KUMAVISION Help

10/28/2022

KUMAVISION AG

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Table of contents

1. Docs 3
1.1 Branchenlösungen 4
1.2 Apps 1439

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1. Docs

1.0.1 1.1 Willkommen zur KUMAVISION Hilfe

Wir hoffen, Ihnen mit unserer Onlinehilfe die bestmögliche Orientierungshilfe bieten zu können. Falls etwas unklar sein sollte, zögern Sie bitte nicht, unseren Support zu kontaktieren.

Hinweis

Der Inhalt der KUMAVISION Hilfe spiegelt die neusten Versionen der KUMAVISION Branchenlösungen und Apps wider. Sollten Sie eine andere Version verwenden, sind möglicherweise einige Funktionen und Prozesse für die von Ihnen genutzte Version noch nicht verfügbar.

1.1.1 Branchenlösungen

- base365 (BOOSTER)
- project365
- project365 Real Estate
- trade365
- healthcare365
- factory365
- medTech365

1.1.2 Apps

- Applikationen Übersicht

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.1 Branchenlösungen

1.1.1 base365 (BOOSTER)

KUMAVISION base365 (BOOSTER)

KUMAVISION base365 (BOOSTER) stellt die Basis aller KUMAVISION Branchenlösungen dar. In diesem Bereich werden Ihnen alle KUMAVISION Basisfunktionalitäten näher erläutert.

Inhalte

- Grundeinrichtung
- Grundlagen
- Einkauf
- Bestellanforderung (BANF)
- Fertigung
- Verkauf und Marketing
- Finanzbuchhaltung
- Versandabwicklung
- Lager und Logistik
- Compliance
- Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. Failure Mode and Effects Analysis
- Unique Device Identification UDI (EUDAMED)
- Etiketten Schnittstelle

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION BOOSTER"

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundeinrichtung Masterbelege

Die Masterbelege von KUMAVISION base365 (BOOSTER) werden in einem einheitlichen Design unter Berücksichtigung aller anderen relevanten Leistungspunkte als ein Paket mit geliefert. Das einheitliche Design der Belege hat neben der einheitlichen Darstellung den Vorteil, dass Änderungen über alle Belege hinweg vereinfacht werden.

Die nachfolgenden Belege sind in dem Paket enthalten:

Bereich Einkauf:

- Einkauf – Anfrage
- Einkauf – Bestellung
- Einkauf – Rechnung
- Einkauf – Gutschrift
- Einkauf – Lieferschein
- Einkauf – Rahmenbestellung
- Archivierte Einkaufsanfrage
- Archivierter Einkaufsauftrag
- Archivierte Einkaufsreklamation
- Einkauf – Rücklieferung
- Reklamation

Bereich Verkauf:

- Verkauf – Angebot
- Verkauf – Auftragsbestätigung
- Verkauf – Rahmenauftrag
- Verkauf – Rücksendung
- Verkauf – Rechnung
- Verkauf – Gutschrift
- Verkauf – Lieferschein
- Reklamationsbestätigung
- Archiviertes Verkaufsangebot
- Archivierter Verkaufsauftrag
- Archivierter Verkaufsreklamationsauftrag
- Verkauf – Proforma-Rechnung

Bereich Service

- Serviceauftrag
- Serviceangebot
- Service - Rechnung
- Service - Gutschrift
- Service - Lieferung
- Servicearbeitsschein
- Servicevertrag
- Servicevertrag - Detail
- Servicevertragsangebot
- Servicevertragsangebot - Detail

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bereich Mahnwesen

- Reg. Lieferanmahnung
- Mahnung
- Zinsrechnung

Bereich Umlagerung

- Umlagerungsauftrag
- Umlagerungsausgang
- Umlagerungseingang

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Belege in den entsprechenden Berichtsauswahlen hinterlegt werden müssen.

Der „MwSt.-Betrag Spezifikation“-Bereich von KUMAVISION in den Masterbelegen *(zum Beispiel im Verkauf: Angebot, Auftrag, Rechnung, Gutschrift)* ist anhand dem Feld „MwSt.-Kennzeichen“ (Standard Microsoft Dynamics Business Central™-Feld aus der "MwSt. Buchungsmatrix Einr.") einrichtbar.

Allgemeine Belegeinrichtungen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Firmendaten auf dem Inforegister „Belege“ lassen sich allgemeine Belegeinrichtungen einstellen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Brieffensteradresse	Tragen Sie hier die Adresse ein, die im Brieffenster der Adresse angedruckt werden soll.
Belegtextlänge (Kopf / Zeilen)	Diese beiden Felder haben nur Bedeutung in der Editorversion ohne Textformatierung. Bei diesem Editor wird die Breite des Editors auf diese Zeichenlänge eingestellt und die Texte auf diese Textlänge in Zeilen abgespeichert. In neueren Belegen wurden diese Texte dann aber wieder zusammenhängend die komplette Belegbreite ausnutzend gedruckt, nur die vom AnwenderIn manuell eingegebenen Zeilenumbrüche wurden berücksichtigt. Im neuen Editor mit Textformatierung gibt es diese Einrichtung nicht mehr. Der Editor hat beim Start immer die gleiche Breite, kann vom AnwenderIn aber in der Breite geändert werden. Die Texte werden automatisch umgebrochen dargestellt und als 1 HTML-Text abgespeichert. Beim Drucken verwendet das Textfeld ebenfalls die volle Breite des Beleges, die manuellen Zeilenumbrüche der AnwenderInnen werden berücksichtigt. Zeile einrücken Einrücken der Zeilen um eine Blockdarstellung (mit Bundle oder Von-Summen-Blöcken) zu erzeugen.
Übertrag drucken	Soll auf dem Beleg ein Übertrag gedruckt werden. Dabei kann gewählt werden ob der Übertrag nur im Belegfuß oder sowohl im Fuß als auch im Kopf der Folgeseite gedruckt werden soll.
Firmenadresse auf Briefpapier drucken	Aktivieren Sie den Schalter, wenn die Firmenadresse auf Briefpapier angedruckt werden soll.
Beleg Standardschrift /-größe	**Der Masterbeleg sieht eine Standardschrift und Schriftgröße vor:** Segoe UI / 9 Zentral kann diese Schriftart und -größe für alle den Masterbeleg verwendenden Belege geändert werden. Diese Änderung gilt für den Gesamtbeleg, sprich für den Kopf als auch für dessen Zeilen. Eine weitere Möglichkeit das Schriftbild gezielt für die Belegzeilen nach Zeilenart zu ändern wird weiter unten unter Belegzeilenformate vorgestellt.
Rahmenart Beleginfo rechts / Beleginfozeile	Die Beleginfobereiche rechts neben der Adresse und der Infoblock unterhalb der Adresse können wahlweise (getrennt voneinander) mit einem Rahmen versehen werden.
Beleginfo Darstellung	Die Kontaktinfos (Verkäufer und dessen Kontaktdaten) lassen sich wahlweise im Block oben rechts oder als eigener 5 Spaltenblock unterhalb der Adresse einblenden.
Belegzeilentrennung	Die Belegzeilen lassen sich auf dem Beleg wahlweise durch einen größeren Abstand oder eine Trennlinie optisch besser trennen.

Belegzeilenformate

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Belege können pro Zeilentyp (z.B. Überschriftzeile, Alternativzeile etc.) die Formatierungen individuell gewählt werden. Grundsätzlich muss in der Tabelle „Belegzeilenformate“ kein Eintrag vorgenommen werden, in diesem Fall greift die Standardformatierung, also so wie die Belege vom Belegdesigner eingerichtet wurden. Wünscht man sich generell eine andere Formatierung (z.B. eine andere Schriftart) so kann diese mit einer Einrichtungszeile auf Report ID = 0 vorgenommen werden. Nur wenn ein spezieller Beleg eine besondere Formatierung erhalten soll, dann muss explizit für dessen Reportnummer eine Einrichtung eingetragen werden.

Eine besondere Rolle spielt dabei der Zeilentyp „Default“. Wenn alle Zeilentypen eine einheitliche Formatierung erfahren sollen, dann kann dies ganz bequem mit einer Zeile vom Type Default errichtet werden.

Zusätzlich kann vor dem Druck im Beleg auf jeder Belegzeile individuell der Schriftstil geändert werden, wobei Default bedeutet, dass diese Formatierung aus dem Belegzeilenformat gezogen werden soll.

Die Formatierung beim Belegdruck wird nachfolgender Reihenfolge ermittelt:

1. Schriftstil in der aktuellen Verkaufszeile
2. Report ID des zu druckenden Beleges + zu druckender Zeilentyp
3. Report ID des zu druckenden Beleges + Zeilentyp = Default
4. Report ID = 0 + zu druckender Zeilentyp
5. Report ID = 0 + Zeilentyp = Default
6. Formatierung laut Belegdesign

Neben dem Schriftstil ist es auf der Belegzeile möglich, einen individuellen Seitenumbruch zu definieren, welcher ansonsten vollständig automatisch durchgeführt wird. Nur wenn AnwenderInnen an einer bestimmten Stelle einen Seitenumbruch haben möchten, sollte dieser entsprechend gesetzt werden.

Einrichtung

Um die Belegzeilenformate einzurichten, rufen Sie sich zunächst die Firmendaten über die Anwendersuche auf.

Anschließend rufen Sie sich über den Menüpunkt „Belegzeilenformate“ sich diese auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der Belegzeilenformate-Übersicht haben Sie nun die Möglichkeit mit Hilfe der u.a. Tabelle neue Belegzeilenformate einzurichten, oder bereits bestehende zu ändern.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Report ID	Wählen Sie eine Report ID aus, für die die Einstellung gelten soll. Ist keine Report ID angegeben, so gilt die Einstellung für alle Beleg-Berichte.
Berichtsbeschreibung	Dieses Feld enthält die Beschreibung der Report ID und wird automatisch vorbelegt.
Zeilentyp	Auswahl aus Zeilenart für die Sie eine Einstellung vornehmen möchten. **Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:** • Standard • Beleg Vortext • Beleg Nachtext • Zeile Vortext • Zeile Nachtext • Zeilendimension • Standardzeile • Null-Positionszeile • Alternativzeile • Lieferinformationszeile • Kommentarzeile • Überschriftszeile • Von Zwischensumme • Bundle • Ende Zwischens./Bundle • Attribut • Montagezeile • Mahnzeile • Artikelverfolgungsüberschrift • Artikelverfolgungszeile • Zahlungs-/Lieferbedingungen • Artikel Zu-/Abschlagszeilen • Formatierter Text • Betragszeile
Schriftart	Angabe der Schriftart
Schriftgröße	Angabe der Schriftgröße
Schriftfarbe	Angabe der Schriftfarbe **Hinweis:** Bitte beachten Sie, dass die Angabe der Schriftfarbe in englischer Sprache erfolgen muss (z.B. „red“).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Schriftstil	**Angabe des Schriftstils:** • Standard • Normal • Fett • Kursiv • Fett Kursiv
Schrifteffekt	**Angabe des Schrifteffekts:** • Standard • Kein • Unterstrichen • Überstrichen • Durchgestrichen

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass diese Funktionalität nur mit den KUMAVISIONS eigenen Berichten (ID5XXXXXX) möglich ist und dass diese in den entsprechenden Berichtsauswahlen angegeben sind.

Haben Sie die Grundeinrichtung für alle Zeilenarten eingerichtet, und sollen einzelne Belege abweichend von der Grundeinstellung eingerichtet werden, können Sie die Zeilenformate für weitere Berichte kopieren und dort nur noch die Abweichungen eingeben. Dazu rufen Sie die Funktion „Formatierung kopieren“ auf und geben sowohl die Quellberichts- als auch die Zielberichts ID ein.

Belegtextübersetzungen

Zur Einrichtung von Fußtexten auf allen Belegen stehen Ihnen die „Belegtextübersetzungen“ zur Verfügung, die Sie für unterschiedliche Sprachen durch Zuweisungen des entsprechenden Sprachcodes definieren können. In den Prozessen werden je nach Hinterlegung der Sprachcodes bei einem Kreditor / Debitor die vorgesehene Fußtextinformationen angedruckt.

Um diese Einrichtung vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Firmendaten auf.

Auf der Firmendaten-Karte haben Sie anschließend die Möglichkeit, über den Menüpunkt „Belegtextübersetzungen“ die hierfür vorgesehene Einrichtung aufzurufen.

Über „Neu“ können Sie eine neue Belegtextübersetzung anlegen.

Sollten Sie einen Fußtext in deutscher Sprache einrichten, ist die Zuweisung des Sprachcodes nicht erforderlich. Hierfür wird das Häkchen „Standardsprache“ aktiviert.

Sollten Sie einen Fußtext in einer anderen Sprache einrichten wollen, ist die Zuweisung des hierfür vorgesehenen Sprachcodes erforderlich.

Anschließend können Sie in den Spalten (Linke Spalte, Linke mittlere Spalte, Rechte mittlere Spalte und rechte Spalte) die Übersetzungen der Fußtexte angeben.

Style Definition

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Style Definition dienen zur individuellen Gestaltung bestimmter Felder. Dabei können Ausgabewerte einzelner Felder je nach Einrichtung durch farbliche / **fett** oder *kursiver* Schrift hervorhebend dargestellt werden.

Die Einrichtung erfolgt in den „Style Definition“. Die Sie über die Anwendersuche aufrufen können.

Bei einer Ersteinrichtung müssen die „Style Definition“ einmalig initialisiert werden. Die Initialisierung können Sie über „Aktionen“ über den Menüpunkt „Berechne Style Definition“ ausführen.

Felder, die mit den Style Definition unterstützt werden, werden Ihnen anschließend mit der Voreinrichtung „Standard“ angezeigt.

Über den Menüpunkt „Liste bearbeiten“ können Sie Ihre gewünschte Einrichtung über das Feld „Style“ in den jeweiligen Datensatz vornehmen.

Style	**Beschreibung**
Standard	Darstellung in schwarzer Schriftfarbe
StandardAccent	Darstellung in blauer Schriftfarbe
Strong	Darstellung in schwarzer Schriftfarbe, fett
StrongAccent	Darstellung in blauer Schriftfarbe, fett
Attention	Darstellung in roter Schriftfarbe, kursiv
Attention Accent	Darstellung in blauer Schriftfarbe, kursiv
Favorable	Darstellung in grüner Schriftfarbe, fett
Unfavorable	Darstellung in roter Schriftfarbe, kursiv, fett
Ambiguous	Darstellung in gelber Schriftfarbe
Subordinate	Darstellung in grauer Schriftfarbe
Detailed	Möglichkeit, für das ausgewählte Feld eine Bedingung in dem Inforegister „Detaillierte Style Definition“ zu definieren.

Detaillierte Style Definition

Die Detaillierte Style Definition ist nur in Verbindung mit einem Datensatz der in dem Feld „Style“ die Auswahl „Detailed“ aufweist, möglich. Hierdurch können Sie diesem Feld weitere Bedingungen für die

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Darstellungsweise mitgeben. Dies macht dann Sinn, wenn sie eine farbliche Darstellung unterschiedlicher Stufen eines Feldes darstellen möchten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Vergleichsart	Das Feld „Vergleichsart“ dient als Vergleichsoperator, mit dem der Wert des Feldes im Datensatz mit dem Wert aus den Feldern „Vergleichswert“ und / oder „Vergleichsdatum“ geprüft wird. **Hierbei stehen folgende Vergleichsoperatoren zur Verfügung:** <> = > < >= <=
Vergleichswert	Das Feld „Vergleichswert“ überprüft den Wert des Feldes im Datensatz in Abhängigkeit mit dem Feld „Vergleichsart“
Vergleichsdatum	Das Feld „Vergleichsdatum“ überprüft den Wert des Feldes im Datensatz in Abhängigkeit mit dem Feld „Vergleichsart“. Folgende **Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:** • Heute • Arbeitsdatum • Heute mit Formel • Arbeitsdatum mit Formel
Vergleichsdatumsformel	Das Feld „Vergleichsdatumsformel“ überprüft den Wert des Feldes im Datensatz in Abhängigkeit mit dem Feld „Vergleichsart“. **Dabei wird die Datumsformel z.B. wie folgt angegeben:** (x)T = (x)Tag(e) (x)WT = (x)Wochentag(e) (x)W = (x)Woche(e) (x)M = (x)Monat(e) (x)Q = (x)Quartal(e) (x)J = (x)Jahr(e) *hierbei steht (x) für einen entsprechenden Wert einer ganzen Zahl z.B. 1,2,3, [….].

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Style	Angabe der Darstellung. Folgende Auswahl steht Ihnen zu Verfügung • Standard • StandardAccent • Strong • StrongAccent • Attention • Favorable • Unfavorable • Ambiguous • Subordinate • Detailed Ausführliche Informationen bietet Ihnen die vorherige Tabelle der Einrichtung der Style Definitionen

Pflichtfeldprüfung

Die Pflichtfeldprüfung ermöglicht kundenindividuell Pflichtfelder zu definieren, um die Anlage von Stamm- oder Belegdaten zu unterstützen. Es werden bestimmte Werte vorgegeben, die nach Abschluss der Eingabe geprüft werden.

Hierbei kann in Abhängigkeit zu anderen Feldern ein Pflichtfeld definiert werden mit dem Resultat:

Abbruch:
Die Felder müssen gefüllt werden

Hinweis:
Die Felder können gefüllt werden

Für folgende Daten können Sie die Pflichtfeldprüfung einrichten:

Stammdaten:

- Artikel
- Debitor
- Kreditor

Belegdaten:

- Verkaufskopf u. -zeile
- Einkaufskopf u. -zeile
- Servicekopf u. -zeile
- Wareneingangskopf u. -zeile
- Warenausgangskopf u. -zeile

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zu den Stammdaten z.B. der Artikel kann eine „Variable Pflichtfeldprüfung“ aktiviert werden. D.h. es können individuell Felder definiert werden, die bei Neuanlage oder Änderung von Stammdaten von den AnwenderInnen zwingend angegeben werden müssen. Erst wenn alle Angaben vollständig sind, kann der Stammdatensatz mit „Pflege abgeschlossen“ markiert werden bzw. der Beleg „Freigegeben“ werden und im System (z. B. beim Buchen einer Lieferung) verwendet werden.

Die Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben erfolgt, sobald AnwenderInnen das Feld "Pflege" in der jeweiligen Stammdatenkarte auf den Wert „Pflege abgeschlossen“ setzen, bzw. über die Funktion „Artikelpflege beenden“.

Alternativ können AnwenderInnen die Prüfung über die Stammdatenlisten Artikel, Debitor bzw. Kreditor für markierte Datensätze durchlaufen lassen. Hierfür führen Sie die Aktion "Pflichtfeldprüfung" über das Menüband aus. Datensätze die freigegeben werden können, werden dabei freigegeben. Die anderen bleiben gesperrt.

Wenn nicht alle Pflichtfelder ausgefüllt wurden, erscheint eine Fehlermeldung oder ein Hinweis, je nach Konfiguration des einzelnen Pflichtfeldes. Nachdem „Pflege abgeschlossen“ eingetragen wurde, können die Felder des Stammdatensatzes nicht mehr geändert werden. Verbundene Tabellen (z. B. Bemerkungen) können aber weiterhin geändert werden.

Um den Stammdatensatz erneut bearbeiten zu können, wählen Sie die Funktion – „Artikel bearbeiten“.

Einrichtung Pflichtfeldprüfung

Der Einsatz der Pflichtfeldprüfung kann für die einzelnen Bereiche separat aktiviert werden:

Für Artikel	in Lager Einrichtung
Für Debitoren, Verkaufskopf und -zeilen	in Einrichtung Debitoren und Verkauf
Für Kreditoren, Einkaufskopf und -zeilen	in Kreditoren & Einkauf Einrichtung

Einrichtung Pflichtfelder

Das Festlegen der Pflichtfelder erfolgt über die Anwendersuche „Pflichtfelder Einrichtung Tabellen“.

Beim Aufruf werden die „Pflichtfelder Einrichtungstabellen“ geöffnet. In dieser Liste können pro Tabelle die entsprechenden Prüfungen eingesehen werden.

Aus der Liste der Prüfungen heraus können die vorhandenen Prüfungen bearbeitet oder neue Prüfungen hinzugefügt werden.

In diesem Abschnitt werden die Erstellungen von Prüfungen für eine Tabelle und die für eine Prüfung notwendigen Parameter erklärt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ wird ein neuer Prüfungsdatensatz angelegt.

Feld	Beschreibung
Tabellennr.	Dieses Feld enthält die Nummer der Tabelle, für die diese Prüfung bestimmt ist.
Tabellenname	Dieses Feld enthält die Beschreibung der Tabelle, für die diese Prüfung bestimmt ist und wird automatisch vorbelegt.
Anzahl Felder	Gibt die Anzahl der Bedingungsfelder automatisch an

Über den Menüpunkt „Pflichtfelder“ können Sie für den entsprechenden Prüfungsdatensatz die Pflichtfelder definieren.

Feld	Beschreibung
Feldnr.	Gibt das Feld an, welches als Pflichtfeld eingerichtet werden soll.
Feldname	Gibt den Namen des Feldes an, welches als Pflichtfeld eingerichtet werden soll.
Bedingung Feld Nr.	Soll das Pflichtfeld nur in/bei bestimmten Belegarten (z.B. Belegart Auftrag, Debitoren mit Buchungsgruppe Ausland) geprüft werden, kann in dem Feld „Bedingungs Feld Nr.“ ein Bedingungsfeld ausgewählt werden. Anschließend muss in dem Feld „Bedingung“ die jeweilige Bedingung definiert werden.
Bedingungsfeldname	Gibt den Namen des Bedingungsfeldes an.
Bedingung	Gibt die Bedingung in Abhängigkeit des Feldes „Bedingung Feld Nr.“ an.
Aktion	Gibt an, ob es sich nur um einen Hinweis oder um eine Abbruchbedingung handelt. Ist eine Abbruchbedingung hinterlegt, kann der Vorgang nicht beendet werden, bis die Pflichtfeldprüfung positiv erfolgt. Bei einer Hinweismeldung wird ein Hinweis angezeigt, es kann aber anschließend weitergearbeitet werden, ebenso ist eine Freigabe des Belegs möglich.

Hinweis

Für Bedingungen auf Boolean Felder sollten die Werte TRUE oder FALSE genutzt werden. Wird zum Beispiel der Wert ‚Ja‘ (deutsche Sprache) verwendet, funktioniert die Bedingung bei dem Wechsel der Anwendungssprache nicht mehr. Datumsfelder werden in den Bedingungen nicht unterstützt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION factory365 im Einsatz haben, ist die Pflichtfeldprüfung abweichend zu der oben beschriebenen. Weiterführende Informationen finden Sie hier.

Weiterführende Informationen zur Prüfung auf Artikelattribute finden Sie hier.

Differenzierte Sperre von Stammdaten

Mit der Funktionalität „Buchungssperre für Artikel“ haben Sie die Möglichkeit, auf der Artikelkarte differenzierte Sperrmöglichkeiten für einen Artikel zu definieren.

Hierzu rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf. **Auf dem Inforegister „Allgemein“ stehen Ihnen folgende Differenzierungsmöglichkeiten zur Verfügung:**

Verkauf gesperrt:
Ist das Feld im Artikelstamm gesetzt, kann der Artikel im Verkauf nicht erfasst und nicht gebucht werden.

Einkauf gesperrt:
Ist das Feld im Artikelstamm gesetzt, kann der Artikel im Einkauf nicht erfasst und nicht gebucht werden. Zudem verhält sich das System beim Bestell- sowie Planungsvorschlag im Falle von der Beschaffungsmethode Einkauf so, als ob der Artikel gesperrt ist und bringt eine Fehlermeldung.

Produktion gesperrt:
Ist das Feld im Artikelstamm gesetzt kann der Artikel in der Produktion nicht erfasst und nicht gebucht werden.

Gesperrt Prod. Verbrauch:
Ist das Feld im Artikelstamm gesetzt kann der Artikel in der Produktion nicht verbraucht werden.

Gesperrt Service:
Ist das Feld im Artikelstamm gesetzt kann der Artikel im Service nicht erfasst und gebucht werden.

Ist der Artikel gesperrt, erscheint für AnwenderInnen in den Prozessen die entsprechende Hinweismeldung.

Inventurprüfung:
Unabhängig von den Sperrkennzeichen wird geprüft, ob der Artikel in einer Inventurzeile in einem Inventurauftrag oder Inventurerfassungszeile enthalten ist. Die Prüfung erfolgt hier auf die Felder (Artikel, Variante, Lagerort, Lagerplatz). Beim Buchen erscheint die Hinweismeldung, dass der Artikel sich in einer Inventur befindet.

Hinweis

Die Kennzeichen wurden nur auf der Tabelle Artikel und nicht auf der Tabelle Artikelvariante definiert. Die Prüfungen erfolgen somit immer auf den Artikel und nicht auf die Variante. Wird im Artikelbuchblatt mit der Postenart Zugang oder Abgang gebucht, erfolgt nur eine Prüfung auf Inventur. Die Sperrkennzeichen werden hier nicht berücksichtigt.

Zugewiesene Benutzer-ID

In den Verkaufs- und Einkaufsbelegen gibt es das Standard-Feld „Zugewiesene Benutzer-ID“. Es dient dazu zu kennzeichnen, wer einen VK- oder EK-Beleg erfasst hat, bzw. um Belege auf eine bestimmte ID zu filtern. In

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

KUMAVISION base365 (BOOSTER) wird dieses Feld automatisch befüllt mit der Benutzer ID des aktuell angemeldeten Users.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundlagen Kontaktverwaltung (Cockpit)

Aufbauend auf der Standardansicht eines Kontaktes in dem Marketingmodul von Microsoft Dynamics Business Central™ zeigt Ihnen das Sachbearbeiter-Cockpit von KUMAVISION base365 (BOOSTER) alle relevanten Informationen zu einem Kontakt. Aus dieser Ansicht heraus können direkt Arbeitsschritte vorgenommen werden. Das Sachbearbeiter-Cockpit ist für den Verkäufer ebenso nutzbar wie für den Einkäufer. Die angezeigten Informationen sind für BenutzerInnen konfigurierbar.

Einrichtung

Welche Informationen und Funktionen im Sachbearbeiter-Cockpit angezeigt werden, hängt von den Einstellungen in der Benutzer Einrichtung ab.

Um diese Einstellungen vorzunehmen, klicken Sie auf die Anwendungssuche und öffnen die Benutzer Einrichtung.

Öffnen Sie anschließend die Benutzerkarte, für die Sie die Einrichtung vornehmen möchten.

Auf dem Inforegister „Cockpit Anzeige“ haben Sie die Möglichkeit, auszuwählen, welche Informationen der/die BenutzerIn in seinem Cockpit sehen soll. Handelt es sich um einen Verkäufer, weisen Sie ihm z.B. die Marketing Funktionalitäten und die VK-Belege zu.

Auf dem Inforegister „Cockpit Aktionen“ können Sie auswählen, welche Aktionen der/die BenutzerIn in seinem Cockpit zur Verfügung haben soll, je nachdem ob es sich um einen Verkäufer oder einen Einkäufer handelt.

Kontakt-Karte

Die eingerichteten Cockpit Anzeigeinformationen sowie Cockpit Aktionen sind auf der Kontaktkarte einzusehen. Hierzu rufen Sie sich die Kontaktverwaltung-Übersicht auf.

Unternehmenskontakte werden in dieser Ansicht fett und die dazugehörigen Personenkontakte normal angezeigt.

Durch Doppelklick auf den gewünschten Unternehmenskontakt öffnet sich die jeweilige Kontaktkarte.

Die Inforegister Allgemein, Zeilen, Kommunikation, Segmentierung und Außenhandel sind aufgebaut wie in der Standardkontaktkarte.

Inforegister Kontakte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Inforegister „Kontakte“ ist hinzugekommen. Hier werden Ihnen alle zum Unternehmenskontakt zugehörigen Kontaktpersonen angezeigt.

Feld	Bemerkung
Nr.	Identifizierbare Nummer des jeweiligen Personenkontaktes. Durch einen Klick in das Feld Nr. der jeweiligen Kontaktperson kann auch die Personenkontaktkarte direkt geöffnet werden.
Name	Name des jeweiligen Personenkontaktes
Telefonnr.	Telefonnummer des jeweiligen Personenkontaktes – ist das Feld gefüllt und existiert die Anbindung zu einer TAPI-Telefonanlage, kann direkt die Nummer des Ansprechpartners gewählt werden
Bemerkung	Sofern Bemerkungen zu dem jeweiligen Personenkontakt hinterlegt worden sind, wird Ihnen dies durch „Ja“ angezeigt. Durch Klick auf „Ja“ werden diese Ihnen angezeigt.
E-Mail	E-Mail-Adresse des jeweiligen Personenkontaktes – ist das Feld gefüllt, haben Sie die Möglichkeit, über einen Klick auf das E-Mail-Symbol direkt das Mailprogramm zu öffnen und eine E-Mail an die Kontaktperson zu senden.

Infobox Kontaktstatistik

Die Infobox „Kontaktstatistik“ zeigt Ihnen Informationen zu Marketingaktivitäten und Verkaufsbelegen an. Durch einen Klick auf die Anzeige können Sie die Datensätze öffnen.

Infobox Forecast

Die Infobox „Forecast“ zeigt Ihnen die aktuellen Verkaufschancen und dazugehörigen Angebote an.

Menüband

Im Menüband finden Sie die Funktionsaufrufe, die Sie in der Benutzer Einrichtung unter Cockpit Aktionen festgelegt haben. Hierüber haben Sie die Möglichkeit, direkt von der Kontaktkarte aus, diese Aktionen durchzuführen.

Hinweis

Die Einrichtung der Seite in Bezug auf das Einblenden und Ausblenden von Funktionsaufrufen und Details der Infoboxen erfolgt wie in Microsoft Dynamics Business Central™ Standard. Bei der Benutzer Einrichtung handelt es sich um die grundlegende Einrichtung, die von der individuellen Einstellung übersteuert werden kann.

Übersetzung Ressourcen, Arbeitstypen

Bei international tätigen Kunden ist es zwingend erforderlich, dass auch Übersetzungen bei Ressourcen und Arbeitstypen möglich sind.

Neben der neuen Tabelle „Übersetzungen“, werden die Ressourcen und Arbeitstypen Übersetzungen auch auf den Einkaufs- und Verkaufsbelegen unterstützt.

Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für Ressourcen und Arbeitstypen können Sie in den Stammdaten die entsprechenden Übersetzungen hinterlegen. Hierzu rufen Sie sich die entsprechenden Ressourcen / Arbeitstypen-Karte auf.

Über den Menüpunkt „Übersetzungen“ haben Sie die Möglichkeit, durch Angabe des Sprachcodes, die Übersetzung in dem Feld „Beschreibung“ anzugeben.

Verwendung

In den Verkaufsbelegen wird bei der Eingabe einer Ressource geprüft, ob, für den im Verkaufskopf vorhandenen Sprachcode, eine Übersetzung für die Ressource eingerichtet ist. Wird eine Übersetzung gefunden, dann wird diese als „Beschreibung“ und “Beschreibung 2“ in die Verkaufszeile übernommen, ist für den Sprachcode keine Übersetzung vorhanden, dann greift der Standard.

Gleiches wie bei den Ressourcen gilt auch für die Arbeitstypen, wird ein Arbeitstyp in einen Einkaufs- oder Verkaufsbeleg mit Sprachcode eingetragen, dann wird zunächst versucht eine Übersetzung zu ermitteln, andernfalls wird die Bezeichnung aus der Stammdatentabelle verwendet.

Fließtexteditor

Zur Bearbeitung von langen Texten bei Textbausteinen und Belegtexten steht ein komfortabler Fließtexteditor zur Verfügung. Lange Texte müssen in Microsoft Dynamics Business Central™ auf mehrere Zeilen aufgegliedert werden. Durch diese Gliederung ist es nicht möglich, lange Texte per Copy & Paste einzufügen. Dadurch ist die Eingabe von langen Fließtexten sehr umständlich und mühsam. In dem Texteditor kann der Text ohne Beachtung von Umbrüchen erfasst bzw. kann hier die Copy & Paste Funktion verwendet werden. Bei Speicherung im Texteditor wird der Text auf mehrere Zeilen automatisch aufgegliedert.

Hinweis

Der KUMAVISION base365 (BOOSTER) Editor muss auf jedem Client installiert sein. Sollten Sie den Editor nicht aufrufen können, wenden Sie sich bitte an den Systemadministrator.

Im nachfolgenden wird der Fließtexteditor anhand des Beispiels eines Textbausteins erläutert. Weiterführenden Informationen zum Thema Erstellung eines Textbausteins können Sie dem gleichnamigen Kapitel entnehmen.

Sobald Sie den Textbaustein mit den nötigen Daten angelegt haben, haben Sie auf der Textbaustein-Karte die Möglichkeit, über den Menüpunkt „Format Editor“ den Texteditor aufzurufen.

Auf der Textbaustein-Karte haben Sie die Möglichkeit, über den Menüpunkt „Verwalten“ den „Format Editor“ aufzurufen. Es öffnet sich der Texteditor.

Der Texteditor öffnet sich. Geben Sie in dem Textfeld Ihren gewünschten Text manuell oder per Copy & Paste ein. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“. Durch die Bestätigung mit „OK“ wird der Text in die Textzeilen in Microsoft Dynamics Business Central™ übernommen und die Umbrüche automatisch gesetzt.

Hinweis

Formatierungsmöglichkeiten wie Fett, Kursiv, Unterstrichen oder andere Schriftarten sind in Microsoft Dynamics Business Central™ nicht ohne weiteres möglich. Daher bietet auch der Texteditor diese Formatierungsmöglichkeiten nicht an. Formatierungen werden über das Belegdesign gesteuert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Belegen lassen sich ebenfalls Texte über den Texteditor in Form eines Vor- bzw. Nachtextes pro Zeile erfassen.

Um einen Vor- bzw. Nachtext für eine jeweilige Zeile zu erfassen, rufen Sie ich zunächst über das Inforegister „Zeilen“ das Auswahlmenü „Zeilen“ auf. Über den Menüpunkt „Belegtexte“ haben Sie die Möglichkeit, die Belegtexte über Vortext / Nachtext zu erfassen.

In der Belegtext-Karte steht Ihnen über den Menüpunkt „Format Editor“ der Texteditor zur Verfügung in dem Sie in dem Textfeld Ihren gewünschten Text manuell oder per Copy & Paste eingeben können.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“. Durch die Bestätigung mit „OK“ wird der Text in die Textzeilen in Microsoft Dynamics Business Central™ übernommen und die Umbrüche automatisch gesetzt.

Durch die Felder „Angebot Druck“ / Rahmenauftrag Druck“ etc. können Sie steuern, auf welchen Belegen der erfasste Belegtext in dem jeweiligen Prozess angedruckt werden soll.

Zusatztexte

Als Erweiterung der im Standard vorhandenen Möglichkeiten Artikeltextbausteine zu verwenden, können durch den Einsatz von Zusatztexten sowohl generell Kopf- und Fußtexte, sowie Vor- und Nachtexte für die einzelnen Positionen in Belegen definiert werden.

Für die Verwendung der Belegtexte auf Zeilenebene (als Zeilen Vor- oder Nachtext), können generelle Informationen bereits in den Stammdaten des Artikels, der Ressource oder dem Sachkonto eingerichtet werden.

Für die Verwendung der Belegtexte auf Kopfebene können am Debitor oder Kreditor Vor- und Nachtexte für die Belege definiert werden.

Einrichtung der Textbausteine

Um einen Textbaustein zu hinterlegen, öffnen Sie die entsprechende Stammdaten-Karte und wählen im Menüband den Punkt „Textbausteine“ aus.

In den Feldern „Start-/Enddatum“ kann ein Zeitraum bestimmt werden, in dem der Textbaustein verwendet wird. Lassen Sie diese Felder leer, so hat der Textbaustein immer seine Gültigkeit.

Setzen Sie in der Checkbox „Alle Sprachen“ ein Haken, ignoriert das System in den Belegen den hinterlegten Sprachcode des Debitors/Kreditors.

In den Checkboxen können Sie ein Haken setzen, für welche Einkaufs-/ bzw. Verkaufsbelege dieser Textbaustein nutzbar sein sollen.

Unter „Verwendung in Belegtext“ können Sie zwischen drei Optionen wählen:

Option	Bemerkung
Ja	manuell abrufbar unter Zeile – Belegtexte – Vor-/Nachtext
Nein	wird als Belegzeile verwendet
automatisch	automatisches Einfügen des Textbausteins

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Unter „Position“ können Sie wählen, ob Ihr Textbaustein im Kopf (Vortext) oder Fußteil (Nachtext) des Beleges bzw. über die Beschreibung des Artikels / Ressource / Sachkontos (Vortext) oder unter die Beschreibung (Nachtext) erscheinen soll.

Um einen Textbaustein in den Belegen einzufügen, wählen Sie in den jeweiligen Inforegister „Zeilen“ den Menüpunkt „Funktionen“ aus und führen die Funktion „Textbausteine einfügen“ durch.

Werbegruppen

Neben der Verwendung von Textbausteinen pro Kreditor, Artikel, Debitor etc. können diese auch in Werbegruppen verwendet werden.

Werbegruppen werden genutzt, um bei mehreren Kreditoren oder Debitoren bis hin zu allen Kreditoren/ Debitoren Textbausteine zu hinterlegen, z.B. um einen Hinweis auf Betriebsferien, Inventur, Messen, o.ä. auszugeben.

Um Werbegruppen einzurichten, rufen Sie sich über die Anwendersuche „Werbegruppen“ auf.

Die Werbegruppen-Karte öffnet sich.

Über das Menüband können Sie über den Menüpunkt „Neu“ eine neue Werbegruppe anlegen. Bereits bestehende Werbegruppen lassen sich über den Menüpunkt „Liste bearbeiten“ bearbeiten oder über „Löschen“ löschen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Einrichtung einer neuen Werbegruppe können Sie folgendes definieren:

Feld	Bemerkung
Code	Vergeben Sie für die Werbegruppe ein aussagekräftiges „Kürzel“.
Beschreibung	In das Feld Beschreibung können Sie eine ausführlichere Beschreibung der Werbegruppe und der damit hinterlegten Textbausteine definieren.
Alle Debitoren	Sollte das Häkchen gesetzt sein, gilt die Werbegruppe für alle Debitoren.
Anzahl Debitoren	Anstatt der Auswahl „Alle Debitoren“, können Sie einen Debitorenkreis definieren, für den die Werbegruppe gelten soll. Durch einen „LookUp“ gelangen Sie in die Ansicht „Werbegruppenmitglieder“, in der Sie die entsprechenden Debitoren eintragen können.
Alle Kreditoren	Sollte das Häkchen gesetzt sein, gilt die Werbegruppe für alle Kreditoren.
Anzahl Kreditoren	Anstatt der Auswahl „Alle Kreditoren“, können Sie einen Kreditorenkreis definieren, für den diese Werbegruppe gelten soll. Durch einen „LookUp“ gelangen Sie in die Ansicht „Werbegruppenmitglieder“, in der Sie die entsprechenden Kreditoren eintragen können.
Alle Kontakte	Sollte das Häkchen gesetzt sein, gilt die Werbegruppe für alle Kontakte.
Anzahl Kontakte	Anstatt der Auswahl „Alle Kontakte“, können Sie einen Kontaktkreis definieren, für den die Werbegruppe gelten soll. Durch einen „LookUp“ gelangen Sie in die Ansicht „Werbegruppenmitglieder“, in der Sie die entsprechenden Kontakte eintragen können.
Anzahl Textbaustein	Gibt die Anzahl der hinterlegten Textbausteine für diese Werbegruppe an.

Um einen Textbaustein für eine Werbegruppe zu hinterlegen, wählen Sie im Menüband den Menüpunkt „Textbausteine“ aus.

Die Textbausteinübersicht öffnet sich. Über den Menüpunkt „Neu“ können Sie einen neuen Textbaustein anlegen.

Die Textbaustein-Karte öffnet sich:

Darin können Sie die nötigen Daten des Textbausteins eingeben.

Weiterführende Informationen zur Anlage eines Textbausteins finden Sie in dem dafür vorgesehenen Kapitel.

Positionsnummerierung

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Positionsnummern für die Zeilen zu vergeben. Die Positionsnummern können manuell in der Spalte „Positionsnummer“ eingetragen werden, oder im Menüband über die Funktion

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

„Positionsnummerierung durchführen“ automatisch vergeben werden. In der Kreditoren & Einkauf bzw. Debitor & Verkauf Einrichtung kann das grundlegende Verhalten festgelegt werden.

Feld	Bemerkung
Pos.-Nr. in Verkaufszeilen prüfen	**leer:** Keine Auswirkung **prüfen:** Prüfung auf Positionsnummerierung bei Freigabe des Belegs. Sollte keine Positionsnummerierung durchgeführt worden sein, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung. **automatisch vergeben:** Prüfung und automatische Durchführung bei Freigabe des Belegs.
Autom. Pos.-Nummerierung Art	**leer:** keine Auswirkung **Nummerierung:** Die Positionsnummerierung erfolgt numerisch in Abhängigkeit des Feldes „Autom. Pos.-Nummerierung Art“ **Gliederung:** Die Positionsnummerierung erfolgt über eine Gliederung 1. / 1.1. dies ist insbesondere von Zwischensummen bzw. Bundle hilfreich, da die Positionsnummerierung die Tiefe ermittelt und entsprechend darstellt.
Pos.-Nr. in Verkaufszeilen prüfen	Gibt die Schritte der Positionsnummerierung (10, 100 oder 1000) an.

Zeilen Drucken

Zur Reduzierung von Papier bei Ausdrucken können Zeilen ohne Preisinformation vom Druck der Bestellung ausgeschlossen werden. Dazu verwenden Sie die Checkbox in der Spalte „Zeile Drucken“ in den Inforegister „Zeilen“ des Beleges.

Zeilenumbruch drucken

Zur Gestaltung der Belege, ist durch die Kennzeichnung "Zeilenumbruch drucken" an der jeweiligen Stelle einen Seitenumbruch für den Druck hinzuzufügen.

Belegstrukturierung

Die Belegstrukturierung bietet Ihnen die Möglichkeit die Belege im Einkauf / Verkauf komfortabler zu strukturieren, indem Zeilen zu Gruppen mit Zwischensummenberechnung oder Bundlegruppen (wobei die Einzelpreise der Zeilen nicht ausgewiesen werden) zusammengefasst werden können. Des Weiteren besteht die Möglichkeit Positionsnummern für die Zeilen zu vergeben.

Gesteuert wird die Belegstrukturierung über die Spalte „Art“ in den Inforegister „Zeilen“ des Beleges.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Zwischensummen sind editierbar, so dass Auf- oder Abschläge hinzugefügt werden können. Die Preisdifferenz wird gleichmäßig auf die Verkaufszeilen verteilt. Bei einem Bundle werden in einem Ausdruck die Zeilenpreise, -rabatte und -beträge unterdrückt, so dass der Empfänger nur den Bundlepreis sieht.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

Feld	Bemerkung
Überschrift	Formatiert den in der Beschreibung eingegebenen Text fett
Von Zwischensumme	Formatiert den in der Beschreibung eingegebenen Text fett und bildet den Startpunkt für die folgende Reihe von Artikeln, Ressourcen und/oder Sachkontenpositionen, für die eine Zwischensumme gebildet werden soll.
Bundle	Formatiert den in der Beschreibung eingegebenen Text fett und bildet den Startpunkt für die folgende Reihe von Artikeln, Ressourcen und/oder Sachkontenpositionen, für die in einem Bundle zusammengefasst werden sollen.
Ende Zwischensumme	Abschluss von Zwischensumme oder Bundle - formatiert den in der Beschreibung eingegebenen Text fett und bildet den Endpunkt für die vorgehende Reihe, für die eine Zwischensumme gebildet werden soll.

Herstelldatum / Externe Charge

In KUMAVISION base365 (BOOSTER) können Sie neben den herkömmlichen Artikelverfolgungen ebenso das Herstelldatum eines Artikels sowie die externe Charge mitführen.

Einrichtung

Sollte ein Artikel ein Herstelldatum haben oder Sie möchten die externe Charge mitführen, können Sie dies mit dem Artikelverfolgungscode definieren.

Hierzu richten Sie sich die entsprechenden Artikelverfolgungen ein. Rufen Sie sich über die Anwendersuche „Artikelverfolgungen“ auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelverfolgung definieren. Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Über das Inforegister „Sonst.“ haben Sie durch die Aktivierung der Felder „Herstelldatum – Manuelle Eingabe“ und „Ext. Charge – Manuelle Eingabe“ zu definieren, ob für die Artikelverfolgung ein Herstelldatum bzw. eine ext. Charge angegeben werden muss.

Zuweisung

Die Artikelverfolgung wird direkt bei der Neuanlage eines Artikels definiert (Artikelkarte - Inforegister „Artikelverfolgung“). Wählen Sie den entsprechenden Artikelverfolgungscode aus.

In den Prozessen können Sie die Artikelverfolgung zu beliebigen ausgehenden oder eingehenden Belegen zuweisen. In den entsprechenden Buchungsposten werden Ihnen die gebuchten Artikelverfolgungen im Nachgang angezeigt. Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikelattribute

Artikelattribute dienen zur Klassifizierung und zum Wiederauffinden von Artikeln anhand ihrer Merkmale. Jedem Artikel können Merkmale zugeordnet werden. Entweder einzeln oder über die an der Artikelkategorie vorbelegten Merkmale.

Einrichtung

Bevor mit den Merkmalen (Attributen) gearbeitet werden kann, müssen die benötigten Merkmale und ihre Ausprägung eingerichtet werden.

Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelattribute“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues Artikelattribut mit Hilfe der u.a. Tabellen definieren.

Feld	**Beschreibung**
Name	Im Feld Beschreibung kann das Merkmal genauer beschrieben werden. Das Feld hat 250 Zeichen Länge
Art	Dieses Feld definiert den Datentyp. Es können Text, Zahlen, Dezimalzahlen, Daten, Zeiten und Boolean ausgewählt werden. Die Merkmalsausprägungen am Artikel müssen dann in genau diesem Datenformat eingegeben werden.
Werte	Bei Attributen vom Typ Option werden hier die möglichen Optionswerte vorgegeben.
Gesperrt	Wenn Attribute nicht mehr verwendet werden, können sie über die Aktivierung des Schalters gesperrt werden.
Pflicht	Gibt an, ob dieses Attribut ein Pflichtfeld ist, wenn es im Artikelstamm verwendet wird
Auf VK-Beleg drucken	Ist der Schalter aktiviert, wird der jeweilige Attributwert des Artikels in VK-Belegen mit angedruckt
Auf EK-Beleg drucken	Ist der Schalter aktiviert, wird der jeweilige Attributwert des Artikels in EK-Belegen mit angedruckt
Druckreihenfolge	Definiert die Reihenfolge in die Attribute angedruckt werden, sofern mehrere Attribute an einem Artikel gedruckt werden

Zuordnung Artikel

Auf der Artikelkarte können Sie über den Aufruf „Attribute“ im Menüband die Zuordnung der Attribute für den Artikel vornehmen. In der Infobox „Artikelattribute“ auf der Artikelkarte, werden Ihnen direkt die Daten der zugewiesenen Attribute angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wenn der Haken "Pflicht" gesetzt ist und in der Lager Einrichtung die "Pflichtfeldprüfung Artikel" aktiv ist, so erfolgt bei der Beendigung der Pflege die Prüfung der Pflichtfelder. Sollte bei einem Pflichtattribut der Wert nicht gepflegt worden sein, so erhät der/die AnwenderIn eine entsprechende Meldung. Das selbe Verhalten erfolgt ebenso bei einer Zuweisung einer Artikelkategorie mit einem Pflichtattribut.

Artikelkategorien

Auf der Artikelkategorie-Karte können Sie über den Aufruf „Attribute“ im Menüband die Zuordnung der Attribute für die Artikelkategorie vornehmen. In der Infobox „Artikelattribute“ auf der Artikelkategorie-Karte, werden Ihnen direkt die Daten der zugewiesenen Attribute angezeigt.

Weisen Sie einem Artikel diese Artikelkategorie zu, so werden die Attribute aus der Artikelkategorie an den Artikel übertragen.

Sollten nachträglich Änderungen an den Attributen der Artikelkategorie vorgenommen werden, so werden diese den zugewiesenen Artikeln vererbt.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Attribute der übergeordnete Artikelkategorien der untergeordneten Artikelkategorien vererben. In der untergeordneten Artikelkategorien können jedoch nicht die vererbten Attribute verändert werden. Pro Artikel können diese immer individuell angepasst werden können.

Ausprägungen definieren

Im Feld Wert können per Lookup die vordefinierten Merkmalsausprägungen selektiert werden. Wenn es keine definierten Ausprägungen gibt, kann ein freier Wert eingetragen werden. Dieser Wert muss vom Format her der Definition des Feldes Typ entsprechen. Ist dies nicht der Fall erhalten die AnwenderInnen eine Fehlermeldung.

Wird ein Merkmal der Art „Pflicht“ nicht ausgefüllt, kann der Artikel nicht freigegeben werden.

Attributssuche

Um nach den Attributen im Verkaufs- oder Einkaufsprozess zu suchen wird die Attributsuche verwendet. In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard kann in der Artikelübersicht nur nach einzelnen Attributen gefiltert werden. Gewöhnlich wird aber innerhalb der Belegerfassung nach Attributen gesucht, um den richtigen Artikel zu finden.

In den Verkaufs- sowie in den Einkaufsbelegen können Sie die Attributssuche über das Inforegister „Zeilen“ > „Verwalten“ > „Attributssuche“ aufrufen.

Geben Sie anschließend die gewünschte Artikelkategorie ein. Das erste Attribut gem. Artikelkategorie wird gelistet, mit Eingabe weiterer Attribute kann diese Liste auf max. 20 Attribute erweitert werden. AnwenderInnen haben in der zweiten Spalte die Möglichkeit, seinen gewünschten Merkmalswert zu definieren. Wichtig ist, dass in der Belegzeile das Feld Art mit „Artikel“ belegt ist.

Sind alle Suchkriterien eingegeben werden über die Funktion „Nach Attributen filtern“ im Menüband alle Artikel mit den zutreffenden Attributen angezeigt. Mit Klick auf OK wird die markierte Zeile in den Beleg übernommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION factory365 im Einsatz haben, finden Sie weiterführende Informationen zu diesem Thema hier.

Ausgleichsverfolgung

Zur einfacheren Nachvollziehbarkeit bzw. zu Überprüfung der Ausgleichskette für eingehende bzw. ausgehende Artikelposten gibt es im Fenster Artikelposten unter Zugehörig > Ausgleich die Funktion Ausgleichsverfolgung.

Es öffnet sich eine Seite, welche die komplette Ausgleichskette anzeigt.

Ist der Artikelposten ein eingehender (Zugang, Einkauf, Ist Meldung), zeigt die Seite alle Artikelbewegung mit anteiliger Menge und Wert bis zu den letzten ausgehenden (Abgang, Verkauf, Verbrauch) inklusive aller Umlagerungen an. Ist der Artikelposten ein ausgehender, zeigt die Form alle Artikelbewegungen mit anteiliger Menge und Wert bis zum ersten eingehenden inklusive aller Umlagerungen an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einkauf Verwaltung von Hierarchien

Durch die Verwendung von Hierarchien können Kontakte, Debitoren und Kreditoren jeweils zueinander in Beziehung gesetzt werden. Über Ansichten können die Beziehung Top-Down oder Button-Up angezeigt werden.

Auf beiden Seiten der Hierarchien können beliebig viele Entitäten in Beziehung zueinanderstehen.

Im nachfolgenden werden Kreditoren-Hierarchien im Detail behandelt.

Hierarchiearten Einrichtung

Um Hierarchien verwenden zu können, muss die entsprechende Einrichtung durchgeführt werden. Sollten Sie beim Verwenden von Hierarchien eine Meldung „Definieren Sie mindestens eine Hierarchieart …“ angezeigt bekommen, gehen Sie wie folgt vor:

Um die notwendigen Einrichtungen der Hierarchien vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst die „Hierarchiearten Einrichtung“ über die Anwendungssuche auf.

Über „Neu“ können Sie eine neue Hierarchieart mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen:

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutiges aussagekräftiges Kürzel
Beschreibung	Beschreibung der Hierarchieart
Standard	Standard Hierarchieart
Ursprung Tabellenname	Debitor / Kreditor oder Kontakt

Hierarchie zuweisen

Um die Hierarchie eines Kreditors anzupassen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Kreditoren-Übersicht auf. Anschließend wählen Sie sich den gewünschten Kreditor aus und rufen sich die Kreditoren-Karte auf.

Für das Festlegen einer Top-Down Hierarchie:
Über das Menüband wählen Sie "Zugehörig" > "Kreditor" > "Hierarchie" > "Zugehörige Kreditor" aus, um die Hierarchiebeziehungen-Karte aufzurufen.

Überprüfen Sie im geöffneten Formular ob der Hierarchieartenfilter korrekt ist.

In der Tabelle geben Sie im Feld „Wert“ die Kreditorennummer ein oder wählen mit Klick auf […] Auswahl aus der Liste der Kreditoren.

Klicken Sie in die nächste Zeile und wiederholen die Eingabe, um eine weitere Beziehung zuzuweisen.

Für das Festlegen einer Bottom-Up Hierarchie:
Über das Menüband wählen Sie "Zugehörig" > "Kreditor" > "Hierarchie" > "Gehört zu Kreditor" aus, um die Hierarchiebeziehungen-Karte aufzurufen.

Überprüfen Sie im geöffneten Formular ob der Hierarchieartenfilter korrekt ist.

In der Tabelle geben Sie im Feld Wert die Kreditorennummer ein oder wählen mit Klick auf […] Auswahl aus der Liste der Kreditoren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Klicken Sie in die nächste Zeile und wiederholen die Eingabe, um eine weitere Beziehung zuzuweisen.

Hierarchien anzeigen

Um die Hierarchien eines Kreditors anzuzeigen, öffnen Sie zunächst die gewünschte Kreditoren-Karten. Über das Menüband > "Zugehörig" > "Kreditor" > "Hierarchieverwendung" können Sie die Hierarchie aufrufen.

Wählen Sie die Verwendungsmethode:

- Zugehörige Datensätze (Top-Down)
- Gehört zu (Bottom-Up)

Klicken Sie anschließend auf Berechnen. Die Hierarchie wird Ihnen angezeigt.

Über "Verwalten" > "Alle aufklappen"/"Alle zusammenklappen" können komplexe Strukturen schnell übersichtlich dargestellt werden.

Besondere Hinweise

Bemerkungen für Kreditoren und Artikel können über einen Code als „Besonderer Hinweis“ markiert werden. In den Einkaufsbelegen werden diese Bemerkungen dann direkt in der Infobox dargestellt.

Einrichtung

In der Kreditoren & Einkauf Einrichtung kann auf dem Inforegister „Allgemein“ im Feld „Code für Besondere Hinweise" ein Code hinterlegt werden, der „Besondere Hinweise“ von „normalen“ Bemerkungen unterscheidet. Dabei ist darauf zu achten, dass dieser Code unterschiedlich für Einkaufs- und Verkaufshinweise hinterlegt werden kann und ggf. dazu führt, dass ein Hinweis nur im jeweiligen Bereich angezeigt wird.

AnwenderInnen können für Kreditoren und Artikel in deren Bemerkungen im standardmäßig vorhandenen Feld "Code" einzelne Bemerkungszeile als besondere Bemerkungen kennzeichnen, indem der gleiche Code der in der Einkaufseinrichtung als „Code für besondere Hinweise“ hinterlegt ist, zuweist.

Darstellung in Prozessen

Besondere Hinweise werden angezeigt in:

- Einkaufsanfragen
- Bestellungen
- Einkaufsrechnungen

Die Anzeige erfolgt jeweils im Infobereich des Belegkopfes für die besonderen Hinweise der Kreditoren. Die Hinweise werden automatisch angezeigt, immer wenn der Kreditor gewählt wird bzw. beim Blättern innerhalb des Fensters zwischen den Belegen.

Die Hinweise zu Artikeln werden im Infobereich der Belegzeilen angezeigt. Die Anzeige erfolgt für den in den Zeilen verwendeten Artikel automatisch immer dann, wenn der Artikel gewählt wird bzw. beim Blättern innerhalb der Zeilen des Beleges.

Einkaufsbestellarten

Bei einer großen Anzahl an offenen Belegen ist es sehr schwer den Überblick zu behalten. Oftmals haben die Belege unterschiedliche Charaktere wie z.B. Normalbestellung, Eilbestellung, Reparaturbestellung,

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Konsignationsbestellung als Beispiele für Einkaufsbestellungen. Allein durch diese Charaktere kann die Masse an Belegen bereits für einen Überblick eingeschränkt werden.

Bestellarten können für spätere Analysen Dimensionen zugeordnet werden, welche an die Belege vererbt werden.

Einkaufsbestellarten Einrichtung

Um die Einkaufsbestellarten anzulegen, verfahren Sie wie folgt:

Geben Sie über die Anwendersuche den Begriff „Einkaufsbestellarten“ ein und wählen den entsprechenden Link.

Die Einkaufsbestellarten-Übersicht öffnet sich auf der Sie über den Menüpunkt „Neu“ eine neue Einkaufsbestellart mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen und definieren können.

Feld	**Beschreibung**
Code	Eindeutiges aussagekräftiges Kürzel der jeweiligen Einkaufsbestellart.
Beschreibung	Beschreibung der Einkaufsbestellart.
Art	Kenner für die Einkaufsbestellart. Möglich sind hier die Optionen: • Standard • Preisanfrage • Bestellung Fremdarbeit
Buchungscode	Codierung der Buchungsart, um spezielle Berichtssteuerungen für die Einkaufsbestellarten zu definieren.
Standard	Standard Einkaufsbestellart

Zuweisung von Dimensionen zu einer Einkaufsbestellart

In der Einkaufsbestellarten-Übersicht haben Sie die Möglichkeit, einer Einkaufsbestellart eine Reihe von Dimensionseinstellungen zu zuweisen.

Hierzu wählen Sie […] > „Zugehörig“ > „Einkaufsauftragsart“ > „Dimensionen“ aus.

Über die Menüauswahl „Dimensionen“ stehen Ihnen die Funktionen „Zuordnung für aktuellen Datensatz“ und/oder „Zuordnung für markierte Datensätze“ für die Dimensionszuordnen zur Verfügung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Vorgabedimensionen-Karte öffnet sich, auf der Sie die Zuweisung mit Hilfe der u.a. Tabelle vornehmen:

Feld	Bemerkung
Dimensionscode	Gibt den Code für die Vorgabedimension an – eine Auswahl aus der Tabelle Dimensionen Übersicht ist hier möglich
Dimensionswertcode	Gibt den Dimensionswertcode an, der als Vorgabedimension vorgeschlagen wird – eine Auswahl aus der Tabelle Dimensionswerteübersicht ist hier möglich
Dimensionswertbuchung	Gibt an, wie Vorgabedimensionen und deren Werte verwendet werden sollen. Auswahl zwischen: • Code notwendig • Gleicher Code • Kein Code

Zuweisung von Buchungsarten zu einer Einkaufsbestellart

Über die Buchungsarten können Sie unterschiedliche Bewertungsarten festlegen. Bewertungsarten werden für die Handhabung der Wertposten eines Artikels benötigt.

Beispiel:
Liefert der Lieferant ein Teil erstellen Sie einen Wareneingang mit der Bewertungsart Unbewertet. Somit führen Sie den Bestand im System aber erzeugen keinen Wertposten, da es sich um Lieferanteneigentum handelt. Sie können die Bewertungsart der Bestellart zuordnen oder manuell bei Belegerfassung setzen.

Sollten Sie die Bewertungsart der Einkaufsbestellart zuordnen wollen, wird diese über den zugewiesenen Buchungscode der Einkaufsbestellart übermittelt.

In den jeweiligen Buchungscodes wird in der Spalte „Bewertungsart“ die Bewertungsart für den jeweiligen Buchungscode festgelegt. Folgende Auswahl ist möglich:

- Bewertet
- Gemischte Bewertung
- Unbewertet

Berichtsauswahl nach Einkaufsbestellart

Neben der Verwendung der Einkaufsbestellart als Unterscheidungskriterium und der Vorbelegung von Dimensionen können je Einkaufsbestellart unterschiedliche Ausdrucke gesteuert werden. Dazu kann in der Berichtsauswahl des Einkaufes neben der Auswahl des eigentlichen Beleges auch die Einkaufsbestellart gewählt werden, um dann entsprechend unterschiedliche Reports hinterlegen zu können.

Hierzu rufen Sie sich zunächst die „Berichtsauswahl – Einkauf“ über die Anwendersuche auf.

Über die „Verwendung“ können Sie zunächst definieren, für welchen Beleg Sie Ihre Einrichtungen vornehmen wollen.

Neben der Auswahl des eigentlichen Belegs in den Zeilen über das Feld „Berichts-ID“ haben Sie über den Menüpunkt „Berichtsauswahl Auftragsarten“ die Möglichkeit, entsprechend der jeweiligen Einkaufsbestellart (Auftragsart) unterschiedliche Reports zu hinterlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wie bereits im Standard der Berichtsauswahl ist es auch in Verbindung mit Einkaufsbestellarten (Auftragsarten) möglich mehrere Berichte in einer definierten Reihenfolge zu hinterlegen.

Zuweisen der Einkaufsbestellart

Um die Einkaufsbestellart einer Bestellung zuzuweisen, erstellen oder öffnen Sie zunächst eine Bestellung. Unter dem Inforegister „Allgemein“ haben Sie in dem Feld „Einkaufsbestellart“ die Möglichkeit, die Einkaufsbestellart anzugeben / zu ändern.

Varianten Variantenpflicht

In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard ist die Verwendung von Varianten möglich. Die Variante ist allerdings lediglich ein zusätzliches Unterscheidungskriterium. Eine Überprüfung auf die zwingende Eingabe eines Variantencodes ist im Standard nicht gegeben.

Bei der Verwendung von Varianten zu Artikeln werden oftmals verschiedene Typen berücksichtigt (z.B. Größen oder Farbausprägungen). In diesem Zusammenhang ist zwingend ein Variantencode bei der Erfassung einer Belegzeile notwendig.

Beispiel:
Einen Arbeitsschuh ohne Größen zu verwenden muss unterbrochen werden.

Die Variantenpflicht von KUMAVISION base365 (BOOSTER) erzwingt die Eingabe der Variante für einen Artikel bei der Verwendung in Belegen oder Buch.-Blatt-Zeilen.

Innerhalb des Artikelstammsatzes kann definiert werden, ob für den jeweiligen Artikel die zwingende Angabe eines Variantencodes erforderlich ist. Hierzu dient das Feld „Variantenpflicht“ auf dem Inforegister „Lager“.

Die Einstellung dieses Feldes bezieht sich sowohl auf den Einkauf als auch auf den Verkauf oder die sonstige Buchung des Artikels. Die Prüfung auf einen fehlenden Variantencode erfolgt bei Erfassung der Menge im jeweiligen Beleg oder Buch.Blatt.

Wurde ein Artikel als variantenpflichtig gekennzeichnet und keine Variante wurde angegeben so wird eine entsprechende Hinweismeldung vom System ausgegeben.

Die Erfassung einer Menge ist für die Zeile somit erst nach Eingabe eines Variantencodes möglich.

Zusätzlich erfolgt diese Variantenpflichtprüfung auch bei dem Buchungsvorgang im Verkauf, Einkauf und aus dem Artikel Buch.Blatt.

Variantensperre

In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard sind Artikel sperrbar. Diese Sperre von Artikeln wurde in KUMAVISION erweitert um die Unterscheidung „Gesperrt Verkauf, Gesperrt Einkauf, Gesperrt Produktion. Zusätzlich ist es möglich, einzelne Varianten für einen Bereich oder komplett zu sperren.

Soll z.B. der Arbeitsschuh in einer bestimmten Größe nicht mehr im Verkauf oder Einkauf verwendet werden, so besteht die Möglichkeit diesen für den jeweiligen Bereich zu sperren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der Artikelvarianten-Karte stehen Ihnen folgende Felder für die Variantensperre zur Verfügung:

- VK-Variantensperre
- EK-Variantensperre
- Service-Variantensperre
- Produktion-Variantensperre
- Artikelbuchblatt-Variantensperre
- Umlagerungsauftrag-Variantensperre
- Projekt-Variantensperre
- Montage-Variantensperre

Über diese Felder kann die einzelne Variante für den jeweiligen Prozess gesperrt werden.

Wird eine gesperrte Variante innerhalb eines Vorgangs verwendet, so wird direkt nach der Erfassung des Variantencodes eine Fehlermeldung ausgegeben. Die Erfassung der jeweiligen Variante ist nicht möglich.

Die Sperrkennzeichen-Prüfung erfolgt in folgender Hierarchie:

- die Prüfung auf das Feld „Gesperrt“ = „nein“ im Artikel
- die Prüfung auf das Feld „Gesperrt Verkauf“ = „nein“ (bzw. im Einkaufsvorgang dann „Gesperrt Einkauf“, Produktionsvorgang -> „Gesperrt Produktion“, Service -> „Gesperrt Service“) im Artikel
- die Prüfung auf das Feld „VK-Variantensperre“ = „nein“ (bzw. im Einkaufsvorgang dann das Feld „EK-Variantensperre“, Produktion -> Produktion-Variantensperre“, Service -> Service -Variantensperre) in der Artikelvariante.

Verteilen von Bestell- / Planungszeilen

Die Bearbeitung von Bestell- und Planungsarbeitsblätter wird in größeren Unternehmen von mehreren Personen ausgeführt. Der Standard bietet jedoch keine Möglichkeit mehrere Bestellarbeitsblätter/ Planungsläufe abgegrenzt je Buch.-Blatt zu erzeugen. Um dieser Anforderung zu entsprechen, werden die Artikel Disponenten zugeordnet. Die Ergebnisse des Bestell- bzw. Planungslaufes werden dann für jeden Disponenten in seinem eigenen Arbeitsblatt eingestellt (verteilt).

Durch diese Verteilungsfunktion werden den Artikeln, BenutzerInnen zugeordnet. Nach einem Beschaffungslauf können die Arbeitsblattzeilen dann in eigene Arbeitsblattnamen verteilt werden. Dazu können jedem Arbeitsblattnamen beliebig viele BenutzerInnen zugeordnet werden und somit auch wieder Gruppen von BenutzerInnen in einen Arbeitsblattnamen verteilt werden.

Um einen Artikel einer/ einem BenutzerIn zuzuordnen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf. Auf dem Inforegister „Planung“ können Sie in dem Feld „Zugewiesene Benutzer-ID“ durch Auswahl des gewünschten Benutzers die Zuordnung vornehmen.

In den Bestellarbeitsblattzeilen wird beim Erstellen oder Eingeben einer Artikelnummer und während des Bestell- bzw. Planungslaufes das Feld anhand der Daten aus der Artikelkarte gefüllt.

Die Zuordnung zwischen Zugewiesene Benutzer-ID und den Arbeitsblattnamen erfolgt in der Tabelle Arbeitsblattzeilen Verteilungsfilter, welche in der Verwaltung im Bereich Lager zu finden ist. Zu beachten ist, dass jede Zugewiesene Benutzer-ID nur einmal in den Verteilungsfiltern vorkommen darf.

Preisanfragen mit Preisspiegel

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dieser Leistungsbereich stellt für Artikel einen Preisspiegel über Preisanfragen von Mengen, Staffelmenge, Preise und Beschaffungszeiten bei unterschiedlichen Kreditoren oder Kontakten bereit. Die Ergebnisse können in den Kreditoren/Artikel Katalog bzw. die Einkaufspreise übernommen werden.

Preisanfragen werden in der Regel aus den Bestell- oder Planungsarbeitsblätter für eine Auswahl an Kreditoren oder Kontakte erstellt. Alternativ können auch die Kreditoren aus dem Kreditoren/Artikel Katalog verwendet werden.

Um eine Preisanfrage aus einem Bestell- oder Planungsarbeitsplatts heraus zu erstellen, setzen Sie in der jeweiligen Arbeitsblattzeile in dem Feld „Preisanfrage“ ein Häkchen.

Über den Menüpunkt „Zugehörig“ im Menüband, wählen Sie die „Auswahl für Preisanfragen“ aus. Es stehen Ihnen die Auswahlmöglichkeiten „Zuordnung für aktuellen Datensatz“ oder „Zuordnung für markierte Datensätze“ zur Verfügung. Mit diesen kann der gewünschte Kreditor oder Kontakt ausgewählt werden, bei welchem die Preisanfrage eingeholt werden soll.

Eine Preisanfrage kann über die entsprechende Funktion im Menüband erstellt werden. Pro Kreditorennr. und Kontaktnr. aus der Auswahl für Preisanfragen werden nun die Einkaufsanfragen erzeugt.

In den Optionen kann gewählt werden, ob neben den in der Auswahl für Preisanfragen gelisteten Kreditoren bzw. Kontakte auch die Kreditoren aus dem Artikel/Lieferanten Katalog herangezogen werden. Mit einem Häkchen in Preisanfrage drucken werden die so generierten Preisanfragen auch direkt gedruckt.

Die zurück gemeldeten Einkaufskonditionen werden in den Preisanfragen im System eingepflegt. Die so erzeugten Ergebnisse der Preisanfragen können unter dem Aufruf „Preisspiegel“ angezeigt werden. Der Aufruf kann aus den Bestell- bzw. Planungsarbeitsblättern aufgerufen werden.

Die Preisspiegel-Karte selbst basiert auf den Einkaufszeilen des Typs Anfrage, ist aber nach Kreditorennr. sortiert und zeigt andere Felder an.

Zusätzlich wird vor dem Feld Menge noch das Feld Beschaffungszeit eingeblendet. Am Ende gibt es ein berechnetes Feld EK-Preis ohne MwSt. (Basis,MW). Dieses Feld errechnet sich aus Zeilenbetrag ohne MwSt. / Menge pro Einheit. Ist der Währungscode gefüllt erfolgt noch eine Umrechnung auf Mandantenwährung.

Über das Menüband im Preisspiegel können folgende Menüpunkte aufgerufen werden:

Aktion – Funktion:

Feld	Beschreibung
Übernahme in Artikel/Lieferanten Katalog	Die Beschaffungszeit wird in das gleichnamige Feld im Artikel/Lieferanten Katalog für den Kreditor und Artikel übernommen.
Übernahme in Einkaufspreise	Für den Kreditor und Artikel werden neue Zeilen in den Einkaufspreisen angelegt. Das Startdatum ist dabei das Arbeitsdatum. Dadurch können z.B. Staffelpreise für spätere Bestellung übernommen bzw. aktualisiert werden. Ist in der Einkaufsanfrage das Feld Kreditorennr. noch leer erfolgt eine Benutzerabfrage, ob der Kontakt in einen Kreditor gewandelt werden soll. Wird dies verneint bricht die Funktion ab.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zugehörig – Einkaufspreise:

Feld	Beschreibung
Artikel	Öffnet die Artikel-Karte
Einkaufspreise	Öffnet die Einkaufspreise für den Artikel und Kreditor
Artikel/Lieferanten Katalog	Öffnet den Katalog für den Artikel und Kreditor
Preisanfrage	Öffnet die Einkaufsanfrage
Belegtexte, Überschriftstext / Zusatztext	Öffnet den entsprechenden Belegzeilentext

Bestellbestätigungen und -mahnungen

Um Auftragsbestätigungen von Lieferanten im System zu erfassen und ggf. anzumahnen wurde in KUMAVISION base365 (BOOSTER) die Funktionalität der Bestellbestätigungen erweitert.

Für eine Bestellung, auch mit mehreren Bestellzeilen, ist es möglich die Bestellbestätigungen nur für ausgewählte Bestellzeilen zu erfassen. Bei jeder Veränderung der relevanten Felder in der Einkaufszeile werden die entsprechenden Felder in der Bestellbestätigung aktualisiert. Wird die Einkaufszeile gelöscht, werden auch die dazugehörigen Bestellbestätigungszeilen gelöscht.

Einrichtung Kreditoren & Einkauf Einrichtung

Um die notwenigen Einrichtungen für die Bestellbestätigungsanmahnung vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst die Kreditoren & Einkauf Einrichtung über die Anwendersuche auf.

In dem Inforegister „Allgemein“ können Sie in dem Feld „Standard Bestellbestät.-Mahn. Datumsfeld“ das Bezugsdatum der Bestellbestätigungsanmahnung festlegen. Zur Option stehen Ihnen „Belegdatum“ und „Bestelldatum“. In der Regel wird es auf das Belegdatum gesetzt.

Zusätzlich muss im Inforegister „Nummernserie“ in den Feldern „Bestellbestätigungsmahnung“ sowie „registrierte Bestellbestätigungsanmahnung“ eine Nummernserie hinterlegt werden.

Bestellbestätigungsmahncode

Anschließend wird ein Bestellbestätigungsmahncode angelegt und ggf. die dazu gehörigen Mahnstufen. Hierzu rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Bestellbestät.-Mahn.Methoden“ auf.

Über den Menüpunkt „Neu“ können Sie einen neuen Bestellbestätigungsmahncode einrichten.

Weiterhin sollten Sie Ihre benötigte Anzahl an Mahnstufen und deren Fälligkeit festlegen. Klicken Sie dazu im gleichen Menüband wie zuvor auf den Funktionsbutton „Stufen“ und hinterlegen Sie zunächst Ihre Daten.

Mit passenden Mahntexten für jede Stufe runden Sie das Mahnverfahren ab. Wählen Sie hierzu die […] – Zugehörig – Stufen – Vortext / Nachtext aus und formulieren Sie zeilenweise nach Ihren Vorstellungen Ihren Einleitungs- (Vortext) und den Schlusstext (Nachtext) zu jeder Mahnstufe.

Zuweisung Kreditor

Abschließend muss jedem Kreditor, für den eine Bestellbestätigungsmahnung stattfinden soll im Inforegister „Lieferung“ der Bestellbestätigungsmahncode zugeordnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Berichtsauswahl Komfort-EK

Zusätzlich muss für die Mahnung der zugehörige Bericht angesteuert werden. Dies wird in der Berichtsauswahl Komfort-EK eingerichtet.

Bestellbestätigungsanmahnung durchführen

Erstellen Sie eine Bestellbestätigungsanmahnung, um einen Lieferanten an Ihre Bestellung zu erinnern verbunden mit der Bitte, Ihnen diese zu bestätigen. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die Bestellbestätigungsanmahnungen auf.

Eine leere Bestellbestätigungsanmahnung öffnet sich und durch Betätigen der Enter Taste zieht das System sich eine fortlaufende Nummer.

Nun wählen Sie im Menüband den Punkt „Bestellbestätigungsanmahnungen erstellen…“ aus.

Die „Bestellbestätigungsanmahnung erstellen“ Karte öffnet sich, in der Sie weitere Filterungen vornehmen können. Mit Hilfe der Filter können Sie z.B. zu durchsuchende Kreditoren oder Artikel einschränken. Sollten Sie die Filterungen standardmäßig belassen, so durchläuft das System alle überfälligen Bestellbestätigungen.

Das System erstellt Ihnen automatisch die Bestellbestätigungsanmahnung mit den entsprechenden Mahnzeilen.

Hinweis

Der Mahnmethodencode muss auf den entsprechenden Kreditor gepflegt sein.

Die Bestellbestätigungsanmahnung muss im System registriert werden (für weitere Mahnstufen notwendig) und um die entsprechende Bestellbestätigungsanmahnung auszudrucken. Wählen Sie im Menüband den Punkt „Registrieren“ aus.

Sobald Sie die Funktion „Registrieren…“ ausgeführt haben, wird im Nachgang automatisch der entsprechende Beleg auf Ihrem als Standarddrucker eingerichteten Drucker ausgedruckt.

Unter „Reg. Bestellbestätigungsanmahnungen“ können Sie Ihre Bestellbestätigungsanmahnung ebenfalls ausdrucken. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die Reg. Bestellbestätigungsanmahnungen auf und wählen Ihre erzeugte Reg. Bestellbestätigungsanmahnung auf.

Analog der Bestellbestätigungsanmahnung kann eine Lieferanmahnung durchgeführt werden.

Preise Preisherkunft

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Einkaufsbelegen steht Ihnen das Feld „Preisherkunft“ zur Information des Herkunftspreises zur Verfügung. Je nach Herkunft werden folgende Informationen im Feld „Preisherkunft“ angegeben:

Feld	Beschreibung
Artikel / Verkaufspreis	Je nachdem wie der EK-Preis ohne MwSt. bzw. EK-Preis (Preiseinheit) ohne MwSt. ermittelt wird, steht das Feld „Preisherkunft“ dann auf Artikel oder Einkaufspreis.
Rahmenbestellung	Wird der Auftrag aus einer Rahmenbestellung erstellt, steht die „Preisherkunft“ auf „Rahmenbestellung“.
Manuell	Bei jeglicher manuellen Eingabe des EK-Preises ohne MwSt. bzw. EK-Preises (Preiseinheit) ohne MwSt. steht das Feld auf „Manuell“.

Hinweis

Bei Preisherkunft Rahmenbestellung und Manuell erfolgt bei Mengenänderung entgegen dem Standard keine erneute Preisermittlung mehr. Bei den anderen beiden Optionen bleibt es beim Standardverhalten.

Analog der Preisherkunft wird die Zeilenrabattherkunft je Zeile hinterlegt. Die grundsätzliche Logik und der Sinn der Preisherkunft ist entsprechend auf die Rabattherkunft angewendet.

Erweiterte Preisfindung

Dieser Leistungsbereich erweitert die beiden Standardmodule „Einkaufspreise“ und „Einkaufsrabatt“ um die Möglichkeit, diese auch pro Zuständigkeitseinheit festzulegen. D.h. sowohl Preise als auch Rabatte können unterschiedlich sein für verschiedene Zuständigkeitseinheiten.

Zusätzlich werden in die Best Price- bzw. Best Discount-Findung auch Einträge aus der Hierarchie übergeordneten Kreditoren einbezogen (siehe hierzu auch „Verwaltung von Hierarchien“).

Um diese Funktionalität verwenden zu können, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Kreditoren & Einkauf Einrichtung auf. Tragen Sie in dem Feld „Hierarchieartencode Preisfindung“ den Hierarchieartencode ein, der in der Preisfindung verwendet werden soll.

Alle über den definierten Hierarchieartencode hinterlegten Kreditoren werden dann entsprechend bei der Preis-/Rabattfindung mitberücksichtigt. Der beste Preis und der beste Rabatt in den entsprechenden Kombinationen (Gültigkeit, Mindestmenge, Einheiten, Währung, Zuständigkeitseinheit…) wird in die Belegzeile übernommen. Dabei spielt es keine Rolle in welcher Hierarchie-Ebene der Preis ermittelt wurde. Ggf. werden in der unterschiedlichen Hierarchie-Ebene auch unterschiedliche Preise (Kreditorenpreis, Artikelpreisgruppenpreis etc.) ermittelt.

Einkaufskonditionen

Einkaufskonditionen sind eine neue Form der Rabattdefinitionen. Der Anwendungsbereich Einkaufskondition ermöglicht Ihnen die flexible Kalkulation des Zeilenrabatt % in der Einkaufszeile mit Hilfe frei definierbarer Kalkulationszeilen.

Sie können die Kalkulationszeilen standardisiert bereits in den Stammdaten definieren. Die Hinterlegung in den Stammdaten erfolgt dabei mit Hilfe sogenannter „Einkaufskonditionen“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einkaufskonditionen ermöglichen Ihnen die variable Berechnung eines Zeilenrabatt % und damit letztendlich eine variable Rabattberechnung in einer Einkaufszeile.

Einkaufskonditionen werden zunächst als selbständiger Datenbestand in den Stammdaten des Einkaufs definiert und anschließend einem oder mehreren Datensätzen der Tabellen Einkaufszeilenrabatt zugeordnet.

Anlage Einkaufskonditionen

Um eine neue Einkaufskondition anzulegen, öffnen Sie über die Anwendungssuche die Einkaufskonditionenübersicht und klicken Sie auf „Neu“.

Eine neue Einkaufskondition-Karte öffnet sich auf der Sie mit Hilfe der u.a. Tabellen, die gewünschte Einkaufskondition anlegen können.

Inforegister Allgemein

Feld	**Beschreibung**
Nr.	Vergabe einer eindeutigen, identifizierbaren Nr. der Einkaufskondition durch fortlaufende Nummer durch hinterlegten Nummernserie bzw. manuelle Vergabe
Beschreibung	Beschreibung der Einkaufskondition
Berechnungsbasis	Definition des Einsatzes der Kondition. „Rabattkondition“
Währungscode	Währungscode für die Verwendung der Einkaufskondition. Eine Einkaufskondition wird immer für eine feste Währung verwendet und muss daher mit einem Währungscode angelegt werden.

Inforegister Einkaufskondition Subform

Die Einkaufskonditionszeilen definieren die Rechenschritte zur Berechnung eines Einkaufsrabattes bei Anwendung der Kondition. Beachten Sie bei der Definition der Einkaufskonditionszeilen insbesondere, dass die

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Reihenfolge der späteren Abarbeitung der Kalkulationsschritte zur Berechnung des Zeilenrabatt % von der Reihenfolge der von Ihnen erfassten Zeilen im Fenster bestimmt wird.

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Beschreibung der Einkaufskonditionenzeile
Operatoren	+ addiert den eigetragenen Prozentsatz / Währungsbetrag - subtrahiert den eingetragenen Prozentsatz / Währungsbetrag
Wert	Hier wird der Wert des Prozentsatzes oder des Währungsbetrags eingetragen, der über den Operator hinzugerechnet oder abgezogen wird.
Berechnung	**Nettoprozent** berechnet den Prozentwert auf die Berechnungsbasis (EK-Preis oder Einstandspreis) **Folgeprozent** berechnet den Prozentwert auf den Endwert der vorherigen Zeile in der Verkaufskondition **Währungsbetrag** berechnet den eingetragenen Wert im Betrag der Währung hinzu oder zieht den Betrag der Währung ab.

Beispiel:
Die Einkaufskondition weist folgende Merkmale auf:

Beschreibung	Operator	Wert	Berechnung
Grundrabatt	-	5	Nettoprozentsatz
Nachlass für Aktion	-	3	Nettoprozentsatz

Bei Anwendung der Einkaufskondition in einer Einkaufszeile, hat diese als Grundlage den EK-Preis des Artikels.

Im ersten Schritt wird ein "Grundrabatt" von 5% berechnet und abgezogen.

Im nächsten Schritt wird von diesem Ergebnis ein "Nachlass für Aktion von 3 %" gewährt, bezogen hier auf den EK-Preis des Artikels.

Die Einkaufskondition soll nun in unserem Beispiel in den Einkaufsrabatten des Artikels verwendet werden. Der Artikel hat in unserem Beispiel einen EK-Preis von 26,80 EUR.

Der Artikel weist folgende definierten Einkaufsrabatte auf:

Kreditor	Rabatt %	Einkaufskonditionsnr.	Gültig ab	Gültig bis
3000		EK_KOND_BSP	01.01.2020	30.04.2020

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Der Einkaufsrabatt ist ein Rabatt, der eine Einkaufskondition verwendet. Der Wert im Feld „Rabatt %“ bleibt deshalb in der Definition der Stammdaten „0“, er wird dynamisch bei der Anwendung des Rabattes in einem Einkaufsbeleg berechnet.

Der Artikel soll nun in einer Bestellung am 15.04.2020 beim Kreditor 30000 eingekauft werden.

Die Anwendung durchläuft beim Erfassen des Artikels die standardmäßige Routine der Preisfindung. Die Einkaufskondition wird in die Bestellung übernommen und berechnet den Gesamtrabatt für diese Zeile = 8.

Hinweis

Die verwendete Kalkulation mit den Berechnungsschritten können Sie über die Funktion „EK-Preis/ Rabattberechnung“ > „Zeilenrabatt“ in dem Inforegister „Zeilen“ aufrufen und einsehen.

Über die Aktion „Translations“ haben Sie die Möglichkeit, für die einzelnen Kalkulationsbeschreibungen eine Übersetzung zu hinterlegen. Diese Übersetzung wird bei Übernahme in die Belege, anstatt der deutschen Beschreibung übernommern, sofern im Beleg ein Sprachcode hinterlegt ist. Ist keine Übersetzung vorhanden, so wird immer die deutsche Beschreibung herangezogen.

Feld	Beschreibung
Zielsprache	Auswahl der Übersetzungssprache
Wert	Übersetzung der Kalkulationsbeschreibung

Hinweis

Die Einkaufskonditionen werden in den KUMAVISIONs Standard Belegen nicht angedruckt. Sollten diese projektspezifisch gedruckt werden, steht die Übersetzung in dem jeweilgen Beleg zur Verfügung.

Einkaufskondition in den Tabellen Einkauf Zeilenrabatt

Die Anbindung einer Einkaufskondition an einen Datensatz der Tabelle "Einkauf Zeilenrabatt" erfolgt immer über das Feld "Einkaufskonditionsnr." Dabei muss die Währung der Kondition mit der Währung des "Einkauf Zeilenrabatt " übereinstimmen.

Datensätze der Tabelle "Einkaufsrabatte" mit ausgefülltem Feld "Einkaufskonditionsnr." haben in den Stammdaten immer den Wert 0 im Feld „Rabatt %“, der Rabatt errechnet sich bei der Erfassung in der Einkaufszeilen.

Die Berechnung des Zeilenrabatt % erfolgt immer erst zur Laufzeit bei Verwendung des jeweiligen Datensatzes in einem Einkaufsbeleg mit dessen Daten.

Einkaufszeilenrabatte mit angegebener Einkaufskonditionen in der Best-Rabattfindung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Einkaufsrabatte mit angegebener Konditionsnr. werden wie normale Einkaufsrabatte zur Ermittlung des „Best-Rabattes“ herangezogen. Ob ein Einkaufsrabatt als gültiger Einkaufsrabatt zur Preisfindung in einem speziellen Einkaufsbeleg mitberücksichtigt wird oder nicht, ist also von den Daten der Einkaufskondition nicht abhängig. Es wird einzig der Wert des Einkaufsrabattes dynamisch ermittelt und der Einkaufsrabatt nimmt mit diesem ermittelten Rabattsatz an der Bestrabattfindung dann teil.

Hinweis

Die standardmäßige Logik zur Findung der Datensätze der Tabelle „Einkaufszeilenrabatt“ wurde nicht verändert.

Übertragung der Einkaufskonditionsdaten in die Tabelle "Einkaufs Rabatt Kalkulationszeile".

Wird bei der Einkaufsrabattermittlung eine Einkaufskondition gefunden, so werden die Daten der Einkaufskonditionszeilen in eine Untertabelle zur Einkaufszeile übertragen (Tabelle Einkaufs- Rabatt Kalkulationszeile").

AnwenderInnen können die Datensätze der Tabelle "Einkauf- Preis/Rabatt Kalkulationszeile" in einem Fenster anzeigen lassen und diese ggf. dort editieren. Die Parameter können geändert, Zeilen gelöscht und Zeilen hinzugefügt werden.

Zusätzlich kann bei Bedarf auch auf eine völlig leere Kalkulation in der Einkaufszeile aufgerufen werden und per Funktion die Zeilen einer beliebigen von ihm gewählten Kondition übertragen werden.

Das Editieren geschieht dabei stets in einer temporären Umgebung, wodurch AnwenderInnen gestattet werden, die Änderung zunächst zu simulieren und bei nicht gefallen der Auswirkung der Änderung, diese auch komplett wieder zu verwerfen und den vorherigen Zustand vor Aufruf des Fensters wiederherzustellen. Durch Bestätigen mit OK werden die durchgeführten Änderungen in die Einkaufszeile übertragen, die Änderungen bleiben dabei erhalten, diese können erneut aufrufen und editiert werden.

Die Einkaufszeile enthält 2 kalkulierte Felder "Preis Berechnung vorhanden" und "Rabatt Berechnung vorhanden" (Beide Ja/Nein). Die Felder werden zunächst nicht in den Einkaufszeile angezeigt, können aber vom AnwenderIn ausgewählt werden und zeigen AnwenderInnen ob zur Zeile eine jeweilige Berechnung vorliegt oder nicht.

Übertragung der Datensätze der Tabelle "Einkaufs- Preis/Rabatt Kalkulationszeile" beim Kopieren, Buchen, Archivieren, Lieferabruf etc.

Die Datensätze der Tabelle "Einkauf Preis/Rabatt Kalkulationszeile" werden beim Buchen und Archivieren in die Gebuchten Belege und archivierten Belege mit übertragen.

Diese können in schreibgeschützte vom gebuchten bzw. archivierten Beleg zur jeweiligen Zeile des Beleges angezeigt werden.

Hinweis

Ausnahme sind „Lieferzeilen“ und „Rücklieferzeilen“ da hier standardmäßig keine Anzeige des Einkaufspreises erfolgt.

Auch in den gebuchten und archivierten Belegzeilen können die 2 kalkulierten Felder „Preis Berechnung vorhanden" und "Rabatt Berechnung vorhanden" angezeigt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beim Kopieren und beim Lieferabruf werden die Datensätze der Tabelle "Einkauf Preis/Rabatt Kalkulationszeile" zwischen Quellbeleg und Zielbeleg mit kopiert.

Die ist nicht der Fall, wenn stattdessen eine Neuberechnung der Zeilen, z.B. beim Beleg kopieren durch die Auswahl „Zeilen neu berechnen“ erfolgt.

Preiseinheiten

Die Preisberechnung einer Belegzeile des Einkaufs aus dem Standardsystem beruht auf der Formel:

\[Nettobetrag = Menge * EK-Preis * (100 – Rabatt \%) / 100 \]

In der Praxis sind darüber hinaus weitere Berechnungsformeln anzutreffen. Ein Beispiel hierfür ist die Preisberechnung unter Verwendung von Preiseinheiten.

Typisch für die Aufgabenstellung einer Preiseinheit ist Preisangabe eines Vielfachen des EK-Preises.

Dabei ist in jedem Fall die Preisangabe der Belegzeile in dem Einheitencode der Belegzeile zu interpretieren.

Beispiel 1:
Basiseinheit des Artikels ist STÜCK, Einheit der Belegzeile ist ebenfalls STÜCK. Die Preisangabe in der Belegzeile geschieht in einem Vielfachen von 1000 (=Preiseinheit). Der durch den/der AnwenderIn eingegebene Preis ist als Preis für 1000 STÜCK zu interpretieren.

Beispiel 2:
Basiseinheit des Artikels ist STÜCK, Einheit der Belegzeile ist PAKET. Die Einheit PAKET ist in der Tabelle der Artikeleinheiten zum Artikel definiert, wobei 1 PAKET = 50 STÜCK sind. Die Preisangabe in der Belegzeile geschieht in einem Vielfachen von 50 (=Preiseinheit). Der durch den/der AnwenderIn eingegebene Preis ist als Preis für 50 STÜCK zu interpretieren.

Belegdruck

Der Belegdruck in allen Belegen geschieht nun unter Verwendung der Preiseinheit und des EK-Preises in der Preiseinheit. Darüber hinaus kann der/die AnwenderIn bereits in den Stammdaten die mit den Lieferanten vereinbarten Preise unter Angabe einer Preiseinheit verwalten.

Grundablauf

In den Einkaufszeilen sind zusätzliche Felder für die Erfassung/Verwaltung von Preiseinheiten vorhanden: Spalten „Preiseinheit“ sowie „EK-Preis (Preiseinheit) ohne MwSt“. Ebenso sind die Felder in allen entsprechenden Archivtabellen und in den Tabellen für die gebuchten Belege. Die Tabelle Artikel EK-Preis enthält ebenfalls die beiden Felder der Preiseinheit.

Alternativ können Preiseinheiten nur in einem Beleg verwendet werden oder in der Preisfindung hinterlegt werden. Bei der Pflege in den Artikel EK-Preisen ist darauf zu achten, dass die Einkaufseinheit auch entsprechend gepflegt werden muss.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Durch Preiseinheiten nicht abgebildet wird eine Umrechnung zwischen Einheiten, welche nicht in der Artikeleinheitentabelle durch feste Umrechnungen definiert werden können.

Z.B. der Artikel wird in der Basiseinheit Stück geführt. Die Belegzeile wird ebenfalls in Stück erfasst, die Preisberechnung der Belegzeile basiert aber nicht auf dem Stück, sondern auf der Gewichtsangabe.

Die Abbildung solcher gewichtsabhängigen Belegpreisangaben stellen eine weitere Preisfindungsmethode dar und ist in diesem Bereich nicht abgebildet.

Artikelpreisgruppe

Identische Artikel, die nicht einzeln mit Preisen versehen wurden, können in Artikelgruppen zusammengefasst werden auf deren Basis Preise gepflegt werden können. Beispielsweise eine Gruppe von Taschenbüchern kostet immer gleich, egal welcher Titel.

Preisvereinbarungen für Artikelpreisgruppen können wie Artikelpreise erfasst werden, d. h. insbesondere:

- Kreditor Hierarchien werden unterstützt
- Einkaufskonditionen werden unterstützt
- Mengenabhängige, Datumsabhängige, Währungsabhängige Preis werden unterstützt
- unterstützt werden auch einheitenabhängige Preise, und zwar wie folgt: Soll ein Preis (definiert für eine Artikelpreisgruppe) für eine spezielle Artikeleinheit gelten, so ist diese in der Zeile zu hinterlegen. Es obliegt dem/der AnwenderIn sicherzustellen, dass diese Einheit dann aber auch als Artikeleinheit bei den Artikeln dieser Artikelpreisgruppe definiert ist.

Hinweis

Variantenabhängige Preisdefinitionen werden für Artikelpreisgruppen nicht unterstützt. Es gilt hier: Gehört ein Artikel mit Varianten zu einer Artikelpreisgruppe, so gelten die Preise dieser Artikelpreisgruppe automatisch dann für alle Varianten dieses Artikels

Die Verwendung in den Einkaufsbelegen entspricht der bei Artikelpreisen. Bei Eingabe der Artikelnr. in die Einkaufszeile:

es werden zusätzlich zu den direkt zum Artikel hinterlegten Preise, sowie auch die hinter der Artikelpreisgruppe hinterlegten Preise herangezogen.

Unter allen gefundenen Preisen wird die Bestpreisfindung durchgeführt, die Preise die direkt vom Artikel stammen und die Preise, die indirekt von der Artikelpreisgruppe stammen sind bei der Bestpreisermittlung gleichberechtigt.

Im Infobereich (Einkaufsauftragszeile / Einkaufsrechnungszeile ...) kann auf die Artikelpreise verzweigt werden. Hier werden auch die von einer Artikelpreisgruppe stammenden Preise mit gezeigt. AnwenderInnen können auch einen solchen Preis wählen (entspricht Funktion Einkaufspreis holen).

Um eine Artikelpreisgruppe zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelpreisgruppen“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelpreisgruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Gibt ein aussagekräftiges Kürzel der Artikelpreisgruppe an
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Artikelpreisgruppe an
Verkauf	Gibt die Verwendung für den Verkaufsbereich an
Einkauf	Gibt die Verwendung für den Einkaufsbereich an

Nach erfolgreicher Anlage der Artikelpreisgruppe können Sie über das „Menüband – Zugehörig – Art.-Preis-Gruppe - Einkauspreise“ die Preise analog zur Standard Preispflege pro Kreditor bzw. Kreditorengruppe der Arikelpreisgruppe einpflegen.

Staffelpreise

Die Berechnung des Wertes der Felder EK-Preis und Zeilenrabatt % der Einkaufszeile beruht auf den in den Stammdaten in den Tabellen Einkaufspreis und Einkaufszeilenrabatt hinterlegten Preis- bzw. Rabattvereinbarungen zwischen Kreditor und Artikel.

Die Möglichkeit der Preis- bzw. Rabattvereinbarungen sind dabei sehr vielfältig. So können z.B. auf der Kreditorenseite Vereinbarungen für Alle Kreditoren, für Kreditorengruppen oder für spezielle Kreditoren und auf der Artikelseite Vereinbarungen für Artikelgruppen oder für spezielle Artikel hinterlegt werden.

Erfassen AnwenderInnen in einem Einkaufsbeleg zu einem Kreditor in einer Einkaufszeile einen Artikel, so berechnet die Anwendung den Wert der Felder EK-Preis und Zeilenrabatt % der Einkaufszeile automatisch. Die Berechnung erfolgt, in dem der Wert des Feldes Menge dieser konkreten Einkaufszeile den in den genannten Stammdaten hinterlegten Mindestmengen gegenüberstellt und so unter allen gefundenen Einkaufspreisen bzw. -zeilenrabatten eine Bestpreisfindung durchläuft.

Grundsätzlich führt der Standard die oben beschriebene Bestpreisfindung für jede Einkaufszeile eines Einkaufsbeleges getrennt durch. In der Praxis kann es vorkommen, dass AnwenderInnen ein und denselben Artikel mehrfach in einem Einkaufsbeleg erfassen. Dies kann beispielsweise notwendig sein, wenn der Artikel zu unterschiedlichen Lieferterminen geliefert werden soll. Diese Branchenlösung erweitert deshalb die Preis- bzw. Rabattermittlung von Microsoft Dynamics Business Central™ insofern, dass nicht nur die Menge der konkreten Einkaufszeile, welche BenutzerInnen gerade erfassen, zur Preis- bzw. Rabattberechnung dieser Zeile herangezogen wird, sondern die Summe der Mengen in allen Einkaufszeilen des gleichen Einkaufsbeleges mit der gleichen Artikelnummer.

Preisrelevante Felder für diese Funktionalität der Einkaufszeile sind:

- Art und Nr.
- Variantencode
- Einheitencode und Menge pro Einheit
- Alternative mit Wert <leer>>
- Zeilenrabatt zulassen und Rech.-Rabatt zulassen

Es werden zur Summenbildung über das Feld Menge nur diejenigen Einkaufszeilen herangezogen, die die gleichen Werte innerhalb dieser Felder besitzen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundsätzlich nicht herangezogen zur Summenbildung werden Einkaufszeilen mit:

- Lieferungsnr. bzw. Rücksendungsnr. mit Wert ungleich <leer>
  (d.h. Rechnungs- bzw. Gutschriftszeilen, die durch einen Lieferabruf entstanden sind)
- Rahmenbestellnr. mit Wert ungleich <leer>
  (d.h. Bestellzeilen die sich auf eine Rahmenbestellzeile beziehen)
- Alternative mit Wert ungleich <leer>

Über die Aktion Staffelpreise aktualisieren werden die Staffelpreise berechnet. Die Berechnung der Staffelpreise erfolgt immer auch mit der Freigabe des Belegs.

Wenn in einer Belegzeile der EK-Preis oder Zeilenrabatt % manuell geändert wird, werden bei der Berechnung der Staffelpreise bei diesen Zeilen weder der Preis- noch der Zeilenrabatt neu berechnet. Außerdem geht diese Zeile nicht in die Gesamtmenge für die Berechnung der Staffelpreise und der Rabatte ein.

Das gilt auch für Belegzeilen mit einer Verbindung zu einer Rahmenstellung sowie für Alternativzeilen und bei der Fakturierung von gebuchten Lieferungen oder Rücksendungen.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Ihnen diese Funktionalität nur zur Verfügung steht, wenn in der Kreditoren & Einkauf Einr. die Erweiterte Preisfindung auf „Erweiterte Preisfindung“ steht.

Speichern von Einkaufspreisen/-rabatten aus Belegen

Oftmals wird eine Preispflege im Handelsbereich aufgrund der hohen Anzahl an potenziellen Artikeln nicht im Vorfeld, sondern lieferantenspezifisch innerhalb einer Anfrage/Bestellung durchgeführt.

Über den Bereich "Speichern von Preisen / Rabatten" erhalten BenutzerInnen die Möglichkeit, die innerhalb einer Anfrage oder Bestellung individuell abgestimmten Preise komfortabel abzuspeichern, so dass diese bei der nächsten Verwendung der Artikel direkt zur Verfügung stehen.

Um die individuellen Preise innerhalb einer Anfrage oder Bestellung zu speichern, gehen Sie wie folgt vor:

Erstellen Sie zunächst eine Anfrage / Bestellung mit den gewünschten Artikelzeilen. In den Spalten „EK-Preis“ oder „Zeilenrabatt“ werden die Werte mit den vereinbarten Preisen/Rabatten geändert.

Markieren Sie anschließend die Zeilen, bei denen die Preise / Rabatte gespeichert werden sollen. Über das Inforegister „Zeilen“ wählen Sie den Menüpunkt Zeile – Preis- / Rabattberechnung – Preis / Rabatt speichern aus.

Hinweis

Sie können mehrere Zeilen markieren und die Funktion aufrufen. Es werden nur die Belegzeilen vom Typ „Artikel“ berücksichtigt. Befinden sich unter den markierten Belegzeilen keine vom Typ „Artikel“, so wird beim Aufruf des Menüpunktes „Zeile > „Preise / Rabatte speichern“ die entsprechende Meldung angezeigt und der Vorgang beendet.

Die „Einkaufspreis / Zeilenrabatt speichern“-Maske öffnet sich auf der Sie die Schalter „Preise speichern“ und „Zeilenrabatte speichern“ aktivieren. Zusätzlich stehen Ihnen weitere Optionen für die Speicherung der Preise zur Verfügung die individuell aktiviert/deaktiviert werden können:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bedeutung der Maskenfelder für Preise:

Feld	Beschreibung
Preise speichern	Sofern BenutzerInnen die Preise speichern möchten, muss dieses Feld aktiviert werden. Erst nach erfolgter Aktivierung sind die weiteren "preisrelevanten" Parameter einstellbar. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden die Preise nicht gespeichert.
Kreditorennr.	Über die Kreditorennummer können BenutzerInnen festlegen, für wen die Preise gespeichert werden sollen.
Startdatum	Hier kann ein Startdatum angegeben werden, ab dem die Preise gelten sollen. Voreingestellt ist hier das aktuelle Arbeitsdatum.
Enddatum	Hier kann ein Enddatum eingetragen werden, bis zu dem die Preise gültig sein sollen.
Mindestmenge übernehmen	Über das Kennzeichen "Mindestmenge übernehmen" wird festgelegt, dass die Mengen der jeweiligen markierten Einkaufszeilen als Mindestmengen in die Preistabelle übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Mindestmengen in die Preistabelle übernommen.
Variantencode übernehmen	Über das Kennzeichen "Variantencode übernehmen" wird festgelegt, dass die Varianten der jeweiligen markierten Verkaufszeilen als Varianten in die Preistabelle übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Varianten in die Preistabelle übernommen und der Preis ist somit variantenübergreifend gültig.
Preise anzeigen nach	Erstellung Ist diese Checkbox aktiviert so werden die neu angelegten Preise im Anschluss an die Erstellung im Fenster "Einkaufspreis" dargestellt. Hierüber ist eine manuelle Überprüfung und bei Bedarf Überarbeitung möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bedeutung der Maskenfelder für Rabatte:

Feld	Beschreibung
Zeilenrabatte speichern	Sofern BenutzerInnen die Zeilenrabatte speichern möchten, muss dieses Feld aktiviert werden. Erst nach erfolgter Aktivierung sind die weiteren "rabattrelevanten" Parameter einstellbar. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden die Zeilenrabatte nicht gespeichert.
Kreditorennr.	Über die Kreditorennummer können BenutzerInnen festlegen, für wen die Preise gespeichert werden sollen.
Startdatum	Hier kann ein Startdatum angegeben werden, ab dem die Zeilenrabatte gelten sollen. Voreingestellt ist hier das aktuelle Arbeitsdatum.
Enddatum	Hier kann ein Enddatum eingetragen werden, bis zu dem die Zeilenrabatte gültig sein sollen.
Mindestmenge übernehmen	Über das Kennzeichen "Mindestmenge übernehmen" wird festgelegt, dass die Mengen der jeweiligen markierten Einkaufszeilen als Mindestmengen in die Zeilenrabatt-Tabelle übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Mindestmengen in die Zeilenrabatt -Tabelle übernommen.
Variantencode übernehmen	Über das Kennzeichen "Variantencode übernehmen" wird festgelegt, dass die Varianten der jeweiligen markierten Einkaufszeilen als Varianten in die Zeilenrabatt -Tabelle übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Varianten in die Zeilenrabatt -Tabelle übernommen und der Zeilenrabatt ist somit variantenübergreifend gültig.
Zeilenrabatte anzeigen nach	Erstellung Ist diese Checkbox aktiviert, so werden die neu angelegten Zeilenrabatte im Anschluss an die Erstellung im Fenster "Verkaufszeilenrabatt" dargestellt. Hierüber ist eine manuelle Überprüfung und bei Bedarf Überarbeitung möglich.

Bestätigen Sie anschließend Ihre Auswahl mit „OK“.

Preise und Rabatte schließen

Die korrekte Preis- und Rabattfindung ist abhängig von der Verwendung von Start- und Endedaten in den entsprechenden EK-Preis und Zeilenrabatt Tabellen. In der KUMAVISION base365 (BOOSTER) gilt grundsätzlich immer der neueste Preis, bei ansonsten gleicher Konstellation als der aktuell gültige Preis. Analog ist dies auch bei den Zeilenrabatten so.

Grundsätzlich ist es aber möglich bestehende Preis oder Rabatt Eintragungen automatisch mit einem Endedatum zu versehen, sobald ein Eintrag mit einem neuen Startdatum und gleicher Konstellation gemacht wird. Damit ist für AnwenderInnen der gefundene Preis bzw. Rabatt eindeutiger zu verstehen.

Dazu muss in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung der Schalter „Preise und Rabatt“ auf dem Inforegister KUMAVISION aktiviert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird nun ein neuer Preis oder ein neuer Rabatt in die entsprechende Tabelle eingetragen mit einem neuen Startdatum so setzt das System automatisch in vorherigen Einträgen, die dieselbe Konstellation aufweisen und bisher kein Endedatum hatten, das Endedatum auf 1 Tag vor neuem Startdatum.

Hinweis

Die „alten“ Preise und Rabatte werden nur geschlossen, wenn der neue Preis bzw. Rabatt Eintrag kein Endedatum hat.

Preise *(ab Version 20.0)* Einrichtung Funktionserweiterung

Die neue Preisverwaltung muss zunächst in der Funktionsverwaltung freigeschalten werden. Hierfür rufen Sie sich die „Funktionsverwaltung“ über die Anwendersuche auf. Die Funktion „Funktionsaktualisierung: „Neue Verkaufskalkulation“ muss in der Spalte „Aktiviert für“ auf den Wert „Alle Benutzer“ gestellt werden.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Nutzung der vorherigen Preisfindung dieses Feature nicht aktivieren dürfen. Nach der Aktivierung ist es nicht möglich, diese Funktion zu deaktivieren.

Preisherkunft

In den Einkaufsbelegen steht Ihnen das Feld „Preisherkunft“ zur Information des Herkunftspreises zur Verfügung. Je nach Herkunft werden folgende Informationen im Feld „Preisherkunft“ angegeben:

Feld	**Beschreibung**
Artikel /-Einkaufspreis	Je nachdem wie der EK-Preis ohne MwSt. bzw. EK-Preis (Preiseinheit) ohne MwSt. ermittelt wird, steht das Feld „Preisherkunft“ dann auf Artikel oder Einkaufspreis.
Rahmenbestellung	Wird die Bestellung aus einer Rahmenbestellung erstellt, steht die „Preisherkunft“ auf „Rahmenbestellung“.
Manuell	Bei jeglicher manuellen Eingabe des EK-Preises ohne MwSt. bzw. EK-Preises (Preiseinheit) ohne MwSt. steht das Feld auf „Manuell“.

Hinweis

Bei Preisherkunft „Rahmenbestellung“ und „Manuell“ erfolgt bei Mengenänderung entgegen dem Standard keine erneute Preisermittlung mehr. Bei den anderen beiden Optionen bleibt es beim Standardverhalten.

Analog der Preisherkunft wird die Zeilenrabattherkunft je Zeile hinterlegt. Die grundsätzliche Logik und der Sinn der Preisherkunft ist entsprechend auf die Rabattherkunft angewendet.

Speichern von Einkaufspreisen/-rabatten aus Belegen

Oftmals wird eine Preispflege im Handelsbereich aufgrund der hohen Anzahl an potenziellen Artikeln nicht im Vorfeld, sondern lieferantenspezifisch innerhalb einer Anfrage/Bestellung durchgeführt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über den Bereich "Speichern von Preisen / Rabatten" erhalten BenutzerInnen die Möglichkeit, die innerhalb einer Anfrage oder Bestellung individuell abgestimmten Preise komfortabel abzuspeichern, so dass diese bei der nächsten Verwendung der Artikel direkt zur Verfügung stehen.

Um die individuellen Preise innerhalb einer Anfrage oder Bestellung zu speichern, gehen Sie wie folgt vor:

Erstellen Sie zunächst eine Anfrage / Bestellung mit den gewünschten Artikelzeilen. In den Spalten „EK-Preis“ oder „Zeilenrabatt“ werden die Werte mit den vereinbarten Preisen/Rabatten geändert.

Markieren Sie anschließend die Zeilen, bei denen die Preise / Rabatte gespeichert werden sollen. Über das Inforegister „Zeilen“ wählen Sie den Menüpunkt „Zeile“ > „Preis- / Rabattberechnung“ > „Preis / Rabatt speichern“ aus.

Hinweis

Sie können mehrere Zeilen markieren und die Funktion aufrufen. Es werden nur die Belegzeilen vom Typ „Artikel“ berücksichtigt. Befinden sich unter den markierten Belegzeilen keine vom Typ „Artikel“, so wird beim Aufruf des Menüpunktes „Zeile > „Preise / Rabatte speichern“ die entsprechende Meldung angezeigt und der Vorgang beendet.

Die „Einkaufspreis / Zeilenrabatt speichern“-Maske öffnet sich auf der Sie die Schalter „Preise speichern“ und „Zeilenrabatte speichern“ aktivieren. Zusätzlich stehen Ihnen weitere Optionen für die Speicherung der Preise zur Verfügung die individuell aktiviert/deaktiviert werden können:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bedeutung der Maskenfelder für Preise:

Feld	Beschreibung
Preise speichern	Sofern BenutzerInnen die Preise speichern möchten, muss dieses Feld aktiviert werden. Erst nach erfolgter Aktivierung sind die weiteren "preisrelevanten" Parameter einstellbar. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden die Preise nicht gespeichert.
Preislistencode	Gibt eine mögliche Preisliste an. Eine Angabe des Preislistencodes ist für das Speichern von EK-Preisen zwingend erforderlich.
Kreditorennr.	Über die Kreditorennummer können BenutzerInnen festlegen, für wen die Preise gespeichert werden sollen.
vStartdatum	Hier kann ein Startdatum angegeben werden, ab dem die Preise gelten sollen. Voreingestellt ist hier das aktuelle Arbeitsdatum.
Enddatum	Hier kann ein Enddatum eingetragen werden, bis zu dem die Preise gültig sein sollen.
Mindestmenge übernehmen	Über das Kennzeichen "Mindestmenge übernehmen" wird festgelegt, dass die Mengen der jeweiligen markierten Einkaufszeilen als Mindestmengen in die Preisliste übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Mindestmengen in die Preistabelle übernommen.
Variantencode übernehmen	Über das Kennzeichen "Variantencode übernehmen" wird festgelegt, dass die Varianten der jeweiligen markierten Verkaufszeilen als Varianten in die Preisliste übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Varianten in die Preisliste übernommen und der Preis ist somit variantenübergreifend gültig.
Preise anzeigen nach Erstellung	Ist diese Checkbox aktiviert so werden die neu angelegten Preise im Anschluss an die Erstellung im Fenster "Preislistenzeile" dargestellt. Hierüber ist eine manuelle Überprüfung und bei Bedarf Überarbeitung möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bedeutung der Maskenfelder für Rabatte:

Feld	Beschreibung
Zeilenrabatte speichern	Sofern BenutzerInnen die Zeilenrabatte speichern möchten, muss dieses Feld aktiviert werden. Erst nach erfolgter Aktivierung sind die weiteren "rabattrelevanten" Parameter einstellbar. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden die Zeilenrabatte nicht gespeichert.
Kreditorennr.	Über die Kreditorennummer können BenutzerInnen festlegen, für welchen Lieferanten die Preise gespeichert werden sollen.
Startdatum	Hier kann ein Startdatum angegeben werden, ab dem die Zeilenrabatte gelten sollen. Voreingestellt ist hier das aktuelle Arbeitsdatum.
Enddatum	Hier kann ein Enddatum eingetragen werden, bis zu dem die Zeilenrabatte gültig sein sollen.
Mindestmenge übernehmen	Über das Kennzeichen "Mindestmenge übernehmen" wird festgelegt, dass die Mengen der jeweiligen markierten Einkaufszeilen als Mindestmengen in die Preisliste übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Mindestmengen in die Preisliste übernommen.
Variantencode übernehmen	Über das Kennzeichen "Variantencode übernehmen" wird festgelegt, dass die Varianten der jeweiligen markierten Einkaufszeilen als Varianten in die Preisliste übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Varianten in die Preisliste übernommen und der Zeilenrabatt ist somit variantenübergreifend gültig.
Zeilenrabatte anzeigen nach Erstellung	Ist diese Checkbox aktiviert, so werden die neu angelegten Zeilenrabatte im Anschluss an die Erstellung im Fenster "Preislistenzeile" dargestellt. Hierüber ist eine manuelle Überprüfung und bei Bedarf Überarbeitung möglich.

Bestätigen Sie anschließend Ihre Auswahl mit „OK“.

Einkaufskonditionen

Einkaufskonditionen sind eine neue Form der Rabattdefinitionen. Der Anwendungsbereich Einkaufskondition ermöglicht Ihnen die flexible Kalkulation des Zeilenrabatt % in der Einkaufszeile mit Hilfe frei definierbarer Kalkulationszeilen.

Sie können die Kalkulationszeilen standardisiert bereits in den Stammdaten definieren. Die Hinterlegung in den Stammdaten erfolgt dabei mit Hilfe sogenannter „Einkaufskonditionen“.

Einkaufskonditionen ermöglichen Ihnen die variable Berechnung eines Zeilenrabatt % und damit letztendlich eine variable Rabattberechnung in einer Einkaufszeile. Einkaufskonditionen werden zunächst als selbständiger Datenbestand in den Stammdaten des Einkaufs definiert und anschließend einem oder mehreren Datensätzen der Tabellen Einkaufszeilenrabatt zugeordnet.

Anlage Einkaufskonditionen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um eine neue Einkaufskondition anzulegen, öffnen Sie über die Anwendungssuche die Einkaufskonditionenübersicht und klicken Sie auf „Neu“.

Eine neue Einkaufskondition-Karte öffnet sich auf der Sie mit Hilfe der u.a. Tabellen, die gewünschte Einkaufskondition anlegen können.

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Nr.	Vergabe einer eindeutigen, identifizierbaren Nr. der Einkaufskondition durch fortlaufende Nummer durch hinterlegten Nummernserie bzw. manuelle Vergabe
Beschreibung	Beschreibung der Einkaufskondition
Berechnungsbasis	Definition des Einsatzes der Kondition. „Rabattkondition“
Währungscode	Währungscode für die Verwendung der Einkaufskondition. Eine Einkaufskondition wird immer für eine feste Währung verwendet und muss daher mit einem Währungscode angelegt werden.

Inforegister Einkaufskondition Subform

Die Einkaufskonditionszeilen definieren die Rechenschritte zur Berechnung eines Einkaufsrabattes bei Anwendung der Kondition. Beachten Sie bei der Definition der Einkaufskonditionszeilen insbesondere, dass die Reihenfolge der späteren Abarbeitung der Kalkulationsschritte zur Berechnung des Zeilenrabatt % von der Reihenfolge der von Ihnen erfassten Zeilen im Fenster bestimmt wird.

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Beschreibung der Einkaufskonditionenzeile
Operatoren	+ addiert den eigetragenen Prozentsatz / Währungsbetrag - subtrahiert den eingetragenen Prozentsatz / Währungsbetrag
Wert	Hier wird der Wert des Prozentsatzes oder des Währungsbetrags eingetragen, der über den Operator hinzugerechnet oder abgezogen wird.
Berechnung	**Nettoprozent** berechnet den Prozentwert auf die Berechnungsbasis (EK-Preis oder Einstandspreis) **Folgeprozent** berechnet den Prozentwert auf den Endwert der vorherigen Zeile in der Verkaufskondition **Währungsbetrag** berechnet den eingetragenen Wert im Betrag der Währung hinzu oder zieht den Betrag der Währung ab.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiel:
Die Einkaufskondition weist folgende Merkmale auf:

Beschreibung	Operator	Wert	Berechnung
Grundrabatt	-	5	Nettoprozentsatz
Nachlass für Aktion	-	3	Nettoprozentsatz

Bei Anwendung der Einkaufskondition in einer Einkaufszeile, hat diese als Grundlage den EK-Preis des Artikels.

Im ersten Schritt wird ein "Grundrabatt" von 5% berechnet und abgezogen.

Im nächsten Schritt wird von diesem Ergebnis ein "Nachlass für Aktion von 3 %" gewährt, bezogen hier auf den EK-Preis des Artikels.

Die Einkaufskondition soll nun in unserem Beispiel in den Einkaufsrabatten des Artikels verwendet werden. Der Artikel hat in unserem Beispiel einen EK-Preis von 26,80 EUR.

Der Artikel weist folgende definierten Einkaufsrabatte auf:

Kreditor	Rabatt %	Einkaufskonditionsnr.	Gültig ab	Gültig bis
3000		EK_KOND_BSP	01.01.2020	30.04.2020

Hinweis

Der Einkaufsrabatt ist ein Rabatt, der eine Einkaufskondition verwendet. Der Wert im Feld „Rabatt %“ bleibt deshalb in der Definition der Stammdaten „0“, er wird dynamisch bei der Anwendung des Rabattes in einem Einkaufsbeleg berechnet.

Der Artikel soll nun in einer Bestellung am 15.04.2020 beim Kreditor 30000 eingekauft werden.

Die Anwendung durchläuft beim Erfassen des Artikels die standardmäßige Routine der Preisfindung. Die Einkaufskondition wird in die Bestellung übernommen und berechnet den Gesamtrabatt für diese Zeile = 8.

Hinweis

Die verwendete Kalkulation mit den Berechnungsschritten können Sie über die Funktion „EK-Preis/ Rabattberechnung“ > „Zeilenrabatt“ in dem Inforegister „Zeilen“ aufrufen und einsehen.

Über die Aktion „Translations“ haben Sie die Möglichkeit, für die einzelnen Kalkulationsbeschreibungen eine Übersetzung zu hinterlegen. Diese Übersetzung wird bei Übernahme in die Belege, anstatt der deutschen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beschreibung übernommen, sofern im Beleg ein Sprachcode hinterlegt ist. Ist keine Übersetzung vorhanden, so wird immer die deutsche Beschreibung herangezogen.

Feld	Beschreibung
Zielsprache	Auswahl der Übersetzungssprache
Wert	Übersetzung der Kalkulationsbeschreibung

Hinweis

Die Einkaufskonditionen werden in den KUMAVISIONs Standard Belegen nicht angedruckt. Sollten diese projektspezifisch gedruckt werden, steht die Übersetzung in dem jeweiligen Beleg zur Verfügung.

Zuweisung Einkaufskondition in Einkaufspreis und Einkauf Zeilenrabatt

Die Zuweisung einer Einkaufskondition erfolgt immer über das Feld "Preis Kondition" der jeweiligen Preisliste. Dabei muss die Währung der Kondition mit der Währung des "Einkaufpreis“ bzw. „Einkauf Zeilenrabatt" übereinstimmen.

Datensätze der Preisliste mit ausgefülltem Feld "Einkaufskonditionsnr." haben in den Stammdaten immer den Wert 0 im Feld „Rabatt %“, der Rabatt errechnet sich bei der Erfassung in der Einkaufszeilen.

Die Berechnung des Zeilenrabatt % erfolgt immer erst zur Laufzeit bei Verwendung des jeweiligen Datensatzes in einem Einkaufsbeleg mit dessen Daten.

Einkaufspreise bzw. Einkaufszeilenrabatte mit angegebener Einkaufskondition

Die Einkaufspreise mit angegebener Konditionsnummer werden wie normale Einkaufspreise zur Ermittlung des „Best-Rabattes“ herangezogen. Ob ein Einkaufspreis als gültiger Einkaufspreis zur Preisfindung in einem speziellen Einkaufsbeleg mitberücksichtigt wird oder nicht, ist also von den Daten der Einkaufskondition nicht abhängig. Es wird einzig der Wert des Einkaufspreises dynamisch ermittelt und der Einkaufspreis nimmt mit diesem ermittelten Preis an der Bestpreisfindung dann teil.

Preiseinheiten

Die Preisberechnung einer Belegzeile des Einkaufs aus dem Standardsystem beruht auf der Formel:

Nettobetrag = Menge ∗ EK − Preis ∗ (100 – Rabatt %) / 100

In der Praxis sind darüber hinaus weitere Berechnungsformeln anzutreffen. Ein Beispiel hierfür ist die Preisberechnung unter Verwendung von Preiseinheiten.

Typisch für die Aufgabenstellung einer Preiseinheit ist Preisangabe eines Vielfachen des EK-Preises.

Dabei ist in jedem Fall die Preisangabe der Belegzeile in dem Einheitencode der Belegzeile zu interpretieren.

Beispiel 1:
Basiseinheit des Artikels ist STÜCK, Einheit der Belegzeile ist ebenfalls STÜCK. Die Preisangabe in der Belegzeile geschieht in einem Vielfachen von 1000 (=Preiseinheit). Der durch den/der AnwenderIn eingegebene Preis ist als Preis für 1000 STÜCK zu interpretieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiel 2:
Basiseinheit des Artikels ist STÜCK, Einheit der Belegzeile ist PAKET. Die Einheit PAKET ist in der Tabelle der Artikeleinheiten zum Artikel definiert, wobei 1 PAKET = 50 STÜCK sind. Die Preisangabe in der Belegzeile geschieht in einem Vielfachen von 50 (=Preiseinheit). Der durch den/der AnwenderIn eingegebene Preis ist als Preis für 50 STÜCK zu interpretieren.

Grundablauf

In den Einkaufszeilen sind zusätzliche Felder für die Erfassung/Verwaltung von Preiseinheiten vorhanden: Spalten „Preiseinheit“ sowie „EK-Preis (Preiseinheit) ohne MwSt“. Ebenso sind die Felder in allen entsprechenden Archivtabellen und in den Tabellen für die gebuchten Belege.

Alternativ können Preiseinheiten nur in einem Beleg verwendet werden oder in der Preisfindung hinterlegt werden. Bei der Pflege in den Artikel EK-Preisen ist darauf zu achten, dass die Einkaufseinheit auch entsprechend gepflegt werden muss.

Hinweis

Durch Preiseinheiten nicht abgebildet wird eine Umrechnung zwischen Einheiten, welche nicht in der Artikeleinheitentabelle durch feste Umrechnungen definiert werden können.

Z.B. der Artikel wird in der Basiseinheit Stück geführt. Die Belegzeile wird ebenfalls in Stück erfasst, die Preisberechnung der Belegzeile basiert aber nicht auf dem Stück, sondern auf der Gewichtsangabe.

Die Abbildung solcher gewichtsabhängigen Belegpreisangaben stellen eine weitere Preisfindungsmethode dar und ist in diesem Bereich nicht abgebildet.

Belegdruck

Der Belegdruck in allen Belegen geschieht nun unter Verwendung der Preiseinheit und des EK-Preises in der Preiseinheit. Darüber hinaus kann der/die AnwenderIn bereits in den Stammdaten die mit den Lieferanten vereinbarten Preise unter Angabe einer Preiseinheit verwalten.

Artikelpreisgruppe

Identische Artikel, die nicht einzeln mit Preisen versehen wurden, können in Artikelgruppen zusammengefasst werden auf deren Basis, Preise gepflegt werden können. Beispielsweise eine Gruppe von Taschenbüchern kostet immer gleich, egal welcher Titel.

Preisvereinbarungen für Artikelpreisgruppen können wie Artikelpreise erfasst werden, d. h. insbesondere:

- Kreditor Hierarchien werden unterstützt
- Einkaufskonditionen werden unterstützt
- Mengenabhängige, Datumsabhängige, Währungsabhängige Preis werden unterstützt
- unterstützt werden auch einheitenabhängige Preise, und zwar wie folgt: Soll ein Preis (definiert für eine Artikelpreisgruppe) für eine spezielle Artikeleinheit gelten, so ist diese in der Zeile zu hinterlegen. Es obliegt dem/der AnwenderIn sicherzustellen, dass diese Einheit dann aber auch als Artikeleinheit bei den Artikeln dieser Artikelpreisgruppe definiert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Variantenabhängige Preisdefinitionen werden für Artikelpreisgruppen nicht unterstützt. Es gilt hier: Gehört ein Artikel mit Varianten zu einer Artikelpreisgruppe, so gelten die Preise dieser Artikelpreisgruppe automatisch dann für alle Varianten dieses Artikels.

Die Verwendung in den Einkaufsbelegen entspricht der, bei Artikelpreisen. Bei Eingabe der Artikelnr. in die Einkaufszeile:

es werden zusätzlich zu den direkt zum Artikel hinterlegten Preise, sowie auch die hinter der Artikelpreisgruppe hinterlegten Preise herangezogen.

Unter allen gefundenen Preisen wird die Bestpreisfindung durchgeführt, die Preise die direkt vom Artikel stammen und die Preise, die indirekt von der Artikelpreisgruppe stammen sind bei der Bestpreisermittlung gleichberechtigt. Im Infobereich (Einkaufsauftragszeile / Einkaufsrechnungszeile) kann auf die Artikelpreise verzweigt werden. Hier werden auch die von einer Artikelpreisgruppe stammenden Preise mit gezeigt. AnwenderInnen können auch einen solchen Preis wählen (entspricht Funktion Einkaufspreis holen).

Um eine Artikelpreisgruppe zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelpreisgruppen“ auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelpreisgruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Gibt ein aussagekräftiges Kürzel der Artikelpreisgruppe an
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Artikelpreisgruppe an
Verkauf	Gibt die Verwendung für den Verkaufsbereich an
Einkauf	Gibt die Verwendung für den Einkaufsbereich an

Nach erfolgreicher Anlage der Artikelpreisgruppe können Sie über das Menüband über den Menüpunkt „Preise“ > „Einkaufspreise“ analog zur Standardpreispflege die Preise definieren.

Staffelpreise

Die Berechnung des Wertes der Felder „EK-Preis“ und „Zeilenrabatt %“ der Einkaufszeile beruht auf den in der Preisliste hinterlegten Preis- bzw. Rabattvereinbarungen zwischen Kreditor und Artikel.

Die Möglichkeit der Preis- bzw. Rabattvereinbarungen sind dabei sehr vielfältig. So können z.B. auf der Kreditorenseite Vereinbarungen für Alle Kreditoren, für Kreditorengruppen oder für spezielle Kreditoren und auf der Artikelseite Vereinbarungen für Artikelgruppen oder für spezielle Artikel hinterlegt werden. Erfassen AnwenderInnen in einem Einkaufsbeleg zu einem Kreditor in einer Einkaufszeile einen Artikel, so berechnet die Anwendung den Wert der Felder „EK-Preis“ und „Zeilenrabatt %“ der Einkaufszeile automatisch. Die Berechnung erfolgt, in dem der Wert des Feldes „Menge“ dieser konkreten Einkaufszeile den in den genannten Stammdaten hinterlegten Mindestmengen gegenüberstellt und so unter allen gefundenen Einkaufspreisen bzw. -zeilenrabatten eine Bestpreisfindung durchläuft.

Grundsätzlich führt der Standard die oben beschriebene Bestpreisfindung für jede Einkaufszeile eines Einkaufsbeleges getrennt durch. In der Praxis kann es vorkommen, dass AnwenderInnen ein und denselben

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikel mehrfach in einem Einkaufsbeleg erfassen. Dies kann beispielsweise notwendig sein, wenn der Artikel zu unterschiedlichen Lieferterminen geliefert werden soll. KUMAVISION base365 (BOOSTER) erweitert deshalb die Preis- bzw. Rabattermittlung von Microsoft Dynamics Business Central™ insofern, dass nicht nur die Menge der konkreten Einkaufszeile, welche BenutzerInnen gerade erfassen, zur Preis- bzw. Rabattberechnung dieser Zeile herangezogen wird, sondern die Summe der Mengen in allen Einkaufszeilen des gleichen Einkaufsbeleges mit der gleichen Artikelnummer. Preisrelevante Felder für diese Funktionalität der Einkaufszeile sind:

- Art und Nr.
- Variantencode
- Einheitencode und Menge pro Einheit
- Alternative mit Wert >
- Zeilenrabatt zulassen und Rech.-Rabatt zulassen

Es werden zur Summenbildung über das Feld „Menge“ nur diejenigen Einkaufszeilen herangezogen, die, die gleichen Werte innerhalb dieser Felder besitzen.

Grundsätzlich nicht herangezogen zur Summenbildung werden Einkaufszeilen mit:

- Lieferungsnr. bzw. Rücksendungsnr. mit Wert ungleich (d.h. Rechnungs- bzw. Gutschriftszeilen, die durch einen Lieferabruf entstanden sind)
- Rahmenbestellnr. mit Wert ungleich (d.h. Bestellzeilen die sich auf eine Rahmenbestellzeile beziehen)
- Alternative mit Wert ungleich

Über die Aktion „Staffelpreise aktualisieren“ werden die Staffelpreise berechnet. Die Berechnung der Staffelpreise erfolgt immer auch mit der Freigabe des Belegs.

Wenn in einer Belegzeile der EK-Preis oder Zeilenrabatt % manuell geändert wird, werden bei der Berechnung der Staffelpreise bei diesen Zeilen weder der Preis- noch der Zeilenrabatt neu berechnet. Außerdem geht diese Zeile nicht in die Gesamtmenge für die Berechnung der Staffelpreise und der Rabatte ein.

Das gilt auch für Belegzeilen mit einer Verbindung zu einer Rahmenstellung sowie für Alternativzeilen und bei der Fakturierung von gebuchten Lieferungen oder Rücksendungen.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Ihnen diese Funktionalität nur zur Verfügung steht, wenn in der Kreditoren & Einkauf Einr. die Preisberechnungsmethode auf „KUMAVISION base Niedrigster Preis“ steht.

Preise und Rabatte schließen

Die korrekte Preis- und Rabattfindung ist abhängig von der Verwendung von Start- und Enddatum in den entsprechenden Preislisten. In KUMAVISION base365 (BOOSTER) gilt grundsätzlich immer der neueste Preis, bei ansonsten gleicher Konstellation als der aktuell gültige Preis. Analog ist dies auch bei den Zeilenrabatten so. Grundsätzlich ist es aber möglich bestehende Preis oder Rabatt Eintragungen automatisch mit einem Enddatum zu versehen, sobald ein Eintrag mit einem neuen Startdatum und gleicher Konstellation gemacht wird. Damit ist für AnwenderInnen der gefundene Preis bzw. Rabatt eindeutiger zu verstehen.

Dazu muss in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung der Schalter „Preise und Rabatt aut. schließen“ auf dem Inforegister Preise aktiviert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird nun ein neuer Preis oder ein neuer Rabatt in die entsprechende Tabelle eingetragen mit einem neuen Startdatum so setzt das System automatisch in vorherigen Einträgen, die dieselbe Konstellation aufweisen und bisher kein Enddatum hatten, das Enddatum auf 1 Tag vor dem neuem Startdatum.

Hinweis

Die „alten“ Preise und Rabatte werden nur geschlossen, wenn der neue Preis bzw. Rabatt Eintrag kein Enddatum hat.

Preisfindung nach Zuständigkeitseinheit Erweiterte Preisfindung

Dieser Leistungsbereich erweitert die „Einkaufspreise“ und „Einkaufsrabatte“ um die Möglichkeit, diese auch pro Zuständigkeitseinheit festzulegen. D.h. sowohl Preise als auch Rabatte können unterschiedlich sein für verschiedene Zuständigkeitseinheiten. Hierzu muss in dem entsprechenden Einkaufspreis bzw. Einkaufsrabatt-Zeile der Preisliste die gewünschte Zuständigkeitseinheit in dem Feld „Zuständigkeitseinheitencode“ gepflegt werden.

Bestpreisfindung steuerbar

In der Best Price- bzw. Best Discount-Findung werden auch Einträge aus der Hierarchie übergeordneten Kreditoren einbezogen (siehe hierzu auch „Verwaltung von Hierarchien“). Um diese Funktionalität verwenden zu können, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Kreditoren & Einkauf Einrichtung auf. Tragen Sie in dem Feld „Hierarchieartencode Preisfindung“ den Hierarchieartencode ein, der in der Preisfindung verwendet werden soll. Alle über den definierten Hierarchieartencode hinterlegten Kreditoren werden dann entsprechend bei der Preis-/Rabattfindung mitberücksichtigt. Der beste Preis und der beste Rabatt in den entsprechenden Kombinationen (Gültigkeit, Mindestmenge, Einheiten, Währung, Zuständigkeitseinheit…) wird in die Belegzeile übernommen. Dabei spielt es keine Rolle in welcher Hierarchie-Ebene der Preis ermittelt wurde. Ggf. werden in der unterschiedlichen Hierarchie-Ebene auch unterschiedliche Preise (Kreditorenpreis, Artikelpreisgruppenpreis etc.) ermittelt.

Preisberechnung bei Übergabe vom Bestell- und Planungsarbeitsblatt in die Bestellung

Der Microsoft Dynamics Business Central™ Standard validiert bei der Übergabe aus dem Bestellarbeitsblatt und Planungsarbeitsblatt an die Bestellung das Bestelldatum neu. Damit wird eine neue Preisfindung angestoßen.

Mit dem Schalter „Preise aktualisieren beim Übertrag vom Bestellarbeitsblatt“ in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung kann entschieden werden, ob bei der Übergabe eine neue Preisberechnung stattfinden soll (Option: „Standard“) oder nicht (Option: „Keine neue Preisfindung“).

Belegprozess ID Einkauf

Im Einkaufsprozess ist es hilfreich, wenn zusammengehörige Belege von der Anfrage bis zur Reklamation mit einer gemeinsamen ID verfolgt werden können. Besonders wenn Bereichsübergreifend ein Zu-sammenhang von Belegen wie Verkaufsreklamation zur Einkaufsreklamation hergestellt werden sollen. Dazu gibt es in den Einkaufsbelegen das neue Feld „Dokumenten Prozess ID“ im Einkaufskopf und den -zeilen.

Einrichtung

Um die Dokumentenverfolgung nutzen zu können, muss zunächst eine Nummernserie in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung angelegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hierzu rufen Sie sich zunächst die Kreditoren & Einkauf Einrichtung über die Anwendersuche auf. Auf der Kreditoren & Einrichtung-Karte auf dem Inforegister „Nummernserie“ haben Sie nun die Möglichkeit, in dem Feld „Dokumentenprozess ID“ eine Nummernserie zu hinterlegen. Anschließend verlassen Sie die Einrichtung.

Prozess

Das Feld „Dokumentenprozess ID“ wird im Einkaufskopf und auf alle aus dem „Start“-Einkaufsbeleg resultierende Belege und deren Zeilen kopiert.

Anfrage -> Bestellung -> archivierte EK-Belege -> Lieferung -> Rechnung -> EK-Reklamation (nur wenn die Zeilen über die Funktion zu stornierende Belegzeilen abrufen erstellt werden).

Am Beispiel einer Bestellung wird die Dokumenten Prozess ID an der Bestellung erstellt und an die Einkaufsrechnung / -lieferung übertragen, wenn diese gebucht werden.

Über den Menüpunkt „Zeile“ im gleichnamigen Inforegister, kann die „Navigate Dok.Proz.ID“ aufgerufen werden. Auf der Navigate Dok.Proz.ID-Karte werden Ihnen alle Belege zu der jeweiligen Dokumentenprozess ID angezeigt. Über einen Klick auf die Anzahl im Feld „Anzahl der Einträge“ können Sie sich den dazugehörigen Beleg anzeigen lassen.

Genauso kann über die allgemeine Navigate Funktion nach allen Belegen, die in einer Zeile eine bestimmte Dokumentenprozess ID beinhalten gesucht werden. Wichtig hierbei ist, dass für die Suche die Dokumentenprozess ID der Zeile ausschlaggebend ist.

Wird ein Beleg kopiert oder bei der Reklamation die Zeilen mit der Funktion zu stornierende gebuchte Belegzeilen abrufen erstellt, so werden die Dokumentenprozess IDs des Originalbelegs übernommen. D.h. diese Zeilen lassen sich dann nur noch mit der Original Dokumentenprozess ID wiederfinden. Soll dies nicht so sein, muss bei der Erstellung entsprechender Belegzeilen aus der Funktion Beleg kopieren die Option Dokumenten Prozess ID kopieren ausgeschaltet werden. Beim Abruf von Reklamationszeilen wird immer die Original Dokumentenprozess ID übergeben.

Buchungsdaten nachtragen

Mit der Funktion „Buchungsdaten nachtragen“ können Sie in bereits gelieferten, aber noch nicht fakturierten Bestellungen die Buchungsdaten nachträglich korrigieren.

Hierzu nehmen Sie in den entsprechenden Beleg Ihre Korrekturen vor und führen die Funktion „Buchungsdaten nachtragen“ im Menüband aus.

Mit Ausführen der Funktion erfolgt für alle Bestellzeilen die bereits geliefert, aber noch nicht fakturiert wurden eine Übertragung der Felder aus dem offenen Beleg in die gebuchte Lieferung und die damit verbundenen Artikel-, Sach- und Wertposten.

Bei der Übertragung werden folgenden Felder berücksichtigt:

- Geschäftsbuchungsgruppe
- MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe
- Produktbuchungsgruppe
- MwSt.-Produktbuchungsgruppe
- Dimensionssatz-ID
- Globaler Dimensionscode 1
- Globaler Dimensionscode 2

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Erstellung von Anfragen an Kontakt

Um Anfragen an potentielle Lieferanten, also Kontakte ohne Kreditoren-Zuordnung zu erstellen, können diese unter Benutzung einer Kreditorenvorlage erfasst werden.

Kreditorenvorlagen werden im Bereich Finanzbuchhaltung erstellt.

Um eine Anfrage an potentielle Lieferanten zu erstellen, wird die Funktion „Anfrage erstellen“ im Aktionsbereich angewählt. Es wird mit den Daten des Kontakts eine Anfrage gezogen und direkt geöffnet. An dieser Stelle kann im Feld „Eink. von Kred.-Vorlagencode“ eine Vorlage ausgewählt werden. Diese wird in der Anfrage übernommen.

Die Anfrage kann auch ohne Anlage eines Kreditors erstellt werden. In diesem Fall muss der Kreditor erst bei Umwandlung in einer Bestellung angelegt werden.

Außerdem können Anfragen an Kontakte in KUMAVISION base365 (BOOSTER) erstellt und freigegeben werden, ohne dass ein Kreditor erstellt werden muss.

Bonusverwaltung

Im Geschäftsprozess werden oft Bonusregelungen mit Kreditoren vereinbart. Diese besagen, dass bei Erreichung eines bestimmten Umsatzes am Ende eines Bonuszeitraumes ein Bonus auf Basis des Umsatzes gezahlt wird.

Die Regelungen zur Bonusabrechnung können von Fall zu Fall recht unterschiedlich gestaltet sein. So kann die Höhe einer Bonuszahlung von der Erreichung verschiedener Umsatzstufen abhängig sein. Es kann sein, dass die Bonushöhe von der erreichten Bonusstufe bestimmt wird, es kann aber auch sein, dass die einzelnen Stufen der Reihe nach abgedient werden müssen.

Es können für die Bonuszahlung der Umsatz des jeweiligen Kreditors selbst oder auch der Umsatz einer Gruppe von Kreditoren innerhalb einer Hierarchie herangezogen werden.

Grundlage der Bonusabrechnung bildet der Umsatz des Kreditors laut den Kreditorenposten.

Die Bonusabrechnung wird über eine Tabelle der Bonusgruppen flexibel gestaltet. Eine Bonusgruppe hat verschiedene Parameter zur Steuerung der Abrechnung sowie eine Untertabelle der Bonussätze. Jedem Kreditor kann ein Bonusgruppencode zugeordnet werden.

Darüber hinaus kann ihm eine mehrstufige Liste von weiteren Kreditoren zugeordnet werden, deren Umsatz ebenfalls für seine Bonusabrechnung berücksichtigt wird.

Die eigentliche Bonusabrechnung wird mittels eines Reports durchgeführt. AnwenderInnen können sich darüber hinaus Informationen zum Zwischenstand der Bonusabrechnung auf der Kreditorenkarte abrufen.

Anlage Bonusverwaltung

Die Bonusgruppe regelt zwei Informationen. Zum einen den Umsatz welcher Kreditor der Bonusabrechnung eines bestimmten Kreditors zugrunde gelegt wird und zum anderem die Staffelung der Umsatzhöhe (entsprechend der ihr zugehörigen Bonusgruppenzeilen) sowie deren Anwendung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Bonusgruppe anzulegen, rufen Sie sich zunächst diese über die Suche auf. Die Bonusgruppen-Übersicht öffnet sich. Über „Neu“ können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Bonusgruppe anlegen.

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutiges aussagekräftiges Kürzel
Beschreibung	Beschreibung der Bonusgruppe
Kalkulationsbasis	Staffelung der Umsatzhöhe. Zur Auswahl stehen Ihnen: **Betrag** (geben Sie eine Staffelung an, ab der der Kreditor, wenn Sie die Umsatzhöhe erreicht haben, auf den gesamten Umsatz den Bonus % der betreffenden Bonusgruppenzeile erhalten) **Abgestuft** (geben Sie eine Staffelung an, die Sie bei dem Kreditor Stufe für Stufe erreichen müssen.) Beispiel: Es existieren 2 Bonusgruppen A mit Kalkulationsbasis Betrag und B mit Kalkulationsbasis abgestuft. Beide Bonusgruppen haben jeweils die 3 Bonusgruppenzeilen: 10.000,00 EUR: 5 % 20.000,00 EUR: 6% 30.000,00 EUR: 7% Sie erreichen bei dem Kreditor einen Umsatz von 21.353,00 EUR. Fall1: Dem Kreditor wurde eine Bonusgruppe A zugeordnet: Sie erhalten einen Bonus von 6% auf 21.353,00 EUR Fall2 Dem Kreditor wurde eine Bonusgruppe B zugeordnet: Sie erhalten einen Bonus von 5% auf 10.000 EUR und einen Bonus von 6% auf 10.000,00 Euro und 7% auf 1.353,00 EUR
Hierarchieartencode	Verknüpfung zu einer Hierarchieart. (Weitere Informationen finden Sie unter „Verwaltung von Hierarchien“ Über den Menüpunkt „Zugehörog“ – „Bonusgruppen“ haben Sie nun die Möglichkeit, über den Aufruf „Bonusgruppenzeilen“ die Staffelung der Bonushöhe zu verwaltet.

Zuweisung der Bonusverwaltung

Um die Zuweisung der Bonusgruppen vorzunehmen, öffnen Sie in der Anwendungssuche die Tabelle Kreditoren.

Die Kreditoren-Übersicht öffnet sich. Rufen Sie sich den gewünschten Kreditor auf und weisen ihm im Inforegister „Adresse und Kontakt“ in dem Feld „Bonusgruppencode“ die entsprechende Bonusgruppe zu.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Berechnung des zugrundeliegenden Umsatzes

Mit Hilfe des Leistungsbereichs „Verwendung von Hierarchien“ können einem Kreditor beliebig viele Hierarchien zugeordnet werden. Die einzelnen Hierarchien werden dabei mit Hilfe der Tabelle Hierarchieart gruppiert.

Eine spezielle Hierarchieart kann zum Beispiel „KREDPRO“ Kreditorenprovision lauten. Ein Kreditor kann dann im Fenster „Hierarchiebeziehung“ eine Liste derjenigen Kreditoren zugeordnet bekommen, deren Umsatz – neben dem eigenen Umsatz – auch als Basis für die Bonusabrechnung mit herangezogen werden soll. Die Verbindung der speziellen Hierarchieart zur Bonusabrechnung geschieht nun über in der Tabelle Bonusgruppen im Feld Hierarchieartencode.

Folgende Logik wird zugrunde gelegt:

- Wurde dem Kreditor (im dortigen Feld Bonusgruppencode) eine Bonusgruppe zugewiesen, die keinen Eintrag im Feld Hierarchieartencode hat, so bildet der eigene Umsatz bei dem Kreditor die alleinige Grundlage der Bonusabrechnung.
- Wurde dem Kreditor eine Bonusgruppe zugewiesen, mit Eintrag im Feld Hierarchieartencode so berücksichtigt die Anwendung bei Provisionsabrechnung (zusätzlich zum eigenen Umsatz) auch die Hierarchiebeziehungen des Kreditors. Berücksichtigt werden hierbei aber nur diejenigen Hierarchiebeziehungen der Hierarchieart aus der Bonusgruppe.

Hinweis

Die Hierarchiebeziehungen eines Kreditors können mehrstufig sein. Grundlage bilden daher nicht nur die Kreditoren die unmittelbar als Hierarchiebeziehungen des Kreditors zugeordnet wurden, sondern auch diejenigen Kreditoren, welche in einer tieferen Stufe der Hierarchie mittelbar zugeordnet wurden. Jeder zugeordnete Kreditor wird jedoch nur maximal einmal berücksichtigt, unabhängig davon, in welcher Stufe die Zuordnung erfolgte.

Bonusabrechnung

Die Abrechnung der Boni geschieht über einen Bericht.

Um die Bonusabrechnung durchzuführen, rufen Sie sich zunächst den Kreditor Bonusabrechnung Bericht über die Suche auf.

In dem Kreditor Bonus-Bericht können Sie nun durch Angabe des Kreditors sowie einen angemessenen Abrechnungszeitraum über die Filterkriterien den Bericht ausführen.

Der Bericht ermittelt pro Kreditor den Umsatz im Abrechnungszeitraum gemäß obiger Beschreibung. Sofern der Umsatz auch indirekt über andere Kreditoren berechnet wurde, gibt der Bericht auch eine Auflistung der konkreten Zusammensetzung des Umsatzes an

Der Bericht vergleicht diesen Gesamtumsatz des Kreditors mit den Beträgen der Bonusgruppenzeile der jeweiligen Bonusgruppe. Er listet den zu zahlenden Bonus des Kreditors detailliert auf.

Druck Einkaufsbelege nur für freigegebene Belege

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei der Freigabe der Einkaufsbelege durchläuft das System einige Prüfungen. Unter anderem die Pflichtfeldprüfung und die Prüfung auf auf die Preisfindung. In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard ist es möglich, auch offene Belege zu drucken. In KUMAVISION base365 (BOOSTER) ist das Drucken nur für freigegebene Belege möglich. Ausnahme hier sind die Einkaufsanfrage und die Druck-Vorschau.

Bedarfsplanung kopieren

Die Microsoft Dynamics Business Central™ Standard Bedarfsplanung kann verwendet werden, um in der Beschaffungsplanung Aktionsware zu disponieren oder eine Standard Disposition zusätzlich zum Bedarf aus Aufträgen zu ermöglichen. Die Absatzplanung wird im Standard manuell ausgefüllt. Zur Vereinfachung der Pflege der Absatzplanung kann in KUMAVISION base365 (BOOSTER) eine Kopie eines bestehenden Bedarfsplans erstellt werden. F Hierzu rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Bedarfsplanung“ auf. Über das Menüband > […] > „Aktionen“ > „Funktion“ können Sie die Funktion „Bedarfsplanung kopieren“ ausführen.

Die „Bedarfsplanung kopieren“ Maske öffnet sich. Beim Kopieren einer Bedarfsplanung wird zunächst der Bedarfsplan gewählt in den kopiert werden soll. Es kann ein Filter auf bestimmte Artikel oder Lagerorte gesetzt werden. Ebenso ist es beim Kopieren möglich, die Komponenten Bedarfsplanung zu wählen. Auch hier können die Planposten mittels Datumsformel verschoben werden. Für Korrekturfaktor in % und Rundungsmethode gilt was in der „Bedarfsplanung vorschlagen“ dargelegt wurde. Um nun genau einen bestimmten Bedarfsplan zu kopieren und nicht alle Bedarfsplanungsposten, muss dieser im Filter Bedarfsplanungsposten angegeben werden.

Erweiterung Rahmenbestellwesen

Wenn Artikel in größeren Mengen bezogen werden, wird mit dem Lieferanten meistens ein Kontingent zu einem niedrigeren Preis vereinbart. Dies lässt sich durch Rahmenbestellungen mit eigenen Preisen abbilden.

Für die Steuerung dieser Rahmenbestellungen sind die Informationen im Standard auf der Rahmenbestellung allerdings sehr rudimentär. Es ist z.B. bis zum Buchen eines Abrufes in der Rahmenbestellung nicht ersichtlich, dass dieser Abruf existiert. Ein weiteres Manko des Standards ist, dass in den Bestell- und Planungsarbeitsblättern, Rahmenbestellung weder angezeigt noch ausgewählt werden können. Ist der Einkäufer nicht aufmerksam oder bei größeren Artikelbeständen, bestellt er den Artikel zu normalen Preisen und Konditionen. Zusätzlich ist der Prozessablauf einen Abruf aus der Rahmenbestellung bei vielen Arbeitsblattzeilen sehr mühsam und zeitraubend.

Rahmenbestellungen erhalten durch diesen Leistungsbereich mehr Informationen über Abrufe durch „Restmenge in Bestellung“. Zusätzlich werden Rahmenbestellungen in Bestell- und Planungsarbeitsblattzeilen pro Zeile angezeigt und können bei ausreichender Restbestellungsmenge manuellen zugeordnet werden. Die Kreditoren-Daten und Preiskonditionen werden dabei von der Rahmenbestellung übernommen.

Über eine Komfortfunktion kann diese Zuordnung auch automatisch für den ausgewählten Kreditor über die noch offenen Rahmenbestellungszeilen erfolgen. Die Preiskonditionen werden dabei ebenfalls übernommen. Zusätzlich kann auch pro Rahmenbestellungszeile eine eigene Bestellung erzeugt werden.

In der Rahmenbestellung werden durch die Felder „Restmenge in Bestellung“ und „Restmenge in Bestellung (Basis)“ die Informationen über bestehende Abrufe angezeigt.

Das Feld „Restbestellungsmenge in Bestellung (Basis)“ ist ein FlowField und zeigt die Restbestellungsmenge (Basis) aller Bestellzeilen an, die mit dieser Rahmenbestellung verknüpft sind. Das Feld „Restbestellungsmenge in Bestellung“ wird bei normalen Bestellungen aus dem Feld Restbestellungsmenge in

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bestellung (Basis) über die „Menge pro Einheit“ der Rahmenbestellung berechnet. Bei Fremdbestellung ist es ebenfalls ein Flowfield und zeigt die „Restbestellungsmenge“ aller Fremdbestellungen an.

Die Bestellung- und somit Planungsarbeitsblattzeile enthält ebenfalls drei weitere Felder: „Anzahl Rahmenbestellzeilen“, „Rahmenbestellungsnr.“ und „Rahmenbestellungszeilennr.“. Das erste Feld Anzahl Rahmenstellzeilen ist ein Flowfield und zeigt die Anzahl aller Rahmenbestellungszeilennr, bei denen die Art, die Nr. und der Lagerortcode gleich sind und die Restbestellungsmenge (Basis) > 0 ist. Über das zweite und dritte Feld können BenutzerInnen manuell eine Zuordnung zu einer Rahmenbestellung bzw. Rahmenbestellungszeile durch Lookup vornehmen. Bei Auswahl wird der Kreditor und ggf. eine Kreditorenartikelnr. und die Preiskonditionen (Preis, Rabatt, Preiseinheit, Währung) von der Rahmenbestellungszeile übernommen. Wird die Zuordnung wieder entfernt, erfolgt durch Validieren der Kreditorennr. die Rückstellung der Felder und es wird die Preisfindung erneut durchgeführt.

Bei der Auswahl erfolgt eine Prüfung, ob die Restbestellungsmenge (Basis) – Restmenge in Bestellung (Basis) – bereits zugeordnete Vorschlagszeilenmenge (Basis) noch ausreicht für die Menge (Basis) der Arbeitsblattzeile; ggf. erfolgt eine Fehlermeldung.

Automatisches Zuordnen von Rahmenbestellung

Diese Variante ist eine Komfortfunktion, sie kann entweder einzeln über den Menüeintrag „Rahmenbestellung zuordnen“ oder beim Erzeugen von Bestellungen über „Ereignismeldung ausführen“ durch die Option „Rahmenbest. automatisch zuordnen“ gestartet werden. Beim direkten Menüaufruf gibt es zusätzlich die Optionen Zuordnen, Neu Zuordnen und Löschen. Neu Zuordnen ist die Kombination aus Zuordnen und Löschen.

Über „Zuordnen“ geht das System alle gefilterten Arbeitsblattzeilen mit Ereignismeldung=Neu durch. Ist noch keine Zuordnung manuell erfolgt, so sucht das System alle Rahmenbestellungen für diesen Kreditor, Artikel, Artikelvariante und Lagerort mit Restbestellungsmenge <> 0 durch. Die Sortierung dabei ist Belegnummer und Belegzeilennummer. Wird eine Rahmenbestellzeile mit ausreichender offener Restbestellungsmenge gefunden, wird dieser der Arbeitsblattzeile zugeordnet. Ist die Menge der Arbeitsblattzeile größer, wird dieser Teil in eine neue Arbeitsblattzeile ab gesplittet. Zusätzlich zur Rahmenzuordnung werden auch die Preisfelder wie EK-Preis, Preiseinheit und Rabatte übernommen.

Über Löschen kann die Zuordnung wieder entfernt werden. Auch hier erfolgt die Rückstellung der Preisfindung durch Validierung des Kreditors.

Beim „Ereignismeldung ausführen“ gibt es eine weitere Option „Pro Rahmen eine Bestellung“. Wird diese Aktiviert, werden die Arbeitsblattzeile zusätzlich nach der Rahmenbestellungsnummer und Rahmenbestellungszeilennummer sortiert. Je Rahmenbestellung bzw. Rahmenbestellungszeile wird eine neue Bestellung erzeugt.

Manuelles Zuordnen von Rahmenbestellung

Wird manuell eine Bestellung erfasst, so können AnwenderInnen über die Zuordnung der Rahmenbestellungszeile in der Bestellung auch die Konditionen der Rahmenbestellung übertragen. Dazu wird in der Einkaufszeile in der Spalte „Rahmenbestellnr.“ die betreffende Rahmenbestellnr. eingetragen. AnwenderInnen erhalten eine Abfrage, ob der EK-Preis und Zeilenrabatt % aus der Rahmenbestellzeile übernommen werden sollen.

Artikel kopieren Komfort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Funktion „Aktikel kopieren“ wurde um folgende Kopieroptionen ergänzt:

Feld	Beschreibung
Alle	Mit Aktivierung / Deaktivierung des Schalters werden alle Kopieroptionen aktiviert / deaktiviert.
Version (Fert.-Stückliste)	Dieses Feld wird über die Standardfunktionalität durch die aktuell gültige „Fertigungsstücklistenversion“ gefüllt und kann vom BenutzerIn gegebenenfalls auf andere existierende Versionen abgeändert werden.
Version (Arbeitsplan)	Dieses Feld wird über die Standardfunktionalität durch die aktuell gültige „Arbeitsplanversion“ gefüllt und kann vom BenutzerIn gegebenenfalls auf andere existierende Versionen abgeändert werden.

Wird der Kopierprozess ausgeführt, erstellt das System nach dem Erstellen des Artikels ebenfalls eine Fertigungsstückliste bzw. einen Arbeitsplan mit der „Artikelnr.“ als „Nr.“ und hinterlegt diese auf der Artikelkarte. Außerdem werden die Kopfinformationen wie folgt kopiert:

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Beschreibung des Artikels
Einheitencode	Basiseinheitencode des Artikels
Art	Art des zu kopierenden Arbeitsplanes/-version

Hinweis

Artikelversionen werden nicht kopiert und müssen von AnwenderInnen manuell zugeordnet werden. Für die Versionscodes von Arbeitsplan und Fertigungsstücklisten gibt es keine Startkennzeichen. Es wird der gefundene Eintrag kopiert. Somit müssen die erstellten Versionen manuell geändert werden.

Artikelverfolgung Komfort

In Microsoft Dynamics Business Central™ kann für einen Artikel festgelegt werden, ob er mit einer serien- bzw. chargennummern-spezifischen Verfolgung gebucht wird. Oftmals ändert sich diese Festlegung für einen Artikel aber während seines Produktlebenszyklus. Aus Rückverfolgbarkeits- und Reparaturgründen ist aber ein Wechsel der Artikelnummer unerwünscht bzw. nicht möglich.

In KUMAVISION base365 (BOOSTER) ist unter bestimmten Voraussetzungen einer Änderung der Seriennr.-spezifischen bzw. Chargennr.-spezifischen Verfolgung möglich.

Bei einer Änderung der Seriennr.-spezifischen bzw. Chargennr.-spezifischen Verfolgung ist folgendes zu beachten:

- Bei Lagerabgangsmethode Ausgewählt bleibt es bei der Standardimplementierung.
- Es darf keine offenen Artikelposten geben.
- Es darf keinen nicht komplett fakturierte Artikelposten geben.
- Einstandspreis auf der Artikelkarte muss reguliert sein
- Es darf keine Reservierungsposten für diesen Artikel mit gefüllter Serien- bzw. Chargennummer geben

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sind diese Bedingungen erfüllt, kann einer Änderung durchgeführt werden. Andernfalls ist eine Änderung nicht möglich und eine entsprechende Hinweismeldung erscheint.

Dokumentenanlagen zu Artikeln Anlagen

Sie haben die Möglichkeit, Dokumente wie zum Beispiel Zeichnungen und Zertifizierungen einem Artikel zu hinterlegen und zu überwachen.

Hierzu rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf. Über das Menüregister „Zugehörig“ > „Artikel“ können Sie über den Aufruf „Anlagen“ die gewünschten Dokumente mit Hilfe der u.a. Tabelle dem Artikel hinterlegen.

Feld	**Beschreibung**
Art	Angabe über die Art des Dokuments. Zur Auswahl stehen: • Zeichnung • Protokoll • Beschreibung • Marketing • Verordnung • Genehmigungsschreiben • Zertifizierung • Langzeitlieferantenerklärung • Kurzzeitlieferantenerklärung
Dateiname	Über das Feld „Dateiname“ gelangen Sie mit dem Pfeil in die Dateiauswahl um das gewünschte Dokument auszuwählen und hochzuladen
Beschreibung	Beschreibung des Dokuments
Start-/ Endatum	Angabe der Gültigkeit des Dokuments
Version Angabe	der Version des Dokuments
Versionsstand	Angabe des Versionsstands des Dokuments

Im Menüband der Anlagen-Übersicht stehen Ihnen des Weiteren folgende Funktionen zur Verfügung:

Feld	**Beschreibung**
Import	Dateiauswahl für die markierte Zeile, um das gewünschte Dokument auszuwählen und hochzuladen
Export	Dateiexport für die markierte Zeile, um das hinterlegte Dokument an anderer Stelle zu speichern.
Öffnen	Anzeige des hinterlegten Dokuments für die markierte Zeile.
Löschen	Löschung des hinterlegten Dokuments für die markierte Zeile.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lieferscheinstorno

Über den Storno des Einkaufslieferscheines können gebuchte Einkaufslieferscheine wieder rückgängig gemacht werden. Dabei wird dann ein neuer Lieferschein mit dem Bezug zum stornierten Lieferschein erstellt. Die Bestellung wird in der Menge, die noch zu liefern ist, wieder hochgesetzt.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass nicht fakturierte Lieferungen storniert werden können.

Um die Menge, die storniert werden soll, in der gebuchten Einkaufslieferung festzulegen, über die Funktionen „Stornomengen vorschlagen“ den entsprechenden Artikel auswählen und die Auswahl bestätigen. Anschließend können Sie den Storno über die Funktion „Storno buchen“ verbuchen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bestellanforderung (BANF) Allgemein

In einer Bestellanforderung können Positionen als Pseudoartikel für Sachkonten erfasst werden. Einkäufer können die Bestellanforderungen periodisch analog der bekannten Bestellvorschläge im Einkauf bearbeiten und über die Ereignismeldung entsprechende Einkaufsbestellungen auslösen.

Hinweis

Die Bestellanforderung (BANF) ist ein Freischaltmodul, dessen Nutzung nur ggf. mit einer zusätzlichen Lizenz sowie mit Aktivierung in der Moduleinrichtung möglich ist.

Einrichtung Bestellanforderung Einrichtung

Die Bestellanforderung Einrichtung ist über die Anwendersuche aufrufbar. In der Bestellanforderung Einrichtung werden folgende Inhalte hinterlegt:

Inforegister Allgemein

Feld	**Beschreibung**
Standard Einkaufsbestellart	Die Bestellart für die Vorbelegung der Einkaufsbestellungen wird in diesem Feld ausgewählt.
Abteilung Code	Gibt bei Bedarf die Abteilung an.
Kostenträger Code	Dimensionswerte (sofern aktiviert) werden hier hinterlegt.

Inforegister Nummernserie

Feld	**Beschreibung**
Nummernserie	In diesem Feld wird die Nummernserie für die Anlage der Bestellanforderung verwaltet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister E-Mail-Benachrichtigung

Feld	Beschreibung
E-Mail-Benachrichtigung	Ist der Schalter aktiv, so ist die E-Mail-Benachrichtigung für die BANF aktiviert.
Absender E-Mail	Hier wird die E-Mail-Adresse hinterlegt, die in den automatisch generierten E-Mails als Absenderadresse stehen soll.
Ablehungsmail an	Hier kann ausgewählt werden, ob die Nachricht an den vorherigen Genehmiger, oder an alle am Prozess beteiligten Personen gehen soll. Bleibt das Feld leer, wird niemand benachrichtigt.
Textbaustein Freigabe	Beinhaltet den Vorgabetext, der in der E-Mail der Benachrichtigung im Genehmigungsworkflow für die Freigabe stehen soll.
Textbaustein Abgelehnt	Beinhaltet den Vorgabetext, der in der E-Mail der Benachrichtigung im Genehmigungsworkflow bei einer Ablehnung stehen soll.
Textbaustein Bestellung	Beinhaltet den Vorgabetext, der in der E-Mail der Benachrichtigung im Genehmigungsworkflow im Falle der Bestellung stehen soll.
Erinnerungsintervall	In das Feld wird der Erinnerungsrhythmus eingetragen, in dem die Person welche die BANF zu bearbeiten, freizugeben oder abzulehnen hat, erinnert werden soll.

SMTP-Mail-Einrichtung

Im Prozess der Bestellanforderung gibt es Genehmigungsabläufe, bei denen im System eingerichtete Personen per E-Mail benachrichtigt werden. Hierfür muss der SMTP-Server eingerichtet sein. Diese Einrichtung hängt von den technischen Gegebenheiten der Umgebung ab und sollte durch die IT-Abteilung des Unternehmens erfolgen.

Hinweis

Sollten Sie die Microsoft Dynamics Business Central™ Funktionserweiterung "Funktionsaktualisierung Erweiterte E-Mail-Funktionen" aktiviert haben, so sind ausschließlich die Einrichtungen in den "E-Mail-Konten" erforderlich, die Einrichtungen in der SMTP Einrichtung wären an dieser Stelle hinfällig.

Genehmigungsbenutzereinrichtung

In der Genehmigungsbenutzereinrichtung wird ein Genehmigungsadministrator und ein Genehmigungsablauf Code hinterlegt.

Der Genehmigungsadministrator hat alle Rechte, um die verschiedenen Funktionen der BANF Application auszuführen. Genehmigungsadministrator kann nur ein/e BenutzerIn sein, dazu muss bei diesem das Kontrollfeld aktiviert werden.

BenutzerInnen, die die BANF Application verwenden, sollte bereits hier ein Genehmigungsablauf Code zugewiesen werden. Da der Code den Freigabeprozess sowie die GenehmigerInnen definiert, ist er für den Genehmigungsprozess zwingend erforderlich. Er wird beim Erstellen der BANF automatisch aus der Genehmigungsbenutzereinrichtung in den Beleg mitgeführt. Bereits hier gibt es die Möglichkeit, durch

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abtauchen im Feld „Genehmigungsablauf Code“ einen Genehmigungsablauf entsprechend dem Abschnitt „Genehmigungsabläufe“ zu hinterlegen und zuzuweisen. Spätestens im Beleg muss der Genehmigungsablauf Code zwingend auswählbar sein, da die BANF sonst wegen fehlender Freigabeprozesse nicht versendet werden kann. Bei Bedarf können BenutzerInnen den Code im Prozess der Bestellanforderung jedoch ändern, etwa wenn er/sie als MitarbeiterIn im Unternehmen z.B. für unterschiedliche Kostenstellen anfordert, oder ein anderer Genehmigungsablauf erforderlich wird.

Eine E-Mail-Adresse muss eingetragen werden, damit die Benachrichtigungen an die entsprechenden Personen erfolgen können, ggf. auch als Sammelemailadresse, wenn mehrere Personen am Genehmigungsprozess beteiligt sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, eine/n StellvertreterIn aus der Benutzer Einrichtung zu hinterlegen. Auch diesem muss für einen funktionsfähigen Prozess eine gültige Emailadresse hinterlegt sein.

Feld	Beschreibung
Benutzer-ID	Gibt die ID der BenutzerInnen an.
Verk.-/Einkäufercode	Hier kann der Code des Verkäufers/Einkäufers für die eigene Benutzer-ID ausgewählt werden.
Genehmiger-ID	Hier wird die Benutzer-ID vom GenehmigerIn eingetragen, der von dem/der BenutzerIn aus dem Feld Benutzer ID erstellte BANF genehmigen muss.
Grenzbetrag für Verkauf	Gibt den Höchstbetrag (Verkauf) an, den der/die BenutzerIn genehmigen darf.
Unbegrenzte Verkaufsgenehmigung	Setzen Sie hier das Häkchen, sofern der/die GenehmigerIn an keinem Höchstbetrag für die Genehmigungen gebunden ist.
Grenzbetrag für Einkauf	Gibt den Höchstbetrag (Einkauf) an, den der/die BenutzerIn genehmigen darf.
Unbegranzte Einkaufsgenehmigug	Setzen Sie hier das Häkchen, sofern der/die GenehmigerIn an keinem Höchstbetrag für die Genehmigungen gebunden ist.
Grenzbetrag für Anfrageanforderung	Gibt den Höchstbetrag (Anfragen) an, den der/die BenutzerIn genehmigen darf.
Unbegrenzte Anfragegenehmigung	Setzen Sie hier das Häkchen, sofern der/die GenehmigerIn an keinem Höchstbetrag für die Genehmigungen gebunden ist.
Stellvertreter	Gibt den möglichen Stellvertreter des Genehmigers an.
E-Mail	Zu jeder am Genehmigungsprozess beteiligten Person muss hier eine E-Mail-Adresse hinterlegt werden. Es können stattdessen auch Sammeladressen verwendet werden.
Telefonnr.	Gibt die Telefonnummer vom BenutzerIn an.
Genehmigungsadministrator	Der Genehmigungsadministrator verfügt über alle Rechte zur Ausführung der Funktionen im BANF Modul. Dazu muss das Kontrollfeld angehakt werden.
Genehmigungsablaufcode	Hier wird der Code für den jeweiligen Genehmigungsablauf hinterlegt.

Genehmigungsabläufe

Um die Genehmigungsabläufe einzurichten, rufen Sie sich diese zunächst über die Anwendersuche auf.

Genehmigungsabläufe definieren die Anzahl und die Berechtigungen der genehmigenden Personen oder Abteilungen im Prozess.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband kann der Übersicht ein neuer Genehmigungsablauf hinzugefügt werden. Alternativ können bereits vorhandene Genehmigungsabläufe hier bearbeitet werden:

Feld	Beschreibung
Code	Hier wird ein Code für den entsprechenden Genehmigungsablauf vergeben.
Beschreibung	Eine möglichst selbsterklärende Beschreibung dient zur Identifizierung des jeweiligen Genehmigungsablaufs.
Anzahl Genehmiger	Die Anzahl GenehmigerInnen ergibt sich aus den zum Ablauf hinterlegten GenehmigerInnen.

Über die Funktionstaste „Genehmiger“ im Menüband werden alle GenehmigerInnen für den Genehmigungsablauf hinterlegt. Es können aus der Benutzer Einrichtung die GenehmigerInnen eines Genehmigungsablaufes bestimmt oder bereits vorhandene GenehmigerInnen bearbeitet werden.

Feld	Beschreibung
Genehmiger-ID	Bestimmt den/die BenutzerIn aus der Benutzer Einrichtung, der am Genehmigungsprozess teilnehmen soll.
Name	Der Name wird aus der Benutzer Einrichtung des ausgewählten Benutzers vorbelegt.
Stufe	Legt die numerische Reihenfolge fest, in der die GenehmigerInnen benachrichtigt werden bzw. genehmigen sollen. Dabei können mehrere Personen in der gleichen Stufe enthalten sein. Sie werden dann gleichzeitig benachrichtigt.
Genehmigungsgrenzwert	GenehmigerInnen werden nur dann benachrichtigt, wenn der Betrag der Bestellanforderung im Prozess den hier hinterlegten Wert übersteigt.
Darf bearbeiten	Bestimmt, ob der GenehmigerInnen den BANF Beleg bearbeiten dürfen.
Darf ablehnen	Bestimmt, ob GenehmigerInnen die Bestellanforderung ablehnen dürfen.
Benachrichtigen bei WG/ Anlage	Ist dieses Feld aktiviert, wird der/die GenehmigerIn bei Bestellanforderungen, die in den Zeilen die Art „WG/Anlage“ verwenden, in jeden Fall benachrichtigt.

Stammdaten Pseudo Artikel

Es können über die Pseudo Artikelübersicht für den Prozess der Bestellanforderung beliebig viele Pseudo Artikel zu Sachkonten angelegt und verwaltet werden. Um zur Artikelkarte des Pseudo Artikels zu gelangen, rufen Sie sich die „Pseudo Artikelübersicht“ über die Anwendersuche auf.

Aus der Übersicht heraus können nun mit dem Funktionsaufruf „Neu“ im Menüband Pseudo Artikel zu Sachkonten angelegt oder mit dem Funktionsaufruf „Bearbeiten“ bearbeitet werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Pseudo Artikelkarte stehen die nachfolgenden Felder zur Verfügung:

Feld	Beschreibung
Nr.	Ist ein Pflichtfeld und muss ausgefüllt werden.
Beschreibung	Bezeichnung des Pseudo Artikels.
Beschreibung 2	Eine weitere Zeile zur Bezeichnung des Pseudo Artikels.
Sachkonto	Es können hier nur die Sachkonten ausgewählt werden, die einkaufsseitig buchbar („Direkt in Einkauf“ = Ja) sind.
Beschreibung Sachkonto	Zeigt die dem Sachkonto hinterlegte Beschreibung an.
Kreditorennr.	Hier kann ein bereits bestehender Kreditor ausgewählt werden.
Kred.-Artikelnr.	Die jeweilige Artikelnummer des Kreditors wird hier hinterlegt.
EK-Preis	Hier kann ein EK-Preis pro Einheit eingetragen werden.
Einheitencode	Definiert die Einkaufseinheit.
Abteilung Code	Gibt bei Bedarf die Abteilung an.
Kostenträger Code	Dimensionswerte (sofern aktiviert) werden hier hinterlegt.
Anzahl Textbausteine	Zeigt an, wie viele Textbausteine am Pseudo Artikel hinterlegt sind. Ein Klick auf die Zahl zeigt die Textbausteinübersicht an.

Im Prozess der Bestellanforderung werden die Bestellanforderungszeilen mit den Informationen der Pseudo Artikelkarte vorbelegt.

Pseudo Artikel Textbausteine

Zusätzlich können pro Pseudo Artikel Textbausteine hinterlegt werden, die bis in die Einkaufsbestellung übernommen werden. Dazu steht der Funktionsaufruf „Textbausteine“ im Menüband zur Verfügung. Im Anschluss kann über „Neu“ im Menüband ein neuer Textbaustein angelegt oder mit „Bearbeiten“ ein bereits bestehender Textbaustein bearbeitet werden.

Ein Textbaustein kann durch Hinterlegen eines Start- und Enddatums zeitlich begrenzt verwendet werden. Soll er automatisch in die Belege eingesteuert werden, muss im Feld „Verwendung in Belegtext“ die Option „Automatisch“ ausgewählt werden. Das Feld „Position in Belegtext“ bestimmt, ob der Textbaustein vor oder nach der Zeile gedruckt werden soll.

In den Auswahlfeldern der Textbausteinzeilen wird entschieden, auf welchen Beleg der Textbaustein gedruckt werden soll.

Pseudo Artikel Einkaufspreise

Mit dem Funktionsaufruf „Einkaufspreise“ im Menüband des Pseudo Artikels gibt es die Möglichkeit einer erweiterten Preispflege. Es können hier zeitgesteuert mit Start- und Enddatum gestaffelte Preise in

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abhängigkeit von Mindestmengen hinterlegt werden, aber auch Preise und Preisstaffeln alternativer Lieferanten:

Werden hier Preissätze mehrerer bzw. alternativer Lieferanten hinterlegt, ist es ebenso möglich, die unterschiedlichen Kreditor Artikelnummern am Preissatz zu hinterlegen. Die Vorbelegung aus der Pseudo Artikelkarte in den Zeilen einer Bestellanforderung kann dann im Feld „Kreditorennr.“ mit diesen Werten überschrieben werden.

Funktionalität BANF erstellen

Um eine neue BANF zu erstellen, rufen Sie sich die Bestellanforderungen über die Anwendersuche auf und klicken auf „Neu“ im Menüband um eine neue Bestellanforderung anzulegen.

Es öffnet sich daraufhin eine leere Bestellanforderung Karte.

Inforegister Allgemein

Durch Auslösen der ENTER Taste im Register „Allgemein“ vergibt das System automatisch eine neue Belegnummer.

Mit dem Funktionsaufruf „Bemerkungen“ im Menüband können dem Vorgang sachdienliche Hinweise hinzugefügt werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Felder in der Registerkarte „Allgemein“ haben folgende Bedeutung:

Feld	**Beschreibung**
Nr.	Das System zieht nach dem Auslösen der ENTER Taste automatisch die nächst höhere Belegnummer.
Bestelldatum	Wird automatisch mit dem Tagesdatum vorbelegt.
Fälligkeitsdatum	Im Bestellprozess repräsentiert das Fälligkeitsdatum das gewünschte, das geplante und das erwartete Wareneingangsdatum. Es sollte daher ergänzt werden.
Genehmigungscode	Wird, wenn vorhanden, aus der Genehmigungsbenutzereinrichtung vorbelegt. Ist dies nicht der Fall, muss hier zwingend ein Code hinterlegt werden.
Ursachen Code	Um die Funktion „Ablehnen“ ausführen zu können, muss zunächst ein Ursachencode ausgewählt werden.
Abteilung Code	Gibt bei Bedarf die Abteilung an.
Kostenträger Code	Dimensionswerte (sofern aktiviert) werden hier angezeigt bzw. hinterlegt.
Status	Zeigt den Belegstatus im Genehmigungsablauf an und wird automatisch im Prozess weitergeführt. Folgende Status sind möglich: • Offen • Warten auf Freigabe • Abgelehnt • Bestellung erstellen
Erstellt von	Wird durch den/die BenutzerIn vorbelegt, der die Bestellanforderung erstellt.
Erstellt am	Gibt das Datum und die Zeit der Belegerstellung wieder.
Korrigiert am	Gibt an, wann der Beleg zuletzt korrigiert wurde.
Korrigiert von	Gibt an, von wem der Beleg zuletzt korrigiert wurde.
Stufe	Die Nummer neben dem Feld zeigt an, wie weit der Vorgang im Freigabeprozess vorangeschritten ist. Ein Klick auf die blau eingefärbte Zahl zeigt die Reihenfolge der GenehmigerInnen an.
Bemerkungen vorhanden	Zeigt durch einen Klick auf den blau eingefärbten Link an, welche Bemerkungen der Bestellanforderung hinterlegt wurden.
Gesamt Betrag Netto	Ist die Summe der in den Zeilen erfassten Einzelpositionswerte.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Sofern der „Genehmigungscode“ nicht bereits aus der Genehmigungsbenutzereinrichtung vorbelegt wurde, muss er hier zwingend ausgewählt werden, da die BANF sonst wegen fehlender Freigabeprozesse nicht versendet werden kann. Der Genehmigungscode wird wie unter Abschnitt Genehmigungsbenutzereinrichtung und Genehmigungsabläufe beschrieben, angelegt.

Inforegister BANF Zeilen

In den BANF Zeilen können nun die gewünschten Positionen der Bestellanforderung erfasst werden. Zugelassen sind alle Zeilen der Art „Sachkonto“, „Artikel“ „Ressource“ und „WG/Anlage“, wobei Artikel über ihre dispositiven Daten und den Bestellvorschlag bestellt werden sollten.

Anstelle von Sachkonto, Artikel oder WG/Anlage ist es jetzt möglich, Pseudo Artikel auszuwählen. Wird eine Pseudo Artikelnummer in der Zeile eingetragen ohne vorherige Bestimmung der Art, ändert das System das Feld „Art“ automatisch auf Sachkonto und gibt in dem Feld „Nr.“ die dem Pseudoartikel hinterlegte Sachkontonummer vor.

Abschließend wird die Menge eingetragen. Das System ermittelt daraufhin den gültigen Einstandspreis zum Kreditor aus der Pseudo Artikelnummernkarte bzw. eine zu ihm hinterlegte Preisstaffel aus den Pseudo Artikel Einkaufspreisen (sofern hinterlegt). Gleiches gilt für Preise zu Zeilen mit der Art, Sachkonto, Artikel und WG/Anlage.

Sofern auch Preise oder Preisstaffeln alternativer Lieferanten in den Pseudo Artikel Einkaufspreisen hinterlegt wurden, kann in der Bestellanforderungszeile auf dem Feld „Kreditorennr.“ abgetaucht werden, um den Alternativlieferanten mit seinem jeweiligen Preis und der zugehörigen Kreditor-Artikelnummer auszuwählen. Zumeist wird mangels Zusammenfassungskriterien hierfür jedoch eine eigene Pseudo Artikelnummer angelegt.

Das Feld „BANF URL“ dient dem Einkäufer zur Unterstützung. Wenn der Anforderer darin den Link zu einer Webadresse hinterlegt, kann sich der Einkäufer die Informationen und Konditionen zum Artikel im Internet ansehen. Er braucht dazu lediglich in der jeweiligen Zeile auf die Funktion „URL öffnen“ zu klicken:

Sind alle Informationen eingetragen wird die Bestellanforderung durch den Button „Absenden“ im Menüband an den/der ersten GenehmigerIn versendet:

Die darauf folgende Meldung des Systems mit „Ja“ bestätigen, um den Genehmigungsworkflow zu starten, oder „Nein“ anklicken, um noch eventuelle Änderungen oder Korrekturen an der Bestellanforderung vorzunehmen.

Hinweis

Zum Versand der Emails im Genehmigungsworkflow muss der SMTP-Server eingerichtet sein. Diese Einrichtung hängt von den technischen Gegebenheiten der Umgebung ab und sollte zuvor durch die IT-Abteilung des Unternehmens erfolgt sein.

Im Korrekturfall den Genehmigungsworkflow erneut mit dem Funktionsaufruf „Absenden“ im Menüband starten und dann die Meldung mit „Ja“ bestätigen.

Wird hierbei ein eventuell gesetzter Genehmigungsgrenzwert beim GenehmigerIn unterschritten, wird die Bestellanforderung direkt an den in der darauffolgenden Stufe hinterlegten GenehmigerIn gesendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der GenehmigerInnen erhalten daraufhin die folgende Email Benachrichtigung mit der Bitte, die Bestellanforderung freizugeben. Über die in der E-Mail enthaltene BANF Nummer findet der/die GenehmigerIn die freizugebende Bestellanforderung im System, ggf. kann dazu auch der in der E-Mail enthaltene Link zur Bestellanforderung genutzt werden.

BANF freigeben

Über den Aufruf Bestellanforderungen über die Anwendersuche gelangen die GenehmigerInnen in die freizugebende Bestellanforderung. Gleich in der Übersicht kann er den Status der an ihn zur Freigabe gesendeten BANF erkennen.

Mit dem Funktionsbutton „Bearbeiten“ oder durch Doppelklick auf die entsprechende Zeile in der Bestellanforderungen Übersicht wird zur Bearbeitung in den Beleg navigiert. GenehmigerInnen können nun über den Funktionsbutton „Freigeben“ im Menüband den Genehmigungsworkflow fortsetzen, so dass die Bestellanforderung dem/der GenehmigerIn in der nächsten Stufe zugesandt wird.

Dies geschieht so lange, bis die Bestellanforderung alle Genehmigungsstufen durchlaufen und in der letzten Stufe den Status „BANF erstellen“ erreicht hat.

Ist ein/e GenehmigerIn aber entsprechend seiner Genehmigungsbenutzereinrichtung dazu berechtigt, kann er die BANF auch bearbeiten und/oder ablehnen. Weiterführende Informationen zur Ablehnung einer BANF siehe Abschnitt „BANF ablehnen“.

BANF ablehnen

Nach Erhalt der E-Mail-Benachrichtigung zur Bestellanforderung im Genehmigungsworkflow, kann ein dazu berechtigte/r GenehmigerIn die Bestellanforderung ebenso gut ablehnen, beispielsweise weil ein Anforderer nicht autorisiert ist, ein Wirtschafts- oder Anlagegut anzufordern.

Dazu geht die benachrichtigte Person über die Bestellanforderung in die freizugebende Bestellanforderung.

Um die Funktion „Ablehnen“ im Menüband ausführen zu können, muss zunächst ein Ursachencode im Feld „Ursachen Code“ des Inforegisters „Allgemein“ ausgewählt werden. Das System meldet ansonsten folgenden Fehler zurück:

Mit dem Funktionsbutton „Ablehnen“ im Menüband wird die Bestellanforderung abgelehnt.

Die Bestellanforderung erhält im Beleg daraufhin den Status „Offen“, der Ersteller erhält eine E-Mail mit der Information, dass die Bestellanforderung abgelehnt worden ist.

Der Ersteller kann die BANF entweder erneut bearbeiten und anschließend den Genehmigungsworkflow erneut starten, oder stornieren.

BANF erneut absenden

Hat der Anforderer alle entsprechenden Änderungen an der Bestellanforderung für eine erfolgreiche Freigabe vorgenommen, kann er durch erneutes Absenden den Genehmigungsworkflow erneut starten. Er klickt dazu lediglich im Menüband wieder den Funktionsbutton „Absenden“ an.

Der Prozess wird analog zur Beschreibung in Abschnitt „BANF freigeben“ weitergeführt.

BANF stornieren

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ist die BANF begründet abgelehnt worden und kann durch den Anforderer nicht so verändert werden, dass eine Chance auf Freigabe besteht, kann diese über den Funktionsbutton „Stornieren“ im Menüband beendet und archiviert werden:

Wird die darauf folgende Meldung des Systems mit „Ja“ bestätigt, wird die Bestellanforderung mit dem Status „Storniert“ in Archivierte Bestellanforderungen verschoben.

Mit „Nein“ besteht die Möglichkeit, die Bestellanforderung noch einmal zu bearbeiten.

Bestellung erstellen

Wurde die Bestellanforderung von allen GenehmigerInnen freigegeben und ist in der letzten Stufe der Status „Bestellung erstellen“ erreicht, geht der Einkäufer aus der Bestellanforderungen Übersicht in den Beleg und führt im Menüband die Funktion „Bestellung erstellen“ aus.

In Abhängigkeit der Anzahl unterschiedlicher in der BANF enthaltener Kreditoren wird nun eine oder mehrere Bestellungen erzeugt.

Der Ersteller der BANF erhält eine entsprechende E-Mail-Benachrichtigung.

Die Bestellungen enthalten unter anderem folgende Informationen aus dem Prozess der Bestellanforderung:

Im Kopf:

Feld	Beschreibung
Zugewiesene Benutzer-ID	Dies ist der BANF Ersteller.
Einkaufsbestellart	STANDARD – bzw. je nach Vorbelegung in der Bestellanforderung Einrichtung.
Einkäufercode	Verk.-/Einkäufercode – entweder durch Vorbelegung aus der Genehmigungsbenutzereinrichtung oder Code des bestellenden Einkäufers.

In den Zeilen:

Feld	Beschreibung
Geplantes Wareneingangsdatum	Fälligkeitsdatum der BANF.
Erwartetes Wareneingangsdatum	Fälligkeitsdatum der BANF.
Gewünschtes Wareneingangsdatum	Fälligkeitsdatum der BANF.
BANF Nr.	Belegnummer der Bestellanforderung
Pseudo Artikelnr.	Nummer des Pseudo Artikels als „Sachkontenfilter“.
Bedarfsanforderer	Entspricht dem BANF Ersteller.

In den Zeilenfunktionen - Belegtexte:
Hier können ggf. Vor- und/oder Nachtexte aus dem Pseudoartikel stehen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei Ausführung der Funktion „Bestellung erstellen…“ wird der Beleg der Bestellanforderung abgeschlossen und archiviert. Die aus der BANF erzeugte Bestellung stellt ab hier den üblichen Arbeitsvorrat eines Einkäufers dar.

Archivierte Bestellanforderungen

Archivierte Bestellanforderungen und der Bestellanforderung Log sind folgendermaßen zu finden:

Sobald ein Bestellanforderungsbeleg durch Auslösen der Funktion „Bestellung erstellen…“ den Status „Bestellt“ erlangt hat, wird der Beleg archiviert und die Bestellanforderungen Übersicht entsprechend aktualisiert. Neben der archivierten BANF werden zudem offene Bestellungen erzeugt.

Wenn eine Bestellanforderung durch Auslösen der Funktion „Stornieren“ den Status „Storniert“ erhält, wird der Bestellanforderungsbeleg ebenfalls archiviert, jedoch ohne eine Bestellung auszulösen. Die Übersicht der Bestellanforderungen wird gleichzeitig um die stornierte BANF bereinigt.

Unabhängig davon, ob eine bewilligte oder stornierte BANF archiviert wird, sind die archivierten Belege in den „Archivierten Bestellanforderungen“ zu finden.

Bestellanforderung Log

Sämtliche Aktionen werden im Bestellanforderung Log mitgeschrieben.

Der Bestellanforderung Log kann ebenfalls von der unter Abschnitt Archivierte Bestellanforderungen beschriebenen Stelle aufgerufen werden. Es gibt aber auch die Möglichkeit, an mehreren Stellen im Prozess der Bestellanforderung über den Funktionsaufruf „Log Einträge“ im Reiter „Zugehörig“ des Menübandes alle bisher erfolgten Prozessschritte einzusehen:

Im Bestellanforderung Log sind sämtliche Änderungen dokumentiert, die sich aus dem Prozess ergeben:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fertigung Unterstützung der Fertigung gem. 21 CFR Part11 / GAMP5

Häufig werden in der Produktion durch mehrere MitarbeiterInnen an zentral installierten Arbeitsplätzen die Fertigmeldungen von Produkten gebucht. Zur eindeutigen Identifizierung desjenigen, der die Verbrauchsmeldungen oder Fertigmeldungen bucht, ist im Produktions-Buch.-Blatt eine zusätzliche Identifizierung des Anwenders nötig (elektronische Signatur) sodass die Anforderungen der 21 CFR-Part 11 gewährleistet ist.

Einrichtung Erweiterte Produktion Einrichtung

In der erweiterten Produktionseinrichtung kann festgelegt werden, dass die Prüfung des aktuellen Benutzers per digitaler Unterschrift aktiviert / deaktiviert wird. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche zunächst die „Erweiterte Produktionseinrichtung“ auf.

Die „Erweiterte Produktion Einrichtung“ öffnet sich. Sobald Sie den Schalter „Dig. Unterschrift in Prod.-Buch.-Blatt prüfen“ aktivieren, ist die Prüfung des Benutzers per digitaler Unterschrift aktiv.

Produktion Benutzer Einrichtung

Alle Benutzer, die in der Produktion Buchungen ausführen dürfen, werden in der sogenannten „Produktion Benutzer Einrichtung“ eingerichtet. Um in die Produktion Benutzer Einrichtung zu gelangen, rufen Sie sich diese über die Suche auf.

Die Produktion Benutzer Einrichtung-Karte öffnet sich auf der Sie über „Neu“ einen neuen Benutzer anlegen können.

Bei der Anlage der Benutzer, gibt es drei Möglichkeiten für die Abbildung der Buchungsrechte:

1. Jeder Benutzer hat einen eigenen Login. Dann kann das Feld „Ressourcennr.“ Leer bleiben.
2. Jede Arbeitsstation hat einen festen Benutzer. Es dürfen an jeder Arbeitsstation nur bestimmte Personen buchen. In diesem Fall werden pro Benutzer-ID alle zugelassenen Ressourcen erfasst.
3. Es spielt keine Rolle an welcher Arbeitsstation gebucht wird. Dann bleibt die Spalte „Benutzer-ID“ leer. Nur die Spalte „Ressourcennr.“ wird erfasst.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die weiteren Felder dienen der Verwaltung der digitalen Unterschrift:

Feld	Beschreibung
Digitale Unterschrift	Hier wird die digitale Unterschrift des Benutzers eingetragen
Digitale Unterschrift gesperrt	Hier kann manuell ein Benutzer für die Ausführung der digitalen Unterschrift gesperrt werden
Digitale Unterschrift Anz. Fehleingaben	Zeigt an wie oft der Benutzer beim letzten Versuch die digitale Unterschrift falsch eingegeben hat. Bei drei Fehleingaben wird das Feld „Digitale Unterschrift gesperrt“ gesetzt und im Feld „Digitale Unterschrift Sperrgrund“ der Text „Passwort 3 Mal falsch eingetragen“ hinterlegt.
Digitale Unterschrift Sperrgrund	Angabe des Sperrgrundes
Digitale Unterschrift zurücksetzen	Wird das Feld gesetzt, muss der Benutzer vor der Eingabe der nächsten Unterschrift diese aktualisieren.

Produktions Buch.-Blatt buchen

Beim Buchen des Produktions Buch.-Blattes wird, (sofern in der Einrichtung aktiviert) die digitale Unterschrift angefordert.

Hinweis

Sind zu dem aktuell genutzten Arbeitsplatz mehrere Ressourcen hinterlegt, so muss in dem Feld „Ressourcennr.“ die Ressourcennr. des Benutzers mit angegeben werden.

Anschließend erfolgt die Eingabe der digitalen Unterschrift.

Protokollierung der Benutzer-ID/Ressourcennr.

Die Benutzer-ID und die Ressourcennr. aus der digitalen Unterschrift werden beim Buchungsvorgang in den Artikelposten / Kapazitätsposten protokolliert und können angezeigt werden.

FA Cockpit

Die Übersicht und Karte der freigegebenen Fertigungsaufträge wurden angepasst, so dass der Status des Fertigungsauftrages in Prozent und per Ampel für folgende Status sichtbar ist.

- Verbrauch Material
- Verbrauch Kapazität
- Rückmeldung (Status der Istmeldung)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zusätzlich werden Ihnen Fortschrittswerte zur Fremdarbeit wie folgt dargestellt:

- Status Fremdfertigung:
  In dem Feld "% Fremd. Fert. Aufträge" wird pro FA Arbeitsgang (mit Fremdfertigung) die Restbestellungsmenge (Basis) aus den dazugehörigen Bestellzeilen + die Menge (Basis) aus den dazugehörigen Geb. Einkaufslieferzeilen addiert.
  Anschließend wird die Summe der beiden Felder (als Summe über alle FA Arbeitsgänge) durch die Einsatzmenge aus den FA-Arbeitsgängen (ebenfalls als Summe über alle FA Arbeitsgänge) geteilt und danach noch einmal durch 100 dividiert.

- Status Fremdfertigung Rückmeldung
  In dem Feld "% Fremd. Rückmeldungen" wird pro FA Arbeitsgang (mit Fremdfertigung) die Fertig gestellte Menge aus den dazugehörigen Kapazitätsposten addiert.
  Anschließend wird die Summe des Feldes (als Summe über alle FA Arbeitsgänge) durch der Einsatzmenge aus den FA-Arbeitsgängen (ebenfalls als Summe über alle FA Arbeitsgänge) geteilt und danach noch einmal durch 100 dividiert.

Zur farblichen Hervorhebung von Feldern auf der Karte der Freigegebenen Fertigungsaufträge können über „Style Definition“ die jeweiligen Felder festgelegt werden. Die Style Definition bewirkt einen abweichenden Style der Spalte „Menge“ auf der Seite „Freigegebene Fertigungsaufträge“.

Weiterführende Informationen zur „Style Definitions“ finden Sie in den gleichnamigen Abschnitt „Style Definitions“.

Komfortnavigation für Fertigungsstückliste und Arbeitspläne

Durch diesen Leistungsbereich erhalten Sie eine direkte Navigation zur Fertigungsstückliste und zum Arbeitsplan von der Artikelkarte aus. Dies erleichtert die Navigation zu den fertigungsbezogenen Stammdaten.

Ebenso ist auf der Fertigungsstückliste für die Komponenten, die am Artikel hinterlegte Fertigungsstückliste und der Arbeitsplan ersichtlich. Auch hier ist eine Navigation möglich.

In der täglichen Arbeit der Produktionsteuerung oder Arbeitsvorbereitung muss häufig von einer Artikelübersicht in andere Masken wie die der Fertigungsstückliste oder dem Arbeitsplan verzweigt werden. Ziel der Komfortnavigation ist es diese Klicktiefe auf einen Schritt zu reduzieren, um so schnell und sicher in die Hintergrundinformation zu verzweigen.

Im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard werden zum Beispiel 3 Aufrufe benötigt, um vom Artikel über die Fertigungsstücklistenübersicht zur Versionsübersicht in die Fertigungsstücklistenversion zu verzweigen.

Einsicht über Assist-Aufruf

Die Ausführung wird in dem Assist-Aufruf (Umschalt + F4) ausgeführt. Anwendungen hierfür finden Sie:

- Von der Artikelkarte zur Fertigungsstückliste, Arbeitsplan mit ihrer Version (Über den Assist-Button […] auf dem jeweiligen Feld (Fertigungsstückliste, Arbeitsplan mit ihren Versionen)
- Von der Artikelübersicht zur Fertigungsstückliste und Arbeitsplan mit ihrer Version (Klick auf die Fertigungsstücklistennr. / Arbeitsplannr. – „Öffnen“)
- Von der Fertigungsstücklistenzeile zur Fertigungsstückliste (Über den Assist-Button […] auf dem Feld Fertigungsstückliste

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

In KUMAVISION factory365 wurden die Einsicht über den Assist-Aufruf erweitert. Weiterführede Informationen finden Sie hier.

Anlage Fertigungsstammsatz über Komfortnavigation

Sofern die Felder der Fertigungsstückliste und Arbeitsplan auf der Artikelkarte oder Artikelübersicht leer sind, kann über den Assist Button […] die automatische Neuanlage und Verknüpfung der Fertigungsstammdaten mit dem Baugruppen-Artikel initialisiert werden.

Hierzu rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf und klicken auf dem Inforegister „Beschaffung“ auf den Assist Button […] neben dem Feld „Fert.-Stücklistennr.“.

Es erscheint eine Benutzerabfrage ob Sie eine neue Fertigungsstückliste für den entsprechenden Artikel einrichten möchten. Bestätigen Sie die Abfrage mit „Ja“ um die Fertigungsstückliste einzurichten.

Nach Bestätigung der Benutzerabfrage, öffnet sich die Fertigungsstückliste-Bearbeitung Karte auf der Sie wie gewohnt, die Stückliste für den ausgewählten Artigen einrichten und anschließend zertifizieren können.

Freigabeprüfung auf Fehlteile

Die Funktion „Freigabeprüfung auf Fehlteile“ erweitert die Fertigungsaufträge um eine Fehlteileliste als Formular. Das Formular zeigt alle FA-Komponenten, die nicht verfügbar sind. Das Formular kann manuell (Funktionsaufruf über das Menüband) oder bei der Freigabeprüfung, wenn Fehlteile vorhanden sind, aufgerufen werden.

Einrichtung

Um die Funktionalität nutzen zu können, muss zunächst in der Produktion Einrichtung die entsprechende Einstellung vorgenommen werden.

In der Produktionseinrichtung kann gesteuert werden, ob beim Ändern des FA-Status die Fehlteiletabelle angezeigt wird. Je nach Einstellung erfolgt eine Warnmeldung die akzeptiert werden kann.

Hierzu rufen Sie sich die „Produktion Einrichtung“ über die Anwendersuche auf. In dem Inforegister „Allgemein“ in dem Feld „Freigabeprüfung Fehlteile“ haben Sie folgende Auswahlmöglichkeiten:

Auswahlmöglichkeit	**Beschreibung**
Nie	Es erscheint keine Warnung.
Verfügbarkeitssaldo	Die Komponentenverfügbarkeit wird geprüft. Diese Verfügbarkeit wird in der Übersichtstabelle angezeigt.
Aktueller Lagerbestand	Der aktuelle Lagerbestand wird gegen die Fertigungsauftragskomponenten geprüft und fehlende Komponenten in einer Übersicht angezeigt.

Je nach Einrichtung des Optionsfeldes zeigt die Ergebnistabelle unterschiedliche Ansichten:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Spalteninhalt bei der Einstellung „Aktueller Lagerbestand“

Feld	Beschreibung
Lagerbestand (Basis)	Das Feld zeigt den aktuellen Lagerbestand des Artikels (für die ausgewählte Variante und das ausgewählte Lager)
Menge in FA-Zeilen (Basis)	Das Feld zeigt die Summe der FA-Zeilen. Es handelt sich hier um die Restmenge (Basis) bezogen auf den gleichen Artikel, die gleiche Variante und den gleichen Lagerort. Das Fälligkeitsdatum der Zeile wird ebenfalls berücksichtigt.
Komponentenmenge in akt. FA (Basis)	Das Feld zeigt die Summe der sonstigen FA-Komponenten. Es handelt sich hier um die Restmenge (Basis) bezogen auf den gleichen Artikel, die gleiche Variante und den gleichen Lagerort. Das Fälligkeitsdatum der Zeile wird ebenfalls berücksichtigt. Tritt der Artikel in dieser Konstellation nur einmal als FA-Komponente im Fertigungsauftrag auf (= diese Zeile), so zeigt das Feld somit den Wert 0.
Restmenge (Basis)	Das Feld zeigt die Restmenge (Basis) der Fertigungsauftragskomponente
Lagerbestand nach Fertigung (Basis)	Das Feld zeigt den Lagerbestand des Artikels (gleicher Variantencode, Lagerortcode) der sich bei vollständiger Rückmeldung aller FA-Komponenten und FA Zeilen des Fertigungsauftrages ergeben würde. Es gilt: Lagerbestand Nach Fertigung (Basis) = Lagerbestand (Basis) + Menge in FA-Zeilen (Basis) – Menge in FA-Komponenten (Basis) – Restmenge (Basis) Unterdeckungsmenge (Basis) Das Feld zeigt die Menge des Artikels, die mindestens benötigt würde, damit die FA-Komponente komplett entnommen werden kann.

Spalteninhalt bei der Einstellung „Verfügbarkeitssaldo“

Bei dieser Ansicht ist die Bezugsmenge nun das Verfügbarkeitssaldo des Artikels und nicht der Lagerbestand des Artikels.

Feld	Beschreibung
Verfügbarkeitssaldo (Basis)	Der „Verfügbarkeitssaldo (Basis) ergibt sich aus dem Lagerbestand des Artikels (gleicher Variantencode, Lagerortcode) zzgl. alle Zu-/Abgänge bis zum Fälligkeitsdatum der dargestellten Zeile. Es werden alle Zu-und Abgangsbelege berücksichtigt, welche auch in die Verfügbarkeitsberechnung des NAV Standards integriert sind (Verkauf, Einkauf, Umlagerung, Montage usw.)
Verfügbarkeitssaldo Nach Fertigung (Basis)	Die Verfügbarkeitssaldo Nach Fertigung (Basis) berücksichtigt zusätzlich den Komponentenbedarf der dargestellten Zeile.

Alle anderen Spalten verstehen sich in analoger Art und Weise wie im vorherigen Fall.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Produktionsstrukturliste

Die Daten zur Produktion eines Artikels werden dem entsprechenden Artikel in Form von Arbeitsplänen und einer Fertigungsstückliste in Baukastenform hinterlegt.

Über die Produktionsstrukturliste können Sie sich eine Fertigungsstückliste in Strukturdarstellung anzeigen lassen. Dabei wird die Fertigungsstückliste über alle Ebenen aufgelöst, d.h. falls eine Komponente einer Fertigungsstückliste wieder eine Fertigungsstückliste hat, wird diese ebenfalls dargestellt.

Um eine Produktionsstruktur für einen Artikel darzustellen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die Produktionsstrukturliste auf.

Wählen Sie im Feld „Artikelfilter“ eine Artikelnummer aus. Wenn Sie die Artikelnummer eingetragen haben, werden in dem Feld „Fert.-Stücklistenfilter“ die für den Artikel definierte Fertigungsstücklistennummer und im Feld „Arbeitsplanfilter“ die für den Artikel definierte Arbeitsplannummer angezeigt. In dem Feld „Fert.-Stücklistenversionsfilter“ wird die zum Berechnungsdatum aktive Stücklistenversion angezeigt und im Feld „Arbeitsplanversion“ die aktive Version des Arbeitsplans. Das Berechnungsdatum ist zunächst mit dem Arbeitsplan vorbelegt.

Wenn Sie außer den Stücklistenkomponenten auch die Arbeitsgänge in der Produktionsstruktur anzeigen wollen, aktivieren Sie den Schalter „Arbeitspläne berechnen“.

Führen Sie anschließend im Menüband die Funktion „Berechnen“ aus.

In den Zeilen des Fensters werden Ihnen anschließend alle Stücklistenkomponenten und Arbeitsgänge der ersten Ebene angezeigt (das Feld „Ebene“ enthält den Wert 1).

Mit der Schaltfläche „Aufklappen/Zusammenklappen“ können Sie sich in der Produktionsstrukturliste bewegen wie in einem Explorer, indem Sie auf die Schaltfläche klicken und damit einzelne Äste der Struktur aufklappen und zusammenklappen.

Wird in der Schaltfläche „Aufklappen/Zusammenklappen“ einer Zeile das Symbol ‚+’ angezeigt, dann besitzt diese Zeile untergeordnete Strukturen bzw. Zeilen, die aufgeklappt werden können. Die aufgeklappten Zeilen haben einen größeren Wert im Feld „Ebene“ als die Ausgangszeile.

Wenn Sie die komplette Struktur über alle Ebenen aufklappen wollen, führen Sie im Menüband die Funktion „Alle aufklappen“ aus.

Sie können sich die Artikelkarte des Ausgangsartikels der Produktionsstruktur ansehen, indem Sie im Menüband, in dem Menüregister „Zugehörig“ in den Bereich der „Produktionsstruktur“ auf die Schaltfläche „Artikelkarte“ klicken. Des Weiteren stehen Ihnen in dem Bereich „Produktionsstruktur“ die Aufrufe „Fertigungsstückliste“ und „Arbeitsplan“ zur Verfügung.

Sie können sich dieselben Informationen auch für einen Artikel in der Struktur, d.h. in einer Zeile ansehen, indem Sie auf in den Bereich „Zeile“ auf die entsprechenden Schaltflächen klicken.

Wenn Sie die Produktionsstruktur für ein anderes Berechnungsdatum anzeigen wollen als das Arbeitsdatum, gehen Sie folgendermaßen vor:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1) Wählen Sie im Feld „Berechnungsdatum“ das Datum, zu dem Sie die Produktionsstruktur darstellen wollen. Wenn Sie ein Datum in dieses Feld eingeben, sucht die Anwendung automatisch nach den zu diesem Datum aktiven Versionen von Fertigungsstückliste und Arbeitsplan und zeigt diese in den Feldern „Fert.Stücklistenversionsfilter“ und „Arbeitsplanversion“ an.

2) Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Berechnen“.

Wenn Sie eine bestimmte Version der Fertigungsstückliste berechnen wollen, die zum Berechnungsdatum nicht die aktive Version ist, dann können Sie den Fert.-Stücklistenversionsfilter manuell ändern. Das Berechnungsdatum wirkt dann nur auf die Gültigkeit einzelner Komponenten der Stückliste, die über die Felder Startdatum und Enddatum gesteuert wird.

Sie können die Produktionsstrukturliste auch für Fertigungsstücklisten anzeigen lassen, die keinem Artikel zugeordnet sind, d.h. für Phantomstücklisten. Um eine Phantomstückliste anzeigen zu lassen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1) Wählen Sie im Feld „Fert.-Stücklistenfilter“ eine Fertigungsstücklistennummer aus. Die Anwendung sucht automatisch nach der zum Berechnungsdatum aktiven Stücklistenversion. Wenn Sie eine Phantomstückliste ohne Artikelnummer berechnen, können Sie keine Arbeitspläne anzeigen lassen.

2) Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Berechnen“.

FA Produktionsstrukturliste

Mit Hilfe der „FA Produktionsstrukturliste“ können Sie sich einen Fertigungsauftrag in Strukturdarstellung anzeigen lassen. Dabei werden die FA. Komponenten über alle Ebenen aufgelöst, falls es sich um einen mehrstufigen Fertigungsauftrag handelt.

Um eine FA Produktionsstruktur für einen Fertigungsauftrag darzustellen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Wählen Sie im Feld „FA-Statusfilter“ den Status des Fertigungsauftrags aus, den Sie anzeigen wollen. Anschließend wählen Sie im Feld „FA-Nr. Filter“ die Nummer des Fertigungsauftrags aus, den Sie anzeigen wollen.

Wenn Sie außer den FA-Komponenten auch die FA-Arbeitsgänge in der FA Produktionsstruktur anzeigen wollen, setzen Sie in dem Feld „Arbeitspläne berechnen“ ein Häkchen.

Klicken Sie anschließend im Menüband auf die Schaltfläche „Berechnen“.

In dem Fenster FA Produktionsstrukturliste stehen dieselben Funktionen zur Verfügung wie in dem Fenster Produktionsstrukturliste.

Produktionsbelege

KUMAVISION base365 (BOOSTER) bietet folgende Produktionsbelege in einem einheitlichen Design als ein Paket an:

- FA-Arbeitsschein
- Materialbedarfsliste
- FA Fehlteilliste
- Auftragsvorratsliste
- FA-Komponente und Arbeitsplan
- FA Nachkalkulation

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikel in Stückliste ersetzen Komfort

Über die „Artikel Stückliste ersetzen Komfort“ Funktion, haben Sie die Möglichkeit, über alle Stücklisten hinweg einen bestimmten Artikel durch einen anderen zu ersetzen. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, Phantomstücklisten durch eine andere zu ersetzten.

Rufen Sie sich hierzu die „Fert.-Stückl. Artikel ersetzen“ Funktionalität über die Anwendersuche auf.

Die Komfort-Karte öffnet sich auf der Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle einen Artikel in einer Stückliste oder eine Phantomstückliste ersetzten können:

Feld	Beschreibung
Ersetze	
Art	Auswahl zwischen „Artikel“ oder „Phantomstückliste“ Wählen Sie aus, welches Sie ersetzen möchten.
Nr.	Angabe der Artikelnummer bzw. Phantomstücklistennr. (je nach Angabe der Art) die ersetzt werden soll.
Durch	
Art	Auswahl zwischen „Artikel“ oder „Phantomstückliste“ Wählen Sie aus, welches Sie ersetzen möchten
Nr.	Angabe der Artikelnummer bzw. Phantomstücklistennr. (je nach Angabe der Art) mit der die vorherige ersetzt werden soll
Neue Version erstellen	Erstellt mit dem geänderten Artikel / der geänderten Phantomstückliste eine neue Fertigungsstücklisten-Version
Menge multiplizieren mit	Änderung der Menge
Startdatum	Sollte der Schalter „Neue Version erstellen“ gesetzt sein, so wird das Startdatum als Startdatum der Stücklistenversion gesetzt. Sollte der Schalter nicht gesetzt sein, wird das Startdatum in die Komponentenzeile gesetzt. Der Ursprungsartikel wird zusätzlich mit dem Enddatum (Startdatum -1) gesetzt.
Zertifizieren	Zertifizieren=Ja setzt die Stücklistenversion automatisch auf den Status „Zertifiziert“
Verbindung kopieren	Übernahme des Verbindungscodes vom ursprünglichen zu dem neuen Artikel
Ausgetauschte Komponente löschen	Löscht die Ursprungskomponente

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

In KUMAVISION factory365 wurden diese Funktionalität erweitert. Weiterführede Informationen finden Sie hier

FA Freigabe stornieren

Im Microsoft Dynamics Business Central™ ist es nicht möglich einen FA zu Beenden wenn bereits Buchungen (Verbräuche, Zeitmeldungen) getätigt wurden jedoch noch keine Istmeldung (Lagerzugang) erfolgte.

Um nun einen Storno eines FA´s inkl. der Statusänderung auf Beendet durchführen zu können wurde in KUMAVISION base365 (BOOSTER) eine Stornofunktion implementiert die auch die Konstellation, wie oben beschrieben, berücksichtigt.

Voraussetzung

Die Stornofunktion setzt folgende Bedingungen voraus:

- In der Benutzer Einrichtung auf dem Inforegister „KUMAVISION“ muss dem jeweiligen Benutzer das Recht „FA-Storno erlaubt“ aktiviert sein.
- Sollten bereits Istmeldungen (Lagerzugänge) erfolgt sein, so müssen diese vorab über das Istmeldungs-Buch.-Blatt storniert werden.
- Sollten bereits Verbrauchsbuchungen storniert worden sein, wird geprüft ob diese Stornierungen wirklich mit einem konkreten Ausgleich zum ursprünglichen Verbrauch gebucht wurden. Wurde dies nicht so durchgeführt/gebucht kann eine Stornierung über diese Funktion nicht mehr durchgeführt werden. Der Storno der einzelnen Bewegungen und die Beendigung des Fertigungsauftrages muss in diesem Fall, wie vom Standard vorgesehen, manuell durchgeführt werden.

Durchführung Stornobuchungen

Sofern die Voraussetzungen für einen Storno gegeben sind, wird der jeweilige Fertigungsauftrag wie folgt storniert.

Die Stornierung findet pro Fertigungsauftragszeile, anhand ihrer Verbrauchs- und Kapazitätsbuchungen, statt. Die Buchungen werden zum Arbeitsdatum durchgeführt.

Verbrauchsbuchungen

- Die Restmengen der Materialverbräuche werden über einen expliziten Ausgleich der jeweiligen Verbrauchsposten storniert. Somit wird pro Verbrauchsposten eine Stornobuchung durchgeführt
- Die Dimensionswerte werden bei der Stornobuchung vom Ursprungsverbrauchsposten übernommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Istmeldungen (Kapazitäten)

- Pro Arbeitsplannr. und Arbeitsgangnr. werden die gebuchten Ist-Mengen, Ausschussmengen, Rüstzeiten, Bearbeitungszeiten, Stillstandszeiten, „Direkten Kosten“ und Gemeinkosten aufsummiert
- Die „Direkten Kosten“ werden pro Stornierungsbuchung anhand der Gesamtzeiten (Rüstzeit, Bearbeitungszeit, Stillstandszeit) berechnet da mit einer Buchung die Stornierung der Rüstzeiten, Bearbeitungszeiten und Stillstandszeiten durchgeführt wird.
- Sofern das Fertigprodukt/Halbfertigprodukt der FA-Zeile nicht nach Standard bewertet wird, so werden die Gemeinkosten (Indirekten Kosten %) anhand der summierten Gemeinkosten gewichtet gebucht!
- Die Dimensionswerte werden bei der Stornobuchung von den Ursprungskapazitätsposten übernommen.

FA Beenden

Nach der Stornierung der Verbräuche und Istmeldungen (Kapazitäten) pro FA-Zeile wird der Fertigungsauftrag mit der Standardfunktionalität in den Status „Beendet“ überführt.

Hinweis

Hier ist zu beachten, dass durch die Standardfunktionalität des Statuswechsels auf „Beendet“ sehr wohl noch Buchungen „Rückwärts“ stattfinden können. Dies könnten hier zum Beispiel Rüstzeiten von Arbeitsgängen sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Compliance Einführung

Das Compliance Modul erlaubt es über Tabellennummern und Feldfilter Bedingungen zu definieren. Soll ein Datensatz nach einer Änderung erneut freigegeben werden der eine dieser Bedingungen erfüllt, wird ein Compliance Beleg erzeugt. Die finale Freigabe des ursprünglichen Datensatzes ist dann erst möglich, wenn der Compliance Beleg durch alle relevanten Personen freigegeben wurde.

Hinweis

Das Compliance Modul ist ein Freischaltmodul, dessen Nutzung nur mit zusätzlicher Lizenzierung und Aktivierung möglich ist.

Einrichtung Compliance Einrichtung

In der Compliance Einrichtung muss die Nummernserie für die Compliance Belege hinterlegt werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Compliance Einrichtung“ auf.

Die Compliance Einrichtung-Karte öffnet sich in der Sie die Nummernserie definieren können:

Name	**Beschreibung**
Compliance Call Nummer	Nummernserie für Compliance Belege

Compliance Berechtigungen Einrichtung Compliance Berechtigungen

Die Compliance Berechtigungen dienen zur späteren Zuweisung einzelner Prozessschritte. Um die Compliance Berechtigungen zu definieren, rufen Sie sich diese über die Suche auf.

Die Compliance Berechtigungen-Karte öffnet sich. Führen Sie im Menüband die Funktion „Neu“ aus, um eine neue Compliance Berechtigung anzulegen.

Eine neue Zeile für die Anlage einer neuen Compliance Berechtigung wird in der Übersicht eingefügt. Um die Compliance Berechtigung zu definieren, füllen Sie die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Name	**Beschreibung**
Code	Vergeben Sie einen aussagekräftigen Code für die entsprechende Compliance Berechtigung. Die Codes können später in den einzelnen Compliance Berechtigungsgruppen entsprechend zugewiesen werden.
Beschreibung	Fügen Sie eine kurze Beschreibung der Compliance Berechtigung hinzu

Compliance Berechtigungsgruppen

In den Compliance Berechtigungsgruppen werden die einzelnen Berechtigungen zusammengefasst. Die Compliance Berechtigungsgruppen können anschließend den Compliance BenutzerInnen zugewiesen werden.

Um die Compliance Berechtigungsgruppen zu definieren, rufen Sie sich diese über die Suche auf.

Die Compliance Berechtigungsgruppe-Übersicht öffnet sich. Führen Sie im Menüband die Funktion „Neu“ aus, um eine neue Compliance Berechtigungsgruppe anzulegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine neue Zeile für die Anlage einer neuen Compliance Berechtigungsgruppe wird in der Übersicht eingefügt. Um die Compliance Berechtigungsgruppe zu definieren, füllen Sie die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus.

Name	Beschreibung
Code	Vergeben Sie einen aussagekräftigen Code für die entsprechende Compliance Berechtigungsgruppe.
Beschreibung	Fügen Sie eine kurze Beschreibung der Compliance Berechtigungsgruppe hinzu.

Nach der Anlage der Compliance Berechtigungsgruppe können Sie in dem Inforegister „Compliance Berechtigungszeilen“ die entsprechenden Berechtigungen über die Spalte „Code“ definieren.

Zusätzlich ist es möglich, einen maximalen Betrag zu vergeben. Dieser Betrag wird bei der Freigabe von Einkaufs- und Verkaufsbelegen geprüft. D.h. sobald der Nettowert des entsprechenden Beleges den in den Berechtigungen angegebenen Wert erreicht, können BenutzerInnen den Beleg nicht freigeben. Benötigen Sie z.B. bei einer mehrstufigen Freigabe auch einen Mindestbetrag, so wird dieser in den Compliance Tabellen eingetragen.

Compliance Benutzer Einrichtung Anlage Compliance Benutzer

In der Compliance Benutzer Einrichtung können Sie die zugelassenen BenutzerInnen einrichten, die für den Compliance Prozess berechtigt sind. Zudem ist in der Compliance Benutzer Einrichtung die Verwaltung der digitalen Unterschrift für alle Call basierten Module zu finden.

Um in die Compliance Benutzer Einrichtung zu gelangen, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Die Compliance Benutzer Einrichtung öffnet sich. Führen Sie im Menüband die Funktion „Neu“ aus, um neue BenutzerInnen anzulegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine neue Zeile für die Anlage neuer BenutzerInnen wird in der Übersicht eingefügt. Um den/die Compliance BenutzerIn zu definieren, füllen Sie die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Name	**Beschreibung**
Benutzer-ID	Gibt den/die BenutzerIn an, für die die Einrichtung gültig ist.
Verk./Einkäufercode	Zeigt das gleichnamige Feld aus der Standard Benutzereinrichtung an
Digitale Unterschrift	Hier wird die digitale Unterschrift vom BenutzerIn eingetragen
Digitale Unterschrift gesperrt	Hier kann manuell ein/e BenutzerIn für die Ausführung der digitalen Unterschrift gesperrt werden
Digitale Unterschrift Anz. Fehleingaben	Zeigt an, wie oft BenutzerInnen beim letzten Versuch die digitale Unterschrift falsch eingegeben haben. Bei drei Fehleingaben wird das Feld „Digitale Unterschrift gesperrt“ gesetzt und im Feld „Digitale Unterschrift Sperrgrund“ der Test „Passwort 3-mal falsch eingetragen“ hinterlegt
Digitale Unterschrift Sperrgrund	Angabe des Sperrgrundes
Digitale Unterschrift zurücksetzen	Wird das Feld gesetzt, müssen BenutzerInnen vor der Eingabe der nächsten digitalen Unterschrift diese aktualisieren.

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION MedTech365 im Einsatz haben, so haben Sie an dieser Stelle die Möglichkeit, die Zuordnungen der Wiedervorlagen vorzunehmen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie hier.

Compliance Berechtigungsgruppen zuweisen

Über die „Compliance Berechtigungsgruppen“ können BenutzerInnen beliebig viele Berechtigungsgruppen zugewiesen werden.

Die Berechtigung der BenutzerInnen setzen sich aus der Summe der Einzelberechtigungen aus den zugeordneten Gruppen zusammen. Wenn z.B. in einer Compliance Tabelleneinrichtung die Berechtigung A erforderlich ist, muss der/die BenutzerIn in mindestens einer der zugeordneten Berechtigungsgruppen diese Berechtigung besitzen.

Um BenutzerInnen eine Compliance Berechtigungsgruppe zuzuweisen, markieren Sie zunächst die entsprechende Benutzerzeile in der Übersicht und wählen anschließend den Menüpunkt „Compliance Berechtigungsgruppen“ im Menüband aus.

Die Compliance Berechtigungsgruppen-Karte öffnet sich in der Sie die entsprechenden Berechtigungsgruppen für Ihren Benutzer definieren können. Bestätigen Sie Ihre Eingabe anschließend mit „OK“.

Compliance Tabellen

In den sogenannten „Compliance Tabellen“ können Sie definieren, für welche Datensätze eine Compliance Freigabe notwendig ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Compliance Freigabe für einen Datensatz zu definieren, rufen Sie sich in der Suche die Compliance Tabellen auf.

Die Compliance Tabellen-Karte öffnet sich. Führen Sie im Menüband die Funktion „Neu“ aus, um eine neue Compliance Tabelle anzulegen.

Eine neue Zeile für die Anlage einer neuen Compliance Tabelle wird in der Übersicht eingefügt. Um die Compliance Tabelle zu definieren, füllen Sie die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Name	**Beschreibung**
Code	Eindeutiger Code für den Datensatz.
Tabellennr., Tabellenname	Tabelle für die, die Compliance Freigabe durchgeführt werden soll. **Hinweis** Auch einige Untertabellen der möglichen Tabellen sind mit in die Compliance eingebunden.
Sortierung	Wenn zu einer Tabelle mehrere Einträge existieren, die sich im Feldfilter unterscheiden ist es möglich, dass ein Datensatz durch mehrere Einträge in eine Compliance Freigabe fallen würde. Durch die Sortierung kann in diesem Fall die Reihenfolge (aufsteigend) der Prüfung bestimmt werden.
Beschreibung	Interne Beschreibung.
Anzahl Feldfilter	Zeigt an ob Bedingungen hinterlegt sind. Diese werden über die Aktion Feldfilter konfiguriert.
Status	Nur im Status „Freigegeben“ ist der Datensatz als Compliance Regel aktiv.
Min. Betrag	Bei Ein- und Verkaufsbelegen kann dieses Feld als weitere Bedingung verwendet werden. Ist der Nettobetrag eines Beleges unter diesem Wert ist die Compliance Bedingung nicht erfüllt, d.h.es ist keine Compliance Freigabe erforderlich.
Dig. Unterschrift notwendig	Ist das Feld gesetzt, so muss bei jeder Freigabe durch eine digitale Unterschrift des Benutzers verifiziert werden.
Änderung Berechtigungscode	Berechtigungscode zur Änderung eines Datensatzes. D.h. zum Start des Compliance-Vorgangs.
Freigabe Berechtigungscode	Berechtigungscode zur Freigabe des Compliance Dokumentes.
Ablehnung Berechtigungscode	Berechtigungscode zur Ablehnung des Compliance Dokumentes.
Freigabe 1-5	Gibt an welche Freigaben notwendig sind. Max. 5 Freigabestufen.
Freigabe 1-5 Berechtigungscode	Berechtigungscode zur jeweiligen Teil-Freigabe. Max. 5 Freigabestufen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION MedTech365 im Einsatz haben, so haben Sie an dieser Stelle weitere Einrichtungsmöglichkeiten. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie hier.

Zu jeder Compliance Tabelle lassen sich Bedingungen hinterlegen. Dabei können Sie einen Filter auf ein Feld angeben. Hierzu markieren Sie die gewünschte Compliance Tabelle und wählen anschließend den Menüpunkt „Feldfilter“ im Menüband aus.

Die Compliance Felder-Karte öffnet sich. Um die Compliance Felder zu definieren, füllen Sie die notwendigen Felder entsprechend der u.a. Tabelle aus:

Name	Beschreibung
Feldnr., Feldname	Feldnr. der aktuellen Tabelle
Feldwert	Filterwert auf Tabellenfeld

Sofern kein spezielles Compliance Feld eingetragen wird, wie bereits zuvor beschrieben, wird der komplette Datensatz überwacht, was bedeutet die Compliance wird immer durch eine Änderung angestoßen.

Sollten einzelne Felder in den Compliance Feldern eingetragen werden, wird zunächst geprüft, ob im Datensatz der vorgegebene Eintrag in dem in der Tabelle vorgegebenen Feld aufweist und dann erst wird die Compliance angestoßen bzw. der Compliance Datensatz erzeugt.

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION MedTech365 im Einsatz haben, so haben Sie an dieser Stelle weitere Einrichtungsmöglichkeiten. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie hier.

Beispiel:
Überwachung auf das Feld „Artikelverfolgungscode“ im Artikel Das Feld Artikelverfolgungscode hat den Eintrag „CN“, bei Änderungen am Datensatz wird ein Compliance Beleg erzeugt.

Beispiel:
Überwachung auf die Belegart „Anfrage“. Zusätzlich wurde diese Überwachung über das Feld „Eink. von Kred. Nr“ mit einem Eintrag auf einem bestimmten Kreditor eingegrenzt. Bei Erzeugen einer Anfrage für den entsprechenden Kreditor wird ein Compliance Beleg erzeugt.

Hinweis

Bei den Einträgen in die Compliance Tabellen ist zu beachten, dass auch Untertabellen der in der Compliance Tabelle eingetragenen, zu überwachenden Tabellen einbezogen sind. Diese sind im Fenster Compliance Tabellen zu sehen, wenn die Spalte „Untertabellen ID Filter“ eingeblendet wird.

Hinweis

Nur wenn ein Datensatz einer der definierten Kriterien entspricht, wird ein Compliance Beleg erzeugt.

Änderungsprotokoll (Audittrail)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Compliance Modul selbst protokolliert nur Zeitpunkt und BenutzerIn der letzten Änderungen im Datensatz Compliance.

Änderungen in dem geprüften Datensatz werden über das Änderungsprotokoll (Audittrail) aufgezeichnet.

Voraussetzung dafür ist, dass das Änderungsprotokoll zuvor eingerichtet wurde; für mindestens die Tabellen, welche in den Compliance Tabellen eingerichtet wurden.

Zur Einrichtung des Änderungsprotokoll rufen Sie sich zunächst die „Änderungsprotokoll Einrichtung“ über die Suche auf.

Alternativ können Sie sich die Einrichtung im Audittrail in den Compliance Übersichten oder im offenen bzw. archivierten Datensatz aufrufen und gehen wie folgt vor:

Die Änderungsprotokoll Einrichtung-Karte öffnet sich, auf der, der Schalter „Änderungsprotokoll aktiviert“ aktiviert werden muss.

Wählen Sie anschließend über das Menüband den Menüpunkt „Tabellen“ aus, um das Änderungsprotokoll für die gewünschte Tabelle einzurichten.

Die Änd-Prot. Einr. (Tab.) Übers.-Karte öffnet sich.

Wählen Sie die gewünschte Tabelle, auf der Sie ein Änderungsprotokoll setzen wollen, aus. Anschließend können Sie für die Spalten „Einfügen protokollieren“, „Bearbeiten protokollieren“ und „Löschen protokollieren“ festlegen, ob die Protokollierung auf „einige Felder“ oder für „alle Felder“ gelten soll.

Sofern Sie die Auswahl „Einige Felder“ getroffen haben, müssen Sie die Felder, die in dem Änderungsprotokoll protokolliert werden sollen über den Assist-Button in der „Änd.-Prot. Einr.-Übersicht aktiviert werden in dem Sie ein Häkchen in das Feld „Einfügen protokollieren“ setzen.

Im offenen Compliance Datensatz und in der Compliance Übersicht sind über das Audittrail die aktuellen, freizugebenden Änderungen zu sehen.

Im archivierten Compliance Datensatz und in der Compliance Übersicht Archiv sind über das Audittrail die aktuellen, freizugebenden Änderungen, sowie ebenfalls die zuvor getätigten Änderungen zu sehen.

Compliance Auslöser Compliance Beleg

Nachdem ein Datensatz bearbeitet und von dem/der AnwenderIn „freigegeben“ bzw. die „Pflege beendet“ wurde, wird, sobald die Bedingung des Eintrages in den „Compliance Tabellen“ für den Datensatz übereinstimmt, der Compliance Prozess ausgelöst.

AnwenderInnen müssen nun einen Änderungsgrund für die Compliance Freigabe eintragen. Optional kann über das Textfeld ein längerer Text verfasst werden.

Nach der Eintragung des Änderungsgrundes, erhalten AnwenderInnen den Hinweis, dass der Datensatz erst nach dem Genehmigungsverfahren erfolgreich freigegeben wird.

Der jeweilige Compliance Status bzw. die Historie kann in der dazugehörigen Compliance Infobox eingesehen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION MedTech365 im Einsatz haben und ebenso mit der Versionierung am Artikeldatensatz arbeiten, finden Sie hierzu weitere Informationen hier.

Bearbeiten Compliance Beleg

Um einen Compliance Beleg freizugeben, rufen Sie sich diesen über die „Compliance Übersicht“ auf.

Die Compliance-Übersicht öffnet sich in der die offenen, freizugebenen Compliance Belege gelistet sind. Öffnen Sie den entsprechenden Beleg, in dem Sie im Menüband den Menüpunkt „Ansicht“ auswählen.

Anschließend öffnet sich die Compliance-Karte, der Sie alle notwendigen Informationen entnehmen können.

Freigaben

Je nachdem wie die Genehmigungen für den Datensatz in der Einrichtung vorgegeben wurden, müssen die Freigaben (Genehmigungen) abgearbeitet werden.

Um den Compliance Beleg freizugeben, kennzeichnen Sie zunächst die Genehmigungen im Bereich Genehmigungen, und führen im Menüband die Funktion „Freigeben“ aus.

Je nach Einstellung in der Compliance Tabelle für den freizugebenden Datensatz, erfolgt die Abfrage der digitalen Unterschrift.

Hinweis

Sobald der Genehmigungsablauf von allen notwendigen Genehmigern freigegeben worden ist, wird nach Freigabe der Herkunftsbeleg ebenfalls freigegeben.

Nach Freigabe wird der Compliance Beleg abgeschlossen und archiviert.

Ablehnen

Um den Compliance Beleg abzulehnen, führen Sie im Menüband die Funktion „Ablehnen“ aus.

Tragen Sie nun einen Ablehnungsgrund für die Compliance Ablehnung ein. Optional kann über das Textfeld ein längerer Text verfasst werden.

Nach der Ablehnung wird der Compliance Beleg abgeschlossen und archiviert.

Audittrail in der Compliance-Karte und -Übersicht

Sofern das Audittrail für den Prozess eingerichtet ist, können Sie über den Menüpunkt „Audittrail“ die Protokollierung über die Änderungen einsehen. Basis dazu ist das Änderungsprotokoll wie oben beschrieben.

Compliance Archiv

Das Compliance Archiv wird in zwei Unterkategorien gegliedert. Zum einen den freigegebenen Compliance und zum anderen den abgelehnten Compliance. Um sich einen abgeschlossenen Compliance Beleg nochmals einzusehen, rufen Sie sich diesen über die „Compliance Übersicht Archiv“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. Failure Mode and Effects Analysis Einführung

Mit Hilfe des Reklamations- und Beschwerdemanagements (RuB) ist es möglich, den gesamten Reklamations- und Beschwerdeprozess abzubilden. Fehler und Maßnahmen werden dabei mit Codes hinterlegt und ermöglichen so eine Auswertung. Das Modul basiert auf der DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 13485:2016. Bewusst werden dabei die Begriffe Beschwerde und Reklamation wie folgt gegeneinander abgegrenzt:

Reklamation
besitzt generell einen unmittelbaren Bezug zu einem Produkt bzw. einer Dienstleistung und beinhaltet einen Rechtsanspruch auf Abhilfe, wenn das Produkt nicht den Vorgaben entspricht.

Beschwerde
Äußerung eines Kunden über seinen Unmut oder nicht erfüllte Anforderungen zu einem Produkt oder einer Dienstleistung. Bei Annahme einer Beschwerde oder Reklamation werden beteiligte Personen, Waren und Dienstleistungen erfasst. Dabei kann auch auf bereits im System vorhandene Belege aus Einkauf, Verkauf, Service oder Produktion zugegriffen werden. Jede Beschwerde und/oder Reklamation kann mittels Korrektur- und Präventivmaßnahmen bewertet und bearbeitet werden. Dabei kann die Risikoanalyse, -bewertung und Wirksamkeitsprüfung der durchgeführten Maßnahmen mittels FMEA-Verfahren durchgeführt werden.

Hinweis

Das Reklamations- und Beschwerdemanagement sowie FMEA sind jeweils Freischaltmodule, dessen Nutzung nur mit zusätzlicher Lizenzierung und Aktivierung möglich sind.

Einrichtung Notwendige Einrichtungen für RuB Reklamations- & Beschwerdemanagement Einrichtung

In der RuB Einrichtung wird die Grundeinrichtung für das Reklamations- und Beschwerdemanagement vorgenommen. Sie ist in verschiedene Inforegister unterteilt:

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister Allgemein werden Einstellungen zu Kontakten und zur digitalen Unterschrift hinterlegt:

Feld	Bedeutung
Kontaktanlage	Wird eine Beschwerde oder Reklamation zu einem Kontakt angelegt, der noch nicht im System vorhanden ist, kann hierüber gesteuert werden, ob der Kontakt automatisch angelegt werden soll. Es stehen die folgenden Möglichkeiten zur Auswahl: **Nie** Es wird in keinem Fall ein neuer Kontakt angelegt. **Frage** Der Nutzer wird, wenn der verwendete Kontakt noch nicht im System angelegt ist, gefragt, ob ein neuer Kontakt angelegt werden soll. **Immer** wird ein bislang, nicht im System angelegter Kontakt verwendet, wird dieser automatisch angelegt.
Kontaktaktualisierung	Wird in einer Beschwerde oder Reklamation ein bereits bestehender Kontakt mit Daten verwendet, die nicht mit denen im System vorhandenen übereinstimmen, kann über diese Einstellung gesteuert werden, ob der bereits bestehende Kontakt aktualisiert werden soll. Es stehen die folgenden Möglichkeiten zur Auswahl: **Nie** Die bereits vorhandenen Kontaktdaten werden in keinem Fall aktualisiert. **Frage** Der Nutzer wird gefragt, ob der bereits bestehende Kontakt mit den hier verwendeten Kontaktdaten aktualisiert werden soll. **Immer** Werden im Prozess Kontaktdaten verwendet, die sich von denen bereits im System vorhandenen unterscheiden, wird der bestehende Kontakt automatisch mit den Kontaktdaten der Beschwerde/ Reklamation aktualisiert.
Digitale Unterschrift prüfen	Ist der Schalter aktiviert, muss sich der/die BenutzerIn bei Freigabe, Archivieren, Löschen und Zurücksetzen des Status einer Beschwerde, Reklamation oder FMEA-Karte mit seiner digitalen Unterschrift authentifizieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION MedTech365 im Einsatz haben, so haben Sie an dieser Stelle die weitere Möglichkeit, Vorgaben über den Buchungscode zu treffen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie hier.

Inforegister Reklamation

Im Inforegister Reklamation wird im Feld Reklamation Call Nummern die Nummernserie für die Anlage der Reklamationen verwaltet.

In allen weiteren Feldern werden die Berechtigungscodes über die Funktion „Berechtigungen erzeugen“ den einzelnen Funktionen zugeordnet, an denen eine Berechtigungsprüfung im Rahmen einer Reklamation stattfinden soll.

Inforegister Beschwerde

Im Inforegister Beschwerde wird im Feld Beschwerde Call Nummern wird die Nummernserie hinterlegt, die in die Beschwerden übernommen werden soll.

In allen weiteren Feldern werden die Berechtigungscodes über die Funktion „Berechtigungen erzeugen“ den einzelnen Funktionen zugeordnet, an denen eine Berechtigungsprüfung im Rahmen einer Beschwerde stattfinden soll.

Menüband Funktion

Mit Hilfe der Schaltfläche „Berechtigungen erzeugen“ werden während der Systemkonfiguration automatisch die Berechtigungscodes initialisiert und in die RuB Berechtigungen geschrieben.

Hinweis

Nachdem die Berechtigungscodes automatisch initialisiert wurden, bitte die Funktion nicht noch einmal ausführen.

RuB Berechtigungen

Die RuB Berechtigungen wurden durch die Funktion Berechtigungen erzeugen in der RuB Einrichtung initialisiert und für die Reklamation und Beschwerde automatisch erzeugt -siehe RuB Einrichtung. Damit ein/e BenutzerIn Beschwerden und/oder Reklamationen öffnen kann (ohne weitere Bearbeitung), muss diese/r mindestens die Einzelberechtigung zur Anzeige in einer seiner zugeordneten Berechtigungsgruppen besitzen. Andernfalls erscheint eine entsprechende Fehlermeldung.

RuB Berechtigungsgruppen

In den „RuB Berechtigungsgruppen“ werden die einzelnen RuB Berechtigungen über die RuB Berechtigungszeilen zusammengefasst.

Die RuB-Berechtigungsgruppen können anschließend BenutzerInnen zugewiesen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

In der Berechtigungsgruppe „Super“ für Beschwerde oder Reklamation muss jede einzelne Berechtigung für Beschwerde oder Reklamation enthalten sein.

RuB Benutzer Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der RuB Benutzer Einrichtung werden die BenutzerInnen des RuB angelegt. Nur die hier eingetragenen BenutzerInnen können im RuB-Modul entsprechend Ihrer Berechtigung arbeiten. Die Einrichtung beinhaltet auch die Verwaltung der digitalen Unterschrift.

Feld	Bedeutung
Benutzer-ID	Angabe vom BenutzerIn
Digitale Unterschrift	Eingabe der digitalen Unterschrift vom BenutzerIn
Digitale Unterschrift gesperrt	Bei aktivierter Checkbox ist die digitale Unterschrift vom BenutzerIn gesperrt. Das geschieht automatisch, wenn diese 3-mal falsch eingegeben wurde, oder kann manuell gesetzt werden. Bei einer automatischen Sperre aufgrund von wiederholter Passwortfehleingabe wird im Feld Digitale Unterschrift Sperrgrund Passwort 3-mal falsch eingegeben hinterlegt.
Digitale Unterschrift Anzahl Fehleingaben	Zeigt an, wie oft der/die BenutzerIn bei der letzten Verwendung die digitale Unterschrift falsch eingegeben hat. Haben BenutzerInnen ihre digitale Unterschrift 3-mal falsch eingegeben, wird automatisch die Checkbox Digitale Unterschrift gesperrt aktiviert und im Feld Digitale Unterschrift Sperrgrund Passwort 3-mal falsch eingegeben hinterlegt. Sollten BenutzerInnen doch noch das Passwort korrekt eingeben, wird das Kennzeichen in Digitale Unterschrift gesperrt herausgenommen, wie auch die Anzahl der Fehleingaben zurückgesetzt.
Digitale Unterschrift Sperrgrund	Angabe des Sperrgrunds der digitalen Unterschrift. Bei einer automatischen Sperre aufgrund von wiederholter Passwortfehleingabe wird automatisch Passwort 3-mal falsch eingegeben hinterlegt.
Digitale Unterschrift zurücksetzen	Wird die Checkbox aktiviert, müssen BenutzerInnen ihre digitale Unterschrift vor der nächsten Verwendung aktualisieren. Dies kann auch bei Erstverwendung der Modul RuB gesetzt werden, so dass BenutzerInnen vor erster Aktion ihr eigenes Passwort vergeben können. Um eine/n BenutzerIn eine Berechtigungsgruppe zuzuweisen, markieren Sie sich zunächst die entsprechende Benutzerzeile. Über die Schaltfläche „RuB Berechtigungsgruppen“ können einem/einer BenutzerIn beliebig viele RuB Berechtigungsgruppen zugewiesen werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „RuB-Berechtigungsgruppen“. Die Berechtigungen der BenutzerInnen setzen sich aus der Summe der Einzelberechtigungen in den zugeordneten Berechtigungsgruppen zusammen. Ist z.B. für eine Reklamation eine bestimmte Berechtigung erforderlich, muss der/die BenutzerIn des RuB in mindestens einer seiner zugeordneten Berechtigungsgruppen über diese Berechtigung verfügen.

Call Fehler

In dieser Tabelle werden die Fehlercodes verwaltet, welche in Beschwerden oder Reklamationen im Inforegister Analyse, Bereich Zugeordnete Fehler, ausgewählt werden können. Diese sollten so gestaltet sein,

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

dass möglichst alle Fehler im System erfasst werden können und damit möglichst vollständige und aussagekräftige Auswertungen zu Reklamationen und Beschwerden erstellt werden können. Die Call-Fehler können einer Callart und Callunterart zugewiesen werden und werden dadurch in der Auswahl entsprechend gefiltert in der Auswahl angezeigt.

Feld	Bedeutung
Code	Eindeutige Benennung des Fehlers
Art	Steuerung, für welchen Beleg der Fehlercode ausgewählt werden kann. Es stehen die folgenden Möglichkeiten zur Auswahl: **leer** Fehler dieser Art stehen sowohl in Beschwerden als auch in Reklamationen zur Auswahl. **Beschwerde** Fehler dieser Art stehen nur in Beschwerden zur Auswahl. **Reklamation** Fehler dieser Art stehen nur in Reklamationen zur Auswahl.
Beschreibung	Feld zur genaueren Beschreibung des Fehlers
Beschreibung 2	Feld zur genaueren Beschreibung des Fehlers
Callart	Festlegung für welche Callart der RuB / Call Fehler im Call zur Auswahl steht
Callunterart	Festlegung für welche Callunterart (in Abhängigkeit von der Callart) der RuB / Call Fehler zur Auswahl steht.

Abhängig davon, welche Callart und Callunterart in der Reklamation bzw. Beschwerde im Inforegister Allgemein festgelegt wurde, stehen in der Beschwerde bzw. der Reklamation die Call-Fehler im Inforegister Analyse als Fehlercode gefiltert zur Verfügung. Wird in der Beschwerde bzw. Reklamation keine Callart/-unterart gewählt sind alle Fehlercodes auswählbar, auch die nicht zugewiesenen.

Hinweis

Eine Validierungsprüfung bei Auswahl eines Fehlercodes mit abweichender Callart / Callunterart findet nicht statt.

Behörden

In den „Behörden“ können die Behörden angelegt werden, an denen ein Vorfall gemeldet werden muss. Die Behörden werden im späteren Prozess in einer Beschwerde bzw. Reklamation auf dem Inforegister „Analyse“ angegeben.

Call Ablehungsgründe

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den „Call Ablehnungsgründen“ können globale Codes für die Ablehnungsgründe einer Reklamation oder Beschwerde definiert werden.

Feld	Bedeutung
Code	Eindeutiger Code für einen Ablehnungsgrund
Beschreibung	Beschreibung des Ablehnungsgrundes
Statistik relevant	Gibt an, ob dieser Code später in statistische Auswertungen einfließen soll. Dieses Feld hat zunächst noch keine integrierte Funktion, kann jedoch über ein BI ausgewertet werden.
Standard für	Dieses Feld definiert einen Code als „Standardcode“ für gewisse Systemprozesse. **leer** Keine Automatik. **Abschluss durch Callklassifizierungsänderung** Wird die Klassifizierung einer Reklamation oder Beschwerde geändert, wird der ursprüngliche Reklamations-/Beschwerdebeleg automatisch archiviert. Innerhalb dieses Systemprozesses wird automatisch der erste Ablehnungsgrund mit dieser Option als „Ablehnungsgrundcode“ in die zu archivierende Reklamation/ Beschwerde eingetragen.

Der Ablehnungsgrundcode findet seine Anwendung im Inforegister Allgemein einer Beschwerde oder Reklamation und kann nur angewandt werden bei Eintrag=„nein“ im Feld „Gerechtfertigt“

Das Feld muss bei Abschluss der Reklamation oder Beschwerde gefüllt sein, sobald der Call als nicht gerechtfertigt deklariert wurde.

In den Übersichten der Beschwerden und Reklamationen, sowie deren Archiven wird der Ablehnungsgrund mit angezeigt.

Call Arten und Unterarten

Callarten und Callunterarten werden für Reklamationen und Beschwerden definiert. Diese können z.B. zur Differenzierung von Reklamationen / Beschwerden innerhalb ihrer Belegart dienen.

Feld	Bedeutung
Code	Eindeutiger Code für die Callart
Beschreibung	Beschreibung des Callartencodes
Anzahl Call Unterarten	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der dazugehörigen Callunterarten. Ein Klick auf dieses Feld zeigt die Callunterarten entsprechend an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über das Feld „Anzahl Call Unterarten“ oder die Funktion „Callunterarten“ (können die Callunterarten zu einer Callart eingesehen und bearbeitet werden.

Feld	Bedeutung
Code	Eindeutiger Code für die Callunterart
Beschreibung	Beschreibung des Callartencodes

In der Beschwerde und Reklamation können die Callarten und Unterarten zugewiesen werden:

Feld	Bedeutung
Art	Auswahl oder Eingabe eines Callartencodes aus der Tabelle „Callarten“
Unterart	Auswahl oder Eingabe eines Callunterartencodes aus der Tabelle „Callunterarten“ zur ausgewählten Callart

Die Felder Callart und -unterarten sind in den archivierten Beschwerden und Reklamationen integriert, eine Bearbeitung ist in diesen nicht möglich.

Notwendige Einrichtungen für Maßnahmen

Maßnahmen können im System alleinstehend, sowie innerhalb einer Beschwerde, Reklamation und FMEA geführt werden. Daher müssen die notwendigen Einrichtungen unabhängig von den Einrichtungen des RuB vorgenommen werden. Bei der Maßnahmenerstellung in einer FMEA ist zu beachten, dass diese dann über die Maßnahmenübersicht aufgerufen werden muss.

Maßnahmen Einrichtung

Über das Fenster „Maßnahmen Einrichtung“ können die globalen Einrichtungen für die Maßnahmen definiert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister Allgemein, werden die Nummernserie für die Maßnahmen, die Datenprüfung der Maßnahme sowie die Prüfung der Risikobewertungstexte festgelegt:

Feld	Bedeutung
Maßnahme Nummer	Hier erfolgt die Zuweisung der für die Maßnahmenkarten erstellten Nummernserie
Datenprüfung Maßnahmenkarte	Dieses Feld de-/aktiviert die Pflichtfeldprüfungen für die Tabelle 5488142 „Maßnahme“.
Prüfung Risikobewertungstexte	Über dieses Feld kann eingerichtet werden, ob bei Abschluss einer Maßnahmenkarte Risikobewertungstexte gepflegt sein müssen oder nicht. **Nie** Es wird bei Abschluss einer Maßnahmenkarte niemals auf bestehende Risikobewertungstexte geprüft. **Bei existierender FMEA** Sobald eine FMEA oder eine archivierte FMEA mit der Maßnahme verknüpft ist, müssen auch Risikobewertungstexte in der Maßnahmenkarte gepflegt sein. **Immer** Bei dieser Option wird immer die Prüfung auf bestehende Risikobewertungstexte zur Maßnahme ausgeführt.

Im Inforegister Berechtigung werden die Berechtigungscodes den einzelnen Funktionen zugeordnet, an denen eine Berechtigungsprüfung im Rahmen einer Maßnahme stattfinden soll.

Feld	Bedeutung
Erstellen	Berechtigt zur Erstellung einer Maßnahmenkarte aus diversen Programmstellen (z.B. Reklamation, Beschwerde, FMEA)
Anzeigen	Berechtigt zur Kartenansicht einer Maßnahmenkarte
Bearbeiten	Berechtigt zum Bearbeiten/Verändern einer Maßnahmenkarte
Löschen	Berechtigt zum Löschen einer Maßnahmenkarte
Pflege Risikobewertung	Berechtigt zur Pflege eines Risikobewertungstexts zu einer Maßnahmenkarte
Pflege Wirksamkeitsprüfung	Berechtigt zur Pflege eines Wirksamkeitsprüfungstexts zu einer Maßnahmenkarte
Abschließen	Berechtigt zum Abschluss einer Maßnahmenkarte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit Hilfe der Schaltfläche „Berechtigungen erzeugen“ im Menüband der Maßnahmen Einrichtung werden während der Systemkonfiguration automatisch die Berechtigungscodes initialisiert.

Damit BenutzerInnen Maßnahmen öffnen können (ohne weitere Bearbeitung), müssen diese mindestens die Einzelberechtigung zur Anzeige eines Belegs in einer seiner zugeordneten Berechtigungsgruppe besitzen. Andernfalls erscheint eine entsprechende Fehlermeldung:

Hinweis

Nachdem die Berechtigungscodes automatisch initialisiert wurden, darf die Funktion nicht noch einmal ausgeführt werden.

Maßnahmen Berechtigungen

Die Tabelle wird über die Aktion „Berechtigungen erzeugen“ im Fenster „Maßnahmen Einrichtung“ automatisch gefüllt.

Maßnahmen Berechtigungsgruppen

In den Maßnahmen Berechtigungsgruppen werden die einzelnen Maßnahmen Berechtigungen zusammengefasst. Diese können anschließend BenutzerInnen zugewiesen werden.

In den Maßnahmen Berechtigungszeilen sind die Einzelberechtigungen hinterlegt, die zu einer Maßnahmen Berechtigungsgruppe zusammengefasst werden sollen.

Maßnahme Benutzer Einrichtung

Über das Fenster „Maßnahmen Benutzer Einrichtung“ können die Benutzerberechtigungen zur Verwaltung von Maßnahmenkarten vergeben werden. Dabei werden jeweilige BenutzerInnen eingetragen, ausgewählt und über das Feld „Berechtigungsgruppencode“ die entsprechenden Gruppen zugeordnet.

Hinweis

Diese Einrichtung ersetzt nicht die Einrichtung in den Rollen und Berechtigungen eines / einer Benutzers / Benutzerin. Diese müssen weiterhin entsprechend anderweitig vorgenommen werden.

Maßnahmen CAPA / Call CAPA

Die Abkürzung CAPA steht für Corrective and Preventive Action (Korrektur- und Präventivmaßnahmen). Den Ursprung hat dieses Verfahren im Qualitätsmanagement und bildet somit GMP-konformes Arbeiten ab. Jede aufgetretene Abweichung oder Fehler wird dabei untersucht und anschließend eine Korrektur-, als auch eine Präventivmaßnahme durchgeführt. CAPA gehört somit zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP).

Hinweis

Maßnahmen / CAPA werden ergriffen, um eine unmittelbare Korrektur eines Fehlers einzuleiten, damit weitere Auswirkungen vermieden werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im System werden diese Korrektur- und Präventivmaßnahmen in der Tabelle „Call CAPA“ verwaltet.

Feld	Bedeutung
Code	Eindeutige Benennung des CAPA Codes
Art	Steuerung, für welchen Maßnahmenart er CAPA-Code ausgewählt werden kann. Es stehen die folgenden Möglichkeiten zur Auswahl: • leer • Korrigierend • Präventiv
Beschreibung	Feld zur genaueren Beschreibung der CAPA
Beschreibung 2	Feld zur genaueren Beschreibung der CAPA

Zur Verwendung kommen diese CAPA-Codes in der Maßnahme, Inforegister Allgemein, Feld Maßnahmencode. Die Auswahl ist abhängig vom Feld Maßnahmenart (Korrigierend, Präventiv, Leer) in der Maßnahmenkarte.

Notwendige Einrichtungen FMEA

Die Abkürzung FMEA steht für Failure Mode and Effective Analysis und wird zur Risikobewertung benutzt. FMEA kann im System sowohl alleinstehend als auch im Rahmen der Maßnahme genutzt werden, daher müssen die notwendigen Einrichtungen unabhängig von den Einrichtungen des RuB vorgenommen werden.

FMEA Einrichtung

In der FMEA Einrichtung wird die Grundeinrichtung für die Risikobewertung vorgenommen. Sie ist in verschiedene Inforegister unterteilt.

Inforegister Allgemein

Im Inforegister Allgemein wird im Feld „FMEA Nummern“ die Nummernserie für die Anlage der FEMA verwaltet.

Inforegister Berechtigung

Im Inforegister Berechtigung werden die Berechtigungscodes den einzelnen Funktionen zugeordnet, an denen eine Berechtigungsprüfung im Rahmen einer FMEA stattfinden soll.

Mit Hilfe der Schaltfläche „Berechtigungen erzeugen“ im Menüband werden während der Systemkonfiguration automatisch die Berechtigungscodes initialisiert.

Hinweis

Nachdem die Berechtigungscodes automatisch initialisiert wurden, darf die Funktion nicht noch einmal ausgeführt werden.

Inforegister Farbgebung FMEA Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister Farbgebung FMEA Zeilen werden die farbigen Anzeigen hinterlegt, die bei der Berechnung der Risikoprioritätszahl in der FMEA-Zeile für die einzelnen Schwellwerte angezeigt werden.

Feld	Bedeutung
Grüne Ampel	Per Rechtsklick auf diesem Feld kann eine Bilddatei für die Ampeldarstellung der initialen Farbe in den FMEA Zeilen hinzugefügt/geändert werden.
Gelbe Ampel	Per Rechtsklick auf diesem Feld kann eine Bilddatei für die Ampeldarstellung der gelben Farbe in den FMEA Zeilen hinzugefügt/geändert werden.
Rote Ampel	Per Rechtsklick auf diesem Feld kann eine Bilddatei für die Ampeldarstellung der roten Farbe in den FMEA Zeilen hinzugefügt/geändert werden.

Note

Bei nachträglicher Änderung der Felder „Grüne Ampel“, „Gelbe Ampel“, „Rote Ampel“ findet keine automatisierte Neukalkulation der Farben auf den FMEA Zeilen und archivierten FMEA Zeilen statt.

Bei Änderung einer FMEA Zeile (exklusive Archiv), würde die Farbe jedoch neukalkuliert werden.

FMEA Berechtigungen

Die FMEA Berechtigungen werden in der FMEA Einrichtung durch die Funktion „Berechtigungen erzeugen“ initialisiert und automatisch erzeugt.

In der FMEA Berechtigung-Übersicht sind diese einsehbar und können im nachfolgenden Abschnitt den Berechtigungsgruppen zugewiesen werden.

FMEA Berechtigungsgruppen

In den FMEA Berechtigungsgruppen werden die einzelnen FMEA Berechtigungen zusammengefasst. Diese können anschließend BenutzerInnen zugewiesen werden. In den FMEA Berechtigungszeilen sind die Einzelberechtigungen hinterlegt, die zu einer FMEA Berechtigungsgruppe zusammengefasst werden sollen. Damit ein/e BenutzerIn eine FMEA öffnen kann (ohne weitere Bearbeitung), muss dieser mindestens die Einzelberechtigung zur Anzeige eines Belegs in der Berechtigungsgruppe besitzen. Andernfalls erscheint eine entsprechende Meldung.

FMEA Benutzer Einrichtung

In der FMEA Benutzer Einrichtung werden die BenutzerInnen eingerichtet. Nur die hier eingetragenen BenutzerInnen können je nach FMEA Berechtigungsgruppen Zuweisung, FEMA anzeigen, erzeugen und bearbeiten.

Über die Schaltfläche FMEA Berechtigungsgruppen können BenutzerInnen die FMEA Berechtigungsgruppen zugewiesen werden.

Damit setzen sich die Berechtigungen eines Benutzers aus den Summen der Einzelberechtigungen aus den zugeordneten Berechtigungsgruppen zusammen. Ist z.B. für eine FMEA eine bestimmte Berechtigung erforderlich, muss der/die BenutzerIn in mindestens einer seiner zugeordneten Berechtigungsgruppen zugeordnet sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einrichtung für unternehmensinterne Beschwerden und Reklamationen

Beschwerden und Reklamationen können nicht nur für Calls von Debitoren und Kreditoren angelegt werden, sondern können auch für interne Prozesse genutzt werden (z.B. für Fertigung, interne Prozesse etc.). Dazu muss das eigene Unternehmen als interner Kontakt im System angelegt werden (aktivierter Schalter „Intern“ auf der Kontaktkarte).

Die weitere Bearbeitung von unternehmensinternen Beschwerden und Reklamationen funktioniert dann analog zu denen, die sich auf externe Unternehmenskontakte beziehen.

Beschwerdekarte

Eine Beschwerde wird über eine eigene Karte erfasst, die alle notwendigen Informationen wie Kontakt, Artikel, usw. enthält, darüber hinaus aber auch das weitere Vorgehen zur Bearbeitung der Beschwerde beinhaltet.

Der Aufruf der offenen und archivierten Beschwerden ist über die Suche zu finden:

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Inforegister Allgemein beinhaltet allgemeine Daten zur angelegten Beschwerde:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bedeutung
Nr.	Belegnummer der Beschwerde, wird automatisch vergeben und ist nicht änderbar.
Beschreibung	Eingabe einer kurzen Beschreibung der Beschwerde
Art	Auswahl, ob es sich um eine interne Beschwerde, eine Kreditoren- oder Debitorenbeschwerde handelt.
Kreditorennr./ Debitorennr./ Kontaktnr.	In Abhängigkeit von der Art der Beschwerde werden diese Felder automatisch mit den entsprechenden Daten gefüllt. Dabei wird die Kontaktnummer immer befüllt, die Debitorennummer nur, wenn es ich um eine Debitorenbeschwerde handelt, analog die Kreditorennummer bei einer Kreditorenbeschwerde. Wenn irrtümlich ein falscher Debitor/ Kreditor gewählt wurde kann diese hier nicht verändert werden, es muss ein neuer Datensatz erzeugt und der falsche abgeschlossen werden.
Name/Name2	Angabe des Kontakt- bzw. Debitoren-/Kreditorennamens
Hinweis	Sind zu einem Debitor Verkaufspriotexte oder zu einem Kreditor Einkaufspriotexte erfasst, werden diese hier angezeigt.
Gerechtfertigt	Auswahl, ob die Beschwerde gerechtfertigt ist, die folgenden Angaben stehen zur Auswahl: **leer** Beschwerde wird nicht klassifiziert. **Ja** Beschwerde ist gerechtfertigt. **Nein** Beschwerde ist nicht gerechtfertigt. **Kulanz** Beschwerde wird aus Kulanzgründen angenommen. Wird eine Klassifizierung der Beschwerde vorgenommen, öffnet sich automatisch ein Texteditor, in dem BenutzerInnen die Gründe für die vorgenommene Klassifizierung erfassen muss. Ohne diese Erfassung kann das Feld Gerechtfertigt nicht gefüllt bzw. verändert werden.
Rechtfertigungstext	Sobald das Feld „Gerechtfertigt“ auf der Option „Ja“, „Nein“ oder „Kulanz“ geändert wird, muss ein Text erfasst werden. Es wird immer nur die im Editor erste erfasste Zeile angezeigt, gleich ob dieser aus dem Rechtfertigungstext oder Analysetext kommt. Dies kann im Editor angepasst werden. Alle Änderungen an den Texten werden im Analysetext in Versionen mitgeschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bedeutung
Ablehnungsgrundcode	Auswahl oder Eingabe eines Ablehnungsgrundcodes aus der Tabelle „Call Ablehnungsgründe“. Die Auswahl eines Ablehnungsgrundes ist nur möglich bei „Gerechtfertigt“ = „Nein“. Sollte das Feld „Gerechtfertigt“ im Nachhinein geändert werden, wird der Ablehnungsgrund bei Bedarf automatisch entfernt. Das Feld muss bei Abschluss der Reklamation oder Beschwerde gefüllt sein, sobald der Call als nicht gerechtfertigt deklariert wurde.
Ablehnungsgrund	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Beschreibung des angegebenen Ablehnungsgrundcodes.
Status	Angabe des Status: **Offen** Die Beschwerde befindet sich im Status Offen. In diesem Status kann die Beschwerde bearbeitet werden. **Freigegeben** Die Beschwerde ist im Status Freigegeben. In diesem Status ist die Beschwerde bis auf die noch fehlende finale Prüfung komplett bearbeitet. Wenn eine digitale Unterschrift aktiviert ist, kann eine Umstellung nur mit Angabe dieser vorgenommen werden.
Herkunftsnr.	Ist die Beschwerde durch die Umwandlung einer Reklamation in eine Beschwerde entstanden, wird hier die Belegnummer der zugehörigen Reklamation angezeigt.
Art	Auswahl oder Eingabe eines Callunterartencodes aus der Tabelle „Callunterarten“ zur ausgewählten Callart
Unterart	Auswahl oder Eingabe eines Callunterartencodes aus der Tabelle „Callunterarten“ zur ausgewählten Callart
Zugewiesener Benutzer	Auswahl oder Eingabe eines zugewiesenen Benutzers für die Reklamation/Beschwerde.
Anzahl FMEA	Gibt die Anzahl der erstellten FMEA für diese Beschwerde an.
Anzahl Archivierte FMEA.	Gibt die Anzahl der archivierten FMEA im Zusammenhang dieser Beschwerde an.
Anzahl FMEA durchg. Maßnahm.	Gibt die Anzahl der durchgeführten FMEA Maßnahmen im Zusammenhang dieser Beschwerde an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bedeutung
Anzahl Archiv. FMEA durchg. Maßnahm.	Gibt die Anzahl der durchgeführten, bereits archivierten Maßnahmen im Zusammenhang dieser Beschwerde an.

Inforegister Meldende Personen

Im Inforegister Meldende Personen wird die Person des Kreditors oder Debitors bzw. der Kontakt erfasst, die die Beschwerde meldet. Ist diese Person bereits als Kontakt im System erfasst, werden automatisch die entsprechenden Informationen aus den Stammdaten eingefügt. Besteht eine Anbindung zu einem CTI System, kann die meldende Person direkt aus dem System angerufen werden.

Weiterhin können andere Ansprechpartner in neuen Zeilen unterhalb der bereits erfassten Zeile eingetragen werden. Geschieht die Erfassung manuell, müssen die entsprechenden Daten in die einzelnen Felder eingetragen werden. Ist die automatische Kontaktanlage in der RuB-Einrichtung aktiviert, erzeugt das System daraus automatisch einen neuen Kontakt.

Soll ein bereits im System vorhandener Kontakt als meldende Person hinzugefügt werden, kann über das Feld Nr. auf alle dem Unternehmen zugeordneten Partnerkontakte zugegriffen werden.

Inforegister Beanstandete Positionen

Im Inforegister Beanstandete Positionen werden alle Positionen der Beschwerde erfasst, dabei kann es sich um Artikel, Dienstleistungen (Ressourcen oder Sachkonten) oder andere Dinge handeln.

Die Zeilen können auch über die bereits im System vorhandenen Belegen mit der Funktion im Menüband befüllt werden, weiterführende Informationen siehe Abschnitt „Menübänder Beschwerde“.

Bei einer manuellen Erfassung der Positionen werden die Zeilen Feld für Feld ausgefüllt, beginnend mit dem Feld Art. Anwendung dafür ist, wenn die beanstandete Position nicht im System geführt ist, was zu Beginn eines des Systems möglich ist. Beispiel: Die Position wurde noch über das Vorsystem abgewickelt.

Inforegister Annahmetext

Im Inforegister „Annahmetext“ wird mit Hilfe eines einfachen Texteditors der Gesprächsinhalt des Annahmegesprächs der Beschwerde erfasst. Die Erfassung des Textes wird durch das Betätigen der Schaltfläche „Text erfassen“ im Menüband gestartet, nach Abschluss wird der Text im Inforegister angezeigt. Der Text wird versioniert.

Weitere Informationen zur Erfassung von Texten siehe Abschnitt „Texte erfassen in einer Beschwerde, Reklamation oder Maßnahme“.

Inforegister Analyse

Im Inforegister „Analyse“ wird die Fehleranalyse der Beschwerde dokumentiert. Es werden die „Fehler Analyse am“ und „Fehleranalyse durch“ zunächst ausgefüllt. Die Felder „Analyse geprüft am“ kann, entsprechend dem 4-Augen-Prinzip, nicht mit demselben/derselben BenutzerIn ausgefüllt werden wie in „Fehleranalyse durch“. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

Wenn eine Beschwerde meldepflichtig ist kann dies mit dem Kennzeichen „Meldepflichtig“ gekennzeichnet werden und die Behördenmeldung über „Meldung an Behörden“ dokumentiert werden. Eine Übermittlung der Meldunge(n) ist nicht über das System möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es kann ein Analysetext über die Funktion „Text erfassen“ in der Menüleiste erfasst werden, welcher dann im Inforegister angezeigt wird. Der Text wird versioniert.

Zusätzlich können, für eine eventuelle Auswertung, die Fehlercodes (Call-Fehler) im Inforegister „Zugeordnete Fehler“ ausgefüllt werden.

Feld	Bedeutung
Analyse am/ durch	Felder zur Erfassung, wer die Analyse wann durchgeführt hat.
Analyse geprüft am/durch	Felder zur Erfassung, wer die zuvor durchgeführte Analyse wann geprüft hat. Dabei darf der/die BenutzerIn, der die Analyse prüft, nicht mit dem BenutzerIn übereinstimmen, der die Analyse durchgeführt hat (Abbildung des Vier-Augen-Prinzips), ist dies der Fall, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.
Meldepflichtig	Kennzeichnung, ob die Beschwerde an eine Behörde gemeldet werden muss
Meldung an Behörden	Dokumentation der Meldung an die Behörde(n) (keine Übertragung)
Zugeordnete Fehler	Unterregister, um die während der Analyse gefundenen Fehler über die bereits für eine Beschwerde im System vorhandenen Fehlercodes zu klassifizieren. Diese können über das Feld Fehlercode ausgewählt werden. Dieses Feld muss zwingend gefüllt werden. Die Felder Beschreibung und Beschreibung 2 werden automatisch mit den in der RuB Fehler Einrichtung hinterlegten Daten gefüllt.
Analysetext	Anzeige der bereits erfassten Analysetexte und des Rechtfertigungstextes

Inforegister Maßnahmen

Offenen Beschwerden können im Inforegister „Maßnahmen“ entsprechend präventive und korrigierende Maßnahmenkarten zugewiesen werden oder aus diesen neue Maßnahmenkarten erstellt werden, die in der Folge übergreifend auch für alle anderen Belege greifbar sind. Die Maßnahmenverwaltung ist somit zentral über die Maßnahmenkarten geregelt. Die in der Beschwerde erstellten oder eingefügten Maßnahmen werden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

in die archivierte Beschwerde mitgenommen. Nur wenn die Maßnahmen den Status „Abgeschlossen“ aufweist, kann auch die Beschwerde abgeschlossen werden. Es erfolgt eine entsprechende Meldung.

Feld	Bedeutung
Maßnahmenkartennr.	Eingabe/Auswahl der zugewiesenen Maßnahmenkarte zur Reklamation oder Beschwerde.
Fehlercode	Zuweisung der Maßnahme zu einem konkreten Fehlercode der Reklamation/Beschwerde. Wenn die Maßnahme aus dem Abschnitt Analyse erstellt wird, dann wird der Fehlercode aus der Analyse mitgeführt.
Beschreibung	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Beschreibung aus der Maßnahmenkarte.
Beschreibung 2	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Beschreibung 2 aus der Maßnahmenkarte.
Status	Kalkuliertes Feld zur Anzeige des Status aus der Maßnahmenkarte.
Maßnahmenart	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Maßnahmenart aus der Maßnahmenkarte.
Maßnahmencode	Kalkuliertes Feld zur Anzeige des Maßnahmencodes aus der Maßnahmenkarte.
Erfolgreich	Kalkuliertes Feld zur Anzeige des Feldes „Erfolgreich durchgeführt“ aus der Maßnahmenkarte.
Anzahl FMEA	Kalkuliertes Feld zur Anzeige „Anzahl FMEA“ aus der Maßnahmenkarte.
Anzahl FMEA durchg. Maßnahmen	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der „Anzahl FMEA durch. Maßnahmen“ aus der Maßnahmenkarte
Anzahl Archivierte FMEA	Kalkuliertes Feld zur Anzeige „Anzahl Archivierte FMEA“ aus der Maßnahmenkarte.
Anzahl Archiv. FMEA durch. Maßnahmen	Kalkuliertes Feld zur Anzeige „Anzahl Archiv. FMEA durch. Maßnahmen“ aus der Maßnahmenkarte.

Menüband Beschwerde

Abhängig davon, ob sich die Beschwerde auf einen internen Kontakt, Debitor oder Kreditor bezieht, beinhalten die Menübänder unterschiedliche Schaltflächen.

Über den Reiter „Vorgang“ des Menübands kann die zur Beschwerde gehörende Kreditoren- bzw. Debitorenkarte bzw. das Marketing Cockpit aufgerufen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über den Reiter „Position holen“ können über die unterschiedlichen Schaltflächen, die zum Kreditor bzw. Debitor gehörenden Belege aufgerufen werden, um daraus Positionen für die Beschwerde einzufügen.

Bei einer Beschwerde, die sich auf einen internen Kontakt bezieht, sind einige Einträge des Menübands nicht aktiv bzw. stehen in verringertem Umfang zur Verfügung, da es bei internen Beschwerden keine ausgehenden Belege gibt.

Über die Aktionen „Freigeben“, „Status zurücksetzen“ und „Call Abschließen“, wird der Status der Beschwerde entsprechend verändert.

Ebenfalls können über die Schaltfläche „Text erfassen“ die unterschiedlichen Texte (Annahmetext, Analysetext, etc.) erfasst werden. Weitere Informationen zur Erfassung von Test im Kapitel „Texte erfassen“

RuB Blatt

Die Schaltfläche Rub-Blatt im Menüband ermöglicht den Belegdruck der Beschwerde.

Audit Trail

Der Reiter Zugehörig beinhaltet die Schaltfläche Änderungsprotokollposten, hier werden alle Änderungen an der Beschwerde mitprotokolliert (wer hat was wann eingefügt/geändert/gelöscht), wenn für die entsprechenden Tabellen das Aktivitätenprotokoll aktiviert ist.

Reklamationskarte

Eine Reklamation wird, ähnlich zur Beschwerde, über eine eigene Karte erfasst, die alle notwendigen Informationen wie Kontakt, Artikel, usw. enthält, darüber hinaus aber auch das weitere Vorgehen zur Bearbeitung der Reklamation beinhaltet. Der Aufruf der offenen und archivierten Reklamationen ist über die Suche zu finden.

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Inforegister „Allgemein“ beinhaltet allgemeine Daten zur angelegten Reklamation.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bedeutung
Nr.	Belegnummer der Reklamation, wird automatisch vergeben und ist nicht änderbar.
Beschreibung	Eingabe einer kurzen Beschreibung der Reklamation
Art	Auswahl, ob es sich um eine interne Reklamation, eine Kreditoren- oder Debitorenreklamation handelt.
Kreditorennr./ Debitorennr./ Kontaktnr.	In Abhängigkeit von der Art der Reklamation werden diese Felder automatisch mit den entsprechenden Daten gefüllt. Dabei wird die Kontaktnummer immer befüllt, die Debitorennummer nur, wenn es ich um eine Debitorenreklamation handelt, analog die Kreditorennummer bei einer Kreditorenreklamation. Wenn irrtümlich ein falscher Debitor/ Kreditor gewählt wurde kann diese hier nicht verändert werden, es muss ein neuer Datensatz erzeugt und der falsch abgeschlossen werden.
Name/Name2	Angabe des Kontakt- bzw. Debitoren-/Kreditorennamens
Hinweis	Sind zu einem Debitor Verkaufspriotexte oder zu einem Kreditor Einkaufspriotexte erfasst, werden diese hier angezeigt.
Gerechtfertigt	Auswahl, ob die Reklamation gerechtfertigt ist, die folgenden Angaben stehen zur Auswahl: **leer** Reklamation wird nicht klassifiziert. **Ja** Reklamation ist gerechtfertigt. **Nein** Reklamation ist nicht gerechtfertigt. **Kulanz** Reklamation wird aus Kulanzgründen angenommen. Wird eine Klassifizierung der Reklamation vorgenommen, öffnet sich automatisch ein Texteditor, in dem BenutzerInnen die Gründe für die vorgenommene Klassifizierung erfassen müssen. Ohne diese Erfassung kann das Feld nicht gefüllt bzw. verändert werden. Wird eine Klassifizierung der Beschwerde vorgenommen, öffnet sich automatisch ein Texteditor, in dem BenutzerInnen die Gründe für die vorgenommene Klassifizierung erfassen müssen. Ohne diese Erfassung kann das Feld Gerechtfertigt nicht gefüllt bzw. verändert werden. Der im Texteditor hinterlegte Text wird im Feld „Rechtfertigungstext“ zum Teil angezeigt und wird im Analysetext in Versionen mitgeschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bedeutung
Rechtfertigungstext	Sobald das Feld „Gerechtfertigt“ auf der Option „Ja“, „Nein“ oder „Kulanz“ geändert wird, muss ein Text erfasst werden. Es wird immer nur die im Editor erste erfasste Zeile angezeigt, gleich ob dieser aus dem Rechtfertigungstext oder Analysetext kommt. Dies kann im Editor angepasst werden. Alle Änderungen an den Texten werden im Analysetext in Versionen mitgeschrieben.
Ablehnungsgrundcode	Auswahl oder Eingabe eines Ablehnungsgrundcodes aus der Tabelle „Call Ablehnungsgründe“. Die Auswahl eines Ablehnungsgrundes ist nur möglich bei „Gerechtfertigt“ = „Nein“. Sollte das Feld „Gerechtfertigt“ im Nachhinein geändert werden, wird der Ablehnungsgrund bei Bedarf automatisch entfernt. Das Feld muss bei Abschluss der Reklamation oder Beschwerde gefüllt sein, sobald der Call als nicht gerechtfertigt deklariert wurde.
Ablehnungsgrund	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Beschreibung des angegebenen Ablehnungsgrundcodes.
Status	Angabe des Status: **Offen** Die Reklamation befindet sich im Status Offen. In diesem Status kann die Reklamation bearbeitet werden. **Freigegeben** Die Reklamation ist im Status Freigegeben. In diesem Status ist die Reklamation bis auf die noch fehlende finale Prüfung komplett bearbeitet. Wenn eine digitale Unterschrift aktiviert ist, kann eine Umstellung nur mit Angabe dieser vorgenommen werden.
Herkunftsnr.	Ist die Reklamation durch die Umwandlung einer Beschwerde in eine Reklamation entstanden, wird hier die Belegnummer der zugehörigen Beschwerde angezeigt.
Art	Auswahl oder Eingabe eines Callunterartencodes aus der Tabelle „Callunterarten“ zur ausgewählten Callart
Unterart	Auswahl oder Eingabe eines Callunterartencodes aus der Tabelle „Callunterarten“ zur ausgewählten Callart
Zugewiesener Benutzer	Auswahl oder Eingabe eines zugewiesenen Benutzers für die Reklamation/Beschwerde.
Anzahl FMEA	Zeigt die Anzahl der in der Reklamation erstellten noch offenen FMEA an

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bedeutung
Anzahl Archivierte FMEA	Zeigt die Anzahl der in der Reklamation erstellten archivierten FMEA an
Anzahl FMEA durchg. Maßnahme	Zeigt die Anzahl der in der Reklamation erstellten noch offenen, jedoch mit bereits durchgeführter Maßnahme in FMEA an
Anzahl Archiv. FMEA durchg. Maßnahme	Zeigt die Anzahl der in der Reklamation erstellten archivierten mit durchgeführter Maßnahme in FMEA an

Inforegister Meldende Personen

Im Inforegister Meldende Personen wird die Person des Kreditors oder Debitors bzw. der Kontakt erfasst, die die Reklamation meldet. Ist diese Person bereits als Kontakt im System erfasst, werden automatisch die entsprechenden Informationen aus den Stammdaten eingefügt. Besteht eine Anbindung zu einem CTI System, kann die meldende Person direkt aus dem System angerufen werden.

Weiterhin können andere Ansprechpartner in neuen Zeilen unterhalb der bereits erfassten Zeile eingetragen werden. Geschieht die Erfassung manuell, müssen die entsprechenden Daten in die einzelnen Felder eingetragen werden. Ist die automatische Kontaktanlage aktiviert, erzeugt das System daraus automatisch einen neuen Kontakt.

Soll ein bereits im System vorhandener Kontakt als meldende Person hinzugefügt werden, kann über das Feld Nr. auf alle dem Unternehmen zugeordneten Partnerkontakte zugegriffen werden.

Inforegister Beanstandete Position

Im Inforegister „Beanstandete Positionen“ werden alle Positionen der Beschwerde erfasst, dabei kann es sich um Artikel, Dienstleistungen (Ressourcen oder Sachkonten) oder andere Dinge handeln. Die Zeilen können aus den Belegen mit der Funktion im Menüband befüllt werden, weiterführende Informationen siehe Abschnitt „Menüband Reklamation“. Bei einer manuellen Erfassung der Positionen werden die Zeilen Feld für Feld ausgefüllt, beginnend mit dem Feld Art. Anwendung dafür ist, wenn die beanstandete Position nicht im System geführt ist, was zu Beginn eines des Systems möglich ist. Beispiel: Die Position wurde noch über das Vorsystem abgewickelt.

Inforegister Annahmetext

Im Inforegister „Annahmetext“ wird mit Hilfe eines einfachen Texteditors der Gesprächsinhalt des Annahmegesprächs der Reklamation erfasst. Die Erfassung des Textes wird durch das Betätigen der Schaltfläche „Text erfassen“ im Menüband gestartet, nach Abschluss wird der Text im Inforegister angezeigt. Der Text wird versioniert. Weitere Informationen zur Erfassung von Texten siehe Abschnitt „Texte erfassen“.

Inforegister Analyse

Im Inforegister „Analyse“ wird die Fehleranalyse der Reklamation dokumentiert. Es werden die „Fehler Analyse am“ und „Fehleranalyse durch“ zunächst ausgefüllt. Die Felder „Analyse geprüft am“ kann, entsprechen dem 4-Augen-Prinzip, nicht vom selben BenutzerIn ausgefüllt werden wie in „Fehleranalyse durch“. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wenn eine Reklamation meldepflichtig ist, kann dies mit dem Kennzeichen „Meldepflichtig“ gekennzeichnet werden und die Behördenmeldung über „Meldung an Behörden“ dokumentiert werden. Eine Übermittlung der Meldunge(n) ist nicht über das System möglich.

Es kann ein Analysetext über die Funktion „Text erfassen“ in der Menüleiste erfasst werden, welcher dann im Inforegister angezeigt wird. Der Text wird versioniert.

Zusätzlich können, für eine eventuelle Auswertung, die Fehlercodes (Call-Fehler) im Inforegister „Zugeordnete Fehler“ ausgefüllt werden.

Feld	Bedeutung
Analyse am/ durch	Felder zur Erfassung, wer die Analyse wann durchgeführt hat.
Analyse geprüft am/durch	Felder zur Erfassung, wer die zuvor durchgeführte Analyse wann geprüft hat. Dabei darf der/die BenutzerIn, der die Analyse prüft, nicht mit dem/der BenutzerIn übereinstimmen, der die Analyse durchgeführt hat (Abbildung des Vier-Augen-Prinzips), ist dies der Fall, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.
Meldepflichtig	Kennzeichnung, ob die Beschwerde an eine Behörde gemeldet werden muss
Meldung an Behörden	Dokumentation der Meldung an die Behörde(n) (keine Übertragung)
Zugeordnete Fehler	Unterregister, um die während der Analyse gefundenen Fehler über die bereits für eine Reklamation im System vorhandenen Fehlercodes zu klassifizieren. Diese können über das Feld „Fehlercode“ ausgewählt werden. Dieses Feld sollte gefüllt werden. Die Felder „Beschreibung“ und „Beschreibung 2“ werden automatisch mit den in der RuB Fehler Einrichtung hinterlegten Daten gefüllt.
Analysetext	Anzeige der bereits erfassten Analysetexte und des Rechtfertigungstextes

Inforegister Maßnahmen

Offenen Reklamationen können auf dem Inforegister „Maßnahmen“ entsprechend präventive und korrigierende Maßnahmenkarten zugewiesen werden oder aus diesen neue Maßnahmenkarten erstellt werden, die in der Folge übergreifend für alle anderen Belege greifbar sind. Die Maßnahmenverwaltung ist somit zentral über die Maßnahmenkarten geregelt. Die in der Reklamation erstellten oder eingefügten Maßnahmen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

werden in die archivierte Reklamation mitgenommen. Nur wenn die Maßnahmen den Status „Abgeschlossen“ aufweist, kann die Reklamation abgeschlossen werden. Es erfolgt eine entsprechende Meldung.

Feld	Bedeutung
Maßnahmenkartennr.	Eingabe/Auswahl der zugewiesenen Maßnahmenkarte zur Reklamation oder Beschwerde.
Fehler Code	Zuweisung der Maßnahme zu einem konkreten Fehlercode der Reklamation/Beschwerde. Wenn die Maßnahme aus dem Abschnitt Analyse erstellt wird, dann wird der Fehlercode aus der Analyse mitgeführt.
Beschreibung	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Beschreibung aus der Maßnahmenkarte
Beschreibung 2	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Beschreibung 2 aus der Maßnahmenkarte
Status	Kalkuliertes Feld zur Anzeige des Status aus der Maßnahmenkarte
Maßnahmenart	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Maßnahmenart aus der Maßnahmenkarte
Maßnahmencode	Kalkuliertes Feld zur Anzeige des Maßnahmencodes aus der Maßnahmenkarte.
Erfolgreich	Kalkuliertes Feld zur Anzeige des Feldes „Erfolgreich durchgeführt“ aus der Maßnahmenkarte
Anzahl FMEA	Kalkuliertes Feld zur Anzeige „Anzahl FMEA“ aus der Maßnahmenkarte
Anzahl FMEA durchg. Maßnahmen	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der „Anzahl FMEA durch. Maßnahmen“ aus der Maßnahmenkarte
Anzahl Archivierte FMEA	Kalkuliertes Feld zur Anzeige „Anzahl Archivierte FMEA“ aus der Maßnahmenkarte
Anzahl Archiv. FMEA durch. Maßnahmen	Kalkuliertes Feld zur Anzeige „Anzahl Archiv. FMEA durch. Maßnahmen“ aus der Maßnahmenkarte

Menüband Reklamation

Abhängig davon, ob sich die Reklamation auf einen internen Kontakt, Debitor oder Kreditor bezieht, beinhalten die Menübänder unterschiedliche Schaltflächen.

Über den Reiter „Vorgang“ des Menübands kann die zur Reklamation gehörende Kreditoren- bzw. Debitorenkarte bzw. das Marketing Cockpit aufgerufen werden.

Über den Reiter „Position holen“ können über die unterschiedlichen Schaltflächen, die zum Kreditor bzw. Debitor gehörenden Belege aufgerufen werden, um daraus Positionen für die Reklamation einzufügen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei einer Reklamation, die sich auf einen internen Kontakt bezieht, sind einige Einträge des Menübands nicht aktiv bzw. stehen in verringertem Umfang zur Verfügung, da es bei interner Reklamation keine ausgehenden Belege gibt.

Über die Aktionen „Freigeben“, „Status zurücksetzen“ und „Call Abschließen“, wird der Status der Reklamation entsprechend verändert.

Ebenfalls können über die Schaltfläche „Text erfassen“ die unterschiedlichen Texte (Annahmetext, Analysetext, etc.) erfasst werden. Weitere Informationen zur Erfassung von Test im Kapitel „Texte erfassen“

Die Schaltfläche „Maßnahme erstellen“ ermöglicht die Anlage einer neuen Maßnahme zur Reklamation.

Die Schaltfläche „FMEA durchführen“ ermöglicht die Anlage einer neuen FMEA zur Reklamation.

RuB Blatt

Die Schaltfläche „Rub-Blatt“ ermöglicht den Belegdruck der Reklamation.

Audittrail

Der Reiter Zugehörig beinhaltet die Schaltfläche Änderungsprotokollposten, hier werden alle Änderungen an der Reklamation mitprotokolliert (wer hat was wann eingefügt/geändert/gelöscht), wenn für die entsprechenden Tabellen das Aktivitätenprotokoll aktiviert ist. Infoboxen

Maßnahmen

Eine Maßnahme wird über eine eigene Karte erfasst, die alle notwendigen Informationen wie Kontakt, Artikel, usw. enthält, darüber hinaus aber auch das weitere Vorgehen zur Bearbeitung der Reklamation beinhaltet.

In der Maßnahmenkarte kann eine FMEA erstellt werden. Innerhalb der FMEA kann ein Risikograph erstellt werden – siehe weiterführend im Abschnitt „FMEA Risikograph“.

Der Aufruf der offenen und abgeschlossenen Maßnahmen erfolgt über die Anwendersuche durch den Begriff „Maßnahmen“. Eine Neuerstellung kann bereits aus der Übersicht oder aus einer Maßnahmenkarte erstellt werden – siehe auch Abschnitt „Maßnahme anlegen“.

Maßnahmenübersicht

In der Maßnahmenübersicht werden alle offenen und abgeschlossenen Maßnahmen angezeigt.

Maßnahmenkarte Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Fenster „Maßnahmenkarte“ kann aus der Maßnahmenübersicht zur Bearbeitung bestehender Maßnahmen geöffnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bedeutung
Nr.	Eindeutige Nummer der Maßnahme aus der eingerichteten Nummernserie (siehe „Maßnahmen Einrichtung“).
Maßnahmenart	Auswahl aus den Optionen „Korrigierend“ und „Präventiv“ je nach Art der erforderlichen Maßnahme.
Maßnahmencode	Auswahl eines Maßnahmencodes aus den Maßnahmen CAPA. Je nach gewählter „Maßnahmenart“ werden die zugelassenen Maßnahmen-CAPA-Codes in der Auswahl angezeigt.
Beschreibung	Im Feld Beschreibung kann ein Freitext zur Maßnahme eingetragen werden.
Beschreibung 2	Im Feld Beschreibung 2 kann ein Freitext zur Maßnahme eingetragen werden.
Herkunftsart	**leer** Die Maßnahme hat keine Herkunft. **Maßnahmenkarte** Die aktuelle Maßnahmenkarte entstand als Folgemaßnahme der Maßnahmennr. im Feld „Herkunftsnr.“. **Reklamation** Die aktuelle Maßnahmenkarte ist aus der im Feld „Herkunftsnr.“ vermerkten Reklamationsnr. entstanden. **Beschwerde** Die aktuelle Maßnahmenkarte ist aus der im Feld „Herkunftsnr.“ vermerkten Beschwerdenr. entstanden. **FMEA** Die aktuelle Maßnahmenkarte ist aus der im Feld „Herkunftsnr.“ vermerkten FMEA entstanden.
Herkunftsnr.	Zeigt die Belegnr. in Abhängigkeit zum Feld „Herkunftsart“ an.
Status	**Offen** Die Bearbeitung der Maßnahmenkarte ist möglich. **Abgeschlossen** Die Maßnahmenkarte ist abgeschlossen – eine Bearbeitung sowie das Zurücksetzen des Status ist nicht mehr möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bedeutung
Erfolgreich durchgeführt	Das Feld bestimmt, ob die Maßnahmenkarte erfolgreich durchgeführt wurde. „Erfolgreich durchgeführt“ wird z.B. automatisch gesetzt, sobald das Feld „Wirksamkeitsprüfung erfolgreich durchgeführt“ verändert wird. Steht dieses Feld bei Abschluss einer Maßnahmenkarte auf „Nein“, wird bei Bedarf automatisch eine Folgemaßnahme erstellt.
Erfolgreich durchgeführt am	Das Feld wir automatisch beim Verändern des Feldes „Erfolgreich durchgeführt“ mit dem Zeitstempel der Veränderung gefüllt.
Erfolgreich durchgeführt von	Das Feld wir automatisch beim Verändern des Feldes „Erfolgreich durchgeführt“ mit der Benutzer-ID der Veränderung gefüllt
Folgemaßnahmennr.	Dieses Feld wird automatisch mit der Folgemaßnahmenkartennr. gefüllt, sobald bei Abschluss der aktuellen Maßnahmenkarte das Feld „Erfolgreich durchgeführt“ = „Nein“ ist.
Abgeschlossen am/um	Das Feld wir automatisch beim Abschließen der Maßnahmenkarte mit dem Zeitstempel des Abschlusses gefüllt.
Abgeschlossen von	Das Feld wir automatisch beim Abschließen der Maßnahmenkarte mit der Benutzer-ID des abschließenden Benutzers gefüllt.

Inforegister Risikobewertung

Das Inforegister „Risikobewertungstext“ in der Maßnahmenkarte zeigt die, über den Button „Text erfassen“ im der Menüband, erfassten Texte zur Risikobewertung an (analog im Archiv). Die Texte werden versioniert. Die Texte können nur im Status „Offen“ hinzugefügt werden. Weiterführende Informationen zur Texterfassung finden Sie im Abschnitt „Texte erfassen“.

Feld	Bedeutung
Anzahl FMEA	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Anzahl der FMEA Zeilen zur aktuellen Maßnahmenkarte. Hierfür muss die FMEA aus der Maßnahmenkarte erstellt worden sein
Anzahl Archivierte FMEA	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Anzahl der FMEA Zeilen mit mit ausgefülltem Feld „Durchgeführten Maßnahme“ zur aktuellen Maßnahmenkarte. Hierfür muss die FMEA aus der Maßnahmenkarte erstellt worden sein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Wirksamkeitsprüfung

Feld	Bedeutung
Anzahl FMEA durchg. Maßnahme	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Anzahl der FMEA Zeilen mit ausgefülltem Feld „Durchgeführte Maßnahme“ zur aktuellen Maßnahmenkarte. Hierfür muss die FMEA aus der Maßnahmenkarte erstellt worden sein.
Anzahl Archiv. FMEA durchg. Maßnahme	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Anzahl der archivierten FMEA Zeilen mit ausgefülltem Feld „Durchgeführten Maßnahme“ zur aktuellen Maßnahmenkarte. Hierfür muss die FMEA aus der Maßnahmenkarte erstellt worden sein.
Wirksamkeitsprüfung erfolgreich durchgeführt	Wird vom BenutzerIn manuell gesetzt, sobald die Wirksamkeitsprüfung erfolgreich durchgeführt wurde. Dieses Feld kann nicht auf Ja gestellt werden, solange noch eine FMEA der Maßnahme offen ist.
Wirksamkeitsprüfung Bemerkung	Hier kann ein Freitext zur Wirksamkeitsprüfung erfasst werden.
Wirksamkeitsprüfung erfolgreich durchgeführt am	Wird bei Veränderung des Feldes „Wirksamkeitsprüfung erfolgreich durchgeführt“ mit dem Zeitstempel der Veränderung gefüllt.
Wirksamkeitsprüfung erfolgreich durchgeführt von	Wird bei Veränderung des Feldes „Wirksamkeitsprüfung erfolgreich durchgeführt“ mit der Benutzer-ID der Veränderung gefüllt.

Inforegister Zusatzinformationen

Feld	Bedeutung
Erstellt am/um	Wird bei Erstellung der Maßnahmenkarte mit dem Zeitstempel der Erstellung gefüllt.
Erstellt von	Wird bei Erstellung der Maßnahmenkarte mit der Benutzer-ID der Erstellung gefüllt.
Korrigiert am/ um	Wird bei Veränderung der Maßnahmenkarte mit dem Zeitstempel der Veränderung gefüllt.
Korrigiert von	Wird bei Veränderung der Maßnahmenkarte mit der Benutzer-ID der Veränderung gefüllt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Maßnahme

Funktion	Bedeutung
Bearbeite	Schaltet die Maßnahmenkarte in den Bearbeitungsmodus Hinweise Nur „offene“ Maßnahmenkarten können bearbeitet werden
Löschen	Löscht die aktuelle Maßnahmenkarte. Hinweise Nur „offene“ Maßnahmenkarten können gelöscht werden
Text erfassen	Erzeugt einen Risikobewertungstext
Erstelle FMEA	Erstellt eine FMEA zur aktuellen Maßnahmenkarte. Die FMEA und Maßnahmenkarte werden datentechnisch miteinander verknüpft. Weiterführende Informationen zu FMEA siehe im Abschnitt FMEA Karte.
Archivieren	Schließt die aktuelle Maßnahmenkarte ab. **Hinweis** Steht das Feld „Erfolgreich durchführen“ in der Maßnahmenkarte auf „Nein“, wird automatisch eine Folgemaßnahme erstellt, ansonsten ist ein Abschluss nicht möglich
Änderungsprotokoll	Zeigt die Änderungsprotokollposten zur Maßnahmenkarte an

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION MedTech365 im Einsatz haben, so haben Sie auf der Maßnahmenkarte die weitere Möglichkeit, Wiedervorlagen zu errichten und eventuell vorhandene Belegmerkmale einzusehen. Weiterführende Informationen finden Sie hier .

FMEA Karte

Eine FMEA kann entweder alleinstehend oder aus einer Maßnahme heraus erstellt werden. Der Aufruf der offenen und archivierten FMEA ist über den Aufruf „FMEA Übersicht“ über die Anwendersuche zu finden.

FMEA Grundlagen

FMEA ist ein Verfahren zur Untersuchung von (möglichen) Fehlern und zur Fehlervermeidung. Es gibt unterschiedliche normative Definitionen, die FMEA Implementierung in KUMAVISION base365 (BC BOOSTER) erfolgt analog zur DIN EN 60812:2015-08. Demnach lassen sich vier unterschiedliche FMEA-Arten unterscheiden:

Prozess FMEA
Eine Prozess FMEA stützt sich auf die Ergebnisse der Konstruktions-FMEA und untersucht mögliche Schwachstellen im Produktions- oder Leistungsprozess.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Produkt FMEA
Eine Produkt FMEA untersucht mögliche Fehler und Schwachstellen an einem speziellen Produkt.

System FMEA
Eine System FMEA untersucht das Zusammenwirken mehrerer Komponenten in einem komplexen System (z.B. Maschine, Anlage) mit dem Ziel, potenzielle Schwachstellen zu identifizieren, die durch das Zusammenwirken der einzelnen Komponenten oder durch Interaktion des Systems mit der Umwelt entstehen.

Konstruktions-FMEA
Eine Konstruktions-FMEA dient der Einschätzung der Fertigungs- und Montagefähigkeit eines Produkts in Hinblick auf systematische Fehler in der Konstruktionsphase.

Ziel jeder FMEA ist das konsequente, dauerhafte Beseitigen von Fehlern durch Erkennen der Fehlerursachen und Einführung nachweislich wirksamer Maßnahmen (CAPA), sowie das Vermeiden von Fehlerwiederholungen bei neuen Produkten und Prozessen durch Nutzung gewonnener Erfahrungen. Dabei werden die einzelnen Fehler beschrieben und bezüglich der folgenden Kriterien bewertet:

Auftretenswahrscheinlichkeit A
der Ursache, eine hohe Wahrscheinlichkeit wird mit 4, eine äußerst Geringe mit 1 bewertet.

Entdeckenswahrscheinlichkeit E
des Fehlers vor Weitergabe des Produkts an den Kunden oder Übergabe an den nächsten Prozessschritt, eine hohe Wahrscheinlichkeit der Entdeckung wird mit 1, eine geringe Entdeckenswahrscheinlichkeit mit 4 bewertet.

Fehlerbedeutung/Fehler-Folge B
wird aus der Sicht des Kunden bewertet, eine hohe Auswirkung des Fehlers beim Kunden oder für den nachfolgenden Prozess wird mit 4, eine Geringe mit 1 bewertet.

Das Produkt dieser Kriterien bildet das Schaden Prioritätssignal der FMEA, welches über die Einstellungen des Risikographen abgebildet wird.

Nach Durchführung entsprechender CAPA muss erneut eine FMEA unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen durchgeführt werden, um die entsprechende RPZ zu ermitteln und über deren Senkung die Wirksamkeit der ergriffenen CAPA nachzuweisen.

Mittels FMEA Karte können die zur Durchführung notwendigen Daten erfasst und dokumentiert werden. Dabei kann eine FMEA aus einer Reklamation und Maßnahme heraus angelegt werden und erhält damit einen entsprechenden Bezug zu dem jeweiligen Beleg. Alleinstehende FMEA können über die FMEA Übersicht gestartet werden und haben keinen Bezug zu einer Reklamation bzw. Maßnahme.

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Inforegister Allgemein beinhaltet allgemeine Daten zur angelegten FMEA.

Feld	Bedeutung
Nr.	Belegnummer der FMEA, wird automatisch vergeben und ist nicht änderbar.
Herkunftsnr.	Wird die FMEA aus einer Reklamation oder Maßnahme angelegt, wird hier die Belegnummer der zugehörigen Reklamation/Maßnahme angelegt, bei einer alleinstehenden FMEA bleibt das Feld leer.
Art	Angabe der Art der FMEA, zur Auswahl stehen: • Prozess • Produkt • System • Konstruktion
Abteilung	Eingabe der Abteilung/des Bereichs, welcher im Rahmen der FMEA untersucht wird (Freitext).
erstellt am/ um	Angabe des Datums, wann die FMEA angelegt wurde.
erstellt von	Angabe, welche/r BenutzerIn die FMEA angelegt hat.
korrigiert am/ um	Angabe des Datums, wann die FMEA letztmalig bearbeitet wurde.
korrigiert von	Angabe, welche/r BenutzerIn die FMEA letztmalig bearbeitet hat.

Inforegister FMEA-Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den FMEA-Zeilen werden die Ergebnisse der FMEA dokumentiert. Dabei wird jeder Fehler in einer eigenen Zeile erfasst. Der vordere Teil der Zeilen bezieht sich dabei auf die Fehlererfassung und -analyse, sowie dessen Risikobewertung.

Feld	**Bedeutung**
Fehlerort	Angabe des Ortes, an dem der Fehler aufgetreten ist (im Prozess, Abteilung, usw.)
Potenzieller Fehler	Beschreibung des Fehlers/Defekt, der auftreten kann bzw. aufgetreten ist.
Fehlerfolge	Beschreibung der Folge, die aufgrund des potenziellen Fehlers auftritt.
Fehlerursache	Beschreibung der möglichen Ursache des Fehlers
Kontrollmaßnahme	Beschreibung der Maßnahme, mit der geprüft werden kann, ob der potenzielle Fehler tatsächlich vorhanden ist.
Schweregrade des Schadens	Auswahl des Schweregrades des Schades, weiterführende Informationen s. Kapitel „FMEA Grundlagen“, Auswahl 1 - 4.
Wahrscheinlichkeit des Schadens	Auswahl der Wahrscheinlichkeit des Schadens, weiterführende Informationen s. Kapitel „FMEA Grundlagen“, Auswahl 1-4
Schaden Prioritätssignal	Farbliche Darstellung des Schaden Prioritätssignal wird entsprechend der Einrichtung des Risikographen errechnet – siehe Kapitel FMEA Risikograph

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der nachfolgende Teil der Zeilen dokumentiert die Wirksamkeitsprüfung der durchgeführten Maßnahme:

Feld	Bedeutung
Empfohlene Maßnahme	Eingabe der Maßnahme, die zur Risikominimierung bzw. Fehlerbeseitigung durchgeführt werden soll.
Verantwortlicher	Auswahl des für die Maßnahme Verantwortlichen
Termin	Termin, an dem die Maßnahme abgeschlossen ist. Beim Eintrag des Datums wird eine Wiedervorlage geöffnet, welche genutzt werden kann, um den Verantwortlichen über die
Durchgeführte Maßnahme	Eingabe der Maßnahme, die zur Risikominimierung bzw. Fehlerbeseitigung durchgeführt wurde.
Neuer Schweregrad des Schadens	Auswahl des Schweregrades des Schades nach Durchführung der Maßnahme, weiterführende Informationen s. Kapitel „FMEA Grundlagen“, Auswahl 1 - 4.
Neue Wahrscheinlichkeit des Schadens	Auswahl der Wahrscheinlichkeit des Schadens nach Durchführung der Maßnahme, weiterführende Informationen s. Kapitel „FMEA Grundlagen“, Auswahl 1-4
Neue Schaden Prioritätssignal	Farbliche Darstellung des Schaden Prioritätssignal wird entsprechend der Einrichtung des Risikographen errechnet – siehe Kapitel FMEA Risikograph

Menüband FMEA

Funktion	Bedeutung
Text erfassen	Über „Text erfassen“ können die unterschiedlichen Texte (Bemerkungen, Maßnahmentexte und durchgeführt Maßnahmentexte.) erfasst werden.
Maßnahme erstellen	Mit diesem Aufruf können Sie eine neue Maßnahme zu der FMEA erstellen.
Abschließen	Über die Schaltfläche „Abschließen“ kann die FMEA abgeschlossen und archiviert werden.
Risikographen	Öffnet die FMEA Risikograph Übersicht für die aktuelle FMEA Nummer.
Risikograph	Druckt den FMEA Risikograph. bzw. dieser kann in der Vorschau angezeigt werden.
Audit Trail	Wenn für die entsprechenden Tabellen das Aktivitätenprotokoll aktiviert ist, werden über das „Audit Trail“ alle Änderungen an der FMEA mitprotokolliert (wer hat was wann eingefügt/geändert/gelöscht).

Anlage von Beschwerden und Reklamationen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beschwerden und Reklamationen können nicht alleinstehend angelegt werden, ihr Startpunkt muss immer ein Stammdatensatz wie ein Kontakt, Debitor oder Kreditor sein.

Kontakte

Die Kontakt-Übersicht bzw. das Marketing Cockpit ist die zentrale Bearbeitungsfläche auf Basis der Kontakte, und daher Startpunkt vieler Prozesse, die sowohl aus der Übersicht als auch von der jeweiligen Kontakt Karte über die Schaltfläche „Neuer Call“ im Menüband gestartet werden können.

Voraussetzung: Es existiert bereits ein entsprechender Kontakt, für den eine Beschwerde oder Reklamation angelegt werden soll. Ansonsten sollte dieser angelegt werden.

Die Call Klassifizierung öffnet sich.

Auswahl der entsprechenden Call Klassifizierung. Für eine Beschwerde muss der Schalter „Beschwerde“, für eine Reklamation der Schalter „Reklamation“ aktiviert werden.

Das System legt automatisch eine neue Beschwerde / Reklamation (Call) entsprechend der vorab gewählten Call Klassifizierung an. Die zum Kontakt hinterlegten Daten werden automatisch in die Beschwerde / Reklamation (Call) übernommen. Dieser kann anschließend weiterbearbeitet werden oder durch Klick auf „OK“ geschlossen werden.

Debitor

Sowohl aus der Debitoren Übersicht als auch aus einer Debitorenkarte kann über die Schaltfläche „Neuer Call“ im Menüband eine Beschwerde oder Reklamation für einen Debitor angelegt werden.

Voraussetzung: Es existiert bereits ein entsprechender Debitor, für den eine Beschwerde oder Reklamation angelegt werden soll. Ansonsten sollte dieser angelegt werden.

Die Call Klassifizierung öffnet sich.

Auswahl der entsprechenden Call Klassifizierung. Für eine Beschwerde muss der Schalter „Beschwerde“, für eine Reklamation der Schaler „Reklamation“ aktiviert werden. Auswahl anschließend mit „OK“ bestätigen.

Das System legt automatisch eine neue Beschwerde /Reklamation (Call) entsprechend der vorab gewählten Call Klassifizierung an. Die zum Debitor hinterlegten Daten werden automatisch in die Beschwerde / Reklamation (Call) übernommen. Dieser kann anschließend weiterbearbeitet werden oder durch Klick auf „OK“ geschlossen werden.

Kreditor

Sowohl aus der Kreditoren Übersicht als auch aus einer Kreditorenkarte kann über die Schaltfläche „Neuer Call“ im Menüband eine Beschwerde oder Reklamation für einen Kreditor angelegt werden.

Voraussetzung: Es existiert bereits ein entsprechender Kreditor, für den eine Beschwerde oder Reklamation angelegt werden soll. Ansonsten sollte dieser angelegt werden.

Die Call Klassifizierung öffnet sich.

Auswahl der entsprechenden Call Klassifizierung. Für eine Beschwerde muss der Schalter „Beschwerde“, für eine Reklamation der Schalter „Reklamation“ aktiviert werden. Auswahl anschließend mit „OK“ bestätigen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das System legt automatisch eine neue Beschwerde / Reklamation (Call) entsprechend der vorab gewählten Call Klassifizierung an. Die zum Kreditor hinterlegten Daten werden automatisch in die Beschwerde / Reklamation (Call) übernommen. Dieser kann anschließend weiterbearbeitet werden oder durch Klick auf „OK“ geschlossen werden.

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION MedTech365 im Einsatz haben, so haben Sie auf der Maßnahmenkarte die weitere Möglichkeit, Wiedervorlagen zu errichten und eventuell vorhandene Belegmerkmale einzusehen. Weiterführende Informationen finden Sie hier.

Maßnahmen durchführen – alleinstehend und innerhalb der Beschwerde, Reklamation und mit FMEA zusammenhängend

Neben der in einer Beschwerde oder Reklamation integrierten Anlage und Durchführung kann eine Maßnahme auch alleinstehend angelegt bzw. durchgeführt werden. Wenn eine Maßnahme aus einer FMEA heraus erstellt wurde, dann wird diese Kombination aus der Maßnahme aufgerufen.

Maßnahme anlegen

Eine Maßnahme kann entweder alleinstehend, über die entsprechende Schaltfläche „Neu“ in der Übersicht der Maßnahmen, in der Maßnahmenkarte, sowie aus einer Beschwerde bzw. Reklamation heraus angelegt werden. Im Folgenden wird die alleinstehende Anlage näher beschrieben. Die Erstellung einer Maßnahme aus der Beschwerde, Reklamation und FMEA ist in den jeweiligen Abschnitten beschrieben.

Klick auf „Neu“ z.B. in der Maßnahmen Übersicht. Eine neue Maßnahme wird geöffnet.

Nach Eintrag der „Nr.“ durch Return - Klick auf Auswahlschaltfläche „Maßnahmenart“ und die für diese Maßnahme gewünscht auswählen.

Nach Eintrag im Feld „Maßnahmenart“ Klick auf Auswahlschaltfläche „Maßnahmencode“ und den von der gewählten „Maßnahmenart“ abhängigen Code auswählen.

In den Feldern „Beschreibung“ und „Beschreibung 2“ kann ein Freitext zur Maßnahme eingetragen werden.

Soweit sind alle Daten im Inforegister Allgemein erfasst, die Maßnahme ist angelegt und kann durch Klick auf „OK“ geschlossen werden.

Maßnahme bearbeiten

Über die „Maßnahmen“ wird die Übersicht aller Maßnahmen angezeigt, die bearbeitet werden können. Dabei werden sowohl alleinstehende Maßnahmen als auch Maßnahmen, die aus einer Beschwerde oder Reklamation heraus erzeugt worden sind, angezeigt.

Auswahl der zu bearbeitenden Maßnahme. Im Menüband Klick auf Schaltfläche „Bearbeiten“ (Alternativ Strg+Umschalt+E). Die ausgewählte Maßnahme öffnet sich im Bearbeitungsmodus.

Nun Können in der Maßnahme, z.B. Texte hinzugefügt und eine FMEA erstellt oder zum späteren Abschließen nötige Felder, wie z.B. die Wirksamkeitsprüfung gesetzt werden.

Erstellen einer FMEA in der Maßnahme

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In einer Maßnahme kann eine FMEA über die Schaltfläche „Erstelle FMEA“ im Menüband erstellt werden. Weiterführende Informationen zur FMEA erhalten Sie im Abschnitt FMEA.

Erstellung einer Folgemaßnahme

Wird in einer Maßnahme das Feld „Erfolgreich durchgeführt“ beim Abschließen nicht gesetzt, werden die Felder „Erfolgreich durchgeführt“ und „Erfolgreich durchgeführt von“ nicht gefüllt und es wird automatisch eine Folgemaßnahme erstellt.

In der zuvor nicht erfolgreich abgeschlossenen Maßnahme wird im Feld „Folgemaßnahmenr.“ die neu erstellte Maßnahmennummer automatisch eingetragen und es kann über dieses Feld in die neue Folge-Maßnahme zur weiteren Bearbeitung verzweigt werden. Die neue Folge-Maßnahme wird ebenfalls in der Übersicht Maßnahmen angezeigt.

In der Folgemaßnahme wird die vorgängige Maßnahme als „Herkunftsart“ und „Herkunftsnr“ angezeigt.

Ist eine Maßnahme innerhalb der Beschwerde bzw. Reklamation erstellt worden und es wird eine Folgemaßnahme erstellt, muss diese „neue“ Folge-Maßnahme im Inforegister Maßnahmen der Beschwerde bzw. Reklamation manuell hinzugefügt werden.

Maßnahme abschließen

Analog zur Bearbeitung kann eine Maßnahme unabhängig von ihrem Ursprung (alleinstehend oder aus Beschwerde, Reklamation, FMEA), abgeschlossen und archiviert werden.

Voraussetzungen: Es existiert bereits eine vollständig bearbeitete Maßnahme, die abgeschlossen werden soll.

Auswahl der zu bearbeitenden Maßnahmen. Im Menüband Klick auf Schaltfläche „Bearbeiten“ (Alternativ Strg+Umschal+E), da die Maßnahme nicht in der Übersicht Maßnahmen abgeschlossen werden kann.

Die ausgewählte Maßnahme öffnet sich im Bearbeitungsmodus. Im Menüband Klick auf Schaltfläche „Abschließen“ (alternativ Strg+F9). Weitere Voraussetzungen, um eine Maßnahme abzuschließen: Das Feld „Wirksamkeitsprüfung erfolgreich durchgeführt“ im Inforegister Wirksamkeitsprüfung der Maßnahme muss auf „JA“ gesetzt sein. Mit dem Setzen diesen Wert, werden automatisch auch die Dokumentationsfelder mit Datum und Benutzer-Kennzeichen gefüllt. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, wird die Maßnahme nach dem oben genannten Klick auf die Schaltfläche „Abschließen“ abgeschlossen. Die abgeschlossenen Maßnahmen sind in den Maßnahmen zu finden. Diese können in der Übersicht Maßnahmen nach Ihrem Status „Abgeschlossen“ gefiltert werden.

FMEA durchführen – alleinstehend und innerhalb der Maßnahme

Eine FMEA kann entweder alleinstehend, über die entsprechende Schaltfläche im Rollencenter angelegt werden, oder aus einer Beschwerde bzw. Reklamation heraus. Im Folgenden wird die alleinstehende Anlage näher beschrieben, weiterführende Informationen zur Anlage einer FMEA aus einer Reklamation in dem entsprechenden Kapitel Reklamation.

FMEA anlegen

Eine FMEA kann entweder alleinstehend, über die entsprechende Schaltfläche aus der FMEA Übersicht heraus angelegt werden, oder aus einer Beschwerde bzw. Reklamation heraus. Im Folgenden wird die alleinstehende Anlage näher beschrieben, weiterführende Informationen zur Anlage einer FMEA aus einer Reklamation finden Sie in dem entsprechenden Abschnitt Reklamation.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband öffnet sich eine neue FMEA Karte

Klick auf Auswahlschaltfläche Art und Auswahl der entsprechenden FMEA Art treffen. Klick auf das Textfeld Abteilung und Eingabe der Abteilung, die die FMEA bearbeitet.

Soweit sind alle Daten im Inforegister Allgemein erfasst, die FMEA ist angelegt und kann durch Klick auf „OK“ geschlossen werden.

Wenn noch keine weiteren Daten in der FMEA erfasst worden sind, erscheint eine Abfrage, ob die FMEA gelöscht werden soll, diese mit „Nein“ beantworten.

Somit ist eine neue FMEA angelegt worden und die notwendigen Daten im Inforegister Allgemein sind bereits erfasst.

FMEA bearbeiten

Über die FMEA Übersicht werden aller FMEA angezeigt, die bearbeitet werden können. Dabei werden sowohl alleinstehende FMEA als auch FMEA, welche aus einer Reklamation heraus erzeugt wurden angezeigt.

Voraussetzung: Es existiert bereits eine angelegte FMEA, die weiterbearbeitet werden soll. Dabei ist die weitere Bearbeitung unabhängig davon, ob die FMEA alleinstehend oder aus einer Reklamation gestartet wurde.

Auswahl der zu bearbeitenden FMEA. Im Menüband Klick auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ (alternativ Strg+Umschalt+E). Die ausgewählte FMEA öffnet sich im Bearbeitungsmodus.

Nun können in der / den FMEA Zeilen die folgenden Textfelder ausgefüllt werden. Dazu Klick in Feld Fehlerort, und Eingabe des Fehlerorts.

Klick in Feld Potenzieller Fehler, und Eingabe des potenziellen Fehlers.

Klick in Feld Fehlerfolge, und Eingabe der Fehlerfolge.

Klick in Feld Fehlersuche, und Eingabe der Fehlerursache.

Klick auf Spalte Kontrollmaßnahme, und Eingabe der Kontrollmaßnahme.

Klick auf Optionsschaltfläche im Feld Schweregrad des Schadens, und Auswahl des entsprechenden Werts.

Klick auf Optionsschaltfläche im Feld Wahrscheinlichkeit des Schadens, und Auswahl des entsprechenden Werts.

Automatisch wird die entsprechende Farbe auf Basis der Einrichtung des Risikographen farblich im Feld Schaden Prioritätssignal dargestellt.

Klick in Feld Empfohlene Maßnahme, und Eingabe der empfohlenen Maßnahme.

Zur empfohlenen Maßnahme kann ein Text mit zum Feld gehörenden zusätzlichen Informationen in der FMEA eingetragen werden. Über den Button „Text erfassen“ des Menübands wird die Art des Textes ausgewählt und im sich anschließend öffnenden Texteditor wird der ergänzende Text eingegeben.

Der Text wird nach Beenden des Texteditors in den Inforegister Maßnahmetext eingetragen. Bei erneutem Aufruf „Text erfassen“ und des Texteditors wird dieser Text dann als Nächste Version erstellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Klick auf Optionsschaltfläche im Feld Verantwortlicher und Auswahl des Benutzers, der für die Durchführung der Maßnahme verantwortlich ist.

Klick auf Spalte Termin, und Eingabe des Termins.

Nachdem die „Empfohlene Maßnahme“ durchgeführt wurde, kann die FMEA weiterbearbeitet werden. Mit Klick in Feld „Durchgeführte Maßnahme“ und Eingabe der tatsächlich durchgeführten Maßnahme.

Hinweis

Das Feld „Durchgeführte Maßnahme“ ist der Zähler, wenn die FMEA aus der Maßnahme heraus erstellt wurde, damit in der Maßnahme die „Anzahl FMEA durchg. Maßnahme“ angezeigt wird.

Zur durchgeführten Maßnahme kann ein Text mit zu diesem Feld gehörenden zusätzlichen Informationen in der FMEA eingetragen werden. Über den Button „Text erfassen“ der Menüleiste wird die Art des Textes ausgewählt und im sich anschließend öffnenden Texteditor wird der ergänzende Text eingegeben.

Der Text wird nach Beenden des Texteditors in den Inforegister Maßnahmetext eingetragen. Bei erneutem Aufruf „Text erfassen“ und des Texteditors wird dieser Text dann als Nächste Version erstellt.

Klick auf Optionsschaltfläche im Feld „Neuer Schweregrad des Schadens“, und Auswahl des entsprechenden Wertes.

Klick auf Optionsschaltfläche im Feld „Neue Wahrscheinlichkeit des Schadens“, und Auswahl des entsprechenden Wertes.

Automatisch wird die entsprechende Farbe auf Basis der Einrichtung des Risikographen grafisch im Feld „Schaden Prioritätssignal“ dargestellt.

Es können nun weitere Fehler in weitere Zeilen erfasst werden.

Sind alle Fehler entsprechend dokumentiert, kann in der FMEA über den Button „Text erfassen“ in der Menüleiste eine Bemerkung hinterlegt werden. Es wird die Art des Textes ausgewählt, und im sich anschließend öffnenden Texteditor, Text einzugeben. Die Bemerkungen werden versioniert.

Im Anschluss ist der Bemerkungstext unter Bemerkungen einzusehen.

Wenn alle nötigen Angaben im FMEA eingetragen wurden, kann die FMEA über Klick auf „OK“ geschlossen werden.

FMEA Risikograph

Der Risikograph stellt innerhalb der FMEA in der FMEA-Zeile das Risiko farblich als Ampelsymbol dar.

Die detaillierte Einrichtung zur Bewertung pro Risikograph wird in der jeweiligen FMEA Karte vorgenommen.

Die grundsätzliche Voreinrichtungen findet in der FMEA-Einrichtung statt – siehe Abschnitt FMEA Einrichtung.

Die Anzahl der Risikographen für die aktuelle FMEA wird im Register Allgemein der FMEA Karte angezeigt.

Der aktuelle Risikograph kann direkt aus der FMEA Karte heraus als Grafik gedruckt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das farbliche Ergebnis der Ampelfarbe wird dann über die Bewertungsfelder der FMEA-Zeile gesteuert. Risikographen können nur in offenem FMEA erstellt werden.

Feld	Bedeutung
Risikographen	Öffnet die FMEA Risikograph Übersicht für die aktuelle FMEA Nummer
Risikograph	Druckt die aktuell gültige Version der FMEA Risikographen zur FMEA.Wenn der Risikograph komplett weiß dargestellt wird, sind noch keine Werte im Risikographen eingerichtet worden.
Anzahl Risikographen	Kalkuliertes Feld zur Anzeige der Anzahl der dazugehörigen Risikographen. Per Klick auf die angezeigte Anzahl öffnet sich ebenfalls die FMEA Risikograph Übersicht

FMEA Risikographen Übersicht

Zunächst ist die FMEA ohne Risikograph angelegt, es ist keine Zeile in der Übersicht vorhanden.

Sind bereits Risikographen angelegt worden werden alle in der Übersicht mit dem aktuellen Status angezeigt.

Menüband der FMEA Risikographen Übersicht

Feld	Bedeutung
Neue Version erstellen	Öffnet zur Neuanlage eine FMEA Risikographen Karte.
Ansicht	Schaltet das Fenster in den Ansichtsmodus.
Bearbeiten	Schaltet das Fenster in den Bearbeitungsmodus.
Drucken	Druckt den FMEA Risikograph. bzw. dieser kann in der Vorschau angezeigt werden.

Risikograph „Neue Version erstellen“

Eine erster bzw. ein neuer Risikograph wird mittels „Neue Version erstellen“ aufgerufen und kann entsprechend eingerichtet werden. Das Fenster wird zunächst leer, um eine erste Version aufzubauen angeboten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Bedeutung
FMEA Nr.	FMEA Nr. für welche der Risikograph angelegt ist.
Versionsnr.	Versionsnummer des Risikographen
Status	Status in dem der Risikograph sich befindet
Beschreibung / Beschreibung 2	Bieten die Möglichkeit Freitexte zum FMEA Risikographen zu erfassen
Begründung	Begründung ist bei Änderung eines Risikographens bzw. bei einer neu erstellten Version zu erfassen.

Inforegister Bewertung

Im Inforegister „Bewertung“ werden die entsprechenden Farben für die jeweilige Kombination aus „Schweregrad des Schadens“ und „Wahrscheinlichkeit des Schadens“ bzw. „Neuer Schweregrad des Schadens“ und „Neue Wahrscheinlichkeit des Schadens“ definiert.

Dabei kann zwischen den Werten „leer“, „Gelb“ und „Rot“ gewählt werden. Der leere Wert nutzt dabei die definierte RDLC Standardfarbe aus der „FMEA Einrichtung“, Inforegister Risikograph als Farbwert (im Beispiel green/grün).

Inforegister Zusatzinformation

Das Inforegister Zusatzinformationen zeigt die Erstellungs- bzw. Änderungsdaten des FMEA Risikograph an.

Risikograph bearbeiten

Solange ein Risikograph nicht mit der Funktion „Abschließen“ abgeschlossen wurde, befindet er sich dieser im Status „in Bearbeitung“.

Über den Aufruf „Bearbeiten“ kann dieser aus der Übersicht Risikographen aufgerufen und bearbeitet werden.

Sobald sich ein Risikograph im Status „Ungültig“ oder „Gültig“ befindet, kann dieser nicht mehr bearbeitet werden, sondern in diesem Fall muss mit der Funktion „Neue Version erstellen“ eine neue Version angelegt werden. Dort kann der Risikograph neu bearbeitet werden.

Eine neu erstellte Version ist solange im Status „in Bearbeitung“ bis dieser mit der Funktion „Abschließen“ in der Risikographen Karte abgeschlossen und somit der gültige Risikograph wird. In eine neue Version werden aus der Vorversion die Einträge des Inforegisters „Bewertung“ übertragen.

Risikograph abschließen

Der Risikograph, welche den Status „Gültig“ aufweist ist der, welcher das Ampelsignal und über die Schadensfelder steuert.

Sobald eine neu angelegte Version des Risikographen mit der Funktion „Abschließen“ in der Risikograph Karte abgeschlossen wird, wird dieser auf den Status „Gültig“ und der vorher sich im Status „Gültig“ befindliche Risikograph auf Status „Ungültig“ umgestellt.

Die Änderung wird direkt in die Ampelsymbole der FMEA-Zeilen übertragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Risikograph

Feld	Bedeutung
Ansicht	Schaltet das Fenster in den Ansichtsmodus.
Bearbeiten	Schaltet das Fenster in den Bearbeitungsmodus.
Löschen	Löscht den FMEA Risikograph. Dies ist nur zulässig für FMEA Risikographen im Status „In Bearbeitung“.
Abschließen	Schließt die Erfassung des aktuellen FMEA Risikograph ab. Die somit abgeschlossene Version wird im Status als „Gültig“ deklariert, alle Vorgängerversionen als „Ungültig“.

Sollte es sich bei der abzuschließenden Version um eine Folgeversion eines Risikographen handeln, muss im Feld „Begründung“ ein entsprechender Wert eingetragen werden, damit der FMEA Risikograph abgeschlossen/freigegeben werden kann.

Die Schadens-Prioritätssignale in den dazugehörigen FMEA Zeilen werden neukalkuliert. Drucken Druckt den FMEA Risikograph. Bzw. kann dieser in der Vorschau angezeigt werden.

FMEA abschließen / archivieren

Analog zur Bearbeitung kann eine FMEA unabhängig von ihrem Ursprung (alleinstehend oder aus Maßnahme), abgeschlossen und archiviert werden.

Voraussetzung: Es existiert bereits eine vollständig bearbeitete FMEA, die abgeschlossen werden soll.

Auswahl der FMEA, die abgeschlossen werden soll. Im Menüband Klick auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ (alternativ Strg+Umschalt+E).

Die ausgewählte FMEA öffnet sich im Bearbeitungsmodus. Im Menüband Klick auf die Schaltfläche Abschließen (alternativ Strg+F9).

Die angezeigte Abfrage mit „Ja“ bestätigen.

Die FMEA wird nun abgeschlossen und archiviert und ist bei den archivierten FMEA zu finden.

Hinweis

Archivierte FMEA inkl. derer Risikographen können nicht bearbeitet werden. Die Risikographen können jedoch über die Funktion „Druck Risikograph“ ausgedruckt werden.

Angelegte Beschwerde bearbeiten

Über die Beschwerde-Übersicht werden die offenen bzw. freigegebenen Beschwerden angezeigt.

Zur weiteren Bearbeitung gilt als Voraussetzung, dass bereits eine angelegte, offene Beschwerde, die weiterbearbeitet werden soll im System erfasst worden ist.

Auswahl der zu bearbeitenden Beschwerde. Im Menüband Klick auf Schaltfläche Bearbeiten (alternativ Strg+Umschalt+E).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die ausgewählte Beschwerde öffnet sich im Bearbeitungsmodus. Es können weitere Daten zur Beschwerde erfasst werden. Beispielweise kann im Inforegister „Analyse“ deren Prüfung durch eine/n zweiten AnwenderIn dokumentiert werden.

Im Feld „Analyse geprüft am“ wird das Datum der Analyseprüfung eintragen.

Im Feld „Analyse geprüft durch“ wird der/die BenutzerIn eintragen, der die Analyse durchgeführt hat. Der/die BenutzerIn muss vom BenutzerIn im Feld „Analyse durch“ abweichen, ansonsten wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Sind alle notwendigen Daten zur Beschwerde erfasst, kann diese freigegeben werden. Dazu Klick auf Schaltfläche „Freigeben“ im Menüband (alternativ Strg+F9).

Hinweis

Wenn eingerichtet ist, dass das Freigeben einer Beschwerde die Eingabe einer digitalen Unterschrift erfordert, muss diese in der erscheinenden Abfrage im Textfeld Digitale Unterschrift eingegeben und die Eingabe anschließend mit OK bestätigt werden.

Die Beschwerde befindet sich nun im Status Freigeben. Die Beschwerde ist damit nicht abgeschlossen.

Angelegte Reklamation bearbeiten

Über die Reklamation-Übersicht werden die offenen bzw. freigegebenen Reklamationen angezeigt, die bearbeitet werden können.

Zur weiteren Bearbeitung gilt als Voraussetzung, dass bereits eine angelegte, offene Reklamation, die weiterbearbeitet werden soll im System erfasst worden ist.

Auswahl der zu bearbeitenden Reklamation. Anschließend Klick auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ im Menüband (alternativ Strg+Umschalt+E).

Die ausgewählte Reklamation öffnet sich im Bearbeitungsmodus. Nun können weitere Daten zur Reklamation erfasst werden, Beispielsweise können im Inforegister „Beanstandeten Positionen“ weitere eingetragen werden.

Im Inforegister Beanstandete Positionen Klick in das Feld Art und Auswahl der Positionsart.

Um einen Artikel auszuwählen Klick auf Spalte Nr. und Auswahl des gewünschten Artikels.

Um die beanstandete Menge zu erfassen, Klick auf das Feld Menge und Eingabe der Menge.

Soll ebenfalls eine FMEA durchgeführt werden (nur in einer Reklamation oder Maßnahme möglich), Klick auf die Schaltfläche „FMEA durchführen“ im Menüband:

Eine neue FMEA wird geöffnet. Diese kann analog zur Beschreibung in „FMEA durchführen“ erstellt, bearbeitet und abgeschlossen werden.

Sind alle notwendigen Daten zur Reklamation erfasst, kann diese freigegeben werden. Dazu Klick auf die Schaltfläche Freigeben im Menüband (alternativ Strg+F9).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wenn eingerichtet ist, dass das Freigeben einer Reklamation die Eingabe einer digitalen Unterschrift erfordert, muss diese in der erscheinenden Abfrage im Textfeld Digitale Unterschrift eingegeben und die Eingabe anschließend mit OK bestätigt werden.

Die Reklamation befindet sich nun im Status Freigeben. Die Reklamation ist damit nicht abgeschlossen.

Beschwerde in Reklamation überführen

Wird bei der weiteren Bearbeitung einer Beschwerde festgestellt, dass es sich bei dem aufgenommenen Fall um eine Reklamation handelt, kann die Beschwerde in eine Reklamation überführt werden. Dabei werden die bereits in der Beschwerde erfassten Daten in die Reklamation übernommen, außerdem sind die beiden Vorgänge miteinander verknüpft.

Voraussetzung: Es existiert bereits eine freigegebene Beschwerde, die in eine Reklamation überführt werden soll.

Auswahl der Beschwerde, die zu einer Reklamation umgewandelt werden soll.

Die ausgewählte Beschwerde wird geöffnet und im Falle, dass die Beschwerde den Status „Freigegeben“ hat, wird der Status zurückgesetzt. In der Beschwerde wird über das Menüband die Schaltfläche „Klassifizierung umwandeln“ angewählt.

Die folgende Abfrage mit „Ja“ bestätigen.

Die Beschwerde wird in eine Reklamation umgewandelt, in dem die Daten der Beschwerde in eine neue Reklamation übernommen werden. Die Beschwerde wird mit der „Umklassifizierung“ abgeschlossen und archiviert. Die Reklamation wird automatisch geöffnet.

In der Beschwerde wird die „Umklassifizierung“ im Feld „Ablehnungsgrundcode“ und im Feld „Ablehnungsgrund“ festgehalten. Voraussetzung dafür ist die entsprechende Einrichtung in den „Call Ablehnungsgründen“.

Aus der Reklamation kann die archivierte Beschwerde über das Feld „Herkunftsnr“ im Inforegister Allgemein geöffnet werden.

Die neu angelegte Reklamation kann weiterbearbeitet und durch Klick auf OK geschlossen werden.

Reklamation in Beschwerde überführen

Wird bei der weiteren Bearbeitung einer Reklamation festgestellt, dass es sich bei dem aufgenommenen Fall um eine Beschwerde handelt, kann die Reklamation in eine Beschwerde überführt werden. Dabei werden die bereits in der Reklamation erfassten Daten in die Beschwerde übernommen, außerdem sind die beiden Vorgänge miteinander verknüpft.

Voraussetzung: Es existiert bereits eine freigegebene Reklamation, die in eine Beschwerde überführt werden soll.

Auswahl der Reklamation, die umgewandelt werden soll.

Im Menüband Klick auf Schaltfläche „Bearbeiten“ (alternativ Strg+Umschalt+E).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die ausgewählte Reklamation wird geöffnet und im Falle das die Reklamation den Status „Freigegeben“ hat, wird der Status zurückgesetzt.

In der Beschwerde wird über das Menüband die Schaltfläche „Klassifizierung umwandeln“ angewählt.

Die folgende Abfrage mit „Ja“ bestätigen.

Die Reklamation wird in eine Beschwerde umgewandelt, in dem die Daten der Reklamation in eine neue Beschwerde übernommen werden. Die Reklamation wird mit der Umklassifizierung abgeschlossen und archiviert. Die Beschwerde wird automatisch geöffnet.

In der Reklamation wird die „Umklassifizierung“ im Feld „Ablehnungsgrundcode“ und im Feld „Ablehnungsgrund“ festgehalten. Voraussetzung dafür ist die entsprechende Einrichtung in den „Call Ablehnungsgründen“.

Aus der Beschwerde kann die archivierte Reklamation über das Feld „Herkunftsnr.“ im Inforegister „Allgemein“ geöffnet werden.

Die archivierte Reklamation wird geöffnet.

Die neu angelegte Beschwerde kann weiterbearbeitet und durch Klick auf „OK“ geschlossen werden.

Beschwerden und Reklamationen abschließen

Beschwerden und Reklamationen, die vollständig bearbeitet wurden und sich im Status „Freigegeben“ befinden, können abgeschlossen und damit archiviert werden. Dafür steht im jeweiligen Menüband eine entsprechende Schaltfläche zur Verfügung.

Beschwerde abschließen

Voraussetzung: Es existiert bereits eine vollständig bearbeitete und freigegebene Beschwerde, die abgeschlossen werden soll. Alle Maßnahmen in der Beschwerde haben den Status „Abgeschlossen“.

Auswahl der Beschwerde, die abgeschlossen werden soll.

Ohne die ausgewählte Beschwerde zu öffnen, kann diese bereits in der Übersicht abgeschlossen werden. Im Menüband Klick auf Schaltfläche „Abschließen“.

Die angezeigte Abfrage mit „Ja“ bestätigen.

Wenn die Beschwerde im Feld „Gerechtfertigt“ den Eintrag „Nein“ aufweist, muss das Feld „Ablehnungsgrundcode“ einen Eintrag aufweisen, ansonsten wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Ist der Eintrag im Feld „Gerechtfertigt“ „Ja“, „Kulanz“ oder „Leer“ wird keine Meldung erzeugt.

Hinweis

Wenn eingerichtet ist, dass der Abschluss einer Beschwerde die Eingabe einer digitalen Unterschrift erfordert, muss diese in der erscheinenden Abfrage im Textfeld Digitale Unterschrift eingegeben und die Eingabe anschließend mit OK bestätigt werden.

Reklamation abschließen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Voraussetzung: Es existiert bereits eine vollständig bearbeitete und freigegebene Reklamation, die abgeschlossen werden soll. Alle Maßnahmen in der Reklamation haben den Status „Abgeschlossen“.

Auswahl der Reklamation, die abgeschlossen werden soll.

Ohne die ausgewählte Reklamation zu öffnen, kann diese bereits in der Übersicht abgeschlossen werden. Hierzu im Menüband Klick auf die Schaltfläche „Abschließen“.

Die angezeigte Abfrage mit „Ja“ bestätigen.

Wenn die Reklamation im Feld „Gerechtfertigt“ den Eintrag „Nein“ aufweist, muss das Feld „Ablehnungsgrundcode“ einen Eintrag aufweisen, ansonsten wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Ist der Eintrag im Feld „Gerechtfertigt“ „Ja“, „Kulanz“ oder „Leer“ wird keine Meldung erzeugt.

Hinweis

Wenn eingerichtet ist, dass der Abschluss einer Reklamation die Eingabe einer digitalen Unterschrift erfordert, muss diese in der erscheinenden Abfrage im Textfeld Digitale Unterschrift eingegeben und die Eingabe anschließend mit OK bestätigt werden.

Die Reklamation wird abgeschlossen und archiviert. Die archivierte Reklamation kann nun über den Aufruf „Archivierte Reklamationen“ eingesehen werden.

Texte erfassen

An verschiedenen Stellen in einer Beschwerde, Reklamation, Maßnahme und FMEA können Texte erfasst werden, um weitere Informationen zu den entsprechenden Bereichen zu erfassen. Dabei unterliegen die so erfassten Texte einer Versionierung.

Hinweis

Da bis auf die Auswahl, welche Textart erfasst werden soll (z.B. Annahmetext oder Analysetext) das weitere Vorgehen für alle Textarten sowohl für eine Beschwerde, Reklamation, Maßnahme und FMEA identisch ist, wird im Folgenden beispielhaft die Erfassung einer Textart gezeigt, für die übrigen Textarten kann das gezeigte Vorgehen analog angewendet werden, unabhängig davon, um welche Karte es sich handelt.

Voraussetzung: Es existiert bereits eine Beschwerde, Reklamation, Maßnahme oder FMEA zu der ein Text erfasst werden soll.

Im Menüband der jeweils geöffneten Karte im Menüband Start Klick auf Schaltfläche „Text erfassen“.

Die Abfrage, welche Textart erfasst werden soll, öffnet sich. Die Textart wird durch das Aktivieren des entsprechenden Schalters auswählt.

Bei erneuter Texterfassung wird der zuvor erfasste Text angezeigt und kann verändert bzw. ergänzt werden.

Der eingegebene Text ist im entsprechenden Inforegister der Textart entsprechend zu sehen.

Den Text für Bemerkungen findet man unter Bemerkungen.

Alle gezeigten Textarten werden versioniert, das heißt jede erneute Texteingabe und Textänderung wird als neue Version in den entsprechenden Fenstern angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Ersteingabe eines Textes erzeugt die Version 1 in der Textanzeige. Die erneute Eingabe bzw. Änderung eines Textes erzeugt eine weitere Version.

Zwischen den Versionen kann über die Schaltflächen „Vorherige Version“ und „Nächste Version“ geblättert werden.

Auch abgebrochene Texteingaben, erzeugen Versionen, welche dann als leere Zeilen in den Textinforegistern gezeigt werden.

In der Beschwerde und Reklamation wird bei Änderung des Feldes „Gerechtfertigt“ automatisch der Texteditor geöffnet und es muss ein Text hinterlegt werden, damit die Änderung des Feldes erfolgen kann. Dieser Text wird in den Inforegister Analysetext und mit dem Analysetext versioniert eingetragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verkauf und Marketing Verwaltung von Hierarchien

Durch die Verwendung von Hierarchien können Kontakte, Debitoren und Kreditoren jeweils zueinander in Beziehung gesetzt werden. Über Ansichten können die Beziehung Top-Down oder Button-Up angezeigt werden.

Auf beiden Seiten der Hierarchien können beliebig viele Entitäten in Beziehung zueinanderstehen.

Im nachfolgenden werden Debitoren-Hierarchien im Detail behandelt.

Hierarchiearten Einrichtung

Um Hierarchien verwenden zu können, muss die entsprechende Einrichtung durchgeführt werden. Sollten Sie beim Verwenden von Hierarchen eine Meldung „Definieren Sie mindestens eine Hierarchieart …“ angezeigt bekommen, gehen Sie wie folgt vor:

Um die notwendigen Einrichtungen der Hierarchien vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst die „Hierarchiearten Einrichtung“ über die Anwendungssuche auf.

Über „Neu“ können Sie eine neue Hierarchieart mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen:

Feld	Bemerkung
Code	Eindeutiges aussagekräftiges Kürzel
Beschreibung	Beschreibung der Hierarchieart
Standard	Standard Hierarchieart
Ursprung Tabellenname	Debitor / Kreditor oder Kontakt

Hierarchie zuweisen

Um die Hierarchie eines Debitors anzupassen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Debitoren-Übersicht auf. Anschließend wählen Sie den gewünschten Debitor aus und rufen sich die Debitoren-Karte auf.

Für das Festlegen einer Top-Down Hierarchie:

Über das Menüband wählen Sie Zugehörig – Debitor - Hierarchie - Zugehörige Debitoren aus, um die Hierarchiebeziehungen-Karte aufzurufen.

Überprüfen Sie im geöffneten Formular ob der Hierarchieartenfilter korrekt ist.

In der Tabelle geben Sie im Feld „Wert“ die Debitorennummer ein oder wählen mit Klick auf […] Auswahl aus der Liste der Debitoren.

Klicken Sie in die nächste Zeile und wiederholen die Eingabe, um eine weitere Beziehung zuzuweisen.

Für das Festlegen einer Bottom-Up Hierarchie:

Über das Menüband wählen Sie Zugehörig – Debitor - Hierarchie - Gehört zu Debitoren aus, um die Hierarchiebeziehungen-Karte aufzurufen.

Überprüfen Sie im geöffneten Formular ob der Hierarchieartenfilter korrekt ist.

In der Tabelle geben Sie im Feld Wert die Debitorennummer ein oder wählen mit Klick auf […] Auswahl aus der Liste der Debitoren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Klicken Sie in die nächste Zeile und wiederholen die Eingabe, um eine weitere Beziehung zuzuweisen.

Hierarchie anzeigen

Um die Hierarchien eines Debitors anzuzeigen, öffnen Sie zunächst die gewünschte Debitoren-Karten. Über das Menüband – Zugehörig – Debitor – Hierarchieverwendung können Sie die Hierarchie aufrufen.

Wählen Sie die Verwendungsmethode

- Zugehörige Datensätze (Top-Down
- Gehört zu (Bottom-Up)

Klicken Sie anschließend auf Berechnen.

Die Hierarchie wird Ihnen angezeigt

Über Verwalten -> Alle aufklappen/Alle zusammenklappen können komplexe Strukturen schnell übersichtlich dargestellt werden.

Besondere Hinweise

Bemerkungen für Debitoren und Artikel können über einen Code als „Besonderer Hinweis“ markiert werden. In den Verkaufsbelegen werden diese Bemerkungen dann direkt in der Infobox dargestellt.

Einrichtung

In der Einrichtung Debitoren und Verkauf können Sie auf dem Inforegister „Allgemein“ im Feld „Code für besondere Hinweise" ein Code hinterlegt, der „besondere Hinweise“ von „normalen“ Bemerkungen unterscheidet. Dabei ist darauf zu achten, dass dieser Code unterschiedlich für Einkaufs- und Verkaufshinweise hinterlegt werden kann und ggf. dazu führt, dass ein Hinweis nur im jeweiligen Bereich angezeigt wird.

AnwenderInnen können für Debitoren und Artikel in deren Bemerkungen im standardmäßig vorhandenen Feld "Code" einzelne Bemerkungszeilen als besondere Bemerkungen kennzeichnen, indem er den gleichen Code der in der Verkaufseinrichtung als „Code für besondere Hinweise“ hinterlegt ist, zuweist.

Darstellung in Prozessen

Besondere Hinweise werden angezeigt in:

- Verkaufsangebot,
- Verkaufsauftrag
- Verkaufsrechnung

Die Anzeige erfolgt jeweils in der Infobox Verkauf Beleginformationen des Belegkopfes für die besonderen Hinweise der Debitoren. Die Hinweise werden automatisch angezeigt, immer wenn der Debitor gewählt wird bzw. beim Blättern innerhalb des Fensters zwischen den Belegen.

Die Hinweise zu Artikeln werden in der Infobox Verkauf Belegzeileninformationen der Belegzeilen angezeigt. Die Anzeige erfolgt für den in den Zeilen verwendeten Artikel automatisch immer dann, wenn der Artikel gewählt wird bzw. beim Blättern innerhalb der Zeilen des Beleges.

Verkaufsauftragsarten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Vielfalt der Art von Belegen, im Vertrieb, reicht von der Angebotserstellung für neue Erzeugnissen oder Dienstleistung, Verkauf von Umbauten bis hin zum Ersatzteilverkauf oder Dienstleistung. Um hier eine Zuordnung der Belege in all diese Varianten tätigen zu können gibt es die „Auftragsart“.

In KUMAVISION base365 (BOOSTER) können Sie manuell verschiedene Auftragsarten definieren und in den Belegen Angebot, Auftrag, Lieferschein und Rechnung zuordnen.

Verkaufsauftragsart Einrichtung

Um eine neue Verkaufsauftragsart anzulegen, rufen Sie sich diese zunächst über die Anwendersuche auf.

Anschließend öffnet sich die Verkaufsauftragsarten-Übersicht, auf der Sie über den Menüpunkt „Neu“ eine neue Auftragsart mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen und definieren können.

Feld	**Bemerkung**
Code	Eindeutiges aussagekräftiges Kürzel der jeweiligen Verkaufsauftragsart
Beschreibung	Beschreibung der Verkaufsauftragsart
Mindest-DB%	Angabe in %. Zur Prüfung auf den Deckungsbeitrag in den Prozessen (VK-Auftrag).
Standard	Standard Verkaufsauftragsart
Hinweis auf erfasste Aufträge	Hinweis bei Auftragserfassung Sollte bereits ein Auftrag mit derselben Kombination (Auftragsart / Debitor / Artikel) im System vorhanden sein, erscheint eine entsprechende Hinweismeldung.

Zuweisung von Dimensionen zu einer Verkaufsauftragsart

In der Verkaufsauftragsarten-Übersicht haben Sie die Möglichkeit, einer Verkaufsauftragsart eine Reihe von Dimensionseinstellungen zu zuweisen.

Hierzu wählen Sie […] – Zugehörig – Verkaufsauftragsart - Dimensionen aus.

Über die Menüauswahl „Dimensionen“ stehen Ihnen die Funktionen „Zuordnung für aktuellen Datensatz“ und/oder „Zuordnung für markierte Datensätze“ für die Dimensionszuordnen zur Verfügung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Vorgabedimensionen-Karte öffnet sich, auf der Sie die Zuweisung mit Hilfe der u.a. Tabelle vornehmen können:

Feld	Bemerkung
Dimensionscode	Gibt den Code für die Vorgabedimension an – eine Auswahl aus der Tabelle Dimensionen Übersicht ist hier möglich
Dimensionswertcode	Gibt den Dimensionswertcode an, der als Vorgabedimension vorgeschlagen wird – eine Auswahl aus der Tabelle Dimensionswerteübersicht ist hier möglich
Dimensionswertbuchung	Gibt an, wie Vorgabedimensionen und deren Werte verwendet werden sollen. Auswahl zwischen: • Code notwendig • Gleicher Code • Kein Code

Berichtsauswahl nach Verkaufsauftragsart

Neben der Verwendung der Auftragsarten als Unterscheidungskriterium und der Vorbelegung von Dimensionen können je Auftragsart unterschiedliche Ausdrucke gesteuert werden. Dazu kann in der Berichtsauswahl des Verkaufes neben der Auswahl des eigentlichen Beleges auch die Verkaufsauftragsart gewählt werden, um dann entsprechend unterschiedliche Reports hinterlegen zu können, z.B. andere Auftragsbestätigungen für Ersatzteilaufträge.

Hierzu rufen Sie sich zunächst die „Berichtsauswahl – Verkauf“ über die Anwendersuche auf.

Über die „Verwendung“ können Sie zunächst definieren, für welchen Beleg Sie Ihre Einrichtungen vornehmen wollen.

Neben der Auswahl des eigentlichen Belegs in den Zeilen über das Feld „Berichts-ID“ haben Sie über den Menüpunkt „Berichtsauswahl Auftragsarten“ die Möglichkeit, entsprechend der jeweiligen Verkaufsauftragsart unterschiedliche Reports zu hinterlegen.

Wie bereits im Standard der Berichtsauswahl ist es auch in Verbindung mit Auftragsarten möglich mehrere Berichte in einer definierten Reihenfolge zu hinterlegen.

Auftragseingangsstatistik (AE)

Bei mittleren und größeren Unternehmen ist der Auftragseingang oft eine wichtige Kennzahl zur Steuerung des Unternehmens. Der Auftragsbestand stellt dabei den Wert in Form von Aufträgen und ungebuchten Rechnungen abzgl. Reklamationen und ungebuchten Gutschriften dar (der Umsatz entsteht oft deutlich später).

Der Auftragseingang ist dabei eine Kennzahl auf dem Zeitstrahl und kann sich durch jede Änderung an den Belegen mit ändern.

Gerade das rückwirkende Ermitteln des Auftragseingangs aus den gebuchten Belegen und den noch offen Restbeträgen aus den ungebuchten Belegen ist sehr schwierig bzw. bei Änderung nicht mehr möglich. Für konkrete Management-Aussagen ist dies jedoch entscheidend.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Verwaltung von Auftragseingang dokumentiert die Änderungen des Auftragseingangs in den folgenden Belegen des Verkaufs:

- Auftrag
- Reklamation
- Rechnung (nur Zeilen die zu keinem Auftrag gehören)
- Gutschriften (nur Zeilen, die zu keinem Auftrag gehören)

Dazu bildet das System „Auftragseingangsposten“.

Abhängig von der Einstellung in der „Einrichtung Debitoren und Verkauf“ im Feld „Erstellungsdatum“ wird der Auftragseingangsposten auf das Auftragsdatum oder auf das Arbeitsdatum erstellt.

Zusätzlich kann in der Einrichtung definiert werden, welches Datum als Grundlage für die Änderung des Auftragseingangs herangezogen werden soll. Änderungen entstehen immer dann, wenn der Auftrag bereits einmal freigegeben war und wieder für die Bearbeitung geöffnet wird.

Die Auftragseingangsposten werden in Aufträgen und Reklamationen beim Wechsel des Feldes „Status“ von „Offen“ auf „Freigegeben“ und von „Freigegeben auf „Offen“ (Statusänderung wird im Standard per Funktion ausgeführt) sowie beim Fakturieren der Belege und gegebenenfalls beim Löschen (bei nicht vollständiger Belegabarbeitung) erstellt.

Bei Rechnungen und Gutschriften erfolgt dies nur beim Buchen des Beleges, sofern die Zeilen nicht zu einem Auftrag oder zu einer Reklamation gehören.

Dabei gelten in Aufträgen und Reklamationen folgende Prinzipien:

- Der Status Verkaufskopf ist nach dem Errichten noch offen, der Auftrag besitzt noch keine Auftragseingangsposten.
- Der Status des Verkaufskopfs wird auf Freigegeben geändert:

Alle Verkaufszeilen werden vollständig in den Auftragseingangsposten abgebildet. Der noch nicht fakturierte Anteil der Verkaufszeilen wird mit dem in der Verkaufszeile hinterlegten Konditionen und Dimensionen in den Auftragseingangsposten abgebildet. (Der ggf. bereits fakturierte Anteil der Verkaufszeilen wurde beim Buchen der Fakturierung mit seinem tatsächlichen Wert und Dimensionen in den Auftragseingangsposten abgebildet.

Auftragseingang-Betrag des Belegs = Offener Betrag des Belegs + fakturierter Betrag des Beleges

Der Status Verkaufskopf wird von Freigegeben auf Offen zurückgesetzt:

Die Auftragseingangsposten spiegeln genau den fakturierten Anteil der Verkaufszeilen unter Beachtung seiner korrekten Zerlegung nach Dimensionen wider. Der noch nicht fakturierte Anteil der Verkaufszeilen wird mit dem in der Verkaufszeile hinterlegten Konditionen und Dimensionen in den Auftragseingangsposten negativ abgebildet und gleicht somit den Auftragseingangsposten der Freigabe aus.

Auftragseingang-Betrag des Belegs = Fakturierter Betrag des Belegs

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wird während des erneuten Öffnens des Beleges eine Auftragszeile in den für den Auftragseingang relevanten Feldern (Menge, Betrag, Dimensionen) nicht geändert, so wird – zur Vermeidung unnötiger Posten – das spätere erneute Freigeben des Beleges keine neuen Posten für die Auftragszeile erzeugt, sondern vielmehr den durch das Öffnen erzeugten Posten gelöscht. Dies gilt nur, wenn in der Einrichtung Debitoren und Verkauf „Verdichteter Auftragseingang bei Statuswechsel“ aktiviert ist.

Eigenlernfunktion Artikel-Referenz

In vielen Fällen senden Kunden ihre Bestellungen an den Lieferanten unter Nennung ihrer eigenen Kundenartikelnummern. Diese Kundenartikelnummern können bei der Auftragserfassung im Feld „Referenznummer“ verwendet werden, sofern sie im Artikel- oder Debitorenstamm unter Referenznummern gepflegt sind. Um an dieser Stelle die Stammdatenpflege zu erleichtern, können diese Referenznummern in KUMAVISION base365 (BOOSTER) aus der Verkaufszeile heraus gepflegt bzw. angelegt werden.

Sollte eine Verkaufszeile beispielswese mit den Feldern

- Art = Artikel
- Nr. = Artikelnummer
- Referenzen. = Kundenartikelnummer
- Einheit = Artikelverkaufseinheit
- Optional Variantencode

erfasst werden, legt das System automatisch einen Referenzeintrag zu diesem Artikel und diesem Debitor an.

Gibt es im System bereits einen Referenzeintrag für diesen Kunden und diese Artikelnummer, so erhalten AnwenderInnen die Abfrage, ob der vorhandene Referenzeintrag überschrieben werden soll.

Wird diese Meldung mit „Ja“ bestätigt, so wird der vorhandene Referenzeintrag überschrieben. Bei der Auswahl „Nein“, wird der Vorgang abgebrochen.

Verkaufszeile DB% und Einstandspreis

Abweichend zu Microsoft Dynamics Business Central™ Standard, ist das Feld Einstandspreis (MW) in den Verkaufszeilen eines Verkaufsbeleges nicht mehr durch AnwenderInnen editierbar. Es wird gefüllt aus der Artikelkarte oder bei vorhandenen Lagerhaltungsdaten aus den Lagerhaltungsdaten.

In Verbindung mit dem Einstandspreis steht das Feld DB% der Verkaufszeile. Es wird in Microsoft Dynamics Business Central™ Standard nicht berechnet, sondern aus der Artikelkarte in die Verkaufszeile kopiert. Es wird auch bei Änderung der Preise und Rabatte einer Verkaufszeile nicht neu kalkuliert. In KUMAVISION base365 (BOOSTER) wird das Feld DB% berechnet anhand Einstandspreis (MW) und Verkaufspreis und –rabatt der Verkaufszeile und entspricht daher dem korrekten DB%.

Mindest-Deckungsbeitragsprüfung auf Zeilenebene

Mindest-Deckungsbeiträge können pro Artikelkategorie und Artikel hinterlegt werden. Bei Unterschreitung des Mindest-Deckungsbeitrags in einem Verkaufsvorgang erhalten AnwenderInnen eine entsprechende Warnmeldung. Innerhalb dieses Dialoges wird AnwenderInnen der Minimal-Verkaufspreis angezeigt, mittels dem der Mindest-DB (Deckungsbeitrag) erreicht werden würde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nur ausgewählte BenutzerInnen mit spezieller Berechtigung können den Vorgang mit unterschrittenem Mindest-DB weiterverarbeiten. Hierfür wurde in der Benutzerberechtigung „Mindest-DB Unterschreitung erlaubt“ eingerichtet. Je nach Berechtigung wird ein Hinweis oder Fehlermeldung auf Unterschreitung Mindest-DB angezeigt.

Die Prüfung auf Mindest-DB erfolgt nach dieser Hierarchie:

- Artikel
- Artikelkategorie

Einrichtung Benutzer Einrichtung

In der Benutzer Einrichtung kann pro BenutzerIn festgelegt werden, ob mit unterschrittenem Mindest-DB der Verkaufsvorgang weiterverarbeiten werden kann. Je nach Berechtigung der BenutzerInnen, wird ein Hinweis oder eine Fehlermeldung auf Unterschreitung Mindest-DB angezeigt.

Um diese Einrichtung vorzunehmen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Benutzer Einrichtung“ auf. Aktivieren Sie das Feld „Mindest-DB Unterschreitung erlaubt“ auf der jeweiligen Benutzer Einrichtungs-Karte auf dem Inforegister „KUMAVISION“ sofern es BenutzerInnen eine Weiterverarbeitung bei einer Unterschreitung gestattet sein soll. BenutzerInnen erhalten in den Prozess eine Hinweismeldung im Falle eine Unterschreitung.

Ist der Schalter deaktiviert, so erhalten BenutzerInnen eine Fehlermeldung und eine Weiterverarbeitung ist nicht gestattet.

Pflege Mindest-Deckungsbeitrag

Um die Mindest-Deckungsbeitragsprüfung auf Zeilenebene für den Verkaufsvorgang nutzen zu können, muss entweder der Mindest-DB auf der Artikel-Karte oder in der jeweiligen Artikelkategorie gepflegt werden.

Artikel-Karte

Um den Mindest-Deckungsbeitrag auf der Artikel-Karte festzulegen, tragen Sie auf dem Inforegister „Preise und Verkauf“ in dem Feld „Mindest-DB%“ den Prozentwert ein, der mindestens bei jedem Verkaufsvorgang erzielt werden soll.

Artikelkategorie

Für die Gruppierung des Deckungsbeitrages kann die Artikelkategorie verwendet werden. Jeder Artikel, der zur Artikelkategorie gehört, erhält den gleichen Mindest-Deckungsbeitragssatz. Um den Mindest-Deckungsbeitrag für Artikelkategorien festzulegen, tragen Sie in dem Feld „Mindest-DB%“ der jeweiligen Artikelkategorie den Prozentwert ein, der mindestens bei jedem Verkaufsvorgang erzielt werden soll.

Mindest-Deckungsbeitragsprüfung auf Belegebene

Mindest-Deckungsbeiträge können neben der Prüfung auf Zeilenebene auch auf Belegebene geprüft werden.

Bei der Freigabe eines VK-Beleges wird geprüft, ob der gesamte Auftrag einen vorgegebenen Mindest-Deckungsbeitrag unterschreitet. Analog der Prüfung auf Zeilenebene können nur ausgewählte BenutzerInnen den Mindest-Deckungsbeitrag unterschreiten.

Hierfür wurde in der Benutzer Einrichtung „Mindest-DB Unterschreitung erlaubt“ eingerichtet. Die Freigabe Berechtigung für Beleg oder Zeilen Mindest-DB Unterschreitung ist nicht getrennt einrichtbar.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Prüfung auf Mindest-DB auf Belegebene erfolgt nachfolgender Hierarchie:

- Debitor
- Verkaufsauftragsart
- Einrichtung Debitoren und Verkauf

Mit dieser Hierarchie werden im Verkaufsbeleg die Daten überprüft, und der Mindest DB für den VK-Beleg gesetzt, der zuerst in dieser Reihenfolge gefunden wird.

Einrichtung Einrichtung Debitoren und Verkauf

Die Einrichtung eines allgemein gültigen Mindest Deckungsbeitrags für Verkaufsbelege erfolgt in der Einrichtung Debitoren und Verkauf.

Hierzu rufen Sie sich diese zunächst über die Anwendersuche auf. Auf dem Inforegister „KUMAVISION“ in dem Feld „Mindest-DB %“ können Sie den prozentualen gewünschten Mindest Deckungsbeitrag für die Verkaufsbelege festlegen.

Verkaufsauftragsart

In der Verkaufsauftragsart wird der Mindest DB % im gleichnamigen Feld hinterlegt.

Debitor

Auf dem Debitor kann der Mindest-DB % für VK-Belege im Inforegister „Fakturierung“ hinterlegt werden.

Prozess

Wird ein Verkaufs-Beleg für einen Debitor erfasst, und ein Mindest-DB für Belege ist hinterlegt, so erhält bei Unterschreitung dieses Satzes in einem Verkaufsvorgang BenutzerInnen eine entsprechende Warnmeldung.

Innerhalb dieses Dialoges wird der Mindest DB angezeigt, der erreicht werden muss, und welcher DB der Beleg aktuell aufweist.

Nur ausgewählte BenutzerInnen mit spezieller Berechtigung können den Vorgang mit unterschrittenem Mindest-DB weiterverarbeiten. Hierfür wurde in der Benutzer Einrichtung das Feld „Mindest-DB Unterschreitung erlaubt“ eingerichtet.

Je nach Berechtigung wird ein Hinweis oder Fehlermeldung auf Unterschreitung Mindest-DB angezeigt.

Die Prüfung auf den Mindest-DB wird angestoßen durch die Freigabe des Beleges. Wird ein Beleg nicht manuell freigegeben, wird auch nicht auf den Mindest-DB auf Belegebene geprüft, z.B. beim Erstellen einer Vorauszahlungsrechnung ohne vorherige Freigabe.

Archiv

Um für die Belege die Unterschreitung von Mindest-DBs auf Belegebene nachzuverfolgen gibt es ein sog. Freigabearchiv am Beleg. Aufzurufen über das Menüband Navigate/Freigabearchiv

Hierüber kann im Detail nachvollzogen werden, wer zu welchem Zeitpunkt einen Auftrag mit Unterschreitung des Mindest-DBs freigegeben hat.

Zusätzlich wird diese Information auch in der Infobox Verkauf Beleginformationen angezeigt. Hier erhalten BenutzerInnen auch Informationen darüber, wie hoch der Mindest DB sein muss und woher diese Vorgabe kommt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Gibt es in einem Beleg sowohl Mindest-DB Unterschreitungen auf Zeilenebene als auch Belegebene, wird nur die Unterschreitung auf Belegebene mitgeloggt. Implizit sind dann auch die Zeilen-Unterschreitungen mit freigegeben.

Anzeige von Informationen zum Deckungsbeitrag in der Infobox der Belegzeilen Infobox „VK-Zeile Deckungsbeitragdetails“

In der Infobox „VK-Zeile Deckungsbeitragdetails“ werden Ihnen Daten zum Deckungsbeitrag zu dem jeweiligen Debitor in Bezug auf den entsprechenden Artikel angezeigt. Folgende Daten können auf Zeilenebene in der Infobox dargestellt werden:

- Nr. (Artikelnummer)
- Zeilenbetrag (MW)
- Zeilenbetrag (MW) ohne MwSt.
- Einstandspreis (MW)
- Einstandsbetrag (MW)
- Deckungsbeitrag (MW)
- DB %
- Min. DB %
- Minimum DB Herkunft
- Unterdeckung freigegeben

Infobox „Verkauf Beleginformationen“

In der Infobox „Verkauf Beleginformationen“ werden Ihnen Daten auf Belegebene zum Deckungsbeitrag zu dem jeweiligen Debitor in Bezug auf den gesamten Auftrag angezeigt. Folgende Daten können auf Belegebene in der Infobox dargestellt werden:

- Vortext
- Nachtext
- Verk. an Deb. Hinweis
- Rech. an Deb. Letzter VK
- Deckungsbeitrag
- DB %
- Mindest-DB %
- Mindest-DB Quelle
- DB-Unterschreit. freigegeben durch

Infobox „Verkaufshistorie für Verkauf an Debitor“

In der Infobox „Verkaufshistorie für Verkauf an Debitor“ wird Ihnen die Debitorenverkaufshistorie mit der Anzahl der Belege angezeigt, die aktuell im System vorhandenen sind. Der Datumsfilter schränkt die Anzahl der Belege ein, die bei Klick auf die jeweilige Anzahl direkt eingesehen werden können.

Die Einrichtung des Datumsfilters erfolgt über die Einrichtung Debitoren und Verkauf. Hierzu rufen Sie sich diese zunächst über die Anwendersuche auf.

In dem Inforegister „Archivierung“ können Sie in dem Feld „Datumsformel Verkaufshistorie“ die gewünschte Formel z.B. -1J angeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Infobox wird immer ab dem aktuellen Datum für die Dauer der Datumsformel zurück gerechnet.

Klicken Sie in der Infobox z.B. auf die Anzahl der Aufträge, wird die Debitorenverkaufshistorie-Karte geöffnet.

Das Karte untergliedert sich in 3 Bereiche:

Filter:
Im Filterbereich werden die aktuell angewendeten Filter für die weiter unten angezeigten Daten eingestellt. Sie können direkt von hier aus die Dokumentenauswahl ändern und z.B. von Aufträgen in gebuchte Rechnungen wechseln.

Anzahl Belege:
Zeigt die Anzahl der gesamthaft im System vorhandenen jeweiligen VK-Belege an.

Debitor Verkaufshistorie:
In diesem Bereich werden alle Belege mit Nummer und allen Zeilen im Detail gelistet. Haben Sie das Fenster aus einem VK-Beleg heraus geöffnet, können Sie mit der Zeilenfunktion „In Beleg kopieren“ markierte Zeilen direkt in ihren aktuellen VK-Beleg kopieren. Alternativ können Sie mit der Zeilenfunktion „Beleg Anzeigen“ die Belege in Microsoft Dynamics Business Central™ öffnen.

Buchungsdaten nachtragen

Mit der Funktion „Buchungsdaten nachtragen“ können Sie in bereits gelieferten, aber noch nicht fakturierten Verkaufsaufträgen die Buchungsdaten nachträglich korrigieren.

Hierzu nehmen Sie in den entsprechenden Beleg Ihre Korrekturen vor und führen die Funktion „Buchungsdaten nachtragen“ im Menüband aus.

Mit Ausführen der Funktion erfolgt für alle Verkaufsauftragszeilen die bereits geliefert, aber noch nicht fakturiert wurden eine Übertragung der Felder aus dem offenen Beleg in die gebuchte Lieferung und die damit verbundenen Artikel-, Sach- und Wertposten.

Bei der Übertragung werden folgenden Felder berücksichtigt:

- Geschäftsbuchungsgruppe
- MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe
- Produktbuchungsgruppe
- MwSt.-Produktbuchungsgruppe
- Dimensionssatz-ID
- Globaler Dimensionscode 1
- Globaler Dimensionscode 2

Druck Verkaufsbelege nur für freigegebene Belege

Bei der Freigabe der Verkaufsbelege durchläuft das System einige Prüfungen. Unter anderem die Pflichtfeldprüfung und die Prüfung auf auf die Preisfindung. In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard ist es möglich, auch offene Belege zu drucken. In KUMAVISION base365 (BOOSTER) ist das Drucken nur für freigegebene Belege möglich. Ausnahme hier sind die Verkaufsangebote und die Druck-Vorschau.

Erstellung von Angeboten an Kontakte

Um Angebote an Interessenten, also Kontakte ohne Debitoren-Zuordnung zu erstellen, können diese unter Benutzung einer Debitorenvorlage erfasst werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Debitorenvorlagen werden im Bereich Finanzbuchhaltung erstellt.

Um ein Angebot an einen Interessenten zu erstellen, wird die Funktion „Angebot erstellen“ im Aktionsbereich angewählt. Es wird mit den Daten des Kontakts ein Angebot gezogen und direkt geöffnet. An dieser Stelle kann im Feld „Verk. an Deb.-Vorlagencode“ eine Vorlage ausgewählt werden. Diese wird in das Angebot übernommen.

Das Angebot kann auch ohne Anlage eines Debitors erstellt werden. In diesem Fall muss der Debitor erst bei Umwandlung in einen Auftrag angelegt werden.

Außerdem können Angebote an Kontakte in KUMAVISION base365 (BOOSTER) erstellt und freigegeben werden, ohne dass ein Debitor erstellt werden muss.

Rahmenauftragsverwaltung

Im Standard Microsoft Dynamics Business Central™ können Aufträge direkt aus einem Rahmenauftrag abgerufen werden. Dies ist auch in Teilmengen möglich. Sehr unkomfortabel dabei ist allerdings, dass in den Auftrag immer alle Rahmenauftragszeilen übertragen werden. Besteht jetzt ein Rahmenauftrag aus vielen Zeilen und nur bei zwei Zeilen ist die Abrufmenge <> 0, findet man diese Zeilen im Auftrag zwischen all den Zeilen schwer. Oder der/die BenutzerIn muss anschließend die unnötigen Zeilen wieder löschen.

Im Standard werden bei der Übertragung die Preise aus dem Rahmenauftrag übernommen. Wird die Menge aber anschließend nochmal im Auftrag verändert, erfolgt die normale Preisberechnung und der Preis kann sich ändern. Dies ist in der Praxis allerdings nicht gewünscht, da der Preis durch den Rahmenauftrag fixiert ist. Siehe hierzu auch Abschnitt „Preisherkunft“.

Entgegen dem Standard werden durch diese Funktionalität nur jene Zeilen in einen Auftrag abgerufen, welche durch entsprechende Mengeneingabe in Zu Liefern gekennzeichnet sind. Die Verkaufspreisfindung im erstellen Auftrag wird dabei auf Rahmenauftrag gesetzt, damit bei einer Mengenänderung keine erneute Preisfindung durchgeführt wird. Bei der Artikelerfassung in einem Angebot bzw. Auftrag erfolgt ein Hinweis, wenn es bereits einen Rahmenauftrag für den Artikel und Debitoren gibt.

Zuordnung Rahmenauftrag in Verkaufsauftrag

Um nach der Meldung im Verkaufsauftrag, dass für den Debitor Rahmenauftragszeilen vorhanden sind, diese dem neuen Auftrag zuzuordnen, wird in der Verkaufszeile in der Spalte Rahmenauftragsnr. die betreffende Rahmenauftragsnr. eingetragen. Sie erhalten eine Abfrage, ob der VK-Preis und Zeilenrabatt % aus der Rahmenauftragszeile übernommen werden sollen.

Bei einer Bestätigung mit Ja, werden die entsprechenden Konditionen übertragen. Bei Bestätigung mit Nein wird der Preis dieser Zeile so wie im Auftrag eingetragen beibehalten.

Zur besseren Nachverfolgbarkeit für AnwenderInnen, wird im Rahmenauftrag selbst angezeigt, welche Mengen bereits in Aufträge abgerufen wurden. Die Restmenge des Rahmenauftrags, die noch abgerufen werden kann, wird ebenfalls im Rahmenauftrag angezeigt. Hierzu wurden die Felder Menge in Auftrag und Restmenge abzgl. Auftrag im Rahmenauftrag angelegt.

Dies ist notwendig, da der Microsoft Dynamics Business Central™ Standard die Menge geliefert erst dann setzt, sobald die VK-Lieferung des zugehörigen Auftrags gebucht ist.

Wird versucht über den Auftrag eine höhere Menge aus dem Rahmenauftrag abzurufen, als in der Restmenge abzgl.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auftrag vorhanden ist, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung:

Rahmenvereinbarungen

Neben Rahmenaufträge, die immer eindeutig Debitor bezogen sind, gibt es in KUMAVISION base365 (BOOSTER) auch die sogenannten Blockaufträge.

Im Gegensatz zu den Rahmenaufträgen können mehrere Debitoren auf eine gemeinsame Rahmenvereinbarung abrufen. Zu beachten ist hier, dass die Debitoren über eine Hierarchieart miteinander verbunden sind, und die Rahmenvereinbarung für den Debitoren und ihm untergeordnete Debitoren gilt. Die Rahmenvereinbarungen sind nicht bedarfsrelevant, werden also in den Bestell- bzw. Planungsarbeitsblättern nicht berücksichtigt. Erst sobald auf eine solche Rahmenvereinbarung abgerufen wird, ist der daraus entstehende Verkaufsauftrag ein Bedarfsverursacher. Die Bevorratung im Lager muss somit über die Planungsparameter oder eine zusätzliche Absatzplanung für diese Artikel gesteuert werden.

Einrichtung

Um die Funktion der Rahmenvereinbarung nutzen zu können, sind einige Einrichtungen notwendig. Rufen Sie sich hierzu zunächst über die Anwendersuche die Einrichtung Debitoren und Verkauf auf.

Nummernserie

Für die Rahmenvereinbarungen ist es notwendig, eine Nummernserie zu hinterlegen. Hierzu tragen Sie die für die Rahmenvereinbarungen Nummernserie im gleichnamigen Feld im Inforegister „Nummernserien“ ein.

Sollten Sie zuvor keine Nummernserie für die Rahmenvereinbarungen definiert haben, können Sie dies über das Feld – aus vollständiger Liste anzeigen, nachholen und im Nachhinein zuweisen.

Hierarchieartencode

Im Inforegister „KUMAVISION“ haben Sie die Möglichkeit, den Hierarchieartencode für die Rahmenvereinbarungen in dem Feld „Rahmenvereinb. Hierarchieart“ zu definieren.

Hinweis

Nur mit dieser Hierarchieart verbundene Debitoren können auf die Rahmenver-einbarungen abrufen.

Rahmenvereinbarung erstellen

Um eine neue Rahmenvereinbarung im System anzulegen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Rahmenvereinbarungen auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Rahmenvereinbarung erstellen.

Nach Öffnen der neuen Rahmenvereinbarungs-Karte, wird durch klicken in das Feld „Debitorennr.“ vom System automatisch eine neue Rahmenvereinbarungsnummer aus der hinterlegten Nummernserie vergeben. Andernfalls kann diese manuell durch die AnwenderInnen mittels einer individuellen Kennung geändert werden.

Wählen Sie nun in dem Feld „Debitorennr“ den gewünschten Debitor aus, für den die Rahmenvereinbarung seine Gültigkeit hat.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sollte die Rahmenvereinbarung für mehrere Debitoren gelten, dann muss die Rahmenvereinbarung auf den Hauptdebitor ausgestellt werden. Die zugehörigen Debitoren müssen über die Hierarchieart mit dem Hauptdebitor verknüpft sein. In den Feldern „Beschreibung“ und „Beschreibung 2“ kann ein Freitext zur internen Beschreibung der Rahmenvereinbarung eingegeben werden.

In den Feldern „Gültig von“ und „Gültig“ bis wird die Gültigkeitsdauer der Vereinbarung festgelegt.

Anschließend werden die Zeilen der Vereinbarung erfasst. Die Rahmenvereinbarung berücksichtigt ggf. Listings, die an dem / den Debitoren hinterlegt sind.

In den Zeilen wird pro Artikel die Menge gesamthaft hinterlegt, die über den Gültigkeitszeitraum von allen Debitoren abgerufen werden kann. Alternativ zu einem definierten Artikel kann auch eine Artikelpreisgruppe erfasst werden. In Aufträgen wird dann der jeweilige genaue Artikel aus dieser Artikelpreisgruppe abgerufen.

In den Rahmenvereinbarungszeilen werden Preise und Rabatte vorgegeben. Diese sind immer Nettopreise, da die Funktion von Rahmenvereinbarungen nur im B2B Geschäft benötigt wird. Preise inkl. MwSt. werden standardmäßig nur im Einzelhandel und damit im Endkundengeschäft benötigt, wo es jedoch nicht zu Rahmenvereinbarungen kommt.

Nach Abschluss der Erfassung kann die Rahmenvereinbarung über die Aktion Freigeben im Menüband freigegeben und über die Aktion Bestätigung gedruckt werden.

Abruf von Rahmenvereinbarungen

Rahmenvereinbarungen werden aus einem Auftrag bzw. Angebot heraus abgerufen.

Dazu wird der betreffende Artikel in einem Auftrag bzw. Angebot eingetragen. AnwenderInnen erhalten einen Hinweis, dass hierfür eine Rahmenvereinbarung existiert und diese abgerufen werden kann.

Wird die Rahmenvereinbarung in der VK-Belegzeile eingetragen, werden Preis und Rabatt aus der Rahmenvereinbarung im VK-Beleg aktualisiert.

Aus der Rahmenvereinbarung heraus kann eingesehen werden, in welchen VK-Belegen aktuell Mengen abgerufen sind oder bereits abgerufen wurden. Dazu wird die Zeilenfunktion Auftragszeilen, Rechnungszeilen, etc. aufgerufen.

Nach Ablauf kann eine Rahmenvereinbarung beendet werden. Sie wird dann aus der Liste der aktuellen Rahmenvereinbarungen gelöscht und in das Archiv beendete Rahmenvereinbarungen geschrieben. Dazu wird die Funktion Beenden im Menüband Aktionen in der Rahmenvereinbarung aufgerufen.

Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden. Jedoch kann über die Funktion „Rahmenvereinbarung kopieren“ eine beendete Rahmenvereinbarung in eine neue Rahmenvereinbarung kopiert werden. Dabei kann inklusive Kopf und Zeilen oder selektiv kopiert werden (analog der Funktion Beleg kopieren aus dem Verkaufsbereich).

Provisionsmanagement Grundlegendes

Grundlage des Provisionsmanagements bilden die gebuchten Verkaufsbelege *(Rechnungen und Gutschriften)*. Nur Verkäufe, die im Belegfluss letztendlich in einem gebuchten Verkaufsbeleg enden, nehmen somit an der Provisionsabrechnung teil. *(Nicht berücksichtigt werden zum Beispiel Verkäufe die manuell als Rechnung in FiBu-Buchblättern erfasst und gebucht werden)*.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mittelpunkt einer Provisionsabrechnung ist die Standard-Tabelle Verkäufer / Einkäufer. Es ist möglich sowohl einen ersten und als auch einen zweiten Verkäufer direkt aus den Debitoren zu vererben, oder diese Felder vor dem Buchen in den noch nicht gebuchten Belegen anzupassen.

Ist nur ein Feld mit einem Wert gefüllt, so wird die Logik des Provisionsmanagements nur für diesen/dieser VerkäuferIn ausgeführt. Sind beide Verkäufer eingetragen, so wird sie für jeden berechnet. Es bestehen dabei keine gegenseitigen Beeinflussungen der Provisionsabrechnungen zwischen den beiden VerkäuferInnen.

Der Verkäufercode gilt für alle Zeilen eines Verkaufsbeleges gemeinsam. Er wird im ungebuchten Beleg nicht in den Zeilen wiederholt.

Darüber hinaus lässt sich mit Hilfe der verschiedenen Einrichtungsmöglichkeiten die Provisionen in Abhängigkeit von Debitoren, Debitorengruppen oder auch Produkte und Produktgruppen sowie Zuständigkeitseinheiten setzen. Als Berechnungsbasis können zum einen Netto- oder Bruttobeträge oder zum anderen Deckungsbeiträgen genutzt werden.

Durch diese verschiedenen Einrichtungskonstellationen ist die Provisionsregelungen flexibel einsetzbar.

Hinweis

Nur wenn die Felder (Verkäufercode 1 und ggf. Verkäufercode 2) in den gebuchten Verkaufsbelegen gefüllt sind, findet eine Provisionsberechnung statt. Soll im Einzelfall keine Provision erfolgen, können diese Felder manuell geleert werden.

Einrichtung Verkäufer

Jede/r VerkäuferIn muss in der Tabelle Verkäufer/Einkäufer angelegt werden. Diese VerkäuferInnen werden anschließend bei Debitorenanlage auf dem Inforegister „Provision“ in den Feldern *Verkäufercode* bzw. *Verkäufercode 2* zugewiesen.

Provisionsgruppen

Mit Hilfe von *Provisionsgruppen* können sowohl Kunden als auch Produkte gruppiert und gesondert provisioniert werden.

Diese Einordnung in Provisionsgruppen vererbt sich im Verkaufsprozess in die gebuchten Belege.

Debitorenprovisionsgruppen

In der Tabelle Debitor-Provisionsgruppen können Codes und entsprechende Beschreibungen vergeben werden. Diese Codes lassen sich anschließend in den Debitoren unter dem Register *Provision* hinterlegen.

Produktprovisionsgruppen

Analog zu der Gruppierung der Debitoren können Artikel in der Tabelle Produktprovisionsgruppe frei gruppiert werden. Die eingerichteten Gruppen können in der Artikelkarte unter dem Register *Preise und Verkauf* ausgewählt werden.

Jedem Sachkonto, Artikel, Ressource, Anlage und Artikelzuschlag kann (im Feld der jeweiligen Tabelle) eine Produktprovisionsgruppe zugeordnet werden, um auch hier eine Standardisierung zu erreichen.

Provisionssätze

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Provisionssätzen werden die geltenden Provisionen der VerkäuferInnen geregelt. Hier können verschiedene Einordnungen miteinander kombiniert werden. Über diese Angaben werden zu den gebuchten Belegzeilen die gültigen zutreffenden Provisionssätze ermittelt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Verkäufer Prov.-Art	Für welchen Verkäufer (Verkäufer, Verkäufer 2, Alle Verkäufer) soll der Provisionssatz gelten.
Verkäufer Code	Hier wird der entsprechende Verkäufercode eingetragen.
Debitor Prov.-Art	Mit der Debitor Prov.-Art wird bestimmt, ob die Verkäuferprovision in Abhängigkeit von allen Debitoren, einer Debitorengruppe oder einem bestimmten Debitor steht. Bei den letzten beiden Varianten muss zwingend die nachfolgende Spalte ‚Debitor Code' ausgefüllt werden.
Debitor Code	s.o.
Produkt Prov.-Art	Analog zu der Debitoren Prov.-Art wird mithilfe der Produkt Prov.-Art die Abhängigkeit der Provision von Artikeln, Sachkonten, Ressourcen, Anlagen, Artikeln (Zu/Abschlag), Produktprovisionsgruppen oder zu allen Produkten geregelt.
Produkt Code	Bei allen zur Verfügung stehenden Produkt Prov.-Arten muss hier der entsprechende Code ausgefüllt werden. Gibt es keine spezielle Regelung, d. h. alle Produkte werden vergütet, bleibt dieses Feld leer.
Zuständigkeitseinheit	Angabe einer möglichen Zuständigkeitseinheit für den jeweiligen Provisionssatz. In dem Lauf der Provisionsberecnung werden anschließend die Zuständigkeitseinheiten für die Berechnung mit berücksichtigt
Startdatum / Enddatum	Zusätzlich zu den bereits aufgeführten Feldern wird das Feld Startdatum hinterlegt, welches zusammen mit einem Feld Enddatum die Gültigkeit der Matrixzeile weiter einschränkt.
Berechnungsbasis	Hier wird die Basis der Provisionsberechnung ausgewählt. Zur Verfügung stehen die folgenden Optionen: • Bruttobetrag (Basis ist der Bruttobetrag - inkl. MwSt. - der gebuchten Belegzeile in MW) • Nettobetrag (Basis ist der Nettobetrag der gebuchten Belegzeile) • DB ursprünglich (Basis ist der ursprüngliche DB der gebuchten Belegzeile) • DB reguliert (Basis ist der regulierte DB der gebuchten Belegzeile)
Provision %	Die Höhe der Provision in Prozent wird in der Spalte erfasst.
Beschreibung	Diese Spalte bietet Platz für interne Erklärungen / Freitext.
Gesperrt	Sollte ein Provisionssatz gesperrt werden, wird hier der Haken aktiviert.

Hierarchie Provisionssätze

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Soll nun eine gebuchte Verkaufsbelegzeile provisioniert werden, so werden zunächst alle gültigen Provisionssätze für die Daten der gebuchten Verkaufsbelegzeile ermittelt. Gelten für die Daten einer gebuchten Verkaufsbelegzeile mehrere Provisionssätze, so gilt für die Ermittlung des letztlich anzuwendenden Provisionssatzes folgendes:

- Für alle 3 Einordnungen gilt unabhängig voneinander: Eine spezielle Regelung schlägt eine allgemeine Regelung (z.B. ein Eintrag für einen speziellen Debitor schlägt einen Eintrag für eine spezielle Debitorenprovisionsgruppe. Dieser wiederum hätte bereits einen Eintrag „Alle Debitoren“ geschlagen.
- Existiert ein gültiger spezieller Eintrag für Produkte, so hat dieser eine höhere Priorität als ein spezieller Eintrag für Debitoren. Dieser wiederum hat eine höhere Priorität als ein spezieller Eintrag für einen Verkäufer.

Provisionssätze in Verbindung einer Zuständigkeitseinheit verhalten sich bei entsprechenden Kombinationstreffern folgendermaßen:

- Wird keine Kombination VerkäuferIn und Zuständigkeitseinheit in den Provisionssätzen gefunden, wird die Kombination Alle Verkäufer/Zuständigkeitseinheit zur Berechnung herangezogen

- Sollte die Kombination VerkäuferIn und Zuständigkeitseinheit in den Provisionssätzen gepflegt sein, wird der entsprechende Provisionssatz der Kombination (VerkäuferIn / Zuständigkeitseinheit) zur Berechnung herangezogen

- Sollte spezifisch für VerkäuferIn keine Zuständigkeitseinheit hinterlegt worden sein, wird ebenso der spezifisch *(Kombination VerkäuferIn / keine Zuständigkeitseinheit)* hinterlegte Provisionssatz zur Berechnung herangezogen

Erstellung und Analyse Provisionsbuchblatt Provision buchen

Auf Basis der gebuchten Belegzeilen kann periodisch mittels eines Buchblattes ein Vorschlag erstellt werden, welche Provisionen an welchen Verkäufer für welchen Beleg in welcher Höhe gezahlt werden soll.

Über ‚Provision aufbauen‘ im Menüband kann das Buchblatt zunächst gefüllt werden. Hierfür gibt es verschiedene Optionen:

- Belegdatumfilter
- Rechnungen / Gutschriften nur berücksichtigen, wenn Debitorenposten Status: hier kann zwischen geschlossen oder offen, offen und geschlossen gewählt werden. Dabei wird berücksichtig, ob bereits ein Zahlungseingang verbucht worden ist oder ob der Debitorenposten noch offen ist.
- Abrechnung für: beide Verkäufercode, Verkäufer 1 oder Verkäufer 2

Zusätzlich muss das Buchungsdatum und ggf. eine Buchungsbeschreibung ausgewählt werden. Darüber hinaus können weitere Filter in Bezug auf den Verkäufer, auf den Kopf der Verkaufsrechnungen und auf den Kopf der Verkaufsgutschriften gesetzt werden.

Der Fülllauf analysiert alle gebuchten Belegzeilen mit einem Verkäufercode bei denen bisher keine Provision gebucht wurden, und ermittelt den gültigen Provisionssatz.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit der oben beschriebenen Logik der Provisionssätze können gleichzeitig verschiedene Provisionsvereinbarungen in unterschiedlichen Detailierungsgraden vereinbart werden. Dies hat wie bereits oben beschrieben zur Folge, dass aufgrund des flexiblen Systems unter Umständen mehrere Provisionssätze für einen Provisionsfall zutreffend sein können. Im unteren Bereich des Buchblattes wird die Anzahl der gültigen Provisionssätze angezeigt. Über den Lock-Up werden diese angezeigt. Es findet somit keine Summierung der gefundenen Provisionssätze statt.

Die Buchblattzeilen können manuell bearbeitet werden.

Anschließend werden durch das Buchen die sogenannten Provisionsposten gebildet. Zusätzlich wird in den gebuchten Rechnungszeilen pro Verkäufer ein Haken in der Spalte ‚Provision gebucht Verkäufer 1' (bzw. Verkäufer 2) gesetzt. Hierdurch wird verhindert, dass eine Provision doppelt erfolgen kann.

Hinweis

Die Buchblattzeilen bilden nur einen Vorschlag und können von den AnwenderInnen gelöscht oder korrigiert werden. Wird eine Zeile gelöscht wird dieser Posten bei einem nächsten Fülllauf erneut abgerufen.

Provision stornieren

Provisionsposten können storniert werden. Dazu wird in der Tabelle Provisionsposten die entsprechende Zeile markiert und die Funktion ‚Posten stornieren' im Menüband betätigt. Über eine gebuchte Rechnung – Zugehörig – Rechnung – Provisionsposten können diese ebenfalls storniert werden.

Das Stornieren bewirkt das Löschen des Hakens ‚Provision gebucht Verkäufer1' (bzw. Verkäufer 2) in den gebuchten Belegzeilen. Dadurch besteht die Möglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt eine Provisionsabrechnung nochmals abzurufen und ggf. zu korrigieren.

Provisionsjournal

Die erzeugten Provisionsposten können in Berichten ausgewertet werden. Die gedruckten Provisionsberichte bilden die firmeninterne Grundlage für die Abrechnung der Provision gegenüber dem Verkäufer (eine Weitergabe in Lohn oder Einkaufsbelege mit Verkäufer als Kreditor gehört nicht mehr zum Provisionsmanagement).

Hierzu bietet das Menü ‚Provision' verschiedene Berichte:

- Provisionsjournal
- Provisionsabrechnung (nach Provisionsgruppen)
- Provisionsabrechnung (nach Beleg).

Das Provisionsjournal bildet lediglich die gebuchten Provisionsposten ab. Die Provisionsabrechnungen hingegeben zeigen die Provision pro Verkäufer auf. Die Provisionsabrechnung nach Provisionsgruppen gliedert darüber hinaus noch nach den Gruppen. Zur Erstellung können Filter auf die Posten vorgenommen werden – beispielsweise auf das Buchungsdatum und auf den Verkäufer.

Alternativzeilen in Angeboten

In den Angeboten besteht die Möglichkeit, Zeilen als Alternativen zu kennzeichnen. Hierzu wählen Sie in der Artikelzeile in der Spalte „Alternative = Alternativ" aus. Deren Preise sind in dem Gesamtpreis nicht enthalten und können im Ausdruck grafisch abweichend dargestellt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Gültigkeitsdauer im Angebot

Dieser Funktionsbereich erweitert den Standard dahingehend, dass in den Angeboten ein Gültigkeitsdatum eingetragen werden kann. Dieses Datum können Sie auf der Angebotskarte auf dem Inforegister „Allgemein“ in dem Feld „Gültig bis-Datum für Angebot“ manuell pflegen.

Oder es erfolgt eine automatische Berechnung des Gültigkeitsdatums. Um diese Funktionalität nutzen zu können, muss zwingend zusätzlich eine Gültigkeitsformel in der Einrichtung Debitoren und Verkauf in dem Feld „Angebot Gültigkeitsformel“ auf dem Inforegister „Allgemein“ hinterlegt worden sein.

Beim Wandeln des Angebotes in einen Auftrag wird anhand der hinterlegten Gültigkeitsformel auf Überschreitung der Gültigkeit hingewiesen. Das Angebot kann jedoch trotzdem in einen Auftrag gewandelt werden.

Angebotsstatus

Zusätzlich wurde eine Statusverwaltung für Angebote integriert, dadurch besteht die Möglichkeit, dass dem Angebot ein Angebotsstatus hinterlegt werden kann. Bei der Erstellung und beim Wandeln eines Angebotes in einen Auftrag kann ein definierter Status automatisch gesetzt (z.B. NEU oder AUFTRAG). Diese Einrichtung wird gesetzt unter „Angebot Status“.

Löschen und Archivieren von Angeboten

Im Vertrieb werden häufig viele Angebote geschrieben, es resultiert aber (leider) nicht aus jedem Angebot auch ein Auftrag. Wenn die Angebote nicht zu einem Auftrag gewandelt werden, bleiben sie im System stehen und müssen manuell gelöscht werden. Um diese Arbeit zu erleichtern wurde in KUMAVISION base365 (BOOSTER) eine Stapelverarbeitung eingebaut, die erledigte Angebote löscht.

Den Aufruf „Abgelaufene Angebote löschen“ finden Sie in der Angebots-Übersicht im Menüband unter den Menüregister „Aktionen“ > „Angebot“.

Klicken Sie auf den Menüpunkt „Abgelaufene Verkaufsangebote löschen“. Es öffnet sich ein Abfragefenster. Hier geben Sie nun an, ob die Angebote, welche gelöscht werden, vorher automatisch archiviert werden sollen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit mithilfe der Filterkriterien die zu löschenden Angebote einzugrenzen.

Zum Beispiel könnten Sie nur Angebote löschen, deren Gültigkeit abgelaufen ist. Zudem macht es unter Umständen Sinn, auf einen bestimmten Verkäufercode zu filtern. Wenn nun die Abfrage mit „OK“ bestätigt wird, erhalten Sie nochmals eine Abfrage, ob Sie die Angebote wirklich löschen möchten.

Diese bestätigen Sie mit „Ja“.

Hinweis

Damit nicht versehentlich alle Angebote gelöscht werden, ist ein Löschen ohne setzen eines Filters nicht möglich. Sie erhalten dann eine entsprechende Fehlermeldung.

Nullpositionen

Grundsätzlich verhindert das System, dass unbeabsichtigt Aufträge mit einem Betrag von Null in einer Zeile fakturiert werden.

Durch die Verwendung der Nullpositionen kann dies umgangen werden. Ist eine Faktura trotzdem mit Null notwendig z.B.: bei Kulanz oder Garantie, können diese Zeilen entsprechend in dem Feld „Nullposition“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

deklariert werden. Die Faktura ist dann möglich und statt dem Preis wird der Optionswert der Nullposition angedruckt.

Es können optional die in der Zeile vorhandenen Beträge beibehalten werden und automatisch ein Zeilenrabatt von 100% eingefügt werden oder die Beträge werden auf Null gesetzt. Eine entsprechende Abfrage zur Auswahl dieser Optionen erscheint.

Proforma Rechnung im Auftrag

Speziell im Exportgeschäft besteht die Notwendigkeit vor erfolgter Lieferung dem Spediteur bzw. dem Kunden eine Proforma Rechnung zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck gibt es in KUMAVISION base365 (BOOSTER) im Auftrag die Möglichkeit eine solche zu drucken.

Einrichtung Einrichtung Debitoren und Verkauf

Da eine Proforma Rechnung im Normalfall immer auch eine Nummer angedruckt bekommen muss, wird dies in der Einrichtung Debitoren und Verkauf gesteuert.

Hierzu rufen Sie sich die Einrichtung Debitoren und Verkauf über die Anwendersuche auf. Aktivieren Sie anschließend auf dem Inforegister den Schalter „Hole Rechnungsnr. bei Druck Proformarechnung“.

Berichtsauswahl Verkauf

Zusätzlich muss in der Berichtsauswahl Verkauf für die Proformarechnung eine Berichts-ID gewählt werden.

Druck Proforma Rechnung

Der Druck der Proforma Rechnung aus dem Auftrag heraus erfolgt über das Menüband „Aktionen“ > „Buchung“ > „Proforma Rechnung“.

Beim Druck einer Proformarechnung aus dem 'Verkaufsauftrag heraus wird die nächste zu verwendete Rechnungsnummer gezogen und ein „P“ angehängt. Diese Nummer ist dann in der Nummernserie verbraucht und kann nicht mehr für eine gebuchte Rechnung verwendet werden. Ansonsten ist die Proforma Rechnung eine Kopie der Auftragsbestätigung mit dem Unterschied, dass die Textbausteine mitgedruckt werden, die auch mit einer Rechnung gedruckt würden.

Verkaufsauftragsbestätigung "Geplante Lieferdatum" verwenden

Mit Hilfe dieser Funktion können Sie steuern, ob das „Geplante Warenausgangsdatum“ oder das „Geplante Lieferdatum“ auf der Auftragsbestätigung angedruckt werden soll.

Die Festlegung erfolgt global in der Einrichtung Debitoren und Verkauf über das Feld „Geplantes Warenausgangsdatum oder Geplantes Lieferdatum drucken“ auf dem Inforegister „KUMAVISION“.

Hinweis auf Auftragsdublette

Ähnlich wie der Hinweis auf vorhandene Angebote und Rahmenaufträge, kann auch für Aufträge ein Hinweis auf eine Auftragsdublette ausgegeben werden.

Einrichtung Einrichtung Debitoren und Verkauf

Um diese Hinweise zu erhalten muss die Einrichtung Zeitraum Auftragsdubletten in der Einrichtung Debitoren und Verkauf gesetzt werden. Hierzu rufen Sie sich zunächst die Einrichtung Debitoren und Verkauf über die Anwendersuche auf. Über das Feld „Zeitraum Auftragsdubletten“ auf dem Inforegister „Allgemein“ wird der

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zeitraum definiert, in dem vom Arbeitsdatum zurückgeschaut wird, ob für einen Kunden bereits derselbe Artikel in einem Auftrag erfasst wurde.

Verkaufsauftragsarten

Die Meldung erscheint nur, wenn gleichzeitig mit Verkaufsauftragsarten gearbeitet wird. Hierzu muss in der Verkaufsauftragsart der Haken „Hinweis auf erfasste Aufträge“ gesetzt sein.

Auftragsdublettenprüfung

Wird nun für einen Kunden ein Auftrag erfasst mit der entsprechenden Auftragsart, so prüft das System anhand des Feldes Erstellt am auf der Auftragszeile, ob weitere Auftragszeilen innerhalb des definierten Zeitraums bestehen, mit demselben Artikel und derselben Auftragsart. Ist dies der Fall, wird vom System eine entsprechende Hinweismeldung ausgegeben.

Bestellungen für Direktlieferung / Spezialauftrag aus dem Auftrag erstellen

Dieser Leistungsbereich erweitert den Standardprozess für Direktlieferungen und Spezialaufträge. Entgegen dem Standard können aus einem Auftrag für markierte Zeilen entweder Bestellungen für Direktlieferung oder Spezialauftrag erstellt werden.

Hinweis

Im Standard kann dieser Prozess nur aus dem Einkauf initiiert werden.

Direklieferung

Die Direktlieferung (auch Streckengeschäft genannt) können Sie nutzen, um bestellte Ware von Ihrem Lieferanten direkt an Ihren Kunden liefern zu lassen. Um die Bestellung für die Direktlieferung aus dem Verkaufsaufrag heraus zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor.

Erstellen Sie zunächst einen neuen Verkaufsauftrag für den gewünschten Debitoren und fügen Sie die entsprechenden Artikel wie gewohnt in den Verkaufsartikelzeilen ein.

Kennzeichnen Sie die Verkaufsartikelzeilen als „Direktlieferung“ in dem Sie das Häkchen „Direktlieferung“ setzen.

Hinweis

Statt das Feld „Direktlieferung“ in der Auftragszeile können Sie auch über das Feld „Einkaufscode“ arbeiten. Dieses setzt die notwendigen Haken in den vorigen Feld automatisch

Über das Menüband > Aktion > Planen > Direktlieferung erzeugen können Sie die dazugehörige Einkaufsbestellung erzeugen.

Die Markierung, welche Verkaufszeilen übernommen werden sollen, wird wie im Standard durch das Feld „Direktlieferung“ gesteuert. Daher werden beim Aufruf unter Direktlieferung auch nur Zeilen mit dem Kennzeichen Direktlieferung übernommen. Das Auswahlfenster für den Kreditor öffnet sich. Es ist vorbelegt mit dem Standardkreditor. Bestätigen Sie mit OK um die Bestellung zu generieren.

Spezialauftrag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ein Spezialauftrag wird verwendet, sobald Sie beispielsweise eine Spezialanfertigung für einen Kunden bei Ihrem Lieferanten in Auftrag geben, jedoch diese nach Fertigstellung nicht direkt vom Lieferanten an den Kunden geschickt werden soll, sondern zu Ihnen, um z.B. durch Ihre Qualitätssicherung geprüft werden.

Erstellen Sie zunächst einen neuen Verkaufsauftrag für den gewünschten Debitoren und fügen Sie die entsprechenden Artikel wie gewohnt in den Verkaufsartikelzeilen ein.

Kennzeichnen Sie die Verkaufsartikelzeilen als „Spezialauftrag“ in dem Sie das Häkchen „Spezialauftrag“ setzen.

Hinweis

Statt das Feld „Spezialauftrag“ in der Auftragszeile können Sie auch über das Feld „Einkaufscode“ arbeiten. Dieses setzt die notwendigen Haken in dem vorigen Feld automatisch

Über das Menüband > Aktion > Planen > Spezialauftrag erzeugen können Sie die dazugehörige Einkaufsbestellung erzeugen.

Die Markierung, welche Verkaufszeilen übernommen werden sollen, wird wie im Standard durch das Feld „Spezialauftrag“ gesteuert. Daher werden beim Aufruf unter Spezialauftrag auch nur Zeilen mit dem Kennzeichen Spezialauftrag übernommen.

Das Auswahlfenster für den Kreditor öffnet sich. Es ist vorbelegt mit dem Standardkreditor. Bestätigen Sie mit OK, um die Bestellung zu generieren.

Preise Preisauskunft in der Kontaktverwaltung

Gerade im Telefonverkauf von Handelsunternehmen ist eine rasche Preisaussage unabdingbar. AnwenderInnen können über die Funktion „Neue Debitor Preisauskunft“ folgende Informationen direkt abrufen:

- Verfügbarkeit des Artikels
- Preisgestaltung des Artikels für den entsprechenden Kunden
- Speicherung des Preises bzw. des vereinbarten Rabatts in den Stammdaten
- Preisauskünfte abgeben und diese abzuspeichern
- Anzeige der vorhandenen Preisauskünfte (auch bereits abgelaufene)

Um die Preisauskunft abzurufen, öffnen Sie hierzu die gewünschte Kontakt-Karte und führen anschließend über das Menüband unter Verknüpfung die Funktion „Neue Debitor Preisauskunft“ aus.

Hinweis

Die Preisauskunft ist für Kontakte mit existierendem Debitorenstamm verfügbar. Wenn der Kontakt noch kein Debitor ist, muss der Standardweg über ein Angebot für die Preisauskunft gegangen werden. Wird vom Cockpit aus die Funktion Preisauskunft aufgerufen erhalten AnwenderInnen eine Meldung.

Die Preisauskunft-Karte öffnet sich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Füllen Sie die Preisauskunft-Karte entsprechend Ihrer Anfrage mit Hilfe der u.a. Tabelle aus:

Feld	Beschreibung
Nr.	Tragen Sie die gewünschte Artikelnummer für die Preisauskunft ein.
Variantencode	Ist der Artikel, den Sie für die Preisauskunft angeben haben, variantengeführt, tragen Sie in dem Feld die gewünschte Variante ein.
Menge	Tragen Sie die Stückzahl ein, für die der Kunde eine Preisauskunft wünscht.
Einheitencode	Als Einheitencode wird der Basiseinheitencode des Artikels vorbelegt. Er kann je nach Artikel für diese Preisauskunft geändert werden.
Datum	Das Datum ist das Datum der Preisauskunft. Das Feld kann bei Bedarf geändert werden.
Währungscode	Im Währungscode wird der Währungscode des Debitors hinterlegt. Bei Bedarf kann hier ein abweichender Währungscode für die Preisauskunft eingetragen werden.
Preiseinheit	Im Feld Preiseinheit wird die Preiseinheit des Artikels angezeigt. Diese kann für eine bestimmte Preisauskunft abgeändert werden.
Zuständigkeitseinheitencode	Im Feld Zuständigkeitseinheitencode wird die Zuständigkeit des Debitors angezeigt.
Verkaufsauftragsart	Geben Sie ggf. eine Verkaufsauftragsart für die Preisauskunft an.
Beschreibung / Beschreibung 2	Die Felder Beschreibung, Beschreibung 2 sind Informationsfelder, die aus den Artikeldaten gezogen werden.
Basiseinheitencode	Das Feld Basiseinheitencode ist ein Informationsfeld, die aus den Artikeldaten gezogen wird.
Einstandspreis (MW)	Das Feld Einstandspreis (MW) ist ein Informationsfeld, die aus den Artikeldaten gezogen wird.
Min. Deckungsbeitrag %	Das Feld Min. Deckungsbeitrag % ist ein Informationsfeld, die aus den Artikeldaten gezogen wird.
Lagerort	Im Feld Lagerort wird der hinterlegte Lagerort des Debitors vorbelegt. Bei Bedarf kann hier ein abweichender Lagerort für die Preisauskunft eingetragen werden.
VK-Preis	Der VK-Preis kann bei Bedarf geändert werden.
Zeilenrabattbetrag %	Das Feld Zeilenrabattbetrag % kann bei Bedarf geändert werden, z.B. auf 2.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf Basis der gezogenen oder ggf. geänderten Preis- und Rabattdaten errechnet sicher der Zeilenbetrag ohne MwSt. der als Preisauskunft für den Kunden dient.

Die nicht editierbaren Felder Zeilenbetrag (MW) ohne MwSt., Einstandsbetrag (MW), Deckungsbeitrag (MW) und Deckungsbeitrag % zeigen den AnwenderInnen die Gesamtwerte für diese Preisanfrage.

Die editierbaren Felder Bemerkung, Mindestmenge, Start- und Enddatum werden verwendet, um die Preise bzw. Rabatte mit diesen Angaben für den Debitor fest in die Verkaufspreise bzw. –rabatte zu speichern.

Um Preise zu speichern kann die Funktion VK-Preis speichern im Menüband genutzt werden. Bei gesetztem Haken im Feld Auskunft bei Verlassen autom. speichern wird der Preis automatisch gespeichert.

Die Zeilenrabatte werden analog dazu über die Funktion Zeilenrabatt speichern gespeichert.

Preisherkunft

In den Verkaufsbelegen steht Ihnen das Feld „Preisherkunft“ zur Information des Herkunftspreises zur Verfügung. Je nach Herkunft werden folgende Informationen im Feld „Preisherkunft“ angegeben:

Feld	**Beschreibung**
Artikel / Verkaufspreis	Je nachdem wie der VK-Preis ohne MwSt. bzw. VK-Preis (Preiseinheit) ohne MwSt. ermittelt wird, steht das Feld „Preisherkunft“ dann auf Artikel oder Einkaufspreis.
Rahmenauftrag	Wird der Auftrag aus einem Rahmenauftrag erstellt, steht die „Preisherkunft“ auf „Rahmenauftrag“.
Manuell	Bei jeglicher manuellen Eingabe des VK-Preises ohne MwSt. bzw. VK-Preises (Preiseinheit) ohne MwSt. steht das Feld auf „Manuell“.

Hinweis

Bei Preisherkunft Rahmenauftrag und Manuell erfolgt bei Mengenänderung entgegen dem Standard keine erneute Preisermittlung mehr. Bei den anderen beiden Optionen bleibt es beim Standardverhalten.

Analog der Preisherkunft wird das Feld Zeilenrabattherkunft je Zeile hinterlegt. Die grundsätzliche Logik und der Sinn der Preisherkunft sind entsprechend auf die Rabattherkunft angewendet.

Speichern von Preisen an Belegen

Oftmals wird eine Preispflege im Handelsbereich aufgrund der hohen Anzahl an potenziellen Artikeln nicht im Vorfeld, sondern kundenspezifisch innerhalb eines Angebotes durchgeführt. Gerade in Bezug auf den Tele-Sales-Bereich werden Preise telefonisch vereinbart und im System abgelegt.

Über den Bereich Speichern von Preisen / Rabatten erhalten BenutzerInnen die Möglichkeit, die innerhalb eines Angebotes oder Auftrags individuell abgestimmten Preise komfortabel abzuspeichern, so dass diese bei der nächsten Verwendung dem Artikel direkt zur Verfügung stehen.

Um die individuellen Preise innerhalb eines Angebotes oder Auftrags zu speichern, gehen Sie wie folgt vor:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Erstellen Sie zunächst ein Angebot / Auftrag mit den gewünschten Artikelzeilen. In den Spalten „VK-Preis“ oder „Zeilenrabatt“ werden die Werte mit den vereinbarten Preisen/Rabatten geändert.

Markieren Sie anschließend die Zeilen, bei denen die Preise / Rabatte gespeichert werden sollen. Über das Inforegister „Zeilen“ wählen Sie den Menüpunkt Zeile – Preis- / Rabattberechnung – Preis / Rabatt speichern aus.

Die „Verkaufspreis / Zeilenrabatt speichern“-Maske öffnet sich auf der Sie die Schalter „Preise speichern“ und „Zeilenrabatte speichern“ aktivieren. Zusätzlich stehen Ihnen weitere Optionen für die Speicherung der Preise zur Verfügung die individuell aktiviert/deaktiviert werden können. Bestätigen Sie anschließend Ihre Auswahl mit „OK“.

Wurde in der vorangegangenen Maske „Preise anzeigen nach Erstellung“ aktiviert, öffnet sich die Maske Verkaufspreise. Hier können die Preise nochmals geprüft und ggf. bearbeitet werden. Andernfalls werden Sie auf den Verkaufsbeleg zurückgeführt.

Wurde in der vorangegangenen Maske „Zeilenrabatte anzeigen nach Erstellung“ aktiviert, öffnet sich die Maske VK- Zeilenrabatte. Hier können die Preise nochmals geprüft und ggf. bearbeitet werden. Andernfalls werden Sie auf den Verkaufsbeleg zurückgeführt.

Verkaufskonditionen

Verkaufskonditionen sind eine neue Form von Preis- oder Rabattdefinitionen. Der Anwendungsbereich Verkaufskondition ermöglicht Ihnen die flexible Kalkulation der Felder VK-Preis und Zeilenrabatt % in der Verkaufszeile mit Hilfe frei definierbarer Kalkulationszeilen.

Sie können die Kalkulationszeilen standardisiert bereits in den Stammdaten definieren.

Verkaufskonditionen ermöglichen Ihnen die variable Berechnung eines VK-Preises oder eines Zeilenrabatt % in einem Verkaufspreis bzw. Verkaufszeilenrabatt und damit letztendlich eine variable Preis- oder Rabattberechnung in einer Verkaufszeile.

Verkaufskonditionen werden zunächst als selbständiger Datenbestand in den Stammdaten des Verkaufs definiert und anschließend einem oder mehreren Datensätzen der Tabellen Verkaufspreis bzw. Verkaufszeilenrabatt zugeordnet, je nachdem, ob die Verkaufskondition der Berechnung eines VK-Preises oder eines Zeilenrabatt % dient.

Anlage Verkaufskonditionen

Um eine neue Verkaufskondition anzulegen, rufen Sie sich über die Anwendungssuche die Verkaufskonditionenübersicht auf und klicken Sie auf „Neu“.

Eine neue Verkaufskonditionen-Karte öffnet sich auf der Sie mit Hilfe der u.a. Tabellen, die gewünschte Verkaufskondition anlegen können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Nr.	Vergabe einer eindeutigen, identifizierbaren Nr. der Verkaufskondition durch fortlaufende Nummer durch hinterlegten Nummernserie bzw. manuelle Vergabe
Beschreibung	Beschreibung der Verkaufskondition
Berechnungsbasis	Definition des Einsatzes der Kondition. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: - Preiskondition (Einstandspreis) - Preiskondition (EK-Preis (neuester)) - Rabattkondition - Preiskondition (EK-Preis)
Währungscode	Währungscode für die Verwendung der Verkaufskondition

Verkaufskondition Subform

Die Verkaufskonditionszeilen definieren die Rechenschritte zur Berechnung eines Verkaufspreises bzw. eines Verkaufsrabattes bei Anwendung der Kondition. Beachten Sie bei der Definition der Verkaufskonditionszeilen insbesondere, dass die Reihenfolge der späteren Abarbeitung der Kalkulationsschritte zur Berechnung des VK-Preises bzw. Zeilenrabatt % von der Reihenfolge der von Ihnen erfassten Zeilen im Fenster bestimmt wird.

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Beschreibung der Verkaufskonditionenzeile
Operatoren	+ addiert den eigetragenen Prozentsatz / Währungsbetrag - subtrahiert den eingetragenen Prozentsatz / Währungsbetrag
Wert	Hier wird der Wert des Prozentsatzes oder des Währungsbetrags eingetragen, der über den Operator hinzugerechnet oder abgezogen wird.
Berechnung	Nettoprozent: berechnet den Prozentwert auf die Berechnungsbasis (EK-Preis oder Einstandspreis) Folgeprozent: berechnet den Prozentwert auf den Endwert der vorherigen Zeile in der Verkaufskondition Währungsbetrag: berechnet den eingetragenen Wert im Betrag der Währung hinzu oder zieht den Betrag der Währung ab.

Beispiel 1:
Verkaufskondition 001
Messerabatt -10% Berechnung Folgeprozent
Grundkondition + 5% Berechnung Folgeprozent

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ergebnis:
Der Einstandsbetrag des Artikels wird mit 3.040, -€ beziffert
10 % von 3.040,00 = 304,00
3040,00 – 304,00 = 2736,00
5 % von 2736,00 = 136,80
2736,00 + 136,80 = 2.872,80

Beispiel 2:
Verkaufskondition 001
Messerabatt -10% Berechnung Nettoprozent
Grundkondition + 5% Berechnung Nettoprozent

Ergebnis:
Der Einstandsbetrag des Artikels wird mit 3040,00 € beziffert
10 % von 3.040,00 = 304,00
3040,00 – 304,00 = 2736,00
5 % von 3040,00 = 152,00
2736,00 + 152,00 = 2.888,00

Über die Aktion „Translations“ haben Sie die Möglichkeit, für die einzelnen Kalkulationsbeschreibungen eine Übersetzung zu hinterlegen. Diese Übersetzung wird bei Übernahme in die Belege, anstatt der deutschen Beschreibung übernommern, sofern im Beleg ein Sprachcode hinterlegt ist. Ist keine Übersetzung vorhanden, so wird immer die deutsche Beschreibung herangezogen.

Feld	Beschreibung
Zielsprache	Auswahl der Übersetzungssprache
Wert	Übersetzung der Kalkulationsbeschreibung

Hinweis

Die Verkaufskonditionen werden in den KUMAVISIONs Standard Belegen nicht angedruckt. Sollten diese projektspezifisch gedruckt werden, steht die Übersetzung in dem jeweilgen Beleg zur Verfügung.

Zuweisung Verkaufskondition in Verkaufspreis und Verkauf Zeilenrabatt

Die Zuweisung einer Verkaufskondition an einen Datensatz der Tabelle "Verkaufspreis" bzw. "Verkauf Zeilenrabatt" erfolgt immer über das Feld "Verkaufskonditionsnr.“ Dabei muss die Währung der Kondition mit der Währung des "Verkaufspreis" bzw. "Verkauf Zeilenrabatt " übereinstimmen.

Datensätze der Tabelle "Verkaufspreis" mit ausgefülltem Feld "Verkaufskonditionsnr." haben in den Stammdaten immer den Wert 0 im Feld Verkaufspreis, der Preis errechnet sich bei der Erfassung in den Verkaufszeilen. Analoges gilt für die Tabelle "Verkaufszeilenrabatt" und dem dortigen Feld Zeilenrabatt %.

Die Berechnung des Verkaufspreises bzw. des Zeilenrabatt % erfolgt immer erst zur Laufzeit bei Verwendung des jeweiligen Datensatzes in einem Verkaufsbeleg mit dessen Daten.

Verkaufspreise bzw. Verkaufszeilenrabatte mit angegebener Verkaufskonditionen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Verkaufspreise mit angegebener Konditionsnummer werden wie normale Verkaufspreise zur Ermittlung des Bestpreises herangezogen. Ob ein Verkaufspreis als gültiger Verkaufspreis zur Preisfindung in einem speziellen Verkaufsbeleg mitberücksichtigt wird oder nicht, ist also von den Daten der Verkaufskondition nicht abhängig. Es wird einzig der Wert des Verkaufspreises dynamisch ermittelt und der Verkaufspreis nimmt mit diesem ermittelten Preis an der Bestpreisfindung dann teil.

Hinweis

Die standardmäßige Logik zur Findung der Datensätze der Tabelle „Verkaufspreis bzw. „Verkaufszeilenrabatt“ wurde nicht verändert.

Funktion: "Verkaufspreis holen" im Verkaufsbeleg

Die standardmäßig in jedem Verkaufsbeleg vorhandene Funktion "Verkaufspreis holen" listet den AnwenderInnen die für eine Verkaufszeile anwendbaren Datensätze der Tabelle Verkaufspreis zur Auswahl auf. AnwenderInnen können einen bestimmten Verkaufspreis wählen und in die Verkaufszeilen übertragen und damit die automatische Verkaufspreisfindung bei Eingabe der Artikelnr. oder Verkaufszeilenmenge manuell umgehen.

Gleiches gilt analog für die Funktion "Zeilenrabatt holen" (ebenfalls aufrufbar im Verkaufsbeleg.) Die Funktion wurde insofern erweitert, dass jetzt bei Anzeige eines Datensatzes der Tabelle "Verkaufspreis" mit zugewiesener "Verkaufskonditionsnr". statt der in den Stammdaten definierten 0 der auf Basis der Daten der Verkaufszeile mit Hilfe der Verkaufskonditionszeilen berechnete Wert angezeigt wird. Dieses gilt für jede Zeile des Fensters, die sich auf eine Verkaufskondition bezieht.

Wird ein Verkaufspreis in der Bestpreisermittlung mitberücksichtigt, so können die Währung und die Einheit der Verkaufszeile von der Währung und der Einheit des Datensatzes der Tabelle Verkaufspreis abweichen. Die Tabelle Verkaufspreis wurde daher um die Informationen „Währungscode (Berechnet)“, „Einheitencode Berechnet" und „Verkaufspreis (Berechnet") erweitert. Die ersten beiden Felder enthalten die Daten der Verkaufszeile, von der der Aufruf der Berechnung gestartet worden ist. Das Feld "Verkaufspreis (Berechnet)" enthält den berechneten Verkaufspreis in der Währung und der Einheit der Verkaufszeile, im Unterschied zum standardmäßigen Feld "Verkaufspreis" welchen den Preis in der Währung und dem Einheitencode des Datensatzes "Verkaufspreis" (Stammdaten) angibt.

Sie können durch Klicken im Feld Verkaufskonditionsnr. auf den dort angezeigten Assist-Button in ein Fenster verzweigen, dass ihm die Anwendung der Verkaufskondition bis hin zum so ermittelten Verkaufspreis darstellt und somit nachvollziehbar macht. Gleiches gilt in Analogie für die Tabelle Verkaufszeilenrabatt. Übertragung der Verkaufskonditionsdaten in die Tabelle "Verkauf Preis/Rabatt Kalkulationszeile". Wird bei der Verkaufspreisermittlung eine Verkaufskondition gefunden, so werden die Daten der Verkaufskonditionszeilen, in eine Untertabelle zur Verkaufszeile übertragen (Tabelle Verkaufs- Preis/Rabatt Kalkulationszeile"). Dieses gilt sowohl bei der Anwendung der Bestpreisermittlung durch die Anwendung als auch bei Anwendung der Funktion "Verkaufspreis holen" durch den Bediener. Gleiches gilt auch hier wieder analog für die Rabattermittlung.

AnwenderInnen können die Datensätze der Tabelle "Verkauf- Preis/Rabatt Kalkulationszeile" in einem Fenster anzeigen lassen und diese auch editieren. Die Parameter können geändert, Zeilen gelöscht und Zeilen hinzugefügt werden.

Zusätzlich kann bei Bedarf auch auf eine völlig leere Kalkulation in der Verkaufszeile aufgerufen werden und per Funktion die Zeilen einer beliebigen von ihm gewählten Kondition übertragen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Editieren geschieht dabei stets in einer temporären Umgebung, wodurch AnwenderInnen gestattet werden, ihre Änderung zunächst zu simulieren und bei Nichtgefallen der Auswirkung der Änderung, diese auch komplett wieder zu verwerfen und den vorherigen Zustand vor Aufruf des Fensters wiederherzustellen. Durch Bestätigen mit OK werden die durchgeführten Änderungen in die Verkaufszeile übertragen, die Änderungen bleiben dabei erhalten, diese können erneut aufgerufen und editiert werden. Gleiches gilt auch hier wieder für die Anwendung der Verkaufsrabatte. Die Verkaufszeile enthält 2 kalkulierte Felder "Verkaufspreis Berechnung vorhanden" und "Verkaufsrabatt Berechnung vorhanden" (Beide Ja/Nein). Die Felder werden zunächst nicht in den Verkaufszeile angezeigt, können aber vom AnwenderIn ausgewählt werden und zeigen dem AnwenderIn, ob zur Zeile eine jeweilige Berechnung vorliegt oder nicht.

Übertragung "Verkaufs- Preis/Rabatt Kalkulationszeile". beim Kopieren, Buchen, Archivieren, Lieferabruf etc.

Die Datensätze der Tabelle "Verkauf Preis/Rabatt Kalkulationszeile" werden beim Buchen und Archivieren in die Gebuchten Belege und archivierten Belege mit übertragen. Diese können schreibgeschützt vom Gebuchten bzw. archivierten Beleg zur jeweiligen Zeile des Beleges angezeigt werden.

Hinweis

Ausnahme sind die Lieferzeilen und Rücklieferzeilen, da hier standardmäßig keine Anzeige des Verkaufspreises erfolgt.

Preiseinheiten

Die Preisberechnung einer Belegzeile des Verkaufs aus dem Standardsystem beruht auf der Formel:

Nettobetrag = Menge * VK-Preis * (100 – Rabatt%) / 100

In der Praxis sind darüber hinaus weitere Berechnungsformeln anzutreffen. Ein Beispiel hierfür ist die Preisberechnung unter Verwendung von Preiseinheiten. Typischerweise wird diese Preisberechnung für Güter verwendet, die einen sehr geringen Stückpreis haben, z.B. Schrauben. Bei der Verwendung von Preiseinheiten ist in jedem Fall die Preisangabe der Belegzeile in dem Einheitencode der Belegzeile zu interpretieren.

Beispiel 1:

Basiseinheit des Artikels ist STÜCK, Einheit der Belegzeile ist ebenfalls STÜCK. Die Preisangabe in der Belegzeile geschieht in einem Vielfachen von 1000 (=Preiseinheit). Der durch AnwenderInnen eingegebene Preis ist als Preis für 1000 STÜCK zu interpretieren.

Beispiel 2:

Basiseinheit des Artikels ist STÜCK, Einheit der Belegzeile ist PAKET. Die Einheit PAKET ist in der Tabelle der Artikeleinheiten zum Artikel definiert, wobei 1 PAKET = 50 STÜCK sind. Die Preisangabe in der Belegzeile geschieht in einem Vielfachen von 1000 (=Preiseinheit). Der durch AnwenderInnen eingegebene Preis ist als Preis für 1000 PAKET zu interpretieren.

Darüber hinaus können AnwenderInnen bereits in den Stammdaten die mit den Kunden vereinbarten Preise unter Angabe einer Preiseinheit verwalten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Durch Preiseinheiten nicht abgebildet wird eine Umrechnung zwischen Einheiten, welche nicht in der Artikeleinheitentabelle durch feste Umrechnungen definiert werden können. Z.B. der Artikel wird in der Basiseinheit STÜCK geführt. Die Belegzeile wird ebenfalls in STÜCK erfasst, die Preisberechnung der Belegzeile basiert aber nicht auf der STÜCK, sondern auf der Gewichtsangabe. Die Abbildung solcher gewichtsabhängigen Belegpreisangaben stellen eine weitere Preisfindungsmethode dar und ist in diesem Bereich nicht abgebildet.

Artikelpreisgruppen

Vor dem Hintergrund, dass im Großhandel identische Artikel sowohl im Einkauf als auch im Verkauf nicht einzeln mit Preisen versehen werden sollen, sondern ein Preis für eine ganze Gruppe von gleichpreisigen Artikeln hinterlegt werden soll, ist die Funktionalität der Artikelpreisgruppen eine Zeitersparnis und eine Verringerung des Pflegeaufwandes bei der Preisgestaltung.

Ein Beispiel für eine Artikelpreisgruppe können Farben sein. Eine Gruppe von Farben desselben Gebindes kostet immer gleich, egal ob es sich dabei um rote, gelbe oder grüne Farbe handelt. Somit kann die Preispflege im Verkauf über eine Artikelpreisgruppe „Farbe“ erfolgen. Die über eine Artikelpreisgruppe hinterlegten Preise sind vollständig in die Preisfindungsroutine in Microsoft Dynamics Business Central™ integriert.

Preisvereinbarungen für Artikelpreisgruppen können wie Artikelpreise erfasst werden, d. h. insbesondere:

- die Verkaufsart kann auch bei Artikelpreisgruppen alle Optionen (Alle Debitoren / Debitorenpreisgruppe / spezieller Debitor) annehmen,
- Kampagnenpreise werden unterstützt,
- Debitor Hierarchien werden unterstützt (siehe Kapitel Hierarchien),
- Verkaufskonditionen werden unterstützt,
- Mengenabhängige, datumsabhängige und währungsabhängige Preise werden unterstützt,
- unterstützt werden auch einheitenabhängige Preise, und zwar wie folgt: Soll ein Preis (definiert für eine Artikelpreisgruppe) für eine spezielle Artikeleinheit gelten, so ist diese in der Zeile zu hinterlegen. Es obliegt dem/der AnwenderIn sicherzustellen, dass diese Einheit dann aber auch als Artikeleinheit bei den Artikeln dieser Artikelpreisgruppe definiert ist.

Hinweis

Variantenabhängige Preisdefinitionen werden für Artikelpreisgruppen nicht unterstützt. Hier gilt: Gehört ein Artikel mit Varianten zu einer Artikelpreisgruppe, so gelten die Preise dieser Artikelpreisgruppe automatisch für alle Varianten dieses Artikels.

Um eine Artikelpreisgruppe zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelpreisgruppen“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelpreisgruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Gibt ein aussagekräftiges Kürzel der Artikelpreisgruppe an
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Artikelpreisgruppe an
Verkauf	Gibt die Verwendung für den Verkaufsbereich an
Einkauf	Gibt die Verwendung für den Einkaufsbereich an

Nach erfolgreicher Anlage der Artikelpreisgruppe können Sie über das „Menüband – Zugehörig – Art.-Preis-Gruppe - Verkaufspreise“ die Preise analog zur Standard Preispflege pro Debitor bzw. Debitorengruppe der Arikelpreisgruppe einpflegen.

Staffelpreise

Die Berechnung des Wertes der Felder VK-Preis und Zeilenrabatt % der Verkaufszeile beruht auf den in den Stammdaten in den Tabellen Verkaufspreis und Verkaufszeilenrabatt hinterlegten Preis- bzw. Rabattvereinbarungen zwischen Debitor und Artikel.

Die Möglichkeit der Preis- bzw. Rabattvereinbarungen sind dabei sehr vielfältig. So können z.B. auf der Debitorenseite Vereinbarungen für Alle Debitoren, für Debitorengruppen oder für spezielle Debitoren und auf der Artikelseite Vereinbarungen für Artikelgruppen oder für spezielle Artikel hinterlegt werden.

Erfassen AnwenderInnen in einem Verkaufsbeleg zu einem Debitor in einer Verkaufszeile einen Artikel, so berechnet die Anwendung den Wert der Felder VK-Preis und Zeilenrabatt % der Verkaufszeile automatisch. Die Berechnung erfolgt, in dem der Wert des Feldes Menge dieser konkreten Verkaufszeile den in den genannten Stammdaten hinterlegten Mindestmengen gegenüberstellt und so unter allen gefundenen Verkaufspreisen bzw. -zeilenrabatten eine Bestpreisfindung durchläuft.

Grundsätzlich führt der Standard die oben beschriebene Bestpreisfindung für jede Verkaufszeile eines Verkaufsbeleges getrennt durch. In der Praxis kann es vorkommen, dass AnwenderInnen ein und denselben Artikel mehrfach in einem Verkaufsbeleg erfassen. Dies kann beispielsweise notwendig sein, wenn der Artikel zu unterschiedlichen Lieferterminen geliefert werden soll. Diese Branchenlösung erweitert deshalb die Preis- bzw. Rabattermittlung von Microsoft Dynamics Business Central™ insofern, dass nicht nur die Menge der konkreten Verkaufszeile, welche der/die BenutzerIn gerade erfasst, zur Preis- bzw. Rabattberechnung dieser Zeile herangezogen wird, sondern die Summe der Mengen in allen Verkaufszeilen des gleichen Verkaufsbeleges mit der gleichen Artikelnummer. Preisrelevante Felder für diese Funktionalität der Verkaufszeile sind:

- Art und Nr.
- Variantencode
- Einheitencode und Menge pro Einheit
- Alternative mit Wert <leer>
- Zeilenrabatt zulassen und Rech.-Rabatt zulassen

Es werden zur Summenbildung über das Feld Menge nur diejenigen Verkaufszeilen herangezogen, die die gleichen Werte innerhalb dieser Felder besitzen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundsätzlich nicht herangezogen zur Summenbildung werden Verkaufszeilen mit

- Lieferungsnr. bzw. Rücksendungsnr. mit Wert ungleich <leer>
  (d.h. Rechnungs- bzw. Gutschriftszeilen, die durch einen Lieferabruf entstanden sind)
- Rahmenauftragsnr. mit Wert ungleich <leer>
  (d.h. Auftragszeilen die sich auf eine Rahmenauftragszeile beziehen)
- Alternative mit Wert ungleich <leer>

Über die Aktion Staffelpreise aktualisieren werden die Staffelpreise berechnet. Die Berechnung der Staffelpreise erfolgt immer auch mit der Freigabe des Belegs.

Wenn in einer Belegzeile der VK-Preis oder Zeilenrabatt % manuell geändert wird, werden bei der Berechnung der Staffelpreise bei diesen Zeilen weder der Preis- noch der Zeilenrabatt neu berechnet. Außerdem geht diese Zeile nicht in die Gesamtmenge für die Berechnung der Staffelpreise und der Rabatte ein.

Das gilt auch für Belegzeilen mit einer Verbindung zu einem Rahmenauftrag oder zu einer Rahmenvereinbarung sowie für Alternativzeilen und bei der Fakturierung von gebuchten Lieferungen oder Rücksendungen.

Soll ausnahmsweise in einem Beleg einmal keine verteilte Staffelpreis Preisfindung stattfinden, kann über den Schalter Preis/Rabatt Mindestmenge pro Zeile diese Funktion abschalten werden. Das kann z.B. notwendig sein, wenn Sie einem Kunden explizit die Mengenstaffelpreise oder Rabatte in einem Angebot ausweisen möchte.

Sind in dem VK-Beleg bereits Zeilen erfasst, fragt das System ob diese Änderung durchgeführt werden soll. Bestätigen Sie mit Ja, wenn Sie die Staffelpreisfindung für den Beleg abschalten möchten.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Ihnen diese Funktionalität nur zur Verfügung steht, wenn in der Einrichtung Debitoren und Verkauf die Erweiterte Preisfindung auf „Erweiterte Preisfindung“ steht und der Schalter „Preis/Rabatt Mindestmenge pro Zeile“ deaktiviert ist.

Preise/Rabatte in Abhängigkeit von der Auftragsart

Für unterschiedliche Verkaufssituationen (z.B. die Unterscheidung eines Artikel-Verkaufs im „Neukundengeschäft“ und im „Ersatzteilgeschäft“) ist es erforderlich, auch unterschiedliche Konditionen (Preise und Rabatte) hierfür vereinbaren zu können.

Deshalb ist es in KUMAVISION base365 (BOOSTER) möglich, die Verkaufspreise und –Zeilenrabatte in Abhängigkeit von der Verkaufsauftragsart zu hinterlegen.

Verkaufspreise Die Artikel-Verkaufspreise können auch in Abhängigkeit der jeweiligen Verkaufsauftragsart hinterlegt werden. Bei der Preisfindung werden dann diese Preise mitberücksichtigt, wenn die entsprechende Verkaufsauftragsart (im Verkaufskopf) angegeben ist.

Die Verkaufsauftragsart können Sie in dem gleichnamigen Feld in der jeweiligen Verkaufspreiszeile bei dem gewünschten Artikel angeben.

Bei Erstellung eines Verkaufsauftrags mit der entsprechenden Verkaufsauftragsart wird für die Artikelzeile der entsprechende Preis ermittelt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verkaufszeilenrabatt Analog der VK-Preise, werden die Verkaufs-Zeilenrabatte gepflegt. Auch diese können nun in Abhängigkeit von der Verkaufsauftragsart hinterlegt werden.

Debitoren Ressourcenpreise

Debitorenspezifische Preise lassen sich in KUMAVISION base365 (BOOSTER) auch für Ressourcen hinterlegen. Der Aufruf der Ressourcenpreise erfolgt über den Debitor oder die Ressource.

Ressourcenpreise können pro Debitor, pro Debitorenpreisgruppe oder für Alle Debitoren angelegt werden. Sie gelten für bestimmte Ressourcen oder eine Ressourcengruppe und können wie Artikelpreise mit einem Start- und Enddatum versehen werden.

Die Logik der Bestpreisfindung bzw. je nach Einrichtung keine Bestpreisfindung gilt auch für die Ressourcen VK-Preise.

Hinweis

Die Ressourcenpreise sind nicht integriert in die Preisfindung mit Hierarchiecode.

Preise und Rabatte schließen

Die korrekte Preis- und Rabattfindung ist abhängig von der Verwendung von Start- und Endedaten in den entsprechenden VK-Preis und Zeilenrabatt Tabellen. In der KUMAVISION base 365 gilt grundsätzlich immer der neueste Preis, bei ansonsten gleicher Konstellation als der aktuell gültige Preis. Analog ist dies auch bei den Zeilenrabatten so.

Grundsätzlich ist es aber möglich bestehende Preis oder Rabatt Eintragungen automatisch mit einem Endedatum zu versehen, sobald ein Eintrag mit einem neuen Startdatum und gleicher Konstellation gemacht wird. Damit ist für AnwenderInnen der gefundene Preis bzw. Rabatt eindeutiger zu verstehen.

Dazu muss in der Einrichtung Debitoren und Verkauf der Schalter „Preise und Rabatt“ auf dem Inforegister KUMAVISION aktiviert werden.

Wird nun ein neuer Preis oder ein neuer Rabatt in die entsprechende Tabelle eingetragen mit einem neuen Startdatum so setzt das System automatisch in vorherigen Einträgen, die dieselbe Konstellation aufweisen und bisher kein Endedatum hatten, das Endedatum auf 1 Tag vor neuem Startdatum.

Hinweis

Die „alten“ Preise und Rabatte werden nur geschlossen, wenn der neue Preis bzw. Rabatt Eintrag kein Endedatum hat.

Bestpreisfindung steuerbar

In Microsoft Dynamics Business Central™ gilt die sogenannte Bestpreisfindung. D.h. es wird in der Konstellation Debitor/Artikel immer der für den Kunden günstigste im System verfügbare Preis und Rabatt gefunden, der zum Zeitpunkt der Belegerfassung gültig ist. Dabei wird eine sogenannte Nettobestpreisfindung gemacht, d.h. die niedrigste Kombination aus VK-Preis abzüglich Zeilenrabatt wird genommen. Ggf. wird ein höherer VK-Preis der zeilenrabattfähig ist, genommen und nicht ein niedrigerer VK-Preis, der nicht zeilenrabattfähig ist. Dies gilt ebenso für KUMAVISION base365 (BOOSTER).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Oftmals gibt es aber Kunden, die von dieser Regelung ausgeschlossen sind, sondern individuelle etwas höhere Preise erhalten als die allgemein im System verfügbaren Preise.

Aus diesem Grund gibt es in KUMAVISION base 365 die Möglichkeit, entweder allgemein über alle Debitoren oder Debitoren-spezifisch die Bestpreisfindung auszuschalten. Das Ausschalten der Bestpreisfindung entspricht einer Hierarchischen Preisfindung.

Einrichtung allgemein

In der „Einrichtung Debitoren und Verkauf“ auf dem Inforegister „Allgemein“ wird über das Feld „Bestpreisfindung“ gesteuert, ob und in wieweit eine Bestpreisfindung stattfinden soll.

Das Feld Bestpreisfindung kann mit folgenden Optionswerten belegt werden:

Optionswert	Beschreibung
immer	Es soll (grundsätzlich) eine Bestpreisfindung erfolgen.
nie	Es soll keine Bestpreisfindung erfolgen.
gemäß Debitor	eine Bestpreisfindung soll laut Einstellung beim jeweiligen Debitor erfolgen

Einrichtung gesteuerte Bestpreisfindung beim Debitor

Wird die Einstellung „gemäß Debitor“ in der Debitore & Verkauf Einrichtung gewählt, so muss beim jeweiligen Debitor spezifisch festgelegt werden, ob für diesen Debitor die Bestpreisfindung ausgeschaltet werden soll.

Das Aktivieren des Schalters „Keine Bestpreisfindung“ auf dem Inforegister „Fakturierung“ bewirkt, dass für diesen Debitor immer der Kundenindividuelle Preis gefunden wird, auch wenn dieser höher ist als der allgemein gültige VK-Preis.

Wird ein neuer Verkaufsbeleg angelegt für einen Debitor, der die Kennung „Keine Bestpreisfindung“ besitzt, erhält der Verkaufsbeleg nun auch (automatisch) im Inforegister „Rechnungsdetails“ das Kennzeichen „keine Bestpreisfindung“.

Die (Vor-)Belegung erfolgt dabei wie folgt:

Optionswert	Beschreibung
Schalter nicht aktiv	Bedeutet, dass die Bestpreisfindung für den Verkaufsbeleg erfolgen soll. Diese Vorbelegung erfolgt, wenn in der Einrichtung Debitoren und Verkauf das Feld „Bestpreisfindung“ mit „immer“ belegt ist
Schalter aktiv	Bedeutet, dass für den Verkaufsbeleg keine Bestpreisfindung erfolgen soll. Diese Vorbelegung erfolgt, wenn in der Einrichtung Debitoren und Verkauf das Feld „Bestpreisfindung“ mit „nie“ belegt ist oder wenn in der Einrichtung Debitoren und Verkauf das Feld „Bestpreisfindung“ mit „gemäß Debitor“ belegt ist und der aktuelle Debitor im Feld „keine Bestpreisfindung“ mit „Ja“ gekennzeichnet ist

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im jeweiligen Verkaufsbeleg kann diese Vorbelegung nur dann geändert werden, wenn in der Einrichtung Debitoren und Verkauf das Feld „Bestpreisfindung“ auf „immer“ oder „gemäß Debitor“ eingestellt ist (bei Belegung mit „nie“ ist das Feld zur Eingabe/Änderung gesperrt). Sie können also ggf. die Bestpreisfindung im Beleg wieder aktivieren, auch wenn der Kunde normalerweise nicht für die Bestpreisfindung vorgesehen ist.

Verhalten der Preisfindung

Für einen Artikel können mehrere Preise hinterlegt werden (z.B. für unterschiedliche Staffelmengen und Debitoren, Debitorengruppen, alle Debitoren usw.), die prinzipiell alle gültig sind.

Ist die Bestpreisfindung gewünscht, so findet das System für eine Belegzeile automatisch den für den Kunden günstigsten Preis.

Beispiel:
Der Kunde bestellt einen Artikel. Das System ermittelt den günstigsten Preis für den Kunden. Ist keine Bestpreisfindung gewünscht, so findet das System für eine Belegzeile nicht (mehr) den für den Kunden günstigsten Preis, sondern den spezifischsten Kundenpreis.

Preisfindungsdatum

Das Preisfindungsdatum im Angebot, Auftrag und der Reklamation ist das Auftragsdatum. Für Gutschriften und Rechnungen ist das Buchungsdatum das Preisfindungsdatum.

Die Preise bei einer Nicht-Bestpreisfindung (hierarchische Preisfindung) werden nach Priorität gefunden.

1. Hierarchie Ebene: Die niedrigste Hierarchieebene eines Debitors hat Vorrang vor der nächsthöheren Ebene. Dies kommt nur zum Tragen, wenn mit Debitor Hierarchien gearbeitet wird z.B. im Rahmen von Verbandsstrukturen.
2. Verkaufsart: Kampagne, Debitor, Debitorpreisgruppe, Alle Debitoren
3. Verkaufsauftragsart: Verkaufsauftragsart gefüllt, keine Verkaufsauftragsart
4. Art: Artikel, Artikelpreisgruppe
5. Variantencode: Variantencode gefüllt, keine Variante, Dies kommt nur zum Tragen, wenn bei Artikeln mit Variantencode gearbeitet wird.
6. Einheitencode: Einheitencode gefüllt, kein Einheitencode
7. Währungscode: Währungscode gefüllt, kein Währungscode Dies kommt nur zum Tragen, wenn beim Debitor mit Fremdwährungen gearbeitet wird
8. Zuständigkeitseinheitencode: Zuständigkeitseinheitencode gefüllt, kein Zuständigkeitseinheitencode
9. Mindestmenge
10. Startdatum: Neuestes Startdatum, Älter, Startdatum nicht gefüllt

Wenn im VK-Beleg eine Kampagne ausgewählt wird, werden in der Preisfindung die anderen aktiven Kampagnen des Debitors nicht berücksichtigt. Diese Kampagnenpreise haben Vorrang vor allen anderen Preisen. Wenn im Beleg keine Kampagne ausgewählt wird, werden nur die Kampagnen zum Debitor/Kontakt des VK-Belegs berücksichtigt, nicht für alle Debitoren in der Hierarchie.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zuerst findet die Preisfindung auf der Ebene des Debitors statt. Gehört der Debitor in einer Hierarchie zu einem weiteren Debitor, so bleibt dieser erst mal unberücksichtigt. Erst wenn auf der Ebene des Debitors kein gültiger Preis gefunden wird, so wird auf der nächsten Hierarchie-Ebene weitergesucht. Gehört der Debitor zu mehreren Debitoren auf der nächsten Ebene, so kommt eine Fehlermeldung. Die Anzahl der Hierarchieebenen ist unbegrenzt. Wird auf der Ebene von Debitoren kein gültiger Preis gefunden, so wird auf der Ebene von Debitorpreisgruppen nach der gleichen Logik weitergesucht.

Innerhalb einer Ebene gilt folgende Logik:

Ein Preis mit Variante hat eine höhere Priorität als ein Preis ohne Variante, sofern Verkaufsart und Art gleich sind.

Das gleiche gilt für die Währung: Zuerst der Preis mit Währung, dann ohne Währung. Dieses Kriterium kommt aber nach der Variante.

Danach wird die Mindestmenge verglichen: Die höhere Mindestmenge (innerhalb der Gültigkeit) wird genommen.

Zum Schluss wird das Startdatum geprüft: Ein neuerer Preis hat eine höhere Priorität als ein älterer. Grundsätzlich werden nur zum Auftragsdatum gültige Preise genommen.

Verhalten der Rabattfindung

Die Rabattfindung mit und ohne Bestpreisfindung funktioniert analog der Preisfindung.

Preisfindung nach Hierarchien

In der Best Price- bzw. Best Discount-Findung werden auch Einträge aus per Hierarchie übergeordneten Debitoren einbezogen (siehe hierzu auch „Verwaltung von Hierarchien“). Um diese Funktionalität verwenden zu können, muss zunächst in der Einrichtung Debitoren und Verkauf der Hierarchieartencode im Inforegister „Allgmein“ definiert werden, der in der Preisfindung verwendet werden soll.

Alle über den definierten Hierarchieartencode hinterlegten Debitoren werden dann entsprechend bei der Preis-/Rabattfindung mitberücksichtigt. Der beste Preis und der beste Rabatt in den entsprechenden Kombinationen (Gültigkeit, Mindestmenge, Einheiten, Währung, Zuständigkeitseinheit…) wird in die Belegzeile übernommen. Dabei spielt es keine Rolle in welcher Hierarchie-Ebene der Preis ermittelt wurde. Ggf. werden in der unterschiedlichen Hierarchie-Ebene auch unterschiedliche Preise (Debitorenpreis, Debitorenpreisgruppenpreis etc.) ermittelt.

Preisfindung nach Zuständigkeitseinheit

Dieser Leistungsbereich erweitert die beiden Standardmodule Verkaufspreise und Verkaufsrabatt um die Möglichkeit, diese auch pro Zuständigkeitseinheit festzulegen. D.h. sowohl Preise als auch Rabatte können unterschiedlich sein für verschiedene Zuständigkeitseinheiten. Hierzu muss in dem entsprechenden Verkaufspreis bzw. Verkaufsrabatt-Zeile die gewünschte Zuständigkeitseinheit in dem Feld „Zuständigkeitseinheitencode“ gepflegt werden.

VK-Preisvorschlag Erweiterte Felder in Erweiterte VK-Preisvorschläge

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Funktion „Erweiterte VK-Preisvorschläge“ beinhalten die in KUMAVISION base 365 erweiterten Preis-Felder:

- Preiseinheit
- Aktueller VK-Preis (Preiseinheit)
- Neuer VK-Preis (Preiseinheit)
- Zuständigkeitseinheit
- Verkaufsauftragsart

Beim Berechnen des Preisvorschlags als auch beim Speichern in der VK-Preistabelle werden die Felder berücksichtigt.

VK-Preisvorschlag auf Basis von Verkaufskonditionen

Beim Erstellen des VK-Preisvorschlags kann der neue Preis in Microsoft Dynamics Business Central™ auf Basis von manuell einzugebenden Faktoren kalkuliert werden. In KUMAVISION base365 (BOOSTER) gibt es jedoch für die Kalkulation von Verkaufspreisen bereits die Verkaufskonditionen, siehe Verkaufskonditionen. Diese Verkaufskonditionen können zur Erstellung des VK-Preisvorschlags herangezogen werden anstelle des Faktors.

Vorgehensweise:
Im Erweiterten VK-Preisvorschlag wird die Funktion „Artikelpreis vorschlagen…“ aufgerufen. Für die Option VK-Preis vorschlagen ist die Option nicht einrichtbar. In den Optionen muss die Berechnungsgrundlage auf Verkaufskondition gestellt werden und im Feld Verkaufkondition Code wird die gewünschte Verkaufkondition ausgewählt, auf deren Basis die neuen Preise kalkuliert werden sollen. Es können nur Konditionen der Art Preiskondition und ohne Währungscode ausgewählt werden. Mengenfaktoren bleiben unberücksichtigt. Nach Durchführung der Aktion werden die neuen Preise im Buch.-blatt vorgeschlagen und können in die Verkaufspreistabelle gem. Microsoft Dynamics Business Central™ Standard übernommen werden.

Hinweis

Bereits im VK-Preisvorschlag Standard wird für das Feld Nur Beträge über in der VK-Preistabelle geschaut. Hat man dort keine Preise hinterlegt, erfolgt die Berechnung neuer VK-Preise nur, wenn dort der Filter -1 eingegeben ist.

Preise (ab Version 20.0) Einrichtung Funktionsverwaltung

Die neue Preisverwaltung muss zunächst in der Funktionsverwaltung freigeschalten werden. Hierfür rufen Sie sich die „Funktionsverwaltung“ über die Anwendersuche auf.

Die Funktion „Funktionsaktualisierung: Neue Verkaufspreiskalkulation“ muss in der Spalte „Aktiviert für“ auf den Wert „Alle Benutzer“ gestellt werden.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Nutzung der vorherigen Preisfindung dieses Feature nicht aktivieren dürfen. Nach der Aktivierung ist es nicht möglich, diese Funktion zu deaktivieren.

Preisauskunft in der Kontaktverwaltung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Gerade im Telefonverkauf von Handelsunternehmen ist eine rasche Preisaussage unabdingbar. AnwenderInnen können über die Funktion „Neue Debitor Preisauskunft“ folgende Informationen direkt abrufen:

- Verfügbarkeit des Artikels
- Preisgestaltung des Artikels für den entsprechenden Kunden
- Speicherung des Preises bzw. des vereinbarten Rabatts in den Stammdaten
- Preisauskünfte abgeben und diese abzuspeichern
- Anzeige der vorhandenen Preisauskünfte (auch bereits abgelaufene)

Um die Preisauskunft abzurufen, öffnen Sie hierzu die gewünschte Kontakt-Karte und führen anschließend über das Menüband „Zugehörig“ > „Preise und Rabatte“ die Funktion „Neue Preisauskunft“ aus.

Hinweis

Die Preisauskunft ist für Kontakte mit existierendem Debitorenstamm verfügbar. Wenn der Kontakt noch kein Debitor ist, muss der Standardweg über ein Angebot für die Preisauskunft gegangen werden. Wird vom Cockpit heraus die Funktion „Preisauskunft“ aufgerufen, erhalten AnwenderInnen eine Meldung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Preisauskunft-Karte öffnet sich. Füllen Sie die Preisauskunft-Karte entsprechend Ihrer Anfrage mit Hilfe der u.a. Tabelle aus:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Tragen Sie die gewünschte Artikelnummer für die Preisauskunft ein.
Variantencode	Ist der Artikel, den Sie für die Preisauskunft angeben haben, variantengeführt, tragen Sie in dem Feld die gewünschte Variante ein.
Menge	Tragen Sie die Stückzahl ein, für die der Kunde eine Preisauskunft wünscht.
Einheitencode	Als Einheitencode wird der Basiseinheitencode des Artikels vorbelegt. Er kann je nach Artikel für diese Preisauskunft geändert werden.
Datum	Das Datum ist das Datum der Preisauskunft. Das Feld kann bei Bedarf geändert werden.
Währungscode	Im Währungscode wird der Währungscode des Debitors hinterlegt. Bei Bedarf kann hier ein abweichender Währungscode für die Preisauskunft eingetragen werden.
Preiseinheit	Im Feld Preiseinheit wird die Preiseinheit des Artikels angezeigt. Diese kann für eine bestimmte Preisauskunft abgeändert werden.
Zuständigkeitseinheitencode	Im Feld Zuständigkeitseinheitencode wird die Zuständigkeit des Debitors angezeigt.
Verkaufsauftragsart	Geben Sie ggf. eine Verkaufsauftragsart für die Preisauskunft an.
Beschreibung / Beschreibung 2	Die Felder Beschreibung, Beschreibung 2 sind Informationsfelder, die aus den Artikeldaten gezogen werden.
Basiseinheitencode	Das Feld Basiseinheitencode ist ein Informationsfeld, die aus den Artikeldaten gezogen wird.
Einstandspreis (MW)	Das Feld Einstandspreis (MW) ist ein Informationsfeld, die aus den Artikeldaten gezogen wird.
Min. Deckungsbeitrag %	Das Feld Min. Deckungsbeitrag % ist ein Informationsfeld, die aus den Artikeldaten gezogen wird.
Lagerort	Im Feld Lagerort wird der hinterlegte Lagerort des Debitors vorbelegt. Bei Bedarf kann hier ein abweichender Lagerort für die Preisauskunft eingetragen werden.
VK-Preis	Der VK-Preis kann bei Bedarf geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Zeilenrabattbetrag %	Das Feld Zeilenrabattbetrag % kann bei Bedarf geändert werden, z.B. auf 2.
Zeilenrabattbetrag	Gibt den errechneten Zeilenrabattbetrag auf Basis des prozentualen Zeilenrabattes an.
Zeilenbetrag Ohne MwSt.	Gibt den Nettobetrag der Verkaufszeile an.
Mindestmenge	Gibt eine mögliche Mindestabnahmemenge an. Diese Angabe ist notwendig, wenn die Preise für den Debitor fest in die Preisliste gespeichert werden soll.
Start-/Enddatum	Gibt einen Gültigkeitszeitraum an, für den die Preise vereinbart wurden. Diese Angabe ist notwendig, wenn die Preise für den Debitor fest in die Preisliste gespeichert werden soll.
Zeilenrabatt zulassen	Aktivieren Sie den Schalter, wenn Sie einen Zeilenrabatt für die Artikelzeile (sofern vorhanden) gewähren möchten.
Rech.-Rabatt zulassen	Aktivieren Sie den Schalter, wenn Sie einen Rechnungsrabatt (sofern vorhanden) gewähren möchten.
Preisberechnungsmethode	In diesem Feld legen Sie die Preisberechnungsmethode fest, welche Sie für die Preisfindung berücksichtigt werden soll. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung: **Niedrigster Preis** Microsoft Business Central Standard Preisfindung **KUMAVISION base Niedrigster Preis** Bestpreisfindung **KUMAVISION base Preisprioritäten** Ohne Bestpreisfindung **Preis Preislistencode** Gibt eine mögliche Preisliste an. Eine Angabe des Preislistencodes ist für das Speichern von VK-Preisen zwingend erforderlich.
Rabatt Preislistencode	Gibt einen Rabattliste an. Eine Angabe des Rabatt Preislistencodes ist für das Speichern von VK-Preisen zwingend erforderlich.
Bemerkungen	Gibt mögliche Bemerkungen an.
Auskunft bei Verlassen automatisch speichern	Bei aktiviertem Schalter wird der Preis automatisch gespeichert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf Basis der gezogenen oder ggf. geänderten Preis- und Rabattdaten errechnet sicher der Zeilenbetrag ohne MwSt. der als Preisauskunft für den Kunden dient.

Die nicht editierbaren Felder Zeilenbetrag (MW) ohne MwSt., Einstandsbetrag (MW), Deckungsbeitrag (MW) und Deckungsbeitrag % zeigen den AnwenderInnen die Gesamtwerte für diese Preisanfrage.

Die editierbaren Felder Bemerkung, Mindestmenge, Start- und Enddatum werden verwendet, um die Preise bzw. Rabatte mit diesen Angaben für den Debitor fest in die Preisliste zu speichern.

Um Preise zu speichern kann die Funktion „VK-Preis speichern“ im Menüband genutzt werden. Bei gesetztem Haken im Feld „Auskunft bei Verlassen autom. speichern“ wird der Preis automatisch gespeichert.

Die Zeilenrabatte werden analog dazu über die Funktion „Zeilenrabatt speichern“ gespeichert. Während der Funktionsausführung erfolgt, zunächst eine Duplikats Prüfung. Sollte bereits eine Kombination Debitor/ Artikel/-variante in der ausgewählten Preisliste vorhanden sein, werden AnwenderInnen darüber in einer separaten Maske in Kenntnis gesetzt mit der Möglichkeit, diese Preiszeilen zu entfernen.

Preisherkunft

In den Verkaufsbelegen steht Ihnen das Feld „Preisherkunft“ zur Information des Herkunftspreises zur Verfügung. Je nach Herkunft werden folgende Informationen im Feld „Preisherkunft“ angegeben:

Feld	**Beschreibung**
Artikel / Verkaufspreis	Je nachdem wie der VK-Preis ohne MwSt. bzw. VK-Preis (Preiseinheit) ohne MwSt. ermittelt wird, steht das Feld „Preisherkunft“ dann auf Artikel oder Einkaufspreis.
Rahmenauftrag	Wird der Auftrag aus einem Rahmenauftrag erstellt, steht die „Preisherkunft“ auf „Rahmenauftrag“.
Manuell	Bei jeglicher manuellen Eingabe des VK-Preises ohne MwSt. bzw. VK-Preises (Preiseinheit) ohne MwSt. steht das Feld auf „Manuell“.

Hinweis

Bei Preisherkunft Rahmenauftrag und Manuell erfolgt bei Mengenänderung entgegen dem Standard keine erneute Preisermittlung mehr. Bei den anderen beiden Optionen bleibt es beim Standardverhalten.

Analog der Preisherkunft wird das Feld „Zeilenrabattherkunft“ je Zeile hinterlegt. Die grundsätzliche Logik und der Sinn der Preisherkunft sind entsprechend auf die Rabattherkunft angewendet.

Speichern von Preisen an Belegen

Oftmals wird eine Preispflege im Handelsbereich aufgrund der hohen Anzahl an potenziellen Artikeln nicht im Vorfeld, sondern kundenspezifisch innerhalb eines Angebotes durchgeführt. Gerade in Bezug auf den Tele-Sales-Bereich werden Preise telefonisch vereinbart und im System angelegt.

Über den Bereich Speichern von Preisen / Rabatten erhalten BenutzerInnen die Möglichkeit, die innerhalb eines Angebotes oder Auftrags individuell abgestimmten Preise komfortabel abzuspeichern, so dass diese bei der nächsten Verwendung dem Artikel direkt zur Verfügung stehen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die individuellen Preise innerhalb eines Angebotes oder Auftrags zu speichern, gehen Sie wie folgt vor:

Erstellen Sie zunächst ein Angebot / Auftrag mit den gewünschten Artikelzeilen. In den Spalten „VK-Preis“ oder „Zeilenrabatt“ werden die Werte mit den vereinbarten Preisen/Rabatten geändert.

Markieren Sie anschließend die Zeilen, bei denen die Preise / Rabatte gespeichert werden sollen. Über das Inforegister „Zeilen“ wählen Sie den Menüpunkt „Zeile“ > „Verknüpfte Informationen“ > „Preis- / Rabattberechnung“ > „Preis / Rabatt speichern“ aus.

Die „Verkaufspreis / Zeilenrabatt speichern“-Maske öffnet sich auf der Sie die Schalter „Preise speichern“ und „Zeilenrabatte speichern“ aktivieren. Zusätzlich stehen Ihnen weitere Optionen für die Speicherung der Preise zur Verfügung die individuell aktiviert/deaktiviert werden können.

Feld	**Beschreibung**
Preise speichern	Sofern BenutzerInnen die Preise speichern möchten, muss dieses Feld aktiviert werden. Erst nach erfolgter Aktivierung sind die weiteren "preisrelevanten" Parameter einstellbar. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden die Preise nicht gespeichert.
Preislistencode	Gibt eine mögliche Preisliste an. Eine Angabe des Preislistencodes ist für das Speichern von VK-Preisen zwingend erforderlich.
Debitorennr.	Über die Debitorennummer können BenutzerInnen festlegen, für wen die Preise gespeichert werden sollen.
Startdatum	Hier kann ein Startdatum angegeben werden, ab dem die Preise gelten sollen. Voreingestellt ist hier das aktuelle Arbeitsdatum.
Enddatum	Hier kann ein Enddatum eingetragen werden, bis zu dem die Preise gültig sein sollen.
Mindestmenge übernehmen	Über das Kennzeichen "Mindestmenge übernehmen" wird festgelegt, dass die Mengen der jeweiligen markierten Einkaufszeilen als Mindestmengen in die Preisliste übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Mindestmengen in die Preistabelle übernommen.
Variantencode übernehmen	Über das Kennzeichen "Variantencode übernehmen" wird festgelegt, dass die Varianten der jeweiligen markierten Verkaufszeilen als Varianten in die Preisliste übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Varianten in die Preistabelle übernommen und der Preis ist somit variantenübergreifend gültig.
Preise anzeigen nach Erstellung	Ist diese Checkbox aktiviert so werden die neu angelegten Preise im Anschluss an die Erstellung im Fenster "Preislistenzeile" dargestellt. Hierüber ist eine manuelle Überprüfung und bei Bedarf Überarbeitung möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bedeutung der Maskenfelder für Rabatte:

Feld	Beschreibung
Zeilenrabatte speichern	Sofern BenutzerInnen die Zeilenrabatte speichern möchten, muss dieses Feld aktiviert werden. Erst nach erfolgter Aktivierung sind die weiteren "rabattrelevanten" Parameter einstellbar. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden die Zeilenrabatte nicht gespeichert.
Debitorennr.	Über die Debitorennummer können BenutzerInnen festlegen, für wen die Preise gespeichert werden sollen.
Startdatum	Hier kann ein Startdatum angegeben werden, ab dem die Zeilenrabatte gelten sollen. Voreingestellt ist hier das aktuelle Arbeitsdatum.
Enddatum	Hier kann ein Enddatum eingetragen werden, bis zu dem die Zeilenrabatte gültig sein sollen.
Mindestmenge übernehmen	Über das Kennzeichen "Mindestmenge übernehmen" wird festgelegt, dass die Mengen der jeweiligen markierten Verkaufszeilen als Mindestmengen in die Preisliste übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Mindestmengen in die Preisliste übernommen.
Variantencode übernehmen	Über das Kennzeichen "Variantencode übernehmen" wird festgelegt, dass die Varianten der jeweiligen markierten Verkaufszeilen als Varianten in die Preisliste übernommen werden. Ist dieses Feld deaktiviert, so werden keine Varianten in die Preisliste übernommen und der Zeilenrabatt ist somit variantenübergreifend gültig.
Zeilenrabatte anzeigen nach Erstellung	Ist diese Checkbox aktiviert, so werden die neu angelegten Zeilenrabatte im Anschluss an die Erstellung im Fenster "Preislistenzeile" dargestellt. Hierüber ist eine manuelle Überprüfung und bei Bedarf Überarbeitung möglich.

Bestätigen Sie anschließend Ihre Auswahl mit „OK“. s

Verkaufskonditionen

Verkaufskonditionen sind eine neue Form von Preis- oder Rabattdefinitionen. Der Anwendungsbereich Verkaufskondition ermöglicht Ihnen die flexible Kalkulation der Felder „VK-Preis“ und „Zeilenrabatt %“ in der Verkaufszeile mit Hilfe frei definierbarer Kalkulationszeilen.

Sie können die Kalkulationszeilen standardisiert bereits in den Stammdaten definieren.

Verkaufskonditionen ermöglichen Ihnen die variable Berechnung eines VK-Preises oder eines Zeilenrabatt % in einem Verkaufspreis bzw. Verkaufszeilenrabatt und damit letztendlich eine variable Preis- oder Rabattberechnung in einer Verkaufszeile.

Verkaufskonditionen werden zunächst als selbständiger Datenbestand in den Stammdaten des Verkaufs definiert und anschließend einem oder mehreren Datensätzen der Preisliste zugeordnet, je nachdem, ob die Verkaufskondition der Berechnung eines VK-Preises oder eines Zeilenrabatt % dient.

Anlage Verkaufskonditionen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um eine neue Verkaufskondition anzulegen, rufen Sie sich über die Anwendungssuche die Verkaufskonditionenübersicht auf und klicken Sie auf „Neu“.

Eine neue Verkaufskonditionen-Karte öffnet sich auf der Sie mit Hilfe der u.a. Tabellen, die gewünschte Verkaufskondition anlegen können.

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Nr.	Vergabe einer eindeutigen, identifizierbaren Nr. der Verkaufskondition durch fortlaufende Nummer durch hinterlegten Nummernserie bzw. manuelle Vergabe
Beschreibung	Beschreibung der Verkaufskondition
Berechnungsbasis	Definition des Einsatzes der Kondition. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: - Preiskondition (Einstandspreis) - Preiskondition (EK-Preis (neuester)) - Rabattkondition - Preiskondition (EK-Preis)
Währungscode	Währungscode für die Verwendung der Verkaufskondition

Verkaufskondition Subform

Die Verkaufskonditionszeilen definieren die Rechenschritte zur Berechnung eines Verkaufspreises bzw. eines Verkaufsrabattes bei Anwendung der Kondition. Beachten Sie bei der Definition der Verkaufskonditionszeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

insbesondere, dass die Reihenfolge der späteren Abarbeitung der Kalkulationsschritte zur Berechnung des VK-Preises bzw. Zeilenrabatt % von der Reihenfolge der von Ihnen erfassten Zeilen im Fenster bestimmt wird.

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Beschreibung der Verkaufskonditionenzeile
Operatoren	+ addiert den eigetragenen Prozentsatz / Währungsbetrag - subtrahiert den eingetragenen Prozentsatz / Währungsbetrag
Wert	Hier wird der Wert des Prozentsatzes oder des Währungsbetrags eingetragen, der über den Operator hinzugerechnet oder abgezogen wird.
Berechnung	Nettoprozent: berechnet den Prozentwert auf die Berechnungsbasis (EK-Preis oder Einstandspreis) Folgeprozent: berechnet den Prozentwert auf den Endwert der vorherigen Zeile in der Verkaufskondition Währungsbetrag: berechnet den eingetragenen Wert im Betrag der Währung hinzu oder zieht den Betrag der Währung ab.

Beispiel 1:

Verkaufskondition 001

Messerabatt -10% Berechnung Folgeprozent

Grundkondition + 5% Berechnung Folgeprozent

Ergebnis:

Der Einstandsbetrag des Artikels wird mit 3.040, -€ beziffert

10 % von 3.040,00 = 304,00

3040,00 – 304,00 = 2736,00

5 % von 2736,00 = 136,80

2736,00 + 136,80 = 2.872,80

Beispiel 2:

Verkaufskondition 001

Messerabatt -10% Berechnung Nettoprozent

Grundkondition + 5% Berechnung Nettoprozent

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ergebnis:

Der Einstandsbetrag des Artikels wird mit 3040,00 € beziffert

10 % von 3.040,00 = 304,00

3040,00 – 304,00 = 2736,00

5 % von 3040,00 = 152,00

2736,00 + 152,00 = 2.888,00

Über die Aktion „Translations“ haben Sie die Möglichkeit, für die einzelnen Kalkulationsbeschreibungen eine Übersetzung zu hinterlegen. Diese Übersetzung wird bei Übernahme in die Belege, anstatt der deutschen Beschreibung übernommen, sofern im Beleg ein Sprachcode hinterlegt ist. Ist keine Übersetzung vorhanden, so wird immer die deutsche Beschreibung herangezogen.

Feld	Beschreibung
Zielsprache	Auswahl der Übersetzungssprache
Wert	Übersetzung der Kalkulationsbeschreibung

Hinweis

Die Verkaufskonditionen werden in den KUMAVISIONs Standard Belegen nicht angedruckt. Sollten diese projektspezifisch gedruckt werden, steht die Übersetzung in dem jeweiligen Beleg zur Verfügung.

Zuweisung Verkaufskondition in Verkaufspreis und Verkauf Zeilenrabatt

Die Zuweisung einer Verkaufskondition erfolgt immer über das Feld "Preis Konditionsnr.“ der jeweiligen Preisliste. Dabei muss die Währung der Kondition mit der Währung des "Verkaufspreis" bzw. "Verkauf Zeilenrabatt " übereinstimmen.

Datensätze der Preisliste mit ausgefülltem Feld "Verkaufskonditionsnr." haben in den Preislisten immer den Wert 0 im Feld „Verkaufspreis“, der Preis errechnet sich bei der Erfassung in den Verkaufszeilen. Analoges gilt für das Feld „Zeilenrabatt %“.

Die Berechnung des Verkaufspreises bzw. des Zeilenrabatt % erfolgt immer erst zur Laufzeit bei Verwendung des jeweiligen Datensatzes in einem Verkaufsbeleg mit dessen Daten.

Verkaufspreise bzw. Verkaufszeilenrabatte mit angegebener Verkaufskondition

Die Verkaufspreise mit angegebener Konditionsnummer werden wie normale Verkaufspreise zur Ermittlung des Bestpreises herangezogen. Ob ein Verkaufspreis als gültiger Verkaufspreis zur Preisfindung in einem speziellen Verkaufsbeleg mitberücksichtigt wird oder nicht, ist also von den Daten der Verkaufskondition nicht abhängig. Es wird einzig der Wert des Verkaufspreises dynamisch ermittelt und der Verkaufspreis nimmt mit diesem ermittelten Preis an der Bestpreisfindung dann teil.

Funktion: "Preis abrufen" im Verkaufsbeleg

Die standardmäßig in jedem Verkaufsbeleg vorhandene Funktion "Verkaufspreis holen" listet den AnwenderInnen die für eine Verkaufszeile anwendbaren Datensätze der Preisliste zur Auswahl auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

AnwenderInnen können einen bestimmten Verkaufspreis wählen und in die Verkaufszeilen übertragen und damit die automatische Verkaufspreisfindung bei Eingabe der Artikelnr. oder Verkaufszeilenmenge manuell umgehen.

Gleiches gilt analog für die Funktion "Zeilenrabatt abrufen" (ebenfalls aufrufbar im Verkaufsbeleg). Die Funktion wurde insofern erweitert, dass jetzt bei Anzeige eines Datensatzes der Preisliste mit zugewiesener "Verkaufskonditionsnr". statt der in den Stammdaten definierten 0 der auf Basis der Daten der Verkaufszeile mit Hilfe der Verkaufskonditionszeilen berechnete Wert angezeigt wird. Dieses gilt für jede Zeile des Fensters, die sich auf eine Verkaufskondition bezieht.

Wird ein Verkaufspreis in der Bestpreisermittlung mitberücksichtigt, so können die Währung und die Einheit der Verkaufszeile von der Währung und der Einheit des Datensatzes der Preisliste abweichen. Die Tabelle Verkaufspreis wurde daher um die Informationen „Währungscode (Berechnet)“, „Einheitencode Berechnet" und „Verkaufspreis (Berechnet") erweitert. Die ersten beiden Felder enthalten die Daten der Verkaufszeile, von der der Aufruf der Berechnung gestartet worden ist. Das Feld "Verkaufspreis (Berechnet)" enthält den berechneten Verkaufspreis in der Währung und der Einheit der Verkaufszeile, im Unterschied zum standardmäßigen Feld "Verkaufspreis" welches den Preis in der Währung und dem Einheitencode des Datensatzes "Preisliste" (Stammdaten) angibt.

Sie können durch Klicken im Feld Verkaufskonditionsnr. Über den Hyperlink in ein Fenster verzweigen, dass Ihnen die Berechnung der Verkaufskondition bis hin zum ermittelten Verkaufspreis darstellt. Gleiches gilt in Analogie für die Verkaufszeilenrabatte.

Preiseinheit

Die Preisberechnung einer Belegzeile des Verkaufs aus dem Standardsystem beruht auf der Formel:

Nettobetrag = Menge * VK-Preis * (100 – Rabatt%) / 100

In der Praxis sind darüber hinaus weitere Berechnungsformeln anzutreffen. Ein Beispiel hierfür ist die Preisberechnung unter Verwendung von Preiseinheiten. Typischerweise wird diese Preisberechnung für Güter verwendet, die einen sehr geringen Stückpreis haben, z.B. Schrauben. Bei der Verwendung von Preiseinheiten ist in jedem Fall die Preisangabe der Belegzeile in dem Einheitencode der Belegzeile zu interpretieren.

Beispiel 1:

Basiseinheit des Artikels ist STÜCK, Einheit der Belegzeile ist ebenfalls STÜCK. Die Preisangabe in der Belegzeile geschieht in einem Vielfachen von 1000 (=Preiseinheit). Der durch AnwenderInnen eingegebene Preis ist als Preis für 1000 STÜCK zu interpretieren.

Beispiel 2:

Basiseinheit des Artikels ist STÜCK, Einheit der Belegzeile ist PAKET. Die Einheit PAKET ist in der Tabelle der Artikeleinheiten zum Artikel definiert, wobei 1 PAKET = 50 STÜCK sind. Die Preisangabe in der Belegzeile geschieht in einem Vielfachen von 1000 (=Preiseinheit). Der durch AnwenderInnen eingegebene Preis ist als Preis für 1000 PAKET zu interpretieren.

Darüber hinaus können AnwenderInnen bereits in den Stammdaten die mit den Kunden vereinbarten Preise unter Angabe einer Preiseinheit verwalten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Durch Preiseinheiten nicht abgebildet wird eine Umrechnung zwischen Einheiten, welche nicht in der Artikeleinheitentabelle durch feste Umrechnungen definiert werden können. Z.B. der Artikel wird in der Basiseinheit STÜCK geführt. Die Belegzeile wird ebenfalls in STÜCK erfasst, die Preisberechnung der Belegzeile basiert aber nicht auf der STÜCK, sondern auf der Gewichtsangabe. Die Abbildung solcher gewichtsabhängigen Belegpreisangaben stellen eine weitere Preisfindungsmethode dar und ist in diesem Bereich nicht abgebildet.

Artikelpreisgruppen

Vor dem Hintergrund, dass im Großhandel identische Artikel sowohl im Einkauf als auch im Verkauf nicht einzeln mit Preisen versehen werden sollen, sondern ein Preis für eine ganze Gruppe von gleichpreisigen Artikeln hinterlegt werden soll, ist die Funktionalität der Artikelpreisgruppen eine Zeitersparnis und eine Verringerung des Pflegeaufwandes bei der Preisgestaltung.

Ein Beispiel für eine Artikelpreisgruppe können Farben sein. Eine Gruppe von Farben desselben Gebindes kostet immer gleich, egal ob es sich dabei um rote, gelbe oder grüne Farbe handelt. Somit kann die Preispflege im Verkauf über eine Artikelpreisgruppe „Farbe“ erfolgen. Die über eine Artikelpreisgruppe hinterlegten Preise sind vollständig in die Preisfindungsroutine in Microsoft Dynamics Business Central™ integriert.

Preisvereinbarungen für Artikelpreisgruppen können wie Artikelpreise erfasst werden, d. h. insbesondere:

- die Verkaufsart kann auch bei Artikelpreisgruppen alle Optionen (Alle Debitoren / Debitorenpreisgruppe / spezieller Debitor) annehmen,
- Kampagnenpreise werden unterstützt,
- Debitor Hierarchien werden unterstützt (siehe Kapitel Hierarchien),
- Verkaufskonditionen werden unterstützt,
- Mengenabhängige, datumsabhängige und währungsabhängige Preise werden unterstützt,
- unterstützt werden auch einheitenabhängige Preise, und zwar wie folgt: Soll ein Preis (definiert für eine Artikelpreisgruppe) für eine spezielle Artikeleinheit gelten, so ist diese in der Zeile zu hinterlegen. Es obliegt dem/der AnwenderIn sicherzustellen, dass diese Einheit dann aber auch als Artikeleinheit bei den Artikeln dieser Artikelpreisgruppe definiert ist.

Hinweis

Variantenabhängige Preisdefinitionen werden für Artikelpreisgruppen nicht unterstützt. Hier gilt: Gehört ein Artikel mit Varianten zu einer Artikelpreisgruppe, so gelten die Preise dieser Artikelpreisgruppe automatisch für alle Varianten dieses Artikels.

Um eine Artikelpreisgruppe zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelpreisgruppen“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelpreisgruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Gibt ein aussagekräftiges Kürzel der Artikelpreisgruppe an
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Artikelpreisgruppe an
Verkauf	Gibt die Verwendung für den Verkaufsbereich an
Einkauf	Gibt die Verwendung für den Einkaufsbereich an

Nach erfolgreicher Anlage der Artikelpreisgruppe können Sie über das Menüband über den Menüpunkt „Preise“ > „Verkaufspreise“ analog zur Standardpreispflege die Preise definieren.

Staffelpreise

Die Berechnung des Wertes der Felder „VK-Preis“ und „Zeilenrabatt %“ der Verkaufszeile beruht auf den in der Preisliste hinterlegten Preis- bzw. Rabattvereinbarungen zwischen Debitor und Artikel.

Die Möglichkeit der Preis- bzw. Rabattvereinbarungen sind dabei sehr vielfältig. So können z.B. auf der Debitorenseite Vereinbarungen für Alle Debitoren, für Debitorenpreisgruppen / Debitorenrabattgruppen oder für spezielle Debitoren und auf der Artikelseite Vereinbarungen für Artikelgruppen oder für spezielle Artikel hinterlegt werden.

Erfassen AnwenderInnen in einem Verkaufsbeleg zu einem Debitor in einer Verkaufszeile einen Artikel, so berechnet die Anwendung den Wert der Felder „VK-Preis“ und „Zeilenrabatt %“ der Verkaufszeile automatisch. Die Berechnung erfolgt, in dem der Wert des Feldes „Menge“ dieser konkreten Verkaufszeile den in den genannten Stammdaten hinterlegten Mindestmengen gegenüberstellt und so unter allen gefundenen Verkaufspreisen bzw. -zeilenrabatten eine Bestpreisfindung durchläuft.

Grundsätzlich führt der Standard die oben beschriebene Bestpreisfindung für jede Verkaufszeile eines Verkaufsbeleges getrennt durch. In der Praxis kann es vorkommen, dass AnwenderInnen ein und denselben Artikel mehrfach in einem Verkaufsbeleg erfassen. Dies kann beispielsweise notwendig sein, wenn der Artikel zu unterschiedlichen Lieferterminen geliefert werden soll. KUMAVISION base365 (BOOSTER) erweitert deshalb die Preis- bzw. Rabattermittlung von Microsoft Dynamics Business Central™ insofern, dass nicht nur die Menge der konkreten Verkaufszeile, welche der/die BenutzerIn gerade erfasst, zur Preis- bzw. Rabattberechnung dieser Zeile herangezogen wird, sondern die Summe der Mengen in allen Verkaufszeilen des gleichen Verkaufsbeleges mit der gleichen Artikelnummer. Preisrelevante Felder für diese Funktionalität der Verkaufszeile sind:

- Art und Nr.
- Variantencode
- Einheitencode und Menge pro Einheit
- Alternative mit Wert <leer>
- Zeilenrabatt zulassen und Rech.-Rabatt zulassen

Es werden zur Summenbildung über das Feld „Menge“ nur diejenigen Verkaufszeilen herangezogen, die, die gleichen Werte innerhalb dieser Felder besitzen.

Grundsätzlich nicht herangezogen zur Summenbildung werden Verkaufszeilen mit • Lieferungsnr. bzw. Rücksendungsnr. mit Wert ungleich <leer> (d.h. Rechnungs- bzw. Gutschriftszeilen, die durch einen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lieferabruf entstanden sind) • Rahmenauftragsnr. mit Wert ungleich <leer> (d.h. Auftragszeilen die sich auf eine Rahmenauftragszeile beziehen) • Alternative mit Wert ungleich <leer>

Über die Aktion „Staffelpreise aktualisieren“ werden die Staffelpreise berechnet. Die Berechnung der Staffelpreise erfolgt immer auch mit der Freigabe des Belegs.

Wenn in einer Belegzeile der VK-Preis oder Zeilenrabatt % manuell geändert wird, werden bei der Berechnung der Staffelpreise bei diesen Zeilen weder der Preis- noch der Zeilenrabatt neu berechnet. Außerdem geht diese Zeile nicht in die Gesamtmenge für die Berechnung der Staffelpreise und der Rabatte ein.

Das gilt auch für Belegzeilen mit einer Verbindung zu einem Rahmenauftrag oder zu einer Rahmenvereinbarung sowie für Alternativzeilen und bei der Fakturierung von gebuchten Lieferungen oder Rücksendungen.

Soll ausnahmsweise in einem Beleg einmal keine verteilte Staffelpreis Preisfindung stattfinden, kann über den Schalter Preis/Rabatt Mindestmenge pro Zeile diese Funktion abschalten werden. Das kann z.B. notwendig sein, wenn Sie einem Kunden explizit die Mengenstaffelpreise oder Rabatte in einem Angebot ausweisen möchte.

Sind in dem VK-Beleg bereits Zeilen erfasst, fragt das System, ob diese Änderung durchgeführt werden soll. Bestätigen Sie mit „Ja“, wenn Sie die Staffelpreisfindung für den Beleg abschalten möchten.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Ihnen diese Funktionalität nur zur Verfügung steht, wenn in der Einrichtung Debitoren und Verkauf die Preisberechnungsmethode auf „KUMAVISION base Niedrigster Preis“ steht und der Schalter „Preis/Rabatt Mindestmenge pro Zeile“ deaktiviert ist.

Preise/Rabatte in Abhängigkeit von der Auftragsart

Für unterschiedliche Verkaufssituationen (z.B. die Unterscheidung eines Artikel-Verkaufs im „Neukundengeschäft“ und im „Ersatzteilgeschäft“) ist es erforderlich, auch unterschiedliche Konditionen (Preise und Rabatte) hierfür vereinbaren zu können.

Deshalb ist es in KUMAVISION base365 (BOOSTER) möglich, die Verkaufspreise und –Zeilenrabatte in Abhängigkeit von der Verkaufsauftragsart zu hinterlegen.

Bei der Preisfindung werden dann diese Preise mitberücksichtigt, wenn die entsprechende Verkaufsauftragsart (im Verkaufskopf) angegeben ist.

Die Verkaufsauftragsart können Sie in dem gleichnamigen Feld in der jeweiligen Verkaufspreiszeile bei dem gewünschten Artikel angeben.

Bei Erstellung eines Verkaufsauftrags mit der entsprechenden Verkaufsauftragsart wird für die Artikelzeile der entsprechende Preis ermittelt.

Analog der VK-Preise, werden die Verkaufs-Zeilenrabatte gepflegt. Auch diese können nun in Abhängigkeit von der Verkaufsauftragsart hinterlegt werden.

Debitoren Ressourcenpreise

Debitorenspezifische Preise lassen sich in KUMAVISION base365 (BOOSTER) auch für Ressourcen hinterlegen. Der Aufruf der Ressourcenpreise erfolgt über den Debitor oder die Ressource.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ressourcenpreise können pro Debitor, pro Debitorenpreisgruppe oder für Alle Debitoren angelegt werden. Sie gelten für bestimmte Ressourcen oder eine Ressourcengruppe und können wie Artikelpreise mit einem Start- und Enddatum versehen werden.

Die Logik der Bestpreisfindung bzw. je nach Einrichtung keine Bestpreisfindung gilt auch für die Ressourcen VK-Preise.

Hinweis

Die Ressourcenpreise sind nicht integriert in die Preisfindung mit Hierarchiecode.

Preise und Rabatte schließen

Die korrekte Preis- und Rabattfindung ist abhängig von der Verwendung von Start- und Enddatum in den entsprechenden Preislisten. In KUMAVISION base365 gilt grundsätzlich immer der neueste Preis, bei ansonsten gleicher Konstellation als der aktuell gültige Preis. Analog ist dies auch bei den Zeilenrabatten so.

Grundsätzlich ist es aber möglich bestehende Preis oder Rabatt Eintragungen automatisch mit einem Enddatum zu versehen, sobald ein Eintrag mit einem neuen Startdatum und gleicher Konstellation gemacht wird. Damit ist für AnwenderInnen der gefundene Preis bzw. Rabatt eindeutiger zu verstehen.

Dazu muss in der Einrichtung Debitoren und Verkauf der Schalter „Preise und Rabatte aut. schließen“ auf dem Inforegister Preise aktiviert werden.

Wird nun ein neuer Preis oder ein neuer Rabatt in die entsprechende Tabelle eingetragen mit einem neuen Startdatum so setzt das System automatisch in vorherigen Einträgen, die dieselbe Konstellation aufweisen und bisher kein Enddatum hatten, das Enddatum auf 1 Tag vor dem neuem Startdatum.

Hinweis

Die „alten“ Preise und Rabatte werden nur geschlossen, wenn der neue Preis bzw. Rabatt Eintrag kein Enddatum hat.

Bestpreisfindung steuerbar

In Microsoft Dynamics Business Central™ gilt die sogenannte Bestpreisfindung. D.h. es wird in der Konstellation Debitor/Artikel immer der für den Kunden günstigste im System verfügbare Preis und Rabatt gefunden, der zum Zeitpunkt der Belegerfassung gültig ist. Dabei wird eine sogenannte Nettobestpreisfindung gemacht, d.h. es wird der niedrigste VK-Preis und der für den Kunden beste Zeilenrabatt herangezogen. Preise und Rabatte sind in der Preisliste immer unabhängig zueinander. Daher kann es passieren, dass eine Verkaufszeile inkl. Zeilenrabatt nur mit dem Preis oder dem hinterlegten Zeilenrabatt mit einer weiteren Zeile (Preis oder Rabatt) für die Bestpreisfindung herangezogen werden. Dies gilt ebenso für KUMAVISION base365 (BOOSTER).

Oftmals gibt es aber Kunden, die von dieser Regelung ausgeschlossen sind, sondern individuelle etwas höhere Preise erhalten als die allgemein im System verfügbaren Preise.

Aus diesem Grund gibt es in KUMAVISION base365 die Möglichkeit, entweder allgemein über alle Debitoren oder Debitoren-spezifisch die Bestpreisfindung auszuschalten. Das Ausschalten der Bestpreisfindung entspricht einer Hierarchischen Preisfindung.

Einrichtung allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der „Einrichtung Debitoren und Verkauf“ auf dem Inforegister „Preise“ wird über das Feld „Preisberechnungsmethode“ gesteuert, ob und inwieweit eine Bestpreisfindung stattfinden soll.

Das Feld „Preisberechnungsmethode“ kann mit folgenden Optionswerten belegt werden:

Optionswert	Beschreibung
Niedrigster Preis	Es soll grundsätzlich die Microsoft Business Central Standard Preisfindung erfolgen.
KUMAVISION base Preisprioritäten Ohne Bestpreisfindung	Es soll keine Bestpreisfindung erfolgen.
KUMAVISION base Niedrigster Preis Bestpreisfindung	Eine Bestpreisfindung soll laut Einstellung beim jeweiligen Debitor erfolgen

Einrichtung gesteuerte Bestpreisfindung beim Debitor

Unabhängig von der allgemeinen Festlegung der Bestpreisfindung in der Einrichtung Debitoren und Verkauf kann für einen bestimmten Debitor eine abweichende Preisberechnungsmethode festgelegt werden.

Die Festlegung können Sie auf der jeweiligen Debitoren-Karte über das Feld „Preisberechnungsmethode“ vornehmen. Die Optionen sind analog denen in der Einrichtung Debitoren und Verkauf.

Sollte die Option „Ohne Bestpreisfindung“ festgelegt werden, bewirkt es, dass für diesen Debitor immer der kundenindividuelle Preis gefunden wird, auch wenn dieser höher ist als der allgemein gültige VK-Preis.

Wird ein neuer Verkaufsbeleg angelegt für einen Debitor, erhält der Verkaufsbeleg nun auch (automatisch) im Inforegister „Rechnungsdetails“ die für ihn gültige Preisberechnungsmetode.

Zur Ermittlung der Preisberechnungsmethode gilt folgende Hierarchie:

1. manuelle Eingabe im Verkaufsbeleg
2. Debitoren Preisgruppe
3. Debitoren Karte
4. Debitoren und Verkauf Einrichtung

Verhalten der Preisfindung

Für einen Artikel können mehrere Preise hinterlegt werden (z.B. für unterschiedliche Staffelmengen und Debitoren, Debitorenpreisgruppen, alle Debitoren usw.), die prinzipiell alle gültig sind.

Ist die Bestpreisfindung gewünscht, so findet das System für eine Belegzeile automatisch den für den Kunden günstigsten Preis.

Beispiel: Der Kunde bestellt einen Artikel. Das System ermittelt den günstigsten Preis für den Kunden. Ist keine Bestpreisfindung gewünscht, so findet das System für eine Belegzeile nicht (mehr) den für den Kunden günstigsten Preis, sondern den spezifischsten Kundenpreis.

Preisfindungsdatum

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Preisfindungsdatum im Angebot, Auftrag und der Reklamation ist das Auftragsdatum. Für Gutschriften und Rechnungen ist das Buchungsdatum das Preisfindungsdatum.

Die Preise bei einer Nicht-Bestpreisfindung (hierarchische Preisfindung) werden nach Priorität gefunden.

1. Hierarchie Ebene: Die niedrigste Hierarchieebene eines Debitors hat Vorrang vor der nächsthöheren Ebene. Dies kommt nur zum Tragen, wenn mit Debitor Hierarchien gearbeitet wird, z.B. im Rahmen von Verbandsstrukturen.
2. Verkaufsart: Kampagne, Debitor, Debitorpreisgruppe, Alle Debitoren
3. Verkaufsauftragsart: Verkaufsauftragsart gefüllt, keine Verkaufsauftragsart
4. Art: Artikel, Artikelpreisgruppe
5. Variantencode: Variantencode gefüllt, keine Variante, Dies kommt nur zum Tragen, wenn bei Artikeln mit Variantencode gearbeitet wird.
6. Einheitencode: Einheitencode gefüllt, kein Einheitencode
7. Währungscode: Währungscode gefüllt, kein Währungscode Dies kommt nur zum Tragen, wenn beim Debitor mit Fremdwährungen gearbeitet wird
8. Zuständigkeitseinheitencode: Zuständigkeitseinheitencode gefüllt, kein Zuständigkeitseinheitencode
9. Mindestmenge
10. Startdatum: Neuestes Startdatum, Älter, Startdatum nicht gefüllt

Wenn im VK-Beleg eine Kampagne ausgewählt wird, werden in der Preisfindung die anderen aktiven Kampagnen des Debitors nicht berücksichtigt. Diese Kampagnenpreise haben Vorrang vor allen anderen Preisen. Wenn im Beleg keine Kampagne ausgewählt wird, werden nur die Kampagnen zum Debitor/Kontakt des VK-Belegs berücksichtigt, nicht für alle Debitoren in der Hierarchie.

Zuerst findet die Preisfindung auf der Ebene des Debitors statt. Gehört der Debitor in einer Hierarchie zu einem weiteren Debitor, so bleibt dieser erst mal unberücksichtigt. Erst wenn auf der Ebene des Debitors kein gültiger Preis gefunden wird, so wird auf der nächsten Hierarchie-Ebene weitergesucht. Gehört der Debitor zu mehreren Debitoren auf der nächsten Ebene, so kommt eine Fehlermeldung. Die Anzahl der Hierarchieebenen ist unbegrenzt. Wird auf der Ebene von Debitoren kein gültiger Preis gefunden, so wird auf der Ebene von Debitorpreisgruppen nach der gleichen Logik weitergesucht.

Innerhalb einer Ebene gilt folgende Logik:

Ein Preis mit Variante hat eine höhere Priorität als ein Preis ohne Variante, sofern Verkaufsart und Art gleich sind.

Das gleiche gilt für die Währung: Zuerst der Preis mit Währung, dann ohne Währung. Dieses Kriterium kommt aber nach der Variante.

Danach wird die Mindestmenge verglichen: Die höhere Mindestmenge (innerhalb der Gültigkeit) wird genommen.

Zum Schluss wird das Startdatum geprüft: Ein neuerer Preis hat eine höhere Priorität als ein älterer. Grundsätzlich werden nur zum Auftragsdatum gültige Preise genommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verhalten der Rabattfindung

Die Rabattfindung mit und ohne Bestpreisfindung funktioniert analog der Preisfindung. Preise und Rabatte sind in der Preisliste immer unabhängig zueinander. Daher kann es passieren, dass eine Verkaufszeile inkl. Zeilenrabatt nur mit dem Preis oder dem hinterlegten Zeilenrabatt mit einer weiteren Zeile (Preis oder Rabatt) für die Bestpreisfindung herangezogen werden.

Preisfindung nach Hierarchie

In der Best Price- bzw. Best Discount-Findung werden auch Einträge aus der Hierarchie übergeordneten Debitoren einbezogen (siehe hierzu auch „Verwaltung von Hierarchien“). Um diese Funktionalität verwenden zu können, muss zunächst in der Einrichtung Debitoren und Verkauf der Hierarchieartencode im Inforegister „Allgemein“ definiert werden, der in der Preisfindung verwendet werden soll.

Alle über den definierten Hierarchieartencode hinterlegten Debitoren werden dann entsprechend bei der Preis-/Rabattfindung mitberücksichtigt. Der beste Preis und der beste Rabatt in den entsprechenden Kombinationen (Gültigkeit, Mindestmenge, Einheiten, Währung, Zuständigkeitseinheit…) wird in die Belegzeile übernommen. Dabei spielt es keine Rolle in welcher Hierarchie-Ebene der Preis ermittelt wurde. Ggf. werden in der unterschiedlichen Hierarchie-Ebene auch unterschiedliche Preise (Debitorenpreis, Debitorenpreisgruppenpreis etc.) ermittelt.

Preisfindung nach Zuständigkeitseinheit

Dieser Leistungsbereich erweitert die Verkaufspreise und Verkaufsrabatte um die Möglichkeit, diese auch pro Zuständigkeitseinheit festzulegen. D.h. sowohl Preise als auch Rabatte können unterschiedlich sein für verschiedene Zuständigkeitseinheiten. Hierzu muss in dem entsprechenden Verkaufspreis bzw. Verkaufsrabatt-Zeile der Preisliste die gewünschte Zuständigkeitseinheit in dem Feld „Zuständigkeitseinheitencode“ gepflegt werden.

VK-Preisvorschlag Erweiterte Felder in Erweiterte VK—Preisvorschläge

Die Funktion „Erweiterte VK-Preisvorschläge“ beinhalten die in KUMAVISION base365 erweiterten Preis-Felder:

- Preiseinheit
- Aktueller VK-Preis (Preiseinheit)
- Neuer VK-Preis (Preiseinheit)
- Zuständigkeitseinheit
- Verkaufsauftragsart Beim Berechnen des Preisvorschlags als auch beim Speichern in der VK-Preistabelle werden die Felder berücksichtigt.

VK-Preisvorschlag auf Basis von Verkaufskonditionen

Beim Erstellen des VK-Preisvorschlags kann der neue Preis in Microsoft Dynamics Business Central™ auf Basis von manuell einzugebenden Faktoren kalkuliert werden. In KUMAVISION base365 (BOOSTER) gibt es jedoch für die Kalkulation von Verkaufspreisen bereits die Verkaufskonditionen, siehe Verkaufskonditionen. Diese Verkaufskonditionen können zur Erstellung des VK-Preisvorschlags herangezogen werden anstelle des Faktors.

Vorgehensweise: Im Erweiterten VK-Preisvorschlag wird die Funktion „Artikelpreis vorschlagen…“ aufgerufen. Für die Option VK-Preis vorschlagen ist die Option nicht einrichtbar. In den Optionen muss die Berechnungsgrundlage auf Verkaufskondition gestellt werden und im Feld Verkaufkondition Code wird die gewünschte Verkaufkondition ausgewählt, auf deren Basis die neuen Preise kalkuliert werden sollen. Es

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

können nur Konditionen der Art Preiskondition und ohne Währungscode ausgewählt werden. Mengenfaktoren bleiben unberücksichtigt. Nach Durchführung der Aktion werden die neuen Preise im Buch.-blatt vorgeschlagen und können in die Verkaufspreistabelle gem. Microsoft Dynamics Business Central™ Standard übernommen werden.

Hinweis

Bereits im VK-Preisvorschlag Standard wird für das Feld Nur Beträge über in der VK-Preistabelle geschaut. Hat man dort keine Preise hinterlegt, erfolgt die Berechnung neuer VK-Preise nur, wenn dort der Filter -1 eingegeben ist.

Belegprozess ID im Verkauf

Im Vertriebsprozess ist es hilfreich, wenn zusammengehörige Belege vom Angebot bis zur Reklamation mit einer gemeinsamen ID verfolgt werden können. Z.B. beim Erstellen einer Reklamation soll die Gut-schrift, die Rücklieferung, die EK-Reklamation und ggf. der neue daraus entstehende Auftrag über eine gemeinsame Beleg ID nachverfolgt werden können. Dazu gibt es in den Verkaufsbelegen das neue Feld Dokumenten Prozess ID im Verkaufskopf und den -zeilen.

Einrichtung

Um die Dokumentenverfolgung nutzen zu können, muss zunächst eine Nummernserie in der Einrichtung Debitoren und Verkauf angelegt werden.

Hierzu rufen Sie sich zunächst die Einrichtung Debitoren und Verkauf über die Anwendersuche auf. Auf der Einrichtung Debitoren und Verkauf-Karte in dem Inforegister „Nummernserie“ haben Sie nun die Möglichkeit, in dem Feld „Dokumentenprozess ID“ eine Nummernserie zu hinterlegen. Anschließend verlassen Sie die Einrichtung.

Prozess

Das Feld „Dokumentenprozess ID“ wird im Verkaufskopf in dem „Start“-Beleg automatisch mit einer fortlaufenden Nummer aus der Nummernserie gefüllt. Die Dokumentenprozess ID ist in den Belegzeilen im gleichnamigen Feld einzusehen. Die Dokumentenprozess ID wird anschließend auf alle aus dem „Start“-Beleg resultierenden Belege und deren Zeilen mit übertragen.

Beispiel:
Ein Verkaufsangebot wird als „Start“-Beleg erstellt. In dem Belegkopf, wird automatisch eine Dokumentenprozess-ID diesem Vorgang zugewiesen. Diese Dokumentenprozess ID wird anschließend den aus dem Prozess heraus resultierenden Belegen weiter übertragen. Das Verkaufsangebot wird in ein Verkaufsauftrag umgewandelt. Somit würde automatisch der Verkaufsauftrag ebenfalls die Dokumentenprozess ID des ursprünglichen Verkaufsangebotes zugewiesen bekommen.

Angebot – Auftrag – archivierte VK-Belege – Lieferung – Rechnung – VK Reklamation (nur wenn die Zeilen über die Funktion „zu stornierende Belegzeilen abrufen“ erstellt werden)

Über den Menüpunkt „Zeile“ im gleichnamigen Inforegister, kann unter den Menüpunkt „Verknüpfte Informationen“ die „Navigate Dok.Proz.ID“ aufgerufen werden. Auf der Navigate Dok.Proz.ID-Karte werden Ihnen alle Belege zu der jeweiligen Dokumentenprozess ID angezeigt. Über einen Klick auf die Anzahl im Feld „Anzahl der Einträge“ können Sie sich den dazugehörigen Beleg anzeigen lassen.

Beleganrede

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Neben der Formellen und Informellen Anredeformel, die für einen Kontakt hinterlegt werden kann, gibt es in KUMAVISION base365 (BOOSTER) noch eine zusätzliche Anredeform, die Beleganrede. Sie wird in Verkauf Belegen herangezogen im Feld Verk. an Kontakt.

Hintergrund dafür ist, dass es Kontaktpersonen ohne Vornamen im System geben dann. Wird so ein Kontakt ausgewählt als Ansprechpartner für einen Verkaufsbeleg, so wird in Microsoft Dynamics Business Central™ Standard lediglich der Nachname dieser Person im Beleg gedruckt.

Um dies zu vermeiden wird in KUMAVISION base 365 das Ergebnis der Anredeformel Beleganrede in dieses Feld eingetragen, damit ein Kontakt ohne Vornamen mit der passenden Bezeichnung und Titel im Beleg angesprochen werden kann.

Einrichtung

Die Einrichtung der Beleganrede sollte für jeden Anredecode erstellt werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Anreden“ auf.

Markieren Sie sich zunächst die Anredezeile, für die Sie die Einrichtung vornehmen möchten. Wählen Sie anschließend über das Menüband den Menüpunkt „Formeln“ aus.

Tragen Sie pro Sprachcode eine entsprechende Beleganredeformel ein.

Druck Verkäufer in Verkaufsbelegen

In KUMAVISION base 365 gibt es die Möglichkeit, zwei Verkäufer am Debitor bzw. in den Verkaufsbelegen zu hinterlegen. Je nach Verwendung dieser beiden Codes in den Unternehmen, ist es erforderlich auf dem gedruckten Beleg gegenüber dem Kunden mal den einen oder den anderen Verkäufercode anzudrucken. Z.B., wenn im Verkäufercode 1 der Handelsvertreter eingetragen wird zur Ermittlung von Provisionen und der interne Ansprechpartner für den Kunden in Verkäufercode 2 steht, soll der Kunde im Beleg jedoch die internen Kontaktdaten angezeigt bekommen.

Hierfür kann in den jeweiligen Belegen eine Auswahl für den Andruck des Verkäufers im Inforegister „Provision“ im Feld „Andruck Verkäufer“ getroffen werden.

Alternativ kann auch eine generelle Grundeinstellung in der Einrichtung Debitoren und Verkauf im Inforegister „KUMAVISION“ über das Feld „Andruck Verkäufer“ gesetzt werden.

Kommunikationsarten nach der Datenschutznovelle 2012

Zum 01.9.2012 greift eine entscheidende Änderung der Datenschutznovelle, die vielfach den Umgang mit Kundendaten verändert.

Im speziellen geht es um die Nutzung von personenbezogenen Daten für eigene Geschäftszwecke, also: Werbung. Dazu wurden für den §28 BDSG (Bundesdatenschutzgesetz) weitreichende Änderungen beschlossen.

Letztendlich werden zukünftig Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten für Zwecke der Werbung erschwert, die Nutzung hängt ab dem 01.9.2012 eindeutig - und zwar eindeutiger als bisher - von der Zustimmung der jeweiligen Person ab. Problematisch wird dies, weil diese Änderung nicht nur neue Daten betrifft, sondern auch bereits bestehende. (Quelle: GFM Nachrichten)

Von der Verschärfung der Datenschutznovelle ist nicht persönlich adressierte Werbung – z.B. über Postwurf spezial – nicht betroffen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Datenschutznovelle enthält ein sog. „opt-in“, wonach ein Kunde der Weitergabe von Daten zum Zwecke der Werbung ausdrücklich zustimmen muss. Ist diese lediglich telefonisch erfolgt, muss das Unternehmen sie anschließend schriftlich bestätigen. Zudem muss dem Kunden in jedem Werbebrief mitgeteilt werden, bei welchem Unternehmen seine Daten erstmalig gespeichert wurden.

Für die Umsetzung der verschärften Datenschutznovelle im CRM Modul von wurden folgende Einschätzungen getroffen:

Grundsätzlich dürfen Personenkontakte nur noch nach vorheriger Zustimmung der Person für Werbezwecke (also die Segmentierung von Adressen) verwendet werden. Davon sind im Besonderen-E-Mail-Aktionen betroffen. Ein postalisches Anschreiben ist bis zum Widerspruch erlaubt. Kontakte der Art Unternehmen dürfen immer und auf jedem Weg kontaktiert werden.

Kommunikationsarten in der Kontaktverwaltung

Die Kontakte sind im Inforegister „Kommunikation“ um die Kommunikationsarten Brief, E-Mail, Telefon und Fax mit der jeweiligen Ausprägung Erlaubt Ja oder Nein erweitert. Die Standard Einstellung ist leer, was undefiniert bedeutet. Damit die Selektion von Personen Adressen durchgeführt werden kann, müssen die Kommunikationsartenfelder zwingend gefüllt werden.

Wird in einem der Felder eine Änderung zwischen den Ausprägungen Erlaubt Ja oder Nein vorgenommen, wird in einer zusätzlichen Tabelle Kommunikationsprotokollposten dokumentiert, wann und von welchem BenutzerIn die Änderung vorgenommen wurde.

Zusätzlich müssen AnwenderInnen immer einen Kommentar (z.B. lt. Telefon vom xx.xx.xx) erfassen (Eingabepflicht). Dadurch wird sichergestellt, dass nicht versehentlich eine Änderung vorgenommen wird und bei Nachfragen eine Auskunft über die Änderungen jederzeit schnell möglich sind.

Die Protokollposten können direkt aus den Kontakten über das Menüband „Zugehörig“ > „Verknüpfte Informationen“ > „Kommunikationsprotokollposten“ aufgerufen und eingesehen werden.

Ist eine Kommunikationsart nicht explizit mit Ja oder Nein belegt, sondern bleibt leer, wird vom System grundsätzlich davon ausgegangen, dass diese Kommunikationsart für den Personen Kontakt nicht verwendet werden darf. Um zunächst für alle Kontakte die Kommunikationsart auf Nein zu stellen muss einmalig der Report 5049015 Initialize Comm. Allowance laufen gelassen werden.

Diese Einstellungen am Kontakt haben keine Auswirkung auf das Erstellen von direkten Mails über das entsprechende Mail-Symbol am Kontakt. Ebenso können einzelne Aktivitäten für den Kontakt erstellt werden. Nur wenn Aktivitäten über die Funktion Segment protokollieren erstellt werden, erfolgt die Prüfung auf die erlaubten Kommunikationsarten.

Segmentierung von Personenkontakten

Bei der Erstellung von Segmenten muss vor dem Hinzufügen von Kontakten in das Segment eine Kommunikationsart gewählt werden.

Dadurch stellt das System sicher, dass nur Kontakte diesem Segment hinzugefügt werden, die dieser Kommunikationsart zugestimmt haben. Vor dem Protokollieren des Segments wird erneut geprüft, dass die Kontakte des Segments nach wie vor nicht widersprochen haben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um eine Kommunikationsart zu wählen muss eine Aktivitätenvorlage im Segmentkopf ausgewählt werden. Es empfiehlt sich eine entsprechende Aktivitätenvorlage pro Kommunikationsart

- Fax
- E-Mail
- Brief
- Telefon

anzulegen.

Bei der Funktion Kontakte hinzufügen wird geprüft, ob die gem. der Suchkriterien passenden Kontakte auch für die ausgewählte Kommunikationsart zugelassen wird. Im Segment eingetragen werden nur Kontakte, die für diese Kommunikationsart erlaubt sind. Eine entsprechende Meldung bestätigt die Berücksichtigung der Kommunikationsarten.

Hinweis

Eine nachträgliche Änderung der Kommunikationsart im Segmentkopf ändert nicht rückwirkend die ausgewählten Kontakte.

Wenn also die Kommunikationsart für eine Aktion komplett geändert werden soll, dann muss diese in der Aktivitätenvorlage geändert werden und die Aktivitätenvorlage erneut in den Segmentkopf gezogen werden. Dadurch wird die Prüfung erneut durchlaufen.

Automatische Lieferung zusätzlicher Verkaufszeilen

In einem Auftrag werden neben den „echten“ Artikelpositionen (Positionen mit Lagerdurchlauf) häufig Kostenpositionen z.B. für Frachtkosten, die in unmittelbarer Verbindung zum Artikel stehen, erfasst. Auch werden die Artikel der Art „Service“ immer häufiger verwendet.

Der Grundgedanke im Vorgehen ist dahingehend, das mit der Auftragsfreigabe diese Aufträge nicht mehr aktiv im Verkauf bearbeitet werden müssen. D.h. die Ware wird über einen Logistikprozess (ein- oder zweistufig) an den Kunden geliefert. Im täglichen Rechnungslauf (Periodische Faktura) werden alle zur Berechnung anstehenden Aufträge fakturiert.

Dabei würde in Microsoft Dynamics Business Central™ Standard das Problem entstehen, dass alle Positionen, die nicht Lagerartikel betreffen, nicht geliefert würden. Sind diese Positionen jedoch nicht geliefert, werden diese ebenso nicht fakturiert.

Eine nachträgliche Buchung im Verkaufsauftrag könnte durchgeführt werden, dies würde jedoch zu erheblichen Aufwänden führen, da alle Rechnungen manuell gebucht werden müssten.

Mit der Funktionalitätserweiterung „Automatische Lieferung Zusätzlicher Verkaufszeilen“ wurde der Funktionsumfang dahingehend erweitert, dass direkt bei der Buchung der Logistikbelege, diese Positionen mitfakturiert werden.

Einrichtung KUMAVISION Moduleinrichtung

Um die Funktion der „Automatische Lieferung zusätzlicher Verkaufszeilen“ anwenden zu können, muss zunächst in der „KUMAVISION Moduleinrichtung“ der gleichnamige Schalter aktiviert werden. Andernfalls kann die Funktion im System nicht ausgeführt werden sowie ist die zugehörige Einrichtung für AnwenderInnen nicht sichtbar.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Automatische Lieferung zusätzlicher Verkaufszeilen Einrichtung

In der Einrichtung „Automatische Lieferung zusätzlicher Verkaufszeilen Einrichtung“ werden alle

- Artikel der Art=Service
- Ressourcen
- Sachkonten

erfasst die automatisch geliefert werden sollen. Diese Tabelle ist als globale Einrichtung für den Verkauf zu sehen.

Feld	Beschreibung
Art	Gibt an, um welche Art es sich bei den Datensatz handelt. Zur Auswahl stehen Ihnen: • Artikel • Ressource • Sachkonto
Nr.	Gibt die Nummer des Artikels, Ressource oder Sachkontos an. Das Feld steht in Abhängigkeit mit dem Feld „Art“. Sollte an dieser Stelle der Einrichtungsdatensatz für alle Artikel, Ressourcen oder Sachkonten seine Geltung haben, so wird das Feld „Nr.“ nicht weiter eingegrenzt und bleibt leer.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Artikels, Ressource oder Sachkontos im Feld „Nr.“, an.
Zeile drucken	Gibt an, ob diese Position ggf. auf dem Lieferschein gedruckt werden soll (Zeile drucken = Ja/NEIN).
Lieferzeitpunkt	Gibt an, ob „Lieferungen“ dieser Positionen mit der ersten Lieferung oder letzten Lieferung des Auftrages gebucht werden soll.

Ablauf

Die Einrichtungen aus der „Automatische Lieferung zusätzlicher Verkaufszeilen Einrichtung“ finden nur Anwendung, sofern in Verkaufsaufträgen, mit Logistikbelegen gearbeitet wird. D.h. bei direktem Liefern aus dem Auftrag, müssen AnwenderInnen selbst die Mengen eintragen.

Bei gemischten Belegen (Zeilen mit Logistik und Zeilen ohne Logistik) greift die Logik immer beim Buchen des Logistikbeleges. Werden zuvor die Zeilen ohne Logistik geliefert (aus dem Beleg), können AnwenderInnen die Zeilen auch manuell buchen.

Vor der Buchung der Lieferung wird vom System geprüft, ob eine Zeile im Vorgang enthalten ist, die in der Einrichtungstabelle hinterlegt ist, also z.B. das Sachkonto für Frachtkosten. Ist dies der Fall, wird die Menge zu liefern automatisch eingetragen. Damit entsteht kein getrennter Lieferschein, sondern ist im gleichen Lieferschein wie die Warenbuchung enthalten.

Hinweis

Bei diesen o.g. Positionen – außer Artikel der Art Service - entstehen bei der Lieferung keine Posten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Alternative Zeilensummen drucken

Mit dem Schalter "Alternativen Zeilensummen drucken" in den Firmendaten, können Summenzeilen in Verkaufsangebotsbelegen getrennt angedruckt werden. Ist der Schalter aktiviert, summiert eine Summenzeile alle Zeilen eines Bundles oder Zwischensumme, die zweite Summe steht in Klammern und summiert alle Zeilen die als Alternative gekennzeichnet sind.

Ist der Schalter deaktiviert, und sind in Verkaufsangeboten Zeilen in einem Bundle oder einer Zwischensumme als Alternative gekennzeichnet, so wird im Verkaufsangebotsbeleg keine Summe der Alternativen angedruckt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Finanzbuchhaltung Prüfung MwSt.-Abrechnung auf Vollständigkeit

Für die MwSt.-Abrechnung können unterschiedliche Abrechnungsschemen angelegt werden. Damit diese für alle Buchungen und MwSt.-Produkt- sowie MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppen konsistent und vollständig sind, gibt es einen Report „Prüfung MwSt.-Abrechnung auf Vollständigkeit“. Fibu-MitarbeiterInnen können diesen bei der Erstellung und Abstimmung der Voranmeldung einsetzen. Der Report „Prüfung MwSt.-Abrechnung auf Vollständigkeit“ kann über das Menüband der MwSt.-Abrechnung unter den Menüpunkt „Abrechnungsschema prüfen…“ aufgerufen und durchgeführt werden.

Differenzierte Direktbuchung von Sachkonten

Im Einkauf, Verkauf und Service besteht die Möglichkeit, den Sachkonten über einen Schalter auf der Sachkontokarte mitzugeben, ob diese in den jeweiligen Prozessen verwendet werden dürfen. Ist der jeweilige Schalter in einem Sachkonto aktiviert, kann das Sachkonto in den jeweiligen Prozess verwendet werden. Sollten AnwenderInnen ein Sachkonto in einem Beleg verwenden wollen, welches für den Prozess nicht aktiviert ist, so wird vom System eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Versandabwicklung Voraussetzung

Die Versandabwicklung setzt voraus, dass die Grundlagen der Bedienung von Microsoft Dynamics Business Central™ und KUMAVISION base365 (BOOSTER) bekannt sind und dass die entsprechenden UserInnen im System die benötigten Berechtigungen zum Ausführen der jeweiligen Funktionen besitzen.

Hinweis

Das Versandabwicklung Modul ist ein Freischaltmodul, dessen Nutzung nur mit zusätzlicher Lizenzierung und Aktivierung möglich ist.

Allgemein

Die Versandabwicklung ermöglicht die Abbildung von Versandaufträgen. Diese enthalten Artikelpositionen, manuelle Belegzeilen, bspw. für einen einfachen Musterteileversand und Angaben zu den verwendeten Ladungsträgern. Unterschiedliche offene Logistikbelege (Warenausgang, Lagerkommissionierung) und gebuchte Lieferungen können in einem Versandauftrag zusammengeführt werden und bilden somit eine Sendung.

Innerhalb eines Verpackungsauftrags können die Artikelpositionen den Ladungsträgern zugeordnet werden und die Ladungsträger wiederum anderen Ladungsträgern. Auf diese Weise entstehen mehrstufige Verpackungsstrukturen. Für jeden Ladungsträger kann eine Ladungsträger ID generiert werden. Mit dem Senden (Buchen) des Versandauftrags werden die zugeordneten Logistikbelege und der Packmittelverbrauch gebucht.

Hinweis

Der Begriff Ladungsträger in den Einrichtungsstammdaten der Versandabwicklung und der Begriff Packmittel in der Anwendung sind Synonyme und beschreiben die unterschiedlichen, grundsätzlich zur Verfügung stehenden Arten von Ladungsträgern/ Packmitteln.

In den Versandauftragszeile beschreibt ein Ladungsträger eine konkrete, möglicherweise mit einer Ladungsträger ID gekennzeichnete Einheit. Die Begriffe Ladungsträger und Packstück sind in diesem Zusammenhang gleichbedeutend.

Hinweis

Da jeder Ladungsträger per Definition mit der Menge 1 angegeben wird, ist der Versandauftrag nicht geeignet um den Verbrauch von Verpackungshilfsmaterial, bspw. 10 Meter Stretchfolie oder 4 Stück Kantenschutz, zu buchen.

Einrichtung

Bevor Sie die Versandabwicklung nutzen können, sind folgende Einrichtungen im System vorzunehmen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Versand und Ladungsträger Einrichtung

Feld	Beschreibung
Versandauftragsnummern	Definieren Sie hier die Nummernserie für Versandaufträge.
Heutiges Datum zuweisen	Das Feld wird aktuell systemseitig nicht verwendet.
Vorgabe Ladungsträger (Verpackungsmaterial)	Das Feld wird aktuell systemseitig nicht verwendet.
Buchungsart	Definieren Sie hier, welche Buchungsoption, Liefern oder Liefern und Fakturieren, beim Buchen eines Versandauftrags verwendet werden soll.
Unternehmens-ID	Geben Sie hier die Unternehmens-ID an. Die UnternehmensID wird von der GS1 vergeben.
Ladungsträger ID Nummern	Definieren Sie hier die Nummernserie für Ladungsträger. Die Nummer aus der Ladungsträger ID-Nummernserie und die UnternehmensID ergeben zusammen die Ladungsträger ID/ Packstück ID.
Ladungsträger ID bei Auftragsfreigabe zuweisen	Setzen Sie hier ein Häkchen, wird bei Freigabe eines Versandauftrags die Ladungsträger ID/Packstück ID automatisch zugeordnet.
Prüfziffer für Ladungsträger ID berechnen	Mit Hilfe dieses Feldes wird es möglich eine Ladungsträger ID gem. der NVE zu generieren. Daher hat die Aktivierung dieses Feldes Auswirkungen auf die Berechnung und Eingabe der Ladungsträger ID.Die Ladungsträger ID setzt sich aus der „Unternehmens-ID“ und einer individuellen Nummern zusammen.Wurde nun die Berechnung der Prüfziffer aktiviert, so prüft das System beim automatischen generieren oder manueller Eingabe der Ladungsträger ID ob der ID-String NVE konform ist, in dem die Zeichenlänge ohne Prüfziffer 17 Zeichen lang ist. Weiter wird geprüft ob die Zeichenkette der ID nur aus Ziffern besteht, damit eine Prüfziffer berechnet werden kann. Stimmen diese Bedingungen nicht, so gibt das System bei der Generierung der Ladungsträger ID eine entsprechende Meldung aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ladungsträger Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Geben Sie hier den Code für einen Ladungsträger ein. Eine Nummernserie für Ladungsträger ist nicht vorhanden.
Beschreibung	Geben Sie hier die Beschreibung des Ladungsträgers an.
Lagerbestand	Hierbei handelt es sich um den Lagerbestand des Ladungsträgers, sofern der Ladungsträger mit einem Artikel verknüpft ist.
Artikelnr.	Geben Sie hier eine Artikelnr. an, sofern für diesen Ladungsträger ein Artikel vorhanden ist. Die Angabe ist nicht zwingend erforderlich.
Artikelkategorie	Das Feld wird aktuell systemseitig nicht verwendet.
Einheit	Geben Sie hier die Einheit des Ladungsträgers an. Die Angabe ist nicht zwingend erforderlich.
ID Pflicht	Ist dieses Feld aktiviert, erfolgt bei Freigabe eines Versandauftrags eine Prüfung, ob der Ladungsträger/das Packstück eine Ladungsträger ID/Packstück ID hat.
Ladungsträger ID Nummern	Definieren Sie hier eine spezielle Nummernserie für den Ladungsträger. Die Nummer aus der Ladungsträger ID-Nummern-serie und die UnternehmensID ergeben zusammen die Ladungsträger ID/Packstück ID.Wurde in der „Versand und Ladungsträger Einrichtung“ der Schalter „Prüfziffer für Ladungsträger ID berechnen“ aktiviert, prüft das System beim automatischen generieren und auch bei manueller Eingabe der Ladungsträger ID ob der ID-String „NVE konform“ ist. Weiterführende Informationen finden Sie unter „Versand und Ladungsträger Einrichtung“

Hinweis

Eine Ladungsträger-Bestandsführung mit Angabe von Chargen- oder Seriennummern ist aktuell nicht vorgesehen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Dimensionen

Feld	Beschreibung
Länge	Geben Sie hier die Länge des Ladungsträgers in der in Ihrem Unternehmen gebräuchlichen Längeneinheit an.
Breite	Geben Sie hier die Breite des Ladungsträgers in der in Ihrem Unternehmen gebräuchlichen Längeneinheit an.
Höhe	Geben Sie hier die Höhe des Ladungsträgers in der in Ihrem Unternehmen gebräuchlichen Längeneinheit an.
Gewicht	Geben Sie hier das Gewicht des Ladungsträgers in der in Ihrem Unternehmen gebräuchlichen Gewichtseinheit an.

Zugehörige Daten – Ladungsträger - Herkunftslagerorte

Die Herkunftslagerorte sind erforderlich, sofern der Ladungsträger mit einem Artikel verknüpft ist. In den Herkunftslagerortzeilen ist anzugeben, in welchem Lagerort der Ladungsträgerbestand reduziert werden soll. Bei Verwendung eines Lagerortes mit Lagerplätzen, ist bei dem mit dem Ladungsträger verknüpften Artikel in den Lagerplatzinhalten ein als Standard gekennzeichneter Lagerplatz anzugeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Felder in der Gruppe Allgemein dienen zur Filterung der angezeigten Herkunftslagerortzeilen.

Feld	Beschreibung
Herkunftsart	Geben Sie hier an, ob dieser Datensatz für einen Debitor, Kreditor, Arbeitsplatzgruppe oder für alle Debitoren gilt. **leer** Dieser Datensatz gilt für alle Prozesse, in denen ein Versandauftrag gebucht wird. Das Feld Herkunftscode bleibt leer. **Debitor** Dieser Datensatz gilt für Verkaufslieferungen an den im Feld Herkunftscode angegebenen Debitor. **Kreditor** Dieser Datensatz gilt für Rücklieferungen an den im Feld Herkunftscode angegebenen Kreditor. **Arbeitsplatzgruppe** Diese Herkunftsart wird in der Versandabwicklung nicht verwendet. **Alle Debitoren** Dieser Datensatz gilt für Verkaufslieferungen an jeden beliebigen Debitor.
Herkunftscode	Geben Sie hier in Abhängigkeit vom Feld Herkunftsart den Debitor, oder Kreditor an.
Art	Die Art Artikel oder Alle Artikel ist möglich.
Code	Geben Sie hier die Artikelnr. des mit dem Ladungsträger verknüpften Artikels an. Das Feld wird mit der Artikelnr. aus der Ladungsträgerkarte vorbelegt. Bei der Art Alle Artikel ist kein Code anzugeben. **Hinweis** Die Art Alle Artikel bedeutet, dass beim Buchen des Versandauftrags, der auf der Ladungsträgerkarte angegebene Artikel im Bestand reduziert wird.
Startdatum	Geben Sie hier ein Datum an, ab wann, von dem angegebenen Lagerort, der Ladungsträgerbestand reduziert werden soll.
Lagerortart	Die Versandabwicklung verwendet nur Datensätze mit der Lagerortart Ladungsträger.
Lagerortcode	Geben Sie hier den Lagerort an, von dem beim Buchen des Versandauftrags der Ladungsträgerbestand reduziert werden soll.

Lagerort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Lagerortkarte wurde um das Feld Versandabwicklung erweitert.

Feld	Beschreibung
Versandabwicklung	Geben Sie hier an, ob für diesen Lagerort die Versandabwicklung relevant ist. **leer** Für den Lagerort ist die Versandabwicklung nicht relevant. Auch bei dieser Option ist es möglich, einen Versandauftrag für Belege mit einem Lagerort mit diesem Kennzeichen zu erstellen. **Packstück** An diesem Lagerort soll mit Packstücken gearbeitet werden. Versandaufträge sollen nicht genutzt werden. Diese Option ermöglicht eine vereinfachte Packstückerfassung im Verkaufsauftrag, Einkaufsreklamation und Umlagerungs-auftrag ohne Versandauftrag. Auch bei dieser Option ist es möglich, einen Versandauftrag für Belege mit einem Lagerort mit diesem Kennzeichen zu erstellen **Versandauftrag** An diesem Lagerort sollen Versandaufträge genutzt werden.

Prozesse

Grundlage für die Versandabwicklung bildet der Versandauftrag. Der Versandauftrag bietet die Möglichkeit, zur Abbildung einer Sendung, die aus mehreren Packstücken (Ladungsträgern) besteht. Eine einfache Erfassung von Packstücken ist bereits in Verkaufsaufträgen, Einkaufsreklamationen und Umlagerungsaufträgen möglich. Mit dem Buchen der Lieferung wird ein Versandauftrag automatisch erstellt und gebucht, sowie der Packmittelbestand reduziert (siehe Abschnitt Packstück in ausgehenden Belegen).

Die manuelle Erstellung eines Versandauftrags (siehe Abschnitt Versandauftrag für Logistikbelege und Versandauftrag für gebuchte Belege) ermöglicht, die unterschiedlichen Packstücke einer Sendung in Beziehung zu setzen und somit eine mehrstufige Verpackungsstruktur abzubilden. Darüber hinaus können die Belegpositionen den Packstücken zugeordnet werden.

Hinweis

Für die Erstellung eines Versandauftrags spielt der Lagerort, von dem Verkaufsartikel versendet (verbraucht) wird, keine Rolle.

Packstück in ausgehenden Belegen

Die Möglichkeit zur Erfassung von Packstücken in ausgehenden Belegen kann in Verkaufsaufträgen und Einkaufsreklamationen genutzt werden. Sie dient dazu, in einem Beleg auf einfache Weise die verwendete Art und Menge von Ladungsträgern zu erfassen. Voraussetzung ist , dass der im Belegkopf angegebene Lagerort im Feld „Versandabwicklung“ den Wert Packstücke enthält. Eine Zuordnung der Belegpositionen zum jeweiligen Ladungsträger, sowie eine Zuordnung der Ladungsträger untereinander („Kiste auf Palette“) ist nicht vorgesehen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit dem Buchen der Lieferung wird ein Versandauftrag erstellt und gebucht, der alle Belegpositionen und die Ladungsträgerinformationen enthält. Mit dem Buchen des Versandauftrags werden die Ladungsträgerbestände reduziert, sofern ein Herkunftslagerort beim Ladungsträger angegeben ist.

Hinweis

Hat der im Belegkopf angegebene Lagerort im Feld „Versandabwicklung“ den Wert Packstücke, muss im Beleg mindestens ein Packstück angegeben werden.

Hinweis

Ist dem Ladungsträger ein Artikel (bestandsgeführter Ladungsträger) mit Seriennr.- oder Chargennr.-Verwaltung zugeordnet, erfolgt keine Bestandsreduzierung. Der Beleg kann ohne Fehlermeldung gebucht werden.

Im Umlagerungsauftrag steht diese Möglichkeit ebenfalls zur Verfügung. Relevant für die Erfassung der Ladungsträger ist der abgebende Lagerort (Umlag. von Code) im Umlagerungsauftrag. Mit dem Buchen des Umlagerungsausgangs wird der Versandauftrag erstellt und gebucht.

Hinweis

Mit dem Buchen des Versandauftrags werden die Ladungsträgerbestände am Ziellagerort (Umlag. nach Code) des Umlagerungsauftrags reduziert, unabhängig von den Herkunftslagerortzeilen beim Ladungsträger.

Feld	Beschreibung
Ladungsträger Code	Geben Sie hier den Code des Ladungsträgers ein.
Ladungsträger Beschreibung	Die Ladungsträger Beschreibung wird von der Ladungsträgerkarte übertragen und kann nicht geändert werden.
Ladungsträger Menge	Geben Sie hier die Anzahl der verwendeten Ladungsträger ein.
Ladungsträger Bruttogewicht (Waage)	Geben Sie hier das Bruttogewicht des gefüllten Ladungsträgers ein.

Hinweis

Beim Eintragen des Ladungsträger Codes in einem Verkaufsauftrag oder in einer Einkaufsreklamation erfolgt eine Prüfung, ob in den Herkunftslagerortzeilen des Ladungsträgers ein zutreffender Datensatz für den Debitor oder Kreditor existiert. Ist dies nicht der Fall, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung.

Manueller Versandauftrag

Manuelle Erstellung eines Versandauftragskopfs:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Versandauftragskopf Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Die Nr. des Versandauftrags wird systemseitig vergeben. Voraussetzung ist die Nummernserie in der Versand und Ladungsträger Einrichtung.
Lieferbedingungscode	Geben Sie hier den für den Versandauftrag relevanten Lieferbedingungscode an. Die Angabe ist zwingend erforderlich. Bei Übernahme des ersten Belegs in den Versandauftrag wird der Lieferbedingungscode mit dem Wert aus dem Beleg überschrieben.
Zustellercode	Geben Sie hier den für den Versandauftrag relevanten Zustellercode an. Die Angabe ist zwingend erforderlich. Es können nur Warenausgangsbelege mit gleichem Zustellercode in den Versandauftrag übernommen werden.
Zustellertransportartencode	Geben Sie hier den für den Versandauftrag relevanten Zustellertransportartencode an.
Schnittstelle	Nur relevant in Verbindung mit einer zusätzlichen App zur Übermittlung von Informationen an Versender (nicht im Basisumfang der Versandabwicklung enthalten)
Sped.Auftrag/Frachtbrief Nr.	Geben Sie hier die Nummer des Speditionsauftrags oder Frachtbriefs ein.
Zugewiesene Benutzer-ID	Gibt die ID vom BenutzerIn an, der/die für den Beleg verantwortlich ist
Einpaketsendung	Setzen Sie das Kennzeichen, damit beim Senden (Buchen) des Versandauftrags getrennte, gebuchte Versandaufträge je Ladungsträger/ Packstück entstehen. **Hinweis** Beim Eintragen des Ladungsträger Codes in einem Verkaufsauftrag oder in einer Einkaufsreklamation erfolgt eine Prüfung, ob in den Herkunftslagerortzeilen des Ladungsträgers ein zutreffender Datensatz für den Debitor oder Kreditor existiert. Ist dies nicht der Fall, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung.
Status	Geben Sie den Versandauftrag vor dem Buchen frei.
Für Art	Das Feld wird mit Übernahme des ersten Belegs systemseitig gefüllt.
Für Nr.	Das Feld wird mit Übernahme des ersten Belegs systemseitig gefüllt.
Verk. an Kontaktnr.	Das Feld wird mit Übernahme des ersten Belegs systemseitig gefüllt.
Lief. an Code	Das Feld wird mit Übernahme des ersten Belegs systemseitig gefüllt.
Lief. an Name	Das Feld wird mit Übernahme des ersten Belegs systemseitig gefüllt. Die Angabe kann im Versandauftrag geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Lief. an Länder-/ Regions-code	Das Feld wird mit Übernahme des ersten Belegs systemseitig gefüllt. Die Angabe kann im Versandauftrag geändert
Lief. an PLZ-Code	Das Feld wird mit Übernahme des ersten Belegs systemseitig gefüllt. Die Angabe kann im Versandauftrag geändert werden.
Lief. an Kontakt	Das Feld wird mit Übernahme des ersten Belegs systemseitig gefüllt. Die Angabe kann im Versandauftrag geändert werden.

Inforegister Zusteller/Spedition

Feld	Beschreibung
Abholdatum	Geben Sie hier das Abholdatum für den Versandauftrag an.
Abholzeit	Geben Sie hier die Abholzeit für den Versandauftrag an.
Eintreffdatum	Geben Sie hier das Anlieferungsdatum für den Versandauftrag an.
Eintreffzeit	Geben Sie hier die Anlieferungszeit für den Versandauftrag an.

Menüpunkt „Versandauftrag…“

Mit Hilfe des Menüpunkts „Versandauftrag senden“ (F9) wird der Versandauftrag in Abhängigkeit von der Buchungsart in der Versand und Ladungsträger Einrichtung, gebucht. Voraussetzung hierfür ist, dass der Status des Versandauftrags freigegeben ist. Mit dem Buchen des Versandauftrags erfolgt:

- Die Buchung der zugeordneten Logistikbelege und der zugehörigen Herkunftsbelege
- Die Buchung des Packmittelverbrauchs
- Bei Einpaketsendungen wird pro Ladungsträger/Packstück ein eigener, gebuchter Versandauftrag angelegt. Die zusammengehörigen geb. Versandaufträge enthalten im Feld „Einpaketsendung übergeordnete Auftr. Nr.“ den Hinweis auf den ursprünglichen Versandauftrag.
- Die Archivierung des/der gebuchten Versandauftrags/-Aufträge

Menüpunkt „Senden und Drucken..“

Mit Hilfe des Menüpunkts „Senden und Drucken“ (Shift + F9) wird der Versandauftrag gebucht und der Versandauftragsbeleg (Report 5049200) gedruckt. Voraussetzung ist auch hier die vorherige Freigabe des Versandauftrags.

Menüpunkt „Freigeben“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit Hilfe des Menüpunkts „Freigeben“ (Ctrl + F9) wird der Status des Versandauftrags von Offen auf Freigegeben geändert. Mit Freigabe des
Versandauftrags erfolgen eine Reihe von Prüfungen:

- Die Felder Lieferbedingungscode, Zustellcode, Lief. an Name, Lief. an Länder-/Regionscode und Lief. an PLZ-Code müssen gefüllt sein
- Es muss mindestens ein Ladungsträger angegeben sein
- Entweder müssen alle Artikelzeilen und manuellen Zeilen den Ladungsträgern zugeordnet sein oder keine Artikelzeile und manuelle Zeile darf
  einem Ladungsträger zugeordnet sein.
- Bei Einpaketsendung dürfen sich die Ladungsträger nur auf Verpackungsstrukturebene 1 befinden und die Belegzeilen müssen den Ladungsträgern zugeordnet sein.

Menüpunkt „Status zurücksetzen“

Mit Hilfe des Menüpunkts „Status zurücksetzen“ (Ctrl + F8) wird der Status des Versandauftrags von Freigegeben auf Offen geändert.

Menüpunkt „Aktionen“

Der Menüpunkt „Aktionen“ enthält die Menüpunkte Versand, Funktionen, Logistikbelege und Gebuchte Belege.

Menüpunkt „Versand“

Über den Menüpunkt „Versand“ können die Funktionen „Versandauftrag senden“ (F9), „Senden und Drucken“ (Shift + F9), „Freigeben“ (Ctrl + F9) und „Status zurücksetzen“ (Ctrl + F8) aufgerufen werden.

Menüpunkt „Funktionen“

Über den Menüpunkt „Funktionen“ können folgende Funktionen aufgerufen werden:

Manuelle Zeile
Die Funktion „Manuelle Zeile“ ermöglicht die Erfassung von Versandauftragszeilen (siehe Abschnitt Versandauftrag mit manuellen Zeilen (ohne Logistikbelege und ohne gebuchte Belege)). |Feld|Beschreibung| | --- | --- | |Beschreibung|Geben Sie hier die Beschreibung für die Versandauftragszeile an.| |Menge|Geben Sie hier die Menge für die Versandauftragszeile an.|

Verpackungsstruktur berechnen
Mit Hilfe der Funktion kann die Verpackungsstruktur neu berechnet werden. (Diese Funktion wird beim Zuordnen der Packmittel und der Zuordnung der Belegzeilen zu den Packstücken automatisch ausgeführt).

Ladungsträger ID zuweisen
Mit Hilfe der Funktion wird bereits in einem Versandauftrag mit dem „Status“ Offen pro Ladungsträger eine Ladungsträger ID zugeordnet. Voraussetzung ist, dass in der Versand und Ladungsträger Einrichtung eine Nummernserie für die Ladungsträger ID angegeben ist und der Ladungsträger als ID Pflichtig gekennzeichnet ist.

Menüpunkt „Logistikbelege“

Über den Menüpunkt „Logistikbelege“ können die Funktionen „Warenausgang holen“ und „Lagerkommissionierung holen“ aufgerufen werden (siehe Abschnitt Versandauftrag für Logistikbelege).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüpunkt „Gebuchte Belege“

Über den Menüpunkt „Gebuchte Belege“ können die Funktionen „Geb. Verkaufslieferungen holen“, „Geb. Servicelieferungen holen“, Geb. Umlag.-Ausgang holen“ und „Geb. Rücklieferung holen“ aufgerufen werden (siehe Abschnitt Versandauftrag für gebuchte Belege).

Menüpunkt „Zugehörig“

Über den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Versandauftrag“ > „Bemerkungen“ können mehrzeilige Bemerkungen zum Versandauftrag erfasst werden.

Feld	Beschreibung
Datum	Geben Sie hier das Erfassungsdatum der Bemerkung an. Das aktuelle Arbeitsdatum wird Defaultwert vorgeschlagen
Bemerkung	Geben Sie hier die Bemerkung für den Versandauftrag an.

Versandauftragszeilen

In den Versandauftragszeilen werden die zu versendenden Artikelpositionen oder manuellen Versandauftragszeilen (siehe Abschnitt Versandauftrag mit manuellen Zeilen (ohne Logistikbelege und ohne gebuchte Belege)) und die verwendeten Ladungsträger angegeben. Mehrere Ladungsträger können einander zugeordnet werden und hierdurch eine mehrstufige Verpackungsstruktur innerhalb des Versandauftrags bilden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikelpositionen oder manuelle Versandzeilen können ebenfalls einem oder mehreren Ladungsträgern zugeordnet werden.

Feld	Beschreibung
Belegzeilenart	Das Feld wird systemseitig gefüllt mit dem Wert „leer“, Artikel oder Ladungsträger.
Belegzeilennr.	Das Feld enthält die Artikelnr. oder den Code des Ladungsträgers.
Verpackungsstruktur	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Beschreibung	Das Feld enthält die Artikelbeschreibung aus der Herkunftsbelegzeile, die Beschreibung aus der manuellen Versandzeile oder die Beschreibung des Ladungsträgers.
Seriennr.	Das Feld zeigt die Seriennr. aus dem zugeordneten Logistikbeleg bzw. gebuchten Beleg an.
Chargennr.	Das Feld zeigt die Chargennr. aus dem zugeordneten Logistikbeleg bzw. gebuchten Beleg an.
Menge	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Bewegungsmenge	Das Feld wird systemseitig gefüllt. Reduzieren Sie die Bewegungsmenge, um die Belegzeile auf mehrere Ladungsträger aufzuteilen.
Einheit	Das Feld enthält die Einheit aus der Herkunftsbelegzeile oder die Einheit des Ladungsträgers.
Ladungsträger ID	Die Ladungsträger ID kann manuell erfasst oder systemseitig berechnet werden. Voraussetzung für die systemseitige Berechnung ist das Kennzeichen ID Pflichtig auf der Ladungsträgerkarte und eine Nummernserie für Ladungsträger IDs. Die Ladungsträger ID besteht aus der Unternehmens ID und der nächsten Nummer aus der Ladungsträger ID Nummernserie. Wurde in der „Versand und Ladungsträger Einrichtung“ der Schalter „Prüfziffer für Ladungsträger ID berechnen“ aktiviert, prüft das System beim automatischen generieren und auch bei manueller Eingabe der Ladungsträger ID ob der ID-String „NVE konform“ ist. Weiterführende Informationen finden Sie unter „Versand und Ladungsträger Einrichtung“ **Hinweis** Die Ladungsträger ID wird ohne Prüfziffer abgebildet. Für die Darstellung der Ladungsträger ID in einem Barcode ist in der Regel eine Prüfziffer erforderlich. Die Prüfziffer muss in diesem Fall, in Abhängigkeit vom verwendeten Barcodetyp, beim Andrucken des Barcodes selbst berechnet werden.
Gewicht pro Einheit	Das Feld enthält das Bruttogewicht aus der Herkunftsbelegzeile oder das Gewicht des Ladungsträgers. Der Wert kann in der Versandzeile geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüpunkt „Verwalten“

Über den Menüpunkt „Verwalten“ > „Zeile löschen“ können markierte Versandauftragszeilen gelöscht werden.

Menüpunkt „Funktionen“ Menüpunkt „Zeile aufteilen“

Mit Hilfe der Funktion wird eine Belegzeile mit der Art Artikel in zwei Belegzeilen aufgeteilt. Voraussetzung ist, dass die Menge in der Belegzeile größer als 1 ist und die Bewegungsmenge kleiner als die Menge ist. Für die Differenz aus Menge und Bewegungsmenge wird eine neue Belegzeile angelegt.

Menüpunkt „Packmittel einfügen“

Mit Hilfe der Funktion können ein oder mehrere Ladungsträger/Packmittel dem Versandauftrag hinzugefügt werden. Bei Auswahl des Ladungsträgers/Packmittels kann die gewünscht Menge angegeben werden. Für jeden Ladungsträger/ jedes Packmittel wird eine Versandauftragszeile mit der Menge 1 angelegt. Die Verpackungsstruktur wird hierbei von 1 bis n hochgezählt.

Menüpunkt „Position markieren“

Mit Hilfe der Funktion können ein oder mehrere Versandauftragszeilen markiert werden, um sie anschließend einer anderen Versandauftragszeile zuzuordnen. Markierte Zeilen werden rot dargestellt.

Menüpunkt „Markierung löschen“

Mit Hilfe der Funktion können zuvor gesetzte Markierungen gelöscht werden.

Menüpunkt „Zum Packstück zufügen“

Mit Hilfe der Funktion können eine oder mehrere zuvor markierte Versandauftragszeilen einer anderen Versandauftragszeile zugeordnet werden. Markierte Versandauftragszeilen mit der Belegzeilenart Artikel oder „leer“ können nur einer Versandauftragszeile mit der Belegzeilenart Ladungsträger zugeordnet werden. Markierte Versandauftragszeilen mit der Belegzeilenart Ladungsträger können nur einer Versandauftrags-zeile mit der Belegzeilenart Ladungsträger zugeordnet werden. Mit der Zuordnung einer Versandauftragszeile zu einer anderen Versandauftragszeile, entsteht eine mehrstufige Verpackungsstruktur, die im Feld „Verpackungsstruktur“ abgebildet wird. Bei der Zuordnung einer Versandauftragszeile mit Unterstruktur, wird die komplette Struktur der anderen Versandauftragszeile hinzugefügt.

Hinweis

Die Zuordnung von Ladungsträgern sollte immer von „unten nach oben“ erfolgen. Das heißt, auf der Ebene 1 (unterste Ebene) sollte bspw. die Palette stehen. Die erste Lage Kartons sollte die Ebene 2 darstellen. Eine Zwischenlage (Antirutschmatte) bildet die Ebene 3 und die nächste Lage Kartons die Ebene 4.

Menüpunkt „Aus Packstück rausnehmen“ (Ctrl + Alt + E)

Mit Hilfe der Funktion können eine oder mehrere zuvor markierte Versandauftragszeilen aus einem Ladungsträger/Packstück entfernt werden. Handelt es sich bei der markierte Versandauftragszeile um einen Ladungsträger/Packstücke mit Unterstruktur, wird die markierte Versandauftragszeile auf die Verpackungsstrukturebene 1 verschoben. Die Zeile behält hierbei ihre Unterstruktur.

Menüpunkt „Zeile“ Menüpunkt „Herkunftsbelege“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit Hilfe der Funktion kann zu einer Belegzeile mit der Art Artikel der zugehörige Herkunftsbeleg aufgerufen werden. Dies können sein:

- Verkaufsauftrag
- Einkaufsreklamation
- Serviceauftrag
- Umlagerungsauftrag
- Gebuchte Verkaufslieferung
- Gebuchte Servicelieferung
- Gebuchte Rücklieferung
- Gebuchter Umlag.-Ausgang

Menüpunkt „Logistikbelegzeile“

Mit Hilfe der Funktion kann zu einer Belegzeile mit der Art Artikel der zugehörige Logistikbeleg Warenausgang oder Lagerkommissionierung aufgerufen werden.

Infoboxen Infobox Versandauftrag

Feld	Beschreibung
Versandbemerkung	Zeigt an, ob zum Versandauftrag eine Bemerkung vorhanden ist.
Debitor Nr./ Kreditor Nr.	Das Feld wird mit der Angabe im Feld „Für Art“ im Versandauftragskopf gefüllt.
Bruttogewicht	Summe aller Bruttogewichte der Versandauftragszeilen auf der Strukturebene 1.
Tara	Summe des Taras über alle Ladungsträgerzeilen, unabhängig von der Strukturebene.
Nettogewicht	Summe der Nettogewichte über alle Artikel- und manuellen Versandauftragszeilen, unabhängig von der Strukturebene.
Anzahl Packstücke (1. Ebene)	Summe der Packstücke auf der Strukturebene 1.
Anzahl Packstücke (Gesamt)	Summe der Packstücke auf allen Strukturebenen.
Schnittstelle	Zeigt an, ob zum Versandauftrag eine Schnittstelle verwendet wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Infobox Versandauftragszeile

Feld	Beschreibung
Tara	Eigengewicht des Ladungsträgers von der Ladungsträgerkarte.
Nettogewicht	Bei Ladungsträgerzeilen ohne Unterstruktur ist das Nettogewicht leer. Bei Ladungsträgerzeilen mit Unterstruktur ist das Nettogewicht die Summe der Bruttogewichte der nächsten Unterstrukturebenen. Bei Artikelzeilen ist das Nettogewicht identisch mit dem Bruttogewicht des Artikels mal der Menge. **Hinweis** In der Versandabwicklung ist das Nettogewicht des Artikels identisch mit seinem Bruttogewicht. Grund: In der Versandabwicklung wird der bereits verpackte Artikel „Farbe in Dose“ betrachtet. Das Bruttogewicht des Artikels „Farbe in Dose“ wird in der Versandabwicklung sowohl als Netto- als auch Bruttogewicht verwendet.
Bruttogewicht	Bei Ladungsträgerzeilen ohne Unterstruktur ist das Bruttogewicht gleich dem Gewicht des Ladungsträgers.Bei Ladungsträgerzeilen mit Unterstruktur ist das Bruttogewicht die Summe des Nettogewichts(s) plus Tara.Bei Artikelzeilen ist das Bruttogewicht identisch mit dem Bruttogewicht des Artikels mal der Menge.
Länge	Länge des Ladungsträgers.
Breite	Breite des Ladungsträgers.
Höhe	Höhe des Ladungsträgers.

Versandauftrag für Logistikbelege

In einen zuvor manuell angelegten Versandauftrag können mit Hilfe der Funktion „Aktionen“ > „Logistikbelege“ Warenausgänge oder Lagerkommissionierungen in den Versandauftrag übernommen werden. Mit Übernahme des ersten Belegs wird die Lieferadresse im Versandauftragskopf mit der Lieferadresse des Herkunftsbelegs gefüllt. Bei Übernahme jedes weiteren Belegs wird dessen Lieferadresse mit den Daten im Versandauftrag verglichen. Unterscheiden sich beide Adressen, erscheint der Hinweis, dass die Adressdaten sich unterscheiden. AnwenderInnen können den Hinweis bestätigen und mit der Übernahme fortfahren. Die Belegzeilen werden in diesem Fall angelegt. Die Daten im Versandauftragskopf bleiben unverändert.

Warenausgänge holen

Mit Hilfe dieser Funktion können Warenausgänge in den Versandauftrag übernommen werden. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Der Warenausgang darf nicht bereits in einem anderen Versandauftrag enthalten sein.
- Das Feld „zu liefern“ in den Warenausgangszeilen muss eine Menge enthalten

Hinweis

Bei zweistufiger Logistik muss zunächst die Kommissionierung registriert werden, bevor der Warenausgang in den Versandauftrag übernommen werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit Übernahme der Warenausgangszeilen werden die Versandauftragszeilen angelegt:

Feld	Beschreibung
Belegzeilenart	Das Feld wird systemseitig mit dem Wert Artikel gefüllt.
Belegzeilennr.	Das Feld wird systemseitig mit der Artikelnr. gefüllt.
Verpackungsstruktur	Das Feld wird systemseitig nicht gefüllt.
Beschreibung	Das Feld enthält die Artikelbeschreibung aus der Herkunftsbelegzeile.
Seriennr.	Sofern die Warenausgangszeile eine Artikelverfolgungszeile mit Seriennr. enthält, wird die Seriennr. in die Versandauftragszeile übertragen.
Chargennr.	Sofern die Warenausgangszeile eine Artikelverfolgungszeile mit Chargennr. enthält, wird die Chargennr. in die Versandauftragszeile übertragen.
Menge	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Bewegungsmenge	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Einheit	Das Feld enthält die Einheit aus der Herkunftsbelegzeile.
Ladungsträger ID	Das Feld ist bei Artikelzeilen immer leer.
Gewicht pro Einheit	Das Feld enthält das Bruttogewicht aus der Herkunftsbelegzeile. Der Wert kann in der Versandzeile geändert werden.

Lagerkommissionierung holen

Mit Hilfe dieser Funktion können Lagerkommissionierungen in den Versandauftrag übernommen werden. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Die Lagerkommissionierung darf nicht bereits in einem anderen Versandauftrag enthalten sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit Übernahme der Lagerkommissionierungszeilen werden die Versandauftragszeilen angelegt:

Feld	Beschreibung
Belegzeilenart	Das Feld wird systemseitig mit dem Wert Artikel gefüllt.
Belegzeilennr.	Das Feld wird systemseitig mit der Artikelnr. gefüllt.
Verpackungsstruktur	Das Feld wird systemseitig nicht gefüllt
Beschreibung	Das Feld enthält die Artikelbeschreibung aus der Herkunftsbelegzeile.
Seriennr.	Sofern die Lagerkommissionierzeile eine Seriennr. enthält, wird die Seriennr. in die Versandauftragszeile übertragen.
Chargennr.	Sofern die Lagerkommissionierzeile eine Chargennr. enthält, wird die Chargennr. in die Versandauftragszeile übertragen.
Menge	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Bewegungsmenge	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Einheit	Das Feld enthält die Einheit aus der Herkunftsbelegzeile.
Ladungsträger ID	Das Feld ist bei Artikelzeilen immer leer.
Gewicht pro Einheit	Das Feld enthält das Bruttogewicht aus der Herkunftsbelegzeile. Der Wert kann in der Versandzeile geändert werden.

Verpackungsstruktur für Versandauftrag

Das Hinzufügen der Ladungsträger/Packmittel zum Versandauftrag und deren Zuordnung untereinander, sowie die Zuordnung der Artikelzeilen zu den jeweiligen Ladungsträgern/Packmitteln ist in Abschnitt Versandauftragszeilen beschrieben.

Versandauftrag senden

Vor dem Senden (Buchen) des Versandauftrags muss dieser freigegeben werden. Mit Freigabe des Versandauftrags erfolgen eine Reihe von Prüfungen:

- Die Felder Lieferbedingungscode, Zustellcode, Lief. an Name, Lief. an Länder-/Regionscode und Lief. an PLZ-Code müssen gefüllt sein
- Es muss mindestens ein Ladungsträger angegeben sein
- Bei Einpaketsendung dürfen sich die Ladungsträger nur auf Verpackungsstrukturebene 1 befinden und die Belegzeilen müssen den Ladungsträgern zugeordnet sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit dem Buchen des Versandauftrags erfolgt in Abhängigkeit von der Buchungsart in der Versand und Ladungsträger Einrichtung Folgendes:

- Die Buchung der zugeordneten Logistikbelege und der zugehörigen Herkunftsbelege
- Die Buchung des Packmittelverbrauchs
- Bei Einpaketsendungen wird pro Ladungsträger/Packstück ein eigener, gebuchter Versandauftrag angelegt. Die zusammengehörigen geb. Versandaufträge enthalten im Feld „Einpaketsendung übergeordnete Auftr. Nr.“ den Hinweis auf den ursprünglichen Versandauftrag.
- Die Archivierung des/der gebuchten Versandauftrags/-Aufträge

Versandauftrag für gebuchte Belege Gebuchte Belege holen

In einen zuvor manuell angelegten Versandauftrag können mit Hilfe der Funktion „Aktionen“ > „Gebuchte Belege“ folgende gebuchte Belege in den Versandauftrag übernommen werden, sofern der gebuchte Beleg noch nicht in einem anderen Versandauftrag enthalten ist :

- Geb. Verkaufslieferung
- Geb. Servicelieferung
- Geb. Umlagerungsausgang
- Geb. Rücklieferung

Mit Übernahme des ersten Belegs wird die Lieferadresse im Versandauftragskopf mit der Lieferadresse des Herkunftsbelegs gefüllt. Bei Übernahme jedes weiteren Belegs wird dessen Lieferadresse mit den Daten im Versandauftrag verglichen. Weichen beide Adressen von einander ab, erscheint der Hinweis, dass die Adressdaten sich unterscheiden. AnwenderInnen können den Hinweis bestätigen und mit der Übernahme fortfahren. Die Belegzeilen werden in diesem Fall angelegt. Die Daten im Versandauftragskopf bleiben unverändert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit Übernahme der gebuchten Belegzeilen werden die Versandauftragszeilen angelegt:

Feld	Beschreibung
Belegzeilenart	Das Feld wird systemseitig mit dem Wert Artikel gefüllt.
Belegzeilennr.	Das Feld wird systemseitig mit der Artikelnr. gefüllt.
Verpackungsstruktur	Das Feld wird systemseitig nicht gefüllt.
Beschreibung	Das Feld enthält die Artikelbeschreibung aus der Herkunftsbelegzeile.
Seriennr.	Sofern die Herkunftsbelegzeile eine Artikelverfolgungszeile mit Seriennr. enthält, wird die Seriennr. in die Versandauftragszeile übertragen.
Chargennr.	Sofern die Herkunftsbelegzeile eine Artikelverfolgungszeile mit Chargennr. enthält, wird die Chargennr. in die Versandauftragszeile übertragen.
Menge	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Bewegungsmenge	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Einheit	Das Feld enthält die Einheit aus der Herkunftsbelegzeile.
Ladungsträger ID	Das Feld ist bei Artikelzeilen immer leer.
Gewicht pro Einheit	Das Feld enthält das Bruttogewicht aus der Herkunftsbelegzeile. Der Wert kann in der Versandzeile geändert werden.

Verpackungsstruktur gebuchte Belege

Das Hinzufügen der Ladungsträger/Packmittel zum Versandauftrag und deren Zuordnung untereinander, sowie die Zuordnung der Artikelzeilen zu den jeweiligen Ladungsträgern/Packmitteln ist in Abschnitt Versandauftragszeilen beschrieben.

Versandauftrag senden

Vor dem Senden (Buchen) des Versandauftrags muss dieser freigegeben werden. Mit Freigabe des Versandauftrags erfolgen eine Reihe von Prüfungen:

- Die Felder Lieferbedingungscode, Zustellcode, Lief. an Name, Lief. an Länder-/Regionscode und Lief. an PLZ-Code müssen gefüllt sein
- Es muss mindestens ein Ladungsträger angegeben sein
- Bei Einpaketsendung dürfen sich die Ladungsträger nur auf Verpackungsstrukturebene 1 befinden und die Belegzeilen müssen den Ladungsträgern zugeordnet sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit dem Buchen des Versandauftrags erfolgt in Abhängigkeit von der Buchungsart in der Versand und Ladungsträger Einrichtung Folgendes:

- Die Buchung des Packmittelverbrauchs
- Bei Einpaketsendungen wird pro Ladungsträger/Packstück ein eigener, gebuchter Versandauftrag angelegt. Die zusammengehörigen geb. Versandaufträge enthalten im Feld „Einpaketsendung übergeordnete Auftr. Nr.“ den Hinweis auf den ursprünglichen Versandauftrag.
- Die Archivierung des/der gebuchten Versandauftrags/-Aufträge

Versandauftrag mit manuellen Zeilen (ohne Logistikbelege und ohne gebuchte Belege)

In einen zuvor manuell angelegten Versandauftrag können mit Hilfe der Funktion „Aktionen“ > „Funktionen“ > „Manuelle Zeile“ manuelle Belegzeilen angelegt werden:

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Geben Sie hier die Beschreibung für die Versandauftragszeile an.
Menge	Geben Sie hier die Menge für die Versandauftragszeile an.

Die Versandauftragszeile wird angelegt:

Feld	Beschreibung
Belegzeilenart	Das Feld ist leer und nicht editierbar.
Belegzeilennr.	Das Feld ist leer und nicht editierbar.
Verpackungsstruktur	Das Feld ist leer und nicht editierbar.
Beschreibung	Das Feld enthält die erfasste Beschreibung.
Seriennr.	Das Feld ist leer und nicht editierbar.
Chargennr.	Das Feld ist leer und nicht editierbar.
Menge	Das Feld enthält die erfasste Menge.
Bewegungsmenge	Das Feld wird systemseitig gefüllt.
Einheit	Das Feld ist leer und nicht editierbar.
Ladungsträger ID	Die Ladungsträger ID wird systemseitig ermittelt.
Gewicht pro Einheit	Das Feld ist leer, aber editierbar.

Verpackungsstruktur manuelle Zeilen

Das Hinzufügen der Ladungsträger/Packmittel zum Versandauftrag und deren Zuordnung untereinander, sowie die Zuordnung der manuellen Belegzeilen zu den jeweiligen Ladungsträgern/Packmitteln ist in Abschnitt Versandauftragszeilen beschrieben.

Versandauftrag senden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Vor dem Senden (Buchen) des Versandauftrags muss dieser freigegeben werden. Mit Freigabe des Versandauftrags erfolgen eine Reihe von Prüfungen:

- Die Felder Lieferbedingungscode, Zustellcode, Lief. an Name, Lief. an Länder-/Regionscode und Lief. an PLZ-Code müssen gefüllt sein
- Es muss mindestens ein Ladungsträger angegeben sein
- Bei Einpaketsendung dürfen sich die Ladungsträger nur auf Verpackungsstrukturebene 1 befinden und die Belegzeilen müssen den Ladungsträgern zugeordnet sein.

Mit dem Buchen des Versandauftrags erfolgt:

- Die Buchung des Packmittelverbrauchs
- Bei Einpaketsendungen wird pro Ladungsträger/Packstück ein eigener, gebuchter Versandauftrag angelegt. Die zusammengehörigen geb. Versandaufträge enthalten im Feld „Einpaketsendung übergeordnete Auftr. Nr.“ den Hinweis auf den ursprünglichen Versandauftrag.
- Die Archivierung des/der gebuchten Versandauftrags/-Aufträge

Versandabwicklung mit V-LOG Schnittstelle

Neben dem standardmäßigen Lieferschein benötigen Großhandelsunternehmen i.d.R. weitere Versandpapiere. Vor allem den Paketaufkleber für den jeweiligen Versender. Eine Anbindung an die entsprechende Versandsoftware wird oftmals projektspezifisch angepasst. In KUMAVISION base365 (BOOSTER) gibt es deshalb eine standardmäßige Anbindung an die Versendersoftware V-LOG. Mit V-LOG können Versender wie UPS, DHL, DPD oder diverse andere Versender oder Speditionen automatisiert abgewickelt werden. Das bedeutet aber auch, dass für die Versandsoftware notwendige Daten wie Lieferadresse, Anzahl Packstücke, Gewicht etc. standardisiert übergeben werden können.

Wird die genannte Schnittstelle eingesetzt, müssen vorab einige Einrichtungen vorgenommen werden, welche im nachfolgenden näher erläutert werden.

Nummernserie

Erstellen und konfigurieren Sie in der „Versand und Ladungsträger Einrichtung“ nach Bedarf eine neue Nummernserie für die künftigen Versandaufträge.

Ladungsträger Einrichtung

Erstellen und konfigurieren Sie in der "Ladungsträger Einrichtung" die nötigen Ladungsträger.

Lagerort

Am Lagerort muss eingerichtet werden, mit welcher Art der Versandabwicklung für diesen Lagerort gearbeitet wird. Das Feld „Versandabwicklung“ muss die Auswahl „Versandauftrag“ enthalten. Nur Lagerorte mit dieser Einrichtung werden in der Schnittstelle berücksichtigt.

V-LOG Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der V-LOG Einrichtung wird die Schnittstelle aktiv geschaltet. Es müssen für den Webservice die Endpunkt URLs eingegeben und der V-LOG Mandant eingetragen werden. Diese Einrichtung übernimmt in der Regel die KUMAVISION zusammen mit Ihnen.

Feld	Beschreibung
Aktiv	Nach Konfiguration des Webservice Endpoint kann die V-LOG Integration aktiviert werden.
Webservice Endpoint URL	Muss entsprechend den Vorgaben von MHP konfiguriert werden.
V-LOG Mandant	Muss entsprechend den Vorgaben von MHP konfiguriert werden
Drucker	Angabe, auf welchem Drucker das Label ausgedruckt werden soll
Status Request Cooldown (min)	Cooldown zwischen aufeinanderfolgenden, manuell ausgelösten Statusaktualisierungen einer V-LOG Zeile. Eine manuell ausgelöste V-LOG Statusaktualisierung kann durch den Anwender nur alle <Status Request Cooldown> Minuten erfolgen.
V-LOG Frankaturprüfung	Definiert ob die V-LOG Frankatur vor Freigabe des Versandauftrages geprüft- und dadurch ggf. verweigert wird.
XML-Formatierung verwenden	Die folgenden Werte werden im XML Format übergeben, wenn diese Option gesetzt ist: 'Send_TerminDatum', 'Send_TerminUhrzeit', 'zoll_Wert', 'send_hoehe', 'send_laenge', 'send_breite', 'send_Warenwert' Bei Neueinrichtung ist diese Option automatisch aktiviert. Für bestehende Installationen kann mit der Option getestet werden, ob die Gegenstelle mit den XML Werten klar kommt. Empfehlung: Nutzen der neuen XML Formatierung

Zusteller

In der Zusteller Übersicht wird bei dem jeweiligen Zusteller „V-LOG“ als Standard Versandanbieter über das Feld „Standard Versandanbieter“ festgelegt.

Es handelt sich bei diesem Wert um eine Konfigurationsvorlage. Ohne diese Vorgabe muss der Versandanbieter für jeden Versandauftrag erneut/manuell ausgewählt werden. Der gewünschte Versandanbieter kann trotz dieser Vorkonfiguration jederzeit manuell im Versandauftrag überschrieben werden.

Die Kommunikation mit V-LOG ist hauptsächlich über numerische Schlüsselwerte aufgebaut. Wenn Versandaufträge eines Zustellers an die V-LOG Schnittstelle übergeben werden sollen, wird im Feld V-LOG Code der numerische Wert des gewünschten Zustellers benötigt. Dieser numerische Wert ist fallweise bei MHP zu erfragen.

Zustellerhinweis

Jedem Zusteller können separat Zustellerhinweise samt Beschreibung und frei konfigurierbarem, numerischen V-LOG Zustellercode hinterlegt werden. Diese können später wiederum einem Versandauftrag zugewiesen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rufen Sie sich für die jeweilige Zustellerzeile über das Menüband die Zustellerhinweise auf.

Feld	Beschreibung
Zusteller	Gibt den jeweiligen Zusteller an.
V-LOG Zustellerhinweis Code	Die zur Verfügung stehenden V-LOG Zustellerhinweise Codes wurden in Abstimmung mit MHP fix hinterlegt. Weiterführende Informationen sind der u.a. Tabelle zu entnehmen.
Beschreibung	Die Beschreibung dient als Vorlage. Wird hier ein Wert hinterlegt, so wird dieser -bei späterer Zuweisung des Zustellerhinweis zu einem Versandauftrag- automatisch als Beschreibung in die Zuweisung übernommen.
Numerischer V-LOG Zustellercode	Der numerische V-LOG Zustellercode kann individuell vergeben werden.

V-LOG Zustellerhinweise Code	Beschreibung	MHP Feldbezeichnung
DEL	Zustellhinweise	Delivery Advice
SUR	Sonstige Informationen	Miscellaneous Information
SIN	Hebebühne erforderlich	Tail Lift Required
SE	Secured	Secured
INV	Auftragsgruppe (für Rechnungstrennung)	Consignemt Group (for separate invoice)
RE	Rechnungstext	Invoice Text
COD	Warennachnahme Abholung	COD for Collection
AVI	Advice Information for Collection	Advice Infomation for Collection
C01	Auftragstext 1	Order Text 1
C02	Auftragstext 2	Order Text 2
I01	Fakturiertext 1	Invoice Text 1
I02	Fakturiertext 2	Invoice Text 2
I03	Fakturiertext 3	Invoice Text 3
I04	Fakturiertext 4	Invoice Text 4
EAV	E-Mail-Adresse	Email Address

Zuweisung Zustellertext

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es besteht über das Feld „Zustellertext“ im jeweiligen Versandauftrag die Möglichkeit, einen freien Zusatztext (250 Zeichen) an den Zusteller zu übermitteln.

Zuweisung Zustellerhinweise

Im Versandauftrag können vordefinierte Zustellerhinweise manuell über den entsprechenden Drilldown mit dem Versandauftrag verknüpft werden.

Gebuchter Versandauftrag

Aus dem gebuchten Versandauftrag kann der Bericht „Versandabwicklung“ (Report 5049200) gedruckt werden. Wird der gebuchte Versandauftrag aus den Herkunftsbelegen aufgerufen, werden die Herkunftsbelegzeilen im gebuchten Versandauftrag blau hervorgehoben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lager und Logistik Anzahl Lieferscheinkopien

In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard kann einem Debitor eine feste Anzahl Rechnungskopien hinterlegt werden. Damit wird bei jeder Rechnungsbuchung die dort angegebene Anzahl Rechnungen gedruckt.

Analog dazu kann in KUMAVISION base365 (BOOSTER) einem Debitor eine feste Anzahl Lieferscheinkopien hinterlegt werden. Damit kann der Großhändler auf Wünsche seiner Kunden eingehen bzw. für Auslandsdebitoren die von der Spedition geforderten Anzahl Lieferscheinkopien fest hinterlegen. Diese Anzahl der hinterlegen Kopien wird beim Buchen des Lieferscheins automatisch gedruckt.

Um die feste Anzahl der Lieferscheinkopien zu hinterlegen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Debitorekarte auf.

Auf dem Inforegister „Allgemein“ können Sie anschließend in dem Feld „Anzahl Lieferscheinkopien“ die Anzahl der Lieferscheinkopien festlegen.

Artikelstatistik für Lagerumschlag

In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard kann aus der Artikelkarte eine Artikelstatistik aufgerufen werden. Es können im Standard jedoch nur Währungswerte wie Umsatz, Deckungsbeitrag etc. angezeigt. Es fehlte die Darstellung der Mengen.

Deshalb kann in dem Aufruf „Artikel Statistik“ nun auch in der Zeilenansicht der Punkt „Lagerumschlag“ aufgerufen werden.

Als Zeilen werden die Mengen der Artikelposten (nicht Werteposten) nach den eingegebenen Filtern kumuliert.

- Zugänge (Menge) – Artikelposten mit Postenart Zugang
- Einkäufe (Menge) – Artikelposten mit Postenart Einkauf
- Istmeldung (Menge) – Artikelposten mit Postenart Ausgabe
- Montage-Istmeldung (Menge) – Artikelposten mit Postenart Montageausgabe
- Summe positive Bewegungen (Menge)
- Verkauf (Menge) – Artikelposten mit Postenart Verkauf
- Verbrauch (Menge) – Artikelposten mit Postenart
- Verbrauch für Montage (Menge) – Artikelposten mit Postenart Verbrauch für Montage
- Summe negative Bewegungen (Menge)
- Umlagerung (Menge) – Einkauf (Menge) – Artikelposten mit Postenart Umlagerung

Alle Mengen außer den Umlagerungen werden positiv dargestellt.

Beim Drill Down werden die Artikelposten der entsprechenden Postenart dargestellt.

Artikelreferenzen im Wareneingang

Beim Abruf von Herkunftsbelegzeilen im Wareneingang werden zusätzlich zur Artikelnummer auch die Referenznummern aus den Belegzeilen im Fenster angezeigt. Damit kann auch auf die Lieferantenartikelnummer gefiltert werden beim Erstellen von Wareneingangsbelegen.

Steuerung negativer Lagerbestand pro Lagerort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In Microsoft Dynamics Business Central™ kann das Verhindern von negativem Lagerbestand gesamthaft über alle Lagerorte eingestellt werden. Im Unternehmen ist es aber notwendig, einzelne Lagerorte für das Buchen in einen negativen Lagerbestand freizuschalten.

Im Lagerort kann abweichend von der Standard Einstellung in der Lager Einrichtung eingestellt werden, wie für diesen Lagerort mit negativen Buchungen verfahren werden soll.

Rufen Sie sich hierfür über die Anwendersuche die „Lagerorte“ auf. Auf der jeweiligen Lagerort-Karte können Sie in dem Inforegister „Allgemein“ in dem Feld „Negativen Lagerbestand verhindern“ die Einrichtung vornehmen.

Ist in der Lagereinrichtung Negativen Lagerbestand verhindern = Nein eingerichtet, so besitzt das gleichnamige Feld im Lagerort die Option

- Standard (Nein)
- Nein
- Ja

Umgekehrt ist in der Lagereinrichtung Negativen Lagerbestand verhindern = Ja eingerichtet, so besitzt das gleichnamige Feld im Lagerort die Option

- Standard (Ja)
- Nein
- Ja

Die Grundeinstellung am jeweiligen Lagerort entspricht immer der Standard Option und kann dann abweichend eingestellt werden.

Hinweis

Die Anzeige am Artikelstamm (Standard (Ja) oder Standard (Nein)) entspricht immer der Einstellung in der Lager Einrichtung.

Beim Buchen der Lagerabgänge wird immer in der folgenden Reihenfolge geprüft:

- Einstellung am Artikel
- Einstellung am Lagerort
- Einstellung in der Lager Einrichtung

und dann die Buchung durchgeführt oder verhindert, je nach Einstellung.

Chargenzertifikatsverwaltung

Mit der Chargenzertifikatsverwaltung haben Sie die Möglichkeit, aus Fremdarbeiten resultierende Zertifikate zu hinterlegen und den Lieferungen zuzuordnen. Hierdurch können beispielsweise Zertifikate für externe Sterilisationen den Lieferungen hinterlegt werden und automatisch dem Kunden beim Ausdruck des Lieferscheins mit ausgedruckt werden.

Einrichtung Erweiterte Produktion Einrichtung

In der erweiterten Produktion Einrichtung, wird zunächst die Nummernserie für die Zertifikatsbelege hinterlegt. Hierzu rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Erweiterte Produktion Einrichtung“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In dem Feld „Chargenzertifikat Nummer“ wird die Nummernserie für die Zertifikatsbelege hinterlegt. Sollte keine Nummernserie vorab definiert worden sein, können Sie diese über „Aus vollständige Liste auswählen“ definieren und anschließend dem Feld „Chargenzertifikat Nummer“ zuweisen.

Debitoren-Karte

Soll ein Debitor beim Ausdruck der Lieferscheine auch die Chargen-Zertifikate erhalten, so muss dies zunächst auf der entsprechenden Debitoren-Karte eingerichtet werden.

Hierfür rufen Sie sich die gewünschte Debitoren-Karte auf. Auf dem Inforegister „Allgemein“ haben Sie in dem Feld „Chargen-Zertifikate drucken“ die Möglichkeit, den Schalter zu aktivieren, sofern für diesen Debitor die Chargen-Zertifikate beim Ausdruck des Lieferscheins mit ausgedruckt werden sollen.

Chargen verwalten

Um die Chargenzertifikate zu verwalten, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Chargen Zertifikate“ auf.

Die Chargen Zertifikate Übersicht öffnet sich auf der Sie die bereits erfassten Chargen Zertifikate einsehen oder über „Neu“ ein neues Chargen Zertifikat anlegen können.

Zur Neuanlage eines Chargen Zertifikates wird das Feld „Nr.“ anhand der eingerichteten Nummernserie automatisch vergeben. Alternativ ist eine manuelle Vergabe möglich.

Die Felder „Beschreibung“ und „Zertifikat Nr.“ können manuell mit den Informationen des Zertifikats befüllt werden. Alle weiteren Felder auf dem Inforegister „Allgemein“ werden automatisch vom System nach der Importierung des Zertifikats gefüllt.

Führen Sie anschließend die Funktion „Importieren“ im Menüband aus, um die Auswahl der Bilddatei des Zertifikates vorzunehmen.

Anschließend können Sie über die Funktionen „Chargen aus Einkaufslieferung holen“, „Chargen aus Chargenr.- Information holen“ und „Chargen aus Artikelposten holen“ dem Zertifikat der Charge zuzuweisen.

Des Weiteren stehen Ihnen folgende Funktionalitäten im Menüband zur Verfügung:

Funktion	**Beschreibung**
Exportieren	Ermöglicht das Speichern der im Kopfdatensatz vorhandenen Bilddatei.
Öffnen	Damit kann die im Kopfdatensatz vorhandene Bilddatei angezeigt werden.
Löschen	Löscht die im Kopfdatensatz vorhandene Bilddatei.

Chargennr.- Informationskarte

Auf der Chargennr.-Informationskarte wird über das Feld „Chargen Zertifikatsnr.“ die Chargen-Zertifikatnr. angezeigt, für welche die Charge zugeordnet wurde. Die Chargen Zertifikatskarte kann direkt über die Chargen Zertifikatnr. aufgerufen werden.

Automatische Buchungen bei Umlagerungsaufträgen

Ist der Schalter „Uml.-Auftr.Ausg. bucht autom. Eingang“ für einen Lagerort aktiviert, wird automatisch eine Eingangsbuchung für einen Umlagerungsauftrag gebucht, sobald auf dem Umlagerungslagerort der Ausgang des Umlagerungsauftrags gebucht worden ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das macht vor allem dann Sinn, wenn sich auf dem Ziellagerort kein Personal befindet, welches die Auskunft der Ware durch eine Eingangsbuchung bestätigen kann.

Um diese Einrichtung vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst den gewünschten Lagerort auf. Anschließend aktivieren Sie den Schalter „Uml.-Auftr. Ausg. Bucht autom- Eingang“ und bestätigen Sie Ihre Einrichtung mit „OK“.

Herkunftsbelegzeilen holen

In den Microsoft Dynamics Business Central™ Standard Logistikbelegen:

- Lagereinlagerung,
- Lagerkommissionierung,
- Wareneingang,
- Warenausgang

können die anstehenden Belege per Funktionsaufruf „Herkunftsbeleg holen“ in die Belege abgerufen werden. Es werden alle noch zu liefernden Zeilen in den Logistikbeleg übernommen. Nicht benötigte Zeilen müssen nun manuell gelöscht werden.

Die Funktion „Herkunftsbelegzeilen holen“ wurde in KUMAVISION base365 (BOOSTER) auf die Ansicht auf die Belegzeilen erweitert. Die Belegzeilen sind nach Beleg und Belegzeile gruppiert und können in der Übersicht nach Artikelnummer, etc. sortiert werden. Es können einzelne Artikelpositionen markiert werden. Im Ergebnis werden die selektierten Zeilen anschließend in den Logistikbeleg übernommen.

Diese Funktion wurde in den folgenden Logistikbelegen implementiert:

- Wareneingang,
- Lagereinlagerung,
- Warenausgang und
- Lagerkommissionierung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Unique Device Identification UDI (EUDAMED) Abkürzungen

Abkürzungen	Bemerkung
DUNS	Data Universal Numbering System
ESG	Electronic Submissions Gateway
UDI	Data Dicitonary Übersicht der UDI Datensätze veröffentlicht durch die EU-Kommission (Stand letzter Abruf am 03.09.2021).
EUDAMED	European Database on Medical Devices
UDI Unique	Device Identification
UNC Uniform	Naming Convention
XSD	XML Scheme Definition
XML	Extensible Markup Language

Einführung

Zur Meldung von UDI-Daten in die EUDAMED werden sowohl Daten aus dem Artikelstamm als auch neu anzugebende Daten verwendet. Die UDI-Informationen können in eine XML-Datei geschrieben oder gedruckt werden. XML-Dateien, die aus der GUDID exportierte UDI-Daten enthalten, können in Microsoft Dynamics Business Central™ importiert werden.

Hinweis

Das Unique Device Identification UDI (EUDAMED) Modul ist ein Freischaltmodul, dessen Nutzung nur mit zusätzlicher Lizenzierung und Aktivierung möglich ist.

Einrichtungen UDI - EUDAMED in KUMAVISION

Um die Einrichtung für die UDI EUDAMED Schnittstelle vorzunehmen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „UDI Einrichtung“ auf.

UDI Einrichtung

In der „UDI Einrichtung“ werden die grundlegenden Einrichtungen vorgenommen:

Feld	Beschreibung
Standard Zuteilungsstelle	Die Standard Zuteilungsstelle.
Standard Hersteller SRN	Die Stadard SRN des Herstellers

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Aktionen

Feld	Beschreibung
Initilaisieren	Erstellt die Vorgabe Stammdaten. Muss einmalig nach dem Aktivieren des Moduls ausgeführt werden.
Neue Base DI	Erstellt eine neue DI (BASIC-DI, UDI-DI, Secondary DI usw.)

Menüband Zugehörig

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Menüband enthält die Möglichkeit zur zentralen Stammdatenpflege. Dabei sind die folgenden Beschreibungen aus dem UDI Data Dicitonary der Europäischen Kommission entnommen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Annex XVI	„Field stores the reference to the Intended purpose other than medical of the Device (UDI-DI). Field stores the values regarding the Intended purpose of the Device other the medical one`s as they are descubed in the Annex XVI of MDR Regulation.“
CMR Categories	“Mentions if the Device has a CMR (Carcinogenic,Mutagenic or toxic to Reprodution (CMR)) substance in it`s composition”
Clinical Size Types	„Device Clinical Sizes can be provided if applicable. Several Clinical Sizes can be added for the Device. Clinical Size will be defined by the Type, Precizion, Value (either Range, single value or Text) and Measuring Unit The Type of Clinical Size (example : length, width, etc.)”
Device Certificate Types	“When registering the Device, for Devices covered by Product certificates, user will have to provide identification details of the Product Certificate covering the Device. Property defines the type of Product Certificate associate with the Device.”
Issuing Entities	„Assigned Issuing Entities that will generate the DI Codes allocated for all DI`s inside Eudamed (Basic UDI DI, UDI-DI, Unit of Use DI, Secondary Di, Package level DI). The Commission shall designate one or several entities to operate a system for assignment of UDIs ('issuing entity')”
MDN Codes	„The Nomenclature Code(s) associated with the UDI-DI. The corresponding CND Nomenclature Code will be stored in the field”
Measure Units	“Device Clinical Sizes can be provided if applicable. Several Clinical Sizes can be added for the Device. Clinical Size will be defined by the Type, Precizion, Value (either Range, single value or Text) and Measuring Unit Clinical Size Measure Unit”
Multi Component Devices	“Property defines if the Basic UDI-DI is refering to a System which is a Device in itself, Procedure pack which is a Device in itself (in accordance with the Art. 22(4) MDR) or Kit. Property is applicable for Standard Devices (not Systems or Procedure Packs) Option Kit is only applicable in case of IVDR Devices and System which is a Device in itself, Procedure pack which is a Device in itself are applicable only in case of MDR Devices”

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Notified Bodies	„When registering the Device, for Devices covered by Product certificates, user will have to provide identification details of the Product Certificate covering the Device. Property stores the reference to the Notified Body that issued the Product Certificate”
Risk Classes	“Risk Class of the Device associated with the Basic UDI-DI. Device Risk Class is dependent directly on the Applicable Legislation of the Device.”
Special Devices	„Property defines if the Device is a Special Device Type anf if so, the type of Special device Type. In case the Device is a Standard Device having the option System or Procedure Pack (which is a Device in itself) or a System or Procedure Pack - field is not supplied.”
Storage Handling Conditions	„References the Storage and Handling Conditions associated to the Device (UDI-DI)”
Type of Subastances	„Field stores the details regarding the type of medicinal substance registered (Substance which can be considered a Medicinal Product or Substance which may be considered a medicinal product derived from human blood or plasma)”
Warning Values	„Field stores the Type of Critical Warnings or Contra-Indications, being required in this case.”
Product Designer	“Details of the Product Designer (Original Manufacturer) who Manufactured (produced) or Designed the Device. Reference to an Organisation details provided in case the Manufacturer that designed and manufactured the device is not present in EUDAMED.”
Base DI Liste	Liste sämtlicher (auch vergebener) DIs (BASIC-DI, UDI-DI, Secondary DI usw.)
Änderungsliste	Liste sämtlicher Änderungen zu UDI Informationen

Base DI Liste

Bei dieser Liste handelt es sich um die zentrale Liste in der sämtliche DIs hinterlegt sind. Dies gilt sowohl für DIs welche bereits verwendet werden (als bspw. Basic UDI-DI oder UDI-DI), als auch für nicht verwendete DIs welche bei den entsprechenden Zuteilungsstellen erworben wurden. Dabei können UDI Stammdatensätze für Basic UDI-DI, UDI-DI und EUDAMED DI hinterlegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Code	Enthält die entsprechende UDI-DI (z.B. GTIN oder HIBC)
Zuteilungsstelle	Enthält die entsprechende Zuteilungsstelle (z.B. GS1)
Beschreibung	Optionales Feld zur näheren Beschreibung des UDI Datensatzes welches nicht in die EUDAMED gemeldet wird.
DI Art	Beschreibt die DI Art (z.B. Basic UDI-DI, UDI-DI oder Secondary DI)
Verwendung in EUDAMED	Gibt an, ob die DI Teil eines EUDMAED Datensatzes ist.

Menüband

Feld	Beschreibung
EUDAMED	Datensatz erstellen Erstellt einen EUDAMED Datensatz (Basic UDI-DI, UDI-DI und EUDAMED DI)
Neu	Erstellt eine neue Zeile in der Base DI Liste
Audit Trail	Öffnet das Änderungsprotokoll des EUDAMED Datensatzes
Öffne DI Karte	Öffnet den EUDAMED Datensatz
Öffne DI Versionen	Öffnet die DI Versionsübersicht
Öffne Artikelverknüpfungen	Öffnet die zum EUDAMED Datensatz gehörige Artieklverknüpfung

Basic UDI Karte

Die Basic UDI Stammdaten können in der Basic UDI Karte eingegeben werden. Dabei sind die Felder entsprechend des UDI Data Dictionary zu befüllen. Felder, die nicht dem Data Dictionary entstammen sind in Deutsch und im Folgenden aufgeführt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Es kann ein freier Beschreibungstext zugewiesen werden.
Freigegeben	Gibt an, ob die Version des Datensatzes freigegeben wurde.
Aktiv	Kennzeichnet die Version welche aktuell bearbeitet wird oder zuletzt bearbeitet wurde.
Interne Version	Gibt die Version an.

Menüband

Feld	Beschreibung
Neue Version erstellen	Erstellt eine neue Version des UDI Stammdatensatzes
Version freigeben	Gibt die aktuell Version frei.
Export	Erstellt aus dem UDI Stammdatensatz eine XML Datei welche in die EUDAMED hochgeladen werden kann.
Öffne DI Versionen	Öffnet die Übersicht vorhandener DI Versionen eines UDI Stammdatensatzes
Audit Trail	Öffnet das Änderungsprotokoll des EUDAMED Datensatzes

UDI-DI Karte

Die UDI-DI Stammdaten können in der UDI-DI Karte eingegeben werden. Dabei sind die Felder entsprechend des UDI Data Dictionary zu befüllen. Felder, die nicht dem Data Dictionary entstammen sind in Deutsch und im Folgenden aufgeführt.

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Es kann ein freier Beschreibungstext zugewiesen werden.
Freigegeben	Gibt an, ob die Version des Datensatzes freigegeben wurde.
Aktiv	Kennzeichnet die Version welche aktuell bearbeitet wird oder zuletzt bearbeitet wurde.
Interne	Version Gibt die Version an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband

Feld	Beschreibung
Neue Version erstellen	Erstellt eine neue Version des UDI Stammdatensatzes
Version freigeben	Gibt die aktuell Version frei.
Export	Erstellt aus dem UDI Stammdatensatz eine XML Datei welche in die EUDAMED hochgeladen werden kann.
Öffne DI Versionen	Öffnet die Übersicht vorhandener DI Versionen eines UDI Stammdatensatzes
Öffne Artikelverknüpfungen	Ordnet eine UDI-DI einem Artikel sowie ggf. dessen Variante und Einheitencode zu.
Audit Trail	Öffnet das Änderungsprotokoll des EUDAMED Datensatzes

Aktionen - Funktionen

Feld	Beschreibung
UDI Daten kopieren	Kopiert die UDI Stammdaten von einem anderen UDI Stammdatensatz
Basic UDI Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Basic UDI.
Secondary UDI Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Secondary UDI.
Unit of Use DI Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Unit of Use DI.
Direct Marking DI Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Direct Marking DI.
Related Legacy Device Verknüpfung löschen	Löscht das zugeordnete Legacy Device.
Product Designer Link Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Verknüpfung zum Product Designer.

EUDAMED-DI Karte

Die UDI-DI Stammdaten können in der EUDAMED-DI Karte eingegeben werden. Dabei sind die Felder entsprechend des UDI Data Dictionary zu befüllen. Felder, die nicht dem Data Dictionary entstammen sind in Deutsch und im Folgenden aufgeführt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Basic UDI

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Es kann ein freier Beschreibungstext zugewiesen werden.
Freigegeben	Gibt an, ob die Version des Datensatzes freigegeben wurde.
Aktiv	Kennzeichnet die Version welche aktuell bearbeitet wird oder zuletzt bearbeitet wurde.
Interne Version	Gibt die Version an.

Menüband

Feld	Beschreibung
Neue Version erstellen	Erstellt eine neue Version des UDI Stammdatensatzes
Version freigeben	Gibt die aktuell Version frei.
Export	Erstellt aus dem UDI Stammdatensatz eine XML Datei welche in die EUDAMED hochgeladen werden kann.
Öffne DI Versionen	Öffnet die Übersicht vorhandener DI Versionen eines UDI Stammdatensatzes
Öffne Artikelverknüpfungen	Ordnet eine UDI-DI einem Artikel sowie ggf. dessen Variante und Einheitencode zu.
Audit Trail	Öffnet das Änderungsprotokoll des EUDAMED Datensatzes

Aktionen - Funktionen

Feld	Beschreibung
UDI Daten kopieren	Kopiert die UDI Stammdaten von einem anderen UDI Stammdatensatz
Secondary UDI Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Secondary UDI.
Unit of Use DI Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Unit of Use DI.
Direct Marking DI Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Direct Marking DI.
UDI-DI Device Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete UDI-DI.
EUDAMED-ID Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete EUDAMED ID.
Product Designer Link Verknüpfung löschen	Löscht die zugeordnete Verknüpfung zum Product Designer.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Etiketten Schnittstelle Allgemeines

Das Modul „Etikettenschnittstelle“ *(Label Interface - LIF)* ermöglicht die Erfassung einer Datenstruktur, die aus mehreren, mit dem Artikel verknüpften, Informationen besteht. Diese Datenstruktur kann als Basis zur dynamischen Generierung von Etiketten in den Software-Lösungen „Loftware NiceLabel Cloud“ (Edition „Business“ oder höher), "Loftware NiceLabel On-Premise" (Edition "LMS Enterprise" oder höher) oder „Seagull Scientific BarTender“ (Edition „Automation“ oder höher) verwendet werden. Hierbei werden zur Laufzeit aus den Prozessen von Microsoft Dynamics 365 Business Central™ die Datenstrukturen individuell gefüllt und per Webservice-Aufruf an die Etikettenprogramme übergeben.

In den Etikettenprogrammen werden in der Regel Etikettenvorlagen designed und über Integrations-/ Automatisierungsszenarien mit den empfangenen Datenstrukturen verbunden und auf Druckern ausgegeben.

Allgemeine Funktionsweise

Die Etikettenprogramme selbst bestehen zumeist aus verschiedenen Bestandteilen, wobei für die Integration der Etikettenschnittstelle zwei Bereiche besonders wichtig sind:

Etikettendesigner

- NiceLabel Designer - Pro
- BarTender Designer

Automation Builder / Integration Builder * NiceLabel Automation Builder * BarTender Integration Builder

Während im Etikettendesigner die verschiedenen Etikettendesigns erstellt werden und der grafische Aufbau der Etiketten definiert wird, werden die Automation / Integration Builder verwendet, um den Workflow vom Erhalt der Daten („Trigger“), über die verschiedenen Schritte zum Öffnen der korrekten Etikettenvorlage, Zuordnung von Variablen und Druckeinstellungen bis hin zur Erstellung und Rückmeldung an das Ursprungssystem zu definieren. Genauere Angaben hierzu sind den jeweiligen Abschnitten „Zusätzliche Einrichtung von NiceLabel Cloud“, „Zusätzliche Einrichtung von NiceLabel On-Premise“ und „Zusätzliche Einrichtung von BarTender“ zu entnehmen.

Bestandteile

Das Freischaltmodul „Etikettenschnittstelle“ *(Label Interface - LIF)* besteht aus einer Basis, welche die grundlegenden Tabellenstrukturen, Ansichten und Logiken enthält, sowie einer Interface-Bereitstellung für die Integration von verschiedenen Ausgabeszenarien.

Im Standard der Etikettenschnittstelle sind hier die Interface-Implementierungen

“KUMAVISION Etikettenschnittstelle - NiceLabel Cloud”
“KUMAVISION Etikettenschnittstelle - NiceLabel Webservice”
“KUMAVISION Etikettenschnittstelle - BarTender Webservice”

enthalten.

Als separate App liegt darüberhinaus die Interface-Implementierung **„KUMAVISION Label Interface File Extension“** vor, mittels der ein Dateiexport innerhalb einer On-Premise-Umgebung möglich ist. Da ein Zugriff auf das Filesystem nicht für eine SaaS-Umgebung möglich ist, musste diese Interface-Implementierung in eine separate App ausgelagert werden.

Allgemeine Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit Microsoft Dynamics 365 Business Central™ Daten erfolgreich an die Etikettenprogramme übergeben kann, ist eine Grundeinrichtung notwendig. Des Weiteren sind diverse optionale Einstellungen möglich. Diese werden in den folgenden Unterkapiteln beschrieben.

Allgemeine Aktivierung der Etikettenschnittstelle

Die Etikettenschnittstelle ist ein Freischaltmodul für die KUMAVISION base / BOOSTER und kann, sofern dieses Modul lizenziert wurde, über die Seite „KUMAVISION Moduleinrichtung“ aktiviert werden.

Etiketten Positionscode Übersicht

Die Datenstrukturen, die für die Übergabe an die Etikettenprogramme verwendet werden, bestehen aus so genannten „Key-Value-Pairs“, also einer Liste an Werten, die jeweils einen eindeutigen Bezeichner haben. Diese Bezeichner werden unabhängig von der Verwendung in den verschiedenen Etiketten übergreifend eindeutig hinterlegt. Öffnen Sie für die Anlage und Pflege dieser Bezeichner die Seite „Etiketten Positionscode Übersicht“.

Legen Sie hier die Liste an eindeutigen Bezeichnern fest, die in den Etiketten-Datenstrukturen verwendet werden sollen.

Feld	**Verwendung**
Code	Eindeutiger Code für den Bezeichner. Der Code kann maximal 20 Zeichen beinhalten. In den Etikettenstrukturen werden zu einem späteren Zeipunkt die zu verwendenden Codes ausgewählt und mit den jeweiligen Daten verbunden.
Beschreibung	Beschreibung des Bezeichners zur Verdeutlichung des Inhalts. Die maximale Länge der Beschreibung ist auf 80 Zeichen beschränkt.

Etiketten Schnittstelleneinrichtung

Die Etiketten Schnittstelleneinrichtung ist der zentrale Startpunkt für die grundsätzliche Einrichtung der Etikettenschnittstelle.

Hier werden grundlegende Einrichtungsparameter eingestellt und u.a. die zu verwendende Interface-Implementierung ausgewählt. Je nach gewählter „Ausgabe Schnittstelle“ können an dieser Stelle noch weitere Inhalte erscheinen. Besonderheiten der integrierten Schnittstellen-Implementierungen finden sich in den Abschnitten „Zusätzliche Einrichtung von NiceLabel Cloud“, „Zusätzliche Einrichtung von NiceLabel On-Premise“ und „Zusätzliche Einrichtung von BarTender“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Verwendung
Positionscode Drucker	Definiert den Positionscode, der für die Angabe des gewählten Druckers verwendet werden soll. Ist hier ein Wert hinterlegt, wird dieser Wert bei Neuanlage einer Etikettenstruktur automatisch in die Etikettenstrukturzeilen übernommen.
Positionscode Druckmenge	Definiert den Positionscode, der für die Angabe der zu erzeugenden Anzahl an Etiketten verwendet werden soll. Die Etikettenprogramme bieten grundsätzlich die Möglichkeit, dass die Anzahl der zu druckenden Etiketten über eine Variable übergeben und ausgewertet wird. Hierfür ist der „Positionscode Druckmenge“ vorgesehen. Wird der „Positionscode Druckmenge“ verwendet, so muss in den Etikettenprogrammen diese Variable ausgewertet/eingerichtet werden. Die Hinterlegung des „Positionscode Druckmenge“ in der Etiketten Schnittstelleneinrichtung hat hierbei für die Erstellung der Datenstruktur folgende Auswirkung: a) *„Positionscode Druckmenge“* ist nicht hinterlegt Pro Mengeneinheit aus der Belegzeile, für die Etiketten gedruckt werden sollen, wird eine Zeile in der Übergabedatei erstellt (z.B. Belegmenge = 100 für die Etiketten gedruckt werden sollen => 100 Zeilen in der Übergabedatei). b) *„Positionscode Druckmenge“* ist hinterlegt Bei Artikeln ohne Artikelverfolgung wird in der Übergabestruktur eine Zeile erstellt. Für die Variable „Positionscode Druckmenge“ wird die entsprechende Menge aus der Belegzeile übergeben. Bei Artikeln mit Chargenverfolgung, wird pro Charge aus der Belegzeile (Artikelverfolgung) eine Zeile mit der entsprechenden Menge in der Übergabestruktur erstellt. Bei Artikeln mit Seriennummernverfolgung, wird pro Seriennummer in der Übergabestruktur eine Zeile mit der Menge 1 übergeben.
Etikettendruck protokollieren	Legen Sie über dieses Feld fest, ob die Erzeugung von Etiketten protokolliert werden soll. Sofern dieser Schalter aktiviert ist, wird bei Erstellung eines Etiketts automatisch ein Archivierungseintrag in der Tabelle „Etikettendruck Archiv“ erstellt. Die Liste der archivierten Druckaufträge ist über die Seite „Etikettendruck Archiv Übersicht“ möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Verwendung
Ausgabe Schnittstelle	Über dieses Auswahlfeld kann festgelegt werden, welche Schnittstellenimplementierung für die Erstellung von Etiketten verwendet werden soll. Im Standard der Etikettenschnittstelle sind hier die beiden Interface-Implementierungen **“KUMAVISION Etikettenschnittstelle - NiceLabel Cloud”**, **“KUMAVISION Etikettenschnittstelle - NiceLabel Webservice”** und **“KUMAVISION Etikettenschnittstelle - BarTender Webservice”** auswählbar. Als separate App liegt darüberhinaus die Interface-Implementierung **„KUMAVISION Label Interface File Extension“** vor. Weitere Implementierungen sind individuell möglich.

Inforegister Dateiexport

Das Inforegister steht Ihnen nach der Installation der **„KUMAVISION Label Interface File Extension“** App zur Verfügung.

Feld	Verwendung
Strukturdatei Exportpfad	Zielverzeichnis der Strukturdatei, auf das die externen Etikettenprogramme zugreifen.
Etikettendatei Exportpfad	Zielverzeichnis der Etikettendatei, auf das die externen Etikettenprogramme zugreifen.
Standard Trennzeichen	Angabe des Trennzeichens muss in der Exportfunktion für die Etikettendatei verwendet werden.
Text Encoding	Gibt die Zeichencodierung für die Etikettendatei vor (Windows, UTF8, UTF16, MSDOS)
Piktogramm Exportpfad	Angabe des Exportpfads der in KUMAVISION hinterlegten Piktogramme für den Zugriff der Etikettenprogramme.
Piktogramm Dateityp	Angabe des Dateityps der Piktogramme, entweder .jpg oder .bmp. KUMAVISION kann nicht unterscheiden, welcher Dateityp in der Datenbank hinterlegt ist, daher muss dieser Eintrag hier entsprechend gesetzt werden, damit die externen Etikettenprogramme fehlerlos arbeiten können.

Etikettendrucker

Über die Aktion *„Etikettendrucker“* der Seite *„Etiketten Schnittstelleneinrichtung“* wird die Seite *„Etikettendrucker Einrichtung“* geöffnet.

In dieser Liste kann pro Etikettencode und Benutzer ein Drucker für die Ausgabe des Etiketts hinterlegt werden. Somit kann sichergestellt werden, dass bei der Ausgabe der Datenstrukturen das Etikett von dem Etikettenprogramm an den korrekten Drucker des jeweiligen Benutzers weitergegeben werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei der Zuordnung eines Druckers im Übergabeprozess wird folgende Reihenfolge berücksichtigt:

1. Für den gewählten Etikettenstrukturcode und den gewählten Benutzer ist eine Zuordnung vorhanden
2. Für den gewählten Etikettenstrukturcode und alle Benutzer (Benutzername = „“ (leer)) ist eine Zuordnung vorhanden
3. Für alle Etikettenstrukturcodes (Etikettencode = „“ (leer)) und den gewählten Benutzer ist eine Zuordnung vorhanden
4. Für alle Etikettenstrukturcodes (Etikettencode = „“ (leer)) und alle Benutzer (Benutzername = „“ (leer)) ist eine Zuordnung vorhanden

Etiketten Piktogramme (Legacy)

Mittels der Etiketten Piktogramme können Bilder (Piktogramme) in der BC-Datenbank verwaltet werden und einzelnen Etiketten zugeordnet werden. Diese Funktionalität wird im Zusammenhang mit der „NiceLabel Cloud“- und „BarTender Webservice“-Integration nicht mehr verwendet und ist lediglich aus Legacy-Gründen noch enthalten. Um Etiketten mit Piktogrammen zu versehen, sollten diese stattdessen in den Etikettenprogrammen selbst verwendet und den Etiketten zugeordnet werden. Über Parameter-Schalter *(beispielhaft „PAR_*“ Codes in der Etiketten Positionscode Übersicht)* kann bei Bedarf aus BC heraus geschaltet werden, ob Symbole auf dem jeweiligen Etikett angezeigt werden sollen oder nicht.

Etikettenstruktur

Die Etikettenstrukturen bilden grundlegend die Datenstrukturen ab, die für das jeweilige Etikett verwendet werden sollen. Hier kommt es zur Zuordnung der Positionscodes zu den jeweiligen Datensätzen und -feldern der Business Central Entitäten. In den Etikettenstrukturzeilen wird festgehalten welche Daten im Etikett angezeigt werden sollen, und woher diese Informationen kommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Etikettenstruktur wird unabhängig von einem bestimmten Artikel erstellt und kann somit für mehrere Artikel verwendet werden.

Feld	Verwendung
Code	Definiert den eindeutigen Code für diese Etikettenstruktur. Das Feld kann mit einem maximal 20 Stellen langen Code belegt werden.
Name	Über den Namen kann eine Kurzbezeichnung der Etikettenstruktur hinterlegt werden. Die maximale Länge des Namens beträgt 50 Zeichen.
Etikettentyp	Über den Etikettentyp kann eine Klassifizierung von Etiketten vorgenommen werden. Das Feld dient lediglich der Zuordnung und enthält keine prozesstechnische Logik. Folgende Etikettentypen stehen dabei zur Auswahl: • Leer • Lager • Produkt • Versand • Wareneingang
Status	Gibt den Status der aktuellen Etikettenstruktur an. Nur von einer Etikettenstruktur, die sich im Status „Zertifiziert“ befindet, kann ein Etikett erzeugt werden. Folgende Status stehen hier zur Auswahl: • Neu • Zertifiziert • In Entwicklung • Abgelaufen
Versionsnummern	Definiert die Nummernserie, die zur Vergabe der Versionsnummern verwendet werden soll. Die Angabe einer Versionsnummernserie ist optional.
Aktive Version	Zeigt die aktuell aktive Version an der Etikettenstruktur. Dies betrifft die Version, die den Status **„Zertifiziert“** aufweist und vom Datumsbereich des aktuellen Arbeitsdatums zwischen dem *„Von Datum“* und *„Bis Datum“* liegt.
Von Datum	Gibt an, ab welchem Datum die jeweilige Etikettenstruktur gültig ist und verwendet wird.
Bis Datum	Gibt an, bis zu welchem Datum die jeweilige Etikettenstruktur gültig ist und verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird die Etikettenstruktur so lange verwendet, bis sie durch eine andere aktive Version abgelöst wird.

Etikettenstrukturzeilen

Die Etikettenstrukturzeilen bilden innerhalb der Etikettenstruktur die einzelnen Positionen ab, die in der Datenstruktur für das jeweilige Etikett ausgegeben werden sollen. Hier werden die Positionscodes mit den einzelnen Herkunftsarten der Daten verbunden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Felder der Etikettenstrukturzeilen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Verwendung
Positionscode	Definiert einen eindeutigen Positionscode, der für einen Wert im Etikett steht. Beispielhaft kann hier ein Positionscode „ART_NR“ ausgewählt werden, um diesem die Artikelnummer aus dem Artikel-Stammsatz zuzuordnen. Sie können an dieser Stelle aus der Liste der angelegten Positionscodes auswählen oder neue Positionscodes in der Liste erfassen.
Positionsbeschreibung	Gibt die Beschreibung des Positionscodes an. Diese wird aus der Tabelle „Etiketten Positionscode“ bezogen, kann an dieser Stelle jedoch auch individuell geändert werden.
Herkunftsart	Die Herkunftsart definiert, aus welcher Datenquelle die Daten für den entsprechenden Positionscode kommen. So kann beispielsweise über die Herkunftsart „Text“ festgelegt werden, dass der Wert aus der Spalte „Herkunftswert“ verwendet werden soll, oder Daten aus dem Artikelstamm und verknüpften Tabellen bezogen werden. Die Auswahl der Herkunftsarten und ihrer Unterarten wird separat im Abschnitt „Kombinationsmöglichkeiten – Herkunftsart / Herkunftsunterart“aufgelistet.
Herkunftsunterart	Die Herkunftsunterart detailliert die Angabe aus dem Feld „Herkunftsart“. Hier kann z.B. festgelegt werden, dass für die Herkunftsart „Artikel“ die Beschreibung eines Feldes oder sein Inhalt (Wert) aus dem Artikelstamm verwendet werden soll. Die Auswahl der Herkunftsarten und ihrer Unterarten wird separat im Abschnitt „Kombinationsmöglichkeiten – Herkunftsart / Herkunftsunterart“ aufgelistet.
Herkunft Feldnr.	Die Angabe der „Herkunft Feldnr.“ ist nur für Herkunftsarten möglich, die auf eine vorgegebene Tabelle im Feld „Herkunftsart“ verweisen. Durch die Feldnummer wird das Feld eindeutig identifiziert, dessen Wert oder Beschreibung verwendet wird. Für die möglichen Tabellendaten siehe die Auflistung der Herkunftsarten und der Herkunftsunterarten im Abschnitt „Kombinationsmöglichkeiten – Herkunftsart / Herkunftsunterart“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Verwendung
Herkunftscode	Das Feld „Herkunftscode“ kann nur in drei Fällen benutzt werden: **Fall 1:** Es handelt sich um die Herkunftsart „Piktogramm“ und die Herkunftsunterart „Datenbank“. Dabei kann hier der Code eines Piktogramms aus den Stammdaten der Etiketten Piktogramme ausgewählt werden. Diese Möglichkeit ist nur noch aus Legacy-Gründen vorhanden und wird lediglich in Kombination mit der separat zu installierenden Erweiterung „KUMAVISION Label Interface File Extension“ verwendet. **Fall 2:** Es handelt sich um die Herkunftsart „Artikelverfolgung“ und die Herkunftsunterart „Ablaufdatum“ oder „Herstelldatum“. In diesen Fällen kann an dieser Stelle angegeben werden, wie das Datum formatiert werden soll. **Formatierung Jahr:** <YYYY>: Durch diesen Code wird das Jahr mit vier Stellen ausgegeben. <YY>: Durch diesen Code wird das Jahr mit zwei Stellen ausgegeben. **Formatierung Monat:** <MM>: Durch diesen Code wird der Monat als Zahl ausgegeben. <MONTH>: Durch diesen Code wird der Monat mit seinem Namen ausgeschrieben. **Formatierung Tag:** < DD >: Durch diesen Code wird der Tag als Zahl ausgegeben. **Beispiel 1:** <MONTH> <YYYY> entspricht Dezember 2022 **Beispiel 2:** <YYYY>-<MM>-<DD> enspricht 2022-07-09 **Fall 3:** Es handelt sich um die Herkunftsart *„Artikelattribut“*. Sowohl bei der Herkunftsart *„Bezeichnung“* als auch bei der Herkunftsart *„Wert“* muss über dieses Feld definiert werden, welches eindeutige Attribut verwendet werden soll. Wählen Sie die LookUp-Schaltfläche, um das entsprechende Attribut für die Zuordnung auszuwählen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Verwendung
Herkunftswert	Das Feld Herkunftswert wird bis auf die Herkunftsarten *„Text“* und *„Piktogramm“* mit der Herkunftsunterart *„Pfad“* automatisch berechnet. Bei Herkunftsart *„Text“* wird in diesem Feld der Text hinterlegt, der statisch für den jeweiligen Positionscode ausgegeben werden soll. Bei der Herkunftsart *„Piktogramm“* mit der Herkunftsunterart „Pfad“ wird hier der Dateipfad für das Piktogramm angegeben. (Diese Option wird genutzt, wenn die Piktogramme nicht in der Datenbank verwaltet werden, sondern in einem Dateiverzeichnis abgelegt sind.) Diese Möglichkeit ist nur noch aus Legacy-Gründen vorhanden und wird lediglich in Kombination mit der separat zu installierenden Erweiterung „KUMAVISION Label Interface File Extension“ verwendet. Für andere Herkunftsarten wird der Herkunftswert automatisch berechnet. Siehe hierzu die Auflistung der Herkunftsarten und der Herkunftsunterarten in Abschnitt „Kombinationsmöglichkeiten – Herkunftsart / Herkunftsunterart“.
Sprachcode	Definiert den Sprachcode, der für die Übersetzung verwendet werden soll. Der hier hinterlegte Wert wird lediglich bei den *„Herkunftsarten“ „Artikelübersetzung“, „Eudamed UDI DI“* und *„Eudamed Legacy“* in Kombination mit der *„Herkunftsunterart“ „Wert“* sowie bei der Herkunftsart *„Artikelattribut“* mit den Herkunftsunterarten *„Bezeichnung“* und *„Wert“* verwendet. Somit ist es möglich, mit abweichenden Positionscodes auch verschiedene Übersetzungen in die Etikettenstruktur zu integrieren.

Kombinationsmöglichkeiten – Herkunftsart / Herkunftsunterart

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der folgenden Tabelle werden die Kombinationsmöglichkeiten zwischen *„Herkunftsart“* und *„Herkunftsunterart“* mit dem entsprechenden Ergebnis (Herkunftswert) aufgelistet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Herkunftsart	Herkunftsunterart	Herkunftswert
Text	„ “ (leer)	Manuelle Eingabe eines Textes der für den Positionscode ausgegeben werden soll.
Piktogramm	Pfad	Manuelle Eingabe eines Dateipfades zum Piktogramm, der für den Positionscode verwendet werden soll. Diese Möglichkeit ist nur noch aus Legacy-Gründen vorhanden und wird lediglich in Kombination mit der separat zu installierenden Erweiterung *„KUMAVISION Label Interface File Extension“* verwendet.
Piktogramm	Datenbank	Automatische Berechnung. Zeigt den Namen des Piktogramms aus der Datenbank, dass für den Positionscode verwendet wird. Diese Möglichkeit ist nur noch aus Legacy-Gründen vorhanden und wird lediglich in Kombination mit der separat zu installierenden Erweiterung *„KUMAVISION Label Interface File Extension“* verwendet.
Artikel	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikel“ wieder.
Artikel	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikel“ wieder.
Artikelattribut	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikelattributwert“ wieder. Sofern es sich bei dem angegebenen Feld um das Feld „Attributname“ handelt und im Feld „Sprachcode“ ein Code angegeben wurde, so wird der Wert dieses Feldes aufgrund des zugehörigen Eintrags der Tabelle Artikelattributübersetzung bezogen. Sollte hier keine Übersetzung für die angegebene Sprache existieren, so erfolgt die Ausgabe mit dem Standardwert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Herkunftsart	Herkunftsunterart	Herkunftswert
Artikelattribut	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikelattributwert“ wieder. Sofern es sich bei dem angegebenen Feld um das Feld *„Wert“* handelt und im Feld „Sprachcode“ ein Code angegeben wurde, so wird der Wert dieses Feldes aufgrund des zugehörigen Eintrags der Tabelle Artikelattributwertübersetzung bezogen. Sollte hier keine Übersetzung für die angegebene Sprache existieren, so erfolgt die Ausgabe mit dem Standardwert.
Artikelvariante	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikelvariante“ wieder.
Artikelvariante	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikelvariante“ wieder.
Artikelübersetzung	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle *„Artikelübersetzung“* wieder.
Artikelübersetzung	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikelübersetzung“ wieder. Über das Feld „Sprachcode“ kann definiert werden, für welche Sprache die Artikelübersetzung gefiltert werden soll.
Artikeleinheit	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikeleinheit“ wieder.
Artikeleinheit	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Artikeleinheit“ wieder.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Herkunftsart	Herkunftsunterart	Herkunftswert
Artikelverfolgung	Seriennr.	Automatische Berechnung. Gibt die für den Artikel eingetragene Seriennummer für den Positionscode wieder.
Artikelverfolgung	Chargennr.	Automatische Berechnung. Gibt die für den Artikel eingetragene Chargennummer für den Positionscode wieder.
Artikelverfolgung	Ext. Chargennr.	Automatische Berechnung. Gibt die für den Artikel eingetragene externe Chargennummer für den Positionscode wieder.
Artikelverfolgung	Ablaufdatum	Automatische Berechnung. Gibt das für den Artikel eingetragene Ablaufdatum für den Positionscode wieder.Die Formatierung des Wertes kann über das Feld *„Herkunftscode“* beeinflusst werden.
Artikelverfolgung	Herstelldatum	Automatische Berechnung. Gibt das für den Artikel eingetragene Herstelldatum für den Positionscode wieder. Die Formatierung des Wertes kann über das Feld *„Herkunftscode“* beeinflusst werden.
Debitor	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle *„Debitor“* wieder.
Debitor	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Debitor“ wieder.
Kreditor	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Kreditor“ wieder.
Kreditor	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus der Tabelle „Kreditor“ wieder.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Herkunftsart	Herkunftsunterart	Herkunftswert
Debitoren Ref.	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle *„Artikelreferenzposten“* wieder. Diese Tabelle wird dabei auf Debitoren vorabgefiltert.
Debitoren Ref.	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle *„Artikelreferenzposten“* wieder. Diese Tabelle wird dabei auf Debitoren vorabgefiltert.
Kreditoren Ref.	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle *„Artikelreferenzposten“* wieder. Diese Tabelle wird dabei auf Kreditoren vorabgefiltert.
Kreditoren Ref.	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle *„Artikelreferenzposten“* wieder. Diese Tabelle wird dabei auf Kreditoren vorabgefiltert.
Firmendaten	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle *„Firmendaten“* wieder.
Firmendaten	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über *„Herkunft Feldnr.“* ausgewählten, Feldes aus der Tabelle *„Firmendaten“* wieder.
Barcode Referenz	Barcode	Automatische Berechnung. Gibt auf Basis der Artikelnummer, des Variantencodes, der Artikeleinheit und der Referenzart *„Barcode“* die Artikelreferenznummer wieder.
Barcode Referenz	Text	Automatische Berechnung. Gibt auf Basis der Artikelnummer, des Variantencodes, der Artikeleinheit und der Referenzart *„Barcode“* die Artikelreferenznummer wieder.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Herkunftsart	Herkunftsunterart	Herkunftswert
Drucker	„ “ (leer)	Automatische Berechnung. Gibt den Drucker wieder, der für die Kombination aus Etikettenstruktur und Benutzer-ID verwendet werden soll.
Druckmenge	„ “ (leer)	Automatische Berechnung. Gibt die kalkulierte Anzahl der benötigten Etikettenmenge an.
Belegnr.	„ “ (leer)	Automatische Berechnung. Gibt die Belegnummer des Ursprungsbeleges im Falle eines, durch einen Belegprozess ausgelösten, Druckvorgangs an. Wird der Etikettendruck von einem Beleg aus angestoßen (z.B. Wareneingang, Fertigungsauftrag), kann hierüber die Belegnummer ausgegeben werden.
Buchungscode	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Inhalt des Buchungscodes aus dem Vorgang wieder. Wird der Etikettendruck von einem Beleg aus angestoßen (z.B. Wareneingang, Fertigungsauftrag), kann hierüber der Buchungscode ausgegeben werden.
Lagerortcode	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Inhalt des Lagerortcodes aus dem Vorgang wieder. Wird der Etikettendruck von einem Beleg aus angestoßen (z.B. Wareneingang, Fertigungsauftrag), kann hierüber der Lagerortcode ausgegeben werden.
Lagerplatzcode	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Inhalt des Lagerplatzcodes aus dem Vorgang wieder. Wird der Etikettendruck von einem Beleg aus angestoßen (z.B. Wareneingang, Fertigungsauftrag), kann hierüber der Lagerplatzcode ausgegeben werden.
Eudamed UDI-DI	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus den UDI-DI Daten wieder.
Eudamed UDI-DI	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus den UDI-DI Daten wieder.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Herkunftsart	Herkunftsunterart	Herkunftswert
Eudamed Legacy	Beschreibung	Automatische Berechnung. Gibt die Feldbeschreibung des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus den UDI-DI Daten wieder.
Eudamed Legacy	Wert	Automatische Berechnung. Gibt den Feldinhalt des, über „Herkunft Feldnr.“ ausgewählten, Feldes aus den UDI-DI Daten wieder.

Etikettenstrukturen kopieren

Soll eine neue Etikettenstruktur auf Basis einer bereits vorhandenen Etikettenstruktur erzeugt werden, so kann dieser Vorgang durch das Kopieren der bestehenden Etikettenstruktur unterstützt werden.

Dazu wird zuerst eine neue Etikettenstruktur erstellt und anschließend über die Aktion *„Struktur kopieren“* eine Verarbeitung zum Kopieren einer vorhandenen Struktur aufgerufen.

In dieser Verarbeitung muss im Feld *„Kopiere aus Etikettencode“* der Code der bestehenden Etikettenstruktur angegeben werden, deren Zeilen in die neue Struktur kopiert werden sollen.

Über den Schalter *„Kopiere mit Werten“* kann festgelegt werden, ob die manuell eingetragenen Herkunftswerte (Herkunftsart „Text“ und Herkunftsart „Piktogramm“ mit Unterart „Pfad“) ebenfalls übernommen werden sollen. Ist der Schalter aktiviert, so werden die Werte kopiert. Ist der Schalter hingegen deaktiviert, so bleiben die Herkunftswerte nach dem Kopieren für die entsprechenden Positionen leer und müssen manuell eingetragen werden.

Nachdem die Verarbeitung über die Schaltfläche „OK“ gestartet wurde werden die Zeilen aus der ausgewählten Etikettenstruktur in die neue Etikettenstruktur kopiert.

Hinweis

Diese Funktionalität kann auch genutzt werden, um vorhandene Etikettenstrukturen zu überarbeiten indem zuerst Zeilen aus einer anderen Etikettenstruktur kopiert und danach überarbeitet werden. Bestehen bereits Zeilen in einer Etikettenstruktur und wird die Funktionalität „Struktur kopieren“ ausgeführt, so werden die aktuell vorhandenen Zeilen gelöscht, bevor die neuen (kopierten) Zeilen eingetragen werden.

Etikettenstruktur Versionen

Zu den Etikettenstrukturen können Versionen erstellt werden. Dadurch haben Sie unter anderem die Möglichkeit, neue / geänderte Versionen zu erstellen, die ab einem bestimmten Startdatum vom System verwendet werden sollen. Die aktuell gültige Version einer Etikettenstruktur wird im Feld *„Aktive Version“* angezeigt. Daten aus bereits abgelaufenen Vorversionen stehen dabei immer noch zur Verfügung. Die Gültigkeit einer Etikettenstruktur kann dabei auch über ein Start- und ein Enddatum gesteuert werden.

Im Feld *„Versionsnummern“* können Sie eine individuelle Nummernserie zuweisen, die für die Ermittlung der Versionsnummern für die ausgewählte Etikettenstruktur verwendet werden soll.

Im Feld *„Aktive Version“* wird die aktuell gültige Versionsnummer für die Etikettenstruktur angezeigt. Das Berechnungsdatum ist hierfür das aktuelle Datum.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Ermittlung der „Aktive Version“ erfolgt hierbei wie folgt:

- Berechnungsdatum ist hierbei das aktuelle Tagesdatum.
- Es wird geprüft, ob es Etikettenstrukturversionen gibt, die den Status „Zertifiziert“ haben, und innerhalb des Zeitraumes „Von Datum“ und „Bis Datum“ auf der Versionskarte liegen.
- Werden mehrere Etikettenstrukturversion gefunden, so wird die Etikettenstrukturversion mit der höchsten Versionsnummer als „Aktive Version“ verwendet.

Tipp

Wenn Sie mit Versionen arbeiten, dann sollten die Versionsnummern mit führenden Nullen erfasst werden, da das Feld Versionsnummer ein Code-Feld is und eine Sortierung alphanumerisch erfolgt.

Erstellung einer neuen Etikettenstruktur Version

Um eine neue Version einer Etikettenstruktur zu erstellen, wählen sie innerhalb der gewünschten Etikettenstruktur die Aktion *„Versionen“*.

Wählen Sie anschließend in dem folgenden Fenster *„Etikettenstruktur Versionsübersicht“* die Aktion „Neu“.

Ist in der zu Grunde liegenden Etikettenstruktur eine Nummernserie für *„Versionsnummern“* hinterlegt worden, kann mit Bestätigung des leeren *„Versionscode“* automatisch eine neue Nummer anhand der Nummernserie eingetragen werden. Ist keine Nummernserie hinterlegt, muss der Versionscode manuell ausgefüllt werden. Bei der Anlage der neuen Etikettenstrukturversion, wird das Feld „Von Datum“ automatisch mit dem aktuellen Datum vorgeschlagen und kann bei Bedarf angepasst werden.

Sie können jetzt die gewünschten Daten in den Etikettenstrukturzeilen entweder manuell eintragen, oder sich aus einer bereits vorhandenen Etikettenstruktur / Etikettenstrukturversion mit dem Aufruf der Aktion „Struktur kopieren.

Versionsmatrix

Sofern Sie mit verschiedenen Versionen der Etikettenstrukturen arbeiten, können Sie sich mittels einer Versionsmatrix die Unterschiede der Versionen zueinander anzeigen lassen.

Nach Auswahl der Aktion *„Versionsmatrix“* aus der Etikettenstruktur wird die Filteransicht geöffnet.

Mittels der Aktion *„Matrix anzeigen“* in diesem Fenster wird die Versionsmatrix mit den Vergleichswerten angezeigt.

Änderungsprotokoll

Bei Bedarf können Änderungen an den Etikettenstrukturen und -versionen nachverfolgt werden und Anpassungen sind aus den Etikettenstruktur-Ansichten über den Aufruf der Aktion „Änderungsprotokoll“ direkt ersichtlich. Hierbei wird die Standard-Funktionalität der Änderungsprotokollierung verwendet. Damit diese Protokollierung die Etikettenstrukturen berücksichtigen kann, ist in der Änderungsprotokollierung die Einrichtung der folgenden Tabellen entsprechend der Standard-Admin-Dokumentation siehe Microsoft Dynamics 365 Business Central™ Onlinehilfe (F1).

- Tabelle 5488108 - "KVSKBALabelStructureHeader"
- Tabelle 5488109 - "KVSKBALabelStructureLine"
- Tabelle 5488116 - "KVSKBALabelStructureVersion"

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikel / Etikett Verknüpfung

Die Etikettenstruktur selbst stellt grundlegend einen Rahmen für ein Etikett das, der darüber entscheidet, welche Positionen (Positionscodes) ein Etikett enthalten soll und wie die Werte für diese Positionen berechnet werden. Dabei ist die Struktur allgemeingültig und kann für mehrere Artikel verwendet werden. Die Zuordnung von Etikettenstrukturen zu Artikeln erfolgt über *„Artikel / Etikett-Verknüpfungen“*.

Der Aufruf der *„Artikel / Etikett-Verknüpfung“* ist dabei sowohl aus der Etikettenstruktur, als auch aus dem Artikel oder der Artikelvariante möglich.

In den Artikel / Etikett Verknüpfungen wird hinterlegt, welcher Artikel mit welcher Etikettenstruktur verknüpft ist. Zusätzlich können für einen Artikel bei der Nutzung einer Etikettenstruktur zusätzliche Parameter wie Artikeleinheiten, Sprachcodes, Debitorennummern und Kreditorennummern vorgegeben werden, die bei der Auswahl der korrekten Etikettenstruktur verwendet werden und bei der Berechnung des Etiketts für den entsprechenden Artikel ihre Anwendung finden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Als Beispiel kann durch die Vorgabe der Artikeleinheit und der Debitorennummer ein OEM-Etikett für einen bestimmten Kunden definiert werden.

Feld	Verwendung
Artikelnr.	Nummer des Artikels mit dem eine Etikettenstruktur verknüpft wird.
Variantencode	Variantencode eines Artikels mit dem eine Etikettenstruktur verknüpft wird.
Etikettencode	Code der, zu verwenenden, Etikettenstruktur.
Artikelbeschreibung	Beschreibung 1 des Artikels, der mit einer Etikettenstruktur verknüpft wird.
Etikettenname	Name der Etikettenstruktur die mit einem Artikel verknüpft wird.
Artikeleinheit	Vorgabe der Artikeleinheit mit der die Etikettendaten (Etiketteninhalt) berechnet werden sollen.
Sprachcode	Vorgabe des Sprachcodes mit der die Etikettendaten (Etiketteninhalt) berechnet werden sollen
Debitorennr.	Vorgabe der Debitorennummer mit der die Etikettendaten (Etiketteninhalt) berechnet werden sollen.
Kreditorennr.	Vorgabe der Kreditorennummer mit der die Etikettendaten (Etiketteninhalt) berechnet werden sollen.
Druck im Wareneingang	Soll das Etikett bei dem Wareneingang gedruckt werden, muss die Checkbox aktiviert werden.
Druck im Fertigungsauftrag	Handelt es sich bei dem mit einer Etikettenstruktur verknüpften Artikel um einen Fertigungs-Artikel, muss diese Checkbox aktiviert werden, damit bei Beendigung der Fertigung ein entsprechendes Etikett gedruckt wird.
Druck im Warenausgang	Soll das Etikett bei dem Warenausgang gedruckt werden, muss die Checkbox aktiviert werden.
Menge Umverpackung	Dieses Feld hat nur Auswirkungen, wenn ein Etikett im Wareneingang gedruckt wird (d.h. Feld „Druck im Wareneingang“ ist aktiviert) und in der Etiketten Schnittstelleneinrichtung der „Positionscode Druckmenge“ = „Leer“ ist.
Menge Musteretikett	Sollen zusätzlich Etiketten z.B. als Rückstellmuster eines Artikels gedruckt werden, kann hier die gewünschte Menge der zusätzlichen Etiketten eingetragen werden. In diesen Fällen wird die Druckmenge jeweils um die „Menge Musteretikett“ erhöht.

Berechnungslogik für „Menge Umverpackung“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Das Feld „Menge Umverpackung“ hat nur eine Auswirkung, wenn „Druck im Wareneingang“ der „Artikel / Etikett-Verknüpfung“ aktiviert ist und „Positionscode Druckmenge“ in der „Etiketten Schnittstelleneinrichtung“ keinen Wert beinhaltet.

Sind beide Voraussetzungen gegeben, so wird die „Menge Umverpackung“ wie folgt zur Berechnung der Druckmenge verwendet:

Beispiel ohne Artikelverfolgung:
Auftragsmenge = 100, Einheit = Stück, Menge Umverpackung = 1 => 100 Etiketten (100 / 1)
Auftragsmenge = 100, Einheit = Stück, Menge Umverpackung = 2 => 50 Etiketten (100 / 2)

Beispiel mit Artikelverfolgung „Seriennummer“:
Auftragsmenge = 100, Einheit = Stück, Menge Umverpackung = 1 => 100 Etiketten (100 / 1)
Auftragsmenge = 100, Einheit = Stück, Menge Umverpackung = 2 => 50 Etiketten (100 / 2)

Etiketteninhalt / Etikettenvorschau

Der Prozess zur Erzeugung der Etiketten ist grundlegend ein prozesstechnisch automatisierter Weg, in dem die Datenstrukturen aus Microsoft Dynamics 365 Business Central™ an verschiedenen Stellen der Applikation automatisiert im Hintergrund erzeugt und an die Automatisierungs-Schnittstellen der Etikettenprogramme übertragen werden. Dort werden die jeweiligen eingerichteten Prozess-Schritte ausgeführt und die Druckdaten erzeugt und an den jeweiligen Drucker übertragen. Ein manueller Eingriff sollte hierbei grundsätzlich nicht erforderlich sein.

Um trotzdem in Microsoft Dynamics 365 Business Central™ in der Lage zu sein, die Erzeugung des Etiketteninhaltes nachvollziehen zu können und eine Vorschau des erzeugten Etiketts zur Kontrolle zu sehen, ist die Ansicht *„Etiketteninhalt“* erstellt worden, die aus der „Etikettenstruktur“ oder aus der „Artikel / Etikett Verknüpfung“ über die Aktion „Inhalt anzeigen“ aufgerufen werden kann.

Sofern der Aufruf aus der *„Artikel / Etikett Verknüpfung“* gestartet wurde, werden die, in der Verknüpfung hinterlegten, Daten bereits in die Ansicht „Etiketteninhalt“ übernommen.

Im Fall des Aufrufes aus der Etikettenstruktur kann lediglich der Etikettencode vorbelegt werden.

In den Kopfinformationen der Ansicht *„Etiketteninhalt“* können manuell Einträge vorgenommen werden, um z.B. eine Seriennr. oder ein Ablaufdatum vorzubelegen.

In den editierbaren Feldern im Inhaltskopf, können Beispieldaten für die Berechnung der Etikettendaten eingetragen werden. Diese Werte werden dann für die Berechnung der einzelnen Positionscodes des Etikettenlayoutes verwendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dabei gibt es die folgenden Pflichtangaben:

Feld	Verwendung
Artikelnr.	Nummer des Artikels, für den das Etikett erstellt werden soll. Diese Nummer wird ebenfalls bei der Ermittlung der Inhaltsdaten für die Herkunftsarten Artikel, Artikelvariante, Artikeleinheit, Artikelübersetzung, Debitoren Ref., Kreditoren Ref. sowie bei den Barcode-Herkunftsarten verwendet und als Filter bzw. Parameter für die Berechnung der entsprechenden Daten weitergegeben.
Variantencode	Code der Artikelvariante, für die das Etikett erstellt werden soll. Dieser Code wird ebenfalls bei der Ermittlung der Inhaltsdaten für die Herkunftsarten Artikelvariante, Artikelübersetzung, Debitoren Ref., Kreditoren Ref. Herkunftsarten verwendet und als Filter bzw. Parameter für die Berechnung der entsprechenden Daten weitergegeben.
Etikettencode	Angabe des Etikettencodes, auf dessen Basis der Etiketteninhalt berechnet werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Felder können mit ergänzenden Parametern für die Etikettenerzeugung gefüllt werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Verwendung
Artikeleinheit	Angabe der Artikeleinheit, mit der das Etikett aus der Etikettenstruktur berechnet wird. Dieser Code wird ebenfalls bei der Ermittlung von Inhaltsdaten für die Herkunftsarten Artikeleinheit, Debitoren Ref., Kreditoren Ref und den Barcode-Herkunftsarten verwendet.
Sprachcode	Der Sprachcode wird verwendet, um Inhaltsdaten für die Herkunftsart Artikelübersetzung zu berechnen.
Seriennr.	Dient als Inhaltswert für die Positionscodes mit der Herkunftsart Artikelverfolgung und der Unterart Seriennr. .
Chargennr.	Dient als Inhaltswert für die Positionscodes mit der Herkunftsart Artikelverfolgung und der Unterart Chargennr. .
Ext. Chargennr.	Dient als Inhaltswert für die Positionscodes mit der Herkunftsart Artikelverfolgung und der Unterart Ext. Chargennr. .
Ablaufdatum	Dient als Inhaltswert für die Positionscodes mit der Herkunftsart Artikelverfolgung und der Unterart Ablaufdatum.
Herstelldatum	Dient als Inhaltswert für die Positionscodes mit der Herkunftsart Artikelverfolgung und der Unterart Herstelldatum.
Debitorennr.	Wird bei der Ermittlung von Inhaltsdaten für die Herkunftsarten „Debitor“ und „Debitoren Ref.“ verwendet.
Kreditorennr.	Wird bei der Ermittlung von Inhaltsdaten für die Herkunftsarten „Kreditor“ und „Kreditoren Ref.“ verwendet.
Etiketten Druckername	Angabe des „Etikettendruckers“, wird automatisch je nach Einrichtung gefüllt.
Belegnr.	Angabe der Belegnr.
Buchungscode	Angabe des Buchungscodes
Lagerortcode	Angabe des Lagerortcodes
Lagerplatzcode	Angabe des Lagerplatzcodes
NiceLabel Cloud API Kennzeichner (nur bei „Ausgabe Schnittstelle“ “KUMAVISION Etikettenschnittstelle - NiceLabel Cloud”)	Angabe der eindeutigen Trigger ID für die NiceLabel Cloud Anbindung. Wird automatisch aufgrund der Etikettenstruktur gefüllt.

Inhalt berechnen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über den Aufruf der Aktion *„Inhalt berechnen“* kann nun der Prozess in Microsoft Dynamics 365 Business Central™ angestossen werden, der aufgrund der hinterlegten Etikettenstruktur die Zeilenwerte kalkuliert.

Etikettenvorschau

Für die Interface-Implementierungen „NiceLabel Cloud“ und „BarTender Webservice“ wurden generell die Möglichkeiten geschaffen, eine Online-Vorschau des erzeugten Etiketts in Microsoft Dynamics 365 Business Central™ anzuzeigen. Hierzu wird der „normale“ Druckprozess in dem Etikettenprogramm simuliert und in eine PDF-Datei umgeleitet. Diese wird wiederum durch das Etikettenprogramm als Antwort an Microsoft Dynamics 365 Business Central™ zurückgesendet und zur Anzeige gebracht.

Info

Um diese Vorschau-Funktionalität in den Etikettenprogrammen von dem Druckprozess selbst unterscheiden zu können, wird daher bei jeder Vorschau-Aktion ein weiterer Variablen-Parameter *„PreviewFormat“* an das Etikettenprogramm mit dem Wert *„true“* übergeben. Bei einer normalen Druck-Aktion ist dieser Parameter mit dem Wert *„false“* belegt. Hierdurch kann das Etikettenprogramm unterschiedlich reagieren je nachdem, welchen Wert dieser Parameter aufweist.

Nach Auswahl der Aktion *„Etikettenvorschau“* wird im FastTab „Etikettenvorschau“ das Etikett angezeigt.

Strukturdatei für Etikettenprogramm erzeugen

Es ist möglich, über die Etikettenschnittstelle eine Strukturdatei zu erzeugen, die alle definierten Positionscodes und deren Beispielwerte in einer Datei bereithält, um diese für das Design des Etiketts als Grundlage der Datenstruktur zu verwenden. Um eine lokale Strukturdatei zu erzeugen, wählen Sie die Aktion *„Strukturdatei erzeugen“*.

Daraufhin wird die Datenstruktur erzeugt und in das lokale Download-Verzeichnis heruntergeladen. Eine Rückmeldung gibt Ihnen an, ob die Erzeugung erfolgreich war.

Die erzeugte Datei befindet sich anschließend in Ihrem lokalen „Download“-Verzeichnis und beinhaltet als Dateinamen Ihre Benutzerkennung, den Etikettencode sowie die Datums- und Zeitangaben der Erstellung. Bei Verwendung der *„Ausgabe Schnittstellen“* “KUMAVISION Etikettenschnittstelle - NiceLabel Cloud” oder “KUMAVISION Etikettenschnittstelle - BarTender Webservice” besteht das Resultat aus einer Json-Datei, die die Variablen und deren Wert auflistet. Im Fall der *„Ausgabe Schnittstelle“* “KUMAVISION Etikettenschnittstelle - NiceLabel Webservice” wird hingegen eine XML-Datei mit den Variablen und Werten erzeugt.

Der Aufbau der Datenstruktur entspricht dabei 1:1 der Struktur, die auch für den Versand an das Etikettenprogramm verwendet wird.

Manuelle Übergabe an Etikettenprogramm

Nachdem der Etiketteninhalt mit den artikelspezifischen Daten berechnet wurde, können die Etikettendaten erstellt und an das externe Etikettenprogramm übergeben werden. Dazu werden die Daten an die jeweiligen Schnittstellen der Etikettenprogramme übergeben und eine Antwort (Response) abgewartet. Um ein Etikett manuell zu erzeugen, wählen Sie die Aktion *„Etikettendatei erzeugen“*.

Daraufhin wird die Datenstruktur erzeugt und an das Etikettenprogramm übergeben. Eine Rückmeldung gibt Ihnen an, ob die Erzeugung erfolgreich war.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Erstellung von Etiketten (automatisierter Prozess) Beispiel: Wareneingangsbuchung

Wenn in der Artikel- / Etikettverknüpfung die Checkbox *„Druck im Wareneingang“* aktiviert ist, wird für einen Artikel bei Buchung des Wareneingangs automatisch ein Etikett erstellt.

Der im folgenden Beispiel verwendete Artikel ist entsprechend angelegt sowie vorab bestellt worden. Des Weiteren ist der Wareneingang hierzu erstellt worden, da es im Folgenden lediglich um die automatisierte Erstellung der Etiketten geht.

Buchen Sie den Wareneingang. Es erscheint nach der Übergabe an das Etikettenprogramm eine Erfolgsmeldung.

Die, durch das Etikettenprogramm erzeugte PDF-Datei beinhaltet in diesem Beispiel 3 Seiten für drei Artikel, die in der *„Menge akt. Lieferung“* des Wareneingangs genannt sind.

Software NiceLabel On-Premise Allgemeines zu NiceLabel On-Premise Benötigte Version / Edition

Für den Einsatz der „NiceLabel WebService“-Anbindung ist „Loftware NiceLabel On-Premise“ in der Version „LMS Enterprise“ oder höher erforderlich.

Zusätzliche Einrichtung von NiceLabel On-Premise Etiketten Schnittstelleneinrichtung

Die *„Etiketten Schnittstelleneinrichtung“* entspricht bei Verwendung der *„Ausgabe Schnittstelle“ „KUMAVISION Etikettenschnittstelle - NiceLabel Webservice“* genau der Standard-Einstellung. Hier sind keine gesonderten Einstellungen vorzunehmen.

Etikettenstruktur

Damit Daten an NiceLabel über WebServices übergeben werden können, ist ein zusätzliches Feld in der Etikettenstruktur eingeblendet worden. Dieses Feld ist nur sichtbar, wenn es sich bei der „Ausgabe Schnittstelle“ um die "NiceLabel On-Premise WebService"-Integration handelt.

Feld	**Verwendung**
NiceLabel On-Premise WebService URL	Definiert die eindeutige URL aus dem NiceLabl Automation Builder, die für den Transfer der Datenstruktur an NiceLabel verwendet werden soll.

Verwendung von NiceLabel On-Premise

In den folgenden Abschnitten werden grundsätzliche Einrichtungsschritte in der NiceLabel On-Premise Etikettensoftware vorgestellt, die verwendet werden können, um eine Integration vorzunehmen.

Hinweis

Die hier dargestellten Schritte sind nur beispielhaft zu verstehen und ersetzen weder die NiceLabel-Dokumentation, noch eine ggfls. notwendige Schulung!

NiceLabel Automation Builder

Der NiceLabel Automation Builder ist die zentrale Schnittstellen Applikation für die Erstellung und Verwaltung von Integrationen. Die Erstellung einer neuen Konfiguration in NiceLabel Automation Builder unterteilt sich grundsätzlich in die zwei Teilbereiche „Datenfilter“- und „Trigger“-Erstellung. Anhand der folgenden Zusammenfassung kann eine grundlegende Konfiguration erstellt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

XML-Datenfilter

Da die Daten aus Microsoft Dynamics 365 Business Central™ im XML-Format an die On-Premise-Webservice-Integration von NiceLabel übergeben werden, ist die Erstellung eines XML-Datenfilter“ notwendig. Fügen Sie daher einen neuen „XML-Datenfilter“ in Ihre Konfiguration ein.

Benennen Sie die Datenstruktur und öffnen Sie anschließend über die Aktion *„Datenstruktur importieren“* eine Strukturdatei aus Business Central siehe „Strukturdatei für Etikettenprogramm erzeugen“.

Nach Auswahl der Datei sollte die Datenstruktur automatisch generiert werden.

Um die XML-Knoten als Variablen in NiceLabel verwenden zu können, setzen Sie für die einzelnen Elemente in der Struktur die „Elementeigenschaft“ „Nutzung“ auf den Wert *„Variabler Wert“*.

Trigger erstellen

Als Nächstes muss ein eindeutiger Trigger erstellt werden, der die einzelnen Aktionsschritte enthält. Wählen Sie dazu den Reiter *„Konfigurationselemente“* und anschließend die Aktion *„Webdienst“* im Bereich *„Trigger einfügen“* aus.

Vergeben Sie einen eindeutigen Namen und einen Port, der für die Webdienst-URL verwendet werden soll. Der Port wird als Bestandteil der URL im weiteren Verlauf als „NiceLabel On-Premise WebService URL“ verwendet und in Microsoft Dynamics 365 Business Central™ für die Etikettenstruktur hinterlegt.

Im Normalfall ist das Etikettenprogramm so eingestellt, dass Variablen aus einem Etikett heraus gelesen werden. Da in diesem Beispiel eine Integration Etiketten-übergreifend erstellt wird und das zu verwendende Etikett als Parameter über die Datenstruktur übertragen wird, müssen die Variablen zu der Integration manuell erstellt werden. Dies geschieht im Reiter „Variablen“ über die Aktion *„Variable hinzufügen“*.

Tipp

Verwenden Sie jeweils als Variablen-Namen die identische Bezeichnung des Parameters aus der BC-Etikettenstrukturzeile, so ist im weiteren Verlauf ein automatisches Mapping der Informationen möglich.

Damit die Antwort an BC je nach Etikettenvorschau oder Etikettendruck dynamisch gestaltet werden kann, wird noch die Variable *„ResponseData“* eingefügt. Diese wird in den späteren Aktionen für die Rückgabe verwendet und zugeordnet!

Datenfilter verwenden

Als Erstes sollen in der Integration die, von NiceLabel empfangenen, Parameter zu den Variablen innerhalb der Etikettenverwaltung zugeordnet werden.

Fügen Sie hierzu im Reiter *„Aktionen“* die Aktion *„Datenfilter verwenden“* ein.

Wählen Sie daraufhin im Bereich *„Filter“* als „Name“ die bereits erstellte XML-Datenstruktur aus. Sofern Sie die Namen der Variablen identisch zu den Positionscodes aus Microsoft Dynamics 365 Business Central™ benannt haben, können Sie über den Button *„Automatisch zuordnen“* im Bereich *„Datenzuordnung“* das automatische Mapping der Datenstruktur-Informationen zu den Variablen starten. Sollten die Variablen unterschiedlich benannt worden sein, so ist hier eine manuelle Zuordnung erforderlich.

Etikett öffnen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im nächsten Schritt muss das korrekte Etikett geöffnet werden. Da der Name der Etikettenvorlage aus BC als Strukturzeile mitgegeben wird, kann hier auf eine Variable verwiesen werden. Fügen Sie die Aktion *„Etikett öffnen“* ein, aktivieren Sie im Bereich Einstellungen die Checkbox *„Datenquelle“* und wählen als *„Etikettenname“* die Variable aus, die den Etikettennamen enthält.

Vorschau: Druckumleitung an PDF

Damit wir im Fall der Etikettenvorschau die Druckdaten in eine PDF-Datei umleiten können, muss die Aktion *„Druckumleitung an PDF“* hinzugefügt werden. In den Einstellungen dieser Aktion wird ein Dateiname festgelegt und die Option *„Überschreibe Datei“* aktiviert. Da dieser Aktionsschritt nur durchgeführt werden soll, wenn es sich um eine Etikettenvorschau handelt, wird im Bereich *„Optionen für Ausführung und Fehlerhandhabung anzeigen“* die Bedingung hinzugefügt, dass die Variable [PreviewFormat] den Wert *„true“* aufweisen muss!

Etikett drucken

Im Anschluß wird als nächste Aktion das Etikett gedruckt. Hierzu wird die Aktion *„Etikett drucken“* eingefügt . Dabei wird über die Eigenschaften festgelegt, dass die Menge der zu druckenden Etiketten über eine Variable definiert wird.

Vorschau: Daten aus Datei lesen

Im Falle einer Etikettenvorschau muss an dieser Stelle der Inhalt der erzeugten PDF-Datei gelesen und in die Variable „ResponseData“ übernommen werden. Hierzu wird eine neue Aktion *„Daten aus Datei lesen“* eingefügt. In den Eigenschaften wird der „Dateiname“ auf denselben Wert wie in Abschnitt „Vorschau: Druckumleitung an PDF“ festgelegt. Darüberhinaus werden in diesem Szenario die „Wiederholungsversuche“ auf 20 festgelegt. Außerdem soll diese Aktion nur durchgeführt werden, sofern es sich um eine Etikettenvorschau handelt. Daher wird die „Bedingung“ für die Ausführung auf *„[PreviewFormat] = "true"“* festgelegt.

Antwortdaten der Konfiguration setzen

Als letzter Schritt muss in den Einstellungen des Triggers festgelegt werden, dass der variable Wert "[ResponseData]" als *„Antwortdaten“* des Webdienst-Triggers verwendet werden soll.

Hierzu muss in dem Menüpunkt *„Einstellungen“* des Triggers im Bereich „Kommunikation“ das Feld Antwortdaten auf den Wert „[ResponseData]“ gesetzt werden.

Software NiceLabel Cloud Allgemeines zu NiceLabel Cloud Benötigte Version / Edition

Für den Einsatz der „NiceLabel Cloud“-Anbindung ist „NiceLabel Cloud“ in der Version „Business“ oder höher erforderlich.

Zusätzliche Einrichtung von NiceLabel Cloud Nutzung der NiceLabel Cloud APIs

Um NiceLabel APIs zu nutzen, müssen Sie sich im „API Developer Portal“ anmelden, ein Abonnement erstellen und es mit Ihrem Control Center verbinden. Nähere Informationen zur Errichtung eines Kontos für das Entwicklerportal und dessen Verbindung mit dem NiceLabel Abonnement finden Sie auf der Seite „NiceLabel“

Etiketten Schnittstelleneinrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei Verwendung der „Ausgabe Schnittstelle“ „NiceLabel Cloud“ ist innerhalb der „Etiketten Schnittstelleneinrichtung“ zusätzlich zu den Standardangaben die Hinterlegung eines „NiceLabel Cloud API Subscription Key“ erforderlich.

Feld	Verwendung
NiceLabel Cloud API Subscription Key	Definiert den „Primary Key“ aus den Profilangaben des Developer-Portal. Diese Schlüsselinformation wird als Authentifizierungsbestandteil zur API-Nutzung verwendet. Im Detail wird dieser Schlüssel in den Header-Informationen des http-Requests als „Ocp-Apim-Subscription-Key“ verwendet.

Etikettendrucker

In NiceLabel Cloud ist es möglich u.a. „Cloud-Drucker“ zu hinterlegen. Diese Drucker sind nicht mit dem aktuellen Microsoft Dynamics 365 Business Central™-System verbunden und stehen daher dort nicht als Drucker zur Verfügung. Um trotzdem diese Drucker in den BC-Prozessen als Drucker hinterlegen zu können, ist es notwendig, die Informationen zu hinterlegten Druckern aus NiceLabel Cloud über Verwendung der API abzurufen.

Hierzu wurde eine neue Aktion *„NiceLabel Drucker“* hinzugefügt.

Innerhalb der daraufhin geöffneten Seite kann mittels der Aktion *„Druckerübersicht aktualisieren“* eine Verbindung zur NiceLabel Cloud API aufgebaut und die Liste der dort hinterlegten Cloud-Drucker abgerufen werden.

Diese Drucker werden daraufhin an Stellen, an denen Drucker zugeordnet oder hinterlegt werden können, ebenfalls zur Auswahl angezeigt.

Etikettenstruktur

In NiceLabel ist die Definition von beliebig vielen Automatisierungs-Flows möglich. Über diese werden die jeweiligen Funktionen und Ausführungsschritte angesteuert. Grundsätzlich ist es möglich, die NiceLabel-Schnittstelle mit einer eindeutigen Automatisierung zu betreiben und alle Einstellungsparameter über Variablen und deren Berücksichtigung im NiceLabel Automation-Builder zu behandeln.

Jede Automatisierung in NiceLabel Cloud wird über eine so genannte eindeutige „Trigger ID“ benannt. Damit die Etiketten-Datenstruktur von BC an den jeweils korrekten eindeutigen Trigger gesendet werden kann, ist die Zuordnung des „NiceLabel Cloud API Kennzeichner“ notwendig.

Feld	Verwendung
NiceLabel Cloud API Kennzeichner	Definiert den eindeutigen „Trigger Name“ aus der NiceLabel Automatisierung der für diese Etikettenstruktur verwendet werden soll.

Dieser muss mit dem *„Trigger-Name“* der Automatisierung aus dem NiceLabel Control Center übereinstimmen.

Verwendung von NiceLabel Cloud

In den folgenden Abschnitten werden grundsätzliche Einrichtungsschritte in der NiceLabel Cloud Etikettensoftware vorgestellt, die verwendet werden können, um eine Integration vorzunehmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die hier dargestellten Schritte sind nur beispielhaft zu verstehen und ersetzen weder die NiceLabel-Dokumentation, noch eine ggfls. notwendige Schulung!

NiceLabel Automation Builder

Der NiceLabel Automation Builder ist die zentrale Schnittstellen Applikation für die Erstellung und Verwaltung von Integrationen. Die Erstellung einer neuen Konfiguration in NiceLabel Automation Builder unterteilt sich grundsätzlich in die zwei Teilbereiche „Datenfilter“- und „Trigger“-Erstellung. Anhand der folgenden Zusammenfassung kann eine grundlegende Konfiguration erstellt werden.

JSON-Datenfilter

Da die Daten aus Microsoft Dynamics 365 Business Central™ im JSON-Format an die Cloud-Integration von NiceLabel übergeben werden, ist die Erstellung eines „JSON-Datenfilter“ notwendig. Fügen Sie daher einen neuen „JSON-Datenfilter“ in Ihre Konfiguration ein.

Benennen Sie die Datenstruktur und öffnen Sie anschließend über die Aktion *„Datenstruktur importieren“* eine Strukturdatei aus Business Central siehe „Strukturdatei für Etikettenprogramm erzeugen“.

Nach Auswahl der Datei sollte die Datenstruktur automatisch generiert werden.

Um die JSON-Parameter als Variablen in NiceLabel verwenden zu können, setzen Sie für die einzelnen Elemente in der Struktur die „Elementeigenschaft“ „Nutzung“ auf den Wert *„Variabler Wert“*.

Trigger erstellen

Als Nächstes muss ein eindeutiger Trigger erstellt werden, der die einzelnen Aktionsschritte enthält. Wählen Sie dazu den Reiter *„Konfigurationselemente“* und anschließend die Aktion *„Cloud“* im Bereich *„Trigger einfügen“* aus.

Vergeben Sie einen eindeutigen Namen und eine „Eindeutige Kennnung“. Diese Kennung wird im weiteren Verlauf als „Cloud-Trigger“ verwendet und in Microsoft Dynamics 365 Business Central™ für die Etikettenstruktur hinterlegt.

Im Normalfall ist das Etikettenprogramm so eingestellt, dass Variablen aus einem Etikett heraus gelesen werden. Da in diesem Beispiel eine Integration Etiketten-übergreifend erstellt wird und das zu verwendende Etikett als Parameter über die Datenstruktur übertragen wird, müssen die Variablen zu der Integration manuell erstellt werden. Dies geschieht im Reiter „Variablen“ über die Aktion *„Variable hinzufügen“*.

Tipp

Verwenden Sie jeweils als Variablen-Namen die identische Bezeichnung des Parameters aus der BC-Etikettenstrukturzeile, so ist im weiteren Verlauf ein automatisches Mapping der Informationen möglich.

Damit die Antwort an BC je nach Etikettenvorschau oder Etikettendruck dynamisch gestaltet werden kann, werden noch die beiden Variablen *„ResponseData“* und *„ResponseType“* eingefügt. Diese werden in den späteren Aktionen für die Rückgabe verwendet und zugeordnet!

Datenfilter verwenden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Als Erstes sollen in der Integration die, von NiceLabel empfangenen, Parameter zu den Variablen innerhalb der Etikettenverwaltung zugeordnet werden.

Fügen Sie hierzu im Reiter *„Aktionen“* die Aktion *„Datenfilter verwenden“* ein.

Wählen Sie daraufhin im Bereich *„Filter“* als „Name“ die bereits erstellte JSON-Datenstruktur aus. Sofern Sie die Namen der Variablen identisch zu den Positionscodes aus Microsoft Dynamics 365 Business Central™ benannt haben, können Sie über den Button *„Automatisch zuordnen“* im Bereich *„Datenzuordnung“* das automatische Mapping der Datenstruktur-Informationen zu den Variablen starten. Sollten die Variablen unterschiedlich benannt worden sein, so ist hier eine manuelle Zuordnung erforderlich.

Etikett öffnen

Im nächsten Schritt muss das korrekte Etikett geöffnet werden. Da der Name der Etikettenvorlage aus BC als Strukturzeile mitgegeben wird, kann hier auf eine Variable verwiesen werden. Fügen Sie die Aktion *„Etikett öffnen“* ein, aktivieren Sie im Bereich Einstellungen die Checkbox *„Datenquelle“* und wählen als *„Etikettenname“* die Variable aus, die den Etikettennamen enthält.

Initialisierung der Variable „ResponseType“

An dieser Stelle wird die Variable „ResponseType“ auf den Standardwert *„application/json“* eingestellt. Hierzu wird eine neue Aktion *„Variable einstellen“* hinzugefügt, in den Eigenschaften der Aktion der „Name“ der Variablen auf „ResponseType“ und der Wert auf „application/json“ eingestellt.

Initialisierung der Variable „ResponseData“

An dieser Stelle wird die Variable „ResponseData“ auf den Standardwert „{}“ eingestellt. Hierzu wird eine neue Aktion „Variable einstellen“ hinzugefügt, in den Eigenschaften der Aktion der „Name“ der Variablen auf „ResponseData“ und der Wert auf „{}“ eingestellt.

Vorschau: Druckumleitung an PDF

Damit wir im Fall der Etikettenvorschau die Druckdaten in eine PDF-Datei umleiten können, muss die Aktion *„Druckumleitung an PDF“* hinzugefügt werden. In den Einstellungen dieser Aktion wird ein Dateiname festgelegt und die Option *„Überschreibe Datei“* aktiviert. Da dieser Aktionsschritt nur durchgeführt werden soll, wenn es sich um eine Etikettenvorschau handelt, wird im Bereich *„Optionen für Ausführung und Fehlerhandhabung anzeigen“* die Bedingung hinzugefügt, dass die Variable [PreviewFormat] den Wert *„True“* aufweisen muss!

Etikett drucken

Im Anschluß wird als nächste Aktion das Etikett gedruckt. Hierzu wird die Aktion *„Etikett drucken“* eingefügt . Dabei wird über die Eigenschaften festgelegt, dass die Menge der zu druckenden Etiketten über eine Variable definiert wird.

Vorschau: Daten aus Datei lesen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Falle einer Etikettenvorschau muss an dieser Stelle der Inhalt der erzeugten PDF-Datei gelesen und in die Variable „ResponseData“ übernommen werden. Hierzu wird eine neue Aktion *„Daten aus Datei lesen“* eingefügt. In den Eigenschaften wird der „Dateiname“ auf denselben Wert wie in Abschnitt „Vorschau: Druckumleitung an PDF“ festgelegt. Darüberhinaus werden in diesem Szenario die „Wiederholungsversuche“ auf 20 festgelegt. Außerdem soll diese Aktion nur durchgeführt werden, sofern es sich um eine Etikettenvorschau handelt. Daher wird die „Bedingung“ für die Ausführung auf *„[PreviewFormat] = "true"“* festgelegt.

Vorschau: ResponseType „PDF“ setzen

Da der Rückgabewert bei einer Etikettenvorschau aus dem PDF-Dokument besteht, muss der ResponseType ebenfalls umgesetzt werden. Hierzu wird eine weitere Aktion eingefügt, die im Falle einer Etikettenvorschau die Variable *„ResponseType“* auf den Wert *„application/pdf“* setzt.

Antworttyp und Antwortdaten der Konfiguration setzen

Als letzter Schritt muss in den Einstellungen des Triggers festgelegt werden, dass die variablen Werte als *„Antworttyp“* und *„Antwortdaten“* des Cloud-Triggers verwendet werden sollen.

Hierzu muss in dem Menüpunkt *„Einstellungen“* des Triggers im Bereich „Kommunikation“ der Antworttype auf die Variable „ResponseType“ und die Antwortdaten auf den Wert „[ResponseData]“ gesetzt werden.

Seagull Scientific BarTender Allgemeines zu BarTender Benötigte Version / Edition

Für den Einsatz der „BarTender WebService“-Anbindung ist „Seagull Scientific BarTender“ in der Version „Automation“ oder höher erforderlich.

Zusätzliche Einrichtung von BarTender Etiketten Schnittstelleneinrichtung

Die *„Etiketten Schnittstelleneinrichtung“* entspricht bei Verwendung der *„Ausgabe Schnittstelle“ „BarTender Webservice“* genau der Standard-Einstellung. Hier sind keine gesonderten Einstellungen vorzunehmen.

Etikettenstruktur

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit Daten an BarTender über WebServices übergeben werden können, sind zusätzliche Feld-Informationen in der Etikettenstruktur eingeblendet worden. Diese Felder sind nur sichtbar, wenn es sich bei der „Ausgabe Schnittstelle“ um die BarTender-Integration handelt.

Feld	**Verwendung**
BarTender Webservice URL	Definiert die eindeutige URL aus dem BarTender Integration Builder, den Transfer der Daten an BarTender verwendet werden soll.
BarTender Authentifizierung	Legt, sofern eingerichtet, fest, wie eine Authentifizierung an dem BarTender-Dienst erfolgen soll. Mögliche Auswahlen sind hierbei: - „None“ => Keine Authentifizierung verwenden - „Basic“ => Nutzung einer Basic Authentication
BarTender Benutzername	Definiert den Benutzernamen für die Anmeldung, sofern *„BarTender Authentifizierung“* auf die Authentifizierungsart *„Basic“* gesetzt wurde.
BarTender Kennwort	Definiert das Kennwort für die Anmeldung, sofern „BarTender Authentifizierung“ auf die Authentifizierungsart „Basic“ gesetzt wurde.

Verwendung von BarTender

In den folgenden Abschnitten werden grundsätzliche Einrichtungsschritte in der BarTender Etikettensoftware vorgestellt, die verwendet werden können, um eine Integration vorzunehmen.

Hinweis

Die hier dargestellten Schritte sind nur beispielhaft zu verstehen und ersetzen weder die BarTender-Dokumentation, noch eine ggfls. notwendige Schulung!

BarTender Integration Builder

Der BarTender Integration Builder ist die zentrale Schnittstellen Applikation für die Erstellung und Verwaltung von Integrationen.

Mit der Neuanlage einer Integration kann der „Trigger“ für die Integrationsmethode ausgewählt werden. Für die BC-Integration ist hier die Option *„Web-Service“* zu wählen.

Dienst

Der Name der Integration, der über den Menüpunkt *„Integration“* änderbar ist, wird standardmässig als Servicename für den Web-Service verwendet.

Eingabedaten

Im Menüpunkt *„Eingabedaten“* kann als *„Eingabeformat“* der Optionswert *„JSON-Variablen“* gewählt werden. Anschließend wird über den Aktionsaufruf *„Neues Beispiel“* die, aus der BC Etikettenstruktur erstellte Strukturdatei siehe „Strukturdatei für Etikettenprogramm erzeugen“ ausgewählt.

Somit werden die variablen Inhalte aus Microsoft Dynamics 365 Business Central™ als Beispiel-Eingabedaten eingelesen und bereitgestellt.

Antwort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Menüpunkt *„Antwort“* kann festgelegt werden, in welchem Format und mit welchem Inhalt eine Antwort an Microsoft Dynamics 365 Business Central™ zurückgesendet werden soll. Da in Bezug auf eine Etikettenvorschau an dieser Stelle die Rückgabe des codierten PDF-Streams erforderlich ist, sollte die Antwort auf eine neue, zu hinterlegende, Variable festgelegt werden. Dadurch kann sichergestellt werden, dass der Ihalt der Variable durch eine Aktion eigenständig befüllt wird.

Variablen

Im Menüpunkt *„Variablen“* können generell vordefinierte Integrationsvariablen geändert werden bzw. neue benutzerdefinierte Integrationsvariablen hinzugefügt werden.

In diesem Beispiel werden keine Integrationsvariablen vorausgesetzt, so dass an dieser Stelle keine daten geändert oder erfasst werden müssen.

Aktionen

Über den Menüpunkt *„Aktionen“* ist es möglich, verschiedene Verarbeitungsschritte ähnlich einem Workflow-System zu hinterlegen, die auf Basis der eingegangenen Daten ausgeführt werden sollen. Die hier angebotenen Aktionen sind untereilt in die Bereiche:

- Drucken
- Umwandeln
- Eingabe
- Ausgabe
- Ausführen
- Datei
- Datenbank

und stellen eine große Anzahl an Teilschritten bereit, die beliebig miteinander verknüpft werden können. Für Details und weiterführende Beispiele sollte hierzu die BarTender-Dokumentation beachtet werden.

Aufgabe

Im aktuellen Beispiel soll es ermöglicht werden, dass auf Basis der Etikettendaten im Fall einer Etikettenvorschau das Etikett als lokales PDF gedruckt wird und der Inhalt des PDFs als Antwort-Stream an BC zurückgegeben wird. Sofern es sich nicht um eine Etikettenvorschau handelt, soll der, in den Etikettendaten genannte Drucker ausgewählt und das Etikett auf diesem Drucker ausgegeben werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Realisierung

1. Unterscheidung auf Etikettenvorschau Zuerst ist eine „Select Case“-Aktion notwendig, um prüfen zu können, ob es sich bei der vorliegenden Aktion um eine Etikettenvorschau handelt. Innerhalb dieser Aktion wird daher festgelegt, dass für den Fall, dass die Variable *„PreviewFormat“* den Wert *„true“* aufweist, eine andere Weiterverarbeitung erfolgen soll.

2. Etikettenvorschau Die zu druckende Label-Vorlage wird in diesem Beispiel aus der BC-Etikettenstruktur mittels der Variable „ETI_DOKUMENT“ übergeben, so dass das zu öffnende Dokument in diesem Aktionsschritt auf diese Variable verzweigen muss. Mittels dieser variablen Handhabung von Etiketten-Vorlagen ist es möglich, die Zahl der Integrationen zu reduzieren, da die Datenstruktur das zu verwendende Label bezeichnet.

   In den Druckoptionen wird festgelegt, dass eine Umleitung des Drucks in ein PDF erfolgen soll. Des Weiteren wird über die *„Erweiterten Druckoptionen“* der Speicherort der PDF festgelegt.

   Im Reiter *„Benannte Datenquellen“* erfolgt die Zuweisung von Variablen, die mit der Datenintegration übertragen werden zu den benannten Datenquellen, die innerhalb des Etiketten Designer verwendet werden.

   Im nächsten Schritt muss das erzeugte PDF in eine Base64-codierte Form gebracht und in einer Variablen für die Antwort der Integration gespeichert werden. Hierzu wird eine neue Aktion *„Power Shell-Befehl“* eingefügt. Diese Aktion erhält als *„Quelle“* den Wert *„Eingebettete Befehle“* und als Befehl den folgenden Powershell-Befehl:

   [convert]::ToBase64String((Get-Content -path "< Dateiname aus den erweiterten Druckoptionen>" -Encoding byte))

Des Weiteren wird hier festgelegt, das das Feld „Ausgegebene Befehle und Fehler in Variable speichern“ die Variable aus Abschnitt „Antwort“

1. Keine Etikettenvorschau => Druck Für den zweiten Unterscheidungsfall, in dem keine Vorschau erfolgt, sondern das Dokument gedruckt werden soll, wird eine Aktion „Dokument drucken“ eingefügt. Hier wird ebenfalls das Dokument durch die Etikettenstruktur aus BC vorgegeben.

   In den Druckoptionen können sowohl der zu verwendende Druck, als auch die Druckmenge variabel über die Etikettenstrukturdaten aus BC vorgegeben werden. Dazu ist die Verwendung der Variablen nötig. Diese werden in BarTender immer über „%< Name der Variablen >%“ definiert (z.B. %ART_NR% oder %ETI_DRUCKER%).

   Im Reiter „Benannte Datenquellen“ erfolgt die Zuweisung von Variablen, die mit der Datenintegration übertragen werden zu den benannten Datenquellen, die innerhalb des Etiketten Designer verwendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.1.2 factory365

KUMAVISION factory365

Mit KUMAVISION factory365 meistern Sie problemlos den Spagat zwischen Kosten, Ressourcen, Logistik und Termintreue. Denn die integrierte Branchensoftware ist perfekt auf die Bedürfnisse der Fertigungsindustrie abgestimmt und bietet alle Funktionalitäten in einem System.

- Durchgängige Verbindung zwischen Konstruktion und Produktion
- Projektverwaltung mit mitlaufender Kalkulation (MIKA)
- Vor-, nach- und mitlaufende Artikelkalkulation
- Vorgangsbezogene Ablage von Objekten wie Dokumenten, Zeichnungen und Zertifikaten
- Rollenbasierte Oberfläche
- Bestellvorschlag mit integrierter Rahmenabwicklung
- Bedarfsprognosen zur Lagerbestandsoptimierung
- Flexible Verwaltung aller Lagerarten

Inhalte

- Grundeinrichtung
- Grundlagen
- Einkauf
- Fertigung
- Lager und Logistik
- Fremdfertigung mit Beistellung
- Artikelattribute
- Computer Aided Design (CAD) Transfer
- Anlagenbau
- Work in Progress (WIP)-Bewertung
- Konstruktion und Entwicklung
- Kalkulation
- Metallteuerungszuschlag
- Lieferplanmanagement

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundeinrichtung Pflichtfeldprüfung

Die Pflichtfeldprüfung ermöglicht kundenindividuell Pflichtfelder zu definieren, um die Anlage von Stamm- oder Belegdaten zu unterstützen. Es werden bestimmte Werte vorgegeben, die nach Abschluss der Eingabe geprüft werden.

Hierbei kann in Abhängigkeit zu anderen Feldern ein Pflichtfeld definiert werden mit dem Resultat:

Abbruch
Die Felder müssen gefüllt werden

Hinweis
Die Felder können gefüllt werden

Für folgende Daten können Sie die Pflichtfeldprüfung einrichten:

Stammdaten
* Artikel * Debitor * Kreditor * Sachkonto * Ressource * Arbeitsplatz * Arbeitsplatzgruppe

Belegdaten
* Verkaufskopf u. -zeile * Einkaufskopf u. -zeile * Servicekopf, Serviceartikelzeile und Servicezeile * Lieferplan

Zu den Stammdaten z.B. der Artikel kann eine „Variable Pflichtfeldprüfung“ aktiviert werden. D.h. es können individuell Felder definiert werden, die bei Neuanlage oder Änderung von Stammdaten von den AnwenderInnen zwingend angegeben werden müssen. Erst wenn alle Angaben vollständig sind, kann der Stammdatensatz mit „Pflege abgeschlossen“ markiert werden bzw. der Beleg „Freigegeben“ werden und im System (z. B. beim Buchen einer Lieferung) verwendet werden.

Die Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben erfolgt, sobald die AnwenderInnen das Feld Pflege in der jeweiligen Stammdatenkarte auf den Wert „Pflege abgeschlossen“ setzen, bzw. über die Funktion „Artikelpflege beenden“.

Wenn nicht alle Pflichtfelder ausgefüllt wurden, erscheint eine Fehlermeldung oder ein Hinweis, je nach Konfiguration des einzelnen Pflichtfeldes. Nachdem „Pflege abgeschlossen“ eingetragen wurde, können die Felder des Stammdatensatzes nicht mehr geändert werden. Verbundene Tabellen (z. B. Bemerkungen) können aber weiterhin geändert werden.

Um den Stammdatensatz erneut bearbeiten zu können, wählen Sie die Funktion – „Artikel bearbeiten“.

Einrichtung Pflichtfeldprüfung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Einsatz der Pflichtfeldprüfung kann für die einzelnen Bereiche separat aktiviert werden:

Für Artikel	in Lager Einrichtung
Für Debitoren, Verkaufskopf und -zeilen	in Einrichtung Debitoren und Verkauf
Für Kreditoren, Einkaufskopf und -zeilen	in Kreditoren & Einkauf Einrichtung
Für Sachkonten	in Finanzbuchhaltung Einrichtung
Für Ressourcen	in Ressourcen Einrichtung
Für Arbeitsplatzgruppen und Arbeitsplätze	in Produktion Einrichtung
Für Lieferplanköpfe	in Lieferplan Einrichtung
Für Service	in Service Einrichtung

Einrichtung Pflichtfelder

Das Festlegen der Pflichtfelder erfolgt über die Anwendungssuche „Pflichtfelder Einrichtung Tabellen“.

Beim Aufruf werden die „Pflichtfelder Einrichtungstabellen“ geöffnet. In dieser Liste können pro Tabelle die entsprechenden Prüfungen eingesehen werden

Aus der Liste der Prüfungen heraus können die vorhandenen Prüfungen bearbeitet oder neue Prüfungen hinzugefügt werden.

In diesem Kapitel werden die Erstellungen von Prüfungen für eine Tabelle und die für eine Prüfung notwendigen Parameter erklärt.

Über „Neu“ wird ein neuer Prüfungsdatensatz angelegt.

Feld	**Beschreibung**
Tabellennr.	Dieses Feld enthält die Nummer der Tabelle, für die diese Prüfung bestimmt ist.
Tabellenname	Dieses Feld enthält die Beschreibung der Tabelle, für die diese Prüfung bestimmt ist und wird automatisch vorbelegt.
Anzahl Felder	Gibt die Anzahl der Bedingungsfelder automatisch an

Über den Menüpunkt „Pflichtfelder“ können Sie für den entsprechenden Prüfungsdatensatz die Pflichtfelder definieren.

Wählen Sie anschließend auf der „Pflichtfelder-Karte“ den Menüpunkt „Neu“ aus, um die entsprechenden Pflichtfelder für den gewünschten Prüfungsdatensatz zu definieren.

Die Pflichtfeld-Karte öffnet sich. Die Pflichtfeldkarte besteht aus drei Inforegister: „Allgemein“, „Felddefinition“ und „Bedingungsdefinition“. Diese Bereiche und ihre Bedeutung werden nachfolgend erläutert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Tabellennr.	Die Tabellennr. wird mit der Tabellennr. automatisch gefüllt, welche bereits in den Prüfungsdatensatz in dem Feld „Tabellennr.“ definiert worden ist
Aktion	Über das Feld „Aktion“ wird gesteuert, um welche Art der Prüfung es sich handelt. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Hinweis** wird die Prüfung als „Hinweis“ definiert, so bekommen AnwenderInnen bei der Verarbeitung der Pflichtfeldprüfung eine Hinweismeldung. Diese Hinweismeldung beeinflusst jedoch nicht die Freigabe von Stammdaten oder Belegen. Sie ist vielmehr als Information zu sehen, mit deren Hilfe die AnwenderInnnen noch Daten ergänzen kann, die vielleicht informativ, aber für Prozesse nicht zwingend erforderlich sind. **Abbruch** wird eine Prüfung als „Abbruch“ definiert, so folgt mit der Verarbeitung der Pflichtfeldprüfung eine Abbruchmeldung. Dies bedeutet, dass die Freigabe von Stammdaten oder Belegen nicht abgeschlossen werden kann, da prozessrelevante Informationen fehlen.

Inforegister Felddefinition

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Inforegister „Felddefinition“ können Sie die Prüfung auf ein Pflichtfeld mit Hilfe der u.a. Tabelle einrichten.

Feld	Beschreibung
Feldnr.	Dieses Feld enthält die Nummer des Feldes, für die diese Prüfung bestimmt ist
Feldname	Dieses Feld enthält die Beschreibung des Feldes, für die diese Prüfung bestimmt ist und wird automatisch bei Zuweisung der „Feldnr.“ gefüllt.
Vergleichsart	Das Feld „Vergleichsart“ dient als Vergleichsoperator, mit dem der Wert des Feldes im Datensatz mit dem Wert aus den Feldern „Vergleichswert“ und / oder „Maximaler Vergleichswert“ geprüft wird. Hierbei stehen folgende Vergleichsoperatoren zur Verfügung: - <> - = - > - < - >= - <= - >=<= **Hinweis** Je nach Definition der Felder „Vergleichswert“ und „Maximaler Vergleichswert“ kann die Auswahl des Vergleichsoperators eingeschränkt sein
Vergleichswert	Das Feld „Vergleichswert“ überprüft den Wert des Feldes im Datensatz in Abhängigkeit mit dem Feld „Vergleichsart“
Maximaler Vergleichswert	Das Feld „Maximaler Vergleichswert“ überprüft den Wert des Feldes im Datensatz in Abhängigkeit mit dem Feld „Vergleichsart“ bei Auswahl der Vergleichsart „>=<=“. Somit ist es möglich, Von-Bis-Bereiche zu definieren. Dabei nimmt das Feld „Vergleichswert“ die „von-Rolle“ ein und das Feld „Maximaler-Vergleichswert“ die „bis-Rolle“ ein. Hinweis - Diese Eingabe ist nur rechenbaren Operanten vorgesehen.

Beispiel:
Sie möchten für die Tabelle 27 (Artikel) eine Pflichtfeldprüfung auf das Feld „Beschreibung“ setzen sodass, das Feld Beschreibung immer einen Wert enthalten muss. Andernfalls würden AnwenderInnen eine Hinweis- bzw. Abbruchmeldung erhalten.

Hierzu wird in dem Feld „Feldnr.“ das Feld „Beschreibung“ mit der Nummer „3“ angegeben. Als Vergleichsart wird der Operator „<>“ verwendet und das Feld „Vergleichswert würde „“ (leer, kein Eintrag) enthalten.

Inforegister Bedingungsdefinition

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Inforegister „Bedingungsdefinitionen“ können Sie den Pflichtfelderkreis mit Hilfe der u.a. Tabelle weiter einschränken.

Feld	Beschreibung
Bedingung Feld Nr.:	Angabe des Feldes, auf der die Bedingung geprüft werden soll
Bedingungsfeldname	Dieses Feld enthält die Beschreibung des Feldes, für die diese Bedingung bestimmt ist und wird automatisch bei Zuweisung der „Bedingung Feld Nr.“ gefüllt.
Vergleichsart Bedingung	Das Feld „Vergleichsart Bedingung“ dient als Vergleichsoperator, mit dem der Wert des Feldes im Datensatz mit dem Wert aus den Feldern „Wert Bedingung“ und / oder „Maximaler Bedingungswert“ geprüft wird. Hierbei stehen folgende Vergleichsoperatoren zur Verfügung: <> = > < >= <= >=<= **Hinweis** Je nach Definition der Felder „Wert Bedingung“ und „Maximaler Bedingungswert“ kann die Auswahl des Vergleichsoperators eingeschränkt sein
Wert Bedingung	Das Feld „Wert Bedingung“ überprüft den Wert des Feldes im Datensatz in Abhängigkeit mit dem Feld „Vergleichsart Bedingung“
Maximaler Bedingungswert	Das Feld „Maximaler Bedingungswert“ überprüft den Wert des Feldes im Datensatz in Abhängigkeit mit dem Feld „Vergleichsart Bedingung“ bei Auswahl der Vergleichsart „>=<=“. Somit ist es möglich, Von-Bis-Bereiche zu definieren. Dabei nimmt das Feld „Vergleichswert“ die „von-Rolle“ ein und das Feld „Maximaler-Vergleichswert“ die „bis-Rolle“ ein. **Hinweis** Diese Eingabe ist nur rechenbaren Operanten vorgesehen.

Beispiel:
In dem vorherigen Beispiel wurde eine Pflichtfeldprüfung auf die Tabelle „27“ (Artikel) gesetzt. In den Felddefinitionen ist die Prüfung auf das Feld „Beschreibung = ``“ gesetzt worden. Dies hat zur Folge, dass jeder Artikel einen Wert in das Feld „Beschreibung“ enthalten muss. Andernfalls würde AnwenderInnen eine Hinweis- bzw. Abbruchmeldung enthalten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sollten Sie nun einschränken wollen, dass die Beschreibung nur bei bestimmten Artikeln einen Wert enthalten sollen, z.B. wenn es sich um einen Fertigungsartikel handelt, ist dies in den Inforegister „Bedingungsdefinition“ wie folgt einzurichten:

Hierzu wird in dem Feld „Bedingung Feld Nr.“ das Feld „Beschaffungsmethode“ mit der Nummer „5419“ angegeben. Als Vergleichsart wird der Operator „=“ verwendet und das Feld „Wert Bedingung würde den Wert „1“ (Fertigungsauftrag enthalten.

Anschließend bestätigen Sie Ihre Einrichtung mit „OK“.

Hinweise in Belegen / Stammdaten

Feld	**Beschreibung**
Gesperrt/Gesperrt (Anwender)	Feld das die Sperre des Stammsatzes aktiviert (wie bisher). Das Feld kann nun jedoch nicht mehr direkt geändert werden.
Gesperrt (Anwender)	Hier kann der Stammsatz nun durch den Anwender gesperrt werden. Der Wert wird in das Feld Gesperrt/Gesperrt (Anwender) übertragen, wenn der Stammsatz nicht durch die Pflichtfeldprüfung gesperrt ist oder die Pflege gesperrt ist. Ist die Pflege abgeschlossen wird die Sperre durch den/der UserIn wieder in das Feld Gesperrt übertragen.
Pflege	Hier wird angezeigt, ob der Datensatz aktuell in Pflege ist oder nicht.
Status Pflichtfeldprüfung	In diesem Feld wird angezeigt, ob die Pflichtfeldprüfung nicht durchgeführt wurde (keine Prüfung), vollständig oder unvollständig geprüft wurde. HINWEIS: Über den Lookup auf dem Feld können die fehlenden Pflichtfelder eingesehen werden.
Gesperrt von	Hier wird angezeigt, ob der Datensatz durch die Pflichtfeldprüfung oder den/der AnwenderIn gesperrt ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundlagen Name 3 in Adressdaten

Viele AnwenderInnen haben es bei ihrem externen Schriftverkehr oftmals mit größeren Einheiten bzw. Konzernen zu tun. Werden diese Kontaktdaten in Microsoft Dynamics Business Central™ übernommen reichen die Felder Name und Name 2 nicht aus. Allein für den Firmenname werden die Felder Name und Name 2 belegt. Für weitere Angaben wie z.B. Abteilungen oder Gebäudeinformationen fehlt ein weiteres Feld wie „Name 3“. Dieses steht durchgängig bei allen Adressen in den Stammdaten und Belegen zur Verfügung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einkauf Toleranz (Zeit) in beide Richtungen

Im Standard Microsoft Dynamics Business Central™ kann für den Beschaffungslauf zur Vermeidung von zu vielen Änderungsmeldungen eine Toleranzzeit eingestellt werden. Damit ist die Zeitdauer gemeint, die ein Bedarfsdecker (z.B. eine Bestellung) früher eingehen kann, wie ein Bedarfsverursacher (z.B. ein Auftrag) dies benötigt.

Die Einrichtung erfolgt im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard zunächst zentral in der Produktion Einrichtung über das Feld "Standardtoleranzperiode" und kann artikelspezifisch in den Artikel- bzw. Lagerhaltungsdaten mit dem Feld "Toleranzperiode" übersteuert werden.

In KUMAVISION factory365 wurden die Standardfelder in "Standardtoleranzperiode zu früh" und "Toleranzperiode zu früh" umbenannt.

Des Weiteren wurde die Produktion Einrichtung um die "Standardtoleranzperiode zu spät" und die Artikel- bzw. Lagerhaltungsdaten um "Toleranzperiode zu spät" erweitert. Somit können in KUMAVISION factory365 Toleranzen in beide Richtungen beim Wiederbeschaffungsverfahren „Los-für-Los“ definiert werden.

Hinweis

Grundsätzlich muss die Loskumulierungsperiode definiert werden, sofern die Toleranzperiode genutzt werden soll. Hier gilt die Regel, dass die Loskumulierungsperiode größer als die Toleranzperiode sein muss.

Einrichtung der Toleranz Global:

Geben Sie den Begriff „Produktion Einrichtung“ über die Anwendersuche ein und wählen den entsprechenden Link.

Über das Inforegister „Planung“ haben Sie die Möglichkeit, die Toleranzzeiten in den Feldern „Standardtoleranzperiode zu früh“ und „Standardtoleranzperiode zu spät“ zu erfassen.

Spezifisch

Um spezifische Toleranzen festzulegen und zu definieren, öffnen Sie hierzu die gewünschte Artikel- oder Lagerhaltungsdatenkarte. Auf dem Inforegister „Planung“ können Sie die Toleranzen in den Feldern „Toleranzperiode Zu Früh“ und „Toleranzperiode Zu spät“ festlegen.

Hinweis

Die spezifischen Toleranzen übersteuern die globalen Toleranzen aus der Produktion Einrichtung.

Optimierte Planungsparameter

In Microsoft Dynamics Business Central™ dürfen keine Reservierungen für den Planungsparameter “Minimalbestand” verwendet werden. Dies könnte andernfalls zu nicht nachvollziehbaren Vorschlagszeilen führen.

In KUMAVISION factory365 wurden die Planungsparameter für die Wiederbeschaffungsverfahren "Feste Bestellmenge" und "Auffüllen auf Maximalbestand" so optimiert, dass das Feld "Reservieren" standardmäßig auf „Nie“ steht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei Änderung des Wiederbeschaffungsverfahrens auf „Feste Bestellmenge" oder "Auffüllen auf Maximalbestand" wird seitens des Systems automatisch geprüft ob noch eventuelle Reservierungen vorhanden sind. Sollte dies der Fall sein, erscheint ein Hinweis, dass diese zu löschen sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fertigung Komfortnavigation für Fertigungsstückliste und Arbeitspläne

Durch diesen Leistungsbereich erhalten Sie eine direkte Navigation zur Fertigungsstückliste und zum Arbeitsplan von der Artikelkarte aus. Dies erleichtert die Navigation zu den fertigungsbezogenen Stammdaten.

Hinweis

Weiterführende Informationen siehe „Komfortnavigation für Fertigungsstückliste und Arbeitspläne“

In KUMAVISION factory365 wurde die Einsicht über den Assist-Aufruf erweitert, sodass dieser ebenfalls an folgenden Stellen im System aufgerufen werden kann:

- Von der E+D Auftragszeile zur Fertigungsstückliste, Arbeitsplan mit ihren Versionen
- Von der Konstruktionsüberwachungszeile zur Fertigungsstückliste, Arbeitsplan mit ihren Versionen
- Von der Dispositionsüberwachungszeile zur Fertigungsstückliste, Arbeitsplan mit ihren Versionen

Artikel in Stückliste ersetzen Komfort

Über die „Artikel Stückliste ersetzen Komfort“ Funktion, haben Sie die Möglichkeit, über alle Stücklisten hinweg einen bestimmten Artikel durch einen anderen zu ersetzen. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, Phantomstücklisten durch eine andere zu ersetzten.

Hinweis

Weiterfürende Informationen siehe „Artikel in Stücklisten ersetzen Komfort“

In KUMAVISION factory365 haben Sie über die Komfort-Karte ebenfalls die Möglichkeit, über das Feld „Nur aktive Versionen berücksichtigen“ nur aktive Versionen für das Ersetzen zu berücksichtigen.

Sekundäre Arbeitsgänge Allgemein

In Microsoft Dynamics Business Central™ ist es möglich, einem Arbeitsgang Werkzeuge und Personal zuzuordnen. Diese Zuordnungen werden vom System aber nur rein informativ verwaltet.

Über die sekundären Arbeitsgänge in KUMAVISION Factory ist eine Verwaltung der Kapazität und Kosten der Werkzeuge sowie der Personalzuordnungen möglich.

Der übergeordnete, führende Arbeitsgang (primärer Arbeitsgang) definiert den Hauptprozess einer Tätigkeit. Alle davon abhängigen, zugeordneten Personal- oder Werkzeugzuordnungen werden als sekundäre Arbeitsgänge definiert. Diese sind über fest zugeordnete Felder mit dem primären Arbeitsgang verknüpft. Termine und Mengen werden im primären Arbeitsgang verwaltet und automatisch in die sekundären Arbeitsgänge abgeleitet. Damit verlaufen die sekundären Arbeitsgänge immer parallel und innerhalb der Start- und Endzeiten des primären Arbeitsganges.

Eine Bearbeitung der sekundären Arbeitsgänge ist möglich, um zum Beispiel eine Hilfsperson bei Mehrmaschinenbelegung nur zu 50% (Gleichzeitig zu belasten = 0,5) einzulasten.

Werkzeugverwaltung

Mit dieser Erweiterung der Arbeitsgang Werkzeug Tabelle ist es möglich, spezifisches Werkzeug zu einer Maschine kapazitiv und kalkulatorisch zu verwalten und zu buchen. Werkzeuge können somit als eigenständige Kapazität in der Produktionsplanung (nach Arbeitsplatz oder Arbeitsplatzgruppe), als Artikel in Lager, Logistik

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

und Disposition, als Anlagengut im Finanzbereich oder auch als Kostenträger für das Controlling verwaltet werden.

Personalfeinplanung

Die Erweiterung der Arbeitsgang Personaltabelle ermöglicht eine mitarbeiterspezifische Einsatz- und Kapazitätsplanung und Verwaltung pro Arbeitsgang. Es empfiehlt sich eine Planung auf Arbeitsplatzgruppenebene und Rückmeldung oder Einplanung auf Arbeitsplatzebene der MitarbeiterInnen. Jede/r MitarbeiterIn wird dann als Arbeitsplatz und die Arbeitsplatzgruppe als konsolidierter Kalender eingerichtet.

Ausblick Industrie 4.0

Die Verwaltung von weiteren Produktionsfaktoren wie Energie oder auch CO^2 Zertifikaten wird zukünftig immer wichtiger, um die Begleitprozesse der Fertigung umfassender und transparenter zu beschreiben. Mit sekundären Arbeitsgängen ist ein Ansatz gefunden, der diese kapazitätsrelevant plant und verwaltet.

Einrichtung Produktion Einrichtung

Rufen Sie sich zunächst die Produktion Einrichtung über die Anwendersuche auf. Auf dem Inforegister „Allgemein“ müssen die Felder entsprechend der nachfolgenden Tabelle für die sekundären Arbeitsgänge eingerichtet werden:

Feld	**Beschreibung**
Trennzeichen Arbeitsgangnr. Personal	Primärer Arbeitsgang = Prefix + Trennzeichen.Personal + Suffix (Basisarbeitsgangnr.Personal)
Basisarbeitsgangnr. Personal	Suffix für Arbeitsgang Personal
Trennzeichen Arbeitsgangnr. Werkzeug	Primärer Arbeitsgang = Prefix + Trennzeichen.Werkzeug + Suffix (Basisarbeitsgangnr.Werkzeug)
Basisarbeitsgangnr. Werkzeug	Suffix für Arbeitsgang Personal

Arbeitsplan Einrichtung

Um die Einrichtung der sekundären Arbeitsgänge vorzunehmen, rufen Sie sich über die Artikelkarte den gewünschten Arbeitsplan auf. Sollten Sie noch keinen Arbeitsplan zuvor angelegt haben, legen Sie zunächst diesen an.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass der Arbeitsplan für die sekundären Arbeitsgänge „Art=Parallel“ definiert werden muss.

Anschließend markieren Sie die Arbeitsgang-Zeile. Über die Menüauswahl „Arbeitsgang“ können Sie dem Arbeitsgang über die Auswahl „Werkzeuge“ bzw. „Personal“ diese entsprechend hinterlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Werkzeuge

Feld	Beschreibung
Art	Dieses Feld definiert die Auswahl der Kapazität. Je nach Zuordnung wird ein sekundärer Arbeitsgang erstellt • Leer = Standard • Arbeitsplatzgruppe • Arbeitsplatz
Nr.	Je nach Art wird das Feld wie folgt gefüllt: - Leer (Standard): Das Feld ist nicht editierbar - Arbeitsplatzgruppe: Arbeitsplatzgruppencode eintragen - Arbeitsplatz: Arbeitsplatzcode eintragen

Personal

Feld	Beschreibung
Art	Dieses Feld definiert die Auswahl der Kapazität. Je nach Zuordnung wird ein sekundärer Arbeitsgang erstellt • Leer = Standard • Arbeitsplatzgruppe • Arbeitsplatz
Nr.	Je nach Art wird das Feld wie folgt gefüllt: • leer (Standard): Das Feld ist nicht editierbar • Arbeitsplatzgruppe: Arbeitsplatzgruppencode eintragen • Arbeitsplatz: Arbeitsplatzcode eintragen

Auf dem Arbeitsplan lassen sich die sekundären Arbeitsgänge anzeigen, indem Sie im Zeilenmenü auf den Punkt „Sekundäre Arbeitsgänge anzeigen“ klicken.

Es werden Ihnen die sekundären Arbeitsgänge eingefügt deren Arbeitsgangnummer sich aus dem primären Arbeitsgang + Trennzeichen für Personal, Werkzeug + laufender Arbeitsgangnr. Personal, Werkzeug zusammensetzt.

Die Zeilenwerte des primären Arbeitsganges werden in die sekundären kopiert und können hier bearbeitet werden.

Sollten Sie einen Arbeitsplan losgelöst von einem Artikel erfassen, erfolgt die Einrichtung der sekundären Arbeitsgänge analog.

Standardkatalogcodes bildet sekundäre Arbeitsgänge

Die Anhangtabellen (-> sekundäre Arbeitsgänge) zum Arbeitsgang können mittels eines Standardkatalogcodes (Standard-Arbeitsgang) vorbelegt werden. Sobald ein Standardkatalogcode in die Arbeitsplanzeile eingefügt wird erfolgt eine Aktualisierung der Arbeitsgang.Anhangtabellen (Werkzeug, Personal, Bemerkungen, Prüfvorschrift).

Mit dieser Vorgangsweise können zum Beispiel Werkzeugsets als Standardkatalog vorbelegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um einen Standardkatalog einzurichten, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche „Standardkataloge“ auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Standardkatalog unter Angaben eines Codes und Beschreibung anlegen.

Über das Menüregister „Zugehörig“ > „Katalog“ haben Sie die Möglichkeit, dem Standardkatalog Werkzeuge / Personal zuzuordnen.

Anschließend fügen Sie den Standardkatalog in einen paralallen Arbeitsplan auf der gewünschten Zeile in dem Feld „Standardkatalog“ ein. Es werden sekundäre Arbeitsgänge für die Einzelwerkzeuge erstellt. Somit können auf der gewünschten Detailebene je Einzelwerkzeug eine Kapazitätsverwaltung und Kostenverrechnung verfolgt werden.

Sekundäre Arbeitsgänge im Fertigungsauftrag

Sekundäre Arbeitsgänge können auch direkt in einem Fertigungsauftrag bearbeitet werden. Die einzelnen sekundären Arbeitsgänge können editiert und durch die Produktionsplanung fein justiert werden. Wichtig dabei ist, dass die Terminierung innerhalb der Start-Endtermine des primären Arbeitsganges liegt.

Am Beispiel eines fest geplanten Fertigungsauftrags haben Sie über den Aufruf „Zeile“ im gleichnamigen Inforegister die Arbeitspläne aufzurufen.

Führen Sie die Funktion „Sekundäre Arbeitsgänge anzeigen“ im Menüband unter dem Menüregister „Start“ aus, um die sekundären Arbeitsgänge anzeigen zu lassen.

Löschen / Einfügen eines sekundären Arbeitsgangs

Um einen sekundären Arbeitsgang zu löschen bzw. einen weiteren hinzuzufügen, markieren Sie sich zunächst die Zeile des primären Arbeitsgangs.

Wählen Sie anschließend im Menüband unter „Zugehörig“ den Menüpunkt „Werkzeuge“ bzw. „Personal“ aus.

Die Werkzeuge / Personal Bearbeiten-Karte öffnet sich, auf der Sie über „Neu“ sekundären Arbeitsgang einfügen oder über „Löschen“ einen bereits bestehenden löschen können. Bestätigen Sie Ihre Änderung mit „OK“.

Bearbeiten eines sekundären Arbeitsgangs

Soll die Kapazität eines sekundären Arbeitsgangs mit einem bestimmten prozentualen Anteil den Prozess begleiten, so gehen Sie folgenermaßen vor:

Ändern Sie das Feld: „Gleichzeitig zu belasten und die Bearbeitungszeit mit gleichen Anteilen herab.

Damit bleibt die Durchlaufzeit des Arbeitsganges innerhalb der Start-Endzeit des primären Arbeitsganges erhalten, der Erw. Kapazitätsbedarf sinkt und die Soll-Arbeitsgangkosten reduzieren sich auf den prozentualen Anteil.

Hinweis

Natürlich können neben den sekundären Arbeitsgängen auch weiterhin die primären Arbeitsgänge bearbeitet werden. Die sekundären Arbeitsgänge werden dann mit den Vorgabewerten des primären automatisch belegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Überproduktion

Mit dieser Funktionalität können Sie festlegen, welche Abweichung der Sollproduktionsmengen Sie prozentual ermöglichen wollen.

Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die Produktion Einrichtung auf. Auf dem Inforegister „Allgemein“ aktivieren Sie den Schalter „Prüfung Überproduktion“.

Auf der Artikelkarte können Sie anschließend auf dem Inforegister „Beschaffung“ in dem Feld „Überproduktion %“ die gewünschte Prozentangabe der Überproduktion definieren.

Das System prüft bei aktivierter Funktion in der Produktion Einrichtung anhand des Feldes Überproduktion % auf der Artikelkarte, ob die Fertiggestellte Menge größer ist als die Maximale Überproduktionsmenge. Wenn dies so ist erscheint eine Fehlermeldung.

Hinweis

Die Prüfung der Überproduktionsmenge erfolgt pro Arbeitsgang. Somit ist eine Hinterlegung eines Arbeitsplanes Voraussetzung.

Beispiel
Bei einer FA-Menge von 1000 errechnet sich eine maximale Überproduktionsmenge von 20% = 200. Damit ergibt sich eine Toleranzmenge von 1000..1200 und ab 1201 erscheint eine Fehlermeldung der fertig gestellten Menge.

Kapazitätsmengen in FA Übersicht

In den FA Übersichten wurden folgende Statusfelder ergänzt:

- Zugewiesener Kapazitätsbedarf
- Ist-Zeit (nach Arbeitsplatzgruppenfilter)
- Restzeit (als Differenz aus den beiden Feldern)

Diese Felder sind in den Übersichten:

- freigebender Fertigungsaufträge (Microsoft Dynamics Business Central™ Standard)
- freigebender E+D Auftrag
- freigebender E+D Auftrag (Kalkulation)

Automatische Artikelverfolgung bei Freigabe des FA

Mittels der Funktionalität „Automatische Artikelverfolgung bei Freigabe des FA“ werden die Schritte:

- Manuelles öffnen der Artikelablaufverfolgung
- Aufruf der Funktion zur Ermittlung der Seriennummer aus der artikelspezifischen Nummernserie
- Schließen der Maske: Artikelablaufverfolgung
- Wiederholen der Schritte pro Istmeldezeile automatisch ermittelt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auslöser für die automatische Generierung der Artikelverfolgung sind:

- Statuswechsel auf Freigegebener FA werden Artikelverfolgungszeilen erstellt
- Funktion „Fertigungsauftrag aktualisieren“
- Errichten des FA aus Planungsvorschlag
- Errichten des FA aus Verkaufsauftrag

Einrichtung Artikelkarte

Die Artikel mit hinterlegter Artikelverfolgung können im Inforegister „Artikelverfolgung“ über das Feld „Fertigung Autom. Artikelverfolgung errichten“ für die automatische Vergabe eingerichtet werden.

Feld	Beschreibung
<leer>	Es werden keine Artikelverfolgungszeilen generiert.
Fest geplant	Wenn der Artikel in einer FA-Zeile verwendet wird und der Status des FA Fest Geplant ist, so werden bei Durchführung eines den unten aufgelisteten Ereignissen von der Anwendung automatisch Artikelverfolgungszeilen zur FA-Zeile errichtet
Freigegeben	Wenn der Artikel in einer FA-Zeile verwendet wird und der Status des FA Freigegeben, so werden bei Durchführung eines den unten aufgelisteten Ereignissen von der Anwendung automatisch Artikelverfolgungszeilen zur FA-Zeile errichtet

Artikelverfolgungen

Die Artikelverfolgungen werden die dem Microsoft Dynamics Business Central™ Standard eingerichtet.

Nummernvergabe für automatische Artikelablaufverfolgung

Die automatische Vergabe der Artikelverfolgung gilt nur für „Ist-Meldungen der Fertigung“ und nicht für Verbrauchsmeldungen. Somit wirkt diese Vergabe nur auf ausgangsseitige Verwendung im Anwendungsbereich Produktion.

Seriennummern

Werden nur Seriennummern angehakt, so erfolgt eine automatische Generierung von n Artikelverfolgungszeile und Menge 1.

Chargennummern

Werden nur Chargennummern angehakt, so erfolgt eine automatische Generierung einer Artikelverfolgungszeile mit 1 Charge und entsprechender Menge.

Serien- und Chargennummern

Werden beide Felder des Artikelverfolgungscodes angehakt, so werden n Artikelverfolgungszeilen mit Seriennummern und Menge 1 und immer gleicher Chargennummern für alle Menge = 1 erstellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Generierung der Seriennummern bzw. Chargennummern erfolgt immer aus den Nummernserien, die auf der Artikelkarte (Feld „Seriennummer“ bzw. „Chargennummer“ hinterlegt sind. Fehlt dort die Angabe der Nummernserie, so erfolgt eine Hinweismeldung.

Ablauf

Die Automatische Generierung der Artikelverfolgungszeilen erfolgt für alle FA-Zeilen des Fertigungsauftrages, für die eine automatische Errichtung im Artikel eingestellt ist. Es wird dabei immer bis zur maximal möglichen FA-Zeilenmenge aufgefüllt.

Es gilt:

n Zeilen mit Seriennummer und Menge 1, oder 1 Zeile mit Chargennummer und Menge=maximal mögliche Menge oder Kombination aus beidem).

Durch den/der BenutzerIn können nachträglich diese automatisch generierten Artikelverfolgungszeilen manuell geändert werden (falls gewünscht).

Eine erneute Ausführung eines der obigen Ereignisse (etwa ein Statuswechsel des FA), wird ggf. bereits errichtete Artikelverfolgungszeilen berücksichtigen, egal ob diese zuvor manuell oder automatisch errichtet worden sind. Es werden dann ggf. automatisch Artikelverfolgungszeilen nur noch bis zur Differenz zur maximal möglichen Menge errichtet werden.

Beispiel:

Der FA wurde im Status Geplant errichtet. Die FA-Zeile hat die Menge 7 und einen Artikel mit Automatischer Seriennummern genierung für Status Fest Geplant. Im Status Geplant werden manuell durch den/der AnwenderIn bereits 4 Seriennummern für die FA-Zeile erfasst. Danach führt der/die AnwenderIn den Statuswechsel des FA auf Fest Geplant durch. Die Anwendung wird dabei nur noch die 3 noch fehlenden Seriennummern für die FA-Zeile generieren.

Hinweis

Zu beachten ist ferner:
1. Ändert der/die AnwenderIn in einer FA-Zeile das Feld Menge manuell, so erfolgt dadurch keine Automatische Generierung von Artikelverfolgungszeilen.
2. Eine manuelle Verringerung der Menge in der FA-Zeile unterhalb der bereits hinterlegten Artikelverfolgungszeilen zur FA-Zeile ist standardmäßig nicht zulässig.
3. Eine manuelle Vergrößerung der Menge in der FA-Zeile muss durch den/der AnwenderIn durch manuelle Eingabe von Artikelverfolgungszeilen ausgeglichen werden (Standardverhalten).

(Daher sollte deshalb möglichst die obige Funktion „Fertigungsauftrag aktualisieren“ benutzt werden, weil eine manuelle Änderung der Menge in der FA-Zeile auch andere Daten betrifft, die ebenfalls nicht automatisch nachgezogen werden)

Optimiertes Fehlzeitenmanagement

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Erfassung von Fehlzeiten von Maschinen für anfallende Wartungen / Reparaturen o.ä. sieht der Prozess von Microsoft Dynamics Business Central™ vor, dass Sie zunächst die Fehlzeiten anmelden, anschließend die angemeldeten Fehlzeiten als Fehlzeitposten übernehmen und den Kalender im Nachgang aktualisieren.

In KUMAVISION factory365 wurde dieser Prozess optimiert, sodass beim Funktionsaufruf die einzelnen Schritte direkt ausgeführt werden können. Um die Fehlzeiten in KUMAVISION factory365 zu pflegen, gehen Sie wie folgt vor:

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Angemeldeten Fehlzeiten“ auf.

Über die Menüpunkte „Angem. Fehlzeit (Arbeitsplatz)“ bzw. „Angem. Fehlzeit (Arb.-Pl.-Gr.) im Menüband, können Sie die Fehlzeiten für einen Arbeitsplatz bzw. für eine Arbeitsgruppe erfassen.

Die Erfassungsmaske öffnet sich, auf der Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle die Fehlzeiten erfassen können.

Feld	**Beschreibung**
Start-/Endzeit	Geben Sie die Start-/Endzeit der Fehlzeit ein
Start-/Enddatum	Geben Sie das Start-/Enddatum der Fehlzeit ein Hinweis - Das Feld „Enddatum“ muss ausgefüllt werden, da die Tabelle „Angemeldete Fehlzeiten“ für die Berechnung des Ressourcenkalenders verwendet wird. Falls sich die Fehlzeit verlängert, können Sie später das Enddatum ändern.
Kapazität	Geben Sie die Kapazität ein, die während der Fehlzeit nicht verwendet werden kann. Wenn beispielsweise 3 Fertigungslinien existieren, ergeben sich nicht notwendigerweise bei allen Linien Fehlzeiten.
Beschreibung	Geben Sie eine kurze Beschreibung für die Ursache der Fehlzeit ein
Überschreiben	Wenn dieses Feld aktiviert ist, werden die Posten für den jeweiligen Zeitpunkt in dieser Arbeitsplatzgruppe überschrieben.
Übernehmen	Wenn dieses Feld aktiviert ist, werden die Fehlzeiten als Fehlzeitposten übernommen
Kalender aktualisieren	Wenn dieses Feld aktiviert ist, wird der Kalender automatisch aktualisiert

Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“. Sollten die Felder „Übernehmen“ und „Kalender aktualisieren“ aktiviert worden sein, wurden automatisch die angemeldeten Fehlzeiten als Fehlzeitposten übernommen und der Kalender entsprechend aktualisiert.

Versandeinheiten

Bei der Fertigung komplexer Artikel kann im Versand die Situation auftreten, dass der gefertigte Artikel wieder in sogenannte Versandeinheiten zerlegt werden muss, die sinnvoll transportiert werden können. Um diesen Vorgang auch in Microsoft Dynamics Business Central™ abbilden zu können, werden durch diesen Leistungsumfang Versandeinheiten in der Fertigung und Logistik unterstützt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch die Versandeinheiten können aktuell drei verschiedene Szenarien abgedeckt werden, die nachfolgend beschrieben sind.

Einrichtung Konstruktion & Entwicklung Einrichtung

In der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung haben Sie die Möglichkeit, über den Schalter „Versandeinheiten für logistische Strukturauflösung verwenden“ auf dem Inforegister „Ausführung“ zu steuern, ob Sie in einem E+D Auftrag die logistische Strukturauflösung aufgeteilt in den entsprechenden Versandeinheiten visuell darstellen möchten. Für diese Option aktivieren Sie diesen Schalter. In dem E+D Auftrag kann anschließend im Prozess für die visualisierte Darstellung über das Feld „Strukturauflösung“ die Option „logistisch“ ausgewählt werden.

Versandeinheiten

Über die „Versandeinheiten“ können Sie durch Vergabe eines Codes (Kürzel) und einer dazugehörigen Beschreibung diese allgemein festlegen.

Zuweisung in den Stammdaten

Versandeinheiten können schon in der Planungsphase vorbelegt werden. Hierzu kann in den Fertigungsstücklisten ein Versandeinheitencode in den Zeilen eingetragen werden. Dieser hat noch keinen festen Bezug zu einem Fertigungsauftrag. Beim Erstellen eines Fertigungsauftrages wird dieser Versandeinheitencode übertragen.

Zuweisung im Prozess

Wenn es einen bestehenden Fertigungsauftrag gibt, können in den Komponenten Versandeinheiten zugewiesen werden. Dies kann sowohl in den Komponentenzeilen, als auch in freigegebenen und beendeten E+D-Aufträgen in den Zeilen geschehen. Zusätzlich wurde auch das Projektmodul integriert, so dass die Zuweisung aus der Projektstruktur Projektstruktur heraus möglich ist. Dazu können in den jeweiligen Masken die Felder „Versandeinheiten Code“, „projektspezifische Versandeinheit“, „Komponente als Versandeinheit“ und „Menge umlagern in Versandeinheit“ eingeblendet werden.

Hinweis

In der FA-Komponenten-Liste gibt es nur den „Versandeinheitencode“ und „projektspezifische Versandeinheit“.

Umlagerung von Komponenten Komponenten zusammengefasst zu einer übergeordneten Versandeinheit

Es wird ein Fertigungsauftrag errichtet, dessen Komponenten für den Zusammenbau auf ein Fertigungslager umgelagert werden sollen. Die Komponenten werden in gut transportable Versandeinheiten zusammengefasst. Aus einem freigegebenen (und einem beendeten) E+D-Auftrag heraus können diese Komponenten in einen Umlagerungsauftrag eingefügt werden.

Hierzu markieren Sie zunächst die gewünschten Zeilen und führen anschließend über Zeilen > Funktion die Funktion „Markierte Versandeinheiten umlagern“ aus.

Es wird überprüft, dass die umzulagernden Komponenten bereits verbraucht wurden. Wurden die entsprechend markierten Komponenten verbraucht, dann wird ein Umlagerungsauftrag erstellt, durch den die Versandeinheiten vom Komponentenlagerort auf den FA-Lagerort umgelagert werden. Für den „In Transit Code“ werden die Informationen aus der Umlagerungsroute verwendet. In der FA-Versandeinheiten-Liste ist nun zu sehen, dass die „Menge in Ausgangsbeleg“ geändert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Drilldown wird der entsprechende Versandeinheiten-Posten angezeigt und über die Funktion „Beleg anzeigen“ kann zum entsprechenden Beleg gewechselt werden. Wenn die Lagerorte Warenausgangs- oder Wareneingangspflichtig sind, können diese dem Standard gemäß erstellt und gebucht werden.

Im Hintergrund entstehen keine neuen Artikelposten, da die Komponenten bereits verbraucht sind. Durch die Buchungen werden neue Versandeinheiten-Posten gebildet. Über diese kann von der Versandeinheiten-Übersicht (öffnet sich durch den Lookup auf eine Versandeinheit) der Status überprüft werden. Nach Buchung des Eingangs ist der Auftrag abgeschlossen. Die Versandeinheit kann nun nicht mehr versendet werden, da sie bereits die vollständige Menge geliefert hat.

Einzelne Komponente als Versandeinheit versenden

Es kann nötig sein, für den Kunden oder den Transport, für einzelne Komponenten eines Fertigungsauftrags passende Logistikbelege zu erzeugen. Mit dem Kenner „Komponente als Versandeinheit“ in den E+D-Auftragszeilen (und der Projektstruktur) haben Sie die Möglichkeit eine Versandeinheit zu definieren, die spezifisch für eine einzelne Komponente im Fertigungsauftrag steht. Wird der Haken gesetzt, wird automatisch eine Versandeinheit erstellt die als Versandeinheitencode die Artikelnummer der Komponente trägt und in Menge, Einheit und Beschreibung der FA-Komponentenzeile entspricht.

Mit Hilfe des Feldes „Menge umlagern in Versandeinheit“ kann gesteuert werden, ob nur eine Teilumlagerung der Komponente erfolgen soll. Das Feld ist vorbelegt mit der zur Umlagerung verfügbaren Menge. Diese bildet die Differenz zwischen gebuchter Menge und den Mengen die bereits im Versand befindlich oder versendet sind. Daher ist es erforderlich, dass mindestens die zu versendende Menge der Komponente als Verbrauch gebucht ist.

Wenn die Umlagerung erfolgen soll, kann Sie die entsprechenden Zeilen im E+D-Auftrag oder der Projektstruktur markieren und über die Funktion „Markierte Versandeinheiten umlagern“ in einem Umlagerungsauftrag überführen. Der weitere Ablauf entspricht dem bereits im Abschnitt „Komponenten zusammengefasst zu einer übergeordneten Versandeinheit “ beschriebenen Vorgehen.

Versandeinheiten im Verkauf

Wird ein Fertigungsartikel verkauft, können die im Fertigungsauftrag hinterlegten Versandeinheiten auch in einem Warenausgang eingefügt werden, welcher aus einem Verkaufsauftrag heraus erstellt wurde. Hierzu kann im Warenausgang die Funktion „Versandeinheiten einfügen“ verwendet werden.

Hinweis

Die Funktion „Versandeinheiten einfügen“ steht Ihnen erst zur Verfügung, sobald Sie bereits entsprechende Zeilen in den Warenausgang über die Funktion „Herkunftsbelge /-belegzeilen holen“ eingefügt haben.

Wenn die Verkaufszeile auf einen entsprechenden Artikelposten reserviert war, werden dann automatisch die Versandeinheiten aus diesem Fertigungsauftrag eingefügt. Ist keine Reservierung vorhanden, wird eine Auswahl an Artikelposten geöffnet und der Nutzer kann entscheiden, welcher Posten verkauft werden soll. Nach Auswahl werden die zum Posten gehörenden Versandeinheiten in den Warenausgang eingefügt.

Ist der zum Posten gehörende Fertigungsauftrag noch nicht beendet, muss der Nutzer bestätigen, dass er fortfahren möchte.

Die ursprüngliche Zeile bleibt erhalten, allerdings werden die Mengen entfernt, da dieser Posten nach der Buchung der Versandeinheiten automatisch im Hintergrund verbucht wird. Die Buchung des Warenausgangs

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

mit Versandeinheiten erfolgt nun wie im Standard. Nach vollständiger Buchung wird auch der ursprüngliche Artikel geliefert und kann fakturiert werden.

Projektspezifische bzw. FA-übergreifende Versandeinheiten

Im Zusammenhang mit der Anlagenbaulösung ist es möglich Versandeinheiten auch FA-übergreifend innerhalb eines Projektes zu verwenden. Weiterführende Informationen finden Sie unter Versandvorbereitung

Versandeinheiten Posten

Beim Einfügen einer Versandeinheit in einen Beleg werden Posten geschrieben. Diese können 4 Status aufweisen:

- Ausgang (Shipment): Es wurde eine Umlagerung erstellt oder aus einem VK-Auftrag ein Warenausgang erstellt ohne dass etwas gebucht wurde
- In Transit: Die Ware hat das Lager verlassen, ist aber noch nicht angekommen, d.h. der (Waren)ausgang wurde gebucht, der (Waren)eingang nicht
- Eingang (Receipt): Der Eingang der Ware wurde erfasst, aber noch nicht gebucht
- Geliefert (delivered): Die Ware wurde vollständig geliefert Die Posten werden verwendet um in der Versandeinheiten-Übersicht die Mengen nachverfolgen zu können, selbst wenn die gebuchten Belege bereits gelöscht sein sollten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lager und Logistik Weitere Zeilenarten in der Logistik

In Microsoft Dynamics Business Central™ kann in den folgenden Logistikbelegen:

- Lagereinlagerung
- Lagerkommissionierung
- Wareneingang
- Warenausgang

nur die Abwicklung für die Zeilenart „Artikel“ durchgeführt werden. Dieser Leistungsbereich wurde in KUMAVISION factory365 um die Logistikbelege für die Verarbeitung der weiteren Zeilenarten aus Einkauf und Verkauf erweitert.

Einrichtung Logistik Einrichtung

In der Logistik Einrichtung haben Sie die Möglichkeit, die Einrichtung ob weitere Zeilenarten für den Wareneingang und den Warenausgang möglich sind vorzunehmen.

Rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Logistik Einrichtung“ auf.

Auf dem Inforegister „Allgemein“ über die Schalter „Zusätzliche Arten für Empfang“ und „Zusätzliche Arten für Lieferung“ können Sie die Zeilenarten aktivieren.

Lagerort

Auf der Lagerortkarte muss der einstufige Logistikprozess für den Wareneingang und Warenausgang aktiv geschaltet werden.

Finanzbuchhaltung

In der Finanzbuchhaltung muss im Kontenplan die Sachkonten für den Einkaufs- oder Verkaufsprozess für die Direktbuchung freigeschaltet werden.

Allgemein

Nach erfolgreicher Aktivierung können nun in den Verkaufsprozessen:

- Artikel
- Artikel Zu/Abschläge
- Ressourcen
- Sachkonten

sowie in den Einkaufsprozessen:

- Artikel
- Artikel Zu/Abschläge
- Sachkonten

über die Logistikbelege verarbeitet werden. Damit können Ladungsträger, Frachtleistungen, Handlungskosten, Dienstleistungen und artikelneutrale Aufwände per Lieferschein gesendet und vereinnahmt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Alle Logistikbelege und Buchblätter sind um zwei neue Spalten erweitert:

Feld	Beschreibung
Belegzeilen Art	Die Belegzeile Art kennt die gleiche Option wie in den Belegzeilen selbst: , Sachkonto, Artikel, Ressource, WG/Anlage und Zu-/Abschlag (Artikel) Je nach Art entspricht die Belegzeile Nr. dann einem Sachkonto, Artikel, Ressource, WG/Anlage oder Artikel Zu-Abschlag. Beim Erstellen der Logistikbelege werden dann nicht mehr nur die Zeilen der Art=Artikel, sondern alle Zeilen – außer Textbausteine (Art = leer) und die Zeilenarten für die Belegstrukturierung (Überschrift, Von Zwischensumme, Ende Zwischens./Bundle, Bundle) übernommen.
Belegzeilen Nr.	Diese entspricht dem Feld Nummer im entsprechenden Beleg

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fremdfertigung mit Beistellung Allgemein

Ein Arbeitsvorgang, der fremdvergeben wird (auch verlängerte Werkbank genannt) kommt besonders häufig bei Lohnveredelungsprozessen und auch bei der Montage von Baugruppen vor. Die Fremdvergabe stellt auch eine mögliche Alternative zur Eigenbearbeitung dar, wenn Kapazitätsengpässe im eigenen Unternehmen auftreten. Häufig werden Komponenten beigestellt, die für die weitere Bearbeitung beim Fremdfertiger benötigt werden. In den meisten Fällen wird auch das bereits angearbeitetes Produkt beigestellt.

Bei der Fremdfertigung mit Beistellung wurde die Standardfunktionalität der Fremdfertigung durch eine Beistellung erweitert. Durch die Beistellung können die Komponenten definiert werden, die zur Fremdfertigung mitgesendet oder auch vom Fremdfertiger beigestellt werden. Für die logistische Abwicklung kann aus den Fremdarbeitenarbeitsblättern ein Umlagerungsauftrag für die Bestellungen erstellt werden. Über die gebuchten Umlagerungen sind die entsprechenden Logistikbelege ausdruckbar.

Beim Buchen der Fremdfertigungsbestellung erfolgt, je nach Einrichtung der Komponenten, die Abbuchung vom Fremdfertigungslager in entsprechender Menge.

Einrichtung

In den nachfolgenden Abschnitten wird auf die Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die grundlegenden Einrichtungen zur Fertigung/Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Fertigungsstückliste, Version

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Fertigungsstückliste (-version) müssen die Felder „Verbindungscode“ (dieses Feld kennzeichnet die Komponente als logistikrelevante Rohmaterial-Beistellung) und „Beistellart“ gesetzt werden.

Beistellart Option	**Beschreibung**	**Hinweis**
Leer	keine Beistellung (Business Central Standard)	
Auftragsbezogen	die Komponenten werden erst mit der Erstellung der Fremdfertigungsbestellungen über einen Umlagerungsauftrag versendet. Der Abgangslagerort in den FA-Komponenten wird mit der Erstellung des Umlagerungsauftrages auf den Lagerort des Fremdarbeiters (wird an der Arbeitsplatzgruppe unter Herkunftslagerorte eingepflegt) eingestellt. Des Weiteren wird die Buchungsmethode auf „Rückwärts“ in der jeweiligen FA-Komponentenzeile geändert.	Verbindungscode muss gepflegt werden
Neutral	der Fremdbearbeiter erhält vorab eine gewisse Menge an Waren. Der hierfür notwendige Umlagerungsauftrag muss manuell oder über ein Planungsarbeitsblatt erzeugt werden. Wenn ein Fertigungsauftrag erstellt wird, erhält der Fremdbearbeiter nur die Bestellung über die Fremdbearbeitung und ggf. eine Umlagerung des bereits angearbeiteten Produktes. Die beizustellenden Komponenten liegen bereits beim Fremdbearbeiter. Auch hier wird die Buchungsmethode der FA-Komponenten auf „rückwärts“ geändert. Der Abgangslagerort in den Komponenten wird beim Erstellen des Fertigungsauftrages bzw. innerhalb der Planung bereits auf den Fremdbearbeiter eingestellt (wird an der Arbeitsplatzgruppe unter Herkunftslagerorte eingepflegt). Bei Verwendung dieser Beistellart ist die Einrichtung von Lagerhaltungsdaten für die jeweiligen Komponenten auf dem Lagerort des Fremdbearbeiters empfehlenswert.	Verbindungscode muss gepflegt werden
Lieferant	hier steht die Komponente lediglich zur Information („Infoteil“) in der Fertigungsstückliste. Die Beschaffung übernimmt der Fremdbearbeiter selbst. Diese Einstellung wird auch verwendet, wenn der Kunde Teile beistellt. Hier erfolgt keine Bestands- oder Abgangsbuchung	Keine Übernahme in den FA

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Eine Komponente, die auf einer Fertigungsstückliste eines Artikels definiert wurde, kann mit Hilfe von Verbindungscodes mit einem bestimmten Arbeitsgang verknüpft werden. Somit kann definiert werden, bei welchem Arbeitsgang ein Artikel benötigt bzw. verbraucht wird. Um die Funktionalität der Beistellung nutzen zu können, muss der Verbindungscode definiert werden

Der Verbindungscode muss zuerst im Arbeitsgang hinterlegt werden, bevor die Einstellung für die Komponente in der Fertigungsstückliste vorgenommen werden kann. Andernfalls wird beim Versuch die Stückliste zu zertifizieren eine Fehlermeldung angezeigt.

Arbeitsplan, Versionen

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Inforegister: Zeilen

Feld	Beschreibung
Fremdfertigender Artikel	Dieses Feld markiert den Arbeitsgang als logistikrelevante „Halbzeug-Beistellung“. Der Fremd-Arbeitsgang kann über einen Umlagerungsauftrag umgelagert werden.
Standardkatalogcode	Der Standardkatalogcode wird für die Fremdarbeitspreisfindung verwendet
Verbindungscode	Auswahl des Verbindungscodes

Hinweis

Der Verbindungscode muss für die Verwendung der Beistellung in den Arbeitsgängen gepflegt werden.

Arbeitsplatzgruppe

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Üblicherweise werden bei der Anlage einer Arbeitsplatzgruppe für Fremdarbeit folgende Einstellungen getroffen:

Inforegister Allgemein

In dem Feld „Abteilungscode“ wird die Arbeitsplatzgruppe einer separaten Abteilung (z.B. Fremdarbeit) zugeordnet.

Inforegister Buchung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der Arbeitsplatzgruppe muss der Kreditor in dem Feld „Kreditorennr.“, der die Fremdarbeit durchführt, hinterlegt werden.

Die Buchungsmethode muss auf „manuell“ eingestellt werden, da die Buchungen über die Fremdarbeitsbestellung gebucht werden.

Bei der Produktbuchungsgruppe sollte zur besseren Unterscheidung der Herkunft von Sachposten in der Buchhaltung, eine eigene Buchungsgruppe für „Fremdarbeit“ eingerichtet und zugewiesen werden.

Hinweis

Die Produktbuchungsgruppe definiert Sachkonten, welche bei Verkaufs- und Einkaufsbuchungen gebucht werden.

Die Einstandspreisberechnungsart wird in der Regel bei Fremdarbeit auf „Stück“ eingestellt In diesem Fall sollten Sie dann auch das Kontrollkästchen „Spezieller Einstandspreis“ aktivieren.

Wenn Sie für Fremdarbeiten mit dem Kreditor einen anderen Preis für jeden Prozess vereinbart haben, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Spezieller Einstandspreis.

Hinweis

Wenn Sie das Kennzeichen „spezieller Einstandspreis“ verwenden, dann müssen Sie in den Arbeitsgängen das Feld „Einstandspreis pro Einheit“ erfassen. Der Einstandspreis im Inforegister „Buchung“ der Arbeitsplatzgruppe wird dann nicht berücksichtigt.

Inforegister Planung

Das Feld „Einheitencode“ wird meist auf Tage gesetzt, da bei der Fremdbearbeitung in der Regel in Tagen gerechnet wird.

In der Regel wird für die Fremdbearbeitung ein eigener Betriebskalender angelegt.

Menüregister Navigieren

Außerdem können über „Zugehörig“ > „Arbeitsplatzgruppe“ die Fremdarbeitenpreise und der Herkunftslagerort hinterlegt werden.

Ermittlung der Preise für die Fremdarbeit

Im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard kann ein Preis für die Fremdarbeit (also der Preis, der in der Einkaufsbestellung später herangezogen wird) nur auf der Arbeitsplatzgruppenkarte bzw. den Arbeitsgang (wenn die Arbeitsplatzgruppe mit "spezieller Einstandspreis" eingerichtet ist) hinterlegt werden. Unterschiedliche Preise je Kreditor, je Staffelmenge, je Tätigkeit (Standardkatalogcode) oder zeitraumabhängige Preise können nicht gepflegt werden.

In KUMAVISION factory365 verfügen Sie über eine eigene Preistabelle für die Fremdarbeitsbestellungen. Die Preise für die Fremdarbeit können an unterschiedlichen Stellen hinterlegt werden. Dabei übersteuern die Einträge der Fremdarbeitenpreise die Preise der Arbeitsplatzgruppenkarte bzw. des Arbeitsganges.

Fremdarbeitenpreise

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Fremdarbeitenpreise können für folgende Kombinationen Preise (mit der Option der Staffelpreise) hinterlegt werden:

- Arbeitsplatzgruppe (MUSS)
- Artikel (MUSS)
- Kreditor (MUSS)
- Standardkatalog (Fremdarbeitstätigkeit)
- Start- und Enddatum
- Mindestmengen (Staffelmengen)
- Preiseinheiten (Umrechnungsfaktor Gewichtsanteil)

Die Fremdarbeitenpreise können aus den folgenden Masken mit entsprechender Filterung aufgerufen werden:

- Artikelkarte/-liste
- Arbeitsplatzgruppenkarte /-liste
- Kreditorenkarte /-liste

Hinweis

Sollten mehrere Arbeitsgänge eines Artikels über die Fremdarbeit abgewickelt werden, dann müssen Sie verschiedene Standardkatalogcodes in den Arbeitsgängen zuweisen, damit Sie auch unterschiedliche Preise definieren können.

Herkunftslagerort

Mit den Herkunftslagerorten kann gesteuert werden, welche Lagerorte für die beigestellten Komponenten verwendet werden soll. Für die Fremdbearbeitung müssen Sie die Art "alle Artikel" verwenden.

Der Aufruf der Herkunftslagerorte erfolgt aus der Arbeitsplatzgruppenkarte /-liste.

- Herkunftsart: Arbeitsplatzgruppe
- Herkunftscode: welche konkrete Arbeitsplatzgruppe
- Art: Alle Artikel oder ein bestimmter Artikel
- Code: bei bestimmtem Artikel: Artikelnummer
- Lagerortcode: welcher Lagerort soll angesteuert werden

Umlagerungsrouten

Mit Hilfe den Umlagerungsrouten haben Sie die Möglichkeit, die Verknüpfung zwischen dem Kreditorenlager (also das Lager des Fremdbearbeiters) und das eigene Lager zu schaffen.

Um die Umlagerungsrouten einzurichten, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Die Umlagerungsrouten-Übersicht öffnet sich. In dem Inforegister „Umlagerungsroutenmatrix“ können Sie nun die Zuordnung für ihr eigenes Lager (Umlag. von Code = eigenes Lager (z.B. BLAU)) und den Kreditorenlager (z.B. Fremd) vornehmen.

Durch Klick auf den Assist-Button gelangen Sie in die Umlagerungsroutenspezifikation auf der Sie in dem Feld „Transit Code = Eigen-LOG“ eintragen. Dieses Feld muss mit einem entsprechenden Code gefüllt werden, die anderen Felder können leer bleiben, wenn kein fester Zusteller definiert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend können Sie die Fenster Umlagerungsroutenspezifikation und Umlagerungsroutenmatrix schließen.

Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung

Ausgangssituation: Die Fertigung ist geplant und ein freigegebener FA wurde angelegt.

Fremdarbeitenarbeitsblatt Fremdarbeit berechnen

Im den Fremdarbeitsarbeitsblättern kann berechnet werden, welche freigegebenen Fertigungsaufträge an den Kreditoren gesendet werden sollen. Hierbei kann u.a. auf die Arbeitsplatzgruppe, den Kreditor oder die FA-Nummer gefiltert werden.

Das Fremdarbeitsarbeitsblatt listet dann die entsprechend der Filterung berechneten, anstehenden Fremdarbeiten auf.

Der Kreditor wird aus der Arbeitsplatzgruppe gezogen, der Preis je nach hinterlegten Preisen. Wenn es für einen FA bereits eine Fremdarbeit gibt, wird diese nicht doppelt berechnet.

Arbeiten im Fremdarbeitenarbeitsblatt

Änderung des Kreditors: Pro Zeile (Auftrag) kann der Kreditor geändert werden, dadurch wird auch der bei dem neuen Kreditor hinterlegte Fremdarbeitspreis gezogen

Ereignismeldung durchführen

Mit der Funktion „Ereignismeldung durchführen“ und dem aktivierten Haken „Ereignismeldung akzeptieren“ kann die Vorschlagszeile in eine Bestellung überführt werden. Der Umlagerungsauftrag für die Beistellung der FA-Komponenten (Beistellart „auftragsbezogen“) bzw. des angearbeiteten Produktes kann über den Schalter „Umlagerungsaufträge an Fremdfertiger erstellen“ erzeugt werden.

Vorschlagszeilen, in denen der Haken „Ereignismeldung akzeptieren“ nicht aktiviert wird, bleiben im Fremdarbeitenarbeitsblatt stehen, ohne dass eine Bestellung erzeugt wird.

Hinweis

Um nachträglich den Umlagerungsauftrag für die Beistellungen erzeugen zu können, muss die Fremdarbeitsbestellung nochmals gelöscht und neu berechnet werden.

Freigegebener Fertigungsauftrag Verfolgung der Fremdarbeit

Die Verfolgung der Fremdarbeit erfolgt auf Zeilenebene im Fertigungsauftrag. Dazu die entsprechende Zeile anwählen und über Zeile die „Fremdarbeitenverfolgung“ aufrufen.

Über das durch diese Funktion aufgerufene Fenster können die verknüpften Belege eingesehen und aufgerufen werden.

Bestellung

In der Fremdarbeitsbestellung wird die Tätigkeit bzw. der Arbeitsgang des Artikels bestellt. Dementsprechend enthält die Beschreibung der Artikelzeile in der Einkaufsbestellung nicht die Bezeichnung des Artikels, sondern die Arbeitsgangbeschreibung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Spalten FA-Nr., FA-Zeilennr., Arbeitsplatzgruppennr. und Arbeitsgangnr. sollten eingeblendet werden, da sie den Bezug zur Fertigung darstellen.

In der jeweiligen Bestellzeile können Sie über das Menüregister „Zeile“ die über den Verbindungscode dem Arbeitsgang zugewiesenen FA-Komponenten aufrufen.

Der Aufruf der Artikelverfolgung über das Menüregister „Zeile“ ist nur möglich, wenn es sich um den letzten Arbeitsgang handelt. In diesem Fall wird dann die Artikelverfolgung der jeweiligen FA-Zeile angezeigt.

Die Bestellart FREMD wird automatisch für Bestellungen aus dem Fremdarbeitenarbeitsblatt vorbelegt, kann jedoch manuell abgeändert werden. Hierüber können bestimmte Daten, wie Zahlungsbedingungen und weitere Felder vorbelegt werden.

Wird die Einkaufsbestellung geliefert, wird gleichzeitig der Arbeitsgang zurückgemeldet.

Hinweis

Wenn es sich um den letzten Arbeitsgang eines Fertigungsarbeitsplans handelt, wird der Zugang an Lager (Artikelposten Istmeldung) gebucht.

Lieferung buchen

Je nach Einrichtung des Lagerortes, auf dem der Fertigungsauftrag und somit die Fremdfertigungsbestellung erstellt wurde, ist die Lieferung der Fremdfertigung direkt über die Bestellung oder die entsprechenden Logistikbelege zu buchen. Der grundsätzliche Prozess bei der Erstellung der Logistikbelege bzw. Erfassung der Liefermengen unterscheidet sich bei der Fremdfertigungsbestellung nicht zu einer Bestellung von Artikeln.

Eine Ausnahme stellt hier die Artikelverfolgung und die Einlagerung bei der zweistufigen Logistik dar, wenn es sich in der Fremdfertigungsbestellung nicht um den letzten Arbeitsgang an einem Artikel handelt. In diesem Fall kann keine Artikelverfolgung zugewiesen bzw. erstellt werden und es werden auch keine Einlagerungen nach dem Buchen des Wareneinganges erzeugt, da es sich hier nicht um eine Lagerbewegung eines Artikels handelt.

Hinweis

Wie bereits erwähnt handelt es sich bei der Fremdfertigung um die Bestellung von Tätigkeiten bzw. Arbeitsgängen an einem Artikel. Somit wird beim Buchen zunächst nur ein Kapazitätsposten innerhalb des Fertigungsauftrages erzeugt. Nur wenn es sich um den letzten Arbeitsgang handelt wird zusätzlich ein Artikelposten (Postenart „Istmeldung“) und somit eine Lagerbewegung erzeugt.

Sofern FA-Komponenten als Beistellung über den Verbindungscode dem Arbeitsgang bzw. der Bestellzeile zugewiesen sind, werden diese mit der Buchung der Lieferung in entsprechender Menge automatisch im Hintergrund mitgebucht. Eine Besonderheit sind hierbei FA-Komponenten mit Artikelverfolgung, diese muss an den jeweiligen FA-Komponenten zugewiesen sein. Aufgrund dessen steht, wie bereits erwähnt, sowohl in der Bestellung wie auch den Logistikbelegen der Aufruf der FA-Komponenten zur Verfügung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Sofern die Beistellart „Auftragsbezogen“ bei den FA-Komponenten eingestellt ist, wird beim Buchen der Umlagerungen für die Beistellung die Artikelverfolgung automatisch vererbt. Wenn die Beistellart „neutral“ eingestellt ist, muss der Lieferant auf seinen Lieferdokumenten die verwendeten Artikelverfolgungen melden und diese muss dann in den FA-Komponenten vor dem Buchen der Fremdfertigung entsprechend eingetragen werden.

Umlagerung

Im Umlagerungskopf ist über das Feld Umlagerungsauftragsart zu erkennen, dass es sich um eine Umlagerung für Fremdfertigung handelt. Wenn Sie durch Ihren Fremdbearbeiter keine separate Meldung über den Eingang der Beistellungen auf seinem Lagerort erhalten, sollten Sie den Schalter „Ausgang bucht autom. Eingang“ im Umlagerungsauftrag setzen, da sich die Beistellung sonst im Transit befindet und Sie den Lagerzugang beim Kreditor nochmal extra buchen müssten.

Hinweis

Alternativ können Sie die Einrichtung global auf der entsprechenden Lagerortkarte für Fremdfertiger vornehmen. Aktivieren Sie hierzu den Schalter "Uml.-Auftr. Ausg. bucht autom. Eingang". Der Schalter im Umlagerungskopf wird anschließend gemäß dieser Einrichtung vorbelegt.

Die Buchung des Umlagerungsauftrag-Ausgangs erfolgt wieder in Abhängigkeit der Einrichtung des Lagerortes entweder direkt über den Umlagerungsauftrag bzw. den Logistikbelegen (Warenausgang bzw. Lagerkommissionierung).

Bei FA-Komponenten mit Artikelverfolgung und der Beistellart „Auftragsbezogen“ werden beim Buchen des Umlagerungs-Ausganges die Artikelverfolgungen automatisch in die Artikelverfolgungen der FA-Komponenten übertragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikelattribute Allgemein

Artikelattribute dienen zur Klassifizierung und zum Wiederauffinden von Artikeln anhand ihrer Merkmale. Jedem Artikel können Merkmale zugeordnet werden. Entweder einzeln oder über die an der Artikelkategorie vorbelegten Merkmale.

Nachfolgend werden Ihnen die Funktionserweiterungen der Artikelattribute in factory365 näher erläutert. Grundlegende Informationen zu diesem Bereich bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe.

Einrichtung

Bevor Sie die Artikelattribute definieren und entsprechend zuweisen können, sind folgende Einrichtungen im System vorzunehmen:

Einheiten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die spätere Anlage der Artikelattribute ist die Anlagen der benötigten Einheiten vorab zu definieren. Um die Einheiten einzurichten, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Einheiten“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Einheit mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Code	Vergeben Sie ein eindeutiges Kürzel der Einheit. Sofern Sie mit eCl@ss arbeiten, geben Sie hier den eClass Kenner für die Einheit an.
Beschreibung	Geben Sie hier eine Beschreibung der Einheit an. Bspw. bei Kilogramm „Kilogramm“.
Internationaler Standard-code	Geben Sie hier den internationalen Standardcode an.
Kurzbezeichnung	Geben Sie hier eine Kurzbezeichnung für die Einheit an. Diese kann die gängige Abkürzung für eine Einheit darstellen, bspw. bei Kilogramm „kg“. Die Kurzbezeichnung wird bei der Darstellung in den Infoboxen dargestellt.
SI Dimensionsname	Pflegen Sie hier den SI Dimensionsname zur Basiseinheit. In der Liste sehen Sie die Dimensionsname und in Klammer die Einheit: • „None-SI-Dimension“ = Keine SI Dimension • „Time“ = Zeit (Sekunde) • „Length“ = Länge (Meter) • „Mass“ = Masse (Kilogramm) • „electric current“ = Stromstärke (Ampere) • „thermodynamic temperature“ = Thermodynamische Temperatur (Kelvin) • „amount of substance“ = Stoffmenge (Mol) • „luminous intensity” = Lichtstärke (Candela)
Ist Basiseinheit	Legen Sie hier fest, ob es sich bei der Einheit um eine Basiseinheit handelt. Bspw. setzen Sie bei Meter, das Häkchen und bei Zentimeter stellen Sie sicher das kein Häkchen gesetzt ist.
Menge pro Einheit	Geben Sie in das Feld Menge per Basismaßeinheit ein, wie viele der Einheiten der Basiseinheit die neue Maßeinheit enthält
Basis Einheitencode	Ordnen Sie hier die Basiseinheit für die Einheit zu. Bei Zentimeter pflegen Sie bspw. den Einheitencode von Meter.
Basis Potenz	Definieren Sie hier, für eine Verwaltung die Basis Potenz für die Umrechnung ein. Pflegen Sie bspw. bei Zentimeter die Zehnerpotenz.
Exponent	Definieren Sie hier, für eine Verwaltung den Exponenten für die Umrechnung ein.
SI Notation	Geben Sie hier die SI Notation an.
SI Name	Geben Sie hier den SI Namen an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
DIN Notation	Geben Sie hier die DIN Notation an.
ECE Name	Geben Sie hier den ECE Namen an.
ECE Code	Geben Sie hier den ECE Code an.
NIST Name	Geben Sie hier den NIST Namen an.
IEC Klassifizierung	Geben Sie hier die IEC Klassifizierung an.
Übergeordnete Größe DIN	Geben Sie hier die Übergeordnete Größe DIN an.

Hinweis

Sofern Sie mit dem eCl@ss Import arbeiten, können Sie die Einheiten darüber importieren. Weiterführende Informationen bietet Ihnen der Abschnitt „Import von eCl@ss 7.0“.

Artikelattribut-Karte

Bevor mit den Artikelattributen gearbeitet werden kann, müssen die benötigten Merkmale und ihre Ausprägung eingerichtet werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelattribute“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues Artikelattribut mit Hilfe der u.a. Tabellen definieren.

Hinweis

Sofern Sie mit dem eCl@ss Import arbeiten, können Sie die Artikelattribute darüber importieren. Weiterführende Informationen bietet Ihnen der Abschnitt „Import von eCl@ss 7.0“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Hier können Sie für das Attribut einen eindeutigen Code definieren, mit der Verwendung von Codes als eindeutigen Schlüssel verhindern Sie Eingabefehler.
Name	Vergeben Sie einen Namen für das Attribut
Art	Gibt die Art des Attributs an. Zur Auswahl stehen Ihnen: • Option • Text • Ganzzahl • Dezimalzahl • Datum **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass durch die Zuweisung der Art das Feld „Datentyp“ automatisch vom System vor-belegt wird.
NAV Datentyp	Dieses Feld wird bei der Pflege des Feldes „Art“ aktualisiert und stellt den in der Datenbank definierten Datentypen ein.
Konstante	Setzen Sie im Feld Konstante den Schalter, wenn Sie eine Konstante für die Formelberechnung definieren möchten. Im Feld Vorgabewert definieren Sie den Wert, der für die Formelberechnung dienen soll. Bspw. legen Sie für PI die 3,14 bzw. die von Ihnen gewünschte Anzahl an Nachkommastellen an.
Vorgabewert	Definieren Sie in dem Feld „Vorgabewert“ den Wert der Konstante. Dieser Wert wird bei der Zuweisung des Attributs immer ausgegeben. Dies macht beispielsweise für die Formelberechnung Sinn.
Gesperrt	Gibt an, dass das Artikelattribut für die Prozesse nicht verwendet werden kann. Das System setzt das gesperrt Kennzeichen, falls Sie nicht Code sowie Name gepflegt haben. Beim Lösen des gesperrten Kennzeichens wird ebenso darauf geprüft, dass beide Felder mit Werten versehen sind.
Pflicht	Kennzeichnet das Attribut als „Pflichtattribut“.
Sortierung	Legen Sie hier das Sortierkriterium für tabellarische Darstellung fest. Lassen Sie das Feld leer, so wird nach dem Attributs Name sortiert.

Inforegister Option

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abhängig der Art=Option wird das Inforegister „Option“ mit folgenden Feldern angezeigt:

Feld	Beschreibung
Attributsauswahl erweiterbar	Erlaubt die Attributs Auswahl zu erweitern. Das System setzt automatisch ein Häkchen.
Werte	Gibt die Werte des Attributs an.

Des Weiteren stehen Ihnen folgende Funktionsaufrufe im Menüband zur Verfügung:

Feld	Beschreibung
Artikelattributwerte	Öffnet die Artikelattributwert-Karte, in der Sie die Werte für das Artikelattribut definieren können.
Attributwerte aktualisieren	Über diesen Aufruf übernehmen Sie die Datensätze aus der Referenztabelle in die Artikelattribute.
Referenztabelle aktualisieren	Über diesen Aufruf übernehmen Sie die Datensätze aus den Artikelattributswerten in die Referenztabelle

Inforegister Einheit

Feld	Beschreibung
Einheitencode	Hier können Sie einen Einheitencode zuweisen, durch die Zuweisung wird das Feld Einheit im Hintergrund zugewiesen und eventuell auch überschrieben. Nur bei nummerischen Arten, sowie bei Option falls hier Ganzzahl oder Dezimal zugewiesen wurde.
Einheit	Gibt die Basiseinheit in Bezug auf den Einheitencode an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Formel

Feld	Beschreibung
Formel	In dem Feld „Formel“ können Sie eine Formel für die Ermittlung eines Wertes definieren. Dabei setzt die Formel sich aus bereits angelegten Attributen und dem mathematischen Operator zusammen. Folgende mathematische Operatoren werden unterstützt: '^' = Potenzierung: Geben Sie Links den zu potenzierenden Wert und Rechts die Potenz an '%' = Prozentrechnung '/' = Division '*' = Multiplikation '+' = Addition '-' = Subtraction '<' = Kleiner als Der Wert gibt bei positivem Ergebnis eine Eins, im negativen Fall eine Null zurück '>' = Größer als Der Wert gibt bei positivem Ergebnis eine Eins, im negativen Fall eine Null zurück '=' = Gleich Der Wert gibt bei positivem Ergebnis eine Eins, im negativen Fall eine Null zurück **Beispiel:** Sie möchten die Formel zur Flächenberechnung in dem Attribut ausweisen. Hierbei wird in dem Feld das vorab definierte Attribut „Länge“ * das vorab definierte Attribut „Breite“ wie folgt angegeben: Länge*Breite
Minimalwert	Hier können Sie im Falle eines Nummerischen Attributes bei der Definition von Vorgabeattribute zu Artikelkategorien einen Minimalwert definieren. Dies wird bei der Eingabe von Attributswerten für Artikel, Varianten sowie Artikelversionen überprüft.
Minimalwert	Hier können Sie im Falle eines Nummerischen Attributes bei der Definition von Vorgabeattribute zu Artikelkategorien einen Minimalwert definieren. Dies wird bei der Eingabe von Attributswerten für Artikel, Varianten sowie Artikelversionen überprüft.

Inforegister Factory eClass

In dem Inforegister „Factory eClass” können Sie dem Artikelattribut die standardisierten eClass Daten in die dafür vorgesehenen Felder zuweisen. Alternativ lassen sich diese Daten über den eCl@ss-Import einlesen. Weiterführende Informationen zu diesem Thema finden Sie in den dafür vorgesehenen Abschnitt.

Inforegister Factory Artikel Synchronisation

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für eine einfache und eindeutige Erfassung können Werte der Artikelkarte mit den Artikelattributen synchronisiert werden, so dass die Daten nur an einer Stelle gepflegt werden müssen. Die notwendigen Einrichtungen werden auf dem Inforegister „Factory Artikel Synchronisation“ desjeweiligen Artikelattributs vorgenommen. Nachfolgend wird die Einrichtung der Synchronisation beschrieben:

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Sie nur Felder der Artikelkarte synchronisieren können, die auf Fremdtabellen nur mit einem Feldwert verknüpft sind. Dies sind im Normalfall alle Felder der Artikelkarte.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Bitte beachten, dass Sie das Feld Art=Option setzen, so dass das System die Möglichkeit hat, die Auswahlwerte der Quelltabelle ebenso als Option zur Verfügung zu stellen

Feld	**Beschreibung**
Ziel Feld ID	Geben Sie hier das Feld des Artikels an, welches die Zuweisung beinhaltet. Bspw. die Feld ID 47, wenn Sie Daten über die Zollposition synchronisieren möchten.
Feldbezeichnung	Gibt die Bezeichnung des zugewiesenen Feldes in „Ziel Feld ID“ an.
NAV Tabellen ID	In diesem Feld legen Sie fest, welche Tabelle in die Optionstabelle synchronisiert werden soll. Bspw. die Tabellen ID 260 für die Synchronisation von Daten aus der Tabelle Zollposition.
Tabellenbezeichnung	Gibt die Bezeichnung des zugewiesenen Feldes in „NAV Tabellen ID“ an.
NAV Schlüssel Feld ID	In diesem Feld legen Sie den Primärschlüssel der Quelltabelle fest, diese sind meistens „Code“ oder „Nr.“. Dieser Wert wird in das Code Feld der Artikelattributwerte Tabelle überführt. Bspw. die Feld ID 1 für das Feld Nr. der Tabelle Zollposition.
Feld-bezeichnung	Gibt die Bezeichnung des zugewiesenen Feldes in „NAV Schlüssel Feld ID“ an.
NAV Beschreibung Feld ID	In diesem Feld legen Sie das Informationsfeld der Quelltabelle fest, welches Sie synchronisieren wollen. Dieser Wert wird in das Wert Feld der Artikelattributwerte Tabelle überführt. Bspw. die Feld ID 2 für das Feld Beschreibung der Tabelle Zollposition.
Feldbezeichnung	Gibt die Bezeichnung des zugewiesenen Feldes in „Beschreibung Feldbezeichnung“ an. Nach der Feldzuordnung ermittelt das System automatisch das Feld „Datentyp“.

Zuordnung Synchronisation

Die Synchronisation wird abschließend mit folgenden Funktionen im Menüband zugeordnet:

Attributwerte aktualisieren

Über diesen Aufruf übernehmen Sie die Datensätze aus der Referenztabelle in die Artikelattribute.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Werden in der Artikelattributswerte Tabelle Änderungen vorgenommen so werden die neue Datensätze bzw. Korrekturen in die Zieltabelle übertragen.

Hinweis

Eine Pflege in der Referenztabelle führt nicht zur automatischen Aktualisierung der Artikelattributswerte, diese müssen über Attributwerte aktualisieren übernommen werden.

Referenztabellen aktualisieren

Über diesen Aufruf übernehmen Sie die Datensätze aus den Artikelattributwerten in die Referenztabelle.

Synchronisation Logik

Bei der Synchronisation ist folgendes zu beachten:

Artikel

Wird auf der Artikelkarte ein Feld geändert, das in der Artikelattributkarte definiert ist, so wird dieser Wert in die Artikelattribute übertragen, ist das Artikelattribut noch nicht zugewiesen, so wird die Zuweisung vom System vorgenommen.

Artikelvariante

Hat der betroffene Artikel, Artikelvarianten so werden die Änderungen auch dort übertragen. Abweichend hiervon sind Felder, die in den Tabellen selbst gepflegt werden können.

Diese sind bei Artikelvarianten:

- Beschreibung
- Beschreibung 2
- Verkauf gesperrt
- Einkauf gesperrt
- Service gesperrt
- Produktion gesperrt

Artikelversion

Hat der betroffene Artikel, Artikelversionen so werden die Änderungen auch dort übertragen. Abweichend hiervon sind Felder, die in den Tabellen selbst gepflegt werden können.

Diese sind bei Artikelversionen

- Werkstoff
- Zeichnungsnr.
- Zeichnungsformat
- Herstellercode
- Fert.-Stücklistennr.
- Arbeitsplannr.

Bei der Artikelversion ist zu beachten, das abgelaufene Artikelversionen nicht mehr aktualisiert werden.

Attributs Pflege

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Pflegen Sie die Zuordnung der Attribute so werden diese Änderung bei definierter Synchronisation in die Artikel sowie in eventuell bestehenden Artikelvarianten und Artikelversionen übertragen

Aufruf Verwendung

Über den Aufruf „Verwendung“ im Menüband werden Ihnen die Datensätze angezeigt, die derzeit im System das entsprechende Artikelattribut zugewiesen haben. Nachfolgend werden die Felder der Tabelle „Verwendung“ erläutert:

Feld	**Beschreibung**
Tabelle	Die vom System verwendete Tabellen ID des Artikels, der Artikelkategorie sowie Artikelvarianten bzw. -Version. Dieses Feld wird Ihnen nicht dargestellt.
Nr./Code	Gibt die Artikelnr. aus Artikel, Artikelvariante bzw. Artikelversion sowie Code aus der Artikelkategorie und die Lfd. Nr. aus dem Katalogartikel an.
Variantencode	Der Variantencode aus der Artikelvariante bzw. Artikelversion. Bei Artikel sowie Artikelkategorie bleibt das Feld leer.
Artikelversionscode	Gibt den Artikelversionscode aus der Artikelversion an. Bei Artikel, Artikelkategorie, Artikelvariante bleibt das Feld Leer
Beschreibung	Gibt die Beschreibung an.

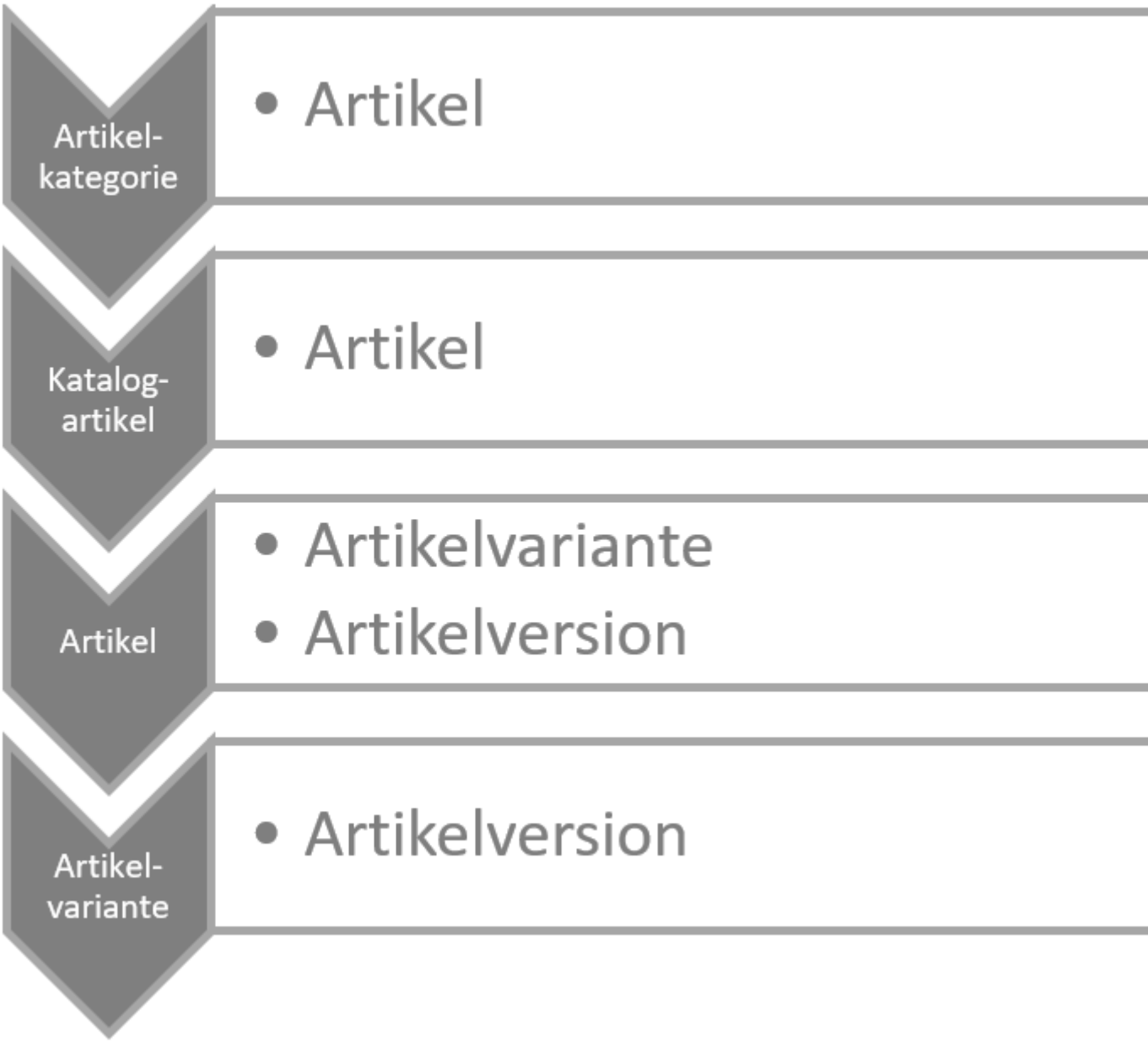
Über das Menüband – Navigieren steht Ihnen zusätzlich der Aufruf „Karte anzeigen“ zur Verfügung, mit dem Sie sich die entsprechende Karte anzeigen lassen können.

Zuordnung Artikelattribute

Die KUMAVISION factory365 ermöglicht Ihnen Artikelattribute nicht nur für den Artikel, sondern auch für Katalogartikel, Artikelvarianten und Artikelversionen zu verwenden und stellt hier den gesamten Funktionsumfang zur Verfügung.

Dabei ist folgende Vererbungslogik zu beachten:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Das Schaubild zeigt Ihnen horizontal, was aus welchem Element abgeleitet werden kann und vertikal wie es in sich vererbbar ist.

Artikel

Auf der Artikelkarte können Sie über den Aufruf „Attribute“ im Menüband die Zuordnung der Attribute für den Artikel vornehmen. In der Infobox „Artikelattribute“ auf der Artikelkarte, werden Ihnen direkt die Daten der zugewiesenen Attribute angezeigt.

Artikelkategorie

Auf der Artikelkategorie-Karte können Sie über den Aufruf „Attribute“ im Menüband die Zuordnung der Attribute für die Artikelkategorie vornehmen. In der Infobox „Artikelattribute“ auf der Artikelkategorie-Karte, werden Ihnen direkt die Daten der zugewiesenen Attribute angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Weisen Sie einem Artikel diese Artikelkategorie zu, so werden die Attribute aus der Artikelkategorie an den Artikel übertragen.

Sollten nachträglich Änderungen an den Attributen der Artikelkategorie vorgenommen werden, so werden diese den zugewiesenen Artikeln vererbt.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Attribute der übergeordneten Artikelkategorien auf die untergeordneten Artikelkategorien vererbt werden. In den untergeordneten Artikelkategorien können jedoch nicht die vererbten Attribute verändert werden. Pro Artikel, Artikelvariante sowie Artikelversion können diese immer individuell angepasst werden können.

Katalogartikel

Auf der Katalogartikel-Karte können Sie über den Aufruf „Attribute“ im Menüband die Zuordnung der Attribute für den Katalogartikel vornehmen. In der Infobox „Artikelattribute“ auf der Katalogartikel-Karte, werden Ihnen direkt die Daten der zugewiesenen Attribute angezeigt.

Wird ein Artikel aus einem Katalogartikel erzeugt, so werden die Attributsdefinitionen aus dem Katalogartikel übernommen.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass nach der Artikelerstellung, keine Pflege mehr der Attribute über die Katalogartikel möglich ist, sondern nur auf der entsprechenden Artikelkarte.

Sollten Sie dem erstellten Artikel im Nachgang eine Artikelkategorie zuweisen, so werden ggf. hinterlegte Artikelattribute dem Artikel weitervererbt.

Artikelvariante

Bei der Anlage von neuen Artikelvarianten werden die Attributszuordnungen des Artikels eins zu eins der Variante übertragen und können dort nach Ihren Anforderungen angepasst werden.

Hierzu rufen Sie in der Artikelvariante den Aufruf „Attribute“ im Menüband auf, um die Zuordnung der Arttribute für die Variante vorzunehmen. In der Infobox „Artikelattribute“ werden Ihnen direkt die Daten der zugewiesenen Attribute angezeigt.

Hinweis

Änderungen von Werten der Artikelattribute beim Artikel werden grundsätzlich nicht an die Varianten übertragen.

Artikelversion

Bei der Anlage von neuen Artikelversionen werden die Attributszuordnung des Artikels bzw. der Variante eins zu eins übertragen und können dort nach Ihren Anforderungen angepasst werden.

Hierzu rufen Sie in der Artikelversion den Aufruf „Attribute“ im Menüband auf, um die Zuordnung der Attribute für die Artikelversion vorzunehmen. In der Infobox „Artikelattribute“ auf der Artikelversion, werden Ihnen direkt die Daten der zugewiesenen Attribute angezeigt

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

In der Artikelversion können Sie keine Drucksteuerung für den Verkauf definieren.

Die Übertragung neuer Attribute aus dem dazugehörigen Artikel bzw. Variante wird abhängig der Definition über das Feld „Attribute automatisch in Versionen übertragen“ in der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung vorgenommen:

Feldauswahl	Beschreibung
Nicht	Es werden keine Attribute übertragen.
Nur Neu	Neue Attribute werden nur in die Versionen im Status Neu übertragen.
bis Zertifiziert	Neue Attribute werden in die Artikelversionen mit den Status Neu und zertifiziert übertragen.
bis Zertifiziert und zurücksetzen auf Neu	Neue Attribute werden in die Artikelversionen mit den Status Neu und zertifiziert übertragen. Falls die Artikelversion zertifiziert hat, wird dieser auf Neu zurückgesetzt, so dass eine manuelle Bearbeitung bzw. Kontrolle erforderlich werden.
Alle	Es werden grundsätzlich die Attribute übertragen.

Hinweis

Änderungen von Werten der Artikelattribute beim Artikel sowie bei der Artikelvariante werden grundsätzlich nicht an die Artikelversion übertragen. Eine Übertragung von Attributen von einer alten Artikelversion zu einer neuen Artikelversion ist nicht vorgesehen, es werden immer die Attribute aus dem Stammsatz des Artikels bzw. der Artikelvariante übertragen.

Attributssuche

Der Standard ermöglicht es in der Artikelübersicht über Attributsfilter die Übersicht zu steuern. Die Erweiterung der Attributsverwendung auf Artikelvariante sowie Artikelversion machen diese Filtermöglichkeit unvollständig, da diese nicht für Artikelvariante, Artikelversion sowie Katalogartikel verwendbar ist, aus diesem Grund gibt es die Artikelattributssuche.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sie können die Attributssuche direkt über die Anwendersuche oder entsprechend aus den unten aufgeführten Belegen aufrufen:

- Montagestückliste
- Montageauftrag
- Projektplanzeile
- Fertigungsstückliste
- Anfrage
- Rahmenbestellung
- Bestellung
- Rechnung
- Rücksendung
- Einkaufsgutschrift
- Angebot
- Rahmenauftrag
- Auftrag
- Rahmenauftrag
- Rücknahme
- Gutschrift

Beim Aufruf aus den Belegen werden die Daten der Quellzeile als Kopfdaten ermittelt und gepflegt. Haben Sie noch keine Auswahl außer der Festlegung der Art auf Artikel, so werden auch keine Initialisierung vorgenommen.

Hinweis

In den aufgelisteten Belegen können Sie über die Attributssuche, nach Artikel filtern und direkt in den Beleg übernehmen. Bitte berücksichtigen Sie, dass bei verbrauchenden Belegen die Artikelversion nicht berücksichtigt wird

Wollen Sie einen Katalogartikel übernehmen, so müssen Sie diesen zuerst über den Katalogartikel als richtigen Artikel anlegen. Bitte starten Sie im Anschluss die Suche erneut oder erfassen Sie direkt den neu erstellen Artikel.

Im Kopfbereich der Attributssuche können Sie über die Felder Artikelkategorie, Artikel, Artikelvariante sowie Artikelversion die Suchzeilen vorschlagen lassen in dem Sie die Felder pflegen.

Die Pflege der Felder sollte hierarchisch von Artikelkategorie bis Artikelversion vorgenommen. Entsprechend der Hierarchie werden die Folge Auswahlen eingeschränkt.

Erfassen Sie nicht hierarchisch, so werden die höheren Daten vom System ermittelt und ausgefüllt. Fangen Sie bspw. mit der Artikelversion an, so ermittelt und pflegt das System die Artikelkategorie, Artikel sowie Artikelvariante wie diese in der Artikelversion definiert.

Import von eCl@ss 7.0

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das System ermöglicht Ihnen den gesamten eCl@ss Stamm in das System zu importieren. Die eCl@ss Struktur mit Ihrer Klassifikation (Classification CC), Merkmal (Property PR) sowie Wert (Value VA) wird in der Factory wie folgt umgesetzt:

eCl@ss Struktur	KUMAVISION Factory
Klassifikation	Artikelkategorie
Merkmal	Artikelattribut
Wert	Artikelattributwert

Um den eCl@ss Stamm zu importieren, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Import eCl@ss Struktur“ auf.

Die Import-Maske öffnet sich auf der Sie über den Assist-Button […] in den jeweiligen Feldern die Import-Datei auswählen können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Einheiten (UN)	Geben Sie über den Assist-Button die Einheiten-Importdatei an. Die Einheiten (Units UN) werden in die Tabelle Einheiten importiert, hierzu wird folgendes Mapping vorgenommen. StructuredNaming = Strukturierter Name ShortName = Kurzbezeichnung Beschreibung Definition = Datensatz Notiz Source = Datensatz Notiz Comment = Datensatz Notiz SINotation = SI Notation SIName = SI Name DINNotation = DIN Notation ECEName = ECE Name ECECode = ECE Code NISTName = NIST Name IECClassification = IEC Klassifizierung IrdiUN = IrdiUN Die Zeichen 11 bis 16 in Code NameOfDedicatedQuantity = Übergeordnete Größe DIN Der Primärschlüssel entspricht somit den zeichen 11-20 des IrdiUN (eindeutiger Kenner Plus Versionsstand)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Klassifikation (CC)	Geben Sie über den Assist-Button die Klassifikation-Importdatei an. Die Klassifikationen (Classification CC) werden in die Tabelle Artikelkategorie importiert, hierzu wird folgendes Mapping vorgenommen: Supplier = Lieferantenkennung IdCC = Identifikation + Versionsnummer Identifier = Indentifikation VersionNumber = Version VersionDate = Publikationsdatum / Versionsdatum RevisionNumber = Revision CodedName = eClass Codierter Name Code PreferredName = Beschreibung Definition = Datensatz Notiz ISOLanguageCode = ISO Sprach Code ISOCountryCode = ISO Länder Code Note = Datensatz Notiz Remark = Datensatz Notiz Level = Indirekt Einrückung Einrückung = Level – 1 MKSubclass = Wird nicht importiert MKKeyword = Wird nicht importiert MKBSA = Basisattribut ja, wenn der MKBSA ungleich 2 ist. IrdiCC = IrDiCC Der Primärschlüssel entspricht somit dem CodeName.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Merkmale (PR)	Geben Sie über den Assist-Button die Merkmale-Importdatei an. Die Merkmale (Property PR) werden in die Artikelattribute importiert. Supplier = Lieferantenkennung IdPR = Keine Übernahme Identifier = Identifikator Code VersionNumber = Version VersionDate = Publikationsdatum RevisionNumber = Änderungsnummer des Merkmals PreferredName = Name ShortName = Kurzbezeichnung Definition = Datensatz Notiz Note = Datensatz Notiz Remark = Datensatz Notiz FormularSymbol = Keine Übernahme IrdiUN = Die Zeichen ab 11. Position in Einheitencode ISOLanguageCode = ISO Sprachcode ISOCountryCode = ISO Ländercode Category = Typenklasse AttributeType = Keine Übernahme Reference = Datensatz Notiz DefinitionClass = Zuordnung ICS-Sachgruppenklassifikation DataType = Datentyp Hier aus werden auch der Datentyp sowie NAV Datentyp ermittelt DigitsBeforeComma = Anzahl Vorkommastellen DigitsAfterComma = Anzahl Nachkommastellen NumberOfCharacters = Länge Zeichenkette IrdiPR = IrdiPR CurrencyAlphaCode = Währungscode
Klassifikation Merkmal (CC_PR)	Geben Sie über den Assist-Button die Klassfikation Merkmal-Importdatei an. Die Zuweisungen der Merkmale (Property PR) zu Klassifikationen (Classification CC) wird in der Zuweisungstabelle gespeichert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Merkmalswerte VA	Geben Sie über den Assist-Button die Merkmalswerte VA-Importdatei an. Die Werte (Values VA) werden vom System zuerst temporär in die Artikelattributwerte importiert und nicht direkt in der Datenbank gespeichert, hierbei wird folgendes Mapping vorgenommen: Supplier = Lieferantenkennung IdVA = Wird nicht importiert Identifier = Identifikator Code falls Kurzbezeichnung Leer. VersionNumber = Version RevisionNumber = Revision VersionDate = Publikationsdatum PreferredName = Wert ShortName = Kurzbezeichnung Definition = Datensatz Notiz Reference = Datensatz Notiz ISOLanguageCode = ISO Sprach Code ISOCountryCode = ISO Länder Code IrdiVA = IrdiVA DataType = Datentyp Der Primärschlüssel ist von Microsoft vergeben eine fortlaufende Nummer, die factory hat für eine bessere Verwaltbarkeit ein Code Feld hinzugefügt, mit dem die Auswahl vereinfacht wird. Dieses wird im Normalfall mit der Kurzbezeichnung gefüllt, sonst verwendet das System den Identifikator.
Merkmalswerte fixiert (PR_VA_restricted)	Geben Sie über den Assist-Button die Merkmalswerte fixiert-Importdatei an. Die Zuordnung der Werte (Values VA) zu den Attributen (Property PR) können nur bei Einlesung der Wertdefinitionen und zuvor Eingelesenen Attributen importiert werden. IrdiPR = Anhand des Wertes ermittelt das System das zuvor eingelesene bzw. verarbeitete Artikelattribut. IrdiVA = Anhand des Wertes ermittelt das System die temporär importierte Wertedefinition und schreibt den Datensatz mit der Attribut ID sowie den Daten aus der Wertedefinition in die Datenbank.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Merkmalswerte erweiterbar (PR_VA_suggested)	Geben Sie über den Assist-Button die Merkmalswerte fixiert-Importdatei an. Fehlerverhalten Wählen Sie hier aus, wie das System bei einem Fehler des Imports reagieren soll. Zur Auswahl stehen Ihnen: Protokollmeldung: Es werden Ihnen alle Importmeldung in einer Fehlermeldung ausgegegeben. Fehler:Es erscheint eine Fehlermeldung.
Sortier Intervall	Tragen Sie ein Sortierintervall ein, wenn Sie für den Import dies Wünschen.
Einkauf Druck ID Verkauf Druck ID Service Druck ID	Tragen Sie die Drucksteuerung vor dem Import ein, sodass bereits die Daten in den Artikelattributen auf der Artikelattribut-Karte im Inforegister „Drucksteuerung“ eingetragen werden.

Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „OK“ um den Import zu starten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Computer-Aided Design (CAD) Transfer Allgemein

Dieser Leistungspunkt ermöglicht es Ihnen Daten aus dem PDM System in KUMAVISION factory365 als Artikel sowie Fertigungsstückliste zu importieren. Jede eingelesene Datei wird in KUMAVISION factory365 als PDM Vorgang gespeichert und in einem zweiten Schritt als Artikel sowie Stückliste(n) angelegt. Eine Auslesung der Artikel zu dem PDM System ist ebenso möglich. Die Lösung dient als Basis für die kundenindividuelle Definition der Schnittstelle.

Voraussetzung

Folgende Lizenzerweiterung zu Microsoft Dynamics Business Central™ werden für diesen Leistungspunkt vorausgesetzt:

- KUMAVISION factory365
- Anveo EDI Connect Business oder höher,

Einrichtung

Bevor Sie den Datenaustausch aus einem PDM System in KUMAVISION factory365 nutzen können, sind vorab einige Einrichtungen im System vorzunehmen, welche im nachfolgenden erläutert werden.

Konstruktion & Entwicklung Einrichtung

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die Konstruktion und Entwicklung Einrichtung auf. Auf der Einrichtungskarte auf dem Inforegister „PDM“ sind die nachfolgenden Felder für den Datentransfer einzurichten:

Feld	**Beschreibung**
Ignoriere Neue PDM Artikel	Wird in diesem Feld der Schalter aktiviert, so werden neu importierte Artikel (gekennzeichnet durch das Artikel Feld „Neuer PDM Artikel“) von der Planung ausgeschlossen.
PDM Verbindungscode	Diesen Wert können Sie beim Mapping verwenden, um den Komponenten einen Verbindungscode zuzuweisen. Dies ist hilfreich, wenn Sie im Arbeitsplan bereits mit Verbindungscodes arbeiten. Für weiterführenden Informationen zum Thema Verbindungscodes finden Sie in der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).
Letzte Lfd. Nr. Änderungsprotokoll	Wird vom System intern verwendet. Stellt die letzte Lfd. Nr., die vom System aus verarbeitet wurde, dar.
PDM Basis Hyperlink	In diesem Feld wird der Hyperlink für den PDM System Aufruf hinterlegt **Hinweis** Im Hyperlink muss an der Stelle, an der, der Hyperlink die Artikelnr. Erwartet, %1 eingetragen werden.
PDM Trennzeichen mehrere Artikel	Gibt das Trennzeichen für die Trennung der Artikel an, die durch den Aufruf „PDM Aufrufen“ über die Artikelübersicht in dem PDM System angezeigt werden sollen.

Artikelkategorien

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Artikelkategorien haben Sie die Möglichkeit, Artikel, die für den PDM Austausch relevant sind zu definieren bzw. zu gruppieren.

Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelkategorien“ auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelkategorie anlegen bzw. über „Bearbeiten“ eine bereits bestehende Artikelkategorie bearbeiten. Weiterführende Informationen zum Thema „Artikelkategorien“ bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Über das Feld „PDM Austausch“ können Sie festlegen, für welchen, und ob ein Datentransfer für die entsprechende Artikelkategorie erfolgen soll. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

Auswahlmöglichkeit	Beschreibung
Nein	Kein Datenaustausch zwischen KUMAVISION factory365 und PDM System
Eingehend	Eingehender Datenaustausch vom PDM System zu KUMAVISION factory365.
Ausgehend	Ausgehender Datenaustausch von KUMAVISION factory365 zum PDM System.
Beides	Eingehender und Ausgehender Datenaustausch zwischen KUMAVISION factory365 und PDM System.

Abschließend wird die Artikelkategorie den entsprechenden Artikeln im Feld „Artikelkategorie“ auf der Artikelkarte zugewiesen.

Änderungsprotokoll Einrichtung

Zur Festlegung der PDM relevanten Daten wurde das Änderungsprotokoll um die Verwendung für die PDM Schnittstelle erweitert. Dies bedeutet, in der Protokolleinrichtung können für die in den Unterkapiteln aufgeführten Tabellen Felder als „PDM Änderung“ gekennzeichnet werden. Diese Felder werden vom System analysiert, um festzulegen, welche Datensätze PDM relevant, aktualisiert wurden und exportiert werden müssen.

Um die Einrichtung vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst die Änderungsprotokoll Einrichtung über die Anwendersuche auf und aktivieren das Feld „Änderungsprotokoll aktivieren“.

Über den Aufruf „Tabellen“ im Menüband gelangen Sie in die Änd.-Prot. Einr. (Tab.) Übers.“.

In der Tabellendefinition kann über die Spalte „PDM Protokollierung“ festgelegt werden, ob jegliche Feldänderungen oder nur bestimmte Feldänderungen für die PDM Schnittstelle relevant sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über das Änderungsprotokoll können bei den nachfolgenden Tabellen festgelegt werden, von welchen Artikelfeldern der Datensatz bei Änderungen übertragen werden soll.

- Artikel (Tabellennr. 27)
- Artikelversion (Tabellennr. 5026352)
- Werkstoff (Tabellennr. 5026357)
- Fert.-Stücklistenkopf (Tabellennr. 99000771)
- Fert.-Stücklistenzeile (Tabellennr. 99000772)
- Fert.-Stücklistenversion (Tabellennr. 99000779)

Auswahl	Beschreibung
Einige Felder	Über die Auswahl „Einige Felder“ werden bestimmte Feldänderungen, die für die PDM Schnittstelle relevant sind, protokolliert.

Die Feldliste der bestimmten Felder kann über den Assist-Button […] eingesehen werden. Alle Felder Über die Auswahl „Alle Felder“ werden alle Feldänderungen, der Tabelle, protokolliert.

Die Änderungsprotokollposten haben das Kennzeichen „PDM Eintrag“, welches angibt, dass PDM relevante Daten angepasst wurden.

PDM Status

Über den „PDM Status“ können Sie festlegen, ob bei der späteren Übertragung in KUMAVISION factory365 die entsprechenden Gesperrt-Felder auf der Artikelkarte gesetzt werden sollen. Die Festlegung erfolgt hierzu einmalig in den „PDM Status“.

Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche den „PDM Status“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie anhand der u.a. Tabelle einen neuen PDM Status definieren.

Durch die Auswahl „Ja“ bzw. „Nein“ bestimmen Sie, ob bei der Übertragung die Felder im Artikel gesetzt werden sollen. Ist die Auswahl „Ja“ gesetzt, so bleibt der Aktuelle Status des Feldes bestehen, dies bedeutet, ein gesperrtes Kennzeichen kann durch Übertragung nicht geändert werden. Ausnahme hierbei ist das Feld

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

„Neuer PDM Artikel“, der eine Sperrung wieder aufheben kann, hierbei ist zu beachten, dass bei Neuer PDM Artikel nein, sowie Setzte Gesperrt, das Sperr Kennzeichen gesetzt wird.

Feld	Beschreibung
Code	Gibt den „Code“ (Kürzel) des PDM Status an. **Hinweis** Für die Zuordnung der gesperrten Kennzeichen muss der Code identisch dem Code im übertragenden PDM System sein.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung des PDM Status an.
Setze Gesperrt	Bei Aktivierung, wird automatisch bei der Übertragung die Felder „Gesperrt“ und „Gesperrt (Anwender) auf der jeweiligen Artikelkarte gesetzt. Folge dessen ist der Artikel für die Prozesse im System gesperrt.
Setze Gesperrt Verkauf	Bei Aktivierung, wird automatisch bei der Übertragung das Feld „Verkauf gesperrt“ auf der jeweiligen Artikelkarte gesetzt. Folge dessen ist der Artikel für den Verkaufsprozess im System gesperrt.
Setze Gesperrt Einkauf	Bei Aktivierung, wird automatisch bei der Übertragung das Feld „Einkauf gesperrt“ auf der jeweiligen Artikelkarte gesetzt. Folge dessen ist der Artikel für den Einkaufsprozess im System gesperrt.
Setze Gesperrt Produktion	Bei Aktivierung, wird automatisch bei der Übertragung das Feld „Produktion gesperrt“ auf der jeweiligen Artikelkarte gesetzt. Folge dessen ist der Artikel für den Produktionsprozess im System gesperrt.
Setze Gesperrt Service	Bei Aktivierung, wird automatisch bei der Übertragung das Feld „Service gesperrt“ auf der jeweiligen Artikelkarte gesetzt. Folge dessen ist der Artikel für den Serviceprozess im System gesperrt.
Setze Gesperrt Produktions-verbrauch	Bei Aktivierung, wird automatisch bei der Übertragung das Feld „Gesperrt Prod. Verbrauch“ auf der jeweiligen Artikelkarte gesetzt. Folge dessen ist der Artikel für den Produktionsverbrauch im System gesperrt.

Werkstoffe

Über die Tabelle „Werkstoffe“ können Sie die Werkstoffe, aus denen Ihre Artikel bestehen anlegen. Bei der späteren Übertragung in KUMAVISION factory365 werden diese Werkstoffe direkt auf der jeweiligen Artikelkarte übertragen.

Um die Werkstoffe im System anzulegen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Werkstoffe“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Werkstoff mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Gibt den „Code“ (Kürzel) des Werkstoffes an. **Hinweis** Für die Zuordnung der Werkstoffe muss der Code identisch dem Code im übertragenden PDM System sein.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung des Werkstoffs an.
Spezifisches Gewicht (g/m^3)	Gibt das spezifische Gewicht des Werkstoffs an.

Artikel Karte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für den PDM Transfer stehen Ihnen auf der Artikel Karte auf dem Inforegister „Artikel“ folgende Felder zur Verfügung:

Feld	Beschreibung
Werkstoff	Das Feld „Werkstoff“ kennzeichnet den Artikel, aus welchen Werkstoff er besteht. Die Angaben können über das PDM-System übermittelt werden. Weiterführende Informationen zum Thema Werkstoff finden Sie im gleichnamigen Abschnitt.
PDM Status	Das Feld „PDM Status“ kennzeichnet, in welchem Status sich der Artikel im PDM System befindet. Gleichzeitig werden im System die definierten Gesperrt Kennzeichen auf der jeweiligen Artikelkarte gesetzt. Weiterführende Informationen zum Thema PDM Status finden Sie im gleichnamigen Abschnitt.
PDM Status Beschreibung	Gibt die Beschreibung des jeweiligen gesetzten PDM Status an.
Neuer PDM Artikel	Wenn in der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung, das Feld „Ignoriere Neue PDM Artikel“ aktiviert ist, wird bei der Erstanlage eines Artikels hier der Schalter gesetzt. Bei gesetztem Schalter wird der Artikel bei den Planungsarbeitsblätter sowie Bestellarbeitsblätter ignoriert. **Hinweis** Deaktivieren Sie den Schalter, so werden, falls ohne PDM Status gearbeitet wird, keine gesperrt Kennzeichen entfernt. Das System weiß zu diesem Zeitpunkt nicht, ob kein, nur ein spezifischer oder alle Prozesse freigeschaltet werden muss. Für ein bewusstes Steuern der gesperrten Kennzeichen wird auf die Verwendung der PDM Status verwiesen.
Ignoriere bei PDM Export	Ist der Schalter gesetzt, so werden die Daten des jeweiligen Artikels für den Export ignoriert.

PDM Aufrufen

Aus der Artikelkarte heraus und über die Artikelübersicht haben Sie die Möglichkeit, über den Aufruf „PDM Aufrufen“ im Menüband direkt das PDM System aufzurufen. Dabei wird Ihnen das PDM System direkt mit den entsprechenden Artikelinformationen aufgerufen von der Sie den Aufruf gestartet haben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass diese Funktionalität Ihnen nur zur Verfügung steht, wenn in der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung die Felder „PDM Basis Hyperlink“ und „PDM Trennzeichen mehrere Artikel“ eingerichtet sind.

Aufgabenwarteschlagen

Für eine periodische Ausführung der Ein- uns Auslesungen werden die Mappings in den Wartenschlangenposten definiert.

Hierzu rufen Sie sich die Aufgabenwarteschlangenposten über die Anwendersuche auf.

Folgende Einrichtungen sind hierzu vorzunehmen:

Feldname	**Importieren Exportieren**
Art des auszuführenden Objekts	CodeUnit
ID des auszuführenden Objekts	5327312
Beschriftung des auszuführenden Objekts	EDI Job Handler
Beschreibung	PDM Importieren
Aufgabenwarteschlange - Kategoriencode	PDM
Wiederkehrende Aufgabe	Ja
Anzahl der Minuten zwischen Ausführungen	240
Parameterzeichenfolge	RECEIVE(Folder=210, ProcessFollowing=True)

Die Anzahl der Minuten zwischen den Ausführungen kann individuell angepasst werden, wie auch die Festlegung der Wochentage.

Für weitere Informationen für die Aufgabenwarteschlange finden Sie in der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Anveo EDI

Der Vollständigkeit wird im nachfolgenden die EDI Einrichtung beschrieben. Weiterführende Informationen bietet Ihnen das vorgesehene Handbuch der Anveo Group.

EDI Einrichtung

Über die EDI Einrichtung können Sie beispielsweise die Bitmaps importieren. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „EDI Einrichtung“ auf.

Über den Aufruf „QuickInstall“ im Menüband, können Sie die wesentlichen Einrichtungen, wie bspw. die Bitmaps importieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Das Ausführen von Quickinstall ist ein Muss. Es wird hierbei die Datei QuickInstall.nav importiert.

EDI Konfigurationsdaten importieren…

Im nächsten Schritt werden die wesentlichen Mappings für die PDM Anbindung eingelesen. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche den Aufruf „EDI Konfigurationsdaten importieren…“ auf.

Hinweis

Das Mapping wird von der KUMAVISION AG bereitgestellt und wird zusammen mit einem/einer KUMAVISIONS MitarbeiterIn parametrisiert.

EDI Formate

Die grundsätzlichen Verarbeitungsarten werden in Anveo EDI über die EDI Formate abgebildet. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „EDI Formate“ auf.

Für die Schnittstelle zum PDM System werden die Formate 020 XML-Dateien sowie 100 NAV Verarbeitungen verwendet.

EDI Wertübersetzungen

Die Übersetzungstabellen werden in Anveo EDI über die EDI Wertübersetzung gepflegt. Über den Aufruf „EDI Wertübersetzungen Übersicht“ über die Anwendersuche gelangen Sie in die gleichnamige Übersicht.

Hinweis

Die Übersetzungstabellen werden projektindividuell verwendet und sind in keinem Installationspaket Bestandteil.

EDI Projekt

Die Gruppierung der Schnittstelle sowie Prozesse werden über die EDI Projekte realisiert.

Das Projekt PDM dient zur Gruppierung aller Mappings zum PDM System.

Dateiverzeichnisse

Die Datei Verzeichnisse werden über die EDI Kommunikationskanäle definiert.

Datenaustausch Verzeichnisse

Für den Dateiaustausch mit einem PDM System wird im Allgemeinen folgende Verzeichnisstruktur definiert:
\Rechnername\ExchangeDir\ERPRequest
\Rechnername\ExchangeDir\ERPRequestResponse
\Rechnername\ExchangeDir\PDMRequest
\Rechnername\ExchangeDir\PDMRequestResponse

EDI Kommunikationskanalübersicht

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für jedes der Datenaustausch Verzeichnisse muss ein EDI Kommunikationskanal angelegt. Hierzu rufen Sie sich die „EDI Kommunikationskanalübersicht“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen EDI Kommunikationskanal definieren.

EDI Übertragungen-Ordnerübersicht

Für den Austausch muss ebenfalls ein EDI-Übertragungsorder festgelegt werden. Hierzu rufen Sie sich die „EDI Übertragungen-Ordnerübersicht auf. Über „Neu“ können Sie einen neuen EDI-Übertragungsordner definieren.

Der Übertragungsordner wird im Feld Ordner Code dem Kommunikationskanal zugeordnet.

Über den Funktionsaufruf Einrichten gelangen Sie auf die EDI Datenübertragungseinstellung.

Hier legen Sie das Ein- bzw. Ausleseverzeichnis sowie die Datei Erweiterung fest.

Es wird empfohlen die eingelesenen Dateien zu Archivieren. Das Archivverzeichnis ist ebenfalls in der EDI Dateiübertragungseinstellungen Karte im Feld Archivordner zu pflegen über das Feld Aktion nach dem Einlesen zu aktivieren.

Mapping

Für jede Einlesung wird ein Vorgangsdatensatz angelegt. Dieser wird durch ein eingefügtes Element Vorgang vorgenommen. Der Vorgangsdatensatz wird durch Filterwerte initialisiert.

Der Import kann mehrere Datensätze beinhalten, diesbezüglich ist es wichtig, in Microsoft Business Central die Datei als Referenz vorzuhalten. Die Referenzierung entspricht dem Element . Für die Speicherung der Informationen wird nun vor dem Element die Tabelle PDM Process als Loop festgelegt.

Das Element Part wird in die Artikel PDM Item importiert hierzu wird vor dem Element ein Loop Item für die Tabelle PDM Item integriert.

Verarbeitung Eingehend EDI Verarbeitungswarteschlange

Die Verarbeitungswarteschlange ist das Protokoll von Anveo. In dieser Tabelle sind alle Vorgänge protokolliert.

PDM Vorgänge

Die eingelesenen Daten werden in der PDM Vorgangskarte gespeichert. Der Vorgang bildet eine Klammer über die unterschiedlichen Bestandteile der Einlesung. Die in Microsoft Business Central zu verarbeiteten Daten werden dann in den Tabelle PDM Tabelle sowie PDM Verknüpfung gespeichert.

Ausgehend Verarbeitungsstapel

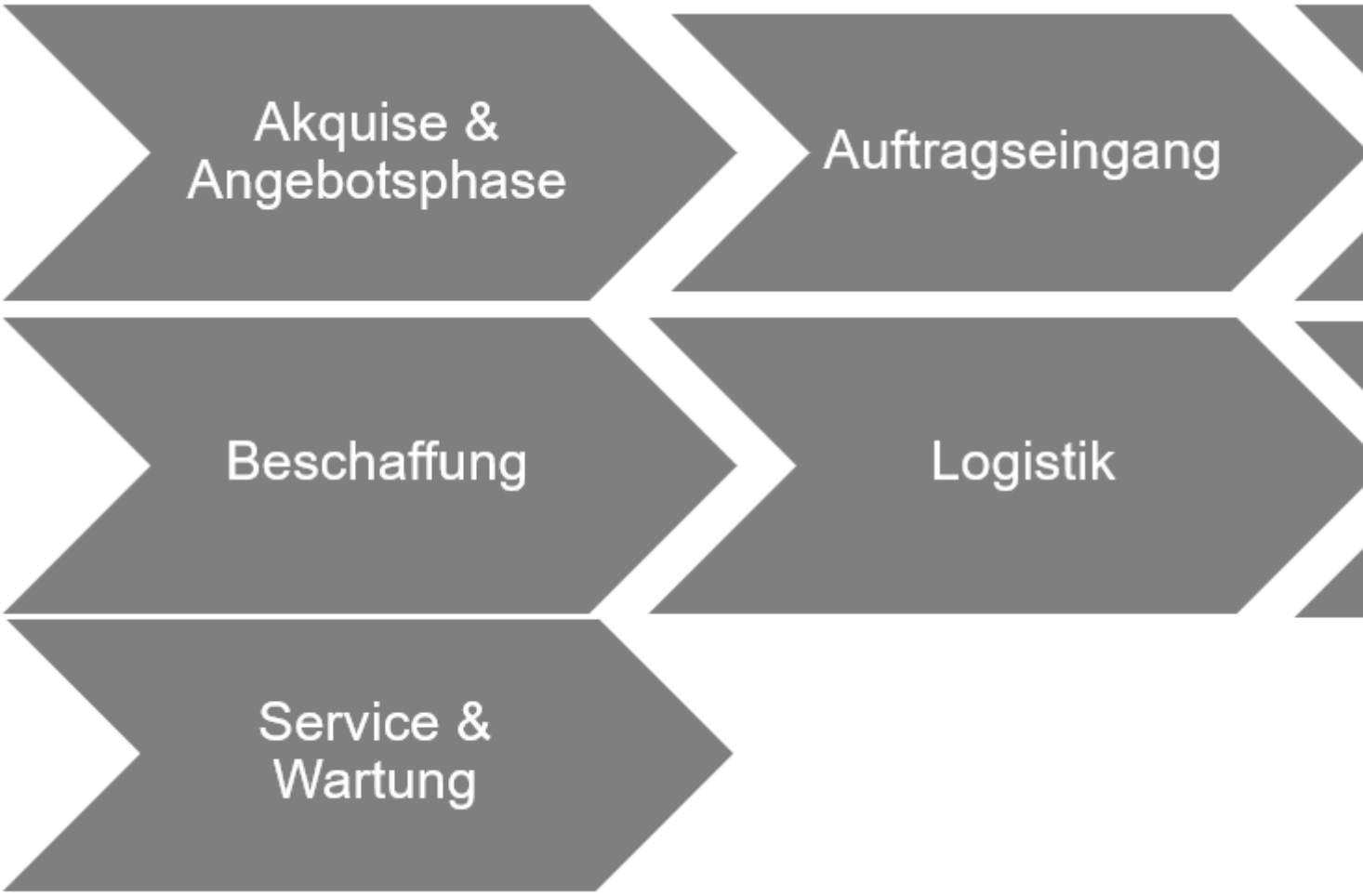
Anhand einer Stapelverarbeitung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anlagenbau Allgemein

Der Leistungspunkt „Anlagenbau“ beschreibt Ihnen ergänzende Leistungspunkte zu dem Standard Projekt von Microsoft Dynamics Business Central™.

Das nachfolgende Schaubild stellt den Prozess des Anlagenbaus von der Angebotsphase bis hin zu der Service- und Wartungsphase dar:



Ressourcenstammdaten

Ressourcen umfassen MitarbeiterInnen oder Maschinen. Das Ressourcenmanagement erlaubt Ihnen eine detaillierte, zeitlich unbegrenzte, Kapazitäts- und Einsatzplanung.

Des Weiteren können Ressourcen zu Ressourcengruppen zusammengefasst werden. Einkaufs- und Verkaufspreise können detailliert aufgezeichnet und für Ressourcen und Ressourcengruppen budgetiert und fakturiert werden.

Einrichtung

Um eine Ressource in KUMAVISION factory365 anzulegen, sind folgende Einrichtungen vorab vorzunehmen:

Nummernserie für Ressource

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Richten Sie die Nummernserie für die Ressourcen ein, sodass bei einer Neuanlage vom System automatisch eine fortlaufende identifizierbare Nummer für die Ressource vergeben wird.

Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Nummernserie“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Nummernserie anlegen.

Anschließend wird die angelegte Nummernserie in der „Ressourcen Einrichtung“ in dem Feld „Ressourcennummern“ hinterlegt.

Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Einheiten

Richten Sie die Tabelle „Einheiten“ nach Ihren individuellen Anforderungen ein um die Zuweisung bei der Anlage einer Ressource (Basiseinheitencode) vornehmen zu können.

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Einheiten“ auf und legen nach Ihren Anforderungen die Einheiten an (für Ressourcen empfiehlt es sich, die Einheit „Stunde“ einzurichten).

Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Basiskalender

Der „Basiskalender" kann für mehrere Abläufe in KUMAVISION factory365 verwendet werden. In Zusammenhang mit der Ressource können Sie einen entsprechenden Basiskalender hinterlegen, mit Hilfe dessen beispielsweise die unterschiedlichen Feiertage in einem (Bundes-)Land berücksichtigt werden können.

Beispiel:
In Deutschland wird der 6. Januar (Heilige Drei Könige) vollkommen unterschiedlich gesehen - während zum Beispiel in Baden-Württemberg und Bayern dies als normaler Feiertag gehandhabt wird, ist dieser in Nordrhein-Westfalen ein normaler Arbeitstag. Mit Hilfe des hinterlegten Kalenders kann die Ressourcenverfügbarkeit entsprechend kalkuliert werden.

Um einen Basiskalender anzulegen, rufen Sie sich über die Anwendersuche „Basiskalender“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Basiskalender anlegen.

Die Zuweisung der möglichen unterschiedlichen Basiskalender erfolgt bei Anlage der Ressource auf der jeweiligen Ressourcen-Karte.

Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Qualifikationen

Qualifikationen können den Ressourcen entsprechend Ihren Skills hinterlegt werden. Um die Qualifikationen zu definieren, rufen Sie sich diese zunächst über die Anwendersuche auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Qualifikation erstellen.

Feld	Beschreibung
Code	Vergeben Sie ein aussagekräftiges Kürzel für die Qualifikation.
Beschreibung	Vergeben Sie eine Beschreibung für die Qualifikation.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Arbeitszeitvorlage

Die Arbeitszeitvorlagen ermöglichen es Ihnen, die unterschiedlichen Arbeitszeitmodelle Ihrer MitarbeiterInnen im System zu hinterlegen. Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Arbeitszeitvorlagen“ auf.

Über „Neu“ im Menüband, können Sie eine neue Arbeitszeitvorlage definieren, die bei Anlage einer Ressource zugeordnet werden kann. Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Kapazitätseinheiten

Das Ressourcenmanagement und die Kapazitätsfestlegung der Produktion arbeiten mit unterschiedlichen Einheitentabellen. Für eine Verknüpfung der Einheiten wird die Ressourceneinheit der Kapazitätseinheit zugewiesen.

Hierzu rufen Sie sich die Kapazitätseinheiten über die Anwendersuche auf. Über den Menüpunkt „Liste bearbeiten“ im Menüband können Sie bereits bestehende Kapazitätseinheiten bearbeiten und somit in dem Feld „Ressourceneinheiten“ die Ressourceneinheit der Kapazitätseinheit verknüpfen.

Ressourcen

Um eine neue Ressource im System anzulegen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Ressourcen“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Ressource mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Gibt die Nummer der Ressource entsprechend der festgelegten Nummernserie an. Alternativ kann eine manuelle Vergabe erfolgen.
Name	Gibt den Namen der Ressource an.
Name 2	Gibt den Namen 2 der Ressource an.
Art	Gibt an, um welche Art der Ressource es sich handelt. Auswahl zwischen „Person“ oder „Maschine“.
Basiseinheit	Gibt die Basiseinheit der Ressource an z.B. „Stunde“, „Stück“.
Anzahl Textbausteine	Gibt die Anzahl der hinterlegten Textbausteine an. Die Hinterlegung der Textbausteine erfolgt im Menüband – Navigieren - Textbausteine. Weiterführende Informationen zum Thema „Textbausteine“ finden Sie in dem gleichnamigen Abschnitt.
Suchbegriff	Gibt einen alternativen Namen / Kürzel an, den Sie zur Suche des Datensatzes verwenden können. Durch das System wird das Feld automatisch mit dem Feldinhalt „Name“ vorbelegt, eine manuelle Änderung ist möglich.
Res. Gruppennr.	Gibt die Ressourcengruppe an, die der Ressource zugewiesen ist.
Gesperrt	Sofern aktiv, kann die Ressource in den Prozessen nicht verwendet werden
Datenschutzsperre	Gibt an, ob der Zugriff auf Daten des Datensubjekts im täglichen Betrieb beschränkt werden soll.
Gesperrt (Anwender)	Feld, das die Sperre des Stammsatzes aktiviert (wie bisher). Das Feld kann nun jedoch nicht mehr direkt geändert werden.
Pflege	Hier wird angezeigt, ob der Datensatz aktuell in Pflege ist oder nicht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Status Pflichtfeldprüfung	In diesem Feld wird angezeigt, ob die Pflichtfeldprüfung nicht durchgeführt wurde (keine Prüfung), vollständig oder unvollständig geprüft wurde. Über den Lookup auf dem Feld können die fehlenden Pflichtfelder eingesehen werden.
Gesperrt von	Hier wird angezeigt, ob der Datensatz durch die Pflichtfeldprüfung oder den/der AnwenderIn gesperrt ist.
Korrigiert am	Datum der letzten Korrektur.
Plan Ressource	Gibt an, ob es sich um eine Planressource handelt. Das Feld wird automatisch bei Zuweisung der Planressource mit der Ressourcengruppe gesetzt und ist für AnwenderInnen nicht editierbar. Sobald der Schalter „Plan Ressource“ aktiv ist, sind die Aufrufe „Ressourcen Kapazität“ und „Ressourcen Kapazität festlegen“ nicht ausführbar, da eine „Plan Ressource“ keine Kapazitäten aufweisen darf.
Basiskalendercode	Angabe des Basiskalender **Hinweis** Im Basiskalender können Sie arbeitsfreien Tage definieren. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt „Basiskalender“ oder in der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).
Spezifischer Kalender	Gibt an, dass der Basiskalender verwendet wurde, für einen Benutzerdefinierten Kalender.
Arbeitszeitvorlage	Durch Zuweisung einer Arbeitszeitvorlage wird bei der Errichtung der Ressourcenkapazität die Kapazitätsmenge pro Wochenarbeitstag bestimmt. Ist keine Arbeitszeitvorlage zugewiesen so wird diese beim Ausführen der Kapazitäts-Erstellungs-Funktion übersprungen.
Arbeitszeitnachweis verwenden	Ist der Schalter aktiviert, steht die Ressource für Buchungen über die Arbeitszeittabellen zur Verfügung.
Benutzer-ID des Arbeitszeitnachweisbesitzers	Gibt die Benutzer-ID des Arbeitszeitnachweisbesitzers an.
Benutzer-ID des Arbeitszeitnachweisgenehmigers	Gibt die Benutzer-ID des Arbeitszeitnachweisgenehmigers an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Arbeitsplatzart	Definiert die Art der Verknüpfung der Ressource. Die Verknüpfung wird bei der Ressourcenauslastung berücksichtigt. **Folgende Optionen sind verfügbar:** **Arbeitsplatzgruppe** wenn die Ressource mit einer Arbeitsplatzgruppe verknüpft wird. **Arbeitsplatz** wenn die Ressource mit einer Arbeitsplatzgruppe verknüpft wird. **Ressource** wenn die Ressource nicht verknüpft wird. **Arbeitsplatznr.** Definiert den verknüpften Arbeitsplatz(gruppe) in Abhängigkeit der Arbeitsplatzart.
Externe Ressource	Kennzeichnet die Ressource als Extern, so dass diese auch im Beschaffungsprozess verwendet werden kann.
Kreditorennr.	Gibt den Kreditor an, zu welchen die externe Ressource zugehörig ist. Durch Angabe der Kreditorennr. wird die Unternehmenskontaktnr. vom System automatsch ermittelt.
Unternehmen Kontaktnr.	Gibt den Unternehmenskontakt an, zu welchem die Ressource zugehörig ist.
Personen Kontaktnr.	Gibt die Personen Kontaktnr. dem die externe Ressource zugehörig ist, an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Fakturierung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
EK-Preis	Gibt den Einkaufspreis einer Einheit der Ressource an.
Indirekte Kosten %	Gibt den Prozentsatz des letzten Einkaufspreises der Ressource an, aus dem indirekte Kosten entstehen, wie zum Beispiel Fracht-/Reisekosten o.ä. die mit dem Kauf der Ressource verknüpft sind.
Einstandspreis	Gibt die Kosten einer Einheit der Ressource an.
VK Preis / DB-Berechnung	Gibt die Beziehung zwischen den Feldern „Einstandspreis“, „VK Preis“ und „DB %“ an. **Zur Auswahl stehen:** • DB=VK-EP • VK=EP+DB • kein Bezug
DB %	Gibt die Gewinnspanne an, mit der Sie die Ressource verkaufen möchten. Sie können einen Deckungsbeitrag manuell eingeben oder ihn entsprechend dem Feld „VK Preis / DB-Berechnung“ eingeben lassen.
VK-Preis	Gibt den Preis einer Einheit der Ressource an. Sie können den Preis manuell eingeben oder ihn entsprechend dem Feld „VK Preis / DB-Berechnung“ eingeben lassen.
Kred.-Lief.-Bewertungsgruppencode	Gibt den Artikelgruppen Code für die Lieferantenbewertung an Weiterführende Informationen zum Thema Lieferantenbewertung finden Sie in dem dafür vorgesehenen Abschnitt.
Produktbuchungsgruppe	Gibt den Produkttyp der Ressource an, um Transaktionen für diese Ressource mit dem entsprechenden Sachkonto auszuführen.
MwSt. - Produktbuchungsgruppe	Gibt die MwSt-Angaben der beteiligten Ressource an, um Transaktionen entsprechend der Buchungsmatrix auszuführen.
Standard-Abgrenzungsvorlage	Gibt an, wie Einnahmen und Ausgaben von den Perioden abgegrenzt werden.
Automat. Textbaustein	Gibt an, dass ein Textbaustein in den Belegen für diese Ressource hinzugefügt wird.
IC-Partner Eink.-Sachkontonr.	Gibt die Nummer des IC-Sachkontos im Unternehmen Ihres Partners an, auf das die Beträge der jeweiligen Ressource gebucht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Produktprovisionsgruppencode	Gibt die Produktprovisionsgruppe an. Mit Hilfe von Provisionsgruppen können sowohl Ressourcen gruppiert und gesondert provisioniert werden. Diese Einordnung in Provisionsgruppen vererbt sich im Verkaufsprozess in die gebuchten Belege. Weiterführende Informationen finden Sie unter den Abschnitt „Provisionsmanagement“.

Inforegister Persönliche Daten

Feld	Beschreibung
Funktion	Gibt die Funktion der Ressource an.
Adresse / Adresse 2	Gibt die Adresse der Ressource an.
Ort	Gibt den Ort der Adresse der Ressource an.
PLZ-Code	Gibt die PLZ der Adresse der Ressource an.
Länder-/Regionscode	Gibt das Land / die Region der Adresse der Ressource an.
Soz.-Versicherungsnr.	Gibt die Sozialversicherungsnummer der Ressource (Person) an.
Ausbildung	Gibt die Ausbildung der Ressource (Person) an.
Übereinkommen	Gibt das Übereinkommen für die Ressource (Person) an.
Anstellungsdatum	Gibt das Datum an, an der die Ressource angestellt wurde.

Qualifikation

Auf der jeweiligen Ressourcen-Karte haben Sie über „Qualifikationen“ im Menüband, die Möglichkeit, der jeweiligen Ressource eine Qualifikation zuzuweisen. Sollten vorab keine Qualifikationen in der gleichnamigen Tabelle eingerichtet worden sein, müssen diese zuvor angelegt werden.

Abhängig der „Einrichtung Projekte“ im Feld „Prüfe Ressourcenqualifikation“ prüft das System bei der Erfassung einer Ressource in den Projektplanzeile ob die notwendigen Qualifikationen für eine Leistungsart vorhanden sind.

Kapazität festlegen

Die Kapazität einer Ressource ist die Menge an Arbeit, die innerhalb einer definierten Zeitperiode (ein Tag) erbracht werden kann. Um die Kapazitäten der Ressource zu berechnen und festzulegen, rufen Sie sich über das Menüband im Menüregister „Navigieren“ die Funktion „Kapazität festlegen“ auf.

Die „Res.-Kapazität Berechnen“-Maske öffnet sich auf der bereits die Filterung der Ressource vorbelegt ist. Durch Angabe des Start-/Enddatums können die Kapazitätsposten ermittelt und festgelegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Berechnung der Kapazität erfolgt anhand, des zugewiesenen Basiskalenders und der zugewiesenen Arbeitszeitvorlage auf der jeweiligen Ressourcen-Karte.

Sollte keine Zuweisung eines/beider Felder erfolgt sein, kann keine Berechnung der Kapazität erfolgen.

Hinweis

Sollten bereits Kapazitätsposten bei der berechneten Ressource vorhanden sein, löscht die Anwendung „Res.-Kapazität Berechnen“ diese und erstellt neue Posten.

Ressourcenkapazität

Über den Aufruf „Ressourcenkapazität“ über die Anwendersuche haben Sie die Möglichkeit, die Kapazität der Ressourcen einzusehen.

Über die Menüauswahl „Planung“ auf dem Inforegister „Ressourcenkapazität-Matrix“ steht Ihnen ebenfalls die Funktion „Kapazität festlegen“ zur Verfügung.

Der Unterschied zwischen dem Aufruf auf der Ressourcen-Karte und dem Aufruf in der Ressourcen Kapazität liegt darin, dass beim Aufruf von der Ressourcen-Karte heraus eine vor Filterung auf die Ressource festgelegt ist. Bei dem Aufruf über die Ressourcen Kapazität nicht, sodass die Kapazität über alle vorhandenen Ressourcen berechnetet werden kann.

Planressource Allgemein

Speziell im Anfangsstadion eines Projektes können hinter Positionen meist keine tatsächlichen Mitarbeiter-Ressourcen zugewiesen werden, es wird mit einem Stellvertreter, einer sogenannten „Planressource“ gearbeitet.

Eine Planressource entspricht einer normalen Ressource, verfügt aber selbst über keine Kapazitäten. Je Abteilung bzw. Team wird ebenso eine Ressourcengruppe definiert, die als Klammer für Ressourcen dient. Alle Ressourcen eines Teams wird die Ressourcengruppe des Teams zugewiesen.

(Plan)ressource

Um eine Planressource im System anzulegen, rufen Sie sich zunächst die „Ressourcen“ über die Anwendersuche auf. Eine Planressource wird i.d.R gleichermaßen einer herkömmlichen Ressource angelegt. Weiterführende Informationen zur Anlage finden Sie unter den Abschnitt „Ressourcen“.

Ressourcengruppe

Um eine Ressource tatsächlich zu einer „Planressource“ zu machen, ist die Zuweisung der Ressource einer hierfür vorgesehenen Ressourcengruppe notwendig.

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die Ressourcengruppen auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Ressourcengruppe unter Angaben eines Kürzels und einer Beschreibung anlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend weisen Sie die Ressource, die zukünftig als „Planressource“ genutzt werden soll, der Ressourcengruppe im Feld „Akkumulation Ressourcennr.“ zu.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass nur Ressourcen mit dem Status „Pflege beendet“ zugewiesen werden können.

Durch Zuweisung der Ressource als Akkumulationressource wird automatisch vom System auf der Ressourcen-Karte das Feld „Planressource“ gesetzt und ist für AnwenderInnen nicht editierbar.

Hinweis

Sobald der Schalter „Planressource“ aktiv ist, sind die Aufrufe „Ressourcen Kapazität“ und „Ressourcen Kapazität festlegen“ nicht ausführbar, da eine „Planressource“ keine Kapazitäten aufweisen darf.

Kapazität

Eine Planressource entspricht einer normalen Ressource, verfügt jedoch über keine Kapazitäten. Eine Übersicht welche Kapazitäten verfügbar und deren Bedarfe vorhanden sind, wird in der Ressourcengruppenverfügbarkeit dargestellt.

Buchungsverhalten der Planressource

Für eine Planressource darf keine Verbrauchsbuchungen erfolgen, eine Buchung über die Faktura ist möglich. Speziell für den Fall, das über die Planressource anstelle der ausführenden Ressource abgerechnet werden soll.

Arbeitszeitnachweis erstellen

Über die Funktion „Arbeitszeitnachweis erstellen…“ im Menüband unter dem Menüregister „Aktionen“ können Sie für die jeweilige Ressource eine Arbeitszeittabelle erstellen.

Hierzu tragen Sie das Startdatum ein, ab wann der Arbeitszeitnachweis erstellt werden soll. Sowie die Anzahl der Perioden.

Über die Arbeitszeitnachweise kann die Ressource für Ihre Projekte, die entsprechenden Projektaufgaben und die Zeiten für die entsprechende Periode erfassen und übermitteln.

Weiterführende Informationen zum Thema bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Projektmanagement

Projekte in Microsoft Dynamics BC™ sind dynamische, sich über einen längeren Zeitraum erstreckende Geschäftsvorgänge. Diese können mit Hilfe von Aktivitäten und Budgets detailliert geplant, gesteuert und fakturiert werden.

Sie können für einzelne Projekte den Einsatz von Arbeitsstunden, Maschinenlaufzeiten und Material nachvollziehen. Verwaltet wird dies über Projektaufgaben und deren dazugehörigen Projektplanzeilen, über die, die Aufwendungen und Erträge verwaltet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ein Projekt besteht aus einer dreistufigen Struktur:

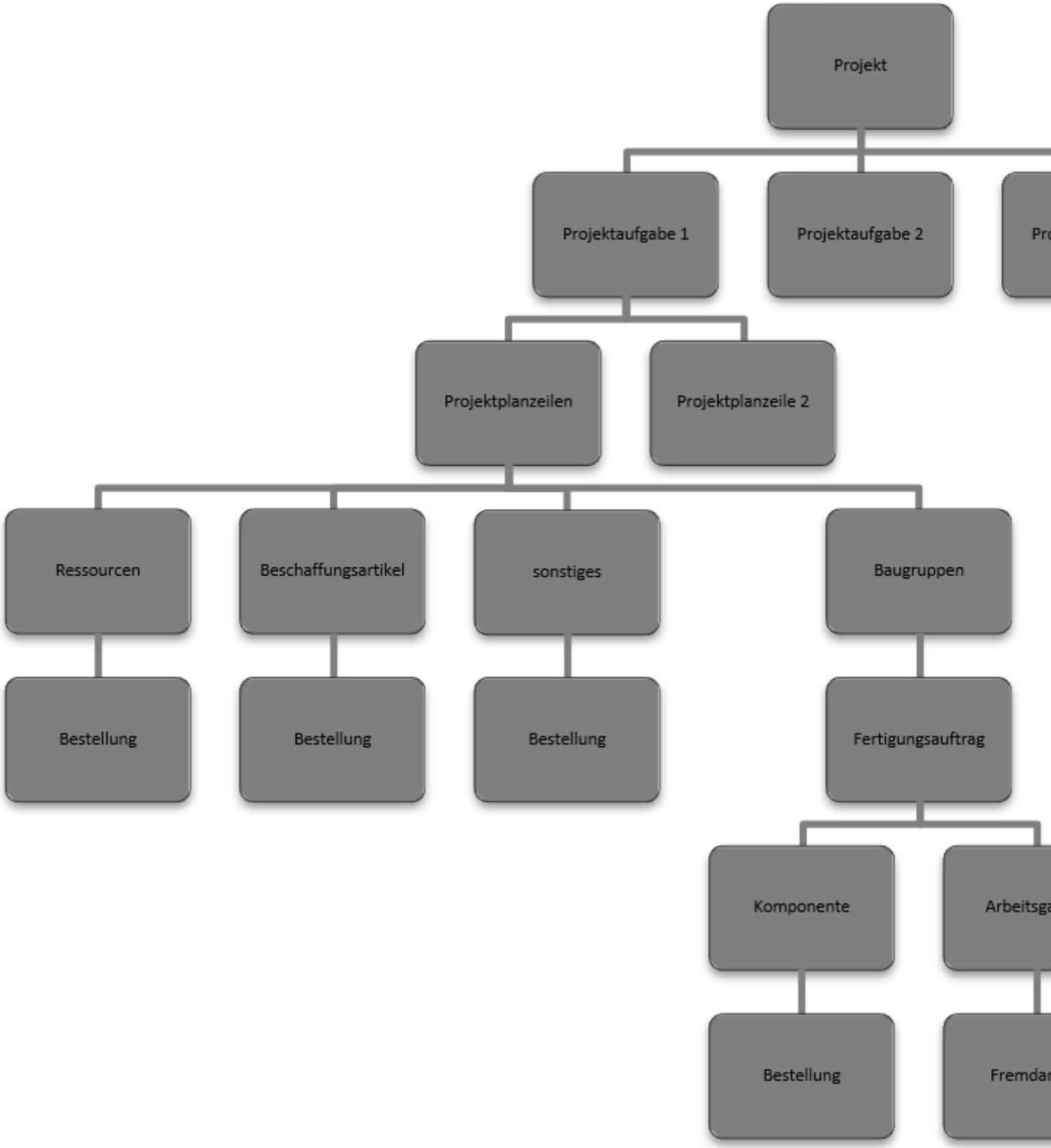
Stufe	Beschreibung
Projekt	Klammer mit den wesentlichen Eckdaten
Projektaufgaben	Projektaufgaben untergliedern das Projekt in unterschiedlichen Aufgaben, wie bspw. Projektmanagement, Projektnebenkosten, Konstruktion und Entwicklung, Produktion aber auch bspw. Besprechungen.
Projektplanzeilen	Projektplanzeilen stellen die Mittel für die Aufgabenerfüllung wie Artikel, Ressourcen oder auch Artikel

Die Entwicklung eines Projekts kann so bis ins kleinste Detail nachvollzogen werden.

Außerdem werden mit Hilfe der integrierten Fakturierung in den Bereichen Debitoren & Verkauf sowie Kreditoren & Einkauf alle dazugehörigen Einnahmen und Ausgaben aufgezeichnet.

Nachfolgend sind die Projektstruktur sowie ihre Prozesse in einem Schaubild dargestellt:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Projekteinrichtung Einrichtung Projekte

In der „Einrichtung Projekte“ werden zunächst die notwendigen Einrichtungen für die spätere Projekterstellung sowie Umsetzung vorgenommen. Nachfolgend werden Ihnen die Felder anhand der u.a. Tabelle erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Automatische Buchung der Projektartikelpreise	Kostenänderungen werden automatisch reguliert sobald die Stapelverarbeitung „Lagerreg. fakt. Einst. Preise“ ausgeführt wird.
Verbrauchslink standardmäßig anwenden	Gib an, ob Projektposten standardmäßig mit Projektplanungszeilen verknüpft sind.
Budget-/Fakturierte Zeilendefinition zulassen	Gibt an, ob die Art der Projektzeilen standardmäßig „Budget und Fakturierbar“ lauten kann.
WIP-Standardmethode	Legt die standardmäßige Methode fest, die zur Berechnung des Umlaufsbestand verwendet werden soll.
Standardmäßige WIP-Buchungsmethode	Legt fest, wie die standardmäßige Umlauf-bestandsmethode beim Buchen des Umlaufbestands im Sachposten angewendet werden soll.
Standardmäßige Projektbuchungsgruppe	Legt die standardmäßige Buchungsgruppe fest, die beim Erstellen eines neuen Projekts angewendet werden soll.
Logoposition auf Belegen	Legt die Position des Firmenlogos auf den Geschäftsbelegen fest.

Inforegister Nummerierung

Feld	Beschreibung
Projektnummern	Gibt die Nummernserie an, die für die Zuweisung der Nummern eines Projektes verwendet werden soll.
Projekt-WIP-Nummern	Gibt die Nummernserie an, die für die Zuweisung der Nummern der Projekt-BIP-Belegen verwendet werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Anlagenbau

Feld	Beschreibung
Projektart Dimension	Legen Sie hier eine Dimension fest, so können Sie in den Projektarten definieren, welcher Dimensionswert für die Dimension bei der Zuweisung der Projektart einem Projekt vom System zugewiesen werden soll. Durch die Festlegung von Projektart Dimensionen können Sie nach dem Dimensionswert über Ihre Projekte, Analysen erstellen.
Prüfe Ressourcenqualifikation	Das System prüft bei der Erfassung einer Ressource in den Projektplanzeile ob die notwendigen Qualifikationen für eine Leistungsart vorhanden sind. **Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:** **Nein** Es wird bei der Ressourcenverwendung keine Prüfung vorgenommen **Nur Planung** Bei der Pflege von Projektplanzeilen wird die Ressource gegen die notwendigen Qualifikationen geprüft **Nur Buchung** Es wird bei der Buchung auf die ausreichende Qualifikation geprüft **Planung und Buchung** Kombination aus Nur Planung und Nur Buchung
Verkauf Position Nr. aus Projektplanzeilen	Ist das Häkchen gesetzt, so wird die Projektaufgabe als Positionnr. in den Verkaufsbeleg überführt, sonst wird die Position Auftragsindividuell berechnet.
Verwende Dimensionen aus Projektreferenzen	Ist das Häkchen gesetzt, so werden die in der referenzierten Projektplanzeile definierten Dimensionen anstelle der Standard Dimensionszeilenfindung der betroffenen Tabellen verwendet. **Der Schalter berücksichtigt folgende Tabellen:** • Einkaufszeile • FA-Zeile • FA Komponenten • Umlagerung • Montageauftrag • Montageauftragspositionen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Produktion

Feld	Beschreibung
Bei Projektstatuswechsel automatisch den FA-Status ändern in	Über diesen Schalter können Sie festlegen, ob beim Statuswechsel des Projektes ein eventuell bestehender Fertigungsauftrag vom Status ebenfalls gewechselt werden soll und wenn ja in welchen FA Status.

Inforegister Logistik

Feld	Beschreibung
Erstelle Projektlagerort	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse legen Sie hiermit fest, ob das System für jedes Projekt einen Projektlagerort erstellen soll. Der Projektlagerort stellt hiermit den Erbringungsort des Projektes dar.
Lagerbuchung Einr. Lagerort Code	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse legen Sie hier ein Lager fest, von dem die Lager Einrichtung für die Finanzbuchhaltung kopiert werden soll. Das Feld „Lagerbuchung Einr. Lagerort Code“ kann nur bei aktivierter Lagerort Erstellung („Erstelle Projektlagerort“) gepflegt werden.
Bevorzugter Transitcode	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse geben Sie hier den Transitcode für die Umlagerungsroute des Projektlagers an. Das Feld „Bevorzugter Transitcode“ kann nur bei aktivierter Lagerort Erstellung („Erstelle Projektlagerort“) gepflegt werden.
Bevorzugter Zustellercode	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse geben Sie hier den Zustellercode für die Umlagerungsroute des Projektlagers an. Das Feld „Bevorzugter Zustellercode“ kann nur bei aktivierter Lagerort Erstellung („Erstelle Projektlagerort“) gepflegt werden.
Bevorzugter Zustellertransportcode	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse geben Sie hier den Zustellertransportartencode für die Umlagerungsroute des Projektlagers an. Das Feld „Bevorzugter Zustellertransportcode“ kann nur bei aktivierter Lagerort Erstellung („Erstelle Projektlagerort“) gepflegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Outlook ToDos

Feld	Beschreibung
Schrittweite CRM-Aufgabe	Falls Sie ohne Projektgliederung arbeiten, legen Sie in diesem Feld die Schrittweite für die Erstellung neuer Projektaufgaben fest.
Trennzeichen CRM-Aufgabe	Falls Sie ohne Projektgliederung arbeiten, legen Sie in diesem Feld das Trennzeichen für die Erstellung neuer Projektaufgaben fest.
Zähler CRM Aufgabe	Falls Sie ohne Projektgliederung arbeiten, legen Sie in diesem Feld den Zähler für die Erstellung neuer Projektaufgaben fest.

Inforegister Obligo

Feld	Beschreibung
kleinster FA-Status für Sollkostenberücksichtigung	Legen Sie hier fest, ab welchem FA Status die Sollkosten als Plankosten dargestellt werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Versionsvergleich

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Erste Archivierungsversionsnr.	Legen Sie in diesem Feld die erste Archivierungsnummer einer Versionsnummernvergabe fest.
Wenn nur in linker Version, Wenn nur in rechter Version, Wenn Version identisch, Wenn Versionen unterschiedlich,	Wenn untergeordnete Zeile abweicht Mit diesen Feldern können Sie die visuelle Darstellung im Versionsvergleich festlegen. Zur Auswahl stehen Ihnen: **None** Darstellung in schwarzer Schriftfarbe (dient als Kenner, dass noch keine bewusste Einrichtung erfolgt ist) **Standard** Darstellung in schwarzer Schriftfarbe **StandardAccent** Darstellung in blauer Schriftfarbe **Strong** Darstellung in schwarzer Schriftfarbe, fett **StrongAccent** Darstellung in blauer Schriftfarbe, fett **Attention** Darstellung in roter Schriftfarbe, kursiv **AttentionAccent** Darstellung in blauer Schriftfarbe, kursiv **Favorable** Darstellung in grüner Schriftfarbe, fett **Unfavorable** Darstellung in roter Schriftfarbe, kursiv, fett **Ambiguous** Darstellung in gelber Schriftfarbe **Subordinate** Darstellnung in grauer Schriftfarbe

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
	Mit diesem Schalter können Sie global festlegen, ob nur eingerichtete Felder verglichen werden sollen oder möglicherweise individuelle Vergleichseinrichtungen über die „Versionsvergleich Feldeinrichtung“ zugelassen werden sollen.
Nur eingerichtete Felder vergleichen	Ist der Schalter aktiviert, so können individuelle Vergleichseinrichtungen über die „Versionsvergleich Feldeinrichtung“ über die Spalte „In Feldvergleich berücksichtigen“ vorgenommen werden. Ist der Schalter deaktiviert, so ist die Spalte „In Feldvergleich berücksichtigen“ nicht editierbar.

Projektkonten

In den Projekten für den Anlagenbau werden Verbrauchs- und Verkaufsbuchungen auf einem Projektkontenplan dargestellt, welcher für das Projektcontrolling herangezogen wird. Gesteuert wird die Auswahl der entsprechenden Projektkonten über die Projektkontoeinrichtung.

Projektkontenplan

Der Projektkontenplan dient dem Projektcontrolling und enthält alle Umsatz- und Kostenkonten, die für eine differenzierte Projektbetrachtung herangezogen werden sollen. Der Projektkontenplan ist nicht vom FIBU-Kontenplan abhängig.

Im Feld „Kontoart“ können Sie zwischen fünf Optionen wählen:

Feld	Beschreibung
Konto	Es kann ein buchbares Konto ausgewählt werden.
Überschrift	Textzeile, in der eine Überschrift als Strukturmerkmal eingegeben werden kann.
Summe	Eine Summe, die über das Feld „Zusammenzählung“ definiert wird.
Von-Summe	Eine Anfangsmarkierung für eine zusammenzählende Projektkontoreihe, die mit der Kontoart Bis-Summe abschließt.
Bis-Summe	Eine Endmarkierung für eine zusammenzählende Projektkontoreihe, die mit der Kontoart Von-Summe beginnt. Die Gesamtsumme wird über das Feld Zusammenzählung definiert.

Nachdem Sie das Projektkonto eingerichtet haben, wählen Sie im Menüband „Aktionen“ > „Einrückung des Kontenplans“. Wählen Sie anschließend im Meldungsfenster die Option „Ja“.

Projektkontoeinrichtung

Die Vorgehensweise ist nahezu identisch zur Einrichtung der Buchungsmatrix im Finanzbuchhaltungs-bereich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Projektkontoeinrichtung legt fest, auf welche Projektkonten Verbräuche und Erlöse im Anlagenbau gebucht oder budgetiert werden. Es handelt sich bei der Projektkontoeinrichtung um eine Matrix, die für Produktbuchungsgruppen die Verbrauchs- und Verkaufskonten festlegt. Dabei kann die Einrichtung über die Projektart und/oder die Leistungsart gesteuert werden. Jeder Projektposten erhält je nach seiner Postenart (Verbrauch oder Verkauf) entweder ein Verbrauchskonto oder ein Verkaufskonto zugewiesen. Bei der Findung des Projektkontos werden die Feldinhalte des Projektpostens herangezogen.

Projektrollen

Die Projektrollen definieren in den späteren Projekten, welche Rolle (z.B. Projektleiter) die Ressource in dem jeweiligen Projekt einnimmt.

Um die Projektrollen vorab zu definieren, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Projektrolle mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen.

Feld	Beschreibung
Code	Vergeben Sie ein aussagekräftiges Kürzel für die Projektrolle.
Beschreibung	Vergeben Sie eine Beschreibung für die Projektrolle.
Art	**Vergeben Sie eine zutreffende Art. Zur Auswahl stehen Ihnen:** • Verantwortlicher • Projektleiter • Verkauf an Kontaktnr. • Rechnung an Kontaktnr.

Leistungsart

Wichtig für die spätere Aufgabenplanung in den Projekten ist die Einrichtung der Leistungsarten. Hierzu rufen Sie sich die Leistungsarten über die Anwendersuche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Leistungsart mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Code	Vergeben Sie ein aussagekräftiges Kürzel für die Leistungsart.
Beschreibung	Vergeben Sie eine Beschreibung für die Leistungsart.
Art	Gibt die Art an, um welche es sich bei dem Datensatz handelt. **Zur Auswahl stehen Ihnen:** • Konto • Überschrift • Summe • Von-Summe • Bis-Summe
Zusammenzählung	Hier können Sie nun das Intervall oder sonstige Filterangabe von Nummern der Leistungsart angeben. Die Ergebnisse der angegebenen Leistungsart werden zu einem Gesamtsaldo addiert. Bei der Art Von-Summe oder Überschrift muss dieses Feld leer bleiben. Bei der Art Bis-Summe wird das Feld automatisch gefüllt, wenn der Kontenplan eingerückt wird. Es werden nur die Arten zusammengezählt, die zwischen einer Von-Summe und einer Bis-Summe liegen.
Qualifikationen	Gibt die Anzahl der für die Leistungsart notwendigen Qualifikationen an. Über einen LookUp auf die Anzahl können Qualifikationen der Leistungsart zugewiesen werden und bereits bestehende werden Ihnen angezeigt. Weiterführende Informationen zum Thema Qualifikationen finden Sie im gleichnamigen Abschnitt.
Verwendung	**Keine** Es erfolgt keine Aufgabenplanung, die Felder sind in der Projektaufgabe nicht editierbar **Aufgabenplanung** Sie können in den Projektaufgaben direkt die Planung erfassen. **Forecast** Es erfolgt keine Aufgabenplanung, die Felder sind in der Projektaufgabe nicht editierbar **Beides** Sie können in den Projektaufgaben direkt die Planung erfassen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art Planung	Über die Art Planung legen Sie fest, mit welcher Art die Aufgabenplanung in der Planungszeile erfasst werden soll. **Zur Auswahl stehen Ihnen:** • Ressource • Artikel • Sachkonto
Planungsnr.	Über die Planungsnr. legen Sie in Abhängigkeit der Art Planung fest, mit welchem Konto die Aufgabenplanung in der Planungszeile dargestellt werden soll.
Arbeitstypencode	Gibt den Arbeitstypencode zu der Leistungsart an.
Art Forecast	Gibt die Art Forecast zu der Leistungsart an. Zu Auswahl stehen: • Ressource • Artikel • Sachkonto
Forecastnr.	Gibt die Forecastnr. im Zusammenhang des Feldes „Art Forcast“ an.
Forecast Arbeitstypencode	Gibt den Forecast Arbeitstypencode an.
Langlaufartikel	Kennzeichnet eine Projektaufgabe mit der zugewiesenen Leistungsart als „Langlaufartikel“ gekennzeichnet werden.

Projektarten

Bei einer Neuanlage eines Projektes, können Sie durch Zuweisung einer „Projektart“ festlegen, um welche Art es sich um das Projekt handelt. Hierüber lassen sich bereits einige Daten wie beispielsweise eine Projektvorlage, Auftragsart o.ä. mitgeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um vorab die Projektarten zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die Projektarten auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Projektart mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Stufe	Beschreibung
Code	Vergeben Sie ein aussagekräftiges Kürzel für die Projektart.
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für die Projektart an.
Projektbuchungsgruppe	Geben Sie die Projektbuchungsgruppe für die Projektart, die bei der
Projektnummernserie	Geben Sie die Projektnummernserie für die Projektart an, die bei Anlage eines Projekts und Zuweisung der Projektart verwendet werden soll.
Vorlage Projektnr.	Gibt die Projektnr. zur Vorlage des Projekts für die Projektart an.
Projektart Dimensionswert	Gibt den Dimensionswert für die Projektart an.
Dimensionscode	Gibt den Dimensionscode an.
Dimension Wert Präfix	Gibt den Dimensionswert Präfix an.
Aufgabengliederung	Gibt eine Aufgabengliederung für die Projektart an. Bitte beachten Sie, dass bei gepflegter „Vorlage Projektnr.“ (s.o.) diese Angabe ignoriert wird.
Reservieren	**Gibt die Reservierungsmethode für die Projektart an. Zur Auswahl stehen:** - Nie - Optional - Immer
Auftragsart	In der Projektart können Sie bei Bedarf eine Auftragsart für die Erstellung von Verkaufsbelegen einrichten. Diese wird bei der Erstellung von den Belegen herangezogen.

Projektgliederung

Die Projektgliederung hilft Ihnen bei vorgegebenen Nummerierungen Ihre Projektaufgaben schnell und effizient zu erfassen und zu pflegen.

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Projektgliederung“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ können Sie eine neue Projektgliederung mit Hilfe der u.a. Tabelle und Vorgehensweise anlegen.

Feld	Beschreibung
Code	Definieren Sie hier einen eindeutigen Code für den Datensatz.
Beschreibung	Definieren Sie hier eine kurze Beschreibung für die Gliederung.
Status	**Gibt den Status der Gliederung an. Zur Auswahl stehen:** • Neu • Zertifiziert • In Entwicklung • Abgelaufen **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass nur Projektgliederungen mit dem Status „Zertifiziert“ in den Prozessen verwendet werden können.

Um die Gliederung für den angelegten Datensatz zu definieren, rufen Sie sich über das Menüband den Menüpunkt „Gliederungsstruktur“ auf.

Feld	Beschreibung
Ebene	Ebene bzw. Einrückung der Aufgabe.
Beschreibung	Geben Sie hier eine Beschreibung für die Ebene an
Erhöhung	Definieren Sie mit welchen Abständen, das System Aufgaben vergeben soll, 1 für einer Schritte, 10 für zehner Schritte usw. Anhand der Erhöhung wird das Feld Zähler initialisiert.
Zähler	Legen Sie hier fest, mit welchem Wert gestartet werden soll sowie wie Breit eine Ebene werden darf. Bspw. geben Sie 001 an, wenn die Ebene einen Maximalen Wert von 999 erreichen kann. Bitte beachten Sie bei der Definition, dass das Feld Projektaufgabe nur eine maximale Breite von 20 Zeichen hat.
Trennzeichen	Definieren Sie hier ein Trennzeichen, bspw. Punkt, Komma, Bindestrich
Zählart	• Nummerisch • Alphanumerisch bitte geben Sie alphanummerisch an, wenn ihr Zähler Buchstaben enthält.
Buchbar	Legen Sie fest ob auf der Ebene gebucht werden kann
Beispiel	Stellt die aktuelle Definition, als Projektaufgabe dar.

Projekt Dokumenttextvorlage

Für eine einfache Bearbeitung/Anlage der Belegtexte in den Projekten können Sie Projekttextvorlagen definieren, in denen Sie festlegen, wie und wann welcher Datensatz in welchem Beleg gedruckt werden soll.

Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Projekt Dokumentenvorlagen“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ können Sie eine neue Projekt Dokumentenvorlage mit Hilfe der u.a. Tabelle erstellen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projekttabelle	Legen Sie in diesem Feld fest, wie für welche Tabelle die Definition gültig ist. **Folgende Auswahl steht Ihnen zur Verfügung:** • Projektaufgabe • Projektplanungszeile
Zeilenart	Legen Sie in diesem Feld fest, wie für welche Zeilenart die Definition gültig ist. **Folgende Auswahl steht Ihnen zur Verfügung:** • Plan • Vertrag • Plan und Vertrag
Position	Legen Sie in diesem Feld fest, wie für welche Position die Definition gültig ist. **Folgende Auswahl steht Ihnen zur Verfügung:** • Vortext • Nachtext
Service Vertragsangebot Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Vertragsangebot angedruckt werden soll.
Service Vertrag Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Vertrag angedruckt werden soll.
Service Angebot Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Angebot angedruckt werden soll.
Service Auftrag Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Auftrag angedruckt werden soll.
Service Geb. Rechnung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Geb. Rechnung angedruckt werden soll.
Service Geb. Gutschrift Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Geb. Gutschrift angedruckt werden soll.
Service Geb. Lieferung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Geb. Lieferung angedruckt werden soll.
Servicearbeitsschein Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Servicearbeitsschein angedruckt werden soll.
VK Angebot Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Angebot angedruckt werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
VK Auftrag Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Auftrag angedruckt werden soll.
VK Geb. Rechnung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Geb. Rechnung angedruckt werden soll.
VK Geb. Gutschrift Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Geb. Gutschrift angedruckt werden soll.
VK Rahmenauftrag Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Rahmenauftrag angedruckt werden soll.

Projektplanung

Im Folgenden wird Ihnen die Projektplanung vorgestellt. Es wird gezeigt, wie ein Projekt aufgebaut und gegliedert werden kann und wie Planwerte hinterlegt werden können.

Projektassistent

Für eine rasche und einfache Anlage eines Projektes bietet KUMAVISION factory365 einen Assistenten zur Projektanlage an.

Hierzu ist es zunächst erforderlich, dass AnwenderInnen das Rollencenter „Projekt-Manager“ in der Benutzeranpassung zugewiesen haben.

Auf der Startseite des Rollencenters „Projekt-Manager“ befindet sich im Aktivitäten Bereich der Aufruf „Neues Projekt“.

Nach dem Klick auf den Aufruf, wird der Assistent gestartet.

Erstellungsfortschritt

Die Maske „Erstellungsfortschritt“ dient zur Navigations-/Status-Übersicht des Projektassistenten.

Diese unterteilt sich in vier Teilbereiche mit ihren jeweiligen Status:

- Projekt kopieren
- Allgemeine Projektdaten
- Verkauf an Daten
- Rechnung an Daten

Des Weiteren werden Ihnen der aktuelle Bearbeitungsschritt mit dem Gesamtfortschrittsstatus angezeigt.

Im unteren Bereich der Maske haben Sie folgende Auswahlmöglichkeiten:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projekt kopieren

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektart	Gibt die Projektart, um welche es sich handelt, an.
Vorlage Projektnr.	Gibt die Projektnr. zur Vorlage des neuen Projekts an. Sollte eine Projektvorlage bereits in der Projektart hinterlegt sein, so wird diese automatisch vorbelegt.
Übernahme aus Projekt: (Projektpreise kopieren, Menge kopieren, Meilensteine kopieren, Belegtexte kopieren)	Aus der „Vorlage Projektnr.“ können, sofern es aktiviert wird, **folgende Daten aus der Vorlage in das neue Projekt übernommen werden:** • Projektpreise kopieren • Menge kopieren • Meilensteine kopieren • Belegtexte kopieren
Risiken kopieren	Hier können die Risiken aus dem „Vorlage Projekt“ für das anzulegende Projekt übernommen werden. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: • Nein • Nur Risiken • mit Werten • mit Wahrscheinlichkeiten
Projektaufgabennr. von	Hier können die Projektaufgaben aus dem „Vorlage Projekt“ für das anzulegende Projekt übernommen werden. Angabe des „Projektaufgabennr. von“ Wert.
Projektaufgabennr. bis	Hier können die Projektaufgaben aus dem „Vorlage Projekt“ für das anzulegende Projekt übernommen werden. Angabe des „Projektaufgabennr. bis“ Wert.
Startdatum / Enddatum	Gibt das geplante Start-/Enddatum des Projektes an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Herkunft	**Legen Sie fest:** **keine** Keine Planzeilen bei der Kopie anzulegen **Projektplanzeilen** Projektplanzeilen anhand der Projektplanzeilen aus dem Vorlageprojekt zu übernehmen **Projektposten** Projektplanzeilen anhand der Projektposten aus dem Vorlageprojekt zu erzeugen
Zeilenart	**Abhängig der Projektplanzeilen Herkunft können Sie festlegen, welche Zeilenart(en) Sie übernehmen wollen:** **Projektplanzeilen** • Budget + Fakturierbar Alle Projektplanzeilen • Budget Nur Budget gekennzeichnete Projektplanzeilen • Fakturierbar Nur Fakturierbar gekennzeichnete Projektplanzeilen **Projektposten** • Verbrauch+Verkauf Alle Projektplanzeilen • Verbrauch Nur Verbrauch gekennzeichnete Projektposten • Verkauf Nur Verkauf gekennzeichnete Projektposten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Allgemeine Projektdaten

Feld	Beschreibung
Zuständigkeitseinheitencode	Mit diesem Feld kann das Projekt einer Zuständigkeitseinheit zugewiesen werden. Analog einer Zuweisung eines Verkaufs- / Einkaufsbeleges zu einer Zuständigkeitseinheit können Projekte nur von Mitgliedern derselben Zuständigkeitseinheit eingesehen werden.
Verantwortlich	Gibt die Person an, die für den Auftrag verantwortlich ist.
Projektmanager	Gibt die Person an, die für die Projektverwaltung verantwortlich ist.
Projektbeschreibung / Projektbeschreibung 2	Gibt die Projektbeschreibung an
Startdatum / Enddatum	Gibt das Startdatum / Enddatum des Projektes an.
Neuer Lagerortcode	Gibt einen neuen Lagerortcode an.

Verkauf an Daten

Feld	Beschreibung
Verkauf an Kontakt	Gibt den Kontakt beim Debitor an, der für den Auftrag zuständig ist.
Verk. an Debitor	Gibt die Debitorenr. an, dem die Kosten für das Projekt in Rechnung gestellt werden soll. Sollten Sie das Feld „Verkauf an Kontakt“ zuvor gepflegt haben, so wird dieses Feld automatisch mit dem verknüpften Debitor vorbelegt.

Sollten Sie den Projekt Assistenten durchlaufen und alle notwendigen Felder mit den entsprechenden Daten gepflegt haben, so können Sie das Projekt anlegen in dem Sie auf „Projekt erstellen“ klicken.

Die Projekt-Karte wird Ihnen nach Erstellung geöffnet, um weitere Informationen einpflegen zu können. Alternativ können Sie die Projekt-Karte schließen.

Projektkarte Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf dem Inforegister „Allgemein“ werden zunächst die allgemeinen Daten des Projekts definiert. Die im nachfolgenden genauer erläutert werden:

Feld	Beschreibung
Nr.	Gibt die Nummer des Projektes der entsprechend festgelegten Nummernserie an.
Beschreibung / Beschreibung 2	Gibt die Beschreibung des Projektes an.
Projektart	Gibt an, um welche Art es sich bei dem Projekt handelt. **Sollten bereits in der Projektart folgende Daten hinterlegt worden sein, werden diese, bei Zuweisung der Projektart dem Projekt übernommen:** • Projektbuchungsgruppe • Projektnummernserie • Vorlage Projektnr. • Projektart Dimensionscode • Dimensionscode • Dimension Wert Präfix • Aufgabengliederung • Reservieren • Auftragsart
Verk. an Deb.-Nr.	Gibt die Nummer des Debitors an, der i.d.R. für das Projekt die Kosten trägt.
Verk. an Deb.-Vorlagencode	Um ein Projekt an einen Kontakt zu erstellen wird die entsprechende Kontaktnummer angegeben und das Feld „Verk. an Deb.-Vorlagencode“ mit der passenden Vorlage gefüllt.
Verk. an Kontaktnr.	Gibt den Kontakt des Debitors an, der i.d.R. für das Projekt die Kosten trägt. In den Status Planung und Angebot kann auch mit reinen Kontaktadressen gearbeitet werden. Beim Statuswechsel in Offen wird zu dem Kontakt ein Debitor angelegt. Bitte beachten Sie, dass im Falle der Verwendung von Kontakten das Feld „Verk. An Deb.-Vorlagencode“ bzw. „Rech. An Deb.-Vorlagencode“ gepflegt sein muss
Verk. an Name / Name 2 / Name 3	Gibt den Namen des Debitors an, der i.d.R. für das Projekt die Kosten trägt.
Verk. an Adresse / Adresse 2	Gibt die Adresse des Debitors an, an den Sie i.d.R. die Rechnung senden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rech. an Deb.-Nr.	Gibt die Nummer des Debitors an, der i.d.R. für das Projekt die Kosten trägt. Durch Zuweisung des Feldes „Verk. an Debitornr.“ wird das Feld „Rech. an Deb.-Nr.“ automatisch mit der „Verkauf. An Debitornr.“ vorbelegt. Sollte ein abweichender Rechnungsempfänger vorhanden sein, muss die entsprechende Nummer manuell abgeändert werden.
Rech. an Deb.-Vorlagencode	Gibt den „Rech. an Deb.-Vorlagencode“ an.
Rech. an Kontaktnr.	Gibt die Kontaktnr. des Rechnungsempfängers an.
Rech. an Name / Name 2 / Name 3	Gibt die Namen des Rechnungsempfängers an.
Rech. an Adresse / Adresse	Gibt die Adresse des Rechnungsempfängers an.
Rech. an PLZ-Code	Gibt den PLZ-Code des Rechnungsempfängers an.
Rech. an Ort	Gibt den Ort des Rechnungsempfängers an.
Rech. an Länder-/ Regionscode	Gibt den Länder-/Regionscode des Rechnungsempfängers an.
Rech. an Kontakt	Gibt den Namen des Debitors an, der i.d.R. für das Projekt die Kosten trägt.
Telefonnr. / Mobiltelefonnr.	Gibt die hinterlegte Telefonnummer des Debitors an.
E-Mail	Gibt die hinterlegte E-Mail-Adresse des Debitors an.
Suchbegriff	Gibt den Suchbegriff des Projekts an. Dieser wird automatisch mit der Beschreibung des Projekts vorbelegt und kann manuell abgeändert werden.
Zuständigkeitseinheitencode	Mit diesem Feld kann das Projekt einer Zuständigkeitseinheit zugewiesen werden. Analog einer Zuweisung eines Verkaufs- / Einkaufsbeleges zu einer Zuständigkeitseinheit können Projekte nur von Mitgliedern derselben Zuständigkeitseinheit eingesehen werden.
Verantwortlich	Gibt die Person an, die für den Auftrag verantwortlich ist.
Gesperrt	Bitte aus dem Debitor oder sonstigen Stammdaten übernehmen
Aufgabengliederung	Gibt die Aufgabengliederung, welche für das Projekt genutzt werden soll, an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Archivierte Version	Gibt die Anzahl der archivierten Versionen an. Durch einen Lookup ist eine Einsicht in die Versionen möglich.
Korrigiert am	Gibt an, wann die Projektdaten der Projektkarte letztmalig geändert wurden.
Projektleiter	Gibt die Person an, die das Projekt leitet.

Inforegister Aufgaben

Auf dem Inforegister „Aufgaben“ werden zunächst die Projektaufgaben definiert, die in dem Projekt geplant sind/werden. Hierdurch erfolgt erstmals die „Grobplanung“ für das Projekt.

Aufgabengliederung

Die Aufgabengliederung dient zur systematischen und übersichtlichen Darstellung der Projektaufgaben und ermöglicht mittels vordefinierten Gliederungsstrukturen eine einheitliche Struktur über die Projekte. Die Aufgabengliederung wird dem Projekt in der Projekt-Karte in dem Feld „Aufgaben-Gliederung“ zugewiesen. Über die nachfolgenden Funktionen können Sie die Aufgabengliederung in die Projektaufgabenzeilen einfügen.

Funktion „Gliederungsstruktur einfügen“

Die Funktion „Gliederungsstruktur einfügen“ können Sie auf der jeweiligen Projekt-Karte über das Menüband aufrufen. Diese Funktion fügt eine komplett neue Gliederungsstruktur am Ende der Strukturangaben ein.

Funktion „Gliederungsstruktur bis buchbar einfügen“

Die Funktion „Gliederungsstruktur bis buchbar einfügen“ können Sie auf der jeweiligen Projekt-Karte über das Menüband aufrufen. Diese Funktion fügt eine Gliederungsstruktur bis einschließlich der ersten buchbaren Gliederungsstruktur ein.

Projektaufgaben

Sollten Sie zuvor eine Gliederungsstruktur in den Projektaufgaben-Zeilen eingefügt haben, so haben Sie die Möglichkeit, unterhalb einer Gliederungsstrukturebene über den Assist-Button […] eine neue Zeile einzufügen.

Das System fügt eine neue Zeile mit der Positionsnummerierung und Beschreibung der oberhalb liegenden Ebenen ein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Erfassen Sie nun die Projektaufgaben, die im Projekt anfallen / geplant sind mit Hilfe der u.a. Tabelle.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektaufgabennr.	Gibt die Nummer der Projektaufgabe an
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Projektaufgabe an
Projektaufgabenart	**Gibt die Art der Projektaufgabe an. Zur Auswahl stehen:** • Konto • Überschrift • Summe • Von-Summe • Bis-Summe
Leistungsart	Weisen Sie in diesem Feld die Leistungsart für die Projektaufgabe im Falle eines Kontos zu. Mit der Leistungsart beeinflussen Sie die Projektkontenfindung und haben die Möglichkeiten, die Pflege der Projektplanzeilen zu beeinflussen.
Vorheriger Meilenstein	Gibt eine Abhängigkeit zu einem vorherigen Meilenstein an.
Meilenstein	Legen Sie hier fest, dass es sich bei der Aufgabe um einen Meilenstein handelt. Eine Aufgabe kann nur bei Art=Summe als Meilenstein festgelegt werden. Aufgrund der Art=Summe können die Werte für einen Meilenstein einfach anhand der Flowfields für Kosten und Umsätze nachverfolgt werden. Basierend auf den Flowfields können AnwenderInnen ebenso in die Planzeilen bzw. Projektposten abtauchen, um die Meilenstein Situation zu analysieren.
Meilenstein Datum	Legen Sie hier fest, wann der Meilenstein fällig ist.
Gehört zu Meilenstein	Legen Sie hier fest, zu welchem Meilenstein die Aufgabe gehört.
Status	Gibt den Status der Projektaufgabe an. Wird eine Projektaufgabe beendet so werden die dazugehörigen Planzeilen beim Aufgabenfortschritt auf 100% gesetzt.
Langlaufartikel	Durch das Häkchen „Langlaufartikel“ wird eine Projektaufgabe als Aufgabe für Langlaufartikel identifiziert. Weiterführende Informationen zum Thema „Langlaufartikel“ finden Sie im gleichnamigen Abschnitt.
Aufgabe	Sehen Sie hier eine eventuelle hieraus erstellte CRM-Aufgabe
Aufgabenstatus	Status der Aufgabe, siehe für Details dort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Verteilungsart	Legen Sie hier fest, mit welcher Verteilungsart die eventuell erstellten Projektplanzeilen zwischen Start- und Endzeitpunkt verteilt werden soll. Die Pflege ist notwendig, wenn Sie eine Schnellplanung direkt über die Projektaufgaben vornehmen und die Planungsart auf Ressource steht.
Startdatum	Gibt das Startdatum für die Projektaufgabe an. Haben Sie die Datumspflege auf Aufgabenebene aktiviert, so können Sie das Planungsdatum der Startzeile über die Aufgabe ändern. Das System erzeugt eine neue Projektplanzeile mit der Art Text und der in der Einrichtung hinterlegten Standardtextcode. Das Datum wird in das Feld Planungsdatum überführt.
Enddatum	Gibt das Enddatum für die Projektaufgabe an. Haben Sie die Datumspflege auf Aufgabenebene aktiviert, so können Sie das Planungsdatum der Endzeile über die Aufgabe ändern. Das System erzeugt eine neue Projektplanzeile mit der Art Text und der in der Einrichtung hinterlegten Standardtextcode. Das Datum wird in das Feld Planungsdatum überführt.
Arbeitstage	Die Anzahl Arbeitstage zwischen Start- und Enddatum, sofern die Planungsart Ressource ist und für die Ressource die Ressourcenkapazität definiert wurde.
Budget (Einstandsbetrag)	Gibt den budgetierten Einstandsbetrag für die Projektaufgabe in Abhängigkeit vom Zeitraum des „Planungsdatumsfilters“ an.
Ist-Einstandsbetrag	Gibt den Einstandsbetrag für den auf die Projektaufgabe gebuchten Verbrauch von Artikeln, Ressourcen und Aufwandssachposten in Abhängigkeit vom Zeitraum des „Planungsdatumsfilters“ an.
Archivierter Verbrauch Einstandsbetrag (MW)	Sehen Sie Verbrauch in einer Archivierten Version zum Vergleich.
Fakturierbar (Verkaufsbetrag)	Gibt den fakturierbaren Verkaufsbetrag für die Projektaufgabe in Abhängigkeit vom Zeitraum des „Planungsdatumsfilters“ an.
Fakturiert (Verkaufsbetrag)	Gibt den fakturierbaren Verkaufsbetrag für die Projektaufgabe in Abhängigkeit vom Zeitraum des „Planungsdatumsfilters“ an.
Bestellobligo Betrag (MW)	Sehen Sie hier das Bestellobligo (MW) (Werte der offenen Bestellungen) zu der Projektaufgabe.
Ist Meldungen (MW)	Sehen Sie hier den Wert für die bereits für die Projektaufgabe erstellten Fertigungsaufträge/Artikel.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kapazitätskosten (MW)	Sehen Sie hier den Wert für die bereits für die Projektaufgabe geleisteten Kapazitätskosten (Maschinen- und Personalkosten).
Verbrauchskosten (MW)	Sehen Sie hier den Wert für die bereits für die Projektaufgabe erfolgten Materialverbräuche.
Gepl. Verbrauchskosten Fertigungsauftrag (MW)	Gibt die gepl. Verbrauchskosten (geplanter Materialbedarf) auf Basis eines erzeugten Fertigungsauftrags an.
Gepl. Kapazitätskosten Fertigungsauftrag (MW)	Gibt die gepl. Kapazitätskosten (geplanter Maschineneinsatz) auf Basis eines erzeugten Fertigungsauftrags an.
Erstbeauftragung Betrag (MW)	Stellt den Verkaufsbetrag der Erstbeauftragung dar.
Folgebeauftragung(en) Betrag (MW)	Stellt den Verkaufsbetrag der Folgebeauftragung dar.
Abweichung(en) Betrag (MW)	Stellt den Betrag dar, der über den Forecast erzeugt wurde.
Tatsächlicher Fortschritt %	Gibt den Tatsächlichen Fortschritt der Projektaufgabe in % an.
Tatsächlicher Fortschritt Datum	Gibt das Datum des Tatsächlichen Fortschritt der Projektaufgabe an.
Forecast (MW)	Sollten Sie den Forecast auf „Projektaufgabe“ setzen, legen Sie in diesem Feld fest, mit welchen Gesamtkosten Sie aktuell für die Projektaufgabe rechnen. **Für die Berechnung des Forecasts (MW) ermittelt das System es wie folgt:** (Verbrauch (Einstandsbetrag) Zeitobligo Betrag (MW) Bestellobligo Betrag (MW) Lagerobligo Betrag (MW) Fertigungsobligo Betrag (MW)) Tatsächlicher Fortschritt % Forecast (MW)

Ein-/Ausrücken

Die Funktion Projektaufgaben Ein- und Ausrückung funktioniert nur bei definierter Aufgabengliederung in der Projektkarte sowie Projektaufgabenart Konto.

Sie können die Funktionen „Ein-/Ausrücken“ über das Inforegister „Aufgaben“ über die Menüauswahl „Zeile“ aufrufen.

Einrücken:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beim Funktionsaufruf „Einrücken“ wird die aktuelle Zeile eine Ebene nach unten eingerückt und von einer Von-Summe sowie einer Bis-Summe Zeile eingeklammert.

Die Beschreibung der eingerückten Zeile wird der Von-/Bis-Summenzeile zugewiesen. Die neue Projektaufgabe bekommt die Beschreibung aus der Vorgabe. Die bereits erfassten Planzeilen werden ebenfalls der neuen Zeile zugewiesen.

Ausrücken:

Beim Funktionsaufruf Ausrücken wird die aktuelle Zeile eine Ebene nach oben ausgerückt. Ist es nicht die letzte Position des Aufgabenblockes, so wird hierbei die nächste Nummer des oberen Bereichs verwendet. Handelt es sich um die letzte Position so wird der Aufgabenblock gelöscht und die Aufgabennr. der von-Summe zugewiesen.

Aufgabennummerierung:

Die Aufgabenermittlung erfolgt anhand der Gliederungsstruktur und ist abhängig der aktuellen Position und Projektaufgabenart der Zeile.

Wird eine Zeile zwischen bestehenden Positionen eingefügt, so fügt das System eine fortführende Zeile zu der oberen Zeile ein.

Wird eine Zeile unten eingefügt, so wird die nächste Projektaufgabennummer anhand der obersten Zeile eingefügt.

Belegtexte Projektaufgaben

Sie können eine Projektaufgabe detailliert über einen Langtext beschreiben. Dieser Langtext wird auf den von Ihnen definierten Belegen angedruckt.

Um für eine Aufgabe einen Belegtext zu definieren, wählen Sie zunächst die gewünschte Aufgabenzeile in dem Inforegister „Aufgaben“ aus.

Über die Menüauswahl „Zeile“ auf dem Inforegister „Aufgaben“ wählen Sie anschließend den Menüpunkt „Belegtext“ aus.

Sie können sich nun entscheiden, ob Sie für die Zeile einen Vor- bzw. Nachtext erfassen wollen.

Die Projekt Dokumententext-Karte öffnet sich.

Rufen Sie sich über das Menüband den „Format Editor“ auf und geben Sie in das Editor-Textfeld Ihren Wunschtext ein. Nach Bestätigen der Eingabe mit „OK“ wird Ihr Text in dem Feld „Vorschau“ angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anhand der nachfolgenden Felder können Sie definieren, auf welchen Belegen der Text ausgewiesen werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektaufgabe Druck	Nutzen Sie dieses Feld, wenn Sie den Druck auf Projektaufgaben Berichte ergänzen
Projektzeile Druck	Nutzen Sie dieses Feld, wenn Sie den Druck auf Projektplanzeilen Berichte ergänzen
VK Angebot Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Angebote angedruckt werden soll.
VK Auftrag Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Aufträge angedruckt werden soll.
Proforma-Rechnung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Proforma-Rechnungen angedruckt werden soll.
VK Geb. Rechnung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Geb. Rechnungen angedruckt werden soll.
VK Geb. Gutschrift Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Geb. Gutschriften angedruckt werden soll.
VK Rahmenauftrag Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Rahmenaufträge angedruckt werden soll.
VK Reklamation Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Reklamationen angedruckt werden soll.
VK Geb. Lieferung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Geb. Lieferungen angedruckt werden soll.
VK Geb. Rücknahme	Druck Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf VK Geb. Rücknahmen angedruckt werden soll.
EK Anfrage Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf EK Anfragen angedruckt werden soll.
EK Bestellung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf EK Bestellungen angedruckt werden soll.
EK Geb. Rechnung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf EK Geb. Rechnungen angedruckt werden soll.
EK Geb. Gutschrift Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf EK Geb. Gutschrift angedruckt werden soll.
EK Rahmenbestellung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf EK Geb. Rahmenbestellungen angedruckt werden soll.
EK Reklamation Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf EK Reklamation angedruckt werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
EK Geb. Lieferung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf EK Geb. Lieferung angedruckt werden soll.
EK Geb. Rücksendung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf EK Geb. Rücksendungen angedruckt werden soll.
Service Vertragsangebot Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Vertragsangebote angedruckt werden soll.
Service Vertrag Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Verträge angedruckt werden soll.
Service Angebot Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Angebote angedruckt werden soll.
Service Auftrag Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Aufträge angedruckt werden soll.
Service Geb. Rechnung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Geb. Rechnungen angedruckt werden soll.
Service Geb. Gutschrift Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Geb. Gutschriften angedruckt werden soll.
Service Geb. Lieferung Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Geb. Lieferungen angedruckt werden soll.
Servicearbeitsschein Druck	Legen Sie in diesem Feld fest, ob der Text auf Service Arbeitsschein angedruckt werden soll.

Die hier aufgeführten Berichte drucken die Projekttexte in Abhängigkeit des Schalters „Zusatz Text anzeigen“:

- Projektplanzeilen
- Projektanalyse
- Budgetvergleich Projekt
- Kontovorschlag Projekt
- Projektangebot

Aufgaben erstellen

Über „Aufgaben erstellen“ können Sie Aufgaben oder aber auch Outlookaufgaben wie bspw. eine Besprechungseinladung erzeugen.

Bei der Erstellung einer Aufgabe wird im Hintergrund für Sie eine Projektaufgabe erzeugt. Die Projektaufgabe wird innerhalb der von Ihnen ausgewählten Von-Aufgabe erzeugt.

Die Aufgaben können Sie im Projektbereich über den Aufruf Aufgaben in der Projektkarte, Projektaufgaben sowie aus dem Projektteam erstellen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Note

Bitte beachten Sie, dass das Erzeugen einer Outlookaufgabe nur mit der entsprechenden Einrichtung möglich ist. Weiterführende Information zur Anbindung / Einrichtung bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Note

Die Planzeilen sind nur über die CRM-Aufgabe (Kontaktaufgaben) änderbar.

In der „Einrichtung Projekte“ legen Sie über die Felder „Schrittweite CRM-Aufgabe“, „Trennzeichen CRM-Aufgabe“ sowie „Zähler CRM-Aufgabe“ fest, wie die Projektaufgabennr. erstellt wird. Weiterführende Informationen finden Sie hier.

Alternativ haben Sie ebenso die Möglichkeit, eine Aufgabe direkt aus einer Kontaktkarte unter Angaben einer Projektnummer heraus zu erzeugen.

Aktivität erstellen

Über „Aktivität erstellen“ können Sie aus Microsoft Dynamics Business Central™ Aktivitäten und/oder Kommunikationen wie beispielsweise Telefonate erstellen und zugehörige Dokumente ablegen. Die an dieser Stelle definierte Zeit wird in die Arbeitszeittabelle überführt.

Sie können die Funktion „Aktivität erstellen“ aus der Projektkarte, Projektübersicht, Projektaufgabe, Projektplanzeile sowie aus der Projektteam-Karte aufrufen.

Weisen Sie die Aktivitätenart sowie Beschreibung der Aktivität zu. Der Verkäufercode wird anhand Ihrer Anmeldung ermittelt.

Legen Sie in den Projektfeldern fest, auf welche Projektaufgabe das Dokument zugeordnet werden soll und auf welche Planposition die Zeiten erfasst werden sollen.

Haben Sie die Projektplan Position ausgewählt, so erstellt Ihnen das System einen Eintrag in der Arbeitszeittabelle (Voraussetzung hierfür ist der Einsatz von Arbeitszeiten).

Weiterführende Informationen zum Thema „Aktivitäten erstellen“ bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Meilensteine

Meilensteine dienen innerhalb eines Projektes als Zwischenziele. Anhand dieser Ziele können innerhalb eines Projektes „kleinere Etappen“ als Projektfortschritt protokolliert werden oder aber auch Abhängigkeiten zu weiteren Meilensteinen bzw. Aufgaben festgelegt werden.

In KUMAVISION factory365 haben Sie die Möglichkeit, den Projektaufgaben, Meilensteine zuzuordnen.

Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der „Einrichtung Projekte“ können Sie über das Feld „Verhalten Meilenstein“ global das Verhalten für alle Meilensteine steuern. Zur Auswahl stehen Ihnen folgende Auswahlmöglichkeiten:

Feld	Beschreibung
Verhalten Meilenstein	**Legen Sie hier fest, wie sich das System bei der Pflege von Meilensteinen im Bereich von Datumverstößen verhalten soll:** **Keine** Der Meilenstein wird ignoriert **Warnung** Das System weist Sie auf einen Verstoß hin **Fehler** Das System untersagt Ihnen einen zeitlichen Verstoß

Erfassung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Erfassung eines Meilensteins erfolgt auf der jeweiligen Projektkarte auf dem Inforegister „Aufgabe“ in der jeweiligen Aufgabenzeile über das Feld „Meilenstein“. Nachfolgend werden Ihnen die relevanten Felder auf der Aufgabenzeile für die Kennung eines Meilensteins näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Meilenstein	Legen Sie in diesem Feld fest, dass es sich bei der Aufgabenzeile um einen Meilenstein handelt. Eine Aufgabenzeile kann nur mit Art=Summe als Meilenstein festgelegt werden. Aufgrund der Art=Summe können die Werte für einen Meilenstein einfach anhand der Flowfields für Kosten und Umsätze nachverfolgt werden. Basierend auf den Flowfields können AnwenderInnen ebenso in die Planzeilen bzw. Projektposten abtauchen, um die Meilenstein Situation zu analysieren. Wenn Sie eine Projektaufgabe als Meilenstein kennzeichnen, wird ein eventuell gepflegtes Feld „Gehört zu Meilenstein“ geleert.
Meilensteindatum	In diesem Feld können Sie die Fälligkeit des Meilensteins festlegen. **Wenn Sie in der Projekteinrichtung das Verhalten Meilenstein nicht auf keine gesetzt haben so prüft das System:** • Ist die Projektaufgabe als Meilenstein gekennzeichnet • Das Projektenddatum nicht vor dem Meilensteindatum liegt • Das Projektstartdatum nicht hinter dem Meilensteindatum liegt • Wurde der Meilenstein bereits Projektaufgaben zugewiesen, so prüft das Meilensteindatum auch gegen bestehenden Projektplanzeilen sowie Projektposten der zugewiesenen Aufgaben. Das Meilensteindatum der dazugehörigen Projektaufgabe wird in diesem Zuge auch mit dem Meilensteindatum des Meilensteins aktualisiert. Ist nicht bereits ein Meilensteindatum gepflegt, so wird dies mit dem Enddatum des Projektes initialisiert. Bei der Deaktivierung (entfernen des Häkchens) des Feldes „Meilenstein“ wird das Meilenstein Datum geleert.
Gehört zu Meilenstein	Legen Sie hier fest, zu welchem Meilenstein die Aufgabe gehört. Durch die Pflege des Feldes aktualisiert sich das Feld Zusammenzählung des Meilensteines und die Prüfungen des Meilensteindatum werden wie dort beschrieben durchlaufen.

Verhalten von Meilenstein Bei Pflege Start- und Enddatum

Die Pflege von Start- und Enddatum in der Projektaufgabe wird gegen einen eventuell zugewiesenen Meilenstein geprüft. Siehe auch Beschreibung zu Meilensteindatum

Bei Pflege Status

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird der Status eines Meilensteins auf erledigt gesetzt, so frägt Sie das System, ob auch alle dazugehörigen Projektaufgaben auf beendet gestellt werden sollen und führt dies auch bei Bestätigung aus.

Hinweis

Setzen Sie auch die KUMAVISION Anzahlungsbuchhaltung ein, so wird hier auch geprüft, ob ein Anzahlungsplan nach Meilenstein gepflegt ist und erzeugt die hierfür zugewiesene Anzahlungsrechnung.

Bei Pflege Zusammenzählung

Sie können über die Pflege des Feldes „Zusammenzählung“ den Meilenstein, den im „Filterkriterium“ definierten Projektaufgaben zuweisen.

Hierbei werden dieselben Prüfungen bzw. Aktualisierungen ausgeführt, wie bei der Zuweisung über das Feld Gehört zu Meilenstein.

Bei Pflege Projektaufgabenart

Wird die Projektaufgabenart auf Konto gesetzt, so werden Start- und Enddatum verarbeitet, bei allen anderen Einstellungen werden jegliche Meilensteinangaben gelöscht.

Langlaufartikel

Mittels der Langlaufartikel kann eine Langläuferplanung und Verwaltung durchgeführt werden. Dabei werden Artikelpositionen mit langer Beschaffungszeit als Projektplanzeilen im Projekt angelegt. Später können diese Artikel in projektzugehörigen Fertigungsaufträgen als Komponenten genutzt werden. So werden die Bedarfe für diese Langlaufartikel direkt aus dem Projekt angestoßen, auch ohne, dass schon ein Fertigungsauftrag existiert oder die Position der Komponente im Fertigungsauftrag bekannt ist. Wird dann der Fertigungsauftrag erstellt und die Komponenten im Auftrag festgelegt, so kann die Bedarfsdeckung der Komponente direkt mit dem Langlaufartikel im Projekt verknüpft werden.

Einrichtung

Die Einrichtung der Langlaufartikel im Projekt erfolgt über die Projektaufgaben. Für Langlaufartikel sollten hierzu im Projekt eigene Aufgaben angelegt werden. Durch das Häkchen „Langlaufartikel“ wird eine Projektaufgabe als Aufgabe für ein Langlaufartikel identifiziert.

Hinweis

Das Häkchen „Langlaufartikel“ in einer Projektaufgabe hat zufolge, dass für diese Projektaufgabe nur noch Projektplanzeilen der Art „Artikel“ und „Text“ angelegt werden dürfen. Dabei stellen die Zeilen mit der Art „Artikel“ die Langlaufartikel dar. Die Zeilen mit der Art „Text“ können für Gruppierungen oder Hinweise genutzt werden.

Werden nun für die Projektaufgabe, Projektplanzeilen erfasst, werden die Positionen mit der Art „Artikel“ automatisch mit dem Kennzeichen „Langlaufartikel“ versehen.

Hinweis

Das Übertragen von Projektplanzeilen, die als „Langlaufartikel“ gekennzeichnet sind, in Projektbuchblätter oder das Buchen dieser Zeilen ist nicht erlaubt und wird durch entsprechende Fehlermeldungen abgefangen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nach der Anlage der Projektplanzeilen für die entsprechenden Langlaufartikel können für diese Projektplanzeilen Beschaffungsbelege / Beschaffungsprozesse ausgelöst werden, um eine entsprechende Bedarfsdeckung für diese Langläufer zu erreichen.

Hinweis

Die erstellten Beschaffungsbelege sollten zwingend für die Projektplanzeilen reserviert sein. Zum einen gilt dann die Menge im Beschaffungsbeleg als reserviert, zum anderen können nur reservierte Beschaffungsmengen von der Projektplanzeile „Langlaufartikel“ auf die entsprechende FA-Komponente übertragen werden. Nur die Menge, die bereits durch die Beschaffungsbelege gedeckt ist, kann einer FA-Komponente zugewiesen werden, unabhängig davon, welche Menge die Projektplanzeile an sich hat.

Langlaufartikel als Komponenten im FA und E+D Auftrag

Wurde im Projekt ein Langlaufartikel definiert, so kann dieser auch in projektzugehörigen Fertigungsaufträgen eingesehen werden. Dabei wird die Kennzeichnung „Langlaufartikel“ in den FA-Komponenten im Feld „Langlaufartikel“ selbst verwaltet.

Damit im Fertigungsauftrag und im E+D Auftrag eine Komponente als Langlaufartikel erkannt wird, müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

- Projektnummer muss als Projektreferenz in der FA-Komponente gesetzt sein.
- Artikelnummer, Variantencode und Lagerortcode müssen zwischen der als Langlaufartikel gekennzeichneten Projektplanzeile und der FA-Komponente übereinstimmen.

Zusätzlich kann im Feld „Langlaufartikel Verknüpfte Menge (Basis)“ die Menge eingesehen werden, die bereits für diese FA-Komponente von einer Langlaufartikel-Projektplanzeile verknüpft / verwendet wurde.

Die Felder „Langlaufartikel“ und „Langlaufartikel Verknüpfte Menge (Basis)“ können auch in den Zeilen eines E+D Auftrags entsprechend eingesehen werden.

Zwar kann für eine FA-Komponente oder E+D Auftragszeile direkt angezeigt werden, ob es sich um einen Langlaufartikel handelt, jedoch kann die verfügbare Menge des Langlaufartikels nicht direkt angezeigt werden. Dies hängt damit zusammen, dass diese auf Basis der Reservierungen für die Langlauf-Projektplanzeilen unter Berücksichtigung des Fälligkeitsdatums der FA-Komponente und des Planungsdatums der Projektplanzeilen berechnet wird. Weiter kommt hinzu, dass eine Langlaufartikel-Projektplanzeile mehrere FA-Komponenten bedienen kann, es aber auch mehrere Langlaufartikel-Projektplanzeilen für einen Artikel geben kann. Daher wird die verfügbare Menge eines Langlaufartikels immer zur Laufzeit berechnet. Dies geschieht in der Maske „Langlaufartikel Übersicht“. Diese Übersicht kann jeweils aus den FA-Komponenten und E+D Auftragszeilen aufgerufen werden.

Hierzu rufen Sie sich die Langlaufartikel-Übersicht über das Inforegister „Zeile“ > „Zeile“ > „Langlaufartikel-Übersicht“ auf.

Mittels der Maske „Langlaufartikel Übersicht“ kann nicht nur die für Zuweisungen verfügbare Menge eingesehen werden. Diese Maske wird ebenfalls genutzt, um Verknüpfungen zwischen FA-Komponenten und Langlaufartikel-Projektplanzeilen zu setzen oder zu stornieren. Dadurch wird die bereits für die Projektplanzeile reservierte Beschaffungsmenge auf die FA-Komponente übertragen oder beim Storno wieder von der FA-Komponente auf die Projektplanzeile zurückgeschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ kann nicht nur für FA-Komponenten oder E+D Auftragszeilen aufgerufen werden. Sie kann auch für den gesamten Fertigungsauftrag / E+D Auftrag angezeigt werden. Auch vom Projekt heraus kann die Übersicht genutzt werden. Hier ist diese für Projektplanzeilen, Projektaufgaben und das gesamte Projekt aufrufbar. Die Informationen und das Handling der Maske „Langlaufartikel Übersicht“ wird in folgenden Abschnitten beschrieben.

Aufbau der Langlaufartikel Übersicht

Mittels der Maske „Langlaufartikel Übersicht“ werden für FA-Komponenten die für Verknüpfungen verfügbare Mengen zur Langlaufartikeln-Projektplanzeilen dargestellt. Weiter bietet diese Maske die Möglichkeit, direkt Verknüpfungen zwischen FA-Komponenten und Langlaufartikel-Projektplanzeilen zu setzen und so, die bereits reservierte Menge von der Projektplanzeile auf die FA-Komponente zu übertragen. Ebenso wird hier die Möglichkeit geboten diese Verknüpfungen zu löschen.

Der Aufbau der Langlaufartikel Übersicht, die einzelnen Aufrufe und Funktionen der Maske werden nachfolgend beschrieben.

Datenbereiche der Langlaufartikel Übersicht Herkunftsadresse

In dem oberen Bereich der Langlaufartikel Übersicht wird in dem Feld „Aufgerufen von“ angezeigt, von welcher Stelle aus die Langlaufartikel Übersicht aufgerufen wurde. Z.B aus der FA-Komponente, dem Fertigungsauftrag oder dem Projekt.

Übersichtsposten

In den Zeilenbereich werden die Übersichtsposten angezeigt. Die Übersichtsposten werden auf Basis von FA-Komponenten und Projektplanzeilen gebildet und dabei als Hauptposten und Unterposten erstellt. Wird die Langlaufartikel Übersicht aus einem Fertigungsauftrag oder E+D Auftrag heraus aufgerufen, so werden die Hauptposten auf Basis von FA-Komponenten erstellt. Die zugehörigen Unterposten werden auf Basis der Projektplanzeilen erstellt, welche als mögliche Bedarfsdecker für diese Langlaufartikel in Frage kommen. Wird hingegen die Langlaufartikel Übersicht aus einem Projekt heraus aufgerufen, so werden die Hauptposten auf Basis von Projektplanzeilen gebildet und die Unterposten werden durch die FA-Komponenten, als mögliche Bedarfsverursacher erstellt.

Hinweistext

In diesem Bereich wird ein kurzer Hinweistext für den jeweils ausgewählten Posten angezeigt. (Falls ein Hinweis zu diesem Posten vorhanden ist).

Postendetails

In den Infoboxen Bereich werden die Details zum jeweiligen Posten dargestellt. Dabei wird die Postenherkunft (FA-Zeile / Projektplanzeile), die Postenart (Hauptposten / Unterposten), Artikel- und Varianteninformation sowie das Fälligkeitsdatum und der Lagerort, auf dem der Artikel benötigt wird, angezeigt. Zusätzlich werden hier die Mengeninformationen angezeigt und ob der Posten als „Verfügbar“ zu betrachten ist. Die Mengendarstellung in den Übersichtsposten wird nachfolgend erklärt.

Mengendarstellung in der Langlaufartikel Übersicht

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ziel der Langlaufartikel Übersicht ist, aufzuzeigen wie FA-Komponenten, durch die bereits in der Disposition befindlichen Langlaufartikel-Projektplanzeilen gedeckt werden können. Hierzu müssen auch die Mengen der Langlaufartikel entsprechend dargestellt werden. Die Darstellung der Mengen in der Langlaufartikel Übersicht hängt davon ab, ob es sich um Hauptposten handelt oder um Unterposten. Zusätzlich gibt es für jede Referenz (FA-Komponente, Projektplanzeile) eigene Felder die, die Mengen darstellen. Grundsätzlich gilt, dass für jeden Hauptposten auch die Summe über die Unterposten gebildet wird.

Beispiel:

Ist der Hauptposten eine FA-Komponente, so wird für diesen Hauptposten auch die Summe der Mengen seiner Unterposten (Projektplanzeilen) gebildet, die als Deckung für den Bedarf der FA-Komponente herangezogen werden können. Ist wiederrum der Hauptposten eine Langlaufartikel-Projektplanzeile, so werden als Unterposten die FA-Komponenten dargestellt, die von dieser Projektplanzeile gedeckt werden könnten.

Grundsätzlich haben die Mengenfelder folgende Bedeutung:

Mengenfelder FA-Komponente

Feld	Beschreibung
Restmenge (Basis)	Zeigt die Restmenge der FA-Komponentenzeile zur Basiseinheit an. Die Restmenge stellt den noch nicht verbrauchten Anteil an der erwarteten Komponentenmenge dar.
Reservierte Menge (Basis)	Hier wird die Menge in Basiseinheit angezeigt, die für die Komponentenzeile bereits aus Beschaffungsbelegen oder Lagerbestand reserviert wurde.
Verknüpfte Menge (Basis)	In diesem Feld wird die Menge in Basiseinheit angezeigt, die bereits mit Projektplanzeilen für Langlaufartikel verknüpft wurde.
Offene Menge (Basis)	Hier wird die „Offene Menge“ zur Basiseinheit angezeigt. Als offene Menge wird die Menge verstanden, die noch durch Reservierungen oder Verknüpfungen auf Langlaufartikel-Projektplanzeilen gedeckt werden muss, um die Beschaffung für die Restmenge der FA-Komponente sicherzustellen. Offene Menge = Restmenge – Reservierte Menge

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mengenfelder Projektplanzeile

Feld	Beschreibung
Menge (Basis)	In diesem Feld wird die Menge der Projektplanzeile als Langlaufartikel zur Basiseinheit angezeigt. Dieses Feld ist rein informativ und zeigt die geplante Menge der Projektplanzeile an.
Verknüpfte Menge (Basis)	In diesem Feld wird die bereits verknüpfte Menge der Projektplanzeile mit FA-Komponenten angezeigt.
Verfügbare Menge (Basis)	In diesem Feld wird die für Verknüpfungen verfügbare Menge der Projektplanzeile zur Basiseinheit angezeigt. Als verfügbare Menge gilt dabei die Reservierte Menge einer Projektplanzeile, denn nur die Mengen, die auf Beschaffungsbelege oder Lagerbestand reserviert sind, können an eine FA-Komponente weitergegeben werden.

Hinweis

Für einen Hauptposten (FA-Komponente oder Projektplanzeile) können Unterposten angezeigt werden, die das Häkchen „Nicht verfügbare Position“ gesetzt haben. Diese Posten können nicht gedeckt werden oder zur Bedarfsdeckung herangezogen werden.

Eine Position wird als „nicht verfügbar“ gekennzeichnet, wenn es zu einem Datumskonflikt zwischen der FA-Komponente und der Planungszeile kommt. D.h. die FA-Komponente kann auf Basis des Planungsdatums der Projektplanzeile nicht rechtzeitig gedeckt werden. Ein anderer Grund wäre, wenn die Menge der FA-Komponente bereits komplett gedeckt ist (die Restmenge ist vollständig reserviert) oder wenn es keine verfügbare Menge in der Projektplanzeile gibt. Diese Positionen werden dann zwar nicht mehr für die Bedarfsdeckung verwendet, sie werden jedoch weiterhin angezeigt, um die Übersicht über die bereits vorhandenen Verknüpfungen zwischen den Projektplanzeilen und FA-Komponenten darzustellen und auf Datumkonflikte hinzuweisen. Diese Positionen werden entsprechend markiert und mit einem Hinweistext versehen.

Aktionen der Langlaufartikel Übersicht

Die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ verfügt über Aktionen, mit denen die Ansicht der Maske gesteuert werden kann, aber auch Verknüpfungen zwischen Langlaufartikel-Projektplanzeilen und FA-Komponenten erstellt oder wieder gelöscht werden können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Folgenden werden die einzelnen Aktionen beschrieben:

Aktion	Beschreibung
Neu Berechnen	Mittels dieser Aktion werden die Daten in der Maske neu berechnet und angezeigt. Diese Aktion dient der Aktualisierung der Maske.
Setze Verknüpfung	Durch diese Aktion werden Verknüpfungen zwischen den Langlaufartikel-Projektplanzeilen und den entsprechenden FA-Komponenten gesetzt.
Lösche Verknüpfung	Durch diese Aktion werden die Verknüpfungen zwischen den Langlaufartikel-Projektplanzeilen und den entsprechenden FA-Komponenten wieder gelöscht.
Posten anzeigen	Mittels dieser Aktion können für eine Position / Posten die bereits bestehenden Verknüpfungen zwischen der Projektplanzeile und FA-Komponente angezeigt werden.

Setzen und Löschen von Langlaufartikel-Verknüpfungen

Das Setzen und Löschen von Verknüpfungen zwischen Langlaufartikel-Projektplanzeilen und den entsprechenden FA-Komponenten wird aus der Langlaufartikel Übersicht angestoßen. Dazu werden die Aktionen „Setzte Verknüpfung“ und „Lösche Verknüpfung“ verwendet.

Das Setzen und Löschen von Verknüpfungen wird nachfolgend anhand des Aufrufes der Langlaufartikelübersicht für eine FA-Komponente erläutert. Das hat den Sinn, da das Setzen und Löschen von Verknüpfungen immer von der FA-Komponente ausgeht egal wie die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ aufgerufen wurde. Je nach Aufruf erfolgt nur die Filterung entsprechender FA-Komponenten, die dann nacheinander abgearbeitet werden, in dem die Verknüpfungen entsprechend gesetzt oder entfernt werden.

Setzen von Verknüpfungen

Beim Setzen einer Langlaufartikel-Verknüpfung für eine FA-Komponentenzeile prüft das System, ob diese Komponente einem Langlaufartikel in Projektplanzeilen entspricht. Dazu wird geprüft, ob die Komponente eine Projektreferenz hat und ob diese als Langlaufartikel gekennzeichnete Projektplanzeilen dieselbe Artikel- / Varianten- / Lagerort-Kombination aufweist. Ist das der Fall, so werden die entsprechenden Projektplanzeilen als mögliche Vorschlagszeilen herangezogen. Dabei wird das Planungsdatum der Projektplanzeilen so gefiltert, dass sie vor dem Fälligkeitsdatum der Komponente liegen oder mit diesem übereinstimmen. Die Datumsfilterung ist wichtig, damit die bedarfsdeckenden Belege für die Projektplanzeile auch für die FA-Komponentenzeile genutzt werden können. Die Verknüpfung kann nun gesetzt werden bis die „offene Menge“ der FA-Komponente 0 (Null) beträgt oder es keine verfügbare Menge mehr in den gefilterten Langlaufartikel-Projektplanzeilen gibt.

Die Verknüpfung wird mit der Funktion „Setze Verknüpfung“ für die FA-Komponentenzeile gesetzt.

Nach dem die Verknüpfung gesetzt wurde wird auch ein entsprechender „Langlaufartikel Verknüpfungsposten“ gebildet. In diesem Posten wird festgehalten welche FA-Komponente mit welcher Projektplanzeile mit welcher Menge verknüpft wurde. Auf Basis dieser Posten werden auch die Felder „Verknüpfte Menge (Basis)“ in der FA-Komponente und der Projektplanzeile berechnet.

Die Verknüpfungsposten können auch in der Langlaufartikel Übersicht eingesehen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch die Verknüpfung wird die Reservierung (Anteilig in Höhe der verknüpften Menge) von der Projektplanzeile auf die FA-Komponente übertragen. Dadurch erfolgt auch eine direkte Verknüpfung des bedarfsdeckenden Beleges (z.B. einer Bestellung) mit der FA-Komponente.

Die Verknüpfung hat aber auch direkte Auswirkung auf die Projektplanzeile. Um den Bedarf am Langlaufartikel für das Projekt entsprechend zu reduzieren und eine Redundanz des Bedarfs zwischen der FA-Komponente und der Projektplanzeile zu minimieren wird auch die Menge der Projektplanzeile selbst reduziert.

Löschen von Verknüpfungen

Das Löschen von Verknüpfungsposten hat zwei integrierte Stufen. Zu einem das Zurücksetzen der bestehenden Verknüpfung gemäß der Langlaufartikel Verknüpfungsposten. Zum anderen das übertragen der Reservierung ohne Langlaufartikel - Verknüpfung.

In der ersten Stufe wird anhand der Langlaufartikel Verknüpfungsposten, die Verknüpfung rückgängig gemacht in dem die Reservierung in Höhe der verknüpften Menge von der FA-Komponente auf die im Posten gelistete Projektplanzeile verschoben wird.

In der zweiten Stufe wird geprüft, ob es noch eine über die Verknüpfung hinaus reservierte Menge für die FA-Komponente besteht. D.h. besteht nach dem Löschen der Verknüpfung noch für die FA-Komponente eine „Reservierte Menge“, die ggf. durch manuelle Reservierungen gesetzt wurde. Ist das der Fall, so wird die Reservierung ebenfalls an die erste passende Projektplanzeile übertragen. Ziel dieser Übertragung ist es, die bereits vorhandene Bedarfsdeckung für die Langläufer eines Projekts immer an den Langlaufartikel-Projektplanzeilen zu konzentrieren. Würde die überschüssige Reservierungsmenge nur so storniert werden, wäre sie danach für andere Projekte / Verbräuche verfügbar. Durch die Übertragung wird jedoch sichergestellt, dass der Bedarfsdecker weiterhin für das Projekt reserviert bleibt.

Die Verknüpfung für die FA-Komponente wird mit der Funktion „Lösche Verknüpfung“ wieder gelöscht.

Durch das Löschen der Verknüpfung, wird der Langlaufartikel Verknüpfungsposten gelöscht und somit auch die verknüpfte Menge in der FA-Komponente und der entsprechenden Projektplanzeile reduziert / auf 0 (Null) gesetzt.

Weiter wird in der FA-Komponente auch wieder die „Offene Menge (Basis)“ hoch gesetzt, da für die Restmenge der FA-Komponente keine Bedarfsdeckung mehr besteht.

Auf der anderen Seite wird die Menge und die verfügbare Menge in der Projektplanzeile und die verfügbare Menge in der Projektplanzeile hoch gesetzt. Dadurch geht die Reservierung auf den Bedafsdecker von der FA-Komponente auf die Projektplanzeile über und der Bedarfsdecker steht dem Projekt weiterhin zur Verfügung.

Aufrufe der Langlaufartikel Übersicht aus der Produktion und Projekt

Wie in vorangegangen Abschnitten beschrieben, kann die Langlaufartikel Übersicht für FA-Komponenten und Projektplanzeilen aufgerufen werden. Darüber hinaus kann sie aber auch für FA – Zeilen, Fertigungsaufträge sowie Projektaufgaben und das gesamte Projekt aufgerufen werden.

In diesem Abschnitt werden die Aufrufe beschrieben und der Aufbau der Übersichtsposten pro Aufruf erklärt.

Aufruf für FA-Komponenten / E+D Auftragszeilen der Dispo.-Art „Lagerteil“

Die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ kann für FA-Komponenten und E+D Auftragszeilen der Dispo-Art „Lagerteil“ mittels der Aktion „Langlaufartikel Übersicht“ aufgerufen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In beiden Fällen wird hierbei die Langlaufartikel Übersicht für die jeweilige, referenzierte FA-Komponente aufgerufen.

Hier können nun für die Komponente die möglichen, bedarfsdeckenden Langlaufartikel-Projektplanzeilen eingesehen werden und eine Verknüpfung zwischen der FA-Komponente und der Projektplanzeile erstellt oder gelöscht werden.

Die einzelnen Aktionen hierzu können dem vorherigen Abschnitt entnommen werden.

Aufruf für FA-Zeilen / E+D Auftragszeilen der Dispo.-Art „Fertigungsteil“

Die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ kann für FA-Zeilen und E+D Auftragszeilen der Dispo-Art „Fertigungsteil“ mittels der Aktion „Langlaufartikel Übersicht“ aufgerufen werden.

In beiden Fällen wird die Langlaufartikel Übersicht für die referenzierte FA-Zeile aufgerufen.

Als Hauptposten werden bei diesem Aufruf die FA-Komponenten der jeweiligen FA-Zeile dargestellt, die als Langlaufartikel identifiziert wurden.

Als Unterposten werden zu den jeweiligen FA-Komponenten die Projektplanzeilen aufgezeigt, die ggf. als Bedarfsdecker dienen können.

Werden bei dem Aufruf für eine FA-Zeile die Aktionen „Setze Verknüpfung“ oder „Lösche Verknüpfung“ genutzt, so werden die angezeigten FA-Komponenten einzeln hintereinander durchlaufen und die gewählte Funktionalität jeweils für die einzelne FA-Komponente durchgeführt.

Aufruf für einen Fertigungsauftrag / E+D Auftrag

Die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ kann für einen ganzen Fertigungsauftrag oder einen E+D Auftrag aufgerufen werden.

In beiden Fällen wird die Langlaufartikel Übersicht für den referenzierten Fertigungsauftrag aufgerufen. Im Falle des E+D Auftrages ist es der Fertigungsauftrag, der im Kopf des E+D Auftrages aufgelistet ist.

Als Hauptposten werden bei diesem Aufruf alle FA-Komponenten des Fertigungsauftrages dargestellt, die als Langlaufartikel identifiziert wurden.

Als Unterposten werden zu den jeweiligen FA-Komponenten die Projektplanzeilen aufgezeigt, die ggf. als Bedarfsdecker dienen können.

Werden bei dem Aufruf für den gesamten Fertigungsauftrag die Aktionen „Setze Verknüpfung“ oder „Lösche Verknüpfung“ genutzt, so werden die angezeigten FA-Komponenten einzeln hintereinander durchlaufen und die gewählte Funktionalität jeweils für die einzelne FA-Komponente durchgeführt.

Aufruf für eine Projektplanzeile

Die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ kann auch für eine Projektplanzeile aufgerufen werden. Dazu muss die jeweilige Projektplanzeile als „Langlaufartikel“ markiert sein.

In der aufgerufenen Langlaufartikel Übersicht wird die entsprechende Projektplanzeile als Aufrufer angezeigt.

Als Hauptposten wird in dieser Übersicht die entsprechende Projektplanzeile angezeigt. Als Unterposten zur dieser Projektplanzeile werden die FA-Komponenten angezeigt, die durch diese Projektplanzeile gedeckt werden könnten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Werden aus dieser Ansicht die Aktionen „Setze Verknüpfung“ oder „Lösche Verknüpfung“ ausgeführt, so beziehen sich diese nicht auf die Projektplanzeile als Hauptposten, sondern auf die einzelnen FA-Komponenten als Unterposten. D.h. es werden die einzelnen FA-Komponenten hintereinander durchgegangen und dort für jede einzelne Komponente die gewählte Aktion ausgeführt. Die Zuweisung des Langlaufartikels erfolgt daher immer aus der Sicht der Komponente.

Aufruf für eine Projektaufgabe

Die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ kann auch für eine Projektaufgabe aufgerufen werden. Dazu muss die jeweilige Projektaufgabe als „Langlaufartikel“ markiert sein.

In der Langlaufartikel Übersicht wird die entsprechende Projektaufgabe als Aufrufer angezeigt.

Als Hauptposten werden in dieser Übersicht die entsprechenden Projektplanzeilen zu dieser Aufgabe angezeigt, die als „Langlaufartikel“ markiert sind. Pro Hauptposten werden dann als Unterposten die jeweiligen FA-Komponenten angezeigt, die durch diese Projektplanzeile gedeckt werden könnten.

Werden aus dieser Ansicht die Aktionen „Setze Verknüpfung“ oder „Lösche Verknüpfung“ ausgeführt, so beziehen sich diese nicht auf die Projektplanzeilen als Hauptposten, sondern auf die einzelnen FA-Komponenten als Unterposten. D.h. es werden die einzelnen FA-Komponenten hintereinander durchgegangen und dort für jede einzelne Komponente die gewählte Aktion ausgeführt. Die Zuweisung des Langlaufartikels erfolgt daher immer aus der Sicht der Komponente.

Aufruf für gesamtes Projekt

Die Maske „Langlaufartikel Übersicht“ kann auch für ein gesamtes Projekt aufgerufen werden.

In der Langlaufartikel Übersicht wird das entsprechende Projekt als Aufrufer angezeigt.

Als Hauptposten werden in dieser Übersicht sämtliche Projektplanzeilen zu diesem Projekt angezeigt, die als „Langlaufartikel“ markiert sind. Pro Hauptposten werden dann als Unterposten die jeweiligen FA-Komponenten angezeigt, die durch diese Projektplanzeile gedeckt werden könnten.

Werden aus dieser Ansicht die Aktionen „Setze Verknüpfung“ oder „Lösche Verknüpfung“ ausgeführt, so beziehen sich diese nicht auf die Projektplanzeilen als Hauptposten, sondern auf die einzelnen FA-Komponenten als Unterposten. D.h. es werden die einzelnen FA-Komponenten hintereinander durchgegangen und dort für jede einzelne Komponente die gewählte Aktion ausgeführt. Die Zuweisung des Langlaufartikels erfolgt daher immer aus der Sicht der Komponente.

Handling von Langlaufartikelverknüpfungen

In diesem Abschnitt wird auf das Handling von Langlaufartikelverknüpfungen bei unterschiedlichen Aktionen in der Bearbeitung von Fertigungsaufträgen / E+D Aufträgen und im Projekt beschrieben.

Im Rahmen der Fertigungsauftrag- / E+D Auftrag Bearbeitung Ausgliedern und wieder eingliedern separater Fertigungsaufträge

In E+D Aufträgen können einzelne Unterbaugruppen zu separaten Fertigungsaufträgen ausgegliedert werden oder aus einem separaten Fertigungsauftrag wieder eingegliedert werden. Dabei wird die vermerkte Bedarfsdeckung (Reservierungen) ebenfalls mit ausgegliedert bzw. wieder eingegliedert. Daher werden auch die Langlaufartikel-Verknüpfungsposten mit dem separaten Fertigungsauftrag mit ausgegliedert bzw. wieder eingegliedert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Löschen einer FA-Komponente

Beim Löschen einer FA-Komponente wird geprüft, ob es sich um einen Langlaufartikel handelt. Ist das der Fall und bestehen für die FA-Komponente Reservierungsposten, so wird vor dem Löschen der Komponente die Reservierung auf die entsprechende Langlaufartikel-Projektplanzeile übertragen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Abschnitt „Löschen von Langlaufartikel Verknüpfungen“.

Löschen eines Fertigungsauftrages/ einzelner FA-Zeilen

Beim Löschen des gesamten Fertigungsauftrages oder einzelner FA-Zeilen wird für den gesamten FA oder die entsprechende FA-Zeile geprüft, ob Komponenten enthalten sind die als Langlaufartikel markiert sind. Ist das der Fall, so werden vor dem Löschen dieser Komponenten die Reservierungen auf die entsprechenden Langlaufartikel-Projektplanzeilen übertragen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Abschnitt „Löschen einer FA-Komponente“.

Reduzieren der Menge in einer FA-Komponente

Ist eine FA-Komponente als „Langläufer“ gekennzeichnet und liegt für diese Komponente eine Mengenreservierung vor, dann wird vor der Reduktion der Menge die vorhandene Reservierung auf eine Langlaufartikel-Projektplanzeile umgesetzt. Nach der Reduktion der Menge stellt das System die Reservierung für die FA-Komponente nachfolgendem Schema wieder her:

Ist die neue „Erwartete Menge (Basis)“ kleiner als die ursprünglich reservierte Menge, dann wird nur gem. der neuen „Erwarteten Menge (Basis)“ reserviert. Übersteigt hingegen die neue „Erwartete Menge (Basis)“ immer noch die ursprünglich reservierte Menge, so wird die Reservierung wieder auf die ursprünglich reservierte Menge gesetzt.

Dadurch wird sichergestellt, dass nach der Mengenreduzierung der Anteil der Reservierung, der nicht mehr benötigt wird einem entsprechenden Projektlangläufer zugeordnet wird und die Komponente wieder bis zu der maximal vorher reservierten Menge ihre Reservierung behält.

Storno der Reservierung aus einer FA-Komponente

Ist eine FA-Komponente als „Langlaufartikel“ gekennzeichnet, so ist eine manuelle Stornierung der Reservierung für diese Komponente nicht möglich (Aufruf des Reservierungsstornos direkt aus der FA-Komponente). Dies ist dadurch bedingt, dass die Reservierungen für Langlaufartikel im Fertigungsauftrag nicht einfach nur storniert werden und wieder für alle Verbräuche zur Verfügung stehen, sondern auf die entsprechenden Langlaufartikel-Projektplanzeilen verschoben werden. Dadurch bleiben die reservierten Bedarfsdecker nach wie vor mit dem Projekt verknüpft.

Das Storno der Reservierung für eine FA-Komponente die als Langlaufartikel gekennzeichnet ist, wird daher durch eine Fehlermeldung abgebrochen. Stattdessen soll die Funktion „Verknüpfung Löschen“ in der „Langlaufartikel Übersicht“ genutzt werden, um die vorhandene Reservierung auf eine entsprechende Langlaufartikel-Projektplanzeile zu übertragen.

Wurde die Reservierung auf die Projektplanzeile übertragen, kann sie dort für die jeweilige Projektplanzeile storniert werden. Dies stellt dann eine bewusste Entscheidung dar, sodass der reservierte Bedarfsdecker für den Langlaufartikel vom Projekt entkoppeln werden soll.

Storno der Reservierung aus dem Bedarfsdecker heraus

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ist eine FA-Komponente als „Langlaufartikel“ gekennzeichnet und hat sie eine Reservierung zum Bedarfsdecker, so kann die Reservierung nicht direkt aus der FA-Komponente heraus storniert werden.

Ein Storno der Reservierung aus dem bedarfsdeckenden Beleg heraus ist jedoch möglich. Dies ist dadurch bedingt, dass Veränderungen am bedarfsdeckenden Beleg möglich sein müssen. Z.B., wenn der geplante Liefertermin nicht eingehalten werden kann.

Wird eine Reservierung in einem bedarfsdeckenden Beleg storniert, der auf eine FA-Komponente für einen Langlaufartikel verweist, so wird für diese Komponente auch die Langlaufartikel-Verknüpfung entsprechend angepasst.

Verbrauchsbuchung einer FA-Komponente

Nach der Buchung der Verbräuche für eine FA-Komponente die als „Langlaufartikel“ gekennzeichnet ist, wird die Langlaufartikel-Verknüpfung wieder an die reservierte Menge angepasst. Dies ist dadurch bedingt, dass mit der Verbrauchsbuchung ggf. die reservierte Menge verbraucht wird (Reservierung auf Lagerbestand). Daher muss auch die Langlaufartikel-Verknüpfung entsprechend reduziert werden.

Statusänderung im Fertigungsauftrag

Bei Statusänderungen im Fertigungsauftrag müssen auch die Langlaufartikel-Verknüpfungen für diesen Fertigungsauftrag entsprechend berücksichtigt werden. Dabei gibt es zwei Optionen, die berücksichtigt werden müssen:

Änderung von „Fest Geplant“ auf „Freigegeben“: Bei dieser Statusänderung müssen die Langlaufartikel-Verknüpfungsposten parallel zu den Reservierungen ebenfalls von dem fest geplanten Fertigungsauftrag zum freigegebenen Fertigungsauftrag umgezogen werden.

Änderung von „Freigegeben“ auf „Beendet“: wird ein Fertigungsauftrag beendet, so werden alle noch vorhandenen (ungenutzten) Reservierungen für Langlaufartikel, die mit dem Fertigungsauftrag verknüpft sind, wieder auf die entsprechenden Langlaufartikel-Projektplanzeilen verteilt und stehen somit weiterhin im Projekt zur Verfügung.

Im Rahmen der Bearbeitung von Projektplanzeilen

Im Rahmen der Bearbeitung von Projektplanzeilen die als „Langlaufartikel“ markiert sind, muss das System in Bezug auf Langlaufartikelverbindungen (Langlaufartikel-Verbindungsposten) entsprechende Prüfungen und Aktionen durchführen. Diese werden nachfolgend beschrieben.

Erstellen von Buchblättern für Langlaufartikel-Projektplanzeilen

Das Erstellen von Projektbuchblättern für Projektplanzeilen die als „Langlaufartikel“ markiert sind, ist nicht möglich. Dies wird durch eine entsprechende Fehlermeldung unterbunden. Sinn des Ganzen ist es, dass Projektplanzeilen für Langlaufartikel nicht gebucht werden dürfen. Eine Projektplanzeile für Langlaufartikel bietet die Möglichkeit, vorab Bedarfe zu generieren für Teile, die im Rahmen der Fertigung benötigt werden und eine lange Beschaffungszeit haben. Sie dient der Langlaufartikel nur als Auslöser der Beschaffung, der tatsächliche Verbrauch erfolgt als Komponente im Fertigungsauftrag.

Buchen von Langlaufartikel-Projektplanzeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Buchen von Projektplanzeilen die als „Langlaufartikel“ gekennzeichnet sind ist nicht erlaubt. Eine Projektplanzeile für Langlaufartikel bietet die Möglichkeit vorab Bedarfe zu generieren für Teile, die im Rahmen der Fertigung benötigt werden und eine lange Beschaffungszeit haben. Sie dient daher nur als Auslöser für die Beschaffung, der tatsächliche Verbrauch der Komponente erfolgt im Fertigungsauftrag.

Löschen von Langlaufartikel-Projektplanzeilen mit Verknüpfungsposten

Wird eine Projektplanzeile, die als „Langlaufartikel“ gekennzeichnet ist gelöscht so werden auch Langlaufartikel-Verknüpfungen dieser Projektplanzeile zu den entsprechenden FA-Komponenten mit gelöscht. Die bereits übertragene Reservierung auf Bedarfsdecker bleibt jedoch in den FA-Komponenten bestehen. Wenn es die einzige Langlaufartikel-Projektplanzeile für die Artikel- / Varianten- / Lagerort-Kombination war, dann wird auch das Häkchen „Langlaufartikel“ aus den entsprechenden FA-Komponenten entfernt, da es keinen Verweis mehr auf einen Langlaufartikel im Projekt gibt.

Projektplanzeilen

In den Projektplanzeilen können Sie die „Feinplanung“ für das Projekt festlegen. Pro Projektaufgabenzeile haben Sie die Möglichkeit, festzulegen, welche Artikel, Ressourcen und Aufwandsfinanzbuchhaltungsposten verwendet werden sollen.

Hierzu markieren Sie sich zunächst die gewünschte Projektaufgabenzeile und rufen sich anschließend über das Inforegister „Aufgaben“ die Projektplanzeilen auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Definieren Sie die Projektplanzeile mit Hilfe der u.a. Tabelle.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektaufgabennr.	Gibt die Nummer der zugehörigen Projektaufgabe an. Wird vom System automatisch vorbelegt.
Zeilenart	**Gibt den Typ der Planungszeile an. Zur Auswahl stehen:** • Budget • Fakturierbar • Budget und Fakturierbar
Beauftragungsart	Erstbeauftragung Bei der Erzeugung des ersten Verkaufsauftrags wird die Beauftragungsart auf Erstbeauftragung gestellt **Folgebeauftragung** Bei der Erzeugung einer Folgebeauftragung wird die Beauftragungsart auf Folgebeauftragung gestellt **Abweichung** Bei der Pflege des Forecasts werden die bei der Forecastfreigabe (Archivierung) erstellten Projektplanzeilen als Abweichung gekennzeichnet. **Planzeile** Initialer Wert bei der Neuanlage eine Planzeile
Planungsdatum	Das Planungsdatum der Planzeile wird abhängig des gesetzten Arbeitsdatums mit dem Arbeitsdatum (Arbeitsdatum <> heute) oder mit dem gesetzten Startdatum des Projektes initialisiert. Ist das Startdatum auf der Projekt-Karte nicht gesetzt, so wird immer das Arbeitsdatum zugewiesen.
Geplantes Lieferdatum	Gibt das geplante Lieferdatum des mit der Projektplanungszeile verbundenen Artikels an. Bei einer Ressource ist das geplante Lieferdatum das Datum, an dem die Ressource für das Projekt eingesetzt wird.
Gewünschtes Lieferdatum	Gibt das Datum an, an dem der Debitor die Lieferung des Auftrags wünscht.
Zugesagtes Lieferdatum	Gibt das Datum an, an dem Sie die Lieferung der Bestellung aufgrund des Ergebnisses der Funktion „Lieferterminzusagen" zugesagt haben.
Warenausg.-Datum	Gibt das Warenausgangsdatum an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Geplantes Warenausgangsdatum	Gibt das Datum an, an dem die Waren aus dem Lager ausgeliefert werden sollen. Wenn der Kunde ein bestimmtes Lieferdatum wünscht, berechnet die Anwendung das geplante Lieferdatum, indem die Transportzeit vom gewünschten Lieferdatum abgezogen wird. Wenn der Debitor kein Lieferdatum wünscht oder das angeforderte Lieferdatum nicht eingehalten werden kann, berechnet die Anwendung den Inhalt dieses Felds durch das Hinzufügen der Transportzeit zum Lieferdatum.
Startdatum	Sollten Sie mit der Funktion „Planmenge verteilen“ arbeiten, wird in diesem Feld der festgelegte Tag, ab welchem Tag die Zeiten verteilt wurden, angezeigt.
Enddatum	Sollten Sie mit der Funktion „Planmenge verteilen“ arbeiten, wird in diesem Feld der festgelegte Tag, bis zu welchem Tag die Zeiten verteilt werden, angezeigt.
Gehört zu Meilenstein	Sofern die dazugehörige Projektaufgabe einem Meilenstein zugeordnet ist, wird dieser in dem Feld angezeigt.
Belegnr.	Wird die Projektplanzeile vom System erstellt, so wird die Belegnr. des verursachenden Beleges hier angegeben. Das Feld kann bei Bedarf auch manuell gepflegt werden.
Art	**Gibt die Art der Planungszeile an. Zur Auswahl stehen:** • Ressource • Artikel • Sachkonto • Text Sobald Sie eine neue Projektplanungszeile mit Art=Artikel sowie Lagerort anlegen, so wird eine neue Lagerhaltungsdatenkarte für die erfasste Artikelnr. und dem Lagerortcode des Projektes vom System angelegt. Bei der Erstanlage werden die Daten von der Artikelkarte in die Lagerhaltungsdaten übertragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Gibt die Nummer des Artikels, Ressource oder des Sachkontos an. **Hinweis** In dem Feld „Nr“ steht Ihnen zur Artikel-/Ressourcensuche vereinfacht der Assist-Button zur Verfügung. **Art=Artikel** In der Merkmalsuche können die Merkmale für die Suche definiert werden. In der Spalte Anzahl Ergebnis werden die Anzahl Artikel mit der definierten Ausprägung dargestellt. **Art=Ressource** Ressourcensuche anhand von Qualifikationen. Sofern in der angegebenen Leistungsart Qualifikationen hinterlegt worden sind, werden diese mit den Qualifikationen der Ressourcen geprüft. Stimmen diese überein, ist das Häkchen in dem Feld „Qualifiziert“ gesetzt.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung des Artikels, Ressource oder des Sachkontos an.
Langlaufartikel	Sollte die zugehörige Projektaufgabe mit Langlaufartikel=Ja gekennzeichnet sein, so ist der Marker auf der Projektplanzeile automatisch gesetzt.
Langlaufartikel Verknüpfte Menge (Basis)	In diesem Feld wird die bereits verknüpfte Menge der Projektplanzeile mit FA-Komponenten angezeigt.
Gehört zu Meilenstein	Sofern die dazugehörige Projektaufgabe einem Meilenstein zugeordnet ist, wird dieser in dem Feld angezeigt.
Artikel Versionscode	Falls Sie mit Artikelversionen arbeiten, so legen Sie hier die Artikelversion für die Beschaffung fest.
Lagerplatzcode	Gibt den Lagerplatz an, an dem die Artikel kommissioniert/ eingelagert werden.
Menge	Gibt die Menge von Einheiten der Ressource, des Artikels oder Sachkontos an.
Verteilungsart	**Gibt die Verteilungsart für die Funktion „Planmenge verteilen“ an. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:** • leer • Vorwärts • Rückwärts • Manuell

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Gehört zu Zeilennr.	Sollten Sie mit der Funktion „Planmenge verteilen“ arbeiten, gibt das Feld „Gehört zu Zeilennr.“ an, zu welcher Basiszeile die „verteilte“ Zeile gehört.
Verteilte Menge	Sollten Sie mit der Funktion „Planmenge verteilen“ arbeiten, so stellt das Feld „Verteilte Menge“ wieviel der Menge verteilt wurde dar.
Verteilte Menge (Ursprünglich)	Sollten Sie mit der Funktion „Planmenge verteilen“ arbeite, so stellt das Feld die ursprünglich definierte Menge dar.
Verteilter Einstandsbetrag (MW)	Sehen Sie hier den kumulierten Einstandsbetrag der verteilten Zeilen.
Reserviert von	Gibt die Reservierung von an.
Kreditorennr.	Für eine rasche Beschaffung Ihres Projektbedarfes wurde die Möglichkeiten geschaffen, direkt aus den Projektplanzeilen Positionen in den Planungsvorschlag, Anfrage, Bestellung, Rechnung sowie Gutschrift zu überführen. Legen Sie in diesem Feld fest, bei welchem Kreditor Sie diese Position beschaffen möchten.
Einkaufsbeleg Belegart	Haben Sie die Planzeile überführt, so sehen Sie hier die Belegart des Einkaufsbeleges.
Einkaufsbelegnr.	Haben Sie die Planzeile überführt, so sehen Sie hier die Nr. des Einkaufsbeleges.
Einstandspreis	Pflegen Sie hier in Projektwährung den Einstandspreis der Position.
Kalkulationsverfolgungszeilen vorhanden	Ist hier ein Häkchen gesetzt, so wurde zu der Position bereits eine Artikelkalkulation erstellt.
Einstandsbetrag	Gibt in Projektwährung den Einstandsbetrag der Position an.
VK-Preis	Pflegen Sie hier in Projektwährung den Verkaufspreis der Position.
Zeilenbetrag	Gibt in Projektwährung den Zeilen(Verkaufs)betrag der Position an.
In Buch.-Blatt zu übertragender Menge	Gibt die in das Projekt Buch.-Blatt zu übertragender Menge an.
Fakturierter Betrag (MW)	Sehen Sie hier den bereits fakturierten Betrag in Mandantenwährung der Positionen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Tatsächlicher Fortschritt %	Gibt den tatsächlichen Fortschritt der Projektplanzeile in % an.
Tatsächlicher Fortschritt Datum	Stellt das Pflegedatum des Tatsächlichen Fortschritts dar.
Forecast (MW)	Sollten Sie den Forecast auf „Projektplanzeile“ setzen, legen Sie in diesem Feld fest, mit welchen Gesamtkosten Sie aktuell für die Projektaufgabe rechnen. **Für die Berechnung des Forecasts (MW) ermittelt das System es wie folgt:** (Verbrauch (Einstandsbetrag) Zeitobligo Betrag (MW) Bestellobligo Betrag (MW) Lagerobligo Betrag (MW) Fertigungsobligo Betrag (MW)) Tatsächlicher Fortschritt % Forecast (MW)
Leistungsart	In diesem Feld wird Ihnen die übertragene Leistungsart aus der Projektaufgabe dargestellt.
Verkaufskontonr.	Sie sehen in diesem Feld das vom System ermittelte Verkaufskonto.
Verbrauchskontonr.	Sie sehen in diesem Feld das vom System ermittelte Verbrauchskonto.
Beschaffungsmethode	Legen Sie die Beschaffungsmethode auf Umlagerung fest, so erstellt das System eine Umlagerungsroute vom Standartlagerort auf den Lagerort der Projektplanungszeile, falls dieser abweichend ist. Existiert bereits eine Lagerhaltungsdatenkarte so wird diese anhand der Vorgabe aktualisiert. Bei der Beschaffungsmethode Simulation wird im Hintergrund ein Kalkulation FA angelegt. Möchten Sie für die Position eine Bestellung auslösen, so stellen Sie die Beschaffungsmethode auf Einkauf, hierbei werden die Lagerhaltungsdaten für den Artikel und Lagerort aktualisiert.
Verkaufsbeleg Belegart	Gibt die Belegart des Verkaufsbeleg an.
Verkaufsbelegnr.	Gibt die Verkaufsbelegnr. des Verkaufsbelegs an.

Belegtexte Projektplanzeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sie können eine Projektplanzeile detailliert über einen Langtext beschreiben. Dieser Langtext wird auf den von Ihnen definierten Belegen angedruckt.

Rufen Sie sich über die gewünschte Projektaufgabe die Projektplanzeilen über den gleichnamigen Aufruf auf dem Inforegister „Aufgaben“ auf.

Markieren Sie sich die Projektplanzeile, für die Sie einen Belegtext erfassen wollen. Rufen Sie sich anschließend über das Menüband die Menüauswahl „Belegtexte“ auf. Sie können sich nun entscheiden, ob Sie für die Zeile einen Vor- bzw. Nachtext erfassen wollen.

Die Erfassung der Vor-/ bzw. Nachtexte erfolgt analog der Aufgaben. Weiterführende Informationen bietet Ihnen der Abschnitt „Belegtexte Aufgaben“.

Die hier aufgeführten Berichte drucken die Projekttexte in Abhängigkeit des Schalters „Zusatz Text anzeigen“:

- Projektplanzeilen
- Projektanalyse
- Budgetvergleich Projekt
- Kontovorschlag Projekt
- Projektangebot

Planmenge Verteilen

Häufig kommt es vor, dass Aufgaben länger als ein Arbeitstag dauern, für eine genauere Ressourcenplanung ist es nun notwendig die geschätzten Stunden auf die Arbeitstage zu verteilen.

Hinweis

Vor der Teilung muss im Falle der Zeilenart Budget und Fakturierbar geklärt werden, wie die Abrechnung zu erfolgen hat:

- Pauschalabrechnung Die Zeile muss zuvor auf der Projektaufgabe über Funktionen\Planzeilen aufteilen in eine Faktura und Budgetgeteilt werden. Die Faktura erfolgt dann über die ursprüngliche Planzeile.
- Ressourcennachweis

Die Zeilenart bleibt unverändert und wird dann über die Einzelposition abgerechnet.

Voraussetzung für die Verteilung ist, dass die Zeilenart Budget ist.

Um die Planmenge zu verteilen, rufen Sie sich über das Menüband die Funktion „Planmenge Verteilen“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Planmenge Verteilen-Maske öffnet sich auf der Sie folgende Verteilungskriterien angeben können:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektnr.	Gibt die Projektnr. des Projektes an. Die Projektnr. wird vom System automatisch vorbelegt.
Aufgabennr.	Gibt die zu verteilende Aufgabennr. an. Die Aufgabennr. wird vom System automatisch vorbelegt.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der zu verteilende Aufgabennr. an. Die Beschreibung wird vom System automatisch vorbelegt.
Art Planung	Gibt die Planungsart der Verteilung an. **Zur Auswahl stehen Ihnen folgende Möglichkeiten:** **Leer** Es wird keine Verteilung vorgenommen. **Vorwärts** Das System vergleicht beginnend mit dem Startdatum die verfügbare Ressourcenkapazität und erstellt für die Kapazitätsmenge eine neue Projektplanzeile, bis die Menge der zu verteilende Zeile verteilt ist. **Rückwärts** Das System vergleicht beginnend mit dem Enddatum die verfügbare Ressourcenkapazität und erstellt für die Kapazitätsmenge eine neue Projektplanzeile, bis die Menge der zu verteilende Zeile verteilt ist. **Manuell** Geben Sie hier manuell Menge und Datum an.
Berücksichtige Ressourcengruppenzuweisung	Aktivieren Sie den Schalter, so werden nur Ressource der zu verteilenden Ressource zugewiesene Ressourcengruppe angeboten.
Startdatum	Legen Sie hier fest, ab welchem Tag die Zeiten verteilt werden sollen.
Enddatum	Legen Sie hier fest, bis zu welchem Tag die Zeiten verteilt werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Ressourcenauswahl	**Legen Sie hier fest, wie sie die Verteilung vornehmen möchte:** **Keine** Das System fängt bei der ersten Ressource an und versucht die Menge im Zeitraum zu verteilen, bis die Menge verteilt ist. **Ressource** Das System berücksichtigt den Ressourcenfilter und verteilt wie bei Ressource. **Qualifikation** Das System prüft gegen die der Leistungsart der Projektaufgabe/ Projektplanzeilen zugewiesenen Qualifikationen und sucht nach diesen Ressourcen mit übereinstimmenden Qualifikationen und verteilt die Menge wie unter keine.
Ressourcenfilter	Legen Sie hier einen Filter zur Präzisierung unter Ressourcenauswahl festgelegten Entscheidung fest.
Menge Neue Zeile	Legen Sie hier bei manueller Verteilung die Menge für die Verteilung fest. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“, um die Planmengen zu verteilen.

Die tägliche Restmenge wird wie folgt berechnet:

Ressourcenkapazität

- Menge in Auftrag (Proj.)
- Menge in Montageauftrag
- Menge in Serviceauftrag
- FA-Zeitbedarf Verfügbare Restmenge des Tages

Handelt es sich bei der zu verteilenden Zeile um eine Budget- und Faktura-Zeile, so wird die Zeile im Zuge der Mengenverteilung in eine Budget- und Fakturierbarzeile gesplittet. Die Faktura Position wird vor der ursprünglichen Position eingefügt.

FA Kalkulation

Die Kalkulation in KUMAVISION factory365 wurde dahingehend erweitert, dass auch Projektplanzeilen kalkuliert werden können. Es können neue Einstandspreise kalkuliert und übernommen werden, jedoch, abweichend von der Kalkulation für den Verkauf, keine Verkaufspreise.

Einrichtung

Rufen Sie sich die „Bewertung & Kalkulation Einrichtung“ über die Anwendersuche auf. Über das Inforegister „Allgemein“ haben Sie in dem Feld „E+D-Auftrag kalkulieren (Projekt)“ die Möglichkeit, die Einrichtung für die Kalkulation auf Projektplanzeilen vorzunehmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ihnen stehen folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

Auswahlmöglichkeit	Beschreibung
Nur kalkulieren	Ein simulierter FA wird erstellt und eine Kalkulation erzeugt.
Kalkulieren+Anzeigen	Ein Simulierter FA und eine Kalkulation werden erstellt und der erstellte FA anschließend über Page 5232961„Simulierter E+D-Auftrag (Kalkulation)“ geöffnet
Kalkulieren+Übernehmen	Ein Simulierter FA und eine Kalkulation werden erstellt und der Einstandspreis wird in die Projektplanzeile übernommen.

Erstellung einer Kalkulation

Voraussetzung für die Erstellung einer Kalkulation ist, dass eine Projektplanzeile die Art „Artikel“ und die Beschaffungsmethode „Simuliert“ aufweist.

Zur Erstellung der Kalkulation rufen Sie sich für die gewünschte Projektplanzeile über das Menüband > „Aktionen“ > Funktionen“ > „Kalkulation“ die Funktion „Herstellkalkulation kalkulieren“ auf.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass das Projekt nicht im Status „Auftrag“ oder „Beendet“ sein darf.

Schon bei der Auswahl der Beschaffungsmethode „Simuliert“ wird die Kalkulation automatisch durchgeführt.

Zusätzlich kann auch nachträglich eine Kalkulation über die Funktion „Herstellkalkulation kalkulieren“ erstellt werden.

Durch die Kalkulation wird ein simulierter FA errichtet und eine Kalkulation durchgeführt je nach Einrichtung wird anschließend auch der FA angezeigt oder das Kalkulationsergebnis als Einstandspreis für die Projektplanzeile übernommen.

Über die Aktion „Kalkulationsverfolgungszeilen“ kann die Kalkulation überprüft werden.

Übertrag der Kalkulation in ein Verkaufsangebot

Wird eine Projektplanzeile in ein Angebot überführt, wird eine zur Projektplanzeile existierende Kalkulation automatisch auch mit dieser Angebotszeile verknüpft.

Aus dem Angebot heraus können Sie den Verweis auf den simulierten FA der Projektplanzeile einsehen. Hierzu wählen Sie über das Inforegister „Zeile“ den Menüpunkt „Funktionen“ und führen die Funktion „Kalkulationsverfolgungszeilen“ aus.

Nachkalkulation

Wenn die Kalkulation nachträglich verändert werden muss, oder ein neuer Kalkulationslauf durchgeführt wurde, kann der neu errechnete Einstandspreis in den Kalkulationsvorschlägen über die Funktion „Kalkulationsvorschlag übernehmen (Bevorzugte)“ wieder übernommen werden. Der Preis wird auch in einem eventuell vorhandenen Verkaufsbeleg übernommen.

Ergänzung im simulierten Fertigungsauftrag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Simulierte Fertigungsaufträge haben zusätzlich auf dem Inforegister „Allgemein“ den Kenner „FA in Kalkulation verwendet“. Dieser zeigt an, ob der jeweilige Fertigungsauftrag in einer oder mehreren Kalkulationen verwendet wird.

Durch einen Lookup auf den Kenner wird die „Kalkulationsverfolgungszeilen (Verkauf + Projekt)“ Übersicht angezeigt.

Sollte eine Kalkulation in Projekt und Verkauf parallel verknüpft sein, wird in der „Kalkulationsverfolgungszeilen (Verkauf + Projekt)“ Übersicht nur die Information zur Projektplanzeile angezeigt, da diese der führende Beleg ist.

Inforegister Buchung

Feld	Beschreibung
Status	Gibt den aktuellen Status für das Projekt an.
Projektbuchungsgruppe	Gibt die Buchungsgruppe, die für das Projekt entsprechend der Buchungsmatrix-Einrichtung eingerichtet ist, an.
WIP-Methode	Gibt die Methode an, die zur Berechnung des Umlaufbestandwertes für das Projekt verwendet wird.
Budget-/Fakturierbare Zeilen zulassen	Hierüber können Sie steuern, ob Sie Projektplanzeilen der Art „Budget“ bzw. „Fakturierbar“ zulassen möchten.
Verbrauchslink anwenden	Gibt an, ob Verbrauchsposten z.B. aus dem Projektbuchungsblatt oder der Einkaufszeile mit Projektplanungszeile verknüpft sind.
% abgeschlossen	Gibt den Prozentsatz des erwarteten Ressourcenverbrauchs des Projektes an, der als verwendet gebucht wurde.
% fakturiert	Gibt den Prozentsatz des Rechnungswerts des Projekts an, der als fakturiert gebucht wurde.
% der überfälligen Planzeilen	Gibt den Prozentsatz der Planungszeilen des Projektes an, bei denen das geplante Lieferdatum abgelaufen ist.

Status

Der Ablauf eines Projekts wird maßgeblich über den Status bestimmt. Die einzelnen Optionen sind nachfolgend ausführlich beschrieben:

Planung:
In dieser Projektphase können Sie Vorkalkulationen durchführen. Außerdem kann die Projektstruktur festgelegt werden, d.h. Sie können Projektaufgaben sowie dazugehörige Projektplanzeilen definieren. Es können noch keine Buchungen durchgeführt werden.

Angebot:
Das Projekt wird einem Debitor angeboten. Auch in dieser Phase sind Vorkalkulationen möglich. Außerdem können Sie die Struktur und das Budget des Projekts ändern. Buchungen können nicht vorgenommen werden.

Offen (=Auftrag):
Aufwendungen aus dem Einkauf sowie aus der Zeiterfassung sind jetzt erfassbar und buchbar. Mit dem Buchen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

von Verkaufsrechnungen und -gutschriften können Projekterlöse auf das Projekt gebucht werden. Buchungen sind ausschließlich in dieser Phase möglich.

Abgeschlossen:
Sie können die Projektstruktur und die Budgets nicht mehr ändern. Dieser Status dient dazu Nachkalkulationen durchzuführen Die realen Kosten eines Projekts können mit den budgetierten Beträgen verglichen werden. Abgeschlossene Projekte können nicht mehr gebucht werden.

Inforegister Termine

Feld	Beschreibung
Startdatum	Gibt das Datum an, an dem das Projekt beginnt.
Enddatum	Gibt das Datum an, an dem das Projekt abgeschlossen sein soll.
Errichtungsdatum	Gibt das Datum an, an dem das Projekt angelegt wurde.

Inforegister Außenhandel

Feld	Beschreibung
Währungscode	Gibt den Währungscode für das Projekt an. Standardmäßig ist das Feld leer. Sollten Sie einen ausländischen Währungscode eingeben, so wird das Projekt in dieser Währung geplant und fakturiert.
Währungscode Rechnung	Gibt den Währungscode an, der beim Erstellen von Rechnungen für das Projekt angewendet werden soll. Standardmäßig basiert der Währungscode auf dem Währungscode, der auf der Debitorenkarte hinterlegt worden ist.
Wechselkursberechnung (Einstandspreis)	Gibt an, wie Projektkosten berechnet werden, wenn Sie die Felder „Währungsdatum“ oder „Währungscode“ in einer Projektplanzeile ändern. **Zur Auswahl stehen:** *MW fest* Die Projektkosten in der lokalen Währung sind fix. Eine Änderung des Währungswechselkurses ändert den Wert der Projektkosten in einer Fremdwährung. *FW fest* Die Projektkosten in der Fremdwährung sind fix. Eine Änderung des Wechselkurses ändert den Wert der Projektkosten in der lokalen Währung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister WIP und Umsatzrealisierung

Feld	Beschreibung
WIP-Buchungsdatum	Gibt das Buchungsdatum an, welches bei der letzten Ausführung „WIP berechnen Projekt“ eingegeben wurde.
WIP-Rechnungswert gesamt	Gibt den gesamten WIP-Verkaufsbetrag an, der zuletzt für das Projekt berechnet wurde.
WIP-Einstandsbetrag (gesamt)	Gibt den gesamten WIP-Einstandsbetrag an, der zuletzt für das Projekt berechnet wurde.
Deaktivierter Verkaufsbetrag	Gibt den Betrag deklarierte Verkäufe an, der zuletzt für das Projekt berechnet wurde.
Deaktivierter Einstandsbetrag	Gibt den deklarierten Einstandsbetrag an, der zuletzt für das Projekt berechnet wurde.
Deaktivierter DB	Gibt den deaktivierten DB für das Projekt an.
Deaktivierter DB %	Gibt den deaktivierten Deckungsbeitrag in Prozent für das Projekt an.
Buchungsdatum WIP auf Sachposten	Gibt das Buchungsdatum an, das bei der letzten Ausführung „WIP auf Sachposten buchen Projekt“ eingegeben wurde.
WIP-Rechnungswert gesamt in Sachkonten	Gibt den gesamten WIP-Verkaufsbetrag an, der zuletzt für das Projekt gebucht wurde.
WIP-Einstandsbetrag für Sachkonten (gesamt)	Gibt den gesamten WIP-Einstandsbetrag an, der zuletzt für das Projekt gebucht wurde.
Deaktivierter Verkaufsbetrag in Sachkonten	Gibt den gesamten deklarierten Verkaufsbetrag an, der zuletzt für das Projekt gebucht wurde.
Deaktivierter Einstandsbetrag auf Sachkonten	Gibt den gesamten deaktivierten Einstandsbetrag an, der zuletzt für das Projekt gebucht wurde.
Deaktivierter DB auf Sachkonten	Gibt den Deckungsbeitrag an, der für dieses Projekt realisiert wird.
Deaktivierter DB (Finanzbuchhaltung) %	Gibt den Deckungsbeitrag in Prozent an, der für dieses Projekt realisiert wird.

Inforegister Forecast & Obligo

Auf diesem Inforegister werden die Forecast & Obligo Informationen des Projekts dargestellt. An dieser Stelle wird das Inforegister vollständigkeitshalber erwähnt.

Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Abschnitt „Forecast & Obligo“.

Projektlagerort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die richtige Darstellung des Gefahrenübergang werden Waren von ihrer Produktionsstätte auf die Baustelle bzw. zum Kunden umgelagert und nicht direkt geliefert und somit verbraucht. Die Belastung des Projektes erfolgt dann mit Abnahme durch eine bewusste Verbrauchsbuchung.

Hierzu wird für ein Projekt immer ein Projekt Lagerort angelegt.

Nach der Definition des „Verkauf an Debitorennr.“ kann basierend auf den Debitorenangaben ein neuer Lagerort angelegt werden.

Das System bieten BenutzerInnen basierend auf der Debitorenkarte sowie eventueller Lieferadressen ein Lagerort anzulegen.

Der jeweilige Lagerort kann über die Projekt-Karte über den Aufruf „Lagerort“ im Menüband aufgerufen werden.

Hinweis

Falls es nur ein „Projektlager“ gibt, so wird dieses bei Änderung des Projektes aktualisiert.

Sollten mehrere „Projektlager“ vorhanden sein, müssen diese manuell aktualisiert werden.

Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für den Projektlagerort müssen folgende Einrichtungen vorab in der „Einrichtung Projekte“ vorgenommen werden:

Feld	Beschreibung
Erstelle Projektlagerort	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse legen Sie hiermit fest, ob das System für jedes Projekt einen Projektlagerort erstellen soll. Der Projektlagerort stellt hiermit den Erbringungsort des Projektes dar.
Lagerbuchung Einr. Lagerort Code	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse legen Sie hier ein Lager fest, von dem die Lager Einrichtung für die Finanzbuchhaltung kopiert werden soll. Das Feld „Lagerbuchung Einr. Lagerort Code“ kann nur bei aktivierter Lagerort Erstellung („Erstelle Projektlagerort“) gepflegt werden.
Bevorzugter Transitcode	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse geben Sie hier den Transitcode für die Umlagerungsroute des Projektlagers an. Das Feld „Bevorzugter Transitcode“ kann nur bei aktivierter Lagerort Erstellung („Erstelle Projektlagerort“) gepflegt werden.
Bevorzugter Zustellercode	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse geben Sie hier den Zustellercode für die Umlagerungsroute des Projektlagers an. Das Feld „Bevorzugter Zustellercode“ kann nur bei aktivierter Lagerort Erstellung („Erstelle Projektlagerort“) gepflegt werden.
Bevorzugter Zustellertransportcode	Für die Beschaffungs- und Logistikprozesse geben Sie hier den Zustellertransportartencode für die Umlagerungsroute des Projektlagers an. Das Feld „Bevorzugter Zustellertransportcode“ kann nur bei aktivierter Lagerort Erstellung („Erstelle Projektlagerort“) gepflegt werden.

Anlage

Für die Anlage eines Projektlagerortes klicken Sie auf der Projektkarte im Menüband „Zugehörig“ > „Einrichtung“ > „Lagerort“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei der Anlage werden die (neuen) Felder wie folgt gesetzt:

Feld	Beschreibung
Adressfelder	Gemäß Debitor bzw. Lieferadresse
Projektnr.	Projektnummer des Projektes
Debitorennr.	Debitorennummer des Projektes

Hinweis

Sie müssen bei der Anlage des Projektlagerorts die notwendigen Umlagerungsrouten anlegen. Das System unterstützt Sie hierbei in der Weise, das es bei der Anlage des Projektlagers anhand der in der Projekteinrichtung hinterlegten Informationen die wesentlichen Einrichtungen vornimmt. Für die Einrichtung der Umlagerungsrouten wird das Lager ermittelt, welches in der Produktion Einrichtung im Feld "Komponenten von Lagerort" als Lagerort festgelegt wurde.

Lagerortfindung

Das System ermittelt den Lagerort bei der Anlage einer neuen Projektplanzeile mit einer Artikelposition hierarchisch:

1. Projektlagerort falls vorhanden
2. Zuständigkeitseinheit, falls vorhanden
3. Firmendaten, falls vorhanden

Lagerhaltungsdaten

Bei der Anlage einer Artikelposition in der Projektplanzeile wird im Falle des gefundenen Lagerortes im Hintergrund direkt eine Lagerhaltungsdatenkarte für den Artikel und das entsprechende Projektlager angelegt.

In der Projektplanzeile kann dann über das Feld „Beschaffungsmethode“ die Beschaffungsmethode auf der Lagerhaltungsdatenkarte direkt definiert werden.

Wird die Beschaffungsmethode „Umlagerung“ ausgewählt, so wird direkt eine Umlagerungsroute gemäß den Einstellungen in der „Einrichtung Projekte“ für das Standardlager im Hintergrund erstellt.

Projektteam

Zu jedem Projekt kann ein Projektteam definiert werden. Die Definition findet auf der Projekt-Karte im Menüband unter „Projektteam“ statt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Legen Sie die Projektteam-Mitglieder mit Hilfe der u.a. Tabelle an:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektnr.	Gibt die Nummer des Projekts an, dem das Projektteam zugeordnet ist. Dieses Feld wird automatisch ausgefüllt.
Art	Hier legen Sie fest welche Art das Projektmitglied hat. Sie können zwischen Ressourcen (interne und externe MitarbeiterInnen) und Kontakten (Projektmitglieder des Kunden oder weiterführende Projektbeteiligten) Bei Art Kontakt wird das Feld Unternehmensnr. anhand der Debitorennr. Der Projektkarte vom System gefüllt, hieraus wird ebenfalls der Unternehmensname abgeleitet.
Nr.	Hier können Sie in Abhängigkeit der Art des Mitglieds auswählen. Art=Ressource: Auswahl der jeweiligen Ressourcennr. Art=Kontakt: Auswahl der jeweiligen Kontaktnr. Art=Benutzer: Auswahl der jeweiligen BenutzerID Rollen Code Gibt die Rolle des Projektteam-Mitglieds an. Um den Rollen Code zuzuweisen, müssen zuvor Rollen in der gleichnamigen Tabelle eingerichtet worden sein.
Rolle	Gibt die Bezeichnung der Rolle an.
Startdatum	Gibt das Startdatum für den Einsatz der Ressource an. Das Startdatum wird automatisch mit dem Startdatum des Projekts vorbelegt und kann manuell verändert werden.
Name	Gibt den Namen der Ressource, des Kontakts oder BenutzerIn an.
E-Mail	Gibt die E-Mail-Adresse der Ressource, des Kontakts oder BenutzerIn an.
Telefonnr.	Gibt die Telefonnr. der Ressource, des Kontakts oder BenutzerIn an.
Mobiltelefonnr.	Gibt die Mobiltelefonnr. der Ressource, des Kontakts oder BenutzerIn an.
Enddatum	Gibt das Enddatum für den Einsatz der Ressource an. Das Enddatum wird automatisch mit dem Enddatum des Projekts vorbelegt und kann manuell verändert werden.
Unternehmensnr.	Gibt die Unternehmensnr. des Kontakts an, sobald das Feld Art=Kontakt
Unternehmensname	Gibt den Unternehmensname an.
Geschäftsbeziehung	Gibt die Geschäftsbeziehung an
Verkäufercode	Gibt den Verkäufer Ihres Unternehmens an
Personen Kontakt Nr.	Gibt die Personen Kontakt Nr. an

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Planmenge	Gibt die Planmenge des Projektteam-Mitglieds an.
Menge Planzeilen	Gibt die Menge der Planzeilen für das Projektteam-Mitglied an.
Restmenge Planbar	Gibt die Restmenge die Planbar für das Projektteam-Mitglied sind, an.
Zeitmenge	Gibt die bereits erfasste Zeitmenge für das Projekt von dem Projektteam-Mitglieds an.
Projektmenge	Gibt die Projektmenge für das Projektteam-Mitglied an.
Gesamtverbrauch	Gibt den Gesamtverbrauch des Projektteam-Mitglieds an.
Rest Planzeilen	Gibt die Restmenge der Planzeilen für das Projektteam-Mitglied an.
Rest Plan	Gibt die Restplanmenge des Projektteam-Mitglieds an.

Hinweis

Werden auf der Projekt-Karte die Felder „Verantwortlich“ und / oder „Projektleiter“ gepflegt, so werden auch die Projektteam Datensätze mit der Verantwortlich / Projektleiter Rolle erstellt.

Pflegen Sie eine Ressource in den Projektplanzeilen, so werden auch hierzu Projektteam Datensätze generiert.

Bitte beachten Sie, dass bei der Erstellung aus der Projektplanzeile der Team Datensatz nicht beim Ändern der Ressource oder Löschen des Datensatzes gelöscht wird.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ermöglicht Projektrisiken einzukalkulieren, zu überwachen und gegenzusteuern. Mittels der Aufgabenverwaltung innerhalb der Risikozeile können Sie Präventivmaßnahmen festlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Projektrisiken einzukalkulieren und zu überwachen rufen Sie sich die „Risikomanagement“ über das Menüband auf. Nachfolgend werden Ihnen die entsprechenden Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kommentare	Dieses Feld gibt an, ob ein Kommentar der Risikozeile hinterlegt ist.
Risikonr.	Dieses Feld muss gefüllt werden. Es steuert die Position der Risikozeile und somit die Übersichtlichkeit der gesamten Risikoliste.
Beschreibung	Mit diesem Feld kann zu dem Risiko eine Beschreibung hinterlegt werden.
Risikoart	**In diesem Feld geben Sie die Art des Risikos ein. Dieses Feld bietet folgende Optionen:** - Risiko Gibt das Risiko an - Überschrift Gibt eine Überschrift an - Summe Mit dieser Option können Sie eine Summe über mehrere Risikozeilen bilden. Den Bereich definieren Sie über das Feld „Zusammenzählung“. - Von-Summe Wie im Kontenplan können Sie im Risikomanagement über mehrere Zeilen eine Von-Summe – Bis-Summe bilden. - Bis-Summe Wie im Kontenplan können Sie im Risikomanagement über mehrere Zeilen eine Von-Summe – Bis-Summe bilden.
Zusammenzählung	In diesem Feld wird angegeben, welche Risiken zusammengezählt werden. Dieses Feld funktioniert für die Risikoarten "Von-Summe", "Bis-Summe" und "Summe". Bei der Verwendung der Risikoarten "Von-Summe" und "Bis-Summe" füllt das System das Feld "Zusammenzählung" der Zeile mit der Risikoart „Bis-Summe automatisch.
Anzahl offene Aufgaben	Gibt die Anzahl der offenen Aufgaben (Maßnahmen) an, die durch die Aufgabenerstellung erzeugt wurden.
Eintrittsdatum	In diesem Datumsfeld hinterlegen Sie das Datum, zu dem das Risiko eintreten kann.
Verantwortlich	In diesem Informationsfeld kann ein/e BenutzerIn als Zuständiger für dieses Risiko zugewiesen werden.
Schaden (MW)	In diesem Feld wird die Höhe des Schadens angegeben.
Kum. Schaden (MW)	Dieses Feld wird anhand des Feldes „Schaden (MW)“ automatisch gefüllt und gibt den kumulierten Schaden an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Wahrscheinlichkeit %	In dem Feld "Wahrscheinlichkeit %" wird die Wahrscheinlichkeit des Risikos angegeben, das eintreffen könnte.
Kum. Schaden bewertet (MW)	Dieses Feld wird anhand der Berechnung der Felder „Schaden (MW)“ und „Wahrscheinlichkeit %“ automatisch gefüllt.
Schaden n. Abschluss (MW)	In diesem Informationsfeld kann der Schaden nach Abschluss des Projektes angegeben werden.
Kum. Schaden n. Abschluss (MW)	Dieses Feld wird automatisch mit dem kumulierten Wert des Feldes "Schaden n. Abschluss" gefüllt.
Wahrscheinlichk. n. Abschluss %	In diesem Informationsfeld kann die Wahrscheinlichkeit des Risikos nach Abschluss des Projektes angegeben werden.
Kum. Schaden bewertet n. Abschl. (MW)	Dieses Feld wird anhand, der Berechnung, der Felder "Schaden nach Abschluss (MW)" und „Wahrscheinlichkeit nach Abschluss %“ automatisch gefüllt. Es beschreibt den bewerteten Schaden nach Abschluss des Projektes.
Aktiv	Dieser Kenner steuert, ob das Risiko aktiv ist oder nicht.
Identifiziert von	Dieses Feld wird automatisch mit dem Benutzernamen gefüllt, der die Risikozeile erfasst hat.
Identifiziert am	Dieses Feld wird automatisch mit dem Arbeitsdatum gefüllt, zu dem die Risikozeile erstellt wurde.
Ursache Beschreibung	Hier kann eine Beschreibung zur Ursache hinterlegt werden.
Schaden Beschreibung	In diesem Feld kann eine Beschreibung für den möglichen Schaden hinterlegt werden.
Maßnahmekosten (MW)	Hier können die Maßnahmekosten des Risikos eingetragen werden.
Kum. Maßnahmekosten (MW)	Dieses Feld wird anhand des Feldes „Maßnahmekosten (MW)“ automatisch gefüllt und gibt die kumulierten Maßnahmekosten an.
Schaden Ist (MW)	In diesem Feld erfassen Sie den Ist-Schaden.
Kum. Schaden Ist (MW)	Anhand des Feldes „Schaden Ist (MW)“ wird dieses Feld automatisch gefüllt.

Projektaufwand

Im nachfolgenden werden Ihnen die einzelnen Bereiche näher erläutert, über die dem Projekt, Aufwand und Verbrauch zugewiesen werden können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

So werden zum einen die Aufwendungen der Ressourcen in Form von Arbeitsstunden, zum anderen Artikelverbräuche über Lager oder Projekteinkauf erfasst.

Dies ergibt die Ist-Werte eines Projektes. Im Anschluss werden diese Ist-Werte mit den geplanten Werten verglichen.

Personal- / Leistungsaufwand

Die Durchführung von Projekten beinhaltet Verbrauch sowie auch Verkauf. Zum Projektverbrauch gehört vor allem der Ressourcenaufwand. Ressourcen können MitarbeiterInnen, Maschinen und beauftragte Subunternehmer sein.

Die Ressourcenaufwände werden über den Arbeitszeitnachweis immer in der Ressourcen-Basiseinheit vorgenommen. Alle Personen-Ressourcen sollten diesen Code als Basiseinheit auf der Ressourcenkarte führen.

Arbeitszeitnachweis erfassen

Über den Arbeitszeitnachweis können die Ressourcen ihre Aufwendungen mit einer entsprechenden Beschreibung auf die Projekte erfassen. Für jede Ressource muss zuvor für den entsprechenden Zeitraum die Arbeitszeitnachweise erstellt worden sein. Weitere Informationen finden Sie unter „Arbeitszeitnachweise erstellen“ bzw. über die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Freigabe der übermittelten Arbeitszeiten

Die übermittelten Arbeitszeiten der MitarbeiterInnen werden anschließend von dem Arbeitszeitnachweisgenehmigers freigegeben.

Um die übermittelten Arbeitszeiten freizugeben, rufen Sie sich über die Anwendersuche „Arbeitszeitnachweis für Manager“ auf.

Die Arbeitszeitnachweis für Manager-Karte öffnet sich auf der die übermittelten Arbeitszeiten gelistet sind. Über das Menüband haben Sie die Möglichkeit, über die Aufrufe „Genehmigen“/ „Ablehnen“ die übermittelten Arbeitszeiten zu genehmigen bzw. abzulehnen.

Weiterführende Informationen zum Thema bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Projekt Buch Blatt

Der Arbeitszeitnachweis dient dazu, den Projektzeitverbrauch aufzuzeichnen. Damit die Projekte auch mit den gebuchten Projektzeitposten belastet werden, d.h. die Projektzeitposten in sog. Projektposten übernommen werden, müssen die gebuchten Zeitverbräuche über das Projekt Buch.-Blatt verbucht werden.

Mit dem Projektbuchungsblatt werden grundsätzlich Projektposten aller Art gebucht. So kann hier z.B. auch Material vom Lager als Projektverbrauch gebucht werden. An dieser Stelle wird nur auf die Übernahme der Projektposten aus den Projektzeitposten eingegangen.

Über den Menüpunkt „Projekt Buch.-Blattzeilen vorschlagen“ wird eine Eingabemaske erzeugt, in der gezielt die Filter für den Abruf gesetzt werden können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit der Funktion werden Projektzeitposten abgerufen, welche noch nicht in Projektposten überführt wurden. In der Regel ruft jeder Projektleiter die Projektzeitposten ab, für welche er verantwortlich ist. Dazu kann zum einen gezielt jedes einzelne Projekt bearbeiten oder der Filter „Verantwortlich“ verwenden werden.

Der Aufruf füllt das Projekt Buch.-Blatt mit allen notwendigen Daten aus dem Projektzeitposten. Pro Projektzeitposten wird eine Buch.-Blattzeile errichtet.

Nach dem Verbuchen ist das Proj.-Buchblatt wieder leer und es wurden die entsprechenden Projektposten gebildet.

Externe Ressourcen

Externe Ressourcen können über Einkaufsbelege eingekauft werden.

Für externe Ressourcen kann auf der Ressourcenkarte ein Kreditor angegeben werden. Dieser Kreditor ist der Rechnungssteller, also z.B. ein Personaldienstleister. Bei einem Freelancer ist dieser selbst als Ressource und als Kreditor anzulegen und entsprechend miteinander zu verknüpfen.

Wird eine externe Ressource in den Projektplanzeilen eingetragen, so wird dieser Kreditor in das gleichlautende Feld der Projektplanzeile übertragen. Damit kann eine Einstandspreisfindung gezielt zur Kombination Ressource / Kreditor erfolgen. Auch eine Erstellung einer Bestellung der externen Ressource aus der Projektplanzeile erfolgt mit dem Kreditor der Projektplanzeile.

Zu externen Ressourcen können neben den Einstandspreisen, ebenso VK-Preise und Einkaufspreise definiert werden.

Materialaufwand

Projekte haben neben dem Zeitaufwand der Ressourcen auch Materialaufwand. Dieser wird über Artikel verwaltet. Der Bedarf wird in den Planzeilen festgelegt und disponiert. Über den Einkauf bzw. die Fertigung werden die fehlenden Teile bestellt bzw. hergestellt.

Projekteinkauf

Der Anlagenbau ermöglicht Ihnen direkt aus den Projektplanzeilen heraus die Einkaufsbelege anzustoßen.

Einkaufanfrage erstellen

Mittels der Funktion „Einkaufsanfrage erstellen“ können Sie direkt aus der Projektplanzeile heraus die Anfrage an den Lieferanten stellen.

Dabei müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- es handelt sich um keine bereits übertragene Position
- für jede Zeile ist eine Kreditorennr. gepflegt
- das Projekt befindet sich nicht im Status „Gesperrt“
- falls es sich um eine Position ohne Planungsdatum handelt, muss diese eine Kommentarzeile darstellen

Andernfalls erscheint eine entsprechende Hinweismeldung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nach erfolgreicher Prüfung öffnet sich ein Fenster, in dem Sie folgende Entscheidungen vornehmen können:

Feld	Beschreibung
Neuer Beleg erstellen	Legen Sie fest, ob Sie einen neuen Beleg erstellen möchten oder ob Sie die Positionen an einer bereits bestehenden Einkaufsanfrage anfügen möchten.
Belegdatum	Legen Sie fest, welches Belegdatum die Einkaufsanfrage erhalten soll.
An Beleg anfügen	Falls Sie eine bestehende Einkaufsanfrage ergänzen möchten (Neuer Beleg erstellen = Nein), können Sie hier den zu aktualisierenden Beleg festlegen. Legen Sie fest, welchem Beleg Sie die markierten Zeilen zuweisen möchten. Hierzu wird Ihnen eine Liste der möglichen Belege angezeigt.
Zeilen Gliederung	Legen Sie hier fest, ob bei der Erstellung eines neuen Beleges eine Zeilengliederung erstellt werden soll. Bei der Ergänzung von Belegen wird Ihnen die Auswahl nicht angeboten und die Gliederungsart des bestehenden Beleges beibehalten.

Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Ok“.

Anschließend werden alle markierten Zeilen, die auf der Zeilenart „Budget“ bzw. „Budget und Fakturierbar“ gekennzeichnet sind in die Einkaufsanfrage übernommen. Zusätzlich wird die Projektnr. im Kopf des Einkaufsbeleges mit der Projektnr. aus dem Projekt, aus dem diese erzeugt wurde, gepflegt. Die angefragte Menge entspricht der Restmenge der Projektplanungszeile abzüglich der bereits hierfür reservierten Menge.

Die Belegnummer der generierten Anfrage wird Ihnen im Feld „Einkaufsbelegnummer“ angezeigt. Durch Klick auf die Nummer können Sie den Beleg öffnen und einsehen.

Die Einkaufsanfrage können Sie zu einem späteren Zeitpunkt im Prozess zu einer Bestellung umwandeln. Hierbei wird das Feld „Einkaufsbelegnummer“ in der Projektplanzeile mit der Nummer der Bestellung angepasst.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Werden in der Projektplanzeile eines der folgenden Felder geändert so versucht das System die Änderung auch in die Einkaufszeile zu überführen:

- Beschreibung
- Beschreibung 2
- Art
- Nr.
- Arbeitstyp
- Varianten Code
- Menge
- Einheitencode
- Einstandspreis
- VK-Preis (MW)
- Zeilenrabatt %
- Geplantes Lieferdatum
- Lagerort
- Lagerplatz
- Währungscode

Hinweis

Bitte beachten Sie hierbei, dass der neue Währungscode, dem Währungscode des Einkaufsbeleges entsprechen muss, wenn nicht erscheint eine Fehlermeldung.

Bestellung erstellen

Über die Funktion „Bestellung erstellen“ können Sie direkt eine Einkaufsbestellung für die Projektplanzeile heraus erstellen.

Dabei müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- es handelt sich um keine bereits übertragene Position
- für jede Zeile ist eine Kreditorennr. gepflegt
- das Projekt befindet sich nicht im Status „Gesperrt“
- falls es sich um eine Position ohne Planungsdatum handelt, muss diese eine Kommentarzeile darstellen

Andernfalls erscheint eine entsprechende Hinweismeldung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nach erfolgreicher Prüfung öffnet sich ein Fenster, in dem Sie folgende Entscheidungen vornehmen können:

Feld	Beschreibung
Neuer Beleg erstellen	Legen Sie fest, ob Sie einen neuen Beleg erstellen möchten oder ob Sie die Positionen an einer bereits bestehenden Einkaufsbestellung anfügen möchten.
Belegdatum	Legen Sie fest, welches Belegdatum die Einkaufsbestellung erhalten soll.
An Beleg anfügen	Falls Sie eine bestehende Einkaufsbestellung ergänzen möchten (Neuer Beleg erstellen = Nein), können Sie hier den zu aktualisierenden Beleg festlegen. Legen Sie fest, welchem Beleg Sie die markierten Zeilen zuweisen möchten. Hierzu wird Ihnen eine Liste der möglichen Belege angezeigt.
Zeilen Gliederung	Legen Sie hier fest, ob bei der Erstellung eines neuen Beleges eine Zeilengliederung erstellt werden soll. Bei der Ergänzung von Belegen wird Ihnen die Auswahl nicht angeboten und die Gliederungsart des bestehenden Beleges beibehalten.

Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Ok“.

Anschließend werden alle markierten Zeilen, die auf der Zeilenart „Budget“ bzw. „Budget und Fakturierbar“ gekennzeichnet sind in die Einkaufsbestellung übernommen. Zusätzlich wird die Projektnr. im Kopf des Einkaufsbeleges mit der Projektnr. aus dem Projekt, aus dem diese erzeugt wurde, gepflegt. Die zu bestellende Menge entspricht der Restmenge der Projektplanungszeile abzüglich der bereits hierfür reservierten Menge.

Abhängig der Pflege des Feldes „Reservieren“, wird bei Reservieren „Nie“, die Bestellzeile so erstellt, dass die Projektnr. sowie Projektaufgabe aus der Planzeile in die Einkaufszeile übernommen wird. Durch das Buchen des Beleges wird direkt die Position auf das Projekt belastet.

Ab Reservieren „Optional“ fortfolgend, werden die Felder (Projektnr. und Projektaufgabe) nicht gefüllt und der Projektverbrauch muss manuell erfolgen.

Die Projektzeilenart wird grundsätzlich auf Budget eingestellt.

Hinweis

Im Hintergrund werden KUMAVISION factory365 spezifische Referenzierungsfelder gefüllt, so dass die Bestellposition im Projektkontenplan oder auch in der Obligo Betrachtung berücksichtigt wird.

Werden in der Projektplanzeile eines der folgenden Felder geändert so versucht das System die

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Änderung auch in die Einkaufszeile zu überführen:

- Beschreibung
- Beschreibung 2
- Art
- Nr.
- Arbeitstyp
- Varianten Code
- Menge
- Einheitencode
- Einstandspreis
- VK-Preis (MW)
- Zeilenrabatt %
- Geplantes Lieferdatum
- Lagerort
- Lagerplatz
- Währungscode

Hinweis

Bitte beachten Sie hierbei, dass der neue Währungscode, dem Währungscode des Einkaufsbeleges entsprechen muss, wenn nicht erscheint eine Fehlermeldung.

Planungsvorschlag

Alternativ können Sie die Bestellanfrage / Einkaufsbestellung herkömmlich über den Planungsvorschlag generieren. Hierzu wählen Sie die Funktion „Planungsvorschlag“ über die jeweilige Projektplanzeile aus.

Projektfertigung

Wie auch für den Projekteinkauf bietet der Anlagenbau die Möglichkeit, direkt aus den Projektplanzeilen heraus die Fertigungs- bzw. Montageprozesse anzustoßen.

Hierfür stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Planungsvorschlag

Über die Funktion „Planungsvorschlag“ haben Sie die Möglichkeit, einen Fertigungsauftrag über den Planungsvorschlag zu generieren.

Die Fertigungsbelegnummer wird Ihnen im Feld „Reserviert von“ angezeigt. Durch Klick auf die Nummer können Sie den Beleg öffnen und einsehen.

Montageauftrag

Microsoft Dynamics Business Central™ ermöglicht über die sogenannte „Auftragsmontage“, aus einem Verkaufsauftrag heraus ein Montageauftrag für einen Montageartikel generiert werden kann. Im Zuge der Verkaufslieferung wird im Hintergrund der entsprechende Montageauftrag gebucht.

Diese Funktionalität wurde in den Anlagenbau übertragen. Dies bedeutet, Sie können in einer Projektplanzeile direkt den Montageartikel erfassen und entsprechend über die Felder „Menge für Auftragsmontage“ und „Menge für Auftragsmontage (Basis)“ den Montageauftrag generieren. Die Belegnummer des generierten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Montageauftrags ist über das Feld „Reserviert von“ ersichtlich und der Beleg kann von dieser Stelle aus, direkt aufgerufen werden.

Sollte bereits ein Verkaufsauftrag mit der entsprechenden Position im System vorhanden sein, so ist dieser über die Felder „Verkaufsbeleg Belegart = Auftrag“ und „Verkaufsbelegnr.“ einsehbar.

Andernfalls können Sie über die Projektkarte über das Inforegister „Aufgaben“ > „Zeile“ > „Belege“ > „Verkaufsauftrag erstellen…“ erzeugt werden.

Sobald die Verkaufszeile des zugehörigen Montageartikels über den Auftrag geliefert wird, wird der Montageauftrag gebucht.

Die Pflege und den Umgang mit Montageartikel entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Projektabrechnung

Der Verkaufsbeleg bildet die kaufmännische Basis gegenüber dem Kunden. Aus den Projektaufgaben kann die Verkaufskalkulation in ein Angebot und / oder Auftrag überführt werden.

Allgemeines Verhalten Projektart

In der Projektart können Sie bei Bedarf eine Auftragsart für die Erstellung von Verkaufsbelegen einrichten. Diese wird bei der Erstellung von den Belegen herangezogen.

Status

Bei der Belegerstellung ist zu beachten, dass diese aus den Projektaufgaben / Projektplanzeilen heraus nur möglich ist, wenn das Projekt den erforderlichen Status aufweist:

1. Angebot kann nur bei Projekt Status „Angebot“ sowie „Auftrag“ erstellt werden
2. Auftrag sowie Reklamation kann nur bei Projekt Status „Auftrag“ erstellt werden
3. Ein Wandeln eines Angebotes in Auftrag kann nur bei Projekt Status „Auftrag“ erfolgen
4. Es können nur Projektplanzeilen mit der Kennzeichnung Fakturierbare Position „Ja“ (Zeilenart „Budget und Fakturierbar“ sowie „Fakturierbar“) in einen Verkaufsbeleg übernommen werden.

Belegmenge

Die Erstellung der Belege kann aus den Projektplanzeilen sowie aus den Projektaufgaben erfolgen. Hierbei verwendet das System das Feld „In Rechnung zu übertragender Menge“ für die Ermittlung der Belegmenge (Angebot, Auftrag, Rechnung, Gutschrift sowie Reklamation).

Adressdaten

Der Verkaufskopf übernimmt die Adressdaten aus dem Projektkopf. Dies bedeutet die Verk. An Informationen des Projektes werden in die Verk. An Informationen des Angebotes bzw. Auftrages überführt dasselbe mit den Rechn. an Daten. Die Lieferadresse wird von der Verk. an Adresse abgeleitet.

Positionsnummerierung

Die Positionsnummerierung in den Verkaufsbelegen hängt von der Erstellung der Planzeilen sowie von der Aufgabengliederung ab.

Aufgabenplanung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Haben Sie die Aufgabenplanung verwendet so wird die Positionsnummer mit der planenden Projektaufgabe gefüllt

Verwendung der Projektgliederung

Die Positionsnummerierung erfolgt anhand der Projektaufgabe. Die Von-Zeile hat als Positionsnr. Die Projektaufgabe, die Planzeile ergänzt um die Erweiterung der nächsten Ebene der Projektgliederung.

Fortlaufende Nummerierung

Liegt keine Projektgliederung vor so wird die Positionsnummer anhand der Projektaufgabennr. ‚.' und fortlaufenden Nummer ermittelt. Bei Überschreitung der maximallänge von 20 Zeichen wird bei der fortlaufenden Nummerierung die Projektaufgabe soweit gekürzt, dass die fortlaufende Nummer bis zum Maximalwert 99 hinzugefügt werden kann. Bei Erreichen der fortlaufenden Nummer 100 erscheint eine Fehlermeldung.

Beauftragungsart

Die Beauftragungsart stellt dar, ob es sich um die Erst- oder um eine Folgebeauftragung handelt. Wird beim Anlegen eines neuen Verkaufsbeleges festgestellt, dass bereits ein Beleg vorhanden ist, stellt das System die Beauftragungsart auf Folgebeauftragung um.

Aktualisierung der Belege

Das Projekt ist im Anlagenbau die führende Klammer und erlaubt somit die Aktualisierung der Verkaufsbelege aus dem Projekt heraus.

Eine Aktualisierung aus den Verkaufsbelegen und somit eine indirekte Änderung des Projektplans durch die Auftragsabteilung ist nicht möglich. Eine Pflege von Auftrag spezifischen Daten wie bspw. die Zuordnung der Artikelverfolgung wird jedoch zugelassen.

Die Aktualisierung des Projektplanes erfolgt durch Buchungsergebnisse, die vom System im Hintergrund vorgenommen werden.

Buchungsergebnis in Abhängigkeit der Zeilenart

Bitte beachten Sie, dass nur Zeilen mit der Zeilenart „Fakturierbar“ sowie „Budget und Fakturierbar“ in den Verkaufsbeleg übernommen werden.

Fakturierbare Zeilen erzeugen bei Lieferungen keine Posten, bei Faktura einen Projektposten mit der Postenart „Verkauf“.

Budgetier- und Fakturierbare Zeilen erzeugen bei Lieferungen auch Projektposten mit der Postenart „Verbrauch“.

Funktionsunterstützung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend wird Ihnen die Funktionsunterstützung für VK-Belege, die aus einem Anlagenbau-Projekt generiert wurden, tabellarisch dargestellt:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Funktionsaufruf über	Funktion	Unterstützung
Zeilen\Verwalten	Attributssuche	Deaktiviert
Zeilen\Zeile Artikelverfügbarkeit nach	Ereignis	Aktiv
Zeilen\Zeile Artikelverfügbarkeit nach	Periode	Aktiv
Zeilen\Zeile Artikelverfügbarkeit nach	Variante	Aktiv
Zeilen\Zeile Artikelverfügbarkeit nach	Lagerort	Aktiv
Zeilen\Zeile Artikelverfügbarkeit nach	Stücklistenebene	Aktiv
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Reservierungsposten	Bezug auf Projektplanzeile
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Artikelverfolgungszeilen	Bezug auf Projektplanzeile
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Ersatzartikel auswählen	Deaktiviert
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Dimensionen	Bezug auf Projektplanzeile
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Bemerkungen	Aktiv
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Artikel Zu-/ Abschlagszuweisung	Deaktiviert
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Lieferterminzusagen	Bezug auf Projektplanzeile
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen\Auftragsmontage	Programmfertigungszeilen	Deaktiviert
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen\Auftragsmontage	Mehrstufigen Preis berechnen	Deaktiviert
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen\Auftragsmontage	Mehrstufige Kosten berechnen	Deaktiviert
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Belegzeilenverfolgung	Aktiv
Zeilen\Zeile	Kalkulationsverfolgungszeilen	Deaktiviert
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen	Auftragseingangsposten Aktiv	
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen\Belegtexte	Vortext	Aktiv
Zeilen\Zeile\Verknüpfte Informationen\Belegtexte	Nachtext	Aktiv

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Funktionsaufruf über	Funktion	Unterstützung
Zeilen\Funktionen	Preis abrufen	Deaktiviert
Zeilen\Funktionen	Zeilenrabatt abrufen	Deaktiviert
Zeilen\Funktionen	Stückliste entfalten	Deaktiviert
Zeilen\Funktionen	Textbausteine einfügen	Aktiv
Zeilen\Funktionen	Reservieren	Bezug auf Projektplanzeile
Zeilen\Funktionen	Bedarfsverursacher	Bezug auf Projektplanzeile
Zeilen\Funktionen	Katalogartikel auswählen	Deaktiviert
Zeilen\Funktionen	Herstellkalkulation kalkulieren	Deaktiviert
Zeilen\Auftrag\Direktlieferung	Bestellung	Deaktiviert
Zeilen\Auftrag\Spezialauftrag	Bestellung	Deaktiviert

Verkaufsangebot

Aus dem Projekt heraus können Sie direkt ein Verkaufsangebot über die Projektplanzeilen erstellen. Die Funktionsaufrufe finden Sie zum einen auf der Projektkarte über das Inforegister „Aufgaben“ und zum anderen über die Projektplanzeilen.

Wird die Belegerstellung aus der Projektplanzeile angestoßen, so versucht das System alle markierte Projektplanzeilen in das Verkaufsangebot zu überführen.

Bei der Erstellung aus den Projektaufgaben werden alle fakturierbaren Zeilen der Aufgaben in den Verkaufsbeleg überführt.

Sollten Sie ein Verkaufsangebot über alle Zeilen erstellen wollen, eignet sich an dieser Stelle der Aufruf über das Inforegister „Aufgaben“. Mittels der Zeilenauswahl können Sie steuern, welche Aufgabenzeilen berücksichtigt werden sollen.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass nur Projektaufgaben der Zeilenart=“Budget und Fakturierbar“ bzw. „Fakturierbar“ in einem VK-Beleg überführt werden können

Verkaufsbelege werden an den Projekt-Debitoren erstellt. Dazu werden die Informationen, welche am Projekt hinterlegt sind, verwendet. So werden Verkauf an Debitor, Rechnung an Debitor, die Lieferadresse und die Zahlungsbedingungen des Projektes zum Erstellen der Verkaufsbelege verwendet.

Nach der Beauftragung kann das Verkaufsangebot wie gewohnt über die Funktion „Auftrag erstellen“ zu einem Auftrag im System umgewandelt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verkaufsauftrag

Sollte der Kunde das Projekt bereits beauftragt haben, können Sie direkt aus dem Projekt heraus ebenso über die Projektplanzeilen einen Verkaufsauftrag erstellen. Die Funktionsaufrufe finden Sie zum einen auf der Projektkarte über das Inforegister „Aufgaben“ und zum anderen über die Projektplanzeilen.

Sollten Sie den Verkaufsauftrag über alle Zeilen erstellen wollen, eignet sich an dieser Stelle der Aufruf über das Inforegister „Aufgaben“. Mittels der Zeilenauswahl können Sie steuern, welche Aufgabenzeilen berücksichtigt werden sollen.

Verkaufsbelege werden an den Projekt-Debitoren erstellt. Dazu werden die Informationen, welche am Projekt hinterlegt sind, verwendet. So werden Verkauf an Debitor, Rechnung an Debitor, die Lieferadresse und die Zahlungsbedingungen des Projektes zum Erstellen der Verkaufsbelege verwendet.

Die Auftragsabwicklung entspricht der Standardauftragsabwicklung.

Lieferung

Pflegen Sie im Feld „Menge zu liefern“ die liefernde Menge. Im Falle einer aktivierten Artikelverfolgung pflegen Sie bitte über die Artikelverfolgung die betroffenen Seriennr. bzw. Chargennr. Die Pflege der Artikelverfolgung aus dem Auftrag entspricht der Pflege der Artikelverfolgung aus den Projektplanzeilen.

Faktura

Pflegen Sie im Feld „Menge zu fakturieren“ die zu berechnende Menge. Bitte beachten Sie, dass bei aktivierter Artikelverfolgung für den Faktura Fall keine Artikelverfolgung angegeben werden kann.

Dimensionserweiterung

Für eine einfache Auswertung der Projekte wurde die Erstellung sowie Zuweisung von Dimensionen optimiert.

Dimensionsvorgabe durch die Leistungsart

Der Leistungsart können Dimensionsvorgaben zugewiesen werden, so dass bei der Auswahl der Leistungsart in der Projektaufgabe die Dimension der Aufgabe zugewiesen wird.

Projektart

In der Projekt Einrichtung kann festgelegt werden, das zu Reporting Zwecken parallel zu Projektart eine Dimension Projektart gepflegt und dem System zugewiesen wird.

Projektkontenplan

Für ein effektives Projektcontrolling können alle Projektbewegungen über einen separaten Kontenplan kontiert und ausgewertet werden.

Anzahlungsbuchhaltung

Innerhalb der Finanzbuchhaltung ermöglicht das Modul „Anzahlungsbuchhaltung“ von KUMAVISION die einfache Planung, Erstellung und Verwaltung von Anzahlungsrechnungen. Das Zusatzmodul ist vollständig in die Standardabläufe der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung wie z.B. Mahnwesen und Zahlungsverkehr integriert und kann ebenso für den Anlagenbau in KUMAVISION factory365 verwendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Bitte beachten Sie, das Modul „Anzahlungsbuchhaltung“ ist ein Zusatzmodul, welches eine zusätzliche Lizensierung erfordert. Sollten Sie diese Lizenz in Ihrer Lösung nicht integriert haben, steht Ihnen der nachfolgende Funktionsumfang aus diesem Abschnitt nicht zur Verfügung.

Folgende Anpassungen wurden hierfür vorgenommen:

Anzahlungsplan

Der Anzahlungsplan wurde in KUMAVISION factory365 um folgende Felder ergänzt:

Feld	Beschreibung
Projektaufgabennr.	Beinhaltet die von Ihnen zugewiesene Projektaufgabennr. Die Pflege ist nur für Projekte möglich.
Meilenstein	Legen Sie hiermit fest, dass beim Abschließen eines Meilensteins vom System im Hintergrund die definierte Anzahlungsrechnung erzeugt wird. Die FiBu Abteilung muss dann diese nur noch verbuchen und versenden.

Den Anzahlungsplan für Projekte sowie Projektaufgaben können Sie über Anzahlungsplan in der Projektkarte aufrufen.

Durch die Pflege der Projektaufgabe legen Sie fest, dass Sie den Anzahlungsplan auf Projektaufgabenebene festlegen möchten.

Hinweis

Bitte beachten Sie, wenn Sie eine als Meilenstein definierte Projektaufgaben auswählen, dass das System auch die Funktionalität der Meilensteinabrechnung aktiviert (das Feld Meilenstein mit einem Häkchen definiert). Eine Kombination von den Quellarten Projekt sowie Projektaufgabe ist nicht zulässig.

Anzahlungsplan nach Meilenstein

Haben Sie im Anzahlungsplan einen Meilenstein für die Rechnungserstellung zugewiesen, so wird beim Statuswechsel des Meilensteins auf erledigt die Anzahlungsrechnung erstellt.

Weiterführende Informationen finden Sie unter „Anzahlungsbuchhaltung“.

Forecast & Obligo

Ziel eines Projekt Forecast ist es auf Basis der aktuellen Projektplanung, der bereits aufgelaufenen Kosten und der Einschätzung des Projektleiters eine Vorschau auf die zu erwartenden Kosten zum Projektende (Estimate at Completion EAC) sowie der aktuell erreichte Projektwert (Earned Value EV) zu ermitteln.

Sie können in KUMAVISION factory365 den Forecast auf folgende Bereiche vornehmen:

Projekt Projektaufgabe, *Projektplanungszeile* Projektaufgabe Konto

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden zunächst die Felder auf dem Inforegister „Forecast & Obligibeträge“ näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Geplanter Einstandspreis (MW)	Gibt den geplanten Einstandspreis (MW) für das Projekt an.
Forecast auf	**Sie können den Forecast auf folgende Ebene erfassen:** **leer** kein Forecasting **Projekt** zusätzlich legen Sie in dem Feld „Forecast (MW)“ auf dem Inforegister „Forecast & Obligo Beträge“ fest, mit welchen Gesamtkosten Sie aktuell für das Gesamtprojekt rechnen. **Projektaufgabe** Auf der entsprechenden Aufgabenzeile können Sie in dem Feld „Forecast (MW)“ die Gesamtkosten, welche Sie aktuell für die Projektaufgabe rechnen. **Projektplanungszeile** Auf der entsprechenden Projektplanzeile können Sie in dem Feld „Forecast (MW)“ die Gesamtkosten, welche Sie aktuell für die Projektplanzeile rechnen. **Projektaufgabe nach Konto** Auf der Projektplanzeile aggregiert nach Projektkonto (Projektaufgabe – Bearbeiten - Projektplanzeile aggregiert nach Projektkonto) können Sie in dem Feld „Forecast (MW)“ die Gesamtkosten, welche Sie aktuell für das Konto rechnen. **Hinweis** Ändern Sie die Einstellung „Forecast auf“, so werden eventuell vorhandene Forecastposten deaktiviert. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass das Feld „Forecast Pflegbar“ für die Pflege des Feldes „Forecast (MW)“ aktiviert sein muss.
Forecast Pflegbar	Aktivieren Sie das Feld um den „Forecast (MW)“ zu pflegen.
Tatsächlicher Fortschritt %	Die Lösung ermöglicht es Ihnen auf den Ebenen Projekt – Projektaufgabe – Projektplanzeilen neben den berechneten Fortschrittsdefinitionen auch eine objektive Fortschrittsdefinition durch den Projektleiter bzw. Berater festlegen zu können. Die Festlegung erfolgt im Feld Tatsächlicher Fortschritt % bzw. Forecast (MW) hierbei wird auch immer das Feld Tatsächlicher Fortschritt Datum mit dem Tagesdatum definiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Forecast (MW)	Sollten Sie den Forecast auf „Projekt“ setzte, legen Sie in diesem Feld fest, mit welchen Gesamtkosten Sie aktuell für das Gesamtprojekt rechnen. **Für die Berechnung des Forecasts (MW) ermittelt das System es wie folgt:** (Verbrauch (Einstandsbetrag) Zeitobligo Betrag (MW) Bestellobligo Betrag (MW) Lagerobligo Betrag (MW) Fertigungsobligo Betrag (MW)) Tatsächlicher Fortschritt % Forecast (MW)
Tatsächlicher Fortschritt Datum	Gibt das Datum des Tatsächlichen Fortschritt für das Projekts an.
Lagerobligo Betrag (MW)	Gibt den Betrag der Lagerware die für das Projekt zugewiesen/reserviert wurde, an.
Bestellobligo Betrag (MW)	Gibt den Betrag der erfassten Bestellzeilen für das Projekt an.
Zeitobligo Betrag (MW)	Gibt den Betrag der erfassten Arbeitszeiten für das Projekt an.
Produktionsobligo (MW)	Gibt den Betrag der Produktionsposten, die für das Projekt verbucht wurden, an.
Einstandspreis (MW)	Gibt den Einstandspreis des Projekts in Mandantenwährung an.
Letzter Buchungstag	Gibt den letzten Buchungstag für das Projekt an.
gepl. Kosten Fertigungsauftrag (MW)	Gibt den Betrag der Fertigungsaufträge die für ein Projekt zugewiesen/ reserviert sind, an.
Kapazitätskosten (MW)	Gibt die Kapazitätsposten für das Projekt an.
Verbrauchskosten (MW)	Gibt die Verbrauchskosten für das Projekt an.
Istmeldungen (MW)	Gibt den Wert der Istmeldungen für das Projekt an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei einer Änderung des „Forecast MW“ öffnet sich immer das Fenster der Forecast Argumentation. Im Fenster Forecast Argumentation können Sie die Erstellung der Planzeilen festlegen bzw. beeinflussen. Wenn Sie dieses Fenster durch Abbrechen verlassen wird ihre Eintragung verworfen. Für ein Speichern der Änderung müssen Sie das Feld „Argumentation“ gepflegt haben.

Hinweis

Bitte beachten Sie, ein nachträgliches Löschen des Forecast Argumentation ist nur in rückläufiger chronologischer Reihenfolge möglich (der Letzte Datensatz dann der Vorletzte etc.).

Feld	**Beschreibung**
Neuer Wert	Tragen Sie hier den neuen Gesamtwert für die Position ein. In diesem Feld wird bei der Erstellung aus der Projektaufgabe sowie Projektplanzeile der Wert aus dem Forecast (MW) überführt. Das System ermittelt hieraus auch den Wert „Zusätzlicher Einstandsbetrag (MW)“. Der Wert „Zusätzlicher Einstandsbetrag (MW)“ wird auch in das Feld Zusätzlicher Verkaufsbetrag (MW) überführt.
Zusätzlicher Einstandsbetrag (MW)	In diesem Feld stellt Ihnen das System die Budgetänderung absolut in Mandantenwährung dar.
Argumentation	Hier können Sie begründen, warum die Aufgabe erneut budgetiert wurde.
Beauftragungsart	Über das Feld Beauftragungsart legen Sie fest, welcher Art der Budgetanpassung Sie aktuell vornehmen wollen. **Sie können in dem Optionsfeld folgende Auswahlen treffen:** Optionswert = Beschreibung '' = Leer, Keine Festlegung Erstbeauftragung = Erste Beauftragung, Planung Folgebeauftragung = Budgetänderung, aber mit Umsatzerhöhung Abweichung = Budgetänderung, ohne Umsatzanpassung. Das Feld Zusätzlicher Verkaufsbetrag (MW) ist nicht editierbar. Bitte beachten Sie, dass Sie in der Projekteinrichtung bereits eine globale Einrichtung vornehmen können, so dass diese Auswahl ausgeblendet ist.
Projektvertragspostennr.	Wurde der Punkt als Projektplanzeile angelegt, so wird in diesem Feld auf die generierte Planzeile verwiesen.
Zusätzlicher Verkaufsbetrag (MW)	Pflegen Sie in diesem Feld, inwieweit Sie die Budgetänderung auch als Mehrung umgesetzt bekommen. Das Feld wird bei den Beauftragungsarten Erstbeauftragung sowie Folgebeauftragung durch den Zusätzlichen Einstandsbetrag (MW) initialisiert.

Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die spätere Forecast Erstellung innerhalb eines Projektes sind einige Einrichtungen vorab vorzunehmen.

Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungen für die möglichen Forecast-Ebenen näher erläutert:

Projekt

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für das Forcasting auf Projekt-Ebene müssen in der „Einrichtung Projekte“ folgende Felder eingerichtet werden:

Feld	Beschreibung
Art Forecasting	Legen Sie hier fest, ob und wenn ja über welche Art (und Nr.) Sie die ermittelte Budgetabweichung ins Projekt übernehmen wollen. **Keine Budgetierung** Der definierte Forecast hat keine Abweichung auf die Planzeilen **Ressource** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Ressource erstellt. **Artikel** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Artikel erstellt. **Sachkonto** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Sachkonto erstellt. **Projektkonto** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art „Nacharbeit“ erstellt.
Nr. Forecasting	Legen Sie hier fest, ob und wenn ja über welche Nr. Sie die ermittelte Budgetabweichung ins Projekt übernehmen wollen.
Nur Abweichung beim Forecast	Legen Sie hier fest, ob der Forecast reine Abweichungsplanzeilen anlegen soll, oder (Deaktivierung des Schalters) diese auch auf fakturierbar gesetzt werden können.
Forecast Projektaufgabennr	Legen Sie an dieser Stelle fest, auf welche Projektaufgaben die erfasste Forecast Abweichung realisiert werden sollen. Das System erfasst bei der Versionierung des Forcasts eine neue Projektplanzeile mit dem Abweichungsbetrag in der Projektaufgabe. Dabei gilt: - positive Abweichung = Erstellung negative Projektplanzeile - negative Abweichung = Erstellung positiver Projektplanzeile - **neutral:** Keine Erstellung einer Projektplanzeile
Leistungsart für Projekt Forecast	Im Falle des Forecasting auf Projekt, legen Sie hier fest, mit welcher Leistungsart die Projektaufgabe für die Abweichung angelegt werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektaufgabe

Für das Forcasting auf Projektaufgaben-Ebene müssen in der „Einrichtung Projekte“ folgende Felder eingerichtet werden:

Feld	Beschreibung
Art Forecasting	Legen Sie hier fest, ob und wenn ja über welche Art (und Nr.) Sie die ermittelte Budgetabweichung ins Projekt übernehmen wollen. **Keine Budgetierung** Der definierte Forecast hat keine Abweichung auf die Planzeilen **Ressource** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Ressource erstellt. **Artikel** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Artikel erstellt. **Sachkonto** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Sachkonto erstellt. **Projektkonto** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art „Nacharbeit“ erstellt.
Nr. Forecasting	Legen Sie hier fest, ob und wenn ja über welche Nr. Sie die ermittelte Budgetabweichung ins Projekt übernehmen wollen.

Zusätzlich müssen in den „Leistungsarten“ folgende Felder gepflegt werden:

Feld	Beschreibung
Art Forecast	Legen Sie hier fest, mit welcher Art der Projektplanzeile die Forecast Position angelegt werden soll.
Forecastnr.	Legen Sie hier in Abhängigkeit der Art Forecast fest, mit welchem Stammsatz die Projektplanzeile verknüpft sein soll.
Forecast Arbeitstypencode	Legen Sie hier im Falle der Art Forecast Ressource einen Arbeitstyp fest, mit welchem der Forecast angelegt werden soll. (Optional)

Projektplanzeile

Bei einem Forcasting auf Projektplanzeile verwendet das System die Werte direkt aus der jeweiligen Zeile, daher ist eine weitere Einrichtung nicht erforderlich.

Projektaufgabe Konto

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für das Forcasting auf Projektaufgaben Konto-Ebene müssen in der „Einrichtung Projekte“ oder in den „Leistungsarten“ folgende Felder eingerichtet werden:

Feld	Beschreibung
Art Forecasting	Legen Sie hier fest, ob und wenn ja über welche Art (und Nr.) Sie die ermittelte Budgetabweichung ins Projekt übernehmen wollen. **Keine Budgetierung** Der definierte Forecast hat keine Abweichung auf die Planzeilen **Ressource** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Ressource erstellt. **Artikel** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Artikel erstellt. **Sachkonto** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art Sachkonto erstellt. **Projektkonto** Der definierte Forecast wird mit einer Projektplanzeile der Art „Nacharbeit“ erstellt.
Nr. Forecasting	Legen Sie hier fest, ob und wenn ja über welche Nr. Sie die ermittelte Budgetabweichung ins Projekt übernehmen wollen.

Zusätzlich müssen in den „Leistungsarten“ folgende Felder gepflegt werden:

Feld	Beschreibung
Art Forecast	Legen Sie hier fest, mit welcher Art der Projektplanzeile die Forecast Position angelegt werden soll.
Forecastnr.	Legen Sie hier in Abhängigkeit der Art Forecast fest, mit welchem Stammsatz die Projektplanzeile verknüpft sein soll.
Forecast Arbeitstypencode	Legen Sie hier im Falle der Art Forecast Ressource einen Arbeitstyp fest, mit welchem der Forecast angelegt werden soll. Diese Einrichtung ist optional.

Erfassung

Die Festlegung auf welcher Ebene Sie den Forecast vornehmen wollen, legen Sie auf der Projektkarte auf dem Inforegister „Forecast und Obligo Beträge“ im Feld „Forecast auf“ fest.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass für die Pflege des Forecasts der Schalter „Forecast pflegbar“ aktiviert sein muss. Hierdurch ist der Schutz vor Fehlererfassung gewährleistet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projekt

Die Erfassung des Forecasts auf Projekt-Ebene können Sie auf der jeweiligen Projektkarte, auf dem Inforegister „Forecast & Obligo Beträge“ im Feld „Tatsächlicher Fortschritt %“ vornehmen.

Hinweis

Das Feld „Tatsächlicher Fortschritt %“ wird erstmalig bei der Auswahl „Forecast auf=Projekt“ automatisch mit dem errechneten Fortschritt vom System aus vorbelegt.

Projektaufgabe

Die Erfassung des Forecasts auf Projektaufgaben-Ebene können Sie auf der Projektkarte auf dem Inforegister „Aufgaben“ oder in der Projektaufgabenkarte (Inforegister „Zeilen“ > „Zeile“ > „Projektaufgabenkarte“) vornehmen.

Für die Erfassung stehen Ihnen die Felder „Tatsächlicher Fortschritt %“ und das Feld „Forecast (MW)“ zur Verfügung. Den Forecast können Sie somit entweder prozentual oder mit einem absoluten Betrag pflegen. Die Felder berechnen sich gegenseitig.

Projektplanzeile

Die Erfassung des Forecasts auf Projektplanzeilen-Ebene können Sie in der Projektplanzeile sowie in den Projektaufgabenkarte auf dem Inforegister „Projektplanzeilen“ vornehmen.

Für die Erfassung stehen Ihnen die Felder „Tatsächlicher Fortschritt %“ und das Feld „Forecast (MW)“ zur Verfügung. Den Forecast können Sie somit entweder prozentual oder mit einem absoluten Betrag pflegen. Die Felder berechnen sich gegenseitig.

Projektkonto

Die Erfassung des Forecasts auf ein Projektkonto einer Projektaufgabe können Sie in der Projektaufgabenkarte auf dem Inforegister „Projektplanzeile aggregiert nach Projektkonto“ vornehmen.

Für die Erfassung stehen Ihnen die Felder „Tatsächlicher Fortschritt %“ und das Feld „Forecast (MW)“ zur Verfügung. Den Forecast können Sie somit entweder prozentual oder mit einem absoluten Betrag pflegen. Die Felder berechnen sich gegenseitig.

Freigabe

Nach der Pflege Ihres Forecasts für ein Projekt können Sie über den Aufruf Zugehörig\Archiv\Version Freigeben in der Projektkarte die aus dem Forecast resultierenden Abweichungen, abhängig ihrer Einstellungen auf das Projekt schreiben lassen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bitte beachten Sie, dass sich das Forecast Feld kumulierend verhält:

Einstandsbetrag (MW)	Forecast (MW)	Abweichungsposition	Einstandsbetrag (MW)
Erstbeauftragung	5000,00 €		
Forecasting 1	5000,00 €	7000,00 €	
Nach Archivierung	5000,00 €	7000,00 €	Erste Position 2000,00 €
Forecasting 2	5000,00 €	10000,00 €	2000,00 €
Nach Archivierung	5000,00 €	10000,00 €	Weitere Position 3000,00 €

Projektcontrolling

In diesem Abschnitt werden die Möglichkeiten des Projektcontrollings dargestellt. Es wird darauf eingegangen, wie Projektergebnisse mit mehrstufiger Deckungsbeitragsrechnung im Modul Projekte mit Hilfe des Projektkontenrahmens dargestellt werden können. Darüber hinaus werden die sofort abrufbaren Projektinformationen dargestellt.

Das Projektcontrolling basiert grundsätzlich auf budgetierten und tatsächlichen Werten. Die Realisierung sollte den geplanten Werten entsprechen. Um das Projekt ordentlich und zeitnah betreuen zu können, ist eine umfassende Auswertung der Planwerte und der tatsächlich angefallenen Istwerte, bezogen auf die hinterlegten Zeiträume, immens wichtig. Microsoft Dynamics Business Central™ bietet diese Auswertung an.

Über die Projektposten werden die Ist-Werte dargestellt, die aus der täglichen Arbeit dem Projekt belastet werden. Dies sind in der Regel Waren- oder Zeitbuchungen. Die Planwerte werden über die Projektaufgaben und dessen Projektplanzeilen definiert. Dadurch ist ein Soll-Ist-Vergleich bestimmter Kostenarten ermöglicht worden. Auf der Basis dieses Projektkontenplans können Auswertungsschemata gebildet werden, mit denen, kombiniert mit entsprechend generierten Spaltenlayouts, gezielt Informationen aus den Werten gebildet werden können. Die Vorgehensweise entspricht der Kontenauswertung im Finanzbuchhaltungsbereich.

Datengrundlage und Aufbau

Grundlegend für das Projektcontrolling über Microsoft Dynamics Business Central™ ist die Anlage des Projektkontenrahmens. Dieser enthält die wichtigsten Bereiche (Kostenarten und Erlösarten), die für das Unternehmen für die Auswertung von Projekten wichtig sind. Der Detaillierungsgrad der Konten ist frei wählbar. So kann ein sehr kompakter oder auch ein sehr ausschweifender Projektkontenrahmen zugrunde liegen.

Darauf aufbauend werden die Projektposten bzw. Planwerte gebildet. Die Zusammenführung dieser Posten erfolgt über ein Projektkontenschema.

Projektkontenplan und Projektkonteneinrichtung

Alle Projektbuchungen können, ähnlich wie die Sachposten in der Finanzbuchhaltung, über die Projektkonteneinrichtung auf Projektkonten gebucht werden. Dies ermöglicht Auswertungsmöglichkeiten in ungeahntem Ausmaß.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Projektkonto und der Projektkontenplan wurden bereits im Abschnitt „Projekteinrichtung“ erläutert, so dass hier nur noch detailliert auf die Projektkontoeinrichtung eingegangen werden soll.

Die Projektkontenfindung basiert auf der Kombination von Produktbuchungsgruppe, Projektart und Leistungsart. Jeder Kombination wird ein Verbrauchs- und Verkaufskonto aus dem Projektkontenplan zugewiesen.

Zur Findung des jeweiligen Projektkontos werden die Informationen wie folgt herangezogen:

Feld	Beschreibung
Produktbuchungsgruppe	Aus dem verbrauchten bzw. fakturierten Artikel, Ressource, Sachkonto. Die Produktbuchungsgruppe ist das einzige Pflichtfeld der Matrix.
Projektart	Aus dem Projekt
Leistungsart	Aus der angesprochenen Projektaufgabe auf welche der Verbrauch bzw. Erlös gebucht bzw. geplant wurde.

Mit den oben genannten Angaben kann z.B.

- der Ressourcenaufwand für Projektleitung an Forschungsprojekten mit internen Ressourcen
- der Materialaufwand für Kleinmaterial bei Montage vor Ort
- die Reisezeiten externer MitarbeiterInnen bei Großprojekten

ermittelt werden.

Je nach dem was später einmal ausgewertet werden soll, muss der Projektkontenplan und vor allem auch die Matrix entsprechend eingerichtet sein.

Projektposten = Istwerte

Mit jeder Buchung, bei der ein Projekt angesprochen wird, bildet das System einen Projektposten. Projektposten bilden die Grundlage für die Projektabrechnung (Aufwandsposten) und spiegeln die Erlöse dieser Abrechnungen wider (Erlösposten). Die Projektbewertung baut sich ebenfalls auf dem Projektposten auf.

Für das Projektcontrolling liefert der Projektposten alle IST-Informationen aus dem Verbrauch und aus dem Verkauf.

Sobald eine Projektbuchung erfolgt, wird den entstehenden Projektposten über die oben angesprochene Matrix ein Projektkonto zugeteilt. So sind die Ist-Verbräuche und die Ist-Verkäufe direkt für das Projektcontrolling nutzbar.

Anzahlungsplan / Zahlungsplan

Beide Optionen verhalten sich gleich. Der Unterschied liegt nur in der Datenquelle. Während der Zahlungsplan ein allgemein gültiger Zahlungsplan für Projekte darstellt handelt es sich beim Anzahlungsplan um einen Bestandteil des Modules Anzahlungsbuchhaltung.

Projektkontenschemata

Sobald Projektplanzeilen und Buchungen gebildet sind, können Projekte ausgewertet werden. Wie und nach welchen Kriterien diese Projekte auf Basis dieser Daten ausgewertet werden, wird in den

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektkontenschemata abgebildet. Die Denk- und Vorgehensweise dieser Projektkontenschemata entspricht vollkommen der Vorgehensweise in der Finanzbuchhaltung mit den Kontenschemata auf der dortigen Basis der Sachkonten und Sachposten.

Um die Einrichtung der Projektkontenschemata vorzunehmen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Projektkontenschemata“ auf.

Über die Projektkontenschemata können mehrere Strukturen festgelegt werden, über die unterschiedliche Sichten auf die Projektergebnisse geworfen werden können. Z.B. sollten interne Projekte anders ausgewertet werden wie Kundenprojekte. Das Projektkontenschema definiert die Struktur der Zeilen. Im nachfolgenden werden Ihnen die Einrichtungsfelder näher erläutert:

Feld	**Beschreibung**
Code	Gibt ein aussagekräftiges Kürzel des Projektkontenschematas an.
Beschreibung	Gibt eine Beschreibung des Projektkontenschemas an.
Standard Spaltenlayout	Im Feld „Standard Spaltenlayout“ wird hinterlegt, nach welchen Kriterien die Auswertung in der Spaltensicht erfolgen soll. Das dort hinterlegte Spaltenlayout wird immer beim Aufruf eines Projektkontenschemas zugrunde gelegt. Die Zuweisung eines anderen Spaltenlayouts ist aber jederzeit möglich.

Projektkontenschemata Zeilen

Im Projektkontenschema selbst wird eine Berichtsstruktur aufgebaut, in der den einzelnen Zeilen die entsprechenden Projektkonten zugeordnet werden. Es können auch Summenzeilen oder Formeln eingegeben werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die wichtigen Felder sind:

Feld	Beschreibung
Rubrikennr.	Im Feld „Rubrikennr.“ ist eine sinnlogische Zeilennummerierung zu hinterlegen.
Beschreibung	In der „Beschreibung“ ist einzugeben, welchen Bereich man in dieser Zeile anzeigen möchte.
Zusammenzählungsart	Im Feld „Zusammenzählungsart“ ist anzugeben, ob eine Kontensumme, eine Summensumme oder eine Formel hinterlegt werden soll. Bei der Angabe der Kontensumme werden die Werte von einem oder mehreren Konten angezeigt. Wird die Auswahl Summensumme aktiviert, können Summenzeilen aus dem Projektkontenplan berücksichtigt werden. Wird die Art Formel ausgewählt, kann innerhalb des Projektkontenschemas eine Formel definiert werden. Zusammenzählung Im Feld „Zusammenzählung“ können, der vorher festgelegten Art entsprechend, Projektkonten, Summenzeilen oder Berechnungsformeln angegeben werden.
Zeilenart	Mittels diesem Feld, kann definiert werden, ob es sich um eine Haupt- bzw. eine Hilfszeile handelt.
Zeile ausblenden	Mit diesem Feld kann gesteuert werden, ob die Zeile ein-/ausgeblendet werden soll.
Zeilenfarbe	Mittels der Auswahl kann angegeben werden, ob die Zeile „schwarz“ oder „blau“ angedruckt werden soll.
Fettschrift	Mit Hilfe des Hakens kann angegeben werden, ob die Zeile Fett angedruckt werden soll.

Projektkontenschemata Spaltenlayout

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beim Aufruf der Funktion „Spaltenlayouts einrichten“ wird die Page Projekt Spaltenlayout geöffnet. In der Datenbank ist unter anderem das Spaltenlayout SOLL- IST hinterlegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Spaltennr.	In der „Spaltennr.“ ist eine Kennzeichnung der Zeile anzugeben.
Spaltenüberschrift	In dem Feld „Spaltenüberschrift“ ist die Benennung der Spalte zu hinterlegen, wie sie beim Andruck erscheinen soll.
Spaltenart	**In der „Spaltenart“ kann angegeben werden, was in der Spalte vorgenommen wird:** **Formel** Es werden Berechnungen zwischen den Spalten durchgeführt. **Bewegung** Es werden reine Bewegungsdaten angezeigt.
Postenart	Im Feld „Postenart“ muss die jeweilige Postenart (in Abhängigkeit des Feldes „Spaltenart=Bewegung) angegeben werden.
Archiv Quelle	In Abhängigkeit des Feldes „Postenart“ ist die Archiv Quelle ggf. anzugeben.
Belegart	Im Feld Belegart wird die Art des Beleges definiert. Dieses Feld ist abhängig der Postenart. Z.B. Postenart=Einkaufszeile kann als Belegart „Angebot“ definiert werden.
Betragsart	Im Feld „Betragsart“ wird angegeben, um welche Art z.B. „Einstandsbetrag“ es sich handelt.
Beauftragungsart Filter	In diesem Feld kann ein Filter diese Zeile weiter eingrenzen.
Vergleichsdatumsformel	Im Feld „Vergleichsdatumsformel“ kann hinterlegt werden, welche Vergleichsperiode angezeigt werden soll. Die Eingabe erfolgt in Relation zu der im Datumsfilter in den Berichtsanforderungen angegebenen Zeitperiode. Angaben können mit den bekannten Zeitangaben erfolgen (T, TW, W, M, Q, J).
Formel	Im Feld „Formel“ kann die Formel eingegeben werden, wenn es sich bei der Spaltenart um die Auswahl Formel handelt.
Rundungsfaktor	Im Feld „Rundungsfaktor“ kann angegeben werden, ob und wenn ja wie gerundet werden soll. So können große Werte übersichtlich dargestellt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Anzeigen	Über das Feld „Anzeigen“ kann definiert werden, ob die Spalte • immer, • nie, • wenn positiv • wenn negativ angezeigt wird.
Rote Farbe	Die Darstellung erfolgt in roter Farbe.
Grüne Farbe	Die Darstellung erfolgt in grüner Farbe.

Projektkontenschemata Matrix

Über den Menüpunkt „Matrix“ können Sie sich diese aufrufen. Sie zeigt Ihnen die Werte an, die sich aus den definierten Zeilen des Kontenschemas und den Spalten des Spaltenlayouts ergeben.

Projektversionierung und Projektstand archivieren

Die Projektplanung in Microsoft Dynamics Business Central™ wird immer ergänzt und korrigiert, sodass ein Vergleich von unterschiedlichen Planständen nicht möglich ist. In der Anlagenbaulösung können Sie eine Versionierung der Projektplanung vornehmen, um zum einen, auf ältere Planstände Einsicht zu haben und zum anderen zwei Planstände miteinander zu vergleichen.

Projektversion

Um eine Projektversion zu erstellen, führen Sie in dem jeweiligen Projekt über das Menüband die Funktion „Version Freigeben“ aus. Die aktuelle Version des kompletten Projektstands wurde somit archiviert und kann über die Anzahl des Feldes „Archivierte Versionen“ auf dem Inforegister „Allgemein“ bzw. über das Menüband unter den Menüpunkt "Projekt Archiv" eingesehen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die archivierten Projektstände enthalten eine vollständige Kopie der Projektkarte mit folgenden zusätzlichen Informationen auf dem Inforegister „Version“:

Feld	Beschreibung
Versionsnr.	Gibt die Versionsnummer des archivierten Projektstandes an.
Archiviert von	Gibt an, wer die Version erstellt hat.
Archiviert am	Gibt das Datum an, wann die Version erstellt worden ist.
Archiviert um	Gibt die Uhrzeit an, wann die Version erstellt worden ist.
Archivierungsbemerkung	Sollte bei der Archivierung eine Archivierungsbemerkung hinterlegt worden sein, wird diese an dieser Stelle angezeigt.
Letzte lfd. Nr. Projektposten	Gibt die Nummer des letzten Projektpostens zum Zeitpunkt der Versionserstellung, an.
Letzte Artikelposten Lfd. Nr.	Gibt die Nummer des letzten Artikelpostens zum Zeitpunkt der Versionserstellung, an.
Letzte lfd. Nr. Wertposten	Gibt die Nummer des letzten Wertpostens zum Zeitpunkt der Versionserstellung, an.
Letzte lfd. Nr. Ressourcenposten	Gibt die Nummer des letzten Ressourcenpostens zum Zeitpunkt der Versionserstellung, an.
Letzte lfd. Nr. Kapazitätsposten	Gibt die Nummer des letzten Kapazitätspostens zum Zeitpunkt der Versionserstellung, an.

Projektstrukturversion

Die Projektstrukturversion kann über den Menüpunkt „Projektstruktur“ im Menüband der Projektversion eingesehen werden. Diese entspricht der Projektstruktur zum Zeitpunkt der Archivierung mit dem zusätzlichen Kenner der Versionsnummer.

Hinweis

Bei einer Archivierung aus der Projektstruktur heraus, wird ebenso immer die Projektkarte mit archiviert.

Projektversionsvergleich

Mittels des Projektversionsvergleichs können Sie unterschiedliche Projektstände miteinander vergleichen.

Einrichtung

Um den Projektversionsvergleich im vollen Umfang nutzen zu können, müssen zunächst in der „Projekt Einrichtung“ globale Einstellungen auf dem Inforegister „Versionsvergleich“ festgelegt werden. Nähere Informationen finden Sie hier.

Versionsvergleich Feldeinrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Versionsvergleich Feldeinrichtung können Sie zum einen über die „Projekte Einrichtung“ und zum anderen über die Projektversionsvergleich-Maske einrichten. Der Unterschied dieser beiden Aufrufe liegt darin, dass der Aufruf aus der Projekteinrichtung userunabhängig (Feld UserIDFilter = „leer“) und aus dem Aufruf aus dem Projektversionsvergleich im Bezug zum User (Feld UserIDFilter = „UserID“) erfolgt.

Im Kopf der Versionsvergleich Feldeinrichtung werden Ihnen zunächst allgemeine Informationen angezeigt:

Feld	**Beschreibung**
UserIDFilter	Über das Feld „UserIDFilter“ haben Sie zum einen die Möglichkeit, eine globale Einrichtung für alle User vorzunehmen oder spezifisch pro UserIn (durch Angabe der entsprechenden UserID) eine individuelle Vergleichseinrichtung zu definieren.
Anzahl zugeordnete Felder	In diesem Feld wird Ihnen die Anzahl der Felder angezeigt, die aktuell im Feld „Sichtbar“ aktiviert wurden.

In den Zeilen können Sie die tatsächliche Einrichtung vornehmen. Nachfolgend werden Ihnen die einzelnen Felder und deren Bedeutung näher erläutert:

Feld	**Beschreibung**
Position	Mittels der Positionsnummerierung können Sie in dem Versionsvergleich in der Versionsdetailübersicht die Positionierung bestimmen.
Feldnr.	Gibt die Nummer des entsprechenden Feldes an.
Feldname	Gibt den Feldnamen des Feldes an.
Feldbezeichnung	Gibt die Feldbezeichnung des Feldes an.
Sichtbar	Setzen Sie das Häkchen, wenn Sie die Feldänderungen detailliert in der Versionsdetailübersicht angezeigt haben möchten.
In Feldvergleich berücksichtigen	Mit der Aktivierung steuern Sie, ob ein Vergleich des entsprechenden Feldes zweier Versionen in der Versionsstruktur berücksichtigt werden sollen. Ist der Schalter nicht aktiviert, wird bei einer Änderung o.ä. die Zeile in der Versionsstruktur nicht visuell entsprechend dargestellt.

Projektversionen vergleichen

Unterschiedliche Projektversionen können Sie über die jeweilige Projektkarte über den im Menüband befindenden gleichnamigen Aufruf miteinander vergleichen.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass für den Versionsvergleich zwingend vorab zwei freigegebene Projektversionen im System vorhanden sein müssen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Kopf der Projektversionsvergleichskarte befinden sich folgende Felder:

Feld	Beschreibung
Projektnummer	Gibt die Nummer für den ein Versionsvergleich erfolgen soll, an.
Berechnet	Der Schalter dient als Kenner für die Berechnung. Durch den Aufruf des Versionsvergleich wird automatisch vom System eine neue Berechnung auf Basis der zwei aktuell freigegebenen Versionen erstellt. Sobald Sie eine Version abändern, deaktiviert sich der Schalter. Durch die Funktion „Neu berechnen“ wird dieser wieder aktiviert. (Schalter ist für AnwenderInnen nicht editierbar)
Version links	Gibt die Version an, die mit einer anderen gegenüberliegenden Version verglichen werden soll. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass bei dem Aufruf der Projektversionsvergleichsmaske zunächst immer die zwei aktuellen freigegebenen Versionen voreingestellt sind.

Um die im Kopf angegebenen Versionen miteinander zu vergleichen, wird die Funktion „Neu berechnen“ im Menüband ausgeführt.

Im Hauptfenster wird eine Vergleichsstruktur mit farbiger Hervorhebung der Zeilen eingefügt. Die Farbgebung gleicht die, welche in der Projekte Einrichtung definiert wurde.

Führend für die Vergleichsstruktur ist immer Version links. Bedeutet, alle Zeilen der Version links werden in die Versionsstruktur unter Berücksichtigung (entsprechende Farbgebung) mit Version rechts eingefügt. Sollten in Version rechts zusätzliche Zeilen vorhanden sein, werden diese ebenfalls in entsprechender Darstellung und Position eingefügt.

Liegt Version links keine gegenüberliegende Version zum Vergleich vor, so wird nur Version links eingefügt.

Zur besseren Orientierung der Farbgebung bietet Ihnen die im Fuß befindende Legende.

In den Versionsdetails werden Ihnen entweder die Felder der Zeile oder der Vergleich der Felder, sofern die Zeile in beiden Versionen enthalten ist, angezeigt. Welche Felder wie in den Versionsdetails angezeigt werden, wird in der Versionsvergleich Feldeinrichtung definiert.

Systemprotokollierung

Die Aktivitätenprotokollposten aus den Ein- und Verkaufsbelegdrucken werden mit den Projektnr. aus dem Kopf gekennzeichnet und sind aus dem Projekt über Aktivitätenprotokollposten ersichtlich.

Versandvorbereitung

Bei der Fertigung komplexer Artikel kann oftmals im Versand die Situation auftreten, dass der gefertigte Artikel versandgerecht demontiert und verpackt werden muss. Im Zusammenhang mit der Anlagenbaulösung ist es möglich Versandeinheiten auch FA-übergreifend innerhalb eines Projektes zu verwenden. Dazu ist es

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

erforderlich, dass die Fertigungsaufträge Projektbezug haben, z.B. indem sie durch die Bedarfsplanung im Projekt erzeugt werden.

Diesen Fertigungsaufträgen können nun projektspezifische Versandeinheiten zugeordnet werden, indem in den Komponentenzeilen der Haken „Projektspezifische Versandeinheit“ gesetzt wird. Dieser wird für alle Komponentenzeilen des Fertigungsauftrags gesetzt.

Nun können Versandeinheiten zugewiesen werden. Sie sind nicht mehr FA-spezifisch, sondern können in allen FA zugeordnet werden, die die entsprechende Projektnummer aufweisen.

Die Zuweisung kann auch aus der „Materialstruktur“ im Projekt heraus zugewiesen werden. Hier sind alle mit den Projektplanzeilen verknüpften FAs direkt sichtbar. Wenn die entsprechenden Zeilen in einen Verkaufsauftrag überführt werden, können die Versandeinheiten im Warenausgang verwendet werden. Dazu wird im Warenausgang die Funktion „Projektspezifische Versandeinheiten einfügen“ verwendet. Hierzu werden alle Zeilen markiert, die zu FAs gehören, die projektspezifische Versandeinheiten verwenden.

Der Warenausgang kann anschließend normal gebucht werden. Nachdem die Versandeinheiten vollständig gebucht wurden, werden die ursprünglichen Zeilen im Hintergrund automatisch gebucht und die Verkaufslieferung ist abgeschlossen. Beim Einfügen der projektspezifischen Versandeinheit wird überprüft, ob jeder FA der eine der Versandeinheiten verwendet auch mit diesem Warenausgang verknüpft ist. Ist dies nicht der Fall wird mit einem Fehler abgebrochen und auf den FA hingewiesen.

Grundlegende Informationen zum Thema Versandeinheiten finden Sie hier

Reklamation und Gutschrift Reklamation

Sollte der Fall eintreten, dass ein Kunde die ausgelieferte Ware beanstandet, kann aus dem Projekt heraus der Reklamationsprozess gestartet werden.

Hierzu wählen Sie die entsprechend Projektplanzeile aus und führen über den Menüpunkt „Verkaufsreklamation erstellen“ aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie folgende Entscheidungen vornehmen können:

Feld	Beschreibung
Neuer Beleg erstellen	Legen Sie fest, ob Sie einen neuen Beleg erstellen möchten oder ob Sie die Positionen an einer bereits bestehenden Reklamation anfügen möchten.
Archiviere bestehendes Dokument	Sollte der Beleg an einem bestehenden Beleg angefügt werden, so ist die Aktivierung des Schalters „Archiviere bestehendes Dokument“ zu empfehlen. Der bestehende Beleg wird bei Aktivierung vorher noch einmal archiviert.
Belegdatum	Legen Sie fest, welches Belegdatum die Reklamation erhalten soll.
An Beleg anfügen	Falls Sie eine bestehende Reklamation ergänzen möchten (Neuer Beleg erstellen = Nein), können Sie hier den zu aktualisierenden Beleg festlegen. Legen Sie fest, welchem Beleg Sie die markierten Zeilen zuweisen möchten. Hierzu wird Ihnen eine Liste der möglichen Belege angezeigt.
Zeilen Gliederung	Legen Sie hier fest, ob bei der Erstellung eines neuen Beleges eine Zeilengliederung erstellt werden soll. Bei der Ergänzung von Belegen wird Ihnen die Auswahl nicht angeboten und die Gliederungsart des bestehenden Beleges beibehalten.

Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Ok“.

Gutschrift

Losgelöst von einem Reklamationsprozess haben Sie ebenso die Möglichkeit, eine Wertgutschrift über eine Projektplanzeile zu erstellen.

Hierzu wählen Sie die entsprechende Projektplanzeile aus und rufen sich den Menüpunkt „Verkaufsgutschrift erstellen“ auf.

Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie folgende Entscheidungen vornehmen können:

Feld	Beschreibung
Neuer Gutschrift erstellen	Legen Sie fest, ob Sie einen neuen Beleg erstellen möchten oder ob Sie die Positionen an einer bereits bestehenden Gutschrift anfügen möchten.
Buchungsdatum	Legen Sie fest, welches Buchungsdatum die Gutschrift erhalten soll.
An Gutschriftsnr. anfügen	Falls Sie eine bestehende Gutschrift ergänzen möchten (Neue Gutschrift erstellen = Nein), können Sie hier den zu aktualisierenden Beleg festlegen. Legen Sie fest, welchem Beleg Sie die markierten Zeilen zuweisen möchten. Hierzu wird Ihnen eine Liste der möglichen Belege angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Work in Progress (WIP) Bewertung im Anlagenbau Allgemein

In den nachfolgenden Abschnitten wird das Modul „Work in Progress (WIP) Bewertung“ beschrieben. Die Ermittlung der Bewertung sowie die Durchführung und der Buchungsablauf wird in kurzer Form erläutert. Abschließend werden Archivierung und Auswertung in der Projektbewertung angesprochen.

Die WIP-Bewertung kann Projektwerte anhand der geplanten Projektbudgetposten und der gebuchten Projektposten ermitteln. Für die Zuordnung dieser Posten zu bestimmten Positionen werden Projektkonten verwendet, die als Information auf den Posten gespeichert werden. Die Projektkonten werden über eine Einrichtung anhand von Projektart, Leistungsart und Produktbuchungsgruppe getrennt nach Verkauf und Verbrauch ermittelt und den Posten zugeordnet.

Über sogenannte Projektkontenschemata mit variablen Spaltenlayouts können die Werte auf diesen Projektkonten je Projekt ausgewertet werden. Durch die flexible Struktur des Schemas ist es möglich, Ist- und Planwerte für die unterschiedlichen Projektkonten darzustellen. Über Formel und Wenn-Dann-Bedingungen können die Werte zusätzlich miteinander verknüpft oder verglichen werden, so dass die relevanten Beträge für die WIP-Bewertung dargestellt werden können. Besonders gekennzeichnete Zeilen und Spalten legen fest, welche Werte anschließend als Buchung in die Finanzbuchhaltung übernommen werden.

Einrichtung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die notwendigen Einrichtungen. Es wird erklärt, welche Stammdaten für die Projektbewertung allgemein einzurichten sind, damit Projekte automatisch bewertet werden können. Folgende Stammdaten müssen eingerichtet sein, um die Projektbewertung nutzen zu können:

- WIP Bewertungseinrichtung
- Fibu Integrationscodes
- Projektkontenplan
- Projektkontenschema für WIP Bewertung
- Spaltenlayout Projektkontenschema für WIP Bewertung

Um die Bewertungsläufe durchführen zu können, sind vorab einige grundsätzliche Festlegungen und Einrichtungen zu tätigen. Dieser Abschnitt beschreibt, welche Einrichtungen vorgenommen werden müssen.

WIP Bewertungseinrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der WIP Bewertungseinrichtung werden allgemeine Parameter für die Projektbewertung festgelegt. Die Buchung der Bewertungszahlen erfolgt aus dem Bewertungsvorschlag heraus anhand eines wiederkehrenden Fibu Buch.-Blattes.

Feld	Beschreibung
Fibu Buch. Blattvorlage	Hier können Buch.-Blattvorlage und -name für die Buchung der Projektbewertung hinterlegt werden. Bei dem Buch.-blatt muss es sich um ein wiederkehrendes Buch.-Blatt handeln.
Fibu Buch. Blattname	Hier können Buch.-Blattvorlage und -name für die Buchung der Projektbewertung hinterlegt werden. Bei dem Buch.-blatt muss es sich um ein wiederkehrendes Buch.-Blatt handeln.
Präfix Belegnr.	Beim Buchen des Bewertungsvorschlags in die Fibu wird die Belegnr. aus diesem Präfix und *MM/JJJJ* des Bewertungsdatums zusammengesetzt.
Buchungsbeschreibung	Geben Sie hier eine Buchungsbeschreibung für die Buchung in die Fibu an. Die Beschreibung wird beim Buchen des Bewertungsvorschlags in die Fibu mit *Monatsname/JJJJ* des Bewertungsdatums ergänzt.
Präfix Storno	Beim erneuten Buchen eines Bewertungsvorschlags in die Fibu wird die bereits bestehende Buchung zunächst storniert. Die Belegnr. für das Storno wird aus diesem Präfix und *MM/JJJJ* des Bewertungsdatums zusammengesetzt.
Projektbewertung zugelassen ab	Hier kann der zulässige Buchungszeitraum für Projektbewertungsbuchungen angegeben werden.
Projektbewertung zugelassen bis	Hier kann der zulässige Buchungszeitraum für Projektbewertungsbuchungen angegeben werden.
Wiederholungsrate	Da für das Buchen des Bewertungsvorschlags in die Fibu wird ein wiederkehrendes Buch.-Blatt verwendet wird, muss hier festgelegt werden, welche Wiederholung gilt. z. B. +1T+1M-1T

WIP Fibu Integrationscode

WIP Fibu Integrationscodes werden in den Projektkontenschemata für die Zeilen vergeben, deren Betrag in die Finanzbuchhaltung gebucht werden soll. In den WIP Fibu Integrationscodes werden die Soll- und Habenkonten für die Aktivierung festgelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die unterschiedlichen Bewertungspositionen *(z.B. Aufwendungen, Anzahlungen)* und -methoden *(z.B. Local GAAP, IFRS)* müssen je Buchungssatz eigene WIP Fibu Integrationscodes eingerichtet werden. Die Codes müssen den jeweiligen Zeilen in den Projektkontenschemata zugeordnet werden.

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutiges Kürzel des Fibu Integrationscodes
Beschreibung	Beschreibung des Fibu Integrationscodes
Sollkonto Aktivierung	Auf dieses Konto wird beim Buchen der Aktivierung der Sollbetrag der relevanten Projektkontenschemazeile gebucht.
Habenkonto Aktivierung	Auf dieses Konto wird beim Buchen der Aktivierung der Habenbetrag der relevanten Projektkontenschemazeile gebucht.

Projektkontenplan

Ein Projektkontenplan muss eingerichtet sein, damit die entsprechenden Projektwerte über ein Projektkontenschema ausgewertet werden können. Weitere Informationen zum Projektkontenplan finden Sie hier.

Projektkontenschema

In diesem Abschnitt werden die Besonderheiten des Projektkontenschemas in Bezug auf die WIP-Bewertung erläutert. Grundlegende Informationen zum Einrichten von Projektkontenschemata und den zugehörigen Spaltenlayouts finden Sie hier.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es muss jeweils ein Projektkontenschema für die zu ermittelnde Bewertung eingerichtet werden, z.B. jeweils ein Schema nach IFRS und Local GAAP. Die Felder im Projektkontenschema, die zusätzlich für die WIP Bewertung relevant sind, müssen folgendermaßen gefüllt werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Zusammenzählung	Hier kann eine neue Option Wenn ausgewählt werden. Über diese Option lassen sich Zeilenwerte über Argumente und Bedingungen miteinander vergleichen.
Argument 1 Bedingung Argument 2 Argument 3 Argument 4	Diese Felder müssen gefüllt werden, wenn die Zusammenzählungsart, Wenn verwendet wird. Die Felder müssen gemäß folgender Logik gefüllt werden: Wenn Argument 1 Bedingung Argument 2, dann Argument 3 sonst Argument 4 **Hinweis** In den Argumenten dürfen nur Rubrikennr. und Rechenoperatoren bzw. Zahlen enthalten sein. Optionen für Bedingung: - Leer - < - > - = - <= - >= Bei allen anderen Zusammenzählungsarten bleiben die Felder leer.
Fibu Integrationscode	Hier muss ein WIP Fibu Integrationscode angegeben werden, wenn für diese Zeile eine Buchung in die Finanzbuchhaltung erzeugt werden soll. Für diese Buchung werden die im WIP Fibu Integrationscode hinterlegten Konten verwendet. **Hinweis** Es können nur Beträge aus Zeilen mit den „Zeilenwert Arten“ Bewertung, Bewertungskorrektur und erhaltene Anzahlungen in die Fibu
Zeilenwert Art	Dieses Feld gibt an, in welcher Rubrik im WIP Bewertungsvorschlag der Zeilenwert ausgewiesen wird. Optionen sind: - Aufwendungen - Anzahlungsrechnungen - Erlöse - Bewertung - erhaltene Anzahlungen - Bewertungskorrektur Zeilen mit der Option „Bewertungskorrektur“ weisen in der Regel keine Berechnung auf, die Zeile kann später im Bewertungsvorschlag für die manuelle Korrektur verwendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Berechnung in Spalte	Da im Spaltenlayout Werte in unterschiedlichen Spalten dargestellt werden, kann hier festgelegt werden, welcher Wert in welcher Zeile und Spalte relevant ist. So sollen Planerlöse in einer und Isterlöse in einer anderen Zeile angezeigt werden, wobei eben nur in den Spalten definiert werden kann, ob es sich um Plan- oder Istwerte handelt.

Projektkontenschema Spaltenlayout

Im Spaltenlayout, das dem Projektkontenschema zugeordnet ist, muss genau eine Spalte als relevante Spalte für die Ermittlung und den Ausweis der Bewertungsbeträge gekennzeichnet werden.

Feld	Beschreibung
Spalte WIP	Setzen Sie hier in der Spalte ein Häkchen, die für die Projektbewertung relevant ist. **Hinweis** Da Plan- und Ist-Werte – ebenso wie Erlöse und Kosten – nur in unterschiedlichen Spalten angezeigt werden können wird üblicherweise eine Summenspalte mit der Spaltenart „Formel“ für die Zusammenführung dieser Werte verwendet und auch als Spalte für den WIP verwendet.

Beispiel für ein WIP Bewertungsschema

Das folgende Beispiel soll den Aufbau eines WIP Bewertungsschemas darstellen und die Möglichkeiten zur Berechnung und Darstellung der Bewertung verdeutlichen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiel für ein Projektkontenschema

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rubrikennr.	Beschreibung	Zusammenzählungswert	Zusammenzählung	Berech in Spa
R0010	Planwerte	Projektkonten		
R0020	Erlöse	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	SP040
R0030	Aufwendungen	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	SP030
R0040	Planaufwand in %	Formel	R0030/R0020	SP050
		Projektkonten		
R0050	Istwerte	Projektkonten		
R0060	Abschlagsrechnungen	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	
R0070	Erlöse	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	SP020
R0080	Summe Leistungen	Formel	R0060..R0070	SP050
		Projektkonten		
R0090	Konstruktion	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	SP010
R0100	Produktion	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	
R0110	Fremdleistungen Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	SP010	
R0120	Reiseaufwendungen	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	SP010
R0130	sonstige Aufwendungen	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	
R0140	Summe Aufwendungen	Formel	R0090..R0130	SP050
		Projektkonten		
R0150	Aufwand bereinigt	Formel	R0140+ (R0040*R0070)	SP050
R0170	HZ: Bewertungskorrektur	Projektkonten		

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rubrikennr.	Beschreibung	Zusammenzählungswert	Zusammenzählung	Berech in Spa
R0180	HZ: erhaltene Anzahlungen	Projektkonten	Nr. der relevanten Projektkonten	

Beispiel des zugehörigen Spaltenlayouts

Spaltennr.	Spaltenüberschrift	Spaltenart	Postenart	Betragsart	Betragsart
SP010	Ist: Aufwand	Bewegung	Projektposten	1	Einstandsbe (MW)
SP020	Ist: Erlös	Bewegung	Projektposten	2	Verkaufsbet (MW)
SP030	Plan: Aufwand	Bewegung	Projektplanzeile	1	Einstandsbe (MW)
SP040	Plan: Erlös	Bewegung	Projektplanzeile	2	Verkaufsbet (MW)
SP050	Summenspalte	Formel			

Buchungsablauf Projektbewertung

In diesem Abschnitt wird der Buchungsablauf der Projektbewertung näher erläutert.

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Was ist der WIP Bewertungsvorschlag
- Wie werden die Bewertungszeilen berechnet
- Buchung des WIP Bewertungsvorschlags uns Auswirkungen auf die Finanzbuchhaltung

Bewertungsvorschlag füllen

Die eigentliche Bewertung wird im WIP Bewertungsvorschlag vorgenommen. Über die Funktion *„Berechne Bewertungszeilen“* wird der Bewertungsvorschlag gefüllt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Optionen müssen hier gesetzt werden:

Feld	Beschreibung
Bewertungsperiode	Hier muss das Startdatum der relevanten Buchhaltungsperiode ausgewählt werden. Für die Buchung selbst wird anschließend der Monatsletzte der Periode verwendet.
Bewertungsschema	Wählen Sie hier den Namen des Projektkontenschemas aus, mit dem Sie die Bewertung durchführen möchten. Vor der Berechnung der Werte wird geprüft, ob alle notwendigen Einstellungen im Projektkontenschema vorhanden sind. Dies sind: • Für jede „Zeilenwert Art“ muss eine Zeile im Schema vorhanden sein. • Im Spaltenlayout muss eine Spalte als „Spalte WIP“ definiert sein.

Zusätzlich können die zu berücksichtigenden Projekte ausgewählt werden. So haben Sie die Möglichkeit bestimmte Projekte / Projektgruppen mit einem anderen Projektkontenschema zu bewerten. Sollten Sie Projekte parallel nach unterschiedlichen Bewertungsgrundsätzen bewerten (z.B. IFRS / Local GAAP), so muss die Berechnung je Projektkontenschema erneut aufgerufen werden.

Es werden nur Projekte berücksichtigt deren Enddatum noch nicht gefüllt ist bzw. deren Enddatum nach dem Bewertungsdatum liegt.

Bei jedem Aufruf der Funktion wird pro Projekt eine Zeile im WIP Bewertungsvorschlag erzeugt.

WIP Bewertungsvorschlag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Felder im „WIP Bewertungsvorschlag“ werden beim Berechnen folgendermaßen gefüllt:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Herkunftsnr.	Dieses Feld gibt das Projekt an, für das diese Bewertungszeile gilt.
Beschreibung	Hier wird die Projektbeschreibung angezeigt.
Bewertungsdatum	Zu diesem Datum (Monatsletzter der Bewertungsperiode) wird die Buchung in der Finanzbuchhaltung vorgenommen.
Summe Aufwendungen	Betrag, der über die Berechnung des Projektkontenschemas für dieses Projekt in der als „Aufwendungen“ gekennzeichneten Zeilen ermittelt wurde.
Summe Anzahlungsrechnungen	Betrag, der über die Berechnung des Projektkontenschemas für dieses Projekt in der als „Anzahlungsrechnung“ gekennzeichneten Zeilen ermittelt wurde.
Summe aus Teil und Schlussrechnungen	Betrag, der über die Berechnung des Projektkontenschemas für dieses Projekt in der als „Erlöse“ gekennzeichneten Zeilen ermittelt wurde.
Bewertung	Betrag, der über die Berechnung des Projektkontenschemas für dieses Projekt in der als „Bewertung“ gekennzeichneten Zeilen ermittelt wurde.
Bewertungskorrektur	In dieses Feld kann ein manueller Wert zur Bewertungskorrektur eingegeben werden. Der Wert muss positiv sein und darf den Bewertungsbetrag nicht überschreiten.
Fibu Integrationscode Bewertungskorrektur	Auf die Konten dieses Fibu Integrationscodes wird der Wert aus dem Feld „Bewertungskorrektur“ in die Fibu gebucht.
Bereinigte Bewertung	Dieses Feld wird folgendermaßen berechnet: • Bewertung - Bewertungskorrektur
Fibu Integrationscode Bewertung	Auf die Konten dieses Fibu Integrationscodes wird der Wert aus dem Feld „Bereinigte Bewertung“ in die Fibu gebucht.
erhaltene Anzahlungen	Betrag, der über die Berechnung des Projektkontenschemas für dieses Projekt in der als „erhaltene Anzahlungen“ gekennzeichneten Zeilen ermittelt wurde.
passivische Abgrenzung erhaltene Anzahlungen	Dieses Feld wird folgendermaßen berechnet: • wenn die „erhaltene Anzahlungen“ höher als „bereinigte Bewertung“ ist: „erhaltene Anzahlungen“ – „bereinigte Bewertung“ • _sonst ist dieser Wert 0

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Fibu Integrationscode passivische Abgrenzung erhaltene Anzahlungen	Auf die Konten dieses Fibu Integrationscodes wird der Wert aus dem Feld „passivische Abgrenzung erhaltene Anzahlungen“ in die Fibu gebucht.

Bewertungsvorschlag buchen

Beim Buchen des Bewertungsvorschlags werden folgende Schritte durchgeführt:

- Es wird zunächst geprüft, ob für das Projekt mit diesem Bewertungsdatum und für die Berechnung der Zeile verwendeten Projektkontenschema bereits eine gebuchte Bewertung vorhanden ist. Bereits gebuchte Bewertungen werden im „WIP Bewertung Archiv“ mit einer fortlaufenden Nummer archiviert.
- Ist unter diesen Prämissen bereits eine Bewertung gebucht worden, so wird diese zunächst storniert.
- Anschließend wird der Bewertungsvorschlag gebucht und mit der nächsten fortlaufenden Nummer im Archiv gespeichert.
- Optional kann ein Ausdruck der Bewertung erfolgen.

Die Buchung des Bewertungsvorschlags erfolgt über ein wiederkehrendes Buch.-Blatt mit der Wiederholungsart „Umgekehrt variabel“. Das bedeutet, dass die Bewertung zum Bewertungsdatum eingebucht und am Folgetag wieder ausgebucht wird. Es wird also mit jeder neuen Bewertung im Folgemonat immer der kumulierte Wert gebucht. Mit der bereits erfolgten Ausbuchung der Vormonatswerte am Monatsersten kann so die Entwicklung der Beträge nachverfolgt werden.

Ein eventuelles Storno storniert sowohl die Buchungen am Bewertungsdatum als auch die Auflösungs-Buchungen am Folgetag.

Gebucht werden die Werte aus den folgenden Spalten mit den Konten des jeweiligen WIP Fibu Integrationscode der zugeordneten Projektkontenschemazeile:

- Bewertungskorrektur
- Bereinigte Bewertung
- Passivische Abgrenzung erhaltene Anzahlungen

Die Belegnr. und die Beschreibung für die Buchung wird dabei nach diesen Vorgaben gesetzt:

- Belegnr.: Das jeweilige Präfix
- Beschreibung: Die Buchungsbeschreibung aus der „WIP Bewertungseinrichtung“ wird mit Monatsname/JJJJ des Bewertungsdatums ergänzt.

Es wird ein neues Fibujournal mit den entsprechenden Sachposten erstellt sowie ein neuer Eintrag im „WIP Bewertung Archiv“ gebildet. Im Archiv sind alle Informationen aus dem „WIP Bewertungsvorschlag“ vorhanden, zusätzlich wird je Kombination aus Projektnr. / Bewertungsdatum / Projektkontenschema eine laufende Nummer vergeben. Die Bewertung mit der höchsten laufenden Nummer gibt an, welches die aktuell gebuchten Werte in der Finanzbuchhaltung sind.

Bewertungsvorschlag drucken

Zum Modul der WIP Bewertung gehört ein Bericht zum Ausdruck und Nachweis des Bewertungsvorschlages.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im „WIP Bewertungsvorschlag“ erzeugte Zeilen können in einem Bericht vor oder mit dem Buchen ausgedruckt werden. Dabei werden die im Bewertungsvorschlag erzeugten Werte in tabellarischer Form aufgelistet. Zusätzlich wird eine Summe über alle Bewertungszeilen ermittelt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Konstruktion und Entwicklung Allgemein

Die Konstruktion und Entwicklung erweitert die Produktionsabwicklung von Microsoft Dynamics Business Central™ an zahlreichen Stellen. Kernstück ist der neue Datenbestand „Artikelversion“ mit dem der Produktlebenszyklus eines Artikels abgebildet werden kann. Zusätzlich können durch die Übersteuerung der Fertigungsstückliste bzw. des Arbeitsplans auch variantenspezifische Fertigungsstücklisten bzw. Arbeitspläne definiert werden.

Die nachfolgenden Abschnitte beschreiben die Anwendung und Verwaltung des Moduls „Konstruktion und Entwicklung“ von KUMAVISION factory365.

Einrichtung Konstruktion & Entwicklung Einrichtung

Die „Konstruktion & Entwicklung Einrichtung“ ist die zentrale Stelle für die Einrichtung des Moduls „Konstruktion & Entwicklung“. Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Konstruktion & Entwicklung Einr.“ auf und nehmen mit Hilfe der u.a. Tabellen die notwendigen Einrichtungen vor.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Variantepflichtig	Hiermit wird definiert, ob in der Konstruktion & Entwicklung mit Artikelvarianten gebucht werden muss. (Falls der benötigte Artikelstamm Varianten besitzt)
Verwendbarer Status Artikelversion	Mit dieser Auswahl können Sie steuern, welche Status-Artikelversionen in den Konstruktions- & Entwicklungsprozessen verwendet werden dürfen. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Alle** Die Artikelversion kann statusunabhängig verwendet werden. **Nur Zertifizierte** Nur zertifizierte Artikelversionen können verwendet werden.
FA in Reservierungsstruktur anzeigen	Abhängig von der Auswahl in diesem Feld, wird in der Reservierungsstruktur im FA, die E+D Maske oder die Standard Maske aufgerufen. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Standard FA** Sobald in der Reservierungsstruktur die Funktion „Beleg anzeigen“ verwendet wird, wird der Fertigungsauftrag in der Standardmaske aufgerufen. **E+D Auftrag** Sobald in der Reservierungsstruktur die Funktion „Beleg anzeigen“ verwendet wird, wird der Fertigungsauftrag in der E+D Auftragsmaske aufgerufen.
Trennzeichen Barcode	Das Trennzeichen für den Barcode im Bericht 5500 – „FA-Komponente und Arbeitsplan“ wird hiermit definiert. **Beispiel:** Trennzeichen Barcode = $ Barcode im Bericht „FA-Komponente und Arbeitsplan“ wäre für den freigegebenen FA 101031, Artikel 1000, Arbeitsgang 010: *101031$1000$010*
Schrittweise E+D Positionsnr.	Diese Einrichtung ist für die Ermittlung einer eindeutigen E+D Position erforderlich. Mit diesem Feld können Sie die schrittweise Positionierung in den E+D Auftragszeilen des Feldes „E+D-Position“ definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Position Artikeltrennzeichen	Diese Einrichtung ist für die Ermittlung einer eindeutigen E+D Position erforderlich. Mit diesem Feld können Sie das Trennzeichen für die Artikel in den E+D Auftragszeilen des Feldes „E+D-Position“ definieren.
Position Phantomtrennzeichen	Diese Einrichtung ist für die Ermittlung einer eindeutigen E+D Position erforderlich. Mit diesem Feld können Sie das Trennzeichen für die Phantomstücklisten in den E+D Auftragszeilen des Feldes „E+D-Position“ definieren.
Position Arbeitsgangtrennzeichen	Diese Einrichtung ist für die Ermittlung einer eindeutigen E+D Position erforderlich. Mit diesem Feld können Sie das Trennzeichen für die Arbeitsgänge in den E+D Auftragszeilen des Feldes „E+D-Position“ definieren.
Position Gleichteilzusammenfassung	Diese Einrichtung ist für die Ermittlung einer eindeutigen E+D Position erforderlich. Dieses Feld gibt das Zeichen für die Gleichteilezusammenfassung an. Wird ein Artikel in mehreren Baugruppen eines Fertigungsauftrages verwendet, so fasst das System diese zusammen und generiert hierfür eine „Sammel FA Zeile“. Solche Fertigungsauftragszeilen werden in der E+D Position mit dem definierten Zeichen als Suffix gekennzeichnet. **Wichtig** Eine Gleichteilezusammenfassung erfolgt vom System nur, wenn keine Positionsnr. in der Komponente gepflegt ist.
Position Zusatzkosten Trennzeichen	Diese Einrichtung ist für die Ermittlung einer eindeutigen E+D Position erforderlich. Dieses Feld gibt das Trennzeichen für die Zusatzkosten (nur mit dem Modul „Bewertung & Kalkulation“) in den E+D Auftragszeilen des Feldes „E+D-Position“ an.

Inforegister PDM

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Felder für die PDM-Einrichtung werden an dieser Stelle nicht erläutert. Diese werden Ihnen in den Abschnitten des „Computer-Aided Design (CAD) Transfer“ näher erläutert.

Feld	Bemerkung
Attribute automatisch in Versionen übertragen	Legen Sie hier fest, wie sich das System bei der Zuweisung neuer Attribute zu einem Artikel verhalten soll: Nicht **Die Erfassung neuer Attribute beim Artikel hat keine Auswirkung auf die Artikelversion.** Nur Neu **Neuerfasste Artikelattribute werden in Artikelversionen mit dem Status „Neu“ übertragen.** bis Zertifiziert **Neuerfasste Artikelattribute werden in Artikelversionen mit den Status „Neu“ sowie „Zertifiziert“ übertragen.** bis Zertifiziert und zurücksetzen auf Neu **Neuerfasste Artikelattribute werden in Artikelversionen mit den Status „Neu“ sowie „Zertifiziert“ übertragen. Ist der Status der Artikelversion Zertifiziert, so wird dieser auf „Neu“ zurückgestellt.** Alle ** Neuerfasste Artikelattribute werden grundsätzlich in die Artikelversionen übertragen.
Artikelattribut funktionelle Strukturauflösung	Falls an der FA-Komponente das gleiche Attribut hinterlegt ist, werden für die funktionelle Strukturauflösung die E+D Auftragszeilen anhand des angegebenen Artikelattributs nach den Artikelattributwerten kategorisiert.
Artikelattribut funktionelle Strukturauflösung Name	Gibt den Namen des zugewiesenen Wertes im Feld „Artikelattribut funktionelle Strukturauflösung“ an.
Artikelattribut logistische Strukturauflösung	Falls an der FA-Komponente das gleiche Attribut hinterlegt ist, werden für die logistische Strukturauflösung die E+D Auftragszeilen anhand des angegebenen Artikelattributs nach den Artikelattributwerten kategorisiert.
Artikelattribut logistische Strukturauflösung Name	Gibt den Namen des zugewiesenen Wertes im Feld „Artikelattribut logistische Strukturauflösung“ an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Ausführung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Präzision Dauer	Belegt das gleichnamige Feld im E+D Auftrag mit der Option: „Millisekunde“, „Sekunde“, „Minute“, „Stunde“ oder „Tag“ vor.
Berechne Zeiten inkl. sekundärer Arbeitsgänge	Mit der Aktivierung des Schalters werden die sekundären Arbeitsgänge für die Berechnung der Zeiten und fertiggestellten Mengen („Geplante Zeit (ms)“, „Verbrauchte Zeit (ms)“, „Restliche Zeit (ms)“, „Geplante Zeit“, „Verbrauchte Zeit“, „Restliche Zeit“, „Verbrauchte Zeit %“, „Fertiggestellte Menge“ und „Fertiggestellte Menge (Basis)“) in den E+D Auftragszeilen berücksichtigt.
Arbeitsplan berechnen in Änderungsmeldung durchf.-Vergleich	Für die Funktion „Neu planen“ im Fertigungsauftrag wird die Planungsrichtung mit Vorwärts bzw. Rückwärts vorbelegt.
Versandeinheiten für logistische Strukturauflösung	Legen Sie hier fest, ob Sie über eine Attributs Zuweisung die logistische Sicht oder die Versandeinheiten dargestellt haben möchten. Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie unter „Versandeinheiten“ und „Artikelattribute“. **Hinweis** Aktivieren Sie den Schalter, so wird der Wert im Feld „Artikelattribut logistische Strukturauflösung“ geleert.
Beachtung der Produktionsart im E+D Auftrag	Legen Sie mit diesem Feld fest, wie sich das System beim Berechnen von Fertigungsaufträgen mit gepflegter E+D Projektnr. in Bezug auf die mehrstufige Produktion verhalten soll: **Standard** Es wird geprüft, ob die Fertigungsauftragszeile auf Produktionsart „Auftragsfertigung“ sowie auf Beschaffungsmethode „Fertigungsauftrag“ steht. **Immer Auftragsfertigung** Es wird grundsätzlich Auftragsfertigung ungeachtet der Parametrisierung auf Artikel bzw. Lagerhaltungsdaten umgesetzt. **Auftragsfertigung lt. Stammdaten** Es wird geprüft, ob die Komponente auf Produktionsart „Auftragsfertigung“ sowie auf Beschaffungsmethode „Fertigungsauftrag“ steht. Die Einstellung gilt als Vorgabewert. Im Fertigungsauftrag kann nochmals über die Funktion „E+D Produktionsart ändern“, die Produktionsart auftragsspezifisch angepasst werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Beschaffungsart bei Mengenerhöhung	**Legen Sie an dieser Stelle fest, wie sich das System bei Mengenänderungen im FA verhalten soll:** **Warenwirtschaft** Das System verhält sich wie im Standard **Projektwirtschaft und Warenwirtschaft** Werden Komponentenmengen in einem Fertigungsauftrag nach deren ursprünglichen Beschaffung erhöht, so wird bei dieser Einstellung der Bedarf nicht im Planungsarbeitsblatt berücksichtigt, sondern er wird im Zuge der FA Aktualisierung wie folgt behandelt: Die Mengenabweichung wird durch eine Duplizierung der FA Komponente mit der abweichenden Menge im System umgesetzt. Hierbei wird im Hintergrund im Einkaufsfall direkt eine reservierte Bestellung erzeugt und im Produktionsfall wird für die duplizierte Komponente eine neue FA-Zeile erstellt.
Autom. Aktualisierung nach E+D Planung	Ist der Schalter aktiv, so werden, wenn die E+D Auftragsplanung durchgeführt wurde, die E+D Auftragszeilen automatisch aktualisiert.
Prüfung Status (Fert.-Stückliste/Arbeitsplan)	**Legen Sie hier fest, ob der Status von Arbeitsplan und Fertigungsstückliste:** **Immer** Immer geprüft werden soll **Wenn E+D Projektnr. leer** Nur wenn das Feld „E+D Projektnr.“ leer ist geprüft werden soll
Findung Produktionsdaten, wenn leer in Artikelversion	**Artikel** Falls die Artikelversion keine Fert.-Stückliste und Arbeitsplan hat und die Option „Artikel“ in diesem Feld hinterlegt ist, werden die Produktionsdaten (Fert.-Stückliste, Arbeitsplan) des Artikels herangezogen. **Artikelversion** Wenn an der Artikelversion keine Produktionsdaten existieren und in diesem Feld die Option „Artikelversion“ hinterlegt ist, werden die Produktionsdaten des Artikels ignoriert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Verfügbar für Umlagerung in E+D-Planung berechnen	Legen Sie hier fest, ob bei der (E+D) Auftragsplanung die Menge auf andere Lagerorte zur Information berechnet werden soll. Ist hier der Schalter aktiv, so wird die Information nicht dargestellt. Das Feld ist speziell bei einer großen Anzahl von Lagerorten hilfreich, da hierdurch die Laufzeit optimiert werden kann.
Planung – Ereignismeldung akzeptieren	Der Kenner „Ereignismeldung akzeptieren“ wird in der E+D Planung mit „Ja“ vorbelegt, wenn die Option Automatisch ausgewählt ist. Ansonsten wird bei Manuell der Kenner „Nein“ vorbelegt.

Inforegister Überwachung

Feld	Bemerkung
Max. Fert.-Stücklistenebene	Gibt die maximalen Fert.-Stücklistenebenen für die Plausibilitätsprüfung für die Konstruktionsüberwachung an. Ermittelt das System eine höhere Fertigungstiefe, so bricht das System mit überschreiten der Ebene ab, und weist dies im Ergebnis als Strukturfehler aus.

E+D Cockpit

Aus der Übersicht der freigegebenen E+D-Aufträge existieren die Felder:

Feld	Bemerkung
Materialverbrauch	Ampel Visuelle Darstellung des Materialverbrauchs.
% Materialverbrauch	Prozentuale Darstellung des Materialverbrauchs.
Kapazitätsverbrauch Ampel	Visuelle Darstellung des Kapazitätsverbrauchs.
% Kapazitätsverbrauch	Prozentuale Darstellung des Kapazitätsverbrauchs.
Rückmeldung Ampel	Visuelle Darstellung der Rückmeldung.
% Rückmeldungen	Prozentuale Darstellung der Rückmeldung.
Fremd. Fert. Aufträge Ampel	Visuelle Darstellung der Fremdarbeitenbestellungen, die bereits existieren.
% Fremd Fert. Aufträge	Prozentuale Darstellung der Fremdarbeitenbestellungen, die bereits existieren.
Fremd. Rückmeldungen Ampel	Visuelle Darstellung der Rückmeldungen aus der Fremdarbeit.
% Fremd. Rückmeldungen	Prozentuale Darstellung der Rückmeldungen aus der Fremdarbeit.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Ampelsymbole sind über die Firmendaten > Inforegister „Belege“ in den Feldern „Rote Ampel“, „Gelbe Ampel“ und „Grüne Ampel“ einzurichten.

Mit der Funktion „Cockpit Aktualisieren“ in der „Freigegebene E+D Auftragsübersicht“ werden die o.g. Felder aktualisiert.

Artikelversionsarten

Die Artikelversionsarten dienen zur späteren Klassifizierung der Artikelversionen. Um diese zunächst zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelversionsarten“ auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelversionsart unter Angaben des „Codes“ und der „Beschreibung“ definieren.

Artikelversionen

Mittel der „Artikelversion“ haben Sie die Möglichkeit, den Produktlebenszyklus eines Artikels abzubilden. Durch die unterschiedlichen Versionierungen können ebenso abweichende Fertigungsstücklisten und Arbeitspläne hinterlegt werden. Durch Zuweisung einer „Artikelversionsart“ können die Artikelversionen klassifiziert werden, sodass diese leicht voneinander unterschieden werden können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um eine neue Artikelversion zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelversionen“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelversions mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Artikelnr.	Geben Sie in diesem Feld die Artikelnr. an, für die Sie eine Version erstellen möchten.
Variantencode	Sollte der ausgewählte Artikel variantengeführt sein, können Sie an dieser Stelle die Variante des Artikels definieren, für die Sie eine neue Version erstellen möchten.
Versionscode	Geben Sie ein „Kürzel“ für die zu erstellende Artikelversion an.
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für die zu erstellende Artikelversion an.
Artikelversionsart	Durch eine Zuweisung einer Artikelversionsart haben Sie die Möglichkeit, die Artikelversion zu klassifizieren.
Werkstoff	An dieser Stelle können Sie der Artikelversion ein Werkstoff zuweisen.
Status	Gibt den Status der Artikelversion an. An dieser Stelle werden drei Status vergeben: **Neu** Die Artikelversion befindet sich zurzeit in Bearbeitung. **Zertifiziert** Die Artikelversion hat einen freigegebenen Status. In diesem Status können keine Änderungen vorgenommen werden. **Abgelaufen** Die Artikelversion ist nicht mehr gültig. Einen Statuswechsel können Sie über das Menüband durch die Aufrufe „Neu“, „Zertifiziert“ und „Abgelaufen“ vornehmen.
Version Startdatum	Gibt das Startdatum einer Version an.
Zeichnungsnr.	Geben Sie eine Zeichnungsnummer (falls vorhanden) für die Version an.
Zeichnungsformat	Geben Sie ein Zeichnungsformat (falls vorhanden) für die Version an.
Zeichnungsindex	Geben Sie ein Zeichnungsindex (falls vorhanden) für die Version an.
Herstellercode	Geben Sie ein Herstellercode (falls vorhanden) für die Version an.
Herstellerartikelnr.	Geben Sie eine Herstellerartikelnummer (falls vorhanden) für die Version an.
Liefernorm	Geben Sie eine Liefernorm (falls vorhanden) für die Version an.
Norm	Geben Sie eine Norm (falls vorhanden) für die Version an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Fert.-Stücklistennr.	Geben Sie die Fert.-Stücklistennummer an.
Fert.-Stücklistenversionscode	Geben Sie den Fert.-Stücklistenversionscode an.
Arbeitsplannr.	Geben Sie die Arbeitsplannummer an.
Arbeitsplanversionscode	Geben Sie den Arbeitsplanversionscode an.

Im Beschaffungsprozess kann der Artikel inkl. Artikelversion angegeben werden. Über die Disposition (Auftragsplanung, Planungsarbeitsblatt) schlägt das System einen Fertigungsauftrag unter Berücksichtigung der Artikelversion vor. Die Fertigungsdaten der Artikelversion werden hiermit in den Fertigungsauftrag übergeben.

Die zeitliche Ermittlung der Artikelversion erfolgt bei

- **Komponenten, Fertigungszeilen:** Fälligkeitsdatum
- **Bestellzeilen:** Erwartetes Wareneingangsdatum
- **Planungsvorschlag:** Bei der Überarbeitung des Startdatums, dieses sonst das Enddatum der Zeile. Sollte beides nicht gepflegt sein das Bestelldatum
- **Änderungsvorschlag:** Fälligkeitsdatum des Auftrages

Hinweis

Bitte beachten Sie, das bei der Verbrauchsbuchung überprüft wird, dass die Artikelversionsart des verbrauchenden Artikels mit der Istzumeldenden Artikelversionsart übereinstimmt.

Die Artikelversion unterscheidet den Lagerbestand am Artikel nicht. Sollte es notwendig sein den Lagerbestand am Artikel auf der Ebene der Artikelversionen zu unterscheiden, kann zusätzlich zu der Artikelversion die Artikelvariante geführt werden. Somit wird der Lagerbestand für die Artikelvarianten berücksichtigt und folglich auch für die dazugehörige Artikelversion.

Funktionen im Menüband Neu, Zertifiziert, Abgelaufen

Diese Funktionsknöpfe versetzt die Artikelversion in den gleichnamigen Status.

Verwendung

Mit dieser Funktionalität wird ermittelt, in welchem Montage-/ Fertigungsartikel sich die die Komponente befindet.

Struktur

Hiermit stellt Microsoft Dynamics Business Central™ anhand der angegebenen Fert.-Stückliste und des Arbeitsplans die Fertigungsstruktur/Baumstruktur des Fertigungsartikels dar.

Strukturstückliste

Die Strukturstückliste wird als Bericht ausgegeben.

Kosten der Strukturstückliste

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anhand der Fert.-Stückliste und des Arbeitsplans werden die Kosten des Fertigungsartikels berechnet und als Bericht ausgegeben.

Kostenanteile

Die Kosten werden wie im Standard von Microsoft Dynamics Business Central™ in einer Baumstruktur abgebildet.

Detailkalkulation

Die Kosten werden wie in der Standard Microsoft Dynamics Business Central™ Detailkalkulation dargestellt.

Stückliste – Kostenanteilsverteilung

Die Kostenanteile (Material, Kapazität, Fremdarbeit, Kapazitäts- & Prod.-Gemeinkosten) werden grafisch in einem Bericht abgebildet.

Konstruktion + Entwicklungsauftrag (E+D-Auftrag)

Der Konstruktion + Entwicklungsauftrag ist im Kern ein Fertigungsauftrag, der durch eine Projektnummer aus einem Serienfertigungsauftrag zu einem Maschinen- und Anlagenbau – sprich: Konstruktion + Entwicklungsauftrag wird. Die Daten aus einem Fertigungsauftrag werden in einem E+D Auftrag als Strukturstückliste dargestellt, welche um folgende Informationsfelder ergänzt werden:

- E+D Positionen (Positionsindex),
- Mengen, Termin, Status und Änderungsampel,
- Informationen zum Bedarfsdecker und Anforderer

Funktionen zur spezifischen Bearbeitung der FA-Position runden das Ganze ab.

Die E+D Auftragsmasken bestehen wie bei einem Fertigungsauftrag für den Status (Simuliert, Fest geplant, Freigegeben, Beendet). Für die unterschiedlichen Status gibt es eigene Menüpunkte in der „Konstruktion & Entwicklung“.

Zusammenfassend soll mit dem E+D Auftrag eine zentrale Informationsdrehscheibe zum Melden des Status, zum Bearbeiten der jeweiligen Position wie auch zur Interaktion mit den vor und nachlaufenden Prozessen der Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, Disposition, Einkauf und dem Lager/ Logistik bereitgestellt werden.

Anlage

Um einen E+D Auftrag zu erzeugen gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Sie erzeugen wie gewohnt, manuell oder über die Planungsarbeitsblätter einen Fertigungsauftrag. Im Zuge dessen wird autm. vom System aus ein E+D Auftrag erzeugt.

2. Sie erstellen manuell einen E+D Auftrag. Im Zuge dessen wird autm. vom System aus ein Fertigungsauftrag erzeugt.

Der Status ist bei dem Fertigungsauftrag sowie den dazugehörigen E+D Auftrag immer identisch.

E+D Auftragskarte

Der Aufbau der E+D Auftragskarte ist unabhängig seines Status „Simuliert“, „Fest geplant“, „Freigegeben“, „Beendet“ identisch. Je Status können einige Funktionen nicht ausgeführt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Bildschirm

Feld	Bemerkung
Strukturauflösung	Die Strukturauflösung steuert die Ansicht der E+D Zeilen mit folgenden Optionen: **konstruktiv** Abhängig vom Fälligkeitsdatum werden die gültigen Stamm- Fert.-Stücklisten, Arbeitspläne und Versionen eingeblendet. Zusätzlich werden Phantomebenen der Konstruktion angezeigt. **dispositiv** Zeigt die aktuelle Beschaffungs- Fertigungsstruktur des FAs an. Die konstruktiven Phantomebenen sind aufgelöst, die FA-Zeilen, FA-Arbeitsgänge und FA-Komponenten können manuell bearbeitet sein. **funktionell** Stellt die Zeilen nach dem funktionalen Merkmal zusammen (wenn vorhanden- aus Konstruktion & Entwicklung – Einrichten). **logistisch** Stellt die Zeilen nach dem logistischen Merkmal zusammen (wenn vorhanden- aus Konstruktion & Entwicklung – Einrichten). **dispositiv gesamt** diese Ansicht zeigt das gesamte FA-Auftragsnetz (auch die ausgelagerten Sub-Fas) dispositiv an.
Arbeitsplan berechnen	**Nein** Nur die Strukturstückliste wird angezeigt. **Sek.AG ausblenden** Es werden die primären Arbeitsgänge und die Strukturstücklisten angezeigt. **Sek.AG anzeigen** Zusätzlich zu den primären Arbeitsgängen und der Strukturstückliste werden noch die sekundären Arbeitsgänge für weitere Kapazitäten wie „Werkzeug“ und „Personal“ angezeigt.
Präzision Dauer	Formatiert die Dauer der E+D Auftragszeile aufgerundet nach Millisekunde, Sekunde, Minute, Stunde, Tag. Der Wert wird aus der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung beim Öffnen der Seite vorgeschlagen. Sie können die Grundeinstellung übersteuern.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Nr.	Belegnummer – Nummernkreis frei definierbar.
E+D Projektnr.	Die Projektnummer kann manuell aus der Projektliste erfasst werden. Beim Ausführen der Planungsfunktion „Projektauftrag“ im Verkaufsauftrag kann das Projekt vorbelegt werden. Es können so mehrere FAs zu einer Gruppe zusammengefasst werden.
Beschreibung	Beschreibung des Fertigungsauftrages (z.B.: Name der Kommission oder des Kunden).
Beschreibung 2	Zusatzbeschreibung des Fertigungsauftrages.
Herkunftsart	Die Herkunftsart gibt den AnwenderInnen den Hinweis, wofür der Fertigungsauftrag erstellt wurde. **Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:** • Artikel, • Fertigungsfamilie, • Verkaufsauftrag, • Projekt
Herkunftsnr.	Nummer des Artikels / Fertigungsfamilie / Verkaufsauftrags oder „Leer“ der produziert werden soll. Dieses Feld steht in logischer Verknüpfung mit der Herkunftsart.
Suchbegriff	Wird automatisch aus den ersten 30 Stellen der Beschreibung gebildet und ist manuell änderbar.
Menge	Anzahl der mit diesem Fertigungsauftrag zu fertigendem Artikel.
Fälligkeitsdatum	Datum, bis wann der Fertigungsauftrag abgeschlossen sein sollte.
Zugewiesener Benutzer	Eintrag des verantwortlichen Sachbearbeiters.
Fertigungsauftragsart	Zur Klassifizierung der Fertigungsaufträge. In Abhängigkeit der Auftragsart können Dimensionen geändert oder ergänzt werden. **Weitere Funktionen für die Kalkulation:** Der Typ Kalkulationsauftrag markiert den FA als kalkulationsrelevant. **Der Typ:** Basisauftrag markiert den Kalkulations-FA als Kopiervorlage für die Erstellung eines weiteren Kalkulationsauftrages.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Gesperrt	Ist dieser Kenner aktiv, so sind Buchungen (Verbrauch und Istmeldung) mit dem FA nicht möglich.
Korrigiert am	Das Datum, an dem der FA zuletzt geändert wurde.

Inforegister Zeilen E+D Position

Zur eindeutigen Identifizierung einzelner Zeilen wird die E+D Position gebildet. Jede Position in einem Fertigungsauftrag wird durch die E+D Position eindeutig definiert und ist hierdurch für den Abgleich bzw. für die Abstimmung der unterschiedlichen Abteilungen sehr hilfreich.

Hinweis

Die E+D Position hat eine maximale Länge von 30 Zeichen, wird diese überschritten, so werden die letzten 3 Zeichen der 30 Zeichen mit „…“ dargestellt.

Hinweis

Für die Ermittlung einer eindeutigen E+D Position müssen Sie die Felder „Schrittweise E+D Positionsnr.“, „Position Artikeltrennzeichen“, „Position Phantomtrennzeichen“, „Position Arbeitsgangtrennzeichen“, „Position Gleichteilzusammenfassung“ und „Position Zusatzkosten Trennzeichen“ in der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung pflegen.

Ermittlung der E+D Positionsnr.

Die E+D Positionsnr. wird vom System bei der Berechnung des Fertigungsauftrags oder auch den Planungsarbeitsblättern so wie bei der Pflege der Positionsnr. ermittelt.

Das System geht bei der Ermittlung wie folgt vor:

Fertigungsauftragszeile (Produzierender Artikel)

Das System füllt die E+D Position abhängig der Erstellung des Fertigungsauftrages:

- Manuell bzw. über die Planungsarbeitsblätter wird die E+D Positionsnr. mit dem Wert aus der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung des Feldes „Schrittweise E+D Positionsnr.“ vorbelegt.
- Bei der Auftragsplanung entspricht die E+D Positionsnr. der Positionsnr., der zu deckenden Verkaufsposition.
- Bei der Projektplanung entspricht die E+D Positiosnr. der Projektaufgabennr. der zu deckenden Projektplanzeile

Komponente

Die E+D Positionsnr. entspricht der E+D Positionsnr. der FA-Zeile + das in der Konstruktion + Entwicklung Einrichtung definierte Position Artikeltrennzeichen und der eigenen Positionsnummer.

Fertigungsauftragszeile (Baugruppe)

Die E+D Positionsnr. der Baugruppe entspricht der E+D Positionsnr. der zu deckenden Komponente.

Arbeitsgang

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die E+D Positionsnr. entspricht der E+D Positionsnr. der FA-Zeile + das in der Konstruktion + Entwicklung Einrichtung definierte Position Arbeitsgangtrennzeichen und der eigenen Arbeitsgangnummer.

Zusatzkosten

Die E+D Positionsnr. entspricht der E+D Positionsnr. der FA-Zeile + das in der Konstruktion + Entwicklung Einrichtung definierte Position Zusatzkosten Trennzeichen und der eigenen Positionsnr.

Gleichteilezusammenfassung

Die Gleichteilezusammenfassung erfolgt im Standard in Abhängigkeit der Übereinstimmung folgender Felder:

- Variantencode
- Verbindungscode
- Position
- Position 2
- Position 3
- Länge
- Breite
- Gewicht
- Tiefe
- Einheitencode

Wird ein Artikel in mehreren Baugruppen eines Fertigungsauftrages verwendet, so fasst das System diese zusammen, und generiert hierfür eine Sammel FA Komponente für diesen Artikel.

Die E+D Positionsnr. entspricht der E+D Positionsnr. der FA-Zeile + das in der Konstruktion + Entwicklung Einrichtung definierte Position Gleichteilzusammenfassung Trennzeichen und der eigenen Positionsnummer.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Felder

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
E+D Position	Die E+D Position soll die exakte Einbauposition über alle Zeichnungsebenen beschreiben. Bei bestehender CAD Integration sollte die Position mit den Bezeichnungen auf der CAD Zeichnung übereinstimmen und bildet damit eine Suchinformation, z.B. für Montagezeichnungen. **E+D Position Initialwert** Beim Wiederbeschaffungsverfahren „Auftragsmenge“ wird die E+D Position anhand der Positionsnummer der Verkaufszeile bzw. anhand der Projektaufgabe der Projektplanzeile befüllt. Wird hier kein Eintrag gefunden so wird die Schrittweite aus der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung zugewiesen. **E+D Position Berechnen** Die Berechnung der E+D Position erfolgt bereits in den Planungsarbeitsblättern und kann dort im Feld „E+D Position“ eingeblendet werden. Zusätzlich steht das Feld auch den Standard FA Belegen zur Verfügung **E+D Position manuelle Änderung** Eine manuelle Korrektur des Initialwertes ist im E+D Auftrag über Navigieren\Zeilen möglich. Alle weiteren manuellen Änderungen werden aus der E+D Auftragskomponente/FA-Komponente aufgerufen. **E+D Position Darstellungsformen** In den FA-Komponenten, wie auch den E+D Auftragskomponenten wird die „E+D Position“ mit dem Standardfeld „Position“ kombiniert. Hierbei werden die Feldwerte „E+D Position“ und „Position“ anhand der „Position Artikeltrennzeichen“ aus der „Konstruktion & Entwicklung Einr.“ getrennt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
E+D Position	**Phantomebenen** Können in der dispositiven Ansicht mit dem „Position Phantomtrennzeichen“ aus der „Konstruktion & Entwicklung Einr.“ kenntlich gemacht werden. In der konstruktiven Sicht wird die Phantomebene mit seiner Komponente entfaltet. **E+D Auftragsarbeitsplan** Im E+D Auftragsarbeitsplan bildet sich die E+D Position aus der Arbeitsgangnummer. Eine Änderung erfolgt in den Stammdaten und kann über den E+D Änderungsabgleich aktualisiert werden. Das „Position Arbeitsgangtrennzeichen“ kann über die „Konstruktion & Entwicklung Einr.“ definiert werden. **Werkzeug und Personal** Können in den sekundären Arbeitsgängen verwaltet werden. Hierzu erhält die E+D Position ein weiteres Suffix. Das Trennzeichen für Werkzeug und Personal wird über die „Produktion Einrichtung“ der Felder „Trennzeichen Arbeitsgangnr. Personal“ und „Trennzeichen Arbeitsgangnr. Werkzeug“ definiert. Über die Felder „Basisarbeitsgangnr. Personal“ und „Basisarbeitsgangnr. Werkzeug“ werden entsprechend für Personal und Werkzeug die Nummerierung festgelegt. **Zusatzkosten** Im E+D Auftrag können kalkulatorische Zusatzkosten zur FA-Zeile hinterlegt werden. **E+D Position Darstellung der ausgelagerten Sub-Struktur** Mittels der Funktion „E+D Planung“ können Baugruppen in einen anderen Fertigungsauftrag ausgelagert werden. Die ausgelagerte Struktur ist farblich markiert und von der Strukturauflösung abhängig dispositiv oder dispositiv gesamt. **E+D Position Lookup** Aus der E+D Position kann über einen AssistEdit Aufruf direkt in die Bearbeitungsmaske verzweigt werden. Art = Fenster Artikel = Zeige Komponenten Arbeitsplatz /Arbeitsplatzgruppe = Zeige Arbeitsplan Zusatzkosten = Zeige Zusatzkosten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Terminampel	Zeigt die terminliche Situation eines Artikels ausgehend von seinem Fälligkeitstermin als Bedarfsdecker (Ebene x+1) zu seinem Bedarfstermin und Fälligkeitstermin seines Bedarfsverursacher (Ebene x) an. Die Icons werden in der Einrichtung „KUMAVISION Bitmaps“ hinterlegt. **Grün/OK** Fälligkeitsdatum (Ebene x+1) = Bedarfsdatum (Ebene x) **Rot (Pfeil nach rechts)/Zu Früh** Fälligkeitstermin (Ebene x+1) liegt vor Bedarfstermin (Ebene x) **Rot (Pfeil nach links)/Zu Spät** Fälligkeitstermin (Ebene x+1) liegt nach dem Bedarfstermin (Ebene x)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Mengenampel Icon	Zeigt die Bestandssituation eines Artikels ausgehend von seinem Bedarfsdecker (Ebene x+1) zu seinem Bedarfsverursacher (Ebene x) an. **Bei Art=Artikel** Die Icons werden in der Einrichtung „KUMAVISION Bitmaps“ hinterlegt. **Grün/OK** Ausreichend und auf Lager **Gelb/disponiert** Reserviert, aber nicht auf Lager **Rot (Pfeil nach unten)/unter** **Unterdeckung bei Auftragsfertigung** Die reservierten Bedarfsdecker decken nicht den Bedarf. **Unterdeckung bei Lagerfertigung** der verfügbare Lagerbestand reicht nicht aus. Die Artikelverfügbarkeit ist < 0. **Rot (Pfeil nach oben)/über:** Überdeckung bei Auftragsfertigung: Die reservierbaren Bedarfsdecker übersteigen den Bedarf (z.B. FA-Menge > reservierte Menge im Bedarfsdecker). Überdeckung bei Lagerfertigung: Der verfügbare Lagerbestand reicht aus. Die Verfügbarkeit ist >= 0. **Bei Art=Arbeitsplatz(-gruppe)** Zeigt die Kapazitätssituation des Arbeitsplatzes, der Arbeitsplatzgruppe am Bedarfsdatum an. **Grün/OK** ausreichend Restkapazität **Rot (Pfeil nach unten)/unter** Unterdeckung, die Restkapazität reicht nicht. Es besteht eine Auslastung von > 100 %. **Art Art der E+D Zeile** Artikel, Phantomstückliste, Arbeitsplatzgruppe, Arbeitsplatz, funktionale Ebene, logistische Ebene
E+D Produktionsart	Gibt die Produktionsart des Artikels unter Berücksichtigung der Stammdaten und auch Lagerhaltungskarte (Optionen: Auftragsfertigung, Lagerfertigung) an.
Nr.	Gibt die Nummer in Abhängigkeit der Art an.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Zeile in Abhängigkeit der Felter „Art“ und „Nummer“ an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
E+D Änderungsvorschlag vorhanden Icon	Zeigt an, ob ein E+D Änderungsvorschlag existiert. Das Icon wird aus der Einrichtung „KUMAVISION Bitmaps“ aus dem Feld „Vorschlagszeile Vorhanden“ belegt.
Fert.-Stücklisten Status	Zeigt den Status der Fert.-Stückliste an. Die Optionen sind „Neu“, „Zertifiziert“, „In Entwicklung“ und „Abgelaufen“. Die Icons werden aus der Einrichtung „KUMAVISION Bitmaps“ bezogen.
Arbeitsplanstatus	Zeigt den Status des Arbeitsplanstatus an. Die Optionen sind „Neu“, „Zertifiziert“, „In Entwicklung“ und „Abgelaufen“. Die Icons werden aus der Einrichtung „KUMAVISION Bitmaps“ bezogen.
Komponentenmenge	Benötigte Menge, um eine Einheit der Übergeordneten Komponente herzustellen.
Bedarfsdatum	Gibt an, wann der Artikel der übergeordneten Ebene (x-1) benötigt wird. Z.B. aus Warenausgangsdatum der VK-Zeile, Fälligkeitsdatum FA-Komponente.
Bedarfsmenge	Gibt die Bedarfsmenge an.
Reservierte Menge	Gibt für reservierte Menge (sofern am Lager oder in Bestellung) für diese Zeile an.
Restbedarfsmenge	Zeigt den Bedarf der noch nicht entnommenen oder gefertigten Mengen an.
Lagerplatzcode	Gibt den Lagerplatzcode der FA-Komponente an.
Verfügbarkeitssaldo	Für Artikel wird die verfügbare Menge am Lager und Bedarfstermin angezeigt. Für Arbeitsplatz/Arbeitsplatzgruppe wird die verfügbare Kapazität des FA-Arbeitsgang von Startdatum/-zeit bis zum Enddatum/-zeit angezeigt. Per Drilldown können die kalkulierten Posten aufgerufen und analysiert werden.
Reservierter Lagerbestand (Basis)	Gibt die reservierte Menge (sofern am Lager) für diese Zeile an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Fälligkeitsdatum	Zeigt die Fälligkeit der FA-Zeile, wann die Baugruppe gemäß FA-Arbeitsplan und Kalendermodel fertig wird, an. Wird eine Baugruppe ausgelagert und terminlich verschoben, weicht das Fälligkeitsdatum der FA-Zeile (Ebene x+1) von dem Bedarfsdatum der FA-Komponente (Ebene x) ab. **Hinweis** Die Fälligkeit der FA-Komponenten kann durch Eingabe der Vorlaufzeitverschiebung überplant werden.
Menge	Gibt die Anzahl der zu fertigenden Artikel an.
Fertig gestellte Menge	Hier sehen Sie die bereits fertiggestellten Mengen.
Menge in Vorschlagszeile	Gibt die Menge in den Planuns-/Bestellarbeitsblättern an. Werden aus diesem die Beschaffungsbelege angestoßen, so wird (sofern mit der Reservierung gearbeitet wird) autm. das Feld „Reservierte Menge“ entsprechend angepasst.
Dauer	Die Dauer berechnet sich aus „Enddatum/-zeit“ minus „Startdatum/Zeit“ des FA-Arbeitsganges und der FA-Zeile. Bei FA-Komponenten mit Beschaffungsart = Einkauf wird die Beschaffungszeit des Artikels aus den Lagerhaltungsdaten angezeigt.
Gesamtdauer	Die Gesamtdauer ist das kumulierte Ergebnis der in zeitliche Reihenfolge sortierten Arbeitsgänge zu einer FA-Zeile.
Beliefert von	Zeigt reservierte Bedarfsdecker an. Gibt es keinen reservierten Bedarfsdecker, ist das Feld „leer“. Bei Eindeutigkeit wird direkt die Karte angezeigt und per Lookup kann direkt zum Beleg verzweigt werden. Gibt es (mehrere) Bedarfsdecker, kann per Lookup auf die Reservierungsposten verzweigt werden. Alternativ kann über die Zeilenfunktion Bedarfsverursacher (Komponente) direkt zu den Belegen verzweigt werden.
Restliche Zeit	Gibt die restliche Zeit an. Die Ausgabe „Stunden“, „Minuten“ o.ä. ist abhängig der Definition in der Konstruktion & Entwicklung Einr. im Feld „Präzision Dauer“.

Funktionen Menüauswahl Funktion E+D Produktionsart ändern

Die Produktionsart der markierten Artikelzeile wird zwischen Lagerfertigung/Auftragsfertigung geändert. Es werden Unterstrukturen eingestellt oder gelöscht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ausgelagerter Fertigungsauftrag

Für eine FA-Zeile mit der E+D Dispositionsart Fertigungsteil wird die Möglichkeit angeboten, einen separaten Fertigungsauftrag zu erstellen, wenn die FA-Zeile auftragsbezogen für die übergeordnete Ebene produziert werden soll.

Link zum Fertigungsteil erstellen

Für ein Lagerteil kann eine Verknüpfung zu einer FA-Zeile hergestellt werden. Die FA-Zeile ist dadurch der Bedarfsdecker der Komponente und die E+D Dispositionsart wird von Lagerteil auf Fertigungsteil geändert.

E+D Auftragsplanung

Die Auftragsplanung wird spezifisch für die markierten E+D Zeilen aufgerufen. Der Bedarfsdecker wird im Zuge dessen direkt für den Bedarfsverursacher reserviert.

Reservieren (Zeile)

Aufruf der Reservierungsfunktionalität für die E+D Zeile, die als FA-Zeile besteht.

Reservieren (Komponeten)

Aufruf der Reservierungsfunktionalität für die E+D Zeile, die als FA-Komponente besteht.

Bedarfsverursacher (Zeile)

Aufruf der Bedarfsverursacherfunktionalität für die E+D Zeile, die als FA-Zeile besteht.

Bedarfsverursacher (Komponente)

Aufruf der Bedarfsverursacherfunktionalität für die E+D Zeile, die als FA-Komponente besteht.

Markierte Versandeinheiten umlagern

Mit dieser Funktion können Sie die markierten Versandeinheiten umlagern.

Versandeinheiten anzeigen

Mit diesem Aufruf können Sie die Versandeinheiten zu der jeweiligen Zeile anzeigen lassen.

Menüauswahl Zeile Artikelverfügbarkeit

Zeigt die Artikelverfügbarkeit nach Ereignis, Periode, Variante, Lagerort oder Stücklistenebene an. Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Reservierungsstruktur

Mit dieser Funktion können Sie sich die Reservierungsstruktur einer ausgewählten Belegzeile anzeigen lassen.

Reservierungsposten

Zeigt die Posten für jede manuell oder automatisch durchgeführte Reservierung an. Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Dimensionen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anzeigen oder Bearbeiten von Dimensionen. Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Karte

Abhängig der Zeilenart: Artikel, Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgruppe wird direkt die Stammdatenkarte aufgerufen.

Arbeitsplan

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zeigt die E+D-Auftragsarbeitsgänge zu der markierten E+D Zeile an. Ebenso ist der Aufruf über den Assist-Button aus der E+D Position möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Arbeitsgangnr.	Siehe Standard
E+D-Position	Die E+D Position soll die exakte Einbauposition über alle Zeichnungsebenen beschreiben. Bei bestehender CAD Integration sollte die Position mit den Bezeichnungen auf der CAD Zeichnung übereinstimmen und bildet damit eine Suchinformation, z.B. für Montagezeichnungen. **E+D Position Darstellungsformen** In den FA-Arbeitsgängen, wie auch den E+D Auftragsarbeitsplan wird die „E+D Position“ mit dem Standardfeld „Arbeitsgangnr.“ kombiniert. Hierbei werden die Feldwerte „E+D Position“ und „Position“ anhand der „Position Arbeitsgangtrennzeichen“ aus der „Konstruktion & Entwicklung Einr.“ getrennt.
Art	Siehe Standard
Nr.	Siehe Standard
Arbeitsplatzgruppennr.	Hier sehen Sie die Arbeitsplatzgruppe der zugewiesenen Nr. (Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgruppe).
Beschreibung	Siehe Standard
Einheitencode (FA-Zeile)	Hier sehen Sie den Einheitencode der Fertigungsposition.
Menge (FA-Zeile)	Hier sehen Sie die Menge der Fertigungsposition.
Fertig gestellte Menge	Hier sehen Sie die bereits fertiggestellten Menge des Arbeitsganges.
Ausschussmenge	Hier sehen Sie die bereits als Ausschuss gemeldete Menge des Arbeitsganges.
Fortschritt Menge	Zeigt in einem Fortschrittsbalken den prozentualen Fertigstellungsgrad basierend auf die Menge an. Bitte beachten Sie das bei einer Überproduktion das System weiterhin 100% darstellt.
Standardkatalogcode	Siehe Standard
Überarbeitet	Siehe Standard
Kapazität	Hier sehen Sie die geplante Kapazität für die Arbeitsplatz(-gruppe) des Arbeitsgangs im Bearbeitungszeitraum.
Zugewiesene Kapazität	Hier sehen Sie die zugewiesene Kapazität für die Arbeitsplatz(-gruppe) des Arbeitsgangs.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Auslastung	Hier sehen Sie die Auslastung des/der Arbeitsplatz(gruppe) im Zeitraum des Arbeitsganges.
Erwarteter Zeitbedarf	Hier sehen Sie den geplanten Zeitbedarf in der Einheit aus der Produktion Einrichtung.
Einheit Produktion Einrichtung	In diesem Feld sehen Sie die in der Produktion Einrichtung hinterlegte Einheit.
Buchungsmethode	Siehe Standard
Startdatum/-zeit	Siehe Standard
Startzeit	Siehe Standard
Startdatum	Siehe Standard
Enddatum/-zeit	Siehe Standard
Endzeit	Siehe Standard
Enddatum	Siehe Standard
Rüstzeit	Siehe Standard
Rüstzeiteinheitencode	Hier sehen Sie die zugewiesene Einheit für die Rüstzeit.
Bearbeitungszeit	Siehe Standard
Bearbeitungszeiteinheitencode	Hier sehen Sie die zugewiesene Einheit für die Rüstzeit.
Wartezeit	Siehe Standard
Transportzeit	Siehe Standard
Losgröße	Siehe Standard
Fixe Ausschussmenge	Siehe Standard
Ausschussfaktor %	Siehe Standard
Weitergabemenge	Siehe Standard
Gleichzeitig zu belasten	Siehe Standard
Einstandspreis pro Einheit	Siehe Standard
Soll-Arbeitsgangkosten	Siehe Standard
Soll-Kapazitätsgemeinkosten	Siehe Standard
Arbeitsplanstatus	Siehe Standard

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Lagerortcode	Siehe Standard
Off. Fert.-Ber.-Lagerpl.-Code	Siehe Standard
Fert.-Bereitst.-Lagerplatzcode	Siehe Standard
Fert.-Ausgangslagerplatzcode	Siehe Standard
Fremdfertigende Artikel	Legen Sie hier fest, ob es sich um einen fremdfertigenden Artikel handelt.
Menge in Umlagerungsauftrag (Basis)	Hier sehen Sie im Falle einer Fremdarbeit, die Menge in einem hierfür erstellten Umlagerungsauftrag.
Menge in Transit (Basis)	Hier sehen Sie im Falle einer Fremdarbeit die Transitmenge (Ware auf Rädern) in einem hierfür erstellten Umlagerungsauftrag.
Eing. Menge beim Fremdfertiger (Basis)	Hier sehen Sie im Falle einer Fremdarbeit die umgelagerte Menge.
Erfasste Zeiten	Hier sehen Sie die bereits gebuchten Zeiten in der Einheit in der Produktion Einrichtung.
Restzeit	Hier sehen Sie die noch zu erbringende Zeit in der Einheit in der Produktionseinrichtung.
Zeit Fortschritt	Zeigt in einem Fortschrittsbalken den prozentualen Fertigstellungsgrad basierend auf der Zeit an. Bitte beachten Sie, dass bei einer Überschreitung der Planzeit das System weiterhin 100% darstellt.
Einrückung	Hier sehen Sie die Fertigungsebene des Fertigungsauftrages.
FA-Nr.	Siehe Standard
Arbeitsplanref.-Nr.	Hier sehen Sie im Allgemeinen die Zeilennr. der Fertigungsauftragsposition.
Arbeitsplannr.	Hier sehen Sie die Nr. des angewandten Arbeitsplans.
Manuelle Planung	Siehe Standard
Vorherige Arbeitsgangnr.	Siehe Standard
Nächste Arbeitsgangnr.	Siehe Standard
Verbindungscode	Siehe Standard

Komponenten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zeigt die E+D-Auftragskomponenten zu der markierten E+D Zeile an. Der Aufruf über den Assist-Button aus der E+D Position ist ebenfalls möglich.

Zusatzkosten

Es können kalkulatorische Zusatzkosten für die Vorkalkulation erfasst werden. Dieser Punkt ist relevant für das Modul „Bewertung & Kalkulation“.

Artikelverfolgungszeile

Zeigt die Artikelverfolgung an, die der Belegzeile zugewiesen wurde. Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Fremdarbeitenverfolgung

Belegnavigation auf die Fremdarbeitenbelege „Bestellung“ und „Umlagerung“.

Fehlteilliste

Aufruf der Fehlteileliste zu der markierten E+D Zeile.

E+D Änderungsvorschlag

Aufruf der anstehenden Änderungsvorschläge zu der markierten E+D Zeile.

E+D Aufschlagskalkulation

Aufruf der Aufschlagskalkulation zur E+D Zeile mit Ebene 0.

Produktions Buch.-Blatt

Verbrauch und Ausgaben buchen. Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Schema

Feld	Bemerkung
Startdatum	Gibt das Startdatum des E+D Auftrags an.
Startzeit	Gibt die Startzeit des E+D Auftrags an.
Enddatum	Gibt das Enddatum des E+D Auftrags an.
Endzeit	Gibt die Endzeit des E+D Auftrags an.
Geplante Zeit (Aktueller Auftrag)	Gibt die geplante Zeit für den aktuellen Auftrag an.
Geplante Zeit (Gesamtstruktur)	Gibt die geplante Zeit für die Gesamtstruktur an.
Verbrauchte Zeit (Aktueller Auftrag)	Gibt die verbrauchte Zeit für den aktuellen Auftrag an.
Verbrauchte Zeit (Gesamtstruktur)	Gibt die verbrauchte Zeit für die Gesamtstruktur an.
Restliche Zeit (Aktueller Auftrag)	Gibt die restliche Zeit für den aktuellen Auftrag an.
Restliche Zeit (Gesamtstruktur)	Gibt die restliche Zeit für die Gesamtstruktur an.
Verbrauchte Zeit % (Aktueller Auftrag)	Gibt die verbrauchte Zeit für den aktuellen Auftrag in % an.
Verbrauchte Zeit % (Gesamtstruktur)	Gibt die verbrauchte Zeit für die Gesamtstruktur in % an.

Inforegister Buchen

Feld	Bemerkung
Lagerbuchungsgruppe	Gibt die Lagerbuchungsgruppe des Fertigungsartikels an. Dieser Wert wird mit dem Wert aus der Artikelkarte vorbelegt.
Produktbuchungsgruppe	Gibt die Produktbuchungsgruppe des Fertigungsartikels an. Dieser Wert wird mit dem Wert aus der Artikelkarte vorbelegt.
Geschäftsbuchungsgruppe	Gibt die Geschäftsbuchungsgruppe des Fertigungsartikels an. Dieser Wert wird mit dem Wert aus der Artikelkarte vorbelegt.
Kostenträger Code	Gibt den Kosenträgercode des Fertigungsartikels an. Dieser Wert wird mit dem Wert aus der Artikelkarte vorbelegt.
Lagerortcode	Gibt den Lagerortcode an.
Lagerplatzcode	Gibt den Lagerplatz an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Funktionen im Menüband Menüauswahl „Vorgang“ Struktur aktualisieren

Die Struktur der E+D-Auftragszeilen wird aktualisiert. Diese Funktion wird bei Bedarf manuell ausgeführt, wenn beispielsweise die Statusampeln der E+D-Auftragszeilen zum aktuellen Zeitpunkt neu berechnet werden sollen.

E+D Auftragsplanung

Die E+D Auftragsplanung wird für den kompletten Fertigungsauftrag aufgerufen. In dieser Übersicht wird auftragsbezogen eine Beschaffung vorgenommen. Der Bedarfsverursacher erhält eine direkte Reservierung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

mit einem Bedarfsdecker. Hierbei sind die Bedarfsdecker Bestellung, geplanter/freigegebener Fertigungsauftrag, Umlagerungsauftrag, Montageauftrag und Fremdarbeitenbestellung möglich.

Feld	Bemerkung
E+D Positionsnr.	Dieses Feld bildet die E+D Position aus dem E+D Auftrag ab.
E+D Planungszeilenart	Es stehen die Arten Strukturüberschrift, Lagerteil und Fremdarbeitsgang zur Verfügung.
Art	Es sind die Arten Artikel und Arbeitsplatzgruppe möglich.
Nr.	Abhängig von der Art, gibt dieses Feld die Nr. des Artikels bzw. der Arbeitsplatzgruppe an.
Beschreibung	Abhängig von der Art, gibt dieses Feld die Beschreibung des Artikels bzw. des Arbeitsgangs an.
Bedarfsdatum	Gibt das Fälligkeitsdatum des Artikels/des Fremdarbeitsgangs an.
Einheitencode	Gibt informativ die Einheiten aus der FA-Komponente an.
Planungsmenge	Die Sollmenge wird hier dargestellt.
Planung abgeschlossen	Ist dieser Kenner systemseitig gesetzt, bedeutet dies für AnwenderInnen, dass der Artikel bzw. der Fremdarbeitsgang bereits einen reservierten Bedarfsdecker hat.
Beschaffungsmenge	Diese Menge definiert die Beschaffungsmenge, welche im späteren Prozessverlauf über die Funktionalität „Aufträge erstellen“ in den Bedarfsdecker übergeben werden soll.
Beschaffungsmethode	Gibt die Beschaffungsmethode des Artikels an. Situativ kann die Beschaffungsmethode manuell auf Einkauf, Fertigungsauftrag, Umlagerung oder Montage umgestellt werden.
Liefern von	Gibt den Kreditor an von dem der Artikel/die Fremdarbeit bezogen werden soll.
Reservieren	Der Kenner „Reservieren“ definiert, ob der zu erstellende Bedarfsdecker für den Bedarfsverursacher reserviert werden soll.
Ereignismeldung akzeptieren	Nur E+D Auftragsplanungszeilen, die diesen Kenner gesetzt haben, werden bei der Funktion „Aufträge erstellen“ berücksichtigt.

E+D-Auftrag aktualisieren…

Hat die gleiche Funktionalität wie „Fertigungsauftrag aktualisieren…“ im FA.

Neu planen…

Terminiert neu die verbundenen Fertigungsauftragszeilen des aktuellen FAs. Andere Fertigungsaufträge, die zu den FA-Zeilen verbunden sind, werden nicht aktualisiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird in der FA-Komponenten die Vorlaufzeitverschiebung geändert, folgt daraus ein neuer Fälligkeitstermin der reservierten FA-Zeile.

Änderungsvergleich durchführen…

Mit der Funktion „Änderungsvergleich durchführen“ findet der Fertigungsdatenabgleich unter Berücksichtigung des Parameters Änderungsflexibilität auf der E+D Auftragszeile statt. Ist die Änderungsflexibilität der E+D Auftragszeile auf „keine“ eingestellt, wird diese Zeile im Änderungsvergleich ignoriert.

Neuvergleich durchführen…

Der Neuvergleich ignoriert im Änderungsvergleich den Parameter Änderungsflexibilität und berücksichtigt somit alle E+D Auftragszeilen.

Status ändern

Mit dieser Funktion können Sie einen Wechsel des Status („Fest geplant“, „Freigegeben“, „Beendet“ für diesen Beleg vornehmen.

E+D-Beleg kopieren

Diese Funktion ähnelt der herkömmlichen Funktion „Beleg kopieren“. Mit dieser Funktion können Sie aus einem bereits bestehenden Beleg die Daten in einem neu anzulegenden Beleg kopieren.

E+D Statistik

Zeigt statistische Daten in Bezug auf den E+D Auftrag an.

Fehlteileliste

Aufruf der Fehlteileliste als Tabelle oder auch Bericht.

Reservierungsposten (Komponente)

Aufruf der Reservierungsfunktionalität für die E+D Zeilen, die als FA-Komponente bestehen.

Menüauswahl Bericht

In dieser Menüauswahl können folgende Berichte ausgedruckt werden:

- Arbeitsschein
- Materialbedarfsliste
- Fehlteileliste
- E+D Auftrag

Menüauswahl Email

Mit dieser Menüauswahl können die folgenden Berichte direkt per E-Mail versandt werden (Voraussetzung hierfür ist die entsprechende Einrichtung).

- FA-Arbeitsschein
- FA-Materialbedarfsliste
- FA-Fehlteileliste
- Fertigungsauftrag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüauswahl Aktionen > Funktion

An dieser Stelle werden nur auf die Funktionsaufrufe eingegangen, die noch nicht zuvor beschrieben wurden:

Langlaufartikel Übersicht

Mit dieser Funktion kann die Langlaufartikel Übersicht für den referenzierten Fertigungsauftrag aufgerufen werden. Im Falle des E+D Auftrages ist es der Fertigungsauftrag, der im Kopf des E+D Auftrages aufgelistet ist.

Weiterführende Informationen finden Sie unter „Langlaufartikel: Aufruf für einen Fertigungsauftrag / E+D Auftrag“.

Einstandspreise aktualisieren

Mit dieser Funktion können Sie die Einstandspreise über alle Ebenen oder einer Ebene aktualisieren.

Menüauswahl Aktionen > Lager Einlagerung / Kommissionierung / Umlagerung erstellen

Mit dieser Funktion können Sie die Kommissionierung und Einlagerung / Umlagerung erstellen.

Lagereinlag.-Anforderung erstellen

Mit dieser Funktion können Sie eine interne Einlagerungsanforderungen anfordern.

Kommissionierung erstellen

Mit dieser Funktion können Sie die Kommissionierung erstellen.

Menüauswahl Zugehörig > Auftrag Posten

Über die Auswahl „Posten“ können Sie folgende Posten einsehen:

- Artikelposten
- Kapazitätsposten
- Wertposten
- Lagerplatzposten

Bemerkungen

Über die „Bemerkungen“ können Sie für den Auftrag Bemerkungen hinterlegen.

Dimensionen

Zeigt die Dimensionen an.

Fremdarbeitenverfolgung

Für die E+D Auftragsplanungszeile wird die Fremdarbeitenverfolgung aufgerufen. Diese zeigt alle dazugehörigen Bestellungen und Umlagerungen (Beistellungen) an.

Kalkulationsvorschlag (E+D)

Öffnet den E+D Kalkulationsvorschlag.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zeilen

Öffnet für die Bearbeitung die E+D Auftragszeilen-Karte.

Versandeinheit

Öffnet die Versandeinheiten-Karte.

E+D Änderungsvorschlag

Mit der Funktionalität E+D Änderungsvorschlag bietet KUMAVISION factory365 eine Möglichkeit, die Fertigungsdaten (FA-Arbeitspläne und FA-Komponenten) des E+D-Auftrags mit den Stammdaten (Arbeitspläne und Fert.-Stücklisten) zu vergleichen. Weichen die Daten des E+D Auftrags von den Stammdaten ab, so schlägt der E+D Änderungsvorschlag eine Änderung im E+D-Auftrag vor. Die Maske kann sowohl über die

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anwendersuche als auch direkt über den E+D Auftrag über die Funktionen „Änderungsvorschlag durchführen“ und „Neuvergleich durchführen“ aufgerufen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
E+D Position	Positionsnummer der Zeile in der Struktur der Baugruppen.
Art	Definition der Zeile, die Optionen sind: • Artikel, • Phantomstückliste, • Arbeitsplatzgruppe, • Arbeitsplatz
Nr.	Die Nummer ist in Abhängigkeit der Art.
Arbeitsgangnr.	Nummer des Arbeitsgangs, sofern die Art „Arbeitsplatzgruppe“ oder „Arbeitsplatz“ ist.
Ereignismeldung	Gibt die entsprechende Ereignismeldung an.
Ereignismeldung akzeptieren	Der Kenner „Ereignismeldung akzeptieren“ wird in der E+D Planung mit „Ja“ vorbelegt, wenn die Option Automatisch ausgewählt ist. Ansonsten wird bei Manuell der Kenner „Nein“ vorbelegt.
Detaill. Änderungsmeldung	Zeigt die Beschreibung der Änderung.
Beschreibung	Beschreibung in Abhängigkeit der Art. (z.B.: Artikelbeschreibung, Arbeitsgangbeschreibung)
Alter Wert	Zeigt den Wert aus dem Fertigungsauftrag an.
Neuer Wert	Zeigt den Wert aus der Fert.-Stückliste bzw. dem Arbeitsplan an.
Bereich	Zeigt den Bereich, in dem die Änderung vorgenommen werden sollen, an.
FA-Status	Zeigt den Status des Fertigungsauftrages, in dem die Änderung vorgenommen werden soll, an.
FA-Nr.	Zeigt die Fertigungsauftragsnummer, in der eine Änderung durchgeführt wird, an.
FA-Zeilennr.	Zeigt die Zeilennr. des Fertigungsauftrags in der eine Änderung durchgeführt wird, an.
Änderungsflexibilität	Kenner, womit eine Zeile vom Änderungsvorschlag ausgegrenzt werden kann. Als Optionen stehen Ihnen „Unbegrenzt“ und „Keine“ zur Verfügung. Dieser Parameter wird manuell durch die Fertigungsleitung je FA-Zeile und FA-Komponente gesetzt.
Vergleichsdatum	Zeigt das Datum des Vergleiches an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Variantencode (zu fertigen)	Gibt die Variante, die zu fertigen ist, an.
Versionscode (zu fert.)	Gibt die Version, die zu fertigen ist, an.
Vorschlag Versionscode (zu fert.)	Version, die zu fertigen wäre, wenn der Änderungsvorschlag ausgeführt wird.
Änderungsmeldung	Kennzeichnet die Zeile als Änderung und die Art der Änderung • Neu, • Ändern, • Entfernen, • leer
Änderungsmeldung akzeptieren	Hier kann zeilenweise entschieden werden, welche Änderung von BenutzerInnen akzeptiert werden. Das Programm schlägt Ihnen Änderungen vor.
Artikelnr. (Komponente)	Betrifft die Änderung eine Komponente, so wird hier ihre Artikelnummer angezeigt.
Variantencode (Komponente)	Betrifft die Änderung eine Komponente und hat diese eine Variante, so wird hier die gültige Variante der Artikelnummer angezeigt.
Arbeitsplanref. Nr.	Zeilennummer des Fertigungsauftrages zu dem der Arbeitsplan zugeordnet ist.
Arbeitsplannr.	Zeigt die Arbeitsplannummer der FA-Zeile an.
Arbeitsplanversionscode	Zeigt die Version des Arbeitsplans, der im Fertigungsauftrag zugeordnet ist, an.
Vorschlag-Arbeitsplanref.-Nr.	Zeigt die Zeilennummer des Fertigungsauftrages in der, der Arbeitsplan zugeordnet werden soll, an.
Vorschlag Arbeitsplannr.	Zeigt die Arbeitsplannummer, die nach dem Änderungsabgleich eingetragen wird, an.
Vorschlag Arbeitsplanversionscode	Zeigt die neue gültige Version der Arbeitsplannummer, die nach dem Änderungsabgleich eingetragen wird, an.
Vorschlag Arbeitsplanstatus	Zeigt den Status, den der Arbeitsplan im FA annimmt, wenn der Änderungsvorschlag ausgeführt wird, an.
Fert.-Stücklistennr.	Gibt die gefundene Fertigungsstückliste an.
Fert.-Stücklistenversionsnr.	Gibt die gefundene gültige Version der Fertigungsstückliste an.
FA- Komponentenzeilennr.	Gibt die Komponenten Zeilennummer in der gefundenen Fertigungsstückliste an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Vorschlag Fert.-Stücklistennr.	Zeigt die gefundene und gültige Fertigungsstückliste an.
Vorschlag Fert.-Stückl.-Versionscode	Zeigt die gültige Stücklisteversion an, die bei einem Änderungsabgleich in den FA übergeben wird.
Vorschlag Fert.-Stücklistenstatus	Zeigt den Status an, der bei der aktuellen Fertigungsstückliste gefunden wurde.

Die Änderungsvorschlagszeilen haben erst Einfluss auf den E+D Auftrag, sobald für die markierten Vorschlagszeilen (Änderungsmeldung akzeptieren = JA) die Funktion Änderungsmeldung durchführen getätigt wird.

Ausführungsüberwachung

Die Ausführungsüberwachung dient dazu, sich einen schnellen Überblick über den Ausführungsstand des Konstruktion- und Entwicklungsprozesses zu verschaffen.

Hierfür gibt es einmal die Konstruktionsüberwachung für die Stammdatensicht und die Dispositionsüberwachung für die Konstruktion + Entwicklungsauftragssicht (E+D-Aufträge). In beiden Überwachungen kann der Überwachungsumfang gezielt nach Artikeln, Verkaufsaufträgen sowie E+D Aufträge und Projekten bei der Dispositionsüberwachung festgelegt werden.

Die Dispositionsüberwachung listet ebenfalls die Fert.-Stücklisten und Arbeitsgangzeilen, gleicht diese aber mit den Komponenten und Arbeitsgängen des E+D-Auftrages bzw. Fertigungsauftrages ab. Zusätzlich werden Informationen hinsichtlich Termins und Menge sowie zur Beschaffung angezeigt.

Konstruktionsüberwachung

Mit der Konstruktionsüberwachung können Sie den Status Ihrer Produktionsstammdaten überwachen. Die Konstruktionsüberwachung listet die Fert.-Stücklisten und Arbeitsgangzeilen auf und zeigt deren Bearbeitungsstatus an.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass das System bei der Ermittlung der Daten, sofern vorhanden, die Lagerhaltungsdaten berücksichtigt.

Über die Anwendersuche können Sie die „Konstruktionsüberwachung“ aufrufen.

Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Bereich „Allgemein“ können Sie zunächst festlegen, was und wie überprüft werden soll.

Feld	Bemerkung
Verkaufsauftragfilter	Möchten Sie die Fertigungsdaten zu einem gesamten Verkaufsauftrag überprüfen, so pflegen Sie hier die Auftragsnummer. Das System ermittelt alle im Auftrag erfassten Artikel.
Artikelfilter	Geben Sie hier die Artikelnr. des zu überprüfen Artikels an.
Arbeitsplan berechnen	Legen Sie in diesem Feld fest, wie das System die Arbeitspläne berücksichtigen soll: **Nein** Arbeitspläne werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt und somit auch nicht im Ergebnis mit dargestellt. **Sek. AG ausblenden** Arbeitspläne werden bei der Berechnung berücksichtigt, jedoch werden die sekundären Arbeitsgänge nicht dargestellt. **Sek. AG Anzeigen** Arbeitspläne werden bei der Berechnung komplett berücksichtigt, es werden primäre sowie sekundäre Arbeitsgänge dargestellt.
Nur Strukturprüfung	Aktivieren Sie den Schalter, wenn Sie im Ergebnis nur Artikel mit Hinweisen sehen möchten.

Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im nachfolgenden werden Ihnen die wesentlichen Felder der Darstellungszeilen näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
E+D-Position	In diesem Feld wird die E+D Position dargestellt. Die obersten Ebene wird im Falle eines Auftragsbezugs mit der „Auftragspositionnr.“ gefüllt. Andernfalls wird der Wert entsprechend der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung im Feld „Schrittweite E+D Positionsnr.“ initialisiert. Die weiteren Ebenen werden gemäß ihrer Definition in der Konstruktion & Entwicklung berechnet.
Ebene	Stellt die Stücklistenebene dar.
Verkauftsauftragsnr.	In diesem Feld wird die eventuell durchlaufene Auftragsnr. dargestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Art	**In diesem Feld wird die Art der Zeile dargestellt:** **leer** Es handelt sich um eine Kommentarzeile **Artikel** Es handelt sich um eine Artikelposition, die Quellen sind Fertigungsauftragszeile sowie Komponenten. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass bei blauer Darstellung der Variantencode gepflegt ist. **Phantomstückliste** Die Komponente ist als Phantom definiert. **Arbeitsplatzgruppe** Es handelt sich um einen Arbeitsgang der Art „Arbeitsplatzgruppe“. **Arbeitsplatz** Es handelt sich um einen Arbeitsgang der Art „Arbeitsplatz“. **Zusatzkosten** Es handelt sich um eine Zusatzkosten Position aus der Kalkulation. **Funktionelle Ebene** Es handelt sich um einen Attributswert gemäß Ihrer Attributdefinition in der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung im Feld „Artikelattribut funktionelle Strukturauflösung Name“. **Logistische Ebene** Es handelt sich um einen Attributswert gemäß Ihrer Attributdefinition in der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung im Feld „Artikelattribut logistische Strukturauflösung Name“ **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass bei der Konstruktionsüberwachung die Arten Zusatzkosten, Funktionelle sowie Logistische Ebene nicht zum Einsatz kommen.
Nr.	In diesem Feld wird in Abhängigkeit der „Art“, das Feld „Nr.“ des jeweiligen Stammdatensatzes dargestellt.
Beschreibung	In Abhängigkeit von der „Art“ und „Nr.“ wird Ihnen hier die Beschreibung des Quelldatensatz dargestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Fert.-Stücklisten Status	Bei den Arten „Artikel“ sowie „Phantomstückliste“ wird Ihnen hier der Status der hinterlegten Fertigungsstückliste dargestellt.
Fert.-Stücklistennr.	Bei den Arten „Artikel“ sowie „Phantomstückliste“ wird Ihnen hier die Fertigungsstücklistennr. der hinterlegten Fertigungsstückliste dargestellt.
Arbeitsplanstatus	Bei den Arten „Artikel“, „Arbeitsplatz“ sowie „Arbeitsplatzgruppe“ wird Ihnen hier der Status der hinterlegten Fertigungsstückliste dargestellt.
Arbeitsplannr.	Bei der Art „Artikel“ wird Ihnen hier die Arbeitsplannr. des hinterlegten Arbeitsplans dargestellt.
Beschaffungsmethode (Stammdaten)	Hier wird Ihnen bei Art=Artikel die Beschaffungsmethode aus dem Artikelstamm dargestellt. Bei Art=Arbeitsplatzgruppe wird abhängig davon, ob es sich um Fremdarbeit handelt, bei **Fremdarbeit** Einkauf **Intern** Fertigungsauftrag eingestellt. Bei der Art=Phantomstückliste wird „Umlagerung“ dargestellt.
Produktionsart (Stammdaten)	Hier wird Ihnen bei Art=Artikel mit der Beschaffungsart „Fertigungsauftrag“ die Produktionsart aus den Lagerhaltungsdaten dargestellt. Bei Artikel mit der Beschaffungsart „Einkauf“, ein Hinweis auf das Wiederbeschaffungsverfahren, wobei: • leer mit „ „ dargestellt wird • Auftragsmenge mit Auftragsfertigung • die anderen mit Lagerfertigung dargestellt werden. Bei Art=Phantomstückliste wird hier immer „ „ (leer) dargestellt.
Bemerkung	Hier stellt Ihnen das System Unregelmäßigkeiten Ihrer Stammdaten dar.

Funktionen Berechnen

Mit dieser Aktion führen Sie die Berechnung gemäß Ihren Berechnungseinstellungen aus.

Arbeitsplan

Mit dieser Aktion öffnen Sie den/die dargestellte(n) Arbeitsplan(-version).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fert.-Stückliste

Mit dieser Aktion öffnen Sie die dargestellte Fertigungsstückliste(-version).

Artikel

Mit dieser Aktion öffnen Sie bei Artikeln die Artikelkarte.

Dispositionsüberwachung

Die Dispositionsüberwachung bietet eine aufgelöste Baumstruktur des Fertigungsauftrags an. Hierüber kann die Bedarfsmenge und das Verfügbarkeitssaldo der Komponenten und Kapazitäten eingesehen werden.

Über die Termin- & Mengenampel entsteht eine visuelle Darstellung.

Stehen zu den Bedarfsverursacher reservierte Bedarfsdecker zur Verfügung, können diese anhand der Infobox aufgerufen werden.

Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Bereich „Allgemein“ können Sie zunächst festlegen, was und wie überprüft werden soll.

Feld	Bemerkung
Verkaufsauftragfilter	Es kann ein Verkaufsauftragsfilter angegeben werden. Existieren zu dem Verkaufsauftrag, Verkaufszeilen, welche mit einem Fertigungsauftrag reserviert sind, werden die reservierten Fertigungsaufträge in der Dispositionsüberwachung aufgeführt und aufgelöst.
Projektfilter	Der Projektfilter agiert hier analog zum Verkaufsfilter. Sollten Fertigungsaufträge für Projektaufgabenzeilen reserviert sein, so werden die Fertigungsaufträge in der Dispositionsüberwachung aufgeführt.
Artikelfilter	Wird ein Artikelfilter angegeben, sucht die Dispositionsüberwachung über alle Fertigungsaufträge nach dem angegebenen Artikelfilter und listet die gefundenen Fertigungsaufträge in der Dispositionsüberwachung auf.
Fertigungsauftragfilter	Geben Sie hier eine Fertigungsauftragsnr. des zu überprüfenden Artikels an.
Arbeitsplan berechnen	Legen Sie in diesem Feld fest, wie das System die Arbeitspläne berücksichtigen soll: **Nein** Arbeitspläne werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt und somit auch nicht im Ergebnis mit dargestellt. **Sek. AG ausblenden** Arbeitspläne werden bei der Berechnung berücksichtigt, jedoch werden die sekundären Arbeitsgänge nicht dargestellt. **Sek. AG Anzeigen** Arbeitspläne werden bei der Berechnung komplett berücksichtigt, es werden primäre sowie sekundäre Arbeitsgänge dargestellt.
Gesamtstruktur	Aktivieren Sie den Schalter, wenn Sie im Ergebnis die Gesamtstruktur darstellen möchten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
E+D-Position	In diesem Feld wird die E+D Position dargestellt. Die obersten Ebene wird im Falle eines Auftragsbezugs mit der „Auftragspositionnr.“ gefüllt. Andernfalls wird der Wert entsprechend der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung im Feld „Schrittweite E+D Positionsnr.“ initialisiert. Die weiteren Ebenen werden gemäß ihrer Definition in der Konstruktion & Entwicklung berechnet.
Ebene	Stellt die Stücklistenebene dar.
FA Status	Gibt den Status des hinterlegten Fertigungsauftrages an.
FA-Nr.	Gibt die Nummer des hinterlegten Fertigungsauftrages an.
Verkauftsauftragsnr.	In diesem Feld wird die eventuell durchlaufene Auftragsnr. dargestellt.
Projektnr.	In diesem Fall wird die zugehörige Projektnummer dargestellt.
Beschaffungsmethode (Stammdaten)	Hier wird Ihnen bei Art=Artikel die Beschaffungsmethode aus dem Artikelstamm dargestellt. Bei Art=Arbeitsplatzgruppe wird abhängig davon, ob es sich um Fremdarbeit handelt, bei **Fremdarbeit** Einkauf **Intern** Fertigungsauftrag eingestellt. Bei der Art=Phantomstückliste wird „Umlagerung“ dargestellt.
Produktionsart (Stammdaten)	Hier wird Ihnen bei Art=Artikel mit der Beschaffungsart „Fertigungsauftrag“ die Produktionsart aus den Lagerhaltungsdaten dargestellt. Bei Artikel mit der Beschaffungsart „Einkauf“, ein Hinweis auf das Wiederbeschaffungsverfahren, wobei: • (leer) mit „ „ dargestellt wird • Auftragsmenge mit Auftragsfertigung • die anderen mit Lagerfertigung dargestellt werden. Bei Art=Phantomstückliste wird hier immer „ „ (leer) dargestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Termin-Ampel	Zeigt die terminliche Situation eines Artikels ausgehend von seinem Fälligkeitstermin als Bedarfsdecker (Ebene x+1) zu seinem Bedarfstermin und Fälligkeitstermin seines Bedarfsverursacher (Ebene x) an.
Mengen-Ampel Icon	Zeigt die Bestandssituation eines Artikels ausgehend von seinem Bedarfsdecker (Ebene x+1) zu seinem Bedarfsverursacher (Ebene x) an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
Art	In diesem Feld wird die Art der Zeile dargestellt: **leer** Es handelt sich um eine Kommentarzeile. **Artikel** Es handelt sich um eine Artikelposition, die Quellen sind Fertigungsauftragszeile sowie Komponenten. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass bei blauer Darstellung der Variantencode gepflegt ist. **Phantomstückliste** Die Komponente ist als Phantom definiert. **Arbeitsplatzgruppe** Es handelt sich um einen Arbeitsgang der Art Arbeitsplatzgruppe. **Arbeitsplatz** Es handelt sich um einen Arbeitsgang der Art „Arbeitsplatz“. **Zusatzkosten** Es handelt sich um eine Zusatzkosten Position aus der Kalkulation. **Funktionelle Ebene** Es handelt sich um einen Attributswert gemäß Ihrer Attributdefinition in der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung im Feld „Artikelattribut funktionelle Strukturauflösung Name“. **Logistische Ebene** Es handelt sich um einen Attributswert gemäß Ihrer Attributdefinition in der Konstruktion & Entwicklung Einrichtung im Feld „Artikelattribut logistische Strukturauflösung Name“ **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass bei der Konstruktionsüberwachung die Arten Zusatzkosten, Funktionelle sowie Logistische Ebene nicht zum Einsatz kommen.
Nr.	In diesem Feld wird in Abhängigkeit der „Art“, das Feld „Nr.“ des jeweiligen Stammdatensatzes dargestellt.
Beschreibung	In Abhängigkeit von „Art“ und „Nr.“ wird Ihnen hier die Beschreibung des Quelldatensatz dargestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bemerkung
E+D Änderungsvorschlag vorhanden Icon	Zeigt an, ob ein E+D Änderungsvorschlag existiert.
Fert.-Stücklisten Status	Bei den Arten „Artikel“ sowie „Phantomstückliste“ wird Ihnen hier der Status der hinterlegten Fertigungsstückliste dargestellt.
Arbeitsplanstatus	Bei den Arten „Artikel“, „Arbeitsplatz“ sowie „Arbeitsplatzgruppe“ wird Ihnen hier der Status der hinterlegten Fertigungsstückliste dargestellt.
Bedarfsdatum	Gibt an, wann der Artikel benötigt wird.
Bedarfsmenge	Gibt die Bedarfsmenge an.
Reservierte Menge	Gibt die reservierte Menge sofern am Lager oder in Bestellung für diese Zeile an.
Restbedarfsmenge	Zeigt den Bedarf der noch nicht entnommenen oder gefertigten Mengen an.
Angefordert von	Gibt den Bedarfsverursacher für diese Zeile an.
Verfügbarkeitssaldo	Für Artikel wird die verfügbare Menge am Lager und Bedarfstermin angezeigt. Für Arbeitsplatz/Arbeitsplatzgruppe wird die verfügbare Kapazität des FA-Arbeitsgang von Startdatum/-zeit bis zum Enddatum/-zeit angezeigt.
Reservierter Lagerbestand (Basis)	Gibt die reservierte Menge sofern am Lager für diese Zeile an.
Fälligkeitsdatum	Datum, bis wann der Fertigungsauftrag abgeschlossen sein sollte.
Menge	Gibt die Menge dieser Zeile an.
Fertig gestellte Menge	Hier sehen Sie die bereits fertiggestellten Mengen.
Dauer	Die Dauer berechnet sich aus „Enddatum/-zeit“ minus „Startdatum/Zeit“ des FA-Arbeitsganges und der FA-Zeile.
Beliefert von	Gibt den Bedarfsdecker für diese Zeile an.
Bemerkung	Hier stellt Ihnen das System Unregelmäßigkeiten Ihrer Stammdaten dar.

Funktionen Berechnen

Mit dieser Aktion führen Sie die Berechnung gemäß Ihren Berechnungseinstellungen aus.

Fertigungsauftrag

Mit dieser Aktion öffnen Sie den dazugehörigen Fertigungsauftrag.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Arbeitsplan

Mit dieser Aktion öffnen Sie den/die dargestellte(n) Arbeitsplan(-version).

Komponente

Mit dieser Aktion öffnen Sie die FA-Kompontenzeilenübersicht.

E+D Auftrag

Mit dieser Aktion öffnen Sie den dazugehörigen E+D Auftrag

E+D Auftragsarbeitsplan

Mit dieser Aktion öffnen Sie den E+D-Auftragsarbeitsplan.

E+D Auftragskomponenten

Mit dieser Ansicht öffnen Sie die E+D-Auftragskomponentenübersicht.

Artikel

Mit dieser Aktion öffnen Sie bei Artikeln die Artikelkarte.

E+D Änderungsvorschlag

Öffnet den E+D Änderungsvorschlag.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Kalkulation Allgemein

Mit Hilfe der Kalkulation können Sie direkt in KUMAVISION factory365 folgende betriebswirtschaftlichen Bewertungen und Berechnungen vornehmen:

- Regelmäßige Artikelkalkulation mit Aufzeigen von Abweichungen
- Angebotskalkulation
- Entwicklungskalkulation
- Mitlaufende Kalkulation
- Kalkulation bis zum Richtpreis
- Zugriffsschutz der Kalkulationsdaten
- Separates Ausweisen der Kosten
- Kalkulation mit Planwerten
- Erweiterung um die Kostenarten im Einstufigen als auch Mehrstufigen Bereich (z.B. „Materialgemeinkosten“)

Herstellkalkulation

Die Herstellkalkulation dient in erster Linie dafür, dass für einen Artikel die Herstellkosten / Selbstkosten als auch der Verkaufspreis ermittelt werden kann. Diese Werte können dann auf der Artikelkarte in die entsprechenden Preisfelder übernommen werden.

Das Ergebnis aus dieser Kalkulation, kann ebenso bei der Bewertungsmethode „Standard“ für die Lagerbewertung herangezogen werden.

Weiter kann in der Herstellkalkulation auch Simulationen bei Änderungen von Einkaufspreisen, Arbeitszeitpreisen oder Gemeinkostensätzen durchgeführt werden.

Entwicklungskalkulation

Bei der Erstellung von neuen Produkten, sind zum Teil nicht immer alle Stücklistenpositionen oder Arbeitsplanpositionen bekannt, bzw. deren Preise noch nicht ermittelt. Jedoch ist es notwendig, frühzeitig schon die ungefähren Herstellkosten zu kennen und auch einen Verkaufspreis zu ermitteln.

Damit dies möglich ist, kann für einen solchen Artikel, manuell ein „Simulierter Fertigungsauftrag (Kalkulation)“ angelegt werden. Dabei werden die bekannten Informationen aus Arbeitsplan und Stückliste herangezogen. Diese Werte können dann beliebig geändert werden.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, manuell. „Zusatzkosten“ mit Mengen, Zeiten und Preisen zu hinterlegen und bei Bedarf können die „Gemeinkostensätze“ angepasst bzw. ergänzt werden.

Angebotskalkulation

Für Einzelfertiger besteht die Herausforderung darin, Kalkulationen für individuelle Kundenaufträge möglichst effizient und exakt durchzuführen. Daher stellt KUMAVISION factory365 die Kalkulationen zu ähnlichen Projekten oder Artikeln als Grundlage zur Verfügung. Darauf basierend können die MitarbeiterInnen verschiedene Varianten kalkulieren, ohne dass sie bei null anfangen müssen. Dies bedeutet eine deutliche Zeitersparnis gegenüber bisher. Dies kommt auch bei alten, bereits abgelaufenen Angeboten zum Tragen. Eine Neukalkulation ist mit wenigen Eingaben erstellt, da nur die neuen Preise übernommen werden müssen. Für Auftragsfertiger ist die Transparenz ein weiterer wichtiger Faktor. Durch die hinterlegten alten Kalkulationen können die VertriebsmitarbeiterInnen den Kunden Position für Position erläutern, warum es zu einem Preisunterschied im Vergleich zu früheren Angeboten kommt. Wichtig ist dies ebenso bei Projekten, die über

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

einen längeren Zeitraum laufen: Kommt es während des Projektverlaufs zu Abweichungen gegenüber dem ursprünglichen Angebot, kann dem Kunden auf Knopfdruck bis ins Detail erklärt werden, worin die Ursachen liegen. Denn die mitlaufende Kalkulation nutzt nicht die theoretischen Planwerte, sondern die aktuellen Ist-Werte.

Lagerbewertung

Die Materialgemeinkosten sind mit Einsatz der Kalkulationslösung separat erfassbar. Somit kann die Kalkulation die Materialgemeinkosten jetzt auch verbrauchsorientiert aktivieren. Dadurch werden die Lagerwerte transparent und nachvollziehbar und sorgen auch für Klarheit in der Bilanz. So wird durch diese Ergänzungen zum Standard von Microsoft Dynamics Business Central™ nicht nur die Kalkulation von Verkaufspreisen nachvollziehbarer.

Kostentypen

In Microsoft Dynamics Business Central™ gibt es die unterschiedlichsten Kostentypen. Diese Felder sind in mehreren Masken ersichtlich. Die Erläuterung zu diesen findet nun an dieser Stelle statt. Grundsätzlich unterscheidet Microsoft Dynamics Business Central™ zwischen Einstufigen Kosten und Mehrstufigen Kosten.

Einstufige Kosten

Als Einstufige Kosten sind Kosten zu bezeichnen, die nur bei diesem Artikel anfallen. Das bedeutet, dass zur Berechnung nur der jeweilige Einstandspreis von Artikel aus der Stückliste oder die Preise und Gemeinkosten direkt vom Arbeitsplan gezogen werden. Es werden dabei keine Strukturen aufgelöst.

Beispiel:
Eine Baugruppe in der Stückliste, wird mit dem Einstandspreis in den Materialkosten dargestellt.

Mehrstufige Kosten

Als Mehrstufige Kosten, werden Kosten bezeichnet, die bis auf die unterste Ebene aufgelöst werden und dann in den jeweiligen Kostenblöcken dargestellt werden.

Beispiel:
Eine Baugruppe in der Stückliste, wird nicht mit dem Einstandspreis in den Materialkosten dargestellt, sondern wird weiter aufgelöst, bis zum Einkaufsartikel. Nur der Einkaufsartikel wird als Materialkosten ausgewiesen, der Rest sind, Kapazität-/ Fremdarbeit- oder Produktionskosten.

Verbrauchsaktivierte Materialgemeinkosten

Die Materialkosten können sowohl direkt in den Einstandspreis des Rohmaterials beim Lagerzugang einfließen, aber auch als Verbrauchsaktivierte Materialkosten, erst in der Fertigung in das Produkt einfließen.

Die Gemeinkosten und Verbrauchsaktivierte Kosten können auf der Artikelkarte und in den Kalkulationskonditionszeile gemischt werden.

Hierarchie Verbrauchsaktivierte Gemeinkosten:
a) Kalkulationskonditionen Verbrauchsaktiviert
b) Kalkulationskonditionszeile
c) Artikel

Hierarchie Gemeinkosten:
a) Kalkulationskonditionen nicht Verbrauchsaktiviert

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

b) Kalkulationskonditionszeile
c) Artikel

Hinweis

Gemeinkosten und Verbrauchsaktivierte Gemeinkosten können parallel verwendet werden. Einzig kann nur entweder eine Kalkulationskondition oder eine Kalkulationskondition Verbrauchsaktiviert definiert werden. Beides funktioniert nicht.

Kostenarten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über die Kostenarten die es in Microsoft Dynamics Business Central™ in Verbindung mit KUMAVISIO factory365 gibt:

Feld	Beschreibung
Einstufige Materialkosten	Alle Kosten (Einstandspreis - Gemeinkosten) die aus der Stückliste kommen.
Einstufige Materialgemeinkosten	Alle Gemeinkosten, die aus Einkaufsartikeln der Stückliste resultieren.
Einstufige Kapazitätskosten	Alle Kosten (Einstandspreis – Gemeinkosten) die aus dem Arbeitsplan kommen.(Keine Fremdarbeitsarbeitsgänge)
Einstufige Kapazitätsgemeinkosten	Alle Gemeinkosten, die aus dem Arbeitsplan des Artikels komme. (Keine Fremdarbeitsarbeitsgänge)
Einstufige Produktionsgemeinkosten	Produktionsgemeinkosten, die bei dem zu kalkulierenden Artikel hinterlegt sind.
Einstufige Fremdarbeitskosten	Alle Fremdarbeitskosten (Einstandspreis – Gemeinkosten) von Fremdarbeitsarbeitsgängen, aus dem entsprechenden Arbeitsplan.
Einstufige Fremdarbeitsgemeinkosten	Alle Gemeinkosten von Fremdarbeitsarbeitsgängen, aus dem entsprechenden Arbeitsplan.
Mehrstufige Materialkosten	Alle Materialkosten (Einstandspreis – Gemeinkosten) von Einkaufsartikeln über alle Ebenen summiert.
Mehrstufige Materialgemeinkosten	Alle Materialgemeinkosten von Einkaufsartikeln über alle Ebenen summiert.
Mehrstufige Kapazitätskosten	Alle Kapazitätskosten (Einstandspreis – Gemeinkosten) von allen Arbeitsplänen über alle Ebenen summiert.
Mehrstufige Kapazitätsgemeinkosten	Alle Kapazitätsgemeinkosten aller Arbeitsgängen über alle Ebenen summiert.
Mehrstufige Produktionsgemeinkosten	Alle Produktionsgemeinkosten aller Artikel über alle Ebenen summiert.
Mehrstufige Fremdarbeitskosten	Alle Fremdarbeitskosten (Einstandspreis – Gemeinkosten) von allen Fremdarbeitsarbeitsgängen über alle Ebenen summiert.
Mehrstufige Fremdarbeitsgemeinkosten	Alle Fremdarbeitsgemeinkosten von allen Fremdarbeitsarbeitsgängen über alle Ebenen summiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Gesamtsummen der einstufigen und der mehrstufigen Preise, stimmt nur so lange überein, solang keine Buchungen oder Preisänderungen durchgeführt werden. Sobald Buchungen stattgefunden haben, laufen diese Werte auseinander. Sie können dann mittels einer neuen Einstandspreiskalkulation über alle Ebenen wieder gleichgesetzt werden. (Abhängig der Einstellungen)

Einrichtung Bewertung & Kalkulation Einrichtung

In der „Bewertung & Kalkulation Einrichtung“ werden zunächst die grundlegenden Einrichtungen zur Steuerung der Arbeitsweise der Kalkulation definiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Grundlage Std. Einst.-preisberechnung (Lagerfertigung)	Die Auswahl, die Sie hier treffen, wird nur für Artikel mit der Produktionsart „Lagerfertigung“ verwendet. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Einstandspreis:** Es wird der Wert des Feldes „Einstandspreis“ aus den Stammdaten des Artikels verwendet. **Einstandspreis (neuester):** Es wird der Wert des Feldes „Einstandspreis (neuester)“ aus den Stammdaten des Artikels verwendet.
Grundlage Std. Einst.-preisberechnung (Auftragsfertigung)	Die Auswahl, die Sie hier treffen, wird nur für Artikel mit der Produktionsart „Auftragsfertigung“ verwendet. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Einstandspreis:** Es wird der Wert des Feldes „Einstandspreis“ aus den Stammdaten des Artikels verwendet. **Einstandspreis (neuester):** Es wird der Wert des Feldes „Einstandspreis (neuester)“ aus den Stammdaten des Artikels verwendet. **EK-Preis (Einkaufspreise):** Falls der Artikel die Beschaffungsmethode „Einkauf“ besitzt, wird zunächst der für die Kreditorennr. des Artikels gültige EK-Preis aus der Tabelle Einkaufspreis und der gültige Zeilenrabatt % aus der Tabelle Einkaufszeilenrabatt (beides Bestpreisermittlung gemäß Kalkulationsdatum und zu kalkulierende Menge) ermittelt. Aus der Kombination beider Felder ergibt sich der zu verwendende Einstandspreis. Falls der Artikel die Beschaffungsmethode „Fertigungsauftrag“ besitzt, richtet sich die Ermittlung des zu verwendenden Einstandspreises nach dem Optionswert des Feldes „Grundlage Std. Einstpreisberechnung (Lagerfertigung)“ der Bewertung und Kalkulation Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Vorgabe Übertragung von Einstandspreis (Fest)/Richtpreis Vorschl. übernehmen	Bei einer Kalkulation über mehrere Baugruppen und Komponenten hinweg, muss das System natürlich auch die Einstandspreise für alle enthaltenen Artikel ermitteln, um zu einem Einstandspreis für das eigentlich zu kalkulierende Produkt zu gelangen. An dieser Stelle können Sie entscheiden, ob die Ergebnisse dieser Berechnungen bei den jeweiligen Artikeln zurückgeschrieben werden. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen zur Verfügung: **Eine Ebene:** Der Einstandspreis (fest) wird nur bei dem Artikel zurückgeschrieben, für den die Kalkulation durchgeführt wurde. **Alle Ebenen:** Die Einstandspreise (fest) werden bei allen Baugruppen / Komponenten, die durch die Kalkulation ermittelt wurden, zurückgeschrieben.
Stückpreisdezimalstellen	An dieser Stelle legen Sie fest, wie viele Nachkommastellen in der Kalkulation minimal und maximal bei den Stückpreisen angegeben werden sollen. **Beispiel:** 2:5 bedeutet: Minimal 2 Nachkommastellen und maximal 5 Nachkommastellen. Für weiterführende Informationen nutzen Sie die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1)zum Thema „Stückpreisdezimalstellen Feld“.
Mengendezimalstellen	An dieser Stelle legen Sie fest, wie viele Nachkommastellen in der Kalkulation minimal und maximal bei den Mengen angegeben werden sollen. **Beispiel:** 2:5 bedeutet: Minimal 2 Nachkommastellen und maximal 5 Nachkommastellen. Für weiterführende Informationen nutzen Sie die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1)zum Thema „Stückpreisdezimalstellen Feld“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Vorgabe Kostenwahl Kalkulationsstrukturstücklisten	Die Kalkulationsstrukturstückliste (Aufruf als Fenster oder über einen Bericht) dient der Darstellung der Kalkulationswerte eines Kalkulationsvorschlages in verdichteter Form. Mit der Auswahl, die Sie in diesem Feld treffen, legen Sie lediglich eine Vorgabe fest, wie die Kalkulationsstrukturstückliste aufgerufen wird. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Einstufig:** Es wird nur die entsprechende Ebene 0 aufgelöst, alle weiteren Ebenen nicht. **Mehrstufig:** Es werden alle Ebenen bis zur Einkaufsebenen aufgelöst.
Fixer Kalkulationsschema Name für Kalkulationsvorschlag (E+D)	Diese Einstellung gilt für die Kalkulationsschemata Matrix die aus dem Kalkulationsvorschlag (E+D) – also über die Fertigungsaufträge – heraus aufgerufen werden kann. Mit diesem Feld haben Sie die Möglichkeit, ein Standardkalkulationsschema vorzugeben. Wenn Sie an dieser Stelle ein Schema eintragen, können AnwenderInnen nur mit diesem Schema arbeiten und kein anderes mehr auswählen (Sperrfunktion). Wenn AnwenderInnen die Möglichkeit haben sollen, auch andere Kalkulationsschemata auszuwählen, dann tragen Sie in diesem Feld nichts ein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
E+D-Auftrag kalkulieren (Verkauf)	Dieses Feld bezieht sich auf die Kalkulation aus einem Verkaufsangebot oder einem Verkaufsauftrag heraus. Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Nur kalkulieren:** Das System erstellt die Kalkulation, führt anschließend aber keine weitere Aktion aus. Wenn Sie sich den neu angelegten Simulierten E+D Auftrag anzeigen lassen möchten, müssen Sie diesen manuell aufrufen. **Kalkulieren+Anzeigen:** Nachdem das System die Kalkulation erstellt hat, wird der erstellte Simulierte E+D Auftrag direkt in einem Fenster angezeigt. **Kalkulieren+Übernehmen:** Sofern der Kalkulationsvorschlag ohne Fehler erstellt werden konnte, wird der Wert des Feldes „Neuer Richtpreis“ des durchgeführten Kalkulationsvorschlages in das Feld „VK-Preis“ der Verkaufszeile übernommen.
E+D-Auftrag kalkulieren (Projekt)	Dieses Feld bezieht sich auf die Kalkulation aus einem Projekt heraus. Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Nur kalkulieren:** Das System erstellt die Kalkulation, führt anschließend aber keine weitere Aktion aus. Wenn Sie sich den neu angelegten Simulierten E+D Auftrag anzeigen lassen möchten, müssen Sie diesen manuell aufrufen. **Kalkulieren+Anzeigen:** Nachdem das System die Kalkulation erstellt hat, wird der erstellte Simulierte E+D Auftrag direkt in einem Fenster angezeigt. **Kalkulieren+Übernehmen:** Sofern der Kalkulationsvorschlag ohne Fehler erstellt werden konnte, wird der Wert des Feldes „Neuer Richtpreis“ des durchgeführten Kalkulationsvorschlages in das Feld „VK-Preis“ der Verkaufszeile übernommen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

*Geht man davon aus, dass **verbrauchsgesteuerte Artikel (Lagerfertigung)** regelmäßig beschafft werden, bietet der Einstandspreis bzw. Einstandspreis (neuester) eine gute Grundlage für eine Kalkulation, denn die Preise stellen in der Regel realistische Werte dar.

Der *Einstandspreis* ist – außer bei der Lagerabgangsmethode Standard- ein Durchschnittswert über alle Einstandspreise der aktuell am Lager befindlichen Mengen.

Der *Einstandspreis (neuester)* hingegen ist kein Durchschnittspreis. Er bezieht sich auf den letzten Wert, mit dem der Artikel zugebucht wurde. Für eine weitergehende Definition der Einstandspreis-Felder auf der Artikelkarte verwenden Sie bitte die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Artikel, die hingegen **auftragsbezogen (Auftragsfertigung)** beschafft werden, können entweder auch auf Grundlage der Einstandspreise kalkuliert werden, oder – und das macht besonders bei den Artikeln Sinn, die selten beschafft werden – auf Grundlage der aktuell gültigen Einkaufspreise. Sollte es keinen aktuellen Einkaufspreis für den Artikel geben, kann in der Vorkalkulation auch ein Planwert erfasst werden.

Hinweis

Die Einstandspreise sind immer „bereinigte“ Preise, d.h. Frachtkosten oder Edelmetallzuschläge die per Artikel Zu-/Abschlag erfasst wurden, werden hinzugerechnet, Einkaufsrabatte oder ähnliches abgezogen. Der EK-Preis hingegen ist der reine Einkaufspreis ohne Berücksichtigung von Zu- oder Abschlägen bzw. Rabatten. Die Nachkalkulation rechnet immer nur mit den Einstandspreisen.

Hinweis

Es muss für jeden Artikel eine Produktionsart hinterlegt werden – auch für reine Einkaufsartikel, für die die Produktionsart standardmäßig irrelevant ist.

Inforegister Nummerierung

Feld	Beschreibung
Kalkulationsvorgabenummern	Hier geben Sie den Code der Nummernserie ein, die verwendet werden soll, um Datensätzen der Tabelle Kalkulationsvorgabenummern zuzuordnen.
Kalkulationskonditionsnummern	Hier geben Sie den Code der Nummernserie ein, die verwendet werden soll, um Datensätzen der Tabelle Kalkulationskonditionennummern zuzuordnen.

Hinweis

Wenn Sie mehr als eine Nummernserie für diese Tabelle verwenden möchten, können Sie eine Verbindung zwischen den entsprechenden Serien in der über den Aufruf „Verbindungen“ in den Nummernserien, einrichten. So können Sie einen Code für zwei oder mehr Nummernserien verwenden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Montage

Feld	Beschreibung
Kalkulationsbestandteil Direkte Kosten (Ressource Montage)	Wählen Sie hier einen Kalkulationsbestandteil aus dem Kalkulationsbestandteileplan aus, dem die direkten Kosten zugeordnet werden, die bei Verwendung einer Ressource in einem Montageauftrag anfallen.
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Direkte Kosten (Ressource Montage)	Gibt die Beschreibung der Auswahl im Feld „Kalkulationsbestandteil Direkte Kosten (Ressource Montage)“ an.
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten (Ressource Montage)	Wählen Sie hier einen Kalkulationsbestandteil aus dem Kalkulationsbestandteileplan aus, dem die Gemeinkosten zugeordnet werden, die bei Verwendung einer Ressource in einem Montageauftrag anfallen.
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten (Ressource Montage)	Gibt die Beschreibung der Auswahl im Feld „Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten (Ressource Montage)“ an.

Kalkulationsbestandteileplan

Der Kalkulationsbestandteileplan ist das Fundament der Kalkulation und ist vergleichbar mit einem Kontenrahmen. Er übernimmt die Aufgabe die Bestandteile einer Kalkulation zu normieren und zu gruppieren und damit letztendlich untereinander vergleichbar zu machen. Dies gilt sowohl für die Artikelkalkulation als auch für die Angebotskalkulation.

Vom Prinzip her ist der Kalkulationsbestandteileplan analog zum Kontenplan des Anwendungsbereiches Finanzbuchhaltung aufgebaut.

Die KUMAVISION factory365 stellt Ihnen bereits einen eingerichteten Kalkulationsbestandteileplan zur Verfügung. Diesen können Sie entweder direkt in der Form verwenden oder weiter auf die Anforderungen Ihres Unternehmens anpassen. Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit, einen komplett eigenen Bestandteileplan anzulegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wenn Sie mehr als eine Nummernserie für diese Tabelle verwenden möchten, können Sie eine Verbindung zwischen den entsprechenden Serien in der über den Aufruf „Verbindungen“ in den Nummernserien, einrichten. So können Sie einen Code für zwei oder mehr Nummernserien verwenden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Das Feld „Nr.“ dient der Identifizierung des Kalkulationsbestandteils. Sie können bis zu 20 Zeichen, sowohl Ziffern als auch Buchstaben eingeben. Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden. Sie können beliebig viele Kalkulationsbestandteile einrichten. **Hinweis:** Wählen Sie ausreichende Intervalle zwischen den Nummern der einzelnen Kalkulationsbestandteile. So können Sie später bei Bedarf weitere Kalkulationsbestandteile einfügen. Beispielsweise könnten Sie allen Kontengruppen nur die Endziffern 00 und allen Konten nur die Endziffern 0 zuweisen.
Beschreibung	Hier können Sie einen beliebigen Text zur inhaltlichen Beschreibung des Kalkulationsbestandteils eingeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kostenbereich	Artikel und Kapazitäten werden später über die Kalkulationskonditionen der Tabelle der Kalkulationsbestandteile zugeordnet. Das Feld Kostenbereich gibt den Anwendungsbereich des jeweiligen Kalkulationsbestandteils an. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen zur Verfügung: **Materialkosten und Materialgemeinkosten:** Die Kalkulationsbestandteile mit diesen Optionen werden in Kalkulationskonditionen der Art „Material“ verwendet (Beschaffungsmethode des Artikels = Einkauf). Materialkosten beschreiben die direkten Kosten (aus dem Feld EK-Preis (neuester)). Materialgemeinkosten beschreiben die indirekten Kosten (aus den Feldern Kosten %, Gemeinkostensatz, Kosten % (Verbrauchsaktivierung), Gemeinkostensatz (Verbrauchsaktivierung)). **Kapazitätskosten und Kapazitätsgemeinkosten:** Die Kalkulationsbestandteile mit diesen Optionen werden in Kalkulationsbestandteilen der Art „Kapazität“ verwendet. Kapazitätskosten beschreiben die direkten Kosten (Feld EK-Preis des verwendeten Arbeitsplatzes bzw. der verwendeten Arbeitsplatzgruppe). Kapazitätsgemeinkosten beschreiben die indirekten Kosten (Kosten %, Gemeinkostensatz) des verwendeten Arbeitsplatzes bzw. der verwendeten Arbeitsplatzgruppe. **Fremdarbeitskosten und Fremdarbeitsgemeinkosten:** Die Kalkulationsbestandteile mit diesen Optionen werden in Kalkulationsbestandteilen der Art „Kapazität“ verwendet, wenn es sich um eine Fremdarbeit-Arbeitsplatzgruppe (bzw. zugeordneten Fremdarbeitsplatz) handelt (Feld Kreditorennummer ist ungleich "leer"). Fremdarbeitskosten beschreiben die direkten Kosten (Feld EK-Preis der verwendeten Fremdarbeitsplatzgruppe bzw. dem zugeordneten Fremdarbeitsplatz). Fremdarbeitsgemeinkosten beschreiben die indirekten Kosten (Kosten %, Gemeinkostensatz) der verwendeten Fremdarbeitsplatzgruppe bzw. dem zugeordneten Fremdarbeitsplatz.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kostenbereich	**Produktionsgemeinkosten:** Die Kalkulationsbestandteile mit diesen Optionen werden in Kalkulationskonditionen der Art „Produktion“ verwendet (Beschaffungsmethode des Artikels = Fertigungsauftrag). Kalkulationsbestandteile des Kostenbereichs Produktionsgemeinkosten beschreiben die indirekten Kosten (Felder Kosten %, Gemeinkostensatz) des verwendeten Artikels (Fertigungsartikel oder Baugruppe). **Vertriebsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten, Risiko/Gewinn, Provision, Skonto, Rabatt:** Die Kalkulationsbestandteile mit diesen Optionen werden in Kalkulationskonditionen der Art „Aufschlag“ verwendet. Kalkulationsbestandteile dieser vier Kostenbereiche beschreiben die nicht aktivierbaren Kosten eines Artikels also die Differenz zwischen VK-Preis und Einstandspreis des Artikels.
Art	Mit diesem Feld geben Sie die Art des Datensatzes an. Zur Auswahl stehen Ihnen: **Kalkulationsbestandteil:** Diese Option wird für die eigentlichen Kalkulationsbestandteile genutzt. Die spätere Zuordnung erfolgt nur über diese Datensätze. **Überschrift:** Eine Überschrift für eine Gruppe von Kalkulationsbestandteilen. **Summe:** Die Option Summe wird verwendet, wenn Sie möchten, dass die Anwendung eine Summe über einzelne Kalkulationsbestandteile bilden soll. Bitte geben Sie dann im Feld Zusammenzählung einen Filtertext zur Angabe der einzubeziehenden Kalkulationsbestandteile an. **Von-Summe / Bis-Summe:** Die Option Von-Summe markiert den Beginn einer fortlaufenden Serie von Kalkulationsbestandteilen, die summiert werden sollen. Das Ende dieser Serie ist ein Kalkulationsbestandteil der Art Bis-Summe. Bitte geben Sie auch in diesem Fall in dem Feld Zusammenzählung einen Filtertext zur Angabe der einzubeziehenden Kalkulationsbestandteile an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Zusammenzählung	Hier können Sie nun das Intervall oder sonstige Filterangabe von Nummern der Kalkulationsbestandteile angeben. Die Ergebnisse der angegebenen Kalkulationsbestandteile werden zu einem Gesamtsaldo addiert. Bei der Art „Kalkulationsbestandteil“, „Von-Summe“ oder „Überschrift“ muss dieses Feld leer bleiben. Bei der Art „Bis-Summe“ wird das Feld automatisch gefüllt, wenn der Kontenplan eingerückt wird (Funktion im Menüband). Es werden nur die Kalkulationsbestandteile zusammengezählt, die zwischen einer Von-Summe und einer Bis-Summe liegen. Bei der Art „Summe“ müssen Sie die Kalkulationsbestandteile, die zusammengezählt werden sollen, manuell angeben.

Hinweis

Jedem Datensatz der Tabelle Kalkulationsbestandteil mit der Art Kalkulationsbestandteil müssen Sie einen Kostenbereich zuweisen. Bei allen anderen Kalkulationsbestandteilen (Überschriften, Summen, Von-Summen oder Bis-Summen) bleibt das Feld Kostenbereich leer.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ausgelieferter Kalkulationsbestandteileplan:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nr.	Beschreibung	Kostenbereich	Art	Zusamme
1	Gemeinkosten Energie	Materialgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10000	Herstellkosten		Von-Summe	
10001	Materialkosten		Von-Summe	
10010	Direkte Materialkosten	Materialkosten	Kalkulationsbestandteil	
10011	Direkte Materialkosten 2	Materialkosten	Kalkulationsbestandteil	
10020	Sondereinzelkosten Material	Materialgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10030	Materialgemeinkosten	Materialgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10040	Materialzuschläge	Materialgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10045	Frachtkosten	Materialgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10046	Handlingskosten	Materialgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10049	Summe Materialkosten		Bis-Summe	10001..10
10100	Kapazitätskosten		Von-Summe	
10110	Einzelkosten Rüster	Kapazitätskosten	Kalkulationsbestandteil	
10120	Einzelkosten Arbeiter	Kapazitätskosten	Kalkulationsbestandteil	
10130	Einzelkosten Maschine	Kapazitätskosten	Kalkulationsbestandteil	
10150	Gemeinkosten Rüster	Kapazitätsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10160	Gemeinkosten Arbeiter	Kapazitätsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10170	Gemeinkosten Maschine	Kapazitätsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10180	Strom/Gebäude	Kapazitätsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10210	Einzelkosten Fremdarbeit	Fremdarbeitskosten	Kalkulationsbestandteil	
10250	Gemeinkosten Fremdarbeit	Fremdarbeitsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nr.	Beschreibung	Kostenbereich	Art	Zusamme
10299	Summe Kapazitätskosten		Bis-Summe	10100..10
10300	Einzelkosten Montage Res.	Kapazitätskosten	Kalkulationsbestandteil	
10305	Gemeinkosten Montage Res.	Kapazitätsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10310	Werkzeuge	Produktionsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10320	Zertifizierungen	Produktionsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10400	Summe Herstellkosten		Bis-Summe	10000..10
10410	Versand	Vertriebsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10420	Qualitätskontrolle	Vertriebsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10430	Vertrieb	Vertriebsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10510	Verwaltung	Verwaltungsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10520	Sondereinzelkosten der Technik	Verwaltungsgemeinkosten	Kalkulationsbestandteil	
10600	Selbstkosten		Summe	10000..10
10610	Risiko-/ Gewinnzuschlag	Risiko/Gewinn	Kalkulationsbestandteil	
10620	Sondereinzelkosten Sonstiges	Risiko/Gewinn	Kalkulationsbestandteil	
10700	Mindestrichtpreis		Summe	10000..10
10710	Provision	Provision/Skonto/Rabatt	Kalkulationsbestandteil	
10720	Skonti	Provision/Skonto/Rabatt	Kalkulationsbestandteil	
10730	Rabatte	Provision/Skonto/Rabatt	Kalkulationsbestandteil	
10800	Richtpreis		Summe	10000..10
10810	Rundungserträge / -kosten	Provision/Skonto/Rabatt	Kalkulationsbestandteil	
10900	Richtpreis (gerundet)		Summe	10000..10

Aktionen über das Menüband Einrückung des Bestandteileplans

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch die Ausführung der Funktion „Einrückung des Bestandteileplans“ werden für die Kalkulationsbestandteile der Art „Bis-Summe“ der Filtertext im Feld „Zusammenzählung“ automatisch durch das System bestimmt.

Bemerkungen

Über die Bemerkungen können für das jeweiligen Kalkulationsbestandteil datumsabhängige Informationen hinterlegt werden.

Kalkulationskonditionen

Die Kalkulationskonditionen stellen die Verbindung zwischen den Stammdatentabellen wie Artikel, Arbeitsplatzgruppe etc. und den Kalkulationsbestandteilen her und ermöglichen so eine Kontierung der Ergebnisse einer Kalkulation.

In dem Kopf einer Kalkulationskondition wird die Zuordnung zu dem Kalkulationsbestandteil Kosten und dem Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten getroffen. Die Zeilen der Kalkulationskondition ermöglichen die genauere Definition der Kalkulationskosten über beliebig viele Zeilen. Dies gilt sowohl für direkte Kosten (Feld EK-Preis) als auch für die indirekten Kosten (Felder Kosten %, Gemeinkostensatz) der jeweiligen Stammdatentabelle. Es werden in folgenden Kalkulationskonditionenarten unterschieden:

Kalkulationskondition (Material)

Die Kalkulationskondition wird in Datensätzen der Tabelle Artikel Kalkulationskondition mit der Kalkulationsart Material verwendet. Das heißt, Sie definieren hier Kalkulationskonditionen die Sie anschließend einigen Ihrer Artikel zuordnen. Die Kondition wird bei der Kalkulation berücksichtigt, wenn es sich um die Kalkulation von Rohstoffen (Einkaufsartikel) handelt.

Inforegister Allgemein

Feld	**Beschreibung**
Nr.	Nummer der Kalkulationskondition
Beschreibung	Beschreibung der Kalkulationskondition
Kalkulationsbestandteil Kosten	Wählen Sie in dem Feld „Kalkulationsbestandteile Kosten“ das passende Kalkulationsbestandteil aus. I.d.R. sind dies bei der Kalkulationskondition „Material“ die Materialeinzelkosten.
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Kosten	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Kalkulationsbestandteils aus dem Feld „Kalkulationsbestandteil Kosten“ an.
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Wählen Sie in dem Feld „Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten“ das passende Kalkulationsbestandteil aus. I.d.R. ist dies bei der Kalkulationskondition „Material“ die Materialgemeinkosten.
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Kalkulationsbestandteils aus dem Feld „Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten“ an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Hier geben Sie eine inhaltliche Beschreibung Ihrer Kalkulationskonditionszeile an.
Kalkulationsbestandteil	Jeder Kalkulationskonditionszeile wird ein Kalkulationsbestandteil zugeordnet. Grundsätzlich kann einer Kalkulationskonditionszeile ein Kalkulationsbestandteil mit beliebigem Kostenbereich zugeordnet werden. Sie sollten jedoch darauf achten, dass Sie jeweils einen Kalkulationsbestandteil verwenden, dessen Kostenbereich dem von Ihnen beabsichtigten Anwendungsgebiet der jeweiligen Kalkulationskondition entspricht.
Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Dieses Feld wird automatisch durch die Auswahl des Kalkulationsbestandteils gefüllt.
Rubrikennr.	Das Feld Rubrikennr. dient dazu Kalkulationskonditionenzeilen untereinander in Beziehung zu setzen, um eine Berechnungsbasis für prozentuale Zuschläge zu definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Berechnung	Das Feld ist ein Wahlfeld und steuert mit seinem Optionswert die Bedeutung des Feldes Wert: **Betrag** Wenn Sie Betrag auswählen, dann versteht sich die Angabe in dem Feld Wert als absolute Zahleneingabe. Sie haben hier also die Möglichkeit fixe Werte zu hinterlegen, die bei der Kalkulation berücksichtigt werden. Zusätzlich können Sie diese Zeile mit einer Rubrikennummer versehen, um in einer anderen Zeile mit der Einstellung Prozent auf diese Zeile Bezug zu nehmen – also z.B., um einen zusätzlichen Gemeinkostenzuschlag zu berücksichtigen. **Prozent** Wenn Sie Betrag auswählen, dann versteht sich die Angabe in dem Feld Wert als prozentuale Zahlenangabe. Wurde die Zeile mit einer Rubrikennr. versehen, so ist die Basis der Prozentangabe die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen der gleichen Kalkulationskondition mit gleicher Rubrikennr. und Berechnung Betrag. **Hinweis** Wurde die Zeile nicht mit einer Rubrikennr. versehen, so verwendet die Anwendung als Basis für die Prozentangabe entweder den EK-Preis der Herkunftszeile des entsprechenden Kalkulationswertes oder (falls vorhanden) die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen der gleichen Kalkulationskondition mit der Berechnung Wert. Die Rubrikennr. dieser Zeilen werden dann nicht beachtet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Wert	Die Bedeutung des Feldes richtet sich nach dem Wert, den Sie im Feld Berechnung ausgewählt haben. **Betrag** In diesem Fall beinhaltet das Feld einen absoluten Betrag. Je nach gewähltem Kalkulationsbestandteil ist dieser Betrag Teil der EK-Kosten oder Teil des Gemeinkostensatzes. **Prozent** In diesem Fall beinhaltet das Feld Wert einen prozentualen Wert. Basis des Prozentwertes ist die Summe aller Kalkulationswerte mit gleicher Rubrikennr. Wurde die Zeile nicht mit einer Rubrikennr. versehen, so verwendet die Anwendung als Basis entweder den EK-Preis der Herkunftszeile des entsprechenden Kalkulationswertes oder (falls vorhanden) die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen mit Berechnung Wert und Angabe einer beliebigen Rubrikennr. (jedoch nur sofern diese Kalkulationskonditionszeilen als Teil eines EK-Preises interpretiert worden sind).

Die KUMAVISION factory365 stellt Ihnen bereits vordefinierte Kalkulationskonditionen (Material) zur Verwendung oder weiteren individuellen Ergänzungen zur Verfügung:

Material (einfach) und Material (einfach2):

Feld	Material (einfach)	Material (einfach2)
Nr.	KK0000	KK0010
Beschreibung	Material (einfach)	Material (einfach2)
Kalkulationsbestandteil Kosten	10010	10011
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Kosten	Direkte Materialkosten	Direkte Materialkosten 2
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	10030	10030
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Materialgemeinkosten	Materialgemeinkosten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Material (komplex) und Material (komplex2):

Feld	Material (komplex)	Material (komplex2)
Nr.	KK0011	KK0001
Beschreibung	Material (komplex)	Material (komplex2)
Kalkulationsbestandteil Kosten	10010	10010
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Kosten	Direkte Materialkosten	Direkte Materialkosten
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	10030	10030
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Materialgemeinkosten	Materialgemeinkosten

Feld			Material (komplex)
Beschreibung	Handling	Fracht	Gemeinkosten
Kalkulationsbestandteil	10046	10046	10046
Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Handlingskosten	Frachtkosten	Materialgemeinkosten
Rubrikennr.		R1+R2	
Berechnung / Wert	7,00 MW	6,00 %	4,00 %

Feld		Material (komplex2)	
Beschreibung	Handling	Fracht	Gemeinkosten
Kalkulationsbestandteil	10046	10045	10030
Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Handlingskosten	Frachtkosten	Materialgemeinkosten
Rubrikennr.			
Berechnung / Wert	1,00 MW	6,00 %	4,00 %

Kalkulationskondition (Produktion)

Die Kalkulationskondition wird in Datensätzen der Tabelle Artikel Kalkulationskondition mit der Kalkulationsart Produktion verwendet. Das heißt, Sie definieren hier Kalkulationskonditionen die Sie anschließend ebenfalls einigen Ihrer Artikel zuordnen. Die Kondition wird bei der Kalkulation berücksichtigt, wenn es sich um die Kalkulation von Erzeugnissen (Fertigungsartikel) handelt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Nr.	Nummer der Kalkulationskondition
Beschreibung	Beschreibung der Kalkulationskondition
Kalkulationsbestandteil Kosten	Wählen Sie in dem Feld „Kalkulationsbestandteile Kosten“ das passende Kalkulationsbestandteil aus. I.d.R. sind dies bei der Kalkulationskondition „Produktion“ die direkten Materialkosten bzw. die Sondereinzelkosten der Fertigung.
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Kosten	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Kalkulationsbestandteils aus dem Feld „Kalkulationsbestandteil Kosten“ an.
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Wählen Sie in dem Feld „Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten“ das passende Kalkulationsbestandteil aus. I.d.R. ist dies bei der Kalkulationskondition „Produktion“ die Kosten für Werkzeuge, Sondereinzelkosten o.ä..
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Kalkulationsbestandteils aus dem Feld „Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten“ an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Beschreibung der Kalkulationskondition
Kalkulationsbestandteil	Jeder Kalkulationskonditionszeile wird ein Kalkulationsbestandteil zugeordnet. Grundsätzlich kann einer Kalkulationskonditionszeile ein Kalkulationsbestandteil mit beliebigem Kostenbereich zugeordnet werden. Sie sollten jedoch darauf achten, dass Sie jeweils einen Kalkulationsbestandteil verwenden, dessen Kostenbereich dem von Ihnen beabsichtigten Anwendungsgebiet der jeweiligen Kalkulationskondition entspricht.
Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Dieses Feld wird automatisch durch die Auswahl des Kalkulationsbestandteils gefüllt.
Rubrikennr.	Das Feld „Rubrikennr.“ dient dazu Kalkulationskonditionenzeilen untereinander in Beziehung zu setzen, um eine Berechnungsbasis für prozentuale Zuschläge zu definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Berechnung	Das Feld ist ein Wahlfeld und steuert mit seinem Optionswert die Bedeutung des Feldes Wert: **Betrag** Wenn Sie die Option „Betrag“ auswählen, dann versteht sich die Angabe in dem Feld Wert als absolute Zahleneingabe. Sie haben hier also die Möglichkeit, fixe Werte zu hinterlegen, die bei der Kalkulation berücksichtigt werden. Zusätzlich können Sie diese Zeile mit einer Rubrikennummer versehen, um in einer anderen Zeile mit der Einstellung Prozent auf diese Zeile Bezug zu nehmen – also z.B., um einen zusätzlichen Gemeinkostenzuschlag zu berücksichtigen. **Prozent** Wenn Sie Betrag auswählen, dann versteht sich die Angabe in dem Feld „Wert“ als prozentuale Zahlenangabe. Wurde die Zeile mit einer Rubrikennr. versehen, so ist die Basis der Prozentangabe die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen der gleichen Kalkulationskondition mit gleicher Rubrikennr. und Berechnung Betrag. **Hinweis** Wurde die Zeile nicht mit einer Rubrikennr. versehen, so verwendet die Anwendung als Basis für die Prozentangabe entweder den EK-Preis der Herkunftszeile des entsprechenden Kalkulationswertes oder (falls vorhanden) die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen der gleichen Kalkulationskondition vor der aktuellen Zeile mit der Berechnung Wert. Die Rubrikennr. dieser Zeilen werden dann nicht beachtet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Wert	Die Bedeutung des Feldes richtet sich nach dem Wert, den Sie im Feld Berechnung ausgewählt haben. **Betrag** In diesem Fall beinhaltet das Feld einen absoluten Betrag. Je nach gewähltem Kalkulationsbestandteil ist dieser Betrag Teil der EK-Kosten oder Teil des Gemeinkostensatzes. **Prozent** In diesem Fall beinhaltet das Feld Wert einen prozentualen Wert. Basis des Prozentwertes ist die Summe aller Kalkulationswerte mit gleicher Rubrikennr. Wurde die Zeile nicht mit einer Rubrikennr. versehen, so verwendet die Anwendung als Basis entweder den EK-Preis der Herkunftszeile des entsprechenden Kalkulationswertes oder (falls vorhanden) die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen vor der aktuellen Zeile mit Berechnung Wert und Angabe einer beliebigen Rubrikennr. (jedoch nur sofern diese Kalkulationskonditionszeilen als Teil eines EK-Preises interpretiert worden sind).

Die KUMAVISION factory365 stellt Ihnen bereits vordefinierte Kalkulationskonditionen (Produktion) zur Verwendung oder weiteren individuellen Ergänzungen zur Verfügung:

Feld	Produktion (einfach)	Produktion (komplex)
Nr.	KK1000	KK1001
Beschreibung	Produktion (einfach)	Produktion (komplex)
Kalkulationsbestandteil Kosten	10011	
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Kosten	Direkte Materialkosten 2	
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	10310	10320
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Werkzeuge	Zertifizierungen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Kalkulationskonditionszeilen der Kondition „Produktion (einfach)“ sind keine weiteren Angaben definiert.

Feld		**Produktion (komplex)**
Beschreibung	Werkzeug	Zertifizierung
Kalkulationsbestandteil	10310	10320
Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Werkzeug Zertifizierungen	
Rubrikennr.		
Berechnung / Wert	2,00 %	5,00 MW

Kalkulationskondition (Kapazität)

Die Kalkulationskondition wird in Datensätzen der Tabelle Arbeitsstelle Kalkulationskondition verwendet. Das heißt, Sie definieren hier Kalkulationskonditionen die Sie anschließend Ihren Kapazitäten (Arbeitsplatzgruppen und Arbeitsplätzen) zuordnen. Die Kondition wird bei der Kalkulation berücksichtigt, sobald eine Kapazität angesprochen wird (z.B., weil ein Arbeitsplan bei einem Fertigungsartikel hinterlegt ist).

Inforegister Allgemein

Feld	**Beschreibung**
Nr.	Nummer der Kalkulationskondition
Beschreibung	Beschreibung der Kalkulationskondition
Kalkulationsbestandteil Kosten	Wählen Sie in dem Feld „Kalkulationsbestandteile Kosten“ das passende Kalkulationsbestandteil aus. I.d.R. sind dies bei der Kalkulationskondition „Kapazität“ die Fertigungseinzelkosten.
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Kosten	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Kalkulationsbestandteils aus dem Feld „Kalkulationsbestandteil Kosten“ an.
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Wählen Sie in dem Feld „Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten“ das passende Kalkulationsbestandteil aus. I.d.R. ist dies bei der Kalkulationskondition „Kapazität“ die Fertigungsgemeinkosten.
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Kalkulationsbestandteils aus dem Feld „Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten“ an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Hier geben Sie eine inhaltliche Beschreibung Ihrer Kalkulationskonditionszeile an.
Kalkulationsbestandteil	Jeder Kalkulationskonditionszeile wird ein Kalkulationsbestandteil zugeordnet. Grundsätzlich kann einer Kalkulationskonditionszeile ein Kalkulationsbestandteil mit beliebigem Kostenbereich zugeordnet werden. Sie sollten jedoch darauf achten, dass Sie jeweils einen Kalkulationsbestandteil verwenden, dessen Kostenbereich dem von Ihnen beabsichtigten Anwendungsgebiet der jeweiligen Kalkulationskondition entspricht.
Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Dieses Feld wird automatisch durch die Auswahl des Kalkulationsbestandteils gefüllt.
Rubrikennr.	Das Feld Rubrikennr. dient dazu Kalkulationskonditionenzeilen untereinander in Beziehung zu setzen, um eine Berechnungsbasis für prozentuale Zuschläge zu definieren.
Rüstzeit	Dieses Feld ist nur in Kalkulationskonditionen der Art Kapazität oder Fremdarbeit enthalten. Hiermit können Kalkulationsbestandteile definiert werden, die sich in ihrer Berechnung nur auf die Rüstzeit beziehen.
Anteil %	Das Feld wird inhaltlich als prozentualer Anteil in der Formel zur Berechnung des Feldes Kalkulationspreis des Kalkulationswertes genutzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Berechnung	Das Feld ist ein Wahlfeld und steuert mit seinem Optionswert die Bedeutung des Feldes Wert: **Betrag** Wenn Sie Betrag auswählen, dann versteht sich die Angabe in dem Feld Wert als absolute Zahleneingabe. Sie haben hier also die Möglichkeit fixe Werte zu hinterlegen, die bei der Kalkulation berücksichtigt werden. Zusätzlich können Sie diese Zeile mit einer Rubrikennummer versehen, um in einer anderen Zeile mit der Einstellung Prozent auf diese Zeile Bezug zu nehmen – also z.B., um einen zusätzlichen Gemeinkostenzuschlag zu berücksichtigen. **Prozent** Wenn Sie Betrag auswählen, dann versteht sich die Angabe in dem Feld Wert als prozentuale Zahlenangabe. Wurde die Zeile mit einer Rubrikennr. versehen, so ist die Basis der Prozentangabe die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen der gleichen Kalkulationskondition mit gleicher Rubrikennr. und Berechnung Betrag. **Hinweis** Wurde die Zeile nicht mit einer Rubrikennr. versehen, so verwendet die Anwendung als Basis für die Prozentangabe entweder den EK-Preis der Herkunftszeile des entsprechenden Kalkulationswertes oder (falls vorhanden) die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen der gleichen Kalkulationskondition vor der aktuellen Zeile mit der Berechnung Wert. Die Rubrikennr. dieser Zeilen werden dann nicht beachtet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Wert	Die Bedeutung des Feldes richtet sich nach dem Wert, den Sie im Feld Berechnung ausgewählt haben. **Betrag** In diesem Fall beinhaltet das Feld einen absoluten Betrag. Je nach gewähltem Kalkulationsbestandteil ist dieser Betrag Teil der EK-Kosten oder Teil des Gemeinkostensatzes. **Prozent** In diesem Fall beinhaltet das Feld Wert einen prozentualen Wert. Basis des Prozentwertes ist die Summe aller Kalkulationswerte mit gleicher Rubrikennr. Wurde die Zeile nicht mit einer Rubrikennr. versehen, so verwendet die Anwendung als Basis entweder den EK-Preis der Herkunftszeile des entsprechenden Kalkulationswertes oder (falls vorhanden) die Summe aller Kalkulationskonditionszeilen vor der aktuellen Zeile mit Berechnung Wert und Angabe einer beliebigen Rubrikennr. (jedoch nur sofern diese Kalkulationskonditionszeilen als Teil eines EK-Preises interpretiert worden sind).

Die KUMAVISION factory365 stellt Ihnen bereits vordefinierte Kalkulationskonditionen (Kapazität) zur Verwendung oder weiteren individuellen Ergänzungen zur Verfügung:

Feld	Kapazität (Energie)	Kapazität (einfach)	Kapazität (komplex)
Nr.	01	KK2000	KK2001
Beschreibung	Kapazität (Energie)	Kapazität (einfach)	Kapazität (komplex)
Kalkulationsbestandteil Kosten		10130	10130
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Kosten		Einzelkosten Maschine	Einzelkosten Maschine
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	1	10170	10170
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Gemeinkosten Energie	Gemeinkosten Maschine	Gemeinkosten Maschine

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Kalkulationskonditionszeilen der Konditionen „Kapazität (Energie)“ und „Kapazität (einfach)“ sind keine weiteren Angaben definiert.

Feld			**Kapazität (komplex)**	
Beschreibung	Maschine	Arbeiter	Rüster	Azubi
Kalkulationsbestandteil	10130	10120	10110	10120
Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Einzelkosten Maschine	Einzelkosten Arbeiter	Einzelkosten Rüster	Einzelkosten Arbeiter
Rubrikennr.	M1	A	A	A
Rüstzeit			Ja	
Anteil %	100,00	100,00	100,00	100,00
Berechnung / Wert	2,20 MW	1,20 MW	1,50 MW	0,90 MW

Feld	**Fremdarbeit (einfach)**	**Fremdarbeit (komplex)**
Nr.	KK2050	KK2051
Beschreibung	Fremdarbeit (einfach)	Fremdarbeit (komplex)
Kalkulationsbestandteil Kosten	10210	10210
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Kosten	Einzelkosten Fremdarbeit	Einzelkosten Fremdarbeit
Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	10250	10250
Beschreibung Kalkulationsbestandteil Gemeinkosten	Gemeinkosten Fremdarbeit	Gemeinkosten Fremdarbeit

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Kalkulationskonditionszeilen der Kondition „Fremdarbeit (einfach)“ sind keine weiteren Angaben definiert.

Feld	Fremdarbeit (einfach)	Fremdarbeit (einfach)
Beschreibung	Fracht	Gemeinkosten
Kalkulationsbestandteil	10250	10250
Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Gemeinkosten Fremdarbeit	Gemeinkosten Fremdarbeit
Rubrikennr.		
Rüstzeit		
Anteil %	100,00 %	100,00 %
Berechnung / Wert	5,00 %	15,00 %

Kalkulationskondition (Aufschlag)

Die Kalkulationskondition wird in Datensätzen der Tabelle Artikel Kalkulationskondition (nicht aktivierbar) mit der Kalkulationsart Aufschlag verwendet. Das heißt Sie definieren hier Kalkulationskonditionen die Sie anschließend einigen Ihrer Artikel zuordnen. Die Kondition wird bei der Kalkulation berücksichtigt, wenn es sich um die Kalkulation von „Endprodukten“ handelt. Sie definieren hier nicht mehr die Selbstkosten des Artikels, sondern die Aufschläge bis zum Richtpreis.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Nr.	Nummer der Kalkulationskondition
Beschreibung	Beschreibung der Kalkulationskondition
Übernahme Richtpreis	Bei einer Artikelkalkulation können Sie den ermittelten Richtpreis aus einem Kalkulationsvorschlag in die Stammdaten des kalkulierten Artikels übertragen. Sie geben hier an, in welches Feld der Stammdaten der ermittelte Richtpreis übernommen werden soll: **Keine** Es erfolgt keine Übernahme. **Richtpreis** Der Wert wird in das Feld Richtpreis des Artikels (Tabelle Artikel) übernommen. **VK-Preis** Der Wert wird in das Feld VK-Preis (Tabelle Artikel) übernommen. **Verkaufspreis** Der Wert wird in die Verkaufspreistabelle des Artikels übernommen. Die Eintragung erfolgt unter Berücksichtigung der Verkaufsart und des Verkaufscodes. **Richtpreis + Verkaufspreis** Der Wert wird sowohl in das Feld Richtpreis (Tabelle Artikel) als auch in den Datensatz der Tabelle Verkaufspreis übernommen.
Verkaufsart	Dieses Feld wird bei der Eintragung des Richtpreises in die Verkaufspreistabelle berücksichtigt. Folgende Auswahloptionen stehen Ihnen zur Verfügung: • Debitor, • Debitorenpreisgruppe, • Alle Debitoren • Kampagne Es kann nur editiert werden, wenn in dem Feld Übernahme Richtpreis die Option „Verkaufspreis“ oder „Richtpreis+Verkaufspreis“ ausgewählt wurde.
Verkaufscode	Dieses Feld wird ebenfalls bei der Eintragung des Richtpreises in die Verkaufspreistabelle berücksichtigt. Was Sie hier auswählen können richtet sich danach, was Sie in dem Feld „Verkaufsart“ angegeben haben. Haben Sie dort beispielsweise Debitorenpreisgruppe ausgewählt, werden Ihnen in dem Feld „Verkaufscode“ alle Ihre Debitorenpreisgruppen zur Auswahl angezeigt. Somit ist es möglich, für spezielle Debitorengruppen, Kampagnen oder sogar für einzelne Debitoren individuelle Aufschlagskalkulationen zu definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rubrikennr.	Das Feld „Rubrikennr.“ dient dazu, Kalkulationskonditionenzeilen untereinander in Beziehung zu setzen, um eine Berechnungsbasis für prozentuale Zuschläge zu definieren.
Beschreibung	Hier geben Sie eine inhaltliche Beschreibung Ihrer Kalkulationskonditionszeile an.
Berechnung	Das Feld ist ein Wahlfeld und steuert mit seinem Optionswert die Bedeutung des Feldes „Formel/Code“: **leer** Wenn das Feld leer bleibt hat die Zeile keinen Einfluss auf die Durchführung der Kalkulation. Sie kann beispielsweise für eine Überschrift- oder Erklärungszeile genutzt werden. **Wert** Wenn Sie „Wert“ auswählen, enthält das Feld „Formel/Code“ eine absolute Zahleneingabe. Zusätzlich können Sie diese Zeile mit einer Rubrikennummer versehen, um in einer anderen Zeile mit der Einstellung Prozent auf diese Zeile Bezug zu nehmen. **Formel** Wenn Sie Formel auswählen, enthält das Feld Formel/Code eine arithmetische Formel. Die Teile der Formel beziehen sich auf die Rubrikennr. anderer Kalkulationskonditionszeilen. **Kalkulationsbestandteil** Wenn Sie Kalkulationsbestandteil auswählen, enthält das Feld Formel/Code einen Kalkulationsbestandteil. Somit ermöglicht Ihnen diese Einstellung eine Aufschlagszeile auf Basis der Kalkulationswerte eines bestimmten Kalkulationsbestandteils zu ermitteln. Dieser Kalkulationsbestandteil kann auch eine Bis-Summe sein. **Projekt Planzeile** Wenn Sie Projekt Planzeile auswählen, enthält das Feld Formel/Code eine Projektaufgabennummer.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Formel/Code	Die Bedeutung des Feldes richtet sich nach dem Wert, den Sie im Feld „Berechnung“ ausgewählt haben. **leer** In diesem Fall ist auch das Feld „Formel/Code“ leer. Die Kalkulationskonditionszeile hat keinen Einfluss auf die Durchführung der Kalkulation. Sie kann beispielsweise für eine Überschrift- oder Erklärungszeile genutzt werden. **Wert** In diesem Fall beinhaltet das Feld eine Konstante (Dezimalzahl). Sie können diese Konstante auch nutzen, in dem Sie die Zeile mit einer Rubrikennr. versehen und in einer anderen Kalkulationskonditionszeile mit der Berechnung Formel Bezug auf diese Zeile nehmen. **Formel** In diesem Fall enthält das Feld eine arithmetische Formel. Auch hier kann eine Rubrikennr. zur Ermittlung der Berechnungsgrundlage verwendet werden. In der arithmetischen Formel können die Grundrechenarten +, -, *, /, mehrstufige Klammern () und die beiden Sonderzeichen % und § verwendet werden. % steht für „Prozent von Hundert“. **Beispiel** 5% A bedeutet „5 Prozent von der Summe aller Aufschlagszeilen mit Rubrikennr. A“. Nehmen wir an, die Summe liegt bei 100, dann ist der Aufschlag 5 (100/100*5) § steht für „Prozent aus Hundert“. **Beispiel** 5 § B bedeutet „5 Prozent aus der Summe aller Aufschlagszeilen mit Rubrikennr. B“. Nehmen wir an, die Summe liegt bei 100, dann ist der Aufschlag 4,76 (100/105*5). **Kalkulationsbestandteil** In diesem Fall wird ein Kalkulationsbestandteil ausgewählt. Wird diese Zeile in einer Kalkulation verwendet, berechnet die Anwendung das kalkulierte Feld "Mehrstufige Betrag pro 1 Einheit". Der Optionswert Kalkulationsbestandteil ermöglicht es Ihnen beispielsweise, eine Aufschlagszeile auf Basis der Kalkulationswerte eines bestimmten Kalkulationsbestandteils zu ermitteln. Dieser Kalkulationsbestandteil kann auch eine Bis-Summe sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rundungsmethodencode	Das Feld gibt an, ob der Kalkulationspreis desjenigen Kalkulationswertes, welcher bei Anwendung der Kalkulationskondition in einem Kalkulationsvorschlag entstehen wird, zu runden ist.Die Art und Weise der gewünschten Rundung wird dabei mit Hilfe einer in den Stammdaten definierten Rundungsmethode gesteuert. Bei dieser Tabelle handelt es sich um eine Standard-Tabelle. Sie haben die Möglichkeit Beträge immer auf- oder abzurunden oder aber auch kaufmännisch zu runden (hier wird nur aufgerundet, wenn die zu rundende Ziffer >=5 ist. Andernfalls wird abgerundet.Für weitere Erläuterungen zur Einrichtung der Rundungsmethoden nutzen Sie bitte die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).
Kalkulationsbestandteil	Jeder Kalkulationskonditionszeile wird ein Kalkulationsbestandteil zugeordnet. Grundsätzlich kann einer Kalkulationskonditionszeile ein Kalkulationsbestandteil mit beliebigem Kostenbereich zugeordnet werden. Sie sollten jedoch darauf achten, dass Sie jeweils einen Kalkulationsbestandteil verwenden, dessen Kostenbereich dem von Ihnen beabsichtigten Anwendungsgebiet der jeweiligen Kalkulationskondition entspricht.
Richtpreis	Den Haken in diesem Feld setzen Sie nur in der Zeile, die Ihren Richtpreis bestimmen soll.
Fett	Das Feld Fett steuert im Fenster E+D Auftrag Aufschlagskalkulation die optische Hervorhebung der Zeile.
Fehlertext	Sofern Sie eine fehlerhafte Formel angeben, erscheint in diesem Feld die entsprechende Fehlermeldung.

Die KUMAVISION factory365 stellt Ihnen bereits vordefinierte Kalkulationskonditionen (Aufschlag) zur Verwendung oder weiteren individuellen Ergänzungen zur Verfügung:

Feld	Aufschlag	Aufschlagskalkulation
Nr.	AUFSCHLAG	KK3000
Beschreibung	Aufschlag	Aufschlagkalkulation
Übernahme Richtpreis	Richtpreis	Richtpreis
Verkaufsart	Debitor	Debitor
Verkaufscode		

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Kalkulationskonditionszeilen der Kondition „Aufschlag“ sind keine weiteren Angaben definiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rubrikennr.	Beschreibung	Berechnung	Formel / Code	Rundungsm.-code	Kalk. Bestand
HK	Herstellkosten	Kalkulationsb.	10400		
	Versand	Formel	HK * 0,5/100		10410
	Qualitätskontrolle	Formel	00,70 % HK		10420
	Vertriebsgemeinkosten	Formel	03,00 % HK		10430
	Verwaltung	Formel	02,50 % HK		10510
	SEK d. Technik	Kalkulationsb.	10520		
SK	Selbstkosten	Kalkulationsb.	10600		
	Risiko	Formel	02,00 % SK		10610
	Gewinn	Formel	30,00 % SK		10610
MRP	Mindestrichtpreis	Kalkulationsb.	10700		
	Provision 1	Formel	03,00 § MRP		10710
	Provision 2	Formel	01,00 § MRP		10710
	Skonto	Formel	03,00 § MRP		10720
	Rabatt	Formel	10,00 § MRP		10730
RP	Richtpreis	Kalkulationsb.	10800		
RPG	Richtpreis gerundet	Kalkulationsb.	10800	PREIS	
	Rundung	Formel	RPG-RP		10810
	Richtpreis (inkl. Rundung)	Kalkulationsb.	10900		

Kalkulationsschema

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Anwendungsbereich „Kalkulation“ ermöglicht Ihnen die Auswertung der Ergebnisse der Artikelkalkulation und der Auftragskalkulation in sogenannten Kalkulationsschemata. Kalkulationsschemata haben die Form einer Matrix mit einem frei definierbaren Zeilenlayout und einem frei definierbaren Spaltenlayout und sind vergleichbar mit den Kontenschemata (Microsoft Dynamics Business Central™ Standard).

Ein Kalkulationsschema kann grundsätzlich dem Aufbau des Kalkulationsbestandteileplans entsprechen, in der Regel wird es aber etwas weniger detailliert dargestellt, indem es bestimmte Positionen zusammenfasst. Beispielsweise können Sie sich im Kontenschema die Materialkosten insgesamt anzeigen lassen; ohne Unterteilung in Materialeinzel- und Materialgemeinkosten. Möglich ist dies, da die Anwendung beim Erstellen eines Kalkulationsvorschlages automatisch jeden Kalkulationswert einem Kalkulationsbestandteil zuordnet.

Es können beliebig viele Kalkulationsschemata angelegt werden. Zwei Kalkulationsschemata sind bei der Grundeinrichtung der Kalkulation bereits enthalten – und zwar das Standardkalkulationsschema und das Übersichtsschema. Diese Schemata können nach Ihren Anforderungen selbstverständlich weiter angepasst werden.

Über den Suchbegriff „Kalkulationsschemanamen“ können Sie sich die Übersicht aufrufen.

Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues Schema mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Name	Vergeben Sie in diesem Feld einen Namen für das Kalkulationsschema.
Beschreibung	Geben Sie in diesem Feld eine Beschreibung für das Kalkulationsschema an.
Standard Spaltenlayout	Im Feld „Standard Spaltenlayout“ wird hinterlegt, nach welchen Kriterien die Kalkulation in der Spaltensicht erfolgen soll. Das dort hinterlegte Spaltenlayout wird immer für die Kalkulation zugrunde gelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Kalk. Schema bearbeiten“ im Menüband haben Sie die Möglichkeit, das Schema detailliert zu definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rubrikennr.	Vergeben Sie eine Rubrikennr. zur eindeutigen Beschreibung der Zeile bzw. um später diese Zeile für eine Berechnung heranziehen zu können.
Beschreibung	Hier geben Sie eine Beschreibung für die Zeile an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Zusammenzählungsart und Zusammenzählung	Das Feld Zusammenzählungsart ist ein Wahlfeld. Es bestimmt darüber, welche Datensätze einbezogen werden: **Bestandteilsumme** Die Summe wird aus den Beträgen unter Berücksichtigung der Kalkulationsbestandteile der Art Kalkulationsbestandteil gebildet. Hierzu geben Sie im Feld Zusammenzählung einen Ausdruck zur Filterung der zu verwendenden Kalkulationsbestandteile an. **Beispiel** Das Feld Zusammenzählung enthält den Ausdruck 10100..10299. Die Angabe bewirkt, dass in der Kalkulationsschemazeile Beträge angezeigt werden, die sich aus den Kalkulationsbestandteilen des Bereichs 10100 bis 10299 ergeben. Berücksichtigt werden dabei nur Kalkulationsbestandteile der Art Kalkulationsbestandteil. **Summensumme** Die Summe wird aus den Beträgen unter Berücksichtigung der Kalkulationsbestandteile der Art Summe oder Bis-Summe gebildet. Hierzu geben Sie im Feld Zusammenzählung einen Ausdruck zur Filterung der zu verwendenden Kalkulationsbestandteile an. **Beispiel** Das Feld Zusammenzählung enthält den Ausdruck 10100..10299. Die Angabe bewirkt, dass in der Kalkulationsschemazeile Beträge angezeigt werden, die sich aus den Kalkulationsbestandteilen des Bereichs 10100 bis 10299 ergeben. Berücksichtigt werden dabei nur Kalkulationsbestandteile der Art Summe oder Bis-Summe. **Formel** Die Summe wird aus den berechneten Beträgen in anderen Zeilen des gleichen Kalkulationsschemas gebildet. Hierzu geben Sie im Feld Zusammenzählung eine arithmetische Formel an. Verwenden Sie dabei das Feld Rubrikennr., um sich in der Formel auf die anderen Zeilen des Schemas zu beziehen. **Beispiel** Das Feld Zusammenzählung enthält den Ausdruck A+B. Addiert werden die Beträge aus allen anderen Kalkulationsschemazeilen des gleichen Schemas, welche im Feld Rubrikennr. den Wert A oder B haben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Anzeigen	Dieses Feld ist relevant für den Bericht Kalkulationsschema. Sie haben folgende Auswahlmöglichkeiten: **Ja** Die Zeile wird im Bericht gedruckt. **Nein** Die Zeile wird nicht im Bericht erscheinen. Sie können diese Option zum Beispiel nutzen, um eine Kalkulationsschemazeile zu definieren, die Zwischensummen einer längeren Berechnungsvorschrift enthält. **Wenn eine Spalte nicht 0 ist** Die Zeile wird nur dann im Bericht gedruckt, wenn sie ungleich 0 ist. Somit werden Zeilen ohne Betrag gar nicht erst angedruckt.
Neue Seite	Markieren Sie die Kalkulationsschemazeile mit einem Häkchen, so wird der Bericht an dieser Stelle einen Seitenwechsel vornehmen.
Fett	Markieren Sie die Kalkulationsschemazeile mit einem Häkchen, so wird die Zeile im Bericht Fett dargestellt.
Kursiv	Markieren Sie die Kalkulationsschemazeile mit einem Häkchen, so wird die Zeile im Bericht kursiv dargestellt.
Unterstrichen	Markieren Sie die Kalkulationsschemazeile mit einem Häkchen, so wird die Zeile im Bericht unterstrichen dargestellt.
Umgekehrtes Vorzeichen anz.	Versehen Sie das Feld der Kalkulationsschemazeile mit einem Häkchen, so werden im Fenster Kalkulationsschema Matrix alle berechneten Beträge der Zeile mit umgekehrten Vorzeichen angezeigt.

Löschen

Über den Menüpunkt „Löschen“ können Sie das Kalkulationsschema löschen.

Drucken

Über den Menüpunkt „Drucken“ haben Sie die Möglichkeit, das Kalkulationsschema unter Berücksichtigung eines definierten Spaltenlayouts und der Angabe von mindestens einer Kalkulationsvorschlagszeile auszudrucken.

Konto einrichten

Die Funktion „Konten einfügen“ überträgt die Datensätze der Tabelle Kalkulationsbestandteil in das vorliegende Buchblatt, wobei für jeden Kalkulationsbestandteil genau eine Kalkulationsschemazeile errichtet wird. Die Nr. des Kalkulationsbestandteils steht anschließend im Feld Zusammenzählung der Kalkulationsschemazeile.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die zu übertragenden Kalkulationsbestandteile können Sie nach Start der Funktion individuell auswählen. Es werden Ihnen dazu alle Kalkulationsbestandteile in einer Übersicht angezeigt. Markieren Sie die von Ihnen gewünschten Datensätze im Fenster und klicken Sie anschließend auf OK, um die Übertragung zu starten.

Spaltenlayouts einrichten

Über den Menüpunkt „Spaltenlayouts einrichten“ haben Sie die Möglichkeit, für das definierte Kalkulationsschema ein Spaltenlayout zu definieren.

Die KUMAVISION factory365 stellt Ihnen bereits zwei vordefinierte Kalkulationsschemata zur Verwendung oder weiteren individuellen Ergänzungen zur Verfügung:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Kalkulationsschema Standard:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rubrikennr.	Beschreibung	Zusammen-zählungsart	Zusammenzählung	Anzeigen
10010	Direkte Materialkosten	Bestandteilsumme	10010	Ja
10011	Direkte Materialkosten 2	Bestandteilsumme	10011	Ja
10020	Sondereinzelkosten Material	Bestandteilsumme	10020	Ja
10030	Materialgemeinkosten	Bestandteilsumme	10030	Ja
10040	Materialzuschläge	Bestandteilsumme	10040	Ja
10045	Frachtkosten	Bestandteilsumme	10045	Ja
10046	Handlingskosten	Bestandteilsumme	10046	Ja
10049	Summe Materialkosten	Summensumme	10049	Ja
		Bestandteilsumme		Ja
10110	Einzelkosten Rüster	Bestandteilsumme	10110	Ja
10120	Einzelkosten Arbeiter	Bestandteilsumme	10120	Ja
10130	Einzelkosten Maschine	Bestandteilsumme	10130	Ja
10150	Gemeinkosten Rüster	Bestandteilsumme	10150	Ja
10160	Gemeinkosten Arbeiter	Bestandteilsumme	10160	Ja
10170	Gemeinkosten Maschine	Bestandteilsumme	10170	Ja
10180	Strom/Gebäude	Bestandteilsumme	10180	Ja
10210	Einzelkosten Fremdarbeit	Bestandteilsumme	10210	Ja
10250	Gemeinkosten Fremdarbeit	Bestandteilsumme	10250	Ja
10299	Summe Kapazitätskosten	Summensumme	10299	Ja
		Bestandteilsumme		Ja
10300	Einzelkosten Montage Res.	Bestandteilsumme	10300	Ja
10305	Gemeinkosten Montage Res.	Bestandteilsumme	10305	Ja
		Bestandteilsumme		Ja
10310	Werkzeuge	Bestandteilsumme	10310	Ja
10320	Zertifizierungen	Bestandteilsumme	10320	Ja

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rubrikennr.	Beschreibung	Zusammen-zählungsart	Zusammenzählung	Anzeigen
		Bestandteilsumme		Ja
10400	Summe Herstellkosten	Summensumme	10400	Ja
		Bestandteilsumme		Ja
10410	Versand	Bestandteilsumme	10410	Ja
10420	Qualitätskontrolle	Bestandteilsumme	10420	Ja
10430	Vertrieb	Bestandteilsumme	10430	Ja
10510	Verwaltung	Bestandteilsumme	10510	Ja
10520	Sondereinzelkosten Technik	Bestandteilsumme	10520	Ja
	(Vertriebsgemeinkosten)	Bestandteilsumme	10400..10499	Ja
	(Verwaltungsgemeinkosten)	Bestandteilsumme	10500..10599	Ja
10600	Selbstkosten	Summensumme	10600	Ja
10610	Risiko-/Gewinnzuschlag	Bestandteilsumme	10610	Ja
10700	Mindestrichtpreis	Summensumme	10700	Ja
10710	Provision	Bestandteilsumme	10710	Ja
10720	Skonti	Bestandteilsumme	10720	Ja
10730	Rabatte	Bestandteilsumme	10730	Ja
	(Provision/Skonto/Rabatte)	Bestandteilsumme	10710..10799;10810	Ja
10800	Richtpreis	Summensumme	10800	Ja
10900	Richtpreis (gerundet)	Summensumme	10900	Ja
		Bestandteilsumme		Ja
		Bestandteilsumme		Ja
	Summe Aufschläge	Bestandteilsumme	10401..10499 10501..10599 10601..10699 10701..10799 10810	Ja

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Kalkulationsschema Übersicht:

Rubrikennr.	Beschreibung	Zusammen-zählungsart	Zusammenzählung	Anzeigen
MAT	Summe Materialkosten	Bestandteilsumme	10010..10048	Ja
KAP	Summe Kapazitätskosten	Bestandteilsumme	10110..10199	Ja
FREMD	Summe Fremdarbeitskosten	Bestandteilsumme	10210..10298	Ja
PROD	Summe Produktionsgemeinkosten	Bestandteilsumme	10300..10399	Ja
	Summe Materialkosten	Summensumme	10049	Ja
		Bestandteilsumme		Ja
10410	Versand	Bestandteilsumme	10410	Ja
10420	Qualitätskontrolle	Bestandteilsumme	10420	Ja
10430	Vertrieb	Bestandteilsumme	10010	Ja
10510	Verwaltung	Bestandteilsumme	10010	Ja
10520	Sondereinzelkosten Technik	Bestandteilsumme	10010	Ja
10600	Selbstkosten	Summensumme	10600	Ja
10610	Risiko-/Gewinnzuschlag	Bestandteilsumme	10610	Ja
10700	Mindestrichtpreis	Summensumme	10700	Ja
10720	Skonti	Bestandteilsumme	10720	Ja
10730	Rabatte	Bestandteilsumme	10730	Ja
10900	Richtpreis (gerundet)	Summensumme	10900	Ja
		Bestandteilsumme	10010	Ja
	Summe Aufschläge	Bestandteilsumme	10401..10499 10501..10599 10601..10699 10701..10799 10810	Ja

Artikelkarte Artikel Kalkulationskonditionen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Artikel Kalkulationskonditionen rufen Sie sich über die Artikelkarte auf. Über diese Maske können Sie die Kalkulationskonditionen spezifisch für einen bestimmten Artikel oder einer Artengruppe für das spätere kalkulieren festlegen.

Im Bereich „Allgemein“ der Artikel Kalkulationskonditionsmaske befinden sich zunächst Filter, über die Sie Ihre Ansicht steuern können. Beim Öffnen der Maske sind die Filterungen zunächst immer auf den Artikel voreingestellt, von dem Sie die Maske aufgerufen haben.

Feld	**Beschreibung**
Verkaufsartenfilter	Über den Verkaufsartenfilter können Sie Ihre Ansicht auf Zeilen einer bestimmten Kalkulationsart oder keine, einschränken. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: - Material - Produktion - Kein
Artenfilter	Über den Artenfilter können Sie Ihre Ansicht auf Zeilen einer bestimmten Art einschränken. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: • Artikel • Artikelkategorie • Produktbuchungsgruppe • Lagerbuchungsgruppe • Alle Artikel • Keine
Codefilter	Über den Codefilter können Sie Ihre Ansicht zusätzlich zu dem Artenfilter auf einem bestimmten Artikel o.ä. weiter einschränken.
Startdatumsfilter	Über den Startdatumsfilter können Sie Ihre Ansicht auf bestimmte Gültigkeitszeilen eingrenzen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Zeilen können Sie direkt die Kalkulationskonditionen mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kalkulationsart	In diesem Feld legen Sie fest, für welche Kalkulationsart Sie die Zeile definieren möchten.Zur Auswahl stehen Ihnen: **Material:** Die Kondition wird bei der Kalkulation berücksichtigt, wenn es sich um die Kalkulation von Rohstoffen (Einkaufsartikel) handelt. **Produktion:** Die Kondition wird bei der Kalkulation berücksichtigt, wenn es sich um die Kalkulation von Erzeugnissen (Fertigungsartikel) handelt.
Art	Über das Feld „Art“ haben Sie die Möglichkeit, die Konditionszeile für einen Artikel oder zur schnelleren Erfassung einer Artengruppe zu definieren. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung: • Artikel • Artikelkategorie • Produktbuchungsgruppe • Lagerbuchungsgruppe • Alle Artikel
Code	Je Auswahl im Feld „Art“ können Sie in diesem Feld auf eine bestimmte Artikelnummer bzw. Artengruppennummer eingrenzen.
Gemeinkostensatz	Geben Sie an dieser Stelle die indirekten Kosten des Artikels als absoluten Betrag an. **Hinweis** Sollten Sie mit der Kalkulation arbeiten, so ist zu empfehlen, das Standard Feld auf der Artikelkarte nicht zu pflegen.
Indirekte Kosten %	Geben Sie an dieser Stelle die indirekten Kosten des Artikels als prozentualen Wert an. **Hinweis** Dieses Feld ist identisch des Feldes auf der Artikelkarte. Sollten Sie jedoch mit der Kalkulation arbeiten, so ist zu empfehlen, das Standard Feld auf der Artikelkarte nicht zu pflegen, stattdessen nur dieses.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Gemeinkostensatz (Verbrauchsaktivierung)	Geben Sie an dieser Stelle die verbrauchsaktivierten Gemeinkosten als absoluten Betrag an. **Hinweis** Gemeinkosten und Verbrauchsaktivierte Gemeinkosten können parallel verwendet werden. Einzig kann nur entweder eine Kalkulationskondition oder eine Kalkulationskondition Verbrauchsaktiviert definiert werden. Beides funktioniert nicht.
Kosten % (Verbrauchsaktivierung)	Geben Sie an dieser Stelle die verbrauchsaktivierten Kosten als prozentualen Wert an.
Kalkulationskonditionsnr.	Geben Sie die entsprechende Kalkulationskondition an.
Startdatum	Gibt das Datum an, ab wann die Kalkulationszeile seine Gültigkeit hat.
Enddatum	Gibt das Datum an, bis wann die Kalkulationszeile seine Gültigkeit hat.

Über „Verwalten“ > „Löschen“ können Sie eine ausgewählte Kalkulationszeile löschen.

Artikel Kalkulationskonditionen (nicht aktivierbar)

Die Artikel Kalkulationskonditionen (nicht aktivierbar) rufen Sie sich über die Artikelkarte auf. Über diese Maske können Sie die nicht aktivierbaren Kosten (Kosten, die nicht im Einstandspreis berücksichtigt werden) spezifisch für einen bestimmten Artikel oder einer Artengruppe für das spätere Kalkulieren festlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Bereich „Allgemein“ der Artikel Kalkulationskonditionen (nicht aktivierbar) Maske befinden sich zunächst Filter, über die Sie Ihre Ansicht steuern können. Beim Öffnen der Maske sind die Filterungen zunächst immer auf den Artikel voreingestellt, von dem Sie die Maske aufgerufen haben.

Feld	**Beschreibung**
Verkaufsartenfilter	Über den Verkaufsartenfilter können Sie Ihre Ansicht auf Zeilen einer bestimmten Kalkulationsart oder keine, einschränken.Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: • Aufschlag • Sondereinzelkosten • Keine
Artenfilter	Über den Artenfilter können Sie Ihre Ansicht auf Zeilen einer bestimmten Art einschränken. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: • Artikel • Artikelkategorie • Produktbuchungsgruppe • Lagerbuchungsgruppe • Alle Artikel • Keine
Codefilter	Über den Codefilter können Sie Ihre Ansicht zusätzlich zu dem Artenfilter auf einem bestimmten Artikel o.ä. weiter einschränken.
Startdatumsfilter	Über den Startdatumsfilter können Sie Ihre Ansicht auf bestimmte Gültigkeitszeilen eingrenzen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Zeilen können Sie direkt die Kalkulationskonditionen mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kalkulationsart	In diesem Feld legen Sie fest, für welche Kalkulationsart Sie die Zeile definieren möchten. Zur Auswahl stehen Ihnen: **Aufschlag** Die Kondition wird bei der Kalkulation berücksichtigt, wenn es sich um die Kalkulation von „Endprodukten“ handelt. Sie definieren hier nicht mehr die Selbstkosten des Artikels, sondern die Aufschläge bis zum Richtpreis. **Sondereinzelkosten** Die Kondition werden die Kosten, die zwar für ein Produkt anfallen, jedoch nicht mengenabhängig sind, definiert.
Art	Über das Feld „Art“ haben Sie die Möglichkeit, die Konditionszeile für einen Artikel oder zur schnelleren Erfassung einer Artengruppe zu definieren. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung: • Artikel • Artikelkategorie • Produktbuchungsgruppe • Lagerbuchungsgruppe • Alle Artikel
Code	Je Auswahl im Feld „Art“ können Sie in diesem Feld auf eine bestimmte Artikelnummer bzw. Artengruppennummer eingrenzen.
Kalkulationskonditionsnr.	Gibt die entsprechende Kalkulationskondition an.
Kalkulationskonditionsbeschreibung	Gibt die Beschreibung für die im Feld „Kalkulationskonditionsnr.“ ausgewählte Kalkulationskondition an.
Kalkulationskonditionsnr. (E+D)	Gibt die entsprechende Kalkulationskondition (E+D) an.
Kalkulationskonditionsbeschreibung (E+D)	Gibt die Beschreibung für die im Feld „Kalkulationskonditionsnr. (E+D)“ ausgewählte Kalkulationskondition an.
Startdatum	Gibt das Datum an, ab wann die Kalkulationszeile seine Gültigkeit hat.
Enddatum	Gibt das Datum an, bis wann die Kalkulationszeile seine Gültigkeit hat.
Sondereinzelkosten	Gibt mögliche Sondereinzelkostenwerte an.
Menge pro Einheit	Gibt die Menge pro Einheit an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Sondereinzelkosten pro Einheit	Gibt die Sondereinzelkosten pro Einheit an.
SEK Kalkulationsbestandteilnr.	Gibt den Kalkulationsbestandteil für die Sondereinzelkosten an.
SEK Kalkulationsbestandteilbeschreibung	Gibt die Beschreibung für die im Feld „SEK Kalkulationsbestandteilnr.“ ausgewählten Kalkulationsbestandteil an.
Projektnr.	Gibt eine mögliche Projektnummer an.

Über „Verwalten“ > „Löschen“ können Sie eine ausgewählte Kalkulationszeile löschen.

Kalkulationsvorgaben

Über die „Kalkulationsvorgaben“ können Sie vorab für die Herstellkostensimulationen unterschiedliche Losgrößen festlegen, welche bei der späteren Kalkulation berücksichtigt werden.

Feld	Beschreibung
Nr.	Diese wird automatisch aufgrund einer hinterlegen Nummernserie vergeben
Artikelnr.	Diese wird automatisch mit der Artikelnummer vom dem Sie den Aufruf gestartet haben, vergeben.
Beschreibung	Entspricht der Artikelbeschreibung.
Startdatum	Ab wann sollte diese Kalkulationsvorgabe gelten.
Enddatum	Bis wann gilt diese Kalkulationsvorgabe.
Losgröße	Gibt die Losgrößenanzahl an.
Standard	Dieses Feld wird beim Berechnen des Einstandspreises abgefragt. Wenn dieses gesetzt ist und auch bei der Funktion „Einst.-Preis (fest)/Richtpreis für Artikel berechnen“ der Schalter „Nur Standard Kalkulationsvorgaben“ gesetzt ist, dann werden nur Losgrößen herangezogen, die in den Kalkulationsvorgaben den Haken gesetzt haben.

Arbeitsstelle Kalkulationskonditionen

Die Arbeitsstelle Kalkulationskonditionen-Maske rufen Sie sich über die Arbeitsplatzgruppenkarte auf. Über diese Maske können Sie die Kalkulationskonditionen, die Sie Ihren Kapazitäten (Arbeitsplatzgruppen und Arbeitsplätzen) zuordnen möchten, definieren. Die Kondition wird bei der Kalkulation berücksichtigt, sobald eine Kapazität angesprochen wird (z.B., weil ein Arbeitsplan bei einem Fertigungsartikel hinterlegt ist).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Bereich „Allgemein“ der Arbeitsstelle Kalkulationskonditionen Maske befinden sich zunächst Filter, über die Sie Ihre Ansicht steuern können. Beim Öffnen der Maske sind die Filterungen zunächst immer auf die Arbeitsplatzgruppe voreingestellt, von der Sie die Maske aufgerufen haben.

Feld	**Beschreibung**
Artenfilter	Über den Artenfilter können Sie Ihre Ansicht auf Zeilen einer bestimmten Art oder keine, einschränken.Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: • Abteilung • Arbeitsplatzgruppe • Arbeitsplatz • Arbeitsplanzeile • Kein
Codefilter	Über den Codefilter können Sie Ihre Ansicht zusätzlich zu dem Artenfilter auf einer bestimmten Arbeitsplatzgruppe o.ä. weiter einschränken.
Startdatumsfilter	Über den Startdatumsfilter können Sie Ihre Ansicht auf bestimmte Gültigkeitszeilen eingrenzen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Zeilen können Sie direkt die Kalkulationskonditionen mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Art	Über das Feld „Art“ haben Sie die Möglichkeit, die Konditionszeile für eine Arbeitsplatzgruppe o.ä. zu definieren. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung: • Abteilung • Arbeitsplatzgruppe • Arbeitsplatz • Arbeitsplanzeilen
Code	Je Auswahl im Feld „Art“ können Sie in diesem Feld auf eine bestimmte Arbeitsplatzgruppe o.ä. eingrenzen.
Versionscode	Geben Sie die entsprechende Versionscode an.
Arbeitsgangnr.	Geben Sie einen entsprechenden Arbeitsgang an.
Gemeinkostensatz	Geben Sie an dieser Stelle die indirekten Kosten als absoluten Betrag an.
Indirekte Kosten %	Geben Sie an dieser Stelle die indirekten Kosten als prozentualen Wert an.
Kalkulationskonditionsnr.	Geben Sie die entsprechende Kalkulationskondition an.
Kalkulationskonditionsbeschreibung	Gibt die Beschreibung für die im Feld „Kalkulationskonditionsnr.“ ausgewählte Kalkulationskondition an.
Startdatum	Gibt das Datum an, ab wann die Kalkulationszeile seine Gültigkeit hat.
Enddatum	Gibt das Datum an, bis wann die Kalkulationszeile seine Gültigkeit hat.

Über „Verwalten“ > „Löschen“ können Sie eine ausgewählte Kalkulationszeile löschen.

Artikelkalkulation

Für die Herstellkosten Kalkulation wird der Kalkulationsvorschlag verwenden. Diesen können Sie direkt über die jeweilige Artikelkarte über das Menüband aufrufen.

Kalkulationsvorschlag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Kalkulationsvorschlagzeilen werden Ihnen (falls vorhanden) historisch bereits vorangegangene Kalkulationen angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Warnung	**leer** Die Vorschlagszeile enthält keinerlei Fehler und kann bei Bedarf übernommen werden. **Fehler** Die Vorschlagszeile enthält Fehler, die über das Fehlerprotokoll eingesehen und korrigiert werden können. Nach der Korrektur muss der Vorschlag nochmals durchlaufen werden.
Kalkulationslauf Lfd. Nr.	Gibt eine Fortlaufende Nummer pro Vorschlagszeile an. Für Vorschlagszeilen, die unterschiedliche Artikel Kalkulationsvorgaben (Losgrößen) enthalten, werden diese mit derselben Fortlaufenden Nummer dargestellt.
Kalkulationslauf Beschreibung	Gibt die Beschreibung, welche für den jeweiligen Kalkulationslauf angegeben worden ist, an.
Artikelnr.	Gibt die Artikelnummer für die, die Vorschlagszeile kalkuliert wurde, an.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung des Artikels an.
Beschaffungsmethode	Gibt die hinterlegte Beschaffungsmethode des Artikels an.
Status	Gibt den Status der Vorschlagszeile an. Hierbei wird unterschieden in: • leer • Bevorzugt • Abgelehnt • Übernommen Weiterführende Informationen finden Sie im Abschnitt „Status ändern“.
Losgröße	Gibt die Losgröße, auf der die Vorschlagszeile kalkuliert wurde, an. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass zur Kalkulation die Losgrößen auf der Artikelkarte sowie in den Kalkulationsvorgaben herangezogen werden können.
Kalkulationsdatum	Gibt das Datum an, an dem die Vorschlagszeile kalkuliert wurde.
Einstandspreis (fest)	Gibt den hinterlegten „Einstandspreis (fest)“ auf der Artikelkarte an.
Neuer Einstandspreis (fest)	Gibt den neuen Einstandspreis (fest) der Vorschlagszeile an.
Kosten % (Verbrauchsaktivierung)	Gibt, (falls vorhanden) die aus den Kalkulationsdefinitionen ermittelten „Kosten % (Verbrauchsaktivierung)“ an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Gemeinkostensatz (Verbrauchsaktivierung)	Gibt, (falls vorhanden) die aus den Kalkulationsdefinitionen ermittelten „Gemeinkostensatz (Verbrauchsaktivierung) an.
Richtpreis	Gibt den bisherigen Richtpreis an.
Neuer Richtpreis	Gibt den neu kalkulierten Richtpreis an.

Einst.-Preis (fest)/Richtpreis für Artikel berechnen

Beim Ausführen dieser Funktion, wir der Einstandspreis für den / die entsprechenden Artikel kalkuliert.

Feld	Beschreibung
Kalkulationsdatum	Gibt das Kalkulationsdatum an. Hierüber werden Start- und Enddatum von EK-Preisen, Kalkulationskonditionen oder auch Stücklisten und Arbeitspläne für die Kalkulation berücksichtigt.
Kalkulationslauf Beschreibung	Diese Eingabe ist eine Pflichteingabe und definiert, um was für eine Kalkulation es sich handelt.
Nur Standard Kalkulationsvorgaben	Hier kann definiert werden, ob die Losgröße des zu kalkulierenden Artikels, von der Artikelkarte oder der Kalkulationsvorgabe gezogen werden soll. Ist der Schalter nicht aktiviert, wird (sofern vorhanden) die hinterlegte Losgröße der Kalkulationsvorgabe vorrangig behandelt als die der Artikelkarte. Ist der Schalter gesetzt, wird (sofern vorhanden) nur die hinterlegte Losgröße mit dem Kenner=Standard vorrangig behandelt als die der Artikelkarte. **Hinweis** Dies gilt nur für die erste Ebene, sprich den zu kalkulierenden Artikel.
Kalkulationsvorschlag Name (Plan)	Angabe des Kalkulationsvorschlages (Plan) wenn Simulationen durchgeführt werden. **Hinweis** Um den korrekten Einstandspreis auf Basis der Struktur zu ermitteln, der dann auch auf die Artikelkarte zurückgeschrieben wird, darf dieses Feld nicht ausgefüllt sein.

Status ändern…

Mit dieser Funktion können Sie im Feld „Status“, den Status der Kalkulationsvorschlagszeile entsprechend der Auswahl (Bevorzugt oder Abgelehnt) setzen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Status ist relevant für die Funktionsausführung „Kalkulationsvorschlag übernehmen (bevorzugt)“. Nur Kalkulationsvorschlagszeilen mit dem Status „Bevorzugt“ werden übernommen.

Wenn der Preis übernommen wurde, wird das Feld „Status“ auf „Übernommen“ gesetzt.

Kalkulationsvorschlag übernehmen (bevorzugt)

Über diese Funktion werden die Werte aus den Kalkulationsvorschlagszeilen mit dem Status=Bevorzugt herangezogen und auf die Artikelkarte übernommen.

Beim Ausführen der Funktion, besteht ebenso die Möglichkeit, für die noch offenen Artikelposten, eine Neubewertung zum neu kalkulierten Preis durchzuführen.

Feld	**Beschreibung**
Buchungsdatum	Wird für das Neubewertungsbuchblatt benötigt. Entspricht dem Bewertungsdatum.
Neubewertung Buch.-Blatt füllen	Wird ausgewählt, wenn Sie die aktuell noch offenen Artikelposten neu bewerten möchten. Je nach Auswahl des Feldes „Übertragen von“ kann entweder die ganze Struktur neu bewertet werden oder nur der Artikel aus dem Kalkulationsvorschlag. Das Neubewertungsbuchblatt kann im Nachgang noch kontrolliert werden. Es muss immer manuell gebucht werden.
Belegnr.	Gibt an welche Belegnummer in das Neubewertungsbuchblatt geschrieben werden soll.
Artikel Buch.-Blattvorlage	Angabe des Neubewertungs Buchbblatt
Artikel Buch.-Blattname	Angabe des Neubewertungs- Buchblatt Name
Übertragen von	**Eine Ebene** Es werden nur die Preise vom Artikel aus der Kalkulationsvorschlagszeile aktualisiert. Die Artikel in tieferen Ebenen werden nicht aktualisiert. **Alle Ebenen** Es werden alle Preise und Preisfelder aller Artikel, die in der Struktur vorkommen aktualisiert.

Artikel Kalkulationsvorgaben

Über die „Artikel Kalkulationsvorgaben“ können Herstellkostensimulationen mit unterschiedlichen Losgrößen durchgeführt werden. In der Regel werden diese Vorgabe bereits vorab in den „Kalkulationsvorgaben“ auf der jeweiligen Artikelkarte definiert und an dieser Stelle entsprechend angezeigt. Bei Bedarf können hier Änderungen und/oder Einträge vorgenommen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Dies betrifft immer nur den Artikel, der gerade kalkuliert wird. Wenn auch Kalkulationsvorgaben für Baugruppen in untermengen Ebenen definiert sind, werden diese nicht berücksichtigt. Hier wird immer die Losgröße von der Artikelkarte gezogen.

Feld	Beschreibung
Nr.	Diese wird automatisch aufgrund einer hinterlegen Nummernserie vergeben.
Artikelnr.	Diese wird automatisch mit der Artikelnummer vom Datensatz der Kalkulationsvorschlagszeile vergeben.
Beschreibung	Entspricht der Artikelbeschreibung.
Startdatum	Ab wann sollte diese Kalkulationsvorgabe gelten. Referenzdatum ist das „Berechnungsdatum“ beim Ausführen der Funktion „Einst.-Preis (fest)/Richtpreis für Artikel berechnen“.
Enddatum	Bis wann gilt diese Kalkulationsvorgabe. Referenzdatum ist das „Berechnungsdatum“ beim Ausführen der Funktion „Einst.-Preis (fest)/Richtpreis für Artikel berechnen“
Standard	Dieses Feld wird beim Berechnen des Einstandspreises abgefragt. Wenn dieses gesetzt ist und auch bei der Funktion „Einst.-Preis (fest)/Richtpreis für Artikel berechnen“ der Haken „Nur Standard Kalkulationsvorgaben“ gesetzt ist, dann werden nur Losgrößen herangezogen, die in den Kalkulationsvorgaben den Haken gesetzt haben. **Hinweis** Losgröße vom Artikel wird nicht herangezogen, wenn gültige Kalkulationsvorgaben gefunden wurden.
Bemerkung	Zeigt an, ob eine Bemerkung zu dieser Kalkulationsvorgabe existiert. Hierüber können ebenso Bemerkungen hinterlegt werden.
Korrigiert am	Wird vom System gesetzt, wenn der Datensatz angelegt oder korrigiert wird.

Hinweis

Wenn mehrere Gültige Einträgen vorhanden sind, so erstellt das System automatisch für jeden gültigen Eintrag eine eigene Kalkulation.

Kalkulationsvorschlag (Planwerte)

Mit dem Kalkulationsvorschlag (Planwerte) können Sie sich simulativ Vorschläge mit abgewandelten Planwerten kalkulieren und über die Stapelverarbeitung ebenso übernehmen. Da die Basis für die Herstellkosten Kalkulation immer die Stammdaten ist, ist der Austausch der Artikel an dieser Stelle nicht möglich. Es können nur Betragswerte und Kostenwerte geändert werden (keine Zeiten und keine Komponentenmengen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Kalkulationsvorschlag (Planwerte) Maske können Sie zunächst über das Feld „Name“ einen bereits erstellten Vorschlag für die Bearbeitung auswählen oder über „Neu“ unter Angaben von „Name“ und „Beschreibung“ einen neuen definieren. Über die Funktionsaufrufe „Artikel Kalkulationskondition vorschlagen“, „Kapazitätseinst.-Preis vorschlagen (Kalkulation)“, „Artikel Einst.-Pr. (fest) vorschlagen (Kalkulation)“ und „Kosten nach Strukturstückliste vorschlagen“ können Sie die jeweiligen hinterlegten Planwerte in einer Stapelverarbeitung neu festlegen.

Durch den Funktionsaufruf öffnet sich eine Maske, auf der Sie in den Optionsbereichen neue Planwerte festlegen und mittels des Filterbereichs Ihr Änderungsvorhaben auf bestimmte Kriterien eingrenzen können.

Fixer Faktor:
Über diese Optionsfelder können Sie festgelegte Werte für Ihre Änderungen definieren, die über den Lauf berücksichtigt und in die dafür vorgesehenen „Neue-Wert-Felder“ geschrieben werden.

Korrekturfaktor:
Über diese Optionsfelder können Sie Faktorwerte festlegen, die mit den ursprungswerten multipliziert werden sollen. Über den Lauf werden diese Ergebnisse ebenfalls in die dafür vorgesehenen „Neue-Wert-Felder“ geschrieben.

Über den Menüpunkt „Kalkulationsvorschlag (Plan Werte) übernehmen“ können Sie die neuen Planwerte final übernehmen.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass nur gültige Konditionswerte für die Neuplanung berücksichtigt werden. Liegt beispielsweise ein Endedatum einer Artikel Kalkulationskondition in der Vergangenheit, so wird für diesen Datensatz kein Änderungswert in das „Neue-Wert-Feld“ geschrieben.

Kalkulationsvorschlag (Plankonditionen)

Mit dem Kalkulationsvorschlag (Plankonditionen) können Sie über die Stapelverarbeitung die im System definierten Kalkulationskonditionen über die Stapelverarbeitung ändern. Die Logik hierbei entsprich die dem Kalkulationsvorschlag (Planwerte).

Fehlerprotokoll abrufen

Im Fehlerprotokoll werden alle Fehler, die während der Kalkulationsberechnung aufgetreten sind, aufgelistet. Durch Klick auf die integrierten Lookups oder den Aufruf „Anzeigen“ im Menüband, können die Fehler direkt aus der Maske heraus bearbeitet werden.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Sie nach der Fehlerbehebung die Kalkulation erneut berechnen müssen.

Kalkulationswerte (Matrix)

In dieser Ansicht werden die Zeilen des Kontenschemas mit den Spalten des Spaltenlayouts übereinandergelegt. Gemäß den eingegebenen Filtern werden die Werte angezeigt. Durch Auswahl eines vordefinierten Spaltenlayouts zum Vergleich, ist an dieser Stelle ein Vergleich zweier Kalkulationsvorschläge möglich.

Kalkulationswerte (Struktur)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In dieser Ansicht sehen Sie alle berücksichtigten Kalkulationswerte in einer Struktur detailliert auf Kostenart Ebene dargestellt. Dabei haben Sie die Möglichkeit, auf Zeilenebene die Herkunftsbelege über den gleichnamigen Aufruf einzusehen.

Strukturliste

Über die Strukturliste können Sie sich einen Kalkulationsvorschlag über alle kalkulierten Ebenen und deren Kosten aggregiert betrachten.

Feld	Beschreibung
Kalkulationsvorschlag 1 Filter	Wählen Sie einen Kalkulationsvorschlag, den Sie angezeigt lassen bekommen wollen, aus.
Inklusive Gemeinkosten	Aktivieren Sie den Schalter, sofern Sie die Gemeinkosten in den jeweiligen Kosten inkludiert betrachten möchten.
Nur Material	Aktivieren Sie den Schalter, sofern Sie nur die Materialkosten betrachten möchten.
Kostenwahl	Über die Kostenwahl können Sie festlegen, über welche stücklistentiefe Sie die Kosten darstellen lassen möchten. **Einstufig** Stellt die Kosten der obersten Ebene der Stücklisten dar. **Mehrstufig** Stellt die Kosten mehrstufig, runtergebrochen bis zur letzten Baugruppe/Komponente dar.

Strukturlistenvergleich

Mit Hilfe des Strukturlistenvergleichs können Sie zwei Kalkulationsvorschläge direkt miteinander vergleichen. Dieser Strukturlistenvergleich ermöglicht es Ihnen durch visualisierte Darstellung in den Feldern „Symbol

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abweichung“ auf einen Blick zu erkennen, auf welcher Ebene eine Änderung zu dem vorherigen Vorschlag stattgefunden hat.

Feld	Beschreibung
Kalkulationsvorschlag 1 Filter	Wählen Sie einen Kalkulationsvorschlag, den Sie mit einem anderen Vorschlag vergleichen möchten, aus.
Kalkulationsvorschlag 2 Filter	Wählen Sie einen weiteren Kalkulationsvorschlag, den Sie mit dem bereits aus dem Feld „Kalkulationsvorschlag 1 Filter“ vergleichen möchten aus.
Inklusive Gemeinkosten	Aktivieren Sie den Schalter, sofern Sie die Gemeinkosten in den jeweiligen Kosten in den Vergleichen inkludiert betrachten möchten.
Nur Material	Aktivieren Sie den Schalter, sofern Sie nur die Materialkosten miteinander vergleichen möchten.
Kostenwahl	Über die Kostenwahl können Sie festlegen, über welche stücklistentiefe Sie die Kosten darstellen lassen möchten. **Einstufig** Stellt die Kosten der obersten Ebene der Stücklisten dar. **Mehrstufig** Stellt die Kosten mehrstufig, runtergebrochen bis zur letzten Baugruppe/Komponente dar.

Nach Ihrer Auswahl führen Sie anschließend im Menüband die Funktion „Vergleichen“ aus, um die Werte in der Zeilendarstellung miteinander zu vergleichen.

Angebotskalkulation

In einem Angebot können Sie die entsprechenden Artikelzeilen, für kundenspezifische Anfragen in eine Kalkulation überführen, um diese dort nach kundenindividuellen Wünschen abzuändern und gesondert zu kalkulieren. Der errechnete Einstandspreis und Verkaufspreis, kann anschließend in das Angebot übernommen werden.

Herstellkosten kalkulieren

Mit der Funktion „Herstellkalkulation kalkulieren“ stoßen Sie für die markierte Artikelzeile zunächst die Kalkulation an. Mit der Ausführung der Funktion wird automatisch ein „Simulierter Fertigungsauftrag“ erstellt. Je nach Einstellung in der „Bewertung und Kalkulation Einrichtung“ öffnet sich dann ebenso automatisch der Fertigungsauftrag oder nicht.

Bei Artikelzeilen, für die bereits eine Kalkulation erstellt worden sind, hat die Zeile im Feld „Kalkulationsverfolgungzeilen Vorhanden“ den Kenner „Ja“. Durch Klick auf den Kenner, können die Kalkulationszeilen eingesehen werden.

Kalkulationsverfolgungszeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über diesen Aufruf werden Ihnen die Kalkulationsverfolgungszeilen geöffnet. In den Kalkulationsverfolgungszeilen werden die Verknüpfungen von Fertigungsauftrag und Angebot/Auftrag, angezeigt. Es können mehrere Fertigungsauftrag Zeilen zu einer Angebotszeile verknüpft werden.

Feld	**Beschreibung**
FA Status	Zeigt an, ob die Angebotszeile mit einer Kalkulation verbunden ist. Bei dem Auswählen werden dann die Kalkulationsverfolgungszeilen geöffnet.
FA Nr.	Zeigt die FA Nummer an. Dies kann ein FA im Status „Simuliert“, „Fest Geplant“, „Freigegeben“ oder „Beendet“ sein.
FA Zeilennr.	Zeigt an, mit welcher FA Zeilennummer die Angebots / Auftragszeilennummer verbunden ist.
Projektnr.	Zeigt an, um welches Projekt es sich handelt
Projektaufgabennr.	Zeig an, um welche Projektaufgabennr. es sich handelt.
Projektplanzeilennr.	Zeig an, um welche Projektplanzeilennr. Es sich handelt.
E+D Projektnr.	Zeig an, welche E+D Projektnummer im Fertigungsauftrag eingetragen wurde.
Fertigungsauftragsart	Zeigt die Fertigungsauftragsart aus dem Fertigungsauftrag an.
Artikelnr.	Zeigt die Artikelnummer vom Fertigungsauftrag an.
Varianten Code	Zeigt die Variante aus dem Fertigungsauftrag an.
Beschreibung	Zeig die Beschreibung aus dem Fertigungsauftrag an.
Anzahl Kalkulationsvorschläge (E+D)	Gibt an wie viele unterschiedliche Kalkulationen für diesen Fertigungsauftrag durchgeführt wurden. Es gibt keine Unterscheidung zwischen Soll und Ist Kalkulation.

Löschen

Mit dem Ausführen der Funktion „Löschen“ im Menüband, können Sie eine Kalkulationszeile löschen. Sind nach dem Ausführen keine Kalkulationszeilen mehr vorhanden, so bekommet die Verkaufszeile den Kenner „Nein“ im Feld „Kalkulationsverfolgungszeilen Vorhanden“.

E+D-Auftrag anzeigen

Über diesen Aufruf können Sie sich den dazugehörigen E+D-Auftrag anzeigen lassen. An dieser Stelle wird auf den Aufbau des E+D-Auftrages verzichtet und nur auf die für die Kalkulation relevanten Felder/Aufrufe näher erläutert. Weitere Informationen über den E+D Auftrag finden Sie hier.

Zusatzkosten

Über die „Zusatzkosten“ können Sie kundenindividuelle Angebotswünsche für die Kalkulation berücksichtigen. Hierunter können Sie neben allgemeinen zusätzlichen Kosten, weitere Ressourcen, Artikel o.ä. einbeziehen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über den Aufruf „Kalkulationskondition“ stellen Sie die Verbindung zwischen der Zusatzkostenzeile und den Kalkulationsbestandteilen her und ermöglichen so eine Kontierung der Ergebnisse einer Kalkulation.

Komponenten

Über die „Komponenten“ haben Sie die Möglichkeit, Preise und Mengen zu ändern, Artikel zu tauschen und ggf. Gemeinkosten hinzuzufügen.

Arbeitsplan

Über die „Arbeitspläne“ haben Sie die Möglichkeit, Preise zu ändern, Arbeitsgänge zu tausche und ggf. Gemeinkosten hinzuzufügen.

Kalkulationsverfolgung manuell ergänzen

Mit dieser Funktion können Sie manuell bereits kalkulierte E+D-Auftragszeilen hinzufügen und bei Bedarf für die aktuelle Verkaufszeile berücksichtigen.

E+D-Aufschlagskalkulation

Falls der Kunde nach bestimmten Rabatten anfragt, ist vor allem dann die Funktion „E+D-Aufschlagskalkulation“ hilfreich, hierdurch können Sie für ein Angebot mögliche Aufschlagskalkulationen durchspielen.

Kalkulationsvorschläge (E+D)

Die Kalkulationsvorschläge (E+D) sind analog der herkömmlichen Kalkulationsvorschläge aufgebaut. Über die Funktionen „Status ändern“ und „Kalkulationsvorschlag übernehmen (Bevorzugt)“ können Sie die kalkulierten Werte für die Verkaufszeile übernehmen. Weiterführende Informationen finden Sie hier.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Metallteuerungszuschlag Allgemein

Die App „KUMAVISION Metallteuerungszuschlag“ für KUMAVISION factory365 ermöglicht im Einkauf und Verkauf eine einfache Verwaltung und automatische Verbuchung aller Lagerwerte. Anhand des Edelmetallgewichts-Anteils eines Artikels wird mit einem entsprechenden Basispreis und möglichen Bezugsnebenkosten ein Zu-/Abschlagswert im Angebot und Auftrag automatisch errechnet und im weiteren Prozess auch automatisch verbucht.

Pro Artikel können zudem beliebig viele Zuschläge verwaltet werden, da für jeden Edelmetallbestandteil eine eigene Zuschlagszeile erzeugt wird. Des Weiteren kann das Edelmetallgewicht von Baugruppen oder Erzeugnissen mit einer speziellen Funktion über die Stückliste einfach ermittelt werden.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Nutzung der App eine mögliche zusätzliche Lizenzierung voraussetzt.

Einrichtung KUMAVISION Moduleinrichtung

Der Metallteuerungszuschlag ist ein Freischaltmodul, dessen Nutzung nur mit zusätzlicher Lizenzierung und Aktivierung möglich ist. Um das Modul zu aktivieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die "KUMAVISION Moduleinrichtung" auf und aktivieren Sie den Schalter "Metall-Zuschlag aktivieren". Sofern Sie das Modul lizenziert haben, stehen Ihnen die Funktionalitäten im vollem Umfang zur Verfügung.

Artikel Zu-/Abschläge

Mit Hilfe den Zu-/Abschlägen können Sie in Microsoft Dynamics Business Central™ zusätzliche Kosten eines Artikels abbilden und somit eine korrekte Lagerbewertung sicherstellen.

Die Edelmetallkosten gehören ebenfalls zu den ausgewiesenen Zuschlägen und müssen vorab im System erfasst werden. Hierzu rufen Sie sich zunächst die „Artikel Zu-/Abschläge“ über die Anwendersuche auf.

Weiterführende Informationen bietet Ihnen die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Lager Einrichtung

In der Lager Einrichtung wurde ein zusätzliches Inforegister „Metall Zuschlag“ integriert. Auf diesem Inforegister können Sie über das Feld „Metall Zuschlag“ den zuvor definierten Artikel Zu/Abschlag hinterlegen. Durch die Zuweisung legen Sie die Berechnungsgrundlage des Metallzuschlags in den Verkaufs- und Einkaufsbelegen fest.

Artikel Metallliste

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Artikel Metallliste werden zunächst alle Artikel Metalle mit ihren Basispreisen und prozentualen Lieferkosten gelistet.

Feld	Beschreibung
Code	Gibt ein Kürzel für das Metall an.
Beschreibung	Gibt eine Beschreibung des Metalls an.
Basispreis	Gibt den Basispreis für das Metall, auf den die Notierung gerechnet wird, an.
Lieferkosten	Gibt mögliche Lieferkosten prozentual an.

Metallnotierung

In den Metallnotierungen verwalten Sie die aktuellen börsenabhängigen Preisangaben für die Metalle.

Filterbereich

Feld	Beschreibung
Aktueller Metallcode	Auswahl auf den Metallcode, auf den die Filterung gesetzt werden soll.

Zeilen

Feld	Beschreibung
Metall Code	Gibt den entsprechenden Metall Code des Datensatzes an.
Angebotsdatum	Gibt das Angebotsdatum des Datensatzes an.
Angebotspreis	Gibt den Angebotspreis des Datensatzes an.
Hinweis Der Angebotspreis bezieht sich immer auf 100 kg.	

Artikel Metallanteil Liste

Die Artikel Metallanteil Liste können Sie zum einen über die Anwendersuche oder zum anderen über die Artikelkarte über einen Lookup im Feld „Metall Liste“ aufrufen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Artikel Metallanteile Liste definieren Sie, aus welchen Metallen ein Artikel besteht bzw. welche Zuschläge bei einem Artikel für den Verkauf / Einkauf berücksichtigt werden sollen.

Feld	Beschreibung
Artikelnr.	Gibt die Artikelnummer an, für die, die Metallzuodnung gilt.
Metall Code	Gibt die Zuweisung des entsprechenden Metallcodes für den Artikel an.
Nettogewicht	Gibt das Nettogewicht von dem jeweiligen Artikel an, welches auf der Artikelkarte im Feld „Nettogewicht“ angegeben ist.
Metall Gewicht	In diesem Feld können Sie das Metall Gewicht in Kilogramm pflegen.
Startdatum	Hier kann ein Datum angegeben werden, ab dem der Zuschlag berücksichtigt werden soll.
Berech. Verkaufszuschlag	Setzen Sie einen Haken, wenn der Zuschlag in den Verkaufsbelegen berücksichtigt werden soll.
Berech. Einkaufs. Metall Zuschlag	Setzen Sie einen Haken, wenn der Zuschlag in den Einkaufsbelegen berücksichtigt werden soll.

Zuschläge im Verkaufsprozess

In den Verkaufsbelegen erfolgt die Berechnung der Zuschlagssätze anhand folgender Formel:

$$Zuschlagspreis\ [€/km] = \text{Metallgewicht}\ [kg/km$$

Sobald Sie in einem Verkaufsbeleg eine Artikelzeile mit einer Mengenangabe erfassen, werden Ihnen vom System automatisch die entsprechenden Zuschlagssätze ermittelt und in den Verkaufsbeleg automatisch in Form von Zu-/Abschlagszeile(n) eingefügt.

Im Falle einer Mengenänderung der Artikelzeile, erfolgt automatisch ebenso eine Mengenänderung der Zu-/Abschlagszeile(n).

Sollten Sie ein Verkaufsangebot in einem Verkaufsauftrag umwandeln, die „Beleg kopieren“-Funktion verwenden oder eine nachträgliche Gutschrift erstellen, werden ebenso die Zu-/Abschlgszeilen berücksichtigt.

Zuschläge im Einkaufsprozess

In den Einkaufsbelegen erfolgt die Berechnung der Zuschlagssätze anhand folgender Formel:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

$$Zuschlagspreis\ [€/km] = \text{Metallgewicht}\ [kg/km$$

Sobald Sie in einem Einkaufsbeleg eine Artikelzeile mit einer Mengenangabe erfassen, werden Ihnen vom System automatisch die entsprechenden Zuschlagssätze ermittelt und in den Einkaufsbeleg automatisch in Form von Zu-/Abschlagzeile(n) eingefügt.

Im Falle einer Mengenänderung der Artikelzeile, erfolgt automatisch ebenso eine Mengenänderung der Zu-/Abschlagszeile(n).

Sollten Sie eine Einkaufsanfrage zu einer Einkaufsbestellung umwandeln, die „Beleg kopieren“-Funktion verwenden oder eine nachträgliche Gutschrift erstellen, werden ebenso die Zu-/Abschlagszeilen berücksichtigt.

Metallgewicht über mehrere Stücklistenebenen

Mit der Aktion „Metall Gewicht berechnen“ im Menüband der Artikelkarte, können über die Fertigungsstrukturstückliste, die Metallgewichte der Fertigungsstücklistenkomponenten in den Baugruppen in die Felder „Metall Gewicht“ und „Einstufiges Metall Gewicht“ und „Mehrstufiges Metall Gewicht“ geschrieben werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lieferplanmanagement Allgemein

Für die Serienproduktion werden Lieferabrufe mit Vorschaumengen und produktionsnahe Feinabrufe an die Zulieferer, meist auf elektronischem Wege, gesandt. Auf der anderen Seite senden die Zulieferer Lieferscheindaten an die Hersteller, die dann wiederum beim physischen Wareneingang bereits beim Kunden vorliegen. Der Zahlungsausgleich kann dann entweder über Rechnungen oder über das Gut-schriftverfahren erfolgen.

Als zentrales Herzstück dienen zur Abwicklung Lieferpläne. Diese bilden eine Symbiose zwischen Verkaufsaufträgen und Absatzplanung. Zusammen mit den Rahmenlieferplänen bilden Sie ebenso eine Erweiterung der Auftragssteuerung. Sie bieten ähnliche Funktionen wie Aufträge, aber, wenn sich die Auftragsmengen und -termine dynamisch verändern, kommen spezielle Funktionen zum Tragen. Die Dynamik ergibt sich durch die sogenannten Lieferabrufe bzw. Feinabrufe, welche meist periodisch eingehen.

Die Mengen und Termine, die in den Lieferplänen abgebildet sind, werden in der Vorratsplanung und der Logistik für den Versand berücksichtigt. Das Einstellen der Mengen und Termine in die Lieferpläne erfolgt über die „Eingehenden Belege“. In den Rahmenlieferplänen können alle konzernweiten Lieferpläne mit Preisinformationen dargestellt werden.

Einrichtung Rollencenter

Für das Verwalten der Lieferpläne wurde ein entsprechendes Rollencenter konzipiert. Hierdurch haben AnwenderInnen einen direkten Überblick auf deren Arbeitsvorrat und können bequem in die entsprechenden Übersichten navigieren.

Über „Meine Einstellungen“ kann die Rolle „Lieferplan Bearbeiter“ zugewiesen werden. Das Rollencenter steht nach bestätigen mit „Ok“ zur Verfügung.

Einplanungsvorlage

Über die Einplanungsvorlage besteht die Möglichkeit zu definieren, welche Art von Abrufmengen in der Logistik bzw. in der Produktion berücksichtigt werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Kombination Feinabruf mit Vorschau oder Abruf ist nicht möglich. Feinabrufe dominieren gegenüber den Abrufen und Vorschaumengen. Abrufmengen innerhalb des gleichen Datumsbereichs ersetzen Vorschaumengen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art	Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: **Planungscode:** Mit der Auswahl „Planungscode“ legen Sie eine Einplanungsvorlage für die Produktion fest. Sie steuern mit der Auswahl im Feld „Produktion Code“ im Lieferplan, welche Mengen im Lieferplan für die Produktion relevant sind. **Logistikcode:** Mit der Auswahl „Logistikcode“ legen Sie eine Einplanungsvorlage für die Logistik fest. Sie steuern mit der Auswahl im Feld „Logistik Code“ im Lieferplan, welche Menge im Lieferplan für die Logistik relevant ist.
Code	Vergeben Sie an dieser Stelle ein aussagekräftiges Kürzel für die Einplanungsvorlage.
Beschreibung	Geben Sie eine kurze Beschreibung für die Einplanungsvorlage an.
Geplant	Setzen Sie ein Häkchen, wenn die geplanten Mengen (Feld „Menge Vorschau“) im Lieferplan berücksichtigt werden sollen.
Abruf	Setzen Sie ein Häkchen, wenn die abgerufenen Mengen (Feld „Menge Lieferabruf“) im Lieferplan berücksichtigt werden sollen.
Feinabruf	Setzen Sie ein Häkchen, wenn die feinabgerufenen Mengen (Feld „Menge Feinabruf“) berücksichtigt werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Dispositionsmethode	Über die Dispositionsmethode legen Sie fest, wie die „Schwimmende Ware“ (Ware, die sich auf dem Weg zum Kunden befindet) ermittelt wird, wenn ein neuer Lieferabruf in einen Lieferplan übernommen wird. Es stehen folgende Optionen zur Verfügung: **Leer:** Diese Option gilt nur für den Produktionscode. Bei Logistikcode muss immer einer der drei anderen Optionen gewählt werden. **Datumsbasis ohne Restmengenverrechnung:** Die Mengen des neuen Lieferabrufes ersetzen die bisherigen Werte. Bereits angelieferte Mengen zu einem Datum werden nicht berücksichtigt und entfallen. **Datumsverrechnung mit Restmengenverrechnung:** Die Mengen des neuen Lieferabrufes ersten die bisherigen Werte. Aber angelieferte Menge zu einem Datum bleiben erhalten und wer-den zu den neuen Lieferabrufmengen entsprechenden hinzuaddiert. **Fortschrittszahl:** Die Mengen des neuen Lieferabrufes ersetzen die bisherigen Werte. Die Differenz zwischen eigener Fortschrittszahl und Kundenfort-schrittszahl wird als „Schwimmende Ware“ angesehen und von der ersten Lieferabrufmenge entsprechend abgezogen.

Artikelreferenz

Über die Artikelreferenzen werden die Kundenartikelnummern abgebildet. Unter Referenzart können verweisende Nummern für Kreditor als auch Debitor eingetragen werden. Über die Referenzart Barcode können Barcodes wie z.B. für die EAN-Nummer festgelegt werden.

Um die Artikelreferenzen festzulegen, rufen Sie sich die gewünschte Artikelkarte auf. Über das Menüband gelangen Sie über „Zugehörig“ > „Artikel“ in die Artikelreferenzen. Weitere Informationen zu den Artikelreferenzen entnehmen Sie der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Lieferplan Einrichtung

In der „Lieferplan Einrichtung“ werden die grundlegenden Einrichtungen des Lieferplanmanagements vorgenommen, welche Ihnen im nachfolgenden näher erläutert werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Min. Diff. Fortschrittszahl für Nullstellung	Gibt die Mindestdifferenz, welche für die Nullstellung der Fortschrittzahlen erreicht werden muss, an.
Fortschrittsz. Vorschlag Name für Nullstellung	In diesem Feld legen Sie ein Vorschlagsblatt fest, welches für die Nullstellung in den Fortschrittzahlen Vorschlag vorbelegt wird.
Vorgabe In Transit Code	In diesem Feld ist ein Transitlagerort als Vorgabe für die Konsignationsabwicklung festzulegen.
Hierarchieartencode Konzernzuordnung	Legt einen Hierarchieartencode für die Konzernzuordnung fest.
Pflichtfeldprüfung	Der Einsatz der Pflichtfeldprüfung für Lieferpläne kann an dieser Stelle separat aktiviert werden. Weiterführende Informationen zur Einrichtung der Pflichtfeldprüfungen finden Sie hier.

Nummerierung

Auf dem Inforegister „Nummerierung“ werden die Nummernserien für das Lieferplanmanagement festgelegt.

Konzernhierarchie

Der Rahmenlieferplan wird primär für ein Konzern und die herkömmlichen Lieferpläne für Werke genutzt. Daher ist es für das System unerlässlich, zu wissen, welcher Debitor (als Werk) zu welchem Debitor (als Konzern) gehört.

Dazu wird eine Konzernhierarchie über die Hierarchien im System verwendet. Welche Hierarchieart für die Konzernzuordnung verwendet wird. Legen Sie in der Lieferplan Einrichtung im Feld Hierarchieartencode Konzernzuordnung fest. Es kann eine Hierarchieart mit dem Debitor als Ursprung und Ziel verwendet werden.

Die Konzernzuordnung selbst erfolgt über den Debitor und die Hierarchiebeziehung.

Lieferpläne

Entgegen einem Verkaufsauftrag bezieht sich ein Lieferplan immer auf einen Debitor und einen Artikel bzw. einer Artikelvariante. Daher befindet sich die Artikelnummer nicht in den Zeilen, sondern im Kopfbereich.

Um einen neuen Lieferplan zu erstellen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Lieferpläne“ auf. Mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle werden Ihnen die Felder des Lieferplans zur Anlage näher erläutert.

Inforegister Filter Darstellung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über den Filterbereich können Sie die Darstellung des Lieferplans für die Übersichtlichkeit verändern:

Feld	Beschreibung
Anzeigedetails	Die Mengen Vorschau, Lieferabruf, Feinabruf, PUS werden je nach Auswahl, als Tages-, Wochen-, Monats-, Quartals- oder Jahresmengen zusammenfassend in den Zeilen dargestellt.
Vorschau / Abruf	Sie können die Darstellung auf eine bestimmte Version der Art=Vorschau filtern. **Hinweis** In der Auswahl stehen Ihnen nur die Versionen der Art=Vorschau zur Verfügung.
Feinabruf	Sie können die Darstellung auf eine bestimmte Version der Art=Feinabruf filtern. **Hinweis** In der Auswahl stehen Ihnen nur die Versionen der Art=Feinabruf zur Verfügung.
PUS	Sie können die Darstellung auf eine bestimmte Version der Art=PUS filtern. **Hinweis** In der Auswahl stehen Ihnen nur die Versionen der Art=PUS zur Verfügung.
Rundungsfaktor	Hierdurch können Sie sich die Mengen (Vorschau, Lieferabruf, Feinabruf und PUS) gerundet anzeigen lassen. Folgende Auswahloptionen stehen Ihnen zur Verfügung: **Keine:** Die Mengen werden ohne Rundungen dargestellt **1** Die Mengen werden Ihnen gerundet auf ganze Zahlen dargestellt **1000** Die Mengen werden Ihnen /1000 dargestellt.
Optimierte Darstellung	Aktivieren Sie den Schalter, wenn Sie nur Zeilen mit tatsächlichen Mengenwerten anzeigen möchten. Andernfalls werden Ihnen in Abhängigkeit des Anzeigedetails-Filters auch Tage, Wochen, Monate, Quartale oder Jahre angezeigt, für die keine Bedarfsmengen vorhanden sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Dieses Feld dient der Identifizierung des Lieferplanes. Die Nummer muss eindeutig sein und kann bis zu 20 Zeichen umfassen. Das Nummernfeld kann auf den Standardwert festgelegt werden, indem in der Lieferplan Einrichtung die Option für Nummernserien verwendet wird. Es kann aber auch manuell erstellt werden.
Verk. an Debitorennr.	Dieses Feld enthält die Debitorennummer des Kunden, die Sie in Ihrem System dafür vergeben haben.
Lief- an Code	Gibt die Adresse an, an die, die Produkte geliefert werden. Mit diesem Feld können Sie eine abweichende Lieferadresse einsteuern.
Artikelnr.	Dieses Feld enthält die Artikelnummer des Kundenartikels, die Sie in Ihrem System für diesen vergeben haben.
Variantencode	Dieses Feld enthält ggf. den Code einer Variante des Artikels.
Artikelbeschreibung	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Artikels an.
Artikelbeschreibung 2	Gibt eine zusätzliche Beschreibung zu dem ausgewählten Artikel an.
Debitorenartikelnr.	Dieses Feld enthält die Kundenartikelnummer. Dazu muss diese zuvor als Artikelreferenz angelegt werden, um dann hier ausgewählt zu werden (siehe Festlegen einer Artikelreferenz)
Ergänzende Sachnummer	Gibt eine ergänzende Sachnummer an. Dieses Feld dient lediglich als Informationenfeld.
Debitorenartikelnr. Export Option	Gibt die Debitorenartikelnr. an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Eingehender Beleg akzeptieren	Über dieses Feld legen Sie fest, wie die Eingehenden Belege akzeptiert werden können. Es stehen zu Auswahl: **Manuell** Die Eingehenden Belege müssen manuell akzeptiert werden. Typischer Weise, wenn eine elektronische Verarbeitung neu eingerichtet wird, und jeder Beleg zuvor sicherheitshalber nochmal getestet werden muss. **Automatisch** Die Eingehenden Belege werden bei elektronischer Verarbeitung automatisch verarbeitet. Typischer Weise, wenn die die elektronische Verarbeitung sicher läuft und kein Benutzereingriff mehr erforderlich ist. **Gesperrt** Ein eingehender Beleg kann nicht akzeptiert werden und führt dort zu einer Fehlermeldung. Typischerweise, wenn es Probleme im Lieferplan gibt und ein weiteres Einlesen von eingehenden Belegen verhindert werden muss.
Gesperrt	Über dieses Feld wird die mögliche Verwendung des Lieferplanes in der Vorrats-planung (auch MRPII-Lauf genannt) bzw. der Logistik gesteuert. Dadurch kann bei fehlerhaften Daten innerhalb des Lieferplanes ein Weiterverarbeiten verhindert wer-den. Es stehen folgende Optionen zur Verfügung: **Leer** Diese Option ist der Standardwert. Hier ist der Lieferplan in der Vorratsplanug als auch in der Logistik sicht- und verwendbar. **Vorratsplanung** Der Lieferplan ist in der Vorratsplanung (sowohl Einkauf wie auch Produktion) nicht sichtbar und löst dort keine Bedarfe mehr aus. Über die Logistik können aber Bestände weiterhin ausgeliefert werden. **Logistik** Diese Option ist die stärkste Sperre. Der Lieferplan löst weder Bedarfe in der Vorratsplanung aus, noch können Bestände über die Logistik ausgeliefert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Status	Ein Lieferplan kann die folgenden Status annehmen: **Neu** Ist der Initialstatus für neue Lieferpläne. Er zeigt an, dass noch nicht alle Felder korrekt festgelegt sind. Daher ist er weder Bedarfsauslösend noch kann dafür ein Logistikbeleg erstellt werden. Ebenso können noch keine eingehenden Belege akzeptiert werden. **Offen** Nachdem ein Lieferplan komplett eingerichtet wurde, ist dieser Status bei jeder Änderung von änderbaren Feldern notwendig. Wie bei einem Verkaufsauftrag hat dieser nur Einfluss auf die Erstellung bzw. Verbuchung von Logistikbelegen. Denn dafür muss der Status auf Freigegeben stehen. **Freigeben** In diesem Satus ist der Lieferplan schreibgeschützt. **Beendet** Ist ein Lieferplan abgeschlossen, kann er über diesen Status archiviert werden. Er löst dann ebenfalls keine Bedarfe mehr aus, es kann kein Logistikbeleg mehr dafür erstellt werden und auch keine eingehenden Belege mehr akzeptiert werden. Wird der Status eine Lieferplanes von „Neu“ aus geändert, erfolgt eine Prüfung, ob bereits ein nicht abgeschlossener Lieferplan für die Eindeutigkeitskriterien existiert. Dies ist wichtig, damit über die eingehenden Belege nur ein Lieferplan gefunden werden kann. Die Kriterien sind dabei: - Verk. an Debitorennr. - Lief. an Code - Artikelnr. - Variantencode - Verwendungsschlüssel - Status [Offen bis Freigegeben]
Rahmenlieferplan-Nr.	Sollte der Lieferplan aus einem Rahmenlieferplan erzeugt worden sein, so ist in diesem Feld die Rahmenlieferplannummer angegeben.
Logistik Code	Über dieses Feld wird eine Einplanungsvorlage für die Logistik festgelegt. Sie steuert welche Mengen für die Logistik relevant sind.
Produktion Code	Über dieses Feld wird eine Einplanungsvorlage für die Produktion festgelegt. Sie steuert welche Menge für die Produktion relevant sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kostenstelle Code	Gibt den Code für die Kostenstelle (Dimension 1) an, welche Sie in der „Finanzbuchhaltung Einrichtung“ eingerichtet haben.
Kostenträger Code	Gibt den Code für den Kostenträger (Dimension 2) an, welche Sie in der „Finanzbuchhaltung Einrichtung“ eingerichtet haben.
Werk	Gibt ein mögliches Werk beim Kunden an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Abladestelle	Gibt eine mögliche Abladestelle an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Verbrauchsstelle	Gibt eine mögliche Verbrauchsstelle an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Lagerort beim Kunden	Gibt den Lagerort beim Kunden an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Verwendungsschlüssel	Über dieses Feld wird festgelegt, welche Verwendung der Artikel hat. Er dient zur Unterscheidung der Eindeutigkeit, wenn derselbe Artikel an den gleichen Debitor zur gleichen Lieferadresse gesendet wird, z.B. einmal als Serienteile und einmal als Ersatzteil. Folgende Optionen werden unterstützt: - leer - Serie - Ersatz allgemein - Serie und Einsatz - Versuch - Pilot - Zusatzbedarf - Erstmuster - Muster - Sonstige Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Abschluß-/Bestell-Nr.	Dieses Feld entspricht der Beleg- oder Bestellnummer. Sie wird bei einer Lieferung in dem erstellten Verkaufsauftrag in das Feld „Externe Belegnummer“ eingetragen.

Inforegister Zeilen

Die Zeilen eines Lieferplanes existieren nicht wirklich. Vielmehr werden die unterschiedlichen Mengenarten aus den Posten zur Laufzeit für den Anwender ähnlich den Verkaufszeilen dargestellt. Allerdings gibt es eben

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

nicht nur eine Mengenspalte, sondern vier und das eigentliche Mengenfeld, welches je nach Logisitkcode die relevante Menge darstellt.

Feld	Beschreibung
Lieferdatum	Gibt das Datum an, an dem die Ware geliefert werden soll.
Geplantes Warenausgangsdatum	Gibt das Datum an, an dem die Ware aus dem Lager ausgeliefert werden soll.
Warenausg.-Datum	Wie im Verkaufsauftrag entspricht dieses Datum den Fälligkeitsdatum im Lager als Bedarf und ist somit bei der Erstellung der Logisitkbelege relevant.
Ausgeh. Lagerdurchlaufzeit	Gibt die Zeit an, die benötigt wird, um die Ware von dem Lagerort für den Warenausgang vorzubereiten.
Transportzeit	Gibt die Zeit an, die für die Zustellung der Ware zum Kunden benötigt wird.
Menge Vorschau	Diese Mengen werden als Vorschau z.B: im Monatsrhythmus verwendet.
Menge Lieferabruf	Diese Mengen entsprechen einer feineren Unterteilung von Vorschaumenge. Daher ersetzen sie innerhalb der gleichen Datumsperiode Vorschaumenge. Z.B.: erfolgt diese Menge auf Tage.
Menge Feinabruf	Diese Mengen werden üblicherweise auf Tagesbasis gesendet. Sie ersetzen keine Vorschau oder Liefermengen, sondern existieren parallel.
Menge PUS	Diese Menge wird bei dem speziellen Abruf PickUp Sheet gefüllt. Dafür existieren bereits vor Lieferung in exakt der gleichen Mengen Verkaufsauftragszeilen. PUS-Mengen ersetzen sich bei neuen Abrufen nicht, sondern sind immer additiv.
Zielfortschrittszahlen	Ausgehend Kundenfortschrittszahl wird hier über die relevante Lieferabrufmenge die Zielfortschrittszahl ermittelt.
Menge	Diese Menge hängt vom Logistik Code ab und zeigt die tatsächlich relevanten Mengen an.
Menge geliefert	Dieses Feld gibt die gelieferte Menge von der Menge an.
Restauftragsmenge	Dieses Feld zeigt die Restlieferplanmenge als Differenz zwischen Menge und Menge geliefert an. **Hinweis** Erfolgt eine Überlieferung, so wird dies in der Restlieferplanmenge verrechnet und bereits die nächste Menge reduziert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Lieferung

Feld	Beschreibung
Lief. an Code	Gibt die Adresse an, an die die Produkte geliefert werden. Mit diesem Feld können Sie eine abweichende Lieferadresse einsteuern.
Lief. an Name	Gibt den Namen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Name 2	Gibt zusätzliche Namensinformationen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Name 3	Gibt zusätzliche Namensinformationen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Adresse	Gibt die Lieferadresse an.
Lief. an Adresse 2	Gibt zusätzliche Adressinformationen an.
Lief. an PLZ-Code / Ort	Gibt die Postleitzahl des zugehörigen Ortes der Lieferadresse an.
Lief. an Ort	Gibt den Ort der zugehörigen Lieferadresse an.
Lagerortcode	Gibt den Lagerort an, von dem Lagerartikel an den genannten Debitor standardmäßig geliefert werden sollen.
Lagerplatzcode	Gibt den Lagerplatz an, von dem Lagerartikel an den genannten Debitor standardmäßig geliefert werden sollen.
Zustellercode	Gibt den Code für die Zustellertransportart an, die für diesen Debitor verwendet wird.
Zustellertransportartencode	Gibt den Code an, der für den Vorgabe-Zustellertransportartencode steht, den Sie für diesen Lieferplan verwenden.
Transportzeit	Gibt die Zeit zwischen der Warenlieferung aus dem Lager bis zur Auslieferung an.
Ausgeh. Lagerdurchlaufzeit	Gibt eine Datumsformel für die Zeit an, die benötigt wird, um Artikel von diesem Lagerort lieferbereit zu machen.
Ames-T	Dieser Schalter dient als Information. Mithilfe von AMES-T (Advanced Mobility Engineering and Services for Transportation) wird der Beschaffungsprozess innerhalb der Volkswagen Group verbessert. Diese Informationen erhalten Sie von Ihrem Kunden über die eingehenden Belege.
Konsignationsabwicklung	Legt fest, dass der Lieferplan sich um eine Konsignationsabwicklung handelt.

Rahmenlieferplan

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rahmenlieferpläne sind ein Zusammenschluss von mehreren Lieferplänen. Daher ist er für spätere Auswertungen gut geeignet, da für einen Artikel alle vorhanden Lieferpläne mit dem jeweiligen Werk abgebildet werden. Auf Grund dessen wird ein Rahmenlieferplan primär für die Konzerne erstellt.

Eine andere wichtige Bedeutung erhält der Rahmenlieferplan bei der Festlegung der vereinbarten Preise und Planmengen. Daher kann ein und derselbe Lieferplan mehrfach in einem Rahmenlieferplan mit unterschiedlichen Preisen und Planmengen vorkommen. Zur Festlegung welche Zeile dann gültig ist dienen die Felder „Von Datum“ und „Bis Datum“.

Um einen Rahmenlieferplan anzulegen, rufen Sie sich diesen über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Rahmenlieferplan mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Dieses Feld dient der Identifizierung des Rahmenlieferplans. Die Nummer muss eindeutig sein und kann bis zu 20 Zeichen umfassen. Das Nummernfeld kann auf den Standardwert festgelegt werden, indem in der Lieferplan Einrichtung die Option für Nummernserien verwendet wird. Es kann aber auch manuell erstellt werden.
Debitornr. (Konzern)	Dieses Feld enthält die Debitorennummer des Kunden, die Sie in Ihrem System dafür vergeben haben.
Lief. an Name	Gibt den Namen des Empfängers der Lieferung an.
Artikelnr.	Dieses Feld enthält die Artikelnummer des Kundenartikels, die Sie in Ihrem System für diesen vergeben haben.
Variantencode	Dieses Feld enthält ggf. den Code einer Variante des Artikels.
Artikelbeschreibung	Gibt eine Beschreibung des Artikels an.
Artikelbeschreibung 2	Gibt eine weitere Beschreibung des Artikels an.
Debitorenartikelnr.	Dieses Feld enthält die Kundenartikelnummer.Dazu muss diese zuvor als Artikelreferenz angelegt werden, um dann hier ausgewählt zu werden (siehe Festlegen einer Artikelreferenz)
Status	Ein Rahmenlieferplan kann die folgenden Status annehmen: **Neu** Ist der Initialstatus für neue Rahmenlieferpläne. Er zeigt an, dass noch nicht alle Felder korrekt festgelegt sind. **Offen** Nachdem ein Rahmenlieferplan komplett eingerichtet wurde, ist dieser Status bei jeder Änderung von änderbaren Feldern notwendig. **Freigeben** In diesem Satus ist der Lieferplan schreibgeschützt. **Beendet** Ist ein Rahmenlieferplan abgeschlossen, kann er über diesen Status archiviert werden.
Logistik Code	Über dieses Feld wird eine Einplanungsvorlage für die Logistik festgelegt. Sie steuert welche Mengen für die Logistik relevant sind.
Produktion Code	Über dieses Feld wird eine Einplanungsvorlage für die Produktion festgelegt. Sie steuert welche Menge für die Produktion relevant sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kostenstelle Code	Gibt den Code für die Kostenstelle (Dimension 1) an, welche Sie in der „Finanzbuchhaltung Einrichtung“ eingerichtet haben.
Kostenträger Code	Gibt den Code für den Kostenträger (Dimension 2) an, welche Sie in der „Finanzbuchhaltung Einrichtung“ eingerichtet haben.

Inforegister Zeilen

Feld	Beschreibung
Lieferplannr.	Gibt eine Lieferplannummer an, die dem Rahmenlieferplan zugehörig ist.
Debitorennr. (Werk)	Gibt die Debitorennummer (Werk) an, welche im zugehörigen Lieferplan definiert ist.
Lief. an Code	Gibt eine mögliche abweichende Adresse für den zugehörigen Lieferplan an.
Von Datum	Gibt das Datum an, ab das die Planzeile seine Gültigkeit hat.
Bis Datum	Gibt das Datum an, bis wann die Planzeile gültig ist.
Planmenge	Gibt die vereinbarte Menge für die Rahmenlieferplanzeile an.
Preisherkunft	Welcher Preis für den Lieferplan tatsächlich verwendet wird, legt das Feld Preisherkunft fest: **Rech. an Debitor** Es gilt die Standardpreisfindung für den Rechnungsdebitor aus dem Lieferplan. **Verk. an Debitor** Es gilt die Standardpreisfindung für den Verkaufsdebitor aus dem Lieferplan. **Rahmenlieferplan** Es gilt der Preis aus dem Feld Preis (MW), für die nach Von Datum und Bis Datum gültige Rahmenlieferplanzeile.
VK-Preis (MW)	Gibt den ermittelten Verkaufspreis an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Lieferung

Feld	Beschreibung
Lief. an Name	Gibt den Namen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Name 2	Gibt einen zusätzlichen Namen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Name 3	Gibt einen zusätzlichen Namen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Adresse	Gibt die Lieferadresse an.
Lief. an Adresse 2	Gibt zusätzliche Adressinformationen an.
PLZ Code / Ort	Gibt die Postleitzahl des zugehörigen Ortes der Lieferadresse an.
Lief. an Ort	Gibt den Ort der zugehörigen Lieferadresse an

Erstellen von Lieferplänen über Rahmenlieferpläne

Um einen Lieferplan aus einem Rahmenlieferplan zu erstellen, rufen Sie sich die Funktion „Lieferplan erzeugen“ im Menüband des Rahmenlieferplans auf.

Hinweis

Das System ermittelt über die Konzernhierarchie alle Werke und deren Lieferadressen. In der „Auswahl Abladestelle“ werden alle Kombinationen daraus angezeigt, für die es noch keinen Lieferplan gibt.

Zuordnung vorhandenen Lieferplänen zu Rahmenlieferplan

Um einen bereits bestehenden Lieferplan einen Rahmenlieferplan zuzuordnen, rufen Sie sich zunächst den entsprechenden Rahmenlieferplan auf. Geben Sie in einer neuen Zeile in das Feld „Lieferplannr.“ die Lieferplannummer ein. Hierdurch ist der Lieferplan zugeordnet.

Eingehende Belege (Eingehender Abruf)

Die eingehenden Belege werden in diesem Bereich in die konkreten Belege, den Lieferplänen übernommen. Sie können manuell oder per EDI-Schnittstelle direkt übernommen werden. EDI ist die technische Grundlage für das Übernehmen der Eingehende Belege. Da das Einrichten der EDI-Schnittstelle nicht Bestandteil dieses Abschnittes ist, wird hier das manuelle Übernehmen der Belege erläutert. Die Abrufe werden dabei in die Lieferpläne und Lieferplanposten übernommen. Der Beleg für das Pick Up Sheet (PUS) ist der Verkaufsauftrag. Gutschriftanzeigen und Bestandsmeldungen können ohne Belege verarbeitet werden. Die Transportdaten stellen die Erfassung von Konsignationsmaterial dar.

Eingehenden Belegen sind:

- Lieferabrufe
- Feinabrufe
- „PICK UP SHEET“ (PUS)
- Gutschrift-Anzeige
- Transportdaten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nach Erhalt eines Lieferabrufes, muss dieser im System erfasst werden. Hierfür haben Sie zum einen die Möglichkeit, die Erfassung direkt über den Lieferplan über die Funktion „Posten Direkteingabe“ zu erfassen oder üblicherweise einen entsprechenden eingehenden Beleg (Lieferabruf / Feinabruf etc.) zu erzeugen.

Eingehender Abruf

In den eingehenden Abrufen werden Ihnen die Bedarfsmengen des Kunden über einen längeren Zeitraum mitgeteilt, sodass Sie diese Bedarfe in Ihrer Beschaffung / Produktion entsprechend einplanen können.

Über die Anwendersuche können Sie durch Eingabe „Eingehender Abruf“ diesen aufrufen und einen neuen manuell erfassen oder falls Sie mit einer Schnittstelle arbeiten, einen durch die Schnittstelle übermittelten Abruf öffnen.

!!!Note "Hinweis" Ein Lieferabruf bezieht sich immer auf einen Lieferplan. Der Abruf konkretisiert den Lieferplan.

Nachfolgend werde Ihnen die Felder der Abrufkarte näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Dieses Feld dient der Identifizierung des eingehenden Abrufs. Die Nummer muss eindeutig sein und kann bis zu 20 Zeichen umfassen. Das Nummernfeld kann auf den Standardwert festgelegt werden, indem in der Lieferplan Einrichtung die Option für Nummernserien verwendet wird. Es kann aber auch eine manuelle Nummer erstellt werden.
Lieferplannr.	Auswahl des zugehörigen Lieferplans. In dieser Ansicht werden Ihnen nur die Lieferpläne mit dem Status „Offen“ und „Freigegeben“ angezeigt. Auswählen können Sie jedoch nur Lieferpläne mit dem Status „Freigegeben“.
Debitorennr.	Dieses Feld enthält die Debitorennummer des Kunden, die Sie in Ihrem System für diesen vergeben haben. In der Regel werden diese Daten aus den zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Lief. an Code	Gibt die Adresse an, an die die Produkte geliefert werden. Mit diesem Feld können Sie eine abweichende Lieferadresse einsteuern. In der Regel werden diese Daten aus den zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Lief. an Name	Gibt den Namen an, an den die Produkte geliefert werden sollen.
Artikelnr.	Dieses Feld enthält die Artikelnummer des Kundenartikels, die Sie in Ihrem System für diesen vergeben haben. In der Regel werden diese Daten aus dem zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Variantencode	Dieses Feld enthält ggf. den Code einer Variante des Artikels. In der Regel werden diese Daten aus dem zugehören Lieferplan automatisch gefüllt.
Artikelbeschreibung	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Artikels an. In der Regel werden diese Daten aus dem zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Artikelbeschreibung 2	Gibt eine zusätzliche Beschreibung zu dem ausgewählten Artikel an. In der Regel wird diese Information aus dem zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Debitorenartikelnr.	Dieses Feld enthält die Kundenartikelnummer.Dazu muss diese zuvor als Artikelreferenz angelegt werden. In der Regel werden diese Informationen aus dem zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Fehlerbeschreibung	Sollte Sie die Funktion „Status wechsel“ oder „Vervollständigen und Prüfen“ ausführen und der Beleg enthält unvollständige bzw. fehlerhafte Daten, so werden Ihnen diese Fehler in dem Textfeld ausgewiesen.
Meine Lieferantennr.	Gibt die Lieferantennummer an, die Ihr Kunde für Sie bei sich vergeben hat. Diese Information wird Ihnen über die eingehenden Belege mitgeteilt. Dieses Feld dient lediglich als Informationsfeld.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Abrufnr. Neu	Angabe des aktuellen Lieferabrufs. Dieses Feld muss für die Übernahme des Abrufs in den Lieferplan zwingend gefüllt sein.
Abrufdatum Neu	Angabe des aktuellen Abrufdatums. Dieses Feld muss für die Übernahme des Abrufs in den Lieferplan zwingend gefüllt sein.
Werk	Gibt ein mögliches Werk beim Kunden an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Abladestelle	Gibt eine mögliche Abladestelle an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Verbrauchsstelle	Gibt eine mögliche Verbrauchsstelle an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Lager Kunde	Gibt ein mögliches Kundenlager an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Verwendungsschlüssel	Über dieses Feld wird festgelegt, welche Verwendung der Artikel hat. Er dient zur Unterscheidung der Eindeutigkeit, wenn derselbe Artikel an den gleichen Debitor zur gleichen Lieferadresse gesendet wird, z.B. einmal als Serienteile und einmal als Ersatzteil. Folgende Optionen werden unterstützt: - leer - Serie - Ersatz allgemein - Serie und Einsatz - Versuch - Pilot - Zusatzbedarf - Erstmuster - Muster - Sonstige Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Abschluß-/Bestell-Nr.	Dieses Feld entspricht der Beleg- oder Bestellnummer. Sie wird bei einer Lieferung in den erstellten Verkaufsauftrag in das Feld „Externe Belegnummer“ eingetragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Status	Ein eingehender Abruf kann die folgenden Status annehmen: **Offen** Der eingehende Abruf kann bearbeitet / erfasst werden. **Akzeptiert** Der eingehende Abruf wird bestätigt. Mit den Statuswechsel werden die Bedarfe in den dazugehörigen Lieferplan berücksichtigt. **Abgelehnt** Der eingehende Abruf wird nicht bestätigt und mit dem Statuswechsel gelöscht.
Belegfehlerhaft	Sollte Sie die Funktion „Status wechsel“ oder „Vervollständigen und Prüfen“ ausführen und der Beleg enthält unvollständige bzw. fehlerhafte Daten, so ist der Schalter aktiviert und dem Feld „Fehlerbeschreibung“ können Sie detaillierte Fehlerinformationen entnehmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zeilen

Feld	Beschreibung
Art	Gibt die Art „Artikel“ des Bedarfes an. Die Auswahl „leer“ wird nicht akzeptiert.
Menge	Gibt die Anzahl des Bedarfes an.
Bedarfsart	**leer** Die Menge wird als Abrufmenge angesehen und im Lieferplan in die Spalte Menge Lieferabruf übernommen. **Kein Bedarf** Dies ist nur eine Menge zur Information und wird nicht mehr in den Lieferplan übernommen. **Rückstand** Falls kein Bedarfsdatum eingetragen ist, wird das Tagesdatum als Bedarfsdatum verwendet. **Sofortbedarf** Falls kein Bedarfsdatum eingetragen ist, wird das Tagesdatum als Bedarfsdatum verwendet. **Vorschau** Die Menge wird als Vorschaumenge an-gesehen und im Lieferplan in die Spalte Menge Vorschau übernommen.
Bedarfsdatum	Gibt das Datum an, an dem der Kunde die Ware benötigt.
Abruf von KW	Gibt einen Abrufzeitraum an, ab welcher Kalenderwoche die Ware benötigt wird.
Abruf bis KW	Gibt einen Abrufzeitraum an, bis welcher Kalenderwoche die Ware benötigt wird.
Bedarf Monat	Gibt den Monat an, an dem die Ware benötigt wird.
Bedarf Jahr	Gibt das Jahr an, in dem die Ware benötigt wird.
Bedarfsstatus	Der Status „B“ zeigt an, dass FAB-Daten bis zu diesem Datum von vorausgehenden Übertragungen als konstant von Ihnen als Lieferanten übernommen werden müssen. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Lieferung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Lief. an Code	Gibt die Adresse an, an die die Produkte geliefert werden. Mit diesem Feld können Sie eine abweichende Lieferadresse einsteuern. In der Regel werden diese Daten aus den zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Lief. an Name	Gibt den Namen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Name 2	Gibt einen zusätzlichen Namen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Name 3	Gibt einen zusätzlichen Namen des Empfängers der Lieferung an.
Lief. an Adresse	Gibt die Lieferadresse an.
Lief. an Adresse 2	Gibt zusätzliche Adressinformationen an.
PLZ-Code / Ort	Gibt die Postleitzahl des zugehörigen Ortes der Lieferadresse an.
Lief. an Ort	Gibt den Ort der zugehörigen Lieferadresse an.
Lief. an Länder-/ Regionscodee	Gibt das Länderkürzel der zugehörigen Lieferadresse an.
Anlieferungsintervall	Gibt ein mögliches Intervall für die Anlieferung an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld und hat keinerlei Auswirkungen im System. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: -leer - Gemäß Ablaufdatum - Täglich - Wöchentlich - Monatlich
Terminschlüssel	Gibt einen möglichen Terminschlüssel an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld und hat keinerlei Auswirkungen im System. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung: - leer - Eintrefftermin Kunde - Versandtermin Lieferant - Eintreff Termin PAB - Planung Vorschau - Tageseinplanung - Kurzfrist Information
Kanban Nr.	Gibt eine mögliche Kanban Nummer an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Produktionsfreigabe	Gibt ein Datum an, für die Produktionsfreigabe. Dieses Feld ist ein Informationsfeld und hat keinerlei Auswirkungen im System.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Fertigungsfreigabe Enddatum	Gibt ein Enddatum für die Fertigungsfreigabe an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld und hat keinerlei Auswirkungen im System.
Materialfreigabe	Gibt ein Datum an, für die Materialfreigabe. Dieses Feld ist ein Informationsfeld und hat keinerlei Auswirkungen im System.
Materialfreigabe Enddatum	Gibt ein Enddatum für die Materialfreigabe an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld und hat keinerlei Auswirkungen im System.

Inforegister Fortschrittszahl

Feld	Beschreibung
Fortschrittzahl Kunde	Gibt die Fortschrittzahl, welche der Kunde bei sich für diesen Vorgang gelistet hat, an.
Letzte Liefermenge Kunde	Gibt die letzte gelieferte Menge, die der Kunde bei sich für diesen Vorgang gelistet hat, an.
Letzte Lieferscheinnr. Kunde	Gibt die letzte Lieferscheinnummer, die der Kunde bei sich für diesen Vorgang gelistet hat, an.
Datum letzter Lieferschein Kunde	Gibt das Datum des letzten Lieferscheins, welches der Kunde bei sich für diesen Vorgang gelistet hat, an.
Eintreffdatum Kunde	Gibt das Eintreffdatum an, welches der Kunde bei sich für diesen Vorgang gelistet hat.
Nullstellungsdatum Eingangsfortschrittzahl	Gibt das Nullstellungsdatum der Eingangsfortschrittzahl an, welches der Kunde bei sich für diesen Vorgang festgelegt hat.
Zur Nullstellung erreichte Fortschrittszahl	Gibt zur Nullstellung die erreichte Fortschrittzahl an, welche der Kunde bei sich für diesen Vorgang gelistet hat.

Mit dem Akzeptieren werden die Zeilen in den Lieferplan übernommen und zu Lieferplanposten. Der Funktions-Aufruf bietet zwei weitere Funktionen, zum einen kann der Abruf auf Vollständigkeit überprüft werden und zum anderen gibt es die Möglichkeit, einen passenden Lieferplan identifizieren zu lassen. Nach dem Akzeptieren steht der Lieferplan mit Mengen und Terminen der Logistik und der Produktion zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung.

Eingehender Feinabruf

Die Erfassung eines Feinabrufes erfolgt analog zum eingehenden Abruf. Feinabrufe dominieren Abrufe und Vorschau. Im Logistik Code und / oder Produktion Code muss der Feinabruf eingestellt sein. Die Codes sind im Lieferplan hinterlegt.

Über die Anwendersuche können Sie durch Eingabe „Eingehender Feinabruf“ diesen aufrufen und einen neuen manuell erfassen oder falls Sie mit einer Schnittstelle arbeiten, einen durch die Schnittstelle übermittelten Feinabruf öffnen.

Die Felder sind analog den des „Eingehenden Abrufs“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

!!!Note "Hinweis" Abhängig vom Basiskalender werden die einzelnen Feinabrufmengen im Datum zusammengefasst. Dadurch ist immer ein rechtzeitige Bedarfsauslösung und Lieferung gewährleistet.

Eingehendes Pick Up Sheet (PUS)

Das „Pick Up Sheet“ (PUS) wird ebenfalls, wie ein Abruf bzw. Feinabruf erfasst. Im Gegensatz zu den Abrufen ist jedes PUS ein eigener verbindlicher Auftrag, d. h. ein PUS ersetzt nicht einen vorherigen PUS, sondern ergänzt das Ganze. Pick Up Sheets dürfen nicht zusammengefasst werden. Es werden zum Zeitpunkt der Abholung oder Lieferung nur die avisierten Mengen in den entsprechenden Verpackungen abgeholt.

Daher werden bereits beim Akzeptieren von Eingehenden PUS nicht nur der Lieferplan aktualisiert, sondern gleich ein zugehöriger Verkaufsaufträge erstellt.

Um ein Pick Up Sheet zu erstellen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Eingehende PUSe“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues PUS erstellen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Dieses Feld dient der Identifizierung des eingehenden PUS. Die Nummer muss eindeutig sein und kann bis zu 20 Zeichen umfassen. Das Nummernfeld kann auf den Standardwert festgelegt werden, indem in der Lieferplan Einrichtung die Option für Nummernserien verwendet wird. Es kann aber auch eine manuelle Nummer erstellt werden.
Lieferplannr.	Auswahl des zugehörigen Lieferplans. In dieser Ansicht werden Ihnen nur die Lieferpläne mit dem Status „Offen“ und „Freigegeben“ angezeigt. Auswählen können Sie jedoch nur Lieferpläne mit dem Status „Freigegeben“.
Debitorennr.	Dieses Feld enthält die Debitorennummer des Kunden, die Sie in Ihrem System für diesen vergeben haben. In der Regel werden diese Daten aus den zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Lief. an Code	Gibt die Adresse an, an die die Produkte geliefert werden. Mit diesem Feld können Sie eine abweichende Lieferadresse einsteuern. In der Regel werden diese Daten aus den zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Lief. an Name	Gibt den Namen des Empfängers der Lieferung an.
Artikelnr.	Dieses Feld enthält die Artikelnummer des Kundenartikels, die Sie in Ihrem System für diesen vergeben haben. In der Regel werden diese Daten aus dem zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Variantencode	Dieses Feld enthält ggf. den Code einer Variante des Artikels. In der Regel werden diese Daten aus dem zugehören Lieferplan automatisch gefüllt.
Artikelbeschreibung	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Artikels an. In der Regel werden diese Daten aus dem zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Artikelbeschreibung 2	Gibt eine zusätzliche Beschreibung zu dem ausgewählten Artikel an. In der Regel wird diese Information aus dem zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Artikeleinheitencode	Gibt den beim Verkauf des Artikels verwendeten Einheitencode an.
Debitorenartikelnr.	Dieses Feld enthält die Kundenartikelnummer. Dazu muss diese zuvor als Artikelreferenz angelegt werden. In der Regel werden diese Informationen aus dem zugehörigen Lieferplan automatisch gefüllt.
Fehlerbeschreibung	Sollten Sie die Funktion „Status ändern“ bzw. „Vervollständigen und Prüfen“ ausführen, und der Beleg weist noch unvollständige oder falsche Angaben auf, werden Ihnen die Fehlerbeschreibungen in diesem Feld angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Meine Lieferantennr.	Gibt die Lieferantennummer an, die Ihr Kunde für Sie bei sich vergeben hat. Diese Information wird Ihnen über die eingehenden Belege mitgeteilt. Dieses Feld dient lediglich als Informationsfeld.
Abrufnr. Neu	Angabe des aktuellen PUS. Dieses Feld muss für das Akzeptieren des Beleges gefüllt sein.
Abrufdatum Neu	Angabe des aktuellen Abrufdatums. Dieses Feld muss für das Akzeptieren des Beleges Abrufs gefüllt sein.
Werk	Gibt ein mögliches Werk beim Kunden an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Abladestelle	Gibt eine mögliche Abladestelle an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Lager Kunde	Gibt ein mögliches Kundenlager an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Verbrauchsstelle	Gibt eine mögliche Verbrauchsstelle an. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Verwendungsschlüssel	Über dieses Feld wird festgelegt, welche Verwendung der Artikel hat. Er dient zur Unterscheidung der Eindeutigkeit, wenn derselbe Artikel an den gleichen Debitor zur gleichen Lieferadresse gesendet wird, z.B. einmal als Serienteile und einmal als Ersatzteil. Folgende Optionen werden unterstützt: - leer - Serie - Ersatz allgemein - Serie und Einsatz - Versuch - Pilot - Zusatzbedarf - Erstmuster - Muster - Sonstige Dieses Feld ist ein Informationsfeld.
Abschluß-/Bestell-Nr.	Dieses Feld entspricht der Beleg- oder Bestellnummer. Sie wird bei einer Lieferung in den erstellten Verkaufsauftrag in das Feld „Externe Belegnummer“ eingetragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Status	Ein PUS kann die folgenden Status annehmen: **Offen:** Ist der Initialstatus für neue PUS. Er zeigt an, dass noch nicht alle Felder korrekt festgelegt sind. Daher ist er weder Bedarfsauslösend noch kann dafür ein Logistikbeleg erstellt werden. **Akzeptiert:** Durch den Statuswechsel in „Akzeptiert“ werden die eingehenden Bedarfe akzeptiert. Durch den Statuswechsel wir der zugehörige Verkaufsauftrag erzeugt. **Abgelehnt:** Durch den Statuswechsel in „Abgelehnt“ wird der eingehende Beleg gelöscht.
Beleg fehlerhaft	Sollten Sie die Funktion „Status ändern“ bzw. „Vervollständigen und Prüfen“ ausführen, und der Beleg weist noch unvollständige oder falsche Angaben auf, ist der Schalter aktiviert. Im Feld „Fehlerbeschreibung“ werden Ihnen weitere Informationen angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zeilen

Feld	Beschreibung
Art	Gibt die Art des Bedarfes an.
Menge	Gibt die Anzahl des Bedarfes an.
Bedarfsart	**leer:** Die Menge wird als Abrufmenge angesehen und im Lieferplan in die Spalte Menge PUS übernommen. **Kein Bedarf:** Dies ist nur eine Menge zur Information und wird nicht mehr in den Lieferplan übernommen. **Rückstand:** Falls kein Bedarfsdatum eingetragen ist, wird das Tagesdatum als Bedarfsdatum verwendet. **Sofortbedarf:** Falls kein Bedarfsdatum eingetragen ist, wird das Tagesdatum als Bedarfsdatum verwendet. **Vorschau:** Die Menge wird als Vorschaumenge an-gesehen und im Lieferplan in die Spalte Menge Vorschau übernommen.
Bedarfsdatum	Gibt das Datum an, an dem der Kunde die Ware benötigt.
Abruf von KW	Gibt einen Abrufzeitraum an, ab welcher Kalenderwoche die Ware benötigt wird.
Abruf bis KW	Gibt einen Abrufzeitraum an, bis welcher Kalenderwoche die Ware benötigt wird.
Bedarf Monat	Gibt den Monat an, an dem die Ware benötigt wird.
Bedarf Jahr	Gibt das Jahr an, in dem die Ware benötigt wird.
Bedarfsstatus	Der Status „B“ zeigt an, dass FAB-Daten bis zu diesem Datum von vorausgehenden Übertragungen als konstant von Ihnen als Lieferanten übernommen werden müssen. Dieses Feld ist ein Informationsfeld.

Vorschlag Eingehende Abrufbelege

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Vorschlag eingehende Abrufbelege stellt Ihnen alle Abrufbelege der Art „Eingehende Abrufe“, „Feinabruf“ sowie PUS in einer Übersicht dar. Mittels der Filter können Sie diese Übersicht individuell abfiltern.

Feld	Beschreibung
Statusfilter	Mit diesem Filter können Sie auf einen bestimmten Status der Belege filtern. Zur Auswahl stehen Ihnen: **leer** Alle Belegstatus werden Ihnen angezeigt **Offen** Alle Belege des Status „Offen“ werden Ihnen angezeigt **Akzeptiert** Alle Belege des Status „Akzeptiert“ werden Ihnen angezeigt **Abgelehnt** Alle Belege des Status „Abgelehnt“ werden Ihnen angezeigt
Belegfilter	Mit diesem Filter können Sie auf eine bestimmte Belegart filtern. Zur Auswahl stehen Ihnen: **leer** Alle Belegarten werden Ihnen angezeigt **Abruf** Alle Belege der „Eingehenden Abrufe“ werden Ihnen angezeigt. **Feinabruf** Alle Belege der „Eingehenden Feinabrufe“ werden Ihnen angezeigt **PUS** Alle Belege der „Eingehenden PUS“ werden Ihnen angezeigt
Debitorfilter	Mit diesem Filter können Sie auf Belege eines bestimmten Debitors filtern.

Belegaktionen

Mit der Funktion „Belegaktionen“ können Sie die eingehenden Belege schnell bearbeiten in dem Sie diese über die Aktion akzeptieren oder ablehnen. Hierzu wird zunächst das Häkchen „Ausgewählter Beleg“ in den Zeilen gesetzt, für diese die Funktion ausgeführt werden soll. Anschließend führen Sie die gewünschte Aktion aus.

Öffnen

Mit der Aktion „Öffnen“ wird der jeweilige Beleg geöffnet

Eingehende Gutschriftanzeige

Die Gutschriftanzeige ist eine mögliche Abrechnungsart, um gelieferte Mengen aus Lieferplänen abzurechnen. Hierbei wird keine Rechnung an den Debitor (Hersteller) geschickt, sondern der Hersteller er-stellt auf Grundlage aller Lieferscheine eine sogenannte Gutschriftanzeige. Diese wird genauso wie die anderen Belege

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

im System gegen die entsprechenden Lieferscheine, Lieferpläne erfasst und durch setzten des Status auf Akzeptiert abgeschlossen.

!!!Note "Hinweis" Bitte beachten Sie, dass die Gutschriftsanzeige im System eine Art „Informationsbeleg“ darstellt und nicht die Faktura des herkömmlichen Verkaufsprozess ersetzt. Dennoch sollte der gebuchte Verkaufsbetrag dem des Gutschriftsanzeigebetrag übereinstimmen.

Eingehende Transportdaten

In diesem Bereich erfolgt die Erfassung der Belege für Konsignationsmaterial. Folgenden Belegtypen stehen zur Verfügung:

- Eingangsmeldung
- Schaden/Verlust
- Rücksendung
- Bestand
- Abgangsmeldung
- Anlieferungsavis

Als Referenz wird eine entsprechende Lieferplannummer erfasst. Wird ein Beleg Eingehende Transortdaten akzeptiert, so erstellt das System eine neue Verkaufsrechnung zur Lieferung der Menge aus dem Konsignationslager und späterer Fakturierung.

Lieferpläne und Logistik

Aus einem Lieferplan kann nicht wie in einem Verkaufsauftrag direkt geliefert werden. Dazu sind immer Logistikbelege notwendig. Im Normalfall werden aber auch diese dann nicht direkt verbucht, sondern in einen Versandabwicklungsauftrag übernommen. Dort kommen dann die Verpackungsvorschriften zum Tragen und abhängig von der Lieferungsmenge wird die Anzahl an Ladungsträgern und Verpackungsmaterialen als Vorschrift ausgewiesen.

Versand & Ladungsträger

Das Modul Versand & Ladungsträgermanagement in KUMAVISION factory365 stellt die Möglichkeit der Abwicklung von Verpackungen bereit. Die Verpackung kann unspezifisch oder spezifisch im Versandabwicklungsauftrag erfasst werden. Neben den Logistikbelegen Lagerkommissionierung, Warenausgang und / oder Kommissionierung können auch gebuchte Belege wie geb. Verkaufslieferscheine, geb. Umlag.-Ausgänge und geb. Rücksendungslieferscheine in den Versandabwicklungsauftrag übernommen werden. Beim Buchen eines Versandabwicklungsauftrages werden die Logistikbelege verbucht und die Schnittstellen angesprochen, so wird z. B. durch das Verbuchen automatisch ein Verkaufsauftrag generiert.

Die Ladungsträger selbst können Einweg- als auch Mehrwegverpackungen sein und daher mit oder ohne Bestandsführung verwaltet werden. Zusätzlich können die Ladungsträger als Verpackungsvorschriften den Artikeln hinterlegt werden. Die Verpackungsvorschriften werden in die Versandabwicklungsaufträge mit übernommen.

!!!Note "Hinweis" Bitte beachten Sie, das Modul Versand & Ladungsträgermangement ist ein Freischaltmodul welches eine zusätzliche Lizenzierung benötigt.

Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für den Funktionsumfang müssen zunächst einige Einrichtungen vorab vorgenommen werden, auf die im nachfolgenden genauer eingegangen werden.

Versand & Ladungsträger Einrichtung

In der Versand & Ladungsträger Einrichtung ist die Nummernserie zu hinterlegen. Hierzu rufen Sie sich die „Versand & Ladungsträger Einrichtung“ über die Anwendersuche auf.

Feld	Beschreibung
Versandabwicklungsauftragsnummer	In diesem Feld wird aus den Nummernserien eine Serie für die Nummern der Versandabwicklungsaufträge eingetragen.
Ausgabe existierende Versand	Aktivieren Sie diesen Schalter, wenn Sie beim Auswählen eines Logistikbelegs in eine Versandabwicklungsauftrag eine Meldung erhalten wollen, wenn dieser bereits in einem Versandabwicklungsauftrag vorhanden ist. Anderenfalls passiert nichts.

Versandabwicklungsparameter

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Versandabwicklungsparameter wird entschieden, welche Schnittstelle bei welchem Zusteller bzw. dessen Transportart verwendet wird. Außerdem sind hier noch weitere wichtige Steuerungsparameter einstellbar.

Feld	Beschreibung
Schnittstelle	Dieses Feld definiert, welche Schnittstelle beim Versand angesprochen wird. Für Lieferpläne ist nur die Option „EDI“ zu verwenden.
Zustellercode	Dieses Feld definiert den Zusteller, für den die Parameter und die Schnittstelle gelten. **Hinweis** Über den Zusteller und die Zustellertransportart erfolgt die Festlegung der Versandabwicklungsparameter und damit der Schnittstelle samt allen weiteren Steruerungsparametern.
Zustellertransportartencode	Bei Verwendung von unterschiedlichen Transportarten kann hier diese festgelegt werden.
Nur Aufkleber	Nach dem Buchen wird der Versandaufkleber geniert. (Nur in Verbindung mit einer Versandschnitte möglich)
Keine Datei erzeugen	Beim Buchen der Lieferung soll keine Datei erzeugt werden. Fakturieren Nach dem Buchen der Lieferung erfolgt auch gleich das Fakturieren.
Lieferungen drucken	Beim Versenden wird nicht nur der Verkaufsauftrag bzw. Umlagerungsauftrag erstellt, sondern nach dem Buchen der Lieferung auch der Beleg gedruckt.
Rechnungen drucken	Nach dem Fakturieren wird auch der Beleg ausgedruckt.
DHL Produkt ID	Parametrisierung DHL als Zusteller.
DHL Services	Parametrisierung DHL als Zusteller.
DPD Services	Parametrisierung DPD als Zusteller.
DPD Export Paketart	Parametrisierung DPD als Zusteller.
DPD Inkasso Art	Parametrisierung DPD als Zusteller.

!!!Note "Hinweis" Ab der Version 14.0 werden alle Schnittstellen ohne zusätzliche Lizensierung mit ausgeliefert, jedoch nicht weiter unterstützt bzw. aktualisiert. Dies liegt daran, dass die Schnittstellen in der Vergangenheit spontan verändert wurden und die KUMAVISION über diese Änderung seitens des Zustellers häufig nicht informiert wurde. Um in Betrieb genommen zu werden, wird nun jeder Zusteller individuell und projektspezifisch geprüft. Hierbei kann es zu einem Aufwand bei der Anpassung kommen. Eine projektspezifische Anbindung an Beo oder MHP (Vlog) ist möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch diese Steuerungsparameter brauchen sich MitarbeiterInnen im Versand keine Gedanken mehr zu machen, wie die Verbuchung erfolgen soll. Sie wählen nur den Zusteller und ggf. die Transportart aus und drucken auf „versenden“.

Ladungsträger

Als Ladungsträger werden alle Verpackungen bezeichnet in denen Artikel versendet werden können. Über die Anwendersuche können Sie sich die „Ladungsträger“ aufrufen und diese definieren.

Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Geben Sie hier einen Code für einen Ladungsträger ein. Eine Nummernserie ist nicht vorhanden.
Beschreibung	Geben Sie hier die Beschreibung des Ladungsträgers an.
Ladungsträger Art	Geben Sie eine Art des Ladungsträgers an. Zur Auswahl stehen Ihnen: - Single - Master - Zusatz Single - Zusatz Master
Mehrweg Ladungsträger	Aktivieren Sie den Schalter, sobald es sich um ein Mehrweg Ladungsträger (z.B. Europalette) handelt.
Label-ID	Dieses Feld ist mit der Berichtsauswahl im Verkauf bzw. Einkauf gleichzusetzen. Es steuert, welcher Bericht für den Ladungsträger mit ausgedruckt werden.
Lagerbestand	Gibt, sofern der Ladungsträger bestandsgeführt ist, den aktuellen Lagerbestand des Artikels an.
Artikelnr.	Gibt, sofern der Ladungsträger bestandsgeführt ist, die Artikelnummer an.
Artikelvorlagencode	Gibt, sofern der Ladungsträger bestandsgeführt ist, die passende Konfigurationsvorlage für den zugehörigen Artikel an.
Einheit	Gibt die Einheit des Ladungsträgers an.

Dimensionen

Feld	Beschreibung
Länge	Gibt die Längenmaße des Ladungsträgers an
Breite	Gibt die Breitenmaße des Ladungsträgers an
Höhe	Gibt die Höhenmaße des Ladungsträgers an
Gewicht	Gibt das Gewicht des Ladungsträgers an

Bestandsgeführte Ladungsträger

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ladungsträger, die bestandsgeführt werden, müssen als Artikel angelegt werden. Um einen Ladungsträger als Artikel anzulegen, wählen Sie den passenden Artikelkategoriencode und die Einheit aus und führen anschließend die Funktion „Artikel erstellen“ im Menüband aus.

Verpackungsvorschriftengruppe

Ähnlich den Lieferanten eines Artikels können auch mehrere verschiedene Verpackungsvorschriftengruppen definiert werden für die Vorschrifttypen:

- Intern
- Debitor
- Kreditor

Um die Verpackungsvorschriftengruppe zu definieren, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Verpackungsvorschriftengruppe anlegen.

Feld	Beschreibung
Verpackungsvorschriftsgruppe	Dieses Feld definiert den Code für die Gruppe.
Verpackungsvorschriftstyp	Es gibt die Optionen: **Intern** Diese Gruppe wird intern verwendet. Es gibt derzeit noch keine Verwendung dafür **Debitor** Diese Gruppe wird für Debitoren verwendet. **Kreditor** Diese Gruppe wird für Kreditoren verwendet
Verpackungsvorschriftscode	Abhängig vom Verpackungsvorschriftstyp definiert dieses Feld einen konkreten Debitor oder Kreditor.
Artikelnr.	Dieses Feld definiert den Artikel für die Vorschriftengruppe.
Startdatum	Über dieses Datum kann festgelegt werden, ab wann diese Gruppe gültig ist.
Enddatum	Über dieses Datum kann festgelegt werden, bis wann diese Gruppe gültig ist.
Standard	Eine Gruppe pro Verpackungsvorschriftstyp kann als Standard definiert werden. Diese wird dann beim Übernehmen von Logistikbelegen in einen Versandabwicklungsauftrag automatisch verwendet.
Beschreibung	Hier kann die Gruppe beschrieben werden.

Verpackungsvorschrift

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die tatsächlichen Vorschriften, sprich welche Ladungsträger in welcher Anzahl zu verwenden sind, werden in den Verpackungsvorschriften definiert.

Um die Verpackungsvorschriften festzulegen, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Im Bereich „Allgemein“ befinden sich zunächst u.a. Filteroptionen, welche Sie nutzen können, um auf bestimmte Verpackungsvorschriften zu filtern.

Feld	**Beschreibung**
Artikelnr.	Filter Mit diesem Filter können Sie auf eine bestimmte Artikelnummer filtern.
Verpackungsvorschriftsart Filter	Mit diesem Filter können Sie auf eine bestimmte Verpackungsvorschriftsart filtern. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Auswahl: - Intern - Debitor - Kreditor - Keine
Verpackungsvorschriftscode Filter	Mit diesem Filter können Sie auf einen bestimmten Verpackungsvorschriftencode filtern.
Verpackungsvorschriftengruppe	Mit diesem Filter können Sie auf eine bestimmte Verpackungsvorschriftengruppe filtern

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Gemäß den Filterungen im Bereich „Allgemein“ werden Ihnen die entsprechenden Datensätze in den Zeilen dargestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Verpackungsvorschriftstyp	Gibt den Verpackungsvorschriftstyp an. Zur Auswahl stehen: **Intern**Diese Gruppe wird intern verwendet. Es gibt derzeit noch keine Verwendung dafür. **Debitor** Diese Gruppe wird für Debitoren verwendet. **Kreditor** Diese Gruppe wird für Kreditoren verwendet
Ladungsträger Art	Gibt die Art des Ladungsträgers an. Folgende Optionsarten stehen Ihnen zur Verfügung: **Single** Entspricht einem Ladungsträger und wird entweder einzeln in einer Gruppe oder mehrfach in Kombination mit einem Master verwendet. **Master** Entspricht einem Ladungsträger, der die unterste Einheit wie z.B. eine Palette darstellt. Wird für eine Gruppe nur einmal definiert. **Zusatz Single** Entspricht einer zusätzlichen Verpackung für einen Single wie z.B. einem Deckel auf einen KLT (Kleinladungsträger) **Zusatz Master** Entspricht einer zusätzlichen Verpackung für einen Master wie z.B. ein Zwischenboden oder eine Umhüllung der gesamten Palette.
Menge	Dieses Feld enthält die Menge des Ladungsträgers für die Gruppe.
Rundungsfaktor Menge	Über dieses Feld kann eine Rundung der Ladungsträger erfolgen. **Beispiel:** Die Menge ist 4, da 4 Single auf einer Palette stehen. Es können aber bis zu drei Ebenen auf eine Palette gestellt werden. Damit jede Ebene aber zum Stapeln immer mit 4 Ladungsträgern (evtl. auch Leer-Ladungsträgern) gefüllt sind, wird der Rundungsfaktor Menge ebenfalls auf 4 gesetzt. Somit sind es auf eine Palette entweder 4,8 oder 13 Single Ladungsträger.
Artikelmenge pro Ladungsträger	Dieses Feld definiert die Menge an Artikel, die ein Ladungsträger beinhaltet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Label-ID	Über dieses Feld kann abweichend zum Feld „Label-ID“ des Ladungsträgers der Report für das Label für exakt diese Vorschrift definiert werden.

Konsignationsabwicklung

Ist auf einem Lieferplan das Feld „Konsignationsabwicklung“ gesetzt, wird bei der Lieferung über die Logistik kein Verkaufsauftrag, sondern ein Umladungsauftrag erstellt. Hierzu sind vorab folgende Einrichtungen erforderlich:

Lieferplan Einrichtung

Dazu ist in der Lieferplan Einrichtung in das Feld „Vorgabe in Transit Code“ ein Transitlagerort als Vorgabe festzulegen. Rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Herkunftslagerorte

Herkunftslagerorte definieren unterschiedliche Lagerorte wie z.B. Konsignationslager. Sie werden definiert für Debitoren, Kreditoren und evtl. für Arbeitsplatzgruppen bei Fremdarbeit und Artikel für die unterschiedlichen Geschäftsvorfälle.

Erstellen von Logistikbelegen

Für eine Auslieferung auf Lieferplänen sind immer Logistikbelege notwendig. Je nach Einstellungen des Lagerortes sind dies:

- Lagerkommissionierung
- Warenausgang
- Warenausgang und Kommissionierung

Der einzige Unterschied zum Standard ist, dass der Lieferplan als weiterer Quellbeleg zur Auswahl der Herkunftsbelege steht.

Versandabwicklungsauftrag

Der Versandabwicklungsauftrag ersetzt nicht die Logistikbelege Warenausgang und Lagerkommissionierung, er ergänzt diese. Er dient in erster Linie dazu eine saubere Erfassung und Darstellung der Ladungsträger für einen Warenausgang zu ermöglichen. Es können für jeden aufgeführten Artikel unterschiedliche Ladungsträger erfasst und ausgewiesen werden.

Die Erfassung eines neuen Versandabwicklungsauftrages erfolgt über den Aufruf „Versandabwicklungsauftrag“ über die Anwendersuche. Nach dem Erstellen eines neuen Auftrages, können die Logistikbelege entweder über die Funktion „Warenausgang holen“ oder „Lagerkommissionierung holen“ übernommen werden.

Anschließend wird der Lieferbedingungscode eingegeben. Über die Auswahl „Zustellercode“ und „Zustellertransportcode“ werden die Versandabwicklungsparameter definiert. Unter dem Inforegister „Zusatzinformationen“ können noch das „Abhol Datum“ und die „Abhol Uhrzeit“ erfasst werden.

!!!Note "Hinweis" Das Feld „Abhol Datum“ wird auf den EDI-Labels für den Warenanhänger verwendet. Ist dieses Feld leer, ist es auch auf den Labels leer.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird die Menge der Artikel hier nochmals korrigiert, müssen die Verpackungsvorschriften über die Funktion „Verpackungsvorschriften“ ermitteln neu berechnet und übernommen werden.

Über „Auftrag versenden“ erfolgt dann der tatsächliche Versand. Dabei prüft das System zuerst, ob alle Voraussetzungen erfüllt sind. Bei der Schnittstelle EDI werden jetzt für jeden Ladungsträger die notwendigen Anzahlen an Paketverfolgungsnummern aus der Nummernserie gezogen. Hat ein Label im Feld „Label-ID“ einen Label-Report hinterlegt, erfolgt der Ausdruck des Labels.

Anschließend werden die Logistikbelege gebucht. Ist die Quellherkunft noch Lieferplan, wird entweder ein Verkaufsauftrag oder bei Konsignationsabwicklung ein Umlagerungsauftrag erstellt und als Lieferung gebucht.

Zuletzt wird der Versandabwicklungsauftrag selbst archiviert und ggf. die Berichte für Warenbegleitschein und Frachtbrief/Speditionsauftrag gedruckt.

Fortschrittszahlenmanagement

Das Fortschrittzahlenmanagement dient zur Verwaltung von Fortschrittzahlen und erweitert damit den Leistungsumfang der Lieferpläne. Das Fortschrittszahlenmanagement ermöglicht eine transparente Darstellung des aktuellen Bearbeitungsstandes von Lieferplänen. Die Ansteuerung der Logistik kann dadurch aus dem Unterschied der eigenen Fortschrittzahl und der Kundenfortschrittzahl erfolgen. Ein Zurücksetzen bzw. eine Korrektur kann jederzeit oder periodisch erfolgen.

Fortschrittzahlen Vorschlag

Der Fortschrittzahlen Vorschlag zeigt die aktuellen Stände von Lieferplänen. Die angezeigten Lieferpläne können dann korrigiert oder eine Nullstellung vorgenommen werden. Sie können durch entsprechenden Filterkriterien die Anzeige entsprechend einschränken. Den Fortschrittzahlen Vorschlag können Sie sich mittels des gleichnamigen Suchbegriffs über die Anwendersuche aufrufen.

Sie können eigene Vorschlagsnamen vergeben, um anzuzeigen um welche Art von Vorschlag es sich handelt. Der Name erscheint später im Journal. Nach Auswahl der Vorlage erscheint das eigentliche Vorschlagsfenster.

Über die Funktion „Vorschlag erzeugen“ können Sie nun die Lieferpläne herausfiltern, die korrigiert werden müssen. Dafür steht Ihnen ein weiteres Fenster zur Verfügung in das Sie entsprechend Vorgaben einstellen können.

Auf der Registerkarte „Optionen“ können Sie ein Datumsfilter setzen. Dieses berücksichtigt alle Debitoren, die auf der Debitorenkarte unter dem Inforegister „Lieferplan“ ein Nullstellungsdatum Fortschrittzahl eingetragen haben, in dem eingegebenen Zeitraum.

Nach entsprechender Eingabe und der Übernahme mit „OK“ werden die Lieferpläne angezeigt.

Nach Bearbeitung der Lieferpläne müssen diese registriert werden. Das Registrieren können Sie über den Menüpunkt „Registrieren“ durchführen.

Fortschrittszahlenjournale

In den Journalen werden alle registrierten Fortschrittszahlen aufgelistet. Durch die LookUp Funktion in den Feldern „Von lfd.Nr.“ und „Bis lfd. Nr“ gelangen Sie in die einzelnen Fortschrittszahlenposten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.1.3 healthcare365

KUMAVISION healthcare365

Wer sich im Gesundheitswesen dauerhaft behaupten will, muss sein Unternehmen sicher und vorausschauend führen. Angesichts des hart umkämpften Marktes ist dies eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe. Die ERP-Branchenlösung von KUMAVISION healthcare365 unterstützt Sie dabei, sich erfolgreich im Wettbewerb durchzusetzen.

- Kontakt-/Ansprechpartnerverwaltung
- Dublettenprüfung
- Flexible Preisfindung
- Mehrstufige Lagerverwaltung
- Seriennummern- und Chargenverwaltung
- Rückverfolgbarkeit
- Validierungsunterstützung
- Verwaltung von Zertifizierungen
- Chargenreine Produktion
- Bedarfsverursacherverfolgung
- Reparatur und Wartung

Inhalte

- Grundlagen
- Einkauf
- Verkauf und Marketing
- Lager und Logistik
- Montage
- Sammelfremdfertigung
- Fremdfertigung mit Beistellung
- Chargenreine Produktion
- Gerätezuordnung SN in SN
- Preisupdate
- Reparatur- und Wartungsverträge für Händler und Gerätefertiger
- Reparatur- und Wartungsprozesse für Händler und Gerätefertiger

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundlagen Kurzerfassung mit Wizard (Kurzerfassungskarte KE)

Die Kontaktkurzerfassung stellt einen eigenen Stammsatz dar, aus dem Stammdaten wie Kontakt, Debitor und Kreditor erstellt werden können. Somit wird zunächst immer ein Kontaktkurzerfassungsdatensatz erstellt, bevor der eigentliche Kontakt erstellt wird. Dies hat den Vorteil, dass die Kurzerfassung unterbrochen werden kann und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden kann. Dementsprechend wird auch bei Anlage von Debitoren oder Kreditoren die Kontaktkurzerfassung genutzt und es wird immer ein Kontakt mit erstellt.

Mit der Kontaktkurzerfassung können Kontakte, sowie weitere, mit dem jeweiligen Kontakt verknüpfte Stammdaten wie Debitoren oder Kreditoren schneller angelegt werden. Hierbei kann die Kontaktkurzerfassung auf wesentliche Eingaben reduziert werden, indem Felder aus Konfigurationsvorlagen für die Erzeugung von Kontakten, Kreditoren und Debitoren vorbelegt werden.

Beispiel: Bei Anlage eines Debitors aus einem Kontakt mit Hilfe von Konfigurationsvorlagen können Felder, die im Kontakt nicht vorhanden sind, automatisiert angelegt werden (z.B. Buchungscodes).

Hinweis

Bei der Anlage von Kontakten über die Kontaktkurzerfassung findet eine Dublettenprüfung statt. Einrichtung und Funktionsweise der Dublettenprüfung werden im entsprechenden Kapitel beschrieben.

Einrichtung KUMAVISION med Einrichtung

Die generelle Einrichtung der Kontaktkurzerfassung erfolgt in der „KUMAVISION med Einrichtung“ auf dem Inforegister „Kontaktverwaltung“.

Hierbei sind folgende Felder entsprechend einzurichten:

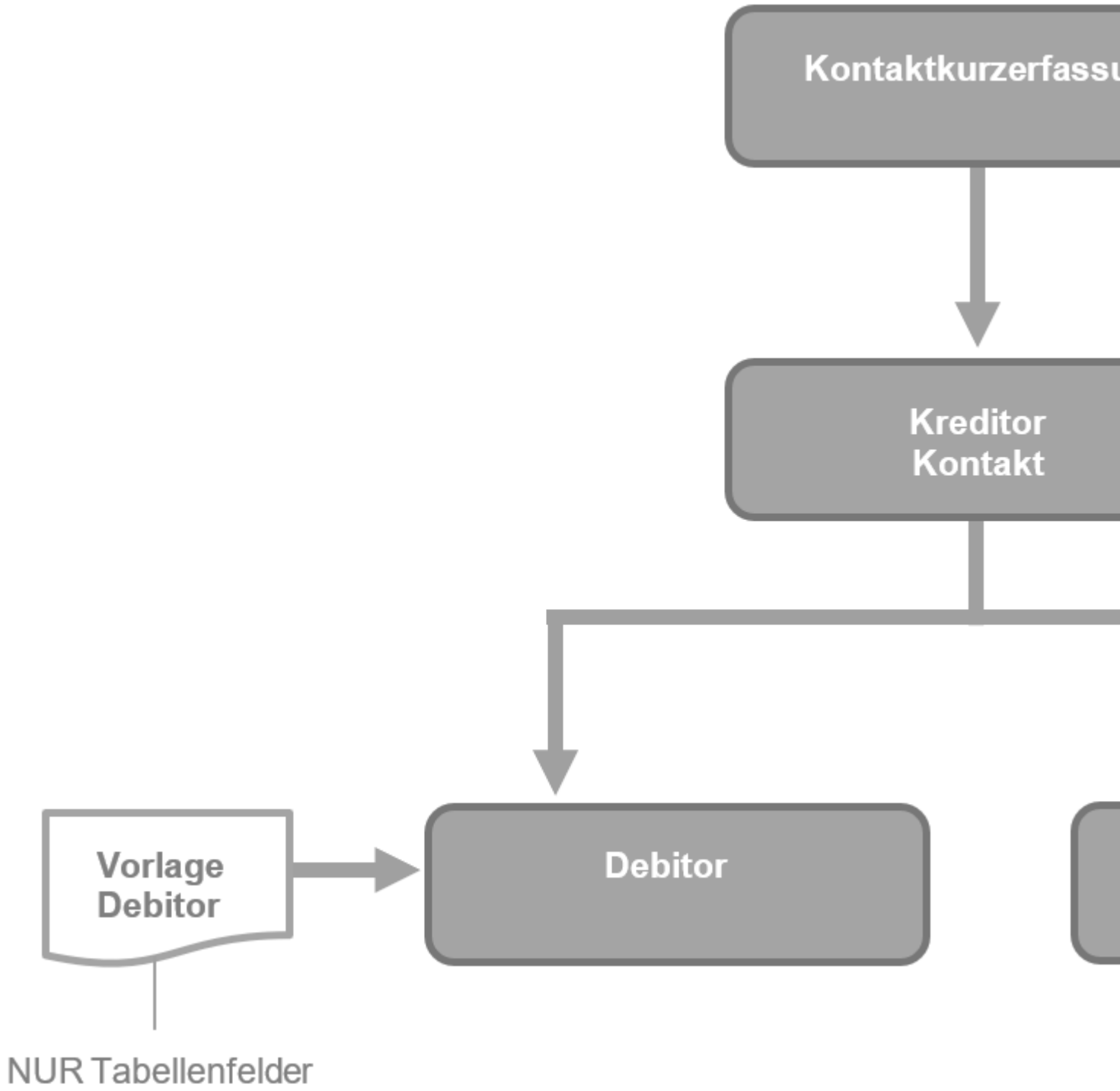
Feld	**Beschreibung**
Kontakt Kurzerfassung Nummern	In diesem Feld wird die Nummernserie für die Kontaktkurzerfassung festgelegt.
Adresse Startdatumformel	Mit Hilfe dieser Formel wird beim Erstellen von Kontakten aus der Kontaktkurzerfassung das Startdatum für die Adresse des Kontakts berechnet. Dies ist sinnvoll, wenn einem neuen Kontakt Belege zugeordnet werden, deren Belegdaten in der Vergangenheit liegen. Dadurch wird sichergestellt, dass in den entsprechenden Belegen die richtige Adresse angezeigt wird.

Konfigurationsvorlage Einrichtung

Um aus der Kontaktkurzerfassung effektiv Stammdaten zu erzeugen, sollten die Konfigurationsvorlagen genutzt werden. Mit Hilfe der Konfigurationsvorlagen können prozessrelevante Felder wie z.B. Geschäftsbuchungsgruppen vorgegeben werden, so dass AnwenderInnen diese Daten nicht mehr manuell pflegen müssen.

Die Konfigurationsvorlagen werden bei der Erstellung von Stammdaten (Kontakt / Debitor / Kreditor) aus der Kontaktkurzerfassung in einer bestimmten Hierarchie durchlaufen. Diese Hierarchie wird in folgendem Schaubild dargestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Gemäß dem Schaubild ergeben sich für die einzelnen Vorlagen folgende Funktionen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Vorlage für Kontaktkurzerfassung: Durch die Stammdatenvorlage für die Kontaktkurzerfassung können nicht nur Felder in der Kurzerfassung vorbelegt werden, sondern auch Rollen und Zusatzfelder voreingestellt werden. Die hier gesetzten Rollen und Zusatzfelder werden bei der Erstellung des Kontakts und weiterer Stammdaten (Debitor / Kreditor) verwendet. Weiter wird in der Vorlage für Kontaktkurzerfassungen festgelegt, welche weiteren Daten erstellt und welche Vorlagen dazu verwendet werden sollen. So kann z.B. über Vorlage Debitor erstellen = „Ja“ eingerichtet werden, dass aus der Kontaktkurzerfassung zusätzlich ein Debitor erstellt werden soll. Über das Feld Debitoren Vorlagencode kann eingestellt werden, anhand welcher Stammdatenvorlage der Debitor erstellt werden soll.

Vorlage für Kontakte: Aus der Stammdatenvorlage für Kontakte werden im Rahmen der Funktionalität der Kontaktkurzerfassung nur die Tabellenfelder bei der Erstellung des Kontaktes verwendet. Zusatzfelder und Rollen, die mit einer Kontakt-Vorlage verknüpft wurden, werden in diesem Prozess nicht berücksichtigt. Hier werden die Rollen und Zusatzfelder aus der Kontaktkurzerfassung an den Kontakt vererbt.

Vorlage für Debitoren: Aus der Stammdatenvorlage für Debitoren werden im Rahmen der Funktionalität der Kontaktkurzerfassung nur die Tabellenfelder bei der Erstellung des Debitors verwendet. Zusatzfelder und Rollen, die mit einer Debitoren-Vorlage verknüpft wurden, werden in diesem Prozess nicht berücksichtigt. Hier werden die Rollen und Zusatzfelder aus dem erstellten Kontakt an den Debitor vererbt.

Vorlage für Kreditoren: Aus der Stammdatenvorlage für Kreditoren werden im Rahmen der Funktionalität der Kontaktkurzerfassung nur die Tabellenfelder bei der Erstellung des Kreditors verwendet. Zusatzfelder und Rollen, die mit einer Kreditoren-Vorlage verknüpft wurden, werden in diesem Prozess nicht berücksichtigt. Hier werden die Rollen und Zusatzfelder aus dem erstellten Kontakt an den Kreditor vererbt.

Hinweis

Zusatzfelder werden nur vererbt, wenn sie für die jeweiligen Tabellen eingerichtet wurden. Soll also ein Zusatzfeld von der Vorlage in die Kontaktkurzerfassung und von dort aus in den Kontakt und vom Kontakt aus in den Debitor vererbt werden, so muss dieses Zusatzfeld für die Tabellen Stammdatenvorlage, Kontakt Kurzerfassung, Kontakt und Debitor eingerichtet werden.

Nachfolgend wird exemplarisch die Einrichtung der Konfigurationsvorlagen für die Kontaktkurzerfassung erklärt.

Rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Konfigurationsvorlagen auf. In dieser Übersicht werden Ihnen alle Konfigurationsvorlagen für alle Tabellen angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Gibt das „Kürzel“ der Konfigurationsvorlage an.
Beschreibung	Gibt eine Beschreibung der Konfigurationsvorlage an.
Table-ID	Über das Feld „Table-ID“ erfolgt die Verknüpfung der Vorlage mit der Tabelle, die aus dieser Vorlage gefüllt werden soll. z.B. Kontaktkurzerfassung Table-ID „5007265“
Tabellenname	Gibt den Namen der Tabelle im Feld „Table-ID“ an.
In Kasse sichtbar	Ist der Schalter gesetzt, kann die Konfigurationsvorlage für das Modul „Point of Sale“ verwendet werden.
Für Außendienst sichtbar	Ist der Schalter gesetzt, kann die Konfigurationsvorlage für den Außendienst verwendet werden.
Aktiviert	Aktivieren Sie den Schalter, sofern die Konfigurationsvorlage in den Prozessen verwendet werden kann.

Inforegister Zeilen

Nachdem die Tabelle ausgewählt wurde, werden die Tabellenfelder auf dem Inforegister „Zeilen“ definiert, die durch die Vorlage automatisch in die Tabelle geschrieben werden sollen.

Inforegister KUMAVISION med

Über den Menübandaufruf „Eigene Partnerrollen“ können der Vorlage die entsprechenden Rollen zugewiesen werden, die in die Kontaktkurzerfassung kopiert werden sollen.

Über die Zuweisung der Rolle werden auch die Zusatzfelder für die zugewiesenen Rolle in der Vorlage eingeblendet und können auch schon mit Werten vorbelegt werden.

Des Weiteren kann eingerichtet werden, welche Zugeordneten Partnerrollen in der Kurzerfassung anzugeben sind.

Außerdem können auch rollenunabhängige Zusatzfelder an die Vorlage gehängt werden. Diese werden dann ebenfalls in der Kontaktkurzerfassung verwendet.

Hinweis

Zusatzfelder werden nur vererbt, wenn sie für die jeweiligen Tabellen eingerichtet worden sind. Soll also ein Zusatzfeld von der Vorlage in die Kontaktkurzerfassung, von dort aus in den Kontakt und vom Kontakt aus in den Debitor vererbt werden, so muss dieses Zusatzfeld für die Tabellen Stammdatenvorlage, Kontakt Kurzerfassung, Kontakt und Debitor eingerichtet werden.

Anlage Kontaktkurzerfassung

Die Kontaktkurzerfassung wird immer aufgerufen, wenn ein Kontakt, Kreditor oder Debitor angelegt werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Gehen Sie hierzu in das Marketingcockpit und wählen Sie den Punkt „Neuer Kontakt aus Kurzerfassung“ aus.

Beim Aufruf dieser Funktion erscheint eine Auswahl an Vorlagen für die Kontaktkurzerfassung. Hier kann die Vorlage ausgewählt werden, anhand der die Kontaktkurzerfassung mit Tabellenfeldern, Zusatzfeldern und Rollen vorbelegt werden soll.

Nach Auswahl der entsprechenden Vorlage wird die Karte der Kontaktkurzerfassung geöffnet und eine Nummer wird vergeben. Ebenso wurden die Informationen, welche Stammdaten mit welchen Vorlagen erstellt werden sollen, gezogen.

Nun kann die Erfassung weiterer Daten wie Name, Adresse und Kommunikationsdaten erfolgen.

Nachdem alle notwendigen Daten erfasst worden sind, kann die Datenpflege in der Kontaktkurzerfassung über die Aktion „Kurzerfassungspflege beenden“ beendet werden. Damit wird die Pflichtfeldprüfung gestartet und anschließend werden Stammdaten wie Kontakt, Debitor oder Kreditor erstellt (je nach Einstellung im Reiter Daten erzeugen. Bei Verlassen der Kurzerfassung ist der angelegte Datensatz dann in der Liste markiert und kann direkt geöffnet werden.

Hinweis

Die Pflichtfeldprüfung wird pro angelegtem Datensatz durchlaufen

Freigabe Kontaktkurzerfassung

Wurde für die Kontaktkurzerfassung die Pflichtfeldprüfung aktiviert, so können Stammdaten wie Kontakt, Debitor oder Kreditor nur erstellt werden, wenn die Kontaktkurzerfassung freigegeben wurde.

Die Freigabe der Kontaktkurzerfassung bezieht sich auf den Status ihrer Datenpflege.

Hierbei sind folgende Statusoptionen möglich:

Keine Pflichtfeldprüfung:
Bei dieser Option wurde die Pflichtfeldprüfung für die Kontaktkurzerfassung nicht aktiviert. Das heißt, dass die Datenpflege in der Kontaktkurzerfassung nicht explizit abgeschlossen werden muss. Weitere Stammdaten können direkt erstellt werden.

In Arbeit:
Diese Option bedeutet, dass die Pflichtfeldprüfung für die Kontaktkurzerfassung aktiviert wurde und die Datenpflege noch nicht abgeschlossen wurde. In diesem Pflegestatus können aus der Kontaktkurzerfassung keine weiteren Stammdaten erstellt werden.

Pflege abgeschlossen:
Diese Option wird gesetzt, wenn die Pflichtfeldprüfung für die Kontaktkurzerfassung aktiviert wurde und die Pflege der Daten in der Kontaktkurzerfassung abgeschlossen wurde. In diesem Status können aus der Kontaktkurzerfassung weitere Stammdaten wie Kontakt, Debitor oder Kreditor erstellt werden.

Um die Datenpflege in der Kontaktkurzerfassung abzuschließen und sie freizugeben, wird die Aktion „Kurzerfassungspflege beenden“ ausgeführt.

Wurden an dieser Stelle nicht alle Daten gemäß der Pflichtfeldprüfung gepflegt, so öffnet sich die Wizard-Karte der Pflichtfeldprüfung. In der Wizard-Karte können AnwenderInnen entsprechende Korrekturen vornehmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sind alle notwendigen Daten gepflegt worden, wird der Status im Feld Pflege auf „Pflege abgeschlossen“ gesetzt. Nun können auch weitere Aktionen zum Erstellen der Stammdaten ausgeführt werden.

Nachdem die Pflege der Kontaktkurzerfassung abgeschlossen wurde, wird die Karte der Kontaktkurzerfassung in einen nicht editierbaren Zustand versetzt.

Um die Daten bearbeiten zu können, muss die Kurzerfassung erneut in den Pflegestatus „In Arbeit“ versetzt werden. Dies wird über die Aktion „Kurzerfassung bearbeiten“ erreicht.

Nach dem Ausführen dieser Aktion können die Daten wieder bearbeitet werden.

Nach der Überarbeitung der Daten muss die Kontaktkurzerfassung wieder über die Aktion „Kurzerfassungspflege beenden“ freigegeben werden.

Übersicht vorhandener Kontaktkurzerfassungen

Die Kontaktkurzerfassung stellt in KUMAVISION einen weiten Stammdatensatz dar, über den prozessrelevante Stammdaten wie Kontakt, Debitor oder Kreditor erstellt werden können. Die bereits erstellten Datensätze in der Kontaktkurzerfassung können über die „Kontaktkurzerfassung Liste“ eingesehen werden.

Aus der Kontaktkurzerfassungsliste können neue Kurzerfassungen erstellt oder die vorhandenen bearbeitet werden.

Manuelles Erstellen der Kurzerfassung

Ein neuer Datensatz in der Kontaktkurzerfassung kann auch manuell erstellt werden. Dies geschieht aus der „Kontaktkurzerfassungs Liste“ heraus.

Um manuell einen Datensatz zu erzeugen, wird die Aktion „Neu“ im Menüband ausgeführt, dadurch wird die Karte der Kontaktkurzerfassung geöffnet. Diese ist dabei leer, da hier noch keine Daten aus einer Vorlage der Kurzerfassung zugewiesen wurden.

Im nächsten Schritt wird in ein beliebiges Feld geklickt, damit KUMAVISION einen neuen Datensatz für die Kontaktkurzerfassung anlegt. Dabei wird auch eine Nummer, aus der in der KUMAVISION med Einrichtung hinterlegten Nummernserie vergeben.

Nun können alle weiteren Felder in der Kontaktkurzerfassung manuell gefüllt werden. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, welche Stammdaten aus der Kurzerfassung erzeugt werden sollen und anhand welcher Vorlagen dies passieren soll.

Alternativ kann auch hier eine Konfigurationsvorlage genutzt werden, um bestimmte Daten in der Kontaktkurzverwaltung zu füllen. Dazu wird die Aktion „Vorlage anwenden“ im Menüband verwendet.

Beim Ausführen dieser Aktion wird dem/der AnwenderIn die Auswahl der möglichen Vorlagen für die Kontaktkurzerfassung angeboten und die in der Vorlage definierten Felder werden gefüllt.

Partnerrollen

Partnerrollen sind Funktionen, die ein Debitor, Kreditor oder Kontakt übernehmen kann. Dies kann beispielsweise die Rolle eines Arztes, eines Versicherten, einer Krankenkasse, eines Vermittlers oder eines Pflegeheims sein. Debitoren, Kreditoren und Kontakte können dabei selbst eine Partnerrolle einnehmen (eigene Partnerrolle) und es können ihnen Rollen zugewiesen werden (zugewiesene Partnerrollen).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Partnerrollen bilden damit Funktionseinheiten ab. Pro Rolle können Informationen in Form von Zusatzfeldern zur Verfügung gestellt werden.

So kann der Rolle „Arzt“ eine Zusatzinformation wie zum Beispiel die Betriebsstättennummer mitgegeben werden, die für andere Rollen nicht gebraucht wird, und die Ansicht bleibt übersichtlich.

Einrichtung Zuweisung

Über die Debitoren-, Kreditoren- oder Kontaktkarte kann die Zuweisung der eigenen Rolle erfolgen. Nachfolgend Beschriebenes gilt gleichermaßen für Debitoren, Kreditoren und Kontakte.

Über „Eigene Partnerrollen“ im Menüband kann auf alle bestehenden Partnerrollen zugriffen werden und diese können dem Debitor zugeordnet werden.

Anhand der Vorgangsart kann die Rolle weiter spezifiziert werden, eine Rollen-Vorgangsart Kombinationen kann dabei nur einmal angelegt werden.

Ist dem Debitor/Kreditor ein Kontakt zugeordnet, dann wird dieser automatisch in das Feld „Kontaktnr.“ übernommen.

Nachdem eine Rollenzuordnung erfolgt ist, stehen in der Stammdatenkarte die Rolleninformationen zur Verfügung und die Inhalte der Rollen-Zusatzinformationen können festgelegt werden.

Über den Aufruf „Zugeordnete Partnerrollen“ können dem Debitor die Rollen anderer Debitoren/Kreditoren/Kontakte zugewiesen werden. Damit kann z.B. auf einen anderen Debitor und dessen Rolle als Krankenkasse verwiesen werden.

Mit den Angaben Start- und Enddatum kann zusätzlich ein Zeitraum für die Gültigkeit der zugeordneten Partnerrolle festgelegt werden. Damit kann bereits im Vorfeld eine Änderung der Krankenkasse zu einem bestimmten Datum in den Stammdaten gepflegt werden.

Die zugeordneten Partnerrollen können dann in der Stammdatenkarte eingesehen werden. Änderungen der Werte sind dabei nur in den eigenen Partnerrollen möglich, die Werte der zuordneten Partnerrollen sind nicht editierbar.

Wiedervorlagen

Mittels der Wiedervorlagen in KUMAVISION healthcare365 lassen sich einfach und bequem Erinnerungen an offene Aufgaben erstellen und einem/einer AnwenderIn und / oder Team zuweisen. Dabei kann die Wiedervorlagenbearbeitung in KUMAVISION healthcare365 von verschiedenen Orten aus aufgerufen werden.

Einrichtung Teams

Wenn mit Teams gearbeitet werden soll, muss jede/r MitarbeiterIn (BenutzerIn) mindestens einem Team zugeordnet werden. Dazu werden zunächst die gewünschten Teams in der Tabelle „Teams“ angelegt und anschließend die gewünschten MitarbeiterInnen über das Menüband „[…]“ > „Zugehörig“ > „Team“ > „Benutzer“ zugeordnet.

Die Team Benutzer Karte öffnet sich auf der Sie die Zuordnung durch Angabe der entsprechenden Benutzer-ID in den Zeilen vornehmen können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Ist ein/e BenutzerIn mehreren Teams zugeordnet, funktioniert das automatische Vorbelegen der Teamzuordnung nur, wenn ein Team als primäres Team für den/der BenutzerIn gekennzeichnet wird.

Wiedervorlageaufgabe

In den Wiedervorlagen kann mit vordefinierten Aufgaben gearbeitet werden. Dazu werden die benötigen Aufgaben in den „Wiedervorlagenaufgaben“ angelegt.

Feld	**Beschreibung**
Code	Vergabe eines „Kürzels“ der Aufgabe.
Beachreibung	Gibt die Beschreibung der Aufgabe an.

Wiedervorlagengruppen

In der Wiedervorlagengruppeliste können mehrere Wiedervorlagenaufgaben zu Aufgabengruppen zusammengefasst werden. Dazu wird zunächst eine Wiedervorlagengruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle angelegt.

Feld	**Beschreibung**
Code	Vergabe eines „Kürzels“ der Aufgabengruppe.
Beachreibung	Gibt die Beschreibung der Aufgabengruppe an.

In den Wiedervorlagen Aufgabenzeilen werden anschließend die Aufgaben der Gruppe hinzugefügt. Ist für die Bearbeitung ein bestimmtes Team zuständig, kann dieses bereits hier in der Wiedervorlagengruppe vorbelegt werden.

Einrichtung eBox

Teamwiedervorlagen werden grundsätzlich über die eBox bearbeitet. Um mit der eBox und den Teamwiedervorlagen zu arbeiten, ist folgende Einrichtung notwendig:

Über die Funktion „eBox Typen initialisieren“, die über die eBox Arten aufrufbar ist, können alle umgesetzten Arten und Unterarten automatisch generiert werden.

Der Eintrag zur Verarbeitung von Wiedervorlagen wird dadurch automatisch angelegt.

Verwendung Erstellung von Wiedervorlagen

Aus vielen Belegen und Stammdaten können Wiedervorlagen über die im Menüband befindende Funktion „Wiedervorlage errichten“ angelegt werden.

Die Wiedervorlage wird angelegt und mit der eigenen Benutzer ID und dem primären Team vorbelegt.

Unter „Kurzinformation“ kann ein einfacher Infotext hinterlegt werden. In den Zeilen unter Wiedervorlagen Aufgaben kann ein längerer Aufgabentext erfasst werden.

Alternativ dazu können in den Zeilen einzelne Aufgaben über den Aufgabencode ausgewählt werden oder im Wiedervorlagenkopf wird eine Aufgabengruppe hinterlegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nach der Bestätigung der Auswahl werden die einzelnen Aufgaben der Gruppe in die Wiedervorlage eingefügt.

Dabei wird immer der Text der nächsten offenen Aufgabe im Wiedervorlagenkopf angezeigt.

Aufgabe einem Team zuweisen

Soll die Aufgabe einem anderen Team zugewiesen werden, wird in der Wiedervorlage der Schalter Teamaufgabe aktiviert. Der/die BenutzerIn wird dann automatisch gelöscht und die Aufgaben können einem anderen Team zugewiesen werden. Soll die Aufgabe erst zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden, muss das Wiedervorlagendatum entsprechend verändert werden.

Resultierende Aufgabe erstellen

Resultierende Wiedervorlagen können generell oder zu einer einzelnen Aufgabe einer Wiedervorlage erstellt werden.

Dazu wird die entsprechende Funktion im Belegkopf oder in der Zeile aufgerufen.

Bei Auswahl in der Zeile wird direkt die Aufgabe übernommen und – falls bereits angegeben – das neue Team der Aufgabe vorbelegt.

In der bisherigen Wiedervorlage wird die Aufgabe automatisch auf erledigt gesetzt und die Nummer der resultierenden Wiedervorlage angezeigt.

Abarbeiten der Wiedervorlagen in der eBox

Beim Aufruf der eBox kann aus der Liste der eBox Arten die Art „Wiedervorlage“ ausgewählt werden.

Durch Aufruf der Funktion „IM Dokumente“ erscheint eine Auswahl der Wiedervorlagen gefiltert nach eigener Teamzugehörigkeit, der sog. Arbeitsvorrat. Durch Auswahl einer Wiedervorlage lässt sich diese wie gewohnt über die eBox bearbeiten.

Abarbeiten der Wiedervorlagen aus dem Rollencenter

Eigene Wiedervorlagen können im Rollencenter über den Stapel „Eigene Wiedervorlagen“ geöffnet und bearbeitet werden.

Mit „Bearbeiten“ wird die markierte Wiedervorlage geöffnet und kann dann auf den Status „In Bearbeitung“ gesetzt werden.

med+ Suche

Über diese Schnellsuche für Stammdaten können Sie in KUMAVISION healthcare365 über alle Zusatzfelder und alle frei definierten Stammdatenfelder über die Eingabe in einem Suchfeld nach Datensätzen suchen. Dabei werden definierte verbundene Daten, wie z.B. die Artikeleinheiten und Varianten, bei der Suche nach einem Artikel mitberücksichtigt.

Einrichtung

Um die med+ Suche verwenden zu können, muss im Vorfeld in der KUMAVISION med Einrichtung die Aktion „Update SQL Suche & Objekte“ im Vorfeld ausgeführt werden. Über diese Aktion werden alle notwendigen Einrichtungen über ein SQL Skript automatisch vorgenommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass diese Funktionalität nur in Nicht-Multitenant-Umgebungen bzw. Singletenant zur Verfügung steht. Eine Volltextsuche in einer Multitenant Umgebungen ist derzeit in KUMAVISION healthcare365 nicht möglich.

Verwendung

Für die folgenden Stammdaten steht die med+ Suche zur Verfügung, die über die jeweiligen Stammdatenlisten und –karten aufgerufen werden kann:

- Debitoren
- Kreditoren
- Kontakte
- Artikel
- Ressourcen
- Sachkonto
- Seriennr. / Chargennr. – Infokarte

Nachdem Sie die Suche aufgerufen haben, können Sie Schlagwörter wie Sie es von einer Suchmaschine im Internet gewohnt sind, eingeben. Das System sucht nach den entsprechenden Übereinstimmungen.

Adressverwaltung /-steuerung Datumsabhängige Adressen

Zu Stammdaten wie Debitoren, Kreditoren und Kontakten können datumsabhängige Adressen angelegt werden, die generell oder auch nur für einzelne Vorgänge in die Prozesse eingesteuert werden.

Die Adressen werden dabei bei jedem Buchungsvorgang auf Ihre Gültigkeit geprüft und ggf. aktualisiert, so dass Sie bei einem Umzug nur die Stammdaten aktualisieren müssen. Die Belege im Geschäftsprozess werden bei der Anlage und beim Buchen automatisch aktualisiert.

Über das Marketing Cockpit können Sie die Stammdaten erfassen und ändern. Möchten Sie eine Stammdatenadresse ändern, wählen Sie den gewünschten Kontakt (oder dem jeweils verknüpften Debitor beziehungsweise Kreditor) aus. Anschließend wählen Sie im Menüband den Punkt „Kontakt bearbeiten“ aus und tauchen in die Adressen mit Klick auf den Assist Button […] neben den Namen ab.

Die Stammdaten Adressverwaltungskarte öffnet sich. Nun können Sie die Stammdaten bearbeiten und mit „OK“ Ihre Eingabe bestätigen.

In der Stammdaten Adressverwaltungskarte lassen sich so durch die Felder „Von/Bis Datum“ zeitgesteuerte Adressen hinterlegen. Dies könnte beispielsweise für Lieferungen sinnvoll sein, während eines Zeitraums (z.B. Urlaub) Klicken Sie hierzu auf „Neu“ und tragen eine temporäre Adresse ein. Wichtig ist hier, dass Sie den Zeitraum bestimmen (Von / Bis Datum). Gleiches gilt für eine Neuanlage einer Adresse beispielsweise bei einem Umzug. Die aktuelle Stammdatenadresse hat keine „Bis Datum“ Angabe.

Liefer- bzw. Rechnungsadressen

Um immer wiederkehrende abweichende Liefer- bzw. Rechnungsadressen zu hinterlegen, wählen Sie im Menüband des gewünschten Kontakts (oder dem jeweils verknüpften Debitor beziehungsweise Kreditor) „Aktionen“ > „Adresse“ > „Lief./Rechn. an Adresse“ aus. Anschließend wählen Sie den Punkt „Neu“ aus und tragen einen Code ein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nun öffnet sich die Stammdaten Adressverwaltungskarte und Sie können wie gewohnt die abweichende Lieferadresse eingeben und die Eingabe mit „OK“ bestätigen. Gleiches gilt auch bei der abweichenden Rechnungsadresse.

Sollte der Schalter „Belegstammadresse“ aktiv sein, so wird diese Adresse für eine dauerhafte abweichende Liefer-/Rechnungsadresse verwendet. Ist dieser Schalter nicht aktiv, kann diese Adresse für temporäre „immer mal wieder“ abweichende Adresse genutzt werden.

Artikelverfolgung

KUMAVISION healthcare365 stellt bei Auslieferung des Systems eine Anzahl branchengängigen Artikelverfolgungen zur Verfügung die bei Neuanlage eines Artikels entsprechend zugewiesen werden kann.

Hinweis

Bitte beachten Sie, die vorgegebenen Artikelverfolgungen werden von KUMAVISION vorgegeben und dürfen nicht verändert werden.

Farbliche Darstellung

Das Feld „Menge“ wird in den offenen EK-/VK-Belegzeilen, Warenausgangszeilen, Wareneingangszeilen und im Artikel Buch.-Blatt, UML Buchblatt, INV Buchblatt, Fertigung, Montage andersfarbig dargestellt, wenn es sich um eine Zeile mit einem Artikel handelt, für den eine Artikelverfolgung eingerichtet ist. Zusätzlich kann über den Lookup des Feldes direkt die Artikelverfolgung aufgerufen werden.

Dabei werden folgende farbliche Unterscheidungen getroffen:

- Rot, wenn Chargen- oder Seriennummern vorhanden sind, aber keine Zuordnung erfolgt ist
- Blau, wenn Chargen- oder Seriennummern vorhanden sind, aber nicht vollständig zugeordnet wurden
- Grün, wenn Chargen- oder Seriennummern vorhanden und vollständig zugeordnet sind

Herstelldatum Garantiedatum, ext. Charge

Sollte ein Artikel ein Herstelldatum haben, können Sie dies mit dem Artikelverfolgungscode definieren. Das Garantiedatum können Sie auf der Registerkarte „KUMAVISION med“ auf den Felder „Garantielaufzeit Kunde“ / „Garantielaufzeit Lieferant“ definieren. Darüber hinaus können auf dieser Registerkarte diverse Einstellungen für den technischen Service vorgenommen werden.

Infokartenpflicht

Damit bei Buchung automatisch eine Seriennummer/Chargennummer-Infokarte erstellt wird, muss für den Artikel die Infokartenpflicht auf der Artikelkarte durch den Schalter „Infokartenpflicht“ aktiviert werden.

Seriennr.-Informationskarte

Die Seriennr.-Informationskarte wurde mit folgenden Felder in KUMAVISION healthcare365 erweitert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Beschreibung 2	Wird mit der Beschreibung 2 des Artikels bzw. der Artikelvariante vorbelegt.
Registernummer	Pflege der von der Krankenkasse vergebene Registernummer für das Hilfsmittel.
Status Pflichtfeldprüfung	In diesem Feld wird angezeigt, ob die Pflichtfeldprüfung nicht durchgeführt wurde (keine Prüfung), vollständig oder unvollständig geprüft wurde.
Gesperrt von	In diesem Feld wird angezeigt, ob der Datensatz durch die Pflichtfeldprüfung oder den/der AnwenderIn gesperrt ist.

Inforegister Kreditor

Dieses Inforegister ist für den technischen Service von Notwendigkeit. Wenn ein Gerät eingekauft oder im Rahmen des Wiedereinsatzes von einem Marktbegleiter über eine Bestellung erfasst wird, wird der Kreditor hier erfasst.

Inforegister Debitor

Dieses Inforegister ist für den technischen Service von Notwendigkeit. In diesem Inforegister wird der/die BenutzerIn erfasst, welche/r die Einweisung in das Gerät gegeben hat.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister KUMA-Plattform

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Vorbesitzer / Vorbesitzer Suchbegriff	Kontakt, der das Gerät zuvor besessen hat. / Kontakt Suchbegriff des Vorbesitzers
Datum letzte Lagerbuchung	Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung des Geräts aktualisiert.
Lagerort/Lagerplatz letzte	Lagerbuchung Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung des Geräts aktualisiert. Hierüber ist zu erkennen, wo das Gerät sich aktuell befindet.
Variantencode letzte Lagerbuchung	Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung aktualisiert, zeigt den aktuellen Variantencode des Geräts an.
Status	frei parametrisierbares Feld, um den Status des Geräts darzustellen
Garantielaufzeit Kunde	Gibt die Datumsformel an sowie die Laufzeit, wird berechnet bei Auslieferung des Geräts auf Basis des Buchungsdatums.
Garantie Kunde bis	Wird anhand des Lieferdatums und der Garantielaufzeit automatisch errechnet.
Geräteklasse	Feld zur Klassifizierungsmöglichkeit der SN-Karten. Kann von AnwenderInnen mit eigenen Codes frei definiert werden.
CE Verantwortung	Hinterlegen des CE-Kennzeichens
Inbetriebnahmedatum	Wird berechnet bei erstmaliger Auslieferung eines Geräts.
Vertragsnr. /Vertrag Versionsnr. /Vertrag Zeilennr.	Gibt den Vertrag an, mit dem das Gerät ausgeliefert worden ist. Diese Felder müssen gefüllt werden, damit die automatische Vertragsermittlung im Call greifen kann.
Vorgangsnr.	Gibt den Vorgang an, mit dem das Gerät ausgeliefert worden ist.
Garantielaufzeit Lieferant	Pflege der Garantiedaten des Lieferanten. Auf Basis der Datumsformel wird die Garantie bei Einbuchung des Geräts berechnet.
Garantie Lieferant bis	Wird anhand des Wareneingangsdatums und der Garantielaufzeit bei Eingangsbuchung errechnet.
Garantielaufzeit Reparatur	Wert wird bei Ausführung der Reparatur berechnet.
Rep. KV nötig	Kommt vom Debitor, der das Gerät gekauft hat und gibt vor, ob dieser einen KV wünscht oder nicht. Das Feld wird bei Verkauf automatisch befüllt und nur im Handel genutzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rep. KV Wertgrenze	Wünscht der Kunde einen Reparaturkostenvoranschlag ab einem bestimmten Wert, so steht in diesem Feld die Wertgrenze, ab dem der KV erstellt werden muss. Das Feld wird ebenfalls bei Verkauf befüllt und hat ebenfalls nur Relevanz im Handel.
Betriebsstundenpflicht	Wird durch den Artikelverfolgungscode des Artikelvorbelegt
Verschrottet	Wenn der Haken gesetzt wird, gilt das Gerät als verschrottet. Der Haken darf erst nach der Ausbuchung über das Artikelbuchblatt gesetzt werden. Mit Setzen des Hakens wird ebenfalls der Haken „Gesperrt“ gesetzt. Zudem wird in den Feldern Verschrottet von und Verschrottet am/um mitgeloggt, wer und wann den Haken gesetzt bzw. herausgenommen hat.
Wartungsintervall gemäß MPG Anhang 1	Wird von der Artikelkarte vorbelegt
Zusatzinformationen	In diesem Inforegister werden die Zusatzfelder des Artikels und der Seriennummernkarte gepflegt.

Inforegister Eigentum-/ Besitzverhältnis

Hier wird das Eigentumsverhältnis des Geräts dargestellt.

Feld	Beschreibung
Letzter Buchungscode	Gibt das Eigentumsverhältnis des Geräts an und wird bei jeder Warenbewegung neu berechnet. Wenn das Feld leer ist, wurde das Gerät verkauft, ohne das nachzuhalten ist, wo sich das Gerät befindet.
Eigentümer	Gibt den Eigentümer des Geräts an. Ist das Feld leer, gehört das Gerät uns selbst.
Besitzer	Gibt den Debitoren an, der das Gerät aktuell in seinem Besitz hat und nutzt.
Geräteverwendungsart	wird nicht benutzt

Solange nachzuhalten ist, wo sich das Gerät befindet, ist der Buchungscode sowie die Felder für den Lagerort und Lagerplatz der letzten Lagerbuchung gefüllt. Wird ein Gerät nur an einen Kunden verkauft, sind die Felder leer und einzig der Eigentümer und Besitzer sind eingetragen. Der Buchungscode wird im jeweiligen Prozess korrekt eingesteuert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband „Vorgang“

Feld	Beschreibung
Vertragszuordnung	Zuordnung von Kassenverträgen zur SN-Karte. Hat in den hier beschriebenen Prozessen keine Verwendung.“
Wiedervorlage errichten	Versenden einer Wiedervorlage auf Basis der Seriennummernkarte
Seriennr. Infokarte bearbeiten/ Seriennr. Info Pflege beenden	Aktivierung der Pflichtfeldprüfung der SN-Karte sowie des Bearbeitungsmodus der
Seriennr.-Suche	Med+-Suche auf Basis der Seriennummernkarten
Artikel-/ Gerätezuordnungsposten	Wenn in der Fertigung das Zusatzmodul „Seriennr. in Seriennr.“ genutzt wird, werden hier die dem Gerät zugeordneten Komponenten angezeigt. Zudem stehen hier alle im Rahmen des Service aufgebrachten Aufwendungen und Ersatzteile.
Navigate	Anzeige aller Posten, Einkaufs- und Verkaufsbelege zur Seriennummer
Besitzerinfos zurücksetzen	Mithilfe dieser Funktion werden Vertrags- und Besitzerinformationen auf der Seriennummernkarte und Artikelposten herausgenommen, sodass ein Gerät direkt von einem Besitzer auf einen anderen umgebucht werden kann.
Merkmalsklassen	Anzeige der Geräteparameter zum Gerät
Artikelposten	Anzeige der Warenbewegungen des Geräts

Menüband „Drucken“

Feld	Beschreibung
Gerätelebenslauf	Ausdruck der Informationen und Warenbewegungen zum Gerät

Menüband „Kundenservice“

Feld	Beschreibung
Neuer Call	Anlage eines neuen Calls für das Gerät
Calls	Anzeige aller offenen Calls zum Gerät
Beendete Calls	Anzeige aller abgeschlossenen Calls zu einem Gerät

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband „Geräteservice“

Feld	Beschreibung
Wartungsplan erstellen	Sollte kein Wartungsplan für eine Seriennummer existieren, kann für die einzelne Karte auf Basis des Wartungsplans des Artikels ein Wartungsplan erzeugt werden.
Wartungsplan	Anzeige des Wartungsplans für das Gerät, hier werden konkrete Fälligkeitsdaten für Wartungen angezeigt und berechnet. Das Feld Planungsnr. gibt die Wartungscockpitnummer an, über die diese Wartung aktuell durchgeführt wird. Ist der Eintrag 0, so befindet sich diese Zeile in keiner Wartung oder in Planung einer anstehenden Wartung.
Geräteposten	In den Geräteposten werden die im Rahmen eines Technikauftrags verbrauchten Artikel und Ressourcen angezeigt und erfasst. Zusätzlich findet hier auch eine einfache Kostenrechnung statt auf Basis der Einstandspreise der Artikel und Ressourcen.

Menüband „Aktionen“

Feld	Beschreibung
Seriennr. Infokarte bearbeiten/ Seriennr. Info Pflege beenden	Aktivierung der Pflichtfeldprüfung der SN-Karte sowie des Bearbeitungsmodus der SN-Karte sowie die jeweilige Beendigung
Vertragszuordnung	Zuordnung von Kassenverträgen zur SN-Karte. Hat in den hier beschriebenen Prozessen keine Verwendung.
Artikelvertragszeilen B2B erzeugen	Funktion der nachträglichen Zuordnung eines Geräts zu einem Reparatur- oder Wartungsvertrag im Handel.
Merkmalssuche	Suche nach Geräteparametern über die Seriennummern
Navigate	Anzeige aller Posten, Einkaufs- und Verkaufsbelege zur Seriennummer
Barcodevormerkung	Hinterlegen eines Barcodes, Dokumente, denen dieser Barcode zugewiesen wurde, werden hier hinterlegt im Dokumenten Management System (kurz: DMS) abgelegt
Zurück in die eBox	Dokumente, welche im DMS abgelegt worden sind, können über diese Funktion zurück in die eBox gesendet werden, falls das Dokument falsch abgelegt und neu zugeordnet werden muss
Gerätelebenslauf	Ausdruck der Informationen und Warenbewegungen zum Gerät

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband „Zugehörig“

Feld	Beschreibung
Artikelverfolgungsposten	Dokumentation der Warenbewegung des Geräts
Bemerkung	Möglichkeit zur Erfassung von Bemerkungen für die konkrete Seriennummer
Artikelablaufverfolgung	Wird nur in der Fertigung benötigt und dient der Dokumentation der Historie der Seriennummer bzw. der Komponenten, wo diese alle eingeflossen sind
Lagerbestandsübersicht	Ansicht des Lagerbestands für die Seriennummer
Belegmerkmale	Pflege von Belegmerkmalen an der Seriennummernkarte
Merkmalsklassen	Anzeige der Geräteparameter zum Gerät, s. Kapitel „Geräteparameter an der Seriennummernkarte‘
Artikel-/ Gerätezuordnungsposten	Wenn in der Fertigung das Zusatzmodul „Seriennr. in Seriennr.“ genutzt wird, werden hier die dem Gerät zugeordneten Komponenten angezeigt. Zudem stehen hier alle im Rahmen des Service aufgebrachten Aufwendungen und Ersatzteile.
Artikelposten	Anzeige der Warenbewegungen des Geräts
Neuer Call	Anlage eines neuen Calls für das Gerät
Calls	Anzeige aller offenen Calls zum Gerät
Beendete Calls	Anzeige aller abgeschlossenen Calls zu einem Gerät
Wartungsplan erstellen	Sollte kein Wartungsplan für eine Seriennummer existieren, kann für die einzelne Karte auf Basis des Wartungsplans des Artikels ein Wartungsplan erzeugt werden.
Wartungsplan	Anzeige des Wartungsplans für das Gerät, hier werden konkrete Fälligkeitsdaten für Wartungen angezeigt und berechnet.
Betriebsstundenliste	Einsehen der bereits abgelesenen Betriebsstunden, sowie die Berechnung der Nutzungsstunden.

Betriebsstundenpflicht

Ist ein Gerät betriebsstundenpflichtig, so wird dieses ebenfalls über den Artikelverfolgungscode gesteuert. Dafür ist eigens ein Artikelverfolgungscode (SN_BSTD) angelegt worden, welcher in der Einrichtung die Betriebsstundenpflicht hat, sodass die Betriebsstunden auf der Seriennummernkarte gepflegt und eingesehen werden können.

Warnhinweise

Sie können zu einem Kontakt bzw. Debitoren Warnhinweise hinterlegen, die Ihnen im Marketing Cockpit angezeigt werden, wenn Sie den Kontakt öffnen. Dies können beispielsweise Warnhinweise vor

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Infektionskrankheiten o.ä. sein. Je nach Einrichtung werden diese Meldungen im Kopfbereich in Laufschrift und ggf. zusätzlich als eigenständige Warnung angezeigt.

Über die Schaltfläche Warnhinweise „Zugehörig“ > Kontakt MC Cockpit“ > „Warnhinweise“ des Menübands kann ein Warnhinweis aus einer Liste einem Kontakt zugeordnet werden und eingestellt werden, ob eine eigenständige Warnung (über das Feld Gefahrenhinweis) oder nur die Laufschrift angezeigt werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einkauf Kreditor Erstellen, Löschen, Ändern, Umbenennen

Kreditoren werden grundsätzlich über die Kontaktkurzerfassung angelegt. Bei Auswahl der entsprechenden Kurzerfassungsvorlage wird so zusammen mit dem Kontakt zugleich ein Kreditor erzeugt. Für weitere Informationen siehe Abschnitt Kontaktkurzerfassung.

Für Kreditoren (sowie für alle anderen Stammdatensätze) unterstützt die Pflichtfeldprüfung bei der Anlage eines Datensatzes. Ebenso können auf einfachem Wege Zusatzfelder erfasst werden.

Fiburelevante Felder

Nachfolgend werden Ihnen die durch KUMAVISION healthcare365 ergänzten fiburelevanten Felder auf der Kreditorenkarte näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Ländercode	Entsprechend pflegen (bei Inland wird der Ländercode „DE“ eingetragen).
Gesperrt / Gesperrt Anwender	Liefern/Fakturieren/Alle: Dieser Kreditor ist für diese Transaktionen gesperrt.

Zertifikate und Erklärungen Hinterlegung von Zertifikaten und Erklärungen

Sie haben die Möglichkeit, Zertifikate und Erklärungen eines Kreditors zu hinterlegen und zu überwachen.

In der Einrichtung „Zertifikate und Erklärungen“ können Sie die benötigten Zertifikate und Erklärungen, die im Prozess benötigt werden, hinterlegen.

Unter Code und Beschreibung können Sie die Zertifikatnr. und Beschreibung eintragen.

Auf der Kreditorenkarte werden im Inforegister „KUMAVISION med“ die vorhandenen Zertifikate und Erklärungen angezeigt.

Über „Neu“ im Menüband können Sie neue Zertifikate hinzufügen.

Feld	Beschreibung
Code	Auswahl der hinterlegten Zertifikate
Startdatum	Gültigkeitsbeginn der Zertifikate
Enddatum	Gültigkeitsende der Zertifikate
Abfrage Gültigkeit Zertifikate und Erklärungen	Benachrichtigung der Zertifikate, wann bei den Kreditoren nachgefragt werden soll
Anlagenverknüpfung	Verlinkung auf eine Datei im Filesystem

Abfrage der gültigen Zertifikate Da die Zertifikate nur begrenzt gültig sind, muss die Gültigkeit regelmäßig überprüft werden.

Hierzu gibt es den Bericht „Lieferanten QM Daten Benachrichtigung“, der beispielsweise mit „Datum zur Benachrichtigung“ gefiltert werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikel Fiburelevante Felder

Nachfolgend werden Ihnen die durch KUMAVISION healthcare365 ergänzten fiburelevanten Felder auf der Artikelkarte näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Ohne Lagerbewertung	Sobald der Schalter aktiv gesetzt wird, werden die Artikel nicht mit Lagerwert geführt. Hinweis: Der Bestand muss 0 sein, wenn die Option gesetzt wird.
Infokartenpflicht	Ist dieser Schalter aktiviert, wird für jeden Artikel eine Infokarte angelegt.

Diese Seriennummerninformationskarte ist Voraussetzung für die Anlagenaktivierung der Seriennummerngeräte

Artikelvarianten

Die Artikelvarianten wurden dahingehend erweitert, dass zu ihnen individuelle Felder angelegt werden können, die dann wahlweise nur als Information in den Stammdaten dienen oder aber auch durch die Prozesse im Einkauf und Verkauf mitgeführt und geändert werden können. Weiterführende Informationen finden Sie unter „Zusatzfelder“.

Variantenstamm

Mögliche Artikelvarianten können mit dieser Funktionalität fest vorgegeben werden. Damit kann verhindert werden, dass beliebige Variantencodes (ohne Systematik) angelegt werden.

Einrichtung KUMAVISION med Einrichtung

In der KUMAVISION med Einrichtung auf dem Inforegister „Lagerbestand“ wird mittels des Feldes „Variantenstammpflicht“ gesteuert, ob eine freie Variantenanlage zu Artikeln erlaubt ist oder nicht.

Ist das Feld „Variantenstammpflicht“ gesetzt, so ist es zu Artikeln nur noch möglich Varianten anzulegen, die auch im Variantenstamm vorhanden sind.

Artikelkategorien

Mit den Varianten Kategorien ist es möglich Variantenstämme zu gruppieren.

Soll die Variantenstammpflicht nicht generell für alle Artikel gelten, kann anstatt dem Feld in der KUMAVISION med Einrichtung das gleichnamige Feld in der ausgewählten Artikelkategorien gesetzt werden.

Variantenstamm

Mit dieser Tabelle können die möglichen Ausprägungen der Artikelvarianten fest vorgegeben und somit eingeschränkt werden. Dies verhindert z.B. unterschiedliche Schreibweisen.

Da die Variantencodes auch in der Preisfindung genutzt werden können, ist eine geordnete Systematik in der Anlage hilfreich.

Artikelkarte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über das Feld „Variantenkategoriefilter“ auf der Artikelkarte auf dem Inforegister „KUMAVISION med“ lassen sich die möglichen Einträge aus dem Variantenstamm bei der Anlage einer Artikelvariante reduzieren.

Funktionalität

Bei der Anlage einer Artikelvariante werden über den Lookup die Einträge im Variantenstamm zur Auswahl angezeigt. Das Feld „Variantenkategoriefilter“ auf der Artikelkarte wirkt dabei als Filter auf das Feld „Kategoriencode“ im Variantenstamm.

Ohne Variantenstammpflicht kann jeder beliebiger Variantencode generiert werden. Mit Variantenstammpflicht ist es nicht mehr möglich Variantencodes außerhalb des Stammes anzulegen.

Erweiterung Artikel Lieferanten Katalog

Bei der Zuordnung eines Artikels zu einem Lieferanten (Eintrag der Kreditorennummer in der Artikelkarte) wird im Artikel-Lieferantenkatalog ein Eintrag dieses Artikellieferanten erzeugt. Dieser Datensatz wird als „Stammlieferant“ gekennzeichnet. Sollte bereits ein „Stammlieferant“ für diesen Artikel existieren, so wird bei diesem existierenden Datensatz das Kennzeichen „Stammlieferant“ entfernt.

Hierzu wird auf der Artikelkarte die gewünschte Kreditorennummer auf dem Inforegister „Einkauf“ in dem Feld „Kreditorennr.“ ausgewählt.

Im Hintergrund wird vom System der Artikellieferant-Datensatz generiert. Die Artikellieferantenliste kann über das Menüband „Zugehörig“ > „Einkauf“ > „Lieferanten“ aufgerufen werden.

Da der Artikel durch die Bearbeitung für die Verwendung im System gesperrt ist, steht auch der erzeugte Datensatz im Artikellieferantenkatalog auf „Gesperrt“. Sobald der Artikel mit „Artikelpflege beenden“ wieder freigegeben wird, wird auch der Artikellieferantenkatalog aktualisiert.

Die oben beschriebene Vorgehensweise trifft auch mit dem Gesperrt Kennzeichen „Verkauf“, „Einkauf“ etc. zu.

Sollte nun in der Artikelkarte die Kreditorennummer geändert werden, so wird ein weiterer Datensatz im Artikellieferantenkatalog erzeugt. Dieser erhält dann das Kennzeichen „Stammlieferant“.

Kommissionsartikel

Bei dem Wiederbeschaffungsverfahren „Auftragsmenge“ wird in der Regel von einer Kommissionsartikellogik ausgegangen.

Es bietet sich an Konfigurationsvorlagen für lokale und zentrale Komm.-Artikel zu erstellen. Dazu wird das Feld in der Vorlage entsprechend vorbelegt.

Nachfolgend werden Ihnen die notwendigen Einrichtungen und Vorgehensweisen innerhalb der Prozesse näher erläutert.

Einrichtung Artikel

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der jeweiligen Artikelkarte auf dem Inforegister „Lager“ kann über das Feld „Logistikart“ das Verhalten des Artikels als Kommissionsartikel festgelegt:

Feldname	Beschreibung
Logistikart	Optionswerte: <leer>, Komm.-Artikel zentral, Komm.-Artikel lokal Mit dem Feld wird das Verhalten des Artikels als Kommissionsartikel festgelegt. Abhängig ob lokal oder zentral werden zudem bei der Anwendung einer Vorlage automatisch Lagerhaltungsdaten erzeugt.

KUMAVISION med Einrichtung

Feldname	Beschreibung
Komm. -Artikel Hauptlager-ortcode	Wird bei der Anwendung einer Artikelvorlage verwendet. Gibt den Lagerort bei zentraler Beschaffung von Komm.-Artikeln an.
Komm. -Artikel Sonstige Leistungserbringer	Wird bei der Anwendung einer Artikelvorlage verwendet. Gibt die Lagerorte bei zentraler und lokaler Beschaffung von Komm.-Artikeln an, für die Lagerhaltungsdaten angelegt werden. Ist das Feld leer, so werden für alle Lagerorte Lagerhaltungsdaten angelegt.

Lagerplätze

Auf dem jeweiligen Lagerort muss ein entsprechender Lagerplatz für die Kommissionsartikel eingerichtet werden. Die Einrichtung erfolgt analog der herkömmlichen Einrichtung von Lagerplätzen zusätzlich ist das Feld „Komm.-Artikel Logistikart“ zu pflegen.

Feldname	Beschreibung
Komm. -Artikel Logistikart	Optionswerte: <leer>, Vorgabe, Erlaubt Das Feld ermöglicht die Vorgabe eines separaten Lagerplatzes für Komm.-Artikel.

Verwendung in den Prozessen Artikelanlage

Wird ein neuer Artikel über eine Vorlage erstellt oder die Vorlage auf einen bestehenden Artikel angewendet werden die Lagerhaltungsdaten wie folgt angelegt. Generell wird bei allen Lagerhaltungsdaten das Feld „Wiederbeschaffungsverfahren“ auf „Auftragsmenge“ gesetzt.

Komm.-Artikel mit lokaler Beschaffung

Für alle Lagerorte im Filter „Komm.-Artikel Sonstige Lagerorte Filter“ aus der Einrichtung KUMAVISION MED Einrichtung werden Lagerhaltungsdaten mit „Beschaffungsmethode“ = „Einkauf“ erzeugt.

Komm.-Artikel mit zentraler Beschaffung

Für alle Lagerorte im Filter „Komm.-Artikel Sonstige Lagerorte Filter“ aus der Einrichtung KUMAVISION MED Einrichtung werden Lagerhaltungsdaten mit „Beschaffungsmethode“ = „Umlagerung“ erzeugt. Für den Lagerort aus dem Feld „Komm.-Artikel Hauptlagerortcode“ aus der Einrichtung KUMAVISION MED Einrichtung werden Lagerhaltungsdaten mit „Beschaffungsmethode“ = „Einkauf“ erzeugt.

Beschaffung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird ein Komm.-Artikel in einen Verkaufsauftragstrag eingetragen, wird im Bestellvorschlag je nach Lagerort und Lagerhaltungsdaten direkt eine Bestellung oder eine Umlagerung samt Bestellung vorgeschlagen. Dabei wird die Kette Einkaufsbestellung bis Verkaufsauftrag immer durch eine Reservierung zusammengehalten.

Wird ein Komm.-Artikel erfasst, gibt es zu diesem normalerweise keinen Bestand. In diesem Fall erscheint eine entsprechende Hinweismeldung.

Sollte jedoch nicht reservierter Lagerbestand existieren, so erscheint eine Meldung, dass dieser ggfs. manuell reserviert werden muss.

Bestellbestätigung

In der Einkaufsbestellung kann über die Funktion „Bestellbestätigung erstellen“ eine Bestätigungsnr. und ein Datum eingetragen werden. Die Bestätigungsnr. ist in den Einkaufsbestellzeilen im Feld „Aktuelle Bestellbestätigungsnr.“ Sichtbar. Für Komm.-Artikel wurde das Feld unter demselben Namen auch in den Verkaufsauftragszeilen hinzugefügt. Beim Klick auf das Feld öffnet sich das Fenster mit der Bestellbestätigung.

Die Funktionalität der Bestellbestätigung wurde wie folgt erweitert:

- Im Fenster selbst kann per Aktion „Beleg anzeigen“ direkt die Bestellung angezeigt werden.
- Es wurden die Felder „Belegart“ und „Belegnr“. eingeblendet um die Bestellnr. zu sehen
- Die Tabelle Bestellbestätigungszeile wurde um die Felder „Verkaufsauftragsnr.“ und „Verkaufsauftragszeilennr.“ erweitert.

Die Felder werden beim Erzeugen einer Bestellbestätigungszeile automatisch gefüllt, wenn eine Reservierung zu einer Verkaufszeile existiert. (Diese kann auch indirekt über eine Umlagerungszeile vorhanden sein.)

- Die Tabelle Bestellbestätigungszeile wurde um das Feld „Herkunft“ erweitert. Das Feld wird beim manuellen Eintragen einer Bestellbestätigung mit dem Vorgabewert „Manuell“ gefüllt. Zusätzlich wird nun bei der Lieferung ein automatischer Eintrag in der Tabelle Bestellbestätigungszeile mit der Herkunft „Wareneingang“ erzeugt. Dadurch wird bei vorhandener Reservierung zwischen der Einkaufszeile und der den Bedarf auslösenden Verkaufszeile eine Verbindung erzeugt, die auch nach der Lieferung bestehen bleibt, wenn die Reservierung nicht mehr vorhanden ist.

Änderungen der Menge

Bei Bestellungen und Aufträgen mit Reservierung ist im Standard keine Mengenänderung möglich. Bei Komm.-Artikeln ist dies solange möglich, solange keine Lieferung erfolgt ist. D.h. die Menge kann sowohl in der Bestellung als auch im Auftrag jederzeit angepasst werden. Dabei werden sowohl die Reservierung als auch die Belegzeilen innerhalb der Reservierungskette in der Menge angepasst.

Es ist nicht möglich

- die Menge in der Mitte der Kette, also in der Umlagerung zu ändern.
- nach einer Teillieferung eine Mengenänderung vorzunehmen.
- Die Menge in der Bestellung zu ändern, wenn der Auftrag mit einem Lieferplan verknüpft ist

Vorgabe Lagerplatz im Wareneingang

Auf den jeweiligen Lagerorten ist der Lagerplatz „KOMM“ als Vorgabelagerplatz definiert. Beim Erstellen des Wareneingangs wird dadurch der Lagerplatz „KOMM“ automatisch vorgeschlagen, wenn dieser nicht bereits durch den/der BenutzerIn oder den zweistufigen Wareneingang mit WE-Lagerplatz vorgegeben ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Änderung der Artikelnr. bzw. des Variantecodes im Wareneingang

Im Wareneingangsfenster gibt es auf Zeilenebene die Aktion “Komm.-Artikel ändern“. Es erscheint das Fenster „Artikel und Variante auswählen“ in dem die Artikelnr. und/oder ggfs. der Variantencode geändert werden können.

Rückstandsauflösung

Um nach dem Buchen des Wareneingangs die zugehörigen Warenausgänge zu erzeugen kann die vorhandene Funktion „MED Rückstandsauflösung“ verwendet werden.

Dazu ist es notwendig, dass in der Benutzer Einrichtung, BenutzerInnen diese im Feld „Berecht. Rückstandsauflösung“ aktiviert haben. Zudem muss die Standard-Einkaufsbestellart für die Rückstandsauflösung konfiguriert sein.

Artikeletikett mit Reservierungsinfo

Es ist möglich, zu einem Artikel beim Wareneingang, ein Etikett auszudrucken. Dazu muss in der Artikelkarte unter Artikeldaten die Aktion Etiketteninformationen aufgerufen werden und ein Eintrag erzeugt werden.

Beim Buchen des Wareneingangs wird dadurch ein Etikett ausgedruckt. Ist ein Artikel aus einem Verkaufsauftrag reserviert, so wird auf dem Etikett nun zusätzlich die Debitorennr., der Debitorenname und die Verkaufsauftragsnr. ausgegeben.

Erstellung einer Einkaufsrücksendung

Wird im Fenster Verkaufsrücknahme manuell ein Komm.-Artikel erfasst, so erscheint ein entsprechender Hinweis.

Über die Aktion „Rücknahmebez. Belege erstellen...“ ist es in der Verkaufsrücknahme möglich eine Einkaufsrücksendung zu erstellen.

Dabei wird nun bei Komm.-Artikeln eine Reservierung von der Einkaufsbestellzeile auf die Verkaufsauftragszeile erstellt.

Kennzeichnung Abverkaufsartikel im Einkauf

Abverkaufsartikel sind Artikel, die aus dem Sortiment auslaufen. Es können entweder Artikel sein, die im Unternehmen nicht mehr nachbestellt werden, oder aber Artikel, die der Lieferant nicht mehr nachliefert. Damit der Einkauf im Bestellprozess darauf hingewiesen wird, dass der Lieferant diese Bestellung u.U. nicht mehr ausführen kann, da der Artikel aus dem Sortiment genommen wird. Ein Abverkaufsartikel kann entweder ein Artikel selbst oder Varianten des Artikels sein.

Um einen Artikel bzw. eine Artikelvariante als ein Abverkaufsartikel zu kennzeichnen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf.

Auf dem Inforegister „Artikel“ können Sie durch Aktivierung des Schalters „Zum Abverkauf“ den Artikel entsprechend kennzeichnen.

Alternativ können Sie die Kennzeichnung pro Variante vornehmen in dem Sie das Häkchen in der Checkbox „Zum Abverkauf“ bei der entsprechenden Variante setzen. Artikelvarianten können damit einzeln "Zum Abverkauf " gekennzeichnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wird ein Artikel, der Artikelvarianten besitzt, selbst mit "Zum Abverkauf" gekennzeichnet, so gilt dies in der Wirkung automatisch auch für alle seine Varianten, unabhängig davon, ob diese selbst in der Tabelle Artikelvarianten als "Zum Abverkauf" gekennzeichnet worden sind.

Bei der Erfassung eines zum Abverkauf markierten Artikels in einer Einkaufsanfrage/-bestellung erhalten AnwenderInnen einen Hinweis, dass es sich hier um einen eben solchen handelt.

Die Bestellung bzw. Anfrage können standardmäßig abgearbeitet werden, da es sich hier nur um eine Meldung handelt. In der Verfügbarkeitsübersicht des Artikels wird der geplante Zugang ebenfalls angezeigt.

Preisfindung Einkauf

KUMAVISION healthcare365 bietet eine erweiterte Preisfindung, mit der unterschiedliche Preise und Konditionen (z.B. Rabatte für bestimmte Kreditoren oder Artikelgruppen, Mengenstaffeln etc.) innerhalb einer Hierarchie abgebildet werden können.

Im Einkaufsbereich stehen alle Preisarten auf der gleichen Hierarchiestufe. Das heißt, egal welcher Preis hinterlegt worden ist, es wird immer der „Bestpreis“ ermittelt. Die „Bestpreis“ Variante ist dazu dar, immer den vorteilhaftesten Preis für den Einkauf zu ermitteln.

Dabei wird folgende Hierarchie zur Preisermittlung angewandt:

Artikel Kreditor (Aktionspreis) Kreditor (Sonderkondition) Preisfindungskreditor (Aktionspreis) Preisfindungskreditor (Sonderkondition)	Artikelfamilie Kreditor (Aktionspreis) Kreditor (Sonderkondition) Preisfindungskreditor (Aktionspreis) Preisfindungskreditor (Sonderkondition)	Kalkulationsgruppe Kreditor (Aktionspreis) Kreditor (Sonderkondition) Preisfindungskreditor (Aktionspreis) Preisfindungskreditor (Sonderkondition)
Artikel ohne Kreditorenbezug (Aktionspreis) ohne Kreditorenbezug (Sonderkondition)	Kreditor ohne Artikelbezug (Aktionspreis) ohne Artikelbezug (Sonderkondition)	
Artikelfamilie ohne Kreditorenbezug (Aktionspreis) ohne Kreditorenbezug (Sonderkondition)	Preisfindungskreditor Preisfindungskreditor ohne Artikelbezug (Aktionspreis) Preisfindungskreditor ohne Artikelbezug (Sonderkondition)	Einkaufslistenpreis

Einrichtung

Folgende Einrichtungen müssen für die Preisfindung in KUMAVISION healthcare365 vorgenommen werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

KUMAVISION med Einrichtung

In der KUMAVISION med Einrichtung auf dem Inforegister „Verkauf“ muss der Schalter „Dynamische Artikelfamilienpreisfindung“ aktiviert werden.

Feld	Beschreibung
Dynamische Artikelfamilien¬preisfindung	Mit diesem Feld wird die dynamische Artikelfamilienpreisfindung aktiviert. Das bedeutet, dass der Artikelfamiliencode vom Ende her Stelle für Stelle reduziert wird, bis der Familiencode gefunden wird oder keine Stellen mehr übrig sind.

Hinweis:

Wenn diese Funktion nicht genutzt wird, sollte sie aus Performancegründen deaktiviert werden.

Benutzer Einrichtung

In der Benutzer Einrichtung auf der jeweiligen Benutzerkarte auf dem Inforegister „KUMAVISION“ muss der Schalter „Keine Preisfindung“ deaktiviert sein.

Artikelkarte

Auf der Artikelkarte auf dem Inforegister „Beschaffung“ muss der Schalter „Keine Preisfindung Einkauf“ deaktiviert sein.

Einkaufsbestellarten

In den Einkaufsbestellarten sollte das Häkchen in der Spalte „Keine Preisfindung“ nicht gesetzt sein.

Artikelfamilie

Identische Artikel, die nicht einzeln mit Preisen versehen wurden, können in Artikelfamilien zusammengefasst werden auf deren Basis Preise gepflegt werden können.

Um die Preisfindung auf Artikelfamilien nutzen zu können, müssen Sie zunächst Artikelfamilien anlegen. Um in die Artikelfamilien zu gelangen, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Funktion „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Artikelfamilie definieren.

Feld	Beschreibung
Art	Wählen Sie für die Einkaufs-Artikelfamilien „Einkauf“ aus
Code	Vergeben Sie einen aussagekräftigen Code (Kürzel)
Kreditorennr	. Tragen Sie die entsprechende Zuordnung zu einem Kreditor anhand der Kreditorennr. ein.
Beschreibung	Vergeben Sie eine aussagekräftige Beschreibung
Beschreibung 2	Optional können Sie eine weitere Beschreibung einfügen

Kalkulationsgruppen

Eine Kalkulationsgruppe kann bei Artikeln zur Preisfindung verwendet werden. Die Preisgruppe kann einem Artikel zugeordnet werden. In der jeweiligen Kalkulationsgruppe wird angezeigt, bei welchem Kreditor oder Preisfindungskreditor diese angewendet werden soll.

Um in KUMAVISION healthcare365 die Einkauf Kalkulationsgruppen anzulegen, rufen Sie sich in der Anwendersuche die „Einkauf Kalkulationsgruppen“ auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Kalkulationsgruppe definieren.

Nach erfolgreicher Anlage der Einkauf Kalkulationsgruppe können Sie über den Menüpunkt „EK-Kalkulationsgruppe Preisverwaltung“ die Preise für die Kalkulationsgruppe definieren.

Preisarten

Die Preisarten definieren, wie die Preise ermittelt werden. Sie sind das Resultat aus den unterschiedlichen Kombinationen aus Preisart, Bereich und Konditionsart. Die Hierarchie im Einkaufsbereich unterscheidet sich der im Verkaufsbereich aufgrund, dass alle Preisarten auf derselben Hierarchieebene für die Bestpreisermittlung sich befinden. Jeder Code steht später für eine eindeutige Preisart. Dabei müssen im späteren Ablauf nicht alle eingerichteten Preise verwendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Neuanlage einer Preisart füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Feld	Bemerkung
Reichweite	Geben Sie an, ob die Preisart für die Debitoren- oder Kreditorenbuchhaltung gültig ist.
Code	Vergeben Sie einen eindeutigen Namen oder eine eindeutige Nummer, die zum Identifizieren der Preisart dient.
Standard	Geben Sie an, ob die Preisart für das Modul Preisfindung gültig ist oder die Preisart für eine spezifische Anpassung der Preisfindung gültig sein soll. Das Feld wird standardmäßig nicht angezeigt und mit einem Häkchen gefüllt.
Beschreibung	Vergeben Sie eine kurze Beschreibung für die Preisart.
Bedingungstyp	Geben Sie an, ob es sich um eine Sonderkondition, einen Aktionspreis oder einen Listenpreis handelt.
Preisart	Geben Sie an, welche Preisart Sie definieren möchten. Anhand der Kombination Bereich, Konditionsart und Preisart legt das System fest, welche Funktion für die Preisfindung anwendet wird. Möglichen Preisarten: • Artikel • Kalkulationsgruppe • Bereich (Debitor bzw. Kreditor) • Preisfindungskopf (Debitor bzw. Kreditor) • Bereichspreisliste (nur bei Debitor, Debitorenpreisliste) • Bereich-Artikel • Bereich-Kalkulationsgruppe • Preisfindungskopf-Artikel • Preisfindungskopf-Kalkulationsgruppe • Bereichspreisliste-Artikel
Preisart Bezeichnung	Hier können Sie eine weitere Beschreibung für die Preisart definieren. Das System trägt hier standardmäßig die Auswahl Bereich, Konditionsart und Preisart ein.
Codeunit ID	Geben Sie die Codeunit an, welche für die Preisfindung verwendet werden soll (falls nicht der Standard verwendet werden soll). Das Feld wird standardmäßig nicht angezeigt und mit „0“ gefüllt.
Codeunit Name	Automatisch wird vom System der Name der Codeunit eingetragen. Das Feld wird standardmäßig nicht angezeigt und mit dem Namen der Codeunit gefüllt.

Preisfindungskreditor

Der Preisfindungskreditor dient der Gruppierung von Kreditoren beispielsweise von Einkaufsverbänden. Pro Kreditor kann ein Preisfindungskreditor hinterlegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um für einen Preisfindungskreditoren einen Kreditor zuzuweisen, rufen Sie sich zunächst die entsprechende Kreditorenkarte auf und setzen den Status auf „Kreditor bearbeiten“.

Um nun einen Preisfindungskreditor den gewünschten Kreditoren zuzuordnen, wählen Sie im Menüband den Menüpunkt „Med“ > „Zugeordnete Partnerrollen“ aus.

Für die Zuordnung wählen Sie in der Spalte „Partnerrollen“ = „Preisfindungskreditor (PF-KR)“ aus. Anschließend können Sie in der Spalte „Partner Kontaktnr.“ den gewünschten Preisfindungskreditoren auswählen.

Anschließend bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“ und beenden die Kreditorenpflege.

Artikel

Die Einkaufspreisverwaltung wird auf der Artikelkarte über die „Einkaufspreise“ vorgenommen. Auf der Einkaufspreisverwaltungskarte können Sie die Artikelpreise, Einkauf Artikelfamilien, Artikel Kalkulationsgruppe und die Einkaufskonditionen zuordnen. Weitere Informationen finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

Artikelpreise

Auf der Einkaufspreisverwaltungskarte können Sie die entsprechenden Artikelpreise hinterlegen. Der Artikelpreis ist die einfachste Möglichkeit der Preispflege. Der Artikelpreis kann als Basispreis für weitere Preiskalkulationen dienen.

Beispiel: Für einen Artikel kann ein Einkaufslistenpreis hinterlegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Pflege des Einkaufslistenpreises können Sie auf der Artikel Einkaufspreisverwaltungskarte auf dem Info-Register „Artikelpreise“ vornehmen. Hierzu erstellen Sie eine neue Zeile und füllen Sie die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Preisart	Hier können Sie festlegen um welche Preisart es sich handeln soll. Die möglichen Preisarten sind: Verkaufslistenpreis: Preisliste die bei der Preisartenkombination Bereich Debitor, Kondition Artikel und Preisart Listenpreis verwendet wird. Einkaufslistenpreis: Preisliste die bei der Preisartenkombination Bereich Kreditor, Kondition Artikel und Preisart Listenpreis verwendet wird. Verkauf kalkuliert: Preisliste für die Verkaufskalkulation Einkauf kalkuliert: Preisliste für die Einkaufskalkulation Optional 1: Preisliste für eine Erweiterung der Preisfindung bzw. als weiterer Basispreis für die Kalkulation Optional 2: spezielle Preisliste für eine Erweiterung der Preisfindung bzw. als weiterer Basispreis für die Kalkulation
Verkaufsauftragsart	Hier können Sie auswählen, bei welcher Auftragsart dieser Preis Berücksichtigung finden soll.
Artikelnummer	Geben Sie die Nummer des zuzuweisenden Artikels an
Variantencode	Insofern Sie in Ihrem Unternehmen mit Artikelvarianten arbeiten, kann hierüber der Variantencode ausgewählt werden.
Währungscode	Geben Sie den Währungscode an, für welchen der Artikelpreis gültig sein soll.
Menge	Geben Sie die Menge an, ab welcher der Artikelpreis gültig sein soll. Die angegebene Menge bezieht sich auf die Packungseinheit.
Startdatum	Ab welchem Datum der Artikelpreis gültig sein soll.
Enddatum	Bis zu welchem Datum der Artikelpreis gültig sein soll.
Einheitencode	Für welche Verpackungseinheit die Preisfindung gültig ist. Wird keine Verpackungseinheit angegeben, so ist die Preisfindung für alle Packungseinheiten gültig

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Preiseinheitencode	Angabe der Preiseinheit, für welche die Preisfindung gelten soll. Sie wird anhand der Artikelnummer vorbelegt.
Preis / Preiseinheit	In diesem Feld können Sie den VK-Preis/Preiseinheit angeben, für welche die Preisfindung gelten soll. Tragen Sie einen Preis an, so berechnet das System anhand der Angaben den VK-Preis / Preiseinheit.
Preis / Packungseinheit	In diesem Feld können Sie den VK-Preis/Packungseinheit angeben, für welche die Preisfindung gelten soll. Tragen Sie einen Preis an, so berechnet das System anhand der Angaben den VK-Preis / Packungseinheit.
VK-Preis inkl. MwSt.	Wird das Häkchen gesetzt ist die MwSt. im VK-Preis enthalten. Beachten Sie, bei setzen des Hakens muss ebenfalls das Feld MwSt-Geschäftsbuchungsgruppe gefüllt werden.
MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe	Auswahl der gültigen MwSt., jedoch nur, wenn zuvor VK-Preis inkl. MwSt. ausgewählt wurde.

Artikelfamilie

Artikelfamilien sind Gruppen von Artikeln, die meist gleiche oder ähnliche Merkmale aufweisen oder die aufgrund ihrer Beschaffenheit, ihrer gleichen Preisfindung oder anderen Kriterien zusammengefasst werden. Artikelfamilien eignen sich demnach für Auswertungen und können ähnlich wie Warengruppen oder Statisikgruppen verwendet werden.

Beispiele: a) Artikelfamilie Scheren: Alle Scheren kosten 2,00 Euro. b) Abnahme von 20 Paar Handschuhen (egal welche Größe, Farbe, Modell). Bei Erreichung der Staffel (z. B. Menge 20) wird der Familienrabatt gezogen. Als Basis für den Familienrabatt kann entweder einen Familienpreis hinterlegt, oder aber pro Modell unterschiedliche Preise vergeben werden.

Die Pflege der Artikelfamilie können Sie auf der Artikel Einkaufspreisverwaltungskarte auf dem Info-Register „Einkauf Artikel Familienzuordnung“ vornehmen. Hierzu erstellen Sie eine neue Zeile und füllen die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Feld	Beschreibung
Artikelnummer	Geben Sie die Artikelnummer des zuzuweisenden Artikels an.
Artikelfamilie	Geben Sie die Artikelfamilie des zuzuweisenden Artikels an.
Kreditorennr.	Die Kreditorennr. wird automatisch aus der Artikelfamilie vorbelegt.
Menge	Geben Sie die Menge an, ab welcher der Artikelpreis gültig sein soll. Die angegebene Menge bezieht sich auf die Packungseinheit.
Startdatum	Ab welchem Datum die Einkauf Artikel Familienzuordnung gilt.
Enddatum	Bis zu welchem Datum die Einkauf Artikel Familienzuordnung gilt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Ein Artikel kann jeweils nur einer Artikelfamilie zugewiesen werden.

Kalkulationsgruppen

Die Kalkulationsgruppen können für eine Gruppierung von Artikeln genutzt werden. Sie dienen somit zur einfachen Preispflege. Pro Artikel können mehrere Kalk.-Gruppen hinterlegt werden.

Beispiel: Kunden bekommen auf alle Titanartikel 5%. Pflege: Entweder in der Kalkulationsgruppe Prozentangaben hinterlegen Oder in Kreditoren.-Kalkulationsgruppe in Feld Zu-/Abschlag Prozente hinterlegen.

Die Pflege der Kalkulationsgruppe können Sie auf der Artikel Einkaufspreisverwaltungskarte auf dem Info-Register „Artikel Kalklationsgruppen“ vornehmen. Hierzu erstellen Sie eine neue Zeile und füllen die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Feld	**Beschreibung**
Auftragsart	Geben Sie die Auftragsart an, für welche die Artikel Kalkulationsgruppe gelten soll
Kalkulationsgruppencode	Geben Sie die Artikel Kalkulationsgruppe des zuzuweisenden Artikels an
Währungscode	Geben Sie hier den Währungscode an, für welchen der Artikelpreis gültig sein soll
Startdatum	Ab welchem Datum die Artikel Kalkulationsgruppe gilt.
Enddatum	Bis zu welchem Datum die Artikel Kalkulationsgruppe gilt.
Erstellt von	„Erstellt von“ wird automatisch mit der entsprechenden BenutzerID vorbelegt.
Erstellt am	„Erstellt am“ wird automatisch vorbelegt.
Korrigiert von	„Korrigiert von“ wird automatisch mit der entsprechenden BenutzerID vorbelegt.
Korrigiert am	„Korrigiert am“ wird automatisch vorbelegt.

Einkaufskonditionen

Einkaufskonditionen, die Sie mit Lieferanten für einen bestimmten Artikel vereinbaren, können unter den Einkaufskonditionen gepflegt werden. Die Einkaufskonditionen dienen zur individuellen Preispflege.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Pflege der Einkaufskonditionen können Sie auf der Artikel Einkaufspreisverwaltungskarte auf dem Info-Register „Einkaufskonditionen“ vornehmen. Hierzu erstellen Sie eine neue Zeile und füllen die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Feld	**Beschreibung**
Preistyp	Wählen Sie einen Preityp aus. Sie können zwischen Kreditor und Kreditor Preisliste auswählen.
Preistypencode	Wählen Sie einen Preistypencode aus. Tragen Sie einen Kreditor ein, für den der Preis seine Geltung hat.
Variantencode	Insofern Sie in Ihrem Unternehmen mit Artikelvarianten arbeiten, kann hierüber der Variantencode ausgewählt werden.
Bestellart	Geben Sie die Bestellart an, für welche die Einkaufskondition gelten soll.
Startdatum	Ab welchem Datum die Einkaufkondition gilt.
Menge	Geben Sie die Menge an, ab welcher der Artikelpreis gültig sein soll. Die angegebene Menge bezieht sich auf die Packungseinheit.
Einheitencode	Wählen Sie die entsprechende Einheit aus.
Enddatum	Bis zu welchem Datum die Einkaufkondition gelten soll.
Preiseinheit	Wählen Sie die entsprechende Preiseinheit aus.
EK-Preis (Preiseinheit)	Tragen Sie die EK-Preiseinheit ein.
Rabattgrund	Geben Sie (falls gewünscht) einen Rabattgrund an.
Preisbasis	Geben Sie die Preisbasis an.
Zu-Abschlag in %	Geben Sie die gewünschten Zu-/ Abschläge in % an.

Einkaufsrabatte

In den Einkaufsbelegen können Rabatte, die Sie mit Ihrem Lieferanten vereinbart haben, angezeigt und berücksichtigt werden. Neben den herkömmlichen Rechnungsrabatten stehen Ihnen die Zeilenrabatte und Rabattgründe zur Verfügung.

Zeilenrabatte werden direkt auf der jeweiligen Einkaufszeile berücksichtigt. Diese Zeilenrabatte können mit Hilfe von den definierten Rabattgründen maximal oder fix vergeben werden.

Rabattgründe

Um die Zeilenrabatte in Kombination mit Rabattgründen in den späteren Prozessen verwenden zu können, ist es zunächst erforderlich, diese zu definieren. Rufen Sie sich hierzu die „Rabattgründe“ über die Anwendersuche auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Rabattgrund definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Zuweisung vorzunehmen, öffnen Sie den entsprechenden Einkaufsbeleg und wählen Sie auf der gewünschten Zeile einen Rabattgrund aus.

Über die Rabattgründe lassen sich ebenso „Naturalrabatte“ abbilden. Hierzu wird ein entsprechender Rabattgrund = 100% angelegt und der entsprechenden Belegzeile zugewiesen.

Nach der Auswahl eines Rabattgrundes wird automatisch der entsprechende Zeilenrabatt gefüllt.

Der Zeilenrabatte richtet sich nur auf die jeweilige Zeile und errechnet Ihnen den Zeilenbetrag automatisch abzüglich des gewünschten Rabattes.

Sonderkonditionen

Die Konditionen beschreiben unter welchen Bedingungen ein bestimmter Preis zustande kommt. Sind keine Bedingungen gegeben wird der Artikelpreis verwendet. Sonderkonditionen sind alle Preise, die nicht Artikelpreise sind.

Sonderkondition Artikel

Bei der Sonderkondition Artikel können Sie für einen Artikel einen speziellen Zu- bzw. Abschlag geltend für alle Kreditoren definieren.

Sonderkondition Kreditor Artikel

Bei der Sonderkondition Kreditor können Sie für einen Kreditor einem Artikel einen speziellen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag kann sich entweder auf den in der Zeile erfassten Einkaufspreis beziehen oder auf eine andere Preisbasis. Wählen Sie dazu eine der Optionen in Feld Preisbasis. Es ist auch möglich keinen Zu- bzw. Abschlag zu definieren, auf diese Weise können Sie einen weiteren kreditorenspezifischen Preis für diesen Artikel erfassen.

Sonderkondition Kreditor-Einkaufskalkulationsgruppe

Bei der Sonderkondition Kreditor Einkaufskalkulationsgruppe können Sie für einen Kreditor einer Einkaufskalkulationsgruppe einen speziellen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag bezieht sich entweder auf den in der Zeile erfassten Einkaufspreis oder auf die Preisbasis.

Aktionspreise

Aktionspreise sind Teil der Sonderkondition. Aktionspreise unterscheiden sich darin, dass diese durch den Haken „Aktion“ gekennzeichnet sind und im Preisblatt damit gekennzeichnet werden können.

Aktionspreis Kreditor

Beim Aktionspreis Kreditor können Sie für einen Kreditor einen weiteren Zu- bzw. Abschlag definieren. Um diese Sonderkondition als ein Aktionspreis zu definieren, setzen Sie in dem Feld „Aktion“ das entsprechende Häkchen.

Aktionspreis Artikel

Beim Aktionspreis Artikel können Sie für einen Artikel einen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag bezieht sich entweder auf den in der Zeile erfassten Einkaufspreis oder auf die Preisbasis. Es ist auch möglich keinen Zu- bzw. Abschlag zu definieren, auf diese Weise können Sie einfach einen weiteren Preis für diesen Artikel erfassen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Aktionspreis Einkaufskalkulationsgruppe

Beim Aktionspreis Einkaufskalkulationsgruppe können Sie für eine Einkaufskalkulation einen weiteren Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- und Abschlag wird als abschließender Rechnungsgang der Kalkulation mit der Bezeichnung Zusatzkalkulation angehängt.

Aktionspreis Kreditor Artikel

Beim Aktionspreis Kreditor Artikel können Sie für einen Kreditor einem Artikel einen speziellen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag bezieht sich entweder auf den in der Zeile erfassten Einkaufspreis oder auf die Preisbasis. Es ist auch möglich keinen Zu- bzw. Abschlag zu definieren, auf diese Weise können Sie einfach einen weiteren kreditorenspezifischen Preis für diesen Artikel erfassen.

Aktionspreis Kreditor Einkaufskalkulationsgruppe

Beim Aktionspreis Kreditor Einkaufskalkulationsgruppe können Sie für einen Kreditor einer Einkaufskalkulationsgruppe einen speziellen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag bezieht sich entweder auf den in der Zeile erfassten Verkaufspreis oder auf die Preisbasis.

Preisblatt

Im Preisblatt wird Ihnen die zugrundeliegende Preisfindung angezeigt.

Hierzu rufen Sie sich in einem Einkaufsbeleg über die Zeilen, die Funktion das entsprechende Preisblatt auf.

Das Preisblatt öffnet sich. Über die Funktion „Preisfindung ausführen…“ können Sie die Preisfindung ausführen.

Nachdem ausführen der Funktion, wird Ihnen im Inforegister „Artikel Preisblatt“ die Herkunft des Einkaufspreises angezeigt.

Zusatzfelder im Einkauf

Für bereits an den Stammdaten hinterlegte Zusatzfelder kann definiert werden, dass diese durch den Einkaufsprozess bis hin zum gebuchten Beleg mitgeführt werden. Zusätzlich kann festgelegt werden, ob eine manuelle Änderung im Beleg möglich sein soll oder nicht.

Zusatzfelder zu Artikeln und Ressourcen können in Geschäftsbelegen in den Zeilen mitgeführt werden, Informationen zu Kreditoren werden in Geschäftsbelegen auf Belegkopfebene übernommen.

Kopfbezogene Informationen aus dem Eink. von Name:

- Beim Erstellen eines Beleges werden die Zusatzfelder auf Kopfebene mitgeführt.

Zeilenbezogene Informationen:

- Bei der Auswahl eines Artikels in einem Geschäftsbeleg werden die Zusatzfelder als Zeile übernommen.

Für Zusatzfelder in Kopf und Zeile gilt: Alle Felder, die in einen EK-Beleg übernommen werden, können dort manuell überschrieben werden, wenn dies entsprechend in der Einrichtung der Zusatzfelder Tabelle eingerichtet ist. Für jedes Feld wird dann ein Marker „manuell geändert“ gesetzt und es wird gespeichert, von wem die Information wann geändert wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Bei Aktionen wie „Beleg kopieren“, Buchen, usw. werden alle Zusatzfelder erneut aus den Stammdaten gezogen, die nicht manuell geändert wurden.

Zeitliche Limitierung von Rahmenbestellungen

Rahmenbestellungen können zur standardmäßigen Limitierung der Menge durch KUMAVISION healthcare365 auch zeitlich limitiert werden. Eine zeitliche Limitierung wurde eingefügt, dass nach Ablauf der Gültigkeit, nicht weiter die Konditionen der Rahmenbestellung genutzt werden können.

In der der Rahmenbestellungskarte kann im neuen Feld „Gültig bis“ die Gültigkeit der Rahmenbestellung erfasst werden. Wird das Feld nicht gefüllt, gilt die Rahmenbestellung als zeitlich unbegrenzt gültig.

Rahmenbestellung Restmenge

In Rahmenbestellungen ist ersichtlich welche Restmenge noch geliefert werden muss. Was nicht direkt ersichtlich für AnwenderInnen ist, ist die Menge aus der Rahmenbestellung, die bereits in eine Bestellung abgerufen wurde, jedoch noch nicht geliefert wurde. Dazu wurden die Rahmenbestellzeilen erweitert um die Felder „Menge in Bestellung“ und „Restmenge abzüglich Bestellung“.

Mindestbestellwert und Frachtfreigrenzen im Einkauf

Für den Großhandel ist eine Optimierung der Bestellkosten zwingend notwendig. In KUMAVISION healthcare365 ist es möglich, Mindestbestellwerte und Frachtfreigrenzen der Lieferanten im Bestellprozess zu berücksichtigen.

Um einen Mindestbestellwert bzw. eine Frachtfreigrenze für Ihren Lieferanten zu definieren, rufen Sie sich die gewünschte Kreditorenkarte auf.

Tragen Sie auf dem Inforegister „Lieferung“ in den Feldern „Mindestbestellwert“ bzw. „Frachtfreigrenze“ die gewünschten Beträge ein. Die Angabe der beiden Felder beim Kreditor beziehen sich immer in der Währung des Kreditors

Die hier eingetragenen Werte werden in der Bestellstatistik und in den Bestellarbeitsblättern angezeigt.

Bestellstatistik

In einer Bestellung können Sie im Menüband > „Bestellung“ > „Statistik“ die Bestellstatistik einsehen.

Im Inforegister „Kreditor“ sind die beiden Felder „Mindestbestellwert“ und „Frachtfreigrenze“ eingebunden. Somit lassen sich diese Informationen direkt im Prozess der Bestellungs-Erstellung einsehen. Die Anzeige der beiden Felder „Mindestbestellwert“ und „Frachtfreigrenze“ in der Bestellstatistik im Inforegister "Kreditor" geschieht immer in der Währung des Kreditors, unabhängig davon welche Währung der Einkaufsbeleg gerade hat.

Bestellarbeitsblatt

Im Bestellarbeitsblatt werden unterhalb des Vorschlagsblatts Ihnen ebenfalls die Mindestbestellwerte und Frachtfreigrenzen (falls vorhanden) des Kreditors angezeigt.

Zusätzlich wird der in diesem Bestellarbeitsblatt und von dem jeweiligen Kreditor der bereits geplante Betrag Im Feld Kreditor Bestellwert angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei der Freigabe einer erfassten Bestellung werden die Werte gegen die Frachtfreigrenze und den Mindestbestellwert geprüft. Bei Unterschreitung wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

Bei Freigabe einer Bestellung geschieht eine Prüfung des Bestellwertes gegenüber dem Mindestbestellwert nur dann, wenn die Währung der Bestellung gleich der Währung des Kreditors ist.

BenutzerInnen können an dieser Stelle entscheiden, ob trotzdem die Bestellung freigegeben werden soll oder nicht.

Der Mindestbestellwert, der beim Kreditor hinterlegt ist, wird je nach Einstellung des Schalters „EK-Preise inkl. MwSt.“ mit dem Netto bzw. Bruttowert der Bestellzeilen verglichen im Prüflauf. Ist dieser Schalter gesetzt, so wird mit dem Wert inkl. MwSt. der Bestellzeile abgeglichen und ermittelt, ob der Mindestbestellwert erreicht wird. Bei der Freigabe der Bestellung erfolgt deshalb auch nur dann eine Prüfung, wenn dieser Schalter bei der freizugebenden Bestellung gleich dem Schalter des Kreditors ist. Beim Bestellarbeitsblatt werden die EK-Preise entsprechend aufgefasst. In der Bestellarbeitsblattzeile gibt es kein Feld Zeilenbetrag. Hier wird einfach der "Zeilenbetrag" addiert, der sich aus den Feldern Menge, EK-Preis und Zeilenrabatt% ergeben würde. Im Fall von EK-Preis inkl. MwSt. = Ja wird pro Zeile der in einer Bestellung zu erwartende MwSt.-Betrag hinzuaddiert.

Hinweis

Ein eventuell vorhandener Rechnungsrabatt wird bei der Prüfung nicht berücksichtigt.

Wenn Einkauf von Kreditor und Zahlung an Kreditor voneinander abweichen, so wird für den Prüflauf die Einstellungen des Einkaufs von Kreditor berücksichtigt.

Besondere Hinweise in Bestellarbeitsblätter

Im Bestellarbeitsblatt werden unterhalb des Vorschlagsblatts Ihnen (falls vorhanden) die besonderen Hinweise eines Artikels und / oder des Kreditors angezeigt.

Optimierte Bestellung

Die Optimierte Bestellung bietet die Möglichkeit, auf Basis der Daten des Bestellarbeitsblattes die Mengen so zu erhöhen das z.B. ein Minimalwert oder ein Volumen oder Gewicht erreicht wird. Hierzu werden alle Produkte des Lieferanten aufgeführt mit ihren Beständen und Zu und Abgängen in den letzten Monaten. AnwenderInnen können durch diese Funktionalität eine Optimierung vornehmen und in den Bestellarbeitsblatt zurückschreiben.

Einrichtung Artikel / Lieferanten Katalog

In dem Artikel Lieferanten Katalog müssen Artikel für einen bestimmten Kreditor hinterlegt worden sein.

KUMAVISION med Einrichtung

Der zu beachtende Zeitraum für die Berechnung der Lageroptimierung kann in der KUMAVISON med Einrichtung auf dem Inforegister „Lagerbestand“ über das Feld „Zeitraum Lagerreichweite“ bestimmt werden.

Wenn die Einrichtung nicht erfolgt ist, erhalten AnwenderInnen eine entsprechende Meldung.

Artikeleinheiten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zur Berechnung von Volumen und Gewicht in der Optimierten Bestellung muss in den Artikeleinheiten das Volumen und das Gewicht hinterlegt sein.

Optimierte Bestellung im Bestellvorschlag Öffnen der optimierten Bestellung

Die Optimierte Bestellung kann aus dem Bestellvorschlag heraus geöffnet werden. Es werden nur Artikel angezeigt, die nicht als „gesperrt“ gekennzeichnet sind und die im Artikel / Lieferanten Katalog den gleichen Kreditoren hinterlegt haben.

Statistische Felder

Damit die Auswahl der hinzuzufügenden Artikel erleichtert wird, wurden folgende statistische Felder eingeblendet:

- Menge in Bestellung
- Bestand im Lagerort
- Bestand
- Beschaffungszeit
- Lagerreichweite in Wochen
- Durchschnittlicher Zugang pro Woche
- Durchschnittlicher Abgang pro Woche

Hinzufügen von Artikeln

Über die Eintragung einer Menge, werden die Fußfelder der optimierten Bestellung aktualisiert (Voraussetzung: Gewicht und Volumen in der Artikeleinheit, sowie die Preise). Außerdem findet die Preisfindung statt, falls es beispielsweise Staffelkonditionen gibt.

Fuß der optimierten Bestellung

Zur besseren Planung bzw. Übersicht sind im Fuß Summenfelder für Betrag, Volumen und Gewicht vorhanden.

Somit hat der Einkäufer die Möglichkeit, weitere Artikel oder Menge für einen Kreditoren zu ergänzen, um so das Volumen für einen Container oder Betrag für den nächsten Rechnungsrabatt zu erreichen.

Wiederbeschaffungsverfahren Bedarfsmeldung MED

Neben den Verfahren von Microsoft Dynamics Business Central™ gibt es ein Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“, mit dem eine reine Mengenbetrachtung vorgenommen wird, es erfolgt keine Datumsbetrachtung. Das Wiederbeschaffungsverfahren können Sie auf derselben Lagerhaltungskarte, in der Sie die Beschaffungsmethode definieren, unter dem Inforegister „Planung“ eintragen.

Wiederbeschaffungsverfahren	Beschreibung
Bedarfsmeldung MED	Bei Unterschreitung des Meldebestandes wird bis zum Meldebestand, unter Berücksichtigung der Bestellmenge, aufgefüllt. Es erfolgt eine reine Mengenbetrachtung ohne Datumsbezug.

Wird diese Option ausgewählt, so sind auf der Lagerhaltungsdatenkarte die beiden Felder „Meldebestand“ und „Losgrößenrundungsfaktor“ änderbar.

Das Verfahren integriert sich in den Standardaufruf aus Bestell- bzw. Planungsarbeitsblätter.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es gelten auch für das Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“ die Werte aus der Eingabemaske:

- Es werden alle Filter auf den Artikel berücksichtigt.
- Das Startdatum wird bereits mit dem Arbeitsdatum vorbelegt.
- Für die Berechnung des Enddatums gibt es in der „KUMAVISION med Einrichtung“ bereits das Feld „Vorgabe Planungszeitraum“.

Es werden die Standardroutinen zur Ermittlung der Bedarfe und Bedarfserfüller genutzt. Somit werden von Microsoft Dynamics Business Central™ Standard auch Daten aus Rahmenauftrag und Absatzplan genutzt, insofern diese Optionen von dem/der BenutzerIn in der Eingabemaske gesetzt wurden. Aus der MED Erweiterung werden auch die Technikplanzeilen genutzt.

Es werden im Standard alle Lagerhaltungsdatensätze zum Artikel durchlaufen. Dies geschieht in der Reihenfolge, dass eine Bedarfserfüllung aus Umlagerung zuerst berechnet wird.

Das Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“ berechnet für jeden Lagerhaltungsdatensatz den Saldo aus Bedarf und Bedarfserfüller. Unterschreitet der Saldo den „Meldebestand“ ergibt sich daraus die berechnete Wiederbeschaffungsmenge.

Anhand des „Losgrößenrundungsfaktors“ wird die berechnete Wiederbeschaffungsmenge entsprechend anhand dieses Wertes aufgerundet. Ist ein Einkaufseinheitencode mit einer Menge größer 1 hinterlegt, wird die berechnete Wiederbeschaffungsmenge entsprechend anhand dieses Wertes aufgerundet.

Die berechnete Wiederbeschaffungsmenge wird final als Planungszeile eingetragen. Dabei wird das Bestelldatum mit dem Startdatum gefüllt. Das Erw. Lieferdatum wird anhand der Beschaffungszeit berechnet.

Anmerkungen

- Es gibt keine Notfallmeldungen
- Es werden keine Bedarfsverursacherposten erzeugt
- Nicht berücksichtigt werden, wie bisher, die Lieferplanzeilen. Dies muss ggfs. projektspezifisch umgesetzt werden.
- Rücknahmen sollten über einen separaten Lagerort durchgeführt werden, wenn diese nicht in der Wiederbeschaffung berücksichtigt werden sollen.
- Einkaufsrücksendungen sollten ebenfalls von einem separaten Lagerort gemacht werden.
- Einen Schalter „Unrealisierten Bestand nicht berücksichtigen“ gibt es nicht.
- Eine Berücksichtigung des Belegstatus (Offen/Freigegeben) gibt es nicht.

Los für Los (Toleranzperiode (Zu spät))

Diese Änderung betrifft das Wiederbeschaffungsverfahren „Los-für-Los“ im Planungslauf, d.h. in den Bestell- oder Planungsarbeitsblätter.

In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard ist es im Planungslauf möglich, zeitliche Verschiebungen zwischen Bedarf und Bedarfserfüller zu ignorieren, insofern sich der Bedarfserfüller zeitlich vor den Bedarf schiebt.

Beispiel: Zu einem Verkaufsauftrag mit Liefertermin zum 15. Juli wurde eine Bestellung erzeugt, deren Wareneingang ebenfalls für den 15. Juli geplant ist. Nun wurde der Liefertermin auf den 10. Juli vorgezogen. Ohne weitere Parametrisierung würde der Planungslauf die Bestellung stornieren und eine neue Bestellung zum 10. Juli erzeugen wollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um zu verhindern, dass der Bedarfserfülller gelöscht und neu geplant wird, kann das Feld „Neuplanungsperiode“ in der Lagerhaltungsdatenkarte genutzt werden. Mit dieser Datumsformel werden beide Richtungen betrachtet und ggfs. eine Änderungsplanung vorgeschlagen.

Um nun generell zu verhindern, dass eine Meldung kommt, kann in der „Produktion Einrichtung“ die „Standardtoleranzperiode (zu spät)“ gesetzt werden, bzw. in der jeweiligen Lagerhaltungskarte die „Toleranzperiode (zu spät)“.

Damit wird verhindert, dass bei einer zeitlichen Verschiebung des Bedarfserfüllers vor das Fälligkeitsdatum Einträge im Planungslauf erzeugt werden.

Wiederbeschaffung Anlagevermögen und Fremdeigentum

Die Lagerhaltungsdaten gelten für alle Buchungscodes. Es wird zukünftig unterschieden zwischen Umlaufvermögen (UV), Anlagevermögen (AV) und Fremdeigentum (FE). Jeder Buchungscode wird einem dieser drei Eigentumsarten zugeordnet.

Diese Einrichtung in der Tabelle „Buchungscodes“ muss vor allen Buchungen zu AV und FE vorhanden sein. Die eigentliche Wiederbeschaffung ist nur für Umlaufvermögen gültig, da üblicherweise nur Umlaufvermögen beschafft wird.

Das Feld „Lagerbestand“ zeigt nun den gesamten Bestand zur Ausprägung Artikel, Variante und Lagerort an. Es gibt drei weitere Felder „UV Bestand“, „AV Bestand“ und „FE Bestand“ um den Bestand nach Eigentumsart getrennt auszuweisen.

Anlagevermögen und Fremdeigentum werden speziell behandelt.

Bei Fremdeigentum sollte normalerweise eine direkte Beschaffung erfolgen. Gibt es Bedarfsverursacher zu Fremdeigentum ohne korrespondierende Bedarfserfüller, so werden diese 1:1 in die Bestellzeilen eingestellt.

Bei Anlagevermögen kann der interne Beschaffungsprozess abweichend sein. Dazu gibt es auf der Lagerhaltungsdatenkarte folgende Felder, um dies zu parametrisieren:

Im Feld „AV Wiederbeschaffungsverfahren“ kann für Filialen die Beschaffung von Einkauf auf Umlagerung umgestellt werden. Im Feld „AV Umlagerung-von Code“ wird dann der Lagerort der Beschaffung angegeben.

Bei Anlagevermögen gibt es die Besonderheit, dass dieses auf bestimmten Lagerorten in bestimmten Größen vorgehalten werden soll. Dann kann im Feld „AV Meldebestand“ die vorzuhaltende Menge hinterlegt werden. Der „AV Losgrößenrundungsfaktor“ dürfte nur in Ausnahmefällen von Bedeutung sein, wenn auch die interne Umlagerung nicht pro Stück, sondern in abweichenden Packungseinheiten stattfinden soll.

Hinweis

Wird auf einer Filiale ein AV-Mindestbestand angegeben so kann dieser entweder umgelagert oder eingekauft werden. Wenn der AV-Mindestbestand unterschritten ist, wird dieser bei Umlagerung immer vom angegebenen Lagerort als AV angefordert. Bei Einkauf wird jedoch zunächst geprüft ob ausreichend „UV Bestand“ vorhanden ist. Nur bei Unterdeckung des UV-Bestandes wird eine Bestellung ausgelöst.

Lagerhaltungsdaten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Verwaltung von Lagerhaltungsdaten zu vereinfachen wurde eine Möglichkeit geschaffen, dass die Minimalbestände auf Basis von Vergangenheitsdaten berechnet und vorgeschlagen werden. AnwenderInnen haben anschließend die Möglichkeit diese Daten direkt in die Lagerhaltungsdaten zu übertragen.

Außerdem wurde eine Komfortfunktion geschaffen, mit der die Lagerhaltungsdaten im Stapel angelegt werden können.

Die Lagerhaltungsdaten eines Artikels können nur erfasst bzw. geändert werden, wenn sich dieser im Status „Bearbeitung“ befindet. Die Lagerhaltungsdaten enthalten auch die Dimension „Buchungscode“, so dass auch für unterschiedliche Buchungscodes Lagerhaltungsdaten gepflegt werden können.

Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“

Neben den Verfahren von Microsoft Dynamics Business Central™ gibt es ein Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“, mit dem eine reine Mengenbetrachtung vorgenommen wird, es erfolgt keine Datumsbetrachtung. Das Wiederbeschaffungsverfahren können Sie auf derselben Lagerhaltungskarte, in der Sie die Beschaffungsmethode definieren, unter dem Inforegister „Planung“ eintragen.

Wiederbeschaffungsverfahren Beschreibung Bedarfsmeldung MED Bei Unterschreitung des Meldebestandes wird bis zum Meldebestand, unter Berücksichtigung der Bestellmenge, aufgefüllt. Es erfolgt eine reine Mengenbetrachtung ohne Datumsbezug.

Dispositive Daten

In Abhängigkeit von dem Wiederbeschaffungsverfahren müssen verschiedene Daten gepflegt werden, die Auswirkung auf die Bestellarbeitsblätter haben.

Im Best Practise Prozess von KUMAVISION healthcare365 wird als Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“ ausgewählt. In diesem Verfahren sind nur die Felder „Meldebestand“ und „Bestellmenge“ von Bedeutung. Sobald der Meldebestand unterschritten ist, wird bis zum Meldebestand aufgefüllt unter Berücksichtigung der Bestellmenge.

Für Informationen zu den bereits in Microsoft Dynamics Business Central™ implementierten Wiederbeschaffungsverfahren nutzen Sie bitte die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Unreale Bestände

In der „Kreditoren & Einkauf Einr.“ kann eingestellt werden, ob unreale Bestände ignoriert werden sollen. Das bedeutet, dass Bestellungen mit einem Wareneingangsdatum in der Vergangenheit nicht als verfügbarer Bestand berücksichtigt werden.

Lagerhaltungsdaten autom. erstellen Einrichtung Standardsortiment

Damit die Erstellung von Lagerhaltungsdaten auf bestimmte Artikel gefiltert werden, wurde im Artikelstamm das Feld „Standardsortiment“ ergänzt.

Autom. Lagerhaltungsdaten

Am Lagerort kann ein Kennzeichen „Autom. Lagerhaltungsdaten“ gesetzt werden, damit für alle Lagerorte mit diesem Kennzeichen Lagerhaltungsdaten angelegt werden können.

Gewichtungsschema

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um ein Gewichtungsschema anzulegen oder ein vorhandenes zu bearbeiten, geben Sie in der Suchfunktion „Gewichtungsschemaübersicht“ ein.

Mit dem Gewichtungsschema kann festgelegt werden, für welchen Zeitraum und mit welcher Gewichtung die Vergangenheitsdaten betrachtet und somit auch berechnet werden sollen. Neben einer Datumsformel kann auch ein festes Datum eingetragen werden.

Das Gewichtungsschema kann an folgenden Stellen hinterlegt werden, was auch der Hierarchie entspricht:

- KUMAVISION med Einrichtung (Inforegister: Einkauf)
- Artikelkategorien (Spalte: Verbrauch Gewichtungsschemacode)
- Artikelkarte (Inforegister: Beschaffung)
- Lagerhaltungsdaten (Inforegister Beschaffung)

Wenn beim Artikel das Gewichtungsschema STANDARD und bei den Lagerhaltungsdaten GEWICHTET eingetragen wurde, wird zur Berechnung das Gewichtungsschema der Lagerhaltungsdaten verwendet.

Prozess Lagerhaltungsdaten erstellen

Beim Artikel unter Aktionen oder unter über die Schnellsuche gibt es die Funktion „Lagerhaltungsdaten erstellen“ um im Stapel mehrere Lagerhaltungsdaten anzulegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es gibt einige Felder, die bei der Anlage von Lagerhaltungsdaten unterstützen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Erstellt nach	Auswahl, ob die Lagerhaltungsdaten nur nach Lagerort, nach Variante oder nach Lagerort & Variante angelegt werden sollen.
Nur für Artikel am Lager	Festlegung, ob die Lagerhaltungsdaten nur angelegt werden, wenn der Artikel einen Lagerbestand hat oder auch wenn der Artikel keinen Lagerbestand hat.
Vorh. Lagerh.-Daten löschen	Bei Auswahl werden die zuvor erstellen Lagerhaltungsdaten durch die Neuanlage gelöscht.
Beschaffungsmethode	Vorgabe, wie der Wert „Beschaffungsmethode“ in den Lagerhaltungsdaten gefüllt werden soll. Entweder per Übernahme vom Artikel oder als Vorbelegung. Auswahloptionen: • Aus Artikel • Einkauf • Fertigungsauftrag • Umlagerung • Montage
Wiederbeschaffungsverfahren	Vorgabe des Wiederbeschaffungsverfahren für die Lagerhaltungsdaten. Auswahloptionen: • Leer • Feste Bestellmenge • Auffüllen auf Maximalbestand • Auftragsmenge • Los-für-Los • Bedarfsmeldung MED
Umlagerung von Lagerortcode	Wenn die Option „Umlagerung“ bei der Beschaffungsmethode ausgewählt wurde, kann hier ein Lagerort (von dem umgelagert werden soll) eingetragen werden. Voraussetzung ist, dass die Umlagerungsroute hinterlegt ist.
Verbrauch Gewichtungsschema	Vorgabe des Gewichtungsschemas für die Lagerhaltungsdaten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Inforegister Artikel	**Filter auf Felder des Artikels** Filter auf die Felder des Artikelstamms, u.a. auf das neue Feld „Standardsortiment“. **Filter auf Summenfelder** Filter auf die Summenfelder, wie bspw. Buchungscode, aber auch auf das neue Feld „Autom.-Lagerhaltungsdaten“.

Wenn die Funktion mit den Filtern ausgeführt wird, werden die Lagerhaltungsdaten angelegt.

Artikel Planungsparameter Vorschlag

Die Lagerhaltungsdaten können Sie über die Page „Artikel Planungsparametervorschlag“ überwachen.

Berechnung Planungsparameter

Um die Planungsparameter berechnen zu lassen, muss im Menüband die Funktion „Berechnung Planungsparameter“ ausgeführt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Parameter können gesetzt werden:

Feld	Beschreibung
Lagerortfilter	Eintragung eines Lagerortes Wenn kein Lagerort eingetragen wird, erfolgt die Berechnung für alle Lagerorte. Pro Lagerort eine Zeile.
Artikelvariantenfilter	Eintragung einer Variante Wenn keine Variante eingetragen wird, erfolgt die Berechnung für alle Varianten.
Pro Artikelvarianten 1 Zeile erstellen	Mit dieser Option wird für jede Variante eine Zeile erstellt und berechnet.
Buchungscodefilter	Vorbelegt mit Buchungscode UV Wenn kein Buchungscode eingetragen wird, erfolgt die Berechnung für alle Buchungscodes.
Gewichtungsschemafilter	Eintragung eines Gewichtungsschemas Wenn kein Gewichtungsschema eingetragen wird, erfolgt die Berechnung für alle Gewichtungsschema.
Bezugsdatum	Auf Basis dieses Datums werden die Daten berechnet.
Zeilen ohne Änderung anzeigen	Beim Füllen des Buchblattes ist ferner die Möglichkeit gegeben, nur solche Zeilen überhaupt in das Buchblatt zu übernehmen, deren Werte sich in den vorgeschlagenen Neuen Parametern von den Werten in den Alten Parametern von den Werten in den Alten Parametern unterscheiden. Dieses geschieht mit Hilfe des Schalters „Zeilen ohne Änderungen anzeigen“ im Optionsteil des Fülllaufes, dass der/die AnwenderIn in diesem Fall ohne Häkchen lässt.
Periode	Auf Basis der Option sollen die statischen Felder berechnet werden. Optionen: Tag, Woche, Monat, Quartal, Jahr
Inforegister „Artikel“	Entsprechend des eingestellten Filters werden die Daten berechnet.

Neben der Reichweiten Berechnung zum aktuellen Bestand und gewichtetem Verbrauch schlägt der Artikel Parametervorschlag auch basierend auf diesen Werten neue Planungsparameter vor. Diese sind editierbar, um ggf. manuell abweichende Daten einzupflegen. Dazu werden die schreibgeschützten alten Planungsparameter, die aus den Stammdaten übernommen worden sind, angezeigt. Die Logik, wie sich die neuen Parameter ergeben, lautet, hierbei muss das Wiederbeschaffungsverfahren berücksichtigt werden:

- Der Neue Minimalbestand ist dem Verbrauch, der sich aus dem kalk. Verbrauch pro Tag in der Zeitspanne Beschaffungszeit + Sicherheitszuschlag Beschaffungszeit ergeben würde.
- Der Neue Maximalbestand ist gleich dem Neuen Minimalbestand zzgl. des Verbrauches, der sich aus dem kalk. Verbrauch pro Tag in der Zeitspanne Bestellzyklus ergeben würde

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bearbeitung Vorschlag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachdem der Vorschlag berechnet wurde, kann das Ergebnis geprüft und bei Bedarf angepasst werden. Hierzu stehen u.a. folgende Spalten zur Verfügung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Artikelnummer	Artikelnummer
Beschreibung / Beschreibung 2	Beschreibung des Artikels
Buchungscode	Buchungscode der Planungszeile und Basis der Berechnungen
Lagerort	Lagerort der Berechnungszeile
Verbrauch Gewichtungsschema Verwendung	Verbrauch Gewichtungsschema
Bezugsdatum	Bezugsdatum zur Berechnung
Kalk. Verbrauch pro Tag Kalkulatorische	Verbrauch pro Tag auf Basis des Verbrauch Gewichtungsschema. Hier besteht die Lookup-Möglichkeit, um die Berechnungsbasis einzusehen.
Lagerbestand	Lagerbestand der Artikel, Lagerort Kombination
Reichweite (Datum)	Reichweite als Datum des Lagerbestandes auf Basis des kalk. Verbrauchs pro Tag.
Reichweite (Tage)	Reichweite als Anzahl Tage des Lagerbestandes auf Basis des kalk. Verbrauchs pro Tag.
Beschaffungsmethode	In den Lagerhaltungsdaten hinterlegte Beschaffungsmethode.
Wiederbeschaffungsverfahren	In den Lagerhaltungsdaten hinterlegtes Wiederbeschaffungsverfahren.
Neues Wiederbeschaffungs-verfahren	Hier kann optional ein neues Wiederbeschaffungsverfahren ausgewählt werden.
Beschaffungszeit	Beschaffungszeit aufgrund der NAV Hierarchie 1. Lagerhaltungsdaten 2. Lieferant Artikel Katalog 3. Artikel 4. Kreditor
Alter Minimalbestand	Minimalbestand der Lagerhaltungsdaten
Neuer Minimalbestand	Hier kann optional ein neuer Minimalbestand hinterlegt werden.
Neuer Minimalbestand Reichweite (Datum)	Gibt die Reichweite als Datum an für den neuen Minimalbestand
Neuer Minimalbestand Reichweite (Tage)	Gibt die Reichweite in Tagen an für den neuen Minimalbestand
Einkaufseinheit	Einkaufseinheit

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Alte Bestellmenge	Bestellmenge der Lagerhaltungsdaten
Neue Bestellmenge	Hier kann optional eine neue Bestellmenge hinterlegt werden. Es wird geprüft, ob die Bestellmenge ein Vielfaches der Einkaufseinheit ist, damit immer ganze Einheiten im Bestellvorschlag vorgeschlagen werden.
Neue Planungsparameter abweichend	Information, ob die neuen Parameter abweichend zu den alten sind
Errechnet am	Datum, wann die Berechnung durchgeführt wurde
Errechnet durch	Von dem die Berechnung durchgeführt wurde
Korrigiert am	Wann die Zeile verändert wurde
Korrigiert durch	Von wem die Zeile verändert wurde
Lagerhaltungsdaten aktualisiert am	Wann die Lagerhaltungsdaten aktualisiert worden sind

Statistiken

Mithilfe von Statistiken kann die Berechnung besser nachvollzogen werden. Außerdem können die Statistiken bei der Entscheidungsfindung für neue Daten unterstützen.

Infobox „Artikel Dispo.-Parameter“

Die Infobox „Artikel Dispo.-Parameter“ zeigt die Lagerhaltungsdaten der aktuellen Zeile an.

Infobox „Artikel Verbrauch Kalk.Details“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Infobox „Artikel Verbrauch Kalk. Details“ zeigt die Daten der einzelnen Bewegungen auf Basis des Verbrauch Gewichtungsschema der aktuellen Zeile an.

Feld	Beschreibung
Verkauf pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Verkauf pro eingestellter Periode“ berechnet
Verbrauch pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Verbrauch pro eingestellter Periode“ berechnet
Verbrauch Montage pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Montage pro eingestellter Periode“ berechnet.
UML Ausgang pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „UML Ausgang pro eingestellter Periode“ berechnet.
Bestellung pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Bestellung pro eingestellter Periode“ berechnet.
UML Eingang pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „UML Eingang pro eingestellter Periode“ berechnet.
Istmeldung pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Istmeldung pro eingestellter Periode“ berechnet.
Istmeldung Montage pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der „Postenart Istmeldung Montage pro eingestellter Periode“ berechnet.
Zugang pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der „Postenart Zugang pro eingestellter Periode“ berechnet.
Abgang pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Abgang pro eingestellter Periode“ berechnet.

Lagerumschlag

Um die Artikelstatistikmatrix zu öffnen, klicken Sie auf „Artikel-/ Lagerumschlag“ und dann auf Matrix anzeigen. Der Lagerumschlag zeigt die vergangenen Bewegungen des Artikels.

Artikelverfügbarkeit nach Ereignis

Die Artikelverfügbarkeit nach Ereignis zeigt alle erfassten Belege des Artikels an.

Änderungen übernehmen

Wenn die Prüfung und Überarbeitung der Parameter abgeschlossen sind, kann dies in die Lagerhaltungsdaten übernommen werden. Hierzu müssen die Zeilen, die übertragen werden sollen, markiert werden und anschließend die Funktion „Änderungen in Lagerhaltungsdaten übernehmen“ ausführen.

AnwenderInnen erhalten noch einmal die Abfrage, ob die Übernahme tatsächlich stattfinden soll. Wenn diese Abfrage mit „JA“ bestätigt wird, werden die Daten in die Lagerhaltungsdaten übernommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verkauf und Marketing Marketing Cockpit

Das Marketing Cockpit ist der zentrale Punkt für jede Art von Kontakten in KUMAVISION healthcare365. Von hier können alle Geschäftsprozesse eingesehen oder gestartet werden.

Informationen

Im Inforegister „Informationen“ des Marketing Cockpits wird eine Übersicht diverser Informationen, z.B. offenen Debitorenposten, Seriennr. Informationen oder Lief. an Adressen angezeigt. Die blaue Zahl neben der jeweiligen Information zeigt an, wie viele unterschiedliche Einträge dazu vorhanden sind. Durch Klick auf die Zahl werden diese Informationen im rechts nebenstehenden Fenster angezeigt, auf die von dort aus abgetaucht werden kann.

Aktionen

Über den Reiter „Aktionen“ im Menüband können zu einem Kontakt verschiedene Aktionen aufgerufen werden, um z.B. direkt ein Angebot, Auftrag oder Rücknahme zu erstellen:

Kontaktstatistik

Über die Infobox „Kontaktstatistik“ können zu einem Kontakt bestehende Angebote, Aufträge, Rücknahmen und registrierte Belege aufgerufen werden.

Warnhinweise

Für Kontakte bzw. Debitoren können Warnhinweise hinterlegt werden, damit z.B. ein Warnhinweis vor ansteckenden Krankheiten beim Öffnen des Kontakts im Marketing Cockpit angezeigt wird. Weiterführende Informationen finden Sie im Abschnitt „Warnhinweise“.

Erstellen, Löschen, Ändern, Umbenennen

Debitoren werden grundsätzlich über die Kontaktkurzerfassung angelegt. Bei Auswahl der entsprechenden Kurzerfassungsvorlage wird so zusammen mit dem Kontakt zugleich ein Debitor erzeugt. Für weitere Informationen siehe Abschnitt Kontaktkurzerfassung.

Für Debitoren (sowie für alle anderen Stammdatensätze) unterstützt die Pflichtfeldprüfung bei der Anlage eines Datensatzes. Ebenso können auf einfachem Wege Zusatzfelder erfasst werden.

Zusatzfelder im Verkauf

Für Zusatzfelder, die bereits an den Stammdaten eines Debitors hinterlegt worden sind, kann definiert werden, dass diese im Verkaufsprozess zur Verfügung stehen und bis zum gebuchten Beleg mitgeführt werden. Dabei werden Debitor-Zusatzfelder im Belegkopf, Zusatzfelder zu Artikeln und Ressourcen auf Zeilenebene mitgeführt. In der Zusatzfeld Einrichtung muss festgelegt werden, ob manuelle Änderungen im Beleg an diesen Feldern vorgenommen werden dürfen. Diese Änderungen werden dann mit Benutzer- und Zeitangabe protokolliert.

Artikel Abverkaufsartikel

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abverkaufsartikel sind Artikel, die aus dem Sortiment auslaufen. Es können entweder Artikel sein, die im Unternehmen nicht mehr nachbestellt werden, oder aber Artikel, die der Lieferant nicht mehr nachliefert. Damit der Vertrieb bei der Erfassung von Aufträgen zu diesen Artikeln davon Kenntnis bekommt, gibt es eine Abverkaufs Meldung durch das System mit der Verfügbarkeitsprüfung. Ein Abverkaufsartikel kann entweder ein Artikel selbst oder Varianten des Artikels sein.

Um einen Artikel bzw. eine Artikelvariante als ein Abverkaufsartikel zu kennzeichnen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf.

Auf dem Inforegister „Artikel“ können Sie durch Aktivierung des Schalters „Zum Abverkauf“ den Artikel entsprechend kennzeichnen.

Alternativ können Sie die Kennzeichnung pro Variante vornehmen in dem Sie das Häkchen in der Checkbox „Zum Abverkauf“ bei der entsprechenden Variante setzen. Artikelvarianten können damit einzeln "Zum Abverkauf " gekennzeichnet werden.

Hinweis

Wird ein Artikel, der Artikelvarianten besitzt, selbst mit "Zum Abverkauf" gekennzeichnet, so gilt dies in der Wirkung automatisch auch für alle seine Varianten, unabhängig davon, ob diese selbst in der Tabelle Artikelvarianten als "Zum Abverkauf" gekennzeichnet worden sind.

Bei der Erfassung eines zum Abverkauf markierten Artikels in einem Verkaufsauftrag erhalten AnwenderInnen mit der Verfügbarkeitsmeldung einen Hinweis, dass es sich hier um einen eben solchen handelt.

Eventuell vorhandene Bestellungen für diesen Artikel werden für zum Abverkauf markierte Artikel in der Verfügbarkeitsprüfung nicht angezeigt. Geplanter Zugang wird immer auf 0 gestellt, da nicht garantiert werden kann, dass diese Bestellung noch geliefert wird.

Hinweis

Existiert eine Bestellung für diesen Artikel, so wird diese in der Verfügbarkeitsmeldung nicht berücksichtigt, sofern das Lieferdatum des Auftrags nach dem Lieferdatum der Bestellung liegt.

Liegt das gewünschte Lieferdatum des Auftrags zeitlich vor dem geplanten Wareneingang, so wird ein „Frühestes Verfügbarkeitsdatum angezeigt.

Zusatzfelder im Verkauf

Für bereits an den Stammdaten hinterlegte Zusatzfelder kann definiert werden, dass diese durch den Verkaufsprozess bis hin zum gebuchten Beleg mitgeführt werden. Zusätzlich kann festgelegt werden, ob eine manuelle Änderung im Beleg möglich sein soll oder nicht.

Zusatzfelder zu Artikeln und Ressourcen können in Geschäftsbelegen in den Zeilen mitgeführt werden, Informationen zu Debitoren werden in Geschäftsbelegen auf Belegkopfebene übernommen.

Kopfbezogene Informationen aus dem Verk. an Deb / Rech. an Debitor:

- Beim Erstellen eines Beleges werden die Zusatzfelder auf Kopfebene mitgeführt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zeilenbezogene Informationen:

- Beim Abruf eines Artikels aus einem Vertrag im Lieferplan werden die zu dem ausgewählten Produkt gespeicherten Zusatzfelder aus dem Artikel in den Lieferplan übernommen. Enthält die Vertragsversionszeile speziellere Informationen (vertragsseitig definierte Zusatzfelder wie z.B. Abrechnungshilfsmittelnummern, Positionsnummern, usw.), gehen diese vor.
- Bei der Auswahl eines Artikels in einem Geschäftsbeleg werden die Zusatzfelder als Zeile übernommen, wobei Zusatzfeldwerte im Vertrag Vorrang vor den Werten aus den Stammdaten haben. Zusatzfelder aus dem Vertrag werden immer an die Zeile übergeben und übersteuern identische Informationen aus den Stammdaten Artikel, Ressource, etc.

Für Zusatzfelder in Kopf und Zeile gilt: Alle Felder, die in einen VK-Beleg übernommen werden, können dort manuell überschrieben werden, wenn dies entsprechend in der Einrichtung der Zusatzfelder Tabelle eingerichtet ist. Für jedes Feld wird dann ein Marker „manuell geändert“ gesetzt und es wird gespeichert, von wem die Information wann geändert wurde.

Hinweis

Bei Aktionen wie Beleg kopieren, Lieferung holen, Buchen, usw. werden alle Zusatzfelder erneut aus dem Vertrag oder den Stammdaten gezogen, die nicht manuell geändert wurden.

Preisfindung Verkauf

KUMAVISION healthcare365 bietet eine erweiterte Preisfindung, mit der unterschiedliche Preise und Konditionen (z.B. Rabatte für bestimmte Debitoren oder Artikelgruppen, Mengenstaffeln etc.) innerhalb einer Hierarchie abgebildet werden können.

Verkaufsseitig ist die Preishierarchie so konzipiert, dass immer der Preis automatisch ermittelt wird, welcher in der Preishierarchie am höchsten steht. Dies bedeutet, dass die Hierarchie von dem detailierungsgrad immer „vom Groben zum Feinen“ die Preise ermittelt. Dabei ist folgendes zu beachten:

1. „allg. Debitoren“ i.d.R. immer vor „Preisfindungsdebitoren“
Die Debitoren können in sogenannten Preisfindungsdebitoren zusammengefasst werden. So sind alle Geschäftsstellen einer Krankenkasse unter einem Preisfindungsdebitor (PF-DE) gruppiert. So muss nur für den einen PF-DE die Preise eingerichtet werden und gelten damit für alle, die den Preisfindungsdebitor hinterlegt haben. Wenn eine Preispflege bereits auf einem Debitor erfasst wurde, der auch gleichzeitig einen PF-DE hinterlegt hat, gilt der Debitorenpreis vorrangig vor dem PF-DE Preis. (Vorausgesetzt, dass alle sonstigen beeinflussenden Kriterien wie z.B. Menge und Datum hier keine weitere Rolle spielen)

Bedeutet, dass es Ausnahmen gibt. Ja, bei Preislisten. Bei den Preislisten gilt, gibt es zu einem Debitor einen Preisfindungsdebitor, so hat dieser bei Preislisten den Vorrang.

2. „Aktionspreise“ i.d.R. immer vor „Sonderkonditionen“ Die Standardeinrichtungen, die in den Tabellen im Einrichtungsmandant mitgeliefert werden, sind so eingerichtet, dass „Sonderkonditionspreise“ und „Aktionspreise“ innerhalb einer Preisart gleichzeitig gültig sind (siehe Einrichtung der Hierarchiestufe). Sind beide Preisarten als „Kondition“ eingerichtet, dann werden auch beide im Preisblatt angezeigt. Im Verkaufsauftrag wird dann der günstigere verwendet (siehe Bestpreisfindungsansatz). Sie werden in der gleichen Tabelle eingetragen und unterscheiden sich nur durch den Haken „Aktion“. Damit ist eine Trennung zwischen Sonderkonditionen und Aktionspreisen möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bedeutet, dass es Ausnahmen gibt. Sollte der Aktionspreis größer der bestehenden Sonderkondition sein, dann greift das Bestpreisprinzip.

3. „Preisarten mit Kombinationen“ vor „Preisarten ohne Kombinationen“ Innerhalb der Hierarchie wird nach o.g. Detailgrad abgestuft: (Festlegung)

- Artikel
- Artikelfamilie
- Kalkulationsgruppe
- Preisliste

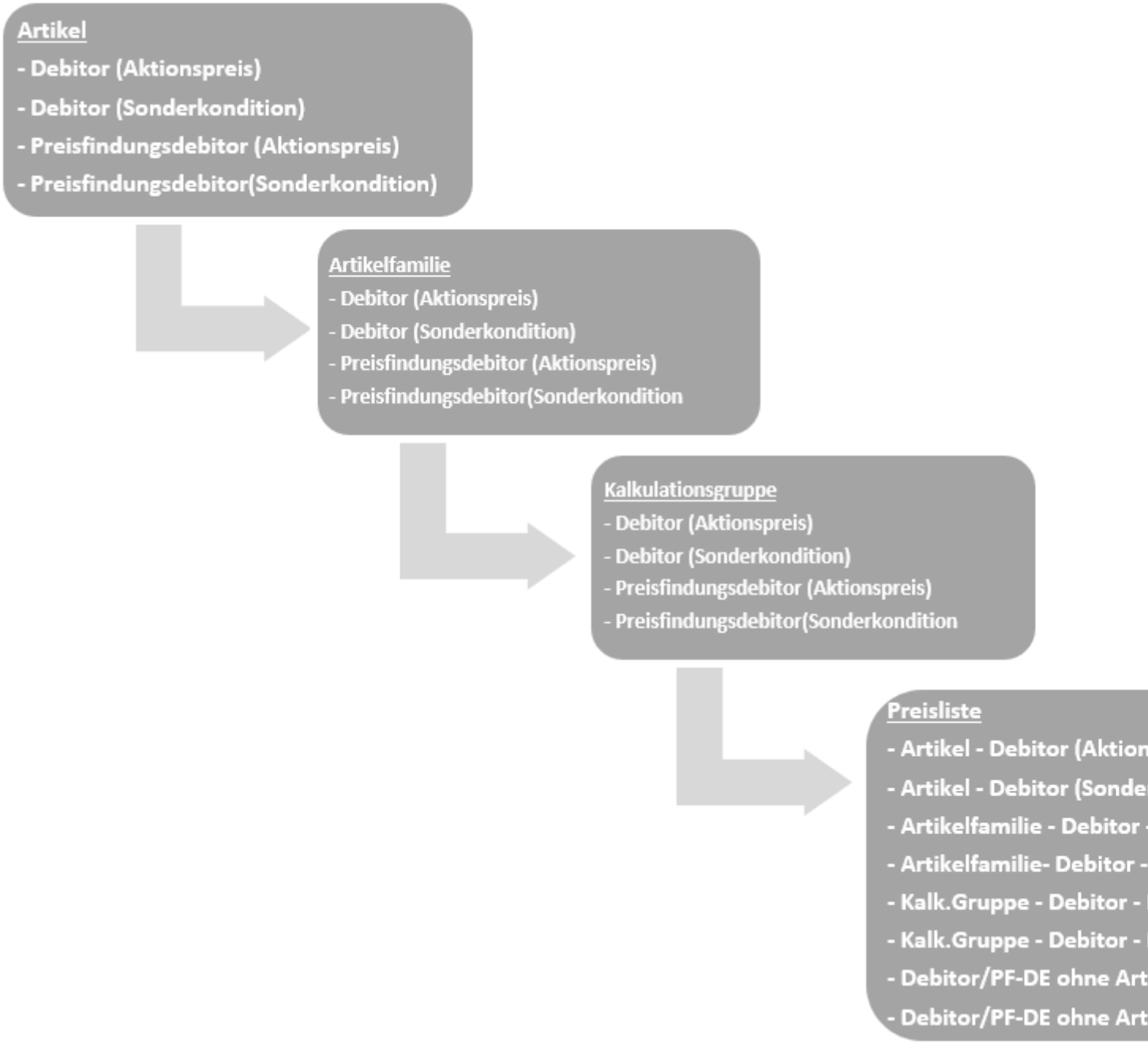
Je nachdem ob, der Artikel oder die Artikelfamilie mit einem Debitor kombiniert ist, oder darüber hinaus noch ein Aktionspreis ist, bestimmt das die Priorität. Der gesamte Preisfindungsablauf kann damit in 3 Segmente unterteilt werden.

Höchste Priorität haben alle Kombinationen mit Bezug zu einem Debitor. Gefolgt von der mittleren Priorität. Das sind alle Kombinationen ohne Bezug zu einem Debitor. Die letzte und geringste Priorität haben alle Preise, die ohne Artikelbezug angelegt sind.

Die folgendenden Abbildungen zeigen Ihnen die einzelnen Hierarchiestufen zueinander:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Schaubild Preisfindungsablauf / Hierarchie mit Bezug zu einem Debitor / Preisfindungsdebitor:



Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Schaubild Preisfindungsablauf / Hierarchie ohne Bezug zu einem Debitor / Preisfindungsdebitor:

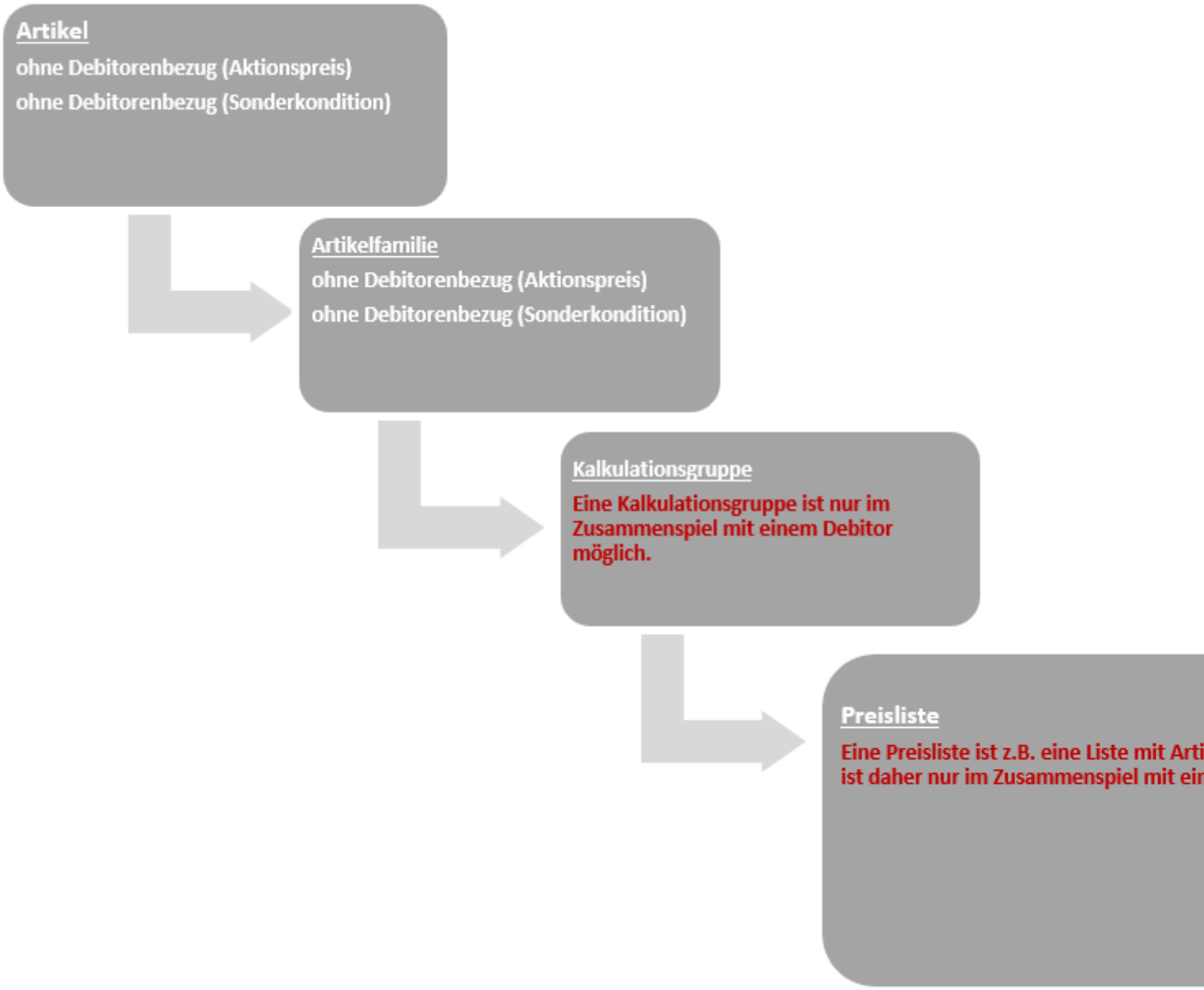
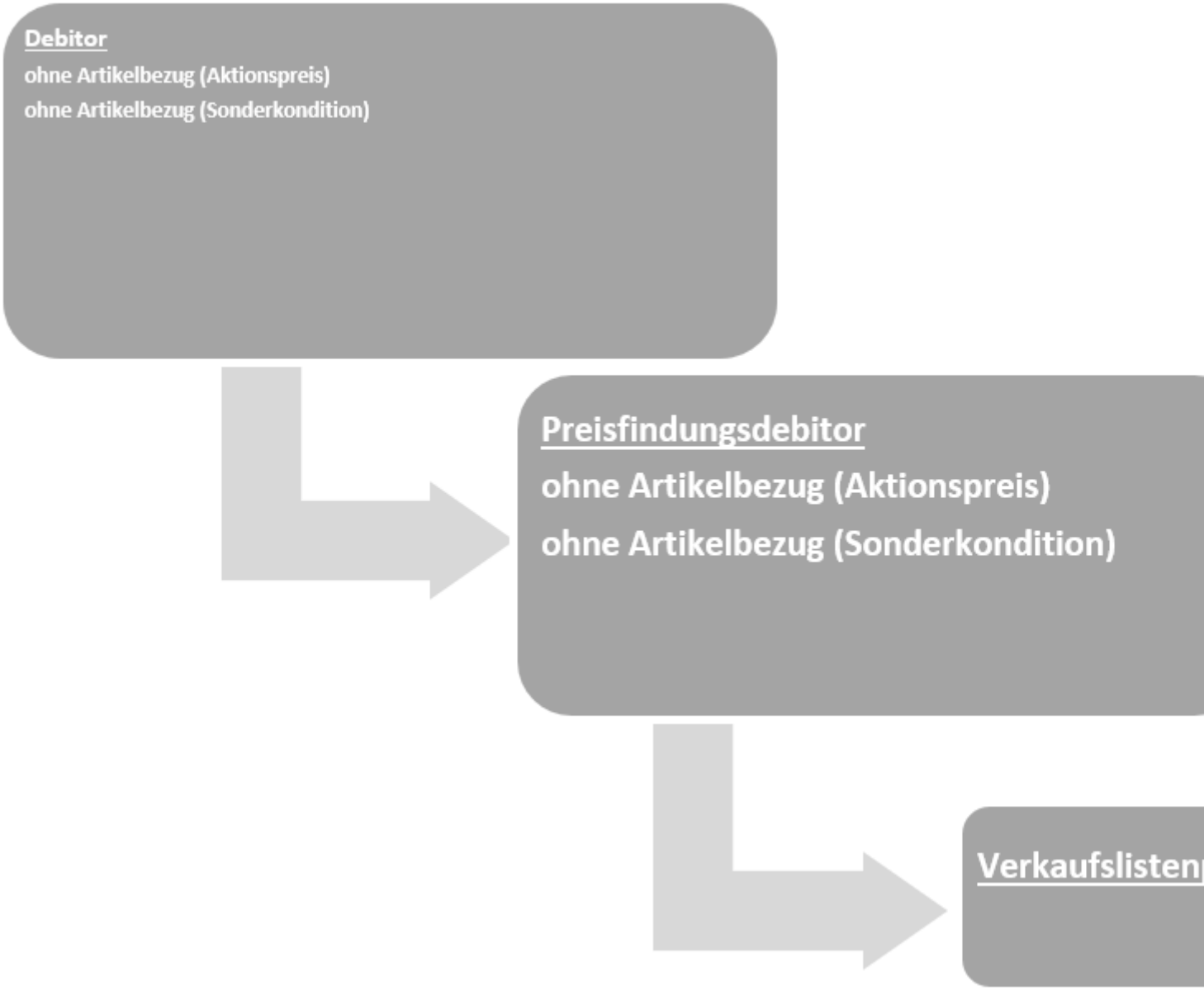


Schaubild Preisfindungsablauf / Hierarchie ohne Bezug zu einem Artikel:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Hinweis

Gibt es in der Einrichtung zum Preisfindungsablauf in der gleichen Hierarchiestufe mehrere Einträge, und damit gleichrangige Preise, die bei der Erfassung auch gleichsam gültig sind, dann wird der „günstigere“ Preis verwendet

Zusätzlich wird die Preisfindung von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Menge (Staffelpreise)
- Mengengrenze (Aktion) in Basiseinheit

Einrichtung

Folgende Einrichtungen müssen für die Preisfindung in KUMAVISION healthcare365 vorgenommen werden:

KUMAVISION med Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der KUMAVISION med Einrichtung auf dem Inforegister „Verkauf“ muss der Schalter „Dynamische Artikelfamilienpreisfindung“ aktiviert werden.

Feld	Beschreibung
Dynamische Artikelfamilien¬preisfindung	Mit diesem Feld wird die dynamische Artikelfamilienpreisfindung aktiviert. Das bedeutet, dass der Artikelfamiliencode vom Ende her Stelle für Stelle reduziert wird, bis der Familiencode gefunden wird oder keine Stellen mehr übrig sind. Hinweis: Wenn diese Funktion nicht genutzt wird, sollte sie aus Performancegründen deaktiviert werden.
Bestpreisfindung Debitoren Preisliste	Ist dieser Schalter nicht gesetzt, so wird die Preisfindung auf nur einer Preisliste durchgeführt. Ist der Schalter gesetzt, wird nur für Artikel (keine Artikelfamilie, keine Kalk-Gr.) über alle Preislisten der beste Preis ermittelt.

Benutzer Einrichtung

In der Benutzer Einrichtung auf der jeweiligen Benutzerkarte auf dem Inforegister „KUMAVISION“ muss der Schalter „Keine Preisfindung“ deaktiviert sein.

Artikelkarte

Auf der Artikelkarte auf dem Inforegister „Beschaffung“ muss der Schalter „Keine Preisfindung Einkauf“ deaktiviert sein.

Verkaufsauftragsarten (bei Bedarf)

Das Häkchen in der Spalte „Keine Preisfindung“ darf nicht gesetzt sein. Das Häkchen in der Spalte „Preisfindung bei Freigabe“ kann optional gesetzt werden.

Sobald Sie das Häkchen „Preisfindung bei Freigabe“ setzen, werden bei einer Freigabe eines Verkaufsauftrages Mengenprüfungen innerhalb des Verkaufsauftrages vorgenommen und diese addiert. Anschließend wird die Preisfindung durchlaufen.

Artikelfamilie

Identische Artikel, die nicht einzeln mit Preisen versehen wurden, können in Artikelfamilien zusammengefasst werden auf deren Basis Preise gepflegt werden können.

Um die Preisfindung auf Artikelfamilien nutzen zu können, müssen Sie zunächst Artikelfamilien anlegen. Um in die Artikelfamilien zu gelangen, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Funktion „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Artikelfamilie definieren.

Feld	Beschreibung
Art	Wählen Sie für die Einkaufs-Artikelfamilien „Einkauf“ aus
Code	Vergeben Sie einen aussagekräftigen Code (Kürzel)
Kreditorennr.	Tragen Sie die entsprechende Zuordnung zu einem Kreditor anhand der Kreditorennr. ein.
Beschreibung	Vergeben Sie eine aussagekräftige Beschreibung
Beschreibung 2	Optional können Sie eine weitere Beschreibung einfügen

Kalkulationsgruppen

Eine Kalkulationsgruppe kann bei Artikeln zur Preisfindung verwendet werden. Die Preisgruppe kann einem Artikel zugeordnet werden. In der jeweiligen Kalkulationsgruppe wird angezeigt, bei welchem Debitor oder Preisfindungsdebitor diese angewendet werden soll.

Um in KUMAVISION healthcare365 die Verkauf Kalkulationsgruppen anzulegen, rufen Sie sich in der Anwendersuche die „Verkauf Kalkulationsgruppen“ auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Kalkulationsgruppe definieren.

Nach erfolgreicher Anlage der Verkauf Kalkulationsgruppe können Sie über den Menüpunkt „VK-Kalkulationsgruppe Preisverwaltung“ die Preise für die Kalkulationsgruppe definieren.

Preisfindungssatzarten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um in die Preisfindungssatzarten zu gelangen, rufen Sie diese über die Anwendersuche auf. Sollten Sie die Preisfindung ohne spezifische Anpassungen einsetzen, sollten folgende Preisfindungssatzarten angelegt werden:

Reichweite	Code	Zulassung	Beschreibung
Debitor	ARTIKEL	Preisbezug	Bezug: Tabelle Artikel
Debitor	DEBITOR	Preistyp	Preistyp: Debitor
Debitor	PREISLISTE	Preistyp	Preistyp: Preisliste
Debitor	VK-ART-FAM	Preisbezug	Bezug: Tabelle Artikelfamilie
Debitor	VK-KALK-GR	Preisbezug	Bezug: Tabelle Kalk.gruppe
Kreditor	ARTIKEL	Preisbezug	Bezug: Tabelle Artikel
Kreditor	EK-ART-FAM	Preisbezug	Bezug: Tabelle Artikelfamilie
Kreditor	EK-KALK-GR	Preisbezug	Bezug: Tabelle Kalk.gruppe
Kreditor	KREDITOR	Preistyp	Preistyp: Kreditor
Kreditor	PREISLISTE	Preistyp	Preistyp: Preisliste

Hinweis

Auf Basis der Preisfindungssatzarten wird definiert, welche Preisbezüge und Typen es in der Preisfindung geben soll.

Preisarten

Die Preisarten sind das Resultat aus den unterschiedlichen Kombinationen aus Preisart, Bereich und Konditionsart. Preisfindungskopf steht hier für Preisfindungsdebitoren. Im Anschluss werden diese verwendet, um eine Hierarchie festzulegen.

Um in die Preisarten zu gelangen, rufen Sie sich in der Suche diese auf:

Die Preisarten Übersicht öffnet sich in der Sie neue Preisarten anlegen bzw. bereits vorhandene Preisarten löschen können. Für die Bearbeitung einer bereits angelegten Preisart, können Sie diese direkt auf Zeilenebene bearbeiten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Neuanlage einer Preisart füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Feld	Beschreibung
Reichweite	Geben Sie an, ob die Preisart für die Debitoren- oder Kreditorenbuchhaltung gültig ist.
Code	Vergeben Sie einen eindeutigen Namen oder eine eindeutige Nummer, die zum Identifizieren der Preisart dient.
Standard	Geben Sie an, ob die Preisart für das Modul Preisfindung gültig ist oder die Preisart für eine spezifische Anpassung der Preisfindung gültig sein soll. Das Feld wird standardmäßig nicht angezeigt und mit einem Häkchen gefüllt.
Beschreibung	Vergeben Sie eine kurze Beschreibung für die Preisart.
Bedingungstyp	Geben Sie an, ob es sich um eine Sonderkondition, einen Aktionspreis oder einen Listenpreis handelt.
Preisart	Geben Sie an, welche Preisart Sie definieren möchten. Anhand der Kombination Bereich, Konditionsart und Preisart legt das System fest, welche Funktion für die Preisfindung anwendet wird. Möglichen Preisarten: • Artikel • Kalkulationsgruppe • Bereich (Debitor bzw. Kreditor) • Preisfindungskopf (Debitor bzw. Kreditor) • Bereichspreisliste (nur bei Debitor, Debitorenpreisliste) • Bereich-Artikel • Bereich-Kalkulationsgruppe • Preisfindungskopf-Artikel • Preisfindungskopf-Kalkulationsgruppe • Bereichspreisliste-Artikel
Preisart Bezeichnung	Hier können Sie eine weitere Beschreibung für die Preisart definieren. Das System trägt hier standardmäßig die Auswahl Bereich, Konditionsart und Preisart ein.

Codeunit ID Geben Sie die Codeunit an, welche für die Preisfindung verwendet werden soll (falls nicht der Standard verwendet werden soll). Das Feld wird standardmäßig nicht angezeigt und mit „0“ gefüllt.

Codeunit Name Automatisch wird vom System der Name der Codeunit eingetragen. Das Feld wird standardmäßig nicht angezeigt und mit dem Namen der Codeunit gefüllt.

Preisfindungsablauf

Mit dem Preisfindungsablauf legen Sie fest, in welcher Reihenfolge das System die unterschiedlichen Preisarten priorisieren soll. Nachdem Sie die Preisarten definiert und eingerichtet haben, müssen diese in einer Hierarchie eingetragen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hierzu rufen Sie sich zunächst die Preisfindungsablauf Übersicht über die Anwendersuche auf.

Die Preisfindungsablauf Übersicht öffnet sich in der Sie über die „Reichweite“ und den „Preisartencodes“ die entsprechenden Hierarchiestufen eintragen und definieren können.

Füllen Sie die Felder gemäß den folgenden Richtlinien aus, oder nutzen Sie die bereits installierten Tabellen.

Feld	Beschreibung
Reichweite	Geben Sie an, ob die Hierarchiestufe für die Debitoren- oder Kreditorenbuchhaltung gültig sein soll.
Hierarchiestufe	Geben Sie an, in welcher Hierarchiestufe diese Preisfindung eingestuft werden soll. Dieser Eintrag ist wichtig für die Reihenfolge der Preisfindung, je kleiner der Eintrag desto größer ist die Priorität der Preisfindung.
Lfd. Nr.	Geben Sie eine laufende Nummer für die Zeile an. Dieser Eintrag wird vom System benutzt, um bei mehreren Einträgen mit derselben Hierarchiestufe einen Datensatz zu identifizieren. Die angegebene lfd. Nr. wird bei der Preisfindung nicht berücksichtigt, das System vergleicht das Ergebnis der gleichen Hierarchiestufe und zieht sich dann den besten Preis.
Preisartencode	Geben Sie an, welche Preisart gezogen werden soll.
Standard	Dieses Feld wird vom System verwendet.
Beschreibung	Beschreibung der Preisart. Dieses Feld wird mit der Beschreibung aus der Preisartentabelle vorbelegt.

Hinweis

Die Hierarchiestufe mit den kleinsten / kleineren Wert im Vergleich zu einer anderen Hierarchiestufe hat eine höhere Priorität.

Preisfindungsdebitor

Der Preisfindungsdebitor dient der Gruppierung von Debitoren beispielsweise für Konzernpreise oder Verbände. Pro Debitor kann ein Preisfindungsdebitor hinterlegt werden.

Um einen Preisfindungsdebitoren einen Debitor zuzuweisen, rufen Sie sich zunächst die entsprechende Debitorenkarte auf und setzten den Status auf „Debitor bearbeiten“:

Um nun den entsprechenden Preisfindungsdebitoren den gewünschten Debitoren zuzuordnen, wählen Sie im Menüband den Menüpunkt „Zugeordnete Partnerrollen“ aus.

Die Zugeordnete Partnerrollen-Karte öffnet sich, in der Sie den Preisfindungsdebitoren zuordnen können.

Für die Zuordnung wählen Sie in der Spalte „Partnerrollen“ „PF-DE“ = Preisfindungsdebitor aus. Anschließend können Sie in der Spalte „Partner Kontaktnr.“ den gewünschten Preisfindungsdebitor auswählen.

Anschließend bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“ und beenden die Debitorenpflege:

Preisliste

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine Preisliste ist in der Regel eine „Sammlung“ von Artikeln, die für mehrere Debitoren gültig sein kann. Die Preislisten werden den entsprechenden Debitoren hinterlegt. Je nach Preisfindungsablauf wird dieser Preis berücksichtigt oder durch eine höhere Hierarchiestufe übersteuert.

Um in die Preislisten Übersicht zu gelangen, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Die Preislisten Übersicht öffnet sich in der Sie neue Preislisten anlegen oder bereits vorhandene Preislisten bearbeiten oder löschen können.

Für die Neuanlage einer Preisliste füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Feld	**Beschreibung**
Code	Vergeben Sie einen aussagekräftigen Code (Kürzel).
Beschreibung	Vergeben Sie eine aussagekräftige Beschreibung.
Erstellt von	Wird automatisch vom System mit der UserID gefüllt.
Erstellt am	Wird automatisch vom System, mit dem Erstellungsdatum und -uhrzeit gefüllt.

Um die erstelle Preisliste mit den entsprechenden Preisen zu pflegen, wählen Sie im Menüband den Menüpunkt „VK-Preisliste Preisverwaltung“ aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend öffnet sich die Verkaufspreisliste Preisverwaltungskarte in der Sie die Preise wie folgt eintragen können:

Feld	Beschreibung
Preisbezug	Geben Sie an, für welchen Bezug Sie diesen Preis festlegen möchten. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung: • Debitor: Artikel • Debitor: Artikelfamilie • Debitor: Kalkulationsgruppe
Preisbezugscode	Wählen Sie die entsprechende Artikelnummer / Artikelfamilie / Kalkulationsgruppe aus für die der Preis seine Gültigkeit haben soll
Variantencode	Insofern Sie in Ihrem Unternehmen mit Artikelvarianten arbeiten, kann hierüber der Variantencode ausgewählt werden.
Verkaufsauftragsart	Hier können Sie auswählen, bei welcher Auftragsart dieser Preis Berücksichtigung finden soll.
Aktion	Aktionspreise werden durch den Haken „Aktion“ gekennzeichnet.
Startdatum	Ab welchem Datum der Preis gültig sein soll.
Menge	Tragen Sie die Menge ein, ab welcher der Preis gültig sein soll. Die angegebene Menge bezieht sich auf die Packungseinheit.
Einheitencode	Angabe der Preiseinheit, für welche die Preisfindung gelten soll. Sie wird anhand der Artikelnummer / Artikelfamilie / Kalkulationsgruppe vorbelegt.
Enddatum	Bis zu welchem Datum der Preis gültig sein soll.
Mengengrenze (Basis)	Geben Sie eine auf der Basiseinheit bezogene Mengengrenze ein.
Preiseinheit	Tragen Sie die entsprechende Preiseinheit ein.
VK-Preis (Preiseinheit)	Tragen Sie den entsprechenden VK-Preis (Preiseinheit) ein.
Rabattgrund	Geben Sie (falls gewünscht) einen Rabattgrund an.
Preisbasis	Geben Sie die Preisbasis an.
Zu-/ Abschlag in %	Geben Sie die gewünschten Zu-/ Abschläge in % an.

Es gibt 2 Funktionen innerhalb der Preisfindung bei Verwendung von Preislisten:

1) Verwendung von einer Preisliste mit Preisbezug auf Artikel, Artikelfamilie, Kalkulationsgruppe
2) Verwendung mehrere Preislisten mit Preisbezug ausschließlich auf Artikel, dabei Bestpreisfindung über alle Preislisten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Funktion kann über einen Schalter in der „KUMAVISION med Einrichtung“ gesteuert werden.

Debitorenpreisliste

In der Übersicht der Debitorenpreisliste sind die Debitoren eingetragen, bei denen eine Preisliste hinterlegt worden ist. Mit Hilfe dieser Ansicht können Sie die Zuordnung der einzelnen Preislisten zu den jeweiligen Debitoren schneller zuordnen.

Rufen Sie sich hierzu über die Anwendersuche die Debitorenpreisliste auf.

Die Debitorenpreislisten Übersicht öffnet sich. Unter Angabe der jeweiligen Debitorennr. und den Preislistencode lassen sich die gewünschten Zuordnungen vornehmen.

Artikel

Die Verkaufspreisverwaltung können Sie auf der Artikelkarte vornehmen. Hierzu rufen Sie sich auf der jeweiligen Artikelkarte den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Verkauf“ > „VK-Preise“ auf. Die Artikel Verkaufspreisverwaltungskarte öffnet sich.

Auf der Verkaufspreisverwaltungskarte können Sie die Artikelpreise, Artikel Kalkulationsgruppe und die Verkaufskonditionen zuordnen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

Artikelpreise

Auf der Verkaufspreisverwaltungskarte können Sie die entsprechenden Artikelpreise hinterlegen. Der Artikelpreis ist die einfachste Möglichkeit der Preispflege. Der Artikelpreis kann als Basispreis für weitere Preiskalkulationen dienen.

Beispiel: Für einen Artikel kann ein Verkaufslistenpreis hinterlegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Pflege des Verkaufslistenpreises können Sie auf der Artikel Verkaufspreisverwaltungskarte auf dem Inforegister „Artikelpreise“ vornehmen. Hierzu erstellen Sie eine neue Zeile und füllen die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Preisart	Hier können Sie festlegen um welche Preisart es sich handeln soll. Die möglichen Preisarten sind: Verkaufslistenpreis: Preisliste die bei der Preisartenkombination Bereich Debitor, Kondition Artikel und Preisart Listenpreis verwendet wird. Einkaufslistenpreis: Preisliste die bei der Preisartenkombination Bereich Kreditor, Kondition Artikel und Preisart Listenpreis verwendet wird. Verkauf kalkuliert: Preisliste für die Verkaufskalkulation Einkauf kalkuliert: Preisliste für die Einkaufskalkulation Optional 1: Preisliste für eine Erweiterung der Preisfindung bzw. als weiterer Basispreis für die Kalkulation Optional 2: spezielle Preisliste für eine Erweiterung der Preisfindung bzw. als weiterer Basispreis für die Kalkulation
Verkaufsauftragsart	Hier können Sie auswählen, bei welcher Auftragsart dieser Preis Berücksichtigung finden soll.
Artikelnummer	Geben Sie die Nummer des zuzuweisenden Artikels an
Variantencode	Insofern Sie in Ihrem Unternehmen mit Artikelvarianten arbeiten, kann hierüber der Variantencode ausgewählt werden.
Währungscode	Geben Sie den Währungscode an, für welchen der Artikelpreis gültig sein soll.
Menge	Geben Sie die Menge ein, ab welcher der Artikelpreis gültig sein soll. Die angegebene Menge bezieht sich auf die Packungseinheit.
Startdatum	Ab welchem Datum der Artikelpreis gültig sein soll
Enddatum	Bis zu welchem Datum der Artikelpreis gültig sein soll.
Einheitencode	Für welche Verpackungseinheit die Preisfindung gültig ist. Wird keine Verpackungseinheit angegeben, so ist die Preisfindung für alle Packungseinheiten gültig

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Preiseinheitencode	Angabe der Preiseinheit, für welche die Preisfindung gelten soll. Sie wird anhand der Artikelnummer vorbelegt.
VK-Preis / Preiseinheit	In diesem Feld können Sie den VK-Preis/Preiseinheit angeben, für welche die Preisfindung gelten soll. Geben Sie einen Preis an, so berechnet das System anhand der Angaben den VK-Preis / Preiseinheit.
VK-Preis incl. MwSt.	Wird der Haken gesetzt ist die MwSt. im VK-Preis enthalten. Beachten Sie, bei Setzen des Hakens muss ebenfalls das Feld MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe gefüllt werden.
MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe	Auswahl der gültigen MwSt., jedoch nur, wenn zuvor VK-Preis inkl. MwSt. ausgewählt wurde.

Die Preisarten, die nicht „Verkaufslistenpreis“ heißen, sind ausschließlich für die Kalkulation von Konditionen und Preisen vorgesehen. Bedeutet, dass z.B. ein „Optional 1“ Preis nicht über die Preisfindung gefunden wird, wenn es keine „Sonderkondition / Aktionspreis“ in Verbindung mit einem Debitor gibt, der auf den OPTIONAL 1 Preis kalkuliert. Auf diese Weise lassen sich die unterschiedlichsten Preise in den Unternehmen abbilden.

Es muss für den Verkauf mindestens ein Verkaufslistenpreis bei einem Artikel gepflegt sein, sodass der Artikel im Verkauf Verwendung findet.

Kalkulationsgruppen

Die Kalkulationsgruppen können für eine Gruppierung von Artikeln genutzt werden. Sie dienen somit zur einfachen Preispflege. Pro Artikel können mehrere Kalk.-Gruppen hinterlegt werden.

In der Kalkulationsgruppe können Debitoren und Preisfindungsdebitoren definiert werden. Kommen nun Debitor und Artikel zusammen, gilt der entsprechende Optional 1 Preis.

Beispiel: Kunden bekommen auf alle Titanartikel 5%

Pflege: Entweder in der Kalkulationsgruppe Prozentangaben hinterlegen oder in Debitoren.-Kalkulationsgruppe in Feld Zu/Abschlag Prozente hinterlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Pflege der Kalkulationsgruppe können Sie auf der Artikel Verkaufspreisverwaltungskarte auf dem Inforegister „Artikel Kalklationsgruppen“ vornehmen. Hierzu erstellen Sie eine neue Zeile und füllen die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Feld	Beschreibung
Auftragsart	Geben Sie die Auftragsart an, für welche die Artikel Kalkulationsgruppe gelten soll.
Kalkulationsgruppencode	Geben Sie die Artikel Kalkulationsgruppe des zuzuweisenden Artikels an.
Währungscode	Geben Sie den Währungscode an, für welchen der Artikelpreis gültig sein soll.
Startdatum	Ab welchem Datum die Artikel Kalkulationsgruppe gilt.
Enddatum	Bis zu welchem Datum die Artikel Kalkulationsgruppe gilt.
Erstellt von	Erstellt von wird automatisch mit der entsprechenden BenutzerID vorbelegt.
Erstellt am	Erstellt am wird automatisch vorbelegt.
Korrigiert von	Korrigiert von wird automatisch mit der entsprechenden BenutzerID vorbelegt.
Korrigiert am	Korrigiert am wird automatisch vorbelegt.

Verkaufskonditionen

Verkaufskonditionen, die Sie mit Ihren Kunden für einen bestimmten Artikel vereinbaren, können unter den Verkaufskonditionen gepflegt werden. Die Verkaufskonditionen dienen zur individuellen Preispflege.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiel: Die Pflege der Verkaufskonditionen können Sie auf der Artikel Verkaufspreisverwaltungskarte auf dem Info-Register „Verkaufskonditionen“ vornehmen. Hierzu erstellen Sie eine neue Zeile und füllen die notwendigen Felder entsprechend der u.s. Tabelle aus:

Feld	Beschreibung
Preisart	Wählen Sie eine Preisart aus. Sie können zwischen Debitor und Debitor Preisliste auswählen.
Preisartencode	Wählen Sie einen Preisartencode aus. Tragen Sie einen Debitor ein, für den der Preis seine Geltung hat.
Variantencode	Insofern Sie in Ihrem Unternehmen mit Artikelvarianten arbeiten, kann hierüber der Variantencode ausgewählt werden.
Verkaufsauftragsart	Geben Sie die Auftragsart an, für welche die Verkaufskondition gelten soll.
Startdatum	Ab welchem Datum die Verkaufskondition gilt.
Menge	Geben Sie hier die Menge ein, ab welcher die Kondition gültig sein soll. Die angegebene Menge bezieht sich auf die Packungseinheit.
Einheitencode	Für welche Verpackungseinheit die Preisfindung gültig ist. Wird keine Verpackungseinheit angegeben, so ist die Preisfindung für alle Packungseinheiten gültig.
Enddatum	Bis zu welchem Datum die Verkaufskondition gilt.
Preiseinheit	Wählen Sie die entsprechende Preiseinheit aus.
VK-Preis (Preiseinheit)	Tragen Sie die VK-Preiseinheit ein.
Rabattgrund	Geben Sie (falls gewünscht) einen Rabattgrund an.
Preisbasis	Geben Sie die Preisbasis an.
Zu-Abschlag in %	Geben Sie die gewünschten Zu-Abschläge in % an

Staffelpreise

Staffelpreise richten sich nach der Abnahmemenge. Je größer eine Verkaufsmenge ist, desto niedriger wird der jeweilige Stückpreis. Die Abbildung von Mengenbezogene Preise in KUMAVISION healthcare365 erfolgt auf der jeweiligen Artikelkarte auf der Preisverwaltungskarte auf dem Inforegister „Verkaufskonditionen“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Abbildung zeigt Ihnen folgende Mengenstaffelung:

Abnahmemenge	Stückpreis	Gesamtpreis
1 Stück	1000,00 €	1000,00 €
2 Stück	900,00 €	1800,00 €
3 Stück	850,00 €	2550,00 €

Mengengrenze

Zusätzlich zu den Staffelpreisen und damit zu den Mengenstaffelungen können Sie Mengengrenzen definieren. Diese dienen zu einer quantitieren Beschränkung der jeweiligen Kondition. Mengengrenzen werden ebenfalls auf der Artikelkarte auf der Preisverwaltungskarte auf dem Inforegister Artikelpreise definiert.

Um noch einmal das Beispiel der Mengenstaffelung weiterzuführen, wird eine Mengengrenze bei einer Abnahmestückzahl von 3 Stück bis 10 Stück zu einem Stückpreis in Höhe von 850,00 € eingetragen. Würde keine Mengengrenze eingetragen sein, würde ab einer Verkaufsmenge von 3 Stück immer der VK-Preis in Höhe von 850,00 € ermittelt werden. Durch die Mengengrenze ist diese nun bis einer Abnahmemenge von 10 Stück gültig. Anschließend würde der Verkaufspreis laut der nächsten Hierarchiestufe ermittelt werden.

Ressourcen

Auf der Ressourcenkarte können Sie die entsprechenden Ressourcenpreise hinterlegen. Die Preispflege auf der entsprechenden Ressourcenkarte können Sie wie folgt vornehmen:

Als einfachste Möglichkeit die VK Preise für eine Ressource zu hinterlegen, ist die auf der Ressourcenkarte selbst. Hierzu tragen Sie auf dem Inforegister „Fakturierung“ in das Feld „VK-Preis“ den entsprechenden VK-Preis für die Ressource ein.

Als weitere Möglichkeit für die Preispflege steht Ihnen die VK-Ressourcenpreise-Karte zur Verfügung. Hierzu rufen Sie sich zunächst im Menüband den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Preise“ > „VK-Preise“ auf.

Die VK-Ressourcenpreise-Karte öffnet sich in der Sie nun die entsprechenden VK-Preise pflegen können. Sollten Sie in dem Feld Debitorennr. keinen Debitoren angeben so gilt der VK-Preis für alle Debitoren. Sollte in dem Feld „Debitorennr.“ ein entsprechender Debitor hinterlegt worden sein so gilt der VK-Preis nur für die hinterlegten Debitoren.

Verkaufsrabatte

In den Verkaufssbelegen können Rabatte, die Sie mit Ihrem Lieferanten vereinbart haben, angezeigt und berücksichtigt werden. Neben den herkömmlichen Rechnungsrabatten stehen Ihnen die Zeilenrabatte und Rabattgründe zur Verfügung.

Zeilenrabatte werden direkt auf der jeweiligen Verkaufszeile berücksichtigt. Diese Zeilenrabatte können mit Hilfe von den definierten Rabattgründen maximal oder fix vergeben werden.

Rabattgründe

Um die Zeilenrabatte in Kombination mit Rabattgründen in den späteren Prozessen verwenden zu können, ist es zunächst erforderlich, diese zu definieren. Rufen Sie sich hierzu die „Rabattgründe“ über die Anwendersuche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Rabattgrund definieren.

Um die Zuweisung vorzunehmen, öffnen Sie den entsprechenden Verkaufsbeleg und wählen Sie auf der gewünschten Zeile einen Rabattgrund aus.

Über die Rabattgründe lassen sich ebenso „Naturalrabatte“ abbilden. Hierzu wird ein entsprechender Rabattgrund = 100% angelegt und der entsprechenden Belegzeile zugewiesen.

Nach der Auswahl eines Rabattgrundes wird automatisch der entsprechende Zeilenrabatt gefüllt.

Der Zeilenrabatte richtet sich nur auf die jeweilige Zeile und errechnet Ihnen den Zeilenbetrag automatisch abzüglich des gewünschten Rabattes.

Sonderkonditionen

Die Konditionen beschreiben unter welchen Bedingungen ein bestimmter Preis zustande kommt. Sind keine Bedingungen gegeben wird der Artikelpreis verwendet. Sonderkonditionen sind alle Preise, die nicht Artikelpreise sind.

Sonderkondition Verkaufskalkulationsgruppe

Bei der Sonderkondition Verkaufskalkulationsgruppe können Sie für eine Verkaufskalkulation einen weiteren Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag wird als abschließender Rechnungsgang der Kalkulation mit der Bezeichnung Zusatzkalkulation angehängt.

Sonderkondition Debitor

Bei der Sonderkondition Debitor können Sie für einen Debitor einen weiteren Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- und Abschlag wird als abschließender Rechnungsgang der Kalkulation mit der Bezeichnung Zusatzkalkulation angehängt.

Sonderkondition Debitor Artikel

Bei der Sonderkondition Debitor können Sie für einen Debitor einem Artikel einen speziellen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag kann sich entweder auf den in der Zeile erfassten Verkaufspreis beziehen oder auf eine andere Preisbasis. Wählen Sie dazu eine der Optionen in Feld Preisbasis. Es ist auch möglich keinen Zu- bzw. Abschlag zu definieren, auf diese Weise können Sie einfach einen weiteren Debitoren spezifischen Preis für diesen Artikel erfassen.

Sonderkondition Debitor-Verkaufskalkulationsgruppe

Bei der Sonderkondition Debitor Verkaufskalkulationsgruppe können Sie für einen Debitor einer Verkaufskalkulationsgruppe einen speziellen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag bezieht sich entweder auf den in der Zeile erfassten Verkaufspreis oder auf die Preisbasis.

Aktionspreise

Aktionspreise sind Teil der Sonderkondition. Aktionspreise unterscheiden sich darin, dass diese durch den Haken „Aktion“ gekennzeichnet sind und im Preisblatt damit gekennzeichnet werden können.

Aktionspreis Debitor

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beim Aktionspreis Debitor können Sie für einen Debitor einen weiteren Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag wird als abschließender Rechnungsgang der Kalkulation mit der Bezeichnung Zusatzkalkulation angehängt.

Aktionspreis Artikel

Beim Aktionspreis Artikel können Sie für einen Artikel einen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag bezieht sich entweder auf den in der Zeile erfassten Verkaufspreis oder auf die Preisbasis. Es ist auch möglich keinen Zu- bzw. Abschlag zu definieren, auf diese Weise können Sie einfach einen weiteren Preis für diesen Artikel erfassen.

Aktionspreis Verkaufskalkulationsgruppe

Beim Aktionspreis Verkaufskalkulationsgruppe können Sie für eine Verkaufskalkulation einen weiteren Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- und Abschlag wird als abschließender Rechnungsgang der Kalkulation mit der Bezeichnung Zusatzkalkulation angehängt.

Aktionspreis Debitor Artikel

Beim Aktionspreis Debitor Artikel können Sie für einen Debitor einem Artikel einen speziellen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag bezieht sich entweder auf den in der Zeile erfassten Verkaufspreis oder auf die Preisbasis. Es ist auch möglich keinen Zu- bzw. Abschlag zu definieren, auf diese Weise können Sie einfach einen weiteren debitorenspezifischen Preis für diesen Artikel erfassen.

Aktionspreis Debitor Verkaufskalkulationsgruppe

Beim Aktionspreis Debitor Verkaufskalkulationsgruppe können Sie für einen Debitor einer Verkaufskalkulationsgruppe einen speziellen Zu- bzw. Abschlag definieren. Dieser Zu- bzw. Abschlag bezieht sich entweder auf den in der Zeile erfassten Verkaufspreis oder auf die Preisbasis.

Preisblatt

Im Preisblatt wird Ihnen die zugrundeliegende Preisfindung angezeigt.

Hierzu rufen Sie sich in einem Verkaufsbeleg über die Zeilen, die Funktion das entsprechende Preisblatt auf.

Das Preisblatt öffnet sich. Über die Funktion „Preisfindung ausführen…“ können Sie die Preisfindung ausführen.

Nachdem ausführen der Funktion, wird Ihnen im Inforegister „Artikel Preisblatt“ die Herkunft des Verkaufspreises angezeigt.

Preisanpassung

Um Preisveränderungen schnell und effektiv durchzuführen, bietet der „Erw. Artikel Preisvorschlag“ die Möglichkeit, mit Hilfe von Filtern Preise für mehrere Artikel anzupassen. Dabei werden nur Preise berücksichtigt, die ein Startdatum besitzen.

Artikelpreise aktualisieren

Rufen Sie den „Erw. Artikel Preisvorschlag“ auf. Mit Hilfe der Funktion „Preisvorschlag berechnen“ können z.B. Verkaufslistenpreise abgerufen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit Hilfe der folgenden Optionen können die zu aktualisierenden Preise weiter eingegrenzt werden:

Feld	Beschreibung
Nur Preise über	Es werden nur Artikel mit Preisen berücksichtigt, die über dem hier angegebenen Wert liegen.
Korrekturfaktor	Eingabe des Faktors, um den die Preise verändert werden sollen, z.B. Preiserhöhung um 10% ergibt einen Korrekturfaktur von 1,1.
Rundungsmethode	Sollen die zu aktualisierenden Preise gerundet werden, kann die dafür vorgesehene Rundungsmethode ausgewählt werden.
Neue Preise generieren	Ist der Schalter nicht aktiviert, werden nur Preise berechnet, die gültig sind. Mit aktiviertem Schalter werden zusätzlich auch ungültige bzw. zusätzliche Preise (z.B. aus einer bislang nicht bestehenden Kombination aus Einheitencode, Währungscode und Gültigkeitszeitraum) vorgeschlagen.
Preisart	Sollen Preise nur für eine bestimmte Preisart aktualisiert werden, kann diese hier angegeben werden. So werden nur Preise der angegebenen Preisart im Preisvorschlag berücksichtigt.
Verkaufsauftragsart	Sollen Preise nur für eine bestimmte Auftragsart aktualisiert werden, kann diese hier angegeben werden.
Einheitencode	Sollen Preise nur für einen bestimmten Einheitencode aktualisiert werden, kann dieser hier angegeben werden.
Währungscode	Sollen Preise nur für einen bestimmten Währungscode aktualisiert werden, kann dieser hier angegeben werden.
Startdatum	Angabe eines Datums, ab wann die aktualisieren Preise gelten sollen.
Enddatum	Angabe eines Datums, bis wann die aktualisieren Preise gelten sollen.

Mit Hilfe der unterschiedlichen Filter im Bereich „Artikelpreise“ kann die Preisberechnung z.B. auf bestimme Artikel oder Währungen eingeschränkt werden. Mit Klick auf „OK“ wird der Preisvorschlag auf Basis der gewählten Optionen und Filter berechnet. Zur Übernahme des berechneten Preisvorschlags die Funktion „Preisvorschlag übernehmen…“ ausführen. Mit Klick auf „OK“ werden die zuvor vorgeschlagenen Preise in den Artikelstamm übernommen. Dabei werden bei Preisänderungen neue Zeilen bei den Artikelpreisen ergänzt, sind die Zeilen aus dem Preisvorschlag identisch mit den Zeilen am betreffenden Artikel, wird keine neue Zeile erzeugt.

Verkaufsangebot

Verkaufsangebote dienen dazu, dem Kunden vor dem Abschluss eines Verkaufsauftrags Artikel und/oder Dienstleistungen anzubieten. Der Kunde kann dann entscheiden, ob er das Angebot annimmt, nachverhandelt oder ablehnt. Die Verkaufsangebote in KUMAVISION healthcare365 wurden um folgende Funktionalitäten erweitert:

Abweichende Rechnungsadresse Angebot

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Angebotskopf wurde das Feld „Angebot Adresssteuerung“ ergänzt. Bei Druck des Angebots wird je nach ausgewählter Option in dem Feld „Angebot Adresssteuerung“ die Verkaufs-, Liefer- oder Rechnungsadresse im Kopf des Angebots ausgedruckt. Ist die Option „Lieferadresse“ oder „Verkaufsadresse“ ausgewählt, wird zusätzlich die Ausgabe der Lieferadresse am Ende des Beleges unterdrückt.

Das Feld "Angebot Adresssteuerung" wird auch an den archivierten Angebotskopf übergeben und dort angezeigt.

Einmaladressen

Im Verkauf ist es manches Mal notwendig, Verkaufsangebote an Einmaladressen zu stellen. Dies kann in dem Feld „Anzahl Einmaladressen“ gesteuert werden. Über den Assist Button, können die Einmaladressen angelegt werden. Bei Verwendung einer Einmaladresse in einem Beleg, wird diese in die Folgebelege übernommen (z.B. Verkaufsauftrag).

Markierte Zeilen zu einem Auftrag wandeln

Mit dieser Umsetzung ist es möglich, markierte Zeilen in einen Auftrag zu wandeln.

Es wurde ein neues Feld „Übernahme in Auftrag“ in die Angebotszeilen eingefügt. Die Vorbelegung des Feldes ist = JA. Das Feld können AnwenderInnen manuell mit Nein übersteuern. Mit der Funktion „Auftrag erstellen“ werden nur Zeilen in den Auftrag übernommen die den Haken „Übernahme in Auftrag“ = JA besitzen. Die Preise und Rabatte werden bereits aus dem Angebot mit an den Auftrag übergeben.

Verkaufsauftrag Einmaladresse

Im Verkauf ist es manches Mal notwendig, Verkaufsaufträge an Einmaladressen zu stellen. Dies kann in dem Feld „Anzahl Einmaladressen“ gesteuert werden. Über den Assist Button, können die Einmaladressen angelegt werden. Bei Verwendung einer Einmaladresse in einem Beleg, wird diese in die Folgebelege übernommen (z.B. Verkaufsrechnung).

Rahmenauftrag

Rahmenaufträge werden dazu genutzt, Abnahmevereinbarungen mit einem Debitor für bestimmte Artikel und Mengen zu einem festgelegten Preis zu vereinbaren. Dabei kann ein Rahmenauftrag mit einem Datum versehen werden, bis zu dem er gültig ist. Im Verkaufsprozess werden automatisch nur gültige Rahmenaufträge berücksichtigt.

Hinweis

Rahmenaufträge dürfen nur für Verkaufsaufträge genutzt werden, die nicht über den Liefer- und Abrechnungsplan (Rezeptabwicklung) erstellt werden.

Lieferscheinstorno

Eine bereits gebuchte Verkaufslieferung kann storniert werden, dazu muss in den Gebuchten Belegen die entsprechende Geb. Verkaufslieferung ausgewählt und geöffnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Ein Lieferscheinstorno kann nur durchgeführt werden, wenn die Lieferung noch nicht fakturiert worden ist und noch keine Umbuchung der Ware nach Lieferung stattgefunden hat.

Existiert bereits eine gebuchte Verkaufsrechnung, muss eine Verkaufsrücknahme erzeugt werden.

Um die Menge, die storniert werden soll, in der gebuchten Verkaufslieferung festzulegen, im Inforegister „Zeilen“ die entsprechende Zeile markieren und über Funktionen „Stornomengen editieren“ aufrufen. Es öffnet sich ein Fenster, in dem die zu stornierte Menge eingetragen wird.

Hinweis

Soll die komplette Lieferung storniert werden, kann alternativ die Funktion Stornomengen vorschlagen (Reiter Aktionen des Menübands) benutzt werden, hierüber kann zum einen der komplette Beleg zum Storno vorgeschlagen werden oder auf ganz bestimmte Zeilen des Lieferscheins, die storniert werden sollen, gefiltert werden.

Nachdem die zu stornierenden Artikel (ggf. inkl. Artikel- bzw. Chargenverfolgung) ausgewählt worden sind, kann mit der Funktion „Storno Buchen“ aus dem Menüband die Lieferung entsprechend storniert werden. Dabei können noch weitere Informationen über das Abfragefenster zum Lieferscheinstorno erfasst werden. In der gebuchten Verkaufslieferung wird automatisch nach der Stornierung bzw. Teilstornierung ein Stornostatus hinzugefügt.

Storno einer Verkaufsrücknahme

Hinweis

Eine Verkaufsrücknahme kann nur storniert werden, wenn noch keine dazugehörige Verkaufsgutschrift erzeugt wurde.

Zum Storno der Rücksendung die gebuchte Rücksendung öffnen. Die Zeile, die den zu stornierenden Artikel enthält, markieren und im Inforegister „Zeilen“ unter Funktionen „Stornomengen editieren“ auswählen. Dadurch wird ein Auswahlfenster geöffnet, in dem die zu stornierenden Artikel ausgewählt werden können. Anschließend die Auswahl mit „OK“ bestätigen. Anschließend ist das Feld „Menge zu stornieren“ in der Rücknahmezeile entsprechend der Auswahl gefüllt. Um die Rücksendung zu stornieren, muss nun die Funktion „Storno Buchen“ ausgeführt werden. Automatisch wird ein weiteres Fenster geöffnet, in dem weitere Optionen zur Stornobuchung wie ein Stornogrund oder ein automatischer Ausdruck des Stornobelegs ausgewählt werden können. Sind die Einstellungen getätigt, abschließend auf „OK“ klicken. Dadurch wird die Stornobuchung ausgelöst, abschließend zeigt das System an, mit welchem Beleg die Verkaufsrücknahme storniert wurde. In der gebuchten Rücknahme ist das Feld Menge zu stornieren wieder leer, dafür ist Menge storniert gefüllt.

Verkaufsgutschrift

Verkaufsgutschriften können zu bereits bestehenden Verkaufsrücknahmen, deren Lieferung bereits gebucht wurde, oder aber manuell erstellt werden. In beiden Fällen muss zu Beginn eine neue Verkaufsgutschrift erstellt werden.

Verkaufsgutschrift ohne Rechnungslink

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es ist auch möglich, eine Verkaufsgutschrift, ohne einen Rechnungslink zu erstellen. Diese Berechtigung ist abhängig vom BenutzerIn, um einem/einer BenutzerIn dieses Recht zu erteilen, muss in der Benutzer Einrichtung auf dem Inforegister „KUMAVISION“ der Schalter „Gutschrift ohne Link zu Rechnung zulassen“ aktiviert werden.

Wertbuchung

Beinhaltet die Verkaufsgutschrift keine Artikel und verursacht damit keine Warenbewegung im Lager, muss der Schalter „Wertbuchung“ im Inforegister „Allgemein“ aktiviert werden.

Ist der Schalter nicht gesetzt, wird bei der Buchung einer Gutschrift im Hintergrund automatisch eine Verkaufsrücksendung und somit Artikelposten gutgeschrieben.

Verkaufsgutschrift Überschrift

Es besteht die Möglichkeit, die Überschrift auf den Gutschriftsbelegen individuell zu gestalten. Dafür rufen Sie über die Anwendersuche die „KUMAVISION med Einrichtung“ auf. Auf dem Inforegister „Verkauf“ über das Feld „Verkaufsgutschrift Überschrift“ kann die Überschrift folgendermaßen gesteuert werden:

Option	**Bedeutung**
Leer	Bleibt das Feld Verkaufsgutschrift Überschrift leer, wird auf dem Beleg der Verkaufsgutschrift Verkauf-Korrekturrechnung ausgegeben.
Gutschrift	Bei Verwendung der Option Gutschrift wird auf dem Beleg der Verkaufsgutschrift Verkauf-Gutschrift ausgegeben.
Gutschrift bei Zuzahlungsgutschrift	Bei Verwendung der Option Gutschrift bei Zuzahlungsgutschrift wird auf dem Beleg der Verkaufsgutschrift Verkauf-Gutschrift ausgegeben.

Hinweis

Als Standardeinrichtung empfiehlt sich der Wert „Gutschrift“.

Manuelle Reservierung Einrichtung

Soll mit Reservierungen gearbeitet werden, muss in der Lager Einrichtung auf dem Inforegister „KUMAVISION med“ im Feld „Ansicht manuelle Reservierung“ eingetragen werden, ob Reservierungen nur von verfügbaren Mengen erfolgen sollen, oder ob auch bereits reservierte Bestände mit einbezogen werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch diese Einrichtung wird gesteuert, welche Lagerbestände bzw. Zugänge aus Belegen reserviert werden können. Hierzu stehen die beiden Optionen zur Verfügung:

- Nur verfügbare Mengen (Standard) Es werden nur Bestände/ Zugangsmengen in der Beleg Zuweisungsübersicht angezeigt, die verfügbar sind und somit tatsächlich für eine Reservierung zur Verfügung stehen. Für diese Menge bestehen keine anderen Reservierungen. Diese Option ist die Standardoption, d.h. das Feld Ansicht manuelle Reservierung ist mit diesem Wert vorbelegt.
- Alle Restmengen Es werden alle Bestände / Zugangsmengen mit einer Restmenge angezeigt, auch wenn diese Restmenge bereits durch andere Belege reserviert wurde. Die so ermittelte Menge bietet einen Überblick über den tatsächlichen Bestand / Zugang, und es kann ggf. eine Umplanung / Umreservierung erfolgen, z.B. um einen Eilauftrag aus dem Bestand zu bedienen.

Reservierung über Verkaufsauftrag

Um die erforderliche Menge zu reservieren, erstellen Sie wie gewohnt einen Verkaufsauftrag und tragen den / die gewünschten Artikel in die Zeile ein. Wollen Sie Reservierungen durchführen, markieren Sie die Zeile, die den zu reservierenden Artikel enthält und rufen Sie über „Zeile“ > „Funktion“ > „Reservieren…“ die Beleg Zuweisungsübersicht auf.

Aufbau der Beleg Zuweisungsübersicht

Die Beleg Zuweisungsübersicht kann in die folgenden vier Bereiche unterteilt werden:

Kopfdaten

Die Kopfdaten der Beleg Zuweisungsübersicht geben Auskunft über den Beleg, für den reserviert werden soll, sowie den Artikel und die benötigte Menge. Dabei lassen sich die Kopfdaten ebenfalls in drei Bereiche unterteilen:

1) Beleginformationen In diesem Bereich wird angezeigt, für welchen Beleg bzw. welche Belegzeile die Beleg Zuweisungsübersicht aufgerufen wurde. Weiter kann hier im Feld Hinweis zur Reservierung eine Kurzbemerkung eingetragen werden, die dann in der Bestandszuweisungsübersicht und in der Reservierungspostenübersicht angezeigt wird.

2) Artikelinformationen In diesem Bereich wird angezeigt, für welchen Artikel und Variante eine Reservierung erfolgen soll.

3) Mengeninformationen

In diesem Bereich wird neben dem Lieferdatum/ Verbrauchsdatum, zu dem der Bedarf verfügbar sein soll, auch die Mengeninformation der Bedarfszeile angezeigt. Diese Mengeninformation besteht aus den Feldern:

- Restmenge (Basis) – entspricht der Restmenge der Belegzeile in der Basiseinheit des Artikels
- Zugewiesene Menge (Basis) –entspricht der bereits reservierten / zugewiesenen Menge für diese Belegzeile
- Menge für Zuweisung (Basis) – Anzeige, welche Menge der Belegzeile noch nicht zugewiesen wurde und für eine Zuweisung verfügbar ist.

Zeilendaten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Zeilendaten der Beleg Zuweisungsübersicht geben Auskunft über die für die Reservierung verfügbaren Positionen und unterliegen einer bestimmten Struktur. In der ersten Ebene wird pro Bedarfsdeckungsart (d.h. Lagerbestand und Einkaufsbestellungen) und Buchungscode die jeweils verfügbare Menge angezeigt. Handelt es sich bei dem zu reservierenden Artikel um einen verfolgungspflichtigen Artikel, kann die erste Ebene des Lagerbestands entfaltet werden, um Details zur Artikelverfolgung zu erhalten. Analog kann die erste Ebene der Einkaufsbestellungen entfaltet werden, um weitere Informationen zu den Zugangsbelegen zu erhalten.

Hinweis

Bereits durch andere Aufträge reservierte Artikel werden immer direkt unterhalb der ersten Ebene angezeigt, damit reservierte Position schnell sichtbar sind.

Jede Zeile, unabhängig von der Strukturebene, enthält dabei die folgenden Mengeninformationen:

Feld	**Bedeutung**
Restmenge (Basis)	Anzeige der Menge, die als tatsächlicher Lagerbestand vorhanden oder als Eingang einer Bestellung zu erwarten ist (Angabe in Basiseinheit des Artikels).
Gesamt Zugewiesene Menge (Basis)	Anzeige der Menge, die bereits durch andere Verkaufsaufträge reserviert wurde (Angabe in Basiseinheit des Artikels).
Beleg Zugewiesene Menge (Basis)	Anzeige der Menge, die für den aktuellen Verkaufsauftrag bereits zugewiesen wurde (Angabe in Basiseinheit des Artikels).
Verfügbare Menge (Basis)	Anzeige der Menge, die für Zuweisungen zur Verfügung steht (Angabe in Basiseinheit des Artikels).
Komm. Verfügbare Menge (Basis)	Anzeige der Menge, die für die Zuweisung zur Verfügung steht und zusätzlich zu den Kommissionier Parametern des Artikels passt (Anzeige in Basiseinheit des Artikels). Dabei wird z.B. eine chargenreine Kommissionierung oder eine Kommissionierung nach Ablaufdatum berücksichtigt, was ggf. dazu führen kann, dass die kommissionierbare, verfügbare Menge kleiner ist als die verfügbare Menge.

Fußdaten

Die Fußdaten der Beleg Zuweisungsübersicht enthalten Informationen über den Lagerort und Lagerplatz und den Buchungscode der Verkaufsautragszeile, für den eine Reservierung vorgenommen werden soll. Ebenfalls werden Informationen zur Artikelverfolgung des zu reservierenden Artikels angezeigt, ebenso wie Informationen zu Kommissionierparametern (Chargenreine Menge (Basis) und Frühestes Ablaufdatum), die Einfluss auf die Komm. Verfügbare Menge (Basis) nehmen.

Funktionen der Beleg Zuweisungsübersicht

Das Menüband der Beleg Zuweisungsübersicht beinhaltet die folgenden Funktionen: Mit der Funktion „Berechnen“ kann die Beleg Zuweisungsübersicht aktualisiert werden. Mit Hilfe der Funktionen im Bereich „Reservierung“ wird die gewünschte Reservierung vorgenommen. Mit „Autom. reservieren“ weist das System ohne eine manuelle Auswahl die zu reservierende Menge aus dem Lagerbestand zu. Sollte der Bedarf daraus

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

nicht gedeckt werden können, wird auf die Einkaufsbestellungen zurückgegriffen. Mit Hilfe der Funktion „Von aktueller Zeile reservieren“ kann eine manuelle Auswahl vorgenommen werden. Dazu muss zuerst eine entsprechende Zeile in den Zeilendaten ausgewählt werden. Die Funktion „Reservierung der aktuellen Zeile stornieren“ ermöglicht, eine bereits getätigte Reservierung rückgängig zu machen.

Hinweis

Wird eine Reservierung eines Artikels mit Artikelverfolgung in der Bestands Zuweisungsübersicht vorgenommen, wird diese Information nicht in die Artikelverfolgung des Verkaufsauftrag übernommen.

In der Lagerbestandsübersicht wird die Reservierung jedoch angezeigt.

Die Funktionen im Bereich „Bedarfsdecker“ beziehen sich alle auf auf die in den Zeilen angezeigten Einkaufsbestellungen. Darüber können die Einkaufbestellung (Funktion Beleg anzeigen), die Zeilen einer Einkaufsbestellung (Funktion Zeilen anzeigen) oder bereits bestehende Reservierungen (Funktion Reservierungen anzeigen) aufgerufen werden.

Negativliste

Pro Debitor, Rechnungsempfänger oder Land der Auslieferung können Negativlisten erstellt werden. Dabei werden über frei konfigurierbare Codes Artikel entweder zugeordnet (inklusiv) oder ausgeschlossen (exklusiv). Die so angelegte Negativliste wird dann in den Verkaufsbelegen bei Auswahl eines Artikels ausgewertet und, wenn anwendbar, eine Fehlermeldung angezeigt.

Artikelnegativliste erstellen

Um eine Artikelnegativliste anzulegen, rufen Sie sich die „Artikel Negativlistenübersicht“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelnegativliste definieren.

Eine leere Artikel Positiv-/Negativliste öffnet sich. Im Feld „Listen Code“ muss ein eindeutiger Code eingegeben werden, der im Feld „Beschreibung“ weiter detailliert werden kann.

Im Inforegister „Bedingungszeile Artikelliste“ werden über Angabe von unterschiedlichen Feldherkünften und Feldfilter die entsprechenden Artikel ermittelt.

Über die Schaltfläche „Erstelle Artikelliste“ im Menüband wird dann die Artikelliste erzeugt, die so ermittelten Artikel werden dann im Inforegister Artikel Negativliste Artikel angezeigt.

Artikelnegativlisten zuordnen

Soll ein Debitor nicht mit einem oder mehreren Artikeln beliefert werden, kann eine entsprechende Artikelnegativliste im Inforegister „Lieferung“ des betreffenden Debitors über die Auswahl anhand des Listencodes zugeordnet werden.

Eine bereits zugeordnete Negativliste kann über den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Verkauf“ > „Negativliste Artikel“ des Menübands aufgerufen werden.

Soll die Lieferung in ein Land eingeschränkt werden, kann die Liste in der Länder/Regionen Übersicht dem betreffenden Land zugeordnet werden.

Verwendung eines Negativlisten-Artikels

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird ein Artikel, der in einer Negativliste geführt wird, in einem Verkaufsauftrag mit einem Debitor verwendet, dem diese Negativliste zugeordnet worden ist, oder erfolgt die Lieferung in ein Land, was mit diesem Artikel nicht beliefert werden soll, erzeugt das System automatisch eine Fehlermeldung mit dem Hinweis, dass der Artikel in Kombination mit dem verwendeten Debitor gesperrt ist.

Export

Für den Export können Sie entsprechende Fußtexte für Ihre Belege definieren. Um diese Fußtexte einzurichten, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Fußtexte Einrichtung“ auf.

Die Fußtexte Einrichtung Karte öffnet sich, in der Sie unter Kombinationen von Geschäfts-/ Produktbuchungsgruppen, MWST-Geschäftsbuchungsgruppen/MWST-Produktbuchungsgruppen sowie unter Berücksichtigung des Sprachcodes entsprechende Fußtexte definieren können. Für die Anlage eines neuen Fußtextes wählen Sie im Menüband die Funktion „Neu“ aus. Eine leere Zeile wird hinzugefügt in der Sie die gewünschten Bedingungen eintragen können:

Feld	Bemerkung
Lfd. Nr.	Eine fortlaufende Nummer wird vom System automatisch vergeben.
MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe	Geben Sie eine MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe an, für die der Fußtext gelten soll.
MwSt.-Produktbuchungsgruppe	Geben Sie eine MwSt.-Produktbuchungsgruppe an, für die der Fußtext gelten soll.
Geschäftsbuchungsgruppe	Geben Sie eine Geschäftsbuchungsgruppe an, für die der Fußtext gelten soll.
Produktbuchungsgruppe	Geben Sie eine Produktbuchungsgruppe an, für die der Fußtext gelten soll.
Sprachcodes	Geben Sie ein Sprachcodes an, für den der Fußtext gelten soll.
Textbausteincode	Vergeben Sie für den Fußtext ein Textbausteincode.
Fußnote	Geben Sie hier die entsprechende Fußnote ein.

Nach der Fußtext Einrichtung können Sie unter dem Info Register „Fußtexte“ den entsprechenden Fußtext für den angelegten Fußtext eingeben.

Hinweis

Die Fußtexte erscheinen nur auf VK-Belege, wenn dieser die eingerichtete Kombination aus Geschäfts-/ Produktbuchungsgruppen, MWST-Geschäfts-buchungsgruppen/MWST-Produktbuchungsgruppen und Sprachcodes geben enthält.

In einer Verkaufsrechnung wird anschließend automatisch der Hinweis „Steuerfreie Innergemeinschaftliche Lieferung“ auf den Beleg angedruckt.

Abgabenlosgröße

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch die Angabe einer Abgabelosgröße im Artikelstamm oder den Artikelvarianten kann erreicht werden, dass in Verkaufsbelegen BenutzerInnen gezwungen werden, in den Zeilen als Menge ein Vielfaches der Abgabelosgröße einzutragen.

Einrichtung Verkaufsauftragsarten

In den Verkaufsauftragsarten wird pro Code über das Feld „Abgabelosgröße ignorieren“ definiert, ob die Abgabelosgröße aktiv oder inaktiv ist.

Artikelkarte

Auf der Artikelkarte, auf dem Inforegister „KUMAVISION med“, wird für die hinterlegte Verkaufseinheit im Feld „Abgabelosgröße“ die entsprechende Abgabelosgröße hinterlegt.

Hinweis

Besteht der Artikel aus mehreren Verkaufseinheiten, wird die Abgabelosgröße im Beleg entsprechend angepasst.

Beispiel:
VK-Einheit Stück = Abgabelosgröße 15
VK-Einheit PCK10 = Abgabelosgröße 1,5

Artikelvarianten

Pro Artikelvariantencode kann eine eigene Abgabelosgröße über das gleichnamige Feld hinterlegt werden.

Hinweis

Wird in der Artikelvariante eine Abgabelosgröße hinterlegt, wird die Abgabelosgröße auf der Artikelkarte nicht berücksichtigt.

Ablauf

Wird in einem Verkaufsauftrag ein Artikel erfasst, welcher eine Abgabelosgröße hinterlegt hat, wird folgendes geprüft:

1. Menge ist kleiner der Abgabelosgröße Wird die Menge niedriger als die Abgabelosgröße gesetzt, öffnet sich ein Fenster mit der Option, die „kleinere gültige Menge“ oder die „größere gültige Menge“ auszuwählen. Je nach Auswahl wird die Menge entsprechend aktualisiert.
2. Menge ist größer als die Abgabelosgröße Wird die Menge höher als die Abgabelosgröße gesetzt, öffnet sich das Fenster erneut mit der Option, die „kleinere gültige Menge“ oder die „größere gültige Menge“ auszuwählen. Je nach Auswahl wird die Menge entsprechend aktualisiert.
3. Änderung des Einheitencodes Bei Änderung des Einheitencodes wird die entsprechende Abgabelosgröße autom. berechnet und vorgeschlagen.
4. Artikelvariante mit Abgabelosgröße Bei Hinterlegung einer Variante wird die Abgabelosgröße aus der Artikelvariante berücksichtigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lager und Logistik Lagerbestand Übersicht

Mit der „Lagerbestand Übersicht“ kann der Lagerbestand mit der entsprechenden Artikelverfolgung angezeigt und gefiltert werden. Die Lagerbestand Übersicht ist sowohl über die Anwendersuche als auch auf der Artikel Übersicht sowie auf einer entsprechenden Artikelkarte aufrufbar. Im Kopf werden die Filterkriterien festgelegt. Zwingend einzutragen sind:

- Lagerort
- Artikel
- Buchungscode

Über die Funktion „Lagerbestand“ > „Berechnen“ werden entsprechend des Filters die Bestände berechnet und angezeigt. Die Anzeige der Infoboxen kann über den Menüpunkt „Infobox anzeigen“ ausgewählt werden. Es gibt die Möglichkeit folgender Infoboxen aufzurufen:

- Zeilendetails (Infos zu einer speziellen Zeile der Auflistung)
- Gesamt gemäß Berechnungsparameter (Info bezieht sich auf Filterung im Kopf)
- Gesamt (Infos pro Lagerort, Artikel, Buchungscode & ggfs. Variante)

In der Infobox werden die Verfügbarkeiten und weitere Informationen angezeigt. Wenn Mengen eines Artikels auf einem Lagerplatz wie z.B. „QS“ liegen, sind sie nicht für die Kommissionierung verfügbar. Diese Lagerplätze sind speziell gekennzeichnet und können über den Lagerort, verzweigt in die Lagerplatzübersicht, eingesehen werden. Das Feld „Gesamtmenge“ gibt die Menge wieder, die unabhängig von ihrer Verfügbarkeit im Lager liegt. Die „Menge im Bestand“ sagt aus, welche Mengen sich aktuell noch im Lager befinden. Es kann also auch sein, dass sich die Mengen bereits in Kommissionierung befinden. Die „Menge im Bestand“ abzüglich der „Menge in Kommissionierung“ ergibt dann den Wert aus dem Feld „Verfügbare Menge“.

Lagerorte, Lagerplätze Gegenlagerort / Automatischer Gegenlagerplatz Debitor

Der Gegenlagerort heißt standardmäßig „AH“ („Außer Haus“). Anhand der Lagerplätze auf diesem Lagerort, der automatisch nach der Nummer des jeweiligen Debitors benannt wird, kann schnell nachvollzogen werden, bei welchem Kunden die Ware in Besitz ist. Der Lagerplatz wird automatisiert erstellt, sobald in einem Verkaufsauftrag oder Lieferplan die Lieferungsart auf „Umlagerung“ gestellt wird. Eingerichtet wird der „Gegenlagerort“ und der „automatische Gegenlagerplatz Debitor“ auf der jeweiligen Lagerortkarte auf dem Inforegister „KUMAVISION med“. Sinnvoll ist diese Einrichtung auf Lagerorten, von denen aus Patienten beliefert werden.

Automatische Eingangsbuchung bei ausgehender Umlagerung

Ist der Schalter „Uml.-Auftr.Ausg. bucht autom. Eingang“ für einen Lagerort aktiviert, wird automatisch eine Eingangsbuchung für einen Umlagerungsauftrags gebucht, sobald auf dem Ursprungslagerort der Ausgang des Umlagerungsauftrags gebucht worden ist.

Das macht vor allem dann Sinn, wenn sich auf dem Ziellagerort kein Personal befindet, welches die Ankunft der Ware durch eine Eingangsbuchung bestätigen kann.

Lagerplatzart Logistik

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die „Lagerplatzart Logistik“ ist eine eigene Spalte in der Lagerplatztabelle am jeweiligen Lagerort. In der Logistik gibt es verschiedene Lagerplatzarten, um einen Lagerplatz entsprechend zu kennzeichnen:

- Bestand
- Eingang
- Ausgang
- Fertigung
- QS

Jedem Lagerplatz muss bei der Neuanlage eine Lagerplatzart zugewiesen werden. Die Kommissionierung greift lediglich auf Waren zu, die auf einem Lagerplatz mit der Lagerplatzart „Bestand“ liegen.

Logistikparameter Allgemein

Mit Hilfe der Logistikparameter kann für Artikel bestimmt werden, nach welcher Methode diese Kommissioniert werden sollen, ob beim Ausgang eine chargenreine Kommissionierung erforderlich ist und welche Mindestlaufzeit das Ablaufdatum beim Eingang oder Ausgang der Ware haben muss.

Da je nach Lagerung oder Vereinbarung mit Kunden / Lieferanten diese Parameter von Fall zu Fall unterschiedlich sein können. Bietet KUMAVISION healthcare365 die Möglichkeit die Parameter an unterschiedlichen Stellen einzurichten umso eine Hierarchie darzustellen, die von der individuellen Vereinbarung mit dem Kunden / Lieferanten bis zu einer generellen Vorgabe aus der Lagereinrichtung reicht.

Einrichtung Beschreibung Logistikparameter

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Logistikparameter beschrieben, sowie die Stellen wo diese eingerichtet werden können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Parameter	Bedeutung
Kommissioniermethode	Dieses Feld ist ein Optionsfeld mit folgenden Optionen: **leer** Die Kommissioniermethode wurde an dieser Stelle nicht eingerichtet. **FIFO** Die Ware wird nach der „FIFO“ Methode (First In First Out) kommissioniert. **LIFO** Die Ware wird nach der „LIFO“ Methode (Last In First Out) kommissioniert. **FEFO** Die Ware wird nach der „FEFO“ Methode (First Expire First Out) kommissioniert. **Hinweis** Wurde die Kommissioniermethode „FEFO“ ausgewählt, der Artikel arbeitet jedoch nicht mit Ablaufdatumverfolgung, so wird die Kommissioniermethode „FEFO“ automatisch durch FIFO“ ersetzt. **Manuell** Bei der Kommissioniermethode „Manuell“ entscheiden die Lagermitarbeiter im Warenausgang selbst welche Artikel (ggf. Chargen / Seriennummern) für einen Warenausgang kommissioniert werden. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass bei der Kommissioniermethode „Manuell“ systemseitig keine Verfügbarkeitsprüfung im Warenausgang stattfindet.
Chargenreine Produktion	Über den Schalter in diesem Feld wird gesteuert, ob die Kommissionierung der Ware chargenrein erfolgen soll. **Hinweis** Dieser Parameter wird nur bei der Kommissionierung von Waren verwendet, die mit Chargenverfolgung arbeiten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Parameter	Bedeutung
Ausgang Mind. Laufzeit Ablaufdatum	Über diesen Parameter wird festgelegt, welche Mindestlaufzeit für das Ablaufdatum beim Ausgang der Ware eingehalten werden muss. In diesem Feld wird eine Datumsformel als Parameter hinterlegt. **Hinweis** Arbeitet ein Artikel nicht mit der Ablaufdatumverfolgung, so wird dieser Parameter ignoriert.
Eingang Mind. Laufzeit Ablaufdatum	Über diesen Parameter wird festgelegt, welche Mindestlaufzeit für das Ablaufdatum beim Eingang der Ware eingehalten werden muss. In diesem Feld wird eine Datumsformel als Parameter hinterlegt. **Hinweis** Arbeitet ein Artikel nicht mit der Ablaufdatumverfolgung, so wird dieser Parameter ignoriert.

Hinweis

Das Feld „Spezifische Logistikparameter“ steuert, ob die Logistikparameter bei der Prüfung eines Stammdatums überhaupt berücksichtigt werden sollen. Das heißt, dass dieses Feld als ein Schalter gesehen werden kann, der festlegt ob z.B. für einen Lagerort die Logistikparameter auf der Lagerortkarte überprüft werden sollen oder nicht. Die Parameter werden nur in dem Fall geprüft, wenn der Schalter „Spezifische Logistikparameter“ aktiviert ist.

Einrichtungsmöglichkeiten Logistikparameter

Die Logistikparameter können an mehreren Stellen eingerichtet werden um so die Kette von individuellen Vereinbarungen mit Kunden / Lieferanten bis zu einer generellen Lagereinrichtung abbilden zu können. Nachfolgend werden die möglichen Einrichtungsstellen gemäß ihrer Priorität bei der Ermittlung der Logistikparameter vorgestellt.

1. Artikelreferenzen:
In den Artikelreferenzen können die Logistikparameter gemäß individuellen Vereinbarungen mit Kunden oder Lieferanten pro Artikel und Variante festgelegt werden.

2. Lagerhaltungsdaten:
In den Lagerhaltungsdaten können die Logistikparameter spezifisch für einen Lagerort und Artikel / Variante / Buchungscode – Kombination festgelegt werden.

3. Artikelkarte:
In der Artikelkarte können die Logistikparameter generell für einen Artikel festgelegt werden, egal auf welches Lager dieser eingeht oder von welchem Lager dieser ausgeht und von welchem Lieferanten dieser Artikel kommt oder für welchen Kunden dieser Artikel bestimmt ist.

4. Artikelkategorie:
In der Artikelkategorie können die Logistikparameter für eine Kategorie von Artikeln eingerichtet werden. Diese Einrichtung hat keinen Bezug zum einzelnen Artikel oder Lagerort sowie Kunden oder Lieferanten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

5. Lagerort:
Die Einrichtung der Logistikparameter auf der Lagerortkarte bezieht sich auf den jeweiligen Lagerort, unabhängig davon welcher Artikel auf dem Lagerort eingeht oder ausgeht und von welchem Lieferanten oder für welchen Kunden die Ware bewegt wird.

6. Lagereinrichtung:
Die Einrichtung der Logistikparameter in der Lagereinrichtung stellt die unterste Hierarchiestufe der Logistikparameter dar. Hier werden die Parameter generell festgelegt, egal um welchen Lagerort oder Artikel es sich handelt.

Ermittlung

Die Prüfung der Logistikparameter erfolgt in der nachfolgend aufgeführten Reihenfolge der Stammdaten. Dadurch wird sichergestellt, dass individuelle Vereinbarungen mit Kunden oder Lieferanten, den generellen Einrichtungen z.B. in der Lagereinrichtung vorgezogen werden.

Die Ermittlung der Logistikparameter erfolgt in folgender Reihenfolge der Einrichtungsdaten:

1) Artikelreferenzen

2) Lagerhaltungsdaten

3) Artikelkarte

4) Artikelkategorie

5) Lagerort

6) Lagereinrichtung

Bei der Prüfung der Logistikparameter in den Einrichtungsdaten wird geschaut, ob die Logistikparameter überhaupt aktiv sind (Schalter „Spezifische Logistikparameter“ auf der jeweiligen Datenkarte z.B. Lagerortkarte). Weiter wird geprüft, ob der entsprechende Parameter gefüllt ist. (z.B. Feld „Ausgang Mind. Laufzeit Ablaufdatum“ hat einen Wert).Trift beides zu, so wird der Parameter verwendet. Ist das nicht der Fall, so prüft das System die Logistikparameter in den folgenden Einrichtungsdaten gem. der Prüfungsreihenfolge.

Dabei werden die einzelnen Logistikparameter unabhängig voneinander geprüft. So kann es z.B. sein, dass die Chargenreine-Kommissionierung aus den Artikelreferenzen herangezogen, da aber dort die Mind. Laufzeit Ablaufdatum nicht angegeben wurde, wird die Mind. Laufzeit aus den Daten der Artikelkarte ermittelt.

Die Logistikparameter können auch in Stammdaten eingerichtet werden, die keinen direkten Bezug zum Artikel bzw. der Artikelverfolgung haben (z.B. Artikelkategorie, Lagerort, Lagereinrichtung). Hier können dann trotzdem die Parameter Kommissioniermethode = „FEFO“, Chargenreine Produktion = „JA“, Ausgang Min. Laufzeit Ablaufdatum und Eingang Min. Laufzeit Ablaufdatum gesetzt werden.

Diese Parameter werden dann nur auf Artikel mit entsprechender Artikelverfolgung angewandt. D.h. werden diese Parameter für einen Artikel geprüft, für den Chargenverfolgung und Ablaufdatumsverfolgung eingerichtet wurde, so finden diese Parameter ihre Anwendung.

Wird hingegen ein Artikel verwendet, der nicht über eine entsprechende Artikelverfolgung verfügt, so wird die Kommissioniermethode „FEFO“ automatisch als „FIFO“ betrachtet. Die Logistikparameter „Chargenreine Produktion“, „Ausgang Min. Laufzeit Ablaufdatum“ und „Eingang Min. Laufzeit Ablaufdatum“ finden in diesem Fall keine Anwendung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lagerortberechtigung Allgemeine

Bei Neueinrichtung eines Mandanten sind keine Voreinrichtungen vorgenommen, d.h. zu diesem Zeitpunkt hat kein/e AnwenderIn/BenutzerIn die Möglichkeit, Lagerorte in Belegen zu verwenden, bzw. zu buchen.

Aus diesem Grund muss bei der Einrichtung eines neuen Mandanten die für den gewünschten Einsatzzweck notwendige Einrichtung / Berechtigungssteuerung vorgenommen werden.

Die nachfolgende Einrichtung muss für alle BenutzerInnen/AnwenderInnen vorgenommen werden, für die keine Lagerorte unter Lagermitarbeiter vorgenommen wurden. D.h. ist ein/e AnwenderIn als LagermitarbeiterIn für ein oder mehrere Lagerorte eingerichtet, kann diese/r AnwenderIn diese Lagerorte auswählen und buchen.

Einrichtung Berechtigung Lagerorte

Um die Einrichtung von Lagerort und Lagerplatz vorzunehmen, rufen Sie sich die „Berechtigung Lagerorte“ über die Anwendersuche auf.

Auf der Berechtigung Lagerorte-Übersicht können Sie über „Neu“ für Rollen oder für BenutzerInnen Berechtigungen auf Lagerortebene vergeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

- Bitte beachten Sie, dass eine Berechtigung entweder pro Rolle oder pro BenutzerIn vergeben werden kann. Eine gleichzeitige vergabe durch Rolle und BenutzerIn ist nicht möglich.
- Sollten Sie die Berechtigungsstruktur über die „Rollen-ID“ definieren, muss zwingend der Haken „Rollenberechtigungen“ auf dem jeweiligen Lagerort gesetzt sein.

Feld	**Beschreibung**
Rollen-ID	Geben Sie die Rollen-ID (Berechtigungssatz) an, für die, der Berechtigungsdatensatz gelten soll.
Benutzer-ID	Geben Sie die Benutzer-ID an, für die, der Berechtigungsdatensatz gelten soll.
Lagerort	Geben Sie den Lagerort an, für die, der Berechtigungsdatensatz beschränkt werden soll.
Einkauf; Verkauf; Zugang; Abgang; Umlagerung; Ausgabe, Verbrauch;	Auswahl zwischen: Ja = berechtigt dem/der BenutzerIn / die Rolle zum Ausführen der jeweiligen Funktion. Nein= untersagt dem/der BenutzerIn / die Rolle zum Ausführen der jeweiligen Funktion. **Hinweis** Sollten Sie in dem Feld „Alle“ = „Ja“/“Nein“ setzen, so werden alle Berechtigungen (Einkauf / Verkauf / Zugang / Abgang / Umlagerung / Ausgabe / Verbrauch auf den entsprechenden Wert gesetzt.
Nur eigener Lagerplatz des Benutzers	Beschränkt den/die BenutzerIn auf den Lagerplatz mit der eigenen Debitor Nummer (Ermittelt über Verkäufer und dazu definierten Kontakt. Weiterführende Informationen hierzu unter „Einrichtung „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“).
Debitornr. Lagerplatz	Beschränkt auf einen Lagerplatz mit fest angegebener Debitorennummer **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass der Lagerplatz am jeweiligen Lagerort mit der entsprechenden Debitorennr. hinterlegt werden muss.
Alle Lagerplätze	bewirkt, dass die Einstellung für den Lagerort für alle Lagerplätze gilt Die Spalte „Alle Lagerplätze“ wird nur ausgewertet, wenn „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“ und „Debitornr. Lagerplatz“ leer sind. Existierende Lagerplatzberechtigung wird angezeigt, ob zu der Zeile bereits Lagerplatzberechtigungen gepflegt sind.

Einrichtung „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um BenutzerInnen nur Buchungen auf einen eigenen Lagerplatz zu erlauben, sind folgende Einrichtungen vorzunehmen:

Lagermitarbeiter

Der/die BenutzerIn darf nicht, für den besagten Lagerort, als LagermitarbeiterIn hinterlegt sein. Diese Einrichtung würde die individuelle Einrichtung „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“ in der „Einrichtung Lagerorte“ übersteuern.

Benutzer Einrichtung

In der jeweiligen Benutzer Einrichtung darf das Häkchen „Berechtigung für alle Lagerorte“ im Inforegister „Allgemein“ nicht gesetzt sein. Diese Einrichtung würde die individuelle Einrichtung „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“ in der „Einrichtung Lagerorte“ übersteuern.

Zusätzlich muss das Feld „Verk./Einkäufercode“ mit dem Verkäufer/Einkäufer gepflegt werden. Sollte der/die BenutzerIn noch nicht als Verkäufer/Einkäufer angelegt worden sein, muss dies vorrangig erfolgen.

Verkäufer / Einkäufer Tabelle

In der Tabelle „Verkäufer/Einkäufer“ muss bei den entsprechenden BenutzerInnen in dem Feld „Kontaktnr.“ der entsprechend angelegte Kontakt ausgewählt werden. Sollte vorab kein Kontakt angelegt worden sein, muss dies vorrangig erfolgen.

Kontakt

Der Kontakt, welcher in der Verkäufer / Einkäufer Tabelle dem/der BenutzerIn zugeordnet wurde, muss ein Debitor zugeordnet sein.

Lagerort

Am jeweiligen Lagerort muss ein Lagerplatz mit der jeweiligen Debitorennr. die dem Kontakt zugeordnet wurde, angelegt werden.

Einrichtung „Beschränkung auf vorhandene Lagerplätze“

Um BenutzerInnen / einer Rolle die Buchung nur auf einen vorhandenen Lagerplatz, der nicht sein Eigen oder einem Debitor zugeordnet ist zu beschränken, rufen Sie sich über das Menüregister „Navigieren“ den Aufruf „Lagerplätze“ auf. Über diesen Aufruf haben Sie die Möglichkeit, auf Lagerplatzebene die Berechtigungen zu spezifizieren.

Hinweis

Ist in einer der Spalten „Nur eigener Lagerplatz“, „Debitornr. Lagerplatz“ oder „Alle Lagerplätze“ etwas eingetragen, wird die im Folgenden beschriebene „Berechtigung Lagerplätze“ ignoriert, es muss also nichts für einzelne Lagerplätze gepflegt werden.

Funktionalität Lookup auf Lagerort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den meisten relevanten Fenstern werden im Feld „Lagerortcode“ bzw. „Neuer Lagerortcode“ nur Lagerorte angezeigt, die der/die BenutzerIn verwenden darf. Dies betrifft folgende Fenster:

- Verkaufsbelege (Kopf und Zeile)
- Einkaufsbelege (Kopf und Zeile)
- Umlagerung (Kopf)
- Alle Artikelbuchblätter
- Bestell- und Planvorschlag
- Prüfaufträge
- Fertigungsaufträge

Realisierung der Prüfung in 3 Stufen:

a) Buchung
Bei jeder Lagerbuchung wird exakt auf die Berechtigungseinstellungen abgeprüft und ggf. mit entsprechender Meldung abgebrochen. Dies gilt für alle Lagerbuchungen, unabhängig davon, ob über Belegbuchung, ein Buchblatt oder sonstige Lagerbuchungen.

b) Freigabe
Als Ebene davor dient die Freigabe von Belegen. Auch hier wird geprüft. Aber nur die Buchung der Belegzeile selbst. Theoretisch könnten sich in der Belegbuchung weitere Folge – Lagerbuchungen ergeben, die vorab nicht geprüft werden können. Bei einer Freigabe erfolgt nur eine Prüfung, wenn noch mindestens eine Zeile eine Lagerbewegung auslöst, d.h. eine Restmenge nicht geliefert ist. Die Freigabeprüfung erfolgt bei Einkauf-, Verkauf- und Fertigungsbelegen.

c) Lookup
Nochmals vorgelagert sind in Belegen und Buchblättern die Lookups auf Lagerorte je nach Berechtigung eingeschränkt. Die Sicht auf die Lagerorte ergibt sich aus der momentanen Einstellung der Belegzeile / Buchblattzeile (z.B. Umlagerung). Dies ist als Komfort – Funktion konzipiert, d.h. beim Eintippen sind alle Lagerorte erlaubt. Bei der Pflege von Stammdaten und bei Filterungen zu Auswertungen findet keine Einschränkung der Sicht statt. Eigentumsverhältnisse werden auch nicht berücksichtigt.

Ausgenommen von der Prüfung sind:

- Wertrechnungen und Wertgutschriften.
- Der Bericht 5008626 zum Erstellen von Anlagegütern

Rolle/Benutzer

Ein/e BenutzerIn kann höhere Rechte besitzen als eine ihm zugewiesene Rolle. Er kann auch weniger Rechte besitzen, wenn explizit das Recht auf „Nein“ gesetzt wurde. Es werden nacheinander alle Rollen des Benutzers auf Berechtigungen geprüft. Gibt es weder für den/der BenutzerIn noch für eine seiner Rollen eine Lagerortberechtigung, so hat er keine Buchungserlaubnis.

Buchungscodes, Lieferhierarchie

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Buchungscodes steuern das Eigentumsverhältnis und werden automatisch im Prozess eingesteuert. Mit der Lieferhierarchie wählt das System automatisch, je nach Verfügbarkeit und Einrichtung, in einer festgelegten Reihenfolge Anlagevermögen, Umlaufvermögen und Fremdeigentum für den Warenausgang aus. Die Buchungscodes und deren Lieferhierarchie sind bereits vorparametrisiert. Diese Einrichtung kann unter dem Aufruf „Buchungscodes“ verändert werden. Somit kann sichergestellt werden, dass, wie im o.g. Beispiel, immer zuerst Gebrauchtware (= Umlaufvermögen) geliefert wird. Findet das System keinen verfügbaren Bestand, sucht es nach verfügbaren Beständen der nächsten Buchungscodes.

Wareneingang

Im Rollencenter „KUMAVISION Lagermitarbeiter“ wird ein neuer Wareneingang angelegt:

Artikelverfolgung

Wenn der einzulagernde Artikel eine Artikelverfolgung besitzt (Chargen- oder Seriennummer), ist dies in der Infobox „Artikeldetails Lager“ im Feld „Artikelverfolgungscode“ ersichtlich. Mit einem Klick auf das Feld „Menge“ auf Zeilenebene öffnet sich die Artikelverfolgungszeilen-Karte auf der Sie die Artikelverfolgung eingetragen müssen. Über die farbliche Mengenkennzeichnung ist zu erkennen, ob bereits eine Artikelverfolgung eingetragen/vergeben wurde:

- ROT: Keine Artikelverfolgung hinterlegt
- BLAU: Artikelverfolgung teilweise hinterlegt
- GRÜN: Artikelverfolgung vollständig hinterlegt

Sollte ein Artikel „Merkmalspflichtig“ gekennzeichnet sein, so sind diese Merkmale auf der über „Zugehörig“ > „Zeile“ > „Merkmalsklasse“ anzugeben. Sofern es im Artikelverfolgungscode („Betriebsstundenpflicht“) eingerichtet ist, müssen im Anschluss an die Buchung die Betriebsstunden erfasst werden. Die Erfassungsmaske erscheint automatisch.

Kred.-Lieferungsnr. & Barcode für DMS

Um im späteren Verlauf die eingehende Rechnung des Kreditors einfach zuordnen zu können, muss standardmäßig das Feld „Kred.-Lieferungsnr.“ in Microsoft Dynamics Business Central™ mit der Lieferscheinnr. des Kreditors ausgefüllt werden. In KUMAVISION healthcare365 kann der Kreditorenlieferschein optional über die Eingabe des Barcodes für ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) vorbereitet werden. Dazu wird ein Barcode-Aufkleber von einer Rolle auf den Eingangslieferschein geklebt auf dem sich auch eine fortlaufende Nummer (in Klarschrift) befindet, die für das System eindeutig zuordenbar ist. Die Nummer wird in das Feld „Barcode“ gescannt, das System erstellt dann eine virtuelle Hülle im DMS. Wenn der Eingangslieferschein im späteren Verlauf eingescannt wird, erkennt das System aufgrund des Aufklebers, in welche „Hülle“ der Lieferschein gehört und hängt das Dokument an den dazugehörigen „gebuchten Wareneingang“.

Automatischer Etikettendruck im Wareneingang

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der Artikelkarte im Menüband über den Aufruf „Artikeldaten“ gibt es die „Etiketteninformationen“. Hier kann für jeden beliebigen Artikel eingerichtet werden, dass ein Etikett beim Buchen des Wareneingangs automatisch ausgedruckt wird. Für das Etikett kann bestimmt werden, ob es im Wareneingang gedruckt werden soll. Ebenfalls kann die Größe der Umverpackung hinterlegt werden. Würde man hier beispielsweise „5“ eintragen, würden bei einer Lieferung von „15“ drei Etiketten ausgedruckt werden. Da es sich um ein einfaches logistisches Etikett handelt, werden nur die Artikelnummer und die Artikelverfolgung (z.B. Charge-/Seriennummer) als Barcode angedruckt. Außerdem gibt es die Möglichkeit einen Text zu hinterlegen, der immer mit auf dem Etikett stehen soll.

Rückstandsauflösung im Wareneingang

Die Rückstandsauflösung bietet die Möglichkeit bei der Verbuchung des Wareneingangs Verkaufsrückstände direkt aufzulösen. Als Verkaufsrückstand sind überfällige Lieferungen oder Umlagerungsausgänge zu verstehen. Über Einrichtungsparameter kann die Rückstandsauflösung so konfiguriert werden, dass grundsätzlich kein manueller Eingriff mehr notwendig ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ein Rückstandsfenster anzeigen zu lassen, so dass AnwenderInnen eine Eingriffsmöglichkeit heben, wenn z.B., weniger Ware eingeht, als im Rückstand ist.

Dabei bekommen AnwenderInnen in übersichtlicher Form die rückständigen und lieferbaren Auftrags-/Umlagerungszeilen angezeigt und kann manuell den Wareneingang auf die entsprechenden Belege verteilen.

Durch diese Option sollen Logistikprozesse verkürzt werden (keine Einlagerung, wenn Ware direkt versendet werden kann), aufbauend auf die bereits im Standard vorhandene Funktionalität des Rampendrehers (Cross-Document).

Automatisierte Zuordnung beim Buchen des Wareneingangs erfüllt automatisch die Aufträge (Bedarfe). Je nach Auswahl (Reservierung, Erzeugung Warenausgang, Buchung Verkaufslieferschein) wird beim Buchen des Wareneinganges die Ware im Auftrag reserviert, ein Warenausgang erstellt oder bereits der Verkaufslieferschein gebucht und gedruckt. Zusätzlich können diese Möglichkeiten über eine Berechtigung pro AnwenderIn gesteuert werden.

Hinweis

Voraussetzung für die Rückstandsauflösung-Funktionalität ist die Verwendung von Wareneingang und Warenausgang im Lagerort.

Einrichtung Benutzer Einrichtung

In der "Benutzer Einrichtung" wird zunächst für jeden einzelnen AnwenderIn definiert, ob dieser eine Rückstandsauflösung mit bzw. ohne Reservierung durchführen darf. Diese Einrichtung kann über das Feld „Berecht. Rückstandsauflösung“ auf dem Inforegister „KUMAVISION“ vorgenommen werden. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

Keine Rückstandsauflösung: Das Fenster zur Rückstandsauflösung wird nicht angezeigt. Die Verbuchung des Wareneingangs erfolgt ohne zusätzliche Funktionalität.

Rückstandsauflösung mit Reservierung: Das Fenster zur Rückstandsauflösung wird nicht angezeigt. Eine Rückstandsauflösung erfolgt mit den bereits reservierten Mengen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rückstandsauflösung mit und ohne Reservierung: Das Fenster zur Rückstandsauflösung wird angezeigt. BenutzerInnen können die Zuordnung der Mengen ändern. Eine Rückstandsauflösung erfolgt mit den bereits reservierten sowie mit den von dem/der BenutzerIn verteilten Mengen.

Einkaufsbestellarten

Ob eine Rückstandsauflösung im Wareneingang möglich ist, wird zum einen durch das Feld „Rückstandsauflösung“ in den Einkaufsbestellarten gesteuert. Hierbei stehen Ihnen folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

Reservierung: Die zugeordneten Mengen werden für die Bedarfszeile reserviert.

Erzeugen der (ausgehenden) Logistikbelege: Die zu verteilenden Mengen werden zunächst wie zuvor beschrieben reserviert. Zu allen betroffenen Aufträgen wird jeweils ein Warenausgang erzeugt und die reservierten Mengen eingetragen. Ist für den Lagerort Kommissionierung erforderlich, wird der Kommissionierbeleg erzeugt und ggfs. die reservierten Mengen und die Lagerplätze eingetragen. (nicht bei gesteuerter Kommissionierung).

Hinweis

Es werden nur Warenausgänge erzeugt, wenn die Versandanweisung Teillieferung ist, oder bei der Versandanweisung „Komplettlieferung“ sämtliche Restmengen geliefert werden können. Zusätzlich wird geprüft, dass, das Kreditlimit mit den reservierten Mengen nicht überschritten wird.

Buchen der (ausgehenden) Lieferungen: Der Ablauf ist der gleiche wie bei a) und b). Anschließend wird ggfs. die Kommissionierung registriert und der Warenausgang verbucht. Sollte der Lagerort die Option Einlagerung erforderlich verwenden, so wird die erzeugte Einlagerung automatisch registriert.

Keine: Keine Rückstandsauflösung

Abhängig von der jeweiligen Option und der Bestellart in der Bestellung wird bei der Verbuchung des Wareneinganges ein Fenster angezeigt, in dem AnwenderInnen die Art der Rückstandsauflösung auswählen können.

Die Art der Rückstandauflösung in diesem Fenster wird von der Art der Rückstandsauflösung aus der Einkaufsbestellart der Bestellung vorbelegt und kann pro Wareneingangs-Buchungsvorgang noch mal individuell von dem/der AnwenderIn *(sofern dieser die notwendigen Berechtigungen besitzt)* geändert werden.

Ablauf

Wird ein Wareneingang gebucht, wird folgendes ausgeführt:

Es wird ermittelt, ob für die Wareneingangszeilen relevanten Bedarfszeilen bestehen. Die Bedarfe werden für folgende Belege ermittelt:

- VK-Auftragszeilen
- Umlagerungszeilen
- FA-Komponenten
- Einkaufsreklamationen
- Servicezeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zusätzlich kann in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung auf dem Inforegister „KUMAVISION“ im Feld „Tage Rückstandsauflösung“ die Datumsformel für die Berechnung des Datums hinterlegt werden. Anhand dieser Datumsformel wird die Ermittlung der Bedarfszeilen datumsmäßig eingeschränkt, ausgehend vom heutigen Systemdatum.

Wird mindestens eine Bedarfszeile ermittelt, dann wird das Fenster mit der Abfrage nach der Art der Rückstandsauflösung geöffnet.

Bei zu kleiner Lieferung kommt der Hinweis, dass die Verteilung nicht automatisch, sondern nur manuell erfolgen kann.

Wurde keine einzige Bedarfszeile ermittelt, wird das Fenster mit der Abfrage nach der Art der Rückstandsauflösung nicht geöffnet und die Rückstandsauflösung nicht ausgeführt.

Hinweis

Wird im Fenster mit der Abfrage nach der Art der Rückstandsauflösung die Option Keine gewählt, wird die Rückstandsauflösung nicht ausgeführt. Bei allen anderen Optionen wird ein Fenster geöffnet, in dem die Bedarfszeilen (d.h. Auftragszeilen, FA Aufträge, Umlagerungsaufträge, EK-Reklamationen, Serviceaufträge) angezeigt werden, die noch nicht komplett bedient sind.

Abhängig vom Warenausgangsdatum der Bedarfszeile wird die noch nicht reservierte Wareneingangsmenge in „Menge für Zuordnung“ bzw. „Menge für Zuordnung (Basis)“ als Vorschlag eingetragen. Die Zeile mit dem frühesten Lieferdatum/Fälligkeitsdatum hat die höchste Priorität beim Mengenvorschlag. BenutzerInnen haben die Möglichkeit, die Eintragung zu ändern und dabei auf die einzelnen Bedarfszeilen zu verteilen. Abschließend kann er die Angaben bestätigen. Die im Feld Menge für Zuordnung (Basis) eingetragenen Mengen werden für die Bedarfszeilen reserviert.

Tausch von Kommissionsartikel

Im Wareneingangsfenster gibt es auf Zeilenebene eine Aktion “Komm.-Artikel ändern“. Es erscheint das Fenster „Artikel und Variante auswählen“ in dem die Artikelnr. und/oder ggfs. der Variantencode geändert werden können.

Warenausgang Kommissioniervorgang

Im Menüband des Warenausgangbelegs gibt es, sobald Warenausgangszeilen in den Beleg geholt wurden, die Möglichkeit, eine Kommissionierliste über den Aufruf „Kommissionierliste drucken“ auszudrucken.

Hinweis

Ist der Verkaufsauftrag mit dem Lieferplan verbunden kann dennoch ein Artikel eingetragen werden, der nicht im Vertrag enthalten ist. In der Abrechnungsplanzeile wird dabei die Preisfindungsherkunft generell auf „Manuell“ gesetzt. Zudem wird in dem Falle, dass der Artikel nicht im Vertrag enthalten ist ein Eintrag im Anwendungsprotokoll erzeugt.

Prozess Warenausgang löschen

Es kann vorkommen, dass ein Warenausgang gelöscht werden muss, weil der Kunde die Ware nicht mehr benötigt oder z.B. vergessen wurde, den Kommissioniercode vor dem Buchen des Warenausgangs zu entfernen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Kommissionierung wird automatisch beim Buchen des Warenausgangs registriert. Auch wenn beim Buchen des Warenausgangs ein Fehler auftritt. Eine solche Abbruchmeldung kann beispielsweise durch den Kommissioniercode hervorgerufen werden.

Wenn die Kommissionierung registriert wurde, wurde die Ware vom ursprünglichen Lagerplatz auf den Standard-Warenausgangslagerplatz „WA“ gebucht.

In der untenstehenden Konstellation wurde die Kommissionierung registriert, deshalb gibt es keine Kommissionierzeilen in der Ansicht.

Bevor der Warenausgang gelöscht werden kann, muss der Status des Warenausgangs im Menüband zurückgesetzt werden.

Im Anschluss erscheint der Hinweis, dass die Artikel kommissioniert wurden und es wird gleichzeitig gefragt, ob die Artikel wieder auf ihre Ursprungslagerplätze umgelagert werden sollen. Diese Meldung muss mit „Ja“ beantwortet werden.

In der darauffolgenden Meldung wird darauf hingewiesen, dass Umlagerungsbuchblattzeilen in einem Buchblatt erzeugt wurden und ob dieses gleich geöffnet werden soll.

Voraussetzung hierfür ist, dass in der „Benutzer Einrichtung“ das Feld „Eigener Buch.-Blatt Name“ gepflegt ist.

Wird diese Abfrage ebenfalls mit „Ja“ beantwortet, öffnet sich das o.g. Buchblatt mit der erzeugten Buchblattzeile und abermals einer Abfrage.

In der letzten Abfrage erfolgt der Hinweis, dass die Artikel auf dem Lagerplatz „WA“, also dem Versandbereich, liegenbleiben, wenn sie nicht umgelagert werden und ob der Warenausgang wirklich gelöscht werden soll.

Bei Bestätigung mit „Ja“ wird der Warenausgang gelöscht und es muss nur noch umgelagert werden.

Multi Order Picking

Multi Order Picking wird aus dem Kommissioniervorschlag aufgerufen und ermöglicht eine wegeoptmierte, zeitsparende Kommissionierung. Mit Multi Order Picking werden mehrere Kommissionierungen aus verschiedenen Warenausgängen zusammengefasst oder je nach Filterung, getrennt und mit anderen Kommissionierzeilen kombiniert.

Grundsätzlich werden alle Kommissionierzeilen abgerufen, deren Kommissionierbeleg noch nicht ausgedruckt worden ist. In der Übersicht, nach Abruf von Multi Order Picking, können dann nochmals explizit eine bzw. mehrere Zeilen von der Berücksichtigung ausgeschlossen werden. Dies erfolgt über Aktivieren der Checkbox „In MOP berücksichtigen“.

Hinweis

Wird eine Zeile eines Verkaufsauftrages vom Multi Order Picking ausgeschlossen, werden automatisch auch die anderen Zeilen des Verkaufsauftrags mit ausgeschlossen.

Um Multi Order Picking abrufen zu können, werden zuerst mehrere Warenausgänge + Kommissionierung als Basis erstellt.

Anschließend wird der Aufruf „Multi Order Picking abrufen“ im Menüband gestartet. Es öffnet sich das Fenster „Kommissionierauswahl“, in welchem eine Vorauswahl getroffen kann, wie viele Warenausgangszeilen maximal

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

in einem Warenausgang enthalten sein dürfen, um beim Multi Order Picking berücksichtigt zu werden. So kann z.B. sichergestellt werden, dass Warenausgänge ab einer gewissen Anzahl von Zeilen nicht mehr getrennt werden.

Die Kommissionierauswahl kann einzeln auf Basis von Warenausgängen, abgerufen werden. Darüber hinaus ist es auch möglich, Fertigungs- und/oder Montageaufträgen miteinzubeziehen.

Nach Abruf und je nach Filterkriterien erhalten Sie eine Listenansicht aller Warenausgangszeilen, bei denen die „Anzahl gedruckt“ = 0 ist.

In der Listenansicht befinden sich einige nützliche Informationen wie die „Bewegungsmenge“, die „verfügbare Menge“ oder aber die „Anzahl Artikelzeilen im Auftrag“. Sind in der Kommissioniervorschlagsübersicht Zeilen vorhanden, die nicht in Multi Order Picking berücksichtigt werden sollen, können diese über die Checkbox in der Spalte „In MOP berücksichtigen“ ausgeschlossen werden, in diesem Fall muss die Checkbox deaktiviert werden.

Nachdem die Vorauswahl abgeschlossen ist, wird im Menüband die Funktion „Multi Order Kommissionierung erstellen…“ aufgerufen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es öffnet sich ein Fenster, in welchem anhand zahlreicher Optionen sehr flexibel und ebenso präzise definiert werden kann, mit welchen Parametern das System die Kommissionierbelege erstellen soll:

Option	Funktion
Nach Logistikbeleg	Erstellt Kommissionierungen innerhalb des jeweiligen Warenausgangs
Nach Deb./Kred./Lagerort	Erstellt Kommissionierungen nur je Debitor, Kreditor oder Lagerort
Nach Artikel	Erstellt je Artikel eine Kommissionierung
Nach Zone	Wird nur mit der „gesteuerten Logistik“ unterstützt
Nach Lagerplatznr.	Erstellt je Lagerplatz eine Kommissionierung
Nach Fälligkeitsdatum	Erstellt je Fälligkeitsdatum eine Kommissionierung
Max. Anzahl Kommissionierzeilen	Definiert, wie viele Kommissionierzeilen höchstens in einer neuen Kommissionierung enthalten sein dürfen
Max. Anzahl Komm.-Herkunftsbelege	Definiert, aus wie vielen unterschiedlichen Warenausgängen die Kommissionierzeilen für die neue Kommissionierung zusammengestellt werden dürfen
Zugewiesene Benutzer-ID	Vergibt die angegebene Benutzer-ID für die neu erstellten Kommissionierungen. Diese sind dann in der Liste der Kommissionierbelege ersichtlich und filterbar
Sortiermethode für Kommissionierzeilen	Gibt an, wie die neu erstellte Kommissionierung bzw. der Kommissionierbeleg sortiert werden soll
Kommissionierschein drucken	Ist die Checkbox aktiviert, werden beim Erstellen neuer Kommissionierungen mittels Multi Order Picking direkt die so erstellten Kommissionierlisten ausgedruckt

Hinweis

Die Kommissionierzeilen, bei denen der Haken „In MOP berücksichtigen“ entfernt wurden, müssen im Kommissioniervorschlag manuell weiterbearbeitet werden.

Nachdem die Kommissionierungen erstellt und deren Belege gedruckt wurden, kann wie gewohnt kommissioniert, gepackt und der Lieferschein gebucht werden.

Inventur

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Inventur müssen die folgenden, vorbereitenden Maßnahmen getroffen werden:

- Die Geschäftsprozesse, in denen Ware bewegt wird, müssen abgeschlossen sein. Das bedeutet, dass
- Ware, die physisch geliefert wurde, auch buchhalterisch gebucht sein muss.
- Umlagerungsaufträge dürfen nicht auf dem Lagerort „TRANSIT“ stehen, sondern müssen komplett abgeschlossen sein.
- Ware, die geliefert wurde, müssen auch von den Lagerplätzen entnommen werden.
- Die Lagerregulierung muss durchgeführt und gebucht worden sein. Dadurch sollten alle Artikel auf „reguliert“ stehen.

Einrichtung Inventur Lagerorteinrichtung

Über die „Inventur Lagerorteinrichtung“ können bereits im Vorfeld einzelne Inventurbereiche vordefiniert und einrichtet werden, in welche Inventurbuchblätter sie aufgeteilt werden sollen. In der Einrichtung wird definiert, welcher Bereich in welches Inventurbuchblatt aufgeteilt werden soll, z.B. um vorab einen Lagerort nach gewissen Bereichen (Reihen, Gänge) aufzuteilen. Das spart vor allem bei einer Vielzahl an Artikeln langwierige Lagerbestandsberechnungen. Die entsprechenden Inventurbuchblätter müssen im Voraus angelegt worden sein. In der „Inventur Lagerorteinrichtung“ wird der Lagerort und die Von- bzw. Bis Lagerplatzcodes eingerichtet.

Buchungssperre während der Inventur

In der KUMAVISION MED Einrichtung kann im Inforegister „Lagerbestand“ definiert werden,

- ob alle Lagerorte gesperrt werden sollen, sobald ein Inventurbuchblatt gefüllt wurde
- ob nur die Lagerorte gesperrt werden sollen, welche sich in allen vorhandenen Inventurbuchblättern befinden
- oder ob gar keine Buchungssperre erhoben werden soll

Prozess Stichtagsinventur Berechnung des Lagerbestandes

Nachdem per Doppelklick das entsprechende Inventur Buch.-Blatt ausgewählt wurde, wird im nächsten Schritt das Buchblatt befüllt. Dazu müssen unter „Lagerbestand berechnen“ diverse Parameter angegeben werden. Besonders wichtig sind hierbei die Felder „Buchungsdatum“, „Belegnr.“ und Berechnung je Seriennr. / Charge / Ablaufdatum“. Das Buchungsdatum und die Belegnummer werden in den jeweiligen Posten mitgeschrieben. Somit kann im Nachhinein problemlos nachvollzogen werden, was in welcher Inventur beim jeweiligen Artikel gezählt wurde. Genauso wie das Datum der Inventur.

Hinweis

Ist die Checkbox „Berechnung je Seriennr. / Charge / Ablaufdatum“ aktiviert, so wird bspw. für jede Charge mit Bestand eine separate Zeile berechnet. Dieser Haken muss für eine ordnungsgemäße Inventur unbedingt gesetzt sein.

Eine weitere Möglichkeit bietet sich durch den Filter des Lagerortes und des Lagerplatzes. Über diesen Filter wird der Bereich, über den sich das Buchblatt erstrecken soll, festgelegt. Sind alle Einstellungen für das Inventurbuchblatt getätigt, kann die Berechnung mit „OK“ ausgeführt werden.

Im Feld „Menge (berechnet)“ steht der vom System kalkulierte Lagerbestand. Da die Option „Berechnung je Seriennr. / Charge / Ablaufdatum“ aktiviert war, wurde pro Seriennummer eine Zeile berechnet. Die „Inventurmenge“ wird mit dem erwarteten Wert mit samt der Artikelverfolgung vorbelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zählliste

Die Zählliste wird über die Funktion „Drucken…“ im Menüband ausgedruckt. Im Auswahlmenü kann gesteuert werden, ob die berechneten Mengen und/oder die Artikelverfolgung angedruckt werden soll. Des Weiteren kann die Liste noch um ein Druck- und Zähldatum ergänzt werden.

Erfassung der Inventur

Nachdem die entsprechenden Mitarbeiter die physische Inventur abgeschlossen und die Spalte „Inventurmenge“ auf der Liste ausgefüllt haben, wird die Liste manuell in das Inventur Buch.-Blatt übertragen. Wenn bei einem Artikel ohne Artikelverfolgung oder einem Artikel mit Chargennummernpflicht eine Abweichung festgestellt wird, kann diese ganz normal im Feld „Inventurmenge“ erfasst werden, jedoch muss vor Erfassung der gezählten Menge die Artikelverfolgung entfernt und nach Erfassung wieder zugewiesen werden. Wird ein Artikel mit Seriennummernpflicht gefunden, muss manuell eine neue Zeile hinzugefügt werden. Außerdem muss die dazugehörige Artikelverfolgung manuell in der Artikelverfolgungszeile zu diesem Artikel erfasst werden.

Nachzählung

Die Nachzählung kann ebenfalls mit einer Inventurliste dokumentiert werden. Wenn der Filter entsprechend gesetzt wird, z.B. „Abweichungen <15“ oder „Menge <> 0“.

Prozess der permanenten Inventur Berechnung des Lagerbestands

Bei der permanenten Inventur wird üblicherweise nur eine begrenzte Anzahl von Lagerplätzen gezählt. Darum ist es sinnvoll, kleinere Abschnitte von Lagerplätzen in einem Inventurbuchblatt zu berechnen. Diese Filterung wird unter dem Punkt „Summenberechnung einschränken auf:“ vorgenommen. Außerdem ist es wichtig, über die Inventurart zu definieren, welche Bestände berechnet werden sollen. Hierzu gibt es folgende Möglichkeiten:

- Alle (Stichtagsinventur)
- Ohne permanente Inventur (berücksichtigt nur Bestände ohne das Merkmal („gezählt am/Zählbeleg Nr.“) für die perm. Inventur)
- Nur permanente Inventur (berücksichtigt nur Bestände mit dem Merkmal („gezählt am/Zählbeleg Nr.“) für die perm. Inventur)

Anschließend wird der Schalter „Permanente Inventur J/N“ aktiviert. Automatisch aktiviert das System dann auch den Schalter „Lagerplatz sperren“ und „Artikel nicht auf Lager“. Somit ist zum einen gewährleistet, dass auf den definierten Lagerplätzen keine Buchungen stattfinden und zum anderen, dass auch leere Lagerplätze inventarisiert werden.

Zählliste

Auch bei der permanenten Inventur muss eine Zählliste erstellt werden, weiterführende Informationen können Sie dem Abschnitt „Prozess Stichtagsinventur > Zählliste“ entnehmen.

Erfassung der Inventur

Die Erfassung der Inventur erfolgt analog des in Abschnitt „Prozess Stichtagsinventur > Erfassung der Inventur“ beschriebenen Vorgehens. Zusätzlich müssen jedoch, unmittelbar vor dem Buchen der Inventurzeilen, die Merkmale für die permanente Inventur gesetzt werden. Den dazu benötigten Aufruf „Permanente Inventur eintragen“ finden Sie im Bereich „Aktionen“ des Menübands.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es öffnet sich ein Fenster, in welchem Sie die „Zählbelegnr.“ und das „Zähldatum“ eintragen.

Die eingetragenen Daten werden dann auf alle in diesem Buchblatt berechneten Inventurzeilen übertragen. Ebenfalls werden die Merkmale in die Inventurposten geschrieben und im Lagerplatzinhalt angezeigt:

Kommt nun ein neuer Artikel auf die bereits gezählten Lagerplätze dazu und diese werden mit o.s. Parametern neu abgerufen, dann werden nur die neu hinzugekommenen Posten (= Mengen) berechnet. Alle bereits gezählten Artikel werden durch die Inventurart „ohne permanente Inventur“ abgegrenzt.

Nachzählung der erfassten Inventurzeilen

Die Nachzählung bei der permanenten Inventur ist identisch zu dem Verfahren bei einer Stichtagsinventur, weiterführende Informationen siehe im Abschnitt „Prozess Stichtagsinventur > Nachzählung“.

Besonderheiten der Inventur Besitzer und Eigentümer

Bei Fremdeigentum muss für die Abwicklung der Besitzer und/oder Eigentümer erfasst werden. Hierzu muss das Feld „Eigentum-/Besitzverhältnis“ entsprechend gefüllt werden.

Erfassung Anlagevermögen

Anlagevermögen sollte entweder mit dem Buchungscode UV-AKT oder einem gesonderten Buchungscode erfolgen.

Wird ein gesonderter Buchungscode genutzt, muss zwischen Kunde und Fachberatung abgestimmt werden, ob dieser „bewertet“ oder „unbewertet“ ist.

Wird der Buchungscode UV-AKT verwendet, muss der Posten im Anschluss an die Zugangsbuchung durch den Aktivierungslauf aktiviert werden.

Bei einer Abgangsbuchung von Anlagevermögen wird im Hintergrund die Anlagennummer mitgeschrieben, damit im Nachgang der Anlagenspiegel kontrolliert werden kann.

Hinweis

Es sollte nie eine Zugangsbuchung durch Inventur, Artikelbuchblatt etc. mit dem Buchungscode AV stattfinden.

Umlagerungsbuchblatt „Lagerplatzinhalt holen“

Das Umlagerungsbuchblatt wird zur Umbuchung innerhalb eines Lagerortes von Lagerplatz zu Lagerplatz verwendet. Die Funktion „Lagerplatzinhalt holen“ (im Menüband des Umlagerungs Buch.Blatts zu finden) berücksichtigt im Umlagerungs Buch.-Blatt die unterschiedlichen Buchungscodes, die zur Trennung der verschiedenen Eigentumsverhältnisse benötigt werden.

Hinweis

Die Funktion „Lagerplatzinhalt holen“ ist nur im Umlagerungs Buch.-Blatt verfügbar.

Damit ist es möglich, dass Umlagerungs Buch.-Blatt mit dem gesamten Inhalt eines Lagerplatzes oder mehrerer Lagerplätze zu befüllen. Beim Berechnen der Zeilen wird auch die Artikelverfolgung berücksichtigt und in diesem Zuge eingetragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Auswahlmaske müssen entsprechende Filter gesetzt werden. Darauf basierend berechnet und befüllt das System das Umlagerungs Buch.-Blatt.

Über das Feld „Mengenart“ wird maßgeblich das Systemverhalten beeinflusst. Die folgenden Optionen stehen zur Auswahl:

- Gesamtmenge
  -Es werden alle noch nicht registrierten Kommissionierzeilen sowie Zuweisungsposten gelöscht, die den entsprechenden Lagerplatzinhalt betreffen.
- Bewegliche Menge
  -Vorhandene Zuweisungsposten zum entsprechenden Lagerplatzinhalt werden gelöscht. Mengen, die in Kommissionierung oder gesperrt sind, werden nicht bei der Berechnung berücksichtigt und bleiben bestehen.
- Verfügbare Menge
  - Für die Berechnung werden nur verfügbare Mengen beachtet. Zugewiesene, gesperrte, oder Mengen, die sich in einer Kommissionierung befinden, werden nicht berücksichtigt und bleiben bestehen. Nach der Auswahl der Mengenart wird ein aussagekräftiger Hinweis direkt unter dem Auswahlfeld angezeigt. Dort sind die einzelnen Parameter ebenfalls beschrieben. Über die „Benutzer Einrichtung“ wird gesteuert, ob der/die BenutzerIn alle drei Optionen verwenden darf (Schalter gesetzt), oder nur die „verfügbaren Mengen“ berechnet werden dürfen (Schalter nicht gesetzt).

Hinweis

Bei den erstellten Umlagerungszeilen wurden die Felder „Neuer Lagerortcode“ und „Neuer Lagerplatzcode“ nicht automatisch gefüllt. Hier müssen BenutzerInnen definieren, auf welchen Lagerort und welchen Lagerplatz die jeweiligen Bestände umgelagert werden sollen. Erst nach Eintragen des neuen Lagerortes kann die Artikelverfolgung eingesehen werden.

Nachdem BenutzerInnen den Ziellagerort und den Ziellagerplatz für die erstellten Zeilen eingetragen hat, kann er das Umlagerungs Buch.-Blatt über die Aktionen „Buchen“ oder „Buchen & Drucken“ umlagern. Dadurch wird die Ware im System auf die definierten Ziellagerorte und Ziellagerplätze gebucht.

Umlagerungsauftrag „Ausgang bucht automatisch Eingang“

Durch KUMAVISION healthcare365 wurde der Umlagerungsauftrag um die Funktion „Ausgang Bucht Automat. Eingang“ erweitert. Diese Funktion bietet sich immer dann an, wenn vom Ziellagerort keine Empfangsbestätigung zu erwarten ist oder der Ziellagerort keine Möglichkeit besitzt, den Wareneingang im System zu buchen (Einstellung am Lagerort “Wareneingang erforderlich = Nein“). Um diese Funktion zu nutzen, wird der Schalter „Ausgang Bucht Automat. Eingang“ im jeweiligen Umlagerungsauftrag auf dem Inforegister „Allgemein“ aktiviert.

Ladenhüterverwaltung

Mit dieser Funktion haben Sie die Möglichkeit den Lagerbestand auszuwerten, welche Artikel vor oder nach Erreichen des Ablaufdatum verkauft sein werden oder nicht. Auf dieser Basis können Sie dann Aktionen planen, um den Lagerbestand vor Ablauf zu verkaufen.

Einrichtung Verkauf Empfohlene Mindestlaufzeit Ablaufdatum

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der „Artikelkarte“ und in der „Lager Einrichtung“ gibt es das neue Feld „Verkauf Empf. Mind.Laufzeit Ablaufdatum“. Dieses Feld wird in der Ladenhüterverwaltung verwendet, um Risikoartikel zu identifizieren. Wenn das Feld im Artikel nicht gefüllt ist, so wird der Wert aus der Lager Einrichtung verwendet. Wenn beide Felder „leer“ sind, gibt es keine Einstufung als Risikoartikel.

Verbrauchsberechnung

Die Verbrauchsberechnung erfolgt über das „Verbrauchs Gewichtungsschema“ welches an die u.a. Stellen im System hinterlegt werden kann. Die Ermittlung der Verbrauchsberechnung erfolgt ebenso in folgender Reihenfolge:

1. Artikelkarte
2. Produktgruppe
3. Artikelkategorie
4. KUMAVISION med Einrichtung

Ausgehend vom Arbeitsdatum ist es möglich, der Berechnung des Gewichtungsschemas über eine Datumsformel das Startdatum vorzugeben. Das Datum wird in der KUMAVISION med Einrichtung auf dem Inforegister „Lagerbestand“ im Feld „Vorgabedatum Lade“ definiert. Ist das Feld leer ist das Startdatum das Arbeitsdatum.

Ladenhüter verwalten

Um die Ladenhüter zu ermitteln und zu verwalten, rufen Sie sich zunächst die „Ladenhüterverwaltung“ über die Anwendersuche auf.

Folgende Aufrufe stehen Ihnen im Menüband zur Verfügung:

Aufruf	**Beschreibung**
Berechnen	Es werden alle Einträge neu aufgebaut.
Aktion	Aufruf des Aktionsfensters zur aktuellen Zeile
Filter - Alle - Problemartikel - Gefährdete Posten - Problemposten - Wiedervorlage	Schnellfilter laut Bezeichnung

Aufruf „Berechnen“

Über die Aktion „Berechnen“ werden alle offenen Artikelposten, d.h. Artikelposten mit Restmenge analysiert. Für jeden offenen Artikelposten wird ein Eintrag erstellt. Wenn bereits ein Eintrag existiert, wird dieser aktualisiert. Wenn der Artikelposten inzwischen geschlossen ist, wird der Eintrag gelöscht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Felder werden dabei berechnet:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Artikelpostens
Artikelnr., Variantencode., Lagerortcode, Buchungscode	Eindeutige Identifizierung. Diese Felder werden zur Berechnung von Bestand und Verbrauch verwendet.
Beschreibung Beschreibung 2	Beschreibung aus Artikelkarte
Buchungsdatum	Aus Artikelposten
Verbrauch Gewichtungsschema	Gewichtungsschema laut Einrichtung zur Berechnung des Verbrauches
Lagerbestand	Bestand laut eindeutiger Identifizierung
Restmenge	Aus Artikelposten
Seriennr., Chargennr., Garantiedatum, Ablaufdatum, Herstelldatum, Ext. Chargennr.	Aus Artikelposten
Verkauft bis	Hochrechnung anhand Lagerbestands des Artikels und „Verkauf pro Tag“
Mind.laufzeit Ablaufdatum	Ermittelter Wert laut Einrichtung
Problemposten	Wenn Ablaufdatum am Datum „Verkauft bis“ nicht die Mindestlaufzeit ausweist.
Problemartikel	Gesetzt wenn mindestens ein Problemposten zum Artikel besteht
Verkauf pro Tag	Berechneter Wert laut Gewichtungsschema.
Wert	Restmenge multipliziert mit Einstandspreis
Bemerkung Bemerkung Lager	Felder für BenutzerIn Bemerkungen
Anzahl kaufender Kunden	Zeigt an wieviel Kunden den Artikel gekauft haben. Über den Lookup werden diese angezeigt.
Korrigiert von/am	BenutzerIn und Zeitpunkt der letzten Änderung des Datensatzes
Wiedervorlage gesetzt von/am	Die Felder werden im Fenster „Ladenhüterzeile Aktion“ gesetzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Haltbarkeit bei Verkauf (Monate)	Aus der Differenz von „Verkauft bis“ und dem „Ablaufdatum“ wird die Restlaufzeit in Monaten berechnet.
Empfohlene Mind.laufzeit	Ermittelter Wert laut Einrichtung
Gefährdeter Posten	Wenn Ablaufdatum am Datum „Verkauft bis“ nicht die empfohlene Mindestlaufzeit ausweist.
Statistische Hauptgruppe, Gruppe, Untergruppe	Werte aus Artikelkarte
Stat. DG Hauptgruppe, Untergruppe	Werte aus Debitor

Farbgebung: Wenn kein Problem aufgetreten ist wird die Zeile Grün, bei Risikoartikeln Schwarz, bei Risikoposten Blau und bei Problemposten Rot dargestellt.

Aufruf „Aktion“

Es erfolgt der Aufruf des Fensters „Ladenhüterzeile Aktion“ zur aktuellen Zeile.

Im Fenster Aktion werden im oberen Bereich Details zu dem Posten angezeigt. Hier können Aktionen protokolliert und komfortabel die Wiedervorlage gesetzt werden. Dabei kann entschieden werden, ob die Wiedervorlage nur für den Posten oder alle Problemposten des Artikels gelten soll.

Durch Auswahl der verschiedenen Aktionen wird das Feld „Wiedervorlagedatum“ im Fenster Ladenhüterverwaltung gesetzt. Wurde das Wiedervorlagedatum gesetzt, wird der Datensatz beispielsweise nicht mehr in der Ansicht „Problemartikel“ angezeigt.

Die Aktion „Verf-HB-2M“ bedeutet: Wiedervorlagedatum, 2 Monate bevor der Artikel verfällt. Die Aktion „Alle Setzen“ bedeutet: Die Aktion soll für alle Posten zu diesem Artikel gelten. Die Aktion „Setzen“ bedeutet: Die Aktion soll nur für diesen Posten gelten.

Im Feld Grund/ Aktion können Sie Beschreibungstexte eintragen.

Feld Lösung ist ein Optionsfeld. Wählen Sie hier z. B. „Retournieren“, wenn Sie den Artikel zurückschicken möchten.

Die Einträge in den Feldern Bemerkung und Bemerkung Lager werden im Fenster Ladenhüterverwaltung angezeigt. Beispiel für Bemerkung Lager: „Bitte auf Sperrlager umlagern“

Wiedervorlage am: Dies bezieht sich nicht auf die normale Wiedervorlage im System (z. B. Wiedervorlage bei den Belegen), sondern nur innerhalb der Ladenhüterverwaltung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Montage Verwendung von Montage-Komponenten des Anlagevermögens

Für Komponente, die als Anlagevermögen (AV) auf Lager sind und in einem Montageauftrag verwendet werden, gibt es die Möglichkeit, den Artikel vom Anlagevermögen auf Umlaufvermögen (UV) umzubuchen. Hierzu gehen Sie auf die entsprechende Artikelzeile des betreffenden Montageauftrags und wählen im Inforegister „Zeilen“ den Menüpunkt „Funktion“ aus und führen die Funktion „AV abbuchen“ aus.

Anschließend öffnet sich die Lagerbestand-Karte, in der Sie Ihren gewünschten Artikel, den Sie von Anlagevermögen auf Umlaufvermögen umbuchen wollen, auswählen. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „OK“.

Anschließend erfolgt nochmals eine Abfrage, ob Sie die Umbuchung vornehmen wollen. Bestätigen Sie diese mit „Ja“.

Nach erfolgreicher Umbuchung erhalten Sie nochmals einen entsprechenden Hinweis.

Die Seriennummer der Komponente wird durch den Umbuchungsprozess nicht verändert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sammelfremdfertigung Allgemein

Im Fremdarbeitsprozess können verschiedene Fertigungsaufträge auf einen oder mehreren Lagerungsträger zusammengefasst werden. Diese Ladungsträger werden einer Sammelfremdfertigung zugewiesen, aus der eine Fremdarbeitsbestellung erstellt wird. Die Rechnungen dazu können anschließend pro Ladungsträger oder auf den einzelnen Fertigungsauftrag gebucht werden.

Beispiel: Im Sterilisationsprozess können auf verschiedenen Ladungsträgern (Paletten) unterschiedliche, aber auch gleiche Fertigungsaufträge liegen. Über dieses Modul werden die Fertigungsaufträge mit der Klammer Ladungsträger versehen und kumuliert in die Fremdarbeitsbestellung übergeben. Die Abrechnung erfolgt auf Basis eines Ladungsträgers oder den Kosten eines Arbeitsgangs.

Einrichtung Lizenz KUMAVISION med Modul Einrichtung

Um das Modul „Sammelfremdfertigung“ nutzen zu können, muss die entsprechende Lizenz vorhanden und in KUMAVISION healthcare365 aktiviert sein. Ob dies der Fall ist, kann über die „KUMAVISION med Module Einrichtung“ geprüft werden. Auf der Einrichtungskarte müssen die Schalter „Sammelfremdfertigung in Lizenz“ und „Sammelfremdfertigung aktiv“ aktiviert sein.

Produktion Einrichtung

In der Produktion Einrichtung müssen die Nummernserien für die Sammelfremdfertigungsaufträge und die Ladungsträger hinterlegt werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Produktion Einrichtung“ auf.

Die Produktion Einrichtung öffnet sich, in der Sie unter dem Inforegister „Nummerierung“ die Nummernserie für die Sammelfremdfertigung, sowie die Nummernserie für die Ladungsträger definieren können.

Zusätzlich können Sie auf der Einrichtungskarte auf dem Inforegister „Allgemein“ die „Ladungsträgerpreisberechnung“ definieren. Es stehen Ihnen „Ladungsträgereinheit“ oder „Kosten des Arbeitsgangs“ zur Auswahl. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Abschnitt „Preise in der Bestellung“.

Ladungsträger Preiseinheit

Sollte in der Einrichtung die Preisberechnung nach Ladungsträger eingestellt sein, muss der Ladungsträgercode bzw. die Ladungsträger Preiseinheit gepflegt werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Ladungsträger Preiseinheiten“ auf.

Die Ladungsträger Preiseinheiten Karte öffnet sich. Klicken Sie die Schaltfläche „Liste bearbeiten“ an, um eine ausgewählte Ladungsträger Preiseinheit zu bearbeiten oder hinzuzufügen.

Wählen Sie im Menüband die Funktion „Neu“ aus, um eine neue Ladungsträger Preiseinheit hinzuzufügen.

Nun können Sie unter Angaben von einem aussagekräftigen Code, die Bezeichnung und den Preis für den jeweiligen Ladungsträger eine neue Ladungsträger Preiseinheit anlegen.

Prozess

Um den Prozess „Sammelfremdfertigung“ durchführen zu können, müssen im System freigegebene Fertigungsaufträge vorhanden sein.

Erstellen von Ladungsträgern

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um einen neuen Ladungsträger anzulegen, rufen Sie sich die „Ladungsträger“ über die Anwendersuche auf.

Die Ladungsträger Karte öffnet sich, in der automatisch die „Ladungsträgernr.“ vorbelegt wird. Anschließend können Sie den Ladungsträgercode, den entsprechenden freigegebenen Fertigungsauftrag im Feld „FA-Nr.“ und die Menge eintragen, anschließend bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“.

Hinweis

• Beim Hinzufügen eines Fertigungsauftrages wird die Restmenge und, wenn vorhanden, die Charge vorbelegt. Falls eine Menge größer der Restmenge eingetragen wird, erhalten BenutzerInnen einen entsprechenden Hinweis.

• Es können nur Fertigungsaufträge mit dem Status „Freigegeben“ und einer entsprechenden Arbeitsplatzgruppe hinzugefügt werden. Ein Fertigungsauftrag wiederum kann sich auf mehreren Ladungsträgern befinden.

Druck von Ladungsträger-Etiketten

Über die Funktion „Drucken“ im Menüband können Sie den entsprechenden Beleg mit der Kennzeichnung für den Ladungsträger erstellen.

Die Unterschriftsfelder „Zusammengestellt“ und „Geprüft“ dienen der internen Dokumentation.

Sammelfremdfertigung erstellen

Um einen neuen Sammelfremdfertigungsauftrag rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Sammelfremdfertigungsauftrag erstellen.

Anschließend öffnet sich ein leerer Sammelfremdfertigungsauftrag. Auf dem Inforegister „Allgemein“ muss die „Arbeitsplatzgruppennr.“ oder die Kreditorennummer des Fremdfertigers eingetragen werden.

Durch Eintragen der „Arbeitsplatzgruppennr.“ werden die weiteren notwendigen Informationsfelder automatisch mit den Daten vom der Arbeitsplatzgruppe hinterlegten Kreditoren gefüllt.

Ladungsträger zuordnen und entfernen

Über die Funktion „Ladungsträger auswählen“ im Menüband werden Ladungsträger einem Sammelfremdfertigungsauftrag hinzugefügt werden.

Die Ladungsträger Übersicht öffnet sich, in der Sie einen Ladungsträger auswählen und anschließend Ihre Auswahl mit „OK“ bestätigen können.

Hinweis

• Das System schlägt Ihnen nur die Ladungsträger vor, die noch keinem anderen Sammelfremdfertigungsauftrag zugeordnet sind.
• Eine Zuordnung erfolgt einzeln pro Ladungsträger.
• Es können nur Ladungsträger zugewiesen werden, die auch einen Arbeitsgang entsprechend der Arbeitsplatzgruppe der Sammelfertigung haben.

Nachdem der Ladungsträger erfolgreich hinzugefügt wurde, erhält er ein entsprechendes Kennzeichen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Funktion „Ladungsträger entfernen“ können Sie die Ladungsträger einzeln aus der Sammelfremdfertigung entfernen. Hierzu wählen Sie den entsprechenden Ladungsträger aus und bestätigen Ihre Auswahl mit „OK“.

Hinweis

Bei der Auswahl der Ladungsträger werden nur zugewiesene Ladungsträger angezeigt.

Sollte in der Produktion Einrichtung die Funktion „Preisberechnung pro Ladungsträger“ eingerichtet sein, enthält das Inforegister „Allgemein“ des Sammelfremdfertigungsauftrags drei weitere Felder:

- Menge
- Preis / Einheit
- Betrag

Hinweis

Die Felder werden automatisch beim Zuordnen der Ladungsträger gefüllt und berechnet.

Druck Sammelfremdfertigung Ladungsträger Druck

Um den Ladungsträger für den Fremdfertiger zu drucken, wählen Sie im Menüband die Funktion „Ladungsträger Druck“ aus.

Anschließend öffnet sich die Laufzettel Ladungsträger-Karte, in der Sie den Schalter „Mit FA-Zeilen“ aktivieren können, um den Laufzettel des Ladungsträgers mit oder ohne Zeilen zu drucken. Vorteil ohne Zeilen ist, dass dem Fremdfertiger keine unnötigen Informationen übermittelt werden.

Artikel Druck

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, den Laufzettel des Sammelfremdfertigungsauftrags nach Artikel sortiert auszudrucken. Hierzu wählen Sie im Menüband die Funktion „Artikel Druck“ aus.

Bestellung, Freigabe der Sammelfremdfertigung

Sobald Sie die Zuordnung der Ladungsträger abgeschlossen haben, können Sie im Menüband die Funktion „Bestellung erstellen“ ausführen, um die Fremdarbeitsbestellung bezogen auf die Sammelfremdfertigung zu erstellen.

Nachdem die Bestellung erzeugt worden ist, wird der Sammelfremdfertigungsauftrag automatisch freigegeben. Die Informationen der Ladungsträger sind weiterhin in den Zeilen vorhanden. Zusätzlich wird eine Verknüpfung zum Sammelfremdfertigungsauftrag gehörenden Bestellung über das Feld „Bestellung vorhanden“ angezeigt.

BenutzerInnen können die Bestellung weiterbearbeiten, in dem im Dialogfenster „Ja“ auswählt wird.

Anschließend wird die dazugehörige Bestellung geöffnet und kann bearbeitet werden. Automatisch wird der Einkaufsstatus auf „FREMD“ gesetzt. Die Menge der Einkaufsbestellzeilen wird pro Fertigungsauftrag/Artikel Kombination addiert.

Bestellung drucken

Um die Bestellung auszudrucken, wählen Sie im Menüband die Funktion „Drucken“ aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Alternativ haben Sie die Möglichkeit, im Zuge der Buchung mit der Funktion „Buchen und drucken…“ den Beleg automatisch zu drucken.

Preise in der Bestellung Kosten Ladungsträgereinheit

Mit der Einrichtung „Preis je Ladungsträgereinheit“ setzt sich der Gesamtpreis der Bestellung aus den Einzelpreisen der zugeordneten Ladungsträger zusammen.

Kosten des Arbeitsgangs

Mit der Einrichtung „Preis pro Arbeitsgang“ werden die Kosten aus dem Arbeitsgang berechnet. Somit wird in der Bestellung der Preis auf Basis des Arbeitsgangs und nicht auf Basis der Ladungsträger ermittelt.

Bestellung liefern

Um die Bestellung zu liefern, führen Sie die Funktion „Buchen“ im Menüband aus. Alternativ können Sie die Buchung mit dem Wareneingang durchführen.

Ein weiteres Dialogfenster öffnet sich, in dem die Checkbox „Liefern“ bereits aktiviert ist. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“.

Nach der Lieferung befindet sich in der Einkaufsbestellung in der Spalte „Bereits gelief. Menge“ die Anzahl der gelieferten Menge.

Im dazugehörigen Sammelfremdfertigungsauftrag sind automatisch zwei zusätzliche Hinweise gesetzt worden, zum einen auf die vollständige Lieferung der Bestellung, zum anderen auf den vorhandenen Lieferschein.

Hinweis

Die Artikelverfolgung kann mit dem Aufruf „FA- Artikelverfolgung“ aufgerufen werden.

Bestellung fakturieren

Um die Bestellung zu fakturieren, führen Sie die Funktion „Buchen“ im Menüband aus.

Ein weiteres Dialogfenster öffnet sich, aktivieren Sie dort die Checkbox „Fakturieren“. Bestätigen Sie Ihre Eingabe anschließend mit „OK“.

Nach der vollständigen Fakturierung wird die Einkaufsbestellung in die gebuchten Belege verschoben. Zusätzlich erhalten Sie diesen Hinweis mit der Option, die gebuchte Einkaufsrechnung zu öffnen.

Andernfalls können Sie die gebuchte Einkaufsrechnung im Nachgang nochmals aufrufen.

Zusätzlich enthält der dazugehörige Fremdfertigungsauftrag automatisch einen Hinweis auf die vollständig fakturierte Bestellung.

Archivieren

Ein Sammelfremdfertigungsauftrag wird automatisch bei seiner Freigabe archiviert. Dennoch sollte, bevor ein Sammelfremdfertigungsauftrag gelöscht wird, dieser manuelle archiviert werden, um sicherzustellen, dass die aktuelle Version des Sammelfremdfertigungsauftrags archiviert worden ist. Um einen Sammelfremdfertigungsauftrag manuell zu archivieren, führen Sie die Funktion „Archivieren“ im Menüband aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend erhalten Sie nochmals eine Abfrage, ob der Sammelfremdfertigungskopf archiviert werden soll, bestätigen Sie diese mit „Ja“.

Um den archivierten Sammelfremdfertigungsauftrag nochmals aufzurufen, rufen Sie sich die „Archivierte Sammelfremdfertigungen“ über die Anwendersuche auf.

Nach der erfolgreichen Archivierung des Sammelfremdfertigungsauftrages muss der Sammelfremdfertigungsauftrag aus der Sammelfremdfertigungsübersicht manuell gelöscht werden. Hierzu rufen Sie im Menüband die Funktion „Löschen“ auf.

Die Löschung kann auch im Zuge von „erledigte Bestellungen löschen“ erfolgen, wenn die Bestellung nicht bereits gelöscht wurde. Hintergrund: Wird die EK-Rechnung nicht aus der Bestellung mit der Funktion „buchen“ erzeugt, sondern über Einkaufsrechnungen „Neu“ wird die Bestellung nicht sofort gelöscht. Die Löschung der Bestellung erfolgt im Nachgang über „erledigte Bestellungen löschen“.

Wenn im Report "erledigte Bestellungen löschen" eine Bestellung gelöscht wird, wird vor dem Löschen überprüft, ob die Bestellung mit einem Sammelfremdfertigungsauftrag verknüpft ist . Wenn ja wird dieser Sammelfremdfertigungsauftrag mit gelöscht.

Wenn eine Bestellung manuell gelöscht wird oder direkt beim Buchen gelöscht wird muss das Löschen des „verknüpften Sammelfremdfertigungsauftrag“ weiterhin manuell erfolgen.

Hinweis

Ein Sammelfremdfertigungsauftrag kann nur dann gelöscht werden, wenn dieser vollständig fakturiert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fremdfertigung mit Beistellung Allgemein

Ein Arbeitsvorgang, der fremdvergeben wird (auch verlängerte Werkbank genannt) kommt besonders häufig bei Lohnveredelungsprozessen und auch bei der Montage von Baugruppen vor. Die Fremdvergabe stellt auch eine mögliche Alternative zur Eigenbearbeitung dar, wenn Kapazitätsengpässe im eigenen Unternehmen auftreten. Häufig werden Komponenten beigestellt, die für die Bearbeitung des Materials benötigt werden. In einigen Fällen wird auch ein bereits angearbeitetes Produkt beigestellt.

Bei der Fremdfertigung mit Beistellung wurde die Standardfunktionalität der Fremdfertigung durch eine Beistellung erweitert. Durch die Beistellung können diejenigen Materialien definiert werden, die zur Fremdfertigung mit gesendet werden. Für die logistische Abwicklung kann aus der Fremdfertigungsbestellung ein Umlagerungsauftrag erstellt werden. Über die gebuchten Umlagerungen sind die entsprechenden Belege ausdruckbar.

Beim Buchen der Fremdfertigungsbestellung erfolgt die Abbuchung vom Fremdfertigungslager in entsprechender Menge.

Einrichtung

In den nachfolgenden Abschnitten wird auf die Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Fertigungsstückliste, Version

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Fertigungsstückliste (-version) müssen die Felder „Verbindungscode“ (dieses Feld kennzeichnet die Komponente als logistikrelevante Rohmaterial-Beistellung) und „Beistellart“ gesetzt werden.

- Teile werden immer nur dann zum Fremdbearbeiter gesandt, wenn ein Auftrag vorhanden ist

Beistellart Option	**Beschreibung**	**Hinweis**
Leer	keine Beistellung (Business Central Standard)	
Auftragsbezogen	die Waren werden immer nur dann zum Fremdbearbeiter gesandt, wenn ein Auftrag (FA) vorhanden ist	Verbindungscode muss gepflegt werden
Neutral	der Fremdbearbeiter erhält vorab eine gewisse Menge an Waren. Wenn ein Fertigungsauftrag erstellt wird, erhält der Fremdbearbeiter nur die Bestellung über die Fremdbearbeitung. Die Beistellteile liegen bereits beim Lieferanten Der Abgangslagerort wird auf den Fremdbearbeiter eingestellt (wird an der Arbeitsplatzgruppe unter Herkunftslagerorte eingepflegt)	Verbindungscode muss gepflegt werden
Lieferant	hier steht die Komponente lediglich zur Information („Infoteil“) in der Stückliste. Die Beschaffung übernimmt der Lieferant (Fremdbearbeiter) selbst. Diese Einstellung wird auch verwendet, wenn der Kunde Teile beistellt. Hier erfolgt keine Bestands- oder Abgangsbuchung	Keine Übernahme in den FA

Hinweis

Eine Komponente, die auf einer Stückliste eines Artikels definiert wurde, kann mithilfe von Verbindungscodes mit einem Arbeitsgang verknüpft werden. Somit kann definiert werden, bei welchem Arbeitsgang ein Artikel benötigt, bzw. verbraucht wird.
Der Verbindungscode muss zuerst im Arbeitsgang hinterlegt werden, bevor die Einstellung für die Komponente in der Fertigungsstückliste vorgenommen werden kann. Andernfalls wird beim Versuch die Stückliste zu zertifizieren eine Fehlermeldung angezeigt.

Arbeitsplan, Versionen

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister: Zeilen

Feld	Beschreibung
Standardkatalogcode	Der Standardkatalogcode wird für die Fremdarbeitspreisfindung verwendet
Verbindungscode	Auswahl des Verbindungscodes

Arbeitsplatzgruppe

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Üblicherweise werden bei der Anlage einer Arbeitsplatzgruppe für Fremdarbeit folgende Einstellungen getroffen:

Inforegister Allgemein

In dem Feld „Abteilungscode“ wird die Arbeitsplatzgruppe der Abteilung Fremdarbeit zugeordnet.

Inforegister Buchung

Auf der Arbeitsplatzgruppe muss der Kreditor in dem Feld „Kreditorennr.“, der die Fremdarbeit durchführt, hinterlegt werden.

Hinweis

Die Produktbuchungsgruppe definiert Sachkonten, welche bei Verkaufs- und Einkaufsbuchungen gebucht werden. Zur besseren Unterscheidung wird hier empfohlen eine abweichende Produktbuchungsgruppe zu hinterlegen.

Wenn Sie für Fremdarbeiten mit dem Kreditor einen anderen Preis für jeden Prozess vereinbart haben, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Spezieller Einstandspreis.

Inforegister Planung

Das Feld „Einheitencode“ wird meist auf Tage gesetzt, da bei der Fremdbearbeitung in der Regel in Tagen gerechnet wird.

In der Regel wird für die Fremdbearbeitung ein eigener Betriebskalender angelegt.

Menüregister Navigieren

Außerdem können über „Zugehörig“ > „Arbeitsplatzgruppe“ die Fremdarbeitenpreise und der Herkunftslagerort hinterlegt werden.

Ermittlung der Preise für die Fremdarbeit

Im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard kann ein Preis für die Fremdarbeit (also der Preis, der in der Einkaufsbestellung später herangezogen wird) nur auf der Arbeitsplatzgruppenkarte hinterlegt werden. Unterschiedliche Preise je Kreditor, je Staffelmenge, je Tätigkeit (Standardkatalogcode) oder zeitraumabhängige Preise können nicht gepflegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In KUMAVISION healthcare365 verfügen Sie über eine eigene Preistabelle für die Fremdarbeitsbestellungen. Die Preise für die Fremdarbeit können an unterschiedlichen Stellen hinterlegt werden. Dabei übersteuern die Einträge der Fremdarbeitenpreise die Preise der Arbeitsplatzgruppenkarte.

Arbeitsplatzgruppe per Zeit: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Arbeitsplatzgruppe per Stück: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Arbeitsplatzgruppe spezieller Einstandspreis: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Fremdarbeitenpreise Über die Fremdarbeitenpreise können für folgende Kombinationen Preise (mit der Option der Staffelpreise) hinterlegt werden:

- Arbeitsplatzgruppe (MUSS)
- Artikel (MUSS)
- Kreditor (MUSS)
- Standardkatalog (Fremdarbeitstätigkeit)
- Start- und Enddatum
- Mindestmengen (Staffelmengen)
- Preiseinheiten (Umrechnungsfaktor Gewichtsanteil)

Die Fremdarbeitenpreise können aus den folgenden Masken mit entsprechender Filterung aufgerufen werden:

- Artikelkarte/-liste
- Arbeitsplatzgruppenkarte /-liste
- Kreditorenkarte /-liste

Herkunftslagerort

Mit den Herkunftslagerorten kann gesteuert werden, welche Lagerorte für die beigestellte Ware verwendet werden soll. Entweder wird pro Arbeitsplatzgruppe ein bestimmter Artikel hinterlegt oder die Option alle Artikel gewählt. Der Aufruf der Herkunftslagerorte erfolgt aus der Arbeitsplatzgruppenkarte /-liste.

- Herkunftsart: Arbeitsplatzgruppe
- Herkunftscode: welche konkrete Arbeitsplatzgruppe
- Art: Alle Artikel oder ein bestimmter Artikel
- Code: bei bestimmtem Artikel: Artikelnummer
- Lagerortcode: welcher Lagerort soll angesteuert werden

Umlagerungsrouten

Mit Hilfe den Umlagerungsrouten haben Sie die Möglichkeit, die Verknüpfung zwischen dem Kreditorenlager (also das Lager des Fremdbearbeiters) und das eigene Lager zu schaffen.

Um die Umlagerungsrouten einzurichten, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Die Umlagerungsrouten-Übersicht öffnet sich. In dem Inforegister „Umlagerungsroutenmatrix“ können Sie nun die Zuordnung für ihr eigenes Lager (Umlag. von Code = eigenes Lager (z.B. BLAU)) und den Kreditorenlager (z.B. Fremd) vornehmen.

Durch Klick auf den Assist-Button gelangen Sie in die Umlagerungsroutenspezifikation auf der Sie in dem Feld „Transit Code = Eigen-LOG“ eintragen. Dieses Feld muss mit einem entsprechenden Code gefüllt werden, die anderen Felder können leer bleiben, wenn kein fester Zusteller definiert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend können Sie die Fenster Umlagerungsroutenspezifikation und Umlagerungsroutenmatrix schließen.

Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung

Ausgangssituation: Die Fertigung ist geplant und ein freigegebener FA wurde angelegt. Bei Artikel mit Artikelverfolgung sollte diese bei den Komponenten und im Fertigungsauftrag hinterlegt werden

Fremdarbeitenvorschlag Fremdarbeit berechnen

Im den Fremdarbeitsarbeitsblättern kann berechnet werden, welche freigegebenen Fertigungsaufträge an den Kreditoren gesendet werden sollen. Hierbei kann u.a. auf die Arbeitsplatzgruppe, den Kreditor oder die FA-Nummer gefiltert werden.

Das Fremdarbeitsarbeitsblatt listet dann die entsprechend der Filterung berechneten, anstehenden Fremdarbeiten auf.

Der Kreditor wird aus der Arbeitsplatzgruppe gezogen, der Preis je nach hinterlegten Preisen. Wenn es für einen FA bereits eine Fremdarbeit gibt, wird diese nicht doppelt berechnet.

Arbeiten im Fremdarbeitenvorschlag

Änderung des Kreditors: Pro Zeile (Auftrag) kann der Kreditor geändert werden, dadurch wird auch der bei dem neuen Kreditor hinterlegte Fremdarbeitspreis gezogen

Ereignismeldung durchführen

Mit der Funktion „Ereignismeldung durchführen“ und dem aktivierten Haken „Ereignismeldung akzeptieren“ kann die Vorschlagszeile in eine Bestellung überführt werden. Der Umlagerungsauftrag kann hier mit aktiviertem Haken erzeugt werden. Zeilen, in denen der Haken nicht aktiviert wird, bleiben im Fremdarbeitenvorschlag stehen, ohne dass eine Bestellung erzeugt wird.

Freigegebener Fertigungsauftrag Verfolgung der Fremdarbeit

Die Verfolgung der Fremdarbeit erfolgt auf Zeilenebene im Fertigungsauftrag. Dazu die entsprechende Zeile anwählen und über Zeile die „Fremdarbeitenverfolung“ aufrufen.

Über das durch diese Funktion aufgerufene Fenster können die verknüpften Belege eingesehen und aufgerufen werden.

Bestellung

Die Bestellung erfolgt über die Dienstleistung der Fremdfertigung, da die notwendigen Komponenten für den herzustellenden Artikel dem Auftrag per Umlagerung beigestellt werden. Dementsprechend enthält die Beschreibung der Artikelzeile in der Einkaufsbestellung nicht die Bezeichnung des Artikels, sondern der Dienstleistung.

Die Spalten Fremdfertigende Artikel, Menge Fremdfertigende Artikel beim Fremdfertiger, FA-Nr., FA-Zeilennr., Arbeitsplatzgruppennr. und Arbeitsgangnr. sollten eingeblendet werden, da sie den Bezug zur Fertigung darstellen.

Die Artikelverfolgung des Fertigungsauftrages wird auf der Bestellung angedruckt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Bestellart FREMD wird automatisch für Bestellungen aus dem Fremdarbeitenvorschlag vorbelegt, kann jedoch manuell abgeändert werden. Hierüber können bestimmte Daten, wie Zahlungsbedingungen und weitere Felder vorbelegt werden.

Wird die Einkaufsbestellung geliefert, wird gleichzeitig der Arbeitsgang zurückgemeldet.

Hinweis

Wenn es sich um den letzten Arbeitsgang eines Fertigungsarbeitsplans handelt, wird damit unter Umständen der Fertigungsauftrag beendet.

Hinweis einer Beistellung auf dem Beleg

Erfolgt eine Fremdfertigung mit Beistellung, so wird bei Andruck der Einkaufsbestellung auf die Umlagerungszeilen (Beistellungen) der Artikel aus dem Fertigungsauftrag hingewiesen

Der Fremdarbeitenpreis wird hier je Stück entsprechend der Einstellung(In Ermittlung der Preise für die Fremdarbeit) aufgedruckt. Handelt es sich hierbei um einen gestaffelten Preis der Arbeitsgruppe, so wird dieser hier automatisch übernommen und bei Änderungen aktualisiert.

Lieferung buchen in der Bestellung

Die Einkaufsbestellung wird entsprechend des Belegs gebucht. Dadurch wird nun der Wareneingang über die gefertigte Ware gebucht. Der Bestand der beigestellten Komponenten im Lagerort Fremd muss nun abgebucht (verbraucht) werden. Dies kann wie erläutert(In Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung und automatischer Buchung) entweder manuell oder automatisch erfolgen. Die Artikelverfolgung der gefertigten Artikel muss hier hinterlegt werden.

Wenn die Bestellung geliefert wurde, ist das im freigegebenen FA zu erkennen. Bei kompletter Lieferung steht der freigegebene Fertigungsauftrag nun auf 100%

Umlagerung

Im Umlagerungskopf ist über das Feld Umlagerungsauftragsart zu erkennen, dass es sich um eine Umlagerung Fremdarbeit handelt.

Wenn Sie durch Ihren Fremdbearbeiter keine separate Meldung über eine Wareneingangsmeldung erhalten, sollten Sie das Häkchen Ausgang bucht autom. Eingang* setzen, da sich die Ware sonst im Transit befindet und Sie die Einlagerung beim Kreditor nochmal extra buchen müssten.

Wenn das Produkt (Halbzeug) ebenfalls mitgeschickt wird wird die Menge nicht in dem Feld „Menge“ sondern in dem Feld Fremdfertigende Menge dargestellt. Grund: Der Artikel hat noch keinen Lagerbestand und die Umlagerung kann nur simuliert werden.

Die Beistellartikel wiederum müssen – bei der Beistellart Auftragsbezogen – vom Lager abgebucht werden und die beigestellte Menge findet sich daher auch in dem Feld Menge.

Über den Umlagerungsauftrag können nun die beizustellenden Komponenten an den Fertiger gesendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Setzen Sie den Haken „Ausgang bucht autom. Eingang“ wenn Sie keine separate Eingangsmeldung von Ihrem Fremdbearbeiter erwarten. Grund: Wenn der Umlagerungsauftrag gebucht wird, werden die Mengen über die definierte Umlagerungsroute erst einmal auf das Transitlager gebucht. Setzen Sie den Haken nicht, muss der Eingang beim Lieferanten im Nachgang gebucht werden. Für die beizustellenden Artikel können Sie die Logistikbelege aus dem Umlagerungsauftrag heraus erstellen (z.B. Warenausgang, Wareneingang).

Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung und automatischer Buchung

Um die automatische Buchung des Verbrauchs nutzen zu können, sind nachfolgend beschriebene Einrichtungen und Voraussetzungen notwendig. Alternativ kann der Verbrauch auch manuell über das Verbrauchs Buch.-Blatt gebucht werden, siehe Kapitel „Manuelle Buchung des Verbrauchs“ weiter unten.

Einrichtung

Buchungsmethode in der Fertigungsstückliste und somit auch die FA Komponente steht auf Rückwärts.

Voraussetzung

Wenn der Artikel eine Artikelverfolgung hat, muss diese in den FA Komponenten hinterlegt werden.

Prozess

Bei der Lieferung der Ware wird der Verbrauch automatisch mitgebucht.

Manuelle Buchung des Verbrauchs

Im Produktion Buch.-Blatt werden alle Verbrauchszeilen angezeigt und können manuell gebucht werden. Die Istmeldungszeile der Fremdarbeit wird hier nicht angezeigt, da diese über die Bestellung gebucht werden muss.

Das Verbrauchsbuchblatt kann sowohl berechnet als auch manuell eingetragen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Chargenreine Produktion Allgemein

Teilweise ist in Produktionsprozessen wichtig, dass ein Endprodukt nur durch eine Charge eines Rohmaterials produziert wird und nicht mehrere Chargen eines Rohmaterials in einem Fertigungsauftrag verwendet werden. Mit dem Modul „Chargenreine Produktion“ können Sie in den Fertigungsaufträgen die Chargen den Komponenten chargenrein zuweisen, den Fertigungsauftrag aufteilen oder reduzieren, damit eine chargenreine Produktion für die Fertigungsteile gewährleistet ist. Außerdem sparen Sie Zeit im Vergleich zur manuellen chargenreinen Zuordnung pro Komponente.

Chargenreine Produktion – Einrichtung

Die chargenreine Produktion ist ein Freischaltmodul, dessen Nutzung nur mit Lizenz und Aktivierung möglich ist.

Modul Einrichtung

Nur wenn beide Schalter (Chargenreine Produktion in Lizenz und Chargenreine Produktion aktivieren) in der „KUMAVISION med Modul Einrichtung“ aktiviert sind, stehen die Funktionen der chargenreinen Produktion zur Verfügung. Das Modul bietet die Möglichkeit, im fest geplanten Fertigungsauftrag (FA) die Komponenten chargenrein zu planen und bei Bedarf den Fertigungsauftrag zu splitten oder Mengen zu reduzieren. Mengenveränderungen können auf Anforderung (Umlagerung) oder durch Zuordnung reiner Chargen erfolgen, da es aufgrund der vereinfachten Rückverfolgung und etwaigen Rückrufaktionen besser ist, die Komponenten pro Fertigungsauftrag (FA) chargenrein zu verbrauchen.

Produktion Fest geplanten Fertigungsauftrag erstellen

Zunächst muss in der Produktion ein fest geplanter Fertigungsauftrag angelegt werden. Hierzu ruft der/die FertigungsmitarbeiterIn über das Rollencenter den Menüpunkt "Fest geplante Fertigungsaufträge" auf und erstellt mit der Funktionstaste „Neu“ im Menüband einen neuen fest geplanten Fertigungsauftrag.

Fest geplanten Fertigungsauftrag bearbeiten

In dem neuen fest geplanten Fertigungsauftrag wird mit der „Herkunftsnr.“ zunächst der zu fertigende Artikel bestimmt, dann die zu fertigende Menge eingegeben und der Fertigungsauftrag aktualisiert. Das System ermittelt daraufhin die in einer Fertigungsstückliste (aktive Version) am Artikel hinterlegten Fertigungskomponenten und den Arbeitsplan (aktive Version) mit seinen Arbeitsgängen.

Fertigungskomponenten bearbeiten

Über die Funktionstaste „Zeile“ und „Komponenten“ können die Fertigungsauftragskomponenten der zuvor erstellten Fertigungsauftragszeile aufgerufen werden. Die rote Einfärbung der erwarteten Mengen der Fertigungskomponenten signalisiert, dass für diese Artikel eine Artikelverfolgung erforderlich ist.

Chargen suchen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zur Ermittlung einer Charge unter Berücksichtigung des Ablaufdatums sind in den FA-Komponenten eines fest geplanten Fertigungsauftrages folgende Funktionen möglich:

Funktion	Bedeutung
Suche Chargenrein FeFo	Es werden die Artikelverfolgungen für alle Zeilen zugewiesen, deren Ablaufdatum zuerst erreicht wird. Die Verfügbarkeit wird geprüft und berücksichtigt. Es ist möglich, dass ein Fertigungsauftrag dadurch nicht zu 100% erfüllt wird und aufgeteilt werden muss (siehe hierzu „Menge splitten“ in Abschnitt „Mengen verarbeiten“).
Suche Chargenrein Menge	Es werden die Artikelverfolgungen für alle Zeilen zugewiesen, die noch nicht zu 100% erfüllt werden konnten. Bereits zugewiesenen Artikelverfolgungen anderer Zeilen bleiben dabei bestehen. Auch hier ist es möglich, dass ein Fertigungsauftrag nicht zu 100% erfüllt werden kann und die zu produzierende Menge reduziert werden muss.

Die Funktion „Suche Chargenrein Menge“ lässt sich auch nach einem ersten Vorschlag durch die Funktion „Suche Chargenrein FeFo“ ausführen, ohne dass Änderungen in den jeweils anderen Vorschlagszeilen für Komponenten mit Chargen erfolgen, die zu 100% erfüllt werden können. Für Zeilen von Komponenten mit Chargen und Ablaufdaten wird jedoch eine Neuberechnung ausgeführt und ggf. Korrekturen vorgenommen. Soll ein Fertigungsauftrag sofern möglich, immer chargenrein produziert werden, muss anstelle der Funktion „Suche Chargenrein FeFo“ die Funktion „Suche Chargenrein Menge“ verwendet werden. Diese sucht zuerst nach einer ausreichenden Bestandsmenge an Komponenten einer Charge und ignoriert dabei ablaufende Chargen, deren Bestandsmenge kleiner als die Fertigungsmenge ist. So werden nur Chargen zugewiesen, die die fertig zu stellende Menge erfüllen und nicht die, die zuerst ablaufen.

Mengen verarbeiten

Um die Mengen, die chargenrein gefertigt werden sollen, im Bedarfsfall anpassen zu können, sind in den FA-Komponenten eines fest geplanten Fertigungsauftrages folgende Funktionen möglich:

Funktion	Bedeutung
Menge splitten	Hiermit kann der FA aufgeteilt werden, damit die Chargenreinheit je Fertigungsauftrag gewährleistet ist. Für die Differenzmenge wird beim Ausführen dieser Funktion ein zweiter, fest geplanter Fertigungsauftrag angelegt.
Menge anpassen	Hiermit kann die FA-Menge reduziert werden, damit der FA chargenrein produziert wird. Gegebenenfalls wird dann ein weiterer Fertigungsauftrag nötig, um die Restmenge mit neuer Charge zu produzieren.

Korrekturen

Das System prüft bei den unter in Abschnitt „Charge suchen“ beschriebenen Funktionen die Verfügbarkeit der chargenpflichtigen Komponenten und – sofern vorhanden – deren Ablaufdatum. Dadurch kann es vorkommen, dass einzelne Komponenten nicht in der aus dem Fertigungsauftrag resultierenden Menge zur Verfügung stehen. Mit der Funktion „Suche Chargenrein FeFo“ wird jeder Komponente mit entsprechender

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikelverfolgung die zuerst ablaufende Charge zugewiesen und errechnet, welche kleinste gemeinsame Menge an Komponenten mit dem verfügbaren Bestand in diesem Fertigungsauftrag produziert werden kann. Wenn daraus resultiert, dass die Menge aus dem Fertigungsauftrag so nicht vollständig produziert werden kann, gibt das System eine entsprechende Meldung aus. Nach Bestätigung der Meldung mit „OK“ zeigt das System an, bei welchen chargenpflichtigen Komponenten keine 100% erfüllt werden. Um nun chargenrein zu fertigen, wird durch die Funktion „Menge splitten“ im Menüband die fertig zu stellende Menge vom System errechnet. Nach Bestätigung mit „OK“ werden die Komponentenmengen, deren prozentuale Erfüllung und die Menge am Fertigartikel korrigiert. Für die Differenzmenge wird durch die Funktion „Menge splitten“ immer ein neuer, fest geplanter FA erstellt. Nach Ausführung der Funktion „Menge anpassen“ muss für eventuelle Restmengen manuell ein neuer fest geplanter FA erfasst werden. In den so erstellten neuen Fertigungsaufträgen gibt es erneut die Möglichkeit, wahlweise die Funktionen „Suche Chargenrein FeFo“ und „Suche Chargenrein Menge“ zu verwenden. Auch hierbei ist es möglich, dass die Menge, die aus dem Fertigungsauftrag resultiert, so nicht vollständig produziert werden kann. In diesem Fall kann über die Funktion „Menge anpassen“ auf die noch verfügbare Menge reduziert und über die dispositiven Daten neu bestellt werden. Die FA Komponenten und FA Arbeitspläne, sowie die FA Zeile werden auf die angepasste Menge neu berechnet.

Fertigungsauftrag freigeben – Status ändern

Bei der Statusänderung eines fest geplanten Fertigungsauftrages mit der Funktion „Status ändern…“ im Menüband (alternativ Tastenkombination Strg + F9) kann gewählt werden, ob sofort die Kommissionierung erstellt und gedruckt werden soll. Wird hierbei die Kommissionierung erstellt und unverändert registriert, werden dem Fertigungsauftrag abschließend die zu den Komponenten vorgeschlagenen Chargen fest als zu verbrauchende Chargen zugewiesen. Nach Erstellung und Registrierung der Kommissionierung steht der fest geplante Fertigungsauftrag nun als freigegebener FA im System und kann wie gewohnt bearbeitet werden, bis er mit dem Status „Beendet“ abgeschlossen ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Gerätezuordnung SN in SN Allgemein

Bei einer Fertigungsmenge größer der Menge 1 von Artikeln mit Seriennummern in einem Fertigungsauftrag, in dem die Komponenten ebenfalls seriennummernpflichtig sind, bietet das Modul den Verbrauch an Seriennummern der Seriennummer des Fertigartikels zuzuweisen. Dadurch ist eine eindeutige Rückverfolgung gewährleistet, welche Artikelverfolgung einer Komponente zu welchem Fertigartikel verbraucht wurde. Der Fertigungsauftrag kann nicht beendet werden, solange die Zuordnung nicht stattgefunden hat. Diese Zuordnungen werden auf der Seriennummernkarte in den Zuordnungsposten mitgeführt.

Einrichtung

In den nachfolgenden Abschnitten wird auf die Einrichtung und den Prozess der Gerätezuordnung eingegangen.

KUMAVISION med Modul Einrichtung

Bei dem Modul „Gerätezuordnung“ handelt es sich um ein Modul, das zunächst lizensiert und aktiviert werden muss. Ob das Modul in Ihrem System lizensiert und aktiviert ist, können Sie über die „KUMAVISION med Modul Einrichtung“ einsehen. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche durch Eingabe der Begriffe „KUMAVISION med Modul Einrichtung“ die KUMAVISION med Modul Einrichtung auf. Zur Nutzung des Moduls muss sowohl das Feld „Gerätezuordnung in Lizenz“, als auch „Gerätezuordnung aktivieren“, aktiviert sein.

Artikelkarte

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Gerätezuordnung im Artikelstamm eingegangen.

Inforegister Artikelverfolgung

Auf dem Inforegister „Artikelverfolgung“ des zu fertigenden Artikels muss das Feld „Infokartenpflicht“ aktiviert werden. Zusätzlich bedarf es eines Artikelverfolgungscodes mit der Art Seriennummer.

Inforegister KUMAVISION med

Auf dem Inforegister „KUMAVISION med“ muss das Feld „Geräteverfolgungspflicht FA“ aktiviert werden.

Hinweis

Das Feld kann nicht zurückgesetzt (deaktiviert) werden, wenn in Fertigungsprozessen bereits Zuordnungen erfolgt sind. Dazu müssen zunächst sämtliche Zuordnungen wieder aufgehoben werden.

Prozess der Gerätezuordnung

Ausgangssituation:

Die Fertigung wurde geplant und ein freigegebener FA wurde angelegt. Es werden mit dem Fertigungsauftrag 5 Stück eines Elektronikpaketes produziert.

Dazu sind die endsprechenden Komponenten erforderlich. Verbrauchsbuchungen der Komponenten wurden bereits durchgeführt.

Die Artikelverfolgungen der Komponenten können nun den Artikelverfolgungen der Fertigungsmengen am Fertigartikel zugewiesen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

FA-Verbrauchsposten zuweisen

Der Aufruf für die Zuordnungen ist auf mehrere Weisen möglich.

Eine Möglichkeit ist der direkte Aufruf der Seite für Zuordnungen in der Zeile des freigegebenen FA über die Aktion „Zeile“ > „Zuordnungen“. Das setzt jedoch voraus, dass an dem Fertigartikel bereits eine Artikelverfolgung hinterlegt wurde, beispielsweise durch eine am Fertigartikel hinterlegte Nummernserie.

Es öffnet sich daraufhin sofort die Zuordnungsseite. Für diejenigen, die es gewohnt sind ihre Artikelverfolgungen manuell zu hinterlegen, oder benutzerdefinierte Seriennummern zu erstellen, ist der Aufruf in der Zeile des freigegebenen FA über die Aktion „Zeile“ > „Artikelverfolgungszeilen“ (auch Tastenkombination Strg+Umschalt+I) eine weitere Möglichkeit.

Es öffnet sich dann zuerst die Seite der Artikelverfolgungszeilen. Hier müssen zunächst die entsprechenden Artikelverfolgungen angelegt werden, damit in der Zuordnungsseite die Artikelverfolgung der Komponente der Artikelverfolgung des Fertigartikels zugeordnet werden kann. Über „Aktionen“ > „Funktionen“ > „Komponenten Zuordnung“ geht es dann weiter auf die Zuordnungsseite.

Die letzte Möglichkeit besteht darin, in der Zeile des freigegebenen FA mit Hilfe des Lookup Buttons neben der Menge die Seite der Artikelverfolgungszeilen zu öffnen.

Auch hier müssen dann die Artikelverfolgungen zum Fertigartikel angelegt werden, damit in der Zuordnungsseite die Artikelverfolgung der Komponente der Artikelverfolgung des Fertigartikels zugeordnet werden kann. Über „Komponenten Zuordnung“ geht es dann weiter auf die Zuordnungsseite.

Zu Fertigungsauftrags-Verbrauchsposten zuweisen

Auf dem Inforegister „Geräte-Artikelverfolgungszeilen“ der Zuordnungsseite wird die entsprechende Artikelverfolgung eines Fertigartikels markiert, zu der die FA-Verbrauchsposten zugewiesen werden sollen. Über das Auswahlmenü […] oben rechts auf der Seite können Sie über den Menüpunkt „Zu Fertigungsauftrags-Verbrauchsposten zuweisen“ die Seite der FA-Verbrauchsposten öffnen.

Hier können nun die Zeilen der verbrauchten Komponenten ausgewählt werden, die der Artikelverfolgung des Fertigartikels zugewiesen werden sollen. Dabei ist auch eine Auswahl von mehreren Zeilen möglich.

Durch Bestätigung mit „OK“ werden die ausgewählten FA-Verbrauchsposten in die Zeilen des Registers FA-Zuordnungen der Zuordnungsseite übernommen. Die FA-Verbrauchsposten reduzieren sich entsprechend um die jeweiligen Artikel und Mengen.

Hinweis

Wird durch die Auswahl der Verbrauchsposten einmal eine Gesamtmenge an Komponenten nur einer Artikelverfolgung des Fertigartikels zugewiesen, obwohl sie hätte auf weitere Fertigartikel verteilt werden müssen, kann dies auf der Zuordnungsseite korrigiert werden (siehe Abschnitt Korrektur von Zuordnungsmengen).

Korrektur von Zuordnungsmengen

Wurde eine Gesamtmenge als die tatsächlich verbrauchte Menge an Komponenten zugewiesen, obwohl sie hätte auf weitere Fertigartikel verteilt werden sollen, dann kann die Menge auf der Zuordnungsseite noch entsprechend angepasst werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nach erfolgter Mengenänderung im Inforegister „FA-Zuordnungen“ und der Aktion Aktualisieren über die Funktionstaste F5 werden die FA-Verbrauchsposten anschließend neu ermittelt.

Eine Mengenänderung setzt jedoch immer voraus, dass die Restmenge der Verbrauchsposten auch tatsächlich zur Verfügung steht.

Wird einmal eine Menge größer der verbliebenen Restmenge eingetragen, erhalten AnwenderInnen eine Fehlermeldung.

Zuordnung kann nur einmal erfolgen

Die Zuordnung von Artikelverfolgungen der Komponenten zu einem Fertigartikel kann nur einmal vorgenommen werden. Nach erfolgter Zuordnung werden sie als FA-Verbrauchsposten nicht mehr angezeigt und können daher auch keinem weiteren Fertigartikel zugeordnet werden.

Soll in einem FA nur eine Menge von 1 produziert werden, können die FA-Verbrauchsposten mit der Aktion „Verbrauchsposten automatisch zuordnen“ zugewiesen werden, da der Verbrauch zu dem Fertigartikel eindeutig ist.

Zu Artikelverfolgungszeilen zuweisen

Im Inforegister „FA-Verbrauchsposten“ der Zuordnungsseite werden die entsprechenden Artikelverfolgungen der verbrauchten Komponenten markiert, die der Artikelverfolgung des Fertigartikels zugewiesen werden sollen. Mehrfachmarkierungen sind auch hier möglich.

Die Aktion „Zu Artikelverfolgungszeile zuweisen“ auf dem Inforegister „FA-Verbrauchsposten“ öffnet die Seite der Artikelverfolgungszeilen zum Fertigartikel. Darin wird die Zeile der Artikelverfolgung des Fertigartikels markiert, der die verbrauchten Komponenten zugewiesen werden sollen.

Durch Bestätigung mit „OK“ werden die ausgewählten FA-Verbrauchsposten in die Zeilen des Inforegisters „FA-Zuordnungen“ der Zuordnungsseite übernommen. Die FA-Verbrauchsposten reduzieren sich entsprechend um die jeweiligen Artikel und Mengen.

Hinweis

Bereits bevor durch die Auswahl der Verbrauchsposten die Artikelverfolgungszeilen der Komponenten dem Fertigartikel zugewiesen werden, kann die Zuweisungsmenge an Komponenten geändert werden. Wird dennoch einmal eine Gesamtmenge an Komponenten nur einer Artikelverfolgung des Fertigartikels zugewiesen, obwohl sie hätte auf weitere Fertigartikel verteilt werden müssen, kann dies auf der Zuordnungsseite korrigiert werden.

Korrektur von Zuordnungsmengen

Wurde eine Gesamtmenge an Komponenten verbraucht, die auf mehrere Artikelverfolgungen des Fertigartikels aufzuteilen ist, kann dies bereits vor der Zuordnung zu dem Fertigartikel im Feld „Zuweisungsmenge“ des Inforegisters „FA-Verbrauchsposten“ auf der Zuordnungsseite erfolgen.

Nach der Mengenänderung und der Aktion „Zu Artikelverfolgungszeile zuweisen“ öffnet sich die Seite der Artikelverfolgungszeilen zum Fertigartikel. Darin wird die Zeile der Artikelverfolgung des Fertigartikels markiert, der die verbrauchten Komponenten zugewiesen werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch Bestätigung mit „OK“ werden die zuvor ausgewählten und geänderten FA-Verbrauchsposten in die Zeilen des Inforegisters „FA-Zuordnungen“ der Zuordnungsseite übernommen. Die FA-Verbrauchsposten reduzieren sich entsprechend um die jeweiligen Artikel.

Damit sich die Gesamtmenge der verbrauchten chargenpflichtigen Komponenten für weitere Zuordnungen neu errechnet, muss jeweils die Aktion Aktualisieren über die Funktionstaste F5 ausgeführt werden.

Wird einmal eine Menge größer der verbliebenen Restmenge eingetragen, erhalten AnwenderInnen eine Fehlermeldung.

Zuordnungen löschen

Es besteht die Möglichkeit bereits vorgenommene Zuordnungen vollständig, oder auch nur teilweise für Zeilen oder Komponenten zurückzusetzen bzw. zu löschen.

Alle Zuordnungen löschen

Auf der Zuordnungsseite befindet sich im Menüband die Aktion „Alle Zuordnungen löschen“. Wird diese Funktion verwendet, werden alle zuvor für diesen FA vorgenommenen Zuordnungen aller Geräte-Artikelverfolgungszeilen gelöscht.

In der Übersicht der FA-Verbrauchsposten werden dadurch wieder alle Verbrauchsposten für eine erneute Zuordnung verfügbar.

Markierte Zuordnungen löschen

Wenn eine oder mehrere Zeilen der FA-Zuordnungen markiert sind und die Aktion „Markierte Zuordnungen löschen“ ausgeführt wird, löscht die Anwendung nur die zu dieser Geräte-Artikelverfolgungszeile ausgewählten Zuordnungen.

In der Übersicht der FA-Verbrauchsposten werden die gelöschten Komponenten dann wieder in den FA-Verbrauchsposten verfügbar.

Die Verbrauchsposten können nun erneut zugeordnet werden.

Zuordnungen nach Istmeldung

Auch nachdem alle Istmeldungen erfolgt sind ist es weiterhin möglich, Zuordnungen vorzunehmen und zu verändern, solange der Fertigungsauftrag noch nicht den Status „Beendet“ erreicht hat.

Zuordnungen nach Istmeldung

Istmeldungen zum Fertigungsartikel wurden gebucht und alle Artikel mit ihren Artikelverfolgungen fertig gemeldet.

Die bereits vorgenommenen Zuordnungen sind auch nach der/den Istmeldungsbuchung/en noch vorhanden. Es können zu diesem Zeitpunkt immer noch Zuordnungen gelöst, neu hinzugefügt oder geändert werden.

FA Status Beendet ohne Gerätezuordnung

Ist der Schalter „Geräteverfolgung FA“ im Artikelstamm für den Fertigungsartikel aktiv, darf der Status des FA nur dann auf „Beendet“ gesetzt werden, wenn alle Zuordnungen vorgenommen wurden. Das System gibt im Falle fehlender Zuordnungen eine Fehlermeldung aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sind zuvor alle Zuordnungen getroffen worden und alle Buchungen zum FA erledigt, gibt das System beim Statuswechsel in „Beendet“ eine entsprechende Meldung aus.

FA Status Beendet bei Sondereinzelfertigung (SEF)

Die Sondereinzelfertigung ist ein Freischaltmodul, das zunächst in der Kumavision med Modul Einrichtung lizenziert und aktiviert sein muss.

Im Prozess der Sondereinzelfertigung wird der FA automatisch im Hintergrund angelegt, Verbräuche und Istmeldungen gebucht und der FA durch die Erstellung des Verkaufsauftrages abschließend auf den Status „Beendet“ gesetzt.

Weil ein SEF Auftrag immer die Fertigungsmenge 1 hat, erfolgt die Zuordnung beim Statuswechsel auf „Beendet“ automatisch und wird in die Artikel-/Gerätezuordnungsposten geschrieben.

Posten Gerätezuordnungsposten

Nach der Statusänderung des FA in „Beendet“ sind in der Seriennr.-Informationsliste bzw. in der Seriennr. Informationskarte mit der Aktion „Gerätezuordnungsposten“ die dem Fertigartikel zugeordneten Artikelverfolgungen der Komponenten dokumentiert.

Artikelablaufverfolgung

Über die Artikelablaufverfolgung kann eingesehen werden, welche Artikelverfolgung der Komponenten in welche Seriennummer am Fertigartikel des FA geflossen ist. Dies ist in der Ansicht Verbrauch -> Ursprung möglich.

In der Ansicht Ursprung -> Verbrauch kann dagegen eingesehen werden, welche Buchungen nach Istmeldung zum FA stattgefunden haben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Preisupdate Allgemein

Mit dem Preisupdate können Herstellerlisten in healthcare365 eingelesen werden. Dabei können zusätzliche Daten wie Einkaufs- und Verkaufspreise mit angelegt oder aktualisiert werden. Die Funktionalität basiert auf den so genannten Katalogartikeln.

Folgende Aktualisierungen können mit dem Preisupdate vorgenommen werden:

Aktualisierung von Listenpreisen * Verkaufslistenpreis * Einkaufslistenpreis

Aktualisierung von Apothekeneinkaufspreisen * Preisart Optional 1

Aktualisierung von anderen optionalen Preisen * Preisart Optional 2

Einrichtung Einrichtung eDaten Einrichtung

Da das Preisupdate auf Basis der Katalogartikel stattfindet, muss generell die Einrichtung der Katalogartikel eingerichtet werden.

Um in die Einrichtung zu gelangen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „eDaten Einrichtung“ auf.

Die eDaten Einrichtung-Karte öffnet sich, in der Sie die Felder wie folgt ausfüllen können:

Feld	Beschreibung
Herstellerartikelnr. verwenden	Aktivieren Sie den Schalter um die Herstellerartikelnr. inkl. des Herstellerkürzels als Ihre eigene Artikelnummer zu übernehmen.
Vorg. Produktbuchungsgruppe	Optional: Generelle Vorgabe für die Produktbuchungsgruppe aller neuen Artikel des Preisupdates.
Vorg. MwSt. Produktbuchungsgruppe	Optional: Generelle Vorgabe für die MwSt. Produktbuchungsgruppe aller neuen Artikel des Preisupdates.
Vorg. Lagerbuchungsgruppe	Optional: Generelle Vorgabe für die Lagerbuchungsgruppe aller neuen Artikel des Preisupdates.

Einrichtung Herstellerkürzel Lager Einrichtung

Um die Länge des Herstellerkürzels zu definieren, sodass das Herstellerkürzel auf den zukünftigen Belegen nicht mit angedruckt wird, rufen Sie sich zunächst die Lager Einrichtung über die Anwendersuche auf.

Die Lager Einrichtung-Karte öffnet sich auf der Sie im Inforegister „KUMAVISION med“ die Länge des Herstellerkürzel im gleichnamigen Feld definieren können:

Hinweis

Die Anzahl der Zeichen werden anschließend bei allen Artikeln abgeschnitten.

Kreditorenkarte

Zusätzlich müssen Sie auf der jeweiligen Kreditorenkarte auf dem Inforegister „KUMAVISION med“ das entsprechende Herstellerkürzel für den Kreditor hinterlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikel einlesen

Um nun die Artikel einlesen zu können, rufen Sie zunächst die „Preisupdate Übersicht“ über die Anwendersuche auf.

Die Preisupdate Übersicht öffnet sich. Um die Artikel einlesen zu können, wählen Sie im Menüband den Menüpunkt „Aktionen“ > „Funktion“ > „Preisupdate einlesen…“ aus.

Anschließend öffnet sich die Preisupdate importieren-Karte, in der Sie folgende Angaben vornehmen können:

Feld	**Beschreibung**
Art der Einlesung	Die folgenden Daten können eingelesen werden: • Artikelstamm • Staffelrabatt/-preis Verkauf • Staffelrabatt/-preis Einkauf • Text • Stückliste Weiterführende Informationen zum Thema Einlesungsarten finden Sie im Abschnitt „Einlesungsarten“.
Kreditorennr. Hersteller:	Angabe der Kreditorennummer des Herstellers.
Kreditorennr.	Angabe der Kreditorennummer des Stammlieferanten.
EK-Preise Startdatum	Angabe des Datums, ab dem die EK-Preise gelten.
EK-Preise Enddatum	Angabe des Datums, bis zu dem die EK-Preise gelten.
VK-Preise Startdatum	Angabe des Datums, ab dem die VK-Preise gelten.
VK-Preise Enddatum	Angabe des Datums, bis zu dem die VK-Preise gelten.
Währungscode	Angabe des Währungscodes der eingelesenen Preise.
VK-Preise inkl. MwSt.	Ist der Schalter aktiviert, beinhalten die einzulesenden VK-Preise bereits die MwSt.
MwSt. Geschäftbuchungsgr. (Preis)	Angabe der MwSt. Geschäftsbuchungsgruppe für die eingelesenen Preise

Anschließend bestätigen Sie Ihre Eingaben mit „OK“. Die Importieren-Karte öffnet sich, in der Sie die gewünschte TXT-Datei, die Sie importieren möchten, auswählen können.

Bestätigen Sie anschließend Ihre Auswahl mit „Öffnen“, um die Datei zu importieren.

Nach erfolgreichem Import der Datei werden die Daten in der „Preisupdate Übersicht“ als auch in den „Katalogartikel“ gelistet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Aufbereitung der TXT-Importdatei kann bei KUMAVISION angefragt werden.

Einlesungsarten Artikelstamm

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Bericht „Preisupdate durchführen“ verarbeitet die Felder der Tabelle „Katalogartikel“ in Einträgen mit Art „Artikelstamm“ auf die nachfolgend beschriebene Weise:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Artikelnr. Hersteller	Bei Herstellerartikelnr. verwenden = JA in Tabelle ‚Lager Einrichtung: Die Artikelnummer wird in folgender Form ermittelt: <Herstellerkürzel><Artikelnr. Hersteller> Übernahme als Artikelnummer und Anlage eines Artikelstammsatzes und / oder einer Artikelvariante, falls zu dieser Artikelnummer bzw. zu der Variante noch kein Stammsatz vorhanden ist. Anlage eines Eintrags in Tabelle 'Artikellieferant' zu diesem Artikel und der Variante. Speicherung der Artikelnr. Hersteller und der Kreditorennr. Hersteller als Kreditorennr. und Kred. Artikelnr. in Artikellieferant und, falls Artikelnr. Hersteller und Artikelnr. Lieferant identisch sind, in Artikelstamm Sollte zu der ermittelten Artikelnummer / Variante bereits ein Eintrag vorhanden sein, soll lediglich der bestehende Eintrag aktualisiert werden. Bei Herstellerartikelnr. verwenden = NEIN in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: Anhand der Felder Artikelnr. Hersteller und Kreditorennr. Hersteller wird in Tabelle ‚Artikellieferant‘ gesucht, ob bereits ein Eintrag zu diesem Artikel vorhanden ist. Falls ja, wird dieser Artikel bearbeitet und evtl. eine weitere Variante angelegt (falls die Variante noch nicht existiert). Falls nein, wird der Artikelstammsatz und evtl. die Variante neu angelegt.
Herstellercode	Bei Herstellerartikelnr. verwenden = JA in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: Übernahme als Artikelnummer in folgender Form und Anlage eines Artikelstammsatzes: <Herstellerkürzel><Artikelnr. Hersteller> Bei Herstellerartikelnr. verwenden = NEIN in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: Feld hat keine Bedeutung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Variantencode	Ist ein Variantencode angegeben, wird folgendermaßen verfahren: **Ist bereits ein Artikelstamm angelegt, die Variante jedoch noch nicht:** Die Variante und die zugehörigen Daten wird angelegt. Die Daten der Artikelstammkarte werden nicht verändert. **Sind Artikel und Variante noch nicht vorhanden:** Artikelstamm und Variante werden angelegt. Die Variantendaten werden dabei zudem im Artikelstamm abgelegt (sofern die Felder dort vorhanden sind). **Sind Artikel und Variante vorhanden:** Die bestehende Variante wird in Abhängigkeit des Feldes Nur Update bestehender Artikel der Request Form geändert oder nicht. Ist kein Variantencode angegeben, wird der Artikelstamm selbst geändert.
Artikelnr. Stammlieferant	Falls dieser Eintrag <> Artikelnr. Hersteller: Anlage eines weiteren Eintrags in Tabelle 'Artikellieferant' zu diesem Artikel. Speicherung der Artikelnr. Lieferant als Kred. Artikelnr. in Artikellieferant und, falls Artikelnr. Hersteller und Artikelnr. Lieferant nicht identisch sind, in Artikelstamm. siehe ansonsten Feld Artikelnr. Hersteller
Beschreibung	Übernahme in das Feld Beschreibung im Artikelstamm bzw. Variante, falls dies in Request Form angegeben ist.
Beschreibung 2	Übernahme in das Feld Beschreibung 2 im Artikelstamm bzw. Variante, falls dies in Request Form angegeben ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
EK-Preis (Netto)	Abhängig von der Einstellung im Feld Erweiterte Preisfindung in Tabelle 'Kreditoren & Einkauf Einrichtung' wird der Preis gespeichert. Ist in Erweiterte Preisfindung JA eingetragen, wird der Preis in Tabelle 'Einkaufskondition' zu Artikel, Variantencode, Kreditornr. Stammlieferant, EK-Preise Startdatum, EK-Preise Enddatum, Währungscode, Einkauf Preiseinheitencode, Einkauf Einheitencode und ab Menge gespeichert. Ist in Erweiterte Preisfindung NEIN eingetragen, hat dieses Feld keine Bedeutung Listen-EK Preis Abhängig von der Einstellung im Feld Erweiterte Preisfindung in Tabelle 'Kreditoren & Einkauf Einrichtung' wird der Preis gespeichert. Ist in Erweiterte Preisfindung JA eingetragen, wird der Preis zu Artikel, Variantencode, EK-Preise Startdatum, EK-Preise Enddatum, Einkauf Preiseinheitencode, Einkauf Einheitencode und Währungscode in Tabelle 'Artikelpreise' mit der Preisart 'Einkaufslistenpreis' gespeichert. Ist der Preis bereits vorhanden, so wird ein neuer Datensatz mit neuem Startdatum angelegt. Ist in Erweiterte Preisfindung NEIN eingetragen, wird der Preis in Tabelle ‚Einkaufspreise’ abgespeichert. Dabei wird jeweils ein neuer Eintrag mit dem in Tabelle 'Katalogartikel' angegebenen Gültigkeitszeitraum, Einkauf Einheitencode, Einkauf Preiseinheitencode, Währungscode angelegt (falls dieser noch nicht existiert. Ansonsten wird ein bestehender Eintrag geändert). Zudem wird der Preis bei Neuanlage des Artikels in den Artikelstammsatz in Feld ‚EK Preis (neuester)’ eingetragen.
Einkauf Einheitencode	Umsetzung anhand der Umsetzungstabelle und Übernahme in den Artikelstamm als Einkauf Einheitencode und evtl. in Tabelle 'Artikelpreise', ‚Einkaufskondition‘ oder 'Artikellieferant'.
Einkauf Preiseinheitencode	Umsetzung anhand der Umsetzungstabelle und Übernahme in den Artikelstamm als Einkauf Preiseinheitencode und evtl. in Tabelle 'Artikelpreise', ‚Einkaufskondition‘ oder 'Artikellieferant'.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
VK-Preis (Netto)	Abhängig von der Einstellung im Feld Erweiterte Preisfindung in Tabelle 'Einrichtung Debitoren und Verkauf' wird der Preis gespeichert. Ist in Erweiterte Preisfindung JA eingetragen, wird der Preis in Tabelle 'Verkaufskondition' zu Artikel, Variantencode, VK-Preise Startdatum, VK-Preise Enddatum, Währungscode, Verkauf Preiseinheitencode und Verkauf Einheitencode gespeichert (ohne Debitorenbezug). Ist in Erweiterte Preisfindung NEIN eingetragen, hat dieses Feld keine Bedeutung.
Listen-VK Preis	Abhängig von der Einstellung im Feld Erweiterte Preisfindung in Tabelle 'Einrichtung Debitoren und Verkauf' wird der Preis gespeichert. Ist in Erweiterte Preisfindung JA eingetragen, wird der Preis zu Artikel, Variantencode, VK-Preise Startdatum, VK-Preise Enddatum, Verkauf Preiseinheitencode, Verkauf Einheitencode und Währungscode in Tabelle 'Artikelpreise' mit der Preisart 'Verkaufslistenpreis' gespeichert. Ist in Erweiterte Preisfindung NEIN eingetragen, wird der Preis in Tabelle 'Artikel' im Feld VK-Preis gespeichert.
Verkauf Einheitencode	Umsetzung anhand der Umsetzungstabelle und Übernahme in den Artikelstamm als Verkauf Einheitencode und evtl. in Tabelle 'Artikelpreise' und ‚Verkaufskondition‘. Der Feldinhalt wird auch in das Feld Einheitencode des Artikelstamms übernommen (dazu muss Eintrag in Tabelle ‚Artikeleinheit‘ angelegt werden).
Verkauf Preiseinheitencode	Umsetzung anhand der Umsetzungstabelle und Übernahme in den Artikelstamm oder die Artikelvariante als Verkauf Preiseinheitencode und evtl. in Tabelle 'Artikelpreise' und ‚Verkaufskondition‘.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Fehlermeldung	Das Feld wird befüllt, wenn bei der Übernahme der Einträge in die Artikelstämme ein Fehler auftritt. Bei folgenden Fehlern erfolgt ein Eintrag: - Bei Herstellerartikelnr. verwenden = JA in Tabelle ‚Lager Einrichtung: + > 20 Stellen. - Wenn ein Eintrag in Umsetzungstabelle nicht gefunden werden kann. - Wenn sich Preiseinheit oder Packungseinheit in Artikelstamm bzw. Preiseinheit Verkauf in Artikelvariante geändert hat. - Produktbuchungsgruppe oder Lagerbuchungsgruppe der Tabelle 'Katalogartikel' sind in den Tabellen 'Produktbuchungsgruppe' oder 'Lagerbuchungsgruppe' nicht vorhanden. - Prüfung EK alt (letzter (jüngster) gültiger Eintrag zum Lieferanten in Tabelle ‚Artikel/Lieferant‘ bzw. ‚Artikelpreise‘) gegen Vereinbarter EK-Preis der Tabelle ‚Katalogartikel‘ (auf Stück über Tabelle ‚Artikeleinheit‘ herunterrechnen; in Diskette ist Preis pro Preiseinheit enthalten) Hierzu wird der Prozentsatz aus dem Feld Abweichung % EK-Preis der Request Form des Berichts verwendet. Weicht der neue vom alten Preis mehr als Abweichung% ab, soll eine Fehlermeldung eingetragen werden. - Prüfung VK alt (letzter (jüngster) gültiger Eintrag zum Artikel in Tabelle ‚Artikelpreise‘ bzw. im Feld VK-Preis der Artikeltabelle) gegen Listen VK-Preis der Tabelle ‚Katalogartikel‘ (auf Stück über Tabelle ‚Artikeleinheit‘ herunterrechnen; in Diskette ist Preis pro Preiseinheit enthalten) Hierzu wird der Prozentsatz aus dem Feld Abweichung % VK-Preis der Request Form des Berichts verwendet. Weicht der neue vom alten Preis mehr als Abweichung% ab, soll eine Fehlermeldung eingetragen werden - Ist Deckungsbeitrag zwischen Listen VK-Preis und Vereinbarter EK-Preis der Tabelle ‚Katalogartikel‘ kleiner als der im Feld Mindest DB % der Request Form angegebene Prozentsatz, soll eine Fehlermeldung eingetragen werden. Ist ein in Komponente von eingetragener Artikelstamm nicht vorhanden, wird eine Fehlermeldung eingetragen.
EK-Preise Startdatum	Übernahme in Einkaufspreise
EK-Preise Enddatum	Übernahme in Einkaufspreise

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
VK-Preise Startdatum	Übernahme in Verkaufspreise
VK-Preise Enddatum	Übernahme in Verkaufspreise
Vorsteuercode	Anhand von Vorsteuercode und Umsatzsteuercode wird in einer Umsetzungstabelle die MwSt.-Produktbuchungsgruppe ermittelt und im Artikelstamm bzw. in Artikelvariante eingetragen. Ist bereits ein Artikelstamm bzw. die Variante vorhanden, wird keine Änderung der MwSt.-Produktbuchungsgruppe mehr durchgeführt.
Umsatzsteuercode	Anhand von Vorsteuercode und Umsatzsteuercode wird in einer Umsetzungstabelle die MwSt.-Produktbuchungsgruppe ermittelt und im Artikelstamm bzw. in Artikelvariante eingetragen. Ist bereits ein Artikelstamm bzw. die Variante vorhanden, wird keine Änderung der MwSt.-Produktbuchungsgruppe mehr durchgeführt.
Produktbuchungsgruppe	Die Produktbuchungsgruppe wird in den Artikelstamm bzw. die Artikelvariante eingetragen, falls der Artikel bzw. die Variante noch nicht besteht. Besteht der Artikel bzw. die Variante bereits, wird er in diesem Feld nicht verändert.
Lagerbuchungsgruppe	Die Lagerbuchungsgruppe wird in den Artikelstamm bzw. die Artikelvariante eingetragen, falls der Artikel bzw. die Variante noch nicht besteht. Besteht der Artikel bzw. die Variante bereits, wird er in diesem Feld nicht verändert.
Währungscode	Übernahme in die Preistabellen.
Anzahl pro Paket	Übernahme in den Artikelstamm
Bruttogewicht	Übernahme in den Artikelstamm
Nettogewicht	Übernahme in den Artikelstamm
Volumen	Übernahme in den Artikelstamm
Artikelverfolgungscode	Übernahme in den Artikelstamm
ab Menge	Übernahme in das Feld Menge der Tabelle Einkaufskondition und das Feld Mindestmenge der Tabelle Einkaufspreise.
Rabatt %	Nur falls Erweiterte Preisfindung in 'Kreditoren & Einkauf Einrichtung' = JA ist: Übernahme in die Einkaufskalkulationsgruppe in Feld ‚Zu-Abschlag in%' (Beschreibung im nächsten Feld)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Preisgruppe 1	Nur falls Erweiterte Preisfindung in 'Einrichtung Debitoren und Verkauf' oder 'Kreditoren & Einkauf Einrichtung' = JA und in der Request Form Einkaufskalkulationsgruppe einlesen = JA ist: Anhand der Preisgruppe 1 und Preisgruppe 2 wird über die Umsetzungstabelle die Einkaufs- und/oder Verkaufskalkulationsgruppe in der Branchenlösung ermittelt und in Tabelle ‚Kalkulationsgruppe Artikel‘ zum Artikel (und im Einkauf zusätzlich zum Stammlieferanten) abgespeichert.
Preisgruppe 2	siehe Feld Preisgruppe 2
Produktgruppe Hersteller	Ist zu einer Produktgruppe und Hersteller kein Eintrag in Tabelle 'Produktgruppe Kreditor' vorhanden, wird der Eintrag angelegt. Speicherung der Produktgruppe in Tabelle 'Artikellieferant'. Zudem, falls Statistische Artikelgruppen setzen in der Request Form = JA: Anhand der Produktgruppe und dem Hersteller werden in den Umsetzungstabellen stat. Warengruppen ermittelt und in die Artikel bzw. deren Varianten eingetragen.
VK-Preis inkl. MWSt	Übernahme in Artikelstamm bzw. Preisangabe (wo möglich)
MWSt Geschäftsbuch.-Gr. (Preis)	Übernahme in Artikelstamm bzw. Preisangabe (wo möglich)
Gerätestammpflicht	Übernahme in Artikelstamm
Pharmazentralnummer	Übernahme in Artikelstamm Zusatzfeld „Pharmazentralnummer“
Hilfsmittelnummer	Übernahme in Artikelstamm Zusatzfeld „Hilfsmittelnummer“
Sprechstundenbedarf	Übernahme in Artikelstamm
EAN-Code	Übernahme in Artikelstamm in den „Barcodereferenzen“
DIMDI	Übernahme in Artikelstamm in den „Barcodereferenzen“
Komponente von	Eintragung einer Montage-Stücklistenkomponente im hier angegeben Artikel (Artikelnr. evtl. per Herstellerkürzel und Herstellerartikelnr. generieren)
Position Komponente	Eintragung im Feld Position der Montage-Stücklistenkomponente. Beim Einfügen der Stücklistenkomponente muss aufsteigend nach dem Feld Position der hier vorliegende Artikel an die richtige Stelle gesetzt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Alternative Artikelnr.	Feld zur Angabe der alten Artikelnr. Wenn mit Herstellerkürzeln gearbeitet wird: Kombiniert mit dem Herstellerkürzel des aktuellen Eintrags muss der Artikelstamm ermittelt werden (siehe unten) Wenn ohne Herstellerkürzel gearbeitet wird: In dem Feld ist bereits die MBS-Navision Artikelnr. enthalten (weitere Verarbeitung siehe unten)
Alternative (Alte) Artikelnr.	Ist in der Katalogartikel-Tabelle eine Alte Artikelnr. eingetragen, erfolgt folgender Ablauf: Ist für alte Artikelnr. noch keine Bewegung gebucht und bestehen keine offenen Belege, wird der Artikel gelöscht. Ist eine Bewegung gebucht oder ein offener Beleg vorhanden, wird im Artikel und in allen Artikelvarianten Gesperrt EK = JA gesetzt und als Alternative Artikelnr. die neue Artikelnr. des Preisupdates eingetragen. Zum neuen Artikel des Preisupdates werden alle angelegten Varianten des alten Artikels kopiert. Sinn: Umbenennen von Artikeln wird somit nicht mehr so oft nötig. Hinweis: Im Feld Alte Artikelnr. steht bereits die Artikelnr. von MBS-Navision
Optional 1 gültig bis	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 1 gültig von	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 1 Preis / PE	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 1 Preis Einheitencode	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 1 Preis Preiseinheitencode	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 2 gültig bis	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 2 gültig von	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 2 Preis / PE	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 2 Preis Einheitencode	Übernahme in den Artikelpreisen
Optional 2 Preis Preiseinh.cod	Übernahme in den Artikelpreisen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Staffelrabatt/-preis Verkauf / Einkauf

Der Bericht 'Preisupdate durchführen' verarbeitet die Felder der Tabelle 'Katalogartikel' in Einträgen mit Art ‚Staffelrabatt/-preis Verkauf‘ und ‚Staffelrabatt/-preis Einkauf‘ auf die nachfolgend beschriebene Weise.

Einträge mit diesen Arten werden im Verkauf lediglich bearbeitet, wenn die erweiterte Preisfindung für den Verkauf aktiviert ist. Ebenso werden die Einträge für den Einkauf lediglich bearbeitet, wenn die erweiterte Preisfindung für den Einkauf aktiviert ist.

Die Einträge der Tabelle Katalogartikel werden, abhängig vom Eintrag in Feld Art in Tabelle ‚Einkaufskondition‘ oder ‚Verkaufskondition‘ angelegt. Einkaufskonditionen werden dabei als ‚Sonderkondition

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Kreditor Artikel‘ zum Stammlieferanten angelegt. Verkaufskonditionen werden als ‚Sonderkondition Artikel‘ angelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Artikelnr. Hersteller	Bei Herstellerartikelnr. verwenden = JA in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: Die Artikelnummer wird in folgender Form ermittelt: Bei Herstellerartikelnr. verwenden = NEIN in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: Anhand der Felder Artikelnr. Hersteller und Kreditorennr. Hersteller wird in Tabelle ‚Artikellieferant‘ gesucht, ob bereits ein Eintrag zu diesem Artikel vorhanden ist. Wird ein Artikelstammsatz mit den Angaben und der in Tabelle ‚Katalogartikel‘ angegebenen Artikelvariante gefunden, wird diese Artikelnr. und Variante in der weiteren Abwicklung verwendet. Falls nein, wird der Eintrag nicht bearbeitet und eine Fehlermeldung in das Feld Fehlermeldung eingetragen.
Herstellerkürzel	siehe Feld Artikelnr. Hersteller
Variantencode	siehe Feld Artikelnr. Hersteller
Einkauf Einheitencode	Umsetzung anhand der Umsetzungstabelle und Übernahme in die Einkaufskonditionen als
Einkauf Preiseinheitencode	Umsetzung anhand der Umsetzungstabelle und Übernahme in die Einkaufskonditionen als Einkauf Preiseinheitencode.
Verkauf Einheitencode	Umsetzung anhand der Umsetzungstabelle und Übernahme in die Verkaufskonditionen als Verkauf Einheitencode.
Verkauf Preiseinheitencode	Umsetzung anhand der Umsetzungstabelle und Übernahme in die Verkaufskonditionen als Verkauf Preiseinheitencode.
Fehlermeldung	Das Feld wird befüllt, wenn bei der Übernahme der Einträge in die Konditionen ein Fehler auftritt. Bei folgenden Fehlern erfolgt ein Eintrag: *Artikelnr. und/oder Artikelvariante nicht vorhanden* Wenn ein Eintrag in Umsetzungstabelle nicht gefunden werden kann.
EK-Preise Startdatum	Übernahme in Einkaufskondition
EK-Preise Enddatum	Übernahme in Einkaufskondition
VK-Preise Startdatum	Übernahme in Verkaufskondition
VK-Preise Enddatum	Übernahme in Verkaufskondition
Währungscode	Übernahme in die Einkaufs- oder Verkaufskondition
ab Menge	Übernahme in die Einkaufskondition oder Verkaufskondition

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rabatt %	Übernahme in die Einkaufskondition oder Verkaufskondition als Zu- / Abschlag Hinweis: In Tabelle ‚Einkaufskondition‘ und ‚Verkaufskondition‘ können Einträge erstellt werden, in denen sowohl Preis / Preiseinheit, also auch Zu- / Abschlag % gefüllt sind. In diesem Fall wird der Zu- / Abschlag auf den Preis / Preiseinheit gerechnet.
EK-Preis (Netto)	Übernahme in die Einkaufskondition als Preis / Preiseinheit **Hinweis** In Tabelle ‚Einkaufskondition‘ und ‚Verkaufskondition‘ können Einträge erstellt werden, in denen sowohl Preis / Preiseinheit, also auch Zu- / Abschlag % gefüllt sind. In diesem Fall wird der Zu- / Abschlag auf den Preis / Preiseinheit gerechnet.
VK-Preis (Netto)	Übernahme in die Verkaufskondition als Preis / Preiseinheit **Hinweis** In Tabelle ‚Einkaufskondition‘ und ‚Verkaufskondition‘ können Einträge erstellt werden, in denen sowohl Preis / Preiseinheit, also auch Zu- / Abschlag % gefüllt sind. In diesem Fall wird der Zu- / Abschlag auf den Preis / Preiseinheit gerechnet.
VK-Preis inkl. MwSt.	Übernahme in die Verkaufskondition
MwSt. Geschäftsbuch.-Gr. (Preis)	Übernahme in die Verkaufskondition **Hinweis** Das Einlesen der folgenden Tabellenfelder für die Verkäufertabelle ist nicht möglich: • Preisbasis • Mengengrenze Basis • Rabattgrund • Preistyp • Preistypencode • Aktion

Text

Der Bericht 'Preisupdate durchführen' verarbeitet die Felder der Tabelle 'Katalogartikel' in Einträgen mit Art ‚Text‘ auf die nachfolgend beschriebene Weise.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Diese Einträge werden als Textbaustein zu den Artikeln angelegt. Hierzu müssen die Artikel bereits im System angelegt sein. Dabei wird bei einem Verarbeitungslauf pro Artikel und Sprachcode, zu denen Texte in Tabelle ‚Katalogartikel‘ vorhanden sind, ein Textbausteinkopf und Textbausteinzeilen angelegt. Alle Einträge in Tabelle ‚Katalogartikel’ zu einem Artikel und Sprachcode werden unter diesem angelegten Textbausteinkopf gespeichert.

In Tabelle 'Textbausteinzeile' werden die Drucksteuerungsfelder abhängig von den Einträgen in Tabelle 'Drucksteuerung Verkaufstexte' gesetzt (Hinweis: Siehe hierzu den Code, der bei Änderung der Felder Verkaufsangebot, Verkaufsauftrag usw. des Textbausteinkopfes durchlaufen wird). Die Einstellung der Schalter der Tabelle 'Textbausteinkopf' soll über die Request Form der Einlesung abgefragt werden. Hierzu werden die entsprechende Felder in die Request Form des Berichts ‚Preisupdate durchführen‘ eingefügt.

Feld	**Beschreibung**
Artikelnr. Hersteller	Bei Herstellerartikelnr. verwenden = JA in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: Die Artikelnummer wird in folgender Form ermittelt: Bei Herstellerartikelnr. verwenden = NEIN in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: Anhand der Felder Artikelnr. Hersteller und Kreditorennr. Hersteller wird in Tabelle ‚Artikellieferant‘ gesucht, ob bereits ein Eintrag zu diesem Artikel vorhanden ist. Wird ein Artikelstammsatz mit den Angaben gefunden, wird diese Artikelnr. in der weiteren Abwicklung verwendet. Falls nein, wird der Eintrag nicht bearbeitet und eine Fehlermeldung in das Feld Fehlermeldung eingetragen. **Hinweis** Textbausteine sind nicht abhängig von Varianten. Hier ist also das Feld Variantencode ohne Bedeutung.
Herstellerkürzel	siehe Feld Artikelnr. Hersteller
Beschreibung	Übernahme in das Feld Text der Textbausteinzeile.
Fehlermeldung	Das Feld wird befüllt, wenn bei der Übernahme der Einträge in die Textbausteine ein Fehler auftritt. Beifolgenden Fehlern erfolgt ein Eintrag: Artikelnr. nicht vorhanden
VK-Preise Startdatum	Übernahme in Startdatum in den Textbausteinkopf
VK-Preise Enddatum	Übernahme in Enddatum in den Textbausteinkopf
Sprachcode	Dieser Code wird in den Textbaustein übernommen.

Stückliste

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Bericht 'Preisupdate durchführen' verarbeitet die Felder der Tabelle 'Katalogartikel' in Einträgen mit Art ‚Stückliste‘ auf die nachfolgend beschriebene Weise: Die Zeilennr. der Stücklistenposition wird durch „Position Komponente“ * 10000 ermittelt.

Feld	Beschreibung
Artikelnr. Hersteller	Die Artikelnummer wird in folgender Form ermittelt: Bei Herstellerartikelnr. verwenden = JA in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: <Herstellerkürzel><Artikelnr. Hersteller> Bei Herstellerartikelnr. verwenden = NEIN in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: <Artikelnr. Hersteller> Wird ein Artikelstammsatz mit den Angaben gefunden, wird diese Artikelnr. in der weiteren Abwicklung verwendet. Falls nein, wird der Eintrag nicht bearbeitet und eine Fehlermeldung in das Feld Fehlermeldung eingetragen. **Hinweis** Textbausteine sind nicht abhängig von Varianten. Hier ist also das Feld Variantencode ohne Bedeutung.
Herstellerkürzel	siehe Feld Artikelnr. Hersteller
Fehlermeldung	Das Feld wird befüllt, wenn bei der Übernahme der Einträge in die Artikelstämme ein Fehler auftritt. Bei folgenden Fehlern erfolgt ein Eintrag: Bei Herstellerartikelnr. verwenden = JA in Tabelle ‚Großhandel Einrichtung: <Herstellerkürzel> + <Artikelnr. Hersteller> > 20 Stellen. Ist ein in Komponente von eingetragener Artikelstamm nicht vorhanden, wird eine Fehlermeldung eingetragen.
Komponente von	Eintragung einer Montage-Stücklistenkomponente im hier angegeben Artikel (Artikelnr. evtl. per Herstellerkürzel und Herstellerartikelnr. generieren) Position Komponente Eintragung im Feld Position der Montage-Stücklistenkomponente. Beim Einfügen der Stücklistenkomponente muss aufsteigend nach dem Feld Position der hier vorliegende Artikel an die richtige Stelle gesetzt werden.
ab Menge	Übernahme in Feld Komponentenmenge.

Preisupdate pflege Umsetzung bearbeiten

Beim Einlesen der Daten werden bereits die Umsetzungstabellen soweit vorbelegt, dass alle Daten des Lieferanten eingetragen sind und Sie nur noch die entsprechenden eigenen Werte dazu pflegen müssen.

Hinweis

Dies ist auch erforderlich, wenn der Wert des Lieferanten zufällig dem eigenen Wert entspricht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Bearbeitung der Umsetzung wählen Sie auf der Preisupdate Übersicht-Karte im Menüband den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Preisupdate“ > „Umsetzung“ aus.

Prüfen Sie die einzelnen Umsetzungen und tragen Ihre entsprechenden Werte dazu ein.

Weitere Daten nachtragen / Daten ändern

Um weitere Daten nachzutragen bzw. Daten zu ändern, wählen Sie über das Menüband den Menüpunkt „Aktionen“ > „Funktion“ > „Daten ändern“ aus:

Die Bearbeiten-Karte öffnet sich, in der Sie die Spalte bzw. das Feld auswählen können, welches Sie ändern möchten:

Feld	**Beschreibung**
Feldnummer	Auswahl der zu ändernden Feldnummer aus Auswahlmenü
Alter Feldwert	Eingabe des zu ändernden Feldwerts
Neuer Feldwert	Eingabe des neuen Feldwerts
Feldlänge prüfen Hilfmittelnr., Pharmazentralnr.	Ist die Checkbox aktiviert, wird die Länge der Felder
Kopieren	Aktivieren Sie die Checkbox um Daten aus einer Spalte in eine andere Spalte zu kopieren
Kopieren von	Treffen Sie eine Auswahl der Spalte, von der kopiert werden soll, in dem Sie in dem Feld „abtauchen“
Kopieren nach	Treffen Sie eine Auswahl der Spalte, in die kopiert werden soll, in dem Sie in dem Feld „abtauchen“
Filterung	Zusätzliche Filterung, falls der Wert nur in bestimmten Datensätzen gepflegt werden soll. Bestätigen Sie anschließend Ihre Eingabe mit „OK“.

Preisupdate durchführen

Nachdem Sie die Daten vollständig gepflegt haben, führen Sie im Menüband den Menüpunkt „Aktionen“ > „Funktion“ > „Preisupdate durchführen“ aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Preisupdate durchführen-Karte öffnet sich, in der Sie die gewünschten Optionen auswählen können. Setzten Sie zusätzlich einen Filter auf den Kreditoren, für den Sie die Artikel anlegen möchten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Bezeichnung vorhandener Artikel ändern	Boolean Ist hier JA angegeben, werden die Felder Beschreibung und Beschreibung 2 in bestehenden Artikelstammeinträgen bzw., falls ein Variantencode mit angegebenen ist, in Tabelle ‚Artikelvariante‘, mit den Einträgen der Tabelle 'Katalogartikel' überschrieben.
Einkaufskalkulationsgruppe einlesen	Boolean Angabe, ob die Einkaufskalkulationsgruppe in Tabelle 'Kalkulationsgruppe-Artikel' mit Bereich = ‚Kreditor‘ zum Artikel und Lieferanten gespeichert werden soll, oder nicht.
Verkaufskalkulationsgruppe einlesen	Boolean Angabe, ob die Verkaufskalkulationsgruppe in Tabelle 'Kalkulationsgruppe-Artikel' mit Bereich = ‚Debitor‘ zum Artikel gespeichert werden soll, oder nicht.
Nur Update bestehender Artikel	Boolean Angabe, ob lediglich bestehende Artikelstammeinräge / Artikelvarianten aktualisiert werden sollen, oder ob auch neue Artikelstämme / Artikelvarianten angelegt werden sollen.
Statistische Artikelgruppen setzen	Bei JA werden in bestehenden Artikeln bzw. deren Varianten die stat. Artikelgruppen anhand der Umsetzungstabellen neu eingetragen. Bei NEIN bleiben die Feldeinträge unverändert.
Gesperrt EK setzen	Ist hier JA angegeben, wird in allen Artikeln bzw., abhängig von der Angabe im Feld Variantenfilter, in deren Variante, bei denen die in der Request Form angegebene Kreditorennr. im Feld Kreditorennr. des Artikelstamms eingetragen ist und die im Preisupdate nicht mehr enthalten sind, Gesperrt EK = JA gesetzt. Ist hier NEIN angegeben, wird „Gesperrt EK“ nicht umgesetzt (außer eine Folgeartikelnr. ist angegeben).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
	Hier wird mit JA angegeben, ob neben den Artikelvarianten, die über den Variantenfilter angegeben sind, auch Artikelstammsätze (also die Variante <leer>) geändert werden sollen. Mit NEIN wird angegeben, dass lediglich das Gesperrt-Kennzeichen in Varianten umgesetzt wird. Das Feld darf nur gepflegt werden, wenn „Gesperrt EK“ setzen = JA ist.
Artikelstammsätze beachten	Sinn des Parameters: Evtl. sollen Handelsartikel auf Gesperrt EK gesetzt werden, Reparaturvarianten jedoch nicht. Steuer, Buchgrp. aus Kurzerfassung Ist eines der Felder Vorsteuercode,Umsatzsteuercode, Lagerbuchungsgruppe, Produktbuchungsgruppe, „MwSt-Gesch-Bu Grp“ der Tabelle Katalogartikel = '' bzw kann über VST + UST keine MwSt-Geschäftsbuchungsgruppe ermittelt werden, so werden entsprechend des leeren Feldes die Lagerbuchungsgruppe, Produktbuchungsgruppe und oder „MwSt-Gesch-Bu Grp“ aus der Kurzerfassung ermittelt, falls der Schalter=JA ist.
Sprechstundenbedarf aktualisieren	Wird hier JA angegeben, muss der Inhalt des Feldes Sprechstundenbedarf der Tabelle Preisupdate auch in bestehende Artikelstammsätze übernommen werden.
Nummernserie	Eingabe nur ermöglichen, wenn in der ‚Großhandel Einrichtung‘ im Feld Herstellerartikelnr. verwenden NEIN eingetragen. Mit F6-Beziehung auf Tabelle 'Nummernserie' zur Auswahl einer Nummernserie. Wurde hier eine Nummernserie angegeben, soll bei Anlage eines Artikels die nächste Nummer aus dieser Serie als Artikelnummer verwendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Informationsregister „Textbausteine Verkauf“	Bei dem Einlesen der Textbausteine kann festgelegt werden, bei welchen die Textbausteine aktiv sind. Nach bestätigen mit „OK“ werden die Artikel zunächst geprüft. Können die Artikel eingelesen werden, verschwinden die Artikel aus der Liste im Fenster Preisupdate Übersicht. Sind Fehler vorhanden (nicht Formatvorgaben), wird ein entsprechender Hinweis in die Tabelle geschrieben, der bearbeitet werden muss, damit der Artikel in einem nächsten Versuch eingelesen werden kann. Fehlermeldungen sind in der entsprechenden Infobox einsehbar. Sobald Sie die Fehler abgearbeitet haben, können Sie die Hinweise mit der Funktion „Fehlermeldung leeren“ im Menüband löschen. Anschließend führen Sie nochmals die Funktion „Preisupdate durchführen“ im Menüband aus.

Preisupdate für bereits bestehende Artikel

Sind für bereits angelegte Artikel Preise über das Preisupdate aktualisiert worden, können Sie sich mit Hilfe des Menüpunkts „Zugehörig“ > „Preisupdate“ > „Artikel anzeigen“ die entsprechenden Artikel und die aktualisieren Preise kontrollieren:

Die entsprechende Artikelkarte öffnet sich. Über die Menüpunkte „EK-Preise“ und „VK-Preise“ können die aktualisierten Preise eingesehen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Reparatur- und Wartungsverträge für Händler und Gerätefertiger Einführung

Mit dieser Anpassung ist es möglich Verträge losgelöst für die Wartung und Reparatur zu nutzen. Auf Basis dieser B2B Verträge werden zu gelieferten Geräten Vorgangsperioden, Lieferplanzeilen und –einteilungen erzeugt, die sich auf die geb. Lieferung beziehen. Durch die Standardfunktionalität der MED Vorgänge werden automatisch Abrechnungszeilen und –einteilungen erzeugt, über die sich die Verträge abrechnen lassen. Somit ist auch die Verlängerung von Vorgängen analog zum Standard möglich.

Im Technikmodul werden diese neuen B2B Lieferplanzeilen erkannt und damit auch der Wartungs- bzw. Reparaturvertrag.

Hinweis

Zum Zeitpunkt der Umsetzung der Aufgabe konnte das Technikmodul noch keine Chargen verwalten. Deswegen ist in dieser Anpassung das Feld „Chargennr.“ nicht eingeblendet und somit sind noch keine Verträge zu Chargen möglich.

Einrichtung Technik Einrichtung

Um B2B Verträge von anderen Verträgen unterscheiden zu können, werden Vorgangssteuerungsart und Vorgangsart in der Technik Einrichtung für die Verträge hinterlegt. Hierzu rufen Sie sich zunächst die Technik Einrichtung über die Anwendersuche auf.

Auf dem Inforegister „Verträge B2B“ können Sie in dem Feld „Vorgangssteuerungsart B2B“ die Vorgangssteuerungsart „HAN“ = „Handel“ und in dem Feld „Vorgangsart B2B“ die Vorgangsart „A-HAN“ = „Handel“ hinterlegen.

Vorgangsbeteiligten Einrichtung

Alle am Vorgang beteiligte Parteien können als Vorgangsbeteiligte zur Vorgangssteuerungsart eingerichtet werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche zunächst die Vorgangsbeteiligte Einrichtung auf.

Die Vorgangsbeteiligte Einrichtung-Übersicht öffnet sich auf der Sie über „Neu“ eine neue hinterlegen oder über „Liste bearbeiten“ eine bereits bestehende Vorgangsbeteiligte bearbeiten können.

Vertragsperioden

Für jede verwendete Planart aus Reparatur und Wartung muss mindestens eine Vertragsperiode existieren, die als Einstiegspunkt deklariert ist. Zusätzlich hierzu können beliebig Folgeperioden definiert werden. Um die Vertragsperioden anzulegen und zu definieren, rufen Sie sich diese zunächst über die Anwendersuche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Vertragsperioden-Übersicht öffnet sich auf der Sie über „Neu“ eine neue hinterlegen oder über „Liste bearbeiten“ eine bereits bestehende Vertragsperioden bearbeiten können.

Feld	Beschreibung
Code	Vergeben Sie einen aussagekräftigen Code (Kürzel)
Beschreibung	Vergeben Sie eine aussagekräftige Beschreibung
Planart	Wählen Sie die Planart „Reparatur“ bzw. „Wartung“ für die Vertragsperiode aus
Entladehafen	Aktivieren Sie die Checkbox, sobald die Vertragsperiode als Einstiegspunkt für den jeweiligen Prozess gelten soll.

Verträge B2B

Die Verträge in KUMAVISION healthcare365 sind in folgenden Ebenen aufgebaut:

1. Vertrag
   Die erste ebene beinhaltet den Vertrag selbst mit seinen allgemeinen Vertragsfindungsdaten. (Vertragskopf 5007230)

2. Vertragsversion
   Die zweite Ebene ist die Vertragsversion (Versionskopf 5007231), deren Änderungen anhand einer laufenden Nummer innerhalb des Vertrages hochgezählt werden. Die Vertrags-Versionsperiode (5007239) und die Vertrags-Versionszeilen (5007232) werden in den Vertragsversionen hinterlegt.

3. Vertrags- Versionsperiode

4. Vertrags- Versionszeilen

Im nachfolgenden wird Ihnen die Anlage der B2B-Verträge detailliert erläutert.

Um einen B2B Vertrag anzulegen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche „B2B“ die Verträge auf.

Die Vertrag-Übersicht öffnet sich auf der Sie über „Neu“ einen neuen anlegen oder über „Liste bearbeiten“ einen bereits bestehenden Vertrag bearbeiten können.

Menüband Vertrag-Karte

Funktion	Beschreibung
Neu	Ein neuer Vertrag wird anhand der Nummernserie erstellt
Vertrag kopieren	Erstellt aus dem aktuellen Vertrag einen neuen Vertrag anhand der Nummernserie
Neue Version	Aus der letzten Vertragsversion wird eine neue Version erstellt indem die Vertragsnr. hochgezählt wird

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Belegart	Immer „Vertrag“
Vertragsnr.	Eindeutige Vertragsnr. aus Nummernserie
Suchbegriff	Zur internen Suche
Planart	Wartung oder Reparatur
Status	Offen oder Freigegeben Nur offene Verträge können bearbeitet werden
Inaktiv	Wenn „Ja“, kann dieser Vertrag nicht mehr genutzt werden
Prüfung Debitor	Debitor oder Debitorengruppe für die dieser Vertrag gelten soll
Gültig von/bis	Gültigkeitsbereich für die Vertragsfindung

Inforegister Vertragsversionsliste

Um auf die Vertragsversionskarte zu gelangen, rufen Sie sich auf dem Inforegister „Vertragsversionsliste“ die „Versionskarte“ auf.

Versionskarte

Die Versionskarte öffnet sich.

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Vertragsnr.	Eindeutige Vertragsnr. aus Nummernserie
Versionsnr.	Eindeutige laufende Versionsnr.
Buchungsbeschreibung	Freie Beschreibung des Vertrages
Gültig von/bis	Gültigkeitsbereich für die Vertragsfindung
Status	Offen oder Freigegeben Nur offene Vertragsversionen können bearbeitet werden
Rech. an Deb.-Nr.	Mit diesem Debitor kann der Rechnungsempfänger festgelegt werden
Zlg.-Bedingungscode	Wenn für die Rechnungen zu diesem Vertrag vom Vorgabewert des Debitors abweichende Zahlungsbedingungen gelten sollen, können diese hier angegeben werden
Rechnungsanweisung	Wenn für die Rechnungen zu diesem Vertrag vom Vorgabewert des Debitors eine abweichende Rechnungsanweisung gelten soll, kann diese hier angegeben werden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Abweichende Belegvorgaben

Feld	Beschreibung
Abrechnung Auftragsart	Die Auftragsart für die Abrechnung muss eine Wertrechnung vorgeben. Deswegen wird die Auftragsart mit der „Abrechnung Auftragsart“ aus der KUMAVISION MED Einrichtung vorbelegt
Buchungsgruppe Umlenk.	Code Die Buchungsgruppen können über einen Umlenkcode geändert werden
Kalkulationsdruck	Gibt an, wie die Preisberechnung auf der Rechnung erscheinen soll

Inforegister Information

Feld	Beschreibung
Erstellt am/um	Information, wann und von wem der Beleg erstellt wurde
Geändert am/um	Information, wann und von wem der Beleg geändert wurde

Inforegister Perioden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Vertragsversionsperioden beschreiben die Phasen des Vertrages. Besteht ein Vertrag nur aus einer Phase oder sind alle Phasen in ihrer Länge und den Abrechnungsmodalitäten identisch ist hier auch nur eine Periode notwendig.

Feld	Beschreibung
Periode	Für jede Vertragsphase wird eine Periode definiert
Verlängerung Vorlaufzeit	Gibt an, wie lange im Voraus ein Vertrag verlängert werden soll
Verlängerungsart	Verträge können automatisch verlängert werden
Laufzeit Vorgang	Gibt die Vertragslänge der aktuellen Vertragsphase an
Info. Vorlage	In der Informationsvorlage werden sämtliche Kommunikationsbelege definiert
Abrechnung Intervall	Zeitliches Intervall der Abrechnung (z.B. „1J“ für jährliche Abrechnung)
Abrechnung Zeitpunkt	Ist hier nichts weiter angegeben, erfolgt die Abrechnung immer zum ersten Tag. D.h. im Normalfall ist dies der Tag der
Folgende Vertragsnr.	Soll nach Ablauf der Vertragsperiode bei der Verlängerung auf einen abweichenden Vertrag gewechselt werden, kann dies hier angegeben werden.
Folgende Versionsnr.	Soll nach Ablauf der Vertragsperiode bei der Verlängerung auf eine abweichende Vertragsversion gewechselt werden, kann dies hier angegeben werden.
Folgende Periode	Soll nach Ablauf der Vertragsperiode bei der Verlängerung auf eine abweichende Vertragsperiode gewechselt werden, kann dies hier angegeben werden.

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Vertragsversionszeilen definieren sowohl die Vertragsgegenstände, die Sonderleistungen als auch die Abrechnungsbeträge. Bei indirekter Abrechnung wird die jeweilige Zeile mit einer Abrechnungszeile, der sogenannten „Pauschale“ verbunden.

Feld	Beschreibung
Vertragsperiode	Bezug zu ein oder mehrere Vertragsperioden (z.B. W1)
Art	Je nach Planart werden die Vertragsgegenstände (Geräte oder Chargen) mit „Wartung“ oder „Reparatur“ angegeben. Abrechnungspauschalen und auch Zusatzleistungen werden als „Ressourcen“ angegeben. Weitere im Vertrag erlaubte Artikel werden als „Artikel“ angegeben.
Nr.	Bei Art = „Artikel“, „Wartung“, „Reparatur“ kann hier eine Artikelnr. eingetragen werden. Es kann sich an dieser Stelle auch um einen Vertragsfindungsartikel handeln. Bei Art = Ressource entsprechend eine Ressourcennr.
Arbeitstypencode	Die Nutzung des Arbeitstypencodes ist bei Ressourcen notwendig.
Seriennr.	Wenn der Vertrag nur für eine spezielle Seriennr. gültig ist, wird diese hier angegeben. Wenn das Feld leer ist gilt der Vertrag für alle Seriennummern, d.h. generell für den Artikel selbst.
Beschreibung	Freie Beschreibung der Vertragszeile
Abrechnungsart	Gibt an ob die Zeile direkt, über eine abweichende Pauschalenzeile oder gar nicht abrechnet wird.
Gehört zu Pauschale	Bei Abrechnungsart = „Pauschle“ wird hier die Pauschale (=Ressourcennr.) angegeben über die die Abrechnung erfolgt.
Menge	Gibt die Planmenge an.
Einheitencode	Geplante Verkaufseinheit
Preiseinheitencode	Bezugsgröße zum Feld „VK-Preis (Preiseinheitencode)“
VK-Preis (Preiseinheitencode)	Der Preis wird hier nur angegeben, wenn dieser im Vertrag fest vorgegeben wird.
Preisherkunft	Gibt an, ob es sich um einen im Vertrag fest definierten Preis handelt oder ob die Preisfindung ausgeführt wird.
Rabattgrund	Definiert den Rahmen des möglichen „Zeilenrabattes %“
Zeilenrabatt %	Gibt den Zeilenrabatt in % an

Funktionalitäten Funktionalität Artikelvertragszeilen

Die Basis bilden die Verträge B2B die mit dem Kunden vereinbart werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Existiert ein Vertrag bereits vor der Lieferung wird bei dieser automatisch im Technikplan ein Vorgang mit folgenden Daten angelegt:

- Eine Vorgangsperiode samt Vorgangsbeteiligten
- eine Technikplanzeile, die im Weiteren „Artikelvertragszeilen“ genannt werden
- je eine fixe Technikplaneinteilung zur erfolgten Lieferung
- eine Abrechnungsplanzeile
- Abrechnungseinteilungen die sich aus der Abrechnungsart ergeben

Soll für ein Gerät nachträglich die Artikelvertragsdaten erstellt werden, ist dies auf zwei Arten möglich. In der gebuchten Verkaufslieferung kann die Aktion „Artikelvertragszeilen B2B erzeugen“ aufgerufen werden. Diese Funktion erzeugt für alle Geräte im Vertrag nachträglich die Artikelvertragsdaten.

Der gleiche Aufruf ist auch für ein einzelnes Gerät in der Seriennr.-Informationskarte möglich. Alle Artikelvertragszeilen B2B sind über den Aufruf „Artikelvertragszeilen B2B“ ersichtlich.

Funktionalität Abrechnung

Beim Erzeugen des Vorgangs mit Technikplandaten werden automatisch auch die Abrechnungsdaten im Abrechnungsplan erzeugt. Hier ist ein Abruf anhand der Standardfunktionalität möglich.

Funktionalität Verlängerung

Die Verlängerung eines Vertrages erfolgt durch das Erzeugen einer Folgeperiode im Technikplan. Dies kann durch die Funktion „Vorgangsperiode verlängern“ manuell erfolgen oder auch durch den Stapelaufruf „Filter zum Verlängern von Vorgängen“. Die Verlängerung erfolgt analog zur Standardverlängerung, mit dem Unterschied, dass die Technikplaneinteilung (die die Lieferung des Gerätes dokumentiert) automatisch erzeugt wird.

Funktionalität Kundenservice Call

Es werden hier die Erweiterungen zur bisherigen Funktionalität beschrieben. Bei der Anlage eines Calls mit der Klassifizierung „Wartung“ oder „Reparatur“ wird nun automatisch geprüft, ob eine aktive Artikelvertragszeile zum Gerät vorhanden ist. Wenn Ja, werden die entsprechenden Vertragsdaten direkt in die „Call Zeile“ übernommen. Wenn Nein, wird wie bisher versucht über die ursprüngliche Lieferung den Wartungs- bzw. Reparaturvertrag zu ermitteln. Dieser zweite Schritt ist nur möglich, wenn der Lieferplan zur Lieferung verwendet wurde.

Funktionalität Befundungsauftrag Vertrag Abrechnungsart

Im Befundungsauftrag gibt es eine neue Spalte „Vertrag Abrechnungsart“. Diese wird anhand der in der Zeile erfassten Daten und den Vertragsdaten in der „Call Zeile“ automatisch gefüllt. D.h. ist ein Vertrag vorhanden kann anhand diesem zu jeder Zeile sofort entschieden werden, ob die Position kostenpflichtig ist oder nicht. Es gibt vier mögliche Ergebnisse:

- Leer: Kein Vertrag vorhanden. Normale Abrechnung.
- Pauschale: Keine Abrechnung da Position bereits über Pauschale abgegolten
- Direkt: Direkte Abrechnung der Position an den Kunden
- Keine: Keine Abrechnung an den Kunden.
- Direkt: Direkte Abrechnung der Position an den Kunden
- Keine: Keine Abrechnung an den Kunden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wertgrenzen

Diese Anpassung ermöglicht es, den Reparatur-Kostenvoranschlag für einzelne Kunden generell oder bis zu einer Wertgrenze automatisch auf genehmigt zu setzen.

Einrichtung

Auf der Debitorenkarte, auf dem Inforegister „KUMAVISION med“ gibt es die beiden Felder „Rep. KV nötig“ und „Rep. KV Wertgrenze“. Das Feld „Rep. KV Wertgrenze“ ist nur änderbar, wenn das Feld „Rep. KV nötig“ den Wert „Ab Wertgrenze“ enthält. In der Info.-Box „Debitor Info“ werden diese beiden Felder im Technik-Modul angezeigt.

Funktionalität

Die beiden Felder „Rep. KV nötig“ und „Rep. KV Wertgrenze“ werden bei Anlage eines Befundungsauftrags aus der Debitorenkarte in diesen übernommen.

Im Inforegister „Planung Material / Ressourcen“ wurden die Verkaufspreise eingeblendet und die Preisfindung wird nun bei der Änderung der Menge ausgeführt.

Über die neue Aktion „Betrag berechnen“ werden alle Zeilen aufaddiert, die laut „Vertrag Abrechnungsart“ an den Kunden fakturiert werden.

Die Summe der relevanten Zeilen wird in das Feld „Rep. Auftragswert“ übernommen.

Über die Aktion „Aufwand übermitteln“ wird der Beleg archiviert. Die neuen Felder in Kopf und Zeilen werden dabei ebenfalls übertragen.

Wird nun als Folgebeleg ein Kostenvoranschlag erzeugt wird dieser abhängig von den beiden Feldern „Rep. KV nötig“ und „Rep. KV Wertgrenze automatisch auf genehmigt gesetzt.

Auch im Technikauftrag sind die neuen Felder im Kopf samt der Aktion „Betrag berechnen“ eingeblendet.

Im Inforegister „Planung Material / Ressourcen“ wurden die Verkaufspreise ebenfalls eingeblendet. Die Preisfindung wird auch hier bei der Änderung der Menge ausgeführt.

Hinweis

- Enthält ein Verkaufsangebot (KV) keine an den Kunden fakturiebare Zeile, wird dieses sofort „Akzeptiert“ und archiviert
- Bei Callzeilen ohne Verträge werden Angebote / Rechnungen generell nicht mehr automatisch auf abgeschlossen gesetzt
- Bei Callzeilen mit Verträgen werden Angebote nicht mehr automatisch auf abgeschlossen gesetzt, wenn zuvor keine Befundung angelegt wurde

Funktionalität Verkaufsangebot (KV)

Beim Erstellen des Verkaufsbeleges werden nun nur noch Positionen aus dem Befundungsauftrag berücksichtigt, die entweder keinen Vertrag hinterlegt haben oder im Feld „Vertrag Abrechnungsart“ auf „Direkt“ stehen.

Enthält ein Verkaufsangebot (KV) keine an den Kunden fakturierbare Zeilen wird dieses sofort „Akzeptiert“ und archiviert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verkaufsrechnung über Call

Die Zeilen aus dem Verkaufsangebot werden in die ungebuchte Rechnung VRU übernommen. Enthält eine Verkaufsrechnung keinen zu fakturierendem Betrag wird diese sofort durchfakturiert und damit archiviert.

Verkaufsrechnung aus Abrechnungsplan abrufen Stapelabrufeinrichtung

- Rechnungsabruf muss dann mit DE-SO erfolgen
- Filter auf Vorgangsart A-HAN
- Ungebuchte Rechnung erstellen = „Freigeben“

Prozessablauf

1. Kontakt / Debitor * Eigene Rolle = DE-SO * Zugeordnete Partnerrolle = ggf. PF-DE

2. Einkaufsprozess * Artikel wird eingekauft mit Seriennummer und befindet sich nach Buchung auf Lager * Der Artikel ist ein SN pflichtiger Artikel und befindet sich in einem Vertrag B2B als Vertragszeile Wartungs- oder Reparaturvertrag * Wartungs- oder Reparaturvertrag selbst hat einen Rechnungsempfänger / Debitor eingetragen

3. Verkaufsprozess über Verkaufsauftrag MST1 * Wird ein Verkaufsauftrag mit dem Debitor und dem Artikel angelegt die sich beide auch im Wartungs- oder Reparaturvertrag befinden, und der Artikel (oder auch mehrere) geliefert (gebuchter Lieferung), dann werden pro Seriennummer, sogenannte Artikelvertragszeilen angelegt. * Diese sind im Vertrag als Zeile oder auch als Liste einsehbar im Rollencenter. * Überdies kann die Liste auch über den Pfad Abteilungen -> Technik -> Verträge B2B -> Artikelvertragszeilen B2B aufgerufen werden.

4. Reparatur / Call * Über Marketing Cockpit, wie gehabt auf der Seriennummer abtauchen * Aus der SN-Karte einen Call erstellen * Vertrag B2B wird ermittelt * Prozess auswählen

5. Befundung * Befundung wird erstellt * Positionen erkennen, wie sie abgerechnet werden * Befundung Abschließen * Folgebeleg ist ein Serv-KV * Alle Positionen, die abgerechnet werden können und nicht über Abrechnungsplan laufen werden übertragen an Serv-KV

6. Technikauftrag * Keine Planung Abschließen * Buchen der Verbräuche * Technikauftrag abschließen

7. Versand des Geräts

8. Rechnung aus Call

9. Callabschluss

10. Rechnungsabruf aus Abrechnungsplan

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Reparatur- und Wartungsprozesse für Händler und Gerätefertiger Einführung und Voraussetzungen

Das Technikmodul in KUMAVISION healthcare365 vereinfacht die gesamte Abwicklung des technischen Service von Medizinprodukten. Es erfolgt eine klare Trennung zwischen der Technik und der kaufmännischen Abwicklung. Jeder Bereich hat seine eigenen Belege und doch können alle über den vollautomatischen Bearbeitungsstatus miteinander kommunizieren. Durch die hohe Automatisierung der Prozesse werden Verzögerungszeiten minimiert, da die anschließenden Folgebelege bei Abschluss des Vorgängers automatisch erzeugt und viele manuelle Arbeiten selbsttätig durchgeführt werden.

Mit dem jetzigen Stand des Moduls zur Abbildung des technischen Service können nur Geräte repariert werden. Artikel ohne Infokartenpflicht oder mit einer Artikelverfolgung ungleich Seriennummer sind aktuell noch nicht abgebildet.

Allgemeine Einrichtung Technik

In diesem Kapitel werden allgemeine zu tätigenden Einrichtungen des Technikmoduls beschrieben.

Technik Einrichtung

In der Technik Einrichtung werden Basisdaten hinterlegt und eingerichtet. Nachfolgend werden die Felder der einzelnen Inforegister beschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Technikauftragsnummern	Hinterlegen der Nummernserie für die Technikaufträge
Befundungsauftragsnummer	Hinterlegen der Nummernserie für Befundungsaufträge
Service Call Nummern	Hinterlegen der Nummernserie für die Calls
Standard Buchungscode	Buchungscode, welcher bei Eintrag der Reparaturkomponenten im Technikauftrag gezogen werden soll
Hauptlager	Basislagerort für die Auslieferung von Tausch- und Leihgeräten. Der Eintrag wird durch Lagerort und Lagerplatz aus der Zuständigkeitseinheit übersteuert.
Service In-Haus Lager/ Service In-Haus Lagerplatz	Standardreparaturlagerort und –lagerplatz, welcher bei Einlage eines Calls gezogen wird. Auch diese Einträge werden durch die Techniklagerorte und –lagerplätze aus der Zuständigkeitseinheit überschrieben.
Garantielaufzeit Reparatur	Hinterlegen einer Datumsformel, z.B. „1J“ für die Garantielaufzeit, welche im Rahmen einer Reparatur gegeben wird.
Wartung Prozessart/ Wartung Belegart	Werden aktuell nicht eingesetzt
Wartung Datumsformel Prüfung Fälligkeit	Hinterlegen einer Datumsformel. Auf Basis dessen werden in Call und Technikauftrag alle anstehenden Wartungen angezeigt in einer Infobox.
Tech. Service Rabattgrund	Hinterlegen eines Rabattgrunds, welcher bei Verkaufsbelegen mit dem Haken „technischer Service“ gezogen wird, insbesondere benötigt bei Verkaufsrücknahmen.
Tech. Service Zugang Buchungscode	Vorgabebuchungscode für Verkaufsrücknahmen, mit dem gesetzten Haken „technischer Service“. Der Buchungscode wird immer dann gezogen, wenn das Gerät unbekannt ist bzw. nicht mehr bestandsgeführt wird (und somit keinen Buchungscode mehr auf der Seriennummernkarte hat).
Rücknahme Buchungscode	Vorgabebuchungscode für Verkaufsrücknahmen, ohne gesetzten Haken „technischer Service“. Der Buchungscode wird immer dann gezogen, wenn das Gerät unbekannt ist bzw. nicht mehr bestandsgeführt wird (und somit keinen Buchungscode mehr auf der Seriennummernkarte hat).
Rücknahme Rabattgrund	Hinterlegen eines Rabattgrunds, welcher bei Verkaufsbelegen ohne Haken „technischer Service“ gezogen wird, insbesondere benötigt bei Verkaufsrücknahmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rücknahme Lieferfehler	Setzen eines Fehlercodes, welcher im Lieferplan eingesetzt wird, wenn ein Produkt nach einer Umlagerung vorab, zwecks Probenutzung, zurückgeholt wird.
Technikauftragsplanung	Methode, wie Technikaufträge erzeugt werden. Bei Eintrag „Call“ werden die Technikaufträge aus dem Call heraus erzeugt. Wird der Eintrag „Wartungscockpit“ ausgewählt, so kann aus dem Technikcockpit heraus Technikaufträge erzeugt werden. Dieses Verfahren zur Erzeugung von Technikaufträgen ist nicht weiter umgesetzt und für die Zukunft schon vorgedacht.
Prozessart Unerwartet	Hinterlegen der Prozessart, welche bei unerwarteten Wareneingängen gezogen werden soll.
Prozessart nicht vorhanden	Diese Prozessart wird beim Wareneingang eines Geräts über den Technikgeräteeingang in den Call geschrieben, wenn ein Call für ein Gerät angelegt ist, aber keine Prozessart erfasst wurde.
Druck Serviceschein bei Versand	Wird ein repariertes Gerät an den Kunden zurückgesendet, so wird, bei aktiviertem Schalter, der Serviceschein automatisch mit Lieferschein ausgedruckt.
Kommissioniercode Zubehör	Dieser Kommissioniercode stellt sicher, dass kein Warenausgang ohne Bereitstellung des vereinnahmten Zubehörs, gebucht werden kann.

Inforegister Dienstleister

Feld	Beschreibung
Vorgabebestellart	Hinterlegen der Bestellart für die Fremdreparatur bei Erfassung des KV bzw. für die Preisfindung der Dienstleistungskosten.

Inforegister Verbrauchsbuchblätter

In diesem Inforegister werden die Buchblätter für die Verbrauchsbuchungen der Ressourcen und Artikel im Technikauftrag hinterlegt.

Inforegister Kundenservice

Hinterlegen von Standardumlagerungsbuchblättern und Nummernserien, welche im Rahmen der Umlagerungen via Umlagerungsbuchblatt in der Technik gezogen werden. Zudem wird ein Artikelbuchblatt hinterlegt, welches bei Verschrottungen über den Call angesprochen wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Bearbeitungsstatus

Feld	Beschreibung
Status Call-Zeile Erstellt	Standardbearbeitungsstatus, welcher gezogen wird, sobald ein Call angelegt wird. Dieser wird nochmals durch den Startstatus aus der Prozessart übersteuert
Status Planungsabschluss in Tech-Auftrag	Vorgabebearbeitungsstatus, welcher gezogen wird, wenn der Button „Planung abschließen“ im Technikauftrag gedrückt wird. Dieser Status kann ebenfalls durch das gleichnamige Feld der Prozessart übersteuert werden
Status Unerwartet	Bearbeitungsstatus, welcher bei einem unerwarteten Wareneingang gezogen wird.
Status Abschluss Service vor Ort	Vergleichsbearbeitungsstatus, welcher bei Wartungen oder Reparaturen vor Ort prüft, ob ein weiterer Call für das gleiche Gerät erstellt werden darf oder nicht.

Inforegister Verträge B2B

Pflege einer Standard Vorgangssteuerungsart und Vorgangsart zur Anlage der Reparatur- und Wartungsverträge für Händler und Hersteller.

Technik Bearbeitungsstatus

Bei den Bearbeitungsstatus handelt es sich um die ehemaligen Reparaturstatus. Mithilfe der Bearbeitungsstatus ist jederzeit erkennbar, in welchem Teil des Workflows des Prozesses man sich befindet. Aufgrund der variablen Einrichtungsmöglichkeit ist der Wechsel des Bearbeitungsstatus, bis auf einige Sondereingriffe, nahezu vollautomatisch. Der Bearbeitungsstatus wird im Prozess bei Start und Ende eines Prozessschrittes immer automatisch weitergesetzt. Auf diese Weise werden sogenannte Bearbeitungsstatusposten zur Dokumentation der einzelnen Schritte gebildet.

In der Tabelle „Technik Bearbeitungsstatus“ werden diese Bearbeitungsstatus gepflegt. Dabei werden lediglich ein Code und eine zugehörige Beschreibung vergeben. Über den Haken „Manuell“ kann gesteuert werden, ob der Bearbeitungsstatus automatisch überschrieben werden darf (Manuell = Nein) oder ob der nächste Status per Hand gesetzt wird (Manuell = Ja). Wird also ein Bearbeitungsstatus mit dem Kennzeichen „Manuell“ im Beleg eingetragen und ein Automatismus würde einen anderen Bearbeitungsstatus schreiben, dann würde der manuelle Bearbeitungsstatus solange in der Zeile bleiben, bis dieser von Hand weitergesetzt wird.

Zur Nomenklatur der Codes: Die Nummerierung der Codes zu Beginn dient der Abbildung des Stands des Prozesses. So steht die 10 zu Beginn, zum Beispiel für alle Startprozesse, die 90 am Ende für die finalen Schritte, wie zum das Einlagerung oder Versenden von Geräten. Auf die Zahlenkombination folgt entweder ein I, A oder E. Über dieses Zeichen ist erkennbar, ob es sich um einen internen (I), allgemeinen (A) oder externen Prozessschritt handelt (E).

Kundenservice Prozessstatus Filter

Im Rollencenter für den technischen Service gibt es mehrere Kacheln, zur Darstellung der einzelnen Calls nach Bearbeitungsstand.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Diese Kacheln zeigen den Stand des Calls auf Basis des Bearbeitungsstatus an, welcher in oben genannter Tabelle je nach Kachel hinterlegt werden kann.

Feld	Beschreibung
Art	Auswahl der Kachel, welche parametrisiert werden soll.
Bearbeitungsstatus Filter	Hier können die Bearbeitungsstatus hinterlegt werden, welche in der Kachel die Calls filtern sollen. Über die „Oder-Pipe“ (|) können pro Kachel auch mehrere Bearbeitungsstatus hinterlegt werden.

Prüfarten

In den Prüfarten werden alle möglichen Geräteprüfungen hinterlegt, die Rahmen von Reparaturen und Wartungen durchgeführt werden müssen. Diese werden später in den Wartungsplänen mit dem Artikel und somit mit dem Gerät verknüpft.

Technik Wartungsplanvorlagen

In den Technik Wartungsplanvorlagen werden die einzelnen Wartungen abgebildet. Es können allgemein Wartungspläne erzeugt und anschließend beliebig vielen Artikeln hinterlegt werden. Auf diese Weise muss z.B. einmalig ein Wartungsplan für eine Modellserie erstellt werden, um diesen dann nur noch den Artikeln zuzuordnen.

Inforegister Allgemein

Im Kopf des Wartungsplans wird ein eindeutiger Code mit dazugehöriger Beschreibung des Wartungsplans hinterlegt.

Inforegister Servicestufen

In den Zeilen des Wartungsplans werden anschließend die einzelnen Gerätewartungen gepflegt.

Feld	Beschreibung
Prüfart	Auswahl einer zuvor eingerichteten Prüfart. Auf Basis des Codes wird anschließend die Beschreibung gefüllt.
Beschreibung	Wird automatisch mit der Beschreibung der Prüfart befüllt.
Zeitintervall	Angabe des Intervalls, wann die nächste Prüfung stattfinden soll. „6M“ bedeutet beispielsweise, dass die MPG-Prüfung alle sechs Monate fällig ist.
Intervall hochs. mit Arbeitstyp	Hinterlegen eines Arbeitstypen einer Ressource, bei dem das Datum der nächsten Prüfung nach durchgeführter Wartung hochgesetzt wird. Dieses Feld muss zwingend gefüllt werden, andernfalls wird das Datum der nächsten Prüfung nicht berechnet. Aufgrund dessen besteht nun auch die Möglichkeit Wartungen im Rahmen einer Reparatur bzw. mehrere Wartungen, unabhängig der Prüfart, auf einmal durchzuführen.

Technik Stückliste

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Technikstücklisten dienen der Abbildung von Reparatur- und Wartungsstücklisten. Auch diese werden zentral gepflegt und können anschließend mehreren Artikeln hinterlegt werden. Auch hier wird zu Beginn ein eindeutiger Code der Stückliste vergeben.

Anschließend wird über den Aufruf „Komponenten“ eine Maske geöffnet, in der Artikel und Ressourcen in die Stückliste eingepflegt werden.

Feld	Beschreibung
Art	Definition, ob ein Artikel oder eine Ressource in die Stücklistenzeile eingetragen werden soll.
Nr.	Auf Basis der Art wird hier der Ressourcen- oder Artikelstamm angezeigt, um Artikel und Ressourcen auszuwählen. Die Beschreibung wird mit der Beschreibung des Artikels bzw. der Ressource übernommen.
Varianten/ Arbeitstypencode	In Abhängigkeit von der Art können in diesem Feld Varianten oder Arbeitstypen gepflegt werden.
Vorgabe Komponentenmenge	Vorbelegung der Menge, in der der Artikel/ Ressource in der Regel entnommen wird.
Mengenüberschreitung zulässig	Ist der Haken gesetzt, kann die Vorgabemenge in der Reparatur überschrieben werden.
Priorität	Auf Basis der Priorisierung kann die Stückliste im Technikauftrag gefiltert werden.
Standard	Wird der Haken „Standard“ gesetzt, so wird diese Zeile automatisch in den Technikauftrag gezogen, wenn diese noch nicht vorhanden ist.

Wird eine Technik Stückliste in einem Befundungs- oder Technikauftrag genutzt, so wird dort jeweils die Funktion „Stücklistenkomponenten“ ausgeführt. In beiden Fällen öffnet sich die zum Gerät gehörende Technikstückliste.

Der Haken „Ausgewählt“ wird entweder durch den Standardhaken in der Stückliste gesetzt, alternativ können AnwenderInnen darüber die Zeile auswählen, um sie in das Planungsregister des Belegs zu ziehen. In der „ausgewählten Menge“ wird die Wunschmenge eingetragen. Bei Standardzeilen entspricht sie der Vorgabemenge. Sofern keine Mengenüberschreitung in der Stückliste zulässig ist, kann die Vorgabemenge bei Auswahl nicht überschritten werden. In den nachfolgenden Feldern werden die Ersatzteile oder Aufwände angezeigt, inkl. der Priorisierung. Die Balken „Ausgeschöpfte Menge“ und „Mengenüberschreitung“ geben grafischen Aufschluss darüber, wie viel von der Maximalmenge bereits entnommen worden ist. Über die Funktionen „Prio Alle“, „Prio Hoch“, „Prio Niedrig“ wird die Stückliste gemäß den vorgegebenen Zeilen gefiltert.

Technik Befundungsgruppen

Mithilfe der Befundungsgruppen bzw. der Befundung werden im Call und im Technikauftrag die Diagnosen des Defekts des Geräts festgehalten. Da die Befundungen im System gepflegt werden, müssen die gleichen Befundungen nicht immer wieder neu eingetragen werden und sind zudem auswertbar.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Technik Befundungsgruppen können mehrere dieser Befundungen geclustert werden.

Nachdem eine eindeutige Bezeichnung der Befundungsgruppe gepflegt ist, kann über den Aufruf „Befundungen“ mehrere Befundungen hinterlegt werden.

Feld	Beschreibung
Code	Hinterlegen eines eindeutigen Codes der Befundung
Beschreibung/ Beschreibung 2	Beschreibung der Befundung

Durchgeführte Arbeiten

In den Technikaufträgen haben die ServicetechnikerInnen die Möglichkeit festzuhalten, welche Arbeiten sie durchgeführt haben. Dazu können unter „Durchgeführte Arbeiten“ diese durchgeführten Arbeiten gepflegt werden, um auf dieser Basis später die Möglichkeit zu haben, Freitexte zu pflegen. Dadurch sind auch diese Texte auswertbar.

Zuständigkeitseinheit

Unternehmen mit mehreren Standorten pflegen ihre Zuständigkeitseinheiten, nach denen die einzelnen Mitarbeiter bzw. Kunden diesen Standorten zu geschlüsselt werden. Aufgrund dessen müssen diese Zuständigkeitseinheiten auch im Rahmen des technischen Service betrachtet werden. Wenn die Zuständigkeitseinheiten gepflegt sind, dann werden diese automatisch in den Call eingesteuert. Für den technischen Service im Call bzw. Technikauftrag sind lediglich drei Felder wichtig:

Feld	Beschreibung
Lagerort	Gibt im technischen Service den Lagerort an, von dem Tausch- bzw. Leihgeräte verschickt werden sollen. Dieser Eintrag übersteuert das Hauptlager aus der Technik Einrichtung.
Technik Lagerort Code / Technik Lagerplatz Code	Hinterlegen des Werkstattlagerorts und Standardlagerplatz der einzelnen Filiale. Auch diese Werte übersteuern die Einträge der Technik Einrichtung.

Angebot Status

Über den „Angebot Status“ wird der Status von Verkaufsangeboten und Reparaturkostenvoranschlägen verwaltet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Felder sind zu füllen:

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutige kurze Bezeichnung des Angebotstatus
Beschreibung	Ausführlichere Beschreibung des Status
Neuanlage	Kennzeichen für den Status, welcher bei Anlage eines Angebots gesetzt werden soll
Auftrag erstellen	Kennzeichen für den Status, welcher bei Auswahl automatisch einen Auftrag erzeugen soll
Kundenservice Bearbeitungsstatus	Festlegung des Bearbeitungsstatus, welcher bei Auswahl des Angebotsstatus in den zugehörigen Call geschrieben werden soll. Dieses Feld hat nur bei Reparaturkostenvoranschlägen Relevanz.
Kundenservice Angebotsstatusart	Triggerfeld, für bestimmte Status, da diese im Hintergrund automatisch einen Folgeschritt des Workflows anstoßen sollen, z.B. die nächste Belegerzeugung, mindestens das Setzen des Bearbeitungsstatus.

Die letzten beiden Felder sind zwingend notwendig für die Nutzung der Reparaturkostenvoranschläge.

Definition der Prozesse

Im Technikmodul von KUMAVISION healthcare365 können kundenindividuelle Reparatur- und Wartungsprozesse abgebildet werden und das ohne Programmierungen. Dazu werden die einzelnen Prozesse definiert und mit den einzelnen Belegen verknüpft.

Kundenservice Belegarten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Kundenservice Belegarten werden die einzelnen Belege festgelegt, die benötigt werden, um den Prozess abzubilden. Dabei können mehrere Belegarten pro Basis Belegart definiert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Code/ Beschreibung	Eindeutige Bezeichnung der Belegart, inkl. der Beschreibung.
Basis Belegart	Bildet den Basis- (Standard-) Beleg, auf dem die Belegart/ Prozessschritt aufsetzt. Dabei können sehr viele Verkaufs-, Einkaufs- oder Lagerbelege genutzt werden, inkl. des Technik- und SEF-Auftrags.
Technischer Service	Steuerung, ob der Beleg für den technischen Service gedacht ist oder ob der Beleg seine Standardfunktionalitäten nutzen soll. Bei der Verkaufsrücknahme steuert diese Haken beispielsweise, ob Besitzer- und Vertragsinformationen auf der Seriennummernkarte stehen bleiben sollen oder nicht. Wenn der Haken nicht gesetzt ist, werden die Daten gelöscht, da das Gerät somit im Haus bleibt und nicht an den Kunden zurückgeht.
Call Klassifizierung	Unterscheidung für den Technikauftrag, ob es sich um einen Technikauftrag zu Reparatur/Wartung handelt oder zur Erfassung von Befundungen/ Aufwänden. Auf Basis dessen wird das Feld Technikauftragsart befüllt.
Technikauftragsart	Technisches Feld zur Steuerung, ob der Technikauftrag ein Befundungsauftrag zwecks technischer Aufwandsermittlung ist oder ein Technikauftrag zur Durchführung des Service.
Gerätereferenz	Steuerung, welches Gerät in den jeweiligen Beleg eingesteuert werden soll. Bei der Auswahl „Gerät“ wird das (defekte) Gerät des Calls eingesteuert, bei „Leihgerät“ das im Call hinterlegte Leihgerät bzw. das im Beleg definierte Leihgerät. Bei der Gerätereferenz „Tauschgerät“ wird ein Tauschgerät in den Beleg eingesteuert und der darauf aufbauende Folgeprozess.
Abweichende Gerätereferenz	Über die abweichende Gerätereferenz wird gesteuert, ob der Beleg vorher noch zu bearbeiten ist bzw. ob hier abweichende Debitoren-/ Kreditorendaten hinterlegt werden können.
Geschäftsreferenzart	Wenn der Haken der abweichenden Geschäftsreferenz gesetzt ist, muss anschließend zwingend eine Geschäftsreferenzart gepflegt werden. Die Auswahl „Zuständigkeitseinheit“ wird nur bei Lagerbelegen eingesetzt, da darüber die Lagerorte aus der Zuständigkeitseinheit eingesteuert werden können. Bestell- und Lagerbelege brauchen zwingend den Haken „Abweichende Geschäftsreferenz“ und eine Geschäftsreferenz. Aufgrund dieser Einträge sind diese Belege im Call auch farblich gekennzeichnet.
Auftragsart	Je nach Basis Belegart können Verkaufsauftrags- und Bestellarten pro Belegart eingesteuert werden.
Verschrotten	Kann nur bei der Basis Belegart = Artikelbuchblatt gesetzt werden. Ist der Haken gesetzt, wird das Artikelbuchblatt automatisch mit einem Abgang erfasst. Nach der Buchung wird die SN-Karte gesperrt und als „verschrottet“ gekennzeichnet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Standardtextcode	Einsteuerung des hier hinterlegten Standardtextes in den Verkaufsbeleg
Lagerortcode/ Lagerplatzcode	Gilt für Basis Belegarten = Umlagerungsbuchblatt und Umlagerungsauftrag, der hier eingetragene Lagerort und Lagerplatz wird in den Beleg eingesteuert, unabhängig des Lagerorts anderer Einrichtungen. In Aufträgen kann der Lagerort neben der Technik Einrichtung auch aus der Auftragsart kommen.

Hinweis

Die von KUMAVISION healthcare365 im ausgelieferten Einrichtungsmandanten definierten Basis Belegarten sind funktionsfähig. Alle weiteren Auswahloptionen sind für eine eventuelle Erweiterung bereits eingetragen, funktionieren in den Prozessen noch nicht, da es bis dato keinerlei Anforderungen diesbezüglich gab.

Kundenservice Belegverknüpfungen

Werden nur im B2B-Geschäft genutzt, um mehrere Geräte in einem Call abwickeln zu können. Über den Belegverknüpfungscode können verschiedenste Prozessarten in zentralen Belegen (z.B. Kostenvoranschlag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

oder Rechnung) zusammengefasst werden. Die Belegverknüpfungscodes können den Prozessarten zugewiesen oder manuell im Call zugeordnet werden.

Feld	Beschreibung
Code/ Beschreibung	Beschreibung des Belegverknüpfungscodes
Basis Belegart	Definition des Belegs, für den dieser Verknüpfungscode gilt
Technikauftragsart	Bei Verknüpfungen für die Basisbelegart „Technikauftrag“ wird in diesem Feld festgehalten, welche Technikauftragsart verknüpft werden soll. Technikaufträge dürfen nur innerhalb der gleichen Technikauftragsart verknüpft werden. Dadurch wird sichergestellt, dass z.B. ein Befundungsauftrag nicht mit einem Technikauftrag (Art = Service) verknüpft wird.
Service Buchungen	Über dieses Feld wird gesteuert, ob der Verknüpfungscode nur für Belege für Servicebuchungen verwendet werden darf. Als Beispiel sind hier die Servicerechnungen zu nennen. Wo das eigentliche Gerät gar nicht bewegt wird, sondern nur die verbrauchten Komponenten und Dienstleistungen abgerechnet werden. Daher können Servicerechnungen auch nicht mit „normalen“ VK-Rechnungen kombiniert werden.
Verknüpfungsstatus	Referenziert auf die Bearbeitungsstatus. Der hier eingetragene Bearbeitungsstatus muss in der Callzeile gesetzt sein, damit dieser Beleg erzeugt werden kann
Erstellungsoption	Dieses Feld ist ein Optionsfeld und steuert wann die Erstellung eines Sammelbeleges möglich ist. Hierbei stehen die folgenden Optionen zur Verfügung: **Teilerstellung** Der Sammelbeleg wird erstellt auch wenn nicht alle verknüpften Call-Belege den notwendigen Status erreicht haben. Es reicht aus, wenn nur ein verknüpfter Call-Beleg den notwendigen Status zur Belegerstellung erreicht hat. **Gesamterstellung** Bei dieser Option müssen alle verknüpften Call-Belege den notwendigen Status (Verknüpfungsstatus) erreicht haben damit der Sammelbeleg erstellt werden kann. Der Sammelbeleg wird nur für alle verknüpften Call-Belege erstellt.

Kundenservice Prozessarten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Kundenservice Prozessarten werden die einzelnen Prozesse definiert, die im Rahmen von Reparaturen und Wartungen zum Einsatz kommen. Diese Prozessart wird im Call ausgewählt und legt dort den weiteren Prozess fest.

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutige Bezeichnung der Prozessart
Beschreibung	Beschreibung der Prozessart, in der Regel handelt es sich dabei um die Bezeichnung des Prozesses.
Serviceort	Angabe, ob der Prozess im Haus (also im eigenen Unternehmen) oder vor Ort beim Kunden stattfindet. Bei Auswahl „Im Haus“ wird der Lagerort auf Basis der Zuständigkeitseinheit bzw. Technik Einrichtung eingesteuert. Wird „Vor Ort“ ausgewählt, findet diese Einrichtung nicht statt, sondern der/die ServicetechnikerIn muss im Call hinterlegt werden, welcher anschließend Lagerort und Lagerplatz einsteuert.
Call Klassifizierung	Angabe, was für eine Art von Service stattfindet (Reparatur, Wartung, leer, Rücknahme). Auf Basis dieses Wertes findet im Call die Vertragsermittlung der Reparatur- bzw. Wartungsverträge statt. Die Klassifizierungen Reklamation und Beschwerde haben für die hier beschriebenen Prozesse des technischen Service keine Relevanz, sie werden im Modul „Reklamations- und Beschwerdemanagement“ genutzt.
Belegerstellung	Über die Belegerstellung kann definiert werden, wie der Folgebeleg (Folgeprozessschritt) begonnen werden soll. Steht der Eintrag auf „Automatisch“ so wird der Folgebeleg automatisch nach Beendigung des vorherigen erzeugt. Das Automatische Erzeugen von Belegen ist aktuell nur bei Calls mit einem Gerät möglich.
Call automatisch abschließen	Ist der Haken gesetzt, so wird der Call automatisch beendet, sobald der letzte Beleg der Prozesskette abgeschlossen ist.

Über den Aufruf „Bearbeiten“ können anschließend die Belegarten mit den Prozessarten verknüpft werden. Die Hierarchisierung der Bearbeitung wird über den Eintrag in der jeweiligen Zeile gesteuert. Nachdem die einzelnen Prozesse definiert worden sind, müssen den einzelnen Prozessschritten die Bearbeitungsstatus zugewiesen werden, welche bei Start und Abschluss der einzelnen Schritte automatisiert gesetzt werden sollen.

Neben den Status „Status Auswahl Prozessart“ im Inforegister „Allgemein“ kann hier zusätzlich der Bearbeitungsstatus gepflegt werden, welcher in den Technikauftrag des Leihgeräts geschrieben werden soll (Feld „Status Direktfreigabe nach Plan. Abschluss“). Wenn ein Leihgerät ebenfalls aufbereitet wird, so darf an dieser Stelle kein Kostenvoranschlag erzeugt werden und es muss direkt ein Hinweis an den Benutzer erfolgen, dass mit der Reparatur begonnen werden darf. Die weiteren Felder werden bereits durch die Anlage der Prozessart mit eingesteuert. Die Felder „Kostenstelle Code“ und „Kostenträger Code“ repräsentieren die globalen Dimensionen des Systems und können je Prozessart eingetragen werden.

Im Inforegister „Prozessbelege“ werden die einzelnen Prozessschritte aufgeführt. In den Feldern „Start Bearbeitungsstatus“ und „Abschluss Bearbeitungsstatus“ werden Start- und Endstatus der einzelnen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Prozessschritte gepflegt. Auch bei der automatischen Belegerstellung macht es Sinn beide Status zu pflegen, da es im Laufe des Prozesses immer wieder zu Unterbrechungen der Automatik kommen kann (z.B. bei Stammdatenfehlern). Wäre an dieser Stelle dann kein Status gepflegt, würde der Call/Technikauftrag mit einem Status leer oder einem falschen Status untergehen.

An dieser Stelle werden auch die Kundenservice Belegverknüpfungen mit den einzelnen Prozessschritten der Prozessart verknüpft. Bedeutet, dass die hier eingetragene Belegverknüpfung bei mehrzeiligen Calls und Reparaturen geprüft und gemäß der Einrichtung angelegt wird. Dabei wird der Belegverknüpfungscode ausgewählt und eingetragen. Der Belegverknüpfungsstatus wird gemäß der Belegverknüpfung eingetragen, kann hier aber nochmals prozessbezogen überschrieben werden. Die beiden Felder haben keinerlei Relevanz in den Prozessen mit Rezeptabwicklung und Krankenkassen.

Technik Prozessgruppen

In den Technik Prozessgruppen werden die einzelnen Prozessarten geclustert. Diese Prozessgruppen werden später den Reparatur- und Wartungsverträgen zugeordnet, um AnwenderInnen die schnelle und für den Prozess bzw. die Art von Gerät richtige Auswahl der Prozessart zu ermöglichen.

Im Feld „Prozesstypenfilter“ können beliebig viele Prozessarten in eine Prozessgruppe über die „Oder-Pipe“ (|) zusammengefasst werden.

Stammdaten

Im folgenden Kapitel werden Felder und mögliche Einrichtungen an den Stammdaten beschrieben zur Nutzung des Technikmoduls.

Artikel

Im folgenden Abschnitt werden die Einrichtungen zum Technikmodul am und zur Kennzeichnung eines Artikels als Gerät beschrieben.

Artikelverfolgung

Im gleichnamigen Inforegister wird der Artikelverfolgungscode des Artikels hinterlegt. Hierüber wird festgelegt, ob der Artikel serien-, chargennummernpflichtig ist, ein Ablaufdatum oder Herstelldatum hat. Weiterhin wird über den Schalter „Infokartenpflicht“ gesteuert, ob eine Seriennummerninformationskarte bei Zugangsbuchung erzeugt werden soll oder nicht.

Erst durch die Kombination aus Artikelverfolgungscode Seriennummer und der Infokartenpflicht wird ein Artikel zu einem Gerät.

Betriebsstundenpflicht

Ist ein Gerät betriebsstundenpflichtig, so wird dieses ebenfalls über den Artikelverfolgungscode gesteuert. Dafür ist eigens ein Artikelverfolgungscode angelegt worden, welcher in der Einrichtung die Betriebsstundenpflicht hat, sodass die Betriebsstunden auf der Seriennummernkarte gepflegt und eingesehen werden können.

Inforegister KUMAVISION med

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister „KUMAVISION med“ können diverse Einstellungen für den technischen Service vorgenommen werden.

Feld	Beschreibung
Technik Wartungsplan Code	Hinterlegen des zuvor eingerichteten Wartungsplans zum Artikel. Wenn ein Gerät bebucht wird, wird der Wartungsplan an die zugehörige Seriennummernkarte geschrieben bzw. aktualisiert.
Technik Stückliste	Hinterlegen des Technikstücklistencodes zur Auswahl der Stücklistenkomponenten im Technikauftrag
Technikbefundungsgruppe	Vorbelegung einer Befundungsgruppe, welche anschließend in Call und Technikauftrag übernommen und vorbelegt wird.
Wartungsintervall gemäß MPG Anhang 1	Bei allen Medizinprodukten, die einen Anhang 1 haben, gibt es eine besondere Regelung zur Berechnung des Datums des nächsten Service im Rahmen der Wartung. Bei diesen Geräten muss das Datum fortlaufend vom vorherigen Fälligkeitsdatum berechnet werden, unabhängig davon wann die tatsächliche Wartung erfolgt ist. Um diese Anforderung abzubilden, muss auf der Artikelkarte der Schalter gesetzt werden. Ist der Schalter nicht gesetzt, so wird das Datum der nächsten Prüfung ausgehend vom Datum der Leistungserbringung berechnet.
Garantielaufzeit Reparatur	Hinterlegen einer Datumsformel für die Garantielaufzeit im Rahmen der Reparatur für den konkreten Artikel.

Ressource

Folgende Felder sind an den Ressourcen zur Nutzung im Technikmodul zu nutzen.

Allgemeines

Über Ressourcen werden im Rahmen des technischen Service die Arbeitszeiten, Pauschalen und ServicetechnikerInnen abgebildet. Ressourcen für den technischen Service bekommen die Produktbuchungsgruppe „SERV“. Weiterhin können hier, insbesondere für ServicetechnikerInnen bei Service außer Haus, Servicelagerort und –lagerplatz hinterlegt werden, welche im Call und Technikauftrag übernommen werden.

Vertragsfindungsressourcen

Ähnlich der Vertragsfindungsartikel gibt es auch sogenannte Vertragsfindungsressourcen, um mehrere Ressourcen in einer zusammenzufassen, um den Pflegeaufwand zu minimieren. Aufgrund dieser Einrichtungsmöglichkeit müssen in den Verträgen nur noch die Vertragsfindungsartikel und –ressourcen gepflegt werden und nicht mehr jede einzelne Ressource.

Wenn auf der Ressourcenkarte der Schalter „Vertragsfindung“ auf dem Inforegister „KUMAVISION med“ aktiviert wird, erscheint anschließend der Aufruf „Zuordnung Vertragsfindungsressource“ im Menüband, über den die einzelnen Ressourcen der Vertragsfindungsressource zugeordnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Zuordnungsmaske werden anschließend alle Ressourcen mit Arbeitstypen erfasst, die in der Vertragsfindungsressource zusammengefasst werden sollen.

Arbeitstypen

Über Arbeitstypen können einzelne Ausprägungen einer Ressource abgebildet werden (ähnlich der Variante am Artikel). Im technischen Service werden diese zur Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte sowie zur Abbildung der Prüfarten für die Zuordnung im Wartungsplan genutzt.

Pro Arbeitstyp kann eine eigene Einheit hinterlegt werden, welche die Einheit der Ressource überschreibt, Voraussetzung ist, dass die Einheit als Ressourceneinheit angelegt und zugeordnet ist. Weiterhin kann über das Feld „Beschreibung übernehmen“ gesteuert werden, ob die Beschreibung der Ressource durch die Beschreibung des Arbeitstypen ersetzt werden soll. Zudem können je Ressourcen auch Übersetzungen gepflegt werden.

Die einzelnen Einkaufs- und Verkaufspreise der Ressourcen bzw. Ressourcen-Arbeitstypen-Kombination sind über die Ressourcenkarte und den Aufruf „VK-Preise“ zu pflegen.

Pflege Sachkonten und EK-Preise für Fremdreparatur

Um die EK-Kosten für die Fremdreparaturen zu verwalten, werden Preise und Sachkonten für die Einkaufsrechnungen an den Ressourcen verwaltet. Diese werden an der Ressource in den EK-Preisen hinterlegt.

An dieser Stelle können, wie in der Verkaufspreisfindung auch, Preise pro Lieferanten, Bestellart, etc. gepflegt werden. Damit diese Ressource jedoch in den Einkauf übermittelt und umgewandelt werden kann, muss hier zwingend ein Sachkonto hinterlegt sein.

Debitor

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Am Debitor auf dem Inforegister „KUMAVISION med“ können zwei Felder zur Verwaltung eines Reparaturkostenvoranschlags gepflegt werden.

Feld	Beschreibung
Rep. KV nötig	Über dieses Feld wird die generelle Notwendigkeit eines Reparaturkosten-voranschlags verwaltet. Das Feld hat folgende Auswahloptionen: **leer** Keine Vorgabe **Ja** Es muss immer ein Reparaturkostenvoranschlag erstellt werden **Nein** Es ist nie ein Reparaturkostenvoranschlag notwendig. Sieht die Prozesskette der Prozessart einen KV vor, so wir dieser Schritt automatisch übersprungen. **Ab Wertgrenze** Ein KV ist erst ab einem Mindestwert notwendig. Wird dieser unterschritten, so wird die Kostenvoranschlagserstellung übersprungen. Ist der Wert überschritten, so erstellt das System ein Angebot
Rep. KV Wertgrenze	Das Feld kann nur gepflegt werden, vorab ein „Rep. KV nötig“ auf „Ab Wertgrenze“ gesetzt worden ist. Die möglichen Prozesse dazu werden im Abschnitt „Handling Notwendigkeit Reparaturkostenvoranschlag“ beschrieben.

Seriennummernkarte

Beschrieben werden alle Felder und Funktionen auf der Seriennummernkarte.

Allgemeine Informationen

Seriennummernkarten werden bei jeder Zugangsbuchung automatisch erzeugt, wenn der Artikel einen Artikelverfolgungscode Seriennummer und der Schalter „Infokartenpflicht“ aktiviert ist. Weiterhin kann in der Seriennr.-Informationsliste über den Aufruf „Neu“ manuell eine Seriennummernkarte erzeugt werden.

Eine Seriennummernkarte wird durch Artikelnummer, Seriennummer und Variante eindeutig. Im Folgenden werden die einzelnen Felder und Funktionen auf der Seriennummernkarte beschrieben:

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In diesem Inforegister sind allgemeine Informationen zum Gerät gepflegt.

Feld	Beschreibung
Artikelnr.	Artikelnummer des Geräts
Variantencode	Wenn das Gerät eine bestimmte Ausprägung/Variante hat, wird diese hier angezeigt.
Seriennummer	Erfassen der Seriennummer des Geräts.
Beschreibung/ Beschreibung 2	Wird mit der Beschreibung des Artikels bzw. der Artikelvariante vorbelegt
Gesperrt	Ist der Haken gesetzt, so ist die Seriennummer für alle weiteren Warenbewegungen gesperrt. Im Rahmen der Verschrottung einer Seriennummernkarte wird dieser Haken automatisch gesetzt.
Registernummer	Pflege der von der Krankenkasse vergebene Registernummer für das Hilfsmittel.

Inforegister Kreditor

Wenn ein Gerät eingekauft oder im Rahmen des Wiedereinsatzes von einem Marktbegleiter über eine Bestellung erfasst wird, wird der Kreditor hier erfasst.

Inforegister Debitor

Im Inforegister „Debitor“ wird der Benutzer erfasst, der die Einweisung in das Gerät gegeben hat.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Kuma-Plattform

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Letzter Warenempfänger	Kontakt, der das Gerät aktuell in seinem Besitz hat.
Vorbesitzer	Kontakt, der das Gerät zuvor besessen hat.
Datum letzte Lagerbuchung	Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung des Geräts aktualisiert. Lagerort/Lagerplatz letzte Lagerbuchung Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung des Geräts aktualisiert. Hierüber ist zu erkennen, wo das Gerät sich aktuell befindet.
Variantencode letzte Lagerbuchung	Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung aktualisiert, zeigt den aktuellen Variantencode des Geräts an.
Status	frei parametrisierbares Feld, um den Status des Geräts darzustellen
Garantielaufzeit Kunde	Gibt die Datumsformel an sowie die Laufzeit, wird berechnet bei Auslieferung des Geräts auf Basis des Buchungsdatums.
Garantie Kunde bis	Wird anhand des Lieferdatums und der Garantielaufzeit automatisch errechnet.
Geräteklasse	Feld zur Klassifizierungsmöglichkeit der SN-Karten. Kann vom AnwenderIn mit eigenen Codes frei definiert werden.
CE Verantwortung	Hinterlegen des CE-Kennzeichens
Inbetriebnahmedatum	Wird berechnet bei erstmaliger Auslieferung eines Geräts.
Vertragsnr. /Vertrag Versionsnr. /Vertrag Zeilennr.	Gibt den Vertrag an, mit dem das Gerät ausgeliefert worden ist. Diese Felder müssen gefüllt werden, damit die automatische Vertragsermittlung im Call greifen kann.
Vorgangsnr.	Gibt den Vorgang an, mit dem das Gerät ausgeliefert worden ist.
Garantielaufzeit Lieferant	Pflege der Garantiedaten des Lieferanten. Auf Basis der Datumsformel wird die Garantie bei Einbuchung des Geräts berechnet.
Garantie Lieferant bis	Wird anhand des Wareneingangsdatums und der Garantielaufzeit bei Eingangsbuchung errechnet.
Garantielaufzeit Reparatur	Wert wird bei Ausführung der Reparatur berechnet.
Rep. KV nötig	Kommt vom Debitor, der das Gerät gekauft hat und gibt vor, ob dieser einen KV wünscht oder nicht. Das Feld wird bei Verkauf automatisch befüllt und nur im Handel genutzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rep. KV Wertgrenze	Wünscht der Kunde einen Reparaturkostenvoranschlag ab einem bestimmten Wert, so steht in diesem Feld die Wertgrenze, ab dem der KV erstellt werden muss. Das Feld wird ebenfalls bei Verkauf befüllt und hat ebenfalls nur Relevanz im Handel.
Betriebsstundenpflicht	Wird durch den Artikelverfolgungscode des Artikelvorbelegt
Verschrottet	Wenn der Schalter gesetzt wird, gilt das Gerät als verschrottet. Der Schalter darf erst nach der Ausbuchung über das Artikelbuchblatt gesetzt werden. Mit Setzen des Schalters wird ebenfalls der Schalter „Gesperrt“ gesetzt. Zudem wird in den Feldern Verschrottet von und Verschrottet am/um mitgeloggt, wer und wann den Schalter gesetzt bzw. herausgenommen hat.
Wartungsintervall gemäß MPG Anhang 1	Wird von der Artikelkarte vorbelegt
Zusatzinformationen	In diesem Inforegister werden die Zusatzfelder des Artikels und der Seriennummernkarte gepflegt.

Inforegister Eigentum-/Besitzverhältnis

Hier wird das Eigentumsverhältnis des Geräts dargestellt.

Feld	Beschreibung
Letzter Buchungscode	Gibt das Eigentumsverhältnis des Geräts an und wird bei jeder Warenbewegung neu berechnet. Wenn das Feld leer ist, wurde das Gerät verkauft, ohne das nachzuhalten ist, wo sich das Gerät befindet.
Eigentümer	Gibt den Eigentümer des Geräts an. Ist das Feld leer, gehört das Gerät uns selber.
Besitzer	Gibt den Debitoren an, der das Gerät aktuell in seinem Besitz hat und nutzt.
Geräteverwendungsart	wird nicht benutzt

Solange nachzuhalten ist, wo sich das Gerät befindet, ist der Buchungscode sowie die Felder für den Lagerort und Lagerplatz der letzten Lagerbuchung gefüllt. Wird ein Gerät nur an einen Kunden verkauft, sind die Felder leer und einzig der Eigentümer und Besitzer sind eingetragen. Der Buchungscode wird im jeweiligen Prozess korrekt eingesteuert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Vorgang

Feld	Beschreibung
Vertragszuordnung	Zuordnung von Kassenverträgen zur SN-Karte. Hat in den hier beschriebenen Prozessen keine Verwendung.“
Wiedervorlage errichten	Versenden einer Wiedervorlage auf Basis der Seriennummernkarte
Seriennr. Infokarte bearbeiten/ Seriennr. Info Pflege beenden	Aktivierung der Pflichtfeldprüfung der SN-Karte sowie des Bearbeitungsmodus der SN-Karte sowie die jeweilige Beendigung.
Seriennr.-Suche	Med+-Suche auf Basis der Seriennummernkarten
Artikel-/ Gerätezuordnungsposten	Wenn in der Fertigung das Zusatzmodul „Seriennr. in Seriennr.“ genutzt wird, werden hier die dem Gerät zugeordneten Komponenten angezeigt. Zudem stehen hier alle im Rahmen des Service aufgebrachten Aufwendungen und Ersatzteile.
Navigate	Anzeige aller Posten, Einkaufs- und Verkaufsbelege zur Seriennummer
Besitzerinfos zurücksetzen	Mithilfe dieser Funktion werden Vertrags- und Besitzerinformationen auf der Seriennummernkarte und Artikelposten herausgenommen, sodass ein Gerät direkt von einem Besitzer auf einen anderen umgebucht werden kann.
Merkmalsklasse	Anzeige der Geräteparameter zum Gerät, s. Kapitel „Geräteparameter an der Seriennummernkarte‘
Lagerbestand Übersicht	Ansicht des Lagerbestands für die Seriennummer
Artikelposten	Anzeige der Warenbewegungen des Geräts

Menüband Drucken

Feld	Beschreibung
Gerätelebenslauf	Ausdruck der Informationen und Warenbewegungen zum Gerät

Menüband Kundenservice

Feld	Beschreibung
Neuer Call	Anlage eines neuen Calls für das Gerät
Calls	Anzeige aller offenen Calls zum Gerät
Beendeter Call	Anzeige aller abgeschlossenen Calls zu einem Gerät

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Geräteservice

Feld	Beschreibung
Wartungsplan erstellen	Sollte kein Wartungsplan für eine Seriennummer existieren, kann für die einzelne Karte auf Basis des Wartungsplans des Artikels ein Wartungsplan erzeugt werden.
Wartungsplan	Anzeige des Wartungsplans für das Gerät, hier werden konkrete Fälligkeitsdaten für Wartungen angezeigt und berechnet.
Geräteposten	In den Geräteposten werden die im Rahmen eines Technikauftrags verbrauchten Artikel und Ressourcen angezeigt und erfasst. Zusätzlich findet hier auch eine einfache Kostenrechnung statt auf Basis der Einstandspreise der Artikel und Ressourcen.

Menüband Aktionen

Feld	Beschreibung
Vertragszuordnung	Zuordnung von Kassenverträgen zur SN-Karte. Hat in den hier beschriebenen Prozessen keine Verwendung.“
Artikelvertragszeilen B2B erzeugen	Funktion der nachträglichen Zuordnung eines Geräts zu einem Reparatur- oder Wartungsvertrag im Handel.
Merkmalssuche	Suche nach Geräteparametern über die Seriennummern.
Seriennr. Infokarte bearbeiten/ Seriennr. Info Pflege beenden	Aktivierung der Pflichtfeldprüfung der SN-Karte sowie des Bearbeitungsmodus der SN-Karte sowie die jeweilige Beendigung.
Navigate	Anzeige aller Posten, Einkaufs- und Verkaufsbelege zur Seriennummer.
Drucken > Gerätelebenslauf	Ausdruck der Informationen und Warenbewegungen zum Gerät.
DMS > Barcodevormerkung	Hinterlegen eines Barcodes, Dokumente, denen dieser Barcode zugewiesen wurde, werden hier hinterlegt im Dokumenten Management System (kurz: DMS) abgelegt.
DMS > Zurück in die eBox	Dokumente, welche im DMS abgelegt worden sind, können über diese Funktion zurück in die eBox gesendet werden, falls das Dokument falsch abgelegt und neu zugeordnet werden muss.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Zugehörig

Feld	Beschreibung
Seriennr. > Artikelverfolgungsposten	Dokumentation der Warenbewegung des Geräts.
Seriennr. > Bemerkungen	Möglichkeit zur Erfassung von Bemerkungen für die konkrete Seriennummer.
Seriennr. > Artikelablaufverfolgung	Wird nur in der Fertigung benötigt und dient der Dokumentation der Historie der Seriennummer bzw. der Komponenten, wo diese alle eingeflossen sind.
Lagerbestand Übersicht	Ansicht des Lagerbestands für die Seriennummer.
Belegmerkmale	Pflege von Belegmerkmalen an der Seriennummernkarte.
Merkmalsklassen	Anzeige der Geräteparameter zum Gerät, s. Abschnitt „Geräteparameter an der Seriennummernkarte‘
Artikel-/ Gerätezuordnungsposten	Wenn in der Fertigung das Zusatzmodul „Seriennr. in Seriennr.“ genutzt wird, werden hier die dem Gerät zugeordneten Komponenten angezeigt. Zudem stehen hier alle im Rahmen des Service aufgebrachten Aufwendungen und Ersatzteile.
Artikelposten	Anzeige der Warenbewegungen des Geräts
Kundenservice > Neuer Call	Anlage eines neuen Calls für das Gerät
Kundenservice > Calls	Anzeige aller offenen Calls zum Gerät
Kundenservice > Beendete Calls	Anzeige aller abgeschlossenen Calls zu einem Gerät
Wartungsplan erstellen	Sollte kein Wartungsplan für eine Seriennummer existieren, kann für die einzelne Karte auf Basis des Wartungsplans des Artikels ein Wartungsplan erzeugt werden.
Wartungsplan	Anzeige des Wartungsplans für das Gerät, hier werden konkrete Fälligkeitsdaten für Wartungen angezeigt und berechnet.
Geräteposten	In den Geräteposten werden die im Rahmen eines Technikauftrags verbrauchten Artikel und Ressourcen angezeigt und erfasst. Zusätzlich findet hier auch eine einfache Kostenrechnung statt auf Basis der Einstandspreise der Artikel und Ressourcen.

Geräte- und Debitorenparameter

Über die Geräte- und Debitorenmarker werden Eigenschaften, Maße und Einstellungen von Geräten bzw. Debitoren abgebildet und in KUMAVISION healtcare365 festgehalten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Merkmalsklassen

Über die Merkmalsklassen können Parameter und Einstellungen von Geräten im System definiert werden (sogenannte Geräteparameter). Weiterhin werden hierüber auch Patienteneigenschaften bzw. Maße hinterlegt (Debitorenparameter).

Zu Beginn werden auch hier „Code“ und „Beschreibung“ der Merkmalsklasse definiert. Über das Feld „Gehört zu Merkmalsklassenart“ wird gesteuert, ob diese Merkmalsklasse als Geräteparameter, Debitorenparameter oder beides dienen soll. Die weiteren Felder sind Systemfelder und werden durch KUMAVISION healthcare365 initialisiert.

Zu einer Merkmalsklasse kann auch ein Bild hinterlegt werden. Im Inforegister Merkmalsklasse Zusatzfelder werden die einzelnen Parameter/Merkmale der Merkmalsklasse zugeordnet. Die Merkmale werden in KUMAVISION healthcare365 über Zusatzfelder abgebildet.

Debitorenparameter

In den Debitorenparametern werden Maße und Werte eines Debitors erfasst, nach denen ein Hilfsmittel bzw. Gerät einzustellen ist. Diese können im Marketing Cockpit (alternativ auch auf der Debitorenkarte) über den Aufruf „Merkmalsklassen“ hinterlegt werden.

Im oberen Teil der Maske ist der Merkmalsklassencode zu hinterlegen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, je nach Vorgangsart, eine Merkmalsklasse zu hinterlegen, sodass die jeweiligen Merkmale, dem Vorgang/ Prozess entsprechend, eingesteuert werden. Zudem wird hier auch mitgeschrieben, welche/r BenutzerIn die Merkmalsklasse erfasst und verändert hat.

Im unteren Bereich, auf dem Inforegister „Merkmalsklassenwerte“ werden die zugehörigen Zusatzfelder für die Parameter aufgeführt. Im Feld „Wert“ wird der Wert des Merkmals erfasst. Zudem besteht hier die Möglichkeit auch ein Bild für die jeweilige Merkmalsklasse zu pflegen.

Geräteparameter am Artikel

Auf der Artikelkarte können ebenfalls die Merkmalsklassen hinterlegt werden, um die Eigenschaften und Parameter der Geräte zu erfassen. Beispiele wären die Verwaltung von Softwareständen vom Artikel an die einzelnen Seriennummern. Dazu wird auch hier der Aufruf „Merkmalsklassen“ getätigt.

Auch dort werden im oberen Teil der Maske die Merkmalsklassen ausgewählt. Wenn die gleiche Merkmalsklasse, nochmals in einer weiteren Zeile hinterlegt wird, setzt sich in der vorherigen Zeile automatisch der Haken „Historisch“, um auf diese Weise die verschiedensten Parameter eines Geräts nachhalten zu können. Auch hier wird festgehalten, welche/r BenutzerIn den Datensatz erstellt und ggf. verändert hat.

Im unteren Inforegister „Merkmalsklassenwerte“ können, wie bei den Debitorenparametern auch, Standardwerte vorbelegt werden, sollte es Einstellungen geben, die für alle Geräte gleich sind.

Auf der Artikelkarte kann zusätzlich auch gesteuert werden, ob ein Artikel geräteparameterpflichtig ist oder nicht. Wenn der Schalter im Inforegister Artikelverfolgung gesetzt wird, dann muss bei jeder Wareneingangsbuchung zwingend die Geräteparameter gefüllt bzw. bestätigt werden.

Geräteparameter im Wareneingang

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wenn Geräte geliefert werden, wird in der Wareneingangszeile die Artikelverfolgung erfasst. Dazu wird entweder über das Feld „Menge“ abgetaucht bzw. über den Knopf „Zeile“ die Artikelverfolgungszeilen geöffnet.

In den Artikelverfolgungszeilen können dann, nach Eintrag der Seriennummer, die Merkmalsklassen über den Aufruf im Menüband gepflegt werden.

Ist der Artikel mit „Gerätemerkmalspflicht“ gekennzeichnet und es wird hier nichts eingetragen, sondern der Wareneingang gebucht, fehlen die Merkmale, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung.

Anschließend sind die Merkmale in den Artikelverfolgungszeilen zu pflegen. Dabei öffnet sich wieder die bereits bekannte Maske.

Anschließend lässt sich der Wareneingang verbuchen. Die Parameter werden nun auf die Seriennummernkarte geschrieben.

Geräteparameter an der Seriennummernkarte

Wenn der Wareneingang erfolgt ist, werden die Geräteparameter eines Artikels auf die jeweilige Seriennummer übermittelt, unter Berücksichtigung möglicher Standardwerte am Artikel bzw. den im Wareneingang gepflegten Merkmalen.

Dazu wird auch auf der Seriennummernkarte der Aufruf „Merkmalsklassen“ ausgeführt und die Maske der Merkmale öffnet sich.

Sowohl in der Merkmalsklassenmaske als auch in der Infobox sind nun die Parameter einsehbar.

Parameter im Warenausgang

Wenn nun ein Vorgang angelegt und in den Auftrag bzw. Warenausgang abgerufen wird, dann werden dort die zur Vorgangsart gehörenden Debitorenparameter angezeigt. Weiterhin werden die Debitorenparameter auch auf dem Kommissionierschein angedruckt

Wenn eine Seriennummer in den Kommissionierzeilen des Warenausgangs eingetragen ist, dann können die zugehörigen Geräteparameter eingesehen werden. Dazu werden über den Menüpunkt „Zeile“ die „Gerätemerkmale“ geöffnet.

Wenn ein Gerät eingestellt wird bzw. wurde besteht im Warenausgang auch die Möglichkeit, die Debitorenparameter in die Geräteparameter zu kopieren. Dazu in den Kommissionierzeilen die Funktion „Debitorenmerkmale in Gerät übernehmen“ ausgeführt.

Suche nach Merkmalen

Über die Merkmalssuche kann auf unterschiedlichen Stellen mithilfe der Merkmalsklassen nach passenden Seriennummern bzw. Geräten gesucht werden. Die Merkmalssuche kann an folgenden Stellen ausgeführt werden:

- Lieferplanzeile
- Lieferplaneinteilung
- Kommissionierzeilen im Warenausgang
- Seriennummerninformationskarte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Maske bzw. Suchfunktion ist an allen Stellen gleich und wird hier exemplarisch an der Seriennummernkarte dargestellt. Über die Funktion wird die Merkmalssuche geöffnet.

Im oberen Bereich der Maske werden Merkmalsklasse, Debitor und Vorgangsart eingesteuert. Zusätzlich besteht in diesem Register die Möglichkeit auf den Lagerort und den Buchungscode zu filtern, um die Suche nach Geräten weitereinzuschränken.

Im Inforegister Suchparameter werden die einzelnen Merkmale der Merkmalsklasse angezeigt. Im Feld „Wert“ wird nun der Wert des Parameters eingetragen. Über die „Toleranzart“ und die „Toleranz“ kann die Toleranz im Suchergebnis gesteuert werden.

Nach Erfassen der Werte und ggf. der Toleranz, wird über den Aufruf „Suche“ die Merkmalssuche ausgeführt. Im darunterliegenden Inforegister werden die Seriennummern aufgeführt, die den Kriterien entsprechen, inkl. genauem Lagerort und Lagerplatz. Zudem werden in der Infobox Artikelattribute die Parameter des jeweiligen Geräts angezeigt.

Call

Der Call stellt sowohl ein internes als auch externe Ticketsystem dar. Weiterhin dient es im Rahmen des technischen Service als Klammer für sämtliche Prozesse und zugehörigen Belege. Der Call wird als der Beleg für den (technischen) Innendienst gesehen, um Reparaturen und Wartungen abzuwickeln.

Der Call kann aus der Seriennummernkarte heraus erzeugt werden. Dabei werden sowohl Besitzer- als auch Geräteinformationen direkt in den Call geschrieben. Alternativ kann ein Call auch dem Marketing Cockpit bzw. der Debitorenkarte heraus erzeugt werden. Dabei wird lediglich der Kopf des Calls vorbelegt, die Zeilen sind manuell zu füllen.

Ein Call muss nicht zwingend einen Kunden beinhalten, zum Beispiel im Falle interner Reparaturen eigener Geräte oder Maschinen. Sobald ein Verkaufsbeleg dort heraus erzeugt werden soll, muss entweder im Call einer vorhanden sein oder diese muss als abweichender Debitor am jeweiligen Beleg nachgetragen werden.

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im linken Bereich des Callkopfs werden Belegnummer, Debitorendaten und Benutzerinformationen, welcher Sachbearbeiter den Call erfasst hat, angezeigt.

Feld	Beschreibung
Call Klassifizierung	Angabe, um was für eine Art von Call es sich handelt. Die Klassifizierung kann auch mitten im Prozess gewechselt werden.
Zuständigkeitseinheitencode	Welche Filiale ist für den Call zuständig. Die Einsteuerung erfolgt automatisch entweder vom Debitor oder vom BenutzerIn, genauso wie in den Aufträgen und Vorgängen auch.
Prozessart	Auswahl des Prozesses, welcher über den Call abgebildet werden soll. Auf Basis der Prozessart werden die Felder Serviceort, Belegerstellung und Call automatisch abschließen gefüllt. Zusätzlich werden die benötigten, verknüpften Belege auf Basis der Prozessart im Inforegister Verknüpfte Belege angezeigt. Wenn vor Auswahl der Prozessart die Vertragsermittlung durchgeführt worden ist, dann werden die Prozessarten, auf Basis der im Vertrag hinterlegten Technik Prozessgruppe (s. Kapitel „Vertragsversionszeile“) vorgefiltert.
Kundenreferenznummer	In diesem Feld kann die vom Kunden mitgesendete Belegnummer (der Reparaturbestellung) eingetragen werden. Diese Belegnummer wird in alle aus dem Call heraus erzeugten Folgebelege übermittelt.
Servicetechniker	Erfassen des für den Call/Technikauftrag zuständigen Servicetechnikers, welcher die Arbeiten durchführen soll.
Servicelagerort/ Servicelagerplatz	Angabe des verantwortlichen Lagers bzw. Start Lagerort und –platz für die erste Buchung. Bei einem Serviceort „Im Haus“ werden Lagerort und Lagerplatz auf Basis der Zuständigkeitseinheit oder Technik Einrichtung eingesteuert. Beim Serviceort „vor Ort“ erfolgt keine Vorbelegung. Da es sich in diesen Fällen um außer Haus-Prozesse handelt, wird in diesen Fällen ein/e ServicetechnikerIn eingetragen, welcher dann den Lagerort einsteuert. Alternativ können diese Felder jederzeit manuell bearbeitet werden. Termin-Datum, Terminart, Block Genauigkeit, Termin – Zeit von, Termin – Zeit bis, Termin bestätigt Mithilfe dieser Felder kann eine einfache Technikereinsatzplanung erfolgen, ohne dass das Modul der Tourenplanung genutzt werden muss. Wird dennoch mit dem Modul gearbeitet, so werden die Daten aus der Planung in diese Felder des Calls übermittelt. Garantie Reparatur bis Anzeige der Garantielaufzeit des Geräts

Inforegister Zeilen Bereich Call Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Callzeilen wird das Gerät erfasst bzw. automatisch eingetragen. Viele Felder sind gleich zu den Feldern im Callkopf, die hier nochmals, wenn mehrere Geräte in einem Call verarbeitet werden, zeilenspezifisch geändert werden können. Diese werden an dieser Stelle nicht nochmals erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art wird genauso, wie die Nr. und Seriennr. bzw.	Beschreibung und Buchungscode Gerät automatisiert eingesteuert, wenn der Call über die Seriennummernkarte erzeugt wird. Wenn die Callzeilen manuell gefüllt werden wird über dieses Feld gesteuert, ob es sich um eine Callzeile für ein Gerät oder Artikel handelt.
Buchungscode Gerät	Gibt das Eigentumsverhältnis des Artikels/Geräts an.
Bearbeitungsstatus	Stand des Prozessworkflows zum aktuellen Zeitpunkt. Der Status setzt sich, auf Basis der zuvor getätigten Einrichtungen, automatisch weiter, kann aber jederzeit hier manuell geändert werden. Der Bearbeitungsstatus synchronisiert sich in Echtzeit mit dem Bearbeitungsstatus im Technikauftrag bzw. aus dem Kostenvoranschlag.
Call Klassifizierung	Angabe, um was für eine Art von Service es sich handelt. Das Feld bildet neben den Vertragsinformationen auf der Seriennummernkarte die Basis für die automatische Reparatur- oder Wartungsvertragsfindung im Call.
Prozessart	Wird vom Callkopf befüllt. Je Callzeile kann dennoch eine abweichende Prozessart hinterlegt werden. Der Prozess dazu wird im Kapitel „Mehrzeilige Reparaturen“ beschrieben.
Vertragsnr., Vertragsversionsnr., Vertragszeilennr., Vertragsperiode	Die Felder werden automatisch ausgefüllt, wenn es für das Gerät einen Reparatur- oder Wartungsvertrag gibt und zeigen den gefundenen gültigen Vertrag für den Service an. Diese Felder können auch manuell gefüllt werden.
Leihgerät Artikelnr., Leihgerät Seriennr., Leihgerät Variantencode, Leihgerät Lagerort, Leihgerät Lagerplatz:	Anzeige des versandten Leihgeräts, wenn eine Reparaturüberbrückung stattfindet. Wenn die Felder im Call leer sind, wird im Leihauftrag automatisch das Gerät des Calls übernommen. Wenn ein anderes Gerät ausgeliefert werden soll, kann dieses bereits im Call vorgegeben werden zur Übermittlung in den Leihauftrag. Nach Auslieferung des Leihgeräts werden diese Informationen vom Leihauftrag in den Call zurückübermittelt (auch nachträglich vorgenommene Änderungen im Leihauftrag).
Servicelagerort/ Servicelagerplatz	Zu Beginn des Calls werden hier die gleichen Informationen wie in den gleichen Felder im Callkopf angezeigt. Nach jeder Buchung im Rahmen des Calls, werden die Felder in der Callzeile aktualisiert.
Wartungsplan Vorlagen Code	Wenn ein Call aus dem Wartungscockpit heraus erzeugt wird, wird in diesem Feld der Wartungsplan der Artikelkarte übermittelt.
Prüfart	Auch dieses Feld wird bei Anlage eines Calls aus dem Wartungscockpit heraus automatisch gefüllt und stellt die Art der fälligen Prüfung dar.
Technik Prozessgruppe	Anzeige der gefundenen Technik Prozessgruppe aus dem Vertrag. Servicetechniker/ Technikername Anzeige und Auswahl eines Servicetechnikers, welcher dieses Gerät bearbeiten soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Weiterhin gibt es über die Menüauswahl „Call Zeilen“ auch zeilenspezifische Funktionen und Aufrufe:

Feld	Beschreibung
Seriennr. Infokarte	Direktes öffnen der zugehörigen Seriennummernkarte
Befundung	Erfassen der Befundung/ Defekts, bei Erfassung des Calls. Wenn Befundungen vorhanden sind ändert sich das Icon vor der Bezeichnung. Weiterhin werden die Befundungen direkt mit dem Technikauftrag synchronisiert, genauso andersherum. Existiert am Artikel eine Technik Befundungsgruppe, wird diese an der Stelle automatisch eingesteuert. Es können auf zwei Weisen Befundungen erfasst werden. Zum einen sogenannte Laienbefundungen, die einem der Debitor am Telefon mitteilt, welche als Freitext ohne Befundungscode eingetragen werden.

Die weitere Art der Befundungen wären „Expertenbefundungen“, jene, die die ServicetechnikerInnen anschließend auf Basis der Befundungscodes im Call bzw. Technikauftrag erfassen, für spätere Auswertungen. Dazu wird im Feld Befundungscode abgetaucht und die Maske mit den Befundungen zur Gruppe öffnet sich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch Setzen des Hakens „Auswahl“ können beliebig viele Befundungscodes markiert und auf einmal in die Befundung übernommen werden.

Feld	Beschreibung
Befundungen Leihgerät	Nach Rücknahme eines Leihgeräts können sowohl im Call als auch im Technikauftrag die Befundungen für das Leihgerät erfasst werden.
Bemerkungen	Über die Bemerkungen können weitere (interne und externe) Kommentare zum Call erfasst werden. Diese werden ebenfalls im Technikauftrag angezeigt. Durch Setzen des Hakens „Drucken“ werden diese markierten Zeilen ebenfalls auf Abhol- und Serviceschein angedruckt und sind damit nicht mehr nur interne Bemerkungen.
Zubehör	einsehen des zum Gerät gehörenden Zubehörs, Details, s. Kapitel „Zubehörverwaltung“.
Artikelverfolgungszeilen	Einsehen der zur Callzeile gehörenden Artikelverfolgung
Bearbeitungsstatusposten	Einsehen, der zum Call gehörenden Bearbeitungsstatusposten (Details, s. Kapitel „Bearbeitungsstatusposten“).
Besitzerinfos Seriennr.-Karte zurücksetzen	Zurücksetzen der Besitzer- und Vertrags- bzw. Vorgangsdaten auf der Seriennummernkarte, falls das Gerät nun doch im Haus bleibt und nicht wieder an den Debitor verschickt wird.
Belegmerkmale	Belegmerkmale sind vom Kunden zu definierende PDFs, welche aus dem Call heraus aufgerufen können, als Beispiel kann der 8D-Report gelten. Da es sich dabei um ein Zusatzmodul von KUMAVISION für den Gesundheitsmarkt handelt, erfolgt hier keine detailliertere Beschreibung.

Bereich Verknüpfte Belege

In diesem Teil des Calls wird der Prozess bzw. die dafür benötigten Belege angezeigt, welche auf Basis der Prozesse eingesteuert werden. Die Zeilen werden gemäß den Prozessarten angezeigt und können jederzeit manuell bearbeitet, gelöscht oder weitere Belegarten ergänzt werden. Wenn die Folgebelege automatisch erzeugt werden und es bei der Erzeugung zum Fehler kommt, wird der Haken „Abbruch Auto. Verarbeitung“ gesetzt. Im Feld „Belegnr.“ wird der erzeugte Beleg angezeigt und es besteht die Möglichkeit, durch Klick auf die Nummer, auf den Beleg abzutauchen. Beim Automatikprozess wird die aktuell zu bearbeitende Zeile in blau dargestellt.

Zeilen, die in der Farbe Rot dargestellt werden, sind vor der Belegerzeugung noch zu bearbeiten. Bei einer Bestellung muss dann beispielsweise noch ein Kreditor eingetragen oder im Falle einer Einlagerung sind Ziellagerort und Ziellagerplatz der Buchung zu pflegen. Dazu wird die Zeile markiert und über den Aufruf „Bearbeiten“ in der Menüauswahl „Verknüpfte Belege“, wechselt die Ansicht in den Bearbeitungsmodus.

An dieser Stelle wären im Falle der Einlagerung sowohl „Geschäftsref. Lagerort Code“ und „Geschäftsref. Lagerplatz Code“ zu pflegen. Diese Felder können entweder manuell befüllt werden oder auf Basis der „Geschäftsreferenz Zuständigkeitseinheit“. Bei zu bearbeitenden Verkaufs- oder Einkaufsbelegen können hier

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

in der Auftragsart abweichende Bestell- oder Verkaufsauftragsarten eingesteuert werden. Weiterhin besteht hier auch die Möglichkeit abweichende Bearbeitungsstatus für diesen Prozessschritt zu pflegen, um die Einrichtung zu übersteuern. Die Felder „Belegverknüpfungscode“ und „Belegverknüpfungsstatus“ werden ebenfalls von der Prozessart befüllt, können an dieser Stelle aber nochmals manuell geändert werden.

Inforegister Tour

Auch Calls können über das Modul der Touren- und Technikereinsatzplanung disponiert werden. Dazu werden im Call auf Basis des Debitors „Tourcode“, „Tourenplatzierung“ und „Planungskennzeichen“ eingesteuert. Die Felder „Tournr.“ und „Terminplanung erledigt“ können entweder, im Rahmen der einfachen Tourenplanung (s. Abschnitt „Inforegister Allgemein“ des Kapitels „Calls“) manuell gefüllt werden oder aber werden automatisch die Touren- bzw. Technikereinsatzplatz befüllt.

Inforegister Liefer-/ Rechnungsinfos

Muss das Gerät im Rahmen des Service von einem anderen Debitor geholt bzw. hingeschickt werden oder die Rechnung wird über einen anderen Debitor berechnet, so kann dies im Call eingetragen werden. Die abweichenden Liefer- oder Rechnungsinformationen werden anschließend an die dort heraus erzeugten Verkaufsbelege vererbt.

Rechnungsseitig kann in den Feldern „Rech. an Deb.-Nr.“ bis „Rech. An Code Kontaktnr.“ ein abweichender Rechnungsempfänger ausgewählt werden. Dieser muss nicht zwingend dem Kunden zugeordnet sein. Genauso verhält es sich auch mit den Feldern „Lief. an Code“ bis „Lief an Code Kontaktnr.“ im Bereich „Lief. an Infos“.

Infoboxen im Call

Im Call gibt es diverse Infoboxen mit weiterführenden Informationen zum Kunden, Artikel oder zum Prozess.

Zum einen gibt es zwei Infoboxen „Kundeninfo“ und „Artikel Info“, welche die Priotexte zum Kunden oder Artikel anzeigen.

Die Infobox „Wartung Fälligkeiten Info“ zeigt alle fälligen Prüfungen aus dem Wartungsplan der Seriennummernkarte an, die in dem in der Technik Einrichtung im Feld „Wartung Datumsformel Prüfung Fälligkeit“ definierten Zeitraum liegen. Die Box „Anmerkungen Info“ zeigt alle Bemerkungen der jeweiligen Callzeile an.

Die Infobox „Call Zeile Info“ gibt detailliertere Informationen zur jeweiligen markierten Callzeile aus. Die Call Beleg Info zur markierten Belegzeile aus dem Inforegister der verknüpften Belege

Weitere Funktionalitäten im Call

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Call gibt es folgende Funktionen, diese werden in den anderen Aktionsbereichen der Karte wiederholt aufgeführt:

Feld	Beschreibung
Wiedervorlage errichten	Erstellen einer Wiedervorlage auf Basis des Calls
Erstelle Call Belege	Bei der automatischen Belegerzeugung ist diese Funktion bei Start der Prozesskette auszuführen bzw. die Prozesskette wird über diesen Prozess wieder gestartet, sollte die Belegverarbeitung auf einen Fehler laufen. Weiterhin wird diese Funktionalität bei der manuellen Belegerzeugung benutzt. Es öffnet sich eine Maske mit noch allen zu erzeugenden Belegen, welche noch nicht verarbeitet worden sind. Existiert nur noch ein Beleg, wird dieser automatisch erzeugt.
Technik Vertrag ermitteln	Auf Basis der Call Klassifizierung und der Vertragsdaten auf der Seriennummernkarte wird mithilfe dieses Buttons der richtige Reparatur- oder Wartungsvertrag gefunden.
Kostenvoranschlag erfassen	Über diese Funktion wird der Kostenvoranschlag des Fremddienstleisters erfasst, der Prozess dazu wird im Kapitel „Fremdreparatur aus Reparatur im Haus“ beschrieben
Marketing Cockpit	Aus dem Call heraus wird an dieser Stelle das Marketing Cockpit zum Debitor geöffnet
Debitor	Öffnen der Debitorenkarte
Serviceschein drucken	Ausdrucken des Servicescheins für die Dienstleistung
Abholschein drucken	Ausdrucken des Abholscheins für das Gerät bzw. Leihgerät aus dem Call heraus. Der Ausdruck des richtigen Belegs erfolgt zudem automatisch. Wenn beispielsweise ein Leihgerät verschickt wird, wird automatisch der Abholschein für das defekte Gerät ausgedruckt.
Call abschließen	Wird der Call nicht mehr benötigt bzw. ist der Prozess beendet, so wird der Call abgeschlossen. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn kein offener Beleg in den verknüpften Belegen mehr vorhanden ist (gleiches gilt für das Löschen des Calls)
Belegmerkmale	Belegmerkmale sind vom Kunden zu definierende PDFs, welche aus dem Call heraus aufgerufen können, als Beispiel kann der 8D-Report gelten. Da es sich dabei um ein Zusatzmodul von KUMAVISION für den Gesundheitsmarkt handelt, erfolgt hier keine detailliertere Beschreibung

Befundungsaufträge

Der Befundungsauftrag ist ein einfach und schlank gehaltener Beleg nur für die ServicetechnikerInnen als Erfassungsbeleg zur Schätzung der Aufwände, um das Gerät wieder in Stand zu setzen. Im Befundungsauftrag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

sind keine vertrags- oder abrechnungsrelevanten Daten enthalten. Der/die TechnikerIn soll erfassen, was er für die Aufbereitung oder Wartung benötigt, ohne sich Gedanken machen zu müssen, ob etwas abrechenbar ist oder nicht.

Wie im Call auch, ist auch hier der Bearbeitungsstatus integriert und wird genauso wie die Befundungen, Bemerkungen oder allgemeinen Informationen mit dem Call synchronisiert.

Inforegister Allgemein

In diesem Bereich werden die Kundendaten sowie Basisdaten aus dem Call angezeigt (zuständige/r ServicetechnikerIn, Lagerort/Lagerplatz, Termin zur Aufbereitung).

In den Feldern „Rep. KV nötig“ zeigt das System an, ob hierzu ein KV notwendig ist oder ob erst ab einer bestimmten Wertgrenze. Diese Wertgrenze ist im Feld „Rep. KV Wertgrenze“ ersichtlich. Das Feld „Rep. Auftragswert“ zeigt die Summe aller Verkaufspreise der Planungszeilen des Technikauftrags an.

Inforegister Befundungsauftragszeile

In den Befundungsauftragszeilen ist das Gerät erfasst, welche über den Befundungsauftrag aufbereitet werden soll. Zudem werden hier auch Eigentumsverhältnis und Bearbeitungsstatus bzw. Call Klassifizierung angezeigt.

Weiterhin können folgende Funktionalitäten an der Technikauftragszeile ausgeführt werden:

- Stücklistenkomponenten: Öffnet die zum Gerät gehörende Technikstückliste, um Ersatzteile und Ressourcen auszusuchen.
- Seriennr. Info: Öffnen der Seriennummernkarte zum Gerät.
- Befundung: Anzeige der Befundungen, die bereits im Call gepflegt worden sind. Diese können hier nochmals gepflegt werden.
- Bemerkungen: Anzeige der Bemerkungen aus dem Call sowie die Möglichkeit der weiteren Pflege
- Call: Öffnen des Calls zum Befundungsauftrag.
- Zubehör: einsehen des zum Gerät gehörenden Zubehörs, Details, s. Kapitel „Zubehörverwaltung“.

Inforegister Planung Material/ Ressourcen

Im Planungsregister des Befundungsauftrags erfasst der/die ServicetechnikerIn alle zur Aufbereitung oder Wartung benötigten Aufwände (Ressourcen) und Ersatzteile (Artikel). Anschließend wird der Aufwand übermittelt über die gleichnamige Funktion.

Je nach Ergebnis und Art des Geräts, erkennt das System automatisch, ob ein Angebot erstellt werden muss oder ob direkt mit dem Service begonnen werden kann und steuert entsprechend den Bearbeitungsstatus ein.

Weiterhin kann in diesem Register bereits der Lagerbestand über die Lagerbestandsübersicht eingesehen werden.

Weitere Funktionalitäten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende weitere Funktionen können im Befundungsauftrag ausgeführt werden:

Feld	Beschreibung
Wiedervorlage errichten	Versenden einer internen Nachricht aus dem Technikauftrag heraus
Betrag berechnen	Füllt das Feld Rep Auftragswert im allgemeinen Inforegister. Die Funktion errechnet anhand der VK-Preise der Positionen im Planungsregister den gesamten Auftragswert des Service.
Aufwand übermitteln	Übermitteln des geschätzten Aufwands an den Innendienst zur Bearbeitung des erstellten Kostenvoranschlags.

Technikauftrag

Der Technikauftrag ist ein einfach und schlank gehaltener Beleg nur für die ServicetechnikerInnen als Werkstattauftrag zur späteren Verbrauchsbuchung. Im Technikauftrag sind keine vertrags- oder abrechnungsrelevanten Daten enthalten. Der/die TechnikerIn soll erfassen, was er für die Aufbereitung oder Wartung benötigt, ohne sich Gedanken machen zu müssen, ob etwas abrechenbar ist oder nicht. Durch die Trennung zwischen Planung und Verbrauch kann zwischen veranschlagten und tatsächlich verbrauchten Aufwänden unterschieden werden.

Weiterhin ist es möglich Wartungen im Rahmen einer Reparatur, genauso wie mehrere Wartungen auf einmal abzubilden, durch die Steuerung der Wartung über den Arbeitstypen im Wartungsplan. Wie im Call auch, ist auch hier der Bearbeitungsstatus integriert und wird genauso wie die Befundungen, Bemerkungen oder allgemeinen Informationen mit dem Call synchronisiert.

Inforegister Allgemein

In diesem Bereich werden die Kundendaten sowie Basisdaten aus dem Call angezeigt (zuständige/r ServicetechnikerIn, Lagerort/Lagerplatz, Termin zur Aufbereitung.

In den Feldern „Rep. KV nötig“ zeigt das System an, ob hierzu ein KV notwendig ist oder ob erst ab einer bestimmten Wertgrenze. Diese Wertgrenze ist im Feld „Rep. KV Wertgrenze“ ersichtlich. Das Feld „Rep. Auftragswert“ zeigt die Summe aller Verkaufspreise der Planungszeilen des Technikauftrags an.

Inforegister Technikauftragszeilen

In den Technikauftragszeilen ist das Gerät erfasst, welche über den Technikauftrag aufbereitet werden soll. Zudem werden hier auch Eigentumsverhältnis und Bearbeitungsstatus bzw. Call Klassifizierung angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Weiterhin können folgende Funktionalitäten an der Technikauftragszeile ausgeführt werden:

Feld	Beschreibung
Seriennr. Info	Öffnen der Seriennummernkarte zum Gerät.
Befundung	Anzeige der Befundungen, die bereits im Call gepflegt worden sind. Diese können hier nochmals gepflegt werden.
Bemerkungen	Anzeige der Bemerkungen aus dem Call sowie die Möglichkeit der weiteren Pflege
Zubehör	einsehen des zum Gerät gehörenden Zubehörs, Details, s. Kapitel „Zubehörverwaltung“.
Durchgeführte Arbeiten	Erfassung der durchgeführten Arbeiten zum Gerät. Wird der Button betätigt, öffnet sich eine Maske zur Pflege. In der oberen Hälfte der Maske wird einer der in der Einrichtung gepflegten Durchgeführte Arbeiten Codes ausgewählt, um auf Basis dieser Zeile im zweiten Inforegister die Möglichkeit zu haben, Freitext zu pflegen. Auf dieser Basis besteht nun die Möglichkeit diese Arbeiten auszuwerten und ein eigenes Handbuch zu einzelnen Defekten zu erfassen.
Belegmerkmale	Belegmerkmale sind vom Kunden zu definierende PDFs, welche aus dem Call heraus aufgerufen können, als Beispiel kann der 8D-ort gelten. Da es sich dabei um ein Zusatzmodul von KUMAVISION healthcare365 handelt, erfolgt hier keine detailliertere Beschreibung.
Call	Öffnen des Calls zum Technikauftrag.

Inforegister Planung Material/ Ressourcen

Im Planungsregister des Technikauftrags sieht der/die ServicetechnikerIn alle zur Aufbereitung oder Wartung benötigten bzw. vom Angebot genehmigten Aufwände (Ressourcen) und Ersatzteile (Artikel).

Je nach Ergebnis und Art des Geräts, erkennt das System automatisch, ob ein Vorgang erstellt werden muss oder ob direkt mit dem Service begonnen werden kann und steuert entsprechend den Bearbeitungsstatus ein. Wenn ein Vorgang erzeugt worden ist und nachträglich die Planungszeilen verändert werden müssen, kann über die Funktion „Technikplanzeilen löschen“, der Vorgang unterbrochen bzw. geöffnet werden, um die Zeilen zu bearbeiten und anschließend erneut die Planung abzuschließen.

Weiterhin kann in diesem Register bereits der Lagerbestand über die „Lagerbestand Übersicht“ eingesehen werden. Wenn kein Bestand vorhanden ist, kann die Planungszeile durch setzen des Hakens im Feld „Zu bestellen“, für den Bestellvorschlag kenntlich gemacht werden. Der Artikel wird dann für den Technikauftrag, bei korrekt gepflegten Lagerhaltungsdaten, beschafft.

Inforegister Verbrauchszeilen Material/ Ressourcen

Über das Verbrauchsregister werden die Ersatzteile und Aufwände verbucht, die im Rahmen der Reparatur oder Wartung tatsächlich angefallen sind. Das Register wird einfach über die im Menüband befindene Funktion „Planungs- in Verbrauchszeilen übernehmen“ gefüllt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Zeilen können jederzeit nachbearbeitet werden, indem beispielsweise Lagerplätze oder Mengen geändert werden. Komponenten die artikelverfolgungspflichtig sind, werden, wie in den Aufträgen und Bestellungen auch, farblich hervorgehoben. Wenn lediglich Teilmengen verbucht werden, bleiben die restlichen Mengen als Erinnerung stehen. Es ist kein Muss die Restmengen ebenfalls noch zu verbuchen.

Im Planungsregister findet zudem eine einfache Kalkulation der verbrauchten Mengen bzw. Restmengen statt.

Infoboxen im Technikauftrag

Im Technikauftrag gibt es diverse Infoboxen mit weiterführenden Informationen zum Kunden, Artikel oder zum Prozess.

Zum einen gibt es zwei Infoboxen „Kundeninfo“ und „Artikel Info“, welche die Priotexte zum Kunden oder Artikel anzeigen.

Die Infobox „Wartung Fälligkeiten Info“ zeigt alle fälligen Prüfungen aus dem Wartungsplan der Seriennummernkarte an, die in dem in der Technik Einrichtung im Feld „Wartung Datumsformel Prüfung Fälligkeit“ definierten Zeitraum liegen. Die Box „Anmerkungen Info“ zeigt alle Bemerkungen der jeweiligen Technikauftragszeile an.

Die Infobox „Zubehör Info“ zeigt alle zum Gerät gehörende Zubehör an.

Weitere Funktionalitäten

Folgende weitere Funktionen können im Technikauftrag ausgeführt werden:

Feld	**Beschreibung**
Wiedervorlage errichten	Versenden einer internen Nachricht aus dem Technikauftrag heraus
Betrag berechnen	Füllt das Feld Rep. Auftragswert im allgemeinen Inforegister. Die Funktion errechnet anhand der VK-Preise der Positionen im Planungsregister den gesamten Auftragswert des Service.
Planung abschließen	Übermitteln des geschätzten Aufwands an den Innendienst zur Erstellung des Kostenvoranschlags. Die Funktion wird nur in der Rezeptabwicklung genutzt und nicht im Fachhandel.
Stücklistenkomponenten	Öffnet die zum Gerät gehörende Technikstückliste, um Ersatzteile und Ressourcen auszusuchen
Planungs- in Verbrauchszeilen übernehmen	Kopieren der Einträge im Planungsregister in das Verbrauchsregister
Verbrauch buchen	Buchen der verbrauchten Ersatzteile und Aufwände
Technikauftragszeile abschließen	Wenn der Technikauftrag final bearbeitet ist, kann dieser über den Button abgeschlossen werden und der Folgebeleg wird erzeugt
Ressourcen- und Artikelposten	Einsehen der bisher im Technikauftrag aufgebrachten Verbräuche

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

An der Verbrauchszeile gibt es zudem eine Funktion „Austausch zuweisen“.

Für die markierte Verbrauchszeile kann nun der Austausch zu einem Ersatzteil/ Ressource gebucht werden. Man wählt nun die zu ersetzende Position aus den Artikel-/ Gerätezuordnungsposten des Geräts aus.

Wird anschließend der Verbrauch im Technikauftrag gebucht, wird für die Zeile ein neuer Artikel-/ Gerätezuordnungsposten am Gerät erstellt. Die zuvor ausgewählte Menge wird zudem als „storniert“ gekennzeichnet.

Technikgeräteeingang

Über den Technikgeräteeingang werden alle Wareneingänge gebucht, die im Rahmen eines technischen Service stattfinden (Wareneingänge von Rücknahmen, Wareneingänge von Umlagerungen im Rahmen von Fremdreparaturen und Service in anderen Niederlassungen). Der Technikgeräteeingang ist in der Lage jedes Gerät einzubuchen, ob bekannt, unbekannt, im Call erfasst oder als unerwarteter Wareneingang.

Zu Beginn wird geprüft, ob die Seriennummer bekannt ist oder nicht. Wenn dem der Fall ist, werden Artikel sowie Besitzer angezeigt.

Wenn eine Seriennummer dem System unbekannt ist, dann erscheint eine Meldung und es besteht die Möglichkeit das Gerät zu erfassen.

In der sich öffnenden Maske besteht nun die Möglichkeit, Artikel, Variante sowie Debitor auszuwählen, damit die Einbuchung erfolgen kann. Ist auch der Debitor unbekannt, bestünde hier zudem die Möglichkeit gleich einen neuen Debitor anzulegen.

Der Technikgeräteeingang erkennt ebenfalls, ob ein Artikel betriebsstunden- oder gerätemerkmalspflichtig ist und gibt eine Fehlermeldung und bricht die Buchung ab, wenn diese Informationen bei Erfassung vergessen worden sind. Standortunabhängiges Einbuchen ist möglich – kommt ein Gerät in einer anderen Filiale an, als im Beleg erfasst ist, wird es in der tatsächlichen Filiale zugebucht, in dem die Ware tatsächlich eingegangen ist. Auch diese beiden Felder müssen bei jeder Buchung zwingend gefüllt sein. Lagerort und Lagerplatz werden entweder durch den Call bzw. der Rücknahme automatisch eingesteuert oder müssen, im Falle eines unerwarteten Wareneingangs, nachgepflegt werden. Zudem besteht die Möglichkeit Zubehör zu erfassen, der Prozess wird im folgenden Abschnitt „Zubehörverwaltung“ erläutert.

Wenn ein Call und eine zugehörige Rücknahme existent sind, werden Lagerort und Lagerplatz aus der Rücknahme an dieser Stelle eingesteuert.

Neben der Seriennummer erkennt der Technikgeräteeingang auch, ob ein Call mit Rücknahme vorhanden ist oder nicht bzw. ob ein Call aber keine Rücknahme vorhanden ist. Genauso bucht der Technikgeräteeingang auch halbfertig angelegte Calls an. Je nach Ergebnis, werden die fehlenden Belege angelegt und das Gerät wird eingebucht. Diese Prozesse werden im Kapitel „Weitere Prozesse“ beschrieben.

Zubehörverwaltung

Wenn ein Kunde Zubehör mitsendet, muss dieses ebenfalls vereinnahmt werden können, auch wenn die Produkte nicht zwingend dem ERP-System bekannt sein müssen.

Zubehör im Technikgeräteeingang

Im Technikgeräteeingang kann über die Funktion „Zubehör“ die Maske zur Erfassung des Zubehörs geöffnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Maske können kann auf den bestehenden Artikel-, Ressourcen- oder Sachkontenstamm zugegriffen werden. Genauso kann auch eine Textzeile erfasst werden, falls der Artikel nicht vorhanden ist. Artikelnummern müssen nicht zwingend vorhanden sein, Beschreibungen können ebenfalls überschrieben werden. Falls vorhanden, können auch Seriennummer, Chargennummer und Ablaufdatum zugeschrieben werden.

Zubehörverwaltung in Call und Technikauftrag

Mit Buchung im Technikgeräteeingang wird das erfasste Zubehör an den Call zurückgeschrieben. Im Call kann über die Funktion „Zubehör“ ebenjenes eingesehen werden. Nach Buchung ist hier das erfasste Zubehör zu erkennen. Im Befundungsauftrag kann das Zubehör ebenfalls aufgerufen werden. Genauso auch im Technikauftrag.

Zubehörausgabe im Versand

Da das Zubehör sowohl systembekannte Artikel sein können, als auch erfasste Texte, wird das Zubehör als Text auf dem Kommissionierschein angedruckt und nicht als Zeilen im Warenausgang. Im Warenausgang der Kommissionierschein gedruckt. Auf dem Kommissionierschein wird nun das Zubehör angedruckt.

Reparaturprozesse für Händler und Hersteller

Im folgenden Abschnitt werden die gängigsten Reparaturprozesse beispielhaft dargestellt und beschrieben. Die tatsächlichen kundenindividuellen Prozesse können je nach Einrichtung der Prozessarten variieren. Dargestellt werden hier reine Reparaturen mit einem Gerät je Call. Mehrzeilige Reparaturen können ebenfalls abgebildet werden, dieser Prozess wird im Abschnitt „Mehrzeilige Reparaturen“ beschrieben.

Reparatur ohne Leihgerät

Bei der Reparatur wird das defekte Gerät zurückgeholt, geprüft, ein Kostenvoranschlag versendet, repariert, zurückgeschickt und abgerechnet. Dazu wird folgende Einrichtung der Prozessart benötigt.

Startpunkt ist das Marketing Cockpit des Debitors, welcher sein Gerät zur Reparatur geben möchte. In diesem Cockpit gibt es im Inforegister „Informationen“ einen Aufruf der Seriennr. Informationen. Dort angezeigt, werden alle beim Debitor befindlichen Geräte.

Durch Abtauchen auf der Seriennummer, öffnet sich die Seriennummernkarte, von der aus der Call zur Reparatur angelegt wird. Dabei wird der Call klassifiziert als Reparatur.

Bei Anlage des Calls wird automatisch eine Vertragsprüfung durchgeführt, ob es zum Gerät einen gültigen Reparaturvertrag gibt. Anschließend ist die Prozessart auszusuchen, welche auf Basis der Call Klassifizierung und ggf. des Vertrages gefiltert angezeigt werden.

In den verknüpften Belegen werden die zur Prozessart zugeordneten und benötigten Belege angezeigt. Anschließend sind die genannten Befundungen des Debitors zu erfassen.

Die Befundungen werden an dieser Stelle als Laienbefundung und Freitext erfasst, da die konkrete Diagnose durch den/der TechnikerIn noch ausstehend ist.

Anschließend wird die Funktion „Erstelle Call Belege“ ausgeführt, um die Prozesskette in Gang zu bringen. Dabei wird zu Beginn die Rücknahme erzeugt.

Wird das Gerät zugesendet, kann über den Technikgeräteeingang der Wareneingang gebucht werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nach Buchung des Wareneingangs wird der Befundungsauftrag für den/der ServicetechnikerIn angelegt, um das Gerät zu begutachten und den Aufwand zu schätzen. Der Bearbeitungsstatus ändert sich auf „20A T-KV SCHÄTZ“. Aufgrund des Status wird der Befundungsauftrag in der Kachel „Technikauftrag Arbeitsvorrat“ angezeigt.

Der/die ServicetechnikerIn prüft nun sowohl die vom Debitor genannte Befundung als auch anschließend das zu reparierende Gerät. Nach der Prüfung werden in den Befundungen des Technikauftrags die tatsächlichen Fehler und Defekte erfasst.

Dazu wird im Feld „Befundungscode“ abgetaucht und die entsprechenden Befundungen ausgewählt.

Im Anschluss daran werden im Inforegister „Planung Material/ Ressourcen“ die benötigten Aufwände und Ersatzteile erfasst, entweder über die Technikstückliste oder durch manuelles Füllen der Zeilen.

Durch Ausführung der Funktion „Aufwand übermitteln“ prüft das System nun, ob ein eventueller Vertrag zu berücksichtigen oder ein Kostenvoranschlag notwendig ist. Da ein KV notwendig ist, ändert sich der Bearbeitungsstatus auf „21A T-KV ERMITTELT“ und der Call ist in der Kachel „Call Techniker KV ermittelt“ einzusehen.

Der Call wird geöffnet und über diesen kann per Klick auf die Belegnummer das Angebot geöffnet werden.

Im Angebot stehen nun alle Positionen aus dem Befundungsauftrag. Bei Erzeugen des Angebots findet die Preisfindung statt. Zudem steht das Gerät als Überschriftenposition im Angebot.

Das Angebot kann per Mail oder Druck versandt werden. Akzeptiert der Kunde den Kostenvoranschlag, so wird dieses über die Funktion „Angebot als Angenommen abschließen“ beendet. Akzeptiert der Kunde dies zu anderen Bedingungen, so können die Zeilen vorab geändert werden. Lehnt der Kunde den KV in Gänze ab, so wird die Funktion „Angebot als Abgelehnt abschließen“ ausgeführt. Der Automatismus bricht ab und der Call ist zu bearbeiten und über die Funktion der Erstellung der Callbelege wieder anzustoßen. Für den folgenden Prozess wird das Angebot angenommen, der Bearbeitungsstatus springt auf „31A KV GEN“, ein Technikauftrag wird erstellt, welcher wieder aus der Arbeitsvorratskachel für ServicetechnikerInnen einsehbar ist.

Im Planungsregister des Technikauftrags steht nun der genehmigte Verbrauch. Dieser kann über die Funktion „Planungs- in Verbrauchszeilen übernehmen“ in das Inforegister Verbrauchszeilen Materialien/ Ressourcen übertragen werden, da über diesem die tatsächlichen Verbräuche gebucht werden.

Wenn eine Artikelverfolgung notwendig ist, wird die Zahl im Feld „Menge“ farblich hervorgehoben. Der Lagerplatz zur Entnahme der Komponenten wird auf Basis des Lagerplatzinhalts vorbelegt. Nach Durchführung der Reparatur werden die tatsächlichen Verbräuche erfasst und der Verbrauch über die gleichnamige Funktion verbucht.

Sofern die komplette Sollmenge verbucht wurde, ist das Verbrauchsregister leer, die „Restmenge“ im Planungsregister ist ebenfalls 0. Anschließend besteht die Möglichkeit an der Technikauftragszeile die „durchgeführten Arbeiten“ zu erfassen und kurz zu dokumentieren, was getan wurde.

Wenn die Daten erfasst sind, wird der Technikauftrag abgeschlossen über die Funktion „Auftragszeile abschließend“ und der Bearbeitungsstatus setzt sich im Call weiter. Der Verkaufsauftrag zur Auslieferung des nun reparierten Geräts wird automatisch angelegt. Ist die Option in der Technik Einrichtung aktiviert, würde nun automatisch Serviceschein gedruckt werden. Alternativ muss dies manuell aus dem Call heraus über die Druckfunktion „Serviceschein Drucken“ geschehen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Lager wird nun der Warenausgang für das aufbereitete Gerät erzeugt und verbucht. Der Lieferschein wird gedruckt und als letzter Schritt wird abermals der Bearbeitungsstatus weitergesetzt und die Servicerechnung erzeugt. Diese beinhaltet alle Positionen des Kostenvoranschlags und kann über die Funktion „Buchen“ fakturiert werden. Gemäß Einstellung schließet sich der Call mit Faktura von alleine.

Reparatur mit Bereitstellung eines Leihgeräts

Bei der Reparatur eines Geräts wird zu Beginn ein Leihgerät verschickt, das defekte Gerät zurückgeholt, befundet, ein KV verschickt und repariert. Anschließend ist das reparierte Gerät wieder an den Debitor zurückzuschicken und das Leihgerät zurückzuholen, aufzubereiten und einzulagern. In der jeweiligen Prozessart wird dies entsprechend abgebildet.

Startpunkt ist das Marketing Cockpit des Debitors, welcher sein Gerät zur Reparatur geben möchte. In diesem Cockpit gibt es im Inforegister Informationen einen Aufruf der Seriennr. Informationen. Dort angezeigt, werden alle beim Debitor befindlichen Geräte.

Durch Abtauchen auf der Seriennummer, öffnet sich die Seriennummernkarte, von der aus der Call zur Reparatur angelegt wird. Dabei wird der Call klassifiziert als Reparatur.

Bei Anlage des Calls wird automatisch eine Vertragsprüfung durchgeführt, ob es zum Gerät einen gültigen Reparaturvertrag gibt. Anschließend ist die Prozessart auszusuchen, welche auf Basis der Call Klassifizierung und ggf. des Vertrages gefiltert angezeigt werden.

In den verknüpften Belegen werden die zur Prozessart zugeordneten und benötigten Belege angezeigt. Anschließend sind die genannten Befundungen des Debitors zu erfassen.

Die Befundungen werden an dieser Stelle als Laienbefundung und Freitext erfasst, da die konkrete Diagnose durch den/der TechnikerIn noch ausstehend ist. Anschließend wird die Funktion „Erstelle Call Belege“ ausgeführt, um die Prozesskette in Gang zu bringen. Dabei wird zu Beginn der Leihauftrag erzeugt. Dabei öffnet sich eine Maske zur Auswahl eines Geräts.

Im linken Bereich, „Zu ersetzendes Gerät“ steht das Gerät, welches im Call steht. Im rechten Bereich, „Zu lieferndes Gerät“, kann nun ein abweichendes Gerät ausgewählt werden, welches dem Kunden als Leihgerät zur Verfügung gestellt werden soll. Wird dort nichts eingetragen, so wird der gleiche Artikel 1:1 ausgeliefert. Mit Bestätigung mit „OK“ wird der Auftrag erzeugt. Dabei wird als Überschrift das defekte Gerät angezeigt und unten drunter das Leihgerät. Gemäß Einrichtung der zugehörigen Auftragsart, wird ein Gerät umgelagert aus dem Anlagevermögen.

Das Gerät wird nun über die Logistik versendet. Dabei werden zwei Belege erzeugt. Einmal der Lieferschein für das Leihgerät. Zudem wird der Abholschein für das defekte Gerät ausgedruckt.

Zudem wurde automatisch die Verkaufsrücknahme zur Einbuchung. Wird das Gerät zugesendet, kann über den Technikgeräteeingang der Wareneingang gebucht werden kann.

Nach Buchung des Wareneingangs wird der Befundungsauftrag für den/der ServicetechnikerIn angelegt, um das Gerät zu begutachten und den Aufwand zu schätzen. Der Bearbeitungsstatus ändert sich auf „20A T-KV SCHÄTZ“. Aufgrund des Status wird der Befundungsauftrag in der Kachel „Technikauftrag Arbeitsvorrat“ angezeigt.

Der/die ServicetechnikerIn prüft nun sowohl die vom Debitor genannte Befundung als auch anschließend das zu reparierende Gerät. Nach der Prüfung werden in den Befundungen des Technikauftrags die tatsächlichen Fehler und Defekte erfasst.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dazu wird im Feld „Befundungscode“ abgetaucht und die entsprechenden Befundungen ausgewählt.

Im Anschluss daran werden im Inforegister „Planung Material/ Ressourcen“ die benötigten Aufwände und Ersatzteile erfasst, entweder über die Technikstückliste oder durch manuelles Füllen der Zeilen.

Durch Ausführung der Funktion „Aufwand übermitteln“ prüft das System nun, ob ein eventueller Vertrag zu berücksichtigen oder ein Kostenvoranschlag notwendig ist. Da ein KV notwendig ist, ändert sich der Bearbeitungsstatus auf „21A T-KV ERMITTELT“ und der Call ist in der Kachel „Call Techniker KV ermittelt“ einzusehen.

Der Call wird geöffnet und über diesen, kann per Klick auf die Belegnummer das Angebot geöffnet werden.

Im Angebot stehen nun alle Positionen aus dem Befundungsauftrag. Bei Erzeugen des Angebots findet die Preisfindung statt. Zudem steht das Gerät als Überschriftenposition im Angebot.

Das Angebot kann per Mail oder Druck versandt werden. Akzeptiert der Kunde den Kostenvoranschlag, so wird dieser über die Funktion „Angebot als Angenommen abschließen“ beendet. Akzeptiert der Kunde dies zu anderen Bedingungen, so können die Zeilen vorab geändert werden. Lehnt der Kunde den KV in Gänze ab, so wird die Funktion „Angebot als Abgelehnt abschließen“ ausgeführt. Der Automatismus bricht ab und der Call ist zu bearbeiten und über die Funktion der Erstellung der Callbelege wieder anzustoßen. Für den folgenden Prozess wird das Angebot angenommen, der Bearbeitungsstatus springt auf „31A KV GEN“, ein Technikauftrag wird erstellt, welcher wieder aus der Arbeitsvorratskachel für ServicetechnikerInnen einsehbar ist.

Im Planungsregister des Technikauftrags steht nun der genehmigte Verbrauch. Dieser kann über die Funktion „Planungs- in Verbrauchszeilen übernehmen“ in das Inforegister „Verbrauchszeilen Materialien/ Ressourcen“ übertragen werden, da über diesem die tatsächlichen Verbräuche gebucht werden.

Wenn eine Artikelverfolgung notwendig ist, wird die Zahl im Feld „Menge“ farblich hervorgehoben. Der Lagerplatz zur Entnahme der Komponenten wird auf Basis des Lagerplatzinhalts vorbelegt. Nach Durchführung der Reparatur werden die tatsächlichen Verbräuche erfasst und der Verbrauch über die gleichnamige Funktion verbucht.

Da die komplette Sollmenge verbucht wurde, ist das Verbrauchsregister leer, die „Restmenge“ im Planungsregister ist ebenfalls 0. Anschließend besteht die Möglichkeit an der Technikauftragszeile die „durchgeführten Arbeiten“ zu erfassen und kurz zu dokumentieren, was getan wurde. Wenn die Daten erfasst sind, wird der Technikauftrag abgeschlossen über die Funktion „Auftragszeile abschließend“ und der Bearbeitungsstatus setzt sich im Call weiter. Der Verkaufsauftrag zur Auslieferung des nun reparierten Geräts wird automatisch angelegt.

Im Lager wird nun der Warenausgang für das aufbereitete Gerät erzeugt und verbucht. Der Lieferschein wird gedruckt und als letzter Schritt wird abermals der Bearbeitungsstatus weitergesetzt. Neben dem Lieferschein wird auch der Abholschein für das Leihgerät gedruckt.

Ist die Option in der Technik Einrichtung aktiviert, würde nun automatisch der Serviceschein gedruckt werden. Alternativ muss dies manuell aus dem Call heraus über die Druckfunktion „Serviceschein Drucken“ geschehen. Neben der Lieferung und dem Belegdruck wurde auch der Folgebeleg, die Rückholung des Leihgeräts angelegt.

Dieses Gerät kann ebenfalls über den Technikgeräteeingang eingebucht werden. Nachfolgend wird ein Technikauftrag zur Prüfung und eventuellen Aufbereitung des Leihgeräts erzeugt. Dieser Technikauftrag ist ebenfalls in der Kachel des Arbeitsvorrats für ServicetechnikerInnen einsehbar.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dieser Technikauftrag kann nun genauso genutzt werden, wie jener zuvor auch. Befundungen können über die Funktion „Befundungen“ erfasst werden. Eine Übermittlung der Planung an einen Kostenvoranschlag ist nicht möglich. Sofern alle Prüfungen durchgeführt worden sind, können die Verbräuche gebucht werden, mindestens muss aber die Auftragszeile abgeschlossen werden.

Gemäß Prozesskette erzeugt sich nun eine Einlagerung des Leihgeräts, da Lagerort und Lagerplatz vorbelegt sind.

Abschließend wird die Servicerechnung erzeugt. Diese beinhaltet alle Positionen des Kostenvoranschlags und kann über die Funktion „Buchen“ fakturiert werden. Gemäß Einstellung schließet sich der Call mit Faktura von allein.

Reparatur außer Haus

Beim Reparaturprozess außer Haus, wird das Gerät direkt beim Debitor vor Ort aufbereitet. Somit sind hier, außer dem Technikauftrag und der Rechnung, keine weiteren Belege nötig.

Wird mit KV vorab gearbeitet, sind an dieser Stelle in der Prozessart sowohl Kostenvoranschlag als auch die Aufwandsermittlung mittels Befundungsauftrag zu ergänzen. Eines von beidem reicht nicht aus, da der/die TechnikerIn meistens eine valide Schätzung abgeben muss und dies immer über die Aufwandsermittlung im Befundungsauftrag tut.

Auch hier wird der Call über das Marketing Cockpit und die Seriennummernkarte erzeugt. Im Call wird die Prozessart ausgewählt.

Aufgrund der Einrichtung ist dieser Call und auch der Technikauftrag mit dem Serviceort „vor Ort“ gekennzeichnet. Weiterhin sind deswegen auch keine Lagerorte und Lagerplätze automatisch eingesteuert worden. Wird jetzt der Technikauftrag erzeugt, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung.

Lagerort und Lagerplatz sind nun zu füllen, in dem im Rahmen der Technikereinsatzplanung der/die ServicetechnikerIn *(im gleichnamigen Feld)* im Call gefüllt wird (s. Abschnitt „Ressource“). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Planung „im Kleinen“ über das Termindatum, Terminart, Block Genauigkeit, Termin – Zeit von, Termin – Zeit bis und Termin bestätigt durchzuführen, alternativ kann ein gesondertes Modul dazu genutzt werden.

Zusätzlich sind auch jetzt die Befundungen des Debitors zu erfassen und in der Callzeile zu pflegen. Diese wird, wie zuvor, als „Laienbefundung“ ohne Auswahl eines Fehlercodes eingetragen, da die Meldung des Kunden nicht als qualifizierte Beurteilung betrachtet werden kann.

Nach Eintrag des Servicetechnikers bzw. Lagerorts und Lagerplatz kann der Technikauftrag erzeugt werden. Der Innendienst hat nun die Möglichkeit bereits im Technikauftrag mögliche Ersatzteile und Ressourcen vor zu erfassen und diese dem/der TechnikerIn über den Serviceschein „mit auf den Weg zu geben“. Dazu werden im Technikauftrag die Zeilen im Planungsregister gefüllt. Anschließend ist der Serviceschein auszudrucken, welcher dem/der TechnikerIn ausgehändigt wird.

Nachdem die Reparatur durchgeführt und der Serviceschein zurückgebracht wurde, sind die Daten von diesem, wie Ersatzteile, Ressourcen oder tatsächliche Befundungen im Technikauftrag nachzutragen. Der Verbrauch muss gebucht und der Technikauftrag abgeschlossen werden.

Anschließend wird die Servicerechnung erstellt und kann an den Kunden fakturiert werden. Mit Abschluss wird auch der Call geschlossen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fremdreparatur aus Reparatur im Haus

Ausgehend davon, dass mit einer Reparatur im Haus begonnen wird, werden in der Prozessart B2B REP DL nur noch die Schritte beschrieben, die benötigt werden, um den bereits vorhandenen Call mit den bereits erzeugten Belegen (wie z.B. Leihgerät oder Rücknahme) so zu ergänzen, dass der Fremdreparaturprozess komplett abgebildet werden kann. Somit sind hier zwei Umlagerungsaufträge für die Warenbewegungen zum Lieferanten und zurück enthalten sowie der Versand des reparierten Gerätes und die Leihgeräteabwicklung. Die Einkaufrechnung wird manuell und nicht über den Call abgewickelt.

Über das Marketing Cockpit wird der Debitor aufgerufen. Im Inforegister „Informationen“ werden die Seriennr. Informationen geöffnet und alle beim Debitor liegenden Geräte angezeigt. Dort wird das reklamierte Gerät ausgewählt und die Seriennummernkarte geöffnet.

Aus der Seriennummernkarte heraus wird der Call erzeugt. Die Callnummer dient als Referenz, falls der Debitor Rückfragen hat.

Die Prozessart ist auszuwählen. Die Prozessarten sind auf Basis der Call Klassifizierung und eventuell auf Basis eines Reparaturvertrags bereits vorgefiltert.

Als nächstes sind die vom Debitor genannten Befundungen in der Callzeile zu erfassen. Dabei wird Freitext erfasst, da die tatsächliche Diagnose noch nicht bekannt ist.

Nach Erfassen der Befundungen ist die Funktion „Erstelle Call Belege“ auszuführen und der Prozess wird gestartet. Dabei wird zu Beginn ein Verkaufsauftrag zur Auslieferung eines Leihgeräts erstellt.

Das Lager erstellt einen Warenausgang und bucht und druckt die Lieferung. Dabei wird neben dem Lieferschein für das Leihgerät auch direkt der Abholschein für das abzuholende, defekte Gerät ausgedruckt.

Mit Buchung des Leihauftrags wird das Leihgerät, inkl. Lagerort und Lagerplatz in den Call geschrieben bzw. bei Änderungen im Auftrag aktualisiert. Weiterhin wird automatisch die Rücknahme für das defekte Gerät erzeugt, welche anschließend über den Technikgeräteeingang ein zu buchen ist. Im Technikgeräteingang wird die Seriennummer erfasst und ggf. Betriebsstunden bzw. Gerätemerkmale.

Mit Buchung wird der Bearbeitungsstatus weitergesetzt auf „20A T-KV SCHÄTZ“ und der Befundungsauftrag wird erzeugt. Aufgrund der Einrichtung ist dieser in der Kachel „Technikauftrag Arbeitsvorrat“ einsehbar.

Im Befundungsauftrag erfassen ServicetechnikerInnen die tatsächliche Befundung des Geräts, nach dessen Prüfung.

Dabei wird nun festgestellt, dass das Gerät nicht selber repariert werden kann, sondern an einen Dienstleister geschickt werden muss. Dazu wird nun die Prozessart im Call auf „REP B2B DL“ geändert. Das System ersetzt nun alle noch nicht gebuchten/erzeugten Belege der vorherigen Prozessart durch die Zeilen der Neuen. Der Befundungsauftrag wird noch nicht abgeschlossen, da hier später die Aufwände des Dienstleisters eingetragen werden.

Wie oben bereits beschrieben, wird die Warenbewegung des defekten Geräts zum Dienstleister und zurück über Umlagerungsaufträge abgewickelt. Diese Umlagerungsaufträge sind, sofern kein Ziel definiert, rot dargestellt, da nun maßgebliche Daten für eine Belegerzeugung fehlen. Diese sind nun zu hinterlegen, in dem die entsprechende Zeile markiert und „Bearbeiten“ ausgeführt wird.

Über diesen Aufruf ändert sich nun die Maske und es können belegbezogene Daten gepflegt bzw. geändert werden, wie z.B. Bearbeitungsstatus oder Adressaten des Belegs. Für die Umlagerung bedeutet dies, dass hier

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

im Feld „Geschäftsref. Lagerort Code“ und „Geschäftsref. Lagerplatz Code“ ein Lagerort sowie Lagerplatz hinterlegt werden. Der Lagerplatz muss dabei der Kreditorennummer des Dienstleisters entsprechen, an den die Ware verschickt wird. Auf Basis dieser Informationen wird im weiteren Verlauf ein Lieferschein (sog. Dienstleistungsauftrag) zum Versand an den Kreditor erzeugt.

Wird nun auf den Menüpunkt „Liste“ geklickt, ist die erste Umlagerungszeile nicht mehr rot. In der zweiten Umlagerungszeile wird nun auf gleichem Wege der Ziellagerort/ -lagerplatz hinterlegt, wenn das Gerät wieder zurückkommt (also wieder der Reparaturlagerort).

Da hier nun ein manueller Eingriff in den Prozess stattgefunden hat, ist die automatisierte Belegerzeugung unterbrochen. Aufgrund dessen muss erneut die Prozesskette durch Klick auf „Erstelle Call Belege“ angestoßen werden. Das System erzeugt nun folgenden Umlagerungsauftrag, in dem das Gerät eingetragen ist, Ziel ist, wie vorgegben, der Kreditor.

Der Warenausgang wird erzeugt und das Gerät über „Buchen & Drucken“ versandt. Dabei wird folgender Lieferschein an den Lieferanten erzeugt. Die Lagerorte sind so eingerichtet, sodass das System automatisch neben dem Warenausgang vom eigenen Lager auch direkt den Wareneingang auf dem Gegenlager bucht, somit ist hier nur eine Buchung notwendig.

Durch die Buchung des Geräts zum Kreditor steht das Gerät nun auch auf der SN-Karte beim Dienstleister.

Weiterhin wurde auch der Bearbeitungsstatus automatisch weitergesetzt. Aufgrund der Einrichtung steht der Call nun in der Kachel „Call zum Service ext. Dienstleister“

Der Dienstleister führt nun ebenfalls eine Analyse durch und schickt einen Kostenvoranschlag, welcher nun im Call nacherfasst werden muss. Dazu wird die Funktion „Kostenvoranschlag erfassen“ ausgeführt.

In der sich öffnenden Maske werden nun die Aufwände sowie Kreditor der Fremdreparatur erfasst. Mit dem heutigen Stand der Umsetzung können nur Positionen mit der Art = „Ressource“ erfasst werden und keine Artikel. Sind an der Ressource EK-Preise gepflegt, werden diese gemäß Preisfindung übernommen, können jederzeit aber auch angepasst werden. Im Feld „Kreditorennr.“ kann der Kreditor eingetragen werden, an den die Ware gesendet worden ist. Die Vorbelegung eines Reparaturkreditors gibt es nicht. Die Bestellart kommt aus der Technik Einrichtung.

Um nun den Kostenvoranschlag in den Kostenvoranschlag zu übermitteln, wird auch hier, wie im Befundungsauftrag über die Funktion der Aufwandsübermittlung, die Funktion „Planung abschließen“ ausgeführt. Dabei wird der noch offene Befundungsauftrag archiviert und, sofern noch nicht erzeugt, das Angebot erstellt. Als Einstandspreis wird der EK-Preis aus der Erfassungsmaske des Kostenvoranschlags geschrieben.

Wird der KV vom Kunden genehmigt, wird die Funktion „Angebot als Angenommen abschließen“ ausgeführt, der Kreditor kontaktiert, dass die Reparatur durchgeführt werden kann. Bei Genehmigung des Kostenvoranschlags wurde im Call automatisch der zweite Umlagerungsauftrag erzeugt. Dieser wird nun geöffnet und die erste Buchung vom Dienstleister auf das Transitlager durchgeführt. Dazu wird im Umlageungsauftrag über Buchen der Ausgang verbucht. Ein Warenausgang ist nicht notwendig.

Kommt das Gerät nun vom Dienstleister zurück, kann der Wareneingang erneut über den Technikgeräteeingang eingebucht werden.

Im Anschluss erzeugt sich ein Technikauftrag, über den die ServicetechnikerInnen nun die Funktionsfähigkeit des Geräts prüfen können. Wenn alles OK ist, kann der Technikauftrag verbucht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Gemäß Prozesskette wird nun der Versandauftrag für den Vesand des reparierten Gerätes an den Kunden erzeugt.

In der Logistik wird nun ein Warenausgang für diesen Auftrag erzeugt und über „Buchen & Drucken“ verschickt. Dabei werden nun Lieferschein für das reparierte Gerät sowie Abholschein für das Leihgerät erzeugt. Mit Buchung des Auftrags ist außerdem die Verkaufsrücknahme für die Rückholung des Leihgeräts angelegt worden. Auch dieses Gerät wird nun über den Technikgeräteeingang vereinnahmt. Anschließend ist ein weiterer Technikauftrag zur Kontrolle des Leihgeräts erzeugt worden. In diesem werden nun ggf. Befundungen sowie Aufwände zur Instandsetzung erfasst.

Wird die Funktion „Planung abschließen“ ausgeführt, wird kein Vorgang oder KV zur Abrechnung erzeugt. Das System erkennt, dass es ein Leihgerät ist, sodass direkt mit der Aufbereitung begonnen werden. Zudem wird ein entsprechender Bearbeitungsstatus gesetzt.

Es können nun die Planungs- in die Verbrauchszeilen gezogen sowie der Verbrauch gebucht und der Technikauftrag beendet werden.

Abschließend wird das Leihgerät über ein Umlagerungsbuchblatt wieder eingelagert. Dazu werden auch hier wieder mittels „Bearbeiten“ Ziellagerort und –lagerplatz hinterlegt, sodass abschließend das Gerät eingelagert werden kann, sofern es nicht über die Kundenservice Belegarten vorbelegt wurde.

Als letztes wird die Verkaufsrechnung erzeugt, damit die Faktura an den Kunden erfolgen kann. Mit Buchung wird auch der Call abgeschlossen.

Wenn die Eingangsrechnung kommt, wird eine neue Einkaufsrechnung mit der Bestellart REP für den Kreditor aus dem Call erzeugt. Über „Wareneingangszeilen holen“ kann nun der Aufwand aus dem Call abgerufen werden. Dabei wird als Belegnummer die Callnummer angezeigt.

In die Rechnungszeilen wird automatisch das hinter der Ressource gepflegte Sachkonto gezogen sowie der Preis, welcher im Call hinterlegt worden ist. Die Einkaufsrechnung kann anschließend in die Rechnungsprüfung gehen und fakturiert werden.

Austausch von Geräten

Für den Tausch kann eine eigene Prozessart angelegt werden, diese kann folgenden Aufbau haben. Ein Angebot wird erstellt, um dem Kunden ein Gerät anzubieten, eher der Tausch vollzogen wird. Alternativ werden die Belegarten von Hand in die verknüpften Belege des Calls geschrieben

Da der Prozess der Anlage einer Reparatur bereits zuvor beschrieben wurde, wird an dieser Stelle davon ausgegangen, dass es bereits einen Call mit einem eingebuchten Gerät und einem Befundungsauftrag gibt. Der Befundungsauftrag wird geschlossen, ggf. ein manueller Bearbeitungsstatus zur Information des notwendigen Austauschs gesetzt. Anschließend wird im Call die Prozessart gewechselt.

Die Belege der ausgewählten Prozessart werden eingetragen und die Funktion zur Erstellung der Callbelege ist auszuführen. Aufgrund dessen öffnet sich das Angebot, in dem händisch das Gerät einzutragen ist, welches angeboten werden soll. Wird kein Angebot erstellt, sondern direkt ein Tauschauftrag genutzt, so ist der Schritt nicht in der Prozessart enthalten. Wird das Angebot akzeptiert, wird dort die Funktion „Angebot als Angenommen abschließen“ ausgeführt. Der Tauschauftrag wird erzeugt und die Maske zur Auswahl des Geräts öffnet sich. Wie beim Leihgerät auch, steht links das defekte Gerät. Rechts kann das Gerät eingetragen werden, gegen welches das Defekte getauscht werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Tauschauftrag wird erzeugt, sodass die Logistik das Gerät versenden kann. Gemäß Preisfindung steht in der Zeile auch der errechnete Verkaufspreis.

Nach Auslieferung wird der Call automatisch abgeschlossen und der Auftrag kann dennoch fakturiert werden.

Der Prozess eines Garantietauschs wurde nicht explizit beschrieben. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Prozess 1:1 funktioniert, wie der zuvor beschriebene Tauschprozess. Dafür ist einzig die Belegart „Garantietausch“ notwendig. Die Belegart unterscheidet sich vom TAUSCH nur in der Auftragsart.

Die Auftragsart besitzt einen Rabattgrund, welcher die Erstellung einer Rechnung unterbindet und zudem den Verkaufspreis mit 100% rabattiert.

Wartungsprozesse für Händler und Hersteller

Der Abruf fälliger Wartungen werden auf Basis der Wartungspläne in das Wartungscockpit abgerufen, um dort die Wartungen zu planen.

Die hier beschriebenen Prozesse sind exemplarisch und können auch abweichend ausgeführt werden. Zum Beispiel kann in allen Prozessen die Prozessart direkt im Wartungscockpit vorgegeben werden, genauso wie sie erst nach Ermittlung des Wartungsvertrags ausgewählt werden kann.

Abruf fälliger Wartungen

Hinter jedem Artikel sind Wartungspläne gepflegt, welche bei Erstauslieferung an die Seriennummernkarte vererbt werden. Zudem wird dabei dann auch das Datum der nächsten fälligen Prüfung berechnet. Um nun abzurufen, welche Wartungen/ Prüfungen als nächstes fällig sind, wird das Wartungscockpit genutzt. Dort werden über die Funktion „Erstelle Wartungsposten“ die fälligen Geräteprüfungen abgerufen. Dabei kann nach unterschiedlichen Kriterien, wie z.B. Prüfart, Gerät im Haus oder nicht, Artikelfamilien oder Fälligkeitsdatum gefiltert werden. Über das Feld „Erstelle Planung bis Datum“ wird der Betrachtungszeitraum festgelegt, bis zu dem hier eingetragenen Datum werden alle noch nicht bearbeiteten Prüfungen abgerufen. Der Schalter „Gerät im Haus“ dient der Steuerung, dass im Haus befindliche Gerät explizit ebenfalls geprüft werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf Basis dieser Informationen werden nun die fälligen Wartungen in das Cockpit abgerufen. Im Folgenden werden einige ausgewählte Felder beschrieben:

Feld	Beschreibung
Artikelnr. / Seriennr	Betroffenes Gerät
Debitorennr. / Name	Kunde, welcher das Gerät hat
Letzter Buchungscode	Eigentumsverhältnis (Kasseneigentum, Anlagevermögen, ...)
Fälligkeitsdatum	Datum bis wann die Prüfung erfolgt sein muss
Prüfart/ Technische Beschreibung	Art der durchzuführenden Prüfung
Zeitintervall	Regelmäßigkeit, in der die Prüfung ausgeführt werden muss
PLZ-Code	Exemplarisch, generell alle Adressdaten der Kunden für eine Planung/ Gruppierung
Prozessart	Vorbelegen der Prozessart, die für das Gerät bzw. den zu erzeugenden Call gelten soll. Dabei werden nur die Wartungs-Prozessarten angezeigt. Das Feld wird standardmäßig mit der Vorgabe Prozessart für Wartungen aus der Technik Einrichtung vorbelegt und ist zu ändern, falls die Prozessart nicht stimmt.
Postenstatus	Gibt den Status der Planung der Wartung an – detaillierter in den Bearbeitungsstatus der Calls **Neu** Neue, zusätzlich hinzugekommene Wartung, die verplant werden muss **Innendienst** Call ist angelegt und muss verplant werden **Technik** Technikauftrag zum Call ist erzeugt worden – Wartung wird nun durchgeführt **Abgeschlossen** Technikauftrag ist abgeschlossen, Wartung erfolgt, Call ist allerdings noch offen
Kundenservice Call Nr.	Callnummer zur Abbildung der Wartung
Vorhandene Calls	Zeigt an, ob es zu diesem Gerät bereits laufende Calls gibt. Per Klick auf die Zahl kann in eine Übersicht der Calls abgetaucht werden. Im Verlaufe dieses Kapitels wird die Zuordnung zu laufenden Calls beschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Neben der Funktion zum Abrufen der fälligen Wartungen können weiterhin die Seriennummernkarte (Funktion Seriennr.-Info-Karte) geöffnet und Calls erstellt werden mittels „Calls erstellen“. Dabei werden für alle Wartungscockpitzeilen Calls erzeugt. Eine Filterung erfolgt vor Ausführung der Funktion im Wartungscockpit.

Wartungen, welche bereits in einem Call verarbeitet werden, können nicht mehr aus Wartungscockpit gelöscht werden.

Die Funktion „Vorhandenen Call zuordnen“ wird im Abschnitt „Zuordnung von Wartungen zu bestehenden Calls“ erläutert.

Wartung außer Haus

Ein Gerät soll gewartet werden – die Fälligkeit ist der 27.09.2021

Die Prozessart wird im Wartungscockpit durch die Technik Einrichtung vorgegeben und anschließend der Call erzeugt.

Der Call wird erzeugt, anschließend ist im Register „Allgemein“ der/die ServicetechnikerIn zu pflegen. Auf Basis dessen wird automatisch Lagerort und Lagerplatz eingesteuert. Bei Wartungen bzw. Servicecalls allgemein, die vor Ort durchgeführt werden sollen, muss vor Erstellung des ersten Callbelegs ein/e TechnikerIn eingetragen werden.

Der Call ist nun als Wartungscall gekennzeichnet, zudem ist ein entsprechender Bearbeitungsstatus sowie die Prüfart gesetzt.

Der Technikauftrag wird nun über die Funktion „Erstelle Call Belege“ im Call erzeugt, dort kann nun bereits die Ressource für die durchzuführende Tätigkeit eingetragen werden. Alternativ ist auch hier, in den Technikauftragszeilen die Prüfung enthalten. Mit einem Technikauftrag können auch mehrere Prüfungen auf einmal durchgeführt werden, da die jeweilige Prüfung durch Eintragen des Arbeitstypen aus der Einrichtung der Wartungspläne hochgesetzt wird.

Anschließend kann der Serviceschein für den/der TechnikerIn aus dem Call heraus gedruckt werden.

Sofern keine Serviceapp genutzt wird, muss der Technikauftrag nach Durchführung der Wartung nachgearbeitet werden. Dazu wird nun „Planungs- in Verbrauchszeilen übernehmen“ aufgeführt sowie „Verbrauch buchen“ und „Auftragszeile abschließen“.

Abschließend wird die im Anschluss erzeugte Servicerechnung fakturiert.

Wenn Call und Technikauftrag abgeschlossen sind, wird das Gerät automatisch aus dem Wartungscockpit gelöscht. Zudem wird bei Buchung des Verbrauchs im Technikauftrag das „Datum der nächsten Prüfung“ gemäß der Einrichtung am Artikel hochgesetzt (Feld Wartungsintervall gemäß MPG Anhang 1 auf der Artikelkarte).

Die sicherheistechnische Kontrolle (STK) war fällig, da die Wartung in diesem Zuge auch ausgeführt worden ist, wurde der Eintrag ebenfalls hochgesetzt.

Wartung im Haus

Ein Gerät soll gewartet werden, die sicherheitstechnische Kontrolle (STK) ist zum 03.10.2021 fällig.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Prozessart wird im Wartungscockpit aus der Technik Einrichtung vorbelegt. Da die Vorbelegung eine Wartung außer Haus ist, nun aber eine Wartung im Haus stattfinden soll, wird die Prozessart geändert, bevor der Call erzeugt wird.

Der Call wurde erstellt, die gesamte Prozessart zur Wartung im Haus wird eingetragen, sodass das Gerät zurückgeholt, aufbereitet und zurückgesendet werden kann.

Die Callbelege werden erstellt, sodass zu Beginn über den Technikgeräteeingang der Wareneingang eingebucht werden kann. Zudem kann vorab aus dem Call heraus ein Abholschein gedruckt werden, über die Funktion „Abholschein Drucken“. Bei Nutzung des Technikgeräteeingangs sind ggf. Betriebsstunden und Gerätemerkmale zu pflegen

Anschließend wird automatisch der Befundungsauftrag erzeugt. Im Register „Planung Material/Ressourcen“ sind nun die Aufwände für die Wartung zu erfassen. Dabei muss mindestens eine Ressource mit einem entsprechenden Arbeitstypen, gemäß der Einrichtung der Wartungspläne hinterlegt werden. Wenn später ein im Technikauftrag hinterlegter Arbeitstyp dem Arbeitstypen des Wartungsplans entspricht, so wird das Datum der nächsten Prüfung am Gerät hochgesetzt. Sollten mehrere Defekte vorhanden sein, können ebenfalls Befunden mit Details erfasst werden (wie bei der Reparatur).

Abschließend ist die Funktion „Aufwand übermitteln“ auszuführen, sodass der Kostenvoranschlag an den Kundenübermittelt werden kann. Der Bearbeitungsstatus in Call/ Technikauftrag wird gemäß Einrichtung umgesetzt, sodass der Call in der entsprechenden Kachel „Techniker KV ermittelt“ angezeigt wird. Das Angebot wird wie bei der Reparatur auch, auf angenommen gesetzt.

Kommt die Genehmigung, so wird das Angebot auf angenommen gesetzt, wodurch der Bearbeitungsstatus im Call geändert und der Technikauftrag erzeugt wird, sodass der/die TechnikerIn mit der Wartung beginnen kann. Nun sind auch hier die Verbrauchszeilen befüllen, der Verbrauch zu buchen und der Technikauftrag abzuschließen.

Mit Buchung des Verbrauchs wird das Datum für die nächste Prüfung am Gerät hochgesetzt. Zuletzt wir der Technikauftrag beendet.

Gemäß Prozesskette wird mit Abschluss des Technikauftrags der Versandauftrag erzeugt, sodass das Gerät an den Kunden zurückgeschickt wird. Mit Buchung der Lieferung wird ggf. zusätzlich der Abholschein für das Leihgerät ausgedruckt, sofern eines ausgegeben wurde. Zudem ist ggf. der Serviceschein als Nachweis der Leistungserbringung auszudrucken.

Abschließend wird der Rechnungsbeleg aus dem Call heraus erzeugt, welcher zu fakturieren ist.

Zuordnung von Wartungen zu bestehenden Calls

Wie bereits zuvor beschrieben, kann es vorkommen, dass ein Gerät bereits zur Reparatur oder einer anderen Art eines Service im Haus ist und zusätzlich eine Wartung ansteht. Damit der/die TechnikerIn dann nicht nochmal zum Kunden oder das Gerät erneut eingeschickt werden muss, ist im Wartungscockpit erkennbar, ob es für das Gerät bereits ein oder mehrere offene Calls gibt. Dazu dient das Feld „Vorhandene Calls“, indem, bei mehr als einem offenen Call eine Zahl steht, welche in rot und kursiv bzw. fett geschrieben dasteht.

Per Klick auf die Zahl öffnet sich entweder eine Übersicht aller offenen Calls (bei zwei oder mehr) oder es öffnet sich direkt der Call (bei einem vorhandenen Call), sodass geprüft werden kann, wie weit dieser vorangeschritten ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Wartung aus dem Cockpit dem bestehenden Call zuzuordnen, wird im Wartungscockpit die Funktion „Vorhandenen Call zuordnen“ ausgeführt.

Es öffnet sich eine Übersicht über alle Calls, sodass der markierte Call ausgewählt wird, durch Bestätigen der Maske wird der Call zugeordnet.

Die Callnummer wird nun in die Cockpitzeile eingetragen und der Postenstatus wird weitergesetzt.

Zusätzlich wurde sowohl im Call als auch Befundungs- oder Technikauftrag eine Bemerkung eingetragen, welche Prüfung durchzuführen ist.

Mehr Automatismus ist an dieser Stelle nicht möglich, da es unendlich viele Konstellationen geben kann, in der sich ein Servicecall befinden kann (Warten auf das Gerät, nur angelegt, KV bereits erstellt, Gerät wird wieder zurückgesendet, Faktura durchgeführt…), sodass eine reine Information angezeigt wird oder aber ein weiterer neuer Call angelegt werden kann.

Mehrzeilige Reparaturen

Da Kunden oftmals mehrere Geräte gleichzeitig zur Reparatur geben, können diese auch in einem Call zusammengefasst werden. Diese Zusammenfassung gilt nur für Reparaturen im B2B-Geschäft, nicht in Prozessen mit der Rezeptabwicklung und Krankenkassen.

Sobald mehrere Zeilen in einem Call stehen, kann der Prozessablauf nicht mehr automatisch durchlaufen werden. Dies liegt daran, dass es beliebig viele Konstellationen geben kann, in dem der Workflow der einen Zeile auf den der anderen Zeile warten muss. Diese dauerhaften Abfragen können einen Einfluss auf die Performance des Systems haben.

Zuordnung Belegverknüpfungscodes zu den Prozessarten

Wie bereits im Abschnitt „Kundenservice Prozessarten“ beschrieben, müssen die einzelnen Prozessschritte mit den Belegverknüpfungscodes und Belegverknüpfungsstatus versehen werden. Der Belegverknüpfungsstatus sollte immer der „Abschluss Bearbeitungsstatus“ der vorangegangenen Zeile sein. Sofern das nicht eindeutig ist (wie bei Abschluss eines KV’s), muss im Belegverknüpfungsstatus der Status eingetragen sein, welcher in den meisten Fällen erwartet wird, unabhängig des Abschlussbearbeitungsstatus.

Die Zuordnung muss bei jeder zum Einsatz kommenden Prozessart vorgenommen werden.

Zusammenfassungskriterien mehrerer Callzeilen in einen Beleg

Es können nicht beliebige Zeilen mit gleichem Bearbeitungsstatus in einem Beleg zusammengefasst werden. Für die Zusammenfassung gelten folgende Kriterien:

1) Gleicher Belegverknüpfungscode: Es werden nur Call-Belege mit dem gleichen Belegverknüpfungscode zusammengefasst.

2) Gleicher Ausgangslagerort (Lagerort der Callzeile): Für einen Sammelbeleg werden dabei nur die Belege mit dem gleichen Ausgangslagerort betrachtet. So wird verhindert, dass z.B. Lagerausgänge aus dem Lagerort „NORD“ und Lagerort „SÜD“ in einem Beleg zusammengefasst werden. Sondern jede Zuständigkeitseinheit für sich („NORD“ oder „SÜD“) ihre eigenen Belege bearbeiten kann.

3) Gleiche Geschäftsreferenz (Geschäftsreferenzart und Geschäftsreferenznummer): Der Sammelbeleg kann sich nur an eine Geschäftsreferenz richten z.B. Kreditor 7411. Daher können in einem Sammelbeleg auch nur Call-Belege mit einer und der gleichen Geschäftsreferenz zusammengefasst werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

4) Gleicher Ziellagerort (Bei Umlagerungsaufträgen und Umlagerungsbuchblättern): Handelt es sich bei dem Sammelbeleg um eine Umlagerung (Umlagerungsauftrag / Umlagerungsbuchblatt) so ist auch der Ziellagerort entscheidend. Hier werden nur einzelne Call-Belege zu einem Sammelbeleg zusammengefasst, die den gleichen Ziellagerort haben

Zusammenfassung gleicher Belege unterschiedlicher Belegarten

Es besteht auch die Möglichkeit, dass unterschiedliche Prozesse die gleiche Basis Belegart (z.B. Verkaufsauftrag) haben, aber andere Belegarten (z.B. VERSAND und TAUSCH) sind. Trotzdem besteht die Möglichkeit, dass alle Callzeilen in einem Beleg (hier der Verkaufsauftrag) zusammengefasst werden können. Da die Belegarten aber unterschiedliche Auftragsarten mit unterschiedlichen Einstellungen haben können, spielt die Auftragsart keine primäre Rolle mehr. Es wird an dieser Stelle einfach die Auftragsart der ersten Belegart eingesteuert. Sind dort Zeilen enthalten, welche andere Einstellungen benötigen, so sind diese händisch an der jeweiligen Zeile im Beleg vorzunehmen.

Anlage eines Calls mit mehreren Zeilen

Mehrzeilige Calls können auf zwei Weisen erzeugt werden. Zum einen kann ein bestehender einzeiliger Call erweitert werden. Zum anderen kann ein Call ohne Zeilen erzeugt und anschließend in den Geräten befüllt werden.

Erweiterung einzeiligen Call

Wie in den bisherigen Prozessen auch wird ein Call über das Marketing Cockpit und die Seriennummernkarte für einen spezifischen Call Klassifizierung erzeugt.

An dieser Stelle wird nun eine weitere Zeile unten drunter ergänzt. Dazu wird zu Beginn die Art definiert (hier Gerät). Ist die Seriennummer bekannt, kann direkt im Feld „Seriennr.“ abgetaucht werden.

Es öffnet sich eine Maske, in der sich alle beim Kunden befindlichen Geräte angezeigt werden. Das entsprechende Gerät wird ausgewählt und somit in die Callzeile eingetragen.

Anlage Call über Marketing Cockpit oder Debitor

Sowohl auf der Debitorenkarte als auch im Marketing Cockpit gibt es eine Funktion „Neuer Call“. Diese Funktion legt einen Call einer ausgewählten Klassifizierung an.

Es wird ein Call ohne Zeilen erzeugt, da der Beleg allgemeingültig vom Debitor oder aus dem Marketing Cockpit heraus erzeugt worden ist.

Wie zuvor auch, wird auch hier die Art bestimmt und es kann ebenfalls über die Seriennr. abgetaucht und je Callzeile ein Gerät ausgewählt werden. Die Zeilen werden im Call ergänzt.

Zuordnung der Prozessarten

Gilt für alle Zeilen die gleiche Prozessart, so kann diese im Callkopf vorgegeben werden. Diese wird im Anschluss an alle Zeilen übertragen und die verknüpften Belege entsprechend eingetragen.

Gelten für einzelne Callzeilen abweichende Prozessarten, so können diese an der jeweiligen Callzeile ausgewählt werden. Dazu wird auch hier auf dem Feld „Prozessart“ abgetaucht.

In der sich öffnenden Maske wird die gewünschte Prozessart ausgewählt und in die Callzeile eingetragen.

Beispielprozess mehrere Zeilen mit der gleichen Prozessart

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sind einem Call die gleichen Prozessarten zugeordnet, stehen zu beiden Callzeilen die gleichen verknüpften Belege mit den gleichen Einrichtungen. Wie auch bei einzeiligen Calls, werden auch hier über die Funktion „Erstelle Call Belege“ die Belege erzeugt.

In der sich öffnenden Maske werden nun alle sich zum aktuellen Zeitpunkt zusammenfassbaren Sammelbelege oder Einzelbelege angezeigt. Über die Ampel ist erkennbar, welcher Beleg aktuell erstellbar ist. Sind Belege nicht (gesammelt) erzeugbar, so können über den kleinen Pfeil links die Belegdetails geöffnet werden. Unter den Zeilen in den Hinweisen wird dann je Zeile angegeben, warum der Beleg nicht erstellbar ist. Als Sammelbelege gelten jene Belege mit einem Belegverknüpfungscode, Zeilen der verknüpften Belege ohne einen solchen Code sind Einzelbelege und werden separat aufgeführt.

Um in diesem Fall die Rücknahme zu Service zu erzeugen, ist der Haken „Beleg erstellen“ an der allgemeinen Belegzeile zu setzen (da alle Zeilen in einem Beleg zusammengefasst werden sollen).

Das System erzeugt nun einen Beleg für beide Callzeilen. Die Callzeilen werden nun in zwei separaten Zeilen in die Verkaufsrücknahme geschrieben.

Jede Seriennummer kann nun einzeln über den Technikgeräteeingang eingebucht werden. Mit Buchung setzt sich nun der jeweilige Abschluss Bearbeitungsstatus der Prozessartenzeile. In diesem Schritt wird nun einmal nur die erste Zeile über den Technikgeräteeingang verbucht.

Der Bearbeitungsstatus der einen Zeile hat sich nun weitergesetzt, auch wurde der Beleg nur in der ersten von beiden Zeilen beendet.

Für die erste Zeile könnte nun z.B. bereits ein Befundungsauftrag zwecks Aufwandsermittlung erstellt werden. Aufgrund dessen ist die Ampel an dieser Stelle gelb. Belegdetailzeilen, für die ein Beleg erstellt werden darf, werden schwarz dargestellt, alle anderen in rot und kursiv. Wenn der Beleg erzeugt werden soll, wird auch hier der gleiche Haken gesetzt, das System nimmt nun alle Zeilen, welche den entsprechenden Bearbeitungsstatus haben, mit in den zu erzeugenden Beleg.

Nun wird nur für die eine Callzeile ein Befundungsauftrag erzeugt. Dieser wird nun genauso bearbeitet, wie in einzeiligen Calls und Reparaturen auch. Aufgrund dessen findet an dieser Stelle keine genauere Erläuterung statt.

Da für einen KV nun die Gesamtbelegerstellung eingestellt ist, kann der nächste Beleg erst dann erstellt werden, wenn zuvor das zweite Gerät vereinnahmt und befundet worden ist.

Dies wird nun durchgeführt, sodass im Anschluss ein Kostenvoranschlag für beide Geräte erzeugt werden kann, über den bereits gezeigten Weg. Das Angebot weist nun je Gerät alle Positionen für die Instandsetzung auf.

Wird das Angebot im Gesamten angenommen, so wird die Funktion „Angebot als Angenommen abschließen“ ausgeführt. Wird es in Gänze oder teilweise abgelehnt, so ist die Funktion „Angebot als Abgelehnt abschließen“ auszuführen und je nach Fall ein oder mehrere neue Angebote zu erzeugen. Wird das Angebot angenommen, kann nun ein Technikauftrag über das Erstellen der Callbelege erzeugt werden.

In Abhängigkeit, welche Technikauftragszeile nun markiert ist, werden in den Folgeregistern der Planung und des Verbrauchs die weiteren Positionen angezeigt. Auch die Funktionen Stücklistenkomponenten, Planung- in Verbrauchszeilen übernehmen, Verbrauch buchen und Auftragszeile abschließen werden in Abhängigkeit der markierten Technikauftragszeile ausgeführt. Ähnlich verhält es sich mit den Funktionen an der Technikauftragszeile.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Je Technikauftragszeile muss nun der Verbrauch gebucht werden. Ist bei mehrzeiligen Technikaufträgen die Reparatur oder Wartung erledigt, wird auch hier die Auftragszeile geschlossen. Im Gegensatz zu einzeiligen Reparaturen wird nicht der ganze Technikauftrag erledigt, sondern nur die Zeile, sodass der mehrzeilige Call für das eine Gerät weitergeführt wird. Im Technikauftrag ist das jeweilige Gerät als erledigt gekennzeichnet.

Sind alle Technikauftragszeilen abgearbeitet, schließt sich der Technikauftrag ebenfalls komplett. Als nächstes kann dann der Versandauftrag erstellt werden, wieder über die Funktion „Erstelle Call Belege“. Mit jedem erledigten Beleg reduziert sich die Liste der abzuarbeitenden Belege.

Der Auftrag kann nun geliefert werden, aufgrund der Sammelbelegs-Einstellung sind beide Geräte enthalten. Neben dem Lieferschein kann auch der Serviceschein und im Falle eines Leihgeräts auch der Abholschein gedruckt werden.

Der Bearbeitungsstatus hat sich auch hier auf den Abschlussstatus des gebuchten Versandes gesetzt, sodass nun abschließend die Rechnung erzeugt werden kann.

Da es für mehrzeilige Reparaturen und Wartungen keinen Automatismus gibt, muss auch der Call über die Funktion „Call abschließen“ von manuell geschlossen werden.

Beispielprozess mehrere Zeilen mit unterschiedlichen Prozessarten

Wie zuvor erwähnt, kann ein Call auch mehrere Geräte mit mehreren Prozessarten verwalten und bearbeiten.

Wird nun ein Callbeleg erstellt, gelten zwei Belege als erzeugbar, einmal ein Leihauftrag für das Versandgerät der zweiten Zeile, und einmal die Rücknahme für die erste Zeile, da beide Belege auch in Teilen erstellt werden dürfen. Zudem sind zwei Technikaufträge als „Einzelbelege“ enthalten, da diesen kein Belegverknüpfungscode zugewiesen worden ist.

Da zwei Belege erzeugbar wären, kann der Haken zur Belegerstellung bei beiden Belegen gesetzt werden. Der Call erzeugt aufgrund dessen beide Belege parallel. Das Leihgerät kann nun versandt werden. Über den Technikgeräteeingang wird das erste defekte Gerät eingebucht. Wird nun der nächste Call Beleg erstellt, kann nur die Rücknahme für das zweite Gerät erzeugt werden und kein Befundungsauftrag, da beide Belege zusammengefasst in einem Befundungsauftrag stehen sollen. Somit wird die zweite Verkaufsrücknahme gebucht.

Ein Befundungsauftrag für beide Geräte kann nun erzeugt werden.

Alle Funktionen mit Ausnahme der Erstellung von Wiedervorlagen oder der Berechnung der Beträge und den Standardfunktionen von Microsoft Dynamics Business Central™, sind im Befundungsauftrag, wenn mehrere Zeilen enthalten sind, zeilenbezogen. Zudem muss auch je Befundungsauftragszeile das Planungsregister sowie die Befundungen befüllt werden, ehe jeweils der Aufwand übermittelt werden kann. Wie zuvor beschrieben, kann dies über die Stücklistenkomponenten geschehen oder über das manuelle Befüllen der Zeilen. Je Zeile wird dann der Aufwand übermittelt, an der entsprechenden Befundungsauftragszeile setzt sich dann ein entsprechendes Kennzeichen.

Wurde bei allen Zeilen der Aufwand übermittelt, so schließt sich automatisch auch der Befundungsauftrag im Gesamten.

Anschließend kann wieder ein Angebot erstellt werden. Dies hat den gleichen Aufbau wie bisher, je Gerät werden die angebotenen Positionen angezeigt. Über die bereits bekannten Funktionen kann ein Angebot als angenommen oder abgelehnt abgeschlossen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Da die Technikaufträge keine Belegverknüpfungscodes besitzen, werden diese nicht als Sammelbelege angezeigt, sondern in den einzelnen Belegen. Alternativ könnten auch diesen Zeilen ein Belegverknüpfungscode hinterlegt werden, mit Teilerstellung, sodass auch dann einzelne Technikaufträge je Gerät erzeugt werden. Bei Einzelbelegen muss die Belegzeile markiert werden und nicht der Sammelbeleg.

Die weiteren Prozesse der Durchführung des Service, Versand und Faktura sowie die weitere Abwicklung des Leihgeräteprozesses erfolgt, wie in den vorherigen Prozessen auch und wird hier nicht näher beschrieben.

Weitere Funktionalitäten im Rahmen der Belegerstellung

Wird ein Call Beleg erstellt, gibt es die Möglichkeit diesen vor Belegerstellung nochmals zu bearbeiten. Dazu dient die Funktion „Bearbeiten“. Dies ist nur auf der einzelnen Belegzeile möglich, nicht auf dem übergeordneten Sammelbeleg. Die Funktion „Beleg markieren“ markiert die entsprechende Zeile, wie das Setzen des Hakens im Feld „Beleg erstellen“.

Es besteht nun die Möglichkeit die diversen Felder der Details der verknüpften Belege, vor Erstellung zu bearbeiten. Dies kann insbesondere bei den Umlagerungsbelegen und -buchblättern Sinn machen.

Über die Funktionen „Änderungen verwerfen“ und „Änderungen Speichern“ werden die Einträge verworfen oder gespeichert. Die Speicherung ist vor Erzeugung des Belegs zwingend notwendig, da die Daten sonst nicht übernommen werden.

Interne Reparatur von eigenen Geräten und Maschinen

Bis dato wurde in den vorherigen Abschnitten sämtliche Reparaturen oder Wartungen beschrieben für Geräte, die einem Kunden gehören. Das Modul kann aber auch für eigene Geräte, Maschinen oder Prüfmittel genutzt werden, ohne das diesen zwingend ein Debitor (Besitzer) zugeordnet sein muss. Der Service kann dennoch durchgeführt werden, allerdings können niemandem die Kosten in Rechnung gestellt werden.

Diese Geräte haben genauso Wartungspläne und Stücklisten hinterlegt, wie externe Geräte auch. Soll eine regelmäßige Prüfung über den gleichen Prozess wie der zuvor beschriebenen Wartung stattfinden, so wären hier die Wartungspläne manuell an der Seriennummernkarte zu befüllen. Alternativ kann auf Basis einer Kalibrierung eines Prüfmittels manuell ein Call zur Wartung angelegt werden. Ein solcher Wartungs- oder Reparaturprozess würde wie folgt ablaufen.

Wird manuell ein Call angelegt, so geschieht dies über die Seriennummernkarte über die Funktion „Neuer Call“, sodass im Anschluss der Call klassifiziert wird.

Eine Prozessart zur internen Reparatur wird ausgewählt. Die Prozessart sieht eine Umlagerung in die Werkstatt vor, einen Beleg zur Aufbereitung/ Prüfung des Geräts sowie eine Umlagerung aus Werkstatt zurück an den Bestimmungsort.

Ist ein Lagerort bereits an den Belegarten vordefiniert, kann direkt ein Callbeleg erstellt werden. Alternativ wird über „Bearbeiten“ an der Zeile des verknüpften Belegs ein „Geschäftsref. Lagerort Code“ und „Geschäftsref. Lagerplatz Code“ hinterlegt. Gleiches kann bereits jetzt auch bei der Umlagerung aus der Werkstatt heraus hinterlegt werden, sodass der automatische Prozessablauf nicht abbricht.

Ist dies geschehen, würden nun die Funktion „Erstelle Call Belege“ ausgeführt und das Umlagerungsbuchblatt zur Umlagerung in die Werkstatt befüllt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Gerät ist nun in die Werkstatt gebucht worden und der Technikauftrag zur Prüfung/ Aufbereitung wurde erzeugt. Dieser kann ebenfalls über die Kachel des Arbeitsvorrats des Technikers geöffnet werden. Im Register „Allgemein“ steht nun kein Kunde drin, da das Gerät keinen Besitzer hat, da es ein eigenes Gerät ist.

Es können nun bei Bedarf Befundungen erfasst werden, wie bei Kundenreparaturen oder -wartungen auch. Mindestens müssen im Verbrauchsregister die Aufwände erfasst werden. Der Verbrauch wird gebucht und der Technikauftrag abgeschlossen, wenn das Gerät/ Maschine repariert oder das Prüfmittel kalibriert worden ist. Dadurch erstellt sich die weitere Umlagerung zurück zum Bestimmungsort, wenn diese verbucht wird, wird der Call automatisch abgeschlossen und das Gerät ist wieder einsatzfähig.

In den Geräteposten der Seriennummernkarte können nun die Kosten des Service eingesehen werden.

Handelt es sich dabei um einen Call einer Kalibrierung, so ist nun die Kalibrierung am Prüfmittel ebenfalls manuell zu bearbeiten, da der Call mit Technikauftrag ein reiner Werkstattauftrag war. Eventuelle Verbindungen zwischen dem Zusatzmodul der Qualitätskontrolle und dem Modul für den technischen Service wären eine Erweiterung.

Zubehöraufträge und -angebote

Neben klassischen Reparaturen und Wartungen können hierüber auch Kundenanfragen bzgl. möglicher Ersatzteile, inkl. des Erstellens eines Angebots und eines Auftrags abgewickelt werden. In diesen Fällen muss nicht zwingend eine Reparatur oder Wartung stattfinden, dennoch muss ein Servicetechniker die korrekten Ersatzteile definieren, anhand eines möglichen Fehlers. Folgende Prozessart ist dafür von Nöten.

Diese Prozessart beinhaltet zwei Zubehörbelegarten, welche die entsprechenden Einrichtungen haben müssen. Damit gelten sie als ganz normale Verkaufsbelege.

Für eine solche Anfrage würde nun ein Call, z.B. für ein konkretes Gerät, angelegt und die Prozessart ausgewählt werden.

Die Callbelege werden erstellt und ein/e ServicetechnikerIn erhält nun einen Befundungsauftrag, indem dieser Zeilen möglicher Ersatzteile erfassen kann. Dabei müssen diese explizit als „Verkaufspositionen“ gekennzeichnet werden. Zur Erfassung der Zeilen können die bereits bekannten und zuvor beschriebenen Funktionalitäten genutzt werden.

Über „Aufwand übermitteln“ wird der Beleg geschlossen und die Daten an das nachfolgende Angebot für die Ersatzteile/ das Zubehör übermittelt. Übertragen werden nur jene Verkaufspositionen.

Das Angebot kann nun an den Kunden gesendet und ebenfalls über die Funktion „Angebot als Angenommen abschließen“ akzeptiert werden, sodass nachfolgend der Verkaufsauftrag zur Auslieferung und Faktura erstellt werden kann.

Im Verkaufsauftrag könnte nun über die Zeilenfunktion „Artikel-/ Gerätezuordnung“ der Artikel einem Gerät zugeordnet werden, sodass diesem in den Artikel-/Gerätezuordnungsposten ein Eintrag zugewiesen worden ist. Dieser Prozess wird im Abschnitt „Zuordnung Komponenten zu Gerät im Verkauf“ erläutert.

Der Verkaufsauftrag ist nun freigegeben und kann über den Warenausgang verschickt und anschließend fakturiert werden.

Weitere Prozesse

Im folgenden Abschnitt werden weitere, allgemeine Prozesse im Rahmen des technischen Service beschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verschrottung von Geräten

Eine Verschrottung ist immer als Teilprozess vorheriger Reparaturen zu sehen und kann sehr unterschiedlich gehandhabt werden. Wichtig ist, dass es eine Belegart gibt, welche folgenden Mindestaufbau haben muss. Es muss die Basis Belegart = „Artikel Buch.-Blatt“ sein, zudem muss der Haken Verschrotten gesetzt sein, damit auch die Seriennummernkarte gesperrt wird.

Falls es im Rahmen einer Reparatur oder einer Wartung zu einer Verschrottung kommt, kann nun entweder die eigens dafür angelegte Prozessart im Call ausgewählt werden. Soll neben der Aussonderung auch gleich ein Tauschauftrag oder ein Angebot dafür erstellt werden, so wäre dies ein weiterer Prozessschritt der Prozessart SCHROTT.

Die neue Prozessart wird nun im Call ausgewählt. Dabei werden die noch nicht erzeugten Belege durch die neuen Belege der Prozessart ersetzt. Der Beleg wird erzeugt und das Artikelbuchblatt wird direkt mit dem Gerät mit der Callzeile befüllt.

Mit Buchung wird die Seriennummernkarte gesperrt, zudem als verschrottet gekennzeichnet, inkl. Festhalten der Person und des Datums, wann dies durchgeführt worden ist. Die Felder werden ebenfalls dann aktualisiert, wenn das Kennzeichen der Verschrottung wieder entfernt wird.

Existiert keine eigene Prozessart dafür, so kann in den verknüpften Belegen die Belegart SCHROTT auch manuell eingetragen werden. Dazu sind dann ebenfalls händisch alle nicht benötigten Belege zu löschen.

Der weitere Prozess ist identisch mit dem bereits beschriebenen Vorgehen.

Ändern Prozessart

Es kann immer wieder vorkommen, dass bei Anlage eines Calls von einer anderen Art des Service ausgegangen wird, als es tatsächlich ist. Dies hat zur Folge, dass ggf. die falschen Prozessarten zur Auswahl stehen oder der falsche Vertrag gültig ist.

Die Call Klassifizierung kann nun geändert werden, sofern alle verknüpften Belege entweder gebucht oder nicht erzeugt worden sind. Sind Belege erstellt, aber nicht verarbeitet worden, kann die Call Klassifizierung nicht gewechselt werden, eine entsprechende Fehlermeldung erscheint.

Die Call Klassifizierung kann gewechselt werden, die Prozessart wird geleert.

Auf Basis der neuen Call Klassifizierung prüft das System automatisch das Vorhandensein von Verträgen, zudem werden nun alle Prozessarten zur Auswahl gestellt, die der neuen Klassifizierung entsprechen.

Die Prozessschritte der neu ausgewählten Prozessart werden nun unter die bereits verarbeiteten Belege geschrieben.

Unexpected Return

Ein unexpected return in KUMAVISION healthcare365 wird jeder unerwartete Wareneingang eines (un-) bekannten Geräts gesehen. Das bedeutet, dass zum angekommenen Gerät kein Call existiert, mit dessen Hilfe die Ware eingebucht werden kann.

Wenn das Gerät ankommt, wird auch dieses über den Technikgeräteeingang eingebucht. Nachdem die Seriennummer erfasst worden ist, sind auch hier Lagerort/ Lagerplatz nach zu erfassen, da kein Call bzw. Rücknahme vorhanden ist. Zudem sind ggf. auch Betriebsstunden oder Gerätemerkmale und Zubehör zu erfassen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Obwohl weder Call noch Rücknahme vorhanden sind, wird das Gerät eingebucht, da vorher ein Call mit der Prozessart für unerwarteten Wareneingang aus der Technik Einrichtung angelegt wird. Aus dieser Prozessart heraus wird die Verkaufsrücknahme für den Wareneingang erzeugt und eingebucht.

Aufgrund der Prozessart bzw. des Bearbeitungsstatus kann nun im Rollencenter, beispielsweise in der Kachel „Call unklar“ der Call gefunden und bearbeitet werden.

Undefinierter Prozess

Als undefinierter Prozess wird ein Call angesehen, welcher zwar für ein Gerät angelegt, aber nicht weiterbearbeitet worden ist. In diesem Fall fehlt die Prozessart, sodass unklar ist, was mit dem Gerät zu passieren hat. Auch diese Geräte sind im Wareneingang einzubuchen, müssen danach aber wieder kenntlich gemacht werden, dass für den Innendienst klar ist, dass hier Nacharbeiten nötig sind, um den richtigen Prozess in die Wege zu leiten.

Es wurde ein Call angelegt für ein konkretes Gerät, jedoch nicht weiterbearbeitet. So fehlt die Prozessart um zu definieren, welcher Prozess hier anzuwenden ist.

Anschließend wird das Gerät geliefert und soll nun über den Technikgeräteeingang vereinnahmt werden. Dazu wird die Seriennummer sowie die Betriebsstunden erfasst und über den Aufruf „Buchen“ der Wareneingang verbucht. Da keine Rücknahme vorhanden ist, sind außerdem Lagerort und Lagerplatz zu pflegen.

Das System hat nun keinen neuen Call angelegt, sondern erkannt, dass für das Gerät bereits einer vorhanden ist.

Stattdessen wurde im bereits bestehenden Call die Prozessart für undefinierte Prozesse aus der Technik Einrichtung eingesteuert und die Rücknahme dieser Prozessart verbucht.

Nun kann der Innendienst, anhand des Bearbeitungsstatus, erkennen, dass hier noch etwas zu tun ist, beispielsweise direkt im Rollencenter in der Kachel der unklaren Calls.

Zuordnung Komponenten zu Gerät im Verkauf

Wenn ein Kunde ein Gerät bereits gekauft hat und nachträglich Zubehör für dieses ordert, gibt es die Möglichkeit diese einem Gerät zuzuordnen.

Dazu wird im Verkaufsauftrag der zuzuordnende Artikel erfasst.

Um dieses Produkt dem Gerät nun zuzuordnen, wird die Funktion „Artikel-/Gerätezuordnung“ an der jeweiligen Verkaufszeile ausgeführt.

In der sich nun öffnenden Maske wird das oder die Geräte eingetragen und die jeweilige Menge zugeordnet.

Der Seriennummern-Karte sind nun in den Artikel-/Gerätezuordnungsposten die zusätzlich ausgelieferten Komponenten zugeordnet worden.

Zuordnung Komponenten zu Gerät im Einkauf

Wie zuvor im Verkauf beschrieben, gibt es auch in der Einkaufsbestellung die Möglichkeit, nachträglich beschaffte Komponenten einem Gerät des eigenen Systems zuzuordnen. Dazu wird die Funktion „Gerätezuordnung“ an der jeweiligen Bestellzeile genutzt.

In der sich nun öffnenden Maske wird das oder die Geräte eingetragen und die jeweilige Menge zugeordnet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Seriennummern-Karte sind nun in den Artikel-/Gerätezuordnungsposten die zusätzlich ausgelieferten Komponenten zugeordnet worden.

Handling Notwendigkeit Reparaturkostenvoranschlag

Im Abschnitt „Debitor“ wurde die Verwaltung der Notwendigkeit von Kostenvoranschlägen je Debitor beschrieben. In diesem Abschnitt werden nun die Optionen, dass kein Kostenvoranschlag und ab einem fixen Wert notwendig ist, beschrieben. Die dauerhafte Notwendigkeit eines KV’s wird in den zuvor beschriebenen Prozessen vorausgesetzt.

Kein Rep. KV nötig

Der Debitor hat die Einstellung, dass kein KV notwendig ist.

Im Anschluss wird, wie zuvor auch, ein Call angelegt und das Gerät zurückgeholt.

Mit Buchung wird der Befundungsauftrag erzeugt, in dem die Positionen zur Aufwandsermittlung eingetragen werden. Abschließend wird die Funktion „Aufwand übermitteln“ ausgeführt.

Dabei prüft die Software nun, ob ein KV beim Kunden notwendig ist oder nicht. Da dies hier nicht der Fall ist, setzt sich der Bearbeitungsstatus automatisch weiter, das Angebot wird mit Vermerk übersprungen und der Technikauftrag als nächster Beleg der Prozesskette erzeugt.

Eigene Prozessarten mit einem Kostenvoranschlag und ohne KV sind somit nicht notwendig. Das Gerät kann nun repariert werden über den Technikauftrag. Der Verbrauch wird gebucht und der Auftrag abgeschlossen.

Das Gerät wird nun versandt und die Rechnung mit den Positionen aus der Aufwandsermittlung werden übernommen.

Rep. KV ab Wertgrenze

Am Debitor ist nun eine Wertgrenze, ab dem ein KV notwendig ist, hinterlegt. Wird dieser unterschritten, so wird, wie zuvor beschrieben, das Angebot übersprungen und direkt ein Technikauftrag erzeugt. Liegt der Wert über der Wertgrenze, so wird dann, gemäß Prozessart das Angebot erzeugt.

Funktion zur Berechnung des Auftragswertes

Sowohl im Technikauftrag als auch im Befundungsauftrag gibt es Felder, welcher anzeigen, ob ein KV notwendig ist bzw. ob dieser ab einer Wertgrenze notwendig ist. Zudem gibt es ein weiteres Feld „Rep. Auftragswert“ welches das Volumen der Planungszeilen anzeigen soll.

Wenn alle Planungszeilen gefüllt sind, gibt es im Menüband beider Belege die Funktion „Betrag berechnen“, welche über alle Planungszeilen, gemäß Preisfindung kalkuliert, wie hoch der Auftragswert dieses Service ist.

Danach ist der Auftragswert berechnet worden.

Weitere Informationen

In diesem Abschnitt werden weitere, prozess- oder einrichtungsunabhängige Tabellen und Funktionen aufgeführt und erläutert.

Bearbeitungsstatusposten

In den Bearbeitungsstatusposten werden die Wechsel des Bearbeitungsstatus aus dem Call oder Technikauftrag heraus dokumentiert. Bei jedem manuellen oder automatischen Wechsel des Status wird ein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eintrag in diese Tabelle geschrieben. Wie bereits im Abschnitt „Call – Inforegister Zeilen“ beschrieben, können diese Bearbeitungsstatusposten zum einen für einen einzelnen Call angezeigt und geöffnet werden. Es gibt weiterhin auch die Möglichkeit eine gesamte Übersicht der Bearbeitungsstatusposten anzeigen zu lassen.

In der Tabelle wird mitgeschrieben, welche/r BenutzerIn, wann und wie einen Bearbeitungsstatus geändert hat- Dadurch besteht nun die Möglichkeit Call für Call auszuwerten, wie lange ein Service von der Anlage des Calls bis zum Abschluss durch den letzten Statuswechsel gedauert hat, um weitere Potenziale der Optimierung auszumachen. Zudem kann auf diese Weise auch pro MitarbeiterIn ausgewertet werden, welche Aufgaben dieser am Tag bearbeitet hat.

Diagnosehinweise

Im Marketing Cockpit können pro Debitor Diagnosehinweise gepflegt werden. Diese Hinweise werden ebenfalls im Technikmodul an mehreren Stellen, gemäß der Einrichtung angezeigt, zum Schutz der MitarbeiterIn. Im folgenden Beispiel wird die Anzeige im Technikauftrag demonstriert.

Wenn ein Technikauftrag geöffnet wird, erscheint je nach Einrichtung der Hinweise zum einen ein Informationsfenster mit dem Krankheitsbild.

Wenn die Maske bestätigt wird, läuft zusätzlich ein Banner mit den gleichen Informationen durch.

Gleiches passiert auch im Technikgeräteeingang bzw. im Wareneingang, wenn eine Rücknahme oder ein Gerät ausgewählt wird und Diagnosehinweise hinterlegt sind, werden diese in gleicher Form angezeigt.

Abgeschlossene Belege

Neben den Standardbelegen zur Dokumentation von Lieferungen, Rücknahmen oder Wareneingängen, gibt es auch die Möglichkeit die abgeschlossenen Technikaufträge und Calls einzusehen.

In den beendeten Calls können alle dort heraus erzeugten abgeschlossenen Belege eingesehen werden, genauso wie die Befundungen, Bearbeitungsstatusposten oder Bemerkungen.

Auch im beendeten Technikauftrag finden sich Informationen zu Befundungen oder Anmerkungen wieder. Zudem können hier auch die durchgeführten Arbeiten und verbrauchten Aufwände in Form der Artikel- und Ressourcenposten eingesehen werden.

Ändern der Zeilen in den verknüpften Belegen

Es besteht jederzeit die Möglichkeit im Call die verknüpften Belege manuell anzupassen. Auch wenn die Prozessart bestimmte Schritte vorgibt, können diese manuell entfernt werden. Auch besteht die Möglichkeit weitere Schritte jederzeit zu ergänzen. Soll die Automatik greifen, muss die Zeile an der richtigen Stelle nachfolgend zum aktuell erzeugten Beleg eingetragen werden. Rückwirkend können keine Belege automatisch erstellt werden.

Erfassung von Informationspositionen in Servicebelege

Im Technik- und Befundungsauftrag gibt es ein Feld „Kundenservice Positionsart“. Dieses Feld steht standardmäßig auf „Verbrauchsposition“ und gibt Aufschluss, dass es sich dabei um ein Ersatzteil handelt.

Dieses Feld hat zudem die Option, dass eine Zeile als Verkaufsposition erfasst wird. Dies wurde bereits im Abschnitt „Zubehöraufträge und -angebote“ erläutert. Weiterhin kann eine Zeile auch als eine Art = Information markiert werden, dann wird diese Zeile als reine Textinformation in alle Folgebelege durchgeschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Diese Zeilen werden so 1:1 in die Verkaufsbelege durchgeschleust, zudem auch auf dem Angebotsbeleg als Info angedruckt.

Logik zum Erstellen von Calls

Es gibt Fälle, bei denen es möglich sein muss, dass es für ein Gerät mehrere Calls für einen Service gibt. Zum Beispiel dann, wenn ein Gerät bereits wieder an einen Kunden gesendet, allerdings die Rechnung noch nicht fakturiert wurde. Wenn in der Zwischenzeit das Gerät erneut kaputt geht, muss ein weiterer Call angelegt werden können. Da es sowohl Reparaturen im Haus als auch beim Kunden vor Ort gibt, gelten folgende Voraussetzungen, damit ein weiterer Call erstellt werden darf, in Abhängigkeit des Serviceorts des Calls.

Service findet im Haus statt

1) Existiert kein Call für das Gerät, kann ein neuer Call angelegt werden.

2) Wenn ein Gerät als Leihgerät in einem Call steht, kann für das Leihgerät nur dann ein eigener Call angelegt werden, wenn sich dieses aufbereitet und eingelagert im Haus befindet. Das heißt, dass alle Prozessschritte das Leihgerät betreffend erledigt sein müssen.

3) Ist ein Gerät über einen Call wieder an den Kunden ausgeliefert worden (Verkaufsbeleg mit der Gerätereferenz = Gerät), dann darf ein neuer Call angelegt werden. Zudem darf nachfolgend kein neuer Technikauftrag, Umlagerungsauftrag oder Rücknahme für das Gerät erzeugt werden.

4) Ist ein Gerät über einen Call eingelagert worden (Umlagerungsbuchblatt mit der Gerätereferenz = Gerät), dann darf ein neuer Call angelegt werden. Zudem darf danach kein weiterer Beleg mit der Gerätereferenz = Gerät erzeugt werden.

Service findet vor Ort statt

Auch bei einem Service vor Ort beim Kunden muss es möglich sein, dass ein weiterer Call erstellt werden kann, obwohl der vorherige noch vorhanden ist. Besonderheit hierbei ist, dass es sein kann, dass die Reparatur schon längst stattgefunden, die Nacharbeit noch nicht durchgeführt wurde (weil z.B. der Serviceschein mit den Leistungen noch nicht im Haus ist). Somit wäre der Technikauftrag noch nicht abgeschlossen. Anschließend geht das Gerät erneut kaputt, somit wäre ein weiterer Call nötig, obwohl der vorherige Call noch unbearbeitet ist. Es kann aber auch sein, dass der Call/ Technikauftrag bereits bearbeitet ist, der Call aber noch nicht abgeschlossen wurde, sodass auch hier ein Call erstellt werden muss.

Deswegen gibt es in der Technik Einrichtung das Feld „Status Abschluss vor Ort“.

Der hier eingetragene Bearbeitungsstatus dient nun als Vergleichswert, ob ein neuer Call angelegt werden darf oder nicht. Bei Erstellung eines neuen Calls wird nun geprüft, ob in der Callzeile der Bearbeitungsstatus des neuen Feldes steht oder nicht. Wenn ja, dann darf ein neuer Call für den Serviceort = vor Ort angelegt werden, ansonsten nicht.

- Wenn nun die Nacharbeit durch den Innendienst erfolgt ist und der Technikauftrag abgeschlossen wird, kann aufgrund der Einrichtungsmöglichkeiten in den Prozessarten dieser Status automatisch eingesteuert werden
- Sollte die Nacharbeit noch nicht erfolgt sein, aber dennoch ein weiterer Call benötigt werden, so kann der Bearbeitungsstatus, vor Erzeugung eines weiteren Calls, manuell in der Zeile eingetragen werden. Anschließend stimmen Bearbeitungsstatus in Callzeile und dem neuen Feld wieder überein und der Call darf erzeugt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zudem darf ein neuer Call angelegt werden, wenn der Technikauftrag/letzte Beleg in der Kette mit der Gerätereferenz = Gerät in den verknüpften Belegen abgeschlossen ist.

Logik zur Einsteuerung des Lagerorts im Call

Im Call gibt es die Felder für den Servicelagerort und Servicelagerplatz in Callkopf und -zeile.

Wird ein Call angelegt, steht in diesen Feldern der Lagerort, auf dem sich das Gerät aktuell befindet. Dadurch kennt das System bei Umlagerungen (sei es über Rücknahme oder Umlagerungsbuchblatt/ -auftrag) den Lagerort, von dem es weggebucht werden muss. Nach Durchführung der ersten Buchung aktualisieren sich die Felder in der Callzeile, für zukünftige Buchungen über die Folgebelege. Die Felder im Callkopf bleiben unverändert, da ein Call auch mehrzeilig mit abweichenden Lagerorten haben kann.

Steht auf der Seriennummernkarte kein Lagerort und Lagerplatz, so ist das Gerät komplett abverkauft worden. Somit wird in den beiden Feldern nun der Servicelagerort aus der Technik Einrichtung/ Zuständigkeitseinheit eingesteuert. Dieser Lagerort gilt in diesen Fällen als Ziellagerort worauf die Buchung stattfinden soll.

Zusatzmodul Reparaturverträge B2B

Zusätzlich zu den hier beschriebenen Funktionen gibt es ein Zusatzmodul zur Abbildung von Reparatur- und Wartungsverträgen im B2B. Im Folgenden eine kurze Erläuterung des Funktionsumfangs, eine detailliertere Dokumentation kann dem Abschnitt des Moduls entnommen werden.

Der Vertragsmanager für Reparatur- und Wartungsverträge im Handel und in der Fertigung bietet die Möglichkeit diese einfach abzubilden und alle möglichen Konstellationen an Vertragslängen und Abrechnungszyklen zu verwalten. Ist eine Reparatur oder Wartung über den Vertrag komplett abgegolten, so werden die Kostenvoranschlags- und Fakturaprozesse des Workflows automatisch übersprungen. Zudem können alle Positionen inkludiert werden, welche über die Pauschale abgegolten sind. Die Faktura der Pauschale erfolgt zum jeweiligen Zeitpunkt vollautomatisch, ohne Eingreifen eines/einer Mitarbeiters/ Mitarbeiterin. Eventuelle Fehler werden zentral vermerkt und können nachgearbeitet werden. Zudem besteht die Möglichkeit diese Verträge vollautomatisch zu verlängern, eventuelle Kostenvoranschläge/ Unterlagen automatisch zu erstellen, versenden und anzumahnen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.1.4 project365

KUMAVISION project365

Die Projektdienstleistungsbranche ist ungemein vielfältig.

Nur eine Konstante zieht sich durch alle Facetten des Marktes:

Unternehmen müssen ihre Ressourcen optimal einsetzen, um Projekte In Time, In Budget und In Quality umzusetzen und flexibel auf Umbrüche im Markt reagieren zu können. Die KUMAVISION ERP-Lösungen legen hier die solide Basis für nachhaltigen Erfolg.

Ob für Projektdienstleister, Ingenieurbüros, Beratungsunternehmen, Softwarehäuser, IT-Dienstleister, Architekten oder Mietparks: die ERP-Branchenlösungen überzeugen mit ausgefeilten Workflows und spezifischen, praxiserprobten Funktionalitäten.

- Profitieren Sie von einer transparenten Steuerung von Projekten und Ressourcen und treffen Sie Entscheidungen auf einer belastbaren Informationsbasis.
- Erkennen Sie Risiken frühzeitig und ergreifen Sie rechtzeitig Gegenmaßnahmen.
- Steigern Sie die Kundenzufriedenheit durch eine sichere, verlässliche Projektplanung.
- Erhöhen Sie die Transparenz dank mitlaufender Kalkulation, inklusive Integration zur Kostenrechnung.
- Arbeiten Sie abteilungs- und standortübergreifend mit aktuellen Daten.
- Tauschen Sie Daten komfortabel mit Microsoft Office aus.
- Reduzieren Sie den administrativen Aufwand.
- Erfassen Sie Zeiten und Reisekosten bequem online über einen beliebigen Internet-Browser.

Inhalte

- Personalcockpit
- Ressourcenstammdaten
- Projekteinrichtung
- Projektverwaltung
- Projektplanung
- Projektaufwand
- Projektabrechnung
- Mandantenübergreifende Projektabwicklung (Intercompy)
- Projektcontrolling
- Project Forecast
- Abrechnungswährung
- Earned Value Management
- Supportverträge
- Erweiterte Projektbewertung
- Honorarverwaltung gemäß HOAI

Projekt Übersicht

KUMAVISION project365 Überblick from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION project365"

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Personalcockpit Allgemein

MitarbeiterInnen sind in Microsoft Dynamics Business Central™ in verschiedenen Stammdaten als Datensatz zu hinterlegen. Basistabellen sind in der Regel die Mitarbeitertabelle, Verkäufertabelle, Ressourcentabelle und die Kontakttabelle. Unter Umständen kommen individuell weitere Stammdatentabellen beispielsweise die Kreditorentabelle hinzu, sofern für den/die MitarbeiterIn Reisekosten ausgezahlt werden. Je nach Aufgabengebiet kann es somit bei einer Neueinstellung oder Änderung der Personendaten (z.B. Adresse) zu vielen Änderungen in den Stammdatentabellen kommen.

Um den AnwenderInnen eine komfortable Pflege zu bieten, wurde in project365 das Personalcockpit konzipiert. Aus diesem Cockpit heraus, lassen sich die Stammdatentabellen für die MitarbeiterInnen errichten und aktualisieren.

Der Personalcockpit-Datensatz eines Mitarbeiters ist ein temporärer Datensatz aus welchem alle relevanten Datensätze in den Tabellen Mitarbeiter, Ressourcen, Verkäufer etc. angelegt und aktualisiert werden. Der Personalcockpit-Datensatz selbst, kann jederzeit gelöscht werden, ohne dass der referenzierte Mitarbeiter-Datensatz gelöscht wird.

Zur späteren Aktualisierung (z.B. bei einer Adressänderung) kann der Personalcockpit-Datensatz jederzeit wieder errichtet werden, dabei werden die vorhandenen Daten aus den unterschiedlichen Tabellen wieder in den Personalcockpit-Datensatz zusammengeführt, manuell aktualisiert und anschließend diese Aktualisierungen an die Tabellen Mitarbeiter, Ressourcen, Verkäufer etc. weitergereicht.

Nach Anlage eines neuen Mitarbeiters oder nach dessen Aktualisierung kann der Personalcockpit-Datensatz gelöscht oder beibehalten werden.

Es ist zu empfehlen, dass der Personalcockpit-Datensatz beibehalten wird und vor einer Aktualisierung, die Daten aus den referenzierten Tabellen (Mitarbeiter, Ressourcen, Verkäufer) vorsichtshalber mit der dafür vorhandenen Funktion "Daten holen" neu abgerufen werden. So ist sichergestellt, dass im Falle einer direkten Änderung in den jeweiligen Stammdatentabellen, die Daten ebenso in dem Personalcockpit synchronisiert wurden.

Einrichtung

In der „Personalcockpit Einrichtung“ können Standardwerte für einige Tabellenfelder hinterlegt werden, welche bei einer Neuanlage eines Personalstammsatzes automatisch verwendet werden.

In dieser Einrichtungstabelle kann ein neutraler allgemeingültiger Einrichtungssatz oder pro HR-MitarbeiterIn einen eigenen Einrichtungssatz definiert werden. So kann bei Bedarf abhängig vom/n bearbeitenden SachbearbeiterIn spezielle Einrichtungsdaten verwendet werden, um einen neue/n MitarbeiterIn anzulegen.

Die Einrichtungsfelder sind Vorgabefelder für den Ressourcenstammsatz, der zu einem/r MitarbeiterIn angelegt wird. Zusätzliche Vorgabefelder für einen Kreditorensatz sind verfügbar, wenn das unterstützte Reisekostenmodul der Firma Comsol installiert ist.

Nummernserienvorgaben

In der Personalcockpit Einrichtung können für die Neuanlage von referenzierten Daten in Stammdatentabellen Vorgaben für die Nummernvergabe eingerichtet werden. So kann z.B. für den zu errichtenden Ressourcenstammsatz gewählt werden, ob dieser die gleiche Nummer haben soll wie der Mitarbeitersatz. Für diese Definition stehen pro Stammdatentabelle zwei Felder bereit.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiel für den Ressourcenstammsatz |Feld |Beschreibung| | --- | --- | |Nummernserie Ressource|Ist hier eine Nummernserie eingetragen so wird die Nummer des neuen Stammdatensatz aus dieser gezogen.| |Präfix Ressourcennr.|Optionales Präfix wenn der neue Stammdatensatz zwar mit der Mitarbeiternummer angelegt sein soll, aber dazu ein Präfix bekommen soll.|

Einrichtungsbeispiele

MitarbeiterIn und Ressource haben die gleiche Nummer
Mitarbeiter=1235 und Ressource=1235

Nummernserie Ressource	
Präfix Ressourcennr.	

Ressource hat eine andere Nummer aus einer anderen Nummernserie
Mitarbeiter=1235 und Ressource R58456

Nummernserie Ressource	**RessourcennrSerie**
Präfix Ressourcennr.	

Ressource hat zwar die gleich Nummer wie Mitarbeiter aber ein Präfix
Mitarbeiter=1235 und Ressource=R1235

Nummernserie Ressource	
Präfix Ressourcennr.	**R**

Personalcockpit Feldeinrichtung

Über die Feldeinrichtung kann für einige Felder gesteuert werden, ob diese im Personalcockpit als Pflichtfelder behandelt werden sollen.

Diese Feldeinrichtungen haben folgende Optionen:

Keine Prüfung	Es findet keine Prüfung vor der Verarbeitung statt.
Muss Wert enthalten	Dieses Feld wird als Pflichtfeld geführt. Bei der Verarbeitung wird auf einen vorhandenen Inhalt geprüft. Ohne Inhalt in diesem Feld findet keine Verteilung der Daten in die abzugleichenden Tabellen statt.
Wert abfragen	Bei der Verarbeitung wird auf Feldinhalt geprüft. Ist kein Feldinhalt vorhanden, wird der Anwender darauf aufmerksam gemacht mit einer Frage, ob die Verarbeitung dennoch fortgeführt oder ob abgebrochen werden soll.

Personalcockpit

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Personalcockpit ist für die Neuanlage als auch für spätere Aktualisierungen von Personaldaten das richtige Medium.

Neuanlage

Um einen neuen Personaldatensatz anzulegen, rufen Sie sich zunächst das „Personalcockpit“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Datensatz definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art	Das Feld „Art“ gibt an, um welche Art es sich bei dem Datensatz handelt. Bei einer Neuanlage wird das Feld mit dem Wert „Neuanlage“ gefüllt.
Mitarbeiternummer	Das Feld „Mitarbeiternummer“ dient als eindeutige Referenz zum neuen Personalsatz. Die „Mitarbeiternummer“ wird automatisch aus der in der Personalcockpit Einrichtung hinterlegten Nummernserie vergeben. Durch Tab oder Klick in ein anderes Feld, erfolgt eine Abfrage, ob ein/e neue/r MitarbeiterIn angelegt werden soll. Bestätigen Sie die Abfrage mit „Ja“, wird der neue Personalcockpit-Datensatz angelegt und eine neue Mitarbeiternummer aus der Nummernserie wird vergeben. **Hinweis** Zu diesem Zeitpunkt wurde zunächst der Personalcockpit-Datensatz angelegt – der neue Mitarbeiterdatensatz wurde noch nicht errichtet, dies erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.
Benutzer-ID	Mit diesem Feld wird die Verbindung zwischen MitarbeiterIn und seinem/r BenutzerIn geschaffen. **Hinweis** Der/die BenutzerIn für den /die neuen MitarbeiterIn muss zuvor erstellt worden sein.
Kürzel	Definieren Sie für den/die MitarbeiterIn ein Kürzel.
Geschlecht	Geben Sie das Geschlecht an.
Vorname	Geben Sie den Vornamen an.
Nachname	Geben Sie den Nachnamen an.
Name	Setzt sich aus den Feldern „Vorname“ + „Nachname“ zusammen.
Adresse / Adresse 2	Geben Sie die Adresse an.
PLZ	Geben Sie die Postleitzahl an.
Ort	Wird (sofern gepflegt) mittels des PLZ Codes ermittelt. Andernfalls geben Sie den Ort an.
Länder-/ Regionscode	Wird (sofern gepflegt) mittels des PLZ Codes ermittelt. Andernfalls geben Sie den Ländercode an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Geburtsdatum	Geben Sie das Geburtsdatum ein.
Datensatz erstellt am	Gibt das Datum an, an dem der Datensatz erstellt worden ist.
Datensatz erstellt von	Gibt die Benutzer ID des Erstellers an.
Mitarbeiter erstellt am	Gibt das Datum an, an dem der/die MitarbeiterIn erstellt worden ist.
Mitarbeiter erstellt von	Gibt die Benutzer ID des Erstellers an.
Letzter Import durch	Gibt die Benutzer ID, welche den letzten Import durchgeführt hat, an.
Letzter Import am	Gibt das Datum des letzten Imports an.
Letzter Abgleich durch	Gibt die Benutzer ID, welche den letzten Abgleich durchgeführt hat, an.
Letzter Abgleich am	Gibt das Datum des letzten Abgleichs an.

Inforegister Kommunikation

Auf dem Inforegister „Kommunikation“ können Sie die Kommunikationsdaten des Mitarbeiters pflegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Mitarbeiter

Feld	Beschreibung
Status	Gibt den Beschäftigungsstatus des Mitarbeiters an. Zur Auswahl stehen Ihnen: *Aktiv* Inaktiv* Beendet
Funktion	Geben Sie die Funktion des Mitarbeiters ein.
Projektleiter	Sobald Sie den Schalter setzen, wird automatisch ein „Projektbuchungs-Blatt“ errichtet.
Azubi	Kenner, dass es sich um eine/n Auszubildende/n handelt.
Soz.-Versicherungsnr.	Geben Sie sie Sozialversicherungsnummer an.
Anstellungsdatum	Geben Sie das Anstellungsdatum an.
Datum Inaktivität	Geben Sie hier ein Datum an, wenn der/die MitarbeiterIn aufgrund von einem längeren Ausfall nicht tätig ist.
Grund Inaktivitätscode	Geben Sie einen Inaktivitätsgrund an z.B. „Mutterschutz“.
Datum Beschäftigungsende	Geben Sie z.B. im Falle einer Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses, ein Datum des Beschäftigungsende an.
Grund Beschäftigungsendecode	Geben Sie den Beschäftigungsendegrund an z.B. Kündigung, Ruhestand usw.
Arbeitsvertragscode	Arbeitsvertragsart aus der Personalverwaltung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Stammdatenverwaltung

Feld	Beschreibung
Verkäufer errichten	Aktivieren Sie den Schalter, wenn zu einem/r neue/n MitarbeiterIn ein Verkäufer angelegt werden soll.
Verkäufercode	Statt einer Neuanlage können Sie in diesem Feld eine Referenz zu einem bestehenden Verkäufer hergestellten *(sofern dieser bereits im Vorfeld manuell errichtet wurde)*.
Ressource errichten	Aktivieren Sie den Schalter, wenn zu einem/r neue/n MitarbeiterIn eine Ressource angelegt werden soll.
Ressourcennr.	Statt einer Neuanlage können Sie in diesem Feld eine Referenz zu einer bestehenden Ressource hergestellten *(sofern diese bereits im Vorfeld manuell errichtet wurde)*.
Reisekostenmitarbeiter erstellen	Ist das Reisekostenmodul von Comsol installiert, kann an dieser Stelle ein/e ReisekostenmitarbeiterIn erstellt werden.
Reisekostenmitarbeiternr.	Statt einer Neuanlage können Sie in diesem Feld eine Referenz zu einer bestehenden Reisekostenmitarbeiternr. hergestellten *(sofern diese bereits im Vorfeld manuell errichtet wurde)*.
Kreditor erstellen	Ist das Reisekostenmodul von Comsol installiert, aktivieren Sie den Schalter, wenn zu einem/r neue/n MitarbeiterIn ein Kreditor angelegt werden soll.
Kreditorennr.	Statt einer Neuanlage können Sie in diesem Feld eine Referenz zu einem bestehenden Kreditor. hergestellten *(sofern dieser bereits im Vorfeld manuell errichtet wurde)*.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Ressource

Feld	Beschreibung
Res.-Gruppennr.	Soll die/der MitarbeiterIn einer Ressourcengruppe zugehörig werden, so ist diese in diesem Feld anzugeben.
Basiskalendercode	Der Basiskalendercode wird verwendet, um die Kapazität zu berechnen. Die Kapazität kann autm. errechnet werden, in dem der Schalter „Erzeuge Kapazität“ aktiviert wird.
In Verkauf Verwendbar	Aktivieren Sie den Schalter, wenn die / der MitarbeiterIn in den Verkaufsbelegen verwendet werden soll.
In Plantafel anzeigen	Die Ressource kann in der Ressourcenplanung verwendet werden.
EK-Preis	Gibt den Einkaufspreis einer Einheit der Ressource an.
VK-Preis	Gibt den Verkaufspreis einer Einheit der Ressource an.
Arbeitszeitvorlage	Mit der Arbeitszeitvorlage geben Sie die wöchentlichen Arbeitsstunden für die Ressource an.
Produktprovisionsgruppe	Mithilfe der Produktprovisionsgruppe können die Produkte gruppiert und gesondert provisioniert werden.
Gesperrt	Gibt an, dass die Ressource für die Nutzung in den Prozessen gesperrt ist.
Erzeuge Kapazität	Mit der Angabe eines „Basiskalendercodes“, einer „Arbeitszeitvorlage“ einem „Startdatum Kapazität“, „Enddatum Kapazität“ können mit dem Schalter „Erzeuge Kapazität“ automatisch „Ressourcenkapazitätsposten“ erzeugt werden.
Startdatum Kapazität	Gibt das Startdatum für die Kapazität an.
Enddatum Kapazität	Gibt das Enddatum für die Kapazität an.

Inforegister Bank

Auf dem Inforegister „Bank“ können Sie die Bankverbindungsdaten des Mitarbeiters hinterlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Einrichtung

Feld	Beschreibung
Produktbuchungsgruppe	Gibt die Produktbuchungsgruppe an.
Nrn.-Serie Kreditor	Gibt die Nummernserie für die Kreditoren an.
Kreditorenbuchungsgruppe	Mittels der Kreditorenbuchungsgruppe wird das Konto in der Finanzbuchhaltung für Buchungsprozesse ermittelt.
Zlg.-Bedingungscode	Gibt die vereinbarten Zahlungsbedingungen an.
Zahlungsformcode	Gibt an, wie die Zahlung erfolgen soll, z. B. per Überweisung o.ä..
Ausgleichsmethode	Gibt an, wie Zahlungen von Posten für ausgeglichen werden sollen.
Geschäftsbuchungsgruppe	Mittels der Geschäftsbuchungsgruppe wird im Buchungsvorgang das Sachkonto in der Buchungsmatrix Einrichtung ermittelt.
MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe	Mittels der MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe wird im Buchungsvorgang das Sachkonto in der MwSt.-Buchungsmatrix Einrichtung ermittelt.
Zuständigkeitseinheitencode	Gibt die Zuständigkeitseinheit (z. B. Niederlassung) an, die der MitarbeiterIn zugeordnet ist.

Inforegister Dimensionen

Auf dem Inforegister „Dimensionen“ können Sie die Vorgabedimensionen des Mitarbeiters hinterlegen. Diese Dimensionen werden als Vorgabedimensionen in die Mitarbeitertabelle und in die zugehörigen Tabellen (z.B. Ressource) übertragen.

Je nach Einrichtung in der „Finanzbuchhaltung Einrichtung“ erscheinen hier bis zu 8 Dimensionen (Globale Dimension 1 + 2 sowie Shortcutdimensionen 3-8). Weitere Vorgabedimensionen können über den Menüpunkt Dimensionen definiert werden.

Inforegister TempVision

Sollten Sie das Modul Tempvision der Firma Tempras einsetzen, so sind in diesem Inforegister notwendige Informationen für die Mitarbeiterverwaltung in Tempvision zu hinterlegen.

Inforegister Reisekosten

Sollten Sie das Reisekostenmodul der Firma Comsol einsetzen, so sind in diesem Inforegister notwendige Informationen für die Reisekostenabrechnung zu hinterlegen.

Daten übertragen

Mit der Funktion „Daten übertragen“ im Menüband werden die neuen Datensätze in den Tabellen „Mitarbeiter“, „Ressource“ und „Verkäufer“ (Reisekostenmitarbeiter, Kreditor bei Verwendung von Comsol Reisekosten) angelegt.

Anschließend kann der Personalcockpit-Datensatz beibehalten oder gelöscht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Änderungen

Wurde ein/e MitarbeiterIn über das Personalcockpit errichtet, so sind alle notwendigen Daten in den Tabellen Mitarbeiter, Ressource und Verkäufer (bei Verwendung von Comsol Reisekosten auch Reisekostenmitarbeiter und Kreditor) miteinander verbunden.

Der Personalsatz im Personalcockpit konnte nach dem Erstellen gelöscht oder beibehalten werden. Nachfolgend wird das Verhalten bei Änderungen beider Möglichkeiten näher erläutert:

Beibehaltung des Personalcockpit-Datensatzes

Wurde der Personalcockpit-Datensatz beibehalten, rufen Sie sich diesen im Personalcockpit auf. Bevor Sie nun Änderungen an den Datensatz vornehmen, ist zu empfehlen, dass Sie zunächst die Funktion „Daten holen“ im Menüband ausführen. Falls zwischenzeitlich Änderungen direkt auf einer Tabelle vorgenommen wurden, kann mit der Funktionsausführung „Daten holen“ sichergestellt werden, dass die Daten aus den Tabellen Mitarbeiter, Ressource und Verkäufer im Personalcockpit-Datensatz aktualisiert wurden.

Das Feld „Art“ befindet sich bei einer Änderung auf „Änderung“ und in den Datenimportfeldern wird das Datum und der/die BenutzerIn, der/die die Aktualisierungen vorgenommen hat, vom System mit getrackt.

Nun können die Änderungen im Personalcockpit-Datensatz vorgenommen werden. Zum Übertragen dieser Änderungen in die referenzierten Tabellen wird die Funktion „Daten übertragen“ ausgeführt. Nach dem Übertragen kann wiederum entschieden werden, ob der Personalcockpit-Datensatzsatz beibehalten oder gelöscht wird.

Gelöschter Peronalcockpit-Datensatzes

Wurde nach dem Erstellen des/r MitarbeiterIn der Personalcockpit-Datensatz gelöscht, so muss dieser, um Änderungen durchführen zu können, neu errichtet werden.

Rufen Sie sich hierzu im Personalcockpit den Menüpunkt „Neu“ auf. Im Gegensatz zu der Neuanlage darf an dieser Stelle keine neue Mitarbeiternummer vom System aus vergeben werden. In diesem Feld wählen Sie stattdessen die Mitarbeiternummer aus, für diese Sie Änderungen vornehmen möchten.

Mit der Auswahl der Mitarbeiternummer werden alle Daten aus den referenzierten Tabellen „Mitarbeiter“, „Ressource“ und „Verkäufer“ (bei Verwendung von Comsol Reisekosten auch „Reisekostenmitarbeiter“ und „Kreditor“) in den Personalcockpit-Datensatz eingelesen.

Das Feld „Art“ befindet sich auf den Status „Änderung“.

Nun können die Änderungen im Personalcockpit-Datensatz vorgenommen werden. Zum Übertragen dieser Änderungen in die referenzierten Tabellen wird die Funktion „Daten übertragen“ ausgeführt. Nach dem Übertragen kann wiederum entschieden werden, ob der Personalcockpit-Datensatzsatz beibehalten oder gelöscht wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Resourcenstammdaten Allgemein

Ressourcen umfassen MitarbeiterInnen und/ oder Maschinen. Das Ressourcenmodul erlaubt Ihnen eine detaillierte, zeitlich unbegrenzte, Kapazitäts- und Einsatzplanung. Die Steuerung geschieht über Kapazitätsfenster und in Verbindung mit dem Projektmodul, mit Hilfe eines Projektbudgets.

Die Aufzeichnung von Ressourcenverbrauch und –verkauf kann sowohl isoliert als auch in Verbindung mit dem Projektbereich oder dem Bereich Verkauf geschehen. Auf diese Weise wird die Integration in die Finanzbuchhaltung hergestellt.

Ressourcen können zu Ressourcengruppen zusammengefasst werden. Einkaufs- und Verkaufspreise können detailliert definiert und für Ressourcen und Ressourcengruppen budgetiert und fakturiert werden.

Dieser Abschnitt zeigt Ihnen den grundlegenden Umgang mit Ressourcen. Da Ressourcen in einem sehr engen Zusammenhang mit den Projekte stehen, werden Ihnen hiermit bereits einige Grundlagen der Projektsteuerung vermittelt.

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit dem Einrichten von Ressourcen:

- Einrichten der Stammdaten für Ressourcen und Ressourcengruppen
- Einheiten und Arbeitstypen
- Festlegung von Einstands- und Verkaufspreisen
- Ressourcen- und Projektbuchungsblättern
- Einrichtung von Kapazitäten
- Gleitzeitsalden

Ressourcen Einrichtung

Bevor ein Ressourcenstamm eingerichtet werden kann, muss das Ressourcenmodul eingerichtet werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Ressourcen Einr.“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Neben dem Microsoft Business Central Standard Inforegister „Nummerierung“ befindet sich auf der Ressourcen Einrichtungskarte das Inforegister „KUMAVISION Project“. Nachfolgend werden Ihnen die Felder des Inforegisters „KUMAVISION Project“ in der u.a. Tabelle näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Ressourcenkalendertyp	Zur Auswahl stehen Ihnen folgende Einrichtungsmöglichkeiten: **Basiskalender** Der „Basiskalender“ stellt den Business Central Standardkalender dar. Verwenden Sie diesen, wenn sie eine Premium Lizenz besitzen und ebenso das Servicemodul einsetzen **Project365 Ressourcenkalender** Verwenden Sie diesen extra bereitgestellten Kalender, sofern Sie eine Essentials Lizenz besitzen. In diesem Falle darf der Standard-Basiskalender nicht verwendet werden.
Basiskalender PSA-Code	Ist nur auswählbar, sofern der project365 Ressourcenkalender verwendet wird. Andernfalls wird der Standard Basiskalender verwendet. Beide Kalender haben die gleiche Funktion. Der Standardkalender ist jedoch nur mit einer Premium-Lizenz einsetzbar.
Ressourcen Basiseinheit	Definieren Sie in diesem Feld die Basiseinheit der Ressource. In der Regel ist dies „Stunde“.
Dimensions Integration	Wird hier eine Dimension eingetragen, so wird automatisch mit dem Errichten einer neuen Ressource dazu ein neuer Dimensionswert mit dem Code der neuen Ressource erstellt und dieser Ressource zugeordnet. Wird diese Ressource später als ProjektleiterIn im Feld „Verantwortlich“ einem Projekt zugeordnet, so wird diesem Projekt automatisch diese Ressourcendimension als Projektdimension zugeordnet. Projektübergreifende Auswertungen im Projektcontrolling können damit pro Projektleiter erfolgen.
Ress. Einstandspreise abschließen und Ress. Verkaufspreise abschließen	Wenn die Erweiterte Preisfindung eingesetzt wird (dringend zu empfehlen) und in den Preistabellen mit Start-/Enddatum gearbeitet wird, dann wird ein Preis automatisch mit einem Enddatum versehen, wenn ein Preis mit einem neueren Stardatum eingetragen wird.
Ressourcenplaner Startdatum und Enddatum	Hier kann der Zeitraum definiert werden, welcher in den grafischen Ressourcenplaner überführt werden soll. Definieren Sie bitte eine angemessene Zeitspanne. Eine zu kleine Zeitspanne macht die Planung nicht möglich. Eine zu große Zeitspanne hat Auswirkung auf die Performance der grafischen Ressourcenplanung. **Beispiel** -1W bis 2M = von der aktuellen Vorwoche bis 2 Monate in Zukunft
Nachtzuschlag Anfang	Damit sich der Nachtsaldo vom System berechnen lässt, müssen die Felder „Nachtzuschlag Beginn“ und „Nachtzuschlag Ende“ in der Ressourcen Einrichtung gefüllt sein. siehe „Zeitsalden (Gleitzeit)“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nachtzuschlag Ende	Damit sich der Nachtsaldo vom System berechnen lässt, müssen die Felder „Nachtzuschlag Beginn“ und „Nachtzuschlag Ende“ in der Ressourcen Einrichtung gefüllt sein. siehe „Zeitsalden (Gleitzeit)“

Ressourcenstamm einrichten

Um den Ressourcenstamm einzurichten, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Ressourcen“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Ressource im System anlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Fortlaufende eindeutige Nr. aus einer Nummernserie
Name	Name der Ressource
Art	Die Option Person ist für eigene Ressourcen, während extern für Fremdleistungen gedacht ist. Die Option Maschine steht für alles was nicht durch die beiden erstgenannten Optionen abgedeckt werden kann (z.B. Maschinen, Fuhrpark etc.).
Basiseinheitencode	Die Basiseinheit für alle Ressourcen sollte gleich sein. Diese Einheit wird auch in der „Ressourcen Einrichtung“ festgelegt. Die KUMAVISION empfiehlt hierfür die Basiseinheit „Stunden“ zu verwenden, auch wenn später die Abrechnung der Leistung in Tagen erfolgen soll.
Basiskalendercode	Jeder Ressource kann ein individueller Kalender zugeordnet werden. Mit dem Kalender wird später die Ressourcenkapazität aufgebaut. Ist in diesem Feld kein Kalender eingetragen, so gilt der Kalender in der Ressourceneinrichtung.
Arbeitszeitvorlage	Mit der Arbeitszeitvorlage kann bei der Errichtung von Kapazitäten die Vorgabe der Stunden pro Arbeitstag definiert werden
Regelpause	Hier kann eine individuelle Regelpause für die Ressource definiert werden, die in den ZDE-Karten zur Zeiterfassung verwendet wird. Ist in diesem Feld nichts definiert, so gilt die globale Einrichtung in der Tabelle „Arbeitszeitvorlagen“
Mitarbeiternr.	Gibt die Mitarbeiternr. an, bei dem diese Ressource hinterlegt ist.
Anzahl Textbausteine	Gibt die Anzahl (falls vorhanden) der hinterlegten Textbausteine an.
Suchbegriff	Gibt einen Suchbegriff (meist Kürzel) für die jeweilige Ressource an.
Res.-Gruppennummer	Ressourcen können jeweils einer Ressourcengruppen zugeordnet werden. Über diese Zuordnung erhält eine Ressourcengruppe indirekt seine Kapazitäten. Die Projektbudgetierung kann in einer Grobplanung auf Ressourcengruppenebene erfolgen und später auf konkrete Ressourcen feingeplant werden. Eine Ressourcengruppe kann nicht direkt gebucht werden, sondern nur indirekt über ihre Ressourcen. Jede Ressource kann nur einer Gruppe zugeordnet werden.
Abrechnungs-ressource	Dieses Feld kennzeichnet die Sonderressourcen, die zur Abrechnung in den Verkaufsbelegen verwendet werden sollen. Abrechnungsressourcen können nicht budgetiert werden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
In Verkauf verwendbar	Dieses Feld kennzeichnet Ressourcen, welche in den Verkaufsbelegen verwendet werden sollen. In der Regel trifft dies nur für die Abrechnungsressourcen zu (siehe Feld oben). Abrechnungsressourcen werden automatisch in diesem Feld markiert.
In Ressourcenplan verwenden	Nur Ressourcen, die hier markiert wurden, werden in den Ressourcenplanungstools berücksichtigt. Abrechnungsressourcen und andere Sonderressourcen sollten somit hier nicht markiert werden.
Gesperrt	Sofern aktiv, kann die Ressource in den Prozessen nicht verwendet werden.
Datenschutzsperre	Gibt an, ob der Zugriff auf Daten des Datensubjekts im täglichen Betrieb beschränkt werden sollen.
Korrigiert am	Gibt das Datum der letzten Korrektur an.
Arbeitszeitnachweis verwenden	Soll der Arbeitszeitnachweis für die Zeiterfassung verwendet werden muss die Ressource hier markiert werden. Bei der alternativen ZDE-Zeiterfassung ist hier kein Haken notwendig.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Fakturierung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Personalkostensatz Personalkosten % Personalgemeinkosten	Diese Felder dienen zur Information und zur Ermittlung des EK-Preises. Sie sind nicht notwendigerweise zu füllen. Der EK-Preis kann auch direkt eingetragen werden.
EK-Preis	Geplanter EK-Preis. Dieser Einkaufspreis hat gegenüber der Ressourceneinstandspreistabelle eine niedrigere Priorität, nur wenn dort kein gültiger Preis gefunden wird, wird der EK-Preis der Ressourcenkarte verwendet.
Indirekte Kosten %	EK-Preis + Indirekte Kosten ergeben den Einstandspreis mit welchem eine Ressource in einem Projekt budgetiert wird und später dieses Projekt beim Buchen der Aufwände belasten wird.
Einstandspreis	Gibt die Kosten einer Einheit der Ressource an.
VK-Preis/DB-Berechnung	Die Felder VK-Preis oder DB% können automatisch ermittelt werden je Einrichtung in diesem Feld.
DB %	Gibt die Gewinnspanne an, mit der Sie die Ressource verkaufen möchten. Sie können einen Deckungsbeitrag manuell eingeben oder ihn entsprechend dem Feld „VK Prei / DB Berechnung“ eingeben lassen.
VK-Preis	Geplanter Verkaufspreis. Dieser Verkaufspreis hat gegenüber der Ressourcenverkaufspreistabelle eine niedrigere Priorität, nur wenn dort kein gültiger Verkaufspreis gefunden wird, wird der VK-Preis der Ressourcenkarte verwendet.
Produkt Buch.-Gr.	Bevor eine Ressource gebucht werden kann, muss die Buchungsgruppe angegeben werden. Dieses ist auch bei Buchungen in den Projekt- oder Ressourcenbuchungs-blättern der Fall, auch wenn die Posten, wie im Ressourcenbuchungsblatt, keinen Bezug zur Finanzbuchhaltung haben werden.
MwSt.-Produktbuchungsgruppe	Gibt die MwSt.-Angaben der beteiligten Ressource an, um Transaktionen entsprechend der Buchungsmatrix auszuführen.
Standard Abgrenzungsvorlage	Gibt an, wie Einnahmen und Ausgaben von den Perioden abgegrenzt werden.
Automat. Textbaustein	Gibt an, dass ein Textbaustein in den Belegen für diese Ressource hinzugefügt wird.
IC-Partner Eink. Sachkontonr.	Hier wird ein Sachkonto eingetragen, wenn Intercompany Rechnungen zwischen Mandanten gebucht werden. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Abschnitt „Mandantenübergreifende Projektabwicklung“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Produktprovisions-gruppe	Hier wird eine Produktprovisionsgruppe bei Abrechnungsressourcen eingetragen, wenn dazu Provisionen an Verkäufer berechnet werden sollen.
Kreditorennummer	Tragen Sie hier einen Kreditor ein, wenn es sich bei der Ressource um eine externe Ressource handelt und die Abwicklung der Beauftragung / Rechnung im Einkaufsmodul mit einem festen Kreditor erfolgen soll. Denn der hier eingetragene Kreditor wird bei einer Planung in einer Budgetzeile in das dort vorhandene Feld Einkauf bei Kreditor eingetragen und kann somit gleich bei der Preisfindung und bei der Bestellabwicklung aus dem Projektbudget verwendet werden.
EK-Abrechnungsposten verwenden	Wenn eine externe Ressource wie interne Ressourcen Projektzeiten bucht, dann darf bei der späteren Einkaufsrechnung nicht noch einmal eine Projektbelastung erfolgen. Dafür müssen die aus den Zeitbuchungen entstandenen Projektposten zur Prüfung der Einkaufsrechnung herangezogen werden. Damit dies nicht vergessen wird, können externe Ressourcen in diesem Feld markiert werden, damit eine EK-Rechnung auf diese Externe Ressource auf jeden Fall mit einem Abgleich über Einkaufsabrechnungsposten erfolgt.

Inforegister Persönliche Daten

Zeigt die für einen Mitarbeiter gespeicherten persönlichen Daten an.

Einheiten

Der nachfolgende Abschnitt beschreibt die Einrichtung von Arbeitstypen, Einheiten und alternativen EK- und VK-Preisen.

Einheiten

Richten Sie die Tabelle „Einheiten“ nach Ihren individuellen Anforderungen ein um die Zuweisung bei der Anlage einer Ressource (Basiseinheitencode) vornehmen zu können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Einheiten“ auf und legen nach Ihren Anforderungen die Einheiten an (für Ressourcen empfiehlt es sich, die Einheit „Stunde“ einzurichten).

Feld	Beschreibung
Code	Im Feld Code steht eine eindeutige Eingabe zum Identifizieren der Einheit.
Beschreibung	In das Feld Beschreibung können Sie einen beschreibenden Text eingegeben.
Internationaler Standardcode	Gibt den Einheitencode an, der gemäß dem UNECERec20-Standard in Verbindung mit dem elektronischen Senden von Verkaufsbelegen angegeben wird.
Art	Wählen Sie in diesem Feld zur Identifikation von Zeiteinheiten die entsprechende Art aus.
Zeit in Minuten	Zur Umrechnung innerhalb von Zeiteinheiten wird das Feld Zeit in Minuten verwendet.
Abrechn. Mengen Rundungspräzision	Gibt die Rundungspräzision für die Abrechnungsmenge an.

Arbeitstypen

Arbeitstypen sind frei definierbare Einstellungen, die es Ihnen erlauben, mehrere Verbrauchs- und Verkaufsarten zu unterscheiden. Ziel ist es damit unterschiedliche Preise für unterschiedliche Leistungen definieren zu können. So wird eine Stunde Projektplanung mehr kosten als eine Stunde Fahrzeit. Alternative EK- und VK-Preise sind eng mit einem Arbeitstyp verknüpft. In einem Projekt bzw. einem Verkaufsvorgang beeinflusst der Arbeitstyp maßgeblich den Preis. Sie können beim Einrichten von EK- und VK-Preisen für Ressourcen bzw. Ressourcengruppen jedem Arbeitstyp einen EK- sowie einen VK-Preis zuweisen.

Zu jedem Arbeitstyp gehören Einheiten, wobei zwischen den Verbrauchseinheiten und den Abrechnungseinheiten unterschieden wird. Auf diese Weise können Sie einer Ressource mehrere Einheiten zuordnen. So können Sie z.B. festlegen, dass ein/e MitarbeiterIn seine Leistungen in Stunden erfasst, diese aber in Tagen dem Kunden gegenüber abgerechnet werden.

Einrichten eines Arbeitstyps

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Arbeitstypen einzurichten, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Arbeitstypen mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren:

Feld	Beschreibung
Code	Im Feld Code steht eine eindeutige Eingabe zum Identifizieren des Arbeitstyps.
Beschreibung	In das Feld Beschreibung können Sie einen beschreibenden Text eingegeben.
Einheitencode	Angabe des Einheitencodes (Verbrauchseinheit).
Abrechn. Einheitencode	Angabe des Einheitencodes (Abrechnungseinheit)

Beispiele:

Code	Beschreibung	Einheitencode	Abrechn.-Einheitencode
PROGRAMM	Programmierung	Stunde	Stunde
INSTALL	Installation Computer Netzwerk	Stunde	Stunde
CON_STD_T	Consulting Abrechnung in Tagen	Stunde	Tag

Ressourcen-Einstandspreise Erweiterte Preisfindung aktivieren

Damit die Einstandspreistabelle und Preisfindung der KUMAVISION project365 genutzt wird und nicht jene aus Business Central Standard, ist es notwendig in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung die Erweiterte Preisfindung einzuschalten.

Hierzu rufen Sie über die Anwendersuche die Kreditoren & Einkauf Einrichtung auf. Auf dem Inforegister „KUMAVISION“ haben Sie im Feld „Erweiterte Preisfindung“ die Möglichkeit, diese zu aktivieren in dem Sie die Option „Erweiterte Preisfindung“ auswählen.

Ressourcen-Einstandspreise

Die Tabelle „Erweiterte Ressourcen Einstandspreise“ gibt Ihnen die Möglichkeit, alternative Einstandspreise für Ressourcen einzurichten. Diese können für Ressourcen und Ressourcengruppen definiert werden. Die Preise in der Ressourcen-Einstandspreistabelle haben bei der Preisfindung Priorität vor dem Preis auf der Ressourcenkarte.

Um die Ressourcen-Einstandspreise zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Erweiterte Ressourcen Einstandspreise“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle einen neuen Ressourcen Einstandspreis definieren:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art	Wählen Sie eine Art für den Ressourcen Einstandspreis auf. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Auswahl: **Ressource (Prio 1)** Der Preis gilt für eine konkrete Ressource, welche im Feld Code angegeben wird. **Ressourcengruppe (Prio 2)** Der Preis gilt für eine ganze Ressourcengruppe, welche im Feld Code angegeben wird. **ALLE (Prio 3)** Der Preis gilt für alle Ressourcen egal aus welcher Ressourcengruppe.
Code	Gibt die Ressource / Ressourcengruppe in Abhängigkeit des Feldes „Art“ an.
Arbeitstyp	Der Arbeitstyp spielt eine entscheidende Rolle in der Preisfindung, denn mit ihm werden die Einheit (z.B. Stunden) und die Art der Arbeit (z.B. Entwicklung, Fahrzeiten) definiert. **Beispiel** **Line 1:** *Art* = Resource, *Code* = MICHAEL, *Arbeitstypen Code* = INSTALL, *Einst.- Preisbereich* = FIXED PRICE, *EK-Preis (Basis)* = 80, *Einstands-preis (Basis)* = 120 **Line 2** *Art* = Resource, *Code* = MICHAEL, *Arbeitstypen Code* = PROGRAM, *Einst.- Preisbereich* = FIXED PRICE, *EK-Preis (Basis)* = 100, *Einstands-preis (Basis)* = 150 **Line 3** *Art* = Resource Group, *Code* = TECHNICAL, *Arbeitstypen Code* = INSTALL, *Einst.- Preisbereich* = FIXED PRICE, *EK-Preis (Basis)* = 110, *Einstands-preis (Basis)* = 160 **Line 4** *Art* = Resource Group, *Code* = TECHNICAL, *Arbeitstypen Code* = PROGRAM, *Einst.- Preisbereich* = FIXED PRICE, *EK-Preis (Basis)* = 80, *Einstands-preis (Basis)* = 120 **Line 5** *Art* = ALL, *Code* = " " , *Arbeitstypen Code* = CONS, *Einst.- Preisbereich* = FIXED PRICE, *EK-Preis (Basis)* = 90,*Einstands-preis (Basis)* = 90

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Start-/Enddatum	Mit den Feldern Start- und Enddatum können Zeitraumbezogene Preise abgebildet werden.
Einst.-Preisberechnung	Einstandspreise für Ressourcen sind nicht mit einem Währungscode verbunden es gilt die Mandantenwährung. Als Berechnungsmethoden können Festpreis, Prozentzuschlag oder MW-Zuschlag ausgewählt werden. Die ausgewählte Methode wird dann bei der Einstandspreisberechnung berücksichtigt. Bei der Option Festpreis wird der Einstandspreis aus der Tabelle übernommen, bei anderen Optionen entsprechende Aufschläge auf den Einstandspreis der Ressourcenkarte berechnet.
Personalkostensatz	Gibt den Personalkostensatz der Ressource an.
Personalkosten %	Gibt die Personalkosten in % für die Ressource an.
Personalgemeinkosten	Gibt die Personalgemeinkosten für die Ressource an.
Indirekte Kosten %	Gibt die indirekten Kosten in % für die Ressource an.
EK-Preis (Basis)	Gibt den Einkaufspreis einer Einheit der Ressource an.
Einstandspreis (Basis)	Gibt die Kosten einer Einheit der Ressource an.
Einheit (Arbeitstyp)	Gibt die Einheit des zugewiesenen Arbeitstypencode an.
EK-Preis (Arbeitstyp)	Gibt den EK-Preis des zugewiesenen Arbeitstypencode an.

Priorität bei der Einstandspreisfindung

Bei der Einstandspreisfindung wendet die Anwendung folgende Priorität an:

1. Ist für die Ressource und den Arbeitstyp in der Tabelle Ressourcen Einst.-Pr. ein zeitlich gültiger Eintrag vorhanden?
2. Ist für die Ressourcengruppe (der Ressource) und den Arbeitstyp ein zeitlich gültiger Eintrag vorhanden?
3. Ist für die Option ALLE und dem Arbeitstyp ein zeitlich gültiger Eintrag vorhanden?
4. Trifft keiner der oben genannten Punkte zu, wird der Einstandspreise von der Ressourcenkarte übernommen.

Arbeitstyp bei der Einstandspreisfindung

Im Gegensatz zur Fakturierung von Leistungen an den Kunden, wird bei der Einstandspreisfindung in der Regel nicht nach der Art der Tätigkeit unterschieden, denn es ist egal was die Ressource tut, ob sie im Auto sitzt oder beim Kunden einen Workshop durchführt, sie kostet das Unternehmen meist gleich (zumindest bei eigenen MitarbeiterInnen). Um dem gerecht zu werden und nicht für sämtliche Tätigkeiten denselben Einstandspreis in der Preistabelle definieren zu müssen, gilt folgende Regel:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ist kein gültiger Einstandspreis für den verwendeten Arbeitstyp vorhanden, so wird nach neutralen Einstandspreisen gesucht, neutral bedeutet:

Kein Arbeitstyp in den Einstandspreistabellen. In diesem Fall gilt der Einstandspreis für die Basiseinheit der Ressource (in der Regel Stunden).

Einkaufspreise für externe Ressourcen:

Es bleibt anzumerken, dass externe Ressourcen auch auf Projekte eingekauft werden können. Für diese externen Ressourcen gibt es gesonderte Einkaufspreise. Mehr dazu erfahren Sie im Abschnitt „Einkaufspreise für Externe Ressourcen“.

Ressourcen-Verkaufspreise

Die Tabelle „Erweiterte Ressourcen VK-Preise“ erlaubt Ihnen, alternative VK-Preise für Ressourcen einzurichten. Sie können für jeden Arbeitstyp eigene VK-Preise einrichten. Die Anwendung findet den richtigen VK-Preis, wenn eine Ressource geplant, eine Verbrauchsbuchung gebucht (der Verbrauchsposten enthält neben Einstandspreisen auch den möglichen Verkaufspreis zur Bewertung bzw. späteren Faktura), oder in eine Verkaufszeile eingetragen wird.

Der nachfolgende Abschnitt beschreibt das Einrichten von Ressourcen-Verkaufspreisen, die Fakturierung von Ressourcen in Verkaufsvorgängen sowie die Preisfindung von Ressourcen-Verkaufspreisen.

Erweiterte Preisfindung aktivieren

Die Tabelle Erweiterte Ressourcen VK-Preise ist eine Funktion der KUMAVISION Project, damit diese aktiv ist und gegenüber der einfacheren VK-Preistabelle aus Business Central-Standard Vorrang hat, müssen zunächst in der Einrichtung Debitoren und Verkauf einige Einrichtungen vorgenommen werden.

Hierzu rufen Sie sich die Einrichtung Debitoren und Verkauf über die Anwendersuche auf.

Auf dem Inforegister „Allgemein“ wählen Sie im Feld „Bestpreisfindung“ die Option „Nie“ aus und Schalten die erweiterte Preisfindung auf dem Inforegister „KUMAVISION“ über das Feld „Preisfindung“ ein.

Ressourcen-Verkaufspreise

Ressourcen-Verkaufspreise werden auf ähnliche Art und Weise eingerichtet wie die Ressourcen-Einstandspreise. Im Fenster Ressourcen VK-Preise können Sie einer Kombination aus Ressource und Arbeitstyp einen Verkaufspreis zuordnen.
1. Um alternative Verkaufspreise für Ressourcen oder Ressourcengruppen einzurichten, können Sie folgendermaßen vorgehen: Rufen Sie in der Ressourcenkarte oder Ressourcengruppenübersicht die Tabelle „VK-Preise“ auf und weisen Sie die alternativen Verkaufspreise für die Ressource bzw. Ressourcengruppe zu. 2. Alternativ können Sie das Fenster „Erweiterte Ressourcen VK-Preise“ auch neutral ohne Filterung auf eine Ressource/-gruppe über die Anwendersuche aufrufen. Hier werden Ihnen alle eingerichteten alternativen VK-Preise für alle Ressourcen und Ressourcengruppen angezeigt. Nur mit diesem ungefilterten Aufruf ist es möglich neutrale Preise für alle Ressourcen zu definieren. 3. Ressourcenpreise können für eine konkrete Ressource oder für eine Ressourcengruppe oder als allgemeingültiger Preis (Art = ALLE) eingerichtet werden. Es empfiehlt sich möglichst allgemeingültige Preise zu verwalten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiele:

Art	Code	Arbeitstypen Code	VK-Preis (Basis)
Ressource	GUIDO	CONS	90
Ressource	MARKUS	INSTALL	80
Ressource	MICHAEL	CONS	80
Ressource	MICHAEL	INSTALL	100
Ressourcengruppe	TECHNIK	INSTALL	75

Mit Start-/Enddatum können zeitliche Gültigkeiten definiert werden.

Preisfindung für Ressourcen / -gruppen

Die Preisfindung für Ressourcen ist mehrstufig aufgebaut. Neben der oben aufgeführten Verkaufspreistabelle gibt es noch eine projektspezifische Verkaufspreistabelle, um spezielle Preise zu einem Projekt abbilden zu können. Diese Tabelle wird direkt aus der Projektkarte aufgerufen und hat im Grunde den gleichen Aufbau wie die Preistabelle an der Ressource.

Zusätzlich kann pro Projekt über das Feld „Ressourcen Preise des PSP in Preisfindung“ definiert werden, dass bei den Verbrauchsbuchungen und bei neuen manuellen Verkaufszeilen keine Preisfindung stattfinden soll, sondern der Preis aus der referenzierten Planungszeile verwendet werden soll.

Verwendung der Ressourcenverkaufspreise

Planung:
Verkaufspreise werden bereits bei der Planung einer Ressource im Projektbudget über eine Preisfindung ermittelt und dort eingetragen. Der Anwender kann diesen aber manuell abändern und damit von der Standardpreisfindung abweichen.

Verkauf:
Wird ein Verkaufsbeleg (Angebot oder Auftrag) aus der Projektplanung erstellt, so werden die dort definierten Verkaufspreise in den Verkaufsbeleg übertragen. Wird nun aber eine neue Verkaufszeile im Angebot / Auftrag manuell errichtet, so findet wiederum die Preisfindung für diese neue Zeile statt.

Zeiterfassung:
Bucht eine Ressource später ihre Zeitposten und es werden daraus wiederum Projektposten der Postenart = Aufwand, dann erhalten diese Verbrauchsposten ebenfalls über eine Preisfindung den Verkaufspreis. Zum einen damit der Projektverbrauch auch zum Verkaufspreis bewertet werden kann und zum anderen damit Positionen, welche nach Aufwand abgerechnet werden, einen offenen Verkaufsbetrag für noch nicht abgerechnete Leistungen ausweisen können.

Einkauf:
Externe Ressourcen welche über den Einkauf auf ein Projekt „verbraucht“ werden erhalten beim Buchen des Verbrauches aus dem Einkaufsbeleg ebenfalls über eine Preisfindung einen Verkaufspreis in den Projektposten, natürlich aus dem gleichen Grund wie bei der Zeiterfassung. Es wird also an verschiedenen Stellen eine Preisfindung durchgeführt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Preisfindungshierarchie

Nachfolgender Hierarchie werden die Preise zu einer Ressource / -gruppe gezogen:

1. Ist im Projekt das Feld „Res. Preise des PSP in Preisfindung“ markiert, so werden die Preise aus der Projektplanung verwendet. Je nach Buchungsebene bzw. Verknüpfungsebene kann dies der Verkaufspreis einer Budgetzeile oder eines Arbeitspaketes sein. Dazu müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.
    - Gilt nur bei Ressourcen und –gruppen (nicht bei Artikeln)
    - Der Arbeitstyp muss identisch sein
    - Einheitencode muss identisch sein
    - Diese Einrichtung macht dann Sinn, wenn in der Projektplanung ein gewisser Kalkulationsspielraum gegeben ist. Wenn sich der Verkaufspreis während der Planung ergibt und sich somit der Verkaufspreis nicht aus einer Tabelle, sondern aus einer Kalkulation ergibt. Damit die Verkaufspreise auf den Verbrauchsprojektposten nicht von der Planung und von den Verkaufsbelegen unterscheiden sollte dieser Haken gesetzt werden.
2. Ist der unter 1) genannte Haken nicht gesetzt wird eine Preisfindung durchgeführt. Die erste Prio haben dabei die projektspezifischen Verkaufspreise, welche in der Tabelle zu einem Projekt definiert werden.
3. Wird in der unter 2) genannten Projektspezifischen Tabelle kein gültiger Preis gefunden, dann wird in der Erweiterten Ressourcen VK-Preis Tabelle nach einem gültigen Preis gesucht.
4. Ist auch in der unter 3) genannten Tabelle kein gültiger Preis gefunden worden so wird der Verkaufspreis aus der Ressourcenkarte verwendet. Folgende Hierarchie wird bei der Preisfindung innerhalb einer Tabelle berücksichtigt:
5. Für die konkrete Ressource
6. Ist kein Ressourcenpreis vorhanden dann für die Ressourcengruppe
7. Ist kein Gruppenpreis vorhanden dann für ALLE (ein allgemeingültiger Preis)

Ein Preis gilt als gültig, wenn er denselben Arbeitstyp hat (ein leeres Feld bedeutet nicht, dass ein Preis allgemein gültig ist), dieselbe Währung verwendet und zwischen dem in der Tabelle angegebenen Anfangs- und Enddatum gültig ist.

Ressourcen in Verkaufsvorgängen

Ressourcen können in Verkaufsvorgängen in Abhängigkeit von Arbeitstypen und Projekten fakturiert werden. Die bei der Buchung erzeugte Postenart ist in diesem Fall immer Verkauf und stellt somit den Projekterlös dar. Das Buchen von Ressourcen in einem Verkaufsbeleg mit Projektnummer erzeugt keine Ressourcenverbräuche. Damit im Verkauf die Projektpreisfindung durchlaufen wird, muss diese in der Projekteinrichtung mit dem Schalter „Projektpreise in Verkauf verwenden“ aktiviert werden. Ansonsten wird nur der Preis aus der jeweiligen Ressourcenkarte gezogen.

Hinweis

Damit Ressourcen in einen Verkaufsbeleg eingetragen werden können, müssen diese im Feld in Verkauf verwendbar markiert sein.

Kapazitäten einrichten

Mit Ressourcenkapazitäten können Sie die planbaren Arbeitszeiten Ihrer Ressourcen festlegen. In der Ressourceneinrichtung lässt sich ein Basiskalender hinterlegen, über den die Fehltage festgelegt werden, d.h. auch Feiertage und Wochenenden werden hier eingerichtet. Für diese Tage wird keine Sollverfügbarkeit vom System angelegt. Abweichend davon kann jeder Ressource ein individueller Kalender zugeordnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit können die unterschiedlichen Feiertagssituationen abgebildet werden, wenn die Ressourcen in Niederlassungen unterschiedlicher Bundesländer eingesetzt sind. Hat die Ressource keinen individuellen Kalender, so wird auf den Basiskalender der Ressourceneinrichtung zugegriffen.

Alternativer Basiskalender

Kalenderfunktionen sind Teile der Business Central-Premium Lizenzen. Damit Kunden mit Essential-Lizenzen auch Kalenderfunktionen verwenden können, wird seitens KUMAVISION project365 einen eigenen Kalender bereitgestellt. Dieser kann alternativ verwendet werden, wenn mit Essential-Lizenzen gearbeitet wird. Dazu muss dieser alternative Kalender in der Ressourcen Einrichtung aktiviert werden. Ab dann kann in der Ressourcen Einrichtung selbst als auch bei den Ressourcen statt Business Central-Standardkalender der project365 Kalender verwendet werden.

Um den project365 Kalender zu aktivieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Ressourcen Einr.“ auf.

Auf dem Inforegister „KUMAVISION Project“ wählen Sie im Feld „Ressourcenkalendertyp“ die Option „project365 Ressourcen Kalender“ aus. Anschließend können Sie in dem Feld „Basiskalender PSA-Code“ den gewünschten Kalender hinterlegen.

Ressourcenkapazitäten

Über den Aufruf „Ressourcenkapazität“ haben Sie die Möglichkeit, die Kapazitäten der Ressourcen einzusehen.

Die Ressourcenkapazitäten werden in einer Matrix dargestellt. Hierüber sind die Kapazitäten pro Tag / Woche / Monat zu den einzelnen Ressourcen einsehbar.

Über das Menü „Planung“ auf dem Inforegister „Ressourcenkapazität-Matrix“ steht Ihnen die Funktion „Kapazität festlegen“ zur Verfügung.

Über diese Funktion können Sie für mehrere Ressourcen gleichzeitig die Kapazitäten definieren (auf sinnvolle Filterung achten). In der Regel wird für einen längeren Zeitraum im Voraus die Kapazität definiert. In der Funktion muss keine Arbeitszeitvorlage angegeben werden, wenn zu allen gefilterten Ressourcen eine solche existiert. Die Angabe einer Arbeitszeitvorlage ist nur für Ressourcen, die keine definierte Arbeitszeitvorlage auf deren Karte haben.

Die Kapazität kann auch gezielt für eine bestimmte Ressource erstellt werden. Dazu markieren Sie die gewünschte Ressource und führen im Zeilenmenü „Planung“ „Kapazität aktuelle Ress. festlegen“ aus.

Ressourcengruppenkapazitäten

Ressourcengruppen haben keine eigenen Kapazitäten, es können auch keine Kapazitäten direkt für diese definiert werden. Die Kapazitäten einer Ressourcengruppe definiert sich durch die Summe der Kapazitäten der zugehörigen Ressourcen.

Zeitsalden (Gleitzeit)

Mit Zeitsaldoposten können für Ressourcen mit Kapazitäten monatliche Salden ermittelt werden. Dies sind in der Regel Gleitzeitsalden oder aber auch Nachtzuschlagszeiten und Feiertagssalden. Die Ermittlung erfolgt immer für den aktuellen Vormonat und sollte regelmäßig zu Beginn des neuen Monats durchgeführt werden.

Einrichtung Zeitsalden (Gleitzeit) Ressourcen Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Ressourcen Einrichtung müssen die Felder „Nachtzuschlag Beginn“ und „Nachtzuschlag Ende“ eingerichtet sein, sofern in den Zeitsalden ein Nachtzuschlag ermittelt werden soll.

Basiskalender

Im Basiskalender müssen über „Basiskalender pflegen“ die Feiertage angelegt und als solche im Feld „Feiertag“ markiert werden.

Gründe Abwesenheit

Damit sich der Gleitzeitsaldo korrekt berechnen lässt, muss bei der Einrichtung der Abwesenheitsgründe darauf geachtet werden, dass der Haken „In Gleitzeiten nicht berücksichtigen“ für alle Abwesenheitsgründe gesetzt wird, welche sich nicht negativ auf die Gleitzeit auswirken (z. B. wird eine Abwesenheit auf Grund von Krankheit nicht auf den Gleitzeitsaldo berechnet). Im Grunde bekommen alle Abwesenheitsgründe hier einen Haken, lediglich der Abwesenheitsgrund für das Abbauen von Gleitzeiten bekommt in diesem Feld keinen Haken. Einen Abwesenheitsgrund für den Gleitzeitabbau ist nicht unbedingt notwendig, denn Gleitzeit baut sich automatisch durch das „Nicht-Buchen“ von Projektzeitposten ab. Nur wenn dieses „Nicht-Buchen“ mit einer Abwesenheitsregistrierung dokumentiert werden soll, ist ein solcher Abwesenheitsgrund notwendig.

Beispiel:
Als Abwesenheitsgründe sind Krankheit, Urlaub und Gleitzeit eingerichtet. Der Abwesenheitsgrund „Gleitzeit“ hat keinen Haken im Feld „In Gleitzeiten nicht berücksichtigen“. gebucht wurde folgendes:

Tag	Tageskapazität	Geb. Zeiten	Abwesenheit	Gleitzeit f. Tag
1	8	9,5		1,5
2	8	0	Krankheit	8
3	8	4	Gleitzeit	4
4	8	0	Gleitzeit	8
5	8	6		-2

Wie bereits erwähnt, wirkt sich nicht die Registrierung der Abwesenheit „Gleitzeit“ auf den Gleitzeitabbau aus, sondern einfach das „Nicht-buchen“ der Zeiten an den einzelnen Tagen. Die Erfassung der vollständigen Abwesenheiten eines Gleitzeitabbaus hat nur dokumentarischen Charakter, während eine Abwesenheit wegen Urlaub oder Krankheit sich nicht auf die Gleitzeit auswirkt.

Startsalden

Zur Einführung sollten zunächst alle vorhandenen Gleitzeit-Startsalden der MitarbeiterInnen erfasst werden. Dazu wird das Buchblatt „Zeitsaldo Buch.-Blätter“ verwendet.

Die Erfassung sollte mit dem Datum des letzten Tages des Vormonats erfolgen *(z.B. 30.11.2023 wenn die Zeitsalden zum 1.12.2023 eingeführt werden)*. Nach dem Erfassen werden diese mit der gleichnamigen Funktion gebucht. Nach dem Buchen werden die Zeitsaldo Buch.-Blätter in die „Gebuchte Zeitsaldo Posten“ verschoben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dieser Schritt ist sehr wichtig, da die Startsalden nicht mehr erstellt werden können, wenn bereits ein Zeitsaldoposten für einen/einer MitarbeiterIn erstellt worden ist. Außerdem ist es nicht möglich, ein weiteres Mal einen Startsaldo für einen/einer MitarbeiterIn zu erstellen.

Mit dem ersten Aufruf der Funktion „Zeitsaldoposten erstellen“ in den „Zeitsaldoposten“ werden als allererstes die Startsalden eingebucht.

Zeitsaldoposten

Zeitsaldoposten lassen über den gleichnamigen Aufruf „Zeitsaldoposten“ über die Funktion „erstelle Zeitsaldoposten“ erstellen. Um Ungenauigkeiten bei der Verfolgung zu vermeiden, sollten die Zeitsaldoposten jeden Monat zum Abschluss des Vormonats erstellt werden.

Jeden Monat wird pro Ressource ein Zeitsaldoposten erstellt mit welchem in den Feldern „Gleitzeitsaldo“, „Nachtsaldo“, „Samstagssaldo“ und „Sonn- und Feiertagssaldo“ die jeweiligen Salden abgebildet werden. Der Gleitzeitsaldo ist eine fortlaufende Kalkulation jeweils ausgehend vom letzten Saldo (Vor-Vormonat) kalkuliert über die Werte des Vormonats. Die anderen Salden sind Momentaufnahmen des abgeschlossenen Monats, hier findet keine fortlaufende Kalkulation statt, auch eine Weiterverarbeitung ist nicht vorgesehen, diese Werte dienen zur Information.

Zur Ermittlung der Zeitsalden werden die Ressourcenkapazitäten, gebuchten Zeiten der MitarbeiterInnen (Ressourcen) und Abwesenheitsregistrierungen herangezogen.

Bei der Berechnung des Nacht- und Feiertagssaldo aus den gebuchten Zeiten, werden die weiter oben genannten Einrichtungsfelder der Ressourcen Einrichtung und des Basiskalender verwendet.

Einmal erstellt sind die Posten nicht mehr veränderbar.

Um Nachbuchungen (Zeiterfassung, Abwesenheitsregistrierungen) zu berücksichtigen, kann die Funktion wiederholt werden.

Die Funktion ermittelt immer den Saldo für den Vormonat des aktuellen Arbeitsdatums.

Beispiel:
Arbeitsdatum = 02.05.2023, Saldo für April 2023 wird ermittelt.

Korrekturbuchungen

Korrekturen für Feiertagsstunden, Samstagsstunden, Nachtstunden oder Gleitzeitstunden werden über „Zeitsaldo Buch.-Blätter“ gebucht. Dazu wird die entsprechende „Res.-No.“ des Mitarbeiters ausgewählt und die Menge im Feld „Menge“ befüllt. In dem Feld „Grund Code“ wird der entsprechende Grund ausgewählt. Über die Aktion „Buchen“ lassen sich die Buch.-Blätter buchen. Zur Nachverfolgung werden die Buch.-Blätter in die gebuchten Buch.-Blätter verschoben. Durch die Aktion wird der letzte vorhandene „Zeitsaldoposten“ der Ressource mit den neuen Daten zusammengerechnet und ein neuer „Zeitsaldoposten“ erstellt.

Projektzeitbuchungsblätter einrichten Projektzeit Buch.-Blatt Vorlagen

Um eine neue Projektzeit Buch.-Blatt Vorlage anzulegen, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Projektzeit Buch.-Blatt Vorlage definieren. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Onlinehilfe (`Ctrl`+`F1`).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für jede Ressource, die ihre Zeiten auf Projekte über Zeitbuchungsblätter buchen soll, muss ein Buchblatt angelegt werden. Wählen Sie in der entsprechenden Projektzeit Buch.-Blatt Vorlage den Menüpunkt „Buch.-Blattnamen“ im Menüband aus.

In der Buch.-Blattnamen-Übersicht haben Sie nun die Möglichkeit, die Ressourcen mit deren BenutzerID zuzuordnen.

Durch die Zuweisung einer Ressource zu einem Buchblatt und zu einem Benutzer in der Benutzereinrichtung wird beim Öffnen der Zeitbuchungsblätter automatisch das richtige Zeitbuchungsblatt ausgewählt.

Sollte für den Benutzer keine Zuordnung zu einem Zeit-Buch.-Blatt möglich sein, so erhält er eine entsprechende Fehlermeldung.

Nur Benutzer welche in der Benutzer Einrichtung im Feld „Andere Ressourcen“ markiert sind, dürfen das Buchblatt wechseln, um z.B. für andere Ressourcen Zeiten zu buchen. Über die Zuordnung einer Ressource zu einem Zeit-Buch.-Blatt wird in den Buch.-Blatt-Zeilen auch automatisch die Ressourcennummer vorbelegt.

Hinweis

Wird ein/e MitarbeiterIn und dessen Ressource über das HR-Cockpit errichtet, so wird auch automatisch ein zugehöriges ZeitBuchBlatt errichtet. Es gibt noch andere Zeiterfassungsmöglichkeiten die später vorgestellt werden (Arbeitszeitnachweise und ZDE-Zeiterfassungen), für eventuelle Korrekturbuchungen sollte dennoch ein ZeitBuchBlatt für jede Ressource vorhanden sein.

Einkaufspreise für externe Ressourcen

Für externe Ressourcen (Art auf der Ressourcenkarte ist auf „Extern“ gesetzt) können Einkaufspreise angelegt werden. Dabei muss der Einkaufspreis mit Angabe eines Kreditors angelegt werden. Daher kann die Tabelle Ressourcen Einkaufspreise nicht nur aus der Ressourcenkarte, sondern auch aus der Kreditorenkarte aufgerufen werden.

Für die Einkaufspreise gilt das gleiche wie bei den Einstands- und Verkaufspreisen: der Arbeitstyp ist ein entscheidender Parameter. Nur mit dem richtigen Arbeitstyp funktioniert die Preisfindung. Die Preisfindung ist nicht nur in den EK-Zeilen aktiv, sondern bereits in den Budgetzeilen, wenn dort der Kreditor angegeben wird. Der Stammkreditor der externen Ressource kann bereits auf der Ressourcenkarte definiert werden. Dieser Stammkreditor wird beim Eintragen der Ressource in eine Budgetzeile bereits vorbelegt und mit den Parametern Kreditor und dem Arbeitstyp der Budgetzeile die Preisfindung angestoßen.

Wird aus der Budgetzeile eine Bestellung erzeugt mit der Funktion „Einkaufsbeleg erstellen“, so erfolgt in der Bestellzeile grundsätzlich eine Preisaktualisierung. Wurde der EK-Preis jedoch manuell eingetragen bzw. das Feld „Manueller Einkaufspreis“ in der Budgetzeile wurde gesetzt, dann wird dieser EK-Preis in die Bestellzeile übernommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projekteinrichtung Allgemein

Projekte in Microsoft Dynamics BC™ sind dynamische, sich über einen längeren Zeitraum erstreckende Geschäftsvorgänge. Diese können mit Hilfe von Aktivitäten und Budgets detailliert geplant, gesteuert und fakturiert werden.

Sie können für einzelne Projekte den Einsatz von Arbeitsstunden, Maschinenlaufzeiten und Material nachvollziehen. Verwaltet wird dies über Projektstrukturpläne, über die die Aufwendungen und Erträge verwaltet werden.

Die Entwicklung eines Projekts kann so bis ins kleinste Detail nachvollzogen werden. Zudem haben Sie die Möglichkeit, Arbeitspakete in einzelne Aufgaben zu unterteilen und gezielt an Bearbeiter weiterzugeben.

Außerdem werden mit Hilfe der integrierten Fakturierung im Verkauf sowie im Einkauf alle dazugehörigen Einnahmen und Ausgaben aufgezeichnet.

Einrichtung

Dieser Abschnitt beschreibt, welche vorbereitenden Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Projekte vollständig einzurichten, bevor mit diesen gearbeitet werden kann.

Einrichtung Projekte

In der „Einrichtung Projekte“ werden die grundlegenden Einrichtungen für die Projektverwaltung definiert. Neben den festzulegenden Nummernserien sind einige wichtige Daten oder Vorgaben für die KUMAVISION project365 einzustellen. Rufen Sie sich hierzu über die Anwendersuche die „Einrichtung Projekte“ auf.

Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungsmöglichkeiten näher erläutert:

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Automatische Aktualisierung der Projektartikelpreise	Aktivieren Sie den Schalter, wenn Projektposten zu Artikelverbräuchen automatisch mitreguliert werden sollen, wenn die zugehörigen Artikelabgangsposten durch die Lagerregulierung geändert werden. Mithilfe dieses Felds wird im Fenster „Projekt Einrichtung" angegeben, dass Kostenänderungen automatisch reguliert werden sollen, wenn die Stapelverarbeitung „Lagerreg. fakt. Einst. Preise“ ausgeführt wird. Der Regulierungsprozess und dessen Ergebnisse entsprechen dem Prozess und den Ergebnissen beim Ausführen der Stapelverarbeitung „Automatische Aktualisierung der Projektartikelpreise".

Inforegister Nummerierung

Auf dem Inforegister „Nummerierung“ werden die wichtigsten Nummernserien für die Projektabwicklung hinterlegt. Über den Lookup-Button (`Alt`+`Down`) gelangen Sie in die Tabelle Nummernserie. Hier können Sie die einzelnen Nummernserien definieren.

Nummernserien, die bei der weiteren Abwicklung der Projekte benötigt werden (Einkauf, Verkauf, Ressourcen, etc.) müssen in den Einrichtungsfenstern der entsprechenden Menüs direkt eingerichtet werden.

Inforegister Projektabwicklung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf dem Inforegister „Projektabwicklung“ werden die Einrichtungen für KUMAVISION project365 vorgenommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektbuchung im Status Angebot	Sollen Projektaufwände bereits im Status „Angebot“ auf die entsprechenden Projekte gebucht werden, so muss diese Option ausgewählt werden. Ist der Schalter nicht aktiv, können Projekte nur gebucht werden, wenn sich diese bereits im Status „Auftrag“ befinden. Dabei ist sowohl der Status auf der Projektkarte als auch auf der einzelnen PSP-Zeile relevant. Ist der Schalter aktiviert, so kann der Arbeitsstatus einer PSP-Zeile bereits im Angebotsstatus auf „in Arbeit“ oder „offen“ gesetzt werden.
Projekteinkauf mit Lagerführung	Aktivieren Sie den Schalter, wenn mit der Buchung der Einkaufslieferung der Artikel nur an das Lager gebucht werden soll. Es findet keine automatische Verbrauchsbuchung statt. Diese muss zum geeigneten Zeitpunkt manuell erfolgen **Hinweis** Hierbei handelt es sich um einen hochsensiblen Schalter! Kontaktieren Sie auf jeden Fall zuerst ihren Business Central Berater, bevor dieser geändert wird.
Dimension Integration	Hier kann eine Dimension hinterlegt werden, zu welcher bei Errichtung eines Projektes automatisch ein Dimensionswert angelegt und dem Projekt zugeordnet wird. Der Dimensionswert hat den gleichen Code wie das Projekt. Beispiel: Bei Dimension Integration Kostenträger wird zu einem Projekt 1000 ein Kostenträger P1000 errichtet und zugeordnet.
Dimension Integration Präfix	Hier kann die oben definierte Dimension mit einem Präfix versehen werden. **Beispiel** Ein Projekt mit der Nummer 1000 erhält einen Dimensionswert P1000, wenn hier ein Präfix P eingetragen wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
PSP-Zeilendim. als Vorgabedimensionen	Ist dieser Schalter gesetzt, so werden die Planungsdimensionen der PSP-Zeilen in die Belege (Verkauf, Einkauf, Projektbelege) sowie in die Buch.-Blätter (Zeit, Projekt, Fibu) mit übertragen, sobald eine eindeutige Zuordnung zu einer PSP-Zeile erfolgt. Damit können manuelle Planungsdimensionen mit in die Posten übertragen werden. Ohne diesen Schalter erfolgt keine Übertragung dieser manuellen Planungsdimensionen, es erfolgt lediglich eine Dimensionsfindung mit Projekt, Arbeitspaket und den anderen Stammdaten wie Ressource oder Artikel.
Budgetzeilendim. als Vorgabedimension	Analog zum oben genannten Schalter können auch die manuellen Planungsdimensionen einzelner Budgetzeilen mit übertragen werden, wenn eine eindeutige Zuordnung zu einer Budgetzeile gegeben ist.
Auto Aktivitäts Code	Hier kann eingeschaltet werden, ob beim Errichten einer Projektstrukturplanzeile automatisch die jeweilige interne Zeilennummer als Haupt-, Unter- oder Teilaktivität eingetragen werden soll. Dies kann zur Eindeutigkeit der Zeile beitragen, wenn in einem Projektstrukturplan Arbeitspakete mehrfach vorkommen. Eine Projektstrukturplanzeile wird durch die Kombination von Arbeitspaketcode, Haupt-, Unter- und Teilaktivitätscode innerhalb des Projektstrukturplanes eindeutig. Zur Errichtung einer neuen PSP-Zeile muss diese zwingend eindeutig sein.
Budgetfilter in Zeitbuchung	Aktiviert den Filter bei der Auswahl der Budgetzeilen im Zeit-Buch.-Blatt. D.h. wenn im Projekt die „Buchungsebene für Zeitbuchungen“ auf Budget steht, können nur die im Budget angegebenen Ressourcen auf die einzelnen Budgetzeilen zurückmelden. Dieser Schalter muss auf jeden Fall aktiviert werden, wenn die Budgetzeilen als Aufgaben eingesetzt werden.
Budgetfilter in Belegen	Aktiviert den Filter bei der Auswahl der Budgetzeilen in Einkaufs- und Verkaufszeilen. D.h. wenn im Projekt die Buchungsebene auf Budget steht, können nur die im Budget angegebenen Artikel / Ressourcen auf das Projekt gebucht werden.
Budgetfilter in Projektbuchblatt	Aktiviert den Filter bei der Auswahl der Budgetzeilen in Projekt Buch.-Blatt-Zeilen. D.h. wenn im Projekt die Buchungsebene für Projekt Buch.-Blatt auf Budget steht, können nur die im Budget angegebenen Artikel / Ressourcen auf das Projekt verbraucht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Test auf Belegnr. deakt. in Projektbuchblatt	Aktivieren Sie den Schalter, wenn das Testen auf eine Belegnummer beim Buchen von Projekt Buch.-Blatt-Zeilen nicht erfolgen soll. Damit ist es möglich, Projektzeitposten ohne Belegnummer zu buchen. **Hinweis** Dies gilt nur für Ressourcenbuchungen, beim Buchen von Artikelentnahmen wird dennoch eine Belegnummer benötigt.
Projektpreise in Verkauf verwenden	Aktivieren Sie den Schalter, wenn die zu einem Projekt hinterlegten Verkaufspreise auch in den Verkaufsbelegen gültig sein sollen, wenn eine Verkaufszeile mit einer Projektnummer versehen wird. Sie sollten den Schalter aktivieren, wenn Sie Angebote und Aufträge zu einem Projekt nicht nur aus dem Projektstrukturplan, sondern auch manuell errichten wollen und dabei die zu einem Projekt hinterlegten Verkaufspreise gezogen werden sollen.
Proj.-Teamfilter bei Zeitbuchung	Mit diesem Schalter bewirken Sie, dass Ressourcen bei der Zeiterfassung nur die Projekte zur Auswahl angezeigt bekommen, in welchen sie zur Zeiterfassung im Projektteam eingetragen wurden. Dies gilt nur für Projekte, welche mit dem Feld „Projektteam bei Zeitbuchung“ definiert wurden. Projekte, die diesen Schalter nicht haben, gelten als allgemeine Projekte und können von jeder Ressource gebucht werden. Diese Projekte werden in jedem Fall bei der Zeiterfassung in der Projektauswahl angezeigt.
Strenger Proj.-Teamfilter	Dieser Schalter bewirkt, dass bereits bei der Zeiterfassung mit der Eingabe der Projektnummer eine Prüfung auf die Erlaubnis zur Zeiterfassung erfolgt und nicht erst beim Buchen der Zeiten. D.h. dieser Schalter geht noch einen Schritt weiter als das Feld zuvor. Wenn AnwerderInnen, die eventuell bekannte Projektnummer manuell eintragen *(obwohl diese in der Projektauswahl noch gar nicht sichtbar ist)*, erfolgt sofort eine Prüfung ob sie überhaupt zu einer Zeiterfassung auf das Projekt zugelassen sind. Für allgemeine Projekte (kein Eintrag im Feld „Projektteam bei Zeitbuchung) muss kein Projektteam geführt werden, diese sind für alle Ressourcen buchbar.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Proj.-Team bei Abr.Vorschlag	Soll beim Erstellen von Abrechnungsvorschlägen geprüft werden, ob AnwenderInnen Abrechnungen für das Projekt durchführen dürfen. Nur die im Projektteam entsprechend definierten AnwenderInnen dürfen Abrechnungen durchführen.
Proj.-Team bei Zeitfreigabe	Die Freigabe von Projektzeiten erfolgt über das Abrufen von gebuchten Projektzeiten in ein Projekt-Buch-Blatt, um diese von dort nach der Kontrolle/Korrektur auf die Projekte zu buchen. Dabei kann eine Prüfung erfolgen, ob AnwenderInnen überhaupt berechtigt sind, Zeiten für ein bestimmtes Projekt über diesen Prozess freizugeben. Dazu muss im jeweiligen Projektteam der/die AnwenderIn *(die zugeordnete Ressource)* freigeschaltet sein. Wenn diese Prüfungen erfolgen sollen, dann muss in diesem Feld der Schalter aktiv sein.
Autom. Ress.-Budget Verteilung	Diese Einrichtung ist sinnvoll, wenn auf Basis der Budgetierung von Ressourcen in Projekten eine Ressourcenkapazitätsauslastung abgeleitet werden soll. Mit diesem Schalter wird die geplante Arbeit automatisch linear zwischen Start- und Enddatum der Budgetzeile verteilt, was sonst manuell oder per Funktion gemacht werden müsste. Ohne Verteilung ist der gesamte geplante Aufwand immer am Startdatum platziert.
Standard Budgetverteil.- Periode	Hier kann die Vorgabe einer Verteilperiode eingerichtet werden, welche von der „Budget Verteilfunktion“ in den Projektbudgetzeilen verwendet werden soll. Diese Einstellung kann in der Funktion aber geändert werden. Je nach Einrichtung wird eine Budgetmenge im Budget auf die Dauer der Planung tages-, wochen- oder monatsgenau verteilt.
Res. mehrfach in Budget verwenden	Mit diesem Schalter kann definiert werden, ob eine Ressource /-ngruppe in den Budgetzeilen zu einer PSP- Zeile mehrfach angelegt werden darf. Ist das Feld deaktiviert, so kann pro PSP-Zeile pro Ressource /-ngruppe nur eine Budgetzeile errichtet werden. Unabhängig davon können beliebig viele Aufgaben der einzelnen Ressource zur PSP-Zeile / Budgetzeile zugeteilt werden. Wenn die Budgetzeilen als Aufgaben verwendet werden sollen, dann muss der Schalter aktiviert werden. Artikel und Sachkonten können mit beliebig vielen Budgetzeilen geplant werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Autom. Budgetverbindung beim Buchen	Ist dieser Schalter gesetzt, so versucht die Anwendung beim Buchen von Projektposten eine Verknüpfung zu einer Budgetzeile zu erstellen, wenn diese nicht bereits vor dem Buchen durch den/der AnwenderIn oder durch eine Funktion bekannt gegeben wurde. Mit der Verknüpfung zu einer Budgetzeile kann später ein Soll-Ist-Vergleich auf Budgetzeilenebene durchgeführt werden. Eine automatische Verknüpfung wird nur durchgeführt, wenn es eine eindeutige Budgetzeile (Art / Nr.) des zu buchenden Aufwandes oder Ertrages zur PSP- Zeile gibt.
VK-Budget fixieren bei Auftrag	Wird ein Projekt in den Status Auftrag gewandelt kann über diesen Schalter definiert werden, dass damit automatisch das Verkaufsbudget im aktiven PSP fixiert ist (siehe dort).
Arbeitspaketstückliste kalkulieren	Ist dieser Schalter aktiviert, so wird mit der Menge in der PSP-Zeile das Budget von einer zu einem Arbeitspaket definierten Stückliste (im Arbeitspaketstamm) nach Eintrag in die Budgetzeilen mit der Menge der PSP-Zeile kalkuliert. Dabei werden die Mengen der Arbeitsstücklistenzeilen in den Budgetzeilen jeweils mit der PSP-Zeilenmenge multipliziert. Ansonsten wird die Menge nicht mit der Menge in der PSP-Zeile multipliziert.
PSP Update aus Budget bestätigen	Ist hier der Schalter aktiviert, so muss nach einer Änderung des Budgets beim Schließen der Budgetzeilen das Übertragen der neuen Budgetwerte in die zugehörige PSP-Zeile bestätigt werden. Wird diese Abfrage nicht bestätigt werden die neuen Budgetsummen nicht in die PSP-Zeile übertagen. Diese Abfrage wird gestellt, wenn die PSP-Zeile zur Übernahme der Budgetzeilensumme eingerichtet ist (Feld Budgetübernahme ist dort gesetzt).
Standard Bestellarbeitsblättervorlage	Definieren Sie hier die Bestellarbeitsblättervorlage, welche bei der Funktion zur Erstellung von Bestellarbeitsblättern aus dem Projektbudget verwendet werden soll.
Standard Bestellarbeitsblättername	Definieren Sie hier das Bestellarbeitsblatt, welches bei der Funktion zur Erstellung von Bestellarbeitsblättern aus dem Projektbudget verwendet werden soll.
Artfilter für Bestellung Erstellung	Definition eines Default Filters für die Funktion „Bestellung erstellen“ aus dem Projektstrukturplan. Da dort in der Regel Artikel eingekauft werden, wird als Default „Artikel“ in den meisten Fällen richtig sein. Dieser Filter kann dort aber von den AnwenderInnen jederzeit geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
EK-Abrechn. Posten verwenden	Ist dieser Schalter gesetzt, so wird bei externen Ressourcen das gleichlautende Feld ebenfalls gesetzt (kann dort wieder zurückgenommen werden). Das gesetzte Feld auf der Ressourcenkarte bewirkt, dass bei Einkaufsbelegen zur Ressource die Lieferung nur mit Einkaufsabrechnungsposten erfolgen kann. Dies ist nur notwendig, wenn eine Zeitbuchung im System durch die externe Ressource erfolgt, um eine doppelte Belastung des Projektes mit der EK-Lieferung zu vermeiden.
Keine Buchungsdatumprüfung bei ProjPostenänderung	Wird ein Projektposten nachträglich in den dafür erlaubten Feldern geändert, so darf dies nur innerhalb des in der FIBU-Einrichtung vorgesehen Buchungszeitraum erfolgen. Ist dieser Zeitraum bereits geschlossen, kann keine Änderung des Projektpostens mehr erfolgen. Relevant dafür ist das Buchungsdatum des jeweiligen Projektpostens. Soll diese Prüfung nicht erfolgen, dann muss dieser Schalter aktiviert werden.
Anzahlungen in Forecast-IC	Sollen bei der Berechnung des Projektverbrauches in der Projekt-Prognose (Forecast) die Einkaufs-Anzahlungsrechnungen mitberücksichtigt werden?
Zeitbemerkungen im Kundenbeleg drucken	Damit wird definiert, ob die bei der Zeiterfassung erstellten zusätzlichen Bemerkungen im Feld „im Kundenbeleg drucken“ automatisch markiert werden sollen. Die so markierten Bemerkungen zur Zeiterfassung werden später bei der Abrechnung „nach Aufwand“ im Leistungsnachweis an den Kunden gedruckt. Automatisch markierte Zeiterfassungsbemerkungen können aber manuell wieder aus dem Druck herausgenommen werden.
Arbeitszeitnachweis – Genehmigung durch Manager	Wenn der Arbeitszeitnachweis eines Mitarbeiters durch einen Ressourcenmanager freigegeben (kontrolliert) werden soll, bevor daraus über den Stapellauf Zeitposten/Projektposten gebucht werden, muss dieser Schalter aktiviert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Arbeitszeitnachweis-Buchung als	Die Arbeitszeiten aus den Arbeitszeitnachweisen können auf unterschiedliche Arten übermittelt werden: **Projektzeitposten** diese Zeitposten müssen später von dem/der ProjektleiterIn ins Projekt abgerufen und freigegeben werden, dadurch entstehen Projektposten. **Projektposten** wenn direkt Projektposten verbucht werden, dann entstehen keine Zeitposten, eventuell können dann gewisse Auswertungen im Ressourcenbereich die auf Basis der Projektzeitposten erfolgen nicht durchgeführt werden. **Proj.Zeit + Projektposten** werden beide Posten gleichzeitig gebucht, dann muss der/die ProjektleiterIn keine Zeitposten abrufen und freigeben. Das Projekt ist sofort mit den Projektposten belastet. Mit den Zeitposten können Auswertungen auf Basis der Zeitposten durchgeführt werden.
Auto. Archiv. Arbeitszeitnachweise älter als	Datumsformel mit welcher eine Automatische Archivierung der Arbeitszeitnachweise gesteuert werden kann. Z.B. -1J (Archivierung aller Arbeitszeitnachweise die älter als 1 Jahr sind). Die eigentliche Archivierung wird durch den Job „Arbeitszeitnachweise in Archiv verschieben“ in der Aufgabenwarteschlange ausgeführt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
ZDE-Buchung als	Angabe, ob ZDE-Buchungen als Projektzeitposten oder als Projektposten oder beide Posten gleichzeitig verbucht werden. **Projektzeitposten** Diese Zeitposten müssen später von dem/der ProjektleiterIn ins Projekt abgerufen und freigegeben werden, dadurch entstehen Projektposten. • Wenn direkt Projektposten verbucht werden, dann entstehen keine Zeitposten, eventuell können dann gewisse Auswertungen im Ressourcenbereich die auf Basis der Projektzeitposten erfolgen nicht durchgeführt werden. • Werden beide Posten gleichzeitig gebucht dann muss der/die ProjektleiterIn keine Zeitposten abrufen und Freigeben, das Projekt ist sofort belastet und mit den Zeitposten können auch Auswertungen durchgeführt werden, die auf Basis der Zeitposten beruhen.
Negative Menge in AZT als Storno buchen	Soll bei einer negativen Menge in einem Arbeitszeitnachweis versucht werden eine Stornobuchung, statt einfach einer negativen Zeitbuchung auszuführen. Bei der Stornobuchung wird versucht einen passenden zu stornierenden Zeitposten zu finden: Projekt, PSP-Zeile, Aufgabe, Datum, Menge sind die Kriterien. Alternativ kann ein Storno auch jederzeit über das ZeitBuchBlatt erfolgen.
Deaktiviere Projektkontenfindung	Wenn zum Start der Verwendung der Branchenlösung noch nicht klar ist wie der Projektkontenplan aussehen soll, so muss dieses Feld aktiviert werden. Damit wird eine Fehlermeldung beim Projektbudgetieren und Buchen auf Projekten verhindert, die wegen nicht vorhandenem oder unvollständigem Projektkontenplan auftreten würde. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Projektkonten und die zugehörige Matrix eingerichtet sind, können über einen Stapel die bereits vorhandenen Projektposten und Budgetierungen nachträglich mit den Projektkonten versorgt werden.
Verkaufs-Proj.Budget Synch. Aktiv	Hiermit wird eine automatische Synchronisation aktiviert, welche dafür sorgt, dass gewisse Änderungen einer mit einem Projekt verbundenen Verkaufsbelegzeile sich dort in die Projektplanung nachziehen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
VK-Proj.Bud.-Synch. Fehlerbehandlung	Ist die Synchronisation (siehe Feld oben) aktiviert, kann in diesem Feld eingerichtet werden, wie sich das System bei Synchronisationsproblemen verhalten soll. Es stehen zur Auswahl: **Abbruch** Der Vorgang wird mit einer Fehlermeldung komplett abgebrochen, sprich auch die Änderung in der Verkaufszeile wird nicht durchgeführt. Dies ist die richtige Option, wenn eine möglichst hohe Synchronisation zwischen Verkauf und Projekt gewährleistet sein soll und Probleme erst im Projekt behoben werden sollen. **Rückfrage** AnwenderInnen werden über den Fehlerfall informiert und gefragt, ob sie die Änderung in der Verkaufszeile dennoch durchführen will. Wird diese Frage verneint, dann erfolgt ein Abbruch und der ursprüngliche Zustand in der Verkaufszeile ist wiederherstellt. Wird die Frage bejaht dann findet zwar die Änderung in der Verkaufszeile statt aber kein Abgleich mit dem Projekt. Gleichzeitig wird das Problem protokolliert. **Hinweis** AnwenderInnen werden lediglich über das Problem informiert. Eine Synchronisation ins Projekt findet nicht statt, die Änderung in der Verkaufszeile wird aber durchgeführt. Gleichzeitig wird das Problem protokolliert
VK-Proj.Bud.-Sync. Erfolgsmeldung	Mit diesem Feld kann eine Erfolgsmeldung an die AnwenderInnen eingeschalten werden. Ohne diese Aktivierung erfolgt die Synchronisation ohne Rückmeldung an die AnwenderInnen. Im Protokoll könnte dieser sich später noch darüber informieren
Formatierung Leistungsdatum	Für die Abrechnung von Leistung nach Aufwand wird der Leistungszeitraum in der Rechnung mit gedruckt. Dieser kann als Monat/Jahr, als Tag.Monat.Jahr in Ziffern und dergleichen mit ausgeschriebenem Monat gedruckt werden.
Pflichtfeldprüfung Projekt	Aktivierung der Pflichtfeldprüfung. Dazu müssen Pflichtfelder für die Tabelle Projekte definiert werden, ohne diese ausgefüllt zu haben kann ein Projekt nicht zur Verwendung freigeschalten werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektabschlussgrund erforderlich	Sollte ein Projekt auf „Abgeschlossen“ gesetzt sein, ist ein Projektabschlussgrund erforderlich.
Automatischer Projekt(An)Zahlungsplanvergleich	Ist dieser Haken gesetzt, so wird beim Abrechnen eines Projektes über den Abrechnungsvorschlag geprüft, ob es einen Zahlungsplan zu diesem Projekt gibt und ob dieser noch konsistent ist, im Sinne von geplante Verkaufsbeträge zu den Verkaufsbeträgen im Zahlungsplan, also ob der Zahlungsplan und der PSP auseinandergelaufen sind. Damit soll verhindert werden, dass mal ein Zahlungsplan erstellt wurde, anschließend der PSP erweitert (oder verkleinert) wurde, diese Änderung aber nie im Zahlungsplan korrigiert wurde und damit zu wenig oder zu viel über den Zahlungsplan fakturiert wird.
Projektrücklieferung auf Projektlager	Nur für Artikel: Wird eine Projektrücklieferung gebucht (ein negativer Projektverbrauch wird gebucht, das Projekt wird entlastet und der Artikel wird wieder auf Lager gebucht), kann mit diesem Schalter definiert werden ob diese Rücklieferung ans Lager neutral erfolgen soll, oder auf das Projektlager und somit weiterhin für das Projekt reserviert bleiben.

Inforegister Bewertung

In diesem Inforegister sind Einstellungen zum Modul „erweiterte Projektbewertung“ untergebracht (siehe hierzu Abschnitt „erweiterte Projektbewertung“).

Inforegister Indikatoren

Feld	Beschreibung
Budgetindikator grün	Bis zu welchem Projektbudgetverbrauch soll die Projektbudgetampel auf „grün“ geschaltet sein. Jeder höhere Verbrauch wird gelb dargestellt
Budgetindikator gelb	Bis zu welchem Projektbudgetverbrauch soll die Projektbudgetampel auf „gelb“ geschaltet sein. Jeder höhere Verbrauch wird rot dargestellt.
DB-Indikator grün	Bis zu welchem Projekt-DB soll die Projekt-DB-Ampel auf „grün“ geschaltet sein. Jeder niedere Wert wird gelb dargestellt.
DB-Indikator gelb	Bis zu welchem Projekt-DB soll die Projekt-DB-Ampel auf „gelb“ geschaltet sein. Jeder niedere Wert wird rot dargestellt.

Inforegister Zeiterfassung

In diesem Register kann die Sichtbarkeit der 4 Zeiterfassungsmöglichkeiten gesteuert werden. In der Regel entscheidet sich ein Unternehmen für eine einheitliche Zeiterfassung für alle Mitarbeiter.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es wird empfohlen neben der Zeiterfassung per ZDE oder Arbeitszeittabelle auch die Projektzeit-Buchungs-Blätter sichtbar zu belassen, denn mit diesen können recht einfach Korrekturbuchungen durchgeführt werden.

Farben ZDE Kalender

Für die ZDE-Zeiterfassung können unterschiedliche Farb-/Schriftstyles ausgewählt werden, um im Kalender die einzelnen Tage sehr einfach nach Zeiterfassungsstatus unterscheiden zu können.

Benutzer Einrichtung

Auf der Benutzer Einrichtungskarte werden die grundlegenden Einstellungen für die BenutzerInnen definiert. Hierzu rufen Sie sich die Benutzer Einrichtung über die Anwendersuche auf und öffnen die gewünschte Benutzer Einrichtungskarte über "Bearbeiten" im Menüband.

Im nachfolgenden werden Ihnen die relevanten Einrichtungsfelder für die Projektabwicklung näher erläutert:

Inforegister Allgemein

Feld	**Beschreibung**
Projekt-Zuständigk.-Einh. Filter	Über dieses Feld kann die Zuordnung des Benutzers zu einer Zuständigkeitseinheit hergestellt werden. Über den „Projekt-Zuständigk.-Einh. Filter“ sind für ihn nur die Projekte der gleichen Zuständigkeitseinheit sichtbar. **Hinweis** Dies gilt nicht für die Zeiterfassung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Projektabwicklung

Feld	Beschreibung
Ressourcennr.	Wird vorbelegt durch die Eingabe der Mitarbeiternr, wenn eine Ressourcennummer bei dem/der MitarbeiterIn hinterlegt wurde. Nur wenn die Ressource kein/e MitarbeiterIn ist, dann muss dieses Feld manuell gefüllt werden. Diese Zuordnung ist wichtig um die Ressource z.B. auf das richtige Proj.-Zeit Buch.-Blatt zu führen.
Andere Ressourcen	Ist ein/e BenutzerIn in diesem Feld markiert, so kann er/sie die Zeit-Buch.-Blätter und ZDE-Karten anderer Ressourcen / KollegInnen einsehen. Dies ist nur für administrative BenutzerInnen vorzusehen.
Nur eigene Ress. Planen	Erlaubt BenutzerInnen in der Ressourcenplanung die eigene Ressource zu planen, Voraussetzung ist, dass die BenutzerInnen die Schreibrechte auf die Ressourcenplanung besitzen. Normalerweise haben nämlich nur RessourcenplanerInnen Schreibrechte die anderen MitarbeiterInnen nur leserechte. Über diesen Schalter kann das Schreibrecht aber auf die eigene Ressource eingeschränkt werden.
Planungsstandort	Relevant für Ressourcenplaner, dient als Default-Filterung bei der Bearbeitung von Ressourcenanfragen, kann dort aber gelöst werden, um alle Ressourcenanfragen zu sehen.
Ressourcenplaner	Ein Ressourcenplaner bearbeitet die von den Kollegen eingestellten Ressourcenanfragen und teilt diese den freien Ressourcen zu. Ein/e RessourcenplanerIn sieht alle Anfragen, während andere AnwenderInnen nur ihre eigenen Anfragen sehen können.
Team-Filter für Ressourcenanfragen	Dient als Default-Filter, wenn aus der Ressourcenanfrage die Ressourcenplanung geöffnet wird.
Planungsabteilungfilter	Dient als Default Filter, wenn ein Planer die Ressourcenanfrageliste öffnet, kann dort aber gelöst werden.

Projektbuchungsgruppen

In diesem Abschnitt werden die Einrichtungen der Buchungsmatrix der Finanzbuchhaltung und die Projektbuchungsgruppen erläutert, sowie einzelne Konten, die in der Buchungsmatrix hinterlegt werden.

Buchungsmatrix

Verbräuche und Verkäufe werden auf unterschiedliche Sachkonten gebucht. Welche Sachkonten dabei herangezogen werden, wird in der Buchungsmatrix der Finanzbuchhaltung festgelegt.

Hierzu rufen Sie sich die „Buchungsmatrix Einrichtung“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Felder „Projektumsatzregul.-Konto“ und „Projektkostenregul.-Konto“ werden bei der Projektaktivierung und Projektdeaktivierung verwendet.

Feld	Beschreibung
Projektumsatz Regul. Konto	Verkauf: In der Stapelverarbeitung „Aktivierung buchen“ stellt dieses Konto das Gegenkonto (GuV- Konto) für das Bilanzkonto „Umsatz n. abgs. Arb.“ dar (Projektbuchungsgruppe). Hierauf werden die Erträge von Leistungen verbucht, die in der Abrechnungsperiode erbracht, aber nicht fakturiert wurden.
Projektkosten Regul. Konto	Verbrauch: dieses GuV-Konto wird für die Stapelverarbeitung „Aktivierung buchen“ benötigt. Das Konto stellt das Gegenkonto für das Bilanzkonto „Kosten n. abgs. Arb.“ (Projektbuchungsgruppe) dar. Hier werden die Aufwände von Verbräuchen verbucht, die in der Abrechnungsperiode verbraucht, aber nicht als Aufwand (EK-Rechnung) verbucht wurden.

Projektbuchungsgruppe

In den Projektbuchungsgruppen werden Konten hinterlegt, auf welche bei der Projektaktivierung und Projektdeaktivierung mit Integration in die Finanzbuchhaltung verwendet werden.

Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungsfelder, die für die Projektaktivierung und Projektdeaktivierung relevant sind:

Feld	Beschreibung
Kosten n. abgs. Arb	Verbrauch: Einstellung, auf welches Konto die Kosten für die nicht abgeschlossenen Projekte gebucht werden sollen
Umsatz n. abgs. Arb.	Verkauf: Habenbuchungen der VK-Preise bei Stapelverarbeitung Aktivierung buchen bzw. Sollbuchungen bei Stapelverarbeitung Deaktivierung buchen. Bei der Aktivierung stellt das Konto Projektumsatz Regul. Konto aus der Buchungsmatrix das Gegenkonto dar. Bei der Deaktivierung stellt das Konto Projekterlöse aus der Projektbuchungsgruppe das Gegenkonto dar
Projektkostenkonto	Verbrauch: Sollbuchungen der Einstandspreise auf diesem GuV-Konto bei Stapelverarbeitung Deaktivierung buchen
Projekterlöskonto	Verkauf: Habenbuchungen der VK-Preise auf diesem GuV-Konto mit der Stapelverarbeitung Deaktivierung buchen
Verkaufskto and. Projektkosten	Wird nur für Buchungen auf Sachkonten bei Projekten verwendet. Auf dieses Konto wird ein Habenbetrag gebucht, wenn in den Verkaufszeilen der Projektverbrauch abgerufen wird.
Gewinnanteilskonto	Konto zur anteiligen Gewinnverrechnung gemäß der Percentage Of Completion (POC) – Methode nach IAS.
Verrechnungskonto	Gegenkonto für das Gewinnanteilskonto

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Abschnitt „Projektbewertung“.

Projekttypen

Es können verschiedene Projekttypen eingerichtet werden, mit denen Projekte klassifiziert werden können, um zum Beispiel Projekte bei Auswertungen zu filtern. Darüber hinaus ist der Typ wichtig für die Projektkontoeinrichtung.

Mit dem Projekttyp können Default-Werte folgender Felder in den Projekten vordefiniert werden:

- Buchungsebenen
- Interne Projekte
- Fixe Zeitperiode

Projektvorlagen

Für die Anlage von Projekten können eine Vielzahl von Feldinhalten vorgegeben werden. Je nach Unternehmensorganisation kann es mehrere Projekttypen geben. Für jeden Projekttyp bietet es sich an, mindestens eine Erstellungsvorlage zu generieren.

In den einzelnen Projektvorlagen sind Informationen vordefiniert, die für einzelne Projekttypen von hoher Wichtigkeit sind und pro Projekttyp immer identisch sein sollten. Die entsprechenden Felder werden in der Projektkarte sofort mit den Werten aus der Projektvorlage gefüllt.

Um eine neue Projektvorlage zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Projektvorlagen Übersicht“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Projektvorlage definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Angabe eines Projektvorlagencodes
Beschreibung / Beschreibung 2	Benennung der Projektvorlagenkarte; wird in die Projektkarte übernommen
Sprachcode	Vorgabe einer Projektsprache, ist hier keine definiert, wird die Sprache des jeweiligen Debitors im Projekt verwendet. Der Sprachcode steuert in welcher Sprache später die Verkaufsbelege erstellt werden sollen, z.B. werden hiermit Artikelübersetzungen gesteuert.
Nummernserie	Hinterlegung der jeweiligen Projektnummernserie, die bei der Projekterstellung gezogen wird.
Datumsformel Erlöskontoposten	Hier kann die Datumsformel definiert werden. So kann z.B. mit +1M definiert werden, dass der geplante Projekterlös im Projektcontrolling in der Regel 1 Monat nach dem geplanten Verbrauch eingeplant wird.
Aktiver Start-PSP	Wenn es dafür keinen Freigabeprozess geben soll, dann kann ein neues Projekt sofort mit einem aktiven PSP gestartet werden. Ohne aktiven PSP ist ein Projekt nicht buchbar.
Projekttyp	Vorgabe des Projekttyp (siehe im Abschnitt „Projekttypen“)
Status	Das neue Projekt soll mit diesem Status starten.
Dimensions Integration	Vorgabe, welche Dimension automatisch errichtet und dem neuen Projekt zugeordnet werden soll.
Dimensions Integration Präfix	Der Code der neuen Integrationsdimension hat den gleichen Code wie das Projekt selbst, diesen Integrations-Dimensionen können vorgestellte Zeichen zugeordnet werden. So kann für ein Projekt 2365 statt einem Kostenträger 2365 ein Kostenträger IT2365 erstellt werden.

Die weiteren Felder wurden bereits oder werden später beim Projekt beschrieben.

Inforegister Zeilen

In den Inforegister „Zeilen“ können Sie den Projektstrukturplan für die Projektvorlage definieren. Pro Projektvorlage kann ein Vorlagen-PSP hinterlegt werden. Bei Verwendung einer solchen Vorlage kann die Struktur in den Projekt-PSP übernommen werden. Bereits in der Projektvorlage kann mit den Gliederungselementen wie Von- und Bis-Summe gearbeitet werden.

Weiterführende Informationen zur Anlage eines Projektstrukturplans finden Sie unter dem Abschnitt „Projektstrukturplan“.

Projektbudget

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zu jeder PSP-Zeile der Art Arbeitspaket in der Vorlage können auch Budgetzeilen definiert werden. Im Gegensatz zum Budget im Projekt werden die zugehörigen PSP-Zeilen nicht mit den Werten aus den Budgetzeilen aktualisiert. Es findet auch keine Preisfindung statt.

Um die Budgetzeilen zu definieren, markieren Sie die gewünschte PSP-Zeile und wählen über das Inforegister „Zeilen“ > „Zeilen“ > „Projektbudgetzeilen“ aus.

Die Felder der PSP-Budgetzeilenvorlage werden im Abschnitt zur Beschreibung der „Budgetzeile“ erklärt.

Projektkonten

Im Bereich Projekte werden Verbrauchs- und Verkaufsbuchungen auf einem Projektkontenplan dargestellt, welcher für das Projektcontrolling über die Werkzeuge Projektkalkulation und Analyseansichten verwendet wird. Gesteuert wird die Auswahl der entsprechenden Projektkonten über die Projektkontoeinrichtung.

Hinweis

Wenn zum Start der Verwendung der Branchenlösung noch nicht klar ist wie dieser Projektkontenplan aussehen soll, so muss in der „Projekt Einrichtung“ das Feld „Deaktiviere Projektkontenfindung“ gesetzt werden. Damit wird eine Fehlermeldung beim Projektbudgetieren und Buchen auf Projekten verhindert, die wegen nicht vorhandenem oder unvollständigem Projektkontenplan auftreten würde. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Projektkonten und die zugehörige Matrix eingerichtet sind, können über einen Stapel die Projektposten und die Budgetierungen nachträglich mit den Projektkonten versorgt werden. Sprechen Sie dazu Ihren Business Central Partner an.

Projektkontenplan

Der Projektkontenplan dient dem Projektcontrolling und enthält alle Umsatz- und Kostenkonten, die für eine differenzierte Projektbetrachtung herangezogen werden sollen. Der Projektkontenplan ist nicht vom FIBU-Kontenplan abhängig.

Schritt 1: Im Feld „Abrechnungsart“ können Sie zwischen fünf Optionen wählen:

Option	**Beschreibung**
Konto	Es kann ein buchbares Konto ausgewählt werden
Überschrift	Textzeile, in der eine Überschrift als Strukturmerkmal eingegeben werden kann
Summe	Eine Summe, die über das Feld „Zusammenzählung“ definiert wird.
Von-Summe	Eine Anfangsmarkierung für eine zusammenzählende Projektkontoreihe, die mit der Kontoart Bis-Summe abschließt.
Bis-Summe	Eine Endmarkierung für eine zusammenzählende Projektkontoreihe, die mit der Kontoart Von-Summe beginnt. Die Gesamtsumme wird über das Feld Zusammenzählung definiert.

Schritt 2: Nachdem Sie das Projektkonto eingerichtet haben, wählen Sie im Menüband „Aktionen“ > „Einrückung des Kontenplans“. Wählen Sie anschließend im Meldungsfenster die Option „Ja“.

Bemerkungen hinzufügen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit Hilfe von den Bemerkungen können Sie zusätzliche Informationen erfassen, die über den Inhalt der Felder der Projektkontokarte hinausgehen.

Hierzu markieren Sie die gewünschte Zeile und wählen über das Menüband „Zugehörig“ > „Bemerkungen“ aus. Das Fenster „Bemerkungen“ öffnet über das Sie den Text in das Feld „Bemerkung“ eingeben (insgesamt max. 80 Zeichen) können.

Projektkontoeinrichtung

Die Vorgehensweise ist nahezu identisch zur Einrichtung der Buchungsmatrix im Finanzbuchhaltungs-Bereich.

Die Projektkontoeinrichtung legt fest, auf welche Projektkonten Verbräuche und Erlöse im Projektmodul gebucht oder budgetiert werden. Es handelt sich bei der Projektkontoeinrichtung um eine Matrix, die für Produktbuchungsgruppen die Verbrauchs- und Verkaufskonten festlegt. Dabei kann die Projektkontoauswahl über den Projekttyp und/oder das Arbeitspaket gesteuert werden. Jeder Projektposten (oder Planungsposten) erhält je nach seiner Postenart (Verbrauch oder Verkauf) entweder ein Verbrauchskonto oder ein Verkaufskonto zugewiesen. Bei der Findung des Projektkontos werden die Feldinhalte des Projektpostens herangezogen. Interessant ist dabei, woher die Feldinhalte kommen:

- Produktbuchungsgruppe: die Produktbuchungsgruppe der gebuchten Ressource bzw. Artikel
- Projekttyp: der Projekttyp des gebuchten Projektes
- Arbeitspaketcode: der Arbeitspaketcode der gebuchten PSP-Zeile.

Aktivitäten

Die Aktivitäten lassen sich in verschiedene Bereiche einordnen: als erstes gilt es die Arbeitspakete zu definieren. Des Weiteren stehen Haupt-, Unter – und Teilaktivitäten als Gliederungsinstrumente zur Verfügung.

Arbeitspakete

Bei den Arbeitspaketen handelt es sich um Leistungspakete (Dienstleistung und/oder Material), die in mehrere Teilaufgaben gegliedert werden können. Sie stellen eine wichtige Komponente für den Projektstrukturplan dar, d.h. Projekte werden mit Arbeitspaketen gegliedert.

Arbeitspakete stellen somit eine wichtige Komponente von Projekten dar. Auf diese Arbeitspakete kann budgetiert und Aufwände gebucht sowie Controlled werden.

Alle Projekte bedienen sich im Projektstrukturplan aus dem gleichen Arbeitspaketestamm. Jedes Arbeitspaket aus dem Arbeitspaketestamm bringt in den Projektstrukturplan Vorgabewerte in gleichlautenden Felder, die aber dort meist abgeändert werden können.

In diesem Abschnitt wird der Arbeitspaketestamm behandeln. Die meisten Felder des Arbeitspaketestamm werden bei der Beschreibung der PSP-Zeilen erläutert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im nachfolgenden werden jene Felder, die nicht im PSP beschrieben werden, weil sie dort nicht als Feld vorhanden sind, näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Art für Abrechnung	Wird das Arbeitspaket (PSP-Zeile) in einen Verkaufsbeleg übertragen (Angebot, Auftrag, etc.) dann wird diese Art in der Verkaufszeile verwendet. In den meisten Fällen empfiehlt es sich Ressource zu verwenden.
Nr. für Abrechnung	Je nach Auswahl im vorherigen Feld ist hier eine Ressource, Artikel oder Sachkonto einzutragen, welches in der Verkaufszeile verwendet werden soll. In den meisten Fällen empfiehlt es sich eine spezielle Abrechnungsressource (nicht eine Personenressource) zu verwenden.
Info-Stücklisten Einstandsbetrag	Wurde zum Arbeitspaket eine Stückliste definiert, so sehen Sie hier den Gesamtwert der Stückliste in Einstandsbeträgen.
Info-Stücklisten Verkaufsbetrag	Wurde zum Arbeitspaket eine Stückliste definiert, so sehen Sie hier den Gesamtwert der Stückliste in Verkaufsbeträgen.
Letzte Stücklisten kalk.	Wann wurde die Stückliste des Arbeitspaketes zuletzt kalkuliert
In Ressourcenplan verwenden	Definiert ob dieses Arbeitspaket in der Ressourcenplanung relevant ist. Arbeitspakete mit reinen Materialkosten sollten hier nicht markiert werden.
Budgetart Ressource	Definiert ob dieses Arbeitspaket in einem PSP mit Ressourcen budgetiert werden darf.
Budgetart Artikel	Definiert ob dieses Arbeitspaket in einem PSP mit Artikel budgetiert werden darf.
Budgetart Sachkonto	Definiert ob dieses Arbeitspaket in einem PSP mit Sachkonten budgetiert werden darf.
Budget zulässig	Definiert, ob überhaupt Budgetzeilen zu einer PSP-Zeile definiert werden dürfen, die mit diesem Arbeitspaket angelegt wurden.

Beispiel:

Code	Beschreibung	Arbeits-typencode	Einheiten-code	Art für Abrechnung	Abrech-nungsnr.	Abrechnu art
AP007	Schulung	DL	STUNDE	Ressource	ABR0001	nach Aufw
AP008	Support n. Auf.	DL	STUNDE	Ressource	ABR0001	nach Aufw
AP009	Begleitende Einführung	DL	STUNDE	Ressource	ABR0001	nach Aufw
AP010	Serviceleistung	DL	STUNDE	Ressource	ABR0001	nach Aufw

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zusatztexte für Arbeitspakete

Für Arbeitspakete können weiterführende Texte definiert werden.

Bei der Auswahl des Arbeitspaketes in einen Strukturplan wird dessen Zusatztexte in die Zusatztexte der Strukturplanzeile übernommen. Von dort wird der Text bei Erstellung eines Verkaufsbeleges (Angebot oder Auftrag) in dessen Zusatztexte übertragen. Die Drucksteuerfelder im Text des Arbeitspaketes sind bereits Vorbelegungen für die Drucksteuerung im Verkaufsbeleg (in welchem Beleg soll der Text tatsächlich ausgedruckt werden).

Abweichende VK-Texte

Beschreibung und Beschreibung 2 der Arbeitspakete werden in die PSP-Zeilen übertragen, können dort auch individuell abgeändert werden. Diese Beschreibungen werden bei dem Erstellen von Verkaufsbelegen auch in die Verkaufszeilen übertragen. Wenn im Verkaufsbeleg aber eine andere Beschreibung verwendet werden soll als intern, so kann dies über die abweichenden Verkaufstexte im PSP abgebildet werden. Bereits der Arbeitspaketestamm bietet hier eine Vorgabe die ebenso verschiedene Sprachcodes unterstützt. So können verkaufsrelevante Beschreibungen in verschiedenen Sprachen definiert werden, die je nach Sprache im Projekt in die Verkaufsbeschreibung der PSP-Zeile übertragen werden.

Arbeitspaketestückliste

Im Arbeitspaketestamm kann pro Arbeitspaket eine einfache Stückliste definiert werden die später im PSP in die zugehörigen Budgetzeilen der PSP-Zeile abgerufen werden können. So kann bereits im Arbeitspaketestamm eine Vorgabestruktur für die spätere Feinplanung definiert werden.

Verwendung von Arbeitspaketen einsehen

Um sich die Verwendung von Arbeitspaketen in den verschiedenen Projekten und Belegarten (Einkauf, Verkauf und Projektbelege) anzusehen, gibt es eine Arbeitspaketinfo. Hier wird angezeigt, wie oft das Arbeitspaket Verwendung findet. So können z.B. die nicht verwendeten Arbeitspakete identifiziert und gelöscht werden.

Für die Informationseinsicht öffnen Sie die Arbeitspaketkarte in den Arbeitspaketestamm. Wählen Sie im Menüband […] > „Zugehörig“ > „Arbeits-paket“ > „Infor“ aus.

Aktivitäten

Bei den Aktivitäten wird zwischen Haupt- Unter- und Teilaktivitäten unterschieden. Innerhalb der Arbeitspakete im Projektstrukturplan können hiermit noch weitere Strukturierungsebenen eingefügt werden.

Hauptaktivitäten

definieren eine projektübergreifende Struktureinheit. Unteraktivitäten definieren ebenfalls eine projektübergreifende Struktureinheit.

Teilaktivitäten

stellen eine speziell für das Projekt definierte Struktureinheit dar und können pro Projekt festgelegt werden.

Projektbudgetnamen

Es lassen sich mehrere Budgetnamen definieren. Diese Budgetnamen können bei jedem Projekt ausgewählt werden. Es können auch mehrere Projektbudgets nebeneinander pro Projekt geführt werden. Allerdings kann nur ein Budget als aktiv geführt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es kann zudem hinterlegt werden, welcher Budgetname als Standard vorgeschlagen wird. Über das Feld gesperrt lassen sich einzelne Projektbudgets projektübergreifend sperren.

Buch.-Blattvorlagen Projekt Buch.-Blattvorlagen

Jede/r ProjektleiterIn muss ein eigenes Projekt Buch.-Blatt haben. Es genügt dazu eine Projekt Buch.-Blatt Vorlage zu verwenden, die am besten PROJEKT heißt.

Zu dieser Vorlage werden die Buchblätter für die einzelnen MitarbeiterInnen, welche auf Projekte buchen sollen, angelegt. In der Regel ist dies nur der Prozess „Zeitposten in das Projekt übernehmen“ (siehe dort) und deren Korrekturbuchungen. Es genügt wenn jede/r ProjektleiterIn und bestimmte Personen aus der Verwaltung jeweils ein Buchblatt haben.

Um die Buchblätter für die entsprechenden AnwenderInnen zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Projekt Buch.-Blattvorlagen“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Vorlage anlegen.

Über den Menüpunkt „Buch.-Blattnamen“ im Menüband haben Sie anschließend die Möglichkeit, für die jeweilige Projekt Buch. Blattvorlage die BenutzerInnen zuzuweisen.

Beim öffnen der Buchblätter wird jede/r BenutzerIn automatisch auf sein Buchblatt geleitet. Ohne ein eigenes Buchblatt erhalten AnwenderInnen eine Fehlermeldung.

Projekt Zeit Buchblätter

Ähnlich wie bei den Projektbuchungsblättern erfolgt auch hier eine Zuordnung zu den MitarbeiterInnen, jedoch nicht über die User ID, sondern über die Ressourcennummer. Diese wird auch automatisch beim Erfassen der Zeiten in das gleichlautende Feld der Buch.-Blatt-Zeilen gefüllt.

Projekt Bewertung Buchblätter

Diese werden in gleicher Weise wie Fibu Buchblätter errichtet. Eine Zuweisung zu einem/einer MitarbeiterIn / UserIn findet nicht statt. Es genügt eine Vorlage.

Abrechnungsvorschlag

Diese werden am besten pro abrechnende Person angelegt, hier findet auch keine Zuweisung zu einem/einer MitarbeiterIn / UserIn statt. Der Abrechnungsvorschlag muss beim ersten Zugriff manuell ausgewählt werden.

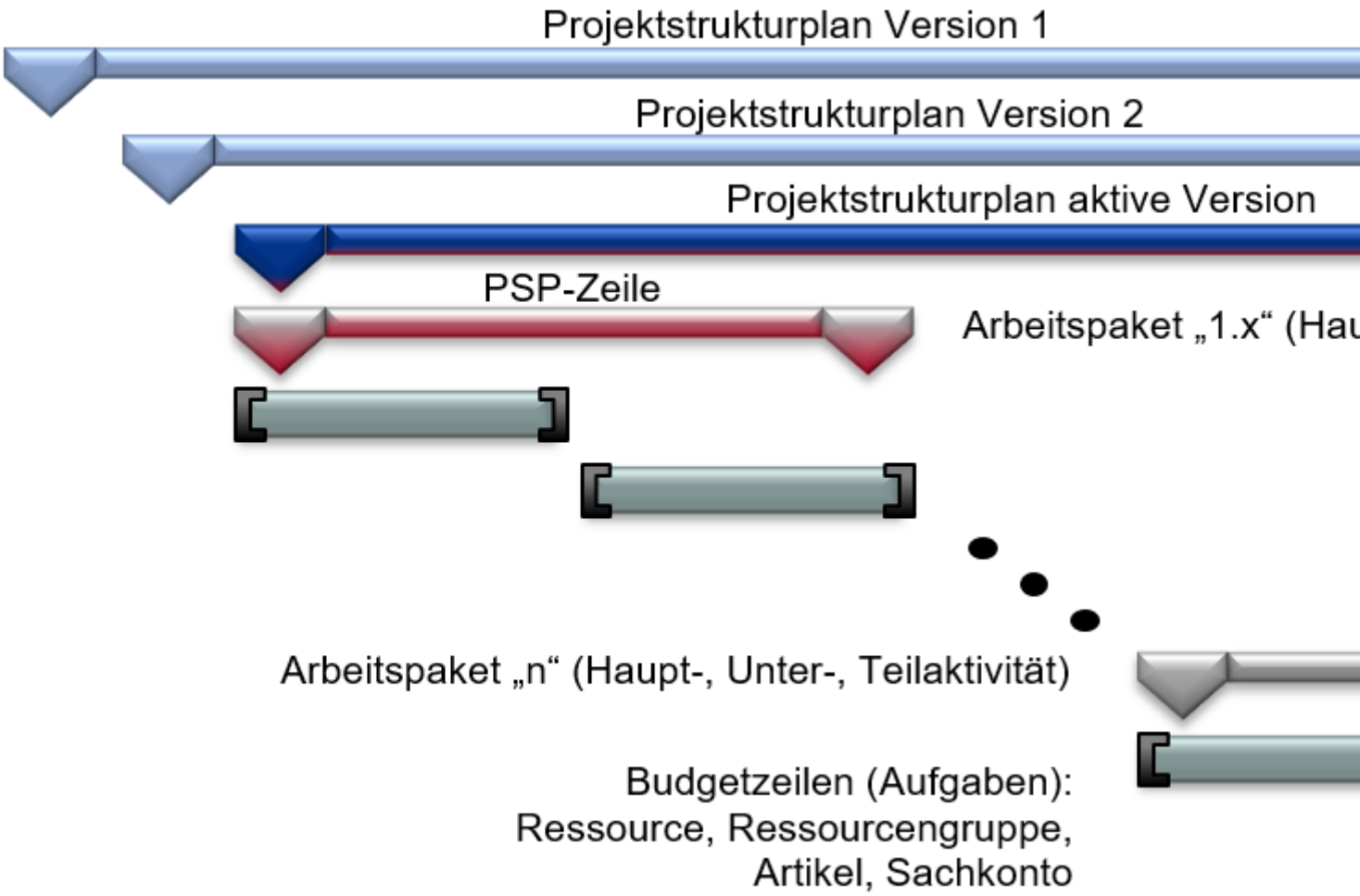
Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektverwaltung Allgemein

Projekte werden über Projektstrukturpläne (PSP) gegliedert. Pro PSP-Zeile können ein Arbeitspaket und Aktivitätscodes zugewiesen werden. Als Aktivitätscodes stehen Haupt-, Unter- und Teilaktivitäten zur Verfügung. Die Aktivitätencodes dienen zum einen der weiteren Gliederung im PSP als auch zur Identifizierung einer PSP-Zeile innerhalb des Projektes. Eine PSP-Zeile wird durch seine Kombination aus Arbeitspaketcode und den Haupt-, Unter- und Teilaktivitätscodes eindeutig. Das bedeutet, dass innerhalb eines PSP ein Arbeitspaketcode mehrfach vorkommen kann (also mehrere PSP-Zeilen besitzen den gleichen Arbeitspaketcode), jedoch müssen sich diese PSP-Zeilen durch mindestens einen Aktivitätscode unterscheiden. Pro Arbeitspaketzeile können Budgetzeilen für ein detailliertes Budget hinterlegt werden. Diese Budgetzeilen können je nach Detailgrad auch für eine Aufgabenverwaltung herangezogen werden. Wird eine PSP-Zeile ohne Detailbudget (also ohne Budgetzeilen) geplant so kann die Planung direkt auf der PSP-Zeile erfolgen.

Projekte können Hauptprojekten zugeordnet werden. Die nachfolgende Übersicht stellt die Strukturierung von Projekten in Business Central dar:

Projekt 1



Im Folgenden wird Ihnen die Stammdateneingabe für Projekte und Hauptprojekte näher erläutert. Zusätzlich zu der Checkliste für die Einrichtung der Stammdaten werden anschließend ausgewählte Optionen erläutert. Dieser Abschnitt beschreibt, welche vorbereitenden Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Projekte vollständig einzurichten, bevor mit diesen gearbeitet werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Stammdaten Einrichtung

Die Stammdaten für Projekte werden auf der Projektkarte eingerichtet. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Projekte“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues Projekt anlegen.

Nachfolgend werden Ihnen die projektrelevanten Felder auf der Projektkarte näher erläutert. Einige dieser Felder werden beim Erstellen über eine Projektvorlage automatisch gefüllt, in der Übersicht sind diese in der Beschreibung genannt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Dieses Feld ist der Primärschlüssel. Hier können Sie sowohl Ziffern als auch Buchstaben eintragen. Das Feld kann durch automatische Nummernserie vorgegeben werden. –aus Projektvorlage.
Verk. an Deb.-Nr.	Der Debitor, an den die Angebote und Aufträge gestellt werden.
Verk. an Kontaktnr.	Kontaktnummer zum oben genannten Debitor. Ist der Projektstatus noch auf Angebot, kann hier auch ein Kontakt ausgewählt werden, welcher noch nicht als Debitor angelegt wurde. Analog zum Verkaufsangebot muss der Kontakt aber spätestens bei Wandlung in Auftrag in einen Debitor gewandelt werden.
Verk. An Deb.-Vorlagencode	Wird ein Projekt im Status Angebot an einen Kontakt adressiert, welcher noch nicht mit einem Debitor verbunden ist, so wird mit der Debitorenvorlage die buchungsrelevanten Felder für die Angebotsbelegerstellung vorbelegt, und dient später bei der Wandlung des Kontaktes zum Debitor als Presetting dieser Felder.
Sprachcode	Wird aus dem Debitor vorbelegt, kann aber manuell geändert werden. Dient zur Steuerung des Sprachcodes der Verkaufsbelege, die aus dem Projekt heraus erstellt werden.
Status	Sie müssen dem aktuellen Projekt einen Status zuweisen. Wählen Sie zwischen den folgenden Optionen: Planung, Angebot, Auftrag und Abgeschlossen. Der Status kann nur in der Reihenfolge von Planung nach Abgeschlossen verändert werden. Rechnungen für Debitoren können nur im Status Auftrag erstellt werden – aus Projektvorlage.
Schlussgerechnet	Vorstufe zum Abschluss eines Projektes. Mit diesem Haken wird bestätigt, dass die letzte Verkaufsrechnung an den Kunden gebucht wurde und die Projektdeaktivierung gebucht werden kann. Anschließend wird das Projekt auf Abgeschlossen gesetzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Verantwortlich	Hier wird der verantwortliche Projektleiter aus den Ressourcen hinterlegt. Durch den Eintrag in diesem Feld wird das Projekt automatisch in die Übersicht „Meine Projekte“ dem dieser Ressource zugeordnetem User eingetragen. Außerdem dient diese Einrichtung beim Abrufen der Zeitposten in das ProjektbuchBlatt als Filter, in dem der Verantwortlichen Code in den Zeitposten mitgebucht wird. Eine Änderung des Verantwortlichen wirkt sich somit erst auf neue Zeitposten aus. Ressourcen-Dimensionswerte werden an die Projektdimensionen übertragen. Damit sind projektübergreifende Auswertungen nach ProjektleiterIn möglich. Nutzen Sie dazu am besten die Einrichtung einer automatischen Ressourcendimension in der Ressourcen Einrichtung.
Verantwortlich Vertretung	Hier wird der stellvertretende verantwortliche Projektleiter hinterlegt. Dies ist eine reine Information ohne Funktion.
Projekttyp	Frei definierbare Klassifizierung des Projektes. Im Projektcontrolling spielt der Projekttyp eine wichtige Rolle bei der Projektkontenfindung. So können damit z.B. Auswertungen auf Kosten oder DB‘s bestimmter Projekttypen erstellt werden. – aus Projektvorlage
Res. Preise des PSP in Preisfindung	Für Ressourcenpreise eines Projektes kann mit diesem Schalter festgelegt werden, dass die Planungspreise aus dem Projektstrukturplan / Budgetzeilen bei der Preisfindung verwendet werden. Mehr dazu siehe im gleichlautenden Abschnitt. – aus Projektvorlage
Zuständigkeitseinheiten-code	Mit diesem Feld kann das Projekt einer Zuständigkeitseinheit zugewiesen werden. Analog einer Zuweisung eines Verkaufs- / Einkaufsbeleges zu einer Zuständigkeitseinheit können Projekte nur von Mitgliedern derselben Zuständigkeitseinheit eingesehen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Gesperrt	Buchungen auf dieses Projekt werden je nach Auswahl unterbunden: **Buchen** Es können keinerlei Buchungen (weder Aufwände noch Erträge) getätigt werden. Stammdaten und Planungsdaten können geändert werden. **Alle** Es können weder Buchungen (siehe Option „Buchen“) getätigt werden noch Änderungen in der Projektplanung (PSP und Budget) vorgenommen werden. **Zeiten** Es können keine Zeiten (Zeit-Buch.-Blatt, ZDE-Karte etc.) gebucht werden. Alles andere (Projekt Buch.-Blätter, Einkaufsbelege, Verkaufsbelege) kann gebucht werden. Änderungen in Stammdaten und PSP sind möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Fakturierung

Feld	Beschreibung
Abrechnungswährung	Hier wird definiert, mit welcher Währung das Projekt abgerechnet werden soll. Die Verkaufsbeträge können im Projektstrukturplan neben der Mandantenwährung auch in der Abrechnungswährung geplant werden. Alle Verkaufsbelege und die späteren Abrechnungen erfolgen in dieser Währung. Eine Änderung ist nicht mehr möglich sobald Projektposten gebucht wurden, da auch die Aufwandsposten mit den geplanten Verkaufsbeträgen in MW als auch in Abrechnungswährung geführt werden.
Abrechnungs-währungsdatum	Mit diesem Datum werden die Kurse zur Planung der Verkaufsbeträge in Fremdwährung gezogen.
Rechn. an Debitor	Hier wird der Debitor eingetragen, an welchen die Rechnungen zu stellen sind. Kann vom Verk. an Debitor abweichen und belegt die Abrechnungswährung vor (kann aber manuell geändert werden).
Rechn. an Kontaktnr.	Kontakt des Debitors, an welchen die Rechnungen gestellt werden sollen, kann vom Verk. an Debitor abweichen. Wenn das Projekt im Status Angebot ist, kann hier ein Kontakt eingetragen werden, welcher noch nicht zum Debitor gewandelt wurde.
Zlg. Bedingungscode	Wird vom Rech. an Debitor vorbelegt kann im Projekt geändert werden und vererbt sich von hier auf die Verkaufsbelege zum Projekt.
Geschäftsbuchungs-gruppe	Wird vom Rech. an Debitor vorbelegt kann im Projekt geändert werden und vererbt sich von hier auf die Verkaufsbelege zum Projekt.
MwSt.-Geschäftsbuchungs-gruppe	Wird vom Rech. an Debitor vorbelegt kann im Projekt geändert werden und vererbt sich von hier auf die Verkaufsbelege zum Projekt.
Zahlungsplanebene	Zahlungspläne können für das Gesamtprojekt oder für einzelne PSP-Zeilen erstellt werden, hier muss definiert werden auf welcher der beiden Ebenen der Zahlungsplan erstellt werden soll.

Inforegister Lieferung

Feld	Beschreibung
Lief. an Code	Auswahl einer zum Debitor hinterlegten Lieferanschrift
Alle weiteren Felder	Die Lieferanschrift, manuelle Änderungen sind hier jederzeit möglich

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Buchung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Buch.-ebene für Zeit-Buchungen	Hiermit wird festgelegt, auf welcher Ebene Zeitbuchungen durch Ressourcen erfolgen sollen. Diese Auswahl gilt in folgenden Belegen: Zeit-Buch.-Blätter, ZDE-Karten, int. Projektauftrag. Zur Auswahl stehen folgende Optionen: **Projektstrukturplan** Die Buchung erfolgt auf der Ebene der Arbeitspakete (PSP-Zeilen) des aktiven PSP eines jeden Projektes. **Budget** Die Buchung erfolgt auf der Ebene der Budgetzeilen. Beim Buchen wird die Aufgabennummer mitgeführt, so dass später ein Soll-Ist-Vergleich auf Budgetzeilenebene durchgeführt werden kann. **Gilt nur für Zeit Buchungen:** Bei der Option Budget findet im Grunde eine Mischung aus Projektstrukturplanebene und Budgetzeilenebene statt, denn neben den Budgetzeilen werden auch jene PSP-Zeilen zur Zeiterfassung angeboten, welche keine Budgetzeilen haben. **Hintergrund** Sonder-PSP-Zeilen wie Reisezeiten werden in der Regel nicht feingeplant und haben somit gar keine Budgetzeilen, daher muss eine Zeiterfassung auf PSP-Zeile möglich sein. • aus Projektvorlage
Buch.-ebene für Einkauf	Hiermit wird festgelegt, auf welcher Ebene die Zuordnung der Kosten in Einkaufsbelegen erfolgen soll. Die Optionen haben die gleiche Bedeutung wie im Feld „Buch.-ebene für Zeitbuchungen“. • aus Projektvorlage
Buch.-ebene für Projektbelege	Hiermit wird festgelegt, auf welcher Ebene die Zuordnung der Kosten in Projektbelegen (Projektlieferschein, Projektbeistellung) erfolgen soll. Die Optionen haben die gleiche Bedeutung wie im Feld „Buch.-ebene für Zeitbuchungen“. • aus Projektvorlage
Buch.-ebene für Fibu Buch.-Blatt	Hiermit wird festgelegt, auf welcher Ebene die Zuordnung der Buchungen in Fibu-Buch.-Blättern erfolgen soll. Die Optionen haben die gleiche Bedeutung wie im Feld „Buch.-ebene für Zeitbuchungen“. • aus Projektvorlage

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Buch.-ebene für Projekt Buch.-Blatt	Hiermit wird festgelegt, auf welcher Ebene die Zuordnung der Kosten in Projekt Buch.- Blättern erfolgen soll. Die Optionen haben die gleiche Bedeutung wie im Feld „Buch.-ebene für Zeitbuchungen“. • aus Projektvorlage
Buch.-ebene für Verkaufsbelege	Falls Sie dieses Feld vermissen: Es ist nicht notwendig, denn durch eine Steuerung (in VK-Beleg übernehmen) auf jeder PSP-Zeile wird definiert wie diese im Verkaufsbereich zu buchen ist.
Proj.-Team bei Zeitbuchung	Markieren Sie hier die Projekte, welche nur vom jeweiligen Projektteam gebucht werden dürfen. Diese Projekte erscheinen bei der Zeiterfassung in der Projektauswahl nur bei jenen AnwenderInnen, welche über das Projektteam zur Zeiterfassung freigegeben wurden. Diese individuelle Filterung wird aktiviert mit der Aktivierung des Feldes Proj.-Teamfilter bei Zeiterfassung in der Projekt Einrichtung. Projekte, die hier nicht markiert sind, gelten als allgemeine Projekte, auf welche alle Ressourcen buchen dürfen. • aus Projektvorlage
Zeitbudgetüberschreitung verhindern	Mit diesem Schalter kann verhindert werden, dass Ressourcenbudgets bei der Zeiterfassung überschritten werden. Es erfolgt eine Meldung bereits bei der Zeiterfassung. Relevant ist die Ebene der Zeiterfassung: Wird auf PSP-Zeile (Arbeitspaket) erfasst ist das PSP-Zeilen Budget relevant, ansonsten das Budget der Budgetzeile (Aufgabe). Geprüft wird die budgetierte Menge gegen die bereits gebuchte + insgesamt in allen Zeiterfassungssystemen erfasste aber noch nicht gebuchten Mengen. • aus Projektvorlage

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Termin

Feld	Beschreibung
Einrichtet am	Das Datum, an dem das Projekt erstmalig eingerichtet wurde. (wird systemtechnisch gesetzt)
Startdatum	Das Datum, an dem die Projektrealisierung begonnen wurde. (muss manuell gepflegt werden)
Fixes Startdatum	Bei der Terminierung im PSP kann nicht vor diesem Datum geplant werden.
Enddatum	Das geplante Datum für den Abschluss des Projekts. (muss manuell gepflegt werden)
Fixes Enddatum	Bei der Terminierung im PSP kann nicht über dieses Datum hinaus geplant werden.
Enddatum bei Auftrag	Hier wird dokumentiert welches Datum im Feld Enddatum stand als das Projekt auf Status Auftrag gesetzt wurde. Damit kann später geprüft werden, ob sich zwischenzeitlich das damals geplante Enddatum während der Projektlaufzeit verändert hat.
Abschlussdatum	Hier wird dokumentiert, wann das Projekt auf Status Abgeschlossen gesetzt wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Planung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Planungsrichtung	Definiert die Planungsrichtung für die automatische Planungsfunktion.
Erlös-Projektkonto-posten aus	Die Projektkontoposten bilden im Projektcontrolling das Projektbudget ab. Die Verbrauchsbudgetwerte sind dabei zeitlich an das Budget gekoppelt. Die Erlösbudgetwerte können wahlweise an das Projektbudget oder den Zahlungsplan gekoppelt werden. Bei Zahlungsplan wird der dort hinterlegte Plan als Erlösplanung in das Controlling übertragen. Bei Projektbudget wird das Verkaufsbudget übertragen, jedoch kann mit den beiden folgenden Feldern eine pauschale zeitliche Entkopplung zum Verbrauch erfolgen.
Basisdatum Erlös-Projektkontoposten	Wenn im obigen Feld die Option Projektbudget gewählt wurde, kann gewählt werden, ob das Planungsdatum des Verbrauchs oder eine Datumsformel in Relation zum geplanten Verbrauchsdatum herangezogen werden soll.
Datumsformel Erlös-Projektkontoposten	Der geplante Erlös wird um die Datumsformel vom geplanten Verbrauch entkoppelt. Wird z.B. für Juni ein Artikelverbrauch geplant, so kann über eine Datumsformel +1M der zugehörige Erlös auf Juli verschoben werden. Diese Datumsformel gilt für das gesamte Projekt. Eine detaillierte Entkopplung pro Budgetwert ist nicht vorgesehen.
Aktiver Projektbudgetname	Anzeige des Projektbudgetnamen des aktiven Projektstrukturplanes
Aktive Versionsnr.	Anzeige der Versionsnummer des aktiven Projektstrukturplanes.
Fixe Zeiterfassungsperiode	Ist dieser Schalter gesetzt, so wird beim Buchen von Zeiten durch die Ressourcen geprüft, ob die Zeitmeldung sich innerhalb der Zeitperioden der Aufgabe bzw. Budgetzeile (je nach Buchungsebene) der PSP-Zeile und des Projektes befindet. Werden zur Buchung der Zeiten die ZDE-Karten verwendet, so erfolgt diese Prüfung bereits bei der Freigabe der Karten.
Budgetstatus	Diese Information wird durch den Projektleiter gesetzt und dient als Information über den Budgetstatus des Projekts. Diese Information wird in unterschiedlichsten Rollencentern, z.B. in der Projektüberwachung abgebildet:* Im Budget (grüne Ampel) • Kritisch (gelbe Ampel) • Alarm (rote Ampel)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Zeitstatus	Diese Information wird durch den Projektleiter gesetzt und dient als Information über den Zeitstatus des Projekts: • Pünktlich (grüne Ampel) • Kritisch (gelbe Ampel) • Alarm (rote Ampel)
Ausführungsstatus	Diese Information wird durch den Projektleiter gesetzt und dient als Information über den Ausführungsstatus des Projekts: • Im Rahmen (grüne Ampel) • Kritisch (gelbe Ampel) • Alarm (rote Ampel)

Inforegister Interne Informationen

Feld	Beschreibung
Abwesenheitscode	Einstellung für Sonderprojekte, auf welche Abwesenheiten gebucht werden sollen.
Geändert am	Wann wurde das Projekt zuletzt geändert.
Geändert von	Von wem wurde das Projekt zuletzt geändert.
Erstellt von	Von wem wurde das Projekt erstellt.
Projektvorlagen-code	Bei der Erstellung eines Projektes kann eine frei definierbare Projektvorlage ausgewählt werden. Hierin werden zahlreiche Felder vordefiniert, die bei der Projektanlage dann vorbelegt sind. (Abschniss Projektvorlagen).
PSP kopieren aus Projektvorlage	Aus welcher Vorlage soll der Projektstrukturplan erstellt werden. Ist mit der Projektvorlage zur Erstellung des Projektes vorbelegt, kann aber nach dem Erstellen des Projektes vor dem Erstellen des PSP geändert werden um gezielt einen PSP aus einer anderen Vorlage zu verwenden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Dimensionen

Feld	Beschreibung
Globaler Dimensionscode 1	Erste globale Dimension, die auf die Posten mit gebucht wird
Globaler Dimensionscode 2	Zweite globale Dimension, die auf die Posten mit gebucht wird
Shortcutdimension 3	Dritte Dimension, die auf die Posten mit gebucht wird
Alle weiteren Felder	Anzeige der weiteren sogenannten Shortcut Dimensionen aus der Dimensionstabelle (Standarddimensionen) zum Projekt. Alle Dimensionen und deren Werte aus der Standarddimensionstabelle werden als Vorgabedimensionen bei allen Buchungen mit dieser Projektnummer mitgeführt. Mehr zum Thema Dimensionen in den Microsoft Dynamics BC™ Unterlagen.

Inforegister Projektabrechnung

Alle Felder auf dem Inforegister „Projektabrechnung“ sind zur Definition wie und ob der Leistungsnachweis bei Abrechnung nach Aufwand gedruckt werden soll. Diese Felder gibt es analog im Verkaufsbeleg (Auftrag /

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rechnung)., die Einrichtung aus dem Projekt überträgt sich in den Verkaufsbeleg kann dort aber noch mal geändert werden.

Feld	Beschreibung
Ausgabe Anlage	Soll beim Drucken der Rechnung die Anlage (Leistungsnachweis) automatisch mit gedruckt werden? Ist dieser Parameter auf Nein, so muss / kann der Leistungsnachweis manuell gedruckt werden.
Ausgabe Stunden geleistet	Soll neben der fakturierten Leistung auch die tatsächlich geleistete Menge angezeigt werden?
Ausgabe Nullposition	Sollen auch Leistungen angedruckt werden, die keine fakturierbare Menge haben?
Ausgabe Gruppierung	Nach welchen Kriterien soll der Leistungsnachweis gruppiert werden? Ressourcen • Ressource / Budgetaufgabe • Budgetaufgabe • Budgetaufgabe / Ressource
Ausgabe Belegnummer	Soll bei den Leistungen eine eventuell vorhandene Belegnummer (resultierend z.B. aus einer Einkaufsrechnung) mit ausgegeben werden?
Ausgabe Artikelzeilen	Sollen auch Artikelzeilen im Leistungsnachweis angedruckt werden? Oft werden Leistungsnachweise nur für Dienstleistungen gewünscht.
Ausgabe Mitarbeitername	Sollen die Mitarbeiternamen im Leistungsnachweis angedruckt werden, ansonsten wird nur die Ressourcennummer und die Beschreibung der Tätigkeit gedruckt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Intercompany

Feld	Beschreibung
Anzahl IC-Partner	Anzahl der IC-Partner, an die das Projekt gesendet wurde.
Herkunft IC-Partnercode	Wurde das Projekt nicht im aktuellen Mandanten erstellt, sondern in einem anderen Mandanten und von dort übertragen, so ist
Herkunft IC-Partner Projektnr.	Welche Projektnummer hat das Projekt im Mandanten, in dem das Projekt erstellt wurde. Ist nur gefüllt, wenn das Projekt aus einem anderen Mandanten übertragen wurde.
Status IC-Nachbereitung	Wurde das Projekt von einem anderen Mandanten übertragen, so muss das Projekt nach dem Empfang noch mit der Funktion „Intercompany Nachbereitung“ bearbeitet werden. In diesem Feld sieht man, ob dies schon durchgeführt wurde.
IC Nachbereitung Res.-Preise Offen	Zeigt an, ob mit einem weiteren IC-Transfer neue Ressourcenpreise aus dem IC-Partner übertragen wurden, welche mit der IC-Nachbereitung noch zu bearbeiten sind.
IC Nachbereitung PSP-Zeilen Offen	Zeigt an, ob mit einem weiteren IC-Transfer neue PSP-Zeilen aus dem IC-Partner übertragen wurden, welche mit der IC-Nachbereitung noch zu bearbeiten sind.
IC Nachbereitung Budgetzeilen Offen	Zeigt an, ob mit einem weiteren IC-Transfer neue Budgetzeilen aus dem IC-Partner übertragen wurden, welche mit der IC-Nachbereitung noch zu bearbeiten sind.

Projektstatus

Der Ablauf eines Projekts wird maßgeblich über den Status bestimmt. Die einzelnen Optionen sind nachfolgend ausführlich beschrieben:

Planung
In dieser Projektphase können Sie Vorkalkulationen durchführen. Außerdem kann die Projektstruktur festgelegt werden, d.h. Arbeitspakete sowie Haupt-, Unter- und Teilaktivitäten. Zudem können für jede PSP-Zeile mit der Art „Arbeitspaket“ Budgetzeilen angelegt werden. Es können noch keine Buchungen durchgeführt werden. Dieser Status ist nicht unbedingt notwendig, meist wird sofort mit Status Angebot gestartet.

Angebot
Das Projekt wird einem Debitor angeboten. Auch in dieser Phase sind Vorkalkulationen möglich. Außerdem können Sie die Struktur und das Budget des Projekts ändern. Buchungen können nicht vorgenommen werden, es sei denn, in der Projekteinrichtung ist der entsprechende Schalter „Projektbuchung im Status Angebot“ gesetzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Offen (=Auftrag)
Aufwendungen aus dem Einkauf sowie aus der Zeiterfassung sind jetzt erfassbar und buchbar. Mit dem Buchen von Verkaufsrechnungen und -gutschriften können Projekterlöse auf das Projekt gebucht werden. PSP-Werte sind noch änderbar. Buchungen sind ausschließlich in dieser Phase möglich, es sei denn, in der Projekteinrichtung ist der entsprechende Schalter „Projektbuchung im Status Angebot“ gesetzt.

Abgeschlossen
Sie können die Projektstruktur und die Budgets nicht mehr ändern. Dieser Status dient dazu Nachkalkulationen durchzuführen Die realen Kosten eines Projekts können mit den budgetierten Beträgen verglichen werden. Abgeschlossene Projekte können nicht mehr gebucht werden.

Projekt anlegen

Projekte sollten unter der Verwendung einer geeigneten Projektvorlage errichtet werden. Es gibt zwei Möglichkeiten dies zu tun:

1. Direkt aus der Projekt Übersicht bzw. aus der Projektkarte heraus über den Menüpunkt „Neu“ bzw. „+“
2. Über den Projekt-Wizard

Projekte ohne Wizard erstellen

Wird über die Übersicht der Projekte bzw. aus der Projektkarte heraus, der Menüpunkt „Neu“ bzw. „+“ ausgeführt, wird ein neuer leerer Datensatz vorbereitet. Das Feld „Nr.“ ist noch leer. Hier können Sie jetzt zwar manuell eine neue Projektnummer eintragen, dies wird aber nur zugelassen, wenn die Projektnummernserie dies so vorsieht. Es bietet sich an, dieses Feld leer zu lassen und durch die Nummernserie einer Projektvorlage automatisch vergeben zu lassen. Mit dem Verlassen des leeren Feldes „Nr.“ erfolgt eine Abfrage, ob Sie eine Projektvorlage verwenden wollen.

Bei Bestätigung dieses Vorschlags erscheint ein weiteres Fenster, in dem Sie die Projektvorlage auswählen können. Nach dieser Auswahl sind einige Felder im neuen Projekt bereits aus der Vorlage ausgefüllt. Die anderen Felder sind manuell zu füllen.

Ist für Projekte die Pflichtfeldprüfung aktiv, ist das neue Projekt solange gesperrt bis die Datenpflege abgeschlossen, die Pflichtfeldprüfung erfolgreich durchlaufen und somit der Datensatz entsperrt wird. Weiterführende Informationen zum Thema Pflichtfeldprüfung finden Sie im gleichnamigen Abschnitt.

Projekte mit Wizard erstellen

Im Rollencenter der Projektabwicklung können Sie über den Aufruf „neues Projekt“ ein neues Projekt mit Hilfe eines Wizard erstellen.

Es wird der Wizard zur einfachen Errichtung von Projekten aufgerufen. Folgen sie den einzelnen Schritten des Wizards. Die wichtigsten Felder wie „Projektverantwortlicher“, „Startdatum“, „Debitor“ werden abgefragt. Einzige Bedingung: Es muss mit einer Projektvorlage gearbeitet werden. Zum Schluss wird angeboten, noch den Projektstrukturplan aus der Vorlage einzulesen, dies kann aber noch zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Projekte ändern

Nicht alle Felder können während der Projektlebensdauer jederzeit geändert werden. So ist es nicht mehr möglich den Debitoren zu ändern, wenn bereits Erlöse auf das Projekt gebucht wurden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auch führen Änderungen im Bereich Dimensionen zu Dateninkonsistenz bzgl. der Datenauswertung nach Dimensionen, wenn bereits Buchungen auf das Projekt erfolgten, da bereits bestehende Projektposten nicht mehr rückwirkend geändert werden.

Ist für Projekte eine Pflichtfeldprüfung aktiviert, muss vor einer Änderung die Datenpflege aktiviert werden und der Datensatz ist in dieser Bearbeitungszeit gesperrt.

Projekte löschen

Ein Projekt kann nicht mehr gelöscht werden, wenn bereits Buchungen (Projektposten und / oder Zeitposten) zum Projekt vorhanden sind. Ebenso findet eine Prüfung auf vorhandene Referenzen in Belegzeilen statt.

Projekt-Zuständigkeitseinheiten

Analog zu Verkaufs- und Einkaufsbelegen kann auch ein Projekt einer Zuständigkeitseinheit zugeordnet werden. In der „Benutzer Einrichtung“ gibt es neben der Zuordnung eines Benutzers zu einer Zuständigkeitseinheit für Verkaufs-, Einkaufs- und Servicebelege auch die Zuordnung zu einem „Projektzuständigkeitseinheitenfilter“. Nur wenn dort eine Zuständigkeitseinheit eingetragen ist, wirkt der Zuständigkeitseinheitenfilter.

Wurde z.B. für Verkaufsbelege eine Zuständigkeitseinheit eingetragen, in den Projektzuständigkeiten aber nichts, dann werden die Verkaufsbelege auf die Zuständigkeitseinheit gefiltert. AnwenderInnen sehen aber alle Projekte, egal ob diese einer Zuständigkeitseinheit zugeordnet sind oder nicht.

Der Projektzuständigkeitseinheitenfilter wirkt sich in allen Projektübersichten aus, dieser Filter ist für AnwenderInnen nicht auflösbar. Auch im Projektcontrolling kann der Projektzuständigkeitseinheitenfilter in diversen Reports und im Projektkontenschema eingesetzt werden.

Hinweis

Der Zuständigkeitseinheitenfilter wirkt nicht bei der Zeiterfassung. Denn hier wird davon ausgegangen, dass auch Mitglieder einer Zuständigkeitseinheit durchaus auf Projekte einer anderen Zuständigkeitseinheit arbeiten können. Eine Restriktion ist über die Projektteams möglich. Durch die bei der Zeiterfassung speziellen Projektübersichten ist aber ein Aufruf der Projektkarte oder anderer Projektinformationen für AnwenderInnen nicht möglich.

Werbegruppen

Wurden Werbegruppen definiert und haben diese Textbausteine, dann werden die Textbausteine in die Projekte übertragen, wenn die Werbegruppen für den Projekt-Debitor oder entsprechend allgemein eingerichtet sind. Dies erfolgt analog zur Übertragung solcher Werbegruppen Textbausteine in Verkaufsbelege.

Mit Werbegruppen Textbausteine können allgemeine Hinweise verwaltet werden wie: * Hinweise auf Betriebsferien * Hinweise auf Sonderverkäufe * Hinweise auf Messe etc.

Ausgewählte Funktionen PSP aus Projektvorlage erstellen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit der Funktion „PSP aus Projektvorlage erstellen“ kann zu einem Projekt aus der Projektvorlage der erste Projektstrukturplan erstellt werden. Dies funktioniert nur, wenn noch kein PSP vorhanden ist. Der Projektstrukturplan wird aus der Projektvorlage kopiert, welche im Feld „PSP aus Vorlage kopieren“ eingetragen ist. Bei der Erstellung eines Projektes aus einer Projektvorlage werden die beiden Felder „Projektvorlage“ und „PSP aus Vorlage kopieren“ mit dem verwendeten Projektvorlagencode gefüllt. Das erste Feld dient als Info, das 2. Feld kann bei Bedarf geändert werden, solange noch kein PSP vorhanden ist.

Aktivität erstellen

Über „Aktivität erst.“ können Sie eine Aktion generieren. Diese Funktionalität bezieht sich primär auf den Debitor bzw. auf den zum Debitor zugehörigen Kontakt. Es können auch Kampagnen aus dem Marketing eingebunden werden. Die Aktivität kann speziell auf ein Projekt und auf ein Arbeitspaket angelegt werden. Zudem können noch weitere Kennzeichnungen wie auch Bewertungen angegeben werden.

Adresse aktualisieren

Im Gegensatz zur Projektlieferadresse, sind die „Rech. an“ und „Verk. an“ Adressen auf der Projektkarte nicht editierbar. Sollte es notwendig sein, diese mit den aktuellen Daten des Debitors zu aktualisieren, dann ist dies mit der Funktion „Adressen aktualisieren“ möglich.

Projekt an Intercompany Partner übertragen

Zur Übertragung eines Projektes an einen Intercompany Partner wird die Funktion „Projekt an IC-Partner übertragen“ verwendet.

Die Nachbereitung eines von einem Intercompany Partner übertragenen Projekts erfolgt mit dieser Funktion.

Neue Benutzeraufgabe erstellen

Mit dieser Funktion können neue mit dem Projekt verbundene Benutzeraufgaben erstellt werden. Dabei sind die Benutzeraufgaben automatisch über die Verknüpfungselemente „Verknüpfte Tabelle“ und „Verknüpfter Datensatz“ mit dem aktuellen Projekt verknüpft.

Projekt Dimensionen

Rufen Sie Dimensionen in der Liste aller Projekte auf, erhalten Sie folgende Auswahlmöglichkeiten, ansonsten werden im Projekt die dazugehörigen Werte eingesehen:

Dimensionen → Zuordnung für den aktuellen Datensatz Hier können die für das Projekt erfassten Dimensionen eingesehen werden. Weiterhin lassen sich hier auch Dimensionen nacherfassen, ändern und löschen.

Dimensionen → Zuordnung für die markierten Datensäte Hier können die Dimensionen eingesehen werden, für die in den markierten Projekten Werte hinterlegt sind. Zusätzlich wird der jeweilige Dimensionswertcode angezeigt, der in allen markierten Projekten identisch ist.

Statistik

Über den Aufruf „Statistik“ können Sie die budgetierten und die realisierten Werte des Projekts einsehen. Zudem gibt es auch eine Sicht über die Budgetierten Werte aus dem PSP.

Bemerkungen

Bemerkungen sind interne Informationen und werden nicht in Folgebelegen verwendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Vor- und Nachtexte

Die Vor- und Nachtexte werden in Verkaufsbelege zum Projekt übertragen und können dort mit ausgedruckt werden. Während die Vortexte vor den Verkaufszeilen gedruckt werden, erscheinen die Nachtexte nach dem Druck der Verkaufszeilen.

Online Map

Über die Online Map lässt sich eine Online-Karte öffnen:

VK-Beleg-Proj.budget-Änd.-protokoll

Werden Änderungen im Verkaufsbeleg in das Projekt synchronisiert so können unter VK-Beleg-Proj.budget-Änd.-protokoll die Protokolle dazu gesichtet werden.

Aktivitätenprotokollposten

Über den Aufruf „Aktivitätenprotokollposten“ finden Sie eine Liste der Aktivitäten, die Sie protokolliert haben, z. B. gedruckte Deckblätter oder Verkaufsaufträge, versendete und erhaltene Briefe, Telefonanrufe, Besprechungen usw. Je nachdem, von wo aus Sie dieses Fenster öffnen, zeigt es die Aktivitätenprotokollposten mit anderen Filtern an. Wenn Sie das Fenster "Aktivitätenprotokollposten" z.B. von einer Projektkarte aus öffnen, können Sie eine Liste der protokollierten Aktivitäten dieses bestimmten Projektes sehen.

Benutzeraufgaben

Hier können alle mit dem Projekt verbundenen Benutzeraufgaben eingesehen werden.

Verkaufschancen

Wurden Verkaufschancen mit einem Projekt verbunden (manuell oder automatisch über die Zuordnung einer Verkaufschance zu einem Verkaufsangebot mit Projektnummer), so können diese hier aufgerufen werden.

Belege

Über den Aufruf „Belege“ können Sie alle Belege, die zu diesem Projekt bestehen, einsehen. Die Belege werden getrennt nach Einkauf und Verkauf angezeigt. Zudem ist klar zwischen den offenen und den gebuchten Belegen unterschieden.

Durch das Anklicken der entsprechenden Zeile und dem Ausführen des Anzeigen-Buttons können die Belege eingesehen werden. Über das Anklicken des Lookup-Buttons gelangen Sie ebenfalls in das entsprechende Auswahlfenster für die Belege.

Teilaktivitäten

Über den Aufruf „Teilaktivitäten“ werden die projektspezifischen Teilaktivitäten verwaltet. Teilaktivitäten werden pro Projekt angelegt, während Haupt- und Unteraktivitäten für alle Projekte im Mandanten die gleichen sind.

Kontakte

Über den Aufruf „Kontakte“ können Sie aus den Kontakten jene auswählen, mit welchen Sie während des Projektes häufig zu tun haben werden. Automatisch wird beim Errichten des Projektes der Debitor eingetragen. Mit den Projektkontakten haben Sie aus dem Projekt heraus einen schnellen Zugriff auf die Kommunikationsdaten der relevanten Personen und Firmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektteam

Das Projektteam-Setup und weitere Funktionen werden in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben.

Budgetaufgaben

Über den Aufruf „Budgetaufgaben“ werden die Arbeitspaketbezogenen Aufgaben angezeigt. Es können hier gezielt die Aufgaben auf Ebene der PSP-Zeile bzw. des Arbeitspaketes angesehen werden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Abschnitt „Budgetaufgaben“.

Projekt IC-Partner

Eine Auflistung aller mit diesem Projekt verbundenen IC-Partner erhalten Sie unter dem gleichlautenden Menüpunkt „Projekt IC Partner“. Weiterführende Informationen finden Sie in dem Abschnitt „Mandantenübergreifende Projektabwicklung“.

Projektbewertung

Über „Projektbewertung“ werden die Möglichkeiten dargestellt, um die laufenden Projekte je nach Projektverlauf zu bewerten. Für eine buchhalterisch richtige Darstellung des Leistungsumfanges eines Unternehmens müssen die Aufwendungen und Erträge periodengleich betrachtet werden.

Historie

Unter „Historie“ lassen sich Projektposten, Zeitposten und geb. Abrechnungsposten einsehen. Die Posten werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Zahlungsplan

Im Zahlungsplan auf der Projektkarte > „Zugehörig“ > „Projekt“ > „Zahlungspläne“ kann definiert werden, unter welchen Bedingungen und zu welchen Zeitpunkten Fakturierungen erfolgen sollen. Dabei können sowohl feste Teilbeträge als auch eine prozentuale Aufteilung des Auftragswerts berücksichtigt werden. Eine Abrechnung nach Meilensteinen kann ebenso definiert werden.

Die Einträge des Zahlungsplans werden bei der Erstellung von Abrechnungsvorschlägen berücksichtigt.

VK-Preise

Während die Einstandspreise für Artikel und Ressourcen im Projektmodul immer projektneutral gepflegt werden, können VK-Preise für Artikel, Ressourcen und sonstige Kosten (Weiterbelastung von Sachkosten) auch projektspezifisch hinterlegt werden.

Für jede Art (Artikel, Ressourcen, Sachkonto) gibt es eine eigene Einrichtungstabelle. Es kann dort jeweils ein konkreter Verkaufspreis oder ein Aufschlag in Prozent auf den Einstandspreis (Einstandspreisfaktor) eingetragen werden. Zusätzlich ist noch die Angabe „Zeilenrabatt %“ möglich.

Bei Ressourcen kann der Verkaufspreis noch nach Arbeitstypen variiert werden.

Obwohl bei Sachkonten keine Einstandspreise gepflegt werden, kann in dieser Tabelle dennoch ein Einstandspreis angegeben werden, der normalerweise für diese Kostenart in diesem Projekt zu erwarten ist. Dies kann bei der Budgetierung sinnvoll sein.

Weiterhin können hier pro Projekt und pro IC-Partner Ressourcenpreise definiert werden. Diese werden beim Übertragen des Projektes in den Mandanten des IC-Partners und dort in die Projekt-VK-Preise des

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

übertragenen Projektes kopiert. Wenn danach im IC-Partner die IC-Nachbereitung läuft, werden die Planungswerte in den übertragenen PSP-Zeilen mit diesen VK-Preisen versehen. Auch die Zeit-Buchungen im IC-Partner werden mit diesen VK-Preisen versehen, so dass letztendlich die IC-Rechnung vom Partner mit den vereinbarten Preisen erstellt wird.

Planung

Im Teilbereich Planung werden alle Möglichkeiten der Projektplanung zur Verfügung gestellt. Dieser Bereich wird im Abschnitt „Planung“ intensiv untersucht und dargestellt. Deshalb wird im Folgenden nur kurz darauf eingegangen.

Projektstrukturplan (PSP)

Im Projektstrukturplan (PSP) wird das Projekt in einzelne Phasen strukturiert. Dieser PSP kann aus hinterlegten Vorlagen erstellt und dann individuell angepasst werden. Mit dem PSP wird das Projekt geplant, budgetiert, kalkuliert und kontrolliert.

Budgetzeilenübersicht

Mit der Budgetzeilenübersicht aus der Projektkarte heraus erhalten Sie eine Übersicht aller im Projekt geplanten Budgetzeilen über alle Arbeitspakete hinweg. In den nachfolgenden Abschnitten wird die Planung der Budgetzeilen immer pro Arbeitspaket durchgeführt, die Sicht ist dann immer auf die Budgetzeilen eines Arbeitspaketes abgegrenzt.

Budgetaufgabenübersicht

Mit der Budgetaufgabenübersicht erhalten Sie eine Übersicht aller Projektaufgaben (= Budgetzeilen für Ressourcen und Ressourcengruppen) gruppiert nach Arbeitspaketen.

Budgetierte Ressource

Die Übersicht Budgetierte Ressourcen zeigt alle im Projekt geplanten Ressourcen /-gruppen an. Die Werte sind dabei pro Ressource / -gruppe kumuliert.

PSP Terminplanung

Der Menüpunkt „PSP-Terminplanung“ gehört zur Projektplanung. Die PSP-Terminplanung wird im Abschnitt „Projektterminplanung“ behandelt.

Projekt Soll / Ist Vergleich

Ein Projekt Soll / Ist Vergleich können Sie über den gleichnamigen Aufruf für das Projekt durchführen.

Berichte

Auf den Menüregister „Berichte“ finden Sie eine Auswahl von Controlling Berichten zu Projekten. In der Regel werden diese bereits auf das aktuelle Projekt gefiltert aufgerufen.

Hauptprojekte

Hauptprojekte stellen eine Zusammenfassung mehrerer Projekte dar. Sie sind somit als ein übergeordnetes Gliederungskriterium für Projekte zu verstehen.

Über das Menüband > „Zugehörig“ > „Hauptprojekt“ können Sie auf folgende Informationen zugreifen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Statistik

Die Statistik zeigt die budgetierten und realisierten Werte aller Projekte, die diesem Hauptprojekt zugeordnet sind, kumuliert an.

Bemerkungen

Bei den Bemerkungen können Sie Notizen bzgl. dieses Hauptprojektes hinterlegen.

Belege

Beim Aufruf der Belege werden alle Belege der Projekte angezeigt, die diesem Hauptprojekt zugewiesen sind.

Budgetaufgaben

Bei dieser Auswahl werden die Aufgaben angezeigt, die in den zugewiesenen Projekten im PSP angelegt worden sind.

Projektteam

Zu jedem Projekt kann ein Projektteam definiert werden. Die Definition findet auf der Projektkarte über das Menüband „Zugehörig“ > „Projekt“ > „Projektteam“ statt.

Projektteams werden aus Ressourcen gebildet. Jede Ressource kann nur einmal in einem Projekt zugeordnet werden. Im Feld Funktion kann aus „Projektleiter“, „stellvertretender Projektleiter“, „Sekretariat“, „Teilprojektleiter“ und „leer“ ausgewählt werden.

Neben der manuellen Zuordnung wird beifolgenden Tätigkeiten automatisch die Projektteamtabelle ergänzt oder geändert:

- Eintrag eines Projektleiters auf der Projektkarte
- Eintrag eines stellvertretenden PL auf der Projektkarte
- Eintrag eines Teilprojektleiters auf einer PSP-Zeile (Arbeitspaket)
- Errichtung einer Ressourcenbudgetzeile (Aufgabe)

In allen Fällen wird die jeweilige Ressource in das Projektteam aufgenommen und ggf. die Position (stellvertretender) Projektleiter eingetragen/geändert. Alle automatisch errichteten Projektteammitglieder sind markiert im Feld Zeitbuchung.

Wird ein Mitglied des Projektteams (manuell oder durch die Automatik) als Projektleiter, stellv. PL, Teilprojektleiter oder Sekretariat definiert, so wird automatisch das Feld Abrechnungsvorschlag gesetzt.

Aufgabe der Projektteamtabelle ist es neben der reinen Information eine Zugriffssteuerung für folgende Tätigkeiten zu regeln:

- Zeitbuchungen (wer darf überhaupt auf das Projekt buchen)
- Projektzeiten freigeben (wer darf gebuchte Zeiten freigeben)
- Projektabrechnung (wer darf den Abrechnungsvorschlag für das Projekt durchführen)

Zeitbuchungen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zur Steuerung von Zeitbuchungen über das Projektteam muss folgendes eingerichtet sein:

1. Projekte, welche nur von bestimmten Ressourcen gebucht werden dürfen, müssen auf der Projektkarte im Feld „Proj.-Team bei Zeitbuchung“ den Schalter aktiviert haben. Projekte ohne aktivierten Schalter gelten als allgemeine Projekte und können von allen Ressourcen gebucht werden.
2. Es muss für die Projekte mit gesetztem Feld „Proj.-Team bei Zeitbuchung“ das Projektteam gepflegt werden.
3. Jede Ressource, die Zeiten auf das Projekt buchen soll, muss als Projektteammitglied angelegt und der Schalter im Feld Zeitbuchung muss aktiv sein.
4. In der Projektmodul Einrichtung sollte das Feld “Projektteamfilter bei Zeitbuchung“ gesetzt werden. Dies sorgt dafür, dass in der Zeiterfassung die Auswahlliste der Projekte individuell für jede Ressource (=Anwender) gefiltert wird. Es werden jeweils nur jene Projekte angezeigt in welchen die Ressource des Mitarbeiters als „zeitbuchungsberechtigt“ im Projektteam eingetragen ist. Zusätzlich werden auch alle Projekte aufgelistet, welche ohne Projektteam gebucht werden können. Ist dieser Einrichtungshaken nicht gesetzt, so kann der/die MitarbeiterIn alle Projekte auswählen. Eine Prüfung auf das Projektteam erfolgt dann erst später beim Buchen.
5. In der Projektmodul Einrichtung gibt es noch ein weiteres Feld „Strenger Proj.Team Filter“. Wenn das Projekt auf „Proj.-Team bei Zeitbuchung“ eingerichtet ist, die Ressource aber nicht im Projektteam entsprechend eingetragen ist, kann ein/e AnwenderIn auch nicht manuell eine bekannte Projektnummer (ohne Verwendung der Projektauswahlliste) in die Zeiterfassung eintragen. Wird versucht, für eine Ressource Zeiten auf ein Projekt zu buchen, zu welchem diese nicht autorisiert wurde, so BenutzerInnen die Meldung, dass eine Zeitbuchung für die Ressource auf das Projekt nicht erlaubt ist.

Projektabrechnung

Zur Steuerung, welche Ressource einen Abrechnungsvorschlag für ein Projekt starten darf, muss folgendes eingerichtet sein:

1. Die generelle Einrichtung im Feld Proj.-Team bei Abr.Vorschlag in der Projekt Einrichtung muss gesetzt werden.
2. Es muss für das Projekt mindestens ein Eintrag in der Tabelle Projektteam vorhanden sein, sonst darf jede Ressource Abrechnungen durchführen!
3. Jede Ressource (UserIn), die Abrechnungsvorschläge für ein Projekt erstellen soll, muss als Projektteammitglied angelegt und der Schalter im Feld Abrechnungsvorschlag muss aktiv sein.

Hinweis

Bei dieser Prüfung findet eine Übersetzung der Ressource aus dem Projektteam in den zugehörigen UserInnen statt, denn der/die gerade aktuelle UserIn muss geprüft werden. Die Zuordnung eines Users zu einer Ressource findet in der Benutzer Einrichtung statt Liegt ein Projekt, welches der/die aktuelle BenutzerIn nicht abrechnen darf, innerhalb des Bearbeitungsfilters, so erhält der/die BenutzerIn nach der Erstellung der Abrechnungsvorschläge einen Hinweis, dass er auf Grund fehlender Berechtigung nicht abrechnen darf. Der/die BenutzerIn kann sich diese Projekte anzeigen lassen.

Ressourcenteam

Über die Anwendersuche können Sie Ressourcenteams finden. Dort können Sie Ressourcenteams definieren, welche dazu verwendet werden, festgelegte Ressourcen wie bei einer Vorlage dem Projektteam hinzuzufügen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nach dem Anlegen eines neuen Ressourcenteams können über die Funktion „Mitglieder“ Ressourcen in das Team aufgenommen oder aus dem Team genommen werden.

Wird ein Ressourcenteam einem Projektteam hinzugefügt, bekommt die Ressource im Projektteam die Bemerkung, aus welchem Ressourcenteam sie hinzugefügt wurde.

Meine Projekte / Projektrentabilitätsgrafik

Die Liste meine Projekte auf dem Projektabwicklungsrollencenter kann manuell gepflegt werden wird aber auch automatisch gefüllt, wenn eine Ressource als ProjektleiterIn im Feld Verantwortlich eines Projektes eingetragen wird. In diesem Fall wird dieses Projekt in die Tabelle dem der Ressource zugeordneten Users eingetragen, womit der/die ProjektleiterIn „seine“ Projekte automatisch in dieser Übersicht sieht. Die grafische Projektrentabilitätsanzeige ist mit der Liste meine Projekte gekoppelt. Alle dort aufgeführten Projekte werden in der Grafik angezeigt, wenn sie nicht im Feld vom Geschäftsdiagramm ausschließen markiert wurden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektplanung Allgemein

Im folgenden wird Ihnen die Projektplanung vorgestellt. Es wird gezeigt, wie ein Projekt gegliedert werden kann und wie Planwerte hinterlegt werden können.

Zudem wird verdeutlicht, wie den einzelnen Planungsebenen Kapazitäten zugeordnet werden können, sowie der darauf aufbauende Soll/Ist-Vergleich.

Projektstrukturplan (PSP)

Im Projektstrukturplan (PSP) wird die Struktur eines Projektes abgebildet. Über den Aufruf „Projektstrukturplan“ im Menüband der Projektkarte oder der Projektübersicht (für das markierte Projekt) kann eine Übersicht der dem Projekt zugeordneten PSP aufgerufen werden.

Über Ansicht kann die jeweilige Version geöffnet werden.

Auf Arbeitspakete (PSP-Zeilen) können Planwerte erfasst werden. Diese Arbeitspakete können wiederum durch die Aktivitäten (Haupt-, Unter- und Teilaktivitäten) individualisiert und/oder klassifiziert werden. Somit lassen sich unendlich viele Gliederungsmöglichkeiten abbilden. Nur durch die Kombination von Arbeitspaketcode mit den drei möglichen Aktivitätscodes wird eine PSP-Zeile innerhalb eines Projektstrukturplanes eindeutig. Das bedeutet, wird ein Arbeitspaketcode in einem PSP mehrfach verwendet, so müssen diese PSP-Zeilen mittels eines Aktivitätencodes individualisiert werden. Welche der Aktivitäten dabei verwendet werden ist eine rein organisatorische Frage. Dies kann aber auch automatisch gelöst werden durch eine Einrichtung des Feldes Autoaktivitätscode in der Projekt Einrichtung. Einzelne PSP-Zeilen können wiederum mit Budgetzeilen feingeplant werden. Mittels Budgetaufgaben können PSP-Zeilen in viele Teilaufgaben gestückelt und einzelnen Ressourcen zur Abarbeitung zugewiesen werden.

Jeder Strukturplan besteht aus dem PSP-Kopf (Inforegister Allgemein) und den PSP-Zeilen. Pro Projekt können mehrere PSP verwaltet werden.

Projektstrukturpläne können auf folgende Weise errichtet werden:

- Über die Projektfunktion PSP aus Projektvorlage erstellen
- Über die PSP-Funktion PSP kopieren aus einem anderen Projekt (auch Teilkopie)
- Manuelles errichten einzelner PSP-Zeilen
- Übernahme ganzer Blöcke aus einer Projektvorlage

Projekt PSP Kopf

Der „Projekt PSP Kopf“ setzt sich aus der Projektnummer (Feld „Nr.“ des Projektes), den Projekt Budget Namen und der Versionsnummer zusammen. Der PSP wird über diese Kombination verwaltet. Pro Projekt können mehrere PSP angelegt und verwaltet werden.

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister „Allgemein“ sind grundsätzliche Sachverhalte geregelt.

Feld	Beschreibung
Projekt Budget Name	Der Projektbudgetname wird aus den hinterlegten Projektbudgetnamen ausgewählt. Hier gibt es eine Kennzeichnung, welcher Projektbudgetname standardmäßig vorbelegt ist. Pro Projekt können unzählig viele PSP mit unterschiedlichen oder gleichen Projektbudgetnamen angelegt werden. Pro Projektbudgetnamen wird eine eigene Versionsnummer hochgezählt.
Versionsnr.	Die Versionsnummer des jeweiligen PSPs wird vom System automatisch fortlaufend vergeben.
Beschreibung (Projekt)	Die „Beschreibung (Projekt)“ wird aus dem Feld „Beschreibung“ aus dem Projekt übernommen.
Beschreibung	Das Feld „Beschreibung“ kann PSP-individuell vergeben werden.
Gesperrt	Über das Feld „Gesperrt“ kann ein PSP zur Anwendung gesperrt werden.
Verkaufsbudget Fixiert	Mit dem Feld „Verkaufsbudget fixiert“ wird nur das Verkaufsbudget fixiert, Einstandspreise können noch geändert werden. Dies bedeutet nicht, dass noch weitere Budgetzeilen hinzugefügt werden können, denn diese bringen ja automatisch auch Verkaufspreise mit. Die Verkaufsbudgetfixierung ist dafür gedacht, dass nach der Beauftragung durch den Kunden die Verkaufsbeträge nicht mehr geändert werden, aber noch nicht feststehende Einstandspreise jederzeit nachträglich geändert werden können. Über die Einrichtung „Verkaufsbudget fixieren bei Auftrag“ in der Projekteinrichtung kann dieses Feld automatisch gesetzt werden, wenn das Projekt in den Status Auftrag gesetzt wird.
Aktiv	Welcher PSP aktuell gültig ist, wird über den Schalter „Aktiv“ geregelt. Ist der PSP derzeit gültig, ist der Schalter aktiviert. Es kann nur ein PSP pro Projekt aktiv sein. Nur freigegebene PSP können als aktive PSP gekennzeichnet werden.
Budgetstatus	Der Budgetstatus kennzeichnet, ob der PSP inkl. der geplanten Werte „in Prüfung“, „Freigegeben“ oder „Abgelehnt“ ist.
Freigegeben von / am	Diese Felder geben an, wer, wann den PSP freigegeben hat. Buchungen auf ein Projekt und auf den aktiven PSP können nur im Status „Freigegeben“ erfolgen.

Inforegister PSP Zeilen

In den PSP-Zeilen wird das Projekt nach gewissen Gliederungsgesichtspunkten angelegt. Oft bietet es sich an, sinnlogische Abläufe zu berücksichtigen und diese in einzelne Bereiche zu unterteilen. Mit den Gliederungsmöglichkeiten kann ein PSP auch nach seinen Projekt-Phasen angelegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Als Gliederungsart stehen „Leerzeile“, „Überschrift“, „Von-Summe“, „Bis-Summe“ und „Summe“ zur Verfügung. Block ist keine Gliederung, hier handelt es sich um ein Element, welches einen ganzen Block aus einer Projektvorlage in den aktuellen PSP kopiert.

Eine Von-Summe wird von einer Bis-Summe abgeschlossen und bildet mit ihr einen Block, welcher Summen in der Bis-Summenzeile enthält. Mehrere Von-Bis-Summenblöcke können ineinander verschachtelt werden. Die Gliederungsart „Summe“ ist zur Bildung einer Gesamtsumme vorgesehen. Diese wird immer von einer Überschrift aus gebildet. Die Kombination Überschrift – Summe kann nicht geschachtelt werden.

Nur Arbeitspakete können budgetiert und später bebucht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im nachfolgenden werden Ihnen die wichtigsten Felder der PSP Zeilen erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Positionsnummer	In diesem Feld werden die Positionen des Projektstrukturplanes durchnummeriert, d.h. nachdem der Projektstrukturplan erstellt wurde, können über „Aktionen“ > „PSP Funktionen“ > „Positionsnummerierung durchführen“ die Positionen durchnummeriert werden. Das Feld kann aber auch manuell gefüllt werden.
Art	Über die Art wird die Charakteristik der PSP-Zeile definiert. Wertbezogene Zeilen sind nur über die Auswahl **„Arbeitspaket“** möglich. In diesem Feld stehen Ihnen folgende Optionen zur Verfügung: **leer** wird bei reinen Textzeilen verwendet. **Arbeitspaket** bedeutet, dass bei dem Feld „Nr.“ ein Arbeitspaket für die Projekt PSP-Zeile ausgewählt werden kann. **Überschrift** bedeutet, dass in dem Beschreibungsfeld eine Überschrift eingegeben werden kann, die dann beim Ausdruck fett gedruckt dargestellt wird **Von-Summe** bedeutet, dass alle Zahlen und Betragsfelder ab dieser Zeile summiert werden. **Bis-Summe** bedeutet, dass in dieser Zeile die Summe aller Beträge dargestellt wird. Die Summierung erfolgt ab der Zeile mit der Art Von Summe. Von- und Bis-Summen können auch ineinander verschachtelt werden. **Summe** bedeutet, dass eine Gesamtsumme gebildet werden kann. Dabei werden die Werte von der Überschrift bis zur Summe zusammengezählt. Gesamtsummen können nicht verschachtelt werden. Hinweis: Um die Summierung auszuführen, muss die Positionsnummerierung durchgeführt werden. **Block** ist ein Sonderelement und dient dazu, aus einer Projektvorlage einen ganzen Block an der aktuellen Stelle im PSP einzufügen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Bezieht sich auf die ausgewählte Art. Ist nur bei wertbezogenen Zeilen (Art = Arbeitspaket und Block) verwendbar. Hier ist eine Auswahl über einen Lookup möglich.
Startdatum	Startdatum der PSP-Zeile, insbesondere auch des Arbeitspaketes. Wird standardmäßig durch das Startdatum des Projektes vorbelegt. Es kann eine manuelle Eingabe in diesem Feld von dem/der AnwenderIn erfolgen.
Enddatum	Geplantes Ende der Dienstleistungen einer PSP-Zeile. Wird standardmäßig aus dem Enddatum des Projektes vorbelegt. Es kann eine manuelle Eingabe in diesem Feld von dem/der AnwenderIn erfolgen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abrechnungsart

Hier wird festgelegt, wie die Leistungen des Arbeitspaketes gegenüber dem Kunden weiterverrechnet werden. Zur Auswahl stehen Ihnen:

leer
identische Funktion wie „ohne Berechnung“; wird für die Strukturzeilen (Überschriften, Von- und Bis-Summe) verwendet.

nach Aufwand
Diese PSP-Zeile wird nach Aufwand abgerechnet. Im Abrechnungsvorschlag werden die gebuchten Ist-Kosten (z.B. Projektzeiten), welche noch nicht fakturiert wurden, vorgeschlagen. Dabei kann pro Projektposten eine vom tatsächlichen Aufwand abweichende Abrechnungsmenge definiert werden.

Festpreis
Diese PSP-Zeile wird im Festpreis abgerechnet, sobald ein Verbrauch gebucht wurde. Im Abrechnungsvorschlag wird der angegebene Festpreis vorgeschlagen. Bei Teilzahlungen schlägt das System die Differenz vor.

ohne Berechnung
Diese PSP-Zeile wird nicht berechnet. Im Abrechnungsvorschlag wird kein Betrag zur Fakturierung vorgeschlagen.

Meilenstein
In dieser PSP-Zeile wird ein Meilenstein definiert. Die Abrechnung erfolgt nach Festpreis, welche sich an einem Meilensteinplan orientiert. Der Meilensteinplan wird dazu im Zahlungsplan des Projekts hinterlegt. Erst wenn dort im Feld „Meilenstein erreicht“ ein Haken gesetzt ist, wird die Zahlungsplanzeile im Abrechnungsvorschlag berücksichtigt. Der Meilensteinplan kann pro PSP-Zeile oder für das gesamte Projekt definiert werden. In diesem Fall muss auf dem Projekt das Feld „Meilensteinabrechnung“ gesetzt sein und die Zahlungsplanebene auf Projekt eingerichtet werden.

Fortschritt
Auch dies ist eine Abrechnung nach Festpreis. Der erreichte Projektfortschritt in der PSP-Zeile wird als Bewertung herangezogen. Dazu wertet der Abrechnungsvorschlag das Feld „Fertigstellungsgrad %“ auf der PSP-Zeile aus. Zur Abrechnung vorgeschlagen wird der anteilige Verkaufsbetrag in Abhängigkeit zum Fertigstellungsgrad unter Berücksichtigung bereits fakturierter Beträge.

RK-Pauschale
Dies ist eine Reisekostenpauschale. Voraussetzung dazu ist die Verwendung des Reisekostenmodules von COMSOL. Zur Anwendung ist folgendes einzurichten:
Die PSP-Zeile, welche als RK-Pauschale definiert wird, muss den mit dem Kunden vereinbarten VK-Preis im gleichlautenden Feld haben. Eine Planung ist nicht notwendig. Es können durchaus andere Arbeitspakete im PSP vorhanden sein, um die Kosten aus dem Reisekostenmodul aufzunehmen. Diese sollten aber auf „ohne Berechnung“ eingerichtet sein, außer wenn zusätzlich zur Pauschale z.B. die Reisekilometer „nach Aufwand“ abzurechnen sind. Mit dem Buchen der Reisekosten im COMSOL-Modul

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Ignoriere Zahl.-Plan	Mit diesem Feld kann eine PSP-Zeile von der Abrechnungssteuerung durch den Projekt-Zahlungsplan abgekoppelt werden. Damit kann zum Beispiel trotz eines festen Zahlungsplanes für das Gesamtprojekt, die laufend anfallenden Reisekosten permanent nach angefallenem tatsächlichem Aufwand mit dem Abrechnungsvorschlag abgerechnet werden. Bei der Schlussverrechnung werden die bereits abgerechneten Kosten natürlich nicht mehr berücksichtigt. Dieser Haken ist nur relevant, wenn die Zahlungsplanebene auf Projekt eingerichtet wurde und es tatsächlich einen Zahlungsplan gibt.
Abrechnung aussetzen	Mit diesem Haken kann eine PSP-Zeile vorläufig aus der Abrechnung herausgenommen werden, ohne dafür die Abrechnungsart ändern zu müssen. Diese Zeile wird dann nicht vom Abrechnungsvorschlag zu Abrechnung vorgeschlagen. Dieser Haken wird bei der Abrechnung nach Meilenstein verwendet.
In VK-Beleg übernehmen	Hier kann definiert werden, welche Werte in die Verkaufsbelege übernommen werden. Zur Auswahl stehen Ihnen: **PSP-Zeile** hier werden die Daten und Werte der PSP-Zeile übernommen. **Budgetzeilen** hier werden die Daten und Werte der bei einer PSP-Zeile hinterlegten Budgetzeilen in die Verkaufsbelege übernommen. **Nicht übernehmen** diese Zeilen werden nicht in Verkaufsbelege übernommen. Oft handelt es sich hier um informatorische oder um bereits übernommene PSP-Zeilen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Abrechnungs-integration	Die Abrechnungsintegration dient zur Steuerung von Festpreispositionen bei der Abrechnung im Abrechnungsvorschlag. Über die Optionen dieses Feldes wird dem Abrechnungsvorschlag angezeigt, wie die PSP-Zeile in den Verkaufsbeleg überführt wurde. Dadurch weiß der Abrechnungsvorschlag, auf welcher Ebene (PSP-Zeile, Budgetzeilen) er nach verbundenen Verkaufsauftragszeilen suchen muss, um diese nach vollständiger Faktura zu prüfen. Grundsätzlich liegt diese Information ja bereits schon im Feld „In VK-Beleg übernehmen“, allerdings dient dieses Feld auch zur Filterung bei der Erstellung von Nachtragsaufträgen. Um einen Nachtragsauftrag mit der Funktion „Verkaufsbeleg erstellen“ nur mit den neuen PSP-Zeilen zu erstellen, kann die Option im Feld „In VK-Beleg übernehmen“ auf „Nicht übernehmen“ gesetzt werden. Damit wäre die notwendige Information für die Abrechnung verloren. Aus diesem Grund wird das Feld „Abrechnungsintegration“ automatisch synchron mit dem Feld „In VK-Beleg übernehmen“ gehalten, außer die Option wechselt auf „Nicht übernehmen“. Das Feld „Abrechnungsintegration“ selbst kann von dem/der AnwenderIn nicht geändert werden.
Status	Über das Feld Status wird festgelegt, ob sich eine PSP-Zeile noch im Angebots- oder bereits im Auftragsstatus befindet. Dieses Feld hängt zwingend mit dem Feld Status aus dem Projektkopf zusammen. Wenn im Projekt der Status auf Auftrag gesetzt wird, ändert sich der Status in den PSP-Zeilen auch auf Auftrag. Sofern der Status des Projektes auf Planung oder Angebot steht, kann der Status der PSP-Zeile nicht auf Auftrag gesetzt werden. Wird in den Verkaufsbelegen aus einem Angebot ein Auftrag generiert, wird der Status des Projektes wie auch der Status der PSP- Zeilen auf Auftrag gesetzt. Die Arbeitspaket-Zeilen sind zwingend mit einem Wert zu füllen. Sofern sich eine Zeile noch im Status Angebot befindet, sind keine Aufwandsbuchungen möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Arbeitsstatus	Über dieses Statusfeld kann definiert werden, in welchem Zustand die einzelnen Arbeitspakete sind. Von der Funktion her lässt nur der Status „in Arbeit“ Buchungen von Zeiten zu, das Buchen anderer Projektverbräuche (Einkauf oder Lagerentnahmen) sind in jedem Arbeitsstatus möglich. Die anderen Status unterscheiden sich lediglich im Infogehalt für den Projektbearbeiter. Sie haben keine spezielle Funktion. Der Arbeitsstatus kann nur auf „in Arbeit“ gestellt werden, wenn der Status auf „Auftrag“ steht. Zur Auswahl stehen Ihnen folgende Möglichkeiten: **leer** für Strukturzeilen (Überschrift, Von- und Bis-Summe) **Offen** PSP-Zeile ist erfasst, für die Bearbeitung aber noch offen. **In Arbeit** PSP-Zeile kann bearbeitet werden. **Zurückgestellt** PSP-Zeile ist erfasst. Aus projekttechnischen Gründen ist sie derzeit zurückgestellt. **Beendet** die Leistungen der PSP-Zeile sind beendet. **Abgenommen** Die Leistungen dieser PSP-Zeile sind abgenommen. **Storniert** Das hier angelegte Arbeitspaket wurde aus projekttechnischen Gründen storniert. Fixiert Sofern im Feld fixiert ein Haken gesetzt ist, ist die entsprechende PSP-Zeile fixiert. Budgetwerte können nicht mehr geändert werden. Buchungen sind aber dennoch möglich. Wenn der Haken wieder entfernt ist, sind Änderungen wieder möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Disponierbar	Das Feld Disponierbar definiert, ob Artikel der zugehörigen Budgetzeilen in den Einkaufsprozess eingebunden werden sollen. Die Voreinstellung dieses Feldes wird in die Budgetzeilen weitergegeben und ist auch nur für Budgetzeilen mit der Art „Artikel“ verwendbar. Sofern hier ein Haken gesetzt ist, untersucht das System, inwieweit die hinterlegten Artikel verfügbar sind bzw. bis wann diese Artikel über einen Bestellvorgang verfügbar sind.
Hauptaktivitätscode	Bereits beschriebene Gliederungsebene von Arbeitspaketen. Die Hauptaktivitätenauswahl wird projektübergreifend definiert. Um die in der Tabelle Hauptaktivität eingerichteten Hauptaktivitäten einzusehen und auszuwählen, Navigieren Sie mit dem Lookup- Button rechts neben dem Feld in die entsprechende Tabelle.
Unteraktivität	Bereits beschriebene Gliederungsebene von Arbeitspaketen. Die Unteraktivitätenauswahl wird projektübergreifend definiert. Um die in der Tabelle Unteraktivität eingerichteten Unteraktivitäten einzusehen und auszuwählen, Navigieren Sie mit dem Lookup-Button rechts neben dem Feld in die entsprechende Tabelle.
Teilaktivität	Bereits beschriebene Gliederungsebene von Arbeitspaketen. Die Teilaktivitäten werden projektbezogen definiert. Für jedes Projekt können eigene Teilaktivitäten hinterlegt werden. Um die in der Tabelle Teilaktivität eingerichteten Teilaktivitäten einzusehen und auszuwählen, navigieren Sie mit dem Lookup-Button rechts neben dem Feld in die entsprechende Tabelle.
Budgetübernahme	Mit der Funktion „Wert aus Budget übertragen" werden die Summe der Einstandspreise und Verkaufspreise aus dem zugehörigen Budget in die jeweiligen PSP-Zeilen übernommen. Soll dies für eine PSP-Zeile nicht geschehen, dann muss der Haken dieses Feldes entfernt werden. Gedacht ist diese Deaktivierung für PSP-Zeilen die nicht feinbudgetiert sondern direkt auf der PSP- Zeile geplant werden. In diesem Fall wird der VK-Preis und Einstandspreis aus der Abrechnungsressource des Arbeitspaketes verwendet und mit der Menge bzw. Abrechnungsmenge auf der PSP-Zeile multipliziert.
Beschreibung	Angabe der Beschreibung der einzelnen PSP-Zeile. Zeilenarten wie Überschriften, Von-Summe und Bis-Summe werden fettgedruckt dargestellt; die Arbeitspaket-Zeilen werden normal dargestellt. Bei Auswahl eines Arbeitspaketes wird dessen Beschreibung vorbelegt. Sie kann jederzeit überschrieben werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Fertigstellungsgrad %	Der Projektleiter kann hier pro PSP-Zeile den Projektfortschritt (Fertigstellungsgrad) manuell hinterlegen. Diese Eingabe hat Auswirkung auf den Fertigstellungsgrad des gesamten Projektes in der Statistik. Es wirkt sich natürlich auch im Soll/Ist-Vergleich bei der Berechnung des Fertigstellungswertes und der Abweichung aus. Bei einer Abrechnung nach Fortschritt ermittelt der Abrechnungsvorschlag seinen Faktura-Vorschlag auf Basis dieser Prozentzahl.
Verbrauchsfortschritt %	Automatische Ermittlung, wie weit der Verbrauch des Budgets fortgeschritten ist. Verbrauchsfortschritt = Verbrauch (Einstandsbetrag) * 100 / Einstandsbetrag Eine manuelle Überarbeitung des Feldes ist nicht möglich.
Aufgabenfortschritt %	Sofern dem Arbeitspaket Budgetzeilen hinterlegt wurden, die als Budgetaufgaben verwendet und gebucht werden, kann der MA über die Projektzeitrückmeldung angeben, wie weit diese Aufgabe fortgeschritten ist. Wenn mehrere Aufgaben innerhalb eines Arbeitspaketes hinterlegt sind, erfolgt über diese Aufgaben eine Gewichtung. Dieser durchschnittliche Wert über alle Aufgaben wird auf der PSP-Zeile angezeigt. Eine manuelle Überarbeitung des Feldes ist nicht möglich.
Bemerkung	Dieses Feld zeigt die Anzahl der Bemerkungen an, die für die aktuelle Projekt PSP-Zeile hinterlegt sind. Es handelt sich um ein berechnetes Feld und kann daher nicht verändert werden. Die Bemerkungen können Sie über „Zeile“ > „Texte“ > „Bemerkungen“ eingesehen bzw. bearbeiten werden.
Vortext	Im Feld Vortext wird angezeigt, ob für die aktuelle PSP-Zeile Textzeilen erstellt sind. Diese Vortexte dienen z.B. als Überschrift für ein Arbeitspaket. Die Anlage erfolgt über „Zeile“ > „Texte“ > „Vortext“ oder DrillDown. Eine Anlage oder Bearbeitung des Vortextes ist immer nur für die aktuelle Zeile möglich. Der Andruck kann belegbezogen für Verkaufsbelege gesteuert werden.
Nachtext	Im Feld Nachtext wird angezeigt, ob für die aktuelle PSP-Zeile Textzeilen erstellt sind. Diese Nachtexte dienen z.B. als zusätzliche Beschreibungen oder Information zu einem Arbeitspaket. Die Anlage erfolgt über „Zeile“ > „Texte“ > „Nachtext“ oder DrillDown. Eine Anlage oder Bearbeitung des Nachtextes ist immer nur für die aktuelle Zeile möglich. Der Andruck kann belegbezogen für Verkaufsbelege gesteuert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Arbeitstypencode	Dieses Feld enthält den Arbeitstypencode welcher in dieser PSP-Zeile verwendet werden soll. Der Arbeitstypencode wird vom Arbeitspaket vorbelegt. Aus der PSP-Zeile wird der Arbeitstypencode in die Budgetzeilen zur Feinplanung von Ressourcenbudgets übernommen. Arbeitstypen werden aber auch mit der Buchung von Verbrauch und Verkauf in Projekt Buch.-Blättern, Ressourcen Buch.-Blättern, Verkaufsbelegen usw. verwendet. Arbeitstypen zeigen die verschiedenen Arten von Arbeit an, die eine Ressource ausführen kann, wie z. B. Überstunden oder Transport. Die Arbeitstypen können verwendet werden, um verschiedene Preise bei Budgetierung bzw. dem Buchen von Verbräuchen für Ressourcen und Ressourcengruppen einzurichten, abhängig von der Art der ausgeführten Arbeit. Zu jedem Arbeitstyp gehört eine eigene Einheit. Dies ermöglicht Ihnen, jeder Ressource bzw. Ressourcengruppe mehrere Einheiten zuordnen.
Kostenstelle Code	Dieses Feld enthält den ersten globalen Dimensionswertcode, mit dem die PSP-Zeile verknüpft wird. Hier ist sie mit dem Kostenstellen Code versehen. Klicken Sie auf den Lookup-Button in dem Feld, um sich die Dimensionswertcodes anzusehen, die Sie für diese Dimension in der Tabelle Dimensionswert eingerichtet haben.
Kostenträger Code	Dieses Feld enthält den zweiten globalen Dimensionswertcode, mit dem die PSP-Zeile verknüpft wird. Hier ist sie mit dem Kostenträger Code versehen. Klicken Sie auf den Lookup-Button in dem Feld, um sich die Dimensionswertcodes anzusehen, die Sie für diese Dimension in der Tabelle Dimensionswert eingerichtet haben.
Teilprojektleiter	Auswahl eines für das Arbeitspaket zuständigen Teilprojektleiters. Dieses Feld hat reinen Informationscharakter. Wird ein Teilprojektleiter eingetragen, so wird das Projektteam um diese Ressource automatisch erweitert.
Menge	Hier wird die Planmenge pro Einheit für Arbeitspakete eingetragen, welche multipliziert mit dem Einstandspreis pro Einheit und dem Verkaufspreis pro Einheit die jeweiligen Budgetbeträge ergibt. Für pauschale Zeilen wird am besten die Menge 1 eingetragen, insbesondere wenn die Werte für diese Zeile mit der Übernahmefunktion aus den Projektbudgetzeilen (Feinplanung) übernommen werden soll. Wird in der Feinplanung die gleiche Einheit wie in der PSP-Zeile verwendet (z.B. Stunden), dann wird mit der Budgetübernahme auch die Planmenge aus der Feinplanung übernommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Einheitencode	Angabe der Einheit zur erfassten Menge. Sofern in den Budgetzeilen unterschiedliche Arten von Budgetwerten angelegt werden (Ressourcen, Artikel, Sachkonto, Ressourcengruppen), bietet es sich an, hier die Angabe mit Paket und Menge 1 zu versehen. Eine erneute Ausführung der Funktion „Werte aus Budget übertragen“ aktualisiert die Preis-Wertangaben.
Lagerortcode	Hier können Sie den Code für den Lagerort eingeben, an dem die in der Zeile aufgeführten Artikel gelagert werden. Um die Lagerortcodes im Fenster Lagerort einzusehen, klicken Sie auf den Lookup-Button rechts neben dem Feld. In dieses Feld kann ein Default-Wert für die Pflege der Artikel-Budgetzeilen eingetragen werden.
EK-Preis	Angabe des EK-Preises für die PSP-Zeile, wenn über das Arbeitspaket einzelne Artikel oder Ressourcen geplant werden. Bei Verwendung von Budgetzeilen werden die EK-Preise auf der Ebene der Budgetzeilen hinterlegt. Eine Übernahme in die PSP-Zeile erfolgt in diesem Fall nicht.
Einstandspreis	Angabe des Einstandspreises. Der Einstandspreis kann manuell angegeben werden. Bei der Verwendung von Budgetzeilen und dem Übertragen der Budgetwerte in die PSP-Zeile wird ein gemittelter Einstandspreis eingetragen (Einstandsbetrag des Budgets / Menge der PSP-Zeile). Ist in diesem Fall ein neutrales Paket mit der Menge 1 geplant (weil im Feinbudget unterschiedliche Einheiten wie Stunden und Stück geplant werden), dann ist Einstandspreis = Einstandsbetrag.
Einstandsbetrag	Der Einstandsbetrag ermittelt sich aus der Berechnung von Menge x Einstandspreis.
Abrechnungsmenge	Mengenangabe, die von dem Feld „Menge“ vorbelegt wird. Die Abrechnungsmenge kann jederzeit überschrieben werden. So kann die geplante Abrechnungsmenge (Menge, welche dem Kunden angeboten bzw. später in Rechnung gestellt werden soll) von der geplanten Verbrauchsmenge abweichen. Auch die Abrechnungsmenge wird mit der Funktion „Budgetübernahme“ aus der Feinplanung übernommen, wenn die Einheit der Feinplanung identisch ist mit der Einheit der PSP-Zeile.
Abrechn. Einheitencode	Definition, in welcher Einheit eine Leistung abgerechnet werden soll. Diese kann sich von der Leistungseinheit unterscheiden. So können z.B. Stunden geleistet, aber Tage abgerechnet werden. Hinweis: Die Einheit wird durch den Arbeitstyp definiert. Sollen andere Einheiten verwendet werden, muss der Arbeitstyp geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Abrechnungs-deckelung	Bei einer Abrechnung „nach Aufwand“ kann eine Deckelung der maximal abzurechnenden Menge definiert werden. Durch einen Haken in diesem Feld wird eine Deckelung vereinbart, die sich im Abrechnungsvorschlag auswirkt. Diese Funktion findet dann Anwendung, wenn grundsätzlich ein Auftragswert um eine Summe x überschritten werden darf.
Abrechnungs-deckelung %	Ist eine Abrechnungsdeckelung definiert, wird hier der Deckelungswert in Prozent definiert. Ist 0 eingetragen, so darf nicht mehr als im Verkaufsbudget (Verkaufsbetrag der PSP-Zeile) abgerechnet werden. Wurde z.B. 10 eingetragen so darf 10% mehr als das Verkaufsbudget abgerechnet werden.
VK-Preis	Im Feld „VK-Preis“ kann manuell ein VK-Preis hinterlegt werden. Bei der Verwendung von Budgetzeilen und dem Übertragen der Budgetwerte in die PSP-Zeile wird ein gemittelter Verkaufspreis eingetragen (Verkaufsbetrag des Budgets / Verkaufsmenge der PSP-Zeile). Ist in diesem Fall ein neutrales Paket mit der Verkaufsmenge 1 geplant (weil im Feinbudget unterschiedliche Einheiten wie Stunden und Stück geplant werden), dann ist Verkaufspreis = Verkaufsbetrag.
Verkaufsbetrag	Das Feld „Verkaufsbetrag“ bildet den Wert ab, der sich aus der Berechnung von Abrechnungsmenge x VK-Preis abzüglich Zeilenrabatt ergibt. Manuelle Eingaben sind hier nicht möglich.
Zeilenrabatt %	Zeilenrabatt in Prozent zur Ermittlung des Verkaufsbetrages. Dieser Wert wird auch in die Angebots- oder Auftragszeile als Zeilenrabatt % übertragen. Bei der Verwendung von Budgetzeilen und dem Übertragen der Budgetwerte in die PSP-Zeile wird ein gemittelter Zeilenrabatt % eingetragen.
Zeilenrabattbetrag	Zeilenrabatt ermittelt aus Zeilenrabatt %. Bei der Verwendung von Budgetzeilen und dem Übertragen der Budgetwerte in die PSP-Zeile wird ein gemittelter Zeilenrabatt % eingetragen.
Menge (Projektbudget)	Dieses Feld bezieht sich auf die Tabelle Projektbudgetposten und errechnet die Summe der budgetierten Menge welche auf die aktuelle PSP-Zeile (fein-)geplant wurde. Durch Klicken auf den Wert kommen Sie auf die Projektbudgetposten und können so die einzelnen Posten einsehen. Der Wert dieses Feldes kann nicht verändert werden.
Einstandsbetrag (Budget)	Dieses Feld bezieht sich auf die Tabelle Projektbudgetposten und errechnet die Summe der budgetierten Einstandsbeträge, welche auf die aktuelle PSP-Zeile (fein-)geplant wurden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Verkaufsbetrag (Budget)	Dieses Feld bezieht sich auf die Tabelle Projektbudgetposten und errechnet die Summe der budgetierten Verkaufsbeträge, welche auf die aktuelle PSP-Zeile (fein-)geplant wurden.
Verbrauch (Menge)	Hierbei handelt es sich um ein berechnetes Feld, welches die Menge, die bereits für diese PSP-Zeile verbraucht wurde, summiert anzeigt. Das Feld bezieht sich auf die Tabelle Projektposten und summiert den Inhalt des Feldes Menge. Der Wert dieses Feldes kann nicht verändert werden.
Verbrauch (Einstandsbetrag)	Hierbei handelt es sich um ein berechnetes Feld, welches die Einstandsbeträge, die bereits für diese PSP-Zeile verbraucht wurden, summiert anzeigt. Das Feld zeigt also an, wie hoch der bisherige Verbrauch (Ressourcenzeiten, Material etc.) auf diese PSP-Zeile ist. Die Summe des Feldes aller PSP-Zeilen ist der Gesamtverbrauch des Projektes. Das Feld bezieht sich auf die Tabelle Projektposten und summiert den Inhalt des Feldes Einstandsbetrag. Der Wert dieses Feldes kann nicht verändert werden.
Verbrauch (Verkaufsbetrag)	Hierbei handelt es sich um ein berechnetes Feld, welches die Verkaufsbeträge der Projektposten, welche bereits für diese PSP- Zeile verbraucht wurden, summiert anzeigt. Das Feld bezieht sich auf die Tabelle Projektposten und summiert den Inhalt des Feldes Verkaufsbetrag. Der Wert dieses Feldes kann nicht verändert werden.
Verkauf (Menge)	In diesem Feld wird die Menge angezeigt, die bisher per Ausgangsrechnung an den Kunden verkauft (fakturiert) wurde. Durch Klicken auf den Wert gelangen Sie auf die Projektposten und können so die einzelnen Posten einsehen. Der Wert dieses Feldes kann nicht verändert werden.
Verkauf (Einstandsbetrag)	In diesem Feld werden die kumulierten Einstandsbeträge der verkauften Mengen aufsummiert. Durch Klicken auf den Wert gelangen Sie auf die Projektposten und können so die einzelnen Posten einsehen. Der Wert dieses Feldes kann nicht verändert werden.
Verkauf (Verkaufsbetrag)	In diesem Feld werden die kumulierten Verkaufsbeträge der verkauften Mengen pro Zeile aufsummiert. Dieses Feld zeigt also an, welcher Erlös bereits für diese PSP-Zeile im Projekt erzielt wurde. Die Summe dieses aller PSP-Zeilen ergibt den bisherigen Gesamterlös des Projektes. Durch Klicken auf den Wert gelangen Sie auf die Projektposten und können so die einzelnen Posten einsehen. Der Wert dieses Feldes kann nicht verändert werden.
DB DB %	Weist den Plan-Deckungsbeitrag für diese Planzeile aus.
Aktueller DB Aktueller DB %	Weist den aktuellen-Deckungsbeitrag für diese Planzeile aus. Funktioniert nur, wenn neben Aufwände auch Erlöse auf diese Planzeile gebucht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Berechnungsart Restverk. Betrag	Mit diesem Feld wird gesteuert, wie das Feld „n. abgerech. Leistungen" in der PSP-Zeile in Abhängigkeit des Feldes „Abrechnungsart" errechnet werden soll. Relevant ist dies eigentlich nur für Abrechnungsart „nach Aufwand", denn für die anderen Abrechnungsarten kann die Berechnungsart nicht geändert werden. Sie dient hier nur als Information. Abrechnung nach: Festpreis Berechnungsart: Budget-Rechnung Der Verkaufsbetrag des Arbeitspaketes (PSP-Zeile) wird verglichen mit dem bereits fakturierten Betrag auf dieses Arbeitspaket. Die Differenz wird im Feld „n. abgerech. Leistungen" ausgewiesen. Ist zur PSP-Zeile eine Verkaufsauftragszeile vorhanden wird diese als Basis herangezogen ist keine vorhanden wird der budgetierte Verkaufsbetrag der PSP-Zeile verwendet. Abrechnung nach: ohne Berechnung Berechnungsart: LEER Das Feld „n. abgerech. Leistungen" weist immer 0 aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei Abrechnung „nach Aufwand" kann gewählt werden zwischen „Verbrauch-Rechnung" und „Abrechnungsposten". Bei „Verbrauch-Rechnung" ist es nicht relevant, ob mit oder ohne Abrechnungsposten gearbeitet wird.
Die Option „Abrechnungsposten" macht nur Sinn, wenn auch tatsächlich mit Abrechnungsposten gearbeitet wird, sonst bleibt der Restverkaufsbetrag immer in voller Höhe bestehen. Die Abrechnungsposten dienen zum einen zur Dokumentation (wann, mit welcher Rechnung und mit welcher Abrechnungsmenge wurde ein Projektverbrauchsposten fakturiert) und sorgen somit dafür, dass ein Projektverbrauchsposten nicht mehrfach berechnet wird.

Berechnungsart: Verbrauch-Rechnung
Der tatsächliche Verbrauch zur PSP-Zeile (in Verkaufsbetrag der Projektverbrauchsposten) wird verglichen mit dem tatsächlich abgerechneten (fakturierten). Hier ist also sichtbar, wenn zu wenig oder zu viel abgerechnet wurde. Im Grunde wird das Feld „Verbrauch (Verkaufsbetrag)“ mit dem Feld „Verkauf (Verkaufsbetrag) verglichen. Es kann natürlich sein, dass hier das Feld nie auf 0 läuft, wenn die Abrechnung nicht 1:1 dem tatsächlichen Aufwand entspricht.

Beispiel:

1. Verbrauch 10 Std. zu 100,- = 1.000,- Verkaufsbetrag
2. Verbrauch 10 Std. zu 120,- = 1.200,- Verkaufsbetrag
Rechnung: 1.960,-
Restverkaufsbetrag = 240,-

Berechnungsart: Abrechnungsposten
Jeder Verbrauchsposten des Arbeitspaketes wird geprüft, ob dieser bereits einen Abrechnungsposten besitzt, also ob dieser bereits abgerechnet wurde. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Abrechnung mit höherem oder geringerem Betrag (bzw. Stunden) als tatsächlich angefallen fakturiert wurde.
In die Berechnung des Feldes werden nur die Projektposten aufsummiert, die noch keinen Abrechnungsposten haben.

Berechnungsart
Restverk. Betrag

1. Verbrauch 10 Std. zu 100,- = 1.000,- Verkaufsbetrag
2. Verbrauch 10 Std. zu 120,- = 1.200,- Verkaufsbetrag

Rechnung:

1. Abrechnungsposten 10 Std. zu 100,- = 1.000,-
2. Abrechnungsposten 8 Std. zu 120,- = 960,- (manuell geändert in VK-Rechnung)
-> Rechnungsbetrag = 1.960,-
Restverkaufsbetrag = 0

Abrechnung nach: Meilenstein
Berechnungsart: Meilensteinplan
Der zur PSP-Zeile definierte Zahlungsplan wird als Meilensteinplan interpretiert. Alle noch nicht abgerechneten Zahlungsplanzeilen welche im

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
n. abgerech. Leistungen	Hier wird die Differenz angezeigt, die sich aus den verbrauchten und den fakturierten Beträgen ergibt. Entscheidend ist die Vorgabe im Feld „Berechnungsart Restverk. Betrag“.
Verk. An Debitor	Hier kann ein vom am Projekt abweichender Rechnungsempfänger eingetragen werden. Dies ist nur zulässig, wenn die Abrechnungsintegration (die Ebene auf welcher Verkaufsbelege erstellt werden) auf der Ebene = PSP-Zeile definiert ist. Alternativ ist die Eingabe auf den Budgetzeilen möglich (bei entsprechender Abrechnungsintegration). Bei abweichenden Debitoren werden bei der Erstellung von Verkaufsbelegen und bei der Abrechnung aus dem Abrechnungsvorschlag separate Verkaufsbelege erstellt.

Einen PSP kopieren

Eine einfachere Art, einen PSP zu erstellen, ist einen solchen aus einem anderen Projekt (ähnliches oder Musterprojekt) zu kopieren. Das Kopieren wird auch verwendet, wenn eine neue Version des PSP innerhalb eines Projektes errichtet werden soll. Weiterführende Informationen finden Sie unter „PSP-Kopieren“.

PSP aus Projektvorlage erstellen

Die gängigste Methode, einen PSP zu erstellen, ist das Übertragen aus der Projektvorlage. Weiterführende Informationen finden Sie in dem Abschnitt „Projektverwaltung – Projekt anlegen“

Einen Block aus einer Projektvorlage einfügen

Mit der Art = Block kann an einer beliebigen Stelle im PSP ein Block aus einer Projektvorlage eingefügt werden. Es empfiehlt sich, dazu spezielle Projektvorlagen zu definieren. Denn es wird aus der Projektvorlage der gesamte PSP als Block übertragen.

Nach dem Eintragen der Art = Block kann im Feld „Nr.“ die Projektvorlage ausgewählt werden deren PSP übertragen werden soll. Nach der Auswahl erfolgt die Auflösung (die Übernahme) des Blockes per Funktion „Block Auflösen“. Hierzu führen Sie die Funktion unter „Funktionen“ > „Block Auflösen“ auf dem Inforegister „PSP Zeilen“ aus.

Menüregisterkarte Aktionen Positionsnummerierung durchführen

Der Aufruf der „Positionsnummerierung durchführen“ bewirkt eine automatische Vergabe einer Nummerierung der PSP-Zeilen.

Zeilen neu nummerieren

Die Funktion „Zeilen neu nummerieren“ hat einen systemtechnischen Hintergrund:

Jede Zeile im PSP hat eine fortlaufende Zeilennummer, die beim Anlegen einer neuen Zeile automatisch im 10.000er Schritt vergeben wird. Beim Anlegen neuer Zeilen zwischen bereits vorhandenen Zeilen bekommt die neue Zeile eine Zeilennummer zwischen der ersten und der zweiten Zeile.

Beispiel:
Zwischen 10.000 und 20.000 wird eine Zeile eingefügt, diese erhält die Zeilennummer 15.000. Wird dies oft an

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

der gleichen Stelle durchgeführt, so ist das Einfügen nicht mehr möglich, wenn sich die Zeilennummer nicht mehr im ganzzahligen Bereich befindet. Eine Zeilennummer mit Kommastellen gibt es nicht. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, werden mit dieser Funktion die Zeilennummern für den kompletten PSP neu vergeben. Damit ist wieder Platz, um neue PSP-Zeilen einfügen zu können.

Vorgänger berechnen

Die Funktion „Vorgänger berechnen“ hat als Voraussetzung, dass die Felder Meilenstein, Anzahl der Vorgänger und Vorgänger eingeblendet sind. Es sind Felder, mit denen man die zeitlichen Abhängigkeiten zwischen den einzelnen PSP-Zeilen festlegen kann. Einzelne PSP-Zeilen lassen sich als Meilensteine festlegen. Eine PSP-Zeile kann mehrere Vorgänger haben, die manuell zugewiesen werden können. Die Funktion Vorgänger berechnen stellt dann in das Feld Vorgänger die entsprechende Positionsnummerierung als Info rein. Im Feld Anzahl der Vorgänger steht wie viele Vorgänger dieser Zeile vorangestellt wurden.

Summen +nicht abger. Leist. aktualisieren

Diese Funktion ist notwendig, wenn sich nach dem Öffnen des PSP Änderungen ergeben, die bei der Summenbildung zum Zeitpunkt der Öffnung noch nicht vorhanden waren (neue Buchungen, Abrechnungen etc.). Eine ständige automatische Aktualisierung ist aus Performance Gründen nicht sinnvoll. Grundsätzlich werden mit jedem Öffnen des PSP die Werte aktualisiert. In der Regel ist es nicht notwendig diese Funktion zu starten, nur in besonderen Situationen.

Verkaufsbeleg erstellen

Mit der Funktion „Verkaufsbeleg erstellen“ kann im Bereich Verkauf ein Angebot oder ein Auftrag aus den Daten des PSP erstellt werden. Die Steuerung, welche Daten in diese Belege übernommen werden, wird über die Spalte „In VK-Beleg übernehmen“ im PSP festgelegt. Dort kann die PSP-Zeile, die Budgetzeilen oder die Aufgaben ausgewählt werden. Es kann auch definiert werden, dass überhaupt keine Werte von einer Zeile übergeben werden.

Einkaufsbeleg erstellen

Die Funktion „Einkaufsbeleg erstellen“ unterstützt AnwenderInnen bei der Erstellung von Projekteinkäufen. Es lassen sich aus dem PSP Anfragen und Bestellungen erstellen. Eingekauft werden können alle Artikel und Dienstleistungen (externe Ressourcen) aus dem Projektbudget (Feinbudgetierung). Weiterführende Informationen finden Sie in den Abschnitt „Externe Ressourcen“.

Projektlieferschein erstellen

Die Funktion „Projektlieferschein erstellen“ wird in Abschnitt „Materialaufwand“ näher erläutert.

Projektbeistellung erstellen

Die Funktionen „Projektbeistellung erstellen“ wird in Abschnitt „Materialaufwand“ näher erläutert.

Benutzeraufgabe erstellen

Mit dieser Funktion können neue mit dem Projekt verbundene Benutzeraufgaben erstellt werden. Dabei sind die Benutzeraufgaben automatisch über die Verknüpfungselemente „Verknüpfte Tabelle“ und „Verknüpfter Datensatz“ mit dem aktuellen Projekt verknüpft.

PSP kopieren

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit der Funktion „PSP kopieren“ kann bei der Erstellung einer Planung ein PSP vom gleichen oder einem anderen Projekt kopiert werden. Es ist dabei zu beachten, dass Planwerte aus dem Muster-Plan mit kopiert werden können.

Vor Ausüben der Funktion können in einem Auswahlfenster die entsprechende Quelle sowie die Auswahlmodalitäten festgelegt werden.

Die Funktion PSP-Kopieren wird hauptsächlich bei neuen PSP-Versionen innerhalb eines Projektes verwendet. Bei der Anlage eines neuen Projektes bietet es sich an, mit der Projektvorlage zu arbeiten.

Mit der Kopierfunktion kann ein kompletter Strukturplan oder nur ausgewählte Zeilen kopiert werden. Um nur ausgewählte Zeilen zu übertragen, aktivieren Sie den Haken im gleichlautenden Feld. Nach dem OK erhalten Sie die Auswahlmöglichkeit der zu kopierenden PSP-Zeilen. Mit dieser Option ist es auch möglich, Teile des aktuellen PSP in sich selbst zu kopieren.

Wird in einen PSP kopiert, welcher bereits Zeilen enthält, so werden die kopierten Zeilen immer an das Ende angehängt, dabei muss aber eine Autoaktivität in der Projekt Einrichtung eingerichtet sein, damit die Kopierfunktion die Arbeitspaketzeilen automatisch eindeutig anlegen können.

Wenn in einem laufenden Projekt zu einem gewissen Zeitpunkt der aktuelle Stand „eingefroren“ werden soll, kann mittels PSP-kopieren eine neue Version errichtet werden. Diese weitere Version greift auf dieselben Ist-Werte zu. Pro PSP-Version werden aber die Projektbudgetposten extra geführt. Bei den gebuchten Posten wird lediglich ein Bezug aufgebaut. Sobald auf eine PSP-Zeile Ist-Buchungen vorhanden sind, kann diese nicht mehr gelöscht werden. Sofern ein PSP nun irrtümlich kopiert wurde und somit auf bereits vorhandene Buchungen verweist, kann er aus Sicherheitsgründen ebenfalls nicht mehr gelöscht werden. Der PSP muss dann auf beendet gesetzt werden.

Werte aus Budget übertragen

Die Funktion „Werte aus Budget übertragen“ übernimmt die budgetierten Werte aus den Budgetzeilen und trägt sie in die PSP-Zeilen ein, aufsummiert auf Arbeitspaketebene. Diese Funktion wird nur für Projektstrukturplanzeilen, in welchen das Feld „Budgetübernahme“ markiert wurde, ausgeführt.

Projektkontoposten aktualisieren

Mit der Funktion „Projektkontoposten aktualisieren“ werden die Projektkontoposten aktualisiert. Sofern in den PSP-Zeilen Menge oder Preise geändert werden, ändern sich die Budgetwerte für das Projektcontrolling. Diese Funktion steht auch projektneutral zur Verfügung in der Projektübersicht, Sie können dazu komfortabel die TellMe-Funktion aufrufen und „Projektkontoposten aktualisieren“ eingeben.

Menüregisterkarte Zugehörig PSP mit Budgetansicht

Über den Aufruf „PSP mit Budgetansicht“ können Sie den gesamten PSP mit weiteren Informationen einsehen. Weiterführende Informationen finden Sie im Abschnitt „Projektstrukturplan mit Budgetansicht“.

Statistik

Die Statistik zeigt das Budget des PSP in zweierlei Sichtweisen:

Im Inforegister Budget Projektstrukturplan sind die Werte aus allen PSP-Zeilen enthalten. Dabei werden die Spalten Verkaufsbetrag und Einstandsbetrag aufsummiert angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister Feinplanung werden die Werte der einzelnen Budgetzeilen angezeigt. Es werden die Werte aller hinterlegten Budgetzeilen aufsummiert und nach der unten angezeigten Aufteilung angezeigt. PSP-Zeilen, denen keine dezidierten Budgetzeilen (Feinplanung) hinterlegt sind, werden hier nicht berücksichtigt. Inhaltlich gleichen sich die Werte mit den Spalten Einstandsbetrag (Budget) und Verkaufsbetrag (Budget) aus dem PSP.

Bemerkungen

Bei den „Bemerkungen“ sind die Bemerkungszeilen hinterlegt, die auch über den Aufruf im PSP-Kopf erstellbar und einsehbar sind.

Belege

Über den Aufruf der Belege können alle offenen und gebuchten Belege, die zu diesem Projekt bestehen aufgelistet werden. Über gezieltes Weiterklicken kann der Beleg von dieser Stelle aus geöffnet werden.

Projekt Soll/Ist Vergleich

Mit dem Projekt Soll/Ist Vergleich lassen sich bereits erstellte Ist-Daten des Projektes mit den hinterlegten Plandaten gegenüberstellen. Weiterführende Informationen finden Sie im Abschnitt „Soll-Ist-Vergleich“.

Projektkontenposten

Als Projektkontoposten werden alle Budgeteingaben im Projektbereich erstellt. Der Projektkontenrahmen stellt eine Möglichkeit dar, zusätzlich Auswertungen nach unterschiedlichen Kriterien zu vollziehen. Buchungsroutinen müssen analog zur Finanzbuchhaltung vorab definiert sein. So lässt sich auf der Basis dieser Projektkontoposten ein dezidiertes Projektcontrolling aufbauen. Der Aufruf enthält alle Projektkontoposten des aktuellen Projekts für jeden einzelnen PSP.

Funktionen im Inforegister PSP Zeilen Funktionen Zeile verschieben

Mit der Funktion „Zeile verschieben“ lassen sich die PSP-Zeilen anders anordnen. Dabei muss man die zu verschiebende Zeile zur aktiven Zeile machen und die Funktion aufrufen.

Wenn Sie mit „Ja“ bestätigen, wird die PSP-Zeilenauswahl geöffnet. Hier geben Sie an, an welcher Stelle die Zeile eingefügt werden soll. Es ist die Zeile zu markieren, vor welcher die zu verschiebende Zeile eingefügt werden soll. Ein erneutes Bestätigen setzt die Zeile um. Wichtig ist jetzt, dass die Positionsnummerierung neu durchgeführt wird.

Datum wechseln

Mit der Funktion „Datum wechseln“ lässt sich für die aktive Zeile das Start- und Enddatum um den einzugebenden Zeitraum verschieben.

Zeile Formelberechnung

Über diesen Menüpunkt kommen Sie in eine Tabelle, in welcher definiert werden kann, auf Basis welcher anderen Projektstrukturplanzeilen sich die Budgetwerte der aktuellen Projektstrukturplanzeile automatisch errechnen soll. Diese Definition kann sowohl für den Budgetwert Einstandsbetrag als auch für Verkaufsbetrag separat bestimmt werden. Verwenden Sie dazu in der Übersicht Formelberechnung die Felder „Verwendung als Berechnungsgrundlage“ und „Verwendung als Berechnungsgrundlage (Verkaufspreis)“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit die Werte auf Basis dieser markierten PSP-Zeilen kalkuliert werden können, müssen im Kopf dieser Übersicht die Felder „Anteil zum Zuweisen (%)“ bzw. „Anteil % für Verkaufspreis“ mit einem Prozentsatz versehen werden. Mit dieser Formelberechnung kann somit z.B. folgendes Szenario abgebildet werden:

Eine PSP-Zeile bildet die Wartungskosten ab, diese sollen automatisch mit 15 % aus den Einstandsbeträgen von zwei anderen PSP-Zeilen (Herstellungskosten und Beschaffungskosten) ermittelt werden.

Für das Szenario, dass sich alle anderen PSP-Zeilen auf eine Sonder-PSP-Zeile beziehen sollen und neue PSP-Zeilen automatisch mit in die Formelberechnung fließen sollen, gibt es im Kopf der Tabelle noch die beiden Felder „Automatische Implementierung einer neuen PSP-Zeile für die Einkaufsberechnung“ und „Automatische Implementierung einer neuen PSP-Zeile für die Verkaufsberechnung“. Die ganze Formelberechnung kann bereits in der Projektvorlage definiert werden.

Qualifikationen

Unter Qualifikationen können zur Erfüllung des Arbeitspaketes notwendige Qualifikationen hinterlegt werden. Diese können bereits in der Projektvorlage eingerichtet werden. Diese Qualifikationen dienen später in der Funktion „Ressourcen mit Qualifikation zuweisen“ als wichtiger Filter, um geeignete Ressourcen für das Arbeitspaket zu finden.

Dimensionen

In den Dimensionen werden die zugewiesenen Dimensionswerte der aktiven PSP-Zeile angezeigt.

Arbeitspaket Info

Über die Auswahl von Arbeitspaket Info lassen sich die Belege anzeigen, in denen das Arbeitspaket von diesem Projekt hinterlegt ist. Ein direkter Einstieg in den Beleg ist jederzeit möglich.

Aktivitätenprotokollposten

In den Aktivitätenprotokollposten werden jene Posten angezeigt, die über die Aktivitätenerstellung generiert werden. Werden Änderungen im Verkaufsbeleg in das Projekt synchronisiert so können unter VK-Beleg-Proj.budget-Änd.-protokoll die Protokolle dazu gesichtet werden.

Texte

In den Texten gibt es folgende Optionen:

Vortexte / Nachtexte

Die Vor- und Nachtexte werden in Verkaufsbelege zum Projekt übertragen und können dort mit ausgedruckt werden. Während die Vortexte vor den Verkaufszeilen gedruckt werden erscheinen die Nachtexte dem Druck der Verkaufszeilen.

Bemerkung

Hierbei handelt es sich um zeilenbezogene Bemerkungen, die nicht in Folgebelegen verwendet werden.

Formelberechnung

Hier kann die Berechnung des Einstandspreises in Abhängigkeit der Einstandsbeträge anderer PSP-Zeilen definiert werden. So kann z.B. eine allgemeine Verwaltungszeile 5% der Kosten anderer PSP-Zeilen betragen.

Benutzeraufgabe

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hier können alle mit dem Projekt verbundenen Benutzeraufgaben eingesehen werden.

Budgetzeilen

Jedem Projekt können über die PSP-Zeile Planwerte hinterlegt werden. Im Projektverlauf werden Ist-Daten generiert und den Plandaten gegenübergestellt.

Die Branchenlösung bietet nun an, dass diese groben Planwerte auch detailliert budgetiert werden können. D.h. die geplanten Mengen werden auf die unterste Planungsebene aufgeteilt (Ressourcen, Artikel, Sachkonto, Ressourcengruppen). So werden z.B. einzelne Mitarbeiter direkt den Tätigkeiten zugewiesen. Diese Angaben sind die Basis für eine detaillierte Kapazitätsplanung.

Während späteren Verlauf die Budgetierung immer für genau 1 Arbeitspaket erfolgt, kann eine Gesamtübersicht aller Budgetzeilen eines Projektes (über alle Arbeitspakete hinweg) aus der Projektkarte mit Budgetzeilenübersicht aufgerufen werden.

Vorgaben für die Nutzung von Budgetzeilen

Um die Budgetzeilen sinnvoll nutzen zu können, müssen einige Voraussetzungen in der zugehörigen Projektstrukturplanzeile beachtet werden:

Budgetübernahme:

Auf der Projektstrukturplanzeile kann im Feld „Budgetübernahme“ festgelegt werden, ob die Budgetwerte aus den zugehörigen Budgetzeilen in die Zeile übernommen werden sollen. Ist der Haken gesetzt, werden die Summen der Einstandsbeträge und Verkaufsbeträge aus dem Detailbudget in die Projektstrukturplanzeile übertragen. Bei homogener Planungsstruktur

- (wenn sowohl in den Budgetzeilen als auch in der PSP-Zeile die gleichen Einheiten verwendet werden)
- werden zudem auch die Planmengen übertragen und aus den Beträgen ein (durchschnittlicher) Preis (Einstandspreis und Verkaufspreis) ermittelt.

In VK-Beleg übernehmen:

Hiermit kann gesteuert werden ob die PSP-Zeile selbst oder aber die einzelnen Budgetzeilen in einen Verkaufsbeleg (Angebot, Auftrag, Rechnung) übertragen werden sollen.

Unabhängig vom Setting dieser beiden Felder ist eine Erfassung des Aufwandes (z.B. Zeiterfassung) sowohl auf der PSP-Zeile selbst oder auf den Budgetzeilen möglich. Dies steuert die Buchungsebenen auf der Projektkarte.

Erfassung der Budgetzeile

Der Aufruf für die Erfassung der Projektbudgetzeilen zu einer PSP-Zeile erfolgt entweder über den PSP durch Aufruf der Budgetzeile oder über die Ansicht „Projektstrukturplan mit Budgetansicht“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die einzelnen Parameter der Budgetzeilen werden nachfolgend beschrieben:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art	Die Art kennzeichnet die Budgetmöglichkeiten im Projekt. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung: **Ressource** Jede Ressource, welche nicht als Abrechnungsressource markiert wurde, kann im Budget geplant werden. **Artikel** Material- und Handelsartikel können im Budget geplant werden. **Ressourcengruppe** Statt konkreten Ressourcen können auch Ressourcengruppen im Budget verwendet werden. Später können diese durch konkrete Ressourcen ersetzt werden. **Sachkonto** Alle Kosten, die nicht über die oben genannten Arten geplant werden können, werden als Sachkonten geplant. Dazu kann jedes Sachkonto verwendet werden, das als „Direkt in Einkauf“ markiert wurde.
Nr.	Angabe des Datensatzes gemäß der ausgewählten Art.
Artikelreferenznr.	Die vom Debitor verwendete Artikelreferenz kann zur Suche des richtigen Artikels verwendet werden.
Startdatum	Geplanter Start für diese Budgetzeile, wird aus der PSP-Zeile vorbelegt. Der Wert kann jederzeit überschrieben werden.
Enddatum	Geplantes Ende für die Budgetzeile. Wird aus der PSP-Zeile vorbelegt. Der Wert kann jederzeit überschrieben werden.
Beschreibung	Hier kann die Beschreibung des aktuellen Budgets eingegeben werden. Die Eingabe kann Buchstaben und Zahlen enthalten, darf aber eine max. Länge von 50 Zeichen nicht überschreiten.
Beschreibung 2	Hier kann eine zusätzliche Beschreibung des aktuellen Budgets eingegeben werden. Die Eingabe kann Buchstaben und Zahlen enthalten, darf aber eine max. Länge von 50 Zeichen nicht überschreiten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Arbeitstypencode	Dieses Feld enthält den Arbeitstypencode für die Ressource in der Zeile. Arbeitstypen werden in Verbindung mit der Buchung von Verbrauch und Verkauf in Projekt Buch.-Blättern, Ressourcen Buch.- Blättern, Verkaufsrechnungen usw. verwendet. Arbeitstypen zeigen die verschiedenen Arten von Arbeit an, die eine Ressource ausführen kann, wie z. B. Überstunden oder Transport. Die Arbeitstypen können verwendet werden, um verschiedene Preise sowie Verbrauchs- und Abrechnungseinheiten für Ressourcen und Ressourcengruppen einzurichten, abhängig von der Art der ausgeführten Arbeit. Der Arbeitstypencode wird aus der PSP-Zeile vorbelegt. Für die Artikel und Sachkonten ist dieses Feld nicht verwendbar.
Budgetübernahme in Einkauf	Mit diesem Schalter kann definiert werden, ob der Budgettext (Textzeilen) bei einem Übertrag der Budgetzeile in eine Einkaufsbestellung übertragen werden soll.
Budgetübernahme in Verkauf	Mit diesem Schalter kann definiert werden, ob der Budgettext (Textzeilen) bei einem Übertrag der Budgetzeile in einen Verkaufsbeleg mit übertragen werden soll.
Debitorenpreisgruppe	Hier kann ein Code aus den hinterlegten Debitorenpreisgruppen hinterlegt werden.
Menge	Hier kann die Planmenge der aktuellen Budgetzeile eingetragen werden. Wird hier die Menge mit Enter bestätigt, werden im Hintergrund automatisch von der Anwendung Projektbudgetposten generiert, auf die dieses Feld verlinkt.
Menge (Basis)	Zeigt die Menge in der Basiseinheit an. Dieses Feld kann nicht geändert werden, die Planung erfolgt immer in der Planungseinheit (Feld Einheit) im Feld Menge.
Reservierte Menge	Menge für Artikel, die bereits für diese Budgetzeile reserviert wurden. Die Reservierung erfolgt durch einen Dispolauf im Einkauf. Berücksichtigt werden alle Artikel auf Budgetzeilen, die das Disponierkennzeichen haben.
Disponierbar	Mit diesem Schalter wird gesteuert, ob eine Budgetzeile disponiert (im Planungslauf berücksichtigt) werden soll oder nicht. Diese Funktion kann nur bei Artikeln verwendet werden, die nicht in Anlagenbaustücklisten verwendet werden (hier erfolgt die Disposition in der Anlagenbaustückliste).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Einkauf bei Kreditor	Es wird automatisch der Kreditor aus der Artikelkarte (bzw. Ressourcenkarte bei Externen Ressourcen) eingetragen, kann aber von den BenutzerInnen manuell geändert werden. Dieses Feld wird in der Funktion Einkaufsbestellung erstellen (PSP Form) verwendet. Auch dort kann der Feldinhalt manuell geändert werden.
Menge in Anfrage (Basis)	Menge in Lieferanfragen für diese Budgetzeile (Referenzierung wird über Projekteinkauf mit Funktion „Einkaufsbeleg erstellen“ hergestellt).
Menge in Bestellung (Basis)	Menge in Bestellungen für diese Budgetzeile (Referenzierung wird über Projekteinkauf mit Funktion „Einkaufsbeleg erstellen“ hergestellt).
Menge geliefert in Einkauf (Basis)	In diesem Feld zeigt die Anwendung die schon durch den Lieferanten gelieferte Menge für diese Budgetzeile an.
Verbrauch (Basis)	In diesem Feld zeigt das System die verbrauchte Menge für die jeweilige Budgetzeile. Angezeigt werden die gebuchten Projektposten und zwar unabhängig ihrer Entstehung. Es werden also sowohl Projekteinkäufe also auch Lagerverbräuche (für Artikel) sowie Projektzeitbuchungen (für Ressourcen) angezeigt.
Restauftragsmenge (Basis)	Ist die geplante Menge abzüglich der bereits verbrauchten Menge.
Einheitencode	Durch die Eingabe einer Ressource oder eines Artikels wird der Einheitencode (Basiseinheit) aus den jeweiligen Stammdaten übernommen. Die Planungseinheit kann geändert werden. Bei Ressourcen ist die Änderung der Einheit nicht möglich, da die Einheit hier vom Arbeitstyp anhängig ist.
Lagerortcode	Hier können Sie den Code für den Lagerort eingeben, an dem die in der Zeile aufgeführten Artikel gelagert werden. Um die Lagerortcodes im Fenster Lagerort einzusehen, klicken Sie auf den Lookup-Button rechts neben dem Feld.
Lagerplatzcode	In dieses Feld können Sie einen Lagerplatzcode für den Artikel eingeben. Voraussetzung ist, dass Sie einen Lagerortcode in der Zeile angegeben haben. Daraufhin können Sie erst einen Lagerplatzcode für das entsprechende Lager auswählen.
Variantencode	Für Artikel können Varianten eingerichtet werden. Hier können die einzelnen Variantencodes ausgewählt werden.
EK-Preis	Sobald ein Artikel, Ressource, Sachkonto, Ressourcengruppe mit „Nr." ausgewählt wurde, wird der EK-Preis von der jeweiligen Karte automatisch von der Anwendung übernommen. Der EK-Preis kann aber auch manuell eingegeben werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Einstandspreis	Dieses Feld wird automatisch mit dem Einstandspreis der gewählten Art und Nr. gefüllt. Der Wert kann jederzeit überschrieben werden.
Einstandsbetrag	Der Wert ermittelt sich aus der Menge multipliziert mit dem Einstandspreis. Der Wert wird in den Projektbudgetposten gespeichert und von dort abgerufen.
Faktor 1	Beinhaltet den Verrechnungsfaktor von EK-Preis zu VK-Preis. Einstandspreis x Faktor 1 = VK-Preis.
Kalk. Zuschlag 1 %	Das Feld beinhaltet den Faktor 1 in %-Angaben.
Kalk. Zuschlag 1	Das Feld beinhaltet den Zuschlag je Einheit, der sich aus dem Zuschlag 1 ergibt.
Basisbetrag für Kalk 2	Für einen weiteren Zuschlag kann ein Faktor 2 eingegeben werden. Der Basisbetrag dazu ergibt sich aus dem Einstandspreis + dem Kalk. Zuschlag 1.
Faktor 2	Manuell einzugebender Zuschlagsfaktor oder über die Vorgabe aus dem Projekt vorbelegt. Der Faktor 2 bezieht sich auf den
Kalk. Zuschlag 2 %	Das Feld beinhaltet den Faktor 2 in %-Angaben.
Kalk. Zuschlag 2	Das Feld beinhaltet den Zuschlag je Einheit, der sich aus dem Zuschlag 2 ergibt.
Basisbetrag für Kalk 3	Für einen dritten Zuschlag wird hier der Basisbetrag angegeben. Er entspricht dem Einstandspreis. Damit ist Zuschlag 3 ein paralleler Zuschlag zu den beiden anderen Zuschlägen.
Faktor 3	Manuell einzugebender Zuschlagsfaktor oder über die Vorgabe aus dem Projekt vorbelegt. Der Faktor 3 bezieht sich auf den Basisbetrag für Kalk 3.
Kalk. Zuschlag 3 %	Das Feld beinhaltet den Zuschlag je Einheit, der sich aus dem Zuschlag 3 ergibt.
Abrechnungseinheit	Planungseinheit der Abrechnungsmenge. Es wird immer automatisch die Basiseinheit des Artikels vorgeschlagen. Die Abrechnungseinheit kann manuell geändert werden. Bei Ressourcen ist die Änderung der Einheit nicht möglich, da die Einheit hier vom Arbeitstyp anhängig ist.
Abrechnungsmenge	Soll dem Kunden eine vom budgetierten Aufwand abweichende Menge angeboten und abgerechnet werden, dann kann hier eine abweichende Abrechnungsmenge eingetragen werden. Ansonsten ist Abrechnungsmenge = Menge. Die Abrechnungsmenge wird in Abrechnungseinheitencode geführt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Abrechnungsmenge (Basis)	Abrechnungsmenge in Basiseinheit. Dieses Feld kann nicht geändert werden. Die Planung erfolgt immer in der Abrechnungseinheit.
VK-Preis	Sobald ein Artikel, Ressource, Sachkonto, Ressourcengruppe mit „Nr." ausgewählt wird, wird der VK-Preis von den jeweiligen Stammdaten oder Projektpreisen automatisch von der Anwendung übernommen. Der VK-Preis kann aber auch manuell eingegeben werden. Ist in den Zuschlägen 1 bis 3 ein Zuschlag eingetragen, wird der VK-Preis auf Basis des Einstandspreises ermittelt.
Zeilenrabatt %	Der Zeilenrabatt % wird wie der VK-Preis aus den Stammdaten oder den Projektpreistabellen gezogen, kann aber manuell geändert werden.
Zeilenrabattbetrag	Wird errechnet aus dem Feld Zeilenrabatt %, kann nicht manuell geändert werden.
Verkaufsbetrag	Der Wert ergibt sich aus der Multiplikation von Abrechnungsmenge und VK-Preis. Im Hintergrund werden Projektbudgetposten gebildet, aus denen sich rechnerisch die Zahl zusammensetzt.
Manueller Verkaufspreis	Dieses Feld wird automatisch gesetzt, wenn ein Verkaufspreis von dem/der AnwenderIn manuell geändert wurde. Damit wird sichergestellt, dass keine neue Preisfindung diesen Preis überschreibt, wenn eines der preisrelevanten Felder (Datum, Ressourcennr. etc.) verändert wird. Das Feld kann manuell geändert werden, so dass der/die AnwenderIn steuern kann, ob eine Preisfindung erfolgen soll oder nicht. Bei einigen Feldänderungen ist aber trotz gesetztem Feld eine neue Preisfindung zwingend erforderlich. (Siehe Tabelle im Anschluss "Manueller Verkaufspreis").
Kostenstellencode	Hier können Sie einen Dimensionswertcode auswählen. Klicken Sie auf den Lookup Button in dem Feld, um sich die Dimensionswertcodes anzusehen, die Sie für diese Dimension in der Tabelle Dimensionswerteingerichtet haben. Es wird hier die erste globale Dimension dargestellt. Der Feldname wird bei Hinterlegung der Dimension entsprechend umbenannt. Die Angabe wird aus der Ressource, dem Artikel, vom Projekt oder vom Arbeitspaket vorbelegt. Sie kann nach Bedarf überschrieben werden.
Kostenträger Code	Hier können Sie einen Dimensionswertcode auswählen. Klicken Sie auf den Lookup Button in dem Feld, um sich die Dimensionswertcodes anzusehen, die Sie für diese Dimension in der Tabelle Dimensionswerteingerichtet haben. Es wird hier die zweite globale Dimension dargestellt. Der Feldname wird bei Hinterlegung der Dimension entsprechend umbenannt. Die Angabe wird aus der Ressource, dem Artikel, vom Projekt oder vom Arbeitspaket vorbelegt. Sie kann nach Bedarf überschrieben werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Manueller Verkaufspreis

Gepl. Art	Art	Nr.	Menge	Arbeitstyp	Startdatum
Ressourcengruppe	Artwechsel innerhalb Ressourcen – *Nein* Wechsel auf Artikel oder Sachkonto - *JA*	Nein	Nein	Ja	Nein
Artikel	Ja	Ja	Nein	nicht relevant	Nein
Sachkonto	Ja	Nein	Nein	nicht relevant	Nein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Verwendung der Budgetzeilen als Budgetaufgaben (Abschnitt "Budgetaufgabe") sind folgende Felder wichtig:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Aufgabennr.	Alle Budgetaufgaben für Ressourcen/-gruppen in Budgetzeilen bekommen eine fortlaufende eindeutige Nummer, welche innerhalb des Mandanten eindeutig ist. Durch diese Nummer ist eine Referenzierung zu einer Budgetzeile als Budgetaufgabe eindeutig. Die Nummer wird automatisch aus der Nummernserie der Projekt Einrichtung gezogen und kann nicht geändert werden.
Priorität	Einer Aufgabe kann eine Priorität zugewiesen werden. Dies ist lediglich eine Info und hat keine Funktion und wird je nach Rollencenter in unterschiedlichen Stapeln angezeigt.
Status	Dies ist der Bearbeitungsstatus einer Aufgabe. Jede Aufgabe hat nach der Errichtung „nicht begonnen“ als Status. Sobald die erste Zeit-Buchung auf eine Aufgabe gebucht wurde wird der Status automatisch auf „in Arbeit“ umgesetzt. Die MitarbeiterInnen können nur Aufgaben in diesen beiden Status zur Zeitmeldung verwenden. Aufgaben in anderen Status sind für sie bei der Zeiterfassung unsichtbar. Mit der Zeiterfassung kann ein/e MitarbeiterIn eine Aufgabe auf den Status „beendet“ setzen, in dem er eine Fertigstellung in Höhe von 100 % meldet. Alle anderen Status werden vom Projektleiter manuell gesetzt. Er kann auch eine Aufgabe von „beendet“ wieder auf „in Arbeit“ zurücksetzen, um Nachbuchungen zu ermöglichen.
Fortschritt %	Mit der Zeiterfassung kann ein/e MitarbeiterIn einen Fortschritt der Aufgabe entweder in Prozent erfassen oder durch die Angabe der noch benötigten „Restmenge zur Fertigstellung“. In beiden Fällen wird auf der Budgetzeile das jeweils andere Feld sowie die Felder „Erwartete Gesamtmenge“ und „Erwarteter Gesamtbetrag (MW)“ auf Basis der Planmenge und der bereits gebuchten Zeiten (Verbrauch (Basis) + Menge Zeitobligo (Basis) errechnet.
Menge	Das ist die Planmenge (=Budgetmenge) der Aufgabe.
Verbrauch (Basis)	Das sind die bereits verbrauchten Stunden zu einer Aufgabe welche vom Projektleiter bereits freigegeben wurden.
Menge Zeitobligo (Basis)	Das sind die bereits auf das Projekt gebuchten aber noch nicht vom PL freigegebenen Stunden.
Restmenge zur Fertigstellung	Wird entweder vom System automatisch errechnet (siehe Feld Fortschritt %), oder wird von den MitarbeiterInnen bei der Zeitmeldung mit angegeben.
Erwartete Gesamtmenge	Wird vom System automatisch errechnet (siehe Feld „Fortschritt %“).
Erwarteter Gesamtbetrag (MW)	Wird vom System automatisch errechnet (siehe Feld „Fortschritt %“).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
DB DB %	Weist den Plan-Deckungsbeitrag für diese Planzeile aus.
Aktueller DB Aktueller DB %	Weist den aktuellen-Deckungsbeitrag für diese Planzeile aus. Funktioniert nur, wenn neben Aufwände auch Erlöse auf diese Planzeile gebucht werden.
Verk. an Debitor	Hier kann ein vom am Projekt abweichender Rechnungsempfänger eingetragen werden. Dies ist nur zulässig, wenn die Abrechnungsintegration (die Ebene auf welcher Verkaufsbelege erstellt werden) auf der Ebene = Budgetzeile definiert ist. Alternativ ist die Eingabe auf den Budgetzeilen möglich (bei entsprechender Abrechnungsintegration). Bei abweichenden Debitoren werden bei der Erstellung von Verkaufsbelegen und bei der Abrechnung aus dem Abrechnungsvorschlag separate Verkaufsbelege erstellt.

Im unteren Bereich der Budgetzeilen sind folgende Werte aufgeführt:

Hier wird angezeigt, wie viele Ressourcen geplant wurden. Dazu wird informativ der aufsummierte Einstandsbetrag und Verkaufsbetrag angezeigt. Dieselbe Aufstellung gibt es für die Artikel und die direkten Budgetzeilen auf Sachkonten.

In der Ressourcenzeile wird zusätzlich die Gesamtstundenzahl der Aufgaben zur zugehörigen PSP-Zeile angezeigt.

Zu jeder Zeile gibt es die Auflistung des für diese Art vergebenen Rabattes, DB, DB % sowie die Beträge in der verwendeten Währung.

Budgetaufgaben

Budgetzeilen können einer groben Planung dienen, indem die Budgetzeilen Ressourcengruppen zugewiesen werden. Die Planung umfasst den Bedarf der voraussichtlich benötigten Arbeitsleistung, um das Arbeitspaket erledigen zu können.

Über Budgetzeilen können aber auch gezielt Tätigkeiten konkreten Bearbeitern oder Gruppen zugewiesen werden. Mit einer feineren Planung über einzelne Aufgaben ist eine Budgetzeile nicht nur eine Planungszeile, sondern auch eine Budgetaufgabe.

Auf diese Aufgaben können in der Zeiterfassung durch die Ressourcen/-gruppen Aufwände (Zeiten, Verbrauch) erfasst werden. In den Budgetzeilen bekommen sie eine fortlaufende Aufgabennummer, welche innerhalb eines Mandanten eindeutig ist. Die Nummer wird automatisch aus der Nummernserie der Projekt Einrichtung gezogen und kann nicht geändert werden.

Im Grunde sind die Budgetaufgaben nichts anderes als ein fein detailliertes Projektbudget. Genügt in den ersten Planungsphasen (Angebotskalkulation) eines Projektes noch eine grobe Planung, so wird später daraus eine immer detailliertere Planung, indem aus den Budgetzeilen auf Ressourcengruppen einzelne Aufgaben auf konkrete Ressourcen erstellt werden. Dazu kann die Funktion „Zeile splitten“ verwendet werden. Ist keine konkrete Ressource für eine Aufgabe zuzuordnen, so kann diese auch auf einer Ressourcengruppe bleiben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine Übersicht über aller Budgetaufgaben eines Projektes erhalten Sie auf der Projektkarte über den Punkt „Budgetaufgabenübersicht“.

Menüregisterkarte Aktionen Ressourcen mit Ressourcenqualifikationen zuweisen

Sind in einer PSP-Zeile Qualifikationen hinterlegt, so können die Ressourcen entsprechend dieser Qualifikationen zugewiesen werden. Bei der Auswahl der entsprechenden Ressource für eine Budgetaufgabe können nur die qualifizierten Ressourcen vorgeschlagen werden.

Mit der Funktion „Ress. mit Qualifik. zuweisen“ über das Menüband > „[…]“ > „Aktionen“ können Sie die geeigneten Ressourcen finden.

Der Aufruf der Funktion führt Sie zu einer entsprechenden Matrix.

In dieser Matrix werden nur diejenigen Ressourcen angezeigt, welche alle erforderlichen Qualifikationen mit sich bringen. Durch den Aufruf Schnellzuweisung wird die ausgewählte Ressource in die Aufgabe übertragen.

Hinweis

Die Qualifikationen der Ressourcen können in der Ressourcenkarte hinterlegt werden.

Stückliste entfalten

Wurde einem Arbeitspaket in der Arbeitspaketübersicht eine Stückliste zugeordnet, wird diese mit der Funktion „Stückliste entfalten“ in ihre Einzelzeilen aufgespalten.

Hinweis

Die Funktion „Stückliste entfalten“ kann für mehrere markierte Arbeitspaketzeilen (PSP-Zeilen) gleichzeitig ausgeführt werden.

Menge verteilen

Durch die Funktion „Menge verteilen“ wird die Menge der Budgetzeile auf den Zeitraum der Budgetzeile zwischen Start- und Enddatum gleichmäßig verteilt, wobei das Verteilungsintervall ausgewählt werden kann. So können die Mengen auf die Wochen oder Monate oder sogar tagesgenau verteilt werden. Der Default „Verteilungsintervall“ kann in der Projekteinrichtung vorgegeben werden. Die Projektbudgetposten werden bei der Verteilung angepasst. D.h. eine Menge von 20 wird bei einem Zeitraum von zwei angefangenen Monaten auf je 10 pro Monat verteilt.

Zeile aufteilen

Die Funktion „Zeile aufteilen“ ermöglicht es, eine im ersten Schritt grob auf eine Ressourcengruppe geplante Budgetaufgabe teilweise an eine konkrete Ressource zu vergeben.

Zur besseren Abschätzung der Splittmenge sind alle relevanten Mengen zur Budgetzeile aufgeführt. Im Feld „Neue Art“ kann entweder eine Ressource oder Ressourcengruppe gewählt werden. Im Feld „Neue Nr.“ kann je nach vorheriger Auswahl eine Ressource und/oder eine Ressourcengruppe ausgewählt werden, welche nun Teile der Aufgabe zugewiesen bekommen soll. Die Aufsplittung der geplanten Menge kann entweder über die Eingabe der „Splittmenge neue Zeile“ oder über die Angabe der noch zu verbleibenden Menge für die alte Budgetzeile im Feld „Restmenge aktuelle Zeile“ erfolgen. In beiden Fällen erfolgt die Berechnung des jeweiligen anderen Feldes auf Basis der Budgetmenge. Eine Erhöhung der Gesamtenbudgetmenge kann hier

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

nicht erfolgen, dies muss nach dem Splitten in einer oder gar in beiden Budgetzeilen erfolgen. Sollen beide Budgetzeilen unter der gleichen Aufgabennummer laufen so kann dies im Feld „Aufgabennr. beibehalten“ definiert werden. Dies ist dann sinnvoll, wenn es sich nach dem Splitt dennoch um die gleiche Aufgabe handelt und die einzelnen Splitt-Budgetzeilen eventuell später zusammen betrachtet werden sollen.

Arbeitspaket wechseln

Mit der Funktion „Arbeitspaket wechseln“ können Sie mit einer Budgetzeile auf eine andere PSP-Zeile umziehen, auch wenn bereits Posten auf die Budgetzeile gebucht wurden.

Sind zu der entsprechenden Budgetzeile bereits Posten vorhanden, werden diese automatisch mit der Budgetzeile auf die neue PSP-Zeile verschoben. Eventuell findet auch eine neue Preisfindung statt.

Bedarfsverursacher

Über den Bedarfsverursacher kann ermittelt werden, ob zu dieser Budgetzeile ein entsprechender Bedarfsdecker (z.B. Bestellung) vorhanden ist. Auf den Bedarfsdecker kann aus der Form Bedarfsverursacher zugegriffen werden. Umgekehrt kann z.B. aus einer Bestellung heraus über den Bedarfsverursacher ebenfalls die Budgetzeile geöffnet werden.

Attributssuche

Die aus den Einkaufs- und Verkaufsbelegen bekannte Artikelsuche nach Attributen steht auch in den Budgetzeilen zur Verfügung.

An Kaleder senden

Eine konkrete Budgetaufgabe kann auch als Outlookaufgabe an die zuständigen MitarbeiterInnen gesendet werden.

Wichtig ist, dass für die eingetragene Ressource in der Benutzereinrichtung eine gültige E-Mail-Adresse eingetragen hat.

Mit dem Versenden erhält der/die MitarbeiterIn / in eine E-Mail mit dem Kalendereintrag und folgenden Informationen:

- Beschreibung der Aufgabe
- Start / Enddatum
- Projektnummer / Aufgabennr.
- Projektleiter
- Kundenname
- Telefonnr. Kunde

Wird der Status der Budgetaufgabe auf storniert oder zurückgestellt gesetzt, wird die Outlookkalenderaufgabe automatisch zurückgerufen.

Datum wechseln

Die Funktion „Datum wechseln“ öffnet ein Eingabefenster, über das eine Zeitaufholung bzw. ein Zeitaufschub eingegeben werden kann.

Mit dieser Funktion können Sie genau den Zeitraum für die Verschiebung der Budgetaufgabe durch Eingabe einer Datumsformel definieren (T = Tag(e); W = Woche(n); M = Monat(e); Q = Quartal(e); J = Jahr(e): usw.).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei der Eingabe einer falschen Angabe wird auf die falsche Eingabe hingewiesen und die richtigen Erfassungsdaten erklärt.

Mit dieser Funktion kann aufgrund von evtl. geänderten Lieferdaten das Budget angepasst werden. Das Start- und Enddatum ändert sich für die betroffenen Budgetzeilen entsprechend. In der Abfrage geben Sie den entsprechenden Wert ein.

Datum zuordnen

Mit dem Aufruf „Datum zuordnen“ wird zuerst eine Matrix geöffnet, die die Projektbudgetzeilen in einer zeitlichen Matrix zeigt. Das System setzt den gesamten Aufwand auf das Startdatum.

Aus dieser Matrix kann die Menge gezielt auf Ebene der Projektbudgetposten detailliert geplant werden, d.h. die Menge kann kalendarisch für die hinterlegte Ressource oder den Artikel geplant werden. Die Unterteilung geht von Tag genau bis zu Jahres genau. In den einzelnen Zeitabschnitten kann nun manuell die Budgetmenge zugewiesen werden. Dabei werden Projektbudgetposten gebildet.

Die Projektbudgetposten bilden die feinste Planungsebene. Sie bilden die Grundlage für die Ressourcenkapazitätsplanung (siehe „Kapazitätsplanung“).

Art + Nr. ändern

Die Funktion „Art + Nr. ändern“ bringt eine gewisse Flexibilität in die Planung. Generell können diese beiden Felder einer Budgetzeile geändert werden, solange noch keine Zeitbuchung auf die Aufgabe erfolgte. Danach muss mit der Funktion Zeile splitten eine neue Budgetzeile errichtet werden. Wenn eine Budgetzeile lediglich von einer Ressource auf eine andere umgeplant werden soll, dann kann dies direkt in der Budgetzeile ohne diese Funktion durchgeführt werden. Lediglich bei einem Wechsel von einer Ressourcengruppe auf eine konkrete Ressource muss aus technischen Gründen diese Funktion verwendet werden.

Reservieren

Mit „Reservieren“ kann für die aktuelle Budgetzeile manuell eine Reservierung auf einen Bedarfsdecker (Lagerbestand, Einkaufsbestellung etc.) erstellt werden.

Lagerentnahme

Mit der Funktion „Lagerentnahme“, die nur für Artikelbudgetzeilen aufgerufen werden kann, können freie (nicht reservierte) Artikellagerbestände dem Projekt zugeordnet werden. Der dem Projekt bereits zugeordnete Bestand wird daran festgemacht, ob an den Artikelposten die Projektnummer hinterlegt ist. Beim Aufruf der Funktion „Lagerentnahme“ öffnet sich eine neue Oberfläche, diese zeigt den bereits vorhandenen Projektlagerbestand für diese Budgetzeile an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Darunter befindet sich eine Liste möglicher zuweisbarer Artikelposten. Es handelt sich dabei um positive, offene und nicht reservierte Artikelposten des Projektbudgetartikels im Lagerort der Projektbudgetzeile, die noch keinem Projekt zugeordnet sind. Der Filter auf die Projektnummer lässt sich bei Bedarf entfernen, um Artikel von anderen Projekten umlagern zu können. In dieser Liste können nun pro Artikelposten die zu entnehmende Menge eingetragen werden, die natürlich die Restmenge des Postens nicht übersteigen kann. Beim Schließen der Page erscheint eine Bestätigungsmeldung, ob die Lagerentnahme erfolgen soll. Wird diese bestätigt, erfolgt die Lagerentnahme. Dabei werden von den ausgewählten Artikelposten die zu entnehmenden Mengen auf das Projektlager umgebucht. Die umgelagerte Menge ist nun direkt dem Projekt (genauer der Projektbudgetzeile) zugeordnet, in dem die neuen Artikelposten die Projektreferenz aufweisen. Letztendlich muss der Artikelverbrauch über den Projektlieferschein gebucht werden, damit erst wird der Artikel vom Lager und ein Projektverbrauch gebucht.

Projektposten zuweisen

Diese Funktion hängt mit der Eindeutigkeit einer Budgetzeile zusammen. Zur Zuordnung von Projektposten (=Istwerte) wird die Zeilennummer einer Budgetzeile in die Projektposten eingetragen. Diese Zuordnung geschieht in der Regel automatisch beim Buchen des Projektverbrauches. Sollte eine Budgetzeile für das System nicht eindeutig zuordenbar sein, weil z.B. ein Artikel mit mehr als einer Budgetzeile zu einer PSP-Zeile geplant wurde, so muss die Zuordnung manuell erfolgen. Diese manuelle Zuordnung kann auch nach der Buchung mit der Funktion „Projektposten zuweisen“ erfolgen.

Über die Form können alle Projektposten der PSP-Zeile zur aktuellen Budgetzeile zugewiesen werden. Dabei gilt folgendes:

- Einer Ressourcenbudgetzeile können nur Ressourcenposten der gleichen Ressource zugewiesen werden.
- Einer Ressourcengruppe können nur Ressourcenposten der gleichen Ressourcengruppe (Ressource muss Mitglied der Ressourcengruppe sein) zugewiesen werden.
- Einer Artikelbudgetzeile können nur Artikelposten der gleichen Artikelnummer zugewiesen werden.
- Einer Sachkontobudgetzeile können nur Sachkontozeilen der gleichen Sachkontonummer zugewiesen werden.

Zuweisen:
Die Zuweisung erfolgt für alle markierten Posten mit dem Aufruf „Verbinden“.

Trennen:
Vorhandene Zuweisungen (Feld Budgetzeilennummer ist gefüllt) können mit dem Aufruf „Trennen“ gelöst werden.

Menüregister Zugehörig Zeile Karte

Über diesen Aufruf öffnet man die Budgetzeilenaufgabenkarte.

Artikelverfügbarkeit

Diverse Artikelverfügbarkeitsübersichten sind analog zu den gleichnamigen Artikelverfügbarkeiten in den Verkaufsbelegen.

Dimensionen

Hier werden die Dimensionen angezeigt, die der Budgetzeile hinterlegt sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Reservierungsposten

Über den Menüpunkt „Reservierungsposten“ können Sie die für die Budgetzeile reservierten Artikel aufrufen.

Vorgänger / Nachfolger

Jeder Budgetzeile können Vorgänger und / oder Nachfolger zugeordnet werden. Diese werden zur Planung in der PSP-Terminplanung verwendet.

Vortext/Nachtext

„Vortext/Nachtext“ können Zeilentexte zu den Budgetzeilen hinterlegt werden, welche in die Verkaufs- und / oder Einkaufsbelege übertragen werden können.

Bemerkung

Bei „Bemerkung“ können interne Bemerkungen zur Budgetzeile hinterlegt werden.

Budgetaufgaben Navigate

Über die Aufgabennummer wird ermittelt wo diese Aufgabe (Budgetzeilenaufgabe) verwendet wird. Gesucht wird in Einkaufs- und Verkaufsbelegen, sowie in Projekt- und Zeitposten, ZDE-Zeilen und Arbeitszeitnachweise.

Ressource Ressourcen pro Projekt

Mit dem Aufruf „Ressourcen pro Projekt“ können die geplanten Projektbudgetposten pro Projekt und pro ausgewählter Ressource eingesehen werden. Berücksichtigt werden immer nur die Posten des aktuellen PSP. Sobald ein anderer PSP aktiviert wird, ändert sich der Andruck der Werte.

Über den Lookup können die einzelnen Posten wieder im Detail eingesehen werden. Änderungen können in den Posten hier nicht gemacht werden.

Ressourcengr. pro Projekt

Der Aufruf der „Ressourcengr. pro Projekt“ ist identisch aufgebaut. Lediglich bezieht sich der Auswahlfilter nicht auf einzelne Ressourcen, sondern auf Ressourcengruppen.

Kapazitätsplan

Über den Kapazitätsplan werden für alle Ressourcen die Kapazitätswerte angezeigt. Es können mehrere Filteroptionen gewählt werden. Angezeigt werden immer die Werte der aktiven PSP. Im Abschnitt „Kapazitätsplanung“ werden diese Punkte ausführlich behandelt.

Ress. mit Qualifik. Zuweisen

Die Planungsfunktion „Ress. mit Qualifik.“ zuweisen bietet die Möglichkeit, speziell Ressourcen in das Budget zu übernehmen, die gewisse Qualifikationen haben. Diese Qualifikationen müssen zuvor bei den Ressourcen hinterlegt werden. Den Arbeitspaketen (=PSP-Zeilen) können bereits notwendige Qualifikationen zugeordnet werden, die hier als Filter für eine geeignete Ressource dienen. Die Filterung kann aber auch manuell erfolgen.

Angezeigt werden alle Ressourcen mit den unterschiedlichen Kapazitätswerten, d.h. mit der Bruttokapazität, den Abwesenheiten, den bereits in Angeboten oder Aufträgen verplanten Werten. Über den Command-Button „Schnellzuweisung“ können Ressourcen auf einfache und schnelle Weise in das Budget übernommen werden. Die weitere Planung z.B. Mengen, erfolgt dann in den Budgetzeilen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit der Funktion Detailzuweisung gelangen Sie in eine Matrix in welcher eine detaillierte Zuweisung per Mengenplanung pro Woche erfolgt.

Projektstrukturplan mit Budgetansicht

Im Projektstrukturplan mit Budgetansicht wird der PSP zusammen mit den Budgetzeilen dargestellt. Der Aufruf zeigt immer die aktive Version des PSP an. Während oben der PSP gezeigt wird, sind in mehreren weiteren Teilfenstern die zur gerade aktiven PSP-Zeile gehörenden Textzeilen, Bemerkungen und vor allem die Budgetzeilen dargestellt. Die Werte der Fensteransichten beziehen sich immer auf die gerade von dem/der AnwenderIn angewählte PSP-Zeile.

In einer Zeilen-Statistik rechts werden zur aktiven PSP-Zeile die geplante Ressourcenmenge sowie das Budget unterteilt nach Art mit Einstands- und Verkaufsbeträgen dargestellt. In den Zeilen „Budgetzeile Summe“ werden die Budgetwerte aufsummiert. In den Zeilen „PSP Zeile“ werden die Werte aus der PSP-Zeile gegenübergestellt. Abweichungen zwischen PSP- Zeile und Feinbudget sind hier sofort zu erkennen. In den Zeilen „Verbrauch“ werden die bereits erreichten Verbrauchswerte auf der Basis Einstands- und Verkaufsbetrag dargestellt.

In den Zeilen „Faktura“ zeigt die Zeile „Verkauf-Verkaufsbetrag“ den bereits fakturierten Betrag. Darunter steht in der Zeile „n. abgerech. Leistungen“ der noch offene Betrag, welcher aufgrund des Leistungsfortschritts an den Kunden in Rechnung gestellt werden kann (abhängig von der Abrechnungsart der PSP-Zeile).

Die Funktionen sind die gleichen wie in den beiden Einzelansichten Projektstrukturplan + Budgetzeilen.

Kapazitätsplanung

Für die Kapazitätsverwaltung sind die Festlegung der Kapazitätsverfügbarkeit sowie die Planung des Kapazitätsbedarfs notwendig. Für eine aussagefähige Kapazitätsverwaltung müssen diese beiden Größen zueinander in Bezug gesetzt werden. Erst dann ist es möglich, sinnvolle Aussagen aus den Daten zu ziehen.

Im Abschnitt „Kapazität einrichten“ wurde die Einrichtung der Ressourcenverfügbarkeit auf Ebene der einzelnen Ressourcen wie auch für die Ressourcengruppen aufgezeigt. Jede Ressource, oder kumuliert jede Ressourcengruppe, hat je nach Vereinbarung ein gewisses Angebot an Kapazitäten. Diese Kapazitäten werden den Planzeilen im PSP zugeordnet.

Im Kapazitätsplan werden diese Daten aufgezeigt und die Differenz zwischen Verfügbarkeit und dem bereits erfolgten Verbrauch sowie dem Restbedarf dargelegt. Eine revolvierende Planung ist somit sehr schnell umsetzbar.

Vorausgesetzt wird hier, dass jeder Ressource eine Kapazität zugrunde gelegt ist. Zudem wird ein pauschaler Basiskalender, über den die Wochenenden und Feiertage gepflegt sind, bei der Verfügbarkeit berücksichtigt.

Der Kapazitätsplan kann von mehreren Orten aufgerufen werden, sowohl aus dem Bereich der Ressourcen wie auch vom Projekt über den Aufruf „Kapazitätsplan“ in der Gruppe „Planung“ oder aus den Projektbudgetzeilen. Je nach Aufruf wird der Datumsfilter vorbelegt.

Die Struktur des Kapazitätsplans erfolgt nach folgenden Kriterien:

Die Ressourcen werden nach Ressourcengruppen ausgegeben. Zudem wird pro Ressourcengruppe die Summe mit angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ganz oben stehen die Ressourcen, die keiner Ressourcengruppe zugeteilt wurden. Deshalb sollte darauf geachtet werden, dass alle Ressourcen sinnvoll einer Ressourcengruppe zugeordnet sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kapazität	Die Plankapazitäten werden in der Spalte „Kapazitäten“ abgebildet. Das System greift hier auf die pro Ressource hinterlegten Ressourcenkapazitätsposten zu. Buchbare Größen sind mit einem Spiegelstrich vorab gekennzeichnet. Diese können nämlich in der Planung angesprochen werden. Zudem werden Summenzeilen pro Ressourcengruppe gebildet.
Abwesenheit	In der Spalte „Abwesenheit“ werden die Fehl-Stunden der Ressource angezeigt. Diese werden über die Abwesenheitsregistrierungen im Personalmodul erzeugt.
Netto Kapazität	Gibt die Nettokapazität der Ressource an.
Budget Angebot Budget Auftrag	In den Spalten „Budget (Angebot)“ und „Budget (Auftrag)“ werden die bereits gebildeten Projektbudgetposten angezeigt. Die Angabe erfolgt auf der Ebene der Ressource. Zusätzlich wird angegeben, in welchen Projekten diese Budgetierung erfolgte. Pro geplantes Projekt wird eine Zeile zur Ressource ausgegeben mit wie viele Stunden die Ressource hier verplant wurde. Der Projektstatus bestimmt, in welche der beiden Spalte der Planwert eingetragen wird.
Gebuchte Projektzeit	Gibt die gebuchten Projektzeiten der Ressource an.
Auslastung	Die Spalte „Auslastung“ zeigt den Grad der (geplanten) Auslastung der Ressource an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Abweichung	In der Spalte „Abweichung“ werden die „offenen“ Stunden angegeben. Je nach Vorgabe des „Varianzfilters“, im unteren Filterbereich der Seite, ergeben sich folgende Varianz-/Abweichungswerte: **Netto Kapazität - Budget** der Varianzwert beinhaltet die verfügbare Kapazität (Bruttokapazität - Abwesenheiten(Urlaub/Gleitzeit)) abzüglich der aufsummierten Budgetwerten. **Netto Kapazität - Gebuchte Zeit** der Varianzwert zeigt die Differenz zwischen Netto Kapazität und bereits erfasster Arbeitsstunden, damit ist sichtbar, von welcher Ressource noch Zeitbuchungen zu erwarten sind. **Kapazität - Gebuchte Zeit** Wie oben, jedoch wird die Differenz zwischen der Bruttokapazität und bereits erfasster Arbeitsstunden aufgelistet, diese Option ist dann sinnvoll, wenn für Abwesenheiten (Urlaub etc.) auf Sonderprojekte gebucht wird. **Budget - Gebuchte Zeit** der Varianzwert beinhaltet die aufsummierten Budgetwerte abzüglich die erfassten Arbeitsstunden. Sobald der Varianzfilter geändert wurde, muss die Page mit „OK“ geschlossen werden und neu aufgerufen werden. Erst dann wird die Neuberechnung der Werte angestoßen. Der Filter zeigt dabei immer den ersten der möglichen Auswahlen an, unabhängig des angewendeten Filters.

Über den Aufruf „in Excel öffnen“ im Menüband, können Sie die ermittelten Werte in Excel exportieren. Vor dem Export sind die Werte für den Datumsfilter auszuwählen.

Projektterminplanung

Wurde bisher von einer Projektplanung im Sinne von Mengen und Werten gesprochen, so kann in der Branchenlösung auch eine Projektterminplanung durchgeführt werden. Dazu gibt es eine Planungsfunktion.

In dieser Planungsfunktion kann sowohl auf PSP-Zeilenebene als auch auf Budgetzeilenebene geplant werden. Sowohl Start- / Enddatum als auch Dauer, fixierte Termine und Vorgängerbeziehungen werden dabei berücksichtigt.

Vorgangsbeziehungen

Die Vorgangsbeziehungen bilden die Grundlage, um Terminplanungen durchführen zu können. Vorgangsbeziehungen können sowohl auf Arbeitspaketebene als auch auf Budgetzeilenebene definiert werden.

Über die Zeilenfunktionen Vorgänger / Nachfolger können der aktuellen Position andere Positionen zugewiesen werden. Es erscheint eine entsprechende Auswahl. Die Beziehung kann noch mit einer Art und einem Zeitabstand in Tagen spezifiziert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Art richtet sich dabei nach den Arten wie sie bei Vorgangsbeziehungen in MS-Project gebräuchlich sind.

Dauer in Tagen

Sowohl auf den Arbeitspaketen als auch in den Budgetzeilen kann neben dem Start- und Enddatum auch die Dauer in Tagen gepflegt werden.

Dabei werden die Daten wie folgt automatisch berechnet, wobei bei der Dauer nur Werktage berücksichtigt werden. rot = von AnwenderIn geändert grün = Berechnet

Startdatum	Enddatum	Dauer in Tagen
10.08.	03.09.	19
10.08.	11.09.	25
14.08.	09.09.	19

)

Fixes Startdatum / Fixes Enddatum

Start- und / oder Enddatum einer PSP-Zeile / Budgetzeile können über die gleichlautenden Felder fixiert werden. Dies wird später in der Planungsfunktion berücksichtig. In der direkten Eingabe auf der PSP-Zeile / Budgetzeile wird dies nicht geprüft.

Nicht in Planung einbeziehen

Es gibt auf den PSP-Zeilen das Feld „Nicht in Planung einbeziehen“, damit können Arbeitspakete, welche reine Kostensammler darstellen (z.B. Reisekosten, Lizenzkosten etc.), also welche als Arbeit gar nicht geplant werden sollen, von der Planung ausgeschlossen werden.

Planungsrichtung

Auf der Projektkarte kann im Feld „Planungsrichtung“ definiert werden, ob die Projektplanung als Vorwärts oder Rückwärts-Terminierung durchgeführt werden soll.

PSP-Terminplanung

Die eigentliche Planung wird in einem eigenen Planungsfenster durchgeführt. Sie erreichen dieses Planungsfenster über den Menüpunkt „PSP Terminplanung“.

Ist für den Projektstrukturplan bereits eine Planungssimulation vorhanden, erscheint eine entsprechende Meldung mit der Abfrage, ob diese überschrieben werden sollen.

Wird diese Meldung mit „Ja“ bestätigt, werden die hinterlegten Simulationswerte aus einer vorherigen Planung gelöscht.

Im Planungsfenster werden sowohl der PSP als auch die Budgetzeilen mit den notwendigen Planungsinformationen dargestellt. Beide Ebenen werden dabei gleichzeitig geplant.

Die Planung in diesem Fenster wird als Simulation erstellt und kann nach Prüfung und eventueller manueller Korrektur mit der Funktion „Planung übernehmen“ in den Projektstrukturplan übernommen werden.

Die Simulationswerte werden in den Feldern geplantes Startdatum, geplantes Enddatum und geplante Dauer in Tagen abgelegt und können auch manuell geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

An der Farbe können Sie den Status eines Planungswertes erkennen. Diese Statusfarben werden in der Infobox Legende erklärt.

- Rot-fett: Die Planungswerte überschreiten das Start- / Enddatum des Projektes (auf der Projektkarte)
- Rot: Laut Planung sollte diese Position bereits in Arbeit sein, aber der Arbeitsstatus ist noch auf offen.
- Grün: Dieser Planungswerte wurde entweder manuell oder durch den Planungslauf geändert
- Blau: Hierbei handelt es sich um einen fixierten Wert, welcher weder manuell noch durch den Planungslauf geändert werden kann

Eine manuelle Planung macht erst Sinn, wenn die Planungsfunktion durchgelaufen ist. Manuelle Planungsvorbereitungen (Dauer, fixieren Start- / Enddatum, Definition Vorgängerbeziehungen) werden bereits in einer der beiden Projektstrukturplanansichten durchgeführt. Die Planungsfunktion geht immer von diesen Planungsparametern der PSP-Zeile / Budgetzeile aus.

Die eigentliche Planung wird mit der Funktion Planung starten ausgeführt. Von der Planungsfunktion wird jede PSP-Zeile und deren Budgetzeilen unter Berücksichtigung ihrer Vorgängerbeziehungen, deren Dauer und der fixen Daten geplant. Das Planungsergebnis wird in die Simulationsfelder geplantes Startdatum, geplantes Enddatum und geplante Dauer eingetragen.

Je nach Planungsrichtung des Projektes wird die Planung vom Projekt Startdatum oder Projekt Enddatum aus begonnen. Die Übernahme der Simulationswerte in den PSP erfolgt mit der Funktion Planung übernehmen. Schließt der/die AnwenderIn das Planungsfenster, ohne die Planung übernommen zu haben, so erhält dieser eine entsprechende Meldung, mit welcher er die Planung ebenfalls übernehmen kann.

Grafische Ressourcenplanung (auf Basis der Budgetaufgaben)

Die integrierte grafische Ressourcenplanung basiert auf den Budgetaufgaben (= Budgetzeilen). In der grafischen Ressourcenplanung können Budgetaufgaben sowohl in der Zeitachse als auch auf andere Ressourcen umgeplant werden.

Projekt Einrichtung

In der Einrichtung Projekte muss die Automatische Ressourcenbudgetverteilung aktiviert sein und auf tägliche Verteilung eingerichtet sein.

Ressourcen Einrichtung

In der Ressourcen Einrichtung müssen mit den Feldern Ressourcenplaner Start und Ressourcenplaner Ende der Zeitraum definiert werden, welcher in die grafische Ressourcenplanung überführt werden soll. Wählen sie hierbei einen vernünftigen Zeitraum, der ihnen eine performante Planung erlaubt. Wenn sie einen zu großen Zeitraum wählen, dann wirkt sich das in der Ladezeit der grafischen Planung und bei der Berechnung der Auslastung aus. Beispiel für einen Zeitraum: -1W / 2 M bedeutet: Von der Vorwoche bis 2 Monate in die Zukunft werden die Planungsdaten übergeben.

Ressourcen vorbereiten

Nur Ressourcen und Ressourcengruppen die im Feld „In Ressourcenplan verwenden“ markiert sind werden in die grafische Ressourcenplanung übertragen.

Des Weiteren müssen mindestens für den zu übertragenden Planungszeitraum Ressourcenkapazitäten definiert worden sein.

Budgetaufgaben

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine Budgetzeile muss folgende Voraussetzungen erfüllen, um in die grafische Ressourcenplanung übertragen zu werden:

- Das Projekt muss im Status „Angebot“ oder „Auftrag“ sein
- Die PSP-Zeile muss im Arbeitsstatus „offen“ oder „in Arbeit“ sein
- Die Budgetzeile muss von der Art „Ressource“ oder „Ressourcengruppe“ sein
- Die Budgetzeile muss im Status „nicht begonnen“ oder „in Bearbeitung“ sein
- Die Budgetzeile muss sowohl Start als auch Enddatum haben (mindestens 1 Tag)

Abwesenheiten

Abwesenheiten aus der Abwesenheitsregistrierung werden automatisch in die grafische Ressourcenplanung übertragen, an dieser Stelle ist keine weitere Einrichtung erforderlich.

Aufruf

Der Aufruf erfolgt über die Anwendersuche mit „Ressourcen Planner“, oder aus den Budgetzeilen mit gleichlautendem Funktionsaufruf.

Grobe Planung

Die grafische Ressourcenplanung startet mit der Ansicht „Grobe Planung“. In dieser sind zahlreiche Wochen auf einem Blick sichtbar.

Aus Performancegründen sind in dieser Ansicht zunächst keine Auslastungen sichtbar, sodass die Planung schneller geöffnet werden kann. DAnwenderInnnen bekommen einen Überblick zu den Aufgaben.

Sollte Einsicht in die Auslastung erforderlich sein, so muss neben dem Schalter zur Umschaltung zwischen „Grober Planung“ und „Detailplanung“ der Aktualisierungspfeil gedrückt werden, somit werden die Auslastungen berechnet.

Detailplanung

In der Detailplanung wird dem/der AnwenderIn eine Woche direkt mit der jeweiligen Auslastung angezeigt. Um Einblick in weitere Wochen zu gewinnen, so ist dies über die Wippe oben rechts möglich.

Grafische Informationen

Die Ressourcen sind nach Ressourcengruppen gruppiert. In der Zeitachse sind die Budgetaufgaben als blaue Balken den Ressourcen oder den Ressourcengruppen zugeordnet. Dunkelblau werden die bereits angefangenen Aufgaben angezeigt. Aufgaben die in Klammern dargestellt werden, befinden sind noch im Status „Angebot“.

Die gelben Blöcke zeigen den Grad der Auslastung einer Ressource für den jeweiligen Tag an in dem der gelbe Block den Tag anteilig ausfüllt.

Auch geplante Abwesenheiten reduzieren die tägliche Kapazität. So füllt ein Urlaubstag die Tageskapazität voll aus. Eine Infobox zur Auslastung kann per Mausklick auf den Auslastungsblock aufgerufen werden.

Eine Überlastung wird in rot dargestellt.

Ein Mous-Over über den Aufgabenbalken zeigt eine Infobox zur Budgetaufgabe.

Zeitliche und Ressourcentechnische Umplanung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine Umplanung einer Aufgabe erfolgt einfach per Drag&Drop mit der Maus. Es kann eine Aufgabe sowohl in der Zeitachse verschoben werden als auch von einer Ressource auf eine andere umgeplant werden.

Hinweis

Dies ist keine Simulation! Die Planung wird sofort in die Budgetzeile übernommen.

Zeitliche Verlängerung / Verkürzung einer Aufgabe

Eine Budgetaufgabe kann mit der Maus in der zeitlichen Länge verändert werden. Dazu wird der Balken entweder am Start oder am Ende verlängert oder verkürzt.

Auf ein Projekt filtern

Mit einem rechten Mausklick auf einen Budgetaufgabenbalken kann ein Kontextmenü aufgerufen werden. Dort kann die Planungsansicht auf das Projekt dieser Budgetaufgabe gefiltert werden.

Budgetzeile splitten

Ebenso in diesem Kontextmenü ist die Funktion zum Splitten einer Budgetzeile aufrufbar. Das ist exakt die Funktion, die auch im Projektstrukturplan in den Budgetzeilen verfügbar ist.

Ressourcenplanung (losgelöst von den Budgetaufgaben)

Ressourcenplanung wäre ideal, wenn diese Hand in Hand mit der Projektplanung laufen würde. Leider zeigt die Erfahrung, dass dies sehr aufwändig ist. Denn eine detaillierte Planung auf der Budgetzeilenebene (Budgetaufgabe) und vor allem deren Aktualisierung beansprucht sehr viel Zeit. Um dennoch eine vernünftige Ressourcenplanung zumindest auf Projektebene zu erhalten, gibt es eine weitere Ressourcenplanung, die losgelöst von den tatsächlichen Projektaufgaben erstellt werden kann.

Voraussetzungen

- Die Ressourcen müssen eine Ressourcenkapazität haben
- Es müssen Projekte angelegt worden sein

Einrichtungen

Neben den bereits oben erwähnten Voraussetzungen wie Ressourcenkapazitäten sind nur wenige Einrichtungen für die Ressourcenplanung vorzunehmen.

Ressourcenplanung Einrichtung

In dieser Einrichtungstabelle kann definiert werden, welche Angaben bei der Ressourcenplanung Pflichtfelder sind. Des Weiteren können die zahlreichen Filtermöglichkeiten in der Planungsmatrix aktiviert oder deaktiviert werden. Und es kann festgelegt werden, ob per E-Mail eine Benachrichtigung bei Anfrageabschluss erfolgen soll.

Im Feld Ressourcenabwesenheitsprojektname muss dann etwas eingetragen werden, wenn die Abwesenheiten in die Planung übertragen werden sollen. Hier wird lediglich ein Dummyname eingetragen, es muss kein wirklich existierendes Projekt eingetragen werden. Diese Bezeichnung dient in der Planungsmatrix lediglich zur Gruppierung der Abwesenheiten zu einem „Projekt“.

Planungsarten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit den Planungsarten können verschiedene Arten der Ressourcenplanung unterschieden werden. So macht es Sinn, geplante Zeiten für interne Projekte von Kundenprojekten zu trennen. Auch ist es hilfreich, sofort Abwesenheiten wie Urlaub zu erkennen. In der Planungsartentabelle legen Sie eine Reihenfolge der Anzeige in der Planungsmatrix fest. Damit die Planungsarten gut voneinander unterschieden werden können, kann ein Stilausdruck ausgewählt werden. Das sind die gleichen Stilelemente wie sie an anderen Stellen in Business Central verwendet werden.

Abwesenheiten in Ressourcenplanung übertragen

Abwesenheiten aus der Abwesenheitsregistrierung können in die Ressourcenplanung übertragen werden. Welche Abwesenheitsarten übertragen werden sollen wird in den Gründe Abwesenheiten im Feld Planart festgelegt. Jeder Abwesenheitsgrund mit einer Planart wird in die Planung übertragen. Im Grunde reicht dazu eine gemeinsame Planungsart, sollen aber z.B. Urlaub von anderen Gründen getrennt werden so müssen unterschiedliche Planungsarten definiert und zugewiesen werden. Die Abwesenheiten werden per Funktion in die Ressourcenplanung übertragen.

Überplanung Einrichtung

Mit der „Überplanung Einrichtung“ können Sie definieren, für welche Ressourcen bei einer Überplanung (geplante Menge > Restkapazität) eine Warnmeldung erscheinen soll. Die Einrichtung erfolgt pro Kostenstelle, Ressourcen wiederum sind diesen Kostenstellen zugeteilt.

Planungsmaske

Kern der Ressourcenplanung ist eine Wochenmatrix. Die Planung erfolgt pro Kalenderwoche. In der Matrix sind die zur Ressource verplanten Stunden sichtbar. In den Zeilen kann die Planung detailliert angezeigt werden nach Planungsart und Projekten. Eine farbliche Trennung macht die Unterscheidung der einzelnen Planungsarten leichter.

Matrixoptionen

Zur besseren Übersicht können in den Matrixoptionen Filter gesetzt werden. Ist der/die AnwenderIn mit einer Ressource verbunden, so wird deren Kostenstelle automatisch im Kostenstellenfilter verwendet, in der Annahme, dass in der Regel die Planungen der eigenen Kostenstelle interessant sind. Das Feld „kein Datumsfilter“ bewirkt, dass in der Matrix auch Ressourcen angezeigt werden, zu welchen es im aktuellen Betrachtungszeitraum keine Planungen gibt, die aber ältere oder zukünftige Planungen haben.

Ressourcenplanungsmatrix

In der Matrix ist pro geplanter Ressource zunächst eine Zeile sichtbar. Weitere Ebenen können aufgeklappt werden, um Planungsdetails anzusehen. Die Verteilung der Planung pro Kalenderwoche ist in den Spalten sichtbar. Die Spalten haben als Überschrift die KW und deren Start- /Enddatum.

Ressourcenzeile

Die oberste Ebene ist die Ressourcenzeile. Auf dieser Ebene kann in den Spalten die Gesamtplanung pro KW eingesehen werden. Neben der verplanten Menge sind ebenso die Ressourcenkapazitäten zur KW angegeben. Somit ist eine optimale Info zu noch freien Kapazitäten bzw. Überplanungen gegeben.

Planungsartenebene

Die nächste Ebene stellt die Planung pro Planungsarten dar. Im Idealfall sind die Planungsarten farblich voneinander getrennt (siehe Einrichtungen).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektebene

Die unterste Ebene stellt innerhalb der Planungsarten die Planung pro Projekt dar. Die Projektzeilen haben die gleiche Farbe wie die zugehörige Planungsart.

Vorbelegung

Der untere Teil der Maske ist eine Vorbelegung für neue Planungen. Diese können verwendet werden, um die Felder „Anfrage von“, „Anfrage am“ und „Anfrageart“ bereits vor zu belegen.

Planungsfunktionen und Übersichten

In der Matrix können die Planungsfunktionen und -übersichten aufgerufen werden.

Abwesenheitsregistrierungen einfügen

Vor der Planung ist es sinnvoll die aktuellen Abwesenheiten in die Planungsmatrix zu überführen. Dazu wird die Funktion Abwesenheitsregistrierungen einfügen gestartet.

Hinweis

Nur Ressourcenplaner (Setting in der Benutzereinrichtung) sehen diese Funktion.

Übertragene Abwesenheiten werden automatisch aktualisiert, sollten diese in der Abwesenheitsregistrierung geändert oder gar gelöscht werden.

Neue Planung

Achten Sie beim Starten der Funktion „Neu“ darauf, auf welcher Ressource Sie gerade in der Matrix stehen, denn genau diese Ressource wird zur Planung vorgeschlagen. Auch die im Reiter Vorbelegung eingetragenen Werte werden bereits sinnigerweise vorbelegt. Auch die Woche wird per Default eingetragen = aktuelle Woche.

Sie können die Planungswoche über die Wochennummer oder über das Startdatum definieren, das Enddatum ist nicht relevant. Fixes Datum ist ein Hinweis, so dass diese Planungen bei späterer Umplanung entsprechend berücksichtigt werden kann, allerdings kann auch ein fixes Datum neu geplant werden. Bei den Basisdaten müssen nur die Felder Art und Projektnr. eingetragen werden, Arbeitspaket und Aufgabennr. sind optional. Wird mit dieser neuen Planung die Ressource in der Planungswoche überplant, und ist für die Kostenstelle der Ressource die Überplanungseinrichtung auf eine Meldung eingerichtet, so erscheint eine entsprechende Meldung.

Planung verteilen

Gleich mehrere Planungen auf einmal lassen sich über das Fenster „Planung verteilen“ anlegen. Das Gesamtbudget muss in „verteilbare Zeiten“ eingetragen werden. Die in den Planzeilen eingetragenen Planungen werden davon abgezogen und als Restwert unter „noch nicht verteilt“ ausgewiesen.

Eine Überplanung verursacht eine entsprechende Meldung, die mit einem Klick eine Erhöhung der Gesamtbudgetmenge unter verteilbare Zeiten bewirkt.

Freie Zeiten Übersicht

Für jede Ressource werden die freien Zeiten (= Kapazität – Ressourcenplanung) pro Kalenderwoche angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Planungsübersicht

Die Planungsposten können in der Planungsübersicht nicht nur nach eigenen Bedürfnissen schnell gefiltert, sondern auch bearbeitet werden. In dieser Maske ist somit eine schnelle Planungsänderung für mehrere Planungsposten möglich. Ebenso können per Funktion auch neue Planungen erstellt werden. Diese Übersicht kann auch aus der Planungsmatrix von einer Zelle aus aufgerufen werden. In diesem Fall sind die Planungsposten bereits gefiltert mit den Werten der Zeile (Ressource, ggfls. Planungsart, ggfls. Projekt) und der Spalte (Woche).

Allgemeine Planung

Mit allgemeiner Planung kann eine gleichbleibende Auslastung (z.B. Grundlast) über einen längeren Zeitraum für eine oder mehrere Ressourcen angelegt werden.

Planungsressourcenmatrix

Diese Übersicht zeigt die Ressourcenplanung aus Sicht der Projekte, das heißt wie viele Stunden sind auf die einzelnen Projekte in den Kalenderwochen geplant. Mit Einsatz der Filter in den Matrixoptionen lässt sich zum Beispiel auch bequem herausfinden, in welchen Projekten eine bestimmte Ressource geplant wurde.

Planungprojektmatrix

Ähnlich wie oben, jedoch aus Sicht der Ressourcen. Durch Filterung kann herausgefunden werden wer wurde für wann in einem bestimmten Projekt eingeplant.

Eigene Ressource planen

Wer die Rechte auf die Ressourcenplanung hat, kann generell alle Ressourcen planen. Dies übernimmt in der Regel aber ein oder mehrere Ressourcenplaner. In manchen Betrieben ist es so geregelt, dass zumindest einige MitarbeiterInnen sich selbst planen können. Diesen MitarbeiterInnen muss generell das Recht auf diese Tabelle gegeben werden, zusätzlich kann aber in der „Benutzereinrichtung“ die Einschränkung auf seine eigene Ressource mit dem Feld „nur eigene Ress. Planen in Res.-Plan“ erfolgen.

Meine Planungen – wo werde ich gebraucht?

Auf dem Projektabwicklungsrollencenter ist eine Übersicht eingebaut, mit welcher der/die angemeldete AnwenderIn auf einen Blick sieht, wie er in den nächsten 3 Wochen eingeplant wurde.

Über einen DrillDown auf einer der Zahlen gelangt der/die AnwenderIn in die Planungsposten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektaufwand Allgemein

Im nachfolgenden werden Ihnen die einzelnen Bereiche näher erläutert, über die dem Projekt, Aufwand und Verbrauch zugewiesen werden können.

So werden zum einen die Aufwendungen der Ressourcen in Form von Arbeitsstunden, zum anderen Artikelverbräuche über Lager oder Projekteinkauf erfasst.

Dies ergibt die Ist-Werte eines Projektes. Im Anschluss werden diese Ist-Werte mit den geplanten Werten verglichen.

Personal-/Leistungsaufwand

Die Durchführung von Projekten beinhaltet Verbrauch sowie auch Verkauf. Zum Projektverbrauch gehört vor allem der Ressourcenaufwand. Ressourcen können Mitarbeiter, Maschinen und beauftragte Subunternehmer sein. Detailliert wird im Folgenden nur der Aufwand durch Personalressourcen betrachtet. Die Ressourcenaufwände über Zeitbuch.-Blätter und andere Zeiterfassungsmöglichkeiten werden immer in der Ressourcen-Basiseinheit vorgenommen, welche in der Ressourcen Einrichtung im gleichlautenden Feld eingerichtet wurde. Alle Personen-Ressourcen sollten diesen Code als Basiseinheit auf der Ressourcenkarte führen.

Als Basiseinheit für die Ressourcen wird in der Regel „Stunden“ verwendet. Werden Zeiten für Arbeitstypen erfasst welche eine andere Einheit als Verbrauchseinheit vorsehen (z.B. Tage), so wird die Umrechnung von der Basiseinheit in die definierte Abrechnungseinheit erst mit dem Abrufen der vom Mitarbeiter gebuchten Zeitposten in ein Projekt Buch.-Blatt bei der Freigabe dieser Projektzeiten vorgenommen. Der Mitarbeiter denkt und bucht somit immer in Stunden.

Projekt Zeit-Buch.-Blätter

Über die Projekt Zeit-Buch.-Blätter können die Ressourcen ihre Aufwendungen mit einer entsprechenden Beschreibung auf die Projekte erfassen. Für jede Ressource muss ein Buchblattname errichtet worden sein (siehe "Kapazitäten einrichten").

Durch die Zuweisung einer Ressource zu einem Buch.-Blatt und zu einem/einer BenutzerIn in der Benutzereinrichtung wird beim Öffnen der Zeitbuch.-Blätter automatisch das richtige Zeitbuch.-Blatt ausgewählt.

BenutzerInnen, welche in der Benutzer Einrichtung im Feld „Andere Ressourcen“ markiert sind, dürfen das Buch.-Blatt wechseln, um z.B. für andere Ressourcen Zeiten zu buchen.

Sollte für BenutzerInnen keine Zuordnung zu einem Zeit-Buch.-Blatt möglich sein, so erhalten diese eine entsprechende Meldung.

Über die Zuordnung einer Ressource zu einem Zeit-Buch.-Blatt, wird in den Buch.-Blatt-Zeilen auch automatisch die Ressourcennummer vorbelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der nachfolgenden Tabelle werden Ihnen die wichtigsten Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Ressource Nr.	Auswahl der Ressource, welche die Zeiten erfasst. Da jede Ressource ein eigenes Zeit-Buch.-Blatt hat, ist die Ressource vorbelegt.
Buchungsdatum	Hinterlegung des Buchungsdatums, für welchen Tag die Zeiten erfasst werden.
Projektnr.	Angabe der Projektnummer, auf welche die Zeiten erfasst werden müssen.
Aufgabennummer	Angabe der Aufgabennummer einer Budgetzeile, welche pro PSP-Zeile hinterlegt werden können. Ist in der Projektkarte im Feld Aktivität für Buchung „Budgetzeile“ hinterlegt und es gibt für dieses Projekt Budgetzeilen (=Aufgaben), werden diese nach der Eingabe der Projektnr. automatisch zur Auswahl angezeigt. Zur Auswahl angezeigt werden nur jene Budgetzeilen, welche der Ressource als Verantwortlicher zugewiesen wurden und jene Budgetzeilen der zugehörigen Ressourcengruppe. Bereits abgeschlossene Aufgaben werden nicht mehr zur Auswahl angezeigt. Soll auf abgeschlossene Aufgaben nachgemeldet werden, müssen diese im Status wieder auf „in Arbeit“ geändert werden. Mit der Auswahl einer Budgetzeile werden die Felder Arbeitspaketcode sowie die Aktivitätenfelder automatisch mit den Werten der Budgetzeile gefüllt. Damit erfolgt die Buchung der Zeiten nicht nur auf die Budgetzeile, sondern auch auf die zugehörige PSP-Zeile.
Arbeitspaketcode	Angabe des Arbeitspaketcodes, welcher der zu buchenden PSP-Zeile zugewiesen ist. Wird bei Auswahl einer Aufgabe vorbelegt.
Beschreibung	Hier kann eine Tätigkeitsbeschreibung mit max. 50 Zeichen erfasst werden.
Projektzeitbemerkung	Über dieses Feld können weitere Bemerkungen zur Zeitbuchung hinterlegt werden.
von Uhr	Startzeitpunkt der Tätigkeit (kein Pflichtfeld, unterstützt den Mitarbeiter bei der Berechnung der Dauer einer Aufgabe).
bis Uhr	Endzeitpunkt der Tätigkeit (kein Pflichtfeld, unterstützt den Mitarbeiter bei der Berechnung der Dauer einer Aufgabe).
Pause in Minuten	Angabe der Pausenminuten, die zwischen den beiden Uhrzeiten eingelegt wurden. Die Felder Pause und Menge werden dann automatisch ermittelt.
Pause	Angabe der Pause in Stundenangaben. Die Felder Pause in Minuten und Menge werden dann automatisch ermittelt. Der zuletzt eingegebene Wert ist der gültige.
Menge	Gearbeitete Menge des Mitarbeiters in Stunden. Wird durch die Uhrzeit- und Pauseneingaben berechnet. Kann hier manuell überschrieben werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Aufgabenfortschritt %	Die Ressource kann hier angeben, wie weit die Fertigstellung der Aufgabe ist. AnwenderInnen können wahlweise dieses Feld oder das Feld „Menge zur Fertigstellung“ verwenden, beide parallel zu bearbeiten ist nicht möglich.
Menge zur Fertigstellung	Dieses Feld ist nur bei Rückmeldung auf Budgetzeilenebene relevant, wenn dort die Budgetzeilen als Aufgaben verwendet werden. AnwenderInnen haben die Wahl zwischen diesem Feld und dem Feld „Aufgabenfortschritt %“ um den Stand der Aufgabe zu melden. In beiden Fällen werden auf der Budgetzeile die „erwartete Gesamtmenge“ und der „erwartete Gesamtbetrag“ errechnet.
Abrechnungsart	Übernahme der Info aus der PSP-Zeile. Kann nicht geändert werden.
Abrechnungsmenge	Die Ressource kann hier angeben, wie viel seiner Meinung nach von der geleisteten Menge dem Kunden letztlich in Rechnung gestellt werden kann. Ausschlaggebend ist dies definitiv nur, wenn die Leistungen nach Aufwand abgerechnet werden können.
Storno von Lfd. Nr.	Über dieses Feld kann gesteuert werden, dass ein gebuchter Proj.-Zeitposten storniert werden soll. Hierzu kann direkt eingegeben werden, welcher Proj.-Zeitposten storniert werden soll.

In dem unteren Bereich des Proj.-Zeit-Buch.-Blattes werden im linken Block Informationen zum Projekt und zur Aufgabe der jeweils aktiven Zeile angezeigt. Im rechten Block stehen Informationen zur Zeiterfassung der aktuellen Zeile.

Menüregister Aktionen Funktionen

Hier können Sie über den Aufruf „Arbeitspaket holen“ eine Aufgabe und eine Referenz zur PSP-Zeile auswählen. Je nachdem, ob bereits eine Projektnummer eingetragen wurde, wird diese als Filter eingestellt. Ist ein Projekt auf Rückmeldung nach Budget eingerichtet, dann werden alle Aufgaben, welche der erfassenden Ressource oder keiner Ressource (neutrale Aufgaben) zugewiesen sind, zur Auswahl angezeigt. Wurde bisher noch keine Projektnummer eingetragen, so werden die Aufgaben ohne Projektfilter angezeigt. So kann ein Mitarbeiter seine Aufgabe finden, ohne die zugehörige Projektnummer zu wissen. Über diese Auswahl wird ein Großteil der Felder gefüllt.

Buchen

Über die Funktion „Buchen“ wird das BuchBlatt gebucht.

Menüregister Zugehörig Projekt

Mit dem Aufruf „Projektkarte“ haben Sie die Möglichkeit, auf die Projektkarte des ausgewählten Projektes der aktiven Zeile zu wechseln. Zudem können Sie die Projektposten über den Aufruf „Posten“ des ausgewählten Projektes eingesehen.

Ressource

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit dem Aufruf „Ressourcenkarte“ wird die entsprechende Karte aufgerufen. Zur Ansicht der gebuchten Zeitposten steht Ihnen die Funktion „Zeitposten“ zur Verfügung. Über die Funktion „Budgetaufgaben (offene)“ werden Ihnen alle aktuellen Budgetaufgaben angezeigt.

Zeile

In der Gruppe „Zeile“ können Sie die Dimensionen und die Bemerkungen der aktiven Zeile aufrufen.

ZDE-Karte (Zeitdatenerfassungs-Karte) und ZDE Zeiterfassung

Mit der ZDE-Karte können ebenfalls Projektzeiten von Ressourcen erfasst werden. ZDE-Karte und ZDE-Zeiterfassung haben die gleichen Funktionen und basieren auf den gleichen Tabellen, der Unterschied ist, dass die ZDE Zeiterfassung sowohl ungebuchte als auch bereits gebuchte in einer Ansicht bereitstellt, auch ist dort ein Kalender vorhanden mit Statusfarben der auch zur einfachen Auswahl des zu erfassenden Tages dient.

Unterschiede zum Projekt Zeit-Buch.-Blatt gibt es insofern, dass

- bestimmte Plausibilitäten verhindern, dass zu viele Projektzeiten an einem Arbeitstag gebucht werden können
- der Erfassende seine Kommt- und Geht-Zeiten erfasst. D.h. die Menge der Stunden, die er gearbeitet hat, steht durch die Eingaben zur Verfügung. Im zweiten Schritt werden diese Stunden auf Projekte verteilt.
- Pausenzeiten als Vorgabe definiert werden können
- es pro Tag / Mitarbeiter nur eine ZDE-Karte gibt, die mehrere Verteilzeilen haben kann. Im Projekt Zeit-Buch.-Blatt müssen mehrere Zeilen mit eigenen Uhrzeiten erfasst werden.
- auch Abwesenheiten über die ZDE-Karte erfasst werden können
- über die gebuchten ZDE-Karten jederzeit die Eingabe nachvollzogen werden kann
- Projektzeiten den Status „Freigegeben“ haben müssen, damit sie verbucht werden können

Die ZDE-Karte kann im Menü Projekte sowohl unter Projektabwicklung als auch unter Ressourcen aufgerufen werden.

Ermittlung der Pausenzeiten

Die Pausenzeiten können auf verschiedenen Ebenen vorgegeben werden.

1. Projektarbeitszeitzeitvorlage
   In der der „Projektarbeitszeitzeitvorlage“ kann eine „Regelpause“ definiert werden. Durch Zuweisung einer Projektarbeitszeitvorlage zu einer Ressource (im Feld „Arbeitszeitvorlage“ auf der Ressourcenkarte) wird diese Regelpause in das Feld „Regelpause“ auf der „Ressourcenkarte“ kopiert und kann an dieser Stelle bei Bedarf noch geändert werden. Diese auf der Ressourcenkarte definierte Regelpause wird wiederum als Vorgabe in die Zeiterfassung übertragen, welche an dieser Stelle ebenfalls manuell geändert werden kann.
2. Pausenzeit pro Arbeitszeit
   Diese Liste hat eine höhere Priorität als die unter Punkt 1 beschriebene Regelpause. In dieser Liste wird eine maximale Arbeitszeit und eine zugehörige Mindestpausenzeit definiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiel:

Max. Arbeitszeit	Pausenzeit
4	0
8	1
10	1,25

Die oben gelistete Arbeitszeiten /Pausenzeiten haben folgende Bedeutung:

- Bis zu 4 Stunden sind keine Pausen notwendig, es wird keine Pausenzeit automatisch vorgeschlagen, kann aber dennoch manuell erfasst werden.
- ab 4,01 Stunden bis 8 Stunden sind mindestens 1 Stunde notwendig, diese wird in der ZDE-Karte auch automatisch eingetragen. Versucht der Zeiterfasser manuell diese Pause kleiner zu ändern, bekommt er eine Fehlermeldung, mehr Pause ist aber möglich.
- ab 8,01 bis 10 Stunden sind 1,25 Pausenstunden notwendig
- Eine Erfassung von mehr als 10 Stunden sind nicht möglich

Hinweis

In der „Einrichtung Projekte“ gibt es ein Einrichtungsfeld „Pausenzeit unter Min. zulassen“, ist dieses gesetzt, so darf bei der Zeiterfassung manuell die vom System vorgeschlagene Pausenzeit unterschritten werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Nr.	Ressourcennr. der erfassenden Ressource.
Datum	Datum des Arbeitstages, für den Zeiten erfasst werden wollen.
Mitarbeiternr.	Ist die Ressource mit einer Mitarbeiterkarte verknüpft, so wird in diesem Feld die Mitarbeiternummer angezeigt.
Beschreibung	Übernahme des Ressourcennamens.
Grund Abwesenheitscode	Bei Abwesenheit kann hier aus den hinterlegten Abwesenheiten ausgewählt werden.
Von Uhr	Beginn Arbeitstage.
Bis Uhr	Zeitpunkt Arbeitsende.
Pause in Std	Hinterlegung der Pausenzeit. (siehe "Ermittlung der Pausenzeiten")
Menge	Ermittelte Menge aus: Bis Uhr - Von Uhr – Pause.
Menge verteilt	Aufsummierung der auf Projekte verteilten Zeiten in den einzelnen ZDE-Zeilen.
Noch zu verteilen	Rest der Zeiten, die noch nicht auf Projekte verteilt sind.
Datum letzte Geb. ZDE-Karte	Anzeige des Datums, für welches Datum die letzte ZDE-Karte dieser Ressource gebucht wurde.
Kostenstelle Code	Andruck der ersten Globalen Dimension, die hier aus der Ressource vorbelegt wird.
Kostenträger Code	Andruck der zweiten Globalen Dimension.
Status	Status der ZDE-Karte: Es stehen Ihnen 2 Status zur Auswahl: Offen: die ZDE-Karte ist im Erfassungsstatus und kann jederzeit noch geändert werden. Freigegeben: ZDE-Karte ist gänzlich erfasst und zur Buchung freigegeben.

Inforegister ZDE Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den ZDE-Zeilen sind grundsätzlich dieselben Felder wie im Proj.-Zeit Buch.-Blatt enthalten, unter anderem:

Feld	Beschreibung
Projektnr.	Auswahl des Projekts, auf das Stunden gebucht werden sollen.
Arbeitspaketcode	Auswahl des Arbeitspakets, auf das Stunden gebucht werden sollen.
Beschreibung	Feld zur Eingabe der Tätigkeitsbeschreibung.
Menge	Eingabe der Stundenmenge, die für diese Tätigkeit im Projekt angefallen ist.
Aufgabenfortschritt %	Die Ressource kann hier angeben, wie weit die Fertigstellung der Budgetaufgabe ist.
Abrechnungsmenge	Die Ressource kann hier angeben, wie viel seiner Meinung nach von der geleisteten Menge dem Kunden letztlich in Rechnung gestellt werden kann. Ausschlaggebend ist dies definitiv nur, wenn die Leistungen nach Aufwand abgerechnet werden.
Fakturierbar	Angabe, ob diese Aufwendungen überhaupt an den Kunden weiterberechnet werden können. Dieser Wert wird in der Aufgabe vorgegeben.
Abrechnungsart	Übernahme der Info aus der PSP-Zeile. Kann nicht geändert werden.
Aufgabennummer	Angabe der Aufgabennummer einer Budgetzeile, welche pro PSP-Zeile hinterlegt werden kann. Ist in der Projektkarte im Feld Aktivität für Buchung „Budget“ hinterlegt und es gibt für dieses Projekt Budgetaufgaben, werden diese nach der Eingabe der Projektnr. automatisch zur Auswahl angezeigt. Zur Auswahl angezeigt werden nur jene Budgetzeilen, welche der Ressource als Verantwortlicher zugewiesen wurden und jene Budgetzeilen der zugehörigen Ressourcengruppe. Bereits abgeschlossene Aufgaben werden nicht mehr zur Auswahl angezeigt. Soll auf abgeschlossene Aufgaben nachgemeldet werden, müssen diese im Status wieder auf „in Arbeit“ geändert werden. Mit der Auswahl einer Budgetzeile werden die Felder Arbeitspaketcode sowie die Aktivitätenfelder automatisch mit den Werten der Budgetzeile gefüllt. Damit erfolgt die Buchung der Zeiten nicht nur auf die Budgetzeile sondern auch auf die zugehörige PSP-Zeile.
Menge zur Fertigstellung	Dieses Feld ist nur bei Rückmeldung auf Budgetzeilenebene relevant, wenn dort die Budgetzeilen als Aufgaben verwendet werden. AnwenderInnen haben die Wahl zwischen diesem Feld und dem Feld „Aufgabenfortschritt %“ um den Stand der Aufgabe zu melden. In beiden Fällen werden auf der Budgetzeile die „erwartete Gesamtmenge“ und der „erwartete Gesamtbetrag“ errechnet.

Funktionen ZDE-Karten erstellen

Mit der Funktion „ZDE-Karten erstellen“ können mehrere ZDE-Karten mit denselben Werten erstellt werden. Dies bietet sich besonders bei der Eingabe von Abwesenheiten an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

ZDE-Karte freigeben

Die Funktion „ZDE-Karten freigeben“ stellt alle vollständig erfassten ZDE-Karten, die den angegebenen Filter entsprechen, auf „Freigegeben“.

Freigeben

Die Funktion „Freigeben“ gibt im Gegensatz nur die geöffnete ZDE-Karte frei.

Aktuelle ZDE-Karte zurücksetzen

Möchten Sie den Status von „Freigegeben“ auf „Offen“ zurücksetzen, verwenden Sie die Funktion „aktuelle ZDE-Karte zurücksetzen“.

Kopieren von vorhandener ZDE-Karte

Mit dieser Funktion geht man genau den anderen Weg als in der vorher beschriebenen Kopierfunktion, denn hier schieben wir nicht in die aktuelle Tageskarte, sondern ziehen uns Daten aus einer auszuwählenden Karte in die Zeiterfassungskarte in welcher wir gerade stehen.

Kopieren in die heutige Karte

Mit dieser Funktion können Sie die Zeiterfassungskarte, auf welche sie gerade stehen in die Karte des aktuellen Tagesdatums kopieren. Es werden sowohl der Kopf als auch die Zeilen kopiert. Diese Funktion ist nur anwendbar, wenn es noch keine Zeiterfassungszeilen in der Zielkarte gibt.

Buchen / Stapelbuchen

Über die Funktionen „Buchen“ und „Stapelbuchen“ lassen sich die erfassten und freigegebenen ZDE-Karten buchen.

Ressourcen

Über den Aufruf „Ressourcen“ wird die entsprechende Ressourcenkarte geöffnet.

Geb. Zeitkarten

Über die Geb. Zeitkarten gelangen Sie in die Übersicht der gebuchten Zeiterfassungen.

Gebuchte ZDE Karte

Sobald die Karte gebucht ist, fällt sie aus der Übersicht der offenen ZDE-Karten raus. Mit dem Buchen wurden auch hier die Proj.-Zeitposten gebildet. Rufen Sie die geb. ZDE-Karte über Anwendersuche durch Eingabe von ‚geb. ZDE-Kartenübersicht‘ ab.

Hinweis

Wie oben beschrieben ist die ZDE Zeiterfassung im Gegensatz zur einfachen ZDE-Karte eine Kombiansicht aus ungebuchten und gebuchten Karten, in der ZDE Zeiterfassung muss also die gebuchten ZDE Karten nicht extra aufgerufen werden.

Menüregister Aktionen

Über den Menüpunkt „Aktionen“ haben Sie die Möglichkeit, die Geb. ZDE-Karte zu stornieren. Mit dem Stornieren werden auch die Proj.-Zeitposten storniert. Wurden diese bereits in das Projekt übernommen,

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

werden auch die Projektposten storniert, sofern der Mitarbeiter die Berechtigung besitzt, Projektposten zu buchen. Wenn er die Berechtigungen nicht besitzt, muss er die Stornierung vom Projektleiter durchführen lassen. Projektposten können in jedem Fall nur dann storniert werden, wenn diese noch nicht abgerechnet wurden.

Menüregister Zugehörig

Hier kann die Ressource aufgerufen werden, die der ZDE-Karte zugrunde liegt. Es können auch alle mit der ZDE-Karte verbundenen Posten, nämlich Proj.-Zeitposten und Projektposten (wenn die Zeitposten bereits in das Projekt übernommen wurden) aufgerufen werden. Unter Abwesenheitsregistrierungen können Abwesenheiten eingetragen werden. Weiterhin können die Dimensionen für den Geb. ZDE-Kartenkopf angezeigt werden.

Inforegister Geb. ZDE-Zeilen

In den Zeilen sind über den Menü-Aufruf „Zeile“ die „Zeilenbemerkungen“ und die „Dimensionen“ der jeweiligen Zeile einsehbar.

Komfortzeiterfassung

Mit Hilfe der Komfortzeiterfassung behalten AnwenderInnen durch einfaches Navigieren im Kalender einzelne Kalendertage im Überblick. Im Wesentlichen entspricht die Komfortzeiterfassung den vorgestellten ZDE-Karten. Basierend auf den ZDE-Karten bildet die Erfassungsmaske eine komfortable Zusammenführung der noch nicht und bereits gebuchten ZDE-Karten.

Einrichtung der Kalenderfarben

Um Kalenderfarben für Abwesenheiten zu definieren, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Kalenderfarben“ auf.

Über „Aktionen“ > „Initialisieren“ werden automatisch Farben mit ihren RGB-Werten eingerichtet.

Hintergrundfarben für Abwesenheitsgründe

Nachdem die Farben initialisiert wurden, können diese bei den jeweiligen Abwesenheitsgründen hinterlegt werden.

Hierzu rufen Sie sich die „Gründe Abwesenheit“ über die Anwendersuche auf. Über das Feld „Kalender Hintergrundfarbe“ können Sie eine beliebige Farbe aus der Tabelle „Kalenderfarben“ hinterlegen.

Sollte der Abwesenheitsgrund bei der Zeiterfassung ausgewählt werden, so erfolgt für diesen Tag in den Kalender die entsprechende farbliche Darstellung.

Farbliche Darstellung des Erfassungsstatus

In der Einrichtung Projekte können Sie für die jeweiligen Erfassungsstatus eine farbliche Darstellung für die Kalendertage hinterlegen.

Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Einrichtung Projekte“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf dem Inforegister „Farben ZDE Kalender“ können Sie die Einrichtung mit Hilfe der u.a. Tabelle vornehmen.

Feld	Beschreibung
Neutraler Stil	Darstellung für neutrale Zeiten z.B. Samstage und Sonn-/Feiertage.
Gebuchter ZDE Stil	Darstellung für Zeiten, die von AnwenderInnen erfasst und verbucht wurden.
Freigegebene ZDE Stil	Darstellung für Zeiten, die von AnwenderInnen erfasst und freigegeben, jedoch noch nicht verbucht wurden.
Offene ZDE Stil	Darstellung für Zeiten, die von AnwenderInnen erfasst jedoch noch nicht freigegeben wurden.
Fehlende ZDE Stil	Darstellung für Zeiten, die von AnwenderInnen noch nicht erfasst wurden.
Datum außerhalb des Monats Stil	Darstellung für Zeiten, die außerhalb des Monats liegen.

Elemente der Komfortzeiterfassung

Im Kopfteil werden die Ressourcennummer und das Datum angezeigt. Die Ressource wird automatisch beim Öffnen der Maske vorbelegt. Nur Mitarbeiter welche in der Benutzereinrichtung das Feld „Andere Ressourcen in Zeiterfassung“ eingerichtet haben, können hier die Zeiterfassung für andere Mitarbeiter auswählen. Das Datum wird über den Kalender ausgewählt.

Inforegister ZDE Karte

Auf dem Inforegister „ZDE Karte“ werden die Tagesgrunddaten erfasst. Die Felder entsprechen denen der ZDE-Karte („siehe ZDE Karte“).

Inforegister Zeilen

In den Zeilen werden die Nettozeiten auf die Projekte und deren Aufgaben verteilt. Zuerst wird ein Projekt ausgewählt anschließend die Aufgabe oder das Arbeitspaket auf, welches gearbeitet wurde, ausgewählt. Eine sinnvolle Beschreibung hilft später bei der Leistungsverrechnung. Weiterführende Beschreibungen können über Bemerkungen erfasst werden.

Die Arbeitszeit kann entweder mit den Hilfsfeldern von Uhr, bis Uhr, Pause oder direkt in Menge erfasst werden. Die Summe der einzelnen Zeilen muss exakt der Menge im Kopf entsprechen sonst ist eine Freigabe nicht möglich.

Die Felder entsprechen den Feldern der ZDE-Karten („siehe ZDE Karte“).

Infoboxen

Auf der rechten Seite geben Infoboxen AnwenderInnen mehr Auskunft.

In der Zeitstatistik ist zu sehen was für diesen Tag laut Ressourcenkapa zu leisten ist, wie viel Gleitzeit für diesen Tag eingetragen ist (funktioniert nur im Zusammenhang mit dem Modul Tempvision), wie viel für diesen Tag und für den gesamten Monat gebucht wurden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Darunter befinden sich 3 Kalender, für den aktuellen, den Vormonat und den nächsten Monat. Die Kalender dienen zur Übersicht der Erfassungsstatus und Abwesenheiten als auch zur Navigation. Mit einem Mausklick auf einen Kalendertag wird die Erfassungsmaske auf diesen Tag gelegt.

Die ZDE-Zeilen Information stellt Projekt- und Aufgabeninformationen zur aktuellen Zeile dar.

Die Farblegende ist eine Orientierungshilfe, die Auskunft über die eingestellten Hintergrundfarben der Abwesenheiten und der Erfassungsstatus anzeigt.

Neue Erfassung

Soll für einen neuen Tag eine Erfassung erfolgen, wird aus dem Kalender der betroffenen Tag ausgewählt. Automatisch wird eine neue Erfassung vorbereitet. Im Hintergrund wird eine nicht gebuchte ZDE-Karte errichtet.

Neue Tage können aber auch mit der in den ZDE-Karten bekannte Funktion „ZDE-Karten erstellen“ vorbereitet werden.

Erfassung der Tätigkeiten

In den Zeilen werden die Arbeitsstunden auf die einzelnen Tätigkeiten in den Projekten verteilt. Über die Funktion auf dem Inforegister „Zeilen“ > „Funktionen“ > „letzte Tätigkeit holen“ kann zu einer vom Mitarbeiter zuvor eingetragenen Projektnummer die zuletzt verwendete Tätigkeit eingetragen werden. Dabei wird die letzte vom Mitarbeiter zu diesem Projekt verwendete Aufgabe / Arbeitspaket gesucht.

Freigeben einer Erfassung

Analog zu den ZDE-Karten müssen auch hier die erfassten Tage vor dem eigentlichen Buchen freigegeben werden. Dabei erfolgen noch einige Plausibilitätsprüfungen, z.B. ob die Menge des Inforegisters „ZDE Karte“ komplett in den Zeilen verteilt wurde. Dabei kann jeder einzelne Tag oder über die entsprechende Funktion mehrere Tage gleichzeitig freigegeben werden.

Buchen einer Erfassung

Freigegebene Tage werden gebucht. Auch hier kann jeder einzelne Tag oder über Funktion mehrere Tage gleichzeitig gebucht werden. Erst mit dem Buchen entstehen die Projektzeitposten welche vom Projektleiter mit der Freigabe als Projektposten übernommen werden.

Gebuchte Erfassungskarten

Im Gegensatz zu den ZDE-Karten bei denen mit dem Buchen einer solche diese aus der Ansicht verschwindet und in den gebuchten ZDE-Karten abgelegt werden, ist bei der Komfortzeiterfassung kein Wechsel der Ansicht notwendig um die bereits gebuchten Karten / Tage anzuzeigen. Sowohl noch nicht gebuchte als auch bereits gebuchte Tage werden in der gleichen Maske angezeigt, erkennbar am Status. Da im Hintergrund die ZDE-Karten verwendet werden können diese auch entsprechen aufgerufen werden. Gefiltert zur aktuellen Ressource werden die bereits gebuchten und die noch nicht gebuchten ZDE-Karten getrennt angezeigt, da dies separate Datentöpfe sind. In den ungebuchten befinden sich nur ZDE-Karten für jene Tage zu welchen bereit eine Erfassung vorgenommen wurde.

Arbeitszeitnachweis

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine weitere Möglichkeit, Projektzeiten von Ressourcen zu erfassen, sind die Arbeitszeitnachweise. In diesen Arbeitszeitnachweisen können Ressourcen in wöchentlichen Schritten von sieben Tagen den Zeitverbrauch in Form einer Matrix erfassen.

Bevor Sie die Arbeitszeitnachweise verwenden können, müssen Sie festlegen, wie sie eingerichtet und konfiguriert werden sollen.

Ressourcen müssen für die Erfassung eingerichtet werden. Dazu ist es wichtig, dass in der Ressourcenkarte das Feld „Arbeitszeitnachweis verwenden“ aktiviert ist.

Die Arbeitszeitnachweise werden im Voraus ohne Zeilen angelegt, es werden nur die Wochen abgebildet. Der Aufruf erfolgt über die Eingabe von „Arbeitszeitnachweise erstellen“ über die Anwendersuche.

Feld	**Beschreibung**
Startdatum	Das Datum, an dem die Erstellung des Arbeitszeitnachweises beginnen soll.
Anzahl Perioden	Anzahl der Kalenderwochen, für die Arbeitszeitnachweise erstellt werden.

Durch die weiteren Filtereinstellungen können Sie Arbeitszeitnachweise z.B. für ausgewählte Ressourcen oder externe Mitarbeiter erstellen.

Beachten Sie, dass nur die Personen Arbeitszeitnachweise erstellen dürfen, welche in der Benutzereinrichtung als „Arbeitszeitnachweisadministrator“ definiert sind.

Durch die Ausführung der Funktion „Arbeitszeitnachweise erstellen“ werden die entsprechenden Arbeitszeitnachweise erstellt und sind über die Anwendersuche durch Eingabe von „Arbeitszeitnachweise“ einsehbar. Der Zugriff auf Arbeitszeitnachweise erfolgt analog zu den ZDE-Karten, das bedeutet, dass nur die eigenen Arbeitszeitnachweise sichtbar sind, gesteuert über die Benutzer Einrichtung. Ist für BenutzerInnen dort definiert, dass „andere Ressourcen“ sichtbar sind, so wird die Übersicht aller Tabellen angezeigt.

Ressourcen können Arbeitszeitnachweise aus der Ressourcenkarte heraus erstellen, indem die Funktion „Arbeitszeitnachweise erstellen“ aus der Gruppe „Funktionen“ in der Registerkarte „Aktionen“ aufgerufen wird.

Sind die Tabellen erstellt, können die Ressourcen wochenweise ihre Stunden zurückmelden. Der Aufruf erfolgt über die Übersicht. Die Stunden werden in Form einer Matrix für die Kalenderwoche erfasst.

Nach der Erfassung werden die Stunden mit der Funktion „Übermitteln“ freigegeben, so dass sie verbucht werden können. Durch automatische Verarbeitung werden diese Zeiten regelmäßig zu Zeitposten umgewandelt. Wenn der Status auf „Übermittelt“ steht und die Zeile noch nicht in Zeitposten gebucht wurde *(Spalte Projekt Zeitposten)*, so können AnwenderInnen den „Status zurücksetzen“, um Änderungen an den Arbeitspaketen, Aufgaben oder Menge vorzunehmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Funktion „Budgetaufgaben (offene)“ zeigt BenutzerInnen alle offenen Budgetaufgaben an, welche der Ressource zugeteilt sind. Budgetaufgaben für die Ressourcengruppe werden nicht angezeigt. Um die kompletten Zeilen aus der Vorwoche zu übernehmen, wird die Funktion „Zeilen aus vorherigem Arbeitszeitnachweis kopieren“. So kann eine einmal erstellte Tabelle Woche für Woche kopiert werden. Wenn Sie Bemerkungen zur jeweiligen Zeiterfassung hinzufügen wollen, verwenden Sie die Textfelder direkt neben dem jeweiligen Arbeitsmengenfeld. Dadurch ist automatisch eine Zuordnung zum Zeitposten gewährleistet, welcher mit der späteren Buchung errichtet wird. Diese Bemerkungen können anschließend auch im Leistungsnachweis an den Kunden verwendet werden.

Menüregister Aktionen

Das Menüregister „Aktionen“ beinhaltet die Möglichkeit, ein Arbeitspaket zu holen. AnwenderInnen können nach Aufruf der Funktion aus allen Aufgaben auswählen, die aktuell für seine Ressource oder Ressourcengruppe im System eingestellt sind.

Registerkarte Zugehörig

In der Gruppe „Projekt“ kann direkt das Projekt oder die Posten des entsprechenden Projekts aus der Zeile aufgerufen werden.

Die Ressourcenkarte oder Informationen zu den erstellten Zeitposten findet man in der Gruppe „Ressourcen“ (analog zur ZDE-Karte).

Projektbuchungsblätter

Das Projekt Zeit-Buch.-Blatt, die ZDE-Karte und der Arbeitszeitnachweis dienen dazu, den Projektzeitverbrauch aufzuzeichnen. Damit die Projekte auch mit den gebuchten Projektzeitposten belastet werden, d.h. die Projektzeitposten in sog. Projektposten übernommen werden, müssen die gebuchten Zeitverbräuche über das Projekt Buch.-Blatt verbucht werden.

Mit dem Projektbuchungsblatt werden grundsätzlich Projektposten aller Art gebucht. So kann hier z.B. auch Material vom Lager als Projektverbrauch gebucht werden. Wir werden nur die Übernahme der Projektposten aus den Projektzeitposten darlegen.

Über „Zeitposten abrufen“ wird eine Eingabemaske erzeugt, in der gezielt die Filter für den Abruf gesetzt werden können.

Mit der Funktion werden Projektzeitposten abgerufen, welche noch nicht in Projektposten überführt wurden. In der Regel ruft jeder Projektleiter die Projektzeitposten ab, für welche er verantwortlich ist. Dazu kann zum einen gezielt jedes einzelne Projekt bearbeiten oder der Filter „Verantwortlich“ verwenden werden.

Der Aufruf füllt das Projekt Buch.-Blatt mit allen notwendigen Daten aus dem Projektzeitposten. Pro Projektzeitposten wird eine Buch.-Blattzeile errichtet.

Nach dem Verbuchen ist das Proj.-Buchblatt wieder leer und es wurden die entsprechenden Projektposten gebildet.

Externe Ressourcen Externe Ressource einrichten

Externe Ressourcen (Art = Extern) können über Einkaufsbelege eingekauft werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für Externe Ressourcen kann auf der Ressourcenkarte ein Kreditor angegeben werden. Dieser Kreditor ist der Rechnungssteller, also z.B. ein Personaldienstleister. Bei einem Freelancer ist dieser selbst als Ressource und als Kreditor anzulegen und entsprechend miteinander zu verknüpfen.

Wird eine externe Ressource in ein Projektbudget eingetragen, so wird dieser Kreditor in das gleichlautende Feld der Budgetzeile übertragen. Damit kann eine Einstandspreisfindung gezielt zur Kombination Ressource / Kreditor erfolgen. Auch eine Erstellung einer Bestellung der externen Ressource aus dem Projektbudget erfolgt mit dem Kreditor der Budgetzeile.

Zu externen Ressourcen können neben den Einstandspreisen, VK-Preisen, Projekt-Ressourcen-VK-Preisen auch Einkaufspreise für Externe Ressourcen definiert werden.

Im Gegensatz zu den „normalen“ Einstandspreisen gelten diese immer in Kombination mit einem Kreditor, also beim Einkauf einer externen Ressource bzw. bei deren Budgetierung mit Angabe des Kreditors. Wird kein Einkaufspreis aus dieser Tabelle gefunden, so wird ein Einstandspreis aus der „normalen“ Einstandspreistabelle gezogen, ist auch dort kein Preis definiert so wird der Einstandspreis aus der Ressourcenkarte gezogen.

Haben Sie konkrete externe Arbeitnehmer, empfiehlt es sich, dafür jeweils eine externe Ressource mit Zuweisung des Kreditors und Einkaufspreisen zu erstellen.

Das Feld „EK-Abrechnungsposten verwenden“ ist dann zu setzen, wenn eine externe Ressource Stunden wie eine interne Ressource über die Zeiterfassung bucht. Um eine doppelte Belastung auf den Projekten zu vermeiden wird bei externen Ressourcen, die in diesem Feld markiert sind, in der späteren Einkaufsrechnung mit Abrechnungsposten gearbeitet.

Externe Dienstleistung bestellen

Die externe Dienstleistung kann wie Artikel über die Funktion „Einkaufsbeleg erstellen“ im PSP in eine Anfrage oder Bestellung überführt werden.

Aus einer Bestellung können mit deren Lieferung Projektverbräuche gebucht werden. Das Projekt wird mit Menge und Betrag mit einem Ressourcenverbrauch belastet. Bei Externen Dienstleistungen erfolgt in der Regel keine Buchung einer Lieferung, es erfolgt Lieferung und Rechnung in einer gemeinsamen Buchung. Sollte dennoch zuerst eine Lieferung und damit der Projektverbrauch gebucht worden sein und die anschließende Rechnung einen anderen Einstandspreis aufweisen, so erfolgt mit der anschließenden Rechnungsbuchung automatisch eine Korrektur der Projektposten.

Projektbelastung durch Externe Ressourcen

Die Externe Ressource kann Zeiten über ein eigenes Zeit-Buch.-Blatt buchen wie jede andere Ressource auch. Zur eigentlichen Abrechnung ist das nicht notwendig. Letztendlich würde auch eine EK-Rechnung für die geleisteten Stunden genügen. Jedoch gibt es in der Praxis einen oft erheblichen Zeitversatz zwischen der Leistungserbringung und der EK-Rechnung. Dies wiederum führt bei der Abrechnung dieser Leistung gegenüber dem Kunden zu Problemen. Deshalb empfiehlt es sich, dass die externe Ressource ihre Zeiten sofort bucht. Damit nun eine doppelte Projektbelastung vermieden wird, werden bei der EK-Rechnung die durch die Zeitbuchungen entstandenen Projektposten ausgeglichen.

Einkaufsrechnung mit Abrechnungsposten

Bei der Buchung der Einkaufsrechnung ist es notwendig, dass die bereits gebuchten Projektposten ausgeglichen werden. Dadurch wird eine doppelte Belastung des Projektes (einmal durch die Zeitbuchung und

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

einmal durch die EK-Rechnung) verhindert. Werden durch die externe Ressource keine Zeiten gebucht, so entfällt dieser Ausgleich.

Um zu verhindern, dass eine EK-Rechnung zu einer externen Dienstleistung ohne Abrechnungsposten gebucht wird (welche bereits als Projektzeitposten erfasst sind), kann auf der Ressourcenkarte der externen Ressource das Feld „EK-Abrechn. Posten verwenden“ aktiviert werden.

Mit dem Setzen dieser Marke wird definiert, dass keine Buchung (Lieferung/Rechnung) ohne Zuweisung von Abrechnungsposten erfolgen kann. In der Regel werden in solchen Fällen die Lieferung und die Rechnung in einer Buchung gebucht.

Sollte dennoch eine Trennung erfolgen, so muss bereits mit der Lieferung die Zuweisung der Abrechnungsposten erfolgt sein. Ansonsten werden wie üblich Projektposten gebucht. Nur wenn die Ressource entsprechend eingerichtet wurde erfolgt eine Fehlermeldung, wenn beim Buchen der Lieferung keine Abrechnungsposten vorhanden sind.

Beispiel: Als Beispiel wurden von der externen Ressource 6 Std. über die Zeiterfassung gebucht und über das Projekt Buch.-Blatt in das Projekt übernommen. Diese 6 Stunden sollen nun abgerechnet werden. Dazu werden zuerst diese „6“ in das Feld „Menge zu liefern“ eingetragen. Kontrollieren Sie noch den „EK-Preis ohne MwSt.“

Die Zuweisung der Abrechnungsposten erfolgt direkt im Einkaufsbeleg über den Zeilenmenüpunkt „Eink. Abrechnungsposten“.

Über „Posten hinzufügen“ können alle noch nicht ausgeglichenen Projektposten dieser externen Ressource des aktuellen Projekts hinzugefügt werden.

Diese werden nun mit der Maus markiert und die Auswahl mit „OK“ bestätigt.

Die abzurechnenden Projektposten sind nun in die Einkaufsabrechnungsposten übertragen worden. In der Statistik ist eine Gegenüberstellung der Werte aus der Einkaufszeile mit den aktuellen Abrechnungsposten aufgeführt. Dabei werden aus der Einkaufszeile die Werte aus „Menge zu liefern“ verwendet.

Würde hier eine Betrags-Differenz bestehen, dann ist zu klären, ob der EK-Preis in der Einkaufszeile oder der Einstandspreis auf der Ressourcenkarte falsch ist. Wenn die Einkaufsrechnung stimmt, dann kann an dieser Stelle gleichzeitig mit dieser Buchung noch eine Korrektur der Projektposten gebucht werden. Die Korrektur kann auch für eine Mengenkorrektur und für eine Kombination aus beiden Korrekturen verwendet werden.

Hinweis

Aus technischen Gründen ist es leider nicht möglich, die Summen beim Löschen einer oder mehrerer Abrechnungsposten zu aktualisieren. Hierzu muss die gleichlautende Funktion Summen aktualisieren ausgeführt werden. Mit dem nächsten Öffnen der Seite oder dem Hinzufügen weiterer Projektposten würden die Summen aber automatisch aktualisiert.

Die entsprechende Korrektur ist in der Einkaufszeile (Projektbetrag Korr. (MW)) dokumentiert. Mit dem Buchen der Lieferung wird durch die Abrechnungsposten die Buchung weiterer Projektposten verhindert.

Die Wert- und / oder Mengenkorrektur erfolgt erst mit dem Buchen der Rechnung. Mehrere Lieferungen können auf eine Bestellung gebucht und dabei die Abrechnungsposten gesammelt werden. Beim Buchen der Rechnung muss die Menge akt. Rechnung der Bereits gelief. Menge + Menge akt. Lieferung entsprechen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es ist nicht möglich, eine Teilfaktura einer gelieferten Menge zu buchen, da es keine Möglichkeit gibt, die der Einkaufszeile zugewiesenen Abrechnungsposten mehreren Teilfakturen zuzuweisen. Es werden immer die gesamten Abrechnungsposten in die gebuchte Rechnung übertragen und immer die gesamte Korrektur auf das Projekt gebucht.

Buchung der Projektkorrektur durch Abrechnungsposten

Durch die Zuweisung von Abrechnungsposten werden Projektposten grundsätzlich nur bei notwendigen Korrekturen gebucht.

Die Aufstellung unten zeigt Beispiele wie diese Korrekturen aussehen.

	Projektposten				
	Menge	EP	Betrag	VK-Preis	Betrag
1)	100	50,00 €	5.000,00 €	70,00 €	7.000,00 €
Korrektur			500,00 €		
2)	100	50,00 €	5.000,00 €	70,00 €	7.000,00 €
Korrektur	3	50,00 €	150,00 €	70,00 €	210,00 €
3)	100	50,00 €	5.000,00 €	70,00 €	7.000,00 €
Korrektur			- 500,00 €		
4)	100	50,00 €	5.000,00 €	70,00 €	7.000,00 €
Korrektur	-2	55,00 €	- 110,00 €	70,00 €	- 140,00 €
			500,00 €		

Mengenkorrekturen

Mengenkorrekturen werden als Projektposten so gebucht, als ob diese in einer EK-Rechnung ohne Abrechnungsposten gebucht wären. Denn mit einer Mengenkorrektur ist auch immer eine Wertkorrektur verbunden.

Wertkorrekturen

Wertkorrekturen werden ebenfalls als Projektposten jedoch ohne Menge gebucht. Dadurch wird der Einstandsbetrag im Projekt korrigiert ohne dass die Menge oder gar Abrechnungsmenge verändert wird. Solche Wertkorrekturen sind in den entstehenden Projektposten im Feld „Wertkorrektur“ gekennzeichnet. Es handelt sich um reine Korrekturen der Einstandsbeträge.

Materialaufwand

Projekte haben neben dem Zeitaufwand der Ressourcen auch Materialaufwand. Dieser wird über Artikel verwaltet. Der Bedarf wird in den Planzeilen festgelegt und disponiert. Über das Einkaufsmodul werden die fehlenden Teile bestellt.

Grundsätzlich kann ein Projekteinkauf (in der Einkaufszeile steht eine Projektnummer) ohne Lagerführung durchgeführt werden. Das bedeutet, dass ein Artikel, welcher für ein Projekt eingekauft wird, mit der

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einkaufsbuchung automatisch sofort für das Projekt verbraucht wird. Es findet keine Lagerführung des Artikels statt. Der Artikel wird in einem Zug im Lager zu- und sofort wieder mit einem Projektverbrauch abgebucht.

Projekteinkauf mit Lagerführung

Über die Option „Projekteinkauf mit Lagerführung“ in der Projekt Einrichtung kann dies zeitlich entkoppelt werden.

Bei aktivierter Lagerführung wird mit der Buchung der Einkaufslieferung der Artikel nur im Lager zugebucht. Es findet keine automatische Verbrauchsbuchung statt. Diese muss zu einem geeigneten Zeitpunkt manuell über den Projektlieferschein erfolgen.

Wurde die Bestellung mit einem Planungslauf für einen Artikel mit Wiederbeschaffungsverfahren „Auftragsmenge“ oder über die Funktion „Einkaufsbeleg erstellen“ aus dem PSP erstellt, so ist der Lagerposten mit der Budgetzeile über Bedarfsverursacherposten und über die Felder „Projektnr.“, „Arbeitspaket-“, „Haupt-“, „Unter-“ und „Teilaktivitätscode“ verknüpft.

Vorgaben manueller und automatischer Bestellprozess

Microsoft Dynamics Business Central™ hat eine komplexe Funktion, um einen Bestellbedarf festzustellen. Über diesen Bestellvorschlag kann je nach Einrichtungen im Einkaufs- und Lagermodul der Bedarf vom System erkannt und zur Bestellung vorgeschlagen werden. Grundsätzlich lässt dieser Bestellvorschlag den gesamten Bedarf, der direkt auf Projekte läuft, außen vor. Mit dem Feld „Disponierbar“ wird diese Grundfunktion übersteuert. Sobald in der Budgetzeile eines Projektes dieses Feld mit einem Haken versehen ist, werden diese Artikel im Bestellvorschlag berücksichtigt.

Weiterhin kann aus dem PSP heraus ein Einkaufsbeleg mittels Funktion manuell erstellt werden. Diese Funktion prüft allerdings keinen Lagerbestand und Bestellbestand ab. Sie informiert lediglich über diese Werte.

Zu berücksichtigen ist, dass bei Verwendung von beiden Bedarfsermittlungsmöglichkeiten die Bestellung zum Teil doppelt ausgeführt werden kann. Grundsätzlich sollte hier die Entscheidung für einen Prozess fallen. Zumindest sollten alle Budgetzeilen, welche manuell bestellt werden, auf Disponierbar = „Nein“ gesetzt werden. Im Folgenden wird der automatische Bestellprozess nur angedeutet, der manuelle etwas ausführlicher beschrieben.

Automatischer Bestellprozess

Über das Feld „Disponierbar“ wird der budgetierte Artikelbedarf im PSP für den automatischen Bestellprozess relevant.

Der Bestellvorschlag wird über die Eingabe von Bestellvorschläge in die Anwendersuche aufgerufen. Über die Aktion „Planung berechnen“ erscheint ein Eingabefenster.

In der Infoleiste „Optionen“ können das „Startdatum“ und das „Enddatum“ eingegeben werden. Das Enddatum beendet die Planperiode. Der Bedarf nach diesem Zeitpunkt wird bei diesem Bestellvorschlag nicht berücksichtigt. Mit dem Feld „Planung verwenden“ kann eine hinterlegte Planung mit definierten Bedarfsinformationen ausgewählt werden.

Im Feld „Planung vorher ausschließen“ wird der Bedarf, der vor dieser Datumseingabe liegt, vom System bei der Bedarfsermittlung nicht berücksichtigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bezogen auf die Projektverwaltung werden nun alle Artikel berücksichtigt, die in den Budgetzeilen hinterlegt sind und im Feld Disponierbar ein „JA“ haben. Es ist noch zu beachten, dass nur der aktive PSP und dessen Zeilen im Status Auftrag berücksichtigt wird. Bei der Planung werden die Planungsparameter auf der Artikelkarte berücksichtigt. Ist dort ein Artikel nicht richtig eingestellt, wird er in der Planung nicht richtig oder sogar gar nicht geplant.

Um aus der Bestellvorschlagszeile eine Bestellung zu erstellen, ist im Bestellvorschlag die Aktion „Ereignismeldung durchführen“ auszuführen. Im nachfolgenden Dialog können Sie den Ausdruck der Dokumente steuern, indem Sie die Option „Bestellungen/Aufträge drucken“ mit einem Haken versehen. Im Bereich Artikel können die üblichen Filteroptionen angewandt werden.

Manueller Prozess

Im manuellen Bestellprozess kann direkt aus dem PSP über „Neu“ > „Einkaufsbeleg erstellen“ eine Anfrage oder eine Bestellung, vorbei am automatischen Bestellprozess, generiert werden.

In dem Aufruf „Einkaufsbeleg aus PSP erstellen“ können bestimmte Filter eingegeben werden. Für den Artfilter (Artikel, Ressource oder Sachkonto) kann in der Projekteinrichtung ein Standardwert vorgegeben werden.

In Belegart kann zwischen „Anfrage“, „Bestellung“ oder „Bestellvorschlag“ gewählt werden. Der gewünschte Kreditor muss in den Zeilen im Feld „Einkauf bei Kreditor“ ausgewählt werden. Der Stammlieferant aus der Artikelkarte wird automatisch in den Budgetzeilen eingetragen, kann aber jederzeit geändert werden.

Dieser manuelle Bestellvorgang prüft, ob die budgetierte Menge bereits bestellt oder gar verbraucht wurde. Als Bestellmenge wird die Budgetmenge abzüglich bereits bestellter oder verbrauchter Menge vorgeschlagen. Zur Information wird die Menge in Anfrage, Menge in Bestellung, Menge in Bestellvorschlag, Menge geliefert in Einkauf und Verbrauch (Menge) angegeben. Mit der Spalte „Budgettext in Einkauf übertragen“ kann der Zeilentext der Budgetzeilen in den Einkaufsbeleg übertragen werden.

Im ersten Feld besteht die Möglichkeit, jede Zeile einzeln für die Übernahme in den Einkaufsbeleg zu kennzeichnen. Über „OK“ wird der Einkaufsbeleg erzeugt.

Buchung von Materialaufwand

Wie bereits unter „Projekteinkauf mit Lagerführung“ erläutert, hängt der sofortige Materialverbrauch beim Einkauf mit dem Schalter „Projekteinkauf mit Lagerführung“ in der Projekteinrichtung zusammen. Im Folgenden wird der sofortige Materialverbrauch bei nicht gesetztem Schalter gezeigt:

Von der Bestellung aus können die Eingangslieferungen und -rechnungen über die Funktion „Buchen“ gebucht werden. Mit der Buchung der Eingangslieferung werden Projektverbräuche gebucht. Eine Lagerbuchung findet gleich doppelt statt. Neben Lagerzugang wird sofort automatisch der Abgang auf das Projekt gebucht.

Für eine korrekte Verbuchung ist die „Kred.-Lieferungsnr.“ und die „Kred.-Rechnungsnr.“ einzutragen. Vor Verbuchung muss die Bestellung noch freigegeben werden.

Soll-Ist-Vergleiche

Neben den flexiblen Auswertungen im Projektcontrolling, gibt es die Möglichkeit, Plan/Ist-Vergleiche im Projekt selbst durchzuführen.

Projekt Soll / Ist Vergleich auf Arbeitspaketebene

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Soll-Ist-Vergleich auf Arbeitspaketebene kann durchgeführt werden, indem im Bereich Projekte das entsprechende Projekt gewählt wird und z.B. über die Projektkarte der aktive Projektstrukturplan aufgerufen wird. Danach kann der Soll-Ist-Vergleich über Vorgang -> Projekt Soll / Ist Vergleich durchgeführt werden.

Im Kopfbereich werden die Felder des PSP wiedergegeben, von dem aus dem Aufruf erfolgt. Änderungen sind hier nicht möglich. Unabhängig davon, welche Version des PSP zugrunde liegt, also welche Planungsversion als Budgetwerte herangezogen werden, werden für die Ist- Daten immer dieselben Werte angezeigt. Somit kann jede Planungsversion für den Soll-Ist-Vergleich herangezogen werden. Da es sich hier nur um eine andere Sicht auf den PSP handelt, werden nun nur die hier zusätzlichen Felder erläutert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im hinteren Bereich der Zeilen sind die Werte abgebildet, die zum Vergleich notwendig sind. Es sind die geplanten sowie die verbrauchten Mengen inkl. der Fortschrittszahlen ersichtlich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Budgetmenge	Geplante Menge aus den Arbeitspaketen
Verbrauch Menge (Basis)	Hierbei handelt es sich um ein berechnetes Feld, welches die Menge, die bereits für diesen Arbeitspaketcode verbraucht wurde, summiert anzeigt. Das Feld bezieht sich auf die Tabelle Projektposten und summiert den Inhalt des Feldes Menge
Menge Zeitobligo	Hier wird die noch nicht in das Projekt übernommene Menge aus den Zeitposten angezeigt. Diese Stunden wurden also bereits von den MitarbeiterInnen bereits gebucht, aber von dem/der ProjektleiterIn noch nicht in das Projekt übernommen
Restbudgetmenge	Angabe der Differenzberechnung von Budgetmenge abzüglich Verbrauch Menge (Basis) abzüglich Menge Zeitobligo
Budgetwert (MW)	Geplantes Budget als Einstandsbetrag.
Verbrauch Einstandsbetrag (MW)	Hierbei handelt es sich um ein berechnetes Feld, welches die Menge, die bereits für diesen Arbeitspaketcode verbraucht wurde, summiert anzeigt. Das Feld bezieht sich auf die Tabelle Projektposten und summiert den Inhalt des Feldes Einstandsbetrag.
Bestellobligo	In diesem Feld wird der noch offene Restbestellwert aus den Einkaufsbestellungen zur PSP-Zeile angezeigt. Das Feld bezieht sich auf die Tabelle Einkaufszeile und summiert den Inhalt des Feldes Restbestellwert ohne Steuer.
Zeitobligo	Hier wird der noch nicht in das Projekt übernommene Wert aus den Zeitposten angezeigt. Diese Stunden wurden also bereits von den MitarbeiterInnen bereits gebucht, aber von dem/der ProjektleiterIn noch nicht in das Projekt übernommen.
Lagerobligo	Hier wird der für das Projekt beschaffte aber noch am Lager befindliche Wert angezeigt. Hier kann nur ein Wert entstehen, wenn in der Projekteinrichtung Projekteinkauf mit Lagerführung eingeschaltet wurde.
Restbudget (MW) inkl. Obligo	Das Feld ermittelt die Differenz zwischen dem geplanten Einstandsbetrag (Budget) abzüglich des tatsächlichen Verbrauchs (Einstandsbetrag) und der beiden Obligos Bestellobligo sowie Zeitobligo.
Fertigstellungsgrad %	Manuell von dem/der ProjektleiterIn im Arbeitspaket erfasster Projektfortschritt (Fertigstellungsgrad).
Verbrauchsfortschritt %	Vom System ermittelter Wert, der sich aus dem geplanten Einstandsbetrag und dem tatsächlichen Verbrauch ergibt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Verbrauchsfortschritt % mit Obligo	Vom System ermittelter Wert, der sich aus dem geplanten Einstandsbetrag, dem tatsächlichen Verbrauch und den beiden Obligos (Zeitobligo Bestellobligo) ergibt.
Aufgabenfortschritt %	Gewichteter Wert aus den Fortschrittswerten der hinterlegten Budgetzeilen (=Aufgaben), welche die Ressourcen bei der Zeiterfassung mit eingeben. Nur mit Werten gefüllt, wenn die Rückmeldung auf Budgetzeilen erfolgt und wenn dort der Fortschritt % gepflegt wird.
Fertigstellungswert	Wird vom System ermittelt anhand Budgetwert und Fertigstellungsgrad. Spiegelt also den gerade erreichten Wert der PSP-Zeile in Einstandsbeträgen wider.
Kostenabweichung	Wird vom System ermittelt anhand Fertigstellungswert und tatsächlichem Verbrauch in Einstandsbeträgen.
Kostenabweichung %	Wird vom System ermittelt wie oben, drückt die Abweichung in Prozent aus.
Geschätzte Gesamtkosten	Wird vom System ermittelt aus den Istwerten im Verhältnis zum derzeitigen Fertigstellungsgrad.

Der Projekt Plan/Ist-Vergleich bietet einen Überblick über das gesamte Projekt. Es werden alle Arbeitspakete mit den entsprechenden Plan-, Ist- und Differenzwerten angezeigt.

Interne Belege

Im nachfolgenden wird Ihnen erläutert, welche internen Belege im Projektgeschäft benutzt werden können, um die anschließende Projektabrechnung effizienter und transparenter zu machen.

Projektlieferschein

Der Projektlieferschein ist dazu gedacht, um dem Auftraggeber des Projekts einen Lieferschein über die geleisteten Projektleistungen auszuhändigen. Oft werden Lieferungen durchgeführt, für die keine direkte Verkaufsauftragszeile besteht. Im Projektbudget sind diese Werte vermerkt, so dass auf Basis dieser Daten ein Dokument für auszuliefernde Waren erstellt werden kann.

Der Vorschlag für den Projektlieferschein basiert auf dem Projektbudget. Durch die Verbuchung dieser Projektlieferscheine entstehen Projektzeitposten für Ressourcen bzw. eine Lagerentnahme mit Projektverbrauch, wenn es sich um Artikel handelt.

Der Aufbau des Projektlieferscheins ist identisch mit dem int. Projektauftrag. Der Kopf hat zusätzlich noch ein Inforegister mit der Benennung „Lieferung“. Dort können Lieferdaten, sofern sie von der Vorgabe abweichen, angepasst werden. Auf eine nähere Erläuterung der einzelnen Felder wird deshalb hier verzichtet.

Lediglich abweichend zum int. Projektauftrag ist das Feld „Keine Verbrauchsbuchung“. Sofern hier ein Haken gesetzt wird, erfolgt im Hintergrund keine Verbrauchsbuchung. Dies ist dann wichtig, wenn der Projektlieferschein nur als Beleg an den Kunden verwendet werden soll, z.B. wenn ein Artikel direkt auf das Projekt eingekauft wurde. In diesem Fall wurde zwar kein Lagerzugang gebucht, das Projekt aber sofort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

belastet. Jetzt darf natürlich keine weitere Lagerentnahme und kein weiterer Projektverbrauch gebucht werden. Unter solchen Umständen wird der Haken bei Erstellung des Projektlieferscheins aus dem Projekt heraus automatisch gesetzt.

Projektlieferscheine können über die Logistik mit Warenausgängen abgewickelt werden. Dazu muss der Projektlieferschein freigegeben werden. Warenausgänge können entweder im Warenausgangsbeleg oder noch im Projektlieferschein mit der gleichlautenden Funktion erstellt werden. Es gilt zu beachten, dass Warenausgänge nur für Lieferscheinzeilen errichtet werden, welche einen entsprechend eingerichteten Lagerortcode haben und die im Feld „keine Verbrauchsbuchung“ nicht markiert sind.

Der Projektlieferschein kann über die Eingabe von Projektbelege in die Anwendersuche und dann klick auf „Neu“ erstellt werden. Hier sind die einzelnen Zeilen für den Projektlieferschein manuell zu erfassen. Das ist sehr aufwendig und fehleranfällig. Diesen Aufruf sollte verwendet werden, um die angelegten Projektlieferscheine im Nachhinein zu bearbeiten.

Der sinnvollere Weg, einen Projektlieferschein zu generieren, ist über die Aktion „Projektlieferschein erstellen“ aus dem Projektstrukturplan. Es werden dabei alle Budgetzeilen eines aktiven PSP angezeigt.

Im Feld „In Projektlieferschein übernehmen“ kann ein Haken gesetzt werden, um diese Budgetzeile zu liefern. Es werden aus der Auswahl nur die Zeilen in den Projektlieferschein übernommen, die mit einem Haken versehen sind. Durch Bestätigen mit „OK“ erscheint die Meldung, dass ein Projektlieferschein erstellt wurde. Dieser kann direkt eingesehen werden.

Das Ergebnis ist ein Projektlieferschein, der die ausgewählte Zeile enthält.

Projektbeistellung

Eine Projektbeistellung wird verwendet, um einem Lieferanten Artikel zur Fertigung einer Bestellung beizustellen. Die Projektbeistellung dient dabei zur Entnahme der Artikel vom Lager und als Lieferschein an den Lieferanten. Der Materialverbrauch aus der Lagerentnahme wird dem Projekt belastet. Die Projektbeistellung kann einer Bestellung und somit einem Kreditor zugeordnet werden.

Projektbeistellung und der im letzten Abschnitt beschriebene Projektlieferschein sind identisch, lediglich die Bearbeitungsmaske wurde angepasst. Die Funktionen sind somit die gleichen wie im Projektlieferschein. Natürlich kann auch die Beistellung über den Warenausgang geliefert werden. In diesem Abschnitt wird daher nur auf die Besonderheiten der Projektbeistellung eingegangen.

Zur Erstellung einer Projektbeistellung aus einem PSP wird der Aufruf im Menüband unter „Aktionen“ > „Belege erstellen“ > „Projektbeistellung erstellen“ verwendet.

Auch im Menü der Projektbelege gibt es einen eigenen Punkt für die Projektbeistellung. Im Gegensatz zum Projektlieferschein wird in der Projektbeistellung nicht ein Debitor, sondern ein Kreditor als Adressat geführt. Deshalb kann im Kopf ein Kreditor ausgewählt werden.

Wird die Beistellung einer im System erfassten Bestellung zugeordnet (Feld „Einkauf Bestell Nr.“), so wird der Kreditor daraus automatisch übertragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektabrechnung Allgemein

In diesem Abschnitt wird die Projektabrechnung dargestellt. Dabei wird vor allem auf die unterschiedlichen Abrechnungsarten für Projekte und deren Arbeitspakete eingegangen. Eine Projektabrechnung kann in einer Faktura eines vorhandenen Auftrages oder aber in einer sogenannten Direktrechnung ohne Auftragsbezug enden.

Erstellen von Verkaufsbelegen (Angebot / Auftrag) aus dem Projekt

Der Verkaufsbeleg bildet die kaufmännische Basis gegenüber dem Kunden. Aus dem Projektstrukturplan kann die Verkaufskalkulation des Projektes in ein Angebot und / oder einen Auftrag überführt werden. Dazu wird die Funktion „Verkaufsbeleg erstellen“ aus dem PSP aufgerufen. Wichtig ist dabei, welche Ebene jeweils in den Verkaufsbeleg überführt werden soll. Pro PSP-Zeile kann entschieden werden, ob die PSP-Zeile als solches (das Ergebnis der Feinbudgetierung aus den zugehörigen Budgetzeilen) und somit der Verkaufsbetrag der PSP-Zeile in den Verkaufsbeleg übertragen wird, oder ob die einzelnen Budgetzeilen und deren Verkaufsbeträge in den Verkaufsbeleg übertragen werden. Dies muss von Fall zu Fall entschieden werden. Wichtig sind dabei die Überlegungen ob der Kunde mit der Detailplanung etwas anfangen kann und wie später dem Kunden gegenüber abgerechnet werden soll, sprich das Arbeitspaket als Summe oder die einzelnen Komponenten / Teilleistungen.

Werden Budgetzeilen in einen Verkaufsbeleg übertragen, können Artikel aus den Budgetzeilen direkt in den Verkaufsbeleg übertragen werden, Ressourcen und Ressourcengruppen aus den Budgetzeilen werden in der Regel in eine neutrale Abrechnungsressource übersetzt.

Wird statt den Budgetzeilen eine PSP-Zeile in einen Verkaufsbeleg übertragen, so wird diese Verkaufszeile mit der sogenannten Abrechnungsart und -nummer (z.B. Abrechnungsressource) aus dem zugehörigen Arbeitspaketstamm erstellt.

Verkaufsbelege werden an den Projekt-Debitoren erstellt. Dazu werden die Informationen, welche am Projekt hinterlegt sind, verwendet. So werden Verkauf an Debitor, Rechnung an Debitor, die Lieferadresse und die Zahlungsbedingungen des Projektes zum Erstellen der Verkaufsbelege verwendet.

Abweichend vom Projekt-Debitor können auf einzelnen PSP-Zeilen und sogar auf jeder Budgetzeile abweichende Debitoren definiert werden. Je nach Einrichtung im Feld „in VK-Beleg übernehmen“ kann dies nur auf der PSP-Zeile oder auf den Budgetzeilen vorgenommen werden. Ist auf einer PSP-Zeile z.B. die Verkaufsintegration auf Budgetzeilenebene vorgesehen, so kann der abweichende Debitor nur auf den Budgetzeilen eingetragen werden.

Hat eine PSP-Zeile oder eine Budgetzeile einen abweichenden Debitor, so wird die nicht in den Verkaufsbeleg zum Projekt-Debitor übertragen, sondern bekommt einen eigenen Verkaufsbeleg. Mit dieser Funktionalität können sie gezielt einzelne Leistungsbereiche an unterschiedliche Debitoren anbieten und fakturieren. Auch die spätere Fakturierung über den Abrechnungsvorschlag berücksichtigt einen abweichenden Debitor.

Beim Erstellen von Verkaufsbelegen per PSP-Funktion kann bei Bedarf eine manuelle Verkaufsbelegnummer angegeben werden, wenn dies von der Belegnummernserie zugelassen wird.

Ebenfalls kann mit der Funktion definiert werden, ob im neuen Beleg die Summenzeilen berechnet, die Positionsnummerierung durchgeführt und ob der neue Verkaufsbeleg bereits freigegeben sein soll.

Bei Angeboten kann statt eines Neubeleges auch ein vorhandenes Angebot aktualisiert werden. Dabei werden die vorhandenen Angebotszeilen gelöscht und neu erstellt. Das existierende Angebot kann zuvor archiviert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Übertrag von Anhängen vom Projekt an den Verkaufsbeleg

Sind zu einem Projekt Anhänge *(Dateianhänge auf der Projektkarte)* vorhanden, so kann dort im Feld „Übertragen aus Projekt an Verkauf“ definiert werden, dass mit dem Erstellen des Verkaufsbeleg diese Anhänge in den Verkaufsbeleg in dessen Anhänge übertragen werden.

Manuelle Verknüpfung zwischen Auftrag und PSP

Neben der gezeigten Erstellung des Verkaufsauftrags aus dem PSP heraus gibt es weitere Möglichkeiten, die Belege in Microsoft Business Central™ zu erstellen und zu verknüpfen.

Der Vertriebsprozess ist oft so gestaltet, dass der VK-Auftrag aus einem vorab unterbreiteten Angebot bereits erstellt ist. Erst danach werden das Projekt und demzufolge auch der PSP erstellt.

Im Verkaufsbeleg besteht über die Funktion „Arbeitspaket holen“ die Möglichkeit, die aktuelle Verkaufszeile mit einer PSP-Zeile zu verknüpfen.

Es gibt dazu eine Funktion um die gerade aktive Verkaufszeile (auf welcher der/die AnwenderIn aktuell steht) oder mehrere von dem/der AnwenderIn markierte Verkaufszeilen mit dem Projektstrukturplan zu verknüpfen. Die Ebene (Arbeitspaket oder Budgetzeile), auf welcher diese Verknüpfung erfolgt, ist von jeder einzelnen PSP-Zeile individuell abhängig. Dabei orientiert sich die Funktion am Feld „in Verkaufsbeleg übernehmen“ der PSP-Zeilen. Dort kann gesteuert werden, auf welcher Ebene eine Verknüpfung bzw. ob die PSP-Zeile überhaupt in den Verkauf übernommen werden soll. Die Auswahl zur Verknüpfung ist somit dynamisch gestaltet, es kann somit durchaus sein, dass zu einem zum Projekt PSP-Zeilen als auch Budgetzeilen (je nach Einrichtung) angezeigt werden. Ist eine PSP-Zeile auf die Ebene Budgetzeile eingerichtet, so ist eine Verknüpfung auf der Arbeitspaketebene nicht möglich, und umgekehrt.

Mit der Auswahl werden die Verknüpfungsfelder *(z.B. Arbeitspaket)* gefüllt. Zusätzlich erfolgen einige Prüfungen, dabei werden bei Datendifferenzen AnwenderInnen gefragt, ob diese Werte *(z.B. Arbeitstyp + Preisfindung)* aus dem PSP übernommen werden sollen.

Die Verknüpfung funktioniert nur, wenn in der Auftragszeile im Feld ‚Art‘ Ressource, Artikel oder Sachkonto eingetragen ist.

Ist jedoch der Auftrag neu anzulegen, empfiehlt es sich, die Funktion „Verkaufsbeleg erstellen“ aus dem PSP zu nutzen.

Verkaufschance mit Projekt verbinden

Wird ein Verkaufsangebot mit einer Verkaufschance verbunden, so wird die Projektnummer aus dem Angebot (Verkaufskopf) in die Verkaufschance übertragen. Damit können aus den Projekten jederzeit die zugehörigen Verkaufschancen ermittelt werden.

Synchronisation der Verkaufsbelege mit dem Projekt

Insbesondere in der Angebotsphase müssen Verkaufsbelege und das zugehörige Projektbudget öfters geändert und an den Kunden neu versendet werden. Bei Angeboten ist es kein Problem, die neue Kalkulation im Projektstrukturplan durchzuführen und eine neue Version des Angebotes zu erstellen. Bei Aufträgen kann dies schon komplexer sein, denn Auftragszeilen, welche bereits (teil-) geliefert / fakturiert wurden, können nicht mehr gelöscht werden. Daher ist es sinnvoll, kleine Änderungen direkt im Verkaufsbeleg durchzuführen und eine Aktualisierung des zugehörigen Projektes über eine Synchronisation zu erlangen.

Einrichtung der Synchronisation

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Felder sind für die Steuerung der Synchronisation in der „Einrichtung Projekte“ verantwortlich:

Feld	Beschreibung
Verkaufs-Proj.Budget Synch. Aktiv	Diese Option schaltet den automatischen Abgleich ein oder aus.
VK-Proj.Bud.-Synch. Fehlerbehandlung	Mit dieser Auswahl wird das Verhalten bei Fehlern gesteuert: **Abbruch** Der Vorgang wird mit einer Fehlermeldung komplett abgebrochen. Eine Änderung in der Verkaufszeile wird nicht durchgeführt. Dies ist die richtige Option, wenn eine möglichst hohe Synchronisation zwischen Verkauf und Projekt gewährleistet sein soll und Differenzen erst im Projekt behoben werden. **Rückfrage** AnwenderInnen werden über den Fehlerfall informiert und gefragt, ob sie die Änderung in der Verkaufszeile dennoch durchführen wollen. Wird diese Frage verneint, dann erfolgt ein Abbruch und der ursprüngliche Zustand in der Verkaufszeile ist wiederhergestellt. Wird die Frage bejaht, dann findet zwar die Änderung in der Verkaufszeile statt, aber kein Abgleich mit dem Projekt. Gleichzeitig wird das Problem protokolliert. **Hinweis** AnwenderInnen werden lediglich über das Problem informiert. Eine Synchronisation in das Projekt findet nicht statt, die Änderung in der Verkaufszeile wird aber durchgeführt. Gleichzeitig wird das Problem protokolliert.
VK-Proj.Bud.-Sync. Erfolgsmeldung	Dieser Schalter wird aktiviert, wenn eine Erfolgsmeldung an den AnwenderInnen eingeschaltet werden soll. Ohne diesen Schalter erfolgt die Synchronisation ohne Rückmeldung an die AnwenderInnen. Im Protokoll könnte er sich später noch darüber informieren.

Verkaufsbeleg-Projektbudget-Änderungsmatrix

Zusätzlich muss dem System mitgeteilt werden, was und wie synchronisiert werden soll. Dies geschieht über die „Verkaufsbeleg- Projektbudget-Änderungsmatrix“.

Pro Belegart kann parametrisiert werden, wie sich das System in den einzelnen Änderungsfällen verhalten soll.

Keine:
Es erfolgt kein Abgleich mit dem Projekt, AnwenderInnen bekommen auch keinen Hinweis.

Sofort:
Es wird sofort mit der Änderung der Abgleich in das Projekt angestoßen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rückfrage:
AnwenderInnen werden zuerst gefragt, ob sie den Abgleich durchführen wollen. Wird diese Frage verneint, so wird das protokolliert.

Anhand der Matrix ist ersichtlich, welche Veränderungen in einer Verkaufszeile überhaupt zu einem Abgleich mit dem Projekt führen:

- Löschen einer Verkaufszeile
- Ändern der Beschreibung in einer Verkaufszeile
- Ändern des Verkaufspreises (inkl. Zeilenrabatt)
- Mengenänderungen auf einer Verkaufszeile

Voraussetzungen einer Synchronisation

- die Verkaufszeile muss mit einem aktiven Projektstrukturplan verknüpft sein
- das Projekt darf nicht gesperrt sein
- eine PSP-Zeile darf nicht gesperrt sein (auch bei Abgleich auf Budgetzeilenebene)
- auf Budgetzeilenebene erfolgt eine Plausibilitätsprüfung auf Art und Nr.
- beim Löschen darf im Projekt auf diese Position noch nichts gebucht worden sein
- bei Preisänderungen muss die Projektabrechnungswährung identisch sein mit der Verkaufsbelegwährung (wird durch Funktion Verkaufsbeleg erstellen aus PSP gewährleistet)
- bei Preisänderungen muss die Einheit der Verkaufszeile identisch sein mit der Einheit im Projekt (wird durch Funktion Verkaufsbeleg erstellen aus PSP gewährleistet).
- bei Mengenänderungen darf im Projekt die geplante Menge nicht von der geplanten Abrechnungsmenge abweichen, da sonst nicht klar ist wie sich die Mengenänderung auswirken soll (Differenz beibehalten, Differenz auflösen, Verbrauchsmenge fixieren nur Abrechnungsmenge ändern)
- bei Mengenänderungen auf Budgetzeilen muss dort die Verkaufseinheit identisch mit der Einheit im Verkaufsbeleg sein (wird durch Funktion Verkaufsbeleg erstellen aus PSP gewährleistet). Mengenänderungen auf PSP-Zeilen setzen eine einheitliche Einheit in der Verbrauchs- als auch der Abrechnungseinheit voraus.
- bei Mengenreduzierungen auf Budgetzeilen darf nur bis zur bereits verbrauchten Menge reduziert werden, wobei sich die verbrauchte Menge zusammensetzt aus tatsächlichem Verbrauch + auf Lagermenge für diese Budgetzeile + Restmenge in Einkaufsbestellung.
- Mengenänderungen auf PSP-Zeilen können nur ausgeführt werden, wenn es zur PSP-Zeile keine Budgetzeilen gibt, da unklar ist, wie sich diese Änderungen dort auswirken soll.

Was wird bei der Synchronisation unterstützt? Unterstützte Verkaufsbelegarten

- Angebot
- Auftrag

Unterstützte Änderungen

- Löschen von Verkaufszeilen
- Änderung Beschreibung
- Änderung Menge
- Änderung Preis, Zeilenrabatt

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Unterstützte Projektebenen

- PSP-Zeilen der Art Arbeitspaket
- Budgetzeilen jeder Art

Was wird bei der Synchronisation nicht unterstützt

- Einfügen einer neuen Verkaufszeile (Problem: auf welcher Ebene sollte dies geschehen? Zuweisung zu einer PSP-Zeile notwendig, bzw. eines Arbeitspaketes aus dem Arbeitspaketstamm um eine neue PSP-Zeile zu erstellen).
- Löschen eines kompletten Verkaufsbeleges (hier wird davon ausgegangen, dass ein neuer Verkaufsbeleg auf Basis des eventuell geänderten Projektbudgets erstellt werden soll und nicht das gesamte Projektkonstrukt gelöscht werden soll).
- Änderungen in Strukturelementen (Von-/Bis-/Summenzeilen)

Protokoll

Erfolgreiche und fehlgeschlagene aber auch von AnwenderInnen abgebrochene Synchronisationen werden protokolliert. Dieses Protokoll kann über den Aufruf „VK-Beleg-Proj.budget-Änd.-protokoll“ sowohl aus dem Verkaufsbeleg als auch aus dem Projekt und dem Projektstrukturplan eingesehen werden.

Abrechnungsvorschlag

Das System ermittelt bei der Erstellung des Abrechnungsvorschlags alle Informationen die notwendig sind, um alle Aufwendungen zusammenfassend an den Kunden berechnen zu können. Bereits abgerechnete Leistungen bleiben außen vor. Um den Abrechnungsvorschlag sinnvoll und richtig nutzen zu können, sind einige vorbereitende Einrichtungen zu erledigen.

Der Abrechnungsvorschlag orientiert sich dabei immer am aktiven Projektstrukturplan der Projekte. Jede PSP-Zeile wird laut ihrer Abrechnungsart behandelt. Jede PSP-Zeile kann dabei temporär über das Feld „Abrechnung aussetzen“ von dieser Abrechnung ausgenommen werden.

Voraussetzungen für den Abrechnungsvorschlag Abrechnungsvorlage

Zunächst müssen Abrechnungsvorschlagsvorlagen eingerichtet werden. Geben Sie dafür „Abrechnungsvorlagen“ in die Anwendersuche ein. Es bietet sich an, für jeden Projektverantwortlichen, welcher Abrechnungen durchführt, einen eigenen Abrechnungsvorschlag einzurichten. So ist gewährleistet, dass jeder Abrechnungsverantwortliche in seinem eigenen Bereich arbeitet.

Projektdaten

Um einen Abrechnungsvorschlag erstellen zu können, muss das Projekt einen aktiven PSP haben. Die PSP-Zeilen, die Arbeitspakete haben, müssen eine Abrechnungsart (Feld „Abrechnungsart“ im PSP) zugewiesen haben (Siehe "Projektstrukturplan"). Die Option „leer“ wird wie „ohne Berechnung“ behandelt. Die Festlegung zu einer Abrechnungsart erfolgt im PSP - sie kann im Abrechnungsvorschlag nicht mehr geändert werden und dient dort nur zur Information.

Zu jeder PSP-Zeile des aktiven PSP prüft der Abrechnungsvorschlag, ob es noch offene d.h. nicht abgerechnete Leistungen gibt. Bei Festpreis wird geprüft, ob das Verkaufsbudget bereits komplett berechnet wurde. Aufwandspositionen werden auf nicht abgerechnete Projektposten geprüft. Jede abzurechnende Leistung wird mit Bezug zu seiner PSP-Zeile in den Abrechnungsvorschlag eingetragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über das Feld „Berechnungsart Restverk. Betrag“ wird in der PSP-Zeile definiert, wie das Feld n. abgerech. Leistungen errechnet wird. Das Feld dient im PSP nur zur Info und hat keine Auswirkung auf den Abrechnungsvorschlag.

Projektposten

Der Projektposten ist die Grundinformation für die Projektabrechnung nach Aufwand. Über den Projektposten wird gemeldet, wie groß die verbrauchte Menge ist. Weiterhin wird auf dem Projektposten hinterlegt, wie viel diese verbrauchte Menge an den Kunden weiterberechnet werden soll. Die Kennzeichnung, ob eine Abrechnung vorbereitet oder bereits erfolgt ist, wird ebenfalls auf dem Projektposten mitgeteilt.

Die Anpassung der Abrechnungsmenge kann in unterschiedlichen Stadien des Projektfortschritts erfolgen. So kann bereits bei der Erstellung der Projektzeitposten die Ressource die Abrechnungsmenge gegenüber der Menge anpassen.

Bei der Übernahme der Projektzeitposten in die Projektposten kann der/die ProjektleiterIn die Werte der Abrechnungsmenge überarbeiten.

Auf dem Projektposten selbst kann die Abrechnungsmenge angepasst werden, solange dieser noch nicht abgerechnet wurde oder sich gerade in einem Abrechnungsvorschlag befindet.

Aus dem Abrechnungsvorschlag heraus können die Werte der Abrechnungsmenge ebenfalls noch geändert werden. Sollen weitere Felder des Projektpostens geändert werden, ist allerdings ein funktionaler Aufruf notwendig.

Über den Arbeitstyp der PSP-Zeile kann aber eine von der Aufwandseinheit abweichende Abrechnungseinheit definiert werden. Damit kann eine Zeiterfassung in Stunden, die Abrechnung aber in Tagen erfolgen. Die Umrechnung ist definiert über die Tabelle Einheiten und wird bereits beim Buchen des Aufwandes durchgeführt. Die Projektposten haben in diesem Fall Stunden für den Aufwand und für die Abrechnung die umgerechnete Abrechnungsmenge in der Abrechnungseinheit Tage. Aber auch in diesem Fall muss der Auftrag die korrekte Abrechnungseinheit (Tage) enthalten.

Verkaufsauftrag

Zur Abrechnung einer PSP-Zeile ist im Normalfall eine zugehörige Verkaufsauftragszeile notwendig. Da sich eine PSP-Zeile durch die Kombination der Felder Arbeitspaketcode + Hauptaktivitätscode + Unteraktivitätscode + Teilaktivitätscode eindeutig identifiziert, gilt für das Suchen nach der zugehörigen Auftragszeile die gleiche Kombination (natürlich inkl. Projektnr.).

Bei Abrechnungen nach Aufwand muss die Auftragszeile eine Restmenge (Verkaufsbudget) in ausreichender Höhe haben. Es muss zwischen den beiden Bereichen eine Homogenität bestehen. D.h. wenn in der PSP-Zeile „Stunden“ als Abrechnungseinheiten definiert sind, können in der Auftragszeile nicht „Stück“ stehen.

Aufbau Abrechnungsvorschlag

Der Abrechnungsvorschlag wird unter Eingabe von „Abrechnungsvorschlag“ über die Anwendersuche aufgerufen. Nach Auswahl des richtigen Vorschlagsnamens sind die zuletzt dort eingelesenen Abrechnungsvorschläge zu finden. Diese werden bei Aufruf der Funktion „Abrechnungsvorschlagszeilen erstellen“ automatisch gelöscht.

Durch den Aufruf kann nach gewissen Kriterien gefiltert werden. Abrechnungsvorschläge können nach unterschiedlichen Gesichtspunkten erstellt werden. So ist zum Beispiel die Erstellung eines

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abrechnungsvorschlages für alle Projekte eines Debitors möglich, oder gezielt ein Abrechnungsvorschlag für ein bestimmtes Projekt. Der Filter „Verantwortlich“ erlaubt die Erstellung eines Abrechnungsvorschlages aller Projekte eines bestimmten Projektleiters.

Felder und Funktonen des Abrechnungsvorschlags

Die Abrechnungsvorschläge sind mehrstufig aufgebaut:

Ebene 0
Debitor, die Abrechnungsvorschläge werden nach Debitoren gruppiert.

Ebene 1
Herkunftsart, innerhalb des Debitors werden die Abrechnungsvorschläge nach deren Herkunft gruppiert in (Handels-) Aufträge und Projekte. (Derzeit werden bei der weiteren Verarbeitung nur Projekte berücksichtigt, die Zeilen aus den Aufträgen sind noch nicht fakturierte Verkaufslieferungen und dienen derzeit nur zur Info).

Ebene 2
Die einzelnen Projekte zu denen Abrechnungsvorschläge vorliegen.

Ebene 3
Bei Festpreisposition kann dies eine PSP-Zeile oder eine Budgetzeile sein, je nach Abrechnungsebene. Bei „nach Aufwand“ ist es immer die PSP-Zeile.

Ebene 4
Nur bei Abrechnung „nach Aufwand“: Die Projektposten, welche zur Abrechnung vorgeschlagen werden. Diese können vor der Rechnungserstellung noch bearbeitet werden (z.B. die Abrechnungsmenge verändern).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die wichtigsten Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Debitor Nr.	Angabe der Debitor Nr.
Name	Namensangabe zur entsprechenden Ebenenangabe.
Haupt-, Unter- bzw. Teilaktivität	Angabe des Aktivitätscodes; wird aus dem PSP oder dem Projektposten übernommen.
Aufgabennummer	Angabe der Aufgabennummer aus der Budgetzeile. Wird aus dem PSP oder den Projektposten übernommen. Ist nur gefüllt, wenn auf Budgetzeilenebene geplant, gebucht und abgerechnet wird
Buchungsdatum	Angabe des Buchungsdatums des Projektpostens.
Art	Angabe der Art, über die abgerechnet wird. Zur Auswahl stehen Ressource, Artikel und Sachkonto. Für die Strukturzeilen steht auch die Option leer zur Verfügung
Nr.	Angabe der entsprechenden Nr. in Bezug auf die Art.
Beschreibung	Wird je nach Ebene aus Projekt, PSP-Zeile oder Projektposten übernommen. Gibt bei den Ressourcen die Tätigkeitsbeschreibung und bei den Artikeln die Artikelbeschreibung wieder.
Abrechnungsart	Information zur Abrechnungsart aus PSP-Zeile übernommen Als Optionen stehen leer, nach Aufwand, Festpreis und ohne Berechnung zur Verfügung.
Menge	Je nach Stufe, Angabe der Menge in den Arbeitspaketen oder Projektposten. Zeigt auf, was in der PSP-Zeile geplant ist und was im Einzelnen an Ist-Aufwand zurückgemeldet wurde.
Bereits berechn. Menge	Aktuell bereits fakturierte Menge (der PSP-Zeile bzw. des Projektpostens)
VK-Preis	Je nach Stufe Andruck des VK-Preises aus der PSP-Zeile oder dem Projektposten. Der VK-Preis wird aus der referenzierenden Verkaufsauftragszeile aktualisiert (bei Differenz zwischen VK-Preis im Projektposten bzw. Projektbudget und Verkaufsauftrag, schlägt immer der Verkaufsauftrag)
Verkaufsbetrag	Betrag, der sich aus Menge multipliziert mit dem VK-Preis ergibt.
Betrag fakturiert	Aktuell bereits fakturierter Betrag (der PSP-Zeile bzw. des Projektpostens).
Restbetrag bis zur Deckelung	Noch offener Verkaufsbetrag der PSP-Zeile. Dieser Betrag steht noch zur Fakturierung zur Verfügung. Wird nur auf Stufe der PSP-Zeile angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Abrechnungsmenge	Menge, die als Abrechnungsmenge aus dem Projektposten gemeldet wurde. Dieser Wert kann jederzeit angepasst werden. Erfolgt die Abrechnung auf Projektpostenebene (in der Regel bei nach Aufwand) kann bei den einzelnen Projektposten die Abrechnungsmenge geändert werden. Erfolgt die Abrechnung auf PSP-Ebene (in der Regel bei Festpreis) wird die Abrechnungsmenge auf der PSP-Zeile des Abrechnungsvorschlages geändert.
Abrechnungsbetrag	Errechnet sich aus Abrechnungsmenge * VK-Preis. Dies ist der nicht rabattierte Rechnungsbetrag.
Zeilenrabatt % Zeilenrabatt in %	. Wird aus der zugehörigen Verkaufsauftragszeile übernommen. Wenn die Abrechnungszeile nicht mit einem Verkaufsauftrag verbunden ist, dann kann der Zeilenrabatt auch manuell eingetragen werden.
Zeilenrabattbetrag	Errechnet sich aus Abrechnungsbetrag und Zeilenrabatt %. Kann nicht manuell geändert werden.
Rechnungsbetrag	Betrag, der sich aus der Abrechnungsmenge und dem Verkaufspreis ergibt. Er bildet die Grundlage für die bildende Rechnung.
Referenz. Verkaufsauftrag	Feld zeigt den Verkaufsauftrag an, der zu dieser Abrechnungsvorschlagszeile gehört.
Referenz. Verkaufszeile	Feld zeigt die Verkaufsauftragszeile an, die zu dieser Abrechnungsvorschlagszeile gehört.
Problemcode	Hinterlegte Auswahl von Problemtexten, die bei gewissen Datenkonstellationen vorkommen.
Problemtext	Andruck von Problemtexten, die sich aus der Datenkonstellation ergeben. Zeile kann bei Andruck eines Problemtextes evtl. nicht abgerechnet werden.
Hinweistext	Andruck von Hinweisen, die für eine Weiterbearbeitung von Vorteil sind. Abrechnung der Zeile ist möglich.
Vorbereiten zum Abrechnen	Kennzeichnung für spezielle Vorgehensweise der Projektabrechnung. Dabei wird der zugehörige Verkaufsauftrag zur Abrechnung vorbereitet aber nicht gebucht. Es werden ungebuchte Abrechnungsposten gebildet und den Verkaufszeilen zugewiesen. Im VK-Auftrag werden die Felder „zu liefern“ und „zu fakturieren“ entsprechend gefüllt.
Auftragszeile abrechnen	Kennzeichnung für spezielle Vorgehensweise der Projektabrechnung. Es wird für ausgewählte VK-Auftragszeilen die Lieferung gebucht und eine Direktrechnung vorbereitet, in welche die gebuchten Lieferzeilen zur Fakturierung abgerufen werden. Ungebuchte Abrechnungsposten werden gebildet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Direktrechnungszeile errichten	Wenn keine VK-Auftragszeile besteht, kann über diese Kennzeichnung eine reine Direktrechnung erstellt werden. Lieferungen zu einer VK-Auftragszeile sind über diesen Weg nicht möglich. Der Aufruf geht nur, wenn keine Referenzierende Verkaufsauftragszeile gefunden wurde.

In den Zeilen sind je nach Stufe Informationen zur PSP-Zeile bzw. zum Projektposten hinterlegt. Für die PSP-Zeile wird angezeigt:

- Budget (Menge, VK-Preis, Verkaufsbetrag)
- Bisher fakturiert (Menge fakturiert, Betrag fakturiert)
- Restbudget (Restverkaufsbetrag)
- Aktuelle Abrechnung (Abrechnungsmenge, Rechnungsbetrag) (nur für Festpreispositionen).
- Zugewiesene Verkaufszeile (Referenz. Verkaufsauftrag, Referenz. Verkaufsauftragszeile)
- Menge fakturiert wird errechnet aus Betrag fakturiert / VK-Preis, dies kann eine theoretische Menge sein, denn der fakturierte Betrag wird ermittelt aus den Verkaufsprojektposten zur PSP-Zeile.
- Das gleiche gilt für die Abrechnungsmenge, hier wird das restliche Budget (Restverkaufsbetrag) dividiert durch den VK-Preis. Abrechnungsmenge auf der Stufe der PSP-Zeilen ist nur bei Festpreispositionen gefüllt. Bei Positionen nach Aufwand erfolgt die eigentliche Abrechnung in der Stufe der Projektposten.

Für den Projektposten wird angezeigt:

- Verbrauch (Menge, VK-Preis, Verkaufsbetrag)
- Aktuelle Abrechnung (Abrechnungsmenge, Rechnungsbetrag) (nur für Positionen „nach Aufwand“)* Mit der Abrechnungsmenge kann bei Positionen „nach Aufwand“ bestimmt werden, welche Menge an den Kunden tatsächlich abgerechnet werden soll. Abrechnungsmenge x VK-Preis = Verkaufsbetrag der Position.

Menüregister Aktionen Abrechnungsvorschlagszeilen erstellen

Über die Funktion Abrechnungsvorschlagszeilen erstellen kann ein neuer Abrechnungsvorschlag erstellt werden.

Hinweis

Bitte beachten Sie, sobald diese Funktion ausgeführt wird, wird der gerade bearbeitete Abrechnungsvorschlag gelöscht.

Bemerkungen

Durch den Aufruf „Bemerkungen“ können Sie Hinweise zur Erstellung des Abrechnungsvorschlags einsehen, z. B. eine abweichende Abrechnungswährung in Projektposten, Zahlungsplan oder VK-Auftrag. Rechnet ein/e MitarbeiterIn Projekte ab, zu welchen er nicht im Projektteam eingetragen ist (und die Prüfung auf das Projektteam bei der Abrechnung eingeschalten ist), dann stehen ebenso diese Informationen in den Bemerkungen.

Projektposten o. Abrech. schließen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Funktion „Projektposten o. Abrech. Schließen“ bewirkt, dass Projektposten geschlossen werden, ohne dass sie in eine Abrechnung aufgenommen werden. Es handelt sich hierbei um Posten, die dem Kunden gegenüber nicht abgerechnet und nicht von dem Kunden eingesehen werden sollen. Das ist nur sinnvoll für Posten nach Aufwand.

Projektposten bearbeiten

Die Funktion „Projektposten bearbeiten“ bewirkt, dass Sie aus dem Abrechnungsvorschlag den zugrundeliegenden Projektposten nochmals ändern können.

Auftragszuordnung

Die Funktion „Auftragszuordnung“ erlaubt es AnwenderInnen eine vom Abrechnungsvorschlag automatisch gefundene Auftragszuordnung auf einen anderen Auftrag/eine andere Auftragszeile) zu ändern. Dabei kann aus allen Auftragszeilen mit übereinstimmender Projektnummer, Arbeitspaket, Aktivitätenfeldern (also mit übereinstimmender PSP-Zeilenreferenzierung) ausgewählt werden. Das Wechseln der Auftragszeile ist nur für Dienstleistungszeilen (Ressourcenzeilen) vorgesehen, welche nach Aufwand abgerechnet werden. Eine eventuell gebuchte Aufgabe wird bei der Filterung ebenfalls mitberücksichtigt, so dass ein Aufwand auf eine bestimmte Aufgabe nicht mit einer Auftragszeile einer anderen Aufgabe abgerechnet werden kann. Es muss sich um eine Auftragszeile mit der gleichen Aufgabennummer oder um eine neutrale Auftragszeile handeln.

Auftragszuordnung lösen

Mit der Funktion „Auftragszuordnung lösen“ können Sie eine vom Abrechnungsvorschlag automatisch gefundene Auftragszuordnung lösen, um den Projektposten ohne Auftragsbezug mit einer Direktrechnung abzurechnen.

Auftragszeile erhöhen

Für Aufwände, welche nach Aufwand abgerechnet werden, und deren zugehörige Auftragszeile nicht mehr genügend Restmenge übrig hat, kann mit der Funktion „Auftragszeile erhöhen“ die Auftragsmenge so erhöht werden, dass der Gesamtaufwand mit der Auftragszeile abgerechnet werden kann.

Beim Ausführen der Funktion wird eine Bearbeitungsmaske geöffnet, in welcher die aktuelle Auftragsmenge, die Restauftragsmenge und die Abrechnungsmenge zu dieser Auftragszeile angezeigt werden. Im Feld Auftragsmenge können AnwenderInnen die Auftragsmenge erhöhen. Sollte der Auftrag bereits freigegeben sein, so kann dieser über „Status öffnen“ geöffnet werden. Mit „OK“ wird die Änderung übernommen. Beim Schließen der Form wird der Auftrag automatisch wieder freigegeben, wenn dieser vor dem Öffnen der Form freigegeben war.

Bericht nach Auftrag

Der „Bericht nach Auftrag“ zeigt Ihnen das Ergebnis der Abrechnung aus Sicht der jeweils referenzierten Aufträge, also eine Übersicht, was nach der Abrechnung vom Auftrag noch übrigbleibt.

Projektbelege

Die zu dem Projekt gehörigen „Projektbelege“ rufen Sie über die entsprechende Funktion auf.

Abrechnung erstellen…

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Abrechnung erstellen…“ werden die im Abrechnungsvorschlag vorbereitete Rechnungen erstellt und zur Verbuchung bereitgestellt bzw. Aufträge zur Abrechnung vorbereitet. Durch diesen Schritt werden die ungebuchten Abrechnungsposten gebildet.

Der Abrechnungsvorschlag ruft die noch nicht abgerechneten Projektposten auf. Der Vorschlag sollte so gezielt wie möglich sein, um eine effiziente Weiterverarbeitung mit den Daten optimal zu unterstützen. Langwierige Bereinigung der vorgeschlagenen Daten würde den Arbeitsfluss stoppen. Deshalb sollten die Projektposten bereits im Vorfeld optimal vorbereitet sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In folgender Übersicht werden einige Felder der Projektpostentabelle näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Fakturierbar	Das Feld wird je nach Abrechnungsstatus der PSP-Zeile gefüllt: ohne Berechnung: fakturierbar = „Nein“ nach Festpreis: fakturierbar = „Ja“ nach Aufwand: grundsätzlich auf „Ja“. Eine manuelle Übersteuerung z.B. durch den/der ProjektleiterIn ist möglich. Gezielte Vorgabe durch die bebuchte Aufgabe. Auf der Aufgabenkarte wurde bereits das Feld Fakturierbar angezeigt, dies wird bei der Buchung von Projektzeiten zu einer Aufgabe als Buchungsvorgabe mitgegeben. Nur wenn im Projektposten der Haken im Feld „Fakturierbar“ steht, erfolgt ein Aufruf in den Abrechnungsvorschlag. Ein fakturierbarer Posten wird auch dann in den Abrechnungsvorschlag übernommen, wenn die Abrechnungsmenge auf 0 steht. Damit werden Aufwandsposten, welche grundsätzlich abrechenbar wären, aber aus bestimmten Gründen nicht abgerechnet werden, zum einen geschlossen und zum anderen dem Kunden in der Abrechnung als Kulanzposten ausgewiesen.
Abrechnungsmenge	Spielt wie gerade beschrieben für den Abruf in den Abrechnungsvorschlag keine Rolle. Hat jedoch im Abrechnungsvorschlag die entscheidende Rolle, wie viel dem Kunden tatsächlich abgerechnet werden soll (relevant nur bei Posten „nach Aufwand“).
Abgerechnet	Dieses Feld ist nur relevant für Aufwandsposten die „nach Aufwand“ abgerechnet werden sollen. Aufwandsposten, die bereits fakturiert wurden, zu denen ein Abrechnungsposten existiert, sind hier markiert.
Abrechnungsposten und gebuchter Abrechnungsposten	Die beiden Felder zeigen den noch nicht gebuchten Abrechnungsposten oder den endgültigen geb. Abrechnungsposten an. Wenn ein Projektposten aus einem Abrechnungsvorschlag in eine (noch nicht gebuchte) Verkaufsrechnung oder in einen zu fakturierenden Verkaufsauftrag weitergegeben wurde, wird dieser Projektposten durch einen Abrechnungsposten geblockt. Sobald die Abrechnung erfolgt (Buchen des Verkaufsbeleges), wird der Abrechnungsposten gelöscht und dafür ein gebuchter Abrechnungsposten erstellt. Ist eines dieser beiden Felder gefüllt, erfolgt keine Berücksichtigung dieses Projektpostens beim Aufruf eines Abrechnungsvorschlags. Mit einem gebuchten Abrechnungsposten gilt der Projektposten als abgerechnet, selbst wenn bei dieser Abrechnung nur eine Teilmenge (z.B. aus Kulanz) abgerechnet wurde.

Menüregister Zugehörig Projektstrukturplan anzeigen

Der Projektstrukturplan des Projekts kann aus dem Abrechnungsvorschlag über „Projektstrukturplan anzeigen“ aufgerufen werden.

Karte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit dem Aufruf „Karte“ wird die jeweilige Karte aufgerufen, je nachdem ob in der Abrechnungsplanzeile eine Ressource, Artikel oder Sachkonto als Verbrauch steht.

Projektposten anzeigen

Mit dem Aufruf „Projektposten anzeigen“ wird der Projektposten aufgerufen, der der aktiven Abrechnungszeile zugrunde liegt.

Projektpostenbemerkung

Mit dem Aufruf „Projektpostenbemerkung“ kann, falls vorhanden, ein Bemerkungstext des Postens angezeigt werden.

Bearbeiten des Abrechnungsvorschlags

Sobald ein Abrechnungsvorschlag aufgerufen ist, können die einzelnen Datensätze nochmals überarbeitet werden.

Abrechungsmenge anpassen

In der Ebene der Projektposten können die Abrechnungsmengen angepasst werden. Bereits im Vorfeld kann dieser Wert an mehreren Stellen des Arbeitsprozesses überarbeitet werden.

Dabei ist nur das Feld zu aktivieren und der neue Wert einzutragen. Wird die Menge auf 0 gesetzt, wird der Posten trotzdem zur Buchung vorgeschlagen. Bei einer ausführlichen Rechnungsstellung an den Kunden wird die Zeile informatorisch mit der Menge 0 gemeldet.

Projektposten bearbeiten

Sofern neben der Abrechnungsmenge noch weitere abrechnungsrelevante Werte geändert werden müssen (insbesondere der Wechsel in ein anderes Arbeitspaket), kann über die Aktion „Projektposten bearbeiten“ der Projektposten speziell bearbeitet werden.

Nach Ausführung der Aktion, erfolgt eine Abfrage ob der aktuelle Projektposten geändert und erneut in den Abrechnungsvorschlag übernommen werden soll.

Nach Bestätigen mit „Ja“ öffnet sich die Projektpostenübersicht auf der Sie Ihre Änderungen vornehmen können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Felder sind editierbar:

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Es kann jederzeit die Beschreibung geändert werden.
Aufgabennummer	Die Aufgabennummer kann im Nachhinein hier ebenfalls nochmals geändert werden.
Abrechnungsmenge	Hier kann dieser Wert jederzeit noch angepasst werden.
VK-Preis	Auch der Verkaufspreis kann hier auf evtl. neue Kundenvereinbarungen geändert werden. Wobei wie bereits erläutert: Bei Differenz zwischen zum Verkaufsauftrag zieht in der Abrechnung natürlich immer der Preis der Verkaufsauftragszeile.
Fakturierbar	Der Posten kann in diesem Stadium noch auf nicht fakturierbar gesetzt werden. D.h. dass der Posten niemals in eine Abrechnung gelangt und keinen gebuchten Ausgleich bekommt. Bei Fakturierbar = Nein wird auch die Abrechnungsmenge auf 0 gesetzt.

Über die Funktion „Arbeitspaket wechseln“ können Sie dem Projektposten ein anderes Arbeitspaket zuordnen. Aufgrund der Auswirkungen einer solchen Veränderung erfolgt eine weitere Sicherheitsabfrage.

Durch das Wechseln in ein anderes Arbeitspaket kann es zu einer Änderung des Einstandspreises (wegen abweichendem Arbeitstyp), des Projektkontos (Projektcontrolling) und der Dimensionen kommen. Bei einer Änderung des Arbeitspaketes werden im Projektposten die Felder „Arbeitspaket geändert von“, „Arbeitspaket geändert am“ und „Arbeitspaket geändert um“ mit den entsprechenden Daten gefüllt.

Nachdem die Änderungen abgeschlossen sind und die Eingaben mit „OK“ bestätigt wurden, wird die Zeile aktualisiert, sofern folgende Felder angepasst wurden: „Beschreibung“, „Abrechnungsmenge“ oder „VK-Preis“.

Die Abrechnungszeile wird aus dem Abrechnungsvorschlag gelöscht, wenn der Haken im Feld „fakturierbar“ entfernt wurde. Ein erneutes Aufrufen des Abrechnungsvorschlags liest diesen Posten nicht mit ein. Ist der Haken versehentlich entfernt und die Eingabe bestätigt worden, können Sie über den Aufruf des Projektpostens direkt, den Haken wieder setzen.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass im Projektposten die oben erwähnten Felder immer auch der Projektpostenübersicht geändert werden können, nicht nur über die Funktion im Abrechnungsvorschlag. Wurde das Arbeitspaket angepasst, erscheint die Meldung, dass die zugehörige Abrechnungszeile zur Änderung des Projektpostens gelöscht wurde. Bei Bedarf muss der Abrechnungsvorschlag nochmals neu abgerufen werden.

Durch das Bestätigen fällt der Projektposten aus dem Abrechnungsvorschlag heraus. Die Änderung kann eine ganz andere Zuordnung bedeuten. Nach allen Änderungen muss der Abrechnungsvorschlag neu erstellt werden. Dadurch werden die Projektposten mit geänderten Arbeitspaketen neu einsortiert.

Wird ein Projektposten mit der Funktion „Projektposten bearbeiten“ geöffnet und die Bearbeitung mit Abbrechen beendet, erscheint die Meldung, dass die zugehörige Abrechnungszeile zur Änderung des Projektpostens gelöscht wurde. Bei Bedarf muss der Abrechnungsvorschlag nochmals neu abgerufen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die dazugehörige Zeile wird aus dem Abrechnungsvorschlag gelöscht. Sie kann in einem weiteren Aufruf wieder in die Bearbeitung einbezogen werden.

Löschen von einzelnen Zeilen

Einzelne Zeilen auf der Ebene der Projektposten können mit Strg+Entf aus dem Abrechnungsvorschlag entfernt werden. Diese Zeilen werden dann bei einem erneuten Aufruf eines Abrechnungsvorschlags wieder zur Abrechnung angeboten, da die Posten durch das Löschen nicht geschlossen werden. Das Löschen auf höherer Ebene (z.B. ein ganzes Projekt aus dem Abrechnungsvorschlag entfernen) muss mit der Funktion „Ebene Löschen“ durchgeführt werden.

Projektposten ohne Abrechnung schließen

Sind im Abrechnungsvorschlag Posten enthalten, die nicht zur Abrechnung weitergereicht werden und die auch künftig nicht über einen Abrechnungsvorschlag abgerechnet werden sollen, dann können diese Posten mit der Funktion „Projektposten o. Abrech. Schließen“ dahingehend bearbeitet werden, dass sie aus der Auflistung entfernt werden und bei einem weiteren Aufruf nicht mehr erscheinen.

Diese Funktion hat dieselbe Wirkung wie das manuelle Entfernen des Hakens im Feld „fakturierbar“ auf dem Projektposten. Ein versehentliches Entfernen kann über das manuelle Setzen des Hakens im Projektposten wieder behoben werden.

Aktionen auf Basis des Abrechnungsvorschlags

Im Abrechnungsvorschlag gibt es 3 Felder, die festlegen, wie diese Zeile in die Abrechnung übernommen wird. Dabei kann pro Abrechnungszeile nur eine der drei Optionen gewählt werden. Die Auswahl der Optionen ist an bestimmte Voraussetzungen gekoppelt, die im Folgenden erklärt werden.

Positionen, die mit einer Auftragszeile abgerechnet werden sollen, müssen über die Felder „Vorbereiten zur Abrechnung“ oder „Auftragszeile abrechnen“ markiert werden. Je nachdem, ob es sich um eine Festpreisposition handelt oder um eine Position „nach Aufwand“ wird dieses Feld auf unterschiedlicher Ebene markiert.

Vorbereitung zur Abrechnung Abhandlung nach Festpreis

Wenn eine Festpreisposition abgerechnet werden soll, dann muss dort der Haken gesetzt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob bereits Projektposten vorhanden sind oder nicht. Die Position kann jederzeit (auch teilweise) abgerechnet werden. Voraussetzung ist lediglich, dass zur PSP-Zeile eine Auftragszeile vorhanden ist.

Abhandlung nach Aufwand

Hier sind die tatsächlichen Aufwände relevant. Deshalb ist der Haken auf jeden Fall in der Stufe der Projektposten zu setzen. Wird dieses Feld in einer Arbeitspaketzeile gesetzt, werden alle zugehörigen Projektposten automatisch markiert bzw. demarkiert. Zur Abrechnung ist es aber nicht relevant, ob die zugehörige Arbeitspaketzeile markiert ist, wichtig ist nur die Markierung in der Projektpostenzeile.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wichtig bei Abrechnung nach Aufwand ist, dass eine passende Auftragszeile gefunden wurde. Dazu ist es wichtig, dass die Art der Auftragszeile identisch ist, mit der Abrechnungsart des Arbeitspaketes. In der Regel wird dazu eine Abrechnungsressource verwendet. Der Einheitencode in den Aufwandsposten muss in den Ressourceneinheiten der Abrechnungsressource eingetragen sein. Damit soll sichergestellt werden, dass mit einer Auftragszeile, in welcher Ressourcenstunden beauftragt sind, keine Artikel abgerechnet werden. Die Auftragszeile darf nicht die Menge = 1 haben, dies ist für sogenannte Pauschalen üblich.

Problemcodes:
Zeilen mit einem Problemcode können in diesem Feld nicht markiert werden. Es sind 6 Problemcodes hinterlegt. Liegt kein Fehler vor, wird der Code 0 angedruckt.

Die Fehlercodes lauten folgendermaßen:
1. Keine gültige Verkaufsauftragszeile gefunden. 2. Art des Projektpostens weicht von der Art der Verkaufsauftragszeile ab. 3. Verkaufszeile hat nicht genügend Restmenge. Auftrag muss erhöht werden. (Hierzu kann die Funktion im Abrechnungsvorschlag verwendet werden.) 4. Mengeneinheit der Verkaufszeile weicht von PSP-Zeile ab. Dies ist bei Fixpreispositionen nicht möglich. PSP anpassen. 5. Festpreis wurde bereits komplett fakturiert. Nur noch schließen mit letzter Rechnung möglich. 6. Auftrag wurde manuell gelöst (mit Funktion im Abrechnungsvorschlag)

Auswirkungen auf den Auftrag

Grundsätzlich kann die Option „Vorbereiten zur Abrechnung“ nur angesteuert werden, wenn der Abrechnungszeile eine „Referenz Verkaufsauftrag“ und eine „Referenz Verkaufszeile“ zugeordnet sind.

Wird die Rechnungserstellung angestoßen, wenn dieses Feld mit einem Haken versehen ist, werden im Verkaufsauftrag folgende Änderungen durchgeführt:

- Jede Auftragszeile bekommt pro abzurechnenden Projektposten einen Abrechnungsposten hinzugefügt
- Die letztlich festgestellte Abrechnungsmenge wird in den Spalten „zu liefern“ und „zu fakturieren“ eingetragen. In allen Zeilen, die keine Abrechnungsposten haben, werden diese Spalten auf 0 gesetzt, um versehentliche Abrechnungen zu vermeiden.
- Bei diesen vorbereiteten Zeilen im Auftrag kann über die Zeile -> Abrechnungsposten der neu gebildete Abrechnungsposten für diese Zeile betrachtet werden. Im Feld „zugeord. Projektposten“ wird die Nummer des Projektpostens angezeigt.

Im Auftrag selber können jetzt nochmals Änderungen an den einzelnen Werten vorgenommen werden.

Auswirkungen auf die Projektposten und Abrechnungsposten

Ein Aufwandsprojektposten wird nur mit einem Abrechnungsposten ausgeglichen. Einem Projektposten werden nie mehrere Abrechnungsposten zugeordnet. Es empfiehlt sich, notwendige Mengen- und Wertanpassungen bereits im Abrechnungsvorschlag zu machen. Wie bereits zuvor beschrieben, gilt ein Aufwandsposten als komplett abgerechnet, wenn ihm ein Abrechnungsposten zugewiesen wurde, auch wenn dabei nur eine Teilmenge fakturiert wurde.

Aus dem Auftrag heraus können jetzt die Lieferung und die Rechnung gebucht werden. Die Abrechnungsposten der VK-Zeile werden in gebuchte Abrechnungsposten zur gebuchten Rechnung übertragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im abgerechneten Aufwandsprojektposten wird die Nummer des gebuchten Abrechnungspostens eingetragen.

Durch die Buchung sind mit der geb. VK-Rechnung neue Projektposten (Verkaufsprojektposten) gebildet worden. In diesen wird das Feld Verkaufsausgleich gefüllt. Entgegen den Aufwandsprojektposten können mehrere geb. Abrechnungsposten einem VK-Projektposten zugeordnet sein, weil ein Verkaufsposten in der Regel mehrere Aufwandsposten ausgleicht. Deshalb wird hier die Anzahl eingetragen, wie viele gebuchte Ausgleichsposten und damit abgerechnete Aufwandsposten hinter diesem VK-Projektposten stehen.

Durch einen Lookup in den Feldern „geb. Abrechnungsposten“ bzw. „Verkaufsausgleich“ besteht die Möglichkeit, die gebuchten Abrechnungsposten einzusehen.

Im Feld „Zugeordneter Projektposten“ steht der Aufwandsprojektposten. Im Feld „Verkaufsprojektposten“ steht die laufende Nummer des neu gebildeten Verkaufsprojektpostens.

Der gebuchte Abrechnungsposten kann von den abgerechneten Projektposten sowie vom Verkaufsprojektposten aufgerufen werden. Ebenso können aus dem geb. Abrechnungsposten diese beiden Projektposten aufgerufen werden.

Löschen des übergebenen Vorschlags

Wenn nach der Übergabe der Informationen aus dem Abrechnungsvorschlag in den VK-Auftrag irgendwelche Unklarheiten entstehen, können die Abrechnungsposten aus dem Verkaufsauftrag über die Funktion „Abrechnungsposten löschen“ nochmals gelöscht werden. Dadurch sind die Aufwands-Projektposten wieder offen für einen erneuten Aufruf in einen Abrechnungsvorschlag.

Hinweis

Im Auftrag stehen noch immer die Werte in den Spalten „zu liefern“ und „zu fakturieren“. Wenn versehentlich gebucht wird, werden keine geb. Abrechnungsposten gebildet. Der Ausgleich der offenen Aufwandsprojektposten findet nicht statt. Er kann jedoch manuell durchgeführt werden.

Auftragszeile abrechnen

Die Option „Auftragszeile abrechnen“ baut auf derselben Logik auf wie die Option „Vorbereiten zur Abrechnung“.

Der große Unterschied ist, dass die abzurechnende Menge aus dem Verkaufsauftrag sofort als Lieferung gebucht und die Lieferung in eine ungebuchte Rechnung übertragen wird. Die ungebuchten Abrechnungsposten stehen in den ungebuchten Verkaufsrechnungszeilen zur Verfügung. Die vom System vorbereitete ungebuchte VK-Rechnung beinhaltet allerdings nicht die Struktur des VK-Auftrages, sondern nur die abzurechnenden (zuvor automatisch gelieferten) Zeilen. Informationszeilen, die im Auftrag hinterlegt sind, werden nicht übernommen.

Neben dieser dem Auftrag gegenüber recht spartanischen Darstellung hat diese Option noch einen entscheidenden Nachteil: Muss die Abrechnung wegen Fehlern noch einmal durchgeführt werden, muss die ungebuchte Rechnung zuvor gelöscht werden, damit die zugehörigen Abrechnungsposten die Projektposten wieder frei geben. Dadurch ist aber die gebuchte Verkaufslieferung unberührt. Der neue Abrechnungsvorschlag erkennt, dass diese Menge bereits geliefert aber noch nicht fakturiert wurde und ruft diese Lieferung einfach noch einmal in eine neue Rechnung ab.

Wurde die Abrechnungsmenge geändert, so kann dies zu unschönen Effekten führen. Wenn die Abrechnungsmenge erhöht wurde, dann muss der Abrechnungsvorschlag eine weitere Verkaufslieferung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

buchen. Damit werden in die Verkaufsrechnung entsprechend mehr als eine Lieferung abgerufen. Das sieht unter Umständen im Rechnungsdruck nicht sehr glücklich aus. Wurde hingegen die Abrechnungsmenge gekürzt, wird aus der bereits zuvor gebuchten Verkaufslieferung nur eine Teilmenge benötigt. Die Restmenge der Lieferung bleibt nach der Fakturierung offen und schlägt beim nächsten Abrechnungsvorschlag als offene Lieferung in die daraus zu erstellende Rechnung auf. Um klare Verhältnisse zu schaffen empfiehlt es sich, beim Löschen einer solchen Verkaufsrechnung die zugehörige(n) Verkaufslieferungen zu stornieren, bevor ein neuer Abrechnungsvorschlag gestartet wird.

Ansonsten bestehen die bereits mehrfach erläuterten Vorgaben bzgl. der Abrechnung nach Festpreis oder nach Aufwand.

Auswirkungen auf die Belege durch die Rechnungserzeugung

Beim Aufruf der Rechnungserzeugung erfolgt die Abfrage, dass vorhandene Auftragszeilen noch geliefert werden müssen.

AnwenderInnen werden darauf hingewiesen, dass im folgenden Fenster entschieden werden kann, ob tatsächlich der Lieferschein gebucht werden soll oder ob die Verarbeitung nochmals gänzlich abgebrochen wird.

Mit Abbrechen wird die gesamte Verarbeitung unterbrochen und Sie gelangen zurück in den Abrechnungsvorschlag.

Erfolgt die Bestätigung mit „OK“, wird der Lieferschein gebucht und die Direkt-VK-Rechnung vorbereitet. Das System fragt anschließend ab, ob Sie diese VK-Rechnung nun bearbeiten möchten. Mit „Ja“ wird die ungebuchte Verkaufsrechnung geöffnet. Über den Aufruf der Abrechnungsposten können die ungebuchten Abrechnungsposten eingesehen werden. Im dahinterstehenden Auftrag ist die Abrechnungsmenge bereits geliefert. Diese Lieferung wurde in die Rechnung abgerufen. Aus diesem Grund enthält jede Rechnungszeile einen Verweis auf eine gebuchte Lieferzeile. Dadurch kann die Rechnungsmenge nicht nach oben korrigiert werden, denn es kann nicht mehr fakturiert werden als geliefert wurde.

Auswirkungen auf die Projektposten und Abrechnungsposten:

Die Auswirkungen auf die Bildung von Abrechnungsposten, geb. Abrechnungsposten, Projektposten und deren Ausgleich über die geb. Abrechnungsposten ist identisch wie bei der Option „Vorbereiten zur Abrechnung“.

Direktrechnungszeile einrichten

Besteht zu einem Projektposten keine Verkaufsauftragszeile, dann kann dieser mit einer Direktrechnungszeile ohne vorherige Lieferung einer Auftragszeile abgerechnet werden. Es ist demzufolge nicht möglich, eine Lieferung zu buchen. Diese Vorgehensweise wird oft bei Reisekosten angewandt, welche nach Aufwand abgerechnet werden, die aber im Verkaufsauftrag keine Zeile haben. Diese Vereinbarungen sind meist im Projektvertrag vermerkt, eine Budgetierung (auch Verkaufsbudget) ist aber oft nicht sinnvoll.

Dazu muss dieser Posten im Feld „Direktrechnungszeile errichten“ markiert werden. Direktrechnungszeilen werden an die Verkaufsrechnung als zusätzliche Zeilen angefügt. Wenn ein Abrechnungsvorschlag bearbeitet wird, in dem Projektposten mit VK-Auftragszeilen zugrunde liegen sowie Projektposten, denen keine Auftragszeilen gegenüberstehen, dann werden die Direktrechnungszeilen (ohne Lieferung) unten als letzte Positionen an die Rechnung angehängt. Sollte die aktuelle Abrechnung nur aus Direktrechnungszeilen bestehen, dann wird eine neue Direktrechnung erstellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Maßgeblich dafür ist die gemeinsame Abrechnung von Direktrechnungszeilen und Rechnungszeilen mit Lieferung mit der Funktion „Rechnungen erstellen“. Bei einem getrennten Lauf (wenn zuerst die Positionen mit „Auftragszeile abrechnen“ markiert und ausgeführt werden und anschließend die Direktrechnungszeilen markiert und ausgeführt werden), auch aus dem gleichen Abrechnungsvorschlag, werden bereits vorhandene ungebuchte Rechnungen nicht um die Direktrechnungszeilen ergänzt.

Gleichartige Projektposten werden zu einer Direktrechnungszeile zusammengefasst. Maßgeblich sind folgende Felder: Art, Nr., Einheitencode, VK-Preis. Alle Projektposten mit gleichem Inhalt in diesen Feldern werden zu einer Direktrechnungszeile zusammengefasst. Pro Projektposten wird ein Abrechnungsposten gebildet, welcher den Projektposten schließt.

Auswirkungen auf die Projektposten und Abrechnungsposten:

Der neu erstellten Rechnungen werden pro Zeile Abrechnungsposten zugeschrieben.

Nach der Verbuchung wird ein geb. Abrechnungsposten pro Zeile gebildet. Dieser bildet wieder den Bezug zwischen den Aufwands-Projektposten und den VK-Projektposten. Zudem bildet er den Ausgleich zu diesen anderen Posten.

Abrechnungsebene Budgetzeilen

Die Budgetaufgaben der PSP-Zeilen können auch in den Verkaufszeilen verwendet werden. Damit sind sowohl detaillierte Verkaufsbelege als auch deren Abrechnungen mit dem Abrechnungsvorschlag möglich.

Der Abrechnungsvorschlag orientiert sich pro PSP-Zeile ob die Abrechnung auf PSP-Zeile oder auf den Budgetzeilen erfolgen soll (Feld Abrechnungsintegration auf der PSP-Zeile).

Bei einer Abrechnungsebene = Budgetzeile:
Bei PSP-Zeilen nach Aufwand wird die PSP-Zeile in den Abrechnungsvorschlag genommen und darunter werden die noch nicht abgerechneten Projektposten nach Aufgabe gruppiert zur Abrechnung vorgeschlagen.

Bei PSP-Zeilen mit Festpreis wird nicht die PSP-Zeile, sondern die abzurechnenden Budgetzeilen in den Abrechnungsvorschlag eingetragen.

Die jeweiligen Projekterlöse sind mit dem Buchen der Verkaufsrechnung immer auf der PSP-Zeile zu sehen, egal ob dabei direkt die PSP-Zeile oder eine zugehörige Budgetaufgabe fakturiert wurde. Die Erlöse der einzelnen Budgetaufgaben (wenn auf dieser Ebene fakturiert wurde) sind auf den jeweiligen Budgetzeilen sichtbar.

Posten und Postenausgleich

Bei der Projektabrechnung werden Projektposten der Art „Verbrauch“ mit Projektposten der Art „Verkauf“ verrechnet. Zeitaufwendungen, die als Projektposten (Verbrauch) das Projekt belasten, werden an den Kunden verkauft. Es werden Projektposten (Verkauf) gebildet. Dass hier eine genaue 1:1 – Zuordnung besteht, ist der seltenste Fall. Auf der Verkaufsseite werden Projektposten immer gebündelt. Mehrere gleichartige Projektposten werden mit einer Verkaufszeile abgerechnet.

Der Regelfall ist, dass sich zum einen die Postenanzahl wie auch die erfassten Mengen von den abzurechnenden Mengen unterscheiden.

Der Projektpostenausgleich funktioniert mittels Projektabrechnungsposten über den Abrechnungsvorschlag automatisch, er kann jedoch auch manuell durchgeführt werden. Eingehend sind diese Punkte bereits im Vorfeld angesprochen worden. Hier soll nochmals zusammenfassend das Thema betrachtet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektposten

Projektkosten werden mit der Art „Verbrauch“ die „nach Aufwand“ abgerechnet werden, werden über einen Abrechnungsposten mit einem Projekterlösposten geschlossen.

Abrechnungsposten

Die Abrechnungsposten stehen in einer Hilfstabelle, welche eine Beziehung zwischen Aufwandsposten und Verkaufsposten herstellt. Die Abrechnungsposten gibt es für die ungebuchten Rechnungen zur Vorbereitung der Fakturierung. Hier wird definiert, welche Posten mit der Rechnung ausgeglichen werden sollen. Mit dem Buchen der Rechnung werden gebuchte Abrechnungsposten erstellt, diese stellen dann den Ausgleich der Projektposten dar.

Ungebuchte Abrechnungsposten

Ungebuchte Abrechnungsposten werden gebildet, wenn über den Abrechnungsvorschlag ein VK Auftrag bearbeitet und zur Abrechnung vorbereitet wird oder wenn aus dem Abrechnungsvorschlag eine Direktrechnung generiert wird.

Im VK-Auftrag oder in der Direktrechnung sind über den Aufruf der „Abrechnungsposten“ die Abrechnungsposten einzusehen.

Gebuchte Abrechnungsposten

Wird die Rechnung aus dem VK-Auftrag oder aus der Direktrechnung heraus gebucht, verschwindet der ungebuchte Abrechnungsposten und es wird ein gebuchter Abrechnungsposten gebildet. Auf dem Projektposten wird dieser mit dessen laufender Nummer angedruckt. Ein Projektposten mit der Art Verbrauch kann nur mit einem einzigen Abrechnungsposten ausgeglichen werden.

Der gebuchte Abrechnungsposten hat aber nicht nur die Referenz zum abgerechneten Aufwandsposten, sondern auch zum mit der Rechnung gebuchten Erlösposten. Damit bildet der gebuchte Abrechnungsposten die Brücke zwischen Aufwand- und Erlösposten.

Pro Rechnungszeile wird ein Erlösposten gebucht. Da pro Rechnungszeile aber meist mehrere Aufwandsposten abgerechnet werden, besteht über die gebuchten Abrechnungsposten eine 1:N -Beziehung dem Erlösposten und den abgerechneten Aufwandsposten.

Auf der Projektkarte können die Projektposten unter „Posten“ angezeigt werden.

Über einen Lookup im Feld „Geb. Abrechnungsposten“ kann nun der entsprechende gebuchte Abrechnungsposten eingesehen werden.

Betrachtet man die Abrechnungsposten einer Verkaufsrechnung ergibt folgendes Bild:

Es ist sofort ersichtlich, dass pro geb. Abrechnungsposten immer nur ein zugeordneter Projektposten, der den Verbrauch darstellt, existiert; aber auf der anderen Seite kann immer wieder der gleiche Verkaufsprojektposten zugeordnet sein.

Verkaufsausgleich

Auf dem Projektposten gibt es das Feld „Verkaufsausgleich“. Hier wird bei Verkaufsprojektposten die Anzahl der ausgeglichenen Aufwandsprojektposten angezeigt.

Manueller Ausgleich

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Ausgleich, der bei der Nutzung des Abrechnungsvorschlags automatisch läuft, kann auch manuell erfolgen.

So kann es vorkommen, dass einem Verkaufsprojektposten nachträglich Aufwandsposten zugeordnet werden, die zum Zeitpunkt der Rechnungslegung noch nicht gebucht waren.

Beispiel:
Dem Kunden werden Reisekosten mit einer Pauschale berechnet. Zum Zeitpunkt der Rechnung waren die Hotelkosten zur Reise noch nicht in Microsoft Dynamics Business Central™ gebucht. Einige Tage später wird die Hotelrechnung auf das Projekt gebucht und der entstandene Projektposten manuell dem Verkaufsprojektposten zugeordnet und damit geschlossen.

Ein manueller Projektpostenausgleich kann sowohl vom Verkaufs- als auch vom Verbrauchsposten durch die Aktion „Posten ausgleichen“ gestartet werden. Es werden entweder alle noch nicht geschlossenen Verbrauchsposten des Projektes oder alle Verkaufsprojektposten zur Auswahl angezeigt. Der gewünschte Gegenprojektposten wird nach Aufruf der Funktion „Posten ausgleichen“ über „Ausgleichs-ID setzen“ markiert. Da einem Verkaufsposten mehrere Verbräuche zugeordnet werden können, können zu einem Verkaufsposten auch mehrere Verbrauchsposten markiert werden. Der Ausgleich wird mit ++F9++ durchgeführt.

Auch mit dem manuellen Projektpostenausgleich werden die Verbrauchsposten geschlossen und gebuchte Abrechnungsposten errichtet, welche der zum Verkaufsposten zugehörigen gebuchten Verkaufsrechnung zugeordnet sind. Somit sind die manuell erstellen Abrechnungsposten bei den gebuchten Verkaufsrechnungen zu finden

Projektpostenausgleich auflösen:

Ein Ausgleich von Projektposten kann jederzeit manuell aufgelöst werden. Dadurch werden die Verbrauchsposten wieder geöffnet. Dazu muss der zu lösende gebuchte Abrechnungsposten ausgewählt und die Funktion „Ausgleich auflösen“ ausgeführt werden.

Manuell aufgelöste Abrechnungsposten sind an der geänderten Beschreibung „Ausgleich manuell aufgelöst am … von …“ zu erkennen. In dieser Beschreibung ist vermerkt, von wem und wann die manuelle Auflösung stattgefunden hat.

Die Bezugsfelder „Zugeordneter Projektposten“ und „Verkaufsprojektposten“ sind geleert und deren ursprünglichen Werte in die Felder „Alter Zugeord. Projektposten“ und „Alter Verkaufsprojektposten“ kopiert worden. Damit ist ein Nachvollziehen des ursprünglichen Zustandes möglich. Informationen wie Arbeitspaket und Aufgabe gehen auf dem Abrechnungsposten durch ein manuelles Lösen des Ausgleichs verloren.

Andruck des Leistungszeitraumes auf der Rechnung

Laut gesetzlicher Vorgabe ist auf einer Rechnung der Zeitpunkt einer Lieferung / Leistung mit anzugeben. Bei Dienstleistungsabrechnungen handelt es sich dabei meist um einen Zeitraum. Dieser Zeitraum wird bei Leistungen, die nach Aufwand abgerechnet werden, aus den Abrechnungsposten der Rechnung ermittelt. Für die Definition der Formatierung des Andruckens des Leistungszeitraumes auf der Rechnung gibt es in der Projekt Einrichtung das Feld „Formatierung Leistungsdatum“.

Mit diesem wird definiert, in welcher Art das Leistungsdatum auf der Rechnung angedruckt werden soll.

Der aus den Abrechnungsposten ermittelte Leistungszeitraum wird in der definierten Formatierung im Reiter Projektabrechnung angezeigt. Dort kann dieser manuell geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abrechnungsdeckelung

Bei einer Abrechnung nach Aufwand kann es vorkommen, dass mehr Aufwand entstanden ist als beauftragt wurde. Bei einer klassischen Abrechnung würde der Aufwand, welcher über dem Auftragswert liegt, wegfallen oder müsste durch eine Nachkalkulation als Change Request separat beauftragt werden. Häufig gibt es jedoch eine Vereinbarung mit dem Kunden, dass der Auftrag bis zu einer gewissen Summe über dem eigentlichen Auftragswert gedeckelt ist.

Arbeitspaket

Im Arbeitspaket-Stamm kann eine Deckelung für Arbeitspakete, die nach Aufwand abgerechnet werden, bereits definiert werden.

Feld	**Beschreibung**
Abrechnungsdeckelung	Hier wird definiert, ob das Arbeitspaket bei einer Abrechnung nach Aufwand gedeckelt wird, um einen bestimmten Budgetwert nicht zu überschreiten. Die Deckelung bezieht sich auf den Verkaufsbetrag der PSP-Zeile.
Abrechnungsdeckelung %	Wurde die Abrechnungsdeckelung aktiviert, wird hier der Wert in Prozent eingegeben, um den die Abrechnung nach Aufwand das Verkaufsbudget übersteigen darf. Wurde hier nichts eingetragen (0 %), dann darf nicht mehr abgerechnet werden als im Verkaufsbetrag der PSP-Zeile hinterlegt wurde.

Projektvorlage

Die beiden genannten Einrichtungsfelder können beispielsweise in Projektvorlagen verwendet werden. Wird ein Arbeitspaket in eine Projektvorlagenzeile eingetragen, wird diese Einrichtung in die Projektvorlagenzeile übernommen.

Projekt PSP-Zeile

Wird eine neue PSP-Zeile der Art „Arbeitspaket“ erstellt, so wird die Einrichtung der Abrechnungsdeckelung aus dem Arbeitspaket in die PSP-Zeile übernommen. Bei der Erstellung des PSP aus einer Vorlage wird die Einrichtung von dort übernommen. In der PSP-Zeile können beide Felder auch individuell eingerichtet oder nachträglich manuell geändert werden.

Abrechnungsvorschlag

Die Deckelung ist in erster Linie eine Information für den Abrechenden. Über die Info-Felder bekommt er den Deckelungsbetrag und den aktuellen Restwert bis zur Deckelung angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiel:
Es wird ein Arbeitspaket nach Aufwand mit einer Deckelung von 10 % im Abrechnungsvorschlag dargestellt. Das Arbeitspaket hat folgende Daten:

Verkaufsbudget 700,00 Euro - Bereits fakturiert 560,00 Euro
Restverkaufsbetrag laut Budget 140,00 Euro

Die Abrechnung wird gedeckelt mit 770,00 Euro. Der gedeckelte Restbetrag liegt also bei:

Verkaufsbudget 700,00 Euro + Deckelung 10% 70,00 Euro
Abrechnungsdeckelung 770,00 Euro - Bereits fakturiert 560,00 Euro
Restbetrag bis zur Deckelung 210,00 Euro

Markierung zur Abrechnung mit Deckelung

Wird in einem Abrechnungsvorschlag ein Arbeitspaket mit einer Deckelung auf Arbeitspaketebene zur Abrechnung markiert, werden alle zugehörigen Projektposten automatisch zur Abrechnung markiert, ohne dabei die Deckelung zu berücksichtigen. Wird damit die Deckelung überschritten, so ist das in der Spalte Restbetrag bis zur Deckelung sichtbar.

Durch Ausführen der Funktion „Deckelungsvorschlag“ werden die Abrechnungsmengen so korrigiert, dass der Deckelungsbetrag eingehalten wird.

Von oben angefangen werden danach die Posten addiert, bis der Deckelungsbetrag erreicht wird. Der Projektposten, mit welchem die Deckelung überschritten wird, wird bei der Abrechnungsmenge so gekürzt, dass die Deckelung passt. Alle folgenden Posten werden auf 0 gesetzt.

Beispiel:
Wir greifen das Beispiel von oben wieder auf. Es bleiben bis zur Deckelung noch 210,-. Im Abrechnungsvorschlag sind folgende Projektposten zur Abrechnung markiert:

Menge	Abrechn.menge	Preis	Betrag
3	3	30	90
3	3	30	90
5	5	30	150
4	4	30	120

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dies entspricht einem Betrag von 450,- Nach ausführen der Deckelungsfunktion sind die Abrechnungsmengen gekürzt und damit der Deckelungsbetrag bei der Abrechnung nicht überschritten:

Menge	Abrechn.menge	Preis	Betrag
3	3	30	90
3	3	30	90
5	1	30	30
4	0	30	0

Gegebenenfalls kommt es hierbei zu Rundungsdifferenzen, welche im Restbetrag zur Deckelung dargestellt werden.

Im Leistungsnachweis werden alle abgerechneten Projektposten aufgeführt, auch jene die komplett auf Abrechnungsmenge = 0 geändert wurden, da auch diese in die Abrechnung als Abrechnungsposten laufen.

Manuelle Übersteuerung

Der Abrechnende kann die einzelnen Projektposten manuell verändern und so die Deckelung gezielt übertreten. Allerdings muss dann die Auftragsmenge entsprechend angepasst werden (s. Problemcode und Problemtext).

Manuelles Setzen der Abrechnungskennzeichen auf einzelnen Projektpostenzeilen

Wird im Abrechnungsvorschlag statt auf PSP-Zeilen-Ebene das Abrechnungskennzeichen auf jedem einzelnen Projektposten gesetzt, kann die Funktion zur Einhaltung der Deckelung nicht greifen. Es wird lediglich das Feld „Restbetrag bis zur Deckelung“ fortgeschrieben, um einen Überblick zu erhalten.

Verkaufsgutschrift

Wird eine Verkaufsgutschrift mit der Funktion „Beleg kopieren“ aus einer gebuchten Verkaufsrechnung erstellt, so werden deren Abrechnungsposten mit kopiert.

Wird die Gutschrift erstellt, weil die Rechnung fehlerhaft war und neu gestellt werden muss, empfiehlt es sich, die Abrechnungsposten unverändert beizubehalten.

Wenn die Gutschrift lediglich einen Nachlass darstellt, dann sollten die Abrechnungsposten vor dem Buchen gelöscht werden.

Werden die Abrechnungsposten zum Buchen der Verkaufsgutschrift verwendet, dann erfolgt eine automatische Auflösung der Projektpostenausgleiche. Dabei werden die Abrechnungsposten nicht gelöscht, es wird nur die Referenzierung zum Projektposten gelöst. Zu identifizieren sind die gelösten Abrechnungsposten durch die geänderte Beschreibung „Ausgleich aufgelöst durch Gutschrift ….“ mit der entsprechenden Nummer der gebuchten Verkaufsgutschrift. Die Bezugsfelder „Zugeordneter Projektposten“ und „Verkaufsprojektposten“ sind geleert und deren ursprünglichen Werte sind in die Felder „Alter Zugeord. Projektposten“ bzw. „Alter Verkaufsprojektposten“ kopiert worden. Damit ist ein Nachvollziehen des ursprünglichen Zustandes möglich.

Die gebuchte Verkaufsgutschrift enthält ebenfalls gebuchte Abrechnungsposten. In den Feldern „Alter Zugeordneter Projektposten“ und „Alter Verkaufsprojektposten“ sind die Verweise auf die Projektposten deren

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ausgleich aufgelöst wurde. Somit enthalten diese Felder den gleichen Wert wie die aufgelösten Abrechnungsposten (Vergleich dazu oben). Im Feld Verkaufsprojektposten ist der Projektposten eingetragen, welcher mit der Gutschrift entstanden ist. Da mit den gebuchten Abrechnungsposten der Gutschriften keine Aufwandsposten ausgeglichen werden ist das Feld „Zugeordneter Projektposten“ leer.

Zahlungsplan

Zu Projekten können Zahlungspläne hinterlegt werden. Mit dem Zahlungsplan werden Projektrechnungen an den Kunden geplant, also in einer zeitlichen Folge die Mittelzuflüsse. Diese Zahlungspläne können an zwei Stellen Verwendung finden:
1. im Abrechnungsvorschlag
2. im Projektcontrolling

Diese Verwendungen werden im Folgenden beschrieben.

Zunächst muss der Zahlungsplan eingerichtet werden. Ein Zahlungsplan kann für ein komplettes Projekt oder für einzelne PSP-Zeilen gelten. Diese Grundsätzliche Entscheidung muss vor dem Errichten des Zahlungsplanes auf der Projektkarte mit dem Feld „An-/Zahlungsplanebene“ getroffen werden.

Der Zahlungsplan kann auf der Projektkarte über den Aufruf „Zahlungsplan“ definiert werden.

Je nachdem, welche Zahlungsplanebene auf der Projektkarte eingerichtet wurde, kann als Planungsgrundlage das Verkaufsbudget des Gesamtprojektes oder der einzelnen PSP-Zeile herangezogen werden.

Gesamtprojekt

Wurde die Zahlungsplanebene auf Projekt eingerichtet, so kann kein Quell-Arbeitspaket ausgewählt werden. Die Planungszeilen beziehen sich auf das gesamte Projekt. Das bedeutet, die automatische Berechnung des Nettobetrages erfolgt aus dem Verkaufsbudgetwert des gesamten Projekts.

Ein Zielarbeitspaket muss angegeben werden, wenn der Zahlungsplan im Abrechnungsvorschlag und/oder im Projektcontrolling verwendet werden soll. Näheres dazu finden Sie weiter unten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Felder im Zahlungsplan näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Planungstyp	Hier stehen Ihnen zwei Optionen zur Auswahl: Rechnung ist die Planung der einzelnen (Teil-)rechnungen Schlussrechnung ist die Planung der abschließenden Schlussverrechnung. Bei Verwendung des Zahlungsplans im Abrechnungsvorschlag werden zu diesem Datum die tatsächlichen Abrechnungswerte des Projektes ermittelt und vorgeschlagen und mit den bereits erstellten Abschlagsrechnungen verrechnet.
Buchungsdatum (geplant)	Geplantes Buchungsdatum, zu welchem die Rechnung fakturiert werden soll. Dieses Datum fließt bei allen Verwendungen des Zahlungsplanes mit ein.
Betragsanteil %	Über dieses Feld kann ein Netto-Rechnungsbetrag kalkuliert werden. Bei der Planungsebene Gesamtprojekt wird dabei ein prozentualer Wert aus dem geplanten Verkaufsbetrag des Projektes errechnet. Wird der Nettobetrag manuell eingetragen, so wird das Feld Betragsanteil % daraus ermittelt.
Nettobetrag	Geplanter Netto Rechnungsbetrag, dieser kann manuell eingetragen oder über das Feld Betragsanteil % errechnet werden.
Währungscode	Wird über den Währungscode des Projektes definiert.
Art für Abrechnung Nr. für Abrechnung	Die PSP-Zeile, auf welche der Erlös gebucht werden soll *(siehe unten Feld „Arbeitspaket“)* bestimmt über deren Abrechnungsart und -Nr. ob in der Rechnungszeile ein Sachkonto oder eine Abrechnungsressource verwendet werden soll. Um dies zu übersteuern, kann im Zahlungsplan eines Projektes eine zu verwendende Art und Nr. eingetragen werden. In der Regel wird hier die Art=Sachkonto und ein gewünschtes Sachkonto eingetragen. Wurde ein Erlössachkonto ausgewählt so wird dieses bei der Erstellung der Rechnungszeile verwendet und nicht die Abrechnungsart/-nummer welche beim Zielarbeitspaket definiert wurde. **Hinweis:** Die automatische Verwendung von Abrechnungsart / -nummer aus dem Zielarbeitspaket ist der Standardweg.
Zlg. Bedingungscode	Die Zahlungsbedingung wird aus dem Debitor übertragen, kann aber manuell geändert werden. Die Zahlungsbedingung wird in einer späteren Rechnung verwendet.
Beschreibung	Wird im Abrechnungsvorschlag und später in der Rechnungszeile verwendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Meilenstein erreicht	Ist für die Abrechnung nach Meilenstein relevant. Damit werden Zahlungsplanzeilen (in diesem Fall der Meilensteinplan) markiert, wenn der vereinbarte Meilenstein erreicht wurde und eine Abrechnung erfolgen kann. Ist das Projekt oder die referenzierte PSP-Zeile (je nach Zahlungsplanebene) für eine Abrechnung nach Meilenstein eingerichtet, so werden im Abrechnungsvorschlag nur Zahlungsplanzeilen vorgeschlagen, die in diesem Feld markiert und noch nicht abgerechnet wurden.
In Abrechnungsvorschlag übertr.	Mit diesem Feld wird definiert, ob die Planungszeile im Abrechnungsvorschlag berücksichtigt werden soll. Anderen Falls dient sie nur dem Projektcontrolling und im Liquiditätsmodul.
Abgerufen VK	Wurde eine Planungszeile bereits in eine ungebuchte Rechnung übertragen, so ist dieses Feld markiert. Eine Planungszeile kann nur einmal in eine Rechnung überführt werden.
Rechnungsnr.	Wurde eine Planungszeile bereits mit einer Rechnung gebucht, so ist in diesem Feld die Nummer der gebuchten Rechnung zu finden.
Abgerufen VK (Rückrechnung)	Wurde eine Planungszeile für eine Schlussverrechnung in eine Gutschrift überführt, so ist dieses Feld markiert. Bei der Gutschrift wird der tatsächliche Rechnungswert gutgeschrieben, nicht der Planungswert des Feldes Nettobetrag.
Belegnr. (Rückrechnung)	Wurde eine Planungszeile für eine Schlussverrechnung mit einer Gutschrift gebucht so ist in diesem Feld die Nummer der gebuchten Gutschrift zu finden.
Arbeitspaketcode	Arbeitspaketcode der PSP-Zeile welche die Erlöse aufnehmen soll. Bei der Planungsebene Projekt empfiehlt es sich, eine spezielle PSP-Zeile im Projekt zu definieren, welche nur für den Erlös der Abschlagsrechnungen vorgesehen ist und welche auch nicht mit einem Budget versehen wird. Wichtig ist, dass diese PSP-Zeile eine Abrechnungsart „Festpreis“ oder „nach Aufwand“ hat, wenn der Zahlungsplan im Abrechnungsvorschlag berücksichtigt werden soll. Es ist unwesentlich, welche Abrechnungsart verwendet wird, denn es wird der Planungsbetrag der Planungszeile als Rechnungsbetrag verwendet. Die PSP- Zeile kann durch klicken in das Feld Arbeitspaketcode oder mit der Funktion Arbeitspaket holen ausgewählt werden.

Es wird ein Warnhinweis eingetragen, wenn die verwendete PSP-Zeile für eine Projektabrechnung nicht geeignet ist oder gar keine ausgewählt wurde.

PSP-Zeile

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wurde die Zahlungsplanebene auf PSP-Zeile eingerichtet, so muss ein Quell-Arbeitspaket ausgewählt werden. Die Planungszeilen beziehen sich jeweils auf eine bestimmte PSP-Zeile. Das bedeutet, die automatische Berechnung des Nettobetrages erfolgt aus dem Verkaufsbudgetwert der jeweiligen PSP-Zeile.

Es muss nun nicht für jede PSP-Zeile eine Planung hinterlegt werden, wenn der Zahlungsplan rein für den Abrechnungsvorschlag dienen soll und mit dem Kunden nur für eine bestimmte Leistung ein fixer Zahlungsplan definiert wurde. So kann es z.B. sein, dass eine teure Maschine in einer bestimmten PSP-Zeile budgetiert wurde. Für diese Maschine wurde mit dem Kunden ein Zahlungsplan definiert, der Rest des Projektes wird nach tatsächlich angefallenem Aufwand fakturiert. So wird nur für diese eine PSP-Zeile ein Zahlungsplan hinterlegt.

Im Gegensatz zur Zahlungsplanebene auf Projekt, muss jetzt eine Quell-PSP-Zeile angegeben werden, auf welche sich diese Planung bezieht. Die Auswahl erfolgt über klicken im Feld „Quell Arbeitspaket“ oder über die Funktion „Quell Arbeitspaket holen“. Jetzt bezieht sich die Berechnung des Nettobetrages mit Hilfe des Feldes „Betragsanteil %“ auf das Verkaufsbudget der jeweiligen PSP-Zeile.

Abrechnungsvorschlag

Wurden die Zahlungsplanzeilen im Feld „In Abrechnungsvorschlag übertragen“ markiert, so werden diese im Abrechnungsvorschlag vorrangig berücksichtigt. Solange noch offene Zahlungsplanzeilen vorliegen, wird vom Abrechnungsvorschlag keine „normale“ Projektabrechnung vorgeschlagen.

Für die Verwendung des Zahlungsplans im Abrechnungsvorschlag gelten folgende Regeln: 1. Die Planungszeilen müssen im Feld „In Abrechnungsvorschlag übertragen“ markiert sein. 2. Das geplante Buchungsdatum kann zur Filterung im Abrechnungsvorschlag verwendet werden, so dass immer nur gerade Abschlagsrechnungen vorgeschlagen werden. 3. Die Planzeilen müssen auf eine gültige PSP-Zeile des Projektes verweisen. In den Planzeilen erscheint eine Fehlermeldung, wenn dies nicht so ist. Bei fehlerhaften PSP-Zeilen kann die Planzeile nicht in den Abrechnungsvorschlag abgerufen werden. 4. Zahlungspläne müssen immer mit einer geplanten Schlussrechnung enden. 5. Solange noch offene Planungszeilen vorhanden sind, erfolgt keine „normale“ Projektabrechnung, diese wird unterdrückt und stattdessen der nächste fällige Betrag (Filterung Buchungsdatum) zur Berechnung vorgeschlagen. 6. Die Berechnung erfolgt immer über eine Direktrechnung, nicht über einen Auftrag. 7. Mit der Schlussrechnung erfolgt die eigentliche Projektabrechnung. Je nach Einrichtung werden die PSP- Zeilen nach Aufwand oder Festpreis zur Abrechnung vorgeschlagen. Jetzt erfolgt die Abrechnung über referenzierte Aufträge. Die bereits erstellten Abschlagsrechnungen werden als Gutschrift gegengerechnet. 8. Dieses Verfahren kann für das gesamte Projekt oder selektiv für einzelne PSP-Zeilen verwendet werden (Einrichtung auf dem Projekt im Feld „An- / Zahlungsplanebene“). 9. Wurde für einzelne PSP-Zeilen ein Zahlungsplan hinterlegt, so werden die restlichen PSP-Zeilen (ohne Zahlungsplan) ganz normal zur Abrechnung vorgeschlagen. 10. Wurde für das gesamte Projekt ein Zahlungsplan hinterlegt, so können einzelne PSP-Zeilen mittels des Schalters „Ignoriere Zahl.-Plan“ aus dem Zahlungsplan herausgenommen werden. Dadurch werden diese sofort zur Faktura vorgeschlagen. Dies kann z.B. angewendet werden, wenn trotz festem Zahlungsplan die entstandenen Reisekosten nach Aufwand abgerechnet werden sollen. Diese Kosten werden später in der Schlussrechnung natürlich nicht mehr berücksichtigt.

Gutschriften Vollgutschrift

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird eine gebuchte Rechnung, welche über einen Zahlungsplan erstellt wurde mit einer Gutschrift voll gutgeschrieben (der komplette Betrag der Zahlungsplanzeile wird in der Gutschrift gutgeschrieben), so wird die betroffene Zahlungsplanzeile zurückgesetzt, so als ob diese noch nicht fakturiert worden wäre. Die Zahlungsplanzeile kann somit entweder gelöscht, geändert oder einfach unverändert noch einmal in die Faktura laufen.

Teilgutschrift

Wird eine gebuchte Rechnung, welche über einen Zahlungsplan erstellt wurde mit einer Gutschrift nur teilweise gutgeschrieben (nicht der komplette Betrag der Zahlungsplanzeile wird in der Gutschrift gutgeschrieben), so wird die betroffene Zahlungsplanzeile im Betrag angepasst, so dass Rechnungsbetrag – Gutschriftsbetrag dem Betrag im Zahlungsplan entsprechen.

Projektcontrolling

Zur Erstellung von Projektkontoposten, welche im Projektcontrolling Verwendung finden, wird auf das Projektbudget zurückgegriffen. Das Budget wird dabei je nach Einrichtung in der Matrix Projektkonten zugeordnet, um ein projektübergreifendes Controlling durchführen zu können.

Die Schwierigkeit bei einer Budgetierung der Aufwände ist, den daraus zu resultierenden Erlös mit zu planen. Dies ist auf den Budgetzeilen zeitlich nicht richtig zu planen, denn der Zeitpunkt des Aufwandes ist nicht auch der Zeitpunkt des Erlöses. Oft wird aus einem Aufwand nicht direkt ein Erlös generiert, sondern dieser Aufwand wird in einer Pauschale (Festpreis) abgerechnet.

Um beim Projektcontrolling zu vernünftigen Planzahlen der Mittelzuflüsse zu gelangen ist es möglich, den Projektzahlungsplan als Grundlage zu definieren. Dazu muss auf der Projektkarte das Feld „Erlös-Projektkontoposten aus“ auf die Option Zahlungsplan eingerichtet werden.

Mit der Funktion „Projektkontoposten aktualisieren“ wird jetzt für die Ermittlung der Erlöskonten nicht das Projektbudget, sondern der Zahlungsplan herangezogen. Das Erlöskonto aus der Matrix ergibt sich anhand des Arbeitspakets, welches den Erlös aufnehmen soll (=Zielarbeitspaket).

Meilensteinabrechnung Einführung

Die Meilensteinabrechnung kann auf drei verschiedene Arten verwendet werden. Unabhängig von den drei Arten muss grundsätzlich zwischen einer Abrechnung für das Gesamtprojekt und einer Abrechnung pro PSP-

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zeile sowie zwischen einer reinen Festpreisabrechnung und einer individuellen Abrechnungsart pro Arbeitspaket (PSP-Zeile) unterschieden werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abrechnungsebene	Abrechnungsart	Zahlungsplan verwenden	Bemerkungen
Projekt Das Projekt muss auf der Projektkarte im Feld „Meilensteinabrechnung“ markiert sein und die Zahlungsplanebene muss auf Projekt eingerichtet sein.	Festpreis für jede Zahlungsplanposition. Über Schlussrechnung kann eine Individuelle Abrechnung pro PSP-Zeile inkl. Gutschrift der berechneten Zahlungsplan-positionen erfolgen.	JA Bei Meilenstein-abrechnung wird eine Zahlungs-planzeile nur dann zur Faktura vorgeschlagen, wenn diese im Feld „Meilenstein erreicht“ markiert wurde.	Es kann über die „Planungsart“ Schlussrechnung im Zahlungsplan eine Schlussverrechnung geplant werden. Der Abrechnungs-vorschlag schlägt bei Fälligkeit einer Schlussverrechnung die PSP-Zeilen in ihrer individuellen Abrechnungsart vor und die in Rechnung gestellten Festpreispositionen des Zahlungsplanes als Gutschriften. Zusätzlich können einzelne PSP-Zeilen aus dem Zahlungsplan herausgenommen werden und jederzeit individuell (parallel zu den Zahlungsplanrechnungen) fakturiert werden. Verwendung einer Meilensteinzeile der Art = Arbeitspaket im PSP auf diese wird der Erlös der Meilensteinabrechnungen lt. Zahlungsplan gebucht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abrechnungsebene	Abrechnungsart	Zahlungsplan verwenden	Bemerkungen
Arbeitspakete Das Projekt muss auf der Projektkarte im Feld „Meilensteinabrechnung“ nicht markiert sein. Die Zahlungsplanebene muss auf PSP stehen	Festpreis für jede Zahlungsplanposition. Über Schlussrechnung kann eine Individuelle Abrechnung pro PSP-Zeile inkl. Gutschrift der berechneten Zahlungsplan-positionen erfolgen.	JA Bei Meilenstein-abrechnung wird eine Zahlungs-planzeile nur dann zur Faktura vorgeschlagen, wenn diese im Feld Meilenstein erreicht markiert wurde.	Es kann über die Planungsart Schlussrechnung im Zahlungsplan eine Schlussverrechnung geplant werden. Der Abrechnungs-vorschlag schlägt bei Fälligkeit der Schlussrechnung die PSP-Zeilen in ihrer individuellen Abrechnungsart vor und die in Rechnung gestellten Festpreispositionen des Zahlungsplanes als Gutschriften.
Arbeitspakete Keine besondere Einrichtung auf dem Projekt notwendig.	Sofortige Individuelle Abrechnung pro Arbeitspaket.	Nein Kein Zahlungsplan notwendig (dieser kann als Info errichtet werden muss aber im Feld in Abrechnungsvorschlag übertragen demarkiert sein).	Sofortige einmalige Faktura der zu einer Meilensteinzeile zugehörigen PSP-Zeilen wenn der Meilenstein abgeschlossen ist. Es erfolgt keine Schlussrechnung. Verwendung einer Meilensteinzeile der Art = LEER. Der Erlös wird direkt auf die einzelnen PSP-Zeilen gebucht.

Meilensteinabrechnung für Gesamtprojekt

Beispiel einer Meilensteinabrechnung mit einem Zahlungsplan für das Gesamtprojekt.

Projekt Einrichtung

Feld	Beschreibung
An-/Zahlungsplanebende	Das Feld „An-/Zahlungsplanebene“ steht auf „Projekt“.
Meilensteinabrechnung f. Gesamtprojekt	Das Feld „Meilensteinabrechnung f. Gesamtprojekt“ ist aktiviert.

Meilenstein im PSP

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Meilensteinzeilen für diese Meilensteinabrechnungsart müssen vom Typ „Arbeitspakte“ sein, denn diese Zeilen werden später den Erlös aus den Rechnungen des Zahlungsplanes aufnehmen. Damit der Abrechnungsvorschlag die Zeile bearbeiten kann muss die Abrechnungsart „Festpreis“ sein. Meilensteinzeilen sind farblich hervorgehoben.

Für Arbeitspakete, welche als Meilensteine markiert wurden, gelten gewisse Restriktionen. So können diese weder mit Budgetzeilen versehen werden noch können Mengen und Preise dort eingetragen werden. Eine Meilensteinzeile ist nicht zur Budgetierung da, sie stellt eine zeitliche Planungskomponente dar.

Arbeitspakete dem Meilenstein zuordnen

Auf der Meilensteinposition stehend werden dieser die zugehörigen Arbeitspakete zugeordnet. Hierzu rufen Sie ich über den Meüpunkt „Zeilen“ die „Meilensteindefinition“ auf.

Zur Auswahl stehen nur Arbeitspakete, die nicht Meilensteine sind.

Meilensteinzahlungsplan errichten

Über die Funktion „Meilensteinzahlungsplan errichten“ wird zu jeder Meilensteinzeile eine Zahlungsplanzeile errichtet.

Nach Ausführen der Funktion erscheint eine Meldung. Die Meldung besagt, dass für X Meilensteinzeilen neue Zahlungsplanzeilen errichtet wurden, es wurden keine bestehenden aktualisiert, dies würde in Betrag und Datum geschehen.

Den Meilensteinen wurden ihre Arbeitspakete zugeteilt, mit den Summen der Verkaufsbeträge und dem Enddatum der Meilensteinzeile wird die Zahlungsplanzeile erstellt.

PSP

Im PSP werden Ihnen die Meilensteinzeilen farblich angezeigt.

Zahlungsplan

Da die Zahlungsplanzeilen im Feld „In Abrechnungsvorschlag übertragen“ markiert sind können diese auch im Abrechnungsvorschlag verwendet werden. Da der Zahlungsplan für das gesamte Projekt gilt werden nicht die einzelnen PSP-Zeilen im Abrechnungsvorschlag verwendet, sondern nur der Zahlungsplan. Da das Projekt auf „Meilensteinabrechnung“ markiert wurde, werden die einzelnen Zahlungsplanzeilen nur dann zur Faktura vorgeschlagen, wenn das Feld „Meilenstein erreicht“ markiert wurde.

Meilenstein erreicht

Wird ein Meilenstein erreicht, so wird die Meilensteinzeile im PSP im Feld „Arbeitsstatus“ auf beendet oder abgenommen gesetzt (andere Status sind nicht zugelassen in Meilensteine).

Automatisch wird die zugehörige Zahlungsplanzeile im Feld „Meilenstein erreicht“ markiert. Jetzt steht diese dem Abrechnungsvorschlag zur Abrechnung bereit.

PSP-Zeilen außerhalb Zahlungsplan abrechnen

Soll ein Arbeitspaket nicht über den Zahlungsplan fakturiert werden, weil dessen Aufwände unabhängig vom Erreichen eines Meilensteines fakturiert werden sollen, muss diese PSP-Zeile im Feld „Ignoriere Zahl.-Plan“ markiert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abrechnungsvorschlag

Der Abrechnungsvorschlag bringt zur Abrechnung nur die Zahlungsplanzeile des 1. Meilensteines. Die andere Zahlungsplanzeile ist noch nicht zur Faktura freigegeben.

Schlussverrechnung

Eine Schlussverrechnung ist nicht unbedingt notwendig. Soll in einer Schlussverrechnung der tatsächliche Aufwand von PSP-Zeilen fakturiert werden, müssen Zahlungsplanzeilen vom Planungstyp „Schlussrechnung“ eingeplant werden. Diese Zeilen werden vom Abrechnungsvorschlag erst dann herangezogen wenn alle Zahlungsplanzeilen vom Typ Rechnung in eine Rechnung überführt wurden. Bei der Schlussrechnung wird der PSP so zur Faktura vorgeschlagen, als ob kein Zahlungsplan vorhanden wäre. Es wird jede PSP-Zeile nach ihrer Abrechnungsart behandelt.

Zusätzlich werden die durch den Zahlungsplan generierten Rechnungen als Gutschriften eingefügt.

Meilensteinabrechnung für einzelne PSP-Zeile

Beispiel einer Meilensteinabrechnung mit einem Zahlungsplan für eine einzelne PSP-Zeile.

Projekt Einrichtung

Feld	Beschreibung
An-/Zahlungsplanebende	Das Feld „An-/Zahlungsplanebene“ steht auf „PSP-Zeile“
Meilensteinabrechnung f. Gesamtprojekt	Das Feld „Meilensteinabrechnung f. Gesamtprojekt“ ist nicht aktiviert und kann auch nicht aktiviert werden.

Projektstrukturplan

In diesem Fall sind keine Meilensteine im PSP notwendig, da nicht das Projekt als solches nach Meilensteinen abgerechnet wird.

Arbeitspakete, welche nach einem Meilensteinplan fakturiert werden sollen, müssen „Meilenstein“ im Feld „Abrechnungsart“ eingetragen haben.

Zahlungsplan

Der Zahlungsplan wird manuell errichtet. Da der Zahlungsplan nicht für das Gesamtprojekt, sondern für einzelne PSP-Zeilen definiert wird, ist hierbei die Referenz im Quell-Arbeitspaket wichtig, d.h für welches Arbeitspaket soll diese Zahlungsplanzeile errichtet werden. Quellarbeitspaket und Zielarbeitspaket sind automatisch identisch da die Faktura auf das gleiche Arbeitspaket erfolgt. Zur Errichtung kann das Feld „Betragsanteil %“ verwendet werden. Es werden aus dem Verkaufsbetrag der zugehörigen PSP-Zeile die anteiligen Beträge berechnet.

Die Abrechnungsart „Meilenstein“ ist eine Abrechnung zum Festpreis in verschiedenen Teilrechnungen die zu unterschiedlichen Meilensteinen abgerechnet werden. Der gesamte Verkaufsbetrag der PSP-Zeile sollte somit im Zahlungsplan als Planungsart Rechnung berücksichtigt werden. Von einer Planungsart Schlussrechnung sollte abgesehen werden, denn sonst wird eine Schlussverrechnung mit Gutschrift der bisher gebuchten Rechnungen erstellt.

Damit der Abrechnungsvorschlag die Zahlungsplanzeilen verwenden kann, müssen diese im Feld in Abrechnungsvorschlag übertragen markiert sein (erfolgt automatisch).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Da in der PSP-Zeile die Abrechnungsart Meilenstein eingetragen ist, werden die einzelnen Zahlungsplanzeilen vom Abrechnungsvorschlag nur dann berücksichtigt, wenn das Feld Meilenstein erreicht gesetzt wird, dies muss natürlich manuell erfolgen. Dies entspricht quasi einer Rechnungsfreigabe der einzelnen Rechnungen.

Abrechnungsvorschlag

Der erste Meilenstein soll zur Faktura freigegeben werden und ist somit im Feld entsprechen markiert.

Die anderen PSP-Zeilen werden je nach Abrechnungsart entsprechend ganz normal im Abrechnungsvorschlag berücksichtigt.

Meilensteinabrechnung für Gesamtprojekt ohne Zahlungsplan – individuelle abrechnungsarten der PSP-Zeilen

In diesem Fall wird eine Meilensteinplanung im PSP vorgenommen, aber es wird auf einen Zahlungsplan verzichtet. Die Abrechnung erfolgt bei Erreichen eines Meilensteines, abgerechnet werden die zum Meilenstein zugehörigen Arbeitspakete unter Berücksichtigung derer individuellen Abrechnungsarten.

Projekt Einrichtung

Auf dem Projekt ist keine Einrichtung notwendig

Meilensteine im Projektstrukturplan

Wie bei der vorgestellten Meilensteinabrechnung werden auch in diesem Fall Meilensteine im PSP geplant. Allerdings sind sie in diesem Fall nicht vom Typ „Arbeitspaket“. Die Art muss „LEER“ bleiben. Es erfolgt auf diese Meilensteine nicht die Faktura, die Faktura wird direkt auf den zugehörigen Arbeitspaketen erfolgen.

Arbeitspakete dem Meilenstein zuordnen

Auf der Meilensteinposition stehend werden dieser die zugehörigen Arbeitspakete zugeordnet. Hierzu rufen Sie sich über den Meüpunkt „Zeile“ die „Meilensteindefinition“ auf.

Zur Auswahl stehen nur Arbeitspakete, die nicht Meilensteine sind.

Abrechnung aussetzen

Wenn die einem Meilenstein zugeordneten Arbeitspakete erst mit dem Abschluss des Meilensteines abgerechnet werden sollen, dann muss verhindert werden, dass der Abrechnungsvorschlag diese Arbeitspakete vorzeitig zur Abrechnung vorschlägt. Dies erreichen Sie durch das Setzen des Feldes „Abrechnung aussetzen“.

Deshalb kommt bei der Zuweisung von PSP-Zeilen zu einer Meilensteinzeile der Art LEER die Rückfrage, ob die zugeordneten PSP-Zeilen von der vorzeitigen Faktura ausgeschlossen werden sollen. Die Faktura erfolgt dann erst it Abschluss des Meilensteins.

Meilenstein erreicht

Wird nun ein Meilenstein erreicht, so wird dieser im Feld „Arbeitsstatus“ auf beendet gesetzt. Es wird nun geprüft ob es zugehörige PSP-Zeilen gibt, welche im Feld „Abrechnung aussetzen“ markiert sind. Diese können nun per Rückfrage automatisch zur Abrechnung freigegeben werden.

Abrechnungsvorschlag

Nun folgt die ganz normale Abrechnung für jede PSP-Zeile nach deren Abrechnungsart.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Leistungsnachweis

Bei Abrechnungspositionen, die nach Aufwand abgerechnet werden, wird in der Regel ein Leistungsnachweis zur Rechnung mitgeliefert. Dieser Leistungsnachweis basiert auf den Abrechnungsposten zur bereits gebuchten Rechnung bzw. zur vorbereiteten Rechnung. Denn der Leistungsnachweis kann bereits im zur Abrechnung vorbereiteten Auftrag / Rechnung gedruckt werden. Dies dient zur Abstimmung mit dem Kunden. So können bereits im Vorfeld Unstimmigkeiten geregelt werden. Korrekturen können in der noch nicht gebuchten Rechnung vorgenommen werden, ein Storno einer vom Kunden nicht akzeptierten Rechnung entfällt.

Ein Leistungsnachweis kann beim Drucken der Rechnung auch automatisch mit gedruckt werden. Dafür ist ein Schalter „Ausgabe Anlage“ auf dem Verkaufskopf verantwortlich.

Ist dieser nicht gesetzt, kann / muss der Leistungsnachweis manuell gedruckt werden. Dieser Parameter und alle anderen Parameter, welche den Druck des Leistungsnachweises steuern, werden bereits im Projekt vorbelegt.

Diese Parameterfelder wandern in die gebuchten Rechnungen. Da diese nicht geändert werden können und um dennoch eine flexible Lösung zu gewährleisten, gibt es auf der Request Page des Leistungsnachweises diese Parameter wiederum zu übersteuern.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mandantenübergreifende Projektverwaltung Allgemein

In der Praxis kann es vorkommen, dass Unternehmungen in mehreren selbständig am Markt agierenden Unternehmensteilen strukturiert sind. Hintergründe einer solchen Strukturierung können beispielsweise verschiedene territoriale Tätigkeitsgebiete oder auch unterschiedliche Leistungsumfänge der einzelnen Unternehmensteile sein.

Diese selbständigen Unternehmensteile können in Microsoft Dynamics Business Central™ als eigenständige Mandanten abgebildet werden. Mandanten besitzen in Microsoft Dynamics Business Central™ in sich vollständig abgeschlossene Daten mit eigener Finanzbuchhaltung.

Trotz der Trennung einer Unternehmung in mehrere Mandanten kann es in der Praxis vorkommen, dass Projektleistungen gegenüber einem Endkunden von mehreren Mandanten gleichzeitig erbracht werden sollen, zum Beispiel unter dem Hintergrund der Nutzung spezieller Qualifikationen der jeweiligen MitarbeiterInnen in den einzelnen Mandanten.

Ziel des Leistungsbereiches „mandantenübergreifende Projektabwicklung“ der Branchenlösung KUMAVISION project365 ist es, eine Projektabwicklung über mehrere Mandanten inklusive gegenseitiger Leistungsverrechnung zu unterstützen

Überblick über den Funktionsumfang, Rollenverteilung zwischen Abrechnungsmandant und Leistungsmandant

Wird eine Unternehmung von einem Debitor mit der Erbringung einer Projektleistung beauftragt, so fungiert generell immer ein konkreter Mandant des Unternehmens als Generalauftragnehmer gegenüber diesem Debitor. Dieser Mandant errichtet ein Projekt, dessen PSP-Zeilen den vollständigen zu erbringenden Leistungsumfang des Kundenauftrags abbilden. Dieser Mandant wird im Folgenden als „Abrechnungsmandant“ bezeichnet.

Zur Erbringung einzelner Teilleistungen kann der Abrechnungsmandant nun einen anderen Mandanten als Unterauftragnehmer beauftragen. Dieser Mandant wird im Folgenden als „Leistungsmandant“ bezeichnet.

Die Geschäftsbeziehung zwischen Abrechnungsmandant und Leistungsmandant umfasst in diesem Fall ausschließlich das jeweilige konkrete Projekt. Sie ist keine generelle hierarchische Beziehung zwischen diesen beiden Mandanten. In anderen Projekten kann die Rollenverteilung auch umgekehrt sein und der jetzige Leistungsmandant tritt dann als Abrechnungsmandant gegenüber einem Debitor auf. Ein Abrechnungsmandant kann für ein Projekt mehrere Leistungsmandanten beauftragen und er kann selbstverständlich auch stets eigene Leistungen erbringen.

Im Abrechnungsmandanten ist der Leistungsmandant als Kreditor eingerichtet. Umgekehrt ist im Leistungsmandanten der Abrechnungsmandant als Debitor eingerichtet.

Das Projekt enthält im Abrechnungsmandanten als Debitorennummer immer die Nummer des Endkunden. Nur der Abrechnungsmandant wird an diesen Debitor fakturieren.

Um Teilleistungen des Projekts an einen Leistungsmandanten zu übertragen werden im Abrechnungsmandanten die betreffenden PSP-Zeilen im Projekt dem Leistungsmandanten zugewiesen und das Projekt wird mit den gekennzeichneten PSP-Zeilen per Funktion an den Leistungsmandanten übertragen.

Der Leistungsmandant wird seine Leistungen immer gegenüber dem Abrechnungsmandanten fakturieren und niemals direkt an den Auftraggeber / Endkunden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die vom Leistungsmandanten an den Abrechnungsmandanten erstellten Ausgangsrechnungen werden automatisch als Eingangsrechnungen entgegengenommen. Die durch die Buchung der Eingangsrechnung entstehenden Projektposten werden im Abrechnungsmandanten den betreffenden PSP-Zeilen in dessen Projekt zugewiesen. Sie werden dort später im Zuge der normalen Abrechnung gegenüber dem Endkunden fakturiert. Für die Verrechnung der Leistungen zwischen Abrechnungsmandanten und Leistungsmandanten gelten eigene Preisvereinbarungen, die dem jeweiligen Projekt zugeordnet sind und die für die Fakturierung der Leistungen herangezogen werden.

Grundsätzlich können Abrechnungsmandanten und Leistungsmandanten verschiedene Mandanten-währungen besitzen. In einem solchen Fall berührt dies auch die Leistungsverrechnung zwischen den beiden Mandanten. Um dieses zu demonstrieren, haben wir in diesem Beispiel zwei Mandanten gewählt, bei denen dies der Fall ist.

Der Abrechnungsmandant hat die Mandantenwährung „EUR“ in der Finanzbuchhaltung Einrichtung im Feld „Mandantenwährungscode“ hinterlegt.

Der Leistungsmandant hat die Mandantenwährung „DKK“ in der Finanzbuchhaltung Einrichtung im Feld „Mandantenwährungscode“ hinterlegt.

Einrichtung Einrichtungen im Abrechnungsmandanten

Zu Vorbereitung der Übergabe von Projektdaten zwischen Abrechnungsmandanten und Leistungsmandanten bedarf es einiger notwendigen Einrichtungen, die einmalig zu treffen sind.

IC-Einrichtungen

Im Abrechnungsmandanten muss der Leistungsmandant, als IC-Partner eingerichtet sein. Hierzu rufen Sie sich die „Intercompanypartner“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband haben Sie die Möglichkeit, einen neuen IC-Parter anzulegen.

Nachfolgend werden Ihnen die wichtigsten Felder der IC-Partnerkarte näher erläutert.

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Währungscode	Gibt den Währungscode des Leistungsmandanten an.
Transfertyp	Im derzeitigen Leistungsumfang der mandantenübergreifenden Projektabwicklung von KUMAVISION project365 wird der Datenaustausch zwischen Abrechnungsmandant und Leistungsmandant ausschließlich für Mandanten unterstützt, die sich physisch in der gleichen Datenbank befinden. Das Feld Eingangsart muss deshalb den Optionswert „Datenbank“ enthalten.
Unternehmensname	Im derzeitigen Leistungsumfang der mandantenübergreifenden Projektabwicklung von KUMAVISION project365 wird der Datenaustausch zwischen Abrechnungsmandant und Leistungsmandant ausschließlich für Mandanten unterstützt, die sich physisch in der gleichen Datenbank befinden. Das Feld Unternehmensname muss den Namen des Leistungsmandanten beinhalten.

Inforegister Einkaufstransaktion

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Abrechnungsmandanten muss ein Kreditor existieren, welcher mit diesem IC-Partner verbunden ist. Die Verbindung setzen Sie auf der jeweiligen Kreditorenkarte in dem Feld „IC-Partnercode“ auf dem Inforegister „Allgemein“.

Das Feld „Kreditorennr.“ auf dem Inforegister „Einkaufstransaktion“ in der IC-Partnerkarte wird anschließend automatisch mit der jeweiligen Kreditorennummer gefüllt.

Inforegister KUMAVISION Project

Die im Abrechnungsmandanten erfassten PSP-Zeilen und Budgetzeilen haben Verweise auf folgende Stammdatentabellen:

- Ressourcen und Ressourcengruppen
- Arbeitspakete
- Hauptaktivitäten
- Unteraktivitäten
- Teilaktivitäten
- Arbeitstypen

Diese Stammdaten müssen im jeweiligen Leistungsmandant nicht notwendigerweise den gleichen Primärschlüssel (Feld-Nr. bzw. Code) für die dort hinterlegten Datensätze verwenden.

Um die Übergabe des Projekts zwischen den Mandanten flexibel zu gestalten wird im Abrechnungsmandanten festgelegt, auf welche Art und Weise im Leistungsmandanten der Primärschlüssel aus dem empfangenen Primärschlüssel dieser Daten des Abrechnungsmandanten ermittelt wird.

Diese Festlegungen werden vollständig im Abrechnungsmandanten getroffen.

Der Primärschlüssel aller oben aufgelisteten Stammdatentabellen kann im Leistungsmandanten auf 3 verschiedenen Arten aus dem Primärschlüssel des Abrechnungsmandanten ermittelt werden. Die Felder im Inforegister „KUMAVISION Project“ sind deshalb Wahlfelder und haben jeweils die folgenden Optionswerte:

Feld	**Beschreibung**
Interner Code (bei Ressourcen „Interne Nr.“)	Der Code (bzw. die Nr.) wird 1:1 ohne weitere Konvertierung vom Abrechnungsmandanten in den Leistungsmandanten übertragen.
Gemeinsamer Code (bei Ressourcen „Gemeinsame Nr.“)	Der Code (bzw. die Nr.) im Leistungsmandanten ergibt sich immer aus dem Feld „Gleicher Code“ in der Stammdatentabelle des Abrechnungsmandanten.
Aktivität	IC-Partner Referenz (bei Ressourcen „Ressource IC-Partner Referenz“) Der Code (bzw. die Nr.) im Leistungsmandanten ergibt sich immer aus einer Untertabelle „IC Partner Referenz“, die zu allen oben aufgelisteten Stammdatentabellen als verknüpfte Information im jeweiligen Fenster hinterlegbar ist.

Beispiel:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Arbeitspaket „Projektleitung“ hat im Abrechnungsmandanten den Code „AP001“, Gemeinsamer Code „PL“ und Neue Nr.“RAB001“ und wird im Abrechnungsmandanten in einer PSP-Zeile eines Projekts verwendet, welches an einen Leistungsmandanten übertragen werden soll.

- **Interner Code:**
  das Arbeitspaket „Projektleitung“ wird in allen Leistungsmandanten den gleichen Code (ebenfalls „AP001“) wie im Abrechnungsmandanten erhalten
- **Gemeinsamer Code:**
  das Arbeitspaket „Projektleitung“ wird in allen Leistungsmandanten den Code „PL“ erhalten (siehe Wert des Feldes „Gemeinsamer Code“ in obiger Abbildung)
- **Aktivität IC-Partner Referenz:**
  das Arbeitspaket „Projektleitung“ wird im Leistungsmandanten IC1020 den Code RAB001 erhalten (siehe Wert im Feld „Neue Nr.“ der Untertabelle „Aktivität IC-Partner Referenzen“ in obiger Abbildung)

Ein Projekt kann grundsätzlich von einem Abrechnungsmandanten an mehrere Leistungsmandanten übertragen werden. Die ersten beiden Optionswerte „Interner Code“ und „Gemeinsamer Code“ gelten somit für alle existierenden Leistungsmandanten gleichermaßen, während bei der dritten Option eine mandantenabhängige Berechnung des Feldes Code im Leistungsmandanten zulässt. Die dritte Option stellt damit die flexibelste Möglichkeit der Referenz dar, erfordert aber auch den größten Aufwand bei der Definition der Stammdaten.

Eine Besonderheit existiert noch bei der Umrechnung von Ressourcen oder Ressourcengruppen während der Übergabe vom Abrechnungsmandanten in einen Leistungsmandanten:

Auch hier existieren alle oben beschriebenen Optionen der Referenzen. Zusätzlich besteht jedoch noch die Möglichkeit, der Umwandlung der jeweils verwendeten Ressource (im Abrechnungsmandanten) in eine Ressourcengruppe (im Leistungsmandanten) während der Übergabe. Diese Möglichkeit ist insbesondere dann sinnvoll, wenn im Abrechnungsmandanten eine spezielle Ressource in einer Budgetzeile geplant wurde, im Leistungsmandanten aber lediglich die Ausführung durch ein Mitglied einer Ressourcengruppe verlangt werden soll - oder auch umgekehrt.

Hierzu wird in dem Feld „Ausgehende Projekt Ressourcennr.-Art die Option „Ressource IC-Partner Referenz ausgewählt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der jeweiligen Ressourcenkarte muss über den Aufruf „IC-Partner Refrenz“ (Menüband > Zugehörig > Ressource > IC-Partner Referenz) die Referenz zu den Leistungsmandaten festgelegt werden.

Feld	Beschreibung
Art	Gibt die Art des jeweiligen Datensatzes an. In diesem Fall wird die Art vom System automatisch mit „Ressource“ vorbelegt.
Nr.	Gibt die jeweilige Nr. des jeweiligen Datensatzes an. In diesem Fall wird diese automatisch mit der jeweiligen Ressourcennr. Vorbelegt.
Referenzart	Gibt die Referenzart des jeweiligen Leistungsmandanten an. In diesem Fall ist die Referenzart „Kreditor“.
Referenznr.	Gibt die jeweilige Referenznummer des jeweiligen Leistungsmandanten an. In diesem Fall ist dies die Kreditorennummer des Leistungsmandanten.
Neue Art	Gibt die jeweilige Art im Leistungsmandanten an. Z.B. „Ressourcengruppe“.
Neue Nr.	Gibt die neue Nummer in Abhängigkeit der neuen Art im Leistungsmandanten an.
Beschreibung	Gibt eine Beschreibung der Referenz an.

Ein besonderes Augenmerk muss noch auf das Einrichtungsfeld „Ausgehende Projektnummer“ geworfen werden. Damit wird festgelegt mit welcher Nummer ein in einen Leistungsmandanten zu übertragendes Projekt angelegt werden soll.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

Feld	Beschreibung
Neue Nummer	Das Projekt wird im Leistungsmandant mit der nächsten Nummer aus der dortigen Standardnummernserie für Projekte angelegt.
Gemeinsame Projektnummer	Das Projekt behält die Nummer bei, hat also in beiden Mandanten die gleiche Nummer
Nummernserie	Aus einer zu definierenden Nummernserie (welche in beiden Mandanten vorhanden sein muss) wird eine Nummer gezogen. Diese wird im Feld „Ausgehende Projektnr. Serie“ angegeben.

Einrichtungen im Leistungsmandanten

Auch im Leistungsmandanten müssen einmalig notwendige Einrichtungen vorgenommen werden.

IC-Einrichtungen

Im Leistungsmandant muss der Abrechnungsmandant, als IC-Partner eingerichtet sein. Hierzu rufen Sie sich die „Intercompanypartner“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband haben Sie die Möglichkeit, einen neuen IC-Parter anzulegen.

Nachfolgend werden Ihnen die wichtigsten Felder der IC-Partnerkarte näher erläutert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Währungscode	Gibt den Währungscode des Abrechnungsmandaten an. Sofern Leistungsmandant und Abrechnungsmandant verschiedene Mandantenwährungen besitzen, muss die Mandantenwährung des Abrechnungsmandanten mit dem gleichen Code als Währung im Leistungsmandanten eingerichtet sein. In unserem Beispiel der Fall hat der Abrechnungsmandant die Mandantenwährung EUR, der Leistungsmandant hingegen die Mandantenwährung DKK. Im Leistungsmandant muss deshalb EUR als Währung definiert sein.
Transfertyp	Im derzeitigen Leistungsumfang der mandantenübergreifenden Projektabwicklung von KUMAVISION project365 wird der Datenaustausch zwischen Abrechnungsmandant und Leistungsmandant ausschließlich für Mandanten unterstützt, die sich physisch in der gleichen Datenbank befinden. Das Feld Eingangsart muss deshalb den Optionswert „Datenbank“ enthalten.
Unternehmensname	Im derzeitigen Leistungsumfang der mandantenübergreifenden Projektabwicklung von KUMAVISION project365 wird der Datenaustausch zwischen Abrechnungsmandant und Leistungsmandant ausschließlich für Mandanten unterstützt, die sich physisch in der gleichen Datenbank befinden. Das Feld Unternehmensname muss den Namen des Abrechnungsmandanten beinhalten.

Inforegister Verkaufstransaktion

Im Leistungsmandanten muss ein Debitor existieren, welcher mit diesem IC-Partner verbunden ist. Die Verbindung setzen Sie auf der jeweiligen Debitorenkarte in dem Feld „IC-Partnercode“ auf dem Inforegister „Allgemein“.

Das Feld „Debitorennr.“ auf dem Inforegister „Verkaufstransaktion“ in der IC-Partnerkarte wird anschließend automatisch mit der jeweiligen Debitorennummer gefüllt.

Die Fakturierung der Leistungen des Leistungsmandanten geschieht durch Verkaufsrechnungen an den Abrechnungsmandanten unter Verwendung von Abrechnungsressourcen in den Rechnungszeilen. Die Abrechnungsressourcen können im Leistungsmandant und im Abrechnungsmandanten verschiedene Nummern besitzen. Um die Übergabe der Rechnung zwischen den Mandanten flexibel zu ermöglichen wird im Leistungsmandanten festgelegt, auf welche Art die Ressourcennummer der Abrechnungsressource des Leistungsmandanten (IC-Verkaufsrechnung) in die Abrechnungsressource des Abrechnungsmandanten (IC-Einkaufsrechnung) übersetzt wird.

Diese Festlegung wird im Leistungsmandanten in der Partnerkarte des IC-Partners im Feld „Ausgehende VK-Ressourcennr.-Art“ getroffen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Feld „Ausgehende VK-Ressourcennr.-Art“ ist ein Wahlfeld und hat 3 Optionswerte. Die Optionswerte des Feldes haben folgende Wirkungsweise:

Feld	Beschreibung
Interne Nr.	Die im Leistungsmandanten in der Zeile der Ausgangsrechnung verwendete Nr. der Abrechnungsressource wird ohne weitere Konvertierung in die Zeile der Eingangsrechnung im Abrechnungsmandanten übernommen.
Gemeinsame Ressourcennr.	Die Nr. der Abrechnungsressource in der Eingangsrechnung im Abrechnungsmandanten ergibt sich aus dem Feld „Gemeinsame Nr.“ der Tabelle Ressource im Leistungsmandanten.
Ressource IC-Partner Referenz	Die Nr. der Abrechnungsressource in der Eingangsrechnung im Abrechnungsmandanten ergibt sich aus der Untertabelle Ressource IC-Partner Referenz, die als verknüpfte Information zur Ressourcenkarte im Leistungsmandanten hinterlegt ist.

Hinweis

• Das Feld „Ausgehende VK-Ressourcennr.-Art“ in der Tabelle IC-Partner darf nicht verwechselt werden mit dem Feld „Ausgehende Projekt-Ressourcennr.-Art“ in der gleichen Tabelle IC-Partner • Das Feld „Ausgehende Projekt-Ressourcen-Art“ wird nur für die Übergabe von Projekten inklusive selektierter PSP-Zeilen und Budgetzeilen aus dem Abrechnungsmandanten in den Leistungsmandanten genutzt. • Die Pflege dieses Feldes geschieht deshalb auch immer im Abrechnungsmandanten (vgl. oben Einrichtungen im Abrechnungsmandant) • Das Feld „Ausgehende VK-Ressourcennr.-Art“ dient ausschließlich zur Umrechnung der Ressourcennr. in den zu übergebenden VK-Rechnungen des Leistungsmandanten an den Abrechnungsmandanten. Dieses Feld wird immer im Leistungsmandanten gepflegt • Das Feld „Ausgehende VK-Ressourcennr.-Art“ erweitert den Standard analog zum Artikel um die Übergabe von Verkaufsrechnungen mit Zeilen der Art Ressource an den anderen Mandanten, weil dies zur Berechnung von Projektverbräuchen mittels Abrechnungsressourcen benötigt wird. • Diese Erweiterung kann auch allgemein – bspw. ohne Projektbezug – zur Übergabe von Verkaufsrechnungen mit Zeilen der Art Ressource zwischen verschiedenen Mandanten genutzt werden. • In Verkaufsrechnungen (und Einkaufsrechnungen) können keine Ressourcengruppen, sondern nur Ressourcen verwendet werden. Deswegen muss als Optionswert der Felder „Gemeinsame Art“ bzw. „Neue Art“ immer der Optionswert Ressource gewählt werden – nicht Ressourcengruppe.

Projekt vom Abrechnungsmandant an den Leistungsmandant übertragen

Voraussetzung für die Übertragung eines Projekts vom Abrechnungsmandanten an einen Leistungsmandanten ist die zuvor beschriebene Einrichtung als IC-Partner sowie jeweils als Debitor bzw. Kreditor.

Des Weiteren müssen die Konvertierungsregeln der zu verwendenden Stammdaten (Ressourcen, Ressourcengruppen, Arbeitspakete, Haupt-, Unter-, Teilaktivitäten und Arbeitstypen) zwischen Abrechnungsmandanten und Leistungsmandanten vollständig definiert worden sein.

Projekt im Abrechnungsmandanten errichten

Der Abrechnungsmandant wird sozusagen als „Generalauftragnehmer“ gegenüber dem Debitor eingerichtet. Es wird ein „normales“ Projekt angelegt, einschließlich aller PSP-Zeilen und Budgetzeilen. Als Debitor wird der Endkunde verwendet, welcher das Projekt beauftragt hat.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister Intercompany der Projektkarte befinden sich zusätzliche Informationsfelder, welche den Status der Übergabe zwischen Abrechnungsmandanten und Leistungsmandanten dokumentieren. Im Abrechnungsmandanten ist nur das folgende Feld „Anzahl IC-Partner“ informativ. Dieses Feld ist ein kalkuliertes Feld und zeigt die Anzahl von Leistungsmandanten, an die das Projekt bereits übergeben worden ist.

Die übrigen Felder des Inforegisters „Intercompany“ werden im Leistungsmandanten benötigt. Sie werden später beschrieben.

Bevor das Projekt an einen Leistungsmandanten übergeben werden kann, müssen im Projektstrukturplan die zu übergebenden PSP-Zeilen ausgewählt werden. Die Zuordnung erfolgt über das Feld „IC Partnercode“.

Das Feld besitzt eine Beziehung zur Tabelle „IC-Partner“. Sie können jeder einzelnen PSP-Zeile einen IC-Partner zuweisen. Die zugewiesenen PSP-Zeilen werden an den IC-Partner übertragen.

Die Übertragung selbst geschieht nicht im PSP, sondern durch Aufruf der Funktion „Projekt an IC-Partner übertragen“ in der Projektkarte.

Beispiel:
Ein Projekt soll an den IC-Partner übertragen werden. Dieser IC-Partner wird in unserem Beispiel durch den Abrechnungsmandanten beauftragt, als Leistungsmandant die ausgewählte PSP-Zeilen zu erledigen. Die restlichen Arbeitspakete werden vom Abrechnungsmandanten selbst erledigt.

Bei der Übertragung des Projekts an den Leistungsmandanten werden neben den selektierten PSP-Zeilen auch die entsprechenden Budgetzeilen übertragen, welche zu den gewählten PSP-Zeilen errichtet werden.

In unserem Beispiel wurde neben der zu beauftragenden Leistung noch eine weitere Budgetzeile für Abstimmungen mit dem IC-Partner eingerichtet. Diese soll nicht übertragen werden, denn auf diese werden die Aufwände zur Abstimmung mit dem beauftragten IC-Partner gebucht. Dies erreichen wir durch ein Markieren des Feldes „kein IC-Transfer“.

IC-Partner Ressourcenpreise zum Projekt definieren

Neben den PSP-Zeilen und deren Budgetzeilen können auch Preisinformationen übertragen werden, die in dem betreffenden Projekt für die Fakturierung der Leistungen zwischen Leistungsmandant und Abrechnungsmandant gelten sollen. Diese Projekt-Preisinformationen können Sie bei Bedarf hinterlegen.

Die Einträge in der Tabelle „Projekt IC-Partner Ressourcenpreise“ gelten nur für das Projekt, für welches sie definiert worden sind. Sie werden bei der Übertragung des Projekts in die Tabelle „Res.-VK-Preise Projekt“ des Leistungsmandanten übertragen. Die Felder der Tabellen „IC-Partner Ressourcenpreise“ und „Res.-VK-Preise Projekt“ sind identisch.

Je nach gewählter Option des Feldes Art können Preise für spezielle Ressourcen, Ressourcengruppen oder für Alle hinterlegt werden.

Die Preisangaben im Feld „EK-Preis (MW)“ verstehen sich stets in der Mandantenwährung des Abrechnungsmandanten, weil die Fakturierung der erbrachten Leistungen des Leistungsmandanten in der Mandantenwährung des Abrechnungsmandanten geschehen wird.

Projekt an den Leistungsmandanten übertragen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Voraussetzungen für die Übergabe eines Projekts vom Abrechnungsmandanten in den Leistungsmandanten sind:

- Das Projekt muss den Status Auftrag besitzen
- Die zu übergebenden PSP-Zeilen müssen den Arbeitsstatus In Arbeit oder offen besitzen

Die Übertragung des Projekts vom Abrechnungsmandanten in den Leistungsmandanten geschieht durch den Aufruf der Funktion „Projekt an IC-Partner übertragen“ auf der Projektkarte:

Im Bereich Optionen der Anforderungskarte der Funktion wird der IC-Partner gewählt, an den das Projekt übertragen werden soll.

Durch Betätigen mit „OK“ wird die Übertragung gestartet. Die Anwendung führt die Übertragung aus und zeigt zum Abschluss die Anzahl der übertragenen Datensätze.

Im Abrechnungsmandanten wurde für das Projekt das Feld „Anzahl IC-Partner“ (auf der Projektkarte im Register Intercompany) erhöht.

Das Feld zeigt die Anzahl der IC-Partner an, an welche das Projekt bisher übertragen wurde. Durch Klicken auf das Feld können Sie sich die Liste der Projekt IC-Partner anzeigen lassen.

Die Liste zeigt die Projekt IC-Partner sowie die Nummer, die das Projekt dort bekommen hat.

Da ein Projekt mehrfach an den gleichen IC-Partner übertragen werden kann, um Aktualisierungen im Abrechnungsmandanten an den Leistungsmandaten zu übermitteln, werden auch die Anzahl der Übertragungen angezeigt. Durch einen Klick auf das Feld „Anzahl Übertragungen“ bekommen Sie ein Übertragungsprotokoll angezeigt.

Die Ausführung der oben beschriebenen Funktion „Projekt an IC-Partner übertragen“ aus der Projektkarte des Abrechnungsmandanten heraus, überträgt das Projekt bei jedem Aufruf nur an einen IC-Partner. Die Funktion kann jedoch beliebig oft wiederholt werden, wenn das Projekt auch an weitere IC-Partner übertragen werden soll.

Ebenso kann die Funktion mehrfach an den gleichen IC-Partner wiederholt werden, etwa wenn seit dem letzten Aufruf der Funktion dem IC-Partner weitere PSP-Zeilen des Projekts zur Übertragung zugeordnet worden sind oder wenn seitdem neue Preisvereinbarungen in der Tabelle „Projekt IC-Partner Ressourcenpreise“ für diesen IC-Partner ergänzt worden sind.

Eine wiederholte Ausführung der Funktion für das gleiche Projekt und für den gleichen IC-Partner erhöht in der Tabelle „Projekt IC-Partner“ das Feld „Anzahl Übertragungen“. Die Funktion der Übertragung überprüft, ob zu allen bei der Übertragung verwendeten Ressourcen, Ressourcengruppen, Arbeitspaketen, Haupt-, Unter- und Teilaktivitäten und Arbeitstypen - entsprechend den Einrichtungen in der Tabelle IC-Partner – ausreichende Stammdaten im Abrechnungsmandanten hinterlegt sind. Wenn zum Beispiel im IC-Partner das Feld „Ausgehende Projekt Ressourcennr.-Art“ den Optionswert „Gemeinsame Nr.“ besitzt, so prüft die Anwendung bei jeder zu übertragenden Ressource und Ressourcengruppe, ob das dortige Feld „Gemeinsame Nr.“ einen Wert ungleich <leer> hat, den die Anwendung dann als neuen Wert im Leistungsmandanten benutzen wird. Ebenso verhält es sich bei der Konvertierung unter Verwendung des Optionswertes „Aktivität IC-Partner Referenz.“ Wird diese Konvertierungsregel angewandt, so müssen im Abrechnungsmandanten für alle zu übertragenden Stammdaten ein entsprechender Eintrag in der zugehörigen Referenztabelle definiert sein. Das dortige Feld „Neue Nr.“ darf nicht leer sein. Die Anwendung überprüft hingegen bei der Ausführung der obigen Übertragungsfunktion nicht, ob der durch die Konvertierungsregel ermittelte neue Wert ein im Leistungsmandanten gültiger Wert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projekt im Leistungsmandant nachbereiten

Die Anwendung hat mit der Durchführung der Funktion Projekt an „IC-Partner übertragen“ das Projekt an den Leistungsmandanten übertragen.

Vor der eigentlichen Nachbereitung wird nachfolgend zunächst als Beispiel der Umfang der Daten des Projekts im Leistungsmandanten nach dessen Übertragung aus dem Abrechnungsmandanten betrachtet.

Umfang der übertragenen Daten des Projekts im Leistungsmandanten

Das Projekt aus dem Abrechnungsmandanten wurde in den Leistungsmandanten übertragen, es hat dort automatisch eine neue Nummer erhalten. Dieses ist die gleiche Nummer, welche auch im Abrechnungsmandanten im dortigen Projekt in der Liste „Projekt IC-Partner“ dokumentiert wurde. Die Vergabe einer neuen Nummer im Leistungsmandanten hängt mit der Einstellung im Abrechnungsmandanten im Feld „Ausgehende Projektnummer“ zusammen. Dort wurde die Option „neue Nummer“ eingerichtet.

Umgekehrt wurden im Leistungsmandanten auf der Projektkarte des neuen Projekts im Inforegister „Intercompany“ die Herkunft des Projekts dokumentiert. Die beiden Projekte im Abrechnungsmandanten und Leistungsmandanten kennen sich damit wechselseitig. Dieses ist die Voraussetzung für die spätere Übertragung von Rechnungen und Zuweisungen von Posten zwischen den beiden Mandanten, wie in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Inforegister „Intercompany“ auf der Projektkarte enthält die nachfolgenden - für den Leistungsmandanten relevanten - neuen Felder:

Feld	Beschreibung
Herkunft IC-Partnercode	Für den Fall, dass das Projekt aus einem Abrechnungsmandanten übertragen wurde, enthält das Feld den Code des IC-Partners. Das Feld ist leer, sofern es sich bei dem Projekt um ein „normales“ Projekt handelt, ohne Intercompany-Bezug.
Herkunft IC-Partner Projektnr.	Für den Fall, dass das Projekt aus einem Abrechnungsmandanten übertragen wurde, enthält das Feld die Projektnummer im Abrechnungsmandanten. Das Feld ist leer, sofern es sich bei dem Projekt um ein „normales“ Projekt handelt.
Status IC-Nachbereitung	Für den Fall, dass das Projekt aus einem Abrechnungsmandanten übertragen wurde, muss es im vorliegenden Leistungsmandanten erst nachbereitet werden, bevor das Projekt gebucht werden kann. Das Feld zeigt mit seinem Optionswert den Status dieser Nachbereitung: **leer** Das Projekt ist ein „normales“ Projekt, das nicht aus einem Abrechnungsmandanten übertragen wurde. **Offen** Die Nachbereitung muss noch durchgeführt werden. Das Projekt erhält diesen Status automatisch nach der erstmaligen Übertragung aus dem Abrechnungsmandanten. Bei einer wiederholten Ausführung der Übertragung des Projekts aus dem Abrechnungsmandanten erhält das Feld diesen Optionswert wieder, wenn bei der Übertragung zusätzliche neue Daten zum Projekt übertragen wurden. **Durchgeführt** Die Nachbereitung wurde vollständig durchgeführt.
IC Nachbereitung Ress.-Preise offen	Das Feld zeigt an ob mit der Übertragung des Projekts auch Datensätze der Tabelle Ress. VK-Preise Projekt übernommen wurden und diese noch nicht alle nachbereitet worden.
IC Nachbereitung PSP-Zeilen offen	Das Feld zeigt an ob mit der Übertragung des Projekts auch PSP-Zeilen übernommen wurden und diese noch nicht alle nachbereitet worden.
IC Nachbereitung Budgetzeilen offen	Das Feld zeigt an ob mit der Übertragung des Projekts auch Budgetzeilen übernommen wurden und diese aber noch nicht alle nachbereitet worden.

Im Leistungsmandant wurde im Projekt der Debitor ersetzt. Dort steht im Gegensatz zum Abrechnungsmandant nicht der Kunde, sondern der Debitor des beauftragenden IC-Partners.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Falle, dass der Abrechnungsmandant und Leistungsmandant unterschiedliche Mandantenwährungen haben, empfiehlt sich im Leistungsmandanten die Abrechnungswährung bereits beim Debitor des Abrechnungsmandanten zu hinterlegen.

Die spätere Verrechnung der Leistungen zwischen Leistungsmandant und Abrechnungsmandant geschieht immer in der Währung des Abrechnungsmandanten.

Die Übernahme des Projekts in den Leistungsmandanten umfasst auch die Daten des PSP-Headers sowie der im Abrechnungsmandanten selektierten PSP-Zeilen mit ihren Budgetzeilen.

Das beauftragte Arbeitspaket wurde mit übertragen. Die restlichen Arbeitspakete des Projektes werden vom Abrechnungsmandant selbst erbracht.

Auch die PSP-Zeilen bzw. Budgetzeilen des Leistungsmandanten sind mit den ursprünglichen PSP-Zeilen bzw. Budgetzeilen des Abrechnungsmandanten verbunden. Ein Projekt kann mehrfach von einem Abrechnungsmandanten an den gleichen Leistungsmandanten übertragen werden. Bei einer wiederholten Übertragung des Projekts wird für jede PSP-Zeile zunächst überprüft, ob diese bereits früher übertragen wurde. Ist dies der Fall, so wird sie bei einer erneuten Übertragung ignoriert. Das betrifft auch alle Ihre Budgetzeilen. Es erfolgt kein Abgleich, ob eine PSP-Zeile in einzelnen Feldern seit der letzten Übertragung geändert wurde und es erfolgt auch kein Abgleich ggf. geänderter Budgetzeilen seit der letzten Übertragung. Aus diesem Grund besitzt eine Budgetzeile stets den gleichen Status IC-Nachbereitung wie ihre PSP-Zeile. Im Leistungsmandanten können die übertragenen PSP-Zeilen und Budgetzeilen geändert werden und es können auch manuell PSP-Zeilen und Budgetzeilen errichtet werden, letztere auch zu PSP-Zeilen, die aus einem Abrechnungsmandanten übertragen wurden. Somit kann ein Projekt im Leistungsmandanten also immer PSP-Zeilen und Budgetzeilen sowohl mit als auch ohne Bezug zu einem Abrechnungsmandanten besitzen. Bei der Übertragung vom Abrechnungsmandanten in den Leistungsmandanten werden auch Überschrifttexte und Zusatztexte zu den PSP-Zeilen und Budgetzeilen mit übertragen, damit diese dem Leistungsmandanten als erläuternde Informationen zur Erbringung der geforderten Leistung zur Verfügung stehen. Auch dieses erfolgt nur bei der erstmaligen Übertragung der PSP-Zeile bzw. Budgetzeile. Bei einer wiederholten Übertragung erfolgt kein Abgleich zwischenzeitlich im Abrechnungsmandanten ggf. geänderter Texte. Bemerkungszeilen zu Projekt, PSP-Zeile und Budgetzeile werden nicht in den Leistungsmandanten übertragen, da sie interne Informationen im Abrechnungsmandanten darstellen. Die im Abrechnungsmandanten zum Projekt hinterlegten Projekt IC-Partner Ressourcenpreise wurden während der Übergabe des Projekts in den Leistungsmandanten in die Res.-VK-Preise Projekt Übernomen.

Während der Übergabe hat die Anwendung im Projekt die Daten einiger verwendeter Stammdaten (Ressourcen, Ressourcengruppen Arbeitspakete, Haupt-, Unter und Teilaktivitäten sowie Arbeitstypen) gemäß der im Abrechnungsmandanten vereinbarten Konvertierungsregeln konvertiert.

Nach der Übernahme des Projekts in den Leistungsmandanten sind jedoch eine Reihe von Feldern des Projektkopfes, der PSP-Zeilen und der Budgetzeilen noch nicht berechnet worden. Dazu gehören beispielsweise die Adressdaten des Projektkopfes und sämtliche Preisangaben in den PSP-Zeilen und Budgetzeilen.

Die Dimensionen (zum Projektkopf, zu den PSP-Zeilen und zu den Budgetzeilen) werden grundsätzlich nicht übernommen, sie berechnen sich stets im Leistungsmandanten neu auf Basis der dort getroffenen Angaben zu den im Projekt verwendeten Stammdaten.

Die Anwendung hat während der Übernahme der Daten aus dem Projekt des Abrechnungsmandanten in den Leistungsmandanten die Konvertierungsregeln nur strikt angewandt und die entsprechenden Ersetzungen im

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Leistungsmandanten vorgenommen. Die Anwendung hat jedoch noch nicht geprüft, ob diese Ersetzungen im Leistungsmandanten auch tatsächlich gültige Daten darstellen.

Beispielsweise wurden zwar die Verwendungen der entsprechenden Ressourcengruppe angestoßen, aber es wurde durch die Übergabe des Projekts noch nicht geprüft, ob die entsprechende Ressourcengruppe überhaupt eine im Leistungsmandanten gültige Ressourcengruppe ist.

Aufgrund dieser fehlenden und teilweise noch ungeprüften Daten hat das Feld Gesperrt des Projekts durch die Übergabe automatisch zunächst den Optionswert Buchen erhalten. Das Projekt muss also erst nachbereitet werden, bevor es gebucht werden darf.

Projekt im Leistungsmandanten nachbereiten

Die Nachbereitung des Projekts im Leistungsmandanten geschieht durch den Aufruf der Funktion „Intercompany Nachbereitung“ auf der Projektkarte.

Durch die Konvertierung der Daten bei der Übernahme des Projekts kann es u.a. auch passiert sein, dass die im Leistungsmandanten im neuen Projekt verwendeten Codes der Haupt-, Unter-, und Teilaktivitäten ungültig sind, weil diese im Leistungsmandanten nicht existieren.

Im Optionsteil der Funktion kann der Anwender wählen, ob die Stammdatensätze dieser 3 Tabellen in einem solchen Fall durch die Funktion automatisch angelegt werden sollen, oder ob die Funktion stattdessen mit einer entsprechenden Fehlermeldung abbrechen soll. Falls die Übernahme des Projekts zu fehlerhaften Daten der anderen konvertierten Stammdaten (z.B. fehlende Ressourcengruppe) geführt hat, bricht die Funktion generell ab.

Durch Bestätigen mit „OK“ wird die Nachbereitung gestartet.

Die Funktion analysiert nun alle Daten des Projekts auf ihre Korrektheit und ergänzt fehlende Daten wie oben beschrieben. Stößt die Funktion bei dieser Überprüfung auf Fehler bricht sie mit einer entsprechenden Fehlermeldung ab. Der Anwender kann den Fehler manuell beseitigen und die Funktion erneut starten.

Im Inforegister „Intercompany“ der Projektkarte wurden die Felder zur Anzeige des Status der IC-Nachbereitung aktualisiert:

Feld	**Beschreibung**
Status IC-Nachbereitung	Der Status zur IC-Nachbereitung wurde auf „Durchgeführt“ gesetzt.
IC Nachbereitung Res.-Preise Offen	Der Status die zur IC Nachbereitung offenen Res.-Preise wurde auf „Nein“ gesetzt.
IC Nachbereitung PSP-Zeilen Offen	Der Status die zur IC Nachbereitung offenen PSP-Zeilen wurde auf „Nein“ gesetzt.

Die Funktion hat außerdem für das Projekt im Inforegister Allgemein dem Feld „Gesperrt“ den Optionswert <leer> zugewiesen und damit die Buchungssperre für das Projekt aufgehoben.

Der Status des Projektes ist im Leistungsmandant noch auf „Angebot“. Zur Ausführung des Projektes muss das Projekt noch in Status „Auftrag“ gewandelt werden, dies geschieht wie bei normalen Projekten durch Änderung des Statusfeldes.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auch muss für eine/n ProjektleiterIn gesorgt werden in dem das Feld „Verantwortlich“ mit dem/der zuständigen ProjektleiterIn gefüllt wird.

Damit Projektverbräuche auf die Arbeitspakete gebucht werden können müssen diese zur Buchung freigegeben werden in dem dort der Arbeitsstatus gesetzt wird.

Der Projektstrukturplan kann im Leistungsmandanten um weitere Arbeitspakete ergänzt werden.

Beispiel:
Es wird ein Arbeitspaket für Abstimmungen mit der beauftragenden AG errichtet. Dieses Arbeitspaket wird nicht an den IC-Partner berechnet weshalb es auf „ohne Berechnung“ im Feld „Abrechnungsart“ steht. Diese weitere PSP-Zeile hat keinen Bezug zu einer PSP-Zeile im Abrechnungsmandant.

Zeitposten und Projektverbrauch im Leistungsmandant buchen

Voraussetzung für das Buchen von Zeitposten und von Projektverbräuchen im Leistungsmandanten ist, dass für das Projekt zuvor die bereits beschriebene Nachbereitung durchgeführt wurde.

Im Leistungsmandant wird das Projekt nun wie jedes andere Projekt behandelt. Es werden Zeiten gebucht, diese werden von den ProjektleiterInnen abgerufen und nach Kontrolle auf das Projekt gebucht. Anschließend erfolgt die Abrechnung über den Abrechnungsvorschlag. Erst mit dem Buchen der Verkaufsrechnung an den IC-Partner gibt es eine Prozesserweiterung gegenüber normalen Projekten. Die gebuchten Verkaufsrechnungen werden über den IC-Transfer an den IC-Partner übertragen und landen dort in den Eingangsrechnungen.

Solange die im Leistungsmandant gebuchte Verbräuche noch nicht fakturiert worden sind, bilden diese Projektposten das Intercompany-Obligos im Abrechnungsmandanten. Details hierzu entnehmen Sie dem folgenden Abschnitt.

Im nachfolgenden wird das bisherige Beispiel fortgefahren und im Leistungsmandanten einige Buchungen vorgenommen.

Zeitposten im Leistungsmandant buchen

Um Zeitposten auf einer PSP-Zeile zu buchen, muss vorab in der PSP-Zeile der Arbeitsstatus auf „In Arbeit“ gesetzt sein.

Anschließend können die Zeitbuchungen im Projektzeitbuchblatt erfasst und verbucht werden.

Beispiel:
Auf die Abstimmung mit dem IC-Partner werden 2 Stunden gebucht, die restlichen Stunden laufen auf die vom IC-Partner beauftragte Leistung.

Projektposten im Leistungsmandant buchen

Um die verbuchten Zeitposten in Projektverbrauchsposten zu übernehmen, rufen Sie sich hierzu das Projektbuchblatt auf. Über die Funktion „Zeitposten abrufen“ können Sie sich die gebuchten Zeitposten abrufen.

Anschließend werden die Zeilen des Buchblattes gebucht. Durch die Buchung entstehen somit die Projektposten.

Intercompany-Obligo im Abrechnungsmandanten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundlage für die spätere Rechnungserstellung zwischen den Mandanten werden die im Leistungsmandant gebuchten Projektverbrauchsposten sein. Diese wiederum basieren in der Regel auf Zeitposten als vorgelagerten Buchungsschritt.

Da sowohl zwischen der Verbuchung der Zeitposten, der Übernahme als Projektverbrauchsposten und deren Fakturierung mittels Verkaufsrechnung in der Praxis größere Zeiträume liegen können, ist es von Interesse, bereits vor Rechnungslegung im Abrechnungsmandanten die zu erwartenden Aufwendungen aus den Leistungsmandanten einsehen zu können.

Das Intercompany-Obligo dient im Abrechnungsmandanten der Vorschau der zu erwartenden Fakturierungen aus den Leistungsmandanten, bevor aus den Leistungsmandanten überhaupt Rechnungen an den Abrechnungsmandanten versandt werden.

Das Intercompany-Obligo basiert einerseits auf den in den Leistungsmandanten bereits gebuchten Zeitposten, welche noch nicht in Projektverbrauchsposten abgerufen und andererseits auf den dort bereits gebuchten Projektverbrauchsposten, welche noch nicht fakturiert worden sind. In beiden Fällen werden aber nur Posten einbezogen, die überhaupt fakturierbar sind und welche PSP-Zeilen betreffen, die ehemals aus dem Abrechnungsmandant an einen Leistungsmandanten übertragen worden sind.

Die Berechnung des Intercompany-Obligos im Abrechnungsmandanten geschieht mittels einer Funktion. Mit dieser Funktion werden (als periodische Aktivität) zunächst die in den Leistungsmandanten für die spätere Fakturierung relevanten Zeitposten und Projektverbrauchsposten gesammelt und in der Tabelle „Projekt IC-Obligo Zeile“ zusammengetragen. Diese Tabelle wird im Abrechnungsmandanten im Fenster Projekt IC-Obligo dargestellt.

Mittels kalkulierter Felder kann das Intercompany-Obligos für eine konkrete PSP-Zeile oder Budgetzeile angezeigt werden. Diese kalkulierten Felder berechnen sich auf der Basis der Datensätze der Tabelle „Projekt IC-Obligo Zeile“.

Zusammentragen der noch nicht fakturierten Posten im Fenster Projekt IC-Obligo

Das Fenster „Project IC-Obligo“ hat das Aussehen eines Buchblattes. Es dient jedoch nicht dem Buchen, sondern nur dem periodischen Zusammentragen von Daten. Diese Daten stammen aus den Leistungsmandanten und werden im Abrechnungsmandanten dargestellt.

Da ein Abrechnungsmandant grundsätzlich mehrere Leistungsmandanten besitzen kann, deren Daten aber ggf. zu unterschiedlichen Zeiträumen zur Verfügung stehen, wird für die Daten eines jeden Leistungsmandanten ein separates Buchblatt benutzt. Der Namen des Leistungsmandanten wird hierzu dem Buchblattnamen zugewiesen.

Sie finden das IC-Obligo Fenster über die Anwendersuche unter den Suchbegriff „Projekt IC-Obligo“. Um die Daten aus dem Leistungsmandanten zu übertragen, wird zunächst über das Feld „Name“ das entsprechende Buchblatt ausgewählt. Die Übertragung der Daten aus dem Leistungsmandanten in das jeweilige Buchblatt des Abrechnungsmandanten geschieht mit Hilfe der Funktion „Zeilen berechnen“.

Das Buchblatt enthält anschließend die aus dem Leistungsmandanten übertragenen Daten. Sofern im Leistungsmandant keine noch nicht abgerufenen Zeitposten sich befinden, sind im IC-Obligo nur Projektposten eingetragen (Feld Postenart).

Des Weiteren werden nur jene Posten übertragen die zum beauftragten, abrechenbaren Arbeitspaket gehören. Das nicht fakturierbare Arbeitspaket wird im IC-Obligo nicht angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die einzelnen Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Projektnr.	Gibt die Projektnr. aus dem Abrechnungsmandanten an.
Projektbeschreibung, Verk. an Deb.-Nr./ Name	Informationsfelder aus dem Projekt des Abrechnungsmandanten.
PSP Zeilennr.	Gibt die Zeilennr. der PSP-Zeile aus dem Abrechnungsmandanten an.
Art, Nr., Haupt-, Unter-, Teilaktivitätscode	Geben die Werte der PSP-Zeile des Abrechnungsmandanten an.
Budget Zeilennr.	Gibt die Zeilennr. der Budgetzeile aus dem Abrechnungsmandanten an.
ICP Projektnr.	Gibt die Projektnr. aus dem Leistungsmandanten an.
ICP PSP Zeilennr.	Gibt die Zeilennr. der PSP-Zeile aus dem Leistungsmandanten an.
ICP Nr. ICP Haupt-, Unter-,Teilaktivitätscode	Geben die Werte aus der PSP-Zeile des Leistungsmandanten an.
ICP Budget Zeilennr.	Gibt die Zeilennr. der Budgetzeile aus dem Leistungsmandanten an.
Postenart Postennr.	Das Feld Postenart ist ein Wahlfeld mit den beiden Optionen Zeitposten und Projekt (Verbrauch nicht fakt.). Die Zeile aus dem Buchblatt bezieht sich entweder auf einen Zeitposten oder einen Projektposten des Leistungsmandanten. Das Feld Postennr. gibt die Lfd. Nr. des Postens aus dem Leistungsmandanten an.
Buchungsdatum, Belegnr. Ressourcen Nr., Beschreibung, Von Uhrzeit, Bis Uhrzeit	Geben die Werte aus dem Zeitposten bzw. Projektverbrauchsposten des Leistungsmandanten an.
Menge, Einheitencode, Menge pro Einheit, Menge (Basis)	Die Mengenangaben und der Einheitencode stammen aus dem Zeitposten bzw. Projektverbrauchsposten des Leistungsmandanten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
VK-Preis (MW), Zeilenrabatt %, Verkaufsbetrag (MW)	Der VK-Preis (MW) ist der zu erwartende Verkaufspreis der späteren Verkaufsrechnung des Leistungsmandanten an den Abrechnungsmandanten. Diese Verkaufsrechnung wird immer in der Mandantenwährung des Abrechnungsmandanten fakturiert werden, deshalb verstehen sich die hier gezeigten VK-Preise und Beträge immer in (MW). Sofern die Buchblattzeile sich auf einen Projektverbrauchsposten des Leistungsmandanten bezieht (siehe Feld Postenart), entstammen die Felder dem Projektverbrauchsposten des Leistungsmandanten (dort in Abrechnungswährung). Sofern die Buchblattzeile sich auf einen Zeitposten des Leistungsmandanten bezieht entstammen die Felder den Werten der Budgetzeile des Leistungsmandanten, sofern vorhanden. Andernfalls sind sie gleich 0.
Leistungsdatum, Leistende Ressource Code, Leistender Einheitencode, Leistende Ressource Name	Diese Felder entstammen ebenfalls dem Zeitposten bzw. Projektverbrauchsposten des Leistungsmandanten. Es sind reine Informationsfelder zur näheren Beschreibung der erbrachten Leistung. Bei der späteren Rechnungslegung des Leistungsmandanten an den Abrechnungsmandanten werden diese Felder als zusätzliche Felder mit übertragen. Sie vererben sich im Abrechnungsmandanten von der Einkaufsrechnung des Kreditors des Leistungsmandanten über die dortigen Projektposten bis zur Ausgangsrechnung an den beauftragenden Debitor (siehe Feld Verk. An Deb.-Nr.).

Die obige Funktion „Zeilen berechnen“ löscht stets alle ggf. (aus einem früheren Übertragungslauf) bereits im Buchblatt vorhandene Zeilen und überträgt alle Daten des betreffenden Leistungsmandanten neu. Die Zeilen des Fensters „Projekt IC-Obligo“ werden ausschließlich durch die obige Übertragungsfunktion aktualisiert (und nicht online durch Buchungen von Zeitposten und Projektposten im Leistungsmandanten). Die Funktion muss deshalb im Abrechnungsmandanten als periodische Aktivität durch den Anwender hinreichend oft ausgeführt werden, spätestens jedoch bevor die in den PSP-Zeilen des Abrechnungsmandanten vorhandenen kalkulierten Felder zum Berechnen des Intercompany Obligos in Auswertungen genutzt werden sollen.

Kalkulierte Felder auf Basis der Tabelle Projekt IC-Obligo

In den beiden Tabellen der PSP-Zeilen und der Budgetzeilen wurden je 2 kalkulierte Felder geschaffen, welche für den Abrechnungsmandanten das Intercompany-Obligo mengen- bzw. wertmäßig berechnen. Basis der kalkulierten Felder sind die Zeilen des oben beschriebenen Fensters Projekt IC-Obligo, wobei stets alle Leistungsmandanten einbezogen werden. Die kalkulierten Felder der PSP-Zeilen sollen deshalb erst dann für Auswertungen herangezogen werden, nachdem alle Buchblätter des Fensters aktualisiert worden sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zusätzliche kalkulierte Felder der Tabellen PSP-Zeile und Budgetzeilen (zur Anwendung im Abrechnungsmandanten):

Feld	Beschreibung
Menge IC-Obligo (Basis)	Das Feld ist ein kalkuliertes Feld und berechnet sich aus der Summe des Feldes Menge (Basis) aller Datensätze der Tabelle Projekt IC-Obligo Zeile.
Verkaufsbetrag IC-Obligo (MW)	Das Feld ist ein kalkuliertes Feld und berechnet sich aus der Summe des Feldes Verkaufsbetrag (MW)) aller Datensätze der Tabelle Projekt IC-Obligo Zeile.

Fakturierung der Leistungen des Leistungsmandanten, Sendung der Verkaufsrechnung an den Abrechnungsmandanten mittels IC-Ausgangstransaktion

In diesem Abschnitt werden die im Leistungsmandanten gebuchten Projektverbrauchsbuchungen an den Abrechnungsmandanten fakturiert.

Erstellung einer Verkaufsrechnung mittels Abrechnungsvorschlag im Leistungsmandanten

Die Erstellung der Verkaufsrechnung geschieht, wie bei anderen Projekten auch, im Fenster „Abrechnungsvorschlag“ im Leistungsmandanten mittels der dortigen Funktion „Abrechnungsvorschlag erstellen“.

Vorgeschlagen werden die gebuchten Projektverbrauchsposten, welche im Feld „Direktrechnungszeilen erstellen“ mit einem Häkchen versehen werden.

Die Verkaufsrechnung wird an den Debitor erstellt, indem Sie die Funktion „Abrechnung erstellen“ aufrufen und die anschließende Rückfrage mit „OK“ bestätigen.

Verkaufsrechnung im Leistungsmandanten

Als Debitor der Verkaufsrechnung fungiert der Debitor des Projektes, also jener welcher dem IC-Partner des zugewiesen worden ist.

Die Rechnungslegung erfolgt in unserem Beispiel in EUR, der Mandantenwährung des Abrechnungsmandanten. EUR stellt dabei für den Leistungsmandanten eine Fremdwährung dar, da dessen Mandantenwährung in unserem Beispiel DKK ist.

Die Anwendung hat eine Rechnungszeile mit der Art Ressource erstellt. Die in den Zeilen verwendete Nr. ist die Nummer der Abrechnungsressource des Arbeitspaketes.

Die Rechnungszeile besitzt Abrechnungsposten, mit welchen die abzurechnenden Projektposten geschlossen werden, diese dienen auch als Leistungsnachweis.

Buchen der Verkaufsrechnung und Erstellen einer IC-Ausgangstransaktion

Die Rechnung wird gebucht. Die Anwendung erstellt im Leistungsmandanten eine gebuchte Verkaufsrechnung mit gebuchten Rechnungszeilen und zugehörigen gebuchten Abrechnungsposten sowie die entsprechenden Sachposten, Ressourcenposten und Projektposten der Art Verkauf.

Da der in der Rechnung verwendete Debitor mit einem IC-Partner verbunden ist, erstellt die Anwendung im Leistungsmandant während des Buchens zu der gebuchten Verkaufsrechnung zusätzlich noch eine zugehörige IC-Ausgangstransaktion.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Microsoft Dynamics Business Central™ sammelt im Datenbestand der IC-Ausgangstransaktionen standardmäßig alle an einen IC-Partner zu sendenden (ausgehenden) Belege (Rechnungen, Gutschriften etc.).

Die Branchenlösung KUMAVISION project365 nutzt diesen standardmäßigen Vorgang zur Sendung der (ausgehenden) gebuchten Verkaufsrechnungen des Leistungsmandanten an den Abrechnungsmandanten. In den Details kann der zu übertragende Beleg angeschaut werden.

Die vorliegende IC-Ausgangstransaktion dient der Sendung der in unserem Beispiel gebuchten Verkaufsrechnung aus dem Leistungsmandanten an dessen IC-Partner, den Abrechnungsmandanten. Die Rechnung betrifft den Debitor, welcher mit dem gleichlautenden IC-Partner verknüpft ist. Sie ist in der Fremdwährung EUR gestellt.

Standardmäßig können durch Microsoft Dynamics Business Central™ in einer IC-Ausgangstransaktion nur Rechnungen gesandt werden, deren Zeilenart „Artikel“ oder „Sachkonto“ ist.

Die Branchenlösung KUMAVISION project365 erweitert diesen Standard um die Möglichkeit, auch Rechnungen mit Zeilenart „Ressource“ versenden zu können, da die Fakturierung von Projektleistungen in KUMAVISION project365 mittels Abrechnungsressourcen geschieht.

Ferner wurden die Zeilen der IC-Ausgangstransaktion um die Daten des Zielprojektes im Abrechnungsmandanten (Felder Herkunft IC-Partner Projektnr, Herkunft IC-Partner Arbeitspaketcode usw.) erweitert.

Auch zu den Zeilen der IC-Ausgangstransaktion existieren Abrechnungsposten, welche von der Anwendung beim Erstellen der IC-Ausgangstransaktion aus den Abrechnungsposten der Zeilen der gebuchten Verkaufsrechnung kopiert worden sind.

Sowohl die internen als auch die Abrechnungsbemerkungen der abgerechneten Projektposten können unter „Bemerkungen“ bzw. „Bemerkungen Projektposten“ eingesehen werden.

Beim nachfolgenden Versenden der IC-Ausgangstransaktion an den Abrechnungsmandanten werden nur die abrechnungsrelevanten Bemerkungen zum Abrechnungsposten mit versandt werden, nicht aber die internen Postenbemerkungen der Projektposten.

Die IC-Ausgangstransaktion kann nun vom Anwender aus dem Leistungsmandant an dessen IC-Partner (den Abrechnungsmandanten) gesendet werden.

Senden der IC-Ausgangstransaktion vom Leistungsmandanten an den Abrechnungsmandanten

Diese Versendung geschieht im Fenster IC-Ausgangstransaktionen und wird in 2 Schritten durchgeführt:

In einem vorbereitenden Schritt müssen zunächst alle zu sendenden IC-Ausgangstransaktionen im Feld „Zeilenaktion“ den Optionswert „An IC-Partner senden“ erhalten. Der Anwender markiert dazu in der Übersicht alle zu sendenden IC-Ausgangstransaktionen (Windows-Markierung) und führt die Funktion „Zeilenaktion festlegen“ > „An IC-Partner senden“ über das Menüband aus.

Die Funktion ändert den Optionswert des Feldes Zeilenaktion in den zuvor markierten Zeilen auf den Wert „An IC-Partner senden“.

Anschließend können die so selektierten IC-Ausgangstransaktionen gesendet werden. Hierzu führen Sie die Funktion „Zeilenaktionen abschließen“ im Menüband aus und bestätigt die anschließende Rückfrage mit „OK“.

Die IC-Ausgangstransaktionen werden an den jeweiligen IC-Partner gesendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für unser Beispiel bedeutet dies, dass die im Leistungsmandant erstellte IC-Ausgangstransaktion, mit den Daten der zugehörigen Gebuchten Verkaufsrechnung an den Abrechnungsmandanten gesendet wird. Nach erfolgreicher Versendung der IC-Ausgangstransaktion wandert der IC-Beleg von den IC-Ausgangstransaktionen in die Bearbeiteten IC-Ausgangstransaktionen.

Empfang der IC-Eingangstransaktion im Abrechnungsmandanten, Erstellung einer Einkaufsrechnung

Nun werden die gesendete IC-Ausgangstransaktion des Leistungsmandanten im Abrechnungsmandanten als IC-Eingangstransaktion entgegengenommen. Hierbei wird der Umfang der empfangenen Daten der IC-Eingangstransaktion untersucht und diese schließlich in eine Einkaufsrechnung umgewandelt.

Die Einkaufsrechnung wird später im Abrechnungsmandanten gebucht und damit den Projektverbrauch des dortigen Projekts um die durch den Leistungsmandanten erbrachten Leistungen erhöhen.

IC-Eingangstransaktion im Abrechnungsmandanten empfangen

Da Leistungsmandant und Abrechnungsmandant derzeit immer in der gleichen Datenbank gespeichert sein müssen, ist mit der Sendung der IC-Ausgangstransaktion des Leistungsmandanten gleichzeitig auch automatisch im Abrechnungsmandanten eine IC-Eingangstransaktion entstanden.

Daten der empfangenen IC-Eingangstransaktion im Abrechnungsmandanten

Um den Umfang der empfangenen Daten der IC Eingangstransaktion zu betrachten, wählen Sie den Menüpunkt Details aus.

Die IC-Eingangstransaktion enthält im Kopf die Daten des IC-Partners und dessen zugewiesenen Kreditor. Diese Angaben wurden während der Übernahme aus der IC-Ausgangstransaktion konvertiert. Sie werden hier aus Sicht des Abrechnungsmandanten ausgewiesen.

Die Zeilen der IC-Eingangstransaktion beziehen sich in ihren Angaben auf ein im Abrechnungsmandanten zu buchendes Projekt sowie dessen PSP-Zeile(n).

Während der damaligen Übergabe des Projekts vom Abrechnungsmandanten an den Leistungsmandanten wurden die Nr. des Projekts sowie die Referenzwerte der zu übertragenden PSP-Zeile als Info in die PSP-Zeile des Leistungsmandanten mit übertragen.

Diese übertragenen Schlüsselfelder dienen nun bei der Übernahme der IC-Ausgangstransaktion des Leistungsmandanten in die IC-Eingangstransaktion des Abrechnungsmandanten wieder zur Identifizierung des zu buchenden Projekts und der PSP-Zeilen. Beides (Projekt und PSP-Zeilen) müssen notwendigerweise im Abrechnungsmandanten real existieren.

Die in der Zeile der IC-Ausgangstransaktion verwendete Ressourcennr. des Leistungsmandanten wird während der Übergabe in die Zeile der IC-Eingangstransaktion des Abrechnungsmandanten zunächst exakt so übernommen. Sie muss nicht notwendigerweise eine tatsächlich in der Tabelle der Ressourcen des Abrechnungsmandanten gültige Ressource repräsentieren.

Aus der IC-Eingangstransaktion wird später eine Einkaufsrechnung erstellt werden. Dabei wird die in der Zeile der IC-Eingangstransaktion stehende Ressourcennr. eine Konvertierung durchlaufen. Erst die in der Zeile der Einkaufsrechnung verwendete Ressourcennr. repräsentiert dann eine in der Tabelle der Ressourcen des Abrechnungsmandanten gültige Ressource.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Während der Übernahme der IC-Ausgangstransaktion an die IC-Eingangstransaktion wurden ebenfalls die zu den Zeilen der IC-Ausgangstransaktion zugehörigen Abrechnungsposten (und ggf. auch deren Kommentarzeilen) übernommen.

Diese stehen jetzt bei den Zeilen der IC-Eingangsrechnung als verknüpfte Information zur Verfügung.

Die Übernahme der IC-Ausgangstransaktion an die IC-Eingangstransaktion umfasst auch die eventuell zu den Abrechnungsposten der IC-Ausgangstransaktionszeilen hinterlegten Bemerkungszeilen. Die Übernahme umfasst jedoch nicht mehr die Postenbemerkungen zum Projektposten des Leistungsmandanten, da diese internen Informationen (aus Sicht des Leistungsmandanten) umfassen.

Akzeptieren der IC-Eingangstransaktion und Erstellen einer Einkaufsrechnung

Nachdem Sie im Abrechnungsmandanten die Daten der empfangenen IC-Eingangstransaktion überprüft haben, wird nun hieraus eine Einkaufsrechnung erstellt.

Die Erstellung der Eingangsrechnung aus den Daten einer IC-Eingangstransaktion geschieht im Fenster IC-Eingangstransaktionen in 2 Schritten:

In einem vorbereitenden Schritt müssen zunächst alle vom Anwender geprüften und akzeptierten IC-Eingangstransaktionen im Feld „Zeilenaktion“ den Optionswert Akzeptierten erhalten.

Der Anwender markiert dazu in der Übersicht akzeptierten IC-Eingangstransaktionen (Windows-Markierung) und führt die Funktion „Zeilenaktion festlegen“ über das Menüband aus.

Die Funktion ändert den Optionswert des Feldes „Zeilenaktion“ in den zuvor markierten Zeilen auf „Akzeptiert“.

Anschließend können die so selektierten IC-Eingangstransaktionen in einen Folgebeleg gewandelt werden. Hierzu rufen Sie sich die Funktion „Zeilenaktionen abschließen“ auf.

In dem Anforderungsfenster der Funktion müssen keine weiteren Angaben und Einschränkungen vorgenommen werden.

Die in der Übersicht akzeptierten IC-Eingangstransaktionen werden jetzt abgeschlossen.

Für die IC-Eingangstransaktion aus unserem Beispiel bedeutet dies deren Wandlung in eine Einkaufsrechnung.

Nach erfolgreichem Abschluss der IC-Eingangstransaktion wandert diese von den IC-Eingangstransaktionen in die Bearbeiteten IC-Eingangstransaktionen.

Buchen der Einkaufsrechnung im Abrechnungsmandanten Daten der Einkaufsrechnung im Abrechnungsmandanten

Im Kopf der Einkaufsrechnung wurde derjenige Kreditor verwendet, welcher im Abrechnungsmandanten mit dem IC-Partner des Leistungsmandanten verbunden ist.

Der Währungscode der Einkaufsrechnung ist <leer>, weil die Verkaufsrechnung des Leistungsmandanten in EUR erstellt wurde, dieses ist die Mandantenwährung des Abrechnungsmandanten.

Die in den IC-Eingangstransaktionszeilen verwendete Nr. ist die Abrechnungsressource des Leistungsmandanten. Sie wird während der Übernahme der IC-Eingangstransaktion in eine Eingangsrechnung nicht notwendigerweise exakt so in die Zeilen der Einkaufsrechnung übernommen, sondern sie durchläuft eine Konvertierung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Maßgebend für diese Konvertierung ist im Leistungsmandanten in der Tabelle IC-Partner das Feld „Ausgehende VK Ressourcennr.-Art“.

Das Feld ist ein Wahlfeld und gestaltet – je nach gewähltem Optionswert – die Anwendung mehrere Konvertierungsregeln.

Als Beispiel wurde im IC-Partner des Leistungsmandanten im Feld Ausgehende VK Ressourcennr.-Art der Optionswert „Interne Nr.“ gewählt.

Exakt aus diesem Grund durchläuft die in der Zeile der IC-Ausgangstransaktion verwendeten Ressourcennummer die einfachste der möglichen Konvertierungsregeln:

Sie wird hier im Abrechnungsmandanten wieder mit dem gleichen Wert übernommen.

Hinweis

Im Abrechnungsmandant muss diese Ressource die Art = Extern haben. Nur dadurch ist es möglich diese Ressource in einer Einkaufszeile zu verwenden.

Die Abrechnungsposten der Zeilen der IC-Eingangstransaktion werden während der Übernahme der IC-Eingangstransaktion in die Eingangsrechnung in die Einkaufszeile Projektaufteilung übernommen. Diese Tabelle ist den Einkaufszeilen als Untertabelle zugeordnet und kann im Fenster Einkaufsrechnung als verknüpfte Information zu den Zeilen eingesehen werden. Hierzu rufen Sie sich über das Inforegister „Zeilen“ den Menüpunkt „Zeilen“ > „Einkauszeile Projektaufteilung“ auf.

Eine Projektaufteilungszeile kann auch Bemerkungszeilen besitzen. Diese entsprechenden Bemerkungszeilen, welche den Abrechnungsposten der Eingangstransaktionszeilen zugeordnet waren. Die Daten der Tabellen der Einkaufsrechnung im Abrechnungsmandanten entsprechen somit insgesamt inhaltlich den Daten der ehemals im Leistungsmandanten gebuchten Verkaufsrechnung.

Buchen der Einkaufsrechnung im Abrechnungsmandanten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bevor wir die erhaltene Einkaufsrechnung im Abrechnungsmandanten buchen, noch ein allgemeiner Hinweis zu der oben verwendeten Tabelle Einkaufszeile Projektaufteilung:

- Die Nutzung der Tabelle Einkaufszeile Projektaufteilung, als Untertabelle zur Einkaufzeile, ist nicht notwendigerweise nur auf den hier beschriebenen speziellen Verwendungszweck - der Übernahme von Rechnungen zwischen Leistungsmandant und Abrechnungsmandant - beschränkt
- Die Tabelle ist vielmehr als Untertabelle für alle Einkaufszeilen der Art Ressource, welche einen Bezug zu einem Projekt und einer PSP-Zeile besitzen, nutzbar. Daher auch der Name der Tabelle. Ganz allgemein dient die Tabelle der Erfassung verschiedener Teilleistungen zu einer Einkaufszeile der Art Ressource mit Projektbezug.
- Die in der Einkaufszeile verwendete Nr. der Ressource und der dort angegebene Bezug zu Projekt und PSP-Zeile gilt für alle Projektaufteilungszeilen gleichermaßen, ebenso die Preisangeben und die Dimensionen der Einkaufszeile.
- Besitzt eine Einkaufszeile Datensätze der Tabelle Einkaufszeile Projektaufteilung, so muss deren Summe der Mengenfelder aller Projektaufteilungszeilen immer den Mengen der Einkaufszeile entsprechen.
- Der Vorteil der Tabelle Einkaufszeile Projektaufteilung besteht nicht nur in der detaillierteren Beschreibung verschiedener Teilleistungen zur Einkaufszeile, sondern sie liegt insbesondere auch in der getrennten Verbuchung der Projektverbräuche zur Einkaufszeile. Besitzt nämlich eine Einkaufszeile Datensätze der Tabelle Einkaufszeile Projektaufteilung, so wird das Buchen des Einkaufsdokuments für jeden Datensatz dieser Tabelle einen separaten Projektverbrauchsposten buchen (statt nur einen Projektverbrauchsposten zur Einkaufszeile selbst, wie es ohne Einsatz dieser Untertabelle der Fall gewesen wäre). Diese spezielle Eigenschaft der Tabelle wird im weiteren Verlauf der Übernahme der Daten aus dem Leistungsmandanten in den Abrechnungsmandanten genutzt werden.

Die Einkaufsrechnung wird gebucht.

Die zugehörigen Projektaufteilungszeilen werden (inkl. der ggf. vorhandenen Bemerkungszeilen) ebenfalls in die gebuchte Einkaufsrechnung übernommen und den gebuchten Rechnungszeilen zugeordnet.

Das Buchen der Rechnung erzeugt neben der gebuchten Einkaufsrechnung die zugehörigen Sachposten, Kreditorenposten, Ressourcenposten sowie Projektverbrauchsposten.

Die Projektverbrauchsposten wurde jeweils auf jene PSP-Zeile im Projekt des Abrechnungsmandanten gebucht, welche ursprünglich bei der Projektübergabe an den Leistungsmandanten zur Leistungserbringung übergeben wurde. Die Anwendung hat pro Datensatz der Tabelle Einkaufszeile Projektaufteilung einen separaten Projektverbrauchsposten gebucht und hierfür auch eventuell vorhandene Bemerkungen als Postenbemerkungen zum Projektverbrauchsposten mit übernommen. Die Projektverbrauchsposten im Anwendungsmandanten enthalten insbesondere auch die Felder Leistungsdatum, Leistende Ressource Name usw., welche die im Leistungsmandant erbrachte Dienstleistung näher beschreiben helfen.

{ #invoicing-to-the-end-customer-in-the-billing-client } Die Abrechnung an den Endkunden erfolgt im Abrechnungsmandanten analog zur Abrechnung eines Projektes ohne IC-Leistungen. Die ursprüngliche Herkunft der abzurechnenden Projektposten spielt dabei keine Rolle.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektcontrolling Allgemein

Das Projektcontrolling basiert grundsätzlich auf budgetierten und tatsächlichen Werten. Die Realisierung sollte letztendlich den geplanten Werten entsprechen. Um das Projekt ordentlich und zeitnah betreuen zu können, ist eine umfassende Auswertung der Planwerte und der tatsächlich angefallenen Istwerte, bezogen auf die hinterlegten Zeiträume, immens wichtig.

Microsoft Dynamics Business Central™ bietet diese Auswertung an. Über die Projektposten werden die Ist-Werte dargestellt, die aus der täglichen Arbeit dem Projekt belastet werden. Dies sind in der Regel Waren- oder Zeitbuchungen. Die Planwerte werden über den PSP und dessen Budget definiert. Gemäß einem hinterlegten Projektkontenplan werden aus den Planwerten die Projektkontoposten erzeugt. Jeder Ist-Wert (also jeder Projektposten) ist ebenfalls einem bestimmten Projektkonto zugeordnet. Dadurch ist ein Soll-Ist-Vergleich bestimmter Kostenarten ermöglicht worden. Auf der Basis dieses Projektkontenplans können Auswertungsschemen gebildet werden, mit denen, kombiniert mit entsprechend generierten Spaltenlayouts, gezielt Informationen aus den Werten gebildet werden können. Die Vorgehensweise entspricht der Kontenauswertung im Finanzbuchhaltungsbereich.

Die Mitführung von Dimensionen sowohl zu jedem Projektposten als auch zu jedem Projektkontoposten bietet aber weit mehr Auswertungsmöglichkeiten als dies die Projektposten und Projektkontoposten ermöglichen. So können den Projektkontenschemen speziell für die Dimensionsauswertung konzipierte Analyseansichten zugeordnet werden. Dadurch sind Ansichten nach Dimensionskriterien möglich. Zugrunde liegen hier Projektanalyseansichtsposten und Projektanalyseansichtsbudgetposten. In den Analysen nach Dimensionen wird direkt auf diese beiden Posten zugegriffen. In einer Matrix sind mit diversen Filtermöglichkeiten entweder Budget-, Ist- oder Differenzwerte darstellbar.

In den nachfolgenden Abschnitten werden Ihnen die Möglichkeiten des Projektcontrollings dargestellt. Es wird darauf eingegangen, wie Projektergebnisse mit mehrstufiger Deckungsbeitragsrechnung im Projekt mit Hilfe des Projektkontenrahmens dargestellt werden können. Ferner wird darauf eingegangen, wie eine multidimensionale Auswertung des Projekts über Kosten- und Ergebnisträger sowie Kostenstellen in den Analyseansichten von Microsoft Dynamics Business Central™ durchgeführt werden kann. Darüber hinaus werden die sofort abrufbaren Projektinformationen dargestellt.

Datengrundlage und Aufbau

Grundlegend für das Projektcontrolling über Microsoft Dynamics Business Central™ ist die Anlage des Projektkontenrahmens. Dieser enthält die wichtigsten Bereiche (Kostenarten und Erlösarten), die für das Unternehmen für die Auswertung von Projekten wichtig sind. Der Detaillierungsgrad der Konten ist frei wählbar. So kann ein sehr kompakter oder auch ein sehr ausschweifender Projektkontenrahmen zugrunde liegen.

Darauf aufbauend werden die Projektposten bzw. Projektkontoposten gebildet. Die Zusammenführung dieser Posten erfolgt über ein Projektkontenschema.

Projektkontenplan und Projektkontoeinrichtung

Alle Projektbuchungen können, ähnlich wie die Sachposten in der Finanzbuchhaltung, über die Projektkonteneinrichtung auf Projektkonten gebucht werden. Dies ermöglicht Auswertungsmöglichkeiten in ungeahntem Ausmaß.

Das Projektkonto und der Projektkontenplan wurden bereits in den vorangegangenen Abschnitten angesprochen, so dass hier nur noch detailliert auf die Projektkontoeinrichtung eingegangen wird. Die

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektkontenfindung basiert auf die Kombination von Produktbuchungsgruppe, Projekttyp, Arbeitspaket und Hauptaktivität. Jeder Kombination wird ein Verbrauchs- und Verkaufskonto aus dem Projektkontenplan zugewiesen. Zur Findung des jeweiligen Projektkontos werden die Informationen wir folgt herangezogen:

Feld	Bereich
Produktbuchungsgruppe	Aus dem verbrauchten bzw. fakturierten Artikel, Ressource, Sachkonto. Die Produktbuchungsgruppe ist das einzige Pflichtfeld der Matrix.
Projekttyp	Aus dem Projekt.
Arbeitspaketcode	Aus der angesprochenen PSP-Zeile auf welche der Verbrauch bzw. Erlös gebucht bzw. budgetiert wurde.
Hauptaktivitätscode	Aus der angesprochenen PSP-Zeile auf welche der Verbrauch bzw. Erlös gebucht bzw. budgetiert wurde.

Mit den oben genannten Angaben kann z.B.:

- der Ressourcenaufwand für Projektleitung an Forschungsprojekten mit internen Ressourcen
- der Materialaufwand für Kleinmaterial bei Montage vor Ort
- die Reisezeiten externer MitarbeiterInnen bei Großprojekten
- die Nachträge (=Hauptaktivität) bei Kundenprojekten ermittelt werden.

Je nach dem was später einmal ausgewertet werden soll, muss der Projektkontenplan und vor allem auch die Matrix entsprechend eingerichtet sein.

Verwendungsübersicht Projektkonten

Einzelne Projektkonten können in dieser Projektkonteneinrichtung mehrfach Verwendung finden. Um eine Übersicht zu bekommen, ob und wie oft ein Projektkonto verwendet ist, gibt es die Verwendungsübersicht, aufrufbar im Projektkontenplan.

Neben der Verwendung in der Projektkonteneinrichtung, wird auch die Verwendung in Projektbewertungsvorlagen der erweiterten Projektbewertung angezeigt.

Umstieg auf Projektkonteneinrichtung mit Hauptaktivität

In bisherigen project365 Versionen gab es in der Projektkonteneinrichtung noch keine Hauptaktivität. Um diese zu verwenden ist ein Umstieg auf die neuere Version der Projektkonteneinrichtung notwendig. Dazu muss in der project365 Anwendungseinrichtung das Feld „Hauptaktivität in Projektkonteneinrichtung verwenden“ gesetzt werden. Nach einer Sicherheitsabfrage werden die existierenden Einträge in die neue Projektkonteneinrichtung übertragen und aus der alten gelöscht. Ab nun gilt die neue Projektkonteneinrichtung mit der Möglichkeit Hauptaktivitäten zu verwenden.

Hinweis

Die bisherige Projektkonteneinrichtung ohne Hauptaktivität ist abgekündigt und wird in späteren Versionen nicht mehr verfügbar sein. Ein Umstieg auf die neue ist damit auf jeden Fall notwendig.

Projektposten = Istwerte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit jeder Buchung, bei der ein Projekt angesprochen wird, bildet das System einen Projektposten. Projektposten bilden die Grundlage für die Projektabrechnung (Aufwandsposten) und spiegeln die Erlöse dieser Abrechnungen wider (Erlösposten). Die Projektbewertung baut sich ebenfalls auf dem Projektposten auf.

Für das Projektcontrolling liefert der Projektposten alle IST-Informationen aus dem Verbrauch und aus dem Verkauf.

Sobald eine Projektbuchung erfolgt, wird den entstehenden Projektposten über die oben angesprochene Matrix ein Projektkonto zugeteilt. So sind die Ist- Verbräuche und die Ist-Verkäufe direkt für das Projektcontrolling nutzbar.

Projektkontoposten = Budgetwerte

Die Projektkontoposten beinhalten die Menge- und Werteinformationen der Projektplanung. Zur Bildung der Projektkontoposten wird die Planungsebene jeder einzelnen PSP-Zeile berücksichtigt. Sofern zu einer PSP-Zeile Budgetzeilen angelegt wurden und das Feld „Budgetübernahme“ in dieser PSP-Zeile mit „Ja“ gekennzeichnet ist, werden die Projektkontoposten auf Basis dieser Budgetposten gebildet. Ansonsten ist die Planungsebene die PSP-Zeile selbst und auf deren Werte wird ein Projektkontoposten erzeugt.

Die Bildung der Projektkontoposten muss manuell angestoßen werden. Über den Aufruf „Projektkontoposten aktualisieren“ über die Anwendersuche, wird die Erstellung dieser Posten durchgeführt. Nach dem Aufruf erscheint eine Filtermaske. Wenn kein Filter eingegeben wird, werden die Projektkontoposten für alle Projekte gebildet.

Eine gezielte Aktualisierung kann auch aus einem PSP über den Menüpunkt „Projektkontoposten aktualisieren“ gestartet werden.

Bei einem erneuten Aufruf der Funktion „Projektkontoposten aktualisieren“ werden die Projektkontoposten gelöscht und komplett neu aufgebaut. Damit wird einer flexiblen Planung Rechnung getragen bei welcher sich

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

z.B. die Dimensionen, die Preise oder auch die Planungsebene (PSP-Zeile oder Budgetzeilen) ständig ändern können.

Feld	Bereich
Datum	Je nach Planungsebene wird in das Feld „Datum“ das Startdatum der PSP-Zeile oder der Budgetzeile übernommen.
Projektkontonr.	Das Feld „Projektkontonr.“ beinhaltet die Verbrauchskontonr. aus dem Projektkontoplan.
Verkauf Projektkontonr.	Das Feld „Verkauf Projektkontonr.“ beinhaltet die Verkaufskontonr. aus dem Projektkontoplan.
Arbeitspaketcode	Das Feld „Arbeitspaketcode“ übernimmt das entsprechende Arbeitspaket.
Menge	Das Feld „Menge“ übernimmt die entsprechende Menge.
Einstandsbetrag	Das Feld „Einstandsbetrag“ übernimmt den entsprechenden Einstandsbetrag.
Verkaufsbetrag	Das Feld „Verkaufsbetrag“ übernimmt den entsprechenden Verkaufsbetrag.
Lfd. Nr.	Das Feld Lfd. Nr. wird vom System bei der Bildung der Projektkontoposten automatisch gebildet.

Wie bereits erläutert, spielt die Produktbuchungsgruppe zur Findung des Projektkontos die entscheidende Rolle. Wird auf Basis der Budgetzeilen das Konto ermittelt, wird die Produktbuchungsgruppe der dort geplanten Ressource bzw. Artikel verwendet.

Wenn auf Basis der PSP-Zeile geplant wird, wird die Produktbuchungsgruppe aus der Abrechnungsart und –nummer des jeweiligen Arbeitspaketes verwendet. In der Regel ist dies eine Abrechnungsressource. Die Vorgehensweise für die Bildung der Projektkontoposten bedeutet, dass permanent dieser Aufruf erfolgen muss. Z. B. ist darauf zu achten, dass bei Änderungen von Planungs- und Budgetdaten der Aufruf gestartet werden muss.

Besitzt ein Projekt mehr als nur ein PSP, so werden für PSP Projektkontoposten gebildet. Jedoch wird nur die gerade aktive Version im Projektcontrolling berücksichtigt.

Es empfiehlt sich die Aktualisierung über die Aufgabenwarteschlange regelmäßig automatisch erfolgen zu lassen.

Projektkontenposten für Erlöse

Die Planung von Erlösen im Projektbudget ist zeitlich nicht identisch mit den Aufwänden zu planen. Denn der Zeitpunkt des Aufwandes ist nicht auch der Zeitpunkt des Erlöses. In der Regel wird aus einem Aufwand nicht direkt ein Erlös generiert, sondern erst in einer nachfolgenden Abrechnungsperiode.

Um beim Projektcontrolling aber zu vernünftigen Planzahlen der Mittelzuflüsse zu gelangen, ist es möglich, mit Parametern auf der Projektkarte steuernd einzugreifen. Dazu gibt es auf der Projektkarte das Feld „Erlös-Projektkontoposten“ mit den folgenden Optionen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektbudget

Bei dieser Option verhält sich die Ermittlung der Projektkontoposten wie bereits für das Aufwandsbudget beschrieben, es gelten die gleichen Richtlinien wie für die Aufwände. Jedoch kann mit den zusätzlichen Einrichtungen „Basisdatum Erlös-Projektkontoposten aus“ und „Datumsformel Erlös- Projektkontoposten“ steuernd eingegriffen werden.

Wird das Basisdatum auf Planungsdatum gestellt, so wird angenommen, dass das Verbrauchsdatum des Projektbudgets auch das Erlösdatum ist. Eine Datumsformel greift hier nicht.

Wird das Basisdatum auf Datumsformel gestellt, so wird anhand der definierten Datumsformel ein Erlösdatum aus dem Budgetdatum errechnet.

Beispiel:
In der Budgetzeile ist das Datum 15.05.21 eingetragen, die Anwendung ermittelt für den Erlösprojektkontoposten den 15.06.21.

Anzahlungsplan / Zahlungsplan

Beide Optionen verhalten sich gleich. Der Unterschied liegt nur in der Datenquelle. Während der Zahlungsplan ein allgemein gültiger Zahlungsplan für Projekte darstellt, handelt es sich beim Anzahlungsplan um einen Bestandteil des Modules Anzahlungsbuchhaltung.

Wird eine der beiden Optionen im Feld „Erlös-Projektkontoposten aus“ ausgewählt, ist es nicht mehr möglich ein Basisdatum oder eine Datumsformel einzutragen.

Ab diesem Zeitpunkt wird nicht mehr auf das Projektbudget zurückgegriffen, sondern die Erlöse aus dem jeweiligen Zahlungsplan ermittelt. Dort sind die geplanten Rechnungsdaten wie Buchungsdatum und Betrag hinterlegt.

Die Ermittlung des Erlös-Projektkontos erfolgt analog zur Ermittlung der Aufwandsprojektkonten, wenn die Projektkontoposten auf Basis der PSP-Zeile errichtet werden. Es wird das Ziel-Arbeitspaket und dessen Abrechnungsart, Abrechnungsnummer (in der Regel eine Abrechnungsressource) herangezogen.

Damit der gesamte Mittelzufluss in das Projektcontrolling einfließt, muss die Schlussrechnung mit in den Zahlungsplan aufgenommen werden. Damit aber wiederum nicht zu viel eingeplant wird, darf die Schlussrechnung nur den Rest nach Abzug der Teilrechnungen aufweisen. Die Summe aller Teilrechnungen + Schlussrechnungen muss den Gesamterlös ergeben.

Im Abrechnungsvorschlag wird bei der Schlussrechnung der Gesamtaufwand in Rechnung gestellt und die Teilrechnungen als Gutschrift in Abzug gebracht.

Der Zahlungsplan kann auch rein für Planungszwecke verwendet und aus der Abrechnung herausgenommen werden. Dazu in den Zahlungsplanzeilen das Feld „In Abrechnungsvorschlag übertragen“ deaktivieren.

Projektkontenschema

Sobald Projektposten und Projektkontoposten gebildet sind, können Projekte ausgewertet werden. Wie und nach welchen Kriterien diese Projekte auf der Basis dieser Posten ausgewertet werden, wird in den Projektkontenschemen abgebildet. Die Denk- und Vorgehensweise dieser Projektkontenschemen entspricht vollkommen der Vorgehensweise in der Finanzbuchhaltung mit den Kontenschemen auf der dortigen Basis der Sachkonten und Sachposten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektkontenschema Namen

Über verschiedene Projektkontenschema Namen können mehrere Strukturen festgelegt werden, über die unterschiedliche Sichten auf die Projektergebnisse geworfen werden können. Z.B. sollten interne Projekte anders ausgewertet werden wie Kundenprojekte. Die Projektkontenschema Namen definieren die Struktur der Zeilen.

Für die Einrichtung der Projektkontenschemen rufen Sie die „Projektkontenschema Namen“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues Projektkontenschema mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	**Bereich**
Name	Gibt den Namen des Schemata an.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung des Schemata an.
Standard Spaltenlayout	Im Feld „Standard Spaltenlayout“ wird hinterlegt, nach welchen Kriterien die Auswertung in der Spaltensicht erfolgen soll. Das dort hinterlegte Spaltenlayout wird immer beim Aufruf eines Projektkontenschemas zugrunde gelegt. Die Zuweisung eines anderen Spaltenlayouts ist aber jederzeit möglich.
Analyseansicht	Das Feld „Analyseansicht“ wird für den Aufbau der Analyseansichten benötigt.

Projektkontenschema

Im Projektkontenschema selbst, wird eine Berichtsstruktur aufgebaut, in der den einzelnen Zeilen die entsprechenden Projektkonten zugeordnet werden. Es können auch Summenzeilen oder Formeln eingegeben werden.

Um das Projektkontenschema zu definieren, wählen Sie das gewünschte „Projektkontenschema Namen“ aus und rufen über das Menüband, den Menüpunkt „Kontenschema bearbeiten“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die wichtigsten Felder näher erläutert:

Feld	Bereich
Rubrikennr.	Im Feld „Rubrikennr.“ ist eine sinnlogische Zeilennummerierung zu hinterlegen.
Beschreibung	In der Beschreibung ist einzugeben, welchen Bereich Sie in dieser Zeile anzeigen möchten.
Zusammenzählungsart	Im Feld „Zusammenzählungsart“ ist anzugeben, ob eine Kontensumme, eine Summensumme oder eine Formel hinterlegt werden soll. Bei der Angabe der Kontensumme werden die Werte von einem oder mehreren Konten angezeigt. Wird die Auswahl Summensumme aktiviert, können Summenzeilen aus dem Projektkontenplan berücksichtigt werden. Wird die Art Formel ausgewählt, kann innerhalb des Projektkontenschemas eine Formel definiert werden.
Zusammenzählung	Im Feld „Zusammenzählung“ können, der vorher festgelegten Art entsprechend, Projektkonten, Summenzeilen oder Berechnungsformeln angegeben werden.
Zeilenart	In dem Feld „Zeilenart“ kann definiert werden, ob der Einstands- oder Verkaufsbetrag ausgegeben werden soll.
Umgekehrtes Vorzeichen	Das Feld „Umgekehrtes Vorzeichen“ bietet die Möglichkeit den Andruck von Vorzeichen zu steuern.
Anzeigen	Im Feld „Anzeigen“ kann gesteuert werden, ob die Zeile bei einem Ausdruck angezeigt wird oder nicht. Weiter Optionen in diesem Feld sind, Wenn eine Spalte nicht 0 ist, Bei positivem Saldo sowie bei negativem Saldo. Je nach Wert wird die Zeile angezeigt oder nicht.
Fett / Kursiv / Unterstrichen	Mit Hilfe von den Haken kann pro Zeile angegeben werden, ob die Zeile Fett, Kursiv oder Unterstrichen angedruckt werden soll.

Aufrufe über das Menüband

Über den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Übersicht…“ ist die Matrix aufzurufen. Diese zeigt die Werte an, die sich aus den definierten Zielen des Kontenschemas und den Spalten des Spaltenlayouts ergeben.

Über den Menüpunkt „Aktionen“ > „Funktionen“ > „Konten einfügen…“ lassen sich weitere Konten direkt als Zeile in das Kontenschema einfügen. Eine Weiterbearbeitung dieser Zeile ist dann sofort möglich. Weiterhin können über die Funktion „Spaltenlayouteinrichtung bearbeiten…“ Spaltenlayouts eingerichtet werden.

Über den Menüpunkt „Bericht“ > „Drucken…“ wird ein Eingabefenster geöffnet, über das definiert werden kann, welche Filterwerte für den Ausdruck gesetzt werden sollen. Was in der Matrix per direkte Eingabe im System erfolgt, muss hier vorab angegeben werden. Es ist zuerst das Projektkontenschema auszuwählen. Im

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bereich Optionen ist das Spaltenlayout anzugeben. Zudem muss hinterlegt werden, welche Fehler angezeigt werden sollen.

Spaltenlayout einrichten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beim Aufruf der Funktion „Spaltenlayouteinrichtung bearbeiten…“ wird die Projekt Spaltenlayout Karte geöffnet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bereich
Spaltennr.	In der „Spaltennr.“ ist eine Kennzeichnung der Zeile anzugeben.
Spaltenüberschrift	In dem Feld „Spaltenüberschrift“ ist die Benennung der Spalte zu hinterlegen, wie sie beim Andruck erscheinen soll.
Spaltenart	In der „Spaltenart“ kann angegeben werden, was in der Spalte vorgenommen wird: **Formel** es werden Berechnungen zwischen den Spalten durchgeführt. **Bewegung** es werden reine Bewegungsdaten angezeigt. - Saldo bis Datum: Es werden alle Daten aufsummiert bis zum angegebenen Datum angezeigt. **Saldovortrag** es wird der Saldovortrag für diese Konten, die dieser Zeile zugeordnet sind, angezeigt. **Jahr bis Datum** es werden alle Werte angezeigt, die in dem laufenden Jahr bis zum angegebenen Datum entstanden sind. **Rest des Geschäftsjahres** es werden alle Werte angezeigt, die ab einem angegebenen Datum vorliegen. **Gesamtes Geschäftsjahr** Anzeige aller Werte des gewünschten Geschäftsjahres.
Art des Postens	Im Feld „Art des Postens“ muss angegeben werden, ob Projektposten, Projektkontoposten oder eines der beiden Obligos angezeigt werden sollen.
Betragsart	Im Feld „Betragsart“ wird angegeben, ob es sich bei der Angabe um einen Betrag oder um eine Menge handelt.
Formel	Im Feld „Formel“ kann die Formel eingegeben werden, wenn es sich bei der Spaltenart um die Auswahl Formel handelt.
Umgekehrtes Vorzeichen anz.	Im Feld „Umgekehrtes Vorzeichen anz.“ kann über einen Haken gesteuert werden, ob Sollbeträge mit einem negativen Vorzeichen und Habenbeträge ohne Vorzeichen ausgegeben werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Bereich
Vergleichsdatumsformel	Im Feld „Vergleichsdatumsformel“ kann hinterlegt werden, welche Vergleichsperiode angezeigt werden soll. Die Eingabe erfolgt in Relation zu der im Datumsfilter in den Berichtsanforderungen angegebenen Zeitperiode. Angaben können mit den bekannten Zeitangaben erfolgen (T, TW, W, M, Q, J).
Vergleichsperiodendatumsformel	Im Feld „Vergleichsperiodendatumsformel“ kann ein Vergleich von Perioden angegeben werden. Es sind dabei nicht die bekannten Zeiteinheiten möglich. Zugrunde liegen die Buchungsperioden (Bsp.: -1P derselbe Bereich, nur eine Buchungsperiode vorher)
Anzeigen	Über das Feld „Anzeigen“ kann definiert werden, ob die Spalte immer, nie, wenn positiv oder wenn negativ angezeigt wird.
Rundungsfaktor	Im Feld „Rundungsfaktor“ kann angegeben werden, ob und wenn ja wie gerundet werden soll. So können große Werte übersichtlich dargestellt werden.

Projektkontenschema Matrix

Wie bereits angedeutet, wird über das Menüband über den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Übersicht…“ die Projektkontenschema Matrix aufgerufen. In dieser Ansicht werden die Zeilen des Kontenschemas mit den Spalten des Spaltenlayouts übereinandergelegt. Gemäß den eingegebenen Filtern werden die Werte angezeigt.

In den Kopffeldern werden die Namen des Kontenschemas und des Spaltenlayouts angezeigt. Weiterhin werden die Datenfilter zur Verfügung gestellt. In allen diesen Vorgaben können die Inhalte, je nach Auswertungswunsch, geändert werden.

Über den Menüpunkt „Aktionen“ > „Excel“ kann die gesamte Matrix nach Excel exportiert werden. Es wird eine neue Arbeitsmappe erstellt, die weiterbearbeitet werden kann.

Über die Datumsleiste links unten kann der Betrachtungszeitraum hinterlegt werden. Zudem bilden die beiden Vor- und Zurück-Icons die Möglichkeit, schnell von einem Auswahlzeitraum in den davor oder dahinterliegenden Zeitraum zu wechseln.

Durch Klicken in die einzelnen Felder kann über einen Lookup auf die im Kontenplan hinterlegten Konten abgetaucht werden. Über den Aufruf der Posten werden die Projektposten angezeigt, die den Wert in der Matrix ergeben.

Auswertungen auf Basis der Dimensionen

Neben der Auswertung der Projektdaten über die Projektposten und den Projektbudgetposten können die Daten über die mitgebuchten Dimensionen aus der Postendimensionstabelle ausgewertet werden. Neben den globalen Dimensionen, welche direkt auf dem Projektposten mit gebucht werden, können somit weitere Dimensionen in die Betrachtung mit einbezogen werden. Durch die Verwendung von bei verdichteten Auswertungsposten, welche die Dimensionswerte direkt auf dem Posten haben ist eine einfache Filterung möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hierzu sind zwei Auswertungsposten vorhanden:

- Die Projektanalyseansichtsposten werden aus den Projektposten gebildet und bilden somit die Istwerte ab.
- Die Projektanalyseansichtsbudgetposten werden aus den Projektbudgetposten gebildet und spiegeln somit die Budgetwerte.

Um Auswertungen mit Hilfe dieser Informationen durchführen zu können, sind einige Vorarbeiten notwendig.

Projektanalyseansichten

Über die Analyseansichten werden Sichtweisen definiert, nach denen die Projektdaten ausgewertet werden. Grundlage für diese Auswertungen sind die Projektanalyseansichtsposten und die Projektanalyseansichtsbudgetposten.

Über die Projektanalyseansichtskarte können diese Auswertungsposten definiert werden. Pro Analyseansichtskarte sind vier Dimensionen möglich.

Über den Aufruf „Projektanalyseansichtenübersicht“ über die Anwendersuche wird die Übersicht der Projektanalyseansichtskarten geöffnet.

Es werden alle Projektanalysenansichten angezeigt, mit dem Hinweis, ob Budgetwerte mit gebildet werden sollen. Zudem ist das letzte Aktualisierungsdatum hinterlegt und die vier möglichen Dimensionen.

Aus der Übersicht können die Projektanalysekarten ausgewählt und zur Bearbeitung geöffnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Code	Ein eindeutiges Kennzeichen für die Projektanalyseansicht. Der Code kann den Zweck der Analyseansicht wiedergeben.
Name	Angabe des Namens der Projektanalyseansicht.
Projektkontofilter	Angabe der ausgewählten Konten, die bei der Projektanalyse berücksichtigt werden sollen. Wird kein Filter eingetragen, werden alle Projektkonten einbezogen.
Projekt Filter	Legt fest, welche Projekte in der Analyseansicht angezeigt werden.
Datumskomprimierung	In diesem Feld können Sie die Periodenlänge bestimmen, deren Posten zusammengeführt werden sollen. Durch Verwendung der Datumskomprimierung legen Sie den Detailgrad der Projektanalyseansicht fest. Wenn Sie beispielsweise in einer Projektanalyseansicht Projektposten auf monatlicher Basis untersuchen wollen, können Sie die Datumskomprimierung verwenden, um alle Posten in einem gegebenen Monat summieren zu lassen und einen Posten für den gesamten Monat zu erzeugen. Die Anwendung weist das Datum des ersten gebuchten Postens der gesamten Periode zu. Es wird so komprimiert, dass keine Informationen zur Projektanalyse verloren gehen. Die zusammengefassten Posten müssen z.B. die gleichen Werte in den in die Auswertung einfließenden Dimensionen besitzen.
Startdatum	Durch die Eingabe eines Startdatums können Sie festlegen, von welchem Datum an Projektposten in der Projektanalyseansicht berücksichtigt werden sollen. Alle Projektposten, die an oder nach diesem Datum gebucht wurden, werden auf die Ebene komprimiert, die Sie im Feld Datumskomprimierung ausgewählt haben und in der Projektanalyseansicht angezeigt. Alle Projektposten, die vor diesem Datum gebucht wurden, werden zu einem Posten komprimiert und mit dem Datum unmittelbar vor dem Startdatum versehen.
Aktualisiert am	Gibt an, wann die Projektanalyseansichtskarte zum letzten Mal aktualisiert wurde.
Letzte Lfd. Nr.	In diesem Feld steht die Nr. des letzten Projektpostens, der vor der Aktualisierung der Projektanalyseansicht gebucht wurde. Wenn seit der letzten Aktualisierung Projektposten gebucht wurden, sind diese in der Projektanalyseansicht nicht enthalten.
Letzte Budget Lfd. Nr.	Dieses Feld enthält die Nummer des letzten Projektbudgetpostens, der vor der Aktualisierung der Projektanalyseansicht eingegeben wurde. Wenn seit der letzten Aktualisierung Projektbudgetposten eingegeben wurden, sind diese aktuell nicht enthalten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Mit Budgets	Wenn der Schalter aktiv ist, werden die Projektbudgetposten mit aktualisiert; es werden die Projektanalyseansichtsbudgetposten gebildet.
Gesperrt	Wenn der Schalter aktiv ist, wird diese Projektanalyseansichtskarte nicht mehr ausgeführt.

Inforegister Dimensionen

Auf dem Inforegister „Dimensionen“ werden die vier möglichen Dimensionen ausgewählt, die mit dieser Projektanalyseansichtskarte untersucht werden sollen.

Aufrufe über das Menüband

Über das Menüband > „Zugehörig“ > „Analyseansicht“ > „Filter“ können ausgewählte Dimensionen Dimensionswerte als Filter hinterlegt werden, damit nur gewisse, ausgewählte Werte in der Analyseansichtskarte kumuliert werden.

Über den Menüpunkt „Aktualisieren“ im Menüband, durchläuft die Projektanalyseansicht alle potenziellen Projekt- und Projektkontoposten, die gemäß der Filterlegung angesteuert werden, und erzeugt die Projektanalyseansichts- und –budgetposten.

Sobald auf einer Analyseansichtskarte irgendwelche Änderungen vorgenommen werden, welche die angelegten Posten betrifft, werden die bestehenden Posten alle gelöscht. D.h. wenn die Datumskomprimierung oder ein Dimensionsfilter abgeändert werden, werden bei der nächsten Aktualisierung alle Projektanalyseansichts- und Projektanalyseansichtsbudgetposten neu gebildet. Dies ist notwendig, da grundlegende Postenbildungskriterien geändert wurden.

Gebildete Posten

Durch die Aktualisierung der Projektanalyseansicht werden die Auswertungsposten (Projektanalyseansichtsposten und Projektanalyseansichtsbudgetposten) gebildet. Dieses sind komprimierte Posten auf Basis der Projektposten bzw. der Projektbudgetposten, welche die auszuwertenden vier Dimensionen direkt auf dem Posten haben.

Die Projektanalyseansichtsbudgetposten enthalten die Werte für die Analyseansicht, den Budgetnamen und das Projektkonto. Dann folgen die vier Dimensionen sowie das Buchungsdatum, die Menge und der Betrag. Es wurden die wichtigsten Daten der Projektkontoposten mit den dazugehörigen Belegdimensionen verbunden.

Ebenso verhält es sich mit den Projektanalyseansichtsposten. Hier wurden die Daten aus den Projektposten mit den Postendimensionen zusammengeführt.

In den FlowFields Menge und Betrag kann mit Lookup auf die dahinterliegenden Projektposten bzw. Projektbudgetposten verzweigt werden. So ist der Bezug zu den ursprünglichen Posten jederzeit gegeben.

Projektkontenschema auf Analyseansichtsposten

Die Ansicht der Daten nach Dimensionen erfolgt identisch wie bei der Ansicht nach Projektposten und Projektkontoposten. In der Page Projektkontenschema Name gibt es eine Spalte „Analyseansichtsname“. Sofern neben dem Spaltenlayout eine Analyseansicht eingefügt ist, wird die Matrix von Projektkontenschema und Spaltenlayout automatisch mit den Analyseansichtsposten gefüllt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wenn in einem solchen Fall, das Projektkontenschema über den Menüpunkt „Übersicht...“ geöffnet wird, erscheinen die vordefinierten Zeilen des Projektkontenschemas und die Spalten des Projekt Spaltenlayouts kombiniert.

Beim Klicken in die Werte über den Lookup in die dahinterliegenden Posten, ist klar zu erkennen, dass die Datengrundlage die Analyseansichtsposten sind. Zuerst zeigt das System den auf das in der Spalte verwendete Konto abgegrenzte Projektkontenplan an.

Bei einem Weiterklicken über das Feld „Menge“ oder „Einstandsbetrag“ werden die Projektanalyseansichtposten dargelegt. Dort sind die in der Projektanalyseansichtskarte hinterlegten Dimensionen zu erkennen.

Unterschied zu den originären Kontenschemenmatrixen

Auf den ersten Blick bildet dieser Aufruf nichts Neues ab. Jedoch besteht über Flowfilter, auf die in der Analyseansicht angegebenen Dimensionen Filter zu setzen.

Das sind genau jene vier Dimensionen welche in der verbundenen Analyseansicht als Auswertungsdimensionen definiert wurden und welche wir in den Analyseansichtsposten wiederfinden. Diese Filter können bereits fix im Projektkontenschema hinterlegt werden. Dafür müssen die vier Spalten eingeblendet werden, die durch die Dimensionen abgebildet werden:

Somit können die Filterangaben für die Dimensionsfelder nicht nur manuell über die Maske angegeben werden, sondern über eine fixe Filterung im Kontenschema. Das hat den Vorteil, dass Auswertungen immer gleich gestaltet sind und über die Dauer auch vergleichbar bleiben.

Projektanalyse nach Dimensionen

Die Projektanalyse nach Dimensionen baut ebenfalls auf den Projektanalyseansichts- und budgetposten auf. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Projektanalyseansichtenübersichten“ auf. Hierüber erhalten Sie zunächst eine Übersicht der bereits definierten Projektanalyseansichten.

Über „Analyse nach Dimensionen“ wird die Definition- und Filteransicht dargestellt.

Datumsfilter, Projektkontofilter, Projektfilter, Budgetfilter und Zuständigkeitseinheitenfilter sind immer als Auswahl hinterlegt.

Die anderen vier Dimensionen werden über die ausgewählte Projektanalyse definiert. Jede dieser 4 Dimensionen kann als Zeilenansicht oder als Spaltenansicht gesetzt werden. Es ist keine fixe Vorgabe wie bei einem Kontenschema notwendig. Bei der Festlegung der Projektkonten greift das System die hinterlegten Konten der Projektanalyseansichtskarte ab. Dort können die zu betrachtenden Projektkonten gefiltert werden.

Nachfolgend werden Ihnen die weiteren auf dieser Karte aufgeführten Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Filter

Feld	Beschreibung
Datumsfilter	Im Feld „Datumsfilter“ kann der Betrachtungszeitraum nach dem gebuchten Datum eingeschränkt werden.
Projektkontofilter	Im Feld „Projektkontofilter“ können die Konten, die von der Projektanalyseansichtskarte geliefert werden, noch weiter eingeschränkt werden.
Budgetfilter	Im Feld „Budgetfilter“ kann angegeben werden, wenn ein bestimmtes Budget berücksichtigt werden soll. Die Anzeige der Budgetwerte wird über das Register Optionen gesteuert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Optionen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Anzeigen	Im Feld „Anzeigen“ können folgende Angaben gemacht werden: • Tatsächliche Beträge: es werden die tatsächlich gebuchten Ist-Beträge angezeigt. • Budgetierte Beträge es werden die Budgetwerte angezeigt, die dem im Register Filter hinterlegten Budget zugewiesen wurden. • Abweichung: es werden die Abweichungsbeträge angegeben vom Ist zum hinterlegten Budget in absoluten Werten angegeben. • Abweichung %: es werden die Abweichungsbeträge vom Ist zum hinterlegten Budget in Prozentwerten angegeben. • Index %: Das Matrixfenster zeigt die Abweichung zwischen tatsächlichen und budgetierten Beträgen als Index an. Ein Indexprozentsatz von 100 bedeutet, dass die tatsächlichen Beträge den budgetierten Beträgen entsprechen. Ein Indexprozentsatz von mehr als 100 bedeutet, dass die tatsächlichen Beträge größer sind als die budgetierten Beträge. Ein Indexprozentsatz von unter 100 bedeutet, dass die tatsächlichen Beträge geringer sind als die budgetierten Beträge
Betragsfeld anzeigen	Im Feld „Betragsfeld“ anzeigen stehen Ihnen diese beiden Möglichkeiten zur Verfügung: **Menge** es werden die Werte als reine Menge angezeigt. (Bei Verbrauchsposten handelt sich dabei um die reinen, gebuchten Ist-Mengen. Evtl. Abänderungen der Abrechnungsmengen werden nicht berücksichtigt.) **Betrag** Es werden die Beträge der jeweiligen Posten angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rundungsfaktor	Im Feld Rundungsfaktor kann zwischen folgenden Optionen gewählt werden: **Kein** Die Werte werden wie sie ursprünglich entstanden sind, dargestellt, inkl. der Nachkommastellen. **1** Die Werte werden ohne Nachkommastellen dargestellt. **1000** Die Werte werden in Tausender-Einheiten dargestellt. **1000000** Die Werte werden in Millionen-Einheiten dargestellt. Diese Rundungsmöglichkeiten sind bei großen Wertangaben von Vorteil. Wenn mehrere Spalten im Überblick betrachtet werden wollen, können große Werte reduziert angedruckt werden.
Spaltennamen anzeigen	Im Feld „Spaltennamen anzeigen“ kann angegeben werden, ob die Beschreibung der einzelnen Spalten angedruckt werden soll. Bei Projektkonten kann so z.B. zwischen der Kontonummer und der Kontobeschreibung gewechselt werden.
umgekehrtes Vorzeichen	Im Feld „Spaltennamen anzeigen“ kann angegeben werden, ob die Beschreibung der einzelnen Spalten angedruckt werden soll. Bei Projektkonten kann so z.B. zwischen der Kontonummer und der Kontobeschreibung gewechselt werden.

Aufrufe über das Menüband

Über den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Aktionen“ > „Zeilen- und Spaltenansicht vertauschen“ besteht die Möglichkeit, die Zeilen und Spaltenansicht miteinander zu vertauschen.

Mit dem Aufruf „Matrix anzeigen“ gelangen Sie in die Matrixansicht.

Dort gibt es die Möglichkeit, die Ansicht nach Excel zu exportieren. Die Übergabe erfolgt in eine Excel-Tabelle, mit der die Daten weiterbearbeitet werden können.

Unterschiede zw. Projektkalkulationsschema auf Basis einer Analyseansicht und „Projektanalyse nach Dimensionen“

Grundsätzlich gilt, dass für beide Auswertungsmöglichkeiten, die über eine Projektanalyseansichtskarte erstellen Projektanalyseansichts- und Projektanalyeansichtbudgetposten zugrunde liegen.

Die Auswertung erfolgt bei dem Projektkalkulationsschema mit fix definierten Zeilen und Spalten, die durch das Kontenschema und das Spaltenlayout eingerichtet werden. Hier besteht die Möglichkeit über Filtern der bis zu vier definierten Dimensionen die Daten weiter zu strukturieren.

Bei der Projektanalyse nach Dimensionen ist die Strukturansicht frei definierbar. In den Zeilen wie in den Spalten kann zwischen den grundsätzlich bereitgestellten Dimensionen (Projektkonto, Periode) und den in der

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektanalyseansichtskarte definierten Dimensionen ausgewählt werden. Die Spalten können mit den Zeilen getauscht werden. Eine Definition von Zeilen- und Spaltenansicht ist nicht notwendig. Nachteil: Es kann nur Budget oder Ist oder Differenz angezeigt werden. Ein Soll-Ist-Vergleich z.B. mit allen drei Werten gleichzeitig ist hier nicht möglich.

Projekt Statistik

Um wichtige Projektinformationen abrufen zu können, gibt es sowohl zu den Projekten als auch Hauptprojekten die Möglichkeit, Projektstatistiken aufzurufen. Hierbei können die budgetierten und realisierten Werte für Projekte angezeigt und Abweichungen dargestellt werden.

Projekt Statistik anzeigen

Wenn Sie sich schnell Informationen zu einem Projekt ansehen wollen, haben Sie zwei Möglichkeiten, diese Informationen abzurufen:

Statistik

Rufen Sie in einer Projektkarte über „Zugehörig“ > „Projekt“ > „Statistik“ die Projektstatistik auf. Sie können in dieser die budgetierten und realisierten Werte des Projektes ansehen.

Inforegister Budgetiert

Auf dem Inforegister „Budgetiert“ können Sie die budgetierten Werte sowohl auf PSP-Zeilen- als auch auf Budgetzeilenebene (Feinplanung) ansehen.

Inforegister Realisiert

Auf dem Inforegister „Realisiert“ können Sie die bereits realisierten Werte ansehen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Werte näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Budget	Gibt das Gesamtbudget in Einstandsbeträgen auf Basis der PSP-Zeilen an.
Earned Value	Ermittelt auf Basis des Budgets in Relation zum Fertigstellungsgrad %.
Verbrauch	Tatsächlicher aktueller Verbrauchswert in Einstandspreisen.
Kostenabweichung	Fertigstellungswert – Verbrauch. Zeigt an, um wie viel das Projekt auf Grund seines Fertigstellungsgrades vom Budget abweicht.
Kostenabweichung %	Fertigstellungswert – Verbrauch. Zeigt prozentual an, um wie viel das Projekt auf Grund seines Fertigstellungsgrades vom Budget abweicht.
Fertigstellungsgrad %<	Gewichteter Wert (nach Budgetwert) aus den Einzelwerten der PSP-Zeilen, welche von dem/der ProjektleiterIn dort eingepflegt wurden.
Gesch.Gesamtkost.	Errechneter Wert auf Basis des Verbrauches in Relation zum Fertigstellungsgrad %. Zeigt an, auf welche Gesamtkosten das Projekt insgesamt kommen wird, wenn es so gut oder schlecht weitergeht wie bisher.
Verbrauchsfortschritt %	Vom System errechneter Prozentsatz, der anzeigt, wie viel des Gesamtbudget schon verbraucht wurde.
Kosteneffizienz	Zeigt das Verhältnis Fertigstellungswert zu Verbrauch an. Ein Wert unter 1 schlecht ein schlechtes Ergebnis an.

Inforegister Soll-Ist-Vergleich

Auf dem Inforegister „Soll-Ist-Vergleich“ werden die Verbrauchswerte den geplanten Zahlen gegenübergestellt.

Inforegister Budget mit Bewertungszahlen

Das Inforegister „Budget mit Bewertungszahlen“ gehört zu den Modulen erweiterte Projektbewertung bzw. Anzahlungsbuchhaltung und wird an dieser Stelle nicht behandelt.

Projekt Cockpit

Sowohl in der Projektübersicht als auch in der Projektkarte gibt es Elemente für ein Projektcockpit. Zum Teil müssen diese erst über „Personalisieren“ eingeblendet werden.

Auf dem Projektcockpit in der Projektübersicht, werden Ihnen die gleichen Elemente wir auf der Projektkarte dargestellt. Lediglich die Projektampeln sind auf der Projektkarte nicht platziert.

Das Projektcockpit ist in zwei Bereiche gegliedert, die Projektampeln befinden sich direkt in der Liste als Spalten, der zweite Bereich ist in Infoboxen untergebracht.

Projekt Ampeln

Es sind zwei Ampeln realisiert worden: Eine Budget- und eine Deckungsbeitragsampel. Neben den Zahlen (aktueller Budgetverbrauch in % sowie aktueller DB%) werden diese Werte per Symbol grafisch aufbereitet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dazu werden in der Projekteinrichtung global Schwellenwerte definiert ab wann eine Ampel von Grün auf Gelb bzw. auf Rot schalten soll. Die verwendeten Symbole können in der Firmeneinrichtung als JPG eingelesen werden.

Infoboxen

Durch die Verwendung von verschiedenen Info-Boxen können die unterschiedlichen Informationen zum einen übersichtlicher dargestellt werden und zum anderen kann jede/r AnwenderIn sich seine Info-Boxen so einblenden und anordnen wie es für seine Arbeit ideal ist, auch dies verhilft zu mehr Übersichtlichkeit. Diese Info-Boxen stehen auch auf der Projektkarte zur Verfügung. Die Info-Boxen im Einzelnen:

Budget/Verbrauch inkl. Obligo

In der ersten Zeile nach der Überschrift wird das Projektbudget in Mandantenwährung angezeigt. Durch einen Klick auf diesen Wert kann in den aktuellen PSP verzweigt werden. Darunter zeigt eine Grafik (Balken) das Verhältnis zwischen diesem Budget und dem Projektverbrauch (realisierter Verbrauch + Obligos).

Projekt Soll-Ist-Vergleich

Die oben genannte Grafik wird hier noch mal rein als Zahlenwerk dargestellt. Bis auf Lagerobligo und Restbudget (werden über Funktion ermittelt) können alle Werte auch über einen Mausklick aufgelöst werden.

Projektbelege

Aufgeteilt nach Verkauf, Einkauf und Projektbelege wird in dieser Auflistung die Anzahl der zum Projekt referenzierten Belege aufgeführt. Mit einem Klick auf die Zahl kann in die zugehörige Belegübersicht gewechselt werden.

Projekt Fakturaplan

Diese Infobox gibt einen Blick auf die nächste zu stellende Rechnung laut Fakturaplan des Projektes (nicht Anzahlungsplan! Anzahlungsbuchhaltung ist ein Freischaltmodul, dieser Plan müsste in einer eigenen Infobox angezeigt werden). Neben dem geplanten Abrechnungsdatum wird auch der geplante Betrag angezeigt.

Faktura Übersicht Grafik

In der Projektfaktura Grafik wird der aktuelle Stand der Faktura grafisch dargestellt. In einem Balkendiagramm wird links des budgetierten VK-Betrags laut Projektstrukturplan in Mandantenwährung angezeigt. In der mittleren Säule ist die Summe aus bereits fakturiertem Betrag und noch offenen Projektposten (nach Aufwand) dargestellt. Bei Projekten, welche nach Aufwand abgerechnet werden, ist dies die relevante Größe. In der rechten Säule wird angezeigt was nach Zahlungsplan noch offen ist. Da ein Zahlungsplan sowohl bei Festpreis als auch bei „nach Aufwandsprojekten“ verwendet werden kann, ist diese Größe für beide Abrechnungsarten interessant.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projekt Forecast Allgemein

Ziel eines Projekt Forecast ist es auf Basis der aktuellen Projektplanung, der bereits aufgelaufenen Kosten und der Einschätzung des Projektleiters eine Vorschau auf die zu erwartenden Kosten zum Projektende (Estimate at Completion EAC) sowie der aktuell erreichte Projektwert (Earned Value EV) zu ermitteln.

Die eines Forecast zugrundeliegenden aktuellen Istwerte müssen zur späteren Nachvollziehbarkeit im Moment der Forecast Erstellung eingefroren werden.

Die Planung kann grundsätzlich auf Basis einer Feinplanung mit Budgetzeilen oder einfach durch die Werte auf der PSP-Zeile erfolgen. Derzeit ist die Lösung ohne Parameter realisiert, es wird einfach geprüft, ob Budgetzeilen zu einer PSP-Zeile vorhanden sind, dann werden diese für den Forecast herangezogen. Sind keine Budgetzeilen vorhanden so werden die Werte aus der PSP-Zeile verwendet. Es ist denkbar dies durch einen Parameter auf der PSP-Zeile zu ersetzen, ob der Forecast mit den Budgetzeilen oder mit dem Wert auf der PSP-Zeile erstellt werden soll. Dies könnte z.B. das bereits vorhandene Feld „Budget Übernahme“ oder ein ganz neues Feld sein.

Der Forecast wird im Deutschen Prognose genannt. In dieser Dokumentation wird generell nur der englische Begriff Forecast verwendet, auch wenn an der ein oder anderen Stelle der deutsche Begriff verwendet wurde.

Einrichtung

In der „Einrichtung Projekte“ muss auf dem Inforegister „Nummerierung“ eine Nummernserie für die Forecasts im Feld „Forecast Nr.“ eingetragen werden.

Projekt Forecast Aufruf

Die Forecasts können Sie über die Anwendersuche über den Suchbegriff „Projekt Prognose Übersicht“ aufrufen.

Es öffnet sich die Übersicht der bereits errichteten Forecasts. Von dieser Übersicht gelangen Sie auf die Karte eines Forecasts.

Erstellen eines neuen Forecast

Um einen neuen Forecast zu erstellen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Projekt Prognose Übersicht“ auf.

Es öffnet sich die Übersicht der bereits errichteten Forecasts. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Forecast erstellen.

Mit dem Erstellen wird eine leere Karte ohne Nummer erzeugt. Sobald Sie das Feld „Nr.“ verlassen, wird aus der hinterlegten Nummernserie die nächste Nummer für den zu erstellenden Forecast vergeben.

Anschließend erfolgt über das Feld „Projektnr.“ die Auswahl des zu planenden Projektes.

Mit der Auswahl des Projektes wird dessen aktuelle PSP-Version in die Prognose übernommen. Eine abweichende PSP-Version kann jederzeit manuell ausgewählt werden.

Es werden die Beschreibungen aus dem Projekt und der PSP-Version übertragen. Eine Forecast Beschreibung kann manuell hinzugefügt werden. Nun kann die eigentliche Berechnung beginnen.

Forecast erstellen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über den Menüpunkt „Vorgang“ > „Prognose erstellen“ wird auf Basis der Planzahlen der ausgewählten PSP-Version, der aktuellen Ist-Zahlen (gebuchte Projektverbräuche, gebuchte Projekterlöse und aktuelle Obligos) ein Forecast erstellt.

Dabei wird pro PSP-Zeile eine Zeile im Forecast errichtet.

Auch Gliederungszeilen (Von-Summen, Bis-Summen etc.) werden eingefügt und dienen hier wieder zur Gliederung des PSP.

Alle PSP-Zeilen der Art= Arbeitspaket werden mit den jeweiligen Plan- und Istzahlen eingetragen.

Grundsätzlich gliedert sich der Forecast in 5 Bereiche:

Feld	**Beschreibung**
Stunden	Hier werden die Ressourcenstunden geplant
PK	Hier werden die Personalkosten abgeleitet aus den Stunden geplant.
MK	Hier werden die Materialkosten geplant.
GK	Hier werden die Gesamtkosten addiert (keine manuelle Planung).
VK	Hier werden die Erlöse geplant.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im nachfolgenden werden aus den Bereichen PK, MK und GK die Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Erw. Gesamt Vorversion	Hier wird der Wert aus einem vorherigen Forecast (aus der Basisversion welche im Feld „Basis Prognose Nr.“ eingetragen wurde) übernommen. Ist keine Basisversion vorhanden so wird der Wert aus dem Feld „Soll BAC“ übernommen. Mehr zu arbeiten mit Basisversion im späteren Kapitel.
Soll BAC	Wert aus dem PSP (Budgetwert): • Sind zur PSP-Zeile mindestens 1 Budgetzeile vorhanden wird der Wert aus den Budgetzeilen ermittelt. Anhand der Art in der Budgetzeile werden deren Planungswerte entweder den PK (=Ressourcen + Ressourcengruppen) oder den MK (= Artikel + Sachkonten) zugeordnet. • Sind zur PSP-Zeile keine Budgetzeilen vorhanden, so wird der Planungswert direkt von der PSP-Zeile übernommen. Wobei die Einrichtung des zugehörigen Arbeitspaketes mit herangezogen wird. Denn je nach Abrechnungsart wird die Planung den PK oder MK zugeschlagen. Lookup: Es wird das Projektbudget bzw. die PSP-Zeile der geplanten PSP-Version angezeigt .
Ist AC	Aktuelle bereits gebuchte Kosten. Dieser Wert wird aus den Projektposten ermittelt. Lookup: Es werden aus den „FC Historischen Daten“ die wichtigsten Werte der Projektposten angezeigt, welche zu diesem Wert geführt haben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Obligo (mehrere Felder)	Hier werden die noch nicht ins Projekt gebuchten aber bereits im NAV erfassten Kosten aufgeführt. Diese ergeben sich aus den folgenden Bereichen: **Zeitobligo** Gebuchte Zeitposten der Ressourcen, welche aber noch nicht auf das Projekt übernommen wurden **Einkaufsobligo** Noch offene (nicht als Lieferung gebuchte) Einkaufsbestellungen (eventuell auch Teilmengen). **Lagerobligo** Bereits gebuchte Einkaufslieferungen, die aber noch nicht vom Projekt verbraucht wurden. Dieses Obligo erscheint nur, wenn in der Projekteinrichtung „Projekteinkauf mit Lagerführung“ gesetzt ist, ansonsten wird beim Buchen der Einkaufslieferung der Projektverbrauch automatisch gebucht und ein Lagerobligo kann nicht entstehen. Lookup: Es werden aus den „FC Historischen Daten“ die wichtigsten Felder der verschiedenen Obligos angezeigt, welche zu diesem Wert geführt haben.
Ist + Obligo IC	Wird errechnet aus: Ist + Obligos

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Prg \ETC	Nach dem Errichten der Forecast Zeilen wird ein Vorgabewert errechnet: *Soll – (Ist+Obligo)*. Somit steht hier das Restbudget als Default, der vom Planer geändert werden kann, wenn die Erkenntnis besteht, dass das Restbudget nicht ausreicht oder zu viel ist. Hier wird manuell die Prognose des Projektleiters (Planers) eingetragen. • Bei den Materialkosten wird direkt in dieses Feld der erwartete noch benötigte Restbetrag (Einstandsbetrag) eingetragen. • Bei den Personalkosten wird dieses Feld automatisch errechnet durch die „Std. Prg“ * „Std. Satz“. Das heißt die Planung findet auf Stundenbasis statt. Der Planer trägt die noch erforderlichen Reststunden ein. Das Feld „Std. Satz“ wird aus der PSP-Zeile ermittelt und kann nicht geändert werden. Achtung: Für alle Arten gilt, dass der Restaufwand ohne die angezeigten Obligos eingetragen werden muss, sonst sind diese doppelt in der Planung. Wurde die Prognose mit einer Basisversion erstellt, so ist als Startwert die Prognose aus dieser Version eingetragen, die natürlich vom Planer jetzt aktualisiert werden kann.
Erw. Gesamt EAC	Wird errechnet aus: (Ist + Obligo) + Prg. Ist der voraussichtliche Gesamtaufwand.
Fertigstellungswert (zum Stichtag) Earned Value	Wird errechnet aus: (Ist + Obligo) / Erw. Gesamtkosten * Soll
Differenz	Wird errechnet aus: Erw. Gesamtkosten – Soll Ein negativer Betrag bedeutet ein negatives Ergebnis, es wird voraussichtlich mehr benötigt als ursprünglich geplant war.

Forecast Status

Es gibt zwei Forecast Status:

- Offen
- Freigegeben

Der Status kann über das Menüband über „Aktionen“ > „Funktionen“ > „Freigabestatus“ / „Status zurücksetzen“ geändert werden.

Ein freigegebener Forecast kann nicht geändert werden.

Ein freigegebener Forecast wird bei Erstellung eines neuen Forecasts für das gleiche Projekt automatisch als Basis-Forecast eingetragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine Version kann nicht zurückgesetzt werden, wenn auf ihr bereits eine andere (neuere) Version aufgebaut ist.

Nur freigegebene Versionen können als Basisversion einer anderen (neueren) Version verwendet werden.

Mit Basis - Forecast arbeiten

Wird vor dem Ausführen der Funktion „Prognose erstellen“ eine Basis Prognose eingetragen (wird automatisch mit dem letzten freigegebenen Forecast gefüllt) so basiert diese neue Planung auf den Werten dieses letzten Forecasts statt auf den Sollbeträgen des Projektbudget.

Hinweis

Der Fertigstellungswert (Earned Value) wird weiterhin auf Basis des Budgets errechnet. Denn nur dadurch, dass nicht mit dem Budget ausgekommen wird, bedeutet dies nicht, dass auch ein höherer Projektwert erzielt wird.

Mehraufwände

Mehraufwände können unterschiedliche Ursachen haben. Sind diese durch erhöhte Materialkosten oder durch zusätzliche Arbeiten verursacht, welche der Auftragnehmer zu tragen hat (falsche Kalkulation, Nacharbeiten, falsche Kalkulationspreise etc.) so verringert sich automatisch der Earned Value und die Differenz rückt ins Negative.

Sind die Mehraufwände allerdings durch kostenpflichtige Mehraufwände zu begründen, so soll sich diese Planung auch in einem höheren Projektwert niederschlagen. Dazu muss nun das Budget entsprechend erhöht werden. Hierfür wird in der Regel eine neue PSP-Version erstellt. Mit einer neuen Forecast Version basierend auf der neuen PSP-Version wird nun der Earned Value und die Differenz korrigiert da sich die Planung nun auf einem erhöhten Budget gründet.

Historische Forecast Posten

Damit zu einem späteren Zeitpunkt eine Nachvollziehbarkeit der Daten möglich ist, werden zum Zeitpunkt der Forecast Erstellung (Funktion „Prognose erstellen“) die Projektposten, Projektzeitposten, Artikelposten und Einkaufszeilen in historische FC Posten kopiert und damit quasi eingefroren.

Bei den historischen Posten ist durch ein Lookup im Feld „Hist. Postennr.“ Der Zugriff auf den zugrundeliegenden ursprünglichen Posten möglich und somit eine Prüfung auf dessen eventueller Veränderung (z.B. Artikelposten – Lagerregulierung) möglich.

Forecast Drucken

Der Forecast kann jederzeit über das Menüband „Berichte“ > „Drucken“ gedruckt werden.

Die Vielzahl an Spalten des Forecasts sind reduziert und durch Zeilenanordnung übersichtlich dargestellt. Nicht ausgegeben werden die Stunden (1. Bereich). Die anderen 4 Bereiche werden mit je 1 Zeile untereinander gruppiert pro PSP-Zeile ausgegeben. Aus Platzmangel gibt es nur 1 Spalte für das Gesamtobligo pro Bereich.

Durch die Funktionalität des MS-SQL-Reporting-Service kann dieser Bericht einfach in EXCEL oder als PDF ausgelesen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abrechnungswährung Allgemein

Mit der Abrechnungswährung kann ein Projekt für die Abrechnung in Fremdwährung geplant werden. Dabei werden bereits im PSP die Verkaufsbeträge neben der Mandaten- auch in einer Abrechnungswährung geplant. Alle aus dem PSP zu erstellenden Verkaufsbelege (Angebot, Auftrag) werden in dieser Abrechnungswährung erstellt. Wurde eine Abrechnungswährung im Projekt gewählt, so muss diese in allen Verkaufsbelegen (auch in der Rechnung) verwendet werden, ein Abweichen ist nicht möglich.

Hinweis

Soll ein Projekt in verschiedenen Währungen abgerechnet werden, so muss die Abrechnungswährung leer bleiben.

Die Planung der Verkaufsbeträge erfolgt mit einem Plankurs. Dieser Plankurs wird auf der Projektkarte definiert, kann aber von PSP-Version zu PSP-Version abweichen. Dieser Plankurs wird nicht beim Buchen der Verkaufsbelege verwendet. Hier erfolgt jeweils eine Neuberechnung der Verkaufsbeträge (MW) aus den Verkaufsbeträgen der Abrechnungswährung zum jeweils gerade aktuellen Kurs.

Eine Abrechnungswährung kann in der Planungsphase geändert werden. Eine Änderung der Abrechnungswährung ist nicht mehr möglich sobald Projektposten gebucht wurden.

Die Aufwandsposten enthalten die geplanten Verkaufsbeträge sowohl in MW als auch in der Abrechnungswährung. Die Verkaufsposten erhalten die tatsächlichen Verkaufsbeträge in der Abrechnungswährung als auch die zum Buchungszeitpunkt umgerechneten Verkaufsbeträge in MW.

Die Kosten werden im PSP nicht in der Abrechnungswährung geplant. Diese Planung erfolgt rein auf Basis der Mandantenwährung, auch wenn es geplant ist einen Artikel z.B. im Ausland in Fremdwährung einzukaufen.

Das Projektcontrolling (Projektkontenschema und Analyse nach Dimensionen) wird nur in Mandantenwährung durchgeführt. Die Verkaufsbeträge werden dort nicht in der jeweiligen Abrechnungswährung geführt damit eine Projektübergreifendes Controlling gewährleistet bleibt.

Nachfolgend wird die Abrechnungswährung an einem Beispiel dargestellt.

Projektabrechnungswährung auf der Projektkarte

Es wird ein neues Projekt aus einer Vorlage erstellt. Als Debitor wird einer ausgewählt, der in kanadischen Dollar abgerechnet wird. Der Status wird gleich auf „AUFTRAG“ gesetzt. Als Startdatum wird ein beliebiges Datum gewählt.

Beim Errichten eines neuen Projektes wird auf dem Inforegister „Fakturierung“ im Feld „Währungscode Rechnung“ der Abrechnungswährungscode eingetragen. Der Abrechnungswährungscode wird automatisch aus dem „Rechn. an Debitor“ gezogen, wenn dort einer hinterlegt wurde ansonsten muss dieser manuell aus der Währungstabelle gezogen werden.

Wie auf einem Verkaufsbeleg kann auch im Projekt der Wechselkursbetrag manuell geändert werden in dem auf den Assist-Button im Feld „Währungscode Rechnung“ geklickt wird. Eine andere Einflussmöglichkeit auf den Wechselkurs besteht mit dem Feld „Abrechnungswährungsdatum“. Da auf dem Projekt die Datumsfelder zur Berechnung eines Wechselkurses (Buchungsdatum etc.) fehlen, wurde das Feld „Abrechnungswährungsdatum“ eingeführt. Zu diesem Datum wird der Wechselkurs aus der Währungswechselkurstabelle ermittelt. Es ist möglich durch Änderung dieses Datums eine Änderung des Wechselkurses für das Projekt zu erlangen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Wechselkurs des Projektes wird an die PSP-Versionen weitergegeben. Dort kann der Wechselkurs geändert werden, so dass der Wechselkurs der Projektkarte nur eine Vorgabe darstellt.

Hinweis

Solange keine Projektposten vorhanden sind kann der Währungscode auf dem Projekt geändert werden, danach ist nur noch eine Änderung des Wechselkursbetrages möglich. Eine Änderung der Währung wird an die zugehörigen PSP-Versionen weitergegeben. Eventuell vorhandene Verkaufsbeträge werden dabei neu kalkuliert.

Eine Änderung des Wechselkursbetrages wird nicht an die PSP-Versionen übergeben, da die einzelnen PSP-Versionen mit unterschiedlichen Kursen kalkuliert werden können.

Projektabrechnungswährung in den Projektverkaufspreisen

Verkaufspreise können an verschiedenen Stellen definiert werden. Oft werden diese in der Mandantenwährung gepflegt und nur bei Bedarf in einer Fremdwährung. Bei Projekten, welche mit einer Fremdwährung abgerechnet werden, empfiehlt es sich projektspezifischen Verkaufspreise einzurichten, wenn es nicht allgemeingültige Verkaufspreise für diese Währung gibt.

Auf der Projektkarte können über das Menüband „Zugehörig“ > „VK-Preise“ für Ressourcen, Artikel und Sachkonten diese projektspezifischen Preise eingerichtet werden:

Wird ein neuer VK-Preis für das Projekt errichtet, so wird automatisch die Abrechnungswährung in die Preistabelle übernommen, in der Annahme, dass die Preise in jener Währung definiert werden.

Projektabrechnungswährung auf dem PSP

Auf dem Projektstrukturplan befinden sich zu jeder Version folgende Felder auf dem Reiter Abrechnung:

- Projektabrechnungswährungscode,
- Abrechnungswährungsfaktor
- Abrechnungswährungsdatum.

Die Felder haben die gleiche Bedeutung wie auf der Projektkarte, sie werden auch von dort übernommen. Bis auf die Projektabrechnungswährung können diese auch für die PSP-Version geändert werden so dass das Projekt über verschiedene PSP-Versionen mit unterschiedlichen Kursen kalkuliert werden kann.

Hinweis

Eine Änderung des Kurses auf dem PSP-Kopf wird an alle zugehörigen PSP-Zeilen durchgereicht und bewirkt dort somit eine Neukalkulierung der Verkaufsbeträge.

Projektabrechnungswährung auf der PSP-Zeile

Es wird ein PSP aus der Vorlage per Funktion „PSP aus Projektvorlage erstellen“ erstellt.

Es erscheint eine Abfrage, dass das Projekt eine Abrechnungswährung hinterlegt hat und ob der Kurs aus der Projektkarte übernommen werden soll. Diese Abfrage wird mit „Ja“ bestätigen.

Es werden im PSP die Felder „Abrechnungswährungsdatum“ und „Abrechnungswährungsfaktor“ eingeblendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beide Feldinhalte wurden aus dem PSP-Kopf übertragen. Wird auf der PSP-Zeile bereits der VK-Preis ermittelt (Budgetübernahme ist deaktiviert, eine Feinbudgetierung mit Budgetzeilen soll nicht stattfinden) und ist dieser VK-Preis in Mandantenwährung hinterlegt so wird der Preis in die Abrechnungswährung umgerechnet. Ist der VK-Preis in der Abrechnungswährung definiert (z.B. in der Projekt Verkaufspreistabelle) so wird dieser Preis verwendet und es erfolgt die Umrechnung in den VK-Preis (MW).

In unserem Beispiel wurde ein VK-Preis (MW) von 70,- ermittelt es erfolgt eine Umrechnung in CAD zum Wechselkurs auf der PSP-Zeile.

Es wird nun der Kurs auf der PSP-Version geändert und die Auswirkung auf den Preis betrachtet. Dazu wird auf dem Inforegister „Fakturierung“ auf den Assist-Edit-Button des Feldes „Abrechn.-Währungsfaktor“ geklickt.

Der Betrag wurde in unserem Beispiel auf 1,5 geändert.

Es erscheint eine Meldung. Mit dieser kann entschieden werden, ob der neue Kurs für alle bereits existierenden PSP-Zeilen und deren Budgetzeilen gelten soll oder nur für neue PSP-Zeilen. Zusätzlich wird noch darauf hingewiesen, dass sich diese Kursänderung nicht auf bereits vorhandene Verkaufsbelege auswirkt. Diese Meldung wird mit „Ja“ bestätigt.

Der neue Kurs wurde in alle PSP-Zeilen übernommen und der Verkaufspreis in CAD wurde neu errechnet.

Projektabrechnungswährung auf der Budgetzeile

Es wird nun auf einer PSP-Zeile in die Budgetzeilen abgetaucht. In den vorangegangenen Abschnitten wurde bereits auf die projektspezifischen Verkaufspreise eingegangen.

In unserem Beispiel wurde für Ressourcen zum Arbeitstyp CONS ein Preis von 90,- CAD definiert.

Es wird eine Budgetzeile mit einer beliebigen Ressource errichtet.

Die Preisfindung ermittelt den Verkaufspreis 90,- CAD, dieser wird zum hinterlegten Kurs in Mandantenwährung umgerechnet. Es wurde zwar der Kurs aus der zugehörigen PSP-Zeile verwendet aber selbst hier auf der Budgetzeile könnte der Kurs noch geändert werden.

In der Budgetzeile sind noch 2 weitere Dinge zu erkennen:

1. Das Feld „Fester Projektpreis“ ist gefüllt. Das bedeutet, es wurde ein Projekt-VK-Preis verwendet.
2. Das Feld „VK-Preis in FW“ ist ebenfalls gefüllt. Das bedeutet, der ermittelte VK-Preis wurde in der Abrechnungswährung hinterlegt und wurde in Preis MW umgerechnet.

Projektabrechnungswährung im Verkaufsbeleg

Bevor ein Verkaufsbeleg aus dem PSP erstellt wird, wird im nachfolgenden zunächst ein solcher und die Felder zur Projektabrechnungswährung betrachtet. Dazu wird ein neuer Verkaufsauftrag unter Angabe der Projektnummer des Beispiels-Projekts erstellt.

Es wird automatisch der Debitor (sowohl Verk. an als auch Rechn. an) übernommen. Zusätzlich wird aus dem Projekt noch die Abrechnungswährung übernommen. In unserem Fall ist es die Währung des Debitors, sie könnte aber auch durchaus von dieser abweichen. Wird nun versucht eine andere Währung als die Projektabrechnungswährung in den Verkaufskopf einzutragen, so wird eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es wird nun aus dem PSP der Verkaufsauftrag erstellt. Hierbei ist es zwingend erforderlich, dass der Status im Projekt auf „Auftrag“ steht. Es werden im PSP alle PSP-Zeilen geprüft, ob diese sich ebenfalls auf den Status „Auftrag“ befinden. Anschließend wird die Funktion „Verkaufsbeleg erstellen“ ausgeführt.

Hinweis

Achten Sie darauf, dass die Belegart AUFTRAG gewählt ist.

Der Verkaufsauftrag wird geprüft, alle PSP-Zeilen bzw. deren Budgetzeilen inkl. der Verkaufspreise wurden in CAD richtig übertragen.

Es findet beim Erstellen der Verkaufsbelege aus dem PSP keine erneute Umrechnung zum aktuellen Tageskurs statt. Es werden die VK-Preise in der Abrechnungswährung 1:1 übertragen, damit wird gewährleistet, dass auch manuelle VK-Preise erhalten bleiben. Der Planwährungskurs aus dem PSP wird als Kurs in den Verkaufsbeleg übernommen und kann dort natürlich noch vor dem Buchen der Rechnung aktualisiert werden.

Die VK-Preise (MW) auf dem PSP und in den Budgetzeilen sind reine Planwerte. Erst beim Buchen der Verkaufsrechnungen wird der tatsächliche VK-Betrag zum aktuellen Kurs ermittelt, dieser findet sich dann in den Verkaufs-Projektposten wieder.

Projektabrechnungswährung im Einkaufsbeleg, Projektverbrauch und Projektposten

Auf den ersten Blick hat eine Abrechnungswährung nichts mit dem Verbrauch zu tun. Jedoch werden bereits auf dem Projektverbrauchsposten die VK-Preise stehen, und dienen zur Ermittlung der noch offenen abzurechnenden Leistungen

- zur Einfließung in die Projektbewertung
- bei der Projektabrechnung nach AUFWAND als herangezogener Preis, wenn es keine referenzierte Verkaufsauftragszeile gibt

Daher ist es wichtig, dass diese Preise bereits auf den Verbrauchsposten vorhanden sind.

Wenn es diese Preise bereits in MW gibt, so muss es diese auch parallel in der Projektabrechnungswährung geben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Aus diesem Grund sind auf den Projektposten folgende Felder vorhanden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung	Bedeutung Erlös-Posten	Bedeutung Verbrauchsposten
VK-Preis	Verkaufspreis in Abrechnungs-währung.	Zu diesem Preis wurde die Leistung tatsächlich verrechnet, dies ist der Preis aus der Projekt-VK-Preistabelle, bzw. PSP-Zeile bzw. Verkaufszeile.	Mit diesem Preis soll die Leistung später abgerechnet werden = Plan-Verkaufspreis.
VK-Preis (MW)	Verkaufspreis in Mandantenwährung	Zu diesem Preis wurde die Leistung tatsächlich verrechnet umgerechnet in MW zum aktuellen Kurs am Buchungstag.	Umgerechneter Plan-VK-Preis in MW.
Verkaufs-betrag	Verkaufsbetrag in Abrechnungs-währung	Abrechnungsmenge * VK-Preis	Abrechnungsmenge * VK-Preis = Planverkaufsbetrag
Verkaufs-betrag (MW)	Verkaufsbetrag in Mandantenwährung	Umgerechneter Verkaufsbetrag in MW.	Umgerechneter Plan-Verkaufs-Betrag in MW
Zeilenrabatt-betrag	Zeilenrabattbetrag in Abrechnungs-währung	Gebuchte Zeilenrabatt aus der VK-Rechnungszeile.	Zu erwartender Zeilenrabatt = Plan-Rabattbetrag
Zeilenrabatt-betrag (MW)	Zeilenrabattbetrag in Mandantenwährung	Umgerechneter Zeilenrabatt in MW.	Umgerechneter Plan-Rabattbetrag in MW.
Zeilenbetrag	Rabattierter Verkaufsbetrag in Abrechnungs-währung	Verkaufsbetrag – Rabattbetrag	Zu erwartender Zeilenbetrag = Plan-Zeilenbetrag.
Zeilenbetrag (MW)	Rabattierter Verkaufsbetrag in Abrechnungs-währung	Umgerechneter Zeilenbetrag in MW	Umgerechneter Plan-Zeilenbetrag in MW.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung	Bedeutung Erlös-Posten	Bedeutung Verbrauchsposten
Abrechnungswährungs-code	Abrechnungs-währung aus Projektkarte	Währung für die VK-Preise und Beträge	Währung für die Plan-VK-Preise und Beträge
Abrechnungswährungs-faktor	Währungsfaktor = aktueller Kurs zum Buchungszeitpunkt	Zu diesem Kurs wurden die VK-Beträge/Preise von der Abrechnungswährung in die MW umgerechnet.	Zu diesem Kurs wurden die VK-Beträge/Preise von der Abrechnungswährung in die MW umgerechnet.

Nachfolgend wird an einer Einkaufsrechnung zu einer externen Ressource dies einmal durchgespielt. Dazu wird manuell eine Einkaufsbestellung für einen Kreditor mit der Währung USD errichtet.

Eingekauft wird eine externe Leistung, also eine externe Ressource.

Durch die Zuweisung zu einer PSP-Zeile ist dem System der Arbeitstyp bekannt. Daher kann bereits in der EK-Zeile der zu erwartende VK-Preis in der Abrechnungswährung ermittelt werden in unserem Fall 140 CAD. Der Einkaufspreis = 90 USD hat dabei keinen Einfluss. Die 140 CAD werden zum aktuellen Kurs in MW umgerechnet, dieser beträgt 1,4962. Daher haben wir einen zu erwartenden VK-Preis MW in Höhe von 93,57. In der Budgetzeile hatten wir mit einem Plankurs von 1,5 gerechnet, dort wurde der Preis MW noch mit 93,33 kalkuliert.

Hinweis

Achten Sie bitte darauf, dass die zugewiesene PSP-Zeile einen zum Buchen gültigen Status hat. Buchen aus Einkauf ist möglich im Status „offen“ und „in Arbeit“.

Vor dem Buchen der EK-Bestellung wird der Kurs in der Währungskurstabelle auf 1,3 abgeändert.

Die Bestellung wird nun verbucht. Es ist dabei irrelevant ob die Auswahl „liefern“ oder „liefern + fakturieren“ gewählt wird. Es entsteht in beiden Fällen ein Projektverbrauchsposten. Ein eventuell abweichender Einkaufspreis zwischen Lieferung und Rechnung schlägt sich später nur auf den Einstandsbetrag durch, der geplante Verkaufsbetrag ist davon nicht betroffen.

Wir schauen uns nun den entstandenen Projektposten an:

Der Aufwandsposten hat den zu erwartenden VK-Preis 140 CAD, dieser wurde zum aktuellen Kurs (1,30) umgerechnet und beträgt damit 107,69. Relevant für die spätere Abrechnung bleibt weiterhin der VK-Preis 140,00 CAD.

Projektabrechnungswährung Zahlungsplan

Der Zahlungsplan kann wie die Verkaufsbelege nur mit der Projektabrechnungswährung erstellt werden.

Hierzu wird zu dem Beispiel-Projekt der Zahlungsplan geöffnet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Zahlungsplan wird auf das Gesamtprojekt erstellt.

Der Währungscode wird aus der Projektabrechnungswährung übernommen und kann im Zahlungsplan nicht geändert werden.

Hinweis

Achten Sie darauf, dass eine gültige PSP-Zeile in den Zahlunsplanzeilen ausgewählt wurde welche den Erlös der Rechnungen erhalten soll. Die Warnungsspalte muss leer sein, Zeilen mit einer Warnung werden nicht in den Abrechnungsvorschlag übertragen.

Projektabrechnungswährung im Abrechnungsvorschlag

Ist ein Zahlungsplan vorhanden, so schlägt der Abrechnungsvorschlag zuerst alle Zahlungsplanzeilen vor bis diese komplett als Rechnung gebucht wurden, erst dann zum Zeitpunkt der geplanten Schlussrechnung wird eine Projektabrechnung durchgeführt wobei die gestellten Rechnungen des Zahlungsplan als Gutschrift eingelastet werden.

Der Abrechnungsvorschlag kann direkt über die Anwendersuche aufgerufen werden.

Zur Erstellung eines Abrechnungsvorschlages wird dort die Funktion „Vorschlagszeilen erstellen“ ausgeführt.

Verwenden Sie immer sinnvolle Filter, z.B. auf ein Projekt.

Zeilen zu Zahlungsplänen können nur in Direktrechnungen überführt werden, daher wird die erste Teilrechnung entsprechend im Feld „Direktzeile errichten“ markiert. Anschließend wird die Abrechnung durch die Funktion „Abrechnung erstellen…“ erstellt.

Sowohl im Abrechnungsvorschlag als auch in der daraus entstehenden Direktrechnung wird die Abrechnungswährung des Projektes verwendet. In der Direktrechnung wird der tagesaktuelle Währungskurs verwendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wertschöpfung Verwaltung Allgemein

Earned Value Management (EVM) ist eine Projektmanagementtechnik zur Leistungsmessung. Dabei werden Daten zu Projektinhalt, Umfang, Kosten und Terminplan miteinander integriert, um dem Projektmanagementteam eine bessere Einschätzung und Messung der Leistung und des Fortschritts eines Projektes zu ermöglichen. Um das EVM einzusetzen, ist es erforderlich, einen integrierten Basisplan zu verwenden, anhand dessen die Leistung während des Projektes gemessen werden können. Die Grundsätze des EVM lassen sich auf alle Projekte in allen Branchen anwenden.

Das Hauptwerkzeug des EVM ist die Earned Value Analyse (EVA), die auch als Leistungswertanalyse oder Arbeitswertanalyse bezeichnet wird. Sie überwacht für jedes Arbeitspaket und jede Projektkostenstelle die drei entscheidenden Dimensionen: Geplanter Wert (PV engl. Planned Value), Fertigstellungswert (EV engl. Earned Value) und Ist-Kosten (AC engl. Actual Cost). Anhand dieser Dimensionen lassen sich Abweichung vom genehmigten Basisplan überwachen und in Effizienzkennzahlen umrechnen. Die Effizienzkennzahlen sind hilfreich, um den aktuellen Stand des Projektes festzulegen und bilden eine Basis für Schätzungen zu den Projektkosten und zum Resultat der Terminplanung.

Abkürzungsübersicht

Abkürzung	**Beschreibung**
PV	Planned Value (Geplanter Wert)
AC	Acutal Costs (Ist-Kosten)
EV	Earned Value (Fertigstellungswert)
CV	Cost Variance (Kostenabweichung)
SV	Schedule Variance (Terminplanabweichung)
CPI	Cost Performance Index (Kostenentwicklungsindex)
SPI	Schedule Performance Index (Terminentwicklungsindex)
BAC	Budget at Completion (Geplante Gesamtkosten)
EAC	Estimate at Completion (Geschätzte Gesamtkosten)
ETC	Estimate to Complete (Geschätzte Restkosten)
TCPI	To-complete Performance Index (Zu erbringender Leistungsindex)

Einrichtung EVA Einrichtung

Die allgemeinen Einrichtungen werden zunächst in der „EVA Einrichtung“ vorgenommen. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „EVA Einrichtung“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungsfelder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Fortschritts Methode	Die Fortschrittsmethode steuert wie der Fortschritt einer Aufgabe ermittelt wird. Die Bedeutung der Auswahlmöglichkeiten ist wie folgt: **0/100** Der Fortschritt der Aufgabe wird solange mit 0% gemessen bis die Aufgabe abgeschlossen wird. **20/80** Sobald die Aufgabe begonnen wird, wird der Fortschritt mit 20% gemessen. Nach Abschluss der Aufgabe wird der Fortschritt auf 100% gesetzt. **50/50** Sobald die Aufgabe begonnen wird, wird der Fortschritt mit 50% gemessen. Nach Abschluss der Aufgabe wird der Fortschritt auf 100% gesetzt. **25er** Der Mitarbeiter kann bei seiner Zeitbuchung zwischen den Optionen 0%, 25%, 50%, 75% und 100% wählen. **Manuell** Der Mitarbeiter kann bei seiner Zeitbuchung den Fortschritt frei wählen.
Berechnungsbasis	Hier kann festgelegt werden, ob die EVA auf Basis von Verkaufspreisen oder Einkaufspreisen berechnet wird. Die Standardeinstellung lautet Einkaufspreis.
Standard Berechnungsebene	Die Berechnungsebene legt fest, auf welcher Ebene automatisierte Berechnung der EVA stattfinden sollen. **PSP** Es werden nur die PSP-Zeilen in der Berechnung betrachtet. **Budget** Es werden nur die Budget-Zeilen in der Berechnung betrachtet. **Vorgabe** Für jede PSP-Zeile wird anhand des Arbeitspakets betrachtet, ob die Berechnung für die Zeile auf PSP- oder Budgetebene erfolgen soll.
Kritischer SPI	Ist der SPI des Projektes kleiner als dieser Wert, wird der Zeitstatuts des Projekts auf Kritisch gestellt.
Alarm SPI	Ist der SPI des Projektes kleiner als dieser Wert, wird der Zeitstatuts des Projekts auf Alarm gestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kritischer CPI	Ist der CPI des Projektes kleiner als dieser Wert, wird der Kostenstatuts des Projekts auf Kritisch gestellt.
Alarm CPI	Ist der CPI des Projektes kleiner als dieser Wert, wird der Kostenstatuts des Projekts auf Alarm gestellt.
CPI Toleranz	Wenn der CPI stärker als dieser Wert von 1 negativ abweicht wird der Wert auf einigen Pages rot dargestellt. Weicht der Wert stärker positiv ab, erfolgt die Darstellung in grün.
SPI Toleranz	Wenn der SPI stärker als dieser Wert von 1 negativ abweicht wird der Wert auf einigen Pages rot dargestellt. Weicht der Wert stärker positiv ab, erfolgt die Darstellung in grün.
TCPI Toleranz	Wenn der TCPI stärker als dieser Wert von 1 negativ abweicht wird der Wert auf einigen Pages rot dargestellt. Weicht der Wert stärker positiv ab, erfolgt die Darstellung in grün.
EAC Toleranz	Wenn der EAC größer ist als der PV multipliziert mit diesem Wert plus 1, wird der Wert auf einigen Pages rot dargestellt. Wenn der EAC kleiner ist als der PV multipliziert mit diesem Wert minus 1, wird der Wert auf einigen Pages grün dargestellt.

Projekt

Auf der Projektkarte auf dem Inforegister „Allgemein“ befinden sich zwei Einrichtungsmöglichkeiten.

Feld	Beschreibung
EVA Berechnen	Das Feld „EVA Berechnen“ muss aktiviert sein, um die EVA zu nutzen. Ist dies nicht der Fall können weder manuelle noch automatische Berechnungen stattfinden.
Berechnungseben EVA	Das Feld „Berechnungseben EVA“ legt fest auf welche Ebene die EVA automatisch berechnet werden soll. Ist das Feld leer, wird der Wert aus der allgemeinen EVA Einrichtung genommen.

Arbeitspaket

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für Arbeitspakete gibt es drei Einrichtungsmöglichkeiten bezüglich der EVA.

Feld	Beschreibung
In EVA nicht beachten	Das Feld „In EVA nicht beachten“ legt fest, ob PSP-Zeilen mit diesem Arbeitspaket in der Berechnung der EVA beachtet werden sollen. Beispielsweise für ein Arbeitspaket „Reisekilometer“ würde es Sinn ergeben, es aus der Berechnung auszuschließen.
Berechnungsbasis EVA	Das Feld „Berechnungsbasis EVA“ legt fest, ob für eine PSP-Zeile mit diesem Arbeitspaket die EVA Berechnung auf Basis der PSP-Zeile oder auf Basis der Budget-Zeile erfolgen soll. Das Feld ist entscheidend, wenn die Berechnungsebene für das Projekt „Vorgabe“ ist. Der Wert wird in die PSP-Zeile übernommen, lässt sich dort jedoch ändern.
Automatische Fortschrittsberechnung	Das Feld „Automatische Fortschrittsberechnung“ steuert, ob der Fortschritt für die PSP-Zeile automatisch berechnet werden soll oder manuell vom Benutzer eingetragen wird. Die automatische Berechnung funktioniert wie folgt: Aufgabenfortschritt PSP % = Aufgabenfortschritt * (geplanter Menge in allen Budgetzeilen / geplante Menge PSP Zeile) Ist das Feld deaktiviert wird für den Fortschritt aus dem Feld Fertigstellungsgrad % übernommen. Sollte der Benutzer hier nichts eingetragen haben wir das Feld Aufgabenfortschritt % verwendet. Auch das Feld „Automatische Fortschrittsberechnung“ wird aus dem Arbeitspaket in die PSP-Zeile übernommen und kann dort verändert werden.

Earned Value Management

Alle Funktionen des EVM, die sich auf das Gesamtprojekt beziehen, sind auf der Projektkarte über das Menüband „Aktionen“ > „Earned Value“ untergebracht.

Die Funktion „Earned Value Analyse“ öffnet eine allgemeine Übersicht der EVA für das ausgewählte Projekt.

Die angezeigten Werte und Funktionen werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Projekt überprüfen

Um die EVA berechnen zu können, müssen einige Felder gefüllt sein. Um dies zu überprüfen, rufen Sie die „Earned Value Analyse“ auf. Führen Sie anschließend über das Menüband die Funktion „Projekt überprüfen“ aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die nachfolgende Tabelle zeigt Ihnen, welche Felder gefüllt sein müssen:

Bereich	Felder
Projekt	• Startdatum • Enddatum • EVA Berechnen = Ja • Aktiver Projektstrukturplan
PSP-Zeile	• Startdatum • Enddatum • Arbeitsstatus = In Arbeit, offen oder abgeschlossen • Dauer in Tagen • Menge (Basis) • Einstandspreis
Budget-Zeile (falls vorhanden)	• Startdatum • Enddatum • Arbeitsstatus = In Arbeit oder abgeschlossen • Dauer in Tagen • Menge • Einstandspreis • Nr. • Restmenge zur Fertigstellung

Verläuft die Prüfung erfolgreich erscheint eine entsprechende Meldung und die Berechnung der EVA ist möglich.

Sollte ein Fehler auftreten erscheint eine detaillierte Fehlermeldung welcher Wert fehlt und an welcher Stelle des Projektstrukturplans die Prüfung fehlgeschlagen ist.

Projektberechnung

Die Berechnung der EVA kann ebenfalls auf der Earned Value Analyse Projekt Page über den Menüpunkt „Earned Value Analyse“ im Menüband gestartet werden.

Hierbei wird zuerst die im vorherigen Abschnitt beschriebenen Überprüfung durchgeführt. Anschließend kann gewählt werden, ob die Berechnung der EVA für das Projekt auf Basis der PSP-Zeilen oder auf Basis der Budgetzeilen durchgeführt werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend werden alle Werte neu berechnet und in der Page aktualisiert. Nachfolgend werden Ihnen die Felder auf der Earned Value Analyse Projekt Page näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Name des Projektes
Nr.	Projektnummer
Startdatum	Startdatum des Projektes
Enddatum	Enddatum des Projektes
Fortschritt %	Prozentualer Fortschritt des Projektes **Berechnung** Fortschritt % = Fertigstellungswert (EV) / Geschätzte Gesamtkosten (EAC) * 100
Verantwortlich	Verantwortliche Ressource für das Projekt
Berechnungsdatum	Datum der EVA Berechnung
EVA Counter	Anzahl der Berechnungen für die EVA
Geplanter Wert Berechnungsdatum (PV) Engl. Planned Value	Der geplante Wert Berechnungsdatum ist der geplante Gesamtwert für das Projekt bis zum Berechnungsdatum. Er setzt sich aus der Summe der geplanten Werte Berechnungsdatum aller Budget/PSP-Zeilen zusammen.
Ist-Kosten (AC) Engl. Acutal Costs	Die Ist-Kosten des Projektes sind die Summe der Ist-Kosten aller Budget/PSP-Zeilen und ergeben sich aus den Projektposten. **Berechnung** Ist Kosten(AC) = Verbrauch Einstandsbetrag oder Verbrauch Verkaufsbetrag je nach Einstellung
Fertigstellungswert (EV) Engl. Earned Value	Der Fertigstellungswert des Projektes ist die Summe der Fertigstellungswerte aller PSP/Budget-Zeilen. **Berechnung** Fertigstellungswert (EV) = Geplanter Wert * Fortschritt in %
Terminplanabweichung (SV) Engl. Schedule Variance	Die Terminplanabweichung zeigt, wie sich das Projekt zeitlich im Vergleich zum Basisplan verhält. Ist der Wert negativ liegt das Projekt hinter dem Zeitplan. Ist der Wert positiv liegt das Projekt vor dem Zeitplan. **Berechnung** Terminplanabweichung (SV) = Fertigstellungswert (EV) - Geplanter Wert Berechnungsdatum (PV) **Engl.** Schedule Variance = Earned Value – Planned Value

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Kostenabweichung (CV) Engl. Cost Variance	Die Kostenabweichung zeigt, wie sich das Projekt finanziell im Vergleich zum Basisplan verhält. Ist der Wert negativ liegt das Projekt hinter dem Kostenplan. Ist der Wert positiv liegt das Projekt vor dem Kostenplan. **Berechnung** Kostenabweichung = Fertigstellungswert (EV) - Ist-Kosten (AC) **Engl.** Cost Variance = Earned Value - Actual Costs
Terminentwicklungsindex (SPI) Engl. Schedule Performance Index	Der Terminentwicklungsindex ist das Verhältnis zwischen dem aktuellen Fertigstellungswert und dem geplanten Wert für einen bestimmten Zeitpunkt. Ist der SPI größer 1 bedeutet dies, dass bereits mehr Arbeit als geplant geleistet wurde. Ist der Wert kleiner 1, wurde bisher weniger Arbeit geleistet als geplant. **Berechnung** Terminentwicklungsindex (SPI) = Fertigstellungswert (EV) / Geplanter Wert Berechnungsdatum (PV) **Engl.** Schedule Performance Index = Earned Value / Planned Value
Kostenentwicklungsindex (CPI) Engl. Cost Perfromance Index	Der Kostenentwicklungsindex ist ein Index für das Verhältnis des Fertigstellungswertes und den dadurch tatsächlich angefallenen Kosten. Beim CPI handelt es sich um die wichtigste Kennzahl der Earned Value Analyse, da sie die Kosteneffizienz eines Projektes zeigt. Ist der Wert kleiner 1, sind die Kosten für abgeschlossene Arbeit überschritten worden. Ist der Wert größer 1, musste weniger Geld als geplant für die abgeschlossene Arbeit aufgewendet werden. **Berechnung** Kostenentwicklungsindex (CPI) = Fertigstellungswert (EV) / Ist-Kosten (AC) **Engl.** Cost Performance Index = Earned Value / Actual Costs
Geplante Gesamtkosten (BAC) Engl. Budget at Completion	Die geplanten Gesamtkosten sind die geplanten Gesamtkosten am Ende des Projektes und setzt sich aus der Summe der geplanten Kosten aller PSP/Budget-Zeilen zusammen. **Berechnung** Geplante Gesamtkosten(BAC) = Menge (Basis) * Einstandspreis (Basis)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Geschätzte Gesamtkosten (EAC) Engl. Estimate at Completion	Die geschätzten Gesamtkosten sind eine Prognose für die Gesamtkosten, die durch das Projekt verursacht werden. **Berechnung** Geschätzte Gesamtkosten (EAC) = Ist-Kosten(AC) + (Geplante Kosten(PV) – Fertigstellungswert (EV)) **Engl.** Estimate at Completion = Actual Costs + (Planned Value – Earned Value)
Geschätzte Restkosten (ETC) Engl. Estimate to Complete	Die geschätzten Restkosten, sind die Kosten, die noch bis zum Projektabschluss anfallen. Die Schätzung findet unter der Annahme statt, dass die restliche Arbeit mit derselben Leistung abgeschlossen wird, wie bisher. **Berechnung** Geschätzte Restkosten (ETC) = Geschätzte Gesamtkosten (EAC) - Ist-Kosten (AC) **Engl.** Estimate to Complete = Estimate at Completion - Actual Costs

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Zu erbringender Leistungsindex (TCPI) Engl.: To-complete performance index	Der zu erbringendende Leistungsindex ist die prognostizierte Kostenentwicklung, die eingehalten werden muss, um im Rahmen der Vorgaben des Projektmanagements die geplanten Gesamtkosten zu erreichen. Für die Berechnung gibt es zwei Möglichkeiten. Solange die geplanten Gesamtkosten mit den geschätzten Restkosten übereinstimmen wird der zu erbringende Leistungsindex wie folgt berechnet. **Berechnung** Zu erbringender Leistungsindex (TCPI) = (Geplante Gesamtkosten (BAC) – Fertigstellungswert (EV)) / (Geplante Gesamtkosten (BAC) – Ist-Kosten (AC)) **Engl.** To-complete perfomance index = (Budget at Completion – Earned Value) / (Budget at Completion – Actual Costs) Wenn die geschätzten Restkosten bereits größer sind als die geplanten Gesamtkosten wird der zu erbringender Leistungsindex wir folgt berechnet. **Berechnung** Zu erbringender Leistungsindex (TCPI) = (Geplante Gesamtkosten (BAC) – Fertigstellungswert (EV)) / (Geschätzte Restkoten (EAC) – Ist-Kosten (AC)) **Engl.** To-complete perfomance index = (Budget at Completion – Earned Value) / (Estimate at Completion – Actual Costs)
Berechnungsbasis	Das Feld Berechnungsbasis zeigt, ob die Berechnung auf Basis der Budget- oder PSP-Zeilen durchgeführt wurde.
Earned Schedule (ES)	Der Earned Schedule ist eine alternative Berechnung für den Fortschritt eines Projektes, der die Zeit stärker in Betracht zieht und nicht nur auf monetären Werten beruht. Der Wert selbst hat keine Aussagekraft, ist aber die Basis zu alternativen Berechnungen der Terminplanabweichung und des Terminentwicklungsindexes. **Berechnung** (Berechnungsdatum – Projektstartdatum) + (Fertigstellungswert – Geplanter Wert Berechnungsdatum) / (Geplanter Wert Berechnungsdatum +1 - Geplanter Wert Berechnungsdatum)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Terminplanabweichung (Basis ES)	Siehe Terminplanabweichung. **Berechnung** Earned Schedule – (Berechnungsdatum – Projektstartdatum)
Terminentwicklungsindex (Basis ES)	Siehe Terminentwicklungsindex. **Berechnung** Earned Schedule / (Berechnungsdatum – Projektstartdatum)

Die wichtigsten Ergebnisse werden für jedes Projekt auf der Startseite des Rollencenters „Projektleiter“ im Bereich „Projektüberwachung“ angezeigt.

Im Menüband über „Aktionen“ > „Earned Value“ > „Earned Value Historie“ der Projektkarte lässt sich eine Gesamtübersicht aller Berechnungen öffnen.

Hier kann mit den Aktionen „PSP-Zeilen anzeigen“ bzw. „Budget-Zeilen anzeigen“ je nach Berechnungsbasis eine Übersicht geöffnet werden, die alle Zeilen zeigen, die in die Berechnung eingeflossen sind.

PSP-Zeilen Berechnung

Die Earned Value Analyse lässt sich ebenfalls für eine einzelne PSP-Zeile berechnen. Hierfür führen Sie in der Projektstrukturplanansicht unter dem Inforegister „Zeile“ den Menüpunkt „Zeile“ > „Historie“ > „Earned Value Analyse“ aus.

Es öffnet sich nahezu dieselbe Ansicht, wie für das Projekt.

Als Aktionen stehen „PSP-Zeile überprüfen“, die die bereits zuvor beschriebenen Kriterien für die einzelne PSP-Zeile überprüft und „Earned Value Analyse“, die die Berechnung der Earned Value Analyse für die PSP-Zeile startet. Negative Abweichungen größer 10% werden rot dargestellt. Positive Abweichungen größer 10% werden grün dargestellt.

Der Menüpunkt „Earned Value Historie“ öffnet eine Übersicht aller Berechnungen für diese PSP-Zeile.

Budget-Zeilen Berechnung

Zur Berechnung der Earned Value Analyse für eine einzelne Budget-Zeile führen Sie in der „Projektstrukturplanansicht mit Budget“ auf dem Inforegister „Projektbudget“ den Menüpunkt „Zeile“ > „Historie“ > „Earned Value Analyse“ aus.

Es öffnet sich nahezu dieselbe Ansicht, wie für das Projekt und die PSP-Zeile.

Als Aktionen stehen „Budgetzeile überprüfen“, die die bereits zuvor beschriebenen Kriterien für die einzelne Budget-Zeile überprüft und „Earned Value Analyse“, die die Berechnung der Earned Value Analyse für die Budget-Zeile startet. Negative Abweichungen größer 10% werden rot dargestellt. Positive Abweichungen größer 10% werden grün dargestellt.

Der Menüpunkt „Earned Value Historie“ öffnet eine Übersicht aller Berechnungen für diese Budget-Zeile.

Automatische Berechnung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit nicht für jedes Projekt die Berechnung manuell gestartet werden muss, wurde ein Bericht angelegt, der in der Aufgabenwarteschlange hinterlegt werden kann und für alle Projekte die „EVA Berechnen“ aktiviert haben, die EVA berechnet.

Gesamtauswertung

Es besteht die Möglichkeit eine Gesamtauswertung für das Gesamtunternehmen oder für einzelne Projekttypen zu erstellen.

Hierzu rufen Sie sich über die Projekt Übersicht im Menüband > „Berichte“ > „EVA Unternehmensübersicht“ auf.

Dieser Aufruf startet einen Report für den ein Projekttypfilter und ein Datumsfilter hinterlegt werden kann.

Werden keine Filter hinterlegt, werden die aktuellen Ergebnisse aller Projekte einbezogen, für die die EVA angewandt wird.

Die Angabe „Projektanzahl“ stellt die Anzahl der Projekte, die in die Berechnung eingeflossen sind, dar. „Berechnungen ab“ gibt den Datumsfilter, sollte dieser hinterlegt sein, an. Wird ein Projekttypfilter ausgewählt, wird dieser oberhalb der Projektanzahl angezeigt. Die angegeben Werte sind der Durschnitt aller Berechnungen.

Projektauswertung

Zur einzelnen Projektauswertung stehen zwei Möglichkeiten zu Verfügung. Auf der Projektkarte im Menüband unter „Aktionen“ > „Earned Value“ kann mit der Aktion „Earned Value Historie“ eine Übersicht aller Berechnungen für dieses Projekt geöffnet werden.

Hier besteht die Möglichkeit die Entwicklung von Berechnung zu Berechnung zu betrachten.

Die zweite Möglichkeit zur Auswertung befindet sich auf der Earned Value Analyse Karte des Projektes. Über den Menüpunkt „Bericht“ > „Projektverlauf“ startet einen Report, der einem eine detaillierte Übersicht bietet.

Der Report stellt im oberen Bereich alle aktuellen Daten der Earned Value Analyse zu diesem Projekt dar. Im unteren Bereich ist der grafische Verlauf der wichtigsten Indizes dargestellt.

Archivieren

Die Ergebnisse abgeschlossener Projekte können archiviert werden, damit sie beispielsweise nicht mehr in die Unternehmensübersicht einfließen. Hierfür gibt es auf der Earned Value Analyse Karte des Projektes die Aktion „Projekt Archivieren“.

Anschließend folgt eine Abfrage, ob die Ergebnisse archiviert werden sollen.

Nach erfolgreicher Archivierung erscheint eine entsprechende Meldung.

Die archivierten Ergebnisse lassen sich auf der Projektkarte im Menüband unter „Aktionen“ > „Earned Value“ > „Earned Value Archiv“ einsehen.

Hier sind alle Ergebnisse der Earned Value Analyse für das Projekt aufgelistet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Supportverträge Allgemein

Mit dem Supportvertragsmodul verwalten Sie die Supportverträge Ihrer Kunden welche periodisch abgerechnet werden können. Im Supportvertrag können verschiede Produkte, Module, Supportpakete oder sonstige Leistungen definiert werden. Eine Lizenzverwaltung erleichtert die Zuordnung der Kunden zur Lizenz und diese wiederum zum Supportvertrag. Die Abrechnung erfolgt über ein Supportprojekt in welchem die Supportvertragserlöse aber auch die Supportaufwände gesammelt werden.

Im Supportvertrag wird grundsätzlich zwischen Update und Service unterschieden. Beides wird getrennt kalkuliert, ausgewiesen und fakturiert.

Einrichtung Supportvertrag Einrichtung Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Supportverträge verwenden	Aktivieren Sie den Schalter, um die Funktionalitäten der Supportverträge nutzen zu können. Ist der Schalter nicht gesetzt, sind die Supportverträge nicht sichtbar.

Inforegister Nummerierung

Feld	Beschreibung
Supportvertragsnummern	In dem Feld „Supportvertragsnummern“ können Sie eine Nummernserie für die Supportverträge hinterlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Vertrag

Feld	Beschreibung
Erlaube freies Startdatum	Aktivieren Sie den Schalter, sofern Sie andere Anfangsdaten als den ersten jeden Monats definieren möchten.
Leistungsdatum länger als 12 Monate	Aktivieren Sie diesen Schalter, wenn die Supportverträge länger als 1 Jahr Laufzeit haben sollen. Ist der Schalter nicht gesetzt, so müssen für jedes neue Vertragsjahr neue Versionen der Supportverträge errichtet werden.
Arbeitspaketfilter Artikelverkauf	Um Informationen zu sogenannten Updaterelevanten Projektposten zu erhalten (hat sich die Basis zur Berechnung des Updatevertrages geändert?), wird in diesem Feld das Arbeitspaket definiert mit welchem die updaterelevanten Artikel fakturiert werden. Auf Basis der Erlösposten zu diesem Projekt werden die updaterelevanten Projektposten ermittelt.
Arbeitspaketfilter Dienstleistung	Um Informationen zu sogenannten Updaterelevanten Projektposten zu erhalten (hat sich die Basis zur Berechnung des Updatevertrages geändert?), wird in diesem Feld das Arbeitspaket definiert mit welchem die updaterelevanten Dienstleistungen fakturiert werden. Auf Basis der Erlösposten zu diesem Projekt werden die updaterelevanten Projektposten ermittelt.
Basisupdate %	Das ist ein Default für die Updategebühren. Kann im Supportvertrag aber geändert werden.
Vertragsstunden pro Quartal	Default bei Neuverträgen, wird dort aber überschrieben, wenn im Supportvertrag ein Supportpaket eingetragen wird. Generell ist das eine reine Info ohne Funktion.

Supportvertrag Matrix

Mit der Supportvertrag Matrix wird definiert, mit welchem Artikel, Ressource oder Sachkonto welche Vertragsleistung abgerechnet werden soll.

Hierzu rufen Sie sich die „Supportvertrag Matrix“ über die Anwendersuche auf.

Supportpakete

Die Supportpakete, welche den Kunden angeboten werden, können Sie über den Aufruf „Supportpakete“ über die Anwendersuche definieren.

Das Feld „Stunden pro Quartal“ dient als Information und ist ohne Funktion.

Sonstige Leistungen

Sonstige Leistungen können ebenfalls für die Supportverträge definiert werden. Dies können Ergänzungen zu Supportpaketen sein wie z.B. zusätzliche Stundenkontigente.

Sonstige Leistungen können Sie über den gleichnamigen Aufruf über die Anwendersuche definieren.

Lizenztypen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sofern Sie verschiedene Produkte mit unterschiedlichen Lizenzen vertreiben, werden diese in den „Lizenztypen“ eingerichtet.

Ein definierter Lizenztyp kann als Standard Lizenztyp über das Feld „Vorgabe“ definiert werden. Dieser Lizenztyp wird bei neuen Servicevertragszeilen automatisch verwendet. Die anderen Felder dienen als Informationsfelder, die Ihnen anzeigen, wie tief dieser Lizenztyp in Produkttypen, Produkte, Versionen und Servicepacks definiert wurde.

Produkttypen

Zu einem Lizenztyp werden unterschiedliche Produkttypen definiert. Hierzu rufen Sie sich über das Menüband „Zugehörig“ > „Produkttypen“ auf.

Beispiel:
Es wird als Lizenztyp „Branchenlösung“ eingerichtet. In den Produkttypen werden die einzelnen Branchenausrichtungen „Project“, „Trade“, „Factory“ und „Healthcare“ definiert.

Der Produkttyp bestimmt im Wesentlichen die Ausrichtung einer Kundenlizenz. Daher wird im Feld „Verwendung“ definiert, ob ein Produkttyp in einer Lizenz mehrfach vorkommen darf oder nur einfach oder ob er sogar die Version der Lizenz bestimmt.

Im Microsoft Dynamics Business Central™ Umfeld bestimmt natürlich Microsoft Dynamics Business Central™-Standard die Version der Kundenlizenz.

Die Vertragsart unterscheidet zwischen (eigenen) Produkten und Fremdprodukten sowie der Basis, im Microsoft Dynamics Business Central™ Umfeld ist natürlich Microsoft Dynamics Business Central™-Standard die Basis.

Produkte

Den einzelnen definierten „Produkttypen“ können zugehörige Produkte zugeordnet werden. Hierzu rufen Sie sich über das Menüband > „Zugehörig“ > „Produkte“ auf.

Beispiel:
Es wird ein Produkttyp „Apps“ definiert. Zu diesem Produkttyp werden in der Tabelle „Produkte“ die einzelne Applikation „Sanktionsprüfung“ und „Versandabwicklung“ hinterlegt.

Auf dieser Stufe kann ebenso eine Jahresupdategebühr in % vom Lizenzwert angegeben werden.

Versionen

Über das Menüband der Produkte Karte können über „Zugehörig“ > „Versionen“ die Versionen definiert werden, die für ein Produkt zur Verfügung stehen.

Servicepacks

Bei Bedarf kann mit Servicepacks zur einzelnen Version gearbeitet werden, dies ist dann die unterste Stufe.

Kundenlizenzen

Die Lizenzen der Kunden werden über die „Kundenlizenzen“ verwaltet. Hierzu rufen Sie sich die „Kundenlizenzen“ über die Anwendersuche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Felder der Lizenzkarte näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Lizenznr.	Die Kundenlizenzen werden durch eine Lizenznummer, welche manuell vergeben werden kann, definiert.
Debitorennr.	Über die Debitorennummer weisen Sie die Lizenz einem Debitor zu, automatisch wird dabei davon ausgegangen, dass es sich um die Hauptlizenz handelt, wenn es zum Debitor noch keine Hauptlizenz gibt.
Debitorname	Gibt den Debitorennamen in Abhängigkeit des Feldes „Debitorennr.“ an.
Lizenznehmer	Gibt den Lizenznehmer in Abhängigkeit des Feldes „Debitorennr.“ an.
Lizenznehmer 2	Gibt den „Name 2“ des Lizenznehmers in Abhängigkeit des Feldes „Debitorennr“ an.
Lizenzdatum	Gibt das Lizenzdatum an.
Ablaufdatum	Gibt das Ablaufdatum der Lizenz an.
Hauptlizenz	Über die Hauptlizenz werden später im Supportvertrag die Modulversionen gezogen. Das Feld „Hauptlizenz“ wird automatisch gesetzt, sobald der Lizenztyp eingetragen wird welcher als Standard definiert wurde. Voraussetzung ist aber, es wurde keine andere Lizenz als Hauptlizenz für diesen Debitor markiert.
Hauptdebitorennr.	Die Hauptdebitornr. wird mit der Hauptlizenz automatisch gesetzt. Die Hauptdebitornummer kann manuell auf einen anderen Debitor (z.B. Konzern) geändert werden.
Hauptdebitorname	Gibt den Hauptdebitornamen in Abhängigkeit des Feldes „Hauptdebitornr.“ an.
Lizenztyp	Gibt den Lizenztypen aus der Auswahl der Tabelle „Lizenztypen“ an.
Interne Beschreibung	In diesem Feld kann eine interne Beschreibung definiert werden.

Konfiguration

Jede Lizenz wird in der „Lizenzkonfiguration“ konfiguriert. Hierüber wird festgelegt, aus welcher Basis und welchen Zusatzmodulen die Lizenz besteht.

Um die Lizenzkonfiguration vorzunehmen, rufen Sie sich über die gewünschte Lizenzkarte über das Menüband den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Konfiguration“ auf.

In der Lizenzkonfiguration werden aus den Produkttypen und –codes die Bausteine ausgewählt. Der Produkttyp wiederum bringt die Schalter technische Version und Anwendungsversion mit sich, wenn es sich um einen Produkttyp mit der Einstellung Verwendung = Version handelt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Module

Module, welche nicht über die Lizenzkonfiguration abgebildet werden, sondern über den Verkauf von Artikeln, können über die „Module“ definiert werden. Diese Lizenzmodule können später auch im Supportvertrag mit angedruckt werden (Feld Vertragsdruck).

Um die Modulkonfiguration vorzunehmen rufen Sie sich über die gewünschte Lizenzkarte über das Menüband den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Module“ auf.

Die beiden Felder „Anzahl neue updaterelevante Posten“ und „Summe neue updaterelevante Posten“ geben an, ob es innerhalb eines bestimmten Zeitraumes weitere Verkäufe dieses Artikels gab.

In den nachfolgenden Abschnitten wird vorgestellt, wie die updaterelevanten Posten ermittelt werden.

Weitere Verkäufe bedeutet auch in der Regel eine Erhöhung der für die Lizenz relevanten Gesamtmenge.

Beispiel:
Ein Artikel wird pro UserIn verkauft. Beim Start werden 20 UserInnen angenommen und 20 Stück des Artikels verkauft. Im folgenden Jahr werden 5 weitere UserInnen vom Kunden gekauft. Dies wiederum ergibt einen Erlösposten im Projekt. Über eine Funktion (in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben) werden diese Projektposten in die Tabelle „neue updaterelevante Posten“ geschoben. Dadurch wiederum ist zu erkennen, dass es zu einem verkauften Artikel mittlerweile neue Verkäufe gibt, welche die Menge des Lizenzmodules erhöhen.

Projekte

Über die Lizenzprojekte wird die Verbindung der Lizenz zu verschiedenen Projekten definiert.

Beispiel:
In einem Projekt sollen die Support- als auch Updaterechnungen fakturiert werden. In einem anderen Projekt werden die Anpassungen (Dienstleistungen) realisiert und über ein weiteres Projekt werden die Artikel verkauft welche später updaterelevante Posten ergeben.

Um diese Definition vorzunehmen, rufen Sie sich über die gewünschte Lizenzkarte über das Menüband den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Projekte“ aus.

Zugehörige Supportverträge

Über die Menüpunkte „Supportverträge“ und „Supportvertragszeilen“ im Menüband der Lizenzkarte, haben Sie die Möglichkeit, direkt auf die aktiven Supportverträge bzw. –zeilen verzweigt werden.

Supportvertrag

Ein Supportvertrag wird mit einem Kunden für eine Lizenz abgeschlossen. Ein Supportvertrag kann in mehreren Versionen vorliegen, eine davon kann als die gerade aktive markiert werden, diese kann fakturiert werden. Weitere Versionen können bereits in Vorbereitung sein. Abgeschlossene Versionen werden am besten archiviert.

Supportverträge können Jahresverträge sein, sie können aber auch länger gültig sein, wenn dies in der Supportvertragseinrichtung entsprechend markiert wurde, kürzere Laufzeiten als 1 Jahr sind jederzeit möglich. Startdatum eines Supportvertrag ist klassischerweise der Beginn eines Monats, durch entsprechendes Setting kann der Start aber auch innerhalb eines Monats sein. Egal ob Monatsbeginn oder innerhalb eines Monats, die Vertragslaufzeit muss volle Monate ergeben, denn die Kalkulation und Abrechnung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

erfolgt immer in Monatsbeträgen (unabhängig ob es sich um eine monatliche, Quartals- oder Jahresabrechnung handelt)

Beispiele:
Zulässig:
01.01.2022 – 31.12.2022 (= 12 Monate)
15.01.2022 – 14.07.2023 (= 18 Monate)

Nicht zulässig:
01.01.2022 – 20.07.2023 (= 18 Monate + 6 Tage)

Um einen Supportvertrag anzulegen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Supportverträge“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Supportvertrag anlegen.

Nachfolgend werden Ihnen die Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Vertragsnummer wird automatisch aus der in der Einrichtung hinterlegten Nummernserie gezogen.
Version	Wird automatisch hochgezählt mit dem Erstellen einer Version über die Funktion „neue Version“.
Aktiv	Gibt an ob die Vertragsversion aktiv ist. Nur eine Version eines Vertrages kann aktiv sein und kann somit fakturiert werden.
Debitornr.	Hier wird der Debitor der Lizenz eingetragen. An diesem wird später fakturiert.
Debitorname	Gibt den Debitornamen in Abhängigkeit des Feldes „Debitornr.“ an.
Debitor Ort	Gibt den Debitor Ort in Abhängigkeit des Feldes „Debitornr.“ an.
Installationsort	Gibt den Installationsort in Abhängigkeit des Feldes „Debitornr.“ an.
Installationsort Name	Gibt den Installationsort Namen in Abhängigkeit des Feldes „Debitornr.“ an.
Externe Belegnummer	Hier kann eine Belegnummer hinterlegt werden, welche in die Rechnungen in das Feld externe Belegnummer übertragen wird, so dass der Kunde in der Rechnung eine für ihn identifizierende Belegnummer bekommt. Diese bleibt für alle Rechnungen zu diesem Supportvertrag gleich.
Lizenznr.	Nur zum Debitor definierte Lizenzen können in diesem Feld eingetragen werden.
Vertragsdatum	Gibt das Vertragsdatum an.
Startdatum Endedatum	Vertragslaufzeit über welche der Vertrag auch fakturiert wird. Muss Monatsanfang bzw. –ende sein.
Abrechnungsperiodenart	Gibt an, in welchem Rhythmus die Abrechnung erfolgen soll. Wahlweise jährlich, halbjährlich, pro Quartal oder monatlich.
Stunden pro Quartal	Wird automatisch gefüllt aus dem Vorgabewert der Support Einrichtung oder übersteuert, wenn ein Supportpaket in den Vertrag eingetragen wird.
Zahlungsbedingungscode	Der Zahlungsbedingungscode wird aus dem Debitorenstamm vorbelegt kann aber manuell geändert werden. Bei der Erstellung einer Rechnung für diesen Supportvertrag wird dieser Zahlungsbedingungscode verwendet und nicht jener aus dem Debitorenstamm.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Neue Artikel VK-Betrag	Gibt den Verkaufsbetrag der neuen updaterelevanten Posten an. Dies ist eine Orientierung ob der Supportvertrag angepasst werden muss, da zusätzliche Artikel zum relevanten Projekt fakturiert wurden.
Kalkulationsdatum	Datum der letzten Kalkulation mit der Funktion „Vertrag kalkulieren“.
Nächstes Rechnungsstartdatum -enddatum	Vor allem dann relevant, wenn nicht 1x pro Jahr fakturiert wird. Damit ist ersichtlich, für welchen Zeitraum die nächste Rechnung fällig ist. Die Anzahl der Monate zwischen diesem Datum bestimmt die Höhe der nächsten Rechnung.
Aus Rechnungsstapellauf ausschließen	Mit diesem Schalter kann der Supportvertrag aus den periodischen Rechnungsläufen (Stapelläufen) ausgeschlossen werden, womit dieser manuell mit der Funktion fakturiert werden muss.
Update- und Helplinebetrag / Monat	Mit der Funktion „Vertrag kalkulieren“ werden diese Beträge aus den Werten der Vertragszeilen summiert. Update und Helpline werden in den Supportvertragszeilen gesondert aufgeführt. Im Kopf sind jeweils die Summen aus den Zeilen aufgeführt. Mit den Monatsbeträgen werden die Beträge pro Rechnung kalkuliert in dem die Monate zwischen nächstes Rechnungsbeginndatum und Rechnungsenddatum herangezogen werden.
Update- und Helplinebetrag / Jahr	Mit der Funktion „Vertrag kalkulieren“ werden diese Beträge aus den Werten der Vertragszeilen summiert. Update und Helpline werden in den Supportvertragszeilen gesondert aufgeführt. Im Kopf sind jeweils die Summen aus den Zeilen aufgeführt. Update und Helpline ergeben den Gesamtbetrag. In den Feldern / Jahr steht der anteilige Jahresbetrag, sprich wenn die Vertragslaufzeit < 1 Jahr ist, dann steht hier ein anteiliger Wert entsprechend der Vertragslaufzeit in Monaten.
Update- und Helplinebetrag / Vertragslaufzeit	Mit der Funktion „Vertrag kalkulieren“ werden diese Beträge aus den Werten der Vertragszeilen summiert. Update und Helpline werden in den Supportvertragszeilen gesondert aufgeführt. Im Kopf sind jeweils die Summen aus den Zeilen aufgeführt. Update und Helpline ergeben den Gesamtbetrag. In den Feldern / Vertragslaufzeit steht der Betrag für die aktuelle Vertragslaufzeit.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Update- und Helplinebetrag / Rechnung	Mit der Funktion Vertrag kalkulieren werden diese Beträge aus den Monatsbeträgen * Monate der nächsten Faktura (zwischen dem nächsten Rechnungsstart- und Enddatum). Diese Beträge richten sich also nach dem Faktura Intervall der Abrechnungsperiodenart. Der tatsächliche Rechnungsbetrag der einzelnen Vertragszeilen richtet sich aber nach deren individuellen Start- Enddatum, sprich ob die Zeile bereits oder noch abgerechnet werden darf.
Wartungsprojekt	Es wird automatisch das erste zur Lizenz definierte Projekt angezeigt.

Inforegister Vertragszeilen

Die Vertragszeilen definieren den Inhalt des Vertrages. Es gibt keinen Automatismus diese Zeilen erstellen zu lassen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Felder näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Art / Produktcode	Über diese beiden Felder werden die Leistungen und Produkte eingetragen. Darüber wird auch gesteuert was als Update und was als Helplinebetrag abgerechnet wird.
Update %	Jährliche Updategebühren in %, wird per Default vom Produkt übernommen kann hier aber geändert werden.
Startdatum / Enddatum	Wird vom Vertragskopf übernommen, kann hier aber geändert werden falls z.B. eine Leistung erst später dazugekauft wurde. Auch hier gelten die gleichen Regeln wie beim Start- Enddatum im Vertragskopf
Lizenznr.	Auch dieses Feld wird vom Kopf übernommen, kann aber geändert werden, wenn ein Produkt zu einer anderen Lizenz des Kunden gehört.
Relevante Basis	Das ist der Verkaufsbetrag eines Produktes von welchem die Updategebühren berechnet werden sollen. Hier findet keine Preisfindung statt. Der Preis muss aus den Verkaufsposten oder Vertragsunterlagen ermittelt werden.
Updatebetrag / Jahr	Jahresupdategebühr für Produkte, ermittelt sich aus relevanter Basis und Update %.
Helplinebetrag / Jahr	Jahreshelplinebetrag für Supportpakete, kommt aus dem Supportpaket.
Helplinebetrag / Monat	Monatlicher Helplinebetrag für Supportpakete. .Jahresbetrag / 12, dient zur anteiligen Berechnung falls die Zeile eine kürzere Laufzeit als 1 Jahr hat und wird in den Kopf summiert, um den monatlichen Helplinebetrag des Vertrages zu berechnen Hinweis: Bei der Faktura wird der monatliche Betrag * relevanter Monate berechnet (siehe Erklärung relevanter Monate unten).
Updatebetrag / Monat	Monatlicher Updatebetrag. .Jahresbetrag / 12, dient zur anteiligen Berechnung falls die Zeile eine kürzere Laufzeit als 1 Jahr hat und wird in den Kopf summiert, um den monatlichen Updatebetrag des Vertrages zu berechnen. Hinweis: Bei der Faktura wird der monatliche Betrag * relevanter Monate berechnet (siehe Erklärung relevanter Monate).
Monate	Monate dieser Vertragszeile, zwischen Start und Enddatum dieser Zeile.
Updatebetrag Vertragslaufzeit	Zeigt den Updatebetrag in der Vertragslaufzeit an.
Helpline Betrag in der Vertragslaufzeit	Zeigt den Helbline Betrag in der Vertragslaufzeit an.

Relevante Monate für die Faktura

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wie oben bereits beschrieben können je nach Einrichtung Serviceverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten erstellt werden, wobei immer nur volle Monate gültig sind. Bei Verträgen die weniger als 12 Monate laufen oder länger als 1 Jahr wird der Jahresbetrag auf den Einzelmonat umgerechnet und mit den tatsächlichen Monaten multipliziert. Für die Faktura eines Vertrages sind die Start- Enddaten der einzelnen Zeilen maßgeblich.

Interessant wird es, wenn die Rechnung nicht 1x pro Jahr sondern als ½ Jahres, ¼ Jahres oder monatliche Abrechnung erfolgt. Vor allem dann, wenn in den Vertragszeilen auch noch unterschiedliche Laufzeiten gelten.

Beispiel:

Vertragszeilen	Updategebühren Lizenz A	Updategebühren Lizenz B	Supportgebühren
Laufzeit	**1.5. – 31.12.**	**1.9. – 31.12.**	**1.9. – 31.12.**
Laufzeit in Monaten	8	4	4
Jahresbetrag	1200,00	600,00	2400,00
Monatsbetrag	100,00	50,00	200,00
Betrag Vertragslaufzeit	800,00	200,00	800,00

Vertragskopf	Updategebühren	Supportgebühren
Monatsbetrag	150,00	200,00
Betrag Vertragslaufzeit	**1000,00**	**800,00**

Vertragskopf	Updategebühren	Supportgebühren
Betrag pro Rechnung bei Jahresrechnung	1000,00	800,00
Betrag pro Rechnung bei Quartalsrechnung	450,00 (3 * 150)	600,00 (3 * 200)
Betrag pro Rechnung bei Halbjahresrechnung	900,00 (6 * 150)	1200,00 (6 * 150)
Betrag pro Rechnung bei Monatsrechnung	150,00	200,00

)

Die Beträge pro Rechnungsperiode zeigen den maximalen Wert, wenn alle Beträge zu einer Abrechnungsperiode fällig wären. Was dann tatsächlich berechnet wird hängt vom Abrechnungszeitraum und dem Gültigkeitszeitraum der einzelnen Zeile ab. In den Feldern „Updatebetrag / Rechnung“, „Helplinebetrag / Rechnung“ und „Gesamtbetrag / Rechnung“ werden die zur nächsten Rechnung fälligen Beträge angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Tatsächliche Faktura	Updategebühren	Supportgebühren
Betrag pro Rechnung bei Jahresrechnung	1 * **1000,00**	1 * **800,00**
Betrag pro Rechnung bei Quartalsrechnung		
01.01.	0,00	0,00
01.04.	**200,00** (2 * 100)	0,00
01.07.	**350,00** (3*100 + 1 * 50)	**200,00** (1 * 200
01.10.	**450,00** (3*100 + 3*50)	**600,00** (3 * 200)
Betrag pro Rechnung bei Halbjahresrechnung		
01.01.	**200** (100*2)	0
01.07.	**800** (100* 6 + 50*4)	**800** (200 * 4)
Betrag pro Rechnung bei Monatsrechnung		
Ab 1.05.	100,00	0,00
Ab 1.09.	150,00	200,00

Leistungsschein

Ein Leistungsschein zum Vertrag kann wahlweise mit einem Unterschriftsblock ausgeduckt werden. Druckbare Vertragstexte können unter dem Menüpunkt „Vertragstext“ eingegeben werden.

Faktura

Die Abrechnung des Servicevertrages erfolgt über die Funktion „Rechnung erstellen“. Für den Zeitraum zwischen nächstes Rechnungsstartdatum und nächstes Rechnungsenddatum wird die Faktura durchgeführt. In den Feldern Betrag / Rechnung sind die Beträge bereits als Information aufgeführt. Für die tatsächliche Faktura sind jedoch die Vertragszeilen relevant. Deren Start- und Enddatum bestimmen, ob die Zeile innerhalb der vorgesehenen Rechnungsperiode zur Faktura anstehen. Auch eine Teilfaktura könnte anstehen. Wenn z.B. bei einer Quartalsabrechnung eine Rechnungsperiode vom 01.04. bis 30.06. geht, und eine Vertragszeile erst ab 01.05. gilt, so wird diese mit 2-monatigem Anteil fakturiert.

Mit dem Ausführen der Funktion „Rechnung erstellen“, wird eine ungebuchte Verkaufsrechnung vorbereitet, welche sofort geöffnet werden kann.

Auf dem Inforegister „Rechnungen“ kann aber auch noch später auf die Infos der ungebuchten aber auch gebuchten Rechnungen und Gutschriften zugegriffen werden. Über einen Klick auf die hellblauen Infofelder kann, auf die nicht gebuchten und gebuchten Belege bequem zugegriffen werden.

Rechnungsstapellauf

Über die Funktion „Rechnungen für Supportverträge erstellen“ (man beachte das Plural) können im Gegensatz zur oben genannten Funktion gleich für mehrere Supportverträge die Rechnungen erstellt werden, dabei können Filter (z.B. Debitorenfilter) verwendet werden. Berücksichtigt werden nur aktive Supportverträge und jene welche nicht im Feld „aus Rechnungsstapellauf ausschließen“ markiert sind. Diese Funktion steht nur in der Übersichtsliste der Supportverträge bereit und nicht in der Supportvertragskarte.

Ungebuchte Rechnung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird eine ungebuchte Rechnung zu einem Supportvertrag geöffnet, so ist dort auf dem Inforegister „Supportvertrag“ die Referenz zum Supportvertrag sowie der Abrechnungszeitraum zu sehen.

In den Zeilen sind die zu fakturierenden Vertragszeilen. Auch die Vertragszeilen sind mit dem Supportvertrag entsprechend verknüpft.

Gebuchte Rechnungen

Mit dem Buchen der Rechnung entsteht die gebuchte Rechnung mit den entsprechenden Posten. Auf dem Supportvertrag sind diese Informationen der gebuchten Belege auf dem Inforegister „Rechnungen“ einzusehen.

Die gebuchten Belege können mit einem Klick auf die blauen Informationsfelder aufgerufen werden. Mit der neuen Rechnung sind die Felder „letzte Rechnung (Start / Enddatum)“ und „Geb. Rechnungen“ aktualisiert. Ebenso aktualisiert sind die Felder „nächstes Rechnungsstartdatum“ und „nächstes Rechnungsenddatum“.

Gutschriften

Es gibt keine Funktion, um Gutschriften aus dem Servicevertrag zu erstellen. Verwenden sie dazu die Funktion „Beleg kopieren“ in einer neuen Gutschrift. Damit werden auch die Servicevertragsfelder analog zur gebuchten gutzuschreibenden Rechnung gefüllt.

Mit dem Buchen der Gutschrift wird auch der nächste Faktura Zeitraum wieder zurückgesetzt.

Neue Version und Archivieren

Ist eine Version eines Servicevertrages nach spätestens 1 Jahr komplett fakturiert, so kann diese Version archiviert werden. Damit Sie mit dem Servicevertrag weiterarbeiten können, sollten Sie zuvor eine neue Version erstellen. Zu einem Servicevertrag kann es mehrere Versionen geben, eine ist die aktive, weitere sind schon in Vorbereitung und erledigte sind im Archiv.

Neue Version

Um eine neue Version zu erstellen, öffnen Sie dazu den Servicevertag zu welchem Sie eine neue Version erstellen wollen. Im Menüband unter „Aktionen“ > „Vertrag“ > „neue Version“ können Sie eine neue Version erstellen.

Hinweis

Sie müssen jetzt die Datumsfelder manuell bearbeiten. Wenn es also eine Folgeversion einer bestehenden Version sein soll, dann müssen die Start und Enddaten um 1 Jahr verlängert werden.

Aktive Version

Nur eine Version eines Supportvertrages kann auf „Aktiv“ gesetzt werden. Um eine neue Version auf aktiv setzen zu können, muss die bisher aktive entweder deaktiviert oder archiviert werden (wenn diese Version erledigt sprich komplett fakturiert wurde).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Erweiterte Projektbewertung Allgemein

Den Inhalt der nachfolgenden Abschnitte bilden die Projekte und Projektbewertungen.

Einrichtung Stammdaten Projekte

In diesem Abschnitt wird erklärt, welche Stammdaten für die Projektbewertung allgemein vorgenommen werden müssen, damit Projekte automatisch bewertet werden können. Außerdem wird auf die Verwendung der Einstandspreise bei Ressourcen eingegangen.

Folgende Stammdaten müssen eingerichtet werden, um die Projektbewertung nutzen zu können:

- Bewertungsbücher einrichten
- Fibu Integrationscodes
- Bewertungsvorlagen
- Preiskalkulation für Ressourcen

In allen Teilen wird auf den Zusammenhang zwischen Ressourcen, Projekte und Finanzbuchhaltung in Microsoft Dynamics Business Central™ eingegangen.

Bewertungsbücher einrichten

Es muss mindestens ein Bewertungsbuch eingerichtet werden, um die erweiterte Projektbewertung nutzen zu können.

Für die unterschiedlichen Bewertungsmethoden (z.B. HGB, IFRS) müssen jeweils eigene Bewertungsbücher angelegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Parameter müssen für die Bücher gesetzt werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Code	Hier muss ein eindeutiger Code vergeben werden.
Beschreibung	Hier können Sie eine Beschreibung hinterlegen.
Fibu Integration	Setzen Sie hier ein Häkchen, wenn Sie möchten, dass Bewertungen nach diesem Buch in die Finanzbuchhaltung übernommen werden können.
Projektbuchungsgruppe	Bei einer Bewertung zu Projektposten muss hier eine entsprechende Buchungsgruppe angegeben werden.
Bewertungsvorlage	Soll eine Bewertungsvorlage (Berechnungsschema) verwendet werden, muss hier ein Häkchen gesetzt werden.
Bewertung zu	Hier legen Sie fest, wie die Bewertung vorgenommen werden soll. Optionen sind: **Projektposten:** die gebuchten Projektposten werden zur Bewertung herangezogen **Fortschrittszahl:** es wird eine Fortschrittszahl ermittelt, die in der Bewertungsvorlage zur weiteren Berechnung herangezogen werden kann **Bewertungsvorlage:** die Berechnung erfolgt anhand eines frei definierbaren Berechnungsschemas
Aktivierungsmethode	Über diese Einstellung definieren Sie, welche Preise bei der Bewertung verwendet werden. Optionen sind: • Keine • Einst.-preise: • VK-Preise • HGB-Sätze
Aktivierung von	Für die Bewertung zu Projektposten kann definiert werden, welche Posten herangezogen werden sollen. Optionen sind: • Beide • Verbrauch • Verkauf
Deaktivierungsmethode	Hier wird der Zeitpunkt der Deaktivierung festgelegt. Optionen sind: • Prozentsatz der Fertigung • Bei Abschluss

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Protokollberechnung	Aktiviert die Protokollierung der Berechnung zur Projektaktivierung für eine spätere Nachvollziehbarkeit der Bewertungsbeträge.Ist die Protokollierung aktiv, kann in den ungebuchten und gebuchten Projektbewertungszeilen das Protokoll per AssistEdit-Button aufgerufen werden. Dabei ist der gesamte Berechnungsweg detailliert aufgeführt.

Die Bewertungsbücher können den Projektvorlagen zugeordnet werden. Werden über die Projektvorlagen Projekte erstellt, werden diesen neuen Projekten die Bewertungsbücher automatisch zugeordnet. Werden Projekte ohne Vorlage angelegt, müssen die Bewertungsbücher den Projekten manuell zugeordnet werden (in der Projektkarte oder –übersicht über Zugehörig > Projekt > Projektbewertung > Bewertungsbücher). Wird die Option „Bewertung zu Projektposten“ ausgewählt, so wird die Standardprojektbewertung angewendet, es erfolgt keine Erstellung von Projektbewertungsvorlagen. Für diesen Fall müssen die Konten über die Projektbuchungsgruppen definiert werden.

Projektbuchungsgruppen einrichten

Über den Aufruf „Projektbuchungsgruppe Project365“ gelangen Sie in die Übersicht der Projektbuchungsgruppen. In den Projektbuchungsgruppen werden Konten hinterlegt, auf die die verschiedenen Projektkosten verbucht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die einzelnen Felder näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutiges Kürzel der Projektbuchungsgruppe
Beschreibung	Beschreibung der Projektbuchungsgruppe
Kosten n. abgs. Arb.	Verbrauch: Sollbuchungen der Einstandspreise bei Stapelverarbeitung Projektaktivierung buchen bzw. Habenbuchung bei Stapelverarbeitung Projektdeaktivierung buchen. Bei der Aktivierung stellt das Konto Projektkosten Regul. Konto aus der Buchungsmatrix das Gegenkonto dar. Bei der Deaktivierung stellt das Konto Projektkosten aus der Projektbuchungsgruppe das Gegenkonto dar.
Umsatz n. abgs. Arb.	Verkauf: Habenbuchungen der VK-Preise bei Stapelverarbeitung Aktivierung buchen bzw. Sollbuchungen bei Stapelverarbeitung Deaktivierung buchen. Bei der Aktivierung stellt das Konto Projektumsatz Regul. Konto aus der Buchungsmatrix das Gegenkonto dar. Bei der Deaktivierung stellt das Konto Projekterlöse aus der Projektbuchungsgruppe das Gegenkonto dar.
Kostenart	Verbrauch: Sollbuchungen der Einstandspreise auf diesem GuV-Konto bei Stapelverarbeitung Deaktivierung buchen.
Projekterlöskonto	Verkauf: Habenbuchungen der VK-Preise auf diesem GuV-Konto mit der Stapelverarbeitung Deaktivierung buchen.
Verkaufskto and. Projektkosten	Wird nur für Buchungen auf Sachkonten bei Projekten verwendet. Auf dieses Konto wird ein Habenbetrag gebucht, wenn in den Verkaufszeilen der Projektverbrauch abgerufen wird.
Gewinnanteilskonto	Konto zur anteiligen Gewinnverrechnung gemäß der Percentage Of Completion (POC) – Methode nach IAS. Das Konto wird nur bei einer Fortschrittsbewertung benötigt.
Verrechnungskonto	Gegenkonto für das Gewinnanteilskonto. Das Konto wird nur bei einer Fortschrittsbewertung benötigt.

Hinweis

Die Konten für die Buchung in der Finanzbuchhaltung werden bei der Projektbewertung nach Bewertungsvorlagen nicht aus der Projektbuchungsgruppe gezogen. Es werden die Konten aus den Fibu Integrationscodes verwendet.

Fibuintegration Codes einrichten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fibuintegration Codes werden in den Bewertungsvorlagen für die Zeilen vergeben, deren Betrag in die Finanzbuchhaltung gebucht werden soll.

In den Fibuintegration Codes werden die Soll- und Habenkonten für Aktivierung und Deaktivierung festgelegt.

Für die unterschiedlichen Bewertungsmethoden (HGB, IFRS) müssen je Buchungssatz eigene Fibuintegrations Codes eingerichtet werden. Die Codes müssen den jeweiligen Zeilen in der Bewertungsvorlage (siehe Abschnitt "Bewertungsvorlagen einrichten") zugeordnet werden.

Feld	Beschreibung
Code	Hier muss ein eindeutiger Code vergeben werden.
Beschreibung	Hier können Sie eine Beschreibung hinterlegen.
Integrationsart	Über die Integrationsart kann in der Projektbewertungsvorlage auf bereits gebuchte Projektbewertungsposten zugegriffen werden. Beispiel: In der Bewertung nach HGB muss z.B. der im Vorjahr gebuchte Bilanzausweis berechnet werden. Optionen sind: • leer • Bilanzausweis • Bilanzausweis Material • Bilanzausweis Leistung • Anzahlungen(Aktiv) • Anzahlungen(Passiv) • Forderung POC • Künftige Ford. POC(Aktiv) • Künftige Ford. POC(Passiv) • IFRS Anzahlung
Sollkonto Akt.	Auf dieses Konto wird beim Buchen der Aktivierung der Sollbetrag des relevanten Projektbewertungspostens gebucht.
Habenkonto Akt.	Auf dieses Konto wird beim Buchen der Aktivierung der Habenbetrag des relevanten Projektbewertungspostens gebucht.
Sollkonto Deakt.	Auf dieses Konto wird beim Buchen der Deaktivierung der Sollbetrag des relevanten Projektbewertungspostens gebucht.
Habenkonto Deakt.	Auf dieses Konto wird beim Buchen der Deaktivierung der Habenbetrag des relevanten Projektbewertungspostens gebucht.

Bewertungsvorlagen einrichten

Es muss jeweils eine Bewertungsvorlage für die ermittelnde Bewertung eingerichtet werden, z.B. Bewertungsbücher nach IFRS und HGB.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Felder in der Bewertungsvorlage sind folgendermaßen zu füllen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rubrikennr.	Geben Sie einen eindeutigen Code an z.B. R10. Mit diesem Code kann in Formel- und Wenn-Zeilen (Feld Zusammenzählung oder Felder für Argumente) auf andere Zeilen zugegriffen werden.
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für die Bewertungszeile an.
Kostenzeile	In diesem Feld muss ein Häkchen gesetzt werden, wenn in der Herkunftstabelle auf Projektposten oder Restkosten zugegriffen wird und diese nur Kostenbeträge beinhalten sollen.
Systemberechnung	In diesem Feld muss ein Häkchen gesetzt werden, wenn die Zeile von Navision über Postentabellen berechnet werden soll.
Herkunftstabelle	Hier können Sie definieren, aufgrund welcher Daten der Betrag dieser Zeile berechnet werden soll. Folgende Optionen stehen zur Verfügung: • Sachposten • Projektposten • Projektkontoposten • Bewertungsvorlage • Auftragssumme • Bewertungsposten • Restkosten • Status • Anzahlungen • Anzahlungsrechnungen **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass Ihnen die Optionen "Anzahlungen" und "Anzahlungsrechungen" nur in Verbinung der App Advance Payment zur Auswahl stehen. Über das Feld Zusammenzählung kann dann eine weitere Filterung der Daten erfolgen.
Verwende Einstandspreise	Wird hier ein Häkchen gesetzt, so werden generell Einstandspreise verwendet, auch wenn im Bewertungsbuch eine Bewertung zu HGB-Sätzen eingestellt ist.
Anzahlungsbetragsart	Wählen Sie für die Herkunftstabellen Anzahlungen und Anzahlungsrechnungen eine dieser Optionen: • Bruttobetrag • Nettobetrag Für alle anderen Herkunftstabellen bleibt das Feld leer.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Zusammenzählungsart	Optionen für dieses Feld sind: • Konto (für Sachposten, Projektposten, Projektkontoposten) • Formel • Wenn
Zusammenzählung	Füllen Sie das Feld folgendermaßen: • Herkunftstabelle Projektposten und Projektkontoposten: Projektkontonummern • Herkunftstabelle Bewertungsposten: Fibuintegration Code • Herkunftstabelle Bewertungsvorlage: Rubrikennummer • Herkunftstabelle Sachposten: Sachkontonummern • Zusammenzählungsart Formel: Rubrikennummern und Rechenoperatoren Bei allen anderen Optionen bleibt das Feld leer.
Argument 1 / Bedingung / Argument 2 / Argument 3 / Argument 4	Diese Felder müssen gefüllt werden, wenn die Zusammenzählungsart, Wenn verwendet wird. Die Felder müssen gemäß folgender Logik gefüllt werden: Wenn Argument 1 Bedingung Argument 2, dann Argument 3 sonst Argument 4 Wichtig: In den Argumenten dürfen nur Rubrikennr. und Rechenoperatoren bzw. Zahlen enthalten sein. Optionen für Bedingung: - leer - < - > - = - <= - >= Bei allen anderen Zusammenzählungsarten bleiben die Felder leer.
Berechnung Datumsfilter	Bei Systembuchungen (Berechnung von Postentabellen) muss gegebenenfalls ein entsprechender Datumsfilter mitgegeben werden. Dann muss eine der folgenden Optionen ausgewählt werden. Sonst bleibt das Feld leer. • leer • Vorjahr • Jahr bis Datum • akt. Periode • Saldo bis Datum
Anzeigen	Zeilen, die hier ein Häkchen enthalten, werden im Bericht Rohergebnisvorgabe ausgegeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Fibu Integration	Hier muss ein Fibuintegration Code angegeben werden, wenn für diese Zeile ein Projektbewertungsposten erzeugt werden soll. Dieser findet bei Buchung in die Finanzbuchhaltung Eingang auf den in der Fibuintegration hinterlegten Konten.
Druckbeschreibung	Diese Beschreibung wird beim Druck der Bewertungszeile im Bericht Rohergebnisvorgabe als Überschrift angedruckt. Ist das Feld leer, wird die normale Beschreibung ausgegeben.

Preiskalkulation für Ressourcen

Auf der Ressourcenkarte kann neben dem Einstandspreis auch der EK-Preis kalkuliert werden. Die Berechnung wird dabei folgendermaßen durchgeführt:

Personalkostensatz + Personalkosten % + Personalgemeinkosten = EK-Preis* EK-Preis + Indirekte Kosten % = Einstandspreis

Sowohl EK-Preis als auch Einstandspreis können bei der Projektbewertung herangezogen werden. Die Personalgemeinkosten können auch per Funktion für mehrere Ressourcen auf einmal aktualisiert werden. Der EK-Preis und der Einstandspreis werden dabei neu kalkuliert. Dafür wird die Funktion „Personalgemeinkosten ändern“ verwendet.

Im Inforegister Ressource können Filter gesetzt werden, wenn nur bestimmte Ressourcen von der Aktualisierung betroffen sind.

In den Optionen müssen die neu geltenden Personalgemeinkosten angegeben werden.

Buchungsablauf Projektbewertung mit Bewertungsvorlagen

Der Buchungsablauf der Projektbewertung wird in diesem Abschnitt in kurzer Form anhand eines Beispiels erläutert. Es werden folgende Punkte behandelt:

- Projektbewertungsvorlagen erstellen
- Projektfortschritt einsehen
- Projektbewertungsvorlagen überprüfen und buchen
- Gebuchte Projektbewertungsvorlagen
- Aktivierung buchen
- Projekte abschließen
- Projektbewertung zur Deaktivierung vorschlagen
- Deaktivierung buchen

Projektbewertungsvorlagen erstellen

Projektbewertungsvorlagen werden über die Funktion „Projektbewertungsvorlagen erstellen“ erstellt. Grenzen Sie im Inforegister „Projektbewertungsbuch“ die zu bewertenden Projekte ein. Bitte beachten Sie, dass zuerst die Projektbewertung nach Fortschrittszahl (Einstellung im Bewertungsbuch) ermittelt werden muss. Dies ist zwingend notwendig, da nur hier die Fortschrittszahl ermittelt wird. Bei einer weiteren Bewertung nach Bewertungsvorlage kann dann ebenfalls auf diese zugegriffen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister „Optionen“ müssen Sie anschließend den „Bewertungsmonat“ auswählen (z.B. 01.01.21 für Januar 2021). Setzen Sie im Feld „Buchen“ ein Häkchen, so werden die Projektbewertungsvorlagen erstellt und direkt gebucht (als Projektbewertungsposten – nicht in der Finanzbuchhaltung). Möchten Sie die Projektbewertungsvorlage vor dem Buchen überprüfen, so setzen Sie hier kein Häkchen.

Wird im Feld „Datenübernahme“ ein Häkchen gesetzt, so werden die Projektbewertungsvorlagen als in die Finanzbuchhaltung gebucht gekennzeichnet. D.h. die hier ermittelten / gebuchten Werte werden nicht mehr in die Finanzbuchhaltung übertragen. Dies ist vor allem dann relevant, wenn eine Projektbewertungsvorlage für Projekte erstellt wird, die den Status bei der Datenübernahme festhält. Die Werte in der Finanzbuchhaltung werden hier meist mit den übrigen Kontensalden eingebucht. Würden dann die Projektbewertungsvorlagen erneut in die Finanzbuchhaltung gebucht werden, wären diese Werte doppelt vorhanden.

Projektfortschritt einsehen

Durch das Erstellen der Projektbewertungsvorlage nach Fortschrittszahl ist die Projektfortschrittszahl für den entsprechenden Monat erstellt worden. Sie können diese in der Projektkarte über „Zugehörig“ > „Projekt“ > „Projektbewertung“ > „Fortschritt“ einsehen.

Die einzelnen Felder werden wie folgt ermittelt:

Feld	**Beschreibung**
Plangewinnbetrag	Entspricht den Plan-HKD. In Navision ist das der geplante Verkaufsbetrag – geplanter Einstandsbetrag (= DB).
Einstandsbetrag	Ist-Einstandsbetrag kumuliert zum Periodenende
Fortschritt %	Ist-Einstandsbetrag / geplanter Einstandsbetrag * 100
Plan HKD %	Plangewinnbetrag / geplanter Verkaufsbetrag
Gewinnanteil	Aktivierungsbetrag – Einstandsbetrag
Aktivierungsbetrag	Einstandsbetrag / (1-Plan HKD %)

Projektbewertungsvorlagen überprüfen und buchen

Wurden die Projektbewertungsvorlagen erstellt (und nicht gebucht), können sie vor der Buchung eingesehen werden. Das kann pro Projekt oder über die Liste der ungebuchten Projektbewertungsvorlagen erfolgen. Öffnen Sie dazu entweder über die Projektkarte „Zugehörig“ > „Projekt“ > „Projektbewertung“ > „Bewertungsvorlagen“ oder öffnen Sie die „Projektbewertungsvorlagenübersicht“.

In der Projektbewertungsvorlage können Sie die ermittelten Werte einsehen. Es wird jeweils eine Projektbewertungsvorlage pro Bewertungsbuch erstellt. Gegebenenfalls können Sie die ungebuchte Projektbewertungsvorlage auch wieder löschen und anschließend erneut erstellen.

Über die Schaltfläche „Buchen“ kann die Projektbewertungsvorlage gebucht werden. Durch das Buchen werden Projektbewertungsposten erstellt, die als Grundlage für die Buchung der Bewertung in die Finanzbuchhaltung dienen.

Alternativ können die erstellten und ungebuchten Projektbewertungsvorlagen auch im Stapel gebucht werden (Funktion „Projektbewertungsvorlagen buchen“).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hier können Sie vor dem Buchen noch einen Filter setzen, so dass nur bestimmte Projektbewertungsvorlagen bei der Buchung berücksichtigt werden.

gebuchte Projektbewertungsvorlagen

Gebuchte Projektbewertungsvorlagen können Sie in der Projektkarte über „Zugehörig“ > „Projekt“ > „Projektbewertung“ > „Geb. Bewertungsvorlagen“ einsehen oder alternativ über die „Gebuchte Projektbewertungsvorlagenübersicht“.

Über „Zugehörig“ > „Geb. Projektbewerungsvorlage“ > „Bewertungsposten“ können Sie die erstellten Projektbewertungsposten für diese Bewertung einsehen. Im Feld „Fibu Integration“ können Sie sehen, welche Buchungen mit dem Schritt „Aktivierung buchen“ in der Finanzbuchhaltung erzeugt werden. Das Feld „Bewertungsbetrag“ zeigt, den durch die Projektbewertungsvorlage errechneten, zu buchenden Betrag. Das Feld „Geb. Bewertungsbetrag“ wird gefüllt, sobald sie den Schritt Aktivierung buchen durchgeführt haben.

Aktivierung buchen

Für die Buchung in die Finanzbuchhaltung muss die Funktion „Projektbewertung Akt. Buchen“ aufgerufen werden.

Im Inforegister „Projekt“ können Sie Filter auf die Projekte, die berücksichtigt werden sollen, setzen. Im Inforegister „Projektbewertungsposten“ können Sie Filter für das Bewertungsbuch und den zu berücksichtigenden Datumszeitraum setzen.

Möchten Sie die Bewertung getrennt nach IFRS und HGB in die Finanzbuchhaltung buchen, setzen Sie im Feld „Bewertungsbuchcode“ einen entsprechenden Filter. Im Feld „Buchungsdatum“ sollte ein Filter bis zum Monatsende gesetzt werden, z.B. .31.01.21.

Im Inforegister „Optionen“ können Sie wählen, ob pro Projektbewertungsposten oder pro Projekt gebucht werden soll. Für die Option je Projekt werden evtl. Zahlen kumuliert in die Finanzbuchhaltung fließen. Vergeben Sie anschließend ein Buchungsdatum, eine Belegnr. und eine Buchungsbeschreibung. In der Buchungsbeschreibung wird %1 mit der Buchungsart (Aktivierung oder Deaktivierung) und %2 mit der Projektbuchungsgruppe (z.B. IFRS oder HGB) ersetzt.

Mit dem Feld „Buchen“ bestimmen Sie, ob die Buchung mit dem Drucken / Vorschau erfolgen soll, ohne Haken wird nur der Bericht gedruckt / angezeigt.

Klicken Sie anschließend auf Seitenansicht, um die Verbuchung in die Finanzbuchhaltung zu prüfen.

Hinweis

Ist das Feld „Buchen“ markiert, ist auch die Seitenansicht keine Vorschau, mit der Seitenansicht werden in diesem Fall Buchungen in der Finanzbuchhaltung ausgelöst. Anschließend können Sie die gebuchten Werte in der Finanzbuchhaltung auf den entsprechenden Konten der Fibu Integration (Konten und Buchungssätze siehe Abschnitt "Bewertungsvorlagen einrichten") einsehen. Gehen Sie hierzu über die Fibujournale auf das zuletzt von Ihnen gebuchte Journal und öffnen Sie die Sachposten.

Haben Sie im Inforegister Projektbewertungsposten einen Filter für das Bewertungsbuch gesetzt, so müssen Sie die Funktion „Projektbewertung Akt. buchen“ je ein weiteres Mal für die anderen Bewertungsbücher aufrufen.

Projekte abschließen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit Projekte in der Finanzbuchhaltung wieder deaktiviert werden können, muss der Status des Projektes auf Abgeschlossen gesetzt werden. Alternativ kann für das Projekt im Feld „Schlussgerechnet“ ein Häkchen gesetzt werden.

Hinweis

Auf abgeschlossene Projekte kann nicht mehr gebucht werden, auf schlussgerechnete schon. Auf diese Projekte sollten allerdings nur noch „Restbuchungen“ (z.B. für Garantie oder Nacharbeit) laufen, da diese Projekte nicht mehr in die Projektbewertung einfließen. Sobald also ein Projekt den Status Abgeschlossen hat oder auf Schlussgerechnet gesetzt wurde, wird es beim Erstellen der Projektbewertungsvorlagen für die Projektaktivierung nicht mehr berücksichtigt.

Projektbewertung zur Deaktivierung vorschlagen

Abgeschlossene oder schlussgerechnete Projekte müssen über das „Projektbewertungs Buch.-Blatt“ zur Deaktivierung vorgeschlagen und anschließend verbucht werden.Dafür wird die Funktion „Projektdeaktivierungsvorschlag“ verwendet.

Im Inforegister „Projekt“ können Sie Filter auf die Projekte, die berücksichtigt werden sollen, setzen. Im Inforegister „Projektbewertungsbuch“ können Sie einen Filter auf das Bewertungsbuch setzen, wenn Sie den Deaktivierungsvorschlag z.B. getrennt nach IFRS und HGB vornehmen wollen. Im Inforegister „Projektbewertungsposten“ können Sie Filter setzen, wenn Sie nur bestimmte aktivierte Projektbewertungsposten für die Deaktivierung vorschlagen möchten. Im Inforegister „Optionen“ geben Sie das Buchungsdatum, die Belegnr. und die Buchungsbeschreibung für die Deaktivierung vor. %1 in der Beschreibung wird dabei durch das Buchungsdatum ersetzt. Diese Funktion schlägt alle in der Aktivierung berücksichtigten Projektbewertungsposten zur Deaktivierung vor.

Mit dem Buchen des Buch.-Blattes werden keine Buchungen in der Finanzbuchhaltung vorgenommen, es werden lediglich Projektbewertungsposten für die Deaktivierung erzeugt. Die Projektbewertungsposten können Sie in der Projektkarte über die gebuchten Projektbewertungsvorlagen oder über die Bewertungsbücher einsehen.

Deaktivierung buchen

Anschließend müssen Sie die für die Deaktivierung erzeugten Projektbewertungsposten in die Finanzbuchhaltung übernehmen. Rufen Sie die Funktion „Projektbewertung Deakt. buchen“ auf. Im Inforegister „Projekt“ können Sie Filter auf die Projekte, die berücksichtigt werden sollen, setzen. Im Inforegister „Projektbewertungsbuch“ können Sie einen Filter auf das Bewertungsbuch setzen, wenn Sie den Deaktivierungsvorschlag getrennt nach IFRS und HGB vornehmen wollen. Im Inforegister „Projektbewertungsposten“ können Sie Filter setzen, wenn Sie nur bestimmte aktivierte Projektbewertungsposten für die Deaktivierung vorschlagen möchten. Im Inforegister „Optionen“ können Sie wählen, ob pro Projektbewertungsposten oder pro Projekt gebucht werden soll. Für die Option je Projekt werden evtl. Zahlen kumuliert in die Fibu fließen. Vergeben Sie anschließend ein Buchungsdatum, eine Belegnr. und eine Buchungsbeschreibung. In der Buchungsbeschreibung wird %1 mit der Buchungsart (Aktivierung oder Deaktivierung) und %2 mit der Projektbuchungsgruppe (z.B. IFRS oder HGB) ersetzt. Mit dem Feld Buchen bestimmen Sie, ob die Buchung mit dem Drucken / Seitenansicht erfolgen soll, ohne Haken wird nur der Bericht gedruckt / angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Ist das Feld Buchen markiert, ist auch die Seitenansicht keine Vorschau, mit der Seitenansicht werden in diesem Fall Buchungen in der Fibu ausgelöst! Anschließend können Sie die gebuchten Werte in der Finanzbuchhaltung auf den entsprechenden Konten der Fibuintegration (Konten und Buchungssätze für Aktivierung siehe Abschnitt "Bewertungsvorlagen einrichten" – die Deaktivierung bucht gegengleich) einsehen. Gehen Sie hierzu über die Fibujournale auf das zuletzt von Ihnen gebuchte Journal und öffnen Sie die Sachposten.

Stornieren von Projektbewertungen

Gebuchte Projektbewertungen können storniert werden. Das Vorgehen in diesem Punkt soll vermittelt werden:

- Geb. Projektbewertungsvorlagen stornieren
- Storno der geb. Projektbewertungsvorlagen in der Finanzbuchhaltung
- Projektbewertungsvorlagen neu erstellen

Anhand dieser Schwerpunkte soll durch ein Beispielprojekt der gesamte Ablauf der Projektbewertung aufgezeigt werden, der Sie in die Lage versetzt, das Vorgehen anschließend in Microsoft Dynamics Business Central™ selbst zu steuern. Dabei sollen Sie die Auswirkungen auf die Projekte, Ressourcen und Finanzbuchhaltung kennen lernen.

Geb. Projektbewertungsvorlagen stornieren

Rufen Sie die Funktion „Geb. Projektbewertung stornieren“ auf. Im Anforderungsfenster sollte unbedingt per Filter definiert werden, welche gebuchten Projektbewertungsvorlagen storniert werden sollen.

Beispiel:
Für die Korrektur der HGB Projektbewertungsvorlagen für Februar 2021 muss mindestens der Filter gesetzt werden:
Bewertungsbuchcode HGB
Buchungsperiode 01.02.21

Die Funktion löscht alle gewählten gebuchten Projektbewertungsvorlagen (Kopf und Zeilen) und korrigiert in den gebuchten Projektbewertungsposten den Bewertungsbetrag auf 0. Zusätzlich wird das Feld Stornierter Betrag mit dem bis dahin gebuchten Bewertungsbetrag des Projektbewertungspostens gefüllt. Durch Bestätigen des Abfragefensters wird das Storno ausgelöst.

Storno der gebuchten Projektbewertungsvorlagen in der Finanzbuchhaltung

Die korrigierten Projektbewertungsposten müssen nun erneut in die Finanzbuchhaltung übernommen werden. Dabei wird die Differenz aus dem Bewertungsbetrag und dem Geb. Bewertungsbetrag in die Finanzbuchhaltung gebucht. Durch das Nullstellen des Bewertungsbetrags in Abschnitt „Geb. Projektbewertungsvorlagen stornieren“ wird nun der bereits gebuchte Bewertungsbetrag in der Finanzbuchhaltung durch eine Umkehrbuchung storniert.

Dazu muss erneut die Funktion „Projektbewertung Akt. buchen“ ausgeführt werden (siehe Abschnitt "Aktivierung buchen").

Beispiel:
Für das Buchen der Korrektur z.B. der stornierten HGB Projektbewertungsvorlagen für Februar 2021 in die Finanzbuchhaltung muss mindestens der Filter für die Projektbewertungsposten gesetzt werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bewertungsbuchcode HGB
Buchungsperiode 01.02.21..28.02.21

Hinweis

Der Filter sollte gleich gewählt werden wie beim Stornieren der gebuchten Projektbewertungsvorlagen. Die Belegnr. und / oder die Buchungsbeschreibung, die für die Aktivierung angegeben werden kann, kann einen Hinweis auf das Storno geben.

Projektbewertungsvorlagen neu erstellen

Die stornierten Projektbewertungsvorlagen können anschließend wieder neu erstellt, gebucht und in der Finanzbuchhaltung aktiviert werden (siehe hierzu die Abschnitte „Projektbewertungsvorlagen erstellen“ , „Projektfortschritt einsehen“, „Projektbewertungsvorlagen überprüfen und buchen“, „Gebuchte Projektbewertungsvorlage“ und „Aktiviere buchungen“.

Buchungsablauf Projektbewertung nach Projektposten

Sämtliche Buchungen für Verbräuche und Verkäufe werden nicht automatisch in die Finanzbuchhaltung übernommen, sondern über Stapelverarbeitungen angestoßen.

Bei der Buchung wird nach Aktivierung und Deaktivierung unterschieden. Aktiviert wird ein Projekt, um z.B. dem Lagerverbrauch, Gehältern etc. einen Bestand an unfertigen Erzeugnissen o.ä. gegenüberzustellen. Am Periodenende muss aus bilanztechnischen Gründen für laufende Projekte eine Aktivierung durchgeführt werden. Für die Aktivierung und Deaktivierung stehen Stapelverarbeitungen bereit.

Bei Fertigstellung (oder teilweiser Fertigstellung) eines Projektes müssen die unfertigen Erzeugnisse wieder ausgebucht werden, da diese das Unternehmen verlassen haben. Diesen Vorgang nennt man Deaktivierung. Die Buchungen der Projektaktivierung werden auf den Konten für nicht abgeschlossene Arbeiten aufgezeichnet. Die Deaktivierung eines Projekts hängt von dessen Grad der Fertigstellung ab. Die Buchungen für die Deaktivierung neutralisieren die Beträge auf den Konten für nicht abgeschlossene Arbeiten und übertragen die deaktivierten Werte auf die jeweiligen Sachkonten für Projektumsatz und Projektkosten.

Über die Projektbewertungsbuchblätter werden die Aktivierung und die Deaktivierung aufgerufen. Es ist eine Unterscheidung des Aufrufs notwendig. Über die periodischen Aktivitäten werden die Bewertungen in die Fibu übergeben.

Im ersten Teil wird die Bewertung zu Projektposten behandelt, im zweiten Teil die Bewertung zu Fortschrittszahlen. Projektbewertungsvorlagen gehören zum Modul „erweiterte Projektbewertung“ und werden im gleichnamigen Abschnitt näher erläutert.

Bewertung nach Projektposten

Die Bewertung nach Projektposten ist die gängige Methode bei der Bewertung nach HGB. Es wird zu Einstandspreisen bewertet und am Ende des Projektes wird die Deaktivierung gebucht.

Aktivierung nach Projektposten

Im ersten Schritt sind die Projektposten über das Projektbewertungsbuchblatt aufzurufen und die Projektbewertungsposten zu bilden. Anschließend erfolgt die Übergabe und Verbuchung in der Finanzbuchhaltung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Projektbewertungsbuchblatt wird Projektaktivierungsvorschlag aufgerufen.

Mit Nr. können einzelne Projekte eingegeben werden. Fehlt die Eingabe, geht der Aufruf über alle Projekte. Im Bewertungsbuchcode ist das Bewertungsbuch zu hinterlegen, nach dem in diesem Vorschlag bewertet werden soll. Erfolgt keine Eingabe, werden alle Bewertungsbücher berücksichtigt. In der Leiste Optionen wird über die Felder Bewertung von und Bewertung bis angegeben, für welchen Zeitraum die gebuchten Posten herangezogen werden, die in die Bewertung eingehen. Weiterhin wird das Buchungsdatum verlangt sowie eine Belegnr. und eine Buchungsbeschreibung.

Hinweis

In Belegnr. und Buchungsbeschreibung kann der Platzhalter %1 verwendet werden. Dieser wird automatisch durch das Buchungsdatum ersetzt.

Mit „OK“ wird der Projektbewertungsvorschlag in das Buchblatt eingetragen.

Wird das Projektbewertungsbuchblatt über diesen Aufruf gefüllt, sind im Normalfall keine manuellen Änderungen der Daten durchzuführen. Ist ein Aufruf mit falschen Daten erfolgt, können die Zeilen jederzeit gelöscht und der Aufruf wiederholt werden.

Ein Bewertungsbuch zur Aktivierung von Projektverbrauchsposten zu Einstandspreisen ist folgendermaßen eingerichtet:

Feld	**Beschreibung**
Code	HGB-P
Beschreibung	HGB n. Posten
Integration Fibu	Aktiviert
Bewertungsvorlage	Deaktiviert
Bewertung zu	Projektposten
Aktivierungsmethode	Einst.-Preise
Aktivierung von	Verbrauch
Deaktivierungsmethode	bei Abschluß

Bewertet werden die Projektposten der Postenart Verbrauch, Bewertet wird zu Einstandspreisen. Bei Bedarf wird die Fibu-Integration aktiviert.

Dadurch werden nur die Projektposten mit der Art Verbrauch in das Buchblatt abgerufen. Die Projektposten mit der Art Verkauf blieben gänzlich unberücksichtigt. Der Bewertungsbetrag wird aus dem Feld Einstandspreis des jeweiligen Projektpostens übernommen. Der VK-Preis hat hier lediglich informatorischen Charakter.

Die nun anschließende Buchung erzeugt Projektbewertungsposten, die über das Projekt eingesehen werden können. Es ist ein Bezug vorhanden vom Projektbewertungsposten zum bewerteten Projektposten über die Lfd. Nr. Projektposten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Projektposten selbst wurde der Aktivierungsbetrag hinterlegt. Aus der Projektkarte kann über den Aufruf Projektbewertung → Bewertung die Übersicht über den aktuellen Stand der Bewertung in einer Matrix abgerufen werden. Die gebuchten Bewertungsposten erscheinen in der Spalte Aktivierung des Buchungszeitraum.

Ein Lookup im Feld Aktivierung zeigt die Projektbewertungsposten. Falsche Bewertungsgrundlage: Falls die Bewertungsgrundlage falsch gewählt wurde, kann eine zweite Bewertung durchgeführt werden. Es werden aber nur noch die Projektposten herangezogen, die in der vorherigen Projektbewertung noch nicht berücksichtigt wurden. Das Bewertungsbuch muss dafür entsprechend geändert und dem Projekt neu zugewiesen werden. Eine Stornierung der gebuchten Projektbewertung ist nicht möglich.

Buchen der Projektaktivierung in die Finanzbuchhaltung

Die über das Projektbewertungsbuchblatt erzeugten Projektbewertungsposten, welche nur Auswirkungen auf den Projektbereich haben, können über eine Stapelverarbeitung in die Finanzbuchhaltung übernommen werden. Wichtig ist, dass die zu übernehmenden Bewertungsposten im Feld „Integration Fibu“ einen Haken haben, welcher über das Projektbewertungsbuch gesteuert wird.

Die Werte werden über die Periodische Aktivität in die Finanzbuchhaltung übernommen. Der Aufruf erfolgt über Projekte > Projektbewertung > Periodische Aktivitäten > Aktivierung buchen. Im Register Projekt können einzelne Projekte ausgewählt werden. Es ist auch möglich, weitere Felder der Tabelle Projekt auszuwählen und entsprechende Filterwerte anzugeben.

Im Register Projektbewertungsposten können Filter auf die Projektbewertungsposten angegeben werden. Sinnvoll ist hier, speziell nur den Zeitraum abzugrenzen. Die Postenabgrenzung sollte bereits bei dem ersten Schritt über das Proj.-Bewertungsbuchblatt erfolgen.

Im Register Optionen wird angegeben, nach welcher Methode gebucht werden soll. Es kann für jeden Projektbewertungsposten ein Sachposten oder aufsummiert für alle diese Posten nur ein Sachposten in der Fibu gebildet werden. Zudem muss das Buchungsdatum angegeben mit welchem die Buchung in die FIBU erfolgen soll werden. Ebenso müssen die Belegnr. und die Buchungsbeschreibung hinterlegt werden. Über den Haken Buchen kann gesteuert werden, ob zuerst eine Vorschau der Aktivierung durchgeführt werden soll (kein Haken) oder ob die Buchung tatsächlich durchgeführt werden soll.

Die Buchung bzw. deren Vorschau wird über die Buttons Drucken oder Seitenansicht angestoßen. Es wird ein Bericht der Aktivierungen angezeigt.

Sobald die Projektaktivierung in die Finanzbuchhaltung gebucht wurde, ist über den Aufruf der Bewertung pro Projekt ersichtlich, dass diese Buchungen durchgeführt wurden. Die Spalte Geb. Aktivierung zeigt für den Monat denselben Wert an wie die Spalte Aktivierung. Nach der Buchung der Aktivierung ist im zugehörigen Projektbewertungsbuch das Feld „Proj.-Buchungsdatum“ aktualisiert. Die in die Buchung eingeflossenen Projektbewertungsposten sind im Feld Geb.-Bewertungsbetrag aktualisiert worden.

In der Fibu wurden die einzelnen Buchungssätze gebucht. Da bei der Buchung der Aktivierung die Buchungsmethode „je Projektbewertungsposten“ ausgewählt war, wurde eine Vielzahl an Buchungssätze gebucht. Bei der Bewertung zu Fortschrittszahl ist der Ablauf identisch. Lediglich muss für die betrachtete Periode der Fortschritt ermittelt werden. Der Bewertungsvorschlag im Proj.- Bewertungsbuchblatt greift dann diese Werte ab. Die Verbuchung in die Finanzbuchhaltung wird ebenfalls identisch ausgeführt. Die dahinterstehenden Kontenfindungen sind jedoch gänzlich anders.

Deaktivierung nach Projektposten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Deaktivierung ist die hinterlegte Information wichtig, wann deaktiviert wird, ob nach Prozentsatz der Fertigung oder bei Abschluss. Bei Abschluss muss der Status des Projekts auf Abgeschlossen stehen. Der Aufruf der Deaktivierung erfolgt im Projektbewertungsbuchblatt über das Menüband.

Im Bereich Optionen wird das Deaktivierungsbuchungsdatum angegeben. Weiterhin ist die Belegnr. und die Buchungsbeschreibung zu pflegen. Im Bereich Projekt kann ein Projekt speziell eingegeben werden oder ohne Eingabe werden alle Projekte berücksichtigt.

Im Bereich Projektbewertungsbuch kann als Filter ein spezielles Bewertungsbuch angegeben werden. Erfolgt keine Eingabe, werden alle Bewertungsbücher berücksichtigt.

Über den Bereich Projektbewertungsposten kann speziell auf gewisse gebuchte Projektbewertungsposten gefiltert werden. Über die Postenart ist die Auswahl über Verbrauch oder Verkauf möglich. Erfolgt keine Eingabe, werden alle Posten entsprechend berücksichtigt.

Analog zur Aktivierung muss nun das Projektbewertungsbuchblatt noch gebucht werden. Die Deaktivierten Projektposten sind nun ebenfalls in der Bewertungsmatrix unter der Spalte Deaktivierung zu finden.

Buchen der Projektdeaktivierung in die Finanzbuchhaltung

Die Deaktivierung ist nun im Projektbereich erfolgt. Die Buchung in der Finanzbuchhaltung muss über den period. Aktivitäts-Befehl Projekte > Projektbewertung > Periodische Aktivitäten > Deaktivierung buchen noch angestoßen werden.

Über das Register Projekt können bei Bedarf einzelne Projekte ausgewählt werden.

Im Register Projektbewertungsbuch kann hinterlegt werden, von welchem Bewertungsbuch deaktiviert werden soll. Über das Register Projektbewertungsposten kann festgelegt werden, welche Proj.-Bewertungsposten in die Fibu für die Deaktivierung übergeben werden sollen.

Im Register Optionen kann wiederum angegeben werden, ob jeder Projektbewertungsposten einzeln oder aufsummiert als Sachposten in der Finanzbuchhaltung gebildet werden soll. Zusätzlich sind ein Buchungsdatum, eine Belegnr. und die Buchungsbeschreibung anzugeben. Nur wenn der Schalter Buchen markiert ist, wird auch tatsächlich in die FIBU gebucht, ansonsten wird nur ein Kontrollbericht erstellt.

Analog zur Aktivierung wurden auch bei der Deaktivierung wieder zahlreiche Sachpostenbuchungen in der FIBU abgesetzt.

Buchungsablauf Projektbewertung nach Fortschritt

Die Bewertung nach Fortschritt ist in weiten Teilen mit der Bewertung nach Projektposten identisch. Hier werden nur die sich unterscheidenden Schritte detailliert erklärt.

Dabei handelt es sich um die Feststellung des Fortschritts. Dies wurde bereits detailliert behandelt, so dass hier nur noch kurz auf diesen Sachverhalt eingegangen wird.

Weiterhin sind die Buchungssätze vollkommen anders aufgebaut, was sich bereits durch die Hinterlegung der Konten in der Projektbuchungsgruppe abzeichnete.

Projektfortschritt berechnen

Die Berechnung des Fortschritts eines Projektes findet im Projekt unter dem Punkt Projektbewertung -> Fortschritt statt. Mit der Funktion Fortschritt berechnen ergeben sich die Fortschrittzeilen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Aktivierung nach Fortschritt

Zur Bewertung nach Fortschritt muss zum Projekt ein passendes Projektbewertungsbuch angelegt werden. Entscheidend ist das Feld „Bewertung zu“, hier muss Fortschrittszahl eingetragen sein.

Analog zur oben gezeigten Bewertung nach Projektposten wird auch jetzt ein Projektbewertungsvorschlag in das Projektbewertungsbuchblatt aufgerufen. Beachten Sie auf die Datumsfilterung, jetzt sind die Daten aus dem Projektfortschritt relevant.

Der weitere Prozess (Buchen der Projektbewertung als Projektbewertungsposten -> Buchen des Projektbewertungspostens in die FIBU [wenn das Projektbewertungsbuch dies entsprechend vorsieht] > Deaktivierung des Projektbewertungspostens > Buchen der Projekteaktivierung in die FIBU) ist identisch mit der Bewertung nach Projektposten.

Auswertemöglichkeiten

Die erweiterte Projektbewertung bietet zusätzliche Auswertemöglichkeiten der relevanten Projektdaten.

Bericht Rohergebnisvorgabe

Dieser Bericht druckt für eine gewählte Projektbewertung (z.B. IFRS oder HGB für einen definierten Monat) die Zeilen und Werte der gebuchten Projektbewertungsvorlage. Es werden nur die Zeilen gedruckt, die ein entsprechendes Kennzeichen (Anzeigen) in der Bewertungsvorlage gesetzt haben. Im Inforegister „Temp Projekt Dimensionswerte“ kann zunächst eine Dimension ausgewählt werden, nach der die Projekte gruppiert werden. Im Feld „Dimensionswert“ kann dann eine Ausprägung dieser Dimension gewählt werden, es werden dann nur Projekte gedruckt, die als Vorgabedimension diese Dimension zugeordnet haben (z.B. Bereich 30). Zur Einschränkung der angedruckten Projekte kann im Feld „Projekt Nr.“ ein Filter gesetzt werden.

Im Inforegister „Optionen“ muss ein Datum gewählt werden, es werden dann die Projektbewertungsvorlagen ausgegeben, die in diesen Monat fallen. Im Feld Bewertungsbuchcode muss das Bewertungsbuch für den Druck angegeben werden. Wird im Feld Vorschau ein Häkchen gesetzt, so werden nicht nur gebuchte, sondern auch erstellte und nicht gebuchte Projektbewertungsvorlagen in diesem Bericht ausgegeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Honorarverwaltung gemäß HOAI Allgemein

Um innerhalb von Microsoft Dynamics Business Central™ Honorare gemäß den Vorgaben der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) berechnen und verwalten zu können, bietet das ergänzende HOAI-Zusatzmodul umfassende Möglichkeiten.

Nachfolgend werden Ihnen sowohl die Einrichtung als auch die Nutzung des HOAI-Zusatzmoduls detailliert beschrieben.

Hinweis

Die Honorverwaltung gemäß HOAI ist ein Freischaltmodul, dessen Nutzung nur mit zusätzlicher Lizenzierung und Aktivierung möglich ist.

Grundkonzept

Honorarberechnungen erfolgen in Microsoft Dynamics Business Central™ stets auf Basis von Projekten. Hierfür können an den Projekten die jeweiligen Leistungsbilder hinterlegt werden, in denen Leistungen gemäß HOAI anfallen.

Innerhalb der Leistungsbilder können anschließend die Honorare HOAI-konform berechnet werden. Nach der Berechnung der Honorare können diese in den Projektstrukturplan überführt werden – denn auch in HOAI-Projekten bleibt der Projektstrukturplan das zentrale Werkzeug zur Planung und Steuerung der Projekte. Entsprechend können anschließend alle weiteren Funktionalitäten des Projektstrukturplans vollumfänglich verwendet werden.

Auf Basis der Leistungsbilder können zudem HOAI-konforme Angebote, Abschlags- und Schlussrechnungen aus Microsoft Dynamics Business Central™ erzeugt werden. Zudem können auf Basis der Leistungsbilder Honoraränderungen, bspw. im Zuge einer Änderung der anrechenbaren Kosten, einfach gehandhabt werden.

Auch wenn Subunternehmer beauftragt und gemäß der HOAI honoriert werden sollen, dienen als Basis die am Projekt hinterlegten Leistungsbilder. Mithilfe dieser Leistungsbilder lassen sich Bestellungen für Subunternehmer erzeugen.

Einrichtung Import von Datenpaketen

Zur Nutzung des HOAI-Moduls sind zunächst Datenpakete in Microsoft Dynamics Business Central™ zu importieren, welche die gesetzlichen Vorgaben der HOAI beinhalten, wie die Honorartafeln, Grund- und besondere Leistungen, etc.

Diese Daten bilden die Grundlage für die weitere Arbeit mit dem Modul und können mit dem in Microsoft Dynamics Business Central™ integrierten Tool „Rapid Start Services“ importiert werden.

Die entsprechenden Datenpakete werden durch KUMAVISION bereitgestellt und beinhalten standardmäßig die folgenden Inhalte:

- Alle Leistungsbilder der HOAI inkl. der Beratungsleistungsbilder
- Kostenermittlungen nach der DIN276
- Erweiterte Honorartafeln gemäß der Baden-Württembergischen RifT-Tabellen
- Teilleistungstabellen nach Siemon

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sofern benötigt können über diesen Weg auch weitere Verordnungen/Honorartafeln etc. aufbereitet und importiert werden. Auf diesem Wege ist es beispielsweise möglich Leistungsbilder aus der AHO, andere erweiterte Honorartafeln zu verwenden.

Projekt Einrichtung

Die zentralen Einrichtungen des HOAI-Moduls befinden sich in der Ansicht „Einrichtung Projekte“ in einem eigenen Inforegister HOAI.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungsmöglichkeiten näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
HOAI aktiv	Gibt an, ob das HOAI Modul in diesem Mandanten aktiviert ist und genutzt werden kann. Ist dieser Kenner in einem Mandanten nicht gesetzt, werden automatisch alle Felder und Schaltflächen des Moduls ausgeblendet.
Erweiterte Honorarart verwenden	Wenn bei einer Honorarberechnung die anrechenbaren Kosten oberhalb des von der HOAI definierten Bereichs liegen, so gibt diese Option an, ob das System erweiterte Honorartafeln (beispielsweise die RifT-Tabellen) verwenden soll, um das Honorar zu berechnen. Dabei haben die Auswahlmöglichkeiten folgende Bedeutung: **Nein** Es werden niemals erweiterte Honorartafeln verwendet. Liegen die anrechenbaren Kosten außerhalb des von der HOAI definierten Bereichs ist immer eine freie Honorarvereinbarung zu hinterlegen. **Ja** Liegen die anrechenbaren Kosten außerhalb des von der HOAI definierten Bereichs werden automatisch erweiterte Honorartafeln verwendet. In einem Feld erfolgt eine Protokollierung, dass die Honorarberechnung auf Basis einer erweiterten Honorartafel stattfand, ein expliziter Hinweis darauf wird aber nicht angezeigt. **Immer nachfragen** Liegen die anrechenbaren Kosten außerhalb des von der HOAI definierten Bereichs erscheint eine Abfrage, ob erweiterte Honorartafeln verwendet werden sollen. Je nach Auswahl verhält sich das System wie bei den Auswahloptionen „Nein“ bzw. „Ja“.
Automatische Leistungsbildberechnung	Wenn innerhalb eines Leistungsbildes eine Honorarposition geändert wird (Leistungsphase oder zusätzliches Honorar), so müssen ggf. weitere Positionen neu berechnet werden. Ist dieser Kenner gesetzt, geschieht dies automatisch direkt bei der Eingabe. Diese Einstellung wird so für die meisten Unternehmen empfohlen. Ist dieser Kenner nicht gesetzt, so kann die Berechnung manuell mittels eines Buttons angestoßen werden. Dies sollte dann genutzt werden, wenn aufgrund umfangreicher Leistungsbilder oder bedingt durch langsame Server die Systemperformance bei automatischer Leistungsbildkalkulation ungenügend ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Standard-Berechnungsstufe für Besondere Leistungen	Gibt die standardmäßig vorbelegte Berechnungsstufe für neu angelegte besondere Leistungspositionen an. Die Berechnungsstufe bestimmt, welche anderen zusätzlichen Honorare in die Berechnung einer Position mit einfließen. Detailliertere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Honorare“. In den meisten Unternehmen liegt die Berechnungsstufe der besonderen Leistungen zwischen derjenigen der Zu-/Abschläge und derjenigen der Nebenkosten. Sofern dies der Fall ist, wird empfohlen hier den Wert „5“ zu hinterlegen, um noch etwas Puffer für etwaige Zwischenabstufungen zu haben.
Standard-Berechnungsstufe für Zu-/Abschläge	Gibt die standardmäßig vorbelegte Berechnungsstufe für neu angelegte Zu-/Abschlags-Positionen an. Die Berechnungsstufe bestimmt, welche anderen zusätzlichen Honorare in die Berechnung einer Position mit einfließen. In den meisten Unternehmen liegt die Berechnungsstufe der Zuschläge unterhalb derjenigen für Besondere Leistungen und derjenigen der Nebenkosten. Sofern dies der Fall ist, wird empfohlen hier den Wert „1“ zu hinterlegen.
Standard-Berechnungsstufe für Nebenkosten	Gibt die standardmäßig vorbelegte Berechnungsstufe für neu angelegte Nebenkosten-Positionen an. Die Berechnungsstufe bestimmt, welche anderen zusätzlichen Honorare in die Berechnung einer Position mit einfließen. In den meisten Unternehmen liegt die Berechnungsstufe der Nebenkosten oberhalb derjenigen für Besondere Leistungen und derjenigen der Zuschläge. Sofern dies der Fall ist, wird empfohlen hier den Wert „10“ zu hinterlegen.
Subunternehmerkosten an PSP übertragen	Gibt an, ob die Kosten für subunternehmerbeauftragte Leistungsbilder in die Einstandspreise/-Beträge im Projektstrukturplan hinterlegt werden sollen.
Assign HOAI-Services in Adv. Plan by Work Package	Legt fest, ob das System automatisch alle HOAI-Leistungen zu einer PSP-Zeile zuordnen soll, wenn ein Arbeitspaket in einer Planungsvorerfassung ausgewählt wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
HOAI-Leistungen für Schlussrechnungen autom. zuweisen	Wenn in einem Anzahlungsplan eine Position für eine HOAI-Schlussrechnung erfasst wird und dieser Kenner ist, gesetzt, werden automatisch alle noch offenen Honorare der Schlussrechnung zugeordnet. Dies reduziert den Dateneingabeaufwand, wenn auf regulärer Weise nur mit einer Schlussrechnung pro Projekt gearbeitet wird.
DIN276: Leere Kostengruppen minimieren	Wenn die HOAI-Berichtsanlage für Rechnungen / Angebote gedruckt wird, so kann mit diesem Kenner gesteuert werden, ob der Kostengliederungsrahmen der DIN276 vollständig inklusive aller Kostengruppen aufgelistet wird oder lediglich die Teile des Kostengliederungsrahmens, die tatsächliche Werte beinhalten. Damit die HOAI-Berichtsanlage nicht unnötig viel Platz beansprucht wird für die meisten Unternehmen empfohlen, diese Einstellung zu nutzen.
Nicht beauftragte Leistungen andrucken	Wenn die HOAI-Berichtsanlage für Rechnungen / Angebote gedruckt wird, so kann mit diesem Kenner gesteuert werden, ob nicht beauftragte Leistungsphasen angedruckt werden sollen oder nicht.
HOAI-Grundleistungen andrucken	Wenn die HOAI-Berichtsanlage für Rechnungen / Angebote gedruckt wird, so kann mit diesem Kenner gesteuert werden, ob die Grundleistungen angedruckt werden sollen. cDies kann bei Bedarf bei jedem einzelnen Druck der HOAI-Berichtsanlage übersteuert werden, sodass hier der Regelfall ausgewählt werden sollte.
Honorarinterpolation andrucken	Wenn die HOAI-Berichtsanlage für Rechnungen / Angebote gedruckt wird, so kann mit diesem Kenner gesteuert werden, ob der genaue Rechenweg der Honorarinterpolationstabelle auf Basis der jeweiligen Honorartafeln angedruckt werden sollen. Dies kann bei Bedarf bei jedem einzelnen Druck der HOAI-Berichtsanlage übersteuert werden, sodass hier der Regelfall ausgewählt werden sollte.

Projektvorlage

Projektvorlagen werden im HOAI-Modul genutzt, um Leistungsbilder im Projektstrukturplan darzustellen. Detailliertere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt „Projektstrukturplanverknüpfung“. An den

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Projektvorlagen gibt es zwei relevante Einstellungen im Hinblick auf das HOAI-Modul, welche auf dem Inforegister Allgemein zu finden sind.

Feld	Beschreibung
Budgetzeilen für HOAI-Positionen erstellen	Wenn HOAI-Leistungsbildern in den Projektstrukturplan übertragen werden, werden diejenigen Budgetzeilen, welche an der Projektvorlage an den übertragenen PSP-Zeilen hinterlegt sind, ebenfalls übertragen. Zusätzlich kann das System automatisch für jede HOAI-Leistung (Leistungsphase und/oder Zusätzliches Honorar), welche mit einer PSP-Zeile verknüpft wird, eine Budgetzeile anlegen. Die Budgetzeile wird dabei mit der „Art“ „Ressourcengruppe“ erstellt. Die zu nutzende Ressourcengruppe kann am jeweiligen Arbeitspaket in der Spalte „HOAI Ressourcengruppennr.“ hinterlegt werden. Um die Auswahlmöglichkeiten an einem Beispiel zu verdeutlichen: In einer exemplarischen Projektvorlage gibt es eine PSP-Zeile „Leistungsphasen 1-4“. Daran hinterlegt ist eine Budgetzeile für Projektleitungsaufwände. Im HOAI-Modul werden dieser Projektvorlagenzeile die Leistungsphasen 1,2,3 und 4 zugeordnet. Dazu kommt eine besondere Leistung. Die Auswahlmöglichkeiten würden nun zu folgendem Ergebnis führen: **Nein** Im Projektstrukturplan wird nur eine Budgetzeile erzeugt – nämlich die für Projektleitungsaufwände. **Für zusätzliche Leistungen** Es entstehen zwei Budgetzeilen: Diejenige für Projektleitungsaufwände und eine zusätzliche Budgetzeile für die besondere Leistung auf dem HOAI-Leistungsbild. **Für Grund- und zusätzliche Leistungen** Es entstehen sechs Budgetzeilen: Diejenige für Projektleitungsaufwände, je eine für die vier Leistungsphasen 1-4 und eine für die besondere Leistung.
HOAI – Übertrage alle PSP-Zeilen	Wenn ein Leistungsbild an den Projektstrukturplan übertragen wird, so fügt Microsoft Dynamics Business Central™ bei Bedarf die zugehörige Projektvorlagenzeilen im Projektstrukturplan ein. Mit dieser Einstellung kann festgelegt werden, ob das System dabei nur diejenigen Projektvorlagenzeilen einfügen soll, die für die Honorare gemäß HOAI anfallen oder ob stets alle Zeilen übertragen werden sollen.

Sofern gewünscht können in den Zeilen der Projektvorlagen in der Spalte „Beschreibung“ Platzhalter angegeben werden. Beim Übertragen eines Leistungsbildes in den Projektstrukturplan werden diese

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Platzhalter dann automatisch mit den Werten aus dem übertragenen Leistungsbild gefüllt. Dabei können folgende Platzhalter genutzt werden:

Feld	Beschreibung
%1	Bauabschnitt des Leistungsbilds
% 2	Leistungsbildart (Gebäude, Innenräume, …)
% 3	Aktuelle Versionsnummer des Leistungsbilds
% 4	Beschreibung des Leistungsbilds

Neben diesen Einstellungen kann aus der Projektvorlagenkarte per Schaltfläche „HOAI-PSP-Zuordnung“ die Verknüpfung zwischen der Projektvorlage und den HOAI-Leistungsbildern eingesehen werden.

In diese Maske ist die prozentuale Verteilung der HOAI-Honorare auf die Positionen der Projektvorlage vorzunehmen für alle Leistungsbilder, die später in Projekten genutzt werden sollen.

Hierfür sind die entsprechenden Leistungsbilder auszuwählen. Daraufhin erscheinen in den Spalten dieser Ansicht die Honorarpositionen gemäß HOAI (Leistungsphasen, Besondere Leistungen, …). In den Zeilen der Ansicht werden die Zeilen der Projektvorlage aufgeführt. Nun kann pro Spalte angegeben, wie sich das Honorar auf die Projektvorlagenzeilen aufteilt.

Um die nötigen Dateneingaben zu reduzieren, stehen in dieser Ansicht zudem zwei Schaltflächen bereit:

Mit „Zuordnung der Leistungsphasen kopieren“ können Sie die Honorarverteilung für die Leistungsphasen, die für ein Leistungsbild vorgenommen wurde, in andere Leistungsbilder übertragen.

Mit „Zusätzliche Honorare nach Leistungsphasen zuordnen“ können Sie die Honorarverteilung der zusätzlichen Honorare wie Besonderer Leistungen, Zu-/Abschläge und Nebenkosten analog den zugehörigen Leistungsphasen verteilen.

Wurde beispielsweise die Honorare der Leistungsphase 1 einer bestimmten Projektvorlagenzeile zugeteilt, so werden die Honorare aller Besonderen Leistungen der Phase 1 ebenfalls dieser Projektvorlagenzeile zugeteilt.

Leistungsbilder

Die Leistungsbilder gemäß HOAI werden, wie in den vorigen Abschnitten beschrieben, per Datenimporten in Microsoft Dynamics Business Central™ bereitgestellt. Nach dem Import gibt es jedoch eine Reihe von Einstellungen, die an den Leistungsbildern vorgenommen werden können – diese werden bei der Berechnung von Leistungsbildern für Projekte herangezogen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um besagte Einstellungen vorzunehmen kann die Ansicht „HOAI Leistungsbilder“ aufgerufen werden. Dort können folgende Felder verändert werden:

Feld	Beschreibung
Projekt Vorlagennr.	Gibt eine Projektvorlage an, welche als Grundlage dient bei der Verknüpfung eines Leistungsbildes mit dem Projektstrukturplan. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich im Abschnitt „Verknüpfung mit Projektstrukturplan“.
Haupt-Aktivität	Gibt die Hauptaktivität an, die bei der Verknüpfung eines Leistungsbildes mit dem Projektstrukturplan verwendet wird. Dieses Feld kann nur verändert werden, wenn in der „Projekt Einrichtung“ die Einstellung „Auto Aktivitätscode“ nicht auf Hauptaktivität eingestellt ist.
Unter-Aktivität	Gibt die Unteraktivität an, die bei der Verknüpfung eines Leistungsbildes mit dem Projektstrukturplan verwendet wird. Dieses Feld kann nur verändert werden, wenn in der „Projekt Einrichtung“ die Einstellung „Auto Aktivitätscode“ nicht auf Unteraktivität eingestellt ist.
Teil-Aktivität	Gibt die Teilaktivität an, die bei der Verknüpfung eines Leistungsbildes mit dem Projektstrukturplan verwendet wird. Dieses Feld kann nur verändert werden, wenn in der „Projekt Einrichtung“ die Einstellung „Auto Aktivitätscode“ nicht auf Teilaktivität eingestellt ist.
Subunternehmerbeauftragung	Gibt an, ob das Honorar eines Leistungsbildes zur Abrechnung gegenüber dem Bauherrn und/oder zur Beauftragung eines Subunternehmers herangezogen werden soll. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich im Abschnitt „Subunternehmerbeauftragung“.

Honorarberechnung Anlage von Leistungsbildern

Um Honorare gemäß HOAI erfassen zu können, sind an dem jeweils zugehörigen Projekt die Leistungsbilder zu hinterlegen, in denen Leistungen gemäß HOAI anfallen.

Hierfür kann aus der Projektübersicht oder der Projektkarte die Schaltfläche „HOAI Leistungsbilder“ genutzt werden, um die Übersicht der Leistungsbilder eines Projektes zu öffnen.

In dieser Übersicht können über die Schaltfläche „Neu“ Leistungsbilder ergänzt werden. Für die Erstellung von Leistungsbildern öffnet sich ein Eingabeassistent, welcher Schritt für Schritt durch die nötigen Eingaben führt.

Der Assistent kann mehrfach nacheinander für ein Projekt genutzt werden, um beliebig viele Leistungsbilder für ein Projekt zu definieren. Zudem können die im Assistenten eingetragenen Informationen später auch nachträglich geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Folgenden sind die Informationen aufgelistet, welche im Assistenten hinterlegt werden können. Bitte beachten Sie, dass manche Informationen nur für bestimmte Leistungsbilder relevant sind und bei anderen Leistungsbildern entsprechend nicht vom Assistenten abgefragt werden.

1. Schritt

Feld	Beschreibung
Fassung der HOAI	Hier kann die Fassung der HOAI angegeben werden, auf welche sich dieses Leistungsbild bezieht. Diese wird anhand des Startdatums des Projektes vorbelegt.
Leistungsbild	Hier kann das Leistungsbild ausgewählt werden, für welches ein Honorar definiert werden soll. In einem Projekt kann bei Bedarf auch mehrmals das gleiche Leistungsbild zur Honorarberechnung verwendet werden.
Beschreibung	Gibt eine rein informative Beschreibung des Bauobjekts an, für welches Honorare berechnet werden.
Bauabschnitt	In diesem Feld können Leistungsbildern Bauabschnitte zugeordnet werden. Bauabschnitte können individuell pro Projekt definiert werden. Die Zuordnung von Bauabschnitten ist rein optional und führt lediglich zu einer nach Bauabschnitten aufgeteilten Ausweisung in den HOAI-Anlagen, welche für Angebote, Rechnungen, etc. gedruckt werden können.

2. Schritt

Feld	Beschreibung
Honorarzone	Gibt die Honorarzone an, welche für dieses Leistungsbild angewendet werden soll.
Honorarsatz	Gibt den vereinbarten Honorarsatz an, welcher für dieses Leistungsbild herangezogen werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

3. Schritt

Feld	Beschreibung
Anrechenbare Kosten	An dieser Stelle können die anrechenbaren Kosten (bzw. je nach Leistungsbild auch die Fläche oder die Verrechnungseinheiten) angegeben werden, welche die Grundlage der Honorarermittlung bilden. Die anrechenbaren Kosten können entweder direkt eingetragen werden oder mittels einer Kostenermittlung nach DIN276 errechnet werden. Letzteres wird im Abschnitt „Kostenermittlungen nach DIN276“ näher beschrieben. Übersteigen die anrechenbaren Kosten den von der HOAI definierten Rahmen werden automatisch erweiterte Honorartafeln zur Ermittlung des Honorars angeboten.
Grundhonorar	Gibt das Grundhonorar an, welches sich aus Honorarzone, -satz und anrechenbaren Kosten ergibt. Bei Bedarf kann das Grundhonorar auch händisch gefüllt werden, bspw. wenn eine freie Honorarvereinbarung getroffen werden soll.
Sonderklauseln	Diese Einstellung ist nur für manche Leistungsbilder relevant. In dieser Auswahlliste erscheinen all diejenigen Bedingungen, unter denen gemäß HOAI eine Leistungsphase mit einem anderen Honoraranteil bewertet wird. In dieser Auswahlliste können in der Spalte „Ausgewählt“ alle zutreffenden Bedingungen markiert werden. Diese werden dann in der Honorarberechnung berücksichtigt.

Nach dem der Assistent für die Leistungsbilderstellung durchlaufen wurde, wird das neu erzeugte Leistungsbild angezeigt.

Hier finden sich unter anderem die zuvor im Assistenten angegebenen Informationen, welche bei Bedarf nun auch nachträglich geändert werden können.

Leistungsphasen und Grundleistungen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Innerhalb des Leistungsbildes können die zugehörigen Leistungsphasen eingesehen und bearbeitet werden. Diese werden im Inforegister „Leistungsphasen“ aufgeführt. Die dortigen Spalten haben folgende Bedeutung:

Feld	**Beschreibung**
Nr.	Gibt die eindeutige Nummer der Leistungsphase an.
Beschreibung	Gibt die Bezeichnung der Leistungsphase an.
Beauftragt	Gibt an, ob eine Leistungsphase zur Beauftragung vorgesehen ist. Wenn eine Leistungsphase als nicht beauftragt gekennzeichnet wird, wird kein Honorar für diese Phase berechnet.
Kostenermittlung	Gibt an, auf welcher Kostenermittlung die aktuell am Leistungsbild hinterlegten anrechenbaren Kosten basieren, sofern diese mittels einer Kostenermittlung nach DIN276 errechnet wurden.
Honorar nach HOAI %	Gibt den Honoraranteil für diese Leistungsphase an, welche die HOAI vorgibt.
Vereinbartes Honorar %	Gibt den tatsächlich vereinbarten Honoraranteil an, welcher beispielsweise aufgrund von Teilbeauftragungen von der Vorgabe der HOAI abweichen kann.
Teilleistungsbewertet	Gibt an, ob das Feld „Vereinbartes Honorar %“ durch eine Bewertung der Grundleistungen entstanden ist. Das Vorgehen hierfür wird im nachfolgenden Abschnitt beschrieben.
Honorarbetrag	Gibt das Honorar an, welches für diese Leistungsphase auf Basis des Vereinbarten Honoraranteils und des Grundhonorars ermittelt wurde. Bei Bedarf kann dieses Feld manuell gefüllt werden – in dem Falle rechnet das System den passenden Vereinbarten Honoraranteil hierfür aus.
Honorarbetrag zur Abrechnung	Gibt das Honorar an, welches für diese Leistungsphase tatsächlich zur Abrechnung anfällt. Dies schließt Zu-/Abschläge, Nebenkosten und Besondere Leistungen mit ein, welche gemäß dem Abschnitt „Zusätzliche Honorare“ definiert werden können.
Anzahlungen Abgerechnet %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem Anzahlungsrechnungen für diese Leistungsphase bereits gestellt wurden.
Anzahlungen Abgerechnet Betrag	Gibt den Betrag an, der durch Anzahlungsrechnungen für diese Leistungsphase bereits abgerechnet wurde.
Schlussrechnung Abgerechnet %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem Schlussrechnungen für diese Leistungsphase bereits gestellt wurden.
Schlussrechnung Abgerechnet Betrag	Gibt den Betrag an, der durch Schlussrechnungen für diese Leistungsphase bereits abgerechnet wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Optional können folgende weitere Spalten im Bereich der Leistungsphasen mittels der Funktion Personalisieren eingeblendet werden:

Feld	Beschreibung
Wiederholfaktor	Gibt einen Faktor an, mit dem das Honorar der Leistungsphase multipliziert wird. Dies kann bei Honorarberechnung für wiederholte Leistungen genutzt werden.
Anrechenbare Kosten	Gibt die anrechenbaren Kosten auf Basis der ausgewählten Kostenermittlung an.
Grundhonorar	Gibt das Grundhonorar an, welches sich auf Basis der anrechenbaren Kosten ermittelt.
Anzahlungen Abzurechnen %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem Anzahlungsrechnungen für diese Leistungsphase bereits geplant wurden.
Schlussrechnung Abzurechnen %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem Schlussrechnungen für diese Leistungsphase bereits geplant wurden.

Pro Leistungsphase können mithilfe der Schaltfläche Grundleistungen die zugehörigen Grundleistungen angezeigt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die dortigen Spalten haben folgende Bedeutung:

Feld	Beschreibung
Code	Gibt den eindeutigen Code der Grundleistung an.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Grundleistung an.
Siemon: Honoraranteil von	Sofern eine Honorarbewertung auf Grundleistungsebene durchgeführt werden soll, können die Teilleistungstabellen nach Siemon als Orientierungshilfe dienen. In diesem Feld wird der nach Siemon empfohlene Mindesthonoraranteil angegeben.
Siemon: Honoraranteil bis	Gibt den nach Siemon empfohlenen Höchsthonoraranteil an.
Siemon: Bemerkung	Gibt Bemerkungen zu den Honoraranteilen nach Siemon an.
Beauftragt	Gibt an, ob eine Grundleistung zur Beauftragung vorgesehen ist.
Honorar %	Gibt den Honoraranteil, der für eine Grundleistung angesetzt wird, sofern eine Honorarbewertung auf Grundleistungsebene durchgeführt werden soll. Werden in dieser Spalte Werte eingetragen, so erscheint beim Schließen der Ansicht Grundleistungen eine Abfrage, ob die Summe der eingetragenen Honoraranteile an der Leistungsphase hinterlegt werden soll. Wird dies bestätigt, so wird die Spalte „Vereinbartes Honorar %“ in der Leistungsphase aktualisiert und der Kenner „Teilleistungsbewertet“ auf „Ja“ gesetzt.

Zusätzliche Honorare

Pro Leistungsbild kann eine beliebige Anzahl zusätzlicher Honorare definiert werden. Diese umfassen Besondere Leistungen, Zu-/Abschläge sowie Nebenkosten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die zusätzlichen Honorare können im gleichnamigen Inforegister in den Leistungsbildern eingesehen und bearbeitet werden. Die dortigen Spalten haben folgende Bedeutung:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art	Gibt an, ob es sich um eine „Besondere Leistung“, einen „Zu-/Abschlag“ oder „Nebenkosten“ handelt.
Code	Gibt den eindeutigen Code der Honorarposition an. Hier kann auf eine vordefinierte Liste an Honorarpositionen zurückgegriffen werden, welche in das Leistungsbild übernommen werden können. Diese Liste enthält standardmäßig alle von der HOAI vorgesehenen Positionen – diese können allerdings nach Belieben geändert oder um neue Positionen ergänzt werden.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Honorarposition an.
Bezugsart	Gibt an, ob sich die Honorarposition auf alle Leistungsphasen, eine einzelne Leistungsphase oder eine zusammenhängende Gruppe von Leistungsphasen bezieht.
Bezogen ab Phasennr.	Gibt die (erste) Leistungsphase an, auf der sich eine Honorarposition bezieht.
Bezogen auf LPH Nr.	Gibt die (letzte) Leistungsphase an, auf der sich eine Honorarposition bezieht.
Abrechnungsart	Gibt an, wie das Honorar für diese Position errechnet werden soll. Dies kann auf Basis der anderen Honorare, der anrechenbaren Kosten oder als fixer Pauschalbetrag geschehen.
Abrechnung Anteil %	Wurde als Abrechnungsart ein prozentualer Anteil auf Basis der anrechenbaren Kosten oder ein prozentualer Anteil auf Basis des Honorars gewählt, so kann hier der gewünschte Prozentsatz angegeben werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Berechnungsstufe	Gibt die Grundlage für die Honorarermittlung dieser Position an. Diese Einstellung ist nur für Positionen der Abrechnungsart „Anteil Honorar“ relevant. Positionen die als prozentualer Anteil des Honorars berechnet werden, ermitteln ihr Honorar auf Basis der zugeordneten Leistungsphasen und aller zusätzlichen Positionen mit einer niedrigeren Berechnungsstufe als ihrer eigenen. **Beispiel** Ein Leistungsbild beinhaltet ein Grundhonorar von 100.000 EUR. Es wurde eine besondere Leistung mit einem Festpreis von 10.000 EUR und einer Berechnungsstufe von 5 ergänzt. Nun wird eine Position für Nebenkosten ergänzt – mit der Abrechnungsart „Anteil Honorar“ in Höhe von 5%. Haben die Nebenkosten eine Berechnungsstufe zwischen 1 und 5, so beziehen sich die Nebenkosten nur auf das Grundhonorar und betragen entsprechend 100.000 EUR * 5% = 5.000 EUR. Haben die Nebenkosten eine Berechnungsstufe die größer ist als 5, so wird auch die besondere Leistung einbezogen. Die Nebenkosten betragen damit (100.000 EUR + 10.000 EUR) * 5% = 5.500 EUR
Betrag	Wurde als Abrechnungsart ein prozentualer Anteil auf Basis der anrechenbaren Kosten oder ein prozentualer Anteil auf Basis des Honorars gewählt, so wird hier automatisch der Honorarbetrag angegeben, der auf Basis des prozentualen Anteils errechnet wurde. Wurde als Abrechnungsart „Pauschalbetrag“ gewählt, so ist hier stattdessen der gewünschte Betrag anzugeben. Für Positionen der Abrechnungsart „Anteil Honorar“ kann mit einem Klick auf dieses Feld eine Auflistung angezeigt werden, wie der Betrag errechnet wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Betrag zur Abrechnung	Gibt den Betrag an, der für diese Position zur Abrechnung vorgesehen ist. Dieser Betrag setzt sich aus dem Feld „Betrag“ zusammen sowie ggf. aus anderen zusätzlichen Honoraren mit einer höheren Berechnungsstufe. Dieses Feld ist nur bei Positionen mit dem Kennzeichen „Separate Abrechnung“ gefüllt. **Beispiel** Es wurde eine besondere Leistung über einen Festpreis von 10.000 EUR geplant. Ergänzend wurden Nebenkosten in Höhe von 5% mit einer höheren Honorarstufe geplant. Damit ist der Betrag der besonderen Leistung 10.000 EUR, der Betrag zur Abrechnung hingegen 10.500 EUR.
Menge	Gibt eine Menge an, für welche diese Honorarposition berechnet werden soll. Diese Spalte kann nur bei Positionen der Abrechnungsart „Festpreis“ verwendet werden. Wird diese Spalte gefüllt, so wird der „Betrag“ errechnet, in dem „Menge“ und „Preis je Einheit“ multipliziert werden. Im Rahmen der Abrechnung kann dann statt eines prozentualen Anteils, der abgerechnet werden soll, die gewünschte Menge angegeben werden, die abgerechnet werden soll.
Preis je Einheit	Gibt den Preis je Mengeneinheit an, auf deren Basis diese Honorarposition berechnet werden soll. Diese Spalte kann nur bei Positionen der Abrechnungsart „Festpreis“ verwendet werden und spielt lediglich bei Nutzung des Feldes „Menge“ eine Rolle.
Einheit	Gibt die Einheit an, in der die Menge dieser Honorarposition erfasst wird. Diese Spalte kann nur bei Positionen der Abrechnungsart „Festpreis“ verwendet werden und spielt lediglich bei Nutzung des Feldes „Menge“ eine Rolle.
Separate PSP-Position	Gibt an, wie diese Position im Projektstrukturplan aufgeführt werden soll. Ist dieser Kenner gesetzt, so kann diese Position als eigenständige Projektstrukturplanzeile aufgeführt werden. Ist der Kenner nicht gesetzt, so wird das Honorar dieser Position auf die Projektstrukturplanzeilen der zugehörigen Leistungsphasen verteilt. Weitere Einzelheiten werden im Abschnitt „Verknüpfung mit Projektstrukturplan“ geschildert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Separate Abrechnung	Gibt an, ob diese Honorarposition eigenständig abgerechnet werden kann. Ist dieser Kenner gesetzt, so weist die Honorarposition einen Wert im Feld „Betrag zur Abrechnung“ aus. Im Rahmen der Abrechnung kann für diese Honorarposition der abzurechnende Betrag direkt angegeben werden. Ist dieser Kenner nicht gesetzt, so weist die Honorarposition im Feld „Betrag zur Abrechnung“ keinen Wert auf. Das Honorar dieser Position taucht im Feld „Betrag zur Abrechnung“ der zugehörigen Leistungsphasen auf. Im Rahmen der Abrechnung wird diese Position automatisch proportional zu den zugehörigen Leistungsphasen abgerechnet. **Beispiel** Es wurde eine besondere Leistung für die Leistungsphase 1 über einen Festpreis von 10.000 EUR eingeplant. Nun wird die Leistungsphase 1 zu 50% abgerechnet. Wenn der Kenner „Separate Abrechnung“ nicht gesetzt ist, so wird die besondere Leistung automatisch ebenfalls zu 50%, also 5.000 EUR, abgerechnet. Wenn der Kenner dagegengesetzt ist, so wird die besondere Leistung nicht automatisch mit abgerechnet – es kann explizit angegeben ob und zu welchem Anteil eine Abrechnung stattfinden soll.
Keine Budgetzeilen anlegen	Gibt an, ob Budgetzeilen für diese Leistung erstellt werden sollen, wenn das Leistungsbild an den PSP übertragen wird.
Anzahlungen Abgerechnet %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem Anzahlungsrechnungen für diese Honorarposition bereits gestellt wurden. Diese Spalte ist nur für Positionen mit dem Kenner „Separate Abrechnung“ gefüllt.
Anzahlungen Abgerechnet Betrag	Gibt den Betrag an, der durch Anzahlungsrechnungen für diese Honorarposition bereits abgerechnet wurde. Diese Spalte ist nur für Positionen mit dem Kenner „Separate Abrechnung“ gefüllt.
Schlussrechnungen Abgerechnet %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem Schlussrechnungen für diese Honorarposition bereits gestellt wurden. Diese Spalte ist nur für Positionen mit dem Kenner „Separate Abrechnung“ gefüllt.
Schlussrechnungen Abgerechnet Betrag	Gibt den Betrag an, der durch Schlussrechnungen für diese Honorarposition bereits abgerechnet wurde. Diese Spalte ist nur für Positionen mit dem Kenner „Separate Abrechnung“ gefüllt

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Optional können folgende weitere Spalten im Bereich der Zusätzlichen Honorare mittels der Funktion Personalisieren eingeblendet werden:

Feld	Beschreibung
Anzahlungen Abzurechnen %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem Anzahlungsrechnungen für diese Honorarposition bereits geplant wurden. Diese Spalte ist nur für Positionen mit dem Kenner „Separate Abrechnung“ gefüllt.
Schlussrechnung Abzurechnen %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem Schlussrechnungen für diese Honorarposition bereits geplant wurden. Diese Spalte ist nur für Positionen mit dem Kenner „Separate Abrechnung“ gefüllt.

Versionsverwaltung

Um Änderungen an Honorarermittlungen protokollieren und nachvollziehen zu können, bietet das System eine einfache Versionsverwaltung. Die dafür genutzten Schaltflächen finden sich in den Leistungsbildern unter der Schaltfläche „Versionen“.

Folgende Aktionen stehen hierbei zur Verfügung:

Aktion	Beschreibung
Leistungsbild löschen	Löscht das gesamte Leistungsbild inklusive aller Versionen.
Version löschen	Löscht die aktuelle Version des Leistungsbildes und reaktiviert die vorherige Version.
Neue Version erstellen	Öffnet einen Dialog, um eine neue Version des Leistungsbildes zu erstellen. In diesem Dialog kann ausgewählt werden, auf welcher existierenden Version die neue Version basieren soll und ob im selben Zuge auch eine neue Version des Projektstrukturplans angelegt werden soll.
Versionsübersicht	Öffnet eine Auflistung aller Versionen dieses Leistungsbildes.

Die neueste Version eines Leistungsbilds ist die jeweils aktive Version. Ausschließlich die aktive Version kann bearbeitet werden.

Die Erstellung neuer Versionen kann jederzeit auf Wunsch durchgeführt werden. Wurde jedoch für eine Version eines Leistungsbildes bereits eine Rechnung verbucht, so ist es aus Gründen der Nachvollziehbarkeit nicht mehr erlaubt diese Version zu ändern. Es muss nun zwingend eine neue Version erstellt werden, um weitere Änderungen am Leistungsbild durchführen zu können.

Honorarüberblick

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Aus den Leistungsbildern heraus kann über die Schaltfläche „Honorarüberblick“ eine gleichnamige Ansicht geöffnet werden.

In dieser Ansicht werden die Honorare aus allen Leistungsbildern eines Projektes dargestellt und können nach verschiedenen Kriterien angezeigt werden. Entsprechend dient diese Ansicht dazu, einen einfachen Überblick über die anfallenden Honorare eines Projekts zu erhalten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit folgenden Einstellungen kann die Anzeige gesteuert werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Bauabschnittsfilter	Gibt einen Filter auf die Bauabschnitte des Projekts an. Im Honorarüberblick werden anschließend nur Leistungsbilder gezeigt, welche zu diesem Bauabschnitt gehören.
Anlagengruppenfilter	Gibt einen Filter auf die Anlagengruppen des Projekts an. Im Honorarüberblick werden anschließend nur Leistungsbilder gezeigt, welche zu dieser Anlagengruppe gehören.
Subunternehmerfilter	Gibt an, ob abrechenbare Leistungsbilder und/oder Leistungsbilder zur Subunternehmerbeauftragung angezeigt werden sollen.
Leistungsbildtypfilter	Gibt einen Filter auf den Typ von Leistungsbildern (Gebäude, Freianlagen, Tragwerk, ...) an. Im Honorarüberblick werden anschließend nur Leistungsbilder gezeigt, welche zu diesem Typ gehören.
Leistungsbildfilter	Gibt einen Filter auf einzelne Leistungsbilder an. Im Honorarüberblick werden anschließend nur die ausgewählten Leistungsbilder angezeigt.
Besondere Leistungen separat ausweisen	Gibt an, ob Besondere Leistungen als eigene Zeilen im Honorarüberblick aufgeführt werden oder ob deren Honorare in die zugehörigen Leistungsphasen eingerechnet wird: **Auswahl „Wie Rechnungsstellung“:** Besondere Leistungen werden dann als eigene Zeilen angezeigt, wenn diese den Kenner „Separate Abrechnung“ tragen. **Auswahl „Wie PSP-Übertragung“:** Besondere Leistungen werden dann als eigene Zeilen angezeigt, wenn diese den Kenner „Separate PSP-Position“ tragen. **Auswahl „Nein“:** Besondere Leistungen werden nie als eigene Zeilen aufgeführt. **Auswahl „Ja“:** Besondere Leistungen werden immer als eigene Zeilen aufgeführt.
Zu-/Abschläge separat ausweisen	Gibt an, ob Zu-/Abschläge als eigene Zeilen im Honorarüberblick aufgeführt werden oder ob deren Honorare in die zugehörigen Leistungsphasen eingerechnet wird, analog zu den Besonderen Leistungen.
Nebenkosten separat ausweisen	Gibt an, ob Nebenkosten als eigene Zeilen im Honorarüberblick aufgeführt werden oder ob deren Honorare in die zugehörigen Leistungsphasen eingerechnet wird, analog zu den Besonderen Leistungen.

Kostenermittlung nach DIN276 Erstellung von Kostenermittlung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die anrechenbaren Kosten für eine Honorarermittlung berechnen zu können besteht die Möglichkeit eine Kostenermittlung nach der DIN276 durchzuführen.

Kostenermittlungen nach der DIN276 können sowohl unmittelbar bei der Anlage von Leistungsbildern erstellt werden als auch jederzeit im Nachgang über die Schaltfläche „Kostenermittlungen nach DIN276“ in den Leistungsbildern.

Für die Erstellung von Kostenermittlungen wird eine eigene Ansicht angezeigt. In dieser sind zunächst folgende Felder zu füllen:

Feld	**Beschreibung**
Kostenermittlung Verordnungscode	Gibt die Fassung der DIN276 an, auf deren Basis die Kostenermittlung durchgeführt werden soll.
Kostenermittlungsart	Gibt an, um welche Art von Kostenermittlung es sich handelt. Es können beliebig viele Kostermittlungen derselben Art erstellt werden.
Stufe	Gibt an, auf welcher Ebene des Kostengliederungsrahmens die Kostenermittlung durchgeführt werden soll. Mit der Stufe 1 findet beispielsweise nur eine Kostenermittlung auf Basis der Hauptkostengruppen 100, 200, 300, … statt.
Beschreibung	Gibt einen optionalen Freitext zur Beschreibung der Kostenermittlung an.
Bedingungen	Abhängig vom Leistungsbild sind bestimmte Kostengruppen der DIN276 immer anrechenbar, andere dagegen nur unter bestimmten Bedingungen. Diese Bedingungen werden an dieser Stelle aufgelistet. Die zutreffenden Bedingungen können in der Spalte „Aktiv“ ausgewählt werden, sodass die damit verbundenen Kostengruppen als automatisch als anrechenbar gekennzeichnet werden können.

Nun kann mit der Schaltfläche „Zeige Kostengliederung“ der eigentliche Kostengliederungsrahmen angezeigt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hier können nun die Baukosten und die mitzuverarbeitenden Bausubstanzen angegeben werden, sodass die anrechenbaren Kosten ermittelt werden können. In dieser Ansicht stehen folgende Spalten zur Verfügung:

Feld	Beschreibung
Kostenermittlungsgruppe Nr.	Gibt die Nummer der Kostengruppe an.
Beschreibung	Gibt die Bezeichnung der Kostengruppe an.
Baukosten	Hier können die Baukosten angegeben werden, welche in dieser Kostengruppe anfallen.
Mitzuverarbeitende Bausubstanz	Hier kann bei Bedarf der Wert der mitzuverarbeitenden Bausubstanz hinterlegt werden. Die Berechnung des Wertes kann auf Wunsch über Bemerkungen dokumentiert werden – diese können über die gleichnamige Schaltfläche aufgerufen werden.
Anrechenbarkeit %	Gibt den prozentualen Anteil an, zu dem die Kosten dieser Gruppe anrechenbar sind. Dieser Wert wird vom System vorbelegt, kann bei Bedarf jedoch geändert werden.
Anrechenbarkeitsgrenze	Gibt eine Grenze für die Ermittlung der anrechenbaren Kosten dieser Gruppe an. Dieser Wert wird vom System vorbelegt, kann bei Bedarf jedoch geändert werden.
Anrechenbare Kosten	Gibt die anrechenbaren Kosten dieser Gruppe an, welche sich aus den Baukosten, der mitzuverarbeitenden Bausubstanz und den Anrechenbarkeiten ermitteln. Bei Bedarf kann dieses Feld auch händisch befüllt werden.
Bemerkung	Gibt eine optionale Bemerkung zu dieser Gruppe an, mit der bspw. Verweise auf getroffene vertragliche Vereinbarungen o.Ä. hinterlegt werden können.

Kopieren von Kostenermittlungen

Um das Erfassen von Kostenermittlungen zu vereinfachen, wenn mehrere Leistungsbilder in einem Projekt vorkommen, besteht die Möglichkeit Werte aus einer Kostenermittlung in eine andere Kostenermittlung zu übernehmen.

Hierfür steht in den Kostenermittlungen die Schaltfläche „Baukosten kopieren“ zur Verfügung.

Bei Auswahl dieser erscheint eine Ansicht, in der eine andere Kostenermittlung ausgewählt werden kann. Anschließend übernimmt das System alle Baukosten und mitzuverarbeitenden Bausubstanzen aus dieser Kostenermittlung in die aktuelle.

Das Kopieren der Kosten ist nur von Kostenermittlungen möglich, welche dieselbe „Kostenermittlung Verordnung“ und „Stufe“ verwenden wie die aktuelle Kostenermittlung.

Auswahl der Kostenermittlung im Leistungsbild

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachdem eine Kostenermittlung für ein Leistungsbild erstellt wurde, kann diese am Leistungsbild im Feld „Kostenermittlung“ hinterlegt werden – anschließend wird das Leistungsbild die anrechenbaren Kosten der Kostenermittlung zur Honorarberechnung verwenden.

Sofern mehrere Kostenermittlungen definiert wurden, kann auch pro Leistungsphase ausgewählt werden, welche Kostenermittlung als Basis der Honorarermittlung dienen soll. Hierfür kann das Feld „Kostenermittlung“ in den Leistungsphasen verwendet werden.

Verknüpfung mit Projektstrukturplan Projektstrukturplanverknüpfung

Nachdem ein Leistungsbild vollständig erstellt worden ist, sollte dieses mit dem Projektstrukturplan verknüpft werden. Hierbei werden die Honorare aus dem Leistungsbereich in den Projektstrukturplan übertragen und ggf. fehlende Projektstrukturplanzeilen angelegt.

Dies dient dazu im Projektstrukturplan alle relevanten Plan- und Istwerte eines Projektes zusammenfließen zu lassen, sodass der Projektstrukturplan seiner Rolle als zentrales Werkzeug zur Projektplanung, -steuerung und -kontrolle gerecht werden kann.

Alle relevanten Daten zur Verknüpfung eines Leistungsbildes mit dem Projektstrukturplan finden sich in den Leistungsbildern im Register „Verknüpfung mit PSP“.

Grundlage für die Verknüpfung sind die Projektvorlagen, welche im gleichnamigen Abschnitt näher erläutert wurden.

An jedem Leistungsbild wird eine Projektvorlage hinterlegt, welche vorgibt, mit welchen Zeilen das Leistungsbild im Projektstrukturplan repräsentiert wird.

An den Projektvorlagen ist hinterlegt, wie sich die Honorare aus den Leistungsbildern auf die Zeilen der Projektvorlagen verteilen, siehe Abschnitt „Projektvorlage“.

Diese Honorarverteilung kann bei Bedarf pro Leistungsbild individuell abgeändert werden, was mittels der Schaltfläche „HOAI zu PSP Zuordnungsmatrix“ möglich ist.

In dieser Ansicht werden in den Zeilen alle Positionen der Projektvorlage angezeigt. In den Spalten werden die Leistungsphasen des Leistungsbildes angezeigt sowie alle zusätzlichen Honorare mit dem Kenner „Separate PSP-Position“. Das Honorar von zusätzlichen Honoraren ohne den Kenner „Separate PSP-Position“ wird analog den zugehörigen Leistungsphasen auf die Projektvorlagenzeilen verteilt.

Übertragung in Projektstrukturplan

Mittels der Schaltfläche „In PSP übertragen“ kann ein Leistungsbild in den Projektstrukturplan übertragen werden.

Hierbei werden zunächst die Zeilen der Projektvorlage daraufhin geprüft, ob diese bereits im Projektstrukturplan vorhanden sind.

Ist dies der Fall so erscheint eine Abfrage, ob das System die bereits vorhandenen Projektstrukturplanzeilen mit dem Leistungsbild verknüpfen soll. Wird dies verneint, so werden die Zeilen der Projektvorlage neu im Projektstrukturplan eingefügt. Dies geschieht ebenfalls, wenn die Projektvorlagenzeile noch überhaupt nicht im Projektstrukturplan existieren.

Anschließend überträgt das System die Honorare aus dem Leistungsbild in den Projektstrukturplan. Hierbei ist relevant, welche Einstellung im Feld „Subunternehmerbeauftragung“ im Leistungsbild ausgewählt wurde:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auswahl „Nur Abrechnung“:
Die Honorare werden im Projektstrukturplan in die Spalte „VK-Preis“ übernommen. Die Abrechnungsmenge wird fest auf 1 gesetzt.

Auswahl „Nur Subunternehmerbeauftragung“:
Die Honorare werden – sofern am Leistungsbild der Kenner „Subunternehmerkosten an PSP übertragen“ gesetzt ist- in die Spalte „Einstandspreis“ übernommen.

Auswahl „Abrechnung und Subunternehmerbeauftragung“:
Die Honorare werden im Projektstrukturplan in die Spalte „VK-Preis“ übernommen. Die Abrechnungsmenge wird fest auf 1 gesetzt. Zusätzlich werden die Honorare– sofern am Leistungsbild der Kenner „Subunternehmerkosten an PSP übertragen“ gesetzt ist- in die Spalte „Einstandspreis“ übernommen.

Alle Projektstrukturplanzeilen, denen gemäß Honorarverteilung Honorare zugeteilt sind, erhalten zudem eine Kennzeichnung in der Spalte „HOAI Position“.

Solchermaßen gekennzeichnete Projektstrukturplanzeilen weisen eine Reihe von Einschränkungen auf. So dürfen diese Zeilen nicht gelöscht werden. Ebenso dürfen Informationen, die aus dem Leistungsbild übertragen wurden wie bspw. der „VK-Preis“ nicht mehr geändert werden. Entsprechende Änderungen müssen im Leistungsbild selbst vorgenommen werden.

Sofern an der verwendeten Projektvorlage der Kenner „Budgetzeilen für HOAI-Positionen erstellen“ verwendet wurde werden zudem Budgetzeilen für die Positionen des Leistungsbildes erstellt – Details hierzu finden sich im Abschnitt Projektvorlagen.

Damit ist die Übertragung des Leistungsbildes in den Projektstrukturplan zunächst abgeschlossen. Werden nun im Nachgang weitere Änderungen im Leistungsbild vorgenommen, so weist das System unmittelbar mittels eines Benachrichtigungsbanners darauf hin, dass die Übertragung in den Projektstrukturplan erneut erfolgen muss. Dies kann per Klick auf das Banner oder mittels der Schaltfläche „In PSP übertragen“ erreicht werden.

Mehrere Leistungsbilder

Wenn in einem Projekt mehrere Leistungsbilder existieren, so kann gesteuert werden, ob für jedes Leistungsbild die Projektvorlagenzeilen eingefügt werden sollen, sodass die Leistungsbilder im Projektstrukturplan getrennt aufgeführt werden, oder ob die Leistungsbilder dieselben Projektstrukturplanzeilen nutzen sollen.

Hierfür finden sich im Register „Verknüpfung mit PSP“ in den Leistungsbildern die Felder „Hauptaktivität“, „Unteraktivität“ und „Teilaktivität“. Diese werden bei der Übertragung eines Leistungsbildes in den Projektstrukturplan in die gleichnamigen Felder in den Projektstrukturplanzeilen übernommen. Alle Leistungsbilder eines Projektes, welche dieselbe Projektvorlage und dieselben Aktivitäten nutzen werden im Projektstrukturplan zusammengefasst. Das heißt, dass die Zeilen der Projektvorlage nur einmalig im Projektstrukturplan eingefügt werden. Jede Projektstrukturplanzeile enthält die Honorare aus allen Leistungsbildern.

Werden dagegen andere Projektvorlagen und/oder andere Aktivitäten an Leistungsbildern hinterlegt, so werden für jedes Leistungsbild die Zeilen der Projektvorlage eingefügt.

Zurücksetzen der Projektstrukturplanverknüpfung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wurden Leistungsbilder ungewollt oder auf fälschliche Art mit dem Projektstrukturplan verknüpft, so kann dies jederzeit rückgängig gemacht werden.

Hierfür kann in den Leistungsbildern die Schaltfläche „Übertragung in PSP zurücksetzen“ genutzt werden. Diese entfernt aus den Projektstrukturplanzeilen das Kennzeichen „HOAI-Position“. Anschließend können diese Projektstrukturplanzeilen wieder beliebig geändert und auf Wunsch auch gelöscht werden.

Angebotserstellung

Um Angebote für Bauherrn zu erstellen können zwei Wege verwendet werden:

Angebote können entweder manuell in der Ansicht Verkaufsangebote erzeugt werden oder per Knopfdruck aus dem Projektstrukturplan mithilfe der Schaltfläche „Verkaufsbelege erstellen“.

Über beide Wege können Angebote samt den anzubietenden Positionen erstellt werden. Bei der manuellen Erstellung von Angeboten ist darauf zu achten, dass die korrekte Projektnummer am Angebot hinterlegt wird. Unabhängig vom genutzten Weg weisen „reguläre“ Angebote im Gegensatz zu HOAI-bezogene Angebote eine Besonderheit auf:

In den Zeilen des Angebots kann über die Schaltfläche „HOAI-Leistungen“ eine Ansicht geöffnet werden. In dieser Ansicht werden alle Honorare aufgelistet, welche in den Leistungsbildern des zugehörigen Projekts hinterlegt sind.

Dabei werden in den Spalten dieser Ansicht alle Leistungsbilder des zugehörigen Projektes aufgelistet. In den Zeilen dieser Ansicht werden die Leistungsphasen ausgewiesen sowie alle zusätzlichen Honorare mit dem Kenner „Separate Abrechnung“.

In den Zellen dieser Ansicht wird das pro Position anfallende Honorar aufgeführt.

Hier sind nun jeweils die Positionen auszuwählen, welche zu der aktuell ausgewählten Angebotszeile zugeordnet werden sollen. Beim Schließen dieser Ansicht wird die Summe der zugeordneten Honorare in die Verkaufszeile übertragen.

Wurde das Angebot mit der Funktion „Verkaufsbelege erstellen“ erzeugt, so wurde diese Zuordnung bereits automatisch durchgeführt, andernfalls muss diese manuell vorgenommen werden.

Nachdem das Angebot mit den HOAI-Leistungen verknüpft wurde, kann mit der Schaltfläche „Drucke HOAI-Anlage“ ein ergänzender Beleg erzeugt werden, welcher die Honorarermittlung gemäß HOAI ausweist. Dabei kann zunächst ausgewählt werden, welche Teile der Honorarermittlung angedruckt werden sollen. Anschließend kann der Beleg als PDF-, Excel- oder Word-Datei generiert werden.

Wurde ein Angebot beauftragt, so kann dieses mit der Schaltfläche „Auftrag erstellen“ in einen Verkaufsauftrag überführt werden. In diesem Zuge werden am Verkaufsauftrag bereits Anzahlungsplanzeilen für die Schlussrechnung erzeugt, basierend auf allen HOAI-Leistungen, welche dem Angebot zugewiesen wurden.

Der Anzahlungsplan bildet die Basis für die Abrechnung von HOAI-Honoraren und wird im folgenden Abschnitt näher beschrieben.

Abrechnung Anzahlungsplan

Grundlage für die Abrechnung von HOAI-Honoraren bilden die sogenannten Anzahlungspläne der App „Advance Payment“, aus welchen Anzahlungs- und Schlussrechnungen erzeugt werden können. Im

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

nachfolgenden werden primär die HOAI-spezifischen Besonderheiten hierzu geschildert – für allgemeine Grundlage bezüglich der Planung und Erstellung von Anzahlungen können Sie in den Abschnitt „Advance Payment“ einsehen. Anzahlungspläne zur Abrechnung von HOAI-Honoraren können an zwei Stellen gepflegt werden: Entweder auf Basis eines Verkaufsauftrags oder auf Basis des Projektes selbst. In beiden Fällen stehen dieselben Möglichkeiten zur Verfügung, welche nachfolgend beschrieben werden.

Der Anzahlungsplan lässt sich sowohl im Verkaufsauftrag als auch im Projekt, ebenso wie in den Leistungsbildern, per Schaltfläche „Anzahlungsplan“ aufrufen.

Im Anzahlungsplan können die benötigten Anzahlungen und Schlussrechnungen geplant werden und erzeugt werden.

Hierfür werden im Anzahlungsplan die gewünschten Rechnungsdatumsangaben, Beträge und Zahlungsbedingungen angegeben werden.

Bei HOAI-bezogene Anzahlungs-/Schlussrechnungen gibt es hierbei eine Besonderheit: Statt den gewünschten Anzahlungsbetrag direkt einzutragen werden die abzurechnenden HOAI-Leistungen zugewiesen, sodass sich aus diesen der Rechnungsbetrag ermittelt.

Hierfür ist im Anzahlungsplan der Kenner „HOAI Rechnung“ zu setzen. Anschließend kann über die Schaltfläche „HOAI Leistungen zuordnen“ definiert werden, welche Honorare abzurechnen sind. Damit öffnet sich dieselbe Ansicht, welche auch bei der Leistungszuordnung in Angeboten verwendet wird und im Abschnitt „Angebotserstellung“ näher beschrieben wurde: Entsprechend können in dieser Ansicht die abzurechnenden Honorarpositionen (Leistungsphasen und zusätzliche Honorare mit Kenner „Separate Abrechnung“) mit dem jeweils abzurechnenden Prozentsatz ausgewählt werden.

Beim Schließen dieser Ansicht wird der abzurechnende Betrag in die Spalte „Anzahlungsbetrag“ im Anzahlungsplan übernommen.

Rechnungen erstellen und buchen

Anzahlungsrechnungen können aus dem Anzahlungsplan erzeugt werden, in dem die gewünschten Positionen markiert und die Schaltfläche „Erstelle AZ-Rechnungen für markierte Zeilen“ genutzt wird.

Bei Schlussrechnungen ist zu unterscheiden: Wurde der Anzahlungsplan an einem Projekt gepflegt, so kann die Schlussrechnung analog wie die Anzahlungsrechnungen aus dem Anzahlungsplan erzeugt werden. Hierfür kann die Schaltfläche „Schlussrechnung erstellen für markierte Zeilen“ genutzt werden. Wurde dagegen der Anzahlungsplan an einem Auftrag gepflegt, so kann die Schlussrechnung nicht aus dem Anzahlungsplan erstellt werden. Stattdessen wird der Auftrag selbst gebucht – dabei wird dieser automatisch mit den Schlussrechnungszeilen im Anzahlungsplan verknüpft.

Sowohl vor als auch nach der Buchung der erzeugten Anzahlungs- und Schlussrechnungen ist es möglich über die Schaltfläche „Drucke HOAI-Anlage“ eine Rechnungsanlage zu generieren, welche die Honorarberechnung nachweist und so eine HOAI-konforme Rechnungsstellung ermöglicht.

Honoraränderungen

Sollte sich im Laufe der Projektabwicklung das Honorar eines Leistungsbildes ändern, bspw. durch eine Erhöhung der anrechenbaren Kosten, so bietet das System einfache Möglichkeiten, um diese zu verwalten.

Bei einer entsprechenden Änderung eines Leistungsbildes wird automatisch geprüft, ob es bereits geplante/gebuchte Anzahlungsrechnungen oder Schlussrechnungen gibt, welche von einer Honoraränderung betroffen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

sind. Wenn dies der Fall ist, so erscheint ein Benachrichtigungsbanner, dass der Anzahlungsplan im Zuge einer Honoraränderung angepasst werden muss.

Wird der Anzahlungsplan nun geöffnet, so wird in der Spalte „Honoraränderung nötig“ ausgewiesen, welche Schritte nun nötig sind. Diese Schritte können anschließend mit der Schaltfläche „Honoraränderung durchführen“ ausgeführt werden. Welche Schritte in der Spalte „Honoraränderung nötig“ vorgeschlagen werden hängt von dem aktuellen Stand der Abrechnung ab:

Anzahlungsplanzeile wurde noch nicht in eine Rechnung übertragen:
In diesem Fall wird „Betrag aktualisieren“ in der Spalte „Honoraränderung nötig“ angezeigt. Wird die Honoraränderung durchgeführt, so berechnet das System den Betrag für diese Anzahlungsplanzeile neu und aktualisiert die Spalte „Anzahlungsbetrag“.

Anzahlungsplanzeile wurde in eine Rechnung übertragen, diese wurde noch nicht gebucht:
In diesem Falle wird „Ungebuchte Rechnung löschen & Betrag aktualisieren“ angezeigt. Wird die Honoraränderung durchgeführt so wird zunächst die ungebuchte Rechnung gelöscht, anschließend wird der „Anzahlungsbetrag“ aktualisiert.

Anzahlungsplanzeile wurde in eine Rechnung übertragen, diese wurde bereits gebucht:
In diesem Falle ist entscheidend, ob die Honoraränderung eine Honorarerhöhung oder eine Honorarkürzung darstellt.

Bei einer Honorarerhöhung wird „Korrekturrechnung erstellen“ angezeigt. Wird die Honoraränderung durchgeführt so berechnet Business Central den Rechnungsbetrag, der gemäß dem erhöhten Honorar fällig gewesen wäre, zieht davon den tatsächlich gebuchten Rechnungsbetrag ab und erzeugt für die Differenz eine zusätzliche Anzahlungsplanzeile. Diese Anzahlungsplanzeile dient damit zur Nachfakturierung des Rechnungsbetrags, der durch die Honorarerhöhung fällig wurde.

Diese Anzahlungsplanzeile kann nun als eigenständige Rechnung aus dem Anzahlungsplan erzeugt und verbucht werden oder gemeinsam mit der nächsten regulären Rechnung verbucht werden. Um die Anzahlungsplanzeile gemeinsam mit der nächsten regulären Rechnung zu verbuchen ist im Anzahlungsplan für beide Anzahlungsplanzeilen dasselbe „Rechnungsdatum“ auszuwählen. Anschließend können beide Zeilen markiert werden und die Schaltfläche „Erstelle AZ-Rechnungen für markierte Zeilen“ genutzt werden.

Fand dagegen eine Honorarkürzung statt, so wird in der Spalte „Honoraränderung nötig“ „Korrekturgutschrift erstellen & buchen“ angezeigt.

Wird die Honoraränderung durchgeführt so errechnet Business Central zunächst wie im Falle einer Honorarerhöhung die Differenz zwischen aktuell fälligem Rechnungsbetrag und gebuchtem Rechnungsbetrag. Für die so ermittelte Differenz wird automatisch eine Gutschrift erzeugt und gebucht.

Subunternehmerbestellungen

Die Möglichkeiten der Honorarberechnungen kann auch genutzt werden, um Honorare für die Beauftragung von Subunternehmern zu berechnen.

Hierfür kann im Register „Allgemein“ der Leistungsbilder das Feld „Subunternehmerbeauftragung“ genutzt werden. Dieses Feld bietet folgende Auswahloptionen:

Auswahl „Nur Abrechnung“:
Die Honorare dieses Leistungsbildes dienen ausschließlich zur Abrechnung gegenüber dem Bauherrn, nicht zur Beauftragung von Subunternehmern.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auswahl „Nur Subunternehmerbeauftragung“:
Die Honorare dieses Leistungsbildes dienen ausschließlich zur Beauftragung von Subunternehmern, nicht jedoch zur Abrechnung gegenüber dem Bauherrn.

Auswahl „Abrechnung und Subunternehmerbeauftragung“:
Die Honorare dieses Leistungsbildes dienen sowohl zur Beauftragung von Subunternehmern als auch zur Abrechnung gegenüber dem Bauherrn.

Die Auswahl dieses Feldes hat Auswirkungen auf verschiedene Bereiche. So unterscheidet sich beispielsweise die Übertragung in den Projektstrukturplan je nach Auswahl dieses Feldes, Details hierzu finden sich im entsprechenden Abschnitt.

Die Angebotsstellung und Abrechnung kann nur für Leistungsbilder mit den Auswahlen „Nur Abrechnung“ oder „Abrechnung und Subunternehmerbeauftragung“ verwendet werden. Leistungsbilder mit den Auswahlen „Nur Subunternehmerbeauftragung“ und „Abrechnung und Subunternehmerbeauftragung“ können allerdings in Einkaufsbestellungen gegenüber Subunternehmern angegeben werden.

Hierfür kann zunächst eine reguläre Einkaufsbestellung in Business Central erzeugt werden. Es ist dabei darauf zu achten, dass die korrekte Projektnummer an der Einkaufsbestellung angegeben wird. Nun kann – analog wie es bei Angeboten der Fall ist – in den Zeilen der Bestellung über die Schaltfläche „HOAI-Leistungen“ eine Ansicht geöffnet werden. In dieser Ansicht werden alle Honorare aufgelistet, welche in den Leistungsbildern zur Subunternehmerbeauftragung hinterlegt sind. Die Ansicht ist identisch zu derjenigen aus den Angeboten und dem Anzahlungsplan, sodass hier die zu beauftragenden HOAI-Leistungen angegeben werden können.

Nachdem die Bestellung mit den HOAI-Leistungen verknüpft wurde, kann mit der Schaltfläche „Drucke HOAI-Anlage“ ein ergänzender Beleg erzeugt werden, welcher die Honorarermittlung gemäß HOAI ausweist.

Dabei kann zunächst ausgewählt werden, welche Teile der Honorarermittlung angedruckt werden sollen. Anschließend kann der Beleg als PDF-, Excel- oder Word-Datei generiert werden, um diesen dem Subunternehmer vorzulegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.1.5 project365 Real Estate

KUMAVISION project365 Real Estate Allgemein

Die Mikrobranchenlösung KUMAVISION project365 Real Estate erweitert die Branchenlösung KUMAVISION project365 um die wichtigsten Funktionalitäten für Immobilienentwickler.

In der Basisversion der KUMAVISION project365 dient ein Hauptprojekt (z.B. Liegenschaft bzw. Grundstück) als Klammer für dazugehörige Projekte (z.B. Gebäude). Die KUMAVISION project365 Real Estate ermöglicht darauf aufbauend die Zuordnung von beliebig vielen Objekten (z.B. Wohnungen) zu einem Projekt.

Die KUMAVISION project365 Real Estate ist eine eigenständige App im Microsoft AppSource, die

- den Microsoft Dynamics Business Central™ Standard,
- die KUMAVISION project365,
- die Advance Payment inkl. Bridge App
- die project365 Real Estate

enthält.

Einrichtung

Die project365 Real Estate bringt einen Einrichtungsassistenten mit, der Sie Schritt-für-Schritt durch die benötigten Objekt- sowie Projekteinrichtungen führt und hierbei die wesentlichen Informationen bereithält. Aufrufbar ist dieser Einrichtungsassistent über „Objekteinrichtung > Einrichtungsassistent“.

Alternativ wird im Folgenden beschrieben, wie sämtliche Einrichtungen für Objekte und Projekte separat getätigt werden können.

Objekteinrichtung

In der „Objekteinrichtung“ werden die grundlegenden Einrichtungen für die in der KUMAVISION project365 Real Estate vorhandenen Objekte definiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Felder sind dort vorhanden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nummernserie Objekte	Gibt den Code der Nummernserie an, welche bei Anlage eines neuen Objekts verwendet wird.
Bürgschaften Nummernserie	Gibt den Code der Nummernserie an, welche bei Anlage einer neuen Bürgschaft verwendet wird.
Automatische Verkaufspreisaktualisierung gesperrt	Gibt den Status an, ab dem der Verkaufspreis eines Objekts nicht mehr automatisch angepasst werden darf.
Vorgabe Mindestmarge %	Gibt die Standardmarge für die Berechnung des Verkaufspreises eines Objekts in diesem Mandanten an. Bei Bedarf kann die Standardmarge eines beliebigen Projekts auf der Projektkarte überschrieben werden (siehe Projektanlage – Reiter Immobilien“).
Zuweisung zu mehreren Projekten erlauben	Erlaubt die Zuweisung eines Objekts zu mehreren Projekten. In diesem Fall wird der Verkaufspreis und Debitor von der zuletzt geänderten Objektkalkulation übertragen.
Objekteinheiten-Budgetzeilen Art	Gibt den Typ für die Budgetzeile an, welcher bei Anlage von Budgetzeilen für Objekteinheiten genutzt werden soll.
Objekteinheiten-Budgetzeilen Nr.	Gibt die Nr. für die Budgetzeilen an, welche bei Anlage von Budgetzeilen für Objekteinheiten genutzt werden soll.
Max. Vormerkdauer	Gibt die maximale Zeit in Tagen (T) an, bevor eine verbindliche Reservierung vom Interessenten ausgelöst werden muss. Ist die Vormerkdauer eines Interessenten überschritten, wird dieser automatisch nicht mehr für den weiteren Verkaufsprozess berücksichtigt.
Reservierungsgebühr Zahlungsfrist	Gibt die maximale Zeit in Tagen (T) an, bis nach einer Reservierung die Reservierungsgebühr gezahlt werden muss. Ist die Zahlungsfrist eines Interessenten überschritten, wird dieser automatisch nicht mehr für den weiteren Verkaufsprozess berücksichtigt.
Zugesicherte Vormerkzeit	Gibt die minimale Zeit in Tagen (T) an, die dem Käufer nach einer Vorbestellung bleibt, bevor die Wohneinheit von einem anderen Interessenten vorbestellt/reserviert werden kann.
Vormerker-Karenzzeit bei nachrückender Reservierung	Gibt die Zeit in Tagen (T) an, die nach Ablauf der zugesicherten Vormerkdauer und der Anfrage eines neuen Käufers akzeptiert werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Stilindikatoren	Geben den jeweiligen Stil für überfällig vorgemerkte, für überfällig reservierte sowie für verkaufte Objekte in der Objektliste an.

Projekteinrichtung

In der Tabelle „Einrichtung Projekte“ (siehe Projekteinrichtung) werden die grundlegenden Einrichtungen für die Projektverwaltung definiert. Diese Einrichtungsmöglichkeiten wurden um einige Felder ergänzt, die in der KUMAVISION project365 Real Estate zur Verfügung stehen:

Feld	Beschreibung
Register Nummerierung Grundstücksakquise Nummernserie	Gibt den Code der Nummernserie an, welche bei Anlage einer neuen Grundstücksakquise verwendet wird.
Register Projektabwicklung Budgetzeilendimension als Vorgabedimensionen	Gibt an, dass die Vorgabedimensionen des Projekts an die Budgetzeilen vererbt werden. Hinweis: Dieser Kenner muss für die Nutzung der Verteilungsfunktion (siehe „Verteilungsfunktion“) zwingend gesetzt sein. Sobald der Kenner gesetzt und ein Projekt mit Verteilungsfunktion vorhanden ist, kann die Einstellung nicht rückgängig gemacht werden.
Register Immobilien Dimensionscode für Objekte	Gibt den Code der Dimension an, welcher für die automatische Erstellung der Dimension für die Objektnummer verwendet werden soll.

Projektvorlage

Die DIN276 ist eine definierte Struktur für die Kalkulation und Budgetüberwachung im Baugewerbe, die von vielen Unternehmen in der Immobilienentwicklung herangezogen wird. Aus diesem Grund bietet es sich an, eine Projektvorlage zu verwenden, die sich an den Kostengruppen der DIN276 orientiert.

Standardmäßig wird eine solche Projektvorlage bis Kostengruppenebene 3 per Datenimport (Rapid-Start-Paket) von KUMAVISION in Microsoft Dynamics Business Central™ bereitgestellt. Die einzelnen Kostengruppen werden über entsprechend definierte Arbeitspakete (siehe Projekteinrichtung) abgebildet. Diese Arbeitspakete dienen als Kostensammler für Stundenbuchungen, Anzahlungen, kalkulierte/budgetierte Kosten der PSP-Zeile etc. und werden nicht abgerechnet. Durch eine Verteilungsfunktion werden sämtliche Projektkosten auf separate Erlös-PSP-Zeilen, denen die Objekte als Budgetzeilen zugrunde liegen, umverteilt und abgerechnet siehe „Verteilungsfunktion“.

Alternativ kann eine individuelle Projektvorlage selbst erstellt werden siehe Projekteinrichtung.

Objektanlage

Bevor Objekte einem Projekt zugewiesen werden können, müssen diese in der Tabelle „Objektliste“ angelegt werden. Über die Schaltfläche „Neu“ wird eine leere Objektkarte geöffnet. Folgende Felder können dort befüllt werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Gibt die Nummer des Objekts an. Hinweis: Dieses Feld wird automatisch aus der eingerichteten Nummernserie (siehe „Objekteinrichtung“ gezogen. Ist eine manuelle Nummernvergabe in der Nummernserie hinterlegt, kann manuell eine Objektnummer erfasst werden.
Projekt Objektnr.	Gibt die projektspezifische Objektnummer an.
Flurnr.	Gibt die Flurnummer des Grundstücks an.
Beschreibung	Gibt eine individuelle Beschreibung des Objekts an.
Statusart	Gibt die Art eines Projekts an.
Kostenstelle Code	Gibt den Code für Shortcutdimension 1 an (die in der „Finanzbuchhaltung Einrichtung“ eingerichtet wurden).
Kostenträger Code	Gibt den Code für Shortcutdimension 2 an (die in der „Finanzbuchhaltung Einrichtung“ eingerichtet wurden).
Anlage	Gibt an, dass es sich beim Objekt um ein Anlagegut handelt.
Zugangsdatum	Gibt das Datum an, an dem das Objekt als Anlage gekennzeichnet wurde.
Anlagevermögen gesetzt von	Gibt an, von wem das Objekt als Anlage gekennzeichnet wurde.
Adresse	Gibt die Adresse, zusätzliche Adressinformationen, Ort und Postleitzahl des Objekts an.
Verkaufspreis	Gibt den Verkaufspreis für das Objekt an. Hinweis: Dieser Wert wird automatisch aus der Objektkalkulation des Projekts gezogen.
Werklohn (Realisierungsmodell)	Gibt den Preis für den Werklohn an.
Preis (Realisierungsmodell)	Gibt den Verkaufspreis für das Objekt inkl. des Werklohns (Realisierungsmodell) an.
Davon Stellplatz	Gibt den Preis des Stellplatzes an.
Grundbucheintrag	Gibt den Wert des Grundbucheintrags an.
Notarurkunde	Gibt die Notarurkundennummer des Objekts an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Datum der Notarurkunde	Gibt das Datum an, an dem die Notarurkunde ausgestellt wurde.
Übergang Nutzen und Lasten Grundstück	Gibt das Datum an, an dem der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt.
Bezugsbereit ab	Gibt das Datum an, ab dem das Objekt bezugsbereit ist.
Maklervertrag	Gibt den Maklervertrag an.
Maklervertragsdatum	Gibt das Datum an, an dem der Maklervertrag geschlossen wurde.

Inforegister Reservierungsstatus

Feld	Beschreibung
Kontaktnr.	Gibt die Kontaktnummer des Kunden an.
Kontaktname	Gibt den Kontaktnamen des Kunden an.
Status	Gibt den Status des Objekts an.
Letzte Statusänderung	Gibt das Datum an, an dem der Status zuletzt geändert wurde.
Verkäufer	Gibt den verantwortlichen Verkäufer für das Objekt an.
Reservierungsgebühr	Gibt die Höhe der Reservierungsgebühr an.
Bonitätsnachweis vorhanden	Gibt an, dass eine Bonitätsprüfung durchgeführt wurde.
Geplanter Notartermin	Gibt das Datum an, an dem der Notartermin geplant ist. Hinweis: Das Feld ist editierbar, sobald der Status des Objekts auf „Reserviert“ gestellt ist.
Reservierungsgebühr bezahlt	Gibt das Datum an, an dem die Reservierungsgebühr gezahlt wurde.
Reservierungsgebühr zurück	Gibt das Datum an, an dem die Reservierungsgebühr zurückgezahlt wurde. Hinweis: Das Feld ist editierbar, sobald ein Datum in „Reservierungsgebühr bezahlt“ eingetragen ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Eigenschaften

Feld	Beschreibung
Immobilienart	Gibt die Immobilienart des Objekts an.
Immobilientyp	Gibt den Immobilientyp des Objekts an. Hinweis: Das Feld ist editierbar, sobald eine Immobilienart angegeben ist.
Grundstücksfläche (Parzelle)	Gibt die Grundstücksfläche des Objekts an.
Geschossfläche	Gibt die Geschossfläche des Objekts an.
Bruttogrundfläche	Gibt die Bruttogrundfläche des Objekts an.
Wohnfläche	Gibt die Wohnfläche des Objekts an.
Stockwerk	Gibt das Stockwerk des Objekts an.
Anzahl Zimmer	Gibt die Anzahl der Räume des Objekts an.
Stellplätze	Gibt die Anzahl der Stellplätze an, die dem Objekt zugeordnet sind.
Stellplatzart	Gibt die Art des Stellplatzes an.
Miteigentumsanteile	Gibt den Mieteigentumsanteil des Objekts an.
Baujahr	Gibt das Baujahr des Objekts an.
Öffentlich geförderter Wohnungsbau	Gibt an, dass das Objekt ein öffentlich geförderter Wohnungsbau ist.
Geschäftlich	Gibt an, dass das Objekt geschäftlich genutzt wird.
Lage	Gibt die Lage des Objekts an.

Inforegister Reservierungsmanagement

Auf dem Inforegister „Reservierungsmanagement“ können alle Interessenten für das Objekt hinterlegt werden. Diese dient zur Organisation der Nachrücker, sollte der Kontakt, der aktuell im Reiter Reservierungsstatus hinterlegt ist, eine Frist verpassen oder nicht mehr am Objekt interessiert sein. Dazu kann über „Verwalten“ festgelegt werden, ob ein Nachrücker automatisch oder manuell ermittelt wird.

Inforegister Vermietungsstatus

Auf dem Inforegister „Vermietungsstatus“ können sämtliche Kontakte hinterlegt werden, die das Objekt im Zeitverlauf gemietet haben.

Attribute

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Neben den Stammdaten auf der Objektkarte können weitere objektspezifische Attribute über den Aufruf „Attribute > Attribute“ hinterlegt werden. Es handelt sich hierbei um frei definierbare Merkmale, anhand derer Objekte (weiter) klassifiziert und ausgewertet werden können. Die Attributswerte beinhalten folgende Felder:

Feld	Beschreibung
Attribut	Gibt ein frei definierbares Attribut für das Objekt an.
Wert	Gibt den Wert des Objektattributs an.

Projektanlage

Neue Projekte werden wahlweise manuell oder über den vorhandenen Assistenten angelegt (siehe Projektverwaltung).

Neben den Standardfeldern der KUMAVISION project365 Basis (siehe Projektverwaltung) bietet die KUMAVISION project365 Real Estate zusätzliche Felder auf der Projektkarte:

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Verkaufsbeschreibung	Gibt eine Vertriebsbeschreibung für den externen Verkaufsprozess für das Projekt an.
Vertriebsstatus	Gibt den Vertriebsstatus für das Projekt an.
Anzahl Objekte	Gibt die Anzahl der im Projekt zugeordneten Objekte an (siehe „Objekte einem Projekt zuordnen“).

Inforegister Immobilien

Feld	Beschreibung
Berechnungsgrundlage Verteilungsschlüssel	Gibt die gewählte Berechnungsgrundlage für den Verteilungsschlüssel des Projekts an (siehe "Verteilungsschlüssel").
Berechnung Verteilungsschlüssel inkl. Gewerblich	Gibt an, dass der Standardverteilungsschlüssel für dieses Projekt unter Berücksichtigung der geschäftlichen Objekte berechnet wurde.
Verteilung aktiv	Gibt an, dass die vorgegebene Verteilung für dieses Projekt aktiv ist.
Vorgabe Mindestmarge %	Gibt die Mindestmarge für die Berechnung des Verkaufspreises eines Objekts in diesem Projekt an.

Objekte einem Projekt zuordnen

Im Abschnitt „Objektanlage“ (siehe „Objektanlage“) wurde das Anlegen neuer Objekte geschildert.

In der „Objektliste“ werden die gewünschten Objekte, die einem Projekt zugeordnet werden sollen, markiert (SHIFT- bzw. STRG-Taste gedrückt halten und per Mausklick Objekte auswählen). Über die Funktion „Vorgang

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

> In Projekt übernehmen“ wird das gewünschte Projekt ausgewählt, in das die gewählten Objekte übernommen werden sollen.

Die Liste der Projektobjekteinheiten („Projektkarte > Prozess > Objekte“) beinhaltet sämtliche Objekte, die dem Projekt zugeordnet sind. Hier sind ebenfalls die wesentlichen Informationen aus der Objektkarte der einzelnen Objekte aufgeführt. Bei Bedarf kann über den Aufruf „Objekt“ aus dieser Ansicht heraus die Objektkarte des markierten Objekts geöffnet werden.

Projektstrukturplan

Im Projektstrukturplan (mit/ohne Budgetansicht) sind alle Standardfelder und Möglichkeiten der KUMAVISION project365 Basis enthalten siehe Projektplanung. Die KUMAVISION project365 Real Estate bietet ergänzend dazu folgende Felder:

Feld	**Beschreibung**
Keine Verteilung	Gibt an, dass der Verteilungsschlüssel für diese PSP-Zeile deaktiviert wurde.
Abweichende Verteilung	Gibt an, dass die Berechnungsgrundlage des Verteilungsschlüssels manuell überschrieben wurde und daher von der Standardverteilung der Projektkarte abweicht. Hinweis: Der Kenner wird automatisch gesetzt, wenn die Berechnungsgrundlage für den Verteilungsschlüssel überschrieben wird.
Berechnungsgrundlage Verteilungsschlüssel	Gibt die Berechnungsgrundlage für den Verteilungsschlüssel der PSP-Zeile an. Hinweis: Über den Aufruf „Zugehörig > PSP Verteilung > Verteilungsschlüssel berechnen“ kann der gewählte Verteilungsschlüssel bei Bedarf für einzelne PSP-Zeilen individuell überschrieben werden.
Berechnung Verteilungsschlüssel inkl. Gewerblich	Gibt an, dass der Verteilungsschlüssel für diese PSP-Zeile unter Berücksichtigung der geschäftlichen Objekte berechnet wurde.
Einstandsbetrag umverteilt	Gibt den Einstandsbetrag (für die Erlös-PSP-Zeile) an, der auf Basis der Verteilungsfunktion (aus den Kosten-PSP-Zeilen) umverteilt wurde.
Verkaufsbetrag umverteilt	Gibt den Verkaufsbetrag (für die Erlös-PSP-Zeile) an, der auf Basis der Verteilungsfunktion (aus den Kosten-PSP-Zeilen) umverteilt wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Immobilienbranche ergeben sich gewisse Werte (z.B. Grundstücksnebenkosten) prozentual aus anderen Positionen. Für beliebige PSP-Zeilen kann hierfür über den Aufruf „Zugehörig > Formelberechnung“ eine entsprechende Formelberechnung hinterlegt werden siehe Projektplanung.

Für jedes Objekt, das dem Projekt zugeordnet ist (siehe „Objekte einem Projekt zuordnen“), kann mit der Funktion „Neu > Budgetzeilen für Objekte erstellen“ automatisiert jeweils eine Budgetzeile innerhalb einer beliebigen Erlös-PSP-Zeile erstellt werden. Über die getätigten Objekteinrichtungen werden hierfür Objektnummern und Vorgabedimensionen mitgegeben, sodass ein einheitliches Controlling auf Objektebene sichergestellt ist.

Verteilgungsfunktion

Die Verteilungsschlüsselberechnung basiert auf den Daten der zu einem Projekt zugeordneten Objekte.

Der Verteilungsschlüssel für das Projekt wird in der Projekteinheitenliste („Projektkarte > Prozess > Objekte“) über den Aufruf „Verteilungsschlüssel berechnen“ für alle Objekte, nur für private Objekte oder nur für geschäftliche Objekte festgelegt. Es kann zwischen verschiedenen Verteilungskennzahlen gewählt werden, anhand derer sich der Verteilungsschlüssel berechnet (z.B. Wohnfläche, Grundstücksfläche, Einheitlich (Berechnung zu gleichen Teilen), Manuell, etc.).

Wird der Verteilungsschlüssel für ein Objekt manuell gesetzt, soll aber für die restlichen Objekte anhand einer Kennzahl automatisch berechnet werden, kann ausgewählt werden, ob Objekte mit manueller Verteilung bei der (Neu)Berechnung des Verteilungsschlüssels berücksichtigt werden sollen. Ist der entsprechende Kenner auf „Nein“, berechnet sich die Verteilung aller nicht manuell angepassten Verteilungszeilen mit dem Restwert (d.h. 100 abzüglich manuell erfasster Verteilungsschlüssel).

Um den gewählten Verteilungsschlüssel an den PSP zu übertragen, muss die Funktion „Verteilung in PSP-Zeilen übertragen“ ausgeführt werden.

Bei Bedarf kann pro PSP-Zeile ein abweichender Verteilungsschlüssel gewählt werden, der für die Kostenberechnung herangezogen werden soll (siehe „Projektstrukturplan“.

Auf der Projektkarte im Reiter Immobilien ist der gewählte Verteilungsschlüssel ebenfalls ersichtlich. Daneben sind hier weitere Einstellungen möglich:

- Das Feld „Mindestmarge (%)“ befüllt sich automatisch anhand der getätigten Einstellung in der Objekteinrichtung (siehe „Objekteinrichtung“ in diesem Dokument). Bei Bedarf kann die Mindestmarge (%), die mit der Realisierung des Projekts erzielt werden soll, auf der Projektkarte jederzeit manuell überschrieben werden. Sofern bereits Budgetzeilen für Objekteinheiten angelegt wurden, wird der Verkaufsbetrag (Mindestmarge) automatisch angepasst.
- Der Kenner „Verteilung aktiv“ kann nur gesetzt werden, wenn in der Projekteinrichtung der Kenner „Vorgabedimension auf Budgetzeilenebene“ aktiviert ist. Durch das Setzen des Kenners „Verteilung aktiv“ wird die Verteilungsfunktion für das Projekt aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Änderung des Verteilungsschlüssels nicht mehr zulässig. Falls notwendige Änderungen durchgeführt werden sollen, muss zunächst der Kenner deaktiviert werden. Hierdurch werden sämtliche Verteilungsposten gelöscht.

Abschließend werden über „Projektkarte > Prozess > Verteilung durchführen“ – unter Berücksichtigung des gewählten Verteilungsschlüssels – die einzelnen Verteilungsposten gebildet und die angefallenen Projektkosten auf die erstellten Budgetzeilen für Objekte verteilt, D.h. pro Objekt entsteht ein umverteilter Einstandsbetrag.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über den Aufruf „Zugehörig > PSP Verteilung“ innerhalb des PSP ist die Verteilung der Objekte für die jeweils markierte PSP-Zeile ersichtlich.

Objektkalkulation

In der Objektkalkulation („Projektkarte > Prozess > Objektkalkulation“) findet die gesamte Verkaufspreiskalkulation statt. Diese Tabelle beinhaltet alle zum Projekt gehörenden Objekte mit einer Verknüpfung zur Budgetzeilennummer sowie den wesentlichen Informationen für die Verkaufsbetragsermittlung:

Feld	**Beschreibung**
Einstandsbetrag umverteilt	Gibt den Einstandsbetrag für die Budgetzeile an, der aufgrund der durchgeführten Verteilungsfunktion ermittelt wurde.
Mindestmarge %	Gibt die Mindestmarge in % für die Berechnung des Verkaufsbetrags an, die auf der Projektkarte festgelegt wurde. Hinweis: Der Betrag der Mindestmarge wird automatisch anhand der festgelegten Prozentzahl ermittelt und kann manuell nicht überschrieben werden.
Verkaufsbetrag (Mindestmarge)	Gibt den Verkaufsbetrag des Objekts basierend auf der am Projekt hinterlegten Mindestmarge (und des umverteilten Einstandsbetrags) an.
Kalkulationsfaktor	Gibt den Kalkulationsfaktor für die Berechnung des Verkaufsbetrags an, der zusätzlich auf den Verkaufsbetrag (Mindestmarge) aufgeschlagen wird. Hinweis: Der Kalkulationsfaktor kann wahlweise prozentual oder monetär angegeben werden.
VK-Preis	Gibt den Verkaufspreis des Objekts/der Budgetzeile an.
Verkaufsbetrag	Gibt den Verkaufsbetrag in Abrechnungswährung für das Objekt/die Budgetzeile an.
Verkauf an Debitor-Nr./Name	Gibt die Nummer/den Namen des Debitors für das Objekt/die Budgetzeile an. Hinweis: Dieser Datensatz wird automatisch aus der Objektkarte gezogen, sofern dort ein Debitor gepflegt wurde. Analog erfolgt eine Synchronisation von der Objektkalkulation in die Objektkarte, sollte in der Kalkulation der Debitor angepasst werden.

In den Verteilungsposten (Wert von „Einstandsbetrag umverteilt“) ist ersichtlich, wie sich der Einstandsbetrag eines Objekts zusammensetzt, d.h. von welchen PSP-Zeilen die Kosten in welcher Höhe auf Basis der Verteilungsfunktion auf dieses Objekt umverteilt wurden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Alle Objekte sind mit der Objektkalkulation verknüpft und können hierüber bei Bedarf aufgerufen werden („Zugehörig > Zeile > Karte“). Der in der Objektkalkulation berechnete Verkaufspreis wird in der Objektkarte automatisch vorbelegt. Dort kann der Wert nicht manuell überschrieben werden; dies ist nur durch eine erneute Berechnung des Verkaufspreises in der Objektkalkulation möglich.

Anzahlungen

In der KUMAVISION project365 Real Estate werden Rechnungen für gewöhnlich über einen Anzahlungsplan gestellt. Hierfür ist die App Advance Payment notwendig siehe Advance Payment.

Grundstücksakquise

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Tabelle „Grundstücksakquise“ kann als Übersicht verwendet werden, um dort gesichtete, angebotene oder abgelehnte Grundstücke zu pflegen. Folgende Felder können befüllt werden:

Feld	Beschreibung
Nr.	Gibt die Nummer der Grundstücksakquise an.
Art	Gibt die Akquiseart des Grundstücks an, die aus der Tabelle „Grundstücksakquisearten“ gewählt wird.
Akquiseart	Gibt die Beschreibung der Akquiseart an.
Status	Gibt den Status der Grundstücksakquise an. Es kann zwischen den Optionen „Offen“, „In Bearbeitung“, „Abwarten“, „Gekauft“ und „Abgelehnt“ gewählt werden.
Adresse	Gibt die Adresse des Grundstücks an.
PLZ	Gibt die Postleitzahl an.
Ort	Gibt den Ort an.
Bundesregion	Gibt die Bundesregion an.
Länder-/Regionscode	Gibt das Land an, das aus der Tabelle „Länder/Regionen“ gewählt wird.
Flurnr.	Gibt die Flurnummer des Grundstücks an.
Auf Karte anzeigen	Öffnet die hinterlegte Adresse auf der Karte (z.B. Google Maps, Bing Maps)
Makler	Gibt den Makler an, der aus der Tabelle „Kontakte“ gewählt wird.
Eigentümer	Gibt den Eigentümer an, der aus der Tabelle „Kontakte“ gewählt wird.
Objektart	Gibt die Objektart an. Es kann zwischen den Optionen „Wohnen“ und „Geschäftlich“ gewählt werden.
Grundstücksfläche	Gibt die Fläche des Grundstücks an.
Verantwortlich	Gibt den (internen) Verantwortlichen an, der aus der Tabelle „Benutzer“ gewählt wird.
Bereich	Gibt den Wert der gewählten „Grundstücksart“ an.
Grundstücksart	Gibt die Grundstücksart an.
Angebotener Ankaufspreis	Gibt den angebotenen Ankaufspreis an.
Bemerkung	Bei Bedarf kann das Grundstück mit einer individuellen Bemerkung beschrieben werden.
Mandant	Gibt den Mandanten an, der aus der Tabelle „Mandanten“ gewählt wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bürgschaften

Die Tabelle „Bürgschaften“ kann als Übersicht verwendet werden, um dort projektübergreifend sämtliche Bürgschaften zu pflegen. Folgende Felder können befüllt werden:

Feld	Beschreibung
Nr.	Gibt die Nummer der Bürgschaft an.
Externe Bürgschaftsnr.	Gibt die externe Bürgschaftsnummer an.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Bürgschaft an.
Bürgschaftsart	Gibt die Bürgschaftsart an, die aus der Tabelle „Bürgschaftsarten“ gewählt wird.
Bürgschaftsart Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Bürgschaftsart an.
Bürgschaftsbuchungsgruppe	Gibt die Bürgschaftsbuchungsgruppe an.
Kontoart	Gibt die Kontoart an. Es kann zwischen Debitor und Kreditor gewählt werden.
Kontonummer	Gibt die Nummer des gewählten Debitors/Kreditors an.
Kontoname	Gibt den Namen des gewählten Debitors/Kreditors an.
Ausgebende Bank (Kontaktnr.)	Gibt den Kontakt der Bank an.
Ausgebende Bank (Kontaktname)	Gibt den Kontaktnamen der Bank an.
Startdatum	Gibt das Startdatum an.
Enddatum	Gibt das Enddatum an.
Betrag (MW)	Gibt den Bürgschaftsbetrag (in Mandantenwährung) an.
Provision %	Gibt den Wert der Provision in % an.
Provisionsbetrag (MW)	Gibt den Wert der Provision an.
Projektnummer	Gibt die Projektnummer an.

Projektbewertung Bewertungsvorlage

Um die Projektbewertung nutzen zu können, sind u.a. Bewertungsvorlagen notwendig siehe Erweitertere Projektbewertung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Da zwischen Objekten im Anlage- und im Umlaufsvermögen unterschieden wird, wurde das Feld „Herkunftstabelle“ um drei Auswahlmöglichkeiten erweitert:

Tabelle	Beschreibung
Ist-Kosten AV	Die Ist-Kosten AV werden über die Objekt-Budgetzeilen aus dem Projekt über die tatsächlich verteilten Ist-Kosten pro Objekt ermittelt. Berücksichtigt werden nur Objekte, die in der Objektkarte als „Anlage“ gekennzeichnet sind.
Ist-Kosten UV	Die Ist-Kosten UV werden über die Objekt-Budgetzeilen aus dem Projekt über die tatsächlich verteilten Ist-Kosten pro Objekt ermittelt. Berücksichtigt werden nur Objekte, die in der Objektkarte nicht als „Anlage“ gekennzeichnet sind.
Auftragswert UV	Der Auftragswert UV sind die Verkaufsbudgetposten der Objekt-Budgetzeilen aus dem Projekt, deren Objekte nicht als „Anlage“ gekennzeichnet sind. Objekte, die schlussgerechnet und damit komplett beendet sind, werden nicht berücksichtigt.

Projektkonten

In der project365 Basis werden zur Findung des jeweiligen Projektkontos die Informationen zur Produktbuchungsgruppe, zum Projekttyp, zum Arbeitspaketcode sowie zum Hauptaktivitätscode herangezogen (siehe Projektcontrolling).

Durch die project365 Real Estate wird zunächst geprüft, ob es sich um einen Projektposten handelt, der durch eine Verteilung (siehe „Verteilungsschlüssel“) entstanden ist. Ist dies der Fall, werden Produktbuchungsgruppe, Projekttyp, Arbeitspaketcode und Hauptaktivitätscode vom ursprünglichen Projektposten herangezogen, um darüber die Projektkontenfindung zu ermitteln. Durch dieses Vorgehen können – wie im Business Central Standard – die Ist-Kosten getrennt betrachtet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.1.6 trade365

KUMAVISION trade365

Mit KUMAVISION trade365 meistern Sie problemlos den Spagat zwischen Service, Kosten, Logistik und Termintreue. Die Branchenlösung ist perfekt auf die Bedürfnisse des Großhandels abgestimmt und bietet alle Funktionalitäten in einem System.

- Schnelle Auftragserfassung mit Rabattkalkulation
- Mitwachsende Lagerorganisation inklusive Bestandsoptimierung
- Scanner-Anbindung zur Unterstützung einer fehlerfreien Logistik und Chargenverfolgung
- Transparente Serviceprozesse
- Abwicklung von Rahmenaufträgen
- Angebotsmanagement
- Ausbau der Kundenbindung durch Vermietung von Maschinen und Geräten

Inhalte

- Grundeinrichtung
- Grundlagen
- Einkauf
- Verkauf und Marketing
- Lager und Logistik
- Fremdfertigung mit Beistellung
- Service

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION trade365"

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundeinrichtung Inaktive Verkäufer/Einkäufer

Die Verkäufer/Einkäufer werden in den Verkaufs- und Einkaufsbelegen verwendet und steuern zum Beispiel den Druck der Kontaktdaten auf den Belegen. Scheidet ein/e MitarbeiterIn aus, kann der Eintrag in der Verkäufer/Einkäufer Tabelle nicht mehr gelöscht werden, da Belege, in denen diese Person eingetragen war, dann nicht mehr nachträglich gedruckt werden können. Dies führt u.U. zu einer großen Liste an Verkäufern / Einkäufern.

Um nun im laufenden Prozess nur noch mit aktiven Verkäufern / Einkäufern zu arbeiten und damit die entsprechenden Auswahllisten im System kurz zu halten, gibt es die Möglichkeit, einen Verkäufer oder Einkäufer inaktiv zu schalten. Dies erfolgt über einen Haken in der Verkäufer/Einkäuferliste Ist ein/e MitarbeiterIn als inaktiv gekennzeichnet, so wird der Lookup in den Einkaufs- und Verkaufsbelegen gefiltert geöffnet auf nur aktive MitarbeiterInnen. Der Filter kann bei Bedarf aufgehoben werden.

Artikel Buch.-Blatt Vorlagen ohne Hochzählung des Buch.-blatt Namens

Im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard wird bei Artikel Buch. Blatt Vorlagen, die in ihrem Namen ein numerisches Element haben, generell immer nach dem Abschließen des Artikel Buch. Blatts der numerische Wert um 1 hochgezählt (Microsoft Dynamics Business Central™ Standard). Dies kann in KUMAVISION trade365 unterbunden werden.

Dazu wird der Haken in den Artikel Buch. Blatt Vorlagen jeweils bei Buch.-Blattname nicht hochzählen gesetzt. Damit bleibt der „Name“ des Arbeitsblatts immer gleich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundlagen 2-stufige Variante

Neben den einstufigen Varianten am Artikelstamm ist es in bestimmten Branchen notwendig mit 2-stufigen Varianten zu arbeiten. KUMAVISION trade365 ermöglicht die einfache Generierung und die einfache Handhabung im Verkaufs- -und Einkaufsprozess von 2-stufigen Varianten.

Einrichtung

Nachfolgend wird beschrieben wie die Einrichtung am Artikelstamm für 2-stufige Varianten erfolgt.

Lager Einrichtung

Bei der Anlage von 2-stufigen Varianten wird die Variantenbeschreibung aus den beiden Variantenmerkmalen zusammengefügt. Um diese optisch zu trennen, kann in der Lager Einrichtung eingerichtet werden, mit welchem Trennzeichen die beiden Beschreibungen getrennt werden.

Hierzu rufen Sie sich die „Lager Einrichtung“ über die Anwendersuche auf. Auf dem Inforegister „KUMAVISION“ haben Sie in dem Feld „Trennzeichen f. Variantenbeschr.“ die Möglichkeit, das gewünschte Trennzeichen anzugeben.

Artikelvariantenmerkmale

2-stufige Varianten werden mit sogenannten Variantenmerkmalen abgebildet. Dazu werden zunächst allgemein Artikelvariantenmerkmale angelegt und diese wiederum mit Merkmalwerten belegt. Die Artikelvariantenmerkmale können für das Erstellen von n:Artikeln verwendet werden.

Um ein Artikelvariantenmerkmal zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Artikelvariantenmerkmale“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues Artikelvariantenmerkmal mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren:

Feld	**Beschreibung**
Code	Definiert den eindeutigen Code des Artikelvariantenmerkmals
Beschreibung	Hier wird die Beschreibung des Artikelvariantenmerkmals eingegeben.
Variantenbeschreibung 2	Wird für die Artikelbeschreibung der Variante im Feld Beschreibung 2 verwendet. Der Platzhalter %1 ermöglicht, die Variantenbeschreibung 2 des Merkmalswerts in die Variantenbeschreibung 2 zu übertragen. Z.B. soll ein Artikel angelegt werden als T-Shirt blau Größe XL, so muss in Feld Variantenbeschreibung 2 des Artikelvariantenmerkmals Größe der Wert Größe %1 hinterlegt werden.

Anschließend haben Sie über das Menüband die Möglichkeit, die Merkmalwerte zu dem jeweiligen Artikelvariantenmerkmal anzulegen.

Einzelne Merkmalswerte können gesperrt werden. Diese werden dann bei der Anlage der Varianten am Artikel nicht mehr angeboten. Wurden jedoch früher Artikelvarianten mit dieser Ausprägung angelegt, sind diese nach wie vor vorhanden und werden auch nicht mitgesperrt. Über die Sortierreihenfolge der Merkmalswerte wird festgelegt, in welcher Reihenfolge die Merkmale in der Varianten-Erstellungs-Matrix dargestellt werden.

Artikelkarte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der gewünschten Artikelkarte werden anschließend folgende Felder auf dem Inforegister „Lager“ eingerichtet:

- Variantenpflichtig
- Variantenmerkmal 1
- Variantenmerkmal 2

Um nun die Varianten zu erstellen, wählen Sie über das Menüpunkt > „Aktionen“ > „Funktionen“ > „Varianten erstellen (Matrix)“ aus.

Es öffnet sich die Matrix zur Erstellung von 2-stufigen Varianten zu einem Artikel.

Hier wird angekreuzt, welche Kombinationen aus Merkmal 1 und Merkmal 2 als Varianten für den Artikel vom System erstellt werden sollen. Mit Klick auf „OK“ werden die gewählten Varianten erstellt.

Die weitere Verarbeitung der 2-stufigen Varianten erfolgt herkömmlich in den Verkaufs- und Einkaufprozessen.

Sollen Übersetzungen für die Artikelvarianten erstellt werden, so müssen die Artikelvariantenmerkmale und deren Ausprägungen jeweils übersetzt werden.

Beim Erstellen der Artikelvarianten werden dann auch automatisch die Übersetzungen zu den einzelnen Varianten angelegt. Es werden nur die Übersetzungen für Sprachcodes angelegt, die zuvor am Artikelstammsatz ebenfalls hinterlegt worden sind.

Varianten-Schnellerfassung

Gerade im Bereich der variantenfähigen Artikel werden oftmals Sortimente bestehend aus verschiedenen Varianten desselben Grundartikels gekauft. Hierzu ist es erforderlich, eine Schnellerfassung zur einfachen Auswahl von verschiedenen Variantenmengen zu bieten.

Die Schnellerfassung kann pro Artikel für den Einkauf eingerichtet werden. Im Artikelstamm wurde hierzu ein neues Feld „EK – Varianten Schnellerfassung“ integriert. Über dieses Feld kann eingestellt werden, bei welchem Artikel eine Schnellerfassung gewünscht wird.

Hinweis

Die Varianten-Schnellerfassung steht in unmittelbaren Zusammenhang mit den Erweiterungen im Bereich „Lager“ - und .

Einrichtung

Um die Varianten-Schnellerfassung für einen Artikel einzurichten, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf.

Auf dem Inforegister „Lager“ müssen die nachfolgenden Felder aktiviert werden:

- Variantenpflichtig
- VK-Varianten Schnellerfassung
- EK-Varianten Schnellerfassung
- Uml.-Auftrag-Varianten Schnellerfassung
- Artikelbuchblatt – Varianten Schnellerfassung

Verwendung im Prozess

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ist das Feld für den Bereich Einkauf aktiviert, so wird nach Erfassung der Artikelnummer innerhalb eines Vorganges die Variantenschnellerfassung geöffnet.

Über diese Schnellerfassung können nun die gewünschten Mengen für die jeweiligen Varianten erfasst werden. Nach Quittierung des Fensters mittels der Schaltfläche „OK“ werden die jeweiligen Zeilen in dem Ursprungsbeleg hinzugefügt.

Analog ist dieser Vorgang auch in den Verkaufsprozess integriert.

Varianten Textbausteine

Die erweiterten Textbausteine sind in KUMAVISION trade365 auch für Artikelvarianten verfügbar. Damit können für jede Artikelvariante individuelle Textbausteine hinterlegt werden. Die Funktionsweise von Textbausteinen ist in dem Abschnitt „Zusatztexte“ beschrieben.

Artikelhistorie

Im Artikelstamm gibt es in KUMAVISION trade365 eine Übersicht mit den zum Artikel erfassten Belegen. Die Artikelhistorie kann von der Artikelkarte aus aufgerufen werden. Der Aufruf erfolgt über Zugehörig > Verfügbarkeit > Statistik > Artikelhistorie, anschließend kann zwischen Verkaufs- und Einkaufshistorie ausgewählt werden.

Es werden jeweils alle Belege angezeigt, in denen der entsprechende Artikel verwendet wurde, sortiert nach Belegarten.

Erweiterte Artikelposten

Zur verbesserten Auswertung und zur Vereinfachung von Recherchen auf Artikelposten-Ebene wurden folgende Felder eingeblendet bzw. neu hinzugefügt:

Feld	**Beschreibung**
Herkunftsart	Optionen: Artikel, Kreditor, Debitor
Herkunftsnr.	Option: Montageauftrag, Fertigungsauftrag, Debitorennummer, Kreditorennummer
Name	Bei den Optionen Kreditor oder Debitor wird das Feld „Name“ des entsprechenden Stammdatensatzes angezeigt.

Damit kann innerhalb der Artikelposten direkt recherchiert oder ausgewertet werden, welche Lieferung von welchem Lieferanten oder an welchen Kunden ging bzw. über welchen Montage- oder Fertigungsauftrag verbraucht wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einkauf Einkaufbestellarten und Zahlungsbedingungen

Einkaufsbestellarten können wahlweise mit Zahlungsbedingungen versehen werden. Diese Zahlungsbedingungen übersteuert die Zahlungsbedingungen, die in den Stammdaten des Kreditors hinterlegt sind.

Die Zahlungsbedingungen können zusätzlich in der Bestellung manuell geändert werden. Bei Verwendung der Einkaufsbestellart im Beleg wird die Zahlungsbedingung der Einkaufsbestellart eingetragen.

Um Zahlungsbedingungen einer Einkaufbestellart zu hinterlegen, rufen Sie sich die Einkaufsbestellarten über Anwendersuche auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Einkaufbestellart anlegen oder über „Liste bearbeiten“ eine bereits bestehende Einkaufbestellart bearbeiten.

In dem Feld „Zlg.-Bedingungscode“ können Sie der jeweiligen Einkaufbestellart eine Zahlungsbedingung hinterlegen.

Sollte nun ein Einkaufsbeleg mit der entsprechenden Einkaufsbestellart erstellt werden, so wird die Zahlungsbedingung der Einkaufbestellart in den Beleg übernommen. Die Zahlungsbedingung des Kreditors wird hierduch übersteuert.

Artikelreferenz aus Einkaufszeile erstellen

Lieferanten listen in ihren Preislisten i.d.R. ihre eigenen Artikelnummern. Diese Lieferantenartikelnummern können bei der Bestellerfassung im Feld „Referenznummer“ verwendet werden, sofern sie im Artikel- oder Kreditorenstamm unter Referenznummern gepflegt sind.

Um an dieser Stelle die Stammdatenpflege zu erleichtern, können dieses Referenznummern in der KUMAVISION trade365 aus der Einkaufszeile heraus gepflegt bzw. angelegt werden.

Einrichtung

Um diese Funktion zu verwenden, muss in der „Kreditoren & Einkauf Einrichtung“ der Schalter „Einfügen Artikel Referenz Datensatz“ auf dem Inforegister „KUMAVISION“ aktiviert werden.

Vorgehensweise

Eine Einkaufszeile wird mit nachfolgenden Feldern erfasst:

Art	**Nr.**	**Referenznummer**	**Einheit**	**Variantencode**
Artikel	Artikelnummer	Lieferantenartikelnummer	Artikeleinkaufseinheit	(kann optional je nach Artikel ebenfalls gefüllt werden)

Das System legt nun automatisch einen Referenzeintrag zu diesem Artikel und diesem Kreditoren an.

Gibt es im System bereits einen Referenzeintrag für diesen Lieferanten und diese Artikelnummer, so erhalten AnwenderInnen die Abfrage, ob der vorhandene Referenzeintrag überschrieben werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird diese Meldung mit „Ja“ bestätigt, so wird der vorhandene Referenzeintrag überschrieben. Bei der Auswahl „Nein“, wird der Vorgang abgebrochen.

Erweiterung bei Direktlieferung / Spezialauftrag

In Microsoft Dynamics Business Central™ Standard werden Direktlieferungsbestellungen und –aufträge fest miteinander verbunden. Dies bedeutet, dass nach Erstellung einer Bestellung keine Änderungen mehr in Bezug auf die abweichenden Mengen, Einheiten oder Artikel möglich sind.

Gerade im Handelsumfeld mit täglich wechselnden Artikeln oder kritischen Verfügbarkeitszeiten ist dieser Umstand nicht umsetzbar, da z.B. ein Artikel bestellt wurde, aber durch den Lieferanten ein anderer Artikel als Ersatz geliefert wird.

Durch diese Erweiterung ist es möglich, Bestellungen, die als Direktlieferungen zu Aufträgen angelegt wurden, zu modifizieren, sowie Bestellungen, die als Direktlieferungen angelegt wurden, wieder zu löschen.

Folgende Erweiterungen wurden vorgenommen:

- Austausch von Artikeln (bestellt wurde Artikel A1, Hersteller kann jedoch nur Artikel A2 liefern)
- Mengenreduzierung (bestellt wurden 5 Stück von Artikel A1, Hersteller kann jedoch nur 3 Stück liefern)
- Link löschen (Bestellung wurde als Direktlieferung erfasst, der Hersteller liefert die Ware jedoch nicht zum Kunden, sondern ins Haus)
- Buchen der VK-Rechnung vor der EK-Rechnung

Austausch / Änderung von Artikel, Menge und Einheitencode

Um einen Artikel in einer Direktlieferungsbestellung auszutauschen oder Änderungen der Menge / des Einheitencodes vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst im System die Einkaufsbestellung auf.

Nehmen Sie die Änderungen in der entsprechende Bestellzeile vor. Nach Eingabe einer anderen Artikelnummer oder Änderung der Menge / Einheitencodes, erfolgt eine Abfrage vom System ob Sie die Änderungen in den dazugehörigen Verkaufsauftrag aktualisieren möchten. Bestätigen Sie die Abfrage mit „Ja“.

Die Änderung wird ausgeführt. Die Verbindung zwischen Verkaufsauftragszeile und Bestellzeile bleibt hierbei bestehen.

Beim Löschen der Bestellung wird die Referenzierung aus der Auftragszeile ebenfalls entfernt, so dass der Auftrag als "Normalauftrag" weiter zu verarbeiten ist bzw. eine neue Direktlieferungsbestellung erzeugt werden kann.

Link „Direktlieferung“ oder „Spezialauftrag“ aus der Bestellung löschen

In der Einkaufsbestellung können über Menüpunkte die Referenzierung der Direktlieferung- und des Spezialauftrages zu der Verkaufszeile gelöscht werden

Hierzu rufen Sie sich zunächst im System die Einkaufsbestellung auf.

Anschließend wählen Sie die gewünschte Bestellzeile aus und wählen im Inforegister „Zeilen“ > „Bestellung“ > „Direktlieferung“ bzw. „Spezialauftrag“ und führen anschließend die Funktion „Direktlieferungslink / Spezialauftragslink entfernen“ aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beim Aufruf dieser Menüpunkte wird die entsprechende Verknüpfung der aktuell in der Bestellung markierten Bestellzeile zu einer Verkaufszeile gelöscht, es besteht dann keine Direktlieferungsverknüpfung bzw. keine Spezialauftragsverknüpfung zwischen der Bestellzeile und der Verkaufsauftragszeile, die Belege können weiter als „normale“ Bestellzeile und Verkaufsauftragszeile verarbeitet werden

Archivierungsgründe Einkaufsbelege

Einkaufsbelege können aus unterschiedlichen Gründen archiviert werden. Die systemseitigen Archivierungsgründe werden automatisch in das Archiv mitgeschrieben.

Archivierungsgründe bei Anfragen:

- Manuell
- Löschen
- Drucken
- Anfrage nach Bestellung

Archivierungsgründe bei Bestellungen/Einkaufsreklamationen:

- Manuell
- Löschen
- Drucken
- Buchung

Archivierungsgründe bei Rahmenbestellungen:

- Manuell
- Löschen
- Drucken

Kennzeichnung Abverkaufsartikel im Einkauf

Abverkaufsartikel sind Artikel, die aus dem Sortiment auslaufen. Es können entweder Artikel sein, die im Unternehmen nicht mehr nachbestellt werden, oder aber Artikel, die der Lieferant nicht mehr nachliefert. Damit der Einkauf im Bestellprozess darauf hingewiesen wird, dass der Lieferant diese Bestellung u.U. nicht mehr ausführen kann, da der Artikel aus dem Sortiment genommen wird. Ein Abverkaufsartikel kann entweder ein Artikel selbst oder Varianten des Artikels sein.

Um einen Artikel bzw. eine Artikelvariante als ein Abverkaufsartikel zu kennzeichnen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf.

Auf dem Inforegister „Artikel“ können Sie durch Aktivierung des Schalters „Zum Abverkauf“ den Artikel entsprechend kennzeichnen.

Alternativ können Sie die Kennzeichnung pro Variante vornehmen in dem Sie das Häkchen in der Checkbox „Zum Abverkauf“ bei der entsprechenden Variante setzen. Artikelvarianten können damit einzeln "Zum Abverkauf " gekennzeichnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wird ein Artikel, der Artikelvarianten besitzt, selbst mit "Zum Abverkauf" gekennzeichnet, so gilt dies in der Wirkung automatisch auch für alle seine Varianten, unabhängig davon ob diese selbst in der Tabelle Artikelvarianten als "Zum Abverkauf" gekennzeichnet worden sind.

Bei der Erfassung eines zum Abverkauf markierten Artikels in einer Einkaufsanfrage/-bestellung erhalten AnwenderInnen einen Hinweis, dass es sich hier um einen eben solchen handelt.

Die Bestellung bzw. Anfrage können standardmäßig abgearbeitet werden, da es sich hier nur um eine Meldung handelt. In der Verfügbarkeitsübersicht des Artikels wird der geplante Zugang ebenfalls angezeigt.

Mindestbestellmenge und Einkaufslosgröße

Arbeitet ein Unternehmen mit der Funktion Bestellarbeitsblätter, so lassen sich die Losgrößen, in denen ein Artikel eingekauft werden kann auf der Artikelkarte oder den Lagerhaltungsdaten grundsätzlich steuern. Wird ein Artikel jedoch bei mehreren Lieferanten bestellt, und deren Mindestbestellmenge und Einkaufslosgröße ist unterschiedlich lässt sich dies im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard nicht mehr abbilden. Außerdem erfolgt bei eingetragener Min. Losgröße keine Information an den/der AnwenderIn, wenn er manuell für diesen Artikel eine Bestellung erfasst. Durch die Funktion der Mindestbestellmenge und Einkaufslosgröße je Lieferant ist dies in KUMAVISION trade365 gelöst.

Grundsätzlich gilt, dass wenn mit Mindestbestellmenge, Einkaufslosgröße und Bestands-/Abnahmelosgröße gearbeitet wird, diese Größen in Abhängigkeit von einander gepflegt werden müssen. Die Mindestbestellmenge muss immer ein Vielfaches der Einkaufslosgröße sein. Wird zusätzlich mit der Bestands-/Abnahmelosgröße gearbeitet, muss diese der Einkaufslosgröße bzw. auch der min. Losgröße entsprechen.

Mindestbestellmenge

Mit der Mindestbestellmenge wird im Artikel-/Lieferantenkatalog pro Lieferanten gesteuert, wie groß die kleinste zu bestellende Menge sein darf. Fordert der Lieferant z.B. eine Mindestabnahmemenge von 1.000 Stück, so wird hier 1.000 eingetragen.

Die Mindestbestellmenge hat keine Auswirkung auf die Bestellarbeitsblätter. Das Bestellarbeitsblatt wird für die Mindestbestellmenge über das Feld min. Losgröße gesteuert. Jedoch wird im Bestellarbeitsblatt geprüft, ob für diesen Lieferanten eine Mindestbestellmenge vorhanden ist, wenn

- Manuell das Feld Menge eingetragen wird
- Manuell die Kreditornr. eingetragen wird.

Vom System wird eine entsprechende Warnmeldung ausgegeben. Diese Meldung ist eine Warnmeldung, keine Abbruchmeldung. D.h. es kann eine kleinere Menge als die Mindestbestellmenge bestellt werden. Wird aus dem Bestellarbeitsblatt heraus die kleinere Menge bestellt, so erscheint kein Hinweis mehr.

Die Prüfung auf die Mindestbestellmenge erfolgt auch beim manuellen Erfassen einer Bestellung. Hier wird geprüft, wenn

- Das Feld Menge eingetragen wird
- Das Feld Variantencode eingetragen wird (auch wenn der Artikel mit Variantenpflicht über das Matrix-Fenster eingetragen wird)
- Die Referenznummer eingetragen wird
- Die Einheit eingetragen wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auch beim Abruf einer Bestellung aus einer Rahmenbestellung heraus wird auf die Mindestbestellmenge des Lieferanten geprüft.

Ist ein Artikel mit Mindestbestellmenge ein zugehöriger Artikel, und erfolgt die Bestellung auf den passenden Kreditor, so wird die zu diesem Kreditor zugehörige Mindestbestellmenge im Fenster Zugehörige Artikel Auswahl angezeigt.

Die Mindestbestellmenge dient in erster Linie dem Abfangen von manuellen Änderungen. Wird eine Bestellung für einen Artikel mit Mindestbestellmenge über das Bestellarbeitsblatt ohne Änderungen erstellt, so erscheint die Warnmeldung an keiner Stelle.

Einkaufslosgröße

Die Einkaufslosgröße entspricht dem Feld min. Losgröße. Sie steuert die Einkaufslosgröße jedoch pro Lieferanten. Bei der Berechnung des Bestellarbeitsblatts hat sie keine Auswirkung. Dieser wird basierend auf dem Standard Feld min. Losgröße berechnet. Wird jedoch eine Bestellung über Ereignismeldung durchführen erstellt, so erhalten AnwenderInnen eine Abbruchmeldung, wenn die Menge der Bestellarbeitsblattzeile kein Vielfaches der Einkaufslosgröße ist.

Die Meldung führt im Gegensatz zur Mindestbestellmenge – Meldung zu einem Abbruch.

Wird eine Bestellung manuell erfasst, oder die Bestellarbeitsblattzeile manuell geändert im Feld Menge, so werden AnwenderInnen gefragt, ob auf die nächstgrößere Einkaufslosgröße gerundet werden soll, oder abgerundet werden soll.

Damit kann nur eine Menge, die ein Vielfaches der Einkaufslosgröße ist, erfasst und bestellt werden.

Bei der Erfassung eines Artikels mit Einkaufslosgröße in einer Rahmenbestellung erfolgt lediglich eine Hinweismeldung, dass die Menge nicht der Einkaufslosgröße entspricht. Jedoch beim Abruf der Menge akt. Lieferung aus einer Rahmenbestellung in eine Bestellung erfolgt wieder die Prüfung. Entspricht die Menge akt. Lieferung nicht einem Vielfachen der Einkaufslosgröße, so erfolgt ein Abbruch und die Bestellung kann nicht erstellt werden. Wird die Menge akt. Lieferung manuell eingetragen, so erscheint wieder das Fenster Runden auf Einkaufslosgröße und es kann auf- oder abgerundet werden.

Bestands-/Abnahmelosgröße

Zur Steuerung von festen Bestandslosgrößen im Einkauf gibt es im Artikelstamm im Inforegister „Lager“ das Feld „Bestands-/Abnahmelosgröße“. Ist hier ein Wert eingetragen, so kann im Einkauf dieser Artikel nur in dieser Losgröße bzw. einem Vielfachen davon eingekauft werden. Das Vielfache gilt immer mit Bezug auf Lagerort, je Lagerplatz und je Chargennummer.

Hat der Artikel Varianten, werden abweichende Bestands-/Abnahmelosgrößen an der Artikel Variante gepflegt. Ist in der Variante kein Wert eingetragen, wird die Bestands-/Abnahmelosgröße aus der Artikelkarte herangezogen.

Diese feste Bestandslosgröße gilt nur für Einkaufszeilen, die sich auf Lagerorte beziehen, die kein Anbruch Lager sind.

Sollte in den Prozessen anschließend ein Artikel mit einer Menge erfasst werden, die kein Vielfaches der Bestands-/Abnahmelosgröße entspricht, erhalten AnwenderInnen eine entsprechende Hinweismeldung.

Das System bietet eine Aufrundung der Menge auf die Losgröße an. Bestätigen Sie die Meldung mit „Ja“, wird das Feld „Menge“ der Einkaufszeile aufgerundet. Bei der Option „Nein“, wird abgerundet auf 0 Stück.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die obenstehende Meldung erscheint immer,

- wenn in Einkaufsbelegen (außer der Rahmenbestellung) das Feld Menge eingegeben wird.
- wenn das Feld Zu Liefern in einer Rahmenbestellzeile eingegeben wird.
- wenn das Feld Menge in einer Umlagerungsauftragszeile eingegeben wird.

Wird das Feld „Menge“ in einer Rahmenbestellung eingegeben, so erhalten AnwenderInnen lediglich eine Info-Meldung ohne Auf- oder Abrundungsfunktion. Das gilt auch beim Ändern von "Nr.", "Variantencode", "Referenznr.", "Lagerortcode" und "Einheitencode", wenn die Menge schon gefüllt ist.

Wird eine bereits gebuchte Lieferung in eine Einkaufsrechnung abgerufen oder gutgeschrieben, so erfolgt keine Prüfung mehr gegen die Bestandslosgröße, da die „krumme“ Lieferung bereits verbucht wurde.

Anzeige von Volumen und Gewicht pro Kreditor im Bestellarbeitsblatt

Für die bessere Planung des Einkaufs von Artikeln aus dem Bestellarbeitsblatt können Sie sich pro Kreditor das gem. Bestellarbeitsblatt geplante Gesamtvolumen und Gesamtgewicht anzeigen lassen.

Dazu wählen Sie eine Zeile im Bestellarbeitsblatt an, deren Stammlieferant der gewünschte Lieferant ist. Mit Klick auf Volumen / Gewicht (Kreditor) im Menüband errechnet das System über alle im Bestellarbeitsblatt befindlichen Zeilen das Volumen und das Nettogewicht der zu bestellenden Ware aus und zeigt die Werte an.

Statistik Liefertermintreue

Die Liefertermintreue von Lieferanten kann ausgewertet werden. Wahlweise kann „gewünschtes Wareneingangsdatum“, „zugesagtes Wareneingangsdatum“ oder „erwartetes Wareneingangsdatum“ als Auswertungskriterium festgelegt werden. Die Einstellung, welches Datum ausgewertet werden soll, erfolgt in der „Kreditoren & Einkaufs Einrichtung“ auf dem Inforegister „KUMAVISION“.

Die Auswertungstabelle wird über den Button Liefertermintreue direkt am jeweiligen Kreditor aufgerufen. Die Tabelle zeigt die Anzahl der Lieferungen nach Woche oder Tag an(auswählbar).

Es kann ausgewählt werden, in welchen Zeithorizont die Lieferungen betrachtet werden sollen, also wieviel Abweichung in der Auswertung berücksichtigt werden soll.

Alle Lieferungen die nicht im Zeitraster liegen werden als vorher oder später angezeigt.

Bestellarbeitsblatt ohne Datumsbezug

Das Bestellarbeitsblatt in Microsoft Dynamics Business Central™ Standard berechnet die zu bestellenden Artikel auf Basis von Bedarfsverursachern und Bedarfsdeckern immer zum richtigen Zeitpunkt. Dies führt speziell bei Verschiebungen zu Stornierungsvorschlägen und Neubestellungen basierend auf dem korrekten Bedarfsdatum. Im Handel lässt sich der Vorschlag von Microsoft Dynamics Business Central™ mit strengem Datumsbezug nicht immer effektiv umsetzen.

Für Kunden, die einmal bestellte Ware nicht mehr umbestellen können und für deren Anforderungen im Einkauf es genügt, Warenbestellungen vorgeschlagen zu bekommen und nach ausläsen der Bestellung einfach nur noch die bestellte Menge als Bedarfsdecker zu sehen, ohne Bezug auf Warenausgangs- und Wareneingangsdatenverschiebungen, gibt es daher in KUMAVISION trade365 eine Ergänzung im Bestellarbeitsblatt.

Im Bestellarbeitsblatt kann nun die „Vereinfachte Planberechnung“ über das Menüband aufgerufen und ausgeführt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Berechnung der Bestellmengen mit der Vereinfachten Planberechnung

Generell werden alle Bedarfsmengen summiert, ebenso wie alle Bedarfsdecker. Bedarfsverursacher der Vereinfachten Planberechnung sind dieselben wie im normalen Bestellarbeitsblatt, also auch Minimalbestand und Sicherheitsbestand Meldungen.

Planungszeitraum ist dabei immer Startdatum bis Enddatum. Wenn in diesem Zeitraum der Gesamtbedarf größer ist als die Bedarfsdeckung, wird eine Bestellarbeitsblattzeile erstellt mit Bestelldatum = Arbeitsdatum.

Unterstützt werden die Wiederbeschaffungsverfahren:

- Feste Bestellmenge
- Auffüllen auf Maximalbestand
- Los-für-Los

Wiederbeschaffungsparameter aus den Lagerhaltungsdaten haben Priorität vor den Wiederbeschaffungsparametern der Artikelkarte analog zum Standard Bestellarbeitsblatt.

Zudem können für die Berechnung des Bestellarbeitsblatts offene Verkaufs- bzw. Einkaufsbelege ausgeschlossen werden.

Ablauf Vereinfachte Planberechnung

Aufruf des Planlaufs wie oben beschrieben aus dem Bestellarbeitsblatt heraus. Daraufhin öffnet sich die Optionsseite, in der die gewünschten Planungsparameter eingetragen werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Register Optionen:

Feld	Beschreibung
Startdatum / Enddatum	Die Felder Start-/Enddatum begrenzen den Planungszeitraum. Innerhalb dieses Zeitraums werden die Bedarfsverursacher gegen die Bedarfsdecker gerechnet. Die Einstellung wird analog dem Standard Bestellarbeitsblatt gewählt.
Rahmenaufträge berücksichtigen	In der vereinfachten Planung werden Rahmenaufträge nicht geplant, entgegen dem Standard Bestellarbeitsblatt. Sollen Rahmenaufträge Bedarfsverursacher sein, so muss hier das Feld aktiviert werden.
Nur freigegebene Aufträge	Im Standard Bestellarbeitsblatt werden alle Aufträge als Bedarfsverursacher kalkuliert. Da prozesstechnisch jedoch sehr oft nur die freigegebenen Aufträge geplant werden sollen, kann dies durch Aktivierung in diesem Feld gesteuert werden.
Nur freigegebene Bestellungen	Im Standard Bestellarbeitsblatt werden alle Bestellungen als Bedarfsdecker kalkuliert. Da prozesstechnisch jedoch sehr oft nur die freigegebenen Bestellungen geplant werden sollen, kann dies durch Aktivierung in diesem Feld gesteuert werden.
Nur freigegebene Uml. Aufträge	Im Standard Bestellarbeitsblatt werden alle Umlagerungsaufträge als Bedarfsverursacher oder -decker kalkuliert. Da prozesstechnisch jedoch sehr oft nur die freigegebenen Umlagerungsaufträge geplant werden sollen, kann dies mit Aktivierung in diesem Feld gesteuert werden.

Im Register „Artikel“ können einzelne Artikel oder Artikelgruppen gefiltert werden zur Planung analog der Standard Planung.

Beim Planen muss der Lagerortfilter immer gesetzt werden.

Als Ergebnis erhalten AnwenderInnen ein gefülltes Bestellarbeitsblatt. Von hier aus kann wie gehabt entschieden werden, welche Vorschlagszeilen bestellt werden.

Mindestbestellwert und Frachtfreigrenzen im Einkauf

Für den Großhandel ist eine Optimierung der Bestellkosten zwingend notwendig. In KUMAVISION trade365 ist es möglich, Mindestbestellwerte und Frachtfreigrenzen der Lieferanten im Bestellprozess zu berücksichtigen.

Um einen Mindestbestellwert bzw. eine Frachtfreigrenze für Ihren Lieferanten zu definieren, rufen Sie sich die gewünschte Kreditorenkarte auf.

Tragen Sie auf dem Inforegister „Lieferung“ in den Feldern „Mindestbestellwert“ bzw. „Frachtfreigrenze“ die gewünschten Beträge ein. Die Angabe der beiden Felder beim Kreditor beziehen sich immer in der Währung des Kreditors

Die hier eingetragenen Werte werden in der Bestellstatistik und in den Bestellarbeitsblättern angezeigt.

Bestellstatistik

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In einer Bestellung können Sie im Menüband > „Bestellung“ > „Statistik“ die Bestellstatistik einsehen.

Im Inforegister „Kreditor“ sind die beiden Felder „Mindestbestellwert“ und „Frachtfreigrenze“ eingebunden. Somit lassen sich diese Informationen direkt im Prozess der Bestellungs-Erstellung einsehen. Die Anzeige der beiden Felder „Mindestbestellwert“ und „Frachtfreigrenze“ in der Bestellstatistik im Inforegister "Kreditor" geschieht immer in der Währung des Kreditors, unabhängig davon welche Währung der Einkaufsbeleg gerade hat.

Bestellarbeitsblatt

Im Bestellarbeitsblatt werden unterhalb des Vorschlagsblatts Ihnen ebenfalls die Mindestbestellwerte und Frachtfreigrenzen (falls vorhanden) des Kreditors angezeigt.

Zusätzlich wird der in diesem Bestellarbeitsblatt und von dem jeweiligen Kreditor der bereits geplante Betrag Im Feld Kreditor Bestellwert angezeigt

Bei der Freigabe einer erfassten Bestellung werden die Werte gegen die Frachtfreigrenze und den Mindestbestellwert geprüft. Bei Unterschreitung wird dem/der BenutzerIn eine entsprechende Meldung angezeigt.

Bei Freigabe einer Bestellung geschieht eine Prüfung des Bestellwertes gegenüber dem Mindestbestellwert nur dann, wenn die Währung der Bestellung gleich der Währung des Kreditors ist.

BenutzerInnen können an dieser Stelle entscheiden, ob trotzdem die Bestellung freigegeben soll.

Der Mindestbestellwert, der beim Kreditor hinterlegt ist, wird je nach Einstellung des Schalters „EK-Preise inkl. MwSt.“ mit dem Netto bzw. Bruttowert der Bestellzeilen verglichen im Prüflauf. Ist dieser Schalter gesetzt, so wird mit dem Wert inkl. MwSt. der Bestellzeile abgeglichen und ermittelt, ob der Mindestbestellwert erreicht wird. Bei der Freigabe der Bestellung erfolgt deshalb auch nur dann eine Prüfung, wenn dieser Schalter bei der freizugebenden Bestellung gleich idem Schalter des Kreditors ist. Beim Bestellarbeitsblatt werden die EK-Preise entsprechend aufgefasst. In der Bestellarbeitsblattzeile gibt es kein Feld Zeilenbetrag. Hier wird einfach der "Zeilenbetrag" addiert, der sich aus den Feldern Menge, EK-Preis und Zeilenrabatt% ergeben würde. Im Fall von EK-Preis inkl. MwSt. = Ja wird pro Zeile der in einer Bestellung zu erwartende MwSt.-Betrag hinzuaddiert.

Hinweis

Ein eventuell vorhandener Rechnungsrabatt wird bei der Prüfung nicht berücksichtigt.

Wenn Einkauf von Kreditor und Zahlung an Kreditor voneinander abweichen, so wird für den Prüflauf die Einstellungen des Einkaufs von Kreditor berücksichtigt.

Manuelles Zuordnen von Rahmenbestellung

Wird manuell eine Bestellung erfasst, so kann der/die AnwenderIn über die Zuordnung der Rahmenbestellungszeile in der Bestellung auch die Konditionen der Rahmenbestellung übertragen. Dazu wird in der Einkaufszeile in der Spalte Rahmenbestellnr. Die betreffende Rahmenbestellnr. eingetragen. AnwenderInnen erhalten eine Abfrage, ob der EK-Preis und Zeilenrabatt % aus der Rahmenbestellzeile übernommen werden soll.

Bei einer Bestätigung mit Ja, werden die entsprechenden Konditionen übertragen. Bei Bestätigung mit Nein wird der Preis dieser Zeile so wie in der Bestellung eingetragen beibehalten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zeitliche Limitierung von Rahmenbestellungen

Rahmenbestellungen können zur standardmäßigen Limitierung der Menge durch KUMAVISION trade365 auch zeitlich limitiert werden. Eine zeitliche Limitierung wurde eingefügt, dass nach Ablauf der Gültigkeit, nicht weiter die Konditionen der Rahmenbestellung genutzt werden können.

In der der Rahmenbestellungskarte kann im neuen Feld „Gültig bis“ die Gültigkeit der Rahmenbestellung erfasst werden. Wird das Feld nicht gefüllt, gilt die Rahmenbestellung als zeitlich unbegrenzt gültig.

Hinweis

Das Feld „Rahmenbestellung: gültig bis“ wurde auch in die Einkaufszeilen eingefügt, um später, falls gewünscht, die Gültigkeit der Rahmenbestellungen auch auf der Zeilenebene steuern zu können. Zurzeit sind die Felder in den jeweiligen Forms nicht enthalten und enthalten die Werte aus denselben Feldern Rahmenbestellungskopf.

Rahmenbestellung Restmenge

In Rahmenbestellungen ist ersichtlich welche Restmenge noch geliefert werden muss. Was nicht direkt ersichtlich für den/der AnwenderIn ist, ist die Menge aus der Rahmenbestellung, die bereits in eine Bestellung abgerufen wurde, jedoch noch nicht geliefert wurde. Dazu wurden die Rahmenbestellzeilen um die Felder „Menge in Bestellung“ und „Restmenge abzüglich Bestellung“ erweitert.

Containerverwaltung

Im Überseegeschäft wird in der Regel die bestellte Ware per Schiff oder Luftfracht in Containern angeliefert. Die angelieferten Container beinhalten oft diverse Teillieferungen aus mehreren Bestellungen. Die Abrechnung der Lieferanten erfolgt Containerweise, da meist beim Verladen des Containers auf das Schiff, also bei Gefahrenübergang, die Zahlung fällig wird.

Die Zusammenstellung der einzelnen Teillieferungen nach Container erfolgt bei der Abwicklung des Geschäftsprozesses in Microsoft Dynamics Business Central™ mehrfach, z.B. beim Wareneingang an Bord, bei der Umlagerung auf das Zolllager, bei der Rechnungsstellung, bei der Verteilung der Zuschläge für Zoll- und Frachtgebühren. Um diese Vorgänge zu vereinfachen ist in KUMAVISION trade365 eine Containerverwaltung integriert.

Anlage von Containern

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zunächst werden Container mit der Containernummer angelegt. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Container“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Container mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	**Beschreibung**
Code	In diesem Feld wird pro Container ein eindeutiger Code vergeben. Der Code kann 20 Stellen beinhalten.
Beschreibung	Die Beschreibung dient der genaueren Beschreibung des Containers.
Externe Belegnummer	Im Feld Externe Belegnummer kann z.B. die Dokumenten ID für den Container eingetragen werden. Die Externe Belegnummer vererbt sich auf Belege, bei denen dieser Container eingetragen wird
Anzahl ...Einkaufsköpfe ...Einkaufszeilen ...Einkaufslieferköpfe ...Einkaufslieferzeilen ...Wareneingangsköpfe ...Wareneingangszeilen ...Umlagerungsköpfe ...Umlagerungszeilen ... Umlagerungsausgangsköpfe ... Umlagerungsausgangszeilen ... Umlagerungseingangsköpfe ... Umlagerungseingangszeilen	Gibt die Anzahl der Belegköpfe / Belegzeilen an, in den der Container verwendet wird. Über Klick auf die Anzahl können Sie den entsprechenden Beleg einsehen.

In der Liste der Container kann auf die Belege, in denen diese Containernummer verwendet wird, verzweigt werden. Container können in

- Bestellungen
- Wareneingängen
- Geb. Einkaufslieferungen
- Umlagerungsaufträgen verwendet werden.

Container in Bestellungen

Container können bereits in einer Bestellung auf Kopf- oder Zeilenebene zugeordnet werden. Diese Vorgehensweise vereinfacht das spätere Erstellen eines Wareneingangs, der aus unterschiedlichen Bestellungen besteht.

Um einen Container auf Kopfebene einer Bestellung zuzuordnen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Bestellung auf. Auf dem Inforegister „Allgemein“ haben Sie in dem Feld „Container Nr.“ die Möglichkeit, einen Container der Bestellung zuzuordnen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird der Container bereits im Bestellkopf hinterlegt, so kann er automatisch auf alle Zeilen der Bestellung eingetragen werden, wenn die Abfrage mit Ja beantwortet wird. Diese Abfrage erscheint nur, wenn bereits Zeilen enthalten sind.

Bei der Erfassung der Zeilen wird automatisch die Container Nummer aus dem Kopf in die Zeilen übertragen. In den Bestellzeilen können die Container Nummern manuell geändert werden, wenn diese Ware in einem anderen Container verpackt wird.

Wareneingang für Container erstellen Manuelle Zuordnung

Wird die Container Nummer in einer Bestellung noch nicht gepflegt, so kann sie über den Wareneingang zugeordnet werden. Dazu wird ein Wareneingang erstellt, im Kopf die Container Nummer eingetragen und über die verfügbaren Funktionen Herkunftsbeleg oder Herkunftsbelegzeilen holen die Bestellzeilen abgerufen.

Die Containernummer aus dem Kopf wird dabei automatisch in die Zeilen übertragen. Beim Buchen des Wareneingangs, wird die Containernummer auf Zeilenebene mit in die gebuchten Lieferzeilen übertragen und steht damit der weiteren Verarbeitung zur Verfügung.

Container in einen Wareneingang Abrufen

Alternativ zur manuellen Zuordnung, kann durch die Pflege der Container Nummer in den Bestellzeilen oder Bestellkopf auf diese gefiltert werden beim Ausführen der Funktion Herkunftsbeleg oder –zeilen holen.

Umlagerungsauftrag für Container erstellen

Um den Umlagerungsauftrag vom Lager am Hafen in das Zoll Lager oder auch das endgültige Lager zu erstellen kann der notwendige Umlagerungsauftrag für die Funktion Umlagerungsauftrag erstellen in der Container Liste erstellt werden.

Zunächst öffnet sich eine Seite, in der beide Lagerorte (der Abgangs- und der Eingangslagerort) sowie der Transitlagerort für diese Umlagerung angegeben werden. Mit Klick auf OK wird der Umlagerungsauftrag erstellt.

Dieser kann über den Lookup auf die Anzahl Umlagerungsauftragszeilen aufgerufen werden.

Die Externe Belegnummer aus dem Container wird übertragen und alle gebuchten Wareneingänge auf das Abgangslager mit dieser Containernummer werden in den Umlagerungsauftrags Zeilen übertragen.

Beim Verbuchen der Umlagerung wird die Containernummer in die jeweiligen gebuchten Belege übertragen.

Alternativ kann der Umlagerungsauftrag auch manuell erstellt werden und über die Funktion Container holen werden alle Einkaufslieferungs-Buchungen dieser Container Nummer abgerufen.

Alternativ zur Containernummer kann auch die Bestellnummer oder die Kreditoren Lieferscheinnummer zum Abruf der Container verwendet werden.

Container in Einkaufsrechnungen abrufen

Um Lieferungen aus einem Container in eine Einkaufsrechnung des Lieferanten abzurufen, wird eine neue Einkaufsrechnung erstellt und über die Funktion Wareneingangszeilen holen auf die gebuchten Lieferungen verzweigt. Hier kann dann auf die Container Nummer abgefiltert werden.

Zu-/Abschlagszuweisung für Container

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wird im Nachgang eine Zoll Rechnung oder eine Frachtrechnung gebucht, deren Kosten auf die Lieferung aus einem Container verteilt werden sollen, so kann bei der Zu-/Abschlagszuweisung ebenfalls auf die Container Nummer gefiltert werden.

Bestands-/Abnahmelosgröße

Zur Steuerung von festen Bestandslosgrößen im Einkauf gibt es im Artikelstamm auf dem Inforegister „Lager“ das Feld „Bestands-/Abnahmelosgröße“. Ist hier ein Wert eingetragen, so kann im Einkauf dieser Artikel nur in dieser Losgröße bzw. einem Vielfachen davon eingekauft werden. Das Vielfache gilt immer mit Bezug auf Lagerort, je Lagerplatz und je Chargennummer.

Hat der Artikel Varianten, werden abweichende Bestands-/Abnahmelosgrößen an der Artikel Variante gepflegt. Ist in der Variante kein Wert eingetragen, wird die Bestands-/Abnahmelosgröße aus der Artikelkarte herangezogen.

Diese feste Bestandslosgröße gilt nur für Einkaufszeilen, die sich auf Lagerorte beziehen, die kein Anbruch Lager sind.

Sollte eine Artikelzeile in einem Einkaufbeleg mit einer Menge unter der Bestands-/Abnahmegröße erfasst werden, so erhalten AnwenderInnen eine entsprechende Hinweismeldung. Das System bietet eine Aufrundung der Menge auf die Losgröße an.

Die Hinweismeldung erscheint immer,

- wenn in Einkaufsbelegen (außer der Rahmenbestellung) das Feld Menge eingegeben wird.
- wenn das Feld Zu Liefern in einer Rahmenbestellzeile eingegeben wird.
- wenn das Feld Menge in einer Umlagerungsauftragszeile eingegeben wird.

Wird das Feld Menge in einer Rahmenbestellung eingegeben, so erhalten AnwenderInnen lediglich eine Info-Meldung ohne Auf- oder Abrundungsfunktion. Das gilt auch beim Ändern von "Nr.", "Variantencode", "Referenznr.", "Lagerortcode" und "Einheitencode", wenn die Menge schon gefüllt ist.

Wird eine bereits gebuchte Lieferung in eine Einkaufsrechnung abgerufen oder gutgeschrieben, so erfolgt keine Prüfung mehr gegen die Bestandslosgröße, da die „krumme“ Lieferung bereits verbucht wurde.

Bestands-/Abnahmelosgröße:

Die Bestandslosgröße auf einem Transitlagerort wird nicht geprüft. D.h. ein Transitlagerort wird immer behandelt wie ein "Anbruch Lager".

Beim Eintragen der Bestandslosgröße beim Artikel wird geprüft, dass die Artikelverfolgung im Verkauf ohne Seriennr. ist. Umgekehrt wird geprüft, wenn ein Artikelverfolgungscode mit Seriennummernpflicht eingetragen wird, dass beim Artikel und bei allen Artikelvarianten Bestandslosgröße = 0 ist. Die Bestandslosgröße kann beim Artikel (Artikelvariante) nur geändert werden, wenn es dazu keine offenen Artikelposten auf einem Lagerort mit "Anbruch Lager" = "Nein" gibt. Diese Einschränkung gilt auch, wenn die Bestandslosgröße auf 0 gesetzt wird. Es wird dabei nicht geprüft, ob die Restmenge der offenen Artikelposten durch die Bestandslosgröße teilbar ist (da die Restmenge auf verschiedene Lagerplätze verteilt sein könnte). Es wird nicht geprüft, ob der Artikel in offenen oder freigegebenen Belegen eingetragen ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Feld "Anbruch Lager" kann beim Lagerort nur geändert werden, wenn es auf diesem Lagerort keine offenen Artikelposten für einen Artikel/Artikelvariante mit einer Bestandslosgröße gibt. Diese Einschränkung gilt auch, wenn "Anbruch Lager" gesetzt wird (damit ein versehentliches Setzen des Feldes rückgängig gemacht werden kann, ohne die gesamten Lagerbestände auszubuchen).

Wenn mit einer Seriennr. gebucht wird, ist eine Bestandslosgröße nicht zulässig (Prüfung in Codeunit 21 "Item Jnl.-Check Line", da sich der Fehler grundsätzlich auf die Artikel-Stammdaten bezieht).

In den Buch.-Blättern (Artikel, Inventur usw.) gibt es keine Prüfung bei Eingabe der Menge (auch nicht bei der Variantenschnellerfassung), kein Auf-/Abrunden der Menge. Die Prüfung erfolgt erst bei der Buchung.

Auch Fertigungs- und Montageaufträge werden erst bei der Buchung geprüft (Codeunit 21).

Die Kombination Gesteuerte Einlagerung u. Kommissionierung" und Bestandslosgröße ist nicht zulässig. Die Prüfung erfolgt in der Funktion, die die Bestandslosgröße berechnet. Die Fehlermeldung bei dieser Kombination ist daher allgemein und hat keinen Bezug zum aktuellen Prozess (manuelle Eingabe der Menge im Beleg, Freigabe, Buchung usw.)

Ursprungsland in Artikelposten

Wird Ware in verschiedenen Ländern eingekauft, ist die Angabe des Ursprungslands auf der Artikelkarte allein nicht ausreichend. Sondern diese Information muss pro Wareneingang spezifisch am Artikelposten hinterlegt werden können. Soll mit ein und demselben Artikel und gleichzeitig mehreren Ursprungsländern gearbeitet werden, so ist es zwingend notwendig mit Serien- / oder Chargennummern und den entsprechenden Informationskarten zu arbeiten.

Um die Funktion, der Hinterlegung von Ursprungsländern in den Serien- bzw. Chargeninformationskarten zu nutzen, muss sie einmalig in der Lager Einrichtung aktiviert werden.

Hierzu rufen Sie sich die „Lager Einrichtung“ über die Anwendersuche auf. Auf dem Inforegister „KUMAVISION“ aktivieren Sie anschließend den Schalter „Ursprungsland pro Seriennr./Charge“.

Im Wareneingangsbeleg werden wie gewohnt die Serien-bzw. Chargennummern erfasst. Das Feld Ursprungsland wird aus der Artikelkarte vorbelegt und kann bei Bedarf abgeändert werden.

Der Wareneingang wird verbucht. In den Artikelposten des Artikels werden nun spezifisch die Ursprungsländer pro Seriennummer/Charge hinterlegt.

Auf diese Artikelposten Information kann nun zurück gegriffen werden bei Bedarf in Reports oder Auswertungen.

Das Ursprungsland der Artikelkarte wird immer vorbelegt mit dem Ursprungsland der Artikelkarte in der Artikelverfolgung. Es lässt sich jedoch nur dann ändern, wenn in dem verwendeten Artikelverfolgungscode eine Serien- bzw. Chargeninformationskarte notwendig ist.

Wird die Artikelverfolgung aus dem Bestellbeleg heraus aufgerufen, und ist das Feld Ursprungsland nicht aktualisiert, so können die Daten gemäß Buchung im Wareneingang mit der Funktion Ursprungsland aktualisieren angezeigt werden.

Kreditoren Lieferschein Nr. in Lieferzeilen

Zur besseren Verwaltung von Einkaufslieferungen wurden die Einkaufslieferzeilen um das Feld „Kred.-Lieferungsnr.“ erweitert. Wird eine Lieferung im Wareneingang durchgebucht, so wird die Kred.-Lieferungsnr.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

aus dem entsprechenden Feld im Bestellkopf bzw. Wareneingangskopf in die gebuchte Lieferung auf Zeilenebene übertragen.

Die Kred.-Lieferungsnummer steht ebenfalls beim Abruf von Wareneingangszeilen in Einkaufsrechnungen zur Verfügung, so dass die Zuordnung der Kreditoren Lieferung zu einer Kreditoren Rechnung vereinfacht ist

Reichweitenplanung

Die klassische Mindestbestands-Disposition ist in den meisten Fällen der Handelskunden ausreichend. Allerdings ist es aufgrund der meist sehr großen Artikelstämme fast unmöglich eine permanente Pflege dieses Dispo-Parameters durchzuführen. Die Funktionalität Reichweitenplanung berechnet für einen definierten Zeitraum den Durchschnittsverbrauch pro Tag. Dieser Wert multipliziert mit der Beschaffungszeit wird dann als Mindestbestand im Artikel neu eingetragen. D.h. auf einen ansteigenden oder rückläufigen Absatz von Artikeln wird "automatisch" in der Dispo eingegangen.

Voraussetzung dabei ist, dass dem Artikel ein sog. Gewichtungsschema hinterlegt wird, in dem die Datumsformeln für die Bezugszeiträume mit prozentualer Gewichtung hinterlegt werden. Basis für die Berechnungen der Reichweitenplanung sind die Artikelposten mit der Postenart Verkauf und Verbrauch.

Das Gewichtungsschema kann auf folgenden Ebenen und in dieser Priorisierung hinterlegt werden:

- Artikelkategorie
- Artikel
- Lagerhaltungsdaten

Einrichtung Gewichtsschema:

Das Gewichtsschema wird genutzt, um in der Tabelle Artikel den gewichteten "Verbrauch" eines Artikels zu messen. Dabei verstehen wir unter dem "Verbrauch" des Artikels die Summe seiner Artikelposten der Postenart Verkauf oder der Postenart Verbrauch in der Produktion. Gemessen wird der Verbrauch des Artikels in unterschiedlichen Zeiträumen, die in den Zeilen des Gewichtsschemas definiert werden. Es können variable Zeiträume (Datumsformel) oder auch feste Zeiträume (Festes Datum) definiert werden. Bei ersteren erfolgt die Angabe von Datumsformeln für den Beginn und das Ende eines Zeitraumes, bei letzterem erfolgt die Angabe von konkretem Startdatum und Enddatum. Die Gewichtung der einzelnen Zeiträume kann unterschiedlich pro Zeitraum sein. Die Angabe erfolgt im Feld Gewichtung %. Die Summe des Feldes über alle Zeilen des Gewichtungsschemas muss 100 % ergeben.

Um ein neues Gewichtsschema anzulegen, rufen Sie sich die „Gewichtsschemaübersicht“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues Gewichtsschema mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren:

Inforegister „Allgemein“

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutiges aussagekräftiges Kürzel des jeweiligen Gewichtungsschema.
Beschreibung	Beschreibung des Gewichtungsschemas.

Inforegister „Gewichtungsschemazeilen Subform“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Zeilen des Schemas kann nun ein Zeitraum oder mehrere Zeiträume mit unterschiedlichen Gewichtungen eingegeben werden.

Feld	Beschreibung
Zeilenart	Gibt an, ob in der Zeile eine Formel zur Berechnung eines Datums (Datumsformel) oder ein festes Datum eingetragen wird.
Start Datumsformel	Ist nur editierbar, wenn in der Zeilenart Datumsformel eingegeben wurde. Hier wird eine Formel zur Berechnung eines Startdatums für die Gewichtung eingegeben. Den Datumswert, den das System daraus berechnet kann in der Spalte Startdatum eingesehen werden.
Ende Datumsformel	Ist nur editierbar, wenn in der Zeilenart Datumsformel eingegeben wurde. Hier wird eine Formel zur Berechnung eines Enddatums für die Gewichtung eingegeben. Den Datumswert, den das System daraus berechnet kann in der Spalte Enddatum eingesehen werden.
Festes Startdatum	Ist nur editierbar, wenn in der Zeilenart Festes Datum eingegeben wurde. Hier wird ein konkretes Datum eingegeben. Zum Beispiel „01.01.2021“.
Festes Enddatum	Ist nur editierbar, wenn in der Zeilenart Festes Datum eingegeben wurde. Hier wird ein konkretes Datum eingegeben. Zum Beispiel „31.01.2021“.
Gewichtung %	Hier gibt der/die AnwenderIn die Prozentzahl ein, mit der dieser Gewichtungszeitraum bewertet werden soll. Die Summe der Zeilen muss 100 % ergeben.
Beschreibung	Hier gibt der/die AnwenderIn die Beschreibung der Gewichtungszeile an.

Zuordnung Gewichtsschema

Das Gewichtungsschema kann auf folgenden Ebenen und in dieser Priorisierung hinterlegt werden:

- Artikelkategorie
- Artikel
- Lagerhaltungsdaten

Artikelkategorie

Rufen Sie sich die Artikelkategorien über die Anwendersuche auf. In der gewünschten Artikelkategorie haben Sie über das Feld „Verbrauch Gewichtungsschemacode“ die Möglichkeit, das Gewichtsschema zu hinterlegen.

Artikel

Rufen Sie sich die Artikel über die Anwendersuche auf. Auf der gewünschten Artikelkarte haben Sie auf dem Inforegister „Planung“ über das Feld „Verbrauch Gewichtungsschemacode“ die Möglichkeit, das Gewichtsschema zu hinterlegen.

Lagerhaltungsdaten

In den Lagerhaltungsdaten des Artikels auf dem Inforegister „Planung“ über das Feld „Verbrauch Gewichtungsschemacode“ die Möglichkeit, das Gewichtsschema zu hinterlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ablauf Reichweitenplanung:

Die Reichweitenplanung erfolgt im Artikel Planungsparametervorschlag. Diesen Sie über die Anwendersuche aufrufen können. Dies ist ein Buchblatt. Es können, wie bei anderen Buchblättern, beliebig viele Buchblattnamen für unterschiedliche Fülllläufe angelegt werden.

Im Buchblatt werden die Daten des Artikels mit oder ohne spezielle Angaben für Varianten oder Lagerorte dargestellt. Zum Füllen dient der Report „Zeilen berechnen“ im Menüband.

Der Fülllauf durchläuft alle *(ggf. durch den/der AnwenderIn abgefilterten)* Artikel. AnwenderInnen haben die Möglichkeit, zunächst alle Daten in das Buchblatt zu übernehmen, diese dort zu bearbeiten und danach die bearbeiten Daten in die Datenbank zu übertragen. Pro Artikel werden ein oder mehrere Buchblattzeilen erstellt, und zwar je nach Einstellung im Optionsteil des Reports.

Es gilt folgende Logik zu Ermittlung der Daten beim Füllen des Buchblattes und dem dabei ermittelten Gewichtsschemas einer Buchblattzeile:

Priorität 1:
Haben der Artikel und die Lagerhaltungsdaten gleichermaßen. Existiert für den Artikel und den Angaben für den verwendeten Lagerortfilter und Artikelvariantenfilter der Buchblattzeile ein konkreter Datensatz aus den Lagerhaltungsdaten, so wird das den Lagerhaltungsschema zugeordnete Gewichtsschema ermittelt, anderenfalls, das dem Artikel zugeordnete Gewichtungsschema (Die Ermittlung von Lagerhaltungsdaten kann also, sofern diese überhaupt existieren, nur erfolgreich sein, wenn der verwendete Lagerortfilter exakt den Code eines Lagerorts enthält und nicht etwa einen Filter mehrerer Lagerorte, gleiches gilt für die Artikelvarianten in Analogie. Das Feld "Lagerhaltungsdaten vorhanden" des Buchblattes zeigt dieses auch an. Wird auf diese Weise bereits ein Gewichtsschema entweder aus dem Artikel oder aus den Lagerhaltungsdaten ermittelt, so wird dieses Gewichtsschema verwendet.

Priorität 2:
Hat dann die ggf. dem Artikel zugeordnete Artikelkategorie und das dort zugewiesen Gewichtungssschema. Wurde auf diese Weise für eine konkrete Buchblattzeile kein Gewichtungsschema ermittelt, so wird die Buchblattzeile beim Füllen in das Buchblatt nicht eingefügt, weil für die Angaben der Buchblattzeile ohne Gewichtsschema keine Reichweite bestimmt werden kann.

Zur Reichweitenberechnung wird der Wert des Feldes Lagerbestand als Kenngröße des Gewichtschemas angewendet.

Hinweis

Der Lagerbestand ist der Lagerbestand des Artikels unter Anwendung des verwendeten Variantenfilters und/oder verwendeten Lagerortfilters zum Zeitpunkt der Durchführung des Füllaufes. Das Feld Lagerbestand des Buchblattes ist kein kalkuliertes Feld. Bei Bedarf können sich AnwenderInnen eine Reihe von kalk. Feldern des Artikels, u.a. auch den aktuellen Lagerbestand, einblenden.

Der Lagerbestand wird nun auf das ermittelte Gewichtsschema angewendet. Es ergibt sich ein "Kalkulierter Verbrauch pro Tag". Unter Beachtung des "Bezugsdatums" (dieses stammt aus dem gleichnamigen Feld aus dem Optionsteil des Füll-Reports) ergibt sich eine Reichweite (Datum) des Lagerbestandes.

Die Berechnung des "Kalkulierten Verbrauches pro Tag" können sich AnwenderInnen auch optisch zur Kontrolle anzeigen lassen. Er klickt dazu entweder auf den Drilldown-Pfeil des Feldes selbst oder auf Button Zeile – Reichweitenberechnung im Menüband. Es erscheint ein entsprechendes Schema zur Darstellung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Neben der Reichweiten Berechnung mit aktuellem Bestand und gewichtetem Verbrauch schlägt der Artikel Parametervorschlag auch basierend auf diesen Werten neue Planungsparameter vor. Diese sind editierbar, um ggf. manuell abweichende Daten einzupflegen. Dazu werden die schreibgeschützten alten Planungsparameter, die aus den Stammdaten übernommen worden sind, angezeigt.

Die Logik, wie sich die neuen Parameter aus den alten Parametern ergeben lautet:

- Der Neue Sicherheitsbestand ergibt sich dem Alten Sicherheitsbestand mit folgender Ausnahme: Für den Fall, dass der Kalk. Verbrauch pro Tag der Buchblattzeile <= 0 ist und der/die AnwenderIn im Optionsteil des Füllaufes den Schalter "Sicherheitsbestand bei 0-Verbrauch löschen" mit einem Häkchen versehen hat, so ergibt sich der Neue Sicherheitsbestand = 0
- Der Neue Minimalbestand ist gleich dem Neuen Sicherheitsbestand zzgl. dem Verbrauch, der sich aus dem kalk. Verbrauch pro Tag in der Zeitspanne Beschaffungszeit + Sicherheitszuschlag Beschaffungszeit ergeben würde.
- Der Neue Maximalbestand ist gleich dem Neuen Minimalbestand zzgl. dem Verbrauch, der sich aus dem kalk. Verbrauch pro Tag in der Zeitspanne Bestellzyklus ergeben würde.

Beim Füllen des Buchblattes ist ferner die Möglichkeit gegeben, nur solche Zeilen überhaupt in das Buchblatt zu übernehmen, deren Werte sich in den vorgeschlagenen Neuen Parametern von den Werten in den Alten Parametern unterscheiden. Dieses geschieht mit Hilfe des Schalters "Zeilen ohne Änderungen anzeigen" im Optionsteil des Fülllaufes, dass der/die AnwenderIn in diesem Fall ohne Häkchen lässt.

AnwenderInnen können nun, nachdem sie bei Bedarf die vorgeschlagenen neuen Parameter manuell angepasst haben, diese in die Stammdaten des Artikels oder der Lagerhaltungsdaten übernehmen. Dazu stehen zwei Funktionen („Änderungen in Artikel übernehmen…“ und „Änderungen in Lagerhaltungsdaten übernehmen…“ zur Verfügung, die beide auf die zuvor im Buchblatt markierten Zeilen (Windows-Markierung) wirken.

Abverkaufvorschlag

Mit demselben Füllauf wie für die Reichweitenplanung und denselben Voraussetzungen bezüglich des Gewichtungsschemas lässt sich das Buchblatt „Artikel Abverkaufvorschlag“ füllen. Den Artikel Abverkaufvorschlag können Sie über die Anwendersuche aufrufen.

Das Buchblatt Artikel Abverkaufvorschlag enthält den Einstandspreis und den Verkaufspreis des Artikels sowie den Deckungsbeitrag. Die Anwendung füllt diese durch den Fülllauf mit den entsprechenden Feldern des Artikels bzw. der Lagerhaltungsdaten (nur Einstandspreis). Auch hier werden die bisher in den Stammdaten enthaltenen Werte in schreibgeschützten Alten Feldern des Buchblattes den editierbaren Werten in Neuen Feldern gegenübergestellt. Die Vorschläge der Werte der Neuen Felder werden durch Füllauf stets gleich den Werten der Alten Felder gesetzt. AnwenderInnen können diese manuell abändern. AnwenderInnen können per Funktion die Werte der markierten Zeilen in eine Kampagne übergeben. Diese Kampagne wird dabei neu angelegt und die Neuen Preise aus den markierten Zeilen werden als VK-Preise zu dieser Kampagne errichtet. Dies geschieht über den Funktionsaufruf „Verkaufskampagne errichten“ im Menüband.

Alternativ können neue VK-Preise berechnet werden mit der Funktion VK-Preise berechnen und diese in den Artikel übernommen werden.

Hinweis

Die übernommenen Preise werden in das Feld VK-Preis des Artikels übernommen, nicht in die Tabelle Artikel Verkaufspreise.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Katalogartikelerweiterung BMEcat

Während der aktive Artikelstamm eines typischen Großhandelsunternehmens grundsätzlich ca. 40 – 50.000 Artikel enthält, können prinzipiell mehrere 100.000 Artikel geliefert werden. Diese Differenz resultiert aus der Tatsache, dass ein Unternehmen alle Artikel der entsprechenden Partnerunternehmen beschaffen kann. Aus Performance-seitigen Gesichtspunkten sowie aus dem Bereich der Datenpflege heraus macht eine direkte Übernahme der Artikeldaten der Lieferanten in den Artikelstamm des Unternehmens keinen Sinn. Aus diesem Grund wird hierfür der Bereich der Katalogverwaltung genutzt. Katalogartikel sollen in Microsoft Dynamics Business Central™ Standard den so genannten "Schattenartikelstamm", also alle Artikel, die rein prinzipiell geliefert werden könnten, bislang aber noch nie bewegt wurden, abbilden.

Microsoft Dynamics Business Central™ Standard bietet die Möglichkeit, Artikelkataloge von Lieferanten über eine Standardschnittstelle in die Katalogartikel einzulesen. Für Großhändler ist es jedoch notwendig, nicht nur neue Artikel einzulesen, sondern auch per Einlesung Änderungen der Stammdaten der Artikel vorzunehmen bzw. Informationen zu erhalten welche Artikel z.B. im Preis vom Lieferanten geändert wurden. Dies ist möglich für die Schnittstelle BMEcat.

Ablauf: Es wird zunächst über eine Importliste aus den Eingangsdateien eingelesen (inkl. Mapping). Zusätzlich steht ein Importvorschlag zur Verfügung, der gewisse Vorgaben und Möglichkeiten für die Übernahme bietet. Aus der Importliste wird in den Katalogartikelstamm importiert, dabei werden z.B. auch Artikel, die sich geändert haben, gesondert markiert.

TRADE Katalogartikel Einrichtung

Um die notwendigen Einrichtungen vorab zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „TRADE Katalogartikel Einrichtung“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungsfelder näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Nr. Format	Legt das Format der Nummer des Katalogartikels fest, die auf der Artikelkarte erscheint. Zur Auswahl stehen Ihnen: • Kred.-Artikelnr. • Herst. + Kred.-Artikelnr. • Kred.-Artikelnr. + Herst. • Lfd. Nr. • Katalogartikelnr. • Unabhängige Nr.-Serie
Nr. Format Trennzeichen	Gibt das Zeichen an, das die Elemente des Katalogartikelformats trennt, falls das Format einen Code und eine Nummer verwendet.
Nummernserie	Hierüber kann eine interne Nummernserie für die zu importierenden Katalogartikel hinterlegt werden.
Standard Artikel Erstellvorlage	In diesem Feld können Sie eine Standard Artikel Erstellvorlage definieren, die für die automatisierte Übernahme von Katalogartikeln in den Artikelstamm verwendet wird.
Standard Artikel Änderungsvorlage	In diesem Feld können Sie eine Standard Artikel Änderungsvorlage definieren, die für die automatisiere, Übernahme von Änderungen in den Artikelstamm verwendet wird.
Verwenden Sie das Modul KUMAVISION Artikelkatalog	Aktivieren Sie den Schalter um das Modul „KUMAVISION Artikelkatalog“ zu verwenden.

Katalogartikel Schnittstellen

Über Katalogartikel Schnittstellen werden die verschiedenen Importformate definiert. Der Aufruf erfolgt über die Anwendersuche „TRADE Katalogartikel Schnittstelle“.

Zu den frei hinterlegbaren Codes und Beschreibungen werden BC-Objekte über die Felder Objektart und Objekt ID zugeordnet, die für den Import der jeweiligen Daten sorgen.

In KUMAVISION trade365 ist standardmäßig der Report 5157138 für den BMEcat-Import enthalten. Alternative Objekte könnten z.B. Excel-Dateien, CSV- oder sonstig separierte Dateien, XML-basierte Formate sowie Datanorm, Eldanorm oder Eigenformate verarbeiten

Katalogartikel Kataloge

Zu jeder Katalogartikel Schnittstelle können verschiedene Kataloge hinterlegt werden. Die Kataloge dienen der Kenntlichmachung der importierten Daten und werden mit dem Katalogartikel Import bzw. dem Katalogartikel gespeichert. Über die Kataloge können sowohl verschiedene Lieferanten benannt werden, die dieselbe Schnittstelle verwenden, als auch die Jahreskataloge für den Import hinterlegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um verschiedene Kataloge einer Katalogartikel Schnittstelle zu hinterlegen, wählen Sie zunächst die gewünschte Schnittstelle aus. Über das Menüband > „Zugehörig“ > „Schnittstelle“ > „Kataloge“ können Sie die Kataloge definieren.

Datenmapping

Jedem Katalogartikel Katalog kann ein Datenmapping Code hinterlegt werden. Über diesen Code wird das jeweilige Datenmapping benannt, das für den entsprechenden Import verwendet werden soll. Über das Datenmapping können Feldwertersetzungen vorgenommen werden. So wird z.B. über einen Lieferantenkatalog für die Einheit „Stück“ der Wert „PCE“ übertragen. Dieser kann über das Datenmapping in die kundenindividuelle Einheit umgesetzt werden. Das Mapping selbst erfolgt während des Importes.

Hinter den Mappingcodes liegen die Feldzuweisungen, über die, die einzelnen Feldmappings definiert sind.

Eine Besonderheit gilt hierbei in Bezug auf die Artikelkategorien und Produktgruppen, da diese über eine hierarchische Zuordnung gesetzt werden müssen, sind die Felder über einen besonderen Bereich zu hinterlegen.

TRADE Katalogartikel Vorlagen

Über die „TRADE Katalogartikel Vorlagen“ können verschiedene Formate definiert werden, die für die Übernahme der Katalogartikel Importe in Katalogartikel verwendet werden. Somit kann z.B. eingerichtet werden, dass eine Erstellvorlage für die Anlage und Modifikation der Daten verwendet wird, wohingegen eine andere Vorlage lediglich für die Übernahme von Preisänderungen verwendet wird und keine Stammdaten ändert.

Importieren eines Artikelkataloges im BMEcat-Format

Um den Import durchzuführen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „TRADE Katalogartikel Import Übersicht“ auf.

Über das Menüband „Aktionen“ > „Funktionen“ > „Katalogartikel importieren…“ haben Sie die Möglichkeit, einen entsprechenden Katalog auszuwählen und diesen zu importieren.

Anschließend erfolgt die Auswahl des Dateinamens für den Import, die Angabe eines Verzeichnisses für die MIME-Informationen (Bilder, Dokumente etc.) und die Auswahl eines Kreditors.

Nun wird der Importlauf gestartet. Und die Artikel werden in die „Trade Katalogartikel Import Übersicht“ eingelesen.

Zur Übernahme der so eingelesenen Katalogartikel in den Katalogartikelstamm wird die Funktion „Katalogartikel Import übertragen“ im Menüband Aktionen aufgerufen.

Es folgt die Auswahl der Importvorlage. Anschließend sind die Artikel im Katalogartikelstamm angelegt bzw. geändert.

Vergleichsreport und Vergleichsliste

Um eine Übersicht über die geänderten oder neuen Artikel einer Einlesung zu erhalten, gibt es einen Vergleichsreport. Der Aufruf des Vergleichsreports erfolgt über das Menüband aus dem Fenster „Katalogartikel Import Übersicht“ > „Berichte“ > „Vergleich drucken…“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Bericht läuft über alle Katalogartikel Import Einträge. Es können noch Filter bzw. Optionen gesetzt werden.

Im Katalogartikel Import Protokoll (Menüband > „Aktionen“ > „Funktionen“ >“Importprotokoll“) wird mitgeschrieben wer, wann was Importiert hat.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verkauf und Marketing Artikelreferenz aus Verkaufszeile erstellen

Im Handel haben Kunden häufig eigene Artikelnummern. Diese Artikelnummern können bei der Auftragserfassung im Feld „Referenznummer“ verwendet werden, sofern sie im Artikel- oder Debitorenstamm unter Referenznummern gepflegt sind.

Wenn diese Artikelnummern noch nicht gepflegt sind, können dieses Referenznummern in der KUMAVISION trade365 im Rahmen der Auftragserfassung in der jeweiligen Zeile erfasst und dauerhaft angelegt werden.

Einrichtung

Um diese Funktion zu verwenden, muss in der „Debitoren und Verkauf Einrichtung“ der Schalter „Einfügen Artikel Referenz Datensatz“ auf dem Inforegister „KUMAVISION“ aktiviert werden.

Vorgehensweise

Eine Verkaufsszeile wird mit folgenden Feldern erfasst:

Art	**Nr.**	**Referenznummer**	**Einheit**	**Variantencode**
Artikel	Artikelnummer	Kundenartikelnummer	Artikeleinkaufseinheit	(kann optional je nach Artikel ebenfalls gefüllt werden)

Es wird automatisch ein Referenzeintrag zu diesem Artikel und diesem Debitor angelegt.

Gibt es im System bereits einen Referenzeintrag für diesen Kunden und diese Artikelnummer, wird dieser angezeigt, sobald das Feld mit der Artikelnummer verlassen wird.

Die Referenzeinträge können am Debitor aufgerufen und bearbeitet werden.

Auftragsarten und Zahlungsbedingungen

Über Auftragsarten können einerseits die Belege unterschieden und strukturiert werden und andererseits kann das Verhalten definiert werden.

Die Auftragsarten gibt es zusätzlich zum Standard für Serviceaufträge für die folgenden Belege:

- Auftrag als Verkaufsauftragsart
- Bestellung als Einkaufsbestellart
- Umlagerung als Umlagerungsauftragsart
- Fertigungsauftrag als Fertigungsauftragsart

Unterscheidungsmerkmale können z.B. sein Normalauftrag, Eilauftrag, Konsignationsauftrag, Fremdfertigungsauftrag oder auch Nacharbeitsauftrag.

In Abhängigkeit von der Auftragsart kann eine Zahlungsbedingung zugewiesen werden, die die Zahlungsbedingung des Debitors übersteuert.

Um eine neue Verkaufsauftragsart anzulegen, rufen Sie sich diese zunächst über die Suche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend öffnet sich die Verkaufsauftragsarten-Übersicht, auf der Sie über den Menüpunkt „Neu“ eine neue Auftragsart mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen und definieren können.

Feld	Bemerkung
Code	Eindeutiges aussagekräftiges Kürzel der jeweiligen Verkaufsauftragsart
Beschreibung	Beschreibung der Verkaufsauftragsart
Zlg.-Bedingungscode	Gibt die Zahlungsbedingung der jeweiligen Auftragsart an. Diese Zahlungsbedingung übersteuert die Zahlungsbedingung, die in den Stammdaten des Debitors hinterlegt ist. Die Zahlungsbedingungen können zusätzlich im Auftrag manuell geändert werden. Bei Verwendung der Verkaufsauftragsart im Beleg wird die Zahlungsbedingung der Auftragsart eingetragen.
Mindest-DB%	Angabe in %. Zur Prüfung auf den Deckungsbeitrag in den Prozessen (VK-Auftrag).
Standard	Standard Verkaufsauftragsart. Diese wird dann bei Neuanlage von Verkaufsbelegen automatisch vorbelegt.
Hinweis auf erfasste Aufträge	Hinweis bei Auftragserfassung Sollte bereits ein Auftrag mit derselben Kombination (Auftragsart / Debitor / Artikel) im System vorhanden sein, erscheint eine entsprechende Hinweismeldung.

Zuweisung von Dimensionen

Verkaufsauftragsarten können für spätere Analysen Dimensionen zugeordnet werden, welche an die Belege vererbt werden.

Hierzu wählen Sie im Menüband > „Zugehörig“ > „Verkaufsauftragsart“ > „Zuordnung für aktuellen Datensatz“ und/oder „Zuordnung für markierte Datensätze“ für die Dimensionszuordnen aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Vorgabedimensionen-Karte öffnet sich, auf der Sie die Zuweisung mit Hilfe der u.a. Tabelle vornehmen können:

Feld	Bemerkung
Dimensionscode	Gibt den Code für die Vorgabedimension an – eine Auswahl aus der Tabelle Dimensionen Übersicht ist hier möglich
Dimensionswertcode	Gibt den Dimensionswertcode an, der als Vorgabedimension vorgeschlagen wird • eine Auswahl aus der Tabelle
Dimensionswertbuchung	Gibt an, wie Vorgabedimensionen und deren Werte verwendet werden sollen. Auswahl zwischen: • Code notwendig • Gleicher Code • Kein Code

Berichtsauswahl nach Auftragsart

Neben der Verwendung der Auftragsarten als Unterscheidungskriterium und der Vorbelegung von Dimensionen können je Auftragsart unterschiedliche Ausdrucke gesteuert werden. Dazu kann in der Berichtsauswahl des Verkaufes neben der Auswahl des eigentlichen Beleges auch die Verkaufsauftragsart gewählt werden, um dann entsprechend unterschiedliche Reports hinterlegen zu können, z.B. andere Auftragsbestätigungen für Ersatzteilaufträge.

Hierzu rufen Sie sich zunächst die „Berichtsauswahl – Verkauf“ über die Anwendersuche auf.

Über die „Verwendung“ können Sie zunächst definieren, für welchen Beleg Sie Ihre Einrichtungen vornehmen wollen. Neben der Auswahl des eigentlichen Belegs in den Zeilen über das Feld „Berichts-ID“ haben Sie über den Menüpunkt „Berichtsauswahl Auftragsarten“ die Möglichkeit, entsprechend der jeweiligen Verkaufsauftragsart unterschiedliche Reports zu hinterlegen.

Wie bereits im Standard der Berichtsauswahl ist es auch in Verbindung mit Auftragsarten möglich mehrere Berichte in einer definierten Reihenfolge zu hinterlegen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, diese Ausdrucke auch in Bezug auf einen Debitor noch zu verfeinern. D.h. je Debitor und Auftragsart können ggf. unterschiedliche Belege erstellt werden.

Automatische Anzeige Lieferadressen bei Auftragserfassung

Um Erfassungsfehler zu minimieren und den allgemeinen Prozess der Verkaufsbelegerfassung zu optimieren, werden Lieferadressen zu Debitoren automatisch zur Auswahl eingeblendet, sobald ein Debitor in einem Verkaufsvorgang gewählt wird.

Hierzu überprüft das System nach Validierung des Feldes "Verk. an Deb.-Nr.", ob zu dem jeweiligen Debitor Lieferadressen hinterlegt sind. Ist dies der Fall, so wird eine Liste eingeblendet, aus der, der Sachbearbeiter die entsprechende Lieferadresse für den Vorgang auswählen kann. Falls keine der angezeigten Lieferadressen verwendet werden sollen, so kann das Fenster mittels "Abbrechen" geschlossen werden. Hierdurch wird die Lieferadresse nicht geändert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

• Die Auswahl der Lieferadressen kommt nur, wenn AnwenderInnen im Verkaufsbeleg Kopf die Verk. An Deb.-Nr. eintragen. Wird ein Beleg über eine Funktion aus dem Debitor heraus erstellt, kommt die Lieferadressen Auswahl nicht automatisch • Ist auf der Debitorkarte im Inforegister „Lieferung“ eine Vorgabe Lieferadresse in dem Feld „Lief. an Code“ für den Debitor hinterlegt, so zeigt das System bei der Verkaufsbelegerfassung nicht die Lieferadressen Auswahl an, sondern überträgt automatisch die Adresse der Vorgabe Lieferadresse in die Lieferungsinformationen.

Um die Automatische Lieferadressen Anzeige zu aktivieren, rufen Sie sich zunächst die Debitor & Verkauf Einrichtung über die Anwendersuche auf.

Die Einrichtung Debitoren und Verkauf öffnet sich. Anschließend aktivieren Sie den Schalter „Anzeige Lieferadressen in Verkaufserfassung“ auf dem Inforegister „KUMAVISION“.

Weitere Felder in Lieferadressen

Um in Abhängigkeit der Lieferadresse diverse Felder im Verkaufsbeleg zu übersteuern, wurde die Lieferadressen Karte der Debitoren um folgende Felder erweitert:

- Verkäufercode
- Verkäufercode 2
- MwSt. Geschäftsbuchungsgruppe
- Geschäftsbuchungsgruppe
- Ust-Id Nr.
- Kontakt (mit Lookup auf die Kontakte des Debitors)
- Konsignations Lagerortcode
- GLN Nummer

Wird in diesen Feldern auf der Lieferadresse nichts angegeben, so werden im Verkaufsbeleg die entsprechenden Felder des Debitoren verwendet. Sobald in diesen Feldern ein Wert eingegeben wird, so wird im Verkaufsbeleg dieser Feldinhalt gesetzt.

Mit der Angabe der MwSt. Geschäftsbuchungsgruppe, USt.-ID und Geschäftsbuchungsgruppe auf Lieferadressen Ebene ist es möglich, die passende MwSt. für Lieferungen ins Ausland bei ansonsten inländischen Kunden vorzubelegen, ohne dies manuell im Einzelfall im Auftrag tun zu müssen. Dies erhöht die Datenqualität in der Auftragserfassung. Mit der Übersteuerung der Verkäufercodes in Abhängigkeit der Lieferadresse lassen sich auf einfache Art z.B. Provisionen nach Gebieten realisieren.

Rechnungsversand Adresse

In der Praxis kommt es häufig vor, dass eine Auftragsbestätigung zwar an die Hauptfirma des Kunden geschickt werden soll zur Freigabe, aber die zugehörige Rechnung an eine Adresse im Ausland oder dritte Stelle geschickt wird (z.B. Abrechnungsstelle).

In KUMAVISION trade365 besteht für den Rechnungsversand, analog den Lieferadressen, die Möglichkeit, an einem Debitor mehrere Rechnungsadressen zu erfassen. Diese Rechnungsadressen können dann in den Verkaufsbelegen verwendet werden.

Um die Rechnungsadressen bei einem Debitor zu hinterlegen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Debitorenkarte auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über das Menüband > „Weitere Optionen“ > „Zugehörig“ > „Debitor“ > „Rech. an Adressen“ können Sie analog den Lieferadressen, mehrere Adressen für die Rechnungsstellung hinterlegen. Jede Rechnungsadresse wird über einen eindeutig einzugebenden Code pro Debitor identifiziert.

Bei der Anlage der Rechnungsadresse wird die komplette Adresse eingegeben inkl. Kontaktperson und Kommunikationsdaten. Alle anderen Informationen bezüglich Lieferung, Faktura werden bei Verwendung dieser Rechnungsadresse aus dem Stammsatz des Debitors gezogen.

Auf der Debitorenkarte können Sie anschließend im Inforegister „Fakturierung“ in dem Feld „Vorg. Rech. an Code“ eine Standard Rechnungsadresse über den angelegten Code vorbelegen. Über den Lookup Button werden Ihnen die erfassten Rechnungsadressen dargestellt. Sofern Sie eine Standard Rechnungsadresse hinterlegen, wird dies in den Verkaufsbelegen automatisch berücksichtigt.

Sollte jedoch keine Standard Rechnungsadresse für den jeweiligen Debitor hinterlegt worden sein, so erhalten AnwenderInnen die im Debitorenstamm hinterlegten Rechnungsadressen bei der Verkaufsbelegerfassung zur Auswahl angezeigt. Er kann dann pro Beleg entscheiden, welches die richtige Rechnungsadresse ist. Wird das Fenster mit „Abbrechen“ geschlossen, wird die Adresse des Debitorstammsatzes in den Beleg übertragen.

Um die Automatische Rechnungsadressen Anzeige zu aktivieren muss in der Debitor & Verkauf Einrichtung auf dem Inforegister „KUMAVISION“ der Schalter „Anzeige Rechnungsadressen in Verkaufserfassung“ aktiviert sein.

Getrennte Sammelrechnung

Gerade in Bezug auf Debitoren, die Konzernstrukturen aufweisen, wird oftmals mit vielen Lieferadressen in Form von Debitor-Kostenstellen gearbeitet. Um hier eine Aufteilung der Sammelrechnung nach Lieferadressen vornehmen zu können, ist ein neues Feld "Getrennte Sammelrechnung nach" auf dem Inforegister „Lieferung“ in den Debitorenstammsatz aufgenommen worden.

Über dieses Feld kann für den entsprechenden Debitor festgelegt werden, dass eine Unterteilung der Sammelrechnung nach "Verk. an Deb.-Nr." (z.B. bei Verbandsabrechnungen) oder nach "Lief. an Code" erfolgen soll.

In diesen Fällen wird der Sammelrechnungslauf für abweichende Datensätze jeweils einen neuen Rechnungsbeleg erstellen.

Wird dieses Optionsfeld <leer> gelassen so wird bei der Sammelrechnungserstellung keine Trennung vorgenommen.

Textbausteine in Lieferadressen

Wird im Verkauf mit Liefer-an-Adressen gearbeitet, so besteht die Notwendigkeit, dass pro Lieferadresse unterschiedliche Informationen in den Belegen mit angedruckt werden sollen. Dazu besteht in KUMAVISION trade365 die Möglichkeit, Lieferadressen spezifische Textbausteine anzulegen. Die Funktionalität entspricht analog der Belegtexte.

Der Aufruf der Textbausteine in Lieferadressen erfolgt über das Menüband > „Adressen“ > „Textbausteine“ des jeweiligen Debitors.

Erweiterung der Infobox in gebuchten und archivierten Verkaufsbelegen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ähnlich der Infoboxen Erweiterung in den offenen Verkaufsbelegen sind auch in den gebuchten und archivierten Verkaufsbelegen folgende Infoboxen verfügbar:

- Debitorenverkaufshistorie – Verk. an Deb.
- Verkauf Beleginformationen
- Verkauf Belegzeileninformationen

Die angezeigte Anzahl der Belege in der Infobox Debitorenverkaufshistorie – Verk. an Deb. bezieht sich auf die aktuell im System vorhandenen Belege. Wohingegen der angezeigte Belegtext sich auf den gebuchten bzw. archivierten Beleg bezieht.

Bestands-/Abnahmelosgröße

Zur Steuerung von festen Abnahmelosgrößen im Verkauf gibt es im Artikelstamm auf dem Inforegister „Lager“ das Feld „Bestands-/Abnahmelosgröße“. Ist hier ein Wert eingetragen, so kann im Verkauf dieser Artikel nur in dieser Losgröße bzw. einem Vielfachen davon abverkauft werden. Das Vielfache gilt immer mit Bezug auf Lagerort, je Lagerplatz und je Chargennummer.

Hat der Artikel Varianten, werden abweichende Bestands-/Abnahmelosgrößen an der Artikel Variante gepflegt. Ist in der Variante kein Wert eingetragen, wird die Bestands-/Abnahmelosgröße aus der Artikelkarte herangezogen.

Diese feste Bestandslosgröße gilt nur für Verkaufszeilen, die sich auf Lagerorte beziehen, die kein Anbruch Lager sind.

Sollte eine Artikelzeile in einem Verkaufsauftrag mit einer Menge unter der Bestands-/Abnahmegröße erfasst werden, so erhalten AnwenderInnen eine entsprechende Hinweismeldung. Das System bietet eine Aufrundung der Menge auf die Losgröße an.

Die Hinweismeldung erscheint immer,

- wenn in Verkaufsbelegen (außer dem Rahmenauftrag) das Feld „Menge“ eingegeben wird.
- wenn das Feld „Zu Liefern“ in einer Rahmenauftragszeile eingegeben wird.
- wenn das Feld „Menge“ in einer Umlagerungsauftragszeile eingegeben wird.

Wird das Feld „Menge“ im Rahmenauftrag eingegeben, so erhalten AnwenderInnen lediglich eine Info-Meldung ohne Auf- oder Abrundungsfunktion. Das gilt auch beim Ändern von "Nr.", "Variantencode", "Referenznr.", "Lagerortcode" und "Einheitencode", wenn die Menge schon gefüllt ist.

Wird die Bestands-/Abnahmelosgröße erst geändert, nachdem bereits ein Auftrag oder Angebot erstellt wurde, so wird hierauf nochmals geprüft beim Freigeben, Buchen und Auftrag aus Angebot erstellen. Es erfolgt jeweils eine Fehlermeldung.

Wird eine Rechnung erstellt und dort Lieferungen abgerufen, so erfolgt beim Buchen der Rechnung keine Prüfung mehr auf die Abnahmelosgröße, da diese bereits geliefert wurde. Dasselbe gilt für Gutschriften zu Reklamationszeilen.

Reservierung in Verbindung mit Wiederbeschaffungszeiten

Arbeiten Unternehmen mit der Funktion „Reservieren“, so kann z.B. im Verkauf auf ausstehende Bestellungen oder auch auf den Lagerbestand reserviert werden. Werden dabei vorhandene Bestände für Aufträge reserviert, deren Warenausgang weit in der Zukunft liegt, so dass die Ware in diesem Zeitraum beschafft werden kann, so wird beim Reservieren unnötig viel Lagerbestand aufgebaut, welches Kapital bindet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In KUMAVISION trade365 kann daher die Möglichkeit zur Reservierung auf die jeweiligen Wiederbeschaffungszeiten der Artikel eingeschränkt werden.

Beispiel:
Heute ist der 01.09.2021. Ein Auftrag wird erfasst mit Warenausgangsdatum 13.09.2021. Der Artikel hat eine Wiederbeschaffungszeit von 10 Tagen, kann also heute beschafft werden auf Wareneingang 10.09.2021. In diesem Fall ist es unnötig den Lagerbestand zu reservieren.

Um solche Reservierungen zu verhindern müssen die Beschaffungszeiten auf dem Artikel gepflegt werden und die Funktion in der Einrichtung Debitoren und Verkauf mit dem Schalter „Prüfe Wiederbeschaffungszeitraum bei Reservierung“ auf dem Inforegister „KUMAVISION“ eingeschaltet werden.

Hinweis

Ist im Artikel keine Beschaffungszeit hinterlegt und gleichzeitig der Schalter in der Einrichtung Debitoren und Verkauf aktiviert, so kann der Artikel nie reserviert werden. Unberührt von dieser Einstellung bleiben auch Artikel, die auf Reservieren Immer stehen. Diese werden unabhängig vom Wiederbeschaffungszeitraum immer reserviert.

Wird der Beschaffungszeitraum mit dem Warenausgangsdatum der Auftragszeile überschritten, so erhalten AnwenderInnen beim Reservieren eine entsprechende Meldung.

Zeitliche Limitierung von Rahmenaufträgen

Bei Rahmenaufträgen ist nicht nur die Mengenlimitierung, sondern auch die zeitliche Limitierung vorhanden, um zu verhindern, dass nach Auslaufen der Gültigkeit weiter die Konditionen des Rahmenauftrags genutzt werden können.

Für die zeitliche Limitierung von Rahmenaufträgen ist ein zusätzliches Feld "Gültig bis" in den Rahmenaufträgen eingefügt und mit Funktion versehen. Beim manuellen Abruf wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

Hinweis

Das Feld „Rahmenauftrag: gültig bis“ wurde auch in die Verkaufszeilen eingefügt, um später, falls gewünscht, die Gültigkeit der Rahmenaufträge auch auf der Zeilenebene steuern zu können. Zurzeit sind die Felder in den jeweiligen Fenstern nicht enthalten und enthalten die Werte aus dem Rahmenauftragskopf.

Rahmenauftrag Restmenge

In Rahmenaufträgen ist ersichtlich welche Restmenge noch an den Kunden zu liefern ist. Was nicht direkt ersichtlich für AnwenderInnen ist, ist die Menge aus dem Rahmenauftrag, die bereits in einen Auftrag abgerufen wurde, jedoch noch nicht geliefert wurde. Dazu wurden die Rahmenauftragszeilen erweitert um die Felder „Restmenge in Auftrag“ und „Restmenge abzüglich Auftrag.

Abverkaufsartikel

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Abverkaufsartikel sind Artikel, die aus dem Sortiment auslaufen. Es können entweder Artikel sein, die im Unternehmen nicht mehr nachbestellt werden, oder aber Artikel, die der Lieferant nicht mehr nachliefert. Damit der Vertrieb im Großhandel bei der Erfassung von Aufträgen zu diesen Artikeln davon Kenntnis bekommt, gibt es eine Abverkaufs Meldung durch das System mit der Verfügbarkeitsprüfung. Ein Abverkaufsartikel kann entweder ein Artikel selbst oder Varianten des Artikels sein.

Um einen Artikel bzw. eine Artikelvariante als ein Abverkaufsartikel zu kennzeichnen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf.

Auf dem Inforegister „Artikel“ können Sie durch Aktivierung des Schalters „Zum Abverkauf“ den Artikel entsprechend kennzeichnen.

Alternativ können Sie die Kennzeichnung pro Variante vornehmen in dem Sie das Häkchen in der Checkbox „Zum Abverkauf“ bei der entsprechenden Variante setzen. Artikelvarianten können damit einzeln "Zum Abverkauf " gekennzeichnet werden.

Hinweis

Wird ein Artikel, der Artikelvarianten besitzt, selbst mit "Zum Abverkauf" gekennzeichnet, so gilt dies in der Wirkung automatisch auch für alle seine Varianten, unabhängig davon ob diese selbst in der Tabelle Artikelvarianten als "Zum Abverkauf" gekennzeichnet worden sind.

Bei der Erfassung eines zum Abverkauf markierten Artikels in einem Verkaufsauftrag erhalten AnwenderInnen mit der Verfügbarkeitsmeldung einen Hinweis, dass es sich hier um einen eben solchen handelt.

Eventuell vorhandene Bestellungen für diesen Artikel werden für zum Abverkauf markierte Artikel in der Verfügbarkeitsprüfung nicht angezeigt. Geplanter Zugang wird immer auf 0 gestellt, da nicht garantiert werden kann, dass diese Bestellung noch geliefert wird.

Hinweis

Existiert eine Bestellung für diesen Artikel, so wird diese in der Verfügbarkeitsmeldung nicht berücksichtigt, sofern das Lieferdatum des Auftrags nach dem Lieferdatum der Bestellung liegt.

Liegt das gewünschte Lieferdatum des Auftrags zeitlich vor dem geplanten Wareneingang, so wird ein „Frühestes Verfügbarkeitsdatum angezeigt.

Keine Rückstände im Verkauf

Es gibt Kunden, die wünschen, dass ein Auftrag nicht nachgeliefert wird. Es soll von der bestellten Ware nur das geliefert werden, was mit einer Lieferung ausgeliefert werden kann, der Rest des Auftrags bestellt der Kunde erneut nach.

Für diese Anforderung gibt es in KUMAVISION trade365 die Funktion „Keine Rückstände im Verkauf“.

Einrichtung

Um diese Einrichtung vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst den gewünschten Debitoren der keine Nachlieferung wünscht, auf.

Aktivieren Sie anschließend auf dem Inforegister „Lieferung“ den Schalter „Einmalige Lieferung pro Auftrag“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verwendung im Prozess Einmalige Lieferung pro Auftrag

Sollten Sie anschließend einen Verkaufsauftrag für einen Debitoren erfassen, bei dem der Schalter „Einmalige Lieferung pro Auftrag“ aktiviert ist, wird das Feld „Einmalige Lieferung pro Auftrag“ vom Debitor Stammsatz in den Auftrag übertragen. Das Feld ist in den Verkaufsbelegen editierbar. D.h. es ist möglich einmalige Ausnahmen von der Standardeinstellung eines Kunden zuzulassen.

Erfolgt anschließend eine Mengenabweichung des Feldes „Menge“ die der zu gelieferten / fakturierten Menge, reduziert das System bei Buchung automatisch die Menge und setzt den Auftrag auf erledigt.

Wird bei einmaliger Lieferung mit der Logistik im Warenausgang / Kommissionierung gearbeitet, wird durch Buchen der Lieferung ebenfalls im Auftrag die Menge des jeweiligen Artikels reduziert.

Die gebuchte Lieferung des Auftrags enthält das Feld „Auftrag Menge Original“. Hier wird die ursprünglich bestellte Auftragsmenge angezeigt und festgehalten, was spätere Auswertungen zur Lieferfähigkeit ermöglicht.

Aufträge mit einmaliger Lieferung werden beim Buchen der Rechnung nicht automatisch gelöscht. Um diese Aufträge zu löschen, wird die Standardfunktion „Erledigte Aufträge Löschen“ verwendet.

Die Logik für die einmalige Lieferung kann nicht nur wie oben beschrieben für den kompletten Auftrag gesetzt werden, sondern auch pro Auftragszeile abweichend, wenn z.B. nur für einen bestimmten Artikel des Auftrags nicht nachgeliefert wird, aber für alle anderen Artikel des Auftrags nachgeliefert wird. Hierzu setzen Sie das Häkchen „Einmalige Lieferung pro Auftrag“.

Hinweis

Die Einstellung Versandart: Komplettlieferung und zusätzlich Einmalige Lieferung = Ja schließt einander aus. Bei Komplettlieferung erwartet das System, dass die Auftragsmenge auch komplett lieferbar ist.

Einmalige Lieferung bei Direktlieferung

Sind Auftrag mit einmaliger Lieferung und eine Bestellung über die Direktlieferungsfunktion miteinander verknüpft, werden AnwenderInnen bei der Bearbeitung der Bestellung auf die einmalige Lieferung des Auftrags hingewiesen.

Wird die Menge der Bestellzeile vor Buchung der Lieferung manuell geändert, ändert sich zum üblichen Ablauf der Direktlieferung nichts. AnwenderInnen werden gefragt, ob der Auftrag ebenfalls reduziert werden soll.

Wird jedoch die Menge aktuelle Lieferung der Bestellzeile reduziert, erhalten AnwenderInnen die Information, dass in der zugehörigen Verkaufsauftragszeile das Feld „Einmalige Lieferung pro Auftrag“ gesetzt ist und weder in der Bestellzeile noch in der Auftragszeile die Menge automatisch an die gelieferte Menge angepasst wird.

Dies bedeutet, dass hier nun manuell die Mengen angepasst werden müssen. Dieser Hinweis erfolgt nur in der Bestellung, nicht im Wareneingang oder in der Einlagerung, da bei Direktlieferung immer nur mit der Bestellung gearbeitet wird.

Detaillierte Vorauszahlungsrechnungen / -gutschriften

Die Standard Funktion „Vorauszahlung“ dient zur Vorabrechnungsstellung eines Teils oder 100% des Auftragswertes an den Kunden. Der Vorauszahlungsbetrag kann als Gesamtbetrag („Vorauszahlung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

komprimieren“) oder pro Auftragsposition berechnet werden. Dabei gehen jedoch Informationen zu Artikel, Einzelpreis und Einheit verloren, denn im Standard wird das entsprechende Sachkonto der Buchhaltung angedruckt.

In KUMAVISION trade365 gibt es daher die Möglichkeit, die Vorauszahlungsrechnungen und -gutschriften mit detaillierten Informationen anzureichern. Dazu muss in der Einrichtung Debitoren und Verkauf auf dem Inforegister „KUMAVISION“ der Schalter “Detailinformationen bei Vorauszahlung“ gesetzt werden. Im Verkaufsauftrag darf der Haken “Vorauszahlung komprimieren“ im Reiter Vorauszahlung nicht gesetzt sein.

Wird nun eine Vorauszahlungsrechnung an den Kunden gebucht und gedruckt, enthält sie dieselben detaillierten Informationen wie eine normale Verkaufsrechnung.

Konsignationsabwicklung

Über die Konsignationslagersteuerung sind AnwenderInnen in der Lage, ein "Außenlager" bei einem Kunden zu führen und die Verbräuche seitens des Kunden abzurechnen.

Da die Ware am Kundenlagerort bis zum Weiterverkauf an den Endkunden im Besitz des Anwenders bleibt, muss die Ware ordnungsgemäß auf Lagerorte innerhalb von Microsoft Dynamics Business Central™ verteilt werden.

Beispiel anwendungsseitiger Ablauf:

Es erfolgt eine "Erstbeschickung" des Konsignationslagers per Umlagerungsauftrag z.B. vom Hauptlagerort (HAUPT) des Anwenders auf das Konsignationslager des Debitor (KONSI).

Der Debitor verbraucht / verkauft diese Ware. Die Verbräuche werden durch den Debitor an den/der AnwenderIn gemeldet. Dies kann entweder durch Abverkaufs Meldungen oder Neubestellungen erfolgen.

Innerhalb von Microsoft Dynamics Business Central™ wird nun ein Auftrag/Rechnung für den Debitor mit entsprechenden Positionen angelegt. Ist das Feld "Konsignation Lagerortcode" im Debitor gefüllt, so wird nach Benutzerabfrage das Konsignationslager als Lagerort für den Verkauf verwendet.

Die Auftragszeilen erhalten automatisch den Lagerort "Konsignationslagerortcode" aus dem Kopf als Vorgabelagerort.

Die Lieferung des Auftrages wird gebucht und fakturiert (entweder per Einzel- oder per Sammelrechnung). Somit reduziert sich der Bestand / Lagerwert auf dem Konsignationslager und die Verbräuche werden an den Debitoren fakturiert. Durch diesen Vorgang werden auch Chargen- bzw. seriennummernpflichtige Artikel ordnungsgemäß behandelt.

Bei der Buchung der Lieferung wird bei einem Konsignationsauftrag nach Benutzerabfrage ("Möchten sie die verbrauchte Ware am Konsignationslager wieder auffüllen?") automatisch im Hintergrund der Anwendung ein neuer Umlagerungsauftrag über die verbrauchten Artikel erstellt, so dass der Bestand des Konsignationslagers wieder ohne weiteren manuellen Aufwand und ohne explizite logistische Eingriffe (Standard-Logistikausbaustufen werden verwendet) aufgefüllt wird.

Einrichtung Konsignations-Lagerorte

Um ein Konsignations-Lager einzurichten, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Lagerorte“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie wie gewohnt einen neuen Lagerort anlegen. Nachfolgende Felder sind für das Konsignationslager auf dem Inforegister „Allgemein“ zusätzlich einzurichten:

Feld	Beschreibung
VK-Konsignationslager	Aktivieren Sie den Schalter, um zu kennzeichnen das der Lagerort ein Konsignationslager ist.
Konsi. Umlag. von Code	Geben Sie den Lagerortcode in diesem Feld an, von wo aus die Konsignationsbestückung stattfinden soll. Dieser Eintrag ist für die Umlagerung notwendig.

Hinweis

In der Lagerortkarte können bestimmte Lagerorte als Verkaufs-Konsignationslager gekennzeichnet werden (Feld „Ist VK-Konsignationslager“ = Ja). Zusätzlich kann im Feld „Konsi.- Umlagerung von Code“ ein definierter Lagerort für die Umlagerungen auf diesen für die Wiederauffüllung eingerichtet werden. Wird kein „Konsi.Umlag. von Code“ Lagerort hinterlegt, wird ggf. von dem Debitor hinterlegten Lagerort oder dem Standardlagerort umgelagert.

Debitor

Um die Zuordnung des eingerichteten Konsignations-Lagerortes zu dem gewünschten Debitor vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst die Debitoren-Karte auf.

Tragen Sie anschließend auf dem Inforegister „Lieferung“ in dem Feld „Konsignation Lagerortcode“ das entsprechende Konsignationslager ein. Wird hier ein Lagerort erfasst, gilt dieser als Konsignationslager des Debitors. Eine eindeutige Zuordnung von einem Konsignations-Lagerort zu genau ein Debitor muss eingehalten werden.

Alternativ kann ein Konsignations-Lagerort einer einzelnen Lieferadresse des Debitoren in der zugeordnet werden.

Hierzu rufen Sie sich über das Menüband > Zugehörig > Debitor die „Lief. an Adressen“ auf und tragen in dem Feld „Konsignation Lagerortcode“ das entsprechende Konsignationslager ein.

Hinweis

Wurde ein Konsi-Lagerort einer Lieferadresse zugeordnet hat dies eine höhere Priorität als die Zuordnung auf dem Debitor.

Für einen schnellen Überblick besteht die Möglichkeit von der Debitorenkarte über den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Historie“ >„Artikelbestand nach Konsi-Lagerort“ die Übersicht „Artikel nach Lagerort“ gefiltert nach dem in der Debitorenkarte hinterlegten „Konsi-Lagerort“ aufzurufen.

Umlagerungsrouten

Richten Sie die Umlagerungsrouten entsprechend für die Konsignationsbestückung ein. Hierzu rufen Sie sich die „Umlagerungsrouten“ über die Anwendersuche auf. Weiterführende Informationen zu den Umlagerungsrouten entnehmen Sie der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lagerbuchung Einrichtung

Zusätzlich muss für das VK-Konsignationslager die Sachkonten in der Lagerbuchung Einrichtung erfolgen. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Lagerbuchung Einrichtung“ auf. Weiterführende Informationen zu der Lagerbuchung Einrichtung entnehmen Sie der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Artikel

Auf der jeweiligen Artikelkarte haben Sie die Möglichkeit, über das Menüband > „Zugehörig“ > „Verfügbarkeit“ > „Artikel nach Lagerort“ Artikel in Konsi-Lagerort anzeigen zu lassen. Sobald Sie den Schalter setzen, werden Ihnen in der Lagerortübersicht nur die Lagerorte mit „Ist VK-Konsignationslager“ = Ja angezeigt.

Zusätzlich können Sie die Lagerhaltungsdaten wie gewohnt einrichten.

Debitorische Konsignationsabwicklung

Bei der Erfassung eines Debitoren im Feld „Verk. an Deb.-Nr.“ in einem Verkaufsauftrag oder einer Verkaufsrechnung wird geprüft, ob dem Debitor in seiner Debitorenkarte ein Konsi-Lagerort zugeordnet ist. Ist dies der Fall, erfolgt eine Abfrage, ob eine Konsignationsentnahme verabeitet werden soll.

Bestätigt der/die AnwenderIn diese Abfrage mit „Ja“, so wird der dem Debitor zugeordnete Konsi-Lagerort im Verkaufsauftragskopf im neuen Feld „Konsignation Lagerort“ eingetragen und dieser Konsi-Lagerort wird in allen Verkaufsauftragszeilen des Verkaufsauftrages im Feld „Lagerort“ (Abgangslager) eingetragen.

Hinweis

Wird der Lagerort im Feld Lieferung an Code gewechselt erfolgt eine Abfrage. Der Lagerort in den Verkaufsauftragszeilen ist wie im Standard editierbar, d.h. es kann in den jeweiligen Zeilen ein von dem Konsi-Lagerort des Auftragskopfes abweichender Lagerort eingetragen werden.

Es erfolgt bei der Erfassung der Artikel eine entsprechende Verfügbarkeitsprüfung auf Basis des Lagerortes. Nach der Verbuchung der Lieferung (aus dem Verkaufsauftrag oder aus dem Warenausgang) wird geprüft, ob mindestens eine zu liefernde Zeile den Konsi-Lagerort aus dem Verkaufsauftragskopf als Lagerort enthält. Ist dies der Fall, erfolgt eine Abfrage an den/der AnwenderIn, ob die verbrauchte Ware am Konsignationslager wieder aufgefüllt werden soll.

Wird diese Abfrage bestätigt, wird für den Konsi-Lagerort aus dem Verkaufsauftragskopf ein Umlagerungsauftrag mit den gelieferten Zeilen des Auftrages als Positionen erstellt.

Beim Erstellen eines Umlagerungsauftrags für Konsignationslagerorte prüft das System, dass der gewählte Konsignationslagerort nur einem Debitor zugeordnet ist. Ist dies nicht der Fall, wird mit einer Fehlermeldung abgebrochen.

Hinweis

Für diese Funktionalität (Erstellen der Umlagerungsaufträge) ist die Einrichtung der diversen Umlagerungsrouten notwendig, da für die Umlagerungsaufträge die Transit-Lagerortcodes erforderlich sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In dem Umlagerungsauftrag werden folgende Felder entsprechend des Verkaufsauftrages gefüllt:

Feld	Beschreibung
Umlag. nach Code	Im Umlagerungskopf und Umlagerungszeilen wird der Konsi-Lagerort eingetragen.
Menge	Ist in den Umlagerungszeilen die „Menge zu liefern“ aus der Verkaufsauftragszeile (also die Menge, die gerade durch die aktuelle Lieferung geliefert wurde)
Umlag. von Code	Wird in folgender Hierarchie bestimmt: Es werden die Lagerhaltungsdaten des Artikels mit dem Lagerortcode des Konsi-Lagerortes geprüft. Werden entsprechende Lagerhaltungsdaten gefunden so ist der dort hinterlegte „Umlag. von Code“ Lagerort als Abgangslagerort ausschlaggebend. In zweiter Stufe wird geprüft, ob in dem Konsi-Lagerort im Feld „Konsi. Umlagerung von Code“ ein Lagerortcode hinterlegt ist, ggf. wird dieser als Abgangslagerort definiert. Ggf. wird in der nächsten Stufe geprüft ob dem Debitor grundsätzlich ein Lagerort zugewiesen wurde. Trifft keine der vorangegangenen Hierarchiestufen zu, wird der Standardlagerort als Abgangslager definiert. Ergab die Ermittlung des Lagerortes bei dieser 4-stufigen Hierarchiesuche keinen Lagerort für den Artikel, so wird für die Verkaufszeile keine Umlagerungszeile erstellt. Falls also nicht für alle Artikelzeilen der Lieferung die entsprechenden Umlagerungszeilen erstellt werden konnten, so wird am Ende eine entsprechende Meldung ausgegeben Wurden mehrere Umlagerungsaufträge erstellt (da zu den unterschiedlichen Artikeln unterschiedliche <Umlag. von Code als Lagerortcode> ermittelt wurden), wird eine Meldung mit der ersten und der letzten Nr. der neu erstellten Umlagerungsaufträge ausgegeben und die Übersicht der Umlagerungsaufträge mit den neu erstellten Umlagerungsaufträgen wird geöffnet.

Hinweise auf Konsignationsabwicklung beim Druck

Existieren im Verkaufsauftrag die Belegzeilen mit dem Konsi-Lagerort (Lagerort der Verkaufszeile ist derselbe Lagerort aus dem Feld „Konsignations Lagerort“ im Verkaufskopf, so wird vor dem Aufruf der Verkaufsauftragsbestätigung die Warnung, dass für den Auftrag mindestens eine Belegzeile mit dem Konsignationsabwicklung relevanten Lagerort existiert, ausgegeben.

Dieselbe Prüfung erfolgt mit einer Meldung auch im Warenausgang beim Drucken des Beleges, sowie im Beleg „Gebuchte Verkaufslieferung“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Bericht 208 „Verkauf Lieferschein“ wurde zu der jeweiligen Lieferzeile für Konsignation ein entsprechender Hinweis eingebaut.

Archivierungsgründe Verkaufsbelege

Verkaufsbelege können aus unterschiedlichen Gründen archiviert werden. Die systemseitigen Archivierungsgründe werden automatisch in das Archiv mitgeschrieben.

Archivierungsgründe bei Angeboten:

- Manuell
- Löschen
- Drucken
- Angebot nach Auftrag

Archivierungsgründe bei Aufträgen/Verkaufsreklamationen:

- Manuell
- Löschen
- Drucken
- Buchung

Archivierungsgründe bei Rahmenaufträgen:

- Manuell
- Löschen
- Drucken

Nachfassaufgabe bei Angeboten

In Standard Microsoft Dynamics Business Central™ wird der/die AnwenderIn grundsätzlich beim Druck eines Angebots gefragt, ob er eine Nachfassaufgabe für das Angebot erstellen möchte. Kunden, die nicht mit der Aufgabenverwaltung arbeiten, benötigen diese Abfrage nicht. Deshalb ist in KUMAVISION trade365 die Nachfassaufgabe beim Druck eines Angebots grundsätzlich deaktiviert. Über die Einrichtung „Nachfassaufgabe ermöglichen“ in der Einrichtung Debitoren und Verkauf kann diese wieder aktiviert werden.

Periodische Faktura

In Standard Microsoft Dynamics Business Central™ können Debitoren einen Kenner „Sammelrechnung“ erhalten. Damit lassen sich Sammelrechnungen erstellen. Jedoch nicht in Intervallen, sondern immer nur in manueller Abgrenzung von gebuchten Lieferdaten. In Unternehmen jedoch gibt es verschiedenste Konstellationen, wie ein Unternehmen seine Rechnungen gegenüber dem Kunden stellen kann. Sammelrechnung in festen Intervallen, Sammelrechnung über einen Auftrag mit der letzten Lieferung zu diesem Auftrag, Sofortrechnung etc. Um diesen möglichen Konstellationen Rechnung zu tragen, kann die Faktura über die Funktion „Periodische Faktura“ abgewickelt werden. Diese stellt die Rechnungen gegenüber Kunden so, wie sie vereinbart sind mit dem Debitor.

Die Periodische Faktura kann nicht in Kombination mit Vorauskasse Rechnungen angewendet werden. Bei Vorauskasse müssen die Vorauskasse Rechnungen weiterhin manuell gebucht werden

Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Einrichtung für die periodische Faktura erfolgt hauptsächlich auf der Debitorenkarte. Hierzu rufen Sie sich diese zunächst auf.

Nachfolgend werden Ihnen die möglichen Einrichtungen der periodischen Faktura erläutert:

Sammelrechnung (Periode)

Für die Sammelrechnung (Periode) nehmen Sie folgende Einrichtung auf der gewünschten Debitorenkarte vor:

Inforegister „Fakturierung“

Feld	Beschreibung
Fakturierungsart	Für die Sammelrechnung (Periode) muss das Feld „Fakturierungsart“ auf „Sammelrechnung (Periode)“ stehen.
Fakturierrythmus	Das Feld „Fakturierrythmus“ muss für die Sammelrechnung (Periode) auf „periodisch“ stehen.
Fakturierungsintervall Code	Im Feld „Fakturierungsintervall Code“ wird der entsprechende Intervall Code hinterlegt. Zum Beispiel 2W
Nächstes Fakturierdatum	Das Feld Nächstes Fakturierdatum berechnet sich durch das System automatisch. Beim Setup des Debitoren muss es zunächst einmal für das erste Rechnungsintervall gesetzt werden.

Inforegister „Lieferung“

Feld	Beschreibung
Sammelrechnung	Der Schalter „Sammelrechnung“ muss aktiv sein.

Wird nun die Periodische Faktura erstellt, werden alle gebuchten Lieferungen des Kunden in eine neue Verkaufsrechnung abgerufen, die aktuell zur Abrechnung anstehen. Siehe dazu auch Ablauf Periodische Faktura. Je nach Fakturierdatum der Periodischen Faktura und dem Nächsten Fakturierdatum auf dem Debitor, werden die gelieferten Positionen in eine Sammelrechnung abgerufen. Ist das nächste Fakturierdatum noch nicht erreicht, wird die Sammelrechnung auch nicht erstellt.

Rechnung pro Auftrag (Periode)

Die Einrichtung erfolgt analog der Einrichtung zur Sammelrechnung (Periode). Lediglich im Feld „Fakturierungsart“ wird die Option „Rechnung pro Auftrag (Periode)“ eingestellt. Alle anderen Einrichtungen müssen analog gesetzt werden.

Im Lauf Periodische Faktura werden nun alle Lieferungen eines Auftrags in eine VK-Rechnung zusammengefasst, die innerhalb des Fakturierzeitraums liegen. Pro Auftrag wird also eine Sammelrechnung generiert pro Abrechnungsperiode.

Rechnung pro Auftrag (letzte Lieferung)

Bei dieser Einstellung geht es darum, Rechnungen pro Auftrag zu stellen, also nicht mehrere Aufträge in einer Rechnung zusammen zu fassen. Jedoch wird die Rechnung erst erzeugt, sobald der Auftrag vollständig ausgeliefert ist. Ist im Auftrag noch eine Position mit Restmenge enthalten, wird er nicht in der Periodischen Faktura zur Abrechnung vorgeschlagen. Der gewünschte Debitor wird wie folgt eingerichtet:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Fakturierung

Feld	Beschreibung
Fakturierungsart	Für die Rechnung pro Auftrag (letzte Lieferung) muss das Feld „Fakturierungsart“ auf „Rechnung pro Auftrag mit letzter Lieferung“ stehen.
Fakturierrythmus	Das Feld „Fakturierrythmus“ muss auf „sofort“ stehen.

Inforegister „Lieferung“

Feld	Beschreibung
Sammelrechnung	Der Schalter „Sammelrechnung“ muss aktiv sein.

Rechnung pro Lieferschein

Die Einstellung Rechnung pro Lieferschein entspricht der Vorgehensweise vom manuellen Buchen Liefern + Fakturieren. Für jede gebuchte Lieferung des Kunden wird eine Verkaufsrechnung erzeugt.

Folgende Einstellungen sind am Debitor einzurichten:

Inforegister „Fakturierung“

Feld	Beschreibung
Fakturierungsart	Für die Rechnung pro Lieferschein muss das Feld „Fakturierungsart“ auf „Rechnung pro Lieferschein“ stehen.
Fakturierrythmus	Das Feld „Fakturierrythmus“ muss auf „sofort“ stehen.

Inforegister „Lieferung“

Feld	Beschreibung
Sammelrechnung	Der Schalter „Sammelrechnung“ muss aktiv sein.

Ablauf Periodische Faktura

Um die Periodische Faktura anzustoßen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche den „Periodische Faktura Log“ auf.

Um alle Rechnungen für den aktuellen Tag zu erstellen, rufen Sie sich den Menüpunkt „Periodische Faktura ausführen“ über das Menüband auf.

Die Ausführungsmaske für die periodische Faktura öffnet sich auf der Sie folgende Filterungen zur Ausführung der Faktura setzen können:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Register Optionen:

Feld	Beschreibung
Buchungsdatum	Buchungsdatum für die zu buchenden Rechnungen
Buchungsdatum ersetzen	Ja ersetzt das Buchungsdatum der erstellten Verkaufsrechnungen mit dem Buchungsdatum aus den Optionen.
Belegdatum ersetzen	Ja ersetzt das Belegdatum der erstellten Verkaufsrechnungen mit dem Buchungsdatum aus den Optionen.
Rechnungsrab. berechnen	Ja berechnet den Rechnungsrabatt für den Kunden im erzeugten Beleg.
Fakturierdatum	Auf dieses Datum wird geprüft für die zu erstellenden Sammelrechnungen oder Rechnungen pro Auftrag, die periodisch abgerechnet werden. Ist das Fakturierdatum aus den Optionen nicht identisch oder größer als das Nächste Fakturierdatum auf der Debitorkarte, so werden für den betreffenden Debitoren noch keine Verkaufsrechnungen erstellt.
Aktualisiere nächstes Faktura Datum beim Debitor	Das Feld nächstes Fakturierdatum der Debitorenkarte wird basierend auf dem Fakturierintervall eingetragen. Dies erfolgt unabhängig davon, ob für einen betreffenden Debitor aktuell Rechnungen erstellt werden. Sobald er im Filter der zu durchlaufenden Debitoren ist, wird sein Fakturierdatum aktualisiert.
Rechnung buchen	Ja bewirkt, dass die erzeugte Verkaufsrechnung direkt durchgebucht wird.
Gebuchte Rechnung drucken	Ja bewirkt, dass die gebuchte Verkaufsrechnung auf dem Windows Standarddrucker ausgegeben wird.
Lieferdatum Filter	Gibt den Zeitraum an, in dem nach gebuchten Lieferungen gesucht wird, um die Verkaufsrechnungen zu erstellen.

Register Debitor und Register Verkaufsauftrag:

Werden Filterkriterien in diesen beiden Registern eingetragen, werden diese beim Durchlaufen der Funktion „Periodische Faktura ausführen“ berücksichtigt. Beispielsweise nur Aufträge eines bestimmten Kunden. Nur Aufträge ohne Vorauskasse, etc.

Nachdem Sie Ihre Filterungen vorgenommen haben, bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „Ok“, um die periodische Faktura auszuführen.

Alle Rechnungen, die erstellt wurden, werden in der Übersicht „Periodische Faktura“ eingestellt. Grün markierte Zeilen sind gebuchte Rechnungen. Gelb markierte Zeilen sind eingestellte Rechnungen, die noch nicht gebucht wurden. Rot markierte Zeilen, sind Rechnungen, die aufgrund von Fehlermeldungen nicht gebucht werden konnten. Hier müssen die Fehler manuell behoben werden und die Rechnungen manuell durchgebucht werden.

Aus der Übersicht heraus können die gebuchten bzw. ungebuchten Belege geöffnet werden. Zudem werden im Fehlerprotokoll die Meldungen angezeigt, aufgrund derer eine Buchung nicht durchgeführt werden konnte.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Menüband unter […] - „Aktionen“ kann der Fehlertext auch separat aufgerufen werden. Zudem befinden sich die Aktionen zum Löschen älterer Einträge ebenfalls unter diesem Menüpunkt.

Im Menüband unter […] – „Zugehörig“ kann der Bericht „Periodische Faktura Einstellungen beim Debitor anpassen“ aufgerufen werden.

Damit kann das Nächste Fakturierdatum auf der Debitorenkarte überschrieben bzw. neu eingestellt werden. Mit der Art „Festes Datum“ wird manuell ein neues festes Fakturierdatum, z.B. 01.01.2021, eingetragen. Mit der Art „Datum letzter Rechnung“ wird basierend auf dem letzten Rechnungsdatum des Kunden und seinem Fakturierungsintervall ein neues Nächstes Fakturierdatum berechnet und am Debitor hinterlegt. Im Register „Debitor“ kann die Auswahl der zu bearbeitenden Debitoren eingeschränkt werden.

Beim Durchlauf der Periodischen Faktura werden Verkaufsrechnungen erstellt, es wird nicht direkt aus dem Auftrag gebucht. Das bewirkt, dass Aufträge, die über diese Funktion vollständig abgerechnet wurden, nicht automatisch mit Abschluss gelöscht werden. Sie werden in der Übersicht lediglich als vollständig fakturiert dargestellt.

Um diese Aufträge aus dem System zu löschen, muss in regelmäßigen Abständen der Bericht „Erledigte Aufträge löschen“ durchgeführt werden.

Versand von Mahnungen inkl. zugehöriger Rechnungen

Für den Endkunden ist es einfacher angemahnte Rechnungen zu bearbeiten, wenn er zusammen mit der Mahnung direkt auch die Rechnungen zugeschickt bekommt. Zudem entfällt damit die Nachforderung von nicht mehr auffindbaren Rechnungsdokumenten beim Endkunden. Daher werden in KUMAVISION trade365 beim Druck bzw. E-Mail-Versand von registrierten Mahnungen automatisch die zugehörigen Rechnungen mit ausgedruckt.

Werden die Mahnungen für einen Kunden per E-Mail-Belegversand verschickt, so werden die Rechnungen als PDF-Dokumente in dem E-Mail-Beleg integriert. Beim Ausdruck am Drucker ist zu beachten, dass die Mahnung und die Anlagen jeweils auf dem in der Druckerauswahl eingerichteten Drucker gedruckt werden. Dies führt dazu, dass beim PDF-Druck (nicht beim E-Mail-Belegversand) die Mahnung als PDF erzeugt wird, die Anlagen dazu jedoch auf dem bei dem/der AnwenderIn eingerichteten Standard Drucker.

Langzeit-Lieferantenerklärung

Bei Lieferungen an Empfänger innerhalb der Europäischen Union müssen per Langzeit Lieferantenerklärung Bescheinigungen über die Ursprungseigenschaft einer Ware ausgestellt werden. Und zwar im Sinne einer Präferenzregelung, die von der Europäischen Union unterhalten wird. Um die Erstellung einer Langzeit-Lieferantenerklärung basierend auf den in Microsoft Dynamics Business Central™ zugrunde liegenden Artikelverkäufen zu generieren, wurde in KUMAVISION trade365 ein neuer Bericht Langzeit – Lieferantenerklärung entwickelt.

Einrichtung

Für die Lanzeit-Lieferantenerklärung müssen zunächst einige Grundeinrichtungen vorgenommen werden, die im nachfolgenden näher erläutert werden:

Kreditoren & Einkauf Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Kreditoren & Einkauf Einrichtung“ über die Anwendersuche auf. Auf dem Inforegister „KUMAVISION“ haben Sie in dem Feld „Europäische Ursprungsländertext“ die Möglichkeit, einen Text für den Andruck für die Europäischen Ursprungsländer zu hinterlegen.

Länder / Regionen

In der Länder-/Regionen Liste werden die Länder der Europäischen Union gekennzeichnet. Hierzu rufen Sie sich die „Länder / Regionen“ Liste über die Anwendersuche auf. Setzen Sie in dem Feld „Europäische Union“ einen Haken die der Europäischen Union zugehörig sind.

Alle hier gekennzeichneten Länder, werden in der Berichtsausgabe mit dem Text für Europäische Ursprungsländer ergänzt.

Artikel – Präferenzländer Zuordnung

Da es für die Zuordnung von Artikeln zur Präferenzregel keine einheitliche Regel gibt, müssen die jeweiligen Präferenzländer für einen bestimmten Artikel auch dort hinterlegt werden. Die am Artikel hinterlegten Länder werden in der Langzeit Lieferantenerklärung gelistet.

Um diese Zuordnung vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf. Über das Menüband „Zugehörig“ > „Artikel“ > „Präferenzländer“ können Sie die Präferenzländer-Tabelle aufrufen. In der Tabelle werden alle für diesen Artikel gültigen Präferenzländer eingetragen.

Ausführung des Berichts Langzeit – Lieferantenerklärung

Der Bericht Langzeit- Lieferantenerklärung kann über die Debitorenliste oder über die Anwendersuche aufgerufen werden.

Grundsätzlich prüft der Bericht Artikelposten zu einem bestimmten Debitor in einem bestimmten Zeitraum ab und erstellt für die an den Debitoren verkauften Artikel in diesem Zeitraum eine Langzeit – Lieferantenerklärung.

Um die Langzeit-Lieferantenerklärung durchzuführen, rufen Sie sich diese zunächst auf.

Nachfolgend werden Ihnen die Kriterien zur Ausführung des Berichts näher erläutert:

Register Sprachen:

Hier können Sie auswählen auf welcher Sprache die Lieferantenerklärung erstellt werden soll. Zur Auswahl stehen Ihnen Deutsch oder Englisch.

Register Debitor:

Feld	Beschreibung
Debitorennr.	Geben Sie hier die Debitorennr. an, für den Sie die Lieferantenerklärung erstellen möchten.
Kontaktnr.	In diesem Feld können Sie einen Ansprechpartner, der im Bericht angedruckt werden soll, angeben.

Register Waren Lieferungsdatum:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Register „Waren Lieferungsdatum“ wird der Filter für den Buchungszeitraum der Artikelposten eingetragen. D.h. alle Artikel aus Verkaufs Artikelposten dieses Debitoren im Buchungszeitraum Von bis Bis werden in der Langzeit-Lieferantenerklärung aufgelistet.

Register Gültigkeitszeitraum:

Im Gültigkeitszeitraum wird der Gültigkeitszeitraum mit Gültig von Datum und Bis Datum eingegeben, der auf dem Bericht angedruckt wird.

Register Kumulierung:

Gibt es Artikel, für die der Kumulierungsvermerk angegeben werden muss, weil ein Bauteil des Artikels beispielsweise in Marokko hergestellt wurde, obwohl der Artikel an sich eine Ursprungsregion innerhalb der EU hat, so muss der Kenner beim Ausführen des Berichts angehakt werden.

Sofern Sie alle Angaben vorgenommen haben können Sie über „Vorschau“ die Lieferantenerklärung zunächst einsehen oder über „Senden an“ bzw. „Drucken“ diese versenden oder bzw. vorab ausdrucken.

Sollten Sie den Schalter „Kumulierung“ aktiviert haben, erscheint zunächst die Eingabetabelle für die Artikel mit Kumulierungsvermerk. Wird der Haken nicht gesetzt, wird diese Tabelle übersprungen.

In der Tabelle „Kumulierte Artikel“ werden alle Artikel eingetragen, für die Sie in der Lanzeitlieferantenerklärung einen Kumulierungsvermerk angeben müssen. Die Auswahl der Artikel erfolgt über den Lookup im Feld Artikelnummer. Anschließend wird das Ursprungsland für den Kumulierungsvermerkt eingetragen.

Hat der Debitor nun den betreffenden Artikel im ausgewählten Zeitraum gekauft, wird hierfür ein Kumulierungsvermerk eingetragen. Marketing

Erweiterung Profilfragebogen

Bei der Kategorisierung von Kontakten genügt es u.U. nicht, die durch die Microsoft Dynamics Business Central™ Standard vorgegebenen Felder bzw. Profilfragebogen Funktionalitäten zu verwenden. Wenn z.B. die Anzahl der möglichen Antworten auf eine Frage des Profilfragebogens zu groß ist (Z.B. Jahreszahlen oder nicht nur eine Anzahl Mitarbeiter Spanne, sondern die genaue Anzahl der Mitarbeiter), ist die Bedienbarkeit nicht mehr gegeben. In der KUMAVISION trade365 sind die Profile des CRM so erweitert, dass nicht nur eine Antwort ausgewählt werden kann, sondern auch bei der Beantwortung Werte erfasst werden können.

Zusätzlich können einmal gewählte Antworten in einer Historien-Tabelle gespeichert werden, so dass jederzeit ersichtlich ist, welche Antworten wann gegeben wurden. Es muss im Profilfragebogen sowie in der Anzeige der Antworten in den Zeilen des Kontakts immer der aktuelle Wert angezeigt werden.

Bei der Einrichtung der Profilfragebögen sind nun zwei weitere Spalten hinzugekommen. Mittels der Spalte „Antworttyp“ wird definiert wie die Eingabe des Benutzers aussehen soll. Bis dato war nur ein Ja oder Nein möglich.

Nun können auch Antworten als Zahlenwert (mit/ohne Nachkommastellen) und als Freitext erfasst werden. Die Auswahlmöglichkeit hierfür ist:

- Ganzzahl
- Dezimalzahl
- Text

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine Eingabe von beispielsweise „3,5“ ist noch nicht aussagekräftig. Mittels der Spalte „Antwort Einheitencode“ erhält die eingegebene Zahl auch zusätzliche Aussagekraft, z.B. 3,5m³. Diese Einheit kann zur vorkonfiguriert werden. Zur Verfügung stehen die im System eingerichteten Einheitencodes.

Die Bedienung des Fragebogens ist wie bisher. Bei „Ja/Nein“-Antworten kann einfach die entsprechende Spalte angeklickt werden. Bei Freitextantworten und/oder der Erfassung von Zahlen wird der Wert in die Spalte „Antwort“ eingetragen.

Gibt ein/e AnwenderIn in der Spalte „Ausgewählt“ ein Häkchen an, um diese Antwort auszuwählen erhält er den Hinweis, dass in dieser Zeile eine Text oder Zahl Antwort eingetragen werden muss.

Die getätigten Antworten werden dann anschließend in der Kontaktverwaltung - Karte in den Zeilen als Übersicht mit eingeblendet.

Bei der Erstellung eines Segments können die so eingetragenen Werte abgefiltert werden. Der/die AnwenderIn selektiert seine Adressen nach dem Kriterium Profilfragebogen und kann den gewünschten Antworttext einer Zeile vorgeben.

Archivierung der Antworten eines Profilfragebogens

Wenn sich die Angaben in den Profilantworten für einen Kontakt ändern, so kann der/die AnwenderIn die „Altdaten“ archivieren. Die Archivierung der Antworten erfolgt manuell. Der/die AnwenderIn öffnet den gewünschten Profilfragebogen. Dort im Menüband „Zugehörig“ kann er diesen Menüpunkt aufrufen und die Antworten archivieren.

Beim Archivieren wird das Arbeitsdatum mitgeschrieben.

Hinweis

Das Verändern einer einmal archivierten Antwort im Profilfragebogen ist nur möglich, wenn die Frage für „Mehrere Antworten möglich“ aktiviert ist.

Einmal archivierte Antworten können Sie sich wieder über „Archivierte Antworten anzeigen“ ansehen. Dabei wird automatisch die letzte Version aufgerufen. Es ist über das Feld „Versionsnummer“ jederzeit der Zugriff auf alle Versionen der Antworten möglich.

Segmente erstellen mit Bezug auf Serviceinformationen

Die Segmente im Bereich Marketing dienen zur Erstellung von Adresslisten. In Segmenten können Kontakte hinzugefügt und entfernt werden. Neben den standardmäßigen Kriterien Bereichen wie Kontakt, Profil, Wertposten etc. können in KUMAVISION trade365 auch Informationen aus dem Bereich Service abgegriffen werden, um Segmente mit Kontakten zu erstellen. Damit lassen sich Adresslisten generieren von Kunden, die Serviceartikel besitzen, deren Garantiedatum bald abläuft, um Ihnen Folgeverträge anbieten zu können. Oder alternativ lassen sich Kunden ansprechen auf Basis von Servicevertragsinformationen.

Vorgehensweise

Erstellen Sie ein neues Segment. Fügen Sie neue Kontakte hinzu. Wenn auf Informationen aus dem Serviceartikel oder dem Servicevertrag zugegriffen werden soll, muss der jeweilige Schalter in den Optionen der Anforderungsseite aktiviert werden. Werden Segmente erstellt auf Basis der Kontakte muss der Schalter in Kontakte berücksichtigen aktiviert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Für die Option Serviceartikel berücksichtigen werden nur Kontakte der Art Unternehmen hinzugefügt (Debitorenkontakt). Die Optionen Unternehmen erweitern etc. funktionieren nur für die Option Kontakte berücksichtigen. Für die Option Serviceverträge berücksichtigen werden die Kontakte gelistet, die im Feld Kontakt-Nr. im Servicevertragskopf stehen. Dies können Personen oder Unternehmen sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lager und Logistik Warenausgang / Wareneingang löschen bei Teillieferung

In den Logistikmodulen Warenausgang und Wareneingang bleiben immer wieder Belege stehen, die teilgeliefert wurden. Zur besseren Übersichtlichkeit für die Lagerverwaltung bzw. die Lagermitarbeiter bietet KUMAVISION trade365 die Möglichkeiten, sowohl im Warenausgang als auch im Wareneingang, diese Teilgelieferten Belege zu löschen.

Funktion Warenausgang löschen bei 2-stufiger Ausgangs-Logistik

Wird im Warenausgang mit 2-stufger Logistik gearbeitet und soll der Warenausgangsbeleg bereits beim Erstellen oder Registrieren der Kommissionierung bereinigt werden, so bietet sich die Funktion Warenausgang löschen an.

Diese wird verwendet, wenn aus dem Warenausgang heraus eine Kommissionierung erstellt wird, und für eine oder mehrere Zeilen des Warenausgangs keine Kommissionier Zeilen erstellt werden, (z. B. weil keine Verfügbarkeit gegeben ist) dann wird die zugehörige Warenausgangszeile gelöscht.

Die Einrichtung hierfür erfolgt in der Logistik Einrichtung. Rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf und aktivieren Sie das Feld „Warenausgang löschen (Komm.)“ auf dem Inforegister „Allgemein“.

Die Warenausgangszeile wird nur dann gelöscht, wenn keine Menge in der Kommissionierung vorhanden ist und keine Menge durch eine registrierte Kommissionierung zurückgemeldet ist.

Wenn ein Warenausgang gebucht wurde und nach diesem Buchungsvorgang Zeilen in diesem Warenausgang bestehen bleiben und es zu diesen Zeilen keine Kommissionier Zeilen gibt und keine Mengen aus Kommissionierung zurückgemeldet sind, die noch nicht als Warenausgang gebucht wurden, dann werden diese Zeilen aus dem Warenausgang gelöscht.

Hierzu gibt es in der Logistik-Einrichtung das Feld „Warenausgang löschen (Buch.)“ mit folgenden Optionen:

- leer -> keine Auswirkung auf das Buchen eines Warenausgangs
- Zeilen löschen -> Es werden Zeilen gelöscht, die den o. g. Bedingungen entsprechen.
- Zeilen + Kopf löschen -> Es werden Zeilen gelöscht, die den o. g. Bedingungen entsprechen und wenn im Warenausgang keine Zeilen mehr vorhanden sind, dann wird der ganze Warenausgang zusätzlich gelöscht.

Reports Warenausgang bzw. Wareneingang bereinigen

Alternativ zu obiger Vorgehensweise, die sich nur auf den Warenausgang auswirkt, kann stattdessen, sowohl für den Warenausgang als auch für den Wareneingang, der jeweilige Report zur Bereinigung der Belege verwendet werden. Diese Reports müssen per Aufgabenwarteschlange eingebunden werden und löschen z.B. am Ende des Tages alle bestehenden Warenausgangs oder Wareneingangszeilen inkl. Kopf, sofern dort Zeilen enthalten sind, die Restmengen aufweisen.

ID	Report Name
5157185	Bereinigung Warenausgänge
5157186	Bereinigung Wareneingänge

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Bei 2-stufiger Logistik müssen ggf. Kommissionierungen mit Restmengen manuell gelöscht werden, diese werden vom Report nicht berücksichtigt.

Lagerortsperre

Lagerorte können für Buchungen gesperrt werden, wenn diese nicht mehr verwendet werden sollen. Hierzu rufen Sie sich zunächst die „Lagerorte“ über die Anwendersuche auf.

Öffnen Sie die gewünschte Lagerortkarte. Aktivieren Sie den Schalter „Gesperrt“ auf dem Inforegister „Allgemein“, um den Lagerort für Buchungen zu sperren.

Lagerortfindung pro Artikel und Benutzer

Für Artikel die z.B. auf einem Gefahrgutlager oder für bestimmte Mitarbeiter einem anderen Lager ausschließlich vorhanden sind, wird für diese Artikel bei der Verkaufsbelegerfassung nur dieser Lagerort vorgeschlagen werden.

Dazu kann pro Artikel oder pro Artikel und BenutzerIn ein Lagerort definiert werden. Standardmäßig wird einem Debitor ein Lagerort zugewiesen, von dem er normalerweise aus beliefert wird. Mit der Festlegung eines Lagerorts pro Artikel oder Artikel und BenutzerIn in Kombination gibt es die Möglichkeit, bestimmte Artikel immer nur von einem bestimmten Lager zu liefern unabhängig von den Einstellungen des Debitors. In der Artikelkarte, der Benutzer Einrichtung sowie der Lagerortkarte kann über den Menüpunkt „Artikel-Benutzer-Lagerort Zuordnung“ jedem Artikel und BenutzerIn ein Lagerort hinterlegt werden.

Wird einem Artikel ein Lagerort ohne BenutzerIn zugeordnet so gilt diese Zuordnung für alle BenutzerInnen und somit immer bei der Verwendung des Artikels in einem Verkaufsbeleg.

Um einen Artikel einem Lagerort fest zuzuordnen, wird auf der Artikelkarte die Artikel-Benutzer-Lagerort Zuordnung geöffnet über den Aufruf: Artikel-Benutzer-Lagerort Zuordnung. Es wird dann nur ein Lagerort eingetragen ohne Benutzer Zuordnung.

Bei der Einrichtung über den/der BenutzerIn werden die Artikel mit einem Lagerort eingegeben, die Zuordnung zum BenutzerIn ist vorab abgefiltert

Um vom Lagerort aus einem Artikel zuzuordnen wird in der Artikel-Benutzer-Lagerort Zuordnung nur die Artikelnummer eingetragen. Soll ein Artikel einem Lagerort und einem/einer BenutzerIn zugeordnet werden, so wird zusätzlich noch der/die BenutzerIn eingetragen. Die Zuordnung zum Lagerort ist hier vorgefiltert. Die so zugeordneten Lagerorte werden in Verkaufsbelegen bei der Lagerortermittlung berücksichtigt.

Hinweis

Berücksichtigung findet dieser Lagerort jedoch nur bei der manuellen Erfassung von Verkaufszeilen.

Die Lagerortfindung pro Belegzeile erfolgt mit folgender Priorisierung:

- Lagerortzuordnung für Artikel und BenutzerIn
- Lagerortzuordnung für Artikel
- Lagerortzuordnung für BenutzerIn
- Lagerzuordnung aus dem Standard (Debitor/Zuständigkeitseinheit)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Drucksteuerung pro Lagerort

Um automatisiert zu erstellende und zu druckende Lagerbelege auf den jeweiligen Lagerdrucken ausgeben zu können ist es in KUMAVISION trade365 möglich, einem Lagerort einen festen Drucker zuzuordnen, der vom System angesteuert wird, wenn Lagerbelege ausgegeben werden.

Folgende Lagerbelege werden dann auf diesem Drucker ausgegeben:

- Lagerplatzumlagerung
- Kommissionierliste
- Einlagerungsliste
- Wareneingang
- geb. Wareneingang
- Warenausgang
- geb. Warenausgang

Die Einrichtung erfolgt über die Lagerorte. Rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Auf dem Inforegister „KUMAVISION“ auf derjeweiligen Lagerortkarte kann der anzusteuernde Standarddrucker für dieses Lager ausgewählt werden.

Farbige Darstellung von Artikeln mit Artikelverfolgung in Logistikbelegen

Im Artikelstamm eines Unternehmens gibt es Artikel mit und ohne Serien- oder Chargennummernverfolgung. Für die Mitarbeiter im Lager ist es nicht immer einfach aus einer Liste an Wareneingangs- oder Warenausgangszeilen zu erkennen, bei welcher Zeile ein entsprechender Artikelverfolgungsposten erstellt werden muss, vor allem wenn nicht mit Scannern gearbeitet wird.

Daher kann in KUMAVISION trade365 eingerichtet werden, dass in den Logistik Belegen:

- Wareneingang
- Einlagerung
- Lagereinlagerung
- Warenausgang
- Kommissionierung
- Lagerkommissionierung

die Zeilen mit Artikeln, die eine Serien- oder Chargennummer Eingabe erfordern farbig dargestellt werden.

Es werden nicht alle Felder farbig dargestellt, sondern nur die Herkunftsbelegart, -nr., Belegzeile Art, - Nr., Artikelnummer und Beschreibung.

Die Einrichtung erfolgt in der Logistik Einrichtung. Hierzu rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Auf dem Inforegister „Allgemein“ können Sie über das Feld „Farbe für Artikel mit SN & CN“ steuern, wie diese dargestellt werden sollen.

Folgende Farben sind möglich:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Standard	Bestellung
StandardAccent	Bestellung
Strong	**Bestellung**
StrongAccent	**Bestellung**
Attention	*Bestellung*
AttentionAccent	*Bestellung*
Favorable	**Bestellung**
Unfavorable	***Bestellung***
Ambigous	Bestellung
Subordinate	Bestellung

)

Buchungssperre für Artikel oder Lagerplätze in Inventur

Im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard ist es in bestimmten Logistikkonstellationen möglich, Artikel zu bebuchen, die sich in einem Inventur Buch.-blatt oder Inventurauftrag befinden.

Da dies zu Komplikationen in der Lagerverwaltung führt, wenn während der Inventur Buchungen vorgenommen werden, kann in KUMAVISION trade365 eine entsprechende Buchungssperre für Lagerplätze eingerichtet werden. Artikel sind generell nicht buchbar, wenn sie sich in Inventur befinden, auch nicht bei 2-stufiger Logistik.

In der Logistik Einrichtung kann gesteuert werden, wie bei Buchung eines Artikels, der sich in einer Inventur befindet, verfahren werden soll.

Die Optionen sind:

- leer: Buchungen sind möglich (Standard)
- Meldung: Der/die BenutzerIn wird gewarnt, dass sich ein Artikel in Inventur befindet und kann die Buchung wahlweise abbrechen.* Fehler: Sobald ein Artikel, der sich in einer Inventur befindet und finden Buchungen statt, bricht die Buchung mit einem Fehler ab.

Inventur: Kennzeichen gezählt

In den Inventur-Buch.-Blättern gibt es einen Kenner gezählt. Dieser wird durch das System gesetzt, sobald in dieser Buch.-blatt Zeile im Feld gezählte Menge ein Eintrag vorgenommen wurde.

Dies erleichtert AnwenderInnen das Abarbeiten von Inventurlisten im Inventur Buch.-Blatt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fremdfertigung mit Beistellung Allgemein

Ein Arbeitsvorgang, der fremdvergeben wird (auch verlängerte Werkbank genannt) kommt besonders häufig bei Lohnveredelungsprozessen und auch bei der Montage von Baugruppen vor. Die Fremdvergabe stellt auch eine mögliche Alternative zur Eigenbearbeitung dar, wenn Kapazitätsengpässe im eigenen Unternehmen auftreten. Häufig werden Komponenten beigestellt, die für die Bearbeitung des Materials benötigt werden. In einigen Fällen wird auch ein bereits angearbeitetes Produkt beigestellt.

Bei der Fremdfertigung mit Beistellung wurde die Standardfunktionalität der Fremdfertigung durch eine Beistellung erweitert. Durch die Beistellung können diejenigen Materialien definiert werden, die zur Fremdfertigung mit gesendet werden. Für die logistische Abwicklung kann aus der Fremdfertigungsbestellung ein Umlagerungsauftrag erstellt werden. Über die gebuchten Umlagerungen sind die entsprechenden Belege ausdruckbar.

Beim Buchen der Fremdfertigungsbestellung erfolgt die Abbuchung vom Fremdfertigungslager in entsprechender Menge.

Einrichtung

In den nachfolgenden Abschnitten wird auf die Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Fertigungsstückliste, Version

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Fertigungsstückliste (-version) müssen die Felder „Verbindungscode“ (dieses Feld kennzeichnet die Komponente als logistikrelevante Rohmaterial-Beistellung) und „Beistellart“ gesetzt werden.

- Teile werden immer nur dann zum Fremdbearbeiter gesandt, wenn ein Auftrag vorhanden ist

Beistellart Option	**Beschreibung**	**Hinweis**
Leer	keine Beistellung (Business Central Standard)	
Auftragsbezogen	die Waren werden immer nur dann zum Fremdbearbeiter gesandt, wenn ein Auftrag (FA) vorhanden ist	Verbindungscode muss gepflegt werden
Neutral	der Fremdbearbeiter erhält vorab eine gewisse Menge an Waren. Wenn ein Fertigungsauftrag erstellt wird, erhält der Fremdbearbeiter nur die Bestellung über die Fremdbearbeitung. Die Beistellteile liegen bereits beim Lieferanten Der Abgangslagerort wird auf den Fremdbearbeiter eingestellt (wird an der Arbeitsplatzgruppe unter Herkunftslagerorte eingepflegt)	Verbindungscode muss gepflegt werden
Lieferant	hier steht die Komponente lediglich zur Information („Infoteil“) in der Stückliste. Die Beschaffung übernimmt der Lieferant (Fremdbearbeiter) selbst. Diese Einstellung wird auch verwendet, wenn der Kunde Teile beistellt. Hier erfolgt keine Bestands- oder Abgangsbuchung	Keine Übernahme in den FA

Hinweis

Eine Komponente, die auf einer Stückliste eines Artikels definiert wurde, kann mithilfe von Verbindungscodes mit einem Arbeitsgang verknüpft werden. Somit kann definiert werden, bei welchem Arbeitsgang ein Artikel benötigt, bzw. verbraucht wird. Der Verbindungscode muss zuerst im Arbeitsgang hinterlegt werden, bevor die Einstellung für die Komponente in der Fertigungsstückliste vorgenommen werden kann. Andernfalls wird beim Versuch die Stückliste zu zertifizieren eine Fehlermeldung angezeigt.

Arbeitsplan, Versionen

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister: Zeilen

Feld	Beschreibung
Standardkatalogcode	Der Standardkatalogcode wird für die Fremdarbeitspreisfindung verwendet
Verbindungscode	Auswahl des Verbindungscodes

Arbeitsplatzgruppe

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Üblicherweise werden bei der Anlage einer Arbeitsplatzgruppe für Fremdarbeit folgende Einstellungen getroffen:

Inforegister Allgemein

In dem Feld „Abteilungscode“ wird die Arbeitsplatzgruppe der Abteilung Fremdarbeit zugeordnet.

Inforegister Buchung

Auf der Arbeitsplatzgruppe muss der Kreditor in dem Feld „Kreditorennr.“, der die Fremdarbeit durchführt, hinterlegt werden.

Hinweis

Die Produktbuchungsgruppe definiert Sachkonten, welche bei Verkaufs- und Einkaufsbuchungen gebucht werden. Zur besseren Unterscheidung wird hier empfohlen eine abweichende Produktbuchungsgruppe zu hinterlegen.

Wenn Sie für Fremdarbeiten mit dem Kreditor einen anderen Preis für jeden Prozess vereinbart haben, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Spezieller Einstandspreis.

Inforegister Planung

Das Feld „Einheitencode“ wird meist auf Tage gesetzt, da bei der Fremdbearbeitung in der Regel in Tagen gerechnet wird.

In der Regel wird für die Fremdbearbeitung ein eigener Betriebskalender angelegt.

Menüregister Navigieren

Außerdem können über „Zugehörig“ > „Arbeitsplatzgruppe“ die Fremdarbeitenpreise und der Herkunftslagerort hinterlegt werden.

Ermittlung der Preise für die Fremdarbeit

Im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard kann ein Preis für die Fremdarbeit (also der Preis, der in der Einkaufsbestellung später herangezogen wird) nur auf der Arbeitsplatzgruppenkarte hinterlegt werden. Unterschiedliche Preise je Kreditor, je Staffelmenge, je Tätigkeit (Standardkatalogcode) oder zeitraumabhängige Preise können nicht gepflegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In KUMAVISION trade365 verfügen Sie über eine eigene Preistabelle für die Fremdarbeitsbestellungen. Die Preise für die Fremdarbeit können an unterschiedlichen Stellen hinterlegt werden. Dabei übersteuern die Einträge der Fremdarbeitenpreise die Preise der Arbeitsplatzgruppenkarte.

Arbeitsplatzgruppe per Zeit: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Arbeitsplatzgruppe per Stück: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Arbeitsplatzgruppe spezieller Einstandspreis: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Fremdarbeitenpreise
Über die Fremdarbeitenpreise können für folgende Kombinationen Preise (mit der Option der Staffelpreise) hinterlegt werden:

- Arbeitsplatzgruppe (MUSS)
- Artikel (MUSS)
- Kreditor (MUSS)
- Standardkatalog (Fremdarbeitstätigkeit)
- Start- und Enddatum
- Mindestmengen (Staffelmengen)
- Preiseinheiten (Umrechnungsfaktor Gewichtsanteil)

Die Fremdarbeitenpreise können aus den folgenden Masken mit entsprechender Filterung aufgerufen werden:

- Artikelkarte/-liste
- Arbeitsplatzgruppenkarte /-liste
- Kreditorenkarte /-liste

Herkunftslagerort

Mit den Herkunftslagerorten kann gesteuert werden, welche Lagerorte für die beigestellte Ware verwendet werden soll. Entweder wird pro Arbeitsplatzgruppe ein bestimmter Artikel hinterlegt oder die Option alle Artikel gewählt. Der Aufruf der Herkunftslagerorte erfolgt aus der Arbeitsplatzgruppenkarte /-liste.

- Herkunftsart: Arbeitsplatzgruppe
- Herkunftscode: welche konkrete Arbeitsplatzgruppe
- Art: Alle Artikel oder ein bestimmter Artikel
- Code: bei bestimmtem Artikel: Artikelnummer
- Lagerortcode: welcher Lagerort soll angesteuert werden

Umlagerungsrouten

Mit Hilfe den Umlagerungsrouten haben Sie die Möglichkeit, die Verknüpfung zwischen dem Kreditorenlager (also das Lager des Fremdbearbeiters) und das eigene Lager zu schaffen.

Um die Umlagerungsrouten einzurichten, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Die Umlagerungsrouten-Übersicht öffnet sich. In dem Inforegister „Umlagerungsroutenmatrix“ können Sie nun die Zuordnung für ihr eigenes Lager (Umlag. von Code = eigenes Lager (z.B. BLAU)) und den Kreditorenlager (z.B. Fremd) vornehmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch Klick auf den Assist-Button gelangen Sie in die Umlagerungsroutenspezifikation auf der Sie in dem Feld „Transit Code = Eigen-LOG“ eintragen. Dieses Feld muss mit einem entsprechenden Code gefüllt werden, die anderen Felder können leer bleiben, wenn kein fester Zusteller definiert ist.

Anschließend können Sie die Fenster Umlagerungsroutenspezifikation und Umlagerungsroutenmatrix schließen.

Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung

Ausgangssituation: Die Fertigung ist geplant und ein freigegebener FA wurde angelegt. Bei Artikel mit Artikelverfolgung sollte diese bei den Komponenten und im Fertigungsauftrag hinterlegt werden

Fremdarbeitenvorschlag Fremdarbeit berechnen

Im den Fremdarbeitsarbeitsblättern kann berechnet werden, welche freigegebenen Fertigungsaufträge an den Kreditoren gesendet werden sollen. Hierbei kann u.a. auf die Arbeitsplatzgruppe, den Kreditor oder die FA-Nummer gefiltert werden.

Das Fremdarbeitsarbeitsblatt listet dann die entsprechend der Filterung berechneten, anstehenden Fremdarbeiten auf.

Der Kreditor wird aus der Arbeitsplatzgruppe gezogen, der Preis je nach hinterlegten Preisen. Wenn es für einen FA bereits eine Fremdarbeit gibt, wird diese nicht doppelt berechnet.

Arbeiten im Fremdarbeitenvorschlag

Änderung des Kreditors: Pro Zeile (Auftrag) kann der Kreditor geändert werden, dadurch wird auch der bei dem neuen Kreditor hinterlegte Fremdarbeitspreis gezogen

Ereignismeldung durchführen

Mit der Funktion „Ereignismeldung durchführen“ und dem aktivierten Haken „Ereignismeldung akzeptieren“ kann die Vorschlagszeile in eine Bestellung überführt werden. Der Umlagerungsauftrag kann hier mit aktiviertem Haken erzeugt werden. Zeilen, in denen der Haken nicht aktiviert wird, bleiben im Fremdarbeitenvorschlag stehen, ohne dass eine Bestellung erzeugt wird.

Freigegebener Fertigungsauftrag Verfolgung der Fremdarbeit

Die Verfolgung der Fremdarbeit erfolgt auf Zeilenebene im Fertigungsauftrag. Dazu die entsprechende Zeile anwählen und über Zeile die „Fremdarbeitenverfolung“ aufrufen.

Über das durch diese Funktion aufgerufene Fenster können die verknüpften Belege eingesehen und aufgerufen werden.

Bestellung

Die Bestellung erfolgt über die Dienstleistung der Fremdfertigung, da die notwendigen Komponenten für den herzustellenden Artikel dem Auftrag per Umlagerung beigestellt werden. Dementsprechend enthält die Beschreibung der Artikelzeile in der Einkaufsbestellung nicht die Bezeichnung des Artikels, sondern der Dienstleistung.

Die Spalten Fremdfertigende Artikel, Menge Fremdfertigende Artikel beim Fremdfertiger, FA-Nr., FA-Zeilennr., Arbeitsplatzgruppennr. und Arbeitsgangnr. sollten eingeblendet werden, da sie den Bezug zur Fertigung darstellen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Artikelverfolgung des Fertigungsauftrages wird auf der Bestellung angedruckt.

Die Bestellart FREMD wird automatisch für Bestellungen aus dem Fremdarbeitenvorschlag vorbelegt, kann jedoch manuell abgeändert werden. Hierüber können bestimmte Daten, wie Zahlungsbedingungen und weitere Felder vorbelegt werden.

Wird die Einkaufsbestellung geliefert, wird gleichzeitig der Arbeitsgang zurückgemeldet.

Hinweis

Wenn es sich um den letzten Arbeitsgang eines Fertigungsarbeitsplans handelt, wird damit unter Umständen der Fertigungsauftrag beendet.

Hinweis einer Beistellung auf dem Beleg

Erfolgt eine Fremdfertigung mit Beistellung, so wird bei Andruck der Einkaufsbestellung auf die Umlagerungszeilen (Beistellungen) der Artikel aus dem Fertigungsauftrag hingewiesen

Der Fremdarbeitenpreis wird hier je Stück entsprechend der Einstellung(In Ermittlung der Preise für die Fremdarbeit) aufgedruckt. Handelt es sich hierbei um einen gestaffelten Preis der Arbeitsgruppe, so wird dieser hier automatisch übernommen und bei Änderungen aktualisiert.

Lieferung buchen in der Bestellung

Die Einkaufsbestellung wird entsprechend des Belegs gebucht. Dadurch wird nun der Wareneingang über die gefertigte Ware gebucht. Der Bestand der beigestellten Komponenten im Lagerort Fremd muss nun abgebucht (verbraucht) werden. Dies kann wie erläutert(In Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung und automatischer Buchung) entweder manuell oder automatisch erfolgen. Die Artikelverfolgung der gefertigten Artikel muss hier hinterlegt werden.

Wenn die Bestellung geliefert wurde, ist das im freigegebenen FA zu erkennen. Bei kompletter Lieferung steht der freigegebene Fertigungsauftrag nun auf 100%

Umlagerung

Im Umlagerungskopf ist über das Feld Umlagerungsauftragsart zu erkennen, dass es sich um eine Umlagerung Fremdarbeit handelt.

Wenn Sie durch Ihren Fremdbearbeiter keine separate Meldung über eine Wareneingangsmeldung erhalten, sollten Sie das Häkchen Ausgang bucht autom. Eingang setzen, da sich die Ware sonst im Transit befindet und Sie die Einlagerung beim Kreditor nochmal extra buchen müssten.

Wenn das Produkt (Halbzeug) ebenfalls mitgeschickt wird wird die Menge nicht in dem Feld „Menge“ sondern in dem Feld Fremdfertigende Menge dargestellt. Grund: Der Artikel hat noch keinen Lagerbestand und die Umlagerung kann nur simuliert werden.

Die Beistellartikel wiederum müssen – bei der Beistellart Auftragsbezogen – vom Lager abgebucht werden und die beigestellte Menge findet sich daher auch in dem Feld Menge.

Über den Umlagerungsauftrag können nun die beizustellenden Komponenten an den Fertiger gesendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Setzen Sie den Haken „Ausgang bucht autom. Eingang“ wenn Sie keine separate Eingangsmeldung von Ihrem Fremdbearbeiter erwarten. Grund: Wenn der Umlagerungsauftrag gebucht wird, werden die Mengen über die definierte Umlagerungsroute erst einmal auf das Transitlager gebucht. Setzen Sie den Haken nicht, muss der Eingang beim Lieferanten im Nachgang gebucht werden. Für die beizustellenden Artikel können Sie die Logistikbelege aus dem Umlagerungsauftrag heraus erstellen (z.B. Warenausgang, Wareneingang).

Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung und automatischer Buchung

Um die automatische Buchung des Verbrauchs nutzen zu können, sind nachfolgend beschriebene Einrichtungen und Voraussetzungen notwendig. Alternativ kann der Verbrauch auch manuell über das Verbrauchs Buch.-Blatt gebucht werden, siehe Kapitel „Manuelle Buchung des Verbrauchs“ weiter unten.

Einrichtung

Buchungsmethode in der Fertigungsstückliste und somit auch die FA Komponente steht auf Rückwärts.

Voraussetzung

Wenn der Artikel eine Artikelverfolgung hat, muss diese in den FA Komponenten hinterlegt werden.

Prozess

Bei der Lieferung der Ware wird der Verbrauch automatisch mitgebucht.

Manuelle Buchung des Verbrauchs

Im Produktion Buch.-Blatt werden alle Verbrauchszeilen angezeigt und können manuell gebucht werden. Die Istmeldungszeile der Fremdarbeit wird hier nicht angezeigt, da diese über die Bestellung gebucht werden muss.

Das Verbrauchsbuchblatt kann sowohl berechnet als auch manuell eingetragen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Service Weitere Felder in Lieferadressen

Um in Abhängigkeit der Lieferadresse diverse Felder im Servicebeleg zu übersteuern, wurde die Lieferadressen Karte der Debitoren erweitert.

Folgende Felder werden in Servicebelege übernommen, wenn sie gepflegt sind:

- MwSt. Geschäftsbuchungsgruppe
- Geschäftsbuchungsgruppe
- Ust-Id Nr.

Wird in diesen Feldern auf der Lieferadresse nichts angegeben, so werden im Servicebeleg die entsprechenden Felder des Debitoren verwendet.

Mit der Angabe der MwSt. Geschäftsbuchungsgruppe, USt.-ID und Geschäftsbuchungsgruppe auf Lieferadressen Ebene ist es möglich, die passende MwSt. für Lieferungen ins Ausland bei ansonsten inländischen Kunden vorzubelegen, ohne dies manuell jedes Mal im Einzelfall im Auftrag tun zu müssen. Dies erhöht die Datenqualität in der Auftragserfassung.

Belegtexte im Service

Grundsätzlich kann in Servicerechnungen, die für Serviceverträge erstellt werden, ein Standard Servicerechnungstext hinterlegt werden. Dies ist jedoch nicht ausreichend, wenn ein Unternehmen grundsätzlich mit der Funktionalität „Belegtexte“ der KUMAVISION arbeitet.

Textbausteine für Debitoren wurden hinsichtlich des Drucks auf Servicebelegen erweitert. Soll ein Textbaustein für einen Debitoren auch im Service gedruckt werden, so müssen die entsprechenden Haken gesetzt werden.

Damit kann der Textbaustein für diesen Debitor auch im Service abgerufen werden.

Hinweis

Nicht vorgesehen ist der Abruf von Artikel Textbausteinen im Serviceangebot / Auftrag.

Anzeige Serviceartikelnummer und –seriennummer in gebuchten Servicerechnungen

Zur Vereinfachung der Recherche in gebuchten Servicerechnungen wird die im Serviceauftrag verwendete Serviceartikelnummer und deren Seriennummer in gebuchten Servicerechnungen angezeigt.

Über einen DrillDown kann auf die Tabelle Serviceartikel zugegriffen werden.

Infobox Serviceartikel Belege am Serviceartikel

Zur einfachen Recherche am Serviceartikel nach Belegen, in denen der Serviceartikel aktuell verwendet wird, wurde eine Infobox „Serviceartikel Belege“ implementiert. Sowohl in der Serviceartikelliste als auch auf der –Karte kann diese eingesehen werden.

Der DrillDown verzweigt auf die Serviceartikelzeilen jeweils gefiltert nach Serviceaufträgen oder Angeboten. Der DrillDown der Lieferung verzweigt auf die gebuchten Servicelieferzeilen.

Nullposition in Servicezeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die in Abschnitt „Nullposition“ beschriebene Funktionalität der Nullpositionen ist auch im Servicebereich verfügbar.

Werden in Servicebelegen Zeilen ohne Zeilenbetrag eingegeben, so muss das Feld „Nullposition“ auf eine Option gestellt werden, die nicht leer oder Nein ist. Andernfalls bricht die Buchung des Belegs mit einer entsprechenden Meldung ab.

Archivierte Belege im Service

Im Bereich Service werden in Microsoft Dynamics Business Central™ Standard die Belege Angebot und Auftrag nicht archiviert. Da archivierte Belege im Bereich Verkauf jedoch standardmäßig vorhanden sind und im täglichen Ablauf immer wieder hilfreich für die AnwenderInnen, wurde in der Branchenlösung für die Servicebelege ebenfalls ein Archiv geschaffen.

Analog der Funktion im Bereich Verkauf kann grundsätzlich in der Service Einrichtung vorgegeben werden, ob Angebot und Aufträge immer oder nur manuell archiviert werden sollen.

Wenn immer archiviert wird, so wird Angebot / Auftrag immer dann archiviert, wenn der jeweilige Beleg gedruckt, gelöscht oder gebucht wird.

Neben dem automatischen Archivieren, kann ein Beleg auch manuell über die Funktion „Beleg archivieren“ archiviert werden.

Im Servicebeleg selbst ist ersichtlich, wie viele archivierte Versionen von dem Beleg existieren. Zum einen befindet sich die Anzahl der archivierten Versionen auf dem Inforegister „Allgemein“ über das Feld „Anz. Archivierte Versionen“ und zum anderen in der Infobox „Debitorenservicehistorie“. Per DrillDown können die archivierten Belege angezeigt werden.

Neben dem eigentlichen Servicebeleg werden auch die Bemerkungen zum Beleg sowie die Beleg Vor- und Nachtexte archiviert.

Existiert ein archivierter Serviceauftrag zu einem noch bestehenden offenen Serviceauftrag so kann diese archivierte Version wieder hergestellt werden mit der Funktion „Wiederherstellen“, analog zu derselben Funktion im Bereich Verkauf.

Kopierfunktion im Service

Wiederholen sich Vorgänge im Service ist die aus dem Verkauf oder Einkauf bekannte Funktion „Beleg kopieren“ von Vorteil. Diese steht im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard im Service nicht zur Verfügung. Die Branchenlösung wurde dahingehend erweitert, dass sowohl Belege als auch Serviceartikel analog der Funktion „Artikel kopieren“ kopiert werden können. Die Funktion Beleg kopieren kann in jeweiligen Karten der Belege aufgerufen werden.

Kopiert werden können:

- Service Angebote
- Service Aufträge
- Service Rechnungen
- Service Gutschriften
- Gebuchte Service Lieferungen
- Gebuchte Service Rechnung
- Gebuchte Service Gutschrift

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Archivierte Belege sind aktuell noch nicht einbezogen. Wie im Verkauf kann der Beleg inklusive dem ausgewählten Belegkopf kopiert werden oder alternativ die Zeilen mit aktuellen Preisen neu kalkuliert werden.

Das Kopieren eines Serviceartikels kann in den Serviceartikel Stammdaten erfolgen. Hierzu wird die Serviceartikel Karte geöffnet und die Funktion „Serviceartikel kopieren“ im Menüband aufgerufen.

Kopiert werden können folgende Optionen:

- Allgemeine Serviceartikelinformationen
- Komponente
- Merkmale
- Ressourcenqualifikationen
- Bemerkungen
- Garantiebeginn / -ende

Serviceaufträge erstellen aus einer VK-Reklamation

Sendet ein Kunde basierend aus einer Reklamation einen Artikel zurück, und bei näherer Prüfung wird festgestellt, dass der Artikel repariert werden kann, so kann aus der VK-Reklamation heraus direkt ein Serviceauftrag erstellt werden.

Dazu wird eine oder mehrere Zeilen der Art Artikel markiert und die Funktion „Serviceauftrag erstellen“ auf dem Inforegister „Zeilen“ gewählt.

Nach erfolgter Durchführung der Funktion erhält der/die AnwenderIn die Abfrage, ob der Beleg direkt geöffnet werden soll.

Bei Bestätigung mit „Ja“ wird der Serviceauftrag zur weiteren Bearbeitung angezeigt.

Zu beachten ist, dass der Serviceauftrag keine Lieferung des Serviceartikels als solcher bucht. Soll der reklamierte Artikel tatsächlich eingebucht und später wieder zurück an den Kunden versandt werden, so muss er ohne Lagerbewertung eingebucht und ebenso über einen Auftrag wieder ausgebucht werden. Dabei handelt es sich um eine Microsoft Dynamics Business Central™ Standard Funktionalität.

EK-Reklamation aus Serviceauftrag erstellen

Wird während der Reparatur im Service festgestellt, dass der Serviceartikel als solcher zurück an den Lieferanten geschickt werden soll, so kann über den Serviceauftrag eine Einkaufsreklamation per Funktion erstellt werden.

Hierzu markieren Sie sich die gewünschte Zeile und führen die Funktion „Einkaufsreklamation für markierte Zeile erstellen“ über das Inforegister „Zeilen“ > „Funktionen“ aus.

Zu beachten ist, dass pro Kreditor die Funktion mit den passenden Artikeln einmal aufgerufen werden muss. Zunächst öffnet sich ein Fenster, um den passenden Kreditoren auszuwählen, anschließend kann die EK-Reklamation auf Abfrage direkt geöffnet werden.

Hinweis

Um einen Artikel über eine EK-Reklamation an den Lieferanten zu senden, muss er auf Lager sein. Im Prozess muss also der Kundenartikel über die VK-Reklamation bereits eingebucht werden, um ihn beim Lieferanten zu reklamieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Funktion Einkaufsreklamation für markierte Zeilen erstellen kann auch im Servicearbeitsschein für einzubauende Komponenten aufgerufen werden.

Auch hier gilt der Hinweis, dass nur Lagerbestandsware reklamiert werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.1.7 medTech365

KUMAVISION medTech365

Mit der KUMAVISION medTech365 stehen Ihnen die notwendigen Funktionalitäten wie eine chargenreine Produktion oder ein dezidiertes Zugriffs- und Rechtemanagement zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützt Sie die Branchenlösung medTech365 dabei, sich erfolgreich im Wettbewerb durchzusetzen. Einige Highlights im Überblick:

- Seriennummern- und Chargenverwaltung
- Rückverfolgbarkeit
- Validierungsunterstützung
- Verwaltung von Zertifizierungen
- Chargenreine Produktion
- Bedarfsverursacherverfolgung

Inhalte

- Grundeinrichtung
- Grundlagen
- Einkauf
- Verkauf und Marketing
- Lager und Logistik
- Fertigung
- Finanzbuchhaltung
- chargenreine Produktion
- Fremdfertigung mit Beistellung
- Sammelfremdfertigung
- Geräteverwaltung
- Gerätezuordnung SN in SN
- Compliance
- Reklamations- und Beschwerdemanagement

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundeinrichtung Zusatzfelder

Zu diversen Stammdaten können in KUMAVISION MEDtech365 individuelle Felder angelegt werden, die dann wahlweise nur als Information in den Stammdaten dienen oder aber auch durch die Prozesse im Einkauf und Verkauf mitgeführt und geändert werden können. In den Verkaufs- und Einkaufsbelegen können Sie dabei entscheiden, ob diese Werte ausgegeben werden sollen oder nicht. Die Zusatzfelder ermöglichen Ihnen somit eigene Werte wie z.B. eine eigene Artikelnummer oder sonstige benötigte Informationen anzulegen und in den Belegen auszugeben, ohne eine Anpassung im System zu machen. Dabei können Sie entscheiden, ob das Feld eine feste Auswahl an Werten hinterlegt haben soll, oder ob nur bestimmte Werte angegeben werden können (z.B. Dezimalwerte oder Texte, die dann auch auf feste Längen und Inhalte geprüft werden können). Bei der Ausgabe können Sie dann für die verschiedenen Belege und Prozesse unterschiedliche Ausgabeformate festlegen.

KUMAVISION med Einrichtung

Vor der Einrichtung der Zusatzfelder ist in der „KUMAVISION med Einrichtung“ ein Standardsprachcode zu definieren. Bei der Neuanlage oder Änderung von Zusatzfeldern wird automatisch für den Standardsprachcode der Inhalt des Felds „Beschreibung“ in die „Zusatzfeld Übersetzungen“ geschrieben. Diese Zusatzfeld Übersetzungen werden für die mehrsprachige Ausgabe von Reports benötigt.

Wird ein Zusatzfeld angelegt, wird automatisch die Beschreibung mit dem Standardsprachcode in die Übersetzungen übernommen.

Weitere Sprachcodes können dann manuell hinzugefügt werden.

Zusatzfelder

In der Tabelle „Zusatzfelder“ werden alle Zusatzfelder angelegt, die benötigt werden. Die Zuordnung einzelner Felder zu den Stammdaten Tabellen erfolgt dann später.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei der Anlage von Zusatzfeldern können folgende Felder gefüllt werden:

Feld	Beschreibung
Code	Frei definierbares Kürzel
Beschreibung	Beschreibender Text
Zusatztext	Zusätzlicher Informationstext zur Beschreibung
Feldart	Optionen sind „Text“, „Datum“, „Option“, „Checkbox“, „Erw. Checkbox“, „Dezimal“
Feld Eingabeprüfung	nur wenn Feldart = „Text“: Erzwingen eines Eingabeformats, es stehen zur Verfügung A=Alphanumerisch, N=Numerisch, B=Buchstaben. **Beispiel:** Soll die Eingabeprüfung auf 9-stellige Ziffern erfolgen, wird in diesem Feld NNNNNNNNN eingetragen.
Gruppierung	Thematische Gruppierung der Zusatzfelder, wird bei der Sortierung der Ausgabe in den Stammdaten berücksichtigt. Einrichtung siehe Stammdatengruppierungen .
Übernahme in VK-Beleg, Änderungen in VK-Beleg möglich, Übernahme in Zeilen, Übernahme in EK-Beleg, Änderungen in EK-Beleg möglich, Übernahme in Infokarten, Beschreibung mitdrucken	Mit diesen Feldern kann definiert werden, in welchen Prozessen und auf welchen Belegen die Zusatzfelder mit ausgegeben werden sollen. Über den Aufruf „Ausgabeformat“ im Menüband, kann dann nochmals feiner spezifiziert werden, wie einzelne Zusatzfelder auf unterschiedlichen Belegen angedruckt werden sollen.
Aktiv	Kennzeichnung, dass das Feld in den Stammdaten verwendet werden kann.

Bei Zusatzfeldern mit der Feldart „Option“ können die zur Auswahl angebotenen Werte über den im Menüband befindenen Aufruf „Optionswerte“ hinterlegt werden.

In der „Zusatzfelder Optionswerte“-Tabelle, werden die Werte, die zur Auswahl stehen sollen, eingetragen.

Stammdaten Gruppierungen

Die Stammdaten Gruppierungen dienen der sortierten Ausgabe in den Stammdatensätzen, und um zusammengehörende Zusatzinformationen thematisch zu gliedern.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zusatzfeldern können bei der Einrichtung Gruppierungscodes zugewiesen werden. Bei der Darstellung in der Stammdatenkarte erfolgt die sortierte Ausgabe dann unter Berücksichtigung der Gruppierung.

Zusatzfelder Ebenen

Mit den Zusatzfeldebenen können Sie eine abhängige Gruppierung Ihrer Stammdaten auf bis zu 3 Ebenen vornehmen. Sie können damit z.B. eine zweistufige Klassifizierung der Debitoren in statistische Hauptgruppe und Untergruppe vornehmen oder einen Artikel in Statistische Artikelgruppe, Gruppe und Untergruppe klassifizieren. Hiermit sind somit beliebige weitere Klassifizierungen/Gruppierungen möglich.

Um die Einrichtung vorzunehmen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Zusatzfelder Ebenen“ auf und definieren Sie die Zusatzfelder Ebenen.

Über den Aufruf „Ebenen Werte“ im Menüband, haben Sie die Möglichkeit, über weitere Einträge, die zuvor definierten Optionswerte des für die jeweilige Ebene eingetragenen Zusatzfelds weiter zu beschränken.

Beispiel :
In dem nachfolgenden Beispiel stellt die Ebene 1 die „Statistische Gruppe 1“ dar. Wird bei der Erfassung der Stammdaten die „Statistische Gruppe 1“ = „10“ ausgewählt, dann sollen im nachfolgenden für die „Statistische Gruppe 2“ nur die Werte „10“ und „20“ ausgewählt werden können.

Wert Ebene 1	Wert Ebene 2	Wert Ebene 3
10	**10**	10
10	**10**	20
10	**10**	30
10	**20**	99
20	10	20

Wird nun der Wert „20“ für die „Statistische Gruppe 2“ gewählt, dann soll nur noch die Auswahl „99“ als mögliche Option erscheinen.

Wert Ebene 1	Wert Ebene 2	Wert Ebene 3
10	10	10
10	10	20
10	10	30
10	**20**	**99**
20	10	20

Ausgabeformate

Für die Feldarten „Text“, „Dezimal“ und „Datum“ können Ausgabeformate (Aufruf über das Menüband der Zusatzfelder) definiert werden, durch die festgelegt werden, wie einzelne Zusatzfelder auf unterschiedlichen Belegen / in unterschiedlichen Prozessen angedruckt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

So können die unterschiedlichen Formatierungen für die Prozesse Rechnung und Lieferung notwendig sein.

Wird kein bestimmtes Ausgabeformat z.B. für die Ausgabe auf einem Report definiert, dann wird das als Standard gekennzeichnete Format verwendet. Ist kein Standardformat angegeben, dann wird der Wert entsprechend der Eingabe ohne zusätzliche Formatierung ausgegeben.

Anlage von Ausgabeformate

Um die Ausgabeformate zu definieren, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Für die Einrichtung von Ausgabeformaten gelten folgende Vorgaben je Feldart:

Feldart „Datum“

Ausgabe	Platzhalterzeichen	Beschreibung	Ausgabebeispiel 03.08.21
Tag	T (oder D)	ggf. einstellige Ausgabe des Tags	3
Tag	TT (oder DD)	zweistellige Ausgabe des Tags	03
Monat	M	Monat als Ziffer, ggf. einstellig	8
Monat	MM	Monat als Ziffer	08
Monat	MMM	Monat abgekürzt	Aug
Monat	MMMM	Monat komplett ausgeschrieben	August
Jahr	JJ (oder YY)	Jahreszahl zweistellig	21
Jahr	JJJJ (oder YYYY)	Jahreszahl vierstellig 2021	

Feldart „Dezimal“
Als Platzhalterzeichen wird nur # erkannt. Bei der Einrichtung von Dezimal Formaten kann die Ausgabe von Dezimalwerten (mit oder ohne Nachkommastellen), sowie die Anzahl an Nachkommastellen und die Ausgabe eines Tausendertrennzeichens gesteuert werden.

Feldart „Text“
Das Ausgabemuster für Textwerte kann auch mit dem Platzhalterzeichen # vorgegeben werden. Die Verarbeitung der Platzhalter erfolgt von links nach rechts, überflüssige Platzhalter werden abgeschnitten. Überschreitet die Länge des zu verarbeitenden Werts die Länge des Musters bzw. die Anzahl an Platzhaltern, dann wird der Ausgabewert gekürzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beispiele für die Umsetzung der Ausgabemuster:

Zusatzfeldcode	Wert	Ausgabe	Muster
ARZTNR	A1212	A 1212	#####
GEB.DATUM	06.08.55	06. August 1955	TT. MMMM JJJJ
IK NR	223344556	IK 22-33-44-55-6	IK ##-##-##-##-#

Stammdaten Tabellen

In den Stammdaten Tabellen können Sie die zuvor angelegten Zusatzfelder zu den gewünschten Tabellen zuordnen.

Ist die gewünschte Tabelle noch nicht in der Liste erfasst, kann sie über die Funktion „Neu“ hinzugefügt werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Tabelle mit einer der folgenden Primärschlüssel Feldtypenkombinationen eingerichtet wurde:
Code20
Code20, Code20
Code20, Code20, Integer

Diese Primärschlüsselkombinationen werden beim hinzufügen einer Tabelle geprüft. Stimmt keine der Kombinationen mit dem Primärschlüssel überein, erscheint ein entsprechender Hinweis. Die Zuordnung der Zusatzfelder zu einer Tabelle ist über das Menüband > „Zugehörig“ > „Zusatzfelder“ möglich.

Die zuvor erstellten Zusatzfelder können nun der Stammdaten Tabelle zugeordnet werden. Neue Zusatzfelder müssen über das Menüband > „Aktionen“ > „Zusatzfelder/Suchindizes aktualisieren…“ initialisiert werden.

Damit stehen Zusatzfelder in den entsprechenden Stammdatenkarten für die Angabe weiterer Informationen zur Verfügung.

Stammdaten Standardfeld

Je Stammdatenzusatzfeld kann definiert werden, ob das Zusatzfeld bei der Anlage eines neuen Datensatzes automatisch eingetragen werden soll. Zusätzlich besteht hier die Möglichkeit, einen Standardwert anzugeben, der dann mit übernommen wird.

Im- / Export von Zusatzfeldern

Zusatzfelder können via XML importiert oder exportiert werden. Hierzu rufen Sie sich über das Menüband der Zusatzfelder Übersicht die Funktion „Aktionen“ > „Im-/Export daten“ auf.

Pflichtfeldprüfung

Die Pflichtfeldprüfung ermöglicht kundenindividuell Pflichtfelder zu definieren, um die Anlage von Stamm- oder Belegdaten zu unterstützen. Es werden bestimmte Werte vorgegeben, die nach Abschluss der Eingabe geprüft werden. Hierbei kann in Abhängigkeit zu anderen Feldern ein Pflichtfeld definiert werden mit dem Resultat:

Abbruch: Die Felder müssen gefüllt werden
Hinweis: Die Felder können gefüllt werden

Für folgende Daten können Sie die Pflichtfeldprüfung einrichten:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Stammdaten:

- Kontaktkurzerfassung
- Kontakte
- Debitoren
- Kreditoren
- Artikel
- Serien- / Chargennummer Karten

Belege:

- Für alle Verkaufsbelege, die auf den Tabellen 36 Verkaufskopf und 37 Verkaufszeile basieren
- Für alle Einkaufsbelege, die auf den Tabellen 38 Einkaufskopf und 39 Einkaufszeile basieren

Zu den Stammdaten z.B. der Artikel kann eine „Variable Pflichtfeldprüfung“ aktiviert werden. D.h. es können individuell Felder definiert werden, die bei Neuanlage oder Änderung von Stammdaten von den AnwenderInnen zwingend angegeben werden müssen. Erst wenn alle Angaben vollständig sind, kann der Stammdatensatz mit „Pflege abgeschlossen“ markiert werden bzw. der Beleg „Freigegeben“ werden und im System (z. B. beim Buchen einer Lieferung) verwendet werden.

Die Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben erfolgt, sobald AnwenderInnen das Feld „Pflege“ in der jeweiligen Stammdatenkarte auf den Wert „Pflege abgeschlossen“ setzen, bzw. über die Funktion „Artikelpflege beenden“.

Wenn nicht alle Pflichtfelder ausgefüllt wurden, erscheint eine Fehlermeldung oder ein Hinweis, je nach Konfiguration des einzelnen Pflichtfeldes. Nachdem „Pflege abgeschlossen“ eingetragen wurde, können die Felder des Stammdatensatzes nicht mehr geändert werden. Verbundene Tabellen (z. B. Bemerkungen) können aber weiterhin geändert werden.

Um den Stammdatensatz erneut bearbeiten zu können, wählen Sie die Funktion – „Artikel bearbeiten“.

Einrichtung Einrichtung der Verarbeitungsparameter für Pflichtfeldprüfung

Die Einrichtung der Verarbeitungsparameter erfolgt in der „KUMAVISION med Einrichtung“ auf dem Inforegister „Datenprüfung“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungsfelder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Datenprüfung Kurzerfassung	Über dieses Feld kann die Datenprüfung für die Kontaktkurzerfassung aktiviert werden. Hierbei stehen folgende Optionen zur Verfügung: **leer** Bei dieser Option ist die Datenprüfung für die Kontaktkurzerfassung nicht aktiv. **Bei Freigabe** Bei dieser Option wird die Datenprüfung bei der Freigabe der Kontaktkurzerfassung ausgeführt. **Bei Start & Freigabe** Bei dieser Option kann die Datenprüfung direkt beim Start der Kontaktkurzerfassung über die Funktion Neuer Kontakt aus Kurzerfassung angestoßen werden. Die Datenprüfung greift dann auch bei der Freigabe der Kontaktkurzerfassung.
Datenprüfung Kontakt	Mit diesem Schalter kann die Datenprüfung für Kontakte aktiviert werden.
Datenprüfung Debitor	Mit diesem Schalter kann die Datenprüfung für Debitoren aktiviert werden.
Datenprüfung Kreditor	Mit diesem Schalter kann die Datenprüfung für Kreditoren aktiviert werden.
Datenprüfung Artikel	Mit diesem Schalter kann die Datenprüfung für Artikel aktiviert werden.
Datenprüfung Seriennr. Information	Mit diesem Schalter kann die Datenprüfung für Serienkarten aktiviert werden.
Datenprüfung Verkaufsbelege	Mit diesem Schalter kann die Datenprüfung für Verkaufsbelege aktiviert werden.
Datenprüfung Einkaufsbelege	Mit diesem Schalter kann die Datenprüfung für Einkaufsbelege aktiviert werden.
Datenprüfung Arbeitsplatz	Mit diesem Schalter kann die Datenprüfung für Arbeitsplätze aktiviert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Wizard Wiederholungen	Dieses Feld steuert, wie oft der Wizard in einem Verarbeitungsprozess hintereinander aufgerufen werden kann. Damit ist gemeint, dass KUMAVISION Heathcare bei nicht vollständiger Pflege automatisch nachfragt, ob der Wizard aufgerufen werden soll. Bei einer Eingabe von „5“ könnte der Anwender 5 Mal den Wizard schließen und bekäme eine Anfrage vom System, ob die Verarbeitung fortgesetzt werden soll. Wird der Wizard zum 6. Mail geschlossen, würde der entsprechende Datensatz in den Pflege Status „In Arbeit“ gesetzt werden. Dann müsste der Anwender die Pflichtfeldprüfung wieder aus der entsprechenden Karte (z.B. Debitorenkarte) starten. **Hinweis** Hat dieses Feld den Wert „0“, so wird die Wizardverarbeitung nur einmal durchgeführt. Wird diese nicht vollständig abgeschlossen, wird keine weitere Systemabfrage erfolgen. Der Anwender muss dann manuell die Pflichtfeldprüfung in der jeweiligen Karte wieder aufrufen.
Aktion Wiederholungen	In diesem Feld wird festgelegt, auf wie vielen Ebenen Aktionen ausgeführt werden. Unter Aktionen wird das automatische Füllen von Feldern auf Basis bestimmter Bedingungen verstanden. Wird in diesem Feld z.B. eine „5“ eingetragen, so würde das System nach dem ersten Ausführen von Aktionen den Prüfungsvorgang für Aktionen wiederholen. Dieser würde dann entweder 5-fach wiederholt werden, oder bis vom System festgestellt wird, dass es keine gültigen Aktionen (Aktionsbedingungen) für diesen Datensatz mehr gibt. **Hinweis** Dieses Feld spielt eine große Rolle bei der Performance der Pflichtfeldprüfung. Daher sollte die Anzahl der Ebenen, in denen Aktionen aufeinander aufbauen, flach gehalten werden. Ebenso sollte in den Bedingungszeilen für Aktionen auch immer eine Ausstiegsbedingung definiert werden.

Einrichtung der Tabellenprüfungen

Um die Tabellenprüfungen zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Pflichtfelder Einricht. Tabelle MED“ auf.

Beim Aufruf werden die Pflichtfelder Einrichtungstabellen geöffnet. In dieser Liste können pro Tabelle die entsprechenden Prüfungen eingesehen werden. Die Liste mit den entsprechenden Prüfungen pro Tabelle kann über „Prüfungen“ oder „Strg+P“ aufgerufen werden.

Aus der Liste der Prüfungen heraus können die vorhandenen Prüfungen bearbeitet oder neue Prüfungen hinzugefügt werden.

Prüfungen erstellen

In diesem Abschnitt wird die Erstellung von Prüfungen für eine Tabelle und die für eine Prüfung notwendigen Parameter erklärt.

Über „Neu“ wird eine neue Prüfungskarte geöffnet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Prüfkarte besteht aus drei Bereichen: Allgemein, Bedingungen und Vorgabewerte. Diese Bereiche und ihre Bedeutung werden nachfolgend erläutert.

Inforegister Allgemein

Auf dem Inforegister „Allgemein“ wird die Art der Prüfung eingetragen („Hinweis“, „Abbruch“, „Aktion“) und die Prüfung wird benannt. Weiter wird hier der Status der Prüfung gesetzt, denn nur Prüfungen mit dem Status „Zertifiziert“ werden bei der Ausführung der Pflichtfeldprüfung berücksichtigt. Bearbeitet werden können Prüfungen nur im Status „Neu“ und „In Entwicklung“.

Das Setzen des entsprechenden Status erfolgt über die Funktionen In Entwicklung, Zertifiziert und Geschlossen.

Eine Aktion für den Status „Neu“ ist nicht vorhanden, dieser wird automatisch vergeben, wenn eine neue Prüfung angelegt wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die einzelnen Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Tabelle	Dieses Feld enthält die Nummer der Tabelle, für die diese Prüfung bestimmt ist und wird automatisch vorbelegt. Dieses Feld ist ein Schlüsselfeld.
Prüfcode	Im Feld Prüfcode wird ein eindeutiger Code vergeben, der die Prüfung identifiziert. Dieses Feld ist ein Schlüsselfeld.
Prüfbeschreibung	In diesem Feld kann eine Beschreibung der Prüfung eingetragen werden. Eine sprechende Beschreibung gibt hier direkt Überblick über Sinn und Ziel dieser Prüfung.
Reihenfolge	Durch das Feld Reihenfolge kann gesteuert werden, in welcher Reihenfolge die einzelnen Prüfungen ausgeführt werden. Dadurch lässt sich auch die Reihenfolge in der Bearbeitung der Prüfungen im Wizard festlegen.
Aktion	Über das Feld Aktion wird gesteuert, um welche Art der Prüfung es sich handelt. Es gibt hier die drei Aktionsarten „Hinweis“, „Abbruch“ und „Aktion“: **Hinweis** Wird die Prüfung als „Hinweis“ definiert, so bekommt der Anwender bei der Verarbeitung der Pflichtfeldprüfung eine Hinweismeldung. Diese Hinweismeldung beeinflusst jedoch nicht die Freigabe von Stammdaten oder Belegen. Sie ist vielmehr als Information zu sehen, mit deren Hilfe der Anwender noch Daten ergänzen kann, die vielleicht informativ, aber für Prozesse nicht zwingend erforderlich sind. **Abbruch** Wird eine Prüfung als „Abbruch“ definiert, so folgt mit der Verarbeitung der Pflichtfeldprüfung eine Abbruchmeldung. Dies bedeutet, dass die Freigabe von Stammdaten oder Belegen nicht abgeschlossen werden kann, da prozessrelevante Informationen fehlen. **Aktion** Prüfungen, die als „Aktion“ definiert wurden, werden dem Anwender nicht angezeigt. Sie dienen vielmehr der automatischen Vorbelegung von Feldern mit bestimmten Werten. Dadurch können auf Basis gesetzter Kriterien Felder gefüllt werden, um die sich der Anwender nicht mehr kümmern muss.
Aktionsbeschreibung	Die Aktionsbeschreibung stellt die Meldung dar, die während der Verarbeitung der Pflichtfeldprüfung an den Anwender ausgegeben wird. Diese sollte möglichst sprechend formuliert werden.
Bedingungen	Dieses Feld zeigt an, ob bereits Bedingungen für die Prüfung definiert wurden.
Vorgabewerte	Dieses Feld zeigt an, ob bereits Vorgabewerte für die Prüfung definiert wurden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Status	Über das Feld Status wird bestimmt, ob eine Prüfung bei der Verarbeitung der Pflichtfeldprüfung berücksichtigt werden kann. Nur Prüfungen mit dem Status „Zertifiziert“ werden berücksichtigt.

Inforegister Bedingungen

Über die Bedingungen wird festgelegt, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit die Prüfung gültig ist und die Aktion (Hinweis / Abbruch / Aktion) ausgeführt wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine Bedingung setzt sich zusammen aus folgenden Feldern:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Zeilennr.	Dieses Feld zeigt die Nummer der Bedingungszeile an. Es handelt sich um ein Schlüsselfeld.
Prüfart	Über das Feld Prüfart wird bestimmt, ob es sich um eine einleitende- (WENN) oder um eine ergänzende- (UND) Bedingungszeile handelt. Eine WENN-Zeile dient immer als Eintrittsprüfung. Eine UND-Zeile ergänzt die vorangehende WENN-Prüfung. Nur wenn der ganze Bedingungsausdruck bestehend aus einer einleitenden WENN-Zeile und evtl. mehreren ergänzenden UND-Zeilen erfüllt ist, gilt die Prüfung als gültig. Es können auch mehrere WENN-Zeilen in einer Prüfung definiert werden. Die einzelnen WENN-Zeilen mit ihren ergänzenden UND-Zeilen werden nach der „ODER“-Logik behandelt. Wurde die Bedingung einer von mehreren WENN-Zeilen erfüllt, so gilt die gesamte Prüfung als gültig.
Feldherkunft	Das Feld Feldherkunft gibt an, woher das Feld stammt, das geprüft werden soll. Die möglichen Optionen sind „Tabelle“ und „Zusatzfeld“.
Feld ID	Über die Feld ID wird bestimmt, welches Feld gem. der Feldherkunft geprüft werden soll.
Feldname	In diesem Feld wird der Name des Feldes, das geprüft werden soll, angezeigt.
Bedingungstyp	Der Bedingungstyp dient als Vergleichsoperator, mit dem der Wert des Feldes im Datensatz mit dem Wert aus der Bedingung geprüft wird. Hierbei stehen folgende Vergleichsoperatoren zur Verfügung „=“, „<>“, „<“, „>“, „<=“ und „>=“. Je nach Datentyp des Feldes kann die Auswahl des Vergleichsoperators jedoch eingeschränkt sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Bedingungswert	Der Bedingungswert bestimmt den Wert, mit dem der Inhalt des Feldes im Datensatz verglichen wird. Ist der Bedingungswert leer, so geht KUMAVISION von dem Initialwert des Feldes aus und vergleicht den Inhalt des Datensatzes mit dem Initialwert des ausgewählten Feldes. Hat das Feld in der Bedingung den Typ „Datum“ oder „Zeit“, so können auch Formeln genutzt werden, um die aktuelle Zeit oder ein Datum abzufragen. Für Felder des Typs „Datum“ können folgende Formeln hinterlegt werden • Ermittelt das aktuelle Systemdatum • Ermittelt das aktuelle Arbeitsdatum • Ermittelt ein Datum bezogen auf das Systemdatum unter Berücksichtigung der eingegebenen DateFormula. • Ermittelt ein Datum bezogen auf das Systemdatum unter Berücksichtigung der eingegebenen DateFormula. **Beispiel:** <-10J>: Diese Formel würde ein Datum zurückgeben, dass 10 Jahre vor dem Systemdatum liegt. Für Felder des Typs „Zeit“ kann als Formel genutzt werden, um die aktuelle Systemzeit abzufragen.
Verknüpft mit Zeilennr.	Stellt einen Zusammenhang zu einer weiteren Bedingung her. Dies ist in der Regel bei einer UND-Bedingung der Fall.

Hinweis

Bedingungen sollten so erstellt werden, dass sie nur in den gewollten Fällen gültig sind und nicht jedes Mal, wenn der Datensatz aufgerufen wird. Dies vermeidet unnötige Prüfungen und trägt deutlich zur Performance der Pflichtfeldprüfung bei.

Inforegister Vorgabewerte

Auf dem Inforegister „Vorgabewerte“ kann bestimmt werden, welche Felder im Wizard durch AnwenderInnen bearbeitet werden sollen. Dabei können schon Vorgabewerte definiert werden, die im Wizard übernommen werden können. Diese Funktionalität kann für die Aktionsarten „Hinweis“ und „Abbruch“ genutzt werden, bei denen die einzelnen Meldungen aus den Prüfungen durch AnwenderInnen verarbeitet werden. Bei der Aktionsart „Aktion“ werden hier Felder und Werte festgelegt, die automatisch in den Datensatz geschrieben werden, ohne dass AnwenderInnen diese bearbeiten müssen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Zeile für einen Vorgabewert setzt sich aus den folgenden Feldern zusammen:

Feld	Beschreibung
Zeilennr.	Dieses Feld zeigt die Nummer der Vorgabezeile an. und ist ein Schlüsselfeld.
Feldherkunft	Das Feld Feldherkunft gibt an, woher das Feld, das gefüllt werden soll, stammt. Die möglichen Optionen sind „Tabelle“ und „Zusatzfeld“.
Feld-ID	Über die Feld-ID wird bestimmt, welches Feld gem. der Feldherkunft gefüllt werden soll.
Feldname	In diesem Feld wird der Name des Feldes, das gefüllt werden soll, angezeigt.
Feldwert	Der Feldwert bestimmt den Inhalt, mit dem das ausgewählte Feld gefüllt werden soll. Bei den Aktionsarten „Hinweis“ und „Abbruch“ wird der Feldwert als Vorgabewert definiert, den der Anwender im Wizard bestätigen muss. Bei der Aktionsart „Aktion“ wird der Wert direkt in den Datensatz eingetragen. **Hinweis:** Bleibt der Feldwert leer, so wird das ausgewählte Feld bei den Aktionsarten „Hinweis“ und „Abbruch“ im Wizard angezeigt, jedoch kein Vorgabewert vorbelegt. Der Anwender muss dann individuell entscheiden, welchen Wert dieses Feld bekommt. Ist die Aktionsart „Aktion“ und das Feld ist leer, so wird das Feld im Datensatz geleert. Die Angabe von Formeln wie auf dem Inforegister „Bedingungen“ ist ebenfalls möglich.
Vorhandenen Wert überschreiben	Über dieses Häkchen wird gesteuert, ob ein vorhandener Wert für dieses Feld im Datensatz überschrieben werden soll. Ist dieses Häkchen gesetzt, so wird bei den Aktionsarten „Hinweis“ und „Abbruch“ das Feld im Wizard angezeigt, auch wenn es schon einen Wert hat. Hier muss der Anwender diesen Wert erneut bestätigen oder einen neuen Wert eintragen. Bei der Aktionsart „Aktion“ wird der Wert des Feldes automatisch überschrieben, sobald das Häkchen gesetzt wird. Ist das Häkchen nicht gesetzt und hat das Feld bereits einen Wert, so wird der alte Wert beibehalten.
Wert validieren	Durch ein Häkchen hier wird bestätigt, dass das ausgewählte Feld bei der Ausführung des Wizards und beim Eintragen der bearbeiteten Daten zurück in den Datensatz validiert wird, um dann ggf. die Prüfungen im „OnValidate“-Trigger des Feldes durchzulaufen.
LookUp Tabellennr.	Hier wird die Tabellennummer der Tabelle aus dem Prüfungskopf angezeigt.
LookUp Feld ID	Hier wird die Feld ID des Feldes aus der Vorgabezeile angezeigt.

Prüfung zertifizieren

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit eine erstellte Prüfung bei der Verarbeitung durch die Pflichtfeldprüfung berücksichtigt werden kann, muss sie zertifiziert werden. Hierzu wird der Status mit dem Aufruf „Zertifiziert“ auf den Wert „Zertifiziert“ gesetzt.

Hinweis

Im Status „Zertifiziert“ kann die Prüfung nicht mehr geändert werden. Für Änderungen muss sie erneut in den Status „In Entwicklung“ gesetzt werden.

Arbeiten mit dem Wizard (Verarbeitung der Meldungen)

In diesem Abschnitt wird die Verarbeitung der eingerichteten und zertifizierten Prüfungen im Wizard beschrieben. Dazu gehören Aufruf und Bedienung des Wizards, sowie Aktionen, die nach dem Beenden des Wizards durch KUMAVISION MEDtech365 durchgeführt werden. Diese Punkte werden nachfolgend beschrieben.

Aufruf des Wizard

Der Wizard wird aufgerufen, wenn AnwenderInnen die Funktion zum Beenden der Pflege von Stammdaten oder die Freigabe von Dokumenten aufrufen. Existieren für die jeweiligen Stammdaten oder Belege zertifizierte Prüfungen, deren Bedingungen in dem Fall zutreffen, so wird der Wizard gestartet.

Aufbau des Wizards

Im Wizard haben AnwenderInnen die Möglichkeit, die ermittelten Prüfungen zu sehen und gleich zu korrigieren. Der Wizard besteht aus zwei Hauptbereichen: der Prüfungsmeldung und der Feld Prüfung / Eingabe.

Der Bereich Prüfungsmeldung listet alle Prüfungen der Art „Hinweis“ und „Abbruch“ auf, die für den entsprechenden Datensatz gefunden wurden (Prüfposten). Die aktuelle Meldung, die zur Bearbeitung ansteht, wird kursiv in roter Schriftfarbe hervorgehoben.

Der Bereich Feld Prüfung / Eingabe zeigt in einer Liste die zu der Prüfung zugehörigen Felder an, die in der Prüfung als Vorgabewerte definiert wurden (Feldposten). Auf der rechten Seite wird eine Feldgruppe angezeigt. Hier kann der Inhalt für das aktuelle Feld bei Neuer Wert eingetragen werden. Das aktuelle Feld, das zur Bearbeitung ansteht, wird kursiv in roter Schriftfarbe hervorgehoben und auf der rechten Seite im Feld Feldname angezeigt.

Navigation im Wizard

Durch die einzelnen Meldungen kann über die Schalter „Vorheriger“ und „Nächster“ navigiert werden.

Bei der Navigation springt dann die Markierung erst innerhalb der Felder der zu bearbeitenden Prüfung, dann, nachdem die Felder durchgelaufen sind, zur nächsten oder vorherigen Prüfung.

Hinweis

Nach dem ein neuer Wert für das aktuelle Feld eingetragen wurde, springt die Verarbeitung automatisch zum nächsten Feld / zur nächsten Meldung.

Eingabe von Feldwerten im Wizard

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das einzige Feld im Wizard, welches eine Eingabe erlaubt, ist das Feld „Neuer Wert“ im Bereich Feld Prüfung / Eingabe.

Wurde in der Prüfung ein Vorgabewert definiert, so wird dieser im Feld Vorgabewert angezeigt und kann neben dem manuellen Eintrag über den Button Vorgabewert übernehmen als neuer Wert übernommen werden.

Enthält der Datensatz für das aktuelle Feld einen Wert, so wird dieser Wert im Feld „Aktueller Wert“ angezeigt und kann neben dem manuellen Eintrag über den Button „Aktuellen Wert übernehmen“ als neuer Wert übernommen werden.

Nachdem ein neuer Wert für das aktuelle Feld eingetragen wurde, wird das Feld als „Verarbeitet“ gekennzeichnet und aus der Feldliste ausgeblendet. Die Verarbeitung springt dann automatisch in ein neues Feld. Sind alle Felder einer Meldung verarbeitet, so wird auch die Meldung als „Verarbeitet“ gekennzeichnet und aus der Prüfliste im Wizard ausgeblendet. Die Verarbeitung springt dann automatisch zu einer neuen Meldung.

Die bereits verarbeiteten Meldungen und Felder können im Wizard nochmals aufgerufen und bei Bedarf korrigiert werden. Über den Button Filter „Verarbeitet“ entfernen kann der Filter auf verarbeitete Meldungen und Felder entfernt werden. Diese werden dann wieder im Wizard angezeigt.

Um die Ansicht des Wizards wieder zurück auf die offenen Meldungen zu setzen, muss der Button Filter „Verarbeitet“ verwenden angeklickt werden. Durch diese Aktion werden die bereits verarbeiteten Meldungen und Felder aus den Listen im Wizard ausgeblendet.

Bearbeitung im Wizard beenden

Die Bearbeitung der Meldungen im Wizard kann zu jedem Zeitpunkt über den Button „Bearbeitung beenden“ beendet werden.

Sind alle Meldungen abgeschlossen, wird der Wizard automatisch geschlossen.

Beim Schließen des Wizards prüft das System erneut, ob noch gültige Prüfungen (Hinweise und Abbrüche) für den Datensatz existieren. Ist das der Fall, erscheint eine Abfrage, ob diese nun bearbeitet werden sollen.

Wird diese mit Ja bestätigt, wird der Wizard erneut gestartet und die Liste mit den entsprechenden Meldungen angezeigt, die der Anwender nun bearbeiten kann.

Wird diese mit Nein beantwortet, so wird die weitere Bearbeitung abgebrochen und die ursprüngliche Stammdaten- bzw. Belegkarte wird angezeigt. Dabei werden die bereits im Wizard eingetragenen Informationen in den Datensatz zurückgeschrieben.

Bestehen noch offene Abbruchmeldungen für den zu bearbeitenden Datensatz, so bleibt der Status der Pflichtfeldprüfung „Unvollständig“ und die Pflege des Datensatzes im Status „In Arbeit“.

Wurden alle Meldungen bearbeitet und werden beim Beenden des Wizards keine weiteren Prüfungen (Hinweise oder Abbrüche) gefunden, so wird im entsprechenden Datensatz der Status Pflichtfeldprüfung auf den Wert „Vollständig“ gesetzt und die Pflege in den Status „Pflege abgeschlossen“ gesetzt.

Danach steht der entsprechende Datensatz zur Verwendung in Prozessen bereit.

Buchungscodes / Lieferhierarchie

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

KUMAVISION MEDtech365 nutzt Buchungscodes, um unterschiedliche Eigentumsverhältnisse sowie Bewertungsverhältnisse für die auf Lager befindlichen Güter zu unterscheiden. Dabei kann es sich um Anlagengüter, Bestandsgüter (Güter des Umlaufvermögens), Konsignationsgüter (bereitgestellte Güter durch Lieferanten) oder Fremdeigentum handeln. Weiterhin werden Buchungscodes genutzt, um Geräte aus dem Umlaufvermögen, welche zur Anlagenaktivierung vorgesehen sind, entsprechend zu kennzeichnen, oder um Anlagengut zu deaktivieren. Somit sind Buchungscodes bei allen Lagerbewegungen (Eingänge / Ausgänge / Umlagerungen) essenziell und müssen entsprechend untereinander ausgeglichen werden.

Im Folgenden wird die Einrichtung der Buchungscodes beschrieben sowie die Handhabung der entsprechenden Buchungscodes bei den unterschiedlichen Lagerbewegungen.

Einrichtung Buchungscodes

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Buchungscodes zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Buchungscodes“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Buchungscode mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Code	Dieses Feld ist ein Schlüsselfeld. Hier wird der eindeutige Code für den Buchungscode vergeben.
Beschreibung	In diesem Feld kann eine Beschreibung des Buchungscodes eingetragen werden.
Bewertungsart	In diesem Feld wird festgelegt, wie die Güter, die mit diesem Buchungscode aufs Lager gebucht wurden, zu bewerten sind. Mögliche Optionen sind: **Bewertet** Hierbei handelt es sich um das Umlaufvermögen des Unternehmens. Güter die eingekauft und verkauft werden. **Gemischte Bewertung** Hierbei handelt es sich um Konsignationsgüter, die ein Lieferant für Entnahme und Verbrauch bereitgestellt hat. Die entsprechenden Artikelposten werden erst mit dem Abgang bewertet. **Unbewertet** Hierbei handelt es sich um Güter aus dem Anlagevermögen oder um Güter die durch Dritte überlassen wurden (zwecks Reparatur oder Wiedereinsatz). Sie gehören nicht zum Eigentum des Unternehmens
Anlagenbuchungsart	Gibt die Buchungsart für das Anlagevermögen an. Zur Auswahl stehen Ihnen die Option „leer“ und „Aktiviert“.
Vorgabecode für Zugänge	Hiermit kann ein Buchungscode als Vorgabecode für Zugangsbuchungen definiert werden. Wird dann im Rahmen einer Zugangstransaktion ein Buchungscode aus dem Prozess heraus eingetragen, so wird beim Buchen des Zugangs dieser Code verwendet. **Hinweis** Der Vorgabecode für Zugänge muss als Bewertungsart die Option „Bewertet“ enthalten.
Lieferhierarchie	Dieses Feld wird automatisch durch das System berechnet und Zeigt an ob für diesen Buchungscode eine Lieferhierarchie hinterlegt wurde. Die Lieferhierarchie kann für einen Buchungscode über die Aktion „Lieferhierarchie“ aufgerufen und bearbeitet werden.
Zugang nur über Anlagenaktivierung möglich	Aktivieren Sie den Schalter, wenn der Zugang nur in Verbindung einer Aktivierung möglich ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Buchungscodewechsel verhindern	Sobald der Schalter aktiviert ist, wird ein Buchungscodewechsel verhindert.

Lieferhierarchie

Die Lieferhierarchie kann pro Buchungscode eingerichtet werden und enthält Informationen, wie im Rahmen eines Verkaufsauftrages der Lagerbestand für diesen Auftrag zu entnehmen ist und ob nach der Lieferung eine Wandlung des Buchungscodes erfolgen soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Lieferhierarchie kann über die Aktion „Lieferhierarchie“ für den jeweils markierten Buchungscode aufgerufen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Buchungscode	Dieses Feld ist ein Schlüsselfeld. In diesem Feld wird der Buchungscode angezeigt, für den die Lieferhierarchie erstellt wurde.
Hierarchie Code	Der Hierarchie Code ist ein Schlüsselfeld und identifiziert zusammen mit dem Feld Buchungscode eindeutig einen Datensatz in der Lieferhierarchie. **Hinweis** Es sollte ein „sprechender“ Code für einen Datensatz in der Lieferhierarchie vergeben werden, damit der Anwender schon anhand des Codes erkennen kann, um welche Transaktion es sich handelt.
Beschreibung	In diesem Feld kann eine Beschreibung für die Lieferhierarchie hinterlegt werden.
Hierarchie Nr.	Hier kann bei mehreren Lieferhierarchien für einen Buchungscode eine Prioritätenfolge festgelegt werden. Über die hier hinterlegte Nummer wird im Warenausgangsprozess mit Kommissionierung geprüft, welche Bestände (welcher Bestandsausgleichcode) zu entnehmen sind. Dazu werden die Bestände für den Bestandsausgleichcode anhand dieser Hierarchienummer geprüft.
Lieferungsart	Über dieses Feld wird gesteuert, ob der Bestand im Rahmen eines Verkaufsauftrages verkauft oder auf ein Kundenlager umgelagert wird. Daher stehen für dieses Feld die folgenden Optionen zur Verfügung: • Verkauf • Umlagerung
Keine autom. Berücksichtigung im Warenausgang	Aktivieren Sie den Schalter, sofern keine automatische Berücksichtigung im Warenausgang erfolgen soll.
Bestand Ausgl. Code	Hier kann ein Buchungscode festgelegt werden, der für den Bestandsausgleich verwendet wird. Damit wird der Buchungscode festgelegt, mit dem die Lagerentnahme für den Verkaufsauftrag erfolgt. **Hinweis** Dieses Feld ist ein Pflichtfeld.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Neuer Buchungscode	**Lieferungsart „Umlagerung“** Der Artikel wird mit dem Bestandsausgleichcode aus dem Lager entnommen und direkt mit dem neuen Buchungscode auf das Kundenlager gebucht. Es werden dabei Umlagerungsposten gebildet. **Wichtig** Bei der Lieferungsart „Umlagerung“ muss der neue Buchungscode in der Bewertungsart dem Bestandsausgleichcode entsprechen. Das bedeutet, dass für Code mit der Bewertungsart „Bewertet“ oder „Gemischt“ kein Neuer Code mit der Art „Unbewertet“ gesetzt werden kann. Dies ist dadurch bedingt, dass ein Eigentumswechsel nicht durch eine Umlagerungstransaktion durchgeführt werden kann. **Lieferungsart „Verkauf“** Der Artikel wird mit dem Bestandsausgleichcode aus dem Lager verkauft (Abgangsposten mit der Art „Verkauf“). Anschließend wird auf dem Kundenlager ein Zugangsposten mit dem neuen Buchungscode zugebucht (Zugangsposten mit der Art „Zugang“). **Wichtig** Soll im Rahmen der Transaktion kein neuer Buchungscode verwendet werden, so muss dieses Feld leer gelassen werden.

Hinweis

Die Lieferhierarchie greift nur bei der Belegart „Verkaufsauftrag“. Bei allen anderen Belegen und Prozessen findet die Lieferhierarchie keine Anwendung. An diesen Stellen wird der „reine“ Buchungscode vom System verwendet.

Buchungscodes in Verkaufsauftragsarten einrichten

Wird im Bereich Verkauf mit Verkaufsauftragsarten gearbeitet, welche die Verkaufsaufträge in unterschiedliche Arten unterteilen, so kann auch ein Buchungscode für die Verkaufsauftragsart definiert werden. Dieser Buchungscode wird dann als Vorlage für die Zeilen des Auftrages verwendet.

Hierzu rufen Sie sich die Verkaufsauftragsarten über die Anwendersuche auf und nehmen die gewünschte Einrichtung an den u.a. Feldern vor:

Feld	Beschreibung
Buchungscode	In diesem Feld kann ein Buchungscode für die entsprechende Verkaufsauftragsart vorgegeben werden.
Buchungscodewechsel verhindern	Über ein Häkchen in diesem Feld wird gesteuert, ob der Buchungscode im Auftrag geändert werden darf oder nicht. Ist dieses Häkchen gesetzt, so darf in den Verkaufszeilen der Buchungscode nicht geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Buchungscodes in Einkaufsbestellarten einrichten

Wird im Bereich Einkauf mit Einkaufsbestellarten gearbeitet, die die Bestellungen in unterschiedliche Arten unterteilen, so kann auch ein Buchungscode für die Einkaufsbestellart definiert werden. Dieser Buchungscode wird dann als Vorlage für die Zeilen der Bestellung verwendet.

Hierzu rufen Sie sich die Einaufsbestellarten über die Anwendersuche auf und nehmen die gewünschte Einrichtung an den u.a. Feldern vor:

Feld	**Beschreibung**
Buchungscode	In diesem Feld kann ein Buchungscode für die entsprechende Einkaufsbestellart vorgegeben werden.
Buchungscodewechsel verhindern	Über ein Häkchen in diesem Feld wird gesteuert, ob der Buchungscode in der Bestellung geändert werden darf oder nicht. Ist dieses Häkchen gesetzt, so darf in den Bestellzeilen der Buchungscode nicht geändert werden.

Buchungscodes bei Zugangsbuchungen

Bei Transaktionen der Art „Zugang“ ist der Buchungscode als Pflichtangabe erforderlich. Wird im Rahmen der Transaktion kein Buchungscode eingetragen und wurde ein Vorgabecode für Zugänge definiert, so wird dieser Code für die Transaktion verwendet. Anderenfalls erscheint eine Fehlermeldung, dass der Buchungscode einzutragen ist.

Transaktionen der Art „Zugang“ sind:

- Zugänge aus Einkaufsbestellungen
- Verkaufsrücknahme
- Fertigungsaufträgen
- Zugänge aus dem Artikelbuchblatt

Buchungscodes bei Abgangsbuchungen

Bei Transaktionen der Art „Abgang“ ist der Buchungscode als Pflichtangabe erforderlich. Wird im Rahmen der Transaktion kein Buchungscode eingetragen, so kommt es zur Fehlermeldung, dass der Buchungscode für die Transaktion gesetzt werden muss.

Transaktionen der Art „Abgang“ sind:

- Abgänge aus Verkaufsaufträgen
- Einkaufsrücklieferungen
- Verbrauch in Produktion und Montage
- Abgänge aus dem Artikelbuchblatt

Buchungscodes bei Umlagerungsbuchungen

Bei Transaktionen der Art „Umlagerung“ ist der Buchungscode als Pflichtangabe erforderlich. Wird im Rahmen der Transaktion kein Buchungscode eingetragen, so kommt es zur Fehlermeldung, dass der Buchungscode für die Transaktion gesetzt werden muss.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Transaktionen der Art „Umlagerung“ sind:

- Lagerbewegungen aus Umlagerungsaufträgen
- Umlagerungen im Umlagerungsbuchblatt

Buchungscodes mit Lieferhierarchie im Verkaufsauftrag

Im Rahmen der Verarbeitung von Verkaufsaufträgen kann neben dem Buchungscode auch die Lieferhierarchie genutzt werden, um den Lagerbestand für die Warenentnahme zu einem Auftrag zu bestimmen.

Wird in einer Verkaufszeile ein Buchungscode eingetragen und verfügt dieser über eine Lieferhierarchie, so wird automatisch der Lieferhierarchie Code mit der obersten Hierarchienummer in der Verkaufszeile gesetzt.

Der Lieferhierarchie Code kann jedoch geändert werden. Als mögliche Lieferhierarchie Codes stehen hierbei alle Codes zur Verfügung, die für den Buchungscode eingerichtet wurden.

Der Lieferhierarchie Code kann auch für eine Verkaufszeile gelöscht werden. Das hat zu Folge, dass im Rahmen der Lagerentnahme nicht die Lieferhierarchie betrachtet, sondern nur der Buchungscode der Verkaufszeile verwendet wird.

Hinweis

Bei der Kommissionierung von Artikeln für eine Verkaufsauftragszeile werden nur die Stufen der Lieferhierarchie berücksichtigt, die die gleiche Lieferungsart haben wie die Verkaufsauftragszeile selbst. Wurde also in der Verkaufsauftragszeile die Lieferungsart „Umlagerung“ gesetzt, so werden auch nur die Stufen der Lieferhierarchie betrachtet, die die Lieferungsart „Umlagerung“ haben.

Hinweis

Wurde die Verkaufsauftragsart so eingerichtet, dass ein Wechsel des Buchungscodes nicht möglich ist und verfügt der Buchungscode über eine Lieferhierarchie, so muss auch der Lieferhierarchie Code in der Verkaufszeile zwingend gefüllt sein.

Lagerentnahme mit/ohne Logistik

Abhängig davon, ob für einen Verkaufsauftrag die Lagerentnahme ohne Logistik oder mit Logistik erfolgt, bekommt der Lieferhierarchie Code in der Verkaufszeile unterschiedliche Bedeutungen. Diese werden nachfolgend beschrieben.

Lagerentnahme ohne Logistik

Erfolgt die Lieferung für einen Verkaufsauftrag von einem Lagerort, für den kein Warenausgang und keine Kommissionierung eingerichtet wurden, so müssen AnwenderInnen in der Verkaufszeile selbst den verfügbaren Bestand prüfen und den entsprechenden Lieferhierarchie Code mit verfügbarem Bestand in der Verkaufszeile setzen.

Zur Überprüfung des Verfügbaren Bestandes kann die Funktion „Artikelbestandsübersicht“ in der Verkaufszeile genutzt werden.

Lagerentnahme mit Logistik

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Gegensatz zu einer Lagerentnahme ohne Logistik, wird die Verfügbarkeit der Ware beim Erstellen eines Warenausganges mit Kommissionierung für einen Verkaufsauftrag automatisch geprüft. Hier müssen AnwenderInnen nicht den Lieferhierarchie Code in der Verkaufszeile manuell ändern.

Lieferung mit Buchungscodewechsel

Wurde im Rahmen einer Verkaufslieferung eine Lieferhierarchie verwendet, bei der ein neuer Buchungscode gesetzt wird, so wird das auch in den Artikelposten und Lagerplatzposten zu dieser Lieferung festgehalten. Die Artikelposten werden hierbei entsprechend der Lieferungsart der Verkaufszeile gebildet. Dies wird anhand der nachfolgenden Beispiele erklärt.

Beispiel 1: Umlagerung mit Buchungscodewechsel
In diesem Beispiel wird die Umlagerung der Ware auf Kundenlager dargestellt.

Im Rahmen der Lieferung wurde eine Lieferhierarchie verwendet, bei der die Ware auf Kundenlager umgelagert wird und dabei auf dem Kundenlager mit einem neuen Buchungscode geführt werden soll.

In den Artikelposten zu der Verkaufslieferung lässt sich der Verlauf entsprechend einsehen.

Die Umlagerung aus dem Bestandslager erfolgt gemäß des Bestandsausgleichcodes in der Lieferhierarchie. Der Umlagerungsposten als Zugang auf dem Kundenlager wird jedoch schon mit dem neuen Buchungscode aus der Lieferhierarchie versehen.

Beispiel 2: Verkauf mit Buchungscodewechsel
In diesem Beispiel wird der Verkauf der Ware an einen Kunden dargestellt, wobei anschließend die verkaufte Ware als Fremdeigentum auf dem Kundenlager geführt wird.

Im Rahmen der Lieferung wurde eine Lieferhierarchie verwendet, bei der die Ware an den Kunden verkauft wird und anschließend auf dem Kundenlager als Fremdeigentum erfasst wird.

In den Artikelposten zu der Verkaufslieferung lässt sich der Verlauf einsehen.

Der erste Posten stellt die Verkaufstransaktion an den Kunden dar, bei der bewertetes Umlaufvermögen aus dem Lager entnommen und an den Kunden verkauft wurde.

Der zweite Posten stellt den Zugang des Fremdeigentums auf dem Kundenlager dar. Der zweite Posten ist nicht bewertet und liefert nur die Information, auf welchem Kundenlager sich das verkaufte Gerät befindet.

Buchungscodes beim Storno von VK-Lieferungen

Nachfolgend wird die Ermittlung der Buchungscodes beim Storno von Verkaufslieferungen beschrieben. Dazu werden die beiden Stornomöglichkeiten „Storno über VK-Rücknahmen“ und „Storno direkt aus VK-Lieferung“ vorgestellt. Anschließend wird die generelle Systemvorgehensweise zur Ermittlung der Buchungscodes für Stornozeilen einer VK-Lieferung beschrieben.

Storno über VK-Rücknahme

Beim Storno von Lieferungsbelegen über Verkaufsrücknahmen muss sichergestellt werden, dass auch die Buchungscodes im Stornobeleg (Verkaufsrücknahme) entsprechend zum Lieferbeleg gesetzt werden. Hierzu muss die Lieferhierarchie beachtet und auch die durch die Lieferhierarchie gesetzten Buchungscodes müssen wieder rückgängig gemacht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit die Buchungscodes im Stornobeleg richtig gesetzt werden können, müssen die Stornobelegzeilen mit den Lieferzeilen verknüpft sein. Diese Verknüpfung erstellt KUMAVISION Healthcare automatisch, wenn in der Verkaufsrücknahme (als Stornobeleg) die Aktion „Zu stornierende gebuchte Belegzeilen abrufen“ ausgeführt wird.

Nach Auswahl der Lieferzeilen, die storniert werden sollen und Bestätigung erstellt KUMAVISION Healthcare entsprechende Zeilen in der VK-Rücknahme. Dabei setzt das System entweder für die Stornozeile selbst oder für die Artikelverfolgung der Stornozeile eine Verknüpfung zum Artikelposten aus der Lieferung, die ausgeglichen werden soll. Anhand des verknüpften Artikelpostens wird geprüft, welcher Buchungscode im Stornobeleg verwendet werden soll.

Die Ermittlung der Buchungscodes für die Stornozeilen wird im Abschnitt „Ermittlung der Buchungscodes für Stornozeilen“ beschreiben.

Storno direkt aus VK-Lieferung

Eine Stornobuchung kann auch direkt aus der Verkaufslieferung erfolgen. Dazu können pro Lieferzeile über die Funktion „Stornomengen editieren“ entsprechende Stornomengen eingetragen werden.

Nachdem die gewünschten Stornomengen eingetragen wurden, kann über die Funktion „Storno Buchen“ der Stornobeleg gebucht werden.

Beim Buchen des Stornos referenziert KUMAVISION Healthcare automatisch die Posten aus der Lieferung als Ausgleichposten für das Storno. Anhand dieser Ausgleichposten wird die Ermittlung der Buchungscodes für die entsprechenden Stornozeilen durchgeführt. (Siehe hierzu Abschnitt „Ermittlung der Buchungscodes für Stornozeilen“).

Ermittlung der Buchungscodes für Stornozeilen

Bei der Ermittlung der Buchungscodes für die Stornozeile wird zwischen den unterschiedlichen Lieferarten („leer“ (Verkauf) und Umlagerung) in einer Lieferzeile unterschieden.

Stornozeilen mit Lieferungsart „leer“ (Verkauf)

Zu Ermittlung der Buchungscodes werden folgende Prüfungen ausgeführt:

Direkte Verknüpfung der Stornozeile mit einem Ausgleichposten:
Eine Stornozeile wird direkt mit einem Ausgleichsposten verknüpft, wenn der Artikel in der Stornozeile nicht mit Artikelverfolgung arbeitet. In diesem Fall wird der Buchungscode aus dem verknüpften Artikelposten (Ausgleichposten) direkt in die Stornozeile als Buchungscode und Bestandsausgleichcode eingetragen.

Hinweis

Wurde für die Lieferzeile des Ursprungsbelegs die Lieferhierarchie verwendet und ist im Zuge dessen ein Zugangsposten mit neuem Buchungscode auf dem Kundenlager entstanden, so wird der Zugangsposten auf dem Kundenlager ebenfalls storniert. Siehe auch Abschnitt Lieferhierarchie “.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verknüpfung der Artikelverfolgung mit einem Ausgleichposten:
Ist in der Stornozeile ein Artikel enthalten, der mit Artikelverfolgung arbeitet, so werden die Artikelverfolgungszeilen zu der Stornozeile auf eine Verknüpfung zum Ausgleichposten (Artikelposten) überprüft. Ist diese Verknüpfung in der Artikelverfolgungszeile vorhanden, so wird der Buchungscode des verknüpften Artikelpostens als Buchungscode und Bestandsausgleichcode für die Artikelverfolgungszeile verwendet.

Wurde für die Artikelverfolgungszeile kein Ausgleichposten hinterlegt, so wird der Vorgabebuchungscode für Zugänge als Buchungscode und Bestandsausgleichcode in die Artikelverfolgungszeile eingetragen.

Hinweis

Wurde für die Lieferzeile des Ursprungsbelegs die Lieferhierarchie verwendet und ist im Zuge dessen ein Zugangsposten mit neuem Buchungscode auf dem Kundenlager entstanden, so wird der Zugangsposten auf dem Kundenlager ebenfalls storniert. Siehe auch Abschnitt „Lieferhierarchie “.

Keine Verknüpfung vorhanden:
Ist keine Verknüpfung zum Ausgleichposten in der Stornozeile vorhanden (weder in der Zeile selbst noch über die Artikelverfolgung), so wird der Vorgabebuchungscode für Zugänge als Buchungscode und Bestandsausgleichcode eingetragen.

Stornozeilen mit Lieferungsart „Umlagerung“

Zu Ermittlung der Buchungscodes werden folgende Prüfungen ausgeführt:

Direkte Verknüpfung der Stornozeile mit einem Ausgleichposten:
Eine Stornozeile wird direkt mit einem Ausgleichsposten verknüpft, wenn der Artikel in der Stornozeile nicht mit Artikelverfolgung arbeitet. In diesem Fall wird der verknüpfte Artikelposten für die Buchungscodeermittlung bei Lieferungsart „Umlagerung“ verwendet. Als erstes wird der Buchungscode des Postens („Umlagerung Nach“-Posten) in die Stornozeile als Buchungscode und Bestandsausgleichcode eingetragen.

Zusätzlich wird geprüft, ob bei der Buchung der entsprechenden Lieferung die Lieferhierarchie verwendet wurde und die Buchungscodes in den Posten „Umlagerung Von“ und „Umlagerung Nach“ unterschiedlich sind. Ist das der Fall und sind die unterschiedlichen Buchungscodes von gleicher Bewertungsart, so wird der Buchungscode des „Umlagerung Von“-Postens als „Neuer Buchungscode“ in die Stornozeile gesetzt.

Durch diesen neuen Buchungscode wird sichergestellt, dass z.B. Ware, die als Umlaufvermögen auf ein Kundenlager umgelagert und dabei mit dem Buchungscode für „Bestand zur Aktivierung“ versehen wurde, beim Storno wieder mit dem Buchungscode des Umlaufvermögens versehen wird.

Hinweis

Anlagevermögen, das bereits auf dem Kundenlager aktiviert wurde, wird beim Storno mit dem entsprechenden Buchungscode des Anlagevermögens umgelagert.

Verknüpfung der Artikelverfolgung mit einem Ausgleichposten:
Ist in der Stornozeile ein Artikel enthalten, der mit Artikelverfolgung arbeitet, so werden die Artikelverfolgungszeilen zu der Stornozeile auf eine Verknüpfung zum Ausgleichposten (Artikelposten) überprüft. Ist diese Verknüpfung in der Artikelverfolgungszeile vorhanden, so wird anhand des Artikelpostens

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

die Buchungscodeermittlung für die Artikelverfolgungszeile durchgeführt. Die Buchungscodeermittlung für eine Artikelverfolgungszeile erfolgt analog zu der Ermittlung der Buchungscodes für eine Stornozeile mit direkter Verknüpfung zum Ausgleichposten.

Keine Verknüpfung vorhanden:
Ist keine Verknüpfung zum Ausgleichsposten in der Stornozeile vorhanden (weder in der Zeile selbst noch über die Artikelverfolgung), so wird der Vorgabebuchungscode für Zugänge als Buchungscode und Bestandsausgleichcode eingetragen. 2.10 Buchungscodes in der Artikelverfolgungsauswahl Bei der Auswahl der Artikelverfolgung wird ebenfalls geprüft, ob die gewählte Artikelverfolgung mit dem Buchungscode aus der Belegzeile übereinstimmt.

Ist das nicht der Fall, so gibt KUMAVISION Healthcare bereits beim Eintragen der Artikelverfolgung eine entsprechende Fehlermeldung aus.

Auch bei der Auswahl der Artikelverfolgung über den „Assist-Button“ in den Feldern Seriennr. und Chargennr. wird der Buchungscode beachtet, indem nur Zeilen aus der Lagerbestandsübersicht angezeigt werden, die verfügbar sind und dem jeweiligen Buchungscode entsprechen.

Buchungscodes auf Info-Karten (Seriennummer, Chargennummer)

Beim Buchen von Warenbewegungen für chargen- bzw. seriennummernpflichtige Artikel kann der Buchungscode der letzten Transaktion auf der entsprechenden Chargen- bzw. Seriennummer-Info-Karte eingesehen werden.

Beim Buchen von Transaktionen mit Lagerbewegungen (Zugang, Abgang, Umlagerung, Einkauf, Verkauf, usw.) muss ein Buchungscode als Pflichteingabe angegeben werden.

Nach dem Buchen der Transaktion wird dann der Buchungscode der Transaktion als Letzter Buchungscode in der entsprechenden Chargen- bzw. Seriennummer-Info-Karte vermerkt.

Artikelverfolgung Navigate

Mit dieser Anpassung ist es möglich nachträglich fehlerhaft angelegte Artikelverfolgungen zu ändern. Der Ausgangspunkt für diese Funktionalität ist das Fenster „Artikelverfolgung Navigate“.

Die Funktion können Sie zum einen über die Anwendersuche oder über die Serien-/Chargennummer Informationskarte aufrufen. von folgenden Stellen erfolgen:

Wurde das Fenster aus der „Seriennr.-Informationskarte“ oder aus der „Chargennr.-Informationskarte“ geöffnet, so werden die Herkunftsdaten vorbelegt.

Über die Aktion „Suchen“ werden alle Datensätze ermittelt, die auf diese Artikelverfolgung verweisen.

Über die Aktion „Ändern“ wird ein neuer Eintrag im Fenster „Artikelverfolgung Änderungsposten“ erzeugt und dabei die neuen Werte übernommen.

Im Fenster „Artikelverfolgung Änderungsposten“ ist die geplante Änderung zunächst noch im Status „Offen“ als geplante Änderung sichtbar.

Über die Aktion „Freigeben“ wird die Änderung ausgeführt und die Daten zurück in alle relevanten Datensätze geschrieben. Bei erfolgreicher Änderung wird der Status „Freigegeben“ gesetzt. Der Status kann nicht zurückgesetzt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Aktion „Ablehnen“ wird keine Änderung ausgeführt und direkt der Status „Abgelehnt“ gesetzt. Es sind dann keine weiteren Änderungen an diesem Datensatz mehr möglich.

Compliance

Die Tabelle „Artikelverfolgung Änderungsposten“ kann als Compliance Tabelle konfiguriert werden. Ist dies der Fall, so wird durch die Aktion “Freigeben“ zunächst nur ein neuer Compliance Beleg erzeugt. Erst durch die Freigabe des Compliance Beleges wird die Änderung ausgeführt und die Daten zurück in alle relevanten Datensätze geschrieben. Weiterführende Informationen zum Thema „Compliance“ finden Sie hier .

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundlagen Wiedervorlage

Mittels der Wiedervorlagen in KUMAVISION medTech365 lassen sich einfach und bequem Erinnerungen an offene Aufgaben erstellen und einem/einer AnwenderIn und / oder Team zuweisen. Dabei kann die Wiedervorlagenbearbeitung in KUMAVISION medTech365 von verschiedenen Orten aus aufgerufen werden.

Einrichtung Teams

Wenn mit Teams gearbeitet werden soll, muss jede/r MitarbeiterIn (BenutzerIn) mindestens einem Team zugeordnet werden. Dazu werden zunächst die gewünschten Teams in der Tabelle „Teams“ angelegt und anschließend die gewünschten MitarbeiterInnen über das Menüband „[…]“ > „Zugehörig“ > „Team“ > „Benutzer“ zugeordnet.

Die Team Benutzer Karte öffnet sich auf der Sie die Zuordnung durch Angabe der entsprechenden Benutzer-ID in den Zeilen vornehmen können.

Hinweis

Ist ein/e BenutzerIn mehreren Teams zugeordnet, funktioniert das automatische Vorbelegen der Teamzuordnung nur, wenn ein Team als primäres Team für den/der BenutzerIn gekennzeichnet wird.

Wiedervorlagenaufgaben

In den Wiedervorlagen kann mit vordefinierten Aufgaben gearbeitet werden. Dazu werden die benötigen Aufgaben in den „Wiedervorlagenaufgaben“ angelegt.

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe eines „Kürzels“ der Aufgabe.
Beachreibung	Gibt die Beschreibung der Aufgabe an.

Wiedervorlagengruppen

In der Wiedervorlagengruppeliste können mehrere Wiedervorlagenaufgaben zu Aufgabengruppen zusammengefasst werden. Dazu wird zunächst eine Wiedervorlagengruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle angelegt.

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe eines „Kürzels“ der Aufgabengruppe.
Beachreibung	Gibt die Beschreibung der Aufgabengruppe an.

In den Wiedervorlagen Aufgabenzeilen werden anschließend die Aufgaben der Gruppe hinzugefügt. Ist für die Bearbeitung ein bestimmtes Team zuständig, kann dieses bereits hier in der Wiedervorlagengruppe vorbelegt werden.

Verwendung Erstellung von Wiedervorlagen

Aus vielen Belegen und Stammdaten können Wiedervorlagen über die im Menüband befindende Funktion „Wiedervorlage errichten“ angelegt werden.

Die Wiedervorlage wird angelegt und mit der eigenen Benutzer ID und dem primären Team vorbelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Unter „Kurzinformation“ kann ein einfacher Infotext hinterlegt werden. In den Zeilen unter Wiedervorlagen Aufgaben kann ein längerer Aufgabentext erfasst werden.

Alternativ dazu können in den Zeilen einzelne Aufgaben über den Aufgabencode ausgewählt werden oder im Wiedervorlagenkopf wird eine Aufgabengruppe hinterlegt.

Nach der Bestätigung der Auswahl werden die einzelnen Aufgaben der Gruppe in die Wiedervorlage eingefügt.

Dabei wird immer der Text der nächsten offenen Aufgabe im Wiedervorlagenkopf angezeigt.

Aufgaben einem Team zuweisen

Soll die Aufgabe einem anderen Team zugewiesen werden, wird in der Wiedervorlage der Schalter Teamaufgabe aktiviert. Der/die BenutzerIn wird dann automatisch gelöscht und die Aufgaben können einem anderen Team zugewiesen werden. Soll die Aufgabe erst zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden, muss das Wiedervorlagendatum entsprechend verändert werden.

Resultierende Aufgaben erstellen

Resultierende Wiedervorlagen können generell oder zu einer einzelnen Aufgabe einer Wiedervorlage erstellt werden.

Dazu wird die entsprechende Funktion im Belegkopf oder in der Zeile aufgerufen.

Bei Auswahl in der Zeile wird direkt die Aufgabe übernommen und – falls bereits angegeben – das neue Team der Aufgabe vorbelegt.

In der bisherigen Wiedervorlage wird die Aufgabe automatisch auf erledigt gesetzt und die Nummer der resultierenden Wiedervorlage angezeigt.

Abarbeiten der Wiedervorlage aus dem Rollencenter

Eigene Wiedervorlagen können im Rollencenter über den Stapel „Eigene Wiedervorlagen“ geöffnet und bearbeitet werden.

Mit „Bearbeiten“ wird die markierte Wiedervorlage geöffnet und kann dann auf den Status „In Bearbeitung“ gesetzt werden.

Warnhinweise

Sie können zu einem Kontakt bzw. Debitoren Warnhinweise hinterlegen, die Ihnen im Marketing Cockpit angezeigt werden, wenn Sie den Kontakt öffnen. Dies können beispielsweise Warnhinweise vor Infektionskrankheiten o.ä. sein. Je nach Einrichtung werden diese Meldungen im Kopfbereich in Laufschrift und ggf. zusätzlich als eigenständige Warnung angezeigt.

Über die Schaltfläche „Zugehörig“ > Kontakt MC Cockpit“ > „Warnhinweise“ des Menübands kann ein Warnhinweis aus einer Liste einem Kontakt zugeordnet werden und eingestellt werden, ob eine eigenständige Warnung (über das Feld Gefahrenhinweis) oder nur die Laufschrift angezeigt werden soll.

Priotexte

Mit dieser Funktionalität können Bemerkungen auf einfache Weise gekennzeichnet werden, damit diese in diversen Belegen als Hinweis erscheinen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Priotexte sind wichtige Informationen, die direkt bei der Erfassung eines Vorgangs (z.B. Auftrag) angezeigt werden. Um eine Bemerkung zu einem Debitor, Kreditor, Artikel oder Kontakt als Priotext zu kennzeichnen, muss in der jeweiligen Bemerkung ein Bemerkungscode hinterlegt werden.

Diese Codes müssen zuvor in der Einrichtung definiert werden.

Angezeigt werden Priotexte in:

- Informationen zum Kontakt, Debitor, Kreditor
- Informationen zum Artikel
- Verkaufsbelege: zum Verkauf an Debitor
- Einkaufsbelege: zum Einkauf von Kreditor

Einrichtung Bemerkungscodes

Zunächst müssen Bemerkungscodes für Priotexte angelegt werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Bemerkungscodes“ auf. Neben einem eindeutigen Code kann eine Beschreibung hinterlegt werden. Die angelegten Codes können dann Bemerkungen zugeordnet werden, damit diese in den relevanten Bereichen angezeigt werden.

Debitoren & Verkauf Einrichtung bzw. Kreditoren & Einkauf Einrichtung

In der Debitoren & Verkauf Einrichtung beziehungsweise in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung kann im Feld „Code für besondere Hinweise“ der Standard-Code für Verkaufs- bzw. Einkaufshinweise hinterlegt werden. Damit ist die spätere Zuordnung mehrerer Bemerkungen zu einem Code möglich.

Funktionalität

Bemerkungen werden am Artikel, Kontakt, Debitor oder Kreditor hinterlegt. Jeder Bemerkung kann ein Code mitgegeben werden, der die Bemerkung als Priotext zuordnet. Start- und Enddatum können als Informationen zur Gültigkeit vergeben werden und werden bei den Hinweistexten berücksichtigt. Je nach Zuordnung wird die Bemerkung (beschränkt auf max. zwei Zeilen) dann in unterschiedlichen Kontexten abgebildet (z.B. Infoboxen Artikel, Verkaufsauftrag etc.)

Kurzerfassung mit Wizard (Kurzerfassungskarte KE)

Die Kontaktkurzerfassung stellt einen eigenen Stammsatz dar, aus dem Stammdaten wie Kontakt, Debitor und Kreditor erstellt werden können. Somit wird zunächst immer ein Kontaktkurzerfassungsdatensatz erstellt, bevor der eigentliche Kontakt erstellt wird. Dies hat den Vorteil, dass die Kurzerfassung unterbrochen werden kann und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden kann. Dementsprechend wird auch bei Anlage von Debitoren oder Kreditoren die Kontaktkurzerfassung genutzt und es wird immer ein Kontakt mit erstellt.

Mit der Kontaktkurzerfassung können Kontakte, sowie weitere, mit dem jeweiligen Kontakt verknüpfte Stammdaten wie Debitoren oder Kreditoren schneller angelegt werden. Hierbei kann die Kontaktkurzerfassung auf wesentliche Eingaben reduziert werden, indem Felder aus Konfigurationsvorlagen für die Erzeugung von Kontakten, Kreditoren und Debitoren vorbelegt werden.

Beispiel:
Bei Anlage eines Debitors aus einem Kontakt mit Hilfe von Konfigurationsvorlagen können Felder, die im Kontakt nicht vorhanden sind, automatisiert angelegt werden (z.B. Buchungscodes).

Einrichtung KUMAVISION med Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die generelle Einrichtung der Kontaktkurzerfassung erfolgt in der „KUMAVISION med Einrichtung“ auf dem Inforegister „Kontaktverwaltung“.

Hierbei sind folgende Felder entsprechend einzurichten:

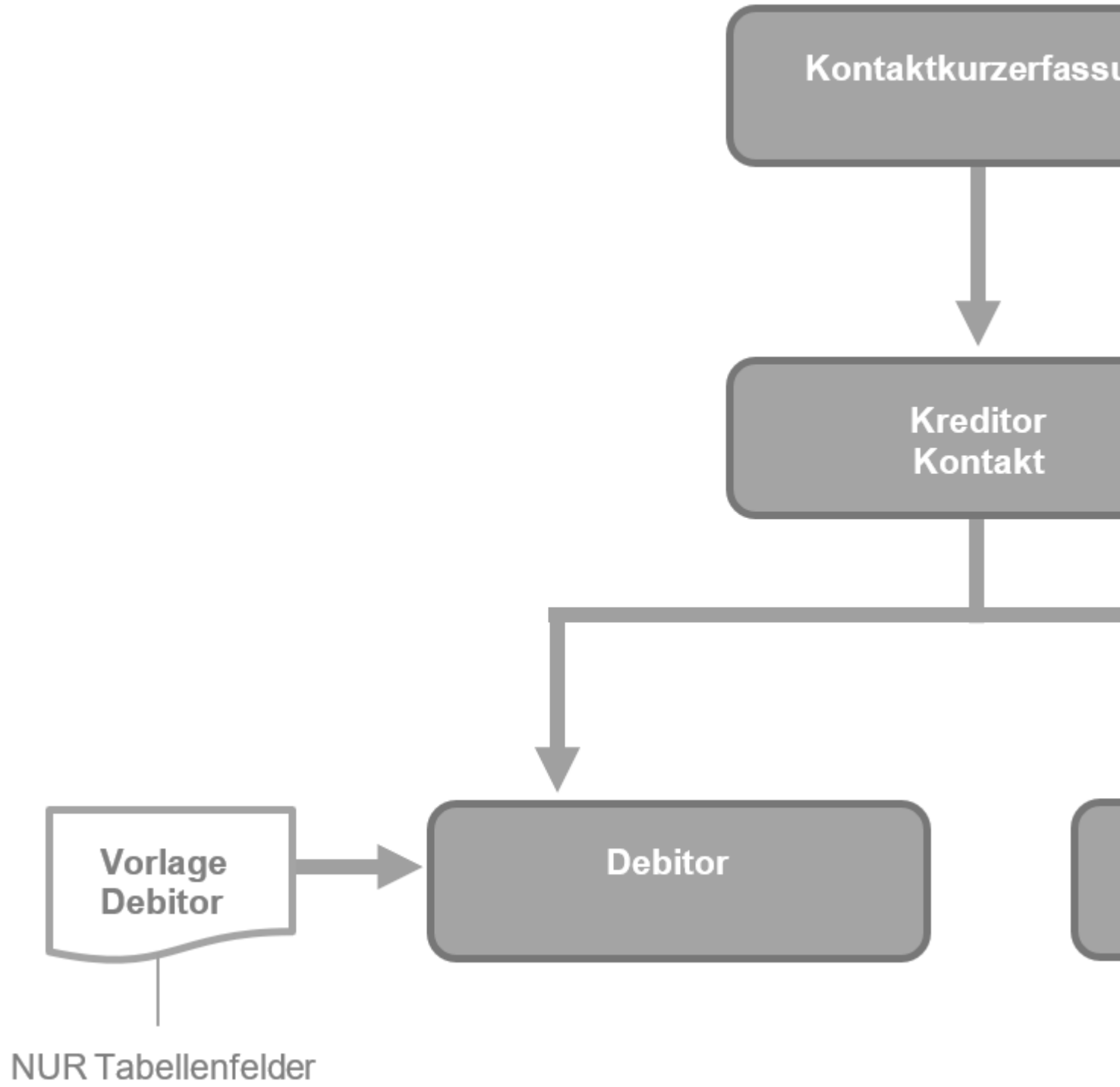
Feld	Beschreibung
Kontakt Kurzerfassung Nummern	In diesem Feld wird die Nummernserie für die Kontaktkurzerfassung festgelegt.
Adresse Startdatumformel	Mit Hilfe dieser Formel wird beim Erstellen von Kontakten aus der Kontaktkurzerfassung das Startdatum für die Adresse des Kontakts berechnet. Dies ist sinnvoll, wenn einem neuen Kontakt Belege zugeordnet werden, deren Belegdaten in der Vergangenheit liegen. Dadurch wird sichergestellt, dass in den entsprechenden Belegen die richtige Adresse angezeigt wird.

Konfigurationsvorlage Einrichtung

Um aus der Kontaktkurzerfassung effektiv Stammdaten zu erzeugen, sollten die Konfigurationsvorlagen genutzt werden. Mit Hilfe der Konfigurationsvorlagen können prozessrelevante Felder wie z.B. Geschäftsbuchungsgruppen vorgegeben werden, so dass AnwenderInnen diese Daten nicht mehr manuell pflegen müssen.

Die Konfigurationsvorlagen werden bei der Erstellung von Stammdaten (Kontakt / Debitor / Kreditor) aus der Kontaktkurzerfassung in einer bestimmten Hierarchie durchlaufen. Diese Hierarchie wird in folgendem Schaubild dargestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Gemäß dem Schaubild ergeben sich für die einzelnen Vorlagen folgende Funktionen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Vorlage für Kontaktkurzerfassung:
Durch die Stammdatenvorlage für die Kontaktkurzerfassung können nicht nur Felder in der Kurzerfassung vorbelegt werden, sondern auch Zusatzfelder voreingestellt werden. Die hier gesetzten Zusatzfelder werden bei der Erstellung des Kontakts und weiterer Stammdaten (Debitor / Kreditor) verwendet. Weiter wird in der Vorlage für Kontaktkurzerfassungen festgelegt, welche weiteren Daten erstellt und welche Vorlagen dazu verwendet werden sollen. So kann z.B. über Vorlage Debitor erstellen = „Ja“ eingerichtet werden, dass aus der Kontaktkurzerfassung zusätzlich ein Debitor erstellt werden soll. Über das Feld Debitoren Vorlagencode kann eingestellt werden, anhand welcher Stammdatenvorlage der Debitor erstellt werden soll.

Vorlage für Kontakte:
Aus der Stammdatenvorlage für Kontakte werden im Rahmen der Funktionalität der Kontaktkurzerfassung nur die Tabellenfelder bei der Erstellung des Kontaktes verwendet. Zusatzfelder, die mit einer Kontakt-Vorlage verknüpft wurden, werden in diesem Prozess nicht berücksichtigt. Hier werden die Zusatzfelder aus der Kontaktkurzerfassung an den Kontakt vererbt.

Vorlage für Debitoren:
Aus der Stammdatenvorlage für Debitoren werden im Rahmen der Funktionalität der Kontaktkurzerfassung nur die Tabellenfelder bei der Erstellung des Debitors verwendet. Zusatzfelder, die mit einer Debitoren-Vorlage verknüpft wurden, werden in diesem Prozess nicht berücksichtigt. Hier werden die Zusatzfelder aus dem erstellten Kontakt an den Debitor vererbt. **Vorlage für Kreditoren:**
Aus der Stammdatenvorlage für Kreditoren werden im Rahmen der Funktionalität der Kontaktkurzerfassung nur die Tabellenfelder bei der Erstellung des Kreditors verwendet. Zusatzfelder, die mit einer Kreditoren-Vorlage verknüpft wurden, werden in diesem Prozess nicht berücksichtigt. Hier werden die Zusatzfelder aus dem erstellten Kontakt an den Kreditor vererbt.

Hinweis

Zusatzfelder werden nur vererbt, wenn sie für die jeweiligen Tabellen eingerichtet wurden. Soll also ein Zusatzfeld von der Vorlage in die Kontaktkurzerfassung und von dort aus in den Kontakt und vom Kontakt aus in den Debitor vererbt werden, so muss dieses Zusatzfeld für die Tabellen Stammdatenvorlage, Kontakt Kurzerfassung, Kontakt und Debitor eingerichtet werden.

Nachfolgend wird exemplarisch die Einrichtung der Konfigurationsvorlagen für die Kontaktkurzerfassung erklärt.

Rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Konfigurationsvorlagen auf. In dieser Übersicht werden Ihnen alle Konfigurationsvorlagen für alle Tabellen angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Gibt das „Kürzel“ der Konfigurationsvorlage an.
Beschreibung	Gibt eine Beschreibung der Konfigurationsvorlage an.
Table-ID	Über das Feld „Table-ID“ erfolgt die Verknüpfung der Vorlage mit der Tabelle, die aus dieser Vorlage gefüllt werden soll. z.B. Kontaktkurzerfassung Table-ID „5007265“
Tabellenname	Gibt den Namen der Tabelle im Feld „Table-ID“ an.
Aktiviert	Aktivieren Sie den Schalter, sofern die Konfigurationsvorlage in den Prozessen verwendet werden kann.

Inforegister Zeilen

Nachdem die Tabelle ausgewählt wurde, werden die Tabellenfelder auf dem Inforegister „Zeilen“ definiert, die durch die Vorlage automatisch in die Tabelle geschrieben werden sollen.

Inforegister KUMAVISION MED

Über das Inforegister können Zusatzfelder an die Vorlage gehängt werden. Diese werden dann ebenfalls in der Kontaktkurzerfassung verwendet.

Hinweis

Zusatzfelder werden nur vererbt, wenn sie für die jeweiligen Tabellen eingerichtet worden sind. Soll also ein Zusatzfeld von der Vorlage in die Kontaktkurzerfassung, von dort aus in den Kontakt und vom Kontakt aus in den Debitor vererbt werden, so muss dieses Zusatzfeld für die Tabellen Stammdatenvorlage, Kontakt Kurzerfassung, Kontakt und Debitor eingerichtet werden.

Anlage Kontaktkurzerfassung

Die Kontaktkurzerfassung wird immer aufgerufen, wenn ein Kontakt, Kreditor oder Debitor angelegt werden soll.

Gehen Sie hierzu in das Marketingcockpit und wählen Sie den Punkt „Neuer Kontakt aus Kurzerfassung“ aus.

Beim Aufruf dieser Funktion erscheint eine Auswahl an Vorlagen für die Kontaktkurzerfassung. Hier kann die Vorlage ausgewählt werden, anhand der die Kontaktkurzerfassung mit Tabellenfeldern und Zusatzfeldern vorbelegt werden soll.

Nach Auswahl der entsprechenden Vorlage wird die Karte der Kontaktkurzerfassung geöffnet und eine Nummer wird vergeben. Ebenso wurden die Informationen, welche Stammdaten mit welchen Vorlagen erstellt werden sollen, gezogen.

Nun kann die Erfassung weiterer Daten wie Name, Adresse und Kommunikationsdaten erfolgen.

Nachdem alle notwendigen Daten erfasst worden sind, kann die Datenpflege in der Kontaktkurzerfassung über die Aktion „Kurzerfassungspflege beenden“ beendet werden. Damit wird die Pflichtfeldprüfung gestartet und

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

anschließend werden Stammdaten wie Kontakt, Debitor oder Kreditor erstellt (je nach Einstellung im Reiter Daten erzeugen. Bei Verlassen der Kurzerfassung ist der angelegte Datensatz dann in der Liste markiert und kann direkt geöffnet werden.

Hinweis

Die Pflichtfeldprüfung wird pro angelegtem Datensatz durchlaufen.

Freigabe Kontaktkurzerfassung

Wurde für die Kontaktkurzerfassung die Pflichtfeldprüfung aktiviert, so können Stammdaten wie Kontakt, Debitor oder Kreditor nur erstellt werden, wenn die Kontaktkurzerfassung freigegeben wurde.

Die Freigabe der Kontaktkurzerfassung bezieht sich auf den Status ihrer Datenpflege.

Hierbei sind folgende Statusoptionen möglich:

Keine Pflichtfeldprüfung:
Bei dieser Option wurde die Pflichtfeldprüfung für die Kontaktkurzerfassung nicht aktiviert. Das heißt, dass die Datenpflege in der Kontaktkurzerfassung nicht explizit abgeschlossen werden muss. Weitere Stammdaten können direkt erstellt werden.

In Arbeit:
Diese Option bedeutet, dass die Pflichtfeldprüfung für die Kontaktkurzerfassung aktiviert wurde und die Datenpflege noch nicht abgeschlossen wurde. In diesem Pflegestatus können aus der Kontaktkurzerfassung keine weiteren Stammdaten erstellt werden.

Pflege abgeschlossen:
Diese Option wird gesetzt, wenn die Pflichtfeldprüfung für die Kontaktkurzerfassung aktiviert wurde und die Pflege der Daten in der Kontaktkurzerfassung abgeschlossen wurde. In diesem Status können aus der Kontaktkurzerfassung weitere Stammdaten wie Kontakt, Debitor oder Kreditor erstellt werden. Um die Datenpflege in der Kontaktkurzerfassung abzuschließen und sie freizugeben, wird die Aktion „Kurzerfassungspflege beenden“ ausgeführt.

Wurden an dieser Stelle nicht alle Daten gemäß der Pflichtfeldprüfung gepflegt, so öffnet sich die Wizard-Karte der Pflichtfeldprüfung. In der Wizard-Karte können AnwenderInnen entsprechende Korrekturen vornehmen.

Sind alle notwendigen Daten gepflegt worden, wird der Status im Feld Pflege auf „Pflege abgeschlossen“ gesetzt. Nun können auch weitere Aktionen zum Erstellen der Stammdaten ausgeführt werden.

Nachdem die Pflege der Kontaktkurzerfassung abgeschlossen wurde, wird die Karte der Kontaktkurzerfassung in einen nicht editierbaren Zustand versetzt.

Um die Daten bearbeiten zu können, muss die Kurzerfassung erneut in den Pflegestatus „In Arbeit“ versetzt werden. Dies wird über die Aktion „Kurzerfassung bearbeiten“ erreicht.

Nach dem Ausführen dieser Aktion können die Daten wieder bearbeitet werden.

Nach der Überarbeitung der Daten muss die Kontaktkurzerfassung wieder über die Aktion „Kurzerfassungspflege beenden“ freigegeben werden.

Übersicht vorhandener Kontaktkurzerfassungen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Kontaktkurzerfassung stellt in KUMAVISION medTech365 einen weiteren Stammdatensatz dar, über den prozessrelevante Stammdaten wie Kontakt, Debitor oder Kreditor erstellt werden können. Die bereits erstellten Datensätze in der Kontaktkurzerfassung können über die „Kontaktkurzerfassung Liste“ eingesehen werden.

Aus der Kontaktkurzerfassungsliste können neue Kurzerfassungen erstellt oder die vorhandenen bearbeitet werden.

Manuelles Erstellen der Kurzerfassung

Ein neuer Datensatz in der Kontaktkurzerfassung kann auch manuell erstellt werden. Dies geschieht aus der „Kontaktkurzerfassungsliste“ heraus.

Um manuell einen Datensatz zu erzeugen, wird die Aktion „Neu“ im Menüband ausgeführt, dadurch wird die Karte der Kontaktkurzerfassung geöffnet. Diese ist dabei leer, da hier noch keine Daten aus einer Vorlage der Kurzerfassung zugewiesen wurden.

Im nächsten Schritt wird in ein beliebiges Feld geklickt, damit ein neuer Datensatz für die Kontaktkurzerfassung anlegt wird. Dabei wird auch eine Nummer, aus der in der KUMAVISION med Einrichtung hinterlegten Nummernserie vergeben.

Nun können alle weiteren Felder in der Kontaktkurzerfassung manuell gefüllt werden. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, welche Stammdaten aus der Kurzerfassung erzeugt werden sollen und anhand welcher Vorlagen dies passieren soll.

Alternativ kann auch hier eine Konfigurationsvorlage genutzt werden, um bestimmte Daten in der Kontaktkurzverwaltung zu füllen. Dazu wird die Aktion „Vorlage anwenden“ im Menüband verwendet.

Beim Ausführen dieser Aktion wird dem/der AnwenderIn die Auswahl der möglichen Vorlagen für die Kontaktkurzerfassung angeboten und die in der Vorlage definierten Felder werden gefüllt.

Benutzer-ID in Bemerkungen der Stammdaten

Die Benutzer-ID wird in den Bemerkungen der Stammdaten automatisch eingetragen. So kann nachvollzogen werden, wer, wann die Bemerkung errichtet oder geändert hat. Folgende Felder wurden ergänzt:

- Erstellt von
- Erstellt am
- Geändert von
- Geändert am

Artikelverfolgung

KUMAVISION medTech365 stellt bei Auslieferung des Systems eine Anzahl branchengängigen Artikelverfolgungen zur Verfügung die bei Neuanlage eines Artikels entsprechend zugewiesen werden kann.

Hinweis

Bitte beachten Sie, die vorgegebenen Artikelverfolgungen werden von KUMAVISION vorgegeben und dürfen nicht verändert werden.

Farbliche Darstellung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Feld „Menge“ wird in den offenen EK-/VK-Belegzeilen, Warenausgangszeilen, Wareneingangszeilen und im Artikel Buch.-Blatt, UML Buchblatt, INV Buchblatt, Fertigung, Montage andersfarbig dargestellt, wenn es sich um eine Zeile mit einem Artikel handelt, für den eine Artikelverfolgung eingerichtet ist. Zusätzlich kann über den Lookup des Feldes direkt die Artikelverfolgung aufgerufen werden.

Dabei werden folgende farbliche Unterscheidungen getroffen:

- Rot, wenn Chargen- oder Seriennummern vorhanden sind, aber keine Zuordnung erfolgt ist
- Blau, wenn Chargen- oder Seriennummern vorhanden sind, aber nicht vollständig zugeordnet wurden
- Grün, wenn Chargen- oder Seriennummern vorhanden und vollständig zugeordnet sind

Herstelldatum Garantiedatum, ext. Charge

Sollte ein Artikel ein Herstelldatum haben, können Sie dies mit dem Artikelverfolgungscode definieren. Das Garantiedatum können Sie auf der Registerkarte „KUMAVISION med“ auf den Felder „Garantielaufzeit Kunde“ / „Garantielaufzeit Lieferant“ definieren. Darüber hinaus können auf dieser Registerkarte diverse Einstellungen für den technischen Service vorgenommen werden.

Seriennr.-Informationskarte

Die Seriennr.-Informationskarte wurde mit folgenden Felder in KUMAVISION medTech365 erweitert:

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Beschreibung 2	Wird mit der Beschreibung 2 des Artikels bzw. der Artikelvariante vorbelegt.
Registernummer	Pflege der von der Krankenkasse vergebene Registernummer für das Hilfsmittel.
Status Pflichtfeldprüfung	In diesem Feld wird angezeigt, ob die Pflichtfeldprüfung nicht durchgeführt wurde (keine Prüfung), vollständig oder unvollständig geprüft wurde.
Gesperrt von	In diesem Feld wird angezeigt, ob der Datensatz durch die Pflichtfeldprüfung oder den/der AnwenderIn gesperrt ist.

Inforegister Kreditor

Dieses Inforegister ist für den technischen Service von Notwendigkeit. Wenn ein Gerät eingekauft oder im Rahmen des Wiedereinsatzes von einem Marktbegleiter über eine Bestellung erfasst wird, wird der Kreditor hier erfasst.

Inforegister Debitor

Dieses Inforegister ist für den technischen Service von Notwendigkeit. In diesem Inforegister wird der/die BenutzerIn erfasst, welche/r die Einweisung in das Gerät gegeben hat.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister KUMA-Plattform

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Vorbesitzer / Vorbesitzer Suchbegriff	Kontakt, der das Gerät zuvor besessen hat. / Kontakt Suchbegriff des Vorbesitzers
Datum letzte Lagerbuchung	Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung des Geräts aktualisiert.
Lagerort/Lagerplatz letzte	Lagerbuchung Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung des Geräts aktualisiert. Hierüber ist zu erkennen, wo das Gerät sich aktuell befindet.
Variantencode letzte Lagerbuchung	Kalkuliertes Feld, wird bei jeder Warenbewegung aktualisiert, zeigt den aktuellen Variantencode des Geräts an.
Status	frei parametrisierbares Feld, um den Status des Geräts darzustellen
Garantielaufzeit Kunde	Gibt die Datumsformel an sowie die Laufzeit, wird berechnet bei Auslieferung des Geräts auf Basis des Buchungsdatums.
Garantie Kunde bis	Wird anhand des Lieferdatums und der Garantielaufzeit automatisch errechnet.
Geräteklasse	Feld zur Klassifizierungsmöglichkeit der SN-Karten. Kann von AnwenderInnen mit eigenen Codes frei definiert werden.
CE Verantwortung	Hinterlegen des CE-Kennzeichens
Inbetriebnahmedatum	Wird berechnet bei erstmaliger Auslieferung eines Geräts.
Vertragsnr. / Vertrag Versionsnr. / Vertrag Zeilennr.	Gibt den Vertrag an, mit dem das Gerät ausgeliefert worden ist. Diese Felder müssen gefüllt werden, damit die automatische Vertragsermittlung im Call greifen kann.
Vorgangsnr.	Gibt den Vorgang an, mit dem das Gerät ausgeliefert worden ist.
Garantielaufzeit Lieferant	Pflege der Garantiedaten des Lieferanten. Auf Basis der Datumsformel wird die Garantie bei Einbuchung des Geräts berechnet.
Garantie Lieferant bis	Wird anhand des Wareneingangsdatums und der Garantielaufzeit bei Eingangsbuchung errechnet.
Garantielaufzeit Reparatur	Wert wird bei Ausführung der Reparatur berechnet.
Rep. KV nötig	Kommt vom Debitor, der das Gerät gekauft hat und gibt vor, ob dieser einen KV wünscht oder nicht. Das Feld wird bei Verkauf automatisch befüllt und nur im Handel genutzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Rep. KV Wertgrenze	Wünscht der Kunde einen Reparaturkostenvoranschlag ab einem bestimmten Wert, so steht in diesem Feld die Wertgrenze, ab dem der KV erstellt werden muss. Das Feld wird ebenfalls bei Verkauf befüllt und hat ebenfalls nur Relevanz im Handel.
Betriebsstundenpflicht	Wird durch den Artikelverfolgungscode des Artikelvorbelegt
Verschrottet	Wenn der Haken gesetzt wird, gilt das Gerät als verschrottet. Der Haken darf erst nach der Ausbuchung über das Artikelbuchblatt gesetzt werden. Mit Setzen des Hakens wird ebenfalls der Haken „Gesperrt“ gesetzt. Zudem wird in den Feldern Verschrottet von und Verschrottet am/um mitgeloggt, wer und wann den Haken gesetzt bzw. herausgenommen hat.
Wartungsintervall gemäß MPG Anhang 1	Wird von der Artikelkarte vorbelegt
Zusatzinformationen	In diesem Inforegister werden die Zusatzfelder des Artikels und der Seriennummernkarte gepflegt.

Inforegister Eigentum- / Besitzverhältnis

Hier wird das Eigentumsverhältnis des Geräts dargestellt.

Feld	Beschreibung
Letzter Buchungscode	Gibt das Eigentumsverhältnis des Geräts an und wird bei jeder Warenbewegung neu berechnet. Wenn das Feld leer ist, wurde das Gerät verkauft, ohne das nachzuhalten ist, wo sich das Gerät befindet.
Eigentümer	Gibt den Eigentümer des Geräts an. Ist das Feld leer, gehört das Gerät uns selbst.
Besitzer	Gibt den Debitoren an, der das Gerät aktuell in seinem Besitz hat und nutzt.
Geräteverwendungsart	wird nicht benutzt

Solange nachzuhalten ist, wo sich das Gerät befindet, ist der Buchungscode sowie die Felder für den Lagerort und Lagerplatz der letzten Lagerbuchung gefüllt. Wird ein Gerät nur an einen Kunden verkauft, sind die Felder leer und einzig der Eigentümer und Besitzer sind eingetragen. Der Buchungscode wird im jeweiligen Prozess korrekt eingesteuert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Vogang

Feld	Beschreibung
Vertragszuordnung	Zuordnung von Kassenverträgen zur SN-Karte. Hat in den hier beschriebenen Prozessen keine Verwendung.“
Wiedervorlage errichten	Versenden einer Wiedervorlage auf Basis der Seriennummernkarte
Seriennr. Infokarte bearbeiten/ Seriennr. Info Pflege beenden	Aktivierung der Pflichtfeldprüfung der SN-Karte sowie des Bearbeitungsmodus der Karte
Artikel-/ Gerätezuordnungsposten	Wenn in der Fertigung das Zusatzmodul „Seriennr. in Seriennr.“ genutzt wird, werden hier die dem Gerät zugeordneten Komponenten angezeigt. Zudem stehen hier alle im Rahmen des Service aufgebrachten Aufwendungen und Ersatzteile.
Navigate	Anzeige aller Posten, Einkaufs- und Verkaufsbelege zur Seriennummer
Besitzerinfos zurücksetzen	Mithilfe dieser Funktion werden Vertrags- und Besitzerinformationen auf der Seriennummernkarte und Artikelposten herausgenommen, sodass ein Gerät direkt von einem Besitzer auf einen anderen umgebucht werden kann.
Merkmalsklassen	Anzeige der Geräteparameter zum Gerät
Artikelposten	Anzeige der Warenbewegungen des Geräts

Menüband Drucken

Feld	Beschreibung
Gerätelebenslauf	Ausdruck der Informationen und Warenbewegungen zum Gerät

Menüband Kundenservice

Feld	Beschreibung
Neuer Call	Anlage eines neuen Calls für das Gerät
Calls	Anzeige aller offenen Calls zum Gerät
Beendete Calls	Anzeige aller abgeschlossenen Calls zu einem Gerät

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Geräteserviece

Feld	Beschreibung
Wartungsplan erstellen	Sollte kein Wartungsplan für eine Seriennummer existieren, kann für die einzelne Karte auf Basis des Wartungsplans des Artikels ein Wartungsplan erzeugt werden.
Wartungsplan	Anzeige des Wartungsplans für das Gerät, hier werden konkrete Fälligkeitsdaten für Wartungen angezeigt und berechnet. Das Feld Planungsnr. gibt die Wartungscockpitnummer an, über die diese Wartung aktuell durchgeführt wird. Ist der Eintrag 0, so befindet sich diese Zeile in keiner Wartung oder in Planung einer anstehenden Wartung.
Geräteposten	In den Geräteposten werden die im Rahmen eines Technikauftrags verbrauchten Artikel und Ressourcen angezeigt und erfasst. Zusätzlich findet hier auch eine einfache Kostenrechnung statt auf Basis der Einstandspreise der Artikel und Ressourcen.

Menüband Aktionen

Feld	Beschreibung
Seriennr. Infokarte bearbeiten/ Seriennr. Info Pflege beenden	Aktivierung der Pflichtfeldprüfung der SN-Karte sowie des Bearbeitungsmodus der SN-Karte sowie die jeweilige Beendigung
Vertragszuordnung	Zuordnung von Kassenverträgen zur SN-Karte. Hat in den hier beschriebenen Prozessen keine Verwendung.
Artikelvertragszeilen B2B erzeugen	Funktion der nachträglichen Zuordnung eines Geräts zu einem Reparatur- oder Wartungsvertrag im Handel.
Merkmalssuche	Suche nach Geräteparametern über die Seriennummern
Navigate	Anzeige aller Posten, Einkaufs- und Verkaufsbelege zur Seriennummer
Barcodevormerkung	Hinterlegen eines Barcodes, Dokumente, denen dieser Barcode zugewiesen wurde, werden hier hinterlegt im Dokumenten Management System (kurz: DMS) abgelegt
Zurück in die eBox	Dokumente, welche im DMS abgelegt worden sind, können über diese Funktion zurück in die eBox gesendet werden, falls das Dokument falsch abgelegt und neu zugeordnet werden muss
Gerätelebenslauf	Ausdruck der Informationen und Warenbewegungen zum Gerät

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menüband Zugehörig

Feld	Beschreibung
Artikelverfolgungsposten	Dokumentation der Warenbewegung des Geräts
Bemerkung	Möglichkeit zur Erfassung von Bemerkungen für die konkrete Seriennummer
Artikelablaufverfolgung	Wird nur in der Fertigung benötigt und dient der Dokumentation der Historie der Seriennummer bzw. der Komponenten, wo diese alle eingeflossen sind.
Lagerbestandsübersicht	Ansicht des Lagerbestands für die Seriennummer
Merkmalsklassen	Anzeige der Geräteparameter zum Gerät
Artikel-/ Gerätezuordnungsposten	Wenn in der Fertigung das Zusatzmodul „Seriennr. in Seriennr.“ genutzt wird, werden hier die dem Gerät zugeordneten Komponenten angezeigt. Zudem stehen hier alle im Rahmen des Service aufgebrachten Aufwendungen und Ersatzteile.
Artikelposten	Anzeige der Warenbewegungen des Geräts
Neuer Call	Anlage eines neuen Calls für das Gerät
Calls	Anzeige aller offenen Calls zum Gerät
Beendete Calls	Anzeige aller abgeschlossenen Calls zu einem Gerät
Wartungsplan erstellen	Sollte kein Wartungsplan für eine Seriennummer existieren, kann für die einzelne Karte auf Basis des Wartungsplans des Artikels ein Wartungsplan erzeugt werden.
Wartungsplan	Anzeige des Wartungsplans für das Gerät, hier werden konkrete Fälligkeitsdaten für Wartungen angezeigt und berechnet.
Betriebsstundenliste	Einsehen der bereits abgelesenen Betriebsstunden, sowie die Berechnung der Nutzungsstunden.

Betriebsstundenpflicht

Ist ein Gerät betriebsstundenpflichtig, so wird dieses ebenfalls über den Artikelverfolgungscode gesteuert. Dafür ist eigens ein Artikelverfolgungscode (SN_BSTD) angelegt worden, welcher in der Einrichtung die Betriebsstundenpflicht hat, sodass die Betriebsstunden auf der Seriennummernkarte gepflegt und eingesehen werden können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einkauf Eingehende-/Ausgehende Mindestlaufzeiten (Ablaufdatum)

In der Lager Einrichtung, den Lagerorten, der Artikelkarte, den Artikelkategorien und -referenzen sowie in den Lagerhaltungsdaten verhindern die Felder „Ausgang Mind. Laufzeit Ablaufdatum“ und „Eingang Mind. Laufzeit Ablaufdatum“, dass Artikel mit zu kurzem Ablaufdatum eingekauft oder verkauft werden.

Feld	Beschreibung
Ausgang Mind. Laufzeit Ablaufdatum	Eine Lieferung ist nur möglich, wenn die Mindestlaufzeit nach dem heutigen Tag plus dieser Datumsformel liegt.
Eingang Mind. Laufzeit Ablaufdatum	Eine Einlagerung ist nur möglich, wenn die Mindestlaufzeit nach dem heutigen Tag plus dieser Datumsformel liegt.

Prüfungshierarchie

Bei der Buchung wird in folgender Reihenfolge geprüft, ob das entsprechende Feld gefüllt ist: 1. Artikelreferenzen 2. Artikelstamm (Artikelkarte) 3. im Artikel hinterlegte Artikelkategorie 4. Lagerhaltungsdaten 5. Lager Einrichtung

Hinweis

Werden die Felder in der Artikelkategorie hinterlegt, werden ihre Werte bei der Anlage eines Artikels automatisch übernommen.

Berechnung des Ablaufdatums

Das berechnete Ablaufdatum ergibt sich aus dem Tagesdatum plus der in der Artikelkarte (bzw. Artikelkategorie oder Lager Einrichtung)

Ausnahme pro Benutzer

In der „Benutzer Einrichtung“ kann der Schalter „Mind. Laufzeit Ablaufdatum Prfg. Übergehen“ gesetzt werden, der es dem/der entsprechenden BenutzerIn erlaubt, auch Artikel zu buchen, deren Ablaufdatum die berechneten Mindestablaufdaten unterschreitet.

Sollte der Schalter gesetzt sein, so erscheint bei der Buchung eine entsprechende Meldung, dass das Mindestablaufdatum nicht erreicht, wird mit der Abfrage, ob die Buchung trotzdem vorgenommen werden soll. Sollte diese Abfrage verneint werden, wird der Buchungsvorgang abgebrochen.

Ausnahme pro Lagerort

Um auf bestimmte Lagerorte (z.B. Sperrlager) trotz überschrittener Mindestlaufzeit dennoch Bestand zuzubuchen zu können, kann ein Lagerort in der Lagerortkarte entsprechend über das Feld „Zubuch. bei überschr. Ablaufdatum“ gekennzeichnet werden.

Ablauf

Wird ein Artikel gebucht (Ein- oder Ausgang), der das berechnete Ablaufdatum unterschreitet, wird eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben.

Zeitliche Limitierung von Rahmenbestellungen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rahmenbestellungen können zur standardmäßigen Limitierung der Menge durch KUMAVISION medTech365 auch zeitlich limitiert werden. Eine zeitliche Limitierung wurde eingefügt, dass nach Ablauf der Gültigkeit, nicht weiter die Konditionen der Rahmenbestellung genutzt werden können.

In der der Rahmenbestellungskarte kann im neuen Feld „Gültig bis“ die Gültigkeit der Rahmenbestellung erfasst werden. Wird das Feld nicht gefüllt, gilt die Rahmenbestellung als zeitlich unbegrenzt gültig.

Erweiterte Bestellhistorie

Die Einkaufshistorie aus dem Standardsystem wird durch diesen Leistungsbereich um weitere Belegarten erweitert. Hierbei handelt es sich um die Archivierten Belege für Einkaufsanfragen, Einkaufsbestellung, Rahmenbestellung und Einkaufsrücksendungen. Diese Belege können zeilenweise übernommen werden.

Liefertermintreue

Die Liefertermintreue von Lieferanten wird anhand des gewünschten oder bestätigten Liefertermins automatisch ermittelt und kann in einem Fenster angezeigt werden. Die Anzeige gibt Auskunft darüber wie viele Lieferungen zu spät oder zu früh geliefert wurden und wie groß die Abweichungen waren.

Einrichtung

Bevor Sie die Funktion der Liefertermintreue nutzen können, müssen Sie in der Kreditoren & Einkaufs Einrichtung das Feld „Vorgabe Liefertermintreue Datumsfeld“ entsprechend pflegen.

Je nach Einstellung des Vorgabedatums zur Liefertermintreue in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung prüft das System, ob das entsprechende Datum in einer Bestellung gesetzt ist. Wenn nicht, wird eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben.

Auswertung Liefertermintreue

Hierzu gibt es in der Kreditoren Liste und in der Kreditorenkarte die Statistik „Liefertermintreue“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im oberen Teil der Maske haben Sie die Möglichkeit, diverse Filteroptionen vorzunehmen, welche als Grundlage zur Ermittlung der Zeilen dienen.

Feld	Beschreibung
Kreditorennr.	Das Feld ist bereits mit der Kreditorennummer vorbelegt, von welcher Sie die Funktion aufgerufen haben.
Artikelnummer	Über das Feld können Sie auf einen bestimmten Artikel filtern.
Anzeige nach	Mit diesem Feld können Sie auswählen, wie die Zeilen dargestellt werden sollen. Zur Auswahl stehen Ihnen: • Tag • Woche • Monat • Quartal • Jahr • Buchungsperiode
Anzeigen als	Mit diesem Feld können Sie die Zeilendarstellung pro Zeiteinheit bestimmen. Zur Auswahl stehen Ihnen: **Bewegung** Zeigt pro Zeiteinheit die Summe **Saldo bis Datum** Summiert pro Zeiteinheit auf
Auswertung von	Gibt die Anzahl an, die rückwirkend betrachtet werden soll. Dieses Feld steht in Abhängigkeit des Feldes „Auswertung Periodenart“.
Auswertung bis	Gibt die Anzahl der Tage an, die, die Betrachtung berücksichtigen soll. Dieses Feld steht in Abhängigkeit des Feldes „Auswertung Periodenart“.
Auswertung Periodenart	Gibt die Periodenart an, welche in den Spalten der Zeilendarstellung angezeigt werden. Zur Auswahl stehen Ihnen „Tag“ und „Woche“

Optimierte Bestellung

Die Optimierte Bestellung bietet die Möglichkeit, auf Basis der Daten des Bestellarbeitsblattes die Mengen so zu erhöhen das z.B. ein Minimalwert oder ein Volumen oder Gewicht erreicht wird. Hierzu werden alle Produkte des Lieferanten aufgeführt mit ihren Beständen und Zu- und Abgängen in den letzten Monaten. AnwenderInnen können durch diese Funktionalität eine Optimierung vornehmen und in den Bestellarbeitsblatt zurückschreiben.

Einrichtung Artikel / Lieferanten Katalog

In dem „Artikel Lieferanten Katalog“ müssen Artikel für einen bestimmten Kreditor hinterlegt worden sein.

KUMAVISION med Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der zu beachtende Zeitraum für die Berechnung der Lageroptimierung kann in der KUMAVISON med Einrichtung auf dem Inforegister „Lagerbestand“ über das Feld „Zeitraum Lagerreichweite“ bestimmt werden.

Wenn die Einrichtung nicht erfolgt ist, erhalten AnwenderInnen eine entsprechende Meldung.

Artikeleinheiten

Zur Berechnung von Volumen und Gewicht in der Optimierten Bestellung muss in den Artikeleinheiten das Volumen und das Gewicht hinterlegt sein.

Optimierte Bestellung in den Bestellarbeitsblättern Öffnen der optimierten Bestellung

Die Optimierte Bestellung kann aus den Bestellarbeitsblättern heraus geöffnet werden. Es werden nur Artikel angezeigt, die nicht als „gesperrt“ gekennzeichnet sind und die im Artikel / Lieferanten Katalog den gleichen Kreditoren hinterlegt haben.

Statistische Felder

Damit die Auswahl der hinzuzufügenden Artikel erleichtert wird, wurden folgende statistische Felder eingeblendet:

- Menge in Bestellung
- Bestand im Lagerort
- Bestand
- Beschaffungszeit
- Lagerreichweite in Wochen
- Durchschnittlicher Zugang pro Woche
- Durchschnittlicher Abgang pro Woche

Hinzufügen von Artikeln

Über die Eintragung einer Menge, werden die Fußfelder der optimierten Bestellung aktualisiert (Voraussetzung: Gewicht und Volumen in der Artikeleinheit, sowie die Preise). Außerdem findet die Preisfindung statt.

Fuß der optimierten Bestellung

Zur besseren Planung bzw. Übersicht sind im Fuß Summenfelder für Betrag, Volumen und Gewicht vorhanden.

Somit hat der Einkäufer die Möglichkeit, weitere Artikel oder Menge für einen Kreditoren zu ergänzen, um so das Volumen für einen Container oder Betrag für den nächsten Rechnungsrabatt zu erreichen.

Verwaltung von Zertifikaten und Erklärungen Hinterlegung von Zertifikaten und Erklärungen

Sie haben die Möglichkeit, Zertifikate und Erklärungen eines Kreditors zu hinterlegen und zu überwachen.

In der Einrichtung „Zertifikate und Erklärungen“ können Sie die benötigten Zertifikate und Erklärungen, die im Prozess benötigt werden, hinterlegen.

Unter dem „Code“ und die „Beschreibung“ können Sie die Zertifikatnr. und die zugehörige Beschreibung eintragen.

Auf der Kreditorenkarte werden im Inforegister „KUMAVISION med“ die vorhandenen Zertifikate und Erklärungen angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie neue Zertifikate hinzufügen.

Feld	Beschreibung
Code	Auswahl der hinterlegten Zertifikate
Startdatum	Gültigkeitsbeginn der Zertifikate
Enddatum	Gültigkeitsende der Zertifikate
Abfrage Gültigkeit Zertifikate und Erklärungen	Benachrichtigung der Zertifikate, wann bei den Kreditoren nachgefragt werden soll
Anlagenverknüpfung	Verlinkung auf eine Datei im Filesystem

Abfrage der gültigen Zertifikate

Da die Zertifikate nur begrenzt gültig sind, muss die Gültigkeit regelmäßig überprüft werden.

Hierzu gibt es den Bericht „Lieferanten QM Daten Benachrichtigung“, der beispielsweise auf das „Datum zur Benachrichtigung“ gefiltert werden kann.

Zusatzfelder im Einkauf

Für bereits an den Stammdaten hinterlegte Zusatzfelder kann definiert werden, dass diese durch den Einkaufsprozess bis hin zum gebuchten Beleg mitgeführt werden. Zusätzlich kann festgelegt werden, ob eine manuelle Änderung im Beleg möglich sein soll oder nicht.

Zusatzfelder zu Artikeln und Ressourcen können in Geschäftsbelegen in den Zeilen mitgeführt werden, Informationen zu Kreditoren werden in Geschäftsbelegen auf Belegkopfebene übernommen.

Kopfbezogene Informationen aus dem Eink. von Name: Beim Erstellen eines Beleges werden die Zusatzfelder auf Kopfebene mitgeführt.

Zeilenbezogene Informationen: Bei der Auswahl eines Artikels in einem Geschäftsbeleg werden die Zusatzfelder als Zeile übernommen. Für Zusatzfelder in Kopf und Zeile gilt: Alle Felder, die in einen EK-Beleg übernommen werden, können dort manuell überschrieben werden, wenn dies entsprechend in der Einrichtung der Zusatzfelder Tabelle eingerichtet ist. Für jedes Feld wird dann ein Marker „manuell geändert“ gesetzt und es wird gespeichert, von wem die Information wann geändert wurde.

Hinweis

Bei Aktionen wie „Beleg kopieren“, Buchen, usw. werden alle Zusatzfelder erneut aus den Stammdaten gezogen, die nicht manuell geändert wurden.

Artikel kopieren Komfort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Durch diesen Leistungsbereich wird die Standardfunktionalität zum Artikel kopieren um folgende Kopiermöglichkeiten in KUMAVISION medTech365 erweitert:

- Lagerhaltungsdaten
- Verpackungsarten
- Ersatzartikel
- Zugehörige Artikel
- Artikel Etiketteninformationen
- Alternative Preise
- Zusatzfelder Artikel
- Zusatzfelder Variante
- Zusatzfeld Einheit
- Attribute

Hinweis

Weiterführende Informationen finden Sie unter „Artikel kopieren Komfort“

Mindestbestellwert und Frachtfreigrenze im Einkauf

Für den Großhandel ist eine Optimierung der Bestellkosten zwingend notwendig. In KUMAVISION medTech365 ist es möglich, Mindestbestellwerte und Frachtfreigrenzen der Lieferanten im Bestellprozess zu berücksichtigen.

Um einen Mindestbestellwert bzw. eine Frachtfreigrenze für Ihren Lieferanten zu definieren, rufen Sie sich die gewünschte Kreditorenkarte auf.

Tragen Sie auf dem Inforegister „Lieferung“ in den Feldern „Mindestbestellwert“ bzw. „Frachtfreigrenze“ die gewünschten Beträge ein. Die Angabe der beiden Felder beim Kreditor beziehen sich immer in der Währung des Kreditors

Die hier eingetragenen Werte werden in der Bestellstatistik und in den Bestellarbeitsblättern angezeigt.

Bestellstatistik

In einer Bestellung können Sie im Menüband > „Bestellung“ > „Statistik“ die Bestellstatistik einsehen.

Im Inforegister „Kreditor“ sind die beiden Felder „Mindestbestellwert“ und „Frachtfreigrenze“ eingebunden. Somit lassen sich diese Informationen direkt im Prozess der Bestellungs-Erstellung einsehen. Die Anzeige der beiden Felder „Mindestbestellwert“ und „Frachtfreigrenze“ in der Bestellstatistik im Inforegister "Kreditor" geschieht immer in der Währung des Kreditors, unabhängig davon welche Währung der Einkaufsbeleg gerade hat.

Bestellarbeitsblatt

Im Bestellarbeitsblatt werden unterhalb des Vorschlagsblatts Ihnen ebenfalls die Mindestbestellwerte und Frachtfreigrenzen (falls vorhanden) des Kreditors angezeigt.

Zusätzlich wird der in diesem Bestellarbeitsblatt und von dem jeweiligen Kreditor der bereits geplante Betrag Im Feld Kreditor Bestellwert angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei der Freigabe einer erfassten Bestellung werden die Werte gegen die Frachtfreigrenze und den Mindestbestellwert geprüft. Bei Unterschreitung wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

Bei Freigabe einer Bestellung geschieht eine Prüfung des Bestellwertes gegenüber dem Mindestbestellwert nur dann, wenn die Währung der Bestellung gleich der Währung des Kreditors ist.

BenutzerInnen können an dieser Stelle entscheiden, ob trotzdem die Bestellung freigegeben werden soll oder nicht.

Der Mindestbestellwert, der beim Kreditor hinterlegt ist, wird je nach Einstellung des Schalters „EK-Preise inkl. MwSt.“ mit dem Netto bzw. Bruttowert der Bestellzeilen verglichen im Prüflauf. Ist dieser Schalter gesetzt, so wird mit dem Wert inkl. MwSt. der Bestellzeile abgeglichen und ermittelt, ob der Mindestbestellwert erreicht wird. Bei der Freigabe der Bestellung erfolgt deshalb auch nur dann eine Prüfung, wenn dieser Schalter bei der freizugebenden Bestellung gleich dem Schalter des Kreditors ist. Beim Bestellarbeitsblatt werden die EK-Preise entsprechend aufgefasst. In der Bestellarbeitsblattzeile gibt es kein Feld Zeilenbetrag. Hier wird einfach der "Zeilenbetrag" addiert, der sich aus den Feldern Menge, EK-Preis und Zeilenrabatt% ergeben würde. Im Fall von EK-Preis inkl. MwSt. = Ja wird pro Zeile der in einer Bestellung zu erwartende MwSt.-Betrag hinzuaddiert.

Hinweis

Ein eventuelle vorhandener Rechnungsrabatt wird bei der Prüfung nicht berücksichtigt.

Wenn Einkauf von Kreditor und Zahlung an Kreditor voneinander abweichen, so wird für den Prüflauf die Einstellungen des Einkaufs von Kreditor berücksichtigt.

Kommissionsartikel

Bei dem Wiederbeschaffungsverfahren „Auftragsmenge“ wird in der Regel von einer Kommissionsartikellogik ausgegangen.

Es bietet sich an Konfigurationsvorlagen für lokale und zentrale Komm.-Artikel zu erstellen. Dazu wird das Feld in der Vorlage entsprechend vorbelegt.

Nachfolgend werden Ihnen die notwendigen Einrichtungen und Vorgehensweisen innerhalb der Prozesse näher erläutert.

Einrichtung Artikel

Auf der jeweiligen Artikelkarte auf dem Inforegister „Lager“ kann über das Feld „Logistikart“ das Verhalten des Artikels als Kommissionsartikel festgelegt:

Feld	**Beschreibung**
Logistikart	Optionswerte: Leer, Komm.-Artikel zentral, Komm.-Artikel lokal. Mit dem Feld wird das Verhalten des Artikels als Kommissionsartikel festgelegt. Abhängig ob lokal oder zentral werden zudem bei der Anwendung einer Vorlage automatisch Lagerhaltungsdaten erzeugt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

KUMAVISION MED Einrichtung

Feld	Beschreibung
Komm. -Artikel Hauptlagerortcode	Wird bei der Anwendung einer Artikelvorlage verwendet. Gibt den Lagerort bei zentraler Beschaffung von Komm.-Artikeln an.
Komm. -Artikel Sonstige Leistungserbringer	Wird bei der Anwendung einer Artikelvorlage verwendet. Gibt die Lagerorte bei zentraler und lokaler Beschaffung von Komm.-Artikeln an, für die Lagerhaltungsdaten angelegt werden. Ist das Feld leer, so werden für alle Lagerorte Lagerhaltungsdaten angelegt.

Lagerplätze

Auf dem jeweiligen Lagerort muss ein entsprechender Lagerplatz für die Kommissionsartikel eingerichtet werden. Die Einrichtung erfolgt analog der herkömmlichen Einrichtung von Lagerplätzen zusätzlich ist das Feld „Komm.-Artikel Logistikart“ zu pflegen.

Feld	Beschreibung
Komm. -Artikel Logistikart	Optionswerte: Leer, Vorgabe, Erlaubt. Das Feld ermöglicht die Vorgabe eines separaten Lagerplatzes für Komm.-Artikel.

Verwendung in den Prozessen Artikelanlage

Wird ein neuer Artikel über eine Vorlage erstellt oder die Vorlage auf einen bestehenden Artikel angewendet werden die Lagerhaltungsdaten wie folgt angelegt. Generell wird bei allen Lagerhaltungsdaten das Feld „Wiederbeschaffungsverfahren“ auf „Auftragsmenge“ gesetzt.

Komm.-Artikel mit lokaler Beschaffung

Für alle Lagerorte im Filter „Komm.-Artikel Sonstige Lagerorte Filter“ aus der KUMAVISION MED Einrichtung werden Lagerhaltungsdaten mit „Beschaffungsmethode“ = „Einkauf“ erzeugt.

Komm.-Artikel mit zentraler Beschaffung

Für alle Lagerorte im Filter „Komm.-Artikel Sonstige Lagerorte Filter“ aus der KUMAVISION MED Einrichtung werden Lagerhaltungsdaten mit „Beschaffungsmethode“ = „Umlagerung“ erzeugt. Für den Lagerort aus dem Feld „Komm.-Artikel Hauptlagerortcode“ aus der Einrichtung KUMAVISION MED Einrichtung werden Lagerhaltungsdaten mit „Beschaffungsmethode“ = „Einkauf“ erzeugt.

Beschaffung

Wird ein Komm.-Artikel in einen Verkaufsauftrag eingetragen, wird in den Bestellarbeitsblättern je nach Lagerort und Lagerhaltungsdaten direkt eine Bestellung oder eine Umlagerung samt Bestellung vorgeschlagen. Dabei wird die Kette Einkaufsbestellung bis Verkaufsauftrag immer durch eine Reservierung zusammengehalten.

Wird ein Komm.-Artikel erfasst, gibt es zu diesem normalerweise keinen Bestand. In diesem Fall erscheint eine entsprechende Hinweismeldung.

Sollte jedoch nicht reservierter Lagerbestand existieren, so erscheint eine Meldung, dass dieser ggfs. manuell reserviert werden muss.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bestellbestätigung

In der Einkaufsbestellung kann über die Funktion „Bestellbestätigung erstellen“ eine Bestätigungsnummer und ein Datum eingetragen werden. Die Bestätigungsnummer ist in den Einkaufsbestellzeilen im Feld „Aktuelle Bestellbestätigungsnr.“ sichtbar. Für Komm.-Artikel wurde das Feld unter demselben Namen auch in den Verkaufsauftragszeilen hinzugefügt. Beim Klick auf das Feld öffnet sich das Fenster mit der Bestellbestätigung.

Die Funktionalität der Bestellbestätigung wurde wie folgt erweitert:

- Im Fenster selbst kann per Aktion „Beleg anzeigen“ direkt die Bestellung angezeigt werden.
- Es wurden die Felder „Belegart“ und „Belegnr“. eingeblendet um die Bestellnr. zu sehen
- Die Tabelle Bestellbestätigungszeile wurde um die Felder „Verkaufsauftragsnr.“ und „Verkaufsauftragszeilennr.“ erweitert.

Die Felder werden beim Erzeugen einer Bestellbestätigungszeile automatisch gefüllt, wenn eine Reservierung zu einer Verkaufszeile existiert. (Diese kann auch indirekt über eine Umlagerungszeile vorhanden sein.)

- Die Tabelle Bestellbestätigungszeile wurde um das Feld „Herkunft“ erweitert. Das Feld wird beim manuellen Eintragen einer Bestellbestätigung mit dem Vorgabewert „Manuell“ gefüllt. Zusätzlich wird nun bei der Lieferung ein automatischer Eintrag in der Tabelle Bestellbestätigungszeile mit der Herkunft „Wareneingang“ erzeugt. Dadurch wird bei vorhandener Reservierung zwischen der Einkaufszeile und der den Bedarf auslösenden Verkaufszeile eine Verbindung erzeugt, die auch nach der Lieferung bestehen bleibt, wenn die Reservierung nicht mehr vorhanden ist.

Änderung der Menge

Bei Bestellungen und Aufträgen mit Reservierung ist im Standard keine Mengenänderung möglich. Bei Komm.-Artikeln ist dies solange möglich, solange keine Lieferung erfolgt ist. D.h. die Menge kann sowohl in der Bestellung als auch im Auftrag jederzeit angepasst werden. Dabei werden sowohl die Reservierung als auch die Belegzeilen innerhalb der Reservierungskette in der Menge angepasst.

Es ist nicht möglich

- die Menge in der Mitte der Kette, also in der Umlagerung zu ändern.
- nach einer Teillieferung eine Mengenänderung vorzunehmen.

Vorgabe Lagerplatz im Wareneingang

Auf den jeweiligen Lagerorten ist der Lagerplatz „KOMM“ als Vorgabelagerplatz definiert. Beim Erstellen des Wareneingangs wird dadurch der Lagerplatz „KOMM“ automatisch vorgeschlagen, wenn dieser nicht bereits durch den/der BenutzerIn oder den zweistufigen Wareneingang mit WE-Lagerplatz vorgegeben ist.

Änderung der Artikelnr. bzw. des Variantencodes im Wareneingang

Im Wareneingangsfenster gibt es auf Zeilenebene die Aktion “Komm.-Artikel ändern“. Es erscheint das Fenster „Artikel und Variante auswählen“ in dem die Artikelnr. und/oder ggfs. der Variantencode geändert werden können.

Rückstandsauflösung

Um nach dem Buchen des Wareneingangs die zugehörigen Warenausgänge zu erzeugen kann die vorhandene Funktion „MED Rückstandsauflösung“ verwendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dazu ist es notwendig, dass in der Benutzer Einrichtung, BenutzerInnen im Feld „Berecht. Rückstandsauflösung“ aktiviert haben. Zudem muss die Standard-Einkaufsbestellart für die Rückstandsauflösung konfiguriert sein.

Artikeletikett mit Reservierungsinfo

Es ist möglich, zu einem Artikel beim Wareneingang, ein Etikett auszudrucken. Dazu muss in der Artikelkarte unter Artikeldaten die Aktion Etiketteninformationen aufgerufen werden und ein Eintrag erzeugt werden.

Beim Buchen des Wareneingangs wird dadurch ein Etikett ausgedruckt. Ist ein Artikel aus einem Verkaufsauftrag reserviert, so wird auf dem Etikett nun zusätzlich die Debitorennr., der Debitorenname und die Verkaufsauftragsnr. ausgegeben.

Erstellung einer Einkaufsrücksendung

Wird im Fenster Verkaufsrücknahme manuell ein Komm.-Artikel erfasst, so erscheint ein entsprechender Hinweis.

Über die Aktion „Rücknahmebez. Belege erstellen...“ ist es in der Verkaufsrücknahme möglich eine Einkaufsrücksendung zu erstellen.

Dabei wird nun bei Komm.-Artikeln eine Reservierung von der Einkaufsbestellzeile auf die Verkaufsauftragszeile erstellt.

Rabattgründe

Um die Zeilenrabatte in Kombination mit Rabattgründen in den späteren Prozessen verwenden zu können, ist es zunächst erforderlich, diese zu definieren. Rufen Sie sich hierzu die „Rabattgründe“ über die Anwendersuche auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Rabattgrund definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutiger Code
Beschreibung	Freie Beschreibung zur Verwendung dieses Codes. Wird nicht in den Positionstext übernommen.

Um die Zuweisung vorzunehmen, öffnen Sie den entsprechenden Einkaufsbeleg und wählen Sie auf der gewünschten Zeile einen Rabattgrund aus.

Über die Rabattgründe lassen sich ebenso „Naturalrabatte“ abbilden. Hierzu wird ein entsprechender Rabattgrund = 100% angelegt und der entsprechenden Belegzeile zugewiesen.

Nach der Auswahl eines Rabattgrundes wird automatisch der entsprechende Zeilenrabatt gefüllt.

Die Zeilenrabatte richten sich nur auf die jeweilige Zeile und errechnet Ihnen den Zeilenbetrag automatisch abzüglich des gewünschten Rabattes.

Komfort Funktionen Bestellarbeitsblatt

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es wurde die Möglichkeit geschaffen, direkt von der Bestellvorschlagszeile in den Artikel oder in die Lagerhaltungsdaten zu springen. Hierzu markieren Sie die Zeile und rufen über das Menüband „Zugehörig“ > „Zeile“ > „Karte“ bzw. „Lagerhaltungsdatenkarte“ auf.

Weiter wurde die Statistik der Lagerumschlagshäufigkeit ergänzt, welche Sie über das Menüband „Zugehörig“ > „Zeile“ > „Artikel-/ Lagerumschlag“ einsehen können. Der Lagerumschlag zeigt Ihnen die vergangenen Bewegungen des Artikels an.

Zusätzlich werden Ihnen mögliche Prio Texte und Hinweise auf Staffelkonditionen, sowie Mindestbestellwerte und Frachtfreigrenzen angezeigt.

Lagerhaltungsdaten

Um die Verwaltung von Lagerhaltungsdaten zu vereinfachen, wurde eine Möglichkeit geschaffen, dass die Minimalbestände auf Basis von Vergangenheitsdaten berechnet und vorgeschlagen werden. AnwenderInnen haben anschließend die Möglichkeit diese Daten direkt in die Lagerhaltungsdaten zu übertragen. Außerdem wurde eine Komfortfunktion geschaffen, mit der die Lagerhaltungsdaten im Stapel angelegt werden können. Die Lagerhaltungsdaten eines Artikels können nur erfasst bzw. geändert werden, wenn sich dieser im Status „Bearbeitung“ befindet. Die Lagerhaltungsdaten enthalten auch die Dimension „Buchungscode“, so dass auch für unterschiedliche Buchungscodes Lagerhaltungsdaten gepflegt werden können.

Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“

Neben den Verfahren von Microsoft Dynamics Business Central™ gibt es ein Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“, mit dem eine reine Mengenbetrachtung vorgenommen wird, es erfolgt keine Datumsbetrachtung. Das Wiederbeschaffungsverfahren können Sie auf derselben Lagerhaltungskarte, in der Sie die Beschaffungsmethode definieren, unter dem Inforegister „Planung“ eintragen. Wiederbeschaffungsverfahren Beschreibung Bedarfsmeldung MED Bei Unterschreitung des Meldebestandes wird bis zum Meldebestand, unter Berücksichtigung der Bestellmenge, aufgefüllt. Es erfolgt eine reine Mengenbetrachtung ohne Datumsbezug.

Dispositive Daten

In Abhängigkeit von dem Wiederbeschaffungsverfahren müssen verschiedene Daten gepflegt werden, die Auswirkung auf die Bestellarbeitsblätter haben.

Im Best Practise Prozess von KUMAVISION medTech365 wird als Wiederbeschaffungsverfahren „Bedarfsmeldung MED“ ausgewählt. In diesem Verfahren sind nur die Felder „Meldebestand“ und „Bestellmenge“ von Bedeutung. Sobald der Meldebestand unterschritten ist, wird bis zum Meldebestand aufgefüllt unter Berücksichtigung der Bestellmenge. Für Informationen zu den bereits in Microsoft Dynamics Business Central™ implementierten Wiederbeschaffungsverfahren nutzen Sie bitte die Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Unreale Bestände

In der „Kreditoren & Einkauf Einr.“ kann eingestellt werden, ob unreale Bestände ignoriert werden sollen. Das bedeutet, dass Bestellungen mit einem Wareneingangsdatum in der Vergangenheit nicht als verfügbarer Bestand berücksichtigt werden.

Lagerhaltungsdaten autom. erstellen Einrichtung Standardsortiment

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Damit die Erstellung von Lagerhaltungsdaten auf bestimmte Artikel gefiltert werden, wurde im Artikelstamm das Feld „Standardsortiment“ ergänzt.

Autom. Lagerhaltungsdaten

Am Lagerort kann ein Kennzeichen „Autom. Lagerhaltungsdaten“ gesetzt werden, damit für alle Lagerorte mit diesem Kennzeichen Lagerhaltungsdaten angelegt werden können.

Gewichtungsschema

Um ein Gewichtungsschema anzulegen oder ein vorhandenes zu bearbeiten, geben Sie in der Suchfunktion „Gewichtungsschemaübersicht“ ein. Mit dem Gewichtungsschema kann festgelegt werden, für welchen Zeitraum und mit welcher Gewichtung die Vergangenheitsdaten betrachtet und somit auch berechnet werden sollen. Neben einer Datumsformel kann auch ein festes Datum eingetragen werden. Das Gewichtungsschema kann an folgenden Stellen hinterlegt werden, was auch der Hierarchie entspricht:

- KUMAVISION med Einrichtung (Inforegister: Einkauf)
- Artikelkategorien (Spalte: Verbrauch Gewichtungsschemacode)
- Artikelkarte (Inforegister: Beschaffung)
- Lagerhaltungsdaten (Inforegister Beschaffung)

Wenn beim Artikel das Gewichtungsschema STANDARD und bei den Lagerhaltungsdaten GEWICHTET eingetragen wurde, wird zur Berechnung das Gewichtungsschema der Lagerhaltungsdaten verwendet.

Prozess Lagerhaltungsdaten erstellen

Beim Artikel unter Aktionen oder unter über die Schnellsuche gibt es die Funktion „Lagerhaltungsdaten erstellen“ um im Stapel mehrere Lagerhaltungsdaten anzulegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es gibt einige Felder, die bei der Anlage von Lagerhaltungsdaten unterstützen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Erstellt nach	Auswahl, ob die Lagerhaltungsdaten nur nach Lagerort, nach Variante oder nach Lagerort & Variante angelegt werden sollen.
Nur für Artikel am Lager	Festlegung, ob die Lagerhaltungsdaten nur angelegt werden, wenn der Artikel einen Lagerbestand hat oder auch wenn der Artikel keinen Lagerbestand hat.
Vorh. Lagerh.-Daten löschen	Bei Auswahl werden die zuvor erstellen Lagerhaltungsdaten durch die Neuanlage gelöscht.
Beschaffungsmethode	Vorgabe, wie der Wert „Beschaffungsmethode“ in den Lagerhaltungsdaten gefüllt werden soll. Entweder per Übernahme vom Artikel oder als Vorbelegung. Auswahloptionen: • Aus Artikel • Einkauf • Fertigungsauftrag • Umlagerung • Montage
Wiederbeschaffungsverfahren	Vorgabe des Wiederbeschaffungsverfahren für die Lagerhaltungsdaten. Auswahloptionen: • Leer • Feste Bestellmenge • Auffüllen auf Maximalbestand • Auftragsmenge • Los-für-Los • Bedarfsmeldung MED
Umlagerung von Lagerortcode	Wenn die Option „Umlagerung“ bei der Beschaffungsmethode ausgewählt wurde, kann hier ein Lagerort (von dem umgelagert werden soll) eingetragen werden. Voraussetzung ist, dass die Umlagerungsroute hinterlegt ist.
Verbrauch Gewichtungsschema	Vorgabe des Gewichtungsschemas für die Lagerhaltungsdaten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Inforegister Artikel	**Filter auf Felder des Artikels** Filter auf die Felder des Artikelstamms, u.a. auf das neue Feld „Standardsortiment“. **Filter auf Summenfelder** Filter auf die Summenfelder, wie bspw. Buchungscode, aber auch auf das neue Feld „Autom.-Lagerhaltungsdaten“.

Wenn die Funktion mit den Filtern ausgeführt wird, werden die Lagerhaltungsdaten angelegt.

Artikel Planungsparameter Vorschlag

Die Lagerhaltungsdaten können Sie über die Page „Artikel Planungsparametervorschlag“ überwachen.

Berechnung Planungsparameter

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Planungsparameter berechnen zu lassen, muss im Menüband die Funktion „Berechnung Planungsparameter“ ausgeführt werden. Folgende Parameter können gesetzt werden:

Feld	Beschreibung
Lagerortfilter	Eintragung eines Lagerortes Wenn kein Lagerort eingetragen wird, erfolgt die Berechnung für alle Lagerorte. Pro Lagerort eine Zeile.
Artikelvariantenfilter	Eintragung einer Variante Wenn keine Variante eingetragen wird, erfolgt die Berechnung für alle Varianten.
Pro Artikelvarianten 1 Zeile erstellen	Mit dieser Option wird für jede Variante eine Zeile erstellt und berechnet.
Buchungscodefilter	Vorbelegt mit Buchungscode UV Wenn kein Buchungscode eingetragen wird, erfolgt die Berechnung für alle Buchungscodes.
Gewichtungsschemafilter	Eintragung eines Gewichtungsschemas Wenn kein Gewichtungsschema eingetragen wird, erfolgt die Berechnung für alle Gewichtungsschema.
Bezugsdatum	Auf Basis dieses Datums werden die Daten berechnet.
Zeilen ohne Änderung anzeigen	Beim Füllen des Buchblattes ist ferner die Möglichkeit gegeben, nur solche Zeilen überhaupt in das Buchblatt zu übernehmen, deren Werte sich in den vorgeschlagenen Neuen Parametern von den Werten in den Alten Parametern von den Werten in den Alten Parametern unterscheiden. Dieses geschieht mit Hilfe des Schalters „Zeilen ohne Änderungen anzeigen“ im Optionsteil des Fülllaufes, dass der/die AnwenderIn in diesem Fall ohne Häkchen lässt.
Periode	Auf Basis der Option sollen die statischen Felder berechnet werden. Optionen: Tag, Woche, Monat, Quartal, Jahr
Inforegister „Artikel“	Entsprechend des eingestellten Filters werden die Daten berechnet.

Neben der Reichweiten Berechnung zum aktuellen Bestand und gewichtetem Verbrauch schlägt der Artikel Parametervorschlag auch basierend auf diesen Werten neue Planungsparameter vor. Diese sind editierbar, um ggf. manuell abweichende Daten einzupflegen. Dazu werden die schreibgeschützten alten Planungsparameter, die aus den Stammdaten übernommen worden sind, angezeigt. Die Logik, wie sich die neuen Parameter ergeben, lautet, hierbei muss das Wiederbeschaffungsverfahren berücksichtigt werden:

- Der Neue Minimalbestand ist dem Verbrauch, der sich aus dem kalk. Verbrauch pro Tag in der Zeitspanne Beschaffungszeit + Sicherheitszuschlag Beschaffungszeit ergeben würde.
- Der Neue Maximalbestand ist gleich dem Neuen Minimalbestand zzgl. des Verbrauches, der sich aus dem kalk. Verbrauch pro Tag in der Zeitspanne Bestellzyklus ergeben würde

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bearbeitung Vorschlag

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachdem der Vorschlag berechnet wurde, kann das Ergebnis geprüft und bei Bedarf angepasst werden. Hierzu stehen u.a. folgende Spalten zur Verfügung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Artikelnummer	Artikelnummer
Beschreibung / Beschreibung 2	Beschreibung des Artikels
Buchungscode	Buchungscode der Planungszeile und Basis der Berechnungen
Lagerort	Lagerort der Berechnungszeile
Verbrauch Gewichtungsschema Verwendung	Verbrauch Gewichtungsschema
Bezugsdatum	Bezugsdatum zur Berechnung
Kalk. Verbrauch pro Tag Kalkulatorische	Verbrauch pro Tag auf Basis des Verbrauch Gewichtungsschema. Hier besteht die Lookup-Möglichkeit, um die Berechnungsbasis einzusehen.
Lagerbestand	Lagerbestand der Artikel, Lagerort Kombination
Reichweite (Datum)	Reichweite als Datum des Lagerbestandes auf Basis des kalk. Verbrauchs pro Tag.
Reichweite (Tage)	Reichweite als Anzahl Tage des Lagerbestandes auf Basis des kalk. Verbrauchs pro Tag.
Beschaffungsmethode	In den Lagerhaltungsdaten hinterlegte Beschaffungsmethode.
Wiederbeschaffungsverfahren	In den Lagerhaltungsdaten hinterlegtes Wiederbeschaffungsverfahren.
Neues Wiederbeschaffungs-verfahren	Hier kann optional ein neues Wiederbeschaffungsverfahren ausgewählt werden.
Beschaffungszeit	Beschaffungszeit aufgrund der NAV Hierarchie 1. Lagerhaltungsdaten 2. Lieferant Artikel Katalog 3. Artikel 4. Kreditor
Alter Minimalbestand	Minimalbestand der Lagerhaltungsdaten
Neuer Minimalbestand	Hier kann optional ein neuer Minimalbestand hinterlegt werden.
Neuer Minimalbestand Reichweite (Datum)	Gibt die Reichweite als Datum an für den neuen Minimalbestand
Neuer Minimalbestand Reichweite (Tage)	Gibt die Reichweite in Tagen an für den neuen Minimalbestand
Einkaufseinheit	Einkaufseinheit

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Alte Bestellmenge	Bestellmenge der Lagerhaltungsdaten
Neue Bestellmenge	Hier kann optional eine neue Bestellmenge hinterlegt werden. Es wird geprüft, ob die Bestellmenge ein Vielfaches der Einkaufseinheit ist, damit immer ganze Einheiten im Bestellvorschlag vorgeschlagen werden.
Neue Planungsparameter abweichend	Information, ob die neuen Parameter abweichend zu den alten sind
Errechnet am	Datum, wann die Berechnung durchgeführt wurde
Errechnet durch	Von dem die Berechnung durchgeführt wurde
Korrigiert am	Wann die Zeile verändert wurde
Korrigiert durch	Von wem die Zeile verändert wurde
Lagerhaltungsdaten aktualisiert am	Wann die Lagerhaltungsdaten aktualisiert worden sind

Statistiken

Mithilfe von Statistiken kann die Berechnung besser nachvollzogen werden. Außerdem können die Statistiken bei der Entscheidungsfindung für neue Daten unterstützen.

Infobox „Artikel Dispo.-Parameter“

Die Infobox „Artikel Dispo.-Parameter“ zeigt die Lagerhaltungsdaten der aktuellen Zeile an.

Infobox „Artikel Verbrauch Kalk.Details“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Infobox „Artikel Verbrauch Kalk. Details“ zeigt die Daten der einzelnen Bewegungen auf Basis des Verbrauch Gewichtungsschema der aktuellen Zeile an.

Feld	Beschreibung
Verkauf pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Verkauf pro eingestellter Periode“ berechnet
Verbrauch pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Verbrauch pro eingestellter Periode“ berechnet
Verbrauch Montage pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Montage pro eingestellter Periode“ berechnet.
UML Ausgang pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „UML Ausgang pro eingestellter Periode“ berechnet.
Bestellung pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Bestellung pro eingestellter Periode“ berechnet.
UML Eingang pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „UML Eingang pro eingestellter Periode“ berechnet.
Istmeldung pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Istmeldung pro eingestellter Periode“ berechnet.
Istmeldung Montage pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der „Postenart Istmeldung Montage pro eingestellter Periode“ berechnet.
Zugang pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der „Postenart Zugang pro eingestellter Periode“ berechnet.
Abgang pro Periode	Gemäß „Verbrauch Gewichtungsschema“ wird der Postenart „Abgang pro eingestellter Periode“ berechnet.

Lagerumschlag

Um die Artikelstatistikmatrix zu öffnen, klicken Sie auf „Artikel-/ Lagerumschlag“ und dann auf Matrix anzeigen. Der Lagerumschlag zeigt die vergangenen Bewegungen des Artikels. ARTIKELVERFÜGBARKEIT NACH EREIGNIS# Die Artikelverfügbarkeit nach Ereignis zeigt alle erfassten Belege des Artikels an.

Änderungen übernehmen

Wenn die Prüfung und Überarbeitung der Parameter abgeschlossen sind, kann dies in die Lagerhaltungsdaten übernommen werden. Hierzu müssen die Zeilen, die übertragen werden sollen, markiert werden und anschließend die Funktion „Änderungen in Lagerhaltungsdaten übernehmen“ ausführen.

AnwenderInnen erhalten noch einmal die Abfrage, ob die Übernahme tatsächlich stattfinden soll. Wenn diese Abfrage mit „JA“ bestätigt wird, werden die Daten in die Lagerhaltungsdaten übernommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Verkauf und Marketing Abgabenlosgröße

Durch die Angabe einer Abgabelosgröße im Artikelstamm oder den Artikelvarianten kann erreicht werden, dass in Verkaufsbelegen BenutzerInnen gezwungen werden, in den Zeilen als Menge ein Vielfaches der Abgabelosgröße einzutragen.

Einrichtung Verkaufsauftragsarten

In den Verkaufsauftragsarten wird pro Code über das Feld „Abgabelosgröße ignorieren“ definiert, ob die Abgabelosgröße aktiv oder inaktiv ist.

Artikelkarte

Auf der Artikelkarte, auf dem Inforegister „KUMAVISION med“, wird für die hinterlegte Verkaufseinheit im Feld „Abgabelosgröße“ die entsprechende Abgabelosgröße hinterlegt.

Hinweis

Besteht der Artikel aus mehreren Verkaufseinheiten, wird die Abgabelosgröße im Beleg entsprechend angepasst.

Beispiel:
VK-Einheit Stück = Abgabelosgröße 15
VK-Einheit PCK10 = Abgabelosgröße 1,5

Artikelvarianten

Pro Artikelvariantencode kann eine eigene Abgabelosgröße über das gleichnamige Feld hinterlegt werden.

Hinweis

Wird in der Artikelvariante eine Abgabelosgröße hinterlegt, wird die Abgabelosgröße auf der Artikelkarte nicht berücksichtigt.

Ablauf

Wird in einem Verkaufsauftrag ein Artikel erfasst, welcher eine Abgabelosgröße hinterlegt hat, wird folgendes geprüft:

1. Menge ist kleiner der Abgabelosgröße Wird die Menge niedriger als die Abgabelosgröße gesetzt, öffnet sich ein Fenster mit der Option, die „kleinere gültige Menge“ oder die „größere gültige Menge“ auszuwählen. Je nach Auswahl wird die Menge entsprechend aktualisiert.
2. Menge ist größer als die Abgabelosgröße Wird die Menge höher als die Abgabelosgröße gesetzt, öffnet sich das Fenster erneut mit der Option, die „kleinere gültige Menge“ oder die „größere gültige Menge“ auszuwählen. Je nach Auswahl wird die Menge entsprechend aktualisiert.
3. Änderung des Einheitencodes Bei Änderung des Einheitencodes wird die entsprechende Abgabelosgröße autom. berechnet und vorgeschlagen.
4. Artikelvariante mit Abgabelosgröße Bei Hinterlegung einer Variante wird die Abgabelosgröße aus der Artikelvariante berücksichtigt.

Abweichende Rechnungsadresse Angebot

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Angebotskopf wurde das Feld „Angebot Adresssteuerung “ ergänzt. Bei Druck des Angebots wird je nach ausgewählter Option in dem Feld „Angebot Adresssteuerung“ die Verkaufs-, Liefer- oder Rechnungsadresse im Kopf des Angebots ausgedruckt. Ist die Option „Lieferadresse“ oder „Verkaufsadresse“ ausgewählt, wird zusätzlich die Ausgabe der Lieferadresse am Ende des Beleges unterdrückt.

Das Feld "Angebot Adresssteuerung" wird auch an den archivierten Angebotskopf übergeben und dort angezeigt.

Markierte Zeilen zu einem Auftrag wandeln

Mit dieser Umsetzung ist es möglich, markierte Zeilen in einen Auftrag zu wandeln.

Es wurde ein neues Feld „Übernahme in Auftrag“ in die Angebotszeilen eingefügt. Die Vorbelegung des Feldes ist = JA. Das Feld können AnwenderInnen manuell mit Nein übersteuern. Mit der Funktion „Auftrag erstellen“ werden nur Zeilen in den Auftrag übernommen die den Haken „Übernahme in Auftrag“ = JA besitzen. Die Preise und Rabatte werden bereits aus dem Angebot mit an den Auftrag übergeben.

Verkaufsgutschrift ohne Rechnungslink

Es ist möglich, eine Verkaufsgutschrift, ohne einen Rechnungslink zu erstellen . Diese Berechtigung ist abhängig von den BenutzerInnen, um einem/einer BenutzerIn dieses Recht zu erteilen, muss in der Benutzer Einrichtung auf dem Inforegister „KUMAVISION“ der Schalter „Gutschrift ohne Link zu Rechnung zulassen“ aktiviert werden.

Erweiterte Verkaufshistorie

Die Verkaufshistorie aus dem Standardsystem wird durch diesen Leistungsbereich um weitere Belegarten erweitert. Hierbei handelt es sich um die Archivierten Belege für Verkaufsangebot, Verkaufsauftrag, Rahmenauftrag und Verkaufsrücknahme Diese Belege können zeilenweise übernommen werden.

Ampelanzeige

Eine Ampelanzeige in der Infobox „Verkaufskopf Status“ im Verkaufsauftrag, zeigt einen schnellen Überblick über die Belegsituation. Die Information über alle Zeilen zur Verfügbarkeit, zum Warenausgang, der gebuchten Lieferungen und ggf. Rechnungen werden optisch durch eine Farbanzeige dargestellt.

In den Firmendaten auf dem Inforegister „Belege“ müssen zuvor die Bilder für die rote, gelbe und grüne Ampel hinterlegt werden.

Negativliste

Pro Debitor, Rechnungsempfänger oder Land der Auslieferung können Negativlisten erstellt werden. Dabei werden über frei konfigurierbare Codes Artikel entweder zugeordnet (inklusiv) oder ausgeschlossen (exklusiv). Die so angelegte Negativliste wird dann in den Verkaufsbelegen bei Auswahl eines Artikels ausgewertet und, wenn anwendbar, eine Fehlermeldung angezeigt.

Artikelnegativliste erstellen

Um eine Artikelnegativliste anzulegen, rufen Sie sich die „Artikel Negativlistenübersicht“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelnegativliste definieren.

Eine leere Artikel Positiv-/Negativliste öffnet sich. Im Feld „Listen Code“ muss ein eindeutiger Code eingegeben werden, der im Feld „Beschreibung“ weiter detailliert werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister „Bedingungszeile Artikelliste“ werden über Angabe von unterschiedlichen Feldherkünften und Feldfilter die entsprechenden Artikel ermittelt.

Über die Schaltfläche „Erstelle Artikelliste“ im Menüband wird dann die Artikelliste erzeugt, die so ermittelten Artikel werden dann im Inforegister Artikel Negativliste Artikel angezeigt.

Artikelnegativlisten zuordnen

Soll ein Debitor nicht mit einem oder mehreren Artikeln beliefert werden, kann eine entsprechende Artikelnegativliste im Inforegister „Lieferung“ des betreffenden Debitors über die Auswahl anhand des Listencodes zugeordnet werden.

Eine bereits zugeordnete Negativliste kann über den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Verkauf“ > „Negativliste Artikel“ des Menübands aufgerufen werden.

Soll die Lieferung in ein Land eingeschränkt werden, kann die Liste in der Länder/Regionen Übersicht dem betreffenden Land zugeordnet werden.

Verwendung eines Negativlisten-Artikels

Wird ein Artikel, der in einer Negativliste geführt wird, in einem Verkaufsauftrag mit einem Debitor verwendet, dem diese Negativliste zugeordnet worden ist, oder erfolgt die Lieferung in ein Land, was mit diesem Artikel nicht beliefert werden soll, erzeugt das System automatisch eine Fehlermeldung mit dem Hinweis, dass der Artikel in Kombination mit dem verwendeten Debitor gesperrt ist.

Erweiterung Profilfragebögen

Die Profile des CRM wurden so erweitert, dass nicht nur eine Antwort ausgewählt werden kann, sondern auch bei der Beantwortung Werte erfasst werden können. Zusätzlich werden einmal gewählte Antworten in einer Historientabelle gespeichert.

Chargenrückruf auf Komponentenebene

Rückrufaktionen können mit Hilfe der Artikelverfolgung durchgeführt werden. Sie können Segmente anlegen und einfach Serienbriefe zu den Rückrufaktionen anlegen.

Abverkaufsartikel

Abverkaufsartikel sind Artikel, die aus dem Sortiment auslaufen. Es können entweder Artikel sein, die im Unternehmen nicht mehr nachbestellt werden, oder aber Artikel, die der Lieferant nicht mehr nachliefert. Damit der Vertrieb bei der Erfassung von Aufträgen zu diesen Artikeln davon Kenntnis bekommt, gibt es eine Abverkaufs Meldung durch das System mit der Verfügbarkeitsprüfung. Ein Abverkaufsartikel kann entweder ein Artikel selbst oder Varianten des Artikels sein.

Um einen Artikel bzw. eine Artikelvariante als ein Abverkaufsartikel zu kennzeichnen, rufen Sie sich zunächst die gewünschte Artikelkarte auf.

Auf dem Inforegister „Artikel“ können Sie durch Aktivierung des Schalters „Zum Abverkauf“ den Artikel entsprechend kennzeichnen.

Alternativ können Sie die Kennzeichnung pro Variante vornehmen in dem Sie das Häkchen in der Checkbox „Zum Abverkauf“ bei der entsprechenden Variante setzen. Artikelvarianten können damit einzeln "Zum Abverkauf " gekennzeichnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wird ein Artikel, der Artikelvarianten besitzt, selbst mit "Zum Abverkauf" gekennzeichnet, so gilt dies in der Wirkung automatisch auch für alle seine Varianten, unabhängig davon, ob diese selbst in der Tabelle Artikelvarianten als "Zum Abverkauf" gekennzeichnet worden sind.

Bei der Erfassung eines zum Abverkauf markierten Artikels in einem Verkaufsauftrag erhalten AnwenderInnen mit der Verfügbarkeitsmeldung einen Hinweis, dass es sich hier um einen eben solchen handelt.

Eventuell vorhandene Bestellungen für diesen Artikel werden für zum Abverkauf markierte Artikel in der Verfügbarkeitsprüfung nicht angezeigt. Geplanter Zugang wird immer auf 0 gestellt, da nicht garantiert werden kann, dass diese Bestellung noch geliefert wird.

Hinweis

Existiert eine Bestellung für diesen Artikel, so wird diese in der Verfügbarkeitsmeldung nicht berücksichtigt, sofern das Lieferdatum des Auftrags nach dem Lieferdatum der Bestellung liegt.

Liegt das gewünschte Lieferdatum des Auftrags zeitlich vor dem geplanten Wareneingang, so wird ein „Frühestes Verfügbarkeitsdatum angezeigt.

Zeitliche Limitierung von Rahmenaufträgen

Bei Rahmenaufträgen ist nicht nur die Mengenlimitierung, sondern auch die zeitliche Limitierung vorhanden, um zu verhindern, dass nach Auslaufen der Gültigkeit weiter die Konditionen des Rahmenauftrags genutzt werden können.

Für die zeitliche Limitierung von Rahmenaufträgen ist ein zusätzliches Feld "Gültig bis" in den Rahmenaufträgen eingefügt und mit Funktion versehen.

Zusatzfelder im Verkauf

Für Zusatzfelder, die bereits an den Stammdaten eines Debitors hinterlegt worden sind, kann definiert werden, dass diese im Verkaufsprozess zur Verfügung stehen und bis zum gebuchten Beleg mitgeführt werden. Dabei werden Debitor-Zusatzfelder im Belegkopf, Zusatzfelder zu Artikeln und Ressourcen auf Zeilenebene mitgeführt. In der Zusatzfeld Einrichtung muss festgelegt werden, ob manuelle Änderungen im Beleg an diesen Feldern vorgenommen werden dürfen. Diese Änderungen werden dann mit Benutzer- und Zeitangabe protokolliert.

Wertgutschrift

Beinhaltet die Verkaufsgutschrift keine Artikel und verursacht damit keine Warenbewegung im Lager, muss der Schalter „Wertbuchung“ im Inforegister „Allgemein“ aktiviert werden.

Ist der Schalter nicht gesetzt, wird bei der Buchung einer Gutschrift im Hintergrund automatisch eine Verkaufsrücksendung und somit Artikelposten gutgeschrieben.

Lieferungsarten

Über die Verkaufsbelege kann in Microsoft Dynamics Business Central™ Standard der Zugang und der Abgang einer Ware gebucht werden. Um Ware umzulagern, muss hier der Umlagerungsauftrag genutzt werden. Da jedoch der Fall auftreten kann, dass die Ware zum Beispiel zur Ansicht zum Kunden umgelagert wird und auch

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

wieder zurückgeholt wird, ist dieses Verfahren mit zwei unterschiedlichen Belegarten zu aufwendig. Über das Feld „Lieferungsart“ der Verkaufszeile kann eine Umlagerung innerhalb eines Verkaufsbeleges zusammen mit normalen Verkaufsvorgängen gebucht werden.

Einrichtung Verkaufsauftragsart

Die Lieferungsart wird zunächst in den Verkaufsauftragsarten im gleichnamigen Feld festgelegt. Werden in einem Verkaufsbeleg mit einer Verkaufsauftragsart neue Artikelzeilen angelegt, wird das gleichnamige Feld „Lieferungsart“ in der Verkaufszeile automatisch vorbelegt.

Lagerort

Am jeweiligen Lagerort kann für die Umlagerung der Gegenlagerort und Lagerplatz global definiert werden. Hierzu rufen Sie sich die jeweilige Lagerortkarte auf und richten die u.a. Felder entsprechend ein:

Feld	Beschreibung
Gegenlagerort	Ist zu einem Lagerort der „Gegenlagerortcode“ eingetragen wird dieser in der Verkaufszeile automatisch im gleichnamigen Feld vorbelegt, wenn die Lieferungsart „Umlagerung“ eingetragen wird.
Autom. Gegenlagerplatz Debitor	Dieses Feld wird im Gegenlagerort einer Umlagerung gesetzt, wenn dieser lagerplatzpflichtig ist und anhand der Debitorennr. automatisch ein Lagerplatz generiert werden soll.

Debitor

Ist die Einrichtung zum Gegenlagerort im Lagerort nicht ausreichend, kann dies ebenso pro Kunde eingerichtet werden. Hierzu rufen Sie sich die entsprechende Debitorenkarte auf und definieren die Felder der u.a. Tabelle auf dem Inforegister „Lieferung“:

Feld	Beschreibung
Gegenlagerort	Ist zu einem Debitor der „Gegenlagerortcode“ eingetragen wird dieser in der Verkaufszeile automatisch im gleichnamigen Feld vorbelegt, wenn die Lieferungsart „Umlagerung“ eingetragen wird.
Gegenlagerplatz	Ist zu einem Debitor der „Gegenlagerplatzcode“ eingetragen wird dieser in der Verkaufszeile automatisch im gleichnamigen Feld vorbelegt, wenn die Lieferungsart „Umlagerung“ eingetragen wird.

Allgemeine Funktionsweise

In den Verkaufsaufträgen und Verkaufsrücknahmen kann in den Artikelzeilen eine Umlagerung gebucht werden. Dazu muss zunächst im Feld „Lieferungsart“ der Wert „Umlagerung“ ausgewählt werden. Über die Verkaufsauftragsart kann das Feld automatisch vorbelegt werden.

Im Feld „Gegenlagerort“ muss der Ziellagerort eingetragen werden. Ist der Ziellagerort lagerplatzpflichtig, so ist auch das Feld „Gegenlagerplatz“ zu füllen. Über die Einrichtung können die Felder „Gegenlagerort“ und „Gegenlagerplatz“ automatisch vorbelegt werden. Bei Umlagerungszeilen wird automatisch der Preis auf den Wert „Null“ gesetzt, da die Ware Eigentum bleibt und keine Rechnung gebucht werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Mindest-DB-Prüfung erfolgt nicht für Umlagerungszeilen. Beim Liefern der Ware wird diese automatisch als fakturiert gekennzeichnet und hinterlässt keine „gelieferte, aber nicht fakturierte Menge“

Es ist möglich, dass ein Verkaufsauftrag nur durch die Lieferung komplett erledigt ist.

Der Verkaufsauftrag wird jedoch nicht automatisch gelöscht. Dies kann manuell oder per Stapel erfolgen.

Gebuchte Belege

In den gebuchten Belegen sind sowohl die Lieferungsart als auch Ziellagerort und -Lagerplatz sichtbar. Es werden bei der Lieferung sich ausgleichende Artikelposten vom Typ „Umlagerung“ erzeugt. Für jede lagerplatzpflichtige Seite wird auch ein zugehöriger Lagerplatzposten gebucht.

Storno

Ein Storno einer Umlagerung dreht die Umlagerung automatisch um.

Rücknahme

In der Verkaufsrücknahme sollten die Zeilen über die Funktion „Zu stornierende gebuchte Belegzeilen abrufen“ erzeugt werden. Diese Funktion zeigt z.B. die gebuchten Verkaufslieferzeilen an, aus denen die entsprechenden Zeilen auswählt werden können. Das Fenster zeigt auch die Felder Stornomengen und Lieferungsart an.

In der Rücknahme sind Lagerort und Gegenlagerort im Vergleich zum Auftrag umgedreht. Eine Rücknahme der Umlagerung vom Hautlager (Lagerplatz 001) zum Kunde 20000 entspricht einer Umlagerung von Kunde 20000 zum Hautlager (Lagerplatz 001).

Logistik

Grundsätzlich sollte auch bei einer Umlagerung eine Buchung aus dem Verkaufsbeleg dasselbe Resultat wie eine Buchung aus dem Logistikbeleg (Warenausgang / Wareneingang) aufweisen.

Beim Verkaufsauftrag gibt es bezüglich der Lieferungsart keine Besonderheiten.

Bei der Verkaufsrücknahme gibt es bei der Umlagerung die Besonderheit, dass nicht der Lagerort, sondern der Gegenlagerort der Wareneingangslagerort ist, da wie im Auftrag zunächst ein Abgang vom Lagerort und dann ein Zugang auf dem Gegenlagerort gebucht wird. Dies wird im Wareneingang entsprechend berücksichtigt.

Rabattgründe

Über den Rabattgrund kann für die Lieferungsarten zusätzlich angegeben werden, ob diese Zeile eine Position ohne Preis sein darf oder ob der/die SachbearbeiterIn innerhalb eines definierten Bereiches einen Rabatt geben kann.

Bei Nullpositionen wird in der Faktura nicht auf den Betrag geprüft, z.B. bei Kulanzfällen. Dadurch wird auch verhindert, dass Positionen versehentlich ohne Betrag fakturiert werden. Ob es sich dabei um Kulanz, Garantie oder sonstige frei definierbare Rabattgründe handelt, kann in den einzelnen Belegzeilen angegeben werden.

Um die Rabattgründe in den späteren Prozessen verwenden zu können, ist es zunächst erforderlich, diese zu definieren. Rufen Sie sich hierzu die „Rabattgründe“ über die Anwendersuche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Rabattgrund definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Eindeutiger Code
Beschreibung	Freie Beschreibung zur Verwendung dieses Codes. Wird nicht in den Positionstext übernommen.

Um die Zuweisung vorzunehmen, öffnen Sie den entsprechenden Verkaufsbeleg und wählen Sie auf der gewünschten Zeile einen Rabattgrund aus.

Über die Rabattgründe lassen sich ebenso „Naturalrabatte“ abbilden. Hierzu wird ein entsprechender Rabattgrund = 100% angelegt und der entsprechenden Belegzeile zugewiesen.

Nach der Auswahl eines Rabattgrundes wird automatisch der entsprechende Zeilenrabatt gefüllt.

Die Zeilenrabatte richtet sich nur auf die jeweilige Zeile und errechnet Ihnen den Zeilenbetrag automatisch abzüglich des gewünschten Rabattes.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lager und Logistik Logistikparameter Allgemein

Mit Hilfe der Logistikparameter kann für Artikel bestimmt werden, nach welcher Methode diese Kommissioniert werden sollen, ob beim Ausgang eine chargenreine Kommissionierung erforderlich ist und welche Mindestlaufzeit das Ablaufdatum beim Eingang oder Ausgang der Ware haben muss.

Da je nach Lagerung oder Vereinbarung mit Kunden / Lieferanten diese Parameter von Fall zu Fall unterschiedlich sein können, bietet KUMAVISION medTech365 die Möglichkeit, die Parameter an unterschiedlichen Stellen einzurichten umso eine Hierarchie darzustellen, die von der individuellen Vereinbarung mit dem Kunden / Lieferanten bis zu einer generellen Vorgabe aus der Lagereinrichtung reicht.

Einrichtung Beschreibung Logistikparameter

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Logistikparameter beschrieben, sowie die Stellen wo diese eingerichtet werden können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Parameter	Bedeutung
Kommissioniermethode	Dieses Feld ist ein Optionsfeld mit folgenden Optionen: leer Die Kommissioniermethode wurde an dieser Stelle nicht eingerichtet. FIFO Die Ware wird nach der „FIFO“ Methode (First In First Out) kommissioniert. LIFO Die Ware wird nach der „LIFO“ Methode (Last In First Out) kommissioniert. FEFO Die Ware wird nach der „FEFO“ Methode (First Expire First Out) kommissioniert. Hinweis Wurde die Kommissioniermethode „FEFO“ ausgewählt, der Artikel arbeitet jedoch nicht mit Ablaufdatumverfolgung, so wird die Kommissioniermethode „FEFO“ automatisch durch FIFO“ ersetzt. Manuell Bei der Kommissioniermethode „Manuell“ entscheiden die Lagermitarbeiter im Warenausgang selbst welche Artikel (ggf. Chargen / Seriennummern) für einen Warenausgang kommissioniert werden. Hinweis Bitte beachten Sie, dass bei der Kommissioniermethode „Manuell“ systemseitig keine Verfügbarkeitsprüfung im Warenausgang stattfindet.
Chargenreine Kommissionierung	Über den Schalter in diesem Feld wird gesteuert, ob die Kommissionierung der Ware chargenrein erfolgen soll. Hinweis Dieser Parameter wird nur bei der Kommissionierung von Waren verwendet, die mit Chargenverfolgung arbeiten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Parameter	Bedeutung
Ausgang Mind. Laufzeit Ablaufdatum	Über diesen Parameter wird festgelegt, welche Mindestlaufzeit für das Ablaufdatum beim Ausgang der Ware eingehalten werden muss. In diesem Feld wird eine Datumsformel als Parameter hinterlegt. Hinweis Arbeitet ein Artikel nicht mit der Ablaufdatumverfolgung, so wird dieser Parameter ignoriert.
Eingang Mind. Laufzeit Ablaufdatum	Über diesen Parameter wird festgelegt, welche Mindestlaufzeit für das Ablaufdatum beim Eingang der Ware eingehalten werden muss.
In diesem Feld wird eine Datumsformel als Parameter hinterlegt. Hinweis Arbeitet ein Artikel nicht mit der Ablaufdatumverfolgung, so wird dieser Parameter ignoriert.	

Hinweis

Das Feld „Spezifische Logistikparameter“ steuert, ob die Logistikparameter bei der Prüfung eines Stammdatums überhaupt berücksichtigt werden sollen. Das heißt, dass dieses Feld als ein Schalter gesehen werden kann, der festlegt ob z.B. für einen Lagerort die Logistikparameter auf der Lagerortkarte überprüft werden sollen oder nicht. Die Parameter werden nur in dem Fall geprüft, wenn der Schalter „Spezifische Logistikparameter“ aktiviert ist.

Einrichtungsmöglichkeiten Logistikparameter

Die Logistikparameter können an mehreren Stellen eingerichtet werden um so die Kette von individuellen Vereinbarungen mit Kunden / Lieferanten bis zu einer generellen Lagereinrichtung abbilden zu können.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden die möglichen Einrichtungsstellen gemäß ihrer Priorität bei der Ermittlung der Logistikparameter vorgestellt.

1. Artikelreferenz In den Artikelreferenzen können die Logistikparameter gemäß individuellen Vereinbarungen mit Kunden oder Lieferanten pro Artikel und Variante festgelegt werden.
2. Lagerhaltungsdaten In den Lagerhaltungsdaten können die Logistikparameter spezifisch für einen Lagerort und Artikel / Variante / Buchungscode – Kombination festgelegt werden.
3. Artikelkarte In der Artikelkarte können die Logistikparameter generell für einen Artikel festgelegt werden, egal auf welches Lager dieser eingeht oder von welchem Lager dieser ausgeht und von welchem Lieferanten dieser Artikel kommt oder für welchen Kunden dieser Artikel bestimmt ist.
4. Artikelkategorie In der Artikelkategorie können die Logistikparameter für eine Kategorie von Artikeln eingerichtet werden. Diese Einrichtung hat keinen Bezug zum einzelnen Artikel oder Lagerort sowie Kunden oder Lieferanten.
5. Lagerort Die Einrichtung der Logistikparameter auf der Lagerortkarte bezieht sich auf den jeweiligen Lagerort, unabhängig davon welcher Artikel auf dem Lagerort eingeht oder ausgeht und von welchem Lieferanten oder für welchen Kunden die Ware bewegt wird.
6. Lagereinrichtung Die Einrichtung der Logistikparameter in der Lagereinrichtung stellt die unterste Hierarchiestufe der Logistikparameter dar. Hier werden die Parameter generell festgelegt, egal um welchen Lagerort oder Artikel es sich handelt.

Ermittlung

Die Prüfung der Logistikparameter erfolgt in der nachfolgend aufgeführten Reihenfolge der Stammdaten. Dadurch wird sichergestellt, dass individuelle Vereinbarungen mit Kunden oder Lieferanten, den generellen Einrichtungen z.B. in der Lagereinrichtung vorgezogen werden.

Die Ermittlung der Logistikparameter erfolgt in folgender Reihenfolge der Einrichtungsdaten:

1. Artikelreferenzen
2. Lagerhaltungsdaten
3. Artikelkarte
4. Artikelkategorie
5. Lagerort
6. Lagereinrichtung

Bei der Prüfung der Logistikparameter in den Einrichtungsdaten wird geschaut, ob die Logistikparameter überhaupt aktiv sind (Schalter „Spezifische Logistikparameter“ auf der jeweiligen Datenkarte z.B. Lagerortkarte). Weiter wird geprüft, ob der entsprechende Parameter gefüllt ist. (z.B. Feld „Ausgang Mind. Laufzeit Ablaufdatum“ hat einen Wert).Trift beides zu, so wird der Parameter verwendet. Ist das nicht der Fall, so prüft das System die Logistikparameter in den folgenden Einrichtungsdaten gem. der Prüfungsreihenfolge.

Dabei werden die einzelnen Logistikparameter unabhängig voneinander geprüft. So kann es z.B. sein, dass die Chargenreine-Kommissionierung aus den Artikelreferenzen herangezogen, da aber dort die Mind. Laufzeit Ablaufdatum nicht angegeben wurde, wird die Mind. Laufzeit aus den Daten der Artikelkarte ermittelt.

Die Logistikparameter können auch in Stammdaten eingerichtet werden, die keinen direkten Bezug zum Artikel bzw. der Artikelverfolgung haben (z.B. Artikelkategorie, Lagerort, Lagereinrichtung). Hier können dann

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

trotzdem die Parameter Kommissioniermethode = „FEFO“, Chargenreine Produktion = „JA“, Ausgang Min. Laufzeit Ablaufdatum und Eingang Min. Laufzeit Ablaufdatum gesetzt werden.

Diese Parameter werden dann nur auf Artikel mit entsprechender Artikelverfolgung angewandt. D.h. werden diese Parameter für einen Artikel geprüft, für den Chargenverfolgung und Ablaufdatumsverfolgung eingerichtet wurde, so finden diese Parameter ihre Anwendung.

Wird hingegen ein Artikel verwendet, der nicht über eine entsprechende Artikelverfolgung verfügt, so wird die Kommissioniermethode „FEFO“ automatisch als „FIFO“ betrachtet. Die Logistikparameter „Chargenreine Produktion“, „Ausgang Min. Laufzeit Ablaufdatum“ und „Eingang Min. Laufzeit Ablaufdatum“ finden in diesem Fall keine Anwendung.

Rückstandsauflösung im Wareneingang

Die Rückstandsauflösung bietet die Möglichkeit, bei der Verbuchung des Wareneingangs Verkaufsrückstände direkt aufzulösen. Als Verkaufsrückstand sind überfällige Lieferungen oder Umlagerungsausgänge zu verstehen. Über Einrichtungsparameter kann die Rückstandsauflösung so konfiguriert werden, dass grundsätzlich kein manueller Eingriff mehr notwendig ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ein Rückstandsfenster anzeigen zu lassen, so dass AnwenderInnen eine Eingriffsmöglichkeit heben, wenn z.B., weniger Ware eingeht, als im Rückstand ist.

Dabei bekommen AnwenderInnen in übersichtlicher Form die rückständigen und lieferbaren Auftrags-/ Umlagerungszeilen angezeigt und kann manuell den Wareneingang auf die entsprechenden Belege verteilen.

Durch diese Option sollen Logistikprozesse verkürzt werden (keine Einlagerung, wenn Ware direkt versendet werden kann), aufbauend auf die bereits im Standard vorhandene Funktionalität des Rampendrehers (Cross-Document).

Automatisierte Zuordnung beim Buchen des Wareneingangs erfüllt automatisch die Aufträge (Bedarfe). Je nach Auswahl (Reservierung, Erzeugung Warenausgang, Buchung Verkaufslieferschein) wird beim Buchen des Wareneinganges die Ware im Auftrag reserviert, ein Warenausgang erstellt oder bereits der Verkaufslieferschein gebucht und gedruckt. Zusätzlich können diese Möglichkeiten über eine Berechtigung pro AnwenderIn gesteuert werden.

Hinweis

Voraussetzung für die Rückstandsauflösung-Funktionalität ist die Verwendung von Wareneingang und Warenausgang im Lagerort.

Einrichtung Benutzer Einrichtung

In der "Benutzer Einrichtung" wird zunächst für die entsprechenden AnwenderInnen definiert, ob sie eine Rückstandsauflösung mit bzw. ohne Reservierung durchführen dürfen. Diese Einrichtung kann über das Feld „Berecht. Rückstandsauflösung“ auf dem Inforegister „KUMAVISION“ vorgenommen werden. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

Keine Rückstandsauflösung
Das Fenster zur Rückstandsauflösung wird nicht angezeigt. Die Verbuchung des Wareneingangs erfolgt ohne zusätzliche Funktionalität.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rückstandsauflösung mit Reservierung
Das Fenster zur Rückstandsauflösung wird nicht angezeigt. Eine Rückstandsauflösung erfolgt mit den bereits reservierten Mengen.

Rückstandsauflösung mit und ohne Reservierung
Das Fenster zur Rückstandsauflösung wird angezeigt. BenutzerInnen können die Zuordnung der Mengen ändern. Eine Rückstandsauflösung erfolgt mit den bereits reservierten sowie mit den von dem/der BenutzerIn verteilten Mengen.

Einkaufsbestellarten

Ob eine Rückstandsauflösung im Wareneingang möglich ist, wird zum einen durch das Feld „Rückstandsauflösung“ in den Einkaufsbestellarten gesteuert. Hierbei stehen Ihnen folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

Reservierung
Die zugeordneten Mengen werden für die Bedarfszeile reserviert.

Erzeugen der (ausgehenden) Logistikbelege
Die zu verteilenden Mengen werden zunächst wie zuvor beschrieben reserviert. Zu allen betroffenen Aufträgen wird jeweils ein Warenausgang erzeugt und die reservierten Mengen eingetragen. Ist für den Lagerort Kommissionierung erforderlich, wird der Kommissionierbeleg erzeugt und ggfs. die reservierten Mengen und die Lagerplätze eingetragen. (nicht bei gesteuerter Kommissionierung).

Hinweis

Es werden nur Warenausgänge erzeugt, wenn die Versandanweisung Teillieferung ist, oder bei der Versandanweisung „Komplettlieferung“ sämtliche Restmengen geliefert werden können. Zusätzlich wird geprüft, dass, das Kreditlimit mit den reservierten Mengen nicht überschritten wird.

Buchen der (ausgehenden) Lieferungen
Der Ablauf ist der gleiche wie bei a) und b). Anschließend wird ggfs. die Kommissionierung registriert und der Warenausgang verbucht. Sollte der Lagerort die Option Einlagerung erforderlich verwenden, so wird die erzeugte Einlagerung automatisch registriert.

Keine
Keine Rückstandsauflösung

Abhängig von der jeweiligen Option und der Bestellart in der Bestellung wird bei der Verbuchung des Wareneinganges ein Fenster angezeigt, in dem AnwenderInnen die Art der Rückstandsauflösung auswählen können.

Die Art der Rückstandauflösung in diesem Fenster wird von der Art der Rückstandsauflösung aus der Einkaufsbestellart der Bestellung vorbelegt und kann pro Wareneingangs-Buchungsvorgang noch mal individuell von dem/der AnwenderIn *(sofern dieser die notwendigen Berechtigungen besitzt)* geändert werden.

Ablauf

Wird ein Wareneingang gebucht, wird folgendes ausgeführt:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es wird ermittelt, ob für die Wareneingangszeilen relevanten Bedarfszeilen bestehen. Die Bedarfe werden für folgende Belege ermittelt:

- VK-Auftragszeilen
- Umlagerungszeilen
- FA-Komponenten
- Einkaufsreklamationen
- Servicezeilen

Zusätzlich kann in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung auf dem Inforegister „KUMAVISION“ im Feld „Tage Rückstandsauflösung“ die Datumsformel für die Berechnung des Datums hinterlegt werden.

Anhand dieser Datumsformel wird die Ermittlung der Bedarfszeilen datumsmäßig eingeschränkt, ausgehend vom heutigen Systemdatum.

Wird mindestens eine Bedarfszeile ermittelt, dann wird das Fenster mit der Abfrage nach der Art der Rückstandsauflösung geöffnet.

Bei zu kleiner Lieferung kommt der Hinweis, dass die Verteilung nicht automatisch, sondern nur manuell erfolgen kann.

Wurde keine einzige Bedarfszeile ermittelt, wird das Fenster mit der Abfrage nach der Art der Rückstandsauflösung nicht geöffnet und die Rückstandsauflösung nicht ausgeführt.

Hinweis

Wird im Fenster mit der Abfrage nach der Art der Rückstandsauflösung die Option Keine gewählt, wird die Rückstandsauflösung nicht ausgeführt. Bei allen anderen Optionen wird ein Fenster geöffnet, in dem die Bedarfszeilen (d.h. Auftragszeilen, FA Aufträge, Umlagerungsaufträge, EK-Reklamationen, Serviceaufträge) angezeigt werden, die noch nicht komplett bedient sind.

Abhängig vom Warenausgangsdatum der Bedarfszeile wird die noch nicht reservierte Wareneingangsmenge in „Menge für Zuordnung“ bzw. „Menge für Zuordnung (Basis)“ als Vorschlag eingetragen. Die Zeile mit dem frühesten Lieferdatum/Fälligkeitsdatum hat die höchste Priorität beim Mengenvorschlag. BenutzerInnen haben die Möglichkeit, die Eintragung zu ändern und dabei auf die einzelnen Bedarfszeilen zu verteilen. Abschließend kann er die Angaben bestätigen. Die im Feld Menge für Zuordnung (Basis) eingetragenen Mengen werden für die Bedarfszeilen reserviert.

Tausch von Kommissionsartikel

Im Wareneingangsfenster gibt es auf Zeilenebene eine Aktion “Komm.-Artikel ändern“. Es erscheint das Fenster „Artikel und Variante auswählen“ in dem die Artikelnr. und/oder ggfs. der Variantencode geändert werden können.

Artikel Umlagerungsbuchblatt „Lagerplatzinhalt holen“

Das Artikel Umlagerungsbuchblatt wird zur Umbuchung innerhalb eines Lagerortes von Lagerplatz zu Lagerplatz verwendet. Die Funktion „Lagerplatzinhalt holen“ (im Menüband des Umlagerungs Buch.Blatts zu finden) berücksichtigt im Umlagerungs Buch.-Blatt die unterschiedlichen Buchungscodes, die zur Trennung der verschiedenen Eigentumsverhältnisse benötigt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Funktion „Lagerplatzinhalt holen“ ist nur im Umlagerungs Buch.-Blatt verfügbar.

Damit ist es möglich, dass Umlagerungs Buch.-Blatt mit dem gesamten Inhalt eines Lagerplatzes oder mehrerer Lagerplätze zu befüllen. Beim Berechnen der Zeilen wird auch die Artikelverfolgung berücksichtigt und in diesem Zuge eingetragen.

In der Auswahlmaske müssen entsprechende Filter gesetzt werden. Darauf basierend berechnet und befüllt das System das Umlagerungs Buch.-Blatt. Über das Feld „Mengenart“ wird maßgeblich das Systemverhalten beeinflusst. Die folgenden Optionen stehen zur Auswahl:

Gesamtmenge
Es werden alle noch nicht registrierten Kommissionierzeilen sowie Zuweisungsposten gelöscht, die den entsprechenden Lagerplatzinhalt betreffen.

Bewegliche Menge
Vorhandene Zuweisungsposten zum entsprechenden Lagerplatzinhalt werden gelöscht. Mengen, die in Kommissionierung oder gesperrt sind, werden nicht bei der Berechnung berücksichtigt und bleiben bestehen.

Verfügbare Menge
Für die Berechnung werden nur verfügbare Mengen beachtet. Zugewiesene, gesperrte, oder Mengen, die sich in einer Kommissionierung befinden, werden nicht berücksichtigt und bleiben bestehen. Nach der Auswahl der Mengenart wird ein aussagekräftiger Hinweis direkt unter dem Auswahlfeld angezeigt. Dort sind die einzelnen Parameter ebenfalls beschrieben. Über die „Benutzer Einrichtung“ wird gesteuert, ob der/die BenutzerIn alle drei Optionen verwenden darf (Schalter gesetzt), oder nur die „verfügbaren Mengen“ berechnet werden dürfen (Schalter nicht gesetzt).

Hinweis

Bei den erstellten Umlagerungszeilen wurden die Felder „Neuer Lagerortcode“ und „Neuer Lagerplatzcode“ nicht automatisch gefüllt. Hier müssen BenutzerInnen definieren, auf welchen Lagerort und welchen Lagerplatz die jeweiligen Bestände umgelagert werden sollen. Erst nach Eintragen des neuen Lagerortes kann die Artikelverfolgung eingesehen werden.

Nachdem BenutzerInnen den Ziellagerort und den Ziellagerplatz für die erstellten Zeilen eingetragen hat, kann er das Umlagerungs Buch.-Blatt über die Aktionen „Buchen“ oder „Buchen & Drucken“ umlagern. Dadurch wird die Ware im System auf die definierten Ziellagerorte und Ziellagerplätze gebucht.

Umlagerungsauftrag „Ausgang bucht automatisch Eingang“

Durch KUMAVISION medTech365 wurde der Umlagerungsauftrag um die Funktion „Ausgang Bucht Automat. Eingang“ erweitert. Diese Funktion bietet sich immer dann an, wenn vom Ziellagerort keine Empfangsbestätigung zu erwarten ist oder der Ziellagerort keine Möglichkeit besitzt, den Wareneingang im System zu buchen (Einstellung am Lagerort “Wareneingang erforderlich = Nein“). Um diese Funktion zu nutzen, wird der Schalter „Ausgang Bucht Automat. Eingang“ im jeweiligen Umlagerungsauftrag auf dem Inforegister „Allgemein“ aktiviert.

Lagerbestand Übersicht

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit der „Lagerbestand Übersicht“ kann der Lagerbestand mit der entsprechenden Artikelverfolgung angezeigt und gefiltert werden. Die Lagerbestand Übersicht ist sowohl über die Anwendersuche als auch auf der Artikel Übersicht sowie auf einer entsprechenden Artikelkarte aufrufbar. Im Kopf werden die Filterkriterien festgelegt. Zwingend einzutragen sind:

- Lagerort
- Artikel
- Buchungscode

Über die Funktion „Lagerbestand“ > „Berechnen“ werden entsprechend des Filters die Bestände berechnet und angezeigt. Die Anzeige der Infoboxen kann über den Menüpunkt „Infobox anzeigen“ ausgewählt werden. Es gibt die Möglichkeit folgender Infoboxen aufzurufen:

- Zeilendetails (Infos zu einer speziellen Zeile der Auflistung)
- Gesamt gemäß Berechnungsparameter (Info bezieht sich auf Filterung im Kopf)
- Gesamt (Infos pro Lagerort, Artikel, Buchungscode & ggfs. Variante)

In der Infobox werden die Verfügbarkeiten und weitere Informationen angezeigt. Wenn Mengen eines Artikels auf einem Lagerplatz wie z.B. „QS“ liegen, sind sie nicht für die Kommissionierung verfügbar. Diese Lagerplätze sind speziell gekennzeichnet und können über den Lagerort, verzweigt in die Lagerplatzübersicht, eingesehen werden. Das Feld „Gesamtmenge“ gibt die Menge wieder, die unabhängig von ihrer Verfügbarkeit im Lager liegt. Die „Menge im Bestand“ sagt aus, welche Mengen sich aktuell noch im Lager befinden. Es kann also auch sein, dass sich die Mengen bereits in Kommissionierung befinden. Die „Menge im Bestand“ abzüglich der „Menge in Kommissionierung“ ergibt dann den Wert aus dem Feld „Verfügbare Menge“.

Toleranz (Zeit) in beide Richtungen

Im Standard Microsoft Dynamics Business Central™ kann für den Beschaffungslauf zur Vermeidung von zu vielen Änderungsmeldungen eine Toleranzzeit eingestellt werden. Damit ist die Zeitdauer gemeint, die ein Bedarfsdecker (z.B. eine Bestellung) früher eingehen kann, wie ein Bedarfsverursacher (z.B. ein Auftrag) dies benötigt.

Die Einrichtung erfolgt im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard zunächst zentral in der Produktion Einrichtung über das Feld "Standardtoleranzperiode" und kann artikelspezifisch in den Artikel- bzw. Lagerhaltungsdaten mit dem Feld "Toleranzperiode" übersteuert werden.

In KUMAVISION MEDtech365 wurde die Produktion Einrichtung um die "Standardtoleranzperiode zu spät" und die Artikel- bzw. Lagerhaltungsdaten um "Toleranzperiode zu spät" erweitert. Somit können in KUMAVISION MEDTech365 Toleranzen in beide Richtungen beim Wiederbeschaffungsverfahren „Los-für-Los“ definiert werden.

Hinweis

Grundsätzlich muss die Loskumulierungsperiode definiert werden, sofern die Toleranzperiode genutzt werden soll. Hier gilt die Regel, dass die Loskumulierungsperiode größer als die Toleranzperiode sein muss.

Einrichtung der Toleranz Global

Geben Sie den Begriff „Produktion Einrichtung“ über die Anwendersuche ein und wählen den entsprechenden Link.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über das Inforegister „Planung“ haben Sie die Möglichkeit, die Toleranzzeiten in den Feldern „Standardtoleranzperiode zu früh“ und „Standardtoleranzperiode zu spät“ zu erfassen.

Spezifisch

Um spezifische Toleranzen festzulegen und zu definieren, öffnen Sie hierzu die gewünschte Artikel- oder Lagerhaltungsdatenkarte. Auf dem Inforegister „Planung“ können Sie die Toleranzen in den Feldern „Toleranzperiode Zu Früh“ und „Toleranzperiode Zu spät“ festlegen.

Steuerung der Berechtigunng pro Lagerort Allgemeine

Bei Neueinrichtung eines Mandanten sind keine Voreinrichtungen vorgenommen, d.h. zu diesem Zeitpunkt hat kein/e AnwenderIn/BenutzerIn die Möglichkeit, Lagerorte in Belegen zu verwenden, bzw. zu buchen.

Aus diesem Grund muss bei der Einrichtung eines neuen Mandanten die für den gewünschten Einsatzzweck notwendige Einrichtung / Berechtigungssteuerung vorgenommen werden.

Die nachfolgende Einrichtung muss für alle BenutzerInnen/AnwenderInnen vorgenommen werden, für die keine Lagerorte unter Lagermitarbeiter vorgenommen wurden. D.h. ist ein/e AnwenderIn als LagermitarbeiterIn für ein oder mehrere Lagerorte eingerichtet, kann diese/r AnwenderIn diese Lagerorte auswählen und buchen.

Einrichtung Berechtigung Lagerorte

Um die Einrichtung von Lagerort und Lagerplatz vorzunehmen, rufen Sie sich die „Berechtigung Lagerorte“ über die Anwendersuche auf.

Auf der Berechtigung Lagerorte-Übersicht können Sie über „Neu“ für Rollen oder für BenutzerInnen Berechtigungen auf Lagerortebene vergeben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

- Bitte beachten Sie, dass eine Berechtigung entweder pro Rolle oder pro BenutzerIn vergeben werden kann. Eine gleichzeitige vergabe durch Rolle und BenutzerIn ist nicht möglich.
- Sollten Sie die Berechtigungsstruktur über die „Rollen-ID“ definieren, muss zwingend der Haken „Rollenberechtigungen“ auf dem jeweiligen Lagerort gesetzt sein.

Feld	**Beschreibung**
Rollen-ID	Geben Sie die Rollen-ID (Berechtigungssatz) an, für die, der Berechtigungsdatensatz gelten soll.
Benutzer-ID	Geben Sie die Benutzer-ID an, für die, der Berechtigungsdatensatz gelten soll.
Lagerort	Geben Sie den Lagerort an, für die, der Berechtigungsdatensatz beschränkt werden soll.
Einkauf; Verkauf; Zugang; Abgang; Umlagerung; Ausgabe, Verbrauch;	Auswahl zwischen: Ja = berechtigt dem/der BenutzerIn / die Rolle zum Ausführen der jeweiligen Funktion. Nein= untersagt dem/der BenutzerIn / die Rolle zum Ausführen der jeweiligen Funktion. **Hinweis** Sollten Sie in dem Feld „Alle“ = „Ja“/“Nein“ setzen, so werden alle Berechtigungen (Einkauf / Verkauf / Zugang / Abgang / Umlagerung / Ausgabe / Verbrauch auf den entsprechenden Wert gesetzt.
Nur eigener Lagerplatz des Benutzers	Beschränkt den/die BenutzerIn auf den Lagerplatz mit der eigenen Debitor Nummer (Ermittelt über Verkäufer und dazu definierten Kontakt. Weiterführende Informationen hierzu unter „Einrichtung „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“).
Debitornr. Lagerplatz	Beschränkt auf einen Lagerplatz mit fest angegebener Debitorennummer **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass der Lagerplatz am jeweiligen Lagerort mit der entsprechenden Debitorennr. hinterlegt werden muss.
Alle Lagerplätze	bewirkt, dass die Einstellung für den Lagerort für alle Lagerplätze gilt Die Spalte „Alle Lagerplätze“ wird nur ausgewertet, wenn „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“ und „Debitornr. Lagerplatz“ leer sind. Existierende Lagerplatzberechtigung wird angezeigt, ob zu der Zeile bereits Lagerplatzberechtigungen gepflegt sind.

Einrichtung „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um BenutzerInnen nur Buchungen auf einen eigenen Lagerplatz zu erlauben, sind folgende Einrichtungen vorzunehmen:

Lagermitarbeiter

Der/die BenutzerIn darf nicht, für den besagten Lagerort, als LagermitarbeiterIn hinterlegt sein. Diese Einrichtung würde die individuelle Einrichtung „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“ in der „Einrichtung Lagerorte“ übersteuern.

Benutzer Einrichtung

In der jeweiligen Benutzer Einrichtung darf das Häkchen „Berechtigung für alle Lagerorte“ im Inforegister „Allgemein“ nicht gesetzt sein. Diese Einrichtung würde die individuelle Einrichtung „Nur eigener Lagerplatz des Benutzers“ in der „Einrichtung Lagerorte“ übersteuern.

Zusätzlich muss das Feld „Verk./Einkäufercode“ mit dem Verkäufer/Einkäufer gepflegt werden. Sollte der/die BenutzerIn noch nicht als Verkäufer/Einkäufer angelegt worden sein, muss dies vorrangig erfolgen.

Verkäufer / Einkäufer Tabelle

In der Tabelle „Verkäufer/Einkäufer“ muss bei den entsprechenden BenutzerInnen in dem Feld „Kontaktnr.“ der entsprechend angelegte Kontakt ausgewählt werden. Sollte vorab kein Kontakt angelegt worden sein, muss dies vorrangig erfolgen.

Kontakt

Der Kontakt, welcher in der Verkäufer / Einkäufer Tabelle dem/der BenutzerIn zugeordnet wurde, muss ein Debitor zugeordnet sein.

Lagerort

Am jeweiligen Lagerort muss ein Lagerplatz mit der jeweiligen Debitorennr. die dem Kontakt zugeordnet wurde, angelegt werden.

Einrichtung „Beschränkung auf vorhandene Lagerplätze“

Um BenutzerInnen / einer Rolle die Buchung nur auf einen vorhandenen Lagerplatz, der nicht sein Eigen oder einem Debitor zugeordnet ist zu beschränken, rufen Sie sich über das Menüregister „Navigieren“ den Aufruf „Lagerplätze“ auf. Über diesen Aufruf haben Sie die Möglichkeit, auf Lagerplatzebene die Berechtigungen zu spezifizieren.

Hinweis

Ist in einer der Spalten „Nur eigener Lagerplatz“, „Debitornr. Lagerplatz“ oder „Alle Lagerplätze“ etwas eingetragen, wird die im Folgenden beschriebene „Berechtigung Lagerplätze“ ignoriert, es muss also nichts für einzelne Lagerplätze gepflegt werden.

Funktionalität Lookup auf Lagerort

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den meisten relevanten Fenstern werden im Feld „Lagerortcode“ bzw. „Neuer Lagerortcode“ nur Lagerorte angezeigt, die der/die BenutzerIn verwenden darf. Dies betrifft folgende Fenster:

- Verkaufsbelege (Kopf und Zeile)
- Einkaufsbelege (Kopf und Zeile)
- Umlagerung (Kopf)
- Alle Artikelbuchblätter
- Bestell- und Planvorschlag
- Prüfaufträge
- Fertigungsaufträge

Realisierung der Prüfung in 3 Stufen:

a) Buchung
Bei jeder Lagerbuchung wird exakt auf die Berechtigungseinstellungen abgeprüft und ggf. mit entsprechender Meldung abgebrochen. Dies gilt für alle Lagerbuchungen, unabhängig davon, ob über Belegbuchung, ein Buchblatt oder sonstige Lagerbuchungen.

b) Freigabe
Als Ebene davor dient die Freigabe von Belegen. Auch hier wird geprüft. Aber nur die Buchung der Belegzeile selbst. Theoretisch könnten sich in der Belegbuchung weitere Folge – Lagerbuchungen ergeben, die vorab nicht geprüft werden können. Bei einer Freigabe erfolgt nur eine Prüfung, wenn noch mindestens eine Zeile eine Lagerbewegung auslöst, d.h. eine Restmenge nicht geliefert ist. Die Freigabeprüfung erfolgt bei Einkauf-, Verkauf- und Fertigungsbelegen.

c) Lookup
Nochmals vorgelagert sind in Belegen und Buchblättern die Lookups auf Lagerorte je nach Berechtigung eingeschränkt. Die Sicht auf die Lagerorte ergibt sich aus der momentanen Einstellung der Belegzeile / Buchblattzeile (z.B. Umlagerung). Dies ist als Komfort – Funktion konzipiert, d.h. beim Eintippen sind alle Lagerorte erlaubt. Bei der Pflege von Stammdaten und bei Filterungen zu Auswertungen findet keine Einschränkung der Sicht statt. Eigentumsverhältnisse werden auch nicht berücksichtigt.

Ausgenommen von der Prüfung sind:

- Wertrechnungen und Wertgutschriften.
- Der Bericht 5008626 zum Erstellen von Anlagegütern

Rolle/Benutzer

Ein/e BenutzerIn kann höhere Rechte besitzen als eine ihm zugewiesene Rolle. Er kann auch weniger Rechte besitzen, wenn explizit das Recht auf „Nein“ gesetzt wurde. Es werden nacheinander alle Rollen des Benutzers auf Berechtigungen geprüft. Gibt es weder für den/der BenutzerIn noch für eine seiner Rollen eine Lagerortberechtigung, so hat er keine Buchungserlaubnis.

Buchungscodes, Lieferhierarchie

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Buchungscodes steuern das Eigentumsverhältnis und werden automatisch im Prozess eingesteuert. Mit der Lieferhierarchie wählt das System automatisch, je nach Verfügbarkeit und Einrichtung, in einer festgelegten Reihenfolge Anlagevermögen, Umlaufvermögen und Fremdeigentum für den Warenausgang aus. Die Buchungscodes und deren Lieferhierarchie sind bereits vorparametrisiert. Diese Einrichtung kann unter dem Aufruf „Buchungscodes“ verändert werden. Somit kann sichergestellt werden, dass, wie im o.g. Beispiel, immer zuerst Gebrauchtware (= Umlaufvermögen) geliefert wird. Findet das System keinen verfügbaren Bestand, sucht es nach verfügbaren Beständen der nächsten Buchungscodes.

Etikettendruck für Artikel

Auf der Artikelkarte im Menüband über den Aufruf „Artikeldaten“ gibt es die „Etiketteninformationen“. Hier kann für jeden beliebigen Artikel eingerichtet werden, dass ein Etikett beim Buchen des Wareneingangs automatisch ausgedruckt wird. Für das Etikett kann bestimmt werden, ob es im Wareneingang gedruckt werden soll. Ebenfalls kann die Größe der Umverpackung hinterlegt werden. Würde man hier beispielsweise „5“ eintragen, würden bei einer Lieferung von „15“ drei Etiketten ausgedruckt werden. Da es sich um ein einfaches logistisches Etikett handelt, werden nur die Artikelnummer und die Artikelverfolgung (z.B. Charge-/ Seriennummer) als Barcode angedruckt. Außerdem gibt es die Möglichkeit einen Text zu hinterlegen, der immer mit auf dem Etikett stehen soll.

Inventurbestätigungsschreiben

Zur Einforderung von Bestandsbestätigungen durch Kunden für Ware, die beim Kunden gelagert wird, kann ein Inventurbestätigungsschreiben erstellt werden. Als Basis für die zu bestätigende Ware dienen die gebuchten Lieferungen mit der Lieferungsart Umlagerung. Die benötigten Daten werden im Inventurbuchungsblatt über die Funktion „Inventur Kundenläger durchführen“ ermittelt und dann in das Inventur Buch.-Blätter geschrieben.

Komfortfunktionen in der Inventur

Neben der Stichtagsinventur wurden weitere Komfortfunktionen zur permanenten Inventur umgesetzt. So werden beispielsweise die Zähldaten für einen bestimmten Bereich im Lagerplatzinhalt, am Lagerplatz etc mitgeschrieben, um so noch nicht gezählte Bereiche besser zu identifizieren. Die Inventurberechnung wur-de erweitert, damit gezählte Bereiche ausgeschlossen werden können.

Nachfolgend werden Ihnen die notwendigen Einrichtungen sowie die Prozesse der unterschiedlichen Inventurformen näher erläutert.

Einrichtung

Prinzipiell gilt, für die Inventur müssen die folgenden, vorbereitenden Maßnahmen getroffen werden:

- Die Geschäftsprozesse, in denen Ware bewegt wird, müssen abgeschlossen sein. Das bedeutet, dass
- Ware, die physisch geliefert wurde, auch buchhalterisch gebucht sein muss.
- Umlagerungsaufträge dürfen nicht auf dem Lagerort „TRANSIT“ stehen, sondern müssen komplett abgeschlossen sein.
- Ware, die geliefert wurde, müssen auch von den Lagerplätzen entnommen werden.
- Die Lagerregulierung muss durchgeführt und gebucht worden sein. Dadurch sollten alle Artikel auf „reguliert“ stehen.

Inventur Lagerorteinrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die „Inventur Lagerorteinrichtung“ können bereits im Vorfeld einzelne Inventurbereiche vordefiniert und einrichtet werden, in welche Inventurbuchblätter sie aufgeteilt werden sollen. In der Einrichtung wird definiert, welcher Bereich in welches Inventurbuchblatt aufgeteilt werden soll, z.B. um vorab einen Lagerort nach gewissen Bereichen (Reihen, Gänge) aufzuteilen. Das spart vor allem bei einer Vielzahl an Artikeln langwierige Lagerbestandsberechnungen. Die entsprechenden Inventurbuchblätter müssen im Voraus angelegt worden sein. In der „Inventur Lagerorteinrichtung“ wird der Lagerort und die Von- bzw. Bis Lagerplatzcodes eingerichtet.

Buchungssperre während der Inventur

In der KUMAVISION MED Einrichtung kann im Inforegister „Lagerbestand“ definiert werden,

- ob alle Lagerorte gesperrt werden sollen, sobald ein Inventurbuchblatt gefüllt wurde
- ob nur die Lagerorte gesperrt werden sollen, welche sich in allen vorhandenen Inventurbuchblättern befinden
- oder ob gar keine Buchungssperre erhoben werden soll

Stichtagsinventur Berechnung des Lagerbestandes

Nachdem per Doppelklick das entsprechende Inventur Buch.-Blatt ausgewählt wurde, wird im nächsten Schritt das Buchblatt befüllt. Dazu müssen unter „Lagerbestand berechnen“ diverse Parameter angegeben werden. Besonders wichtig sind hierbei die Felder „Buchungsdatum“, „Belegnr.“ und Berechnung je Seriennr. / Charge / Ablaufdatum“. Das Buchungsdatum und die Belegnummer werden in den jeweiligen Posten mitgeschrieben. Somit kann im Nachhinein problemlos nachvollzogen werden, was in welcher Inventur beim jeweiligen Artikel gezählt wurde. Genauso wie das Datum der Inventur.

Hinweis

Ist die Checkbox „Berechnung je Seriennr. / Charge / Ablaufdatum“ aktiviert, so wird bspw. für jede Charge mit Bestand eine separate Zeile berechnet. Dieser Haken muss für eine ordnungsgemäße Inventur unbedingt gesetzt sein.

Eine weitere Möglichkeit bietet sich durch den Filter des Lagerortes und des Lagerplatzes. Über diesen Filter wird der Bereich, über den sich das Buchblatt erstrecken soll, festgelegt. Sind alle Einstellungen für das Inventurbuchblatt getätigt, kann die Berechnung mit „OK“ ausgeführt werden.

Im Feld „Menge (berechnet)“ steht der vom System kalkulierte Lagerbestand. Da die Option „Berechnung je Seriennr. / Charge / Ablaufdatum“ aktiviert war, wurde pro Seriennummer eine Zeile berechnet. Die „Inventurmenge“ wird mit dem erwarteten Wert mit samt der Artikelverfolgung vorbelegt.

Zählliste

Die Zählliste wird über die Funktion „Drucken…“ im Menüband ausgedruckt. Im Auswahlmenü kann gesteuert werden, ob die berechneten Mengen und/oder die Artikelverfolgung angedruckt werden soll. Des Weiteren kann die Liste noch um ein Druck- und Zähldatum ergänzt werden.

Erfassung der Inventur

Nachdem die MitarbeiterInnen die physische Inventur abgeschlossen und die Spalte „Inventurmenge“ auf der Liste ausgefüllt haben, wird die Liste manuell in das Inventur Buch.-Blatt übertragen. Wenn bei einem Artikel ohne Artikelverfolgung oder einem Artikel mit Chargennummernpflicht eine Abweichung festgestellt wird, kann diese ganz normal im Feld „Inventurmenge“ erfasst werden, jedoch muss vor Erfassung der gezählten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Menge die Artikelverfolgung entfernt und nach Erfassung wieder zugewiesen werden. Wird ein Artikel mit Seriennummernpflicht gefunden, muss manuell eine neue Zeile hinzugefügt werden. Außerdem muss die dazugehörige Artikelverfolgung manuell in der Artikelverfolgungszeile zu diesem Artikel erfasst werden.

Nachzählung

Die Nachzählung kann ebenfalls mit einer Inventurliste dokumentiert werden. Wenn der Filter entsprechend gesetzt wird, z.B. „Abweichungen <15“ oder „Menge <> 0“.

Permaneter Inventur Berechnung des Lagerbestands

Bei der permanenten Inventur wird üblicherweise nur eine begrenzte Anzahl von Lagerplätzen gezählt. Darum ist es sinnvoll, kleinere Abschnitte von Lagerplätzen in einem Inventurbuchblatt zu berechnen. Diese Filterung wird unter dem Punkt „Summenberechnung einschränken auf:“ vorgenommen. Außerdem ist es wichtig, über die Inventurart zu definieren, welche Bestände berechnet werden sollen. Hierzu gibt es folgende Möglichkeiten:

- Alle (Stichtagsinventur)
- Ohne permanente Inventur (berücksichtigt nur Bestände ohne das Merkmal („gezählt am/Zählbeleg Nr.“) für die perm. Inventur)
- Nur permanente Inventur (berücksichtigt nur Bestände mit dem Merkmal („gezählt am/Zählbeleg Nr.“) für die perm. Inventur)

Anschließend wird der Schalter „Permanente Inventur J/N“ aktiviert. Automatisch aktiviert das System dann auch den Schalter „Lagerplatz sperren“ und „Artikel nicht auf Lager“. Somit ist zum einen gewährleistet, dass auf den definierten Lagerplätzen keine Buchungen stattfinden und zum anderen, dass auch leere Lagerplätze inventarisiert werden.

Zählliste

Auch bei der permanenten Inventur muss eine Zählliste erstellt werden, weiterführende Informationen können Sie dem Abschnitt „Prozess Stichtagsinventur > Zählliste“ entnehmen.

Erfassung der Inventur

Die Erfassung der Inventur erfolgt analog des in Abschnitt „Prozess Stichtagsinventur > Erfassung der Inventur“ beschriebenen Vorgehens. Zusätzlich müssen jedoch, unmittelbar vor dem Buchen der Inventurzeilen, die Merkmale für die permanente Inventur gesetzt werden. Den dazu benötigten Aufruf „Permanente Inventur eintragen“ finden Sie im Bereich „Aktionen“ des Menübands.

Es öffnet sich ein Fenster, in welchem Sie die „Zählbelegnr.“ und das „Zähldatum“ eintragen.

Die eingetragenen Daten werden dann auf alle in diesem Buchblatt berechneten Inventurzeilen übertragen. Ebenfalls werden die Merkmale in die Inventurposten geschrieben und im Lagerplatzinhalt angezeigt:

Kommt nun ein neuer Artikel auf die bereits gezählten Lagerplätze dazu und diese werden mit o.s. Parametern neu abgerufen, dann werden nur die neu hinzugekommenen Posten (= Mengen) berechnet. Alle bereits gezählten Artikel werden durch die Inventurart „ohne permanente Inventur“ abgegrenzt.

Nachzählung der erfassten Inventurzeilen

Die Nachzählung bei der permanenten Inventur ist identisch zu dem Verfahren bei einer Stichtagsinventur, weiterführende Informationen siehe im Abschnitt „Prozess Stichtagsinventur > Nachzählung“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Besonderheiten der Inventur Besitz und Eigentümer

Bei Fremdeigentum muss für die Abwicklung der Besitzer und/oder Eigentümer erfasst werden. Hierzu muss das Feld „Eigentum-/Besitzverhältnis“ entsprechend gefüllt werden.

Erfassung Anlagevermögen

Anlagevermögen sollte entweder mit dem Buchungscode UV-AKT oder einem gesonderten Buchungscode erfolgen.

Wird ein gesonderter Buchungscode genutzt, muss zwischen Kunde und Fachberatung abgestimmt werden, ob dieser „bewertet“ oder „unbewertet“ ist.

Wird der Buchungscode UV-AKT verwendet, muss der Posten im Anschluss an die Zugangsbuchung durch den Aktivierungslauf aktiviert werden.

Bei einer Abgangsbuchung von Anlagevermögen wird im Hintergrund die Anlagennummer mitgeschrieben, damit im Nachgang der Anlagenspiegel kontrolliert werden kann.

Hinweis

Es sollte nie eine Zugangsbuchung durch Inventur, Artikelbuchblatt etc. mit dem Buchungscode AV stattfinden.

Lagerbewegungen mit/ohne Bewertung

In vielen Unternehmen ist es üblich, dass es neben Artikelbeständen, die dem Unternehmen gehören, auch Artikelbestände gibt, die nicht Eigentum sind. Beispiele dafür sind:

- Artikel, die zur Reparatur ins Haus kommen, teilweise dann auch bis zum Lieferanten weitergeleitet werden und repariert wieder an den Kunden gehen.
- Artikel, die jemand anderem gehören aber vom Unternehmen verwaltet und an Kunden „vermietet“ werden.
- Artikel, die ein Lieferant beim Unternehmen als Konsignationsware lagert
- Artikel, die vermietet werden und deshalb zum Anlagevermögen zählen. Trotzdem werden sie bei Reparatur bzw. Aufarbeitung wieder wie ein Artikel behandelt.

Allen diesen Beispielen ist gemeinsam, dass sie im Lagerwert der Warenwirtschaft bzw. Lagerbestand der Finanzbuchhaltung nicht erscheinen dürfen. Außerdem dürfen sie auch keinen Einfluss auf den durchschnittlichen Einstandspreis des Artikels haben. Die Artikel werden also auf unterschiedliche Art und Weise durch das Lager und die Logistik bewegt, müssen aber immer (oder zumindest zeitweise bei Lieferantenkonsignation) aus der Bewertung ausgeschlossen sein.

Durch diesen Leistungsbereich wird es möglich Artikelbewegungen ganz normal im Lager und über die Logistik zu bewegen, ohne dabei Einfluss auf die Bewertung zu nehmen. Trotzdem ist es im Einkaufsprozess möglich, bei Eigentumsübergang die eigentlichen Sollkosten aus der Konsignationslieferung zu ermitteln.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Buchungsprozesse sind davon betroffen:

- Fremdeigentum aus Konsignationslieferung wird durch Entnahme zu Eigentum.
- Artikel in Eigentum wird verkauft. Bei einer späteren Rücknahme zur Verwaltung wird es als Fremdeigentum zurückgenommen.
- Verkaufte Artikel werden zur Reparatur als Fremdeigentum verwaltet bzw. verbucht.
- Eigentum wird zu Anlagevermögen durch die Vermietung des Artikels.
- Mietgeräte im Anlagevermögen werden verkauft.
- Zurückgenommener Artikel zur Verwaltung wird wieder ins Eigentum angekauft.
- Stornierung der hier aufgezählten Buchungsprozesse

BenutzerInnen können je nach Buchungsprozess die Bewertungsart manuell durch die Verwendung von Buchungscodes setzen.

Darüber hinaus können jetzt für die unterschiedlichen Buchungsprozesse Buchungscodes mit der entsprechenden Bewertungsart eingerichtet werden. Während des Buchungsprozesses wird dann intern die Bewertungsart aus dem Buchungscode ermittelt. In den gebuchten Posten wird dies entsprechend im Feld Bewertungsart angezeigt.

Bei der Mengenbuchung wird die Bewertungsart entsprechend berücksichtigt. Bei der Faktura hingegen kommt es zu einer Fehlermeldung, wenn nicht mehr die gleiche Bewertungsart wie auf dem Artikelposten hinterlegt, verwendet wird.

In den Einkaufsbelegen (außer Rahmenbestellung, Anfrage, und Artikel Buch.-Blatt) kann das Feld „Buchungscode“ eingeblendet und definiert werden.

Für die globale Vergabe der Buchungscodes für einen Beleg und als Vorgabe für die Zeilen, kann in den Bestellarten der Buchungscode bereits vordefiniert werden. Weiterführende Informationen zum Thema globale Vergabe der Buchungscode bietet Ihnen der Bereich „Einkauf“.

Hinweis

Bitte beachten Sie bei den Einstellungen im Buchungsprozess, dass in jedem Buchungsprozess über das Feld „Bewertungsart“ festgelegt wird, wie diese Buchung in die Bewertung einfließt. Im resultierenden Artikelposten hat dann das gleichnamige Feld denselben Wert.

Dieses Feld wird ebenso auf „Ja“ gesetzt, wenn ein Ausgleich mit einem Artikelposten erfolgt, bei dem das Feld gesetzt ist. Die Auswirkungen der drei Optionen (Bewertet / Gemischte Bewertung / Unbewertet) sind im Folgenden beschrieben.

Hinweis

Eine Istmeldung ist immer eine bewertete Buchung

Gemischte Bewertung

Wenn Einkaufskonsignationsware angeliefert wird, dann erfolgt die Verbuchung als Einkaufslieferung. Im Buchungsprozess wird das Feld „Bewertungsart“ auf den Wert „Gemischte Bewertung“ gesetzt. Dadurch werden die Sollkosten der Lieferung nicht in das Feld „Einstandsbetrag (erwartet)“ geschrieben, sondern in das Feld „Einstandsbetrag (unbewertet)“. Die Menge wird zusätzlich in das Feld „Unbewertete Menge“ übertragen und im Artikelposten das Feld „Bewertungsart“ ebenfalls auf „Gemischte Bewertung“ gesetzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei einer ausgehenden Buchung wie Verkauf, Abgang oder Verbrauch prüft das System, ob das Feld „Bewertungsart“ im ausgeglichenen Artikelposten den Wert „Gemischte Bewertung“ enthält. Ist dies der Fall, werden über die Ausgleichskette die beginnenden eingehenden Artikelposten ermittelt. Sortiert nach den ältesten erhalten diese Artikelposten jeweils einen neuen Wertposten für Sollkosten wie im Standard. Bei diesem Wertposten wird das Feld „Unbewertete Menge“ mit der Ausgleichmenge gefüllt.

Der „Einstandsbetrag (unbewertet)“ errechnet sich jetzt aus der Unbewerteten Menge * Unbewerteter Lagerwert pro Einheit des ersten Wertpostens. Einstandsbetrag (erwartet) ist dann der Reverse -Wert aus Einstandsbetrag (unbewertet).

Bei einer Stornierung wird dieser Sachverhalt in umgekehrter Weise durch einen weiteren Wertposten gebucht.

Buchungsbeispiel:
Bei dem Beispiel existiert für den Artikel bereits eine bewertete Einkaufslieferung über 20 Stück zu den Sollkosten von 200,-€. Dies ergibt auf der Artikelkarte einen Einstandspreis von 10,-€

Jetzt erfolgt eine Einkaufskonsignationslieferung, die gemischt bewertet wird über 10 Stück zu 110,-€. Der Einstandspreis wird durch diese Lieferung nicht tangiert.

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			30		200	0		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Konsilieferung	Artikelposten	Einkauf	10	*0*	- €	- €		Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*	*10*		- €	- €	- €	*Konsi*

Jetzt wird die Menge aus der Konsignationslieferung von einem Lagerort auf einen anderen Lagerort umgelagert. Auch diese Buchung hat keinen Einfluss auf den Einstandspreis.

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			30		200	0		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Konsilieferung	Artikelposten	Einkauf	10	*0*	- €	- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*	*10*		- €	- €	- €	*Kons*
Umlagerung	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10		- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*				- €		Kons
	Artikelposten	Umlagerung	10	10		- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*						

Jetzt werden von dieser umgelagerten Menge 6 Stück verbraucht. Dadurch werden jetzt auf dem ursprünglichen Einkauf durch einen weiteren Wertposten 6 Stück von unbewerteter Menge auf bewertete Menge umgestellt und die Sollkosten hergestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lage
			24		200	0		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Konsilieferung	Artikelposten	Einkauf	10	*0*	66,00 €	- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*	*10*		- €	- €	- €	*Kons*
	Wertposten	*EK-Preis*			*66,00 €*		*11,00 €*	*Kons*
Umlagerung	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10		- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*				- €		Kons
	Artikelposten	Umlagerung	10	10		- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*						
Verbrauch	Artikelposten	Verbrauch	-6		- 66,00 €			Kons
	Wertposten	*EK-Preis*	-6		- 66,00 €			

Bei einem Verkauf der verbliebenen 4 Stück werden wiederum auf den ursprünglichen Einkauf durch einen weiteren Wertposten 4 Stück von unbewerteter Menge auf bewertet umgestellt und die Sollkosten werden wiederhergestellt.

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			20		244	-44		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Konsilieferung	Artikelposten	Einkauf	10	*0*	110,00 €	- €		Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*	*10*		- €	- €	- €	*Konsi*
	Wertposten	*EK-Preis*			*66,00 €*		*11,00 €*	*Konsi*
	Wertposten	*EK-Preis*			*44,00 €*		*11,00 €*	*Konsi*
Umlagerung	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10		- €		Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*				- €		Konsi
	Artikelposten	Umlagerung	10	10		- €		Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*						
Verbrauch	Artikelposten	Verbrauch	-6		- 66,00 €			Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*	-6		- 66,00 €			
Verkauf	Artikelposten	Verkauf	-4	-4		- 44,00 €		Konsi

Die Verbrauchsbuchung über 6 Stück wird storniert. Durch die Bewertungsart = gemischt bewertet erkennt das System, dass jetzt auch die 6 Stück auf dem ursprünglichen Zugang wieder auf unbewertet gedreht werden müssen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			26		244	-44		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Konsilieferung	Artikelposten	Einkauf	10	0	44,00 €	- €		Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*	*10*		- €	- €	- €	*Konsi*
	Wertposten	*EK-Preis*			*66,00 €*		*11,00 €*	*Konsi*
	Wertposten	*EK-Preis*			*44,00 €*		*11,00 €*	*Konsi*
	Wertposten	*EK-Preis*			*- 66,00 €*		*11,00 €*	*Konsi*
Umlagerung	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10		- €		Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*				- €	- €	Konsi
	Artikelposten	Umlagerung	10	10		- €		Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*				- €	- €	
Verbrauch	Artikelposten	Verbrauch	-6		- 66,00 €			Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*	-6		- 66,00 €		11,00 €	
Verkauf	Artikelposten	Verkauf	-4	-4		- 44,00 €		Konsi
Storno-Verbrau	Artikelposten	Verbrauch	6		66,00 €			Konsi
	Wertposten	*EK-Preis*	6		66,00 €		11,00 €	

Zum Abschluss werden jetzt wieder 3 Stück verbraucht und somit 3 Stück auf bewertete Menge umgedreht.

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			23		244	-44		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Konsilieferung	Artikelposten	Einkauf	10	0	77,00 €	- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*	*10*		- €	- €	- €	*Kons*
	Wertposten	*EK-Preis*			*66,00 €*		*11,00 €*	*Kons*
	Wertposten	*EK-Preis*			*44,00 €*		*11,00 €*	*Kons*
	Wertposten	*EK-Preis*			*- 66,00 €*		*11,00 €*	*Kons*
	Wertposten	*EK-Preis*			*33,00 €*		*11,00 €*	*Kons*
	Wertposten	*EK-Preis*						*Kons*
Umlagerung	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10		- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*				- €	- €	Kons
	Artikelposten	Umlagerung	10	10		- €		Kons
	Wertposten	*EK-Preis*				- €	- €	
Verbrauch	Artikelposten	Verbrauch	-6		- 66,00 €			Kons
	Wertposten	*EK-Preis*	-6		- 66,00 €		11,00 €	
Verkauf	Artikelposten	Verkauf	-4	-4		- 44,00 €		Kons
Storno-Verbrau	Artikelposten	Verbrauch	6		66,00 €			Kons
	Wertposten	*EK-Preis*	6		66,00 €		11,00 €	
Verbrauch	Artikelposten	Verbrauch	-3		- 33,00 €		11,00 €	Kons

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Unbewertet

Im Reparaturfall werden Artikel über eine Verkaufsreklamation zur Verwaltung wieder aufs Lager verbucht. Die Artikel befinden sich aber weiterhin im Fremdeigentum und stellen eine unbewertete Menge dar. Daher wird im Buchungsprozess die „Buchungsart“ auf „unbewertet“ gesetzt. Hierdurch werden evtl. Einstandsbeträge nicht in die beiden Standardfelder „Einstandsbetrag (erwartet)“ und „Einstandsbetrag (tatsächlich)“ geschrieben, sondern in das Feld „Einstandsbetrag (unbewertet)“.

Wird dieser Artikelposten wiederum ausgeglichen (z.B. durch eine Einkaufsreklamation bei Reparatur durch den Lieferanten oder über einen Verkaufsauftrag bei wiederum der Auslieferung an den Kunden) vererbt sich die Buchungsart weiter.

Zusätzlich wird hier bei Buchungsart = unbewertet die Menge immer auch in Unbewertete Menge eingetragen, damit diese Posten keinen Einfluss auf die Einstandspreisberechnung haben.

Liefert der Lieferant den reparierten Artikel wieder zurück muss auch hier im Buchungsprozess die „Buchungsart“ auf „unbewertet“ gesetzt werden, wodurch das gleiche Verhalten wie oben bei der Verkaufsreklamation erfolgt.

Stornierungen sind hier gleich zu behandeln. Wichtig ist nur, dass die „Buchungsart“ auf „unbewertet“ gesetzt und dadurch auch die Unbewertete Menge gefüllt wird.

Buchungsbeispiel:
Bei dem Beispiel existiert für den Artikel bereits eine bewertete Einkaufslieferung über 20 Stück zu den Sollkosten von 200,-€. Davon werden 10 Stück zu 100.-€ bewertet verkauft. Dies ergibt auf der Artikelkarte einen Einstandspreis von 10,-€

Jetzt erfolgt die Reparaturannahme, die im Buchungsprozess die Bewertungsart auf dem Artikelposten auf unbewertet hat. Dadurch werden jegliche Kosten (auch bei einer späteren Lagerregulierung unter Verwendung der Einstandspreisrückverfolgung) weder in den Einstandsbetrag (erwartet) noch in den Einstandsbetrag (tatsächlich), sondern in den Einstandsbetrag (unbewertet) geschrieben. Somit tangiert dieser Buchungsfall den Einstandspreis auf der Artikelkarte nicht.

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			10		200	-100		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Verkauf	Artikelposten	Verkauf	-10	*-10*	- €	- 100,00 €		Haup
	Wertposten	*EK-Preis*	*-10*	*-10*	- €	*- 100,00 €*	*10,00 €*	*Haup*
Reparaturannah	Artikelposten	*Verkauf*	*5*		- €	- €	- €	*Rep1*
	Wertposten	*EK-Preis*	*5*		- €	- €	- €	*Rep1*

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zur Reparatur muss der Artikel an den Lieferanten über eine Einkaufsreklamation weitergeleitet werden. Beim Artikelausgleich wird die Bewertungsart = unbewertet weitervererbt. Zusätzlich wird an dem Wert unbewertet festgestellt, dass in diesem Fall am ursprünglichen Verkaufsposten keine Änderung wie bei Einkaufskonsignationsware erforderlich ist.

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			10		200	-100		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Verkauf	Artikelposten	Verkauf	-10	-10	- €	- 100,00 €		Haup
	Wertposten	EK-Preis	-10	-10	- €	- 100,00 €	10,00 €	Haup
Reparaturannah	Artikelposten	Verkauf	5		- €	- €		Rep1
	Wertposten	EK-Preis	5		- €	- €	- €	Rep1
EK-Reklamation	Artikelposten	Einkauf	-5		- €	- €		Rep1
	Wertposten	EK-Preis	-5		- €	- €	- €	Rep1

Der reparierte Artikel kommt vom Lieferanten zurück und wird per Bestellung eingelagert. Die Buchung wird als unbewertete Buchungsart gekennzeichnet.

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			15		200	-100		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Verkauf	Artikelposten	Verkauf	-10	-10	- €	- 100,00 €		Haup
	Wertposten	EK-Preis	-10	-10	- €	- 100,00 €	10,00 €	Haup
Reparaturannah	Artikelposten	Verkauf	5		- €	- €		Rep1
	Wertposten	EK-Preis	5		- €	- €	- €	Rep1
EK-Reklamation	Artikelposten	Einkauf	-5		- €	- €		Rep1
	Wertposten	EK-Preis	-5		- €	- €	- €	Rep1
Reparaturliefer	Artikelposten	Einkauf	5		- €	- €		Rep1
			5		- €	- €	- €	Rep1

Zum Abschluss wird der reparierte Artikel wieder an den Kunden ausgeliefert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			10		200	-100		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Verkauf	Artikelposten	Verkauf	-10	-10	- €	- 100,00 €		Haup
	Wertposten	EK-Preis	-10	-10	- €	- 100,00 €	10,00 €	Haup
Reparaturannah	Artikelposten	Verkauf	5		- €	- €		Rep1
	Wertposten	EK-Preis	5		- €	- €	- €	Rep1
EK-Reklamation	Artikelposten	Einkauf	-5		- €	- €		Rep1
	Wertposten	EK-Preis	-5		- €	- €	- €	Rep1
Reparaturliefer	Artikelposten	Einkauf	5		- €	- €		Rep1
	Wertposten	EK-Preis	5		- €	- €	- €	Rep1
Reparaturauslie	Artikelposten	Verkauf	-5		- €	- €		Rep1
	Wertposten	EK-Preis	-5		- €	- €	- €	Rep1

Verwaltung von Fremdeigentum Wird Ware, die sich in Fremdbesitz befindet in der Warenwirtschaft verwaltet, so ist das der gleiche Buchungsvorfall wie im Reparaturablauf.

Wandeln von Eigentum in Fremdeigentum In einzelnen Branchenlösungen werden Artikel nicht direkt an Kunden verkauft. Vielmehr wird dies als eine Umlagerung abgebildet, da z.B. ein Dritter nachträglich die Ware bezahlt und daher in dessen Eigentum übergeht. Die Artikel werden ab diesem Zeitpunkt wie Fremdeigentum weiter in der Warenwirtschaft verwaltet. Daher wird dieser Sachverhalt hier zwar mit beachtet auch wenn keine zusätzliche Implementierung erfolgt.

Buchungsprozesse Wandlung Eigentum in Fremdeigentum

Bei dem Beispiel existiert für den Artikel bereits eine bewertete Einkaufslieferung über 20 Stück zu den Sollkosten von 200,-€. Davon werden 10 Stück zu 100.-€ bewertet ausgeliefert als Umlagerung. Dies ergibt auf der Artikelkarte einen Einstandspreis von 10,-€

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lage
			20		200	0		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Verkauf	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10	- €	- 100,00 €		Haup
	Wertposten	EK-Preis	-10	-10	- €	- 100,00 €	10,00 €	Haup
	Artikelposten	Umlagerung	10	10		100,00 €		Kund
	Wertposten	EK-Preis	10	10		100,00 €	10,00 €	Kund

Nachdem der Dritte der Kostenübernahme zugestimmt hat, erfolgt die Wandlung von Eigentum in Fremdeigentum. Da der Artikel aber weiterhin verwaltet – sprich umgelagert – wird, erfolgt eine Abgangs- und anschließende Zugangsbuchung, um hier die Lagerregulierung zu beenden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			20		200	-100		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Verkauf	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10	- €	- 100,00 €		Haup
	Wertposten	*EK-Preis*	*-10*	*-10*	*- €*	*- 100,00 €*	*10,00 €*	*Haup*
	Artikelposten	Umlagerung	10	10		100,00 €		Kund
	Wertposten	*EK-Preis*	10	10		100,00 €	*10,00 €*	Kund
Wandlung zu Fr	Artikelposten	Abgang	-10			- 100,00 €	10,00 €	Kund
	Wertposten	EK-Preis	-10			- 100,00 €	10,00 €	Kund
	Artikelposten	Zugang	10		- €	- €	- €	Kund
	Wertposten	EK-Preis	10		- €	- €	- €	Kund

Ab jetzt kann der Artikel wieder als Fremdeigentum als unbewertete Menge verwaltet und gebucht werden.

Prozess	Posten	Postenart	Menge	Fakturiere Menge	Einstandsbetrag (erwartet)	Einstandsbetrag (tatsächl.)	Lagerwert pro Einheit	Lager
			20		200	-100		
Normal	Artikelposten	Einkauf	20		200,00 €			Haup
Verkauf	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10	- €	- 100,00 €		Haup
	Wertposten	*EK-Preis*	*-10*	*-10*	*- €*	*- 100,00 €*	*10,00 €*	*Haup*
	Artikelposten	Umlagerung	10	10		100,00 €		Kund
	Wertposten	*EK-Preis*	10	10		100,00 €	*10,00 €*	Kund
Wandlung zu Fr	Artikelposten	Abgang	-10			- 100,00 €	10,00 €	Kund
	Wertposten	EK-Preis	-10			- 100,00 €	10,00 €	Kund
	Artikelposten	Zugang	10		- €	- €	- €	Kund
	Wertposten	EK-Preis	10		- €	- €	- €	Kund
Rücknahme	Artikelposten	Umlagerung	-10	-10	- €	- €	- €	Kund
	Wertposten	*EK-Preis*	-10	-10	- €	- €	- €	Kund
	Artikelposten	Umlagerung	10	10	- €	- €	- €	Frem
	Wertposten	*EK-Preis*	10	10	- €	- €	- €	Frem

Ankauf von Fremdeigentum

Wenn Fremdeigentum wieder in Eigentum übergehen soll, ist dies eigentlich der klassische Verkaufsreklamationsfall. Wurden die Artikel zuvor aber als Fremdeigentum verwaltet muss hier manuell zusätzlich ein Abgang gebucht werden.

Gemischte Bewertung

Bei einer gemischten Bewertung dürfen nur die bewertete Menge neubewertet werden. Da im Standard schon eine Neubewertung von Sollkosten nur sehr restriktiv möglich ist, wird es bei einer gemischten Bewertung zur Reduzierung der Komplexität ausgeschlossen. Daher darf ein Artikelposten nur neubewertet werden, wenn das Feld Bewertungsart den Wert bewertet ausweist.

Steuerungen Lagerort, Lagerplatz Gegenlagerort / Automatischer Gegenlagerplatz Debitor

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Gegenlagerort heißt standardmäßig „AH“ („Außer Haus“). Anhand der Lagerplätze auf diesem Lagerort, der automatisch nach der Nummer des jeweiligen Debitors benannt wird, kann schnell nachvollzogen werden, bei welchem Kunden die Ware in Besitz ist. Der Lagerplatz wird automatisiert erstellt, sobald in einem Verkaufsauftrag oder Lieferplan die Lieferungsart auf „Umlagerung“ gestellt wird. Eingerichtet wird der „Gegenlagerort“ und der „automatische Gegenlagerplatz Debitor“ auf der jeweiligen Lagerortkarte auf dem Inforegister „KUMAVISION med“. Sinnvoll ist diese Einrichtung auf Lagerorten, von denen aus Patienten beliefert werden.

Automatische Eingangsbuchung bei ausgehender Umlagerung

Ist der Schalter „Uml.-Auftr.Ausg. bucht autom. Eingang“ für einen Lagerort aktiviert, wird automatisch eine Eingangsbuchung für einen Umlagerungsauftrags gebucht, sobald auf dem Ursprungslagerort der Ausgang des Umlagerungsauftrags gebucht worden ist.

Das macht vor allem dann Sinn, wenn sich auf dem Ziellagerort kein Personal befindet, welches die Ankunft der Ware durch eine Eingangsbuchung bestätigen kann.

Lagerplatzart Logistik

Die „Lagerplatzart Logistik“ ist eine eigene Spalte in der Lagerplatztabelle am jeweiligen Lagerort. In der Logistik gibt es verschiedene Lagerplatzarten, um einen Lagerplatz entsprechend zu kennzeichnen:

- Bestand
- Eingang
- Ausgang
- Fertigung
- QS

Jedem Lagerplatz muss bei der Neuanlage eine Lagerplatzart zugewiesen werden. Die Kommissionierung greift lediglich auf Waren zu, die auf einem Lagerplatz mit der Lagerplatzart „Bestand“ liegen.

Komfort Funktionen Warenausgang und Kommissionierung

Es wurde ein kombiniertes Fenster für den Warenausgang und Kommissionierung erstellt, in dem nur die Entnahmezeilen der Kommissionierung angezeigt werden. Ergänzend zum Standard werden die Zeilen Entnahme und Einlagerung synchron gehalten.

Druck Kommissionierliste

Im Menüband des Warenausgangbelegs gibt es, sobald Warenausgangszeilen in den Beleg geholt wurden, die Möglichkeit, eine Kommissionierliste über den Aufruf „Kommissionierliste drucken“ auszudrucken.

Warenausgang löschen

Es kann vorkommen, dass ein Warenausgang gelöscht werden muss, weil der Kunde die Ware nicht mehr benötigt oder z.B. vergessen wurde, den Kommissioniercode vor dem Buchen des Warenausgangs zu entfernen.

Die Kommissionierung wird automatisch beim Buchen des Warenausgangs registriert. Auch wenn beim Buchen des Warenausgangs ein Fehler auftritt. Eine solche Abbruchmeldung kann beispielsweise durch den Kommissioniercode hervorgerufen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wenn die Kommissionierung registriert wurde, wurde die Ware vom ursprünglichen Lagerplatz auf den Standard-Warenausgangslagerplatz „WA“ gebucht.

In der untenstehenden Konstellation wurde die Kommissionierung registriert, deshalb gibt es keine Kommissionierzeilen in der Ansicht.

Bevor der Warenausgang gelöscht werden kann, muss der Status des Warenausgangs im Menüband zurückgesetzt werden.

Im Anschluss erscheint der Hinweis, dass die Artikel kommissioniert wurden und es wird gleichzeitig gefragt, ob die Artikel wieder auf ihre Ursprungslagerplätze umgelagert werden sollen. Diese Meldung muss mit „Ja“ beantwortet werden.

In der darauffolgenden Meldung wird darauf hingewiesen, dass Umlagerungsbuchblattzeilen in einem Buchblatt erzeugt wurden und ob dieses gleich geöffnet werden soll. Voraussetzung hierfür ist, dass in der „Benutzer Einrichtung“ das Feld „Eigener Buch.-Blatt Name“ gepflegt ist.

Wird diese Abfrage ebenfalls mit „Ja“ beantwortet, öffnet sich das o.g. Buchblatt mit der erzeugten Buchblattzeile und abermals einer Abfrage.

In der letzten Abfrage erfolgt der Hinweis, dass die Artikel auf dem Lagerplatz „WA“, also dem Versandbereich, liegenbleiben, wenn sie nicht umgelagert werden und ob der Warenausgang wirklich gelöscht werden soll.

Bei Bestätigung mit „Ja“ wird der Warenausgang gelöscht und es muss nur noch umgelagert werden.

Ladenhüter verwalten

Um die Ladenhüter zu ermitteln und zu verwalten, rufen Sie sich zunächst die „Ladenhüterverwaltung“ über die Anwendersuche auf.

Folgende Aufrufe stehen Ihnen im Menüband zur Verfügung:

Aufruf	Beschreibung
Berechnen	Es werden alle Einträge neu aufgebaut.
Aktion	Aufruf des Aktionsfensters zur aktuellen Zeile
Filter - Alle - Problemartikel - Gefährdete Posten - Problemposten - Wiedervorlage	Schnellfilter laut Bezeichnung

Aufruf „Berechnen“

Über die Aktion „Berechnen“ werden alle offenen Artikelposten, d.h. Artikelposten mit Restmenge analysiert. Für jeden offenen Artikelposten wird ein Eintrag erstellt. Wenn bereits ein Eintrag existiert, wird dieser aktualisiert. Wenn der Artikelposten inzwischen geschlossen ist, wird der Eintrag gelöscht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Felder werden dabei berechnet:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Artikelpostens
Artikelnr., Variantencode., Lagerortcode, Buchungscode	Eindeutige Identifizierung. Diese Felder werden zur Berechnung von Bestand und Verbrauch verwendet.
Beschreibung Beschreibung 2	Beschreibung aus Artikelkarte
Buchungsdatum	Aus Artikelposten
Verbrauch Gewichtungsschema	Gewichtungsschema laut Einrichtung zur Berechnung des Verbrauches
Lagerbestand	Bestand laut eindeutiger Identifizierung
Restmenge	Aus Artikelposten
Seriennr., Chargennr., Garantiedatum, Ablaufdatum, Herstelldatum, Ext. Chargennr.	Aus Artikelposten
Verkauft bis	Hochrechnung anhand Lagerbestands des Artikels und „Verkauf pro Tag“
Mind.laufzeit Ablaufdatum	Ermittelter Wert laut Einrichtung
Problemposten	Wenn Ablaufdatum am Datum „Verkauft bis“ nicht die Mindestlaufzeit ausweist.
Problemartikel	Gesetzt wenn mindestens ein Problemposten zum Artikel besteht
Verkauf pro Tag	Berechneter Wert laut Gewichtungsschema.
Wert	Restmenge multipliziert mit Einstandspreis
Bemerkung Bemerkung Lager	Felder für BenutzerIn Bemerkungen
Anzahl kaufender Kunden	Zeigt an wieviel Kunden den Artikel gekauft haben. Über den Lookup werden diese angezeigt.
Korrigiert von/am	BenutzerIn und Zeitpunkt der letzten Änderung des Datensatzes
Wiedervorlage gesetzt von/am	Die Felder werden im Fenster „Ladenhüterzeile Aktion“ gesetzt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Haltbarkeit bei Verkauf (Monate)	Aus der Differenz von „Verkauft bis“ und dem „Ablaufdatum“ wird die Restlaufzeit in Monaten berechnet.
Empfohlene Mind.laufzeit	Ermittelter Wert laut Einrichtung
Gefährdeter Posten	Wenn Ablaufdatum am Datum „Verkauft bis“ nicht die empfohlene Mindestlaufzeit ausweist.
Statistische Hauptgruppe, Gruppe, Untergruppe	Werte aus Artikelkarte
Stat. DG Hauptgruppe, Untergruppe	Werte aus Debitor

Farbgebung: Wenn kein Problem aufgetreten ist wird die Zeile Grün, bei Risikoartikeln Schwarz, bei Risikoposten Blau und bei Problemposten Rot dargestellt.

Aufruf „Aktion“

Es erfolgt der Aufruf des Fensters „Ladenhüterzeile Aktion“ zur aktuellen Zeile.

Im Fenster Aktion werden im oberen Bereich Details zu dem Posten angezeigt. Hier können Aktionen protokolliert und komfortabel die Wiedervorlage gesetzt werden. Dabei kann entschieden werden, ob die Wiedervorlage nur für den Posten oder alle Problemposten des Artikels gelten soll.

Durch Auswahl der verschiedenen Aktionen wird das Feld „Wiedervorlagedatum“ im Fenster Ladenhüterverwaltung gesetzt. Wurde das Wiedervorlagedatum gesetzt, wird der Datensatz beispielsweise nicht mehr in der Ansicht „Problemartikel“ angezeigt.

Die Aktion „Verf-HB-2M“ bedeutet: Wiedervorlagedatum, 2 Monate bevor der Artikel verfällt. Die Aktion „Alle Setzen“ bedeutet: Die Aktion soll für alle Posten zu diesem Artikel gelten. Die Aktion „Setzen“ bedeutet: Die Aktion soll nur für diesen Posten gelten.

Im Feld Grund/ Aktion können Sie Beschreibungstexte eintragen.

Feld Lösung ist ein Optionsfeld. Wählen Sie hier z. B. „Retournieren“, wenn Sie den Artikel zurückschicken möchten.

Die Einträge in den Feldern Bemerkung und Bemerkung Lager werden im Fenster Ladenhüterverwaltung angezeigt. Beispiel für Bemerkung Lager: „Bitte auf Sperrlager umlagern“

Wiedervorlage am: Dies bezieht sich nicht auf die normale Wiedervorlage im System (z. B. Wiedervorlage bei den Belegen), sondern nur innerhalb der Ladenhüterverwaltung.

Multi Order Picking

Multi Order Picking wird aus dem Kommissioniervorschlag aufgerufen und ermöglicht eine wegeoptmierte, zeitsparende Kommissionierung. Mit Multi Order Picking werden mehrere Kommissionierungen aus verschiedenen Warenausgängen zusammengefasst oder je nach Filterung, getrennt und mit anderen Kommissionierzeilen kombiniert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundsätzlich werden alle Kommissionierzeilen abgerufen, deren Kommissionierbeleg noch nicht ausgedruckt worden ist. In der Übersicht, nach Abruf von Multi Order Picking, können dann nochmals explizit eine bzw. mehrere Zeilen von der Berücksichtigung ausgeschlossen werden. Dies erfolgt über Aktivieren der Checkbox „In MOP berücksichtigen“.

Hinweis

Wird eine Zeile eines Verkaufsauftrages vom Multi Order Picking ausgeschlossen, werden automatisch auch die anderen Zeilen des Verkaufsauftrags mit ausgeschlossen.

Um Multi Order Picking abrufen zu können, werden zuerst mehrere Warenausgänge + Kommissionierung als Basis erstellt.

Anschließend wird der Aufruf „Multi Order Picking abrufen“ im Menüband gestartet. Es öffnet sich das Fenster „Kommissionierauswahl“, in welchem eine Vorauswahl getroffen kann, wie viele Warenausgangszeilen maximal in einem Warenausgang enthalten sein dürfen, um beim Multi Order Picking berücksichtigt zu werden. So kann z.B. sichergestellt werden, dass Warenausgänge ab einer gewissen Anzahl von Zeilen nicht mehr getrennt werden.

Die Kommissionierauswahl kann einzeln auf Basis von Warenausgängen, abgerufen werden. Darüber hinaus ist es auch möglich, Fertigungs- und/oder Montageaufträgen miteinzubeziehen.

Nach Abruf und je nach Filterkriterien erhalten Sie eine Listenansicht aller Warenausgangszeilen, bei denen die „Anzahl gedruckt“ = 0 ist.

In der Listenansicht befinden sich einige nützliche Informationen wie die „Bewegungsmenge“, die „verfügbare Menge“ oder aber die „Anzahl Artikelzeilen im Auftrag“. Sind in der Kommissioniervorschlagsübersicht Zeilen vorhanden, die nicht in Multi Order Picking berücksichtigt werden sollen, können diese über die Checkbox in der Spalte „In MOP berücksichtigen“ ausgeschlossen werden, in diesem Fall muss die Checkbox deaktiviert werden.

Nachdem die Vorauswahl abgeschlossen ist, wird im Menüband die Funktion „Multi Order Kommissionierung erstellen…“ aufgerufen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es öffnet sich ein Fenster, in welchem anhand zahlreicher Optionen sehr flexibel und ebenso präzise definiert werden kann, mit welchen Parametern das System die Kommissionierbelege erstellen soll:

Option	Funktion
Nach Logistikbeleg	Erstellt Kommissionierungen innerhalb des jeweiligen Warenausgangs
Nach Deb./Kred./Lagerort	Erstellt Kommissionierungen nur je Debitor, Kreditor oder Lagerort
Nach Artikel	Erstellt je Artikel eine Kommissionierung
Nach Zone	Wird nur mit der „gesteuerten Logistik“ unterstützt
Nach Lagerplatznr.	Erstellt je Lagerplatz eine Kommissionierung
Nach Fälligkeitsdatum	Erstellt je Fälligkeitsdatum eine Kommissionierung
Max. Anzahl Kommissionierzeilen	Definiert, wie viele Kommissionierzeilen höchstens in einer neuen Kommissionierung enthalten sein dürfen
Max. Anzahl Komm.-Herkunftsbelege	Definiert, aus wie vielen unterschiedlichen Warenausgängen die Kommissionierzeilen für die neue Kommissionierung zusammengestellt werden dürfen
Zugewiesene Benutzer-ID	Vergibt die angegebene Benutzer-ID für die neu erstellten Kommissionierungen. Diese sind dann in der Liste der Kommissionierbelege ersichtlich und filterbar
Sortiermethode für Kommissionierzeilen	Gibt an, wie die neu erstellte Kommissionierung bzw. der Kommissionierbeleg sortiert werden soll
Kommissionierschein drucken	Ist die Checkbox aktiviert, werden beim Erstellen neuer Kommissionierungen mittels Multi Order Picking direkt die so erstellten Kommissionierlisten ausgedruckt

Hinweis

Die Kommissionierzeilen, bei denen der Haken „In MOP berücksichtigen“ entfernt wurden, müssen im Kommissioniervorschlag manuell weiterbearbeitet werden.

Nachdem die Kommissionierungen erstellt und deren Belege gedruckt wurden, kann wie gewohnt kommissioniert, gepackt und der Lieferschein gebucht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fertigung Berichte und Belege

Über optimierte Belege wie z.B. Laufkarten und Barcodes kann in der Fertigung komfortabel gearbeitet werden. Die Laufkarte wurde in KUMAVISION medTech365 daher für das komfortable Arbeiten angepasst. Um diese verwenden zu können, muss der Report in der Berichtsauswahl hinterlegt werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Berichtsauswahl – Fertigungsauftrag“ auf. Wählen Sie anschließend über das Feld „Verwendung“ die Auswahl „Projektkarte“. Über die Zeilen können Sie nun den angepassten Bericht „5007239“ (Laufkarte) hinterlegen.

Anschließend können Sie die Laufkarte innerhalb der Fertigung verwenden. Beim Aufruf des Reports erscheint die Auswahlmaske bei der Sie weitere Informationen optional andrucken können:

Option	**Beschreibung**
Mit Barcode	Druckt auf den Laufschein einen Barcode für eventuelles Scanvorgänge an.
Mit Material	Druckt das benötigte Material entsprechend an.
Anzahl Kopien	Gibt die benötigte Anzahl der Kopien an.

Außerdem werden Bemerkungstexte des jeweiligen Arbeitsgangs mit angedruckt, so können diese als eine Art Arbeitsanweisung genutzt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Finanzbuchhaltung Auswertung schwimmende Ware

Die Auswertung „Schwimmende Ware“ zeigt zu jedem Zeitpunkt, besonders aber zu Monats- und Jahresabschlussarbeiten, den Überblick über die gelieferten, nicht fakturierten Bewegungen aus den Belegen.

Basis für die Auswertung sind die Wertposten, angereichert um diverse Felder aus dem Artikel, Artikelposten, Sachposten.

Mit dem Aufruf „schwimmende Ware“ über die Anwendersuche, gelangen Sie direkt in die Auswertungsmaske. In den Bereich „Optionen“ haben Sie Filterkriterien, die Sie nach Belieben setzen und dementsprechend die Analysewertposten anzeigen lassen können. Durch die Ausführung der Funktion „Analysewertposten füllen“ wird die Tabelle aktualisiert.

Im Anschluss können die Daten nach Excel exportiert werden und nach den verschiedenen Werten gefiltert werden (Pivot-Tabelle).

Storno der Anlagenaktivierung

Mit der Storno Funktion kann in KUMAVISION medTech365 eine versehentlich durchgeführte Aktivierung auf der einzelnen Anlage wieder rückgängig gemacht werden.

Storno der Aktivierung mit Option Löschen der Anlagenkarte

Über den Funktionsaufruf „Stornieren“ der jeweiligen Anlagenkarte kann die Aktivierung rückgängig gemacht werden.

Durch Aktivieren des Schalters „Anlage löschen“ wird die erzeugte Anlagenkarte nach Ausführen der Stornierung gelöscht. Des Weiteren werden die dazugehörigen Posten *(Artikelposten, Wertposten, Sachposten)* storniert.

Storno einer Aktivierung ohne Option Löschen der Anlagenkarte

Sollte der Schalter „Anlage löschen“ nicht aktiviert werden, bleibt in diesem Fall die Anlagenkarte erhalten. Unabhängig davon, werden die dazugehörigen Posten *(Artikelposten, Wertposten, Sachposten)* storniert.

Erfolgt dann eine erneute Aktivierung wird die bereits angelegte Anlagenkarte über die Seriennummer gefunden.

Hinweis

Bei erneuter Aktivierung der Seriennummer findet die Anlagenaktivierung die bereits vorhandene Anlagenkarte.

Steuerfreie Belegtexte im Verkauf

Gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 8 UStG muss auf der entsprechenden Rechnung der Hinweis vermerkt sein, dass diese Lieferung als innergemeinschaftliche Lieferung gemäß § 4 Nr. 1 b), § 6 a UStG steuerbefreit ist. Die Einrichtung in Abhängigkeit der Kombination aus Geschäftsbuchungsgruppe, MwSt.-Buchungsgruppe und Produktbuchungsgruppe sowie Sprachcode erfolgt in der Fußtexte Einrichtung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rufen Sie sich hierzu zunächst die „Fußtexte Einrichtung“ über die Anwendersuche auf. Die Maske untergliedert sich in zwei Bereiche. In den oberen Bereich werden die einzelnen Kombinationen zwischen Geschäftsbuchungsgruppe, MwSt.-Buchungsgruppe und Produktbuchungsgruppe sowie Sprachcode gemäß der u.a. Tabelle festgelegt.

Feld	**Beschreibung**
Lfd. Nr.	Eine fortlaufende Nummer wird vom System automatisch vergeben.
MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe	Geben Sie eine MwSt.-Geschäftsbuchungsgruppe an, für die der Fußtext gelten soll.
MwSt.-Produktbuchungsgruppe	Geben Sie eine MwSt.-Produktbuchungsgruppe an, für die der Fußtext gelten soll.
Geschäftsbuchungsgruppe	Geben Sie eine Geschäftsbuchungsgruppe an, für die der Fußtext gelten soll.
Produktbuchungsgruppe	Geben Sie eine Produktbuchungsgruppe an, für die der Fußtext gelten soll.
Sprachcodes	Geben Sie ein Sprachcode an, für den der Fußtext gelten soll.
Textbausteincode	Vergeben Sie für den Fußtext ein Textbausteincode.
Fußnote	Geben Sie hier die entsprechende Fußnote ein.

Nach der Fußtext Einrichtung können Sie unter dem Inforegister „Fußtexte“ den entsprechenden Fußtext für den angelegten Fußtext eingeben.

Hinweis

Die Fußtexte erscheinen nur auf einem VK-Beleg, wenn dieser die eingerichtete Kombination aus Geschäfts-/Produktbuchungsgruppen, MWST-Geschäfts-buchungsgruppen/MWST-Produktbuchungsgruppen und Sprachcodes enthält.

Erweiterung der Sammelrechnungsnummern in den Debitorenposten

Die Sammelrechnungsnummern und Sammelrechnungsdetailnummern wurde in die Debitorenposten übernommen und stehen dort über die Felder „Abrech. Sammelrech.-Nr.“ und „Det. Abrech. Sammelrech.-Nr.“ für den OPPLUS- Ausgleich zur Verfügung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Chargenreine Produktion Allgemein

Teilweise ist in Produktionsprozessen wichtig, dass ein Endprodukt nur durch eine Charge eines Rohmaterials produziert wird und nicht mehrere Chargen eines Rohmaterials in einem Fertigungsauftrag verwendet werden. Mit dem Modul „Chargenreine Produktion“ können Sie in den Fertigungsaufträgen die Chargen den Komponenten chargenrein zuweisen, den Fertigungsauftrag aufteilen oder reduzieren, damit eine chargenreine Produktion für die Fertigungsteile gewährleistet ist. Außerdem sparen Sie Zeit im Vergleich zur manuellen chargenreinen Zuordnung pro Komponente.

Chargenreine Produktion – Einrichtung

Die chargenreine Produktion ist ein Freischaltmodul, dessen Nutzung nur mit Lizenz und Aktivierung möglich ist.

Modul Einrichtung

Nur wenn beide Schalter (Chargenreine Produktion in Lizenz und Chargenreine Produktion aktivieren) in der „KUMAVISION med Modul Einrichtung“ aktiviert sind, stehen die Funktionen der chargenreinen Produktion zur Verfügung. Das Modul bietet die Möglichkeit, im fest geplanten Fertigungsauftrag (FA) die Komponenten chargenrein zu planen und bei Bedarf den Fertigungsauftrag zu splitten oder Mengen zu reduzieren. Mengenveränderungen können auf Anforderung (Umlagerung) oder durch Zuordnung reiner Chargen erfolgen, da es aufgrund der vereinfachten Rückverfolgung und etwaigen Rückrufaktionen besser ist, die Komponenten pro Fertigungsauftrag (FA) chargenrein zu verbrauchen.

Produktion Fest geplanten Fertigungsauftrag erstellen

Zunächst muss in der Produktion ein fest geplanter Fertigungsauftrag angelegt werden. Hierzu ruft der/die FertigungsmitarbeiterIn über das Rollencenter den Menüpunkt "Fest geplante Fertigungsaufträge" auf und erstellt mit der Funktionstaste „Neu“ im Menüband einen neuen fest geplanten Fertigungsauftrag.

Fest geplanten Fertigungsauftrag bearbeiten

In dem neuen fest geplanten Fertigungsauftrag wird mit der „Herkunftsnr.“ zunächst der zu fertigende Artikel bestimmt, dann die zu fertigende Menge eingegeben und der Fertigungsauftrag aktualisiert. Das System ermittelt daraufhin die in einer Fertigungsstückliste (aktive Version) am Artikel hinterlegten Fertigungskomponenten und den Arbeitsplan (aktive Version) mit seinen Arbeitsgängen.

Fertigungskomponenten bearbeiten

Über die Funktionstaste „Zeile“ und „Komponenten“ können die Fertigungsauftragskomponenten der zuvor erstellten Fertigungsauftragszeile aufgerufen werden. Die rote Einfärbung der erwarteten Mengen der Fertigungskomponenten signalisiert, dass für diese Artikel eine Artikelverfolgung erforderlich ist.

Chargen suchen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zur Ermittlung einer Charge unter Berücksichtigung des Ablaufdatums sind in den FA-Komponenten eines fest geplanten Fertigungsauftrages folgende Funktionen möglich:

Funktion	Bedeutung
Suche Chargenrein FeFo	Es werden die Artikelverfolgungen für alle Zeilen zugewiesen, deren Ablaufdatum zuerst erreicht wird. Die Verfügbarkeit wird geprüft und berücksichtigt. Es ist möglich, dass ein Fertigungsauftrag dadurch nicht zu 100% erfüllt wird und aufgeteilt werden muss (siehe hierzu „Menge splitten“ in Abschnitt „Mengen verarbeiten“).
Suche Chargenrein Menge	Es werden die Artikelverfolgungen für alle Zeilen zugewiesen, die noch nicht zu 100% erfüllt werden konnten. Bereits zugewiesenen Artikelverfolgungen anderer Zeilen bleiben dabei bestehen. Auch hier ist es möglich, dass ein Fertigungsauftrag nicht zu 100% erfüllt werden kann und die zu produzierende Menge reduziert werden muss.

Die Funktion „Suche Chargenrein Menge“ lässt sich auch nach einem ersten Vorschlag durch die Funktion „Suche Chargenrein FeFo“ ausführen, ohne dass Änderungen in den jeweils anderen Vorschlagszeilen für Komponenten mit Chargen erfolgen, die zu 100% erfüllt werden können. Für Zeilen von Komponenten mit Chargen und Ablaufdaten wird jedoch eine Neuberechnung ausgeführt und ggf. Korrekturen vorgenommen. Soll ein Fertigungsauftrag sofern möglich, immer chargenrein produziert werden, muss anstelle der Funktion „Suche Chargenrein FeFo“ die Funktion „Suche Chargenrein Menge“ verwendet werden. Diese sucht zuerst nach einer ausreichenden Bestandsmenge an Komponenten einer Charge und ignoriert dabei ablaufende Chargen, deren Bestandsmenge kleiner als die Fertigungsmenge ist. So werden nur Chargen zugewiesen, die die fertig zu stellende Menge erfüllen und nicht die, die zuerst ablaufen.

Mengen verarbeiten

Um die Mengen, die chargenrein gefertigt werden sollen, im Bedarfsfall anpassen zu können, sind in den FA-Komponenten eines fest geplanten Fertigungsauftrages folgende Funktionen möglich:

Funktion	Bedeutung
Menge splitten	Hiermit kann der FA aufgeteilt werden, damit die Chargenreinheit je Fertigungsauftrag gewährleistet ist. Für die Differenzmenge wird beim Ausführen dieser Funktion ein zweiter, fest geplanter Fertigungsauftrag angelegt.
Menge anpassen	Hiermit kann die FA-Menge reduziert werden, damit der FA chargenrein produziert wird. Gegebenenfalls wird dann ein weiterer Fertigungsauftrag nötig, um die Restmenge mit neuer Charge zu produzieren.

Korrekturen

Das System prüft bei den unter in Abschnitt „Charge suchen“ beschriebenen Funktionen die Verfügbarkeit der chargenpflichtigen Komponenten und – sofern vorhanden – deren Ablaufdatum. Dadurch kann es vorkommen, dass einzelne Komponenten nicht in der aus dem Fertigungsauftrag resultierenden Menge zur Verfügung stehen. Mit der Funktion „Suche Chargenrein FeFo“ wird jeder Komponente mit entsprechender

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Artikelverfolgung die zuerst ablaufende Charge zugewiesen und errechnet, welche kleinste gemeinsame Menge an Komponenten mit dem verfügbaren Bestand in diesem Fertigungsauftrag produziert werden kann. Wenn daraus resultiert, dass die Menge aus dem Fertigungsauftrag so nicht vollständig produziert werden kann, gibt das System eine entsprechende Meldung aus. Nach Bestätigung der Meldung mit „OK“ zeigt das System an, bei welchen chargenpflichtigen Komponenten keine 100% erfüllt werden. Um nun chargenrein zu fertigen, wird durch die Funktion „Menge splitten“ im Menüband die fertig zu stellende Menge vom System errechnet. Nach Bestätigung mit „OK“ werden die Komponentenmengen, deren prozentuale Erfüllung und die Menge am Fertigartikel korrigiert. Für die Differenzmenge wird durch die Funktion „Menge splitten“ immer ein neuer, fest geplanter FA erstellt. Nach Ausführung der Funktion „Menge anpassen“ muss für eventuelle Restmengen manuell ein neuer fest geplanter FA erfasst werden. In den so erstellten neuen Fertigungsaufträgen gibt es erneut die Möglichkeit, wahlweise die Funktionen „Suche Chargenrein FeFo“ und „Suche Chargenrein Menge“ zu verwenden. Auch hierbei ist es möglich, dass die Menge, die aus dem Fertigungsauftrag resultiert, so nicht vollständig produziert werden kann. In diesem Fall kann über die Funktion „Menge anpassen“ auf die noch verfügbare Menge reduziert und über die dispositiven Daten neu bestellt werden. Die FA Komponenten und FA Arbeitspläne, sowie die FA Zeile werden auf die angepasste Menge neu berechnet.

Fertigungsauftrag freigeben – Status ändern

Bei der Statusänderung eines fest geplanten Fertigungsauftrages mit der Funktion „Status ändern…“ im Menüband (alternativ Tastenkombination Strg + F9) kann gewählt werden, ob sofort die Kommissionierung erstellt und gedruckt werden soll. Wird hierbei die Kommissionierung erstellt und unverändert registriert, werden dem Fertigungsauftrag abschließend die zu den Komponenten vorgeschlagenen Chargen fest als zu verbrauchende Chargen zugewiesen. Nach Erstellung und Registrierung der Kommissionierung steht der fest geplante Fertigungsauftrag nun als freigegebener FA im System und kann wie gewohnt bearbeitet werden, bis er mit dem Status „Beendet“ abgeschlossen ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Fremdfertigung mit Beistellung Allgemein

Ein Arbeitsvorgang, der fremdvergeben wird (auch verlängerte Werkbank genannt) kommt besonders häufig bei Lohnveredelungsprozessen und auch bei der Montage von Baugruppen vor. Die Fremdvergabe stellt auch eine mögliche Alternative zur Eigenbearbeitung dar, wenn Kapazitätsengpässe im eigenen Unternehmen auftreten. Häufig werden Komponenten beigestellt, die für die Bearbeitung des Materials benötigt werden. In einigen Fällen wird auch ein bereits angearbeitetes Produkt beigestellt.

Bei der Fremdfertigung mit Beistellung wurde die Standardfunktionalität der Fremdfertigung durch eine Beistellung erweitert. Durch die Beistellung können diejenigen Materialien definiert werden, die zur Fremdfertigung mit gesendet werden. Für die logistische Abwicklung kann aus der Fremdfertigungsbestellung ein Umlagerungsauftrag erstellt werden. Über die gebuchten Umlagerungen sind die entsprechenden Belege ausdruckbar.

Beim Buchen der Fremdfertigungsbestellung erfolgt die Abbuchung vom Fremdfertigungslager in entsprechender Menge.

Einrichtung

In den nachfolgenden Abschnitten wird auf die Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Fertigungsstückliste, Version

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Fertigungsstückliste (-version) müssen die Felder „Verbindungscode“ (dieses Feld kennzeichnet die Komponente als logistikrelevante Rohmaterial-Beistellung) und „Beistellart“ gesetzt werden.

- Teile werden immer nur dann zum Fremdbearbeiter gesandt, wenn ein Auftrag vorhanden ist

Beistellart Option	**Beschreibung**	**Hinweis**
Leer	keine Beistellung (Business Central Standard)	
Auftragsbezogen	die Waren werden immer nur dann zum Fremdbearbeiter gesandt, wenn ein Auftrag (FA) vorhanden ist	Verbindungscode muss gepflegt werden
Neutral	der Fremdbearbeiter erhält vorab eine gewisse Menge an Waren. Wenn ein Fertigungsauftrag erstellt wird, erhält der Fremdbearbeiter nur die Bestellung über die Fremdbearbeitung. Die Beistellteile liegen bereits beim Lieferanten Der Abgangslagerort wird auf den Fremdbearbeiter eingestellt (wird an der Arbeitsplatzgruppe unter Herkunftslagerorte eingepflegt)	Verbindungscode muss gepflegt werden
Lieferant	hier steht die Komponente lediglich zur Information („Infoteil“) in der Stückliste. Die Beschaffung übernimmt der Lieferant (Fremdbearbeiter) selbst. Diese Einstellung wird auch verwendet, wenn der Kunde Teile beistellt. Hier erfolgt keine Bestands- oder Abgangsbuchung	Keine Übernahme in den FA

Hinweis

Eine Komponente, die auf einer Stückliste eines Artikels definiert wurde, kann mithilfe von Verbindungscodes mit einem Arbeitsgang verknüpft werden. Somit kann definiert werden, bei welchem Arbeitsgang ein Artikel benötigt, bzw. verbraucht wird.
Der Verbindungscode muss zuerst im Arbeitsgang hinterlegt werden, bevor die Einstellung für die Komponente in der Fertigungsstückliste vorgenommen werden kann. Andernfalls wird beim Versuch die Stückliste zu zertifizieren eine Fehlermeldung angezeigt.

Arbeitsplan, Versionen

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister: Zeilen

Feld	Beschreibung
Standardkatalogcode	Der Standardkatalogcode wird für die Fremdarbeitspreisfindung verwendet
Verbindungscode	Auswahl des Verbindungscodes

Arbeitsplatzgruppe

Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten der Fremdfertigung mit Beistellung eingegangen. Als Voraussetzung zur Einrichtung der Fremdfertigung mit Beistellung gelten die Einrichtungen zur Fertigung/ Produktion. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte der Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1).

Üblicherweise werden bei der Anlage einer Arbeitsplatzgruppe für Fremdarbeit folgende Einstellungen getroffen:

Inforegister Allgemein

In dem Feld „Abteilungscode“ wird die Arbeitsplatzgruppe der Abteilung Fremdarbeit zugeordnet.

Inforegister Buchung

Auf der Arbeitsplatzgruppe muss der Kreditor in dem Feld „Kreditorennr.“, der die Fremdarbeit durchführt, hinterlegt werden.

Hinweis

Die Produktbuchungsgruppe definiert Sachkonten, welche bei Verkaufs- und Einkaufsbuchungen gebucht werden. Zur besseren Unterscheidung wird hier empfohlen eine abweichende Produktbuchungsgruppe zu hinterlegen.

Wenn Sie für Fremdarbeiten mit dem Kreditor einen anderen Preis für jeden Prozess vereinbart haben, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Spezieller Einstandspreis.

Inforegister Planung

Das Feld „Einheitencode“ wird meist auf Tage gesetzt, da bei der Fremdbearbeitung in der Regel in Tagen gerechnet wird.

In der Regel wird für die Fremdbearbeitung ein eigener Betriebskalender angelegt.

Menüregister Navigieren

Außerdem können über „Zugehörig“ > „Arbeitsplatzgruppe“ die Fremdarbeitenpreise und der Herkunftslagerort hinterlegt werden.

Ermittlung der Preise für die Fremdarbeit

Im Microsoft Dynamics Business Central™ Standard kann ein Preis für die Fremdarbeit (also der Preis, der in der Einkaufsbestellung später herangezogen wird) nur auf der Arbeitsplatzgruppenkarte hinterlegt werden. Unterschiedliche Preise je Kreditor, je Staffelmenge, je Tätigkeit (Standardkatalogcode) oder zeitraumabhängige Preise können nicht gepflegt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In KUMAVISION healthcare365 verfügen Sie über eine eigene Preistabelle für die Fremdarbeitsbestellungen. Die Preise für die Fremdarbeit können an unterschiedlichen Stellen hinterlegt werden. Dabei übersteuern die Einträge der Fremdarbeitenpreise die Preise der Arbeitsplatzgruppenkarte.

Arbeitsplatzgruppe per Zeit: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Arbeitsplatzgruppe per Stück: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Arbeitsplatzgruppe spezieller Einstandspreis: siehe Basisdaten – Fertigung – Arbeitsplatzgruppen

Fremdarbeitenpreise Über die Fremdarbeitenpreise können für folgende Kombinationen Preise (mit der Option der Staffelpreise) hinterlegt werden:

- Arbeitsplatzgruppe (MUSS)
- Artikel (MUSS)
- Kreditor (MUSS)
- Standardkatalog (Fremdarbeitstätigkeit)
- Start- und Enddatum
- Mindestmengen (Staffelmengen)
- Preiseinheiten (Umrechnungsfaktor Gewichtsanteil)

Die Fremdarbeitenpreise können aus den folgenden Masken mit entsprechender Filterung aufgerufen werden:

- Artikelkarte/-liste
- Arbeitsplatzgruppenkarte /-liste
- Kreditorenkarte /-liste

Herkunftslagerort

Mit den Herkunftslagerorten kann gesteuert werden, welche Lagerorte für die beigestellte Ware verwendet werden soll. Entweder wird pro Arbeitsplatzgruppe ein bestimmter Artikel hinterlegt oder die Option alle Artikel gewählt. Der Aufruf der Herkunftslagerorte erfolgt aus der Arbeitsplatzgruppenkarte /-liste.

- Herkunftsart: Arbeitsplatzgruppe
- Herkunftscode: welche konkrete Arbeitsplatzgruppe
- Art: Alle Artikel oder ein bestimmter Artikel
- Code: bei bestimmtem Artikel: Artikelnummer
- Lagerortcode: welcher Lagerort soll angesteuert werden

Umlagerungsrouten

Mit Hilfe den Umlagerungsrouten haben Sie die Möglichkeit, die Verknüpfung zwischen dem Kreditorenlager (also das Lager des Fremdbearbeiters) und das eigene Lager zu schaffen.

Um die Umlagerungsrouten einzurichten, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf.

Die Umlagerungsrouten-Übersicht öffnet sich. In dem Inforegister „Umlagerungsroutenmatrix“ können Sie nun die Zuordnung für ihr eigenes Lager (Umlag. von Code = eigenes Lager (z.B. BLAU)) und den Kreditorenlager (z.B. Fremd) vornehmen.

Durch Klick auf den Assist-Button gelangen Sie in die Umlagerungsroutenspezifikation auf der Sie in dem Feld „Transit Code = Eigen-LOG“ eintragen. Dieses Feld muss mit einem entsprechenden Code gefüllt werden, die anderen Felder können leer bleiben, wenn kein fester Zusteller definiert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend können Sie die Fenster Umlagerungsroutenspezifikation und Umlagerungsroutenmatrix schließen.

Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung

Ausgangssituation: Die Fertigung ist geplant und ein freigegebener FA wurde angelegt. Bei Artikel mit Artikelverfolgung sollte diese bei den Komponenten und im Fertigungsauftrag hinterlegt werden

Fremdarbeitenvorschlag Fremdarbeit berechnen

Im den Fremdarbeitsarbeitsblättern kann berechnet werden, welche freigegebenen Fertigungsaufträge an den Kreditoren gesendet werden sollen. Hierbei kann u.a. auf die Arbeitsplatzgruppe, den Kreditor oder die FA-Nummer gefiltert werden.

Das Fremdarbeitsarbeitsblatt listet dann die entsprechend der Filterung berechneten, anstehenden Fremdarbeiten auf.

Der Kreditor wird aus der Arbeitsplatzgruppe gezogen, der Preis je nach hinterlegten Preisen. Wenn es für einen FA bereits eine Fremdarbeit gibt, wird diese nicht doppelt berechnet.

Arbeiten im Fremdarbeitenvorschlag

Änderung des Kreditors: Pro Zeile (Auftrag) kann der Kreditor geändert werden, dadurch wird auch der bei dem neuen Kreditor hinterlegte Fremdarbeitspreis gezogen

Ereignismeldung durchführen

Mit der Funktion „Ereignismeldung durchführen“ und dem aktivierten Haken „Ereignismeldung akzeptieren“ kann die Vorschlagszeile in eine Bestellung überführt werden. Der Umlagerungsauftrag kann hier mit aktiviertem Haken erzeugt werden. Zeilen, in denen der Haken nicht aktiviert wird, bleiben im Fremdarbeitenvorschlag stehen, ohne dass eine Bestellung erzeugt wird.

Freigegebener Fertigungsauftrag Verfolgung der Fremdarbeit

Die Verfolgung der Fremdarbeit erfolgt auf Zeilenebene im Fertigungsauftrag. Dazu die entsprechende Zeile anwählen und über Zeile die „Fremdarbeitenverfolung“ aufrufen.

Über das durch diese Funktion aufgerufene Fenster können die verknüpften Belege eingesehen und aufgerufen werden.

Bestellung

Die Bestellung erfolgt über die Dienstleistung der Fremdfertigung, da die notwendigen Komponenten für den herzustellenden Artikel dem Auftrag per Umlagerung beigestellt werden. Dementsprechend enthält die Beschreibung der Artikelzeile in der Einkaufsbestellung nicht die Bezeichnung des Artikels, sondern der Dienstleistung.

Die Spalten Fremdfertigende Artikel, Menge Fremdfertigende Artikel beim Fremdfertiger, FA-Nr., FA-Zeilennr., Arbeitsplatzgruppennr. und Arbeitsgangnr. sollten eingeblendet werden, da sie den Bezug zur Fertigung darstellen.

Die Artikelverfolgung des Fertigungsauftrages wird auf der Bestellung angedruckt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Bestellart FREMD wird automatisch für Bestellungen aus dem Fremdarbeitenvorschlag vorbelegt, kann jedoch manuell abgeändert werden. Hierüber können bestimmte Daten, wie Zahlungsbedingungen und weitere Felder vorbelegt werden.

Wird die Einkaufsbestellung geliefert, wird gleichzeitig der Arbeitsgang zurückgemeldet.

Hinweis

Wenn es sich um den letzten Arbeitsgang eines Fertigungsarbeitsplans handelt, wird damit unter Umständen der Fertigungsauftrag beendet.

Hinweis einer Beistellung auf dem Beleg

Erfolgt eine Fremdfertigung mit Beistellung, so wird bei Andruck der Einkaufsbestellung auf die Umlagerungszeilen (Beistellungen) der Artikel aus dem Fertigungsauftrag hingewiesen

Der Fremdarbeitenpreis wird hier je Stück entsprechend der Einstellung(In Ermittlung der Preise für die Fremdarbeit) aufgedruckt. Handelt es sich hierbei um einen gestaffelten Preis der Arbeitsgruppe, so wird dieser hier automatisch übernommen und bei Änderungen aktualisiert.

Lieferung buchen in der Bestellung

Die Einkaufsbestellung wird entsprechend des Belegs gebucht. Dadurch wird nun der Wareneingang über die gefertigte Ware gebucht. Der Bestand der beigestellten Komponenten im Lagerort Fremd muss nun abgebucht (verbraucht) werden. Dies kann wie erläutert(In Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung und automatischer Buchung) entweder manuell oder automatisch erfolgen. Die Artikelverfolgung der gefertigten Artikel muss hier hinterlegt werden.

Wenn die Bestellung geliefert wurde, ist das im freigegebenen FA zu erkennen. Bei kompletter Lieferung steht der freigegebene Fertigungsauftrag nun auf 100%

Umlagerung

Im Umlagerungskopf ist über das Feld Umlagerungsauftragsart zu erkennen, dass es sich um eine Umlagerung Fremdarbeit handelt.

Wenn Sie durch Ihren Fremdbearbeiter keine separate Meldung über eine Wareneingangsmeldung erhalten, sollten Sie das Häkchen Ausgang bucht autom. Eingang* setzen, da sich die Ware sonst im Transit befindet und Sie die Einlagerung beim Kreditor nochmal extra buchen müssten.

Wenn das Produkt (Halbzeug) ebenfalls mitgeschickt wird wird die Menge nicht in dem Feld „Menge“ sondern in dem Feld Fremdfertigende Menge dargestellt. Grund: Der Artikel hat noch keinen Lagerbestand und die Umlagerung kann nur simuliert werden.

Die Beistellartikel wiederum müssen – bei der Beistellart Auftragsbezogen – vom Lager abgebucht werden und die beigestellte Menge findet sich daher auch in dem Feld Menge.

Über den Umlagerungsauftrag können nun die beizustellenden Komponenten an den Fertiger gesendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Setzen Sie den Haken „Ausgang bucht autom. Eingang“ wenn Sie keine separate Eingangsmeldung von Ihrem Fremdbearbeiter erwarten. Grund: Wenn der Umlagerungsauftrag gebucht wird, werden die Mengen über die definierte Umlagerungsroute erst einmal auf das Transitlager gebucht. Setzen Sie den Haken nicht, muss der Eingang beim Lieferanten im Nachgang gebucht werden. Für die beizustellenden Artikel können Sie die Logistikbelege aus dem Umlagerungsauftrag heraus erstellen (z.B. Warenausgang, Wareneingang).

Prozess der Fremdfertigung mit Beistellung und automatischer Buchung

Um die automatische Buchung des Verbrauchs nutzen zu können, sind nachfolgend beschriebene Einrichtungen und Voraussetzungen notwendig. Alternativ kann der Verbrauch auch manuell über das Verbrauchs Buch.-Blatt gebucht werden, siehe Kapitel „Manuelle Buchung des Verbrauchs“ weiter unten.

Einrichtung

Buchungsmethode in der Fertigungsstückliste und somit auch die FA Komponente steht auf Rückwärts.

Voraussetzung

Wenn der Artikel eine Artikelverfolgung hat, muss diese in den FA Komponenten hinterlegt werden.

Prozess

Bei der Lieferung der Ware wird der Verbrauch automatisch mitgebucht.

Manuelle Buchung des Verbrauchs

Im Produktion Buch.-Blatt werden alle Verbrauchszeilen angezeigt und können manuell gebucht werden. Die Istmeldungszeile der Fremdarbeit wird hier nicht angezeigt, da diese über die Bestellung gebucht werden muss.

Das Verbrauchsbuchblatt kann sowohl berechnet als auch manuell eingetragen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sammelfremdfertigung Allgemein

Im Fremdarbeitsprozess können verschiedene Fertigungsaufträge auf einen oder mehreren Lagerungsträger zusammengefasst werden. Diese Ladungsträger werden einer Sammelfremdfertigung zugewiesen, aus der eine Fremdarbeitsbestellung erstellt wird. Die Rechnungen dazu können anschließend pro Ladungsträger oder auf den einzelnen Fertigungsauftrag gebucht werden.

Beispiel: Im Sterilisationsprozess können auf verschiedenen Ladungsträgern (Paletten) unterschiedliche, aber auch gleiche Fertigungsaufträge liegen. Über dieses Modul werden die Fertigungsaufträge mit der Klammer Ladungsträger versehen und kumuliert in die Fremdarbeitsbestellung übergeben. Die Abrechnung erfolgt auf Basis eines Ladungsträgers oder den Kosten eines Arbeitsgangs.

Einrichtung Lizenz KUMAVISION med Modul Einrichtung

Um das Modul „Sammelfremdfertigung“ nutzen zu können, muss die entsprechende Lizenz vorhanden und in KUMAVISION healthcare365 aktiviert sein. Ob dies der Fall ist, kann über die „KUMAVISION med Module Einrichtung“ geprüft werden. Auf der Einrichtungskarte müssen die Schalter „Sammelfremdfertigung in Lizenz“ und „Sammelfremdfertigung aktiv“ aktiviert sein.

Produktion Einrichtung

In der Produktion Einrichtung müssen die Nummernserien für die Sammelfremdfertigungsaufträge und die Ladungsträger hinterlegt werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Produktion Einrichtung“ auf.

Die Produktion Einrichtung öffnet sich, in der Sie unter dem Inforegister „Nummerierung“ die Nummernserie für die Sammelfremdfertigung, sowie die Nummernserie für die Ladungsträger definieren können.

Zusätzlich können Sie auf der Einrichtungskarte auf dem Inforegister „Allgemein“ die „Ladungsträgerpreisberechnung“ definieren. Es stehen Ihnen „Ladungsträgereinheit“ oder „Kosten des Arbeitsgangs“ zur Auswahl. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Abschnitt „Preise in der Bestellung“.

Ladungsträger Preiseinheit

Sollte in der Einrichtung die Preisberechnung nach Ladungsträger eingestellt sein, muss der Ladungsträgercode bzw. die Ladungsträger Preiseinheit gepflegt werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Ladungsträger Preiseinheiten“ auf.

Die Ladungsträger Preiseinheiten Karte öffnet sich. Klicken Sie die Schaltfläche „Liste bearbeiten“ an, um eine ausgewählte Ladungsträger Preiseinheit zu bearbeiten oder hinzuzufügen.

Wählen Sie im Menüband die Funktion „Neu“ aus, um eine neue Ladungsträger Preiseinheit hinzuzufügen.

Nun können Sie unter Angaben von einem aussagekräftigen Code, die Bezeichnung und den Preis für den jeweiligen Ladungsträger eine neue Ladungsträger Preiseinheit anlegen.

Prozess

Um den Prozess „Sammelfremdfertigung“ durchführen zu können, müssen im System freigegebene Fertigungsaufträge vorhanden sein.

Erstellen von Ladungsträgern

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um einen neuen Ladungsträger anzulegen, rufen Sie sich die „Ladungsträger“ über die Anwendersuche auf.

Die Ladungsträger Karte öffnet sich, in der automatisch die „Ladungsträgernr.“ vorbelegt wird. Anschließend können Sie den Ladungsträgercode, den entsprechenden freigegebenen Fertigungsauftrag im Feld „FA-Nr.“ und die Menge eintragen, anschließend bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“.

Hinweis

• Beim Hinzufügen eines Fertigungsauftrages wird die Restmenge und, wenn vorhanden, die Charge vorbelegt. Falls eine Menge größer der Restmenge eingetragen wird, erhalten BenutzerInnen einen entsprechenden Hinweis.

• Es können nur Fertigungsaufträge mit dem Status „Freigegeben“ und einer entsprechenden Arbeitsplatzgruppe hinzugefügt werden. Ein Fertigungsauftrag wiederum kann sich auf mehreren Ladungsträgern befinden.

Druck von Ladungsträger-Etiketten

Über die Funktion „Drucken“ im Menüband können Sie den entsprechenden Beleg mit der Kennzeichnung für den Ladungsträger erstellen.

Die Unterschriftsfelder „Zusammengestellt“ und „Geprüft“ dienen der internen Dokumentation.

Sammelfremdfertigung erstellen

Um einen neuen Sammelfremdfertigungsauftrag rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Sammelfremdfertigungsauftrag erstellen.

Anschließend öffnet sich ein leerer Sammelfremdfertigungsauftrag. Auf dem Inforegister „Allgemein“ muss die „Arbeitsplatzgruppennr.“ oder die Kreditorennummer des Fremdfertigers eingetragen werden.

Durch Eintragen der „Arbeitsplatzgruppennr.“ werden die weiteren notwendigen Informationsfelder automatisch mit den Daten vom der Arbeitsplatzgruppe hinterlegten Kreditoren gefüllt.

Ladungsträger zuordnen und entfernen

Über die Funktion „Ladungsträger auswählen“ im Menüband werden Ladungsträger einem Sammelfremdfertigungsauftrag hinzugefügt werden.

Die Ladungsträger Übersicht öffnet sich, in der Sie einen Ladungsträger auswählen und anschließend Ihre Auswahl mit „OK“ bestätigen können.

Hinweis

• Das System schlägt Ihnen nur die Ladungsträger vor, die noch keinem anderen Sammelfremdfertigungsauftrag zugeordnet sind.
• Eine Zuordnung erfolgt einzeln pro Ladungsträger.
• Es können nur Ladungsträger zugewiesen werden, die auch einen Arbeitsgang entsprechend der Arbeitsplatzgruppe der Sammelfertigung haben.

Nachdem der Ladungsträger erfolgreich hinzugefügt wurde, erhält er ein entsprechendes Kennzeichen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Funktion „Ladungsträger entfernen“ können Sie die Ladungsträger einzeln aus der Sammelfremdfertigung entfernen. Hierzu wählen Sie den entsprechenden Ladungsträger aus und bestätigen Ihre Auswahl mit „OK“.

Hinweis

Bei der Auswahl der Ladungsträger werden nur zugewiesene Ladungsträger angezeigt.

Sollte in der Produktion Einrichtung die Funktion „Preisberechnung pro Ladungsträger“ eingerichtet sein, enthält das Inforegister „Allgemein“ des Sammelfremdfertigungsauftrags drei weitere Felder:

- Menge
- Preis / Einheit
- Betrag

Hinweis

Die Felder werden automatisch beim Zuordnen der Ladungsträger gefüllt und berechnet.

Druck Sammelfremdfertigung Ladungsträger Druck

Um den Ladungsträger für den Fremdfertiger zu drucken, wählen Sie im Menüband die Funktion „Ladungsträger Druck“ aus.

Anschließend öffnet sich die Laufzettel Ladungsträger-Karte, in der Sie den Schalter „Mit FA-Zeilen“ aktivieren können, um den Laufzettel des Ladungsträgers mit oder ohne Zeilen zu drucken. Vorteil ohne Zeilen ist, dass dem Fremdfertiger keine unnötigen Informationen übermittelt werden.

Artikel Druck

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, den Laufzettel des Sammelfremdfertigungsauftrags nach Artikel sortiert auszudrucken. Hierzu wählen Sie im Menüband die Funktion „Artikel Druck“ aus.

Bestellung, Freigabe der Sammelfremdfertigung

Sobald Sie die Zuordnung der Ladungsträger abgeschlossen haben, können Sie im Menüband die Funktion „Bestellung erstellen“ ausführen, um die Fremdarbeitsbestellung bezogen auf die Sammelfremdfertigung zu erstellen.

Nachdem die Bestellung erzeugt worden ist, wird der Sammelfremdfertigungsauftrag automatisch freigegeben. Die Informationen der Ladungsträger sind weiterhin in den Zeilen vorhanden. Zusätzlich wird eine Verknüpfung zum Sammelfremdfertigungsauftrag gehörenden Bestellung über das Feld „Bestellung vorhanden“ angezeigt.

BenutzerInnen können die Bestellung weiterbearbeiten, in dem im Dialogfenster „Ja“ auswählt wird.

Anschließend wird die dazugehörige Bestellung geöffnet und kann bearbeitet werden. Automatisch wird der Einkaufsstatus auf „FREMD“ gesetzt. Die Menge der Einkaufsbestellzeilen wird pro Fertigungsauftrag/Artikel Kombination addiert.

Bestellung drucken

Um die Bestellung auszudrucken, wählen Sie im Menüband die Funktion „Drucken“ aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Alternativ haben Sie die Möglichkeit, im Zuge der Buchung mit der Funktion „Buchen und drucken…“ den Beleg automatisch zu drucken.

Preise in der Bestellung Kosten Ladungsträgereinheit

Mit der Einrichtung „Preis je Ladungsträgereinheit“ setzt sich der Gesamtpreis der Bestellung aus den Einzelpreisen der zugeordneten Ladungsträger zusammen.

Kosten des Arbeitsgangs

Mit der Einrichtung „Preis pro Arbeitsgang“ werden die Kosten aus dem Arbeitsgang berechnet. Somit wird in der Bestellung der Preis auf Basis des Arbeitsgangs und nicht auf Basis der Ladungsträger ermittelt.

Bestellung liefern

Um die Bestellung zu liefern, führen Sie die Funktion „Buchen“ im Menüband aus. Alternativ können Sie die Buchung mit dem Wareneingang durchführen.

Ein weiteres Dialogfenster öffnet sich, in dem die Checkbox „Liefern“ bereits aktiviert ist. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“.

Nach der Lieferung befindet sich in der Einkaufsbestellung in der Spalte „Bereits gelief. Menge“ die Anzahl der gelieferten Menge.

Im dazugehörigen Sammelfremdfertigungsauftrag sind automatisch zwei zusätzliche Hinweise gesetzt worden, zum einen auf die vollständige Lieferung der Bestellung, zum anderen auf den vorhandenen Lieferschein.

Hinweis

Die Artikelverfolgung kann mit dem Aufruf „FA- Artikelverfolgung“ aufgerufen werden.

Bestellung fakturieren

Um die Bestellung zu fakturieren, führen Sie die Funktion „Buchen“ im Menüband aus.

Ein weiteres Dialogfenster öffnet sich, aktivieren Sie dort die Checkbox „Fakturieren“. Bestätigen Sie Ihre Eingabe anschließend mit „OK“.

Nach der vollständigen Fakturierung wird die Einkaufsbestellung in die gebuchten Belege verschoben. Zusätzlich erhalten Sie diesen Hinweis mit der Option, die gebuchte Einkaufsrechnung zu öffnen.

Andernfalls können Sie die gebuchte Einkaufsrechnung im Nachgang nochmals aufrufen.

Zusätzlich enthält der dazugehörige Fremdfertigungsauftrag automatisch einen Hinweis auf die vollständig fakturierte Bestellung.

Archivieren

Ein Sammelfremdfertigungsauftrag wird automatisch bei seiner Freigabe archiviert. Dennoch sollte, bevor ein Sammelfremdfertigungsauftrag gelöscht wird, dieser manuelle archiviert werden, um sicherzustellen, dass die aktuelle Version des Sammelfremdfertigungsauftrags archiviert worden ist. Um einen Sammelfremdfertigungsauftrag manuell zu archivieren, führen Sie die Funktion „Archivieren“ im Menüband aus.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Anschließend erhalten Sie nochmals eine Abfrage, ob der Sammelfremdfertigungskopf archiviert werden soll, bestätigen Sie diese mit „Ja“.

Um den archivierten Sammelfremdfertigungsauftrag nochmals aufzurufen, rufen Sie sich die „Archivierte Sammelfremdfertigungen“ über die Anwendersuche auf.

Nach der erfolgreichen Archivierung des Sammelfremdfertigungsauftrages muss der Sammelfremdfertigungsauftrag aus der Sammelfremdfertigungsübersicht manuell gelöscht werden. Hierzu rufen Sie im Menüband die Funktion „Löschen“ auf.

Die Löschung kann auch im Zuge von „erledigte Bestellungen löschen“ erfolgen, wenn die Bestellung nicht bereits gelöscht wurde. Hintergrund: Wird die EK-Rechnung nicht aus der Bestellung mit der Funktion „buchen“ erzeugt, sondern über Einkaufsrechnungen „Neu“ wird die Bestellung nicht sofort gelöscht. Die Löschung der Bestellung erfolgt im Nachgang über „erledigte Bestellungen löschen“.

Wenn im Report "erledigte Bestellungen löschen" eine Bestellung gelöscht wird, wird vor dem Löschen überprüft, ob die Bestellung mit einem Sammelfremdfertigungsauftrag verknüpft ist . Wenn ja wird dieser Sammelfremdfertigungsauftrag mit gelöscht.

Wenn eine Bestellung manuell gelöscht wird oder direkt beim Buchen gelöscht wird muss das Löschen des „verknüpften Sammelfremdfertigungsauftrag“ weiterhin manuell erfolgen.

Hinweis

Ein Sammelfremdfertigungsauftrag kann nur dann gelöscht werden, wenn dieser vollständig fakturiert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Geräteverwaltung Lebenslauf von Geräten

Zur Darstellung der Bewegungen eines Gerätes im System wurde ein Bericht konzipiert, der Ihnen alle notwendigen Informationen sowie alle Bewegung auflistet.

Beispiel: Wenn der Artikel mit seiner Seriennummer mehrmals geliefert und auch berechnet worden ist ergibt sich ein Gerätelebenslauf. Der Gerätelebenslauf kann gedruckt werden. Je nach Umlagerungen und Auslieferungen werden die Daten in den Lebenslauf geschrieben.

Den Bericht können Sie über den Aufruf „Gerätelebenslauf“ über die Seriennummer Informationskarte einsehen und drucken.

Zuordnung zum Gerät

Artikel-, Ressourcen- und Sachkontobuchungen können Geräten in Verkaufs- und Einkaufsbelegen über den Aufruf „Artikel-/Gerätezuordnung“ zugeordnet werden. Beim Buchen werden anschließend die entsprechenden Informationen der Gerätekarte (Seriennr.-Infokarte) in der Tabelle Gerätezuordnungsposten zugeordnet.

Beim Buchen des Beleges werden die erzeugten Artikelposten auf folgende Kriterien geprüft:

- Ist der Ursprung der Buchung aus einem Verkaufsauftrag bzw. Einkaufsbestellung
- Weist der Artikelposten eine Seriennummer auf
- Die Postenart besitzt entweder den Wert „Verkauf“ oder „Einkauf“

Wird einer dieser Kriterien nicht erfüllt, löst dies ein Abbruch aus.

Hinweis

Besitzt der Artikelposten mit der Postenart „Verkauf“ oder „Einkauf“ das Kennzeichen Positiv=JA, führt dies ebenfalls zu einem Abbruch. In diesem Fall handelt es sich um einen Storno, der über eine separate Funktion (Lieferschein Stornieren) verbucht werden muss.

Sollte keins der Abbruch Kriterien erfüllt sein wird überprüft, ob es Artikel-/Gerätezuordnungen zum Beleg (VK Auftrag oder EK Bestellung) gibt. Wenn ja, dann werden diese in die Artikel- /Geräteposten zur Seriennrummer Informationskarte geschrieben.

Es werden keine Verbrauchsbuchungen oder ähnliches wie z.B. aus dem Fertigungsauftrag durchgeführt. Im Verkaufsauftrag und Einkaufsbestellung handelt es sich lediglich um das "Mitführen" und spätere Sichtbarmachen der Information welche Artikel (mit oder ohne Seriennr.) des gebuchten Verkaufs- bzw. Einkaufsartikel inkl. seiner Seriennr. zugeordnet waren.

Das heißt, wenn ein Seriennummernpflichtiger Artikel mit einer Menge größer 1 - zum Beispiel 10 - geliefert oder vereinnahmt wird, bedeutet dies, dass das System an dieser Stelle nicht unterscheiden kann welcher Seriennummer nun welche zugeordnete Artikel-Gerätezuordnung beinhaltet. Eine Aufteilung kann nicht stattfinden, weil die Artikel - Geräte Zuordnung auf Belegzeilen Ebene stattfinden und nicht auf Seriennummer Ebene. Die Artikel - / Geräte Zuordnungsposten können somit nur der ersten gebuchten Seriennnummer zugeordnet werden.

Somit können auch keine Prüfungen auf Verfügbarkeiten der zugeordneten Seriennummern und Mengenprüfungen bei Teillieferungen durchgeführt werden. Da ebenso keine Stückliste existiert, kann auch nicht überprüft werden, ob die ausgewählten Artikel tatsächlich mit dem Zielprodukt stimmig sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Funktionalität basiert nur auf Seriennummern nicht auf Chargenummern.

Nach dem Buchen einer Belegzeile (egal ob Teilmenge oder Komplett) wird die Artikel- Geräte Zuordnung gelöscht.

Darstellung über Herkunft, Verbleib und Einsatz von Geräten

Dieser Leistungspunkt ermöglicht Ihnen die Anzeige von Hersteller, Lieferant und aktuellen Standort eines Gerätes. Diese Informationen sind in der Seriennummern-Infokarte auf die dafür gesehenen Felder einsehbar.

Damit Sie diese Informationen einsehen können, muss für den Artikel die Infokartenpflicht auf der Artikelkarte durch den Schalter „Infokartenpflicht“ aktiviert werden. Bei Buchung wird automatisch eine Seriennummer-Infokarte erstellt wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Compliance Einführung

Das Compliance Modul erlaubt es über Tabellennummern und Feldfilter Bedingungen zu definieren. Soll ein Datensatz nach einer Änderung erneut freigegeben werden der eine dieser Bedingungen erfüllt, wird ein Compliance Beleg erzeugt. Die finale Freigabe des ursprünglichen Datensatzes ist dann erst möglich, wenn der Compliance Beleg durch alle relevanten Personen freigegeben wurde.

Hinweis

Das Compliance Modul ist ein Freischaltmodule, dessen Nutzung nur mit zusätzlicher Lizenzierung und Aktivierung möglich ist.

Hinweis

Sollten Sie KUMAVISION medTech365 in Verbindung mit dem Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager Modul im Einsatz haben, ist eine Anwendungskombination mit den beiden Modulen möglich. Weitere Informationen bietet Ihnen der Abschnitt „ABM Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager“

Hinweis

An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Compliance“ in KUMVISION medTech365 näher erläutert. Die allgemeinen Einrichtungsmöglichkeiten und Abläufe werden Ihnen hier erläutert.

Einrichtung Compliance Benutzer Einrichtung Anlage Compliance Benutzer

In der Compliance Benutzer Einrichtung können Sie die zugelassenen BenutzerInnen einrichten, die für den Compliance Prozess berechtigt sind.

Name	Beschreibung
Zuordnung Wiedervorlage	Zeigt das gleichnamige Feld aus der Standard Benutzereinrichtung an.
Zuordnung Team Wiedervorlage	Wenn der/die BenutzerIn zu einem Wiedervorlageteam gehört kann dieses hier angegeben werden.
Filter Team Wiedervorlage	Wenn der Benutzer zu mehreren Wiedervorlageteams gehört können diese hier als Filter angegeben werden

Hinweis

An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Compliance“ in KUMVISION medTech365 näher erläutert. Die allgemeinen Einrichtungsmöglichkeiten werden Ihnen hier erläutert.

Im späteren Compliance Prozess haben Sie bei einer Ablehnung die Möglichkeit, jemanden über die Ablehnung zu informieren.

Compliance Tabellen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den sogenannten „Compliance Tabellen“ können Sie definieren, für welche Datensätze eine Compliance Freigabe notwendig ist.

Name	Beschreibung
Versionsführung	Ermöglicht bei der Tabelle Artikel die Weiterverwendung des Artikels während des Änderungsprozesses siehe auch unter „Auslöser Compliance Beleg bei Versionierung am Artikeldatensatz“
Prozessvorlagencode	Nur relevant für die Nutzung in Verbindung des ABM Moduls.
Prozessvorlage Versionscode	Nur relevant für die Nutzung in Verbindung des ABM Moduls.

Zu jeder Compliance Tabelle lassen sich Bedingungen hinterlegen. Dabei können Sie entweder einen Filter auf ein Feld oder auf ein Zusatzfeld angeben. Hierzu markieren Sie die gewünschte Compliance Tabelle und wählen anschließend den Menüpunkt „Feldfilter“ im Menüband aus.

Die Compliance Felder-Karte öffnet sich. Um die Compliance Felder zu definieren, füllen Sie die notwendigen Felder entsprechend der u.a. Tabelle aus:

Name	Beschreibung
Zusatzfeld Feldcode	Feldcode eines Zusatzfeldes der aktuellen Tabelle
Zusatzfeld Feldwert	Filterwert auf Zusatzfeld

Sofern kein spezielles Compliance Feld eingetragen wird, wie bereits zuvor beschrieben, wird der komplette Datensatz überwacht, was bedeutet die Compliance wird immer durch eine Änderung angestoßen.

Sollten einzelne Felder oder Zusatzfelder in den Compliance Feldern eingetragen werden, wird zunächst geprüft, ob im Datensatz der vorgegebene Eintrag in dem in der Tabelle vorgegebenen Feld aufweist und dann erst wird die Compliance angestoßen bzw. der Compliance Datensatz erzeugt.

Hinweis

An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Compliance“ in KUMVISION medTech365 näher erläutert. Die allgemeinen Einrichtungsmöglichkeiten der „Compliance Tabellen“ werden Ihnen hier erläutert.

Compliance

Zur besseren Übersicht stehen den AnwenderInnen in KUMAVISION MEDTech365 bei ihrer täglichen Arbeit ein angepasstes Rollencenter zur Verfügung. Von dort können AnwenderInnen alle relevanten Belege direkt aufrufen.

Auslöser Compliance Beleg

Nachdem ein Datensatz bearbeitet und von einem/einer AnwenderIn „freigegeben“ bzw. die „Pflege beendet“ wurde, wird, sobald die Bedingung des Eintrages in den „Compliance Tabellen“ für den Datensatz übereinstimmt, der Compliance Prozess ausgelöst.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Compliance“ in KUMVISION MEDTech365 näher erläutert. Der allgemeine Ablauf wird Ihnen hier erläutert.

Auslöser Compliance Beleg bei Versionierung am Artikeldatensatz

Sollte eine Compliance Einrichtung für Artikel mit „Versionsführung“ eingerichtet sein, lässt sich der zu ändernde Artikel während des Änderungsprozesses weiterverwenden. Der Compliance Beleg wird in diesem Fall zu einer Kopie des Artikels ausgelöst. Somit muss die Änderung am versionierten Artikeldatensatz vorgenommen werden, damit dort ein Compliance Beleg startet. Bei der Freigabe des Compliance Beleges werden die Artikeldaten auf den Herkunftsartikel übertragen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Reklamations- und Beschwerdemanagement Einführung

Mit Hilfe des Reklamations- und Beschwerdemanagements (RuB) ist es möglich, den gesamten Reklamations- und Beschwerdeprozess abzubilden. Fehler und Maßnahmen werden dabei mit Codes hinterlegt und ermöglichen so eine Auswertung. Das Modul basiert auf der DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 13485:2016. Bewusst werden dabei die Begriffe Beschwerde und Reklamation wie folgt gegeneinander abgegrenzt:

Reklamation
besitzt generell einen unmittelbaren Bezug zu einem Produkt bzw. einer Dienstleistung und beinhaltet einen Rechtsanspruch auf Abhilfe, wenn das Produkt nicht den Vorgaben entspricht.

Beschwerde
Äußerung eines Kunden über seinen Unmut oder nicht erfüllte Anforderungen zu einem Produkt oder einer Dienstleistung. Bei Annahme einer Beschwerde oder Reklamation werden beteiligte Personen, Waren und Dienstleistungen erfasst. Dabei kann auch auf bereits im System vorhandene Belege aus Einkauf, Verkauf, Service oder Produktion zugegriffen werden. Jede Beschwerde und/oder Reklamation kann mittels Korrektur- und Präventivmaßnahmen bewertet und bearbeitet werden. Dabei kann die Risikoanalyse, -bewertung und Wirksamkeitsprüfung der durchgeführten Maßnahmen mittels FMEA-Verfahren durchgeführt werden.

Hinweis

Das Reklamations- und Beschwerdemanagement sowie FMEA sind jeweils Freischaltmodule, dessen Nutzung nur mit zusätzlicher Lizenzierung und Aktivierung möglich sind.

Hinweis

An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Reklamations- und Beschwerdemanagements inkl. FMEA“ in KUMVISION medTech365 näher erläutert. Die allgemeinen Einrichtungsmöglichkeiten und Abläufe werden Ihnen hier hier erläutert.

Einrichtung Notwendige Einrichtungen für RuB Reklamations- & Beschwerdemanagement Einrichtung

In der RuB Einrichtung wird die Grundeinrichtung für das Reklamations- und Beschwerdemanagement vorgenommen. Sie ist in verschiedene Inforegister unterteilt.

Inforegister Allgemein

Im Inforegister „Allgemein“ werden Einstellungen zu Kontakten und zur digitalen Unterschrift hinterlegt:

Feld	Bedeutung
Vorgabe Buchungscode	Vorgabe des Buchungscodes, der für die beanstandeten Positionen einer Beschwerde oder Reklamation verwendet werden soll, wenn das System das richtige Eigentumsverhältnis nicht selbstständig aus den Buchungsposten ermitteln kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. FMEA“ in KUMVISION medTech365 näher erläutert. Die allgemeinen Einrichtungsmöglichkeiten werden Ihnen hier hier erläutert.

Call Arten und Unterarten

Callarten und Callunterarten werden für Reklamationen und Beschwerden definiert. Diese können z.B. zur Differenzierung von Reklamationen / Beschwerden innerhalb ihrer Belegart dienen.

Hinweis

Grundlegende Informationen über Call Arten und Unterarten finden Sie hier. An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. FMEA““ in KUMVISION medTech365 näher erläutert.

Abhängig von der im Call gewählten Callart & Callunterart, können Prozessvorlagen auf diese gefiltert zugewiesen werden.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass diese Funktionalität nur mit der Lizensierung des Moduls Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager möglich ist.

Voraussetzungen für die Auswahl sind, dass der Prozess ein Hauptprozess für eine Reklamation/ Beschwerde ist und die Einträge Callart & Callunterart zu denen im Call passend in der Prozessvorlagenkarte aufweist.

Sollte keine Callart/Callunterart in der Reklamation/Beschwerde angegeben sein, werden alle Prozessvorlagen angezeigt.

Eine Validierungsprüfung bei Auswahl einer Prozessvorlage mit abweichender Callart/Callunterart findet nicht statt. Die Felder Callart und -unterarten sind in den archivierten Beschwerden und Reklamationen integriert, eine Bearbeitung ist in diesen nicht möglich.

Notwendige Einrichtungen für Maßnahmen

Maßnahmen können im System alleinstehend, sowie innerhalb einer Beschwerde, Reklamation und FMEA geführt werden. Daher müssen die notwendigen Einrichtungen unabhängig von den Einrichtungen des RuB vorgenommen werden. Bei der Maßnahmenerstellung in einer FMEA ist zu beachten, dass diese dann über die Maßnahmenübersicht aufgerufen werden muss.

Hinweis

Grundlegende Informationen über Call Arten und Unterarten finden Sie hier. An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. FMEA““ in KUMVISION medTech365 näher erläutert.

Maßnahmen Pflichtfeldprüfung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Tabelle 5488142 „Maßnahme“ kann im Fenster „Pflichtfeldprüfung Einrichtung“ für die Pflichtfeldprüfung eingerichtet werden.

Die Pflichtfeldprüfung für Maßnahmenkarten kann im Fenster „Maßnahmen Einrichtung“ global aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Beschwerdekarte

Eine Beschwerde wird über eine eigene Karte erfasst, die alle notwendigen Informationen wie Kontakt, Artikel, usw. enthält, darüber hinaus aber auch das weitere Vorgehen zur Bearbeitung der Beschwerde beinhaltet.

Der Aufruf der offenen und archivierten Beschwerden ist über die Suche zu finden.

Hinweis

Grundlegende Informationen über die Beschwerdekarte finden Sie hier. An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. FMEA““ in KUMVISION medTech365 näher erläutert.

Inforegister Allgemein

Das Inforegister Allgemein beinhaltet allgemeine Daten zur angelegten Beschwerde:

Feld	Bedeutung
Prozessvorlagencode	Ist im System auch das Zusatzmodul Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager aktiviert, wird hier der Prozessvorlagencode angezeigt, der die Automatisierung der Prozesse beinhaltet.
Prozessvorlage Versionscode	Ist im System auch das Zusatzmodul Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager aktiviert, wird hier die Versionsnummer des Prozessvorlagencodes angezeigt, der die Automatisierung der Prozesse beinhaltet.

Inforegister Prozessschritte

Es werden die zur Beschwerde ausgewählten Prozesse angezeigt. Voraussetzung dazu ist, dass das Zusatzmodul Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager im System aktiv ist. Das Inforegister Prozessschritte ist Teil des Zusatzmoduls und wird im Rahmen im dafür vorgesehenen Abschnitt näher erläutert.

Die Schaltfläche „Prozess auswählen“ im Menüband ermöglicht die Auswahl/den Start von Hauptprozessen aus dem Arbeitsablauf - und Benachrichtigungsmanager, welche der Beschwerde dort zugeordnet wurden. Voraussetzung ist, dass dieses Zusatzmodul aktiviert ist.

Reklamationskarte

Eine Reklamation wird, ähnlich zur Beschwerde, über eine eigene Karte erfasst, die alle notwendigen Informationen wie Kontakt, Artikel, usw. enthält, darüber hinaus aber auch das weitere Vorgehen zur Bearbeitung der Reklamation beinhaltet.

Der Aufruf der offenen und archivierten Reklamationen ist über die Suche zu finden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Grundlegende Informationen über die Reklamationskarte finden Sie hier. An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. FMEA“ in KUMVISION medTech365 näher erläutert.

Inforegister Allgemein

Das Inforegister „Allgemein“ beinhaltet allgemeine Daten zur angelegten Reklamation.

Feld	Bedeutung
Prozessvorlagencode	Ist im System auch das Zusatzmodul Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager aktiviert, wird hier der Prozessvorlagencode angezeigt, der die Automatisierung der Prozesse beinhaltet.
Prozessvorlage Versionscode	Ist im System auch das Zusatzmodul Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager aktiviert, wird hier die Versionsnummer des Prozessvorlagencodes angezeigt, der die Automatisierung der Prozesse beinhaltet.

Inforegister Prozessschritte

Es werden die zur Reklamation ausgewählten Prozesse angezeigt. Voraussetzung dazu ist, dass das Zusatzmodul Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager im System aktiv ist. Das Inforegister Prozessschritte ist Teil des Zusatzmoduls und wird im Rahmen im dafür vorgesehenen Abschnitt näher erläutert.

Die Schaltfläche „Auswahl Prozess“ ermöglicht die Auswahl/den Start von Hauptprozessen aus dem Arbeitsablauf- und Benachrichtigungsmanager, welche der Beschwerde dort zugeordnet wurden. Voraussetzung ist, dass dieses Zusatzmodul aktiviert ist.

Maßnahmen

Eine Maßnahme wird über eine eigene Karte erfasst, die alle notwendigen Informationen wie Kontakt, Artikel, usw. enthält, darüber hinaus aber auch das weitere Vorgehen zur Bearbeitung der Reklamation beinhaltet.

In der Maßnahmenkarte kann eine FMEA erstellt werden. Innerhalb der FMEA kann ein Risikograph erstellt werden – siehe weiterführend im Abschnitt „FMEA Risikograph“.

Der Aufruf der offenen und abgeschlossenen Maßnahmen erfolgt über die Anwendersuche durch den Begriff „Maßnahmen“. Eine Neuerstellung kann bereits aus der Übersicht oder aus einer Maßnahmenkarte erstellt werden – siehe auch Abschnitt „Maßnahme anlegen“.

Hinweis

Grundlegende Informationen über Maßnahmen finden Sie hier. An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. FMEA“ in KUMVISION medTech365 näher erläutert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Maßnahmenkarte Menüband Maßnahme

Funktion	Bedeutung
Wiedervorlage errichten	Erstellen einer Wiedervorlage für die aktuelle Maßnahmenkarte.

Anlage von Beschwerden und Reklamationen

Beschwerden und Reklamationen können nicht alleinstehend angelegt werden, ihr Startpunkt muss immer ein Stammdatensatz wie ein Kontakt, Debitor oder Kreditor sein.

Hinweis

Grundlegende Informationen über die Anlage von Beschwerden und Reklamationen finden Sie hier. An dieser Stelle der Onlinehilfe wird Ihnen lediglich der zusätzliche Funktionsumfang des Moduls „Reklamations- und Beschwerdemanagement inkl. FMEA““ in KUMVISION medTech365 näher erläutert.

Seriennummernkarte

Über Seriennummernkarten werden seriennummerngeführte Geräte, Maschinen oder Anlagen erfasst. Auch in der Seriennummernübersicht als auch auf den einzelnen Seriennummernkarten kann über die Schaltfläche „Call anlegen“ im Menüband eine Beschwerde oder Reklamation angelegt werden.

Voraussetzung:
Es existiert bereits eine entsprechende Seriennummer, für die eine Beschwerde oder Reklamation angelegt werden soll.

Rufen Sie sich die Seriennr.-Informationsliste über die Anwendersuche auf.

Auswahl der gewünschten Seriennummer. Anschließend Klick auf die Schaltfläche „Neuer Call“ im Menüband.

Die Call Klassifizierung öffnet sich.

Auswahl der entsprechenden Call Klassifizierung. Für eine Beschwerde muss die Checkbox Beschwerde, für eine Reklamation die Checkbox Reklamation aktiviert werden. Bestätigen Sie Ihre Auswahl anschließend mit „Ok“.

Das System legt automatisch eine neue Beschwerde (Call) entsprechend der vorab gewählten Call Klassifizierung (Beschwerde) an. Die zur Seriennummer hinterlegten Daten werden automatisch in die Beschwerde (Call) übernommen. Dieser kann anschließend weiterbearbeitet werden oder durch Klick auf OK geschlossen werden.

Ausgehend von einer Seriennummer ist eine neue Beschwerde oder Reklamation angelegt worden.

Eine Neuanlage einer Beschwerde bzw. Reklamation aus der Chargennr- Information wird aktuell nicht unterstützt. Wenn Artikel mit Artikelverfolgung „Charge“ in eine Beschwerde oder Reklamation einfließen sollen, werden diese Belege über das Marketing Cockpit, den Debitoren oder Kreditoren eröffnet. Der oder die Artikel wird bzw. werden im Inforegister „Beanstandete Positionen“ manuell eingepflegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.2 Apps

1.3.1 KUMAVISION Applikationen

KUMAVISION stellt zahlreiche Applikationen, die zusätzlich zu den einzelnen Branchenlösungen implementiert werden können über den Microsoft App Source zur Verfügung.

Hinweis

Die Nutzung der nachfolgenden Applikationen ist nur mit entsprechenden erworbenen Lizenzen und deren Aktivierung möglich.

- Additional Items
- Advance Payment
- Change Log Quick Access
- Compliance Check
- Credit-Check App powered by Creditsafe
- Electronic Data eXchange (EDX)
- Electronic Data eXchange (EDX) AddOn Warehouse Management System (WMS)
- GAEB Interface & Calculation
- KUMAconnect
- Power BI Sales Activator
- Quality Management Extension (QME)
- Replenishment & Kanban Bin
- Sales Order Status
- Split by Picking Area
- Vendor Rating Management (VRM)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.2 Additional Items

Allgemein

Die App Additional Items (Cross-Selling) ermöglicht Ihnen ein einfaches Zuordnen von Zusatzartikeln, Ersatzteilen und Dienstleistungen in Ihrem Artikelstamm. Dabei werden bei der Zuordnung verschiedene Parameter betrachtet und definiert: * Bei der Anlage von Belegen kann der zusätzliche Artikel oder Service z. B. als Pflichtzusatz oder als Option angezeigt werden * Definieren Sie die Mengenberechnung als feste Menge oder hinterlegen Sie eine automatische Mengenausgabe als Faktor auf die Auswahl des „Hauptartikels“ (inkl. Einstellung der Mengenrundung) * Automatisches Erzeugen von Cross-Selling-Referenzen inkl. Hinterlegung einer Mindeststückzahl

Vorstellung Additional Items

Additional Items | KUMAVISION App from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION Additional Items"

Einrichtung

Zugehörige Artikel Einrichtung

Zunächst müssen einige Grundeinrichtungen für die zugehörigen Artikel vorgenommen werden. Die Einrichtung hierfür wird in der „Zugehörige Artikel Einrichtung“ vorgenommen. Nachfolgend werden Ihnen die einzelnen Felder der Einrichtungskarte näher erläutert:

Inforegister Zugehörige Artikel

Feld	Beschreibung
Max. Anzahl der Cross-Reference-Treffer	Gibt die maximale Anzahl von zugehörigen Artikeln an, die von der automatischen Generierung erstellt werden sollen.
Min. Anzahl der Cross-Reference-Treffer	Gibt die minimale Anzahl von Verbindungen an, die für die automatischen Generierung erforderlich ist.
Seite für zugehörige Artikel automatsch öffnen	Gibt an, ob die Liste der zugehörigen Artikel automatisch geöffnet werden sollen.
Erforderliche zugehörige Artikel automatisch einfügen	Gibt an, ob zugehörige Artikel welche als notwendig markiert wurden, automatisch

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Support Informationen

Feld	Beschreibung
App-ID	Gibt die ID der aktuellen App an.
Registriert	Gibt an, ob die App registriert ist.
App-Name	Gibt den Namen der App an.
App-Version	Gibt die aktuelle Version dieser App an.
UID	Gibt die UID an.
HTTP-Anforderung zulässig	Gibt die Zulässigkeit der http-Anforderung aus der Erweiterungseinstellung an.
AAD-Mandanten-ID	Gibt die Azure Active Directory ID an.
Umgebungsname	Gibt den Namen der aktuellen Umgebung an.

Hinterlegung zugehöriger Artikel

Die Hinterlegung der zugehörigen Artikel erfolgt über die Artikelkarte des Basisartikels. Falls gewünscht, kann diese Konfiguration auch pro Variante vorgenommen werden.

Hierzu rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die Artikelübersicht und anschließend den gewünschten Basisartikel auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über das Menüband Navigieren>Artikel>Zusätzliche Artikel, können Sie die zugehörigen Artikel dem Basisartikel mit Hilfe der u.a. Tabelle hinterlegen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art	Über das Feld „Art“ können Sie die Art der zusätzlichen Zeile angeben. Zur Auswahl stehen Ihnen: • Sachkonto, • Artikel, • Ressource, • WG/ Anlage • Zu-/Abschlag (Artikel)
Nr.	In Abhängig vom Feld „Art“ kann hier die Nummer der entsprechenden Zeile ausgewählt werden (Artikelnummer, Ressourcennummer, …)
Variantencode	Stellt die Variante der entsprechenden Zeile dar, abhängig von Feld „Art“ und „Nr“.
Beschreibung	Die Beschreibung wird nach Auswahl einer Nr. automatisch vom System gefüllt und ist nich editierbar.
Verkauf	Mit diesem Feld können Sie festlegen, dass die entsprechende Zeile in den Verkaufsbelegen verwendet wird. Wenn eine Zeile nur auf der Einkaufsseite verwendet wird, muss dieses Feld deaktiviert werden. Bei der späteren Anzeige der Übersichtskarte innerhalb der Belegerfassung werden die Zeilen entsprechend gefiltert.
Verkaufssequenz Nr.	Sie können eine Sequenz für den zugehörigen Artikel im Verkauf definieren.
Einkauf	Mit diesem Feld können Sie festlegen, dass die entsprechende Zeile in den Einkaufsbelegen verwendet wird. Wenn eine Zeile nur für die Verkaufsseite verwendet werden soll, dann muss dieses Feld deaktiviert werden. Bei der späteren Anzeige der Übersichtskarte innerhalb der Belegerfassung werden die Zeilen entsprechend gefiltert.
Einkaufssequenz Nr.	Sie können eine Sequenz für den zugehörigen Artikel im Einkauf definieren.
Erforderlich (Verkauf)	Mit diesem Feld können Sie steuern, ob der Cross-Selling-Artikel auswählbar ist oder automatisch in den Verkaufsbelegen verwendet wird.
Erforderlich (Einkauf)	Mit diesem Feld können Sie steuern, ob der Cross-Selling-Artikel auswählbar ist oder automatisch in den Einkaufsbelegen verwendet wird.
Mengenberechnung	Dieses Feld definiert, ob die Menge ein Faktor der Menge aus dem Beleg oder eine konstante Menge ist.
Menge / Faktor	Abhängig von der Feldmengenberechnung können Sie einen Faktor oder eine konstante Menge eingeben.
Mengenrundung	Gibt an, ob die Menge gerundet werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Mengenrundungsart	Gibt an, wie die Menge gerundet werden soll.
Verkaufseinheitencode	Abweichend von der Verkaufseinheit und der Einheit des Artikels können Sie andere Verkaufseinheiten definieren.
Einkaufseinheitencode	Abweichend von der Einkaufseinheit und der Einheit des Artikels können Sie andere Einkaufseinheiten definieren.
Automatsch erstellt	Mit diesem Feld können Sie steuern, ob der zugehörige Artikel manuel vom User oder automatsch erstellt wird.

Wird der Basisartikel in einen Beleg eingefügt (z. B. Angebot oder Bestellung), wird eine Übersichtskarte mit den konfigurierten Extras angezeigt. Je nach der Konfiguration können diese noch angepasst und dann in den Beleg übernommen werden.

Verwendung in Prozess

Sie können nun den konfigurierten Basisartikel in Ihren Prozessen verwenden. Hierzu müssen Sie einen neuen Verkaufs-/Einkaufsbeleg erstellen.

Im nachfolgenden Beispiel wird ein Kundenauftrag verwendet:

Zunächst wird ein neuer Verkaufsauftrag mit den notwendigen Informationen in dem Inforegister „Allgemein“ erstellt. Anschließend wird eine Artikelzeile mit dem konfigurierten Basisartikel erfasst. Nach der Überprüfung der gewünschten Menge öffnet sich die Übersichtskarte mit den konfigurierten Zusatzpositionen.

Hinweis

Sollten Sie die Menge des Basisartikels ändern, so wird die Übersichtskarte mit den konfigurierten Zusatzpositionen erneut, aktualisiert angezeigt.

Wenn Sie sich entscheiden, den Basisartikel aus dem Beleg zu entfernen, erfolgt eine Abfrage, ob die verbundenen Zeilen ebenfalls gelöscht werden sollen.

Zugehörige Artikel können auch nachträglich abgerufen werden, indem Sie über Zeile>Funktion>Zugehörige Artikel auswählen aufrufen.

Automatische Generierung zugehöriger Artikel

Mit Hilfe des Reports „Generierung zugehöriger Artikel“ erfolgt die Zuordnung der entsprechenden Zusatzpositionen zu einem Artikel automatisch.

Voraussetzung hierfür ist, dass in der „Zugehörige Artikel Einrichtung“ die Felder „Max. Anzahl der Cross-Reference-Treffer“ und „Min. Anzahl der Cross-Reference-Treffer“ gepflegt sind.

Um die Funktionalität zu nutzen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche den Report „Generierung Zugehörige Artikel“ auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Filterungsmaske öffnet sich, auf der Sie folgende Filtermöglichkeiten vornehmen können:

Feld	Beschreibung
Ab Datum / Bis Datum	Legen Sie einen Betrachtungszeitraum für die Berücksichtigung der Kombinationseinkäufe / -verkäufe fest.
Richtung	Legen Sie die Richtung fest, für die das System die Kombinationen prüfen soll. Zur Auswahl stehen Ihnen: • Verkau • Einkauf • Einkauf und Verkauf
Artikel Nr.	Geben Sie eine (Basis-)Artikelnummer an, für die, das System weitere Kombinationseinkäufe / -verkäufe prüfen soll.

Bei der Ausführung des Reports werden alle Zusatzpositionseinträge mit "Automatisch erstellt = ja" gelöscht und werden wie folgt neu angelegt:

Das System wertet die Verkaufs-/Einkaufshistorie um die Anzahl der gemeinsamen Artikelverkäufe/-einkäufe aus. Sollte die Anzahl der Treffer den in der „Zugehörige Artikel Einrichtung“ hinterlegten Wert überschreiten, wird ein Eintrag in der Tabelle „Zugehörige Artikel“ erstellt. Die Anzahl der erstellten Einträge kann durch einen weiteren Einstellwert („Max. Anzahl der Cross-Reference-Treffer“) begrenzt werden.

Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.3 Advance Payment

Allgemein

Die App „Advance Payment“ ist eine ISV Speziallösung auf Basis von Microsoft Dynamics 365 Business Central®. Hierbei handelt es sich um eine spezielle Funktionserweiterung der Standardlösung Microsoft Dynamics 365 Business Central®. Diese ermöglicht es Ihnen, Anzahlungen im Verkauf und Einkauf gemäß den gesetzlichen Vorschriften korrekt und zuverlässig zu verwalten.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION Advance Payment"

Anwendungsbereiche

Die Applikation Advance Payment ermöglicht die Planung, Erstellung und Verwaltung von Anzahlungsrechnungen im Verkaufs- und Einkaufsbereich. Auf Basis von Aufträgen oder Bestellungen können über sogenannte Anzahlungsstränge alle relevanten Belege und Buchungen erstellt und nachverfolgt werden. Die Anzahlungsbuchhaltung ist komplett in die Standardabläufe integriert, z.B. können Anzahlungsrechnungen in das Mahnwesen und den Zahlungsverkehr einfließen. Die Erfassung und Verwaltung der Daten erfolgt über die Standardoberflächen und -belege. Über neue Menüpunkte können Anzahlungsstränge zentral verwaltet und analysiert werden.

Überblick

Die Applikation Advance Payment kann sowohl im Verkauf wie auch im Einkauf verwendet werden.

Die Basis für die Anzahlungen bildet der Anzahlungsstrang. Er gibt an, für welchen Geschäftsvorfall Anzahlungen gestellt und gebucht werden sollen. Im Verkauf ist die Grundlage für einen Anzahlungsstrang entweder der Auftrag, eine einzelne Auftragszeile oder auch ein Projekt, im Einkauf die Bestellung oder eine einzelne Bestellzeile.

Je Anzahlungsstrang kann ein Anzahlungsplan hinterlegt werden, in dem definiert wird, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Anzahlungen und Schlussrechnungen gestellt werden sollen.

Angeforderte Anzahlungen werden als Anzahlungsrechnungen gebucht. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine Umsatz-/Vorsteuer ausgewiesen werden darf, werden Anzahlungsrechnung mit unrealisierter Steuer gebucht. Erst mit dem Eingang der Zahlung erfolgt eine Realisierung der Steuer und eine Umbuchung der angeforderten Anzahlungen auf erhaltene / geleistete Anzahlungen.

Auch die Forderungen oder Verbindlichkeiten aus den gestellten Anzahlungen werden auf separaten Konten ausgewiesen, so dass diese getrennt von den tatsächlichen Forderungen und Verbindlichkeiten dargestellt werden können.

Korrekturen zu angeforderten Anzahlungen können über Anzahlungsgutschriften gebucht werden.

Mit der Faktura des Auftrags / der Bestellung können angeforderte und geleistete / erhaltene Anzahlungen verrechnet werden. Ein Schlussrechnungsabzug kann automatisch erstellt und gebucht werden.

Über die Anzahlungsstränge kann jederzeit der aktuelle Status der Vorgänge eingesehen werden. Eine detaillierte Anzahlungsstatistik gibt Auskunft über alle zugehörigen Buchungen. Spezielle Ansichten auf die Debitoren- / Kreditorenposten ermöglichen es, zu jeder Anzahlung die offenen oder nicht schlussgerechneten Beträge einzusehen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einrichtung

Für die Nutzung der Applikation müssen einige Einrichtungen vorgenommen werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie, welche das sind und wie diese konfiguriert werden können.

Anzahlung Einrichtung

Soll die Applikation Advance Payment genutzt werden, so muss diese zunächst für den Verkaufs- und Einkaufsbereich aktiviert werden. Erst dadurch werden alle relevanten Felder und Schaltflächen in den bestehenden Oberflächen eingeblendet, sowie neue Menüpunkte zur Auswahl angeboten. Die Aktivierung wird in der Anzahlung Einrichtung vorgenommen.

Zusätzlich wird hier angezeigt, welche Einrichtungen bereits abgeschlossen wurden oder noch vorzunehmen sind.

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Verkauf aktiv	Gibt an, ob die Anzahlungsfunktionalitäten für die Verkaufsbelege aktiviert sind.
Einkauf aktiv	Gibt an, ob die Anzahlungsfunktionalitäten für die Einkaufsbelege aktiviert sind.

Inforegister Einstellungen

Feld	Beschreibung
Erlaube direkt realisierte Steuer	Gibt an, ob Anzahlungsrechnungen mit direkt realisierter MwSt. gebucht werden können, je nach Einstellung in der MwSt.-Buchungsmatrix-Einrichtung. Ohne diese Einstellung müssen alle Anzahlungsrechnungen zwingend mit unrealisierter MwSt. gebucht werden.

Inforegister Einrichtungen abgeschlossen

Auf diesem Inforegister erhalten Sie einen Überblick, welche relevanten Bereiche bereits eingerichtet bzw. noch nicht eingerichtet worden sind.

Support-Informationen

Auf diesem Inforegister werden Ihnen Informationen zu der App dargestellt.

Menüaufruf „Manuelle Einrichtung“

Über die Schaltfläche Manuelle Einrichtung kann in die relevanten Einrichtungstabellen verzweigt werden. Diese werden in den nachfolgenden Abschnitten näher beschrieben.

Sachkonten und Buchungsgruppen Finanzbuchhaltung Einrichtung

Anzahlungsrechnung müssen mit unrealisierter Steuer gebucht werden. Das heißt, dass die Steuer erst mit dem Erhalt der Zahlung fällig wird.

Damit dieser Sachverhalt entsprechend berücksichtigt werden kann, müssen in der Finanzbuchhaltung Einrichtung die Felder „Unrealisierte MwSt.“ und „Unrealisierte MwSt. Vorauszahlung“ auf dem Inforegister „Allgemein“ aktiviert werden.

Debitoren- / Kreditorenbuchunsgruppen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den Debitoren- / Kreditorenbuchungsgruppen müssen die Sammelkonten für die Anzahlungen sowie die Konten für die unrealisierten Anzahlungen hinterlegt werden:

Debitorenbuchungsgruppen

Feld	Beschreibung
Deb. Sammelkonto Anzahlungen	Gibt das Sachkonto an, das beim Buchen von Forderungen aus Anzahlungsbelegen von Debitoren in dieser Buchungsgruppe verwendet werden soll. Entspricht dem Debitorensammelkonto für Forderungen aus Standard-Belegen.
Deb. Unrealisierte Anzahlungen	Gibt das Sachkonto an, das bei Buchungen in Anzahlungsbelegen für angeforderte Anzahlungen von Debitoren in dieser Buchungsgruppe verwendet werden soll. Dieses Konto wird beim Erstellen von Anzahlungsbelegen automatisch vorgeschlagen. Da das Konto in den Anzahlungsbelegen in den Belegzeilen verwendet wird, muss das Konto direkt bebuchbar sein (Feld Direkt auf Sachkonto). Außerdem muss das Sachkonto eine MwSt.-Produktbuchungsgruppe mit unrealisierter MwSt. ausweisen. Mit dem Buchen des Zahlungsausgleiches für einen Anzahlungsbeleg werden unrealisierte Anzahlungen und Steuer auf die Konten für realisierte Anzahlungen und Steuer umgebucht. Das Konto für Real. Anzahlungen wird in der MwSt.-Buchungsmatrix hinterlegt. Weitere Informationen zur Einrichtung der MwSt.-Buchungsmatrix und der real. Konten finden Sie im Abschnitt „MwSt.-Produktbuchungsgruppen und MwSt.-Buchungsmatrix“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Kreditorenbuchungsgruppen

Feld	Beschreibung
Kred. Sammelkonto Anzahlungen	Gibt das Sachkonto an, das beim Buchen von Verbindlichkeiten aus Anzahlungsbelegen von Kreditoren in dieser Buchungsgruppe verwendet werden soll. Entspricht dem Kreditorensammelkonto für Verbindlichkeiten aus Standard-Belegen.
Kred. Unrealisierte Anzahlungen	Gibt das Sachkonto an, das bei Buchungen in Anzahlungsbelegen für angeforderte Anzahlungen von Kreditoren in dieser Buchungsgruppe verwendet werden soll. Dieses Konto wird beim Erstellen von Anzahlungsbelegen automatisch vorgeschlagen. Da das Konto in den Anzahlungsbelegen in den Belegzeilen verwendet wird, muss das Konto direkt bebuchbar sein (Feld Direkt auf Sachkonto). Außerdem muss das Sachkonto eine MwSt.-Produktbuchungsgruppe mit unrealisierter MwSt. ausweisen. Mit dem Buchen des Zahlungsausgleiches für einen Anzahlungsbeleg werden unrealisierte Anzahlungen und Steuer auf die Konten für realisierte Anzahlungen und Steuer umgebucht. Das Konto für Real. Anzahlungen wird in der MwSt.-Buchungsmatrix hinterlegt. Weitere Informationen zur Einrichtung der MwSt.-Buchungsmatrix und der real. Konten finden Sie im Abschnitt „MwSt.-Produktbuchungsgruppen und MwSt.-Buchungsmatrix“.

MwSt.-Produktbuchungsgruppen und MwSt.-Buchungsmatrix

Für die richtige steuerliche Behandlung von Anzahlungsbelegen müssen neue MwSt.-Produktbuchungsgruppen errichtet werden, mit welchen die MwSt.-Buchungsmatrix um neue Zeilen zur unrealisierten MwSt.-Behandlung ergänzt werden.

Für die Umbuchung der unrealisierten Anzahlungen auf erhaltene / gezahlte Anzahlungen sollte ebenfalls eigene eine MwSt.-Produktbuchungsgruppe angelegt werden.

Beispiel für neue MwSt.-Produktbuchungsgruppen:

Code	Beschreibung
AZ19	Unr. Anzahlungen 19%
REAL_AZ19	Real. Anzahlungen 19%

Die MwSt.-Produktbuchungsgruppe AZ19 wird dabei für Buchungen mit dem Unreal. Anzahlungskonto (siehe Debitoren-/Kreditorenbuchungsgruppe) verwendet. Die Buchungsgruppe REAL_AZ19 wird für die Umbuchung der Anzahlungen verwendet.

Beispiel für eine Einrichtung der MwSt.-Buchungsmatrix:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

MwSt.-Geschäfts-buchungs-gruppe	MwSt.-Produkt-buchungs-gruppe	Be-	MwSt.-Kennzeichen	Mw	MwSt.-Berechnung sart	Unreal. MwSt.-Art	Skont	Umsat	Unr
DRITTLAND	AZ19		MWST.19	0	Normale M.	Prozents.	Ja	1792	179
EU	AZ19		MWST.19	19	Erwerbsbest.	Prozents.	Ja	1792	AZ1
INLAND	AZ19		MWST.19	19	Normale M.	Prozents.	Ja	1776	AZ1
DRITTLAND	REAL_AZ19		MWST.19	0	Normale M.		Ja	1792	
EU	REAL_AZ19		MWST.19	19	Erwerbsbest.		Ja	1792	
INLAND	REAL_AZ19		MWST.19	19	Normale M.		Ja	1776	

Feld	Beschreibung
Deb. Real. Anzahlungskonto	Gibt das Sachkonto an, welches beim Buchen der Zahlung einer Anzahlungsrechnung im Verkauf angesprochen wird. Beim Ausgleich einer Anzahlungsrechnung wird der unrealisierte Anzahlungsbetrag auf das realisierte Anzahlungskonto umgebucht. Bei Teilzahlungen erfolgt dies entsprechend anteilig. Das Konto wird über die MwSt.-Kombination der Anzahlungsrechnungszeile gefunden. Auch für die Erstellung der Schlussrechnungsabzugszeilen wird dieses Konto benötigt.
Kred. Real. Anzahlungskonto	Gibt das Sachkonto an, welches beim Buchen der Zahlung einer Anzahlungsrechnung im Einkauf angesprochen wird. Beim Ausgleich einer Anzahlungsrechnung wird der unrealisierte Anzahlungsbetrag auf das realisierte Anzahlungskonto umgebucht. Bei Teilzahlungen erfolgt dies entsprechend anteilig. Das Konto wird über die MwSt.-Kombination der Anzahlungsrechnungszeile gefunden. Auch für die Erstellung der Schlussrechnungsabzugszeilen wird dieses Konto benötigt.
MwSt.-Produktbuchungsgruppe Anzahlungsrealisierungen	Gibt die MwSt.-Produktbuchungsgruppe an, welche beim Zahlungseingang und beim Schlussrechnungsabzug für das realisierte Anzahlungskonto verwendet wird. Ist dieses Feld leer, so wird die MwSt.-Produktbuchungsgruppe des Real. Anzahlungskontos eingetragen.

Hinweis

In der MwSt.-Abrechnung müssen die Neuen Kombinationen für die unrealisierte Steuer aus der MwSt.-Buchungsmatrix aufgenommen werden.

Debitorische Einrichtungen Einrichtung Debitoren und Verkauf

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Einrichtung Debitoren und Verkauf werden die grundlegenden Einstellungen für die Anzahlungen im Verkauf getroffen. Auf dem Inforegister „Anzahlung“ werden alle notwendigen Parameter und Vorgaben gesetzt. Diese werden in der nachfolgenden Tabelle näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Geb. Anzahlungsrechnungsnummern	Gibt die Nummernserie an, die beim Buchen von Anzahlungsrechnungen für die gebuchten Belege verwendet wird.
Geb. Anzahlungsgutschriftsnummern	Gibt die Nummernserie an, die beim Buchen von Anzahlungsgutschriften für die gebuchten Belege verwendet wird.
Geb. Schlussrechnungsabzugsnummern	Gibt die Nummernserie an, die beim Buchen von Schlussrechnungsabzügen für die gebuchten Belege verwendet wird.
Belegnr.-Vergabe Schlussrechnungsabzugs-Storno	Gibt an, ob beim Storno von Schlussrechnungsabzügen als Belegnr. entweder die Belegnr. des gebuchten Schlussrechnungsabzugs ergänzt um ein Suffix (Option Suffix) oder eine eigene Belegnr. Serie (Option Nummernserie) verwendet werden soll.
Storno Schlussrechnungsabzug Belegnr.-Ergänzung	Gibt an, um welches Suffix die Belegnr. des gebuchten Schlussrechnungsabzugs beim Storno ergänzt werden soll.
Storno Schlussrechnungsabzug Nummernserie	Gibt die Nummernserie des ungebuchten Rechnungsbelegs für das Storno des Schlussrechnungsabzugs an.
Geb. Schlussrechnungsabzugs-Stornonummern	Gibt die Nummernserie für den gebuchten Rechnungsbeleg für das Storno des Schlussrechnungsabzugs an.
Anzahlungsbelegbezeichnung	Gibt die Bezeichnung an, die auf ausgedruckten Anzahlungsrechnungen und -gutschriften angezeigt wird.
Automatische Erstellung von AZ-Strängen für Aufträge	Gibt an, ob beim Erstellen von Aufträgen automatisch Anzahlungsstränge für die Belege erzeugt werden sollen.
Meldung Anz.-Betrag größer Basisbetrag	Gibt an, ob beim Erstellen von Anzahlungsrechnungen eine Meldung ausgegeben werden soll, sofern die Summe der gestellten Anzahlungen die Auftragssumme überschreitet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Schlussrechnung für Anzahlungsrechnungen	Mit diesem Parameter bestimmen Sie, ob bei einem Schlussrechnungsabzug nur die vom Debitor bereits bezahlten Anzahlungsrechnungen (Option Gezahlte) oder alle Anzahlungsrechnungen (Option Alle) zur Verrechnung berücksichtigt werden sollen. Wird die Option „Alle“ gesetzt, dann werden im Schlussrechnungsabzug nicht nur die vom Debitor bereits bezahlten, sondern alle Anzahlungsrechnungen berücksichtigt. In diesem Fall werden die noch nicht bezahlten Anzahlungsrechnungen nicht über eine Gutschrift ausgeglichen, sondern mit einem späteren Zahlungseingang, der offene Anzahlungsrechnungen und Schlussrechnung ausgleicht. Bei der Option „Gezahlte“ werden nur bereits bezahlte Anzahlungsrechnungen im Schlussrechnungsabzug berücksichtigt.
Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen	Mit diesem Parameter wird das automatische Buchen des Schlussrechnungsabzugs eingestellt. Wenn eine Schlussrechnung mit Auftragsbezug gebucht wird, prüft das System ob noch nicht schlussverrechnete Anzahlungsrechnungen existieren. Je nach Einstellung des Parameters kann das System einen Schlussrechnungsabzug erstellen (Option Erstellen) oder erstellen und direkt buchen (Option Erstellen+Buchen). Soll keine automatische Erstellung (und Buchung) eines Schlussrechnungsabzugs erfolgen, so bleibt dieses Feld leer.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Schlussrechnung bei mehreren AZ-Strängen	Mit diesem Parameter wird gesteuert, wie vorgegangen werden soll, wenn der Parameter Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen auf Erstellen oder Erstellen+Buchen gestellt ist und mehrere Anzahlungsstränge in der Schlussrechnung berücksichtigt werden. Soll kein Schlussrechnungsabzug erstellt werden, so muss die Option „Keine Schlussrechnung“ ausgewählt werden. Die Option „Fehlermeldung“ bedeutet, dass die normale Rechnungsbuchung mit einer entsprechenden Fehlermeldung abbricht. Mit der Option „Schlussrechnung verbuchen“ wird festgelegt, dass mit dem Schlussrechnungsabzug so verfahren wird, wie über den Parameter Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen definiert.
Autom. Verbuchung von Restbetragsgutschriften	Mit diesem Parameter wird festgelegt, wie mit den nicht gezahlten Anzahlungsrechnungen verfahren wird. Voraussetzung für diesen Parameter ist, dass Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen auf Erstellen oder Erstellen+Buchen gesetzt wurde. Mit den Optionen Erstellen oder Erstellen+Buchen wird definiert, ob für die nicht gezahlten oder nur teilgezahlten Anzahlungsrechnungen Anzahlungsgutschriften erstellt und eventuell automatisch gebucht werden. Ist bei Schlussrechnung für Anzahlungsrechnungen definiert worden, dass alle Anzahlungsrechnungen in den Schlussrechnungsabzug abgerufen werden, so wird beim Buchen der Anzahlungsgutschrift eventuell noch die Erstellung von realisierten Rechnungen angestoßen (siehe Autom. Verbuchung von Realisierungsrechnungen).
Schlussrechnungsabzug max. in Höhe der Rechnung	Gibt an, ob der Schlussrechnungsabzug auf die Höhe der Schlussrechnung begrenzt werden soll. Übersteigen die erhaltenen Anzahlungen den endgültigen Rechnungsbetrag, so ist es mit dieser Einstellung möglich, für Überanzahlungen später Gutschriften zu erstellen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Belegnr.-Vergabe Realisierungsrechnungen	Gibt an, ob beim Buchen von Realisierungsrechnungen als Belegnr. entweder die Belegnr. der gebuchten Anzahlungsrechnung ergänzt um ein Suffix (Option Suffix) oder eine eigene Belegnr. Serie (Option Nummernserie) verwendet werden soll.
Real. Rechnung Belegnr.-Suffix	Gibt an, um welches Suffix die Belegnr. der gebuchten Anzahlungsrechnung bei der Realisierungsbuchung ergänzt werden soll.
Real. Rechnungsnummern	Gibt die Nummernserie des ungebuchten Rechnungsbelegs für die Realisierungsbuchung an.
Geb. Realisierungsrechnungsnummern	Gibt die Nummernserie für den gebuchten Rechnungsbeleg für die Realisierungsbuchung an.
Max. Gutschriftbetrag von Über-Anzahlungen	Gibt den maximalen Betrag an, für den bei Überanzahlungen automatisch Gutschriften erstellt werden können.
Belegnr.-Vergabe Überanzahlungsgutschriften	Gibt an, ob beim Buchen von Gutschriften für Überanzahlungen entweder die Belegnr. der gebuchten Anzahlungsrechnung ergänzt um ein Suffix (Option Suffix) oder eine eigene Belegnr. Serie (Option Nummernserie) verwendet werden soll.
Überanzahlungsgutschrift Belegnr.-Suffix	Gibt an, um welches Suffix die Belegnr. der gebuchten Anzahlungsrechnung bei der Realisierungsbuchung ergänzt werden soll.
Überanzahlungsgutschrift-Nummern	Gibt die Nummernserie des ungebuchten Gutschriftsbelegs für die Überanzahlung an.
Geb. Überanzahlungsgutschriftsnummern	Gibt die Nummernserie für den gebuchten Gutschriftsbeleg für die Überanzahlung an.
Kursdifferenzen bei Schlussrechnungsabzug buchen	Mit diesem Parameter bestimmen Sie, ob bei Buchungen von Schlussrechnungen und dem darauffolgenden gebuchten Schlussrechnungsabzug in Fremdwährung eventuell auftretende Kursdifferenzen zwischen dem Schlussrechnungsabzug und den erhaltenen Zahlungen automatisch ausgebucht werden sollen. Wenn dieses Feld nicht aktiviert wird, so wird die Differenz ermittelt und in Posten abgelegt, aber nicht gebucht. Diese können später manuell ausgebucht werden.

Debitor

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der Debitorenkarte auf dem Inforegister „Fakturierung“ können weitere zusätzliche Einstellungen vorgenommen werden. Diese gelten dann spezifisch für diesen einen Debitoren.

Feld	Beschreibung
Kumulative Anzahlungen	Gibt an, ob für diesen Debitoren Anzahlungen als kumulative Rechnungen erstellt werden sollen. Bei kumulativen Anzahlungsrechnungen werden bereits gestellte Anzahlungen auf neuen Rechnungen mit ausgewiesen.
Anzahlungen auf Belegzeilenebene	Gibt an, ob für diesen Debitoren Anzahlungen auf Basis des gesamten Auftrags oder einzelner Auftragspositionen erstellt werden sollen. Ist dieser Parameter gesetzt, so können Anzahlungen und Schlussrechnungen mit Schlussrechnungsabzug für einzelne Belegzeilen gebildet werden.

Kreditorische Einrichtungen Kreditoren & Einkauf Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In der Kreditoren & Einkauf Einrichtung werden die grundlegenden Einstellungen für die Anzahlungen im Einkauf getroffen. Auf dem Inforegister „Anzahlung“ werden alle notwendigen Parameter und Vorgaben gesetzt. Diese werden in der nachfolgenden Tabelle näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Geb. Anzahlungsrechnungsnummern	Gibt die Nummernserie an, die beim Buchen von Anzahlungsrechnungen für die gebuchten Belege verwendet wird.
Geb. Anzahlungsgutschriftsnummern	Gibt die Nummernserie an, die beim Buchen von Anzahlungsgutschriften für die gebuchten Belege verwendet wird.
Geb. Schlussrechnungsabzugsnummern	Gibt die Nummernserie an, die beim Buchen von Schlussrechnungsabzügen für die gebuchten Belege verwendet wird.
Belegnr.-Vergabe Schlussrechnungsabzugs-Storno	Gibt an, ob beim Storno von Schlussrechnungsabzügen als Belegnr. entweder die Belegnr. des gebuchten Schlussrechnungsabzugs ergänzt um ein Suffix (Option Suffix) oder eine eigene Belegnr. Serie (Option Nummernserie) verwendet werden soll.
Storno Schlussrechnungsabzug Belegnr.-Ergänzung	Gibt an, um welches Suffix die Belegnr. des gebuchten Schlussrechnungsabzugs beim Storno ergänzt werden soll.
Storno Schlussrechnungsabzug Nummernserie	Gibt die Nummernserie des ungebuchten Rechnungsbelegs für das Storno des Schlussrechnungsabzugs an.
Geb. Schlussrechnungsabzugs-Stornonummern	Gibt die Nummernserie für den gebuchten Rechnungsbeleg für das Storno des Schlussrechnungsabzugs an.
Anzahlungsbelegbezeichnung	Gibt die Bezeichnung an, die auf ausgedruckten Anzahlungsrechnungen und -gutschriften angezeigt wird.
Automatische Erstellung von AZ-Strängen für Aufträge	Gibt an, ob beim Erstellen von Bestellungen automatisch Anzahlungsstränge für die Belege erzeugt werden sollen.
Meldung Anz.-Betrag größer Basisbetrag	Gibt an, ob beim Erstellen von Anzahlungsrechnungen eine Meldung ausgegeben werden soll, sofern die Summe der gestellten Anzahlungen die Bestellsumme überschreitet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Schlussrechnung für Anzahlungsrechnungen	Mit diesem Parameter bestimmen Sie, ob bei einem Schlussrechnungsabzug nur die an den Kreditor bereits bezahlten Anzahlungsrechnungen (Option Gezahlte) oder alle Anzahlungsrechnungen (Option Alle) zur Verrechnung berücksichtigt werden sollen. Wird die Option „Alle“ gesetzt, dann werden im Schlussrechnungsabzug nicht nur die an den Kreditor bereits bezahlten, sondern alle Anzahlungsrechnungen berücksichtigt. In diesem Fall werden die noch nicht bezahlten Anzahlungsrechnungen nicht über eine Gutschrift ausgeglichen, sondern mit einem späteren Zahlungseingang, der offene Anzahlungsrechnungen und Schlussrechnung ausgleicht. Bei der Option „Gezahlte“ werden nur bereits bezahlte Anzahlungsrechnungen im Schlussrechnungsabzug berücksichtigt.
Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen	Mit diesem Parameter wird das automatische Buchen des Schlussrechnungsabzugs eingestellt. Wenn eine Schlussrechnung mit Auftragsbezug gebucht wird, prüft das System ob noch nicht schlussverrechnete Anzahlungsrechnungen existieren. Je nach Einstellung des Parameters kann das System einen Schlussrechnungsabzug erstellen (Option Erstellen) oder erstellen und direkt buchen (Option Erstellen+Buchen). Soll keine automatische Erstellung (und Buchung) eines Schlussrechnungsabzugs erfolgen, so bleibt dieses Feld leer.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Schlussrechnung bei mehreren AZ-Strängen	Mit diesem Parameter wird gesteuert, wie vorgegangen werden soll, wenn der Parameter Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen auf Erstellen oder Erstellen+Buchen gestellt ist und mehrere Anzahlungsstränge in der Schlussrechnung berücksichtigt werden. Soll kein Schlussrechnungsabzug erstellt werden, so muss die Option keine Schlussrechnung ausgewählt werden. Die Option Fehlermeldung bedeutet, dass die normale Rechnungsbuchung mit einer entsprechenden Fehlermeldung abbricht. Mit der Option Schlussrechnung verbuchen wird festgelegt, dass mit dem Schlussrechnungsabzug so verfahren wird, wie über den Parameter Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen definiert.
Autom. Verbuchung von Restbetragsgutschriften	Mit diesem Parameter wird festgelegt, wie mit den nicht gezahlten Anzahlungsrechnungen verfahren wird. Voraussetzung für diesen Parameter ist, dass Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen auf Erstellen oder Erstellen+Buchen gesetzt wurde. Mit den Optionen Erstellen oder Erstellen+Buchen wird definiert, ob für die nicht gezahlten oder nur teilgezahlten Anzahlungsrechnungen Anzahlungsgutschriften erstellt und eventuell automatisch gebucht werden. Ist bei Schlussrechnung für Anzahlungsrechnungen definiert worden, dass alle Anzahlungsrechnungen in den Schlussrechnungsabzug abgerufen werden, so wird beim Buchen der Anzahlungsgutschrift eventuell noch die Erstellung von realisierten Rechnungen angestoßen (siehe Autom. Verbuchung von Realisierungsrechnungen).
Schlussrechnungsabzug max. in Höhe der Rechnung	Gibt an, ob der Schlussrechnungsabzug auf die Höhe der Schlussrechnung begrenzt werden soll. Übersteigen die geleisteten Anzahlungen den endgültigen Rechnungsbetrag, so ist es mit dieser Einstellung möglich für Überanzahlungen später Gutschriften zu erstellen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Belegnr.-Vergabe Realisierungsrechnungen	Gibt an, ob beim Buchen von Realisierungsrechnungen als Belegnr. entweder die Belegnr. der gebuchten Anzahlungsrechnung ergänzt um ein Suffix (Option Suffix) oder eine eigene Belegnr. Serie (Option Nummernserie) verwendet werden soll.
Real. Rechnung Belegnr.-Suffix	Gibt an, um welches Suffix die Belegnr. der gebuchten Anzahlungsrechnung bei der Realisierungsbuchung ergänzt werden soll.
Real. Rechnungsnummern	Gibt die Nummernserie des ungebuchten Rechnungsbelegs für die Realisierungsbuchung an.
Geb. Realisierungsrechnungsnummern	Gibt die Nummernserie für den gebuchten Rechnungsbeleg für die Realisierungsbuchung an.
Max. Gutschriftbetrag von Über-Anzahlungen	Gibt den maximalen Betrag an, für den bei Überanzahlungen automatisch Gutschriften erstellt werden können.
Belegnr.-Vergabe Überanzahlungsgutschriften	Gibt an, ob beim Buchen von Gutschriften für Überanzahlungen entweder die Belegnr. der gebuchten Anzahlungsrechnung ergänzt um ein Suffix (Option Suffix) oder eine eigene Belegnr. Serie (Option Nummernserie) verwendet werden soll.
Überanzahlungsgutschrift Belegnr.-Suffix	Gibt an, um welches Suffix die Belegnr. der gebuchten Anzahlungsrechnung bei der Realisierungsbuchung ergänzt werden soll.
Überanzahlungsgutschrift-Nummern	Gibt die Nummernserie des ungebuchten Gutschriftsbelegs für die Überanzahlung an.
Geb. Überanzahlungsgutschriftsnummern	Gibt die Nummernserie für den gebuchten Gutschriftsbeleg für die Überanzahlung an.
Kursdifferenzen bei Schlussrechnungsabzug buchen	Mit diesem Parameter bestimmen Sie, ob bei Buchungen von Schlussrechnungen und dem darauffolgenden gebuchten Schlussrechnungsabzug in Fremdwährung eventuell auftretende Kursdifferenzen zwischen dem Schlussrechnungsabzug und den erhaltenen Zahlungen automatisch ausgebucht werden sollen. Wenn dieses Feld nicht aktiviert wird, so wird die Differenz ermittelt und in Posten abgelegt, aber nicht gebucht. Diese können später manuell ausgebucht werden.

Kreditor

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der Kreditorenkarte auf dem Inforegister „Fakturierung“ können weitere zusätzliche Einstellungen vorgenommen werden. Diese gelten dann spezifisch für diesen einen Kreditoren.

Feld	Beschreibung
Kumulative Anzahlungen	Gibt an, ob für diesen Kreditoren Anzahlungen als kumulative Rechnungen erstellt werden sollen. Bei kumulativen Anzahlungsrechnungen werden bereits gestellte Anzahlungen auf neuen Rechnungen mit ausgewiesen.
Anzahlungen auf Belegzeilenebene	Gibt an, ob für diesen Kreditoren Anzahlungen auf Basis der gesamten Bestellung oder einzelner Bestellpositionen erstellt werden sollen. Ist dieser Parameter gesetzt, so können Anzahlungen und Schlussrechnungen mit Schlussrechnungsabzug für einzelne Belegzeilen gebildet werden.

Herkunftscodes

Für die Belege der Anzahlungsbuchhaltung können eigene Herkunftscodes in der „Herkunftscode Einrichtung“ eingerichtet werden.

Feld	Beschreibung
Verkaufsanzahlungen	Gibt den Code an, der mit Posten verknüpft ist, die in Verbindung mit Anzahlungsrechnungen und Anzahlungsgutschriften im Verkauf gebucht werden.
Einkaufsanzahlungen	Gibt den Code an, der mit Posten verknüpft ist, die in Verbindung mit Anzahlungsrechnungen und Anzahlungsgutschriften im Einkauf ge-bucht werden.

Berichtsauswahl

Für die Anzahlungsbuchhaltung können eigene Belege verwendet werden, die in der Berichtsauswahl für den Verkauf und Einkauf entsprechend eingetragen werden müssen.

Folgende Berichte können für den Verkauf verwendet werden:

Verwendung	Berichts-ID	Berichtsbezeichnung
Anzahlungsrechnung	1306	Verkauf – Rechnung
Anzahlungsgutschrift	1307	Verkauf – Gutschrift
Schlussrechnungsabzug	5487540	Verkauf - Schlussrechnung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Berichte können für den Einkauf verwendet werden:

Verwendung	Berichts-ID	Berichtsbezeichnung
Anzahlungsrechnung	406	Einkauf – Rechnung
Anzahlungsgutschrift	407	Einkauf – Gutschrift
Schlussrechnungsabzug	5487580	Einkauf - Schlussrechnung

Fremdwährungen / Kursgewinne und -verluste

Wird in der Einrichtung Debitoren und Verkauf oder der Kreditoren & Einkaufs Einrichtung der Parameter „Kursdifferenzen bei Schlussrechnungsabzug buchen“ gesetzt, so müssen für das Buchen von realisierten Kursgewinnen und -verlusten Sachkonten in den Währungen hinterlegt werden.

In den dafür vorgesehenen Feldern „Anzahlung Konto für real. Kursgewinne“ und „Anzahlung Konto für real. Kursverluste“ müssen Sachkonten hinterlegt werden, auf die bei der Buchung des Schlussrechnungsabzugs die ermittelten Kursdifferenzen gebucht werden.

Anzahlungsstränge

Der Anzahlungsstrang bildet die Basis der Anzahlungsbuchhaltung. Im Standard können Anzahlungsstränge für folgende Quellen gebildet werden:

- Verkaufsaufträge
- Verkaufsauftragszeilen
- Projekte (verkaufsseitig)
- Einkaufsbestellungen
- Einkaufsbestellzeilen

Wie in der Einrichtung beschrieben, können Anzahlungsstränge mit der Neuanlage von Belegen automatisch generiert werden. Ist der Parameter „Automatische Erstellung von AZ-Strängen für Aufträge“ in der Einrichtung Debitoren und Verkauf (bzw. „Automatische Erstellung von AZ-Strängen für Bestellungen“ in der Kreditoren & Einkauf Einrichtung) gesetzt, so wird beim Erstellen eines neuen Beleges (bzw. einer neuen Belegzeile – Einstellung pro Debitor oder Kreditor im Feld „Anzahlungen auf Belegzeilenebene“) ein Anzahlungsstrang angelegt.

Die Anzahlungsstränge können Sie sich über den gleichnamigen Suchbegriff über die Anwendersuche aufrufen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen zunächst die Felder aus der Übersicht näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Lfd. Nr.	Gibt die eindeutige Nummer des Anzahlungsstrang an.
Beschreibung	Gibt eine frei definierbare Beschreibung für den Anzahlungsstrang an. Die Beschreibung wird zunächst mit der entsprechenden Belegart und Belegnummer des Belegs vorgegeben, kann aber individuell geändert werden.
Abgeschlossen	Gibt an, ob dieser Anzahlungsstrang abgeschlossen wurde. Anzahlungsstränge werden als abgeschlossen gekennzeichnet, wenn alle damit verknüpften Anzahlungsbelege geschlossen und schlussverrechnet wurden. Auch nach Abschluss können erneut Anzahlungsbelege für den Anzahlungsstrang gebucht werden, das Kennzeichen wird dann automatisch wieder entfernt.
Quellkonto Art	Gibt an, ob der Anzahlungsstrang zu einem Debitor oder zu einem Kreditor gehört.
Quellkonto Nr.	Gibt die Nummer des Debitors oder Kreditors an, zu dem dieser Anzahlungsstrang gehört.
Quellkonto Name	Gibt den Namen des Debitors oder Kreditors an, zu dem dieser Anzahlungsstrang gehört.
Quelltabellenname	Gibt den Namen der Tabelle an, zu der dieser Anzahlungsstrang gehört. Optionen sind: Verkaufskopf, Verkaufszeile, Einkaufskopf, Einkaufszeile
Währungscode	Gibt die Währung an, in der der Quellbeleg für diesen Anzahlungsstrang erstellt wurde.
Kumulative Anzahlung	Gibt an, ob Anzahlungsrechnungen für diesen Anzahlungsstrang als kumulative Anzahlungsrechnungen erstellt werden sollen. Kumulative Anzahlungen weisen die bereits gebuchten Anzahlungsrechnungen mit aus.
Preise inkl. MwSt.	Gibt an, ob die Preise des Quellbelegs inklusive Mehrwertsteuer angegeben sind. Ist dies der Fall, so müssen auch die Preise im Anzahlungsplan des Anzahlungsstrangs brutto angegeben werden.
Zlg.-Bedingungscode	Gibt die Zahlungsbedingungen für den Quellbeleg an. Im Anzahlungsplan können für einzelne Planzeilen andere Zahlungsbedingungen vorgeben werden.
Projektnr.	Gibt die Nr. des Vorgabe-Projekt an, mit dem dieser Anzahlungsstrang verbunden ist. Je nach Art des Quellbelegs kann diese Projektnummer pro Anzahlungsbeleg geändert werden.
Projektbeschreibung	Gibt den Namen des Vorgabe-Projekt an, mit dem dieser Anzahlungsstrang verbunden ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Verantwortlich	Gibt den Verantwortlichen des Projektes an, zu dem dieser Anzahlungsstrang gehört.
Projektaufgabennr.	Gibt die Projektaufgabe an, zu der dieser Anzahlungsstrang gehört. Je nach Art des Quellbelegs kann dies pro Anzahlungsbeleg übersteuert werden.

Über die Schaltflächen in der Menüleiste können Sie weitere Informationen pflegen oder abrufen:

Schaltfläche	Beschreibung
Dimensionen	Hier können Sie Dimensionen für den Anzahlungsstrang hinterlegen. Beim Erzeugen des Anzahlungsstrangs werden die Dimensionen des Quellbelegs übernommen. Werden die Dimensionen des Quellbelegs geändert, so werden diese auch nachträglich für den Anzahlungsstrang aktualisiert.
Quellbeleg	Über diese Schaltfläche können Sie direkt in den Quellbeleg (Verkaufsauftrag oder Einkaufsbestellung) verzweigen, auf dem dieser Anzahlungsstrang basiert.
Anzahlungsplan	Hier können Sie den Anzahlungsplan für diesen Anzahlungsstrang aufrufen. Dort können Sie Anzahlungen planen und die dazugehörigen Rechnungen erzeugen.
Deb.-/Kred.-Posten anzeigen	Die Debitoren- oder Kreditorenposten für den Anzahlungsstrang weisen zusätzliche Informationen zum Status der Anzahlungen aus.
Ungebuchte Belege anzeigen	Hier können Sie Sich die ungebuchten Belege für diesen Anzahlungsstrang anzeigen lassen.
Anzahlungsstatistik	Über diese Schaltfläche können Sie die Anzahlungsstatistik aufrufen. Diese zeigt eine detaillierte Übersicht über alle im Zusammenhang mit diesem Anzahlungsstrang gebuchten Geschäftsvorfälle (siehe Kapitel 6.1).

Im Infobox-Bereich des Fensters wird der für den Anzahlungsstrang hinterlegte Anzahlungsplan angezeigt.

Anzahlungsstränge manuell erzeugen

Wenn Anzahlungsstränge beim Erstellen von Belegen nicht automatisch erzeugt werden, so können diese aus den Belegen heraus manuell erzeugt werden.

Im Feld „Anzahlungsstrang“ des Verkaufsauftrags oder der Einkaufsbestellung (oder einer ihrer Zeilen) kann auf „Mit Anzahlungsstrang verknüpfen“ geklickt werden.

Die anschließende Abfrage muss dann mit der Option „Anzahlungsstrang für diesen Beleg erzeugen“ bestätigt werden.

Soll der Beleg mit einem bereits bestehenden Anzahlungsstrang verknüpft werden, so kann die Option „Mit Anzahlungsstrang verknüpfen“ gewählt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ist der Beleg bereits mit einem Anzahlungsstrang verknüpft (im Feld Anzahlungsstrang des Belegs wird eine Lfd. Nr. angezeigt), so können über den Link in diesem Feld weitere Aktionen ausgeführt werden.

Anzahlungspläne

Im Anzahlungsplan wird festgelegt, wann welche Anzahlungsrechnungen gestellt werden müssen. In Anzahlungsplänen können auch Schlussrechnungen geplant werden. Anzahlungspläne werden je Anzahlungsstrang hinterlegt.

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie ein Anzahlungsplan erstellt wird.

Auf Basis eines Anzahlungsstrangs kann ein Anzahlungsplan abgebildet werden. Die Anzahlungspläne können entweder aus dem Quellbeleg (über das Feld Anzahlungsstrang) oder über das Fenster Anzahlungsstränge aufgerufen werden.

Im Kopf des Anzahlungsplans werden Informationen zum Anzahlungsstrang gezeigt. Folgende Felder können geändert werden:

Feld	Beschreibung
Kumulative Anzahlungen	Gibt an, ob Anzahlungsrechnungen für diesen Anzahlungsstrang als kumulative Anzahlungsrechnungen erstellt werden sollen. Kumulative Anzahlungen weisen die bereits gebuchten Anzahlungsrechnungen mit aus.
Beschreibung	Gibt eine frei definierbare Beschreibung für den Anzahlungsstrang an. Die Beschreibung wird zunächst mit der entsprechenden Belegart und Belegnummer des Belegs vorgegeben, kann aber individuell geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Zeilen im Anzahlungsplan bilden die einzelnen geplanten Anzahlungsrechnungen und die Schlussrechnung ab. Die Felder müssen folgendermaßen gefüllt werden:

Feld	Beschreibung
Planungsart	Gibt an, um welche Art von Anzahlungsplanzeile es sich handelt. Es können Anzahlungen und Schlussrechnungen geplant werden.
Rechnungsdatum	Gibt das Datum der geplanten Rechnungsstellung an.
Anteil Betrag %	Gibt den prozentualen Anteil des Basisbetrags an, der mit dieser Anzahlungsplanzeile abgerechnet werden soll. Der Basisbetrag entspricht dem Wert des Quellbelegs.
Anzahlungsbetrag	Gibt den Betrag an, der mit dieser Anzahlungsplanzeile in Rechnung gestellt werden soll. Hinweis: Übersteigt die Summe aller Zeilen der Planungsart Anzahlung den Basisbetrag, so erscheint eine Meldung, sofern dies in der Einrichtung festgelegt wurde.
Zlg.-Bedingungscode	Gibt den Zahlungsbedingungscode an, mit dem die geplante Rechnung erstellt werden soll. Er wird zunächst mit dem Code des Quellbelegs vorbelegt, kann aber abgeändert werden.
Beschreibung	Gibt eine optionale, frei definierbare Beschreibung für diese Anzahlungsplanzeile an. Die Beschreibung wird als Buchungsbeschreibung in die Belegzeile des erzeugten Belegs übernommen.
Ungebuchte Rechnungsnr.	Gibt die Belegnummer der ungebuchten Verkaufs- oder Einkaufsrechnung an, die für diese Anzahlungsplanzeile erstellt wurde. Wurde für die Anzahlungsplanzeile ein Beleg erstellt, so kann diese Zeile nicht erneut in einen Beleg abgerufen werden.
Anzahlungsrechnungsnr.	Gibt die Belegnummer der gebuchten Verkaufs- oder Einkaufsrechnung an, die für diese Anzahlungsplanzeile erstellt wurde. Wurde für die Anzahlungsplanzeile ein Beleg gebucht, so kann diese Zeile nicht erneut in einen Beleg abgerufen werden.
Buchungsstatus	Gibt den Buchungsstatus für diese Anzahlungsplanzeile an. Optionen sind: Offen, Gebucht, Gezahlt, Gutgeschrieben, Schlussverrechnet
Warnung	Hier werden Warnungen angezeigt, falls Angaben fehlen. Es dürfen keine Warnungen vorhanden sein, wenn ein Beleg erzeugt werden soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Schaltflächen im Menüband können folgende Aktionen ausgeführt werden:

Schaltfläche	Beschreibung
Erstelle AZ-Rechnungen (f. markierte Zeilen)	Über diese Funktion kann für markierte Anzahlungsplanzeilen der Planungsart Anzahlung eine ungebuchte Anzahlungsrechnung erstellt werden.
Erzeugte Rechnung anzeigen	Hier können Sie die erzeugte, ungebuchte Rechnung für diese Anzahlungsplanzeile aufrufen. Dies ist nur möglich, wenn im Feld „Ungebuchte Rechnungsnr.“ eine Belegnummer angegeben ist.
Dimensionen	Zeigt die Dimensionen für die Anzahlungsplanzeile. Die Dimensionen können hier nochmals überarbeitet werden.
Anzahlungsstrang löschen	Hier kann der aktuelle Anzahlungsstrang inklusive Anzahlungsplan gelöscht werden. Dies ist nur möglich, wenn noch keine Belege für diesen Anzahlungsstrang gebucht wurden.
Anzahlungsstatistik	Über diese Schaltfläche können Sie die Anzahlungsstatistik aufrufen. Diese zeigt eine detaillierte Übersicht über alle im Zusammenhang mit diesem Anzahlungsstrang gebuchten Geschäftsvorfälle.

Anzahlungen im Verkauf

Dieser Abschnitt zeigt einen typischen Buchungsverlauf von Anzahlungen im Bereich Verkauf. Basis für den Anzahlungsstrang ist ein Verkaufsauftrag. Ein Anzahlungsplan wurde bereits hinterlegt. Das Vorgehen für Anzahlungen auf Auftragszeilenebene oder auf der Grundlage von Projekten erfolgt analog – Ausgangspunkt ist immer ein Anzahlungsstrang.

Erstellen und Buchen einer Anzahlungsrechnung

Die einzelnen, noch nicht abgerufenen Anzahlungsplanzeilen können in Anzahlungsrechnungen abgerufen werden. Dies kann über zwei unterschiedliche Wege erfolgen:

- Erstellen einer Anzahlungsrechnung aus dem Anzahlungsplan
- Erstellen einer Verkaufsrechnung und Abruf der Planzeilen Aus dem Anzahlungsplan kann für eine oder mehrere Anzahlungsplanzeilen der Planungsart „Anzahlung“ automatisch eine Verkaufsrechnung erstellt werden. Dazu müssen die gewünschten Zeilen markiert werden, anschließend wird die Funktion „Erstelle AZ-Rechnung (f. markierte Zeilen)“ ausgeführt.

Der erstellte Beleg wird im Anschluss direkt geöffnet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zusätzlich zu den bereits bekannten Feldern sind folgende Felder für Belege mit Bezug zu Anzahlungs-strängen von Bedeutung:

Feld	Beschreibung
Anzahlung	Gibt an, ob dieser Beleg als Anzahlungsbeleg gebucht werden soll. Dies hat einen Einfluss auf die Behandlung des gebuchten Belegs im weiteren Buchungsverlauf.
Schlussrechnung buchen	Dieses Feld kann nur für Schlussrechnungsbelege (Belege ohne Kennzeichen Anzahlung) verwendet werden.
Anzahlungsstrang	Gibt an, mit welchem Anzahlungsstrang dieser Beleg verbunden ist. Die Angabe ist sowohl bei Anzahlungsbelegen als auch bei Schlussrechnungen notwendig, damit die Buchung entsprechend zu geordnet werden kann.

Debitor und Buchungsdatum werden aus der Anzahlungsplanzeile übernommen. Ebenso werden die Kennzeichen für Anzahlungen gesetzt und der Beleg mit dem Anzahlungsstrang verknüpft.

Die Anzahlungsplanzeilen werden in die Zeilen des Belegs übernommen. Dabei wird das Sachkonto aus dem Feld „Deb. Unrealisierte Anzahlungen“ aus der Debitorenbuchungsgruppe des Debitors verwendet. Wichtig ist hierbei, dass bei diesem Sachkonto eine MwSt.-Produktbuchungsgruppe mit unrealisierter Steuer hinterlegt ist. Andernfalls erscheint eine Fehlermeldung.

Der VK-Preis ohne MwSt. wird mit dem Anzahlungsbetrag der Anzahlungsplanzeile gefüllt. Ist im Anzahlungsstrang das Feld „Preise inkl. Mwst.“ aktiviert, wird der Betrag aus dem Anzahlungsplan stattdessen in das Feld „VK-Preis inkl. MwSt.“ übernommen.

Im Anzahlungsplan wird nach Erstellung der Rechnung das Feld „Ungebuchte Rechnungsnr.“ gefüllt. Über die Schaltfläche „Erzeugte Rechnung anzeigen“ kann wieder auf die erstellte Verkaufsanzahlungsrechnung verzweigt werden.

Beim Buchen wird die nächste laufende Nummer der Nummernserie aus dem Feld Geb. Anzahlungsrechnungsnummern der Einrichtung Debitoren und Verkauf als Belegnr. verwendet. Es werden entsprechende Sachposten gebildet.

Die Forderung für diese Rechnung wird dabei auf das Sachkonto „Deb. Sammelkonto Anzahlungen“ aus der Debitorenbuchungsgruppe des Debitors gebucht.

Die MwSt.-Posten weisen den Sachverhalt der unrealisierten Steuer aus.

Auf dem Debitorenposten werden zusätzliche Informationen zur Anzahlung ausgewiesen.

Wird eine Verkaufsanzahlungsrechnung direkt erstellt, so müssen die Felder für die Anzahlungen im Belegkopf manuell gesetzt werden. Wurde ein Anzahlungsstrang ausgewählt, für den auch ein Anzahlungsplan gepflegt wurde, so können über eine Funktion, die noch nicht abgerufenen Planzeilen in den Beleg übernommen werden.

Über den Menüpunkt „Vorbereiten“ > „Anzahlungsplanzeilen abrufen“ im Menüband, kann der Anzahlungsplan geöffnet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dort können die relevanten Zeilen markiert und die Auswahl bestätigt werden. Die Zeilen werden daraufhin in die Verkaufsrechnung eingefügt.

In Belegen, die als Anzahlung markiert sind, können nur Texte und Sachkonten in den Zeilen verwendet werden.

Soll eine Verkaufsanzahlungsrechnung erstellt werden, für deren Anzahlungsstrang kein Anzahlungsplan hinterlegt wurde, so können die Belegzeilen auch manuell eingetragen werden. Wird eine Zeile mit der Art „Sachkonto“ angelegt, so wird automatisch die Nr. mit dem Sachkonto „Deb. Unrealisierte Anzahlungen“ aus der Debitorenbuchungsgruppe vorbelegt.

Zahlung einer Anzahlungsrechnung

Beim Zahlen einer Anzahlungsrechnung bestehen die gleichen Möglichkeiten wie beim Zahlen einer normaler Verkaufsrechnung:

- Buchen einer Zahlung über ein Buch.-Blatt mit Angabe eines Ausgleichs
- Buchen eines nachträglichen Ausgleichs in den Debitorenposten

Beim Ausgleich einer Anzahlungsrechnung mit einer Zahlung werden folgende Umbuchungen vorgenommen:

- Unrealisierte Steuer an Umsatzsteuer
- Unrealisierte Anzahlung an erhaltene Anzahlung

Das Konto für erhaltene Anzahlungen wird aus der MwSt.-Buchungsmatrix (Feld Deb. Real. Anzahlungskonto) gezogen.

- Normales Forderungskonto an Forderungskonto für Anzahlungen

Diese Konten werden aus der Debitorenbuchungsgruppe ermittelt. Ausgleiche für Anzahlungsrechnungen können auch wieder aufgehoben werden. Die mit dem Ausgleich gebuchten Umbuchungen werden dann wieder storniert, so dass die Anzahlung wieder als gebucht aber nicht bezahlt geführt wird.

Hinweis

Werden Anzahlungsrechnungen in Fremdwährung gestellt, so kann es aufgrund von Kursdifferenzen bei der Zahlung zu Abweichungen zwischen dem angeforderten Anzahlungsbetrag und dem tatsächlich erhaltenen Betrag kommen.

Diese Kursdifferenzen werden bei der Zahlung auf das realisierte Anzahlungskonto gebucht, so dass die erhaltenen Anzahlungen dem tatsächlich erhaltenen Betrag entsprechen.

Anzahlungsgutschriften

Im folgenden Abschnitt wird gezeigt, wie eine falsche oder zu hoch gestellte Anzahlungsrechnung gutgeschrieben wird.

Eine Gutschrift ist dann notwendig, wenn eine Anzahlungsrechnung falsch gebucht wurde. Auch für den Fall, dass die Anzahlungsrechnung nicht mehr benötigt wird, da mittlerweile eine Schlussrechnung gestellt wurde, kann eine Anzahlungsgutschrift erstellt werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eine Verkaufsanzahlungsgutschrift wird zunächst als normale Verkaufsgutschrift erfasst, für die dann zusätzliche Informationen zur Anzahlung gesetzt werden:

Feld	Beschreibung
Anzahlungsbelegart	Gibt an, ob es sich bei diesem Beleg um eine Anzahlungsgutschrift handelt.
Anzahlungsstrang	Gibt den Anzahlungsstrang an, auf den sich diese Anzahlung bezieht.
Ausgleich mit Belegnr.	Gibt die Belegnummer der gebuchten Anzahlungsrechnung an, die mit der Gutschrift storniert werden soll.

Wird ein Anzahlungsstrang ausgewählt, so werden automatisch die offenen Anzahlungsrechnungen für diesen Anzahlungsstrang zur Auswahl vorgeschlagen. Das Fenster „Debitorenpostenausgleich“ wird geöffnet. Nach Auswahl eines Rechnungsbelegs wird das Feld „Ausgleich mit Belegnr.“ gefüllt und die Belegzeilen aus der gebuchten Rechnung werden in die Anzahlungsgutschrift kopiert.

Alternativ kann unter den Menüpunkt „Vorbereiten“ im Menüband, die Funktion „AZ-Rechnung für Gutschrift abrufen“ ausgeführt werden. Auch hier wird die Liste der offenen Anzahlungsrechnungen angezeigt, die mit der Gutschrift storniert werden können.

Hinweis

Für Anzahlungsgutschriften gilt in folgenden Punkten eine andere Vorgehensweise als für normale Gutschriftsbelege_ * Mit einer Aanzahlungsgutschrift kann nur genau eine Anzahlungsrechung ausgeglichen werden. * Es ist kein nachträglicher Ausgleich von Anzahlungsrechnung und -gutschrift möglich, die Gutschrift muss direkt beim Buchen mit der Rechnung ausgeglichen werden. * Ausgleiche zwischen Anzahlungsgutschriften und -rechnungen können nicht aufgehoben werden.

Buchen der Schlussrechnung

Mit dem Buchen der Schlussrechnung müssen die Anzahlungen verrechnet oder storniert werden. Die Verrechnung der Anzahlung erfolgt in Form einer Gutschrift als sogenannter Schlussrechnungsabzug. Angeforderte Anzahlungen können entweder mit dem Schlussrechnungsabzug verrechnet oder gutgeschrieben werden. Das wird über die Einstellung „Schlussrechnung für Anzahlungsrechnungen“ in Einrichtung Debitoren und Verkauf geregelt. Die weiteren Einstellungen hier regeln das Erstellen der notwendigen Folgebelege (Felder Autom. Verbuchung von Schlussrechnungen, Autom. Verbuchung von Restbetragsgutschriften, Autom. Verbuchung von Realisierungsrechnungen). Diese Belege können mit dem Buchen der Schlussrechnung automatisch erstellt und ggf. gebucht werden. Ist dies nicht der Fall, so müssen die Anzahlungen manuell über Belege verrechnet werden.

Wird die Schlussrechnung gebucht und die Felder für die automatische Erstellung der Folgebelege sind gesetzt, so erscheinen entsprechende Meldungen (oder entsprechende Meldungen für das Erstellen und Buchen der Folgebelege).

Schlussrechnungsabzug

Mit dem Schlussrechnungsabzug werden die Anzahlungen mit der Schlussrechnung verrechnet. Der Schlussrechnungsabzug bezieht sich auf einen Anzahlungsstrang, das heißt es können nur Anzahlungen zu diesem Anzahlungsstrang verrechnet werden, auch wenn für den Debitoren eventuell andere Anzahlungen vorhanden sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Schlussrechnungsabzug reduziert die Forderungen aus der gestellten Schlussrechnung um die verrechneten Anzahlungen und bucht diese aus.

Damit dies abgebildet werden kann, sind folgende Felder im Beleg relevant:

Feld	Beschreibung
Anzahlungsbelegart	Gibt an, ob es sich bei diesem Beleg um einen Schlussrechnungsabzug handelt.
Anzahlungsstrang	Gibt den Anzahlungsstrang an, auf den sich dieser Beleg bezieht.
Ausgleich mit Belegnr.	Gibt die Belegnummer der gebuchten Schlussrechnung an, mit der die Anzahlungen verrechnet werden sollen.

Beim Schlussrechnungsabzug muss nach der „Anzahlungsbelegart“ zunächst das Feld „Ausgleich mit Belegnr.“ gefüllt werden, wenn der Beleg manuell erstellt wird. Hier wird die Belegnummer der Schlussrechnung angegeben. Im Feld „Anzahlungsstrang“ kann dann ausgewählt werden, von welchen Anzahlungsstrang Anzahlungen verrechnet werden sollen. Nach Auswahl erscheinen automatisch die noch nicht verrechneten Anzahlungen.

Die markierten Zeilen werden dann als Belegzeilen in die Gutschrift übernommen. Als Sachkonto wird das Konto „Deb. Real. Anzahlungskonto“ aus der MwSt.-Buchungsmatrix gezogen. Dies ist auch dann der Fall, wenn es sich bei der verrechneten Anzahlung um eine noch nicht bezahlte handelt. Gestellte, nicht erhaltene Anzahlungen werden dann gutgeschrieben und als erhaltene Anzahlung neu eingebucht (siehe folgenden Abschnitt).

Auf diesem Weg können Schlussrechnungsabzüge auch manuell erstellt werden.

Mit der Buchung der Schlussrechnung und des Schlussrechnungsabzugs entstehen Debitorenposten, Rechnung und Schlussrechnungsabzug wurden dabei miteinander ausgeglichen.

Über die Oberfläche „Anzahlungsstrang“ kann dieser Sachverhalt in weiteren Oberflächen nachvollzogen werden.

Die Anzahlungsdebitorenposten zeigen detailliert die zum Anzahlungsstrang gebuchten Vorgänge und weisen aus, welcher Betrag in Rechnung gestellt wurde, ob die Rechnung bezahlt oder gutgeschrieben wurde und ob diese bereits schlussverrechnet wurde.

Auch die Anzahlungsstatistik gibt Auskunft über den aktuellen Status des Anzahlungsstrangs.

Behandlung nicht bezahlter Anzahlungsrechnungen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nicht bezahlte Anzahlungsrechnung müssen mit der Schlussrechnung gutgeschrieben werden. Dabei gibt es zwei Fälle, je nach Einstellung des Parameters „Schlussrechnung für Anzahlungsrechnungen“ in der Einrichtung Debitoren und Verkauf:

- Unbezahlte Anzahlungsrechnungen werden nicht mit dem Schlussrechnungsabzug verrechnet (Option: Gezahlte): es muss eine Anzahlungsgutschrift gebucht werden.
- Unbezahlte Anzahlungsrechnungen werden mit dem Schlussrechnungsabzug verrechnet (Option: alle): es muss eine Anzahlungsgutschrift sowie eine realisierte Rechnung für die erhaltenen Anzahlungen gebucht werden. Die Anzahlungsgutschrift wird analog dem Vorgehen zum Storno (Abschnitt „Anzahlungsgutschrift“) erstellt. Mit dem Buchen der Anzahlungsgutschrift werden die angeforderten Anzahlungen also wieder ausgebucht.

Dies geschieht auch dann, wenn die nicht gezahlten Anzahlungsrechnungen mit dem Schlussrechnungsabzug verrechnet wurden. Da diese dadurch aber die erhaltenen Anzahlungen bereits reduziert haben, müssen sie als realisiert neu eingebucht werden.

Bei diesem Beleg handelt es sich um eine normale Verkaufsrechnung, die mit dem Konto für erhaltene Anzahlungen aus der MwSt.-Buchungsmatrix (Feld Deb. Real. Anzahlungskonto) gestellt wird. Diese gleicht die schlussverrechnete Anzahlung des Schlussrechnungsabzug wieder aus.

Kursdifferenzen bei Schlussrechnung

Bei Buchungen in Fremdwährung können im Buchungsverlauf des Anzahlungsstrang Kursdifferenzen aufgrund schwankender Wechselkurse auftreten.

In der Einrichtung Debitoren und Verkauf oder der Kreditoren & Einkaufs Einrichtung kann über den Parameter „Kursdifferenzen bei Schlussrechnungsabzug buchen“ festgelegt werden, dass mit dem Schlussrechnungsabzug realisierte Kursgewinne und -verluste für die Anzahlungen gebucht werden.

Das realisierte Anzahlungskonto wird dadurch für diesen Anzahlungsstrang ausgeglichen und Kursdifferenzen werden auf die Konten „Anzahlung Konto für real. Kursgewinne und Anzahlung Konto für real. Kursverluste“ der jeweiligen Währung gebucht.

Stornomöglichkeiten Storno einer Anzahlungsrechnung

Anzahlungsrechnungen, die noch nicht bezahlt wurden, können über Anzahlungsgutschriften storniert werden (siehe Abschnitt „Anzahlungsgutschrift“).

Storno einer Anzahlungszahlung

Wurde eine Anzahlungsrechnung mit einer Anzahlungszahlung bereits ausgeglichen, so erfolgt die Stornierung der gebuchten Anzahlungszahlung über das Aufheben des Ausgleiches und einer anschließenden Ausbuchung über ein Buch.-Blatt oder das Stornieren der Zahlungstransaktion.

Mit dem Aufheben des Ausgleichs wird das Umbuchen der Anzahlungen, Forderungen und Umsatzsteuer von unrealisiert auf realisiert wieder umgekehrt (siehe dazu auch Abschnitt „Zahlung einer Anzahlungsrechnung“).

Storno eines Schlussrechnungsabzugs

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Stornierung von gebuchten Schlussrechnungsabzügen erfolgt über das Aufheben des Ausgleichs von Schlussrechnung und Schlussrechnungsabzug. Dabei wird automatisch der geöffnete Schlussrechnungsabzug über eine Rechnung (mit Anzahlungsbelegart Schlussrechnungsabzug) ausgebucht. Die Belegnummernvergabe für dieses Storno wird in der Einrichtung Debitoren und Verkauf (Feld Belegnr.-Vergabe Schlussrechnungsabzugs-Storno und folgende) festgelegt.

Mit dem Aufheben des Ausgleichs wird automatisch der Stornobeleg erzeugt, es erscheint eine Meldung über den erzeugten Beleg.

In den Debitorenposten ergibt sich dann folgendes Bild: die Schlussrechnung wurde wieder komplett geöffnet, der Schlussrechnungsabzug wurde storniert und mit dem Storno ausgeglichen.

Hinweis

Wenn mit dem Schlussrechnungsabzug auch unbezahlte Anzahlungsrechnungen verrechnet und realisierte Rechnungen erstellt wurde, so muss - die realisierte Rechnung manuell über eine Gutschrift ausgebucht (=storniert werden). - Die ursprüngliche, nicht gezahlte Anzahlungsrechnung, die mit einer Anzahlungsgutschrift storniert wurde, über eine neue Anzahlungsrechnungsrechnung manuell wieder eingebucht werden.

Überzahlungen

Es kann der Fall eintreten, dass der erhaltene Anzahlungsbetrag den Betrag der Schlussrechnung überschreitet. Es wurde also mehr als 100% der Schlussrechnung angezahlt.

In den Anzahlungsdebitorenposten erkennt man einen solchen Fall anhand eines negativen offenen Anzahlungsbetrags nach der Schlussverrechnung.

Dieser Betrag kann über eine Überanzahlungs-Gutschrift automatisch ausgebucht werden. Relevant dafür sind die Einstellungen in der in der Einrichtung Debitoren und Verkauf (Feld Max. Gutschriftbetrag von Über-Anzahlungen und folgende).

Dafür muss der Posten mit der Überanzahlung ausgewählt und die Funktion „Überanzahlungs-Gutschrift“ aufgerufen werden. Es wird eine Gutschrift erstellt und geöffnet.

Die Gutschrift weist einen Bezug zum Anzahlungsstrang aus. In den Zeilen wird das Sachkonto für realisierte Anzahlungen eingetragen sowie der offene, überzahlte Betrag.

Mit dem Buchen der Gutschrift wird die zu viel bezahlte Anzahlung ausgebucht und ein offener Posten für den Debitoren gebildet. Dieser kann nun zu einer Rückerstattung oder zu einem Ausgleich mit einer anderen Rechnung herangezogen werden.

Ist bei der Gutschriftserstellung ein Fehler unterlaufen, so kann die Gutschrift mit der Funktion Beleg kopieren (In den Optionen muss „Inklusive Kopf“ aktiviert werden) in eine Rechnung übertragen und anschließend gebucht werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auswertungen

Folgende Oberflächen können für Auswertungen oder einen Überblick über den aktuellen Status zu einem Anzahlungsstrang genutzt werden:

- Anzahlungsstatistik
- Anzahlungsdebitorenposten / Anzahlungskreditorenposten

Anzahlungsstatistik

Die Anzahlungsstatistik zeigt eine detaillierte Übersicht über alle im Zusammenhang mit diesem Anzahlungsstrang gebuchten Geschäftsvorfälle.

Im Kopf kann über das Feld Beträge anzeigen als ausgewählt werden, ob Netto- oder Bruttobeträge angezeigt werden sollen.

In der Matrix werden links alle geplanten und gebuchten Belege aufgelistet. Die Spalten rechts davon zeigen je Buchungsdatum die einzelnen Belege und Beträge.

Anzahlungsposten

Die Debitoren- oder Kreditorenposten für den Anzahlungsstrang weisen zusätzliche Informationen zum Status der Anzahlungen aus. Neben Betrag und Restbetrag wird in eigenen Spalten dargestellt, ob ein Betrag bezahlt oder gutgeschrieben ist oder ob dieser über einen Schlussrechnungsabzug verrechnet wurde. Die Spalte „Offener Anz.-Betrag (gezahlt, nicht schlussverrechnet)“ gibt Auskunft über noch ausstehende Buchungen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Schaltflächen können folgende Aktionen ausgeführt werden:

Schaltfläche	Beschreibung
Posten	
Setze/entferne	Filter für offene AZ Wählt aus, ob diese Liste nur Posten mit offenen Anzahlungsbeträgen zeigen soll.
Anzahlungsstatistik	Zeigt eine detaillierte Übersicht aller gebuchter Transaktionen, die mit dem Anzahlungsstrang des aktuellen Postens verknüpft sind (siehe Abschnitt „Anzahlungsstatistik“).
Navigate	Sucht alle Posten und Belege, die für das Buchungsdatum und die Belegnummer des aktuellen Postens vorhanden sind.
Detaillierte Posten	Zeit alle gebuchten Posten und Korrekturen zum aktuellen Debitorenposten an.
Beleg anzeigen	Öffnet den gebuchten Beleg für den aktuellen Posten.
Überanzahlung	
Überanzahlungs-Gutschrift	Erstellt für einen Anzahlungsposten mit Überzahlung einen Gutschriftsbeleg (siehe Abschnitt „Überzahlungen“.
Realisierungsrechnungen	
Real. Rechnungen	Öffnet die gebuchten Realisierungsrechnungen, die mit diesem Posten verknüpft sind (siehe Abschnitt „Behandlung nicht bezahlter „Anzahlungsrechnungen“).
Real. Gutschriften	Öffnet die gebuchten Realisierungsgutschriften, die mit diesem Posten verknüpft sind (siehe Abschnitt „Überzahlungen“).

Anzahlungen im Einkauf

Für Anzahlungen im Einkauf können Anzahlungsstränge auf Basis von Bestellungen oder Bestellzeilen erstellt werden.

Der Buchungsablauf und die entsprechenden Belege sind analog der Vorgehensweise im Bereich Verkauf (siehe Abschnitt „Anzahlungen im Verkauf“).

Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.4 Change Log Quick Access

Allgemein

Die Funktion „Änderungsprotokollposten“ im Business Central Standard kann lediglich im Hauptmenü „Verwaltung“ aufgerufen werden und zeigt alle Daten ungefiltert und unübersichtlich an.

Die App „Change Log Quick Access“ von KUMAVISION 365 erweitert diese Funktion: So können Sie das Änderungsprotokoll direkt aus jeder Stammdatenkarte heraus öffnen. Durch voreingestellte Filter werden Ihnen dann genau die Protokollposten des Datensatzes angezeigt, die Sie benötigen –ohne dass Sie weitere Einstellungen vornehmen müssen.

Alle Ansichten sind mehrfach filterbar. Die vorhandenen Signalleuchten können zudem durch Icons Ihrer Wahl ersetzt werden.

Dabei bietet Ihnen Change Log Quick Access folgende Vorteile:

- Maximale Transparenz durch visuelle Darstellung
- Kurze Reaktionszeit bei Engpässen in Lager und Logistik
- Zeitnahe Rechnungsstellung bei gebuchter Lieferung
- Hohe Kundenzufriedenheit durch schnelle Auskunftsfähigkeit zur Verfügbarkeit von Artikeln
- Kurzfristige Informationsbereitstellung für das Management

Vorstellung Change Log Quick Access

KUMAVISION Change Log Quick Access | KUMAVISION App from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "Change Log Quick Access"

Änderungsprotokoll Einrichtung

Aktivierung Änderungsprotokoll

Nach der erfolgreichen Installation der App muss das Änderungsprotokoll zunächst aktiviert werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die Änderungsprotokoll Einrichtung auf.

Die Änderungsprotokoll Einrichtung öffnet sich. Aktivieren Sie nun den Schalter „Änderungsprotokoll aktivieren“.

Protokollierung Tabellen und Tabellenfelder

Über Einrichten >Tabellen im Menüband können Sie die Tabellen mit den dazugehörigen Tabellenfelder für die Protokollierung definieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wählen Sie hierzu zunächst die gewünschte Tabelle aus. Über die Felder „Einfügen / Bearbeiten / Löschen Protokollierung“ können Sie auswählen, ob und wenn, welche Änderungen vom System protokolliert werden sollen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Einfügen protokollieren	Gibt an, dass Einfügungen neuer Daten protokolliert werden. Zur Auswahl stehen Ihnen folgende Optionen: **Leer:** Es werden keine Einfügungen in irgendeinem Feld protokolliert. **Einige Felder:** Einfügungen werden für ausgewählte Felder protokolliert. Die Auswahl der Felder können Sie definieren in dem Sie über den Assist Button […] die Feldübersicht öffnen. Setzen Sie ein Häkchen in der Spalte „Einfügungen protokollieren“ sofern eine Protokollierung für das jeweilige Feld erwünscht ist. **Alle Felder:** Einfügungen werden für alle Felder protokolliert.
Bearbeiten protokollieren	Gibt an, dass Änderungen der Daten protokolliert werden. Zur Auswahl stehen Ihnen folgende Optionen: **Leer:** Es werden keine Änderungen in irgendeinem Feld protokolliert. **Einige Felder:** Änderungen werden für ausgewählte Felder protokolliert. Die Auswahl der Felder können Sie definieren in dem Sie über den Assist Button […] die Feldübersicht öffnen. Setzen Sie ein Häkchen in der Spalte „Bearbeiten protokollieren“ sofern eine Protokollierung für das jeweilige Feld erwünscht ist. **Alle Felder:** Änderungen werden für alle Felder protokolliert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Löschen protokollieren	Gibt an, dass Löschungen der Daten protokolliert werden. Zur Auswahl stehen Ihnen folgende Optionen: **Leer:** Es werden keine Löschungen in irgendeinem Feld protokolliert. **Einige Felder:** Löschungen werden für ausgewählte Felder protokolliert. Die Auswahl der Felder können Sie definieren in dem Sie über den Assist Button […] die Feldübersicht öffnen. Setzen Sie ein Häkchen in der Spalte „Löschen protokollieren“ sofern eine Protokollierung für das jeweilige Feld erwünscht ist. **Alle Felder:** Löschungen werden für alle Felder protokolliert.

Änderungsprotokollposten Verwendung

Änderungsprotokoll Schnellzugriff

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die folgenden Seiten können Sie nun den "Schnellzugriff" über das Änderungsprotokoll verwenden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

- Debitorenkarte
- Debitorenliste
- Kreditorenkarte
- Kreditorenliste
- Artikelkarte
- Artikelliste
- Versicherungskarte
- Versicherungspolicenliste
- Arbeitsplan Versionsliste
- Arbeitsplatzkarte
- Arbeitsplätze
- Anlagenkarte
- Anlagenliste
- Bankkontokarte
- Bankkonten
- Lagerhaltungsdatenkarte
- Lagerhaltungsdaten
- Projektkarte
- Projekte
- Kontaktkarte
- Kontaktliste
- Bemerkungen
- Serviceartikelkarte
- Serviceartikelliste
- Serviceartikel
- Bemerkungen (Vertrieb)
- Bemerkungen (Lagerhaltungsdaten)
- Fertigungsstückliste
- Fertigungsstücklisten
- Fert.-Stücklistenversion
- Arbeitsplan
- Arbeitspläne
- Arbeitsplan Version
- Arbeitsplatzgruppenkarte
- Arbeitsgruppen
- Bemerkungen (Produktion)
- Fert.-Stückl.-Versionsübers.
- Bemerkungen (Stückliste)
- Bemerkungen (Arbeitsplan)
- Bemerkungen (Fertigungsauftrag)
- Bemerkungen (Arbeitsgang – Fertigungsauftrag)
- Bemerkungen (Komponente – Fertigungsauftrag)
- Kontenplan
- Sachkontokarte
- Sachkontenübersicht
- Ressourcenkarte
- Ressourcen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

- Verkaufspreis und Zeilenrabatte
- Artikelreferenzen
- Rahmenauftrag
- Rahmenauftragsübersicht
- Geb. Verkaufsgutschrift
- Geb. Verkaufsgutschriftsübersicht
- Verkaufsrechnung
- Verkaufsrechnungsübersicht
- Verkaufsauftrag
- Verkaufsauftragsübersicht
- Verkaufsangebot
- Verkaufsangebotsübersicht
- Verkaufsreklamation
- Verkaufsreklamationsübersicht

Das Änderungsprotokoll kann über die jeweiligen Stammdatenkarten über "Navigieren"> "Historie"> "Änderungsprotokoll" aufgerufen werden.

Hinweis

Wenn Sie die Änderungen in der Historie nicht sehen können, schließen Sie bitte einmal das System und melden Sie sich erneut an. Dieser Vorgang kann bei der allerersten Nutzung der Funktionalität nach der Installation der App auftreten. Danach werden die Änderungen automatisch geschrieben.

Änderungsprotokollposten

Alternativ können Sie die Änderungspotokollposten in der dafür vorgesehenen gleichnamigen Übersicht einsehen. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Änderungsprotokollposten“ auf.

Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.5 Compliance Check

Allgemein

Unternehmen mit internationalen Geschäftskontakten müssen sicherstellen, dass keinerlei Beziehungen zu sanktionierten Personen, Verbänden oder Organisationen bestehen. Die Saktionsprüfung App macht diese komplexe Aufgabe zu einem vollautomatischen Prozess.

Überprüfen Sie Ihre Ansprechpartner auf die Einhaltung der Exportkontrollgesetze, der US-Verbots- und Frühwarnlisten sowie der europäischen Anti-Terror-Verordnungen (EG 881/2002 und 2580/2001). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Ihr Unternehmen die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Dabei bietet Ihnen die Sanktionsprüfung folgende Vorteile:

- Alle Kontakte werden anhand einer Vielzahl von verschiedenen Sanktionslisten überprüft
- Rechtskonforme Protokollierung
- Manuelle Überprüfung einzelner Adressen oder Personen möglich
- Ad-hoc-Prüfungen bei der Erstellung eines neuen Kontakts
- Periodische Stammdatenprüfung
- Automatische Prüfungen z. B. bei der Erstellung von Angeboten, Bestellungen, Lieferungen oder Verträgen
- Gesperrte Kontakte werden direkt im Prozess oder beim Anlegen von Stammdaten angezeigt
- Verlässliche Sicherheit, dass keine Lieferung an blockierte Kontakte erfolgen kann
- Konsistente Prozesse und stets konformes Handeln
- Vollständige Integration in Business Central

Vorstellung Compliance Check

ComplianceCheck Setup from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION Compliance Check"

Listen für die Sanktionsprüfung

- Common Foreign & Security Policy [EU-CFSP]
- Japan METI - The Foreign End User List [JP-METI]
- Consolidated list of financial sanctions targets [HM-List]
- UN ISIL (Da'esh) & Al-Qaida Sanctions List [UN-AQSL]
- Specially Designated Nationals List [US-SDN]
- Iran Watch List Suppliers [IW-SUP]
- Denied Persons List [US-DPL]
- Iran Watch List Entities [IW-SUS]
- Unverified Parties List [US-UVL]
- Sanctions against Russia and Ukraine [EU-RUUA]
- Entity List [US-EL]
- UN Consolidated United Nations Security Council List [UN-CSL]
- US Statutorily Debarred Parties List [US-DTC]
- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO [SECO-List]

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

- Nonproliferation Sanction List [US-ISN]
- Foreign Sanctions Evaders List [US-FSE]
- Sectoral Sanctions Identifications List [US-SSI]
- US-List of Persons Identified as Blocked Solely Pursuant to
- Executive Order 13599 [13599-list]

Einrichtung

Wizard Sanktionsprüfung

Nach der erfolgreichen Installation der Saktionsprüfungs App wird der Einrichtungswizard gestartet. Innerhalb des Wizards können Sie alle notwendigen Informationen für die Saktionsprüfung einrichten. Alternativ können Sie den Wizard von der Startseite heraus über das Menüband „Unterstützte Einrichtung“ >"Compliance Check" aufrufen.

Der Wizard wird gestartet. Nachfolgend werden Ihnen die einzelnen Schritte näher eräutert:

Wizard Schritt	Beschreibung
Willkommensbildschirm	Zu Beginn erscheint eine Willkommensmeldung. Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.
Zusätzliche Einstellungen	Legen Sie die Gültigkeitsdauer für Prüfungen fest (Standard: 10 Tage). Zusätzlich können Sie festlegen, ob Anfrage- und Antwortdaten in BLOB-Feldern gespeichert werden sollen (Standardeinstellung). Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.
Automatische Prüfungen in der Verkaufsabwicklung definieren	Verwenden Sie die Standardeinstellungen (alle Häkchen gesetzt) und Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.
Automatische Prüfungen in der Einkaufsabwicklung definieren	Verwenden Sie die Standardeinstellungen (alle Häkchen gesetzt) und Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.
Einstellungen der Auftragswarteschlange definieren	Verwenden Sie die Aktion "Job-Warteschlangeneinträge öffnen". Schließen Sie das Fenster und klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.
Workflow-Einstellungen definieren	Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.
Einrichtung abgeschlossen	Schließen Sie die Maske

Zusätzliche Abfragen kaufen

Wenn Sie zusätzliche Abfragen kaufen möchten, rufen Sie sich über die Anwendersuche die Sanktionsprüfung Einrichtung auf. Über das Menüband „Aktion>Abfrage Pakete erwerben“ können Sie zusätzliche Abfragen erwerben. Die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte unserer landing page.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Sanktionsprüfung verwenden

Kundenüberprüfung

Um die Sanktionsprüfung für einen Kunden durchzuführen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die Debitorenübersicht auf. Über „Neu“ im Menüband legen Sie anschließend wie gewohnt mit allen notwendigen Informationen einen neuen Debitor an.

Führen Sie anschließend in der Infobox "Sanktionsprüfung" die Aktion "Sanktionsprüfung aktualisieren erzwingen" aus.

Sollte Ihr Kunde auf einer Sanktionsliste stehen, ist das Ergebnis "Gesperrt". Andernsfalls erhält dieser das Ergebnis „Ok“.

Über einen Lookup auf das Ergebnis, gelangen Sie auf die Sanktionsprüfung Entitäten Seite, auf der Sie detaillierte Informationen zum Kunden einsehen können.

Lieferantenüberprüfung

Um die Sanktionsprüfung für einen Lieferanten durchzuführen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die Kreditorenübersicht auf. Über „Neu“ im Menüband legen Sie anschließend wie gewohnt mit allen notwendigen Informationen einen neuen Kreditor an.

Führen Sie anschließend in der Infobox "Sanktionsprüfung" die Aktion "Sanktionsprüfung aktualisieren erzwingen" aus.

Sollte Ihr Lieferant auf einer Sanktionsliste stehen, ist das Ergebnis "Gesperrt". Andernsfalls erhält dieser das Ergebnis „Ok“.

Über einen Lookup auf das Ergebnis, gelangen Sie auf die Sanktionsprüfung Entitäten Seite, auf der Sie detaillierte Informationen zum Lieferanten einsehen können.

Kontaktüberprüfung

Um die Sanktionsprüfung für einen Kontakt durchzuführen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die Kontaktübersicht auf. Über „Neu“ im Menüband legen Sie anschließend wie gewohnt mit allen notwendigen Informationen einen neuen Kontakt an.

Führen Sie anschließend in der Infobox "Sanktionsprüfung" die Aktion "Sanktionsprüfung aktualisieren erzwingen" aus.

Sollte Ihr Kontakt auf einer Sanktionsliste stehen, ist das Ergebnis "Gesperrt". Andernsfalls erhält dieser das Ergebnis „Ok“.

Über einen Lookup auf das Ergebnis, gelangen Sie auf die Sanktionsprüfung Entitäten Seite, auf der Sie detaillierte Informationen zum Kontakt einsehen können.

MitarbeiterInnen Überprüfung

Um die Sanktionsprüfung für MitarbeiterInnen durchzuführen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die Kontaktübersicht auf. Über „Neu“ im Menüband legen Sie anschließend wie gewohnt mit allen notwendigen Informationen die Person an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Führen Sie anschließend in der Infobox "Sanktionsprüfung" die Aktion "Sanktionsprüfung aktualisieren erzwingen" aus.

Sollten MitarbeiterInnnen auf einer Sanktionsliste stehen, ist das Ergebnis "Gesperrt". Andernsfalls erhält dieser das Ergebnis „Ok“.

Über einen Lookup auf das Ergebnis, gelangen Sie auf die Sanktionsprüfung Entitäten Seite, auf der Sie detaillierte Informationen über die MitarbeiterInnen einsehen können.

Automatische Prüfung bei Freigabe von Verkaufs-/Einkaufsbelegen

In der Sanktionsprüfung Einrichtung können Sie festlegen, welche Dokumente vor der Freigabe geprüft werden sollen. Zusätzlich können Sie einstellen, welche Adressen ebenfalls geprüft werden sollen.

Kunde/Lieferant wurde nicht geprüft

Falls Sie vergessen haben, Ihren Kunden/Lieferanten zu prüfen, dürfen Sie keinen Verkaufs-/Einkaufsbeleg freigeben. Es ist notwendig, Ihren Kunden/Lieferanten auf der Kunden-/Lieferantenkarte zu prüfen, bevor Sie den Einkaufs-/Verkaufsbeleg freigeben können.

Kunde/Lieferant wurde vorher geprüft

Falls Ihr Kunde/Lieferant auf einer Sanktionsliste steht und zuvor geprüft wurde, wird vom System aus eine Hinweismeldung über die letzte fehlgeschlagene Sanktionsprüfung für diesen Kunden/Lieferanten ausgegeben. Sie dürfen das Verkaufsangebot nicht freigeben.

Sofern Ihr Kunde/Lieferant zuvor geprüft wurde und nicht auf einer Sanktionsliste steht, können Sie mit Ihren zusätzlichen Prüfungen über die entsprechenden Infoboxen fortfahren.

Bei jeder aktivierten Prüfung muss das Ergebnis "OK" sein. Ansonsten dürfen Sie den Beleg nicht freigeben.

Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.6 Credit-Check App powered by Creditsafe

Allgemein

Mit der Credit-Check App powered by Creditsafe können Sie die Zahlungsfähigkeit Ihrer (zukünftigen) Kunden, Partner oder Dienstleister überprüfen, Ihr Kreditrisiko verringern und somit langfristig erfolgreiche Geschäftsbeziehungen aufbauen. Die Credit-Check App powered by Creditsafe von KUMAVISION 365 ermöglicht Ihnen einen einfachen Zugriff auf die weltweit meist genutzte Wirtschaftsauskunfte „Creditsafe“, direkt aus Microsoft Dynamics 365 Business Central.

Die Credit-Check App powered by Creditsafe bietet hierbei Ihnen folgende Vorteile:

- Tagesaktuelle Bonitätsberichte inkl. Anfrage-Protokollierung
- Abfragen aus Business Central inkl. direkter Kontaktanlage
- Monitoring von Unternehmen
- Automatischer Datenaktualisierungszyklus
- Adressvalidierung für den Abgleich und die Aktualisierung von Firmen & Adressdaten in Business Central
- Vorgefertigte Workflows zum Setzen der Kreditlimits oder Sperren eines Kontaktes auf Grund der Bonitätsbewertung
- Kostenkontrolle und Budgetsicherheit durch Festpreismodell

Sie reduzieren Ihre Bearbeitungszeiten und identifizieren Risiken frühzeitig, um Forderungsverluste zu vermeiden. Veralteter Datenbestand und Doppelerfassungen gehören der Vergangenheit an – arbeiten Sie immer mit validierten Debitoren-/ Kreditoren- und Kontaktdaten mit korrekter Firmierung und Anschrift.

Vorstellung Credit-Check App powered by Creditsafe

Credit-Check App powered by Creditsafe | KUMAVISION App from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION Credit-Check App powered by Creditsafe"

Einrichtung

Für die Verwendung der Credit-Check App powered by Creditsafe sind einige Einrichtungen vorab vorzunehmen. Dies betrifft zum einen die Einrichtung und Zuweisung von BenutzerInnen und Berechtigungssätzen und die grundsätzliche Einrichtung des „Creditsafe Global Gateway Services“ für die Beauskunftung. Nachfolgend werden die einzelnen Einrichtungsschritte für die Anbindung aufgeführt.

Registrierung

Nach der erfolgreichen Installation muss die App für die Nutzung kostenfrei registriert werden. Bitte kehren Sie zum Business Central Rollencenter zurück und bestätigen Sie die Pop-Up Abfrage zur Registrierung.

Benutzerberechtigung

Über die Installation der Credit-Check App powered by Creditsafe werden automatisch drei unterschiedliche Berechtigungssätze in Ihrer Business Central-Anwendung integriert. Durch Zuweisung dieser Berechtigungssätze zu Ihren User oder Benutzergruppen wird gewährleistet, dass die jeweiligen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

AnwenderInnen, Zugriff auf die Anbindung erhalten und je nach zugeordnetem Satz Bonitätsauskünfte sehen oder anfragen dürfen.

Berechtigungssatz	Beschreibung
CRS Setup	Dieser Berechtigungssatz gewährt dem jeweiligen User volle Zugriffsrechte auf die Anbindung. D.h.: • die Anbindung einrichten • neue Abfragen erstellen • Bonitätsauskünfte einsehen
CRS Edit	Dieser Berechtigungssatz gewährt dem User folgende Zugriffsrechte: • neue Abfragen erstellen • Bonitätsauskünfte einsehen
CRS View	Dieser Berechtigungssatz gewährt dem User folgende Zugriffsrechte: • Bonitätsauskünfte einsehen

Wizard Credit-Check App powered by Creditsafe

Um die Einrichtung der Anbindung für die AnwenderInnen möglichst komfortabel zu gestalten, ist ein Wizard entwickelt worden, der Sie durch die einzelnen Schritte leitet. Dieser Wizard ist über die Startseite „Unterstützte Einrichtungen“ / „Einrichtungen zum Creditsafe Global Gateway Service / Creditsafe Connect API" aufrufbar. Alternativ können AnwenderInnen die Einrichtungen auch über die einzelnen Anwendungsbereiche vornehmen. Die jeweils hinterlegbaren Informationen sind hierbei identisch.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Wizard wird gestartet. Nachfolgend werden Ihnen die einzelnen Schritte näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
Willkommensbildschirm	Zu Beginn erscheint eine Willkommensmeldung. Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren.
Abfrage Creditsafe Account	Sofern Sie bereits einen Creditsafe Account haben, klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren. Sie besitzen noch keinen Account? Bitte klicken Sie auf den folgenden Link, um Ihren kostenfreien Testzugang bei Creditsafe zu aktivieren: Link zu Creditsafe Belgien Link zu Creditsafe Deutschland Link zu Creditsafe Frankreich Link zu Creditsafe Italien Link zu Creditsafe Niederlande Link zu Creditsafe Großbritannien Link zu Creditsafe Vereinigten Staaten von Amerika
Verbindungsinformationen	Geben Sie in diesem Fenster die Verbindungsinformationen ein. Klicken Sie auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.
Dienst-URL	An dieser Stelle wird die URL zum Creditsafe Webservice hinterlegt. Standardmäßig vorbelegt ist dieses Feld mit der, in Deutschland üblichen, URL: https://connect.creditsafe.com/v1
Benutzer einrichten	Über die Schaltfläche „Benutzer einrichten“ können Sie eine/n neue/n UserIn anlegen. Nachfolgend werden Ihnen die entsprechenden Felder erläutert: **Creditsafe Benutzername:** Geben Sie hier Ihren persönlichen, von Creditsafe bereitgestellten, Benutzernamen für die Anbindung an. Dieses Feld ist ein Pflichtfeld. **Creditsafe Kennwort:** Geben Sie hier Ihr persönliches, von Creditsafe bereitgestelltes, Kennwort für die Anbindung an. Das Kennwort wird in der Datenbank verschlüsselt gespeichert. Schließen Sie das Fenster „Benutzer Einrichtung“ und klicken im Assistenten auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
Länderaktualisierung /-zuordnung	In Microsoft Dynamics 365 Business Central wird ebenso wie bei Creditsafe, mit Ländercodierungen gearbeitet. Da die, in beiden Systemen verwendeten, Codes nicht zwingend übereinstimmen müssen, muss eine Zuordnung der Business Central-Ländercodes zu den Creditsafe-Ländercodes erfolgen. Mit dem Aufruf der Aktion „Länder aktualisieren“ werden die Ländercodierungen von Creditsafe abgefragt und in Microsoft Dynamics 365 Business Central gespeichert. Um die Daten abfragen zu können ist eine Verbindung zu einem externen Service von Creditsafe notwendig. Erlauben Sie der App einmalig oder immer den Zugriff auf den externen Dienst, sollten Sie diese Freigabe noch nicht erteilt haben. Nach erfolgtem Abruf der Länder von dem Creditsafe-Service wird die aktuelle Liste der Länder in einem Business Central-Fenster angezeigt. In dieser Liste sehen Sie alle Creditsafe-Länder, für die Sie freigeschaltet sind. Sofern zu einem Creditsafe- Ländercode ein passendes Business Central-Pendant existiert, wird bereits automatisch die Zuordnung in der Spalte „Ländercode“ vorgeschlagen. Bitte prüfen Sie an dieser Stelle die automatisch vorgenommenen Zuordnungen und ändern diese gegebenenfalls durch Auswahl eines Business Central-internen Ländercodes. Betätigen Sie das Fenster „Creditsafe Länder“ anschliessend mit „OK“ um in den Einrichtungsassistenten zurückzukehren.Klicken Sie im aktuellen Schritt des Einrichtungsassistenten auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Grundeinstellungen	Im Fenster „Grundeinstellungen“ können Sie verschiedene Einstellungen sowie Vorgaben zu Standardwerten vornehmen. **Standard E-Mail-Adresse für Offline-Bericht:** Sofern ein Bericht nicht online abgefragt werden kann, haben Sie innerhalb der App die Möglichkeit, einen Offline-Bericht bei Creditsafe anzufordern. Damit Ihnen dieser unkompliziert per E-Mail zugestellt werden kann sowie für etwaige Rückfragen seitens Creditsafe, legen Sie über das Feld „Standard E-Mail-Adresse für Offline-Bericht“ bitte fest, welche E-Mail-Adresse hierzu verwendet werden soll. **Standardsprache:** Legen Sie über das Feld „Standardsprache“ fest, in welcher Sprache Sie die Bonitätsberichte erhalten möchten. Sofern der Bericht in der gewählten Sprache verfügbar ist, wird er dementsprechend abgerufen. **Standardsprache (alternativ):** Legen Sie über das Feld „Standardsprache (alternativ)“ fest, in welcher Sprache Sie die Bonitätsberichte alternativ erhalten möchten. Sofern der Bericht nicht in der Standardsprache vorliegt, wird die alternative Standardsprache für den Abruf verwendet. Sofern auch in der alternativen Sprache kein Bericht vorliegt, wird die verfügbare Sprache des Berichtes verwendet. **Standardland:** Wählen Sie als Standardland den Creditsafe-Ländercode aus, über den standardmäßig eine Unternehmenssuche durchgeführt werden soll. In der Unternehmenssuche können Sie Unternehmen suchen, die noch nicht in Ihrer Datenbank als Kontakt, Debitor oder Kreditor angelegt sind. In diesem Fall, sowie in Fällen, in denen das Feld „Ländercode“ der Kontakte, Debitoren oder Kreditoren leer ist, wird das hier angegebene Land für die Suche vorgeschlagen, kann jedoch im Suchfenster überschrieben werden. **Standard Suchmodus:** Wenn Sie bei Creditsafe nach einem Unternehmen suchen und dabei die Firmierung angeben, wird die Suche nach dem gesamten Begriff oder Teilwörtern durchgeführt. Geben Sie hier den Suchmodus an, mit dem Sie standardmäßig Unternehmen suchen möchten. Sie können dieses Feld in der Unternehmenssuche nochmals übersteuern. Der hier angegebene Wert dient lediglich als Vorschlag und zur Vereinfachung der Suche. Mögliche Werte sind: MatchBeginning: Sucht am Beginn der Firmierung nach dem exakt angegebenen Begriff Beispiel: „Testfirma GmbH & Co. KG“ wird gefunden durch „Test“, „Testfirma“, „Testfirma Gmb“ etc. MatchBlock: Sucht nach einem Teiltext innerhalb der Firmierung Beispiel: „Testfirma GmbH & Co. KG“ wird gefunden durch „estfirm“, „GmbH“, „irma“ etc.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
	MatchAnyPars: Sucht nach Textblöcken in der Firmierung – Ein Block pro Suchbegriff Beispiel: „Alpha Bravo charlie Co. KG“ wird gefunden durch „alph ravo“, „lpha harl“ etc. MatchWords: Sucht nach ganzen Wörtern unabhängig von der Reihenfolge Beispiel: „Testfirma GmbH & Co. KG“ wird gefunden durch „gmbH Testfirma“, „KG GmbH“ etc. MatchBlockOrWords: Kombination aus MatchBlock und MatchWords Sucht Teiltexte sowie ganze Wörter unabhängig von der Reihenfolge.
Grundeinstellungen	ExactValue: Sucht nach dem gesamten exakten Teiltext Beispiel: „Testfirma GmbH & Co. KG“ wird gefunden durch „testfirma gmbH & co. kg“. ClosestKeywords: Sucht nach jedem Suchwort mit einer „unscharfen“ Logik (ähnlich zur Fuzzy-Suche) Beispiel: „Alpha Bravo charlie Co. KG“ wird gefunden durch „brava“, „brawo“ etc. Die möglichen Suchmodi sind je nach eingesetztem Land unterschiedlich. Bei Fragen hierzu kontaktieren Sie bitte Ihren Ansprechpartner bei Creditsafe. Die Standardeinstellung für Deutschland ist „MatchWords“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
Standard DE-Ursachencode	In Deutschland ist es verpflichtend, dass im Zuge einer Bonitätsabfrage ein Ursachencode für die Abfrage übermittelt wird. Geben Sie in diesem Feld den Standard DE-Ursachencode an, der standardmäßig verwendet werden soll. Sie können innerhalb der Unternehmenssuche den DE-Ursachencode übersteuern. Der hier angegebene Code wird lediglich als Vorschlagswert verwendet. Mögliche Werte sind: • Kreditentscheidung • Bonitätsprüfung - Zukünftige Geschäftsbeziehung (mit Ausfallrisiko) • Bonitätsprüfung - Existierende Geschäftsbeziehung (mit Ausfallrisiko) • Realisierungsprüfung zum Forderungseinzug • Kaufvertrag - Absicht zur Unterzeichnung eines Kaufvertrages (mit Ausfallrisiko) • Investitionsgüterkreditversicherung (mit Ausfallrisiko) • Vertrag - Absicht zur Unterzeichnung eines Leasing- oder Mietvertrages (mit Ausfallrisiko) • Versicherungsvertrag - Absicht zur Unterzeichnung eines Versicherungsvertrages (mit Ausfallrisiko) Die Standardeinstellung ist „Bonitätsprüfung – Existierende Geschäftsbeziehung (mit Ausfallrisiko)“. Klicken Sie im aktuellen Schritt des Einrichtungsassistenten auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In den erweiterten Einstellungen können Sie festlegen, welche Automatisierungsschritte durch die Anbindung ausgeführt werden sollen und wie die Anwendung auf veränderte Daten reagieren soll.

Name & Adresse modifizieren

Legen Sie über dieses Feld fest, wie die Anwendung im Zuge des Abrufes von Bonitätsberichten mit veränderten Firmierungs- oder Adressdaten verfahren soll.
Die möglichen Optionen sind:

Benutzerabfrage
Sofern die Abfrage nicht im Hintergrund ausgeführt wird, wird bei veränderten Namens- oder Adressinformationen ein Fenster geöffnet, in dem der/die UserIn zur Übernahme einzelner oder der gesamten geänderten Daten aufgefordert wird.

Immer
Geänderte Firmierungs- oder Adressinformationen werden durch die Anwendung immer automatisch in den Adressstamm übernommen. Es erfolgt keine separate Abfrage an den/der UserIn.

Nie
Änderungen der Firmierung oder Adressdaten werden nicht übernommen.

Der Standardwert der Anwendung lautet: Benutzerabfrage.

Erweiterte Einstellungen

Aktualisierungszyklus

Die Anwendung stellt einen Stapellauf bereit, über den in einem regelmäßigen Intervall die bestehenden Bonitätsberichte aktualisiert werden. Dieser Lauf wird jeden Tag ausgeführt und prüft in Abhängigkeit der hier hinterlegten Datumsformel, ob der letzte erfolgreich abgerufene Bonitätsbericht veraltet ist. Sofern dies zutrifft, wird automatisch ein aktueller Bericht bezogen.

Der Standardwert der Anwendung lautet: 6M. Damit werden Bonitätsberichte alle 6 Monate automatisch aktualisiert.

Bericht per Aufgabenwarteschlange abfragen

Sofern dieses Feld aktiviert ist, werden Bonitätsberichte zu bekannten Creditsafe-Adressen im Hintergrund abgefragt.
Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass BenutzerInnen nicht auf die Abfrage und die Verarbeitung des Ergebnisses warten muss, sondern parallel weiterarbeiten kann.

Die Voraussetzung für die Hintergrundverarbeitung ist, dass der abzufragende Kontakt/Debitor/Kreditor bereits eine zugeordnete Creditsafe-ID enthält. Ist dies nicht der Fall, so wird die Unternehmenssuche gestartet und die Abfrage kann aufgrund der benötigten Auswahl des korrekten Unternehmens nicht automatisiert im Hintergrund erfolgen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
Erweiterte Einstellungen	**Aufgabenwarteschlange – Kategoriencode** Sofern die Aufgabenwarteschlange für die Abfrage von Bonitätsberichten im Hintergrund verwendet werden soll, können Sie hier eine Kategorie für die Gruppierung der Warteschlangenposten angeben. **Bei Erfolg benachrichtigen** Aktivieren Sie dieses Feld, um nach einer erfolgten Hintergrundabfrage und dem Bereitstehen eines neuen Bonitätsberichtes über die Benachrichtigungen informiert zu werden. Das System erzeugt automatisch eine Benachrichtigung, über deren Verknüpfung Sie direkt auf den Stammsatz des Kontaktes/ Debitoren/Kreditoren verzweigen können. Klicken Sie im aktuellen Schritt des Einrichtungsassistenten auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.
Portfolios	Über Portfolios ist es in Creditsafe möglich, ausgewählte Unternehmen zu gruppieren und beispielsweise ein Monitoring einer Gruppe zu ermöglichen. Des Weiteren können über die Creditsafe-Webseite Benachrichtigungseinstellungen für einzelne Portfolios aktiviert werden, so dass z.B. bei veränderten, überwachten Unternehmen automatische E-Mail-Benachrichtigungen generiert werden. Wählen Sie die Funktion „Portfolios aktualisieren“, um die bereits in Creditsafe hinterlegten Portfolios abzurufen und in einer Business Central-Tabelle zu speichern. Nach dem erfolgten Abruf werden Ihnen die Portfolios in einer Business Central-Maske angezeigt. Weitere Informationen zu der Verwaltung von Portfolios entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Portfolios verwalten“. Klicken Sie im aktuellen Schritt des Einrichtungsassistenten auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
Aufgabenwarteschlangenposten	Über die Aufgabenwarteschlangenposten können Sie Automatismen verwalten, die in Verbindung mit der Creditsafe-Anbindung zeitlich begründete oder änderungsabhängige Aktualisierungen von Bonitätsberichten durchführen. Wählen Sie die Aktion „Aufgabenwarteschlangenposten öffnen“ um die Seite „Aufgabenwarteschlangenposten“ zu öffnen. In diesem Fenster sind durch „Credit-Check App powered by Creditsafe" zwei Aufgaben integriert, jedoch nicht aktiviert worden. Somit können Sie selbst entscheiden, ob automatische Aktualisierungen erfolgen sollen oder nicht. **Codeunit 70259982 - KVSCRSJobUpdatePortfolio** Diese Aufgabe wird standardmäßig einmal täglich an jedem Wochentag aufgerufen und aktualisiert die Unternehmen, die in einem Portfolio genannt sind, sofern diese eine Änderung durch Creditsafe erfahren haben. Der Stapellauf fragt automatisch die Portfolios ab und sofern geänderte Unternehmen durch die Abfrage benannt werden, werden im Hintergrund die aktualisierten Bonitätsberichte zu diesen Unternehmen bezogen. **Codeunit 70259981 - KVSCRSJobIntervalUpdateReport** Diese Aufgabe wird standardmäßig einmal täglich an jedem Wochentag aufgerufen und aktualisiert die Unternehmen, deren letzter erfolgreich abgerufener Bonitätsbericht älter ist als das aufgrund der Datumsformel in Kapitel „Aktualisierungszyklus“ angegebene Datum in Verbindung mit dem aktuellen Tagesdatum. Der Stapellauf prüft für alle zugeordneten Creditsafe-Unternehmen in den Stammdaten das Datum des letzten Berichtes und führt für die entsprechenden Unternehmen die Bonitätsabfragen im Hintergrund durch. Klicken Sie im aktuellen Schritt des Einrichtungsassistenten auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
Workflows	Über Workflows können in Microsoft Dynamics 365 Business Central Aktionen in Abhängigkeit von Ereignissen oder Datensatzveränderungen durchgeführt werden. Diese Logik wurde durch „Credit-Check App powered by Creditsafe" erweitert um das Ereignis eines neuen erfolgreichen Bonitätsbericht-Abrufes. Wählen Sie die Aktion „Workflows öffnen“, um in die Liste der Workflows zu gelangen und dort neue Workflows auf der Basis von Workflow-Vorlagen anzulegen. Es sind automatisch zwei Workflow-Vorlagen angelegt worden: • Einen Debitor/Kreditor aufgrund einer Bonitätsauskunft sperren • Kreditlimit auf Basis einer Bonitätsauskunft setzen Beide Workflow-Vorlagen sind der neuen Kategorie „Creditsafe“ zugeordnet und können verwendet werden, um auf Basis der Werte eines neuen Bonitätsberichtes das Kreditlimit zu setzen bzw. einen Debitor/Kreditor zu sperren. Klicken Sie im aktuellen Schritt des Einrichtungsassistenten auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
Kontakte zuordnen	Die Aktion „Kontakte zuordnen“ kann für die erstmalige Zuordnung von Creditsafe-IDs zu bereits angelegten Kontakten verwendet werden. Bevor die Bonitätsberichte eines Kontaktes/ Debitoren/Kreditoren abgerufen werden können, muss zwingend eine Zuordnung zu einer Creditsafe-ID erfolgen. Während dieser Schritt im Zuge des individuellen Abrufes eines Berichtes aus der Kontakt-/Debitoren-/Kreditorenkarte automatisch für den ausgewählten Stammsatz erfolgt, kann über die Aktion „Kontakte zuordnen“ an dieser Stelle eine Zuordnung für alle bereits angelegten Kontakte erfolgen. Sofern ein Kontakt eine Verknüpfung mit einem Debitor oder Kreditor aufweist, wird die Creditsafe-ID zusätzlich dem verknüpften Datensatz zugeordnet. Nach dem Aufruf der Aktion wird eine Creditsafe-Unternehmenssuche mit den Standardparametern für den Suchmodus (siehe Kapitel „Standard Suchmodus“) und den DE-Ursachencode (siehe Kapitel „Standard DE Ursachencode“) ausgeführt. Sie können die zu suchenden Kontakte innerhalb des Aufrufes noch eingrenzen indem Sie entsprechende Filter auf die Kontakte setzen. Im folgenden Bildschirmausschnitt werden beispielsweise nur die Kontakte mit einem Länder-/Regionscode „DE“ für Deutschland abgerufen. Ebenso sind andere beliebige Filter zur Einschränkung möglich. Da dieser Vorgang für jeden Datensatz eine Abfrage an das Creditsafe-System stellt, nimmt dieser Prozess eine entsprechende Dauer in Anspruch. Nach der erfolgten Suche wird eine Maske mit allen Kontakten angezeigt, die noch keine Creditsafe-ID zugeordnet haben. In der Spalte „Anzahl gefundener Creditsafe Unternehmen“ sehen Sie, wieviele Unternehmen zu dem Sucheintrag gefunden wurden. Durch Klick auf die Anzahl können Sie die verschiedenen Unternehmen einsehen. Über die Aktion „Neu“ -> „Eindeutige IDs zuordnen“ können Sie alle IDs, die eindeutig zugeordnet werden konnten („Anzahl gefundener Creditsafe Unternehmen“ = 1), automatisch in die Zuordnung übernehmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wizard Schritt	Beschreibung
Kontakte zuordnen	Für alle Kontakte, zu denen mehr als ein Eintrag gefunden wurde, müssen Sie über den Klick auf die Anzahl in der Spalte „Anzahl gefundener Creditsafe Unternehmen“ und eine anschließende Auswahl des entsprechenden Unternehmenseintrages eine Zuordnung manuell treffen. Sollte einem Kontakt kein Unternehmen zugewiesen werden können („Anzahl gefundener Creditsafe Unternehmen“ = 0), so können Sie über den Klick auf die Anzahl die Unternehmenssuche öffnen und die übergebenen Suchparameter für eine erneute individuelle Suche anpassen. Nach Anpassung der Suchparameter (durch z. B. das Entfernen der Adresse und/oder der Postleitzahl) und erneutem Aufruf der Suche (Shortcut: Strg+F), kann das Unternehmen gefunden werden und wird über Klick auf „OK“ zugeordnet. Klicken Sie im aktuellen Schritt des Einrichtungsassistenten auf „Weiter“ um in den nächsten Installationsschritt zu gelangen.
Einrichtungsassistent fertigstellen	Damit ist die Einrichtung des Moduls „Credit-Check App powered by Creditsafe" abgeschlossen. Klicken Sie auf die Aktion „Fertig stellen“, um den Einrichtungsassistenten zu beenden und das Fenster zu schließen.

Sollten Sie anschließend Einrichtungsparameter ändern wollen, so können Sie jederzeit den Einrichtungsassistenten erneut starten oder alternativ das Fenster „Einrichtung Creditsafe-Service“ über den Rollen-Explorer (unter „Einrichtung und Erweiterungen“ / „Manuelle Einrichtung“) oder die Suche (Lupe) öffnen. In dem Einrichtungsbereich lassen sich die folgenden einzelnen Einrichtungsschritte ebenfalls ausführen: * Einrichtung Creditsafe-Service * Benutzer Einrichtung * Creditsafe-Länder (aktualisieren und zuordnen) * Creditsafe-Portfolios * Aufgabenwarteschlangenposten * Workflows

Bonitätsprüfung verwenden

Bonitätsbericht abfragen

Für den Abruf der Bonitätsinformationen werden zwei unterschiedliche Wege angeboten. Die Nutzung des jeweiligen Schrittes ist zum Beispiel davon abhängig, ob zu dem anzufragenden Unternehmen bereits eine Geschäftsbeziehung besteht und somit der Datensatz bereits als Debitor, Kreditor oder Kontakt angelegt wurde oder ob es sich um die Anbahnung einer neuen Geschäftsbeziehung handelt und damit noch kein Stammdatensatz existiert.

Während bei bereits bestehenden Datensätzen der Abruf einer aktuellen Bonitätsinformation aus dem jeweiligen Stammsatz heraus möglich ist, wird für neue Unternehmen die Unternehmenssuche verwendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bonitätsabruf über die Unternehmenssuche

Um ein Unternehmen über die Creditsafe-Unternehmenssuche zu finden und einen Bonitätsbericht abzurufen, öffnen Sie die Karte „Creditsafe Unternehmenssuche“ über die Anwendersuche.

In der Creditsafe-Unternehmenssuche können Suchinformationen erfasst und eine Suche auf Basis der Creditsafe-Unternehmensdatenbank gestartet werden.

Nutzen Sie die Felder „Name“, „Adresse“, „Postleitzahl“, „Ort“, „Land“, „Creditsafe ID“, „Creditsafe Safenummer“ und „Steuernummer“, um die Ergebnisse entsprechend einzuschränken.

Über das Auswahlfeld „DE-Ursachencode“ geben Sie die Begründung der Abfrage an. In Deutschland ist ein berechtigtes Interesse an einer Bonitätsauskunft rechtlich notwendig. Daher geben Sie bitte über das Auswahlfeld an, welcher Abfragegrund dieser Suche zugrunde liegt.

Über das Feld „Suchtyp“ wird definiert, auf welcher Basis Einträge gesucht werden. Zur Verfügung sehen hierbei die Suchtypen:

MatchBeginning Beginn des Textes muss übereinstimmen Beispiel: „Alpha Bravo Charlie” wird gefunden durch die Angabe von „alph”, „alpha”, „alpha bra” etc.

MatchBlock Ein Textblock muss übereinstimmen Beispiel: „Alpha Bravo Charlie” wird gefunden durch „ravo” „ha bra”, „ha bravo char” etc.

MatchAnyParts Textblöcke müssen übereinstimmen – ein Block pro „Token“ Beispiel: „Alpha Bravo Charlie“ wird gefunden durch „alph ravo arl”, „lph harl” etc.

MatchWords Übereinstimmung von ganzen Wörtern unabhängig von der Reihenfolge Beispiel: „Alpha Bravo Charlie” wird gefunden durch „alpha”, „alpha bravo”, „bravo alpha” etc.

MatchBlockOrWords Übereinstimmung eines Textblocked oder ganzer Wörter unabhängig von der Reihenfolge. In manchen Ländern ist eine Unabhängigkeit von der Reihenfolge nicht möglich! Beispiel: „Alpha Bravo Charlie” wird durch jeden Text aus MatchBlock oder MatchWords gefunden.

ExactValue Der gesamte Text muss übereinstimmen Beispiel: „Alpha Bravo Charlie” wird nur durch „alpha bravo charlie” gefunden.

ClosestKeywords Jedes Wort der Anfrage wird gegen eine Liste von Schlüsselwörtern geprüft, die ein Unternehmen beschreiben. Beispiel: „Alpha Bravo Charlie” wird durch jeden Text aus MatchWords gefunden plus „brava”, „brawo” etc.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Einschränkungen seitens der Creditsafe-Services nicht alle Suchtypen in jedem Land verfügbar sind! Für detaillierte Informationen hierzu, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Creditsafe-Ansprechpartner.

Nach Eingabe der Suchkriterien können Sie über die Aktion „Aktionen“ / „Suchen“ oder den Shortcut „Strg+F“ die Unternehmenssuche starten.

In der Trefferliste werden Ihnen die gefundenen Unternehmen angezeigt. Sollte ein Unternehmen bereits in Ihrer Datenbank als Stammsatz (Debitor, Kreditor oder Kontakt) angelegt sein, so wird der entsprechende Treffer farblich markiert angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Neben den grundsätzlichen Unternehmensinformationen können Sie der Liste ebenfalls entnehmen, ob „Onlinebericht möglich“, „Monitoring möglich“, „Basisbericht möglich“, „Komplettbericht möglich“ sind. Diese Informationen basieren auf den länderspezifischen Einstellungen sowie Ihren individuellen Vertragsinformationen mit Creditsafe.

Sofern zu einem Treffer bereits ein Stammdatensatz existiert und der Eintrag farblich hervorgehoben ist, können Sie über die Aktionsgruppe „Öffnen“ die jeweilige Stammdaten-Karte öffnen.

Existiert der jeweilige Eintrag noch nicht als Stammsatz, können Sie über „Erstellen als“ den entsprechenden Stammdatensatz erstellen.

In der Aktionsgruppe „Aktionen“ können Sie über den Aufruf von „Bericht abrufen“ einen Bonitätsbericht zu dem jeweiligen Treffer abrufen, ohne den Datensatz als Stammdatensatz anlegen zu müssen. In diesem Fall kann der Bonitätsberichts allerdings noch nicht an einem Stammdatensatz „verankert“ werden und wird daher zum Download angeboten. Parallel dazu wird der „Creditsafe Adressenabgleich“ gestartet, aus dem Sie einen neuen Kontakt, Debitor oder Kreditor erstellen können.

Grundsätzlich wird empfohlen, aus der Unternehmenssuche einen Stammdatensatz zu erstellen und anschließend für diesen Stammdatensatz einen Bonitätsabruf zu starten.

Bonitätsabruf aus den Stammdaten

Innerhalb der Kontaktkarte, Debitorenkarte und Kreditorenkarte sind Infoboxen integriert worden, die die wichtigsten Bonitätsinformationen zu dem jeweiligen Stammsatz direkt anzeigen.

Sofern Sie einen Stammdatensatz geöffnet haben, zu dem bislang noch keine Bonitätsauskunft erstellt wurde und dem noch keine Creditsafe-Id zugeordnet wurde, so ist diese Infobox ohne Inhalt.

Um für diesen Kontakt eine Bonitätsauskunft abzurufen, klicken Sie in der Infobox auf die Überschrift „Letzte Bonitätsauskunft“ und wählen die Aktion „Bonität abfragen“.

Sofern noch keine Creditsafe-Id zugeordnet ist, öffnet sich daraufhin als Erstes die „Creditsafe Unternehmenssuche“. Wählen Sie in dieser den entsprechenden Treffer aus, um die eindeutige Id zuzuordnen.

Daraufhin wird der Bonitätsbericht abgerufen. Neben den Bonitätsdaten sind ebenfalls die kompletten Adressdaten in dem Creditsafe-Bericht enthalten, sodass bei etwaigen Unterschieden zwischen den bereits gespeicherten Daten und den Ergebnissen des Bonitätsberichtes der „Creditsafe Adressenabgleich“ angezeigt wird. Hier haben Sie die Möglichkeit, einzelne oder alle geänderten Feldinformationen in den aktuellen Stammsatz zu übernehmen.

Im Anschluss daran wird der Datensatz automatisch aktualisiert und die Infobox „Letzte Bonitätsauskunft“ mit den gültigen Daten des Bonitätsberichtes angezeigt.

Bonitätsinformationen einsehen Daten der Infobox

Innerhalb der Kontaktkarte, Debitorenkarte und Kreditorenkarte sind Infoboxen integriert worden, die die wichtigsten Bonitätsinformationen zu dem jeweiligen Stammsatz direkt anzeigen. Die angezeigten Werte sind: * Bewertung * Bewertung Beschreibung * Bonitätsindex * Bonitätsindex Beschreibung * Vorgeschlagenes Kreditlimit * Datum / Uhrzeit des letzten Berichtsabrufes * Creditsafe ID * Creditsafe Safenummer * Anzahl der Portfolios, in denen der Stammsatz gelistet ist mit Verknüpfung auf die Portfolios * Hinweis auf geänderte Adressdaten aufgrund des letzten Bonitätsberichtes mit Verknüpfung auf die geänderten Adressdaten (siehe Adressdaten aktualisieren)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bonitätsbericht anzeigen

Wählen Sie die Aktion „Letzte Bonitätsauskunft“ / „Bonitätsbericht anzeigen“, um den PDF-Bericht der letzten Bonitätsabfrage anzuzeigen.

XML-Datendatei anzeigen

Neben den übernommenen Bonitätsdaten und dem PDF-Bericht kann über den Aufruf der Aktion „Letzte Bonitätsauskunft“ / „XML-Datendatei anzeigen“ die zu Grunde liegende Datendatei aufgerufen werden. Hier sind alle Informationen zu dem Unternehmen enthalten, die auch in dem PDF-Bericht angezeigt werden. Über diese Datei wird sichergestellt, dass z.B. zu einem späteren Zeitpunkt auch weitere Informationen zu den Unternehmen in Business Central-Tabellen importiert und interpretiert werden können.

Dies betrifft neben der Zuordnung zu Branchen, aktuellen Mitarbeiterzahlen und Bilanzinformationen auch Hinweise zur Geschäftsführungs- / Gesellschafterstruktur und positiven/negativen Veränderungen.

Für eine genaue Darstellung und Beschreibung der enthaltenen Daten wenden Sie sich bitte an Ihren Creditsafe-Ansprechpartner.

Creditsafe-Zuordnung zurücksetzen

Sofern einem Unternehmen fälschlicherweise eine verkehrte Creditsafe-ID zugeordnet wurde, ist eine solche Verknüpfung wieder zu entfernen. Hierzu wird der falsch zugeordnete Kontakt / Debitor / Kreditor aufgerufen.

Rufen Sie innerhalb der Infobox „Letzte Bonitätsauskunft“ die Aktion „Bonitätsinformationen löschen“ auf, so wird die Zuordnung aufgehoben.

Bereits abgerufene Bonitätsberichte werden als „Ungültig“ gekennzeichnet und nicht mehr für die Anzeige verwendet. Über den Aufruf „Letzte Bonitätsauskunft“ / „Bonität abfragen“ kann folglich die neue Unternehmenssuche gestartet und das korrekte Unternehmen zugeordnet werden.

Hinweis

Es werden keine abgerufenen Berichte oder Protokolleinträge gelöscht!

Adressdaten aktualisieren

Neben den reinen Bonitätsdaten ist die Anbindung an den Creditsafe-WebService zusätzlich in der Lage, die aktuellen, validierten Adressdaten an Microsoft Dynamics 365 Business Central zurückzugeben. Hierdurch wird sichergestellt, dass kein veralteter Adressbestand im Adressstamm existiert.

Je nach Einrichtung festgelegt werden, ob geänderte Adressdaten automatisch, per Benutzerabfrage oder gar nicht übernommen werden sollen.

Sofern diese Einstellung den Wert „Benutzerabfrage“ aufweist, werden BenutzerInnen in Abhängigkeit der Verarbeitungsart der Anfrage mit einer Änderungsmaske auf die veränderten Werte hingewiesen. Ist die Hintergrundverarbeitung („Bericht per Aufgabenwarteschlange abfragen“) deaktiviert oder handelt es sich um eine Abfrage aus der Unternehmenssuche, so wird nach erfolgtem Abruf des Berichtes umgehend ein Adressänderungsfenster angezeigt.

Ist die Hintergrundverarbeitung aktiviert, so wird das Feld „Geänderte Adressdaten“ in der Infobox „Letzte Bonitätsauskunft“ zum Kontakt/Debitor/Kreditor mit dem Wert „Ja“ angezeigt. In diesem Fall öffnet sich das identische Fenster erst mit Klick auf den Wert „Ja“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Innerhalb des Fensters wird die bestehende Adresse aus dem Datenstamm angezeigt.

Sie können jeden einzelnen Wert aus dem Stammdatensatz oder dem Creditsafe-Datensatz per Klick auf den Wert in den resultierenden Datensatz in der obigen Darstellung übernehmen.

Möchten Sie alle Werte eines Datensatzes übernehmen, können Sie die Schaltfläche „Alle übernehmen“ entweder in der Spalte „Datenbank“ oder „Creditsafe“ anklicken.

Des Weiteren können die Werte in dem Bereich „Resultierender Datensatz“ auch manuell bearbeitet werden. Nach erfolgter Datenpflege können Sie die Werte aus dem resultierenden Datensatz über die Aktion „Debitor aktualisieren“ bzw. „Kreditor aktualisieren“ oder „Kontakt aktualisieren“ in den Stammsatz übernehmen.

Danach werden die gewählten Daten in den Stammdatensatz übernommen. Das Fenster „Creditsafe Adressenabgleich“ schließt sich und der Wert „Geänderte Adressdaten“ innerhalb der Infobox wird auf den Wert „Nein“ zurückgesetzt.

Möchten Sie keine Aktualisierung durchführen, können Sie das Fenster „Creditsafe Adressenabgleich“ einfach schließen. In diesem Fall werden keine Änderungen des Stammsatzes durchgeführt und der Wert „Geänderte Adressdaten“ innerhalb der Infobox bleibt mit dem Wert „Ja“ bestehen.

Portfolios verwalten

In Portfolios können bei Creditsafe, Unternehmen gruppiert werden, um diese überwachen zu können und ereignisabhängig Aktionen zu starten.

Die Portfolios werden zwischen der (geschützten) Creditsafe-Webseite und Ihrem Business Central-System bidirektional ausgetauscht, so dass eine Gruppe, die in Business Central angelegt wird, ebenfalls über den Webseiten-Zugriff ersichtlich ist und die enthaltenen Unternehmen von beiden Systemen ausgehend gesehen und bearbeitet werden können.

Um ein Portfolio in Microsoft Dynamics 365 Business Central anzulegen oder die bestehenden Portfolios zu prüfen, öffnen Sie das Fenster „Creditsafe Portfolios“ aus der „Einrichtung Creditsafe-Service“.

Portfolios aktualisieren

Da grundsätzlich Portfolios nicht nur über „Credit-Check App powered by Creditsafe“ angelegt, sondern zusätzlich über die Web-Oberfläche von Creditsafe erstellt werden können, müssen diese gegeneinander abgeglichen werden. Während in Microsoft Dynamics 365 Business Central angelegte Portfolios im Hintergrund automatisch an Creditsafe übertragen werden, kann die Webseite von Creditsafe nicht automatisch in die Business Central- Datenbank schreiben.

Um trotzdem die dort angelegten Portfolios in Business Central zu übernehmen, ist die Aktion „Portfolios aktualisieren“ entwickelt worden. Nach Aufruf dieser Funktion wird eine Verbindung mit dem Creditsafe-Dienst hergestellt und die dort hinterlegten Portfolios werden abgeholt und mit den, bereits in Business Central angelegten, Portfolios abgeglichen.

Portfolio erstellen

Um ein neues Portfolio aus Microsoft Dynamics 365 Business Central zu generieren, erstellen Sie im Fenster „Creditsafe Portfolios“ einen neuen Datensatz über die Aktion „Neu“. Nachdem Sie dem neuen Portfolio einen Namen vergeben haben und der Datensatz eingefügt wurde, wird dieser automatisch im Hintergrund an den Creditsafe-Dienst übergeben und dort ebenfalls als neues Portfolio angelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Portfolio löschen

Um ein bestehendes Portfolio aus Microsoft Dynamics 365 Business Central zu löschen, wechseln Sie im Fenster „Creditsafe Portfolios“ auf den entsprechenden Datensatz und starten die Aktion „Löschen“. Das Portfolio wird in der Business Central -Datenbank gelöscht und der Löschbefehl wird im Hintergrund an den Creditsafe-Dienst weitergegeben.

Unternehmen in Portfolio aufnehmen

Damit ein Unternehmen innerhalb eines Portfolios überwacht wird, muss dieses dem Portfolio zugeordnet werden. Hierzu existieren zwei unterschiedliche Wege, die vom jeweiligen Ausgangspunkt des Aufrufes verwendet werden können.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass nur Unternehmen einem Portfolio zugeordnet werden können, wenn die Eigenschaft „Monitoring möglich“ bei dem entsprechenden Datensatz aktiviert ist. Diese Eigenschaft ist von dem jeweiligen Datensatz als auch von Ihrem Creditsafe-Vertrag abhängig. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Creditsafe-Berater.

Portfolioliste – Unternehmen hinzufügen

Sofern Sie die Portfolioliste aus der „Einrichtung Creditsafe-Service“ aufgerufen haben, können Sie durch Auswahl eines Datensatzes und Aufruf der Aktion „Unternehmen“ die Liste der Unternehmen aufrufen, die diesem Portfolio zugeordnet sind.

Innerhalb der geöffneten Liste „Creditsafe Portfolio Unternehmen“ können Sie über die Aktion „Neu“ eine neue Zuordnung erstellen und durch Angabe der entsprechenden Creditsafe-ID das zugehörige Unternehmen dem Portfolio hinzufügen.

Unternehmenskarte – Zu Portfolio hinzufügen

Haben Sie die Kontakt- / Debitoren- oder Kreditorenkarte eines Unternehmens geöffnet, das Sie einem Portfolio hinzufügen möchten, so können Sie innerhalb der Infobox über die Verknüpfung des Punktes „Anzahl Portfolios“ das Fenster „Creditsafe Portfolio Unternehmen“ öffnen.

Innerhalb der geöffneten Liste „Creditsafe Portfolio Unternehmen“ können Sie über die Aktion „Neu“ eine neue Zuordnung erstellen und durch Angabe des entsprechenden Portfolios das Unternehmen dem jeweiligen Portfolio hinzufügen.

Unternehmen aus Portfolio entfernen

Um ein Unternehmen aus der Überwachung innerhalb eines Portfolios zu entfernen existieren zwei unterschiedliche Wege, die vom jeweiligen Ausgangspunkt des Aufrufes ausgehend verwendet werden können.

Portfolioliste – Unternehmen entfernen

Sofern Sie die Portfolioliste aus der „Einrichtung Creditsafe-Service“ aufgerufen haben, können Sie durch Auswahl eines Datensatzes und Aufruf der Aktion „Unternehmen“ die Liste der Unternehmen aufrufen, die diesem Portfolio zugeordnet sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Innerhalb der geöffneten Liste „Creditsafe Portfolio Unternehmen“ können Sie über die Aktion „Löschen“ eine bestehende Zuordnung entfernen. Die Änderung wird direkt nach der Aktion an den Creditsafe-Dienst weitergeleitet, so dass die Zuordnung ebenfalls auf der Creditsafe-Webseite entfernt ist.

Unternehmenskarte – Aus Portfolio entfernen

Haben Sie die Kontakt- / Debitoren- oder Kreditorenkarte eines Unternehmens geöffnet, das Sie aus einem Portfolio entfernen möchten, so können Sie innerhalb der Infobox über die Verknüpfung des Punktes „Anzahl Portfolios“ das Fenster „Creditsafe Portfolio Unternehmen“ öffnen.

Innerhalb der geöffneten Liste „Creditsafe Portfolio Unternehmen“ können Sie über die Aktion „Löschen“ eine bestehende Zuordnung entfernen. Die Änderung wird direkt nach der Aktion an den Creditsafe-Dienst weitergeleitet, so dass die Zuordnung ebenfalls auf der Creditsafe-Webseite entfernt ist.

Protokoll prüfen

Im Creditsafe Protokoll wird jede Abfrage, die gegen den Creditsafe-Webservice gestellt wird, protkolliert. Sie erreichen das Protokoll über die Anwendersuche, das Rollencenter oder das Navigationsmenü als „Creditsafe Anfrageprotokoll“.

In der anschließenden Liste werden alle durchgeführten Abfragen chronologisch aufgeführt. Die Anfrageparameter werden hierbei ebenso wie das Datum & die Uhrzeit sowie die Benutzerkennung des Abfragenden angezeigt. Des Weiteren werden die Antwortdaten sowie das Antwortdatum und die –uhrzeit aufgelistet. Der Status sowie die Statusbeschreibung sind ebenfalls enthalten, so dass in einem möglichen Fehlerfall über die Statusbeschreibung eine Fehlersuche ermöglicht wird.

Je nach Abfrageart kann über die Aktionen der Bonitätsbericht bzw. die Antwort-XML-Datenstruktur angezeigt werden.

Aufgabenwarteschlangenposten einrichten

Über die Einrichtung von „Credit-Check App powered by Creditsafe“ sind automatisch zwei Aufgabenwarteschlangenposten angelegt worden. Die Liste der Aufgabenarteschlangenposten kann über die Anwendersuche oder dem Rollencenter über den Begriff „Aufgabenwarteschlangenposten“ geöffnet werden.

Aktualisierungslauf aufgrund Aktualisierungszyklus

Der Aufgabenwarteschlangenposten „KVSCRSJobIntervalUpdateReport“ basiert auf der Codeunit 70259981 und kann verwendet werden, um in Abhängigkeit von dem Einrichtungsparameter „Aktualisierungszyklus“ (siehe Aktualisierungszyklus) eine regelmässige Aktualisierung der Bonitätsberichte anzustoßen. Die Startzeit der Aufgabe ist standardmäßig mit dem Wert „04:00 Uhr“ belegt und kann individuell angepasst werden.

Hinweis

Der Aktualisierungslauf berücksichtigt lediglich Unternehmen, für die eine Online-Abfrage von Berichten möglich ist. Steht für ein Unternehmen aufgrund von Unternehmens- oder Ländereinschränkungen lediglich ein Offline-Bericht zur Verfügung, so wird dieser nicht automatisch neu angefordert.

Aktualisierungslauf aufgrund Portfolio-Aktualisierung

Der Posten „KVSCRSJobUpdatePortfolio“ basiert auf Codeunit 70259982 und wird verwendet, um in regelmäßigen Abständen die angelegten Portfolios abzufragen und bei geänderten Daten die Bonitätsberichte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

zu den geänderten Stammdaten automatisch zu aktualisieren. Die Startzeit der Aufgabe ist standardmäßig mit dem Wert „02:00 Uhr“ belegt und kann individuell angepasst werden.

Über die Anlage der Aufgabenwarteschlangenposten werden beide Aufgaben mit einer „Anzahl der Minuten zwischen Ausführungen“ von 1440 als „Wiederkehrende Aufgaben“ angelegt, was einem täglichen Lauf entspricht. Sollte ein anderer Turnus gewünscht sein, so können die Parameter der Aufgabenwarteschlangenposten hier geändert werden.

Hinweis

Der Aktualisierungslauf berücksichtigt lediglich Unternehmen, für die eine Online-Abfrage von Berichten möglich ist. Steht für ein Unternehmen aufgrund von Unternehmens- oder Ländereinschränkungen lediglich ein Offline-Bericht zur Verfügung, so wird dieser nicht automatisch neu angefordert.

Workflows einrichten

Über die Einrichtung von „Credit-Check App powered by Creditsafe“ sind zwei Workflow-Vorlagen erstellt worden, die verwendet werden können, um Workflows anzulegen, die im Hintergrund auf geänderte Bonitätsdaten reagieren.

Workflow-Vorlage KVSCREDITSAFE-BLOCK - „Einen Debitor/Kreditor aufgrund einer Bonitätsauskunft sperren“

Die Workflow-Vorlage „KVSCREDITSAFE-BLOCK“ / „Einen Debitor/Kreditor aufgrund einer Bonitätsauskunft sperren“ ist standardseitig so eingerichtet, dass bei einem neu erstellten Bonitätsbericht zu einem Debitor oder Kreditor, sofern die Bewertung des Berichtes den Wert „D“ oder „E“ aufweist, zuerst das Kreditlimit entsprechend des vorgeschlagenen Kreditlimits des Bonitätsberichtes gesetzt wird und anschließend der Stammsatz gesperrt wird.

Workflow-Vorlage KVSCREDITSAFE-LIMIT - „Kreditlimit auf Basis einer Bonitätsauskunft setzen“

Die Workflow-Vorlage „KVSCREDITSAFE-LIMIT“ / „Kreditlimit auf Basis einer Bonitätsauskunft setzen“ setzt aufgrund eines neu erstellten Bonitätsberichtes für einen Debitor das Kreditlimit auf den von Creditsafe vorgeschlagenen Wert sofern die Bewertung des Debitors nicht dem Wert „D“ oder „E“ entspricht.

Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.7 Electronic Data eXchange (EDX)

Allgemein

EDX (Electronic Data Exchange) steht für das Belegaustauschmodul der KUMAVISION 365. EDI Dokumente werden in unterschiedlichen Formaten, wie z.B. EDIFACT, VDA, OpenTrans etc. versendet. Ein Konverter übernimmt die Konvertierung vom externen Format in das EDX interne XML-Format.

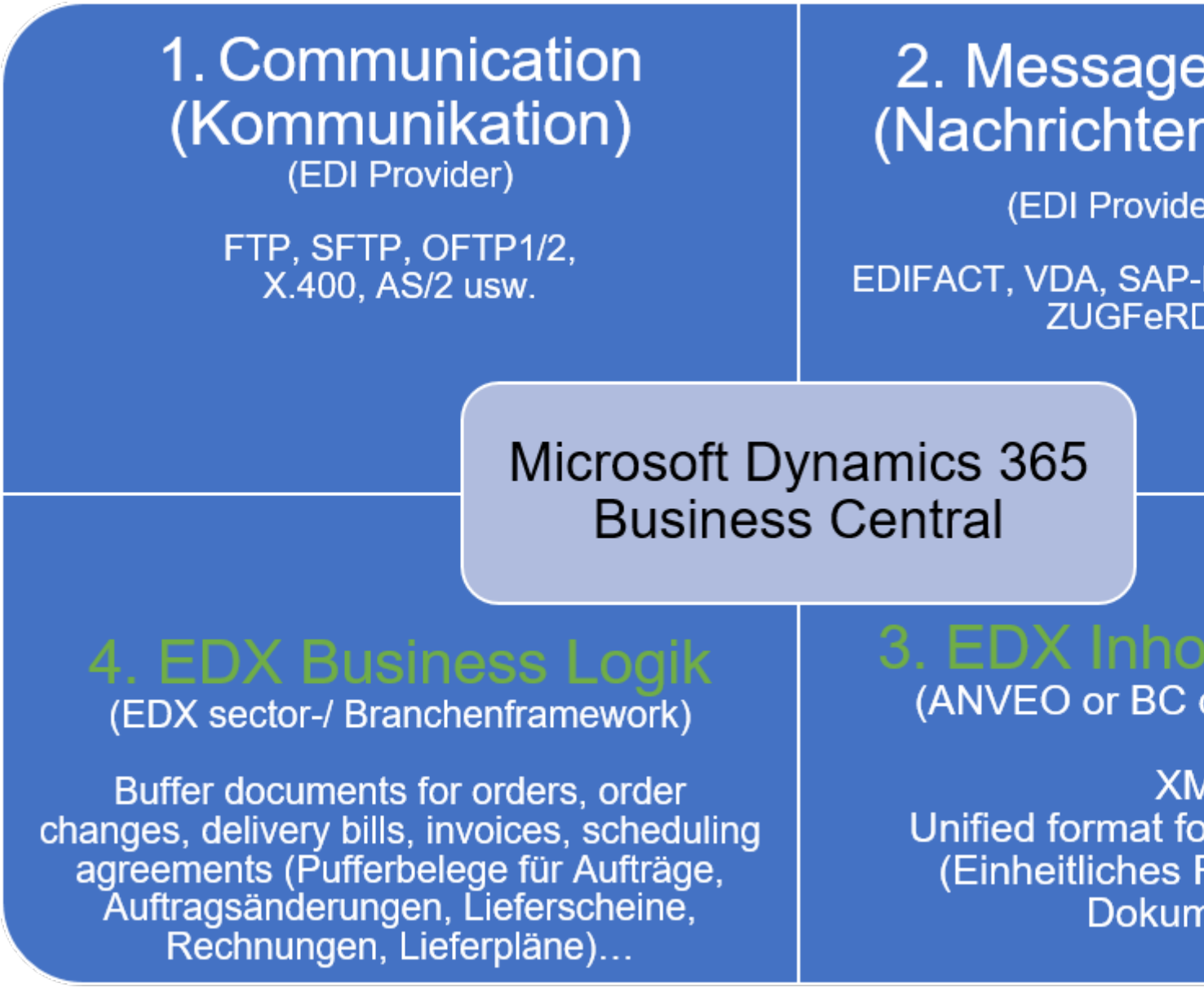
Im Anschluss verarbeitet EDX die konvertierten Nachrichten und importiert diese in Microsoft Business Central. Erforderliche Nachrichten Quittierungen werden innerhalb des internen Belegaustausches automatisch versendet. Bei externem EDI (electronic data interchange) ist eine Abstimmung der Nachrichten-Quittierung mit dem EDI Dienstleister erforderlich.

Die eingehenden Nachrichten werden vom EDX Modul validiert. Das bedeutet, der Nachrichteninhalt wird in den EDX Beleg geladen und auf Richtigkeit, Abweichungen und Vollständigkeit geprüft. Der Benutzer kann die Daten im EDX Beleg manuell korrigieren und im Anschluss den zugehörigen Business Central Beleg erstellen.

Bei eingehenden Nachrichten ist oft ein Mapping zwischen den externen und in Business Central hinterlegten Artikeleinheiten erforderlich. Hierzu bietet das EDX Modul entsprechende Mapping-Tabellen.

Das folgende Schaubild soll verdeutlichen, welche Aufgabe EDX bei dem elektronischen Belegaustausch übernimmt:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bereich	Beschreibung
1. Kommunikation	In diesem Bereich findet die Kommunikation der Datenaustausch-Parteien statt. Für die Übertragung werden verschiedene Protokolle eingesetzt. Die Übertragungsprotokolle werden in der Regel vom Datensender vorgegeben. Automotive setzt z.B. das OFTP2 Protokoll ein. Der Bereich Handel verwendet eher X.400 bzw. AS2. Nicht immer ist es erforderlich einen Dienstleister für den Dokumentenaustausch einzusetzen. Für die X.400 Übertragung kann z.B. FileWork von der Telekom eingesetzt werden. Wenn allerdings das Protokoll OFTP½ benötigt werden, dann ist es sinnvoll, die Aufgabe des Dokumentenaustauschs an einen Dienstleister zu übertragen.
2. Nachrichten Konverter	Die eingehenden Nachrichten werden mit einem Konverter vom Quell-Format in das EDX Ziel-Format umgewandelt. So werden z.B. EDIFACT Nachrichten in das EDX-Inhouse-Format umgewandelt. Bei ausgehenden Nachrichten wird die Nachricht vom EDX-Inhouse-Format in das jeweilige Zielformat umgewandelt.
3. EDX Inhouse Format	Das Inhouse Format bildet die Dokumente der Business Central-Geschäftsprozesse in einem festgelegten Format ab. EDX verwendet hierzu das XML-Format. Die Dokumente sind in der „KUMAVISION EDI Guideline“ beschrieben.
4. EDX Business Logik	In diesem Bereich werden die zuvor umgewandelten Dokumente in Zwischenbelege übertragen. Mit der „Business Logik“ werden alle relevanten Prozessschritte bedient, welche zur Prüfung des Dokumentes, Anlage sowie Verarbeitung des Business Central Belegs erforderlich sind. Wenn es durch das Dokument möglich ist, findet eine Automatisierung des Geschäftsprozesses statt.

Geschäftsprozesse

Das EDX Modul ermöglicht den internen sowie externen Belegaustausch. BC Belege können innerhalb einer Unternehmungsgruppe sowie mit externen EDI Partnern ausgetauscht werden.

Interner Belegaustausch

Wenn eine hierarchische Unternehmensstruktur mit mehreren Gesellschaften vorliegt, dann kann der Belegaustausch mit dem EDX Modul umgesetzt werden. Hierbei können die Belege der einzelnen Gesellschaften untereinander ausgetauscht werden.

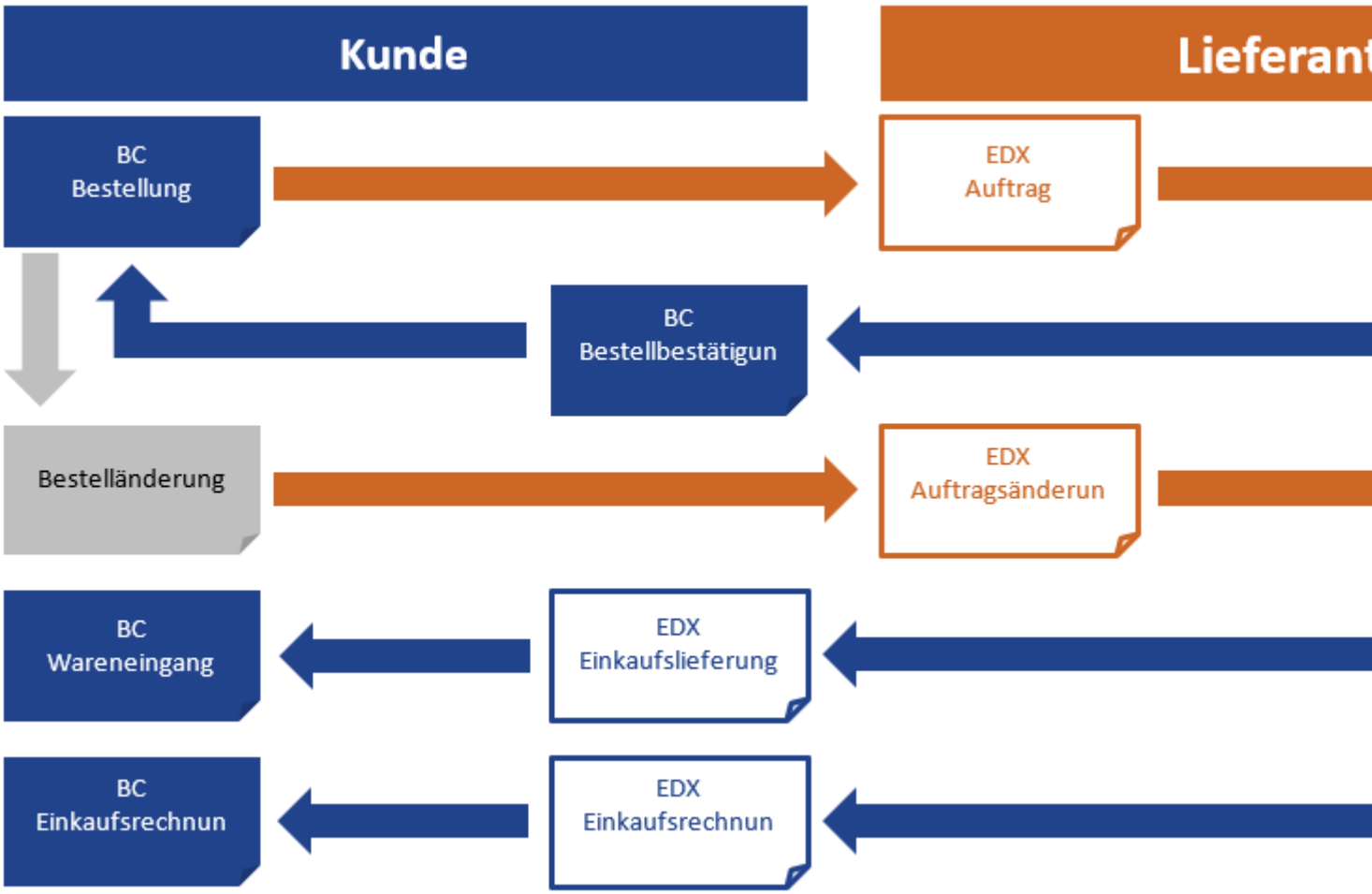
Voraussetzungen für den internen Belegaustausch:

- Hauptgesellschaft und Gesellschaften befinden sich in einer Datenbank In diesem Fall kann der interne Belegaustausch direkt mit dem Assistenten eingerichtet werden.
- Hauptgesellschaft und Gesellschaften befinden sich getrennten Datenbank In diesem Fall muss der Belegaustausch manuell eingerichtet werden.
- Es gibt eine gemeinsame Netzstruktur und alle Teilnehmer können auf einen freigegebenen Netzwerk Pfad zugreifen Die folgende Abbildung zeigt den Belegfluss zwischen Kunde und Lieferant in Verbindung mit dem EDX Modul:

Hauptgesellschaft = Kunde

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Gesellschaft = Lieferant



Externer Belegaustausch

Werden Belege an einen externen Partner versendet (EDI) wird dies nachfolgend als externer Belegaustausch beschrieben.

Der externe Belegaustausch enthält Belegarten, die für den Einsatz mit EDI Dienstleistern entwickelt wurden. Der EDI Dienstleister nimmt die EDX Nachrichten entgegen, transformiert diese in das Zielformat und überträgt die Nachrichten zum Empfänger.

Es ist nicht zwingend notwendig einen EDI Dienstleister einzusetzen. Die Transformation sowie Übertragung kann je nach Anforderung auch mit entsprechenden Modulen als Inhouse Lösung umgesetzt werden.

Verfügbare Belege

Folgende Belege stehen bereits nach der Installation im XML-Format zur Verfügung:

Einkauf * Bestellung ausgehend * Bestelländerung ausgehend * Bestellbestätigung eingehend * Einkaufslieferung eingehend * Einkaufsrechnung eingehend * Einkaufsreklamation ausgehend

Verkauf * Verkaufsauftrag eingehend * Verkaufsauftragsänderung eingehend * Auftragsbestätigung ausgehend * Verkaufsangebot ausgehend * Lieferschein ausgehend * Verkaufsrechnung ausgehend * Verkaufsgutschrift ausgehend * Verkaufsreklamation ausgehend

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einrichtung

Das Modul verfügt über zahlreiche Konfigurations- und Anpassungsmöglichkeiten, die in den nachfolgenden Kapiteln noch ausführlich erläutert werden. Im ersten Teil der Dokumentation werden alle Themen bezüglich der Administration und Konfiguration behandelt. Der zweite Teil beschreibt die Bedienung des Datenaustauschs.

Berechtigungssätze

Über die Installation der EDX Apps werden automatisch unterschiedliche Berechtigungssätze in Ihrer Business Central-Anwendung integriert. Durch Zuweisung dieser Berechtigungssätze zu Ihren User oder

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Benutzergruppen wird gewährleistet, dass die jeweiligen AnwenderInnen Zugriff auf die Anbindung erhalten und je nach zugeordnetem Satz die Funktionen ausführen können.

Berechtigungssatz	Beschreibung
EDX SETUP	Berechtigungen zum Lesen, Schreiben, Ändern sowie Löschen von Datensätzen für alle EDX Tabellen. Dieser Berechtigungssatz ermöglicht die EDX Einrichtung sowie den Zugriff auf alle EDX Objekte. Diese Rolle muss dem BC Administrator sowie dem Aufgabenwarteschlangen-Benutzer zugewiesen werden.
EDX SALES	Berechtigungen zum Lesen, Schreiben sowie Ändern von Datensätzen, welche mit dem Geschäftsprozess Verkauf in Verbindung stehen. Diese Rolle muss Benutzern aus dem Bereich Verkauf zugewiesen werden.
EDX PURCHASE	Berechtigungen zum Lesen, Schreiben sowie Ändern von Datensätzen, welche mit dem Geschäftsprozess Einkauf in Verbindung stehen. Diese Rolle muss Benutzern aus dem Bereich Einkauf zugewiesen werden.
EDX EDI/IC	Berechtigungen zum Ausführen der Geschäftsprozesse EDI sowie Intercompany. Diese Rolle muss Benutzern aus dem Bereich Verkauf sowie Einkauf zugewiesen werden.
EDX OPENTRANS 1.0	Berechtigungen zum Ausführen der Geschäftsprozesse OPENTRANS. Diese Rolle muss Benutzern aus dem Bereich Verkauf zugewiesen werden.
EDX BASE DATA EXCHANGE	Berechtigungen zum Ausführen des Geschäftsprozesses Basis Daten Export. Diese Rolle muss Benutzern aus dem Bereich Verkauf sowie Einkauf zugewiesen werden.
EDX ONPREM	Diese Rolle muss allen Benutzern zugewiesen werden, wenn Schnittstellen aus dem OnPrem Bereich verwendet werden (Dateiübertragung, FTP usw.).
EDX WEBSERVICES	Diese Rolle muss dem BC Administrator sowie dem Aufgabenwarteschlangen-Benutzer zugewiesen werden.
EDX KBA	Diese Rolle muss allen Benutzern zugewiesen werden, wenn die KUMAVSION KBA installiert ist.
EDX FACTORY	Diese Rolle muss allen Benutzern zugewiesen werden, wenn die KUMAVSION FACTORY installiert ist.
EDX TRADE	Diese Rolle muss allen Benutzern zugewiesen werden, wenn die KUMAVSION TRADE installiert ist.
EDX MED	Diese Rolle muss allen Benutzern zugewiesen werden, wenn die KUMAVSION MED installiert ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rollencenter

Das EDX Rollencenter stellt die zentrale Arbeitsplattform für das gesamte EDX Modul dar. Alle notwendigen Informationen bezüglich der Belege (ein/ausgehend, Posten (ein/ausgehend) und Konfigurationen werden mit entsprechenden Stapeln im Rollencenter dargestellt. Eingehende und ausgehende Belege werden in den Übersichten Einkauf, Verkauf und Logistik als Verknüpfungen unter Angabe der jeweilig vorhandenen Anzahl dargestellt. Ein Klick auf die Verknüpfung öffnet den betreffenden Beleg bzw. eine Übersicht der Belege. Es ist daher möglich, ausgehend vom Rollencenter zu allen EDX relevanten Belege zu navigieren.

Weiterhin werden alle Einstellungen sowie Fehlereinträge und Systemnachrichten in weiteren Übersichten dargestellt.

EDX Einrichtung

Im EDX Setup können Einstellungen vorgenommen werden, die für das gesamte Modul gültig sind. Das EDX Setup ist über die Startseite **Einrichtungen und Erweiterungen > Dienstverbindungen > KVSEDX Setup** aufrufbar.

Im Inforegister **Schnittstellenverzeichnis** müssen die Verzeichnisse für Dokumente, Test sowie das Produktiv festgelegt werden.

Weitere Eintragungen sind erstmal nicht erforderlich, da diese mit dem **EDX Einrichtungsassistenten** erfolgen. Weiterführende Informationen finden Sie im gleichnamigen Abschnitt.

Nachfolgend werden Ihnen zur Vollständigkeit zunächst alle Felder der EDX Einrichtung näher erläutert.

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Test Umgebung	Mit diesem Kennzeichen wird gesteuert, ob die Nachrichten im Unterverzeichnis für die Produktiv- oder Testdatenbank verarbeitet werden. siehe Inforegister **Schnittstellenverzeichnis**
Datenbankname	Name der aktuellen SQL-Datenbank

Inforegister Schnittstellenverzeichnis

Feld	Beschreibung
Verzeichnis Dokumente (UNC)	Basisverzeichnis für den elektronischen Belegaustausch. Die Pfadangabe muss sich auf eine Netzwerkfreigabe beziehen und gemäß UNC Schreibweise erfolgen. Beispiel: \Servername\EDX|
Unterverzeichnis Test-Umgebung	Unterverzeichnis für Test-Umgebung
Unterverzeichnis Produktiv Umgebung	Unterverzeichnis für Produktiv-Umgebung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Azure Storage

Feld	Beschreibung
Speicherkonto Name	Name des eingerichteten Azure Speicherkontos. Siehe Azure Umgebung: Alle Ressourcen-> Speicherkonto
Shared Access Key	Zugriffsschlüssel für das Speicherkonto Nach Auswahl des Speicherkontos in der Azure Umgebung, kann der Zugriffschlüssel (key1) abgerufen und in das Feld **Shared Access Key** übernommen werden.
Container	Name des Blob-Containers im Speicherkonto
Azure Unterverzeichnis Prod	Unterverzeichnis für Produktiv-Daten
Azure Unterverzeichnis Test	Unterverzeichnis für Test-Daten
Aktiviert	Beim Aktivieren wird die Azure Storage Schnittstelle als Dienstverbindung registriert und kann verwendet werden.

Die Azure-Dienstverbindung wird beim Schließen des Einrichtungsdialogs registriert. Bevor die Aktion **Azure Verbindungstest** ausgeführt werden kann, muss der Einrichtungsdialog geschlossen und erneut geöffnet werden.

Anschließend kann die Aktion **Azure Verbindungstest** ausgeführt werden.

Folgende Aktionen werden bei dem Test ausgeführt:

- Datei „Readme.txt“ im Container erstellen
- Dateien im Container auflisten
- Datei „Readme.txt“ einlesen
- Datei „Readme.txt“ löschen.

Inforegister Partner

Feld	Beschreibung
Erweiterung Kreditor EDX Partner Code Erweiterung Debitor EDX Partner Code	Innerhalb des EDX Modul werden EDI Partner auf Basis eines Debitors oder Kreditor angelegt. Die Partner Codes setzen sich aus der jeweiligen BC Kreditoren- bzw. Debitorennummer und der hier angegebenen Erweiterung zusammen. Beispiel: Anlegen eines EDX Partner auf Basis des Kreditor 1000. Der EDX Partner wird als V1000 geführt. Die Erweiterungscodes sind frei wählbar. Beide Erweiterungscodes müssen ausgefüllt sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Nummerierung

Alle eingehenden EDX Belege werden zunächst in EDX Zwischentabellen gespeichert. Für diese EDX Belege sind Nummernserien notwendig. Wird das EDX Modul ausschließlich für ausgehende Belege verwendet, dann ist die Angabe von Nummernserien nicht erforderlich.

Feld	Beschreibung
EDX Auftrag Nummer	Eingehende Bestellung vom Kunden.
EDX Auftragsänderung Nummer	Eingehende Bestelländerung vom Kunden.
EDX Einkaufslieferung Nummer	Eingehende Verkaufslieferung vom Lieferanten.
EDX Einkaufsrechnung Nummer	Eingehende Verkaufsrechnung vom Lieferanten.
EDX Bestellbestätigung Nummer	Eingehende Auftragsbestätigung vom Lieferanten.

Inforegister Webservice

Feld	Beschreibung
Webservice Eingangsdaten protokollieren	Gibt die Protokollierung von eingehenden Webdienstaufrufen an. Die Protokollierung findet im EDX Eingang statt.
Webservice Ausgangsdaten protokollieren	Gibt die Protokollierung von ausgehenden Webdienstaufrufen an. Die Protokollierung findet im EDX Ausgang statt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Fehlerbehandlung

Feld	Beschreibung
Zeitspanne bis E-Mail versendet wird	Mit dem Parameter „Zeitspanne bis E-Mail versendet wird“ kann der Zeitraum gesteuert werden, für den die Fehler gesammelt werden. Erst nach Ablauf dieser Zeitspanne erfolgt der Mailversand aller aufgetretenen Fehler.
Fehler Mailadresse	Mailadresse an die Fehlermeldungen gesendet werden. Es werden nur Fehlermeldungen versendet, welche innerhalb der Server-Verarbeitung auftreten. Die folgende Liste zeigt ein paar Beispiele, wann Fehler-Mails automatisch versendet werden: Beim Einlesen einer XML-Datei tritt ein Fehler auf. Mögliche Fehlerursachen: • Allgemeine Fehler innerhalb der XML-Datei (Wellformed) • Die XML-Datei entspricht nicht dem erwarteten Schema Bei der automatischen Weiter-Verarbeitung „Empfang eines Verkaufsauftrags“ ist ein Fehler aufgetreten. Mögliche Fehlerursachen: • Innerhalb des Verkaufsauftrag wird auf einen Business Central Stammdatensatz (z.B. Artikelnummer, Artikeleinheit) verwiesen, welcher nicht vorhanden ist. • Bei der Anlage des Verkaufsauftrags erfolgen Abfragen, welche durch die AnwenderInnen bestätigt werden müssen (z.B. Kreditlimit). Diese Abfragen sind in einem Hintergrundprozess nicht erlaubt. Beim Versenden einer XML-Datei tritt ein Fehler auf. Mögliche Fehlerursachen: • Keine Berechtigung zum Schreiben des Ausgangsverzeichnisses. In der Fehler-Mail wird ein Link zum Aufruf der zugehörigen Business Central Page zur Verfügung gestellt. Weiterführende Informationen finden Sie in dem Abschnitt „E-Mail-Versand einrichten“.

Inforegister XML

Feld	Beschreibung
XML Byte Order Mark deaktivieren	Mit diesem Schalter kann gesteuert werden, ob die auszugebende XML-Nachricht das Byte Order Mark enthalten soll.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Reorganisation

Feld	Beschreibung
Ausgänge / Eingänge archivieren, die älter sind	Mit der Datumsformel in den Feldern „Ausgänge / Eingänge archivieren, die älter sind“ kann festgelegt werden, ab welchem Datum EDX Ein-/Ausgänge in das Archiv verschoben werden. Es werden nur Ausgangsposten in das Archiv verschoben, bei denen kein Übertragungsfehler aufgetreten ist. Ausgangposten mit Übertragungsfehler können mit der Aktion **Archiviere Ausgänge mit Übertragungsfehlern** manuell in das Archiv verschoben werden. Bei den Eingangsposten werden nur erledigte Quittierungsnachrichten in das Archiv verschoben. Die Archivierung anderer Eingangsnachrichten, wie z.B. EDX Verkaufsaufträge wird über den jeweiligen EDX Beleg gesteuert.

Inforegister BC Konfiguration

Feld	Beschreibung
Neue Artikelreferenzen verwenden	Gibt an, ob neue Artikelreferenzen verwendet werden sollen.
Aufgabenwarteschlagenposten in Sekundenintervall	Sobald der Schalter aktiv ist, werden alle EDX Aufgabenwarteschlagenposten bis auf die Parameter „Reorganization“ und „Send Mail“ im Sekundenintervall ausgeführt.

Inforegister Einrichtung Überblick

Die Felder auf dem Inforegister **Einrichtung Überblick** geben einen Überblick welche Punkte in EDX bereits eingerichtet sind.

EDX Einrichtungsassistent

Um die Einrichtung der Anbindung für AnwenderInnen möglichst komfortabel zu gestalten, ist ein Einrichtungsassistent entwickelt worden, der Sie durch die einzelnen Schritte leitet. Dieser Einrichtungsassistent ist über das Menüband des EDX Setup (**Weitere Optionen > Aktion > Einrichtung > EDX Einrichtungsassistent**) aufrufbar.

Der EDX Einrichtungsassistent wird gestartet.

Über die Auswahl **Allgemein** werden die Belegarten sowie Nummernserien für eingehende Nachrichten erstellt.

Wenn Sie an einem weiteren Mandanten Bestellungen, Lieferscheine oder Rechnungen senden möchten, dann wählen Sie die Funktion **interner Belegaustausch** aus. Weiterführende Informationen hierzu finden Sie im Einrichtungsabschnitt „Interner Belegaustausch“.

EDX Belegarten

Das EDX Modul verfügt bei der Installation bereits über einige Belegarten welche für den internen sowie externen Belegaustausch genutzt werden können.

Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die EDX Belegarten werden mit der Aktion **EDX Einrichtungs-Assistent** innerhalb der EDX Einrichtung erstellt.

Die **EDX Belegarten** können Sie über den gleichnamigen Aufruf über die Anwendersuche einsehen. Nachfolgend werden die einzelnen Felder näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Beleg	Name des EDX Belegs
Beschreibung	Beschreibung des EDX Belegs
Belegrichtung	Ein-/Ausgehender Beleg
GS1 Business Message Standard	Gibt an, ob es sich um eine Nachricht aus dem GS1 Business Message Standard handelt.
Intercompany Rolle	Rolle des Belegs innerhalb des Intercompany Nachrichtenaustausches
Debitor/Kreditor Verarbeitungsreihenfolge	Vorgabewert für die Verarbeitungsreihenfolge. Hierdurch wird sichergestellt, dass eine Einkaufsbestellbestätigung vor der Einkaufslieferung verarbeitet wird.
Feldeinstellung aktiv	Vorgabewert für die Feldeinstellung. Wenn der Beleg die Feldeinstellung unterstützt, dann kann nach der Zuordnung des Belegs zu einen EDX Partner die Feldeinstellung aufgerufen werden. Siehe Feldeinstellungen Belegüberprüfung
Sammelsendung erlaubt	Vorgabewert für Sammelsendungen. Siehe Verarbeitung
Einbinden PDF erlaubt	Gibt an, das zugehörige Business Central PDF-Dokument als Base64 String in die Nachricht einzubinden.
Nachrichten Codierung	Legt die Nachrichtencodierung fest.
Webservice Funktion	Der EDX Beleg kann per SOAP Webservice angesprochen werden.
Webservice Funktionsname	Name der zugehörigen Webservice Funktion.

Aufteilung der EDX Belegarten

Alle EDX Belegarten verfügen über ein Präfix, mit der eine Bereichszuordnung vorgenommen werden kann.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Bereiche sind folgendermaßen unterteilt:

Bereich	Beschreibung
IC	Interner Belegaustausch
EXT	Externer Belegaustausch Diese Belege werden bei EDX Versionen < 10 für den externen Belegaustausch verwendet.
CC	Externer Belegaustausch Mit Clearing Center abgestimmte Belege Diese Belege werden ab EDX Version >= 10 für den externen Belegaustausch verwendet. Siehe auch KUMA EDI Guideline

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beleg	Beschreibung	Belegrichtung
BASE CUSTOMER	Basis Debitor Export	Ausgehend
BASE ITEM	Basis Artikel Export	Ausgehend
BASE VENDOR	Basis Kreditor Export	Ausgehend
CC PURCHASE ORDER	Einkaufsbestellung senden (CC)	Ausgehend
CC PURCHASE ORDER CHANGE	Einkaufsbestell-Änderung senden (CC)	Ausgehend
CC PURCHASE RETURN ORDER	Einkaufsreklamation senden (CC)	Ausgehend
CC PURCHASE RETURN ORDER CHG	Einkaufsreklamation-Änderung senden (CC)	Ausgehend
CC PURCHASE INVOICE	Einkaufsrechnung empfangen (CC)	Eingehend
CC PURCHASE RECEIPT	Einkaufslieferung empfangen (CC)	Eingehend
CC PURCHASE ORDER CONF	Einkaufsbestellbestätigung empfangen (CC)	Eingehend
CC SALES INVOICE	Verkaufsrechnung senden (CC)	Ausgehend
CC SALES ORDER	Verkaufsauftrag empfangen (CC)	Eingehend
CC SALES ORDER CHG	Verkaufsauftrag-Änderung empfangen (CC)	Eingehend
CC SALES ORDER CONF	Auftragsbestätigung senden (CC)	Ausgehend
CC SALES SHIPMENT	Verkaufslieferung senden (CC)	Ausgehend
CC DESPATCH ADVICE	Verkaufslieferung senden (CC) Diese Nachricht kann nur in Verbindung mit der KUMAVISION Versandabwicklung eingesetzt werden. Die Nachricht beinhaltet die zugeordneten Ladungsträger und deren Hierarchie.	Ausgehend
CC SALES CR.MEMO	Verkaufsgutschrift senden (CC)	Ausgehend

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beleg	Beschreibung	Belegrichtung
CC SALES RETURN ORDER	Verkaufsreklamation senden (CC)	Ausgehend
CC SALES RETURN ORDER CHG	Verkaufsreklamation-Änderung senden (CC)	Ausgehend
CC SERVICE INVOICE	Servicerechnung senden (CC)	Ausgehend
CC SERVICE CR.MEMO	Servicegutschrift senden (CC)	Ausgehend
CONFIRMATION RECEIVE	Empfangsbestätigung empfangen	Eingehend
CONFIRMATION SEND	Empfangsbestätigung senden	Ausgehend
GS1 APP REC ACK IMP	Empfangsbestätigung empfangen	Eingehend
GS1 APP REC ACK IMP	Empfangsbestätigung senden	Ausgehend
IC PURCHASE INVOICE	Einkaufsrechnung empfangen (IC)	Eingehend
IC PURCHASE ORDER	Einkaufsbestellung an Kreditor senden (IC)	Ausgehend
IC PURCHASE ORDER CHG	Bestelländerung senden (IC)	Ausgehend
IC PURCHASE ORDER CONF	Bestellbestätigung empfangen (IC)	Eingehend
IC PURCHASE SHIPMENT	Einkaufslieferung empfangen (IC)	Eingehend
IC SALES INVOICE	Verkaufsrechnung senden (IC)	Ausgehend
IC SALES ORDER	Verkaufsauftrag empfangen (IC)	Eingehend
IC SALES ORDER CHG	Verkaufsänderung empfangen (IC)	Eingehend
IC SALES ORDER CONF	Auftragsbestätigung senden (IC)	Ausgehend

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beleg	Beschreibung	Belegrichtung
IC SALES SHIPMENT	Verkaufslieferung senden (IC)	Ausgehend
IC SALES DELFOR	Lieferabruf empfangen (nur FACTORY)	Eingehend

EDX Partner

Damit Belege ausgetauscht werden können muss im EDX Modul zunächst ein oder mehrere Partner definiert werden. Diese Partner können basierend auf bestehenden Kreditoren oder Debitoren erstellt werden.

EDX Partner werden unter einem Code geführt der sich aus der jeweiligen Business Central Kreditor bzw. Debitor-Nummer und ein festgelegtes Präfix zusammensetzen.

Vor Anlage des EDX Partners muss das Feld **Unsere Kontonummer** im Kreditor/Debitor festgelegt werden.

Beispiel für **Unsere Kontonummer**: Rolle des Lieferanten: Bei Debitor 1000 wird im Feld **Unsere Kontonummer** 61000 eingetragen. Rolle des Kunden: Bei Kreditor 61000 wird im Feld **Unsere Kontonummer** 1000 eingetragen.

Partnertyp Debitor

Ein neuer EDX Partner wird direkt aus der Partner-Übersicht angelegt. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche zunächst die **EDX Partner** auf.

Mit der Aktion **Anlegen von Debitor** wird ein neuer EDX Partner auf Basis eines Debitors erstellt.

Für das zu erstellende EDIFACT UNB-Segment können die Felder GLN, Datensender- sowie Empfänger-Id. verwendet werden.

Die Felder Datensender- sowie Empfänger-Id. unterliegen keiner Formatprüfung. Dementsprechend kann eine ODETTE-Id, DUNS-Nr usw. eingetragen werden.

Für die Übertragung von XRechnungen zu einem EDI Dienstleister ist die **Leitweg Id.** erforderlich. siehe **Koordinierungsstelle für IT Standards**.

Grundsätzlich sind alle o.g. Felder mit dem EDI Dienstleister abzustimmen. Die Felder werden innerhalb der CC Nachrichten Rechnung, Gutschrift sowie Lieferschein im Element **Routing** übermittelt.

Sachkonten- und Einheiten-Mapping Sachkonten Mapping

Im internen Belegaustausch ist es beispielsweise möglich, Bestellungen an einen internen Partner zu senden. Da in Bestellungen keine Zeilen vom Typ Ressource erfasst werden können, ist an dieser Stelle ein Mapping nötig. Das Sachkonten Mapping wird direkt aus der **EDX Partner Übersicht** für den ausgewählten EDX Partner geöffnet.

Pro Partner kann jeweils eine Ressource bzw. Sachkonto Nr. eingegeben werden.

Beispiel:
Partner V01254796 Ressource: Fracht
Sachkonto Nr. 3400 (Interne Frachten)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Diese Eingaben führen zu folgendem Ergebnis: Wird eine Bestellung versendet, in der eine Zeile mit dem Typ Sachkonto und der Nr. 3400 vorhanden ist, dann wird diese Zeile beim Empfänger im Verkaufsauftrag als Ressource **Fracht** angelegt.

Einheiten Mapping

Ein Einheiten-Mapping ist notwendig, um den Einheitencodes des Kunden auf den eigenen Einheitencode umzustellen.

Beispiel:
Ein Kunde bestellt 5 PCS, der Einheitencode in BC ist STÜCK. In diesem Fall muss für die Übersetzung von PCS nach STÜCK ein Mapping angelegt werden.

Das Einheiten Mapping wird über die **EDX Partner Übersicht** über das Menüband aufgerufen.

Es ist nicht erforderlich, für jeden EDX Partner und Artikel ein Einheiten-Mapping zu hinterlegen. In der Regel muss die Einheit **PCS** bei allen EDX Partnern und Artikeln in die Business Central Einheit **Stück** umgewandelt werden.

Bei der Ermittlung des Einheiten-Mappings wird folgende Reihenfolge angewendet:

1) Mapping mit EDX Partner, Artikel und Referenz-Code suchen
2) Mapping mit Artikel und Referenz-Code suchen
3) Mapping mit EDX Partner und Referenz-Code suchen
4) Mapping mit Referenz-Code suchen

Das Einheiten-Mapping wird bei den folgenden Belegen verwendet: * Verkaufsaufträge * Verkaufsauftragsänderungen * Einkaufsbestellbestätigungen * Einkaufslieferungen * Einkaufsrechnungen

Bei den ausgehenden Belegen wird das Einheiten-Mapping nur in den **Clearing Center Nachrichten** ausgeführt. * geb. Verkaufslieferung * geb. Verkaufsrechnung * Bestellung * Auftragsbestätigung

Zu-/Abschläge Mapping

Im EDX Zu-/Abschläge Mapping können Zu- und Abschläge zu Artikel, Ressourcen, Sachkonten und Felder im Belegkopf zugewiesen werden.

Beispiele: * Sachkonto für den Zuschlag Werbekosten * Artikel als Frachtkosten * Feld Betrag inkl. MwSt. aus dem Verkaufskopf als Versicherungszuschlag

Es können nur Felder aus dem Verkaufskopf verwendet werden. Dabei können Beträge und Prozentsätze angegeben werden. Diese beiden Felder sind für Zeilen Zu-/Abschläge deaktiviert. Das Feld **Position** wird automatisch gefüllt und ist nur eine Information für den Benutzer.

Die Zu- und Abschlagscodes werden aus einer separaten Tabelle ausgewählt.

Das Zu-/Abschlagsmapping wird nur für den externen ausgehenden Belegversand mit Clearing Center verwendet. Dazu gehören die folgenden Belege: * Auftragsbestätigung * Gebuchte Verkaufsrechnung * Gebuchte Verkaufsgutschrift

Service GTIN Mapping

Mit dem **EDX Service GTIN Mapping** können Ressourcen, Sachkonten usw. mit einer GTIN versehen werden. Die hinterlegte GTIN wird innerhalb der Servicerechnung sowie Gutschrift versendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

EDX Belegeinrichtung

Für jeden EDX Partner können unterschiedliche Belegarten festgelegt werden. Mit der **EDX Belegeinrichtung** werden die Belege dem EDX Partner zugeordnet sowie konfiguriert.

Mit der Aktion **Neu** wird ein EDX Beleg einem zuvor angelegten EDX Partner zugeordnet. Nachfolgen werden Ihnen die Felder der EDX Belegeinrichtung-Karte näher erläutert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Partner Nr.	Auswahl des EDX Partners. Es können nur aktive EDX Partner ausgewählt werden.
EDX Beleg	Auswahl des EDX Belegs. Standardmäßig sind folgende Belege enthalten: • Bestellung ausgehend • Bestellbestätigung eingehend • Bestelländerung ausgehend • Verkaufsauftrag eingehend • Verkaufsauftragsänderung eingehend • Auftragsbestätigung ausgehend • Lieferschein ausgehend • Verkaufsrechnung ausgehend
EDX Beleg Beschreibung	Hier kann eine freiwählbare Beschreibung eingetragen werden. Diese dient lediglich zur Information.
EDX Belegrichtung	Gibt die Richtung des Belegaustauschs (eingehend oder ausgehend) an.
EDX Übertragung ab	Ab dem hier festgelegten Datum werden BC Belege empfangen bzw. versendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Empfangsbestätigungsprüfung	Mit der Empfangsbestätigungsprüfung kann gesteuert werden, ob eine Nachrichtenbestätigung angefordert werden soll. Beispiel: Versenden einer Einkaufsbestellung mit Empfangsbestätigungsprüfung Nach dem Empfang der Bestellung auf der Gegenseite wird an den Nachrichtensender eine Empfangsbestätigung versendet. Der EDX Status innerhalb der Bestellung wechselt automatisch auf **Empfänger erhalten**. Nach Anlage des Business Centrals Verkaufsauftrags beim Empfänger wird eine weitere Quittierung versendet. Der EDX Status innerhalb der Bestellung wechselt automatisch auf **Empfänger akzeptiert**. Sollte der Empfänger den EDX Verkaufsauftrag ablehnen, dann wird ebenfalls eine Quittierung versendet. Der EDX Status in der versendeten Bestellung wechselt auf **EDX Abgelehnt**. Die Bestätigungsprüfung sollte bei der Aus- sowie Eingangsnachricht aktiviert werden. Ausgehende Bestätigungsnachrichten z.B. für den Empfang eines EDX Verkaufsauftrag werden jetzt über den EDX Ausgang versendet. Das Feld **Quell Datensatz** verweist jetzt immer auf den zugehörigen Beleg. Die Quittierungsprüfung wird jetzt von allen EDX Belegen, Verkaufslieferungen, Verkaufsrechnungen sowie Verkaufgutschriften unterstützt. Bei externem EDI müssen die Quittierungsnachrichten ggfs. mit dem EDI Dienstleister abgestimmt werden.
Test Indikator	Kennzeichnet die ein- bzw. ausgehenden Nachrichten als Testnachricht Siehe Kapitel Produktiv-/Testdatenbank

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Übertragung

Feld	Beschreibung
EDX Übertragungsart	• **Dateiübertragung**: Bei Verwendung einer gemeinsamen Netzwerkfreigabe (UNC), kann hier Dateiübertragung ausgewählt werden. Siehe Abschnitt EDX Setup Allgemein. • **Mandantenübertragung**: Wenn Sender und Empfänger sich in einer Datenbank befinden, dann kann hier die Option Mandantenübertragung ausgewählt werden. • **FTP Übertragung**: Mit der FTP Übertragung können Dokumente an einen FTP Server übertragen oder abgeholt werden. • **E-Mail**: Mit dieser Übertragungsart ist es möglich Belege per E-Mail zu versenden. • **Azure Storage**: Alle Nachrichten werden auf dem festgelegten Azure Storage abgelegt bzw. abgeholt.

Inforegister Azure- / Dateiübertragung

Feld	Beschreibung
EDX Datei Pfad	Ein-/Ausgabe Pfad für Dateien. In diesem Feld kann entweder ein absoluter oder dynamischer Pfad eingegeben werden. Der dynamische Pfad wird mit dem Platzhalter %ROOT_DIR% hinterlegt. Dieser Platzhalter wird zur Laufzeit gegen das Basisverzeichnis aus der EDX-Einrichtung ausgetauscht. SieheEDX Einrichtung Bei Umzug einer Verzeichnisfreigabe reicht es somit aus, das neue Verzeichnis im Feld „Verzeichnis Dokumente (UNC)“ innerhalb der EDX-Einrichtung zu verändern. In oben aufgeführtem Beispiel wird %ROOT_DIR% gegen \kvsdodc01\temp\EDX\Test10\Prod ausgetauscht. Sobald der Schalter „Test Umgebung“ aktiviert wird, gilt folgendes Verzeichnis für %ROOT_DIR% \kvsdodc01\temp\EDX\Test10\Test Die gleichen Regeln gelten für den Platzhalter %AZURE_CONTAINER% In diesem Fall wird der eingerichtete Azure Container verwendet.

Inforegister Azure Weiterleitung

Die Weiterleitungs-Parameter werden an eine „Azure Logic App“ bzw. „Power Automate“ übermittelt. Die Azure Logic App ist nicht Bestandteil von EDX. Für die Verarbeitung der u.a. Parameter muss im Kundenprojekt eine entsprechende „Azure Logic App“ bzw. „Power Automate“ erstellt werden. Für die Erstellung der „Azure Logic App“ kann die Vorlage „EDX_Outbound_Message“ verwendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei Verwendung der Weiterleitungs-Parameter müssen dem EDX Partner die GS1 Nachrichten „GS1 APP REC ACK IMP“ sowie „GS1 APP REC ACK EXP“ zugeordnet werden.

Feld	Beschreibung
Weiterleitungstyp	Mit diesem Parameter kann innerhalb der Logic App entschieden werden, welcher Azure Connector zum Einsatz kommt.
Weiterleitungskennung	Legt die EDI Partei fest
Weiterleitungsziel	Legt das Ziel der Nachricht fest

Beispiel: CC Rechnungsnachricht soll an EDI Dienstleister EDI1 per SFTP übermittelt werden. Die Nachricht soll auf dem Ziel-FTP Server im Verzeichnis /inbound abgelegt werden.

Folgende Weiterleitungsparameter festlegen:

Feld	Beschreibung
Weiterleitungstyp	SFTP
Weiterleitungskennung	EDI1
Weiterleitungsziel	/inbound/

Inforegister FTP

Die FTP Parameter müssen eingerichtet werden, wenn die Übertragungsart FTP ausgewählt wurde.

Feld	Beschreibung
FTP Server FTP Benutzer FTP Passwort FTP Datei Pfad FTP SSL aktivieren	Diese Felder sind editierbar, wenn die Übertragungsart auf FTP eingestellt wurde. Dabei werden in diesen Feldern die Zugangsdaten für den FTP Server eingetragen. Die Übertragung kann zu einem FTP-Server (Port 21) sowie einem SFTP-Server (Port 22) aufgebaut werden.

Inforegister E-Mail

Feld	Beschreibung
Absender E-Mail Adresse	Die Absender E-Mail-Adresse muss mit der Mailadresse in der SMTP-Einrichtung übereinstimmen.
Absender Name	Name des Absenders
Empfänger E-Mail Adresse	E-Mail-Adresse des Nachrichtenempfängers
E-Mail Betreff	Gibt den Betreff der E-Mail an.
E-Mail Text (HTML)	Gibt den Text der E-Mail an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Verarbeitung [#information-register-processing]

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In diesem Inforegister werden die Verarbeitungsparameter für die ein- sowie ausgehenden Nachrichten festgelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Automatische Verarbeitung	**EDX Eingangsbeleg**: Der empfangene EDX Beleg wird automatisch geprüft. Sollten bei der Prüfung keine Fehler auftreten, erfolgt die Anlage des Business Central Belegs. Wenn bei dem Prüfen bzw. Anlegen des Business Central Belegs ein Fehler auftritt, wird automatisch eine Fehler-Mail versendet. Diese Funktion steht zurzeit für EDX Verkaufsaufträge zur Verfügung. Siehe Abschnitt: Automatische Verarbeitung **EDX Ausgangsbeleg**: Bisher können folgende Ausgangsbelege automatisch versendet werden: • Verkaufslieferung • Verkaufsrechnung • Verkaufsgutschrift • Bestellung • Bestelländerungen Siehe Abschnitt: Automatischer Verarbeitung
Verarbeitungsreihenfolge	Legt die Verarbeitungsreihenfolge von eingehenden Nachrichten fest.
Keine Transmission ID hinzufügen	Wenn diese Option aktiviert ist, wird das Element **EDX Transmission ID** nicht in die XML-Datei übertragen. Das EDX Modul geht grundsätzlich davon aus, dass im eingehenden XML-Dokument das Element **TransmissionID** vorhanden ist. Dieses Element z.B. wird für die Beleg-Navigation innerhalb von EDX verwendet. Enthält das eingehende XML-Dokument nicht die TransmissionID, dann wird diese automatisch als erstes Element hinzugefügt. **Hinweis**: Die Einstellung dieses Schalters sollte nur geändert werden, wenn es in der jeweiligen Anwendungsdokumentation (Kundenprojekt) beschrieben wurde.
Null Rechnung ignorieren	Rechnungen mit einem Wert von 0 € werden nicht übertragen, wenn diese Option aktiviert ist.
Null Gutschriften ignorieren	Gutschriften mit einem Wert von 0 € werden nicht übertragen, wenn diese Option aktiviert ist.
Automatische Archivierung	Legt fest, dass der zugehörige EDX Eingang nach der EDX Belegverarbeitung archiviert wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Direkte Einkaufsrechnung	**Ausgeschaltet**: Beim Verarbeiten einer eingehenden Einkaufsrechnung wird die Information der Einkaufslieferung erwartet. Anhand der Einkaufslieferungsnummer wird die zugehörige Einkaufsbestellung ermittelt. Die Einkaufslieferung sowie die Einkaufsbestellung werden dann für Plausibilitätsprüfungen verwendet. **Eingeschaltet**: Die Daten der EDX Einkaufsrechnung werden direkt in eine ungebuchte Einkaufsrechnung übertragen. Plausibilitätsprüfungen werden hinsichtlich des **Einkauf von Kreditor** sowie der Artikel durchgeführt.
Einbinden des zugehörigen PDF Dokuments	Bei den Ausgangsnachrichten für das Clearing Center kann das zugehörige PDF Dokument direkt in die Nachricht eingebunden werden. Das PDF Dokument wird als base64 codierte Zeichenfolge übermittelt.
Sammelsendung	Wenn die erstellten Business Central Belege (Verkaufslieferschein, Verkaufsrechnung sowie Verkaufsgutschrift) nicht sofort beim Buchen versendet werden sollen, dann kann mit dieser Option eine Belegsammlung aktiviert werden. Diese Option wird im Moment von den EDX Belegen Verkaufslieferung (CC), Verkaufsrechnung (CC), Verkaufsgutschrift (CC) unterstützt. Der Zeitpunkt für den Belegversand kann über das Verarbeitungs-Zeitfenster eingestellt werden.
Nächste Listennummer	Beim Versenden von Sammelsendungen wird in der Regel eine Listennummer benötigt. Im Feld **Nächste Listennummer** kann die Listennummer festgelegt werden, welche bei der nächsten Übertragung verwendet wird. **Hinweis**: Verkaufslieferungen können als Sammelsendung übermittelt werden. Die Vergabe einer Listennummer ist nicht vorgesehen. In der Regel muss innerhalb der Lieferscheinnachricht eine Speditionsauftragsnummer übermittelt werden. Dies wird aktuell von der EDX CC Lieferscheinnachricht nicht unterstützt.
BC Dokument freigeben	Diese Einstellung steuert, dass ein eingelesener Beleg nach dem Anlegen automatisch freigegeben wird.
BC Beleg buchen	Bestimmt ob ein eingehender EDX Beleg gebucht werden soll oder nicht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Buchungsdatum verwenden	Gibt an welches Datum bei eingehenden EDX Belegen verwendet werden soll. Optionen „Buchungsdatum, Tagesdatum, Arbeitsdatum, Eingangsbelegdatum“
Artikelreferenzen verwenden	Da in den seltensten Fällen ein konsolidierter Artikelstamm zwischen den Partnern vorliegt, ist es notwendig eine zuverlässige Zuordnung der Artikelnummern zu gewährleisten. Die Einstellung **Artikelreferenzen verwenden** steuert eine Prüfung der übermittelten Artikelnummer, sowie der übermittelten Referenznummer. Die Prüfung der Artikel-/Referenznummer erfolgt auf Basis des Business Central-Artikelstamm > **Referenzen**. Bei Verwendung dieser Funktion sind folgende Voraussetzungen erforderlich: • Der Partner muss zwingend die GTIN oder Referenznummer übermitteln. • Die Artikelreferenzen des Partners müssen im Artikelstamm gepflegt sein. Bei Übermittlung einer GTIN wird der Business Central Artikel anhand des Feldes GTIN im Artikelstamm bestimmt. Sollte kein passender Artikel gefunden werden, dann erfolgt eine Suche anhand der Artikelreferenzen mit Typ **Barcode**. Bei der Artikelreferenz-Suche wird die gemeldete Artikeleinheit verwendet. Sollte auch diese Suche zu keinem Ergebnis führen, dann erfolgt die Suche anhand der Artikelreferenzen mit Typ **Debitor** bzw. **Kreditor**. Verwendet wird die gemeldete Artikelreferenznummer aus der Nachricht.
Artikeleinheiten Mapping verwenden	Diese Einstellung steuert ein automatisches Mapping der Artikeleinheiten. Beispiel: Der EDX Partner übermittelt für einen beliebigen Artikel die Artikeleinheit „PCS“ welche in Business Central als „STÜCK“ geführt wird. Ist die entsprechende Mapping-Tabelle gepflegt und die Einstellung „Artikeleinheiten Mapping“ gepflegt, wird beim Empfang die Einheit entsprechend geändert. Siehe EDX Belege verarbeiten > Artikeleinheiten Mapping
EDX Automatische Archivierung	Wird ein EDX Beleg verarbeitet, kann über diese Einstellung gesteuert werden, dass der zugehörige Eingangsposten archiviert wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Verarbeitungs-Zeitfenster	Bei ausgehenden Belegen steuert das Verarbeitungs-Zeitfenster den Zeitpunkt für den Belegversand. Bei eingehenden Belegen steuert das Verarbeitungszeitfenster den Prüf- und Anlegezeitpunkt. Beispiel für ausgehende Verkaufsrechnungen: Verkaufsrechnungen sollen bis Samstag gesammelt werden und um 22:00 Uhr versendet werden. In diesem Fall wird im Verarbeitungs-Zeitfenster die Option **Samstag ausführen** aktiviert. Alle anderen Tage werden deaktiviert. Die Startzeit wird auf 22:00 Uhr und die Endzeit auf 23:00 Uhr eingestellt. Das früheste Startdatum wird automatisch berechnet. Sobald das festgelegte Zeitfenster erreicht ist, werden alle noch nicht versendeten Rechnungen versendet. Beispiel für eingehenden Verkaufsauftrag: Verkaufsaufträge sollen jeden Tag um 22:00 Uhr automatisch verarbeitet werden. In diesem Fall wird im Verarbeitungs-Zeitfenster jeder Tag aktiviert. Die Startzeit wird auf 22:00 Uhr und die Endzeit auf 23:00 Uhr eingestellt. **Hinweis**: Sobald das festgelegte Zeitfenster erreicht ist, werden alle unverarbeiteten EDX Verkaufsaufträge geprüft und als BC Auftrag erstellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Erweitert

Feld	Beschreibung
Partner Art	Gibt an ob es sich beim angezeigten EDX Partner um einen Debitor bzw. Kreditor handelt.
Partner BC Nr.	Zeigt abhängig von der Partner Art die BC Debitor bzw. Kreditor Nr. an.
Belegart	Zeigt die mit dem EDX Dokumenten Setup verbundene BC Belegart an.
Dok Tabellen Nr	Zeigt die mit dem EDX Dokumenten Setup verbundene BC Tabellen Nr. an.
Objektart Objekt ID	Zeigt den XMLPort bzw. die Codeunit an, welche für die Nachrichtenverarbeitung zuständig ist.
Nachrichten Codierung	Legt die Nachrichtencodierung fest. Dieser Parameter hat keine Auswirkung auf EDX Standardnachrichten. Innerhalb von projektspezifischen Nachrichten kann dieser Parameter für die Kodierung der Nachricht verwendet werden.
Webservice Funktion	Legt die Nachricht für die Nutzung innerhalb der internen Webservice-Funktionen fest.
Webservice Funktions Name	Legt den Namen der internen Webservice-Funktion fest.

Funktion „Feldeinstellungen Belegüberprüfung“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit der Funktion „Feldeinstellungen für Belegüberprüfung“ im Menüband wird festgelegt, welche Felder des EDX Belegs geprüft bzw. in den Business Central Beleg übertragen werden.

Feld	Beschreibung
Validierungs Reihenfolge	Gemäß der festgelegten Validierungs-Reihenfolge werden die Daten aus dem EDX Zwischenbeleg in den BC Beleg übertragen.
Vorgabewerte verwenden	Mit der Option „Vorgabewert verwenden“ können Felder innerhalb des EDX Belegs vorbelegt werden, welche z.B. nicht in der Nachricht enthalten sind.
Vorgabewert	Es kann z.B. für das Fälligkeitsdatum im Verkaufskopf eingetellt werden, dass dieses Feld immer mit dem Arbeitsdatum initialisiert wird. Innerhalb des Vorgabewerts können Konstante-Werte oder Platzhalter verwendet werden. Bei Verwendung einer Konstante muss darauf geachtet werden, dass der Wert gemäß XML-Format eingegeben wird. Ein festes Datum muss also im Format JJJJ-MM-TT eingegeben werden. Bei Dezimalwerten muss der Punkt als Trennzeichen verwendet werden. Das XML Format wurde gewählt um Übersetzungsfehler verschiedener Sprachen zu vermeiden. Wenn ein Mitarbeiter das Datum 15.01.2018 als Vorgabewert festlegt und anschließend ein englischsprachiger Mitarbeiter die Nachricht prüft, dann kann das Vorgabe-Datum nicht umgewandelt werden. Die Vorgabewerte werden bei Prüfung des EDX Beleg initialisiert. Liste der Platzhalter: Platzhalter Beschreibung %WORKDATE Arbeitsdatum %TIME aktuelle Uhrzeit %TODAY Aktuelles Datum %COMPANYNAME Mandantenname @Fieldname Verweis auf ein anderes Feld der aktuellen Tabelle
Feldinhalt anlegen	Dieses Kennzeichen steuert, ob der Feldinhalt aus dem EDX Beleg geprüft sowie in den BC Beleg übertragen werden soll.

Einrichtung Aufgabenwarteschlangenposten

Der automatisierte Nachrichtenversand bzw. Empfang erfolgt mit der Einrichtung der Aufgabenwarteschlangenposten. Diese werden mit dem EDX Einrichtung Assistenten erstellt. Siehe EDX Einrichtung.

Prozessaufteilung innerhalb der Aufgabenwarteschlangenposten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Aufgabenwarteschlangenposten werden mit dem EDX Assistenten erstellt: CodeUnit: 5487951 EDX Job Queue

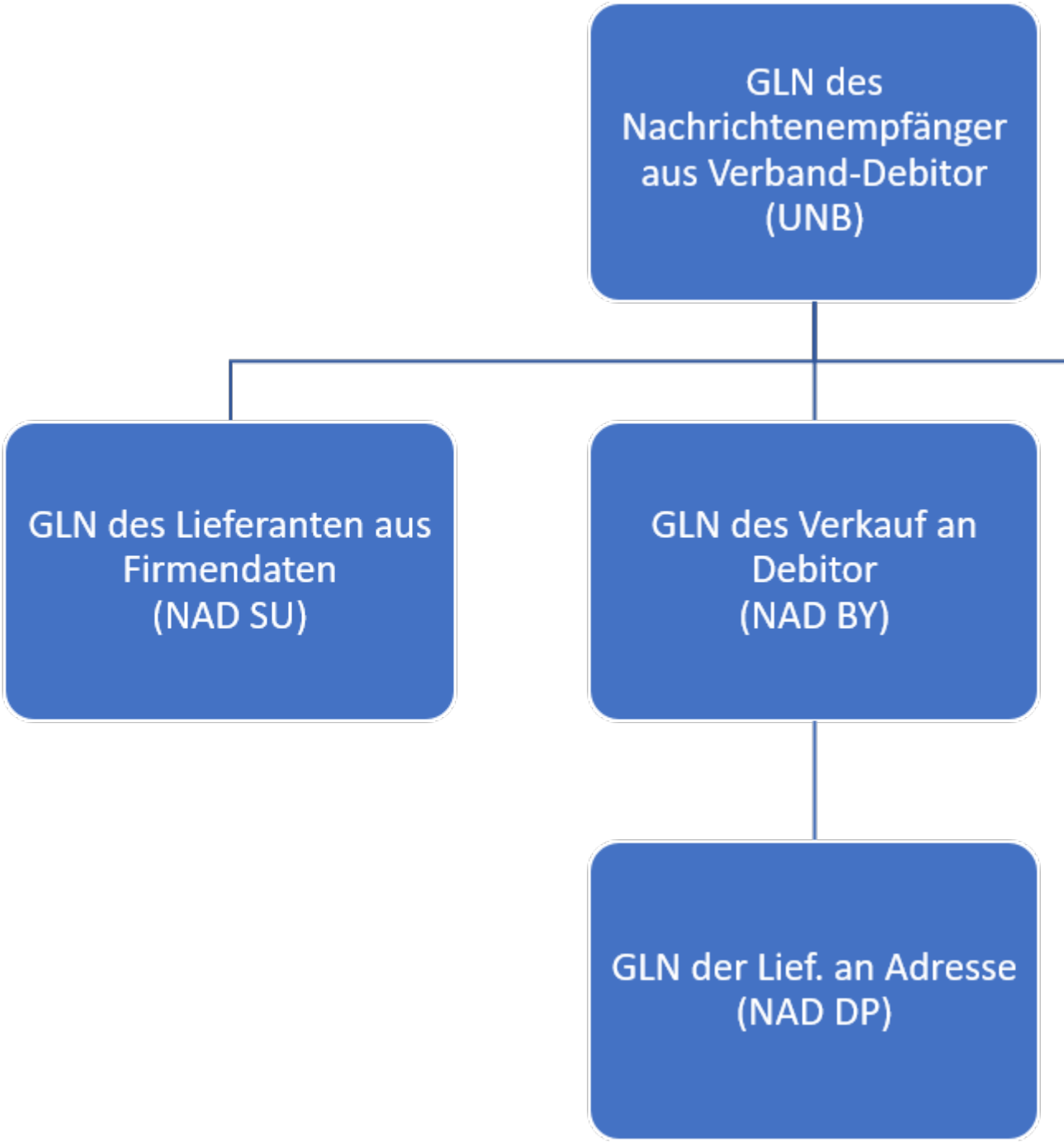
Parameter	Beschreibung
INBOUND_TRANSMISSION	Daten gemäß der festgelegten Übertragungsart (z.B. Dateiübertragung) einlesen und in „EDX Eingang“ bereitstellen.
INBOUND_TO_EDX_DOCUMENT	Alle EDX Eingangsposten mit Status „Unverarbeitet“ verarbeiten.
INBOUND_POST_EDX_DOCUMENT	Alle erstellten EDX Belege (Verkaufsauftrag, Einkaufsbestellbestätigung usw.), welche mit dem
OUTBOUND_SEND_NAV_DOCUMENT	Alle erstellten BC Belege (Verkaufslieferung, Verkaufsrechnung usw.), welche mit dem Kennzeichen „Automatische Verarbeitung“ konfiguriert werden, in den „EDX Ausgang“ übernommen.
OUTBOUND_TRANSMISSION	Alle EDX Ausgangsposten mit Status „Unverarbeitet“ gemäß der festgelegten Übertragungsart versenden.
SEND_MAIL	Aufgetretene Verarbeitungsfehler per Mail versenden.
REORGANIZATION	Archiviert die EDX Ausgänge. Zeitpunkt der Archivierung wird im EDX Setup festgelegt.

GLN Einrichtung

Für die Erstellung einer EDIFACT Nachricht werden außer der GLN im Debitor weitere GLN´s benötigt. Bei EDIFACT wird im UNB Segment der Nachrichtenempfänger übermittelt. Die GLN des Nachrichtenempfängers kann von der GLN des Debitors abweichen.

Gemäß EDIFACT werden GLN´s in folgenden Segmenten abgebildet:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

GLN Global Location Number

Nachrichten Segment	Beschreibung	Kennzeichner
UNB	Interchange Header (Nachrichten-Sender/Empfänger) Wenn der „Rechnung an Debitor“ zu einem Verband gehört, dann GLN des Verband-Debitor, ansonsten GLN des „Rechnung an Debitor“. Sonderfall: Der Nachrichtenempfänger verlangt eine GLN, welche nicht zu den o.g. Stammdaten gehört. In diesem Fall wird die GLN des EDX Partners verwendet.	
NAD	Name und Adress Daten	SU = Lieferant BY = Käufer DP = Lieferanschrift IV = Rechnungsanschrift

Die GLN´s werden in folgenden Business Central Stammdaten eingetragen:

Nachrichtenempfänger (UNB)

Die GLN für den Nachrichtenempfänger/Versenders (UNB) wird direkt bei dem EDX Partner in dem Feld „GLN“ eingetragen.

Debitor (NAD Segment)

Die GLN für den Debitor (NAD Segment) wird direkt auf der Debitorenkarte in dem Feld „GLN“ im Inforegister „Fakturierung“ eingetragen.

Liefer an Adresse (NAD Segment)

Die GLN für die Liefer an Adresse (NAD Segment) wird direkt auf der Debitorenkarte > Liefer an Adressen in dem Feld „GLN“ im Inforegister „Allgemein“ eingetragen.

Die Übertragung der o.g. GLN´s wird von den XMLPorts für EDI Dienstleister (Präfix CC) unterstützt.

E-Mail-Versand einrichten

Wie in den vorherigen Abschnitten beschrieben, versendet EDX automatisch Mails, wenn z.B. ein Fehler bei der Verarbeitung aufgetreten ist.

Für den Mailversand müssen folgende Punkte eingerichtet werden:

SMTP-Mail-Einrichtung

Über die SMTP-Mail-Einrichtung muss der SMTP-Server eingerichtet sein. Diese Einrichtung hängt von den technischen Gegebenheiten der Umgebung ab und sollte durch die IT-Abteilung des Unternehmens erfolgen.

BC Administration (Verwaltungskonsole)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Mailversand erfolgt in der Regel mit der Business Central Instanz JOBQUEUE01. Da es sich hierbei um einen Prozess ohne Client Service handelt, ist es erforderlich, dass die Basis URL eingetragen wird.

In das Feld „Windows Client Base URL“ muss die URL von einer Business Central Instanz eingetragen werden, bei der die Option „Enable Client Services“ aktiviert ist.

Beispiel:
DynamicsNAV://srvnav:7246/NAVProd01/

Diese Basis URL wird dann z.B. für die PageLinks innerhalb der Error-Mail verwendet.

Interner Belegaustausch

Einrichten mit dem EDX Einrichtung Assistenten

Der interne Belegaustausch kann komplett über den EDX Einrichtung Assistenten eingerichtet werden, wenn beide Mandanten in einer Datenbank vorhanden sind.

Hinweis

Bevor der Assistent gestartet wird, muss in beiden Mandanten das EDX Setup eingerichtet werden. Weiterführende Informationen finden Sie hierzu unter „EDX Einrichtung“.

Anschließend kann die Aktion „EDX Einrichtung Assistent“ im EDX Setup gestartet werden.

Die Einrichtung für den internen Belegaustausch kann jetzt mit der Aktion „EDX Einrichtung Assistent“ gestartet werden.

Nach Start des Assistenten müssen folgende Parameter festgelegt werden: * Funktion des Assistenten auf „interner Belegaustausch“ einstellen. * Rolle des aktuellen Mandanten festlegen. * Auswahl der Kommunikationsschnittstelle
Aktuell stehen die Schnittstellen „Dateiübertragung“ sowie „Azure Storage“ zur Verfügung. * Einkaufspreis als Verkaufspreis verwenden. Der Preis aus der versendeten Einkaufsbestellung in den Verkaufsauftrag übernommen. (siehe Feldsteuerung) * Auswahl des Mandanten, mit dem Nachrichten ausgetauscht werden sollen. * Zuordnung Debitor sowie Kreditor gemäß den Mandanten.

Nach Ausführen der Aktion „Fertig stellen“ findet der Abgleich des Feldes „Unsere Kontonummer“ zwischen dem Debitor und Kreditor statt. In beiden Mandanten werden die erforderlichen EDX Partner sowie die zugehörigen Intercompany Belege zugeordnet.

Manuelle Einrichtung

Wenn die Mandanten in unterschiedlichen Datenbanken vorhanden sind, dann muss die Einrichtung manuell erfolgen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Nachrichten sind auf der Kundenseite einzurichten:

Partner Nr.	EDX Beleg	EDX Belegrichtung	EDX Beleg Beschreibung	Partner Art	Partner BC Nr.
V10000	IC PURCHASE ORDER CHG	Ausgehend	Bestelländerung senden	Kreditor	10000
V10000	IC PURCHASE ORDER CONF	Eingehend	Empfang Bestellbestätigung	Kreditor	10000
V10000	IC PURCHASE ORDER	Ausgehend	Bestellung senden	Kreditor	10000
V10000	IC PURCHASE SHIPMENT	Eingehend	Einkaufslieferung empfangen	Kreditor	10000
V10000	IC PURCHASE INVOICE	Eingehend	Empfang Einkaufsrechnung	Kreditor	10000
V10000	CONFIRMATION RECEIVE	Eingehend	Quittierung Empfangen	Kreditor	10000

Folgende Nachrichten sind auf der Lieferantenseite einzurichten:

Partner Nr.	EDX Beleg	EDX Belegrichtung	EDX Beleg Beschreibung	Partner Art	Partner BC Nr.
C10000	IC SALES ORDER CONF	Ausgehend	Senden der Auftragsbestätigung	Debitor	10000
C10000	CONFIRMATION SEND	Ausgehend	Quittierung der Nachrichten	Debitor	10000
C10000	IC SALES ORDER	Eingehend	Empfang Verkaufsaufträge	Debitor	10000
C10000	IC SALES ORDER CHG	Eingehend	Auftragsänderung empfangen	Debitor	10000
C10000	IC SALES SHIPMENT	Ausgehend	Senden Verkaufslieferung	Debitor	10000
C10000	IC SALES INVOICE	Ausgehend	Senden Verkaufsrechnung	Debitor	10000

Bei der manuellen Einrichtung der Intercompany Belege müssen die EDX Dateipfade manuell konfiguriert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dabei wird zuerst die Ausgangsnachricht konfiguriert. Der dazugehörige Pfad muss dabei zwischengespeichert werden. Danach kann die Eingangsnachricht konfiguriert werden. Hier muss der Pfad aus der zuvor konfigurierten Ausgangsnachricht verwendet werden.

Der Nachrichtenempfänger und Absender können so über das gleiche Verzeichnis kommunizieren.

Am Beispiel „IC PURCHASE ORDER“ sind folgende Schritte durchzuführen. Dabei muss die EDX Grundeinrichtung bereits durchgeführt und Partner angelegt sein. Dieser Vorgang muss bei allen Eingehenden Nachrichten durchgeführt werden:

- Mandant „Kunde“ öffnen.
- EDX Belegeinrichtung für Beleg „IC PURCHASE ORDER“ erstellen und Pfad Zwischenspeichern.
- Wechseln in den Mandanten „Lieferant“.
- EDX Belegeinrichtung für Beleg „IC SALES ORDER“ erstellen und dabei den Pfad des Ausgangsbeleg verwenden.

Versandauftraag / Ladungsträger

Für die Verwendung der ausgehenden Nachricht „CC DESPATCH ADVISE“ (DESADV) ist die Einrichtung der Versandaufträge inklusive der Ladungsträger erforderlich.

Die allgemeinen Informationen zum Einrichten der Versandaufträge und Ladungsträger finden Sie im entsprechenden Handbuch „KUMAVISION Versandabwicklung“. Im Folgenden finden Sie lediglich Hinweise zu den relevanten Einstellungen für die oben genannte Ausgangs-Nachricht.

Einrichtung Lagerort

Damit eine Zuordnung der Ladungsträger/Packstücke im Versandauftrag erfolgen kann, muss im Feld „Versandabwicklung“ im Lagerort die Option „Versandauftrag“ ausgewählt sein oder frei bleiben.

Einrichtung Versandauftrag

Über den Menüpunkt „Versand und Ladungsträger Einrichtung“ richten Sie Ihre Versandaufträge ein. Wenn Sie Ladungsträger mit Angaben zur NVE/SSCC versenden möchten, müssen die Felder „Unternehmens-ID“ mit der Basisnummer (GLN) des Unternehmens, sowie „Ladungsträger ID Nummern“ mit einer Nummernserie gefüllt werden. Statt hier die Nummernserie allgemein zu hinterlegen, können diese auch speziell für einzelne Ladungsträger hinterlegt werden. Außerdem muss die Option „Prüfziffer für Carrier-ID erstellen“ aktiviert werden, damit für die NVE/SSCC die von der GS1 vorgegebene Prüfziffer berechnet und ergänzt werden kann.

Hinweis

Im Feld „Unternehmens-ID“ muss vor der Basisnummer noch eine Reserveziffer (siehe GS1-Spezifikation) vorangestellt werden, damit eine korrekte NVE/SSCC generiert werden kann.

Damit automatisch eine NVE/SSCC generiert wird, muss zusätzlich noch die Option „Ladungsträger ID bei Auftragsfreigabe zuweisen“ aktiviert werden.

Die NVE/SSCC ist insgesamt 18 Stellen lang (siehe GS1-Spezifikation). Daher muss die Kombination aus Unternehmens-ID mit Reserveziffer, Nummernserie des Ladungsträgers und Prüfziffer exakt 18 Stellen lang sein. Ist dies nicht der Fall bei der Freigabe eines Versandauftrags und aktivierter Option „Ladungsträger ID bei Auftragsfreigabe zuweisen“ erscheint ein entsprechender Hinweis.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Einrichtung Ladungsträger

Über den Menüpunkt „Ladungsträger“ können die benötigten Ladungsträger eingerichtet werden. Wenn Ladungsträger inklusive NVE/SSCC übertragen werden sollen, sollte hier die Option „ID Pflicht“ gesetzt werden. Wenn im Versandauftrag keine Nummernserie im Feld „Ladungsträger ID Nummer“ hinterlegt ist oder eine abweichende Nummer für den jeweiligen Ladungsträger verwendet werden soll, kann hier eine zuvor angelegt Nummernserie ausgewählt werden.

Bitte beachten Sie die Hinweise zur NVE/SSCC aus dem Kapitel „Einrichtung Versandauftrag“.

DESADV erstellen

Die ausgehende Nachricht „CC DESPATCH ADVISE“ wird aus einem gebuchten Versandauftrag mit EDX-Partner erzeugt.

Damit eine gültige DESADV-Datei erstellt werden und gegebenenfalls von einem EDI-Konverter weiterverarbeitet werden kann, müssen noch folgende Voraussetzungen beim Erstellen von Versandaufträgen erfüllt werden.

Der Versandauftrag muss sich auf eine gebuchte Verkaufslieferung beziehen, da ansonsten kein gültiger EDX-Partner in den gebuchten Versandauftrag übernommen werden kann.

Jede Zeile mit Packmitteln/Ladungsträgern muss mindestens einer Lieferzeile zugeordnet werden.

Eingehende Belege

Eingehende Belege werden zunächst in EDX Belegen zwischen gespeichert.

Datenfluss eines eingehenden Beleges

Die eingehende Nachricht wird zuerst in den EDX Eingang eingelesen. Dabei erzeugt das System einen EDX Eingangsposten und speichert die Nachricht in dem Posten.

Anschließend wird aus dem EDX Eingangsposten der EDX Zwischenbeleg erstellt. Innerhalb des EDX Zwischenbelegs können AnwenderInnen eingreifen und Daten korrigieren. Des Weiteren können AnwenderInnen den EDX Zwischenbeleg bei Bedarf ablehnen oder daraus einen Business Central Beleg erstellen.

EDX Eingangsposten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Alle eingehenden Belege werden zunächst in der Tabelle EDX Eingang gespeichert. Wenn der Geschäftsprozess für diesen Beleg komplett abgeschlossen ist, dann wird der Posten automatisch in das „EDX Eingang Archiv“ übertragen.

Feld	Beschreibung
EDX Status	Gibt den aktuellen Status an. • Unverarbeitet Der Beleg wurde an das EDX Modul übergeben und es wurde ein EDX Eingangsposten gebildet. Der Posten wurde noch nicht versendet. • Fehler Bei der Verarbeitung des Postens ist ein Fehler aufgetreten. Im Feld „Fehler“ werden die Anzahl der aufgetretenen Fehler angezeigt. Über den Look-Up des Feldes „Fehler“ können die zugehörigen Fehlerposten abgerufen werden. • EDX Beleg erzeugt Aus dem Eingangsposten wurde ein EDX-Zwischenbeleg erstellt. • BC Beleg erzeugt Aus dem erstellten EDX Zwischenbeleg wurde ein BC Beleg erzeugt. Der zugehörige EDX-Eingangsposten ist nun erledigt und wird in das „EDX Eingang Archiv“ verschoben.
EDX Nachricht	Sollten für diesen Posten Systemnachrichten vorhanden sein, können diese über den Look-Up abgerufen werden.
EDX Fehler	Sollten für diesen Posten Fehler bei der Verarbeitung aufgetreten sein, können diese über den Look-Up Button abgerufen werden.
Aktion „Datei anzeigen“	Mit dieser Aktion wird der im Posten enthaltene Beleg angezeigt.
Aktion „Manuelle Verarbeitung“	Wenn bei der automatischen Eingangsverarbeitung ein Fehler aufgetreten ist und dieser Fehler wurde zwischenzeitlich behoben, dann kann mit der Aktion „Manuelle Verarbeitung“ der Eingangsposten erneut verarbeitet werden.
Aktion „Nachricht hochladen“	Siehe hierzu Abschnitt „EDX Eingangsposten bearbeiten und neu verarbeiten“

EDX Eingangsposten bearbeiten und neu verarbeiten

Über die Funktion „Datei anzeigen“ kann die XML-Nachricht des ausgewählten EDX Eingangsposten runtergeladen und ggf. bearbeitet werden. Die Funktion „Dateien speichern“ lädt von allen ausgewählten Eingangsposten die XML-Nachricht runter und speichert diese in einem ausgewählten Ordner.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Aktuell steht diese Aktion „Datei speichern“ im WebClient nicht zur Verfügung (.NET Framework)

Die Datei muss mit der Aktion „Datei anzeigen“ und anschließendem speichern ablegt werden.

Sollte ein EDX Eingangsposten auf einen Fehler laufen, da zum Beispiel eine Feldlänge im EDX Zwischenbeleg überschritten wird oder die XML-Struktur fehlerhaft ist, kann die XML-Nachricht aus dem EDX Eingang runtergeladen, bearbeitet und für eine neue Verarbeitung wieder hochgeladen werden.

Über die Funktion „Nachricht hochladen“ kann die XML-Nachricht erneut in das Belegverzeichnis auf dem Server hochgeladen werden.

Nach dem erfolgreichen Upload wird die Nachricht erneut verarbeitet.

Hinweis

Der neue EDX Eingangsposten erscheint nicht direkt nach Aufruf der Funktion, sondern erst wenn die Nachricht erneut von der Aufgabewarteschlange abgeholt wurde.

Manuelle Verarbeitung eines EDX Belegs

Für die Verarbeitung von EDX Belegen werden grundsätzlich zwei Fälle unterschieden.

Eingehender EDX Beleg, der BC Beleg ist noch nicht erstellt.

Beispiel:
Ein Verkaufsauftrag wird empfangen. Der zugehörige BC Beleg ist noch nicht erstellt. Wird der eingehende EDX Beleg angelegt, resultiert daraus ein neuer BC Verkaufsauftrag.

Eingehender EDX Beleg, der BC Beleg existiert bereits.

Beispiel:
Eine eingehende EDX Auftragsbestätigung bezieht sich auf eine bereits bestehende Business Central Bestellung.

Bevor aus einem eingehenden EDX Zwischenbeleg ein Business Central Beleg erzeugt werden kann, muss der eingehende EDX Beleg zunächst geprüft werden. Nach erfolgreicher Prüfung erhält der EDX Beleg den Status „Bereit zum Anlegen“. Alle EDX Belege mit diesem Status können in einen entsprechenden Business Central Beleg übertragen werden.

EDX Zwischenbeleg

Die EDX Zwischenbelege beinhalten zum Teil identische Felder wie die BC Belege (siehe EDX Verkaufsauftrag). Spezielle EDX Felder und die damit verbundene Funktionalität werden nachfolgend beschrieben.

EDX Nachrichten/Fehler
Sollten speziell für diesen Beleg eventuell Systemnachrichten bzw. Fehler vorhanden sein, können diese über den Look-Up abgerufen werden.

EDX Status
* **Unverarbeitet**

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der EDX Beleg wurde automatisch erzeugt. Es wurden noch keine weiteren Verarbeitungsschritte vorgenommen. * **Fehler**
Bei der Verarbeitung des Beleges ist ein Fehler aufgetreten. * **Bereit zum anlegen**
Der EDX Beleg ist geprüft und kann angelegt werden. * **BC Beleg erzeugt**
Aus dem bereits erstellten EDX Beleg wurde ein BC Beleg erzeugt. Dieser Posten ist nun erledigt und wird in das EDX Eingangs Archiv
verschoben. * **Ungleiche Daten**
Für den eingehenden EDX Beleg ist bereits ein existierender BC Beleg vorhanden. * **Abgelehnt**
Der eingehende Beleg wurde abgelehnt * **Manuelle Verarbeitung**
Ist es nicht möglich einen eingehenden EDX-Beleg als BC Beleg anzulegen erhält der den Status „Manuelle Verarbeitung“. * **Archiviert**
EDX Belege, die bereits archiviert wurden. * **Gelöscht**
EDX Belege, die vom Benutzer gelöscht wurden.

EDX Beleg Prüfen

Bei der Überprüfung nimmt das System eine Validierung der Daten vor. Dabei werden die Feldinhalte überprüft. Die Überprüfung der Feldinhalte basiert auf den Einstellungen, die in der Belegeinrichtung vorgenommen wurden.

Sollten Fehler ermittelt werden, erhält der EDX-Beleg den Status „Fehler“. Im Feld „Fehler“ auf dem Belegkopf bzw. den Belegzeilen wird die Anzahl der aufgetretenen Fehler angegeben. Über den Look-Up Button können Sie zugehörigen Fehlerposten öffnen. Wenn Fehler erkannt wurden, dann können diese direkt im EDX Beleg korrigiert werden. Jede Feld-Änderung am EDX Beleg wird dabei protokolliert. Mittels Lookup auf dem Feld „EDX Hinweis“ können diese Änderungen abgerufen werden.

Nach manueller Korrektur im EDX Beleg muss die Aktion „Prüfen“ erneut ausgeführt werden. Nachdem alle Fehler behoben wurden, kann der BC Beleg mit der Aktion „Anlegen“ erstellt werden.

Verarbeiten von EDX Belegen mit Status „Ungleiche Daten“

Bei der Überprüfung werden die Daten des EDX Belegs mit den Daten des Business Central Belegs verglichen. Dies ist z.B. bei einer eingehenden Auftragsänderung der Fall.

Damit nicht der existierende Business Central Verkaufsauftrag manuell mit der EDX Auftragsänderung verglichen werden muss, prüft EDX die Abweichungen und stellt diese übersichtlich dar.

Sollten Abweichungen festgestellt werden, wird der EDX Status auf „Ungleiche Daten“ eingestellt. Mit einem Klick auf das Lookup Feld „EDX Fehler“ werden alle Abweichungen angezeigt.

Beispiel:
Eine Auftragsänderung für einen Artikel mit einer Mengenerhöhung von 20 Stück auf 30 Stück wurde empfangen.

Der EDX Status steht auf „Ungleiche Daten“.

Durch anklicken der EDX Fehleranzahl (Zeile) wird ein Dialog angezeigt in diesem die Abweichungen dargestellt werden.

Mit der Auswahl „Änderungen übernehmen“ wird festgelegft, ob die angezeigte Änderung in den Busniess Central Beleg übernommen werden soll. Die Spalte „Wert EDX“ zeigt den aktuell übertragenen Wert. In der Spalte „Wert BC“ wird der aktuelle Wert des Business Central Belegs angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachdem festgelegt wurde, welche Änderungen übernommen werden sollen, muss die Aktion „Änderungen akzeptieren“ ausgeführt werden.

EDX Beleg löschen

Das Löschen eines EDX Beleg ist vom Status abhängig. Wenn der EDX Status einen der folgenden Werte enthält, ist das Löschen nicht möglich: * BC Beleg erzeugt * Abgelehnt * Manuelle Verarbeitung * Archiviert

Sollte sich der Beleg nicht in diesem Status befinden kann der EDX Beleg mit der Aktion „EDX Beleg löschen“ gelöscht werden.

Nach der Ausführung der Aktion „EDX Beleg löschen“ erscheint ein Dialogfenster mit dem Hinweis, dass ein Löschgrund angegeben werden muss und ob Sie den Beleg tatsächlich löschen möchten. Diese Abfrage muss mit „Ja“ bestätigt werden.

Anschließend können die Gründe, welche zum Löschen der Nachricht geführt haben, erfasst werden.

EDX Beleg anlegen

Mit der Aktion „Anlegen“ wird der EDX Zwischenbeleg in den zugehörigen Business Central Beleg übertragen.

EDX Beleg ablehnen

Es ist möglich, eingehende EDX Belege abzulehnen.

Die Ablehnung wird an den Nachrichtensender übermittelt, wenn in der EDX Belegeinrichtung das Feld „Empfangsbestätigungsprüfung“ aktiviert wurde.

Vor Abschluss der Aktion müssen Ablehnungsgründe erfasst werden.

EDX Beleg mit Status „Manuelle Verarbeitung“

EDX Belege mit dem Status „manuelle Verarbeitung“ weisen darauf hin, dass der EDX Beleg nicht als Business Central Beleg angelegt oder bestätigt werden können. Dies kann folgende Gründe haben: * Der existierende Beleg wurde bereits beliefert * Es sind Reservierungen vorhanden * Eine eindeutige Zuordnung des Beleges ist nicht möglich * Eine eindeutige Zuordnung der Zeilen ist nicht möglich * Es gibt Abweichungen, die nicht automatisch verarbeitet werden können

Da diese EDX Belege nicht vom System verarbeitet werden können, muss die weitere Verarbeitung von den AnwenderInnen durchgeführt werden.

Der EDX Beleg wird abgeschlossen, in dem er archiviert wird.

Automatische Verarbeitung

Innerhalb der „EDX Belegeinrichtung“ kann die „Automatische Verarbeitung“ aktiviert werden. Der empfangene Beleg wird automatisch geprüft. Wenn bei der Prüfung keine Fehler auftreten, erfolgt die Anlage des Business Central Belegs.

Bisher werden eingehende Verkaufsaufträge automatisch verarbeitet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ausgehende Belege

Ausgehende EDX Belege werden nicht in einen EDX Zwischenbeleg übertragen. Beim Erstellen der EDX Nachricht wird direkt ein EDX Ausgangsposten erzeugt.

EDX Informationen

Jeder ausgehende Beleg enthält Informationen, welche für die Übertragung erforderlich sind. Diese Informationen werden im Inforegister „EDX“ angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die Felder des Inforegisters näher erläutert, die für die Übertragung erforderlich sind:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
EDX Dokument	**Ja** Der Beleg wurde durch die Belegeinrichtung als EDX Dokument erkannt. Die Übertragung des Belegs ist möglich **Nein** Für den Beleg existiert keine Belegeinrichtung. Die Übertragung ist nicht möglich.
EDX Status	Gibt den aktuellen Status an: **Unverarbeitet** Der Beleg wurde an das EDX Modul übergeben und kann versendet werden. **Verarbeitet** Der EDX Ausgangsposten wurde bereits erstellt. **Versendet** Der EDX Ausgangsposten wurde versendet. **Empfänger erhalten** Mit einer Nachrichten-Quittierung kann der Empfänger signalisieren, dass die Nachricht im Zielsystem angekommen ist. **Fehler** Bei der Verarbeitung ist ein Fehler aufgetreten. Dieser kann im EDX Systemfehler-Protokoll nachgesehen werden. **Ignoriert** Belege mit dem Status „Ignoriert“ werden nicht versendet. Der Status „Ignoriert“ wird automatisch gesetzt, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Wenn eine noch nicht versendete Verkaufsrechnung storniert wird, dann werden beide Belege (Rechnung/Gutschrift) auf den Status „Ignoriert“ eingestellt. Wenn eine noch nicht versendete Verkaufslieferung durch eine Reklamation storniert wird, dann wird der Status der Verkaufslieferung auf „Ignoriert“ eingestellt. Verkaufslieferung, Rechnung sowie Gutschrift. Im Verkaufsauftrag kann festgelegt werden, dass bei der nächsten Buchung bestimmte Belege nicht versendet werden sollen. Wenn über den Verkaufsauftrag eine Buchungsnummer für Lieferschein oder Rechnung reserviert wird und der Verkaufsauftrag wird gelöscht, ohne diese Buchungsnummer zu verwenden, dann wird gemäß BC Standard ein gebuchter Beleg mit dem Hinweis "gelöschter Beleg“ erstellt. Diese Belege werden nicht übertragen.

Manuelle Verarbeitung EDX Beleg manuell versenden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der manuelle Belegversand erfolgt direkt aus dem zugehörigen Business Central Beleg mit der Aktion „EDX Beleg senden“.

EDX Ausgangsposten

Alle versendeten Belege werden zunächst in der Übersicht „EDX Ausgang“ gespeichert. Ist der Vorgang komplett abgeschlossen wird der Posten automatisch vom System in die Übersicht EDX Ausgang Archiv übertragen.

EDX Status * **Unverarbeitet:**
Der Beleg wurde an das EDX Modul übergeben. Dieser Posten wurde noch nicht versendet. * **Fehler**
Bei der Verarbeitung des Postens ist ein Fehler aufgetreten. Näheres entnehmen Sie dem Feld Error Log. Sollte der Fehler aufgrund unzureichender Dateiberechtigungen entstanden sein, dann kann der EDX Beleg nach Korrektur der Berechtigung erneut verarbeitet werden. Hierzu wird die Aktion „Erneute Verarbeitung“ ausgewählt.

Wenn die Übertragungsart auf FTP eingestellt ist, wird direkt der FTP Fehler angezeigt. * **Versendet**
Der Posten wurde an den Partner übermittelt. Mit den Spalten „Nachrichten“ sowie „Fehler“ können Informationen zu dem Ausgangsposten abgerufen werden.

Aktion „Datei Anzeigen“
Mit dieser Aktion wird der im Posten enthaltene Beleg angezeigt.

Aktion „BC Beleg Anzeigen“
Mit dieser Aktion wird der zugehörige BC Beleg angezeigt.

Aktion „Archivierten BC Beleg anzeigen“
Anzeige des archivierten Belegs.

Automatische Verarbeitung

Bisher können folgende Ausgangsbelege automatisch versendet werden: * Verkaufslieferung
Der Versand erfolgt beim Buchen. * Verkaufsrechnung
Der Versand erfolgt beim Buchen. * Bestellung
Der Versand erfolgt bei Freigabe. * Bestelländerungen
Der Versand erfolgt bei Freigabe. Wenn die Bestellung freigegeben wird und zuvor bereits per EDX gesendet wurde, dann erfolgt der automatische Versand einer Bestelländerung. Eine Prüfung auf Mengen- bzw. Datumsänderung ist zurzeit nicht vorgesehen.

Der automatische Versand von Business Central Belegen kann innerhalb der EDX Belegeinrichtung gesteuert werden.

Folgende Bedingungen gelten für die EDX Belegeinrichtung: * Der EDX Partner muss vom Typ Debitor oder Kreditor sein. * Das EDX „Übertragungsdatum ab“ muss größer oder gleich dem Arbeitsdatum sein.

Folgende Bedingungen gelten für die BC Belege Lieferschein, Rechnung sowie Bestellung: * Das Feld „EDX Partner“ hat einen Wert. * Das Dokumentendatum ist größer gleich dem „EDX Übertragung ab“. * Der „EDX Status“ ist „Unverarbeitet“.

Folgende Bedingung gilt für den BC Lieferschein: * Das Feld „Verkauf an Debitor“ muss mit der „BC Partner Nr.“ aus der EDX Belegeinrichtung übereinstimmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Bedingung gilt für die BC Rechnung: * Das Feld „Rechnung an Debitor“ muss mit der „BC Partner Nr.“ aus der EDX Belegeinrichtung übereinstimmen.

EDX Status zurücksetzen

Mit der Aktion „EDX Status zurücksetzen“ können Belege erneut versendet werden.

Erweiterungen im „Internen Belegaustausch“

Einkaufslieferungen ohne Wareneingang

Bei Einkaufslieferungen wurde bisher immer vorausgesetzt, dass der verwendete Lagerort per Wareneingang gebucht wird. Die Verarbeitung der Einkaufslieferungen wurde so umgestellt, dass nun auch Lagerorte ohne Wareneingang verwendet werden können. In diesem Fall wird in der jeweiligen Bestellzeile das Feld „Menge akt. Lieferung“ mit der gemeldeten Liefermenge initialisiert.

Der Beleg muss von den AnwenderInnen gebucht werden.

Einkaufslieferungen mit Charge / Seriennummer

Bei Einkaufslieferungen werden jetzt Chargen-/Seriennummern unterstützt.

Die zu liefernde Charge/Seriennummer wird im Verkaufsauftrag erfasst. Anschließend wird die Charge mit der gebuchten Verkaufslieferung an den Empfänger übertragen.

Die übermittelten Chargen/Seriennummern können in der „EDX Einkaufslieferung“ mit dem Zeilen-Menü abgerufen werden.

Nach dem Prüfen / Anlegen der EDX Einkaufslieferung, werden die Artikelverfolgungsdaten in die Einkaufsbestellung übertragen.

Nach dem Buchen der Bestellung steht der Artikel / die Charge auf dem Lagerort zur Verfügung.

Zu-/Abschläge im „internen Belegaustausch“

Zu-/Abschläge können jetzt im internen Belegaustausch verwendet werden. Voraussetzung ist, dass in der Feldsteuerung für den empfangenen Verkaufsauftrag das Feld „VK-Preis Ohne MwSt.“ aktiviert ist. Ansonsten wird die Auftragszeile ohne VK-Preis erstellt.

Artikel-Varianten im „internen Belegaustausch“

Die Artikelvarianten werden jetzt im internen Belegaustausch unterstützt.

Bestelldatum im „internen Belegaustausch“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beim Versenden der Bestellung wird das „geplante Wareneingangsdatum“ aus der Bestellung übermittelt. Die Weiterverarbeitung sieht folgendermaßen aus:

Prozess	Feld	Beschreibung
Senden Bestellung	„Geplantes Wareneingangsdatum“	Datum senden
Empfang Verkaufsauftrag	„Gewünschtes Lieferdatum“	„Geplantes Wareneingangsdatum“ aus der Bestellung in Feld „Gewünschtes Lieferdatum“ validieren. Durch die Validierung werden im Verkaufsauftrag die Felder „geplantes Lieferdatum“, „geplantes Warenausgangsdatum“ sowie „Warenausgangsdatum“ automatisch berechnet.
Senden Auftragsbestätigung	„Zugesagtes Lieferdatum“ sowie „Geplantes Lieferdatum“	Datum senden
Empfang Einkaufsbestätigung	„Zugesagtes Wareneingangsdatum“ „Geplantes Wareneingangsdatum“	„Zugesagtes Lieferdatum“ aus der Auftragsbestätigung in „Zugesagtes Wareneingangsdatum“ der Bestellung validieren „Geplantes Lieferdatum“ aus der Auftragsbestätigung in „Geplantes Wareneingangsdatum“ der Bestellung validieren
Senden Bestelländerung	„Geplantes Wareneingangsdatum“	Datum senden
Empfang Auftragsänderung	„Gewünschtes Lieferdatum“	Wie bei „Empfang Verkaufsauftrag“

Bemerkungstexte

Beim internen Belegaustausch werden die „Bemerkungen“ aus der Business Central Bestellung, Kopf sowie Zeile, übertragen. Beim Empfang werden die Bemerkungen im EDX Verkaufsauftrag gespeichert. Ebenfalls können Bemerkungen mit der EDX Auftragsbestätigung zurückgemeldet werden. In diesem Fall werden die Bemerkungen in der EDX Einkaufsbestellbestätigung gespeichert.

Empfangene Bemerkungen werden nicht in den Business Central Verkaufsauftrag bzw. in die Business Central Einkaufsbestellung übernommen. Ansonsten könnte nicht mehr zwischen eigens erfassten Bemerkungen sowie Bemerkungen von der Gegenseite unterschieden werden.

Lieferabrufe empfangen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im internen Belegaustausch können zuvor versendete Einkaufsbestellungen/Rahmenbestellung als Lieferabruf empfangen werden. Die Einrichtung zum Senden von Einkaufsbestellungen kann wie oben beschrieben durchgeführt werden. Auf der Empfängerseite wird die Nachricht „IC SALES DELFOR“ eingerichtet.

Beim Empfang eines Lieferabrufs wird pro Bestellung/Artikel ein Lieferabruf sowie eine Lieferplan erstellt. Diese Funktionalität steht nur innerhalb der KUMAVISION factory365 zur Verfügung.

Direktlieferung

Beim Versenden einer Einkaufsbestellung mit Bezug zu einem Verkaufsauftrag (Direktlieferung) werden die Daten des Verkaufsauftrag mit übertragen.

Beim Empfang werden die Daten der Direktlieferung in den EDX Zwischenbeleg für Verkaufsaufträge übernommen.

Die Weiterverarbeitung dieser Daten muss im Kundenprojekt umgesetzt werden.

Produktiv -/Test-Datenbank

Beim Kopieren der Produktiv-Datenbank zur Testdatenbank kann es zu Überschneidungen im Bereich der Schnittstellenverzeichnisse kommen. Des Weiteren sollte sichergestellt werden, dass Testnachrichten nicht in das Produktiv-System gelangen.

Welche Schritte zur Absicherung der Produktiv-Datenbank erforderlich sind, werden Ihnen in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Vor der Kopie

Bevor die Produktiv-Datenbank zur Testdatenbank kopiert wird, sollten sämtliche Aufgabenwarte-schlangenposten (alle Mandanten) auf „Abwarten“ gestellt werden.

Nach der Kopie Produktiv- zur Test-Datenbank

Wenn die Produktiv-Datenbank zur Test-Datenbank kopiert wird, kommt es in der Regel zu einer Überschneidung der Schnittstellenverzeichnisse. Die Belegverzeichnisse in Prod.- und Test-Datenbank sind identisch. Dies kann dazu führen, dass aktuelle EDI Belege nicht in die Produktiv- sondern in die Test-Datenbank importiert werden.

Für diesen Fall wurde eine Sicherheitsabfrage eingebunden, welche beim Öffnen der Test-Datenbank angezeigt wird.

Wird die Abfrage mit „Aktuelle Datenbank ist die Test-Datenbank“ beantwortet, wird automatisch die Option „Test Umgebung“ im EDX-Setup aktiviert.

Alle Mandanten mit aktiver EDX Einrichtung sollten nach dem Kopieren der Datenbank einmal geöffnet werden. Des Weiteren müssen die Schnittstellenverzeichnisse vom Unterverzeichnis „Prod.“ nach „Test“ kopiert werden.

EDX Belegeinrichtung (FTP)

Wenn in der „EXD Belegeinrichtung“ (Testdatenbank) Belege mit der Übertragungsart FTP eingetragen sind, dann müssen diese auf „Dateiübertragung“ umgestellt werden.

Aufgabenwarteschlangenposten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In beiden Datenbanken können nun die Aufgabenwarteschlangenposten wieder aktiviert werden.

Test Indikator

Mit dem „Test Indikator“ werden ein- sowie ausgehende Nachrichten während der EDI Testphase gekennzeichnet. Bei EDIFACT Nachrichten ist dieses Kennzeichen im UNB Segment (Interchange Header) enthalten. Der Nachrichtenempfänger kann mit diesem Kennzeichen steuern, ob die Nachricht in das Produktiv oder Testsystem übernommen wird.

Dieser „Test Indikator“ steht allerdings nicht in allen Nachrichtenformaten (VDA, OpenTrans usw.) zur Verfügung.

In der EDX Belegeinrichtung kann eingestellt werden, ob es sich bei der Nachricht (Auftrag, Lieferschein, Rechnung usw.) um eine Test-Nachricht handelt.

Auswirkung des Test-Indikators auf die Verarbeitung in Business Central:

Richtung	**Beschreibung**
In BC empfangener Beleg: Verkaufsauftrag Verkaufsauftrags-Änderung Einkaufsbestellbestätigung Einkaufslieferung Einkaufsrechnung	Wenn der Test-Indikator innerhalb der eingehenden Nachricht oder in der Belegeinrichtung aktiviert ist, dann wird der EDX-Beleg als Test-Beleg gekennzeichnet. Hierdurch kann der Test auch für Nachrichten aktiviert werden, wenn die ursprüngliche Nachricht (z.B. VDA) den Test Indikator nicht unterstützt. EDX Belege mit aktiviertem Testkennzeichen werden nur dann automatisch verarbeitet, wenn gleichzeitig im EDX Setup die Option „Test Umgebung“ aktiviert ist. Ansonsten wird ein Fehler erzeugt und per Mail versendet.
Aus BC versendeter Beleg	Der Test Indikator aus der Belegeinrichtung wird in den Ausgangsbeleg übertragen.

Empfang eines Verkaufsauftrags mit Test-Indikator
Der Test-Indikator wird vom Business Central Verkaufsauftrag in die Lieferung sowie Rechnung übertragen. Dies bedeutet: Wenn ein Business Central Verkaufsauftrag als Testnachricht empfangen wurde, dann werden die ausgehenden Lieferungs-/Rechnungsnachrichten ebenfalls als Testnachricht gekennzeichnet.

Azure FileSync

Mit Azure FileSync können Dateien zwischen Netzwerken ausgetauscht werden. Die Synchronisation zwischen Quell- und Zielverzeichnis kann bis zu mehreren Minuten dauern.

Wenn zeitkritische Nachrichten ausgetauscht werden müssen, das ist z.B. dann der Fall, wenn Nachrichten für einen Label-Drucker zur Verfügung gestellt werden, dann sollte auf die Dateiübertragung FTP gewechselt werden.

Stammdaten Export (Debitor, Kreditor sowie Artikel)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit dem EDX Stammdatenexport können folgende Stammdaten exportiert werden:

- Artikel
  Untertabellen: Artikelvarianten, Artikeleinheiten sowie Artikelreferenzen
- Debitor
  Untertabellen: Kontakte
- Kreditor

Einrichtung

Die Einrichtung erfolgt mit der EDX Einrichtung.

EDX Einrichtung

Zu Beginn erfolgen die notwendigen Einrichtungen über den Einrichtungsassistenten. Dieser Einrichtungsassistent ist über das Menüband des EDX Setup („Weitere Optionen“ > „Aktion“ > „Einrichtung“ > „EDX Einrichtungsassistent“) aufrufbar. Der EDX Einrichtungsassistent wird gestartet. Über die Auswahl „Allgemein“ werden die erforderlichen Belegarten sowie Nummernserien erstellt.

EDX Belegarten

Nach der Einrichtung über den Einrichtungsassistenten stehen Ihnen folgende Belegarten zur Verfügung:

Beleg	Beschreibung	Belegrichtung
BASE CUSTOMER	Basis Debitor Export	Ausgehend
BASE ITEM	Basis Artikel Export	Ausgehend
BASE VENDOR	Basis Kreditor Export	Ausgehend

Einrichten der Belegarten

Für jeden EDX Partner können unterschiedliche Belegarten festgelegt werden. Mit der „EDX Belegeinrichtung“ werden die zuvor erzeugten Belegarten dem EDX Partner zugeordnet sowie konfiguriert.

Feldeinstellungen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Mit der Funktion „Feldeinstellungen für Belegüberprüfung“ im Menüband der EDX-Belegeinrichtung-Karte können Sie konfigurieren, welche Felder aus der zugehörigen Stammdaten-Tabelle exportiert werden sollen.

Feld	Beschreibung
Tabellenname	Gibt den Tabellennamen an, für der die Stammdaten übertragen werden sollen. Zum Beispiel „Artikel“ oder eine Untertabelle des Artikels zum Beispeil „Artikelvariante“
Feldname	Gibt den jeweiligen Feldnamen an, für der die Stammdaten übertragen werden sollen.
Validierungs-Reihenfolge	Mit der Validierungs-Reihenfolge wird die Element-Reihenfolge in der XML-Ausgabe Nachricht festgelegt.
Vorgabewert	Diese Option steht bei dem Stammdatenexport nicht zur Verfügung
Feldinhalt anlegen	Festlegung, welche Felder exportiert werden.

Stammdaten Export

Der Stammdaten-Export erfolgt automatisch, sobald eine Änderung an dem Stammdatensatz vorgenommen wird. Hierbei werden nur Feldänderungen überwacht, die bei den Feldeinstellungen festgelegt wurden.

Beispiel:
Bei einem Artikel wurde die Artikelbezeichnung geändert. Nachdem der Datensatz gespeichert wurde, erfolgt der Export.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Ausgabedatei beinhaltet folgende Elemente:


```
<EDXTransmission>
  <TransmissionID>{80A9B0F2-2959-472B-9FB3-0A01840A1216}</TransmissionID>
  <ItemList>
    <Item>
      <No>1000</No>
      <No2 />
      <Description>Tourenrad Rot ABC</Description>
      <SearchDescription>TOURENRAD ROT ABC</SearchDescription>
      <Description2 />
      <BaseUnitofMeasure>STÜCK</BaseUnitofMeasure>
      <PriceUnitConversion>0</PriceUnitConversion>
      <Type>0</Type>
      <ItemVariantList>
        <ItemVariant>
          <ItemNo>1000</ItemNo>
          <Code>V1</Code>
          <Description>Variante 1</Description>
          <Description2 />
        </ItemVariant>
        <ItemVariant>
          <ItemNo>1000</ItemNo>
          <Code>V2</Code>
          <Description>Variante 2</Description>
          <Description2 />
        </ItemVariant>
      </ItemVariantList>
      <ItemUnitofMeasureList>
        <ItemUnitofMeasure>
          <ItemNo>1000</ItemNo>
          <Code>STÜCK</Code>
          <QtyperUnitofMeasure>1</QtyperUnitofMeasure>
        </ItemUnitofMeasure>
      </ItemUnitofMeasureList>
      <ItemCrossReferenceList>
        <ItemCrossReference>
          <ItemNo>1000</ItemNo>
          <VariantCode />
          <UnitofMeasure>STÜCK</UnitofMeasure>
          <Cross-ReferenceType>1</Cross-ReferenceType>
          <Cross-ReferenceTypeNo>10000</Cross-ReferenceTypeNo>
          <Cross-ReferenceNo>D1000</Cross-ReferenceNo>
          <Description />
          <DiscontinueBarCode>false</DiscontinueBarCode>
        </ItemCrossReference>
        <ItemCrossReference>
          <ItemNo>1000</ItemNo>
          <VariantCode />
          <UnitofMeasure>STÜCK</UnitofMeasure>
          <Cross-ReferenceType>1</Cross-ReferenceType>
          <Cross-ReferenceTypeNo>20000</Cross-ReferenceTypeNo>
          <Cross-ReferenceNo>0-0032151-0</Cross-ReferenceNo>
          <Description />
          <DiscontinueBarCode>false</DiscontinueBarCode>
        </ItemCrossReference>
        <ItemCrossReference>
          <ItemNo>1000</ItemNo>
          <VariantCode />
          <UnitofMeasure>STÜCK</UnitofMeasure>
          <Cross-ReferenceType>1</Cross-ReferenceType>
          <Cross-ReferenceTypeNo>20000</Cross-ReferenceTypeNo>
          <Cross-ReferenceNo>4811</Cross-ReferenceNo>
          <Description />
          <DiscontinueBarCode>false</DiscontinueBarCode>
        </ItemCrossReference>
        <ItemCrossReference>
          <ItemNo>1000</ItemNo>
          <VariantCode />
          <UnitofMeasure>STÜCK</UnitofMeasure>
          <Cross-ReferenceType>3</Cross-ReferenceType>
          <Cross-ReferenceTypeNo />
          <Cross-ReferenceNo>12345678</Cross-ReferenceNo>
          <Description />
          <DiscontinueBarCode>false</DiscontinueBarCode>
        </ItemCrossReference>
      </ItemCrossReferenceList>
    </Item>
  </ItemList>
</EDXTransmission>
```


)

Berechnete Felder

Zur Zeit wird nur das berechnete Feld „Lagerbestand“ zur Verfügung gestellt. Berechnete Felder des Debitors oder Kreditors werden von diesem AddOn nicht zur Verfügung gestellt, können jedoch im Projekt umgesetzt werden.

Bulk Datenexport

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zu Beginn eines Projekts wird in der Regel eine Funktion benötigt, mit der alle Datensätze einer Tabelle exportiert werden können.

Dies kann über die Option „Sammelsendung“ innerhalb der Belegeinrichtung gesteuert werden.

Sobald Sie den Schalter aktivieren, werden bei dem nächsten Datenexport alle Datensätze der Tabelle exportiert. Anschließend wird die Option „Sammelsendung“ automatisch deaktiviert.

OpenTrans 1.0

Mit dem EDX OpenTrans 1.0 werden folgende OpenTrans Nachrichten zur Verfügung gestellt:

- DISPATCHNOTIFICATION (Lieferavis)
- INVOICE (Rechnung)
- ORDER (Verkaufsauftrag)
- ORDERRESPONSE (Auftragsbestätigung)

Einrichtung

Die Einrichtung erfolgt mit der EDX Einrichtung.

EDX Einrichtung

Zu Beginn erfolgen die notwendigen Einrichtungen über den Einrichtungsassistenten. Dieser Einrichtungsassistent ist über das Menüband des EDX Setup („Weitere Optionen“ > „Aktion“ > „Einrichtung“ > „EDX Einrichtungsassistent“) aufrufbar. Der EDX Einrichtungsassistent wird gestartet. Über die Auswahl „Allgemein“ werden die erforderlichen Belegarten sowie Nummernserien erstellt.

EDX Belegarten

Nach der Einrichtung stehen folgende Belegarten zur Verfügung:

Beleg	Beschreibung	Belegrichtung
OT1.0 SALES INVOICE	OpenTrans 1.0 Rechnungen ausgehend	Ausgehend
OT1.0 SALES ORDER	OpenTrans 1.0 Aufträge eingehend	Eingehend
OT1.0 SALES ORDER CONFIRMATION	OpenTrans 1.0 Auftragsbestätigungen ausgehend	Ausgehend
OT1.0 SALES SHIPMENT	OpenTrans 1.0 Lieferungen ausgehend	Ausgehend

Einrichten der Belegarten

Die oben aufgeführten Belegarten werden anschließend einem EDX Partner zugeordnet.

Feldeinstellungen

Die Feldeinstellung steht nur bei der OpenTrans Nachricht „OT1.0 SALES ORDER“ zur Verfügung. siehe EDX „Feldeinstellung für Belegüberprüfung“

Verarbeitung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Verarbeitung der OpenTrans 1.0 Nachrichten erfolgt im EDX Standard. Eingehende Verkaufsaufträge werden als „EDX Verkaufsauftrag“ zur Vefügung gestellt. Die Auftragsbestätigung kann über den zugehörigen Business Central Verkaufsauftrag erstellt werden. Die Verkaufslieferung sowie Verkaufsrechnung kann manuell oder automatisch versendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.8 Electronic Data eXchange (EDX) Warehouse Management System (WMS)

Allgemein

Mit dem EDX AddOn WMS wird eine grundlegende WMS (Warehouse Management System) Schnittstelle zur Verfügung gestellt.

Mit der WMS Schnittstelle können Logistikunternehmen an Microsoft Dynamics Business Central™ angebunden werden. Der Nachrichtenaustausch erfolgt bidirektional. Somit können Warenein-/ausgänge an das Logistikunternehmen gemeldet werden und Rückmeldungen entsprechend in Microsoft Dynamics Business Central™ verarbeitet werden. Der Bestandsabgleich ist über die Invtur-Nachricht möglich.

Die EDX WMS Zwischenbelege können über die Anwendersuche mit dem Begriff „WMS“ abgerufen werden.

Voraussetzungen EDX Version

- EDX 19.0.17051.0
- EDX WMS 19.0.16994.0

Hinweis

In der Version EDX WMS Addon V14.1.0.11 stehen folgende Funktionen nicht zur Verfügung:
• GS1 Empfangsbestätigung senden / empfangen
• Übertragen von PDF Dateien, z.B. Proforma Lieferschein, innerhalb der Instruction-Nachrichten als Base64 codiertes Dokment

Einrichtung

EDX Einrichtungsassistent

Nach der App-Installation erfolgt die Einrichtung mit dem EDX Einrichtungsassistenten. Dieser Einrichtungsassistent ist über das Menüband des EDX Setup („Weitere Optionen“ > „Aktion“ > „Einrichtung“ > „EDX Einrichtungsassistent“) aufrufbar. Der EDX Einrichtungsassistent wird gestartet. Über die Auswahl „Allgemein“ werden die erforderlichen Belegarten sowie Nummernserien erstellt. siehe EDX Handbuch Kapitel „EDX Einrichtungsassistent“.

EDX Einrichtung WMS

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister WMS können folgende Parameter für die Schnittstelle festgelegt werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bereich	Parameter	Beschreibung
Warenausgangs-rückmeldung von WMS an BC (Outbound Notification)	Zusteller in Warenausgang übernehmen	An: Gibt an, dass der Zusteller vom Verkaufsauftrag in den Warenausgang übertragen werden soll. Die Übertragung des Zustellers erfolgt vor dem Buchen des Warenausgangs. Aus: Bei Buchen des Warenausgangs wird der eingestellte Zusteller des Warenausgangskopf verwendet.
	Liefern und Fakturieren	An: Beim Buchen des Warenausgang wird die Lieferung und Rechnung erstellt. Aus: Es wird nur die Lieferung gebucht.
Warenausgang von BC an WMS (Outbound Instruction)	Artikelstückliste senden	An: Wenn zu dem Artikel eine Montageauftrag existiert, dann werden die Komponenten des Montageauftrags in der Ausgangsnachricht übertragen. Aus: Die Komponenten werden nicht mit der Ausgangsnachricht versendet.
Lagerbestand von WMS an BC (Inventory Notification)	Gesperrte Artikel überlesen	An: Wenn die Lagerbestandsmeldung einen gesperrten Artikel enthält, dann wird dieser nicht verarbeitet. Aus: Die Verarbeitung wird mit einem Fehler abgebrochen sobald ein gesperrter Artikel zurückgemeldet wird. **Hinweis** Die Nachrichtenverarbeitung wird komplett abgebrochen. Dies gilt auch für die folgenden Parameter aus dem Bereich „Lagerbestand von WMS an BC“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bereich	Parameter	Beschreibung
	Fehlende Artikel überlesen	An: Wenn die Lagerbestandsmeldung einen nicht vorhandenen Artikel enthält, dann wird dieser nicht verarbeitet. Aus: Die Verarbeitung wird mit einem Fehler abgebrochen, sobald ein Artikel zurückgemeldet wird, welcher nicht im BC Artikelstamm vorhanden ist.
	Fehlende Seriennummer/ Charge überlesen	An: Wenn die Lagerbestandsmeldung einen Seriennummern-/Chargenpflichtigen Artikel ohne Seriennummer/Charge zurückmeldet, dann wird dieser nicht verarbeitet. Aus: Die Verarbeitung wird mit einem Fehler abgebrochen, wenn ein Seriennummern-/ Chargenpflichtigen Artikel ohne Seriennummer/Charge zurückmeldet wird.

EDX Partner

Für den Datenaustausch zwischen BC und dem Logistikunternehmen muss ein EDX Partner erstellt werden. Der EDX Partner wird z.B. vom Typ „Kontakt“ erstellt. Innerhalb dieser Dokumentation wird der EDX Partner „WMS“ verwendet.

EDX Belegarten

Dem zuvor erstellten EDX Partner werden folgende EDX Belege zugeordnet:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

KUMAVISION Inhouse Format

Beleg	Beschreibung	Belegrichtung aus Sicht von BC
WMS INVENTORY IMP	Lagerbestand vom Logistikunternehmen an BC s. KUMA WMS Guideline „WMS Inventory Notification“	Eingehend
WMS WHSE RECEIPT EXP	Wareneingang von BC an Logistikunternehmen s. KUMA WMS Guideline „WMS Inbound Instruction“	Ausgehend
WMS WHSE RECEIPT IMP	Wareneingang von Logistikunternehmen an BC s. KUMA WMS Guideline „WMS Inbound Notification“	Eingehend
WMS WHSE SHIPMENT EXP	Warenausgang von BC an Logistikunternehmen s. KUMA WMS Guideline „WMS Outbound Instruction“	Ausgehend
WMS WHSE SHIPMENT IMP	Warenausgang von Logistikunternehmen an BC s. KUMA WMS Guideline „WMS Outbound Notification“	Eingehend
WMS WHSE SHIPMENT STATUS IMP	Warenausgangs-Status von Logistikunternehmen an BC s. KUMA WMS Guideline „WMS Outbound State Notification“	Eingehend
GS1 APP REC ACK EXP	GS1 Application Receipt Acknowledgement Export Die Zuordnung ist nur dann erforderlich, wenn für eine eingehende Nachricht eine Empfangsbestätigung versendet werden soll. s. Kapitel GS1 Application Receipt Acknowledgement	Ausgehend
GS1 APP REC ACK IMP	GS1 Application Receipt Acknowledgement Export. Die Zuordnung ist nur dann erforderlich, wenn für eine ausgehende Nachricht eine Empfangsbestätigung empfangen werden soll. s. Kapitel GS1 Application Receipt Acknowledgement	Eingehend

GS1 Warehousing Messages (Subset Raben)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die folgenden GS1 Nachrichten weichen möglicherweise von den original GS1 Nachrichten ab, da diese Anpassungen für das Logistikunternehmen RABEN beinhalten!

Beleg	Beschreibung	Belegrichtung aus Sicht von BC
GS1V3.2R INVENTORY IMP	Lagerbestand vom Logistikunternehmen an BC s. GS1 Logistics Inventory Report	Eingehend
GS1V3.2R WHSE RECEIPT EXP	Wareneingang von BC an Logistikunternehmen s. GS1 Warehousing Inbound Instruction	Ausgehend
GS1V3.2R WHSE RECEIPT IMP	Wareneingang von Logistikunternehmen an BC s. GS1 Warehousing Inbound Notification	Eingehend
GS1V3.2R WHSE SHIPMENT EXP	Warenausgang von BC an Logistikunternehmen s. GS1 Warehousing Outbound Instruction	Ausgehend
GS1V3.2R WHSE SHIPMENT IMP	Warenausgang von Logistikunternehmen an BC s. GS1 Warehousing Outbound Notification	Eingehend

Nach Abschluss der Testphase sollten alle EDX Belege auf die automatische Verarbeitung eingestellt werden.

Lagerort

Der eingerichtete EDX Partner muss in dem zugehörigen Lagerort eingetragen werden. Innerhalb dieser Dokumentation wird der EDX Partner „WMS“ dem Lagerort „GELB“ zugewiesen. Hierdurch werden Wareneinsowie Warenausgänge für den Lagerort „GELB“ an das Logistikunternehmen „WMS“ gemeldet.

Der ausgewählte Lagerort sollte über folgende Optionen verfügen:

Logistik	Zustand
Wareneingang erforderlich	Ja
Warenausgang erforderlich	Ja
Kommissionierung erforderlich	Nein

Im Lagerort kann der Kreditor, welcher dem Logistikunternehmen entspricht, hinterlegt werden. Im Feld „Unsere Kontonummer“ des Kreditor muss die vom Logistikunternehmen vergebene Debitor-Nr. eingetragen sein.

Logistik Einrichtung

Für die Verbuchung von Warenein-/ausgängen, ist es erforderlich die Warenein-/Warenausgangs-Buchungsmethode in der „Logistik Einrichtung“ auf „Abbruch und ersten Buchungsfehler anzeigen“ umzustellen.

Wenn die Buchungsmethode auf „Buchungsfehler werden nicht verarbeitet“ eingestellt ist und es tritt während der Buchung ein Fehler auf, dann wird dieser von EDX nicht registriert und alle zugehörigen Schnittstellendatensätze erhalten den Status „NAV Beleg erzeugt“, obwohl keine Buchung stattgefunden hat.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Warenausgang von BC an WMS (Outbound Instruction)

Allgemein

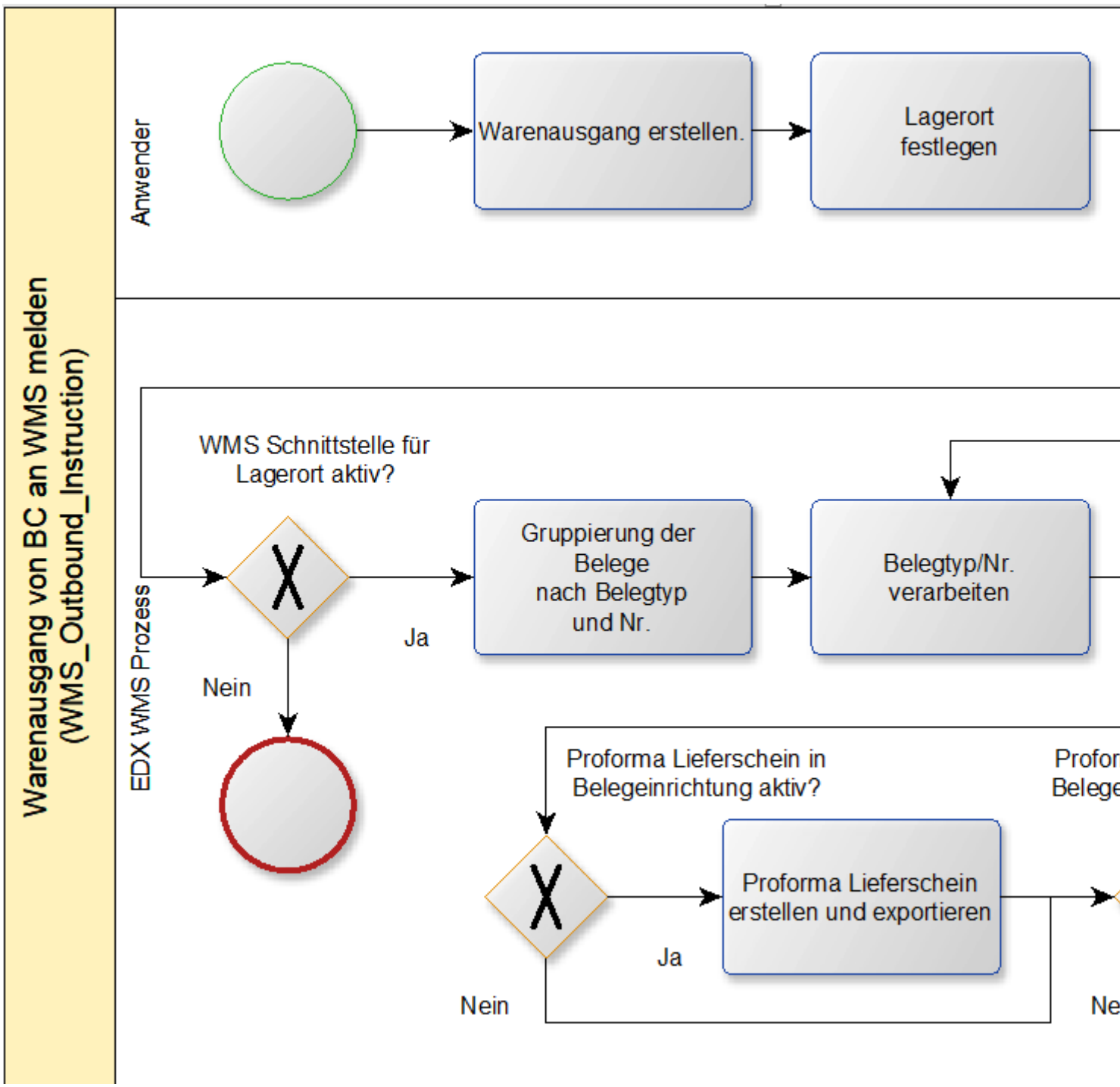
Auszug aus Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1):
[...] Wenn Sie Artikel aus einem Lagerort liefern, der so eingerichtet wurde, dass die Bearbeitung des Warenausgangs erforderlich ist, können Sie den Warenausgang nur auf der Basis von Herkunftsbelegen erfassen, die andere Abteilungen Ihres Unternehmens für die Bearbeitung freigegeben haben.

Normalerweise erstellt der Mitarbeiter, der für die Lieferung verantwortlich ist, einen Warenausgang. Das folgende Verfahren beschreibt, wie Sie den Versand in der Standardversion von Business Central manuell erstellen.

- *Wählen Sie das Symbol aus, geben Sie Warenausgänge ein, und wählen Sie dann den zugehörigen Link.*
- *Wählen Sie die Aktion Neu aus. Füllen Sie die Felder auf dem Inforegister Allgemein aus. Beim Abrufen der Herkunftsbelegzeilen werden einige der Informationen in jede Zeile kopiert.*
- *Wählen Sie die Herkunftsbelege holen Aktion aus. Die Seite Herkunftsbelege wird geöffnet. Aus einem neuen oder offenen Warenausgang können Sie die Seite Filter z. Holen v. Herk.-Bel. nutzen, um die Zeilen des freigegebenen Herkunftsbelegs zu erhalten, die festlegen, welche Artikel geliefert werden sollen.[...]*

Ablauf Anwender/EDX

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Nach Eingabe des Lagerortcode „GELB“ im Inforegister Allgemein, werden die Felder im Inforegister EDX initialisiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für den automatischen EDX Belegversand müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

Feld siehe Inforegister EDX im Warenausgang	Beschreibung
Externes WMS = Ja	Die Initialisierung erfolgt gemäß dem ausgewähltem Lagerort
Freigegeben = Ja	
EDX Status = Unverarbeitet	
EDX Partner = Partner-Nr. aus Lagerorteinrichtung	

Folgende Herkunftsbelege werden von der EDX WMS Schnittstelle unterstützt:

- Verkaufsaufträge
- Ausgehende Umlagerungen
- Einkaufsreklamationen
- Serviceaufträge

Nach Freigabe des Warenausgang erfolgt der Nachrichtenversand an das Logistikunternehmen.

Sollte der Beleg „WMS WHSE SHIPMENT EXP“ nicht für die automatische Verarbeitung konfiguriert sein, dann kann der Warenausgang mit der Aktion „EDX Warenausgang senden“ manuell versendet werden.

Bei dem Nachrichtenversand wird pro Herkunftsbeleg/Herkunftsnummer eine Nachricht im EDX Ausgang erstellt. Der erstellte EDX Ausgang kann mit der Aktion Zeile->EDX->Ausgang abgerufen werden.

In einer weiteren Transaktion erfolgt die Übertragung des Ausgangsposten.

Seriennummer/Chargen

Die Seriennummern/Chargen werden von dem Logistikunternehmen zurückgemeldet. Eine Erfassung im Warenausgang ist grundsätzlich nicht erforderlich. Wenn im Warenausgang Seriennummer oder Chargen erfasst werden, dann werden diese an das Logistikunternehmen gemeldet.

Montage des Endartikels im Logistikunternehmen

Wenn die Montage des Endartikel im WMS stattfindet, dann kann die Artikelstückliste mit der WMS Schnittstelle an das Logistikunternehmen versendet werden.

Die Stückliste wird exportiert, wenn in der EDX Einrichtung der Schalter „Artikelstückliste senden“ aktiviert ist und der aktuelle Artikel verfügt über eine Montage oder Fertigungsstückliste.

Proforma Lieferschein / Rechnung

Innerhalb der Schnittstelle können PDF Dateien als base64 verschlüsselte Zeichen übermittelt werden. Die Übermittlung ist aktuell nur für Verkaufsaufträge möglich.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Übermittlung muss in der EDX Belegeinrichtung (WMS WHSE SHIPMENT EXP) der Schalter „Einbinden des zugehörigen PDF Dokuments“ aktiviert werden. In der „Berichtsauswahl Verkauf“ müssen die zu übertragenden Berichte mit dem Schalter „Für WMS verwenden“ gekennzeichnet werden.

Hinweis

Die Berichte „Proforma Lieferschein“ sowie „Proforma Rechnung“ sind nicht Bestandteil der WMS Schnittstelle.

Lagerort / Lagerplatz

Bei Einsatz der KUMAVISION QME werden Lageplätze verwendet. Die WMS Schnittstelle meldet den Warenausgangslagerplatz an das Logistikunternehmen.

WMS Auftragsnummer / Transportnummer

Die vom Logistikunternehmen verwendete Auftragsnummer sowie Transportnummer wird im Inforegister EDX angezeigt.

Warenausgang erneut von BC an WMS senden

Sollte es erforderlich sein, einen Warenausgang erneut an das WMS zu senden, dann kann dies mit der Aktionen „EDX Status zurücksetzen“ durchgeführt werden. Sollte der Beleg „WMS WHSE SHIPMENT EXP“ nicht für die automatische Verarbeitung konfiguriert sein, dann kann der Warenausgang mit der Aktion „EDX Warenausgang senden“ manuell versendet werden.

Hinweis

Der erneute Nachrichtenversand sollte vorab mit dem WMS abgestimmt werden. Wenn das WMS bereits mit der Kommissionierung begonnen hat, sind in der Regel keine Änderungen mehr möglich!

Warenausgang von Übertragung ausschließen

In manchen Fällen kann es vorkommen, dass der erstellte Warenausgang nicht an das WMS gesendet werden soll. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn der Warenausgang nur für interne Verarbeitungszwecke erstellt wurde.

Hierzu muss der Status des Warenausgangs auf „Offen“ eingestellt sein. Anschließend kann der Schalter „Externes WMS“ im Inforegister EDX auf „Aus“ eingestellt werden. Beim Umschalten wird folgende Abfrage angezeigt:

Hinweis

Beim Freigegen des Warenausgangs erfolgt keine Übertragung an das externe WMS.Sind Sie sicher?

Montageauftrag

Wenn für die Warenausgangzeile ein Montageauftrag vorliegt, dann werden die Komponenten des Montageauftrags mit der Nachricht „Outbound Instruction“ an das Logistikunternehmen übertragen. Die Übertragung erfolgt gemäß folgender Bedingungen:

- EDX Einrichtung Der Konfigurationsschalter „Stückliste übertragen“ muss eingeschaltet sein.
- Verkaufszeilen Die Verkaufszeile im Warenausgang muss mit einem Montageauftrag verknüpft sein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Warenausgangs-Status von WMS an BC (Outbound State Notification)

Allgemein

Mit der Nachricht „WMS WHSE SHIPMENT STATUS IMP“ werden die Statusrückmeldungen vom Logistikunternehmen verarbeitet.

Die Nachricht kann mit dem WMS Zwischenbeleg „WMS Warenausgang Status“ bearbeitet werden.

Aktuell stehen folgende Status-Rückmeldungen zur Verfügung:

Status	Beschreibung
0 = Vorbereitung der Kommissionierung	Die Warenausgangsnachricht wurde an das WMS übermittelt. Die Kommissionierung sollte in Kürze erfolgen.
1 = Kommissionierung wurde begonnen.	
2 = Kommissionierung wurde abgeschlossen	Die Lieferung sollte in Kürze erfolgen.
3 = Kommissionierung wurde abgebrochen	Das WMS hat die Kommissionierung abgebrochen. Rücksprache mit dem WMS erforderlich.

WMS Zwischenbeleg Aktion Prüfen

Folgende Prüfungen werden ausgeführt:

Status	Beschreibung
Warenausgangs-Nr.	Logistikbeleg muss existieren
Warenausgangs-Zeilennummer	Logistikbelegzeile muss existieren
Herkunftsnummer	Wenn übermittelt, dann muss die Herkunftsnummer mit der Herkunftsnummer aus der Logistikbelegzeile übereinstimmen.

Aktion Aktualisieren

Der zurückgemeldete Status wird in die Warenausgangszeile übertragen.

Warenausgang

Der gemeldete WMS Bearbeitungszustand wird in der Warenausgangszeile mit dem Feld „WMS Status“ angezeigt.

Warenausgang von WMS an BC (Outbound Notification)

Allgemein

Mit der Nachricht „WMS WHSE SHIPMENT IMP“ werden die Lieferungen vom Logistikunternehmen verarbeitet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Nachricht kann mit dem WMS Zwischenbeleg „WMS Warenausgang“ bearbeitet werden.

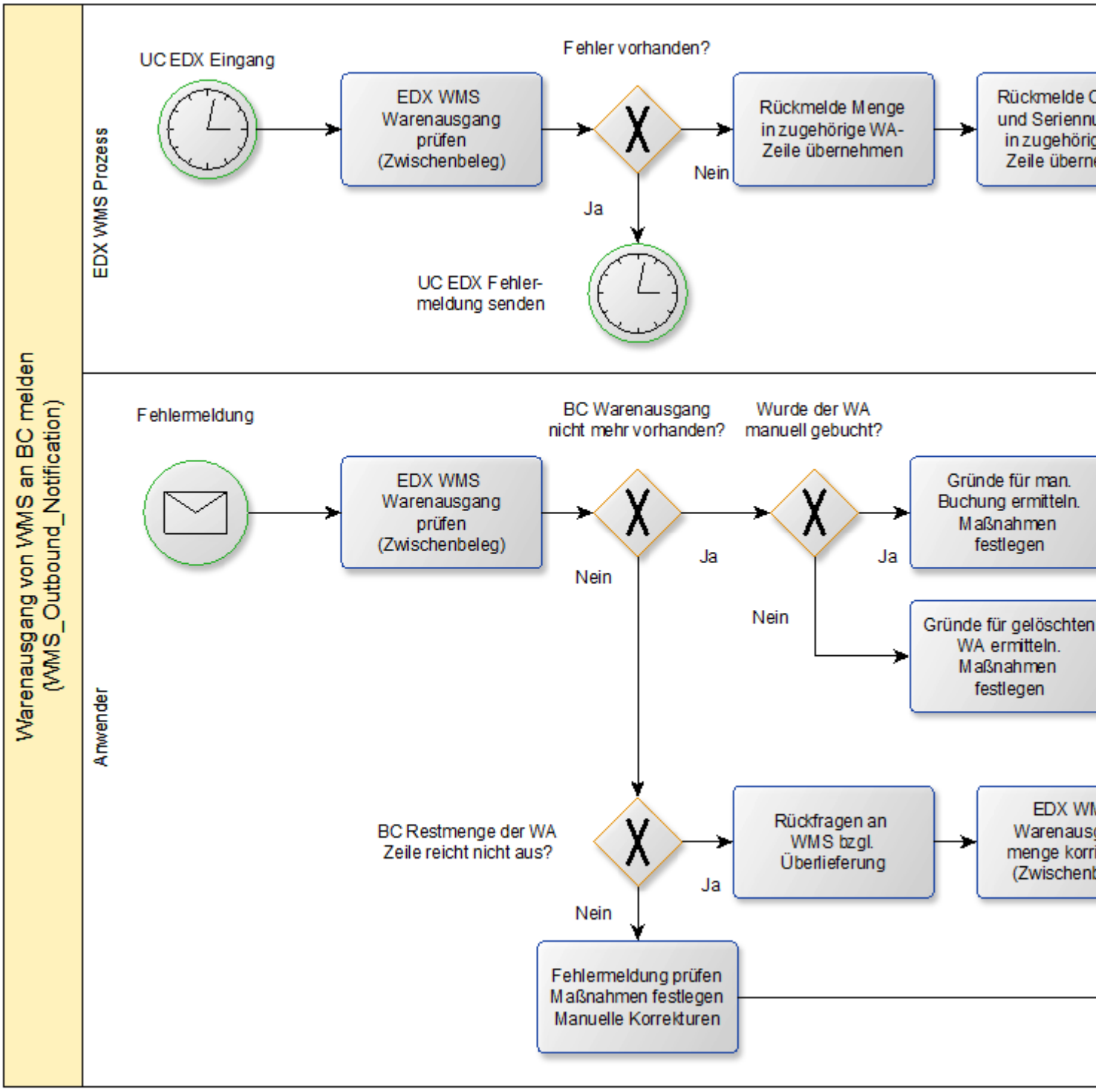
Ablauf Anwender/EDX

Das folgende Schaubild zeigt den automatischen Ablauf der Nachrichtenverarbeitung.

Voraussetzung EDX Belegeinrichtung:

- Automatische Verarbeitung ist aktiviert.
- BC Dokument freigeben ist aktiviert.
- BC Dokument buchen ist aktiviert Das Buchungsdatum sollte auf „Eingangsbelegdatum“ eingestellt werden. In diesem Fall wird das Buchungsdatum vom Logistikunternehmen verwendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



WMS Zwischenbeleg Seriennummer/Chargen

Die vom Logistikunternehmen zugeordneten Seriennummern/Chargen können mit der Aktion „Artikelverfolgung“ innerhalb der Zeilen abgerufen werden.

Montageauftrag

Wenn das Logistikunternehmen die Montage des Fertigartikel durchführt, dann können die vom Logistikunternehmen verwendeten Komponenten mit der Aktion „Stückliste“ innerhalb der Zeilen abgerufen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Aktuell wird der zugehörige Fertigungsauftrag in BC nicht automatisch von der Schnittstelle gebucht.

Packmittel

Die vom Logistikunternehmen verwendeten Packmittel können mit der Aktion „Packmittel“ innerhalb der Zeilen abgerufen werden. Die Übersicht enthält die SSCC/NVE sowie die jeweilige Paketverfolgungsnummer.

Hinweis

Die Packmittel werden beim Buchen des Warenausgangs an die zugehörige Verkaufslieferung übertragen. In der geb. Verkaufslieferung können die Packmittel mit der Aktion „EDX Packliste“ abgerufen werden.

Packliste

Mit der Packliste werden die zurückgemeldeten Packmittel in hierarchischer Form dargestellt. Für diese Darstellung muss das Logistikunternehmen zurückmelden, welches Packmittel in welchem Packmittel enthalten ist.

Wenn Umverpackungen für mehrere Herkunftsbelege verwendet werden, dann reicht es aus die Umverpackung bei ihrer ersten Verwendung zu melden. Bei den Folge-Herkunftsbelgen wird lediglich auf die zugehörige Umverpackung verwiesen (Contained in SSCC/NVE).

Beispiel:

Type	Package Tracking No.	SSCC/NVE	Contained in SSCC/NVE	Package Descrip
Outer		**202103090000000001**		CONTAI
Outer	DHL12334457563233	**202103080000000000**	**202103090000000001**	PALETTI
Inner	DHL12334457563234	202103080000000001	**202103080000000000**	KLT
Inner	DHL12334457563235	**202103080000000002**	**202103080000000000**	KLT
Additional			**202103080000000002**	BLISTER
Additional			**202103080000000002**	BLISTER

Lagerort / Lagerplatz

Bei Einsatz der KUMAVISION QME werden Lageplätze verwendet.

Der vom Logistikunternehmen zurückgemeldete Lagerplatz wird nicht verarbeitet. Innerhalb der Schnittstelle wird davon ausgegangen, dass der im Warenausgang angegebene Lagerplatz dem Liefer-Lagerplatz entspricht.

Aktion Prüfen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Prüfungen werden ausgeführt:

Status	Beschreibung
Warenausgangs-Nr.	Logistikbeleg muss existieren
Warenausgangs-Zeilennummer	Logistikbelegzeile muss existieren
Herkunftsnummer	Wenn übermittelt, dann muss die Herkunftsnummer mit der Herkunftsnummer aus der Logistikbelegzeile übereinstimmen.
Artikelnummer	Artikelnummer muss existieren und mit Logistikbelegzeile übereinstimmen.
Variante	Variante muss existieren und mit Logistikbelegzeile übereinstimmen.
Menge zu Liefern	Muss <= Restmenge der Logistikbelegzeile sein.
Seriennummer/Chargen	Müssen vorhanden sein, wenn der Artikel Chargen- oder Seriennummernpflichtig ist.

Aktion Buchen

- Buchungsdatum des Logistibeleg wird gem. Belegeinrichtung eingestellt.
- WMS Auftragsnummer / Transportnummer wird in den Logistikbeleg übernommen.
- Menge zu liefern wird in Logistikbelegzeile übernommen.
- Seriennummer/Chargen werden in Herkunfsbeleg übernommen.
- Warenausgang wird gebucht, wenn dies in der Belegeinrichtung eingestellt ist.
- Packmittel werden an die gebuchte Verkaufslieferung übertragen.

Warenausgang WMS Auftragsnummer / Transportnummer

Die vom Logistikunternehmen verwendete Auftragsnummer sowie Transportnummer wird im Inforegister EDX angezeigt.

Wareneingang von BC an WMS (Inbound Instruction)

Allgemein

Auszug aus Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1):
[...]*Wenn Artikel bei einem Lager ankommen, das für die Bearbeitung des Wareneingangs eingerichtet wurde, müssen Sie die Zeilen des freigegebenen Herkunftsbelegs abrufen, der ihren Wareneingang ausgelöst hat. Wenn Sie Lagerplätze nutzen, können Sie entweder den eingetragenen Standardlagerplatz akzeptieren oder, wenn der Artikel nie zuvor in diesem Lager verwendet wurde, tragen Sie den Lagerplatz ein, in den der Artikel eingelagert werden soll. Sie müssen dann die Mengen der Artikel eingeben, die Sie erhalten haben, und den Wareneingang buchen.*

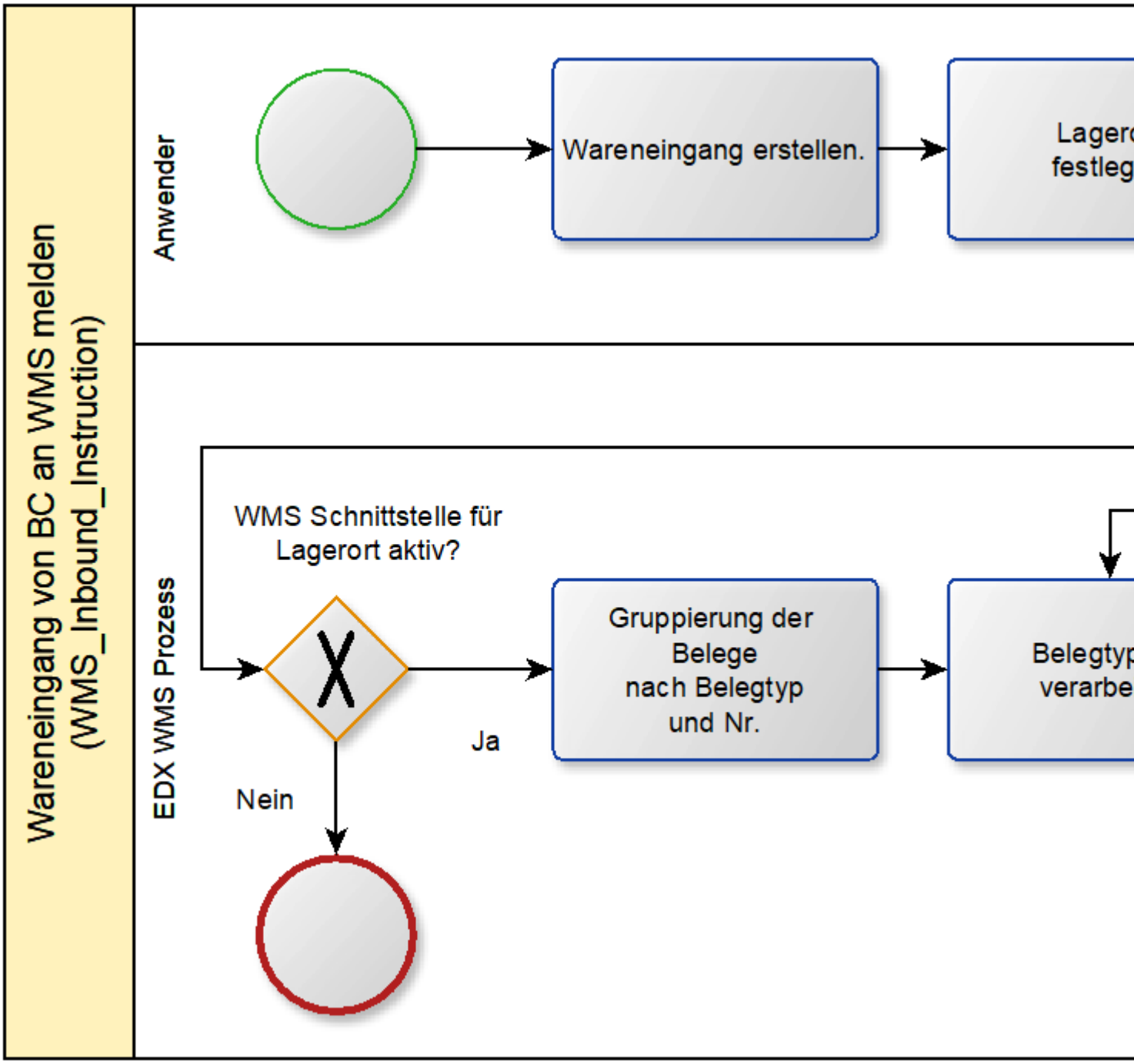
Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend wird erläutert, wie Artikel mit einer Bestellung empfangen werden. Die Schritte für Verkaufsreklamationen und Umlagerungsaufträgen sind ähnlich.

- *Wählen Sie das Symbol aus, geben Sie Wareneingänge ein, und wählen Sie dann den zugehörigen Link.*
- *Wählen Sie die Aktion Neu aus. Füllen Sie die Felder auf dem Inforegister Allgemein aus. Beim Abrufen der Herkunftsbelegzeilen werden einige der Informationen in jede Zeile kopiert.Für Lagerkonfigurationen mit gesteuerte Einlagerung und Kommissionierung: Wenn der Lagerort eine Vorgabezone und einen Vorgabelagerplatz für Wareneingänge hat, werden die Felder Zonencode und Lagerplatzcode automatisch ausgefüllt, Sie können diese jedoch bei Bedarf ändern.*
- *Wählen Sie die Herkunftsbelege holen Aktion aus. Die Seite Herkunftsbelege wird geöffnet. Aus einem neuen oder offenen Wareneingang können Sie die Seite Filter z. Holen v. Herk.-Bel. nutzen, um die Zeilen des freigegebenen Herkunftsbelegs zu erhalten, die festlegen, welche Artikel erhalten oder geliefert werden sollen.*
  a) Wählen Sie die Filter zum Holen von Herk.-Belegen verwenden Aktion aus.
  b) Um einen neuen Filter einzurichten, geben Sie einen beschreibenden Code in das Feld Code ein, und klicken Sie auf Aktionen Bearbeiten.
  c) Legen Sie die Art von Herkunftsbelegzeilen fest, die Sie abrufen möchten, indem Sie die jeweiligen Filterfelder ausfüllen.
  d) Wählen Sie die Aktion Ausführen aus.[...]

Ablauf Anwender/EDX

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Nach Eingabe des Lagerortcode „GELB“ im Inforegister Allgemein, werden die Felder im Inforegister EDX initialisiert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für den automatischen EDX Belegversand müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

Feld siehe Inforegister EDX im Wareneingang	**Beschreibung**
Externes WMS = Ja	Die Initialisierung erfolgt gemäß dem ausgewähltem Lagerort
Freigegeben = Ja	
EDX Status = Unverarbeitet	
EDX Partner = Partner-Nr. aus Lagerorteinrichtung	

Folgende Herkunftsbelege werden von der EDX WMS Schnittstelle unterstützt:

- Einkaufsbestellungen (nicht Fremdarbeit)
- Eingehende Umlagerungen
- Verkaufsreklamationen

Nach Freigabe des Wareneingangs erfolgt der Nachrichtenversand an das Logistikunternehmen. Sollte der Beleg „WMS WHSE RECEIPT EXP“ nicht für die automatische Verarbeitung konfiguriert sein, dann kann der Wareneingang mit der Aktion „EDX Wareneingang senden“ manuell versendet werden.

Bei dem Nachrichtenversand wird pro Herkunftsbeleg/Herkunftsnummer eine Nachricht im EDX Ausgang erstellt. Der erstellte EDX Ausgang kann mit der Aktion Zeile->EDX->Ausgang abgerufen werden.

In einer weiteren Transaktion erfolgt die Übertragung des Ausgangsposten.

Seriennummer/Chargen

Die Seriennummern/Chargen werden von dem Logistikunternehmen zurückgemeldet. Eine Erfassung im Wareneingang ist grundsätzlich nicht erforderlich.

Lagerort / Lagerplatz

Bei Einsatz der KUMAVISION QME werden Lageplätze verwendet. Die WMS Schnittstelle meldet den Wareneingangslagerplatz an das Logistikunternehmen.

Wareneingang erneut von BC an WMS senden

Sollte es erforderlich sein, einen Wareneingang erneut an das WMS zu senden, dann kann dies mit der Aktionen „EDX Status zurücksetzen“ durchgeführt werden. Sollte der Beleg „WMS WHSE RECEIPT EXP“ nicht für die automatische Verarbeitung konfiguriert sein, dann kann der Wareneingang mit der Aktion „EDX Wareneingang senden“ manuell versendet werden.

Hinweis

Der erneute Nachrichtenversand sollte vorab mit dem WMS abgestimmt werden. Wenn das WMS bereits mit der Verarbeitung des Wareneingangs begonnen hat, sind in der Regel keine Änderungen mehr möglich.

Wareneingang von Übertragung ausschließen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

In manchen Fällen kann es vorkommen, dass der erstellte Wareneingang nicht an das WMS gesendet werden soll. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn der Wareneingang nur für interne Verarbeitungszwecke erstellt wurde.

Hierzu muss der Status des Wareneingangs auf „Offen“ eingestellt sein. Anschließend kann der Schalter „Externes WMS“ im Inforegister EDX auf „Aus“ eingestellt werden. Beim Umschalten wird folgende Abfrage angezeigt:

"Beim Freigegen des Wareneingangs erfolgt keine Übertragung an das externe WMS. Sind Sie sicher?"

Wareneingang von WMS an BC (Inbound Notification)

Allgemein

Mit der Nachricht „WMS WHSE RECEIPT IMP“ werden die Wareneingänge vom Logistikunternehmen verarbeitet.

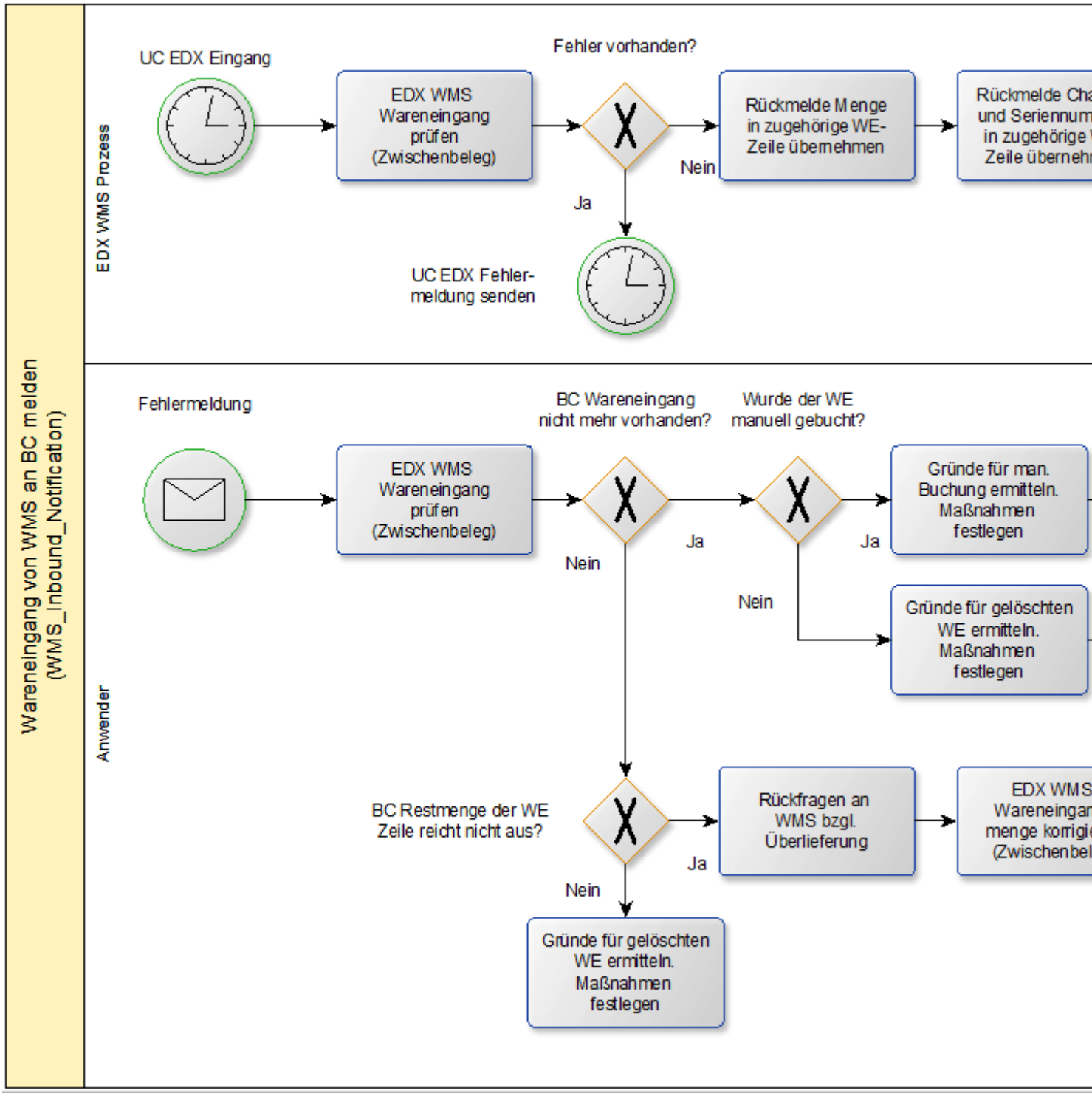
Die Nachricht kann mit dem EDX Zwischenbeleg „WMS Wareneingang“ bearbeitet werden.

Ablauf Anwender/EDX

Das folgende Schaubild zeigt den automatischen Ablauf der Nachrichtenverarbeitung. Voraussetzung EDX Belegeinrichtung:

- Automatische Verarbeitung ist aktiviert.
- BC Dokument freigeben ist aktiviert.
- BC Dokument buchen ist aktiviert

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Das Buchungsdatum sollte auf „Eingangsbelegdatum“ eingestellt werden. In diesem Fall wird das Buchungsdatum vom Logistikunternehmen verwendet.

WMS Zwischenbeleg Seriennummer/Chargen

Die vom Logistikunternehmen zugeordneten Seriennummern/Chargen können mit der Aktion „Artikelverfolgung“ innerhalb der Zeilen abgerufen werden.

Packmittel

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die vom Logistikunternehmen verwendeten Packmittel können mit der Aktion „Packmittel“ innerhalb der Zeilen abgerufen werden. Die Übersicht enthält die SSCC/NVE sowie die jeweilige Paketverfolgungsnummer.

Hinweis

Aktuell werden die Packmittel beim Buchen des Warenausgangs nicht zu dem gebuchten Beleg übertragen.

Packliste

Mit der Packliste werden die zurückgemeldeten Packmittel in hierarchischer Form dargestellt. Für diese Darstellung muss das Logistikunternehmen zurückmelden, welches Packmittel in welchem Packmittel enthalten ist.

Wenn Umverpackungen für mehrere Herkunftsbelege verwendet werden, dann reicht es aus die Umverpackung bei ihrer ersten Verwendung zu melden. Bei den Folge-Herkunftsbelgen wird lediglich auf die zugehörige Umverpackung verwiesen (Contained in SSCC/NVE).

Beispiel:

Type	Package Tracking No.	SSCC/NVE	Contained in SSCC/ NVE	Packag Descrip
Outer		**202103090000000001**		CONTAI
Outer	DHL12334457563233	**202103080000000000**	**202103090000000001**	PALETT
Inner	DHL12334457563234	202103080000000001	**202103080000000000**	KLT
Inner	DHL12334457563235	**202103080000000002**	**202103080000000000**	KLT
Additional			**202103080000000002**	BLISTE
Additional			**202103080000000002**	BLISTE

Lagerort / Lagerplatz

Bei Einsatz der KUMAVISION QME werden Lageplätze verwendet. Der vom Logistikunternehmen zurückgemeldete Lagerplatz wird nicht verarbeitet. Innerhalb der Schnittstelle wird davon ausgegangen, dass der im Wareneingang angegebene Lagerplatz dem Liefer-Lagerplatz entspricht.

Aktion Prüfen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Prüfungen werden ausgeführt:

Status	Beschreibung
Wareneingangs-Nr.	Logistikbeleg muss existieren
Wareneingangs-Zeilennummer	Logistikbelegzeile muss existieren
Herkunftsnummer	Wenn übermittelt, dann muss die Herkunftsnummer mit der Herkunftsnummer aus der Logistikbelegzeile übereinstimmen.
Artikelnummer	Artikelnummer muss existieren und mit Logistikbelegzeile übereinstimmen.
Variante	Variante muss existieren und mit Logistikbelegzeile übereinstimmen.
Menge geliefert	Muss <= Restmenge der Logistikbelegzeile sein.
Seriennummer/Chargen	Müssen vorhanden sein, wenn der Artikel Chargen- oder Seriennummernpflichtig ist.

Aktion Buchen

- Buchungsdatum des Logistibeleg wird gem. Belegeinrichtung eingestellt.
- WMS Auftragsnummer / Transportnummer wird in den Logistikbeleg übernommen.
- Menge geliefert wird in Logistikbelegzeile übernommen.
- Seriennummer/Chargen werden in Herkunfsbeleg übernommen.
- Wareneingang wird gebucht, wenn dies in der Belegeinrichtung eingestellt ist.
- Packmittel werden an die gebuchte Verkaufslieferung übertragen.

Wareneingang WMS Auftragsnummer / Transportnummer

Die vom Logistikunternehmen verwendete Auftragsnummer sowie Transportnummer wird im Inforegister EDX angezeigt.

Lagerbestand von WMS an BC (Inventory Notification)

Allgemein

Die Nachricht kann mit dem EDX Zwischenbeleg „WMS Lagerbestand“ bearbeitet werden.

Auszug aus Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1):
[...] *Sie können mithilfe der Inventurauftrags- und Inventurerfassungsbelege eine Inventur der Artikel durchführen. Die Seite Inventurauftrag wird verwendet, um das vollständige Inventurerfassungsprojekt zu organisieren, zum Beispiel eines pro Standort. Die Seite Inventurerfassung wird verwendet, um die tatsächliche Zählung von Artikeln mitzuteilen und zu erfassen. Sie können mehrere Aufzeichnungen für einen Auftrag erstellen, z. B. das Verteilen von Artikelgruppen an verschiedene Mitarbeiter.*

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Bericht Inventurerfassung kann aus jeder Erfassung gedruckt werden und enthält leere Mengenfelder zur Eingabe des gezählten Lagerbestands. Wenn ein Benutzer fertig ist mit der Erfassung und die Mengen auf der Seite Inventurerfassung eingegeben wurden, wählen Sie die Aktion Fertigstellen aus. Dadurch werden die Mengen an die entsprechenden Zeilen der Seite Inventurauftrag übertragen. Durch diese Funktion ist sichergestellt, dass keine Artikelanzahl zweimal erfasst werden kann. [...]

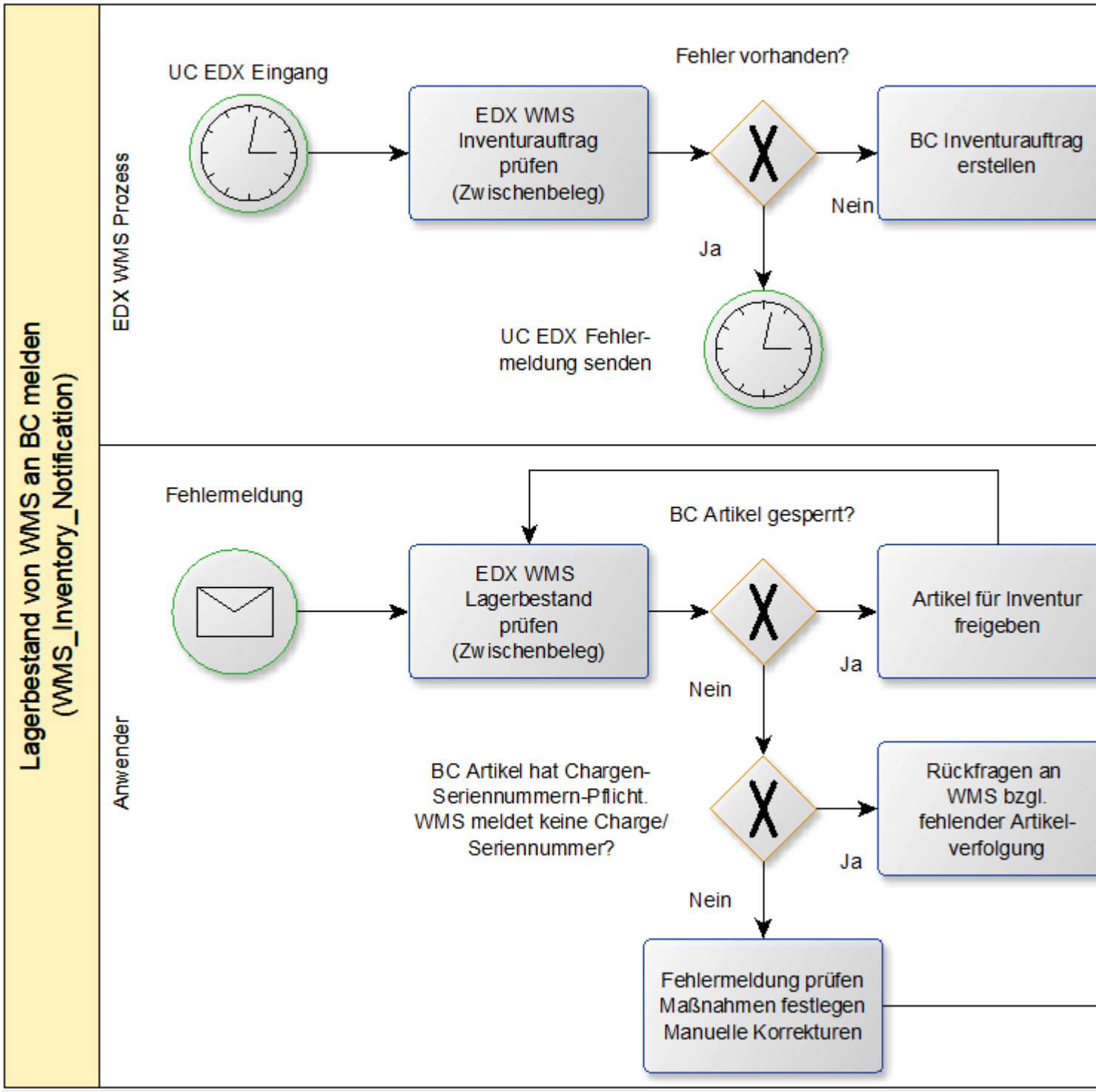
Ablauf Anwender/EDX

Das folgende Schaubild zeigt den automatischen Ablauf der Nachrichtenverarbeitung.

Voraussetzung EDX Belegeinrichtung:

- Automatische Verarbeitung ist aktiviert.
- BC Dokument freigeben ist aktiviert.
- BC Dokument buchen ist aktiviert.
  Das Buchungsdatum sollte auf „Eingangsbelegdatum“ eingestellt werden. In diesem Fall wird das Buchungsdatum vom Logistikunternehmen verwendet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Rückmeldung des Artikelbestands für alle Lagerplätze

Hinweis

Das Logistikunternehmen muss den Bestand eines Artikels für alle Lagerplätze zurückmelden.
Der Inventurauftrag gleicht den Bestand zwischen dem Logistikunternehmen und BC ab.
Wenn der Bestand eines Lagerplatzes vom Logistikunternehmen nicht zurückgemeldet wird, dann wird dieser Bestand ebenfalls in BC gelöscht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

WMS Zwischenbeleg Seriennummer/Chargen

Die vom Logistikunternehmen zugeordneten Seriennummern/Chargen werden direkt in der Zeile angezeigt.

Aktion Prüfen

Folgende Prüfungen werden ausgeführt:

Status	Beschreibung
Lagerort	Lagerort muss existieren. Wenn kein Lagerort zurückgemeldet wird, dann wird der Lagerort verwendet, welcher dem EDX Partner zugewiesen wurde.
Lagerplatz	Lagerplatz muss existieren.
Artikelnummer	Artikelnummer muss existieren. s. WMS Einrichtung bzgl. gesperrter Artikel.
Variante	Variante muss existieren und mit Logistikbelegzeile übereinstimmen.
Seriennummer/ Chargen	Müssen vorhanden sein, wenn der Artikel Chargen- oder Seriennummernpflichtig ist.

Aktion Buchen

- Erstellen eines Inventurauftrags
- Buchungsdatum des Inventurauftrags wird gem. Belegeinrichtung eingestellt.
- Inventurerfassung für alle Artikel erstellen
- Inventurauftrag wird gebucht, wenn dies in der Belegeinrichtung eingestellt ist.

GS1 Application Receipt Acknowledgement

Allgemein

Mit der Nachricht „GS1 Application Receipt Acknowledgement“ kann eine Empfangsbestätigung zum Nachrichtenversender zurück übermittelt werden. Die Empfangsbestätigung kann bidirektional eingesetzt werden.

Beispiel:
Nachricht von WMS an BC
WMS sendet den Lagerbestand.
BC sendet nach Empfang des Lagerbestands die Empfangsbestätigung

Beispiel:
Nachricht von BC an WMS
BC sendet den Warenausgang.
WMS sendet nach Empfang des Warenausgang die Empfangsbestätigung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Alle Nachrichten von BC an WMS enthalten das Element TransmissionId mit einer eindeutigen GUID.

Bei den Nachrichten von WMS an BC ist das Element TransmissionId optional. Wenn die Empfangsbestätigung von BC an WMS genutzt werden soll, dann müssen die Nachrichten vom WMS eine eindeutige TransmissionId beinhalten.

Einrichtung

Wie in Abschnitt „EDX Belegarten“ beschrieben muss die Nachricht „GS1 APP REC ACK EXP“ dem WMS Partner zugeordnet werden. Anschließend wird in der Belegeinrichtung die Option „Empfangsbestätigung“ aktiviert.

Guideline für GS1 Application Receipt Acknowledgement

Die Nachrichtenbeschreibung kann direkt bei der GS1 abgerufen werden.

Application Receipt Acknowledgement - XML Application Receipt Acknowledgement | GS1

Beispiel Empfangsbestätigung von BC an WMS

In folgendem Beispiel wurde der Lagerbestand vom WMS mit der Übertragungs-Id **{B7E627FD-C00F-4826-93ED-B2D32D9F48E2}** empfangen. Die Empfangsbestätigung wurde mit der Übertragungs-Id **{8415449F-E9BB-40DF-A459-5170F20E9AB4}** an das WMS gesendet.

Auszug aus der XML-Nachricht:

```
<applicationReceiptAcknowledgementIdentification>
  <entityIdentification>{8415449F-E9BB-40DF-A459-5170F20E9AB4}</entityIdenti
</applicationReceiptAcknowledgementIdentification>
<applicationResponseMessageHeaderLevel>
  <applicationResponseStatusCode>RECEIVED</applicationResponseStatusCode>
  <originalEntityIdentification>
    <entityIdentification>{B7E627FD-C00F-4826-93ED B2D32D9F48E2}</entityIde
  </originalEntityIdentification>
```

Beispiel Empfangsbestätigung von WMS an BC

In folgendem Beispiel wurde der Warenausgang von BC mit der Übertragungs-Id **{970cd006-f6f5-4aff-b152-c2d92f29a661}** an das WMS gesendet. Die Empfangsbestätigung wurde mit der Übertragungs-Id **{897D7F20-265F-4A16-8D32-17565A62FFE4}** vom WMS gesendet.

Auszug aus der XML-Nachricht:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

```
<applicationReceiptAcknowledgementIdentification>
  <entityIdentification>{897D7F20-265F-4A16-8D32-17565A62FFE4}</entityIdenti
</applicationReceiptAcknowledgementIdentification>
<applicationResponseMessageHeaderLevel>
  <applicationResponseStatusCode>RECEIVED</applicationResponseStatusCode>
  <originalEntityIdentification>
    <entityIdentification>{970cd006-f6f5-4aff-b152-c2d92f29a661}</entityIdentific
  </originalEntityIdentification>
```


WMS API Referenz

In den folgenden Kapiteln werden die EDX-WMS-Ereignisse sowie deren Funktionalität beschrieben.

Hinweis

Bei den EDX WMS Integration Events wird immer als erster Parameter der „Sender“ übermittelt. In der folgenden Beschreibung ist dieser Parameter nicht aufgeführt, da die Dokumentation aus Sicht des Event-Publishers ist.

_ Für alle folgenden Events kann der Event-Publisher CodeUnit „EDX WMS AddOn“ verwendet werden.

Einbinden projekindividueller WMS Nachrichten

Die Registrierung projektindividueller Nachrichten ist gemäß „EDX API Referenz“ umzusetzen.

Die Registrierung kann gemäß den unten aufgeführten Beispielen durchgeführt werden. „Objekt Type“ sowie „Objekt ID“ sind entsprechend auf das projektindividuelle Objekt umzustellen.

Hinweis

Bei Verwendung eines XMLPorts für den Export von Warenein-/Warenausgängen muss sichergestellt werden, dass der XMLPort über ein Table Element für Warenein- bzw. Warenausgangszeile verfügt. Ist dieses Element nicht im XMLPort vorhanden, dann kommt es zu einem Fehler beim Export.

Bei Verwendung einer CodeUnit für den Export von Warenein-/Warenausgängen kann anhand des Feldes KVSEDXOutbound.“Record Id“ festgestellt werden, welcher Warenein- bzw. Warenausgang aktuell exportiert wird. Mit dem Feld KVSEDXOutbound.„KVSEDX WMS Detail RecordId“ wird der aktuelle Herkunftsbeleg (Verkaufsauftrag, Einkaufsbestellung usw.) gemeldet.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

```
// KUMAVISION WMS Guideline Format
// Initialize Document WMS_WHSE_SHIPMENT EXPORT
EDXDocumentTypesVar.Init();
EDXDocumentTypesVar."EDX Document" := WMS_WhseShipmentExpTok.
EDXDocumentTypesVar.Description := WMS_WhseShipmentExpTxt;
EDXDocumentTypesVar.Channel := EDXDocumentTypesVar.Channel:Outbound;
EDXDocumentTypesVar."Doc. Table No." := Database::"Warehouse Shipment Header";
EDXDocumentTypesVar."File Type" := EDXDocumentTypesVar."File Type"::xml;
EDXDocumentTypesVar."Object Type" := EDXDocumentTypesVar."Object Type"::XmlPort
EDXDocumentTypesVar."Object ID" := XmlPort::"KVSEDX WMS Whse. Shipment Exp";
EDXDocumentTypesVar."Field Setup Active" := false;
EDXDocumentTypesVar."Collect Documents Possible" := false;
EDXDocumentTypesVar."Include PDF Possible" := true;
EDXDocumentTypesVar.Insert(true);

// Initialize Document WMS_WHSE_RECEIPT EXPORT
EDXDocumentTypesVar.Init();
EDXDocumentTypesVar."EDX Document" := WMS_WhseReceiptExpTok;
EDXDocumentTypesVar.Description := WMS_WhseReceiptExpTxt;
EDXDocumentTypesVar.Channel := EDXDocumentTypesVar.Channel::Outbound;
EDXDocumentTypesVar."Doc. Table No." := Database::"Warehouse Receipt Header";
EDXDocumentTypesVar."File Type" := EDXDocumentTypesVar."File Type"::xml;
EDXDocumentTypesVar."Object Type" := EDXDocumentTypesVar."Object Type"::XmlPort
EDXDocumentTypesVar."Object ID" := XmlPort::"KVSEDX WMS Whse. Receipt Exp";
EDXDocumentTypesVar."Field Setup Active" := false;
EDXDocumentTypesVar."Collect Documents Possible" := false;
// Actual no documents defined
EDXDocumentTypesVar."Include PDF Possible" := false;
EDXDocumentTypesVar.Insert(true);
```


Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

```
// Initialize Document WMS_WHSE_RECEIPT IMPORT
EDXDocumentTypesVar.Init();
EDXDocumentTypesVar."EDX Document" := WMS_WhseReceiptImpTok.
EDXDocumentTypesVar.Description := WMS_WhseReceiptImpTxt;
EDXDocumentTypesVar.Channel := EDXDocumentTypesVar.Channel:Inbound;
EDXDocumentTypesVar."Doc. Table No." := Database::"KVSEDX WMS Whse.Rcpt.Header";
EDXDocumentTypesVar."File Type" := EDXDocumentTypesVar."File Type"::xml;
EDXDocumentTypesVar."Object Type" := EDXDocumentTypesVar."Object Type"::XmlPort;
EDXDocumentTypesVar."Object ID" := XmlPort::"KVSEDX WMS Whse. Receipt Imp";
EDXDocumentTypesVar."Field Setup Active" := false;
EDXDocumentTypesVar."Collect Documents Possible" := false;
EDXDocumentTypesVar."Disable create Transmission ID" := true;
EDXDocumentTypesVar.Insert(true);

// Initialize Document WMS_WHSE_SHIPMENT IMPORT
EDXDocumentTypesVar.Init();
EDXDocumentTypesVar."EDX Document" := WMS_WhseShipmentImpTok;
EDXDocumentTypesVar.Description := WMS_WhseShipmentImpTxt;
EDXDocumentTypesVar.Channel := EDXDocumentTypesVar.Channel::Inbound;
EDXDocumentTypesVar."Doc. Table No." := Database::"KVSEDX WMS Whse.Ship.Header";
EDXDocumentTypesVar."File Type" := EDXDocumentTypesVar."File Type"::xml;
EDXDocumentTypesVar."Object Type" := EDXDocumentTypesVar."Object Type"::XmlPort;
EDXDocumentTypesVar."Object ID" := XmlPort::"KVSEDX WMS Whse. Shipment Imp";
EDXDocumentTypesVar."Field Setup Active" := false;
EDXDocumentTypesVar."Collect Documents Possible" := false;
EDXDocumentTypesVar."Disable create Transmission ID" := true;
EDXDocumentTypesVar.Insert(true);
```


Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

```
// Initialize Document WMS_INVENTORY IMPORT
EDXDocumentTypesVar.Init();
EDXDocumentTypesVar."EDX Document" := WMS_InventoryImpTok;
EDXDocumentTypesVar.Description := WMS_InventoryImpTxt;
EDXDocumentTypesVar.Channel := EDXDocumentTypesVar.Channel::Inbound;
EDXDocumentTypesVar."Doc. Table No." := Database::"KVSEDX WMS Inventory Header";
EDXDocumentTypesVar."File Type" := EDXDocumentTypesVar."File Type"::xml;
EDXDocumentTypesVar."Object Type" := EDXDocumentTypesVar."Object Type"::XmlPort;
EDXDocumentTypesVar."Object ID" := XmlPort::"KVSEDX WMS Inventory Imp";
EDXDocumentTypesVar."Field Setup Active" := false;
EDXDocumentTypesVar."Collect Documents Possible" := false;
EDXDocumentTypesVar."Disable create Transmission ID" := true;
EDXDocumentTypesVar.Insert(true);

// Initialize Document WMS_STATUS IMPORT
EDXDocumentTypesVar.Init();
EDXDocumentTypesVar."EDX Document" := WMS_StatusImpTok;
EDXDocumentTypesVar.Description := WMS_StatusImpTxt;
EDXDocumentTypesVar.Channel := EDXDocumentTypesVar.Channel::Inbound;
EDXDocumentTypesVar."Doc. Table No." := Database::"KVSEDX WMS Whse.Ship.State Hdr
EDXDocumentTypesVar."File Type" := EDXDocumentTypesVar."File Type"::xml;
EDXDocumentTypesVar."Object Type" := EDXDocumentTypesVar."Object Type"::XmlPort;
EDXDocumentTypesVar."Object ID" := XmlPort::"KVSEDX WMS Whse.Ship.State Imp";
EDXDocumentTypesVar."Field Setup Active" := false;
EDXDocumentTypesVar."Collect Documents Possible" := false;
EDXDocumentTypesVar."Disable create Transmission ID" := true;
EDXDocumentTypesVar.Insert(true);
```

OnBeforeInitializeWarehouseShipmentHeader

Das Ereignis wird ausgelöst bevor im Warenausgang die WMS Daten (External WMS, EDX Partner) initialisiert werden.

OnAfterInitializeWarehouseShipmentHeader

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem im Warenausgang die WMS Daten (External WMS, EDX Partner) initialisiert wurden.

OnBeforeInitializeWarehouseReceiptHeader

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Ereignis wird ausgelöst bevor im Wareneingang die WMS Daten (External WMS, EDX Partner) initialisiert werden.

OnAfterInitializeWarehouseReceiptHeader

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem im Wareneingang die WMS Daten (External WMS, EDX Partner) initialisiert wurden.

OnAfterPostSalesDocPackages

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem die Verkaufslieferung gebucht und die Pakete zur Verkaufslieferzeile übertragen wurden.

OnAfterPostPurchaseDocPackages

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem die Einkaufslieferung gebucht und die Pakete zur Einkaufslieferzeile übertragen wurden.

OnBeforeCreateWarehouseReceipt

Das Ereignis wird ausgelöst bevor der Zwischenbeleg „EDX Wareneingang“ verarbeitet wird.

OnAfterCreateWarehouseReceipt

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem der Zwischenbeleg „EDX Wareneingang“ verarbeitet wurde.

OnBeforeCreateWarehouseShipment

Das Ereignis wird ausgelöst bevor der Zwischenbeleg „EDX Warenausgang“ verarbeitet wird.

OnAfterCreateWarehouseShipment

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem der Zwischenbeleg „EDX Warenausgang“ verarbeitet wurde.

OnBeforeCreateInventory

Das Ereignis wird ausgelöst bevor der Zwischenbeleg „EDX Lagerbestand“ verarbeitet wird.

OnAfterCreateInventory

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem der Zwischenbeleg „EDX Lagerbestand“ verarbeitet wurde.

OnBeforeCreateWarehouseShipmentState

Das Ereignis wird ausgelöst bevor der Zwischenbeleg „EDX Warenausgang Status“ verarbeitet wird.

OnAfterCreateWarehouseShipmentState

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem der Zwischenbeleg „EDX Warenausgang Status“ verarbeitet wurde.

OnBeforeCheckWarehouseReceipt

Das Ereignis wird ausgelöst bevor der Zwischenbeleg „EDX Wareneingang“ geprüft wird.

OnAfterCheckWarehouseReceipt

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem der Zwischenbeleg „EDX Wareneingang“ geprüft wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

OnBeforeCheckWarehouseShipment

Das Ereignis wird ausgelöst bevor der Zwischenbeleg „EDX Warenausgang“ geprüft wird.

OnAfterCheckWarehouseShipment

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem der Zwischenbeleg „EDX Warenausgang“ geprüftwurde.

OnBeforeCheckInventory

Das Ereignis wird ausgelöst bevor der Zwischenbeleg „EDX Lagerbestand“ geprüft wird.

OnAfterCheckInventory

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem der Zwischenbeleg „EDX Lagerbestand“ geprüft wurde.

OnBeforeCheckWarehouseShipmentState

Das Ereignis wird ausgelöst bevor der Zwischenbeleg „EDX Warenausgang Status“ geprüft wird.

OnAfterCheckWarehouseShipmentState

Das Ereignis wird ausgelöst, nachdem der Zwischenbeleg „EDX Warenausgang Status“ geprüft wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.9 GAEB Interface and Calculation

Allgemein

Mit der App „GAEB Interface & Calculation“ können Sie die Teilnahme an einer Ausschreibung optimieren in dem Sie die erhaltenen GAEB-Dateien für die Angebotserstellung auf Knopfdruck in Ihr Business Central importieren können. Das erstellte Angebot können Sie anschließend problemlos wieder im GAEB-Format für Ihren Kunden bereitstellen.

Die App bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Einfache und übersichtliche Angebotskalkulation im Planungsbuchblatt
- One-Click Erstellung von Anfragen, Angeboten und Aufträgen aus dem Planungsbuchblatt
- Mitlaufende Darstellung des Deckungsbeitrags und des Projekterfolgs während der Kalkulation
- Maximale Zeitersparnis durch Datenimport und -export per Mausklick
- Keine Übertragungsfehler durch Entfall manueller Erfassungen
- Exakte und einfache Kalkulation inkl. Zuschläge, Gemeinkosten und Gewinnmargen
- Übersichtliche Versionsverwaltung von Ausschreibungen und Angeboten

Vorstellung GAEB Interface & Calculation

GAEB Interface & Calculation | KUMAVISION App from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION GAEB Interface and Calculation"

GAEB Einrichtung

Um die Funktionalitäten der App „GAEB Interface & Calculation“ nutzen zu können, sind vorab einige Einstellungen auf der GAEB Einrichtungskarte erforderlich. Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungsmöglichkeiten der Felder näher erläutert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Einheitspreisaufgliederug	Feld um Einheitspreisaufgliederung ein/auszuschalten.
GAEB Format	Gibt das Standard GAEB Format für Import und Export an.
Herstellerartikelnr. zuordnen	Wenn der Schalter gesetzt ist, wird geschaut ob die Artikelnr. in der GAEB Datei einer Kreditorenartikelnr. im System entspricht.
FA Status bei Freigabe ändern	Wenn der Schalter gesetzt ist wird bei der Freigabe des Auftrags, der Status der simulierten FA entsprechenden dem Feld "FA Status" geändert.
FA Status	Status, in die die FAs geändert werden soll, wenn das Feld "FA Status bei Freigabe ändern" gesetzt ist.
Langtexte in Beleg übernehmen	Langtexte in Beleg Verkaufsbelege übernehmen
Übernahme in Verkaufsangebot	Gibt an, wie die LV Gruppen in das Verkaufsangebot übernommen werden sollen. Wenn der Wert Bundle ist, werden nur die Gruppenpreise der höchsten Ebene angezeigt, andernfalls werden alle Zeilen mit Preisen angezeigt.
Überschriftszeile in Verkaufsangebot	Gibt an, ob eine Überschriftszeile mit der Projektbeschreibung erstellt werden sollen.
Standardmenge	Standardmenge
Automatische Stücklistenberechnung	Aktiviert die automatische Kalkulation für Artikel mit Stücklisten.
Standard OZ Maske	Gibt die Standard OZ Maske für manuelle Kalkulationen an.
Automatische Positionsnummerierung	Wenn der Kenner gesetzt ist, werden die Zeilen beim Schließen des Kalkulationsbuchblattes automatisch nummeriert, wenn das Feld OZ Maske gefüllt ist.
Ebene Sperre	Gibt die Ebene der Sperren an. Wenn mehrere Nutzer an einer Kalkulation/Ausschreibung arbeiten sollte "Zeilen" verwendet werden, um ein Überschreiben zu vermeiden.
Kalkulationsgrundlage	Gibt an, ob FA oder GAEB Stücklisten als Basis für die Kalkulation verwendet werden sollen.
Arbeitstag Stunden	Arbeitstag Stunden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zuschläge

Feld	Beschreibung
Zuschläge ausweisen	Wenn der Kenner gesetzt ist werden die Zuschläge beim Export ausgewiesen.
Standard Zuschlag	Standard Wert für das Feld "Zuschlag (%)“, wenn die Zeilenart Artikel ist und kein anderer Zuschlag eingerichtet ist.
Standard Zuschlag 2	Standard Wert für das Feld "Zuschlag 2 (%)“, wenn die Zeilenart Artikel ist und kein anderer Zuschlag eingerichtet ist.
Zuschlag 2 (%) Grundlage	Grundlage für die Kalkulation von Zuschlag 2 (%)
Standard Zuschlag (Res.)	Standard Wert für das Feld "Zuschlag (%)“, wenn die Zeilenart Ressource ist und kein anderer Zuschlag eingerichtet ist.
Standard Zuschlag 2 (Res.)	Standard Wert für das Feld "Zuschlag 2 (%)“, wenn die Zeilenart Ressource ist und kein anderer Zuschlag eingerichtet ist.

Inforegister Nr. Serie

Auf dem Inforegister „Nummernserie“ werden die Nummernserien für die GAEB Belege hinterlegt.

Inforegister Archivierung

Auf dem Inforegister „Archievierung“ werden die Beschreibungen für in dem Feld "Archivierungsgrund" im Falle der jeweiligen Belegarchivierung hinterlegt.

Inforegister Farben Kalkulation

Feld	Beschreibung
Style Position	Gibt Farbe und Style für Positionen in dem Projekt Kalkulationsbuchblatt vor.
Style Hinweis	Gibt Farbe und Style für Hinweise in dem Projekt Kalkulationsbuchblatt vor.
Style Gruppe	Gibt Farbe und Style für Gruppen in dem Projekt Kalkulationsbuchblatt vor.
Style Alternative	Gibt Farbe und Style für alternative Positionen in dem Projekt Kalkulationsbuchblatt vor.
Style Unvollständig	Gibt Farbe und Style für unvollständige Positionen in dem Projekt Kalkulationsbuchblatt vor.
Style gesperrt	Gibt Farbe und Style für gesperrte Positionen in dem Projekt Kalkulationsbuchblatt vor.

Inforegister Support Informationen

Auf diesem Inforegister werden Ihnen Informationen zu der App dargestellt.

Menüband Einheitenzuordnung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um zu vermeiden, dass Artikel für jede Zeile einzeln ausgewählt werden müssen, steht Ihnen die Funktion „Einheitenzuordnung“ im Menüband zur Verfügung.

Die Felder „Einheit“ und „Beschreibungsfilter“ können einzeln oder in Kombination verwendet werden. Wenn Sie eine Zeile ohne Filter erstellen, wird sie immer verwendet, solange keine andere Zeile mit den Einstellungen für die Einheitenzuordnung übereinstimmt.

Feld	Beschreibung
Einheit	Einheit aus der Ausschreibung.
Beschreibungsfilter	Dieser Filter durchsucht die Beschreibung einer GAEB Zeile, wenn die Zeilen importiert werden.
Art	Art, die in den GAEB Belegen gefüllt werden soll, wenn die Zuordnung einen Treffer erzielt. (Kombination aus der GAEB Einheit und dem Beschreibungsfilter).
Artikelkopiervorlage	Artikelnr. die in den GAEB Belegen gefüllt werden soll wenn die Zuordnung einen Treffer erzielt. (Kombination aus der GAEB Einheit und dem Beschreibungsfilter).
Ressource/ Ressourcengruppe	Ressourcengruppe/Ressource, die in den GAEB Belegen gefüllt werden soll, wenn die Zuordnung einen Treffer erzielt. (Kombination aus der GAEB Einheit und dem Beschreibungsfilter).
Sachkonto	Sachkonto, das in den GAEB Belegen gefüllt werden soll, wenn die Zuordnung einen Treffer erzielt. (Kombination aus der GAEB Einheit und dem Beschreibungsfilter)
Artikelimport	Gibt an wie mit dem Artikel aus dem Feld "Artikelvorlage" vorgegangen werden soll. Wenn der Wert auf "Verwenden" ist, wird der Artikel einfach verwendet. Wenn Kopieren ausgewählt wird, wird der Artikel mit der Nummernserie aus dem Feld "Nummernserie" kopiert. Es gibt die Option die Artikel nach dem Kopieren zu sperren, um zu verhindern, dass sie in Planungen oder Aufträgen verwendet werden können, bis sie freigegeben sind.
Nr. Serie	Nr. Serie für die kopierten Artikel wenn das Feld "Artikelimport" gleich "Kopieren" ist.

Menüband Standardzuschläge

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, gibt es mehrere Stellen im System, an denen Sie einen Standardzuschlag für die Felder „Zuschlag“ und „Zuschlag 2“ vergeben können.

Dies kann auf drei verschiedenen Ebenen geschehen, welche gleichermaßen die Hierarchie zur Ermittlung darstellt:

- Debitor
- Debitorenpreisgruppe
- GAEB-Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend wird Ihnen die Felder näher erläutert:

Feld	Beschreibung
Art 2	Hier können Sie die Art des Elements festlegen, dem Sie den Zuschlag zuweisen möchten.
Nr.	Hier können Sie die Nummer der Gruppe oder des Datensatzes eingeben, auf den Sie den Zuschlag anwenden möchten. Die Auswahl hängt von der im vorherigen Feld gewählten Art ab.
Beschreibung 2	Beschreibung der Gruppe oder des Datensatzes.
Zuschlag (%)	Standardwert des Zuschlags (%)
Zuschlag 2 (%)	Standardwert des Zuschlags 2 (%)
Startdatum	Datum, ab dem der Zuschlag anwendbar ist.
Enddatum	Datum, bis zu dem der Zuschlag erhoben wird.

Prozess

Import Ausschreibung

Um eine Ausschreibung zu importieren, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche „Kalkulationen“ auf.

Über den Menüpunkt „Neu“ > „Import Ausschreibung“ bzw. „Import XML Ausschreibung“ haben Sie die Möglichkeit, den Import vorzunehmen. Nach einem erfolgreichen Import wird die Ausschreibung sofort geöffnet und Sie können mit der Berechnung beginnen.

Angebotskalkulation

Über den Aufruf der „Kalkulationen“ können Sie problemlos die Angebotskalkulationen vornehmen. Hierzu wählen Sie über die Kalkulationen Übersicht das gewünschte Angebot aus.

Das Angebot selbst ist in folgenden Inforegistern unterteilt:

Inforegister Allgemein

Auf diesem Inforegister werden Ihnen allgemeine Informationen wie die Beschreibung und das Abschlussdatum der Ausschreibung dargestellt.

Inforegister Zeilen

Auf dem Inforegister „Zeilen“ werden Ihnen die Positionen der Ausschreibung in hierarchischer Reihenfolge dargestellt.

Inforegister Beschreibung

Auf dem Inforegister „Beschreibung“ werden Ihnen die Langtexte der einzelnen Ausschreibungspositionen angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister GAEB

GAEB-spezifische Informationen werden auf diesem Inforegister angezeigt.

Ansicht ursprüngliche Ausschreibung

Um die ursprüngliche Ausschreibung zu öffnen und anzuzeigen, rufen Sie sich den Menüpunkt „Zugehörig“ > „Informationen“ > „Urspr. Ausschreibung“ über das Menüband auf.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass es nicht möglich ist, die Ausschreibung aus dieser Ansicht heraus zu bearbeiten.

Projekt Kalkulationsbuchblatt

Innerhalb eines Angebots kann das „Projekt Kalkulationsbuchblatt“ geöffnet werden. Hierzu wählen Sie den Menüpunkt „Aktionen“ > „Angebot“ > „Kalkulation“ über das Menüband aus.

Sperren

Um zu vermeiden, dass Daten überschrieben werden, können Sie verschiedene Sperren in der „GAEB Einrichtung“ vornehmen.

Wenn die Sperre auf Benutzerebene eingerichtet wurde, wird das Angebot von dem User gesperrt, der die Kalkulation öffnet. Das Angebot kann nur von demselben User entsperrt werden, indem dieser die Funktion „Kalkulation entsperren“ im Menüband ausführt.

Hinweis

Voraussetzung für diese Funktionalität ist, dass in der GAEB Einrichtung für jede/n BenutzerIn ein Kalkulationsbuchblatt angelegt worden ist.

Wenn die Sperre hingegen auf Zeilenebene eingerichtet wurde, können mehrere BenutzerInnen eine Berechnung gleichzeitig bearbeiten, ohne die Eingabe des anderen zu überschreiben. Sobald ein/e BenutzerIn eine neue Zeile erstellt oder eine vorhandene Zeile in den Buchblatt bearbeitet, wird das Feld „Gesperrt von“ automatisch mit seiner Benutzer-ID gefüllt.

Ausgewählte Zeilen können auch manuell über die Funktion „Zeile(n) sperren“ gesperrt werden. Ebenso kann über die Funktion „Zeile(n) entsperren“ die Sperrung wieder aufgehoben werden.

Sollte das Entsperren von Zeilen durch eine/n BenutzerIn erforderlich sein, der z. B. abwesend ist, und diese Funktion nicht ausführen kann, steht die Funktion „Zeile(n) entsperren erzwingen“ zur Verfügung. Stellen Sie sicher, dass Sie diese Funktion vorsichtig verwenden, da dies zu Datenverlust führen kann.

Farbliche Darstellung

Das geöffnete Projekt Kalkulationsbuchblatt zeigt die Positionen gemäß der Ausschreibung an. In der GAEB Einrichtung können den verschiedenen Zeilen unterschiedliche Farben zugeordnet werden, um deren Darstellung zu verbessern.

Infoboxen

Auf der rechten Seite der Karte werden mehrere Infoboxen angezeigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Beschreibung

Vor und nach jeder Zeile können Sie Notizen (Hinweise) hinzufügen, indem Sie die Funktion "Hinweis einfügen" verwenden. Die Infobox „Beschreibung“ zeigt die langen und/oder kurzen Texte sowie die Notizen (Hinweise) für jede Zeile an.

Zusätzliche Informationen

Diese Infobox zeigt die Gesamtdauer der benötigten Ressource für die ausgewählte Zeile an. Darüber hinaus werden die durchschnittlichen Stückkosten der Ressource und das letzte Datum der Verwendung angezeigt.

Projektbewertung

Diese Infobox stellt die Stückkosten, die Stückkosten einschließlich des ersten Zuschlags und die Stückkosten einschließlich des zweiten Zuschlags, aufgeschlüsselt nach Ressourcen und Material dar.

Preise

Um einen Preis zu erhalten, können Sie die Positionen mit Positionen aus den Business Central-Stammdaten oder mit Dummy-Artikeln (Artikel ohne Bestandswert) füllen und die Stückkosten und bis zu 2 Zuschläge eingeben. Zusätzlich können Sie Fixkosten erfassen, die dann unabhängig von den Mengen in den Zeilen sind.

Zuschläge

Wenn das Angebot eine Position mit einer „freie Menge“ enthält, ist es möglich, die Menge anzupassen. In allen anderen Fällen sind die Mengenwerte nicht editierbar. Mit der Funktion „Zuschlag verteilen“ können Sie die Zuschläge für mehrere oder alle Zeilen ändern oder festlegen.

Wählen Sie Verteilungsart=„Setzen“ auf der Anforderungsseite des Reports, wenn Sie den alten Zuschlagswert mit dem Zuschlag im Feld „Wert“ überschreiben wollen. Wählen Sie „Ändern“, um den aktuellen Zuschlag in den Zeilen um den Wert aus dem Feld Wert zu erhöhen oder - im Falle eines negativen Wertes - zu verringern.

Über das Zuschlagsfeld können Sie festlegen, ob sich dies auf den ersten oder den zweiten Zuschlag auswirken soll.

Hinweise

Mit der Aktion Hinweise ein-/ausblenden können die Hinweise ein- oder ausgeblendet werden, um die Anzahl der angezeigten Zeilen zu reduzieren und einen klaren Überblick über die Berechnung zu erhalten.

Mehrstufige Kalkulation Fertigungsstückliste

Wenn Sie Fertigungsaufträge verwenden wollen, wählen Sie in der GAEB Einrichtung als Berechnungsgrundlage „FA“ aus.

Hinweis

Bitte beachten Sie, wenn diese Einstellung ausgewählt wurde, dass die Schritte im folgenden Abschnitt nur von einem Microsoft Dynamics 365 Premium-Benutzer durchgeführt werden können.

Wenn der Artikel als Fertigungsartikel eingerichtet wurde, können Sie eine Hintergrundstruktur für die Kalkulation aufbauen, um einen genaueren Überblick über die Kosten zu erhalten. Wählen Sie hierfür den Aufruf „Stückliste entfalten“, um ein neues Buchblatt zu öffnen. Es zeigt die Artikel aus der Stückliste, die mit

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

dem aktuellen Artikel verbunden sind, sowie den Arbeitsplan aus den Stammdaten. In dieser Ansicht können Sie die Funktion „Zeile einfügen“ wählen, um neue Zeilen hinzuzufügen, oder die Funktion „Löschen“, um bestehende Zeilen zu löschen. Der Zweck des Buchblatts besteht darin, die Kosten der Angebotsposition genauer zu spezifizieren.

Sollte das Buchblatt ebenso einen Fertigungsartikel enthalten, können Sie die Funktion „Stückliste entfalten“ erneut verwenden, um eine Ebene tiefer zu gehen. Hierdurch können Sie eine beliebige Anzahl von Ebenen definieren.

Durch Schließen des Bluchblatts gelangen Sie wieder eine Ebene höher.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Preise und Änderungen durch das Schließen des Buchblatts nicht auf die höhere Ebene übertragen wird.

Führen Sie die Funktion „Preise übertragen“, um die Preise und Änderungen auf die höhere Ebene zu übertragen.

Auch in diesem Buchblatt können Sie die Zuschläge, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, verteilen. Die Daten, die in diesen Buchblatt gepflegt werden, werden nicht in einen Export einbezogen, da es sich nur um interne Informationen handelt, die für eine detaillierte Kalkulation und falls gewünscht für die Bedarfsplanung verwendet werden.

GAEB Kalk. Stückliste

Wenn Sie die Fertigungsaufträge nicht aus der Kalkulation heraus verwenden, wählen Sie in der „GAEB Einrichtung“ die „GAEB Kalk. Stückliste“ als Berechnungsgrundlage.

Hinweis

Für diese Vorgehensweise ist kein Premium-User erforderlich. Ohne die Einstellung „GAEB Kalk. Stückliste“ können die Schritte im folgenden Abschnitt nicht durchgeführt werden.

GAEB Stückliste verwalten

Auf der Artikelkarte können Sie mit dem Aufruf „GAEB-Stückliste“ eine neue Stückliste erstellen oder, wenn dem Artikel bereits eine Stückliste zugeordnet ist, eine vorhandene Stückliste bearbeiten.

Um die Bearbeitung der Stückliste zu ermöglichen, muss ihr Status „Offen“ sein. Ist dies nicht der Fall, können Sie mit der Funktion „Status zurücksetzen“ den Status auf „Offen“ zurücksetzen. Wenn Sie mit der Bearbeitung der Stückliste fertig sind, ändern Sie ihren Status auf „Freigegeben“, damit sie wieder verfügbar ist. Wenn die Stückliste nicht mehr benötigt wird, können Sie sie mit der Funktion „Stückliste schließen“ archivieren.

GAEB Stückliste verwenden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wenn der Artikel eine GAEB-Stückliste hat, können Sie eine Hintergrundstruktur für die Kalkulation aufbauen, um einen genaueren Überblick über die Kosten zu erhalten. Wählen Sie die Funktion „Stückliste entfalten“, um ein neues Buchblatt zu öffnen. Es zeigt die Positionen aus der Stückliste, die mit dem Artikel verbunden sind, sowie die Ressourcen und Ressourcengruppen aus den Stammdaten. In dieser Ansicht können Sie die Funktion „Zeile einfügen“ wählen, um neue Zeilen hinzuzufügen, oder die Funktion „Löschen“, um vorhandene Zeilen zu löschen.

Der Zweck des Buchblatts besteht darin, die Kosten der Angebotsposition genauer zu spezifizieren. Durch die Auswahl der auszuführenden Arbeiten und des zu verwendenden Materials sowie durch das Hinzufügen von Zuschlägen (falls zutreffend), kann die Planung auf einer detaillierteren Ebene erfolgen.

Sollte das Buchblatt ebenso einen Artikel mit einer GAEB-Stückliste enthalten, können Sie die Funktion „Stückliste entfalten“ erneut verwenden, um eine Ebene tiefer zu gehen. Hierdurch können Sie eine beliebige Anzahl von Ebenen definieren.

Durch Schließen des Bluchblatts gelangen Sie wieder eine Ebene höher.

Führen Sie die Funktion „Preise übertragen“ aus, um die Preise und Änderungen auf die höhere Ebene zu übertragen.

Auch in diesem Buchblatt können Sie die Zuschläge, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, verteilen. Die Daten, die in diesen Buchblatt gepflegt werden, werden nicht in einen Export einbezogen, da es sich nur um interne Informationen handelt, die für eine detaillierte Kalkulation und falls gewünscht für die Bedarfsplanung verwendet werden.

Export Angebotskalkulation

Um ein Angebot zu exportieren, müssen Sie zunächst die Karte öffnen, die zu dem Angebot gehört. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Kalkulationen“ auf und öffnen die gewünschte Karte.

Über den Menüpunkt „Aktionen“ > „Schnittstellen“ > „Angebot exportieren“ bzw. „Angebot XML Export“ im Menüband, können Sie das Angebot in das GAEB90-Format bzw. in das GAEB-XML-Format exportieren.

Manuelle Angebotskalkulation

Um eine manuelle Kalkulation zu erstellen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Kalkulationen“ auf. Über „Neu“ > „Kalkulation erstellen“ können Sie eine neue Kalkulation manuell erfassen.

Nachdem Sie die manuelle Preiskalkulation erstellt haben, öffnet sich automatisch das Kalkulationsbuchblatt. In diesem Buchblatt können Sie mit den Funktionen „Zeile einfügen davor“ und „Zeile einfügen danach“ neue Zeilen einfügen.

Über das Feld „Zeilenart“ können Sie die Zeile entsprechend definieren. Um eine manuelle Nummerierung zu vermeiden, führen Sie die Funktion „Positionsnummerierung durchführen“ im Menüband aus.

Über den Menüpunkt „Aktionen“ > „Export“ > „Angebot exportieren“ im Menüband, können Sie das Angebot exportieren.

Übertragen in ein Verkaufsangebot

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Kalkulation oder das erstellte Angebot nicht nur im GAEB-Format, sondern in einem herkömmlichen kaufmännischen Format abzugeben, wählen Sie auf der Angebotskarte den Menüpunkt „Schnittstellen“ > „in Verkaufsangebot übernehmen“ im Menüband aus. Die Angebotszeilen werden nun in ein Microsoft Dynamics 365 Business Central Standard-Angebot übernommen.

Bestätigung eines Verkaufsangebots

Es gibt zwei Möglichkeiten, ein Verkaufsangebot zu bestätigen. Die erste Variante wird verwendet, wenn das Verkaufsangebot telefonisch oder schriftlich bestätigt wurde und keine Auftragsbestätigung im GAEB-Format vorliegt. Um das Angebot zu bestätigen, öffnen Sie es und wählen Sie die Funktion "Angebot bestätigen" aus.

Wurde das Angebot durch eine Auftragsbestätigung im GAEB-Format bestätigt, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Auftragsbestätigung“ auf und führen die Funktion „Importiert Auftragsbestätigung“ über das Menüband aus.

Unabhängig von der verwendeten Variante werden die bestellten Zeilen in einen Microsoft Dynamics Business Central™ Standard Kundenauftrag übernommen. Aus dem Kundenauftrag heraus können Sie dessen Ausführung steuern.

Archivierung und Versionierung

Verkaufsangebote werden in den folgenden Fällen archiviert:

- Bei der Erstellung eines Verkaufsangebots
- Bei der Bestätigung des Angebots
- Bei der Bestätigung eines Zusatzes
- Manuell nach Wahl
- Bei der Wiederherstellung eines früheren Angebots

Unter GAEB-Einstellungen können Sie im Feld Archivierungsgrund einen Code eingeben, der den Grund für die Archivierung angibt.

Es gibt zwei Möglichkeiten, ein archiviertes Verkaufsangebot wiederherzustellen.

Wiederherstellung aus dem Angebot heraus:

In der Ausschreibung können Sie die Funktion „Zugehörig“ > „Informationen“ > "Versionen" wählen. Dies öffnet eine Übersicht mit allen archivierten Versionen, die mit dieser Ausschreibung verbunden sind.

Um eine frühere Version wiederherzustellen, wählen Sie die Funktion „Kalkulation wiederherstellen“. Während diesem Vorgang wird die aktuelle Version archiviert.

Wiederherstellung aus dem Archiv:

Rufen Sie sich die GAEB → Arch. Angebote über die Anwendersuche auf. Für diese Übersicht steht Ihnen die gleiche Funktion „Kalkulation wiederherstellen“ zur Verfügung.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Preise und Änderungen durch das Schließen des Buchblatts nicht auf die höhere Ebene übertragen wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.10 KUMAconnect

Allgemein

Mit den APPs „KUMAconnect ELO4BC" und „KUMAconnect Output Link“ haben Sie eine Integrations-Schnittstelle, die das DMS/ECM von ELO Digital Office GmbH (professional und enterprise) direkt mit Microsoft Dynamics Business Central™ verbindet.

Dazu wird ein ELO Client, der „ELO Integration Client“, direkt in zahlreiche Fact Boxen und / oder Page Parts von Microsoft Dynamics Business Central™ eingebunden. Hierdurch kann direkt in Microsoft Dynamics Business Central™ mit dem ELO DMS/ECM gearbeitet werden. Dateien und Dokumente können per Drag & Drop archiviert werden.

Mit dem „KUMAconnect Output Link“ werden zudem in Microsoft Dynamics Business Central™ erzeugte Dokumente, z.B. Auftragsbestätigungen, Rechnungen, etc. direkt ohne weiteres Zutun im ELO DMS/ECM archiviert werden. Alle Dateien und Dokumente werden automatisch mit entsprechenden Metadaten versehen. Zu einem Geschäftsprozess oder eines Vorgangs in Microsoft Dynamics Business Central™ werden diese dann durch den Integration Client direkt in der Ablagestruktur in ELO angezeigt.

Die App kommuniziert mit einem ELO DMS/ECM System mittels moderner Webdienste. Hierfür wird auch eine KUMAconnect APP im ELO DMS/ECM installiert, damit die beiden Systeme direkt miteinander kommunizieren können.

Zudem werden Standard-Templates mit angeboten, die eine komplette Konfiguration des Integration Clients, der ausgehenden Dokumente, der Metadaten und der Archivstruktur inkl. Referenzstruktur beinhalten. Ein Berechtigungskonzept runden die Templates ab. Der Funktionsumfang und die Bedienung des ELO Integrationsclients ist unter dem Link erreichbar.

Einrichtungen für ELO werden in der ELO Admin-Console eingerichtet. Hier werden die Metadaten definiert, die Ablagepfade und Referenzpfade. Wenden Sie sich hierzu bitten an Ihren ELO Partner.

Einrichtung

DMS Allgemeine Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bevor der Integration Client in der Fact Box oder im Page Part angezeigt wird, benötigt die App folgende Einstellungen, um mit der ELO Archiv kommunizieren zu können. Diese Einstellung wird zunächst in der Page „DMS Allgemeine Einrichtung“ getätigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
ELO Rest API URI	Hier wird die URI der REST-API des angebundenen ELO Systems hinterlegt. Die Rest-API wird verwendet, um Dokumente im Hintergrund im ELO zu archivieren. **Beispiel:** http<s>://<<server>>:<<Port>/rest-<<Archivname>>/
ELO Benutzername	Name des ELO Service-Users, über dem die Rest-API kommunizieren darf.
ELO Passwort	Passwort für den ELO Service-User
KUMAconnect Fact Box aktiviert	Dieser Schalter aktiviert bzw. deaktiviert die KUMAconnect Schnittstelle. Ist er aktiv, wird der Integration Client in den Fact Boxes bzw. den Page Parts angezeigt.
Anzeige des Clients in Listen	Der Integration Client kann auch in vielen Listpages mit angezeigt werden. Hier ist jedoch zu beachten, dass das Blättern innerhalb der Liste etwas verzögert sein kann, wenn der Integration Client in den Listpages aktiv ist. Das kann über diesen Schalter pauschal abgeschaltet werden
Single Sign On verwenden	Mit diesem Schalter werden die Windows Credentials beim Aufruf des Integration Client mit an ELO für die automatische Anmeldung übergeben.
ELO Integration Client URI	Hier wird die Basis URI des ELO Integration Clients hinterlegt. **Beispiel:** http<s>://<SERVER>:<PORT>/ix-<ARCHIV>/plugin/de.elo.ix.plugin.proxy/wf/apps/app/elo.integration.Client/
Authentifizierung mit oAuth2	Die Anmeldung an ELO kann auch via OAuth erfolgen, das kann hier aktiviert werden.
ELO oAuth2 URI	Hier wird URI der OAuth Autorisierungsstelle hinterlegt. **Beispiel:** login.microsoft.com/common/oauth2/v2.0/authorize?

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Fact Box Höhe	Welche Höhe soll die Fact Box in allen Pages bzw. Page Parts erhalten? Default: 500px **Info:** die Breite kann nicht konfiguriert werden.
KUMAconnect Archivierung der Ausgangsbelege aktiviert	Hier wird generell aktiviert, ob auch in Business Central erzeugte Dokumente an das ELO DMS/ECM übergeben werden sollen. Welche Dokumente das sind wird in der folgenden „Dokumenten Einrichtung“ eingestellt.

Benutzer Einrichtung

BenutzerInnen die, die KUMAconnect nutzen sollen, müssen in der „Benutzer Einrichtung“ ein ELO Profil zugeordnet bekommen. Das Profil wird in dem ELO Archiv konfiguriert. Hier kann beispielweise konfiguriert werden, dass der ELO Webclient und nicht der ELO Vollclient bei der Funktion „In ELO öffnen“ aufgerufen wird. Oder aber, dass die Funktion „Edit in Office“ dem User zur Verfügung steht. Öffnen Sie also die „Benutzer Einrichtung“ in Microsoft Dynamics Business Central™ und gehen Sie auf die Zeile des entsprechenden Benutzers. Ist der/die BenutzerIn in dieser Einrichtung noch nicht vorhanden, so kann er/sie einfach hinzugefügt werden.

In der Spalte „ELO Profil“ *(häufig ganz rechts in der Tabelle)* können Sie dann das ensptechende Benutzerprofil auswählen. Ist in der Zelle kein „ELO Profil“ eingetragen, kann diese/r BenutzerIn KUMAconnect nicht nutzen, der Integrationsclient wird nicht angezeigt.

Hinweis

Falls die Spalte „ELO Profil“ nicht angezeigt wird ist die Allgemeine Einrichtung noch nicht fertig eingerichtet.

Dokumenten Einrichtung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Dokumenten Einrichtung kann gesteuert werden, bei welchem Ereignis das Ausgangsdokument im Hintergrund ins ELO-Archiv hochgeladen werden soll. Die Ereignisse werden berücksichtigt, wenn in der "DMS Allgemeine Einrichtung" das Archivieren der Ausgangsdokumente aktiviert ist.

Gültigkeitsbereich	Hier kann der Fachbereich eingestellt werden. Abhängig vom Fachbereich können andere Ausgangsdokumente konfiguriert werden. Mögliche Gültigkeitsbereiche: • Lager • Einkauf • Verkauf • Service • Mahnung
Tabelle mit Datensätzen	Ein Datensatz steht in Verbindung mit einem Ausgangsdokument. Pro Ausgangsdokument kann über das Feld „Archivierung bei Ereignis“ gesteuert werden, wann und ob es archiviert werden soll. Mögliche Werte sind: • nicht archivieren • Verarbeitung außerhalb von KUMAconnect *(Nur relevant für spezielle Branchenlösungen)* • beim Drucken • beim E-Mail Versand • beim Drucken oder E-Mail Versand • bei der Freigabe • beim Buchen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Ausgangsdokumente sind konfigurierbar:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bereich	Tabellen ID	Tabellenname	Dokumenttyp
Verkauf	36	Verkaufskopf	Angebot
Verkauf	36	Verkaufskopf	Auftrag
Verkauf	36	Verkaufskopf	Rechnung
Verkauf	36	Verkaufskopf	Gutschrift
Verkauf	36	Verkaufskopf	Rahmenauftrag
Verkauf	36	Verkaufskopf	Reklamation
Verkauf	36	Verkaufskopf	Rechnungsentwurf
Verkauf	36	Verkaufskopf	Proforma-Rechnung
Verkauf	110	Verkaufslieferkopf	Ausgang
Verkauf	112	Verkaufsrechnungskopf	Rechnung
Verkauf	114	Verkaufsgutschriftskopf	Gutschrift
Verkauf	6660	Rücksendungskopf	Rücksendung
Einkauf	38	Einkaufskopf	Anfrage
Einkauf	38	Einkaufskopf	Bestellung
Einkauf	38	Einkaufskopf	Rechnung
Einkauf	38	Einkaufskopf	Gutschrift
Einkauf	38	Einkaufskopf	Rahmenbestellung
Einkauf	38	Einkaufskopf	Reklamation
Einkauf	120	Einkaufslieferkopf	Eingang
Einkauf	122	Einkaufsrechnungskopf	Rechnung
Einkauf	124	Einkaufsgutschriftskopf	Gutschrift
Einkauf	6650	Rücklieferkopf	Rücklieferung
Service	5900	Servicekopf	Angebot
Service	5900	Servicekopf	Bestellung
Service	5900	Servicekopf	Rechnung
Service	5900	Servicekopf	Gutschrift

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bereich	Tabellen ID	Tabellenname	Dokumenttyp
Service	5900	Servicekopf	Ausgang
Service	5965	Servicevertragskopf	Vertragsangebot
Service	5965	Servicevertragskopf	Vertrag
Service	5992	Servicerechnungskopf	Rechnung
Service	5994	Servicegutschriftskopf	Gutschrift
Lager	7316	Wareneingangskopf	Wareneingang
Lager	7318	Geb. Wareneingangskopf	Gebuchter Wareneingang
Lager	7320	Warenausgangskopf	Lieferung
Lager	7322	Geb. Warenausgangskopf	Gebuchte Lieferung
Mahnung	295	Mahnungskopf	Mahnung
Mahnung	297	Registrierter Mahnungskopf	Mahnung

Integration Client Aktivierung

In dieser Einrichtung können Sie auswählen ob der ELO Integration Client in der Fact Box oder im Pagebereich oder gar nicht auf dieser Page angezeigt werden soll.

Hinweis

In Pages vom Typ Liste kann der ELO Integration Client nur als Fact Box dargestellt werden.

Feld	Beschreibung
Seiten ID	ID der Page, auf der der ELO Integration Client eingebettet werden soll
Seiten Name	Name der Page, auf dem der ELO Integration Client eingebettet werden soll
Aktiviert	Folgende Auswahlen stehen zur Verfügung: • Deaktiviert • Factbox • Page Party • Factbox und Page Part

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf folgenden Pages ist der Integration Client aktivierbar:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Seiten ID	Seiten Name
20	Sachposten
21	Debitorenkarte
26	Kreditorenkarte
30	Artikelkarte
39	Fibu Buch.-Blätter
41	Verkaufsangebot
42	Verkaufsauftrag
43	Verkaufsrechnung
44	Verkaufsgutschrift
49	Einkaufsanfrage
50	Einkaufsbestellung
51	Einkaufsrechnung
52	Einkaufsgutschrift
88	Projektkarte
130	Geb. Verkaufslieferung
132	Geb. Verkaufsrechnung
134	Geb. Verkaufsgutschrift
136	Geb. Einkaufslieferung
138	Geb. Einkaufsrechnung
140	Geb. Einkaufsgutschrift
254	Einkaufs Buch.-Blätter
434	Mahnung
438	Registrierte Mahnungen
507	Rahmenauftrag
509	Rahmenbestellung
1171	Benutzeraufgabe

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Seiten ID	Seiten Name
5050	Kontaktkarte
5159	Verkaufsauftragsarchiv
5162	Verkaufsangebotsarchiv
5164	Einkaufsanfragenarchiv
5167	Einkaufsbestellungsarchiv
5600	Anlagenkarte
5768	Wareneingang
5900	Serviceauftrag
5933	Servicerechnung
5935	Servicegutschrift
5964	Serviceangebot
5972	Gebuchte Servicegutschrift
5975	Gebuchte Servicelieferung
5978	Gebuchte Servicerechnung
6050	Servicevertrag
6053	Servicevertragsangebot
6620	Rahmenauftragsarchiv
6623	Rahmenbestellungsarchiv
6630	Verkaufsreklamation
6640	Einkaufsreklamation
6650	Gebuchte Rücklieferung
6660	Gebuchte Rücksendung
7330	Gebuchter Wareneingang
7335	Warenausgang
7337	Gebuchter Warenausgang

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dokumenten Puffer

Wenn es bei der Übertragung von in Microsoft Dynamics Business Central™ erzeugten Belegen zu einem Fehler kommt, wird dieser Beleg in der Tabelle „Dokumenten Puffer“ zwischengespeichert.

Mögliche Ursachen sind, dass das ELO System nicht erreichbar ist, z. B. gewartet wird, oder aber ein Fehler in der Konfiguration der Archivstruktur in ELO vorliegt. Falls der Übertragungsevent „bei Freigabe“ für ein Dokument genutzt wird, wird dieses Dokument grundsätzlich in dieser Tabelle zwischengespeichert. Hintergrund ist ein Sperrverhalten von Microsoft Dynamics Business Central™.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Normalfall sollte die Tabelle leer sein. Ist dies nicht der Fall, ist ggf. der Hintergrundjob nicht aktiviert worden, der die Abarbeitung vollzieht. Diese Tabelle wird gefüllt, wenn es bei der Übertragung der Ausgangsdokumente zum ELO einen Fehler oder eine Sperre gab.

Feld	**Beschreibung**
Mode	Art des Datensatzes
Nr.	fortlaufende Nummer
Anzahl Fehler	Anzahl der Versuche das fehlerhafte Dokument mittels der Aufgabenwarteschlange erneut an ELO zu senden. Falls hier grundsätzlich eine 1 stehen sollte ist wahrscheinlich die Aufgabewarteschlange hierfür nicht eingerichtet. (Siehe Einrichtung Hintergrundjob)
Letzter Fehler	welcher Fehler ist bei der letzten Übertragung aufgetreten. Hier können beispielsweise folgende Meldungen stehen: • getArchivingSubFolder … „es fehlt die ELO-Ablagestruktur in der ELO Software“ • preparePrintout … „Datensatz für die Struktur konnte per ODATA nicht ermittelt werden“ • kein Dokument Service gefunden … „Für die Usage wurde kein Dokument im Dokumentenservice in ELO KUMAconnect definiert“
Tabellen-ID	Übertragung kam aus der Tabelle
Datensatz-ID	Übertragung wurde für den Datensatz mit der ID getätigt
Seiten-ID	Übertragung kam aus der Page mit der ID.
Parameter-String	Welche weiteren Parameter wurden bei der Übertragung verwendet, um die Archivierung in ELO zu ermöglichen. **Beispiel:** {"tenant":"kumaconnectqs","company":"CRONUS AG", “systemId":"Warehouse Shipment Header:{B95B9BD8-33FD-EC11-9949-9087C1D55CB9}", "objectId":"Table Warehouse Shipment Header", "referenceId":"Page 7335", "usage":"KVSDMS Whse. Shipment", "keys":{"No":"AUSG000005"}}

Einrichten Hintergrundjob für den Dokumenten Puffer

Der einzurichtende Hintergrundjob über die Aufgabenwarteschlangenposten überwacht den DMS Dokumenten Puffer. Sind hier Einträge vorhanden und führt der Hintergrundjob eine erneute Verarbeitung durch.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Folgende Einstellungen müssen bei dem neuen Job eingetragen werden:

Feld	Beschreibung
Art des auszuführenden Objekts	Bitte Codeunit auswählen
ID des auszuführenden Objekts	Bitte hier die Codeunit mit der Nummer 5593405 auswählen
Beschriftung des auszuführenden Objekts	KVSDMSSendFaultedDocuments
Beschreibung	Hier kann eine freie Beschreibung eingetragen werden
... weitere Felder	Weitere Felder sind in der Hilfe von Microsoft Dynamics Business Central™ Onlinehilfe (F1) beschrieben

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.11 Power BI SALES activator

Verwandeln Sie die Vielzahl an Verkaufsdaten aus Microsoft Dynamics 365 Business Central in wertvolle KIPs

Steigern Sie den Erfolg Ihres Vertriebs! Strukturierte Vertriebsarbeit benötigt valide Daten in Echtzeit. Aktivieren Sie bislang nicht genutzte Potentiale Ihrer MitarbeiterInnen und Organisation.

Mit dem „Power BI SALES activator“ von KUMAVISION und EOS sammeln, strukturieren und visualisieren Sie die Daten aus Ihrem Microsoft Dynamics 365 Business Central auf Knopfdruck. Punkten Sie im nächsten Meeting vor der Geschäftsführung mit belastbaren und graphisch aufbereiteten Daten. So schaffen Sie Transparenz für Ihre MitarbeiterInnen und KollegInnen!

Allgemein

Der „Power BI SALES activator“ liefert Antworten auf Ihre wesentlichen Fragen:

- Welche Artikel sind meine Top-Seller?
- Welche Verkäufer generieren den meisten Umsatz?
- Wie sieht der Auftragseingang im Vergleich zum Vormonat/Vorjahr aus?
- In welchen Ländern und Regionen verkaufen sich welche Artikel besonders gut?
- Welche Artikel und Artikelgruppen weisen einen überdurchschnittlichen Deckungsbeitrag auf?
- Welcher Kunde macht welchen Umsatz?
- Wo liegen Chancen? Wo verbergen sich Risiken?
- Wie kann ich meine MitarbeiterInnen im Vertrieb optimal einsetzen?

Ihre Vorteile:
Machen Sie Schluss mit zeitaufwändigen Recherchen in Ihrem ERP-System, fehleranfälligen Berechnungen in Excel und veralteten Daten. Mit dem „Power BI SALES activator“ stellen Sie sicher, dass Ihnen immer und jederzeit alle Daten aktuell zur Verfügung stehen. So können Sie Vertriebsaktivitäten besser analysieren, steuern und planen.

Zielgruppe:
Sales, Management, Controlling

Installation "EOS PowerBI connector"

1. Rufen Sie sich über die Anwendersuche in Microsoft Dynamics Business Central™ den "Marketplace für Erweiterungen" auf.
2. Suchen Sie die "EOS PowerBI connector" Application und klicken Sie auf "Jetzt herunterladen". Direktlink zum Microsoft AppSource
3. Füllen Sie das Microsoft Basisprofil aus und klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter".
4. Wählen Sie Ihre Sprache aus und klicken Sie auf die Schaltfläche "Installieren".

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Installation "KUMAVISION Power BI SALES Aktivator"

Nach der erfolgreichen Installation der "EOS PowerBI connector" Application in Microsoft Dynamics Business Central™ können Sie die "KUMAVISION Power BI SALES Aktivator" Application installieren.

1. Gehen Sie zum PowerBI Service, navigieren Sie zum App-Menü und klicken Sie auf die Schaltfläche "Jetzt herunterladen", um zum Power BI Marketplace zu gelangen.
2. Suchen Sie nach dem "Power BI SALES activator".
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Jetzt herunterladen" und installieren Sie die PowerBI Application.
4. Anschließend haben Sie eine neue App "Power BI SALES activator" in Ihrer Anwendung zur Verfügung.

Verbinden Sie den "Power BI SALES Aktivator" mit Ihren eigenen Daten

Nach der Installation der Apps "EOS PowerBI connector" und "Power BI SALES activator" in Microsoft Dynamics Business Central™ können Sie den Power BI SALES activator mit Ihren eigenen Daten verbinden. 1. Öffnen Sie die App "Power BI SALES activator" und klicken Sie auf den Link "Verbinden Sie Ihre Daten". 2. Nun werden Sie aufgefordert, die erforderlichen Parameter einzugeben:

Feld	Beschreibung
Firma	Ist die Firma, die Sie mit Ihrer Microsoft Dynamics Business Central™ Instanz verbinden möchten. Dies muss der Firmenname sein und nicht der Anzeigename. Sie finden den Namen des Unternehmens in Microsoft Dynamics Business Central™ in der Liste "Unternehmen".Microsoft Dynamics Business Central™
Umgebung	Ist der Umgebungsname Ihrer Microsoft Dynamics Business Central™ Instanz. Normalerweise ist die Umgebung der produktiven Instanz "Production", jedoch können Sie den genauen Namen im Admin Center von Microsoft Dynamics Business Central™ nachsehen.

1. Nachdem Sie die Parameter eingegeben haben, klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter".
2. Nun müssen Sie die Authentifizierungsmethode für die Verbindung mit Microsoft Dynamics Business Central™ auswählen. Setzen Sie diese auf "OAuth2" und die Datenschutzstufe auf "Organisatorisch".
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Anmelden und verbinden" und melden Sie sich bei Ihrem Microsoft-Arbeitskonto an.
4. Überprüfen Sie anschließend die Aktualisierung des Datensatzes und richten Sie einen Aktualisierungsplan ein, um Ihre Daten auf dem neuesten Stand zu halten.
5. Nach der Aktualisierung des Datensatzes können Sie die Berichte des "Power BI SALES activator" von KUMAVISION mit Ihren eigenen Daten verwenden und die Daten validieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.12 Quality Management Extension

Allgemein

Das Quality Management Extension Modul (QME) ist in die Basismodule von Microsoft Dynamics 365 Business Central integriert. Es werden sowohl Fertigungs-, Lager- und Chargenverfolgungsprozesse als auch das Finanzwesen unterstützt.

Der nachfolgende Abschnitt der Onlinehilfe soll Ihnen als Unterstützung zur Erledigung von Qualitätssicherungsmaßnahmen mit dem Modul QME dienen.

QME erlaubt Ihnen die Verwaltung von Prüfmitteln und deren Kalibrierung. Mithilfe von definierten Prüfplänen können Sie Prüfungen über Eingangs-, Zwischen- und Endprüfungen vornehmen und dokumentieren. Des Weiteren gibt Ihnen das Qualitätssicherungsmodul die Möglichkeit eine Lieferantenbewertung unter Berücksichtigung der durchgeführten Qualitätsprüfung zu erstellen.

Hinweis

Die Verwendung dieses Moduls kann nur für Lagerorte eingerichtet werden, die nicht mit gesteuerter Einlagerung und Kommissionierung arbeiten. *(Feld „Gesteuerte Einlag. u Kommiss.“ in der Lagerortkarte)*

Hinweis

Das Modul unterstützt keine projektbezogene Beschaffung. D.h. Ware, die im Zusammenhang mit einer Projektnummer beschafft wird, löst keine Prüfaufträge aus. Der Hintergrund ist, dass im Rahmen der Projektbeschaffung der Zugang direkt als Projektverbrauch / Projektverkauf abgebucht wird. Dadurch gibt es systemseitig keinen Bestand, der im Prüfauftrag begutachtet werden kann.

Einrichtung

Qualitätssicherung Einrichtung

Bevor Sie das Qualitätssicherungsmodul QME im Dynamics 365 Business Central verwenden können, müssen Sie unter QME - Qualitätssicherung > Verwaltung > Qualitätssicherung Einrichtung grundlegende Einstellungen vornehmen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Prüfungen automatisch drucken	Hierüber wird geregelt, ob bei der Erstellung eines Prüfauftrages dieser direkt auch ausgedruckt werden soll
Nicht in Verfügbarkeit anzeigen	Über dieses Feld steuern Sie, ob Artikelbestände, die sich in Prüfung befinden, nicht als „Verfügbar“ in der Verfügbarkeitsprüfung betrachtet werden sollen. Dies betrifft die Verfügbarkeitsprüfung im Verkaufsbeleg oder Umlagerungsauftrag sowie die Anzeige in der Infobox „VK-Zeilendetails“.
Umlag.-Buch.-Blatt-Vorlage Name	Über eine separate Artikel Buch.-Blattvorlage der Art Umlagerung definieren Sie die im Hintergrund ausgeführten Umlagerungen auf und vom QS Prüflagerplatz. **Hinweis** Im Hintergrund verwendet das System automatisch den Artikel Buch.-Blattnamen „QK (Auto)“. Aufgrund dessen darf kein gleichnamiger Buch.-Blattname im System angelegt werden.
Prüfpflicht bei Freigabe	Ist die Prüfpflicht bei Freigabe mit „Ja“ eingerichtet, muss bei Freigabe eines Prüfauftrages die Erfassung aller vorgegebenen Prüfungen gemäß Stichprobenanzahl in der Prüfergebnismatrix bzw. in den Prüfdaten erfolgen. Ist die Prüfpflicht mit „Nein“ eingerichtet, kann ein Befund auch ohne Erfassung von Prüfdaten gesetzt werden.
Prüfung mit gesperrtem Prüfmittel	Über dieses Feld wird festgelegt, wie in Prüfaufträgen mit gesperrten Prüfmitteln verfahren werden soll. Es stehen folgende Optionen zur Verfügung: • Warnung anzeigen und mit Sonderfreigabe entscheiden: Wird das Prüfmittel im Prüfauftrag nicht gegen ein freigegebenes Prüfmittel ausgetauscht kann der Prüfauftrag nur über eine Sonderfreigabe freigegeben werden. • Fehler anzeigen und Prüfmittel austauschen: Wird das Prüfmittel im Prüfauftrag nicht gegen ein freigegebenes Prüfmittel ausgetauscht kann der Prüfauftrag nicht freigegeben werden, auch nicht über eine Sonderfreigabe.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nebenfehlerfaktor Hauptfehlerfaktor Kritischer Fehlerfaktor	Über diese Felder wird der Gewichtungsfaktor der Fehlerklassen für die Berechnung der Qualitätszahl eingerichtet. Die Summe der Faktoren muss 100 betragen.

Inforegister Nummerierung

Feld	Beschreibung
Prüfauftragsnummern, Prüfplannummern, Prüfmittelnummern, Prüfmittelgruppennummern, Stichprobennummern	In diesen Feldern werden die Nummernserien für die Belege und Stammdaten eingerichtet.

Lagerorte

Für diejenigen Lagerorte in welchen Qualitätsprüfungen durchgeführt werden sollen, müssen die notwendigen Einrichtungen vorgenommen werden. Grundvoraussetzung für Lagerorte mit Qualitätsprüfung ist die Einrichtung und Verwendung von Lagerplätzen auf dem Lagerort. Die Einrichtung der Felder im Register Qualitätssicherung ist daher nur möglich, wenn im Register Logistik das Feld Lagerplatz notwendig mit Ja eingerichtet ist.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Lagerorteinrichtung im Inforegister Qualitätssicherung für einstufige Logistik

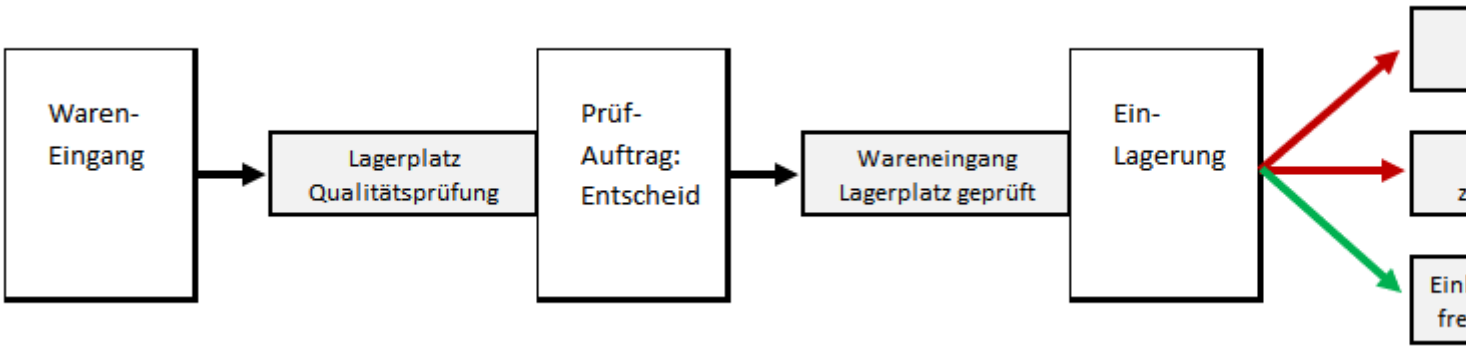
Feld	Beschreibung
Aus Einkauf Qualitätsprüfung durchführen	Dieses Feld gibt an, ob im Lagerort Eingangsprüfung für Kreditoren möglich sind.
Aus Verkauf Qualitätsprüfung durchführen	Dieses Feld gibt an, ob im Lagerort Eingangsprüfung für Debitoren möglich sind.
Aus Produktion Qualitätsprüfung durchführen	Dieses Feld gibt an, ob im Lagerort Zwischen- und Endprüfungen im Rahmen der Fertigung möglich sind.
Manuelle Prüfung durchführen	Dieses Feld gibt an, ob der Lagerort manuelle Prüfungen erlaubt.
Lagerplatz Qualitätsprüfung	Tragen Sie in dieses Feld den Lagerplatz für die Eingangsprüfungen ein. Wareneingänge aus Einkaufsbelegen werden – sofern eine Eingangsprüfung erforderlich ist – automatisch auf diesen Lagerplatz gebucht.
Lagerort Sperrlager	Tragen Sie in dieses Feld den Lagerort ein, auf den im Rahmen von Prüfungen gesperrte Ware automatisch umgelagert werden soll. Dieser Lagerort kann von dem im Moment einzurichtenden Lagerort abweichen.
Lagerplatz Sperrlager	Tragen Sie in dieses Feld den Lagerplatz für das Sperrlager ein.
Zerstörte Artikel abbuchen	Richten Sie dieses Feld mit Ja ein, wenn in einer Prüfung zerstörte Artikel direkt ausgebucht werden sollen. In diesem Fall bleiben die Felder Lagerort zerstörte Artikel und Lagerplatz zerstörte Artikel leer.
Lagerort zerstörte Artikel	Tragen Sie in dieses Feld den Lagerort ein, auf den im Rahmen von Prüfungen zerstörte, Ware automatisch umgelagert werden soll. Dieser Lagerort kann von dem im Moment einzurichtenden Lagerort abweichen.

Lagerorteinrichtung im Inforegister Qualitätssicherung für zweistufige Logistik

Ist in dem Lagerort die zweistufige Logistik für den Wareneingang eingerichtet, sind also die im Register Logistik befindlichen Felder Wareneingang erforderlich und Einlagerung erforderlich mit Ja gesetzt sind zusätzliche Einrichtungen zu beachten und notwendig.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Es ist zwingend erforderlich, dass der einzurichtende Lagerort auch als Lagerort Sperrlager und Lagerort zerstörte Artikel verwendet wird. Bei Prüfentscheid in einer Wareneingangsprüfung erfolgt die Umlagerung vom Prüflagerplatz zunächst insgesamt auf den Wareneingang Lagerplatz (geprüft). Die Einlagerung von diesem Lagerplatz erfolgt je nach Prüfergebnis auf den Lagerplatz Sperrlager und Lagerplatz zerstörte Artikel sowie auf den Einlagerungsplatz für die freigegebene Prüfmenge über einen Einlagerungsbeleg.



Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für Lagerorte mit zweistufiger Logistik im Wareneingang müssen zusätzlich die folgenden Felder im Register Qualitätssicherung eingerichtet werden:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Wareneingang Lagerplatz (geprüft)	Dieses Feld definiert den Lagerplatz, auf den die in der Eingangsprüfung befindlichen Artikel nach Prüfentscheid automatisch umgelagert werden. Diese Umlagerung erfolgt unabhängig vom Prüfentscheid und von den Mengen freizugeben, zu sperren und zerstört. Von diesem Lagerplatz aus erfolgt anschließend die Einlagerung: • Menge freizugeben -> Warenlagerplätze • Menge zu sperren -> Lagerplatz Sperrlager gem. Einrichtung • Menge zerstört -> Lagerplatz zerstörte Artikel gem. Einrichtung
Einlagerungsautomatik	Über dieses Feld wird eingerichtet, welche Aktionen bei Prüfentscheid in der Dialogmaske vorbelegt sein sollen: Optionswert <leer> In der Dialogmaske bei Prüfentscheid sind die zwei Werte … • Einlagerung erstellen = Nein • Beleg anzeigen = Nein angezeigt. Diese können in der Dialogmaske bei Bedarf auf Ja gestellt werden. Optionswert „Erstellen“: Ist dieser Wert gesetzt, muss im Feld Autom. Einlagern bei Prüfergebnis ein Optionswert gesetzt sein. In der Dialogmaske sind die zwei Werte … • Einlagerung erstellen = Ja • Einlagerung registrieren = Nein angezeigt. Diese können in der Dialogmaske bei Bedarf geändert werden. Optionswert Erstellen & Registrieren: Ist dieser Wert gesetzt, muss im Feld Autom. Einlagern bei Prüfergebnis ein Optionswert gesetzt sein. In der Dialogmaske sind die zwei Werte … • Einlagerung erstellen = Ja • Einlagerung registrieren = Ja angezeigt. Diese können in der Dialogmaske bei Bedarf geändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Autom. Einlagern bei Prüfergebnis	Dieser Optionswert ist leer, wenn die Einlagerungsautomatik leer ist. Dieser Optionswert darf nicht leer sein, wenn die Einlagerungsautomatik nicht leer ist. Über diesen Parameter wird festgelegt für welche Mengen Direkt aus dem Prüfentscheid Einlagerungszeilen erstellt werden Optionswert <leer> Für freigegebene, gesperrte und zerstörte Mengen wird jeweils automatisch eine Einlagerungszeile erstellt. Optionswert Gesperrt: Die Einlagerungsautomatik wird nur auf die Menge zu sperren angewandt. Optionswert Zerstört: Die Einlagerungsautomatik wird nur auf die Menge zerstört angewandt. Optionswert Gesperrt & Zerstört: Die Einlagerungsautomatik wird auf die Menge zu sperren und die Menge zerstört angewandt.

Lagerplatzartencode mit der Eigenschaft

	Wareneingang	Warenausgang	Einlagerung	Kommissionierung
Lagerplatz Qualitätsprüfung	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Wareneingang Lagerplatz (geprüft)	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Lagerplatz Sperrlager	NEIN	NEIN	JA	NEIN (optional JA)
Lagerplatz zerstörte Artikel	NEIN	NEIN	JA	NEIN (optional JA)

Verwendung der Lagerplätze zur Qualitätssicherung in Logistikprozessen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Einrichtung der Lagerplätze zur Qualitätssicherung auf der Lagerortkarte wird stark durch die gewählte Logistikstufe für den Lagerort beeinflusst. Die gewählte Logistikstufe entscheidet auch wie der QS-Prozess beim Eingang eines Artikels aussieht. Grundsätzlich werden hier zwei Arten des QS-Prozesses unterschieden:

- QS-Prozess bei keiner Lagerlogistik / einstufiger Lagerlogistik
- QS-Prozess bei zweistufiger Lagerlogistik

Im Folgenden werden die beiden QS-Prozesse beschrieben sowie die Einrichtung und Verwendung der QS-Lagerplätze im jeweiligen Prozess erläutert.

QS-Prozess bei keiner Lagerlogistik / einstufiger Lagerlogistik

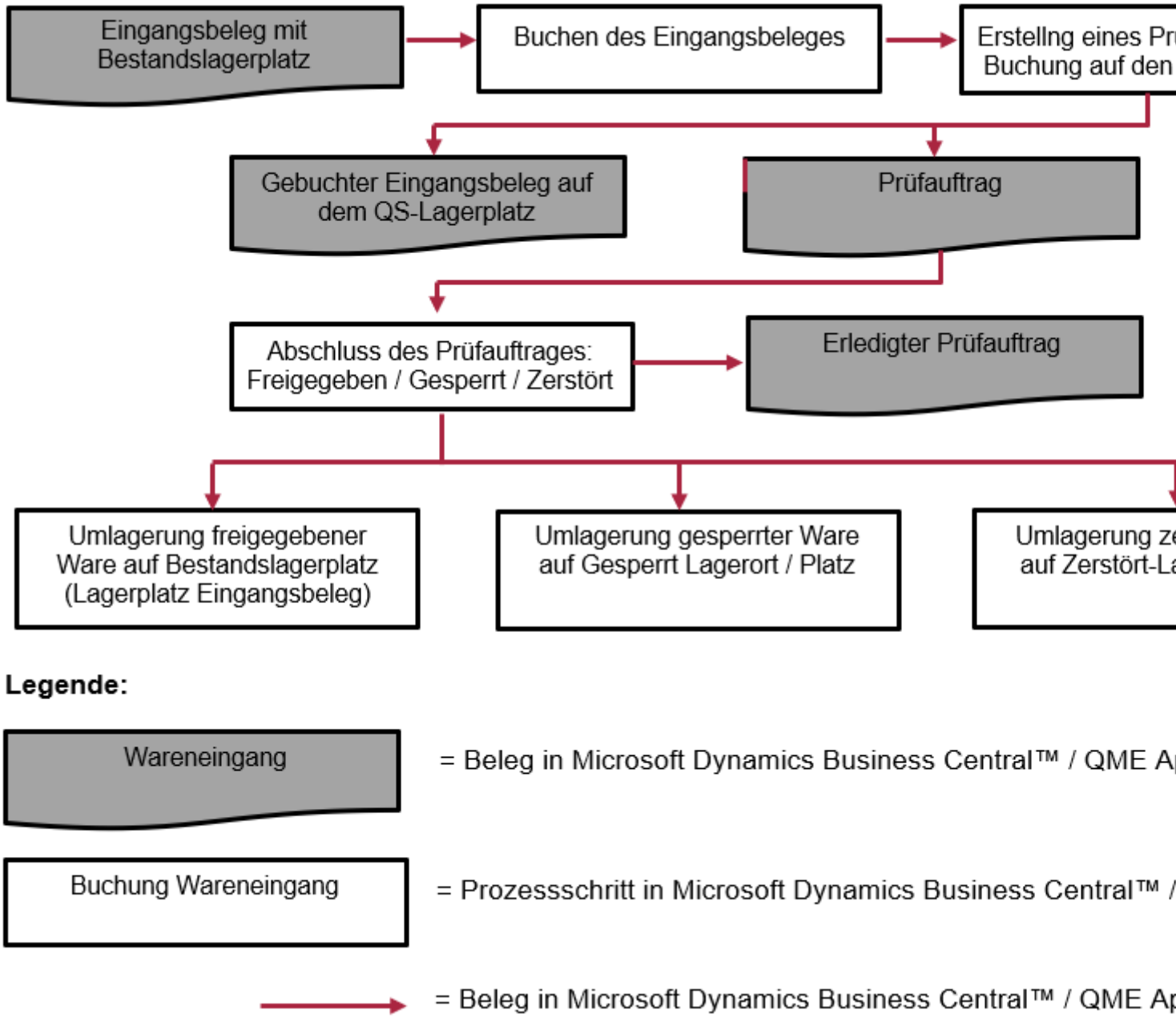
Hier werden die Einrichtung und Gebrauch der QS-Lagerlätze aufgezeigt, die bei einer einstufigen Logistik, sowie bei Buchungen ohne Lagerlogistik zum Tragen kommen.

„Keine Lagerlogistik“ wird definiert dadurch, dass keine Lagerbelege wie Wareneingang, Einlagerung usw. verwendet werden.

„Einstufige Lagerlogistik“ wird definiert dadurch, dass nur die Lagerbelege der ersten Ebene genutzt werden. In diesem Fall nur der Wareneingang ohne Einlagerung und Warenausgang ohne Kommissionierung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Wenn keine Lagerlogistik oder nur die einstufige Lagerlogistik verwendet wird, sieht der Eingangsprozess für Artikel, die eine QS-Prüfung durchlaufen müssen, wie folgt aus:



Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Daher empfiehlt sich für die beiden oben genannten Optionen der Lagerlogistik folgende Einrichtung der QS-Lagerplätze:

Einrichtung	Beschreibung
Lagerplatz Qualitätsprüfung	Ein bestimmter Lagerplatz innerhalb des Lagerortes, der nur für die Prüfung der Ware dient.
Lagerort Sperrlager	Hier empfiehlt es sich einen separaten Lagerort zu bestimmten, damit gesperrter Ware nicht in den Bestand des Hauptlagerortes einfließt.
Lagerplatz Sperrlager	Bei der Nutzung der QME App ist auch bei der Verwendung eines separaten Lagerortes für gesperrte Ware zwingend ein entsprechender Lagerplatz für gesperrte Ware auf diesem Lagerort anzugeben.
Lagerort zerstörte Artikel	Hier empfiehlt es sich einen separaten Lagerort zu bestimmten, damit zerstörte Ware nicht in den Bestand des Hauptlagerortes einfließt. Alternativ kann die Option „Zerstörte Artikel abbuchen“ genutzt werden.
Lagerplatz zerstörte Artikel	Bei der Nutzung des QME Moduls ist auch bei der Verwendung eines separaten Lagerortes für zerstörte Ware zwingend ein entsprechender Lagerplatz für zerstörte Ware auf diesem Lagerort anzugeben. Alternativ kann die Option „Zerstörte Artikel abbuchen“ genutzt werden.

Hinweis

Wenn keine Lagerlogistik verwendet wird oder nur die einstufige Logistik Anwendung findet, dann dürfen folgende Einrichtungsfelder der Qualitätssicherung in der Lagerortkarte nicht verwendet werden:

- Wareneingang Lagerplatz (geprüft)
- Einlagerungsautomatik
- Autom. Einlagern beim Prüfergebnis

Hinweis

Der Lagerplatz für die Qualitätsprüfung darf nicht in Eingangs- und Ausgangsbelegen verwendet werden. Werden die Lagerplätze für zerstörte Artikel und gesperrte Artikel auf dem gleichen Lagerort angelegt wie der Lagerplatz für Qualitätsprüfung, so laufen auch diese in die Bestandsmenge des Artikels auf diesen Lagerort. Diese Lagerplätze können in den Eingangs- und Ausgangsbelegen genutzt werden. Hierzu erfolgt keine weitere Prüfung.

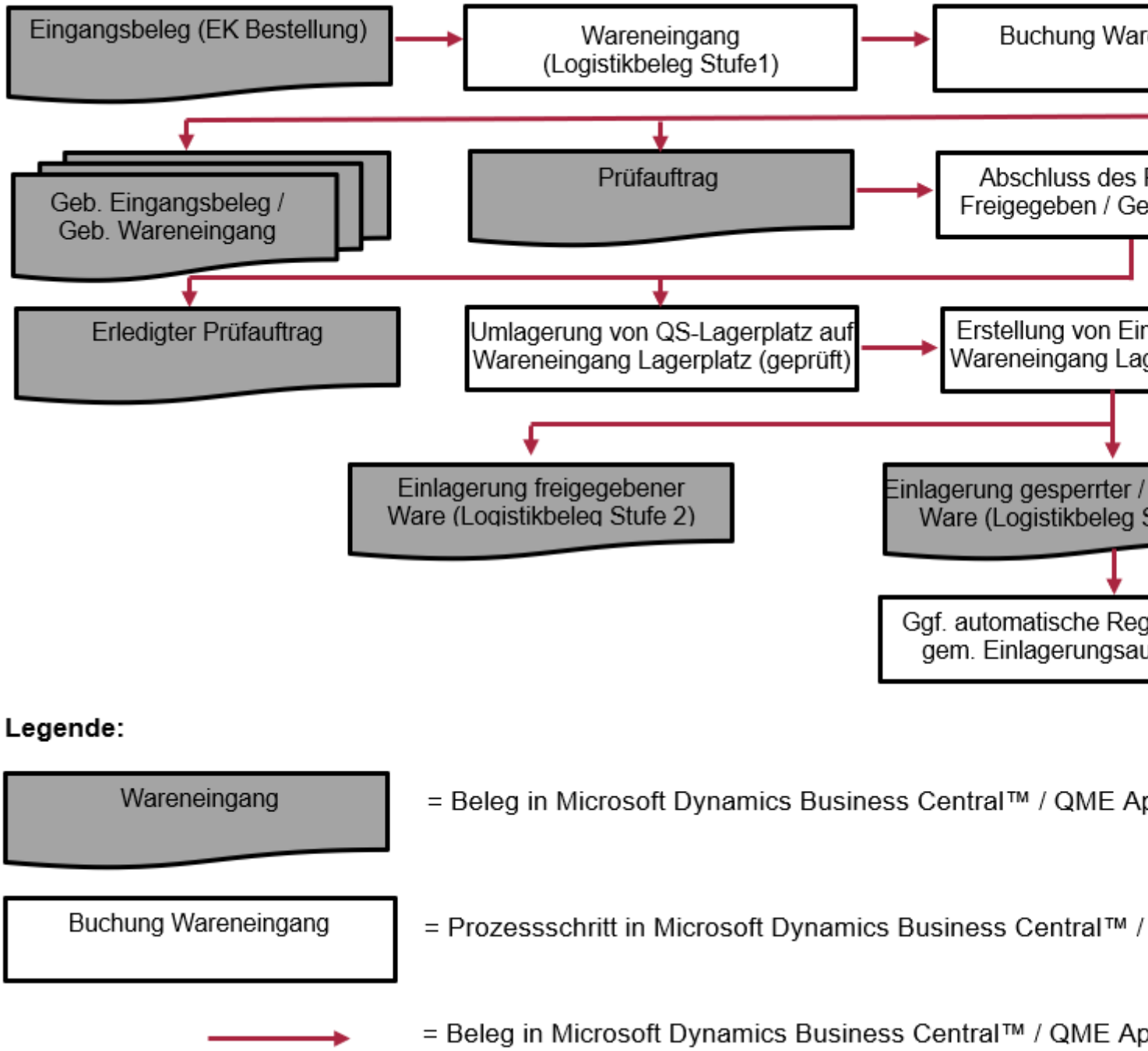
QS-Prozess bei zweistufiger Lagerlogistik

Hier werden die Einrichtung und Gebrauch der QS-Lagerplätze bei der Verwendung einer zweistufigen Logistik aufgezeigt.

Die zweistufige Lagerlogistik zeichnet sich dadurch aus, dass sowohl die Belege der ersten Lagerebene wie der Wareneingang und Warenausgang genutzt werden, als auch die Belege der zweiten Ebene wie die Einlagerung und Kommissionierung verwendet werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Eingangsprozess für Artikel, die eine QS-Prüfung durchlaufen müssen, sieht wie folgt aus:



Hinweise Generelle Einrichtung

Wenn für einen Lagerort mit zweistufiger Logistik die Parameter des QME-App gesetzt werden (Siehe QME Einrichtung in der Lagerortkarte), müssen alle dort gesetzten Lagerplätze auf den gleichen Lagerort verweisen. Dies ist wichtig, da die geprüfte Ware aus einem Prüfauftrag mittels der Einlagerung (Logistikbeleg Stufe 2) auf jeweiligen Lagerplätzen innerhalb des Lagers verbracht werden kann. Dazu zählen die Bestandslagerplätze für freigegebene Ware, der Gesperrt-Lagerplatz für gesperrte Ware und der Zerstört-Lagerplatz für die Zerstörte Ware.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Weiterhin ist es notwendig den „Wareneingang Lagerplatz (geprüft)“ zu definierten, da dies der Lagerplatz ist, in dem nach Abschluss der Prüfung die Ware umgelagert wird und zur Entnahme für entsprechende Umlagerungen bereitsteht.

Hinweise Handhabung der QS-Lagerplätze in den Logistikbelegen

Die QS-Lagerplätze (Lagerplätze für die QS-Prüfung selbst, für geprüfte Ware sowie gesperrte und zerstörte Ware) sind alle Bestandteile eines und des gleichen Lagerortes. Da diese Lagerplätze jedoch keinen Verfügbaren bestand verwalten sollen, sondern die Prozesse in der Qualitätssicherung unterstützen, gelten für diese Lagerplätze im Zusammenhang mit der zweistufigen Logistik folgende Restriktionen:

„QS“ Lagerplatz (Feld „Lagerplatz Qualitätsprüfung“):
Es ist der Lagerplatz auf dem Ware zur Prüfung verschoben wird. Die Ware wird auf diesem Lagerplatz geprüft. Dieser Lagerplatz darf in den Logistikbelegen (Einlagerung, Kommissionierung, usw.) nicht verwendet werden.

„QS-Geprüft“ Lagerplatz (Feld „Wareneingang Lagerplatz (geprüft)“):
Es ist ein Lagerplatz, der im Rahmen der zweistufigen Logistik in Prüfaufträgen genutzt wird. Auf diesen Lagerplatz wird die Ware aus der QS Prüfung mit dem Abschluss Prüfung verschoben. Dieser Lagerplatz dient dann als Transit-Lagerplatz um die geprüfte Ware gem. des Prüfergebnisses einzulagern in dem er als Entnahmelagerplatz für die Einlagerungen aus dem Prüfauftrag dient. Im Zusammenhang mit Logistikbelegen, darf dieser Lagerplatz nur bei Einlagerungen als Entnahme-Platz (Take) genutzt werden, um die Ware auf Bestandslagerplätze sowie den Gesperrt / Zerstört-Platz einzulagern.

„QS-Gesperrt“ Lagerplatz (Feld „Lagerplatz Sperrlager“):
Es ist der Lagerplatz, auf den mit Abschluss des Prüfauftrages die gesperrte Ware umgelagert wird. Im Zusammenhang mit Logistikbelegen, darf dieser Lagerplatz nur in einer Einlagerung als Einlagerungsplatz (Place) verwendet werden, wenn nach einem Prüfauftrag die gesperrte Ware auf den Sperrlagerplatz eingelagert wird.

„QS-Zerstört“ Lagerplatz (Feld „Lagerplatz zerstörte Artikel“):
Es ist der Lagerplatz, auf den mit Abschluss des Prüfauftrages die zerstörte Ware umgelagert wird. Im Zusammenhang mit Logistikbelegen, darf dieser Lagerplatz nur in einer Einlagerung als Einlagerungsplatz (Place) verwendet werden, wenn nach einem Prüfauftrag die zerstörte Ware auf den Zerstört-Platz umgelagert wird.

Diese Lagerplätze dürfen auch nicht in anderen Logistikbelegen verwendet werden. Sie werden auch bei der Erstellung einer Kommissionierung nicht berücksichtigt. Zu einem werden diese Lagerplätze aus der Erstellung der Kommissionierung ausgeschlossen (Entnahme Zeilen einer Kommissionierung), zum Andren dürfen diese Lagerplätze auch nicht in den Einlagerungszeilen einer Kommissionierung als Ziel-Lagerplätze verwendet werden.

Zwar sind die QS-Lagerplätze nicht für die Verwaltung des verfügbaren Bestandes vorgesehen, sie werden aber auch nicht aus dem verfügbaren Bestand des Lagerortes rausgerechnet. Daher ist es wichtig gerade die gesperrten und zerstörten Bestände aus den QS-Prüfungen regelmäßig zu dem Prüfen und ggf. auf einen separaten Lagerort auszulagern.

Hinweise Verwaltung der gesperrten / zerstörten Bestände bei zweistufiger Logistik

Die Bestände auf dem Lagerplatz „Zerstörte Ware“ und „Gesperrte Ware“ sollten über ein Umlagerungsbuchblatt auf einen separaten Lagerort umgelagert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dies ist ein manueller Vorgang. (Hierzu empfiehlt sich die Funktion „Lagerplatzinhalt holen im Umlagerungsbuchblatt“). Dadurch wird der Bestand auf dem Hauptlagerort korrigiert, in dem der nicht verwendbare Bestand auf den Lagerplätzen „Gesperrt“ und „Zerstört“ auf ein Separates Lager ausgelagert wird. Aus diesem separaten Lagerort können dann Retourbelege für die gesperrte Ware angestoßen werden. Dies ist auf dem Hauptlager nicht möglich, da die QS-Lagerplatze bei Verwendung der zweistufigen Logistik in der Erstellung einer Kommissionierung ignoriert werden.

Die QS-Lagerplätze (darunter auch der Lagerplatz für gesperrte Ware und Lagerplatz für Zerstörte Ware) werden im Rahmen der Kommissionierung ignoriert, damit im Normalbetrieb nur geprüfte / freigegebene Ware aus den Bestandslagerplätzen im Rahmen der Kommissionierung verwendet wird.

Hinweise Automatische Retourerstellung bei zweistufiger Ausgangslogistik

Die Automatische Retourerstellung bei zweistufiger Logistik im Bereich des Warenausgangs wird nicht unterstützt.

Hier muss der Bestand aus dem Sperrlagerplatz auf einen separaten Lagerort umgelagert werden (Hierzu empfiehlt sich die Funktion „Lagerplatzinhalt holen im Umlagerungsbuchblatt“). Von diesem separaten Sperrlagerort kann dann ein Retourbeleg manuell erstellt werden.

Die direkte Erstellung einer Retour für den Sperrlagerplatz aus einem Lagerort mit zweistufiger Ausgangslogistik ist nicht möglich, da der Warenausgang hier ebenfalls eine Kommissionierung erfordert und im Rahmen der Kommissionierung der Sperrlagerplatz nicht berücksichtigt wird.

Hinweise zur Erstellung von Einlagerungen bei zweistufiger Logistik

Durch das Quality Management Extension Modul wird die Standardfunktionalität von Microsoft Dynamics Business Central™ zur Erstellung von Einlagerungen eingeschränkt. Einlagerungen für einen gebuchten Wareneingang können nur für Zeilen erstellt werden, deren Ware sich nicht in einem offenen Prüfauftrag befindet.

Einsehen können Sie dies in der gebuchten Wareneingangszeile über die Felder „Menge zu prüfen (Basis)“ und „Offene Prüfauftragsnr.“.

Für Ware, die sich in Prüfung befindet, werden Einlagerungen automatisch mit dem Abschluss des Prüfauftrages erstellt.

Durch diese Einschränkung wird sichergestellt, dass die in Prüfung befindliche Ware nicht durch eine separate Einlagerung aus dem QS-Lagerplatz auf einen Bestandslagerplatz umgelagert wird. Ebenso wird verhindert, dass der Prüfauftrag nicht abgeschlossen werden kann, da der entsprechende Bestand an Ware zur Erzeugung von Einlagerungen aus dem Prüfauftrag fehlt.

Sollte eine aus dem Prüfauftrag erstellte Einlagerung durch den/die AnwenderIn versehentlich gelöscht werden, ist in solchen Fällen folgendes zu beachten:

Wenn die Menge der gebuchten Wareneingangszeile komplett geprüft wurde und es keinen offenen Prüfauftrag mehr für diese Zeile gibt, kann mittels der Standardfunktionalität zur Erstellung von Einlagerungen eine entsprechende Einlagerung erstellt werden. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass in dieser Einlagerung die Mengen der Ware nicht nach freigegebener Ware oder gesperrter Ware unterschieden werden und somit nicht auf entsprechende Lagerplätze verteilt werden. Diese Unterscheidung muss manuell erfolgen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Falls für die gebuchte Wareneingangszeile noch ein offener Prüfauftrag bestehen sollte, da nur eine Teilmenge aus der Prüfung freigegeben wurde, kann die Standardfunktionalität zur Erzeugung einer Einlagerung erst genutzt werden, wenn auch der offene Prüfauftrag abgeschlossen wurde.

Hinweis zum Arbeiten mit Einlagerungsarbeitsblättern

Bei der Verwendung von Einlagerungsarbeitsblättern für einen Lagerort, kann es sein, dass ein gebuchter Wareneingang bei der Aktion „Logistikbeleg holen“ angezeigt wird, auch wenn alle Positionen in diesem gebuchten Wareneingang eine Verbindung zum offenen Prüfauftrag haben. Dies liegt darin begründet, dass die Standardfunktionalität „Logistikbeleg holen“ alle gebuchten Wareneingänge berücksichtigt, deren Positionen noch nicht komplett eingelagert wurden. Da für prüfpflichtige Artikel erst eine Einlagerung mit dem Abschluss des Prüfauftrages erstellt wird, wird auch der entsprechende gebuchte Wareneingang in der Übersicht der Logistikbelege angezeigt. Positionen aus einem gebuchten Wareneingang, die mit einem „offenen“ Prüfauftrag verknüpft sind, können jedoch nicht in die Einlagerungsarbeitsblattzeilen gezogen werden. An dieser Stelle kommt ggf. die Meldung, dass keine Einlagerungsarbeitsblattzeilen erstellt werden konnten. Dadurch wird sichergestellt, dass für in Prüfung befindliche Ware die Einlagerungen nur durch den Abschluss des Prüfauftrages erstellt, werden können.

Berichtsauswahl

In der „Berichtsauswahl“ ist für die jeweilige Verwendung (Prüfungen) der dazugehörende Report einzurichten.
Im QME liegt der Report 5483763 – „Prüfauftrag“ vor, der für alle Prüfungen verwendet werden kann.
Report-Verwendungen für die bei Bedarf auch kundenindividuelle Reports erstellt und zugeordnet werden können sind:

* Eingangsprüfung * Zwischenprüfung Arbeitsgang * Zwischenprüfung Fremdarbeitsgang * Endprüfung * Manuelle Prüfung

Prüfungen Einrichtung Prüfmerkmale

Über die „Prüfmerkmale Übersicht“ können wiederkehrende Prüfmerkmale eingerichtet werden. Diese Prüfmerkmale bilden die Grundlage für die Anlage von Prüfplan-Zeilen. Die Felder Code und Beschreibung identifizieren und beschreiben das Prüfmerkmal. Im Feld Attribut wird festgelegt, ob es sich um ein attributiv zu prüfendes Merkmal handelt oder ob es sich um ein Merkmal mit zu erfassenden Messwerten handelt.

Feld	**Beschreibung**
Code	Vergabe des eindeutigen Codes des Prüfmerkmals
Beschreibung	Die Beschreibung zum Prüfmerkmal
Attribut	Einrichtung der Art des Prüfmerkmals -Ja: Für ein attributives Prüfmerkmal ist das Prüfergebnis als Ja (Attribut erfüllt) oder Nein (Attribut nicht erfüllt) zu erfassen. -Nein: Für ein nicht attributives Prüfmerkmal ist ein Messwert zu erfassen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zu einem Prüfmerkmal können zusätzlich Zeilen mit einer weiteren Beschreibung des Prüfmerkmals angelegt werden. Wird in einer Prüfplanzeile ein Prüfmerkmal angegeben so werden diese zusätzlichen Beschreibungszeilen des Prüfmerkmals unterhalb des ausgewählten Prüfmerkmals mit in die Prüfplanzeilen übernommen.

Über weitere Optionen > Navigieren > ActionGroup2 > Übersetzungen kann zu jedem Prüfmerkmal eine Übersetzung für die benötigten Sprachcodes eingerichtet werden. Auf die Übersetzungen wird zugegriffen, wenn für einen Kreditor mit entsprechendem Sprachcode ein Prüfauftrag ausgedruckt wird.

Fehlerkategorie

Fehlerkategorien können den detaillierten Prüffehlern zugeordnet werden und dienen als gruppierendes Element der Prüffehler. Um eine Fehlerkategorie anzulegen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Fehlerkategorien“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Fehlerkategorie definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe des eindeutigen Codes der Fehlerkategorie
Beschreibung	Die Beschreibung zur Fehlerkategorie

Über weitere Optionen > Navigieren > Übersetzungen kann zu jeder Fehlerkategorie eine Übersetzung für die benötigten Sprachcodes eingerichtet werden. Auf die Übersetzungen wird zugegriffen, wenn für einen Kreditor mit entsprechendem Sprachcode ein Prüfauftrag ausgedruckt wird.

Prüffehler

In der Erfassung der Prüfdaten eines Prüfauftrags kann bei festgestellten Fehlern ein definierter Prüffehler zugeordnet werden. Prüffehler dienen der Auswertung und Gruppierung der Prüfdaten. Um die Prüffehler zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Prüffehler“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle einen neuen Prüffehler definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe des eindeutigen Codes des Prüffehlers
Beschreibung	Die Beschreibung zum Prüffehler
Fehlerkategorie Code	Zuordnung einer Fehlerkategorie als gruppierendes Element für Prüffehler

Über weitere Optionen > Navigieren > Übersetzungen kann zu jedem Prüffehler eine Übersetzung für die benötigten Sprachcodes eingerichtet werden. Auf die Übersetzungen wird zugegriffen, wenn für einen Kreditor mit entsprechendem Sprachcode ein Prüfauftrag ausgedruckt wird.

Prüfmittelgruppe

Eine Prüfmittelgruppe kann einem Prüfmittel zugeordnet werden. Um eine Prüfmittelgruppe zu definieren, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Prüfmittelgruppenübersicht“ auf. Über „Neu“ im Menüband

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

können
Sie eine neue Prüfmittelgruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen.

Feld	Beschreibung
Nr.	Vergabe der eindeutigen Nummer der Prüfmittelgruppe. Die Nummernserie für die Prüfmittelgruppen ist in der Qualitätssicherung Einrichtung einzurichten.
Beschreibung	Die Beschreibung zur Prüfmittelgruppe. Der Wert aus Beschreibung wird automatisch in das Feld Suchbegriff übernommen.
Beschreibung 2	Die Beschreibung 2 zur Prüfmittelgruppe.
Suchbegriff	Der Suchbegriff zur Prüfmittelgruppe
Errichtet am Errichtet von	In diesen nicht editierbaren Feldern wird angezeigt wann und von welchem / welcher UserIn der Datensatz angelegt wurde.
Geändert am Geändert von	In diesen nicht editierbaren Feldern wird angezeigt wann und von welchem / welcher UserIn der Datensatz letztmalig geändert wurde.

Über die Prüfmittelgruppen-Liste können über weitere Optionen > Navigieren > Prüfmittelgruppen > Bemerkungen zu einer Prüfmittelgruppe Bemerkungen hinterlegt werden.

Stichprobenvorschriften

Als Stichprobenvorschriften können sowohl standardisierte als auch frei definierte Vorschriften eingerichtet werden. Eine Stichprobenvorschrift ist ein Grundelement des Prüfplans. Für jeden Prüfplan sind 3 Stichprobenvorschriften zuzuordnen: * Stichprobenvorschrift Code (Normal) * Stichprobenvorschrift Code (Verschärft) * Stichprobenvorschrift Code (reduziert)

Daher ist es sinnvoll, für eine grundlegende Stichprobenregel drei Stichprobenvorschriften mit der jeweiligen Prüfschärfe einzurichten.

Um die Stichprobenvorschriften einzurichten, rufen Sie sich die Stichprobenvorschriftenübersicht über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Stichprobenvorschrift definieren.

Stichprobenvorschriften bestehen aus einem Kopf (Inforegister „Allgemein“) und den Stichprobenvorschriftszeilen (Inforegister „Zeilen“).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe des eindeutigen Codes der Stichprobe. Die Nummernserie für die Stichproben ist in der Qualitätssicherung Einrichtung einzurichten.
Beschreibung	Die Beschreibung zur Stichprobenvorschrift.
Prüfschärfe	Über dieses Feld wird die Prüfschärfe der Stichprobenvorschrift eingerichtet. Mögliche Optionswerte sind: • Normal • Reduziert • Verschärft In einer Wareneingangsprüfung kann für einen Prüfplan eine Sprunganweisung eingerichtet werden. Über diese erfolgt eine dynamische Ermittlung der Prüfschärfe. Daher kann es sinnvoll sein für eine grundlegende Stichprobe wie AQL 25 II drei Stichprobenvorschriften einzurichten: • AQL 0,25-II normale Prüfung • AQL 0,25-II reduziert Prüfung • AQL 0,25-II verschärfte Prüfung
Skip-Lot Zahl	Über das Feld Skip-Lot-Zahl wird festgelegt, wie viele Prüfungen übersprungen werden sollen, nachdem eine Prüfung durchgeführt und mit Prüfentscheid „Freigabe“ beendet wurde

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zeilen

Feld	Beschreibung
Ab Losgröße	In diesem Feld wird die Losgröße (Liefer- oder Fertigungsmenge) eingerichtet, für die die nachfolgenden Parameter herangezogen werden.
Stichprobengröße in %	Dieses Feld gibt an, wie viel Prozent der Liefer- oder Fertigungsmenge zur Stichprobe herangezogen wird. Das System errechnet die Stichprobenmenge dynamisch. Wird dieses Feld gefüllt, sind keine Angaben in den Feldern Stichprobengröße und Skip-Item Anzahl zulässig
Stichprobengröße	Dieses Feld ist mit einem festen Wert zu füllen, der als Stichprobengröße herangezogen wird. Wird dieses Feld gefüllt, sind keine Angaben in den Feldern Stichprobengröße % und Skip-Item Anzahl zulässig.
Skip-Item Anzahl	Über dieses Feld wird gesteuert, wie viele Prüflinge innerhalb der Stichprobe ausgelassen werden sollen. Soll jedes 5. Teil geprüft werden sind jeweils 4 Teile der Losgröße zu überspringen. In diesem Fall ist die Skip-Item Anzahl mit 4 einzurichten.
Annahme %	Die Annahmezahl ist die maximale Anzahl der fehlerhaften Exemplare in der Stichprobe, bei welcher die Prüfung freigegeben werden darf. Dieser Wert kann als %-Wert im Verhältnis zur Stichprobegröße angegeben werden. Dieser Wert ist rein informativ. Er wird im Prüfentscheid nicht vom System abgeprüft.
Annahmezahl	Die Annahmezahl ist die maximale Anzahl der fehlerhaften Exemplare in der Stichprobe, bei welcher die Prüfung freigegeben werden darf. Alternativ zur Annahme % kann auch eine absolute Annahmezahl eingerichtet werden. Dieser Wert ist im Prüfauftrag rein informativ. Er wird im Prüfentscheid nicht vom System abgeprüft.

Sprunganweisungen

Über die Sprunganweisungen kann eine Dynamisierung des Stichprobenumfangs für Wareneingangsprüfungen eingerichtet werden. Die Sprunganweisungen können eingerichtet werden …

1. … für einen bestimmten Artikel und Kreditor
Das Feld Artikelnr. wird mit der jeweiligen Artikelnr. gefüllt
Das Feld Kreditornr. wird dem jeweiligen Kreditor gefüllt

2. … für einen bestimmten Kreditor – unabhängig vom Artikel
Das Feld Artikelnr. bleibt leer
Das Feld Kreditornr. wird dem jeweiligen Kreditor gefüllt

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

3. … für einen bestimmten Artikel – unabhängig vom jeweiligen Kreditor
Das Feld Artikelnr. wird mit der jeweiligen Artikelnr. gefüllt
Das Feld Kreditornr. bleibt leer

4. … für allgemeingültig für alle Artikel und Kreditoren
Die Felder Artikelnr. und Kreditornr. bleiben leer

Das System prüft in der oben aufgeführten Reihenfolge, ob für die Kombination Artikel und Kreditor eine Sprunganweisung eingerichtet ist und greift auf die zuerst gefundene Einrichtung zu. Gemäß der gefundenen Sprunganweisung und der vorherigen Prüfentscheide in den Wareneingangsprüfungen wird die aktuelle Wareneingangsprüfung mit dem entsprechenden Stichprobenumfang erstellt. Die Historie der Wareneingangsprüfungen ist in der Skip-Lot Verlaufsübersicht zu finden.

In der Sprunganweisungen werden die Prüfentscheide „Freigabe“ und „Sonderfreigabe“ gleichbehandelt.

Bei erster Erstellung einer Eingangsprüfung für einen bestimmten Lieferanten und bestimmten Artikel wird stets eine Eingangsprüfung mit der Stichprobenvorschrift Normal erstellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um die Sprunganweisungen zu definieren, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Sprunganweisung mit Hilfe der u.a. Tabelle einrichten.

Feld	Beschreibung
Artikelnr.	Tragen Sie in dieses Feld die Artikelnr. ein, für die eine Sprunganweisung erfolgen soll. Bleibt das Feld leer, gilt die Bedingung für alle Artikel.
Kreditornr.	Tragen Sie in dieses Feld einen Kreditor ein, für den eine Sprunganweisung erfolgen soll. Bleibt das Feld leer, gilt die Bedingung für alle Kreditoren
Verschärft zu Normal	Tragen Sie in dieses Feld die Anzahl ein, nach wie vielen aufeinanderfolgenden freigegebenen Prüfungen die Stichprobenvorschrift von Verschärft zu Normal wechseln soll.
Normal zu Reduziert	Tragen Sie in dieses Feld die Anzahl ein, nach wie vielen aufeinanderfolgenden freigegebenen Prüfungen die Stichprobenvorschrift von Normal zu Reduziert wechseln soll.
Reduziert zu Normal	Tragen Sie in dieses Feld ein, nach wie vielen aufeinanderfolgenden gesperrten Prüfungen die Stichprobenvorschrift von Normal zu Reduziert wechseln soll.
Normal zu Verschärft	Tragen Sie in dieses Feld ein, nach wie vielen aufeinanderfolgenden gesperrten Prüfungen die Stichprobenvorschrift von Normal zu Verschärft wechseln soll.
Max, Anzahl reduzierte Prüfungen	Tragen Sie in dieses Feld die maximale Anzahl Prüfungen mit reduzierter Stichprobenvorschrift ein, bevor wieder eine Prüfung mit der normalen Stichprobenvorschrift erstellt werden soll. Um Prüfaufträge mit reduziertem Stichprobenumfang verwenden zu können, muss in diesem Feld ein Wert <> 0 eingerichtet werden.

Toleranzklassen

Über die Toleranzklassen werden die einzelnen Maß-Kategorien für die Freimaßtoleranzen angelegt. Übliche Toleranzklassen sind:
* f (fein) * m (mittel) * c (grob) * v (sehr grob)

Um die Toleranzklassen zu definieren, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie mit Hilfe der u.a. Tabelle eine neue Toleranzklasse anlegen.

Feld	Beschreibung
Code	In diesem Feld wird der eindeutige Code der Toleranzklasse angelegt
Beschreibung	In diesem Feld wird die Beschreibung der Toleranzklasse angelegt

Freimaßtoleranzen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über die Freimaßtoleranzen wird für die jeweilige Toleranzklasse und den Nennmaßbereich über … / bis … die Freimaßtoleranz ± eingerichtet. Freimaßtoleranzen werden in Prüfplanzeilen verwendet. Aus dem Sollwert des Prüfmerkmals und der Freimaßtoleranz des Prüfmerkmals ergibt sich automatisch der Min. Sollwert und der Max. Sollwert des Prüfmerkmals.

Um die Einrichtung vorzunehmen, rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Freimaßtoleranzen“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Freimaßtoleranz mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	**Beschreibung**
Toleranzklasse Code	In diesem Feld wird der Toleranzklassen-Code angegeben.
Nennmaß über	In diesem Feld wird das untere Nennmaß angegeben
Bis Nennmaß	In diesem Feld wird das obere Nennmaß angegeben
Toleranz ±	In diesem Feld wird die zulässige Toleranz der Toleranzklasse und des Nennmaß-Bereichs angegeben

Die Tabelle für Grenzabmaße für Längenmaße …

Grenzabmaße in mm für Nennmaßbereich in mm

Toleranz-klasse	**über 0,5 bis 3**	**über 3 bis 6**	**über 6 bis 30**	**über 30 bis 120**	**über 120 bis 400**	**über 400 bis 1000**	**über 1000 bis 2000**	**über 2000 bis 4000**	**über 4000 bis 8000**
f (fein)	± 0,05	± 0,05	± 0,10	± 0,15	± 0,2	± 0,3	± 0,5	-	-
m (mittel)	± 0,10	± 0,10	± 0,20	± 0,30	± 0,5	± 0,8	± 1,2	± 2	± 3
c (grob)	± 0,20	± 0,30	± 0,50	± 0,80	± 1,2	± 2,0	± 3,0	± 4	± 5

… sind beispielhaft in der Tabelle Freimaßtoleranzen wie folgt einzurichten:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

FREIMAßTOLERANZEN | ARBEITSDATUM: 27.01.2022

Suchen | Neu | Liste bearbeiten | Löschen | In Excel öffnen

Toleranzklasse Code	Nennmaß über	Bis Nennmaß	Toleranz +/-
LM 1 FEIN	0,50	3,00	0,05
LM 1 FEIN	3,00	6,00	0,05
LM 1 FEIN	6,00	30,00	0,10
LM 1 FEIN	30,00	120,00	0,15
LM 1 FEIN	120,00	400,00	0,20
LM 1 FEIN	400,00	1.000,00	0,30
LM 1 FEIN	1.000,00	2.000,00	0,50
LM 2 MITTEL	0,50	3,00	0,10
LM 2 MITTEL	3,00	6,00	0,10
LM 2 MITTEL	6,00	30,00	0,20
LM 2 MITTEL	30,00	120,00	0,30
LM 2 MITTEL	120,00	400,00	0,50
LM 2 MITTEL	400,00	1.000,00	0,80
LM 2 MITTEL	1.000,00	2.000,00	1,20
LM 2 MITTEL	2.000,00	4.000,00	2,00
LM 3 GROB	0,50	3,00	0,20
LM 3 GROB	3,00	6,00	0,30
LM 3 GROB	6,00	30,00	0,50
LM 3 GROB	30,00	120,00	0,80
LM 3 GROB	120,00	400,00	1,20
LM 3 GROB	400,00	1.000,00	2,00
LM 3 GROB	1.000,00	2.000,00	3,00
LM 3 GROB	2.000,00	4.000,00	4,00

Passungstoleranzen

Um die Passungstoleranzen einzurichten, rufen Sie sich diese über die Anwendersuche auf. Passungstoleranzen werden in Prüfplanzeilen verwendet. Aus dem Sollwert des Prüfmerkmals und der Passungstoleranz des Prüfmerkmals ergibt sich automatisch der Min. Sollwert und der Max. Sollwert des Prüfmerkmals.

Passungstoleranzen können mit den Toleranzkurzzeichen für Außenmaße (Kleinbuchstaben) und Innenmaße (Großbuchstaben) nur dann angelegt werden, wenn technisch in der Datenbank für Primärschlüsselfelder eine Unterscheidung zwischen Groß-/Kleinschreibung aktiviert ist. Ist dies nicht der Fall wird zwischen einer Passungstoleranz h13 und H13 nicht unterschieden und die Anlage der zweiten Passungstoleranz führt zu einem Fehler:

„Der Datensatz existiert bereits in der Tabelle Passungstoleranz.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Identifizierende Felder und Werte: Passung='H13'.

In einer derartigen Konstellation müssen die Passungstoleranzen mit eindeutigem Code angelegt werden, wie z.B.:

H13 (A) ... für Außenmaß-Passungstoleranz
H13 (I) ... für Innenmaß-Passungstoleranz

Feld	Beschreibung
Passung	In diesem Feld wird der Passungs-Code angegeben
Nennmaß über	In diesem Feld wird das untere Nennmaß angegeben
Bis Nennmaß	In diesem Feld wird das obere Nennmaß angegeben
Untere Toleranz in µm	In diesem Feld wird die untere Toleranz der Passung und des Nennmaß-Bereichs angegeben. Der Wert ist als negativer Wert anzugeben
Obere Toleranz in µm	In diesem Feld wird die obere Toleranz der Passung und des Nennmaß-Bereichs angegeben. Der Wert ist als positiver Wert anzugeben

Die Tabelle der Passungstoleranzen (Beispiel: h6) ist wie folgt anzulegen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Außenmaße (Wellen):
Grenzabmaße in µm (1 µm = 0,001 mm)

Nennmaß-bereich in mm	f6	f7	g6	h3	h4	h5	h6	h8	h9	h15
von 1	-6	-6	-2	0	0	0	0	0	0	0
bis 3	-12	-16	-8	-2	-3	-4	-6	-14	-25	-400
über 3	-10	-10	-4	0	0	0	0	0	0	0
bis 6	-18	-22	-12	-2,5	-4	-5	-8	-18	-30	-480
über 6	-13	-13	-5	0	0	0	0	0	0	0
bis 10	-22	-28	-14	-2,5	-4	-6	-9	-22	-36	-580
über 10	-16	-16	-6	0	0	0	0	0	0	0
bis 18	-27	-34	-17	-3	-5	-8	-11	-27	-43	-700
über 18	-20	-20	-7	0	0	0	0	0	0	0
bis 30	-33	-41	-20	-4	-6	-9	-13	-33	-52	-840
über 30	-25	-25	-9	0	0	0	0	0	0	0
bis 50	-41	-50	-25	-4	-7	-11	-16	-39	-62	-1000
über 50	-30	-30	-10	0	0	0	0	0	0	0
bis 80	-49	-60	-29	-5	-8	-13	-19	-46	-74	-1200
über 80	-36	-36	-12	0	0	0	0	0	0	0
bis 120	-58	-71	-34	-6	-10	-15	-22	-54	-87	-1400

Beispielhafte Einrichtung der Passungstoleranz h6

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Passung	Nennmaß über	Bis Nennmaß	Untere Toleranz in µm	Obere Toleranz in µm
h6	1,00	3,00	-6,00	0,00
h6	3,00	6,00	-8,00	0,00
h6	6,00	10,00	-9,00	0,00
h6	10,00	18,00	-11,00	0,00
h6	18,00	30,00	-13,00	0,00
h6	30,00	50,00	-16,00	0,00
h6	50,00	80,00	-19,00	0,00
h6	80,00	120,00	-22,00	0,00

Prüfmittel

Rufen Sie sich die „Prüfmittelübersicht“ über die Anwendersuche auf, um in die Prüfmittel-Liste zu gelangen. Prüfmittel sind diejenigen Gerätschaften, die in der Prüfung herangezogen werden, um Messwerte zu ermitteln. Ein Prüfmittel kann der jeweiligen Prüfplanzeile zugeordnet werden, mit dem das betreffende Merkmal zu messen ist. Innerhalb der Prüfpläne und Prüfaufträge erfolgt eine Prüfung, ob das angegebene Prüfmittel den Status Freigabe oder Nicht kalibrierpflichtig hat, um in der Prüfzeile verwendet werden zu können. Es erfolgt jedoch keine Prüfung, ob die technischen Angaben in der Prüfmittelkarte wie Einheiten Code, Ablesegenauigkeit oder Messbereich zu dem zu messenden Merkmal und Wertebereich passen.

Prüfmittelkarte

Die PRÜFMITTELKARTE besteht aus den Registern ALLGEMEIN, VERWENDUNG, KALIBRIERUNG und KALIBRIERUNGSZEILEN. Die nachfolgend näher erläutert werden.

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister ALLGEMEIN tragen Sie die Stammdaten des Prüfmittels ein.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Dieses Feld beinhaltet die eindeutige Nummer des Prüfmittels. Die Nummernserie für Prüfmittel ist in der Qualitätssicherung Einrichtung einzurichten.
Beschreibung	Die Beschreibung des Prüfmittels
Einheiten Code	In diesem Feld wird eingetragen, welche Maßeinheit das Prüfmittel misst. Dieses Feld greift auf die Tabelle Einheiten zu. Gegebenenfalls müssen passende Einheiten zunächst in dieser Stammdatentabelle angelegt werden.
Prüfmittelgruppennr.	In diesem Feld wird die Zuordnung des Prüfmittels zu einer Prüfmittelgruppe eingerichtet.
Ablesegenauigkeit	In diesem Feld wird der kleinste unterscheidbare Ablesewert des Prüfmittels eingetragen.
Messbereich	In diesem Feld wir der Messbereich des Prüfmittels eingetragen.
Suchbegriff	Dieses Feld enthält den Suchbegriff zur alternativen Auswahl neben der Nummer. Als Vorgabe erscheint hier die Eingabe im Feld Beschreibung.
Herstellernr.	In diesem Feld wird die Hersteller-Nr. des Prüfmittels eingetragen
Seriennr.	In diesem Feld wird die Seriennummer des Prüfmittels eingetragen
Eingangsdatum	In diesem Feld wird das Eingangsdatum des Prüfmittels eingetragen
Status	In diesem Feld wird der aktuelle Status des Prüfmittels angezeigt. Die Optionswerte für Status sind: Gesperrt: Ein gesperrtes Prüfmittel kann in der Prüfauftragszeile nicht oder nur eingeschränkt verwendet werden. Das aus dem Prüfplan vorgegebene Prüfmittel muss im Prüfauftrag im Bedarfsfall gegen ein freigegebenes Prüfmittel ausgetauscht werden. Siehe hierzu auch Qualitätssicherung Einrichtung, Feld Prüfung mit gesperrtem Prüfmittel. In Prüfung: Dieser Status zeigt an, dass das Prüfmittel derzeit in Prüfung ist. Bei Neuanlage eines Prüfmittels ist der Status automatisch In Prüfung Freigabe: Dieser Status zeigt an, dass das Prüfmittel für Prüfungen verwendet werden kann. In diesem Status ist das Prüfmittel nicht editierbar Nicht kalibrierpflichtig: Dieser Status zeigt an, dass das Prüfmittel nicht kalibriert werden muss. Es steht für Qualitätsprüfungen zur Verfügung.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Erstellt am	Dieses Feld wird automatisch gefüllt. Es zeigt an, wann dieses Prüfmittel angelegt wurde.
Erstellt von	Dieses Feld wird automatisch gefüllt. Es zeigt an, welche/r BenutzerIn dieses Prüfmittel angelegt hat.
Korrigiert am	Dieses Feld wird automatisch gefüllt. Es zeigt an, wann dieses Prüfmittel letztmalig bearbeitet wurde.
Korrigiert von	Dieses Feld wird automatisch gefüllt. Es zeigt an, welche/r BenutzerIn dieses Prüfmittel letztmalig bearbeitet hat.
Anzahl Prüfplanzeilen	Dieses Feld zeigt an, wie vielen Prüfplanzeilen das Prüfmittel zugeordnet ist. Muss der Status Freigegeben eines Prüfmittels zurückgesetzt werden, können über den DrillDown dieses Feldes die betroffenen Prüfpläne angezeigt und zur Überarbeitung geöffnet werden, um das aktuelle Prüfmittel gegen ein freigegebenes Prüfmittel auszutauschen
Anzahl offene Prüfauftragszeilen	Dieses Feld zeigt an, wie vielen offenen Prüfauftragszeilen das Prüfmittel zugeordnet ist. Muss der Status Freigegeben eines Prüfmittels zurückgesetzt werden, können über den DrillDown dieses Feldes die betroffenen Prüfaufträge angezeigt und zur Überarbeitung geöffnet werden um das aktuelle Prüfmittel gegen ein freigegebenes Prüfmittel auszutauschen.

Inforegister Verwendung

Im Inforegister VERWENDUNG können Sie zusätzlich angeben, welche Personen für das Prüfmittel verantwortlich sind und welcher Abteilung des Unternehmens das Prüfmittel zugeordnet ist.

Feld	Beschreibung
Verantwortlicher	Über dieses Feld kann aus der Tabelle Mitarbeiter ein für dieses Prüfmittel verantwortlicher Mitarbeiter zugeordnet werden.
Stellvertreter	Über dieses Feld kann aus der Tabelle Mitarbeiter ein für dieses Prüfmittel stellvertretend verantwortlicher Mitarbeiter zugeordnet werden.
Abteilungscode	Über dieses Feld kann aus der Tabelle Abteilungen eine Abteilung zugeordnet werden

Inforegister Kalibrierung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister Kalibrierung kann hinterlegt werden, nach welcher Vorschrift, Ort, Zyklus etc. die Kalibrierung stattfindet.

Feld	Beschreibung
Kalibriervorschrift	In diesem Feld kann eine Kalibriervorschrift eingetragen werden.
Kalibrierort	Über diesen Optionswert wird der Kalibrierort eingerichtet. Optionswerte sind: <leer:> Kalibrierort ist nicht definiert bzw. das Prüfmittel ist nicht kalibrierpflichtig Intern: Die Kalibrierung findet im Unternehmen statt Extern: Die Kalibrierung findet außerhalb des Unternehmens statt. Mit diesem Optionsfeld kann im nachfolgenden Feld ein Kreditor eingetragen werden
Kalibrierung Kreditornr.	Ist der Kalibrierort Extern kann in diesem Feld der Kreditor eingetragen werden, der als Dienstleister die Kalibrierung des Prüfmittels durchführt.
Kalibrierzyklus	In diesem Feld wird der Turnus der Kalibrierung über eine Datumsformel eingerichtet.
Nächstes Kalibrierdatum	Dieses Feld wird automatisch berechnet und ist nicht editierbar. Nach dem Abschluss einer Kalibrierung wird anhand des Kalibrierzyklus das nächste Kalibrierdatum berechnet.

Inforegister Kalibrierungszeilen

In den Kalibrierungszeilen werden die durchgeführten Kalibrierungen dokumentiert. Die Kalibrierzeilen werden aus den Kalibriervorgaben bei Erstellung einer neuen Kalibrierung automatisch angelegt. Siehe hierzu Prüfmittel kalibrieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Spaltenüberschrift Kalibrierdatum um alle Zeilen auf- oder zusammenzuklappen. Klicken Sie auf einen Wert Kalibrierdatum, um genau diese Kalibrierzeilen zu reduzieren oder aufzuklappen.

Feld	Beschreibung
Kalibrierdatum	Dieses Feld wird mit dem aktuellen Datum gefüllt, wann die Kalibrierung erstellt wurde.
Kalibrierart	In diesem Feld steht die Messgröße, die kalibriert werden soll.
Merkmal	Dieses Feld beschreibt die Kalibrierart.
Attribut	In diesem Feld ist kenntlich gemacht, ob es sich um ein qualitatives Merkmal handelt.
In Ordnung	Markieren Sie dieses Feld, wenn der Istwert innerhalb der Sollwertvorgaben liegt.
Sollwert	In diesem Feld steht der Sollwert, wenn es sich um ein quantitatives Merkmal handelt.
Min. Sollwert	In diesem Feld steht das kleinste zulässige Maß, wenn es sich um ein quantitatives Merkmal handelt.
Max. Sollwert	In diesem Feld steht das größte zulässige Maß, wenn es sich um ein quantitatives Merkmal handelt.
Istwert	In diesem Feld erfassen Sie den Istwert zur Kalibrierung.
Einheiten Code	In diesem Feld steht die Einheit der Messgröße.

Prüfmittel Bemerkungen und Übersetzungen

Über das Menüband können über weitere Optionen > Zugehörig > Prüfmittel zusätzliche Daten gepflegt werden:

Bemerkungen
In diesem Formular können interne Bemerkungen zu einem Prüfmittel erfasst werden

Übersetzungen
In diesem Formular kann zu jedem Prüfmittel eine Übersetzung für die benötigten Sprachcodes eingerichtet werden. Auf die Übersetzungen wird zugegriffen, wenn für einen Kreditor mit entsprechendem Sprachcode ein Prüfauftrag ausgedruckt wird.

Prüfmittel kalibrieren

Das Modul ermöglicht Ihnen, notwendige Kalibrierungen terminlich zu planen und durchgeführte Kalibrierungen zu erfassen und somit zu dokumentieren.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Wenn Sie ein neues kalibrierpflichtiges Prüfmittel anlegen, sollten Sie eine erste Kalibrierung erfassen um nach der Freigabe des Prüfmittels das nächste Kalibrierdatum berechnet zu bekommen.

Kalibrierungsvorgaben anlegen

Bevor Sie eine Kalibrierung für ein Prüfmittel dokumentieren können, müssen Sie Kalibriervorgaben eingeben. Gehen Sie hierzu in der PRÜFMITTELKARTE im Menüband auf den Aufruf Kalibriervorgaben. In dem hierüber geöffneten Formular KALIBRIERVORGABEN können Sie für das Prüfmittel die zu prüfenden Messgrößen und Bedingungen eingeben. Die nachfolgende Tabelle beschreibt die Felder des Formulars KALIBRIERVORGABEN.

Feld	**Beschreibung**
Kalibrierart	In diesem Feld legen Sie die die Methode der Kalibrierung fest.
Merkmal	In diesem Feld legen Sie das zu prüfende Merkmal fest
Attribut	Ist da Merkmal rein attributiv zu prüfen, kennzeichnen Sie die Zeile mit Ja. Ist hingegen bei der Kalibrierung zu diesem Merkmal ein Messwert zu erfassen, kennzeichnen Sie diese Zeile mit Nein.
Sollwert	Handelt es sich um ein nicht attributiv zu beurteilendes Merkmal wird in diesem Feld der Sollwert der Kalibriervorgabe angegeben.
Min. Sollwert	Handelt es sich um ein nicht attributiv zu beurteilendes Merkmal wird in diesem Feld der minimale Sollwert der Kalibriervorgabe angegeben bis zu dem das Ergebnis in Ordnung ist.
Max. Sollwert	Handelt es sich um ein nicht attributiv zu beurteilendes Merkmal wird in diesem Feld der maximale Sollwert der Kalibriervorgabe angegeben bis zu dem das Ergebnis in Ordnung ist.
Einheiten Code	In diesem Feld ist der Einheitencode des zu beurteilenden Merkmals eingetragen

Kalibrierung dokumentieren

Um eine neue Kalibrierung durchzuführen müssen Sie zunächst den Status des Prüfmittels auf „In Prüfung“ setzen. Beachten Sie, dass ein Prüfmittel mit dem Status „In Prüfung“ nicht oder nur eingeschränkt in Prüfaufträgen verwendet werden können.

Über die Funktion „Neue Kalibrierung erstellen“ wird eine neue Kalibrierung erstellt. Hierbei werden die aktuellen Kalibriervorgaben in die Kalibrierungszeilen kopiert. Als Kalibrierdatum wird das Arbeitsdatum verwendet. Das Kalibrierdatum kann bei Bedarf abgeändert manuell werden.

Für zu messende Kalibrierungszeilen tragen Sie den jeweiligen Messwert im Feld Istwert ein. Liegt der Istwert innerhalb der in der Kalibriervorgabe Grenzwerte Min. Sollwert / Max. Sollwert wird automatisch das

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Kennzeichen In Ordnung gesetzt. Für attributive Kalibrierungszeilen kann kein Istwert erfasst werden. In diesen Zeilen ist das Kennzeichen In Ordnung manuell zu setzen.

Sind alle Kalibrierungszeilen erfasst muss das Gesamtergebnis auf der Datumszeile der Kalibrierung gesetzt werden.

Abschließend ist der Status des Prüfmittels zu setzen. Sind alle Zeilen einschließlich der Gesamtergebniszeile mit In Ordnung gekennzeichnet kann der Status des Prüfmittels auf Freigegeben gesetzt werden. Durch Setzen des Status wird automatisch das nächste Kalibrierdatum anhand des Kalibrierdatums der Kalibrierungszeile und der Datumsformel aus dem Feld Kalibrierzyklus berechnet.

Sind nicht alle Zeilen mit In Ordnung gekennzeichnet muss der Status des Prüfmittels auf Gesperrt gesetzt werden.

Prüfmittel kopieren

Um gleichartige Prüfmittel anzulegen kann ein bestehendes Prüfmittel als Kopiervorlage herangezogen werden. Gehen Sie beim Kopieren eines Prüfmittels wie folgt vor:

Legen Sie zunächst einen neuen leeren Datensatz an. Rufen sie anschließend die Funktion Kopieren von aus dem Menüband der Prüfmittelkarte auf. Aus der hierdurch geöffneten Prüfmittelübersicht wählen Sie das Prüfmittel aus, das Sie als Kopiervorlage verwenden möchten. Bestätigen Sie die Auswahl mit OK. Die Kopierfunktion kopiert alle Felder aus dem als Quelle ausgewählten Prüfmittel sowie die Kalibriervorgaben. Es wird auch das Feld Nächstes Kalibrierdatum kopiert. Wenn Sie ein neues kalibrierpflichtiges Prüfmittel anlegen, sollten Sie eine erste Kalibrierung erfassen um nach der Freigabe des Prüfmittels das nächste Kalibrierdatum berechnet zu bekommen.

Prüfpläne

Rufen Sie sich die „Prüfplanübersicht“ über die Anwendersuche auf, um in die Prüfplan-Liste zu gelangen. Der Prüfplan ist die Basis, aus dem Prüfaufträge erstellt werden. Der Prüfplan beinhaltet die für den Prüfauftrag relevanten Parameter. Im Prüfplan sind ebenso die zu prüfenden Merkmale definiert. Welcher Prüfplan in welchem Prozess vom System zu verwenden ist wird in der Prüfplan Verwendung definiert.

Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Prüfplan mit Hilfe der u.a. Tabellen definieren.

Bei Neuanlage eines Prüfplans erhält dieser zunächst den Status Neu. Über die Funktionen im Menüband des Prüfauftragskopfs kann der Status auf In Entwicklung, Zertifiziert oder Abgelaufen umgestellt werden. Nur mit dem Status Zertifiziert kann ein Prüfplan als Vorgabe zur Erstellung der Prüfaufträge verwendet werden. Im Status Zertifiziert können in einem Prüfplan keine Änderungen vorgenommen werden. Um einen zertifizierten Prüfplan zu ändern muss der Status zurückgesetzt werden auf In Entwicklung. Im Status Neu oder abgelaufen sind ebenfalls Änderungen möglich.

Prüfpläne erstellen Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Inforegister ALLGEMEIN finden Sie allgemeine Informationen wie Beschreibung, Status und Version.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Dieses Feld beinhaltet die eindeutige Nummer des Prüfplans. Die Nummernserie für Prüfpläne ist in der Qualitätssicherung Einrichtung einzurichten.
Beschreibung Beschreibung 2	In diesen Feldern kann eine Beschreibung des Prüfplans eingerichtet werden. Die Beschreibung wird in den Prüfauftrag übernommen.
Prüfart	Wenn der Prüfplan zerstörende Prüfungen beinhaltet, wählen Sie für die Prüfart den Optionswert Zerstörend aus. Dieser Optionswert wird in den Prüfauftrag übernommen. Nur bei Prüfaufträgen mit der Prüfart Zerstörend ist es möglich, in der Prüfung eine Menge zerstört anzugeben und im Rahmen der Prüfung umzulagern oder auszubuchen.
Suchbegriff	Mit dem Feld Suchbegriff können Sie nach einem bestimmten Prüfplan suchen, dessen Prüfplan Nr. Sie nicht präsent haben. Als Vorgabe erscheint die Eingabe aus dem Feld Beschreibung
Zeichnung	In diesem Feld kann eine Datei, wie zum Beispiel eine Zeichnung zu dem zu prüfenden Artikel importiert werden. Anders als Datei-Links wird die angegebene Datei in den Prüfplan importiert. Die Datei wird in den Prüfauftrag übernommen.
Status	Dieser Optionswert definiert den Status des Prüfplans -> Neu: Dieser Status wird automatisch bei Erstellung eines neuen Prüfplans gesetzt. Mit diesem Status können im Prüfplan Änderungen vorgenommen werden. -> In Entwicklung: Dieser Status wird über die Funktion Status zurücksetzen gesetzt. Mit diesem Status können im Prüfplan Änderungen vorgenommen werden. -> Zertifiziert: Dieser Status wird über die Funktion Zertifizieren gesetzt. Mit diesem Status können im Prüfplan keine Änderungen vorgenommen werden. Nur mit diesem Status können aus dem Prüfplan Prüfaufträge erstellt werden. -> Abgelaufen: Dieser Status wird über die Funktion Beenden gesetzt. Dieser Status gibt an, dass der Prüfplan abgelaufen ist und für Prüfaufträge nicht mehr verwendet wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Versionsnummern	Ein Prüfplan kann versioniert werden. Ist dies beabsichtig, muss in diesem Feld die Nummernserie für die Versionsnummern hinterlegt werden. Näheres zum Prüfplan Versionieren finden Sie in dem entsprechenden Kapitel.
Aktive Version	In diesem Feld sehen Sie die vom Arbeitsdatum abhängige aktive zertifizierte Version des Prüfplans. Falls Sie keine zertifizierte Version erstellt haben, bleibt dieses Feld leer.

Inforegister Zeilen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das Inforegister Zeilen listet die zu prüfenden Merkmale mit detaillierten Informationen wie Beschreibung, Prüfmittel, Sollwerte und Prüfhinweise usw.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Position	In diesem Code-Feld ist eine Positionsnummer einzugeben. Die Art, wie Sie Positionsnummern vergeben ist Ihnen freigestellt. Für die Zertifizierung eines Prüfplans ist dieses Feld ein Pflichtfeld.
Prüfmerkmalcode	In diesem Feld ist das Prüfmerkmal anzugeben, welches im Prüfauftrag zu prüfen ist. Über den Lookup Button kann ein Prüfmerkmal aus der Prüfmerkmalübersicht ausgewählt werden. Nach Auswahl wird die Beschreibung und der Wert des Feldes Attribut in die Prüfplanzeilen übernommen. Für die Zertifizierung eines Prüfplans muss mindestens eine Zeile mit Prüfmerkmalscode vorhanden sein.
Attribut	Nach Auswahl des Prüfmerkmalcodes wird die Kennzeichnung Attribut Ja/ Nein aus dem Prüfmerkmal übernommen. Das Kennzeichen kann in der Prüfplanzeile geändert werden.
Beschreibung	Nach Auswahl des Prüfmerkmalcode wird die Beschreibung des Prüfmerkmals in die Prüfplanzeile übernommen. Die Beschreibung kann in der Prüfplanzeile geändert werden.
Prüfmittelgruppen Nr.	In diesem Feld kann über den Lookup Button eine Prüfmittelgruppe aus der Prüfmittelgruppenübersicht auswählen. Die Verwendung einer Prüfmittelgruppen Nr. ist in der Prüfplanzeile und im Prüfauftrag nicht zwingend erforderlich.
Prüfmittelnr.	In diesem Feld kann über den Lookup Button ein Prüfmittel ausgewählt werden. Hier werden Ihnen alle Prüfmittel innerhalb der im vorigen Feld angegebenen Prüfmittelgruppe angezeigt. Haben Sie keine Prüfmittelgruppe eingetragen, so erscheinen per Lookup Button alle zur Verfügung stehenden Prüfmittel, die ohne Prüfmittelgruppen Nr. angelegt sind. Die Verwendung einer Prüfmittelnr. ist in der Prüfplanzeile und im Prüfauftrag nicht zwingend erforderlich.
Prüfmittelbezeichnung	Nach Auswahl der Prüfmittelnr. wird automatisch die Beschreibung in dieses Feld übernommen. Die Bezeichnung können Sie individuell ändern.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Manuelle Freimaßtoleranzklasse	Hier können Sie die Freimaßtoleranzklasse über den Lookup Button aus den zuvor eingerichtete Toleranzklassen auswählen. Über die Freimaßtoleranzklasse und den anzugebenden Sollwert des Merkmals ergeben sich dann automatisch der Min. Sollwert und der Max. Sollwert. Es kann in der Zeile immer nur entweder eine Freimaßtoleranzklasse oder eine Passung angegeben werden.
Passung	Hier können Sie über den Assist Button eine zuvor eingerichtete Passung auswählen. Über die Passung und den anzugebenden Sollwert des Merkmals ergeben sich dann automatisch der Min. Sollwert und der Max. Sollwert. Es kann in der Zeile immer nur entweder eine Freimaßtoleranzklasse oder eine Passung angegeben werden.
Min. Sollwert	Wenn die Prüfposition eine quantitative Größe aufweist, dann können Sie hier einen Wert für das kleinste zulässige Maß eintragen. Ist in der Zeile eine Freimaßtoleranzklasse oder eine Passung eingetragen, wird dieser Wert automatisch aus dem Sollwert berechnet.
Sollwert	Wenn die Prüfposition eine quantitative Größe aufweist, dann können Sie hier einen Sollwert eintragen. Ist in der Zeile eine Freimaßtoleranzklasse oder eine Passung eingetragen, wird aus diesem Wert automatisch aus der Min. Sollwert und der Max. Sollwert berechnet.
Max. Sollwert	Wenn die Prüfposition eine quantitative Größe aufweist, dann können Sie hier einen Wert für das größte zulässige Maß eintragen. Ist in der Zeile eine Freimaßtoleranzklasse oder eine Passung eingetragen, wird dieser Wert automatisch aus dem Sollwert berechnet.
Einheiten Code	Geben Sie in dieses Feld die Bezugseinheit für die eingegebenen Maße an.
Prüfhinweis	In dieses Feld können Sie einen zusätzlichen Prüfhinweis als Freitext eintragen.
Spezifikation	In diesem Feld kann eine Datei, wie zum Beispiel eine Spezifikation zu dem zu prüfenden Merkmal importiert werden. Anders als Datei-Links wird die angegebene Datei in die Prüfplanzeile importiert. Die Datei wird in die Prüfauftragszeile übernommen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Stichprobenvorschrift

Das Inforegister STICHPROBENVORSCHRIFT enthält die generell zu verwendenden Stichprobenvorschriften, wenn in den Zeilen keine anderen Stichprobendefinitionen ausgewiesen sind.

Feld	Beschreibung
Stichprobenvorschrift Code (Normal)	In diesem Feld hinterlegen Sie die Stichprobenvorschrift für die normale Prüfschärfe. Die Berechnung der Prüfmenge erfolgt auf Basis dieser Stichprobenvorschrift, sobald das System mittels Sprunganweisungen eine Prüfung als normale Prüfschärfe einstuft.
Stichprobenvorschr. Code (Verschärft)	In diesem Feld hinterlegen Sie die Stichprobenvorschrift für die verschärfte Prüfung. Die Berechnung der Prüfmenge erfolgt auf Basis dieser Stichprobenvorschrift, sobald das System mittels Sprunganweisungen eine Prüfung als verschärft einstuft.
Stichprobenvorschr. Code (Reduziert)	In diesem Feld hinterlegen Sie die Stichprobenvorschrift für die reduzierte Prüfschärfe. Die Berechnung der Prüfmenge erfolgt auf Basis dieser Stichprobenvorschrift, sobald das System mittels Sprunganweisungen eine Prüfung als reduzierte Prüfschärfe einstuft.

Im Feld Stichprobenvorschrift muss eine Stichprobenvorschrift eingetragen werden, ansonsten kann der Prüfplan nicht freigegeben werden und es wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Hinweis

Verwendete Stichprobenvorschriften müssen mindestens eine Zeile mit „Stichprobengröße“>0, „Stichprobengröße %“>0 oder „Skip-Item-Zahl“>0 haben.

Inforegister Verwaltung

Im Inforegister VERWALTUNG finden Sie die Angaben, von wem und wann der Prüfplan erstellt bzw. geändert wurde.

Feld	Beschreibung
Errichtet am	Datum der Prüfplananlage
Errichtet von	UserIn der Prüfplananlage
Geändert am	Datum der letzten Änderung
Geändert von	UserIn der letzten Änderung

Prüfplanbemerkungen / Prüfplannotizen Prüfplanbemerkungen

Sie können für jeden Prüfplan beliebig viele Bemerkungen hinterlegen. Klicken Sie auf der Prüfplankarte im Menüband „Zugehörig>Prüfplan>Bemerkungen“. Es öffnet sich das Fenster „Bemerkungen“ in dessen Sie Ihre Bemerkungen hinterlegen können.

Über den gleichen Weg können die Bemerkungen eingesehen und auch verändert werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Prüfplannotizen

Die Prüfmittelnotizen werden in der Infobox „Notizen“ erfasst und nach „Speichern“ ebenso dort angezeigt mit Datum und Benutzername.

Prüfplan Verwendungen

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Prüfplan Verwendungen“ auf. In der Prüfplan Verwendung ist einzurichten, in welchen Prozessen auf welche Prüfpläne zugegriffen werden soll, um die prozessrelevanten Prüfaufträge zu erstellen.

Die „Prüfplan Verwendung“ kann auch direkt von der Prüfplankarte oder der Prüfplanübersicht aus geöffnet werden. Im Weiteren kann diese auch im Kreditor, Debitor, Artikel, Arbeitsplatzgruppen, Arbeitsplätze, Arbeitsgang abgefiltert auf den jeweiligen Datensatz aufgerufen werden.

Die Seite PRÜFPLAN VERWENDUNG gliedert sich in einen Kopf und einen Zeilenbereich. Der Kopfbereich dient
der Filterung der Verwendungszeilen.

Prüfplan Verwendung Filterbereich

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Für die Prüfplan Verwendungszeilen können Sie folgende Filterungen vornehmen:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Herkunftsartenfilter / Herkunftscodefilter	Hierüber kann ein Filter auf eine der Herkunftsarten-Optionen gesetzt werden. Ist durch den Herkunftsartenfilter eine eindeutige Datenquelle definiert, wie zum Beispiel Kreditor, kann ein zusätzlicher Herkunftscodefilter gesetzt werden. In diesem Fall kann aus der Liste der Kreditoren ein bestimmter Kreditor als Herkunftscodefilter ausgewählt werden oder ein Herkunftscodefilter manuell eingegeben werden. In diesem Fall kann auch ein Filterstring wie <>‘‘ oder 1* usw. verwendet werden. Ist durch den Herkunftsartenfilter keine eindeutige Datenquelle definiert, kann kein zusätzlicher Herkunftscodefilter gesetzt werden. Mit Auswahl des Herkunftsartenfilter Kein wird die Filterung auf eine bestimmte Herkunftsart aufgehoben. Es werden alle Herkunftsarten angezeigt.
Arbeitsplanversionsfilter	Hierüber kann ein Filter auf die Version eines Arbeitsplans für die Fertigung gesetzt werden.
Arbeitsgangfilter	Haben Sie als Herkunftsart eine Zwischenprüfung Arbeitsgang und im nächsten Schritt den Arbeitsplan im Feld Herkunftscode ausgewählt, so können Sie abschließend noch auf den konkreten Arbeitsgang filtern.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Art Filter / Artikelnr. Filter	Hier kann ein Filter gesetzt werden auf den Optionswert Artikel. Ist dieser Art Filter gesetzt kann zusätzlich ein Artikelnr. Filter gesetzt werden. Es kann aus der Liste der Artikel ein bestimmter Artikel als Artikelnr. Filter ausgewählt werden oder ein Artikelnr. Filter manuell eingegeben werden. In diesem Fall kann auch ein Filterstring wie <>‘‘ oder 1* usw. verwendet werden. Ebenso kann ein Art Filter auf Alle Artikel gewählt werden. Hierdurch wird die Prüfplan Verwendung gefiltert auf diejenigen Zeilen die allgemeingültig für Alle Artikel angelegt sind. Mit Auswahl des Art Filters Kein wird die Filterung auf die Art aufgehoben.
Prüfplanfilter	In diesem Feld kann aus der Auswahlliste der Prüfpläne ein Prüfplan ausgewählt werden, auf den die verwendungsliste zu filtern ist. Ebenso kann ein Filter auf den Prüfplan manuell eingegeben werden. In diesem Fall kann auch ein Filterstring wie <>‘‘ oder 1* usw. verwendet werden.
Startdatum Filter	Über den Startdatum Filter kann ein Filter auf die Verwendungszeilen mit einem bestimmten Startdatum gesetzt werden In diesem Feld kann neben einem exakten Datum auch ein Datumsfilter-String, wie zum Beispiel eine Periode verwendet werden.

Prüfplan Verwendung Zeilen

Die Prüfplan Verwendung wird in den nachfolgen beschriebenen Zeilen eingerichtet. Pflichtfelder für die vollständige Einrichtung einer Prüfplan Verwendung sind:

-> Herkunftsart
Abhängig von der gewählten Herkunftsart sind weitere Felder unterschiedlich zu füllen.
->Art
Abhängig von der gewählten Art sind weitere Felder unterschiedlich zu füllen
->Prüfplan

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der für die Kombination von Herkunftsart und Art zu verwendende Prüfplan, der zur Erstellung des jeweiligen Prüfauftrags herangezogen wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Herkunftsart	Tragen Sie hier ein, für welche Prüfungen der Prüfplan verwendet werden soll. Folgende Optionen stehen zur Verfügung: Eingangsprüfung Kreditor: Hier erfolgt eine Eingangsprüfung für Waren der Kreditoren. Eingangsprüfung Debitor: Hier erfolgt eine Eingangsprüfung für Waren der Debitoren. Eingangsprüfung Beide: Hier erfolgt eine Eingangsprüfung für Waren von Kreditoren und Debitoren. Zwischenprüfung Arbeitsplatz: Hier erfolgt eine Zwischenprüfung im Fertigungsprozess für einen bestimmten Arbeitsplatz (KVS Qualitätskontrolle Fertigung). Zwischenprüfung Arbeitsplatzgruppe: Hier erfolgt eine Zwischenprüfung im Fertigungsprozess für eine bestimmte Arbeitsplatzgruppe (KVS Qualitätskontrolle Fertigung). Zwischenprüfung Beide: Hier erfolgt eine Zwischenprüfung im Fertigungsprozess für bestimmte Arbeitsplätze und Arbeitsplatzgruppen (KVS Qualitätskontrolle Fertigung). Endprüfung: Hier erfolgt eine Endprüfung nach der Ist-Meldung des letzten Arbeitsgangs (KVS Qualitätskontrolle Fertigung). Manuelle Prüfung: Hier erfolgt eine manuelle Prüfung unabhängig vom Geschäfts- und Fertigungsprozess. Zwischenprüfung Arbeitsgang: Hier erfolgt eine Zwischenprüfung im Fertigungsprozess für bestimmte Arbeitsgänge (KVS Qualitätskontrolle Fertigung). Hinweis: Eine Zwischenprüfung am letzten Arbeitsgang ist nicht möglich (siehe Endprüfung).

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Herkunftscode	Ist durch den Herkunftsartenfilter eine eindeutige Datenquelle definiert, wie zum Beispiel Kreditor, kann ein zusätzlicher Herkunftscodefilter gesetzt werden. In diesem Fall kann aus der Liste der Kreditoren ein bestimmter Kreditor als Herkunftscodefilter ausgewählt werden oder ein Herkunftscodefilter manuell eingegeben werden. In diesem Fall kann auch ein Filterstring wie <>'' oder 1* usw. verwendet werden. Ist durch den Herkunftsartenfilter keine eindeutige Datenquelle definiert, kann kein zusätzlicher Herkunftscodefilter gesetzt werden.
Arbeitsgangnr.	Haben Sie als Herkunftsart eine Zwischenprüfung Arbeitsgang und im nächsten Schritt den Arbeitsplan im Feld Herkunftscode ausgewählt, so können Sie abschließend noch den konkreten Arbeitsgang bestimmen.
Art	In dieses Feld können Sie eintragen, ob der Prüfplan für einen Artikel oder alle Artikel angewendet werden soll.
Code	Haben Sie im Feld Art die Option Artikel eingetragen, so müssen Sie in diesem Feld eine Artikel Nr. auswählen.
Prüfplan	Hier tragen Sie die Prüfplan Nr. ein, die für die angegebene Herkunftsart und Art verwendet werden soll. Wird das Formular PRÜFPLAN VERWENDUNGEN über einen Prüfplan aufgerufen, so ist dieses Feld mit der Prüfplan Nr. vorbelegt.
Startdatum/ Enddatum	Hier tragen Sie die Datumswerte ein, für welchen Zeitraum die Prüfplan Verwendung aktiv/gültig ist. Dies ist kein Pflichtfeld, damit das System Prüfungen erstellt.
Arbeitsplan Versionscode	Falls Prüfungen in der Fertigung verwendet werden sollen und Arbeitspläne mit Versionen gepflegt sind, so zeigt dieses Feld die aktive Version an.

Prüfplan Verwendung Prioritäten

Prüfplan Verwendungen können für die nachfolgenden Prozesse eingerichtet werden. Welcher Prüfplan zur Erstellung des Prüfauftrags herangezogen wird richtet sich dabei nachfolgender Hierarchie:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Eingangsprüfung

Beispiel: Für Kreditor 10000 und Artikel 70011 wird ein Wareneingang gebucht. Die Prüfplan Verwendung wird in
folgender hierarchischer Reihenfolge durchlaufen, um den gültigen Prüfplan zur Erstellung des Prüfauftrags zu ermitteln:

Priorität	Herkunftsart	Herkunftscode	Art	Code
1	Eingangsprüfung Kreditor	10000	Artikel	70011
2	Eingangsprüfung Kreditor		Artikel	70011
3	Eingangsprüfung Kreditor	10000	Alle Artikel	
4	Eingangsprüfung Kreditor		Alle Artikel	
5	Eingangsprüfung Beide		Artikel	70011
6	Eingangsprüfung Beide		Alle Artikel	

Werden die Prüfplanverwendungen mit Startdatum und Endedatum verwaltet so wird innerhalb der gleichen Priorität derjenige Eintrag mit dem aktuellsten Startdatum verwendet. Die Sortierung ist also innerhalb der Prioritätsstufe nach Startdatum aufsteigend. Es wird auf den letzten Eintrag der Prüfplan Verwendung zugegriffen.

Werden Prüfpläne mit Versionen verwaltet, wird innerhalb der gleichen Priorität diejenige Version mit dem aktuellsten Startdatum verwendet.

Zwischenprüfung

Beispiel: Für den zu fertigenden Artikel 1000 „Tourenrad“ liegt ein Arbeitsplan 1001 vor. Im Arbeitsgang 40 am
Arbeitsplatz 110 soll eine Zwischenprüfung eingerichtet werden, bevor das Tourenrad verpackt wird.

In der Prüfplan Verwendung kann in unterschiedlicher Form der Auslöser zum Erstellen der

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zwischenprüfung mit dem benötigten Prüfplan eingerichtet werden. Die Prioritätenregel ist „von der genauesten Zuordnung zur allgemeinsten Zuordnung“:

Priorität	Herkunftsart	Herkunftscode	Arbeitsgang	Art	Code
1	Zwischenprüfung Arbeitsgang	1000	40	Artikel	1000
2	Zwischenprüfung Arbeitsgang	1000	40	Alle Artikel	
3	Zwischenprüfung Arbeitsplatz	110		Artikel	1000
4	Zwischenprüfung Arbeitsplatz	110		Alle Artikel	
5	Zwischenprüfung Beide			Artikel	1000
6	Zwischenprüfung Beide			Alle Artikel	

Werden die Prüfplanverwendungen mit Startdatum und Endedatum verwaltet so wird innerhalb der gleichen Priorität derjenige Eintrag mit dem aktuellsten Startdatum verwendet. Die Sortierung ist also innerhalb der Prioritätsstufe nach Startdatum aufsteigend. Es wird auf den letzten Eintrag der Prüfplan Verwendung zugegriffen.

Werden Prüfpläne mit Versionen verwaltet, wird innerhalb der gleichen Priorität diejenige Version mit dem aktuellsten Startdatum verwendet.

Prüfplan Verwendung Unvollständige Datensätze in der Prüfplanverwendung

Ein unvollständiger Datensatz in der Prüfplan Verwendung wird vom System ignoriert.

Eingangsprüfung

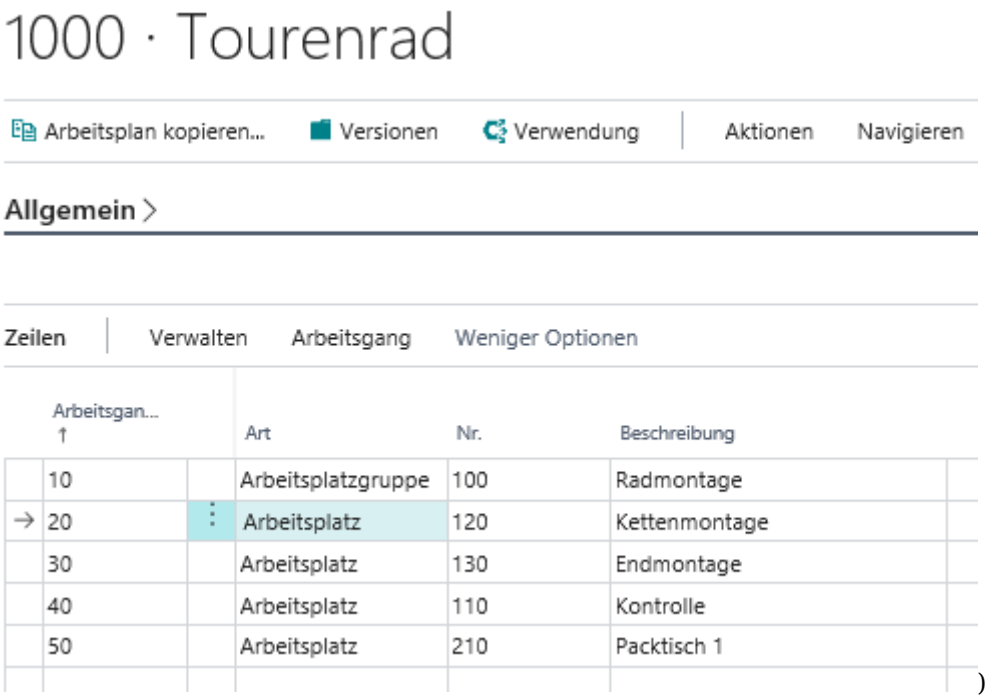
Beispiel:
Für den Kreditor 01254796 und den Artikel 70000 ist ein Datensatz in der Prüfplan Verwendung vorhanden. Dieser Datensatz beinhaltet keinen zugeordneten Prüfplan. Es wird ein Wareneingang für den Kreditor 01254796 und den Artikel 70000 gebucht.

In diesem Fall wird der Wareneingang gebucht, ohne dass eine Eingangsprüfung erstellt wird oder eine Fehlermeldung ausgegeben wird.

Zwischenprüfung

Beispiel: Für den Artikel 1000 liegt ein Arbeitsplan mit folgenden Arbeitsgängen vor:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



)

Zwischenprüfungen für Artikel 1000 sind in der Prüfplanverwendung eingerichtet mit: * Zwischenprüfung Arbeitsgang mit Arbeitsgangnr. 20 ohne Prüfplanzuordnung * Zwischenprüfung Arbeitsplatz 120 mit Prüfplan PP-00004

Bei Freigabe des Fertigungsauftrags wird die erste Zeile der Prüfplan Verwendung ignoriert, es wird eine Zwischenprüfung gemäß der (weniger relevanten) zweiten Zeile für den Arbeitsplatz 120 erstellt über den hinterlegten Prüfplan PP-00004.

Prüfplan kopieren

Sie haben die Möglichkeit einen vorhandenen Prüfplan zu kopieren. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Legen Sie unter Planung > Prüfpläne über die Schaltfläche Neu einen neuen Prüfplan mit einer neuen Prüfplannr. an.

2. Klicken Sie im Menüband auf die Funktion Prüfplan kopieren.

3. Wählen Sie im Formular PRÜFPLÄNE den zu kopierenden Prüfplan aus.

4. Die Kopf- und Zeileninformationen des ausgewählten Prüfplans werden in den aktuellen Prüfplan übernommen.

Der hierdurch neu erstellte Prüfplan muss in der Prüfplan Verwendung den Geschäftsvorfällen zugeordnet werden, in denen aus diesem die Prüfaufträge erstellt werden sollen. (Siehe hierzu Prüfplan Verwendung)

Prüfplan versionieren

Sie haben die Möglichkeit bei Prüfplanänderungen für einen bestehenden Prüfplan beliebig viele Versionen zu erstellen. Voraussetzung für die Versionierung von Prüfplänen ist die Zuordnung einer Nummernserie im Prüfplankopf im Feld Versionsnummern. Um nicht mit einer fortlaufenden Versionsnummer über alle Prüfpläne und deren Versionen zu arbeiten legen Sie hierzu eine Nummernserie mit rein manueller

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nummernvergabe an. Diese Nummernserie kann in jedem Prüfplan verwendet werden. Bei Anlage einer neuen Prüfplanversion können Sie jetzt manuell die jeweilige Versionsnummer der Prüfplanversion vergeben (V-001, V-002, V-003 ...)

Eine Prüfplanversion muss nicht in der Prüfplanverwendung eingerichtet werden. Die Prüfplanverwendung greift auf den hinterlegten Prüfplan und die hierzu vorliegende aktuellste zertifizierte Version zu. (Siehe hierzu Prüfplan Verwendung)

Um für einen bestehenden Prüfplan eine neue Version zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:
1.) Aus der Prüfplan Liste oder aus der Prüfplan Karte rufen Sie über die Funktion Versionen die Prüfplanversionsübersicht auf.

2.) In der Prüfplanversionsübersicht rufen Sie die Funktion Neu auf.

3.) Je nach Einrichtung der Nummernserie im Prüfplankopf für die Versionsnummern wird eine neue Prüfplanversionsnummer automatisch vergeben oder muss vom AnwenderIn manuell vergeben werden.

4.) Sie können in der neuen Prüfplanversion alle Kopf- und Zeilenfelder manuell füllen wie oben beschrieben. Ebenso können Sie den Prüfplankopf als Grundlage für eine neue Version oder eine bestehende Prüfplanversion als Grundlage für eine neue Version verwenden. Verwenden Sie hierzu die Funktion Prüfplan kopieren oder Prüfplanversion kopieren aus. Aus der gewählten Quelle werden die Kopf- und Zeileninformationen in die neue Prüfplanversion übernommen.

5.) Verwenden Sie das Feld Startdatum in der Prüfplanversion, um festzulegen, ab welchem Arbeitsdatum diese Version vom System automatisch verwendet werden soll. Es wird immer auf die aktuellste zertifizierte Version eines Prüfplans zugegriffen.

6.) Über die Funktionen legen Sie abschließend den Status der aktuellen Prüfplanversion fest:
- Zertifizieren
Die Version erhält den Status Zertifiziert. Aus der Prüfplan Verwendung heraus wird auf die gemäß Arbeitsdatum aktuellste Prüfplanversion zum Erstellen von Prüfaufträgen zugegriffen.
- Status zurücksetzen
Die Version erhält den Status In Entwicklung. In diesem Status können Änderungen in der Version vorgenommen werden. Die Prüfplan Verwendung greift nicht auf diese Version bei der Erstellung von Prüfaufträgen zu. - Beenden
Die Version erhält den Status Abgelaufen. Die Prüfplan Verwendung greift nicht auf diese Version bei der Erstellung von Prüfaufträgen zu.

Qualitätsprüfungen

Das Modul QME erstellt Qualitätsprüfungen in den unterschiedlichen Geschäfts- und Fertigungsprozessen. Das Kapitel beschreibt, wie auf Basis von Prüfplänen und Stichprobenvorschriften Qualitätsprüfungen erstellt werden. Die Qualitätsprüfungen können dabei wie folgt unterteilt werden:
-Eingangsprüfung
-Zwischenprüfung
-Zwischenprüfung Fremdarbeitsgang

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

-Endprüfung
-Manuelle Prüfung

QME unterstützt ebenfalls Qualitätsprüfungen in der Fertigung im Zusammenspiel mit Fremdarbeit (Zwischenprüfungen und Endprüfungen).

Eingangsprüfung

Die Eingangsprüfung ist sowohl für den Einkaufs- als auch für den Verkaufsprozess vorgesehen.

Die Eingangsprüfung im Einkauf ist zur Prüfung von Einkaufslieferungen vorgesehen. Einkaufslieferungen können je nach Einrichtung des Lagerorts direkt über die Bestellung oder den Wareneingang gebucht werden. Ist für den betreffenden Lagerort „Aus Einkauf Qualitätsprüfung durchführen“ aktiviert und ist in der Prüfplanverwendung für die Kombination von Artikel und Kreditor ein Prüfplan eingerichtet, wird vom System zu der gebuchten Einkaufslieferung automatisch eine Eingangsprüfung erstellt.

Die Eingangsprüfung im Verkauf ist zur Prüfung von Eingangsbuchungen aus gebuchten Rücksendungen aufgrund einer Verkaufsreklamation vorgesehen. Rücksendungen können je nach Einrichtung des Lagerorts direkt über die Reklamation oder den Wareneingang gebucht werden. Ist für den betreffenden Lagerort „Aus Verkauf Qualitätsprüfung durchführen“ aktiviert und ist in der Prüfplanverwendung für die Kombination von Artikel und Debitor ein Prüfplan eingerichtet, wird vom System zu der gebuchten Rücksendung automatisch eine Eingangsprüfung erstellt.

Die Liste der zu bearbeitenden Eingangsprüfungen aus Einkaufslieferungen oder Verkaufsreklamationen kann im Rollencenter QME - Qualitätssicherung direkt über die entsprechende Kachel aufgerufen werden. Ebenso können Sie aus dem Menüband des Rollencenters über Aufgaben > Prüfaufträge > Eingangsprüfung die Liste der zu bearbeitenden Eingangsprüfungen öffnen.

Aus der Einkaufsbestellung kann die Liste der zu bearbeitenden Eingangsprüfungen über die betreffende Belegzeile und den Aufruf Zeile > Prüfaufträge geöffnet werden. Die Liste ist in diesem Fall gefiltert auf …
-> die Herkunftsnummer (Bestellnummer)
-> den Herkunftstyp (Einkaufszeile)
-> die Herkunftszeilennummer

Durch Einblenden des Filterbereichs und Aufheben des Filters auf die Herkunftszeilennummer kann die Listenansicht so erweitert werden, dass alle durchzuführenden Eingangsprüfungen zu der betreffenden Bestellung aufgeführt werden.

Aus der Verkaufsreklamation kann die Liste der zu bearbeitenden Eingangsprüfungen über die betreffende Belegzeile und den Aufruf Zeile > Prüfaufträge geöffnet werden. Die Liste ist in diesem Fall gefiltert auf … * die Herkunftsnummer (Verkaufsreklamationsnr.) * den Herkunftstyp (Verkaufszeile) * die Herkunftszeilennummer

Durch Einblenden des Filterbereichs und Aufheben des Filters auf die Herkunftszeilennummer kann die Listenansicht so erweitert werden, dass alle durchzuführenden Eingangsprüfungen zu der betreffenden Verkaufsreklamation aufgeführt werden.

Zwischenprüfung

Zwischenprüfungen werden bei der Bearbeitung von Fertigungsaufträgen automatisch erstellt. Ist für den betreffenden Lagerort „Aus Produktion Qualitätsprüfung durchführen“ aktiviert und ist in der Prüfplanverwendung für eine Kombination von Artikel und Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgruppe oder Arbeitsgang

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

des Arbeitsplans ein Prüfplan eingerichtet, wird vom System der jeweilige Prüfauftrag für die Zwischenprüfung erstellt. Zu einem Fertigungsauftrag können für unterschiedliche Arbeitsschritte also auch mehrere Zwischenprüfungen vorliegen.

Zwischenprüfungen werden automatisch erstellt, wenn ein simulierter oder fest geplanter Fertigungsauftrag über die Statusänderung in einen freigegebenen Fertigungsauftrag übertragen wird.

Wird direkt ein freigegebener Fertigungsauftrag angelegt so löst das Ausführen der Funktion Fertigungsauftrag aktualisieren die Erstellung der Zwischenprüfungen aus. Bei Änderungen in einem freigegebenen Fertigungsauftrag zu dem bereits Zwischenprüfungen vorliegen führt das erneute Ausführen der Funktion Fertigungsauftrag aktualisieren dazu, dass bestehende Zwischenprüfungen gelöscht werden und neue Zwischenprüfungen anhand der aktuellen Daten des freigegebenen Fertigungsauftrags.

Die Liste der zu bearbeitenden Zwischenprüfungen kann im Rollencenter QME - Qualitätssicherung direkt über die entsprechenden Kacheln aufgerufen werden. Es liegen zwei Kacheln vor, eine Kachel Zwischenprüfungen aus hausinternen Fertigungsarbeitsgängen und eine Kachel für Zwischenprüfung Fremdarbeitsgang. Ebenso können Sie aus dem Menüband des Rollencenters über Aufgaben > Prüfaufträge > Zwischenprüfung oder Zwischenprüfung (Fremd) die jeweilige Liste der zu bearbeitenden Zwischenprüfungen öffnen.

Aus dem Fertigungsauftrag heraus kann die Liste der zu bearbeitenden Zwischenprüfungen über den Aufruf Zeile > Prüfauftrag geöffnet werden.

Endprüfung

Die Endprüfung zu einem Fertigungsauftrag wird automatisch erstellt, wenn zu dem Lagerort des Fertigungsauftrags „Aus Produktion Qualitätsprüfung durchführen“ aktiviert ist und für den zu fertigenden Artikel in der Prüfplanverwendung für die Herkunftsart Endprüfung ein Prüfplan eingerichtet ist. Eine Endprüfung wird automatisch erstellt, wenn der letzte Arbeitsgang über das Produktions Buch.-Blatt oder das Istmeldungs Buch.-Blatt gebucht wird.

Ist der letzte Arbeitsgang eine Fremdarbeit, wird die Endprüfung durch die Buchung der Lieferung der Fremdarbeitsbestellung erzeugt.

Die Liste der zu bearbeitenden Endprüfungen kann im Rollencenter QME - Qualitätssicherung direkt über die entsprechende Kachel Endprüfungen aufgerufen werden. Ebenso können Sie aus dem Menüband des Rollencenters über Aufgaben > Prüfaufträge > Endprüfung die Liste der zu bearbeitenden Endprüfungen öffnen.

Manuelle Prüfung

Das Qualitätssicherungsmodul QME ermöglicht Ihnen unabhängig vom Geschäfts- und Fertigungsprozess manuelle Prüfungen über Ware, die im Lagerbestand ist, zu erstellen. Siehe hierzu „Manuelle Prüfung erstellen“

Prüfauftrag

Prüfaufträge sind unabhängig von der Herkunftsart grundlegend identisch aufgebaut. Ein Prüfauftrag gliedert sich in eine Prüfauftragskopf und die dazugehörenden Prüfauftragszeilen. Basis für den Prüfauftrag ist der in der Grundeinrichtung beschriebene Prüfplan.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Nr.	Die eindeutige Nummer eines Prüfauftrags. Die Vergabe der Nummer ist der Qualitätssicherung Einrichtung über die Nummernserie im Feld Prüfauftragsnummern definiert.
Prüfplannr.	In diesem nicht editierbaren Feld steht die Prüfplan-Nummer des Prüfplans, auf den zur Erstellung dieses Prüfauftrags zugegriffen wurde.
Prüfplanversion Nr.	Liegen zu dem Prüfplan Prüfplanversionen vor, so steht in diesem nicht editierbaren Feld die Prüfplan-Versionsnummer auf,die zur Erstellung dieses Prüfauftrags zugegriffen wurde.
Prüfplanbeschreibung/ Prüfplanbeschreibung 2	Diese nicht editierbaren Feldern sind automatisch mit den Prüfplanbeschreibungen gefüllt.
Prüfschärfe	Abhängig von der Stichprobenvorschrift und den Sprunganweisungen wird das Feld automatisch vom System gefüllt. Das Feld ist nicht editierbar. Mögliche Prüfschärfen sind -> Normal -> Reduziert -> Verschärft Über die Prüfschärfe wurde im Prüfauftrag die relevante Stichprobenvorschrift ermittelt und anhand der Belegmenge die erforderliche Prüfmenge berechnet.
Prüfart	Falls der verwendete Prüfplan eine zerstörende Prüfung erlaubt, so wird dies hier kenntlich gemacht. Das Feld ist nicht editierbar.
Zeichnung	Falls im Prüfplan eine Zeichnung (Datei) hinterlegt wurde, so steht diese hier im Prüfauftrag zur Verfügung und kann geöffnet werden. Das Feld ist nicht editierbar.
Artikelnr.	In diesem Feld steht die Artikelnummer des zu prüfenden Artikels. Je nach Herkunftsart ist dies der Artikel aus dem Wareneingang, aus dem Fertigungsauftrag oder aus der manuellen Prüfung.
Artikelbeschreibung/ Artikelbeschreibung 2 Suchbegriff	Dieses Felder werden vom Artikelstamm übernommen. Die Felder sind nicht editierbar.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Belegmenge	Dieses Feld wird mit der Belegmenge gefüllt. Dies ist entweder die gesamte Wareneingangsmenge, die gesamte Fertigungsmenge oder der ausgewählte Gesamtbestand einer manuellen Prüfung. Dieses Feld ist nicht editierbar.
Erforderliche Prüfmenge	Aus der Belegmenge und der Stichprobenvorschrift resultiert die erforderliche Prüfmenge, also die Anzahl Prüflinge, die im Prüfauftrag laut Regelwerk zu prüfen sind. Dieses Feld ist nicht editierbar.
Menge zu prüfen	In diesem Feld ist die tatsächliche zu prüfende Menge angegeben. Für Artikel ohne Artikelverfolgung ist diese Menge mit der erforderlichen Prüfmenge vorbelegt. Für Artikel mit Artikelverfolgung muss die Menge zu prüfen durch die Zuweisung von entsprechenden Serien- und/oder Chargennummern festgelegt werden. Die Menge zu prüfen kann bis auf die erforderliche Prüfmenge reduziert werden. Ebenso kann die Menge zu prüfen bis maximal zur Belegmenge erhöht werden. Da über die „Menge zu Prüfen“ die Anzahl der Prüfungen in der Prüfmatrix bestimmt wird, muss hier immer eine ganze Zahl ohne Nachkommastellen angegeben werden. Falls die Belegmenge Nachkommastellen enthalten sollte und eine Prüfung der Gesamtmenge gewünscht wird, kann im Feld „Menge zu Prüfen“ die auf ganze Zahl aufgerundete Belegmenge eingetragen werden. (Siehe „Prüfung durchführen“)
Menge freizugeben	In dieses Feld ist vor Abschluss der Prüfung die freizugebende Menge einzutragen. (Siehe „Prüfung durchführen“)
Menge zu sperren	In dieses Feld ist vor Abschluss der Prüfung die zu sperrende Menge einzutragen. (Siehe „Prüfung durchführen“)
Menge zerstört	In dieses Feld ist vor Abschluss der Prüfung, die während der Prüfung zerstörte Menge einzutragen. (Siehe „Prüfung durchführen“)
Lagerort Freigabe	Dieses Feld zeigt den verwendeten Lagerort aus dem Herkunftsbeleg an und ist nicht editierbar.
Lagerplatz Freigabe	Dieses Feld zeigt den verwendeten Lagerplatz aus dem Herkunftsbeleg. Das Feld ist editierbar.
Lagerort Sperrlager	Dieses Feld wird mit der Vorgabe aus der Lagerorteinrichtung Register Qualitätssicherung gefüllt und ist nicht editierbar.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Lagerplatz Sperrlager	Dieses Feld wird mit der Vorgabe aus der Lagerorteinrichtung Register Qualitätssicherung gefüllt und ist nicht editierbar.
Lagerort zerstörte Artikel	Dieses Feld wird mit der Vorgabe aus der Lagerorteinrichtung Register Qualitätssicherung gefüllt und ist nicht editierbar.
Lagerplatz zerstörte Artikel	Dieses Feld wird mit der Vorgabe aus der Lagerorteinrichtung Register Qualitätssicherung gefüllt und ist nicht editierbar.
Begründung Sonderfreigabe	In diesem Feld muss im Fall einer Sonderfreigabe eine Begründung eingetragen werden (Siehe „Prüfung durchführen“)
Qualitätszahl	Dieses Feld wird aus der Anzahl Prüfungen, der Anzahl Abweichungen und den Befunden der Prüfplanzeile (In Ordnung, Nebenfehler, Hauptfehler, Kritischer Fehler) und in der Qualitätsprüfung Einrichtung hinterlegten Fehlerfaktoren (Gewichtung) nachfolgender Formel berechnet: Qualitätszahl = 101- (Summe Anzahl Prüfungen + Gewichtete Nebenfehler-Abweichungen + Gewichtete Hauptfehler-Abweichungen + Gewichtete Kritische Fehler-Abweichungen) / Summe Anzahl Prüfungen (siehe Beispiel für die Berechnung der Qualitätszahl) Die Qualitätszahl kann einen Wert zwischen 0 und 100 annehmen. Dieses Feld ist nicht editierbar. Der Wert der Qualitätszahl einer Eingangsprüfung fließt ein in die Lieferantenbewertung.
Errichtet am	Dieses Feld wird automatisch mit dem Datum gefüllt, sobald die Prüfung errichtet wurde.
Errichtet von	Dieses Feld wird automatisch vom System mit dem angemeldeten Benutzer gefüllt, der die Prüfung ausgelöst hat.
Geändert am	Dieses Feld wird vom System automatisch bei Eingaben oder Änderungen im Prüfauftrag.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Geändert von	Dieses Feld wird automatisch mit dem am System angemeldeten Benutzer ausgefüllt, sobald ein Feld geändert wurde.
Mitarbeiternr.	In diesem Feld kann ein zuständiger Mitarbeiter für diese Prüfung aus der zuvor eingerichteten Mitarbeitertabelle ausgewählt werden.
Mitarbeiter Vorname	Zeigt den Vornamen des Mitarbeiters aus der Mitarbeitertabelle an. Das Feld ist nicht editierbar.
Mitarbeiter Name	Zeigt den Namen des Mitarbeiters aus der Mitarbeitertabelle an. Das Feld ist nicht editierbar.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Herkunft

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Bereich Herkunftsreferenz	In der Gruppe „Herkunftsreferenz“ werden Felder angezeigt, die den Beleg / Vorgang darstellen, aus dem ein Prüfauftrag erstellt wurde. Durch einen Klick auf den Assist-Button im Feld „Belegart“ gelangt man zu der entsprechenden Referenz.
Belegart	Hier wird die Belegart des Beleges angezeigt, der den Prüfauftrag verursacht hat Folgende Optionen sind Möglich: -Einkauf / Bestellung -Verkauf / Reklamation -FA-Zeile (Diese Art wird für Endprüfungen verwendet) -Arbeitsplanzeile (Diese Art wird für Zwischenprüfungen verwendet) Artikel-Buch.-Blatt Hinweis: Bei der Herkunftsreferenz „Artikel-Buch.-Blatt“ kann über den Assist-Button kein Beleg angezeigt werden, da das Buchblatt nur zur Erzeugung einer manuellen Prüfung genutzt wurde und keinen eigenständigen Beleg darstellt.
Belegnr.	In diesem Feld wird die Nummer des Herkunftsbeleges geführt.
Belegzeilennr.	In diesem Feld wird die Zeilenummer des Herkunftsbeleges geführt.
Arbeitsplannr.	Diese Feld wird nur bei Zwischenprüfungen verwendet. Hier wird die Nummer des Arbeitsplans eingetragen, der die Zwischenprüfung verursacht hat.
Arbeitsgangnr.	Diese Feld wird nur bei Zwischenprüfungen verwendet. Hier wird die Nummer des Arbeitsgangs eingetragen, der die Zwischenprüfung verursacht hat.
Bereich Buchungsrefenrenz	In der Gruppe „Buchungsreferenz“ werden Felder angezeigt, die eine Referenz zum gebuchten Beleg bilden. Die Buchungsreferenz wird jedoch nur gefüllt, wenn im System ein entsprechender Buchungsvorgang besteht, der den Prüfauftrag verursacht hat. Dies geschieht in folgenden Fällen: -Eingangsprüfung aus gebuchter Einkaufslieferung -Eingangsprüfung aus gebuchter Verkaufsrücksendung -Endprüfung aus einem Fertigungsauftrag Hinweis: Die Buchungsreferenz bleibt bei manuellen Prüfungen und Prüfungen für Arbeitsgänge leer, da bei diesen Prüfungsarten auch kein gebuchter Beleg durch das System hinterlegt wird.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Belegart	Gibt die Art des Beleges der Buchungsreferenz an. Dabei sind folgende Optionen möglich: -Gebuchte Einkaufslieferung -Gebuchte Rücksendung -Artikeljournal (Bei Ist-Meldungen aus dem Fertigungauftrag) Durch einen Klick auf den Assist-Button im Feld „Belegart“ gelangt man zu der entsprechenden Referenz
Belegnr.	Gibt die Nummer des Beleges der Buchungsreferenz an.
Belegzeilennr.	Gibt die Zeilennummer der Position im referenzierten Buchungsbeleg an. Bei der Belegart „Artikeljournal“ bleibt das Feld leer, da das Artikeljournal bereits durch die Belegnummer eineindeutig bestimmt wird.
Bereich Logistikreferenz	In der Gruppe „Logistikreferenz“ werden Felder angezeigt, die eine Referenz zum gebuchten Wareneingang bilden.
Belegart	Gibt die Art des Beleges der Logistikreferenz an. Hier immer ein gebuchter Wareneingang. Durch einen Klick auf den Assist-Button im Feld „Belegart“ gelangt man zu der entsprechenden Referenz.
Belegnr.	Gibt die Nummer des Beleges der Logistikreferenz an.
Belegzeilennr.	Gibt die Zeilennummer der Position im referenzierten Logistikbeleg an.

Hinweis

Die durch die Fremdarbeit verursachten Belege (Bestellung / Lieferung) werden in einem Prüfauftrag nicht geführt. Auch bei Fremdarbeit gilt der Fertigungsauftrag, für den die Fremdarbeit angefordert wurde als primärer Beleg für den Prüfauftrag. Im Prüfauftrag wird dann die Referenz zur entsprechender IST-Meldung (Endprüfung) oder zum Arbeitsgang (Zwischenprüfung) geführt.

Inforegister Zeilen

Die Prüfauftragszeilen werden bei Erstellen des Prüfauftrags aus den Vorgaben des Prüfplans gefüllt. In den Prüfauftragszeilen werden darüber hinaus die Ergebnisse der einzelnen Prüfungen angezeigt. In jeder Prüfplanzeile ist ein abschließendes Prüfergebnis zu setzen. Die nachfolgende Tabelle beschreibt die Felder der
Prüfauftragszeile.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Vorgegebene Felder

Feld	Beschreibung
Position	Die Positionsnummer gemäß Prüfplanzeile.
Prüfmerkmalcode	Der Prüfmerkmalscode gemäß Prüfplanzeile.
Attribut	Die Prüfart gemäß des Prüfmerkmals bzw. der Prüfplanzeile.
Beschreibung	Die Beschreibung des Prüfmerkmals.
Prüfmittelgruppen Nr.	Die Prüfmittelgruppennummer gemäß Prüfplanzeile.
Prüfmittelnr.	Die Prüfmittelnummer gemäß Prüfplanzeile.
Prüfmittelstatus	Der zum Zeitpunkt der Erstellung des Prüfauftrags bestehende Status des Prüfmittels.
Prüfmittelbezeichnung	Die Bezeichnung der Prüfmittelgruppe bzw. des Prüfmittels gemäß Prüfplanzeile.
Manuelle Freimaßtoleranzklasse	Die Manuelle Freimaßtoleranzklasse gemäß Prüfplanzeile
Passung	Die Passung gemäß Prüfplanzeile.
Min. Sollwert	Der Minimale Sollwert des Merkmals gemäß Prüfplanzeile
Sollwert	Der Sollwert gemäß Prüfplanzeile.
Max. Sollwert	Der maximale Sollwert gemäß Prüfplanzeile
Einheiten Code	Die Bezugseinheit für die eingegebenen Maße gemäß Prüfplanzeile.
Prüfhinweis	Der Prüfhinweis gemäß Prüfplanzeile.
Spezifikation	Der Dateianhang, übernommen aus der Prüfplanzeile.
Erforderliche Prüfmenge	Die berechnete Prüfmenge. Diese ist berechnet aus der Stichprobenvorschrift und der Belegmenge.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Bei Durchführung der Prüfung gefüllte Felder

Feld	Beschreibung
Anzahl Prüfungen	In diesem Feld wird die Anzahl der erfassten Prüfungen für die Prüfauftragszeile angezeigt.
Istwert (Min.)	In diesem Feld wird der kleinste gemessene Wert der Prüfauftragszeile angezeigt.
Istwert (Durchschnitt)	In diesem Feld wird der Mittelwert aller Messungen der Prüfauftragszeile angezeigt.
Istwert (Max.)	In diesem Feld wird der größte gemessene Wert der Prüfauftragszeile angezeigt.
Anzahl Abweichend	In diesem Feld wird angezeigt, wie viele Messungen außerhalb der Toleranz aus Min. / Max. Sollwert liegen
Prüfergebnis	In diesem Feld ist abschließend vom Prüfer das Prüfergebnis für die Prüfauftragszeile anzugeben.

Beispiel für die Berechnung der Qualitätszahl

Qualitätssicherung Einrichtung

Nebenfehlerfaktor	10
Hauptfehlerfaktor	30
Kritischer Fehlerfaktor	60

Prüfauftragszeilen

Anzahl Prüfungen	Anzahl Abweichend	Befund	S
5	_	In Ordnung	
5	2	Nebenfehler	
5	1	Kritischer Fehler	

)

Mit der oben abgebildeten Einrichtung für die Gewichtung der Fehlerbefunde und der danebenstehenden Abbildung der Prüfergebnisse ergibt sich für die Formel ...

Qualitätszahl = 101 - (Summe Anzahl Prüfungen
+ Gewichtete Nebenfehler-Abweichungen
+ Gewichtete Hauptfehler-Abweichungen
+ Gewichtete Kritische Fehler-Abweichungen) / Summe Anzahl Prüfungen

Qualitätszahl = 101 - (15 + (2 x 10) + (0 x 30) + (1 x 60)) / 15 = 94,67

Qualitätsprüfung durchführen

In den nachfolgenden Abschnitten wird erläutert, wie eine Qualitätsprüfung durchgeführt wird. Die Durchführung einer Prüfung ist für alle Prüfauftragsarten identisch. Abgeschlossene Qualitätsprüfungen der Art Eingangsprüfung (Kreditor) fließen in die Lieferantenbewertung ein. Das Prüfergebnis kann als

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Dokument dem Lieferanten bei begründeten Reklamationen zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb der Fertigung können die durchgeführten Zwischenprüfungen und die durchgeführte Endprüfung als Qualitätsnachweis zur Dokumentation des Fertigungsprozesses verwendet werden.

Menge zu prüfen festlegen

Im Prüfauftragskopf ist über die Stichprobevorschrift und die Belegmenge die erforderliche Prüfmenge berechnet worden. Die Menge zu prüfen definiert die tatsächlich zu prüfende Menge. Grundsätzlich kann die Menge zu prüfen abweichend gehalten werden von der berechneten erforderlichen Prüfmenge. Sie können die Menge zu Prüfen niedriger ansetzen und können ebenso die Menge zu Prüfen bis maximal zur gesamten Belegmenge erhöhen.

Artikel ohne Artikelverfolgung
Für Artikel ohne Artikelverfolgung wird die erforderliche Prüfmenge automatisch in das Feld Menge zu prüfen geschrieben.

Artikel mit Artikelverfolgung
Für Artikel mit Artikelverfolgung ist es zwingend erforderlich, dass für die verwendeten Artikelverfolgungscodes
das Kennzeichen „Chargennr.-Verf. Lager“ bzw. „Seriennr.-Verf. Lager“ auf Ja gesetzt ist. Die Artikelverfolgungsinformationen müssen auch über die Lagerplätze hinweg mitgeführt werden.

Für Artikel mit Artikelverfolgung wird die erforderliche Prüfmenge nur in den Zwischenprüfungen der Fertigung automatisch in das Feld Menge zu prüfen geschrieben. In Eingangsprüfungen, Endprüfungen oder manuellen Prüfungen muss die Menge zu prüfen definiert werden über die dem Prüfauftrag zugeordneten Artikelverfolgungszeilen. Verwenden Sie hierzu den Assist-Button des Feldes Menge zu Prüfen. In der hierdurch geöffneten Seite werden alle gebuchten Chargennummern mit Bewegungsmenge (Basis) bzw. alle gebuchten Seriennummern mit Bewegungsmenge (Basis) = 1 angezeigt. Geben Sie in der Spalte Menge zu prüfen für die jeweilige Chargennummer die gewünschte Prüfmenge an. Bei Seriennummern müssen Sie bei der jeweilige zu prüfende Seriennummer die Menge zu prüfen = 1 eingeben bis sie die benötigte Menge zu prüfen erreicht haben.

Prüfergebnisse erfassen

Die Erfassung der Prüfergebnisse zu den einzelnen Prüfauftragszeilen kann über zwei unterschiedliche Wege erfolgen:

Erfassung in der Prüfergebnis Matrix

Der Aufruf der Prüfergebnis Matrix erfolgt über die Schaltfläche Prüfergebnismatrix im Menüband des Prüfauftrags.

In der Prüfergebnis Matrix werden alle Prüfauftragszeilen untereinander angezeigt. Hinter den Informationen aus den Prüfauftragszeilen (Position, Prüfmerkmalscode, Einheitencode, Attribut, Min. Sollwert, Sollwert und Max. Sollwert) werden in den nachfolgenden nummerierten Spalten die Felder zum Erfassen der Prüfergebnisse dargestellt. Die Anzahl der Spalten entspricht dabei der im Prüfauftrag festgelegten Menge zu Prüfen. In einer Seite der Prüfergebnismatrix können maximal 32 Spalten zur Erfassung der Ergebnisse angezeigt werden. Ist die „Menge zu Prüfen“ größer, kann in den nächsten Erfassungssatz mit der Schaltfläche „Nächster Satz“ geblättert werden. Über die Schaltfläche „Vorheriger Satz“ erfolgt der Rücksprung in den vorherigen Satz der Prüfergebnisse. In der Prüfergebnismatrix können nicht mehr Ergebnisse erfasst werden als über die Menge zu Prüfen festgelegt wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Im Kopf der Prüfergebnis Matrix werden allgemeine Informationen aus dem Prüfauftrag angezeigt. Im Bereich Anzeigeoptionen sind Filter der Prüfergebnismatrix angezeigt. Diese Anzeigeoptionen können geändert werden. Gemäß der eingestellten Anzeigeoptionen besteht die Möglichkeit, in die Prüfergebnis Matrizes anderer Prüfaufträge zu wechseln, ohne den Prüfauftrag selbst verlassen zu müssen. Hierzu dienen die Schaltflächen links und rechts an der Prüfergebnis Matrix Seite.

Erfassung über Prüfdaten

Der Aufruf der Prüfdaten erfolgt über die Zeilen-Schaltfläche Zeilen > Prüfdaten. In der Prüfdaten-Seite werden zu der Prüfauftragszeile, aus der der Aufruf erfolgte, die einzelnen Prüfergebnisse zeilenweise erfasst. Es ist keine Anzahl Zeilen anhand der Menge zu Prüfen vorgegeben. Wurden Prüfergebnisse bereit über die Prüfergebnis Matrix erfasst, werden diese in der Prüfdaten-Seite zeilenweise angezeigt. Über die Prüfdaten können neben dem reinen Prüfergebnis weitere Werte erfasst werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Felder der Tabelle Prüfdaten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Prüfexemplar Nr.	In dieses Feld können Sie für jedes zu prüfendem Exemplar eine Nummer eintragen. Wurden die Daten über die Prüfergebnismatrix erfasst liegen die Prüfdaten bereits vor. Die Prüfdatenzeilen sind chronologisch mit 1 beginnend nummeriert. Werden die Daten über die Prüfdaten erfasst kann die Prüfexemplar Nr. auch manuell vergeben werden. Prüfdaten werden nur dann auch in der Prüfergebnismatrix angezeigt, wenn die manuelle Prüfexemplar Nr. chronologisch mit 1 beginnend vergeben wird
Istwert Attribut erfüllt	Handelt es sich um ein nicht attributives Merkmal wird die Spalte Istwert angezeigt. In diesem Feld ist der gemessene Istwert anzugeben. Handelt es sich um ein attributives Merkmal wird die Spalte Attribut erfüllt angezeigt. In diesem Feld ist anzugeben, ob das Attribut erfüllt ist oder nicht.
Abweichung	Handelt es sich um ein nicht attributives Merkmal wird die Spalte Abweichung angezeigt. Als Wert wird die durch den Istwert resultierende Unterschreitung des Min. Sollwerts oder die durch den Istwert resultierende Überschreitung des Max. Sollwerts ausgewiesen. Eine Abweichung 0 bedeutet, der Istwert liegt innerhalb des Min. und Max. Sollwerts. Das Feld ist nicht editierbar.
Abweichung vorhanden	Nicht attributives Merkmal Das Feld Abweichung vorhanden wird mit Ja angezeigt, wenn der Istwert außerhalb des Min. und Max. Sollwerts liegt. Attributives Merkmal Das Feld Abweichung vorhanden wird mit Ja angezeigt, wenn Attribut erfüllt mit Nein erfasst wurde. Das Feld ist nicht editierbar.
Prüffehler Code	In diesem Feld kann ein Prüffehler Code eingetragen werden
Fehler Kategorie Code	In diesem Feld wird der Fehler Kategorie Code des Prüffehlers automatisch übernommen. Dieses Feld kann auch manuell gefüllt werden

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Prüffehlerbeschreibung	In diesem Feld wird die Beschreibung des Prüffehlers automatisch übernommen. In diesem Feld kann ebenso eine Prüffehlerbeschreibung als Freitext erfasst werden.

Prüfmerkmal Prüfergebnis

Nachdem für alle Prüflinge eine Prüfung vorgenommen und erfasst wurde, kann das Fenster „Prüfdaten“ bzw. die „Prüfergebnismatrix“ geschlossen werden. Die eingegebenen Daten werden in die Zeilen des Prüfauftrages übernommen. Aus der Eingabe der Istwerte werden die minimalen und maximalen Istwerte ermittelt und ein Durchschnitt berechnet. Diese Werte werden vom System in die Felder Istwert (Min.), Istwert (Durchschnitt) und Istwert (Max.) eingetragen. Die Anzahl Ihrer Prüfdaten je Prüfauftragszeile wird Ihnen im Feld Anzahl Prüfungen angezeigt. Über Drilldown können Sie sich die jeweiligen Prüfdaten anzeigen lassen.

Auf Basis der eingetragenen Prüfdaten und der daraus ermittelten Min.-, Max.- und Durchschnittswerte müssen Sie ein Prüfergebnis je Prüfposition vornehmen. Hierzu wählen Sie im Feld „Prüfergebnis“ Ihre Beurteilung
aus. Es stehen Ihnen folgende Optionen zur Auswahl:

-> Leer: Kein Prüfergebnis gesetzt
-> in Ordnung: Das Prüfmerkmal ist fehlerfrei.
Dieses Ergebnis kann nur gesetzt werden, wenn keine Abweichungen vorhanden sind.
-> Nebenfehler: Das Prüfmerkmal ist nicht fehlerfrei.
Der Fehler wird als Nebenfehler eingestuft
-> Hauptfehler: Das Prüfmerkmal ist nicht fehlerfrei.
Der Fehler wird als Hauptfehler eingestuft
-> kritischer Fehler: Das Prüfmerkmal ist nicht fehlerfrei.
Der Fehler wird als Nebenfehler eingestuft

Die Definition eines Neben-, Haupt- und des kritischen Fehlers ist intern festzulegen. Ein Nebenfehler ist nicht von großer Bedeutung, während ein Hauptfehler die Verwendung des Artikels einschränkt und ein kritischer Fehler schwerwiegende Auswirkungen haben könnte. Lassen Sie das Feld leer, so haben Sie für diese Prüfposition keine Bewertung erfasst und können den Prüfauftrag nicht abschließen. Die Ausprägung des Ergebnisses obliegt der subjektiven Einschätzung der AnwenderInnen und kann pro Prüfmerkmal, aber nicht pro Prüfling fixiert werden.

Prüfentscheid für einen Prüfauftrag

Ein Prüfauftrag wird über einen Prüfentscheid abgeschlossen. Abhängig davon, ob das Feld Prüfpflicht bei Freigabe aktiviert ist, ist das Abschließen der Prüfung nur möglich, wenn Sie je Prüfauftragszeile die vorgegebene Menge zu prüfen in den Prüfdaten erfasst haben.
Haben Sie alle vorgeschriebenen Prüfungen erfasst und jeder Prüfauftragszeile ein prüfergebnis zugewiesen, können Sie über das Menü mit den jeweiligen Schaltflächen den Prüfauftrag wie folgt abschließen:

-> Belegmenge freigeben
-> Freigabe

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

-> Sonderfreigabe
-> Belegmenge Sperren

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die folgende Tabelle verdeutlicht, welche Prüfentscheidung in Abhängigkeit welcher erfassten Prüfdaten und Mengenfelder möglich sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Belegmenge freigeben	Freigabe	Sonderfreigabe	Belegmenge Sperren
Feld "Prüfergebnis" in Prüfauftragszeilen	alle Prüfauftragszeilen müssen "in Ordnung" sein	alle Prüfauftragszeilen müssen "in Ordnung" sein	mindestens eine Prüfauftragszeile muss ungleich "in Ordnung" sein	mindestens eine Prüfauftragszeile muss ungleich "in Ordnung" sein
Feld "Menge freizugeben" im Prüfauftragskopf	Es wird automatisch die komplette Belegmenge freigegeben. Eingaben werden nicht berücksichtigt.	Eingaben werden verarbeitet.	Eingaben werden verarbeitet.	Eingaben werden nicht verarbeitet; es kommt eine Fehlermeldung bei Ausführung der Aktion
Feld "Menge zu sperren" im Prüfauftragskopf	Eingaben werden nicht verarbeitet; es kommt eine Fehlermeldung bei Ausführung der Aktion	Eingaben werden verarbeitet	Eingaben werden >verarbeitet	Es wird automatisch die komplette Belegmenge gesperrt. Eingaben werden nicht berücksichtigt.
Feld "Menge zerstört" im Prüfauftragskopf	Eingaben sind nur bei Prüfart Zerstörend möglich. Eingaben werden nicht verarbeitet; es kommt eine Fehlermeldung bei Ausführung der Aktion	Eingaben sind nur bei Prüfart Zerstörend möglich. Eingaben werden verarbeitet.	Eingaben sind nur bei Prüfart Zerstörend möglich. Eingaben werden verarbeitet	Eingaben sind nur bei Prüfart Zerstörend möglich. Eingaben werden nicht verarbeitet; es kommt eine Fehlermeldung bei Ausführung der Aktion

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Belegmenge freigeben	Freigabe	Sonderfreigabe	Belegmenge Sperren
Welche Mengenprüfung findet im Hintergrund statt?	Bezugsgröße der Mengenprüfung ist immer die gesamte Belegmenge	Summe aus Menge freizugeben, zu sperren und zerstört darf max. die Belegmenge sein	Summe aus Menge freizugeben, zu sperren und zerstört darf max. die Belegmenge sein	Bezugsgröße der Mengenprüfung ist immer die gesamte Belegmenge
Welche Mengen werden gebucht?	immer die gesamte Belegmenge	maximal die Belegmenge, oder weniger	maximal die Belegmenge, oder weniger	immer die gesamte Belegmenge
Ist ein Folgeprüfauftrag möglich?	nein	ja, mit der Restmenge	ja, mit der Restmenge	nein
Besonderheit	keine	keine	Feld Begründung Sonderfreigabe wird zum Pflichtfeld	keine

Prüfplan für Prüfauftrag ändern

Über „Aktion>Funktion>Prüfplan ändern“ haben Sie die Möglichkeit, anstatt den in der Prüfplan Verwendungen
eingerichteten Prüfplan manuell einen anderen Prüfplan für den Prüfauftrag zu verwenden.

Manuelle Prüfung

Das Qualitätssicherungsmodul QME ermöglicht Ihnen manuelle Prüfungen zu erstellen.

Hierzu gehen Sie im Menü Abteilungen > Qualitätssicherung > Manuelle Prüfung auf den Menüpunkt Manuelle Prüfung erstellen.

Mittels Umlagerungs Buch.-Blatt können Sie einen Artikel auf den Lagerort bzw. Lagerplatz der Qualitätsprüfung umlagern. Durch die Umlagerung wird eine Manuelle Prüfung erstellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die Felder des Formulars MANUELLE PRÜFUNG ERSTELLEN.

Feld	Beschreibung
Buch.-Blattname	Wählen Sie über Lookup das zu verwendende Buchblatt aus.
Artikelnr.	Tragen Sie in dieses Feld die Artikelnr. ein, für die der Lagerplatzinhalt abgerufen werden soll.
Artikelvariante	Falls es eine Artikelvariante gibt, können Sie diese hier eintragen.
Lagerort	In dieses Feld tragen Sie den Lagerort ein, von dem Sie den Inhalt abrufen möchten.

Um das Buch.-Blatt zu füllen und eine manuelle Prüfung zu erstellen, gehen Sie auf dem Formular MANUELLE PRÜFUNG ERSTELLEN wie folgt vor:

1.) Navigieren Sie im Menü auf die Funktion Lagerplatzinhalt holen.
2.) Tragen Sie ein Buchungsdatum und eine Belegnummer ein.
3.) Im Anforderungsfenster können Sie weitere Eingrenzungen vornehmen, so dass nur die gewünschten Posten erscheinen.
4.) Nachdem Sie die Funktion Lagerplatzinhalt holen ausgeführt haben, wird das Buch.-Blatt automatisch gefüllt.
5.) Achten Sie bei den Felder Neuer Lagerortcode und Neuer Lagerplatzcode darauf, dass der Lagerort für Qualitätsprüfungen eingerichtet wurde und der neue Lagerplatzcode dem eingerichteten QS-Lagerplatz auf der lagerortkarte entspricht.
6.) Über die Funktion Buchen & Prüfaufträge erstellen können Sie eine Manuelle Prüfung für die erzeugten Zeilen erstellen.

Über Abteilungen > Qualitätssicherung > Manuelle Prüfung > Manuelle Prüfungen können Sie die erzeugte Manuelle Prüfung durchführen.

Hinweis

Zur Behandlung der Dimensionen: Beim Holen des Lagerplatzinhalts werden NICHT die Dimensionen in die Zeilen
geschrieben. Dies ist eine bekannte Einschränkung des Microsoft Business Central
Standards, nicht des Produkts. Geht man über „Artikelposten auswählen“ werden die
Dimensionen richtig übernommen.

Beim Erstellen einer manuellen Prüfung kann es grundsätzlich zu dem Zustand kommen, dass die zu prüfende Menge von mehreren verschiedenen Artikelposten geholt wird, wobei jeder seine eigenen Dimensionen haben kann. Weil dies aber nicht eindeutig ist, sind am Prüfauftrag keine Dimensionen zu sehen. Werden am Prüfauftrag Dimensionen hinterlegt, werden nur diese an die zugehenden Artikelposten geschrieben, die abgehenden Dimensionen gleichen die alten Posten aus. Wichtig: Der Prüfauftrag ergänzt demnach keine Dimensionen am Artikelposten, sondern ersetzt diese, sofern vorhanden. Werden aber im Prüfauftrag keine Dimensionen hinterlegt, dann werden die Dimensionen des vorhandenen Artikelpostens an den neuen weitergereicht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.13 Schnittstelle zum Modul „Vendor Rating Management (VRM)“

Wird das Modul „Quality Management Extension (QME)“ zusammen mit dem Modul „Vendor Rating Management (VRM)“ der KUMAVISION AG zur Lieferantenbewertung eingesetzt, so lassen sich die Ergebnisse der Prüfaufträge in die Lieferantenbewertung überführen.

Einrichtung

Um die Schnittstelle zur der Lieferantenbewertung zu aktivieren müssen Einrichtungen in der „Qualitätssicherung Einrichtung“ vorgenommen werden.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Rufen Sie sich hierzu zunächst die „Qualitätssicherung Einrichtung“ über die Anwendersuche auf. Auf dem Inforegister „Lieferantenbewertung Verbindung“ können Sie anschließend die notwendigen Einrichtungen mit Hilfe der u.a. Tabelle vornehmen.

Feld	Beschreibung
Verbindung zur Lieferantenbewertung	Über dieses Feld wird gesteuert, ob eine API-Verbindung zum Modul Vendor Rating Management (VRM) hergestellt werden soll. Dieses Feld enthält folgende Optionen: **Unentschieden:** Es wurde noch keine Entscheidung getroffen ob eine Verbindung zwischen dem QME Modul und dem VRM Modul hergestellt werden soll. Dieser Wert ist der Initialwert der Einrichtung. **Ja:** Es soll eine Verbindung zwischen dem QME und VRM Modul hergestellt werden. In diesem Fall müssen die weiteren Felder in der Einrichtung der Schnittstelle ausgefüllt werden. **Nein:** Die Schnittstelle zwischen den Modulen QME und VRM soll nicht genutzt werden.
Lieferantenbewertung Benutzerkennung	In diesem Feld muss der/die UserIn eingetragen werden, über den die API-Schnittstelle-Daten an das Modul zur Lieferantenbewertung weitergibt.
Kennwort	In diesem Feld muss das Kennwort des Users eingegeben werden, um die Verbindung über die API-Schnittstelle sicher zu stellen.
Lieferantenbewertung Bewertungsart	In diesem Feld wird die Bewertungsart aus dem Modul zur Lieferantenbewertung zur Qualitätsbewertung festgelegt. Über den „Assist-Button“ zu diesem Feld kann eine vorhandene Bewertungsart der Bewertungsgruppe „Qualität“ referenziert werden. Existiert noch keine entsprechende Bewertungsart, so wird diese automatisch angelegt. Hinweis: Falls noch keine Bewertungsart für die Qualitätsbewertung existiert, so muss diese über den Assist-Button angelegt werden. Eine entsprechende Bewertungsart für Qualität ist notwendig, um die Informationen zwischen den QME Modul und dem VRM Modul weiter zu geben.

Aktion „Lieferantenbewertung API-Verbindung testen“

Mittels dieser Aktion kann die API-Verbindung zum Modul Vendor Rating Management (VRM) getestet werden. Das System gibt hier eine entsprechende Meldung aus, ob die Verbindung aufgebaut werden konnte oder nicht.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Funktionsweise

Durch die API-Schnittstelle zwischen den Modulen zum Qualitätsmanagement (QME) und Lieferantenbewertung (VRM) werden auf Basis der Prüfaufträge Lieferantenbewertungsposten gebildet, die durch die Lieferantenbewertungsfunktionalität verarbeitet werden können.

Als Grundlage für den Lieferantenbewertungsposten gilt das Feld „Qualitätszahl“ im Kopf des Prüfauftrages. Diese Qualitätszahl gibt die Punkte wieder, die in den Lieferantenbewertungsposten beim Abschluss des Prüfauftrages geschrieben werden.

!!! note "Hinweis"

Im Rahmen der Schnittstelle zwischen den Modulen zum Qualitätsmanagement und Lieferantenbewertung wird jeweils pro Prüfauftrag ein Lieferantenbewertungsposten erzeugt.

Die Schnittstelle zum Modul Lieferantenbewertung (VRM) berücksichtigt nur die Prüfauftragsarten, die einen Bezug zum Kreditor haben. Dies sind die folgenden Prüfauftragsarten: * Eingangsprüfung Kreditor * Zwischenprüfung für Fremdarbeit * Endprüfung (mit Fremdarbeit als letzten Arbeitsgang)

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.14 Replenishment and Kanban Bin

Allgemein

Die Applikation „Replenishment and Kanban Bin“ unterstützt Sie bei der verbrauchsgestützten Lagerplatzumlagerung von Material. Definierte Lagerbereiche können somit automatisch aufgefüllt werden – auch ohne ein „gesteuertes Lager“.

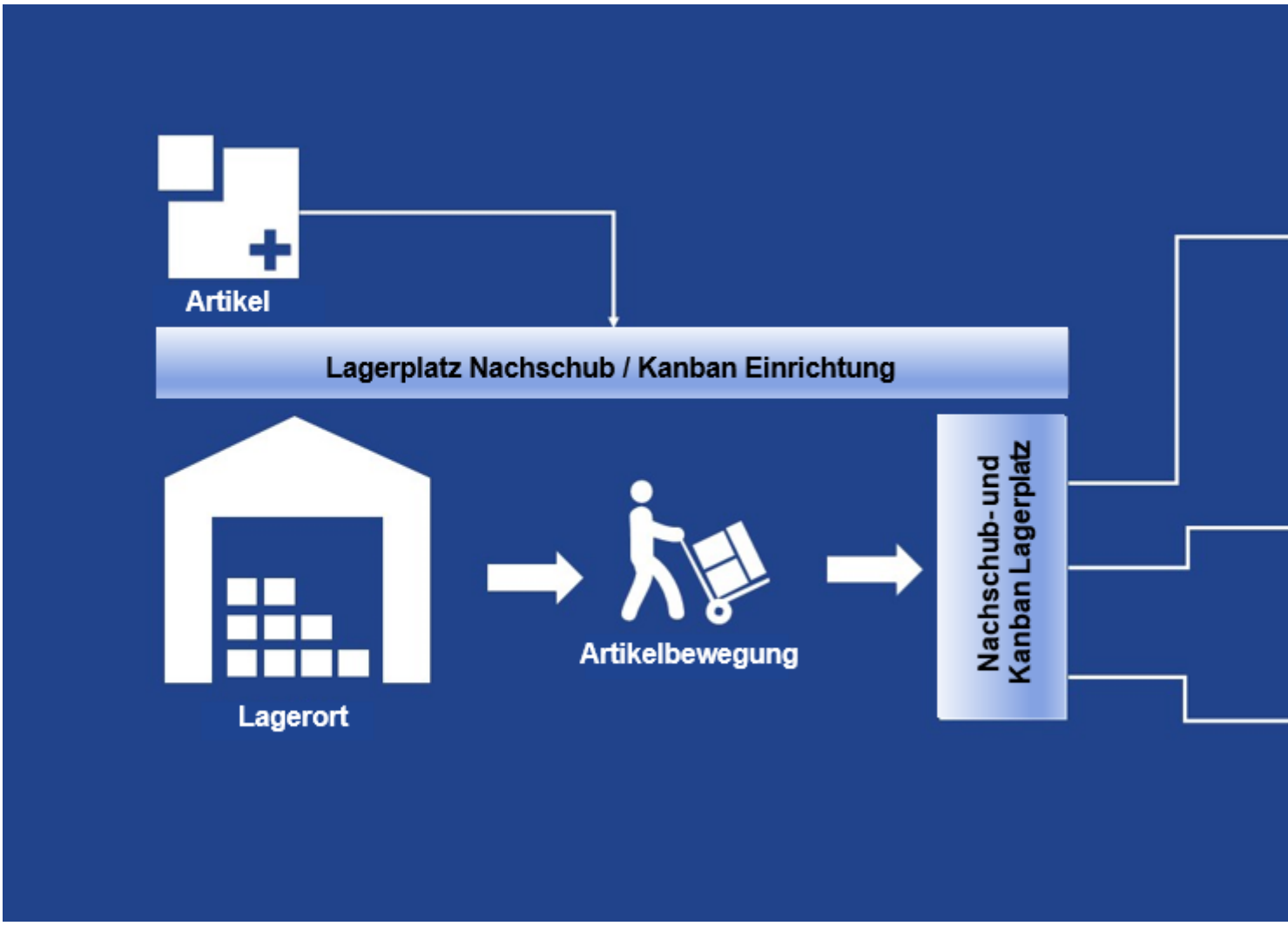
Dabei bietet Ihnen die Applikation folgende Vorteile:

- Optimierung der Lagerprozesse
- Effiziente Organisation Ihres Lagers
- Schnelle und flexible Einrichtung der Lagerbereiche
- Bedarfsgesteuerte Ermittlung der Umlagerungsmengen
- Zeitersparnis im Naschschubbereich

Der Standardprozess von Microsoft Dynamics Business Central™ unterstützt AnwenderInnen bei den Umlagerungen von Lagerplatz zu Lagerplatz auf Basis von Lagermengeneinheiten und den Anforderungs- bzw. Planungszeilen.

Die Nachschub- und Kanban Lagerplatz Funktionalität soll den AnwenderInnen bei einer verbrauchsbasierten Lagerplatzumlagerung von Material innerhalb eines nicht gesteuerten Lagerortes bei der Einlagerung und Kommissionierung unterstützen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Hinweis

Um ein sinnvolles Ergebnis für die Lagerplatzumlagerung zu erhalten, muss die Ausführung in den "Randzeiten" im Bereich Lager / Logistik erfolgen.

Lagerplatzumlagerungen während der Betriebszeiten, z. B. eine parallele Kommissionierung und Wareneingang / Einlagerung, sind nicht sinnvoll, da sich die Kommissionierung / Einlagerung unvorteilhaft auf den Inhalt des Lagerplatzes auswirken könnte.

1.3.15 Vorstellung Replenishment and Kanban Bin

Replenishment & Kanban Bin | KUMAVISION App from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION Replenishment and Kanban Bin"

Einrichtung

Benutzer Berechtigung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um BenutzerInnen die notwendigen Berechtigungen für die Nachschub- und Kanban Lagerplatz Funktionalität zuzuweisen, rufen Sie sich zunächst über die Anwendersuche die „Benutzer“ auf.

Auf der gewünschten Benutzerkarte haben Sie anschließend die Möglichkeit, auf dem Inforegister „Benutzerberechtigungssätze“ dem/der BenutzerIn den vorgesehenen Berechtigungssatz „REPL+KANBAN ADMIN” zuzuweisen.

Lagerort

Folgende Punkte sollten bei der Einrichtung des Lagerortes beachtet werden:

- Sie sollten Lagerorte direkt mit Lagerplätzen konfigurieren.
- Diese Lagerorte dürfen nicht als “ Direkt Einlagern und Kommissionieren” konfiguriert werden.
- Das Lager hat zwei Bereiche: Bevorzugter Kommissionierbereich und Nachschubbereich Innerhalb dieser Bereiche kann das Lager willkürlich oder mit festen Lagerplätzen organisiert werden.

Diese Applikation eignet sich nicht für ein komplett chaotisches Lager oder ein komplett "gerichtetes Ein- und Auslagerungslager".

Auf der entsprechenden Lagerortkarte müssen für die Nachschub- und Kanban Lagerplatz Funktionalität auf dem Inforegister „Logistik“ folgende Einrichtungen vorgenommen werden:

Feld	**Beschreibung**
Standard Kanban Umlagerungsbuchblatt Vorlagen Name	Tragen Sie in diesem Feld aus der Artikel Buch.-Blattvorlagen Liste die Umlagerungsbuchblatt Vorlage für die Kanban Funktionalität ein.
Standard Kanban Umlagerungsbuchblatt Name	Tragen Sie in diesem Feld aus der zugewiesenen Artikel Buch.-Blattvorlagen den Artikel Buch.-Blatt Stapel ein. Falls dieser noch nicht für die Kanban Funktionalität angelegt sein sollte, können Sie diesen über „Neu“ aus der Liste heraus definieren.

Lagerplätze

Auf den Lagerplätzen wird über das Feld „Umlagerungstyp“ der „Versorgungsbereich“ bzw. der „Nachschub und Kanban Bereich“ festgelegt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hierzu rufen Sie sich über das Menüband die Lagerplätze auf und nehmen für den entsprechenden Lageplatz über das Feld „Umlagerungstyp“ die Einrichtung vor.

Feld	Beschreibung
Nachschub- und Kanban Bereich (Kommissionierbereich)	Gibt die Lagerplätze an, auf die der Bestand umgelagert wird, d.h. die gefüllt werden.
Versorgungsbereich	Gibt die Lagerplätze an, aus denen Bestand umgelagert wird.
Leer	Für alle Lagerplätze, die weder "Kanban-Bereich" noch "Versorgungsbereich" sind, z.B. spezielle Lagerplätze wie Wareneingangsplatz-Code, Warenausgangsplatz-Code. Für diese Lagerplätze wird auch explizit geprüft, ob die Umlagerungsart „leer“ ist.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Sie mindestens einen Lagerplatz als „Versorgungsbereich“ und einen Lagerplatz als „Nachschub und Kanban Bereich“ definieren.

Lagerplatz Nachschub / Kanban Einrichtung

In der „Lagerplatz Nachschub / Kanban Einrichtung“ befinden sich allgemeine Support Informationen der Applikation.

Nachschub- und Kanban-Einrichtungsliste

In einem chaotischen Lager kann sich ein Artikel auf einem beliebigen Lagerplatz befinden. Es können sich auch mehrere Artikel auf einem Lagerplatz befinden. Deshalb befinden sich die Regelungen für die "Nachschub- und Kanban Lagerplatz“ Funktionalität nicht direkt auf dem Lagerplatz, sondern in einer separaten Tabelle.

Hierbei ist folgendes zu beachten: * Die Artikelpflege wird immer manuell durchgeführt * Artikel, die nicht übertragen werden sollen, erhalten keine Lagerhaltungs-Daten * Datenpflege ist hier zwingend erforderlich

Die Berechnung basiert auf den Inhalt des Lagerplatzes in Kombination mit dem "Umlagerungstyp" des Lagerplatzes. Es werden nur Lagerplätze mit dem "Umlagerungstyp" = Kanban-Bereich (Kommissionierbereich) berücksichtigt. Auf der „Nachschub- und Kanban-Einrichtungsliste“ können Sie den Nachschub für die Artikel konfigurieren. Hierzu rufen Sie sich die „Nachschub- und Kanban-Einrichtungsliste“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

über das Menüband der Lagerplatz Nachschub / Kanban Einrichtung auf. Über „Neu“ können Sie einen neuen Datensatz mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Lagerortcode	Gibt den Lagerortcode an.
Artikel Nr.	Gibt die Artikel Nr. vor.
Variantencode	Gibt (falls vorhanden) die Variante des Artikels an.
Artikelbeschreibung	Gibt die Artikelbeschreibung des Artikels an.
Mindestmenge	Gibt die Mindestmenge (Basis) an. Wenn die Mindestmenge pro Artikel unterschritten wird (Summe aller Lagerplätze mit "Umlagerungsart" = Kommissionierbereich), wird eine Nachfüllung / Umlagerung ausgelöst.
Nachschubmenge	Gibt die Nachschubmenge (Basis) an. Vorgeschlagene Nachschubmenge, berechnet für alle Lagerplätze mit "Umlagerungstyp" = Versorgungsbereich. Die Nachschublogik entspricht dem Nachschubverfahren "feste Bestellmenge" für die Fremdbeschaffung eines Artikels.
Automatische Änderung der Menge pro Batch (Stapel)	Setzen Sie den Haken, sofern automatische Änderung der Menge pro Stapel erlaubt werden sollen. Für die Berechnung der beiden Felder Mindestmenge (Basis) und Nachschubmenge (Basis) steht eine Funktion zur regelmäßigen Überarbeitung dieser Daten zur Verfügung.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass mindestens ein Artikel mit einer Mindestmenge (Basis) und ein Artikel mit der Nachschubmenge (Basis) eingerichtet ist.

Neuberechnung der Mengen auf Nachschub und Kanban Lagerplätzen

Für die Pflege der Kanban-Lagerdaten steht eine Funktion zum erstmaligen Anlegen und regelmäßigen Überarbeiten der obigen Datenstruktur bzw. der Felder Mindestmenge (Basis) und Nachschubmenge (Basis) zur Verfügung.

Die Funktion wird über das Menüband der "Lagerplatznachschub / Kanban-Einrichtung" aufgerufen.

Das Feld Mindestmenge (Basis) wird auf Basis von Monatswerten berechnet. Es werden alle Ausgaben für den Lagerort, Lagerplätze der "Umlagerungsart" = Kanban-Bereich für den jeweiligen Artikel (und Variante) im entsprechenden Zeitraum berücksichtigt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Nachschubmenge (Basis) errechnet sich aus dem Feld Mindestmenge (Basis) * Faktor für Nachschubmenge.

Prozess

Im Wesentlichen gibt es zwei Vorgehensweisen für den Lagerplatz Umlagerungsvorschlag: * Manueller Aufruf der Funktion aus dem Artikel Umlagerung Buch.Blatt * Periodischer Aufruf der Funktion („Berechne Lagerplatz Nachbefüllung“) in den Aufgabenwarteschlangenposten

Nachfolgend werden Ihnen diese beiden Funktionsmöglichkeiten näher erläutert.

Manuelles Füllen über das Artikel Umlagerung Buch.Blatt

Rufen Sie sich das „Artikel Umlagerung Buch.Blatt“ über die Anwendersuche auf und führen über das Menüband die Funktion „Berechne Lagerplatz Nachschub“ aus.

Nach dem Ausführen der Funktion wird das Buchblatt für die Artikelumlagerung entsprechend gefüllt. Bei der Funktion „Berechne Lagerplatz Nachschub“, werden nur Lagerorte berücksichtigt, bei denen der Artikel bereits einmal gebucht wurde und die Mindestmenge unterschritten wird. Das Buchblatt kann manuell geändert und gelöscht werden. Die Funktion kann beliebt oft ausgeführt werden.

Periodisches automatisches Füllen des Artikel Umlagerung Buch.Blatt

Die „Aufgabenwarteschlangenposten“ können genutzt werden, um zum Beispiel in der Nacht automatisch neu zu befüllen.

Die Felder auf dem Inforegister „Allgemein“ können wie folgt befüllt werden:

Feld	Beschreibung
Status	Abwarten
Benutzer-ID	„ADMIN“
Art des auszuführenden Objekts	Report
ID des auszuführenden Objekts	70260117

Sie können den Filter „Optionen Berichtsanfrageseite“ nutzen um die Filter des Reports nutzen. Außerdem werden diese gespeichert und automatisch genutzt, wenn der Report automatisch ausgeführt wird.

Feld	Beschreibung
Löschen vorhandener Zeilen	Löscht die bereits vorhandenen Zeilen des Reports
Lagerplatzcode	Filtert nach dem Lagerplatzcode
Lagerortcode	Filtert nach dem Lagerortcode
Artikel Nr.	Filtert nach der Artikel Nr.
Varianten Code	Filtert nach dem Variantencode

Drucken

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Druckansicht des Buchblatts kann als Kommissionier Beleg verwendet werden, um die Umlagerung im Lager durchzuführen.

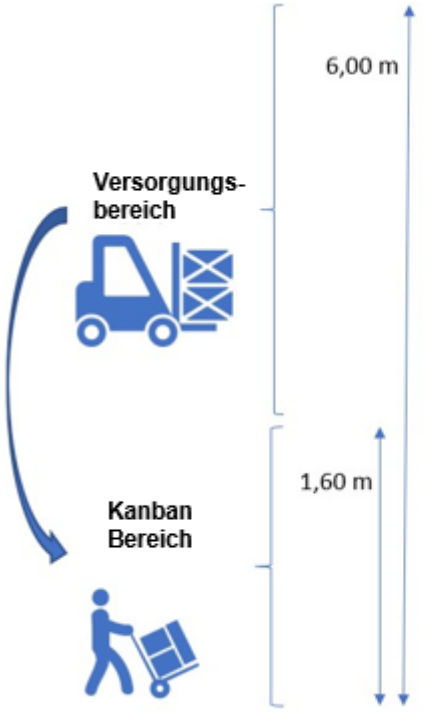
Buchen

Die Aufrufe „Buchen" oder „Buchen und Drucken" buchen das Buchblatt nach der physischen Umlagerung.

Anwendungsbeispiele

Anwendung im Handel Beispiel 1

Umlagerung in Hochregallager - die Ware wird z. B. per Gabelstapler in die unteren Lagerplätze umgelagert, um eine konsequente Kommissionierung durch MitarbeiterInnen ohne Gabelstapler zu ermöglichen.

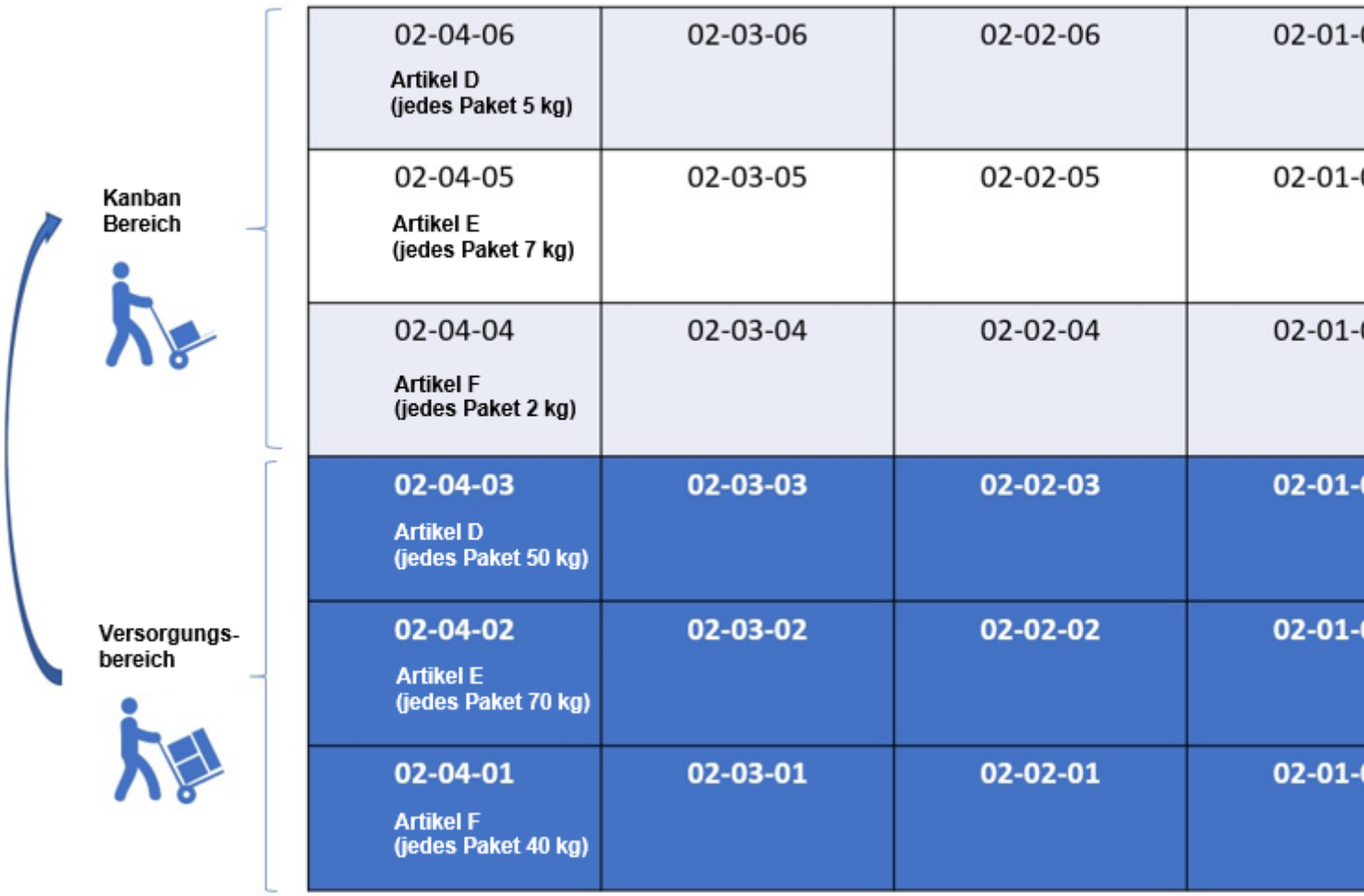


01-04-06 Artikel A (max. 100 Stk.)	01-03-06	01-02-06	01-0
01-04-05 Artikel B (max. 300 Stk.)	01-03-05	01-02-05	01-0
01-04-04 Artikel C (max. 400 Stk.)	01-03-04	01-02-04	01-0
01-04-03 Artikel A (max. 25 Stk.)	01-03-03	01-02-03	01-0
01-04-02 Artikel B (max. 70 Stk.)	01-03-02	01-02-02	01-0
01-04-01 Artikel C (max. 100 Stk.)	01-03-01	01-02-01	01-0

Beispiel 2

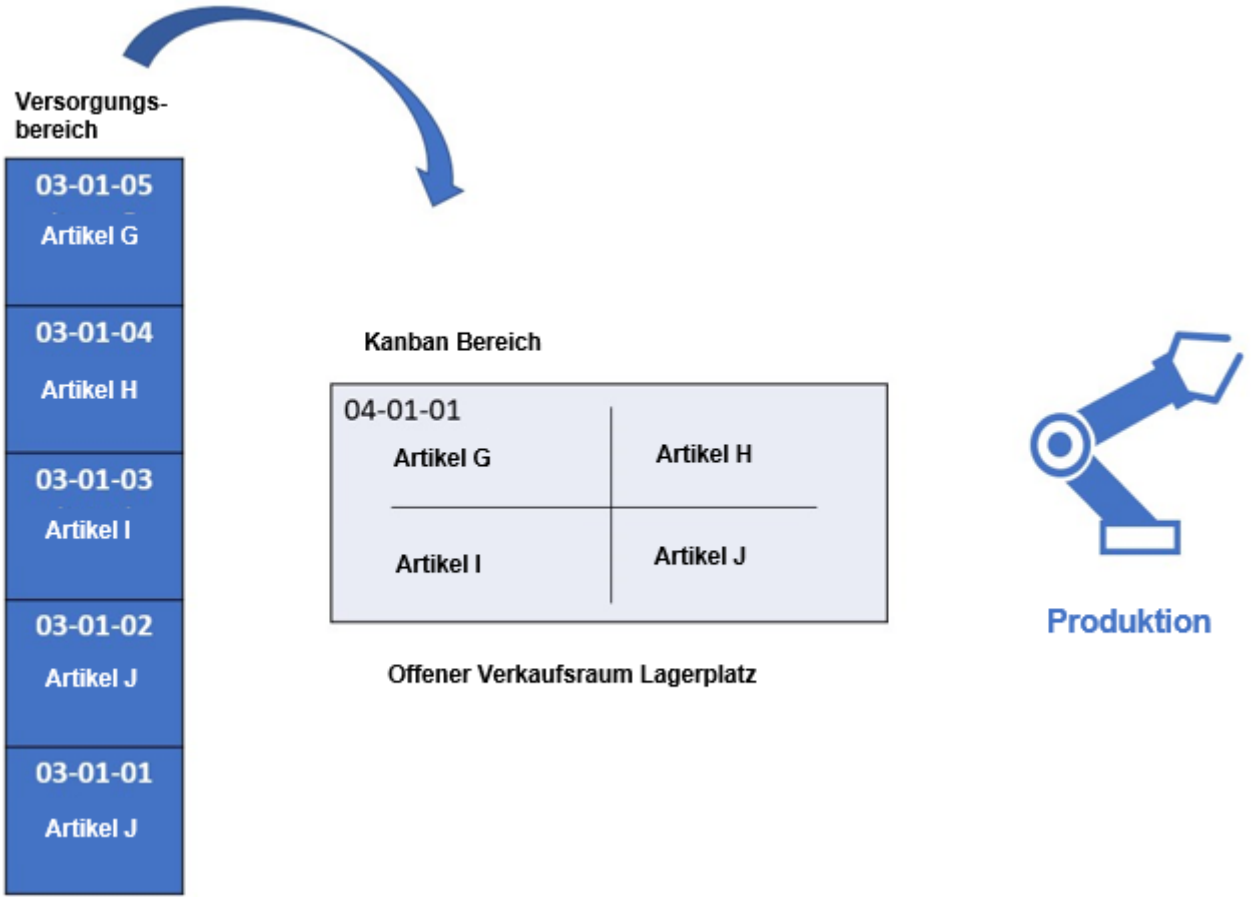
Umverteilung von schweren Gütern, die im Kommissionierbereich (Kanban-Bereich) vorhanden sind, in kleinere Behälter und damit gewichtsreduziert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



Anwendung in der Produktion Beispiel 1

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

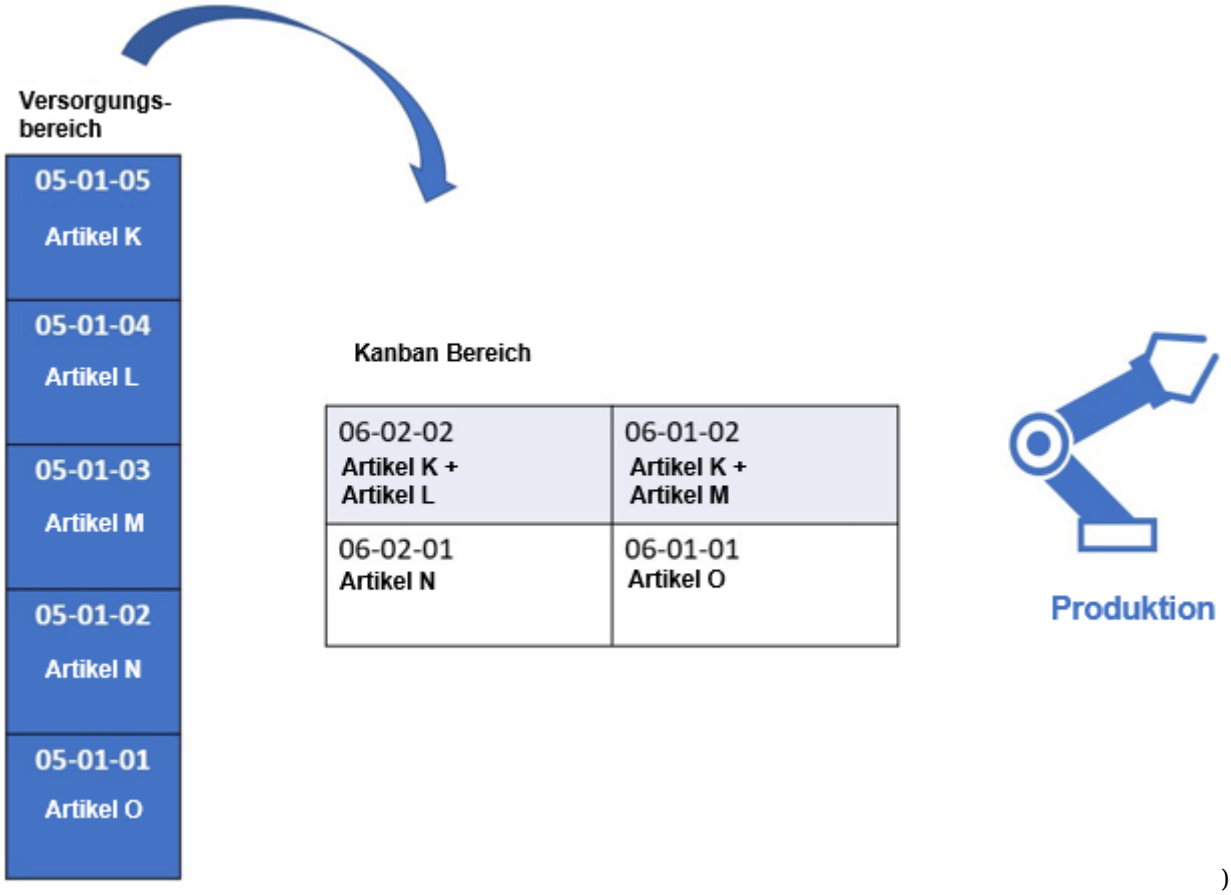


)

Lagerplatz 04-01-01, der im Lagerort als „offener Produktionsbereitstellungsplatz“ eingelagert ist. Die Waren auf diesem Lagerplatz sind Produktionskomponenten, die nicht explizit kommissioniert werden müssen. Da sie kontinuierlich für die Produktion benötigt werden, werden sie in großen Mengen auf Lagerplatz 04-01-01 gelagert. Die Verbrauchsbereitstellung erfolgt automatisch (vorwärts oder rückwärts).

Beispiel 2

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG



)

Die Lagerplätze 06-xx-xx enthalten Waren, die für die Produktion vorbereitet werden. Dies ist eine manuelle Bereitstellung für den Verbrauch, die über die Logistikbelege kommissioniert wird.

Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.16 Sales Order Status

Allgemein

Mit der App „Sales Order Status“ haben Sie eine einfache und visuelle Darstellung verschiedener Statusmeldungen zu Ihren Kundenaufträgen auf Positionsebene:

- Verfügbarkeitsstatus
- Lagerstatus
- Kommissionierstatus
- Sendungsstatus
- Rechnungsstatus

Alle Ansichten sind mehrfach filterbar. Die vorhandenen Signalleuchten können zudem durch Icons Ihrer Wahl ersetzt werden.

Dabei bietet die App Ihnen folgende Vorteile:

- Maximale Transparenz durch visuelle Darstellung
- Kurze Reaktionszeit bei Engpässen in Lager und Logistik
- Zeitnahe Rechnungsstellung bei gebuchter Lieferung
- Hohe Kundenzufriedenheit durch schnelle Auskunftsfähigkeit zur Verfügbarkeit von Artikeln
- Kurzfristige Informationsbereitstellung für das Management

Vorstellung Sales Order Status

Sales Order Status | KUMAVISION App from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION Sales Order Status"

Auftragsstatus Einrichtung

Nach der erfolgreichen Installation der App, müssen die notwenigen Einrichtungen vorgenommen werden. Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Auftragsstatus Einrichtung“ auf.

Die Auftragsstatus Einrichtung öffnet sich. Nachfolgend werden Ihnen die Einrichtungsmöglichkeiten näher erläutert:

Inforegister Artikelverfügbarkeit

Feld	Beschreibung
Planungsvorschläge in der Verfügbarkeitsberechnung berücksichtigen	Gibt an, ob Planungsvorschläge zum Berechnen der Artikelverfügbarkeit beachtet werden sollen.
Rahmenbestellungen in der Verfügbarkeitsberechnung berücksichtigen	Gibt an, ob Rahmenaufträge bei der Berechnung der Artikelverfügbarkeit beachtet werden sollen.
Kalk. Status OnOpen Verkaufsstatus Form	Gibt an, ob Sie den Status auto. beim Öffnen aus den Verkaufsauftragsstatus berechnen möchten.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Hinweis

Die Felder "Rahmenbestellungen in der Verfügbarkeitsberechnung berücksichtigen und "Planungsvorschläge in der Verfügbarkeitsberechnung berücksichtigen " wirken sich nur auf die Verfügbarkeitsberechnung bei der Berechnung der Verfügbarkeitsampel aus. Diese Felder haben keinen Einfluss auf die Berechnung des Standards, z. B. auf der "Artikelverfügbarkeit nach Ereignis".

Inforegister Ampel Symbole

Bei der Installation der App werden automatisch Bilder für die rote, gelbe und grüne Ampel sowie ein "leeres" (transparentes) Bild der Einrichtung hinterlegt. Wenn Sie eigene Bilder verwenden möchten, klicken Sie auf ein Bild, auf "Auswählen", wählen die Bilddatei aus und klicken auf "Öffnen".

Hinweis

Um Performance-Probleme der Auftragsübersicht zu vermeiden (lange Zeiten für die Aktualisierung der Seite), empfiehlt es sich, kleine Bilddateien für die Ampel Symbole zu verwenden.

Inforegister Support Informationen

Feld	Beschreibung
App-ID	Gibt die ID der aktuellen App an.
Registrierungsstatus	Gibt an, ob die App registriert ist.
Letzte Registrierungsprüfung	Gibt das Datum der letzten Prüfung an.
App-Name	Gibt den Namen der App an.
App-Version	Gibt die aktuelle Version dieser App an.
UID	Gibt die UID an.
HTTP-Anforderung zulässig	Gibt die Zulässigkeit der http-Anforderung aus der Erweiterungseinstellung an.
AAD-Mandanten-ID	Gibt die Azure Active Directory ID an.
Umgebungsname	Gibt den Namen der aktuellen Umgebung an.

Verkaufsauftragsstatus

Verkaufsauftragsübersicht

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Verkaufsauftragsübersicht wurde nach der erfolgreichen Installation der App um folgende Felder für die Ampel-Status-Darstellung ergänzt:

Feld	Beschreibung
Verfügbarkeitsstatus	Gibt an, ob die erforderlichen Artikel vollständig verfügbar (grün), teilweise verfügbar (gelb) oder nicht verfügbar (rot) sind.
Lagerstatus	Gibt an, ob Artikelpositionen in Warenausgängen vollständig (grün), teilweise (gelb) oder gar nicht (rot) einbezogen werden.
Kommissionierstatus	Gibt an, ob Artikelpositionen in Kommissionierungen oder Lagerkommissionierungen vollständig (grün), teilweise (gelb) oder gar nicht (rot) enthalten sind.
Lieferstatus	Gibt an, ob Positionen vollständig (grün), teilweise (gelb) oder gar nicht (rot) geliefert wurden.
Rechnungsstatus	Gibt an, ob Positionen vollständig (grün), Teilweise (gelb) oder gar nicht (rot) fakturiert wurden.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Ampeldarstellung nicht automatisch berechnet wird. Aufgrund dessen sind alle Ampelfelder anfänglich leer, wenn Sie die Verkaufsauftragsübersicht zum ersten Mal öffnen.

Berechnung des Verkaufsauftragsstatus

Um den Verkaufsauftragsstatus zu berechnen, wählen Sie zunächst die Aufträge aus, für die Sie den Verkaufsauftragsstatus berechnen möchten.

Klicken Sie anschließend über das Menüband auf „Auftrag" > „Aktualisiere Verkaufsauftragsstatus“. Der Verkaufsauftragsstatus wird vom System für die ausgewählten Verkaufsaufträge berechnet.

Filterungen auf Verkaufsauftragsstatus

Falls Sie auf die Verkaufsauftragsstatus filtern wollen, z. B., um sich alle Verkaufsaufträge anzeigen zu lassen, für die alle Artikel verfügbar, jedoch noch nicht geliefert sind, ist dies über den „Status der Verkaufsaufträge“ möglich.

Hierzu rufen Sie sich über das Menüband der Verkaufsauftragsübersicht „Auftrag" > „Verkaufsauftragsstatus" auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Verkaufsauftragsstatus-Karte öffnet sich. Im Inforegister „Allgemein“ stehen Ihnen für die Kriterien „Verfügbarkeit“, „Warenausgang“, „Kommissionierung“, „Lieferung“ und „Rechnung“ folgende Filteroptionen zur Verfügung:

- Kein Status
- Rot: keine Position verfügbar
- Gelb: Teil der Positionen verfügbar
- Grün: Alle Positionen verfügbar
- Alle anzeigen

Zusätzlich stehen Ihnen im Menüband folgende Aktionen zur Verfügung: * Aktualisiere Verkaufsauftragsstatus
Der Verkaufsauftragsstatus wird vom System für die ausgewählten Verkaufsaufträge berechnet. * Alle Verkaufsauftragsstatus aktualisieren
Der Verkaufsauftragsstatus wird vom System für alle Verkaufsaufträge berechnet. * Beleg anzeigen
Hierüber können Sie sich zu einer ausgewählten Verkaufsauftragszeile den Beleg anzeigen lassen * Verkaufsauftragszeilen Status
Hierüber können Sie zu einer ausgewählten Verkaufsauftragszeile die Verkaufsauftragszeilen Status einsehen * Lagerkommissionierzeilen
Hierüber können Sie zu einer ausgewählten Verkaufsauftragszeile die Lagerkommissionierzeilen einsehen * Warenausgangzeilen
Hierüber können Sie zu einer ausgewählten Verkaufsauftragszeile die Warenausgangszeilen einsehen

Verkaufsauftragszeilen Status

Um eine detaillierte Statusübersicht zu einer Verkaufsauftragszeile zu erhalten, rufen Sie sich die Verkaufsauftragszeilen Status auf. Dies macht vor allem dann Sinn, sobald eine Verkaufsauftragszeile den Status „gelb“ aufweist.

Den Verkaufsauftragszeilen Status können Sie über die Verkaufsauftragsübersicht über das Menüband > Auftrag > Verkaufsauftragszeilen Status oder über das Menüband des Verkaufsauftragsstatus aufrufen.

Zusätzlich stehen Ihnen in der Verkaufsauftragszeilen Status Karte folgende Funktionen im Menüband zur Verfügung:

- Berechne Verkaufsauftragszeilenstatus
  Funktion zur Neuberechnung des Verkaufsauftragszeilenstatus
- Kommissionierzeilen
  Hierüber können Sie die Kommissionierzeilen einsehen
- Warenausgangszeilen
  Hierüber können Sie die Warenausgangszeilen einsehen

Berechnungslogik der Status

In den folgenden Kapiteln werden Ihnen die Regeln zur Berechnung der Ampeldarstellungen einer einzelnen Verkaufsauftragszeile beschrieben.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Gesamtampel des Verkaufsauftrags wird wie folgt angezeigt:

- Wenn der Verkaufsauftrag keine Zeilen hat, ist die Ampeldarstellung leer.
- Wenn die Ampeldarstellungen in allen Zeilen leer sind, ist die Ampeldarstellung des Verkaufsauftrags leer.
- Wenn die Ampeldarstellung in mindestens einer Zeile gelb ist, ist die Ampeldarstellung des Verkaufsauftrags gelb.
- Wenn es Zeilen mit roten und andere mit grünen Ampeldarstellungen gibt, ist die Ampeldarstellung des Verkaufsauftrags gelb.
- Wenn die Ampeldarstellung aller Zeilen leer oder grün ist, ist die Ampeldarstellung des Verkaufsauftrags grün.
- Wenn die Ampeldarstellung aller Zeilen leer oder rot ist, ist die Ampeldarstellung des Kundenauftrags rot.

Verfügbarkeitsstatus der Verkaufsauftragszeile

Die Verfügbarkeitsampel der Verkaufsauftragszeile ist leer, wenn * "Art" ist nicht "Artikel", * "Nr." ist leer, * "Menge (Basis)" ist negativ oder Null, oder * es handelt sich um ein „Streckengeschäft“

Andernfalls ist die Ampel grün, wenn "Ausstehende Menge (Basis)" Null ist.

Ansonsten entscheidet die Verfügbarkeitsberechnung wie die "Artikelverfügbarkeit nach Ereignis": * Wenn der "Hochgerechnete Bestand" vor dem Ereignis der Verkaufsauftragszeile negativ oder Null ist, ist die Ampeldarstellung rot. * Wenn der "Hochgerechnete Bestand" vor dem Ereignis der Verkaufsauftragszeile größer als Null und danach größer oder gleich Null ist, ist die Ampeldarstellung grün. * Ansonsten (vorher positiv, nachher negativ) ist die Ampeldarstellung gelb.

Wenn sich ein Montageauftrag auf die Verkaufsauftragszeile bezieht, wird diese ereignisweise Verfügbarkeitsberechnung für jede Montageauftragszeile mit "Art" = "Artikel" und "Restmenge (Basis)" > 0 durchgeführt. Dabei ist die Ampeldarstellung der Verkaufsauftragszeile die schlechteste Ampeldarstellung der Montageauftragszeilen: * Wenn keine Montageauftragszeile mit "Art" = "Artikel" und "Restmenge (Basis)" > 0 vorhanden ist, ist die Ampeldarstellung der Verkaufsauftragszeile grün. * Wenn eine oder mehrere dieser Montageauftragszeilen eine rote Ampeldarstellung haben, ist die Ampeldarstellung der Verkaufsauftragszeile rot. * Ansonsten ist die Ampel für die Verkaufsauftragszeile gelb, wenn eine oder mehrere Montageauftragszeilen eine gelbe Ampel haben, ansonsten grün.

Ein weiterer Unterschied in der Verfügbarkeitsberechnung der Montageauftragszeile ist, dass die verbrauchte Menge berücksichtigt wird: Wenn der "Hochgerechneter Bestand" vor dem Ereignis negativ oder Null ist, ist die Montageauftragszeile gelb, sofern die "Verbrauchte Menge (Basis)" > 0 ist.

Lagerstatus der Verkaufsauftragszeile

Die Lagerstatusampel der Verkaufsauftragszeile ist leer, wenn: * "Menge (Basis)" ist negativ oder Null, oder * es ist kein Warenausgang erforderlich.

Andernfalls ist die Ampel grün, wenn " Ausstehende Menge (Basis)" Null ist. Ansonsten ist die Ampel grün, wenn eine zugehörige Warenausgangszeile vorhanden ist, rot, wenn nicht.

Es gibt eine Funktion, die feststellt, ob ein Warenausgang erforderlich ist. In der App "Auftragsstatus" ist ein Warenausgang erforderlich, wenn * "Art" = "Artikel", * "Nr." ist nicht leer, * "Lagerort Code" ist nicht leer, und * Im Lagerort ist "Warenausgang erforderlich" eingestellt.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Kommissionierstatus der Verkaufsauftragszeile

Die Kommissionierstatusampel der Verkaufsauftragszeile ist leer, wenn
- "Menge (Basis)" negativ oder Null ist, oder
- Es ist keine Kommissionierung erforderlich.

Andernfalls ist die Ampel grün, wenn „Ausstehende Menge (Basis)" Null ist.

Des Weiteren ist die Ampel grün, wenn ein Warenausgang erforderlich ist und die Summe aus „Menge Kommissioniert" und "Menge geliefert" der zugehörigen Warenausgangszeile gleich der "Ausstehenden Menge (Basis)" des Verkaufsauftrags ist.

Ansonsten ist die Ampeldarstellung grün, wenn eine Kommissionier- oder registrierte Kommissionierzeile vorhanden ist, rot, wenn nicht.

Es gibt eine Funktion, die feststellt, ob eine Kommissionierung erforderlich ist. In der App "Auftragsstatus" ist eine Kommissionierung erforderlich, wenn

- "Art" = “Artikel",
- "Nr." ist nicht leer,
- "Lagerort Code" ist nicht leer, und
- Im Lagerort ist "Kommissionierung erforderlich" eingestellt.

Lieferstatus der Verkaufsauftragszeile

Die Lieferstatusampel der Verkaufsauftragszeile ist leer, wenn "Menge (Basis)" Null ist.

Andernfalls ist die Ampeldarstellung grün, wenn "Ausstehende Menge. (Basis)" gleich Null ist.

Die Ampeldarstellung ist rot, wenn "Menge. geliefert" gleich Null ist.

Andernfalls ist die Ampeldarstellung gelb.

Rechnungsstatus der Verkaufsauftragszeile

Die Rechnungsstatusampel der Verkaufsauftragszeile ist leer, wenn "Menge (Basis)" Null ist.

Andernfalls ist die Ampeldarstellung grün, wenn "Menge (Basis)" = "Menge fakturiert“ ist.

Die Ampeldarstellung ist rot, wenn „Menge fakturiert" gleich Null ist.

Andernfalls ist die Ampeldarstellung gelb.

Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.17 Split by Picking Area

Allgemein

Mit der App „Split by Picking Area“ von KUMAVISION 365 können unterschiedliche Kommissionierbereiche innerhalb eines Lagerorts individuell auf Lagerplatzebene definiert werden. Wird eine Kommissionierung angestoßen, erstellt die App die Kommissionierlisten nach diesen Bereichen. Pro Kommissionierbereich wird eine Kommissionierliste erstellt. Voraussetzung zur Nutzung der App ist eine zweistufige Warenausgangslogistik, welche aus Warenausgang und Kommissionierung besteht, sowie das Arbeiten ohne ein „gesteuertes Lager“.

Die „Kommissionierung nach Bereichen“ bietet Ihnen folgende Vorteile: * Optimieren Ihrer Kommissionierungsprozesse * Einfaches und schnelles definieren von Kommissionierungsbereichen * Übersichtlichkeit durch Zusammenfassung mehrerer Kommissionierlisten in einem Lieferschein

Praxisbeispiele:
Beispiel für Klein- und Sperrteile:
In einem Lagerort werden Kleinteile von Hand und Sperrteile mit dem Stapler kommissioniert. Sie bekommen nun jeweils für den Bereich Kleinteile als auch für die Sperrteile eine gesonderte Kommissionierliste. Ihr Kunde bekommt jedoch nur einen Lieferschein.

Beispiel für mehrere Lagerhallen:
Ihr Hauptlagerort besteht aus mehreren Hallen. Mit der App Split by Picking Area bekommen Sie pro Halle eine Kommissionierliste – anstatt wie bisher eine gesamte Kommissionierliste.

Vorstellung Split By Picking Area

Split by Picking Area | KUMAVISION App from KUMAVISION on Vimeo.

Link zum Microsoft App Source "KUMAVISION Split by Picking Area"

Einrichtung

Nach erfolgreicher Installation der App, sind einige Einrichtungen vorzunehmen. Im nachfolgenden werden Ihnen diese näher erläuter.

Lagerort

In dem Lagerort, für den Sie die Kommissionierbereiche festlegen wollen, müssen folgende Schalter aktiviert werden: * „Kommissionierung nach Kommissionierbereichen“, * "Warenausgang erforderlich" und * "Komissionierung erforderlich"

Hinweis

Das Feld „Kommissionierung nach Kommissionierbereichen“ wird automatisch bei der Installation der App auf der Lagerort-Karte eingefügt.
Alle anderen Felder sind standardmäßig vorhanden.

Kommissionierbereiche erstellen

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Um für Ihren Lagerort die Kommissionierbereiche festzulegen, rufen Sie sich über die Anwendersuche zunächst die „Kommissionierbereich Liste“ auf.

Über „Neu“ im Menüband können Sie einen neuen Kommissionierbereich mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren:

Feld	Beschreibung
Lagerortcode	Wählen Sie den Lagerortcode aus, für den Sie den Kommissionierbereich festlegen möchen.
Code	Vergeben Sie ein aussagekräftiges Kürzel für den Kommissionierbereich z.B. „Hoch“
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für den Kommissionierbereich an. Z.B. „Hochregal“

Zuweisung Lagerplätze – Kommissionierbereich

Um die Lagerplätze von einem Lagerort zu den Kommissionierbereichen zu zuweisen, rufen Sie sich auf dem gewünschten Lagerort über das Menüband > Zugehörig > Lagerort > Lagerplätze, die Lagerplätze auf.

Die Lagerplatz-Karte öffnet sich. Für jeden Lagerplatz können Sie nun den Kommissionierbereich Code für den Kommissionierungsbereich zuweisen.

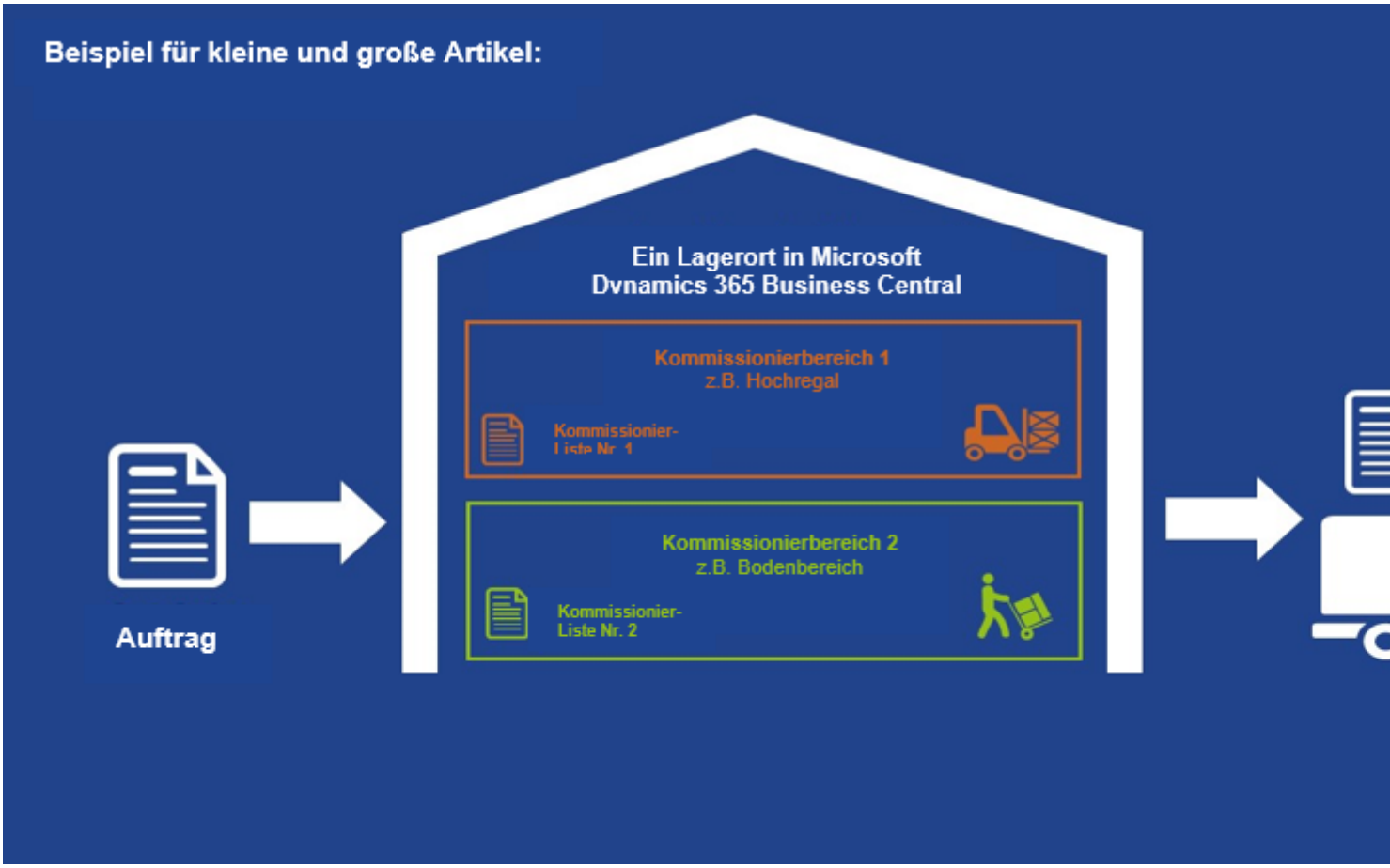
Prozess

Nachdem Sie alle notwendigen Einrichtungen vorgenommen haben, erhalten Sie innerhalb des Warenausgangsprozesses für jeden Kommissionierbereich eine eigene Kommissionierliste.

Anwendungsbeispiele Beispiel 1 „Kleine und große Artikel“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

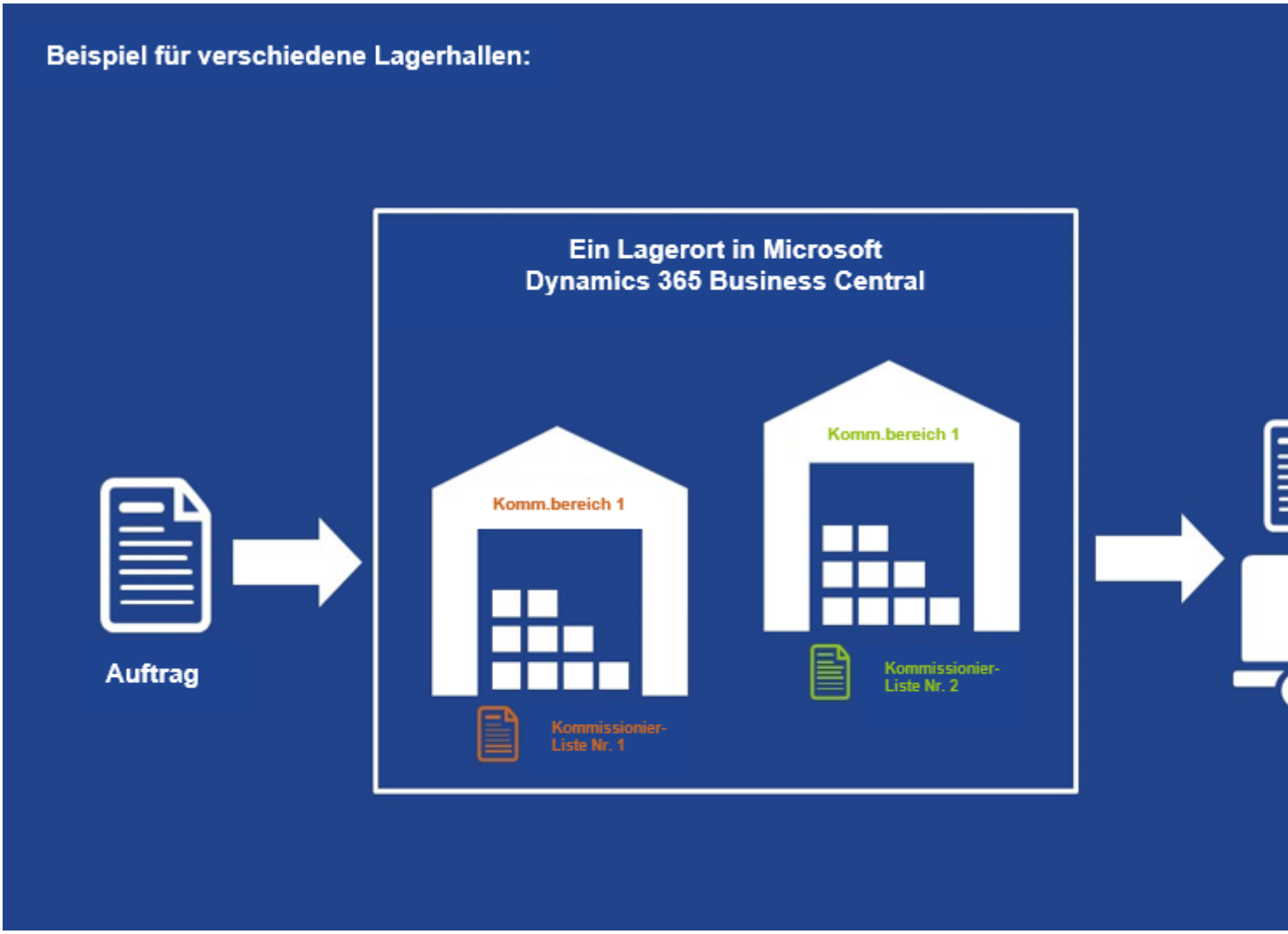
Ihre Artikel werden auf einem Lagerort gelagert, an dem Ihre LagermitarbeiterInnen Artikel vom Boden aus manuell und Artikel aus dem Hochregal mit dem Stapler kommissionieren. Daher legen Sie zwei Kommissionierbereiche an. Wenn Sie einen Auftrag mit gemischten Artikeln aus Hochregal und Boden erhalten, erhalten Sie zwei Kommissionier Scheine. So können Ihre Lagerarbeiter zuerst alle manuellen Kommissionierungen und dann alle Kommissionierungen aus dem Hochregal durchführen.



Beispiel 2 „Verschiedene Lagerhallen“

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Ihr Hauptlager besteht aus verschiedenen Lagerhallen. Die App schlägt für jede Lagerhalle eine separate Kommissionierlisten vor - anstatt für alle Lagerhallen eine Kommissionierliste.



Was passiert nach dem Free Trial

What happens after the free trial? from KUMAVISION on Vimeo.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

1.3.18 Vendor Rating Management

Allgemein

Die Lieferantenbewertung dient dazu, den Kreditorenstamm anhand von klaren Vorgaben zu klassifizieren sowie zu kategorisieren.

Die Lieferantenbewertung unterstützt Sie dahingehend, um wichtige Lieferantenanforderungen zu bewerten.

Sie können folgende Anforderungen definieren:

- Audits
- Termintreue
- Mengentreue
- Frei definierbare Bewertungsarten

Einrichtung

Bevor Sie die Lieferantenbewertung nutzen können, müssen Sie hierzu das System vorbereiten. In diesem Kapitel werden die notwendigen Einrichtungen beschrieben und erläutert.

Lieferantenbewertung Einrichtung

Die grundlegende Einrichtung für die Lieferantenbewertung wird in der „Lieferantenbewertung Einrichtung“ vorgenommen. Hierzu rufen Sie sich diese zunächst über die Anwendersuche auf.

In dem Feld *Bewertungsreferenzdatum* wird festgelegt, mit welchem Datum die Termintreue ermittelt werden soll. Hierbei stehen folgende Optionen zur Auswahl:

1. **Zugesagtes Wareneingangsdatum**
   Gibt das Datum an, an dem der Kreditor die Lieferung der Artikel der Bestellzeile zugesagt hat.

2. **Erwartetes Wareneingangsdatum**
   Geplantes Wareneingangsdatum + Sicherh.-Zuschl. Beschaff.-Zt. + Eingeh. Lagerdurchlaufzeit = Erwartetes Wareneingangsdatum

3. **Geplantes Wareneingangsdatum**
   Geplantes Wareneingangsdatum = Bestelldatum + Kreditorenbeschaffungszeit

In dem Feld *Audit Nummernserie* tragen Sie die Nummernserien für die Audits ein.

Bewertungsarten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Das System ermöglicht Ihnen die unterschiedlichsten Bewertungsarten anzulegen. Hierbei unterscheidet das System manuelle Kriterien sowie Systemkriterien. Bei Systemkriterien handelt es sich um die Kriterien Termin- sowie Mengentreue und die Qualität.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe eines eindeutigen Bewertungsarten Kürzel
Bewertungsgruppe	Das Feld ist für die Festlegung der Systemkriterien zuständig. Wählen Sie aus diesen Optionen: •Leer für manuelle Kriterien • Datum für das Systemkriterium Termintreue •Menge für das Systemkriterium Mengentreue •Qualität für das Systemkriterium Qualität (Bitte beachten Sie, die Bewertung Qualität ist nur in Vermindung mit den Modul Management Extension (QME) möglich.) •Audit für die Erfassung der Audits **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass Sie für die Erfassung eines Audits eine Bewertungsart „Audit“ Art=Audit zwingend einrichten müssen. Für diese Bewertungsart können Sie keine Bewertung und keine Bewertungspunkte hinterlegen. Diese Bewertungsart dient lediglich dazu, dass im Falle eines beendeten Audits ein Bewertungsposten vom System erstellt wird.
Beschreibung	Beschreibung der Bewertungsart
Wert Art	In diesem Feld legen Sie fest, ob Sie absolute oder prozentuale Werte definieren möchten. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass das Feld „Wert Art“ an Bedingungen geknüpft ist. Zum Beispiel müssen bei der Art=Termin immer absolute Werte und bei Art=Menge prozentuale Werte eingetragen werden. Andernfalls wird eine Hinweismeldung vom System ausgegeben.
Status	Gibt den Status der Bewertungsart an. Zur Auswahl stehen: • Neu •Zertifiziert •In Entwicklung •Geschlossen **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass nur die Bewertungsarten mit dem Status „Zertifiziert“ in den Prozessen verwendet werden können.
Bewertungsausprägungen existiert	Gibt den Hinweis an, ob Bewertungen der Bewertungsart hinterlegt sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Bewertungspunkte existieren	Gibt den Hinweis an, ob Bewertungspunkte der Bewertungsart hinterlegt sind.

Zu jeder *Bewertungsart* können *Bewertunsausprägungen* hinterlegt werden. Hierzu markieren Sie die gewünschte Bewertungsart und rufen sich die *Bewertunsausprägungen* über das Menüband auf.

Feld	Beschreibung
Bewertungsart Code	Der Bewertungsart Code wird vom System entsprechend der jeweiligen Bewertungsart vorbelegt.
Code	Gibt das Kürzel der Lieferantenbewertung an.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Lieferantenbewertung an.
Menge	Gibt die Menge an, die für die Lieferantenbewertung in den späteren Prozessen im Bezug auf das eingerichteten Bewertungsreferenzdatums ihre Gültigkeit hat.
Punkte	Gibt die Punktevergabe für die jeweilige Lieferantenbewertung an. **Hinweis** Bei der Erfassung der Punkte erstellt das System automatische eine Zeile für die Punktevergabe in der Tabelle „Bewertungspunkte“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zu jeder Lieferantenbewertung können Bewertungspunkte hinterlegen werden. Hierzu markieren Sie die gewünschte Lieferantenbewertung und rufen sich die „Bewertungspunkte“ über das Menüband auf.

Feld	Beschreibung
Bewertungsart Code	Der Bewertungsart Code wird vom System entsprechend der jeweiligen Bewertungsart vorbelegt.
Bewertungscode	Der Bewertungscode wird vom System entsprechend der jeweiligen Lieferantenbewertungsart vorbelegt.
Kreditorengruppe Code	Sollten für bestimmte Kreditorengruppen die Punktevergabe abweichend (höher oder niedriger) von der Standardvergabe ausfallen, so kann in diesem Feld die Kreditorengruppe zugeordnet werden. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass für die geltende Kreditorengruppe eine gesonderte Zeile mit der entsprechenden Punktevergabe erfasst werden muss.
Artikelgruppe Code	Sollten für bestimmte Artikelgruppen die Punktevergabe abweichend (höher oder niedriger) von der Standardvergabe ausfallen, so kann in diesem Feld die Artikelgruppe zugeordnet werden. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass für die geltende Artikelgruppe eine gesonderte Zeile mit der entsprechenden Punktevergabe erfasst werden muss.
Startdatum	Gibt das Datum an, ab wann der Datensatz seine Gültigkeit haben soll.
Punkte	Gibt die Punkteanzahl für die Bewertung an.

Bewertungsvorlagen

Mit Hilfe der Bewertungsvorlagen können Sie komfortabel Ihre Kreditoren anhand derselben Kriterien bewerten. Hierzu ist es zunächst erforderlich, dass Sie die Bewertungsvorlagen definieren.

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Bewertungsvorlagen Übersicht“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Bewertungsvorlage anlegen. Im nachfolgenden werden Ihnen die einzelnen Felder näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe eines eindeutigen Bewertungsvorlagen Kürzel
Beschreibung	Beschreibung der Bewertungsvorlage
Status	Gibt den Status der Bewertungsvorlage an. Zur Auswahl stehen: • Neu • Zertifiziert • In Entwicklung • Geschlossen **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass nur die Bewertungsarten mit dem Status „Zertifiziert“ in den Prozessen verwendet werden können.
Gesamtgewichtung	Gibt die Gesamtgewichtung der Bewertungsvorlage an.

Inforegister Bewertungsarten

In dem Inforegister Bewertungsarten können Sie beliebig viele Bewertungsarten für die jeweilige Bewertungsvorlage aufnehmen. Im nachfolgenden werden Ihnen die einzelenen Felder genauer erläutert:

Feld	Beschreibung
Reihenfolge Nr.	Das Feld „Reihenfolge Nr.“ gibt die Reihenfolge der Bewertungsarten im späteren Prozess vor. Bedeutet, sie definiert die Reihenfolge, wie die einzelnen Bewertungsarten in der Bewertungsvorlage und später in der Bewertung dargestellt werden. Diese Reihenfolge kann individieuell strukturiert werden.
Bewertungsart Code	In den Feldern „Bewertungsart Code“ werden die entsprechenden Bewertungsarten für die Bewertungsvorlage zugewiesen.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung der zugewiesenen Bewertungsarten an.
Gewichtung	Gibt die Gewichtung der jeweiligen Bewertungsart an. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass die Gesamtgewichtung aller Bewertungsarten = 100 sein muss.
Standardpunkte	Gibt die möglichen Standardpunkte an, die für die Bewertung pauschal einfließen sollen. Das heißt, falls zum Zeitpunkt einer Bewertung keine Bewertungsposten für den Kreditoren und die Bewertungsart vorliegt, werden die Standardpunkte pauschal in die Bewertung einfließen. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass bei einer Standardpunktevergabe keine Bewertungsposten für den jeweiligen Kreditor und die Bewertungsart im System vorhanden sind.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Klassifizierung

Feld	Beschreibung
A-H Klassifizierungs-punkte	Festlegung der jeweiligen Klassifizierungen. In den jeweiligen Feldern legen Sie fest, ab wieviel Punkten die jeweilige Klassifizierung gelten soll. **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass mindestens die Festlegung der Punkte für die Klassierung A erfolgen muss. Alle weiteren Klassifizierungen können, müssen jedoch nicht festgelegt werden.

Kreditorengruppe

Mit Hilfe der Kreditorengruppe können Sie Ihre Kreditoren gruppieren und bei Bedarf für diese, separate Punkte für die Bewertungen festlegen.

Hierzu rufen Sie sich die „Kreditorengruppe Bewertung“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Kreditorengruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe eines eindeutigen Kreditorenbewertungsgruppen Kürzels
Beschreibung	Beschreibung der Kreditorenbewertungsgruppe

Anschließend wird die Kreditorenbewertungsgruppe auf der entsprechenden Kreditorenkarte, im Inforegister „Lieferantenbewertung“ in dem Feld „Kreditorengruppe Code“ zugewiesen.

Artikelgruppe Bewertung

Mit Hilfe der Artikelgruppe können Sie Ihre Artikel gruppieren und bei Bedarf für diese, separate Punkte für die Bewertungen festlegen.

Hierzu rufen Sie sich die „Artikelgruppe Bewertung“ über die Anwendersuche auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Artikelgruppe mit Hilfe der u.a. Tabelle definieren.

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe eines eindeutigen Artikelbewertungsgruppen Kürzels
Beschreibung	Beschreibung der Artikelbewertungsgruppe

Anschließend wird die Artikelbewertungsgruppe auf der entsprechende Artikelkarte, im Inforegister „Lieferantenbewertung“ in dem Feld „Artikelgruppencode“ zugewiesen.

Audit Fragen

Um die Audits strukturiert zu erfassen, können Audit Fragen angelegt werden. Hierzu rufen Sie sich zunächst die „Audit Fragen“ über die Anwendersuche auf.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Audit Frage mit Hilfe der u.a. Tabelle anlegen.

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe eines eindeutigen Audit Fragen Kürzel
Beschreibung	Beschreibung der Audit Frage

Audit Vorlage

Mit Hilfe der Audit Vorlagen können Sie Ihre Audits für die Lieferanten Erstbewertung bzw. für eine Requalifizierung vorbereiten.

Hierzu rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Audit Vorlagenliste“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie eine neue Audit Vorlage erstellen: Nachfolgend werden die Felder der Audit Vorlage genauer erläutert.

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Code	Vergabe eines eindeutigen Audit Vorlagen Kürzel
Beschreibung	Beschreibung der Audit Vorlage
Status	Gibt den Status der Audit Vorlage an. Zu Auswahl stehen: •Neu •Zertifiziert •In Entwicklung •Geschlossen **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass nur die Audit Vorlagen mit dem Status „Zertifiziert“ in den Prozessen verwendet werden können. Zur Bearbeitung einer bereits vorhandene Audit Vorlage muss der Status auf „in Entwicklung“ gesetzt werden.

Inforegister Zeilen

Feld	Beschreibung
Frage Code	Angabe des Frage Codes (Audit Frage)
Beschreibung	Beschreibung der des Frage Code (Audit Frage)

Berichtauswahl Lieferantenbewertung

Für die Lieferantenbewertung stehen Ihnen zahlreiche Berichte zur Verfügung: * Lieferatenbewertung * Bewertungsliste * Beendete Audits * Audit

Vor der Verwendung muss die Berichtsauswahl einmalig initialisiert werden. Hierzu rufen Sie sich die „Berichtsauswahl Lieferantenbewertung“ über die Anwendersuche auf. Mit Hilfe der Schaltfläche „Initialisieren“ können Sie die Berichte initialisieren. Durch die Initialisierung werden die Reports in der Berichtsauswahl automatisch gesetzt.

Artikel Inforegister Bewertung

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der Artikelkarte können im Inforegister „Lieferantenbewertung“ folgende Einrichtungen für die Lieferantenbewertung vorgenommen werden:

Feld	Beschreibung
Artikelgruppencode	Auswahl einer Artikelgruppe.
Von der Bewertung ausgeschlossen	Aktivieren Sie den Schalter, sofern der Artikel nicht in die Lieferantenbewertung berücksichtigt werden soll.

Kreditor Inforegister Bewertung

Auf der Kreditorenkarte können im Inforegister „Lieferantenbewertung“ folgende Einrichtungen für die Lieferantenbewertung vorgenommen werden:

Feld	Beschreibung
Kreditorengruppe Code	Auswahl einer Kreditorenbewertungsgruppe
Von der Bewertung ausgeschlossen	Aktivieren Sie den Schalter, sofern der Kreditor nicht in die Lieferantenbewertung berücksichtigt werden soll.

Des Weiteren wird Ihnen die letzte ermittelte Lieferantenbewertung dargestellt. Weiterführende Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Erstellung der Lieferantenbewertung“

Bewertung der Lieferanten

Automatische Lieferantenbewertung

Die automatische Lieferantenbewertung bezieht sich auf die Bewertungskriterien Menge, Termin und Qualität. Dabei erstellt das System während des Buchungsvorgangs der Einkaufsbestellung für Sie automatisch die Registrierungen für die Bewertungskriterien Mengen-, Termintreue sowie Qualität.

Hinweis

Bitte beachten Sie, für die automatische Bewertung der Qualität wird das separate Modul „QME“ Quality Management Extension“ der KUMAVISION 365 benötigt. Dies ist nicht im Umfang dieses Moduls enthalten

Manuelle Lieferantenbewertung

Die manuelle Bewertung dient dazu, „weiche“ Bewertungskriterien, wie z.B. Kommunikation zu erfassen und in die Lieferantenbewertung einfließen zu lassen. Neben der automatischen Erstellung von Bewertungskriterien können BenutzerInnen in allen einkaufsrelevanten Belegen manuelle Kriterien erfassen und registrieren. Diese einkaufsrelevanten Belege sind:

- Einkaufsanfrage
- Einkaufsbestellung
- Einkaufsrechnung
- Einkaufsreklamation
- Einkaufsgutschrift
- Wareneingang

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Der Aufruf ist hierbei überall identisch integriert. Hierzu markieren Sie die gewünschte Zeile und rufen sich über das Inforegister *Zeile* in der Menüauswahl *Zeile* den Menüpunkt *Manuelle Bewertung* auf.

Alternativ können Sie eine manuelle Lieferantenbewertung direkt über die jeweilige Kreditoren Karte erstellen. Hierzu rufen Sie sich über das Menüband *Aktion* > *Lieferantenbewertung* > *Manuelle Bewertung* auf.

Eine manuelle Bewertung enthält folgende Informationen:

Feld	**Beschreibung**
Bewertungsartencode	Auswahl der Bewertungsart (Bewertungskriterium)
Bewertungsart Beschreibung	Gibt die Beschreibung der ausgewählten Bewertungsart an
Bewertungscode	Auswahl einer entsprechenden Bewertungsausprägung zur gewählten Bewertungsart
Bewertung Beschreibung	Gibt die Beschreibung der ausgewählten Bewertungsausprägung an
Bewertungspunkte	Gibt die Bewertungspunkte für die gewählte Bewertungsausprägung an
Buchungsdatum	Gibt das Datum an, mit dem die manuelle Bewertung gebucht wird

In dem Worksheet der manuellen Bewertung können mehrere Bewertungen gleichzeitig erfasst werden.

Um auf Basis der manuellen Bewertungen, Lieferantenbewertungsposten zu erzeugen, müssen die manuellen Bewertungen gebucht werden. Dazu wird im Worksheet zur manuellen Bewertung die Buchungsfunktion über das Menüband *Aktionen* > *Manuelle Bewertung buchen* aufgerufen. Nach dem Ausführen dieser Aktion quittiert das System die Buchung mit einer entsprechenden Meldung. Anschließend werden im Bereich *Manuelle Bewertungsposten* des Worksheets die erstellten Lieferantenbewertungsposten angezeigt.

Das Worksheet für manuelle Bewertung bietet auch die Möglichkeit einen Lieferantenbewertungsposten aus einer manuellen Bewertung stornieren zu können. Dazu wird im Bereich *Manuelle Bewertungsposten* der Menüpunkt *Verwalten* > *Manuelle Bewertung stornieren* aufgerufen. Durch diese Aktion wird was Worksheet zum Storno von Lieferantenbewertungsposten aufgerufen. Details hierzu sind dem Abschnitt Storno von Lieferantenbewertungsposten zu entnehmen.

Lieferantenbewertungsposten

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Die Tabelle *Lieferantenbewertungsposten* ist die zentrale Stelle für die Auswertung der Lieferantenbewertung. Hier werden die Ergebnisse der automatischen sowie manuellen Registrierung gespeichert.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Lfd. Nr	Zeigt die Lfd. Nr., die die Anwendung dem Posten gegeben hat. Jeder Lieferantenbewertungsposten besitzt eine eindeutige Postennummer. Bei der Buchung wird jedem Posten automatisch eine Nummer zugeordnet.
Kreditorennr.	Gibt die Kreditorennummer des Vorganges an. Das Feld wird automatisch bei der Registrierung des Postens anhand des Feldes Eink. von Kred.-Nr. aus der Bestellung übertragen.
Art	Zeigt die Art der Bestellzeile an. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: **Leer** Wird nicht verwendet **Sachkonto** die Zeile enthält ein Sachkonto. **Artikel** die Zeile enthält einen Artikel. **WG/Anlage** die Zeile enthält eine Anlage. **Zu/Abschlag(Artikel)** die Zeile enthält einen Artikel Zu/Abschlag. **Arbeitsplatzgruppe** Die Zeile enthält eine Arbeitsplatzgruppe (Fremdarbeit) **Hinweis** Bitte beachten Sie, dass die Lieferantenbewertung nur für die Art=Artikel gilt. Alle weiteren Arten wurden an dieser Stelle nur der Vollständigkeit aufgeführt.
Nr.	Gibt die Nummer des Artikels an.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung des Feldes „Nr.“ an.
Kreditorengruppe Code	Gibt die zugewiesene Kreditorengruppierung der Kreditoren an. Das Feld wird automatisch bei der Registrierung des Postens ausgefüllt.
Artikelgruppe Code	Gibt die zugewiesene Artikelgruppierung des Artikels an. Das Feld wird automatisch bei der Registrierung des Postens anhand der Hinterlegung des Artikels ausgefüllt.
Buchungsdatum	Gibt das Datum an, an dem der zugehörige Beleg gebucht wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Belegdatum	Gibt das Datum an, an dem der zugehörige Beleg erstellt wurde.
Bewertungsgruppe	Gibt die Bewertungsgruppe an.
Bewertungsart	Gibt dir Beschreibung der zugewiesenen Bewertungsart an.
Bewertungsart Beschreibung	Gibt die zugewiesene Bewertungsart des Artikels an. Das Feld wird automatisch bei der Registrierung des Postens anhand der Hinterlegung des Artikels ausgefüllt.
Bewertungscode	Gibt die zugewiesene Bewertung an. Bei den automatischen Bewertungen wird die Zuweisung vom System vorgenommen, bei der manuellen Erfassung entspricht es der manuell erfassten Bewertung.
Bewertung Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Bewertungspunkte an.
Punkte	Gibt die Anzahl der Bewertungspunkte an.
Menge Soll	Gibt die Ursprungsmenge der Bestellzeile an.
Menge Ist	Gibt die Liefermenge der Bestellzeile an.
Menge Delta	Gibt die Differenz zwischen Ursprungsmenge und Liefermenge der jeweiligen Bestellzeile an.
Menge Delta Prozent	Gibt die prozentuale Differenz zwischen Ursprungsmenge und Liefermenge der jeweiligen Bestellzeile an.
Bewertungsreferenzdatum	Gibt das Bewertungsreferenzdatum an, zudem der Posten bewertet wurde.
Zugesagtes Wareneingangsdatum	Gibt das Datum an, an dem der Kreditor die Lieferung der Bestellung zugesagt hat. Dieses Feld wird anhand der jeweiligen Bestellzeile gefüllt.
Erwartetes Wareneingangsdatum	Gibt das Datum an, an dem der Artikel im Lager voraussichtlich verfügbar ist. Dieses Feld wird anhand der jeweiligen Bestellzeile gefüllt.
Geplantes Wareneingangsdatum	Gibt das Datum an, an dem der Artikel im Lager eintreffen soll. Dieses Feld wird anhand der jeweiligen Bestellzeile gefüllt.
Datum Delta in Tagen	Hier wird das Delta in Tagen angezeigt zwischen dem Bewertungsreferenzdatum und dem tatsächlichen Lieferdatum.
Herkunftsart	Dies ist ein intern genutztes Feld. Es gibt an, durch welche Systemtabelle der Posten erstellt wurde.
Herkunftsinfo	In diesem Feld wird eine Beschreibung festgehalten, aus welchem Herkunftsbeleg der Lieferantenbewertungsposten erstellt wurde.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Feld	Beschreibung
Herkunft Einkaufsbelegart	Dieses Feld ist nur relevant für Einkaufsbelege. In diesem Feld wird festgehalten um welche Einkaufsbelegart es sich bei dem Herkunftsbeleg handelt.
Herkunft System ID	Dies ist ein intern genutztes Feld. Hier wird die eindeutige System ID des Datensatzes in der Tabelle des entsprechenden Herkunftsbeleges festgehalten.
Herkunfts-ID	Dies ist ein intern genutztes Feld. Es gibt die Nummer des Tabellendatensatzes aus, durch den der Posten verursacht wurde.
Herkunfts Ref.-Nr.	Dies ist ein intern genutztes Feld. Hier wird ggf. die Zeilennummer des Datensatzes einer Tabelle angezeigt, auf Basis dessen dieser Posten erstellt wurde.
Referenzart	Hier handelt es sich um den offenen Beleg (Bestellung) während die Herkunftsart dann auf die Lieferung Bezug nimmt.
Referenzinfo	In diesem Feld wird eine Beschreibung festgehalten, aus welchem Referenzbeleg der Lieferantenbewertungsposten erstellt wurde.
Referenz Einkaufsbelegart	Dieses Feld ist nur relevant für Einkaufsbelege. In diesem Feld wird festgehalten um welche Einkaufsbelegart es sich bei dem Referenzbeleg handelt.
Referenz System ID	Dies ist ein intern genutztes Feld. Hier wird die eindeutige System ID des Datensatzes in der Tabelle des entsprechenden Herkunftsbeleges festgehalten.
Referenz-ID	Hier handelt es sich um den offenen Beleg (Bestellung) während die Herkunftsart dann auf die Lieferung Bezug nimmt.
Referenz Ref.-Nr.	Hier handelt es sich um den offenen Beleg (Bestellung) während die Herkunftsart dann auf die Lieferung Bezug nimmt.
Storno	Ein Häkchen in diesem Feld zeigt an, dass der Posten storniert wurde. Dies kann im Falle eines Lieferstornos vorkommen.
Storno Datum	Dieses Feld zeigt an, an welchem Datum der Lieferantenbewertungsposten storniert wurde.
Storno Benutzer	Dieses Feld zeigt an, durch welchen/welcher BenutzerIn der Lieferantenbewertungsposten storniert wurde.
Storno Beschreibung	Dieses Feld zeigt den Kommentar an, der bei der Stornierung des Postens hinterlegt wurde.

Aktion Herkunftsbeleg

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Zu einem Lieferantenbewertungsposten kann der Herkunftsbeleg angezeigt werden. Der Herkunftsbeleg ist der Beleg, der den Lieferantenbewertungsposten verursacht hat. Hierzu zählen sowohl manuelle Bewertungen als auch Bewertungen, die durch das System erstellt wurden (Menge, Termin).

Aktion Referenzbeleg

Ein Lieferantenbewertungsposten kann auf einen Referenzbeleg verweisen. Als Referenzbeleg wird hier eine Einkaufsbestellung oder eine Einkaufsreklamation verstanden, da diese Belege eine Klammer zu anderen verknüpften Belegen bilden, wie z.B. Wareneingängen, Lieferungen, Rechnungen, Rücksendungen und Gutschriften. D.h. wurde eine Lieferantenbewertung z.B. zu einer gebuchten Einkaufslieferung erfasst, so wird als Herkunftsbeleg die gebuchte Einkaufslieferung in den Posten eingetragen und als Referenzbeleg wird die Einkaufsbestellung eingetragen, auf deren Basis die Lieferung entstanden ist.

Aktion Bewertungsposten stornieren

Lieferantenbewertungsposten können storniert werden. Hierzu wird in der Liste der Lieferantenbewertungsposten die Aktion *Bewertungsposten stornieren* genutzt. Wird die Aktion aufgerufen, so werden die ausgewählten Lieferantenbewertungsposten in einem separaten „Storno-Beleg“ angezeigt. Details hierzu sind dem Abschnitt Storno von Lieferantenbewertungsposten zu entnehmen.

Storno von Lieferantenbewertungsposten

Lieferantenbewertungsposten können auch storniert werden. Dies ist möglich unabhängig davon, ob die Posten automatisch durch eine Systembuchung oder manuell erzeugt wurde. Stornierte Lieferantenbewertungsposten werden bei der Bewertung eines Lieferanten nicht berücksichtigt.

Der Storno von Lieferantenbewertungsposten kann auf folgenden Wegen erfolgen:

Automatisch beim Storno einer Einkaufslieferung:
Beim Storno einer gebuchten Einkaufslieferung werden auch die Lieferantenbewertungsposten für die entsprechenden Positionen automatisch storniert. Hier ist keine weitere Benutzerinteraktion notwendig.

Aus dem Worksheet zur manuellen Bewertung:
Im Worksheet zur manuellen Bewertung kann direkt die Funktion zum Stornieren der erstellten Lieferantenbewertungsposten aufgerufen werden. Dazu wird im Bereich *Manuelle Bewertungsposten* das Menüband *Verwalten* > *Manuelle Bewertung stornieren* aufgerufen. Dabei wird für den/der AnwenderIn das Worksheet zum Stornieren von Lieferantenbewertungsposten mit den ausgewählten Posten aufgerufen. Hier kann der/die BenutzerIn die ausgewählten Posten unter der Angabe einer Stornobeschreibung stornieren.

Direkt aus der Liste der Lieferantenbewertungsposten:
Auch in der Liste der Lieferantenbewertungsposten kann die Stornofunktionalität für Lieferantenbewertungsposten aufgerufen werden. Dazu werden in der Liste die entsprechenden Posten, die storniert werden sollen, ausgewählt und anschließend über das Menüband *Aktionen* > *Bewertungsposten stornieren* das Worksheet zum Stornieren von Lieferantenbewertungsposten aufgerufen. Hier kann der/die BenutzerIn die ausgewählten Posten unter der Angabe einer Stornobeschreibung stornieren.

In dem Worksheet zum Stornieren von Lieferantenbewertungsposten muss im Feld *Storno Beschreibung* eine Begründung für die Stornierung eingetragen werden. Ohne diese Begründung kann die Stornierung nicht durchgeführt werden. Anschließend werden über die Aktion *Bewertungsposten stornieren* die Lieferantenbewertungsposten storniert.

Nachdem ein Lieferantenbewertungsposten storniert wurde, werden in den Posten folgende Felder gefüllt:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Storno:
In diesem Feld wird ein Häkchen gesetzt, dass markiert, dass der Posten storniert wurde.

Storno Datum:
In diesem Feld wird das Datum gesetzt, an dem der Posten storniert wurde.

Storno Benutzer:
In diesem Feld wird der/die BenutzerIn angezeigt, der/die das Storno durchgeführt hat.

Storno Beschreibung:
In diesem Feld wird die Begründung für das Storno angezeigt.

Lieferantenbewertungsposten in Einkaufsbelegen

Neben der Anzeige der Lieferantenbewertungsposten pro Kreditor können auch die Lieferantenbewertungsposten für die jeweiligen Einkaufsbelege angezeigt werden. Dies gilt sowohl für offene als auch gebuchte sowie archivierte Belege. Hierzu gibt es in den jeweiligen Belegzeilen die Aktion *Lieferantenbewertungsposten*.

Durch Ausführen der Aktion *Lieferantenbewertungsposten* werden zu der jeweiligen Belegzeile die Posten angezeigt, bei denen die Belegzeile als *Herkunftsbeleg* hinterlegt wurde.

Ausnahme hierzu bilden Einkaufsbestellungen und Einkaufsreklamationen. Da diese Belege quasi eine Klammer für weitere Einkaufsbelege wie z.B. geb. Einkaufslieferungen, geb. Einkaufsrechnungen bilden. Daher gibt es für diese Belege folgende Möglichkeiten die Lieferantenbewertungsposten anzuzeigen:

Beleg Bewertungsposten
Als „Beleg Bewertungsposten“ werden Lieferantenbewertungsposten bezeichnet, die dem Beleg direkt zugeordnet. Die direkte Zuordnung lässt sich daran erkennen, dass der Beleg als Herkunftsbeleg in den Lieferantenbewertungsposten eingetragen ist.

Verknüpfte Bewertungsposten
Als verknüpfte Bewertungsposten werden Lieferantenbewertungsposten angesehen, die zwar der entsprechenden Bestellung / Reklamation nicht direkt zugeordnet sind, aber einen Verweis auf die entsprechende Bestellung / Reklamation als Referenzbeleg haben. Ein Beispiel hierfür wären die Lieferantenbewertungsposten für Menge und Termin, die einer gebuchten Einkaufslieferung als Herkunftsbeleg zugeordnet werden, aber die dazugehörige Einkaufsbestellung als Referenzbeleg enthalten. Dadurch können diese Posten auch in der entsprechenden Einkaufsbestellung als *Verknüpfte Bewertungsposten* eingesehen werden.

Audit

Audit erfassen

Mittels Audits können Sie mit allgemeinen Untersuchungsverfahren Prozesse, Anforderungen und Richtlinien prüfen und bewerten. Vor allem im Rahmen des Qualitätsmanagements ist dies ein häufig genutztes Untersuchungsverfahren. Sie können Audits für Ihre Lieferanten erfassen, bewerten, dokumentieren und als Nachweis verwenden. Die Bewertung der Audits ist eine mögliche Kennzahl der Lieferantenbewertung.

Rufen Sie sich über die Anwendersuche die „Audit Übersicht“ auf. Über „Neu“ im Menüband können Sie ein neues Audit erfassen. Alternativ können Sie ein Audit direkt über die Kreditoren Karte über das Menüband>Aktion>Lieferantenbewertung erfassen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgen werden Ihnen die Felder der Audit Karte näher erläutert:

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Allgemein

Feld	Beschreibung
Nr.	Das Feld ist die eindeutige Identifikation eines Audits. Die Nr. kann mithilfe einer Nummernserie oder manuell errichtet werden.
Beschreibung	Tragen Sie in dieses Feld die Beschreibung des Audits ein.
Kreditorennr.	Tragen Sie in dieses Feld per Lookup den Kreditor ein, für den Sie ein Audit erfassen möchten.
Audit Direktor	In diesem Feld wählen Sie aus der Benutzertabelle den zuständigen Auditor aus.
Audit Termin	Tragen Sie in dieses Feld das Datum des Audits ein.
Suchbegriff	Als Vorgabe erscheint hier die Eingabe im Feld Beschreibung. Den Suchbegriff können Sie frei wählen.
Status	In diesem Feld können Sie den aktuellen Status des Audits hinterlegen. Folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung: **•Neu:** Dieser Status zeigt an, dass der Audit gerade neu erstellt wurde. **•Geplant:** Diesen Status können Sie setzen, wenn eine Erfassung bzw. Bewertung des Audits in Kürze anstehen. **•In Durchführung:** Dieser Status zeigt an, dass der Audit gerade durchgeführt wird bzw. sich in Bearbeitung befindet. **•Beendet:** Diesen Status setzen Sie nach Abschluss des Audits.
Beendet am	Dieses Feld wird automatisch vom System gesetzt. Es zeigt an, wann der Audit beendet wurde.
Beendet von	Dieses Feld wird automatisch vom System gesetzt. Es zeigt an, von wem der Audit erstellt wurde.
Erreichte Bewertungszahl	Dieses Feld wird automatisch vom System auf Basis der Auditzeilen errechnet. Der Wert ist das Auditergebnis, welches in die Lieferantenbewertung einfließen kann.
Max. erreichbare Bewertungszahl	Gibt die mögliche maximale Punktezahl, die in dem Audit erreicht werden kann, an. Dieses Feld wird automatisch vom System auf Basis der Auditzeilen errechnet.
Vorlagennr.	Gibt eine gesetzte Audit Vorlage an. Weiterführende Informationen siehe hierzu „Funktion „Vorlage setzen“.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Inforegister Zeilen

Feld	Beschreibung
Frage Code	In diesem Feld wählen Sie die zuvor eingerichteten Fragen Codes aus, die Sie für diesen Kreditoren im Rahmen diesen Audits bewerten möchten.
Beschreibung	Dieses Feld wird mit der Beschreibung des Fragencodes vorbelegt.
Bewertungszahl	Die Bewertungszahl ist das Ergebnis, also die Bewertung des Auditcodes.
Bemerkung	In diesem Feld können Sie zusätzliche Bemerkungen zum Auditcodes und der dazugehörigen Bewertung aufnehmen.

Funktionen im Menüband Vorlage setzen

Über das Menüband steht Ihnen die Funktion „Vorlage setzen“ zur Verfügung. Hierdurch können Sie bereits erstellte Audit Vorlagen, dem Audit hinzufügen, sodass die in der Vorlage definierten Fragen für das Audit gesetzt werden.

Drucken

Über die Funktion „Drucken“ können Sie den Auditfragebogen drucken.

Diesen Ausdruck können Sie zum einen Ihren Lieferanten mit der Bitte um Beantwortung weiterleiten oder selbst im Rahmen des Audits verwenden. Aufgrund dessen werden weder die Bewertungszahl noch die Bemerkungen in diesem Ausdruck angezeigt.

Status ändern

Über die Funktion „Status ändern“ im Menüband, können Sie den Status des Audits ändern. Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

•Neu
Dieser Status zeigt an, dass der Audit gerade neu erstellt wurde.
•Geplant
Diesen Status können Sie setzen, wenn eine Erfassung bzw. Bewertung des Audits in Kürze anstehen.
•In Bearbeitung
Dieser Status zeigt an, dass der Audit gerade durchgeführt wird bzw. sich in Bearbeitung befindet.
•Beendet
Diesen Status setzen Sie nach Abschluss des Audits. Sobald ein Audit den Status „Beendet“ trägt, wird das Audit nicht in der Audit Übersicht angezeigt, sondern in der Audit Archivliste.

Audit Archivliste

Audits mit dem Status „Beendet“ werden in der Audit Archivliste geführt. Alternativ können Sie die archivierten Audits direkt von der jeweiligen Kreditoren Karte über das Manüband>Zugehörig>Lieferantenbewertung>Audits Archiv aufrufen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Erstellung der Lieferantenbewertung

Lieferantenbewertungen können Sie zum einen über die Kreditorenkarte über das Menüband>Aktion>Lieferantenbewertung>Lieferantenbewertung und zum anderen über den allgemeinen Aufruf über die Anwendersuche durchführen. Dabei wird unterschieden, dass bei dem Aufruf von der Kreditoren Karte heraus, bereits die Filterung auf dem jeweiligen Kreditor gesetzt ist.

Nachfolgend werden Ihnen die Filterkriterien der Lieferantenbewertungsmaske genauer erläutert:

Feld	**Beschreibung**
Bewertungsdatum	Das Bewertungsdatum wird automatisch vom System vorbelegt und entspricht immer dem Arbeitsdatum des Systems.
Bewertungsvorlage Code	In diesem Feld wird der Bewertungsvorlagen Code angegeben, für den Sie die Lieferantenbewertung durchführen wollen. Diese Angabe ist zwingend erforderlich.
Bewertungsvorlage Beschreibung	Gibt die Beschreibung des ausgewählten Bewertungsvorlagen Code an.
Bewertungszeitraum Anfang	Gibt das Anfangsdatum des betrachteten Bewertungszeitraums an. Dieses Datum kann, muss aber nicht gesetzt werden.
Bewertungszeitraum Ende	Gibt das Enddatum des betrachteten Bewertungszeitraums an. Dieses Datum muss gesetzt werden und darf nicht größer sein als das Bewertungsdatum bzw. das aktuelle Arbeitsdatum.
Nr.	Filteroption auf einem bestimmten Kreditor.
Einkäufercode	Filteroption auf einen bestimmten Einkäufer
Zuständigkeitseinheitencode	Filteroption auf einer bestimmten Zuständigkeitseinheit.

Die erstellten Lieferantenbewertungen können Sie im Nachgang entweder über den allgemeinen Aufruf *Lieferantenbewertungen* über die Anwendersuche oder über die Kreditoren Karte über das Menüband *Zugehörig* > *Lieferantenbewertung* > *Lieferantenbewertungen* aufrufen.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Nachfolgend werden Ihnen die einzelnen Felder der Lieferantenbewertungen Liste erläutert:

Feld	Beschreibung
Lfd. Nr.	Zeigt die Lfd. Nr., die die Anwendung dem Posten gegeben hat. Jeder Lieferantenbewertungsposten besitzt eine eindeutige Postennummer. Bei der Buchung wird jedem Posten automatisch eine Nummer zugeordnet.
Kreditorennr.	Gibt die zugehörige Kreditorennummer an.
Kreditorenname	Gibt den zugehörigen Kreditorennamen an.
Bewertungsdatum	Gibt das Bewertungsdatum an, an dem die Lieferantenbewertung erstellt wurde.
Bewertungsvorlagen Code	Gibt die Bewertungsvorlage an, anhand dieser die Lieferantenbewertung erstellt wurde.
Bewertungsvorlagen Beschreibung	Gibt die Beschreibung der Bewertungsvorlage an.
Bewertungszeitraum Anfang	Gibt das Anfangsdatum des betrachteten Bewertungszeitraums an.
Bewertungszeitraum Ende	Gibt das Enddatum des betrachteten Bewertungszeitraums an.
Kreditorengruppencodefilter	In diesem Feld kann ein Filter auf die Kreditorengruppen für die Bewertung vorgegeben werden. Wird hier ein Filter gesetzt, so wird vor der Bewertung eines Kreditoren geprüft ob dieser einer Kreditorengruppe zugeordnet ist, die diesem Filter entspricht. Ist dies nicht der Fall, so wird der Kreditor auch nicht bewertet.
Punkte	Gibt die erzielten Bewertungspunkte an.
Bewertung Klassifikation	Gibt die Bewertung Klassifikation anhand den erzielten Bewertungspunkten an.

Kreditor Karte

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

Auf der Kreditoren Karte auf dem Inforegister „Lieferantenbewertung“ wird die letzte ermittelte Lieferantenbewertung dargestellt.

Feld	Beschreibung
Letzte Bewertungs-postennummer	Gibt die Lfd. Nr. des letzten erstellten Bewertungsposten an.
Datum letzte Bewertung	Gibt das Bewertungsdatum der letzten Bewertung an.
Letzter Bewertungs-vorlagencode	Gibt den Bewertungsvorlage Code an, anhand diesem die letzte Lieferantenbewertung erstellt wurde.
Letzte Bewertungs-vorlagenbeschreibung	Gibt die Beschreibung des Bewertungsvorlagencodes an.
Bewertungszeitraum Anfang	Gibt das Anfangsdatum des betrachteten Bewertungszeitraums der letzten Bewertung an.
Bewertungszeitraum Ende	Gibt das Enddatum des betrachteten Bewertungszeitraums der letzten Bewertung an.
Bewertungspunkte	Gibt die Anzahl der erreichten Bewertungspunkte der letzten Bewertung an.
Bewertung Klassifikation	Gibt die Klassifikation der letzten Bewertung an.

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG

https://docs.kumavision.de/

Copyright © 2018 - 2022 KUMAVISION AG